

INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

HANS KRAHE

—

Zweite Reihe

WÖRTERBÜCHER

RUSSISCHES ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

VON
MAX VASMER

Erster Band:

A – K



HEIDELBERG 1953

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG

*Alle Rechte vorbehalten · Copyright 1953 by Carl Winter, Universitätsverlag,
Gegr. 1822, GmbH, Heidelberg · Archiv-Nr. 2946*

Printed in Germany · Imprimé en Allemagne

*Gesamtherstellung:
Carl Winter, Universitätsverlag, Heidelberg
Abteilung Druckerei*

Dem Andenken meines Vaters,
des Altonaer Kaufmannes
Richard Vasmer
(1853—1924)

und

meines Bruders, des Orientalisten
Richard Vasmer
in Petersburg (1888—1938)

VORWORT

Die Abfassung eines „Russischen etymologischen Wörterbuches“ schwebte mir bereits bei meinen ersten Versuchen über den griechischen Einfluß in den slavischen Sprachen (1906–1909) als Hauptziel meiner wissenschaftlichen Arbeiten vor. Die Erkenntnis der Mängel dieser Erstlingsschriften führte mich dann zu einer intensiveren Beschäftigung mit Fragen der slavischen Altertumskunde und zum Studium der meisten den Slaven benachbarten Sprachen. Zugleich wurde ich durch die Schriften von Fr. Kluge aufmerksam gemacht auf die Notwendigkeit von Vorarbeiten über russische Standessprachen, und dieses veranlaßte mich schon 1910 zu umfangreichen Sammlungen über die Sprache der russischen Hausierer. Ich hoffte dabei, daß inzwischen auch das treffliche slavische etymologische Wörterbuch von E. Berneker und das russische etymologische Wörterbuch von A. Preobraženskij zum Abschluß kommen und weitere Versuche in dieser Richtung erleichtern würden. Erst 1938, während meines Aufenthaltes in New York, habe ich systematisch an dem russischen etymologischen Wörterbuch zu arbeiten begonnen, nachdem ich jahrzehntelang nur gelegentliche Lese-früchte für den gleichen Zweck aufgezeichnet hatte. Die Vorarbeiten für das Wörterbuch hatten schon einen recht beträchtlichen Umfang erreicht, als meine Ausbombung im Januar 1944 mich nicht nur dieses und anderer Manuskripte, sondern auch meiner ganzen Privatbibliothek beraubte. Es war mir bald klar, daß ich an das Wörterbuch nach dem Kriege mit voller Kraft zu gehen hätte, wenn an dem Plan überhaupt festgehalten werden sollte. Die Zettelsammlungen waren vernichtet, doch konnte ich auf die reichen Bücherbestände des Berliner Slavischen Instituts rechnen. Leider wurden auch diese 1945, nachdem sie dank der Aufopferung meiner Mitarbeiter Prof. Dr. M. Woltner und Dr. I. Holzwarth-Jablonowski den Krieg glücklich überstanden hatten, dem Institut zum großen Teil entzogen, und während der Niederschrift dieses Vorwortes habe ich nicht mehr die Möglichkeit, das durch den Weitblick des Preußischen Kultusministers C. H. Becker 1925 unter meiner Leitung begründete Institut zu benutzen. Auch steht mir im Augenblick keine normale Universitätsbibliothek zur Verfügung. Unter diesen Umständen konnte die vorliegende Arbeit nicht so geraten, wie ich sie mir in jungen Jahren gedacht habe. Sie zehrt

von den Exzerpten, die ich in den Hungerjahren 1945–1947 auf den ausgeplünderten Berliner Bibliotheken und dann während meiner zweijährigen Wirksamkeit in Stockholm (1947–1949) auf dortigen Bibliotheken zusammengetragen habe. Nicht wenige, mir selbst bewußte Lücken meiner Darstellung kann ich zur Zeit nicht ausfüllen. Ich habe mich aber durch Zureden meiner Schüler entschlossen, das Wörterbuch, so gut es unter den neuartigen Verhältnissen eben geht, druckfertig zu machen. Bestimmend war dabei die Erkenntnis, daß in absehbarer Zeit in Deutschland bei der gegenwärtigen Beschaffenheit slavistischer Bibliotheken kaum jemand in der Lage sein würde, das Material in größerer Vollständigkeit zu bieten.

Der Raummangel verbietet mir leider, die lange Liste derjenigen hier zu bringen, die meiner Büchernot durch Schenkung von Büchern abzuhelpen versucht haben. Besonders hilfsbereit waren die Kollegen O. Broch, D. Čyževskýj, R. Ekblom, J. Endzelin, L. Hammerich, J. Kalima, L. Kettunen, V. Kiparsky, K. Knutsson, V. Machek, A. Mazon, St. Mladenov, G. Moravcsik, E. Öhmann, H. Pedersen, Fr. Ramovš, D. A. Scip, J. Stanislav, Chr. Stang und B. Unbegaun. Von meinen Schülern haben mich am meisten E. Dickenmann, U. Feyer, R. Olesch, Hildeg. Schroeder und M. Woltner durch Bücherschenkungen zu Dank verpflichtet.

Kenner moderner Verhältnisse werden in meinem Buch veraltete Ortsnamen wie Nižnij-Novgorod (für heutiges Gorkij), Tveč (für Kalinin), Orenburg (für Čkalov) u. a. befremden. Da das von mir benutzte Sprachmaterial überwiegend älteren Publikationen, denen die zaristische administrative Einteilung zugrunde liegt, entnommen wurde, wären durch Änderung der Ortsnamen Ungenauigkeiten in den wortgeographischen Angaben zu befürchten und ein Zitat wie „Gorkij“ würde eine Verwechslung der Stadt G. mit dem Dichter G. zur Folge haben. Die zaristischen Ortsnamen dienen hier also nur zur Vermeidung von Mißverständnissen.

Herrn Kollegen H. Krahe bin ich für sein liebenswürdiges Interesse an der Drucklegung meines Wörterbuches zu besonderem Dank verpflichtet. Mein Schüler H. Bräuer hat mir beim Lesen der schwierigen Korrekturen treue Hilfe geleistet, wofür ich auch ihm herzlichst danke.

Berlin, den 14. Juli 1950.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

I. Literaturnachweise und chronologische Angaben

- Abh. Preuß. Akad. = Abhandlungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Philosoph.-histor. Klasse.
- Abh. Sächs. Akad. = Abhandlungen der Sächsischen Gesellschaft (bzw. Akademie) der Wissenschaften. Philosoph.-histor. Klasse.
- Abramovič BG = D. Abramovič, Žitija svjatych mučenikov Borisa i Gleba, Petersburg 1916 (= Pam. Drevne-Russ. Liter. Nr. 2).
- Acta Univ. Dorp. = Acta et Commentationes Universitatis Dorpatensis (Tartuensis), Abt. B: Humaniora, Dorpat 1921 ff.
- Adam v. Bremen = Adam von Bremen, Hamburgische Kirchengeschichte, 3. Auflage, hgb. B. Schmeidler, Leipzig 1917 (= Scriptores Rerum Germanicarum SS).
- Afan. Nikitin = Afanasij Nikitin, Choženije za tri morja (1466 bis 1472), hgb. B. Grekov und V. Adrianova-Peretz, Moskau 1948.
- Agram. Wb. = Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika, hgb. Đ. Daničić u. a., Agram 1880 ff.
- Agrefen. = Choždenije archimandrita Agrefenija (ca. 1370), hgb. Archimandr. Leonid, Petersburg 1896 (= Pravosl. Palest. Sborn. Nr. 48).
- Agrell BSLautst. = S. Agrell, Baltisch-slavische Lautstudien Lund 1919 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 15, Nr. 2).
- Agrell Sl. Lautst. = S. Agrell, Slavische Lautstudien, Lund 1917 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 12, Nr. 3).
- Agrell, Zur bslav. Lautgesch. = S. Agrell, Zur baltoslavischen Lautgeschichte, Lund 1921 (= Lunds Univ. Årsskr., Avd. 1, N. F. Bd. 17, Nr. 5).
- Agrell, Zur slav. Lautl. = S. Agrell, Zur slavischen Lautlehre, Lund 1915 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 11, Nr. 4).
- Agrell, Zwei Beitr. = S. Agrell, Zwei Beiträge zur slavischen Lautgeschichte, Lund 1918 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 14, Nr. 32).
- Ahlquist WW = Aug. Ahlquist, Wogulisches Wörterverzeichnis, Helsingfors 1891 (= MSF Ougr. Nr. 2).
- Akad. Wb. = Slovar' russkogo jazyka, izd. 2. Otdelenijem Akademii Nauk, Petersburg 1891 ff.
- Akyr. = A. Grigorjev, Teksty povesti ob Akire premudrom (= Čtenija 1908, Nr. 3, Abt. 2, S. 1-128).
- Album Kern = Album Kern, Opstellen, geschreven ter eere van Dr. K. Kern, Leiden 1903.
- Aleksa-Roman = Slovo vetchago Aleksa (16. Jhdt.), hgb. A. Kirpičnikov, Trudy VII. arch. Sjezda, Bd. 2 (1891), S. 6-8.
- Alminauskis = K. Alminauskis, Die Germanismen des Litauischen, Teil 1: Die deutschen Lehnwörter im Litauischen, Diss. Leipzig 1934.

- Ann. Ac. Sc. Fennicae = Annales Academiae Scientiarum Fennicae Serie B, Helsinki.
- Ann. Fuldenses = Annales Fuldenses, hgb. G. Pertz und Fr. Kurze, Hannover 1891 (= Scriptores Rerum Germanicarum Schol.).
- Antidoron = 'Αντίδορον, Festschrift Jacob Wackernagel zur Vollendung des 70. Lebensjahres gewidmet. Göttingen 1924.
- Anton Novgor. = Archijepiskop Antonij Novgorodskij, Putešestvije v Caŕgrad, hgb. P. Savvaitov, Petersburg 1872.
- Ant. Novgor. (L) = Antonij Novgorodskij Kniga Palomnik. Skazanije mjest svjatyech vo Caŕgrađe (a. 1200), hgb. Archim. Leonid, Petersburg 1899 (Pravoslavnyj Palestinskij Sbornik Bd. 51).
- Anz. Wien. Akad. = Anzeiger der Wiener Akademie d. Wiss.
- Arch-ECO = Archivum Europae Centro-Orientalis, Budapest.
- Archiv = Archiv für slavische Philologie, begründet von V. Jagić, Berlin 1876-1929.
- Arch.Or. = Archiv Orientální, hgb. B. Hrozný, Prag 1929ff.
- Ars. Suchan. = Arsenij Suchanov, Proskinitarij (a. 1651), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 116ff.).
- Arumaa, Untersuchungen = P. Arumaa, Untersuchungen zur Geschichte der litauischen Personalpronomina, Dorpat 1933 (= Acta Univ. Dorp., Serie B, Bd. 32, Nr. 2.).
- Assem. = Assemanovo izbornoe evangelje, hgb. I. Črnčić, Rom 1878.
- Ašmarin (Č)Wb. = N. Ašmarin, Slovaŕ čuvaškogo jazyka, Kazan 1928ff.
- 'Αθρυζ = 'Αθρυζ, Συγγράμματα περιόδου, Athen 1889ff.
- Avvakum = Protopop Avvakum, Žitije, hgb. N. Gudzij, Moskau 1934.
- Azovsk. Vz. = Isterija o Azovskom Vzjatii.. lěta 7135, hgb. A. Orlov, RFV 56 (1906), S. 137-174 (17. Jhd.).
- Balticoslavica = Balticoslavica, Biuletyn Instytutu Naukowego Badawczego Europy Wschodniej w Wilnie, Wilna 1934ff.
- Barić Alb. St. = H. Barić, Albanorumänische Studien, Teil 1. Sarajevo 1919 (= Zur Kunde der Balkanhalbinsel, Quellen und Forschungen Nr. 7).
- Barsov = E. Barsov, Slovo o polku Igoreve, kak ehudožestvennyj pamjatnik Kievskoj družinnoj Rusi, 3 Bde., Moskau 1887.
- Barsov, M. = N. Barsov, Materjaly dlja istoriko-geografičeskogo slovarja Rossii, Bd. 1, Geografičeskij Slovaŕ Russkoj Zemli, Wilna 1865.
- Barsov, Pričit. = E. Barsov, Pričitanija Severnogo Kraja, 2 Bde., Moskau 1872-1882.
- Bartholomae = Chr. Bartholomae, Altiranisches Wörterbuch, Straßburg 1904.
- Bartholomae, Zum altir. Wb. = Chr. Bartholomae, Zum altiranischen Wörterbuch, Straßburg 1906 (= Beiheft zu IF 19).
- Bartoli Dalm. = M. G. Bartoli, Das Dalmatische, 2 Bde., Wien 1906 (= Schriften der Balkankommission, Ling. Abt. Bd. 4 u. 5).

- Baudouin de C.-Festschrift = Prace lingwistyczne ofiarowane J. Baudouinowi de Courtenay dla uczczenia jego działalności naukowej 1868-1921, Krakau 1921.
- Bauer Wb. = Walter Bauer, Griechisch-deutsches Wörterbuch zum Neuen Testament, 3. Auflage, Berlin 1937.
- BB = Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, hgb. Ad. Bezenberger, 30 Bde., Göttingen 1877-1906.
- Bechtel Lexil. = F. Bechtel, Lexilogus zu Homer, Halle a. S. 1914.
- Beličev Zbornik = Zbornik filoloških i lingvističkih studija A. Beliču povodom 25 godišnice naučnog rada, Beograd 1921.
- Berg, Ryby = L. Berg, Ryby presnyh vod, 3 Bde., 4. Auflage, Moskau 1949.
- Berneker EW = Erich Berneker, Slavisches etymologisches Wörterbuch, *A-Mor*, Heidelberg 1908-1913.
- Bessaraba = J. Bessaraba, Materjaly dla etnografii Chersonskoj Gubernii, Petersburg 1916 (= Sbornik otd. russk. jaz. 94, Nr. 4).
- Bezenberger Lit. Forsch. = A. Bezenberger, Litauische Forschungen, Göttingen 1882.
- Bielfeldt = H. H. Bielfeldt, Die deutschen Lehnwörter im Obersorbischen, Leipzig 1933 (= Veröffentlichungen des Slav. Inst. Berlin, Nr. 8).
- Blagoj = D. Blagoj, Istorija ruskoj literatury 18. veka, Moskau 1946.
- Bleichsteiner = R. Bleichsteiner, W. Heissig, W. Unkrig, Wörterbuch der heutigen mongolischen Sprache, Wien 1941.
- Böhme Actiones = Erich Böhme, Die Actiones der Verba simplicia in den abulg. Sprachdenkmälern, Diss. Leipzig 1904.
- Bogoraz = V. Bogoraz, Oblastnoj slovar Kolym'skogo russkogo narečija, Petersburg 1901 (= Sbornik otd. russk. jaz. 68 Nr. 4).
- Boisacq = É. Boisacq, Dictionnaire étymologique de la langue grecque, 4. Aufl., Heidelberg 1950.
- BPJ = Biuletyn Polskiego Towarzystwa Językoznawczego, Krakau 1927 ff.
- Braun, Koll. = Max. Braun, Das Kollektivum und das Pluraltantum im Russischen, Leipzig 1930.
- Braun, Razyskanija = F. Braun, Razyskanija v oblasti goto-slavyanskich otnošenij, Bd. 1, Petersburg 1899 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 64, Nr. 12).
- Braune-Festschrift = Aufsätze zur Sprach- und Literaturgeschichte, Wilhelm Braune zum 20. Februar 1920 dargebracht, Dortmund 1920.
- Brehm = A. E. Brehm, Tierleben (Jubiläumsausgabe), hgb. C. W. Neumann, 8 Bde., Leipzig 1928-1929.
- Brückner, EW = Al. Brückner, Słownik etymologiczny języka polskiego, Krakau 1927.
- Brückner, FW = A. Brückner, Die slavischen Fremdwörter im Litauischen, Weimar 1877.
- Brugmann Distrib. = K. Brugmann, Die distributiven und die kollektiven Numeralia der idg. Sprachen, Leipzig 1907 (= Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. Philos.-hist. Kl. Bd. 25, Nr. 5).

- Brugmann, Grdr. = K. Brugmann, Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2. Aufl., Straßburg 1897 ff.
- Brugmann, KVGr. = K. Brugmann, Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen, Straßburg 1902–1904.
- Brugmann Total. = K. Brugmann, Die Ausdrücke für den Begriff der Totalität in den idg. Sprachen, Leipzig 1893.
- BSL = Bulletin de la Société de Linguistique, Paris.
- Buga Aist. Stud. = K. Buga, Aistiški Studijai, Teil I, Petersburg 1908.
- Buga, KS = Kaz. Buga, Kalbà ir senovė, Kaunas 1922.
- Bulić Cerk. slav. Elem. = S. Bulić, Cerkovno-slavjanskije elementy v russkom jazyke, Petersburg 1896.
- BZ = Byzantinische Zeitschrift, hgb. K. Krumbacher, Leipzig 1892 ff.
- Castrén-Festschrift = M. A. Castrénin Satavuotismuisto 2. 12. 1913, Helsingfors 1913–1918 (= JSFOugr. Nr. 30).
- Caucasica = Caucasica, Zeitschrift für die Erforschung der Sprachen und Kulturen des Kaukasus, Leipzig 1924 ff.
- Chark. Nar. Enc. = (Chařkovskaja) Narodnaja Encyklopedija Bd. 7, Moskau 1911.
- Chodasevič Derž. = V. F. Chodasevič, Deržavin, Paris 1931.
- Chož. Ign. Smoln. = Choždenije Ignatija Smol'njanina, hgb. S. Arsenjev, Petersburg 1887 (= Pravosl. Palest. Sborn. Nr. 12) (1389–1405).
- Chož. Igumen. Daniila = Choženije Igumena Daniila (1106–1108), hgb. M. Venevitinov, Petersburg 1883–1885 (= Pravoslavnyj Palest. Sbornik Bd. 1 und 3).
- Chožd. Kotova = F. A. Kotova Choždenije na Vostok (I. Viertel des 17. Jhdts.), IORJ XII, 1 (1907), S. 67–125.
- Chožd. Kotova = F. A. Kotova Choždenije na Vostok (Hs. des Moskauer Histor. Museums), hgb. N. Petrovskij, IORJ XV, 4 (1910), S. 287–299.
- Christiani = W. A. Christiani, Über das Eindringen von Fremdwörtern in die russische Schriftsprache des 17. und 18. Jahrhunderts, Diss. Berlin 1906.
- Chwolson = D. A. Chwolson, Izvestija o chozarach, burtasach, bolgarach, mad'jarach, slavjanach i russach Abu Ali Achmeda ben Omar Ibn Dasta, Petersburg 1869 (X. Jhd.).
- Class. et Mediaev. = Classica et Mediaevalia, Kopenhagen.
- Comment. Gustafsson = Commentationes in honorem Frid. Gustafsson. Helsingfors 1921.
- Comm. J. Paulson = Commentationes Philologae in honorem Johannis Paulson, Göteborg 1905.
- Czekanowski Wstęp = J. Czekanowski, Wstęp do historii słowian, Lemberg 1927 (= Lwowska Biblioteka Slawistyczna, Nr. 3).
- Čtenija = Čtenija Obščestva Istorii i Drevnostej, Moskau.
- D. = V. Dal', Tolkovyj slovar' živogo velikorusskogo jazyka, 3. Auflage, hgb. J. Baudouin de Courtenay, Petersburg 1903 ff., 4 Bde.

- Dan. Zst. = Slovo Daniila Zatočnika (XII.–XIII. Jhdt.), hgb. N. Zarubin, Leningrad 1932 (= Pam. Drevn. Russk. Liter., Nr. 5).
- Dauzat = Alb. Dauzat, Dictionnaire étymologique de la langue française, Paris 1938.
- Densusianu Hist. l. roum. = O. Densusianu, Histoire de la langue roumaine, Paris 1901 ff.
- Dickenmann = E. Dickenmann, Untersuchungen über die Nominalkomposition im Russischen, Leipzig 1934 (= Veröff. Slav. Inst. Berlin, Nr. 12).
- Dict. trilingue 1704 = Leksikon trejazyčnyj von Fedor Polikarpov, Moskau 1704 (siehe RS IV, 186 ff.).
- Diels, Aksl. Gr. = Paul Diels, Altkirchenslavische Grammatik, Heidelberg 1932.
- Dirr, Namen = A. Dirr, Die heutigen Namen der kaukasischen Völker, Petermanns Mitteilungen, Bd. 54 (1908), S. 204–212.
- DLZ = Deutsche Literaturzeitung, hgb. P. Hinneberg u. a., Berlin 1879 ff.
- Dobrovol. = V. Dobrovol'skij, Smolenskij oblastnoj slovar', Smolensk 1914.
- Domost. K. = Domostroj Hs. N. Konšin, hgb. A. Orlov, Moskau 1908 (= Čtenija 1908, Nr. 2).
- Domostroj Zab. = Domostroj [nach der Zabelin-Handschrift] (= Čtenija 1881, Nr. 2).
- Donum natal. Schrijnen = Donum Natalicium Schrijnen, Verzameling van Opstellen opgedragen aan Prof. Dr. J. Schrijnen, Nijmegen-Utrecht 1929.
- Dorn Caspia = B. Dorn, Caspia, Über die Einfälle der alten Russen in Tabaristan, Petersburg 1875 (= Mémoires de l'Acad. des Sc. de St. Pétersbourg, Serie 7, Bd. 23, Nr. 1).
- Dornseiff = Franz Dornseiff, Die griechischen Wörter im Deutschen, Berlin 1950.
- Drakula = Skazanije o Drakule vojvodje, hgb. A. Sedel'nikov, IRJ II (1929), S. 652–659 (15. Jhdt.).
- Drinov-Festschrift = Počest', Sbornik Statej posvjščennych M. S. Drinovu, Chaŕkov 1908 (= Sborn. Chaŕk. Obšč., Bd. 15).
- Ducange (bei griech. Wörtern) = C. Ducange, Glossarium mediae et infimae Graecitatis, Lugduni 1688.
- Ducange (bei lat. Wörtern) = C. Ducange, Glossarium mediae et infimae latinitatis (hgb. G. Henschel u. L. Favre), Niort 1883 bis 1887, Bd. 1–10.
- Duch. Reglam. = Duchovnyj Reglament, Petersburg 1721 (nach Smirnov 21).
- Durnovo Očerck = N. Durnovo, Očerck istorii russkogo jazyka, Moskau 1924.
- Durnovo-Ušakov = N. Durnovo, N. Sokolov und D. Ušakov, Opyt dialektologičeskoj karty russkogo jazyka v Jevrope s priloženijem Očerka russkoj dialektologii, Moskau 1915 (= Trudy Moskovsk. Dialektologičeskoj Komissii Nr. 5 = RFV, Bd. 74).
- Duvernoy, Aruss. Wb. = A. Duvernoy, Mater'jaly dlja slovarja drevne-russkogo jazyka, Moskau 1894.
- DWA = Denkschriften der Wiener Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse.

- Eberts Reall. = Reallexikon der Vorgeschichte, hgb. M. Ebert, Berlin 1925ff.
- Eesti Keel = Eesti Keel, Zeitschrift d. „Emakeele Selts“, Dorpat 1922ff.
- Egli = J. Egli, Nomina Geographica, 2. Auflage, Leipzig 1893.
- E-H = J. Endzelin und E. Hausenberg, Ergänzungen und Berichtigungen zu K. Mühlensbachs Lettisch-deutschem Wörterbuch, Riga 1934–1938, Bd. I.
- Ekblom, Rus. = R. Ekblom, Rus- et Varg- dans les noms de lieux de la région de Novgorod, Stockholm 1915 (= Archives d'études orientales, Nr. 11).
- Ekwall-Miscellany = A philological Miscellany, presented to Eilert Ekwall, Uppsala 1942 (= Studia Neophilologica Bd. 14 und 15).
- Enc. Islam = Encyklopädie des Islam.
- Enc. Polsk. = Encyklopedia Polska, hgb. Krakauer Akad. d. Wiss., Krakau 1915ff.
- Enc. Slov. = Encyklopedičeskij Slovar', hgb. F. A. Brockhaus und I. Jefron, 82 Bde. u. 4 Suppl.-Bde., Petersburg 1890–1907.
- Endzelin, Lat. Predl. = J. Endzelin, Latyšskije Predlogi, 2 Bde., Dorpat 1905–1906.
- Endzelin, Lett. Gr. = J. Endzelin, Lettische Grammatik, Riga 1923.
- Endzelin SIBet. = J. Endzelin, Slavjano-baltijskije etjudy, Charkov 1911.
- Epet. Et. Byz. Spud. = 'Επετηρίς 'Εταιρείας Βυζαντινῶν Σπουδῶν. Athen 1924ff.
- Erckert = R. von Erckert, Die Sprachen des kaukasischen Stammes, Wien 1895.
- ESR = Études slaves et roumaines, hgb. E. Kniezsa, Budapest 1948ff.
- Etnogr. Obozr. = Etnografičeskoje obozrenije, Period. izdanije, Bd. 1–112, Moskau 1889–1918.
- Euch. Sin. = Euchologium Sinaiticum, ed. R. Nahtigal, 2 Bde. Laibach 1941–1942.
- Falk, K.-O., Apis = Knut Olof Falk, Urslov. *bbčela* „apis mellifica“ Uppsala 1944.
- Falk, K.-O., Et.Stud. = Knut Olof Falk, Das russische und ukrainische Wort *raduga*, eine etymologische Studie, Uppsala 1944.
- Falk-Torp = H. Falk und A. Torp, Norwegisch-dänisches etymologisches Wörterbuch, 2 Bde., Heidelberg 1910–1911.
- Feist Got. Wb. = S. Feist, Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache, 3. Auflage, Leiden 1939.
- Festgabe Garbe = Aus Indiens Kultur, Festgabe R. v. Garbe zum 70. Geburtstag, Erlangen 1927 (= Veröffentlichungen des Idg. Seminars d. Univ. Erlangen).
- Festgruß Boehtlingk = Festgruß an Otto von Boehtlingk zum Doktorjubiläum, 3. Febr. 1888 von seinen Freunden, Stuttgart 1888.
- Festschrift Andreas = Festschrift für Friedr. Carl Andreas, Leipzig 1916.

- Festschrift Anučin = Sbornik v čest' semidesjatilětija D. N. Anučina, Moskau 1913.
- Festschrift Bezzenberger = Festschrift Adalbert Bezzenberger zum 14. April 1921, dargebracht von seinen Freunden und Schülern, Göttingen 1921.
- Festschrift Brückner = Studja Staropolskie, Księga ku czci Aleks. Brücknera, Krakau 1928.
- Festschrift O. Donner = Otto Donnerille, Helsingfors 1906 (= JSF Ougr. Nr. 23).
- Festschrift Haff = Festschrift Karl Haff zum 70. Geburtstag, Innsbruck 1950.
- Festschrift Herm. Hirt = Germanen und Indogermanen, Festschrift für Hermann Hirt, 2 Bde., Heidelberg 1936 (= Idg. Bibliothek, Abt. 3, Bd. 15).
- Festschrift F. Hirth = Festschrift für Friedrich Hirth zu seinem 75. Geburtstag, Berlin 1920.
- Festschrift H. Kiepert = Beiträge zur alten Geschichte und Geographie, Festschrift für Heinr. Kiepert, Berlin 1898.
- Festschrift Miletič = Sbornik v čest' na L. Miletič, Sofija 1933.
- Festschrift Vs. Miller = Jubilejnyj Sbornik v čest' Vsevol. F. Millera, Moskau 1900.
- Festschrift Pastrnek = Slovanský Sborník věnovaný Fr. Pastrnkovi, Prag 1923.
- Festschrift Sobolevskij = Stat'ji po slavjanskoi filologii i russkoj slovesnosti. Sbornik statej v čest' A. I. Sobolevskogo, Leningrad 1928 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 101, Nr. 3).
- Festschrift Vs. Sreznevskij = Istoriko-literaturnyj sbornik Vsevol. Izv. Sreznevskomu, Leningrad 1924.
- Festschrift H. Suolahti = Germanisch-romanische Studien, Professor H. Suolahti zum 60. Geburtstag dargebracht, Helsingfors 1934 (= Annales Academiae Scientiarum Fennicae, Serie B, Bd. 30).
- Festschrift V. Thomsen = Festschrift Vilhelm Thomsen zur Vollendung des 70. Lebensjahres am 25. Januar 1912, Leipzig 1912.
- Festschrift Voretzsch = Philologische Studien K. Voretzsch zum 60. Geburtstag, Halle a. S. 1927.
- Festschrift Wichmann = Juhlakirja Yrjö Wichmannin kuusi-kymmenvuotispäiväksi, Helsinki 1928 (= MSF Ougr. Nr. 58).
- Festschrift Windisch = Festschrift Ernst Windisch, Leipzig 1914.
- Festschrift Zlatarski = Sbornik v čest' na Vasil N. Zlatarski, Sofia 1925.
- Festschrift Broch = Festschrift til Professor Olaf Broch på hans 80-årsdag, Oslo 1947.
- Festschrift Pipping = Festschrift tillägnad Hugo Pipping, Helsingfors 1924 (= Skrifter utgivna av Svenska Litteratursällskapet i Finland, Bd. 175).
- Festschrift J. Qvigstad = Festschrift til rektor J. Qvigstad, Tromsø 1928 (= Tromsø Museums Skrifter, Bd. 2).
- Festschrift Broch = Festschrift til Professor Olaf Broch på hans 80-årsdag, Oslo 1947.
- Festschrift V. Thomsen = Festschrift til Vilhelm Thomsen, Kopenhagen 1894.

- Festschrift Torp = Festschrift til Professor Alf Torp, Kristiania 1913.
- Fick = Aug. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, 4. Auflage, bearb. von A. Bezzenberger, A. Fick und W. Stokes, Göttingen 1890 ff.
- Filin = F. Filin, Issledovanije o leksike russkich govorov, Moskau 1936 (= Trudy Inst. N. Marra, Serie 6, Nr. 1).
- Filol. Fören. Lund = Från Filologiska Föreningen i Lund, Språkliga Uppsatser, 4 Bde., Lund 1897 ff.
- Fil. Zap. = Filologičeskije Zapiski, Voronež 1860 ff.
- Fischer, D. Altk. = Hermann Fischer, Deutsche Altertumskunde, Leipzig 1908 (= Wissenschaft und Bildung, Nr. 40).
- Flav. Joseph. = La prise de Jérusalem de Josèphe le Juiv, hgb. V. Istrin, 2 Bde., Paris 1934–1938 (= Textes publiés par l'Institut d'études slaves, Bd. 2).
- Florinskij-Festschrift = Izbornik Kijevskij T. D. Florinskomu, Kiew 1904.
- Fortunatov-Festschrift = Sbornik statej v čest' Prof. F. F. Fortunatova, Warschau 1902–1903 (= RfV 48 und 49).
- Fortunatov Lekcii = F. Fortunatov, Lekcii po fonetike staroslavjanskogo (cerkovnoslavjanskogo) jazyka, Petersburg 1919.
- Fraenkel, BSl = Ernst Fraenkel, Baltoslavica, Göttingen 1921 (= Ergänzungsheft zu KZ Nr. 1).
- Fraenkel, B.Spr. = Ernst Fraenkel, Die baltischen Sprachen, Heidelberg 1950.
- Franck-Wijk = J. Franck, Etymologisch woordenboek der nederlandsche Taal, 3. Aufl. bearb. N. van Wijk und C. B. van Haerlingen, Haag 1949.
- Freis. D. = (Freisinger Denkmäler) A. Isačenko, Jazyk a pôvod Frizinskich Pamiatok, Preßburg 1943.
- Frischbier Pr.Wb. = H. Frischbier, Preußisches Wörterbuch, Berlin 1882.
- Frisk, Indogerm. = Hjalmar Frisk, Indogermanica, Göteborg 1938 (= Göteborgs Högskolas Årsskrift XLIV, Nr. 1, 1938).
- FUF = Finnisch-ugrische Forschungen, hgb. E. N. Setälä und K. Krohn, Helsingfors 1901 ff.
- FUF Anz. = Finnisch-ugrische Forschungen, Anzeiger, Helsingfors 1901 ff.
- Gagara = Vasilij Gagara, Choždenije (1634), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 66 ff.).
- Gamillscheg, EW. = Ernst Gamillscheg, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache, Heidelberg 1929 (= Sammlung romanischer Elementar- und Handbücher, Reihe III: Wörterbücher Nr. 5).
- Garbe Mineralien = R. Garbe, Die indischen Mineralien, Leipzig 1882.
- Gavr. Nazar. = Gavriil Nazaretskij Archijepiskop, Povest' o svjatyach mestach Jerusalima, hgb. S. Dolgov, Petersburg 1900 (= Pravosl. Palest. Sbornik, Bd. 52) [ca. 1651].
- Gebauer, Hml = J. Gebauer, Historická mluvnice jazyka českého, 3 Bde., Prag 1894–1898.

- Geiger-Festschrift = *Studia Indoiranica*, Ehrengabe für Wilh. Geiger, Leipzig 1931.
- Georg. Monach. (bei slavischen Wörtern) = V. Istrin, *Chronika Georgija Amartola v drevnem slavjanskom perevode*, 3 Bde., Leningrad 1930.
- Geras = Γέρως, Abhandlungen zur indogermanischen Sprachgeschichte, August Fick zum 70. Geburtstag gewidmet. Göttingen 1903.
- Gerasim. = M. Gerasimov, *Slovar' ujezdnogo Čerepoveckogo gowora*, Petersburg 1910 (= *Sbornik otdel. russk. jaz.* Bd. 87, Nr. 3).
- Gerim. Abh. H. Paul = Germanistische Abhandlungen, Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht. Straßburg 1902.
- Germanica-Sievers = Germanica, Ed. Sievers zum 75. Geburtstage, 25. November 1925, Halle a. d. Saale 1925.
- Germ. Forsch. = Germanistische Forschungen, Festschrift anlässlich des 60-semesterigen Stiftungsfestes des Wiener Akademischen Germanistenvereins, Wien 1925.
- GAZ = Göttingische Gelehrte Anzeigen.
- GHÅ = Göteborgs Högskolas Årsskrift.
- Glotta = Glotta, Zeitschrift für griechische und lateinische Sprache, hgb. P. Kretschmer und F. Skutsch, Göttingen 1907 ff.
- Gnomon = Gnomon, Kritische Zeitschrift, Berlin 1925 ff.
- Goetz Handelsvertr. = L. K. Goetz, *Deutsch-russische Handelsverträge*, Hamburg 1916 (= *Abh. des Kolonialinstituts* Bd. 37).
- Golubinskij = E. Golubinskij, *Istorija russkoj cerkvi*, Moskau 1900 ff.
- Golubovskij = P. Golubovskij, *Pečenegi, Torki i Polovey do našestvija tatar*, *Istorija južno-russkich stepej* IX-XIII v., Kiew 1884.
- Gombocz = Z. Gombocz, *Die bulgarisch-türkischen Lehnwörter in der ungarischen Sprache*, Helsingfors 1912 (= *MSF Ougr.* Nr. 30).
- Gorjajev, Dop. 1. = N. Gorjajev, *K sravnitel'nomu etimologičeskomu slovarju russkogo jazyka* (izdaniya 1896 goda) *Dopolnenija i popravki*, Tiflis 1901.
- Gorjajev, Dop. 2. = N. Gorjajev, *Etimologičeskije objasnenija naiboleje trudnych i zagadočnych slov v russkom jazyke. K sravnitel'nomu etimologičeskomu slovarju russkogo jazyka*, *Novyje dopolnenija i popravki*, Tiflis 1905.
- Gorjajev, EW = N. Gorjajev, *Etimologičeskij slovar' russkogo jazyka*, 2. Aufl., Tiflis 1896.
- Grefen. = Choždenije archimandrita Grefenija obiteli presv. Bogorodice, *RFV* 13 (1885), p. 1-41, (16. Jhdt.).
- Grienberger = von Grienberger, *Untersuchungen zur gotischen Wortkunde*, Wien 1910 (= *SWA.* Bd. 142, Nr. 8).
- Grimm, DWb. = J. Grimm und W. Grimm, *Deutsches Wörterbuch*, Leipzig 1854 ff.
- GRM = Germanisch-romanische Monatsschrift.
- Grot, Fil. Raz. = J. Grot, *Filologičeskije razyskanija*, 2 Bde., Petersburg 1899.
- Gudzij, Chrestom. = N. K. Gudzij, *Chrestomatija po drevne-russkoj literature*, 3. Aufl., Moskau 1938.

- Gudzij, Istor. = N. K. Gudzij, Istorija drevnej russkoj literatury, Moskau 1938.
- Gunnarsson Kirche = G. Gunnarsson, Das slavische Wort für Kirche. Uppsala 1937 (= Upps. Univ. Årsskrift 1937, Nr. 7).
- Hajdú = P. Hajdú, Die Benennungen der Samojeden, Helsinki 1950 (= JSFOugr. Nr. 54).
- Harkavy = A. Harkavy, Skazanija jevrejskich pisatelej o chazarach i chazarskom carstve (= Trudy Vost. Otd. Archeol. Obšč. XVII) Petersburg 1874, S. 259–422.
- Havers = Wilh. Havers, Neuere Literatur zum Sprachtabu, Wien 1946 (= SWA 223, Nr. 5).
- Hehn-Schrader = V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere, 7. Aufl., hgb. Otto Schrader u. A. Engler, Berlin 1902.
- Heidelb. Sitzber. = Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- Helbok ON = Ad. Helbok, Die Ortsnamen im Deutschen, Leipzig 1944 (= Sammlung Götschen, Nr. 573).
- Hellqvist = E. Hellqvist, Svensk etymologisk ordbok, 2 Bde., 3. Aufl., Lund 1948.
- Helmold = Helmolds Slavenchronik, hgb. v. B. Schmeidler, 3. Aufl., Hannover 1937 (= Scriptorum Rerum Germanicarum).
- Hermes = Hermes, Zeitschr. f. klassische Philologie, Berlin.
- Hesyeh = Hesychius Alexandrinus, Lexicon, Editio minor, hgb. M. Schmidt, Jena 1867.
- Heyse = J. C. A. Heyse, Fremdwörterbuch, hgb. O. Lyon, 18. Auflage, Hannover 1903.
- Hoffmann Maked. = Otto Hoffmann, Die Makedonen, Göttingen 1906.
- Hoffman-Jordan = H. A. Hoffman and D. S. Jordan, A catalogue of the fishes of Greece, with notes on the names now in use and those employed by classical authors. Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia 1892, S. 230–285.
- Hofmann, AV = Erich Hofmann, Ausdrucksverstärkung, Göttingen 1930 (= KZ Erg.-Heft Nr. 9).
- Hofmann GrWb. = J. B. Hofmann, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache, München 1950.
- Holthausen = F. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, 3. Auflage, Göttingen 1949.
- Holthausen, Ae.Wb. = F. Holthausen, Altenglisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg 1934.
- Holthausen, Awn.Wb. = Ferd. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch des Altwestnordischen, Göttingen 1948.
- Holthausen, EW. = Ferd. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, Leipzig 1917.
- Holub = Josef Holub, Stručný slovník etymologický jazyka československého, 2. Aufl., Prag 1937.
- Holub-Kopečný = J. Holub u. F. Kopečný, Etymologický slovník jazyka českého, Prag 1952.
- Hoops, Reall. = Reallexikon der germanischen Altertumskunde, hgb. J. Hoops, 4 Bde., Straßburg 1911–1919.

- Hoops, Waldb. = J. Hoops, Waldbäume und Kulturpflanzen im germanischen Altertum, Straßburg 1905.
- Horn, Npers.Et. = Paul Horn, Grundriß der neupersischen Etymologie, Straßburg 1893 (= Sammlung indogermanischer Grammatiken, Nr. 4).
- Hübschmann = H. Hübschmann, Armenische Grammatik, Teil I: Armenische Etymologie, Leipzig 1897 (= Bibliothek idg. Grammatiken, Nr. 6).
- Hübschmann, Osset.Et. = H. Hübschmann, Etymologie und Lautlehre der ossetischen Sprache, Straßburg 1887 (= Sammlung indogermanischer Wörterbücher, Nr. 1).
- Hübschmann, Pers.Stud. = H. Hübschmann, Persische Studien, Straßburg 1895.
- Hudud al Alam = Hudud al Alam, 'The region of the world', hgb. V. Minorsky, London 1937.
- Hujer Dekl. = O. Hujer, Slovanská deklinace jmenná, Prag 1910 (= Rozpravy České Akad., Reihe 3, Nr. 33).
- Hujer, Úvod = O. Hujer, Úvod do dějin jazyka českého, 2. Aufl. Prag 1924.
- Hypat. Chr. = Ipatjevskaja Letopiš [ca. 1425 geschrieben], hgb. Archäogr. Kommission, Petersburg 1908.
- IAN Otd.Lit. = Izvestija Akad. Nauk Otdelenie literatury i jazyka, Moskau-Leningrad 1950ff.
- IF = Indogermanische Forschungen, Straßburg 1892ff.
- IFAnz. = Anzeiger für idg. Sprach- und Altertumskunde. Beiblatt zu den Indogerman. Forschungen, Straßburg 1892ff.
- Ignat. = Diakon Ignatij, Choždenije v Jerusolim (1389–1391), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1).
- Igorlied = Slovo o polku Igorevě, hgb. A. S. Orlov, Moskau 1938.
- Iljinskij Arch. = G. Iljinskij, O nekotorych archaizmach i novobrazovanijach praslavjanskogo jazyka, Prag 1902.
- Iljinskij Složn.Mestoim. = G. Iljinskij, Složnyje Mestoimenija, 2. Auflage, Warschau 1905.
- IORJ = Izvestija otdelenija russkogo jazyka i slovesnosti Imper. Akad. Nauk, 32 Bde., Petersburg 1896–1927.
- IRJ = Izvestija po russkomu jazyku i literature.
- Issled. po Russk. Jaz. = Issledovanija po russkomu jazyku, Petersburg 1885ff.
- Itkonen = F. I. Itkonen, Lappische Lehnwörter im Russischen, Mikkola-Festschrift, S. 47–65.
- Jakobson Igorl. = La geste du prince Igor, éd. H. Grégoire, R. Jakobson et M. Szeftel, New York 1948.
- Jireček Gesch.Bulg. = K. Jireček, Geschichte der Bulgaren, Prag 1876.
- Jacobsson G. = Gunnar Jacobsson, Le nom de temps lěto dans les langues slaves, Uppsala 1947 (= Études de philologie slave publ. par l'Institut Russe de l'Université de Stockholm, Nr. 1).
- Jagić, Entst. = V. Jagić, Entstehungsgeschichte der altkirchenslavischen Sprache, 2. Aufl., Berlin 1913.

- Jagić-Festschrift = Jagić-Festschrift, Zbornik u slavu Vatroslava Jagića, Berlin 1908.
- Jagić, Kslav.-böhm. Glossen = V. Jagić, Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI–XII. Wien 1904 (= DWA, Bd. 50, Nr. 2).
- James, Richard (1619–1620) = Rich. James, Velikorusskije Pesni (1619–1620), hgb. P. Simoni, Petersburg 1907 (= Sbornik Otd. russk. jaz., Bd. 82, Nr. 7).
- JIRSpr. = Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache in Leipzig, hgb. G. Weigand, 29 Bde., Leipzig 1894–1921.
- JL = Języki i Literatura.
- Jokl, LK Unters. = N. Jokl, Linguistisch-kulturhistorische Untersuchungen aus dem Bereiche des Albanischen, Berlin 1923 (= Untersuchungen zur idg. Sprach- und Kulturwissenschaft, Bd. 8).
- Jokl, Studien = N. Jokl, Studien zur albanesischen Etymologie und Wortbildung, Wien 1911 (= SWA 168, Nr. 1).
- Jona = Ijerodiakon Jona (a. 1649), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, p. 79ff.).
- Jones (PD) = Daniel Jones, An English pronouncing dictionary, 9. Aufl. London 1948.
- Jordanes = Jordanis, De origine actibusque Getarum, ed. A. Holder, Freiburg-Tübingen 1882 (= Germanischer Bücherschatz, Nr. 5).
- Joseph Chazare = Chazarischer Kagan Joseph, Brief an den jüdischen Würdenträger Hasdai-ibn Safrut (X. Jhdt.) siehe Mongait Kratk. Soobšč. 16, 108.
- JP = Język Polski, Organ Tow. Miłośników Jęz. Polskiego, Krakau.
- JSFougr. = Journal de la Société Finno-Ougrienne. 52 Bde., Helsingfors 1886ff.
- Jungmann = Jos. Jungmann, Slovník česko-německý, 5 Bde., Prag 1835–1839.
- Justi, Iran.Namenb. = F. Justi, Iranisches Namenbuch, Marburg 1895.
- Kalima = J. Kalima, Die ostseefinnischen Lehnwörter im Russischen, Helsinki 1919 (= MSFougr., Nr. 44).
- Kalima BL = J. Kalima, Itämerensuomalaisten kielten balttilaiset lainasanat, Helsinki 1936 (= Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia, Bd. 202).
- Kalima RLS = J. Kalima, Die russischen Lehnwörter im Syrischen, Helsingfors 1911 (= MSFougr., Nr. 29).
- Karinskij Očerki = N. Karinskij, Očerki jazyka russkich krest'jan, Moskau 1936.
- Karjalainen, Ostjak.Lautg. = K. F. Karjalainen, Zur ostjakischen Lautgeschichte, Teil I. Helsingfors 1905 (= MSFougr., Nr. 23).
- Karjalainen, Ostjak.Wb. = K. F. Karjalainen, Ostjakisches Wörterbuch, hgb. Y. Toivonen, 2 Bde., Helsinki 1948.
- Karłowicz = Karłowicz, J. Słownik wyrazów obcego a mniej jasnego pochodzenia. Lief. 1 u. 2., Krakau 1894–1905.

- Karpov = A. Karpov, Sbornik slov upotrebljajemych Amurskimi Kazakami, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 87, Nr. 1).
- Karskij, BR = E. Karskij, Belorusy, 3 Bde. in 7 Teilen, Wilna-Warschau 1904-1922.
- Karskij, RP = E. Karskij, Russkaja Pravda, Leningrad 1930.
- Karsten = T. E. Karsten, Germanisch-finnische Lehnwortstudien, Helsingfors 1915 (= Acta Soc. Sc. Fennicae, Bd. 45, Nr. 2).
- Karsten, Germanen = T. E. Karsten, Die Germanen, Berlin 1928 (= Pauls Grundriß d. germ. Phil.).
- Kašp. = M. Kašparovič Vičeski krajovery slounik, Witebsk 1927.
- Kašgari = Mahmud al Kašgari, (a. 1074) s. Mongait. Kratk. Soobšč. 16, 106.
- Kazansk. Letopisec = Kazanskij Letopisec (2. Hälfte des 16. Jhdts.), hgb. G. Kunczevič, Petersburg 1905 (= PSRL, Bd. 19).
- Kelle-Festschrift = Untersuchungen und Quellen zur germanischen und romanischen Philologie J. von Kelle dargebracht, Prag 1908 (= Prager Deutsche Studien, Bd. 8).
- Kettunen, LW. = L. Kettunen, Livisches Wörterbuch, Helsinki 1938 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae, Bd. 5).
- Kieckers Sprachw. Miscellen, 12 Teile, Dorpat 1922ff. (aus den Acta Univ. Dorp.).
- Kiparsky = V. Kiparsky, Die gemeinslavischen Lehnwörter aus dem Germanischen, Helsinki 1934 (= Annales Acad. Sc. Fennicae, Serie B, Bd. 32, Nr. 2).
- Kiparsky, Baltendeutsch = V. Kiparsky, Fremdes im Balten-deutsch, Helsingfors 1936 (= Mém. Soc. Néophil. de Helsingfors, Nr. 11).
- Kirpičnikov = A. Kirpičnikov, K voprosu o drevnerusskich skomorochach, Petersburg 1891 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 52, Nr. 5).
- Klaret = Claretus de Solencia (14. Jhd.), herausgegeben von V. Flajšhans, Klaret a jeho družina, Prag 1926-1928.
- Kluge, Seemannsspr. = F. Kluge, Die deutsche Seemannssprache, Halle a. d. S. 1911.
- Kluge-Götze = Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 12.-13. Aufl. von A. Götze, Berlin 1943.
- Knutsson, GL = Kn. Knutsson, Die germanischen Lehnwörter im Slavischen vom Typus buky, Lund 1929 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 24, Nr. 9).
- Knutsson, Palat. = Knut Knutsson, Über die sog. zweite Palatalisierung in den slavischen Sprachen, Lund 1925 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 21, Nr. 9).
- Konst. Porph. = Konstantinos Porphyrogenetos, De administrando imperio, hgb. Gy. Moravcsik, Budapest 1949.
- Koplonskij = Tarasij Koplonskij, hgb. M. Plochinskij (= Sborn. Chařk. Obšč. Bd. 8, p. 291-296). (Ende 17. Jhd.)
- Korbut = G. Korbut, Wyrazy niemieckie w języku polskim, Pr. Filol. IV (1893), S. 345-560.
- Korsch, Igorl. = F. Korsch, Slovo o polku Igoreve, Petersburg 1909 (= Issledov. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 6).

- Kosmas v. Prag = Die Chronik der Böhmen des Cosmas von Prag, hgb. B. Bretholz, Berlin 1923 (= Monumenta Germaniae histor. SS Bd. 2).
- Kotošichin = Grigorij Kotošichin, O Rossii v carstvovanije Alekseja Michajloviča, hgb. Archäograph. Kommission, 3. Aufl., Petersburg 1884 (a. 1666–1667).
- Kraelitz = F. von Kraelitz-Greifenhorst, Corollarien zu F. Miklosich „Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen“, Wien 1911 (= SWA 166, Nr. 4).
- Kratk. Soobšč. = Kratkije Soobščenija Instituta Etnografii Akad. Nauk SSSR. Moskau.
- Krek, Einl. = G. Krek, Einleitung in die slavische Literaturgeschichte, 2. Aufl., Graz 1887.
- Kretschmer, D. Wortg. = P. Kretschmer, Wortgeographie der hochdeutschen Umgangssprache, Göttingen 1918.
- Kretschmer, Einl. = P. Kretschmer, Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache, Göttingen 1896.
- Kretschmer-Festschrift = Festschrift für Universitätsprofessor Hofrat Dr. Paul Kretschmer, Wien 1926.
- Kretschmer, Konj. = P. Kretschmer, Objektive Konjugation im Indogermanischen, Wien 1947 (= SWA 225, Nr. 2).
- Krohn-Festschrift = Kansantieteellisiä Tutkielmia K. Krohnille hänen 50. vuotispäivänsä johdosta, Helsinki 1914 (= MSF-Ougr. Nr. 35).
- Krumbacher, Byz. Litg. = K. Krumbacher, Byzantinische Literaturgeschichte, 2. Auflage, München 1898.
- KSchl. Beitr. = Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, keltischen und slavischen Sprachen, hgb. A. Kuhn und A. Schleicher, 8 Bde., Berlin 1858–1870.
- KSz. = Keleti Szemle, Revue Orientale, hgb. I. Kúnos und B. Munkácsi, 21 Bde., Budapest 1900 ff.
- Kuhn-Festschrift = Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte vornehmlich des Orients, Ernst Kuhn zum 70. Geburtstage am 7. Febr. 1916 gewidmet, München 1916.
- Kulik. = G. Kulikovskij, Slovar' oblastnogo Oloneckogo Narečija, Petersburg 1898.
- Kunik-Rosen, Al-Bekri = E. Kunik und Baron V. Rosen, Izvestija Al-Bekri i drugich avtorov o Rusi i slavjanach, Petersburg 1872 (= Prilož. k Zapiskam Imp. Akad. Nauk, Bd. 32, Nr. 2).
- Kúnos Dschagat. Wb. = I. Kúnos, Šejx Sulejman Efendi's Čagataisch-osmanisches Wörterbuch, Budapest 1900.
- Kurakin = Fürst B. I. Kurakin (1676–1727), Schwager Peters d. Gr. (nach Smirnov).
- Kurschat = F. Kurschat, Litauisch-deutsches Wörterbuch, Halle a. d. S. 1883.
- Kuznecov = I. D. Kuznecov, Mater'jaly po izučeniju rybnych promyslov Azovskogo Bassejna I., Petersburg 1903.
- KZ = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen, begründet von A. Kuhn, Berlin 1852 ff.

- Lagercrantz = O. Lagercrantz, Zur griechischen Lautgeschichte, Uppsala 1898 (= Uppsala Universitets Årsskrift 1898).
- Lask. Kanaanos = Laskaris Kanaanos (1397–1448) (s. Vasiljev, Buzeskul-Festschrift, S. 397–402).
- Lavrenev = B. Lavrenev, Razlom, pjesa v 4 aktach, Moskau 1940.
- Leskien, Abl. = A. Leskien, Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen, Leipzig 1884 (= Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 9 Nr. 4).
- Leskien, Bildg. = A. Leskien, Bildung der Nomina im Litauischen, Leipzig 1891 (= Abhandlung. d. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 12, Nr. 3).
- Leskien, Handb. = A. Leskien, Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache, 6. Aufl., Heidelberg 1922.
- Lewy Sem. Fr. = Heinrich Lewy, Die semitischen Fremdwörter im Griechischen, Berlin 1895.
- LF = Listy Filologické, 71 Bde., Prag 1874ff.
- Liber Semisaec. = Liber Semisaecularis Societatis Fenno-Ugricae, Helsinki 1933 (= MSFOugr. Nr. 67).
- Lidén, Anlautsges. = E. Lidén, Ein baltisch-slavisches Anlautsgesetz, Göteborg 1899 (= GHÅ, Bd. 5, Nr. 4).
- Lidén, Armen. Stud. = E. Lidén, Armenische Studien, Göteborg 1906 (= GHÅ, Bd. 12, Nr. 2).
- Lidén, Bland. Bidr. = E. Lidén, Blandade språkhistoriska bidrag, Göteborg 1904 (= GHÅ, Bd. 10, Nr. 1).
- Lidén, Studien = E. Lidén, Studien zur altindischen und vergleichenden Sprachgeschichte, Uppsala 1897 (Skrifter utg. af K. Human. Samfundet i Uppsala, Bd. 6, Nr. 1).
- Lidén, Tochar. Stud. = E. Lidén, Studien zur tocharischen Sprachgeschichte, Göteborg 1916 (= GHÅ, Bd. 22, Nr. 3).
- Lidén, Vermischtes = E. Lidén, Vermischtes zur Wortkunde und Grammatik, SSUF 1891–1894, S. 60–81.
- Lit. Centr. Bl. = Literarisches Centralblatt, Leipzig.
- Ljapunov = B. Ljapunov, Issledovanije o jazyke Sinodal'nogo Spiska I. Novgor. Letopisi, Bd. 1, Teil 1, Petersburg 1899 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 2).
- Ljapunov-Festschrift = Učenyje Zapiski Vysšej Školy goroda Odessy, Otd. gumanit. Nauk, Bd. 2, Odessa 1922.
- Loewe GPfl. = Richard Loewe, Germanische Pflanzennamen, Heidelberg 1913 (= Germanische Bibliothek, Abt. 2, Bd. 6).
- Loewenthal, Farbenbez. = W. Loewenthal, Die slavischen Farbenbezeichnungen, Diss. Leipzig 1901.
- Lokotsch = K. Lokotsch, Etymologisches Wörterbuch der europäischen Wörter orientalischen Ursprungs, Heidelberg 1927.
- Lokotsch, Amer. W. = K. Lokotsch, Etymologisches Wörterbuch der amerikanischen (indianischen) Wörter im Deutschen, Heidelberg 1926.
- Lorentz, Zarys = Fr. Lorentz, Zarys etnografji kaszubskiej, Thorn 1934.
- MAnthrG Wien = Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.

- M-Endz. = K. Mühlenbach, Lettisch-deutsches Wörterbuch. Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin, Riga 1923 bis 1932, 4 Bde.
- Machek, Recherches = V. Machek, Recherches dans le domaine du lexique balto-slave, Brünn 1934 (= Spisy Filosof. Fak. Masarykovy Univer. Bd. 37).
- Machek, Stud. = V. Machek, Studie o tvoření výrazů expresivních, Prag 1930 (= Práce z vědeckých ústavů, Filos. Fak. Karlovy University Nr. 27).
- Malevič = S. Malevič, Belorusskija narodnja pesni, Petersburg 1907 (= Sbornik Bd. 82, Nr. 5, aus Kr. Sluck, G. Minsk).
- Mamaj-Skaz. = Skazanije o Mamajevom Poboišče, hgb. S. Šambinago, Petersburg 1907.
- Mann = Stuart E. Mann, An historical albanian-english dictionary, London 1948.
- Manžura = I. Manžura, Skazki, poslovicey itd. zapisannyje v Jekaterinoslavs. i Char'kovsk. Gub. (= Šborn. Char'k. Obsč. Bd. 2, 1890).
- Markov, Bel. Byl. = A. Markov, Belomorskije byliny, Moskau 1901.
- Marquart Chronol. = J. Marquart, Chronologie der alttürkischen Inschriften, Leipzig 1898.
- Marquart, Kumanen = Jos. Marquart, Über das Volkstum der Kumanen, Abhandlungen d. Göttinger Ges. d. Wiss. Philos.-hist. Kl. N. F. Bd. XIII, Nr. 1, Berlin 1914.
- Marquart, Streifzüge = Jos. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge, Leipzig 1903.
- Marquart, WA = Jos. Marquart, Wehrot und Arang, Leiden 1938.
- Marzell = H. Marzell, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, Leipzig 1943ff.
- Maštakov, DB = P. Maštakov, Spisok rek bassejnov Dnestra i (Južnogo) Buga, Petershurg 1917.
- Maštakov, Dnepr = P. Maštakov, Spisok rek Dneprovskogo bassejna, Petersburg 1913.
- Maštakov, Don = P. Maštakov, Spisok rek Donskogo Bassejna, Leningrad 1934.
- Mat. i Pr. = Materyały i Prace Komisji Językowej Akademii Umiejętności w Krakowie, Krakau 1904–1918.
- Matzenauer = Anton Matzenauer, Cizí slova ve slovanských řečech, Brünn 1870.
- Meillet, Dial. Ideur. = Ant. Meillet, Les dialectes indoeuropéens, Paris 1908 (= Collection Linguistique Nr. 1).
- Meillet, Études = A. Meillet, Études sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave. Paris 1902–1905 (Bibliothèque de l'école des hautes études Nr. 139).
- Meillet-Ernout = A. Ernout - A. Meillet, Dictionnaire étymologique de la langue latine, 3. Aufl., Paris 1951.
- Meillet-Vaillant = A. Meillet, Le Slave commun, 2. Aufl. hgb. von A. Vaillant, Paris 1934.

- Mél(anges) Belić = **Mélanges linguistiques et philologiques, offerts à Mr. A. Belić à l'occasion du 40. anniversaire de son activité scientifique**, Belgrad 1937.
- Mél. Boisacq = **Mélanges Émile Boisacq**, Brüssel 1937–1938 (= *Annuaire de l'Institut de Philologie et d'histoire Orientales et Slaves* Bd. V und VI).
- Mél(anges) Boyer = **Mélanges publiés en l'honneur de M. Paul Boyer**, Paris 1925 (= *Travaux de l'Institut d'études slaves* Nr. 2).
- Mél(anges) Legras = **Mélanges en l'honneur de Jules Legras**, Paris 1939.
- Mél. Meillet = **Mélanges linguistiques offerts à Antoine Meillet**, Paris 1912.
- Mél. Pedersen = **Mélanges Linguistiques offerts à Holger Pedersen à l'occasion de son 70. anniversaire**, Aarhus 1937 (= *Acta Jutlandica* IX, Nr. 1).
- Mél. de Saussure = **Mélanges de linguistique offerts à F. de Saussure**, Paris 1908 (= *Collection linguistique publ. par la Société de Linguistique de Paris* Bd. 2).
- Mél(anges) Vising = **Mélanges de Philologie, offerts à M. Johan Vising**, Göteborg 1925.
- Mel'nikov = P. I. Mel'nikov (Andrej Pečerskij), *Polnoje sobranije sočinenij*, 10 Bde., Petersburg, M. O. Wolff 1897 ff.
- Mém. Soc. Néo-philol. = **Mémoires de la Société Néophilologique à Helsingfors**, Helsinki 1893 ff.
- Menges, OE = K. H. Menges, *The Oriental elements in the vocabulary of the oldest Russian epos*, New York 1951 (= „*Word*“ Suppl. Nr. 7).
- Meringer, Beitr. = R. Meringer, *Beiträge zur Geschichte der idg. Deklination*, Wien 1891 (= *SWA* 125, Nr. 2).
- Mešeninov = Ivan Mešeninov (a. 1584), hgb. Archim. Leonid (= *Čtenija* 1871, Nr. 1, S. 63 ff.).
- Meulen = R. van der Meulen, *De Hollandsche Zee- en Scheepstermen in het Russisch*, Amsterdam 1909 (= *Verhandelingen der kgl. Akademie van Wetenschappen te Amsterdam, Afdeling Letterkunde, N. R.* Bd. 10, Nr. 2).
- G. Meyer, Alb. St. = Gustav Meyer, *Albanesische Studien* 1–3, Wien 1883–1896 (= *SWA* Bd. 104, 107, 125).
- G. Meyer, Alb. Wb. = Gustav Meyer, *Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache*, Straßburg 1891.
- G. Meyer, Neugr. Stud. = Gustav Meyer, *Neugriechische Studien*, 4 Teile: I–II Wien 1894 (= *SWA* Bd. 130, Nr. 4 und 5). III–IV, Wien 1895 (= *daselbst* Bd. 132, Nr. 3 und 6).
- G. Meyer, Türk. Stud. I = Gustav Meyer, *Türkische Studien I: Die griechischen und romanischen Bestandteile im Wortschatz des Osmanisch-Türkischen*, Wien 1893 (= *SWA* 128, Nr. 1).
- Meyer K. H. = K. H. Meyer, *Altkirchenslavisch-griechisches Wörterbuch zum Codex Suprasliensis*, Glückstadt 1935.
- Meyer-Lübke, Rom. Wb. = W. Meyer-Lübke, *Romanisches etymologisches Wörterbuch*, 3. Aufl., Heidelberg 1935.
- Mi Blutrache = Fr. Miklosich, *Die Blutrache bei den Slaven*, Wien 1888 (= *DWA* 36).

- Mi Chr.T. = Fr. Miklosich, Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen, Wien 1876 (= DWA Bd. 24).
- Mi EW = Fr. Miklosich, Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen, Wien 1886.
- Mi FW = Fr. Miklosich, Die Fremdwörter in den slavischen Sprachen, Wien 1867 (= DWA Bd. 15).
- Mi LP = Fr. Miklosich, Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum, Wien 1862–1865.
- Mi Mon. Nam. = Fr. Miklosich, Die slavischen Monatsnamen, Wien 1868 (= DWA Bd. 17).
- Mi Tü. El. = Fr. Miklosich, Die Türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen I und II, Nachtrag I, II, DWA 34 (1884), 35 (1885), 38 (1890).
- Mikkola, ÄB. = J. J. Mikkola, Die älteren Beziehungen zwischen Ostseefinnisch und Russisch, Helsinki 1938 (= MSFOugr. Nr. 75).
- Mikkola, Balt. u. Slav. = J. J. Mikkola, Baltisches und Slavisches, Helsingfors 1903 (= Översigt af Finska Vetensk. Societetens Förhandlingar Bd. 45 [1902–1903], Nr. 4).
- Mikkola, Berührungen = J. J. Mikkola, Berührungen zwischen den westfinnischen und den slavischen Sprachen. I. Slavische Lehnwörter in den westfinnischen Sprachen, Helsingfors 1894 (= MSFOugr. Nr. 8).
- Mikkola-Festschr. = Mélanges de Philologie, offerts à M. J. J. Mikkola à l'occasion de son 65. anniversaire, le 6. Juillet 1931, Helsinki 1931 (= Ann. Ac. Sc. Fenn., Serie B, Bd. 27).
- Mikkola, Ursl. Gr. = J. J. Mikkola, Urslavische Grammatik, 3 Teile, Heidelberg 1913–1950.
- Miller-Festschr. = Jubilejnyj sbornik v čest' V. F. Millera (= Trudy Etnogr. Otd. Obšč. Ljubit. Jestestvoznaniija, Antropologii i Etnografii XIV [1900], p. 314 ff.).
- Miller-Freiman = Vs. Miller, Ossetisch-russisch-deutsches Wörterbuch, hgb. A. Freiman, 3 Bde., Leningrad 1827–1934.
- Mirtov = A. Mirtov, Donskoj slovar', Rostov a. Don 1929 (= Trudy Severno-Kavkazskoj Associacii Naučno-Issledovatel'skich Institutov Nr. 58).
- Mitt. Rum. Inst. Wien = Mitteilungen des Rumänischen Instituts a. d. Universität Wien, hgb. W. Meyer-Lübke, Bd. I, Wien 1914.
- Mladenov = St. Mladenov, Etimologičeski i pravopisen rečnik na bolgarskija knižoven ezik, Sofia 1941.
- Mnema Zubatý = Μνήμη, Sborník vydaný na paměť čtyřicetiletého učitelského působení Professora Dr. J. Zubatého, Prag 1923.
- MO = Le Monde Oriental, hgb. K. F. Johansson, J. A. Lundell, K. B. Wiklund und K. V. Zettersteen, Uppsala 1906 ff.
- Moravcsik Byz.-Turc. = G. Moravcsik, Byzantino-Turcica, 2 Bde., Budapest 1942–1943.
- „Morgenland“ = „Morgenland“, Zeitschrift, hgb. von J. Marquart und R. Meckelein, Berlin 1922.
- Morgenstierne PV = G. Morgenstierne, An etymological Vocabulary of Pashto, Oslo 1927 (= Skrifter utgitt av Det Norske Videnskaps Akad. II Hist.-flos. Kl. 1927, Nr. 3).

- Morph. Unters. = K. Brugmann u. H. Osthoff, Morphologische Untersuchungen, 6 Bde., Leipzig 1878–1910.
- MSFOugr. = Mémoires de la Société Finno-Ougrienne, Helsingfors 1890 ff.
- MSL = Mémoires de la Société de Linguistique de Paris, Paris 1868 ff.
- Much, DStk. = Rudolf Much, Deutsche Stammeskunde, 3. Aufl., Berlin 1920 (= Sammlung Götschen, Nr. 126).
- Müller, GGM. = Carolus Müller, Geographi graeci minores, 2 Bde., Paris 1872.
- Müller, FHG. = Carol. u. Th. Müller, Fragmenta historicorum Graecorum, 5 Bde, Paris 1874 ff.
- Muller = Freder. Muller Jzn, Altitalisches Wörterbuch, Göttingen 1926 (= Göttinger Sammlung idg. Grammatiken und Wörterbücher).
- Munecchin = M. G. Misūr-Munecchin. Putešestvije na Vostok, ed. A. Šachmatov, IORJ IV, p. 216 ff. (ca. 1493).
- Murko, Ältere Liter. = Matth. Murko, Geschichte der älteren südslavischen Literaturen, Leipzig 1908 (= Die Literaturen des Ostens, Nr. 5, Abt. 2).
- Nachr. d. Gött. Ges. = Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse.
- Nahtigal, Starocerkv. Štud. = R. Nahtigal, Starocerkvenoslovanske Študije, Laibach 1936 (= Razprave Znanstv. Društva v Ljubljani Bd. 15, Filol.-lingv. Odsek Nr. 3).
- Napiersky = K. Napiersky, Russisch-livländische Urkunden, Petersburg 1868.
- Nestor, Boris u. Gleb = Čtenije o žitii i o pogublennii sv. Knjazej Borisa i Gleba, s. Abramovič BG. (2. Hälfte d. 11. Jhdts.).
- Neuphil. Mitteil. = Neuphilologische Mitteilungen, hgb. vom Neuphilologischen Verein in Helsingfors. Helsingfors 1899 ff.
- Niederle, Manuel = L. Niederle, Manuel de l'antiquité slave, 2 Bde., Paris 1923 ff.
- Niederle, Slov. Star. = L. Niederle, Slovanské Starožitnosti, Prag 1902 ff.
- Nielsen, Lapp. Wb. = Konrad Nielsen, Lappisk Ordbok, 3 Bde., Oslo 1932–1938.
- Nikon. Chron. = Nikonovskaja Letopiś, Ereignisse bis 1558 (= PSRL Bd. IX–XIII).
- Nord. Studier Noreen = Nordiska Studier tillegnade Adolf Noreen, Uppsala 1904.
- Nosovič = I. Nosovič, Slovar' belorusskogo narečija, Petersburg 1870.
- Nov. Enc. Sl. = Novyj Encyklopedičeskij Slovar', hgb. F. Brockhaus u. I. Jefron, 29 Bde. (bis Otto), Petersburg 1908 ff.
- N. Sbornik Lamansk. = Novyj Sbornik statej po slavjanovedeniju sostavl. učenicami V. I. Lamanskogo po slučajju 50-letija jeho učeno-literaturnoj dejatel'nosti. Petersburg 1905.
- NT Spr = Norsk Tidskrift for Sprogvidenskap, Oslo 1928 ff.

- Obn.-Barch. = S. Obnorskij u. S. Barchudarov, Chrestomatija po istorii russkogo jazyka, Bd. 1, Moskau 1938, Bd. 2, Teil 1 u. 2, ebda. 1949.
- OLZ = Orientalistische Literaturzeitung, Berlin 1908ff.
- Osthoff, Parerga = Herm. Osthoff, Etymologische Parerga, Bd. 1, Leipzig 1901.
- Osthoff, Suppl. = H. Osthoff, Vom Suppletivwesen der idg. Sprachen, Heidelberg 1900.
- Ostrom. = Ostromirovo Jevangelije (1056–1057) hgb. A. Vostokov, Petersburg 1843.
- Otrębski Słowianie = J. Otrębski, Słowianie, Posen 1947.
- Otrębski ŻW = J. Otrębski, Życie wyrazów w języku polskim, Posen 1948 (= Prace Kom. Filol. Pozn. Tow. Przyj. Nauk 12, Nr. 2).
- P. = I. Ja. Pawlowsky, Russisch-deutsches Wörterbuch, 3. Auflage, Riga 1900.
- Paasonen, CsSz = H. Paasonen, Csúvas Szójegyzék, Vocabularium linguae čuvašicae, Budapest 1908.
- Paasonen, Fi-ugr. s-Laute = H. Paasonen, Die finnisch-ugrischen s-Laute, Helsingfors 1918 (= MSFOugr. Nr. 41).
- Paasonen, Mordw. Chrest. = H. Paasonen, Mordwinische Chrestomatie, Helsingfors 1909 (= Hilfsmittel f. d. Studium d. finnisch-ugrischen Sprachen, Bd. 4).
- Paasonen, Mordw. Lautl. = H. Paasonen, Mordwinische Lautlehre, Helsingfors 1903 (= MSFOugr. Nr. 22).
- Paasonen, OWb. = H. Paasonen, Ostjakisches Wörterbuch, Helsingfors 1926 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae Bd. 2).
- Palander = Hugo Palander (= Suolahti), Die althochdeutschen Tiernamen I. Die Namen der Säugetiere, Darmstadt 1899.
- Palander, Franz. Einfl. = Hugo Palander (= Suolahti), Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 12. Jhdt., Mém. Soc. Neophilol., Bd. 3 (Helsingfors 1902), p. 75–205.
- Palmer, Einfluß = Ph. M. Palmer, Der Einfluß der neuen Welt auf den deutschen Wortschatz, Heidelberg 1933.
- Palmer, Neuweltwörter = Ph. M. Palmer, Neuweltwörter im Deutschen, Heidelberg 1939.
- Pam. Drevn. Russk. Lit. = Pamjatniki Drevne-russkoj Literatury, Petersburg 1912ff.
- Pam. Star. Lit. = Pamjatniki starinnoj russkoj Literatury, hgb. G. Kušelew-Bezborodko, 4 Bde., Petersburg 1860.
- Pape-Benseler = W. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen, hgb. von Benseler, Braunschweig 1863–1870.
- Patkanov = S. Patkanov, Spisok narodnostej Sibiri, Petersburg 1923 (= Trudy Kom. po izučeniju plemennogo sostava naselenija Rossii Nr. 7).
- Paul, D. Wb. = H. Paul, Deutsches Wörterbuch, 2. Auflage, Halle a. d. S. 1908.
- Pauly-Wissowa = Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, hgb. C. Pauly, G. Wissowa, W. Kroll u. a., Stuttgart 1892ff.

- PBrBtr = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur hgb. H. Paul, W. Braune u. a., 70 Bde., Halle a. d. S. 1874ff.
- Pedersen, Ét. lit. = H. Pedersen, Études lituaniennes, Kopenhagen 1933 (= Meddelelser d. hist.-phil. Kl. d. Kgl. Dän. Akad. d. Wiss. Bd. 19, Nr. 3).
- Pedersen, Hittit. = Holger Pedersen, Hittitisch u. die anderen ieurop. Sprachen, 2. Auflage, Kopenhagen 1948 (= Meddelelser 25, Nr. 2).
- Pedersen, Kelt. Gr. = Holger Pedersen, Vergleichende Grammatik der keltischen Sprachen, 2 Bde., Göttingen 1909–1913.
- Pedersen, Muršili = Albrecht Götze und Holger Pedersen, Muršilis Sprachlehmung, ein hethitischer Text, Kopenhagen 1934 (= Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab, Histor.-filol. Meddelelser Bd. 21, Nr. 1).
- Pedersen, Tochar. = Holger Pedersen, Tocharisch, 2. Auflage, Kopenhagen 1949 (= Meddelelser 28, Nr. 1).
- Peisker = J. Peisker, Die älteren Beziehungen der Slawen zu Turkotataren und Germanen, Stuttgart 1905 (= Vierteljahrschrift für Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte, Bd. 3).
- Persson = P. Persson, Beiträge zur indogermanischen Wortforschung, Uppsala 1912 (= Skrifter Human. Vetensk. Samf. i Uppsala, Bd. 10).
- Perv. Russk. Vedom. = Pervyje Russkije Vedomosti, Moskau 1703 (nach Smirnov 22).
- Petersson, Ar. Arm. St. = Herbert Petersson, Arische und armenische Studien, Lund 1920 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 16, Nr. 3).
- Petersson, BSl = H. Petersson, Baltisches und Slavisches, Lund 1916 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 12, Nr. 2).
- Petersson, BSl Wortst. = H. Petersson, Baltische und slavische Wortstudien, Lund 1918 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 14, Nr. 31).
- Petersson, Zur sl. Wortf. = H. Petersson, Zur slavischen und vergleichenden Wortforschung, Lund 1915 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 11, Nr. 5).
- Petersson, Verm. Beitr. = H. Petersson, Vermischte Beiträge zur Wortforschung, Lund 1915 (= Filol. Fören. Lund, Bd. 4).
- Petersson, Vgl. slav. Wortst. = H. Petersson, Vergleichende slavische Wortstudien, Lund 1922 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 18, Nr. 2).
- Petruševskij = I. Petruševskij, Kommentar zu Afanasij Nikitin, s. Afanasij N.
- Pfuhl = K. B. Pfuhl, Lausitzisch-wendisches Wörterbuch, Bautzen 1866.
- Philologus = Philologus, Zeitschrift f. d. klass. Altertum.
- Pleteršnik = A. Wolf-M. Pleteršnik, Slovensko-nemški slovar, 2 Bde., Laibach 1894–1899.
- Pluvinel = Kniga lošadinogo učenija (Handschrift, 2. Hälfte des 17. Jhdts.), übersetzt aus Antoine de Pluvinel, Le maneige royal (nach Auszügen von M. Åkesson-Stockholm).

- Podv. = A. Podvysockij, Slovar' oblastnogo Archangel'skogo Narečija, Petersburg 1885.
- Pogodin, Slav. Peredv. = A. L. Pogodin, Iz istorii slavjanskich peredviženij, Petersburg 1901.
- Pogodin, Sledy = A. Pogodin, Sledy kornej-osnov v slavjanskich jazykach, Warschau 1903.
- Pokorny = J. Pokorny, Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bern 1949ff.
- Poppe = N. Poppe, Praktičeskij učebnik mongol'skogo razgovornogo jazyka, Leningrad 1926.
- Porošin = S. A. Porošin (1741–1769), Erzieher des Zaren Paul I., s. Christiani 57.
- Posoškov = J. T. Posoškov, Kniga o skudosti i bogatstve, hgb. B. Kafengauz, Moskau 1951.
- Potanin-Festschrift = Sbornik v čest' 70. letija G. N. Potanina, Petersburg 1909 (= Zapiski Geogr. Obšč. Otd. Etnogr., Bd. 34).
- Pov. o Ind. Carstvė = Povest' o Indejskom Carstvė, hgb. M. Speranskij, Izv. russk. jaz. 3 (1927), S. 457–464 (17. Jhdt.).
- Pozn. = Vasilij Poznjakov, Choždenije v Jerusalim (a. 1558), hgb. I. Zabelin, Moskau 1884 (= Čtenija 1884, Nr. 1).
- Pravosl. Palest. Sbornik = Pravoslavnyj Palestinskij Sbornik, hgb. von der Russ. Palaestina-Gesellschaft, Petersburg.
- Prellwitz = Walter Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache, 2. Aufl., Göttingen 1905.
- Preobr. = A. Preobraženskij, Etimologičeskij slovar' russkogo jazyka, Lief. 1–14: a-suleja. Moskau 1910–1918.
- Preobr. Tr., siehe Trudy I.
- Presnjakov = A. Presnjakov, Lekcii po russkoj istorii, Bd. 1, Moskau 1938.
- Pr. Fil. = Prace Filologiczne, 17 Bde., Warschau 1885–1937.
- Pritzel-Jessen = G. Pritzel u. C. Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen, Leipzig 1889.
- Prosk. Arsen. Suchan. = Proskinitarij Arsenija Suchanova (1649 bis 1653), hgb. N. Ivanov, Petersburg 1889.
- Pskover 2. Chron. = Polnoje Sobranije Russkich Letopisej Bd. 5, Petersburg 1851 (Ende 15.—Anf. 16. Jhdt.).
- Ps. Sin. = Psalterium Sinaiticum, hgb. S. Severjanov, Leningrad 1922.
- PSRL = Polnoje Sobranije Russkich Letopisej, Petersburg.
- Puşcariu = S. Puşcariu, Etymologisches Wörterbuch der rumänischen Sprache, Bd. I: Lateinisches Element, Heidelberg 1905.
- Qvigstad = J. K. Qvigstad, Nordische Lehnwörter im Lappischen, Oslo 1893.
- R. = Aleks. Rudakov, Kratkoje učenije o bogosluženii pravoslavnoj cerkvi, 22. Aufl., Petersburg 1890.
- Rachmanov, L. = Leonid Rachmanov, Daunskij otšel'nik, Leningrad 1945.

- Radiščev = A. N. Radiščev, Putešestvije iz Peterburga v Moskvu, hgb. P. Ščegolev und N. Pavlov-Sil'vanskij, Petersburg 1905.
- Radloff, Wb. = Wilhelm Radloff, Versuch eines Wörterbuche^s der Türkdiak^{te}, 4 Bde., Petersburg 1893–1911.
- Radziw. Chron. = Radzivillovskaja Letopiś (ca. 1450–1475 geschrieben).
- Ramstedt, Btsch. Spr. = G. J. Ramstedt, Bergtscheremissische Sprachstudien, Helsingfors 1902 (= MSFOugr. Nr. 17).
- Ramstedt, K Wb. = G. J. Ramstedt, Kalmückisches Wörterbuch, Helsinki 1935 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae, Bd. 3).
- Ramult = St. Ramult, Słownik języka pomorskiego czyli kaszubskiego, Krakau 1893.
- Razor. Mosk. Gosud. = Povest' o razorenii Moskovskogo Gosudarstva (17. Jhdt.), hgb. A. Popov, Čtenija 1881, Nr. 2, S. 9ff.
- Räsänen, TatL. = M. Räsänen, Die tatarischen Lehnwörter im Tscheremissischen, Helsingfors 1923 (= MSFOugr. Nr. 50).
- Räsänen, Tsch. Lw. = M. Räsänen, Die tschuwassischen Lehnwörter im Tscheremissischen, Helsingfors 1920 (= MSFOugr. Nr. 48).
- Rein, Elias – Edv. Rein, Zu der Verehrung des Propheten Elias bei den Neugriechen, Helsingfors 1904 (= Översigt af Finska Vetenskaps-Societetens Förhandlingar, Bd. 47, Nr. 1).
- RES = Revue des études slaves, Paris 1921ff.
- RFV = Russkij Filologičeskij Vestnik, begr. M. Kolosov, 78 Bde., Warschau 1879–1918.
- RO = Rocznik Oryentalistyczny, Krakau 1914ff.
- Rosenqvist = A. Rosenqvist, Der französische Einfluß auf die mittelhochdeutsche Sprache in der 1. Hälfte des 14. Jhdts., Helsingfors 1932 (= Mém. Soc. Néophil., Nr. 9).
- Rost = P. Rost, Die Sprachreste der Dravāno-Polaben im Hano^{verschen}, Leipzig 1907.
- Rozpr. Wydz. Filol. = Rozprawy Akademii Umiejętności (w Krakowie), Wydział Filologiczny, Krakau.
- Rozwadowski (NW) = J. Rozwadowski, Studja nad nazwami wód słowiańskich, Krakau 1948 (= Prace Onomastyczne Nr. 1).
- Rozwadowski, Qu. Gr. = J. Rozwadowski, Quacstiones grammaticae et etymologicae, 2 Teile, Krakau 1897–1900 (= Rozpr. Wydz. Filol. Serie 2, Bd. 10 und 13, bzw. 25 u. 28).
- RS = Rocznik Slawistyczny (= Revue Slavistique), 15 Bde., Krakau 1908ff.
- Rumj. Paleja a. 1494 = Pam. Star. Lit. 3, 53.
- Russk. Pravda = Russkaja Pravda nach der Nomokanon-Hs. von a. 1282, hgb. E. Karskij, Leningrad 1930.
- Rybn. = P. Rybnikov, Pesni, 2. Aufl., hgb. A. Gruzinskij, 3 Bde., Moskau 1910.
- Saarestes = Alb. Saarestes, Leksikaalseist Vahekordadest Eestimurretes, Dorpat 1924 (= Acta Univ. Dorp. Bd. 6).
- Sächs. Sitzber. = Berichte der Sächsischen Gesellschaft (Akademie) der Wissenschaften, Leipzig.

- Sanž. = G. Sanžejev und A. Rinčine, *Kratkij mongol'sko-russkij slovar'*, Moskau 1947.
- Sapunov = A. Sapunov, *Reka Zapadnaja Dvina*, Vitebsk 1893.
- Satura Berol. = Satura Berolinensis, Festgabe der alten Herren zum 50jährigen Bestehen des Akademischen Philologischen Vereins an der Universität Berlin, Berlin 1924.
- Savv. Kn. = Savvina Kniga, hgb. V. Ščepkin, Petersburg 1903 (= Pamjatniki Starosl. Jazyka, Bd. 1, Nr. 2).
- Saxo Grammaticus = Saxo Grammaticus, *Gesta Danorum*, hgb. v. Alfred Holder, Straßburg 1886 (1140–1206).
- SbFil. = Sborník Filologický, Prag 1912ff.
- SbNUm = Sbornik za narodni umotvorenija, nauka i knižnina, Sofia 1889ff.
- Sbornik (otd. russk. jaz.) = Sbornik otdelenija russkogo jazyka i slovesnosti Imper. Akademii Nauk, Petersburg 1867ff.
- Sbornik Lamanskomu = Sbornik statej, posv. V. I. Lamanskomu po slučaju 50-létija jeho učenoj dejatel'nosti, Bd. 1 und 2, Petersburg 1907–1908.
- Sborn. Chařk. Obšč. = Sbornik Chařkovskogo Istoriko-Filologičeskogo Obščestva, 21 Bde., Chařkov 1889ff.
- Sborník Prací I. Sjezdu = Sbornik Prací I. Sjezdu Slovanských Filologů v Praze, Prag 1932.
- Sch-L (bzw. Schiller-Lübben) = Karl Schiller und August Lübben, *Mittelniederdeutsches Wörterbuch*, 6 Bde., Münster i. W., 1874–1881.
- Schmidt, B., *Volksleben* = Bernh. Schmidt, *Das Volksleben der Neugriechen*, Leipzig 1871.
- Schmidt, Kritik = Joh. Schmidt, *Kritik der Sonantentheorie*, Weimar 1895.
- Schmidt, Pluralb. = J. Schmidt, *Die Pluralbildungen der indogermanischen Neutra*, Weimar 1889.
- Schmidt, Verw. = Joh. Schmidt, *Die Verwandtschaftsverhältnisse der idg. Sprachen*, Weimar 1872.
- Schmidt, Vok. = Joh. Schmidt, *Zur Geschichte des indogermanischen Vokalismus*, 2 Bde., Weimar 1871–1875.
- Schneeweis, Grundriß = E. Schneeweis, *Grundriß des Volksglaubens u. Volksbrauchs der Serbokroaten*, Celje 1935.
- Schneeweis, Weihnachtsbr. = E. Schneeweis, *Die Weihnachtsbräuche der Serbokroaten*, Wien 1925 (= Wiener Zeitschrift f. Volkskunde, Erg.-Bd. 15).
- Schönfeld, Wb. = M. Schönfeld, *Wörterbuch der altgermanischen Personen- und Völkernamen*, Heidelberg 1911.
- Schrader-Nehring = Otto Schrader, *Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde*, 2. Aufl., hgb. A. Nehring, 2 Bde., Berlin 1917–1929.
- Schrötter, Wb. = Frhr. Fr. von Schrötter, *Wörterbuch der Münzkunde*, Berlin 1930.
- Schuchardt, Sl.D. = Hugo Schuchardt, *Dem Herrn Franz von Miklosich zum 20. November 1883, Slawo-deutsches und Slawo-italienisches*, Graz 1884.

- Schulz-Basler = Hans Schulz, Deutsches Fremdwörterbuch, fortgesetzt von Otto Basler, 2 Bde., Straßburg-Berlin 1913ff.
- Schulze, Kl.Schr. = Wilh. Schulze, Kleine Schriften, Göttingen 1933.
- Schulze, Quaest.ep. = Wilh. Schulze, Quaestiones epicae, Göttingen 1894.
- Schwarz, Zur Namenf. = Ernst Schwarz, Zur Namenforschung und Siedlungsgeschichte in den Sudetenländern, Prag 1922 (= Prager Deutsche Stud. Nr. 30).
- Seliščev, JR = A. Seliščev, Jazyk revoljuc'jonnoj epochi, Moskau 1928.
- Semenov, G.Sl. = P. Semenov, Geografičesko-statističeskij Slovar' Rossijskoj Imperii, 5 Bde., Petersburg 1863–1885.
- Semin. Kondak. = Seminarium Kondakovianum, Prag 1927ff.
- Serta Borysthenica = Serta Borysthenica, Sbornik v čest' prof. Ju. A. Kulakovskogo, Kiew 1911.
- Sertum Philol. K. F. Johansson = Sertum philologicum Carolo Ferdinando Johansson oblatum, Göteborg 1910.
- Setälä, YÄH = E. Setälä, Yhteissuomalainen äännehistoria, Helsinki 1890.
- Sitzber. Bayr. Akad. = Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse.
- Sitzber. Böhm. Ges. = Sitzungsberichte der kgl. Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften. Klasse für Philosophie, Geschichte u. Philologie, Prag.
- Sitzber. Gel. Estn. Ges. = Sitzungsberichte der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat.
- Sitzber. Preuß. Akad. = Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse, Berlin.
- Skardžius, LW = Pr. Skardžius, Die slavischen Lehnwörter im Altlitauischen, Kaunas 1931.
- Skardžius, Žod. Daryba = Pr. Skardžius, Lietuvių kalbos žodžių daryba, Wilna 1943.
- Skazan. Boris Gleb. = Skazanije o sv. Borise i Glebe (früher Jakov Mnich zugeschrieben) = Abramovič BG (12. Jhdt.).
- Skaz. M. II = Skazanije o Mamajevom Poboišče 2. Redaktion, s. Šambinago PM 3–37.
- Skaz. Mam. IV = Skazanije o Mamajevom Poboišče, s. S. Šambinago PM 74ff.
- Sköld, Chronol. = H. Sköld, Zur Chronologie der štokavischen Akzentverschiebung, Lund 1922 (= Lunds Universit. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 18, Nr. 3).
- Sköld, LG = Hannes Sköld, Linguistic Gleanings, Lund 1923 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 19, Nr. 5).
- Sköld, LwSt = H. Sköld, Lehnwortstudien, Lund 1923 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 19, Nr. 7).
- Skrifter Human. Vetensk. Samfund. i Lund = Skrifter utgivna av Kgl. Humanistiska Vetenskapssamfundet i Lund, Lund 1918ff.
- Sł. = Stan. Słowski, Index verborum do Euchologium Sinaiticum, Warschau 1934.

- Slovo o pogibeli = Slovo o pogibeli ruskoj zemli, s Gudzij Chrestom. 146–147 (XIII. Jhdt.). Vorwort zur Vita des Alexander Nevskij.
- Slov. Starc. = Slovo o nekojem starce, hgb. Chr. Loparev, Petersburg 1890 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 51, Nr. 5), (17. Jhdt.).
- Sm. = J. Smirnov, Kašinskij slovař, Petersburg 1901 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 70, Nr. 5).
- Smirnov = N. Smirnov, Zapadnoje vlijanije na russkij jazyk v Petrovskuju epochu, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 88, Nr. 2).
- Sobolevskij, Lekcii = A. Sobolevskij, Lekcii po istorii russkogo jazyka, 4. Aufl., Moskau 1907.
- Sobolevskij, Mat I. = A. Sobolevskij, Materialy i issledovanija v oblasti slavjanskoj filologii i archeologii, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 88, Nr. 3).
- Sobolevskij, Per. Lit. = A. Sobolevskij, Perevodnaja literatura Moskovskoj Rusi 14–17. vekov, Petersburg 1903 (= Sb. otd. russk. jaz. Bd. 74, Nr. 1).
- Sobolevskij, Zaimstv. = A. Sobolevskij, Zaimstvovannyje slova v russkom jazyke (Lithograph. Vorlesungen), Petersburg (ca. 1901).
- Sof. Vrem. = Sofijskij Vremennik (n. Šachm. i. 15. Jh. verf.).
- Solmsen, Beitr. = Felix Solmsen, Beiträge zur griechischen Wortforschung, Teil I, Straßburg 1909.
- Solmsen, Unters. gr. Lautl. = F. Solmsen, Untersuchungen zur griechischen Laut- u. Verslehre, Straßburg 1901.
- Solmsen-Fraenkel = F. Solmsen, Indogermanische Eigennamen, hgb. E. Fraenkel, Heidelberg 1922.
1. Sophien-Chr. = Sofijskaja 1. Letopiš, hgb. PSRL 5 (1851) S. 81 ff.
2. Sophien-Chron. = Sofijskaja 2. Letopiš, hgb. PSRL 6 (1853) S. 119–279.
- Sophocles = E. A. Sophocles, Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods (14 a. Chr.–1100 p. Chr.), Cambridge Mass. 1914.
- Specht = Fr. Specht, Der Ursprung der idgerm. Deklination, Göttingen 1944.
- Sprache = Die Sprache, Zeitschrift für Sprachwissenschaft, Wien 1949 ff.
- Srezn. = I. Sreznevskij, Mater'jaly dlja slovarja drevne-russkogo jazyka, 3 Bde., Petersburg 1893–1912.
- SSUF = Språkvetenskapliga Sällskapetets i Uppsala Förhandlingar, Uppsala 1894 ff.
- Stackelberg = R. Stackelberg, Irano-finskie leksikal'nye otnošenija, Drevnosti Vostočnyje I (1893).
- Stang = Chr. Stang, Das slavische u. baltische Verbum, Oslo 1942 (= Skrifter, Hist.-filos. Kl. 1942, Nr. 1).
- Stang, UP = Chr. S. Stang, Die altrussische Urkundensprache der Stadt Polock, Oslo 1939 (= Skrifter utgitt av Det Norske Videnskaps Akademi i Oslo II Histor.-Filos. Kl. 1938, Nr. 9).

- Stang, Wr. Kanzleispr. = Chr. Stang, Die westrussische Kanzleisprache des Großfürstentums Litauen, Oslo 1952 (= Skrifter, Hist.-filos. Klasse 1935, Nr. 2).
- Statji = Stat'ji po slavjanovedeniju, hgb. V. Lamanskij, 3 Bde., Petersburg 1904–1910.
- Stender-Petersen = Ad. Stender-Petersen, Slavisch-germanische Lehnwortkunde, Göteborg 1927 (= Göteborgs Kgl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar, 4. Reihe, Bd. 31, Nr. 4).
- Stenzel = A. Stenzel, Deutsches Seemännisches Wörterbuch, Berlin 1904.
- Stern = Itzig Feitel Stern, Gesammelte Schriften Teil 8: Lexikon der jüdischen Geschäfts- und Umgangssprache, Leipzig-Meißen 1858.
- Stokes = W. Stokes, Urkeltischer Sprachschatz, hgb. von A. Bezzenger (= A. Fick, Vergleichendes Wörterbuch, 4. Aufl., Bd. 2), Göttingen 1894.
- Streitberg-Festgabe = Streitberg-Festgabe, hgb. von der Direktion der Vereinigten Sprachwissenschaftlichen Institute der Universität Leipzig, Leipzig 1924.
- Streitberg-Festschrift = Stand und Aufgaben der Sprachwissenschaft, Festschrift für Wilhelm Streitberg, Heidelberg 1924.
- Streitberg, Urgerm. Gr. = W. Streitberg, Urgermanische Grammatik, Heidelberg 1943.
- Strena phil. P. Persson = Strena philologica Upsaliensis, Festschrift tillägnad Professor Per Persson, Upsala 1922.
- Streng = H. J. Streng, Nuoremmat ruotsalaiset lainasanat vanhemmassa suomen kirjakeleessä, Helsinki, Diss. 1915.
- Stud. i Mod. Språkvet. = Studier i modern språkvetenskap utgifna av Nyfilologiska Sällskapet i Stockholm, 16 Bde., Uppsala 1898ff.
- Stud. Orient. Kn. Tallqvist = Studia orientalia in honorem Kn. Tallqvist, Helsingfors 1925.
- Studier tillegn. Tegnér = Studier tillegnade Esaias Tegnér den 13. Januari 1918, Lund 1918.
- Sumcov-Festschrift = Pošana, Sbornik v čest' prof. N. F. Sumcova, Charkov 1909 (= Sborn. Chark. Ist-Fil. Obsč. Bd. 18).
- Sturm a. 1709 = Šturm, Architektura voinskaja, Moskau 1709 (nach Smirnov 21).
- Suolahti, Franz. Einfl. II = Hugo Suolahti, Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 13. Jhdt., Helsingfors 1929 (= Mém. Soc. Néophilol. Bd. 8), s. auch Palander.
- Suolahti, Franz. Einfl. III = Hugo Suolahti, Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 13. Jhdt., Helsinki 1933 (= Mém. de la Soc. Néophilol. de Helsingfors Nr. 10).
- Suolahti, Vogelnamen = Hugo Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, Straßburg 1909.
- Suprasl. = Codex Suprasliensis, hgb. S. Severjanov, Suprasl'skaja Rukopis, Petersburg 1904 (= Pam. Staroslav. Jazyka, Bd. 2, Nr. 1).
- SWA = Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse.

- Symbolae Danielson = Symbolae Philologicae O. A. Danielsson octogenario dicatae, Uppsala 1932.
- Symbolae Rozwadowski = Symbolae Grammaticae in honorem Joannis Rozwadowski, 2 Bde., Krakau 1927–1928.
- Szinnyei, Finn.-ugr. Sprw. = J. Szinnyei, Finnisch-ugrische Sprachwissenschaft, 2. Auflage, Leipzig 1922 (= Sammlung Götschen Nr. 463).
- Szinnyei-Festgabe = Festgabe, Josef Szinnyei zum 70. Geburtstag, Berlin 1927 (= Ungarische Bibliothek, Reihe I, Nr. 13).
- Šachmatov, Dv.Gr. = A. Šachmatov, Issledovanije o Dvinskich gramotach 15 v., Teil I und 2, Petersburg 1903 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 1, Nr. 3).
- Šachmatov, Dv.Gr.Suppl. = A. Šachmatov und I. Sibireev, Ješče neskol'ko Dvinskich gramot 15. veka, Petersburg 1909 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 5).
- Šachmatov, Liter.Jaz. = A. Šachmatov, Očerik sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, 4. Aufl., Moskau 1941.
- Šachmatov, Novgor.Gr. = A. Šachmatov, Issledovanije o jazyke Novgorodskih gramot 13. i 14. veka, Petersburg 1886 (= Issled. po russk. jaz. I, Nr. 2).
- Šachmatov, Očerik = A. Šachmatov, Očerik drevnejšego perioda istorii russkogo jazyka, Petersburg 1915 (= Enc. Slav. Filol. Bd. 11).
- Šafirov a. 1717 = Šafirov, Razsuždenije, kakije zakonnyje pričiny Jego Carskoje Veličestvo Petr Pervyj k načatiju vojny protiv Korolja Karla XII Švedskogo 1700 imel. Petersburg 1717 (nach Smirnov 21).
- Šambinago, PM = S. Šambinago, Povesti o Mamajevom Po-boišče, Petersburg 1906 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 81).
- Ščepkin, Paleogr. = V. Ščepkin, Učebnik russkoj paleografii, Moskau 1918.
- Šišmanov-Festschrift = Sbornik v čest na I. D. Šišmanov, Sofia 1920.
- Šoloch. = Mich. Šolochov, Tichij Don, 4 Bde., Moskau 1948.
- Štrekelj = Karl Štrekelj, Zur slavischen Lehnwörterkunde, Wien 1904 (= DWA 50, Nr. 3).
- Tamm = Fr. Tamm, Slaviska lånord från nordiska språk (= Uppsala Universitets Årsskrift 1882).
- Theophan. Chron. = Theophanis Chronographia, ed. C. de Boor, 2 Bde., Leipzig 1883.
- Theophylaktos = Theophylacti Simocattae Historiae, hgb. C. de Boor, Leipzig 1887.
- Thietmar = Thietmar von Merseburg, Chronicon, hgb. J. Lappenberg-Fr. Kurze, Hannover 1889 (= Monumenta Germaniae historica SS).
- Thörnqvist = Clara Thörnqvist, Studien über die altnordischen Lehnwörter im Russischen, Stockholm 1948.
- Thomas = A. Thomas, Etymologisches Wörterbuch geographischer Namen, Breslau 1886.

- Thomsen, Gesch. = Vilhelm Thomsen, Geschichte der Sprachwissenschaft bis zum Ausgang des 19. Jhdts., deutsch von H. Polak, Halle a. d. S. 1927.
- Thomsen, SA = Vilhelm Thomsen, Samlede Afhandlinger, 4 Bde., Kopenhagen 1919–1931.
- Thomsen, Ursprung = Vilhelm Thomsen, Der Ursprung des russischen Staates. Deutsch von L. Bornemann, Gotha 1879.
- Thomson = Alex. Thomson, Obsčje jazykovedenije, 2. Aufl., Odessa 1910.
- Thurneysen, Etym. = Rud. Thurneysen, Die Etymologie, Rede, Freiburg i. Br. 1904.
- Tichonravov, Pam.Otr.Lit. = N. Tichonravov, Pamjatniki otrčennoj russkoj literatury, 2 Bde., Petersburg 1863.
- Tichonravov, Soč. = N. Tichonravov, Sočinenija, 3 Bde. (in 4 Bden.) Moskau 1898.
- Tiktin, Wb. = H. Tiktin, Rumänisch-deutsches Wörterbuch, 3 Bde., Bukarest 1903–1925.
- Timofejev = L. Timofejev, Sovremennaja literatura, Moskau 1946.
- TiŽ = Tauta ir Žodis, Kaunas.
- Toivonen-Festschrift = Commentationes Fenno-Ugricae in honorem I. H. Toivonen, Helsinki 1950 (= MSFOugr. Bd. 98).
- Tolstoj I. = Il'ja Nik. Tolstoj, Moi vospominanija, Berlin o. J.
- Torbiörnsson = T. Torbiörnsson, Die gemeinslavische Liquidametathese, 2 Teile, Uppsala 1901.
- Torp = Aug. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, 4. Aufl., Bd. 3: Alf Torp, Urgermanischer Sprachschatz, Göttingen 1909.
- Trautmann, Apreuß.Sprachd. = R. Trautmann, Die alt-preußischen Sprachdenkmäler, Göttingen 1910.
- Trautmann, BSl = R. Trautmann, Baltisch-slavisches Wörterbuch, Göttingen 1923.
- Trautmann, Elbsl. ON = R. Trautmann, Die Elb- und Ostseeslavischen Ortsnamen, 2 Bde., Berlin 1948–1949 (= Abhandl. d. Deutsch. Akad. d. Wiss. zu Berlin, Jahrg. 1947).
- Trautmann, Germ. Lautges. = R. Trautmann, Germanische Lautgesetze, Königsberg i. Pr. 1906.
- Trautmann, ON Meckl. = R. Trautmann, Die slavischen Ortsnamen Mecklenburgs und Holsteins, Berlin 1950 (= Abh. d. Sächs. Akad. d. Wiss., Philos.-hist. Kl. Bd. 45, Nr. 3).
- Trif. Korob. = Trifon Korobejnikov Choždenije (1584), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 30ff.).
- Trudy = Trudy Instituta Russkogo Jazyka, Moskau 1949ff.
- Trypućko = Józef Trypućko, Słowiańskie przysłowki liczebnikowe typu st.-csł. dważdi, trišti. Uppsala 1947 (= Uppsala Universitets Årsskr. 1947, Nr. 5).
- Túrán = Túrán, Zeitschrift für osteuropäische, vorder- und innerasiatische Studien, Budapest 1918.
- Tuulio, Idrisi = O. J. Tuulio (Tallgren), Du nouveau sur Idrisi, Helsinki 1936 (= Studia Orientalia ed. Soc. Scient. Fennica, Nr. 6).

U = Ušakov, s. unten.

Uhlenbeck, Aind. Wb. = C. C. Uhlenbeck, Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der altindischen Sprache, Amsterdam 1898–1899.

Unbegaun = B. Unbegaun, La langue russe au 16.e siècle, (1500 bis 1550) Bd. 1, Paris 1935 (= Bibliothèque de l'Institut Français de Leningrad Nr. 16).

Ungar. Jahrb. = Ungarische Jahrbücher, begr. R. Gragger, 23 Bde., Berlin 1921 ff.

Uotila = T. E. Uotila, Zur Geschichte des Konsonantismus in den permischen Sprachen, Helsinki 1933 (= MSFOugr. Nr. 65).

Uppsalastudier = Uppsalastudier, tillegnade Sophus Bugge på hans 60-åra födelsedag, Uppsala 1892.

Ust. Morsk. a. 1720 = Morskij Ustav, Petersburg 1720 (nach Smirnov).

Ust. Morsk. a. 1724 = Torgovoj Morskij Ustav, Petersburg 1724 (nach Smirnov).

Ušakov = Tolkovyj Slovař russkogo jazyka, hgb. D. Ušakov, 4 Bde., Moskau 1935.

Vaillant = A. Vaillant, Manuel du Vieux Slave, 2 Bde., Paris 1948.

Vámbéry, Et. Wb. = H. Vámbéry, Etymologisches Wörterbuch der turkotatarischen Sprachen, Leipzig 1878.

Vámbéry, Noten = H. Vámbéry, Noten zu den alttürkischen Inschriften der Mongolei und Sibiriens, Helsingfors 1899 (= MSFOugr. Nr. 12).

Vámbéry, Skizzen = H. Vámbéry, Skizzen aus Mittelasien, Ergänzungen zu meiner Reise in Mittelasien, Leipzig 1868.

Vámbéry, Uigur. Spr. = H. Vámbéry, Uigurische Sprachmonumente und das Kudatku Bilik, Innsbruck 1870.

Varsonof. = Choženije svjaščennoinoka Varsonofija ko svjatomu gradu Ijerusalimu v 1456 i 1461–62 g., hgb. S. Dolgov, Moskau 1896 (= Pravosl. Palestin. Sbornik Nr. 45).

Varš. Univ. Izv. = Varšavskije Universitetskije Izvestija, Warschau (bis 1915).

Vasn. = N. Vasnecov, Materjaly dlja objasnitel'nogo oblastnogo slovarja Vjatskogo govora, Vjatka 1907.

Verf., AB = M. Vasmer, Die alten Bevölkerungsverhältnisse Rußlands, Berlin 1941 (= Vorträge und Schriften d. Preuß. Akad. d. Wiss., Nr. 5).

Verf., Beitr. = M. Vasmer, Beiträge zur historischen Völkerkunde Osteuropas, 4 Teile, Berlin 1932–1936 (Sitzungsberichte d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1932–1936).

Verf., Gesprächsbuch = M. Vasmer, Ein russisch-byzantinisches Gesprächsbuch, Leipzig 1922 (= Veröffentlichungen des Balt. u. Slav. Instituts a. d. Univ. Leipzig, Nr. 2).

Verf., Gr I = M. Vasmer, Die griechischen Lehnwörter im Serbokroatischen, Berlin 1944 (= Abhandl. d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1944).

Verf., Grsl Et. = M. Vasmer, Greko-slavjanskije Etjudy, Petersburg 1909 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 86).

- Verf., Iranier = M. Vasmer, Untersuchungen über die ältesten Wohnsitze der Slaven I: Die Iranier in Südrußland, Leipzig 1923 (= Veröffentlichungen des Balt. u. Slav. Instituts a. d. Univ. Leipzig, Nr. 3).
- Verf., OON = M. Vasmer, Osteuropäische Ortsnamen, Dorpat 1921 (= Acta Univ. Dorp., Serie B, Bd. 1, Nr. 3).
- Verf., Sl. Gr. = M. Vasmer, Die Slaven in Griechenland, Berlin 1941 (= Abh. d. Preuß. Akad. d. Wiss., Philos.-hist. Klasse 1941, Nr. 12).
- Verf., Stud. alb. Wortf. = M. Vasmer, Studien zur albanesischen Wortforschung, Dorpat 1921 (= Acta et Comm. Universitat. Dorpatensis, Serie B, Bd. 1, Nr. 1).
- Verf., Wikingersp. = M. Vasmer, Wikingerspuren in Rußland, Berlin 1931 (= Sitzungsber. d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1931).
- Virittäjä = Virittäjä, Helsinki.
- Vita Avraam. Smol. = S. Rozanov, Žitije Avraamija Smolenskogo, Petersburg 1912 (= Pam. Dr. Russ. Lit. Nr. 1), (Ende 12. Jhdt. bzw. I. Viertel des 13. Jhds.).
- Viz. Vrem. = Vizantijskij Vremennik, hgb. V. Regel, Petersburg 1894 ff.
- Volockij = V. Volockij, Sbornik materijalov dl'a izučenija Rostovskogo (Jarosl.) govora, Petersburg 1902 (= Sbornik Otd. russk. jaz. Bd. 72, Nr. 3).
- Vondrák, Aksl. Gr. 2 = W. Vondrák, Altkirchenslavische Grammatik, 2. Aufl., Berlin 1912.
- Vondrák, Vgl. Gr. = W. Vondrák, Vergleichende slavische Grammatik, 2. Aufl., Göttingen 1924–1928.
- Voskresensk. Chron. = Voskresenskaja Letopis (40er Jahre d. 16. Jhds.) (= PSRL Bd. 7 und 8).
- Vuk = Vuk Karadžić, Lexicon serbico-germanico-latinum, 3. Aufl., Belgrad 1898.
- Walde² = Alois Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 2. Aufl., Heidelberg 1910 (= Indogermanische Bibliothek, Reihe 2, Bd. 1).
- Walde-Hofmann = A. Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 3. Auflage von J. B. Hofmann, Heidelberg 1938 ff.
- Walde-P. = A. Walde, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, hgb. J. Pokorny, 3 Bde., Berlin 1928 ff.
- Wanstrat = Louise Wanstrat, Beiträge zur Charakteristik des russischen Wortschatzes, Berlin 1933 (= Veröffentlichungen des Slav. Inst. d. Univ. Berlin, Nr. 7).
- Warsch. Wb. = Słownik Języka Polskiego, hgb. J. Karłowicz, Ad. Kryński, W. Niedźwiedzki, 8 Bde., Warschau 1900 bis 1925.
- Wartburg = W. v. Wartburg, Französisches etymologisches Wörterbuch, Bonn a. Rh. 1925 ff.
- Weig. = G. Weigand, Bulgarisch-deutsches Wörterbuch, 6. Auflage, hgb. A. Dorić, Leipzig 1943.

- Wichmann, Tscher.T. = Yrjö Wichmann, Tscheremissische Texte mit Wörterverzeichnis und grammatikalischem Abriß, Helsingfors 1924 (= Hilfsmittel für das Studium der finnisch-ugrischen Sprachen Nr. 5).
- Wichmann, Tschuw. Lehnw. = Yrjö Wichmann, Die tschuwassischen Lehnwörter in den permischen Sprachen, Helsingfors 1903 (= MSFOugr. Nr. 21).
- Wichmann - Uotila = Yrjö Wichmann, Syrjänischer Wortschatz, bearb. v. T. E. Uotila, Helsinki 1942 (= Lexica Soc. Fenno-Ugricae, Bd. 7).
- Wiedemann, AK = Oscar Wiedemann, Beiträge zur altbulgarischen Conjugation, Diss. Dorpat, Petersburg 1886.
- Wiedemann, Hdb. = Oscar Wiedemann, Handbuch der litauischen Sprache, Straßburg 1897.
- Wiedemann, Praeter. = Oscar Wiedemann, Das litauische Praeteritum, Straßburg 1891.
- Wiener Eranos = Wiener Eranos, Festgabe zur 50. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Graz, Wien 1909.
- Wiget, AL. = Wilh. Wiget, Altgermanische Lautuntersuchungen, Dorpat 1922 (= Acta Univ. Dorp. Bd. 2, Nr. 3).
- Wiklund, Entwurf = K. B. Wiklund, Entwurf einer urlappischen Lautlehre, Helsingfors 1896 (= MSFOugr. Nr. 10).
- Wiklund, LWb. = K. B. Wiklund, Lule-lappisches Wörterbuch, Helsingfors 1897 (= MSFOugr. Nr. 1).
- Word = Word, Journal of the linguistic circle of New York.
- WS. = Wörter und Sachen, Kulturhistorische Zeitschrift für Sprach- und Sachforschung, Heidelberg 1909 ff., N. F. ibid. 1938 ff. (21 Bde.).
- WZKM. = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, 44 Bde., Wien 1887 ff.
- Xenia Lidén. = Xenia Lidéniana, Festschrift tillägnad Evald Lidén på hans femtioårsdag, Stockholm 1912.
- Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etnogr. = Zapiski Imper. Russkogo Geografičeskogo Obščestva po Otdeleniju Etnografii, Petersburg 1867-1918.
- Zap. Inst. Vost. = Zapiski Instituta Vostokovedenija Akademii Nauk SSSR, Leningrad 1932 ff.
- Zap. Koll. Vost. = Zapiski Kollegii Vostokovedov pri Aziatskom Muzeje Ross. Akad. Nauk, Leningrad 1925 ff.
- Zap. Russ. Slav. Otd. Arch. Obšč. = Zapiski Russkogo i Slavjanskogo Otdelenija Imper. Archeologičeskogo Obščestva.
- Zap. Vost. Otd. = Zapiski Vostočnogo Otdelenija Imper. Russkogo Archeologičeskogo Obščestva, 25 Bde., Petersburg 1887-1920.
- Zeitschr. = Zeitschrift für slavische Philologie, 20 Bde., Leipzig 1924-1950.
- Zeitschr. d. Alt. = Zeitschrift für deutsches Altertum, Leipzig-Berlin 1841 ff.
- Zeitschr. d. Wf. = Zeitschrift für deutsche Wortforschung, hgb. F. Kluge, 15 Bde., Straßburg 1901-1914.

- Zeitschr. Ind. Iran. = Zeitschrift für Indologie und Iranistik, 6 Bde., Leipzig 1922 ff.
- Zeitschr. f. neutest. Wiss. = Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft.
- Zeitschr. österr. Gymn. = Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, Wien 1850 ff.
- Zeitschr. osteurop. Gesch. = Zeitschrift für osteuropäische Geschichte.
- Zeitschr. rom. Phil. = Zeitschrift für romanische Philologie.
- Zelenin, RVk = D. Zelenin, Russische (ostslavische) Volkskunde, Berlin 1928.
- Zelenin, Tabu = D. Zelenin, Tabu slov u narodov Vostočnoj Jevropy i Severnoj Azii, Teil 1 und 2, Leningrad 1929–1930 (= Sbornik Muzeja Antrop. i Etnogr. Bd. 8 und 9).
- Zemlinskij = S. Zemlinskij, Lekarstvennyje rastenija SSSR, Moskau 1949.
- Zerčaninov = A. Zerčaninov und N. Porfiridov, Russkaja literatura, hgb. N. Brodskij, Moskau 1946.
- ZONF. = Zeitschrift für Ortsnamenforschung (von Bd. 14 ab: Zeitschrift für Namenforschung), hgb. J. Schnetz, 15 Bde., München 1925 ff.
- Zograph. = Quattuor evangeliorum Codex Glagoliticus olim Zographensis nunc Petropolitanus, hgb. V. Jagić, Berlin 1879.
- Zosima = Hierodiakon Zosima, Choždenije (a. 1420), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 16 ff.).
- Zubatý, Wurzeln = J. Zubatý, Über gewisse mit st-anlautende Wurzeln im Baltisch-Slavischen (= Sitzungsber. d. Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., Klasse f. Philosophie, Gesch. u. Philol. 1895, Nr. 16, S. 1–31).
- Zupitza, GG. = Ernst Zupitza, Die germanischen Gutturale, Berlin 1896 (= Schriften zur german. Philol. Nr. 8).
- Želech. = E. Želechowski, Ruthenisch-deutsches Wörterbuch, Lemberg 1886.
- Žit. Aleks. Nevsk. = Žitije Aleksandra Nevskogo, hgb. V. Mansikka, Petersburg 1913 (= Pamjatn. Drevn. Pišmenn., Bd. 180).
- Živaja Starina = Živaja Starina, Periodič. Izdanije Otdel. Etnografii Imp. Russkogo Geografič. Obšč., 25 Bde., Petersburg 1891 bis 1917.
- ŽMNPr. = Žurnal Ministerstva Narodnogo Prosveščeniija, Petersburg 1867–1917.

II. Sprachen und Dialekte

- a. = alt
 abulg. = altbulgarisch
 abchas. = abchasisch
 ačech. = altčechisch
 aderb. = aderbeidschanisch
 aengl. = altenglisch
 afranz. = altfranzösisch
 ags. = angelsächsisch
 ahd. = althochdeutsch
 aind. = altindisch
 air. = altirisch
 alat. = altlateinisch
 alb. = albanisch
 alb.-geg. = albanisch-gegisch
 (nördlich)
 alb.-tosk. = albanisch-toskisch
 (südlich)
 alit. = altlitauisch
 alt = altes Wort
 alt. = altaisch
 altital. = altitalisch
 altitalien. = altitalienisch
 anord. = altnordisch
 äol. = äolisch
 apers. = altpersisch
 apoln. = altpolnisch
 apreuß. = altpreußisch
 arab. = arabisch
 arm. = armenisch
 aromun. = aromunisch (mazedo-
 rumänisch)
 aruss. = altrussisch
 asächs. = altsächsisch
 aserb. = altserbisch
 att. = attisch
 avest. = avestisch
 bair. = bairisch
 balkar. = balkarisch
 balt. = baltisch
 baltd. = baltisches Deutsch
 bar. = barabinisch
 bret. = bretonisch
 bulg. = neubulgarisch
 čakav. = čakavisch (serbokroa-
 tisch)
 čech. = čechisch
 čukč. = čukčisch
 dän. = dänisch
 dial. = dialektisch
 dolanisch = e. Türksprache zwi-
 schen Faizābād (östl. von
 Kaschgar) und Aksu, s. Le
 Coq Kuhn-Festschrift 152 ff.
 dor. = dorisch
 dschagat. = dschagataisch
 echt-sl. = echt-slavisch
 engl. = englisch
 estn. = estnisch
 finn. = finnisch
 fränk. = fränkisch
 franz. = französisch
 gäl. = gälisch (keltisch)
 gall. = gallisch
 georg. = georgisch
 germ. = germanisch
 got. = gotisch
 griech. = altgriechisch
 grr. = großrussisch
 hd. = hochdeutsch
 hebr. = hebräisch
 hett. = hettitisch
 homer. = homerisch
 idg. = indogermanisch
 imer. = imeretisch
 ir. = irisch
 italien. = italienisch
 italisch = altitalisch
 jon. = jonisch
 kalm.R. = kalmückisch, (G. J.
 Ramstedt)
 kamassisch = ein samojedischer
 Dialekt
 karač. = karatschaisch im Kau-
 kasus
 karaim. = karaimisch
 karel. = karelisch
 kärnt. = kärntisch-deutsch
 kaschub. = kaschubisch
 Kaukas. = Kaukasus-Dialekt
 kaukas. = kaukasisch
 kazakkirgisisch s. kirg.
 kazantatar. = kazań-tatarisch
 kelt. = keltisch
 kirg. = kirgisisch (= kazakkirgi-
 sisch)
 kkirg. = karakirgisisch
 koibal. = koibalisch

koib.-sam. = koibalisch-samoje-
disch
korn. = kornisch (keltisch in
Cornwales)
krimtat. = krimtatarisch
kroat. = kroatisch
ksl. = kirchenslavisch
ktsch. = Katschinzendialekt
kumand. = kumandinisch, Türk-
sprache im Bassin des Bij und
oberen Ob.
kuman. = kumanisch
kumück. = kumückisch
küar. = Küarik-Dialekt, turko-
tatarisch
kymr. = kymrisch
lapp.E = Enare-lappisch
lapp.K. = Kola-lappisch
lapp.Kild. = Kildin-lappisch
lapp.L. = Lule-lappisch
lapp.N. = Norwegisch-lappisch
lapp.Notoz. = Notozero, Nuot-
tijärvi
lapp.Patsj. = Patsjoki
lapp.Pets. = Petsamo (russ.
Pečenga)
lapp.S. = Schwedisch-lappisch
lat. = lateinisch
leb. = Lebed-Dialekt, turko-
tatarisch
lett. = lettisch
lit. = litauisch
liv. = livisch
m = mittel-
magy. = magyarisch
mähr. = mährisch
maked. = altmakedonisch
mazed.-bulg. = mazedonisch-
bulgarisch
mbulg. = mittelbulgarisch
md. = mitteldeutsch
mengl. = mittenglisch
mgriech. = mittelgriechisch
mhd. = mittelhochdeutsch
mir. = mittelerisch
mischär. = mischärisch (turko-
tatarische Mundart)
mlat. = mittellateinisch
mnd. = mittelniederdeutsch
mong. = mongolisch
mordw. = mordwinisch

mordw.E = Erzä-mordwinisch
mordw.M = Mokša-mordwinisch
mpers. = mittelpersisch
nnd. = niederdeutsch
ndl. = niederländisch (holländ.)
ngr. = neugriechisch
nhd. = neuhochdeutsch
norw. = norwegisch
npers. = neupersisch
nsorb. = niedersorbisch
olon. = olonetzisch (Aunus-
Sprache)
osk. = oskisch
osman. = osmanisch
osorb. = obersorbisch
osset. = ossetisch
ostjak. = ostjakisch (finnisch-
ugrische Sprache)
ostjak.I = Irtyš-Ma. des Ost-
jakischen
ostjak.J = Jugan-Ma. des Ost-
jakischen
ostjak.K = Konda-Dialekt
ostjak.S = Surgut-Dialekt
pers. = persisch
polab. = polabisch
poln. = polnisch
portug. = portugiesisch
prov. = provençalisch
rätoroman. = rätoromanisch
r.-ksl. = russisch-kirchenslavisch
roman. = romanisch
rumän. = rumänisch
russ. = russisch
s.-ksl. = serbisch-kirchenslavisch
sag. = sagaisch
samoj.Jen. = Jenisej-Samoje-
disch
samoj.Jur. = Jurak-Samojedisch
samoj.Mot. = Motorisch-Samo-
jedisch
samoj.O = Ostjak-Samojedisch
samoj.T = Tawgy-Samojedisch
samoj.Taigi = Taigi-Samojedisch
schles. = schlesisch
schor. = schorisch
schwed. = schwedisch
skr. = serbokroatisch
skutar. = skutarinischer Dialekt
des Alban.
slav. = slavisch

sl(ova)k. = slowakisch
 sloven. = slovenisch
 slowinz. = slowinzisch (kaschubisch)
 soghd. = soghdisch
 span. = spanisch
 syrj. = syrisch
 tar. = Tarantschi-Dialekt
 tel. = teleutisch
 Tobol. = toboltatarisch, am Irtyš zw. Tobolsk und dem Kreis Tjumeň
 tochar. = tocharisch
 tscham. = tschamisch, ein albanischer Dialekt
 tscherem.B = tscheremissischer Dialekt von Birsik
 tscherem.J = tscherem. Dialekt von Jaransk
 tscherem.KD = tscherem. Dialekt von Kozmodemjansk
 tscherem.M = tscherem. Dialekt von Malmyž

tscherem.T = tscherem. Dialekt von Carevokokšajsk
 tscherem.U = tscherem. Dialekt von Uržum
 tscherkess. = tscherkessisch
 tschuwass. = tschuwassisch
 turkmen. = turkmenisch
 turkotat. = turkotatarisch
 uig. = uigurisch
 ukr. = ukrainisch (= früher ruthenisch, „kleinrussisch“)
 umbr. = umbrisch
 urslav. = urslawisch
 ved. = vedisch
 vlat. = vulgärlateinisch
 weps. = wepisch
 wogul. = wogulisch
 wot. = wotisch (ostseefinnischer Dialekt)
 wotjak. = wotjakisch
 wruss. = weißrussisch
 zigeun. = zigeunerisch

III. Andere Abkürzungen

Abl. = Ablativ
 Acc. = Accusativ
 Act. = Activ
 Adj. = Adjectivum
 Adv. = Adverbium
 Arch. = Archangelsk
 Astrach. = Astrachan

Bed. = Bedeutung

Dat. = Dativ
 Demin. = Deminutivum
 dial. = dialektisch
 Du. = Dual

f = Femininum
 FamN. = Familienname
 Fut. = Futurum

G = Genetiv
 gew. = gewöhnlich
 Gf. = Grundform
 glagol. = glagolitisch

I. = Instrumental
 Imper. = Imperativ
 Impf. = Imperfektum
 indekl. = indeklinabel
 Interj. = Interjektion
 ipf. = imperfektiv
 iter. = iterativ

Jarosl. = Jaroslavl'

Kaus. = Kausativ
 kirchl. = kirchlich
 Koll. = Collectivum
 Konj. = Konjunktion
 Kop. = Kopeken

L. = Lokativ
 Lit. = Literatursprache
 Lw. = Lehnwort

m = Masculinum
 Med. = Medium
 musik. = musikalisch

III. Andere Abkürzungen

XLVII

N = Nominativ

n = Neutrum

ON = Ortsname

Part. = Partikel

Partiz. = Participium

Pass! = Passiv

Pburg = Petersburg

Pf. = Perfekt

pf. = perfectiv

Pl. = Plural

PN. = Personenname

Präp. = Präposition

Präs. = Präsens

Prät. = Präteritum

sd. = siehe daselbst

sekd. = sekundär

Sing. = Singular

St. = Stamm

V. = Vokativ

verb. = verbal

viell. = vielleicht

volkst. = volkstümlich

W. = Wurzel

A

- a: 1. Erster Buchstabe des aruss. Alphabets. Zahlenwert $\tilde{a} = 1$. Bezeichnet als *az* = abulg. *azъ* 'ich'. Siehe *я*. Russische Wörter mit anlaut. *a* sind meistens Lehnwörter (außer Konj. *a*) oder lautnachahmend: *ахъ*, *аукама*.
- a: 2. 'und, aber', aruss. abulg. *a* ἀλλά, δέ, ukr. poln. skr. sloven. bulg. *a* id., čech. *a* 'und'. Russ. oft in Verbindung mit Partikeln: *ахъ*, *ахъ*, *ахъ*, *ахъ*, *ахъ* usw. || Urverwandt: aind. *at* 'darauf, und, (im Nachsatz) so', avest. *at* 'darauf, dann, und, aber' s. Zubaty LF. 36, 345, BB. 18, 243, Trautmann BSL. 1. Die Konj. *a* hat keinen *j*-Vorschlag wegen ihrer Stellung im Satzanfang, s. Meillet Statji 2, 388, Berneker I 22.
- ааһһһч 'Anas glacialis', 'Eis-, Winterente, Kamčatka-Ente', Ostsibir. (D.). || Vgl. osman. *anyt* 'ein Vogel', dschag. *anyut* id. (Radloff Wb. 1, 236). Lautlich schwierig.
- аба́ 'grober weißer Wollstoff, Mantel' Kaukas. (D.) ukr. *habá*. || Entlehnt aus osman. (arab.) *aba* 'grober Wollstoff, Mantel' (Radloff Wb. 1, 620), s. Mi. TEL. 1, 241.
- аба́бох 'Art Pilz, schwarzer Pilz, Birkenpilz', dial. Rjaz., Smol. || Dunkel.
- абажыр 'Lampenschirm' aus frz. *abatjour* dass.
- аба́з, аба́с 'eine alte persische u. georgische Münze, früher = 20 Kop.' (1804—1833) Kaukas. (D.) || Entlehnt aus pers. 'abbási' 'persische Silbermünze', benannt nach dem Šah' 'Abbas I (1587—1629), in Georgien seit 1762, s. R. Vasmer bei Schrötter Wb. S. 1 ff.
- аба́зз 'törichter Muselman', Schwarzmeer-G. (D.) || Entlehnt aus osman. krimtat. *abaza* 'töricht, dumm'; auch 'undentlich sprechender Mensch' (s. Radloff Wb. 1, 625).
- аба́ка 'Rechenbrett' aus frz. *abaque* dass., ital. *abaco*, lat. *abacus* (Dauzat).
- аба́тыр 'eigensinniger Mensch', Vjatka, Rjazan', 'Frechling', Saratov (D.). || Nach Mi TEL. 1, 254 aus türk. *bahadyr* 'tapfer'. Vgl. kazak-kirg. *ar batyr* 'Held', wozu Malov Izv. Ak. Otd. Lit. 5, 131 ff.
- аба́т 'Vorsteher eines kathol. Klosters', aus ital. *abbate*, lat. *abbas*, -atis. Vgl. *ássa*.
- аба́та́ца 'Äbtissin' aus mlat. *abbatissa*, dass.
- аба́дл 'Art persischer Mönch', Kaukas., 'Betrüger' Ostrußl. (D.) aus osman. *abdál* 'Bettler, Derwisch' (Radloff Wb. 1, 635).
- аба́зц 'Absatz (im Druck)' aus nhd. *Absatz*.
- абне adv. 'sofort, sogleich', ksl., aruss. abulg. *abije* dasselbe. || Nach J Schmidt Pluralb. 216 zu aind. *ahnáya* (aus **abhnáya*) 'alsbald, sogleich', griech. ἀφάρ 'sogleich', ἀφνω(ς) 'plötzlich', ir. *obann* 'plötzlich'. Dagegen von Berneker EW. 1, 23, Jagić-Festschr. 597 mit Anlautdehnung aus **obije* 'zu der Zeit' gedeutet. Letzteres unwahrscheinlich, weil die Dehnung bei dieser Präposition sonst nicht belegt ist und **ob-* zu erwarten wäre. Siehe *o*, *ob*.

άβο, άльбо konj. 'vielleicht, etwa, denn' dial. aus *a + βο* (siehe *ύβο*), bzw. *a-αυ-βο*.

абонемѧнт 'Abonnement', vulg. *abonémnt* dass. (L. Tolstoj) aus frz. *abonnement*.

абордаж 'das Entern' aus frz. *abordage* dass.

абракадабра 'auf Amuletten gebrauchtes Zauberwort'. || Wohl über nhd. *Abrakadabra* dass. (seit 16. Jhd. s. Kluge-Götze EW. 3) aus mlat. *abracadabra* dass.

Абрам PN., dafür kirchlich *Αεραάμ* 'Abraham'. Letzteres direkt aus griech. 'Αβραμ, ersteres wegen *b* beeinflusst durch westliche Sprachen.

абрѧе 'Gebirgshewohner, Räuber', Kaukas., || entlehnt wohl aus tscherkess. *abrek* 'dasselbe', woher osset. *abreg* dass., ein in den kaukasischen Sprachen weit verbreitetes Wort s. Hübschmann Osset. Et. 119, Erckert 116. Nach Vs. Miller ŽMNPr. 1886 Okt. S. 250 ist es ossetischer Herkunft, zu osset. *aburäg* 'sich heranschleichend' von *aburun* 'herankriechen', anders Gust. Schmidt Liber Semisaec. 466 ff., der die letzte Quelle in georg. *abrak'i*, mingrel., imer. *abrag'i* sieht.

абрикѧс 'Aprikose', entlehnt aus ndl. *abrikoos*, das wie nhd. *Aprikose*, älter *Abrikose* (17. Jhd.) über frz. *abricot*, span. *albercoque* auf arab. *al-birquq* zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 21, Gamill-scheg EW. 5.

абрис 'Plan, Abriß' (seit 1720), entlehnt aus nhd. *Abriß*, direkt oder über poln. *abrys*, s. Christiani 45, Smirnov 27.

абсолютный 'autokratisch', zuerst bei Fürst Kurakin, aus poln. *absolutny* dass.; *абсолютство* 'Autokratie' seit Peter d. Gr., aus poln. *absolutność* umgebildet, s. Smirnov 27.

абхѧз(ец) 'Abchase, Volksstamm im nördl. Kaukasus', aruss. *obezy* dass. Laurent. Chr., *obežaninъ* Skaz. o Vavil. Carstve, mgriech. 'Αβασγοί, Steph. Byz., Prokop., Konst. Porph., armen. *ap'chaz*, arab.-osman. *abxáz* s. Enc. Islam. 1, 74, Marquart Streifzüge 174, Tomaschek bei Pauly-Wissowa 1, 20. Die Quelle sieht Dirr Namen 205 in abchas. *áphsua*.

абшит 'Abschied (vom Dienst)', seit Peter d. Gr., aus nhd. *Abschied* s. Smirnov 27.

абѧ 'daß, damit', aruss. *aby* 'damit, wenn' aus *a + by*, urspr. Aorist, in konditionaler Bedeutung.

абыз, абѧс 'Mulla, tatarischer Priester', Rjazań. Tambov; auch 'Heide, Gottloser, Schreier, Taugenichts', Jarosl. Perm, Tobol'sk. || Entlehnt aus kazantat. kirg. tob. *abyz*, alt. tel. leb. *abys* 1. 'Mulla' 2. 'russischer Priester', s. (Radloff Wh. 1, 629).

авангард 'Vorhut, Vortrupp', älter *αβανωάρδѧ* dass. Peter d. Gr. Ersteres aus frz. *avantgarde* dass., letzteres über poln. *awanguardja*, *awanguardia* s. Smirnov 28.

аванпѧст 'Vorposten' aus frz. *avantposte*, dass.

авѧнс 'Vorschuf' aus frz. *avance* dass.

- авансировать** 'Fortschritte machen, vorrücken, vorschießen' aus frz. *avancer*, evtl. über nhd. *avancieren*.
- авантаж** 'Vorteil, Gewinn', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 28), volkst. *авмѣж* ukr. (Manžura 177). Aus frz. *avantage*, dass.
- авантюра** 'Abenteuer', älter *асантыра* dass., Fürst Kurakin (s. Smirnov 28 ff.) Letzteres wohl durch poln. *awantura*, ersteres direkt aus frz. *aventure* 'unerwartetes Erlebnis', lat. **adventura*.
- аварія** 'Havarie, Seeschaden' aus ital. *avaria*, bzw. frz. *avarie*. Die Quelle der rom. Wörter ist arab. *'awār* 'Schaden'.
- аварец** 'Aware, kaukasisches Volk in Dagestan'. Nach Dirr Namen 208 aus turkotat. *avara* 'Vagabund, streitsüchtiger Mensch', s. auch Klaproth bei Hoops Germ. Abh. H. Paul 169. Gegen diese Deutung ist Marquart Kumanen 74 ff. Vgl. auch aruss. *ovariski* 'awarisch' im Igorlied.
- авва** m. 'Abt, Schriftgelehrter', kirchl., aserb. aruss. *avva*, dass. aus griech. *ἄββας*, s. Mi. EW. 5.
- АВВАКУМ** PN. Habakuk, auch schon abulg., aus griech. *Ἀββακούμ*.
- август** 'August, Monat', aruss. *avgusts*, dass. über griech. *αὔγουστος* aus lat. *augustus*, s. Verf. IORJ. 11, 2, 218, GrslEt. 25.
- августейший** 'hoch, erhaben, kaiserlich' seit 1718 belegt als Epitheton des Zaren, s. Smirnov 29. Gebildet von lat. *augustus* 'erhaben' im Titel der römischen und später der deutschen Kaiser.
- авдѣн-сырн** 'eine tschuwass. Gedenkfeier für Verstorbene, bei der ein Huhn geschlachtet und Bier getrunken wird' (D.). Aus tschuwass. *avdan* 'Hahn' und *syra* 'Bier', wozu Munkácsi Kel. Szemle 6, 182 und 379.
- авдотья** 'Wiedehopf, upupa'. Volksetymologisch verändert aus *yódód* 'dasselbe', nach dem folgenden.
- АВДОТЯ** weiblicher PN, volkstümliche Form für *Евдохія* aus griech. *Eûdokia*. Kurzformen dieses Namens sind russ. *Дюня*, ukr. *Vîd'a* aus **Ovdo't'a*, s. Sobolevskij Lekcii 53.
- авегарс** 'großer Bohrer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 29 und 387, aus ndl. *avegaar* (aus **navegaar*) dass. s. Wordenb. der nederl. Taal 2, 750.
- аверьѣн** 'Baldrian' s. *валерьяна*.
- авжотен** pl. 'Ende', Smol. (Dobrov.). Wohl abgeleitet von *a + ужó* 'schon', eigtl. 'schon ist es da'.
- авось** adv. 'vielleicht', aruss. *avose* Laurent. Chr., *ose* 'ecce' oft im 12.—14. Jhdt., ukr. *avó*, *avós* 'siehe'. Aus *a + ose* mit sekundärem *o*, s. Sobolevskij Lekcii 95. Weniger wahrscheinlich aus **a-ovo-se*, so Zubatý LF. 36, 112 ff. und 341, Potebnja bei Gorjajev EW. 1 und Preobr. 1, 1.
- аврал** **оврал** seew. 'Kommando: alle Mann auf Deck' (D.) aus ndl. *overal* 'überall'.
- авсень** m. 1. 'der erste Tag des Frühlings' (1. März), z. B. bei Mel'nikov, 2. 'ein am Sylvesterabend im Dorfe vor den Fenstern

mißliebiger Personen gesungenes Spottlied'. || Kaum mit Potebnja bei Ljapunov Živ. Star. 1892 Nr. 1 S. 148 aus *ycenъ* (17. Jhdt.), das er als urverwandt zu lit. *aušrà*, lat. *aurora* stellt. Dieses ist lautlich unmöglich. Eher aus **oacemъ* zu *oecná* 'Frühling'. Die Nebenform *maycenъ* ist wohl als Reimwort dazu entstanden.

австерские пошлыны 'Vergnügungssteuer' bei Mel'nikov 2, 111. (18. Jhdt.) von *австерия* 'Klub, Gastwirtschaft' (Akad. Wb. s. v.), welches entlehnt ist aus poln. *austerja* dass. < ital. *osteria* s. Brückner EW. 8.

Австрия 'Österreich', über ukr. und poln. *Austria* entlehnt aus mlat. *Austria*, urspr. Bezeichnung des östlichen, ripuarischen Teiles Nordgalliens, von fränk. *auster*, ahd. *ōstar*, anord. *austr* 'Osten', wozu Kretschmer Glotta 26, 209.

АВТО- entspricht sonstigem *auto-* europäischer Sprachen in vielen jungen Wörtern, wie *автограф* 'Autograph', *автомобиль* 'Automobil', *автобус* 'Autobus', *автомат* 'Automat' usw., die meist durch deutsche Vermittlung übernommen wurden. Die Betonung von *автограф* weist auf poln. *autograf*, die von *автобус* auf poln. *autobus* als nächste Quelle. Auch *автономия* 'Autonomie' viell. auf poln. *autonomia*.

АВТОКРАТ 'Selbstherrscher', älter: *автократор* dass. seit 1718, Pufen-dorf, s. Smirnov 29, wohl über nhd. *Autokrator* aus lat., griech. *αὐτοκράτωρ*.

АВТОР 'Verfasser', seit 1611, s. Ohijenko RFV. 66, 361, Smirnov 29. Über poln. *autor* aus lat. *auctor* 'Mehrer, Förderer', zu *augeo* 'vermehrte'.

АВТОРИЗОВАТЬ 'bevollmächtigen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 29. Entlehnt über poln. *autoryzować*, dass.

АВТОРИТЕТ 'Autorität', zuerst 1718, s. Christiani 23, wohl aus nhd. *Autorität*, lat. *auctoritas*.

ага́ interj. 'aha!'. Wohl lautnachahmend wie nhd. *aha!* s. Preobr. 1, 2.

ага́ m., Aga, Vorgesetzter, Aufseher' (in turkotat. Grenzgebieten), aus osman. aderb. *aya* 'Adliger, Vornehmer, Herr', s. Radloff Wb. 1, 143, Mi. TEL. Nachtr. 1, 2.

агаряне pl. 'Mohammedaner, Türken', noch im 18. Jhdt. und in der Volkspoesie. Auch russ.-ksl. *agarène*, bulg. *agafanin*. Aus griech. 'Αγαρηνοί von 'Αγρρ Hagar, Abrahams Nebenfrau und Mutter Ismaels (ksl. *Agarə*).

ага́т 'Achat' (Krylov u. a.), poln. *agat*. Wohl über nhd. *agat*, *Achat* mhd. *agat* aus afrz. *acate*, lat. *achates*, s. Suolahti Frz. Einfl. 2, 45 ff., Karłowicz 2.

ага́ч 'Wegmaß von 1 Stunde' Kaukas. (D.) aus osman. aderb. *ayač* 'Wegemaß von 6—7 Werst' (Radloff Wb. 1, 150).

аге́нт 'Agent' seit 1635 (als 'diplomatischer Agent'), s. Christiani 26. Die Form mit Endbetonung aus nhd. *Agent*, Anfangsbetonung aus poln. *agent*, *ajent* von lat. *agens*.

аґна́сма 'Weihwasser' kirchl., auch aruss. Aus griech. ὀφθασма
dass. s. Verf. GrslEt. 25.

аґли́нско́й adj. 'englisch' (ältere Form gegenüber *анли́йскы́й*) im
17.—18. Jhd. (Duvernois Aruss. Wb. 1), auch bei F. Prokopo-
vič u. Radičev. Daneben *анли́цкы́й* dass. (Leskov u. Mel'nikov).
Auszugehen ist bei der Erklärung von *Анлия* (s. unten), das aus
poln. *Anglia* stammt. Von poln. *Anglik* 'Engländer' ist gebildet
russ. *анли́цкы́й* aus **анли́цкы́й*. Durch Nasalmetathese entstand
daraus *анли́нскы́й* (so Krylov u. a.). Die Form *анли́йскы́й* ist eine
Neubildung von *Анлия*. In ihrer Anfangsbetonung wirkt der
Akzent von poln. *anglik* nach. Dieses aus lat. *anglicus*. Laut-
lich ferner steht dem russischen Wort mnd. *engelsch* aus aengl.
anglise, wozu Holthausen Ae. Wb. 91.

аґне́ц 'Lamm' kirchl., auch abulg., russ.-ksl. *аґно́с*, dass. und 'das
beim Abendmahl aus der Hostie herausgenommene viereckige
Stück'. Entlehnt aus dem Ksl. Dafür volkst. *яи́нѣк*.

аґо́ния 'Agonie', poln. *agonja* dass., aus lat. *agōnia*, griech. ἀγωνία.

аґраба́т 'Gauner, Räuber' (dial., Peterhof), nach Bulič IORJ. 1, 294
aus *аґроба́т* unter Einwirkung von *оґраба́т*, *оґраба́т* 'plün-
dern'. Schwierig.

аґрама́нты pl. 'Verzierungen' (an Vorhängen u. Frauenkleidern)
(Mel'nikov, Čechov u. a.) aus frz. *agrément*, dass., s. Matzenauer
95, Karłowicz 2.

аґра́ф m. 'Agraffe, Spangenhaken' aus frz. *agrafe*, woher nhd.
Agraffe 'Spange'.

аґре́ст, аґру́с 'Stachelbeere, ribes grossularia' südl. (D.), über ukr.-
poln. *agrest*, dass. aus ital. *agresto* 'unreife Traube', s. Brandt
RFV. 18, 19, Brückner Pr. Fil. 7, 172, Karłowicz 2 ff.

Аґри́к, Аґри́ка m. 'ein sagenhafter Held, der über ein Zauberschwert
verfügt', Volksdichtung u. Leg. von Peter u. Fevronija (16. Jhd.),
s. Gudzij Ist. 289. Aus griech. Ἀγροϊκος.

аґу́ interj. 'Anrede an Säuglinge', davon abgeleitet *ау́кати* verb.
Onomatopoeitisch nach Preobr. 1, 2.

ад́ 'Hölle', aruss.-abulg. *адъ* dass. aus griech. ᾗδης 'Hölle'.

адама́нт 'Edelstein, Diamant' (im ethischen Sinne: *ад. веры*), aruss.-
ksl. *adamantъ* aus griech. ἄδμας, -αντος, s. Verf. GrslEt. 26.
Vgl. auch s. v. *адамъ*.

адамаше́а, auch ода́машеа, да́машеа 'Damaststoff' (oft 16.-17.
Jhd.) über poln. *adamaszek* 'Art Seidenstoff', mlat. *adamascus*
dass. aus ital. *damasco* dass., urspr. Stoff aus *Damaskus*, s. Brück-
ner EW. 2.

ада́мово абло́ко 'Kehlkopf', ähnlich poln. čech. lett. norw. dän.
auch nhd. *Adamsapfel*, frz. *pomme d'Adam*, engl. *Adam's apple*.
Beruht auf dem Glauben, daß etwas von der verbotenen Frucht,
in die Adam biß, ihm in der Kehle stecken geblieben ist, s.
Falk-Torp 11.

аДВОКА́Т 'Rechtsanwalt', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; volkst. *аблакѣт* (L. Tolstoj) über nhd. *Advokat* aus lat. *advocātus*.

аДМИНИСТРА́ТОР 'Verwalter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; wohl über poln. *administrator* oder nhd. *Administrator* aus dem Lat.

аДМИНИСТРА́ЦИЯ 'Verwaltung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; über poln. *administracja* aus lat. *administratio*.

аДМИРА́Л 'Admiral', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30. Wohl über ndl. *admiraal* oder nhd. *Admiral* aus afrz. *a(d)miral*, welches auf arab. *emīr al baḥr* 'Fürst des Meeres' zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 6.

аДОНЬЕ n. 'großer Haufen ungedroschenen Getreides' dial. Filin 83. Siehe *одо́нье*, zu *дно*.

аДРЕС 'Adresse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 31 aus poln. *adres* dass. oder frz. *adresse*.

аДРЕСОВА́ТЬ 'adressieren', seit Peter d. Gr., s. Christiani 56; aus poln. *adresować*.

аДРЯ́С 'halbseidener Stoff' (Mel'nikov). Dunkel.

аДЪЮТА́НТ 'Adjutant', seit 1701, s. Christiani 32 aus nhd. *Adjutant*.

аДЬЮ́ 'Adieu' (Leskov), aus nhd. *adjö* oder wie dieses aus frz. *adieu*.

аЁ, аЁВ, аЮ m. 'Bär' dial. N.-Novgor., Astrach. (D.) Tabu-Entlehnung aus krimtat. *kasantat*. kuman. *kkirg*. baschk. *aju* 'Bär', osman. *ajy* dass. wozu Radloff Wb. 1, 218; 220, 223 ff. Auf dem Kaspischen Meer darf der Bär nicht beim richtigen Namen genannt werden, weil das den Sturm heraufbeschwören kann. Vgl. Zelenin Tabu 1, 101.

аЕР 'Luft' kirchl., aruss. *ajerъ*, *jajerъ* Vita Aleks. Nevsk., s. Gudzij Istor. 195, abulg. *aerъ* ἀήρ. Entlehnt aus griech. ἀήρ, ngr. ἀέρας.

аЖ конж. 'so daß', Orel usw., *ажно* dass. Aus *a* 2 und *-же*.

аЗ 'ich' in r.-ksl. Texten. Entlehnt aus abulg. *azъ*. Vgl. unter *я*.

азА́РТ 'Eifer, Wagnis, Risiko', älter *iasápō* dass. Ustav Morsk. a. 1720. s. Smirnov 78 und Christiani 23. Aus frz. *hazard*, *jeu d'azard*, das über span. portug. *azar* 'Würfelspiel' aus d. Arab. stammt. Vgl. Kluge-Götze EW. 234.

азБУКА́ 'Alphabet', ksl. aruss. *azbuky* dass. Eine Lehnübersetzung aus griech. ἀλφάβητον, durch *azъ* 'Alpha' und *buky* 'Beta'. Vgl. Sobolevskij Lekcii 215.

азБУКОВНИ́Е 'erklärendes Glossar', r.-ksl. *azbukovnikiъ* ἀλφάβητος Georg. Mon., häufig im 16.-17. Jhd. Ableitung von aruss. *az(ъ)buky*, *-ве*.

АЗЕРБЕЙДЖА́Н 'Land am Kaspischen Meer, im Kaukasus und NW. Iran', *азербейджануу* pl. 'turkotatarisches Volk daselbst'. Aus npers. *Ādarbādegān*, arab. *Azerbeidžān*, syr. *Āḏorbāigān*, woher mgriech. Ἀδαρβιγδνα, armen. mpers. *Āturpātākān*, s. Hübschmann Pers. Stud. 189 und 239, Marquart, Szinnyei-Festschr. 83, Andreas bei Pauly-Wissowa s. v. *Adarbigana*.

азим 'ungesäuertes Brot', kirchl., aruss. *azimъ*, dass., aus griech. ἄζυμος 'ungesäuert'.

Азия 'Asien', junges Lehnwort aus poln. *Azja* oder nhd. *Asien*. Aruss. *Asija*, dass., (auch *Асия* bei Radiščev) direkt aus griech. Ἀσία.

Азия, Малая 'Kleinasien', entlehnt aus nhd. *Kleinasien*, welches dem griech. Μικρὴ Ἀσία näher steht als lat. *Asia Minor*, woher poln. *Azja Mniejsza*.

АзѠв 'Stadt an der Don-Mündung', belegt im 17. Jhdt. in Azovsk. Vz. (s. RFV. 56, 140), an der Stelle des alten *Tanais*. Aus krimtat. *Azaw* 'Azov', osman. *Azak*, woher rumän. *Azác*, skr. 'Azak'; gehört zu ostturkest. *azak* 'niedrig, niedrig gelegener Platz', s. Radloff Wb. 1, 559 u. 563, Tiktin Wb. 1, 486. Davon: *Azöckoe море*, wie krimtat. *Azaw düwizi* 'Azovsches Meer'. Auf ital. Karten des 15.—17. Jhdt. heißt es *Mare delle Zabache* zu kasantat., alt. *čabak* 'cyprinus lacustris', s. Verf. Zeitschr. 7, 152. Der mgriech. Name Καρπαλούκ (Tzetztes) nach Bang Kel. Szemle 11, 1 ff. aus turkotat. *Kärbalyq täwiz* 'Stör- oder Hausensee'. Der agriech. Name Μαῖωπις, jon. Μαῖητις gehört zu iran. *māyavanti* (fem. -vanti) 'wo Begattungen stattfinden' (wozu Bartholomae Air. Wb. 1168).

азѠр 'Kundschafter' siehe *озѠр*.

азѠм, озѠм 'männliches Oberkleid mit langen Ärmeln', heute dial. Perm. Vlad. Tomsk. Olon. (Kulik.). Zuerst: Boris Godunov a. 1589 s. Srezn. 2, 638 und Chožd. Kotova (a. 1625), S. 112. Entlehnt aus turkotatar., aderb. *Adžam* 'Persien', osman. *adžām* 'Perser' s. Radloff Wb. 1, 517, Mi. TEL. Nachtr. 1, 2. Vgl. poln. *adziamski* 'persischer Teppich'. Unnütze Zweifel bei Preobr. 1, 3, weil in Sibirien das Kleidungsstück als kirgisches Erzeugnis gilt. Vgl. Živ. Star. 1895 Nr. 3—4 S. 417.

аѠр, ир 'Kalmus, Sumpfpflanze, acorus calamus', ukr. *ájer*, áir, wrußs. *jáer*. Entlehnt über osman. *afir* dasselbe, welches auf griech. ἄκορος, dass., zurückgeht, s. Verf. GrslEt. 26 ff. G. Meyer Türk. Stud. 1, 29, Mi. TEL. Nachtr. 1, 34, EW. 2.

аѠст 'Storch, ciconia', aruss. *agistъ* (s. Verf. RS. 3, 249). Kaum zu verknüpfen mit poln. *hajster* 'Art Fischreiher', ukr. *hájster*, áster 'schwarzer Storch', die auf nhd. *Heister* zurückgehen (so Mi. EW. 2, Berneker 1, 25, Preobr. 1, 4). Unsicher auch Verf.'s RS. 6, 207 ff. Verknüpfung mit dem Volksnamen der baltischen *Aestii* (Tacitus), lit. *Aistmarės* 'Frisches Haß', ags. *Estmere* (Wulfstan), trotz solcher Parallelen wie *Flamingo*, *Wallach* u. a.

аѠ! аѠ-аѠ-аѠ! 'Interj. der Verwunderung und des Schmerzes'. Wohl lautmachend; mit griech. αἰ, αἰαἰ, lat. *ei*, nhd. *ei* besteht kein historischer Zusammenhang, trotz Preobr. 1, 4.

аѠвѠ, айвѠ *Cydonia vulgaris* 'Kaukas.', ukr. *ajvѠ*, entlehnt aus osman. *ajva*, dass., s. Mi. TEL. 1, 244, EW. 2, Radloff Wb. 1, 63.

аѠдѠ, гайдѠ interj. 'vorwärts, los' (Ruf zum Antreiben von Tieren), Ostruss. Sibir. auch *adá*, ukr. *hajdá*, dasselbe. Aus kasantat.

- aída, üidä* 'Antreiberuf', osman. *haidä*, s. Korsch Archiv 9, 500, Wichmann Tschnw. Lehnw. 90, Mi. TEL. 1, 300, Radloff, Wb. 2, 1840.
- айдар** 'Kosakenhaartracht', Wolga-Geb. (D.), auch *apdáp* dass. N.-Novgor. Wohl aus kirg. *aidar* 'Zopf der Kalmücken', *altyn aidar* 'goldener Zopf' tragen die Märchenhelden, s. Radloff Wb. 1, 50.
- аймиштатъ** 'heftig weinend zusammenzucken, mit Tränen kämpfen' (Olon. Vytegra), aus finn. *äimistää* 'sich vor Schmerzen krümmen' s. Kalima 77.
- айрән** 'Art geronnene Milch', auch *арьән, айрән* (Orenbnrg), entlehnt aus osman. dschag. krimtat. kirg. karač. balkar. *airan*, dass., dschag. *ajran*, s. Radloff Wb. 1, 25, Künos Dschag. Wb., s. v., Kel. Szemle 10, 85; 15, 199. Vgl. *арьән*.
- акавітая** 'Art Schnaps', auch *кавітая* dial. Smol. (Dobrov.). Aus lat. *aqua vitae*.
- академик** 'Akademiker', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 31, wo aus poln. *akademik*, lat. *academicus* erklärt.
- академія** 'Akademie', seit 1680, s. Ohijenko RFV. 66, 361, auch bei F. Prokopovič; wohl über poln. *akademja*, aus lat. *Academia*, von griech. Ἀκαδημία, Ableitung vom Heros Ἀκδημος, urspr. Flurname in Athen, weil dort von 385 v. Chr. bis 529 n. Chr. der Sitz der Platonischen Akademie war.
- аканье** 'die mittel- und südgroßrussische, sowie wrussische Aussprache unbetonter o-Vokale als *a* oder *ə*'; *аканщик* 'a-Sprecher', *акать* 'a-sprechen'. Ableitungen wie *дакать* 'da-sagen'. Lautnachahmend, s. Preobr. 1, 4.
- ака́фист** 'Hymnus der griech. Kirche, der stehend gesungen wird', aruss. *akafistъ* (11. Jhdt.). Aus griech. ἀκθιστος ὕμνος.
- акáция** 'Akazie', über nhd. *Akazie* oder direkt lat. *acacia*, griech. ἀκάκια von ἀκακος 'schuldlos', weil bei den Freimaurern als Sinnbild der Unschuld angesehen, s. Heyse s. v.
- акварéль** 'Wasserfarbengemälde', über nhd. *Aquarell* oder direkt aus frz. *aquarelle*, dass.
- акведýк** 'Wasserleitung' seminar. (Leskov) über nhd. *Aquädukt*, oder direkt aus lat. *aquaeductus*.
- ажилán, акзилán** 'Schlangenkönig, Coluber Dione' dial. aus turkotat. osman. *ak* 'weiß' und *jylan* 'Schlange', kasantat. kirg. *žylan* 'Schlange' s. Radloff Wb. 4, 125 ff. und s. v. *зилán*.
- Аккермáн** 'Stadt in Befarabien', aruss. *Bélgorodъ*, rumän. *Ceta-tea Albă*, mgriech. Ἀσπρόκαστρον, Λευκοπολίτην s. Tomaschek Z. österr. Gymn. 1876 S. 344, Tiktin Wb. 1, 42. Der russ. Name geht zurück auf turkotat. osman. *ak kárman* 'weiße Festung', vgl. auch tschuwass. *karman*, kuman. dschag. *kármán* 'Festung, Stadt' s. Radloff Wb. 1, 93; 2, 1108. Skok ZONF. 4, 242, Räsänen FUFAnz. 24, 48.
- аккóрд** 'musik. Akkord', älter: *акорд, акорп* 'Vereinbarung, Vertrag' seit Peter d. Gr. Entlehnungsweg schwer zn bestimmen.

- Vielleicht über nhd. *Akkord* oder frz. *accord*, mlat. *accordium*, (zu *cor*, *cordis*) 'Übereinkunft'. Smirnov 32 denkt an poln. Vermittlung. Die Endbetonung des russ. Wortes spricht aber dagegen, s. auch Kluge-Götze EW. 9.
- аккредитовѣть** 'bevollmächtigen' zuerst Šafirov a. 1717, s. Smirnov 32 über poln. *akredytować* aus frz. *accréditer*.
- аккурѣтныѣ** 'ordentlich' seit 1711, s. Christiani 54. Viell. über poln. *akuratny* oder nhd. *akkurat* aus lat. *accurātus*.
- авлѣй** 'kleine Reiherente, anas fuligula' Sibir. (D.). Nach Mi. TEL. Nachtr. 1, 62 aus nordtürk. *uklaj* 'wilde Ente'.
- акрѣда** 'Heuschrecke' kirchl.; arnss. abnlg. *akrida*. Aus griech. ἀκρίς, -ίδος 'Heuschrecke', s. Verf. GrslEt. 27 (mit Liter.).
- акробѣт** 'Akrobat' über nhd. *Akrobat* oder frz. *acrobate* entlehnt, die aus griech. ἀκροβάτης 'Seiltänzer' stammen, s. Gorjajew EW. 2.
- аксакал** 'Ältester, Vorsteher' ostruss. (D.). Entlehnt aus kasantat. osman. *aksakal* 'alter Mann' eigtl. 'Weißbart', dschag. *ak sakal* 'Städtältester', aderb. *ak sakal* 'angesehener Mann' s. Radloff Wb. 1, 88 ff., Künos Dschag. Wb. s. v.
- аксамѣт** 'Samt', auch ukr. wruss.; aruss. *oksamits* Igorlied, Hypat. Chron., heute dial. auch *аксамѣт* Smol. (Dobr.). Aus griech. ἑξάμιτρος dass., urspr. 'sechsfädig' s. Boethlingk IF. 7, 272 ff., Verf. GrslEt. 27. Aus der gleichen griech. Quelle durch lat. Vermittlung entlehnt ist nhd. *Samt*. Ein westl. Lehnwort aus mlat. *examitum* ist russ. dial. *аксамѣт* 'eine Kosakentracht' (D.).
- аксельбант** 'Achselfschnur', aus nhd. *Achselband*.
- аксиома** 'Axiom', seit 1717, s. Smirnov 32 aus lat. *axioma*, griech. ἀξίωμα.
- ѣксѣнос** 'würdig, ein Wort das bei der Priesterweihe gesungen wird' aus griech. ἄξιος dass.
- ает** 'Akt', Dokument', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 32, über poln. *akt* 'Aktenstück' oder nhd. *Akt* aus lat. *actus* 'Handlung'.
- аетаз** 'weißes Araherpferd', nur aruss. (Hypat. Chr. a. 1225), entlehnt aus turkotat. *aktaṣ* aus *ak* 'weiß' und *tazy* 'arabisch' s. Melioranskij JORJ. 10, 4. 112 ff. und Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII.
- актѣр** 'Schauspieler' aus frz. *acteur*.
- актрѣса** 'Schauspielerin' aus frz. *actrice* oder nhd. *Aktrice* (Goethe).
- актуѣриус** 'Aktenbewahrer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 32, über nhd. oder direkt aus lat. *actuarius*.
- акѣла** 'Haifisch, squalus', aus anord. *hákal* dass. mit -a von *рыба* s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 139, Kalima FUFAnz. 23, 252 ff., wogegen Itkonen 49, der eine direkte Entlehnung aus lapp. *Patsj. akkli* annimmt, welches aus der gleichen anord. Quelle stammt. Nicht hierher gehört mlat. *aquilla* 'ein Fisch', trotz Matzenauer 95 ff.
- Акуліна** 'Frauenname' über griech. Ἀκυλίνα aus lat. *Aquilina*, s. Verf. GrslEt. 21.

- АКУСТИКА** 'Akustik' aus lat. *acustica*, griech. ἀκουστική, s. Gorjajev EW. 438.
- АКУШЁР** 'Frauenarzt, Geburtshelfer', davon *акушёрка* 'Geburtshelferin' aus frz. *accoucheur*.
- АКЦИЗ** 'Akzise, Steuer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 33. Aus frz. *accise* 'Verbrauchssteuer' von lat. *accisum* 'eingeschnitten', nach dem zur Kontrolle der Steuern dienenden Kerbholzeinschnitt (Heyse).
- АКЦИОНЁР** 'Anteil(schein)besitzer', aus nhd. *Aktionär* oder frz. *actionnaire*.
- АКЦИЯ** 1. 'Aktion'. 2. 'Aktie'. In ersterer Bed. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 33. Über ndl. *aktie*, nhd. *Aktie* oder poln. *akcja* aus lat. *actio*.
- АКШАР** 'schwefelsaures Blei' aus kasantat. *akšar* 'Kreide, Stuck', s. Radloff Wb. 1, 128 ff.
- АКШАМЁТ** s. **АЕСАМЫТ**.
- АКЫН** 'Sänger, Sieger bei Wettkämpfen in Kazachstan' aus kirgis. *akyn* dass., aderb. *aхun* 'Obermulla' (s. Radloff Wb. 1, 98 ff.; 135). Siehe *ахун*.
- АЛАБАНДИН, АЛАМАНДИН, АЛМАНДИН, АЛЬМАНДИН** 'roter Granat, Karfunkel' aus nhd. *Albandin, Almandin*, afrz. *alamandine*, lat. *alabandina* von dem Fundort *Alábanda* in Karien, s. Suolahti Frz. Einfl. 2, 47.
- АЛАБОР** 'Ordnung', *алаборутъ* 'in Ordnung bringen' Tverf. Vielleicht dazu *безалаборный*. Das Wort soll nach Zeltov Filol. Zap. 1876 und Mladenov 20 auf lat. *elaboräre* zurückgehen. Nicht überzeugend, trotz Preobr. 1, 22.
- АЛАБАСТР** 1. 'Alabaster, dichter Gips'. 2. 'Balsambüchchen aus Alabasterstein'. Aus griech. ἀλβαστρος dasselbe. Siehe *алебáстр*.
- АЛАДЖА, АЛАЧÁ** 'gestreifter seidener oder halbseidener Stoff', zuerst *алача* 'buchar. Stoff' bei Afanas. Nikitin, entlehnt aus osman. aderb. *aladža* 'bunter Stoff', kasantat. kkirg. *alača* 'gestreiftes Gewebe aus Mittelasien', s. Radloff Wb. 1, 361 u. 363, Mi. TEL. 1, 245, Nachtr. 1, 3, Korsch Archiv 8, 647.
- АЛАДЬЯ** siehe **ОЛАДЬЯ**.
- АЛАЖЬ, АЛАШЬ** 'Kochherd auf dem Vorderteil eines Bootes' Arch. (D.). Unsicher ist die Herleitung aus finn. *alaus* 'Unterlage', s. Kalima 77 ff.
- АЛАЛА** 'Unsinn', *алалакаты* 'Unsinn reden', Terek-G. (RFV. 44, 86). Lautnachahmend, s. Preobr. 1, 4. Nach Berneker EW. 1, 27 umgestaltet aus *аллилуйя* 'Halleluja', dagegen Preobr. a. a. O.
- АЛАМ** 'Schmuck am Kleide', öfter im 14. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wb. 1 ff. Aus osman. kuman. *alam*, kasantat. krimtat. aderb. *alām* 'Schmuck am Kleide', s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 4, Radloff Wb. 1, 371, Korsch Archiv 8, 648.
- АЛАМÁНСКИЙ ЯЗЫК, ЛАМÁНСКИЙ ЯЗ.** 'Geheimsprache der Hausierer' dial. *алман* 'Spitzbube'. Wohl zu kirg. kuman. aderb. turkmen. *alaman* 'Räuber', wozu Radloff Wb. 1, 368.

АЛАНДСКИЕ ОСТРОВА 'Ålandsinseln' aus schwed. *Åland* dass., worin altgerm. got. *alva* 'Wasser'. Aus einem ähnlichen Namen volksetymologisch umgestaltet ist finn. *Ahvenanmaa*, dass., angelehnt an finn. *ahven* 'Barsch', s. Setälä FUF. 13, 354.

АЛАНЬ 'Lichtung im Walde' siehe *ланы*.

АЛАР 'Insel, Wäldchen', Ostsibir. (D.). Aus *арал*, siehe weiter, s. v. *Аральское море*.

АЛАТЫРЬ 'Stadt im G. Simbirsk'. Ans turkotatar. osman. etc. *ala* 'bunt, scheckig' und alt. tel. leb. schor. koib. etc. *tura* 'Wohnort, Haus, Stadt', wozu Radloff Wb. 1, 351 ff. und 3, 1446. Vgl. *Ala Šähär* ON., *Ala Day* Gebirgsname.

АЛАТЫРЬ 'der Stein aller Steine, in dessen Nähe der Himmelsbrief (Golubinaja Kniga) herabgefallen ist', auch *латьыр*. Nach A. Veselovskij Archiv 6, 33 ff., Akad. Wb. 6, 53, Močul'skij RFV. 18, 79 ff. und Jagić Archiv 1, 90 ist es 'der wunderbare Stein, der vom Heiland als Grundstein der Zionskirche verwendet wurde'. Er war vom Sinai gebracht und wurde dort als Altar aufgestellt. Trotz der geistvollen Beweisführung ist die Herleitung von lat. *altare*, anord. *altaristeinn* lautlich schwierig. Der Versuch, die Form durch Einfluß des ON *Алатыр* zu erklären (Ciszewski Archiv 16, 603 ff.), beseitigt die Schwierigkeiten nicht, weil diese Stadt nicht im altbesiedelten russ. Gebiet und abseits von den Hauptverbreitungsgebieten der Volkspoese liegt. Auch Sobolevskij's Etnogr. Ohozr. 8, 254 Annahme eines Adj. **latygora* von **latygora* 'Lette' und Hinweis auf ON *Latyrevo* (Vladimir) neben *Latygorevo* (Tver) ist nicht überzeugend. Ungenügend ist auch die Deutung aus griech. ἤλεκτρον (wozu Savinov RFV. 21, 43), sowie aus anord. *leidarsteinn* 'Magnet' bei C. Baudouin de Courtenay IORJ. 19, 2, 90 ff. Nach Dal 1, 24 heißt der Stein auch *Алабор*, *Алабыр*.

АЛАФА 'Sold, Ration, Belohnung' (siehe auch *лафа*). Altrussisch *olafa* 'Belohnung' Afan. Nikit., *alafa* bei Munechin (1493) 216, auch bei Iv. Peresvetov (Gudzij Istor. Chrest. 245). Entlehnt aus türk.-arab. *'ulufe* 'Sold, Belohnung', s. Korsch Archiv 9, 677.

АЛАЧА siehe *АЛАДЖА*.

АЛАШИТЬ 'lärmern, streiten', Rjaz. (D.), *алашный* 'unruhig, unartig' (von Knaben) Terek-G., entlehnt aus turkotat. Vgl. kirg. *alaš* 'Kriegsruf für das ganze kirg. Volk' (Radloff Wb. 1, 365).

АЛБАН 'kalmückischer Tribut' Astrach. (D.), entlehnt aus mongol. *alban*, kalmück. *алыр*, 'Tribut, Pflicht', das weit verbreitet ist in den Türk Sprachen: schor. leb. sag. tar. *alban* 'Tribut, Zins', s. Radloff Wb. 1, 433, Sanžev 15, Ramstedt KW. 9.

АЛБАСТ 'Hausgeist' (Vjatka), *албастый*, *лобастый* (nach *лоб* 'Stirn'), *лонастый* dass. und

АЛБАСТА, **ЛОБАСТА**, **ЛОПАСТА** 'Wassernymphe' Perm, Vjatka. Entlehnt aus kasantat. kirg. kuman. krimtat. osman. *albasty* 'böser Geist' (wozu Radloff Wb. 1, 434), auch dschagat. *albasti*. Zur Sippe s. Räsänen Tat. L. 20, Paasonen Cs. Sz. 3.

алгебра 'Algebra' seit 1717, s. Smirnov 34 aus nhd. *Algebra*, arabischer Herkunft.

алебарда 'Hellebarde' über frz. *hallebarde* = ital. *alabarda* aus mhd. *helmbarte*, wozu Gamillscheg 504.

алеба́стр 'dicker Gips, Alabaster', volkst. *юба́стра* (Sevsk). Über nhd. *Alabaster* aus lat. *alabastrum* von griech. *ἀλάβαστρος* 'Salbgefäß aus Alabaster', das auf ägypt. 'a la baste Gefäß der Göttin Ebaste' zurückgeht, s. Sethe Sitzber. Preuß. Akad. 1933 S. 888 ff., Kretschmer Glotta 24, 89. Vgl. *аласа́стра*.

але́йка, алле́йка 'Art Wildente, *Anas rutila*' Kem, Kola (Podv.), auch *алле́йка* 'fuligula glacialis' Arch.; aus lapp. *аллдоке* oder finn., karel. *alli* 'fuligula glacialis', s. Itkonen 62, Kalima 78.

Алекса́ндр PN, volkst. auch Олекса́ндр, aruss. oft *Oleksandrъ*, aus griech. *Ἀλέξανδρος*. *Алекса́ндра* 'Frauenname' aus griech. *Ἀλεξάνδρα* dass. Siehe *Саша*.

александре́йка 'roter gemusterter Baumwollstoff für Bauernhemden' volkst. *ксандре́йка, касандре́йка*, s. Ljapunov ŽMNPr. 1900, Nov. S. 258. Davon: *александре́йской платок* oft im 17. Jhd. s. RFV. 26, 127. Gleich *александру́йская бумага* 'gutes Zeichenpapier' gebildet vom ON. *Aleksandrija*. *Алекса́ндрія* heißen mehrere russ. ON., u. a. eine Kreisstadt im G. Cherson, in Nachahmung der zum Gedächtnis an Alexander d. Gr. gegründeten griech. *Ἀλεξάνδρεια* 'Hauptstadt der Ptolemäer in Ägypten', die seit dem 11. Jhd. durch die Alexandersage bekannt waren. Vgl. Pam. Star. Lit. 3, 72 (11. Jhd.).

Алекса́ндрія 'Alexandersage, Volksbuch vom Zuge Alexanders d. Gr.'. Seit dem 12. Jhd. bei Bulgaren, Serben und Russen aus byzant. Vorlage entlehnt. Aus griech. *Ἀλεξάνδρεια*, s. Abramovič Nov. Enc. Sl. 1, 877 ff.

Алексе́й PN., aruss. *Aleksijъ*. Aus griech. *Ἀλέξιος*. Kurzform: *Алѣша*.

але́мбик 'Destillierapparat' (D.). Wegen des Akzentes wohl aus poln. *alembik*, das über frz. *alambic* 'Retorte' auf arab. *al-'anbiq* 'Becher' zurückgeht, s. Karłowicz 4 ff., Gamillscheg EW. 24.

але́с 'Sumpf, feuchte Stelle' Smol. (Dobrov.), *але́сауна*, dass., Smol. Auch wruss. *al'os* dass. Vitebsk, Bobrujsk u. a. Nach Karskij RFV. 49, 12 entlehnt aus lett. *aluots* 'Quelle'; dazu stellt er lett. *avuots* 'Quelle'. Diese Wörter sind aber nach Endzelin bei M.-E. 1, 233 und 67 etymologisch verschieden. Lett. *avuots* aus **avantas* gehört zu aind. *avatās* 'Brunnen', *avánis* 'Flußbett', lit. FIN. *Avantā* und paßt nicht hierher. Vgl. dazu Buga TŹ. 1, 14, Lidén IF. 19, 320 ff. M.-E. 1, 233. Dagegen ist lett. *aluots, aluōgs* 'Quelle' mit lett. *ālsna* 'morastige Stelle' und 'Erlenwald', lit. *alksna* 'Lache, mit Erlen bewachsener Ort', lett. ON. *Alūksne, Aluksne* 'Marienburg' verwandt, zu denen das russ. Wort gehören könnte. Siehe aber *омха*, für welches sich auch *алѣх* m. findet (D.).

алка́ть, алчу́ 'dürsten, begehren' ist entlehnt aus abulg. ksl. *alkati* dass. (Supr. u. a.). Vgl. auch *алчунѣ* neben *алкомѣ*. Siehe *алкать*.

АЛКОГОЛЬ 'Alkohol', über nhd. *Alkohol* oder ndl. *alkohol* aus span. portug. *alcohol* aus arab. *al-kohl* 'Antimonpulver', s. Gamillscheg EW. 25, Kluge-Götze EW. 10.

АЛЕКОНОТ 'sagenhafter Vogel mit menschlichem Gesicht' (Mel'nikov 6, 38: *алконост*). Häufig seit dem 15. Jhd. s. Rystenko IORJ. 13, 2, 345; begegnet im 14. Jhd. in der Paleja und ist von dort in die Azbukovniki übergegangen. Es ist eine graphische Verstümmelung von *алконост есть птица*, aus griech. *ἀλκυον* 'Eisvogel', über den schon im Altertum viele Fabeleien existierten, s. Srezn. 1, 17 ff. Verf. GrslEt. 29.

АЛЕКОРАН 'Koran' mit arab. Artikel *al*. Siehe *коран*.

АЛЛЕЙКА 'Art Wildente'. Siehe *алёйка*.

АЛЛЕЯ 'Allee', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 34 ff. Über poln. *aleja* oder nhd. *Allee* oder auch direkt aus frz. *allée*.

АЛЛИЛУ́Я 'Halleluja', auch ksl., aruss. aus griech. *ἀλληλούια*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 219. Dazu aruss. *alilugiar* 'Art Kirchentext, dessen Verlesung vor den Evangelien stattfindet' (12. Jhd.), abulg. *al-lugarti* Euch. Sin. (Sl.) aus griech. *ἀλληλουϊδριον*, *ἀλληλουϊγδριον* vgl. Verf. IORJ. 12, 2, 219, GrslEt. 28.

АЛМАЗ 'Diamant', ukr. *almáz* dass. schon Afan. Nikitin, s. auch Unbegaun 106. Östliches Lehnwort: kasantat. kirk. kking., kuman. *almaz* 'dasselbe', osman. *elmaz*, das über das Arab. aus griech. *ὀδμας* stammt, s. G. Meyer Türk. St. 1, 36, Horn IFAnz. 6, 49, Radloff Wb. 1, 438. Vgl. oben *αδανάνη*.

АЛОДЬ f. 'weite u. flache Gegend, freies Feld' Arch. Mez., auch 'offener See, breite Wasserfläche' Olon. (Kulik.). Nach Mikkola JSFOugr. 23 Nr. 23 S. 11 aus finn. **alode*, heute finn. *aloo*, *alue* 'das unten Befindliche'. Zweifelhaft ist Entlehnung aus finn. *aavo*, *aavu* 'Steppe, Heide, offener See', wozu Kalima 78.

АЛО́Й m., АЛО́Е n. 'Aloe', russ.-ksl., abulg. *alguvi* *алон*, aber Adj. *aloinz* schon Ostrom. Evang., s. Sreznevskij 1, 17 ff. Die Quelle der alten Belege ist griech. *ἀλόν*, bzw. vulg. **αλόγη*. Das moderne Wort stammt wohl aus einer westlichen Sprache, s. Verf. IORJ. 12, 2, 219, GrslEt. 29.

АЛПА́УТ 'Edelmann', nur aruss. (Mam. Pob.) s. Srezn. 1, 18, aus kasantat. kuman. karaim. (L. T.) *alpaut* dasselbe, dschag. *albayyt*, tob. *alparyt* 'der Tributzahlende', wozu Radloff Wb. 1, 430 ff.

АЛТА́БАС 'persischer Brokatstoff' (seit 1673, s. Srezn. 1, 18), poln. *altembas* 'seidener, stark mit Gold durchwirkter Stoff'. Gewöhnlich erklärt aus osman. *altynbász* 'goldgewirkter Stoff', s. Mi. TEL. 1, 246 und Nachtr. 2, 74, Zajaczkowski JP. 19, 35, G. Meyer Alb. Wb. 8; dagegen erhebt Einspruch Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13, 80 ff. dessen eigene Deutung aus ital. *alto basso* nicht vorzuziehen ist. Vgl. *базъ*.

АЛТА́Й 'russ.-mongolisches Grenzgebirge', aus mong. *Altai* 'Altai-gebirge', kalmück. *Altä* dass., alt. tel. leb. koib. *Altai*. Nach Ramstedt Kalm. Wb. 8 zu mong. *altan* 'Gold', während Radloff Wb. 1, 402, weniger einleuchtend, an turkotat. *al* 'hoch' und *taiya* (siehe

maında) denkt. Davon benannt: *амдѣуы* pl. 'Altaier, turkotat. Stamm i. Kr. Bijsk G. Tomsk' (auch *белые калмыки* genannt), s. Patkanov 5.

АЛТАРЪ m. 'Altar', auch russ.-ksl. *altarъ* (Ostrom. Ev.) neben *olstarъ*. Wohl aus lat. *altäre* oder dem darans entlehnten ahd. *altäri*, kaum über mgriech. ἀλτάρι(ο)ν, trotz Verf. IORJ. 12, 2, 220, GrslEt. 29 und Preobr. 1 S. XXV. Das lat. *altäre* zu *altus* 'hoch', weil höher als die anderen Teile der Kirche. Wahrscheinlich ist *алтъръ* durch Vokalassimilation aus *olstarъ* (dial. russ. *олатаръ*, *солтмаръ*) entstanden.

АЛТЪН 'alte Rechenmünze von 6 Denigi = 3 Kop.' (seit dem 14. Jhdt. in Urkunden, s. Srezn. 1, 18), daher *нѣстна алтѣнынъ* '15 Kop.' (bis 1917), ursprünglich *алтын* = 6 kupferne *денѣи* nach Herberstein s. Kratk. Soobšč. 16, 119 u. Bauer bei Schrötter 24. Aus osman. *kasantat. altyn* 'Gold' (s. Mi. EW. 2, TEL. 1, 246, Radloff Wb. 1, 405 ff., 411). Beachte besonders türk. *altun* 'türk. Goldmünze', wozu R. Vasmer bei Schrötter 23 ff. Zur Bed. vgl. die Veränderung des lat. (Gold-) *solidus* zu ital. *soldo*, frz. *sou*, sowie span. *maravedi* eine Kupfermünze aus einer arab. Goldmünze. 'Die Geschichte der Münzarten ist zumeist die Geschichte ihres sinkenden Wertes', s. Edw. Schröder bei Berneker EW. 1, 28.

АЛУЙ 'Dienst, Gefälligkeit' *алѹино* 'höflich', *алѹитъ* 'behilflich sein' Vlad. Kostr. (D.), wohl entlehnt, aber kaum aus der Sippe: dschagat. *alyy* 'Sold, Abgabe', tar. *elik* 'Mitgift', (wozu s. Radloff Wb. 1, 386 ff.), wegen abweichender Bedeutung.

АЛФАВѢТ 'Alphabet', häufig als 'Lexikon' im 16.—17. Jhdt. Aus griech. ἀλφάβητος, s. Verf. GrslEt. 22, Schwyzer KZ. 58, 199 ff.

АЛХІМІЯ 'Alchimie' wohl über nhd. *Alchimie*, mhd. *alchimie* aus mlat. *alchimia*, arab. *al-kimīā*, das auf griech. χημεία zurückgeht, s. Suolahti Mém. Soc. Neophil. 8, 47, Kluge-Götze 10, Gamillscheg EW. 25.

АЛЧНЫЙ 'gierig, heißhungrig', kirchensl. Lehnwort aus abulg. *alčъnъ* (Supr. usw.), neben *lačъnъ*. Zu *алкомый*, *алкать*. Vgl. noch sloven. *lačen*, čech. *lačný*, apreuß. *alkins* 'nüchtern', lit. *álkanas* 'nüchtern, hungrig', wozu Trautmann BSL. 6 ff.

АЛЫБЕРСКОЕ ЦАРСТВО 'ein exotisches Reich' in der Volkspoesie, Kirša Danilov u. a., aruss. *Olzbery* 'ein Volk' (Igorl.). Aus trkotat. *alyb äri* 'Riesenmensch' nach Korsch Igorl. 16.

АЛЫЙ 'hochrot', aruss. *alъ* in Urkunden seit 14. Jhdt., s. Korsch Archiv 8, 647, Srezn. 1, 20, ukr. *dtyj* dass. Aus osman. *krimtat. kasantat. kuman. kirk. dschag. uig. al* 'rot', s. Mi. TEL. 1, 244, EW. 3, Radloff Wb. 1, 349 ff.

АЛЫЕ, auch **АЛАЕ**, **АЛЪЕ** 'Rennttierzügel', Arch. Sibir. (D.), gleich ostjak. *alak*, dass., entlehnt aus dem Samoied. nach Karjalainen Ostj. Lautgesch. 188.

АЛЫМ 'dummer Bursche' Rjazań, Vlad. (D.) wohl aus osman. *aderb. kirk. alym* 'gelehrt', s. Radloff Wb. 1, 385.

алыр, **алыр**, auch **алыра**, **алыра** 'Gaukler, Betrüger, Taschenspieler, fauler Mensch, Aufkäufer' (D.), davon abgeleitet: **алырум** 'faul sein, die Arbeit meiden' Kazan, Vjatka, N. Novgor. Simbirsk, Orenburg (s. IORJ. 1, 295). Gehört kaum zu dschagat. kasantat. **алыр** 'räuberisch', tel. **алыр** 'der gern nimmt, zu nehmen versteht; geschickt, kunstfertig' (s. Radloff Wb. 1, 394 ff.). Nach Korsch bei Preobr. 1, 6 ist die Quelle turkotat. **алыр** 'er wird nehmen'. Russ. **алырумса** 'sich lustig machen' (Pskov) geht wohl auf 'betrügen, schädigen, berauben' zurück. Kaum richtig ist Matzenauers LF. 7, 2 Herleitung der Wörter aus engl. **allure** 'Lockung', **allurer** 'Verführer'. Dagegen spricht die östliche Verbreitung des russ. Wortes.

алыча 'Art Pflaume, *prunus spinosa*' Kaukas. (D.). Entlehnt aus aderb. **алыча** 'kleine Pflaume', auch 'schöne Sorte von Gartenpflaumen', s. Radloff Wb. 1, 388, Preobr. 1, 6.

альбом 'Album' aus frz. **album**: lat. **album** 'öffentliche Sammel-liste', s. Gamillscheg EW. 25.

альков 'Alkoven, Bettverschlag' aus frz. **alcove** dass., welches span.-arab. Herkunft ist, s. Dauzat S. 23.

алманак 'Almanach' aruss. **alnamach** Domost. K. S. 22, aus nhd. **Almanach**, das über frz. **almanach** (seit 14. Jhd.) auf griech. ἀλμηνιακόν, dass. zurückgeht, s. Dauzat 23 und Sophocles 118.

алмандин 'Edelstein' aus nhd. **Almandin**, mhd. **almendin** aus afrz. **alabandine**, **alamandine** dasselbe, von **Alábanda**, Ort in Karlen, s. Suolahti Mém. Soc. Néophil. 8, 48. Vgl. auch oben s. v. **алабандин**.

альт 'Alt, Altstimme' aus nhd. **Alt** oder ital. **alto** dass., bzw. dem daraus entlehnten frz. **alto** (18. Jhd.) = lat. **cantus altus**, s. Dauzat s. v.

альт 'Bratsche', (z. B. bei Krylov) aus ital. **alto**, woher frz. **alto**, dass.

альчие 'Fessel, Sprungbein beim Rinde', auch 'Spielknöchel', Don-G., Terek-G. (RFV. 44, 86). Entlehnt aus dem Turkotat.; kasantat. krimtat. aderb. **alčy** 'eine der 4 Seiten eines Knöchels', kirk. **alčy** 'eingebogene Seite des Knöchels' (Radloff Wb. 1, 426), so Berneker Jagić-Festschr. 598. Daraus vermutlich durch Kürzung russ. **чух** = **алычух** im Don-G. nach Mirtov 6. Zur Sippe, s. Ramstedt KW. 8. Wegen der Beschränkung des Wortes auf das Russ. und seiner östlichen Ausbreitung ist eine idg. Deutung bedenklich. Daher unsicher Zubatý's BB. 18, 253 Anknüpfung an die Sippe von **локоть** (s. d.), lit. **lolektis** 'Elle, Ellenbogen', **alkūnė**, **elkūnė** 'Ellenbogen' und Lidén's KZ. 40, 265 Heranziehung von griech. ἄλαξ πῆχυς (Hesych) armen. **olok** 'Schienbein, Bein', aind. **ṛksālā** f. 'Fesselgelenk bei Huftieren, Fuß des Pferdes von der Hacke bis zum Huf', anord. **legg** 'Unterbein'.

алыбыш 'Art Kuchen', siehe **алыбыш**.

аман 'Erharmung, Mitleid, Schutz, Sicherheit' Kauk. Ostruāl. (D.), auch ukr. **amán**. Entlehnt aus osman. kasantat. kirk. krimtat.

aman 'Sicherheit, Schutz, Pardon', aderb. *aman* 'Hilfe' s. Mi. TEL. 1, 246 ff., Radloff Wb. 1, 643 ff. Verbreitet auch in allen Balkansprachen.

АМАНАТ 'Geißel, Leibbürge', oft im 17. Jhdt. (Avvakum, Chožd. Kotova), entlehnt aus kasantat. krimtat. kirk. *amanat* 'anvertrautes Pfand, Gut, Auftrag', osman. *āmanāt*, das arabisch ist, s. Mi. TEL. 1, 247, Radloff Wb. 1, 946 und 644. Auch *amanām* 'Betrüger' Don-G. (D.) durch Einfluß von *обманѣть* 'betrügen'.

АМАНЪКИ pl. 'essen' Kinderspr., auch *амку* dass. Smol. (Dobrov.). Wohl vom interjekt. *ам* 'essen'.

АМБАР 'Scheune, Speicher', dial. auch *онбър*, *умбър* und durch Metathese *арбѡн*; ukr. *ambār*, *vinbār*, aruss. *anbar*, *onbar* Domostroj K. (oft), vgl. auch Srezn. 2, 672 u. 3, Nachtr. S. 4. Entlehnt aus osman. kuman. krimtat. kasantat. *ambar* dass., aderb. alt. kirk. *anbar*, s. Radloff Wb. 1, 243 und 652, Mi. TEL. 1, 247, Nachtr. 2, 75. Das Wort ist auch arabisch und geht dort auf pers. *anbār* = aind. *sambhārā* zurück, s. G. Meyer Türk. St. 1, 63, Kraelitz 6, Korsch Archiv 8, 648.

АМБАРСКИЙ 'hamburgisch' im 17. Jhdt. von nhd. *Hamborg* 'Hamburg'; nach F. Braun Germanica f. Sievers 682 beeinflusst durch *амбър*, was kaum nötig ist.

АМБІЦІЯ 'Ehrgeiz' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 36, Christiani 23. Über poln. *ambicja* aus lat. *ambitio*.

АМБРЕЙ 'Parfum aus Ambraessenz' (z. B. Mel'nikov), *амбрé* indekl. bei D., aus frz. *ambré* nach 'Ambra riechend', das aus Indien stammt.

АМВОН 'erhöhter Platz und Lesepult vor dem Altar' usw., aruss. *ambon* auch *onbon* Hypat. Chr., *onbol* Novg. Kormč. a. 1280, s. Srezn. 2, 666, russ.-ksl. *ambon*, *ambon*. Entlehnt aus griech. ἄμβων, s. Verf. GrslEt. 29. Das *mb* beruht auf volkstümlicher, das *mv* auf gelehrter griech. Aussprache.

АМЕТЪСТ 'Amethyst' aus nhd. *Amethyst* oder frz. *améthyste*, lat. *amethystus*, das auf griech. ἀμέθυστος 'nicht betrunken' zurückgeht. Der Stein gilt als Schutz vor Trunkenheit, ist aber wohl so benannt nach der lila-violetten Farbe des stark verdünnten Rotweins, der nicht mehr betrunken macht, s. Clausen Glotta 20, 292.

АМИГДАЛ 'Mandel' kirchl. Aus griech. ἀμύγδαλος. Siehe auch *миндаль*.

АМѢНЕК 'Pflanze, bupleurum, Hasenöhrchen, Durchwachs' (bei D. mit Fragezeichen), wohl über poln. *aminek* 'Weißkümmel' aus lat. *ammi* 'Mohrenkümmel', wobei die Bildung durch poln. *kminiek* 'Kümmel' (siehe *мин*) beeinflusst wurde. Vgl. Karłowicz 9.

АМѢНЬ 'hoher Würdenträger am Hofe des türk. Sultans' (Peresvetov, 16. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 228). Aus osman. kuman. uig. *āmin* 1. 'sicher, zuverlässig'; 2. 'Inspektor, Intendant' dschag. sart. *āmin* 'Chef, Bürgermeister', s. Radloff Wb. 1, 954 ff.

АМѢНЬ 'Amen', aruss. abulg. *amín* (Supr.). Aus griech. ἀμήν.

- АМНѢСТІЯ** 'Amnestie' seit 1704, s. Christiani 25. Wegen der Betonung über poln. *amnistja*, das wie frz. *amnistie*, älter *amnestie* (Dauzat), auf griech. ἀμνηστία 'Vergessenheit, Verzeihung' zurückgeht.
- АМУЛѢТ** 'Amulett, Talisman', über nhd. *Amulett*, das mit frz. *amulette* aus lat. *amuletum* stammt. Zum letzteren s. R. Wünsch Glotta 2, 219 ff.
- АМУНІЦІЯ** 'Munition', seit 1703, s. Christiani 36, durch poln. *amunicja* vermittelt, aus lat. (*am*)*munitio*, s. Smirnov 37, Christiani a. a. O.
- АМУРЫ** pl. 'Liebeshändel' (18. Jhd. s. Mel'nikov 2, 265), *амурскій* Adj. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 37. Aus frz. *les amours*.
- АМФІТЕАТР** 'Amphitheater', neue Entlehnung über nhd. oder frz. *amphithéâtre*. Quelle: griech. ἀμφιθέατρον.
- АН** 'aber, jedoch', auch *ано*, dial. Nach Berneker EW. 1, 22 aus *a* 'aber' und *но*. Weniger wahrscheinlich ist Zubaty's LF. 36, 113 ff. Annahme einer bereits urslavischen Kontraktion aus *a ono* (wegen čech. *ano*); so auch Preobr. 1, 1.
- АНАЛАВ** 'viereckiger Brustplatz der Mönche' (P.), aruss. *analavъ* (oft seit 14. Jhd.), abulg. *analavъ* Euch. Sin. aus griech. ἀνδλαβος dass., s. Verf. GrslEt. 31, Ducange 69.
- АНАЛИЗ** 'Analyse', älter: *анализъ* seit Peter d. Gr. s. Smirnov 37. Aus frz. *analyse* bzw. lat. *analysis*, das auf griech. ἀνάλυσις 'Auflösung' zurückgeht. Abweichend: poln. *analiza* (St. Warsz.).
- АНАЛОГІЙ**, auch **АНАЛОЇ**, **НАЛОЇ** 'Analogion, Chorpult der griechischen Kirche'. Aus mgriech. ἀναλόγι(ο)ν, s. Verf. IORJ. 12, 2, 220, GrslEt. 31.
- АНАНАС** 'Ananas' aus nhd. *Ananas* oder frz. *ananas*, welches über port. *anandás* aus Tupi (Brasilien) *anana* stammt, s. Loewe KZ. 60, 167 ff., Kluge-Götze EW. 16.
- АНАТОЛІЯ** 'Anatolien, Kleinasien', *анатомьскіе берега* (Gogol') aus griech. Ἀνατολή 'Kleinasien' eigtl. ('Sonnen)aufgang, Morgen'. Endung *-уа* nach anderen Ländernamen.
- АНАТОМІЯ** 'Anatomie', seit Peter d. Gr.: *анатомическій* 'Anatom', s. Smirnov 37 ff. Aus lat. *anatomia*, *anatomicus*, griech. ἀνατομή: ἀνατέμνω 'zerschneide',
- АНАФЕМА** 'Kirchenbann, Bannfluch', kslav. aruss. *anatema*, *anadema*. dass., 12. Jhd., aus griech. ἀνάθεμα, s. Verf. GrslEt. 31, IORJ. 12, 2, 220. •
- АНАФОРА** 'Hostie', aruss. seit 12. Jhd., aus griech. ἀναφορά dass., s. Verf. GrslEt. 31, Berneker EW. 1, 28.
- АНГАЖЕМЕНТ** 'Verpflichtung', seit Peter d. Gr., aus frz. *engagement* dass., s. Smirnov 38.
- АНГАЖІРОВАТЬ** 'auffordern', aus frz. *engager* dass.
- АНГАС** 'Tierfalle der Lappen Arch. Kola (Podv.) aus finn. *hangas* 'Bärenfalle', s. Kalima 90 ff.

а́нгел 'Engel', abulg. aruss. *anagelъ* (Supr., Ostrom. Ev.), aus griech. ἄγγελος dass. s. Verf. GrslEt. 31.

а́нгич siehe аа́нгич 'Eisente, anas glacialis'.

а́нглѣз 'Art Tanz' (18. Jhdt.) aus frz. *anglaise*, dass. (18. Jhdt.). s. Dauzat s. v.

А́нглия 'England' im 18. Jhdt.: *Алиия*, s. IORJ. 11, 4, 89 aus poln. *Anglia* < lat. *Anglia*, davon abgeleitet *а́нли́йскій*; über dessen ältere Form, die im 17. Jhdt. *алинско́й* lautete, s. oben s. v. und RFV. 26, 127. Die Form *алии́чанин* 'Engländer' anscheinend von einem Adj. *алии́чскій* neu gebildet, das auf poln. *anglik* beruht, nach Mustern wie *и́личскій*: *алии́чанин*. Zur Betonung des Adj. beachte man poln. *Angliśka ziemia*, Prace Filol. 5, 410. Vgl. auch *а́ляне*.

а́ндра́к, auch а́ндра́к 'Unterrock der Bäuerinnen' Westl. (Dobrov.) ukr. wruss. *andarák*. Über poln. *inderak* dass. (16. Jhdt.) aus nhd. *Unterrock*, s. Brückner EW. 192, Pr. Fil. 7, 172, KZ. 45, 29 ff. Unrichtig Mi. TEL. 1, 248, der das Wort aus osman. *anteri*, *antery* 'Unterkleid' herleitet; richtig dagegen Mi. EW. 3.

А́ндрѣй 'Personenname', schon abulg. *Anđreјъ*, neben älterem *Anđrea* Nom. sing. (beides Supr.) aus griech. Ἀνδρέας.

а́ндрѣц 'zweiräderiger Garben- u. Heuwagen', nach Gorjajev Dop. 1, 1 u. Preobr. 1, 7 aus *о́ндрѣц*, *о́дрѣц*, die man zu *о́раць* stellt. Die Nasalisierung ist unklar. Kaum zu *о́др*.

а́ндре́йновщина 'eine priesterlose Sekte der Altgläubigen' nach dem Begründer, Mönch *А́ндре́йн* (1701—1768), s. NovEncSl. 2, 830. Der PN *А́ндре́йн* aus griech. Ἀδριανός.

а́ндрѡн 1. 'Schöpfgefäß', 2. 'zweiräderiger Karren mit nachschleppenden Stangen zum Einholen von Garben und Heu'. Unklar. Die zweite Bedeutung veranlaßt au Zusammenhang mit *а́ндрѣц* zu denken, s. Preobr. 1, 7.

а́ндрѹс 'Genosse, Bruder' Gaunerspr., auch poln. *andrus* 'Dieb', wohl aus griech. ἄνδρας von ἀνήρ 'Mann', s. Verf. GrslEt. 32, Landau Archiv 24, 141.

а́не́кдѡт 'Anekdote'. Wegen der Endung aus frz. *anecdote*, das aus griech. ἀνέκдота n. pl. übernommen ist.

а́ни́с 'Anis, Gewürzpflanze, pimpinella anisum' u. a.; aus nhd. *Anis* oder frz. *anis*, das über lat. *anisum* aus griech. ἄνισον dass. stammt, s. Berneker EW. 1, 29, Verf. GrslEt. 32.

а́ни́т 'Dill, anethum' aus griech. ἀνηθον dass., s. Matzenauer 97.

а́нке́р 'ein Flüssigkeitsmaß, Anker' (D.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 38. Entlehnt aus ndl. *anker* oder nhd. *Anker*. Weniger in Frage als Vermittler kommt poln. *ankier*, trotz Smirnov a. a. O.

а́нке́та 'Umfrage, Rundfrage'; über nhd. *Enquete* oder direkt aus frz. *enquête*, das zu lat. *quaestio* 'Befragung' gehört.

а́нне́ксия 'Annektion' aus frz. *annexion* (seit 1771, s. Dauzat 37), auch *а́ннексíровать* 'annektieren' aus frz. *annexer* dass.

АНТАБА 'Bügel am Gewehr' (D.) über poln. *antaba*, dasselbe, aus nhd. *Handhabe*, s. Brückner EW. 5, Korbut 437 u. sonst.

АНТАЛ 'ein Faß Ungarwein', seit Morsk. Ustav a. 1724, s. Smirnov 39. Entlehnt über poln. *antałek* oder, wie dieses, direkt aus magy. *antalug*, s. Mi. EW. 3, Brückner EW. 5.

АНТАНТА 'Entente, Bündnis der Westmächte u. Rußlands im 1. Weltkrieg'. Aus frz. *Entente* 'Verständigung, Einvernehmen'.

АНТИ- 'gegen'. Nach dem Vorbilde griechischer Lehnwörter wie *антихрист* auch bei echt-russischen, künstlichen Wörtern vorge setzt: *антиоор* 'Mittel gegen Diebe', *антивещищущи* 'Mittel gegen Sommersprossen' (*вещишки*), *антимолін* 'Mittel gegen Motten' (*моль*) usw., s. Bulič IORJ. 1, 295.

АНТИЛОПА f., АНТИЛОП m. 'Antilope'; aus nhd. *Antilope* bzw. frz. *antilope*, wozu Dauzat s. v.

АНТИМІНС 'Abendmahlsdecke', seit d. 12. Jhdt. s. Srezn. 1, 23 ff. Aus griech. *ἀντιμῆστον*, dass. s. Verf. IORJ. 12, 2, 221, GrslEt. 32.

АНТИМОНІЯ 'schlauer Trick, List' dial. Smol. (Dobrov.). Wohl aus der Seminarsprache: lat. *antinomia* 'Gesetzwidrigkeit', griech. *ἀντινομία*. In der Bed. abweichend: *антимоніи разводіть* 'Moralpredigten halten' (Vjatka), das Zelenin RFV. 54, 113 als seminaristisch von *антисфоны* 'Kirchengesang mit häufigen Wiederholungen' erklärt.

АНТИПАСХА 1. 'erster Sonntag nach Ostern', 2. 'Thomaswoche' kirchl., aruss. *antipascha* seit 12. Jhdt. Aus griech. *ἀντίπασχα*, dass., s. Verf. GrslEt. 32.

АНТИПАТІЯ 'Antipathie' seit a. 1698, Voznicyn, s. Christiani 18, wohl über poln. *antipatja*.

АНТИФОН 'Wechselgesang' kirchl., abulg. *antifonъ* (Euch. Sin.) aus griech. *ἀντίφωνον* dass., s. Verf. GrslEt. 52.

АНТИХРИСТ 'Antichrist', aruss. oft, s. Srezn. 1, 25. Aus griech. *ἀντίχριστος*, s. Verf. GrslEt. 32.

АНТОНОВКА (U.) АНТОНОВСКОЕ ЯБЛОКО 'eine beliebte Apfelsorte'. Wohl von einem ON. *Антоново* oder dgl.

АНТРАША siehe АНТРЕША.

АНТРЕПРЕНЁР 'Unternehmer' aus frz. *entrepreneur* 'Unternehmer'.

АНТРЕСОЛЬ f. 'Zwischenstock', seit ca. 1764 (Porošin), s. Christiani 57. Aus frz. *entresol*.

АНТРЕША n. 'Tanzsprung' (heute auch *антрауд*) seit ca. 1764 (Porošin) s. Christiani 57, auch bei Puškin. Aus frz. *entreechat* 'Kreuzsprung, Luftsprung', ital. *intrecciato* (scil. *salto*) 'verflochtener oder mit verschlungenen Füßen gemachter Sprung', s. schon Matzeuauer LF. 10, 3.

АНЧАР 'eine Giftpflanze, deren Saft zum Vergiften von Pfeilen benutzt wurde' (1827 Puškin). Aus malaiisch *anchar* dass. nach Ušakov Wh. 1, 47.

анчоус 'Anchovis, engraulis encrasicolus', älter *anchosec* Morsk. Ustav a. 1724, s. Smirnov 40. Aus ndl. *ansjovis* bzw. nhd. *Anschovis* aus frz. *anchois*, dass., dessen Herkunft man im Bask. suchte, s. Kluge-Götze EW. 17.

аншпуг naut. 'Hebel, Hebebaum' Olon. (Kulik.). Aus ndl. *hand-spaak*, nhd. *Handspake* 'Hebel', s. Matzenauer 97, Meulen 76.

апайка 'Kosakenpeitsche' auch 'Tatarin, Tschuwaschin' Perm, Kazan (D.): Wohl zu *kasantat*, *krimtat*. *apai* 'ältere Schwester', s. Radloff Wb. 1, 612.

апанёр : **якорь апанёр** 'senkrechte Lage des Ankertaues' (P.), aus ndl. *op-en-neer* 'auf und nieder', s. Matzenauer LF. 7, 3, Meulen 142.

апаш 'Zuhälter' aus frz. *apache* dass., seit 1902, vom Redakteur des 'Matin' geprägt nach dem Namen des Indianerstammes der Apachen in Neu-Mexico, s. Gamillscheg EW. 39, Egli 46.

апельсин 'Apfelsine', entlehnt aus ndl. *appelsien*, das wie nhd. *Apfelsine*, ndd. *appelsine*, nhd. auch *Chinaapfel*, *Sineser Apfel* auf frz. *pomme de Sine* zurückgeht. Die Orange wurde 1548 von Portugiesen aus China nach Europa gebracht, s. Kluge-Götze EW. 21, Preobr. 1, 7.

апелляция 'Bernfung, Appellation' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Über poln. *apelacja* aus lat. *appellatio*, s. Christiani 25.

апетит 'Appetit', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Wohl aus nhd. *Appetit*, lat. *appetitus*. Wegen der Betonung nicht über poln. *apetyt*, gegen Smirnov a. a. O. und Christiani 22.

апликй pl. 'Häkchen, die in die Tasche genäht werden' Smol. (Dobrov.). Über poln. *hefłik* 'Haftel' (Warsch. Wb.) aus nhd. *Hefstl*, *Haftel*.

аплодировать 'applaudieren', wohl aus nhd. *applaudieren*, oder frz. *applaudir*. Bei Fürst Kurakin: *annays* 'Applaus', das Smirnov 42 auf ital. *applauso* zurückführt.

апогей 1. 'höchster Grad, Gipfel eines Zustandes', 2. 'Erdferne des Mondes oder eines anderen Planeten'. Entlehnt aus lat. *apogaeum*, griech. *ἀπόγειον* 'Erdferne eines Planeten, woher frz. *l'apogée de la gloire, de la fortune*, s. Dauzat s. v., Kretschmer Glotta 13, 166.

апокалипсис 'Apokalypse, Offenbarung' kirchl., auch russ. Aus griech. *ἀποκάλυψις*. Daneben: *апокалитический* aus griech. *ἀποκαλυπτικός*, aber daraus *апокалипсический* (Mel'nikov) durch Einfluß von *апокалипсис*.

аполлексия 'Schlaganfall' seit 1616, s. Smirnov 41. Über poln. *apopleksja* aus lat. *apoplēxia*, griech. *ἀποπληξία*.

апорт 'Art großer Tafeläpfel' (Leskov), dial. *όνορμ*, *όνοпом* Sevsk. Aus dem ON. portng. *Oporto*, s. Preobr. 1, 7.

апостол 1. Apostel, 2. Apostolusbuch, enthaltend die Acta Apostolorum und Briefe des NT. Beides schon abnlg. *apostols*. Aus griech. *ἀπόστολος* 'dasselbe', s. Verf. IORJ. 12, 2, 33, GrslEt. 33.

άπρακος 'Sonntagsevangelium, Lektionar, nicht nach Kapiteln, sondern nach Sonntagen und Festen geordnet', aruss. *aprakos*, *opra-*

- kos* Evang. a. 1270, kal. auch *oprakъsъ*. Aus griech. ἀπρακτός von ἀπρακτοὶ ἡμέραι 'Feiertage' s. Srezn. 1, 26 ff., Durnovo RES. 6, 107. Ungenau Verf. GrslEt. 33 und Preobr. 1 S. XXV.
- апрѣль 'April', russ. *aprilъ*, abulg. *aprilъ* (Ostrom.). Über mgriech. ἀπριλ(ι)ος, aus lat. *aprilis*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 221, GrslEt. 33 (mit Liter.). Zur Lautentwicklung (*e* vor *l* seit 1406), s. Sobolevskij Lekcii 85 und RFV 9, 3.
- апроба́ция 'Approbation' seit Peter d. Gr. Über poln. *aprobacja* aus lat. *approbatio*, s. Smirnov 42.
- апрѡш 'Laufgraben, Schützengraben', älter *апруша, онпруша* seit 1695, s. Christiani 35. Das letztere wohl über poln. *aprosza*, das erstere direkt aus frz. *approche*, s. Smirnov 42 ff.
- а́псель m. 'Aap, Besanstagssegel, niederes schräges Segel zwischen Grot- und Besanmast', aus ndl. *aapzeil*, nhd. *Aapsegel*, s. Matzenauer 98, Meulen 16.
- апте́ка 'Apotheke', auch *anomeka* Peter d. Gr.; *onmeka* oft im 17. Jhd., s. Smirnov 41. Aus nhd. *Apotheke*, bzw. balt.-d. *aptheke*, mnd. *abteke, abbeteke*, welches über lat. *apotheca* aus griech. ἀποθήκη 'Niederlage' stammt, s. Kluge-Götze EW. 21, Sehwers KZ. 53, 108.
- апте́карь 'Apotheker', älter *anomékapъ* Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Aus nhd. *Apotheker* mit Einführung von *-apъ*, bzw. balt.-d. *Aptheker*, mnd. *Appeteker*. (Sch.-L. 1, 2). Auch älter poln. *haptekarz*, s. Pr. Fil. 5, 418.
- ара́б 'Araber', wohl aus frz. *arabe*.
- арабе́ска 'Araheske', auch *arabéck*. Das erstere viell. über nhd. *Arabeske*, das zweite bestimmt aus frz. *arabesque* (seit 16. Jhd.), urspr. 'arabische Verzierungen' s. Gamillscheg EW. 44, Kluge-Götze 22.
- ара́ва 'Volksmenge' siehe *opása*.
- Ара́вия 'Arabien', schon russ., abulg. *aravija* (Supr.). Aus griech. Ἀραβία. *Араумтѣну* 'Araber', Umbildung von griech. Ἀραβίτης. Vgl. *apáb, apán*.
- ара́й 'mit Schilf bewachsenes Sumpfland', Perm. Anscheinend entlehnt aus finn. karel. *aro* 'seichte mit Schachtelhalm bewachsene Bucht', ostseefinn. **aroj*, so Kalima 78 ff. Aus dem Russ. stammt syrjän. *araj* 'Sumpf' s. Wichmann-Uotila 4. Nicht überzeugend bringt Filin 41 das russ. Wort in Verbindung mit *opámъ* 'pflügen'.
- аракá, араки́ undecl. 'Milchbranntwein' Sibirien. Belegt Domostr. K. 47. Entlehnt aus kasantat. krimtat. alt. *araky* 'dasselbe', s. Radloff Wb. 1, 250. Dagegen ist *arák* 'Arak' westliches Lehnwort, wohl über frz. *arack* dass., welches arabischer Herkunft ist, s. Dauzat s. v.
- Ара́льское Море 'Aralsee' entspricht dschag. *Aral dānizi*, kalm. *Arľnūr* dass. Darin dschag. kurg. *kkurg. aral* 'Weidengebüsch, mit Buschwerk bedeckte Insel', kalm. *arľ* 'Insel', mong. *aral* id., s. Ramstedt Kwb. 14, Radloff Wb. 1, 252. Künos Dschag. Wb. s. v.

- áрандaть 'brummen, schelten' Olon. Petroz. Vytegra (Kulik.). Aus ostseefinn.; finn. *áristä* 'murren, brummen' und -нда́ть, wozu Kalima 76 und 79 (mit Liter.). Daneben *áранда́ть* dass. (Kulik.) durch Dekomposition aus **óáранда́ть* (vgl. *обры́а́ть, пры́а́ть*).
- ара́п 'Neger', älter Chožd. Kotova 109. Entlehnt aus osman. kasant. dschag. *arap* 'Araber', s. Radloff Wb. 1, 261, Mi. TEL. 1, 248.
- ара́пник 'Hetzepeitsche der Jäger', ukr. *harápnýk*. Aus poln. *harapnik* dass. von *harap!* 'Zuruf des Jägers beim Vertreiben der Hunde von der Beute'; apoln. *herap*, dieses aus nhd. *herab!* nach Mi. EW. 423, Brückner EW. 168, KZ. 48, 162, Preobr. 1, 7.
- арахý indekl. 'kalmückischer Branntwein aus saurer Milch' aus mongol. *arxi* 'Branntwein', s. Radloff Wb. 1, 250. Vgl. auch s. v. *аракá*.
- ара́ба 1. 'länglicher Wagen auf vier Rädern', Südrußl., 2. 'zweirädriger Wagen'; Krim, Mittelasien, Kaukasus. Entlehnt aus osman. krimtat. kuman. aderb. dschag. *arabá* 'Wagen', wozu Mi. TEL. 1, 248, Radloff Wb. 1, 261 ff.
- ара́бан dial. 'Speicher', Pskov, Vladim., Tambov. Umgestellt aus *амба́п*, s. oben.
- Ара́бат 'Stadtteil Moskaus, wo nach Enc. Slov. 3, 20 im 16. Jhdt. der Carskij kolymažnyj dvor lag', wird gewöhnlich mit *ара́ба* 'Wagen' in Verbindung gebracht. Die Bildung befremdet. Vgl. kirg. *yrabat* 'Wirtschaftsgebäude' (Radloff Wb. 1, 1367).
- ара́буз 'Wassermelone, Cucurhita citrullus', schon Domostr. Zab. 157 ff., Chožd. Kotova (ca. 1625) S. 96, ukr. *harbúz*, woher poln. *harbuz* (Brückner, EW. 168). Entlehnt über kuman. *zarbuz*, osman. krimtat. *karpuz* (Radloff Wb. 2, 213 ff.) aus pers. *zarbūza*, *zarbuza* 'Melone', eigtl. 'Eselgurke', zu pers. *zer* 'Esel', avest. *zara-* und mpers. *būčīnā* 'Gurke', s. Horn Npers. Et. 104 ff., Hübschmann 159, Mi. TEL. 1, 328, EW. 122.
- ара́бу́й 'Wahrsager', seit 1534 in Novgor. (s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 6), dazu aruss. *arbuju*, *arbovati* 'heidnischen Gottesdienst verrichten' (a. 1548 a. a. O.). Entlehnt aus finn. *arpoja* 'Wahrsager', s. Kalima 79. Wegen der geograph. Verbreitung weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus tscherem. *arbu* 'Priester, Zauberer', worin *ar* 'Anstand, Ordnung, Verstand' und *βuj* 'Kopf, Haupt', dazu s. Räsänen FUFAnz. 24, 54.
- ара́гал 'trockener Rindermist (als Brennmaterial)' Irk. Astrach. (D.), aus mongol. *argal*, dass., s. Ramstedt KWb. 14.
- ара́галей, ара́галы́ undecl. 1. 'wildes Kamtschatka-Schaf, Hammel. 2. Steppenschaf an der chines. Grenze (D.). Aus mong.-mandsch. *argali* dass., kalmück. *arypli*, s. Ramstedt KW. 13, Räsänen JSF Ougr. 45, 6 ff., Radloff Wb. 1, 289.
- а́ргамáк 'beste Pferderasse Mittelasiens', aruss. *argamak* 'edles Roß', belegt *опамак* seit Domostr. Zahel. 168 ff., auch bei Iv. Peresvetov. Dazu poln. *rumak*. Entlehnt aus dschag. kasantat. *arɣamak* 'edles Roß', uigur. *arɣumak*, alt. *argymak*, mong. *ar-*

gamag, kalmück. *arymag*, s. Ramstedt KWb. 13 ff., Korsch, Archiv 8, 649, Mi. EW. 283. TEL. 1, 248, Nachtr. 1, 6.

аргасун 'trockener Rindermist' (Brennmaterial), Astrach. (D.) aus mong. *argasun* dass., kalm. *aryvsu* dass., s. Ramstedt KWb. 14.

арғаш 'Art Forelle' (D.). Unklar. Vgl. kasantat. *aryan balyk* 'Lachsforelle' (Radloff Wb. 1, 296).

арғыш, арғыш 'Renntierkarawane', auch *арюу, рюу*, Archang., Nordsibir. (D.), zuerst 1536: *арыу*. — Kalima RFV 65, 176, Wichmann-Uotila 4 vergleichen syrjän. *argyş* 'Renntierkarawane', aber dieses dürfte selbst Lehnwort aus d. Turkotatarischen sein: uigur. *aryş* 'Karawane, Gefährte', tel. schor. leb. *aryş* (s. Radloff Wb. 1, 301), vgl. dazu noch Kalima FUF 18, 2 ff.

аргумент, аргумент 'Argument', seit Šafirov (1717), s. Christiani 23. Wegen des Akzentes ersteres über poln. *argument*, dagegen die endbetonte Form aus nhd. *Argument*, bzw. lat. *argumentum*, s. Smirnov 43.

арда 'Gerüst zum Aufhängen des Tragnetzes', Olon. (Kulik.), aus karel. *ardo* dasselbe, finn. *arta*, s. Kalima 79 ff., Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 98, Verf. Živ. Star. 16 Nr. 2 S. 81.

Ардон 'Zufluß des Terek', aus osset. *Arredon* 'toller Fluß' nach Klapproth bei Hübschmann Osset. Et. 11.

ардыш 'Art Wacholder, rote Zeder', dial. (D.), entlehnt aus osman. aderb. krimtat. *ardydž*, dass., dschag. *arduč* dass., s. Radloff Wb. 1, 323; vgl. auch *армаш*, sowie iranische Wörter bei Hübschmann Pers. Stud. 12.

аред 'uralter Mann, alter Geizhals, mürrischer Mensch, böser Zauberer', dial. Olon., Don-G. Die übliche Herleitung aus *Ипод* 'Herodes' ist lautlich nicht zu halten, trotz Savinov RFV 21, 42, Zelenin Tabu 2, 100. Eher mit hyperkorrektem *a* — für *ja* — aus *Яред* vom biblischen 'Idpeð, dem Vater des Henoch, der (nach Gen. 5, 20) 962 Jahre gelebt haben soll (s. Akad. Wb. 1, 62). Vgl. dazu *аредовы веки* 'lange Lebensdauer' (Mel'nikov 3, 112).

аредъ f. 'Jucken, Ausschlag, Räude', wird beschworen durch den Vers: рассыпья *аредом*, да не доставайся скаредам. Hier sieht Savinov RFV 21, 42 eine Umgestaltung von *Ипод* zu *Аред*, möglicherweise aus Reim- und Taburücksichten. Das Wort *аредъ* ist etymologisch dunkel.

арѣнда 'Pacht', volkst. auch *pěnda*; ukr. *arěnda*. Belegt seit 17. Jhdt. s. Ohijenko RFV 66, 361, Smirnov 43. Entlehnt über poln. *arenda* dass., das zu mlat. *arrenda* : *arrendare* und zu lat. *reddere* gehört, s. Karłowicz 15. Brückner EW. 6. Dazu *arendosámъ* aus poln. *arendować*.

арест 'Verhaftung, Arrest', *apescosámъ* 'verhaften', beides seit a. 1705, dazu *apeum* 1705, s. Christiani 25, Smirnov 43 ff. Wegen der Betonung muß *apeum* über poln. *arest*, *areszt* dass., auf nhd. *Arrest*, afrz. *arrest* zurückgehen; *apescosámъ* aus poln. *arestować*, *aresztować*, s. auch Korbut 451, Karłowicz 15, Brückner EW. 6.

арестант 'Häftling'. seit 1704, s. Christiani 25, volkst. *пестанская рёма* 'Sträflingsabteilung' für арестантская п. (Mel'nikov). Wohl über nhd. *Arrestant*, s. Smirnov 43, Malinowski Pr Fil. 1, 306.

арестера 'an einer Grundleine befestigte Schnur mit Angelhaken' Arch. (D.), auch *аросмея, оросмея, оросмуса, оросма* (Podv.). Aus lapp. K. *karstiek* dass., N *gärastak*, J *karasstoh*, s. Kalima FUF 16, 70 ff.

арешник 'kleiner, von den Wellen abgerundeter Stein', Weißes Meer, aus lapp. Kild. *ärešm* 'kleiner Stein, Kies', s. Itkonen 49.

аржанец bot. 1. 'Wasserfuchsschwanz, *Alopecurus geniculus*', 2. 'plantago lanceolata, schmaler Wegerich, Spitzwegerich', 3. 'phleum arenarium, Lieschgras'. Gehört zu **ražanъsъ*, s. *пожь* 'Roggen'. Nicht überzeugend ist Matzenauer's LF 7, 3 Herleitung aus griech. *ἀρριον* 'adiantum, Frauenhaar'.

Арзамас 'Kreisstadt im G. N. Novgorod'. Nach Paasonen JSF Ougr. 21, 6 ff. heißt die Stadt M mordw. *Eřzamas*, zu *eřza* 'Ersämordwine'. Ähnlich Mongait Kratk. Soobšč. 16, 104. Nach dieser Stadt benannt wurde ein in der russischen Literatur bekannter literarischer Kreis (1815—1819), dem Karamzin, Žukovskij, Batjuškov und der junge Puškin angehörten. Vgl. nhd. *Krähwinkel*.

аристократ 'Aristokrat' aus frz. *aristocrate*, evtl. über nhd. *Aristokrat*.

аристократия 'Aristokratie', seit Pufendorf-Übers., s. Smirnov 44. Wegen des Akzentes wohl über poln. *arystokracja* (mit *t* vom vorigen). Smirnov a. a. O. erklärt es aus nhd. *Aristokratie*.

арифметика 'Rechenkunst', *арифметик* 'Rechner', schon zu Peter d. Gr. Zeit, s. Smirnov 44, wo es aus poln. *arytmetyk* gedeutet wird. Dagegen spricht aber das russ. *f*. Eher aus lat. *arithmetica*, *arithmeticus* mit 'gelehrter' Beeinflussung der *th*-Aussprache durch *ἀριθμητική, ἀριθμητικός*. Jedenfalls ein neues und gelehrtes Lehnwort.

ария 'Arie', schon Fürst Kurakin, s. Smirnov 44, aus ital. *aria* 'Arie'.

аркада 'Laubengang' über nhd. *Arkade* oder frz. *arkade*, ital.-lat. *arcata* von *arcus* 'Bogen'.

аркалык 'Art Sattellriemen', Perm (D.). Aus osman. kasantat. kirk. *arkalyk*, aderb. *arxalyx* dass., zu türk. *arka* 'Rücken' wozu Kanisto FUF. 17, 61, Radloff Wb. 1, 290, Mi. TEL. 1, 249, Korsch Archiv 8, 649.

аркан 'Fangstrick, Wurfschlinge', ukr. *arkán* 'Halfter, Lasso'. Lehnwort aus kasantat. krimtat. kirk. dschag. *arkan* 'dicker Strick, Tau', balkar. *arqán* 'Lasso' (Kel. Szemle 15, 202), osman. *orýan* dass., s. Radloff Wb. 1, 288, 1061, Mi. TEL. 1, 249.

аркар, архър 'Kirgisen-Schaf', Sibir. (D.). Aus kirk. dschag. *arkar* dass., alttürk. *arqar*, dschag. auch *arçar*, s. Ramstedt KWh. 13, Räsänen JSF Ougr. 45, 6, Radloff Wb. 1, 289 und 294.

аркаты 'schreien, schelten', Perm, nach Šachmatov IORJ 7, 2, 340, urverwandt mit skr. *řkati* 'schnarchen' und russ. *ерёкнутъ* 'rufen'. Unsicher.

- аркебуза** 'Hakenbüchse', älter *аркобуз*, Boris Godunov, s. Srezn. 1, 27. Ersteres aus nhd. *Arkebuse*, letzteres aus ital. *arcobugio*, *arcibugio*, woher auch poln. *arkabuz*. Die Quelle der Wörter ist mhd. *hakenbühse*, s. Dauzat 49, Brückner EW. 6 ff.
- аркебузир** 'Arkebusier, Büchschütze' (Leskov u. a.), aus nhd. *Arkebusier*; *аркебузироваць* 'erschließen', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 44, aus nhd. *arkebusieren* dass.
- аркуш** 'Bogen Papier', dial. Voronež, Orel (D.); über ukr. *árkuš*, sowie poln. *arkusz* aus lat. *arcus* 'Bogen' mit derselben Bedeutungsentwicklung wie bei nhd. *Bogen*, urspr. 'gebogenes, gefaltetes, zusammengelegtes Papier', s. Grimm D.Wb. 2 Sp. 219, sowie Brückner EW 7, Karłowicz 16.
- арлекин** 'Harlekin, Possenreißer', seit Sturm, a. 1714, s. Smirnov 45. Wegen der Betonung nicht über poln. *arlekin* (trotz Smirnov a. a. O.), sondern aus ital. *arlechino*, woher frz. *arlequin*, s. Gamillscheg EW. 48, Kluge-Götze EW. 233.
- арматор** 'bewaffnetes Handelsschiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 45. Nach ihm aus nhd. *Armateur*, das über frz. *armateur* aus mlat. *armator*.
- арматура** 'Bewaffnung', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 45. Über poln. *armatura* aus ital. lat. *armatura*.
- Армения** 'Armenien' aus griech. Ἀρμενία. Schon apers. *Armaniya*, *Armina* - 'Armenien', s. Bartholomae Air. Wb. 197, Hübschmann IF. 16, 205. Siehe *армянин*.
- армия** 'Armee', schon 1705 Fürst Kurakin, s. Christiani 37, auch *армея* a. 1704 und bei Prokopovič; Christiani a. a. O. Die Endung *-ия* kann hyperkorrekt sein für älteres *-ея*, das als vulgär empfunden wurde. Entlehnt aus frz. *armée* oder nhd. *Armee*.
- армуд** 'Quitte, Quittenbaum, cydonia vulgaris', dial. (D.). Entlehnt aus osman. *armud*, aderb. krimtat. kuman. *armut* 'Birne', s. Mi. TEL. 1, 249, Radloff Wb. 1, 341, Matzenauer 99.
- армяк** 'Oberkleid des Bauern', älter: *ormjakъ*, Inventare 1582 u. 1589; *armjakъ* Domostr. K 29, s. Sreznevskij Wb. 2, 704. Entlehnt aus kasantat. *örmäk* 'Rock aus Kamelgarn' (Radloff 1. 801), dschag. *örmäk*, kirg. *örmök* 'Stoff aus Kamelgarn', welche nach Ramstedt KWb. 300 zu turkotatar. *ör-* 'weben, flechten', mongol. *ermüge*, *örmüge*, kalmück. *örmög* 'Art Bauernrock' gehören.
- армянин** 'Armenier', kslav. *armëninъ*, *ramëninъ*, abulg. *armenъskъ*, 'armenisch' (Supr.). Aus griech. Ἀρμένιος dass. (seit Herodot), mit Einführung des Suff. *-ëninъ*, *-aninъ* von anderen Völker- und Stammesnamen, s. Mi. EW 4 und oben *Армения*.
- арнаут** 'Albaner', auch 'Scheusal' Kursk (D.), davon *арнаутка* 'Triticum durum, Bart-, Glasweizen, hartsamige Weizenart', Südrußl., ukr. *arnaut* dass. Über osman. *arnaut* 'Albaner', auch *arnauyt* (s. Radloff Wb. 1, 303) aus griech. ἀρβανίτης, älter ἀλβανίτης, ἀλβανός, s. Verf. GrslEt. 35 (mit Liter.), Mi. TEL. 1, 249. Man beachte aruss. *Orñautskaja Zeml'a* bei Iv. Peresvetov (16. Jhdt.), s. Gudzij Chrest. 247.

- аромат** 'Aroma', auch bei Tredjakovskij, s. Christiani 23; schon russ.-kslav. *aromatъ* (für ἄρωμα) Ostrom. Ev. Ein westliches Lehnwort hat sich mit einem griechischen getroffen.
- арон**, auch **аронова борода**, **арум** 'Aron, Arum, Drachenwurz, deutscher Ingwer' (P.). Zugrunde liegt die botanische Bezeichnung lat. *arum*, griech. ἄρον, die wegen der lautlichen Ähnlichkeit mit dem Namen des biblischen Aaron, Ἀαρών und seinem Stab, der durch ein Wunder grün wurde, in Verbindung gebracht wurde. Vgl. auch nhd. *Aronstab* 'arum maculatum'.
- арса** 'Wacholder, Juniperus', dial. Sibir. Dialektische Entlehnung aus der Sippe von *apōsiu* dass. Vgl. pers. *aris* 'Wacholder', wozu Hübschmann Pers. Stud. 12.
- арсенал** 'Zeughaus, Waffenhalle', seit 1699 bei Peter d. Gr., s. Christiani 35, stammt aus frz. *arsenal*, aus ital. *arsenale* \leq arab. (*dār*) *as sinā'a* 'Haus der Fabrikation', s. Kluge-Götze EW. 24, Holthausen EW 10.
- Арск** 'Stadt im Gebiet v. Kazań', wird gewöhnlich (s. Nov. Enc. Slov. 3, 740) mit tschuwass. *ar* 'Wotjake, Mann' (wozu Ašmarin ČWh. 1, 302 und 316), kasantat. *ary* 'Wotjake' in Verbindung gebracht. Vgl. aber unten *арца* und *аранин*.
- арт** 'Verständnis, Sinn, Wissen, Fähigkeit', Perm (D.). Die Deutung Sjögrens im Zusammenhang mit syrjän. *art-alny* 'denken, bedenken' ist unsicher, vgl. Kalima FUF. 18, 14.
- артачиться** 'widerspenstig sein (v. Pferden)', siehe *pmáčumься*, zu *пом*.
- артель** f. Genossenschaft von Handwerkern, Arbeitern', aus ital. *artieri* pl. von *artiere* 'Handwerker', s. Korsch Archiv 9, 660. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus turkotat. *ortak* 'Gesellschaft', trotz Mi. TEL. 2, 137. Preobr. 1, 8.
- артерия** 'Arterie', seit 1719, s. Smirnov 46. Über poln. *arterja* oder direkt aus lat. *arteria* \leq griech. ἀρτηρία 'Schlagader'.
- артизан** 'Handwerker', bei Fürst Kurakin, s. Smirnov 46. Über frz. *artisan* aus ital. *artigiano*, s. Dauzat s. v.
- артыкул** 1. 'Punkt, Artikel, Reglement', seit 1704, s. Christiani 25, 2. 'Handhabung des Gewehrs'. Über nhd. *Artikel* aus lat. *articulus*, s. Preobr. 1, 8. Aus poln. *artykuł* stammt russ. *артыкул* 'Artikel eines Gesetzes oder einer Verordnung', seit 1388, s. Srezn. 1, 28.
- артиллерия** 'Artillerie', seit 1695, s. Christiani 33; volkst. *анмулѣрия*, dass. Über poln. *artylerja* aus ital. *artigleria* oder frz. *artillerie*, wozu Dauzat s. v., Karłowicz 17.
- артиллерист** 'Artillerist', volkst. *анмулѣри́ст* aus nhd. *Artillerist*, s. Malinowski, Prace Fil. 2, 246.
- артист** 'Schauspieler'. aus frz. *artiste* oder nhd. *Artist*, einer Ableitung von lat. *ars*, *artis*.
- артишок** 'Artischocke' über engl. *artichoke* dass., aus ital. *articiocco*, *carcioffo*, welches aus arab. *al-charšōf* stammt, s. Kluge EW. 24, Holthausen EW 10.

- ἀproc, ἀptyc 'geweihtes Brot', aruss. *artusz*, seit 12. Jhdt., s. Srezn. 1, 28. Aus griech. ἀproc dass., eigtl. 'das Bereitete' zu ἀπτῶν, s. Verf. IORJ. 12, 2, 8., GrslEt. 35.
- ἀptyr 'Art Kupfermünze', aruss. Novgor. 1. Chron., s. Srezn. 1, 28. Wohl aus aschwed. *artogh*, *örtugh* 'ein Drittel des Eyir(öre),' eigtl. 'Erzdraht' zu ahd. *aruzi*, nhd. *Erz*, s. Streng 11 ff., Kluge-Götze EW. 138, Falk-Torp 197. Auch ins Lett. (*ārtava*, *ārtavs* 'Heller') und Lit. (*artaugas* bei Szyrwid) entlehnt, s. Mühlenbach-Endzelin 1, 244.
- артыш 'Wacholder, Juniperus Communis', dial. Sibir. (Dal' 1, 61). Entlehnt aus derselben Sippe wie oben *apōw*, nur dialektisch verschieden. Vgl. kasantat. tel. *artyš* dass. (Radloff Wb. 1, 314), uig. *artuč* (Bang-Gabain Sitzungsber. d. Preuß. Akad. 1931, S. 466), s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 76.
- арѹд 'Kornkasten (im Speicher)', wruss.; poln. *arud* dass. Wilna (s. Otrębski JP. 16, 82), aus lit. *arūodas* 'Getreidekasten', lett. *arūods* dass. von balt. *arū-* 'Getreide' und Wurzel *dhē-* 'legen' s. Buga KS. 1, 72, Mühlb.-Endz. 1, 142, Fränkel IF. 53, 129, Karskij RFV. 49, 12.
- арфа f. 'Harfe', aus nhd. *Harfe*, woraus auch poln. *arfa* dass., s. Korbut 437, Preobr. 1, 8 ff.
- архалѹк, архалѹх, архалѹк, ахалѹк 'Art Unterkleid, Bauernrock, Weste', dial. (D.), ukr. *archaljuk*. Entlehnt aus dem Turkotat.: osman. *arkalyk* 'Art Kamisol, Weste', aderb. *arxalyx* 'kurzes Unterkleid' zu osman. *arka* 'Rücken', s. Radloff Wb. 1, 290 und 294, Korsch Archiv 8, 649, Preobr. 1, 9, Mi. TEL. Nachtr. 2, 76 und 188.
- архангел 'Erzengel', schon abulg., russ.-ksl. *archangelz*, (Supr., Ostrom. Ev.). Aus griech. ἀρχάγγελος dass., s. Sreznenskij 1, 28.
- Архангелъскъ 'Stadt in Nordrußland', benannt nach dem Kloster des Erzengels Michael (*Архангелъскій Михайловъ Монастырь*), das im 14. Jhdt. gestiftet wurde. Dort entstand um 1584 eine hölzerne Stadt. Vgl. Urk. v. J. 1388 — 1414, bei Šachmatov Dv. Gr. 40. Adj. *архангелогородскій* erinnert an die Entstehung des Namens durch Kürzung aus dem älteren *Архангелъскій Город*, s. Unbegaun RES. 16, 66.
- архаровец 1. 'Polizeispitzel', 2. 'heruntergekommener Mensch', veraltet. Gebildet vom Namen des berüchtigten Befehlshabers der Moskauer Garnison, I. P. *Archarov* († 1815), unter Katharina II. und Paul I. Vgl. Zelenin RFV. 54, 118, Preobr. 1, 9.
- архи-verstärkendes Präfix, ursprüngl. bei griech. Wörtern (*apxepēi*, *apxidiakon* usw.), dann auch in echt-slavischen Komposita angewendet, wie *apxundacmь* 'Oberhirt', *apxunajm* 'Erzschurke', *apxubecmь* usw., s. Preobr. 1, 9, Malinowski Pr. Fil. 4, 659.
- архѹв 'Archiv', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Aus nhd. *Archiv*, das über lat. *archivum* auf griech. ἀρχεῖον 'Regierungsgebäude': ἀρχή zurückgeht.

- архивариус** 'Archivar', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Woh über ält. nhd. *Archivarius* oder direkt aus lat. *archivarius*.
- архидиакон** 'oberster Diakon bei einem Bischof' (R. 10), auch ksl., s. Mi. LP. 8. Aus griech. ἀρχιδιάκονος (Sophocles 257).
- архиепископ** 'Erzbischof', aruss. *archiepiskopъ*, neben *archiepiskupъ*, s. Srezn. 1, 29. Schon abulg. *archiepiskupъ* (Supr.), ksl. *archiepiskopъ* aus griech. ἀρχιεπίσκοπος dass. (Sophocles), s. Mi. LP. 8, Preobr. 1, 9. Ebenfalls aruss. *archiepiskopija* Novgor. 1. Chron. u. a., ksl. dass., stammt aus griech. ἀρχιεπισκοπή (Sophocles), s. Mi. LP. 8.
- архиерей** 'Erzbischof', vulg. *axxupéu* SevsK, russ.-ksl. *archijerëi*, Ostrom. Ev., abulg. *archierei* Suprasl. Aus griech. ἀρχιερεύς dass., (Sophocles 257), s. Verf. GrslEt. 60.
- архилин** 'ein Fabelkraut, das in der Johannisnacht Zaubervirkung haben soll' (Mel'nikov 6, 10). Unklar.
- архимандрит** 'Oberkoch', veraltet, kirchl.; russ.-ksl. Greg. Naz. (11. Jhd.): *archimagerъ*, aus griech. ἀρχιμαγειρος dass.
- архимандрит** 'Vorsteher eines oder mehrerer Klöster', auch russ.-ksl. (seit 1136), s.-ksl. *archimandritъ*, s. Verf. GrslEt. 36, wo auf griech. ἀρχιμανδρίτης von μανδρά 'Hürde' zurückgeführt, s. auch Mi. EW. 4, Srezn. 1, 30.
- архисинагог** 'Oberrabbiner', russ.-ksl. *archisynagoga* Ostrom. Ev. aus griech. ἀρχισυνάγωγος.
- архистратиг** 'Erzstreiter, Beiname des Erzengels Michael', schon russ.-ksl. Menaem a. 1095. Aus griech. ἀρχιστράτηγος, s. Verf. GrslEt. 60 ff., Ducange 131.
- архитектор** 'Architekt', zuerst bei P. Berynda a. 1627, s. Obijenko RFV. 66, 361, vulg. *axxumexmъ* (Mel'nikov). Westliches Lehnwort über nhd. oder ndl., das auf spätlat. *architector* (nach *sculptor*, *pictor* usw.) zurückgeht, s. Niedermann Glotta 19, 1 ff., Fraenkel IF. 50, 9, Archiv 39, 82 ff. Daneben russ. *axxumexm* dass. a. 1712, s. Christiani 45, Smirnov 47, wohl aus nhd. *Architekt*. Im Altruss. *architektonъ* 'Baumeister' kirchl., direkt aus griech. ἀρχιτέκτων, s. Verf. GrslEt. 36, Srezn. 1, 31.
- архитектура** 'Architektur', seit 1705 Peter d. Gr. u. Prokopovič, s. Christiani 45. Aus poln. *architektura* von lat. *architectura*, s. Christiani a. a. O., Smirnov 47.
- архитрав** 'Hauptbalken, unmittelbar auf einer Säulenreihe liegend', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Aus nhd. *Architrav* < frz. *architrave* zu lat. *-trabs*, s. Dauzat s. v., Smirnov a. a. O.
- арцибискуп** 'katholischer Erzbischof', seit Hypat. Chronik bis Peter d. Gr. Zeit, s. Belege Sreznevskij 1, 31 und Christiani 11. Entlehnt aus poln. *arcybiskup*.
- арча** 'Steppenheidekraut, *Juniperus taurica*', Sibir. (D.), auch *аруа*, *арча*. Entlehnt aus kasantat. dschag. *arča* 'Wacholder', (Radloff Wb. 1, 323 ff.). Auch die Stadt *Арск* heißt kasantat. *Arča*, nach Radloff a. a. O.

арча 'Fahrpreis für eine Rentnierzahrt', *арчак* 'Rentnierzahler', Arch., will Kalima RFV. 65, 176 zu *арчы* stellen und von einer finn.-ugr. Wurzel *ar-* ableiten. Unklar.

арчак 'Sattelbogen, hölzernes Sattelgestell', auch dial. *о́рчук*, *о́рчан*, Ostruël. (D.), aruss. *jerčaks* dass., Urk. a. 1557; entlehnt aus kasantat. *arčak* 'Sattelbogen', s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 75 und 134, Preobr. 1, 9.

арчыл 'Tabaksbeutel', Baik.-G. (D.). Gehört zu kalmück. *artsül* 'Taschentuch, Handtuch', mongol. *arčigul*, *alčigur*, alt. *arčul* 'Tuch, Beutel', tel. *arčur* dass., wozu Ramstedt KWb. 15, Radloff Wb. 1, 325.

аршан 'Heilquelle' Irk. (D.). Aus kalmück. *aršan* 'Heilquelle, Weihwasser', mongol. *aršjan* dass., auch kirg. *arasan* 'heiße Quelle, Schwefelquelle', alt. tob. tat. *arašan* id. usw., s. Ramstedt KWb. 15, sowie Radloff Wb. 1, 259 ff.

аршан 'Art Wacholder, Juniperus Sabina', dial. (D.), wohl turkotat.: alt. leb. *arčyn*, leb. auch *ardžyn*, *ardžan*, bar. tel. *aršyn* dass., wozu Radloff Wb. 1, 324 ff.

аршин 'ein Längenmaß', seit d. 16. Jhdt., Domostr. Zabel. 199 u. a., s. Srezn. 1, 31. Turkotat. Lehnwort: osman. kasantat. kuman. tel. bar. *aršyn* 'Elle', dschag. *aršun* dass., s. Radloff Wb. 1, 332 ff., Mi. EW. 4, TEL. 1, 249.

арык 'Bewässerungsgraben', Mittelasien (D.), entlehnt aus uigur. kirg. kasantat. krimtat. baschk. *aryk* 'Bewässerungsgraben, Wassergraben', osman. *ark*, *arg* 'Furche, Graben, Rinne', dschag. *aryk*, *aryy* 'Linie, Spalte' usw., wozu Gombocz, Bulg. türk. Lehnw. 38, Preobr. 1, 9.

арьергард 'Nachhut', älter: *арьергарда* Peter d. Gr., *арьергарда* idem, a. 1708, s. Christiani 37, Smirnov 44. Wohl eher aus frz. *arrièregarde* mit Beeinflussung der Endung durch *гарда*, als aus poln. *arjergarda*, *arjergwardja*, wie Smirnov a. a. O. annimmt.

арьян 'saure Molken mit Wasser oder Milch', Orenb. (D.), ukr. *arjan*. Entlehnt aus turkotat. *ajran* 'dasselbe', siehe *аўпан* und Mi. TEL. 1, 244.

арянин 'ältere russische Benennung der Wotjaken', um 1489, s. Vereščagin FUF. Anz. 9, 70. Aus kasantat. *ar*, *ary* 'Wotjake' (s. Radloff Wb. 1, 244), wozu Kannisto, Festschrift Wichmann 427. Vgl. auch *Арск* und *отяк*.

арясина, орясина 'lange dünne Stange, Rute', (D.), wird von Kalima 211 zu *рясина* gestellt, das kaum aus finn. *raasu* 'Rute' entlehnt ist. Schwierig.

асёй, асёйка 'spöttische Bezeichnung der Engländer', Arch. (D.), wird gewöhnlich aus engl. *I say* 'ich sage' gedeutet. Podvysokij RFV. 21, 28 nimmt außerdem Anpassung an das fragende *ас?* an. Eine kaum nötige Annahme.

- АСПИД** 1. 'Natter, aspis', auch volkst. *аспид* dass., ukr. *заспид*, wuss. *aspida* 'Natter, böses Weib', über russ.-ksl. *aspida* dasselbe Greg. Naz., abulg. *aspida* (Supr.) aus griech. *ἀσπίς*, -ιδος, s. Verf. IORJ. 12, 2, 222, GrslEt. 36. Genuswechsel wohl nach *iad*.
- АСПИД** 2. 'Schieferstein', *аспидная доска* 'Schiefertafel' aus griech. *ἀσπίς* -ιδος.
- АСПИД** 3. 'Jaspis', schon Stef. Novgor., a. 1347, aus griech. *ἵασπις* dass. Das anlaut. *a* statt *ja* ist hyperkorrekt kslavisch, nach dem Verhältnis von *аинец* : *яиненок* usw., s. Verf. GrslEt. 36, Preobr. 1, 9.
- АСПР** 'ein Silbermünze', aruss. Proskin. Arsen. Suchan. u. a., s. Verf. GrslEt. 36 ff. Aus griech. *ἄσπρον*, das auf lat. *asper* zurückgeht. Vgl. G. Meyer Türk. St. 1, 63, Schwyzer IF. 49, 29, Leumann Glotta 23, 138.
- АССАМБЛЕЯ** 'vornehme gesellschaftliche Veranstaltung', *асамблея* Peter d. Gr., auch *осамлеа*, *осомлеа* 1705 Fürst Kurakin, s. Christiani 48. Aus frz. *assemblée* dass., kaum über poln. *asambla* pl. -e trotz Smirnov 48.
- АСЕКУРАЦИЯ** 'Versicherung', Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Über poln. *asekuracja* dass. aus lat. *assecuratio*.
- АССЕССОР** 'Assessor, Gerichtsbeisitzer', seit Šafirov 1717, s. Smirnov 48. Über poln. *asesor* oder nhd. *Assessor* aus lat. *assessor*.
- АССИГНАЦИЯ** 'Anweisung, Papiergeld', seit 1704, s. Christiani 41, Über poln. *asygnacja* aus lat. *assignatio*.
- АССИГНОВАТЬ** 'anweisen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Über poln. *asygnować* aus lat. *assignare*.
- АССИСТЕНТ** 'Assistent', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49, wonach aus nhd. *Assistent*.
- АСТАМЕТ** 'ein wollener Stoff', Kursk RFV. 68, 3. Siehe *стамет*.
- АСТРА** 'Aster, Sternblume', junge Entlehnung aus nhd. *Aster*, vom griech. *ἀστήρ* 'Stern', wegen der sternförmigen Blüten, s. Kluge-Götze EW. 26.
- АСТРАХАНЬ** 'Stadt am Kasp. Meer', oft im Azovsk. Vzjat. (17. Jhdt.) RFV. 56, 137 ff. In aruss. Urk. auch *Astorochanь* (ebenso Vita d. Julian. Lazarevskaja, s. Gudzij Chrest. 334), arab. *Hajj-Tarchan* (Ibn Batuta), mlat. *Agitarcan* (14. Jhdt.), nach Bromberg FUF Anz. 26, 67. Außerdem heißt die Stadt: tschuw. *Astarkan*, *Astar-хан* (Ašmarin Wb. 2, 128), kirg. *Aidarхан*, kasantat. *Äčärхан*, krimtat. *Äčtarхан*, kalmück. *Ädžxon*, nach Ramstedt KWb. 25 aus einem osman. tatar. *Hadžitarхан*, wozu auch Radloff Wb. 3, 854 und Verf. Zeitschr. 1, 169. Wegen des heutigen osman. *Hadžitarхан* erscheint Marquart's Ungar. Jahrb. 4, 271 Annahme eines chasar. *Räs Tarхан* unsicher.
- АСТРОЛЯБИЯ** 'Astrolabium, Winkel- und Höhenmesser, ein astronom. Werkzeug', älter *астролабум*, seit 1710, s. Smirnov 49, wo aus nhd. bzw. lat. *astrolabium* erklärt.
- АСТРОЛОГИЯ** 'Astrologie', schon Svjatosl. Sborn. a. 1073, s. Verf. GrslEt. 37 aus griech. *ἀστρολογία*.

астроном 'Astronom', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Daraus durch Volksetymologie *оцроуѣм* 'Astronom' Vjatka u. a. (Vasnevov), als *оцроуѣмъ* 'scharfer Verstand'. Das Wort stammt aus frz. *astronome* oder nhd. *Astronom*, s. Savinov RFV. 21, 28.

астрономія 'Astronomie' aus lat. *astronomia*, griech. ἀστρονομία.

асфальт 'Asphalt', junges Lehnwort aus frz. *asphalte* oder nhd. *Asphalt* aus lat. *asphaltus*, griech. ἀσφαλτος zu σφάλλεσθαι 'umfallen'; ein Bindemittel, das die Mauern vor dem Umfallen schützt, s. H. Diels KZ. 47, 207 ff., Kretschmer Glotta 10, 237.

ачь interj. 'was? wie? so?', auch *ace* 'da bin ich'. Aus *a* 'aber' und *ce* (siehe unten), so Preobr. 1, 1.

атá, атáй 'Vater, Onkel, respektvolle Anrede an ältere Tataren', Ostruál. (D.). Aus dschag. *kasantat*. kirg. *ata* 'Vater' auch 'Großvater', bzw. tel. *adai* 'Vater' (Radloff Wb. 1, 449 ff. und 477).

атáка 'Angriff, Attacke', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49 ff. Aus nhd. *Attacke* bzw. frz. *attaque*. Wegen des Genus kaum durch poln. *atak* vermittelt, trotz Smirnov a. a. O.

атаковать 'attackieren', seit 1703, s. Christiani 36, über poln. *atakować* aus frz. *attaquer*. Dagegen *amakuposamъ* bei Peter d. Gr. aus nhd. *attakieren* oder frz., s. Smirnov 50.

атаман 'Kosakenältester', dial. *samánón*, ukr. *atáman*, *otáman*. Im Russ. erscheint *vatamanъ* oft seit 1294, s. Sreznevskij Wb. 1, 231 ff., der es auf *atamans* zurückführt, ohne für letzteres so alte Belege bieten zu können. Auch apoln. *wataman* bei Paprocki a. 1584 nach Brückner KZ. 48, 172 ff. Dagegen *atamans* oft im 17. Jhd.: Skopin-Sušskij's Tod, Azovsk. Vz. u. a., s. RFV. 56, 139. Nach der alten Anschauung von Mi. EW. 5, Berneker EW. 1, 378, Preobr. 1, 9 ff., Brandt RFV. 22, 124, gehen diese Wörter, ebenso wie poln. *hetman* auf nhd. *Hauptmann*, älter *heubtmann* zurück. Diese Deutung begegnet lautlichen Schwierigkeiten. Brückner KZ. 48, 172, Daškevič Archiv 4, 545 und Smal-Stockyj Slavia 5, 44 trennen daher (*v*)*atamans* 'Ältester' von der Sippe von *hetman* (wozu unten unter *тѣмъан*). Brückner a. a. O. versucht das erstere Wort auf tnkrkotat. *odaman* 'Ältester der Hirten und eines Kosakenlagers', zu osman. krimtat. *oda* 'Rotte, Kompanie' (s. Radloff Wb. 1, 1121), zurückzuführen und beruft sich auf den *v*-Vorschlag im *samána*. Vgl. die Bedenken bei Jagić Archiv 4, 545. Nicht annehmbar ist jedenfalls Gorjajevs EW. 438 Deutung von *amaman* aus tnkrkotat. *ata* 'Vater' und *tuman* '10.000'; dagegen s. Preobr. 1. 9.

атеист 'Atheist', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 50, wo aus nhd. *Atheist* dass. erklärt. Das Adj. davon ist *атеѣскоуѣ* 'gottlos' im 18. Jhd., s. Blagoj 99.

атлас 1. 'glatter Seidenstoff', älter *оtласъ*, Inv. Boris Godunov 1589, Domostr. K., Zab. 166 usw., s. Sreznevskij Wb. 2, 758. Aus poln. *atłas* dass. oder nhd. *Atlas*, welches aus arab. *afłas* 'glatt' hergeleitet wird, s. Kluge-Götze GW. 26, Brückner EW. 8, Mi. TEL. Nachtr. 2, 78.

- АТЛАС** 2. 'geographischer Atlas, Sammlung von Landkarten', wohl aus nhd. *Atlas* 'dasselbe'. Dieser Name geht zurück auf G. Mercators Werk *Atlas*, Duisburg 1595, deutsch zuerst 1727 (s. Kluge-Götze EW. 26), benannt nach dem sagenhaften Riesen Ἄτλας der griech. Sage, der auf seinen Schultern das Himmelsgewölbe trägt.
- АТЛЕТ** 'Wettkämpfer, Athlet', zuerst bei Tredjakovskij; über nhd. *Athlet* oder frz. *athlète* aus griech. ἀθλητής, s. Christiani 51 ff.
- АТТЯ, АТЯ, АТИ** 'ich danke', Perm (D.). Wenn das Vorkommen in Westrußland (so D.) gesichert ist, dann dürfte das Wort der Kindersprache angehören. Sonst wohl entlehnt aus syrjän. *at't'i* Imper. 'danke', *at'ni* 'danken', s. Kalima FUF. 18, 14 ff. und RLS. 37.
- АТÝ** 'Interj. zum Antreiben von Jagdhunden', davon *amýkamъ*, *amýk-nyтъ* 'antreiben' (Gogol'). Nach Preobr. 1, 10 lautnachahmend. Eher aus frz. *à tout*.
- АТЬ** 'möge, laß', oft aruss. in Wunschsätzen, ebenso apoln. *ać*, ačech. *at'*, s. Jagić Archiv 6, 285, Šachmatov Archiv 7, 65. Aus Koni. *a* und *ti*, Partikel, urspr. Dativ. ethicus *ti* 'dir', der früh zu *to* gekürzt wurde. Vgl. auch aruss. *toť*, apoln. *toć*. Aruss. *ti*, *to* kaum, trotz Jagić a. a. O., mit lit. *te-* beim Permissiv zu verknüpfen.
- АТЬКА, АТЯ** m. 'Väterchen', Rjazań, Tula (D.). Entweder aus *mama*, oder entlehnt aus turkotat. *ata* 'Vater', wozu oben unter *amä*. Vgl. kirgis. *atäkä* 'Väterchen' (Radloff Wb. 1, 457 ff.) Schließlich könnte es auch ein Lallwort der Kindersprache sein, wie die Wörter s. v. *oméu*.
- аý!** 'Zuruf: he!', davon *aykamъ*, *ayknyтъ* 'ay-rufen'. Nach Preobr. 1, 10 lautnachahmend.
- аýл** 'Dorf, Gehöft, Gezelt der asiat. Völker und des Kaukasus'. Entlehnt aus kasantat. kirg. kuman. *aul* 'Dorf, Jurten, die an einer Stelle zusammenstehen', osman. aderb. *ayyl* 'Hürde, Einzäunung' (s. Radloff Wb. 1, 163; 171; 350), Mi. EW. 2, TEL. 1, 242, Räsänen Tat. L. 23.
- аулык, ауляк, аулях** 'Winterente, Anas hiemalis' (nach D. auf Kamčatka, vgl. auch юлка). Aus wogul. *аълех, аълах* 'anas hiemalis', s. Kalima MSFOugr. 52, 94, Kannisto MSFOugr. 56, 73, Bussenius, Zeitschr. 6, 460.
- аутодафё** 'feierliches Ketzer- und Glaubensgericht'; über nhd. *Autodafé* oder frz. *autodafé* aus portug. *autodafe* = lat. *actus fidei*, s. Dauzat 60.
- афйша** 'Plakat, Anschlagzettel', aus frz. *affiche* dass., s. Gorjajev EW. 7.
- Африка** 'Afrika', westl. Lehnwort aus nhd. *Afrika* : lat. *Africa*. Dagegen aruss. abulg. *Afrikija* dass. (Suprasl.) direkt aus griech. Ἀφρική.
- афронт** 'Ehrenkränkung, Beleidigung', seit Fürst Kurakin 1707, s. Christiani 22. Wohl über poln. *afront* oder nhd. *Affront* aus frz. *affront*, s. Christiani a. a. O., Smirnov 51.

аффе́кт 'Erregtheit, Gemütsbewegung', Peter d. Gr., s. Smirnov 51. Nach ihm über poln. *afekt* dass. Wegen der Betonung eher über nhd. *Affekt* aus lat. *affectus*.

ах, ахтѣ! 'Interj. des Zornes, Verdrusses, der Verwunderung', (*ах*mu schon Gore-Zločastije, 17. Jhdt.), davon *ахну́мо*, *ахамъ* 'ächzen'. Vgl. nhd. *ach!*, *ächzen*, s. Preobr. 1, 10. Das *-mu* ist wohl zu erklären wie *амъ*.

ахнѣа 'schwülstige und verworrene Rede, Unsinn', ukr. *achynéja* dass. Ein Seminaristenwort, offenbar aus griech. *ἀθηναῖος* 'athenisch', vgl. abulg. *аѠнеи* 'ἀθηναῖος' Suprasl., s.-ksl. *afinišks*, woraus: *ахнѣцкая премудрость*. Der Ausdruck konnte aus dem Akathistos auf die Gottesmutter *παῦλα, αἰνεμένης εὐσεβούς παρεστάνουσας* entnommen werden, s. Grot. Fil. Raz. 2, 129, Zelenin RFV. 54, 113, Preobr. 1, S. XXV ff. Unnütze Bedenken bei Verf. GrslEt. 37. Nicht vorzuziehen wegen der Bedeutung ist Matzenauers LF. 7, 1 Annahme einer Entlehnung aus griech. *ἀχνία* 'Mangel, Armut' zu *ἀχν* 'dürftig'. Ebenso abzulehnen Vinogradovs IRJ. 2, 371 Verknüpfung mit *ximum* 'tadeln', *xum* 'leeres Geschwätz'.

ахт, ах 'Wasserstraße zwischen zwei Seen', Nordwest-Sibir.; auch in ON. Nach Kaunisto FUF. 18, 83 entlehnt aus wogul. *axt* 'dasselbe'.

ахтерлюк seew. 'Achterluke, Luke hinter dem Großmast', entlehnt aus ndl. *achterluik* 'Achterluke', s. Matzenauer LF. 7, 2, Meulen 16.

ахтертѡв seew. 'Hintertau' aus ndl. *achtertouw* 'Achtertau', s. Meulen 17.

ахтерштѣвѣнъ seew. 'Hinterstevan', belegt bei Peter d. Gr. 1705, s. Smirnov 51 ff.; aus ndl. *achterstevan*, s. Christiani 39, Meulen 16 ff.

ахън 'mohammedanischer Theologe, gelehrter Mulla', dial. (D.). Entlehnt aus aderb. kas. tar. *axun* 'Obermulla', kirg. *akyn* (s. oben *акын*), baraba., tob. *akun* dass. (s. Radloff Wb. 1, 98 ff.; 135).

аче koni. 'wenn' (neben *аву* dass.), nur aruss. s. Srezn. Wb. 1, 33 ff. Entspricht wenigstens teilweise apoln. *acz* 'obgleich, obwohl', ačech. *ače*, *ač* 'wenn', osorb. *hač* 'wenn, als' (nach Kompar.), nsorb. *ac* 'ob'. Enthält im ersten Teil das oben behandelte *a*, zusammengesetzt mit *čē, das urverwandt ist mit aind. *ca*, lat. *-que*, griech. *τε* 'und', s. Berneker EW. 1, 22, Brugmann KVG. 615, Musić Archiv 29, 625, Brückner EW. 71. Vgl. aber auch *ауе*.

ашатъ 'essen', *ауау* 'iŕ', Ostruŕl. (D.). Entlehnt aus osman. *kasantat*. kuman. *krimtat*. dschag. *ašmak* 'essen', kirg. *ašmak* dass. (Radloff Wb. 1, 587 und 536), s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 77.

ашыг 'Volkssänger im Kaukasus' (Timofejev 396), eigtl. 'Liebhaber'. Das Wort ist entlehnt aus krimtat. kuman. osman. *ašyk* 'Liebhaber, Verliebter', dschag. *ašik* dass. (Radloff Wb. 1, 595 ff.).

ашутъ 'vergebens, umsonst', r.-ksl.; entspricht abulg. *ašutъ* *мѣтнѣ* Glag. Cloz., čech. *ješitný* 'eitel', ačech. *jašutný* dass., *ješutъ* 'Eitelkeit', slk. *jašo* 'Windbeutel' (Holub 87), neben r.-ksl. *ošutъ* 'vergebens'. Nach Berneker EW. 1, 33 zu bulg. *šut* 'hornlos', ukr.

šityj dass., poln. *szuty* dass. zu stellen. Es liegen anscheinend verschiedene Präfixe vor, s. Iljinskij RFV. 74, 128, der abulg. *sujs* *muδraoς* damit als ablautend zu verbinden sucht. Das anlautende abulg. *a-* vergleicht er mit aind. *ā-*, griech. *α-*, wozu Berneker EW. 1, 441. Wegen anl. *a-* muß *auyma* ksl. Lehnwort im Russ. sein, da man bei einem Erbwort *ja-* erwartet.

áme koni. 'wenn' r.-ksl., auch abulg. *ašte* ei (Suprasl. und sonst), selten *jašte* (s. Jagić Mar. 427), daneben auch *ašti*, apoln. *jacy* 'nur', poln. dial. *jacy* dass., aserb. *aće*; lautlich kann auch das oben erwähnte aruss. *aće* 'wenn', *ači* hierher gehören, wodurch seine Bedeutung sich erklären würde. Die urslavisch anzusetzende Form ist mit dem oben erwähnten **aće* nahe verwandt, nur stammt sie aus einer älteren Verbindung von **at* + **ke*. Aus *-tk-* vor vorderen Vokalen entstanden nach Meillet im Urslav. Konsonantenverbindungen, die in den einzelnen slav. Sprachen von den Vertretungen des urslav. *tj* nicht unterschieden werden können. Vgl. Meillet-Vaillant Sl. Commun 95. Apoln. *jacy* hat ein hinzugefügtes *-i*, s. Meillet-Vaillant a. a. O.

Аю-Дар 'Berg in der Krim', eigtl. 'Bärenberg', zu krimtat. kuman. baschkir. *aŷu* 'Bär' und osman. etc. *day* 'Berg'. Vgl. Radloff Wb. 1, 223 ff.

B

B zweiter Buchstabe des russ. Alphabets. Altruss. benannt *buky*, G. *bukve* 'Buchstabe', s. Srezn. Wb. 1, 35.

6 Partikel, verkürzt aus *6u* (siehe dieses), belegt im Tjapinskij Ev. (16. Jhdt.), s. Sobolevskij Lekcii 96.

6a Interj. 'bah! pah!', auch bulg. skr. *ba* 'Ausruf des Staunens'. Nach Berneker EW. 1, 36 primäre Interjektion, wie nhd. *ba*, frz. *bah*, osman. *ba*. Zu trennen von ukr. *ba* 'ja, freilich, allerdings', čech. poln. *ba* 'fürwahr', das im Ablaut zu *6o* in russ. *ú6o* steht und urverwandt ist mit lit. *bà* 'ja, freilich', lett. *ba* enklit. Hervorhebungspartikel, avest. *bā* Partikel der Betuenerung und Hervorhebung, griech. *φῆ* 'gleichwie', got. *ba* 'wenn', usw., s. auch zu letzterem Trautmann BSL. 22 ff.

6á6a 'altes Weib', *6á6yuka* 'Großmutter', ukr. *bába*, r.-ksl. *baba*, bulg. *bába*, skr. *bāba*, slov. *bába*, čech. *bába* 'Großmutter', poln. *baba*, usw. Urverwandt mit: lit. *bóba* 'altes Weib', lett. *bāba* dass. Lallwort der Kindersprache wie mhd. *bābe*, *bōbe* 'altes Weib', mhd. *buobe* 'Knabe, Diener', usw., s. Berneker EW. 1, 36, Trautmann BSL. 23, M-Endz. 1, 270.

6a6á, 6a6áñ 'Großvater, alter Mann' dial., entlehnt aus osman. dschag. *baba* 'Vater', s. Mi. EW. 6, TEL. 1, 252.

6á6a 'Denkmal', *каменная 6á6a* 'Bezeichnung steinerner Denkmäler in Südrußl.'. Nach Friedrich Mél. Boisaq 1, 383 soll es entlehnt sein aus turkotat. *baba* 'Denkmal', das mit *baba* 'Vater' identisch ist. Die Betonung des russ. Wortes spricht eher für seine Herkunft von *6á6a* 'Großmutter'.

баба́йка 1. 'Ruder', 2. 'gabelförmiger Ast als Stütze für das Ruder' dial. Nach Preobr. 1, 10 zu баба́йка. Die Bedeutung macht Schwierigkeiten.

баба́к 'Murmeltier', siehe баба́к.

баба́шка 'Schwimmböhlzchen an der Angel'. Preobr. 1, 10 hält es für eine Ableitung von баба́ 'kleiner Pfosten, Säule', über dessen Herkunft er sich nicht äußert.

бабочка 'Schmetterling', Diminutivum von баба́ 'Großmutter'. Zugrunde liegt die Vorstellung, daß die Seele eines Verstorbenen als Schmetterling weiterlebt, so Potebnja RFV. 7, 69, Preobr. 1, 10. Vgl. dazu russ. dial. *дымчка* 'Schmetterling' von *дымъ* 'Seele' (Gorjajew EW. 8), ngr. *ψυχρά* 'Schmetterling' : *ψυχή* 'Seele'. Weiteres s. bei Immisch Glotta 6, 193 ff.

бабр 'Jaguar, felis onca', belegt Chožd. Kotova 89 ff. Nach Gorjajew EW. 8 und Preobr. 1, 10 entlehnt über turkotat. *babr* 'Tiger' aus pers. *babar* 'wildes katzenähnliches Tier, dessen Fell man verwendet' (zu letzterem s. Uhlenbeck Aind. Wb. 186).

бабу́к 'Erd-, Springhase, *Dipus iaculus*', Sibir., verknüpft Gorjajew Dop. 1, 2 mit баба́к und hält es für turkotatarisch.

бабу́ни pl. 'Häretiker, Bogomilen', aruss. Rjaz. Kormč. 1284 (s. Srezn. Wb. 1, 37; 3, Nachtr. 7) gehört zu skr.-ksl. *babuni* dass., russ.-ksl. *babuny* 'Zauber', dessen Verknüpfung mit *заво́дны* pl. 'Aberglaube' schwierig ist (s. Berneker EW. 1, 36), das aber Mi. EW. 6 mit dem Gebirgsnamen *Babuna* zwischen Prilep und Veles verbindet.

бабу́ша 'Art Pantoffel'. Westliches Lehnwort aus nhd. *Babuschen* dass. oder aus dessen Quelle, frz. *babouche* 'Schleppschuh', das aus arab. *bābuš*, *bābuj* stammt, wozu Kluge-Götze EW. 64 ff. und Gamillscheg EW. 64 ff. Die Annahme östlicher Entlehnung (Korsch Archiv 9, 661) aus turkotat. *papuč* dass. wird durch die Laute nicht empfohlen, s. auch Mi. EW. 231.

бабу́ха, бабу́шка 'Pocken', Luga (RFV. 40, 113), gehört wohl als Tabuwort zu баба́ 'Weib'. Vgl. *күмә*, *күмәха* usw.

-бава in *заба́ва* 'Unterhaltung' usw. gehört zu *быть*. Vgl. aind. *bhāvās* n. 'Sein, Werden', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 200. Siehe ба́думь.

Бавария́ 'Bayern', über poln. *Bawarja* entlehnt aus mlat. *Bavaria* *Bavari* (so Saxo Gramm. u. a.); *баварец* davon gebildet, älter russ. *баварчик* 'Bayer' seit 1703, s. Smirnov 52, wonach über poln. *bawarczyk*.

ба́вить 'verlängern, hinzufügen, fortsetzen', gewöhnlich in Zusammensetzungen: *проба́думь* 'hinzufügen', *уба́думь* 'abziehen', *паса́думь* 'verwässern', *заба́думь* 'zerstreuen', *изба́думь* 'erlösen', *ба́думься* 'zaudern'. Ukr. *bávtyty* 'unterhalten, ergötzen', -*ša* 'sich aufhalten', wruss. *bávič*, dass., bulg. *bába* 'unterhalte', skr. *bāvīti se* 'sich aufhalten', sloven. *bāviti se* 'sich beschäftigen', poln. *bawić* 'weilen', usw. Altes Kausativum zu *быть*. || Vgl. aind. *bhāvayāti*

- 'erzeugt, schafft, bewirkt', *bhāvās* n. 'Sein, Werden', s. Berneker EW. 1, 47, Trautmann BSl. 41, Uhlenbeck Aind. Wb. 200.
- БАВОЛЬНИК** 'Baumwollstrauch, Gossypium', Südrussl. Gehört zu ukr. *bavólna* 'Baumwolle'; über poln. *bawełna*, čech. *bačina* 'Baumwolle', entlehnt aus d. *Baumwolle*, mit Anlehnung an einheimisches *обла* 'Wolle', s. Mi.EW. 8, Berneker EW. 1, 46, Brückner EW. 18.
- БАГАЖ** 'Gepäck', seit 1706: *багаж* (Kurakin), 1714: *багажеса* (Šafirov), s. Smirnov 52, Christiani 43. Entlehnt aus frz. *bagage*, bzw. nhd. *Bagage*, das von frz. *bagues* 'Gepäck' stammt, welches anord. *baggi* 'Bündel' als Quelle hat, s. Dauzat 68, Kluge-Götze EW. 33.
- БАГАЙ** 'Art Brechstange mit plattem, gebogenem und geteiltem Ende zum Herausziehen von Nägeln', Olon. (Kulik.). Nach Gorjajev EW. 8 und Iljinskij IORJ. 24, 1, 121 zu *баюп*.
- БАГАН** 1. 'dünne lange Stange', 2. 'Holzbalken, hölzerner Stock (am Hakenflug)', 3. 'Fußfessel der Pferde', Tomsk. Nach Iljinskij a. a. O. zu *багату* und *баюп*.
- БАГАТЬ** f. **БАГАТЬЕ** 'Feuer, das unter der Asche glüht', ukr. *bahát't'a*, russ. *bahát't'e*, dass. Wohl zu *бажати*, *бажати* 'wünschen, begehren'. || Anscheinend urverwandt mit griech. *φύγω* 'röste, brate', ahd. *bahhan* 'backen', s. Berneker EW. 1, 38, wo Parallelen zum Bedeutungswandel. Weniger befriedigt die Annahme einer alten Tabubezeichnung (so Potebnja Živ. Starina 1891, 3, 117 und Zelenin Tabu 2, 59 ff.) und Verknüpfung mit *багатиу*.
- БАГА** 'ein linker Nebenfluß d. Sinjucha', Dnestr-B., ist wohl urspr. **Bagy*, G. -*zoe* und verwandt mit *багно*.
- БАГЕТ** 'Leiste, Gardinenstange', entlehnt über frz. *baguette* 'Rute, Stecken', aus ital. *bachetta* : *bacchio* : lat. *baculum*, s. Brandt RFV. 23, 294, Dauzat 68.
- БАГЛАЙ** 1. 'Faulpelz', 2. 'Schmarotzer', Don-G. (Mirtov). Da die Bedeutungen 'Holz ~ Mensch' oft ineinander übergehen, dürfte Verwandtschaft mit *баюп*, *багату*, *баган* vorliegen.
- БАГНО** 'niedrige, sumpfige Stelle', Kursk, Voronež, ukr. *bahnó* 'Sumpf, Morast', russ. *báhno*. Sonst nur westslavisch: čech. *bahno*, poln. *bagno*, osorb. *bahno*, *bahmo*, nsorb. *bagno*, polab. *bógnō*. Dazu wohl auch der Fl. N. *Бага* (s. oben s. v.). Bildung wie *ok(s)no*. || Vielleicht zu ahd. *bah* 'Bach', anord. *bekkr*, dass. (s. Mikkola BB. 21, 218, Uhlenbeck PBr. Btr. 22, 190, Aind. Wb. 194, Berneker EW. 1, 38), ir. *búal* 'Wasser' (aus **bhoglā*), s. Stokes 176, Kluge-Götze EW. 32, Torp 257, der diese Sippe mit *бажати* verknüpfen will. Dagegen Berneker EW. 1, 55. Weniger überzeugend verknüpft van Wijk, IF. 24, 231, die slavischen Wörter mit ndl. *bagger* 'Schlamm', woher nhd. *baggern*. Andererseits suchen Brückner EW. 11 und Mladenov RFV. 68, 377, wegen der roten Farbe des Sumpfes, *багно* und *багровый*, *багряный* zu verbinden, während Buga RFV. 70, 100 unser Wort mit lit. *bojus* 'sumpfige Stelle' vergleicht. Bedenken gegen die Verknüpfung des slavischen Wortes mit *Bach* äußern Zupitza GG. 160 und Brückner KZ. 48, 207.

βαρόρ G. βαρπά 'Enterhaken, Hakenstange', ukr. *báhor* 'Radfelge'.

|| Die Annahme einer Entlehnung aus einem anord. **bátgarr* 'Bootspiel' (Mikkola Berühr. 80) beanstandete bereits Berneker EW. 1, 38, wegen lautlicher Schwierigkeiten, vgl. auch Verl. RS. 5, 127. Die Deutung wird noch zweifelhafter dadurch, daß anord. *bátr* 'Boot' eine Entlehnung aus dem ags. *bát* ist, welchem anord. *beitt* n. 'Schiff' entspricht, s. Falk-Torp 38. Auch nhd. *Bagger* 'Maschine zum Ausschöpfen des Sandes aus einem Gewässer' paßt nicht als Quelle (gegen Matzenauer 100 und Karłowicz 21). Eher ist das Wort echt-slavisch, wegen *bandū*, *bandūn*. Weitere Anknüpfung ist schwierig, viell. dazu ags. *becca* 'Spitzhacke', mhd. *bicke* (s. van Wijk IF. 24, 232 und Ijinskij IORJ. 24, 1, 121), die aber von Holthausen Ae. Wb. 18 zu gall. *beccus* 'Schnabel' gestellt werden.

бар(о)р 'Purpurfarbe, Purpurschnecke', ukr. *báhor*, wruss. *báhra*. Davon abgeleitet russ. *багрянцá* 'purpurfarbig', *багрянсá* 'rot färben'. Sonst nur abulg. *bagr* αλουργίς, *bagriti* φοινίσσειν, 'rot färben', *bagritenica* πορφόρα (Supr.), bulg. *bágra* 'färbe rot', in andern slav. Sprachen fehlend. || Unsicher sind die Versuche, das Wort mit ndl. *baggaert* 'Schlamm', ir. *búal* 'Wasser' und *banó* als 'roter Sumpf' zusammenzustellen (Mladenov RFV. 68, 373, EW. 39), auch Verwandtschaft mit bulg. *božúr* 'Mohn' ist nicht sicher. Abzulehnen ist Annahme einer Entlehnung aus got. *fagrs*, ahd. *fagar* 'schön' (so Preobr. 1, 11), weil dann **pogrs* zu erwarten wäre. Eher wäre Verwandtschaft mit griech. φάγω 'röste, brate', ahd. *bahhan* 'backen' und *bahtm* denkbar. Unklar.

багрѣть, gew. Perfektiv *багрянсá* 'stehlen, stibitzen; Vjatka (Vasne-cov). M. E. von *барóρ* 'Enterhaken', urspr. 'entern, greifen'.

багýн 'eine Sumpfpflanze' Nordrußl. (Mel'nikov), Smol. (Dobrov.) vielleicht zu *banó* 'Sumpf', s. Gorjajev EW. 8. Abzulehnen ist Sobolevskij's (Archiv 33, 477 und ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162) Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. φηγός, lat. *fagus*, weil hier idg. *ǵ* = slav. *z* vorliegen müßte.

бадана 'Art Panzer', aruss. Mam. Pobojšče, s. Srezn. Wb. 1, 39 und 3, Nachtrag S. 7; zu beachten ist auch aruss. *bondanz* 'Panzer' bei Karamzin, s. V. Smirnov Zap. Vost. Otd. 21, 2. Entlehnt aus d. Turkotat. Vgl. kkirg. *badana* 'Panzer' (Radloff Wb. 4, 1517).

бадаржán 'Eierpflanze, Solanum esculentum (Astrach.)', siehe *ба-кажán*.

ба́днѣ, auch 'Schulterjoch', Voronež (Živ. St. 15, 1, 126), Rjazan'; auch *ба́днѣк*, *ба́днѣк* 'Knüppel' Rjazan'. Ukrainische Form: *batš* 'Stock' für *batm*, dass.

ба́днѣ 'Meernußpflanze, Seerose, kaspische Nelumbo, Nelumbium Caspicum'. Nach Mi. TEL. Nachtr. 1, 8 aus türk. *badem* 'Mandel'; besser aus kalmück. *badm*, *badmn* 'Lotosblume', das nach Ramstedt KW. 27 über das uigur. aus aind. *padmas* 'Taglotosblüte, Wasserrose' stammt. Vgl. auch Petersson KZ. 46, 136.

бадрán 'Heracleum, Acanthus, sibirischer Bärenklaus', N.-Novgor. (D.). Wohl fremd.

бадрѣнка 'Art persischer Zitronenbaum, *Citrus medica*', Astrach. (D.). Aus npers. *bādreng* 'Zitrone', s. Horn Npers. Et. 35.

бадуй 'Hühnerkopf, *Hedysarum sibiricum*', heißt auch *копеечник* 'Lanzenkraut' wegen der spitzen Blätter. Zu *бодать* 'stechen', eigtl. *бодуй* 'Stecher', s. Gorjajev Dop. 1, 3.

бадун 'Lilium martagon, gelbe Lilie', auch zu *бодать* 'stechen', s. Gorjajev a. a. O.

бадылёк 'Nesselhanf, *Galeopsis tetrahit*', Pburg. Heißt auch *колѣтук* zu *колѣть* 'stechen'. Also zu *бодать*, s. Bulić IORJ. 10, 2, 428.

бадьѣ 'Eimer, Kübel, Zuber', aruss. *badija* seit 1499, s. Sresu. 1, 39. Entlehnt über kasant. *badīā*, *badia* aus pers. *bādyē* 'Weingefäß': apers. βατιακή Περσική φιδλη Athen. 11, 27, s. Horn Npers. Et. 36, Mi. TEL. 1, 252, EW. 414.

бадьѣн 'Illicium anisatum, Sternanisplanze', entlehnt aus kasant. *badijan*, *madijan* 'anisum' (s. Radloff Wh. 4, 1520) nach Mi. TEL. Nachtr. 2, 79, Preobr. 1, 12, Gorjajev EW. 9.

баерѣк 'Schlucht' dial., (s. auch *бьерѣк*) *баўрѣк* dass. (Gogol') *бюерѣк*, *барѣк* dass. Don-G. (Mirtov); ukr. *bajrāk* 'Waldtal', bulg. *bajrāk* 'Ufer', poln. *bajór* 'Lache'. Aus dem Turkotat.: osman. *bajyr* 'Abhang, Berg', karataj. *bajrak* 'Berg, Hügel', s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 9 und bes. Paasonen JSFOugr. 21, 42.

бажановец bot. 'Lysimachia, gelber Weiderich, Zahlkraut', auch *базановец* (D.). Gehört zu poln. *bazanowiec* 'gelber Weiderich', das von Karłowicz 40 ff. auf poln. *bażant* 'Fasan' zurückgeführt wird, mit Hiinweis auf nhd. *Fasanenkrout*. Das *z* für *ż* erklärt sich durch polnisches Masurieren.

бажѣнт 'Fasan, Phasianus Colchicus' Kaukas. (D.), auch schon Dict. trilingue 1704. Über poln. *bażant* (belegt seit 15. Jhdt., s. Brückner EW. 18), čech. *bažant* aus mhd. *fasant* dass., welches über mlat. *phasanus*, *phasianus*, griech. φασιανός (Aristophan., Xeophon) auf den Flußnamen Φάσις in Kolchis zurückgeht, urspr. 'vom Phasis stammender Vogel'. Vgl. Korbut 512, Dečev KZ. 63, 229 und bes. Suolahti Vogeln. 227 ff.

бажать, бажѣть, бажѣнить, бажѣнить 'wünschen, begehren, sich sehnen', *бажѣный* 'geliebt', ukr. *bahá* 'Begierde', *bažaty*, *bažyty* 'wünschen, lechzen', poln. *zabagać* 'Lust bekommen', čech. *bažiti* 'sich sehnen', *zabahnouti* dass. || Vielleicht zu griech. φάγω 'röste, brate', ahd. *bahhan* 'backen'. Zur Bed.: poln. *prażyć* 'rösten, dörren' und *pragnienie* 'heißer Wunsch, Begehren', s. Berneker EW. 1, 38. Abzulehnen ist Osten-Sacken's IF. 22, 312 ff. Auffassung von *бажѣть* als kausativ zu *бежѣть*, dagegen Berneker a. a. O. und Iljinskij IORJ. 23, 1, 127 ff., dessen Verknüpfung mit *Бог* 'Gott' und mit griech. φαγεῖν 'essen' ebenfalls verfehlt ist. Nicht überzeugend auch die Ansicht von turkotat. Herkunft der Sippe aus uig. *bakarmak* 'wünschen, verlangen', *bak* 'Sehnsucht', die lautlichen Schwierigkeiten begegnet und bei einem Wort mit dieser Bedeutung sehr unwahrscheinlich ist. Gewagt ist auch Petersson's BSl. Wortstud. 5 ff. Annahme einer Umstel-

lung von **bag-* aus **gab-* und Verknüpfung mit lit. *gobėti* 'begehen', *gobus* 'gierig', die Berneker EW. 1, 287 ff. und Zubaty Archiv 16, 392 besser zu slav. *gabati* 'bedrängen', aruss. *nagabati* 'bedrängen' usw. stellen.

баз, базок 1. 'Hürde, Viehhof', 2. 'Ort zum Bereiten von Heizziegeln aus getrocknetem Dünger', Voronež, Tamb. Saratov, Don-G., 'Hof' (Solochov). Wegen der geographischen Verbreitung, wohl als östliches Lehnwort anzusehen. Vgl. kasantat. karaim. *baz* 'Grube, Keller, Viehstall' (s. Radloff Wb. 4, 1541 ff.) woher auch kalmück. *bas* 'Viehhof', s. Ramstedt KW. 35. Weniger wahrscheinlich ist Gorjajevs Wb. 9 Verknüpfung mit nhd. *Banse* 'Scheunenraum neben der Tenne', anord. *báss* 'Stall' (wozu Kluge-Götze EW. 38). Hier wäre -z schwer zu verstehen. Ganz unglaublich Iljinskij Pr. Fil. 11, 186 ff., der von einem durch Dekomposition veränderten **obazati* ausgeht und an lat. *ago*, griech. *ἄγω*, avest. *azaiti* 'treibt' anknüpft. Ein entsprechendes Verbum läßt sich im Slav. nicht belegen, skr. *bázati* 'nichtstun, müßig umhergehen' weicht in der Bedeutung zu sehr ab.

бáза 'Basis, Fundament', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 52. Über nhd. *Base* oder frz. *base* aus lat. *basis*, griech. *βᾶσις*.

базán 'Schreihals (von Kindern)', Vjatka, *базына* dass. Vjatka (Vasn.) auch *базáну* 'prahlen, schreien, lärmern' Olon. (Kulik.). Unsicher ist Scheftelowitz' KZ. 54, 242 ff. Vergleich mit ahd. *bāga* 'Zank, Streit, Hader', air. *bāg* 'Kampf'. Nach Brückner Pr. Fil. 7, 164 ist *базán* 'Schreihals', urspr. 'Posaune', als eine Entlehnung aus poln. *bażan* 'Posaune' (mit masurier. z) anzusehen.

базáновец bot. 'Weiderich', siehe *базáновец*.

базáп 1. 'wohlthätige Veranstaltung, Verkauf zu wohlthätigem Zweck', 2. 'Jahrmarkt, Markt' (= *рынок*). In Bed. 1 westliches Lehnwort über frz. *bazar* oder nhd. *Basar*, das durch 1001 Nacht Verbreitung gefunden hat, s. Baist bei Kluge-Götze EW. 44. In Bed. 2 im Aruss. *bazars* seit 1499, s. Srezn. Wb. 1, 39, wo auch Fam. Name *Bazarov* seit 15. Jhd. bezeugt, auch *bozars* Afan. Nikit. Die Quelle dieses letzteren ist turkotat. dial. *bazar*, osman. alt. uig. *pazar* 'Jahrmarkt, Markt', das aus pers. *bāzār* dass. mpers. *vāčār* stammt, s. Radloff Wb. 4, 1193 ff. und bes. Horn, Neupers. Etym. 38, Mi. EW. 8, TEL. 1, 258 ff., Nachtr. 2, 83.

базилієн pl. 'Art Armschmuck, Armband', Don-G. (D.). Vgl. auch *блѣзук*, dass., bulg. *bilezik*, dass. Durch Metathese umgestaltetes Lehnwort aus kasantat. *belāzek*, osman. *bilāzik* 'Armband', kalm. *biltsəg* 'Fingerring', wozu Gombocz 46 ff. Siehe auch *белѣзун*.

Базі́ль 'Personenname', in adligen Kreisen früher für *Васі́лусъ* gebraucht (z. B. bei Čechov). Aus frz. *Basile* 'Basilus'.

базло 'Kehle, Schlund, Rachen', dial. auch 'Lügner' Olon. (Kulik.), *базлáну* 'brüllen, schreien, heulen', *базлáте* 'lügen'. Unsicher ist die Verknüpfung mit lat. *fauz* 'Schlund, Kehle' (Charpentier Archiv 29, 9), s. dagegen Berneker EW. 1, 47, wo auch gegen Jokl's Archiv 28, 8; 29, 29 Verbindung mit *jetí* (*obęti*). Iljinskij's RFV.

60, 431 Zusammenstellung mit *бáзм* erklärt nicht das *z* von *базáo*, *базán*, *базыма*. Der Hinweis auf griech. *βδζω* 'spreche' beweist nichts. Brückner Pr. Fil. 7, 164, IF. 23, 209 hält *базáo* für eine Umgestaltung eines poln. *baśan* 'Posaune'. In diesem Falle wäre von *базán* 'Schreihals' (s. oben) auszugehen, aber die Bildung *базáo* bleibt ungeklärt. — Schließlich ist *базáo* 'Rachen, Kehle' auch noch als uralt angesehen worden von M.-E. 1, 276, die es mit lit. *bázmas* 'Masse', *boźmas* 'Bauchnetz', aind. *bāhatz* 'drängt, drückt', lett. *bāzt* 'stecken, stopfen', armen. *basum* 'viel' vergleichen. Die Bedeutungsverhältnisse sind schwierig.

бáзлук, бáзлык 'Art Hufeisen der Fischer, an die Schuhe geschnallt, zum Gehen auf dem Eise', Ostrußl. Nach Mi.TEl. Nachtr. 1, 19 und Gorjajev EW. 9 eine turkotat. Ableitung auf *-lyk, -luk* (vgl. *башлык*) zu osman. krimtat. aderb. kuman. turkmen. *boz* 'Eis', also **bozlyk, *bozluk*.

бай 'wohlhabender, einflußreicher Maun', Wolga-G. (Mel'nikov). Davon Fam. N. *Баес*. Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kirk. kking. turkm. *baí* 'reich, Wirt, Anführer, Held' (Radloff Wb. 4, 1421).

бай, бай! Interj. des Einwiegeus, dazu *баю, баюкама* 'einhullen'. Nach Oehl IF. 57, 11 ff. lautmachend wie engl. *bye, bye* 'einhullen'. Vgl. auch *баю*.

байбак 'Murmeltier, Faulenzer', Ostrußl. (D.), auch *бабák* 'Murmeltier' (Südl.), dial.: *байбакá* 'Spottbezeichnung für die Karelrier', Olon. (Kulik.), auch poln. *bajbak* 'Faulenzer'. Wird als Entlehnung angesehen aus karaim. (Troki) *baibax, baiddax* 'schlecht' (Radloff Wb. 4, 1430), osman.-pers. *bedbaht* 'unglücklicher Mensch', s. Zajaczkowski JP. 19, 37, Preobr. 1, 12, während Mi.TEl., Nachtr. 1, 9 von türk. *baí böyük* 'zu groß' ausgeht, was mit Bestimmtheit abgelehnt werden muß. Preobr. a. a. O. erwähnt auch noch ein tatar. *babak* 'Murmeltier'. Vielleicht ist 'Faulpelz' die ältere Bed., woraus später 'Murmeltier'.

байберек auch **бамберек, банберек** 'Art Stoff aus gedrehter Seide, mit goldnen und silbernen Mustern' (in Liedern und Märchen), s. D. und Srezn. Wb. 1, 39. Vielleicht zu osman. aderb. krimtat. kirk. *baí* 'reich' und dschag. *bäräk* 'Art groben Tuches' (Radloff Wb. 4, 1595). Unklar die Formen mit Nasal.

байгүш 'armer Mensch, bettelnder Nomade' Don-G. (Mirtov) Orenb. (D.) auch 'entlegener Hof' (Astrach.). Entlehnt aus kasantat. sart. *байгүш* 'armer Teufel', kirk. *batγus* 'elend, arm', dschag. *baikuš* 'armer Teufel' (Radloff Wb. 4, 1424, s. auch Ramstedt KWb. 39).

байдак 1. 'Flußfahrzeug, Barke', Wolga-G., Dnepr-G., 2. 'Holz von gewisser Dicke', ukr. *bajdák* 'Art Boot'. Aruss. *bajdaks*, Pskover 1. Chron. auch *бодaks*, s. Duvernois Aruss. Wb. 2 und 5, Srezn. Wb. 3, Nachtr. 7. Anscheinend östliches Lehnwort. Vgl. auch dial. *баўда* 'Barke' und *баўдák* 'kleine, schwimmende Wassermühle', Don-G. (Mirtov). Vermutlich dazu *баўдáпа* 'Flußfahrzeug, Art Boot', Dnepr-G., s. Preobr. 1, 12.

байдуга 'sorgloser Mensch', *байдыже* Adv., 'achtlos, unaufmerksam, unnötig'. Wohl aus ukr. poln. *baj dużo* 'rede viel!', d. h. 'du kannst reden, was du willst', gebildet.

ба́йка 'Wollstoff, Fries, Flaus', zuerst 1720, s. Smirnov 53, auch poln. *baja*, *bajka* dass. Vermutlich über ndl. *baai* entlehnt aus frz. *bate* 'Wollgewebe', woher auch nhd. *Bot*, dass. Die Quelle ist lat. *badius* 'kastanienbraun', s. Matzenauer 101, Preobr. 1, 12, Kluge-Götze EW. 68.

Ба́йкал 'See in Sibirien', wird gewöhnlich aus turkotat. *baiköl* 'reicher See' erklärt, aus kirk. kirk. *bai* 'reich' (s. oben *бай*) und kirk. kirk. alt. tel. *köl* 'See', osman. *göl*, dass. (Radloff Wb. 2, 1267 ff.), da der See besonders reich ist an einer Lachsart, die massenhaft gefangen und über ganz Sibirien verbreitet wurde. Vgl. Egli 73 und Thomas 17. Unsicher wegen mongol. *Baigal* 'Baikal'.

Ба́йканово поле 'ein sagenhaftes Feld in der Volksdichtung, das von 300 russ. Helden aufgesucht wird'. (Kr. Vytegra), s. Živ. Star. 15, 2, 81 ff. M. E. von einem turkotat. Personennamen: kirk. *bai* 'Held, Anführer' (= *bai* 'reich' wozu oben S. 40 und Radloff Wb. 4, 1421) und *хан*. Siehe *хан*.

ба́йковий 'aus Fries gemacht' (Gogol' u. a.) zu *ба́йка* oben. Aber *байковий язык* 'Gaunersprache' (Krestovskij, s. IORJ. 4, 1066, Mel'nikov), viell. urspr. scherzhaft, zu *ба́йка* 'Märchen'.

ба́йрам 'Bairamfest der Muhammedaner'; altruss. *bagrams*, *bagrim*; Afan. Nikit., *bajram*; Chožd. Kotova (ca. 1625) 109 ff. Volkst. russ. auch *байрам*. Aus osm. *bairam*, dass., alt. tel. leb. usw. *paíram*, dass. (Radloff Wb. 2, 80; 4, 1119 ff.), s. Mi. TEL. 1, 254, Nachtr. 2, 80.

ба́йруда 'Eiter', Arch. (D.). Euphemistischer Ausdruck aus *бай pyda* 'nenne es Blut' zu *pyda* 'Blut', zu letzterem s. Keller, Streitberg-Festgabe 188.

ба́йховый чай 'Art schwarzer Tee' (D.). Nach E. Haenisch (brieflich) vielleicht aus chines. *bai hua* 'weiße Blume'.

ба́йцевать 'beizen, ätzen' aus nhd. *beizen*, evtl. über poln. *bejcować*, dass., s. Gorjajev Dop. 1, 2.

ба́к 1. 'Back, Erhöhung am vorderen Teil eines Schiffes', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53. Entlehnt aus ndl. *bakboord*, nhd. *Backbord* 'der Rand, die Seite, welche dem das Steuer lenkenden Steuermann im Rücken liegt', zu engl. *back* 'Rücken', s. Kluge-Götze EW. 32 ff. Anders Preobr. 1, 13.

ба́к 2. 'hölzerne Schüssel für eine Abteilung Matrosen oder Seesoldaten', auch 'Wasserbassin', aus ndl. *bak* 'Behälter, Becken, Mulde', nhd. *Back* 'tiefe Holzschüssel für die Mahlzeiten der Matrosen', engl. *back* 'Gefäß, Kufe', s. Kluge-Götze EW. 32.

ба́ка 1. Baumschwamm, Zunder' Perm. 2. 'Lärchenschwamm', Arch. Ural (D.), entlehnt aus syrjän. *baka* 'Birkenschwamm', daneben syrjän. *buka*, dass., s. Kalima FUF. 18, 15.

ба́ка 'Auge', dial. russ. (wo?), auch poln. *baka*, dass., Postverbal von poln. *baczyć*, ukr. *báčyty*, wrus. *báčycь*, das aus *obačiti*: **ačiti* abgeleitet und zu *oko* gestellt wird, s. Berneker EW. 1, 24, Iljinskij Pr. Fil. 11, 183, Vaillant RES. 22, 7.

БАКАЛА́ВР 'Baccalaureus, auch Lehrer der russ. geistl. Seminare'. Wie poln. *bakalarz* aus lat. *baccalaureus*, urspr. *bacca laureatus* 'der mit einer bacca laurea (Lorbeer) Geschmückte', s. Preobr. 1, 12, Brückner EW. 12.

БАКА́ЛДА 'ein durch Überschwemmung der Wolga gebildeter See', Wolga-G., Rjazań (D.). Kann nicht getrennt werden von *бакалá* 'Aufwasser' (Arch.) und viell. auch *бакáú* 'Bach' (Südl.) [s. D.]. Die Wörter machen den Eindruck von Lehnwörtern. *Бакалда* auch Landungsstelle in Kazań (Mel'nikov). Abwegig ist Gorjajevs EW. 9, Annahme einer Urverwandtschaft mit gall. *baccus* 'Höhlung, Vertiefung' (über dieses s. Dauzat 66, s. v. frz. *bac* 1). Nicht einleuchtend auch Sobolevskij Slavia 5, 441, der **бокалда* zu *бок* 'Seite' stellen will und für letzteres die Bed. 'Grube' annimmt. Siehe *бокалда*.

БАКАЛÉЯ 'getrocknete Früchte, auch andere Lebensmittel wie Fische, Kaviar, Käse', davon *бакалéйная лавка* 'Lebensmittelgeschäft'; entlehnt aus arab. osman. *bakkal* 'Lebensmittelhändler, Höker', s. Mi. TEL. 1, 254, Preobr. 1, 12.

БАКАЛИ́НЦЫ 'christliche Tataren, die unter Ivan IV. († 1584) getauft wurden'. Benannt nach ihrem Wohnort *Bakala* an der Kama, unweit der Belaja-Mündung, s. Rybakov Živ. Star. 1894, Nr. 3—4, S. 353.

БАКА́Н 'rote Lackfarbe, venezianischer Lack' (u. a. bei Gogol'), ukr. *bakán* 'Cochenillefarbe'. Entlehnt aus arab.-osman. *bakkam* 'rotes Färbeholz, Brasilienholz', dschag. *bakam ayadžý* 'Baum, aus dem Farbe bereitet wird' (Kúnos Dschag. Wb.), s. Korsch bei Preobr. 1, 12, Mi. TEL. 1, 255, Nachtr. 1, 9.

БА́КАН, БА́КЕН 'Ankerboje, Bake, Boje', entlehnt aus ndl. *baak, baken*, nhd. *Bake* 'Landmarke, Richtzeichen der Seeleute', mud. *báke* (s. Kluge-Götze EW. 34), kaum schon aus mnd. *baken, bakín* neben *bake*, wie Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 15 annimmt. Siehe auch Matzenauer 101, Meulen 24 ff.

БА́ЕАТЬ 'schwätzen', davon *бакýн(я)* 'Schwätzer' (der Name *Бакýнин* viell. davon oder von einer Koseform von *Аввакýм, Амбакýм*). Wohl Neubildung zu *ба́ять, ба́ю* 'sprechen', s. Christiani Archiv 34, 364.

БАКА́УТ 'Guajakholz', veraltet. Nach Matzenauer 101, entlehnt aus ndl. *pokk(en)hout*, nhd. *Pockenholz, Bockholz* 'Guajakholz', auch Franzosenholz genannt, da das Holz nebst der Rinde und dem Harze dieses südamerikanischen Baumes gegen die Lustseuche gebraucht wurde, daher auch lat. *lignum sanctum, lignum vitae*, s. Heyse s. v.

БАКБО́РТ 'linke Schiffseite', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53. Aus ndl. *bakboord*, nhd. *Backbord*, ndd. *backbort*, s. Meulen 24 ff., Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 24.

бакен s. **бакан**.

бакенбарды pl. 'Backenbart', abgekürzt auch *баку*, *бакены*, *баку* pl. 'Backenbart' (Čechov u. a.). Ebenfalls poln. pl. *bakembardy*, dass. (wie frz. *les favoris*, dass.), aus nhd. *Backenbart*, s. Brückner EW. 12, Preobr. 1, 12.

баки pl. 'Augen', s. *бака*.

бакинка 'einmastiges Fahrzeug auf dem Kaspischen Meer' (D.), vom Namen der Stadt *Бакы* 'Baku', wo es gebaut wurde, s. Dal' Wb. 1, 100.

бабла, **бабля** 'ein kleiner Fisch in der Belaja, Ufa und dereu Nebenflüssen' (D.). Nach Gorjajev EW. 9, entlehnt aus turkotat. *bakla*, dass.

баблага 'Art Holzgefäß mit engem Hals', auch poln. *buklak*. Aus kasantat. *baklak* 'Art Wassergefäß', uach Mi. TEL. Nachtr. 1, 9; 2, 81, Karłowicz 73, Gorjajev EW. 438, Brückner KZ. 48, 161.

баблajan 'Eierpflanze, Solanum esculentum', auch *бадаржан* (Astrach.), *бадражан* 'Tomate oder Amorsapfel' Terek-G. (RFV. 44, 86), *бадижан* (Astrach.). Entlehnt über osman. *patilyājan* 'Eierpflanze, Solanum esculentum', osttürk. *patıngān* aus arab.-pers. *bādīnjān*, dass., s. Hübschmann 274, Radloff, Wb. 4, 1176, Mi. TEL. 2, 140. Ein verbreitetes Wort, das auch aus dem Arab. in frz. *aubergine*, dass., entlehnt ist. Das russ. Wort ist weiter umgebildet zu: *баклажки* pl. 'Tomaten', Astrach. RFV. 63, 128.

баблян 1. 'Art Wasservogel, Kormoran, Seerabe, schwarzer Pelikan'. Wohl östliches Lehnwort. Unbewiesen ist die Annahme turkotat. Umgestaltung aus griech. *πελεκάν* (so Gorjajev EW. 9, Preobr. 1, 13), so lange kein derartiges Wort in den Türk Sprachen nachgewiesen ist.

баблян 2. 'Klotz', Simb. Sibir. (D.), auch 'dicker, gesunder Mensch' (Vjatka, Vasn.), gehört wohl zum folg.

баблүша 1. 'ein Holzklotz, der zu Löffeln, Schüsseln usw. verarbeitet wird', 2. 'Becken als Musikinstrument'; *бумь баблүшу* 'sich mit unnützen Sachen beschäftigen'. Unklarer Herkunft. Sicher falsch ist Gorjajevs EW. 9 Vergleich mit lat. *baculum* 'Stab', dagegen Preobr. EW. 1, 13.

баблүши pl. 'kleine Seen im Überschwemmungsgebiet', Astrach. RFV. 63, 128. Dunkel. Gehört wohl zu *бакал*, *бакалда*.

бабулить 'sprechen, reden, plaudern', *бакүля*, *бакүля* 'Schwätzer, redengewandter, auch einfach geschäftiger beweglicher Mensch'. Weiterbildungen von *бакать*, *баать*, s. Gorjajev EW. 9.

бакүн 'eine Art südruss. Tabaks, *Nicotiana rustica*'. Gorjajev Dop. 1, 2 denkt einerseits an den ON. *Baku* und verweist andererseits auf engl. *baccy* für *tobacco* 'Tabak'. Beide Hinweise erklären nicht die Wortbildung.

бакча, **бахча**, **бакша** 'Gemüsegarten, Gemüsegeld in der Steppe', Astrach., Orenb. (D.). Entlehnt aus osman. (pers.) *bayčā*, dass., s. Mi. EW. 6, TEL. 1, 253, Berneker EW. 1, 39.

БАКШЫШ, БАХЧЫШ 'Gastgeschenk, Trinkgeld', entlehnt aus pers.-türk. *baxšyš* 'Geschenk', s. Mi.TEL. 1, 253, Nachtr. 2, 79.

БАЛ 'Tanzgesellschaft', belegt seit Fürst Kurakin 1705, s. Christiani 48. Wohl direkt aus frz. *bal*. Weniger in Frage kommt Vermittlung durch poln. *bal*, die Smirnov 54 annimmt, oder durch nhd. *Ball*. Das frz. Wort ist postverbales Subst. zu *baller* 'tanzen', s. Gamillscheg 71.

БАЛАБАН 1. 'Würgfalke, Falco lanarius', 2. 'Jagdfalke, Edelfalke, Falco nobilis', ukr. *baľabán*. Dazu PN. *Boloban*, *Balaban* nach Tupikov 93 seit dem 15. Jhd. Auch poln. *baľwan* 'eine Falkenart'. Das Wort ist entlehnt aus, osman. krimtat. *balaban* 'eine Sperberart', kuman. *balaban* 'eine Falkenart' (s. Radloff Wb. 4, 1494 ff.), kirg. *balapan*, dass., s. Melioranskij IORJ. 7, 2, 279 ff. und 10, 2, 75, Mi.EW. 6, TEL. 1, 255, Nachtr. 2, 81. Nach Melioranskij a. a. O. bedeutet das turkotat. Wort ursprgl. 'Großkopf' und hat nichts mit pers. *pahlāwān* zu tun, mit dem es Korsch verbinden wollte.

БАЛАБАН 'Schwätzer' ist formell identisch mit dem vorigen, aber in der Bedeutung anscheinend beeinflusst durch die Sippe von *балабалауць* 'schwatzen', s. Korsch IORJ. 8, 4, 27, Melioranskij IORJ. 10, 2, 81. Dialektisch findet sich auch das altertümlichere *балабон* 'Schwätzer' Rjazań, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 204, das vielleicht aus **балабол* dissimiliert ist; zu ursl. **bolbol*-. Siehe *балабалауць*.

БАЛАБОЛИТЬ 'schwatzen' (graphisch für *балабалауць*) auch *балабонуть*, davon *балабола* 'Schwätzer', auch *балабон* dass. Verwandt mit bulg. *blaból'a* 'murmele', čech. *blaboliti*. Ablautend: bulg. *blaból'z* 'schwatze', čech. *blby* 'blöde', slk. *blbotat'*, *blblat'*, *blbocat'*. Durch Dissimilation oder Einmischung von *балам* entstanden sind: *баўбола* 'Schwätzer', *баўболауць* Rjazań. Daneben *баўбопа*, *баўборуть* daselbst. || Lautnachahmend. Vgl. aind. *balbalākarōti* 'stammelt', lat. *balbus* 'stammelnd', *balbutio* 'stammle', s. Berneker EW. 1, 69, W. Schulze KZ. 50, 129, wo auf slk. *blbla*, *blbla* 'Interj. eines Zungenlosen' hingewiesen wird. Ähnlich griech. *βδρραπος* urspr. 'undeutlich sprechend', nhd. *babbeln* usw.

БАЛАБОЉА 'Schelle, Glocke, sowie Anhängsel', auch eine Pflanze, die sonst *бубѣнник* 'Schelle' genannt wird. Alles zum vorigen.

БАЛАГАН 'Bretterbude, Kramladen, Schaubude auf Jahrmärkten', auch 'Art Schlafzelt', Tobolsk (Živ. Star. 1899, 4, 487). Entlehnt aus osman. (pers.) *balaxanā* 'Oberzimmer, Zimmer über einem Haupteingang'. Ein auf anderem Wege auch ins frz. *barbacane* und engl. *barbican* entlehntes Wort, s. Preobr. 1, 13, Holthausen Engl. Wb. 14. Vielleicht dazu auch ON. *Balaaxnā*.

БАЛАГОЛ 'jüdischer Reisewagen', Smolensk (Dobr.). Aus hebr.-deutsch *balagole* 'Kutscher', s. Wiener, Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 59. Zur Bed. vgl. russ. *кучеръ* 1. 'Kutscher', 2. 'Kutsche'.

БАЛАГУР 'Schwätzer, Spasmacher', ukr. *baľahúr*. Erster Teil zu *балам* oder zu **bolbol* -: *балабонуть*. Zweiter Teil zu *ібоп*, *іо-*

gorúto, dial. *vyrkamo* 'reden', aind. *gavaté* 'läßt ertönen' und besonders lett. *gaura* 'Geschwätz', *gaurát*, -*āju* 'sausen, brausen', s. M.-E. 1, 611 und 614, Berneker EW. 1, 40, Pogodin RFV. 39, 2.

БАЛАКАТЬ 'schwatzen, leeres Stroh dreschen', ukr. *balakaty* 'plaudern', wruss. *baľakac*, poln. *baľakac*. Zu *balam* oder zu *balabolum*. Vgl. Berneker a. a. O., Mi. EW. 5. Ablautend: ukr. *probubknyty* 'brummen', poln. *beľknac*, dass., čech. *blknouti*, wozu Sachmatov IORJ. 7, 2, 353; außerslav. vgl. lit. *balasyti* 'schelten' bei Buga RFV. 70, 100. Nach R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 10 ist *balakati* eine Streckform aus **bakati* 'ba-freilich' sagen'. Man beachte aber russ. dial. *balakam* 'schwatzen', Vjatka (Vasn.). Eher zu *bala-* in *balajyr*, *balamym*.

БАЛАКЕРЪ 'irdener Krug', Nižn. Kazań, Orenburg (D.), auch *basáker* 'Milchgefäß', Kr. Kozlov, G. Tambov. Die Verbreitung spricht für östliche Herkunft.

БАЛАКЛАВА 'Stadt in der Krim', wohl zu osman. *baľyklava* 'Fischbassin', s. Radloff Wb. 4, 1497.

БАЛАЛАЙКА 'Art Gitarre', auch *balabáika*, *baladboika*, Südl. Westl. (D.), ukr. *baľabáika*, auch *baľabol'ka* 'Schellen'. Nach Berneker EW. 1, 40 zu *balabolum*. Man könnte *balasáika* auch als Streckform für **baláika* mit *balakam* in Verbindung bringen. Weniger wahrscheinlich vermutet Gorjajev EW. 10 Entlehnung aus dem Turkotat., ohne die Quelle angeben zu können. Man beachte rum. *balálai*, *bánánai* 'mit nachlässiger, schlenkernder Handbewegung etwas machen', dessen Etymologie Tiktin Wb. 1, 152 nicht angibt.

БАЛАМЫТ 'Schwätzer, Zwietrachtstifter', ukr. wruss. *balamyt* 'Be-trüger', auch: *balamymym* 'trüben, verwirren', ukr. *baľamútyty*, wruss. *baľamúciť*, dass., poln. *baľamáciť*, neben *baľamuciť* (letzteres wohl aus dem Ukr. oder Wruss.). Der erste Teil entspricht *bala-* in *balajyr*, *balamym*, der zweite Teil dem russ. *mymym* 'trüben' aus **mytiti*. Jedenfalls ist die Bildung älter als *basá-kam*, daher kaum mit R. Smal'-Stočkyj, Slavia 5, 10 **balamytiti* eine Kontamination aus *balakati* und *mytiti*. Richtig aber die Ansicht, daß *bala-* eher lautmachend ist, als verwandt mit griech. *φηλός* 'betrügerisch, täuschend' und lat. *fallo* 'betrüge', s. Berneker EW. 1, 40 gegen Petr BB. 21, 208. Zweifelhaft ist die Deutung aus mongol. *balamut* 'eigenwillig' bei Mi. TEL. Nachtr. 1, 10, Korsch Archiv 8, 650. Lautlich bedenkl. der zweite Vorschlag von Korsch a. a. O., an turkotat. *bulyamak* 'mischen' anzuknüpfen.

БАЛА́НДА 1. 'Art Melde', 2. 'schlechte Hanfsorte', 3. 'Beetenkraut', Rjaz. Tamb. Wahrscheinlich ein baltisches Lehnwort, aus einem Worte wie lit. *balánda*, lett. *baluoda* 'Melde' neben lett. *balafnda* 'Melde', s. M.-E. 1, 259, Kiparsky Baltend. 145 und vorher Gorjajev bei Preobr. 1 S. XXVI.

БАЛА́НС 1. 'Gleichgewicht', belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53, Christiani 23. — 2. 'Bilanz'. Volkstüml. *basáncu* 'Wagebalken, Tragholz', Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus frz. *balance*, ital. *bilancio*

‘Wage, Gleichgewicht’, lat. *bilanx* ‘aus zwei Schalen bestehend’, s. Dauzat s. v., Kluge-Götze 57.

баларужина ‘Pfütze’, dial. Vjatka (D.) aus **balolužina* nach Berneker EW. 1, 40 worin **bala* zu *бáла* ‘Schlucht, ausgetrocknetes Flußbett in der Steppe’ oder aus **barolužina* zu r.-ksl. *bāra*, bulg. *bāra*, skr. *bāra* ‘Lache, Pfütze, Wiese’. Der zweite Teil gehört zu *лужа, лужина*, s. Berneker a. a. O., Verf. RS. 3, 256; 4, 165.

балас ‘Balasrubin’ nach Mi.TEL. Nachtr. 2, 81 aus arab.-pers. *bal-ḡaš*, von *Balaḡšan, Badaḡšan*, dem Fundort, in der Nähe von Samarkand. Aus gleicher Quelle mlat. *balascius*, frz. *balats*, dass., s. Mi.TEL. Nachtr. 2, 81, Gamillscheg EW. 71, Dauzat 69. Der Entlehnungsweg des russ. Wortes ist unklar.

балахвост ‘Müßiggänger’, zu *балаху́р, балаху́т* und *хвост*.

балахлы́ст, auch **балахры́ст** ‘Herumtreiber, Strolch’. Der erste Teil wie beim vorigen, im zweiten Teil steckt wohl *хлы́ст* ‘Rute, Peitsche’. Das *r* erklärt sich durch Dissimilation, s. Preobr. 1, 14.

балахон ‘sackartiges Oberkleid, Kittel, Staubmantel’ Pskov, Tver, (RFV. 68, 7; 71, 343), auch *балахна́, балахна́* dass. (D.). Die übliche Herleitung aus einem pers. *balāḡane* (s. Akad. Wb. 1, 102 und Preobr. 1, 14) wird den Lauten nicht gerecht.

балахтáть ‘ausgießen, spülen’, Vologda, wird von Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 auf ein unbelegtes **balkstati* zurückgeführt. Ich möchte lieber eine Streckform zu *бoмáть* ‘schütteln (von Flüssigkeiten)’ annehmen. Wohl ein junges Wort.

балбес ‘Dummkopf, Tölpel’ aus kirg. *bilbes*, das dem kasantat., osman. *bilmās* ‘er weiß nicht’ entspricht (s. *бeлмeс*), s. Korsch, Archiv 9, 491, IORJ. 8, 4, 27, Berneker EW. 1, 40, Mi.TEL. 1, 264.

балбешка ‘Dummkopf, Tölpel’, auch ‘Klotz’. Wohl zum vorigen; s. auch Preobr. 1, 14.

балда́ 1. ‘dickes Ende eines Prügels, großer Hammer, Tölpel’, 2. ‘großes Beil’, Čistopol’ (D.). M. E. aus einer Dialektform von turkotat. *balta*, osman. *balta* ‘Axt’, s. Verf. RS. 4, 166. Andere leiten es von osman. *baldak* ‘Ring, Säbelgriff’ ab, z. B. Korsch, Archiv 9, 487; vielleicht aber hat das folgende Wort die erste Bedeutung beeinflusst.

балда́к ‘großer Becher, Humpen’ (Akad. Wb. 1, 100), wohl auch ‘Knopf, Knauf’, vorausgesetzt durch *набалда́чник* ‘dickes Ende eines Stockes, Stockknopf’, aus **набалда́чник*. Entlehnt aus kasantat. kirgis. osman. *baldak* ‘Ring, Säbelgriff, Kugel, Knopf auf dem Säbel’, dschag. *baldak*, dass. (Kúnos Dschag. Wb.), s. Korsch, Archiv 9, 487, Živ. Star. 18 Nr. 2—3 S. 156 ff., Radloff Wb. 4, 1505.

балдахин ‘Baldachin’, belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 54. Über poln. *baldachin* oder nhd. *Baldachin* aus frz. *baldaquin*. mlat. *baldacinus*, eigtl. ‘kostbarer Seidenstoff aus Baldac = Bagdad’, s. Gamillscheg EW. 72, Suolahti Mém. Soc. Néophil. 8, 57.

балдырья́н ‘Baldrian, Valeriana officinalis, Katzenkraut’. Woh eher aus nhd. *Baldrian*, als von Osten, s. Korsch, Archiv 9, 487,

Preobr. 1, 14. Zu Unrecht nimmt Mi.TEL. 1, 255 Entlehnung aus osman. *baldyran* 'Schierling' an, (berichtigt bei Mi.TEL. Nachtr. 1, 10).

БАЛЕНДРАСЫ pl. 'Scherze, Spässe', Arch. Perm, Vologda (D.), Don-G. (Mirtov), dazu wohl *балентрас*, *балентрас* 'Spafmacher' Kursk, Orenb. (D.) mit der Nebenform *балендрас*. Außerdem *билиндрасы* pl. 'Lippen' Smol. (Dobrov.). — Dunkel nach Preobr. 1, 14. Man ist versucht, *балендрасы* als Streckform zu *баласы* idem und die anderen Formen als expressive Umgestaltungen desselben anzusehen.

БАЛЕТ 'Ballett', entweder direkt aus frz. *ballet*, oder über nhd. *Ballett*; beide stammen aus ital. *balletto* von *ballo* 'Ball', s. Dauzat s. v. Kluge-Götze EW. 36.

БАЛІЙ 'Arzt, Wahrsager' (veraltet), ist ksl. Lehnwort im Russ. Es gehört zu abulg. *balaji* 'Arzt', Euch. Sin., das zu *бáлѣ* als 'Besprecher' gestellt wird. Zur Bed. vgl. *спач* zu *спать* 'lügen', s. Berneker EW. 1, 42, Brandt RFV. 25, 218. Möglicherweise hierher *баловать* 'verwöhnen', das Berneker a. a. O. dazu stellt. Sobolevskij Slavia 5, 441, will die beiden Wörter voneinander trennen.

БАЛІТЬ 'schwätzen', Tichvin (RFV. 62, 295) gehört zu *бáлѣ* und enthält den Bestandteil **bal-*, der wohl auch in *балѣкаты*, *балѣцъ*, *балѣцѣ* vorliegt.

БАЛІТЬ 'scherzen' Tvef (D), eher identisch mit dem vorigen, als zu *бáлѣй* 'Zauberer, Arzt', wie Dal' 1, 110 annimmt.

БАЛКА 1. 'Balken', zuerst belegt Pskover 1. Chron. s. a. 1435, s. Duvernois Aruss. Wb. 3. Zur Zeit Peters: *балка* und *балак*, s. Smirnov 53. Die übliche Herleitung aus ndl. *balk*, bzw. nhd. *Balken* (z. B. bei Smirnov a. a. O.) scheitert an dem ältesten Beleg (s. Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 13) und man muß das Wort auf mnd. *balke*, dass. (s. Sch.-L. 1, 145) zurückführen.

БАЛКА 2. 'Schlucht, ausgetrocknetes Flußbett', Südl. (Gogol'), ukr. *бáлка* 'Schlucht', poln. dial. *bałka* 'kleiner See', ukr. auch *бáлѣще* 'Ort, wo früher eine Niederung war'. — Ein schwieriges Wort. Man hält es für urverwandt mit lit. *balà* 'Sumpf', lett. *bala* 'lehmisches, baumloses Tal', ahd. *pfuol* 'Pfuhl', ferner mit aind. *jam-bālas* 'Sumpf, Schlamm', s. Berneker EW. 1, 40, M.-E. 1, 253, wo auch *бáлонъ* 'Niederung', *бáломо* 'Sumpf' hinzugezogen werden. Andererseits veranlaßt das Fehlen der Wörter in anderen slav. Sprachen, wo sloven. *bálovina* 'Pfriemengras' in der Bed. abweicht, eine östliche Entlehnung nicht für ausgeschlossen zu halten. Die bisher gemachten Versuche in dieser Richtung: aus kirgis. *balkaš* 'sumpfige Stelle', alt. tel. *palkaš* 'Schlamm, Schmutz' (Radloff Wb. 4, 1499, s. Verf. RS. 3, 255 ff.) oder gar aus osman. kuman. kirg. kasantat. *bulak* 'Quelle' (Rozwadowski RS. 2, 103) befriedigen aber morphologisch nicht. Schließlich ist mit Bestimmtheit abzulehnen der Vergleich von *балка* mit ags. *bale* 'Rain, Erhöhung zwischen zwei Furchen' (so Matzenauer 103) und der Versuch, *балка* und *Балкан* auf eine echt-slavische gemeinsame Wurzel zurückzuführen (so Sobolevskij RFV. 71, 439).

БАЛКАН 'südosteurop. Faltengebirge', entspricht dem antiken Αἰμος, lat. *Haemus*, mgriech. Ζυγός, bulg. *Stara Planina*, s. Tomaschek Zschr. f. österr. Gymn. 1877 S. 675. Der Name geht zurück auf osman. *Balkan* 1. 'Balkangebirge', 2. 'große und hohe Gebirgskette mit Waldung', gleichnamig mit dschag. *Balkan* in *Böyük B.* und *Küçük B.* 'Namen zweier Berge in der turkmenischen Wüste' (Künos Dschag. Wb.), s. dazu Marquart Kumanen 187 und Eränšahr 58 und 214. Damit vergleicht Ramstedt KW. 31 auch kalm. *balxan* 'hohe Ufer, trockene Täler'. Wenn russ. *Балкан* für einen Teil Alt-Moskaus gebraucht wurde, so ist das, gegen Sobolevskij RFV. 71, 439, kein Beweis für slavische Herkunft, sondern das Wort kann ebensogut östlicher Herkunft sein wie *Кумау-город*, *Арбам* u. a., s. auch Mi. TEL. Nachtr. 2, 81 und unten *Балън*.

БАЛЕАР 'ein turtotatarischer Stamm im Kaukasus', karäaisch *balqar*, balkar. *bolqar*, dial. *malqar*, s. Pröhle Keleti Szemle 15, 242; nach ihm sind die Balkaren und Karačai Nachkommen der Kumanen. Der Name wird von G. Schmidt Mikkola-Festschr. 364 ff. mit demjenigen der *Bulgaren* gleichgesetzt. Vgl. *балапын*.

БАЛКАШ, БАЛХАШ 'See in Turkestan'. Der Name erklärt sich von kasantat. kirgis. alt. *balkaš* 'sumpfiges, mit Grashügeln bedecktes Land, Sumpfhügel', sag. koibal. *palyas* 'Lehm, Schlamm', alt. leb. schor. *palyaš*, dass. (s. Radloff Wb. 4, 1169 und 1499). Daraus nach Ramstedt KWb. 31 der kalmück. Name *Balxašnär* 'Balchasch-See'.

БАЛЕОН 'Balkon, Vorbau', belegt seit 1725, s. Smirnov 54, volkst. auch *балѳон*, dass. Smol., Pskov (RFV. 68, 7). Entlehnt aus nhd. *Balkon* oder frz. *balcon*, deren Quelle das ital. *balcone* aus langob., ahd. *balco* 'Balken' ist, s. Gamillscheg EW. 72, Kluge-Götze EW. 35.

БАЛА 1. 'Note, Zeugnis in der Schule' 2. 'Kugel beim Abstimmen', in dieser Bed. belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 54. Entlehnt über nhd. *Ball* 'Kugel' oder frz. *balle* aus fränk. *balla*, s. Gamillscheg EW 72, Kluge-Götze EW. 35.

БАЛАДА 'Ballade', älter *basad*, dass. bei Tredjakovskij. Ersteres über nhd. *Ballade*, letzteres direkt aus frz. *ballade*, das über provenç. *balada* auf *ballare* 'tanzen' zurückgeht, s. Gamillscheg EW. 72.

БАЛАСТ 'Ballast', zuerst Morsk. Ustav a. 1720, s. Smirnov 54 und Christiani 40. Entlehnt aus ndl. *ballast* oder ndd. *ballast*, woher auch engl. *ballast*, s. Kluge-Götze EW. 35 und Holthausen EW. 13.

БАЛЛОН 1. 'Ballon, Luftballon', 2. 'Glasballon, große Glasflasche'. Entlehnt aus frz. *ballon*; dieses aus ital. *ballone*, s. Gamillscheg EW. 72.

БАЛЛОТИРОВАТЬ 'ballotieren', zuerst Gener. Regl. a. 1720, s. Smirnov 54. Über nhd. *ballotieren* oder frz. *ballotter* aus ital. *ballottare* 'mit Kugeln wählen' von *ballotta* 'Kugel', s. Kluge-Götze EW. 36.

БАЛМОШЬ, БАЛМОМОНЬ f. 'Unsinn, Unverstand', auch *бълмошь*, dass. Die zweite Form könnte die ältere sein, das *š* wäre aus *бълмоушнѣ* 'unsinnig, unvernünftig' verallgemeinert. In diesem Falle *бас-*

wie bei *баламът*, *баламър*, zusammengesetzt mit *мочь*. Sehr fraglich ist der Zusammenhang mit turkotat. *bulamak* 'mischen, trüben', den Mi.TEL. Nachtr. 1, 10 annimmt. Unsicher auch der Zusammenhang im zweiten Teil des Wortes mit *баламът*, den Korsch Archiv 8, 650 ff. vermntet.

БАЛОБАН, **БОЛОБАН** 'Dummkopf' ist wohl nur graphisch verschieden von dem oben besprochenen *балабан* 'Schwätzer'. Vgl. auch *болосан*.

БАЛОВАТЬ 'verziehen, verzärteln', ukr. *bakovaty* 'sich womit stets abgeben, schmausen' soll nach Berneker EW. 1, 42 und Preobr. 1, 15 zu *балуи* 'Arzt, Besprecher, Zauberer' gehören. Richtig ist wohl, daß man über abulg. *balovati* θεραπεύειν und russ.-ksl. *balovstvo* φαρμακον (Georg. Monach.) zu der Bedeutung von russ. *баловать*, urspr. 'pflegen' gelangt. Unsicher ist dagegen der Zusammenhang mit aind. *bālās* 'jung, kindlich, einfältig', *bālās* 'Kind, Knabe, Tor', den Uhlenbeck Aind. Wb. 189, PBrBtr. 18, 238 annimmt, der dazu abulg. *balii* 'Arzt', *balovati* θεραπεύειν trennt. Auch Sobolevskij's Slavia 5, 741 Vergleich mit lat. *fallō* überzeugt nicht.

БАЛОВЕС 'flatterhafter Mensch' Vologda (D.), wohl Kontamination von *баловень* 'verwöhnter Mensch' und *новёса*, vielleicht beeinflusst von *балбёс*, nach Korsch Archiv 9, 491, IORJ. 8, 4, 27.

БАЛОДЕА 'kleiner Schmiedehammer' ist Ableitung von *балда*.

БАЛОРУЖИНА siehe *баларужина*.

БАЛТА 'ein schmales Beil', G. Orenburg. Entlehnt aus dem Turkotat.; osman. *balta* 'Beil', uigur. *baltu*, s. Mi. EW. 7, und TEL. 1, 256, Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 471.

БАЛТА 'ON. in Podolien', aus rumän. *baltă* 'Sumpf', das zu *болото*, als slav. oder alban. Lehnwort (alb. *bal'te*) gehört. Siehe *болото*.

БАЛТИЙСКОЕ МОРЕ 'Ostsee' ist eine junge Nachahmung des mlat. Namens *Balticum Mare*, zuerst bei Adam von Bremen 1, 60; auch *Balticum fretum* z. B. Saxo Grammaticus 16, 657, 17; nach der Überlieferung von lat. *balteus* 'Gürtel', weil dieses Meer wie ein Gürtel sich von Skythien bis Griechenland erstreckt. Anscheinend hängt der Name zusammen mit anord. *belti*, schwed. dän. norw. *bälte* 'Gürtel', da die Erschließung dieses Meeres offenbar im Westen begann. Vgl. mhd. *Beltemere* 'Ostsee'. Weniger wahrscheinlich sind die Versuche, den Namen mit der slav. Sippe von *болото* zu verknüpfen, da er in keiner alten slav. Form vorliegt. Auch eine Deutung von lit. *báltas* 'weiß' ist kaum zu empfehlen, weil die baltischen Stämme keine alte Seeschifffahrt kannten; so gegen Johansson KZ. 36, 385 ff., Torbiörnsson LM. 1, 73 und Falk-Torp 123. Die letzteren Gelehrten sprechen unbegründet von einem lit. **báltas* 'See', das aber nicht belegt ist, s. Brückner Archiv 38, 45 und s. v. *болото*. Sehr unwahrscheinlich ist illyrische Herkunft des spät überlieferten Namens (gegen Bonfante BSL. 37, 7 ff.). Im Aruss. heißt dieses Meer *Море Варяжское* (s. u.).

БАЛУДА 'tiefe Stelle im Fluß' Arch. (D.). Viell. aus *ба-* Interj. und *луда* 'Felsblock, Flußbett ans Fliesensteinen'.

Балхаш 'See in Zentralasien', s. *Бамбу*.

Балчуг 'ein Stadtteil Alt-Moskaus', von Sobolevskij RFV. 71, 439 ff. als angeblich echt-slavisch zu *балка* 'Schlucht' gestellt. Dagegen erklärt Tolstov, Sov. Etnografija 1947, Nr. 3 S. 72 den Namen durch osman. *Balčyk* von *bal* 'Schlamm, Lehm'. nogai., dschag. *balčyk* 'Schlamm, Lehm' (Radloff Wb. 4, 1505 ff.). Bei der Deutung ist auch das folgende Wort zu berücksichtigen.

балчук 1. 'Markt, Fischmarkt', 2. 'hervorstehender, hinterer Teil eines Tarantas'. Ob beide Bedeutungen aus einer hervorgegangen sind, ist unklar. Man vergleicht turkotat. *balyk* 'Fisch' (so Preobr. 1, 15) und erinnert auch an atürk. *balyk* 'Stadt', uig. *balyk* 'Stadt, Festung' (Radloff Wb. 4, 1166 und 1495 ff.). Beides bei Bed. 2 höchst unsicher.

БАЛЫК 'gedörrter Stör- und Hausenrücken' (z. B. Čechov u. a.). Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kuman. kirg. karaim. *balyk* 'Fisch' (Radloff Wb. IV, 1496), alt. tel. leb. *palyk*, dass. (a. a. O. IV 1166), s. Mi.TEL. 1, 255, Korsch Archiv 9, 487.

Балыкелёй, Балыкелёйка 'häufige Flußnamen im Wolga- u. Don-Bassin, s. Maštakov Don 49. Aus turkotat. *balykly* 'fischreich', zum vorigen.

БАЛЪЗАМ 'Balsam', entlehnt aus nhd. *Balsam*, das über lat. *balsamum* auf griech. *βάλσαμον* zurückgeht, dessen Quelle arab. sein soll. Wegen des russ. *z* ist nur westliche Herkunft des russ. Wortes möglich, s. Mi.TEL. 1, 256.

БАЛУСТРАДА 'Balustrade, Geländer mit Säulen'. Entlehnt über nhd. *Balustrade* oder frz. *balustrade*, das aus ital. *balaustro* stammt, s. Gamillscheg EW. 74.

БАЛЯ, БАЛЬКА 'Schaf, Lamm', interj. *баль, баль* 'Lockruf für Schafe', Perm, Vologda (D.). Entlehnt aus syrjän. *bal'a* 'Lamm, Schaf', Interj. *bal'* nach Kalima RLS. 38, FUF. 18, 15 und Meckelein 30, während Wichm.-Uotila 9 eine umgekehrte Entlehnungsrichtung annehmen. Wegen der geringen Verbreitung des russ. Wortes ist ersteres wahrscheinlicher. Man beachte aber die Nebenform *балыка* 'Schaf' und *бальш, бальш'* 'Lockruf für Schafe', Wolga-Geb.

БАЛЯБА 'Gaffer, Maulaffe' Arch. (Podv.), entlehnt aus syrjän. *baljalny* 'gaffen, gähnen, untätig sein', nach Kalima FUF. 18, 15 ff., Meckelein 30.

БАЛЯСЫ pl. 1. 'Säulen einer Balustrade, Geländersäulen', belegt seit 1703, s. Smirnov 55, Christiani 45. 2. 'Scherz, Spaß' in *мочить баласы* 'Allotria treiben'. Die zweite Bedeutung hat sich aus der ersten entwickelt; urspr. viell. 'an Säulen dreheln, die schon gedrechselt sind'. Preobr. 1, 15 verweist auf *буть бакыруу* in gleicher Bed. Das Wort ist, viell. über poln. *balas* 'dass.', aus ital. *balaustro* entlehnt, s. Karłowicz 26, Smirnov 55. Weniger nahe liegt Matzenauers 103 Herleitung aus einem nhd. *Balleisen* 'starkes Stangeneisen' (fehlt bei Grimm D. Wb.).

БАМБУК 'Bambus, Bambusrohr'. Das Wort kann aus verschiedenen Sprachen entlehnt sein, wie engl. *bamboo*, frz. *bambou*, ndl. *bam-*

воє. Alle diese Wörter gehen über port. *mambu* auf ein malaiisches Wort zurück. Vgl. darüber Holthausen EW. 13, Gamillscheg EW. 74, Kluge-Götze EW. 36, Lokotsch 18.

бѣмня, бѣмѣ стручѣй 'die eßbare Rosenpappel, *hibiscus esculentus*' stammt aus osman. *bamia*, dass., s. Mi.TEL. 1, 256, G. Meyer Alb. Wb. 25,

бѣмѣльнѣй 'banal', wohl aus frz. *banal*, urspr. von fränk. *ban* 'Bann', 'was einem ganzen Bann innerhalb eines Gerichtsbezirkes eigen ist', s. Gamillscheg EW. 74, Kluge-Götze EW. 36.

бѣмѣн 'Banane', wohl aus frz. *banane*, dass., welches aus Kongo *banam* stammt, s. Loewe KZ. 61, 112 ff. Das nhd. *Banane* wäre im Russ. femin. geworden.

бѣмѣда 'Bande, Schar', entlehnt aus nhd. *Bande* oder frz. *bande* bzw. ital. *banda*, das über mlat. *banda* aus dem Germ. hergeleitet wird, s. Kluge-Götze 37.

бѣмѣдѣж 'Binde, Verband', stammt aus frz. *bandage*, welches zur Sippe von nhd. *Band* gehört, s. Kluge Neuphil. Mitt. 24, 98, Kluge-Götze EW. 37.

бѣмѣдѣт 'Bandit, Straßenräuber', über nhd. *Bandit* oder eher direkt aus ital. *bandito*, urspr. 'Verbannter' von *bandire* 'verbannen', zur Sippe von nhd. *Bann*, s. Kluge-Götze EW. 37.

бѣмѣдѣра 'Art Laute', südl., auch ukr. wuss. Entlehnt über poln. *bandura*, dass. aus ital. *pandura*, das über lat. *pandura* aus griech. *πανδοῦρα* 'Zither' stammt. Den Ursprung des griech. Wortes sucht man in Lydien (s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 61), s. Berneker EW. 1, 42, Mi. EW. 7, Brückner EW. 14. Wegen der Wortgeographie und des anl. *b-* kann das Wort schwerlich aus dem Griech. direkt übernommen sein, gegen Verf. GrslEt. 43.

бѣмѣ 'Bank, Kreditanstalt', belegt seit 1707, s. Christiani 41. Entlehnt aus nhd. *Bank*, ursprgl. 'Tisch eines Wechslers', dann 'Geldinstitut', s. Kluge-Götze EW. 37.

бѣмѣ I. 1. 'Bank auf Ruderbooten', 2. 'Sandbank'. Beides entlehnt aus nhd. *Bank*, dass. nach Gorjajew EW. 11. Viell. eher aus nld. *bank*, s. Meulen 28.

бѣмѣ II. 1. 'Büchse für Eingemachtes', 2. 'Schröpfkopf'. Vgl. ukr. *báňa* 'Gefäß, Kuppel', *bánka* 'Schröpfkopf', sloven. *bánja* 'Wanne', čech. *báně* f. 'Gefäß, Krug', *baňka* 'Schröpfkopf', poln. *bania* 'bauchiges Gefäß', *bańka* 'Schröpfkopf', osorb. *bańka* 'alles Bauchige, Krug', nsorb. *banja* 'Krug'. || Das Wort ist urspr. wohl identisch mit *báňa* 'Bad, Badstube' (s. u.); daraus entstand die Bedeutung 'Badewanne', dann 'Gefäß', s. Berneker EW. 1, 43, Murko WS. 5, 1 ff., Zelenin Živ. Star. 22, 438 ff., Brandt RFV. 21, 205. Eine Entlehnung von *bánka* 'Schröpfkopf' aus poln. *bańka* (so Brückner KZ. 45, 26) läßt sich nicht beweisen. Berneker EW. 1, 43 verweist darauf, daß lat. *balneum* die Bed. 'Badewanne' hat und frz. *bain*, ital. *bagno* 'Bad' und 'Badewanne' ist. Daher kaum richtig die Trennung von *bánka* und *báňa* bei Preobr. 1, 15. 'Schröpfen gehörte zum Baden' (Meringer WS. 4, 196).

банкѣт 'Bankett', seit Tjapkin 1675, s. Christiani 48, dial. *бенкѣт*, *бункѣт* Don-G. (Mirtov). Wegen der Endbetonung ist hier, trotz Christiani a. a. O., kaum mit Vermittlung durch poln. *bankiet* zu rechnen. Als Quelle kommt in Frage nhd. *Bankett*, aus ital. *banchetto*; aus letzterem stammt frz. und engl. *banquet*, s. Kluge-Gölze EW. 38 und Smirnov 55.

банкѣр 'Bankier', belegt seit 1713, s. Christiani 41 und Smirnov 55. Entlehnt über nhd. *Bankier*, aus frz. *banquier*, oder wie diese aus ital. *banchiere*, s. Kluge-Gölze EW. 38, Gamillscheg EW. 75.

банкрѣт adv. 'bankrott', (*о*)*банкрѣтѣмъся* 'bankrott machen', aus ndl. *bankroet* oder frz. *banqueroute*, s. Smirnov 55. Daneben *банкрѣмъ*, wohl aus nhd. *Bankrott*. Die Quelle der Wörter ist ital. *bancarotta* (= lat. *rupta*) 'gebrochene Bank', s. Kluge-Gölze EW. 38. Man beachte *банкопрынтор* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 55.

бант 'Band', zuerst 1708 bei Peter d. Gr., s. Christiani 49, aber auch *банта*, dass., s. Smirnov 55. Nach Christiani 49 über poln. *bant* aus nhd. *Band*. Es wäre aber auch direkte Entlehnung aus dem Nhd. möglich.

баѣа 'Bad, Badstube', russ.-kslav. seit 11. Jhdt. belegt, s. Srezn. 3 Nachtr. 7, Vgl. ukr. *баѣа* 'Bad', abulg. *banьskъ* (Euch. Sin.), skr. *bānja* (seit 14. Jhdt.) 'Bad', bulg. *banьam* 'wasche'. Dazu zu stellen sind die oben s. v. *баѣа* besprochenen Wörter mit der Bed. 'Büchse, Gefäß, Schröpfkopf'. || Am wahrscheinlichsten eine alte Entlehnung aus vlat. **bāneum*, das auf lat. *balneum*, griech. βαλνεῖον zurückgeht. Daraus auch frz. *baïn*, ital. *bagno*, s. Meillet MSL. 11, 178 ff., Et. 182, RS. 2, 68, Berner EW. 1, 42 ff., Romanski JIRSpr. 15, 92 ff., Bobáč LF. 35, 370. Griechische Entlehnung aus einer Vorstufe von ngriech. *μυδνεῖο* 'Bad' ist nicht wahrscheinlich, gegen Verf. GrslEt. 38, RS. 3, 261, und Zelenin Archiv 32, 602. Ebenso ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit ahd. *bāhen* 'bähen, wärmen', mhd. *bāhen*, ahd. *bad* 'Bad' (Torp 256) zweifelhaft. Brückner EW. 14 hält das slav. Wort für alt wegen poln. *banior* 'Sumpf' (W. Potocki), ähnlich Oesterreicher JP. 16, 9 ff., Galas JP. 16, 8, doch könnte das letztere auch unverwandt sein. Iljinskij IORJ. 23, 2, 200 hält wegen der großen Mannigfaltigkeit der Bedeutungen (Bad, Gefäß, Kuppel, Bienenkorb) an echt-slavischer Herkunft fest, aber diese ließen sich auch bei einem Lehnwort erklären.

бар I. 'Barre, zeitweilige Untiefe, angeschwemmte Sandbank vor der Mündung eines Stromes', (Gončarov). Entlehnt aus engl. *bar* 'Barre, Riegel' oder dessen Quelle, frz. *barre*, dass., woher nhd. *Barre*, s. Gorjajev EW. 13, Akad. Wb. 1, 118, Holthausen EW. 16, Kluge-Gölze EW. 40 ff.

бар II. 'feuchter Ort zwischen Hügeln', ukr., gehört zu russ.-ksl. *bara* 'Sumpf', s. das folgende Wort und Endzelin Symbolae Rozwadowski 2, 13, aber der Stadtname *Бар* in Podolien gehört nicht dazu, sondern kommt von der ital. Stadt *Barī*, dem Heimatort der polnischen Königin Bona Sforza, Gemahlin Zygmunt I. von Polen.

бара 'Sumpf', russ.-ksl., sonst: bulg. *bára*, skr. *bàra* 'Pfütze, Wiese', sloven. *bàra* 'Sumpf', čech. *bařina* 'Sumpf'. mähr. slovak. *bara*, poln. *barzyna*, *barzówka* 'Sumpf'. || Urverwandt mit alb. *beřák*, 'sumpfiger Boden', griech. *βόρβορος* 'Schlamm', breton. *béra* 'fließen', aind. *Barbarā* Flußname, *Barbarī* ebenso, *barburādm* 'Wasser', illyr. Fl. N. *Barbanna*, vgl. Mladenov IORJ. 17, 4, 228 ff., Jokl bei Krahe Glotta 22, 125. Abzulehnen ist Bernekers EW. 1, 43 Annahme einer Entlehnung aus kamass. *bare* 'Sumpf', da bisher im Urslov. keinerlei samojedische Einflüsse nachgewiesen worden sind.

барабáн 'Trommel', schon Kotošichin 151, wohl entlehnt aus turkotat., kasantat. *daraban*, dass. (Radloff Wb. 3, 1627), woher, mit dialekt. *t-*, auch poln. ukr. *taraban*, rumän. *darabánă* (Tiktin Wb. 2, 505), s. auch Mladenov 17. Andererseits wurde auch osman. krimtat. *balaban* 'große Trommel' (Radloff Wb. 4, 1494 ff.) als Quelle angesehen, das man für persisch hält, s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 10; 2, 81, Korsch bei Preohr. 1, 16. Zweifel an dieser Etymologie äußerte Salemann bei Melioranskij IORJ. 10, 2, 76. Russ. *барабáнщик* 'Trommler' wäre demnach entlehnt aus **darabančy*, dass.

барабанский 'brabantisch' (17. Jhdt.), kommt vom Ländernamen *Brabant* mit Veränderung nach *барабáн*, s. Braun Germanica-Sievers 682.

барабара 'Unsinn, Geschwätz', *барабáрум* 'Unsinn reden', (D.). Lautnachahmend wie griech. *βάρβαρος*, aind. *barbaras* 'Stotterer' oder *maparórum*: lit. *tarýti* 'sprechen', *tar̃ti* 'sagen', s. Pogodin RFV. 39, 1 ff.

барабинцы, барабинские татары 'turkotat. Stamm im Kr. Kainsk G. Tomsk'. Benannt nach einem Geschlecht *Baraba*, s. Patkanov 5, Egli 79.

барабóша 'Schwätzer, liederlicher Mensch', *барабóшумъ* 'verwirren, in Unordnung bringen', auch *барабóшъ* f. 'Unsinn, Geschwätz'. Nach Pogodin RFV. 39, 1 ff. zu *барáбара* und *барáшосот*.

барабúня 'rote Seearbe, mullus barbatus', siehe *барбúня*.

барáк 'Baracke, Holzhütte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 56; wohl aus frz. *baraque*, dass., welches ans ital. *baracca* stammt, s. Gamillscheg EW. 78.

барáк 'Schlucht', dial. Rjazań (RFV. 68, 11). Siehe *оспа́н*.

баракáн, баркáн 'wollener Möbelstoff', wohl über ital. *barracano*, dass., kaum direkt aus arab.-türkisch *barrakan*, trotz Mi. TEL. 1, 257. Das Wort begegnet auch in nhd. *Berkan*, frz. *bouracan* usw. (Heyse). Die Form *баркáн*, dass., wohl über ndl. *barkaan* (Akad. Wb. 1, 115).

барáн I. 'Widder, Schafbock', alt auch *борáн*, ukr. *barán*, skr. *baran*, ačech. *beran*, *baran*, čech. *beran*, slk. *baran*, poln. *baran*, osorb. *boran*, nsorb. *baran*. || Wird verglichen mit griech. *βάριον πρόβατον*, *βάριχον* άρως, Hesych., alb. *beř* 'Schaf, Weidevieh', *bari* m. 'Hirt'. Nach G. Meyer Alb. Wb. 33, Berneker EW. 1, 43 ff. und Meillet RS. 2, 69 ff., ist es ein altes Alpenwort, das in nordital.

Mundarten verbreitet ist: mail. *bera*, engad. *bar*, usw. Man geht bei der Deutung vom Lockruf *ber-* aus (s. Jokl, Unters. 242 ff., Gabel Glotta 25, 50 ff., Rohlf's Zschr. rom. Phil. 45, 672). Kořinek LF. 58, 430 erinnert an den Lockruf *brr* in ukr. *byr*. Vgl. auch russ. Lockrufe wie *барбар*, *барбары* für Schafe (D.). Unrichtig ist die Annahme einer Entlehnung aus kasantat. *bārān* 'Lamm' bei Mi. TEL. Nachtr. 2, 83. Dieses ist wohl eher russ. Lehnwort.

баран II. 'Sturmbock, Mauerbrecher, Widder' ist etymologisch mit dem vorigen identisch. Vgl. nhd. *Sturmbock*, *Widder* usw. Unrichtig Gorjajev EW. 12.

баранка 'Art Kringel aus feinstem Mehl', ukr. *obárinok*, wruss. *abarának*, poln. *obarzanek*, *obwarzanek*. Gebildet zu **ob-variti*, s. Mi. EW. 381, Iljinskij Pr. Fil. 11, 185, Preobr. 1, 16, Brückner EW. 369. Nur sekundär angelehnt an *баран*.

бараное 'großer Hobel, Raubbank'. Metathese aus *рубáнок* 'daselbe', mit Vokalassimilation. Entlehnt aus nhd. *Raubbank* (siehe *рубáнок*). Falsch ist Gorjajevs Dop. 1, 2 Verknüpfung von *барáнок* mit *бръть*, *брёу* 'rasiere, schneide'.

баранта́ 'Vergeltung, Rache für erlittenen Raub, bestehend in Forttreiben des Viehes, Zerstörung von Dörfern' usw., Ostruál., Kaukas., Don-G. (D.). Aus dschag. *baranta* 'Raubüberfall', kirg. *bar-rynta*, die von mong. *barimta* 'Raubzug, Angriff', kalm. *bárm̄ta*, dass., erklärt werden, s. Ramstedt KWb. 39, Radloff Wb. 4, 1477.

бараха́вица 'Speise aus gemahlenem Roggen mit Milch und Butter', Kr. Buj, G. Kostroma. Auch wenn ungenaue Aufzeichnung st. *бороховица*, wäre Zusammenhang mit *борошно* fraglich. Dunkel.

барáхвост 'Verleumder, Intrigant', *барáхвосту́ть* 'intrigieren' (D.). Pogodin RFV. 39, 2 vergleicht damit *бара-* in *барáббъ*, 'Geschwätz'; *хвосту́ть* kann 'scharwenzeln' bedeuten.

барáхло 'Gerümpel, alter Kram', Arch. Orenb. Sibir. (D.), auch *барахло́*, Kolyma-G. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 352 ff. zu *борошень* 'Hausrat'. Dunkel.

барáхтаться 'zappeln, strampeln, sich balgen', ukr. *barachtatyśa*, wruss. *boróchtac* 'bewegen', *boróchtacca* 'ringen'. Nach Gorjajev EW. 12 eine Weiterbildung zu *борóться* 'ringen'. Ähnlich Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 ff., der aber das *ch* dieses Wortes mit dem sigmatischen Aorist in Verbindung bringen will. Die Bildung mit *-t-* wäre in diesem Fall höchst wunderlich.

барáш 'Zeltmacher, Tapezierer am Hofe', *Барáшевская слобода́* Stadtteil Moskaus, wo diese Handwerker lebten. Nach Attaja bei Preobr. 1, 16 entlehnt aus arab. *farraš* 'Bettenmacher'.

барáшее 'Sumpf-, Heerschnepfe, Bekassine, scolopax gallinago', gehört zu *барáн* 'Schafbock', wie frz. *chevreille*, *chevre cèleste*, nhd. *Himmelsgeiß*, *Himmelsziege* u. a., weil der Vogel beim Balzflug durch Vibrieren der Schwanzfedern meckernde bzw. blökende Töne hervorbringt, s. Suolahti Vogeln. 276.

барбарис 'Berberitzenstrauch, Sauerdorn, Berberis', Adj. *барбарисовый*, volkst. *барысовый* Smol. (Dobrov.). Entlehnt aus nlat. *ber-*

beris, woher frz. *berbérís*, engl. *bárberry*. Die Quelle des Wortes wird im Arabischen gesucht. Vgl. Mi. TEL. 1, 247, Holthausen EW. 14, Preobr. 1, 16 ff, Lokotsch 20.

барбос 'verbreiteter Hundename' (Krylov, Gogol' usw.). Vielleicht nur zufällig ist die Ähnlichkeit mit rumän. *bărbós* 'bärtig'.

барбун, барбу́ня, барабу́ня, барбу́ля, барабу́ля 'rote See-, Meerbarbe, *Mullus barbatus*'. Neurussl. Entlehnt über ngriech. *μπαρπούνη* 'dasselbe' aus ital. *barbone* '*mullus barbatus*', wozu G. Meyer, Ngr. Stud. 4, 58, Korsch Archiv 9, 488, Verf. GrslEt. 38 ff. Ungenau Mi. TEL. Nachtr. 1, 11, der direkte Entlehnung aus osman. *barbunja* annimmt. Dieses ist aber ngriech.-ital., wie die meisten osman. Seeausdrücke.

барвенá 'Barbe, *Cyprinus barbus*', ukr. *barvena*. Entlehnt über poln. *barwena*, dass., dessen Quelle wohl über ahd. *barbo*, lat. *barbus* ist, s. Brandt RFV. 18, 26, Berneker EW. 1, 45, Preobr. 1, 17.

барвенóк, -нká; барвіно́к, -нka 'kleines Immergrün, Bärwinkel, *Vinca minor*', (u. a. Gogol'), ukr. *barvínok*. Entlehnt über poln. *barwinek*, čech. *barvíněk*, sowie deutsche Formen (woher heute nhd. *Bärwinkel*) aus lat. *pervinca*, s. Matzenauer 18, Berneker EW. 1, 44 ff., Korbut 428.

барві́ца 'färbender Waldmeister, *Asperula tinctoria*', gehört zu ukr. *dárva* 'Farbe', welches über poln. *barwa*, čech. *barva* auf mhd. *varwe*, nhd. *Farbe* zurückgeht, s. Mi. EW. 7 ff., Berneker EW. 1, 44.

бард 'Sänger, Skalde' (Puškin), entlehnt über engl. *bard* oder frz. *barde* aus ir. gäl. *bard*, dass., s. Holthausen EW. 14, Gamilscheg EW. 81.

барда́ 'Branntweinhodensatz, Treber', (u. a. bei Mel'nikov). Wohl zu *бурда́*. Vgl. zum Vokalismus *самáн* neben *сумáн*. Ein anderes *барда́* siehe unter *бордо́, бардо́шý*.

барда́дым 'Pik- oder Treffkönig, König der schwarzen Farben im Kartenspiel' (z. B. Tveř, RFV. 71, 343), auch *бардада́шка, барда́шка*. Die Auffassung als 'Bärtiger' *борода́ч* (Preobr. 1, 17) ist sehr naheliegend, erklärt aber nicht die Wortbildung.

барда́к 'Tongefaß mit breitem Hals', Don-G. (Mirtov), ist entlehnt aus osman. *bardak*, dass., s. Mi. EW. 7.

бардо́вать 'verstehen', Olon. (Kulik.). Dunkler Herkunft.

бардо́вый, бурдо́вый 'dunkelrot', Sarapul, Živ. St. 1901 Nr. 1 S. 84, Voronež, Živ. Star. 15, 1, 126. Ableitung von *бордо́* 'Rotwein aus Bordeaux', zuerst belegt als *барде́ц* = *Bordeaux*, zur Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Weiteres s. unter *бордо́*.

барды́ pl. 'Walfischbarte', Kr. Kola, Arch. (Podv.). Am ehesten aus norw. *barðer*, auch dän. schwed. *barder*, ndl. *baarden*, s. Thörnqvist Zeitschr. 8, 427 ff.

барды́ш siehe *берды́ш* 'Streitaxt'.

барэ́ж 'leichter durchsichtiger Kleiderstoff aus Seide und Kammwollgarn oder Baumwolle'. Aus frz. *barège*, ein Wollstoff aus *Barèges* in den Pyrenäen (Heyse).

барельеф 'Basrelief' aus frz. *basrelief*.

баржа 'Barke', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Entweder aus frz. *barge*, dass., oder aus mnd. *barse* (Schiller-Lübben 1, 154). Beide Wörter gehen über lat. *barca* auf griech. βάρης zurück, dessen Ursprung im Ägyptischen gesucht wird, s. auch Meulen 28 und s. v. *барка*.

барикада 'Barrikade' entlehnt aus nhd. *Barrikade* oder frz. *barricade* \angle ital. *barricata* 'Querstange', s. Gamillscheg EW. 84, Kluge-Götze EW. 41.

барикадировать 'verrammeln' aus nhd. *barrikadieren* oder frz. *barricader*, dass.

барыло 'Tonne', südl., westl. (D.), *барыла* 'Gießkanne', Astrach. (RFV. 70, 131). Entlehnt über ukr. *barylo*, wruss. *baryla* aus poln. *baryla* aus ital. *barile*, mlat. *barillus*, s. Mi. EW. 7, Berneker EW. 1, 44.

барин I. 'Herr' pl. *ба́ре*, kontrahiert aus *бо́арин* 'Bojare'; *барыч*, *барыч* 'junger Herr' aus **боарыч*.

барин II. 'Eiterbeule', etymologisch identisch mit dem vorigen. Tabuwort nach Zelenin Tabu 2, 83 und Havers 92.

барк 'größeres Handelsschiff', seit 1568 belegt, s. IORJ. 15, 4, 24. Entlehnt aus engl. *bark* nach Croiset v. d. Kop, IORJ. 15, 4, 24, weil als erster der engl. Gesandte Th. Randolphe mit einem solchen Schiff längs der Wolga bis zum Kaspischen Meer fuhr. — Trotzdem kann die Entlehnung auch aus ndl. *bark* oder ndd. *bark* erfolgt sein, s. Meulen 29.

барка 'Barke', belegt 1694 bei Peter d. Gr., s. Christiani 40. Entlehnt über nhd. *Barke* oder frz. *barque*, bzw. ital. *barca*, das über mlat. *barica* auf griech. βάρης 'ägyptisches Fahrzeug, Boot', kopt. *bari* zurückgeht, s. Erman bei Prellwitz 73, Kretschmer Glotta 1, 369 ff.

баркарóла 'Barkarole', entlehnt aus frz. *barcarole* oder direkt aus venez. *barcarola*, wozu Gamillscheg EW. 80.

баркас 'Barkasse, größtes Ruderboot eines Schiffes'. Aus frz. *barcasse*, dass.

баркóт, баркóут 'Bark- oder Berghölzer, Umschlagsplanken am Schiff, die bezeichnen, wie hoch das Schiff geladen werden darf', davon *баркóтyна* 'Bodenplanke'. Entlehnt aus ndl. *barkhout*, ndd. *barkholt*, nhd. *Bergholz* eigtl. 'beschützendes Holz', s. Falk-Torp 51, Matzenauer 105, Meulen 29.

барлóвый 'aus bestem Rehfell angefertigt', *барлóвина* 'bestes Rehfell im Herbst' Ost-Sibir., *барлóу* 'Frühlingsfell, leicht verschleißendes unansehnliches Fell (des Zobels)'. — Gehört wohl zu dial. *бóрма* 'Reh' (Akad. Wb. 1, 244).

барма I. 'Schäum auf kochendem Honig oder Fruchtsaft', entlehnt aus nhd. *Barne*, *Bärne* 'Fett', nach Potebnja RFV. 1, 263.

барма II., auch *барман* 'Bremse, oestrus', sowie *нарма́х*, dass., Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *parma*, *paarma*, dass., s. Kalima 34 und 181.

барма III., auch барáма, брáма (nach D.) gew. pl. бармы 'großfürstlicher Schultern- und Brüstschmuck', oft im 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 42 ff. Nach Matzenauer LF. 7, 9 und Preobr. 1, 17 soll das Wort entlehnt sein aus anord. *barmr* 'Rand', das wurzelverwandt ist mit mhd. *brēm* 'Einfassung', schwed. *bräm* 'Verhämung' (wozu Kluge-Götze EW. 648, Torp 262). Die Bedeutungen sind aber recht verschieden und auch das Genus des russ. Wortes weicht vom anord. ab. Daher erscheint die Zusammenstellung zweifelhaft.

баромётр 'Barometer', seit 1716, s. Smirnov 56. Wohl wegen des Akzentes eher aus poln. *barometr* als aus frz. *baromètre* oder nhd. *Barometer*.

барон 'Baron, Freiherr'. Der Titel wurde in Rußland eingeführt unter Peter d. Gr. Zuerst erhielt ihn Šafirov 1710, der jüdischer Herkunft war, nach Braun, Germanica-Sievers 715. Aus nhd. *Baron* oder frz. *baron*, das auf ahd. *baro* 'streitbarer Mann' zurückgeht.

Баронск 'alter Name für Katharinenstadt, jetzt Marxstadt, im deutschen Wolgagebiet'. (früher G. Samara). Benannt nach dem holländischen Gründer Baron Bearegard, der die Stadt 1765 anlegte, s. NovEncSl. 5, 264.

барс I. 'Panther, felis pardus', belegt ca. 1625 Chožd. Kotova 98. Entlehnt aus kasantat. turkmen. chiv. alttürk. uig. *bars* 'Tiger, Panther' (Radloff Wb. 4, 1158), wozu osman. *pars*, s. Mi.TEL. 2, 140, Korsch Archiv 9, 661. Zur Herkunft der turkotat. Wörter vgl. Bang Kel. Szemle 17, 133 ff. und Sitzber. Preuß. Ak. 1931 Sp. 471. Hierher nach Korsch a. a. O. auch барс 'Hyäne'.

барс II. 'Schlittendecke', aruss. seit 1589 (s. Srezn. 1, 43). — Dunkel.

барсук, борсук 'Dachs, Meles vulgaris'. Entlehnt aus osman. kirg. balkar., karačai. *borsuk*, kasant. *bursyk*, *barsyk*, dass., das urspr. 'grauer' bedeutete nach Bang Kel. Szemle 17, 136 ff., Gom-bocz 52, Mi. TEL. 2, 144.

бартé 'meinetwegen, ich bitte?' Vologda (D.). — Dunkel.

бархán 'Sandhügel in der Kirgisensteppe' Orenb. (D.). Entlehnt aus kirgis. *barxan*, dass., s. Gorjajev EW. 12, Preobr. 1, 18. Vgl. auch kalmück. *balxyn* 'hohes Ufer' (Ramstedt KWb. 31).

бархат 'Samt', belegt Domostr. K. 30, oft im 17. Jhdt., z. B. Chožd. Kotova 110 ff., Azovsk. Vz. u. a., ukr. *barchát*. Im Poln. *barchan*, dass. (seit 1500), s. Brückner EW. 15. — Lautlich am nächsten steht den ostslav. Wörtern mhd. *barchát* bzw. nhd. *barchent*, s. Berneker EW. 1, 44, Korsch Archiv 9, 488, Mikkola, Berühr. 1, 81. Auch die Anfangsbetonung spricht für westlichen und gegen östlichen Einfluß (entgegen Mi. TEL. Nachtr. 1, 11; 2, 82), obgleich die letzte Quelle dieses Wortes arab.-türk. *barrakan* ist, wie bei баракан.

бархот, бархот 1. 'Schiffsplanke', 2. 'große Flußbarke auf der Kama' (Mel'nikov 7, 369, D., u. a.). Aus ndl. *barkhout* 'Barkenholz, kl. Barke'. Daneben auch бархот, бархот aus gleicher Quelle, s. oben.

барыч 'Junker, junger Herr', siehe oben *бáрин*, *барыч*.

барыш 'Gewinn', belegt Dict. tril. 1704, auch ukr. *barýš*, wruss. *barýš*. Das Wort wird seit Mi.Tel. 1, 257, Nachtr. 1, 11; 2, 82, aus osman. krimtat. *baryš* 'Friede, Versöhnung', kking. *baryš* 'Gang, Fahrt' (Radloff Wb. 4, 1480) erklärt, s. auch Berneker EW. 1, 45, Preobr. 1, 18. Dagegen sieht Gauthiot MSL. 16, 90 ff. die Quelle des russ. Wortes in tschuwass. **parəš* 'Geschenk', kasantat. *bireš*, osman. *-veriš*.

бáрышня 'Fräulein' gehört zu *барыч* 'junger Herr'. Urspr. Form **bojaričyna*, zu *бáрин*, *боáрин*.

барь, **баръ** 'Lockruf für Lämmer', Vjatka (Vasn.), Nižn. (D.). Gehört zu den oben s. v. *барáн* besprochenen Interjektionen.

барьер 'Schränke', älter *барьера*, dass., Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Ersteres direkt aus frz. *barrière*, letzteres über poln. *barjera* oder nhd. *Barriere*, s. Gorjajev EW. 445. Smirnov a. a. O.

бас I. 1. 'Baßstimme, tiefe Stimme', 2. 'Baßgeige'. Entlehnt aus ital. *basso* oder dem daraus entlehnten frz. *basse*, bzw. nhd. *Baß*, s. Preobr. 1, 19.

бас II., auch **басъ** 'Schmuck' Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Jarosl. gehört zu: *басá* 'Schönheit', Jarosl. Nordrußl. (D.), *бáснѣ*, *бáснѣу* 'schön', Novgor. Arch. Olon. Čerepovec, Jarosl. Kostr. || Wegen der Beschränkung des Wortes auf das Nordgr. liegt es nahe, es als ein nördliches Lehnwort anzusehen. Mikkola Ber. 19 und Kalima FUF. 18, 16 sahen die Quelle in syrjān. *bas* 'Schmuck'. Dagegen wollen Wichm.-Uotila 10 das syrjān. Wort als Entlehnung aus der erwähnten russ. Wortsippe betrachten. Sollte syrj. Entlehnung nicht nachweisbar sein, dann müßte an Urverwandtschaft mit aind. *bhāsas* m. 'Licht, Glanz', *bhāsati* 'leuchtet, scheint', *bhās* n. (später f.) 'Schein, Licht, Glanz', gedacht werden, die weiter zu aengl. *basu* 'purpurn, rot', mir. *basc* 'rot' gehören könnten, s. Holthausen Aengl. Wh. 16, Scheffelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 275, Gorjajev EW. 13. Bedenklich stimmt nur das Fehlen des Wortes in den anderen slav. Sprachen. Vgl. noch *басѣмъ* 'heilen'.

басалáй 'grober, unverschämter Mensch', Vologda (RFV. 18, 279), aber auch 'Geck' (D.). Wohl scherzhaft 'einer, der schön bellt' (schimpft) zum vorigen und zu *лáять* 'bellen, schimpfen'.

басалык I. = *кистень*, bleierne Kugel an einem Riemen', dial. (D.), auch poln. *basatyk* 'Peitsche mit bleierner Kugel'. Jedenfalls turkotat. Ich habe das poln. Wort aus osman. kasantat. *bašakly* 'mit eiserner Spitze', *bašak* 'Spitze' hergeleitet (Radloff Wb. 4, 1552), s. Zeitschr. 16, 68. Das *s* für *š* ist aber im Poln. leichter zu verstehen, als im Russ.

басалык, басалук II. 'sumpfiger, saurer Boden', Tambov (D.). Man wäre geneigt an osman. *batak* 'Sumpf, Moorhoden', *batakly* 'sumpfig' anzuknüpfen (s. Radloff Wb. 4, 1510), aber das *s* bleibt dann unerklärt. Dunkel. Vgl. auch unter *баткáн*.

басáринка 'Frohn, Arbeit für den Landbesitzer als Entgelt für die Pacht', Schwarzrm. (D.). Entlehnt aus poln. *basarunek* 'Er-

sat, Entschädigung', das aus mhd. *bezzerrunge* 'Besserung' stammt, s. Korhut 402 und 496, Karłowicz 37.

басать gewöhnl. сбасать 'stehlen, stibitzen', Smol. (Dobrov.). Etwa aus nhd. *fassen*?

басёт 'Glücksspiel mit Karten' (18. Jhdt., Mel'nikov 2, 369), aus frz. *bassette*, dass., ital. *bassetta* (Heyse).

басить 'heilen', Astrachan (RFV. 63, 128), Rjazan' (RFV. 28, 50), urspr. wohl 'besprechen', zu *басъ*, *басъ* 'sprechen'. Pedersen IF. 5, 51 vergleicht aind. *bhās* 'Glanz, Schein', wozu oben nnter *бас*, *басá* 'Schönheit'. In diesem Falle wäre von der Bed. 'schön machen' auszugehen. Die erstere Möglichkeit ist vorzuziehen, da ich dieses *бас*, *басá* so weit südlich nicht nachweisen kann.

басёа 'Spielzeug aus Knochen', Kola (Charuzin), entlehnt aus finn. *paasko*, *paasku* 'kleine Hand- und Fußgelenkknochen', karel. *poaska* 'Klanengelenk der Tiere', oder lapp. Patsj. *päska*, Ter. Kild. *pätska*, dass., nach Itkonen S. 62.

басёак 'Steuereinnahmer, tatar. Beamter, der Tribute einzuziehen und auf die Ausführung der Befehle zu achten hatte', aruss. *baskak* Hypat. Chr., Novgor. 1. Chr. n. a., s. Srezn. 1, 43 ff., ukr. *baskák*, poln. *baskak* 'tatar. Beamter'. Entlehnt aus dschag. *baskak* 'Aufsicht, Gewalt, Rechner' (s. Radloff Wb. 4, 1533, Künos Dschag. Wb.). Das Wort gehört als 'Unterdrücker' zu turkotat. *basmak* 'bedrücken', s. Korsch bei Preobr. 1, 18 und Archiv 9, 488, Kraelitz 9, weniger genau Mi.Tel. 1, 257, Nachtr. 1, 11; 2, 82.

басмá 1. 'Bildnis der alten Tatarenchane', 2. 'Bulle mit Siegel des Chan', 3. 'Einfassung der Heiligenbilder', 4. 'türk. Filz, Kattun'. Die Bed. 1 und 2 finden sich im Kazansk. Letopisec, s. Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17, 129 ff. und Inostrancev daselbst 18, 172 ff. Die anderen Bed. werden verständlich aus ukr. *básma* 'schwarzes seidenes Halstuch', hulg. *basma* 'bedruckte Leinwand', skr. *básma*, dass., s. Brandt RFV. 21, 206. || Die Wörter sind entlehnt aus osman. turkmen. kasantat. chiv. sart. *basma* 'bedruckter Stoff', alt. tel. *pasma* 'bedruckte Stoffe aus Turkestan' (s. Radloff Wb. 4, 1193 und 1540), die zu turkotat. *basmak* 'drücken' gehören, s. Räsänen Tat. L. 51, Mi.Tel. 1, 257, Berneker EW. 1, 45. Von *басмá* 'metallener Beschlag, Einfassung von Heiligenbildern' abgeleitet ist russ. *басменное дело* 'Arbeit dieser Art', *басменщик* 'Anfertiger solcher Ikonen'. Die Straße, in der solche Ikonenmacher wohnten, heißt *Басманная* (s. Mel'nikov 8, 239).

басмáн 'das zum Hofbedarf gelieferte Brot' (D.) Etwa zum vorigen, wegen eines darauf gedruckten Zeichens?

басня, баснь f. 'Fabel'. ksl. *basnъ* f. 'Fabel, Zauberspruch', ukr. *básnia* 'Klatsch', čech. *báseň* 'Dichtung', poln. *basń* 'Fabel, Märchen', osorb. nsorb. *basń* 'Fabel, Gedicht'. Ableitungen von *bas*. *басъ* und Berneker EW. 1, 45.

басон 'Posament, gewirkte Borte, Tresse', wohl über eine Dialektform des nhd. *Posament* aus frz. *passement*, s. Matzenauer 105, Preobr. 1, 18.

бассейн 'Bassin, Wasserbecken', belegt 1764, Porošin, s. Christiani 57. Entlehnt aus frz. *bassin* 'Becken, Schüssel', das zu ital. *bacino*, gall. *bacca* 'Wassergefäß' gehört, s. Gamillscheg EW. 86, Kluge-Götze EW. 45.

баста 'genug!' Davon *бастосамъ* 'streiken', *забастоска* 'Streik'. || Wie nhd. *basta* 'genug' aus ital. span. *basta*, dass., zu *bastare* 'genug sein', s. Preobr. 1, 18, Kluge-Götze EW. 42.

бастион 'Bastion', belegt seit 1702, s. Christiani 36. Entlehnt über nhd. *Bastion*, oder direkt aus frz. *bastion* bzw. ital. *bastione*, eigentl. 'große Bastei', s. Holthausen 14.

бастонада 'Fußprügelstrafe', aus frz. *bastonnade* oder nhd. *Bastonnade*, deren Quelle ital. *bastonata* ist.

бастр 'schlechte Sorte Zucker', entlehnt aus nhd. *Basterzucker* von *Bastard* als 'unecht' (Grimm D.Wb. 1, 1152), s. Preobr. 1, 18.

бастрѣ, бастрѣк, бастрѣк 'Bastard, uneheliches Kind', Voron. (D.), ukr. *bajstrūk*, *bajstrūk*, *bajstŕa*, *baster*, wruss. *bajstrūk*. Entlehnt über apoln. *baster*, *bastrzē*, poln. *bastard* aus mhd. *bastard*, s. Brückner EW. 17 ff., Archiv 11, 122, Berneker EW. 1, 45, Korbut 512. Dazu stellt Sobolevskij RFV. 66, 345 auch *бастрыа* als Schimpfwort und belegt dieses in PN. seit dem 16. Jhd. (Tupikov).

бастрѣ, бастрѣк 'Stange auf dem Wagen zum Festhalten der Garben oder des Heus', Kazań, Penza, Vjatka, Tomsk, Irkutsk. Auch *бастрѣк* Tambov, *бастрык* Simhirsks, *бастрык* Perm, Petersburg, gehört offenbar zum vorigen, s. Bulič IORJ. 1, 296, Filin 120. Unbefriedigend ist die Deutung aus nhd. *Baststrick* im Akad. Wb. 1, 122, da es sich um eine Stange handelt. Zur Bed. vgl. *копыа*.

бастыльник, бастылина 'Art Unkraut, das für Heizungszwecke im Bauernhause verwendet wird (S. Aksakov), s. Gorjajev EW. 1, 3. — Dunkel.

басурман, бусурман 'Ungläubiger, Missethater', aruss. *besurmenin*, Hypatius Chr. a. 1184. Entlehnt aus kasantat. kirg. *musulman*, osman. *musulman*, *müslümān*, vulg. *müsrman*; besonders nahe kommen den russ. Formen die turkotat. mit *b-*, wie karakirg. *busrman*, kumük. baskar. *busrman* (s. Radloff Wb. 4, 2205 ff., Kel. Szemle 15, 212, auch *b-* im kuman. und wolgabulg.). Die Quelle dieser Wörter ist pers. *muslimān* pl. aus arab. *muslim*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 113 ff., Sköld Slavia 2, 290 ff. Vgl. auch *бесермечин*.

басъ-басъ 'Lockruf der Schafe', Sibir. Findet sich auch poln. *basiu*, *basiu*, dass., Kielce (RFV. 69, 425). Vgl. oben die Sippe von *бাপан*; man beachte auch poln. *bazia* 'Schaf', interj. *baziu*, s. Prace Fil. 5, 695.

бат 1. 'Eichenstock, Knüppel', 2. 'Handschlegel', 3. 'Holztrog' (für das Vieh), 4. 'Boot aus einem ausgehöhlten Baumstamm' in Olon. Vologda, Perm, Sibir. Am ehesten gehören alle diese Bed. zu einer Sippe und die urspr. Bed. ist 'Balken, Einbaum' und 'Baum-

stamm'. In Ustjug ist 'Einbaum' im 18. Jhd. zu belegen, s. Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 444. Im G. Olonec ist *bat* 'ein ausgehöhlter Baumstamm mit Seitenbalken, der zur Fahrt auf kleinen Seen benutzt wird' (Kulik.). Dieses primitive Boot ist kaum entlehnt, daher wohl zu *batón* zu stellen. Davon zu trennen ist poln. *bat* 'größeres Segelboot', das man als Lehnwort aus anord. *bátr*, welches aus ags. *bát* stammt, aufgefaßt hat, s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 144 ff. Andere hielten für die Quelle des poln. Wortes das nhd. *boot* (so Korbut 402 ohne Klärung der Lautverhältnisse), oder leiteten poln. *bat* 'Knüppel' und 'kleiner Schoner' aus ital. *batto* her, so Brückner KZ. 48, 162. || Auf jeden Fall ist *bats* 'Knüppel, Keule' alt. Es findet sich außer im Russ. auch noch in skr. *bāt* 'Keule, Stock', slov. *bāt* 'Kolben, Holzschlegel', poln. *bat* 'Peitsche', s. Berneker EW. 1, 46. Was die außerslav. Verwandtschaft betrifft, so ist eine solche bisher schwer nachzuweisen Bernekers (a. a. O.) Vergleich mit lat. *confuto* 'schlagen nieder, dämpfen', *re-futo* 'widerlege', ist sehr unsicher (s. dagegen Brückner PrFil. 7, 164). Besser ist wohl die Heranziehung von kymr. *bathu* 'schlagen', aus dessen gall. Entsprechung lat. *battuere* 'schlagen' entlehnt ist, s. Berneker a. a. O.

БАТАЛИЯ 'Schlacht, Treffen', belegt seit 1704, s. Smirnov 57. Kann über poln. *batalja*, nhd. *Bataille* oder frz. *bataille* bzw. direkt aus ital. *battaglia* entlehnt sein, s. Christiani 37, Smirnov 57.

БАТАЛЬОН 'Bataillon', belegt zuerst 1702, s. Christiani 33. Über nhd. *Bataillon* oder direkt aus frz. *bataillon*, ital. *battaglione*, s. Preobr. 1, 19, Smirnov 57.

БАТАМАН 'Hausgeist', *батамушко, ботамушко*, dass. Wohl Tabuwort, durch Umgestaltung von *(e)атаман* unter Einfluß von *бáтя, бáтюшка*, s. Zelenin Tabu 2, 106, Havers 139.

БАТАРЕЯ 'Batterie', belegt 1697 bei Peter d. Gr., s. Christiani 35. Entlehnt aus nhd. *Batterie* oder frz. *batterie* 'schlagende Kriegsschar, Artillerie' zu *battre* 'schlagen'. Das *-ея* aus literaturspr. *-ия* ist volkstümlich russisch.

БАТИСТ 'feinste, dichteste Leinwand', entweder über nhd. *Batist* oder eher direkt aus frz. *batiste*, dass. Das letztere ist benannt nach Fr. *Bâtiste* von Cambrai, einem bekannten Leinweber in Flandern im 13. Jhd. Vgl. Gamillscheg EW. 90, Dauzat s. v.

БАТЕАК 'Sumpf, Schlamm, Schmutz', Wolga-G., Astrachan (D.). Entlehnt aus dschag. kirg. kasantat. *batkak* 'Sumpf', das zu osman. *batak* 'Sumpf, Moorboden, Pflüze', *batmak* 'einsinken' (Radloff Wb. 4, 1510 ff.) gehört, s. Korsch Archiv 9, 489, Mi. TEL. 1, 258.

БАТМАН 1. 'Gewichtseinheit von 10 Pfund' seit dem 16. Jhd., 2. 'Gewichtseinheit von 28 Pfund' in Krim und Kaukasus. Zuerst belegt bei Afan. Nikitin, oft im 17. Jhd. Entlehnt aus kasantat. *batman* 'Gewicht von 4 Pnd', uigur. *badman* 'Wage, chines. Pfund' (Räsänen, Tat. L. 51, Rahmati, Sitzber. Preuß. Akad. 1930, S. 465), balkar. *bal-batman* 'Bienenkorb' (Kel. Szemle 15, 207), auch mongol. *badman* 'ein Maß' (s. F. W. K. Müller, Sitzber. Preuß. Akad. 1909, S. 838 ff., Vladimircov Zap. Vost. Otd. 20, 161) zu

turkotat. *batmak* 'sinken', s. Berneker EW. 1, 46, Mi. TEL. 1, 258, Nachtr. 2, 188.

БѳТѳР 'Stock, Knüttel', heute dial. auch *nomѳr*, dass. (viell. mit volksetymol. Einführung von *no-*), aruss. *batogъ*, dass. (Russk. Pravda), ukr. *batih* 'Peitsche', *batih*, dass., poln. *batog* 'kurze Peitsche', чеч. *batoh* 'Geißel'. || Jedenfalls verwandt mit *бѳм* 'Knüttel' und im Ablaut zu *бѳмамъ* 'trampeln, Fische scheuchen durch Schlagen des Wassers mit einer Stange', s. Iljinskij PrFil. 13, 498, Brückner EW. 18, Berneker EW. 1, 46. Die Annahme einer Entlehnung aus osman. *budak* 'Ast, Zweig', dschag. *butak*, kasantat. *botak* (Mi. TEL. Nachtr. 1, 17; 2, 89) ist aus lautlichen Gründen abzulehnen, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 113, Zap. Vost. Otd. 17 S.VIII, Berneker EW. 1, 46. Verfehlt ist auch die Herleitung aus ital. *batocchio*; *batocchio* 'Stock', wogegen Berneker a. a. O.

БѳТѳЛА 'Lappen', Bronnicy, (Karinskij Oč. 151), *бѳмѳла* 'Art Decke' Rjaz. (D.) ist dial. Umgestaltung von *бѳмѳла*, *бѳмѳла*.

БѳТРАѳ 'Arbeiter, Knecht' (nicht für Feldarbeiten) ist kaum als Entlehnung aus kasantat. *batrak*, dass., anzusehen (gegen Gorjajev EW. 13, Preobr. 1, 19), weil dieses selbst russ. Herkunft sein muß. Eher mit Sobolevskij RFV. 70, 77 als russ. Neuhildung zu *бѳмырь* dial. 'Ältester einer Lastarbeitergenossenschaft' (so heute Olon. Kulik.) mit Weiterbildung auf *-ak*, wie *максѳк*, *мастѳк*.

БѳТУРА 'eigensinniger, trotziger Mensch', Rjazan, Perm (D.), wird gewöhnlich zu *бѳмѳръ* gestellt und aus turkotat. *bahadyr* 'tapfer' hergeleitet, s. Mi. TEL. 1, 254. Es wäre aber als echt-slav. deutbar, wenn man von der Bed. 'Knüppel' ausgeht und das Wort zu *бѳм* 'Stock' stellt, zu dem auch ukr. *batūra* 'Peitsche' gehört. Zu letzterem Berneker EW. 1, 46.

БѳТѳЙ 'Name des turkotat. Eroberers Rußlands' (1227—1255), s. Näheres Barthold, Enc. d. Islam 1, 709. Sein turkotat. Name war *Bätü*. In der russ. Volkspoesie erscheint er als *Бѳмѳра-Цѳрь*, mit russ. Suff. *-ъра*, vgl. uigur. *batuk* 'fest, stark, gewaltig' (Vámbery Uigur. Spr. 211). Die Erinnerung an den gefürchteten Herrscher bewahren mehrere volkstümliche Ausdrücke, z. B. *Бѳмысѳ нѳмѳ* 'Milchstraße' (so auch noch bei Solochov), bzw. *Бѳмысѳа* (*Бѳкесѳа*) *допѳра*, dass., Tamb. Tula (D.), sowie in Ortsnamen: *Бѳмысѳа тѳпѳдѳ* 'Waldweg, der zur versunkenen Stadt *Kitež*, *Kidiš* (Kr. Semenov, G. Nižn.-Novg.) führen soll'. Hier von Mönchen erfunden (s. Mel'nikov 6, 27 ff.).

БѳТѳРЪ 'Ältester einer Lastarbeiterinnung' (Mittl. Wolga). Nach Sobolevskij RFV. 70, 77 zu *бѳмырь* 'kühner, kräftiger Mensch, Streifsoldat, Parteigänger'. Letzteres halte ich für turkotat. Vgl. *бѳрамѳрь*. Zur Bed. beachte man Ausdrücke wie *амѳмѳнѳ*.

БѳТѳЯ, **БѳТѳКО** 'Vater', ukr. *bát'o*, *bát'ko*, wruss. *báča*, bulg. *baštá*, skr. *bāča* Kosewort für 'Bruder', чеч. *bát'a* 'Bruder, Verwandter, Genosse', dial. mähr. *bat'a* 'Oheim'. Die Versuche, in diesem Wort ein Lehnwort aus magy. *bátya* 'älterer Bruder, Oheim' zu sehen, sind von Berneker EW. 1, 45 ff. mit Recht abgelehnt worden. Er hält **batę*, **bat'a* für Koseformen zu *brat(r)ъ* 'Bruder'.

Abzulehnen ist jedenfalls auch Sobolevskij's Versuch (RFV. 64, 149) es als iranische Entlehnung anzusehen. 'Für Kenner des Avesta gibt es ein avest. **patar* nicht mehr', s. Hübschmann Arm. St. 37, Verf. RS. 4, 161.

БАТАН, БАТЯН 'Storch', siehe *ботьян*.

БАҮЛ 'Truhe mit gewölbtem Deckel', südl. (D.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 58. Entlehnt aus ital. *baule* 'Kleidertruhe' von turkotat. *baul* nach Niedermann Zeitschr. 1, 449, Preobr. 1, 20.

БАУРСАК 'in Butter gekochte Stücke Weizenteig', Kazan (Mel'nikov), aus kirg. chiv. *boursak* 'Teigstücke in Hammelfett gebraten', kuman. *boursak* 'Eingeweide' (Radloff Wb. 4, 1433).

БАУСЕНЬ in Liedern = *асенъ* (siehe S. 3 ff.). Im ersten Teil ist viell. die Interj. *ба* enthalten. Markov Etnogr. Obozr. 63, 60 ff. sieht hierin ein verstümmeltes **на-уценъ*, dessen Berechtigung mir zweifelhaft ist. In einem Liede aus Rjazań findet er auch *афценъ* - *науценъ*, das unerklärt ist. Anscheinend sind es Reimbildungen zu *осенъ*.

БАҮТ 'Bolzen, eiserner Nagel'. Entlehnt aus engl. *bolt* oder ndl. *bout* 'Bolzen, Stange', zu nhd. *Bolzen*, s. Akad. Wb. 1, 237, Meulen 43.

БАФТА 'Art Stoff', siehe *бахма*.

БАХАРЬ 'Schwätzer, Prahler', auch 'Bespreeher', *бахорумъ* 'schwätzen'. Dazu: skr. *bāhoriti* 'zaubern', slov. *bāhati* 'prahlen', *bahortiti* 'zaubern', čech. *báchora* 'Geplauder, Märchen', *bachoriti* 'plaudern', osorb. *bachtačo*, nsorb. *bachtaše* 'klatschen'. || Nach Berneker EW. 1, 38 ff. Ableitung zu *ba-* in *бáть*, *бáсна*, wie *азахаръ* zu *ахатъ*. Unrichtig Matzenauer LF. 7, 4 ff., der einen gewagten Vergleich mit aind. *bhaṣ-* 'sprechen, sagen' und *beśáda* versucht.

БАХВАЛ 'Prahler', *бахвалитъся* 'prahlen'. Zu *бáть* und *хва́литъ*, s. Iljinskij KZ. 43, 180. Weniger ansprechend ist die Annahme einer Kontamination von **bachati* 'prahlen' und *chvaliti*, bei Berneker EW. 1, 38 ff. Oder ist *ба-* die Interjektion? Vgl. *бахмүр*.

БАХЛА 'hoher und niedriger Stiefel der Bauern und Bäuerinnen', Nordrußl. Tvef, Ostrußl. Sibir. Daraus entlehnt syrjän. *bakile* 'hohe Jagdstiefel', s. Wichm.-Uotila 8. || Nach Mikkola Berührungen 82 ein Lehnwort aus mlat. *bacle* 'Frauensschuh', das er mit griech. βακνίδες · εἶδος ὑποδημάτων Hesych. vergleicht. Unsicherer noch als dieser Vergleich sind die Versuche einer Anknüpfung an *баумлак* (Mi. EW. 8) oder an *бух-* (Preobr. 1, 20). Dunkel.

БАХМАТ 'Klepper, Pony', auch poln. *bachmat* (schon bei Rej). Aruss. *bachmatъ* aus Lit. Chron. belegt Srezn. 1, 46. || Wohl ein östliches Wort, dessen Etymologie nicht feststeht. Mi. EW. 414 verzeichnet ein tatar. *пахн at*. Dieses soll nach Lokotsch 11 npers. *pehn* 'weit, breit, groß' (s. Horn Npers. Et. 76) und turkotat. *at* 'Pferd' sein, was sehr bedenklich ist.

БАХМҮР 'Übelkeit, Schwindelgefühl', Niž.-Makarj. (D.). Ich nehme eine Zusammensetzung mit *хмурá* 'Wolke, Finsternis' an. Der erste Teil ist viell. die Interjektion *ба*, also urspr. 'was für eine Verfinsterung'. Vgl. ähnlich *калуна*, *камүжа* zu *мүжа*.

бахолда 'Prahler', Kostroma, Perm, auch 'Faulpelz, Gaffer', Voron. Tambov (D.) zu *бахарь*.

бахорить 'prahlen', Novgor. Vologda, Nižn. Vjatka, (D.), gehört zu *бахарь*. Der Versuch von Wiener, Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59 das Wort aus jüd.-d. *Bacher*, hebr. *bāchūr* 'junger Mann' (wozu Kluge-Götze EW. 66) zu erklären, ist wegen des Bedeutungsunterschiedes nicht wahrscheinlich. Dagegen Bulić Živ. Star 1895 Nr. 1 S. 59 ff. Siehe *бахур*.

бахромá, бахрамá 'Gebräme, Franse', belegt im Invent. Ivans IV. a. 1583, s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 8. Entlehnt aus osman. krimtat. *maħrama* 'Taschentuch, Schleier' (Radloff Wb. 4, 1997 ff.), das auf arab. *mahrma* zurückgeht, s. Kraelitz 39, Mi. TEL. 2, 121. Nach Korsch Archiv 9, 654 ist anl. *b-* schon turkotat. Vgl. auch *басурман*.

бахтá, бафтá 1. 'Art bedruckter Baumwollstoff', 2. 'großes feines Frauentuch', Ostruřil. (Mel'nikov u. a.). Aus dschag. *baħta* 'Baumwolle' (Radloff Wb. 4, 1464). Siehe auch *нахма́*.

ба́хтармá 1. 'dünnes Häutchen der Birkenrinde, welches auf Wunden gelegt wird', 2. 'linke, untere Seite', Arch. Sibir. (D.), 'Rückseite des Schuhleders', auch 'obere, nicht eßbare Pilzhaut' Olon. Kulik. || Dunkel.

бахур 'Buhler, Geck, junger Jude', auch 'dicker Mensch', wruss. poln. *bachur* 'junger Jude'. Entlehnt aus hebr. *bāchūr*, hebr.-d. *Bacher* 'junger Mann, Lehrer', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59, Kluge-Götze EW. 66, Schapiro, Fil. Zap. 12 (1873), 6.

Бахчисарáй 'Stadt in der Krim, ehem. Residenz der Krimchane', 1519 von Chan Abdul Sahab Girej erbaut, s. Hammer-Purgstall bei Egli 74. Urspr. turkotat. 'Gartenpalast', nach dem Palast des Chans. Vgl. *бахча́* und *са́рда́й*.

бац 'bums, bauz, perdautz', davon *бацунуть* 'klatschend schlagen', ukr. *bacnúty* 'losfeuern, schlagen'. Lautnachahmend, s. weiteres bei Berneker EW. 1, 37.

бацу́й 'Tenne', Orel (s. RFV. 71, 350 und Filin 146). Etwa zum vorigen?

баца́га 'Pfǘtze' Olonec; *баца́й, баца́к* 'tiefe Stelle im Fluß oder Bach' Jarosl. (D.). — Dunkel. Die geographische Verbreitung des Wortes verbietet es, an Zusammenhang mit *бацка́к* zu denken.

баца́н 'Storch', s. *боты́н*.

ба́чега 'Hürde für das Kleinvieh', Arch. (D.). Siehe *бачуга*.

ба́чить 'sehen, erblicken', Südl. Westl. (D.), ukr. *báčyty*, wruss. *bačýc*. Aus poln. *baczyć*, 'dass.', das aus **ob-ačiti* entstanden ist und zu *oko* 'Auge' gehört, vgl. homer. ὤψ, εἰς ὤψα 'ins Gesicht' u. a., s. Trautmann BSL. 4 ff., Berneker EW. 1, 24, Jagić-Festschr. 598. Abzulehnen ist Matzenauers LF. 7, 4 Herleitung aus turkotat. *bakmak* 'sehen'.

ба́чить 'plaudern, reden', Novgor., Kostr., Vjatka, Rjaz. (D.). Viell. zu *ба́ять* 'reden'.

баш, in den Ausdrücken *баш на баш* 'genau so viel', Wolga-G., Moskau (Ušakov 1, 97). Wird aus türk. *baş* 'Kopf' erklärt, s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 82 ff. Es fragt sich, ob diese Bed. sich trennen läßt von *баш* 'zwei Kupferkopeken', in Kursk, Tamb. Nižn., Simbirsk (D.). Dieses letztere könnte auch verknüpft werden mit nhd. *Batzen* (seit 1495) für 'Dickpfennige', das auch im frz. *bache, batche* 'Batzen' erscheint, dazu s. Kluge-Götze EW. 42.

баша 'Koseform für Schafe und Lämmer' Pskov, Tver, Olon. (D.), *башы* Lockruf f. dieselben, *ibid.* und Vjatka (Vasn.). Wohl Kurzform für *бапаш* wie *Маша* zu *Марья*. Es findet sich auch *баша* Olon. (Kulik.), wohl durch Einführung eines lautmachenden Elementes *bā*.

башыбузъ 'Soldat des nichtregulären türk. Heeres', gebräuchlich 1877, aber auch bei Čechov u. a. Aus osman. *başybozuk* zu *baş* 'Kopf' und *bozuk, buzuk* 'rasend, verdorhen', (Radloff Wb. 4, 1684), s. Preobr. 1, 20.

башка 'verächtliche Bezeichnung für Kopf, Dummschädel', ukr. *baška*, dass. Entlehnt aus Dat. sing. *baška* von osman. aderb. krimtat. kasantat. kuman. *baş* 'Kopf' (Radloff Wb. 4, 1546), s. Mi. TEL. 1, 257, Nachtr. 2, 82 ff., Melioranskij IORJ. 7, 2, 289, Korsch IORJ. 8, 4, 42. Der Dat. sing. wurde übernommen in solchen Ausdrücken wie 'wieviel zahlst du pro Kopf' und das Genus wurde bestimmt durch *очока*.

башкыр 'Baschkire, eine turkotat. Völkerschaft im südl. Ural', arab. *Başkart* (Ibn Fadlan 922), *Beđkyard* (Masudi), ital. *Bascart* (Plano Carpini), mlat. *Bascardia* (Wiener Bilderchronik), mischär. *baškart*, dschag. *bađkyr*, kasantat. *baškurt* (Radloff Wb. 4, 1555), tschuwass. *puškert*, s. Munkácsi Kel. Szemle 6, 216, Paasónen Cs. Sz. 110, Marquart Streifz. 69. Die Baschkiren haben ein Gebiet besetzt, das früher die Heimat der ugrischen Stämme war. Daher sind sie anthropologisch von anderen Türkvlkern verschieden, s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 116. Kirgis. *istük* 'Baschkire' liegt dem kalmück. *ištug*, dass., zugrunde, s. Ramstedt KWb. 211 und unten *очмак*.

башлык I. 'Art Kapuze', daraus poln. *basztyk*. Es ist eine Entlehnung aus osman. krimtat. aderb. kasantat. *bašlyk* 'Kopfbedeckung' (Radloff Wb. 4, 1558) von *baş* 'Kopf', s. Mi. TEL. 1, 257 ff. Nachtr. 2, 82 ff. Aus *башлык* abgekürzt ist russ. *ушак*, ukr. *šlyk* 'Pelzmütze', woher poln. *sztyk* schon im 16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 18, Korsch Archiv 9, 488.

башлык II. 'Ältester der Fischer', Perm, Baikal-G., Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 488. Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kasantat. *bašlyk* 'Anführer, Oberbefehl, Befehlshaber' (Radloff Wb. 4, 1203 und 1558), ebenfalls zu *baş* 'Kopf', s. Mi. TEL. 1, 257 ff.

башмак 'Schuh', oft belegt seit 16. Jhdt., Inv. Ivans IV. a. 1582, Domostroj Zabel. 186 ff. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 46; 3 Nachtr. 8, Korsch Archiv 9, 488 u. 513; ukr. *bašmak*. Entlehnt aus osman. dschag. *bašmak* 'Schuh, Sohle', s. Mi. EW. 8 und 415, Korsch a. a. O., Berneker EW. 1, 45.

БАШНЯ 'Turm', belegt Pskover 1. Chron. und oft im 17. Jhdt. Entlehnung über poln. *baszta*, čech. *bašta* aus ital. *bastia* 'Bastion, Bastei', s. Berneker EW. 1, 45, Brückner EW. 18. Es fand eine Anpassung an das slav. Suff. *-nja* statt. Die ältere Form ist erhalten in russ. *баума*, Nestor Iskander (16. Jhdt.), s. Unbegaun RES. 9, 30.

БАШТАН 'Gemüsegarten', Voron., Neurußl. (auch bei Gogol'), ukr. *baštán*, dass. Aus osman.-pers. *bostan* 'Gemüsegarten', s. Mi. TEL. 1, 266, Berneker EW. 1, 77.

БАЮ, БАЯТЬ und **БАЯТЬ** 'rede, spreche', ukr. *bájaty* 'erzählen', russ.-ksl. *baju*, *bajati* 'erzählen, besprechen, heilen', bulg. *bája* 'zaubere', skr. *bājati*, dass., sloven. *bājati* 'schwätzen, sagen, beschwören', čech. *báti* 'reden, fabeln', poln. *bajać* 'schwätzen, fabeln', osorb. *bać*, dass., nsorb. *bajaś*. || Urverwandt mit griech. *φημί*, dor. *φῑμί* 'sage', *φήμη*, dor. *φῑμά* 'Stimme, Sage', *φωνή* 'Stimme', lat. *fāri* 'sagen', *fābula* 'Rede, Sage', anord. *bón bān*, armen. *ban* 'Wort, Rede' usw., s. Berneker EW. 1, 39, Hübschmann 428. Nicht hierher gehört lit. *bóju*, *bóti* 'worauf Rücksicht nehmen, achten', das auf lit. *atbóti*, *dabóti* 'worauf achten' beruht und aus poln. *dbać* entlehnt ist, s. Leskien Bildung 457 und Osten-Sacken IF. 33, 206 ff. Vgl. Weiteres unter *бáсна*.

БАЮ, БАЮШКИ, БАЮ (beim Einwiegen eines Kindes) 'eia popeia', davon abgeleitet (y) *баюкамъ* 'einklullen, in den Schlaf wiegen'. Nach Brandt RFV. 18, 27 gehört der Ausdruck zu *бáю* 'ich spreche'. Vgl. aber *баў*, *баў*.

БАГАТЬ 'biegen', ukr. *bháty*, wruss. *bhać*, dass. Auch iterat. *обыіамъ* 'umfassen, umwickeln', *обыіа* 'warmes Oberkleid, Bettdecke'. Die alte Auffassung ist, daß *бгамъ* durch Metathese aus *gьbati* entstanden ist, welches zu *нумъ*, *нубель* gehört, so Berneker EW. 1, 366, Mi. EW. 82, Preobr. 1, 192. Dafür spricht, daß dieses *бгамъ* sich außerhalb des Ostslav. nicht nachweisen läßt. Die Form *обыіамъ* wäre als Neubildung ungewöhnlich, aber denkbar; schwieriger ist *обыіа*, das wegen der abweichenden Bed. schwerlich eine russ. Neuschöpfung sein kann. Die letztere Schwierigkeit veranlaßte Potebnja RFV. 5, 125 und Iljinskij RFV. 62, 254 und Sborn. Chark. Obsč. 19, 253 die Wörter von **gьbnoti*, *нумъ* zu trennen und zu aind. *bhujāti* 'biegt', got. *biugan*, nhd. *biegen*, lit. *pabúgsti*, *pabúgti* 'erschrecken' (intrans.) zu stellen, wozu Trautmann BSl. 39. Die gleiche Wurzel wird auch in *бүрөп* 'Hügel' angenommen. Befremdend wäre bei dieser Deutung die starke Abweichung der Bedeutung von den baltischen Wörtern, denn auch lit. *baugùs*, *baugùšius* 'furchtsam' weicht ab.

БДЕТЬ, БЖУ 'wache', kirchl. u. alt. abulg. *bǝdǝti* Supr., bulg. *bǝd'a*, dass., ältskr. *bǝsm*, *bǝjǝti*, sloven. *bǝdǝti*, čech. *bǝsm*, *bǝtti*. Hierher auch: *бѣхуе* 'Abendgottesdienst', *снабѣхуе* 'versorgen', *бѣдрѣху* 'wachsam, rüstig'. — Ablaut in *блудѣ*, *блудѣху* und *бѣдѣху* 'wecken'. || Urverwandt mit lit. *bundù*, *budǝti* 'wachen', *busti* 'erwachen', apreuß. *budǝ* 'sie wachen', aind. *búdhyatǝ* 'erwacht, wird gewahr, erkennt', *budhás* erwachend, verständig', Pf. *bubudhima*

'wir erwachten, merkten', awest. *buidyeiti* 'wird gewahr', griech. *πέπυσμαι* 'habe erkundet', air. *buide* 'Dank', anord. *bod* 'Gebot', s. Trautmann BSl. 33, Berneker EW. 1, 106 ff., M.-Endz. 1, 345, Uhlenbeck Aind. Wb. 192.

БДЫН(Ь) 'heidnisches Grabdenkmal', nur: aruss. *bǫdyns* (1. Novgor. Chron. und Prolog). Wird von Iljinskij IORJ. 23, 2, 203 sicher falsch zu skr. *bǫdnjak* 'Weihnachtsklotz', bulg. *bǫdnjak*, dass., gestellt, die zu *bǫdǫti* 'wachen' gehören, s. Berneker EW. 1, 106, Schneeweis Weihnachtsbräuche passim. Falsch ist auch Soholevskij's RFV. 65, 409 ff. Heranziehung von mbulg. *Bǫdyns* 'Stadt Vidin', welches auf lat. *Bononia* zurückgeht, s. W. Schulze, Kl. Schriften 58. Das aruss. Wort ist unklar.

бѣ 'es war' kirchl., aruss. *bě* (oft), abulg. *bě* Impf. wird gedeutet aus idg. **bhuēt*: griech. *ἐφύη*, apreuß. *be*, *bēi* 'war'. Zu *бѣмъ* s. Berneker EW. 1, 115, Trautmann BSl. 40 ff. Näheres über das Impf. in den Grammatiken. Vaillant RES. 23, 151 ff. vergleicht die lit. Partikel *be-* in *bėbūdams* mit abulg. *bě uče*, dieses ist aber griech. *ἦν διδάσκων* (s. Björck bei Debrunner IF. 58, 312 ff.).

бѣбехи pl. 'Eingeweide' dial. Südl. (D.). Unklar.

бѣби indekl. 'kleines Kind', Demin. *бѣбучка* (I. Tolstoj u. a.). Aus engl. *baby*.

бѣбр 'Biber', aruss. *bebǫrns* Adj. 'aus Biberpelz'. Alte Nebenform von *бобр*. Vgl. bulg. *bēber*, sloven. *bēber*. Im Russ. in einigen geogr. Namen erhalten wie *Бѣбѣя* 'r. Nbf. d. Vjažma', G. Smolensk (Maštakov Dnepr 5), auch poln. FlN. *Biebrza*, s. Brückner KZ. 48, 213. || Urverwandt mit lit. *bėbrus*, *bebrūs*, ahd. *bībar* 'Biber', wozu Weiteres unter *бобр*.

бег, бек, бей, бий 'Fürstentitel bei den Turkotataren'. Entlehnt aus dschag. *bäg* (Chiva, Buchara, Kokand), aderb. *bāk*, osman. *bāi*, kasant. *bij*, nach Korsch bei Brandt RFV. 21, 206.

бег 'Lauf, Flucht', ukr. *bih*, bulg. *begēt* (Ml.), skr. *bhjeg*, sloven. *bēg* 'Flucht', čech. *běh*, poln. *bieg*, osorb. *běh*, nsorb. *bēg*. || Urverw. lit. *bėgas* 'Lauf, Flucht', Weiteres unter *бѣжамъ, бѣжамъ*, s. Berneker EW. 1, 54 ff., Trautmann BSl. 29, Meillet MSL. 14, 337.

бѣгати 'laufen' iter., ukr. *bihaty*, abulg. *bēgati* (Supr.), bulg. *bēgam*, skr. *bhjegati*, sloven. *bēgati*, čech. *běhati*, poln. *biegać*, osorb. *běhać*, nsorb. *bēgaś*, s. Berneker EW. 1, 54 ff. Weiteres s. *бѣжамъ*.

бегемѡт 'Fluß-, Nilpferd, hippopotamus', nhd. lat. *Behemoth* aus hebr. *Behemoth* eigtl. pl. 'biblischer Name des größten Landtieres, wahrscheinl. des Nilpferdes', s. Heyse s. v., Matzenauer 108.

бегеуѡ nur aruss. 'Landkommissar', urk. a. 1345, s. Srezn. 1, 47. Aus dschag. *bägäul* 'Hofbeamter' (Radloff Wb. 4, 1581), s. Le Coq, Garbe-Festgabe 2 ff.

бегы 'laufe, fliehe'. ukr. *bihú*, dass., siehe *бѣжамъ*.

бедá 'Not', ukr. *bida*, abulg. *bēda* *ἀνάγκη, κίνδυνος* (Supr.), bulg. *bēda*, skr. *bijēda*, čech. *bída* 'Elend, Jammer', apoln. *biada* 'Not', osorb. nsorb. *bēda* 'Not, wehe!' || Zu lit. *bėdà* 'Not', lett. *bēda*

'Sorge, Kummer', alb. *bē* (aus **bhoidhā*) 'Eid, Schwur', s. Berneker EW. 1, 54, G. Meyer Alb. Wb. 30, M.-Endz. 1, 287. Weiteres s. v. *bedŭm*.

бедать 'zu Mittag speisen', Kaluga. Nach Iljinskij Pr. Fil. 11, 188 durch Dekomposition aus *obēdatŭ* neugebildet. Vgl. russ.-ksl. *bēdnica* 'Refektorium', zu *edā*.

бедѣть 'Leid antun', auch *победѣть* 'besiegen', *убедѣть* 'überzeugen', ukr. *bidŭty* 'schmähen', abulg. *bēždo*, *bēdŭti* 'zwingen', bulg. *bēd'ā* 'verleumde'. || Urverwandt: got. *baidjan* 'zwingen'. ahd. *beitten*, dass., alb. *bē* 'Eid', ferner wohl griech. *πέθω* 'überrede', *πίπτω*, lat. *fido* 'vertraue, glaube', s. Berneker EW. 1, 54, Rozwadowski RS. 2, 105, Trautmann BSL. 23, Eine german. Entlehnung ist gegen Hirt PBrBtr. 23, 331, Meillet Et. 252 nicht anzunehmen, s. auch Torp 270 ff.

бедренѣц 'Bockpetersilie, *pimpinella saxifraga*', čech. *bedrník*, poln. *biedrzeniec* (15.–16. Jhdt.). Eine als Heilmittel gebrauchte Pflanze von scharf brennendem Geschmack. Nach Brückner EW. 25 und Holub 13 aus **bēdrnŭcs*, wobei im Russ. Vokalassimilation vorliegen müßte, wie in *мѣдленнѣй*, *рѣдрѣй* u. a. Weiter zu *бодрѣй*. Weniger einleuchtend ist Gorjajevs EWb. 14 Verknüpfung mit *бодать*. Preobr. 1, 21 will das russ. Wort als Lehnwort aus osman.-pers. *badrāndž* 'Melissa officinalis' hinstellen (wozu Radloff Wb. 4. 1511). In diesem Falle müßten die westslav. Wörter aus dem Russ. entlehnt sein und einen nicht begreiflichen Suffixtausch erfahren haben. Vgl. auch *бодранка*.

бедрó 'Hüfte, Oberschenkel', ukr. *bedró*, bulg. *bedró*, skr. *bēdro*, sloven. *bēdro*, čech. *bedro*, poln. *biodro*, osorb. *bjedro*, nsorb. *bjedro*. || Die wahrscheinlichste Deutung ist diejenige von Berneker EW. 1, 48, Petr BB. 21, 210, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 146, die lat. *femen*, *femur*, -*oris*, auch G. *feminis* vergleichen. Zur Bildung von *femen* vgl. *сымя* aus **ūdmen* 'Euter'. Nicht vorzuziehen ist Rozwadowski's RS. 2, 104 Vergleich mit lett. *bedre* 'Grube', das zu lett. *best* 'graben' (s. *бодать*), lat. *fodio* gestellt wird. Er will eine Bestätigung dafür sehen in poln. *ubiedrze* 'Abhang', aber diesem kann *biodro* 'Seite des Berges' zu Grunde liegen, wie etwa nhd. *Küste*: lat. *costa* 'Rippe' u. ä. Unsicher ist auch Osten-Sacken's IF. 23, 377 ff. Zusammenstellung mit anord. *kné-bed*, asächs. *kneo-beda* 'Kniebeugung' und aind. *jñu-bādḥ* 'die Knie beugend', zu aind. *bādhatē* 'drängt, bedrängt, drückt'.

бедуѣн 'Beduine', wohl über nhd. *Beduine*, dessen letzte Quelle arab. *bedāwī* 'in der Wüste umherstreifend' ist, s. Preobr. 1, 22.

бежѣть 'laufen, fliehen' (siehe auch *бег*, *бѣгати*), südgr. auch *бечѣ*, ukr. *bihŭ*, *bŭdy*, abulg. *bēžati*, *bēžō* φεύγειν, skr. *bjēžim*, *bjēžati*, sloven. *bēžim*, *bēžati*, poln. *biedz*, *bieżec*, osorb. *bēžu*, *bēžec*, nsorb. *bēžym*, *bēžaš*. || Urverw.: lit. *bėgu*, *bėgti* 'laufen, fliehen', griech. *φέβομαι* 'fliehe', *φόβος* 'Flucht, Furcht'. Man nimmt ein altes, unthematisches Präsens an (s. Meillet MSL. 14, 336, Trautmann BSL. 29). Das urslav. **bēgēti* hat seine Entsprechung in lett. Präter. *bēdzu* zu *bēgu*, *bēgt* 'laufen', s. Osten-Sacken IF. 33,

230, M.-Endz. 1, 289. Die Länge der ersten Silbe ist balt.-slav. Vgl. auch lit. *boginti* 'etwas flüchten, fortschleppen', lett. *buodzināt* 'fliehen machen', wozu Fraenkel BSpr. 77 ff. Der Versuch Sobolevskij's Lekcii 66 aus südgr. *δῆς* (vgl. dazu Markov RFV. 76, 267) und ukr. dial. *δ'uoḥ* 'lief' eine Nebenform **beg-* mit knrzem Vokal zu erschließen, überzeugt nicht. Das -*ē-* von **bēgq* wurde aus dem idg. Perfektum erklärt von Fortunatov KZ. 36, 50, Bezzenberger BB. 27 167. Nach Jagić Archiv 20, 428 ist urspr. **bēgēti* 'sich im Zustande der Flucht befinden', während *pobēgq*, *ubēgq* die Bed. der Handlung des Laufens, Davonlaufens hatte.

БѢЖЕЦК 'Ortschaft im G. Tver', aruss. *Běžici*, oft in Urkunden seit 1282, s. Šachmatov Novg. Gram. 172 ff. Als 'Ort der Flüchtlinge' nach einer aus dem Novgoroder Gebiet erfolgten Ansiedlung vertriebener Bevölkerung (s. NovEncSl. 8, 836 ff.). Vgl. skr. *Bežanija* ON. zu *bježān* 'der Fliehende'. Eine unnötige japhetische Deutung des russ. ON. bei Deržavin IANotdLit. 3, 72.

Без Präp. 'ohne', auch Präfix 'un-', aruss. *bez*, auch *bež*, die Form *beso* ist erst einzelsprachig nach *c:co*, *s:so* usw. gebildet, ukr. *bez*, abulg. *bez* (*bež-*), bulg. *bez*, skr. *bez*, sloven. *bez*, poln. *bez*, osorb. *bjez*, nsorb. alt *bjez*. Der Ansatz *bezъ* bei Berneker EW. 1, 54 für die älteste Zeit ist unrichtig, s. Rozwadowski RS. 2, 87. Er wird widerlegt durch das Abulg. und durch ukr. *bez* (nicht **biz-*). || Zu lit. *bè* 'ohne', lett. *bez*, apreuß. *bhe* 'ohne', aind. *bahs* 'außerhalb', *bahir-dhā* 'draußen', s. Zubatý IF. Anz. 22, 57, Trautmann BSl. 28, M.-Endz. 1, 281, Meillet RES. 6, 173.

БЕЗАЛАБЕРНЫЙ 'liederlich, unordentlich, albern', auch *безалаборный* (Preobr.). Gehört zu *алдбор* 'Ordnung', dessen bisherige Deutungen alle unbefriedigend sind: von lat. *elaborāre* (siehe *алабор*), von nhd. *albern* (so Gorjajev s. v., wogegen Jagić Archiv 15, 603), von ahd. *alwāri* (Matzenauer LF. 7, 7) und vom *turkotat. alyp āri* (Gordlevskij IANotdLit. 6, 326), wozu unter *олберы*.

БЕЗВѢЧЬЕ 'Verstümmelung', gehört zu *сек* 'Lebensalter, Kraft', ur-slav. *věka*. Vgl. *уёвье* 'Verstümmelung'.

БЕЗВОЗМѢЗДНЫЙ 'unentgeltlich', zu ksl. *vazmъzdyje* 'Entgelt' und *мзда* 'Lohn'.

БЕЗДЕЖ häufiger ON. 1. Kr. Kobryn, 2. Kr. Lepel usw., aruss. *Bezdež* ON. im Don-G. und Kr. Bežec (Tver), wruss. *Bezdež*, poln. *Bezdziedz*, mähr. *Bezdedice*, čech. *Bezdež*, geht auf einen PN. aruss. *Bezdežъ*, poln. *Bezdziađ*, čech. *Bezdeđ* zurück, eigtl. 'ohne Großvater', s. Ułaszyn MatPr. 5, 291, Verf. Mikkola-Festschr. 343 ff., Rozwadowski RS. 2, 83. Der Name wurde von Vs. Miller unnötig für fremd gehalten.

БѢЗДНА 'Abgrund', Adj. *бездонный*, 'bodenlos, grundlos', aruss. abulg. *bezdnna*, bulg. *bēzdnna*, skr. *bēzdan*, sloven. *bēznn*, čech. *bezdnna*, poln. *bezdeń*, usw. Zu *без-* und *дно* aus **dno*.

БЕЗІГ 'ein Kartenspiel', aus frz. *bésigue* dass.

БЕЗМѢН 1. 'Handwage, mit ungleicharmigem Hebel und beweglichem Stützpunkt'. 2. 'Gewicht von 2 1/2 Pfund, (Nordrußl. Sibir.). Aruss.

bezměnz seit 1396 belegt, s. Srezn. 1, 60; ukr. *bězmin* 'Schnellwage', poln. *bezmian*, *przezmian* 'Wage ohne Schalen'. Da im Russ. kein *jo* vorliegt, ist die zweite Silbe mit *ě* gesichert. || Berneker EW. 1, 53 ff. geht, wie früher Kolberg und Tamm, von der Annahme echt-slav. Herkunft eines **bez měny* 'ohne Veränderung' aus. Dieses entspricht dem modernen slav. Sprachgefühl, braucht aber nicht mehr als Volksetymologie zu sein. Sobolevskij ŽMNP. 1886 Sept. S. 148 wollte in poln. *przezmian*, čech. *přezmen* einen Hinweis auf echt-slav. Herkunft sehen, aber das čech. Wort ist polnisches Lehnwort und poln. *przezmian* enthält dial. *przez* 'ohne', s. Berneker a. a. O. Die früher versuchte Anknüpfung an *dam-mān* (so Mi. TEL. 1, 258, EW. 8) ist lautlich schwierig. Neuerdings versucht Räsänen, Mikkola-Festschr. 274 eine Deutung aus einem tschuwass. **višmen* 'Messer', Nomen instrumenti von *viš* 'messen'. Eine ältere Erklärung von Korsch Archiv 9, 489 geht aus von arab.-türk. *vāznā* 'Wage' (s. auch Mi. TEL. Nachtr. 1, 12 und Brückner EW. 23). Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Möglichkeiten ist schwer, weil in beiden Fällen Anpassung an *bez měny* sekundär eintreten konnte, doch ist Räsäns Ansatz als vorauszusetzender Ausgangspunkt einer Volksetymologie plausibler. Das Wort ist aus dem Russ. in die baltischen Sprachen gedrungen (man beachte lett. *bezmēns*, *vezmēns*, wozu M.-Endz. 4, 547) ferner ins niederd. *besemer*, *bisemer* und von dort in die nord. Sprachen, s. Kluge-Götze EW. 52, Schiller-Lübken 1, 268, Berneker EW. 1, 53 ff. Abzulehnen ist die Annahme Matzenauers 19, das slav. Wort sei über anord. aschwed. *bismare*, dass. aus dem frz. *peson* 'Schnellwage': *peser* entlehnt. Vgl. über die nordischen Wörter, die allgemein als östliche Entlehnungen angesehen werden, Hellqvist 66.

безоар 'Besoarstein, Ziegenstein' ist offenbar ein westliches Lehnwort, aber es finden sich ältere Formen wie *beayū*, *beap*, auch *buzyū* (seit 1663), die Inostrancev Zap. Vost. Otd. 14, 23 auf arab.-pers. *pāzahr*, *bāzahr*, dass. zurückführt. Da dieses Wort auch den in den westeuropäischen Sprachen vorhandenen Wörtern, nhd. *Bezoar*, frz. *bézoard* zugrunde liegt, läßt sich der Entlehnungsweg des russ. Wortes nicht sicher bestimmen. Vgl. Lokotsch 128 ff.

безъ 'ein baumwollener Stoff', siehe *бязъ*.

бѣйбусъ, auch **бѣйбѹсъ** 'Faulpelz' Smol. (Dobr.), *beūdac* 'Tölpel, Dummkopf' (z. B. Gogol'). Wohl entlehnt. Im zweiten Teil könnte eine Dialektform von osman. *baš* 'Kopf' vorliegen.

бейзехалеймусъ 'Unglück' westl. Aus hebr.-d. *bejse chalejmes* 'böse Träume' nach Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 60.

бекаръ 'musikal. Widerrufungszeichen, das die vorherige Erhöhung oder Erniedrigung eines Tones aufhebt, Be-Quadrat'. Aus frz. *bécarre*, ital. *b quadro*, s. Dauzat 80.

бекарь 'ein Salzmaß' veralt., aruss. *běkarъ*, oft in Novgor. Urk. 1437—62. Daraus entlehnt syrjān. *bekar* 'Schale, Tonne', s. Wichmann-Uotila 10. Die Quelle des russ. Wortes ist anord. *bikarr*.

oder mnd. *beker* 'Becher', die mit ahd. *bēhhari* 'Becher' auf lat. *bicarium* zurückgehen, s. Sobolevskij RFV. 71, 26. Siehe auch *пахирь, пехарь*.

бѣкас 'Schnepfe, Scolopax', entlehnt aus frz. *bécasse*, dass., woher nhd. *Beckas*, von frz. *bec* 'Schnabel', wegen des langen Schnabels, s. Suolahti Vogeln. 276.

бѣкасѣн 'Heerschnepfe, Scolopax gallinula', aus frz. *bécassine* 'Wasserschnepfe'.

бѣкѣть, бѣбѣкѣть, бѣкѣтѣть 'blöken wie ein Schaf', ukr. *běkaty*, skr. *bēknēm* 'blöke', sloven. *bekāti, beketāti*, poln. *bekać, beczec*, čech. *bekati, bečeti* usw. Lautnachahmend, wie lett. *bē* interj. 'Blöken der Schafe oder Ziegen' (M.-Endz. 1, 287), lat. *bēbo, -āre* 'bäh schreien' (vom Böcklein), griech. *βῆ*, nhd. *bäh* usw., s. Walde² 86, Uhlenbeck Aind. Wb. 184, Berneker EW. 1, 48.

бѣкѣтъ 'Wachtposten, Beobachtungsposten' Sibir. Don-G. Wohl über nhd. *Pickett*, dass. entlehnt aus frz. *piquet* 'Feldwache'.

бѣкѣша 'Art poln. und ungar. Überrock mit Schnüren und Quasten', *дукѣша* 'Bauernüberrock' Astrach. (RFV. 63, 128). Auch *бекѣш*, dass. Ersteres über nhd. *Bekesche*, bzw. poln. *bekiesza*, das zweite wohl aus deren Quelle, magy. *bekes*, s. Ušakov Wb. 1, 119.

бѣкмѣс 'gesottener Sirup aus Melonen, Birnen und Äpfeln, mit Wasser vermischt getrunken', Don-G. (Mirtov), Südl. (D.). Aus osman. *bākmāz, pākmāz* 'gekochter Most', das persischen Ursprungs ist, s. Mladenov 420, Radloff Wb. 4, 1220.

бѣкрѣнь, im Ausdruck *носить шапку на бѣкрѣне* 'die Mütze auf dem Ohr tragen'. Wird gewöhnlich mit poln. *na bakier* 'verkehrt, schief', ukr. wruss. *na bākir*, dass. zusammengestellt, s. Berneker EW. 1, 39 ff., Mi. EW. 6. Das polnische Wort erklären Karłowicz 25 und Brückner EW. 12 aus der Seemannssprache durch nhd. *Back* (*Backbord*) und *kehr*', Imperativ von *kehren*, ähnlich Matzenauer LF. 7, 5, Iljinskij RFV. 62, 235. Die Deutung erklärt aber nicht die Abweichung der russ. Form. Diese kann auch nicht aus turkotat, dschagat. *bōgrī, bōgrū* 'krumm, gebogen' stammen, (trotz Matzenauer a. a. O., wogegen Berneker a. a. O.), ebenso wenig aus osman. *bekri* 'Trunkenbold' (so Mi. TEL. Nachtr. 2, 84). Abzulehnen ist auch Pogodins RFV. 39, 3 Versuch, das Wort als echt-slav. aus *be- wie in *becēda* und *крепѣть* zu deuten. Nach einer mündlich geäußerten Vermutung von Dr. O. Köhler ist *бѣкрѣнь* als Ausdruck der Seemannssprache zu stellen zu ndl. **be-krēngen*, nhd. *krengen* 'auf die Seite neigen' (Kluge Seemannsspr. 488).

бѣла 'Gold' aruss. ist gleich *бѣла, бѣлка* 'Eichhörnchen'. Unrichtig darüber Mi. TEL. Nachtr. 2, 77, der es als Lehnübersetzung von mgriech. *δασπρον* (s. oben *асп*) betrachtet.

Бѣлая 'Nbfl. der Kama', wahrscheinlich übersetzt aus kasantat. *Ak Idil* 'weißer Strom, Belaja' (Radloff Wb. 1, 1509).

бѣлебѣнѣть 'Unsinn reden' Don-G. (Mirtov). Wohl lautnachahmend. Vgl. *балабѣмѣть*.

белевеса 'leichtsinniger Mensch, Windhund' Olon. (D.) Vielleicht Kontamination von *новеса* und *бельмес*, dieses aus türk. *bilmäs* 'er weiß nicht', nach Mi. TEL. 1, 264.

белѣг 1. 'Zeichen, Fleck, weißer Schorf', 2. 'Blankett mit Unterschrift zur Beglaubigung des Vorzeigers'; russ.-ksl. *bělĕgъ* 'Zeichen', bulg. *bělĕg* 'Zeichen', skr. *bījag, beleg* 'Zeichen, Zielscheibe', sloven. *bělĕžen* 'Zeichen, Marke'. || Ein altes Lehnwort aus dem Turkotat., dschag. *bilgü* 'Zeichen', uig. *bālgü*, dass. (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931 S. 472), osman. *bilgü*, kasantat. *bilgə*, mong. *bālgā*, s. Mladenov RES. 1, 46 ff., Gombocz 43, Matzenauer LF. 7, 21.

белезѣ 'Kalfaterreisen', kaum mit Torbiörnsson LM. 1, 47 zu *лебезд, лабазина*. Ebenso wenig empfiehlt sich Mi. TEL. Nachtr. 1, 13 Annahme eines Zusammenhanges mit türk. *bālāmāk* 'graben'. Eher zu *белѣза*.

беленѣ 'Bilsenkraut, Hyoscyamus', ukr. *betĕna* 'knolliger Nachtschatten', neben ursl. **bĕlnъ* in bulg. *blĕn*, ačech. *blĕn*, čech. *blĕn, blĕn*, sowie **bĕlnъ* in skr. *būn, būnika*, s. Berneker EW. 1, 48. || Urverw. aengl. *belene, beleone*, mnd. *billen*, nhd. *Bilme*, ahd. *bilisa*, dass., gall. *belĕvion, belinuntia* 'Bilsenkraut', *Belenos* 'Apollo', s. Berneker a. a. O., Trautmann BSl. 30. Es liegt kein Grund vor, eine germanische Entlehnung anzunehmen (trotz Torp 267 und Preobr. 1, 23). Vgl. auch Kretschmer Glotta 14, 97, der in diesem Worte ein altes Wanderwort sieht.

белѣбердѣ, билибердѣ, верибердѣ, кулибердѣ 'Unsinn, Narrenposse'. Preobr. 1, 23 vermutet eine lautnachahmende Bildung nach turkotat. Muster. Dunkel.

белѣза 'kleines, eisernes Beil, womit der Boden der Barken kalfatert wird' (Moskauer Schiffsbauer). Vielleicht entlehnt aus mnd. **vilisen* zu *vilen* 'feilen' und *isen* 'Eisen'.

бѣлка 'Eichhörnchen', aruss. *bĕla* (Igorlied), *bĕla vĕverica* 'weißes Eichhörnchen' Laur. u. Hypat. Chron. a. 859. Durch diese Belege ist die Etymologie klar und der Zusammenhang mit *bĕlъ* 'weiß' erwiesen, s. Sobolevskij RFV. 67, 214 ff. Verf. Zschr. 1, 152; vgl. auch schon früher Uhlenbeck PBrBtr. 26, 291 ff. und Berneker EW. 1, 56. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *bīlih* 'Bilchmaus', lat. *fēlis* 'Katze, Marder' bei Petr BB. 21, 209; 25, 147 und Loewenthal Farhenbez. 6.

беллетрист 'Belletrist', wohl aus nhd. *Belletrist*, das durch Goethes Werther (1774) verbreitet wurde, von frz. *belles lettres*, s. Kluge-Götze EW. 48.

белобрысый 'ganz blond, mit weißen Augenbrauen und Wimpern'. Zweifellos als 'mit weißen (Augen)brauen' von urslav. **bry, brvĕ* 'Braue' (s. *бровѣ*) gebildet, wobei die Endung beeinflußt sein dürfte durch *белорысый*, dass., im Fam.N. *Белорусов*, s. Sobolevskij RFV. 67, 218.

белоголовка Tabunname für 'Frau' (die auf der Jagd nicht beim richtigen Namen genannt werden darf), poln. *białogłowa* 'Frauen-

zimmer' schon M. Bielski, skr. *zabjelǫglaviti* 'den Kopf weiß bedecken' (verächtlich für 'heiraten', weil in Sirmien, wo dieses Wort gebraucht wird, die Mädchen keine Kopfbedeckung haben), s. Zelenin Tabu 1, 131, Berneker EW. 1, 55, Iljinskij Mat. i. Pr. 4, 74.

белокұрый 'blondköpfig' urspr. wohl 'wie mit weißem Staub bedeckt', zu *кұрыть*. Vgl. poln. *kurz* 'Staub'.

Белоозеро 'See östlich von Novgorod', übersetzt aus weps. *Vduktar*, finn. *Valkea Järvi* von weps. *vāged* 'weiß', s. Mikkola FUF. 2, 76.

белоплечий 'weißschulterig' zu *плечо* 'Schulter'.

белорус 'Weißrusse, Angehöriger des zwischen oberem Niemen und mittlerem Dniepr angesiedelten ostslav. Stammes', *Белоруссия* 'Weißrußland', älter *Белая Русь* seit der 2. Hälfte des 16. Jhdts., s. Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 245 ff., wo Potebnjas Annahme (a. a. O. 1891 Nr. 3 S. 117 ff.), *Белая Р.* sei urspr. 'das freie, nicht von den Tataren abhängige Rußland', zurückgewiesen wird. Vgl. aber *белая земля* im Gegensatz zu *темная земля* im Domost. K. Offiziell gilt seit dem 17. Jhd. *Белая Россия* (Koplonskij 296 u. a.) lat. *Russia Alba*, als Landesbezeichnung, s. Perwolf Archiv 8, 23. Am wahrscheinlichsten ist der Name auf das hellblonde Haar und die weiße Tracht der Bevölkerung zurückzuführen, s. Karskij, Belorussy 1, 117, Perwolf a. a. O., Kretschmer Glotta 21, 117. Abzulehnen ist die Annahme Iljinskij's Slavia 6, 390 ff., daß der Landesname von der Stadt *Bělsk* an der *Běla*, einem Nebenfluß des Narew käme. Die Stadt und die von Iljinskij sonst dafür verantwortlich gemachten Orte wie *Běljanka*, poln. *Białystok* usw. haben eine zu geringe Rolle in der Landesgeschichte gespielt, als daß ihr Einfluß hier vermutet werden könnte, s. Rastorgujev Zschr. 7, 220.

белый 'weiß'. *бел.* *белѣ*, *белѣ*; ukr. *bilyj*, abulg. *bělъ*, bulg. *běl*, skr. *bho*, *bijela*, sloven. *běl*, čech. *bílý*, poln. *biały*, osorb. nsorb. *běty*. || Urverw. aind. *bhālam* 'Glanz', *bhāti* 'leuchtet, scheint', griech. *παύεται* 'wird erscheinen' (zu *παύω* aus **φδνω*), *πέφνη* *ἐφδνη*, Hesych., lit. *boluoti* 'weiß schimmern', lett. *bāls* 'blau, bleich', lit. *balas* 'weiß', griech. *φαλός* *λευκός*, Hesych., *φδλιος* 'licht, weiß', kymr. *bal* 'weißgesichtig', alb. *baſe* 'Stirn', anord. *bál* 'Feuer', ferner lit. *balà* 'Moor, Bruch', *báltas* 'weiß', s. Berneker EW. 1, 55 ff., Trautmann BSL. 29 ff., M.-Endz. 1, 272, Boisacq 1013 ff.

бельведёр 'erhöhter Ort mit schöner Aussicht', aus frz. *belvédère*, dass., ital. *belvedere*.

белъгун 'Sumpfeule, gelber Kauz, Strix brachyotus'. Dunkel.

бельмес, nur im Ausdruck: *ни бельмеса не понимаю* 'er versteht nichts'. Aus kasantat. osman. *bilmäs* 'er weiß nicht' (von *bilmäk*) oder osman. *bilmáz* 'unwissend', s. Korsch Archiv 9, 491. Berneker EW. 1, 40, Sköld Zeitschr. 5, 392.

бел(ь)чуг 'Armband, Ring', nur in russ.-ksl. Texten *běščugъ* seit Zlatostruj (12. Jhd.), (s. Srezn. Wh. 1, 68). Außerdem: bulg. *bělčug*, skr. *bidčug*, skr.-ksl. *běščugъ*. Das Wort ist höchst wahrscheinlich protobulgarischer Herkunft. Seine Quelle war wohl turkotat.

**bilčuk*, **bilčik*, osman. dschagat. *bilčik*, *kasantat. belčezek* 'Armhand', kalmück. *biltsag* 'Fingerring', s. Gornboez 46 ff., RS. 7, 187, Mladenov RES. 1, 47 ff., Mi. TEL. 1, 263. Das turkotat. Grundwort wird anders beurteilt von Korsch bei Mi. TEL. Nachtr. 1, 15 und Archiv 9, 490 ff., sowie Živ. Star. 18, Nr. 2—3 S. 156 ff., doch scheinen die lautlichen Schwierigkeiten dadurch nicht behoben, s. auch Berneker EW. 1, 48. Vgl. noch *базилуки*, *блязук*.

бельэтаж 'Hauptgeschoß, erster Stock eines Hauses' aus frz. *bel-étage*, dass., s. Gorjajev EW. 445.

бёмское стекло 'böhmisches Glas, бёмский хрусталь 'böhmisches Kristall' (Mel'nikov). Entlehnt aus nhd. *böhmisch*. Vgl. nhd. *böhmisch Glas* (Rückert u. a., s. Grimm DWb. 2, 224). Sonst früher *Боемля* 'Böhmen' aus mlat. *Bohemia*, mhd. *Böheim*, *Bēheim*. Im 17. Jhdt.: *muravskoje sukno, po německŭ bems duk* (s. Srezn. 2, 195) entspricht ndl. *boheemsch doek* 'böhmisches Tuch', zu mdn. *dōk* 'Tuch', (Schiller-Lübbers 1, 534).

бездѣг м. бездѣга f. 'Hebebaum, unbehauener Balken; Mühlenbalken, mit dem eine kleine Bauernmühle gedreht wird', Südl. (D.); *бездѣгу* pl. 'einfacher Schlitten zum Fortschaffen von Stroh' Neurußl., ukr. *bend'uhŭ*, dass. || Das Wort wird von Potebnja RFV. 1, 263 als Entlehnung aus nhd. *Bindwagen* angesehen. Zweifelhafte wegen der Bed. 'Hebebaum'. Das Wort ist identisch mit *бундѣг*, -га (s. u.).

бенефіс 'Benefizvorstellung' aus frz. *bénéfice*, dass., woher auch nhd. *Benefiz*, s. Gorjajev EW. 15, Kluge-Götze EW. 49.

бенѣха 'Schoßkind' westl., entlehnt aus hebr.-d. *benjochid* 'einziger Sohn' nach Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59.

бѣзель I. 'Malerpinsel' (D.) aus poln. *pendzel*, *pęzel* 'Pinsel', oder wie dieses aus nhd. *Pinsel*, *Pensel*, dessen Quelle lat. *penicillus* ist, s. Brückner EW. 402, Savinov RFV. 21, 28.

бѣзель II. 'Bindseil', auch *бѣзель*. Entlehnt aus ndl. *benzel*, dass., bzw. ndd. *bensel* 'Verband, Band', das auch in lett. *benzele*, *bendzele* vorliegt, s. Meulen 30, Sehwers Zschr. 6, 331. Ferner steht nhd. *Bindseil*, s. Kiparsky Baltend. 140; die Nebenform *бѣзель* erinnert an poln. *węzeł* 'Knoten', aus dem Savinov RFV. 21, 28 zu Unrecht auch die Formen auf *b-* erklären will.

бензін 'Benzin', aus frz. *benzine*, dass., das aus mlat. *bēnzoe* stammt. Dieses ist arab. *lubān-jāvi* 'javanischer Weihrauch', s. Dauzat 83, Kluge-Götze EW. 49, Lokotsch 106.

бензоя, бензѡй 'Benzoe', aruss. *binčai*, dass., Afan. Nikit., geht zurück auf das gleiche arab. Wort, wie das vorige, die *z*-Formen über frz. *benjoin*, *benjoy*, s. Dauzat a. a. O., Preobr. 1, 23.

бенуар 'Baignoir, Parterreloge', aus frz. *baaignoire* 'Badewanne, Parterreloge', s. Gorjajev EW. 15.

бергамот 'Bergamotbirne', aus frz. *bergamotte*, ital. *bergamotta*, das urspr. aus osman. *beg armudy* stammt, sekundär angelehnt an den ON. *Bergamo*, s. Gamillscheg EW. 99, Kluge-Götze EW. 50, Lokotsch 24.

Берглѣв 'Stieglitz', skr. *bŕgljez* 'Sitta syriaca', sloven. *bŕglez* 'Spechtmeise', čech. *brhel*, *brhlez*, poln. *bargiel*, *bargiet* 'Art Meise'. || Am ehesten urverwandt mit griech. *φρυγίλος* 'ein Vogel', lat. *fringilla* 'Fink, Sperling', *frigo* 'quietsche', *friguttio*, *-ire* 'Zwitschere, lispel', *frigulo* 'schreie (von der Dohle)', s. Niedermann BB. 25, 295, Berneker EW. 1, 119, Brückner KZ. 48, 196. Die schwankenden Vokalverhältnisse gaben die Veranlassung, an unabhängig voneinander gebildete Schallnachahmungen zu denken. Weniger wahrscheinlich ist wegen der Bed. der Vergleich mit lit. *burguliuoti* 'brummen, schelten', *burgėti* 'unfreundlich sein, brummen, zanken' (Krčok bei Berneker a. a. O., Iljinskij IORJ. 16, 4, 25, wo auch skr. *bŕgljati* 'brummen, murmeln' herangezogen wird). Diese balt.-slav. Wörter werden von Bezzenberger BB. 26, 167 mit aengl. *beorcian* 'bellen', anord. *berkia* 'bellen, poltern, toben' verglichen, passen aber nicht zum Vogelnamen. Nicht einleuchtend ist auch Bulachovskij's IANotdLit. 7, 106 ff. Auffassung von Берглѣв als **bŕgz lēz* 'schneller Kletterer', weil sie von dem zweifellos jungen skr. *brgo* 'schnell' ausgeht, das zu *бѣрзѣ*, ursl. **berz* gehört, während der Vogelname als **bŕglez* angesetzt werden muß (unrichtig daher auch Brückner KZ. 48, 196). Verfehlt ist ferner Iljinskij's PrFil. 16, 346 ff. Vergleich des poln. Fam. Namens *Bargenda* mit dem Vogelnamen, denn ersterer gehört zu germ. *Burgund*, s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1933 S. 197 ff. Ausgeschlossen ist auch Herkunft von poln. *bargiel* aus nhd. *Bergmeise*, die Karłowicz 35 vertritt.

Берго́ловъ f. 'Vaccinium uliginosum, Blaubeere, blaue Rauschbeere' ist urspr. **berigolov*, ein Imperativkompositum: 'benimmt den Kopf', wie russ. *Сорёи́олова*, poln. *Pędziwiatr* u. a. Sonst heißt die Pflanze und Beere: *бѣриго́ловъ*, *дурника*, *пьяница*, *гонобо́ль*.

Берда́нка 'ein früher bei der russ. Infanterie übliches gezogenes Gewehr'. Benannt nach dem amerikanischen Erfinder, Oberst *Berdan* (1868), s. Gorjajev EW. 15, NovEncSlov. 6, 38.

Берда́чев Stadt im G. Kiew. Zuerst 1546 als *Бердучев* oder *Беручиков* (NovEncSlov. 6, 38). Die erstere Form könnte von einem PN. *Бердуч* zu ukr. *berdo* 'Abgrund, Steile' abgeleitet werden. Die zweite Form scheint aber in eine ganz andere Richtung zu weisen.

Бѣрдо 'Weberkamm', ukr. *berdo*, bulg. *berdo*, skr. *bŕdo*, sloven. *bŕdō*, čech. slk. *brdo*, poln. *bardo*, nsorb. *bardo*, s. Berneker EW. 1, 118. || Urverwandt mit lett. *birde* 'Webergestell', ferner mit got. *baúrd* in *foṭubaúrd* *ūmotōdion*, ahd. *bort* 'Band, Schiffsbort', nnd. *bord*, weitere Beziehungen auch zu den ähnlich lautenden slav. Wörtern mit der Bed. 'Ring, Hügel', ukr. *berdo*, bulg. *berdo*, skr. *bŕdo*, usw. sind nicht sicher, vgl. Berneker a. a. O., Trautmann BSl. 33, M.-Endz. 1, 297, IORJ. 13, 4, 211.

Бердун, бордун 'Art Schwert' veralt., aruss. *brodun* nur in ksl. Texten (s. Srezn. 1, 184), s.-ksl. *brodun*, dass. || Wird von Mi.EW. 10 mit mlat. *bordonus* 'Pilgerstab' verglichen; dazu gehört afrz. *bordon* 'langer Stock', woraus mhd. *burdān* (s. Suolahti Franz.

Einfl. 2, 73); störend ist die abweichende Bed. Größer noch sind die Schwierigkeiten bei der Herleitung des russ. Wortes aus der Sippe von nhd. *Barte* (trotz Preobr. 1, 23).

бердыш 'Hellebarde, Streitaxt' *бардыш*, dass. Dict. triling. 1704. Entlehnt über poln. *bardysz*, *berdysz* aus mlat. *barducium* 'hasta iaculum, securicula levis' (Duc.) nach Linde s. v., Mikkola Berühr. 1, 84 ff., Berneker EW. 1, 44, Brückner EW. 21. Letzterer, (KZ. 48, 161) wendet sich gegen Agrells Annahme echt-slav. Herkunft. Eine unmittelbare Herleitung aus der Sippe von nhd. *Barte* ist, trotz Matzenauer 105 und Preobr. 1, 23, nicht möglich.

берер 'Ufer', ukr. *béreh*, *bérih* 'Ufer, Rand, Hügel', abulg. *brěgъ* 'Ufer, Abhang', *δρυή*, *αἰγιαλός*, *κρημνός* bulg. *brěgъ*, skr. *br̥jēg*, sloven. *brěg* 'Ufer, Abhang', čech. *břeh*, slk. *breh*, poln. *brzeg*, osorb. *brjóh*, nsorb. *brjog*. || Wegen der fallenden Intonation und der Bedeutung ist es schwierig, das Wort als Entlehnung aus dem German. anzusehen, s. Agrell BSL. 37, Meillet RS. 2, 69, Trautmann BSL. 30 ff. Es gehört aber zusammen mit ahd. *berg* 'Berg', got. *baîr-gahei* 'Gebirge' avest. *barəzah-* n. 'Berg, Höhe', armen. *barjr* 'hoch', aind. *bṛhant-* 'hoch', avest. *barəzant-*, dass., kymr. *bre* 'Berg, Hügel', ir. *brí* 'Berg'. Die verwandten Sprachen erweisen für diese Sippe ein idg. *ǵh*, das im Slav. als *z* erscheinen müßte, aber es ist möglich, daß daneben eine Variante mit Velar bestanden hat, wenn alb. *burg* 'Berg, Felskegel, Bergrücken' (so Jokl. ZONF. 10, 183 ff.) dazu gehört. Für echt-slav. Herkunft von *берер* traten noch ein Jagić Archiv 30, 457, Brückner Archiv 42, 138 ff., Brandt RFV. 21, 206 ff. Für germanische Entlehnung sind Berneker EW. 1, 49 ff., Hirt PBrBtr. 23, 332, Solmsen KZ. 37, 575 ff., Torp 265. Es besteht daneben die Möglichkeit einer Entlehnung aus einer nicht näher zu bestimmenden Kentumsprache, s. Kiparsky 101 ff.

береру́, беречь 'hüten, bewahren, schonen, sparen', ukr. *berehú*, *berečý* 'hüten, bewahren', abulg. *brěgo*, *brěšti* 'sorgen', aserb. *br̥žem*, *briječí* 'bewachen, bewahren'. || Durch den Ablaut in čech. *brh* 'Höhle, Hütte, Zelt' (Murko DLZ. 1904 Sp. 3145) = **borgъ* und ukr. *oborh* G. *oboróha* 'Heuschobler', čech. *brah* 'Heuschobler, Haufen', poln. *bróg* 'Scheune', slz. *br̥dug*, osorb. *bróžeh*, nsorb. *brožnja* = **borg-* wird echt-slav. Herkunft gesichert, daher urverw. mit got. *baîrgan* 'bergen', ahd. *bergan*, wichtig auch ostlit. *biŕginti* 'sparen', ahd. *borgēn* 'sich in Sicherheit bringen' s. Buga RFV. 70, 102, Trautmann BSL. 31, Torbiörnsson 2, 5. Die Annahme germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 332) ist überholt, s. Berneker EW. 1, 49.

бередѣть 'reizen, aufreiben, wundreiben', *δ. pány* 'eine alte Wunde aufreißen'. Durch Dekomposition aus **ob-verediti*, zu *сѣпед*, s. Torbiörnsson 2, 91, Iljinskij PrFil. 11, 188, Preobr. 1, 24.

берёжая 'trächtig' (Stute), ukr. *beréža*, dass., russ.-ksl. *brěžda*, skr. *brěda*, sloven. *bréja*, čech. *březá*. Urslav. **berdja*. || Am ehesten zur Wz. **bher-* wie lat. *fordus* 'trächtig' aus **foridos*. Vgl. Trautmann BSL. 32, Berneker EW. 1, 49, Meillet Et. 378, MSL. 14, 378,

Matzenauer LF. 7, 16. — Daneben wird seit J. Schmidt, Vokal. 2, 81 Verwandtschaft mit lit. *bręstu*, *brėndau* 'einen Fruchtkern gewinnen, reifen', *bręstu*, *brėndau* 'quellen', apreuß. *po-brandints* 'beschwert', *sen brando-kernnen postāt* 'schwanger werden' erwogen, wozu auch Berneker a. a. O. und Zupitza KZ. 36, 65.

берѣза 'Birke, *Betula alba*', wruss. ukr. *berěza*, bulg. *brěza*, skr. *brěza*, sloven. *brěza*, čech. *brěza*, poln. *brzoza*, osorb. *brěza*, nsorb. *brjaza*. || Alter idg. femin. o-Stamm: lit. *bėržas*, apreuß. *berse*, lett. *bērzs*, aind. *bhūrjas* 'Art Birke', osset. *bārz(ā)* 'Birke', anord. *bjork* f. 'Birke', ahd. *bīrīhha*. Weiter verwandt mit alb. *barō* 'weiß', got. *baīrhts* 'hell, glänzend', lit. *beršta* 'wird weiß'. Ablaut: lit. *bīršis* 'Birkenwäldchen', lett. *bīrzs*, dass., s. Meillet RES. 3, 197, Trautmann BSL 32, M.-Endz. 1, 292 und 299, ŽMNPr. 1910 Juli S. 199. Verwandt mit *берест* und lat. *farnus*, *frāxinus* 'Esche', in denen urspr. adjekt. Erweiterungen vorliegen, s. Fraenkel Glotta 4, 45.

Березина Name mehrerer russ. Flüsse, u. a. 'ein großer Nbf. des Dniepr'. Ganz zweifellos ist bei diesen russ. Flußnamen der Zusammenhang mit *берѣза*, wovon *берѣзуна* 'Birkenzweig'. Die Annahme, daß der alte Name des Dniepr, griech. Βορουσθένης bei Herodot u. a. mit *Berezina* zusammenhängt (so Mikkola RS. 1, 14), schwebt völlig in der Luft. Die Alten hatten keine genaue Kenntnis vom oberen und mittleren Dniepr. Dagegen mit Recht Sobolevskij RFV. 64, 188.

березозол 'altruss. Name des April', seit 1144, s. Srezn. 1, 70. Zu *берѣза* und *зелёный*, urspr. 'Birkenblüte', s. Gorjajev EW. 16.

берейтор 1. 'Bereiter von Pferden', 2. 'Reitlehrer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 59. Entlehnt aus nhd. *Bereiter*.

берѣка f., берѣк m. 'Elsebeerbaum, Atlasbeerenbaum, Sorbus torminalis', ukr. *berėka* 'Mehlbeerbaum, crataegus', bulg. *brėkīna* 'Sperberbaum', skr. *brėkinja*, sloven. *brėk* m. *brėka* f. 'Elsebeerbaum', čech. *brěk*, *brėkyně*, slk. *brekyňa*, poln. *brzek*, osorb. *brėkowc* 'Maulbeerbaum'. || Urslav. **berka*, **bērka*. Nur unsichere Vergleiche mit lit. *brinkstu*, *brinkti* 'quellen, schwellen' (Berneker EW. 1, 50) oder als 'herb' mit ukr. *zbrėsknuty* 'sauer werden', čech. *brěsk* 'herber Geschmack', griech. φρίκη 'Rauheit, Schauder' (so Mladenov 44).

берѣмя 'Last, Bürde' neben *брѣмя* dass., welches ksl.; *берѣменная* 'schwanger', aruss. *beremja*, wruss. *berėmo* 'Traglast', abulg. *brėme*, -ene (Supr.), bulg. *brėme*, skr. *brėme*, sloven. *brėme*, čech. *brěmė*, poln. *brzemie*, osorb. *brėmjo*, nsorb. *brėmje*. || Zu **berō* (s. *беры*), dessen alte Bed. 'tragen' hier bewahrt ist. Vgl. aind. *bhāriman-* 'Tragen, Erhalten', alat. *offerumentum*, ferner griech. ἐκφέρειν 'werde heraustragen', aind. *bharītram* 'Arm', s. Meillet MSL 12, 220, Walde² 285, Trautmann BSL 31. Wegen der slav. Intonation stehen ferner griech. φέρμα 'Leibesfrucht', aind. *bhārma* n. 'Erhaltung, Pflege', avest. *barəman-*, s. Meillet RS. 2, 62, Trautmann a. a. O., Uhlenbeck Aind. Wb. 196 ff., M.-Endz. 1, 290 ff. Siehe *беры*, *сбор*.

берендеи 'turkotat. Nomadenstamm in Südrusland', 1097 mit den Pečenegen verbündet, 1105 von den Kumanen besiegt und im 13. Jhd. verschwunden (s. Marquart Kumanen 28), aruss. *berenoděi*, *berenodici*. Der Name ist noch nicht sicher gedeutet. Vgl. turkotat. *dajindir* 'ein Stamm der Ghuzen' (Houtsma WZKM. 2, 224). Sicher mit Unrecht sieht Sobolevskij RFV. 64, 149 darin einen sarmatischen Stamm und vergleicht griech. Τισσαφέρνης (airan. *Čiθraθvarəna-*) und *Xvarənāspa-*, wozu Justi Air. Namenbuch s. v. An dem Türkentum dieses Volkes ist nicht zu zweifeln und die iranischen Bemühungen erscheinen wenig aussichtsvoll.

берендѣйка 'Kinderspielzeug aus Holz'. Nach dem Herstellungsort *Берендеево*, unweit Moskau, 50 km von der Troickaja Lavra, s. Dal' 1, 204. Der Ortsname von einem PN. *Берендей*, in dem der turkotat. Stammesname steckt.

берескв́а 'Reinkohl, Hasenkohl, *Lapsana communis*'. Ein schwieriges Wort. Es erinnert formell an slav. **bersky* 'Pflirsich', skr. *brěskva*, sloven. *brěskav*, ačech. *brěskev*, poln. *brzoskiew* 'Pflirsich', mit dem es aber wegen der Bed. nicht zusammengebracht werden kann, und klingt an **brosky*: skr. *brōskva* 'Kohlrübe', poln. *broskiew*, *brzoskiew* '*Brassica oleracea*' an, das zu lat. *brassica* 'Kohl' gehört. Bei diesen beiden Sippen wird trotz der großen Bedeutungsverschiedenheit mit einer Kontamination gerechnet (s. Berneker EW. 1, 88 und Torbiörnsson 2, 9), aber die Bed. des russ. Wortes wird damit noch nicht erklärt.

бересклѣт, бересклѣд 'Spindelbaum, *Euonymus*', auch *бересобрѣк, бересобрень* m., sowie *брусклѣн, брусклѣт, бружмѣль, бруслина, мересклѣт*, ukr. *bereskłét, beryklét, brustýna*, čech. *brslen*, alt *brsněl*, heute *brsněl*, dass. || Dunkel. Die verschiedenen Formen können nur durch Kontamination etymologisch verschiedener Pflanzennamen entstanden sein, so etwa mit *берѣса, берѣст* oder *бруслина*, alles andere ist dunkel, sogar die Feststellung der ältesten Form bereitet Schwierigkeiten: **bersk-* : **bersk-*. Zu *бересобрень* vgl. unter *бодран*.

берѣст 'Ulme, Rüster, *ulmus*', *берѣста* 'Birkenrinde', ukr. *bérest*, bulg. *brést*, skr. *br̥jēst*, sloven. *brěst*, čech. *brěst*, poln. *brzost, brzóst*. || Genaue Entsprechung zu got. *baīrhts*, ahd. *beraht* 'hell, glänzend', dazu armen. *barti* 'Espe, Pappel' (aus **bhr̥stiǵ*) nach Lidén IF. 18, 490 ff., s. auch Berneker EW. 1. 52, der aber den armenischen Vergleich ablehnt. Weiter dazu *берѣса*.

берѣт 'Baret, runde oder viereckige Mütze ohne Schirm', entlehnt aus frz. *béret* 'baskische Mütze' zu lat. *birrus* 'rot', s. Gamillscheg EW. 99, Holthausen EW. 17.

берка 'Wade', siehe *берцо*.

беркати́ха 'Büschelkraut, rispenblütiges Gipskraut, *Gypsophila paniculata*', dial. Terek-G. (RFV. 44, 87), heißt auch *непекати́ поле*. Viell. für **непекати́ха*.

берковоц 'russisches Schiffspfund, 10 Pud', aruss. *berkovьskъ, berkovьskъ*, dass., seit 12. Jhd. in Urk. (s. Torbiörnsson Xenia Lidén.

42 und bes. Thörnqvist 29 ff.), auch Hypat. Chr., s. Srezn. Wb. 1, 70 ff., *берковеск* noch bei Kotočichin 23. Daraus entlehnt sind lit. *birkaas*, lett. *biřkava*, s. Buga IORJ. 17, 1, 3, Zschr. 1, 27, M.-Endz. 1, 298, Sobolevskij Lekcii 145, ferner poln. *bierkowiec*, *bierkowiisko*, s. Mikkola Berühr. 86. || Das Wort ist gekürzt aus **berkovessk podz* 'Gewicht der Stadt Björkö am Mälarsee', aschwed. *biärkö*, anorw. *biarkey*. Es bezeichnete das schwed. *skeppund* (Schiffspfund von 400 Pfund), das nach diesem Recht im schwed. Handel üblich war, daher estn. *põrkapund*, *põrkopund* 'Schiffspfund', s. Setälä FUF. 13, 428. Verf. RS. 3, 262, Stender-Petersen Class. et Mediaev. 5, 218 ff. Die im 9.-10. Jhd. berühmte schwedische Handelsstadt erscheint als *Birca* bei Adam von Bremen 1, 60, ihre Spuren in finnischen ON. verzeichnet Katara Neuphil. Mitt. 37, 165 (mit Literatur), vgl. auch Grot Archiv 7, 138, Berneker EW. 1, 50, Verf. RS. 3, 262. Die Endung *-tsk* ist ersetzt durch *-cs* (*-ec*) wegen der größeren Häufigkeit des letzteren im Russ. Aus der aruss. Form entlehnt ist balt. d. *berkofski* (a. 1446 in einer Polocker Urk.) s. Kiparsky Baltend. 147.

беркун 'Korb für Beeren und Pilze' Jarosl. (Filin 145), *беркунка* daselbst. Das Wort erinnert merkwürdig an schwed. *björk* 'Birke' und *kunt*, *kunt* 'Korb', norw. *kunt*, dass. Bedenklich stimmt aber der Umstand, daß das letztere Wort als eine Entlehnung aus finn. *kontti* aufgefaßt wird und auch der Entlehnungsweg unklar bliebe.

беркунт 'Königsadler, Aquila regia', ukr. *berkút*, poln. *berkut*, *bir-kut*, dass. Nach Brückner EW. 21 stammt das poln. Wort aus dem Ostslav. und ist seit dem 17. Jhd. zu belegen. || Die Quelle des russ. Wortes ist turkotat.; vgl. dschag. *börküt* 'Art großer Jagd-vogel, Schwarzadler' (Künos Wb.), osttürk. kirg. *bürküt*, kasantat. *birkut*, tel. *mörküt*, *mürküt*, mong. *bürgüd*, vgl. Radloff Wb. IV 1891, 2132, 2222, Ramstedt KWb. 67, Mi.Tel. 1, 269, Nachtr. 1, 15, Räsänen Tat. L. 56.

Берладъ 1. 'linker Nebenfluß des Sereth, Rumänien', 2. 'Fluß im Kr. Mohilev, Podolien', 3. 'Gegend zwischen Prut und Sereth', so schon Hypat. Chron. Davon abgeleitet aruss. *Berladoniks* 'Abenteurer, Plünderer aus der Berlad-Gegend' Hypat. Chron. Die Flußnamen bringt Weigand JRSpr. 26, 88 mit čech. *berla* 'Stock, Stab', poln. *berta*, dass., in Verbindung, obgleich diese Wörter über ahd. *ferala*, bair. *ferel* auf lat. *ferula* 'Rutenkraut, dürre Zweige' zurückgehen, s. Štrekelj Archiv 11, 460, Berneker EW. 1, 50. Besser wäre Verknüpfung mit der Sippe von *берло́на* 'Höhle'. Vgl. bes. skr. *bṛlaga* 'Lache', wozu Berneker a. a. O. 1, 120.

берлін 'Art Reisekutsche', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Entlehnt aus frz. *berline* 'viersitziger Wagen' (17. Jhd.) oder nhd. *Berline* 'Reisewagen mit rückzuschlagendem Verdeck', wozu Kluge-Götze EW. 50. Der Wagen soll im 17. Jhd. von einem Architekten des Kurfürsten von Brandenburg erfunden worden sein, s. Gamillscheg EW. 100. Zur Bed. vgl. nhd. *Landauer* (*landō*), poln. *najtyczanka* vom ON. *Neuttschein*, s. Polivka LF. 25, 145.

берлінка 'Art Flußfahrzeug auf dem Dniepr und Sož', poln. *berlinka* 'Art Kahn auf der Oder und Weichsel'. Nach Gorjajev Dop. 1, 3 von poln. *berto*, ukr. *berto* 'Stab', wozu siehe oben s. v. *Берладо*. Wahrscheinlicher nach Brückner EW. 21, Kluge Seemannsspr. 88 und Korbut 482 vom ON. *Berlin*, den Brückner a. a. O. von einem slav. PN. *Berla* ableitet.

берлины pl. 'Balken, Baumstämme', auch 'Art Skier' Arch. (D.), wohl zu ukr. *berto* 'Stange, Stock', poln. *berto* (wozu oben s. v. *Берладо*), nach Gorjajev a. a. O. Vgl. zur Sippe auch Brandt RFV. 21, 207.

берлога 'Höhle, Schlucht, Bärenhöhle', dial. *мерло́а, мерлу́а*, dass. russ.-ksl. *borlog*, ukr. *bertóha* 'Lager von Wirstroh, schlechtes Unterlager', bulg. *berlók* 'Kehricht, trübes Spülwasser', skr. *brlog* 'Lager der Schweine, Nest eines Tieres, Kehrichthaufen', *brljog*, dass., sloven. *brlóg* G. *brlǫga* 'Wildhöhle, Schlupfwinkel', čech. *brloh* 'Wildlager, schlechte Hütte', poln. *bartóg* G. -*ogu* 'Lager von Wirstroh, Kehricht, Unrat', osorb. *bortoh*, nsorb. *bartog* 'Bucht, Streu'. || Die Wörter gehören mit skr. *brljati* 'verwirren, beschmutzen', *brljaga* 'Lache', bulg. *berlok* 'Pflütze', anscheinend zu: lit. *buřlas* 'Kot', *burlungis* 'sumpfige Stelle' (s. Buga RFV. 70, 102), ferner vergleicht man griech. *φορύνω* 'durcheinanderkneten, vermischen, beflecken, besudeln', *φορῶσω*, dass., *φορῦτός* 'Gemisch von allerlei wertlosen Dingen, Gemengsel, Kehricht, Auswurf, Spreu', s. Berneker EW. 1, 120, Mladenov 54, Jagić Archiv 30, 294. Noch weniger sicher sind die anderen Erklärungsversuche: gegen die Auffassung als Kompositum mit -*log*, s. Jagić a. a. O. Auch hat man fälschlich versucht in dem Wort ein *ber-* zu finden, das mit nhd. *Bär*, aind. *bhallas*, *bhallakas* 'Bär', lit. *bėras* 'braun' urverwandt sein sollte (so Uhlenbeck Aind. Wb. 197, Torp 263). Andere dachten zu Unrecht an eine Entlehnung aus nhd. *Bärenloch* bzw. *Bärenlager* (so Karłowicz 35, Korbut 385). Verfehlt ist Ostoffs Morph. Unters. 4, 215 Vergleich mit *броев* als 'Brauenlager, Kluft mit augenbrauenartigem Rande' (dagegen Uhlenbeck PBrBtr. 20, 37 ff.), lautlich unmöglich Sobolevskij's ZMNPr. 1886 Sept. S. 148 Anknüpfung an abulg. *brunje*. Nicht überzeugend auch Jagić Archiv 20, 536, der **ber-* (zu *berq*) und *log* als 'ausgesuchtes Lager' darin sieht (anders Jagić oben). Abzulehnen auch der Ansatz **norilog* (Šuman Archiv 30, 294), angeblich zu *нурпѣ*.

берма 'Böschungabsatz, schmaler Gang am Fuße eines Walles, am Graben'. Über poln. *berma*, dass., aus nhd. *Bärme* 'die sich am Deich hebende, häufende Erde', ndl. *barm* 'Hügel, Damm', auch nhd. ON. *Barmen*, s. Grimm D.Wb. 1, 1134.

берý, брать 'nehme'; Iterativ *собура́мь* 'sammeln', ukr. *berú, bráty*, abulg. *berq, brati*, bulg. *béra*, skr. *bērēm, brāti*, sloven. *bérem, brāti*, čech. *beru, bráti*, poln. *biore, brać*, osorb. *bjeru, brać*, nsorb. *bjeru, braś*. Die ältere Bed. ist erhalten in *берѣмъ*. || Urverw. aind. *bhárati, bībharti*, *bībharti* 'trägt, bringt, führt, entführt, nimmt weg', avest. *baraiti* 'trägt, bringt', griech. *φέρω* 'trage', armen. *berem*, dass., alb. *bie* 'führe, bringe', lat. *fero*

'trage', got. *batra* 'trage', ir. *biru* 'trage' (mit *to-* 'bringe, gebe'). Vielleicht gehören hierher auch lit. *bertiù*, *bėriaù*, *beĩti* 'streue' (trans.), lett. *beru*, *bėrt* 'schütte, streue' (s. M.-Endz. 1, 291 ff.). Ablaut: aind. *bhrtis* 'Tragen, Unterhalt, Lohn', lat. *fors* 'Zufall', ir. *brith* 'Geburt', got. *baurþei*, nhd. *Bürde, Geburt*; abulg. *boranz* Partic. Praet. Pass. : aind. *bībhrrānas* (s. Zubaty LF. 28, 31) u. a., s. Berneker EW. 1, 51, Trautmann BSL. 31, Uhlenbeck Aind. Wb. 196, Buga Aist. Stud. 184, Mikkola Ursl. Gr. 43. Vgl. weiter *сбор*.

бѣрце, бѣрце 'Schienbein', dial. 'Pfahl zum Befestigen des Fischergerätes'. Gewöhnlich abgeleitet aus **bedrce*, s. Sobolevskij Lekcii 112, Matzenauer LF. 7, 6, woraus aber **bedreco* zu erwarten wäre. Andererseits wird von einer Bed. 'Spitze' ausgegangen und ein **brks* angesetzt, wozu russ.-ksl. *brěčch Veronikins* 'Sternbild', Βερενίκης πλόκαμος, skr. *brk* 'Schnurrbart, Zungen-, Nadelspitze', sloven. *brk* 'Barthaar, Schnurrbart', čech. *brk* 'Kiel, Schwungfeder' (s. Berneker EW. 1, 119, Jagić Archiv 30, 455, Lewy IF. 32, 158), deren Bed. aber abweichen. Knutsson Palat. 113 und Petersson Vgl. sl. Wortst. 15 vergleichen damit russ. *бѣрка* 'Wade', und weniger glücklich griech. φορκόν 'Runzel, Furche' Hesych., φαρκίς 'Falte' u. a. Lewy's a. a. O. Verknüpfung mit lat. *furca* 'Gabel' und sein Ansatz **brks* hefriedigt nicht, weil das lat. Wort zu lit. *žirklys* pl. 'Schere' gehört (s. Niedermann IF. 15, 104 ff., Berneker a. a. O.).

бѣрш 'Art Zander, Barsch, Perca fluviatilis', Wolga-G. (Stuckenberg 5, 178), entlehnt aus mnd. *berse, barse*, ahd. obd. *bersich*, nhd. *Barsch*, s. Verf. RS. 12, 245, Suolahti-Festschr. S. 299, Matzenauer 109. Zu den germ. Wörtern, worunter schwed. *aborre*, aschwed. *agborre*, s. Falk-Torp 10, Kluge-Götze EW. 41.

бѣс G. бѣса 'Teufel, Satan, böser Geist', ukr. *bis*, abulg. *bēs* δαίμων, πνεῦμα, δαιμόνιον, bulg. *bēsāt*, skr. *bījes* 'Wut', sloven. *bēs* 'böser Geist', čech. *bēs*, poln. *bies*, älter *bias* im ON. *Biasowice*. || Urverw. lit. *baisā* 'Schreck', *baisūs* 'greulich, abscheulich', lat. *foedus* 'garstig, scheußlich', griech. πίθηκος 'Affe', s. Solmsen Rh. Mus. 53, 140 ff., Berneker EW. 1, 56, Pedersen IF. 5, 41. Dazu auch Havers 112, M.-Endz. 1, 251. Nach Trautmann GGanz. 1911 S. 243 zu lit. *baidyti* 'erschrecken' und *бояться*. Ganz unwahrscheinlich Iljinskij RFV. 65, 212 ff. zu *бѣсѣ*, sowie zu *бѣсѣ* 'eifrig', ukr. *baskyj*, čech.-mähr. *bosorovat* 'zaubern'. Abzulehnen ist auch der Vergleich mit lat. *bestia*, s. Kohen IORJ. 17, 4, 400 ff. Vgl. s. v. *бѣсѣ*.

бєсѣда 'Rede, Gespräch, Belehrung', dial. 'Versammlung, Zeche, Bank, Laube, Zimmer', *бєсѣда* 'Laube', ukr. *besida* 'Sprache, Rede', abulg. *besēda* λόγος, ῥήμα, ομιλία, bulg. *besēda*, skr. *bēsajeda*, sloven. *besēda* 'Wort, Rede, Gespräch', čech. *beseda*, ačech. *besēda*, poln. *biesiada* 'Schmaus, Unterhaltung'. || Aus **bez-* + **sēda* 'das Draußensitzen', mit der alten Bed. *bez-* 'draußen': aind. *bahis* 'draußen', *bahirdvāram* 'Platz vor der Tür', s. Berneker EW. 1, 52 ff., Jagić-Festschr. 599 ff. Damit vergleicht Wanstrat Zeitschr. 14, 101 ff. begrifflich anord. *útisetä* 'Außensitzen zur Nachtzeit

zum Zwecke des Wahrsagens'. Kaum richtig vergleichen Brandt RFV. 21, 207 und Pogodin RFV. 39, 3 *be-* mit der lit. Durativpartikel *be-*; dagegen Preobr. 1, 25 und Iljinskij RFV. 62, 236 ff., dessen eigene Vergleiche mit *бдѣня*, *бѣхобруть*, sowie mit nhd. *faseln* ganz verkehrt sind.

бесерменин 'Ungläubiger, Muselman', aruss. *besermeninъ*, Afan. Nikit. 14; öfter 16. Jhd., auch *besurmeninъ* Laurent. Chr. a. 1262, *besermenstvo* Afan. Nikit., *besermenъskъ* Paleja 14. Jhd., s. Korsch Archiv 9, 657, Speranskij IORJ. 31, 48. Heute heißt *бесермяне* 'ein wotjakisierter Türkstamm an der Čepca' (s. Belitzer Trudy Inst. Etnogr. N. F. 1 (1947) S. 183). — Entlehnung aus einer dialektischen Nebenform von turkotat. *busurman*, osman. volkst. *müsürman*, s. Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII. Vgl. *басурман*, *бусурман*.

Бескіды pl. 'äußerer Karpatenkamm in der Slowakei', älter: *Beskyds* Srezn. 1, 73, ukr. *Běskydъ*, poln. *Beskid*, *Beszkid*, magy. *Beszkéd* (s. Melich FUF. 13, 172). Daneben apoln. *Bieszczad* (16.-17. Jhd.) und heute schles. *Bieszczad*, ukr. *Beščady*. Nach Sobolevskij RFV. 64, 101 sind es chronologisch verschiedene Entlehnungen eines fremden Namens im Slav. Er vergleicht ukr. *beskědy* pl. 'Berge, Felsen' (bei Želech.), das aber ebenso gut vom Bergnamen abgeleitet sein kann. Die apoln. Form *Bieszczad* (W. Potocki) aus **Beskědъ*. Seit Šafařík versuchte man den Namen als Ableitung vom thrakischen Stamme der Βέσσοι, Βίεσσοι zu erklären, so Perwolf Archiv 7, 625 und Brückner EW. 21 ff. Letzterer setzt dazu ein poln. **bieski* an, von welchem **beskědъ*; aber die Form **bieski* schwebt in der Luft. Wenn der Name thrakisch sein sollte, dann wäre eher an alb. *bješke* 'Hochweide, hohe Bergreihe' (s. Jokl SKUnters. 165 ff. und Mann 31) anzuknüpfen, wie Dohrowolski RS. 15, 177 vorschlug, der aber die Wortbildung auf -*ědъ* nicht erklärt. Etwa slav. -*ědъ* wie *наощаѣ* zu *наощиѣ*? Früher schon versuchte Rozwadowski JP. 2, 163 ff. den Namen als germanisch zu deuten, mit mnd. *beschēt* 'Trennung', nhd. *beschēt* 'Grenze' (dazu Falk-Torp 62) und verwies auf rumän. *Deal* = slav. *děla*, vgl. Budilovič bei Braun Razyskanija 16, Šachmatov Archiv 33, 54. Auch hier gibt es Schwierigkeiten. Vgl. aber ahd. *gasketi* 'Scheitel des Berges' (Schatz PBrBtr. 30, 568) und nhd. ON. *Remscheid*, *Reiferscheid* (Helbok ON. 70).

беспѣчный 'sorglos' zu *пекы*, *печаль*.

Бессара́бия 'Bessarabien', zuerst urk. a. 1349 und 1357: *Basarabina zemlja* nach einem walachischen Fürsten *Basarab(a)*; auch lat. *Waywoda Bessarabiae* zunächst für die Moldau. Erst 1812 auf das heutige Bessarabien bezogen, s. Rásonyi Arch. Eur. Centro-Or. 1, 245 ff., Tamás ZONF. 13, 281. Der Personennamen ist, wie viele rumän. Fürstennamen, turkotat.: *basar* Part. Imp. zu *bas-* 'drücken, beherrschen', s. Rásonyi a. a. O.; nach Gordlevskij IANotd. Lit. 6, 323 von einem kuman. Fürsten *Basar-Aba*. Diese Deutung ist wohl der alten, von der Landschaft *Basarat*, die neben Bosnien und Rascia a. 1372 genannt wird, vorzuziehen, die Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1867 S. 411 und Roesler a. a. O. für den walachischen Wojewodennamen vorgeschlagen haben.

- бесталаный** 'unglücklich', gehört zu *тадан* 'Glück, Beute', das turkotat. ist nichts mit *тадант* 'Talent' zu tun hat, s. Korsch Archiv 9, 672.
- бестия** 'Bestie, auch Schimpfwort für einen gerissenen Menschen', verstärkt *архибестия*; ist entlehnt aus lat. *bestia* durch die Seminaristensprache, s. Zelenin RFV. 54, 113 und Preobr. 1, 25.
- бетать** 'beidrehen', auch *бумды*, dass. (P.), *бёматся* 1. 'lavieren, kreuzen', 2. 'auf dem Meere vom Sturm überrascht werden', zu *беть* 'Sturm'. Entlehnt aus aschwed. *bëta*, anord. *beita* 'beim Wind segeln', neuisl. *beit* f. 'Segeln beim Winde', s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 142 ff.
- бетены** pl. 'Vorrichtung zum Heben des Ankers auf Booten', Olon. Kulik. Wohl aus ndl. *betting* pl. *betings*, wozu unter *буменз*.
- бетлэйка** 'ein Krippenspiel' westl., s. Jagić Archiv 18, 618. Entlehnt über poln. *betlejka*, dass., von *Bethlehem*, s. Brückner EW. 22.
- бетон** 'Beton' über nhd. *Beton* oder direkt aus frz. *béton*, dass., von lat. *bitumen* 'Schlamm, Sand'.
- беть** f. 1. 'Querholz einer Barke, Balken, der von Bord zu Bord gelegt wird' Arch. Pskov, 2. 'Gestell für die Wasserschaukel', 3. 'Segelstange'. Schon bei Avvakum. Aus **bety*, einer Entlehnung aus anord. aschwed. *bíti* 'Deck-, Querbalken', s. Elis. Meyer, Zeitschr. 5, 142 ff., dazu Thörnqvist 221 ff.
- бечевá** 'Tau zum Ziehen eines Schiffes', *бучёвка* 'Schnur, Bindfaden', ukr. *bečivka*. || Unerklärt. Nicht befriedigend ist die Herleitung aus dem Turkotat., uig. *bak, bek* 'Band, Strick', karakirg. *bak, bay* 'Riemen' bei Matzenauer LF. 7, 6. Auch Sköld's (LwSt. 3 ff.) Annahme einer Entlehnung aus npers. *pič* 'Windung, Krümmung, Drehung, Falte', *pičidān* 'drehen, winden', wobei er von einer unbelegten Bed. 'Strick' ausgeht und das *b* durch Einfluß von *бумь* erklärt, ist nicht überzeugend. Lautlich ungenügend ist die Verknüpfung mit turkotat. *bästä*, welches aus pers. *bāstāh* : **bend-* 'binden' erklärt wird, bei Gorjajev EW. 17. Verfehlt auch der Vergleich mit skr. *bjēčva* 'Art Strumpf', angeblich als **bēči* aus **obveči* zu *оуца* 'Rute' nach Iljinskij PrFil. 11, 187.
- бечетá** 'orient. edler Granat, Rubin, Almandin', aruss. *bečety*, dass., seit 1541, öfter 16.-17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 85; 3 Nachtr. 14. || Schwerlich zu dschag. *bāčāk* 'Verzierung', krimtat. *bičāk* 'Schmuck' (Radloff Wb. 4, 1624 und 1781).
- бешамель** 'Zwiebelbrühe', aus frz. *béchamel, béchamelle*, dass. Benannt nach dem Erfinder, *Marquis de Béchamel*, Haushofmeister Ludwig XIV., s. Heyse s. v.
- бешбармак, бишбармак** 'Gericht aus Hammelfleisch mit Mehlsuppe', Ostrußl. aus turkotat., osman. *bāšparmak* 'Fünffingerkraut bzw. Fünffingerspeise', kasantat. krimtat. kirg. *bāšbarmak* (Radloff Wb. 14, 1160 und 1489), s. Mi.TEL. 1, 262. Nach Mel'nikov 8, 368 heißt die Speise so, weil man sie mit fünf Fingern ißt.

- бешѣха** 'Beule, Geschwulst, Blase', Südl., Don-G. (Mirtov), auch 'Fratze' Südl. Aus rumän. *beșică* 'Blase', das aus lat. *vesica* stammt, s. Berneker EW. 1, 53, Pușcariu EW. 15.
- бешкет** 'List, Betrug' Ost-Ukr. Nach Potebnja RFV. 1, 264 als Entlehnung zu nhd. *Beschiß* 'Betrug, List' (schon Murner u. a., s. Grimm D.Wb. 1, 1569 ff.), mnd. *besciten*, mnd. *beschiten* 'betrügen, beschleißen', ndl. *beschijten*, dass. (Woordenb. 2, 1978). Die Laute lassen eine nhd. Entlehnung vermuten, die zur geographischen Verbreitung des russ. Wortes schlecht stimmt.
- бешлѣйка** 'Kette aus Münzen, Schmuck der Mädchen' Don-G. (P.). — Nach Iljinskij PrFil. 11, 188 aus einem konstruierten **obvėslejška* zu *ověcъ*, *ěcъ* durch Dekomposition. Eher ist an fremde Herkunft zu denken. Vgl. turkotat. osman. *bāšlik* 'Fünfer, neues Gold- oder Silbergeld' (Radloff Wb. IV 1636), bzw. osman. *bāšli* 'Fünf im Kartenspiel' (a. a. O.).
- бешлѣт** 'Graben am Wegrande', Olon. (Kulik.), 'Wasserreservoir am Kanal' Ladoga. | Lehnwort, vgl. mnd. *besloten* 'mit einer sloote (einem Graben) versehen' (Schiller-Lübbers 1, 275), mnd. *slōt* 'tiefer Graben', ndl. *sloot* (daselbst IV 248).
- бешмет** 'gefütterter tatarischer Halbrock' (Gogol, Leskov u. a.). Aus kasantat. *bismāt*, dass. (Radloff Wb. 4, 1789), s. Gorjajev EW. 17, Preobr. 1, 25. Alter *бешметъ* bei Deržavin, s. Belege Černyšev Festschr.-Sobolevskij 25.
- бещевать** 'schimpfen, zornig sein', Vologda (D.). Nach Iljinskij PrFil. 11, 188 aus **obvēščevati*. Vgl. russ. *бешевать* 'tadeln'.
- бздеть** 'pedere', 3 sing. *бздум*, ukr. *pezdŭty*, *bzdŭty*, bulg. *pъzdŭ*, skr. *bāzdjeti*, sloven. *pъzdŭm*, *pъzdŭti*, čech. *bzdŭti*, poln. *bzdzieć*. Urslav. **pъzdŭti*. | Urverw. lit. *bezdŭ*, *bezdŭti*, lett. *bezdŭt*, lat. *pēdo* aus **pezdō*, griech. *βδέω* aus **bzdeŭō*, nhd. *fiſten*, mhd. *rist*, ferner lat. *pōdex* u. a., s. Fick BB. 7, 270, J. Schmidt KZ. 27, 320, Trautmann BSl. 221, Matzenauer LF. 7, 20.
- бзѣнка** 'Nachtschatten, Solanum nigrum', auch *бзѣнука*, *бзѣника*. Zum vorigen wegen der abführenden Beeren (Dal'). Siehe *псѣнка*.
- бзык** 'Viehbremse, Biesen des Viehs', auch Ablaut: *быз* 'Viehbremse', ukr. *bzyk* 'Biesfliege', skr. *zōlja* (aus **bzōl'a*) 'Wespe', sloven. *bezati*, *bēzgati* 'herumrennen, biesen', *bzikati* 'biesen', čech. *bzŭm*, *bzŭti* 'summen, schnurren', poln. *bzik* 'Viehbremse', *bzikac* 'summen, zischen'. | Lautnachahmend, vgl. aind. *bābhasti* 'bläst', *bhāstrā* f. 'Blasebalg, Schlauch', mhd. *bise*, nhd. *Biese* 'Nordostwind', s. Berneker EW. 1, 112.
- бзырѣть, бздырѣть** 'umherlaufen (vom Vieh), wenn es bei Hitze von Bremsen geplagt wird', *бзыря* 'Schlingel'. Zum vorigen, s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 57.
- библиотѣка** 'Bibliothek', seit Peter d. Gr. Dafür älter und auch noch im 18. Jhdt. gebräuchlich *сѣмѣишѣка*. Ersteres über poln. *biblioteka* oder direkt aus lat. *bibliotheca*. Letzteres aus griech. βιβλιοθήκη.

- библиотекарь 'Bibliothekar', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Aus poln. *bibliotekarz* wegen des Akzentcs.
- библия 'Bibel', zuerst 1499, s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 14. Aus lat. *biblia* von griech. βιβλίον: βίβλος, βύβλος 'Bast der Papyrusstaude', nach dem syrischen Hafen *Byblos*, von wo der Papyrus von den Griechen eingeführt wurde, s. Kluge-Götze Wb. 54.
- бивák 'Feldlager' (Gogol'), auch *бисыák*, dass. Ersteres aus nhd. *Biwack*, letzteres aus frz. *bivouac* von nhd. *bíwake* 'Beiwache im Freien neben der in einem Bau nntergebrachten Hauptwache'.
- бйгус 'Art Speise, Ragout' Südl., über poln. *bigos*, dass., welches meist auf nhd. *Beguß* zurückgeführt wird, s. Potebnja RFV. 1, 262, Mi. EW. 13. Weniger überzeugend denkt Brückner EW. 27 an nhd. *Bleiguß* als Quelle, ohne die Bedeutungsveränderung zu erklären.
- бйжý undekl. 'Hundename', aus frz. *bijou*, das bretonisch ist.
- бизáнь 'Besanmast', *бизáнь-мáчтa* 'hinterer Mast', älter *безáн-мáчт* Ust. Morskoj (1720), s. Smirnov 58. Aus nhl. *bezaan*, nhd. *Besanmast*, s. Matzenauer 112, Ohmann, Neuphil. Mitt. 41, 148 ff. und bes. Meulen 31 ff.
- бизилíки, безилíки pl. 'Armbänder der Kosaken', auch *белезíки*, pl. Don-G. (Mirtov). Aus osman. *bilázik*, dass., s. Mi. TEL. 1, 263, Nachtr. 1, 15, Mladenov RES. 1, 47 ff. Vgl. *базилíки*, *блязик*.
- бизóй 'blind', Kr. Ljubim, Jarosl. (RFV. 67, 255). Dunkel.
- бизóн 'Bison, Büffel', aus frz. *bison*, mlat. *bison*, zu griech. βίσων (Pausanias u. a.), s. Charpentier MO. 6, 128 ff.
- Бййск 'Stadt im G. Tomsk', alt. *Bitura*, dass., vom Fluße *Бия* 'Nebenfluß des Ob', an dem sie liegt.
- бикс, auch бикса 'Art Billardspiel', Sarapul und sonst. Aus nhd. *Büchse* nach Karłowicz 73. Bedenken erregt nur, daß eine dazu passende Bed. des deutschen Wortes sich nicht belegen läßt.
- бйлень 'Klöppel am Dreschflügel'. Nach Gorjajev EW. 17 zu *бýло* 'Klöppel', *буть*.
- бйлёт 'Billet, Zettel, Quittung', seit 1720, s. Smirnov 60. Über poln. *bilet* oder eher nhd. *Billett* aus frz. *billet*, s. Preobr. 1, 25.
- билибердá 'dummes Zeug', s. *белубердá*.
- билинч 'Merkmal, Kennzeichen', nur aruss. *bilinč* Hypat. Chr. a. 1193; nach Melioranskij IORJ. 10, 4, 116 und Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII entlehnt aus turkotat. **bilinč* zu *bilmák* 'wissen'. Dort auch ähnliche turkotat. Bildungen.
- билиóн 'Billion', aus frz. *billion*, gebildet von frz. *million* und *bis*.
- биль f. 'Sumpf, wo nur Moos wächst', Arch. aus **běľ* zu *бёльйй*. Vgl. poln. *biel* f. 'niedriger, sumpfiger Wald', s. Fortunatov Archiv 4, 579.
- бильбокет 'ein Kinderspiel' (oft vor 1914) aus frz. *bilboquet* 'Fangbecher'.

бильфежское полотно 'Art Leinwand', Morsk. Ustav. a. 1724. Aus nhd. *Bielefeldsche Leinwand*, s. Smirnov 60.

билья, билия 'Billardkugel' aus ital. *biglia*, frz. *bille*, s. Gorjajev EW. 17.

бильярд 'Billard', seit a. 1720, s. Smirnov 60. Wegen des Akzentes und des vorhergehenden Wortes, das italienisch ist, wohl entlehnt aus ital. *bigliardo*, nicht aus poln. *biljard* oder nhd. *Billard*. Das Wort ist abgeleitet von vlat. *bilja* (Dauzat).

биямцы, биямщики pl. 'hausierende Glaser, mit Geheimsprache und bes. Organisation', Svir'-G., Olonec (Kulik.). Etwa zu *ляма* 'Beutel, Quersack'?

бймец, бимс 'Deckbalken, Querbalken', Nordrußl. Wolga-G. (D.). Aus engl. *beams*, pl. von *beam* 'Balken', s. Matzenauer 111. Mit Einführung von -eu.

бимь 1. abulg., kslav. Konditional von *быть*; 2. 3 sing. *бу* usw. Entspricht lit. *bit*, *biti* 'war', lett. *bija* 'war', lat. *fiō*, *fis* 'werde, entstehe', osk. *fiēt* 'fiunt', air. *bíu* 'bin' usw. Ablaut: abulg. ksl. *bē* 'war', s. Trautmann BSl. 40 ff., Berneker EW. 1, 115, Meillet Dial. Ideur. 126.

биндѹг m. биндѹга f. 1. 'Wendebaum einer Bockmühle', 2. 'Querbalken zur Verbindung der Wände eines Fahrzeuges und zum Halt des Mastes', 3. 'Art Frachtwagen zum Löschen von Schiffs-ladungen'. Auch *биндѹга*. || Entlehnt aus einem mnd. *bindinge* 'Band, Verbindung' (Schiller-Lübben 1, 338). Nur graphisch verschieden von *бендѹг*, *бендѹга*.

бино́кль 'Opernglas', aus frz. *binocle* : lat. *bini* und *oculus*, s. Gamill-scheg EW. 109.

бино́м 'Binom' (mathem.), aus frz. *binôme* id. oder aus nhd. *Binom* von lat. *bi-* und griech. *νόμος* 'Gesetz'.

бинт 'Binde, Verband', aus nhd. *Binde*, s. Preobr. 1, 26.

бинчай siehe *бензой*, *бензо́я*.

биогра́фия 'Lebensbeschreibung', wohl über poln. *biografja*, aus lat. *biographia*.

бир 'Steuer, Kopfsteuer', Bessarabien, bulg. *bir*, skr. *bîr*, sloven. *bîr*, sollen nach Mi. EW. 13 und Gombocz 43 ff. entlehnt sein aus magy. *bér* 'Lohn, Sold', das aus altschuwass. **bāri*, *bārū* 'Gabe', osman. *vār-* stammt. Demgegenüber betont Berneker EW. 1, 57, daß alle diese Wörter postverbal zu (co)*бурдъ* 'sammeln' gebildet sein können, s. auch Jagić Archiv 30, 457 ff., Osten-Sacken IF. 24, 241. Vgl. aber *бурчуи*.

бирев 'Scherge, Gerichtsdiener', oft in Drakula 658. Vgl. ital. *birro*, dass., und *бурѣч*.

биржа 'Börse', älter *бирж* m. und *бѣржа* f., a. 1705, s. Christiani 41. Wohl aus ndl. *beurs* oder nhd. *Börse*, zu frz. *bourse*, das auf den Namen einer Kaufmannsfamilie *van der Burse* in Brügge im 13. Jhd. zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 70. Kaum über poln. *birża*, trotz Smirnov 60, s. Christiani a. a. O.

биряч, бирюч, бярчий 'Ausrufer, Verkünder der Regierungs-
 fehle, Gerichtsdien'er', aruss. *birič* (Smol. Urk. 1229, ABC s. Nap. 434),
 ukr. *birýč*, sloven. *birč* 'Scherge, Gerichtsdien'er', čech. *birič* 'Herold,
 Büttel', osorb. *běrc, běric*, nsorb. *běric* 'Büttel, Gerichtsdien'er'. Nach
 Mi. EW. 13 und Berneker EW. 1, 57 entlehnt aus ital. *birro* 'Gerichts-
 diener, Scherge', was die Bildung nicht erklärt. Zweifel an dieser
 Deutung bei Brückner Archiv 40, 5 und Sobolevskij Archiv 33, 610;
 letzterer geht von einem **birz* 'einer, der durch Schlagen auf ein
 Brett zur Volksversammlung ruft' (zu *biti* 'schlagen') aus, woher
 er sogar ital. *birro* entlehnt sein läßt, das sonst zu lat. *birrus*
 'rot' gestellt wird. Ganz unwahrscheinlich. Die morphologischen
 Schwierigkeiten bleiben bestehen. Andererseits will A. Solovjev
 Slavia 15, 416 von dem oben erwähnten *dup* 'Steuer' aus zu
dupuč 'Einsammler von Steuern' gelangen und zitiert dafür M.
 Šachmatov Ispolnit. vlast' v. Moskovsk. Rusi (Prag 1935) S. 10 ff.
 Alle diese Versuche wirken nicht überzeugend. Vielleicht ist die
 Lösung in anderer Richtung zu suchen. Vgl. kasantat. *bājōrōwčy*
 'Gebiet'er', osman. *bujurudžu* 'Chef, Befehlshaber', zu osman.
bujur- 'befehlen' (wozu Kannisto FUF. 17, 145 ff.), das aber eben-
 falls lautliche Schwierigkeiten bietet. Man muß vielleicht von einer
 Bed. 'Chef' ausgehen.

бирка 'Kerholz', auch Dict. trilingue 1704 als 'tessera, Spielknö-
 chel', neben poln. *biera, bierka* 'Würfel, Damenstein'. Aus dem
 Russ. entlehnt ist finn. *pirkka* 'Kerholz', lett. *birka* id. (M.-Endz.
 1, 298). Nach Bogdanov Etn. Obozr. 109, 32 ff und Zelenin Zschr.
 2, 207 stammt das russ. Wort aus dän. norw. *birk* 'Birke', ähn-
 lich Mikkola Berühr. 88, der von urnord. **birkja* ausgehen wollte,
 aber später AB. 49 diese Ansicht aufgegehen hat. Ganz anders
 Korsch Archiv 9, 491 und Mi. TEL. Nachtr. 1, 15, die das Wort
 aus türk. *bir, iki* 'eins, zwei' herleiten. Gegen die letztere Deu-
 tung wendet sich Brandt RFV. 18, 30, der die semasiologischen
 Schwierigkeiten hervorhebt. Er will von einem Postverbale (zu
sbirati) ausgehen. Schwierig.

бярчий 'Steuereinnnehmer', aruss. *biračii* gehört nach Preobr. 1, 26
 zu *бирка*; es erinnert in der Bildung an turkotat. Nomina agen-
 tis auf -či. Vgl. oben unter *dupuč*.

бирюзă 'Türkis', älter *berjuza* a. 1509 Urk., sonst Invent. Ivan IV.
 1582 (s. Srezn. Wb. 1, 88; 3 Nachtr. 14). Entlehnt über osman.
piruză, dass., *firūza* aus pers. *pirōze*, avest. **paītirāōdah-*, s. Mi.
 TEL. 2, 143, Horn Npers. Et. 78 ff. und Lokotsch 49.

бирюк 'Wolf, Werwolf', auch 'finsterer Mensch'. Entlehnt über das
 Turkotat.: atürk. *bōri* 'Wolf', dschag. chiv. turkmen. *bōri*, kuman.
 kirg. *bōrū*, uig. *pōri*, alt. tel. koib. *pōrū*, kasantat. tob. *būri*
 (Radloff Wb. 4. 1301 ff. und 1698 ff.). Das Wort hat keine turko-
 tat. Deutung (s. Bang Kel. Szemle 17, 129) und wird als Tabu-
 ausdruck aus dem Iran. erklärt, s. Gordlevskij IANotdLit. 6, 329,
 Zelenin Tabu 2, 37. Seine Quelle ist westosset. *berāy*, ost-osset.
birāy, avest. *vahrka-*, s. Hübschmann Ossset. Et. 28, anders über
 die iran. Etymologie Korsch, Festschr. V. Thomsen 199.

бирюльки pl. 'Strohhälmchen, Federn, Hölzchen'. Nach Gorjajev EW. 17 zu *братъ, берѣ*. Unsicher.

бісер 1. 'Perle', 2. 'Glasperle', aruss., russ.-ksl. *bisera*, seit Ostrom. Ev., ukr. *býser*, abulg. *bisra* (Supr. Cloz.), bulg. *biser*, skr. *biser*. Ins Russ. aus dem Kslav. eingedrungen. Dafür volkst. *жёмузі*. Entlehnt über turkotat. **büsrä* aus arab. *büsrä* 'nachgemachte Perle, Glasperle', s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 117, Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII, Mladenov RES. 1, 45, Berneker EW. 1, 58, Fraehn Ibn Fozlan 88. Verfehlt Iljinskij PrFil. 11, 189 aus **obviserö* zu *visëti*.

бісеръ 'großer Schöpfloßel', Vjatka. Wahrscheinlich fremd. Iljinskij PrFil. 11, 190 geht von **obviserö* aus und vergleicht poln. *wisiorek* 'hängender Speck', *wisiór* 'Girlande'. Unbefriedigend.

бісвіт 'Bisquit', aus frz. *biscuit* oder dem daraus entlehnten nhd. *Bisquit*, lat. *bis coctum* 'doppelt gekocht'.

біскуп 'abendländischer Bischof'; oft seit 14. Jhd., poln. *čech. biskup*, skr. *biskup*. Entlehnt aus ahd. *biscof*, mhd. *bischof* (s. Kluge-Götze EW. 59), das über lat. *episcopus* aus griech. *ἐπίσκοπος* stammt. Nicht überzeugend versucht Titz Slavia 9, 30 eine direkte Entlehnung aus nord-ital. *Ma.* zu erweisen, *bi-* ist deutlich ahd., s. Berneker EW. 1, 58, Rudolf Zschr. 18, 271.

бітва 'Strickleiter'. *битовка*, dass., *битовые* 'ungeteerte Teile des Takelwerks auf einem Fahrzeug'. Nach Iljinskij PrFil. 11, 190 aus **obovita* zu *вити* 'winden'. Höchst zweifelhaft. Eher zu *бетамъ* und fremd.

бітезь, siehe **бітис**.

бітєнг, auch volkst. *бітєн(ь)* 'Betinge, drei viereckige Balken, von denen zwei durch das Verdeck in den Schiffsraum gehen. Die oberen Enden dienen zur Befestigung des Ankertaues'. Älter *бетунг*, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Entlehnt aus nld. *beting*, dass., s. Meulen 30 ff. Zur Sache s. Falk WS. 4, 47. Vgl. auch *бѣтєнуы*.

бітис, **бітезь** 'Seitenwind', Baikal (D.). Entlehnt aus anord. *beitiáss* bzw. aschwed. *bétas*, s. Elis. Meyer Zschr. 5, 144, Thörnqvist 222 ff.

бітси pl. 'Planken an den Raaen und Gaffeln zur Befestigung der Blockrollen, durch welche die Schoten der Segel gehen', aus engl. *bits, bitts* 'Betinge für das Ankertau', wozu Falk-Torp 67, Holt-hausen EW. 20.

біть, **бѣю** 'schlagen', ukr. *býty*, aruss. abulg. *biti*, bulg. *bitja*, skr. *bíti. bĭjem*, sloven. *bíti, bĭjem*, *čech. bít, bĭji*, poln. *b-ć, bĭje*, osorb. *bić, biju*, nsorb. *biś, bĭjom*. || Urverw.: ahd. *bihal* 'Beil', neben *bil*, arm. *bir* 'großer Stock, Knüttel, Keule', griech. *φίτρος* 'Baumstamm, Pflock, Klotz', ir. *benim* (**bhināmi*) 'schneide, schlage', *bial* 'Beil', s. Berneker EW. 1, 117, Trautmann BSl. 33, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 568, Hübschmann 429, Boisacq 1027 ff.

битюг, **битюк** 1. 'starkes Arbeitspferd', 2. 'gesunder, kräftiger Mensch'. Wird gewöhnlich als Pferd vom Flusse *Буміа* 'linker Nebenfluß des Don' erklärt (so Preobr. 1, 27). Nach Korsch IORJ. 8, 4, 42 ist das Wort aus dschag. *bitü* 'Kamel', sart. *bitü* (Radloff Wb. IV 1774 ff.) entlehnt.

бифштéкс 'Beefsteak', aus engl. *beefsteak* pl. -s, s. Gorjajev EW. 18.

бич 'Peitsche', ukr. *byč*, abulg. *bičъ* 'Geißel' (Supr.), bulg. *bič*, skr. *bīč*, sloven. *bič*, čech. *bič*, poln. *bicz*, osorb. *bič*. || Zu *буть*, *бюю*, zur Bildung s. Meillet Et. 352, Berneker EW. 1, 56. Unnötig ist die Annahme einer Entlehnung aus pers. *pič* 'gedreht, gewunden', auch 'Windung, Krümmung' (so Sköld Lw. Stud. 3 ff., dagegen s. Hujer LF. 52, 309). Aus dem Poln. oder Čech. stammt nhd. *Peitsche*.

бичевá, siehe бечевá.

бичерá m. und Koll. 'Armer, Bettler', Astrach. Saratov (D.). Wohl aus kasantat. *bičara* 'hilfloser Mensch', s. Mi.TEL. 1, 263. Weniger wahrscheinlich ist Herkunft aus krimtat. osman.-pers. *bākar* 'un-tätig, müßig, ohne Amt' (Radloff Wh. 4, 1575).

бишáк 'großer Hering', Don-G. (Mirt.). Unklar.

бишбармáк siehe бешбармáк.

бишкéш 'Geschenk', Terek-G. (RFV. 44, 87). Aus osman. *pāškāš* 'Geschenk' (Radloff Wb. 4, 1258), bzw. seiner Entsprechung in einem andern turkotat. Dialekt.

бишлéк 'Hauskäse', Terek-G. (RFV. 44, 87).

бiшoф, бiшoв, бiшoп 'Art Glühwein' (D.), aus nhd. *Bischof* 'Glühwein', woher auch poln. *biszof*, frz. *bichof*. Das d. Wort wird von der Farbe des Getränkes erklärt, die an einen violetten Bischofsmantel erinnert, s. Gamillscheg 104, Kluge-Götze 59, Karłowicz 52.

бiшъ Partikel 'doch', wird gewöhnlich als Allegroform aus *бáеу* von *бáю* 'sage' erklärt, s. Berneker EW. 1, 32, Mikucki bei Jagić Archiv 5, 471. Nicht besser ist Potebnja's Deutung aus 3. pl. Aor. *byše* (s. Gorjajev EW. 445, Preobr. 1, 21) und Sobolevskij's Anknüpfung an abulg. *bišъjъ*, *bišъjъ* δλως, skr. *bāś* 'gerade, durchaus', die in der Bed. abweichen. Ausdrücke wie 'er sagt(e)', 'du sagst', unterliegen oft starken Abschleifungen. Vgl. *де*, *дéскате*, dial. *ыт*, *крыт* für *говорит* u. a.

блaвáтка 'Kornblume, Centaurea cyanus', dial. (D.), ukr. *blávat*. Entlehnt über poln. *blawat*, *blawatek*, dass., aus ahd. *blāo* 'blau', mhd. *blā*, *blāwer* 'blau', s. Berneker EW. 1, 58, Brückner EW. 30. Bildung wie poln. *brunaty*, *brunatny* 'braun'.

блáго 'Gut, Wohl', *благóу* 'gut, sonderbar, eigenartig' sind kslav. Lehnwörter für echt-russisch **blogъ*, s. *болого*. Sehr häufig findet sich *благо-* in Komposita als Entsprechung für griech. *εὖ-*; z. B. *благочестíвъ* εὐσεβής, *благонравнýй* εὐήθης; *благороднýй* εὐγενής usw., s. Sandfeld, Festschr. V. Thomsen 170.

благoвéщeнiе kslav. 'Verkündigung', übersetzt griech. *εὐαγγελισμός*. Nach den Verkündigungskirchen benannt sind verschiedene russ. Ortschaften *Благовещенск*, s. Unbegaun RES. 16, 66.

благодáрствуй 'danke', verkürzt aus *благодарствую*, s. Sobolevskij ŽMNP. 1897 Nov. S. 63.

благѡй 'gut, sonderbar, eigenartig' (s. oben *благѡ*) ist nicht zu trennen von *благѡй* 'starrköpfig, starrsinnig, häßlich', wuss. *blāhiy* 'schlecht, hübsch'. Nach Havers 133, Preobr. 1, 27, Zelenin Tabu 2, 155 ist die schlechte Bed. durch umschreibenden Tabugebrauch entstanden. || Kslav. Entlehnungen im Russ. für **bolgo* (s. *бѡлогѡ*). Kaum urverwandt mit griech. βλάξ G. βλάκος 'schlaff, lässig', βληχρός 'schwach', lat. *flaccus* 'welk, schlaff', trotz Berneker EW. 1, 58, Charpentier Archiv 29, 5, Mi. EW. 13. Das lit. *blōgas* 'schwach, kraftlos', lett. *blāgs* 'schlecht' ist entlehnt aus slav. **blagъ*, s. M.-Endz. 1, 311, Brandt RFV. 21, 210.

благословѣть 'segnen', ksl. Lehnübersetzung (abulg. *blagosloviti*), aus griech. εὐλογεῖν, lat. *benedicere*, s. Meillet RES. 1, 11.

бладѡй 'jung' in der Volkspoesie für *младѡй*, das ksl. Lehnwort ist.

блажѣнный 'selig'. Ksl. Lehnwort, abulg. *blaženъ* zu *blažiti* 'selig preisen' (eigtl. 'gut machen'), neben echt-russ. *бѡлогѡ*. Siehe Berneker EW. 1, 69.

блāзень 'unerfahrener Mensch, Schlingel, Spafsmacher', ukr. *blāzen* 'Narr', abulg. *blaznъ* 'Irrtum', poln. *blāzen* 'Narr', čech. *blāzn*, *blāzen* 'Narr. Tor', osorb. *blāzn*, nsorb. *blāzn*, *blāzan* 'Narr'. Dazu russ. *блāзнить* 'verführen', abulg. *blāzniti* 'verleiten, ärgern', bulg. *blāzŋa* 'versuche, verführe', skr. *blāzniti* 'schmeicheln, liebkosen, streicheln', sloven. *blāzniti* 'heirren, verwirren', čech. *blāzniti* 'zum Narren machen', poln. *blāznić* 'betören, irreführen'. || Berneker EW. 1, 59 vergleicht: ahd. *blāan* 'blasen', got. *ufblēsan* φυσιοῦν, ahd. *blāsa* 'Blase', lat. *flāre* 'blasen', *flemina* 'Blutgeschwulst', griech. φληναφος 'Geschwätz' und deutet slav. **blāznъ* als **bhlōs-* nomit *z* aus *s* nach dem nicht sicher zu erweisenden Gesetz von Zupitza KZ 37, 398. Die Bedeutungsverschiedenheit befremdet. Andere Deutungen sind noch bedenklicher; z. B. die Verknüpfung mit *благѡй*, s. Charpentier Archiv 29, 5, wogegen Berneker a. a. O. und Jokl Archiv 29, 12, ebenso des letzteren (Archiv 28, 1 ff.) Annahme einer Verwandtschaft mit *bledъ* 'treibe Unzucht', russ. *блāдъ* 'Hure', auf Grund eines verfehlten Entnasalisierungsgesetzes. Abzulehnen auch der Vergleich mit lat. *flāgitium* 'Schande, Schändlichkeit' (Petr BB. 18, 283), dagegen Berneker a. a. O. Wenn abulg. *blāznъ* 'Irrtum', urspr. 'Irrlicht' bedeutet hat, ließe es sich vergleichen mit lett. *blāzt* 'schimmern', *blāzma* 'Schimmer, Glanz, Wiederschein' (so Petersson BSL. Wst. 55) die zu lat. *flagrāre*, *flamma* gestellt werden (s. M.-Endz. 1, 312 ff., Walde-Hofm. 1, 510; 513).

блāк 'Art Pech, Teer', Don-G. (Mirtov). — Unklar.

блāнжа 'ein Volkstanz von 8 Paaren, eine Art Kadrille', Tvef, Nordrußl. (D.). — Dunkel.

блāнжевый 'fleischfarbig' wird von frz. *blanchet* 'weißlich', *blanc*, *blanche* 'weiß' erklärt, s. Preobr. 1, 28, Bulič IORJ. 9, 3, 426.

блāнк 'Blankett, Formular', viell. aus nhd. *Blanko* 'ein Wechsel oder eine Vollmacht unausgefüllt, weiß, damit der Name später eingesetzt wird, Blankett', s. Kluge-Götze 61, Heyse s. v., Gorja-

jev EW. 18. Dagegen denkt Preobr. 1, 28 an direkte Entlehnung aus frz. *blanc* 'weiß'.

БЛАНКЕТЕНГ (ЛУНЬСКИЙ) 'ein Stoff' in Torg. Kn. 16.-17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 55. Wohl aus engl. *blanket* 'weiße Wolldecke' (aus London), welches afrz. ist, s. Holthausen EW. 21.

БЛАНМАНЖЕ 'weiße Gallerte oder Weißgallerte von Zucker, Mandeln und Hirschhorn' (J. Tolstoj u. a.). Aus frz. *blancmanger*, dass., s. Gamillscheg EW. 113.

БЛАТ 'Verbrechen', gaunerspr. (NovEncSl. 11, 641 ff.), davon *блатная музыка* 'Gaunersprache'. Vgl. poln. *blat* 'Hehler' aus jüd.-d. *blat* 'vertraut, einverstanden', s. Landau Archiv 24, 142 ff., Christiani Archiv 32, 265, Trachtenberg Blatnaja Muzyka (Petersburg 1908), Etnogr. Obozr. 76, 182 ff. Anders Loš JP. 1, 297, der ein poln. gaunerspr. *blat* 'Schmiergeld' erwähnt, das er, wohl weniger einleuchtend, aus nhd. **Blatt* 'Papiergeld' herleiten will.

БЛЕБЕТАТЬ 'schwätzen, stammeln, Unsinn reden', westl. (D.), skr. *blebètati* 'plappern'. || Lautnachahmend. zu lit. *blebènti*, *blabèti* 'schwätzen, Unsinn reden', s. Buga RFV. 70, 100, Uhlenbeck Aind. Wb. 188. Ähnliches siehe unter *балаболить*.

БЛЕВАТЬ, БЛЮЮ 'erbrechen, vomieren', ukr. *bl'uváty*, *bl'uju*, aruss. *bl'ovati*, russ.-ksl. *bl'ovati*, *bl'uju*, bulg. *bl'úvam*, skr. *bljívati*, *bljívjem*, sloven. *bljuvati*, *bljívjem*, ačech. *bl'uju*, *blvati*, čech. *blíji*, *blíti*, poln. *bluć*, *bluje*, osorb. *bluju*, *bluwać*, nsorb. *bluju*, *bluwaš*. || Urverw.: lit. *bliáuju*, *bliáuiti* 'brüllen', *bliūvu*, *bliūiti* 'in Brüllen ausbrechen', lett. *blāūt*, *-āūju* 'blöke, schreie'. griech. *φλύω* 'walle über, sprudele, schwatze', *ἀποφλύειν* 'ἀπερεύρεσθαι' Hesych, *φλέω* 'quelle, sprudele', s. Fick BB. 2, 187, Trautmann BSl. 35, Berneker EW. 1, 64, M.-Endz. 1, 320.

БЛЕДНЫЙ 'blaß', ukr. *blědyj*, wruss. *blědyj*, abulg. *blědz* *χλωρός* 'bleich, blaß', bulg. *blěden*, skr. *blějed*, sloven. *blěd*, čech. *bledý*, poln. *blady*, osorb. nsorb. *blědy*. || Urverw.: aengl. *blāt* 'blaß, bleich', ahd. *bleiga* 'Blässe', viell. auch alb. *blëron* 'grüne', s. Holthausen Aengl. Wb. 26, J. Schmidt Vok. 2, 71, Berneker EW. 1, 60, Trautmann BSl. 34. Das lit. *bleidnas* 'blaß' (Buga RFV. 67, 232) ist wohl slav. Lehnwort.

БЛЕЗЯР 'Vergnügen', s. *близяр*.

БЛЕКНУТЬ 'welken, bleichen', ukr. *blěknuty*, poln. *blaknąć* 'verschleßen, verbleichen'. Grundform unklar. Zum Ansatz **blək-* (Berneker EW. 1, 63) stimmt weder das ukr., noch das poln. Wort. || Gewöhnlich vergleicht man lit. *blūkstū*, *blūkti* 'schlaff, welk werden', lat. *flaccus* 'welk', s. J. Schmidt Vok. 2, 34, Berneker EW. 1, 63, Persson 929, was nicht ohne Schwierigkeiten ist. Bedenklich auch die Verknüpfung mit *блестеть* bei Preobr. 1, 29.

БЛЕКОТАТЬ 'blöken', alt *blekati* 'blöken', skr. *blēk* 'Blöklaut', sloven. *blekati*, *bleketati*, dass., *blekotati* 'stammeln', čech. *blekati*, *blekotati*, poln. *blekotać*, osorb. *blekać*. || Schallnachahmend wie griech. *βληχθουαι*, nhd. *blöken*, alb. *bl'egerón* 'blöke', s. G. Meyer Alb. Wb. 38, Berneker EW. 1, 59 ff. Siehe auch *блëю*, *блëять*.

блѣмбѹ дѣть 'eine Ohrfeige geben', Olon. (Kulik.), wohl aus balt.-d. *Blombe* 'Plombe' oder nhd. *Plombe* mit Fernassimilation.

бленда 'am Gürtel befestigte Laterne', Ural (Mamin). Aus nhd. *Blend*(laterne), s. Bulič IORJ. 1, 296.

бленда mineral. 'Blende', aus nhd. *Blende*.

блеск 'Glanz', russ.-ksl. *blěskъ* αὐγή, skr. *bljesak*, sloven. *blěsk*, ačech. *blesk*, poln. *blask*. Ablaut zu abulg. *blōštati* ἀναστράπτειν, *bliskati* στίλβειν, (Supr.), russ.-ksl. *bliscati* (Ostrom.). || Urverw. lit. *blaikštaus*, *blaikštýtis* 'sich aufklären', *blyškėti* 'funkeln', lett. *blaiskums* 'Flecken', ferner ahd. *bleih* 'bleich, blaß', apord. *bleikr*, s. Berneker EW. 1, 60 ff., Trautmann BSl. 34, M.-Endz. 1, 307 ff., Persson 339 und 880.

блеснѣ 'Beifisch an der Angel als Köder' Arch. (Podv.). Zu *блеск*. || Vgl. lit. *blizgė*, dass., *blizgas* 'Flitter', s. Buga RFV. 70, 101.

блестѣть 'glänzen', s. *блустамъ*.

блехчий 'Schmied', russ.-ksl. *blechčii* τέκτων, auch *blechčii*, dass. Die Herleitung aus nhd. *Blechschmied*, ahd. *bleh* 'Blech' ist wegen der Wortbildung und geographischen Verbreitung zweifelhaft (gegen Mi. EW. 14, Berneker EW. 1, 59, Uhlenbeck Archiv 15, 483). Wahrscheinlich ist es ein bulgar.-türk. Lehnwort, zu dschag. *bilgüci* 'Kenner, Weiser', *bilgü* 'Verstand, Wissen', bzw. *bilikči*, *bilixči* 'Weiser', zu *bilig* 'Wissen, Weisheit', s. Mikkola Neuphil. Mitt. 16, 172 ff., Verf. Zeitschr. 4, 388.

блѣять, блѣю 'blöken', ukr. *bljáty*, russ.-ksl. *blējati*, bulg. *blēja*, skr. *blējati*, *blējim*, sloven. *blējati*. || Urverw.: lett. *blēt* 'blöken, meckern', mhd. *blājen* 'blöken', viell. auch lat. *flēre* 'weinen', s. M.-Endz. 1, 315, Berneker EW. 1, 60, Holthausen Aengl. Wb. 26. Vgl. auch *блечомѣть*.

близ, близъ 'nahe', ukr. *bljz*, dass., abulg. *blizъ*, *blizъ*, bulg. *blizo*, *blizu* 'nahe', skr. *blizu*, sloven. *bliz*, *blizi*, *blizu*, ačech. *bliz*, poln. dial. *blizo* 'nahe'. Dazu *близкуй* 'nahe', *близкуй* 'vertraut'. || Urverw.: lett. *blaižīt* 'quetschen, zusammendrücken, schlagen, prügeln, reiben', *blīžt* 'hauen, schlagen', lat. *fligere* 'schlagen, anschlagen', s. Osthoff KZ. 23, 84, Mikucki RFV. 22, 291, Berneker EW. 1, 61 ff. Vgl. übrigens auch lit. *blýžoti* 'woran geschmiegt daliegen', s. Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 199. Berneker verweist auf Bedeutungsparallelen wie griech. ἀγγι 'nahe': ἀγγω 'schnüret'; frz. *près*, ital. *presso*, *appresso* 'nahebei', zu lat. *pressus* 'gedrückt'. — Unannehmbar ist Mikkola's Balt. u. Slav. 37 Versuch, *blizъ* als Entlehnung aus ahd. *bilidi* 'Bild' zu erweisen. Dagegen Berneker a. a. O., M.-Endz. 1, 308 und 317, Smieszek Mat. i. Pr. 4, 394.

близир 'Vergnügen' (Mel'nikov, Krestovskij u. a.), entlehnt aus frz. *plaisir*, dass., viell. durch Anlehnung an *близкуй*, s. Malinowski PrFil. 2, 245.

близкий 'nahe', ukr. *bljzkyj*, russ.-ksl. *blizokъ*, čech. *blizký*, poln. osorb. nsorb. *blizki*. Zu *близ*.

близнѣ 'Narbe, Wunde, Fadenbruch im Gewebe', dial. auch *блюзнѣ* (Sevsk), ukr. *bljzná* 'Wunde', wruss. *bl'uzná*, bulg. *blizná*, skr.

blizna 'Webefehler'. Mit *u* auch osorb. *btuzna* 'Narbe', nsorb. *bluzna* 'Narbe'. || Gehört zu lett. *blāizīt* 'quetschen, zusammen-drücken', lat. *fligere*, s. oben *близ*. Zum *u*-Vokalismus verweist Berneker EW. 1, 61 auf lett. *blāugzna*, *blāugzne*; 'Schinn, Schorf, Häutchen am Korn, das beim Grützemahlen abgemahlen wird', unerkl. bei M.-Endz. 1, 309.

близнѣц 'Zwilling', abulg. *bliznъcъ* δίδυμος usw. Zu *близ*.

близорѹкий 'kurzsichtig', aus älterem *blizozorъkъ*, dass., mit volksetymologischer Anlehnung an *pykъ*, ukr. *blyzozirkyj*, s. Sobolevskij Lekcii 150, Preobr. 1, 257, Fraenkel Zeitschr. 13, 216. Vgl. aruss. *krivozoroka* 'schielende Frau' (Dan. Zat. 69). Karinskij ŽMNP. 1917 Okt., S. 105 zitiert auch ksl. *blizozrakъ*.

блін 'Pfannkuchen, Fladen', ukr. *blын*, aruss. *blinz* (Domostroj K., Zabel.), auch aruss. *mlinz* neben PN. *Blinz* a. 1483 (s. Iljinskij RFV. 61, 241), bulg. *mlin*, skr.-ksl. *mlinъ*, skr. *mĭnac*, sloven. *mlinac*, osorb. *blinc*, *mlinc*, nsorb. *mlyńc*. Die ältere Form ist *mlinz*. Es gehört zu *мѣлю*, *молѣтъ* 'mahlen', s. Solmsen KZ. 37, 589 ff., Mi. EW. 186 und 429. Ersterer erklärt das *b* durch Dissimilation von *m-n* zu *b-n*. Ganz unberechtigt ist die Trennung von *blinz* und *mlinz* bei Iljinskij RFV. 61, 239 ff., wobei er von einem durchaus fraglichen **balinz* ausgeht, das er zu nhd. *Beule*, got. *ufbauljan* 'aufschwellen machen' stellt. Slavische Lehnwörter sind lit. *blýnas*, lett. *blinis*, nhd. *Plinse*, s. Endz.-H. 1, 230. Ohne Grund will Sköld LwSt. 4 *блин* als Entlehnung ansehen.

блинд, блиндзейль m. 'Blindsegel (am Bugspriet)', entlehnt aus ndl. *blind*, *blindzeil*, dass., s. Meulen 33 ff.

блиндѣж 1. 'eine fürs Auge unmerkliche Befestigung', 2. 'Schuttdach oder Deckung durch Balken, Sandsäcke oder Reisigbündel' aus frz. *blindage*, dass.

блиндарѣя 'blinde Raa', *блиндѣрка*, *блиндерка*, dass., aus ndl. *blinde ra*, dass., s. Meulen 34. Das erstere mit Einführung von *рея*, das letztere aus **блиндера* durch *-ka* Suffix erweitert.

блистѣть 'glänzen', abulg. *bliscati(сѣ)*, skr. *blistati*, usw. Zu *блеск* im Ablautverhältnis, s. Berneker EW. 1, 63, Baud. de Courtenay, IF. 4, 48. | Zu lit. *blykšti*, *blykšti* 'erbleichen', *blizgù*, *blizgėti* 'flimmern', anord. *blíkja* 'blinken', s. Trautmann BSl. 34, Holt-hausen Aengl. Wb. 27. Bei *блестѣть* 'glänzen' muß Wechsel von *st-* mit *sk* von *блеск* angenommen werden, s. Persson 339. Fraglich ist die Zugehörigkeit von griech. *στίλβω*, trotz Machek RES. 23, 63.

блицы pl. 'Pilze, Schwämme', westl. Trotz Berneker EW. 1, 61, Preobr. 1, 30 und Mi. EW. 14 nicht entlehnt aus nhd. *Pilz*, was wegen der Lautentsprechungen und des Fehlens geographischer Zwischenglieder unmöglich ist. || Wohl urverwandt mit lit. *budė* 'Baumschwamm, Pilz', *budis* 'weiblicher Pilz' als **būdl-*, zu čech. *bedla* f. 'Blätterschwamm', poln. *bedła* 'Schwamm', dial. *bdła* usw., weiter zu aind. *budbudas* 'Wasserblase, Blase', lat. *buda* 'Rohrkolben', dän. *pude* 'Kissen', schwed. *puta* 'aufgeblasen, an-

geschwollen sein', wozu Johansson KZ. 36, 351 ff., Berneker EW. 1, 106, Buga RFV. 67, 233 ff., Trautmann BSL. 39.

БЛОК 'Hebeblock für Lasten', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Entlehnt aus nhd. *Block* oder ndl. *blok*, s. Preobr. 1, 30.

БЛОКАДА 'Absperrung, Blockade', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Eher aus nhd. *Blockade*, als aus poln. *blokada*, wegen des folgenden.

БЛОКИРОВАТЬ 'blockieren', älter *блокур* 'Belagerung, Absperrung', Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Aus nhd. *blockieren*.

БЛОКІТНЫЕ ОЧКІ pl. 'Wiesenehrenpreis, falsches Gamanderlein, *Veronica chamaedrys*'. Wohl aus poln. *błękitny* 'blau', das auf spätlat. *blanchetus*, frz. *blanchet*, ital. *bianchetto*, zu ahd. *blanch*, mhd. *blanc* zurückgeht, dazu Berneker EW. 1, 58. Die Pflanze heißt so wegen der blauen, augenförmigen Blüten.

БЛОНА 'Hülle, Umgebung, Mutterkuchen mit den Eihäuten, Nachgeburt'. Entlehnt aus poln. *blona* 'dünne Haut, Nachgeburt'. Zur Sippe s. *болонад*.

БЛОНДА 'Blonde, Seidenspitze'. Aus frz. *blonde*, dass.

БЛОНДИН 'blonder Mensch', *блондинка* 'blonde Frau'. Ausgegangen vom Femin., das entlehnt ist aus nhd. *Blondine* oder frz. *blondine*. Das Mask. entspricht frz. *blondin*, kann aber auch im Russ. neugebildet sein, s. Kluge-Götze EW. 65.

БЛОТНЯК 'Aufkäufer von Diebesgut', Gaunerspr. (RFV. 68, 398). Zur Sippe von *блат*.

БЛОХА 'Floh, pulex', ukr. *blychá*, aruss. *bl̆cha*, bulg. *bълchá*, skr. *būha*, sloven. *bóha*, čech. *bl̆cha*, poln. *pchła*, osorb. *pcha*, tka, nsorb. *pcha*. || Urverw.: lit. *blusa*, lett. *blusa*, afghan. *eraža* 'Floh' (aus airan. **bruša*, s. Hübschmann 453, Lit. Centralbl. 1894, 792), armen. *lu G. l'voy* 'Floh' (aus **bhlusa* a. a. O.), griech. *ψάλλα*, *ψάλλος* 'Floh' (mit Metathese, viell. veranlaßt durch gr. *ψῆν*, *ψάειν*, s. Meillet MSL. 22, 142 ff., J. Schmidt Kritik 29). Ferner steht alb. *pl'ëst* 'Floh', aus **pleust*- (nach G. Meyer Alb. Wb. 345), s. Berneker EW. 1, 62 ff., Trautmann BSL. 35, M.-Endz. 1, 318, Pedersen IF. 5, 33.

БЛОХОВНИК 'Polei, *Mentha pulegium*'. Wohl eine gelehrte Bildung zu *блохд* 'Floh', wie nhd. *Flohkraut* 'Polei', aus lat. *pulegium*, das mit lat. *pulex* 'Floh' in Verbindung gebracht wurde, s. Kluge-Götze EW. 451.

БЛОЩІЦА 'Wanze', nur ukr. *bloščycja* 'Wanze', dial. auch 'Floh'. Vielleicht urverwandt mit balt. **blaska*- 'flach', lett. *blakstini* 'Augenlider', lit. *blākė* 'Wanze', lett. *blakts*, dass., s. M.-Endz. 1, 308 und Berneker EW. 1, 62. Dagegen wollen Brandt RFV. 21, 209 und Rozwadowski RS. 2, 108 von einem älteren **ploščica* 'Wanze' (zu *плоский* 'flach') ausgehen und erklären das *b-* durch Einfluß von *blacha*, eine Auffassung die Vieles für sich hat.

БЛУГА 'Kuh oder Schaf, das sich leicht verirrt', vergleicht Buga RFV. 70, 101 als **blōga* mit lit. *blinginti* 'leuchten' und weiter mit *блуждать* 'umherirren' und *блудить*, aber bei *блукать*

dürfte es sich kaum um eine sehr alte Bildung handeln, die in voroslav. Zeit hinaufreicht.

блуд 'Unzucht', ukr. *błud*, abulg. *blōdz* πορνεῖα, skr. *blūd*, dass., sloven. *blōd* 'Fehler', čech. *blud* 'Irrtum', poln. *bląd* G. *blędu*, dass., osorb. *błud* 'Irrtum', nsorb. *btud* 'Irrlicht'. Dazu: *блудѣти* 'irren, schweifen', ukr. *błudyty* 'irren', abulg. *blōditi*, *blōzdo*, bulg. *blūd'a*, skr. *blūditi*, *blūdīm*, sloven. *blōditi* 'irren, fehlen', poln. *blądzić* 'irre gehen', osorb. *błudzić*, nsorb. *btužiš*. || Ablaut in *блудѣ*, *блудь*. Vgl. lit. *blaūdas* 'Schläfrigkeit', *blandytis* 'sich schämen, nüchtern werden', lett. *blūdities* 'sich umhertreiben, sich schämen', got. *blandan* 'mischen', ahd. *blantan* 'mischen', *blentan* 'blenden', s. M.-Endz. 1, 318, Lidén Stud. 77 ff., Buga RFV. 70, 100, Trautmann BSl. 34 ff.

блуждѣть 'irren', ksl. Zu *блудѣти*.

блѹза I. 'Bluse, Leinkittel', aus nhd. *Bluse* oder frz. *blouse*, wohl von mlat. *pelusia* 'pelnisches Gewand', nach der ägyptischen Stadt *Pelusium*, wo mit Indigo blau gefärbte Kittel hergestellt wurden, die schon die Kreuzfahrer über die Rüstungen zogen, s. Kluge-Götze EW. 65, anders Gamillscheg EW. 116.

блѹза II. 'Beutel, Sack (am Billard)', heißt auch *мѹза*. Von Preobr. 1, 31 zum vorigen gestellt. Die Form *мѹза* nach ihm aus der Verbindung *в блѹзу*. Unsicher.

блукѣть 'umherirren, umherschweifen', Novgor., Kursk, Voron., ukr. *blukaty*, wruss. *blukac*, *blakac*, čech. *bloukati*, Dial. *блуконѣтъся*, dass., Smol. (RFV. 62, 211). M. E. slav. Neubildung zu *blōditi*, siehe *блудѣти*. Berner EW. 1, 62 nimmt Beeinflussung durch *лукъ*, *oblukъ* 'Bogen, Krümmung' an. Siehe *лук*. Daneben vergleicht man auch lett. *blaīkstīt* 'abschreiten, auf die Seite gehen', *-tiēs* 'sich umhertreiben, faulenzen', s. M.-Endz. Wb. 1, 309, Buga KSn. 1, 269, RFV. 70, 101.

блѹдо 'Schüssel', ukr. *bl'ūdo*, abulg. *bl'udo*, *bl'udъ* m. (Suprasl., Savv.), bulg. *bl'ūdo*, skr. *bljūdo*, neben *bljūda* f., poln. *bluda* f., osorb. nsorb. *blido* 'Tisch'. Daneben russ.-ksl. *bljudy* G. *bljudove* 'Schüssel' (s. Srezn. Wb. 1, 120). || Altes Lehnwort aus got. *biuþs* G. *biudis* 'Schüssel', auch ahd. *biutta* 'Backtrog, Bienenkorb', nhd. *Beute*, welches zu got. *biudan* 'bieten' gehört, s. Berner EW. 1, 64, Uhlenbeck Archiv 15, 483, Meillet RS. 7, 29. MSL. 11, 179, Brückner Archiv 42, 142. Aus derselben Quelle stammt finn. *pöytä* 'Tisch', s. Thomsen SA. 2, 208, FUF. 13, 432 ff. Unnötige Bedenken bei Obnorskij RFV. 73, 82 ff., der aus *biuþs* nur **blōdo* erwartet, aber nicht mit einer Vorstufe *-eu-* rechnet. Verfehlt Iljinskij IORJ. 23, 2, 207 ff., s. auch Kiparsky 193, Murko bei Peisker 65.

блѹдѣ, **блѹстѣ** 'beobachten, wahrnehmen', *наблюдѣть*, wruss. *bl'usc*, abulg. *bljudo*, *bljusti* 'wahren, hüten, achtgeben', askr. *bljudem*, *bljusti*. Ablaut in *блѹдѣ*, *блѹстѣ*, *блѹдѣти*, *блѹдѣть*. || Urverw.: lit. *baudziū*, *baudžiūti*, *bausti* 'antreiben, anspornen, nötigen, drohen, schrecken', refl. 'beabsichtigen' (s. Osten-Sacken IF. 33, 200), avest. *baodaitē* 'nimmt wahr, wird gewahr', aind. *bōdhati* 'erwacht, merkt,

- wird gewahr', griech. *πρόδομαι* 'erfahre, nehme wahr, wache', got. *anabiudan* 'befehlen, anordnen', s. Berneker EW. 1, 64, Trautmann BSL 32 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 192, Meillet BSL 25, 174.
- блѡзгати** 'Unsinn reden', Westl. (D.), ukr. *bl'uznŭty* 'im Strahl hervorschießen', skr. *blūz-gati* 'mit Geräusch strömen, dummes Zeug schwatzen', sloven. *bljūzgati* 'plätschern, im Kot waten', poln. *bluz-gać* 'plätschern', *bluźnić* 'lästern, schmähen'. || Urverw.: lit. *bliaūžyti* 'Unsinn reden', *bliauškiū*, *bliaūkšti* 'übel reden', ablantend: lit. *blūzginti* 'ein krachendes Geräusch hervorbringen', lett. *blūžģināt* 'das Wasser plätschern machen, um die Fische ins Netz zu scheuchen', *blūškēt* 'klappern, lärmern', *blūškis* 'Lärm des plätschernden Wassers', *blūžģēt* 'plätschern', *blūžģis* 'Lärm', *blūžģēt* 'lärmern', s. Buga RFV. 70, 101, M.-Endz. 1, 319, Trautmann GGAnz. 1911, S. 245.
- блѡщ** alt 1. 'Epheu, *Hedera helix*', 2. 'Bryonia', heute *пшощ*, dass., ukr. *bl'ušč*, dass., neben *bl'us* 'Nachtschatten, Bitterstüb', skr. *bljūšt* 'ein rebenähnliches Gewächs, tamus communis', sloven. *bljūšč* 'Epheu, tamus communis, Bryonia', poln. *bluszcz* 'Ephen', osorb. *blušč* 'Epheu', nsorb. *blišč*, dass. || Da beide Pflanzen giftig sind, hat man an Verwandtschaft mit *блѡдъ*, *блѡу* 'speien' gedacht, s. Berneker EW. 1, 64 ff., Strekelj Archiv 27, 64 ff., Preobr. 1, 32, Sachmatov Thomsen - Festschr. 193, Charpentier Glotta 9, 39 ff. Namentlich wurde auch auf skr. *bljūštiti* 'sich ekeln' hingewiesen. Sehr verlockend ist aber die Verknüpfung mit griech. *βλυστο-* in *ἀναβλυστοειν* 'wiederhervorsprießen' (Eupolis), s. Persson 802. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit apreuß. *bleusky* 'Schilf' (überliefert *blensky*), bei Trautmann Apr. Sprd. 312, Osten-Sacken IF. 33, 213. Sonst versuchen andere an aind. *bhujāti* 'biegt', got. *biugan* 'biegen', griech. *πύσσω*, *πτύχῃ* anzuknüpfen, indem sie von idg. **bheug(h)-tjo-* ausgehen, so Meillet IF. 5, 333, Iljinskij RFV. 62, 257, Archiv 29, 486, früher Berneker IF. 10, 151, dagegen s. Agrell Zur bsl. Lautg. 36. Als 'biegsame Pflanze' wird der Name auch von van Wijk IF. 24, 238 ff. aufgefaßt, der lit. *baugštūs*, *būgštūs*, *bugštūs* 'scheu' damit vergleicht. Zu dieser Bed. vgl. auch *сѡмѡца* 'Epheu', das deutlich zu *сѡмъ* 'winden' gehört. Die Entscheidung ist schwierig. Verfehlt ist der Vergleich mit mhd. *bluost*, nhd. *Blust*, zu dem es als entlehnt (Karłowicz 57) oder urverwandt gestellt wurde (Petr BB. 21, 210). Unbewiesen ist Agrell's Zur bsl. Lautg. 35 ff. Ansicht von einem vorслав. **bleuskjo-* 'Schilf' = apreuß. *bleusky* 'Schilf', von dem ein urslav. *pľjuščŭ* 'Epheu' angeblich sein *b* bezogen haben soll.
- блѡю** 'erbreche', siehe *блѡдъ*.
- блѡгиль, блѡгирь, блѡгирь** 'Bleigelb, gelbes Bleioxyd', älter *блѡурь*, Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Über poln. *blajgiel*, *blajgielb* oder aus dessen Quelle, nhd. *Bleigelb* entlehnt, s. Matzenauer 114, Brückner EW. 28, Karłowicz 55.
- блѡдѡвый** adj. 'leeres Zeug redend', aruss. Zu ksl. *βλῆδιν* *φλύαρος*, abulg. *blēdъ* *āvoia* (Supr.) und *блуд*, *блѡдъ*. Urspr. 'irreführend'.
- блѡду, блясти** aruss. 'irre, fehle', abulg. *blēdo*, *blēsti* *πλανᾶσθαι* (Supr.), skr. *bledem*, *blesti*, sloven. *blēdem*, *blēsti* 'faseln, phanta-

sieren', čech. *blésti* 'faseln', poln. *bledzić*, osorb. *bledzić*, dass. Ablaut zu *блуд*. || Urverw.: lit. *blendžiūos* 'verfinstere mich', *blįsta* 'es wird Abend', *pryblindė* 'Abenddämmerung', got. *blinds*, ahd. *blint* 'blind', mengl. *blundren* 'umrühren, verwirren', s. Lidén Studien 76 ff., Berneker EW. 1, 61, Trautmann BSL 34 ff.

блядь 'Hure', ksl. *blędъ*, dass., gehört zum vorigen.

блязник 'tatarischer Armschmuck, Armband', Kazań, Simbirsk. Auch *базиліку* pl., Don-G. Aus kasantat. *beläzek*, osman. *bilāzık*, dass. Siehe *базиліку*.

бляха 'Blechplatte, kleines Blechschild', über poln. *blacha* entlehnt aus ahd. *blēh*, mhd. *blēch*, s. Potebnja RFV. 1, 262, Mi. EW. 14, Berneker EW. 1, 59, Brückner EW. 28, Korbut 427. Nicht aus frz. *plaque*, trotz Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2 S. 124.

бо 'weil, denn', ukr. *bo* 'denn, doch', aruss. *bo*, abulg. *bo* γαρ, δέ, οὐν, usw., skr. *bo*, čech. *bo*, *abo* 'aber', osorb. nsorb. *abo* 'oder'. Ablaut zu čech. poln. *ba* 'ja, freilich', s. Berneker EW. 1, 36 und 65. || Urverw.: lit. *bà* 'jawohl', lett. *ba* verstärkende Partikel 'eben', ostlit. *bē* 'denn', apreuß. *be* 'und', *beggi* 'weil' (aus *be-gi*), avest. *bā* 'wahrlich', armen. *ba* 'hervorhebende Partikel', griech. φή 'gleichwie', got. *ba* 'enklit. Partikel', s. Berneker a. a. O., M.-Endz. 1, 246, Trautmann BSL 22 ff., Buga RFV. 70, 101, Meillet MSL 20, 91.

боб G. бобá 'Bohne', ukr. *bib*, G. *bóbu*, bulg. *bóbъt*, skr. *bōb*, *bōba*, sloven. *bōb*, čech. *bob*, poln. *bób*, osorb. nsorb. *bob*. || Urverw.: apreuß. *babo* 'Bohne', lat. *faba*, dass. Zur weiteren Verwandtschaft gehören wohl alb. *baðe* 'Sauhohne', griech. φακός 'Linse', s. Kretschmer Einl. 146, Berneker EW. 1, 65, Trautmann BSL 23, Hoops Waldb. 350, 401.

боб 'Bohne', steckt viell. im Ausdruck *остають на бобáх* 'leer aussehen lassen' (Leskov u. a.).

бобоны siehe забобоны.

бобр, бобёр G. -á 'Biber', ukr. *bibr* G. *bobrá*, aruss. *bebrъ*, *bobъr*, Adj. *bebráна*, ksl. *bebrъ*, *bobъr*, bulg. *bōbrъ*, *bōbrъ*, *bēber*, skr. *dā-bar*, sloven. *bōbar*, *bēbar*, *brēbar*, čech. *bobr*, poln. *bóbr*, osorb. *bobr*, *bēbr*, nsorb. *bober*, *bober*, poln. FlN. *Biebrza*, s. Brückner Zschr. 4, 215. || Urverw.: lit. *bēbras*, *bebrūs*, ostlit. *bābras* 'Biber', *Babrungas* FlN., lett. *bēbrs*, apreuß. *bebrus*, aind. *babhrūs* 'braun, großer Ichneumon', avest. *bawri-*, *bawra-* 'Biber', ahd. *bibar* 'Biber', aengl. *beofor*, korn. *befer*, gall. *Bibracte*, lat. *fiber* 'Biber'. Urspr. **bhe-bhru-* 'braun', lit. *bēras* 'braun', ahd. *bēro* 'Bär', ahd. *brán* 'braun', griech. φρῶνη 'Kröte', s. Berneker EW. 1, 47, M.-Endz. 1, 276, Trautmann BSL 28 ff., Bartholomae Air. Wh. 925, Uhlenbeck Aind. Wh. 186, Buga RFV. 67, 234.

бобрень 'Ochsenszunge, Anchusa officinalis', Rjazań (RFV. 28, 51). Unklar.

бобыль 'Bauer ohne Land, Lostreiber, Tagelöhner' (u. a. bei Kotošichin 98). Nach Mikkola Ber. 89 ff. ein nordisches Lehnwort aus der Sippe von anord. *bú* 'Haushalt auf dem Lande', *bóli*, *landbóli* 'Person, die das Land eines andern pachtet oder bearbeitet', **duabóli* 'Pacht-

bauer', aschwed. *boaböle*, *boabyle*, s. auch Berneker EW. 1, 65 und die lautlichen Einwände bei Thörnqvist 223 ff. Von dieser Deutung ist Mikkola AB. 50 ff. später abgekommen, angeblich weil das Wort im Russ. sich erst im 16. Jhd. belegen läßt. Er hält es neuerdings für ein expressives Wort und vergleicht es mit schwed. *bobbe*, engl. *bob* 'plumpes kleines Tier, plumper Mensch', engl. *baby*, bzw. lit. *bumbilas* 'Bauer, der ein Drittel oder Viertel einer Parzelle bewirtschaftet', lett. *bumbulis* 'Knolle'. Alles höchst unsicher. Zu beachten ist bei der Etymologie auch rumän. *bobîlcă* 'Art Tanz', *bobîlnic* 'Brunnenkresse, Nasturtium', unerklärt bei Tiktin Wb. 1, 202.

БОБЫНЯ 'aufgeblasener Mensch'. Unsicheres darüber bei Iljinskij IORJ. 23, 2, 202.

БОВА́ 'Held russischer Märchen', stammt aus dem Roman von Buovo d'Antona, frank.-ital. *Bovo* (s. Zschr. f. rom. Phil. 36, 29).

БОГ I. 'Gott', ukr. *bih* G. *bôha*, abulg. *boǵъ*, bulg. *bog*, skr. *bôg* G. *bôga*, sloven. *bôg*, čech. *bôh* G. *bôha*, poln. *bóg* G. *boga*, osorb. *bôh*, nsorb. *bog*. Daneben: *богiня* 'Göttin', abulg. *bogyni* (Supr.), čech. *bohyně*. || Urverw.: aind. *bhāgas* 'Zuteiler, Herr, Beiname des Savitar und eines andern Āditya', apers. *baga-*, avest. *baγa-* 'Herr, Gott', zu aind. *bhājati*, *bhājatē* 'teilt zu, teilt', avest. *baγšaiti* 'hat Anteil', griech. φαγεῖν 'essen'. Urspr. 'Zuteiler', zu aind. *bhāgas* 'Gut, Glück', avest. *baγa-*, *baga-* 'Anteil, Los', s. Berneker EW. 1, 67, Trautmann BSL. 23, Rozwadowski RO. 1, 102 ff., Brückner u. Jagić Archiv 37, 501, Mladenov 36, RES. 4, 192, Meillet RS. 2, 66, Dial. Ideur. 127, RES. 6, 168; daneben versuchte man immer wieder eine Entlehnung aus dem Iran. zu erweisen, aber der lautliche Beweis (russ. spirantisches γ) ist nicht durchschlagend (trotz Korsch Sumcov-Festschr. 53, Mikkola RFV. 48, 278), weil dieses γ auch durch ukr. Einfluß in der Moskauer Kirchensprache erklärt werden kann. Auch durch die Übereinstimmung der Bedeutungsentwicklung im Slav. und Iran. läßt sich die Entlehnung angesichts anderer Übereinstimmungen (*pādu*, *csamōū*) nicht beweisen, gegen Solmsen KZ. 34, 49, Hirt Idgm. 589, Verf. RS. 6, 173, Mserianc RFV. 65, 171, Berneker Kuhn-Festschr. 177 ff., Hujer LF. 46, 185 ff.; 47, 52, Kořinek LF. 67, 289 u. a. Zu beachten ist aber das sichere iran. Lehnwort, mordwin. *pavas*, *paz* 'Gott', s. Paasonen FUF. 8, 73, Verf. RS. 4, 161.

БОГ II. 'Teufel', ukr. *bohyňa* 'ein Gespenst' gehören als Tabuwörter zum vorigen, s. Zelenin Tabu 2, 98.

БОГАДЕ́ЛЬНЯ 'Armenhaus', Ableitung von ksl. *Boga děl'a* 'um Gottes willen, im Namen Gottes gegründet'. Vgl. aruss. *bogaděl'nyj* 'pro Deo institutus vel curatus, aus Frömmigkeit gestiftet', s. Srezn. Wb. 1, 125 ff. Vgl. skr. *bogarāditi* 'betteln' von *Boga radi*, s. Jagić Archiv 30, 458 ff.

БОГАТЫ́Й 'reich', *bozdmo* adv., ukr. *bahátyj* (aus **bohátyj*), abulg. *bogatz*, bulg. *bogát*, skr. *bogat*, sloven. *bogát*, čech. *bohatý*, poln. *bogaty*, osorb. *bohaty*, nsorb. *bogaty*. || Zu **boǵъ* 'Gott' oder **boǵъ* 'Gut, Anteil' in **sbožъje* 'Getreide', ukr. *zbiżże*, poln. *zboże* 'Ge-

treide', früher 'Reichtum', čech. *zboží* 'Vermögen', vgl. auch *υβόουū*. Nach W. Schulze KZ. 45, 190 (= Kl. Schriften 469) wie lat. *fortunatus* gebildet: 'von den Göttern geschützt'. Er verweist auch auf lat. *divēs* (Bildung wie *pedes, eques*). Zu aind. *bhāgas* 'Gut, Glück, Anteil, Zuteiler, Herr', avest. *baγa-* 'Herr, Gott', viell. alb. *bageti*, geg. *bakti* 'Vieh, Lastvieh, Weidevieh', usw., s. W. Schulze a. a. O., Berneker EW. 1, 67, Brückner EW. 84, Trautmann BSl. 23, Jökl Stud. 5 ff. Lit. *bagotas*, lett. *bagāts* 'reich' sind nach M.-Endz. 1, 249 slav. Lehnwörter, gegen Trautmann a. a. O., der Urverwandschaft annahm.

БОГАТЫРЬ 'Held', ukr. *bohатыr*, dass., aruss. *bogатырь* (Hypat. Chr. u. a.), poln. *bohater, bohater*, alt *bohaterz* (aus d. Ukr.). Sekundär ist ukr. wruss. *bahатыr* 'reicher Mann', angelehnt an *богатыи*, s. Brandt RFV. 21, 210. Entlehnt aus atürk. **baγatur* (woher magy. *bátor* 'mutig, tapfer'), donauhulg. *baγdroup*, osman. dschag. *batur* 'mutig, tapfer, Feldherr', schor. *paγатыr* 'Held', mongol. *bagatur*, kalmück. *bātr*, s. Gombocz 41, Ramstedt KWb. 38, Berneker EW. 1, 66, Marquart Chronol. 40, Bang Kel. Szemle 18, 119, Mi.Tel. 1, 254, Nachtr. 1, 9; 2, 80. Die Herleitung der oriental. Wörter aus iran. **baγapudra-* bei Lokotsch 15 ist sehr bedenklich.

БОГАТЫЕ I. 'das frische Brot' (vom neuen Korn), zu *богатыи* und *сбожиye*.

БОГАТЫЕ II. 'Feuer, das unter der Asche glimmt', siehe *багдые, багдые*.

БОДАЙ aus *бог дай* 'Gott gebe', kann auch dialektisch 'verflucht, hol' dich der Teufel' bedeuten (Smolensk). Als Tabuaustruck aufgefaßt von Zelenin Tabu 2, 98 ff.

БОГДЫХАН 'Name des Kaisers von China', veralt. Erster Teil mongol. *bogda*, kalmück. *bogdo* 'Majestät, himmlisch, heilig, Kaiser', s. Ramstedt KWb. 49 und *хан*.

БОГЕМИЯ 'Böhmen', veraltet. Aus mlat. *Bohemia, Boemia*.

БОГОДА́ННЫЙ СЫН 'Adoptivsohn', *б-ая дочка* 'Adoptivtochter' (Mel'-nikov), als 'von Gott geschenkt'.

БОГОМИЛ 'Anbänger einer in Bulgarien im 10. Jhdt. sich ausbreitenden Irrlehre', u. a. Rjaz. Kormč. (Srezn.). Benannt nach dem Begründer, einem *попъ Bogomils*.

БОГОРОДИЦА 'Gottesmutter', übersetzt griech. θεοτόκος. Ferner steht lat. *mater dei*, s. Brückner EW. 34.

БОГОТ 'tiefe Stelle im Wasser', dial. Vologda, Jarosl. (D.), *боготиды* 'unströmen, brodeln, glucksen (vom Wasser)'. Nach Kalima 80 entlehnt, aber ohne Angabe der Quelle. Vielleicht gehört das Wort als echt-slavisches zu *βαινό*, nhd. *Bach*.

БОДАТЬ 'mit den Hörnern stoßen', *боды, босты*, dass., ukr. *bodú, bostý*, abulg. *bođ, bosti*, aor. *basz*, bulg. *bođá* 'stoße', skr. *bòdēm, bōsti*, sloven. *bòdem, bōsti*, čech. *bođu, bŭsti*, poln. *bođe, bośc*, osorb. *bođu, bosć*. || Urverw.: lit. *badau, badyti* 'stechen', *bedù, bėsti* 'grabe', *bėdrė* 'Grube', lat. *fodio* 'grabe', kymr. *bedd* 'sepulcrum', got. *badi* 'Bett', ahd. *beti* 'Bett', s. Fick Vgl. Wb. 1, 491. Buga RFV. 70, 101, Berneker EW. 1, 66, Trautmann BSl. 29, Meillet MSL. 19, 184.

- бодмерѣя** 'Darlehen einer Geldsumme auf ein Schiff, mit oder ohne dessen Ladung und Fracht', entlehnt aus ndl. *bodemerij* oder nhd. *Bodmerei*, dass., s. Matzenauer 115, Buliĉ RFV. 15, 345, Meulen 36.
- бѣдня** 'kleines verschließbares Faß', Don-G. (Mirtov), Voronež, ukr. *bódna*, skr. *bādanj* G. *bādanja*, sloven. *bādanj* 'Bottich, Kufe', čech. *bedna*, poln. *bednia* usw. || Das slav. Wort **bādanj* geht über das German. (aengl. *byden*, mind. *bodene* 'Bottich, Faß', ahd. *butin*, nhd. *Bütte* woher finn. *putina*, s. Setälä FUF. 13, 431) zurück auf vlat. *butina*, griech. *βυτίνη* ἁγίου ἡ ἀμύς, *Ταπαντίνοι*, Hesych. Das russ. Wort erklärt Berneker EW. 1, 106 durch Entlehnung aus dem Ukr., s. auch Uhlenbeck Archiv 15, 484, Holthausen Aengl. Wb. 39, Torp 275.
- бодран** 'Bärenwurz, Heracleum', dial., entlehnt aus tschuwass. *po-tran*, *polo'ran* 'Bärenklau', kasantat. *baltyryan*, s. Räsänen FUF. 29, 195.
- бѣдрый** 'frisch, munter, wachsam', ukr. *bódryj*, skr. *bādar* 'lebhaf', abulg. *bādrj* 'πρόθυμος' (Euch. Sin.), *bādrj* (Supr.). Zu *bādmj* 'wachen'. || Urverw.: lit. *buodrūs* 'wachsam' (woher poln. *Budrys* PN. bei Mickiewicz), avest. *zaēni-buōra-* 'eifrig wachend', s. Fick KZ. 22, 380, Berneker EW. 1, 105 ff., Meillet Etudes 114. Weiter zu *būdymj*, *bluostmj*.
- божница** 1. 'kleine Kirche, Kapelle', 2. 'heidnischer Tempel'. Aruss. *božnica*. Zu *бог*, wie got. *gudhūs* 'jüdischer Tempel', anord. *godahūs* 'heidnischer Tempel', welche veranlaßt sind durch griech. *κυριακόν* nach Kretschmer KZ. 39, 539 ff., s. auch Mikkola Mém. Soc. Néophil. 7, 271.
- божья** 'Krankheit', dial., Kazań. Tabuwort aus *божыи болѣзнь*, s. Havers 94.
- божья корѣвка** 'Marienkäfer, coccinella'. Zu *бог*. Ähnlich nhd. *Gotteskälblein*, *Herrgottskühlein*, *Gotteskühlein*, finn. *jumalanlehmä* u. a., s. Pott KZ. 4, 173 ff., Vilku FUF. 24, 200 ff., Grimm D.Wb. 4, 1, 79.
- боз** 'Holunder, Sambucus', ukr. *boz*, bulg. *baz*, skr. *baz* m. *bāza* f., *bzōva*, *zōva* (∠ **bzova*), sloven. *bāz* G. *bāzā*, čech. *bez* G. *bza*, poln. *bez* G. *bzu*, osorb. *bōz*, nsorb. *bez*, *baz*. || Ablaut: *бъзъ* und. Gewöhnlich wird das Wort als urslav. **bъzъ* zum Namen der *Buche*, lat. *fagus*, anord. *bōk*, griech. *φηγός*, dor. *φᾱγός* 'Eiche' gestellt, womit man auch kurd. *būz* 'Ulme', neuisl. *beyki* 'Buche' (**baukia-*) verglichen hat, s. Bartholomae IF. 9, 271, Osthoff BB. 29, 249 ff., Berneker EW. 1, 111, Hoops Waldb. 126.
- бознакадашный** 'unbekannt aus welcher Zeit stammend, alt', auch *бознацькадашный*, dass., Voronež, Živ. Star. 15, 1, 109. Von *бои* *знать* *когда* 'Gott weiß, wann' abgeleitet.
- бой** 'Kampf', ukr. *bij* G. *bōju* 'Schlacht, Kampf', abulg. *ubožj* 'Mord', ksl. *božj* 'Kampf', bulg. *boj*, skr. *bāj*, sloven. *bāj*, čech. *boj*, poln. *bój*. Ablautend zu *буть*, *бѣю* 'schlage'.
- бѣйко** 'Gebirgsbewohner Galiziens, zwischen San und Lomnica', davon ukr. FamN. *Bojko*, *Bojčuk*, *Bojčenko* usw. (s. Hurkeyvĉ RS.

11, 184). Gebildet von der ukr. Partikel *bóje* 'ja, jawohl', die dort häufig gebraucht wird, s. Verchratskyj Archiv 16, 592 ff. Der Name hat, (entgegen Perwolf Archiv 7, 617 und Czekanowski Wstęp 106), nichts zu tun mit dem Namen der keltischen *Boii* oder der *Boisci*, s. auch Zeitschr. 4, 284, Durnovo-Ušakov 107.

БОЙКОТ 'Boykott', aus nhd. *Boykott* oder engl. *to boycott*, nach dem Namen des durch eine solche Maßnahme zuerst betroffenen englischen Hauptmanns *James Boycott* (1880), s. Kluge-Götze EW. 72, Preobr. 1, 34.

БОЙКОТИРОВАТЬ 'boykottieren', aus frz. *boycotter*, Ahleitung vom vorigen, oder nhd. *boykottieren*.

БОК G. БОКА 'Seite', ukr. *bik*, *bóku*, wruss. *bok*, russ.-ksl. *boka* πλευρόν, skr. *bōk* G. *bōka*, čech. *bok*, poln. *bok*, osorb. *bok*, nsorb. *bok*. || Viell. urverwandt als 'Rippe' mit lat. *baculum* 'Stab, Stock', griech. βάκτρον 'Stab, Szepter', ir. *bac*, air. *bacc* (aus **bakn-*) 'Haken, Krummstab', nach Zupitza KZ. 36, 234, Berneker EW. 1, 68 ff. Dagegen vergleicht Mladenov 40 engl. *back* 'Rücken', schwed. *backe* 'Anhöhe, Berg', anders Hellqvist 45. Unmöglich ist die Annahme einer german. Entlehnung aus der Sippe von ahd. *bah*, aengl. *bæc* 'Rücken' (so Hirt PBrBtr. 23, 331); dagegen spricht die Bed. des slav. Wortes, s. Preobr. 1, 34. Nicht wahrscheinlich auch die Annahme einer urspr. Bed. 'Grube, Senkung' für *бок* bei Sobolevskij Slavia 5, 441.

БОКАЛ 'Pokal', selten *покал* (Peter d. Gr.), s. Smirnov 230. Letzteres aus nhd. *Pokal*, ersteres aus frz. *bocal* oder ital. *boccale*, s. Preobr. 1, 34, Brückner EW. 35.

БОКАЛДА, БОКАЛДИНА 'Grube, Loch im Wege', von Sobolevskij Slavia 5, 441, zu *бок* gestellt. M. E. identisch mit *бакалда* (oben).

БОКС 'Boxkampf', *боксать* 'boxen', *боксёр* 'Boxer', wohl aus frz. *boxe* 'Boxen', *boxer* und *boxeur*, die aus engl. *to box* usw. stammen, s. Dauzat 106. Im russ. Sprachgefühl verbunden mit *бок* als *в бок*—с 'in die Seite', s. Savinov RFV. 21, 32.

БОЛВАН 'Dummkopf, Tölpel, Klotz', aruss. *bolvanъ*, ukr. *bouván* 'große Masse ohne deutlichen Umriß, Klumpen, Götzenbild, Dummkopf', wruss. *batván* 'Holzsäule in der vorderen Ecke des Ofens, Säule, Pfahl', mbulg. *balvanъ* (13. Jhd.) 'statua' (Mi. LP. 11), skr. *bálvan* 'Götzenbild, Balken', sloven. *balván* 'Götze, Balken, Klumpen', *bolván* 'Götze, Block', čech. *balvan* 'Klumpen, Block', poln. *batwan* 'Ballen, Block, Säule'. || Der Ansatz der ältesten Form ist schwierig: **balvanъ* neben **bal(ъ)vanъ*. Iljinskij IORJ. 24, 1, 115 vermutet einen Ablaut, doch kann *balvanъ* auch durch einzel-sprachliche Voklassimilation aus **balvanъ* bzw. *bolvanъ* entstanden sein. Derselbe Gelehrte nimmt Urverwandtschaft an mit anord. *bulr*, *bolr* 'Baumstumpf, Rumpf', mhd. *bole* 'Planke', nhd. *Bohle*, weiter mit nhd. *Balken*; so schon Torp 266. Ebenso unsicher ist der Vergleich mit got. *balwawēsei* 'Bosheit', *balwajan* 'quälen', griech. φήλος, φηλός 'betrügerisch, täuschend', ἀποφώλιος 'nichtig' bei Prellwitz 487, Meringer IF. 17, 159; 21, 296 ff., dagegen Berneker Wb. 1, 41. Viel wahrscheinlicher ist die Annahme turko-

tat. Herkunft: Melioranskij IORJ. 7, 2, 280 ff.; 10, 2, 68 ff. nimmt ein atürk. **balvan* an, aus atürk. *balbal* 'Gedenkstein, Grabdenkmal' (Orchon-Inschr.), das aus dem Chines. hergeleitet wird. Weniger glaubhaft geht Korsch Archiv 8, 651, IORJ. 8, 4, 2 ff.; 11, 1, 266 ff. von kirg. *palvan*, *balvan* 'Ringer, starker Mann, Held', osman. *pāhlivan*, vulg. *pāhlāvan*, dass., osttürk. tar. sart. *palvan*, dass. (Radloff IV 1168 ff.) aus, deren Quelle pers. *pāhlivān* 'Held, Kämpfer' ist. Gegen diese Herleitung macht Melioranskij a. a. O. geltend, daß die Bed. 'Dummkopf, Tölpel' sich nicht aus 'Kämpfer, Held' entwickeln konnte. Ebenso bestreitet er ein *b* in kirg. *palran*. Auch die alte Herleitung von *бóлван* aus türk. *balaban* 'groß, dick' (so Mi.TEL. Nachtr. 1, 10; 2, 81) wird von Melioranskij a. a. O. bestritten, s. auch Jagić Archiv 30, 458 und Gom-bocz 211. Aus dem Russ. entlehnt sind lit. *bulvōnas* 'Götzenbild', lett. *bulvāns* 'Lockvogel', s. M.-Endz. 1, 349, Buga RFV. 67, 234. Ganz abenteuerlich sind die Bemühungen von Sköld Iw.St. 12 ff., die slav. Wörter durch Vermittlung von schwed. *bulván* 'Strohmann' und dial. nhd. *Balbahn* aus dem ir. *balbán* 'Strohmann' herzuleiten. Die angeblichen german. Zwischenglieder sind alle östliche Entlehnungen. Unnötig trennt Brandt RFV. 21, 205 wruss. *balvān* 'Dummkopf' von den oben erwähnten slav. Wörtern und erklärt es als **balovanъ* von *balovati*.

бóлверк 'Bastion', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Aus nhd. *Hollwerk*.

болгáрин 1. 'Bulgare', 2. 'turkotat. Wolgabulgare und Donaubulgare', kslav. *blgarinъ*, bulg. *blgarin*, skr. *blgarin*, mgriech. βούλγαροι (schon Nikeph. Gregoras, s. Moravcsik Ung. Jahrb. 10, 68). Der Name ist urspr. ein turkotat. Stammesname, atürk. *bulgar* 'Mischling' von *bulγamak* 'mischen', s. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1872, 156; 1877, 683, Pauly-Wissowa Realenz. 3, 1040, Németh, Symb. Rozwadowski 2, 219, Mladenov RES. 1, 44. Verfehlt waren die Versuche von Šišmanov KSz. 4, 47 ff., 340 ff. und Sborn. Nar. Umotv. 16-17, 505 ff. den Namen vom FIN. *Bóma* abzuleiten. Unglücklich auch der Versuch von Dečev ZONF. 2, 198 ff. darin einen german. Namen zu sehen und ihn als 'Kämpfer, Balger' zu nhd. *balgen* zu stellen. Nach diesem Volke benannt: *Болáры*, ON. an der Wolga, südl. von Kazań, arab. *Bulgar*, *Burgar* (Mas'ūdī), s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 143.

Бóлград 'Stadt in Bessarabien', wurde als bulg. Siedlung 1819 begründet. Es gehört zu abulg. *bolъ* 'größer', bulg. dial. *bole* 'besser' und *grad* 'Stadt, Festung', s. Unbegaun RES. 16, 74.

бóлдырь I. 'Mischling, Zwitter von Menschen und Vieh' Arch. (Podv.), seit a. 1495, s. Sobolevskij RFV. 71, 445. Dunkel. Vgl. kalmück. *balđr* 'Bastard' (Ramstedt KWb. 30). Trotz Gorjajev Dop. 1, 4 nicht zu *блуд*, *блядь*.

бóлдырь II. 'Rauchfang', Kursk (D.). Nach Räsänen FUF. 26, 136 entlehnt aus tschuwass. *pəldər* 'Anbau an eine Hütte', *pəl* 'Rauchfang'. Siehe *булдырь*.

бóлее 'mehr', s. *больше*.

БОЛИВАР 'Männerhut mit breiter Krempe' (Puškin u. a.). Aus frz. *bolivar*, dass., nach dem Begründer der Unabhängigkeit von Bolivia und Columbia, *Bolivar* († 1830), s. Gamillscheg 119.

БОЛЕУН 'Ochsengespann', Orenburg (RFV. 56, 242). Zu об- und волоху?

БОЛМАТ 'Schwätzer', Smolensk (Dobr.). Wohl eher zu болтатъ als entlehnt aus poln. *bałomęć*.

БОЛОВЬЕ 'Schwarm, Mückenschwarm', Arch. Verfehlt ist Iljinskijs Vergleich mit болоди (IORJ. 24, 1, 116 ff.).

БОЛОГО 'Heil, Wohl', adv. 'gut', ON. *Болоіое, болозе* adv. 'gut' (aus **bolodze*), ksl. Lehnwort: *благіоу* 'gut, gütig', *блдо* 'Gut', zu ukr. *blotoho*, abulg. *blagъ* 'gut', bulg. *blagó* 'zur Fastenzeit verbotene Speise', skr. *blág* 'gut', *blágo* 'Gut, Geld, Vieh', sloven. *blág* 'edel', *blagó* 'Gut, Vieh', čech. *blahý* 'selig', *blaho, blaze* 'wohl', poln. *łogi* 'glücklich, behaglich', nsorb. *bložki* 'glücklich'. || Wohl urverwandt mit avest. *barajayeiti* 'heißt willkommen, huldigt', *baraxda-* 'willkommen, geschätzt, teuer', *barag-* f. 'religiöser Brauch, Ritus', aind. *bṛhaspātis* 'Gebetsherr', s. Fick Vgl. Wb. 1, 94, Berneker EW. 1, 69. Der von Berneker a. a. O. daneben erwogene Zusammenhang der arischen Wörter mit *depezy* (Meringer IF. 18, 262) ist weniger wahrscheinlich. Abzulehnen ist auch wegen lautlicher Schwierigkeiten Vaillant's RES. 9, 7 Verknüpfung von болого mit большоу (abulg. *bolъje*). Wenn man bei slav. **bolgъ* von der Bed. 'schön, strahlend' ausgehen könnte, wäre viell. Verwandtschaft mit lat. *fulgor, flagrō* 'brenne, lodere, glühe' denkbar, die von Walde-Hofmann 510 zu aind. *bhārgas* 'strahlender Glanz', *bhṛgavas* pl. 'das Blitzfeuer repräsentierende Halbgöttheiten', griech. *φλέγω* 'brenne' gestellt werden, s. auch Trautmann GGAnz. 1911, S. 245.

БОЛОЗЕНЬ, -ЗНЯ m. 'Schwiele, Beule, Leichdorn, Hühnerauge'. Nach Berneker EW. 1, 70 zu болозно. Unsicher ist Torbiörnssons LM. 1, 74 Vergleich mit aind. *bārjahas* 'Euter', *barjahyam* n. 'Brustwarze', wozu Berneker a. a. O., Persson 849.

БОЛОЗО 'dickes Brett', Olon., kaschub. *blozno* 'Querholz, das die Schlittenkufen verbindet', nach Berneker EW. 1, 70 ff. und Trautmann BSl. 25 ff. weiter zu skr. *blāzina* 'Kopfkissen, Polster, Federbett', sloven. *blazina* 'Dachbalken, Querbaum des Schlittens, Kissen, Matratze, Bettpfuhl'. || Urverw. mit lit. *balžtena* 'Längerbalken der Egge', apreuß. *balsinis* 'Kissen', lett. *bālziens* 'Stütze am Pfluge, am Schlitten', anord. *bjalki* 'Balken', ferner griech. *φάλαγξ* 'Keil, Balken', aind. *bhurijāu* du. 'Deichselarme', s. Torbiörnsson LM. 1, 73, Uhlenbeck Aind. Wb. 203, Zupitza GG. 196, Berneker EW. 1, 70 ff. (wo noch andere Vergleiche).

БОЛОК, БОЛЕ 'bootähnlicher, bedeckter Schlitten mit (nur) einer breiten Sohle', (am Weißen Meere), Arch. Sibir. || Nach Kalima FUFAnz. 23, 248 ff. entlehnt aus lapp. K *pulhke* 'bedeckter Schlitten', lapp. N. *bulkke, bulke*, dass., wozu finn. *pulkka* 'Lappenschlitten', s. auch Kalima 189. Unwahrscheinlich schon in Anbetracht der Beschränkung des Wortes auf Nordrußl. ist Iljinskij's PrFil. 11, 192 Deutung durch Dekomposition aus **ob-volok-*.

БОЛОКЪ 'Wolken', Orel, Kaluga, wruss. *bołoki*, dass. Dazu *болочно* 'bewölkt, grau', *болокати* 'umhüllen, bekleiden', Ostružl. Zu **ob-volk-*, siehe *облако, волокы*, s. Iljinskij Prace Fil. 11, 192 ff., Preobr. 1, 629, Vaillant RES. 29, 9.

БОЛОНА 'Auswuchs an Bäumen', *болоно* 'Splint, weiche Rinde', ukr. *bołona* 'Haut, Häutchen, Pergament', wruss. *bołona*, sloven. *blána* 'Häutchen, Pergament', čech. *blána* 'Splint, Haut', poln. *łona* 'feine Haut', dial. 'Fensterglas'. || Urverw.: griech. *φολῖς* 'Schuppe', *φελός*... *φλοιός δένδρου καὶ εὐλον ἐλαφρόν*, Hesych., s. Lagercrantz bei Torbiörnsson LM. 1, 71, Solmsen Archiv 24, 579, Berneker EW. 1, 69 ff. In der Betonung weicht das russ. Wort ab von lit. *bálnas* 'weiß (von Ochsen, Pferden)' und *bálnis* 'Ochse mit weißem Rücken, Weißschimmel', wozu Trautmann BSl. 25. Vgl. auch russ. dial. *болоно, болонья* 'Geschwulst am Körper', Čerepov., Novgor., Živ. Star. 1893, Nr. 3 S. 376.

БОЛОНКА 'Schoßhund' (Krylov, Čechov u. a.), eigtl. 'Hund von Bologna in Italien', vgl. nhd. *Bologneser Hündlein* (1715), s. Kluge-Gölze EW. 541.

БОЛОНЬ f., БОЛОНЬЕ 'der Überschwemmung ausgesetzte Uferwiese, Niederung', ukr. *bołónje, bołónja* 'Ebene, Weide, Trift', wruss. *bołónja* 'offener Platz vor dem Dorf', bulg. *blaná* 'flaches Stück Erde, Rasen, Klumpen', čech. *blana* 'Aue, Gemeindewiese', poln. *łonie* n. *łón f. łonia* 'Anger, Trift', osorb. *blónik* 'kleiner Wiesenplatz', nsorb. *blómje* 'Rasenfläche'. || Nach Fortunatov Archiv 4, 579 zu *bolóno*: lit. *báltas* 'weiß', apreuß. ON. *Rythabalt* (Buga RFV. 67, 232), alb. *balte* 'Schlamm, Sumpf, Ton, Erde', das altillyrisch ist wegen nordital. *palta*, lomb. *palta*, piemont. *pauta*, s. G. Meyer Alb. Wb. 25, BB. 19, 155, Ngr. Stud. 2, 64. Zur Bed. 'weiß' und 'Sumpf' vgl. russ. *белъ*, poln. *biel*, wozu Fortunatov BB. 4, 579, W. Schulze Kl. Schriften 111 (= Sitzber. Preuß. Akad. 1910 S. 787). Unberechtigte Zweifel bei Berneker EW. 1, 70. Weiter zu *белыи*, s. Trautmann BSl. 25, während ndl. *peel* aus **palt*, ahd. *pfuol*, engl. *pool*, aind. *jam-bálas* 'Sumpf, Schlamm' zu trennen sind, trotz Uhlenbeck PBrBtr. 17, 439 ff. und Berneker EW. 1, 70.

БОЛОЧО 'bewölkt, grau', *болочина* 'Wolke'. Kaum nach Iljinskij Prace Fil. 11, 193 ablautend zu *белыи*. Vgl. russ. *белесый* 'hell, weißlich'. Eher aus *болочно* zu *болоку*.

БОЛОТО 'Sumpf, Morast, Moor', ukr. *bołoto*, wruss. *bołoto*, abulg. *blato* λίμνη, bulg. *bláto*, skr. *bláto*, sloven. *bláto*, čech. *bláto*, poln. *łoto* 'Kot, Morast', osorb. *blóto* 'Kot, Schlamm', nsorb. *łoto* 'Sumpfwald, Kot'. || Urverw.: lit. *báltas* 'weiß', apreuß. ON. *Rythabalt* (Buga RFV. 67, 232), alb. *balte* 'Schlamm, Sumpf, Ton, Erde', das altillyrisch ist wegen nordital. *palta*, lomb. *palta*, piemont. *pauta*, s. G. Meyer Alb. Wb. 25, BB. 19, 155, Ngr. Stud. 2, 64. Zur Bed. 'weiß' und 'Sumpf' vgl. russ. *белъ*, poln. *biel*, wozu Fortunatov BB. 4, 579, W. Schulze Kl. Schriften 111 (= Sitzber. Preuß. Akad. 1910 S. 787). Unberechtigte Zweifel bei Berneker EW. 1, 70. Weiter zu *белыи*, s. Trautmann BSl. 25, während ndl. *peel* aus **palt*, ahd. *pfuol*, engl. *pool*, aind. *jam-bálas* 'Sumpf, Schlamm' zu trennen sind, trotz Uhlenbeck PBrBtr. 17, 439 ff. und Berneker EW. 1, 70.

БОЛТ 'Bolzen, dicker eiserner Nagel', älter: *боум* bei Brink (1710), s. Smirnov 64. Auch poln. *bełt* 'Bolzen'. Entlehnt aus nhd. *bol(t)e* bzw. ndl. *bout*, dass., s. Matzenauer 115 ff., Preobr. 1, 35, Korbut 402 und 457. Gorjajev EW. 23. Davon kaum zu trennen: russ.

долм 'Schall-, Schlagstock der Fischer' (Peipus), das Berneker EW. 1, 118 als echt-slav. auf **bolt-* zurückführt, siehe *долмды*.

БОЛТАТЬ 'schütteln (Flüssigkeit), klopfen, schlagen, quirlen', auch 'schwatzen', ukr. *bojaty* 'schütteln, plätschern', poln. *bełtać* 'Wasser durch Schlagen trüben, mischen'. | Lautnachahmend, urslav. **bolt-*. Vgl. nhd. *poltern*, spätmhd. *buldern*, mndd. *bulderen*, norw. *buldre*, lit. *bildu*, *bildėti* 'einen hohlen Schall von sich geben, poltern', *bildinu*, *bildinti* 'hohl dröhnend, klopfen', so Berneker EW. 1, 118, Jagić Archiv 3, 100, Kluge-Götze EW. 452. Wahrscheinlich liegen aber zwei verschiedene Wurzeln zugrunde, denn *долмды* 'schwatzen' kann mit *δαλαδολυμъ*, čech. *bib*, *bblati* verwandt sein, die mit lit. *balbatuoti* 'schwatzen, stammeln', *balbatò* 'Schwätzer', *balbėti* 'schwatzen', lat. *balbus* usw. auf idg. *b-* zurückgehen (s. Buga RFV. 70, 101), vgl. aber auch unter *долзды*, während *долмды* 'schlagen' mit anord. *bella*, *ball* 'stoßen, treffen', schwed. *bulta* 'schlagen, klopfen' (viell. auch lat. *fullo* 'Tuchwalker', s. Hellqvist 111 ff., Petersson Glotta 4, 295), auf idg. *bh* weisen, s. J. Schmidt Vok. 2, 18, Malzenauer LF. 7, 11.

БОЛХАРЬ 'große Schellenklingel', nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 339, zu apoln. *bełch* 'Wasserwirbel'. Unsicher. | Vgl. lit. *bal̃sas* 'Stimme', apreuß. *billit* 'sagen, sprechen', lit. *bilstu*, *bilti* 'zu reden anfangen', *bilóti* 'sagen, reden', anord. *bylja* 'dröhnen', *belja* 'brüllen' (aus **buljan* und **baljan*), s. Fick bei Trautmann BSl. 25.

БОЛЬ f. 'Schmerz', ukr. *bil* G. *bólu*, dass., abulg. *bolъ* 'ἀσθενεία' (Supr.), skr. *ból m.*, sloven. *ból m.* Dazu: *долѣмъ* 'schmerzen', ukr. *bolity*, abulg. *bolěti*, bulg. *bolěja*, skr. *bóljeti*, sloven. *boljěti*, čech. *boleti*, poln. *boleć*, osorb. *bolíc*, *boleć*, nsorb. *bólés*. | Urverw. mit ahd. *balo* 'Verderben, Übel', anord. *ból*, aengl. *bealu*, got. *balawases* 'Bosheit', *balwjan* 'quälen', s. J. Schmidt KZ. 32, 342, Holthausen Aengl. Wb. 17, Śmieszek Mat. i Prace 4, 393 ff., Mladenov 40, Torp 268 ff., gegen Berneker EW. 1, 71 ff. Bestimmt nicht german. Lehnwort, gegen Hirt PBrBtr. 23, 331. Nicht überzeugend ist Vaillant's Versuch RES. 22, 40, *bolěti* mit *bolъjъ* (s. *боле*, *болышой*) zu verknüpfen.

БОЛЬШОЙ 'groß', kompar. *большій* 'größer', ukr. *bl̃šyj* 'größer', abulg. *bolъjъ m.* *bolъsi f.* *bole*, bulg. *bóle* 'mehr', skr. *bḥlji* 'besser', sloven. *bólje* 'besser', čech. nur *Boleslav*, poln. *Bolesław*. | Urverw. aind. *bāliyaṇ* 'stärker', *bāliṣṭhas* 'stärkster', *bālam* 'Kraft, Stärke', griech. *βελτιων*, *βέλτερος*, *βέλτατος*, *βέλτιστος* 'besser, best', lat. *dē-bilis* 'schwach, gebrechlich', ndd. nfries. *pal*, *pall* 'fest, straff, steif', s. Osthoff IF. 6, 1 ff., Berneker EW. 1, 72, Torp 218.

БОМ 'Schlagbaum, Hafensperre, schwer passierbare Schlucht', älter *донъ* pl. 'Hafensperre', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 63. Entlehnt aus ndl. *boom*, dass., s. Meulen 40 und Akad. Wb. 1, 242. Vgl. aber *дон*.

БОМБА 'Bombe', seit 1688, s. Christiani 35. Kann entlehnt sein über poln. *bomba* (Smirnov 62) oder nhd. *Bombe* aus ital. *bomba*;

- frz. *bombe* urspr. 'summendes Geschöß', zu lat. *bombus*, griech. βόμβος 'Summen', s. Kluge-Götze 69.
- бомбардировать** 'bombardieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Damals auch *бомбардур* 'Bombenwerfer'. Aus nhd. *bombardieren* (bzw. *Bombardier*) oder frz. *bombarder*.
- бомбаст** 'Bombast, hochtrabende Ausdrücke', über nhd. *Bombast* aus engl. *bombast* 'Baumwollstoff, Watte, Schwulst', das auf frz. *bombasin* zurückgeht, s. Preobr. 1, 36, Kluge-Götze EW. 69.
- бомбацѣн** 'Bombyzin, Seidenstoff' (Mel'nikov), auch *бомбуцина*, dass. Entlehnt aus nhd. *Bombyzin* oder dessen Quelle lat. *bombycinum*: griech. βόμβυξ, s. Gorjajev EW. 23.
- бомбѡшка** 'Bonbon, Zuckerwerk'. Aus frz. *bonbon*, dass., ein in der Kindersprache wiederholtes *bon*, s. Gamillscheg EW. 120.
- бон** 'Hafensperre'. Matzenauer 116 gibt dafür die Bed. 'Verpfählung' an und erklärt es aus nhd. *buhn*, nld. *beun*, die zu nhd. *Bühne* gehören. Ich kann bei *бон* keine andere Bed. feststellen, als bei *бон*, und halte daher die unter *бон* gegebene Deutung für sicherer. Siehe auch Akad. Wb. 1, 242.
- бѡнга** 'kleiner Waldsee', Olon. Petroz., 'tiefe Stelle im Wasser', Vytegra (Kulik.). Aus olonetz. *vonka* G. *vongan* 'Bucht', finn. *vonkka* 'tiefe Stelle', s. Kalima 80 und RS. 5, 82, wo Pogodins Herleitung aus finn. *panki* 'Kübel, Eimer' abgelehnt wird.
- бѡндарь** 'Böttcher', ukr. *bondar*, *bodnar*, wruss. *bondar*, poln. *bednarz*, čech. *bednár* 'Faßbinder', osorb. *bětnar*, dass. Ableitung von *бѡдня* 'Faß' (siehe dieses), das auf **badŋa* bzw. **badŋs*, / german. **budin-*, nhd. *Bütte* zurückgeht oder Entlehnung über poln. *bednarz* aus mhd. *bütenære* 'Büttner' (wozu Korbut 488). Im Osorb. ist es eine nhd. Sonderentlehnung, s. Berneker EW. 1, 106. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus nhd. (*Faß*)binder (so Brandt RFV. 21, 212, Akad. Wb. 1, 242), wobei Einfluß von *бѡчка* angenommen werden müßte.
- бѡнза, бѡнз** 'chinesischer oder japanischer Priester', aus frz. *bonze*, dass., das über port. *bonzo* auf japan. *bonsō* 'buddhistischer Priester' zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 69.
- бѡнмотѣст** 'Mensch, der Witzworte prägt' (Gogol). Von frz. *bon mot* 'Scherzwort'.
- бѡнна** 'Bonne', aus nhd. *Bonne* oder direkt frz. *bonne*.
- бор I.** 'Nachfrage, Abnahme, Annahme'. Auch viele Ableitungen: *ѡбор* 'Sammlung', *ѡбор* 'Putz' usw. Ablaut zu *берѣ, брѣмь*. || Urverw.: lit. *bāras* 'Stück Feld, das auf einmal geschnitten wird', lett. *uzbars* 'Übermaß', aind. *bhāras* m. 'Gewinn, Preis, Beute, Kampf', griech. φόρος 'Steuer', alh. *bare* 'Last', s. Trautmann BSl. 31, Uhlenbeck Aind. Wb. 196 und bes. Meillet Etudes 215 ff.
- бор G. бѡра II.** 'Nadelwald, Fichtenwald', ukr. *bir*, G. *bōru*, russ.-ksl. *borz* (wohl u-St.), mbulg. *boroviĵe* Koll., bulg. *bor* 'Fichte, Tanne', skr. *bōr* G. *bōra* 'Föhre, Kiefer', sloven. *bōr* 'Kiefer', čech. *bor* 'Kiefernwald', poln. *bór* G. *boru* 'Wald', osorb. alt *bōr*. || Urverw.: anord. *bōrr*, aengl. *bearu* G. *bear(wes)* 'Wald', anord.

barr 'Tannennadel', sowie aind. *bhṛṣṭis* 'Spitze', s. Loewe PBrBtr. 60, 162, Schrader BB. 15, 287, Brückner Archiv 39, 4; 42, 139, Trautmann BSL 26 ff., Hoops Waldb. 362. — Brückner a. a. O. sucht Verwandtschaft mit slav. *bara* 'Sumpf'. Unbeweisbar ist Entlehnung aus dem Germ., trotz Hirt PBrBtr. 23, 331, Peisker 59 und Berneker EW. 1, 76, s. dagegen Persson 22, Kiparsky 61 ff.

Бор III. 'Art Hirse, *Panicum miliaceum*, *Milium effusum*', ukr. *bor* G. *bru* id. skr. *bār*, sloven. *bār*, čech. *ber* G. *bru*, poln. *ber* G. *bra* 'Fench, Fenchelhirse', osorb. *bor*, nsorb. *ber*. Urslav. **barz*. — Berneker EW. 1, 110 vermutet Verwandtschaft mit Wz. **bher-* in *допод* 'Egge' und im vorigen.

Бор IV. 'Friedhof', Arch. Novgor. Könnte zu *забор* 'Zaun' gehören.

Борá 'Sturm, Unwetter von ungewöhnlicher Stärke', östl. Schwarzmeer-G., Kubañ. Entlehnt über osman. *bora* 'heftiger Sturm', aus ngriech. *μπόρα* oder ital. *bora*, das die Quelle aller dieser Wörter ist, s. G. Meyer Türk. St. 1, 74, Neugr. Stud. 4, 61.

Борáра, neben Борáч 'Ochsenszunge, Boretsch', skr. *bòráč*, dass., sloven. *borága*, *buráza*, dass., čech. *borák*, *borág*, poln. *borak*, *borag*. || Wohl übers Poln. entlehnt aus mlat. *borágo*. Die Form mit *č* ist evtl. durch nhd. *Boretsch* vermittelt. Vgl. Berneker EW. 1, 72.

Борáйдать 'sich ärgern, brummen', Arch. (Podv.), *бурдѣдѣтъ* id. Olon. Zu *бурандѣтъ*.

Бордáк 'Bordell, Freudenhaus'. Wohl euphemistische Umgestaltung von *бордѣлъ*, dass., aus nhd. *Bordell* bzw. frz. *bordel*, zu mlat. *bordellum*, s. Karłowicz 78. Etwa nach *кабак*?

Бордó 'Bordeaux-Wein', volkst. auch *барод* vom frz. ON. *Bordeaux*, s. Savinov RFV. 21, 28. Davon abgeleitet *бардосый*, *бурдосый* (s. oben S. 55).

Бордóрка 'Einfassung, Saum, Besatz' (Leskov u. a.). Aus frz. *bordure*, dass., von *bord* 'Rand'.

Борéц 'Kämpfer', siehe *борóтъ*.

Борзóй 'schnell, rasch (von Hunden)', *бóрзый* 'schnell, feurig', *борзóу* 'Windhund', ukr. *bórzyj*, abulg. *brázy* *тахýс*, bulg. *bórz*, *bráz*, skr. *bṛz*, f. *bṛza*, sloven. *bṛz*, čech. *brzyj*, apoln. *barzo*, poln. *bardzo* 'sehr', osorb. *bórzy*, nsorb. *bórze* 'bald'. Daneben: wruss. *borzdo* 'schnell' (15.—16. Jhdt.), skr. *brzdica* 'Gebirgsbach', neben *brzica* (s. Iljinskij RFV. 63, 322 ff.). || Urverw.: lit. *burzdùs* 'beweglich, rührig', *burzdėti* 'sich bewegen, fuchteln', s. Buga RFV. 65, 313, Pedersen IF. 26, 293, Lewy IF. 32, 159; 40, 422, Trautmann BSL 40. Verwandtschaft mit *бýря* 'Sturm' (Iljinskij a. a. O.) ist höchst zweifelhaft. Weiter gehören dazu viell. lat. *brevís*, griech. *βραχύς*, s. Machek KZ. 64, 264 ff., Johansson KZ. 30, 444, Mladenov 46, Zweifel daran bei Berneker EW. 1, 110. Dagegen muß lat. *fortis* 'tapfer', trotz Solmsen KZ. 37, 575 bei Seite gelassen werden, s. Berneker a. a. O., Persson 52 ff.

Борíс 'Mannsname', aruss. *Boris* (Nestor Vita Boris u. Gleb u. a.) wird gewöhnlich mit dem Namen des bulg. Herrschers *Бѣроис*,

Βύρωπις, Βορίωνς, der sich a. 864 taufen ließ, in Verbindung gebracht. Letzterer aus mongol. *bogori* 'klein', s. Tomaschek Pauly-Wissowa 3, 1044, Zeitschr. f. österr. Gymn. 1877 S. 685, Brückner EW. 36. Dagegen wollen Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 445 und Maretić LF. 15, 153 in *Bopuc* eine Kurzform von *Borislavъ* sehen, wie *Borimъ* von *Borimirъ*. Der russ. Heilige B. gilt als 'Gewinnbringer', weil sein Namenstag *Борисъ день* (oft im 16. Jhd., s. Unbegaun 332 ff.) an *βαρις* 'Gewinn, Profit' anklängt, s. Savinov RFV. 21, 37, Kałużniacki Jagić-Festschr. 508 (mit Liter.).

Борісполь ON. G. Poltava, älter *Борисово Поле*, s. Unbegaun RES. 16, 234. Die Neubildung ging aus vom Adj. *Борисопольский* nach Mustern wie *Новгород*: *Нов(о)городский*.

боркán, баркán, буркán 'Mohrrübe, Möhre, *Daucus carota*'. Daraus entlehnt: lit. *burkantai*, *burkunas*, lett. *buřkāns* (nach Brückner FW. 75) und finn. *porkkana*, dass. (s. Mikkola Ber. 91). Eine slavische Deutung des nur russ. Wortes ist nicht vorhanden. Kiparsky Baltend. 201 ff. sieht die Quelle in baltend. *Burkan*, *Burkane*, ostpreuß. *Burkan*, *Borkan*, das nach ihm eine klosterlat. Wiedergabe des griech. *βράκανα* τὰ ἄγρια λάχανα (Hesych.) sein soll. Unwahrscheinlich, weil das griech. Wort eine Seltenheit ist und nicht ein allgemeinverbreiteter gelehrter Ausdruck.

бóркать 'stoßen, schlagen', dial. *бóркнумъ*; ukr. *prybórkaty* 'niederschlagen', skr. *br̥kñuti* 'hinwerfen', sloven. *br̥kati*, *br̥kam* 'stoße, schnelle', s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 336. Dazu stellt Berneker EW. 1, 108 als lautnachahmend eine Reihe gleichlautender slav. Wörter mit der Bed. 'rauschen, summen, brummen'. || Letztere sicher, erstere viell. urverwandt mit lit. *bürkšt* 'Interj. bei raschelnden, klappernden Geräuschen', *burkšnóti* 'rasseln', s. Leskien IF. 13, 190, Porzeziński RS. 4, 6, Berneker a. a. O. Siehe *бýркать*.

бóрла I. 'grober Baumwollstoff', entlehnt aus span. *borla* 'Quaste, Troddel', nach Mladenov 116.

бóрла II. 'Reh', siehe *барлóвы*.

бормотáть 'murmeln', zu skr. *br̥b̥tati* 'schnuppern', *br̥b̥tati* 'sprudeln', sloven. *br̥b̥t* 'Stammeln, Brodeln, Geplauder', *br̥b̥tati* 'brodeln, murmeln, stammeln', osorb. *bórbot* 'Gemurmel', *bórbotač* 'murmeln, brummen'. || Urverw.: lit. *burbiù*, *buřbti* 'brummen, mit Pfeifen die Luft durchschneiden', *bùrbù*, *burbėti* 'brummen, brodeln', *burbleniù*, *burblenti* 'murmeln', neben lit. *birbiù*, *biřbti* 'brummen'. Lautnachahmend wie aind. *barbaras* 'stammelnd', griech. *βάρβαρος*, s. Trautmann BSL. 39 ff., Berneker EW. 1, 107, M.-Endz. 1, 352, Uhlenbeck Aind. Wb. 187. Vgl. dazu nhd. *murmeln*, osman. *myrmylda* 'murmeln', *vyr-vyr* 'dumpfes Geräusch' u. a.

бóров 'verschnittener Eber, Borg', hulg. *brav*, skr. *brāv* 'Schafvieh, dial. 'geschnittenes Schwein', sloven. *brāv*, dach. *brav* 'Vieh, Kleinvieh', slk. *brav* 'verschnittener Eber', poln. *broucek* 'gemästeter Eber'. || Urverw.: ahd. *barug*, *barh*, anord. *børgr*, nhd. *Borch*. Dem slav. Wort liegt ein altes Kollektivum zu einem *u*-Stamm

zugrunde, der im German. mit *-ko-* weitergebildet ist, wie in avest. *pasuka-* 'einzelnes Haustier': *pasu-*, Kollekt., s. Trautmann BSl. 27. Nach Machek KZ. 64, 263 weiter zu aind. *bhārvati* 'kaut, verzehrt' als 'wiederkäuendes Vieh', was nicht beweisbar ist. Die Annahme einer german. Entlehnung (so Hirt PBrBtr. 23, 331, Kiparsky 61) ist nicht gerechtfertigt, dagegen Berneker EW. 1, 75.

БОРОВА́НКА 'Herbst- und Winterapfel von weinsauerm, würzigem Geschmack'. Nach Gorjajev Dop. 1, 4 ff. von dem Züchter dieser Sorte, dem Tulaer *Бровин*. Vgl. Enc. Slov. 5, 28 ff.

БОРОДА́ 'Bart, Kinn', ukr. *borodá*, abulg. *brada* γέειον (Supr.), bulg. *bradá*, skr. *bráda*, čak. *brādā*, sloven. *bráda*, čech. *brada*, poln. *broda*, kaschub. *barda*, neben *broda*, osorb. nsorb. *broda*. | Urverw.: lit. *barzdā*, lett. *bārzda*, bārdā, apreuß. *bordus*, lat. *barba* (für **farba*), ahd. *bart*. Weiter viell. zu asächs. *bursta* 'Borste', s. Trautmann BSl. 27, M.-Endz. 1, 273. Überflüssig sind die Annahmen von Entlehnungen des lat. und slav. aus dem german. (Pedersen IF. 5, 72), des german. Wortes aus dem slav. (Mikkola ÅB. 52, wogegen Verf. Zeitschr. 15, 453). Weiteres s. bei Berneker EW. 1, 72 ff. Zu beachten ist das Verhältnis: *борода́тѣй*, poln. *brodaty*, skr. *brādat* : lit. *barzdōtas*, lat. *barbātus*, s. Trautmann a. a. O.

БОРОДА́ВКА 'Warze', nkr. *borodávka*, bulg. *bradávica*, skr. *brādvica*, sloven. *bradavica*, čech. *bradavice*, poln. *brodawka*, kaschub. *bardówka*, osorb. *brodawka*, nsorb. *brodajca*. Zu *борода́*, s. Berneker EW. 1, 73, Persson 926.

БОРОДО́К, -ДКА́, auch *боро́док*, dass., 'Bohrmeißel, Locheisen'. Nach Knutsson GL. 48 und Thörngqvist 26 ff. entlehnt aus schwed. *brodd* 'Eissporn, Eisnagel', aschwed. *brodder*, dass., anord. *broddr* 'Spitze'. Man versteht so **brodōka*, das durch volksetymologische Annäherung an *борода́* umgestaltet sein müßte. Es stört aber auch der Unterschied der Bedeutungen.

БОРОЗДА́ 'Furche', ukr. *borozdá*, wruss. *borozná*, bulg. *brazdá*, skr. *brázda*, sloven. *brázda*, čech. *brázda*, poln. *brózda*, osorb. *brózda*, nsorb. *brozda*. || Vielleicht zu aind. *bhr̥st̥s* 'Spitze, Zacke, Kante, Ecke', ir. *barr* 'Schopf, Gipfel', ahd. *burst* 'Borste', s. Berneker EW. 1, 75, A. Kuhn KZ. 11, 372 ff., Osthoff KZ. 22, 86 ff., Machek Mnema Zubatý 418. Nach Vendryes Mél. Boyer 14 soll das slav. Wort mit lat. *ferire*, *forāre* 'bohren' verwandt sein. Siehe das folg.

БОРОНѣ́ 'EGge, auch Gestell in den Goldwäschereien', ukr. *boroná*, bulg. *braná*, skr. *brána*, sloven. *brána*, čech. *brana*, poln. *brona*, auch *bróna*, kaschub. *barna*, slz. *bārnā*, osorb. *bróna*, nsorb. *brona*. || Urverw. mit lett. *befzt*, *beržu* 'reibe, scheuere', griech. *φορῶν* 'pflüge', *φορῶν* 'spalte, zerstückle', wozu viell. lat. *forāre* 'bohren', ahd. *borōn* 'bohren', vgl. Wiedemann BB. 27, 234, s. aber auch Berneker EW. 1, 74, M.-Endz. 1, 280, Pedersen IF. 5, 72 ff. Der Vergleich mit npers. *bern* 'EGge', aus dem G. Meyer Alb. Wb. 44 sogar die slav. Wörter herleiten wollte, ist aufzugeben, weil das pers. Wort nicht gesichert ist, s. Horn KZ. 32,

586, Npers. Et. 47 ff., gegen Mladenov 43 und Torbiörnsson LM. 2, 7. Vgl. *борозд*.

боронь 'Kampf, Hindernis' alt, dazu (о)боронѣть 'verwehren, schützen', *оборона* 'Verteidigung', ukr. *boronýty*, abulg. *brān* f. 'Streit, Kampf', bulg. *brāna* 'schütze, wehre', skr. *brāniti*, auch *brān* f. 'Kampf', sloven. *brān* f. 'Verteidigung', čech. *braň* 'Waffe, Rüstung', poln. *bron*, dial. *brón* 'Waffe, Wehr', osorb. *brón* 'Wehr', nsorb. *bron* 'Waffe', s. Torbiörnsson 2, 7 ff. || Urverw.: lit. *barnis* 'Zank, Schelte', Acc. *bañi*. Weiter zu *бороться*, s. Berneker EW. 1, 74, Trautmann BSl. 27.

бороть, **борю** 'bezwinge, überwältige', -ся 'ringen', ukr. *boróty*, abulg. *brati*, *borjo*, poln. alt *bróc się*, osorb. *wobróćso* 'sich wehren', nsorb. *wobrajś se*, dass. || Urverw.: lit. *bárti*, *barù* 'schelte, schmähe', reflex. 'sich zanken' (s. Osten-Sacken IF. 33, 208), lett. *bārt*, *baŗu*, anord. *beria* 'schlagen', *beriašk* 'kämpfen', ahd. *berjan*, mhd. *bern* 'schlagen, klopfen, treten', lat. *ferio*, *ire* 'stoße, haue, steche', alb. *bie* 'schlage', 2 pl. *birni*, s. Fick Vgl. Wb. 1, 493, Berneker EW. 1, 76 ff., Torp 261, Trautmann BSl. 27, M.-Endz. 1, 275, G. Meyer Alb. Wb. 35. Nach Meillet MSL. 19, 185 urspr. athematisch.

борошень 'Kleider, Hausrat', von Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 zu *барахлѣ* gestellt. Unsicher.

борошно 'Roggenmehl', ukr. *bórošno* 'Mehl', abulg. *brašno* *профѣ*, *бръма* (Supr., Euch. Sin., Cloz.), bulg. *brášno*, skr. *brášno*, sloven. *brášno*, osorb. nsorb. *brošma* 'Frohnleichnamfest', s. Torbiörnsson 2, 10. || Urverw.: lat. *far* G. *farris* 'Dinkel, Spelt, Schrot, Mehl', *farina* 'Mehl', got. *barizeins* 'Gersten-', anord. *barr*, aengl. *bere* 'Gerste', weiter zu lett. *barība* 'Nahrung', *baruoti* 'füttern, mästen', s. Pedersen IF. 5, 54, Berneker EW. 1, 74 ff., M.-Endz. 1, 265, Trautmann BSl. 27, Meillet Dial. Ideur. 19.

борошня 'Korb', Smol. (RFV. 62, 211). Zum vorigen?

борт 1. 'Bord, Borte (am Kleide), Rand, Saum', 2. 'Schiffshord', letzteres seit a. 1688, s. Christiani 40, Smirnov 63. Letzterer glaubt an Vermittlung durch poln. *bort* aus nhd. *Bort*. Bei der Bed. 1 ist das denkbar, bei einem Seeausdruck wie 2. höchst unwahrscheinlich. Die Quelle des letzteren ist wohl nld. *boord* oder nhd. *Bord*, s. Meulen 40, Christiani 40, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 17.

борть 'Waldbienenstock, Bienenstock', ukr. *borť* f. *bort*, čech. *brť* f. und m. 'Höhlung im Baume, die den Waldbienen zur Wohnung dient', poln. *barć*, dass. || Urverw. viell. als 'Einschnitt': lit. *būrtas* 'Los', *buriti*, *būrti* 'wahrsage, zaubere', ahd. *borān*, lat. *forāre* 'bohren', s. Mikkola Jagić-Festschr. 362, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 200, Potebnja Živ. Star. 1891, Nr. 3 S. 119 ff., Meringer IF. 16, 160, Zschr. f. österr. Gymn. 1903, S. 391, Brückner EW. 15 ff., vgl. bes. Gauthiot MSL. 16, 274 ff., Meillet Ét. 279 ff.

борщ 'Bärenklaus, Heracleum sphondylium', auch 'Roterübensuppe', ukr. *boršč*, sloven. *břšč* 'Heilkraut, Bärenklaus', čech. *bršť* 'Bärwurz', poln. *barszcz* 'Bärenklaus, Roterübensuppe', osorb. *baršč* 'Heilkraut', nsorb. *baršč* 'Sprosse am Karren?', s. Berneker EW.

1, 109. || Die älteste Bed. war 'Bärenklau'. Die Bed. 'Roterübensuppe' kam durch Übertragung des Namens einer Suppe, die man früher aus 'Bärenklau' machte, auf das neue Gericht, so Rostański bei Berneker a. a. O. Wegen der spitzen Blätter wird der Name abgeleitet aus **bhystjo-*, unverwandt mit lett. *burksis*, *burksnis* 'Aegopodium podagria' nach Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 200 aus **bur(k)škis*, *burstis*, aind. *bhystis* 'Zacke, Spitze, Kante', ahd. *burst*, anord. *bursti* m. 'Besen von steifen Haaren', nhd. *Borste*, *Bürste*, ir. *barr* 'Schopf, Gipfel', lat. *fastigium* (aus **farsti-*) 'Spitze, Giebel', s. Berneker EW. a. a. O., Pedersen Kelt. Gr. 1, 44, Solmsen Beitr. 6, Petr BB. 21, 211. Weniger wahrscheinlich ist die Anknüpfung an russ.-ksl. *obrazgnoti* 'sauer werden', čech. *břesk* 'herber Geschmack', poln. *brzazg* (Machek LF. 63, 129 ff.) oder an skr. *bṛst* 'Laub', ukr. *brost* 'Knospe' (Potehnja RFV. 4, 216). Auch ist das Wort nicht entlehnt aus nhd. *Boretsch* (gegen Korbut 402) und nicht auf der Sippe von nhd. *Bär* beruhend (trotz Vaillant RES. 16, 82).

БОРЮСЬ 'kämpfe, ringe', siehe *боромь*.

БОСМАН 'das zum Hofbedarf gelieferte Brot'. Siehe *басмдн*.

БОСНИЈА 'Bosnien', aus skr. *Bosna* mit Anlehnung an das -ия anderer Ländernamen.

БОСОЎ 'barfuß', *бос* f. *боса*, ukr. *bosyj*, aruss. *bosъ*, bulg. *bos*, skr. *bōs*, *bōsa*, sloven. *bōs*, čech. *bosý*, poln. *bosy*, osorb. nsorb. *bosy*. || Urverw.: lit. *bāsas*, f. *basà*, lett. *bass*, f. *basa*, ahd. mhd. *bar* 'barfuß', anord. *berr*, armen. *bok* 'barfuß', s. Bartholomae Stud. 2, 13, Hübschmann 430, Pedersen IF. 5, 46, Lidén Armen. Stud. 113 ff., Trautmann BSl. 28. Vgl. auch *босыѡ* 'grau'.

БОСПОР, БОСФОР 'Bosporus bei Konstantinopel', neue Entlehnungen aus mlat. *Bosporus*, *Bosphorus* (Jordanes u. a.). Dagegen *Боснор*, dass., direkt aus mgriech. Βόσπορος, urspr. 'Rinderfurt', dann überhaupt 'enge Wasserstraße', s. Kretschmer Glotta 27, 29.

БОСТН 'mit den Hörnern stoßen', siehe *боддмь*.

БОСТОН 'Kartenspiel' (Krylov, Puškin), aus frz. *boston* dass., im 18. Jhdt., nach der Stadt *Boston*, s. Gamillscheg 123.

БОСТРОЕ 'ärmellose Jacke, Kittel', zuerst Morsk. Ustav 1720, s. Smirnov 63. Später auch: *бастроѡ*, *бастроѡ*, *бострук*, *бострѡк*, sowie *бострук*, *бостроѡк*. Entlehnt aus ndl. *borstroek* 'Brustrock', s. Matzenauer 116, Uhlenbeck PBrBtr. 19, 517, Meulen 42, Gorjajev EW. 25. Verfehlt ist die Herleitung aus nhd. *Bastrock* oder aus *Bootsrock*; dagegen s. Uhlenbeck a. a. O.

БОСЫЙ БОЛЕ heute 'grauer Wolf' im Kr. Ržev u. Опоčka, *босоѡ волк*, dass., Sevsk, s. Preobr. 1, 55. Aruss. *bosyjъ* und *bosovъ* als Epitheton des Wolfes im Igorlied. Dazu *Босоѡ Волк* als Name eines Moskauer Geschlechtes im 16. Jhdt., später *Босоволюевъ*, ukr. *bosyj* 'weißfüßig' nach Sobolevskij IORJ. 2, 185. Nach Gordlevskij IAN. Otd. Lit. 6, 317 ff. ist es eine Wiedergabe des turkotat. *boz kurd* bzw. *boz bōrū*, das mit dem Werwolfglauben zusammenhängt. Der Wolf ist ein Totemtier der Türken. Urspr.

‘heiliger Wolf’, turkotat. *boz*, *bos* ‘stahlgrau, blaugrau’. Eine Änderung des aruss. Wortes in *busyj* hält Gordlevskij a. a. O. nicht für notwendig, gegen Berneker EW. 1, 104. Überholt wären demnach Melioranskij IORJ. 7, 2, 284 ff., Korsch IORJ. 8, 4, 33 ff.

БОТ I. ‘einmastiges Schiff’, schon 1. Hälfte d. 17. Jhdts., öfter seit 1700 (Peter d. Gr., F. Prokopovič u. a.), s. Christiani 38, Smirnov 64. Weil Peters d. Gr. Boot *б. аглинской* benannt wird, wollen Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 9, Brückner KZ. 48, 162 und El. Meyer Zschr. 5, 144 ff. es ans engl. *boat* deuten. Es ist aber zu beachten, daß Peters Lehrer Timmermann aus Hamburg stammte. Daher als Quelle auch nnd. ndl. *boot* möglich, s. Christiani 38, Meulen 41, Brandt RFV. 21, 206.

БОТ II. ‘Stiefel’, siehe *боты*, *ботинки*.

БОТ III. ‘Fischtrampe, Fischstange’, dial. ‘ein Scheuchwerkzeug der Peipusfischer’. Dazu: *бóтать* ‘schaukeln, hin- und herbewegen, baumeln, geräuschvoll auftreten, trampeln, Fische ins Netz treiben, klirren, klingeln’, *бóтало* ‘Fischerstange zum Treiben der Fische’, *бóтъкать* ‘klopfen’, *ботня* ‘Unruhe, Tumult’. Ablaut: aruss. *batati* ‘schlagen’ (Srezn. 1, 45). (Kaum hierher gehört *забóта* ‘Sorge’, ukr. *zabóta*, trotz Berneker EW. 1, 78. Siehe *забóма*). || Vermutlich ablautend zu *бат*, *бамóи*. Vgl. auch noch ital. *battere*, lat. *batuere*, s. Matzenauer 127, Berneker a. a. O., Walde-H. 99, Mi. EW. 8, Iljinskij PrFil. 13, 498, Brandt RFV. 21, 206.

БОТАНИКА ‘Botanik’, evtl. über nhd. *Botanik* (seit 17. Jhd.), aus lat. *botanica* : griech. *βοτανική* (scil. ἐπιστήμη) : *βοτάνη* ‘Pflanze’, s. Schulz-Basler 1, 94, Gorjajev EW. 438.

БОТВА, БОТОВЬ ‘Beetenlaub, Blätter und Stengel von Küchenkräutern’, *ботви́на* ‘kalte Beetensuppe’, aruss. *botvinyje* n. ‘Blätter von Küchenkräutern’, Domostroj K. 50; ukr. wruss. *bótva* ‘Mangold, Runkelrübe’, ukr. *botvýne* n. ‘Blätter des Mangolds’, poln. *botwina*, *botwina* ‘Runkelrübe, Blätter der Runkelrübe’. Dazu *боте́и́ться* ‘üppig wachsen’, ferner skr. *bátvo* ‘Zweig, Schößling’, sloven. *bétvo* ‘Stiel’. || Nach Brückner EW. 51 gehören die Wörter zu *бomémь* ‘dick werden’. — Osten-Sacken Archiv 34, 555 ff. will von urslav. **bot-* ausgehen und vergleicht griech. *φυτόν* ‘Gewächs, Baum’, sowie weiter ahdg. *bylze* *βοτάνη*, *φάρμακον* usw.: dann müßten die poln. Wörter aus dem Ostslav. stammen. Zur Bed. vgl. ukr. *býlta* n. ‘Stengel’, u. a. Jedenfalls ist die alte Annahme einer Entlehnung aus nnd. *beete* ‘rote Rübe’ nicht zu halten, trotz Berneker EW. 1, 78, Walde* 88.

БОТѢТЬ ‘dick, fett werden’. auch *бomémь*, dass.; ukr. *botýty*, dass., poln. *botwieć* ‘dick werden’. || Nicht mit Berneker EW. 1, 77 als Entlehnungen aus ndl. *bot*, dän. *but*, nhd. *butt* ‘stumpf, kurz und dick’ anzusehen, s. Otrębski ŻW. 266. Wohl eher echt-slav. Kaum zu lat. *bassus* ‘dick, feist, fett’, schwed. *patte* ‘Weiberbrust, Zitze’, anord. *patti* ‘kleines Kind’, trotz Petersson Zur sl. Wf. 36, da die german. Wörter von Hellqvist 754 als kindersprachlich angesehen werden, s. auch Walde-H. 98. Gauz unsicher auch Peterssons a. a. O. 38 Zusammenstellung mit lat. *botulus* ‘Darm, Art Wurst’,

- griech. βότρυς 'Traube, Büschel', s. dazu Boisacq 128, Walde-H. 1, 112, wo lat. *botulus* als osk.-umbr. Wort zu got. *qifus* 'Magen' gestellt wird.
- БОТІНКИ pl. 'Halbstiefel, Damenstiefel'. Aus frz. *bottine*, dass., zu *botte*, dass., von *piéd botte* 'Klumpfuß', s. Gamillscheg 123 ff., Gorjajev EW. 25. Siehe БОМЫ.
- БОТФОРТ 'Kavallerie-, Kanonenstiefel', aus frz. *bottes fortes* pl., s. Preobr. 1, 39.
- БОТЫ pl. 'Bauernstiefel', belegt seit d. 15. Jhd. in der Radziwill-Hs. der Nestor-Chronik (s. Srezn. Wb. 1, 158). Wohl über apoln. *bot* (15.—16. Jhd.), poln. *but* (*bót*), s. Brückner KZ. 48, 175 ff.; nicht direkt aus frz. *botte* (wozu Gamillscheg 123 ff.), trotz Mi. EW. 20, Berneker EW. 1, 77, Preobr. 1, 39.
- БОТЪЯН, БОТЪЯН, БАТЪЯН, БАЧАЯН, БАДЪЯН 'Storch', ukr. *bočán*, wuss. *bučán*, sonst nur westslav.: poln. *bocian*, dial. *bocan*, *bociuń*, *bocek*, *bociak*, *bociąg*, *bocoń*, *boczón*, osorb. *bacon*, nsorb. *bošon*, prlab. *büöfan*, s. Berneker EW. 1, 78. | Die ostslav. Wörter hält Christiani Archiv 34, 311 für poln. Lehnwörter, Sobolevskij RFV. 65, 418 sieht im FN. *Botjanov*, *Batjanov* einen Hinweis auf höheres Alter. Er hält den Namen für eine scherzhafte Bezeichnung, verwandt mit *за-бѣма* 'Sorge', wegen der bedächtigen Haltung des Storches. Dagegen sucht Iljinskij PrFil. 13, 498 Anknüpfung an *бѣтъкаты* 'klopfen'. Vgl. *забѣма*.
- БОХАНЕЦ 'Laib Brot', *бохон*, dass., dial., dazu auch *бѣханец* 'Art Weißbrot', Jarosl. (Voločkij) und aruss. *buchonъ* 'Fladen', Domostr. Zab. 86, Konš. 27 (letzteres von Preobr. 1, 56, Iljinskij IORJ. 20, 3, 80 zu *бѣхнутъ* gestellt; m. E. ist es höchstens volksetymologisch damit verbunden), ukr. wuss. *bočhon*, poln. *bochen* 'Laib Brot', ačech. *bochnec*, G. *bochencě*, čech. *bochník*. | Wohl über das poln.-čech. Wort entlehnt aus mhd. *vochenze*, *fochenzen*, abd. *fochenza* 'Art Kuchen oder Weißbrot', das aus lat. *focacia* : *focus* stammt, s. Berneker EW. 1, 67 ff., Brückner EW. 33, Archiv 12, 293, unrichtig Karłowicz 58.
- БОЦМАН 'Bootsmann', seit 1697, s. Christiani 40. Entlehnt aus ndl. *bootsman*, dass., s. Meulen 42, Smirnov 64; nicht aus engl. *boatsman* (trotz Akad. Wb. s. v.).
- БОЧАГА, БОЧАГ 'tiefe Wasserpflütze, Lache in einem ausgetrockneten Flußbett', dial., will Sobolevskij Slavia 5, 441 zu *бок* 'Seite' stellen. Viell. besteht ein Zusammenhang mit *моча*, dass., das zu *мокрый* gehört, s. Petersson Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 18, Nr. 7, S. 13 (wo auch Unzntreffendes).
- БОЧАР 'Böttcher', ist eine russ. Ableitung von *бочка* bzw. **бѣ*. Brandt RFV. 21, 212 sieht darin, kaum mit Recht, eine Umgestaltung des entlehnten nhd. *Böttcher*. Vgl. *юмчар*.
- БОЧКА 'Faß', *боченок* 'Fäßchen', russ.-ksl. *bočъ*, *bočъka*, ukr. *bočka*, bulg. *báča*, *báčka*, skr. *báča*, sloven. *báčva*, *báčka*, *báča*, čech. *bečva* 'Bottich', *bečka* 'Faß', poln. *beczka* 'Tonne, Faß'. | Urspr. ein slav. *ū*-Stamm: **bъči* G. **bъčve*, wo *č* nur auf *kj* zurückgehen

kann. Vgl. auch skr. *bākvica* 'Kübel' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 211). Daher ist ein Zusammenhang mit abd. *bottaha*, **butihha*, mhd. *boteche* 'Böttich' nicht möglich, s. schon Brandt RFV. 21, 212, Berneker EW. 1, 105, gegen Uhlenbeck Archiv 15, 484; auch die Herleitung aus mgriech. βούτις, βουτίον, das aus vlat. **buttis* stammt, läßt sich nicht halten (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 205 und 223 und Berneker a. a. O., s. Verf. RS. 3, 263), weil sie nicht *č*, sondern *t* erwarten ließe. Aus dem gleichen Grunde abzulehnen ist Brückners EW. 19 Deutung aus lat. *buttis*, *butis*. Man wäre versucht mit Stender-Petersen 289 ff. an eine Entlehnung aus german. **bukjō* zu denken. Ein solches Wort wäre verwandt mit schweiz.-d. *bücki* 'Faß, Bütte', engl. *buck* 'Waschkübel', ags. *búc* 'Krug', engl. *bucket*, anord. *búkr*, ahd. *bûch* 'Bauch', zu deren Etymologie, s. Osthoff BB. 29, 254, Holthausen Aengl. Wh. 38 ff., doch ist auch diese Deutung nicht ohne lautliche Schwierigkeiten. Iljinskij a. a. O. sucht ein Ablautverhältnis von **bčeka* und skr. *būča* 'Art Gefäß', sloven. *būča* 'Kürbis' zu erweisen, ohne zu überzeugen. Lautlich unmöglich ist Knutssons GL. 51 ff. Herleitung von *бочка* über **bčbša* aus ahd. **butihha*. Das von Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 200 verglichene lett. *buca* 'Faß' ist offenbar entlehnt aus aruss. **bčca*, s. M.-Endz. 1, 344.

БОШ 'verächtliche Bezeichnung des Deutschen', 1914 entlehnt aus frz. *boche*, dass., urspr. *tête boche* 'harter Schädel', s. Gamillscheg 117.

БОШЬЮ adv. 'vollständig', nur aruss.; ahulg. *bšjjo* ὅλως (Supr.), auch *bščmъ*, skr. *bāś* 'gerade, durchaus', sloven. *bāś*. Wohl ksl. Entlehnung; ablautend mit *бъхамъ* 'stoßen, schlagen', s. Berneker EW. 1, 97.

БОЯЗНЬ f. 'Furcht', ahulg. *bojaznъ* (Supr.), čech. *bázeň*, poln. *bojazń*, s. weiteres s. v. *бояться*. Die Bildung erinnert an apreuß. *biāśnan* Acc. 'Furcht', s. Trautmann Apr. Sprd. 311, Berneker EW. 1, 68.

БОЯН 'PN. eines alten Sängers im Igorlied'. Am nächsten liegt Anknüpfung an *бою* 'Kampf'. Weniger wahrscheinlich ist Herleitung aus dem Turkotat.: kirg. alt. *Bajan*, tschuwass. *pojan*, mong. *bajan* 'reich', für die sich Melioranskij IORJ. 7, 2, 282 ff., Korsch Archiv 9, 487 ff. einsetzen. Letzterer verweist auf das Vorkommen eines ähnlichen Namens bei Awaren und Bulgaren.

БОЯРИН 'Vornehmster, Großer', aruss. *bojarinъ*, woher *бѣрун* 'Herr', ukr. *bojarjн* 'Edelmann', ahulg. *boljarinъ* pl. *boljare* μεγιστάνες (Supr.), bulg. *bolárin*, *bolár* 'Großer, Herr, reicher Mann', skr. *bōljarin*. || Das Wort bezeichnete den altgeschichtlichen Adligen, zum Unterschied von dem jüngeren Dienstadligen (*дворянинъ*). Die etymologische Deutung hat mit der Tatsache zu rechnen, daß ahulg. *boljarinъ* die älteste Form ist. Daher wollte Jagić Archiv 13, 288 ff. aruss. *bojarinъ* daraus durch Anlehnung an *бою* 'Kampf' erklären, s. auch Preobr. 1 S. XXVII, Sobolevskij RFV. 71, 440. Das Wort *boljarinъ* ist vom Donaubulg. ausgegangen, daher ahulg., sowie in den Gesprächen Gregor d. Gr., Wenzellegende usw.; s. auch Brückner KZ. 43, 324, 48, 175, der an atürk. *boila*, mgr. βουλάς, βουλάς (Theophan.), βολιδάδες (Konst. Porph.) anknüpft, doch

stehen dieser verbreiteten Deutung (s. schon Mi.TEL. 1, 266, ähnlich Brandt RFV. 21, 210) lautliche Schwierigkeiten im Wege (darüber s. v. *быля* und Berneker EW. 1, 72). Auch Marquart's (Kumanen 26) Ansatz eines türk. **boĵla äri* führt nicht zum Ziel. Lautlich besser wäre Korsch's Deutung Archiv 9, 492, IORJ. 7, 1, 44; 8, 4, 32; 11, 1, 278 (s. auch Mladenov RES. 1, 45 ff., Berneker a. a. O.) aus kokand. baschkir. kasant. turkmen. aderb *bajar* 'Arbeitgeber, Wirt, russ. Offizier, Beamter', doch ist dieses nach Melioranskij IORJ. 7, 2, 283; 10, 2, 82, Kannisto FUF. 17, 144 ff., Malov Izv. Ak. Otd. Lit. 5, 137 ff. aus dem Russ. entlehnt; anders, aber nicht überzeugend Berneker a. a. O. Vielleicht sind Malov a. a. O. u. Mladenov 40 im Recht, die als Quelle ein atürk. *bai* 'vornehm, reich' +, -*är* also 'reicher, vornehmer Mann' ansetzen, woher *bolĵarin* durch Einfluß von *bolĵ* entstanden sein könnte. Einen Beweis für das Alter von **boĵarin* sieht Korsch Archiv 9, 492, keineswegs zwingend, in der kontrahierten Form *бáрин, бáрыня* aus **boĵarin*, **boĵaryni*. Zweifellos falsch ist endlich Sachmatovs (Archiv 33, 86 ff.) Herleitung des slav. Wortes aus air. *bó-aire*: *bó* 'Kuh', *aire* 'Herr' (wäre **buĵarin*; dagegen s. Verf. RS. 6, 196 ff.). Das angeblich keltische Wort fehlt gerade den Westslaven, die es zuerst hätten entlehnen müssen. Vgl. auch *бáрин*.

боѣрин лесѡв eigtl. 'Wald-Bojare' (Mel'nikov 3, 266) ist ein Tabu-name für den Bären. Zu *боярин*.

боѣрышникъ 'Weißdorn-, Mehlbeerstrauch, Crataegus'. Der Name wird von Mi. EW. 17, Preobr. 1, 41 und Sobolevskij RFV. 67, 217 mit *боярин*, genauer *боярич* 'Bojarensohn' (woher *барыч*) in Verbindung gebracht. Eine Bestätigung sieht Bulić IORJ. 1, 296 im dial. *барнѣ*, dass., pl. Kazań von **boĵarĵk*.

боѣться, боѣсь 'fürchte', ukr. *bojáty sa*, aulg. *bojati se* φοβεῖσθαι, bulg. *bojá se*, skr. *bojati se*, sloven. *bojati se*, *báti se*, čech. *báti se*, poln. *bać się*, osorb. *bojeć so*, nsorb. *bojaś se*. || Urverwandt: lit. *bajùs* 'fürchterlich', *báimė* 'Furcht', *báilė* 'Angst, Furcht', *bi-jótis* 'sich fürchten', aind. *bháyatē*, *bibhēti* 'fürchtet sich', *bhūtás* 'sich fürchtend', avest. *bayente* 'setzen in Furcht', air. *báigul* 'Gefahr' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 56); das früher verglichene ahd. *bibēn* 'beben' wird von Wackernagel KZ. 41, 305 ff., Berneker EW. 1, 68 von dieser Sippe getrennt, vgl. aber Meillet MSL. 14, 346. Die balt.-slav. Verbalformen sind zurückzuführen auf Praesensst. **baje-*, Praeteritalst. **biĵā-*, Infinit. **bitēi* mit verschiedenen Ausgleichungen, s. Trautmann BSL. 24, M.-Endz. 1, 250 ff., 294, 305, Wackernagel KZ. 41, 305 ff., Berneker a. a. O., Persson 700.

бра 'Wandleuchter, Armleuchter' (Čechov u. a.). Aus frz. *bras*, dass.

бравáда 'kühne Herausforderung, Prablerei', aus frz. *bravade*, dass., s. Preobr. 1, 41.

бравол 'bravo!' wie nhd. *bravo*, aus ital. *bravo* zugleich mit der ital. Musik entlehnt. Urspr. Beifallsruf der ital. Oper *bravo* 'tüchtiger Mann', s. Gamillscheg 142, Kluge-Götze EW. 75.

браву́рный 'Bravour-, schneidig' (musikal.) über nhd. *Bravour* oder direkt aus frz. *bravoure* 'Tapferkeit, Mut, Kühnheit', das aus ital. *bravura* von *bravo* 'tapfer' stammt, s. Gamillscheg 142.

бра́вый 'wacker', aus frz. *brave*, evtl. über nhd. *brav*, oder aus ital. *bravo*. Siehe *бpáso*.

бpáга 'Maische, Dünnbier aus Malz und Mehl', aruss. *braga* Afan. Nikit. 13, Domostr. K 34, *бpáжнук* 'Zecher', oft im 17. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wb. 7, ukr. *bráha* 'Schlempe, Dünnbier aus Hirse', wruss. *bráha*, poln. *bráha* (entlehnt aus ukr. oder wruss.); das nsorb. *bražka*, zitiert von Berneker und Šachmatov, fehlt bei Mucke und beruht wohl auf einem Mißverständnis. || Das Wort wurde lange für ein sicheres keltisches Lehnwort gehalten; aus ir. *braich* 'Malz', kymr. *brag*, dass., *bragod* 'Würze von Bier und Met, gemischt und gewürzt', woher auch mlat. *bracium*, s. Berneker EW. 1, 80, Šachmatov Archiv 33, 87, Verf. RS. 6, 193, Hujer LF. 52, 309 ff., Machek Slavia 8, 210, Brückner EW. 38. Dagegen spricht die Beschränkung desselben auf das Ostslavische (s. Brückner Pr. Fil. 7, 175, EW. 38). Treimer Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 316 nimmt Vermittlung eines kelt. Wortes durch rumän. **bragă* an, aber es gibt keine andern gemeinostslav. Lehnwörter aus dem Rumän. Daher muß eine turkotat. Deutung des russ. Wortes vorgezogen werden, die eine Entlehnung über **bzraga* aus tschuwass. *peraga* 'Treber', urspr. 'Dünnbier', urverwandt mit kazant. tobol. *boza* 'Halbbier', annimmt, s. Toivonen, Mikkola-Festschr. 310 ff., Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1875 S. 527, Räsänen FUF. 29, 195. Alle andern Deutungen sind abzulehnen, so die Ankuüpfung an aind. *bhrjyáti* 'röstet', griech. *φρύγω*, lat. *frigo* 'röste, dörre, brate', aprenß. *au-birgo* 'Garkoch' (Petr BB. 21, 208, Uhlenbeck Aind. Wb. 205), sowie die Annahme einer Entlehnung aus mhd. *brüeje*, nhd. *Brühe* (Mi. EW. 20, Matzenauer 20), aus nhd. *Brügel* 'dicker Brei' (Karłowicz 63), aus westfal. *braie* (Melich FUFAnz. 3, 100), auch die aus schwed. *bragebägare* (so Sköld LSt. 11, wogegen Hellqvist 95).

бpадва 'Axt, Beil', nur russ.-ksl., auch russ.-ksl. *bradъvo*, abulg. *brady*, -*ъve* (Supr.), bulg. *brádvа*, skr. *brādvа*, sloven. *brādvа*, *brādlja*, *brādlj* 'Bartaxt'. || Alte Entlehnung **bordъ* aus einem germ. **bardō*, anord. *barða* 'Art Axt', ahd. *barta*, dass., nhd. *Barte*, nspr. 'die Bärtige', wie anord. *skeggax*, s. Torp 262, Berneker EW. 1, 73, Uhlenbeck Archiv 15, 483, Sobolevskij ŽMNP. 1911, Mai, S. 162, Torbiörnsson 2, 4. Wegen der Wortgeographie kann **brady* nicht aus einem alten nnd. **barda* entlehnt sein, trotz Knutsson GL. 47 ff. Unnötige Zweifel bei Štrekelj (Peisker Bez. 71).

бpазгá 'Pacht, Miete', Olon. (Kulik.), auch *бpозгá*, dass., Olon. (D.), *бpазжѣмъ* 'pachten', daselbst. — Dunkel. Ganz phantastisch ist Iljinskij's Pr. Fil. 11, 194 Annahme einer Dekomposition aus **obrozga* und Vergleich mit ahd. *rēhhanōn* 'rechnen', griech. *ἀρῆγω* 'helfe'.

бpаздá I. 'Zaum, Zügel', siehe *бpоздá*.

бpаздá II. 'Furche', ksl. Lehnwort für russ. *бopоздá* (s. d.).

брак I. 'Brack, Ausschuß', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 65, *браковщик* 'Bracker' schon 1705, s. Christiani 41. Entweder über poln. *brak*, dass. (seit 16. Jhdt., wozu Smirnov a. a. O. und Brückner EW. 38) oder aus mnd. *brak* 'Gebrechen, Mangel' (eigtl. 'Bruch'), s. Berneker EW. 1, 80 ff. Bestimmt durch poln. Vermittlung gegangen (p. *brakować*) ist russ. *браковать* 'sortieren', ukr. *brakuváty*, wruss. *brakovác*, dass.

брак II. 'Ehe', alt auch 'Fest', ukr. *brak* 'Ehe, Heirat', abulg. *braks* γάμος, (Supr.), bulg. *brak*. Weder im Russ. noch Ukr. ist das Wort recht volkstümlich (s. Berneker EW. 1, 81), auch bulg. *brak*, skr. *brāk* 'Hochzeit, Verheiratung' werden als ksl. Lehnwörter auf Grund ihrer Wortgeschichte angesehen (s. Lang LF. 43, 404 ff.). Letzterer und Sobolevskij Archiv 33, 611 vermuten dasselbe für das Ostslav. Sie gehen von urslav. **borka* aus, das zu *берѣ* gehört wie *знах* zu *знѣю*; s. auch Berneker a. a. O., wo auf *бръмься* 'sich verhehelichen' hingewiesen wird. Ähnlich Hujer LF. 40, 304, der im Hinblick auf griech. *φέρω*, lat. *fero* eine ältere Bed. 'Entführung' erschließen will. Dagegen setzt Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911 S. 245 ff. ein urslav. **braks* als Schwundstufe gegenüber der reduzierten Stufe **brati* an.

брама 'Festungs-, Stadttor', Smol. (Dobr.). Entlehnt aus poln. *brama* 'Tor', das wegen *ra* als čech. Lehnwort angesehen wird, s. Berneker EW. 1, 74, Brückner EW. 38, wo zu *боротьяся, забороло*.

брамрѣя 'Bramraa' seew., auch *брамрей*, aus ndl. *bramra*, dass., mit Einführung von *рѣя* 'Raa', s. Menlen 159.

бра́мсель, бра́мзель 'Bramsege', aus ndl. *bramzeil*, s. Meulen 46, wo viele Komposita: *форбра́мсель*, ndl. *voorbramzeil* 'Vorbramsege', *гrootбра́мсель*, ndl. *grootbramzeil* 'Großbramsege', *бо́мбра́мсель* 'Oberbramsege', ndl. *bovenbramzeil* u. a.

бранахлы́ст 'Müßiggänger', Simbirsk (RFV. 70, 287), auch 'schlechtes Getränk, Schnaps' (Mel'nikov). Der erste Teil enthält wohl nhd. *Branntwein*, wie poln. *brandebura* 'Schnaps', das (neben poln. *brantucha* 'Schnaps') deutlich vom ON. *Brandenburg* beeinflusst ist, vgl. auch čech. *brambor* 'Kartoffel' aus dem gleichen Namen, wozu Berneker EW. 1, 81, Karłowicz 64 ff. Der zweite Teil gehört zu *хлы́стѣмъ* 'peitschen, herunterstürzen (von Getränken)'. Vgl. übrigen čech. *brynda* 'schlechtes Getränk', wruss. *brynda* 'Taugenichts' (Brückner EW. 43), nach Berneker EW. 1, 93 entlehnt aus frz. *brinde* 'Zutrunk' (wozu unten s. v. *брында*). Zu beachten ist auch das ähnliche: *бурбохлы́ст, бурбохлы́ст* 'schlechtes Getränk' (D.), das zu *бурѣдѣ* gehört. Poln. *brantucha* gebildet wie russ. *суеѣха*.

брандвѣхта 'Wachtschiff', seit 1720, Ustav Morsk., s. Smirnov 65. Aus ndl. *brandwacht*, dass., s. Meulen 47.

бра́ндер 'Brandschiff', seit 1704, s. Christiani 40. Aus ndl. nhd. *brander*, dass., s. Meulen 46, Christiani a. a. O., Smirnov 65.

брандмайор 'Chef der Feuerwehr in den Städten', aus nhd. *Brand-major*, s. Preobr. 1, 503.

брандспойт 'Strahlrohr, Feuerspritze', volkst. *транспой* (s. IORJ. 1, 329). Aus ndl. *brandspuit*, s. Meulen 47. Die Form *транспой* an *дой* und viell. *транспорт* angelehnt.

брань 'Kampf', ksl. Lehnwort für *боронь*. Zu *бороться*.

брас 'Brasse, Tau zur Bewegung der Raaen', seit Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 65. Aus ndl. *bras* 'Brasse', s. Matzenauer 117, Meulen 47.

браслёт 'Armband', entlehnt aus frz. *bracelet*, dass., s. Gorjajev EW. 26.

брат 'Bruder', ukr. wruss. *brat*, abulg. *bratrъ*, *bratъ*, skr. *brāt*, sloven. *brāt*, alt *bratr* (Freis.), čech. *bratr*, poln. *brat*, osorb. *bratr*, nsorb. *bratš*. || Alter -er- Stamm, die Form *bratъ* vielleicht dissimiliert aus *bratrъ*, s. Hujer Dekl. 58, Trautmann BSl. 36, Kretschmer KZ. 31, 368, vgl. aber auch Rozwadowski QuGr. 1, 426 und Berneker EW. 1, 82. Urverw. mit apreuß. *brāti*, dazu Demin. *bratrickai* 'Brüder', lit. *broterėlis*, lett. *brātarītis* 'Brüderchen' (lit. dial. *brotas* 'Liebhaber' nach Buga RFV. 70, 101 urverwandt mit *bratъ*, richtiger nach Specht KZ. 62, 249 slav. Lehnwort), aind. *bhrātā*, avest. *brātar-*, armen. *ēbair*, griech. *φράτηρ*, *φράτωρ* 'Mitglied einer Phratrie', lat. *frāter*, ir. *brāthir*, got. *brōþar*, tochar. *pracar*. Daneben Koseformen: lit. *brōlis*, lett. *brālis*, sowie das wohl illyr. *βρα* (Hesych.), (s. Kretschmer Glotta 3, 33, G. Meyer Alb. St. 3, 36), vgl. Berneker EW. 1, 82, M.-Endz. 1, 328 ff. Der Plur. *братья* ist ein altes Kollektivum: ukr. *brāťja*, abulg. *bratřija*, *bratija*, bulg. *brātja*, skr. *brātja*, *brāća*, sloven. *brātja*, čech. *bratři*, ačech. *bratřie*, apoln. *bracią* (Łoś Jagić-Festschrift 335), osorb. *bratři* entspricht griech. *φράτρία*, vgl. auch aind. *bhrātryam* 'Bruderschaft', s. Berneker EW. 1, 82.

братан 'ältester Bruder, Nefte, Vetter, Brudersohn', ukr. *bratán*, bulg. *brátanec*, skr. *bratánac*, sloven. *bratàn*, čech. *bratran*, poln. *brataniec*, *bratraniec*, s. Berneker a. a. O., Ableitung von *брат*. *братецца* 'Bruder und Schwester', aruss. Dvandvokompositum (s. Sezn.).

братучада f. 'Nichte', *братучддо* 'Nefte', aruss. *bratučadъ* 'Nefte', skr. *brātučed* 'Geschwisterkind', bulg. *bratučed* 'Vetter'. Neubildungen, abstrahiert aus aruss. abulg. *bratučeda* pl. 'Kinder zweier Brüder', s. Fraenkel Zschr. 13, 207, Jagić Archiv 20, 528. Vgl. *братучодный брат*.

братшпиль, брашпиль 'Bratspill, Ankerwinde', zuerst *брашпиль* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 65. Entlehnt aus ndl. *braadspil* oder nhd. *Bratspill*, s. Meulen 45, Smirnov a. a. O.

братъ 'nehmen', siehe *берѣ*.

брача 'Viola, Bratsche', auch volkstümlich Westl. (Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 139), öfter dafür *ашм*. Entlehnt über nhd. *Bratsche* aus ital. *viola da braccio*.

брачина 'Art Seidenstoff', nur russ.-ksl. *bračina* (seit 12. Jhdt.), aserb. *bračino*, dass. (15. — 16. Jhdt.). || Wegen der Bedeutung ist die beliebte Herleitung aus lat. *brāca* 'Hose, Pluderhose' (so

Berneker EW. 1, 80, Matzenauer 20) oder dem daraus entlehnten mgr. ngr. *βρδκα* (so Matzenauer a. a. O.) nicht haltbar. In letzterem Falle wäre auch *v* st. *b* zu erwarten. Nach Gombocz 49 ff. und Symbolae Rozwadowski 2, 71 ff. ist es eine Entlehnung aus protobulg. **barčyn*, tschuwass. *purčyn* 'Seide', woher magy. *bársony* 'Seide', amagy. **barsin*. Ungenau Sobolevskij Archiv 33, 609 ff., der an arab. *barrakán* 'Barchent' (s. *δάρχαμ*) als Quelle dachte. Falsch ist Šachmatovs (Archiv 33, 94) Herleitung aus der kelt. Quelle von lat. *brāca* 'Hose', die die Bedeutung nicht erklärt. Brückner KZ. 45, 50 will die Wörter für 'Hose' von *bračina* trennen und dieses als 'Hochzeitsgewand' zu *брак* 'Hochzeit' stellen. Eine solche Bedeutung läßt sich aber für das Wort m. E. nicht nachweisen.

брашно 'Speise, Kost' ist ksl. Lehnwort für einheimisches *дѣрошно*.

бревно 'Balken', dial. *берно́, беренó, беренё́, auch беренё́, беренё́*, aruss. *бръвѣно* (Ostrom. Ev., s. Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept. S. 148, J. Schmidt Vok. 2, 34, Sreznevskij s. v.), ukr. *bervenó* 'Stamm, Balken', *bérevna* 'Pfahl', wruss. *bervenó, bernó, abulg. brvъno, brvъno* 'δοκός', skr. *brvno*, sloven. *břvno*, dial. *brúno*, čech. *břevno*, slk. *brvno*, poln. *bierwiono, bierzwiоno*, apoln. *birzwono, bierzwiоno*. Nicht davon zu trennen ist: aruss. *berъ* 'Floß', ukr. *berv* 'Baumstumpf', bulg. *brъv* 'Steg, Furt', skr. *břv* 'Balken, Stegbrücke', sloven. *břv* 'Steg, Ruderbank', čech. *břev* G. *břvi* 'Steg'. Der urslav. Ansatz macht Schwierigkeiten. Berneker's (EW. 1, 92) Grundwort **brvъno* ist nicht möglich wegen der Formen des Ostrom. Ev., sowie der russ.-poln. Vokale vor *r*. Rozwadowski RS. 1, 251 wollte russ. *берено*, čech. *břevno* aus **brvъnó* und *беренó*, poln. *bierzwiоno* durch Verallgemeinerung der Pluralform **brvъna* erklären, dagegen Iljinskij RFV. 65, 224. Richtig bei Rozwadowski ist, daß man nur von **brvъno* bzw. **brvъvno* ausgehen darf, s. auch Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept. S. 148. Die Feststellung der außerslav. Verwandtschaft macht große Schwierigkeiten. Die alte Verknüpfung mit anord. *brú, bryggia*, asächs. *bruggia*, ahd. *brucka* 'Brücke', wozu ablautend **brēuā* in gall. *briva* 'Brücke', lit. *briaunā* 'Kante, Rand' (so Bezzenberger bei Stokes 184, Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, Berneker EW. 1, 92, Mladenov 46, Lewy IF. 32, 161) läßt sich nicht mit den historischen slav. Formen vereinigen, s. auch Iljinskij RFV. 65, 222 gegen Berneker a. a. O. Pedersen KZ. 38, 322 will dazu auch noch *оуоуъ* 'Augenbraue' stellen. Vielleicht ist ein urspr. **brvъ, *brvъno* sehr früh unter Einfluß eines anderen Wortes zu **brvъ, *brvъno* verändert worden. Die russ. Form *беренó* will Preobr. 1, 43 als ksl. Lehnwort im Russ. betrachten. Brückner EW. 26 stellt ein **brvъ* 'Balken' als 'Träger' zu *brati, беръ* wie *vъrvъ* 'Strick' (*сѣрѣка*) nach ihm zu *vъr-* 'binden, schließen' gehören soll. Sobolevskij a. a. O. vergleicht lat. *furca* 'Gabel' (s. dagegen oben S. 81 und Walde-Hofm. 1, 569 ff.), Iljinskij a. a. O. nicht glücklicher die Sippe von *бруть*. Lauter unsichere Vermutungen, wie auch Krčeks (bei Berneker a. a. O.) Verbindung der slav. Wörter mit aind. *bhārvati* 'kaut' als 'Behauenes'.

берѣт 'Art Uhr' (Puškin), auch poln. *bregiet*. Benannt nach dem schweizerischen Uhrmacher A. L. Breguet (1747—1823), s. Brückner EW. 39.

бред 'Irreden, Phantasieren', *бредумъ* 'Unsinn reden, phantasieren', dial. *бредѣ* 'Schwätzer, Narr', ukr. wruss. *bredná* 'Lüge', apoln. *brzedzić* 'schwätzen', *ubrać sobie* 'sich etwas einbilden' (Brückner Archiv 11, 123). || Mi. EW. 20 und Berneker EW. 1, 83 stellen diese Wörter zu *бредѣ* 'wate'. Diese Deutung kann sich z. B. auf *сумасбродъ* 'Verrückter', urspr. 'der vom Verstande Abgewichene' berufen (s. van Wijk IF. 28, 128 ff.). Weniger wahrscheinlich ist van Wijk's Vorschlag, die obigen Wörter als unverwandt mit mnd. mndl. *praten* 'reden, schwätzen', engl. *prate* zusammenzustellen. Nirgends findet sich **brēdz*, das man früher annahm.

бред, auch бредѣна 'Weide' (z. B. Gdov G. Leningrad, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 236). *бредѣсѣ* 'aus Weidenbast', *бредѣсѣ* 'Weidenbastschuhe' werden zu *бредѣ* 'wate' gestellt, weil die Weide an feuchten Stellen wächst, s. Berneker EW. 1, 83, Lidén Tochar. Stud. 9, Preobr. 1, 44. Vgl. auch ukr. *bredutéc* 'Ledum palustre, Sumpfporst' (Hr., Žel.). Verwandtschaft mit alban. *brëð*, *brëði* 'Tanne' (G. Meyer Alb. Wb. 45) ist schwerlich anzunehmen. Sobolevskij Slavia 5, 440, Lekcii 64 setzt **brēdz* an und vergleicht noch aëch. *jabradek* 'Zweig des Weinstockes', apoln. *jabrzed*, was weniger überzeugt (s. zu letzteren Trautmann BSL. 36).

бредоква 'Lattich', nur russ.-ksl.; auch *brødokva*, *brødokva*, dass., bulg. *brødokva*, sloven. *brødokva* wird aus griech. *θρίδαε*, *θρίδακίνη*, dass., gedeutet, wobei das *b* unerklärt bleibt, s. Mi. EW. 20 ff., Berneker EW. 1, 94.

бредѣ, брестѣ 'waten, langsam gehen', auch 'mit dem Zugnetz fischen', russ.-ksl. *bredq*, *breſti* 'waten', *neprēbrēdomъ* 'nicht zu durchwaten', ukr. *bredŭ*, *breſtŭ*, sloven. *brēdem*, *brēſti* 'wate', *brēst* 'Furt', čech. *brēdu*, *brīsti*, poln. *brnąć* 'waten' (aus **brēdnōti*). ! Urverw.: lit. *brėdũ*, *brėdau*, *brīsti* 'wate', *brjėdau*, *brjėdoti* 'im Wasser stehen', alb. *brēð* 'hüpfen', Praeter. *broða* (aus **brēd-*). Ablaut: *бродъ*, s. Berneker EW. 1, 83, M.-Endz. 1, 333, G. Meyer Alb. Wb. 46, IF. 5, 181. Den Zusammenhang mit dem alb. Wort wollen Berneker a. a. O., Lidén Tochar. St. 10, Wiedemann BB. 30, 210 verneinen, schwerlich mit Recht.

брезг 'Dämmerung, Tagesanbruch', *брѣзжѣ* 'es dämmert, tagt', abulg. *probrēzgz* 'Dämmerung, Tagesanbruch', sloven. *brēšk* 'Morgendämmerung', čech. *brēšk* 'Dämmerung', *brīská se* 'es dämmert', poln. *brzask*, alt auch *brzazg*, dass. || Urverw.: lit. *brėkšta*, *brėško*, *brėkšti* 'anbrechen (vom Tage)', *apybrėškis* 'Morgendämmerung', s. J. Schmidt Vok. 2, 72, weiter viell. zu aind. *bhrájatē*, avest. *brāzaiti* 'glänzt, strahlt', s. Berneker EW. 1, 85, Trautmann BSL. 37 ff. und evtl. zu mhd. *brehen* 'plötzlich stark aufleuchten', s. J. Schmidt KZ. 25, 129.

брезга 'Schwätzer', *брѣзжѣ* 'schwätzen', siehe *бръзги*, *бръзжѣ*.

брезгáть 'verachten, Ekel empfinden, launisch sein', *брезгливый* 'heikel, wählerisch', ukr. *zbrěsknutý* 'sauer werden', *brezhaty* 'verachten', aruss. *brězhati* 'vernachlässigen', russ.-ksl. *obrězgnuti*, *obrozgnuti* 'sauer werden', čech. *břesk* 'herber Geschmack', poln. *brzazg* 'unangenehmer, herber Geschmack'. || Urverw.: norw. *brisk* 'bitterer Geschmack', *briskén* 'bitter, herb', mhd. *brisen* 'schnüden, einfassen', s. Wood KZ. 45, 61. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit griech. *φρίκη* 'Rauheit, Schauder', *φριξ* G. *φριξός* 'rauhe Oberfläche, Aufstarren, Sträuben' oder mit lat. *fraceo* 'ranzig sein', *fracēs* pl. 'Oldruse, Ölhefe', trotz Berneker EW. 1, 85 ff., Preobr. 1, 44. Auch Mikkola's Balt. und Slav. 35 Verknüpfung mit *δριδνυμι* leuchtet nicht ein.

брезѣнт 'grobes Segeltuch zum Schutz von Fuhrwerken gegen Regen', älter: *нрезениум* Ustav. Morsk. 1720, s. Smirnov 236. Das letztere ist entlehnt aus ndl. *presenning*, dass., das aus frz. *précinte* 'Umhüllung', lat. *praecincta* stammt, s. Meulen 156, Kluge-Götze EW. 456, Grot FR. 2, 370; *brezēum* geht zurück auf eine umgestaltete Form desselben Wortes im Ndl. oder Ndd., vgl. nhd. *Present*, dass., bei H. Schröder IFAnz. 28, 33; zum Lautlichen Meulen a. a. O. Das von Matzenauer 118 zitierte *брезендук*, dass., enthält dasselbe Wort und ndl. *doek* 'Tuch'. Die Herleitung des ersten Teiles aus nhd. *Brise*, engl. *breeze* 'Wind', ndl. *briesje* ist abzulehnen (gegen Matzenauer a. a. O.).

брѣжит 'es dämmert, tagt', siehe *брезз* 'Dämmerung'.

брѣйдвѣмпел 'Breitwimpel', entlehnt aus ndl. *breedwimpel*, dass., oder, weniger wahrscheinlich, aus nhd. *Breitwimpel*, s. Meulen 48, Preobr. 1, 103.

брелѡъ 'Uhranhängsel', auch poln. *breloki* pl., entlehnt aus frz. *breloque*, dass. (seit 17. Jhdt., s. Gamillscheg 144), s. Matzenauer 118, Gorjajev EW. 28, Brückner EW. 39.

брѣмя 'Last, Bürde', ksl. Lehnwort, statt *берѣмя*.

брѣние 'Ton, Kot', abulg. *brnīje* πηλός (Meillet RS. 2, 59), skr. alt *brna* 'Kot', sloven. *břn* 'Flußschlamm', čech. alt. *brnka* 'Nachgeburt'. || Bisher wurde meist urslav. **brnōje* angesetzt (s. Berneker EW. 1, 95), aber Sobolevskij ŽMNP. 1894, Mai, S. 218 weist darauf hin, daß russ.-ksl. *brnīje* gut gesichert ist durch Svjatosl. Shorn. 1073, Arch. Evang. 1092 u. a., daher nimmt er urslav. **brnōje* an, das er zu *δερλόγα* stellt (letzteres ist nicht zwingend). Russ. *бренуе* ist für ihn ksl. Lehnwort, während aruss. *brnīje*, *bernīje* volkstümlich ist. Weiter läßt sich poln. *bardlić* 'beschmutzen' und lit. *birdà* Acc. *birdą* 'nasser Kot' dazu stellen, so Buga RFV. 66, 234 ff., Lidén Tochar. Stud. 9. In diesem Fall müßte die ebenfalls gute Zusammenstellung von *brnōje* mit ksl. *bronz* λευκός, παρός, aind. *bradhnás* 'rötlichgelb' (bei W. Schulze Kl. Schr. 112) aufgegeben werden. Abzulehnen ist schließlich Osten-Sacken's IF. 23, 379 Verknüpfung von *brnōje* mit *δρεδῆ* 'wate'.

брѣнный 'irdisch, vergänglich' gehört nach Sobolevskij a. a. O. ebenfalls als ksl. Lehnwort zu *brnōje*, gegenüber aruss. *brnōnz* (aruss. bis Ende des 14. Jhdts.).

бренчать, брeнчú 'klirre, klappre', ukr. *brénikaty*, russ. *brynkač*, čech. *brnčeti, brínčeti*, dass., gehören zu *бpакать, брацать* und haben einen sekundären Nasal durch Lauthberichtigung, s. Berneker EW. 1, 84, Mladenov Měl. Pedersen 98.

Брест-Литовск(ий) 'Ortsname', dafür aruss. *Berestôje* oft, u. a. Skaz. Bor. i Gleba 47 (s. Srezn. Wb. 1, 70), poln. *Brześć*, gehört zu *бpесть* 'Ulme'. Der aruss. Name wurde verdrängt durch die poln. Lautung, die eine Veränderung unter Einfluß von frz. *Brest* in der Bretagne erfuhr, s. Egli 143, Ljapunov 190.

бретель 'Hosenträger, Tragband', auch 'Achselband', aus frz. *bretelle*, das aus ahd. *brettil* stammt, s. Dauzat 112.

бретёр 'Raufbold, Renommist, Frechling' (Turgenev u. a.), auch poln. *breterstwo* 'Rauflust', aus frz. *bretteur* von *brette* 'Degen', *épée de Bretagne*, s. Preobr. 1, 45, Brückner EW. 39, Dauzat 112.

брехать, брeшú 'klaffen, schreien, zanken, lügen', aruss. *brechati* 'bellen' (Igorlied), ukr. *brecháty*, bulg. *brécham* 'keuchen, in Lachen ausbrechen', skr. *brěhati* 'keuchen, laut husten', sloven. *brěhati* 'keuchen', čech. *brechati* 'klaffen', poln. *brzechać* 'bellen'. Daneben: skr. *brěktati* 'schnauben', poln. *brzechotać, brzechtać* 'bellen, klaffen', ačech. *brěče* 'inquit' (Brückner KZ. 43, 313 ff.). || Urverw.: lett. *brēkt, brēcū* 'schreie, weine', ahd. *praht*, mhd. *braht* 'Lärm', ir. *bressim* 'Geschrei', s. Berneker EW. 1, 83 ff., M.-Endz. 1, 331. Ferner steht ags. *beorcan* 'bellen', engl. *bark*, das nach Holthausen Ae. Wb. 19 ff., zu lit. *burgėti* 'brummen, zanken', gehört. Wenig ansprechend ist Brückners KZ. 43, 313 ff. Vermutung eines Zusammenhanges dieser slav. Wörter mit *бpедумъ* 'phantasieren', das weniger verbreitet ist.

брeшь f. 'Bresche, Mauerlücke', zuerst 1703, s. Christiani 36, auch *бpеу* m. bei Peter d. Gr., s. Smirnov 65. Wohl entlehnt aus frz. *brèche* von ahd. *brecha* : nhd. *brechen* (Dauzat 111).

брeю, брить 'rasiere', abulg. *britva* 'Rasiermesser', russ.-ksl. *briti* 'scheren', ukr. *bryč, brytva* 'Rasiermesser', bulg. *brič*, dass., skr. *brějem, brijati*, sloven. *brějem, briti*, čech. *bríji, bríti*, poln. *brzytwa*, osorb. *britej*, G. *britwoje*. || Aind. *bhrīndāti* 'versehrt', avest. *pairi-brīnaiti* 'beschneidet ringsum, verschneidet', *brōiθra-* 'Schneide', npers. *burridan* 'schneiden', thrak. *βpίλωv* 'Barbier', dazu wohl auch alb. *britmi i pare* 'September', *britmi i dūtë* 'Oktober', als 'erster und zweiter Erntemonat' (s. G. Meyer Alb. Wb. 48 ff.). während alb. *brisk* 'Rasiermesser' auch aus bulg. *bričak* : *brič* entlehnt sein kann. Zur Sippe s. Bartholomae Air. Wb. 972, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 292, Aind. Wb. 207, Tomaschek Thraker 2, 1, 7, G. Meyer BB. 20, 124, Berneker EW. 1, 94.

бриг 'voll getakelter Zweimaster, Brigg', entlehnt aus nhd. *Brigg* oder engl. *brig*, das gekürzt ist aus ital. *brigantino*, s. Preobr. 1, 45, Kluge-Götze 77, Holthausen Engl. Wb. 24.

бригада 'Brigade, größere Heeresabteilung', seit 1704, s. Christiani 33. Kann entlehnt sein über nhd. *Brigade* oder direkt aus frz. *br-*

gade, von ital. *brigata* 'Streithaufen': *briga* 'Streit', s. Smirnov 66, Preobr. 1, 45, Gamillscheg EW. 147.

бригадёр 'Brigadeführer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 66, der es aus einem nhd. *Brigadier* herleitet.

бригантина 'Art Schiff', seit Šafirov 1717, s. Smirnov 66. Aus ital. *brigantin(o)* 'Brigantine', s. Smirnov a. a. O., Falk-Torp 101, Öhmann, Neuphil. Mitt. 41, 147.

брѣдель 'Hafenanker'. Man ist versucht an Entlehnung aus mnd. *breidel* 'Zügel, Zaum' (Schiller-Lübben 1, 418), ahd. *brüttil*, engl. *bridle* zu denken (wozu Holthausen Ae. Wb. 34), doch weicht deren Bed. von derjenigen des russ. Wortes ab.

брѣдить 'beunruhigen' dial. Pskov, Tver (D.), vgl. skr. *brīdīm*, *brīd-je-ti* 'brennen, jucken, schneiden (vom Winde)', sloven. *brīdīm*, *brīdēti* 'scharf sein, prickeln, brennen'; gehört zu *brūdnūi*, *brūmь*, s. Berneker EW. 1, 86. Man vergleicht lett. *brīdināt*, *brīdinēt* 'rügen, schelten, bedrohen, warnen', *brīdēt*, *-ēju* 'rügen, warnen, vexieren', s. M.-Endz. 1, 333.

брѣдкѣй 'scharf, kalt (vom Winde)', Pskov (D.), ukr. *brýdkyj* 'garstig, häßlich', wruss. *brýdkyj* id., abulg. *brīdskъ* *brīmъs* (Supr.), skr. *brīdak* 'scharf, sauer', sloven. *brīdak* 'scharf, bitter', čech. *brīdký* 'scharf, abscheulich', poln. *brzydki* 'häßlich, garstig'. || Wurzelverwandt mit *brūmь*, *brēю* 'rasiere, schneide', mit *-do-* Formans, nach Berneker EW. 1, 86; Meillet Ét. 325, Vaillant BSL. 31, 44. Nicht vorzuziehen ist Niedermann's IF. 37, 145 ff. und Hujer's LF. 44, 226 Annahme einer Metathese des *r* im Slav. und Anknüpfung von urslav. **brīdskъ* aus **brīdrskъ* an got. *baitrs*, nhd. *bitter*. Nach Hujer a. a. O. soll die Metathese durch **soldskъ* begünstigt worden sein.

брѣка 'Art offene Kalesche' (Gogol'), zu *brūčka*. Auch ukr. *brýka*, wruss. *brýka*, dass.

брѣль 'Art Hut der Ukrainer', gehört zu poln. *bryl* 'Strohhut', das nach Karłowicz St. Warsz. 1, 215 aus ital. *ombrella* 'Schirm' stammen soll. Berneker EW. 1, 93 vergleicht das poln. Wort mit *brылд* 'Lippe, Rand, Saum, Krämpfe des Schlapphutes'.

брильянт, auch бриллиант 'Brillant', über nhd. *Brillant*, aus frz. *brillant*, dass., urspr. 'glänzend', s. Preobr. 1, 45.

Брита́нія 'England, Britannien', entlehnt aus mlat. *Britannia* (z. B. Adam von Bremen).

брѣтва 'Rasiermesser', ukr. *brýtva*, abulg. bulg. *brītva*, skr. *brītva*, sloven. *brītva*, čech. *brītva*, poln. *brzytwa*, osorb. *brītej*, G. *brītuje*. Zu *brēю*, *brуть*.

брѣть 'rasieren', auch 'jucken' Peterhof (IORJ. 1, 297), siehe *brēю*.

брѣткій 'scharf', s. *brīdkoj*.

брѣфок 'Art Segel am Fockmast', zuerst Ust. Morskoj a. 1720, s. Smirnov 66. Entlehnt aus ndl. *breefok* 'Breitfock, Art Segel', s. Meulen 48 ff.

брица 'Hühnerhirse, *Panicum Crus Galli*', bulg. *brica* 'Art Weizen', gehört als **brica* zu *бор* 'Hirse' (**bars*) und klingt nur zufällig an thrak. *βριζα* an, anders Mladenov 45.

брічка 'Art offene Kutsche', auch *бріка*, *брыка* Sevs, ukr. *bryka*, *bryčka*, aus poln. *bryczka*, *bryka* 'leichter ungedeckter Wagen' (seit 17. Jhd.). Bei der Deutung wird gewöhnlich ausgegangen vom Demin. *brička* und Neubildung von *brika* vorausgesetzt. Als Quelle wird ital. *biroccio* (*baroccio*) 'zweirädriges Fuhrwerk', evtl. vermittelt durch nhd. *Birutsche* 'leichter halbgedeckter Wagen', angenommen, so Berner EW. 1, 93 und Karłowicz 69. Daneben könnte die Möglichkeit erwogen werden, daß *бріка* über poln. *bryka* zurückgeht auf frz. *break* (seit 1859), das aus engl. *break* 'englischer Wagen' entlehnt ist (dazu Wartburg 1, 508). Diese ist weniger wahrscheinlich, weil das poln. Wort nach Brückner EW. 43 schon im 17. Jhd. belegt werden kann, während das frz. Wort jung ist. Die Brückner'sche Herleitung von nhd. *Prutsche* kommt nicht in Frage, weil dieses Wort nhd. nur als 'Brett' vorkommt (Grimm D.Wb. 7, 2134 ff.).

броварня 'Brauerei', westl. (D.), ukr. wruss. auch *bróvar* 'Brauerei'. Über poln. *browarz*, *browarnia* (schon 1500), aus nhd. *Brauer*, s. Potěbnja RFV. 1, 262, Brückner EW. 42, Pr. Fil. 7, 176.

бровка 'Kante, Leiste, Karnies', zu *бровь* 'Augenbraue'.

бровст 'Propst', in Polocker Urk. a. 1300. Aus mhd. *prov(e)st* 'Propst' (Schiller-Lübben 3, 381).

бровь 'Augenbraue', ukr. *brová*; *čornobróvyj* 'mit schwarzen Brauen' (aus **bravъjъ*, ungenau Berner EW. 1, 91), abulg. *brъvъ* f., skr. *ḍbrva*, sloven. *obrva*, slk. *obrva*, čech. *brva*, poln. *brew*, G. *brui*. Urslav. **bry*, G. *brave*. || Urverw.: lit. *bruvis*, aind. *bhrūś* f. 'Braue', avest. *brvat-* f., npers. *abrū*, *barū* (Hübschmann IFAnz. 10, 24), griech. *ὀφρύς*, ir. *brúad*, G. du., ags. *brū*, anord. *brún*, mazed. *бpоpтес*, Ablaut: ahd. *brāwa*, s. Berner EW. 1, 91 ff., J. Schmidt KZ. 32, 330, Trautmann BSl. 38, Persson 17.

брок 'Heuschobler' westl., wruss. alt: *broh* neben *oboroh*, ukr. *oborh*, -*oha*. Die Form mit -*ro-* ist, wie lit. *brāgas*, entlehnt aus poln. *bróg*, G. *brogu* 'Schober, Scheune', da čech. *brah*, s. Torbiörnsson 2, 5. Unrichtig will Karskij RFV. 49, 10 das ostslav. Wort als lit. Entlehnung ansehen. Urslav. **borgъ* zu *беpeгъ*, s. Berner EW. 1, 73, M.-Endz. 1, 322.

брод 'Furt', russ.-ksl. *brodъ*, ukr. *bríd*, G. *bródu*, bulg. *brod*, skr. *brôd*, sloven. *brôd*, čech. *brod*, poln. *bród*, G. *brodu*, osorb. nsorb. *brod*. Ablautend zu *бpeдъ*. || Urverw.: lit. *brādas* 'Fischereigesellschaft', *bradā* 'Waten', s. Berner EW. 1, 86 ff., Buga RFV. 67, 232, Trautmann BSl. 37.

бродерія англéз 'Art Stickerei' (Leskov u. a.), aus frz. *broderie anglaise*.

бродить, брожу 'wate', russ.-ksl. *broditi*, ukr. *brodyty*, bulg. *brod'á*, skr. *brôditi*, sloven. *brôditi*, čech. *broditi*, poln. *brodzić*, osorb. *brodzić*, nsorb. *brožiś*. Zu *бpeдъ*, *бpод*. || Urverw.: lit. *bradyti*, lett. *bradīt* 'waten', s. Berner EW. 87, M.-Endz. 1, 321.

бродѡ 'Rohrmeißel', siehe *бородѡ*.

брозгá 'Pacht', siehe *бразгá*.

броздá 'Zügel, Zaum, Geiß' (seit Psalter 1296), aruss. *brzda* s. Sobolevskij Lekcii 81, ŽMNPr. 1900, Jan. S. 187, RFV. 64, 121, abulg. *brzda* (Ps. Sin., s. Meillet RS. 2, 60), sloven. *břzda*. || Urverw.: lit. *brzdùklis* 'Zaum' (nicht *brzduklas*, wie oft zitiert, s. Buga bei Trautmann BSl. 38 ff., Solmsen KZ. 34, 440), ferner wohl auch anord. *broddr* 'Spitze', ahd. *brort* 'Spitze, Rand, Lippe', s. Pedersen IF. 5, 73, Berneker EW. 1, 92 ff., Lewy IF. 32, 161. Nicht überzeugend ist Machek's Μῡῡα f. Zubatý 421 Anknüpfung an **brsngt*: 'schaben, reihen, streifen', falsch der Vergleich mit lat. *frēnum* 'Zaum, Zügel' bei Petr BB. 21, 211, wogegen Berneker a. a. O., Walde-Hofmann 1, 546.

брокáт 'gold-, silberdurchwirkter Seidenstoff', seit Morsk. Ust. 1724, s. Smirnov 66. Entlehnt evtl. über poln. *brokat*, dass., oder nhd. *Brokat*, aus ital. *broccato*, dass., zu *broccare* 'stecken', *brocca* 'Nadel'.

брокáть 'werfen', dial. Jarosl. (D.), skr. *břknuti* 'hinwerfen, wegwerfen', *břcam*, *břcati* 'werfen', bulg. *brǎkna* 'fahre mit der Hand wohin', Ablaut: *бръкати* 'werfen, ausschlagen' (s. d.), skr. *brúk-nuti* 'hervorbrechen'. || Urverw.: lett. *bruks* 'abbröckeln, abfallen, herabrutschen', lit. *brùkti* 'einzwängen', lett. *brucināt* 'abgehen, abfallen machen, abstreifen', ablautend: lit. *braukiù, braukti* 'streichen, wischen, scharren', *braukyti* 'wiederholt streichen', s. Berneker EW. 1, 90 ff., M.-Endz. 1, 339, Osten-Sacken IF. 28, 145 ff., Trautmann Apr. Sprd. 314, BSl. 36.

брон, auch бронѣц 'Pimpinelle, Pimpinella saxifraga' stellt Gorjajev EW. 14 zu *бронѡ*.

бронѣть 'weißlich, gelb, grau schillern, sich röten', auch 'reifen', ukr. *bronity* 'reifen' wird von Osten-Sacken IF. 28, 144 zu russ.-ksl. *bronъ* 'weiß, bunt', poln. *brony* 'rotbraun von Pferden', ačech. *broný* 'weiß', *brůna* 'Schimmel' gestellt.

бронза 'Bronze', entlehnt über nhd. *Bronze* oder direkt aus frz. *bronze*, das man mit *Brundisium*, wo nach Plinius berühmte Bronze Fabriken waren, in Verbindung bringen wollte, s. Preobr. 1, 46, Falk-Torp 105, Hellqvist 101, anders Kluge-Götze EW. 78, Meyer-Lübke EW. 97, Lokotsch 132 ff., die pers. *birinj* 'Kupfer' für die Quelle halten.

бронный 'weiß, bunt', russ.-ksl. *bronъ* 'weiß, bunt', ačech. *broný* 'weiß', čech. *brůna* 'Schimmel', poln. *brony* 'rotbraun (von Pferden)'. || Wohl urverw. mit aind. *bradhñas* 'rötlichgelb, falb (besonders von Pferden)', s. W. Schulze Kl. Schriften 112, Loewenthal Farbenbez. 7, Uhlenbeck Aind. Wb. 192, Trautmann BSl. 35, Preobr. 1, 46. Dagegen wollen Berneker EW. 1, 87, Lidén Tochar. Stud. 9 und Studien 68 die slav. Wörter vom aind. trennen und stellen *bronъ* zu griech. *φάρυναι* λαμπρύνει; *φάρη* νεφέλαι Hesych., lit. *bėras* 'braun', ahd. *brūn* 'glänzend, braun'. Schwer zu entscheiden.

бронь, брунь, бронá 'reife Haferähre', gehört zu *бронѣть* 'reifen', bzw. *броный* 'weiß, bunt', s. Berneker EW. 1, 87, Preobr. 1, 46.

брѡнѣ, бронь f. 'Brünne, Panzer', ukr. *brónja*, aruss. *branja*, ὄρωαξ, abulg. *brъnje* (Euch. Sin., s. Meillet RS. 2, 60), apoln. *brnía*, čech. *brně* pl. f. alt *brněný* 'eisern', s. Berneker EW. 1, 90, wo aber die südslav. Wörter mit der Bed. 'Ring' davon zu trennen sind, s. Mladenov 46. Auch apreuß. *brunjos*, lett. *brunas*, die aber auch slav. ebenso wie german. Lehnwörter sein können (s. Buga KS. 1, 71, M.-Endz. 1, 340; während Trautmann BSL 38 an eine balt.-slav. Entlehnung denkt). || Wegen der speziellen Bed. ist Entlehnung aus dem German., nicht Urverwandschaft, anzunehmen: die Quelle ist got. *brunjó*, ahd. *brunja* 'Panzer, Brünne', s. Mi. EW. 23, Berneker a. a. O., Meillet a. a. O., Sobolevskij Archiv 33, 477, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162, Uhlenbeck Archiv 15, 483. Gegen die von diesen Gelehrten vertretene got. Theorie will Brückner Archiv 42, 138 eine Entlehnung nicht vor dem 8. Jhd. anerkennen, da Karl d. Gr. die Ausfuhr von Panzern verboten haben soll, aber das Verbot setzt einen vorausgegangenen schwungvollen Waffenhandel voraus. Ähnlich wie Brückner: Preobr. 1, 46, Kiparsky 230 ff., Sergijevskij IRJ. 2, 355. Zu *броня* gehören als Ableitung die ON. *Брѡннунъ*, 1. im G. Moskau, 2. an der Msta, G. Novgorod (dazu Barsov Mat. 16), die urspr. Befestigungen bezeichnen.

брос 'Hanf-, Flachsköpfe, die vom Stengel befreit sind'; als 'Abfall' zu *бросати* 'werfen', s. Berneker EW. 1, 90.

бросати, бросить 'werfen' und 'Flachs riffeln', ukr. *brosýty* 'wegwerfen, werfen', russ. ksl. *brъsnuti* 'schaben, rasieren, verderben', bulg. *brъša* 'reibe, reibe ab', sloven. *brъsati* 'streifen'. Ahlaut: abulg. *brysalo* 'penicillus', *sъbrysati* 'abschaben' usw., auch *брыс-ника* 'Preißelbeere'. || Man vergleicht die unter *бродити* angeführten balt.-slav. Wörter, s. Berneker EW. 1, 90 ff., Trautmann BSL 36 ff. In diesem Fall ist **bras-* neben **brsk-* auf idg. Gutturalwechsel zurückzuführen. Osten-Sacken IF. 28, 146 vergleicht noch lit. *brūkšmis*, *brūkšnís* 'Strich, Streifen'. Berneker a. a. O. nimmt verschiedene Wurzelerweiterungen durch -k- und -k- an. Sonst wird noch von Pedersen IF. 5, 78 Entstehung von **brъsnuti* aus **bhreuds-* angenommen und asächs., ags. *brysan*, anord. *bríðia* 'brechen', ahd. *brōsma* 'Krumme, Bröckchen' dazu gestellt, s. dagegen Berneker a. a. O.

броскѣйна, брускѣйна 'Persica vulgaris, Pfirsich(baum)', ukr. *bro-skvjńja*, dass., wohl entlehnt aus poln. *broskiew, brzoskiew*, apoln. *brzoskinia*, das mit ačech. *brěskev* über mhd. *pfersich* 'Pfirsich' auf lat. *mālum persicum*, griech. *μήλον περσικόν* zurückgeht, s. Berneker EW. 1, 51, Torbiörnsson 2, 9, Brückner EW. 45, Knutsson GL. 10 ff.

бросовый 'unwichtig', *бросовое дело* (Mel'nikov) zu *бросать, бросить* oder *брос* 'Abfall, was man wegwirft'. Vgl. *плѣвое дело*, dass., zu *плѣвати* 'speien', eigtl. 'eine Sache, auf die man spuckt'.

брость f. 'Knospe' dial. südl., ukr. *brost* f. *brost*, dass., bulg. *brъs(t)* 'jüngere Sprossen', skr. *br̥st*, dass., sloven. *br̥st* 'Baumknospe,

Trieb, Reisholz', slk. *brost* 'Buchenknospen'. || Wohl urverw. mit ags. *bréotan*, anord. *bríóta* 'brechen', ahd. *prog*, mhd. *brog* 'Knospe, Sproß', mhd. *brosem*, *broseme*, nhd. *Brosamen*, sowie viell. lat. *frutex* 'Staupe, Strauch, Gesträuch', s. Berneker EW. 1, 90 ff., Torp 281 ff., Walde-Hofm. 1, 554, van Wijk IF. 24, 235. Weniger überzeugt Potebnja's RFV. 4, 216 Annahme einer Verwandtschaft mit *допу*. Auch der Zusammenhang mit lat. *frons* (Petr, BB. 21, 210) ist abzulehnen.

бротать 'den Zaum anlegen', *забромать*, dass., ukr. *brotáty* entstand durch Dekomposition aus **obrtati* von *ob-* und *ratъ*, russ. *рот* 'Mund, Maul', s. Berneker EW. 1, 92, Iljinskij RFV. 70, 274, Vaillant RES 22, 9.

брошировать 'heften, broschieren', aus nhd. *broschieren*, dass. (seit 1782) oder aus dessen Quelle, frz. *brocher* 'stechen, heften', wozu Kluge-Götze EW. 79.

броска 'Brosche', aus nbd. *Brosche* oder, wie dieses, aus frz. *broche*, ital. *brocca* 'Nadel', wozu Kluge-Götze 79.

брошюра 'Broschüre, geheftetes Buch', aus nhd. *Broschüre* oder direkt aus frz. *brochure* : *brocher* 'heften'.

бруд 'Schmutz', westl. südl.; ukr. wruss. poln. čech. osorb. *brud*, nsorb. *bruda* 'Unflat, Schmutz', s. Berneker EW. 1, 88. Vgl. sloven. *bržzga* 'schmelzender Schnee auf den Straßen', *bržzga* 'mit Schmutz vermischter schmelzender Schnee'. — Unerklärt.

брудастый 'mit langen, zottigen Haaren um die Schnauze (von Tieren), mit herabhängenden Backen' (Soloch.). Vgl. *брудкуй* 'häßlich, garstig', das merkwürdig an poln. *brzydki* 'häßlich' anklingt, wozu unter *брудкуй*. Wenn Verwandtschaft besteht, muß die Form mit *u* unter Einfluß von *бруд* entstanden sein.

бружмелъ 'Spindelbaum, Euonymus verrucosus', dial. *бружмелъ*, dass., Smol. (Dobr.), auch *бружмелъ*. Die als Heilmittel gegen die Gelbsucht benutzte Pflanze hat sehr verschiedenartige Namen; siehe *бересклѣт*. — Dunkel.

бружница 'nordische Himbeere, Rubus arcticus', viell. entlehnt aus poln. *brusznica*, *brušnica* 'Preißelbeere', wozu s. *брусника*.

брудздить 'murren', ist nach Buga RFV. 70, 102 urverw. mit lit. *brudzduoti* 'brummen, balzen (vom Auerhahn)'.

брукинс siehe *брюканец*.

брукать I. 'beschmutzen, besudeln' westl., nach Rozwadowski RS. 2, 78 ff. zu poln. *brukać*, dass., das sich zu poln. *brud* 'Schmutz', *brudzić* 'beschmutzen' verhält, wie poln. *śląkać* 'umherirren' zu *ślądzić* 'irre gehen' (wozu Berneker EW. 1, 62). Vgl. *бруд*. Eher zum folgenden.

брукать II. 'mit den Hinterfüßen ausschlagen, mit den Hörnern stoßen, werfen', nach van Wijk IF. 28, 128 zu lit. Interj. *briaukšt*, *brúkst* beim Werfen, so schon Berneker EW. 1, 93. Siehe *брокать*.

брунела 'eine Pflanze, Prunella', leitet Matzenauer 119 über nhd. *Brunelle*, *Brunellenkraut* aus ital. *prunella* ab.

брунѣть 'weiß schimmern', ist schwerlich zu trennen von *бронѣть*, dass., s. Berneker EW. 1, 87. Bei Holthausen Ae. Wb. 36 wird es ohne Rücksicht auf die slav. Formen mit -o- zu ahd. ags. *brān* 'braun, dunkel glänzend', griech. φρῶνη, φρῶνος 'Kröte', aind. *babhrūs* 'braun, rot' als urverwandt gestellt, was möglich, aber nicht zwingend ist.

брунѣрес 'Nasturtium officinale', auch *подникосый крес* (nach D.). Entlehnt aus nhd. *Brunnenkresse*.

брус 'Wetzstein, Balken', ukr. bulg. *brus*, skr. *brūs*, sloven. *brūs*, čech. *brus*, poln. osorb. nsorb. *brus*. Auch russ. *одрѣс* dial. 'Tischtuch', *убрѣс* 'Schmucktuch'. Ablautend mit russ.-ksl. *brъsnъti* 'schaben, rasieren', s. auch *бросать*. || Man nimmt Verwandtschaft mit den unter *бросать* 'werfen' besprochenen Wörtern an, mit lit. *braũkti*, *brauktiũ* 'streiche, wische', *braukyti* 'wiederholt streichen', weiter anord. *brýni* 'Wetzstein', *brýna* 'wetzen', lett. *brauna*, *brauna* 'die beim Häuten oder Auskriechen aus Hüllen oder Eiern nachgelassene Haut, Hülle, Schale, Schuppe', s. Berneker EW. 1, 91, Wiedemann BB. 27, 244, M.-Endz. 1, 327, Mladenov 46. Vgl. auch *брусника*.

брусбарт 'Art Jagdhund, Kreuzung von Pudel und Hühnerhund, mit besonders dichtem Bart und zottiger Schnauze'. Wohl aus nhd. *Brustbart* oder ostpr. *Brúsbart* 1. 'Mann mit brausendem, rauschendem Bart, unfreundlicher Mensch', 2. 'Kartenspiel' (Frischbier Pr. Wb. 1, 113).

брусѣ 'Färberröte', nur russ.; nicht zu vereinigen mit ksl. *brošъ*, dass., ukr. *brič* G. *bročá*, bulg. *brošt*, skr. *brôc*, sloven. *brôč*, die Joki Jagić-Festschr. 485 als Entlehnungen aus vlat. *brattea*, *bractea*, einer Nebenform von *blattea* 'purpura' aufgefaßt hat, s. aber auch Berneker EW. 1, 88. Nach Brandt RFV. 21, 211 zu *брусника*, *брус*, wozu er die sachliche Begründung nicht bietet.

бруселѣн, бруселѣт 'Euonymus', wozu s. *бересклѣт*.

брусника, dial. *брусника*, *брусѣна*, *брусѣня* 'Preißelbeere', ukr. *brusnyča*, čech. *brusnice*, poln. *bruśnica*, *brusznica*. || Zu *брус* 'Wetzstein' und russ.-ksl. (*o*)*brusiti* 'streichen, wetzen', abulg. *sъbrъsati* ἀποξεῖν (Supr.), weil die reifen Beeren sich leicht abstreifen lassen, vgl. nhd. dial. *Strickbeere*, dass., *Streichbeere*. Man vergleicht: lit. *brũkti*, lett. *brũklene* 'Preißelbeere' zu lit. *braũkti* 'streichen, wischen', s. Berneker EW. 1, 90, Trautmann BSL. 36 ff., M.-Endz. 1, 341.

бруствѣр 'Brustwehr', älter: *боремъер* bei Peter d. Gr. 1708, *брусьмъер* Apraksin 1702, s. Smirnov 67, Christiani 36. Aus nd. *borst-wering*, bzw. nhd. *Brustwehr*.

брутто 'brutto', wie nhd. *brutto* aus ital. *brutto* 'roh', wozu nhd. *brutal*, s. Kluge-Götze EW. 81.

брухать 'werfen, beschmutzen, auf die Hörner nehmen' Tula, Tamh. Astrachan (RFV. 66, 214; 70, 131; IORJ. 3, 847), sloven. *brúhati* 'auswerfen, speien', *brúhiti* 'hervorbrechen, hervorströmen, losziehen gegen jemand'. || Nach Berneker EW. 1, 89 nicht zu trennen von *брыкъать*.

брухмель 'Euonymus, Spindelbaum'. Zu *бересклен*, *брусклен* mit Einwirkung von *хмель* nach Gorjajev EW. 29. Vgl. aber: nhd. *brüsen* 'neue Triebe werfen, sich ausbreiten' (von Pflanzen), norw. *brüse* 'Wachholder, Büschel', ir. *brúim* (aus **brāsīō*) 'breche' (Torp 282). Unsicher.

Бруч 'Nebenfluß der Berezina', G. Minsk (Mašt. Dnepr 100), auch *Збруч*, Fluß in Galizien, zu *бруч*.

бруя 'Strömung', *брують* 'stark reißend strömen, dahinfließen', russ. *bruĭ* 'wer den Harn nicht halten kann', *brújic* 'harnen', *bruĭ* pl. 'Harn', poln. *bruić*, *bruĭ*. || Urverw.: lit. *brídujuos*, *bríduitis* 'sich mit Gewalt vordrängen', griech. *φρέαρ*, homer. *φρείατα* (aus **φρήφατα*, *φρήφαρ*), armen. *atbiur*, *atbeur* G. *atber* 'Quelle', s. Berneker EW. 1, 88, Hübschmann 415, Trautmann BSl. 37. Weiter will Osten-Sacken IF. 23, 379 auch *брызгать* 'spritzen' dazu stellen.

брызжй pl., auch *брызжю* 'Halskrause, Bordüre' (Mel'nikov u. a.), wohl über poln. *bryze* pl., dass. (seit 14. Jhd.), das Brückner EW. 43 auf nhd. *Fries* zurückführt, s. auch Preobr. 1, 47 ff. Dagegen sieht Matzenauer 121 die Quelle in nhd. *Breis(e)* 'Art Verzierung am Ärmel' (s. Grimm D.Wb. 2, 355), dessen Etymologie ich nicht kenne.

брызгать, брызжу 'spritzen, sprühen', ukr. *brýzhaty*, skr. *brýz-gati* 'ausschwitzen', bulg. *brýzgam*, *brýžd'a* 'bespritze', sloven. *brýzgati*, dass., čech. *brýzhati*, poln. *bryzgać*, dass. || Urverw.: lett. *brūzgāt*, *brūzgāt* 'spritzen, prusten (von Pferden)', *brūzgalēt*, dass., *brūzgas* 'Schaumblasen', *brūzgalas* 'Bläschen auf dem Wasser, die beim Fallen der Regentropfen entstehen', mnd. nhd. *prūsten* 'pflauchen, schnauben', s. M.-Eöndz. 1, 342, Berneker EW. 1, 93 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 18, 240. Urspr. lautnachahmend wie *прыскаць*. Dazu gehört: *нобрызнуты* 'junge Zweige treiben', Arch. (Podv.).

брыкать 'ausschlagen', *брык* interj. beim Ausschlagen, ukr. *bry-káty* 'mutwillig springen, lauten', poln. *brykać*, dass.; Ablautformen siehe *брыкдмь*, dass. || Lit. *bríauksti*, *brúksti* interj. bei 'werfen, schnell hineinfahren', vielleicht auch lit. *brukù*, *brúkti* 'zwängen, mit Gewalt hineinstecken', *braukti* 'streichen, scharren', s. Berneker EW. 1, 93. Brückner EW. 43, Preobr. 1, 48. Damit vergleicht van Wijk IF. 28, 128 griech. *βρούκω* 'beiße', das aber kaum von *βρούχω* 'knirsche' (s. *прызý*) getrennt werden kann. Osten-Sacken IF. 28, 146 ff. vergleicht griech. *βροῦκος*, *βεῦκος* 'Heuschrecke', das Fick 1, 409 und Boisacq 135 überzeugender ebenfalls zu *βρούκω* 'beiße' stellen.

брыла 'Lippe, hängende Unterlippe der Hunde' Čeropovec, Vologda, Vjatka, Tamhov, Tula, s. Obnorskij Zeitschr. 2, 67 ff. *брыль* 'Ht-rand, Rand, Saum' (RFV. 62, 211). Ist vielleicht etymologisch verwandt mit ukr. *brýta* 'Klumpen, Scholle', poln. *bryta*, dass., nsorb. *bryta* 'Raseneisenerde', s. Brückner EW. 43, vgl. aber auch Berneker EW. 1, 93 der den Zusammenhang in Abrede stellt. Da das Wort nordgr. mit *у* belegt ist und bisher *брыла* 'Lippe, Kinn' nur in Čeropovec (Živ. St. 1893, 3, 376) vorliegt, so

scheint mir Sobolevskij RFV. 70, 77 ff. schwerlich im Recht, wenn er von **brilo* ausgeht und es zu *брутъ* 'rasieren' stellt, als 'Stellen im Gesicht, an denen die Haare rasiert werden'. Er erwähnt auch Fam.N. *Брылов*, *Брычов*, die aber nicht beweiskräftig sind.

брында 'breite Ärmel der bäuerlichen Festtrachten' Smol. (Dobr.), dazu wohl *брындук* 'Faulpelz', *брынжибдѣ*, dass., die mit poln. *brynda* 'Spielerei, Posse' *bryndzić się* 'sich zieren' (wozu Bernerker EW. 1, 93) vereinigt werden könnten; *брынжибдѣ* wäre dann 'einer der Unnötigen redet' (*баять*). Schwerer ist es, damit das čech. *brynda* 'schlechtes Getränk' zu verknüpfen, das Bernerker a. a. O. aus frz. *brinde* 'Zutrink' deutet. Letzteres nach Dauzat 114 aus nhd. (*ich*) *bringe dir's*.

брынза, **брындза** 'Käse aus Schafsmilch', ukr. *brýnza*, *brýndza*, poln. *bryndza*, čech. *brynza*, slk. *bryndza*. Entlehnt über ukr. poln. aus rum. *brînză* dass., s. Brückner EW. 43, Zeitschr. 16. 205, Bernerker EW. 1, 93. Nach Tiktin Wb. 1, 224 und Brückner a. a. O. 205 ist das Wort in Ragusa als *brençe* 'caseus vlahicus' schon 1370 bezeugt. Es wurde früher mit dem ON. *Brienz* im Kanton Bern in Zusammenhang gebracht, was Wędkiewicz Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 289 wegen des *dz* ablehnt.

брынец 'Reis' nur aruss., Domostr. Zabel. 161, Afan. Nikit. 18, 30, u. a. ist pers. *birinj* 'Reis', zu aind. *vr̥ihis* 'Reis' wozu Horn Npers. Et. 48.

брынская вера = *старая вера*, 'religiöse Richtung der Altgläubigen', seit Dmitr. Rostovsk. bis Mel'nikov (s. Murko Archiv 15, 287). Wohl vom Namen der *Брыньские леса*, Wälder an der Bryń G. Kaluga, im 17.—18. Jhdt. Zufluchtsgebiet dieser Sektierer (s. Mel'nikov 5, 363). Die ON. *Brynъ* im G. Černigov, *Brynъskъ* in Wolhynien und der FIN. *Brynъ* 'Nebenfluß der Žizdra', gehören etymologisch zusammen, sind aber kaum zu *дебрь* als **Дэбрыні* zu stellen, wie Iljinskij IORJ. 25, 435 annimmt. Vgl. poln. FIN. *Brynica*, *Brynъ*, *Breń* bei Rozwadowski 12 ff.

брысь interj. des Scheuchens von Katzen: 'weg! fort!' Lautnachahmend nach Preobr. 1, 48. Vgl. das in der Bed. abweichende ukr. *bryz* 'vom Klirren eines Metalls oder Glases', zu *bryznuty* 'spritzen, sprühen', nach Fraenkel KZ. 50, 213.

брыдга 'Stellvertreterin der Braut bei der Hochzeit, Begleiterin des Bräutigams', Arch. Olon. (Podv., D.), auch *брызд* Olon. (Kulik.) *брыньзд* 'Patin des Bräutigams' Ladoga (JL. 1, 45), weitere Belege bei Thörnqvist 28 ff. Entlehnt aus aschwed. *bråptugha* (als **brjutska*, dass.) 'Stellvertreterin der Braut', s. Mikkola Berühr. 80 ff., Verf. Zeitschr. 1, 418, Thörnqvist a. a. O. Die Form mit *z* beeinflusst durch *брызд* 'brummiger Mensch', *брызгаліцыні* 'brummig'.

брюза 'Dreschflegel' Olon., aus karel. *briuza* 'aus zwei Teilen bestehender Dreschflegel', einer Entlehnung aus russ. *пруязъ* 'Klöp-pel am Dreschflegel' (**prützъ* zu *взятъ*), s. Kalima 80 und Virittäjä, 1909, 86 ff.

брюзгá 'Griesgram, Brummbär', *брюззѣть, брюзжѣть* 'brummen, murren, knurren', slovinz. *bráždžic* 'brausen'. || Urverw.: lit. *briauszgiù, briaūzgti* 'Unsinn reden', *briauszgà* 'Schwätzer', *bruzgù bruzgēti* 'rascheln', aber nicht mit griech. βρυχάσθαι 'brülle, heule', das ich zu βρύχω 'knirsche' (s. *брызъ*) stelle. Zur Bed. vgl. russ. *опрызаться* 'zanken, bissig sein'. Jedenfalls urspr. lautnachahmend, s. Bnga RFV. 70, 102, Berneker EW. 1, 96, Trautmann BSl. 38, Holub 21, Matzenauer LF. 7, 16.

брюзгнѹть 'anschwellen', sloven. *brjūzga* 'der schmelzende Schnee auf den Straßen', schwerlich identisch mit dem vorigen, s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 48.

брюк 'Brook, Tau, zum Befestigen der Schiffsgeschütze', älter: *бруки* pl. Ust. Morsk. a. 1720, (s. Smirnov 66). Aus ndl. *broek*, dass., s. Meulen 49, Smirnov a. a. O., Matzenauer LF. 7, 16.

брюканец 'geteertes Packtuch um den Mastbaum', auch *брукисъ, брукисъ*, aus ndl. *broeking* pl. *broekings*, dass., s. Meulen 50, Matzenauer 118.

брюква 'Schnittkohl, Brassica campestris', dial. *бръква* Smol. (Dobr.), ukr. *brúkva*, wruss. *brúčka*, poln. *brukiew*, čech. *brukey*, urspr.: **bruky*. Entlehnt aus nhd. ndd. *wrúke*, s. E. Schwarz Archiv 42, 285, Brückner EW. 42, Knutsson GL. 14. Vgl. die dialektischen Bezeichnungen des Schnittkohls: *нѣмка* Mologa (RFV. 67, 255), *галánка* eigentlich 'Holländerin' Olon. (Kulik), *шѣдка* Kostroma.

брюки pl. 'Hose, Beinkleid', seit Peter d. Gr. Entlehnt aus ndd. *brók*, oder ndl. *broek*, zu ahd. *bruoh*, mnd. *brók* 'Beinkleid', das auf lat.-gall. *brāca* zurückgeht, s. Matzenauer LF. 7, 16, Preobr. 1, 49.

брюкиш 'Art Stoff', *брюкишный* adj. oft im 16.-17. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wh. 8, dort Beleg für *сукно из Брюкиша*. Entlehnt aus dem Adj. *Brüggisch* vom ON. *Brügge*.

брюнѣт 'brünetter Mensch' aus frz. *brunet, -ette* 'bräunlich', zu *brun* 'braun', welches = ahd. *brūno* 'braun' ist, s. Gorjajev EW. 30.

брюхнѹть 'weichen, quellen, anschwellen' stellt Berneker EW. 1, 95 zu *брюхо*. Dagegen glaubt Osten-Sacken IF. 28, 144 es aus *бѣхнѹть* 'quellen, anschwellen' durch Einfluß von *брюхо* erklären zu müssen. Zu letzterer Annahme liegt kein zwingender Grund vor.

брюхо 'Bauch, Wanst', aruss. *brjúcho, brjuchъ*, ačech. *brúch* m. *brúcho* n., čech. *brích, bricho*, poln. *brzuch*, osorb. nsorb. *brjuch*. || Urverw. mit anord. *brjósk* 'Knorpel', mhd. *brásche*, nhd. *Brausche* 'Beule', mhd. *briustern* 'aufschwellen', auch got. *brusts* 'Brust', air. *brú* G. *bronn* 'Unterleib, Bauch', *bruinne* 'Brust' aus **brus- *brusn-*, s. Berneker EW. 1, 95 ff., Lidén Mēl. Pedersen 92, Pedersen Kelt. Gr. 1, 73; 2, 109, Osten-Sacken IF. 28, 142 ff., Persson Beitr. 950.

брѣзги pl. 'leeres Geschwätz, Zänkerei, Klatsch', *брѣзжѣть* 'belästigen (durch Bitten)' nordgrr. (Barsov Pričít.), *забрѣзгать* 'zu klimpeln anfangen'. || Urverw.: lit. *brenzyu, brengsti* 'klirren,

klopfen', *bręzia*, *bręgisti*, Ablaut: lit. *branzgu*, *brangsti* 'tönen, einen Laut von sich geben', s. Buga RFV. 70, 102, Trautmann GGanz. 1911, S. 246, BSl. 37. Nicht überzeugend verknüpft Jokl Archiv 28, 13 diese Sippe mit *доромься* 'kämpfen'.

бръкать, бръкнѹть, бръчѹ, бръцѹть 'klappern, klirren', *брък* Interj. des Klirrens, russ.-ksl. *bręćp*, *bręcati*, ukr. *brak* 'Geklirr, Klang', bulg. *brança* 'summe', skr. *brēcati*, *brēcām* 'knalle, knisterei', ačech. *brěčeti* 'tönen, klirren', poln. *brząkać* 'klirren, klimpern', *brzęczec* 'summen, brummen', nsorb. *brjakaš* 'klirren'. | Lautnachahmend. Urverw.: lit. *brįnkterėti* 'mit einem Krach fallen', *brįnkt* 'Interj. beim klirrenden Fall', weiter aind. *bhřngas*, *bhřngā* 'große schwarze Biene', s. Berneker EW. 1, 84, Uhlenbeck Aind. Wb. 204, Niedermann BB. 25, 295, Zupitza KZ. 36, 58.

бръкнѹть, набръкнѹть 'anschwellen', nkr. *nabrāknytū*, sloven. *zabrėkniti* 'ein wenig verschwellen', poln. *nabrzękać* 'anschwellen'. | Urverw.: lit. *brįnkstu*, *brįnkti* 'quellen', *brankā* 'das Anschwellen', anord. *bringa* 'Brust', griech. *βράκτων* *πλήθος*, *βράττειν* *πληθύνειν*, s. Zupitza GG. 129, Berneker EW. 1, 84, Trautmann BSl. 36.

Брънск ON. aus älterem **Dobrjanъskъ*, zu *дебрь* 'Schlucht'.

бръцѹть 'klirren', skr. *brēcati*, *brēcām* 'schlage, lärm'. Zu *бръкать*.

бтарь 'Fass' nur russ.-ksl. *bstarъ* (Georg. Monachus, Greg. Naz., Nikon Pandekt. u. a. s. Istrin III 212, Srezn. Wb. 1, 199). Entlehnt aus dem Ksl., wo aus lat. **butarium*, Ableitung von *butis*, *buttis*, s. Berneker EW. 1, 110 ff. (mit älterer Lit.)

бѹба 'Geschwulst, Keule', Čern. Orel, ukr. *būba*, dass. Nach Berneker EW. 1, 78 und Preobr. 1, 49 zu *бѹблук* 'rundes Brötchen' (s. unten). In letzterem Falle müßte es auf **bqb-* zurückgehen. Es gibt aber auch anklingende Wörter ohne Nasal, z. B. lit. *buburai* 'harter Ausschlag, Gänsehaut, Pickel', lett. *bubulis* 'Knoten im Garn', *buburīte* 'Kügelchen', sowie griech. *βουβών* 'Drüse', s. Buga RFV. 67, 232. Über das griech. Wort ganz anders Boisacq DE. 128, der es zu aind. *gavinf* f. du. 'Leistengegend' stellt.

бѹбен G.-бна 'Trommel', ukr. *būben*, *būbon*, dass., skr. *būbanj* G. *būbnja*, dass., sloven. *bōbēn*, čech. *buben*, poln. *bęben*, osorb., nsorb. *bubon*, polab. *bōban*. | Urverw. mit lit. *bambū*, *bambėi* 'brumme', *bambūi*, *bambti*, dass., lit. *bambalē* f., lett. *baņbals*, *baņbuls* m. 'Käfer', lit. *biņbilas* 'Rostkäfer, Bremse', griech. *βόμρος* 'tiefer, dumpfer Ton', *βομβέω* 'tief, dumpf tönen', *βομβόλη* 'Bienenart', aind. *bambharas* 'Biene', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 186, PBrBtr. 18, 238, Berneker EW. 1, 79, M.-Endz. 1, 261, Trautmann BSl. 26.

бѹбѣра 'schwerfälliger, dicker Mensch' stellt Buga RFV. 67, 232 zu *бѹба* 'Keule'. Die Worthildung ist befremdend.

бѹбетѣнитъ, сбѹбетѣнивать 'verprügeln' Vjatka (Vasneč.). Wohl eine ähnliche Streckform wie *бѹтетѣнѹть* aus *бѹтѣнѹть*.

бѹблик 'rundes Brot', ukr. *būblyk*, dass., bulg. *bōbna* 'schwelle an', *bōbnéc* 'Geschwulst', skr. *bubūljica* 'Blase, Knoten', sloven. *bo-*

bijáti 'Blasen werfen' (vom Wasser), čech. *boubel* 'Wasserblase', poln. *bąbel* G.-*bla* 'Wasser-, Luftblase', osorb. nsorb. *bublin* 'Knopf'. || Urverw.: lit. *baĩbalas* 'kleiner, dicker Knirps', *buĩbulas* 'Knoten am Stock, im Garn', *bumbulys* 'Steckrübe', griech. *πῦμφις* G-*ιφος* 'Hauch, Tropfen, Brandblase', *πομφός* 'Brandblase', *πομφόλυξ* 'Wasserblase, Schildbuckel', s. Berneker EW. 1, 78 ff., M.-Endz. 1, 261, Fortunatov Archiv 11, 572.

бубрѣр 'Niere eines Tieres' dial. (D.), russ.-ksl. *bubrěgъ*, dass., bulg. *búbreg*, skr. *búbreg*, entlehnt aus dem Turkotat., osman. *böbrek*, aderb. *böiräk* 'Niere', s. Mi.TEL. 1, 270, Preobr. 1, 50. Wegen *-ěgъ* glaubt Mladenov RES. 1, 48 an eine protobulg. Entlehnung.

бубуля 'Regentropfen' alt, wird zu der Sippe von *бублукъ* gestellt. Vgl. skr. *bubuljica* 'Blase, Knoten', čech. *bublati* 'plätschern, rieseln', u. a., s. Berneker EW. 1, 78, Trautmann BSl. 39, Holub 23.

Буг I.: Западный Буг 'westlicher Bug, rechter Nebenfluß der Weichsel', aruss. *Bugъ* z. B. Skaz. Bor. Gleb. (Abramovič 45), poln. *Bug*, wovon ON. *Busk*, aruss. *Bužьskъ*, mlat. *Bug* (Kosmas von Prag). || Man beruft sich auf das Zeugnis des Gervasius von Tilburg (12. Jhdt.), wonach der Fluß *Armilla* heißt und deutet den Namen durch anord. *baugr* 'Ring', das zu nhd. *biegen* gehört, und mit lit. *baugùs* 'furchtbar', aind. *bhugnás* 'gehogen' verwandt ist, s. Brückner EW. 47. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1875 S. 523, Sobolevskij Archiv 27, 243, Iljinskij Sborn. Charkovsk. Obšč. 19, 252 und neuerdings ausführlich Rozwadowski 242, RS. 2, 108 ff. Es liegt kein Grund vor, mit Brückner a. a. O. an eine germanische Entlehnung des Flußnamens zu denken, obgleich ein skr.-ksl. *bugъ*, russ.-ksl. *bugъ* 'Armband' als Lehnwort auf anord. *baugr* usw. zurückgeht (s. Uhlenbeck Archiv 15, 484, Berneker EW. 1, 97. Srezn. 1, 189). Vgl. aind. *bhógas* 'Krümmung'. Falsch ist die Identifizierung dieses Flusses mit Jordanes' *Vagus* bei Mikkola Symbolae Rozwadowski 2, 114.

Буг II.: Южный Буг 'südlicher Bug, mündet ins Schwarze Meer'. Der Name ist etymologisch verschieden vom vorigen: ukr. *Boh* (Želech.), aruss. *Bogъ*, poln. *Bóg*, *Boh*, auch russ. *Bogъ* noch im Puteš. Zosimy (15. Jhdt.), osman. *Aksu* 'weißer Fluß', im Altertum Ὑπανίς (Herodot), mgr. Βογοῦ bei Konst. Porph. De admin. imperio c. 42, s. Mikkola Symbolae Rozwadowski 2, 114, Maštakov DB. 33, Sobolevskij Archiv 27, 243, Marquart Kel. Sz. 11, 24, Streifzüge 505. Nach Sobolevskij a. a. O. ist *Bogъ* sarmatisch, wofür er keine Beweise bietet. Iljinskij Sborn. Chark. Obšč. 19, 251 ff. setzt **Bęgъ* an und sieht darin eine Ablautstufe zu Bug I. Eine derartige Grundform mit *z* kann aber durch Βούγκης (Ptolem.), *Buces* (Plin., Mela) nicht erwiesen werden, da dieser letztere Fluß mit dem *Hypanis* nicht identifiziert werden kann. Besser ist Rozwadowski's 238 ff. Verknüpfung von *Bogъ* mit germ. **baki-*, nhd. *Bach*, ahd. *bah*, anord. *bekkr*, slav. *bagno* (siehe *багно*) usw.

бѹга 'niedriges Flußufer, Gesträuch im Überschwemmungsgebiet', Arch. (Podv.), Orenburg (D.) vergleicht M.-Endz. 1, 267 mit lett.

- bauga* 1. 'sumpfige Stelle am Flusse, steiler Weg'. 2. 'schlechter Boden'. Wegen der Bed. wäre dieser Vergleich demjenigen von Osten-Sacken IF. 22, 312 ff. vorzuziehen, der das russ. Wort als urverwandt ('Bruch') zu lit. *bangà* 'Welle', 'Woge', lett. *buoga* 'steiniger, mit Gesträuch bewachsener Platz im Felde', aind. *bhāngas* 'Bruch, Welle' stellt; zu letzterem paßt aber wieder *буждѣмъ* 'Steine aus der Erde brechen' Arch. (D.). Gehört dieses etwa zu *бужамъ*?
- бугай** 1. 'unverschnittener Stier', 2. 'Hebebaum, Brechstange', ukr. *buháj*, woher poln. *buhaj* 'Stier', neben *bugaj* (s. Brückner EW. 47). Entlehnt aus turkotat., osman. *buğa* 'Stier', dschag. *boğa*, atürk. uig. *buka*, s. Gombocz 46, Mi.TEL. 1, 267, Korsch Potanin-Festschr. 540. Russ. *бугдѣ* bedeutet auch 'ein Oberkleid mit Fellfutter' im Test. Ivan Kalitas (1327—28, s. Srezn. Wb. 1, 189). Es ist wahrscheinlich identisch mit dem erwähnten *бугдѣ* 'Stier'.
- бўглень** 'Bugleine', Kasp. Meer, *бўглень*, dass., Arch. *бўглена* 'Tau von der Mitte des Mastes bis zum Vorderteil des Schiffes' Olon. (Kulik.). Entlehnt aus ndl. *boeglijn*, *boelijn*, *boeling*, oder nhd. *bugline*, s. Meulen 9 ff., Kluge Seemannsspr. 162 ff., Croiset v. d. Kop. IORJ. 15, 4, 20 ff. Vgl. auch anord. *bóglina* seit dem 13. Jhd. (Kluge a. a. O.) Siehe auch *бўлень*.
- бугор.** -грá 'Hügel, Kante', *сѣмеп бугрѣмъ* 'der Wind wühlt das Meer auf', ukr. *buhír* G. *buhóru* 'Sturmwind, Hügel'. || Urverw. mit lett. *baūgurs* 'Hügel, Anhöhe', *bugurains* 'höckerig', *bauga* 'Klötzchen am Sack des Fischnetzes', lett. *budzis* 'Beule', weiter wohl zur Sippe von aind. *bhugnás* 'gebogen' und nhd. *biegen*, got. *biugan*, s. Endzelin ZMNPr. 1910, Juli S. 200 ff., M.-Endz. 1, 267, Buga RFV. 67, 233, Iljinskij RFV. 62, 258. Sborn. Chark. Obsč. 19, 253 ff. Letzterer zieht auch *Бун I*, *бѣмъ* usw. heran. Jedenfalls läßt sich die alte turkotat. Deutung von *бугоръ* aus dschag. *bōgri* 'krumm, gebogen', osman. *bōgri* 'Buckelkrümmung' wegen der balt. Formen nicht halten (gegen Berner EW. 1, 97, Matzenauer LF. 7, 17, Mi.TEL. Nachtr. 2, 90, Preobr. 1, 50) s. Trautmann BSL. 28.
- бўгра** 'abgesonderte Schlafstelle in der Scheune', Olon. (Kulik.) 'Bretterhude, Erdhütte der Jäger und Fischer' Arch. (Podv.) Aus karel. *pugri* 'Schlafstätte im Freien' = japp. K. *puure* 'Schutzhut, Schlafstall', wozu Kalima 81, Räsänen FUF. 26, 133, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81 (wo ältere Lit.).
- бўгшприт** 'Bugspriet, der schräg nach vorne, über den Bug hinaus liegende Mast', auch *бўшпум*, *бохшпум*. Zuerst belegt *бўшпум*, Ust. Morskoj 17:20, s. Smirnov 64, 69. Nach letzterem stammt diese Form aus engl. *bowsprit* (so auch Croiset v. d. Kop. IORJ. 15, 4, 21). Die anderen Formen müssen auf ndl. *boegspriet*, nhd. *Bugspriet* zurückgehen, mit ndl. *spriet*, mnd. *sprêt* 'Stange' s. Meulen 37.
- бўда** 'Wächterhäuschen' s. *бўджа*.
- будан** 'dünne Mehlsuppe', Astrach. (D.), Don-G. (Mirtov), entlehnt aus kalimück. *budān* 'Mehlsuppe', zu mong. *budagan*, dschag. *botaka*, *botka*, s. Ramstedt Kalm. Wb. 57.

буда́ра 'Flußbarke, Kahn, Einbaum', Nordrussl., Wolga-G., Ural, Don-G. Ganz verfehlt ist Iljinskij's RFV. 70, 272 ff. Annahme einer Urverwandtschaft mit ahd. *bodam* 'Boden', lat. *fundus*, griech. πυθμήν, aind. *budhnás* 'Boden'; auch desselben Verfassers (IORJ. 23, 2, 207 ff.) Vergleich mit der Sippe von δαῦδο überzeugt nicht. Das Wort läßt sich nicht trennen von δαῦδοπα 'Kahn' und sieht nicht aus wie ein Erbwort. An ndl. *vrijbuitare*, engl. *freebooter* 'Freibeuter' zu denken (wozu Kluge Seemannsspr. 287 ff.) verbietet das späte Aufkommen dieser Wörter.

буда́ра́хнутъ 'eilig und unordentlich etwas eingießen', Kursk. Nach Sachmatov IORJ. 7, 2, 354 aus *бу-мапа́рхнутъ*, dass.

бу́де 'wenn, falls, wofern' aus *бýдем* 'wenn', oft bei Kotošichin 54 ff. aus der 3 sing. von *бýду*. Urspr. 'Wird es der Fall sein, daß . . .', s. Fraenkel IF. 56, 229.

бу́день m. 'Werktag', adj. *бýдныū*, dial. auch *бýддєнь* 'Werktag' Tula (IORJ. 3, 847), ukr. *búddenj*. Das Wort erklärt sich aus **budnъ dъnъ*, poln. *budny dzień* 'Werktag', eigentlich 'Wecktag', von *budnъ*: *buditi* 'wecken'. Vgl. bulg. *buden* 'frisch, aufmerksam', sloven. *búden* 'frisch, fröhlich', so Grot FR. 891, Berneker EW. 1, 96, Brückner EW. 47, Preobr. 1, 50. Nicht überzeugend ist Mi. EW. 27: **budъ dъnъ* aus **bōdi dъnъ* 'es sei welcher Tag immer', oder gar Schrader's Sprachvgl. 2, 162 monströses **bōdo-dъnъ* (zu *бýду*) 'der eigentliche Tag'. Verfehlt auch Jazić's Archiv 7, 496 Ansatz **bogъdъnъ* 'Gottes Tag' (warum nicht **božъjъ dъnъ*?). Unmöglich ist auch Iljinskij's RFV. 66, 282 Vermutung, welche ein dial. *оbуdєнь* 'an einem Tage' Olon. (Kulik.), angeblich aus **obydъnъ* durch Einfluß von *бýдѣнь* 'wecken' (s. d.) als Ausgangspunkt benutzt.

Бу́джакъ 'südlicher Teil Bessarabiens im NW.-Winkel des Schwarzen Meeres' heißt mgr. Ὠγγλος (Theophanes, aus slav. **ogъlъ*, s. *гюл*). Der Name stammt aus osman. krimtat. *budžak* 'Winkel', Tatar *Budžaqy*, dschag. *bučkak*, aderb. *budžax*, karaim. LT. *bučxak*, s. Radloff Wb. 4, 1862 ff. Aus dieser Quelle auch rumän. *Bugéc*, *Bugég* 'bessarabische Steppe', s. Tiktin Wb. 1, 235, Melich Archiv 38, 249. Die Erklärung bietet Cantemir Descr. Mold. 19 (nach G. Meyer Alb. Wb. 50): 'quod ipsa regio in acutum angulum desinat'. Vgl. über Ὠγγλος auch Petrovskij IORJ. 25, 360 ff. (mit Liter.), Vert. Zschr. 1, 466.

бу́дет 'ist genug' aus *бýдем* 'wird sein', s. Solmsen Beitr. 167.

буда́ть, бу́жѣ 'wecken', ukr. *budýty*, abulg. *buditi*, *buždq*, bulg. *búd'a* 'wecke', skr. *búditi*, sloven. *buditi*, čech. *buditi*, poln. *budzić*, osorb. *budzić*, nsorb. *bužiš*. || Kausativum zu *бdєmъ*, *бdєti* 'wachen'. Urverw. mit lit. *baudžiù*, *bausti* 'antreiben, auspornen, nötigen, drohen, strafen', *pasibaudýti* 'sich erheben, aufbrechen', apreuß. *etbaudints* 'auferweckt', aind. *bōdháyati* 'erweckt, belehrt', avest. *baodayeiti* 'gibt zu erkennen', griech. πείδομαι 'erfahre, bekomme zu hören', got. *anabiudan* 'anordnen', nhd. *bieten*, *gebieten*, s. Berneker EW. 1, 96 ff. Trautmann BSl. 32 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 192. Vgl. *бōdъnyū*, *бlюдý*.

- бўдка I.** 'Schilderhaus, Wächterhaus' von *бўда* 'Gebäude, Bauwerk', belegt bei Kotošichin, s. Christiani 49; auch ukr. *búda*, *búdká*, russ. *búda*. Entlehnt über poln. *buda*, čech. *bouda* aus mhd. *buode*, nhd. *bude* 'Hütte', s. Berneker EW. 1, 96, Preobr. 1, 50.
- бўдка II.** 'Sauerampfer', Olon. (Kulik.) zu *нутки*, dass., aus finn. *putki*, dass., s. Kalima 191.
- будовать** 'bauen' oft im 17. Jhdt., auch F. Prokopovič, s. Smirnov 67. über ukr. *budováty* aus poln. *budować* 'bauen', das zu poln. *buda* 'Bude, Hütte' gehört, s. Berneker EW. 1, 96, Ohijenko RFV. 66, 361.
- будорáжить, бутарáжить** 'heunruhigen', *бударда* 'Aufregung, auch unruhiger Mensch'; Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 hält die Form mit *t* für die ältere und glaubt an Zusammenhang mit *буморá* 'Unruhe', *куморá*, dass., und *морá* 'reißen, zerren'. Vgl. auch *взбуди́ра́жить* 'aufregen, in Verwirrung bringen', *взбуму́ра́жить*, dass., Smol. (Dobr.) Unklar.
- бўдра** 'Gundelrebe, Glechoma hederacea', gänzlich willkürlich will Ilijinskij IORJ. 23, 2, 205 den Namen dieser epheuartigen Pflanze in Verbindung bringen mit lit. *budėlė* 'Art Pilz', von dem unter *блиц* die Rede war. Verfehlt auch Gorjajev's Dop. 2, 3 Vergleich mit nhd. *Boden* usw. Dunkel.
- бўдто** 'als ob' aus *бўдимо*: *бўду*, s. Potebnja bei Ljapunov Živ. Star. 1892 Nr. 1, S. 139. Ursprgl. **bōdi* 2 s. Imperat.
- бўду** 'werde sein', Futurum von *быть*, dazu Imperativ *буди́*, *буди́те*, Partic. *буди́щуи* 'künftig' (ksl. wegen *šē*) neben *буди́* 'seiend'; ukr. *búdu*, abulg. *bōdō*, bulg. *báda*, skr. *būdēm*, slov. *bōdem*, čech. *budu*, poln. *będę*, osorb., nsorb. *budu*. || Am nächsten kommt der Bildung nach lat. *-bundus* 'werdend, sein werdend'. Sicher ist auch der Zusammenhang mit idg. **bhū-* 'sein' in *быть*, lat. *fuī*. Fraenkel RS. 15, 147 ff. denkt an ein Denominativum von **bōdā* 'seiend', ähnlich Mladenov 56, Wiedemann Archiv 10, 654, Berneker EW. 1, 79 ff., Machek LF. 52, 343 ff. Nicht vorzuziehen ist Jagić's Annahme (Archiv 6, 288), wonach von einer 1 sing. **bō* aus **bhūō(m)*: griech. *φύω* auszugehen wäre, das durch *dhō* (-*dō*) erweitert worden ist, wie in **idō* (*удō*), griech. *φθινύθω*, *μινύθω*.
- будуар** 'Boudoir', zuerst 1764 bei Porošin, s. Christiani 57. Aus frz. *boudoir* 'Schmollwinkel': *bouder* 'schmollen', s. Gamillscheg 126.
- будыль** 'Stengel, Stiel (der Pilze), Rohr', auch *буди́лка*, *буди́шка* 'Schienbein' wird nicht überzeugend als Entlehnung aus osman. *bud* 'Schenkel' gedeutet von Mi. TEL. Nachtr. 2, 89, Gorjajev EW. 14. Unklar. Vielleicht aus **бодыль* zu *бодать*.
- бўёк, G. буйка́** 1. 'Rettungsgürtel von Korkholz', 2. 'Schwimmhölzchen an der Angelschnur'. Deminutivum von *буй* 'Boie', das aus nld. *boei* 'Boje' entlehnt ist, s. Meulen 38 ff., Gorjajev EW. 31.
- бўер** 'Segelschlitten', früher auch 'Boier, halbverdecktes, einmastiges Lastschiff', die letztere Bed. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 67. Entlehnt aus nld. *boeier* 'Art Lastschiff', s. Meulen 39, Matzenauer 122.

бүерák 'Schlucht, Erdkluft', auch *баерdx*, älter *bojarakъ* 'fovea magna' Urk. a. 1599 (nach Duvernois Aruss. Wb. 7), ukr. *bajrák*, bulg. *bajrák* 'Ufer'. Vielleicht entlehnt aus osman. *bajyr* 'Abhang, Bergwand, Hügel', wozu Paasonen JSFOugr. 21, 42. Zu beachten ist auch mong. *bügerег*, kalmück. *börög* '(kleiner) Sandhügel, Anhöhe' (Ramstedt KWb. 57), das aber in der Bed. ferner steht.

бұжаты I. 'verenden, krepieren' dial. Nach Osten-Sacken IF. 22, 313 als urverwandt zu lit. *beñgti*, *bengiù* 'beenden', *pābangas*, *pabangà* 'Beendigung', weiter zu aind. *bhāngas* 'Zerbrechen, Ruin, Fall, Verfall, Welle', *bhanákti* 'bricht', ir. *boingim* 'breche', s. Trautmann BSL. 26 (mit Liter.) Das von Osten-Sacken a. a. O. herangezogene *бүзды* gehört nicht hierher (s. d.).

бұжаты II. 'Lehm, Sand ausgraben', vgl. *бүза* 'niedriges Flußufer', wo weiteres.

бүженйна 'geräuchertes Schweinefleisch', schon Domostr. Zabel. 160, ukr. *vuženynna*, čech. *uzenina* 'Rauchfleisch'. Durch Dekomposition entstanden aus **obqđjenina*, Ableitung von *ob* + *vqđiti* 'räuchern', čech. *bouditi*, *uditi* 'selchen, räuchern', poln. *obwędzić*, slov. *ovoditi* : *oditi*, s. Iljinskij IORJ. 24. 1, 132, RFV. 66, 282 ff.; 70, 273 ff., Pr. Fil. 11, 196, Vaillant RES. 22, 8. Die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *budyti* 'räuchern' (Potehnja RFV. 4, 199) ist abzulehnen, weil das lit. Wort eine ostslavische Entlehnung aus **obvqđiti* ist, daher verfehlt auch Karskij RFV. 49, 18. Mit Recht verweist Jokl Archiv 28, 8 auf čech. *uzené maso*, dial. *bouzené maso*.

бүзá 'Getränk aus Buchweizen und Hafermehl, Art Dünnhier', Kaukasus, ukr. *búza*, auch poln., skr., bulg. || Entlehnt aus osman. karač. kirg. *boza* 1. 'Getränk aus gegorener Hirse', 2. 'Getränk aus saurer Milch', kazant. *buza*, dschag. tob. *buza* 'Getränk aus Hirse oder Gerste' (Radloff Wb. 4, 1292; 1683; 1867), s. Mi.TEL. 1, 269, Preobr. 1, 50, Berneker EW. 1, 104; über die weite Verbreitung des Wortes s. Paasonen FUF. 2, 128, Kannisto FUF. 17, 155 ff.

бүзán 'weißer Storch, *Ciconia alba*'. Man vergleicht osman. *boz*, *buz* 'grau', s. Mi.TEL. 1, 266, Berneker EW. 1, 104, Matzenauer 126, Gorjačev Dop. 2, 3. Vgl. auch *бүсел* und *ботьян*.

бұзандаты 'summen (von Mücken und Bremsen)', Olon. (Kulik). Wohl lautnachahmend, wie *бзык* 'Viehbremse, Biesen des Viehes' u. a. bei Berneker EW. 1, 111 ff.

бұзлану́ть, бұзну́ть 'heftig schlagen, verprügeln', Voronež (Živ. Star. 15, 1, 109). — Unklar. Vgl. *бұздыхán*.

бұздыхán 1. 'Art Kommandostab, dessen Kugel mit spitzen Nägeln besetzt war', 2. 'Art Keule des Gemeindevorstehers', altert., ukr. *buzdyhán*. Entlehnt aus osman. *bozdoyan* 'Keule, Streitkolben', dschag. *buzruyan*, *buzduryan* dars., s. Mi.TEL. 1, 266, Radloff Wb. 4, 1869, Berneker EW. 1, 105.

БУЗНІВІК 'einjähriges Kalb' Neurußl. (D.). Turkotat. Lehnwort aus kuman. kirg. tob. *buzay* 'Kalb', osman. *buzayy*, osttürk. *buzak*, dschag. *buzayı* 'Kalb', bar. *puzay* (s. Radloff Wb. 4, 1867, Kan-nisto FUF. 17, 159).

БУЗНА́ dial. *бүз* 'Holunder, Sambucus', ukr. *buzyná*, *buzók*; Ablaut: russ., ukr. *boz* 'Holunder', bulg. *bъz*, skr. *baz* m. *báza* f. sloven. *běz*, G. *bəzà*, čech. *bez*, G. *bza*, *bzu*, slk. *baza*, poln. *bez* G. *bzu*, osorb. *bóz* 'Flieder', nsorb. *bez*, neben *baz*. || Wird für verwandt gehalten mit dem idg. Buchennamen: lat. *fāgus* 'Buche', griech. *φηγός*, dor. *φᾱγός* 'Eiche', anord. *bók*, ahd. *buohha* 'Buche', got. *bōka* 'Buchstabe', den man wegen kurd. *báz* 'Ulme', neursl. *baukr* 'Büchse', *beyki* n. 'Buchenwald, Buche', *beykir* 'Küfer, Böttcher' auf eine Form mit *u*-Diphthong zurückführt: idg. **bhāug-*: **bhāg-*: **bhūg-*, s. Bartholomae IF. 9, 271 ff., Heidelb. Sitzber. 1918, Nr. 1, 5, 3 ff., Osthoff BB. 29, 249 ff., Hoops Waldb. 126, Berneker EW. 1, 111, Specht KZ. 66, 55. Schwerlich mit Recht wehrt sich Sobolevskij Archiv 33, 477, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162 gegen diese Kombinationen. Vgl. noch zur Bed. lit. *bukas* 'Holunder', entlehnt aus wruss. *buk* 'Buche'.

БУЗЛА́К 'netzförmiger Safran, *Crocus reticulatus*', Neurußland (D.). Unklar.

БУЗЛҮ́К 'Eissporen, Eisnägel an den Stiefelsohlen' (siehe auch *базлук, базлык*). Entlehnt aus turkotat. **bozluk*, **bozlyk*, zu krimtat. osman. aderb. kuman. turkmen. *boz* 'Eis' (Radloff Wb. 4, 1866), s. Mi.TEL.Nachtr. 1, 19.

БУЗОВА́ТЬ 'schlagen, reißen, zerren' Tula (IORJ. 3, 847), poln. *buzować* 'hart strafen'. Zweifelhaft ist der Zusammenhang mit *бузина*, *боз* 'Holunder'. Nicht möglich ist die von Matzenauer 127 behauptete Verwandtschaft mit lit. *baudžiū*, *baūsti* 'antreiben, anspornen, nötigen, bestrafen'. Unklar.

БУЗҮ́Н, БЫЗҮ́Н 'kleiner Flußbarsch, Kaulbars' Olon. (Kulik.). Zu *бзык*.

БУЗҮ́Н 'angeschossenes Salz (der Salzseen)' Wolga-G. (Mel'nikov). Dunkel.

БУЗУРҮ́НКА 'kurze wollene Unterjacke', Nordrußl. (Podv., Kulik., Barsov). Entlehnt aus ndl. *boezeroen*, dass., nach Uhlenbeck PBrBtr. 19, 517.

БУЗІ́КАТЬ 'vor Hitze wild werden (vom Vieh)', Mel'nikov u. a. Zu *бзык*.

БУЗЬКА Koseform für *буздн*, s. Mi.TEL.Nachtr. 1, 16.

БУЙ I. 'Boje, Ankerboje', zuerst 1705 Peter d. Gr., s. Christiani 39. Aus ndl. *boei* 'Fessel, Boje', s. Meulen 38, Matzenauer 122, Smirnov 67.

БУЙ II. 'tapfer, wild', *буйныў* 'ungestüm', *буян* 'Raufbold', ukr. *buj kotová* 'tapferer Held', *bujnyj* 'üppig', abulg. *bujъ* 'wild, grausam, töricht', bulg. *bújen* 'üppig wachsend', skr. *būjan* f. *būjna* 'heftig, stürmisch, sloven. *bujica* 'Wildbach', ačech. *buj* 'närrisch, töricht', čech. *bujný* 'üppig, geil', poln. *bujny*, dass. || Urverw. mit aind. *bhūyān* 'mehr, größer, stärker', *bhūyīṣṭhas* 'stärkster,

sehr stark', Ablaut: aind. *bhāvīyas* 'reichlicher', avest. *baoyō* adv. 'länger', aind. *bhuris* 'reichlich, viel, groß', ahd. *burolang* 'sehr lang', lit. *burys* 'Hauten, Menge', s. Zubatý Sborn. Fil. 1, 95, Trautmann BSL 40, Berneker EW. 1, 98, Meillet Ét. 378, Persson 947. Dazu stellt van Wijk IF. 24, 30 auch nld. *bui* 'Windstoß', nhd. *bō*, dass., aus **būja*-.

буй III. 'leerer Platz in der Nähe einer Kirche', aruss. *buj* 'Friedhof' ist vielleicht entlehnt aus aschwed. *bó* 'Wohnung', anord. *bú*, wozu s. Hellqvist 85. Zur Bed. vgl. ukr. *domovyna* 'Grab' aus 'Wohnung'. Anders über dieses *буй* Potebnja bei Preobr. 1, 51, der es zum vorigen stellt.

буйвол 'Büffel' *Bos bubalus*, dial. *бѹѡла*, *бѹѡло* 'Büffel, auch Elch', ukr. *búviti*, *búvov*, russ. *bávoť*, aruss. russ.-kslav. *byvol*, bulg. *bivol*, skr. *bivō* G. *bivola*, čech. *buvol*, ačech. *byvol*, poln. *bawół*, *bajwół*, osorb. *buwoť*. || Entlehnt aus lat. *būbalus*, vlat. **būvalus*, dass., (nicht griech. βούβαλος gegen Verf. IORJ. 12, 2, 223, Berneker EW. 1, 116, Bückner Archiv 42, 144, dies wäre **vutol*). Es liegt volksetymologische Beeinflussung durch *buj* 'wild' und *vol* 'Ochse' vor, s. Meillet RS. 2, 68, Romanski JRSpr. 15, 94 ff.

буйреп 'Bojereep, Ankerbojenseil, Ankerfinder', zuerst 1720 Ust. Morsk. (Smirnov 67) aus nld. *boeireep*, dass., s. Meulen 39, Matzenauer 122.

бук G. *бѹка* I. 'Buche, Fagus', ukr. *buk*, bulg. *buk*, skr. *būk*, čech., poln., osorb., nsorb. *buk*, dass. Daneben russ.-ksl. *buky* G. *bukove*, skr. *būkva*, sloven. *būkav*, *būkva* 'Buche', ačech. *bukov* 'Buche, Buchecker', poln. *bukiew* G. *bukwi* 'Buchecker, Buche'; möglicherweise war letzteres der alte Name und die Umgestaltung zu *buk* erfolgte durch Anpassung an andere Baumnamen, wie *klen*, *vez*, *grab*, *dob*. Sonst müßten zwei verschiedene Formen in alter Zeit angenommen werden, die beide altgermanische Entlehnungen sein würden: *buk* aus germ. **bōkaz* und *buky* G. *bukove* 'Buche' aus germ. **bōkō* f. 'Buche': got. *bōka*, anord. *bók* f., asächs. *bōka* f. ahd. *buohha*, ags. *bōc-trēo*, *bōc* 'Buche', das urverwandt ist mit lat. *fāgus*, griech. φηγός, wozu oben s. v. *бѹзунд*, s. Bartholomae IF. 9, 271 ff.; 31, 36 ff., Heidelb. Sitzber. 1918 Nr. 1 S. 3 ff., Torp. 271, gegen Schrader Zschr. f. d. Wortf. 11, 7 ff. Ausgeschlossen ist, wegen der geographischen Verbreitung des slav. Wortes, Entlehnung des Wortes aus asächs. ('altniederd.') *buk*, bzw. *boke* 'Buche', s. Stender-Petersen Zschr. 7, 253 ff. gegen Knutsson GL. 53 ff. Vgl. zur gotischen (bzw. vorgotischen) Herkunft Uhlenbeck Archiv 15, 484, Berneker EW. 1, 99, Sergijevskij IRJ. 2, 358 ff., wozu Kiparsky 218 ff. Siehe auch *бѹка*.

бук II. 'Gefäß zum Wäschelaugen', Arch. Olon. (Kulik. Podv.), *бѹчѹмѣ* 'laugen', *бѹчѹд* 'Lauge'. Entlehnt aus mnd. *būken* 'in heißer Lauge einweichen, mit Lauge waschen', wozu engl. *buck*, mhd. *beuchen*, s. Berneker EW. 1, 99, Holthausen Engl. Wb. 25, Preobr. 1, 52. Das Substantiv wird vorausgesetzt durch engl. *bucket* 'Eimer', ags. *būc*. Verfehlt ist Pogodin's Versuch, das russ. Wort aus

syriän. *buk* 'Waschfaß' zu deuten. Dieses stammt umgekehrt aus dem Russ., s. Kalima RLS. 44. Es liegt kein Grund vor, an eine schwedische Entlehnung zu denken, trotz Zelenin IORJ. 10, 2, 455.

бук III. 'die konvexe Seite eines Spielknöchels', dial. ist kalmück. *bökö*, dass., s. Raimstedt KW. 8.

бўка 1. 'Vorgesetzter, Chef', Nordruss. Barsov. 2. 'Schreckgespenst für unartige Kinder'. Ob beide Bed. zusammengehören, ist unsicher. Für 2. nimmt Zelenin RFV. 54, 119 Entstehung aus der Interj. *бy* der Kindersprache an, die er auch in *бyкдyкa* 'Käfer' vermutet. Die Bed. 1. könnte sich aus 2. entwickelt haben. Unmöglich ist jedenfalls die Annahme einer Entlehnung aus einem mir zweifelhaften anord. *bokka* 'Gesicht, Erscheinung' im Akad. Wb. 1, 286, Preobr. 1, 51.

бўкaтb 'laut schlagen, klatschen', sloven. *būkati* 'brüllen, grunzen' čech. *boukati* 'brüllen', siehe auch *бyкдmь*. || Lautnachahmender Herkunft, wie lett. *baūkš* onomatopoetisches Schallwort vom Schlagen, Fallen; *būkšēt* 'dumpf schallen', lit. *būkēms* 'Stammeler', kymr. *bugad* (**boukato*-) 'boatus, mugitus', aind. *būkkāras* 'Gebrüll des Löwen', *būkkati* 'bellt', griech. *βύκτης* 'heulend' *βυκτῆν* 'Trompete' (s. aber dazu Hofmann-Leumann Lat. Gr. 83, Wahrmann Glotta 17, 255), lat. *bucca* 'aufgeblasene Backe', mhd. *pfūchen* 'pfäuchen', s. Berneker EW. 1, 98 ff., M.-Endz. 1, 267, Uhlenbeck PBrBtr. 18, 238, Aind. Wb. 190. Ablaut dazu wahrscheinlich in *бyк*.

бўкaшeкa 'Käfer' zu *бўкaтb*, *бyкдmь*.

бўквa 'Buchstabe', ukr. *būkva*, dass., abulg. *bukvi* pl. f. (N. s. **buky*) τὰ γράμματα 'Schrift, Brief, Urkunde', bulg. *būkva*, sloven. *būkvē*, *būkve* pl. 'Buch', skr. *būk* 'Buchstabe, Schrift', polab. *būkvoi* pl. 'Buch'. | Zweifellos ist der Zusammenhang mit dem Buchennamen (siehe *бyк*) und german. Herkunft, wie bei diesem. Am nächsten kommt als Quelle ein vorgot. **bōkō*, got. *bōka* 'Buchstabe', pl. *bōkōs* 'Buch, Brief, Urkunde', ahd. *buoh* 'Buch', anord. *bók* pl. *bōkr* 'Buch', s. Berneker EW. 1, 99, Brückner KZ. 42, 146, Sergijevskij IRJ. 2, 359, Janko Slavia 9, 349. Aus kulturhistorischen Erwägungen ist altsächs. (altniederd.) Entlehnung sehr unwahrscheinlich (trotz Knutsson GL. 53). Die Entlehnung muß viel südlicher erfolgt sein, vgl. auch Janko a. a. O. und Brückner EW. 48. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Bed. 'Buch' im Polab., die sonst im Westslav. fehlt, s. Stender-Petersen Zschr. 13, 249. Trotzdem weist abulg. *bukarъ* 'Grammaticus' (bei Chrabr, s. Jagić Rassuzd. 11) auf den Süden. Es ist in der Bildung vielleicht nur zufällig ähnlich dem got. *bōkareis* 'Schriftgelehrter' (s. Berneker a. a. O., Kiparsky 219).

бўкeр 'Pflug mit 2 oder 3 Pflugscharen', Kuban-G. (RFV. 68, 398). Unklar.

бyкѣт 'Blumenstrauß', dial. auch *nykém*, dass., Don-G. (Mirtov), durch Einfluß des gleichbedeutenden *nyk. nyčok*. Entlehnung aus nhd. *Bukett* (*Bouquet* bei Goethe) oder aus frz. *bouquet*, zu afrz. *boschet*, s. Gamillscheg EW. 130, Kluge-Götze EW. 72.

БУКИНИСТ 'Antiquariatsbuchhändler', wie poln. *bukinista*, aus frz. *bouquiniste*, dass., von *bouquin* 'Schmöker' aus mndl. *boeckijn* zu *boek* 'Buch', s. Dauzat 104, Karłowicz 73.

БУКЛЯ I. 'Haarlocke' (z. B. Leskov), aus frz. *boucle*, dass., zu lat. *buccula*.

БУКЛЯ II. 'Bucht' Olonec (Kulik.). Der Vergleich mit ndl. *bocht*, nhd. *Bucht* usw. liegt nahe, ist aber lautlich nicht einwandfrei.

БУКОЛИК 'bukolischer Dichter' *букóлика* 'Hirtendichtung', entlehnt über nhd. *Bukoliker*, oder auch direkt aus lat. *bucolicus*, *bucolica*, von griech. *βουκολικός*, *βουκόλος* 'Rinderhirt', s. Gorjajev EW. 438.

БУКС 'Buchshaum', zuerst *буксдом* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Aus nhd. *Buchsbaum*: lat. *buxus*, s. Gorjajev EW. 32. Vgl. auch *букшпан*.

БУКСИР 'Schleppdampfer, Schlepper', dann auch 'Schleppseil', viell. aus nhd. *Bugsterer*, dass.

БУКСИРОВАТЬ 'bugsieren, schleppen', zuerst a. 1720 Ustav Morskoj, s. Smirnov 67. Aus ndl. *boegseeren* 'ein Schiff ins Schlepptau nehmen, bugsieren' (s. Smirnov a. a. O., Uhlenbeck PBrBtr. 26, 292 und Meulen 37), oder ndd. *bögseeren*, s. (ungenau) Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 12 ff. Die Quelle der germ. Wörter ist port. *puxar* 'schleppen': lat. *pulsare*.

БУКШПАН 'Buchsbaum, *buxus sempervirens*' (D. s. v. *букс*) ist eine Entlehnung aus nhd. *Buchsbaum* (s. auch *букс*).

БУЛАВА 'Keule, Stockknopf', *булдава* 'Stecknadel', ukr. *buláva* 'Keule, Stab', poln. *buława* 'Keule, Hetmansstab'. Ableitung auf -ava (-ava) von einem **bula* 'Beule, Knopf', sloven. *búla* 'Beule', čech. *boule* 'Beule', poln. *buła* 'Klumpen', *bula* 'Blase', skr. *búl-jiti*, *izbúl-jiti* 'die Augen hervortreten lassen, glotzen'. || Urverw. mit got. *ufbáuljan* 'aufschwellen machen, hochmütig machen', mhd. *biule*, nhd. *Beule*, ir. *bolach* f. **bhulaka*, (Stokes KZ. 30, 557 ff.), s. Berneker EW. 1, 100, Brückner EW. 48, Iljinskij RFV. 61, 240, Korsch Archiv 9, 463. Die Annahme einer turkotat. Entlehnung von *булаад* (so Mi.Tel. 1, 268 EW. 417, Gorjajev EW. 33) ist unbegründet (s. Korsch a. a. O.), ebenso sind die Versuche es als westliche Entlehnung zu erweisen, abzulehnen (z. B. bei Korsch a. a. O. und Mi.Tel. Nachtr. 1, 18).

БУЛАК 'ein Kanal und Stadtteil in Kazań', *Булак-пенд* Chožd. Kotova (17. Jhd.) IORJ. 15, 4, 291. Aus kazant., kuman., kirg., osman. *bulak* 'Quelle' (Radloff Wb. 4, 1837), mong. *bulag*, kalmück. *bulʹg*, dass., s. Ramstedt KWb. 59.

БУЛАНЫЙ 'falsch, fahl (von Pferden)', seit a. 1570 (s. Korsch Archiv 9, 493), ukr. *butányj*, dass., poln. *butany*. Gilt als Entlehnung aus nordtürk. *bulan*, dass., wozu Mi.Tel. 1, 268, Nachtr. 2, 90, EW. 417, Korsch Archiv 9, 493, Berneker EW. 1, 100. Über die östlichen Beziehungen des türk. Wortes, das für persisch gehalten wurde, s. Gombocz RS. 7, 187.

булат 'Damaszenerstahl', ukr. *булат* 'Stahl', Adj. russ. *булатный* seit Zadonščina, Afan. Nikit. 15. Entlehnt aus nordtürk. *bulat*, kuman. *bolat*, aderb. *polat*, alt. tel. leb. *polot*. Die Quelle ist pers. *pulād*, s. Mi.EW. 24, TEL. 2, 144, Berneker EW. 1, 100, Preobr. 1, 52.

булга 'Unruhe, Wirrwar', *булгачить*, *булгачить* 'in Unruhe bringen', aruss. *bulgakъ* 'Verwirrung' Afan. Nikit., *bulgačъnъ* 'unruhig, verwirrend' (in Urk. d. 15. Jhdts., s. Srezn. 3 Nachtr. 27). Daher der Name *Булгачов*. Entlehnt aus der Sippe von kasantat., osttürk. *bulγamak* 'verwirren', woher atürk. kirg. *bulyak* 'Verwirrung', kirg. *bulyak* 'stolz einherschreitend, stolz', dschag. *bulγay* 'Verwirrung', s. Radloff Wb. 4, 1848, Korsch Archiv 9, 493, Mi.TEL. Nachtr. 1, 18; 2, 90.

булгър 'fein zerstampfter Weizen' Don-G. (Mirtov). Entlehnt aus osman. *bulgur* auch *burγut* 'Grütze aus Weizen' (Radloff 4, 1851).

булдыга 'Knochen, Knüttel, Prügel, Keule', auch 'Trunkenbold, Raufbold'. Auch *забудыга* 'liederlicher Mensch, Radaumacher'. Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht, weder Grots Annahme einer Entlehnung aus dän. *bold* 'kühn', noch Gorjajevs EW. 33 Vermutung einer Metathese von *забудыга* aus *забудыга* (zu *будыте*) s. Preobr. 1, 52. Wohl zu *булавá* usw.

булырь I. 'Beule, Pickel (auf der Haut)'. Gewöhnlich gestellt zu *булка*, *булыга* und den unter *булавá* angeführten Wörtern. Andererseits besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit: lit. *bulis* 'Hinterbacke', lat. *bullā* 'Blase, Knospe', *bulbus* 'Zwiebel, Bolle', aind. *bulis* 'weibliche Scham', mnd., nnd. *pāle* 'Hülse, Schale', s. Uhlenbeck PBrBtr. 20, 325 ff. Preobr. 1, 52.

булырь II. 1. 'kleines, abgesondert stehendes Haus' 2. 'Rauchfang' Kursk. (D.) Nach Räsänen FUF. 26, 136 entlehnt aus tschuwass. *paldar* 'Schutzdach auf zwei Säulen, Hütte, Sommerküche', *pāl* 'bretterner Rauchfang'.

булинь 'Bugleine, Bulien', zuerst *булин* Ustav Morskoj (1720), s. Smirnov 68, aus nld. *boelijn*, *boeling*, dass., s. Meulen 9 ff., Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 20 ff. Vgl. auch *буглень*.

булка 'Semmel, rundes Brötchen', davon *булочник* 'Bäcker'; ukr. *бу́тка*, poln. *bułá*, *bułka*, dass., sind in der gleichen Bed. weder in älteren Texten, noch in anderen slav. Sprachen zu finden. Daher dachte man an eine Entlehnung des russ. Wortes aus dem Polnischen und des poln. aus dem ital. *bullā*, frz. *boule* 'Kugel, rundes Brot' (so Štrelkelj 37) oder aus ahd. *bulla*, mhd. *biule* 'Beule' (s. Berneker EW. 1, 100, Matzenauer 123, Karłowicz 75, Brückner Prace Filol. 6, 26, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 166). Lautliche Kriterien für den Nachweis einer Entlehnung sind aber nicht vorhanden, daher steht der Annahme einer Urverwandtschaft mit den unter *булавá* und *булдырь* erwähnten Wörtern nichts im Wege. Vgl. einerseits: lett. *baule* 'Bündel', got. *ufbauljan* 'aufschwellen machen', ahd. *bulla* 'Blatter' s. Zubaty BB. 18, 260, M.-Endzelin 1, 267, Berneker EW. 1, 100 (ohne *булка*), Iljinskij RFV. 61, 240 ff. Andererseits: lit. *bulis* 'Hinterbacken', aind. *bulis* 'weibliche

Scham, After', lat. *bulla* 'Knopf, Wasserblase', ndl. *puyt* 'sacculus', mnd., nnd. *püle* 'Hülse, Schale' s. Uhlenbeck PBrBtr. 20, 325 ff. Aind. Wb. 191. Vielleicht ist die erstere dieser Gleichungen vorzuziehen. Das in ostdeutschen Mundarten vorkommende *Bulke* 'Semmel' (Danzig, Balt.-d., Schlesien) ist eher ein slav. Lehnwort, als die Quelle des poln. und russ. Wortes, s. Schuchardt Slavod. 65, Kiparsky Balt.-d. 148.

БУЛТЫХ Interj. *бултыхнутъ* 'geräuschvoll ins Wasser plumpsen'. Lautnachahmend, wie kalmück. *bul* vom 'Brodeln des Wassers', russ. *буль*, *буль* u. a., s. Preobr. 1, 52.

БУЛХАР 'große Schelle', heißt auch *глухарь* von *глухой* 'dumpf' wegen ihres dumpfen Schalles. Lautnachahmend, s. Mel'nikov 8, 252.

БУЛЫГА 'Feldstein, Steinblock, Art knorriger Stab', davon *булыжник* 'runder Feldstein'. Urverw. mit der Sippe von nhd. *Beule* und *булавá*, s. Iljinskij RFV. 61, 240, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 56.

БУЛЫНДАТЬСЯ 'sich beschmutzen', will Korsch Archiv 9, 493 als Entlehnung aus turkotat. *bulanmak* 'sich trüben, getrübt werden' auffassen. Unsicher wegen *булындать* 'betrunken machen', Nord-russl. (Barsóv, Pričít.).

БУЛЫНЯ 'Aufkäufer von Flachs und anderen Waren, Viehhändler, Wucherer'. (Mel'n.) Vielleicht zum folgenden. Sicher unrichtig ist Gorjajevs EW. 20 Herleitung dieses Wortes von *блудить*, *блукать*.

БУЛЫЧ 1. 'Art runder Stein', 2. 'glotzüngiger Mensch', 3. 'verschlagener Händler, Betrüger'. Wohl verwandt mit *булыга*, *булавá*, *булка*. Die letzte Bed. würde sich aus 'aufgeblasener, dicker Mensch' erklären. Vgl. Iljinskij RFV. 61, 240, Gorjajev Dop. 1, 6; 2, 3.

БУЛЫБА, БУНЫБА 'Kartoffel', Pskov, Smol. Neurufsl., auch *гулда*, dass. dial., ukr. *bul'ba*. Entlehnt über poln. *bulba*, *bulwa* (Majewski Pr. Fil. 4, 646), čech. *bulva* aus nhd. *Bolle* 'etwas Knollenartiges, Zwiebel', über letzteres s. Kluge-Götze EW. 68. Die Quelle der westslav. Wörter sehen andere in lat. *bulbus*, s. Berneker EW. 1, 100, Holub 24. Das lit. *būlbė* ist entlehnt aus dem Poln. Zu unrecht halten es manche für urverw. mit lat. *bulla*, s. Walde-Hofmann 1, 122, Niedermann WS. 8, 67 ff., Janáček LF. 59, 419, M.-Endz. 1, 347.

БУЛЬВАР 'Allee, mit Bäumen bepflanzte Straße', volkst. *гульвар* nach *гулять*. Entlehnt aus frz. *boulevard*, das auf mndl. *bolwerk* 'Festungswall' zurückgeht.

БУЛЬДОГ 'Bulldogge' aus engl. *bulldog* 'Bullenbeißer', s. Gorjajev EW. 33.

БУЛЬКАТЬ 'glucksen, beim Schlucken von Wasser', *буль-буль* Interj., lautnachahmend, s. Preobr. 1, 53. Vgl. *бултых*.

БУЛЬМАК 'Wasserblase', Kargopol' (Živ. Star. 1892 Nr. 3, S. 160). Zu *булдырь* I.

БУЛЬБОН 'Fleischbrühe', zuerst *бульон* Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Entlehnt aus frz. *bouillon*, zu lat. *bullire* 'sieden'. Von dünnen Beinen sagt man spöttisch: *бульонные ножки* (Leningrad).

бумáга 1. Papier, 2. Baumwolle, volkst. *гумда* Tambov, Perm, Vjatka, Kazań, Sibirien (D.), durch Fernassimilation. Aruss. *bumažnik* 'Filzdecke' (s. Srezn. 1, 193). Zuerst *bumaga* Sborn. a. 1414 (Srezn. Wb. Nachtr. 27), auch Domotr. Zabel. 158, *bumaga chlopčataja* a. 1551 (Čtenija 1881, Nr. 2, S. 63). Das Papier wurde in Rußland im 14. Jhdt. aus Byzanz und Italien eingeführt und ist meist italienischer Herkunft. Seit der Mitte des 16. Jhdt. läßt sich eine eigene Papierproduktion dort feststellen (vgl. Nov. Enc. Sl. 8, 518). Vermutlich ist *bumága* durch Dissimilation aus **bubaga* entstanden, kaum aus **bqbaga*, wie Korsch Archiv 9, 661 und Berneker EW. 1, 101 annehmen, da die Nasalvokale schon im 10. Jhdt. durch *u*, *ʔa* ersetzt worden sind. || Da keine der griech. Formen, βόμβυξ, πάβαξ usw. (darüber Verf. Gr.sl.Et. 40 ff.) zur Erklärung des russ. Wortes genügt, erscheint eine Entlehnung aus dem Ital. sachlich am wahrscheinlichsten. Korsch a. a. O. und bes. IORJ. 8, 4, 55 ff. geht bei der Deutung von ital. *bombagio* aus, aus welchem aruss. *bumažnyj*, *bumažnik* 'Art Matratze' u. a. Wörter verständlich wären. Daraus kann *гумда* ähnlich rückgebildet sein, wie *фляга* von *фляжка*, s. auch Preobr. 1 S. XXVII, Sobolevskij Zaimstv. 7 und 75. Daß die turkotat. Völker als Verbreiter des Papiers in Rußland eine Rolle gespielt haben (s. Mi.Tel. 2139, EW. 230), ist höchst unwahrscheinlich. Möglich wäre aber auch Übernahme eines *bumážnyj* aus ital. *bombagino*, lat. *bombacium* 'Baumwolle', woraus frz. *bombasin*, nhd. *Bombasin* 'leichter Baumwollstoff'. Als letzte Quelle aller dieser Ausdrücke gilt das Iranische, s. Berneker a. a. O., Hübschmann Pers. Stud. 255 und besonders Korsch c. l.

бумазéя 'Bombasin, geköpertes, halbseidenes baumwollenes oder wollenes Zeug', wohl über ndl. *bombazijn* (woher zuerst *бумазéйнъ* adj.), frz. *bombasin* aus ital. *bombagino* = **bombacinus*, *bombycinus*, das weit verbreitet ist, s. Korsch IORJ. 8, 4, 55 ff. Preobr. 1, 36, Falk-Torp 93.

бунéть, буню́ 'brülle, dröhne', auch *буню́ть*, dass. (RFV. 63, 128), dial. *бунчдть* 'summen'. Ukr. *bunýty* 'summen, schwirren', skr. *búniti*, *búnim* 'erregte, wiegele auf', auch 'lärmte, murmele', bnlg. *búna* 'wiegele auf'. Nach Berneker EW. 1, 101 lautnachahmend.

бунт I. 'Aufruhr, Empörung, Aufstand', zuerst Nikon. Chron. s. a. 1400 (s. Srezn. 1, 193), *бунтовщѣхъ* 'Rehell, Aufständischer' bei Kotošichin 116, s. Christiani 49 ff. Über poln. *bunt*, dass. (seit dem 17. Jhdt.) aus nhd. *Bund* 'Bündnis', s. Brückner EW. 49. Der Bedeutungswandel wird verständlich aus dem poln. *urządzić bunt* (*wzbuntować się*) *przeciw komu* 'eine Verschwörung gegen einen andern anzetteln', älter nhd. *einen Bund machen wider*, s. Berneker EW. 1, 101, Verf. RS. 6, 169.

бунт II. 'Bündel, aufgestapelter Haufen, Mehl in Säcken u. a.', belegt als *бунт пеньку* a. 1705 bei Peter d. Gr., s. Christiani 44. Über poln. *bunt* oder direkt aus nhd. *Bund*, s. Christiani a. a. O., ungenau Preobr. 1, 53.

- БУНТОВАТЬ 'revoltieren', vorausgesetzt durch *бунтовщик* bei Kotosichin 116, aus poln. *buntować*, zu *бунт* I., s. Preobr. 1, 53.
- БУНЧУК 'Roßschweif vom Halbmonde herabwallend, Abzeichen der höchsten Befehlshaberwürde, Hetmansstab' (Gogol'), ukr. *bunčuk*, poln. *buńczuk*, *bończuk* 'türkische Fahne'. Entlehnt aus krimtat. *bunčuk* 'Muscheln, Perlen am Halse der Pferde befestigt', osman. *bundžuk*, dass., dschag. *bunčuk* id. (Radloff Wb. 4, 1815), s. Mi. TEL. 1, 268; Nachtr. 2, 189, Korsch Archiv 9, 493.
- БУНЬБА 'Kartoffel', siehe *бумба*. Ganz verfehlt ist Iljinskij's IORJ. 23, 2, 201 Bemühung, die beiden Wörter voneinander zu trennen und die Form *буньба* zu sloven. *búnja* 'Klumpen' *bánka* 'Schwellung' zu stellen.
- БУНЯ 'Prahler, stolzer Mensch', Rjaz., Tambov. Davon PN. *Бўнин*, s. Potebnja RFV. 3, 173. Zu *бунеть* 'dröhnen'.
- БУР 'Erd-, Berg-, Steinbohrer', *бурить* 'bohren'. Entlehnt aus älter. nhd. *bohr* 'Bohrer', bzw. ndl. *boor* oder schwed. *borr*, dial. *bör*. nach Berneker EW. 1, 102, Matzenauer 124. Verschieden von *бурда*.
- БУРА I. 'Borax, borsaures Natron, Bor', Entlehnt direkt aus npers. *bārūh* von arah. *bāraq* 'Salpeter', s. Lokotsch 29, Heyse s. v. Ferner steht dem russ. Wort osman. *burak* 'Borax' (Radloff Wb. 4, 1817). Ungenau Matzenauer 184, der es direkt aus mlat. *boracum*, *borax* ableiten will.
- БУРА II. 'Kamelweibchen', Sibirien (D.). Entlehnt aus kkirg. *būra* 'Kamelhengst', dschag. uig. *bugra* oder kalmück. *būrū*, dass., mong. *bugura*, id., wozu Menges Ungar. Jahrb. 15, 523, Ramstedt KWh. 65. Nach Zelenin II 50 haben Taburücksichten diese Entlehnung hervorgerufen. Vielleicht erklärt sich dadurch, sowie durch die vorwiegend feminine -a Endung der Bedeutungswandel des russ. Wortes.
- БУРАВ 'Bohrer', aruss. *buravъ*, Kaufvertr. d. Kyrill. Klosters a. 1568 (Srezn. Wb. 3, Nachtr. 27) und *burovъ*, Urk. a. 1579, s. Korsch Archiv 9, 494. || Das Wort ist etymologisch verschieden von dem anklingenden *бур*. Während dieses eine einwandfreie german. Etymologie hat, stößt eine solche Erklärung bei *бурда* auf Schwierigkeiten. Daher müssen die Versuche Gorjajevs EW. 33 ff. und Preobr. 1, 53 letzteres mit der Sippe von schwed. *borr* 'Bohrer', ahd. *borōn* 'bohren' in Verbindung zu bringen, als gescheitert angesehen werden, s. schon Mi. EW. 417. Dagegen versuchte Korsch Archiv 9, 494, Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 767 das Wort aus kasantat. *burau* 'Bohrer' von turkotat. *bur-* 'bohren', *бura-*, *burayy-* abzuleiten, s. auch Berneker EW. 1, 102. Man beachte auch das tschuwass. *pəra* 'Bohrer', das Paasonen Cs. Sz. 100 mit kirg. *bur-yu* 'Bohrer' vergleicht. Es besteht noch keine Sicherheit über kasantat. *burau*; mehrere Gelehrte neigen dazu, darin ein russ. Lehnwort zu sehen (s. Räsänen Tat. L. 56, Mi. TEL. 1, 269), man zweifelt aber nicht an der Existenz einer echt-türk. Bezeichnung für 'Bohrer' von der Wz. *bur-* 'drehen'. Vgl. kirg. osman. *bur-yu*, tel. alt. *pur-yū*, karač. *bur-ū* (Pröhle Kel. Szemle 10, 95). Aus dem Turkotat. entlehnt ist nach Ramstedt KWh. 62

mong. **burgagu*, kalmück. *burγū*. Auf jeden Fall abzulehnen ist Urverwandtschaft von *бурдэ* und lat. *forāre* 'bohren', ahd. *borōn* (trotz Peir BB. 21, 211).

бурáйдать 'brummen', Olonec (Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 98). Siehe *бурáйдать*, *бурáндать*.

бурак I. 'rote Rübe', ukr. *burák*, dass. Seit Mi. EW. 19, Matzenauer 124 und Berneker EW. 1, 72 werden diese Wörter zusammengestellt mit Wörtern mit der Bed. 'Ochsenszunge, Boretsch': skr. *bōrāč* 'Boretsch', čech. *borák*, *borág*, dass., dial. *burak* 'Zuckerrübe' (LF. 64, 156), poln. *borak*, *borag*, *burak*, die auf mlat. *borāgo* bzw. auf ital. *borragine*, dass., zurückgeführt werden, wie skr. *bōrašina*. Brückner EW. 49 erklärt diesen Bedeutungswechsel dadurch, daß beide Pflanzen zu Salat verwendet wurden; s. auch Berneker a. a. O., der auf Rostafinski Symbola 1, 274 verweist.

бурáк II. 'kegelförmiger Korb aus Birkenrinde', dial. auch 'Stiefelschatt', Rjazań (RFV. 68, 16). || Hat keine sichere Etymologie. Man sah die Quelle in schwed. *burk* 'Topf, Büchse' (Mi. EW. 417, Preobr. 1, 53), das aber auf aschwed. *budhker*, anord. *buðkr*, adän. *budk* zurückgeht und mit mnd. *bodik*, mhd. *botech* 'Bottich' zusammengebracht wird (s. Hellqvist 113). Andererseits will Mikkola AB. 53 skr. *būrača* 'lagenae species' heranziehen, das er auf ital. *borraccia* 'Weinsack' zurückführt. Unbefriedigend. Finn. *purakko*, *purakas*, dass., kasantat. tob. *burak*, dass. (Radloff Wb. 4, 1818) sind russ. Lehnwörter, s. Mikkola Berühr. 92. Nach Räsänen FUF. 29, 196 soll das russ. Wort aus tschuwass. *purak*, dass., stammen, dessen Etymologie er aber nicht erörtert.

бурáн 'heftiger Sturmwind mit Schneegestöber', auch *допдн*, dass. Entlehnt aus dem Turkotat.; osman. *buran* 'drehend, bohrend, stechend' und osman. kasantat. *buran* 'Schneesturm', osttürk. kirg. *boran*, sag. koib. *porān*, osman. dschag. *borayan*, *burayan* 'Wirbelwind, Überschwemmung, Welle' (Kúnos Dschag. Wb., Radloff Wb. 4, 1270, 1662 fl., 1818), auch mong. *borugan*, kalmück. *borān*, s. Ramstedt KWh. 51, Räsänen Tat. L. 54, Preobr. 1, 53. Die Verknüpfung mit *дыр* ist nur volksetymologisch.

бурáндать, **бурондaть** 'brummen', Olon. Petroz. (Kulik.). Siehe *бурáйдать*, *бурáйдать*, dass. Entlehnt aus weps. *burajdab* 3 sing., *buraita* Inf. 'brummen', s. Kalima 81, Verf. Živ. Star. 16, Nr. 2, S. 81.

бургомáстр 'Bürgermeister', zuerst *burgkimistrъ* Polock. Urk. a. 1399 (Nap. 94), *bergamesterъ* a. 1521 (Nap. 336 und sonst), entlehnt aus ndl. *burgemeester*, woher auch engl. *burgomaster* oder mnd. *borgemester*; zur Endbetonung vgl. Michels Germanica-Sievers 50. Siehe *бурмáстр*.

бурдá 'unreines Getränk, Mischung verschiedener Flüssigkeiten, Schlampe', Jarosl., Kazań. Entlehnt aus kasantat. *burda* 'trübes Getränk' nach Mi. TEL. Nachtr. 1, 18, Preobr. 1, 53, Akad. Wb. 1, 293. Davon verschieden ist das volkst. *бурдд* 'Rotwein, Bordeauxwein', dazu Koseform *бурддука* bei Gogol. Dieses stammt aus *допдд*, dass. = frz. *Bordeaux*, s. Savinov RFV. 21. 28. Davon abgeleitet ist *бурддсый* 'dunkelrot' (Rjazań u. a., RFV. 28, 51).

бурдомáга 'unreines Getränk, Mischung verschiedener Getränke'. Nach Savinov RFV. 21, 28 Kontamination von *Bordeaux* und *Malaga*. Unsicher.

бурдю́к 'lederner Wasserschlauch', auch 'Weinschlauch', Kaukas., Don-G. (Mirtov). Auch als Schimpfwort gebraucht (daselbst), poln. *burdziuk* 'Schlauch aus Ziegenfell' (W. Potocki). Man sieht die Quelle in aderb. *burduk* 'Weinschlauch' (Radloff Wb. 4, 1832), s. auch Preobr. 1, 53 und Akad. Wb. 1, 294. Kaum richtig ist Brückners EW. 49 Herleitung des poln. Wortes aus turkotat. *bardak* 'Krug'.

буржуá m. 'Bourgeois, Kleinbürger, Vertreter des Mittelstandes', volkst. *буржуй*. Entlehnt aus frz. *bourgeois* 'Städter', s. Preobr. 1, 54.

бурзамéцкий 'heidnisch', in der Volksepik. Siehe *мурзамéцкий*.

буримé indekl. 'Reimsilbengedicht', 18. Jhdt. (Mel'nikov 2, 254). Aus frz. *bouts rimés* pl. 'gegebene Endreime'.

бурить 'werfen, schleudern, durcheinanderwerfen', ukr. *búryty* 'verwirren, empören, aufwiegeln, wallen (vom Blut)', poln. *burzyć* 'verwirren, Unruhe stiften'. Trotz abweichender Bed. ist der Zusammenhang mit ähnlichen Wörtern wie čech. *bouřiti* 'stürmen', poln. *burzyć się* 'sich empören' nicht unwahrscheinlich. Diese gehören zu *бѹря*, s. Berneker EW. 1, 103, Mladenov 50. || Die genannten Wörter sind wahrscheinlich urverw. mit: griech. *φύρω* 'bringe durcheinander, vermenge', *φύρω* 'Verwirrung, Unordnung', *πορφύρω* 'walle auf, woge auf, bewege mich unruhig', s. Berneker a. a. O. und mit Vorbehalten Boisacq 1042. Nicht überzeugend ist Preobr.'s 1, 658 Versuch, die russ. Wörter aus **oboriti* durch Kontamination mit der Sippe von *бѹря* zu erklären.

бѹрка 'runder kurzer Filzmantel der Kosaken und Kaukasier'; daraus wegen der Bed. abzuleiten ist poln. *burka*, dass. (17. Jhdt.). Das russ. Wort gehört anscheinend zu *бѹрый* als 'brauner Mantel', vgl. Brückner EW. 49 ff., Matzenauer 124. Abzulehnen sind, aus lautlichen Gründen, die Versuche von Mi.Tel. Nachtr. 1, 14, Gorjajev EW. 34, das Wort als östliches Lehnwort anzusprechen.

бѹркатъ, **бѹркнуть** 'werfen, daß es saust, schwirrt, in den Bart brummen', *буркотать* 'brummen, murmeln', ukr. *búrkaty* 'schütteln, aufbrausen, girren von Tauben', *burkotáty* 'girren, brausen, brodeln', sloven. *búrkati* 'sprudeln, Blasen aufwerfen', poln. *burknąć* 'murmeln, brummen, schwirren, schnurren, kollern, ausschelten'. Dazu: *бѹркало* 'Schleuder', *бѹркалы* pl. 'Glotzaugen', s. Berneker EW. 1, 102, wo auch über den Wandel von 'brummen' zu 'schwellen', der noch der Klärung bedarf. || Bereits Šachmatov IORJ. 7, 2, 336 versuchte diese Wörter mit der Sippe von *бѹркать* zusammenzubringen, was lautlich schwierig ist. Nach Berneker a. a. O. ist es ein lautmachendes Wort, ähnlich lit. *burkšnóti* 'prasseln, rasseln', *burkuóti* 'girren (von der männlichen Taube)', *burklénti* 'murmeln'. In diesem Falle müßte es eine jüngere slav. Bildung sein als *бѹркать* aus **búrkati*. Teilweise mit Recht versucht Bezzenberger BB. 26, 188 einen Zusammenhang mit *бѹря* festzustellen.

буркóсмый (конь) Adj. 'braunes Pferd mit starkem Schweif und starker Mähne'. Ein Dvandva-Kompositum, zu *бурый* und *косматый*.

бурлак 'Arbeiter (bes. auf Flußfahrzeugen), Bauer, der zum Erwerb in die Fremde zieht; wilder, grober Kerl, Junggeselle, Landstreicher', ukr. *burlák* 'Tagelöhner, Landstreicher, Obdachloser', poln. *burłak* 'Altgläubiger, Philippone, Landstreicher, stämmiger Kerl' (dieses aus dem Ukr.). || Das Wort ist schwer zu deuten. Ekblom Zschr. 10, 14 vermutet Verwandtschaft mit *бурла* und Suffixwechsel auf tatar., bzw. wolgabilg. Boden, was durch Parallelen nicht belegt werden kann. Vielleicht ist von einer kollektiven Bed. 'Arbeitergenossenschaft mit festem Statut' auszugehen, dann käme als Quelle in Betracht mnd. *búrlach* neben *búrschap* 'Gemeinde, Bauernschaft, Bürgerrecht' (Schiller-Lübben 1, 455 ff.), ähnlich mnd. *matlach* 'Geld, das jeder Hausvater in einigen Kirchspielen dem Prediger zahlen muß', von altem *matling* 'Kirchspiel', schwed. *matlag* 'Haushaltung, Familie' (Schiller-Lübben 3, 45). Die weitere Bedeutungsveränderung wäre ähnlich wie bei den urspr. Kollektiva nhd. *Frauenzimmer*, *Kamerad*, *Rekrut*, vgl. Falk-Torp 888. Auf jeden Fall sind lit. *burlókas*, lett. *burlāks*, finn. *purlakka*, *purlakko* und rumän. *burlác* 'Junggeselle' russ. Lehnwörter. Vgl. Mikkola Berühr. 92 ff., M.-Endz. 1, 358, Tiktin Wb. 244, Berneker EW. 1. 102. Eine merkwürdige Bildung ist dial. *бурлак* = *бурлак*. Vgl. *бурло*.

бурлить, бурлю 'lärmen, toben, stürmen, zanken', *бурливый* 'lärmend, zankend'. Nach Preobr. 1, 54 als lautnachahmend zu *буркать*. Eher zu *буря* 'Sturm'.

бурло 'große Glocke', dial. (D.). Nach Sobolevskij RFV. 65, 402 zu *бурлак*, *бурлак*. Zweifelhaft. Eher besteht Zusammenhang mit *бурлить*. Auch die pejorative Bedeutungsentwicklung von *бурлак* könnte durch *бурло* und *бурлить* beeinflusst sein.

Бурлук 'Name mehrerer Nebenflüsse des Udy', Don-Bassin (Maštakov, Don 45). Wohl turkotat., zu osman. *borluk* 'Bodensatz (von schmutzigem Wasser)', auch 'unbebaubares Land', (s. Radloff Wb. 4, 1661).

бурмёт 'persischer Baumwollstoff', nach Akad. Wb. 1, 238 nnd Preobr. 1, 54 ein pers. Lehnwort ohne genauere Angabe. Denkbar wäre ein Zusammenhang mit kasantat. *burlat* 'ein Baumwollstoff', kirg. *borlat* 'niedrige Sorte Kattun' (wozu Räsänen Tat. L. 54). Davon getrennt werden muß aruss. *burmatnyj barchatz* 'Art Samt' (Invent. Ivan IV. a. 1582—83, s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 27), das Sreznenskij als *burnatnyj* = poln. *brunatny* 'braun' auffaßt. Dieses poln. Wort ist abgeleitet von mhd. *brúndt* 'dunkelfarbiges Gewebe' und gehört zu nhd. *braun*, s. Berneker EW. 89, Brückner EW. 42 und bes. Öhmann PBrBtr. 53, 43.

бурмíстр 1. 'Bürgermeister' (u. a. bei Radiščev), helegt seit 15. Jhdt., bes. seit 1407 in Polock. Urk. (Nap. 225 ff.), Koplonskij 294, Kotošichin u. a. 2. 'der von einem Gutsbesitzer eingesetzte Älteste', seit 1699 unter Peter d. Gr., abhängig von der Moskauer *бурмистерская палата* (D.). Volkst. heute: *бурмíстр* 'eigensinniger Mensch',

- Olon. 'Gutsverwalter', Smol. (Dobrov.), *бурмище*, dass., Smol. In der 2. Bed. entlehnt aus poln. *burmistrz*, *burgmistrz* (seit 14. Jhd.). Durch Einfluß von *бѣжнѣ* kam russ. *bujmistr* zustande, s. Appel RFV. 3, 87. In der ersten Bed. konnte auch eine direkte Entlehnung aus mhd. *burmester* stattfinden, s. Christiani 26, Preobr. 1, 54.
- бурмитский жемчуг 'necchte Perlen' (z. B. Krylov), auch *бурмицкий* (Mel'nikov), älter: *урмицкий*, *урмыцкий* (Invent. Aleksej Mich. und Fed. Aleks. a. 1682, s. Srezn. 1, 609), außerdem: *burminskyj* (Boris Godun. a. 1589), *burmyžskij* Arsenij Suchanov, s. Srezn. 1, 193. Zugrunde liegt der türk. Name der Stadt *Hormuz*, *Hurmuz* am Pers. Meerbusen, von wo die unechten Perlen nach Europa kamen. Daraus: russ. *Urmuz* 'Stadtname in Persien', Chožd. Kotova (ca. 1625), s. IORJ. 12, 1, 68, sowie rumän. *hurmuz* 'unechte Perlen', s. Tikin Wb. 2, 744. Vgl. noch Preobr. 1, 54, Savinov RFV. 21, 32.
- бурнус 'Mantel mit Kapuze' (Čechov u. a.). Ein weit verbreitetes Wort, das nach Rußland wohl aus dem frz. *bourneus*, dass., gekommen ist und dort aus arab. *burnus* 'weiter Mantel' stammt. Nicht ausgeschlossen ist aber auch der östliche Entlehnungsweg über osman. *burnus*, *burnuz* 'leichter Wollmantel' (Radloff Wb. 4, 1830), s. Mi.Tel. Nachtr. 1, 19.
- буробить 'lügen', Tambov (RFV. 66, 214). Zum folg.?
- буровить 'hervorsprudeln, gären'. Nach Preobr. 1, 54 zu *бурлить* 'lärmern, toben', *бурлющий* 'tobend'. — Vielleicht dazu auch *бурло* 'Gewehr', Jarosl. (Voločij), s. oben *бурло*.
- бурондаты 'murren', siehe *бурндагы*.
- бурса 'persischer Seidenstoff'. Gehört wohl als Entlehnung zu der Sippe von wotjak. *burtšin* 'Seide', das aus tschuwass. *poržin* 'Seide' entlehnt ist und von Gombocz 49 ff. weiter mit osman. *ibrišim* 'Seidenfaden', pers. *berišem* 'Seide' verbunden wird. Der Entlehnungsweg ist nicht klar. Vielleicht wurde **bursins* als Adj. aufgefaßt und davon *бурса* neu gebildet.
- бурса 'geistliches Lehrerseminar, Konvikt bei demselben'. Aus poln. *bursa* (seit 16. Jhd.) oder nhd. *Burse*, die auf mlat. *bursa*, griech. *βύρσα* 'Sack' zurückgehen, übertragen auf eine 'Genossenschaft', s. Brückner EW. 50, Matzenauer 125, Preobr. 1, 54.
- бурт 'Unebenheit in einer Sohle' (D.), über poln. *burt*, dass., entlehnt aus nhd. *Bord*, s. Brückner EW. 50, Preobr. 1, 54.
- Буртасы pl. 'ein Volk an der mittleren Wolga', nur aruss. im sogen. Slovo o pogibelj russk. zemli (Gudzij Chrestom. 146), auch Skaz. Mam. 2. Red. (Šambinago PM. 4). Öfter erwähnt in arab. Quellen als *Burdās* (Ibn Rusta, Al Bekri u. a., s. Holmsten Kratk. Soobšč. 13, 17 ff., Marquart Kumanen 98). Man sieht darin die Mokša-Mordwinen, weil in ihrer Sprache die Birke *xelendž* heißt (Chwolson 20 ff.), wohl = E mordw. *kilej*, *kilej*, M mordw. *kelu* 'Birke': finn. *koivu* (wozu Paasonen Mordw. Chrest. 78). Der Stammesname wird gewöhnlich mit *Mordens* (Jordanes), *Merdas* (Ruysbroek) identifiziert und durch iran. *marētāsa* 'Menschen-

fresser' = 'Ἀνδροφάγοι des Herodot, erklärt, s. Marquart Ung. Jahrb. 4, 277 (vgl. avest. *kahrkāsa* 'Geier, Hühnerfresser'), Šachmatov Kratk. Soobšč. 16, 109 ff. In christlicher Zeit wurde *бурмѹ* auch als Bez. der Tschuwassen gebraucht, s. Magnickij Etnogr. Obozr. 67, 132.

бурѹн I. 'einjähriger Ochse', wohl zu slav. *buriti* 'stürmen' (s. *бурѹмъ*, *бурѹ*) als 'der Rasende', s. Berneker EW. 1, 103.

бурѹн, мурѹн II. 'scherzhafte Bez. für Nase', Wolga-G. (D.). Entlehnt aus osman. krimtat. turkmen. kuman. kirg. *karaim*. *burun* 'Nase, Schnabel' (s. Radloff 4, 1821 ff.), vgl. Munkácsi Kel. Szemle 14, 352.

бурѹн III. 'Brandung, Sturm, Wirbelwind, unruhige Stelle im Meer', wird von Matzenauer 22, Berneker EW. 1, 103 zu *бурѹ* gestellt, während Preobr. 1, 54 an *бурѹмъ*, *бурѹмъ* denkt. Ein Zusammenhang mit griech. βορέας 'Nordwind' besteht nicht, s. Verf. RS. 4, 170. Formell wohl gleich *бурѹн I.*

бурѹн IV. 'Gegend mit sandigem Boden', Terek-G. (RFV. 44, 87), vielleicht als 'sandige Landzunge' aus osman. *burun* 'Vorgebirge' = 'Nase' (s. Radloff Wb. 4, 1821 ff.).

бурундѹк I. 'gestreiftes Backen- oder Erdhörnchen, *Tamias striatus*'. Unklar.

бурундѹк II. 'Zugtau an einer Winde, Segeltau, Kamelzügel'. Aus d. Turkotat. vgl. dschagat. *burunduk* 'Nasenpflock der Kamele' (Radloff Wb. 4, 1824).

бурундѹк III. 'Pflanze, *Medicago falcata*', dial. (D.), ukr. *burundúk* 'Sichelklee'. Soll aus turkotat. *burunduk* stammen, s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 189.

бурхán 'mongolisches Götzenbild', entlehnt über mong. *burqan*, *kal-mück*. *burqan* 'Gott, heilig', aus uig. *burqan* 'Gott, Lichtgesandter, Prophet, Buddha', das über chines. *bur*, dass., auf den Namen des Buddha, aind. *buddha* zurückgeht, s. W. Bang Kel. Szemle 18, 121, Sitzber. d. Preuß. Akad. 1930, S. 205 ff.; 1935, S. 178, Ramstedt KWb. 62, Marquart Kumanen 83. Bei Afanas. Nikitin *Butz* = 'Buddha', wohl zu kasantat. dschag. turkmen. *but* 'Götze' (s. Radloff Wb. 4, 1856).

бурчák 'rote Erbse', Grodno (D.). Entlehnt aus osman. turkmen. dschag. chiwa *burčak* 'Erbse', kirg. *buršak*, dass. (Radloff Wb. 4, 1832 ff.), s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 90. Aus gleicher Quelle stammt magy. *barsó* 'Erbse', s. Gombocz 52, Melich Zschr. 4, 101. Siehe auch *бурѹн*.

бурчать 'brausen (vom Wasser), kollern (im Magen), brummen', ukr. *burčity*, dass., auch 'schütteln, aufbrausen, girren', poln. *burczeć* 'brummen, murmeln, schwirren, kollern, ausschelten'. Zu *бурѹмъ*. Lautnachahmend. Vgl. kirg. *burk* 'Geräusch des Wasserkochens' (Radloff 4, 1827). Ähnliches auch in andern Sprachen. Das in Nordrußland (Barsow Pričit.) und im Süden (Astrachan RFV. 70, 131) verbreitete Wort hält Karskij RFV. 49, 18 zu Unrecht für eine Entlehnung aus lit. *burkúoti* 'brummen'.

бурчър 'flache Erbsenart', Cherson (D.). Entlehnt aus der Sippe von tschuwass. **burčay*, osman. *burčak* 'Erbsen', s. Gombocz 52 und oben *бурчак*.

бурый 'dunkelbraun (von Pferden)', aruss. Dan. Zst. (12. Jhd.). 27; Urk. a. 1579 (s. Duvernois Aruss. Wb. 9), ukr. *búryj*, poln. *bury* 'dunkelgrau'. || Anklingende Wörter finden sich in östlichen und westlichen Sprachen. Das Fehlen des Wortes im tsch. osorb. nsorb. sloven. spricht für östliche Herkunft, ebenso die Bed., denn Farbensamen von Pferden sind auch sonst turkotat. Vgl. *капуш*, *буланый* u. a. Die Entlehnung geschah über osman. *bur* 'fuchsrot' aus pers. *bōr* 'rothbraun, Fuchs': aind. *babhrás* 'rothbraun', s. Mi. TEL. 1, 269, Nachtr. 1, 18; 2, 90; EW. 24, Korsch Archiv 9, 493 ff., Preobr. 1, 54. Viel weniger wahrscheinlich ist Übernahme aus lat. *burrus* 'scharlachrot', gegen Berneker EW. 1, 102 ff., Matzenauer LF. 7, 17 ff., Brückner EW. 50.

бурьян 'Steppengras', ukr. *burján* 'Unkraut', bulg. *burán*, dass., skr. *búrjan* 'Sambucus ebulus', slk. *bureň*, poln. *burzan*. || Mladenov 50 vermutet Verwandtschaft mit *bylize*, die nicht ohne weiteres einleuchtet. Preobr. 1, 55 will einen Zusammenhang mit nhd. *Badrian*, lat. *Valeriana* feststellen, während Potebnja bei Preobr. a. a. O. ein älteres **purjanz* ansetzt, das nach ihm zu *нурей* gehören soll. Gänzlich unwahrscheinliche Einfälle. Viell. zu *бурьмъ* 'durcheinanderwerfen' als 'üppig wucherndes Unkraut'. Siehe *бурьмъ*.

буря 'Sturm', ukr. *búra*, bulg. *bura*, *buía*, abulg. *burja* 'λαίλαψ, Sturmwind', skr. *búra*, sloven. *búrja*, tsch. *bouře*, poln. *burza*, apoln. *burzá* Acc. *burza* (Łoś Jagić-Festschr. 335 ff.). || Urverw. mit lett. *baŭruót* 'brüllen (von Ochsen)', norweg. *búra* 'brüllen (vom Stier)', air. *búriud* 'das Brüllen', *búrach* 'das Aufwühlen der Erde', wohl auch anord. *byrr* 'günstiger Wind', mnd. *borelōs* 'ohne Wind', lit. *paburmėjai* 'stürmisch, schnell', lat. *furō* 'rase, wüte', aind. *bhurāti* 'bewegt sich, zuckt, zappelt', s. Trautmann Bsl. 28, Buga RFV. 67, 233, M.-Endz. 1, 268, Meillet RS. 2, 65, Etudes 396, Bezzenberger BB. 26, 188.

Буряги, Бурези, Бурези heißen mehrere Ortschaften in d. G. Novgorod, Pskov, Smolensk, Minsk, s. Verf. Zschr. 8, 389 (mit Liter.). Sie wurden zuerst von Ekblom Stud. i modern språkvetenskap 5, 133 ff. als nordisch erkannt und mit schwed. ON. *Byringe* in Södermanland zusammengestellt, das Sahlgren Zschr. 8, 315 als Ableitung von schwed. *bår* 'Schleppstelle für Boote' deutete, während Ekblom a. a. O. darin Bildungen von einem anord. PN. *Buri* sah. Später hat Ekblom Zschr. 10, 9 ff.; 16, 270 diese Namen auf **Búring-* zurückgeführt und mit anord. *búr* 'kleineres Haus, Kammer' verknüpft. Er sieht darin die Bezeichnung eines Verbandes als 'Stubenkameraden, Wohngenossen'.

бурят, pl. -ты 'Buddhist und Schamanist mongolischer Herkunft in Transbaikalien und zu beiden Seiten des Baikalsees' (s. Patkanov 7). Entspricht dem mong. *burijad*, kalmück. *büräd*, dass., s. Ramstedt KWB. 67. Nach Bleichsteiner 80 'Waldleute'.

бѹс, auch бѹсенец 'feiner anhaltender Regen, Sprühstaubregen, Nebel', Perm. Vologda, Arch. Sibir., auch 'Mehistaub auf Mühlen'. Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 488). Nach Kalima RLS. 44 ff. entlehnt aus syrjān. *bus* 'Staub, Pulver', wotjak. *bus* 'Nebel, Wasserdampf', die als Entlehnungen aus tschuwass. *pus* 'Dampf, Wasserdampf', dschag. *pus*, osman. *pus* 'Nebel, trübes Wetter' angesehen werden, s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 50. Daneben rechnen Wichm.-Uotila 21 und Kalima RS. 5, 82 mit der Möglichkeit, daß das syrjān. Wort aus dem Russ. stammt. Dann wäre бѹс, was mir wegen seiner Verbreitung nicht unwahrscheinlich ist, aus der turkotat. Sippe entlehnt. Vgl. osttürk. *bus* 'Nebel, Dampf' (Radloff Wb. 4, 1864).

бѹса f. 'Art Boot, zwei trogartige Baumstämme miteinander verbunden, als primitives Boot auf Teichen verwendet', Vjatka (Vasnevov), aruss. *busa* Novgor. 1. Chronik, Chožd. Kotova (ca. 1625), S. 74 ff., Azovsk. Vz. (RFV. 56, 137) u. a., s. auch Duvernois Aruss. Wb. 9. Entlehnt aus anord. *bussa*, *búza* 'Art großes breites Fahrzeug' oder mnd. *búse*, das als romanisch gilt, s. Falk-Torp 122, Preobr. 1, 55, Sobolevskij RFV. 67, 214. Holthausen Awn. Wb. 30.

бѹсарь : с бѹсарью 'mit närrischen Launen', Stavropol', RFV. 68, 398. Vgl. бѹсорь.

бѹсать 'zehen', Kubañ-G. (RFV. 68, 398). Ein in der russ. Gaunersprache weit verbreitetes Wort. Wohl dort entlehnt aus mnd. *búsen* 'schwelgen, zehen', mhd. *búsen* 'schwelgen', über deren Sippe s. Berneker EW. 1, 97 ff., Kluge-Götze EW. 44.

бѹсѣдко, бѹсѣдушка 'Hausgeist'. Tabuwort für *сѹсѣдко*, *сѹсѣдушка*, eigtl. 'Nachbar' (siehe *сѹсѣд*), vgl. Zelenin bei Havers 125.

бѹсел, бѹсель, бѹсол 'Storch', ukr. *búsel*, *busko*, wruss. *búset*, poln. *busieł*, *busko*, *buś*, *busek* 'junger Storch'. || Gehört zu бѹсѹ 'dunkelgrau, aschfarben', s. Korsch Archiv 9, 492, Brückner EW. 33, Berneker EW. 1, 104.

бѹсель f. 'Schimmel, Schleim auf stehendem Wasser'. Zum vorigen und zu бѹсѹ 'grau', s. Berneker a. a. O.

бѹслѣй 1. 'heruntergekommener Mensch, Trunkenbold', auch 'Dummkopf, Tölpel', Orel (D.). Vom PN. *Бѹслѣй*, in der Bed. beeinflusst durch бѹсамъ 'trinken', s. Gorjajev Dop. 2, 3. Anders, aber weniger wahrscheinlich, Christiani Archiv 34, 349 ff. Der PN. *Бѹслѣй* stammt von *Бѹсласъ* bzw. *Бѹслаславъ*.

бѹсово время im Igorlied wird oft kühn mit dem Namen des Boz 'Antorum rex' bei Jordanes c. 48 zusammengebracht, was unwahrscheinlich ist. Eher zu бѹсѹ. Zur Bildung vgl. *бѹсѹсемъ* (unter бѹсѹ) und *ists* : *istovъ* (s. *úcmъ*).

бѹсѹль 'Seekompaß', entlehnt aus frz. *boussole*, dieses ist = ital. *bussola* aus mlat. *buxis*, griech. πυξίς, s. Kluge-Götze 89.

бѹсорь 'Dummheit', Don-G. (Mirtov). Etwa zu бѹсѹр?

бѹстурѡн 'Kobold, Hausgeist', Vjatka, nrspr. 'Alpdrücken' (nach Vereščagin, Kel. Szemle 14, 219). Aus wotjak. *busturgan*, dass.,

welches ebenso wie magy. *boszorkány* 'Hexe', aus dem Turkotat. stammt. Die Quelle ist kasantat. *bastyryan* von *bastyr* 'drücken', Kausativum zu *basmak* 'drücken', so Munkácsi Kel. Szemle 14, 219 ff.

бУСУРМАН 'Heide', aruss. *busurmanъ*, dass., Zadonščina (s. Srezn. 1, 195). Daneben auch *басурманъ*, *басерменъ*. Das anl. *b* entstand durch Dissimilation aus *m* (s. Solmsen KZ. 37, 590). Nach Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17, S. VIII eine kuman. Entlehnung. Er vergleicht kkirg. kirg. *busurman*, osman. volkst. *müsürman*.

бУСЫ pl. 'Glasperlen, Halsschmuck aus Muscheln' u. dgl., dafür auch dial. *бўзы* pl. südgruss., s. RFV. 75, 236. Nach Sobolevskij RFV. 67, 214 wegen der Ähnlichkeit der Form als 'bootähnlicher Schmuck' zu *бўца* 'Boot, Schiff'. Unsicher. Dagegen sucht Gorjajev EW. 17 einen Zusammenhang mit *бўцеп* nachzuweisen, was lautlich nicht möglich ist.

бУСЫЙ 'dunkelgrau, aschfarben', *бўсѣмъ*, *бўсѣмѣмъ* 'grau, blau, dunkel werden'. || Unklar. Die alte Deutung aus osman., atürk. *boz* 'grau, dunkel', kuman. *bozay*, kasantat. *buz* (so Mi.Tel. 1, 266, Matzenauer 126, Korsch Archiv 9, 492) wird von Melioranskij IORJ. 7, 2, 284 ff., Korsch IORJ. 8, 4, 33 ff. und Berneker EW. 1, 104 abgelehnt. Vgl. aber *босый волк*.

бУСЫР, бУСЫРЬ, бУСОРЬ f. 'Gerümpel, Trödelkram, alte Sachen', nach Berneker EW. 1, 104 und Strekelj 9 zu magy. *bútor* 'Bagage, Pack, Gepäck'. In diesem Falle müßte Einfluß von *cop*, *мыcop* angenommen werden. Dal' s. v. identifiziert es mit *мыcop*, das aber in der Bed. abweicht. Eher Präfix *бy-* und *cop* (s. d.).

бУТ 'kleiner Stein, der zu Chausseebauten und zur Füllung von Mauern verwendet wird, Fundamentmauer', *бўмѣмъ* 'eine Grube mit Mörtel und Schutt ausfüllen'. Dazu: bulg. *bútam* 'stoße, berühre', sloven. *bútatí*, *bútam* 'anschlagen, stoßen', *bútití* 'stark anstoßen'. Vielleicht entlehnt aus ital. *bottare*, *buttare* 'stoßen, schlagen', durch die Sprache italienischer Baumeister, s. Berneker EW. 1, 104. Preobr. 1, 56. Merkwürdig ist der Anklang an *ботамъ*.

бУТАРА 'eisernes Sieb der Goldwäscher', vielleicht spätere Entlehnung aus derselben Quelle wie russ.-ksl. *bútarъ* 'Faß' = vlat. **bútarium*, s. Matzenauer 123; kaum echt slavisch, trotz Iljinskij IORJ. 23, 2, 209 ff.

бУТЕРБРОД 'Butterbrot'. Die Endbetonung gegenüber nhd. *Butterbrod* erklärt Brandt RFV. 18, 33 durch die Länge des deutschen Endvokals.

бУТЕРѢНИТЬ 'schlagen, an den Haaren raufen', Olon. (Kulik.). Nach Sobolevskij RFV. 66, 347 Streckform aus *бўмѣмѣмъ* 'schlagen', mit Ausdrucksverstärkung durch Verdoppelung. Vgl. *бўм*.

бУТѢТЬ 'fett werden', ukr. *butýty*, dass., sloven. *búta* 'großköpfiger Mensch', *bútaст* 'stumpf, dumm, tölpelhaft', poln. *búta* 'Stolz', apoln. *bucić się* 'sich brüsten' (Brückner EW. 51). Unklar ist das Verhältnis zu *бѣмѣмъ* 'fett, dick werden', s. Berneker EW. 1, 77.

|| Man vergleicht nhd. *butt* 'stumpf', norw. *butt* 'Baumstumpf', aber an eine Entlehnung aus dem Nhd. ist trotz Berneker a. a. O. kaum zu denken, s. Brückner a. a. O., Iljinskij IORJ. 23, 2, 209, Potebnja RFV. 3, 174.

БУТКА 'Art Grütze mit Fleisch', Wolga-G. (D.). Aus kasantat. *butka* 'Brei, Grütze' (Radloff Wb. 4, 1857).

БУТКАТЬ 'klopfen, stoßen' Perm, Tobol'sk (D.). Verwandt mit bulg. *bútam* 'stoße, schlage', sloven. *bútati* 'stoßen', usw. (siehe *bym*). Nicht entlehnt aus syrjän. *butkedni* 'schlagen, klopfen, prügeln', weil daneben *бóтатъ, ботыжъ*, s. Kalima FUF. 18, 17.

БУТОЛА 'Art Jagdtasche aus 2 Säcken, die durch ein Tau verbunden sind', Olon. (Kulik.). Man wäre geneigt, an nhd. *Beutel*, ndl. *buidel* 'Beutel' zu denken, wobei die Endung durch *самола* beeinflusst sein könnte. Unsicher.

БУТОН 'Knospe', entlehnt aus frz. *bouton*, dass.

БУТОР, БУТОРЬ f. 'Hab und Gut, Habseligkeiten, Hausgerät, Gerümpel'. Sibir., Orenburg; *бумора* 'Hausrat' schon im 17. Jhd. (RFV. 26, 127), ukr. *butóra* 'Reisegepäck', dial. *butyr* 'Hausrat' (Manžura 176). || Die Übereinstimmung mit magy. *bútor* 'Bagage, Gepäck' ist zweifellos sehr auffallend. Wegen der Verbreitung in Ostrußland denkt man aber meist an Einfluß der Türkssprachen (s. Strekelj 9, Berneker EW. 1, 104), doch könnte das Wort durch ukrainische Kolonisten verbreitet worden sein; oder echt-slav. Neubildung mit Präfix *by* + *мор*?

БУТОРГА 'Verwirrung, Unruhe' *буморажумъ* 'verwirren' will Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 zu *by*- und *морамъ* stellen.

БУТРИМ 'trotziger Mensch' dial. (D.) stellt Sobolevskij nach Dolobko Sobolevskij - Festschrift 227 zum aruss. PN. *Butrimъ*, den er mit *бумор(а)*, *буморумъ* 'trüben, aufregen' vergleicht. Dieser PN. ist aber höchst wahrscheinlich baltisch, s. Leskien IF. 26, 333. Unsicher.

БУТЪЗ, БУТЪС 'kleiner, untersetzter Mensch'. Nach Gorjajev EW. 25 zu *бумёмъ* 'dick werden', s. auch Sobolevskij RFV. 66, 333.

БУТУРЛА 'Schwätzer, oberflächlicher Mensch, Lügner' Tambov (D.). Der Zuname *Бумырлан* ist seit Anfang des 16. Jhdts. belegt, nach Sobolevskij RFV. 65, 402, der ihn zum PN. *Бамыра* und *бамыраться* 'trotzig sein' stellt. Dazu nach ihm auch PN. *Абамыр*, *Обомыр*. Zu beachten ist aber auch dschag. *butur* 'unverschämt, frech, fröhlich, ausgelassen' (Radloff Wb. 4, 1857).

БУТУРЛЫЕ 'Beinschiene', nur aruss. Nach Korsch Archiv 9, 493 zu osman. *potur* 'Art Hose, breit am Oberschenkel', während Mi. TEL. Nachtr. 1, 17 an nordtürk. *butluk*, *butlyk* 'Beinschiene' (Radloff Wb. 4, 1858) denkt. Beides unbefriedigend.

БУТХАНА 'buddhistischer Tempel', nur aruss. Afanas. Nikitin. Dort auch *Бумъ* 'Buddha' (s. oben, s. v. *бурхън*); *бумхана* aus turkmen. sart. chiva *butxana* 'Götzentempel', (Radloff Wb. 4, 1857 ff.).

БУТЫЛКА 'Flasche' *бутылъ* f. beides seit 1694, Peter d. Gr., s. Christiani 47. Entlehnt über ukr. poln. *butelka*, bzw. direkt aus frz. *bouteille* 'Flasche', dieses = mlat. *buticula* : *butis*, *buttis* 'Faß'. Vgl. auch *бутель* a. 1719 bei Kurakin, s. Christiani c. l., Brückner EW. 51. Dieses viell. aus nhd. *Buttel* oder frz. *bouteille*.

буф 'aufgebauschter, gewölbter Teil einer Gardine' (Leskov), aus frz. *bouffe* zu *bouffer* 'bauschen, aufblasen'.

буфѣт 'Anrichtetisch', Büfett', über nhd. *Büfett* aus frz. *buffet*, oder ital. *buffetto*.

бух Interj. 'von fallenden Gegenständen', s. *быхамъ*.

БУХАЛО 'Uhu' südgr., ukr. *buchało*, bulg. *búchal* 'Uhu'. Zu *быхамъ*. Bulachovskij IAN Otd. Lit. 7, 99 hält das russ. Wort für eine ukr. Entlehnung.

БУХАНЕЦ 'Laib Brot', Jarosl. (Voločkij) und Gogol, auch dial. *боханка*, dass., Don-G. (Mirtov), ukr. *bóchoneč*, *bóchon*. Entlehnt aus poln. *bochen*, *bochenek*, **bochenec* dass., das mit čech. *bochník*, auf mhd. *vochenze*, *fochenz*, 'Art Kuchen, Weißbrot' aus lat. *focacia* zurückgeht. Berner EW. 1, 67 ff. zitiert Isidor. 20, 2, 15: cinere coctus et reversatus est focacius (so Diez). Vgl. *быхон*.

БУХАРКА I. 'Schnapsglas', Jarosl. (Voločkij). Wohl entlehnt über ukr., wross. *puchar* 'Becher', poln. *puchar*, aus ahd. *behhari*, *pehhari* 'Becher', s. Mi.EW. 234.

БУХАРКА II. 1. 'Art Baumwollstoff aus Buchara', 2. 'Art Mütze mit Klappen', 3. 'Art Kürbis', Terek-G. (Dal's v. *кабáха*), 4. 'Melone aus Buchara', Orenburg (D.). Vom Namen der Stadt und Landschaft *Buchara*, turkotat. *Buchara*, kalmück. *Buxāri* 'Buchara, Bucharisch' (Ramstedt KWh. 58), der durch buddhistische Einflüsse aus aind. *śhāra* 'buddhistische religiöse Niederlassung' hergeleitet wird, s. A. von Le Coq, Turán 1918, S. 13.

БҮХАТЬ 'dumpf und langanhaltend schreien, wehklagen', bulg. *búcham* 'schreie (vom Uhu)'. || Nach Berner EW. 1, 97 zu trennen von *быхамъ* 'schlagen, stürzen, stoßen, fallen, daß es schallt', ukr. *búchaty* 'knallen, stoßen, schlagen', bulg. *búcham*, *búchna*, dass., skr. *būhnuti* 'losbrechen', sloven. *búhati* 'stossen', čech. *bouchati* 'puffen, knallen, schlagen', poln. *buchać* 'hervorbrechen', osorb. *buchać*, nsorb. *buchaś*. Die Wörter mit der Bed. 'schreien, klagen' hält Berner a. a. O. für lautnachahmend und vergleicht griech. *βύας*, *βύζα* 'Uhu', armen. *bu* 'Eule', lat. *būbo* 'Uhu' (s. auch Hübschmann Arm. Gr. 1, 430). Die Wörter für 'schlagen, stoßen' vergleicht Berner a. a. O. mit lett. *baūkš* 'Bezeichnung eines durch starken Schlag oder Fall hervorgebrachten Schalles' und weiter mit *быхамъ* (s. d.). Doch rechnet er auch in letzterem Falle mit lautnachahmender Herkunft, s. auch Preobr. 1, 56, Iljinskij IORJ. 20, 3, 80.

БУХВОСТ PN., aruss. *Buchvostъ*, *Buchvastъ* (Ende des 15. Jhdts.) will Sobolevskij Lekcii 127 aus **Bogu-chvastъ* erklären, kaum richtig. Eher aus anord. **Bófastr*, schwed. *hofast* 'seßhaft'. Oder ist *bu-* ein Präfix?

бухгалтер 'Buchhalter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Entlehnt aus nhd. *Buchhalter*.

бухмарá, бухмáрь 'Nebel, trübes, nebligtes Wetter', Arch. Olon. (Kulik., Barsov). Zu *хмара* mit Präfix *bu*.

бухнуть 'anschwellen, schwellen', sloven. *búhnutí*, dass., čech. *na-bouchaný* 'korpulent'. || Urverw.: mhd. *bús* 'Aufgeblasenheit, schwellende Fülle', *búsen* 'schwelgen', nhd. *Bausch* 'Wulst', hierher auch norw. dial. *baus* 'hitzig, heftig', ahd. *bōsi* 'schlecht, böse', s. Berneker EW. 1, 97 ff., Trautmann BSl. 28, Mikkola bei Wadstein PBrBtr. 22, 240, Persson Beitr. 259 ff.

бухон 'Art Brot', nur aruss. *buchonъ*, dass., Domostr. K. 27, Zab. 86. Wird von Preobr. 1, 56 zum vorigen gestellt; ebenso Iljinskij IORJ. 20, 3, 80. Vgl. aber oben unter *буханец*.

бұхта I. 'Meeresbucht, Bucht'. Entlehnt aus nhd. *Bucht*, dass., das zu *biegen* gehört, s. Kluge-Götze EW. s. v.

бұхта II. 'Wasser mit Schnee auf dem Eise', Arch. (Podv.). Daneben *ұзма, ұжа*, dass. Nach Kalima 234 ff. entlehnt aus finn. *uhku*, G. *uhkun* 'Aufwasser, Eisbrei'. Unklar wäre das anlautende *b*.

бухтарма 1. 'rauhes Zellengewebe an der inneren Seite der Felle' (z. B. Mel'nikov) 2. 'untere Seite des Kopfes eines Pilzes'. Nach Akad. Wb. 1, 302 und Preobr. 1, 56 turkotat.

буча 'Art Schiff' nur aruss. Novgor. 1. Chron. Das Wort kann nur ein westliches Lehnwort sein, über mnd. *buse butse* 'kleines Schiff zum Heringsfang' (Schiller-Lübben 1, 458 ff.) aus vlat. *būza, bucia* 'Art größeres Fahrzeug', woher afrz. *busse, buce*, mhd. *būze*, nhd. *Büse* 'Boot zum Heringsfang', s. Srezn. Wb. 1. 195. Unrichtig ist Thörnqvist's 145 ff. Annahme einer byzant. Vermittlung. Ein *č* wäre in diesem Fall unmöglich. Siehe *бýча*.

бучать, бучý 'summen (Bienen), brüllen', ukr. *búča* 'Unruhe, Tnmult', hulg. *buča* 'rausche, töne', skr. *búcati* 'tosen (vom Meer)', sloven. *búcati* 'dumpf tönen', čech. *bučeti* 'brüllen', poln. *buczed* 'brüllen', osorb. *bučed* 'brüllen, weinen'. Zu *бýчать, бýкашка*. s. Berneker EW. 1, 98 ff.

бұчить 'Wäsche bäuchen, laugen', aus mndd. *búken* 'in heißer Lauge einweichen, mit Lauge waschen', mhd. *búchen*, nhd. *bau-chen*, s. Berneker EW. 1, 99, Matzenauer 121.

бұчни pl. 'Art Bastschuhe, getragen bei der Heuernte' Arch. (Podv.), aus **обуцънъ* zu abg. *obušta*, russ. *обувь, о́бу́ча* usw., s. Iljinskij PrFil. 11, 195, RFV. 70, 274 ff.

бұшва 'Schnittkohl'. Vielleicht als 'wucherndes Kraut' zu *бұхнутъ*.

бушевать. бушýю 'lärmern, toben, wüten', auch 'wuchern, üppig wachsen': *хлеб бушýет*, poln. *buzzować* 'zerschlagen'. Verwandt mit *бұйный, бұхнутъ*, s. Preobr. 1, 57, Brückner EW. 50, KZ. 46, 213, der auch *быстрый* dazu stellt.

бушла 'grauer Reiher, *Ardea cineraria*', südgr. Nach Bulachovskij IAN.Old.Lit. 7, 100 aus nkr. *búšla* dass., das zu *bycel* 'Storch' gehört.

бушлат 'Matrosenkittel aus Segeltuch' (Lavrenev u. a.). Unklar.

бушмѣн 'Buschmann, südaf. Volksstamm'. Aus engl. *bushmen* pl. zu ndl. *Bosjemans*, nhd. *Buschmänner*, s. Kretschmer Glotta 24, 234.

буян 'ringsherum offener, erhöhter Platz, Marktplatz, Speicher'. Nach Potebnja RFV. 6, 144 und Preobr. 1, 51 zu *byū* 'wild, überheblich' als 'sich abhebender Platz'. Unsicher, s. auch Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 1, S. 4.

буять 'wild wachsen', ukr. *bujáty* 'üppig wachsen, ausgelassen sein'. Gehört zu *byū*, *būynūy* 'wild'. Die Herleitung aus turkotat. *bujumak* 'groß werden, wachsen' bei Mi.TEL. 1, 268 ist sehr zweifelhaft.

бы, б 'Partikel zur Umschreibung des Konjunktivs' entstand aus der 2. und 3 sing. Aor. aruss., abulg. *by*, wovon urspr. 1 sing. *bychъ*. Zu *бытъ* 'sein'. Vgl. aind. *ābhūt*, lit. *būvo*, lat. *fuit*, griech. *ἔφθ* 'wurde', air. *robói*, s. Meillet Les dialectes Ideur. 126, Berneker EW. 1, 115.

быва́ть, быва́ю 'pflege zu sein', abulg., aruss. *byvati*, bulg. *bivam*, skr. *bivam*, *bivati*, sloven. *bivati*, čech. *bývati*, *bývám*, poln. *bywać*, osorb. *bywać*, nsorb. *bywaś*. || Urverw.: lit. *būvo* 'war', westlit. ostlit. *buvoju*, *buvoči* 'zu sein pflegen', s. Osten-Sacken Archiv 32, 333, Trautmann BSL 40 ff., Berneker EW. 1, 115 ff. Siehe *бытъ*

быва́ть I., обыва́ть, обывну́ть 'umbiegen, umhüllen' (Nordöstl.), *обыа*, *обыало*, *обылтка* 'Oberkleid, Regenmantel, Pelz'. Jedenfalls zu *биа́тъ* 'biegen', mit Iterativstufe *-y-*. Das Wort wird zu **gъbati*, s. *нуть*, *нѣбкый* gestellt, so Dal s. v.; dagegen denkt Potebnja an *обы-нуть* und vergleicht *обыденный*, während Iljinskij RFV. 62, 258 ff. die Wörter zn nhd. *biegen*, sowie zu *бырѣп*, *бы* stellt. Die Entscheidung, ob zu **gъb-* oder aus altem **byg-* ist schwierig.

быва́ть II. 'im Winde trocknen, verderben', Perm, Vologda, Vjatka, Sibirien (D.). Entlehnt aus syrjān. *bygalni* 'welk werden, trocknen, verdorren, verwittern', s. Kalima IF. 24, 249 ff. FUF. 18, 17 ff., RS. 3, 383 ff., Meckelein 31. Abzulehnen wegen der Wortgeographie und der Bed. des russ. Wortes ist Osten-Sacken IF. 22, 313 ff. Ansicht von Urverwandtschaft mit aind. *bhujāti* 'biegt', griech. *φεύγω*, lit. *būgti* 'erschrecken'. Siehe auch *бужамъ* 'verenden, krepieren'.

бѣдло 'Hornvieh', Südl., Westl.; ukr., wruss., poln. *bydło*, dass. Wohl poln. Lehnwort im Ostslav. Dazu čech. *bydlo* 'Aufenthaltort, Wohnung', osorb. *bydło* 'Wohnung', nsorb. *bydło*. || Letztere urverw. mit lit. *būklė* 'Wohnung', ostlit. *būklė*, dass., lit. *buklas* 'Lager eines Tieres', griech. *φύρλα* f. 'Natur, Geschlecht, Gattung', wozu Meillet RS. 2, 64, Trautmann BSL 41, Berneker EW. 1, 112.

БЫЗ pl. **БЫЗЫ** 1. 'zudringliche Schmeichelei', 2. 'Name des 13. Juni', 3. 'weinerliches Kind', Vjatka (Vasn.), *бызодать* 'schmerzhaft schlagen, rasen, wild werden (vor Hitze und von Insekten)', *бызын* 'Landstreicher'. Ablaut zu *бых* 'Viehbremse, Biesen des Viehes', s. Berneker EW. 1, 111 ff., Ijinskij RFV. 56, 387.

БЫЗЭТЬ 'streng sein', auch 'laut schreien, weinen (von Kindern)', Vjatka (Vasnečov). Zum vorigen.

БЫК 'Stier, bos taurus', ukr. *byk*, bulg. *bik*, russ.-ksl. *быкъ*, skr. *bīk*, sloven. *bik*, čech. *byk*, alt *bykati* neben *būkati* 'brüllen', poln., osorb., nsorb. *byk*. || Urverw. mit lett. *bucēt*, -*ēju* 'erschallen, dröhnen', lit. *bukti* 'brüllen', *bukas* 'Rohrdommel', kymr. *bugad* 'mugitus' (s. M.-Endz. 1, 344); Ablautend zu *быхать* 'klatschend schlagen', slov. *būkati* 'muhen, brüllen', s. auch Berneker EW. 1, 112, Mi. EW. 27, Meillet MSL. 14, 362. Das von Berneker a. a. O. aus **bьkь* erklärte skr. *bāk* 'Stier' ist wohl Lehnwort aus dalm. *byāk* 'Stier', zu lat. *vacca*, wozu Verf. RS. 4, 169, Bartoli Dalm. 2, 172 und 381. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung des russ. Wortes aus turkotat. *buka* 'Stier', trotz Korsch Archiv 9, 493, Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etnogr. 34, 537 ff. Sköld. Lw. St. 17. Dagegen s. Mladenov Slavia 10, 251, Brückner EW. 53 ff. Verfehlt ist aus lautlichen Gründen Šachmatovs (Archiv 33, 87 ff.) Annahme einer Entlehnung aus kelt. *boukkō-* 'Kuh', s. Verf. RS. 6, 191.

БЫЛ 'war' zu *быть*, abulg. *bylъ* usw. || Vgl. griech. *φύλον* 'Stamm, Geschlecht', *φυλή* 'Gemeinde', s. Berneker EW. 1, 112 ff., Preobr. 1, 58, Boisacq 1041.

БЫЛИНА 'episches Volkslied'. Auf Grund des aruss. *bylina* im Igorlied erfunden von Sacharov, s. Vs. Miller Očerki 1, 27 ff. Über den älteren Gebrauch des Wortes, das im russ. dial. *былинá* 'was gewesen ist' (Arch.) erscheint, s. Archangel'skij IOHJ. 3, 1331 ff. Es gehört zu *был*, *быть*. Das Volk sagt dafür *нѣсна, старунá*.

БЫЛЬЕ 'Kraut, Gras', ukr. *bilje* 'Stengel', abulg. *bylje* βοτάνη, φάρμακον, bulg. *bile*, skr. *bilje*, sloven. *bilje*, čech. *býlí* 'Strauch, Pflanzen', poln. *byle* 'Staupe'. Zu *был*, *быть*, s. Berneker EW. 1, 112 ff.

БЫЛЯ 'Vornehmer, Edelmann', nur aruss. *byla*, dass., Igorlied, abulg. *byla* κόμης, πατρικίος (Suprasl.). Dazu gehört mgriech. βοελάς, βοηλάς, pl. βοιλάδες (Theophanes), dann βοιλάδες (Konst. Porph.). || Entlehnt aus atürk. *boila*, *buila* 'Edelmann, Vornehmer', s. Korsch Archiv 19, 491, IOHJ. 8, 4, 35 ff.; 11, 1, 279 ff., Melioranskij IOHJ. 7, 2, 285 ff.; 10, 2, 84 ff. Byzantinische Vermittlung ist ausgeschlossen wegen *b* und *y*, s. Verf. RS. 3, 263 ff., gegen Berneker EW. 1, 113.

БЫРДАТЬ 'mit melancholischer, weinerlicher Stimme singen', Arch. Mez. (Podv.). Entlehnt aus syrjän. *berdñi*, *bördny* 'laut weinen, heulen', s. Kalima FUF. 18, 18.

БЫРСЬ 'Hyäne', dial. (D.). Nach Korsch Archiv 9, 661 entlehnt aus der Sippe von atürk. turkmen. osman. *bars* 'Panther'. Das *y* bleibt unklar.

бырь f. 'Wasserwirbel', Kašin (Sm.). Siehe *вырь*.

быря, быря 'Lockruf für Küchlein', Brjansk, RFV. 71, 359. Wohl lautmachend. Vgl. *пыря*.

БЫСТ nur ksl., 2 und 3 sing. Aor., abulg. *bystъ* neben *бы*, zu *быти* 'sein'. Nach Meillet Études 139 ff. ist bei der Erklärung auszugehen von der idg. Perfektendung 2 sing. *-tha*, griech. οἶσθα mit alter Umgestaltung, ähnlich spätgriech. οἶσθας. Wahrscheinlicher nach Brugmann Grdr. 2, 3, 425 ff., Szemerényi ESR. 1, 13 analogisch zu *by* nach dem Verhältnis von abulg. *jěstъ* : **jě* (*izě*), *dastъ* : *da* gebildet. Jedenfalls nicht aus **byd-tъ*, wie andere angenommen haben.

БЫСТРЫЙ 'schnell, scharfsichtig', ukr. *býstryj* 'reifend, schnell', abulg. *bystъ* 'schnell, verschlagen', ἐντροχῆς, bulg. *bīstar*, skr. *bīstar* 'klar', sloven. *bīster* 'schnell, munter, klar, hell, durchdringend', čech. *bystrý* 'schnell, hurtig, munter', poln. *bystry* 'reifend, schnell', nsorb. *bytšy* 'hell, klar'. || Urverw.: anord. *bysia* 'mit großer Gewalt ausströmen', Ablaut: norw. dial. *bøysa* 'hervorstürmen', norw. *buse*, schwed. *busa* 'hervorstürzen', ostfries. *būsen* 'hrausen, lärmern', *būsterig* 'stürmisch', kymr. *buan*, bret. *buan* 'schnell', s. Falk-Torp 119, Berneker EW. 1, 113, Schnetz ZONF. 9, 139, Mladenov 30. Dazu stellt Brückner KZ. 46, 213 auch *bywesámъ*. Man hat andererseits versucht, *bystъ* auf **byd-trъ* zurückzuführen und es zu *bъděti* (siehe *бдѣть*, *бодруй*) zu stellen, so Matzenauer LF. 7, 19, Osten-Sacken Archiv 35, 56 ff., Iljinskij Jagić-Festschr. 291 ff., doch läßt sich die Lautstufe **byd-* nirgends einwandfrei nachweisen.

БЫТ 'Wesen, Lebensart', ukr. *byt* 'Stand, Zustand', skr. *bītak* 'Wesen', sloven. *bītak* 'Existenz', čech. *byt* 'Wesen, Existenz, Aufenthalt', poln. *byt* 'Dasein, Zustand'. Zu *быти*. Vgl. lit. *būta* n. 'gewesen', apreuß. *buttan* 'Haus', aind. *bhūtás* 'seiend, geworden, gewesen', *bhūtām* n. 'Wesen, Tatsache', avest. *būta-* 'geworden, seiend', griech. φυτόν 'Gewächs', ir. *both* 'Hütte', anord. *búð* f. 'Wohnung', s. Berneker EW. 1, 114, Trautmann BSL. 41.

БЫТЬ 'sein', ukr. *búty*, abulg. *byti*, skr. *bīti*, sloven. *bīti*, čech. *byti*, poln. *być*, osorb. *być*, nsorb. *byś*. || Urverw.: lit. *būti* 'sein', aind. *bhūtis*, *bhūtis* 'Sein, guter Zustand, Gedeihen', ir. *buith* 'Sein', ferner aind. *bhāpati* 'ist, ist da, geschieht, wird', griech. φύομαι 'werde, wachse', lat. *fui* 'bin gewesen', *futūrus* 'künftig', got. *bauan* 'wohnen', ahd. *būan*, s. Berneker EW. 1, 114 ff., M.-Endz. 1, 359 ff.

БЫХ nur aruss. *bychъ*; abulg. *bychъ*, 1. sing. Aor. von *быти* 'sein'. Vgl. griech. ἐφῄσα. Siehe weiteres unter *быти*.

БЫШАЩЕЕ n. 'Zukunft', nur aruss., russ.-ksl. *byšęšteje*, *byšęšteje*, čech. alt *probyšęcný* 'utilis'. Altes Partic. Futuri von **byšę* : lit. *būstu* 'werde sein', alit. *busins* Partic. (s. Meillet MSL. 11, 317 ff.), avest. *būšyant-* 'der ins Dasein treten wird'. osk. *fust* 'wird sein', s. Jagić Archiv 28, 35 ff., Berneker EW. 1, 114 ff., Trautmann BSL. 40 ff.

БОУ́РА 'Schreibunterlage', aus frz. *buvard*, dass., eigtl. 'Trinker' (von Tinte), zu *boire* 'trinken', s. Gamillscheg EW. 162.

бюджет 'Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben'. Neue Entlehnung über frz. oder nhd. *Budget* aus engl. *budget*. Dieses aus frz. *bougette* 'Lederbeutel', gall. *bulga*, s. Gamillscheg EW. 157, Kluge-Götze EW. 84.

бюлетень 'Bulletin, Bekanntmachung', entlehnt aus frz. *bulletin*, woher nhd. *Bulletin*. Die Quelle ist ital. *bullettino* 'Zettel, Blatt, gedrängter Bericht', zu mlat. *bullā* 'Urkunde', s. Kluge-Götze EW. 86.

бюрер 'Bürger, Spießbürger, Philister', aus nhd. *Bürger*.

бюро 'Büro, Amt'. Junge Entlehnung aus frz. *bureau* oder nhd. *Büro*. Das frz. Wort von lat. *burra* 'zottige Decke', s. Gamillscheg EW. 159.

бюрократ 'Bürokrat', entlehnt aus frz. *bureaucrate*, dass., oder nhd. *Bürokrat*.

бюрократия 'Bürokratie', aus frz. *bureaucratie* oder nhd. *Bürokratie* mit Akzentstelle von *бюрократ*.

бюст 'Büste', entlehnt aus frz. *buste*; dieses aus mlat. *bustum* 'auf einem Grabmal angebrachtes Brustbild eines Verstorbenen', zu lat. *amburo*, *uro*, s. Gamillscheg EW. 161.

бя! **бя!** 'Interj. der Ablehnung von etwas Schlechtem'. Davon *бака* 'schlechtes Kind' (Kinderspr.), s. Zelenin RFV. 54, 119. Vgl. osorb. *bak* 'garstig'.

бязь f. 'persischer oder bucharischer Baumwollstoff', seit B. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1, 224. Entlehnt aus osman. (arab.) *bāzz*, aderb. *bāz*, s. Korsch Archiv 9, 490, Mi.Tel. 1, 263, Nachtr. 1, 14, EW. 415, Hübschmann 392. Das Wort ist auch ins mong. *bōz*, kalmück. *bōs* gedrunge, s. Ramstedt KWb. 56. Aus dem Semit. auch griech. βύσσος. Kaum richtig ist die Annahme einer Entlehnung des russ. Wortes aus engl. *baize* 'Boi, Fries', mndl. *baeysch*, die über afrz. *baie* auf lat. *badius* 'kastanienbraun' zurückgeführt werden (gegen Preobr. 1, 60).

баба 'schlechtes Kind', s. *бя*.

баеать, баенуть 'wie ein Schaf blöken', *бакало* 'Stammler, Stotterer', *башка* 'Schaf'. Lautnachahmend von Interj. *бя, бя!* Ähnlich ukr. *békaty* 'blöken', skr. *béknuti*, dass., sloven. *bekáti*, čech. *bekáti*, poln. *bekać*, osorb. *bjekać*. || Vgl. griech. βῆ, lat. *bee*, nhd. *bäh* 'vom Blöken des Schafes', norw. *bekra* 'blöken' u. a., s. Berneker EW. 1, 47 ff.

бальба 'Schaf', auch *балъка, баля* (s. d.). Vielleicht aus dem letzteren mit „Lautberichtigung“ nach dem vorigen.

бянки, вянки pl. 'Heugaheln', Vlad. u. östl. Dial. d. Nordgr., s. Filin 121. Etwa aus **obvijanьky*, zu *вуть*?

бях, бяху 'war, waren', aruss. Formen des Imperf., abulg. **běachъ, běachq*. Zu *бытъ*, s. Diels Aksl. G. 276. Näheres in den Grammatiken.

В

- В**: Dritter Buchstabe des aruss. und ksl. Alphabets, heißt ksl. *vědъ*, eigtl. 'ich weiß', s. Srezn. Wb. 1, 223. Als Zahlenbezeichnung *в* = 2.
- В**, **ВО**, **ВН** 'in', als Präpos. c. Acc. und c. Loc., auch Präfix, ukr. *в*, *у*, wruss. *в*, *у*, aruss. *въ*, *въ(н)-*, abulg. *въ*, *въ(н)-*, елс. *κατὰ, πρός, ἐν* (Supr.), bulg. *въ*, *въу*, *у*, skr. *у*, *वा-*, sloven. *в*, čech. *в*, *в(н)-*, slk. *в*, *во*, poln. *у*, *we*, *у(н)-* usw. Urslav. reduzierte Stufe **вн-* aus **зн-* zur Vollstufe *он-* (siehe unter *онѣча* und *у-*). || Urverw. mit apreuß. *en* 'in', lett. *ī-* 'in', lit. *į* 'in, hinein', dial. *in*, *int*, griech. *ἐν*, lat. *en*, *in*, ir. *in-*, got. *in*, nhd. *in*, s. Endzelin Lat. Predl. 1, 87, 91, Trautmann BSl. 69. In russ. Dialekten findet sich *во*, *вох* verdoppelt (s. Sobolevskij ŽMNPr. 1897, Nov. S. 67), ähnliches auch in andern slav. Sprachen. Satzphonetisch aruss. *vy* 'in' vor *i-* aus *въ*, s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 61. Unsicher, ob für abulg. *въ* c. Acc. auch noch Herkunft aus idg. *up-*, *ub-* in Frage kommt, wie Meillet IFAnz. 21, 85, Etudes 160 ff. annimmt.
- ВА** 'ihr beide', nur aruss.; abulg.; *ва* N. Acc. du. Die Deklination lautete N. Acc. du. *ва*, G. Loc. du. *вају*, D. Instr. *вѣма*. || Urverw.: aind. *vām* du. Weiteres unter *вѣ* und in den Grammatiken, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 385, Wackernagel Aind. Gr. 3, 477, Mi. EW. 373.
- ВА** Partikel, erscheint verstärkend wie *-ка* hinter Pronomina: *по-кѣдѣва* 'mittlerweile, unterdessen', *до-кѣдѣва* 'bis zu welchem Ort', *от-сѣлева* 'von hier', *по-кѣлева* 'wie lange', vgl. auch dial. *а тебе ка-ва воля воляная* Nordgr. (Rybnikov), bulg. *онѣва, на онѣва врѣме, онѣмува* 'jenem', *тогѣва, тогѣва* 'dann', *тогѣваѣн, тогѣваѣн* 'damaliger', s.-ksl. *ponjevarе* 'weil', čech. *donevadž, ponevadž*, poln. *ponieważ* usw. || Urverw.: aind. *vā* 'selbst, sogar', nach interrogativen und relativen Pronomina 'wohl, etwa', s. Mi. EW. 373, Berneker EW. 1, 417.
- ВѦБИТЬ, ВѦБЛЮ** 'locken, rufen' (Vögel auf der Jagd), *вѣбук, вѣбѣло* 'Vorrichtung zum Locken von Vögeln' (Mel'nikov u. a.), aruss. *vabiti*, ukr. *vabyty*, abulg. *vabiti* ἀνδραποδίζειν (Supr.), bulg. *vā-ба*, skr. *vābiti*, sloven. *vābiti*, čech. *vābiti*, slk. *vābit'*, poln. *wabić*, osorb. *wabić*, nsorb. *wabiś*. Dazu aruss. *vabii* 'Schwager'. || Urverw. mit got. *wōppjan* 'exclamare'. s. Rozwadowski Qu. Gr. 1, 422, Uhlenheck PBrBtr. 22, 193; 27, 135, Trautmann BSl. 336 ff.
- ВѦВА** 'Schmerz, Weh', interj. 'weh! weh!' (bei kleinen Kindern). Interjektioneller Herkunft, wie lett. *wai*, got. *wai*, ahd. *wē*, nhd. *weh*, lat. *vae*, mir. *fāe*, s. Hellqvist 1324, M.-Endz. 4, 433.
- ВѦВѦКАТЬ, ВѦВѦБАЮ, ВѦВѦЧУ** 1. 'ahme den Wachtelschlag nach'. 2. 'schwatze'. Lautnachahmend, s. Gorjajev Wb. 37, Preobr. 1, 61.
- ВАВИЛОНЫ** pl. 'Zickzack, Schnörkel, schlechte Handschrift', abgeleitet im Gedanken an die babylonische Sprachverwirrung vom griech. Namen Βαβυλών 'Babylon', der schon im abulg. *Vavilonъ* (Supr.) und sonst vorkommt. Kaum richtig hält Sobolevskij IRJ. 2, 346 das russ. Wort ohne Quellenangabe für eine orientalische Entlehnung.

БАВОРОК 'ein von der See an die Küste geschwemmter, noch nicht verfaulter Tierkörper', Arch. (D.) auch *баворная шкѣпа* (Podv.). Nach Zubatý Archiv 16, 418 ff. zu lit. *vovery*, lett. *vāvare* 'Eichhörnchen', worüber weiteres unter *бѣверуца*. Das Fehlen von *баворок* in anderen slav. Sprachen und sein Vorkommen nur in Arch. läßt echt slavische Herkunft zweifelhaft erscheinen.

БАГА 1. 'Schwere, Last, Gewicht', 2. 'Wage (zum Wiegen)', 3. 'Wage an der Wagendeichsel', 4. 'Hebel'. Auch dial. *баг* 'Vorrichtung zum Heben eines Wagens beim Raderschmieren', Sevsk. Auch übertragen 'Achtung, Wert', wohl aus 'Gewicht'. Dazu: ukr. *váha*, russ. *váha* 'Wage, Achtung', sloven. *vága*, poln. *waga* 'Gewicht', čech. *váha*, slk. *váha*, osorb. *waha*, nsorb. *waga*. || Ein Lehnwort aus ahd. *wāga*, nhd. *Wage*, das wohl übers Poln. zu den Ostslaven gekommen ist, s. Mi.EW. 374, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Kiparsky 267 ff. Davon abgeleitet: *бáжнѣ* 'wichtig', dial. *бáжнѣ* 'wiegen'. Gewisse Bedeutungen sind bei Ableitungen schwierig zu verstehen, wie *омсáа* 'Mut', vgl. unter *омсáа*. Holub 321 glaubt darin eine echt slavische Wurzel zu sehen, die er zu *езъ*, *есмѣ* stellt. Dies ist lautlich bedenklich.

Бага 1. 'Nebenfluß der Desna', G. Černigov, 2. 'linker Nebenfluß der N. Düna'. Sobolevskij RFV. 64, 169 vergleicht čech. *Váh* 'Nebenfluß der Donau', nhd. *Wag*, aber dieser wird als germanische Entlehnung angesehen (s. E. Schwarz Zur Namenf. 27, Verf. Zeitschr. 2, 525 ff.).

БАГАЛЬ, БАГИЛЬ 'kleiner Flußbarsch' Olon. (Kulik.), *багаль* 'kleiner Fisch', Kargopol, Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 160, s. auch *бациль*. Unklar.

БАГАН 'Trog, hölzerne Schüssel', ukr. *vahán*, bulg. *vagán* 'Art Maß', skr. *vāgan* 'Getreidemaß', sloven. *vagàn*, *vagána*, dass., čech. *va-han* 'Backschüssel', slovak. *vahan*, dass. Aus dem Slav. entlehnt sind: lit. *vogėnas* 'hölzerne, runde Butterbüchse', lett. **vāgans*, woher *vānags* 'breite, flache Schüssel', apreuß. *wogonis* 'Art Schüssel', ferner estn. *vaagen* G. *vaagna* 'Schüssel', mordw. E. *vakan*, dass., s. M.-Endz. 4, 498, Trautmann Apr. Sprd. 465, Mikola AB. 53, Brückner Archiv 6, 606; 20, 498, Skardžius 239. Nicht überzeugend ist Leskiens (Bildung 524 ff.) Herleitung des lett. Wortes aus dem Estnischen, s. M.-Endz. a. a. O., Buga KS. 1, 301, Toivonen FUF. 17, 285, wo aber fürs mordw. Wort ein *kk* angenommen wird. Letzteres urverw. mit finn. *vakka*, s. Paasonen Mordw. Chrest. 149. Auch ngr. βαγένη 'Faß' ist slav. Lehnwort (mit -ένη von λαγένη) nach G. Meyer Ngr. Stud. 2, 15, während Matzenauer 86 und Verf. GrslEt. 3, 41 dafür kaum mit Recht, die umgekehrte Entlehnungsrichtung annahmen. || Die Quelle der weitverbreiteten Wortsippe ist schwer zu bestimmen. Die Annahme finnisch-ugrischer Herkunft wird zweifelhaft aus wortgeographischen Gründen. Ebenso Veri's frühere Annahme a. a. O. eines mgriech. *βαγδι(ov), das seinerseits aus vlat. *cavaneus*: *cavus* 'hohl', ital. *gavagno* 'Korb' entlehnt wäre; so noch jetzt, ohne die Annahme ngr. Vermittlung, Mladenov 95.

Unbefriedigend wegen der großen Verbreitung von slav. **vaganъ* ist auch Strekelj's 69 ff. Zurückführung der Sippe auf triaul. *va-gan*, *bagan* 'Weinkufe', das zu *bāge* 'Schlauch' von *bac-* in lat. *buccinum* 'Becken' gehören soll (anders Meyer-Lübke EW. 70). Aus diesem wäre nur slav. **bočъnъ* zu erwarten.

ВАГОН 'Waggon', entlehnt aus nhd. *Waggon*, oder frz. *wagon*, die auf engl. *waggon* zurückgeführt werden, das zu nhd. *Wagen*, russ. *ваз* gehört, s. Kluge-Götze EW. 663, Gamillscheg EW. 898.

ВАГРАНКА 'Schmelzofen (für Gußeisen)', vulg. *вагранка* nach *вагран*. (Mel'nikov 3, 377 u. a.). Nach Gorjajev EW. 37 von dem ON. *Wagrain* in Österreich (Salzburg). Verfehlt Verf. GrslEt. 3, 136.

ВАДА I. 'Streit', Verleumdung, Fehler', nur aruss. abulg. *vada*, čech. *váda* 'Zank, Streit', *sváda* 'Streit', aruss. *svada*, dass. Wohl postverbale Bildung zu *vádumъ*, s. Trautmann BSl. 337.

ВАДА II. 'Angewöhnung', s. *vádumъ*.

ВАДЕГА, ВОДЯГА, ВОДЕГА 'Wasserwirbel, Loch im Flußbett', auch 'Fischloch im Winter', Arch. Sibir. (D.). Wohl zu *vádъnъ*, dass., mit nordgr. sekundärem *g*, trotz Kalima FUF. 18, 18. Anlehnung an *vodá* wäre denkbar. Wegen der beschränkten geographischen Verbreitung im Russ. kaum echt slavisch. Ich trage Bedenken, es als slav. zu *vodá* und dessen Dehnstufe in bulg. *váda* 'Bach, Wasserleitung, Kanal', woher ngriech. *βάβα* 'kleiner See', Thra-kien (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 16) zu stellen.

ВАДЭНЬ m. 'Bremse, Oestrus', dial. SevsK (Pr.), wruss. *vadžén*, dass. || Wohl unverwandt mit lit. *uodas* 'Mücke', lett. *uods*, dass. wozu man auch griech. *ῥώθew* 'stoße', aind. *vadh-* 'töten, schlagen' gestellt hat, s. Zubatý Archiv 16, 407, M.-Endz. 4. 413, Donum Natal. Schrijnen 397 ff., Mi. EW. 373. Weiteres unter *vodod*. Das griech. Wort wäre von den baltischen zu trennen, wenn diese zu **ēd-* 'essen' im Ablautverhältnis ständen, wie W. Schulze KZ. 43, 41 annimmt, doch müssen wohl die slav. Wörter mit den baltischen als zusammengehörig angesehen werden, s. auch Preobr. 1, 636.

ВАДИМ PN., aruss. *Vadimъ*. Nach Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 445 Kurzform zu PN. *Vadimirъ*, das zu *vádumъ* 'streiten, zäh-men', sloven. *váditi* 'gewöhnen' gestellt wird, s. Mi. EW. 373.

ВАДИТЬ 'streiten, verleumden', dial. 'locken, betrügen', Novgorod (Preobr. 1, 62), aruss., abulg. *vaditi* κατηγορεῖν, *obaditi* 'calumniari', bulg. *obád'a*, *obázdam* 'verkündige, gehe an', sloven. *váditi* 'anzeigen, verklagen, öffentlich bekennen, locken, ködern', čech. *vaditi* 'hindern', slk. *vaditi*, poln. *wadzić* 'aufreizen, erzürnen', kaschub. *wadzyć* 'rufen, schelten'. || Urverw. mit aind. *vádati* (1 pl. Perf. *ūdímá*) 'redet, sagt, spricht, teilt mit, kündigt an, verrät' Med. 'sich besprechen, streiten um' (mit *apa-* 'tadelt, schmäh't'), aind. *vādas* 'Ausspruch, Wortstreit, Disputation', Kau-sat. *vāddyati* 'läßt ertönen, spricht', griech. αὐδή 'Ton, Stimme, Sprache', αὐδω 'schreie, spreche', viell. auch ahd. *farwāzan* 'ver-wünschen, verfluchen, widerlegen', asächs. *farwātan* 'leugnen, wi-

- derlegen, verfluchen' und lit. *vadinti* 'rufen, nennen, einladen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 269, Trautmann BSL 337. Postverbale Bildung von *vadum* ist *ada* 'Streit, Verleumdung'. Wenn von 'streiten' der Übergang zu 'ködern, locken', bzw. 'zähmen, angewöhnen' möglich ist, kann russ. *ada* 'Angewöhnung', *vadum*(ся) 'angewöhnen', sloven. *vaditi*, dass., hierhergestellt werden. Diese Wörter werden bei Gorjajev EW.38 und Preobr. 1,62 ff. trotz des fehlenden ('beweglichen') *s* verglichen mit aind. *svadhā* 'Gewohnheit, Sitte', avest. *ṣvaḍāta-* 'freiwillig', griech. *ἔθος* 'Sitte', lat. *sodālis* 'Genosse' (**suedhalis*). — Da sich die oben angeführten aind. *vādātī* und *vādāyati* nicht von *vadum* trennen lassen, ist die Annahme einer Verwandtschaft des letzteren mit griech. *ὠδέω* 'stoße', *ἔδει* *ἐπειθεῖ* Hesych bei Endzelin Don. Natal. Schrijnen 398, Zubatyj Archiv 16,407 kaum dieser Gleichung vorzuziehen, auch nicht Preobr. 1,62, Mladenovs 570 Heranziehung von got. *gawadjan* 'geloben'.
- ВАДЬЯ** 'kleiner See, Sumpf, Tümpel, Quelle', Vologda, *vodex* 'Sumpfsee', Wolga-G. Eine Beschreibung bei Mel'nikov 3,261. Nach Dal' s. v. eine Ableitung von *vodā*; doch ist das Wort wegen seiner beschränkten geographischen Verbreitung eher nur sekundär mit *vodā* in Verbindung gebracht und als Entlehnung aus syrjän. *va-dja* 'sumpfig, morastig', von syrjän. *vad* 'Moor, Sumpf, Waldteich' anzusehen, s. Kalima FUF. 18,18 und Wichmann-Uotila s. v.
- ВАЖ** m. **ВАЖА** f. 'lederner, gew. flacher Kasten, Koffer auf dem Deck einer Reisekutsche', veraltet (P.). Aus frz. *vache* 'Lederkoffer (auf Reisewagen)', s. Gorjajev EW.38.
- ВАЖАН** 'Beutelnetz, Fischersack', Tobol'sk (D.). Nach Dal' ostjakisch. Vgl. ostjak. *važan* 'Netzsack', beschrieben bei Sirelius FUF Anz. 1,20 ff., sowie ostjak. N. *vōšym*, *ūšym* 'Fischreuse', J. *vočem*, *vožem*, dass., zu dessen Etymologie Setälä FUF. 2,221 ff.
- ВАЖЕНКА**, **ВАЖАТКА** 'Renntierkuh', Arch. (Podv.) Entlehnt aus lapp. Kild. *vadž*, G. *vādtšym*, dass., s. Itkonen 49. Wahrscheinlich ist die Heranziehung des Fl.N. *Важенка* G. Olonec, weniger die des Seenamens *Важе* (Olonec) bei Gorjajev Dop. 1,6.
- ВАЖНЫЙ** 'wichtig', ukr. *vážnyj*, wohl entlehnt aus poln. *ważny*, dass., zu *waga* aus d. *Wage* (siehe *вага*), s. Preobr. 1,61, Mi.EW. 374.
- ВАЗА** 'Vase', aus nhd. *Vase*, oder frz. *vase*, zu lat. *vas*, pl. *vāsa*, s. Matzenauer 365.
- ВАЗГАТЬ** 'beschmieren', Pskov. Tvef (D.). Nach Scheftelowitz KZ. 54, 241 Ablaut zu *возпра* 'Rotz' und urverw. mit anord. *verga* 'beschmieren'. Unsicher.
- ВАЗНЬ** f. 'Glück, Mut', nur aruss. *vaznъ* f. idem, z. B. Flav. Joseph. (Istrin) 2,16. auch *vazniva* 'glücklich'. Etwa Ablautverhältnis zu *везу* 'fahre'? Vgl. *ему везет* 'es geht ihm gut'. Vielleicht ist es aber eine Umgestaltung von *вацнь* 'Kühnheit' nach dem entgegengesetzten *боцнь*.
- ВАЗОН** 'Art Blumentopf' (Leskov u. a.). Aus frz. *vason* zu *vase* 'Vase'.

ВАЙДА 'Waid, *Isatis tinctoria*, deutscher Indigo', entlehnt aus nhd. *Waid*, s. Mi.EW. 377.

ВАЙНИЕ 'Art Frauenkopfputz', dial. westl. (D.). Wohl aus lit. *vainikas*, das urverwandt ist mit *venėu*.

ВАЙЯ 'Weidenzweige, die am Palmsonntag verteilt werden, Palmzweig', auch bulg. *vāja* 'Palmzweig', aruss. abulg. *vaije* n. Entlehnt aus griech. *βδιον*, dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 223, GrslEt. 42, Preobr. 1, 63, Matzenauer 362.

ВАКАНСИЯ, ВАКА́НЦИЯ 'Vakanz, unbesetzte Stelle', volkst. auch *аканция* Smol. (Dobr.), älter: *ваканция* Peter d. Gr., s. Smirnov 69. Nach ihm aus poln. *wakancja*. Die Quelle ist frz. *vacance*, zu lat. *vacāre* 'frei sein'.

ВАКА́НТНЫЙ 'vakant', aus nhd. *vakant*, oder frz. *vacant*, s. Preobr. 1, 63.

ВАКА́ЦИЯ pl. -ЦИИ 'Ferien'. Wohl Seminaristenausdruck aus lat. *vacatio* zu *vacāre*, s. Preobr. 1, 63.

ВА́КОРА, ВА́КОРЬ 'verkrüppelter Baum, Baumstumpf' Arch. (Podv.). Etwa zu *кора, корень*? Vgl. *сáморa* und aind. *vā* 'wie', bzw. *vāi* 'wahrlich'.

ВА́ЕСА 'Schuhwichse', entlehnt aus nhd. *Wachs, Schuhwachs* 'Art Schuhwichse' (Grimm D.Wb. 13, 67 ff.), s. Preobr. 1, 63, Mladenov 57.

ВАКЪ́ФА f. **ВАКЪ́Ф** m. 'fromme Stiftung bei einer Moschee oder muslimännischen Schule', Orenb., Krim (D.). Aus osman., sart. *vakf*, krimtat. *vaxf* dass., (s. Radloff Wb. 4, 1953 ff.).

ВАКЪ́ША 'Frosch' Arch. (Podv.). Nach Zelenin Tabu 2, 52 ein Tabuwort aus *кѡкыша* zu *кѡкаты* 'quaken'.

ВАЛ I. 'Erdwall', dazu auch *но́вѣс* 'Kellergewölbe', ukr. *vať*; auch čech. *val*, slk. *val*, poln. *wał*. Wohl über das Polnische entlehnt aus nhd. *Wall*, mhd. *wal*, oder aus dessen Quelle, lat. *vallum* 'Lagerwall', s. Mi.EW. 374, Preobr. 1, 63, Mladenov 67. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus kelt.**vālo-*, ir. *fál* 'vallum, murus', trotz Šachmatov Archiv 33, 93.

ВАЛ II. 'Welle, Woge, Meereswoge', auch 'Walze', ukr. *vať* 'Welle', aruss. ksl. *valъ* 'unda', skr. *vāl* G. *vāla*, dass., sloven. *vāl* G. *valú* 'Welle, Woge, Walze', čech. *val*, poln. *wał*. Dazu *о́вѣс* 'Lawine, Erdrutsch'. *пρωά* 'Einsturz', *σάμα* 'Abladestelle, Müllgrube'. Ferner: *валити* 'wälzen', aruss. *valiti*, ukr. *valjty*, bulg. *val'a* 'schüttele, gieße', abulg. *valiti se* κυλίσθαι (Supr.), sloven. *valiti*, čech. *valiti*, poln. *walić*; iterat. *валити* 'wälzen', skr. *vālajati*, čech. *válēti*. Weiter: *волна* 'Welle', auch abulg. *valati se* βασιανίζεσθαι und *объ* 'rund', (s. Meillet MSL. 14, 374, Études 223, Persson 539 ff.). || Urverw.: lit. *volē* 'hölzerner Schlägel', *vōlioju*, *vōlioti*, ostlit. *voliōti* hin- und herwälzen', lett. *volūt* 'rollen, drehen', *volāt* 'rollen', viell. lakon. βήλημα κύλума, φράγμα ἐν ποταμῷ Hesych. Ablautend: lit. *velū*, *vėlti*, lett. *vēlt* 'wälzen, walken', aind. *vālati*, (*valatē*) dreht sich, wendet sich', *vālayati* 'macht rollen, wendet um', ahd. *wuolēn* 'wühlen', anord. *valr* 'rund', ahd. *wallan* 'wallen' (*napōd*

valūt 'das Volk wallt'), armen. *glel* 'drehen, wenden' aus **go-wel-* = **volēje-*, lat. *volvo* 'wälze', griech. ἐλύνω 'winde, krümme'. εἰλύνω 'umhülle, wälze', alb. *val'e* 'Welle', usw., s. J. Schmidt Vok. 2, 421, Trautmann BSl. 349, M.-Endz. 4, 416 und 533, Boisacq 223 ff. Grünenthal IORJ. 18, 4, 140. Nach Meillet MSL. 9, 144; 16, 244 ist *valiti* nicht von *val'e* 'Woge' abgeleitet. Vgl. auch *валі́т*.

ВАЛАНДА m. 'saumseliger, langsamer Mensch', *валандаты* 'langsam, saumselig arbeiten, die Zeit nutzlos verbringen, verzögern'. Entlehnt aus lit. *valandà* 'Weile', ostlett. *voluda*, dass., s. Uhlenbeck PBrBtr. 39, 261, M.-Endz. 4, 461, Potebnja RFV. 4, 199, Karskij RFV. 49, 18, Persson 543. Nicht überzeugend nimmt Brückner Zschr. 4, 214 die umgekehrte Entlehnungsrichtung an. Zur Bildung der balt. Wörter vgl. lett. *valuōda* 'Sprache, Rede, Gespräch, Gerücht', das nach Trautmann BSl. 340 zu poln. *wołać* 'rufen', čech. *volati*, dass., gehört. Zur Bed. von *валандаты* verweist Potebnja a. a. O. auf nhd. *Kurzweil treiben*, poln. *krotochwilić*, russ. *коротать время*. Weiter verknüpft Petersson BSl. 19 lit. *valandà* mit *валі́т* und lit. *vėlti* 'walken'.

ВАЛАХ 1. 'verschnittenes Pferd' 2. 'Rumäne, Walache'. Entlehnt: ersteres aus nhd. *Wallach*, das auf russ. *волѡх* zurückgeht, letzteres aus nhd. *Walache*(e) aus der gleichen Quelle, wozu Kluge-Götze EW. 668 ff. (Ländernamen *Валѡхия* 'Walachei' ist eine junge Umbildung von nhd. *Walachei*, aus aruss. *volochъ*. Aus südslav. *vlachъ* stammt osman. *āflak* 'Walachei', *kara āflak* 'Moldau' (= Radloff Wb. 1, 939; 2, 136). Davon der russ. FamN. *Евѡлахос*.

ВАЛЕЖ 'Viehseuche' auch 'Sturz, Fall', *валежник* 'Lagerholz, Windbruch'. Zu *валі́т* 'wälzen', -ся 'fallen'. Siehe *вал II*.

ВАЛЁБ 'Waschbläuel, Ortschaft'. || Urverw. mit lit. *vólas* 'Unterlageholz', sowie den oben s. v. *вал II* behandelten Wörtern; lit. *vol'z* 'hölzerner Schlägel', lit. *veliū*, *vėlti* 'walken', lett. *vēlt* 'wälzen', griech. εἰλεῖν, εἰλεῖν 'auspressen von Weinbeeren oder Oliven'. got. *walus* 'Stab', anord. *vplr* 'rundes Stück Holz', s. Solmsen, Unters. gr. Lautl. 229, Trautmann BSl. 340, M.-Endz. 4, 497, Persson 545.

ВАЛЕНДОРОВОЕ ПОЛОТНО 'Art Leinwand' (17. Jhdt.), s. RFV. 76. 131, von nhd. *Warendorf* in Westfalen, s. *варендорское*.

ВАЛЕНКИ pl. 'Filztiefel', zu *валі́т* 'wälzen, walken'.

ВАЛЕНТИР 'fauler Mensch' (18. Jhdt.) Ustjug, Živ. Star. 1898, Nr. 3-4. S. 444. Etwa frz. *volontaire*, nhd. *Volontär*?

ВАЛЕНЦЫ pl. 'warme Fausthandschuhe' Nordgr. (Barsov), zu *валі́т* 'wälzen, walken'.

ВАЛЕРІАНА 'Baldrian, Valeriana', *валериановые капли* 'Baldrian-tropfen'. Aus frz. *valériane* oder lat. *valeriana* von *Valeria* in Pannonien, woher die Pflanze. Volkstümlich auch *аверьян*, dass., nach Savinov RFV. 21, 36 durch Einfluß des PN. *Аверьян*.

ВАЛЁТ 'Bube (im Kartenspiel)', entlehnt aus frz. *valet*, dass. (urspr. 'Diener'), s. Preobr. 1, 63, Dauzat 739.

ВАЛІЗКА 'Mantelsack, Handkoffer', aus frz. *valise*, dass., ital. *valigia*, wozu Gamillscheg EW. 877.

ВАЛѢТЬ 'wälzen', s. *вал*.

ВАЛМЫ, ВАЛМЫ pl. 'Brustteil des Renttiers zwischen den Vorderfüßen, wo das Lenkseil anliegt', Arch., Kola (Podv.). Aus finn. *valma(s)* 'Halsmuskel', oder aus lapp. L. *valme* 'Kummetstelle', s. Kalima 81 ff., Itkonen 63.

ВАЛТАЖИТЬСЯ 'sich viel mit etwas befassen, jemand den Hof machen', Olon. (Kulik.). Wohl entlehnt aus frz. *avantager* 'jemand begünstigen, jemand bedenken (mit einem Vermächtnis)'.

ВАЛТОРИТЬ 'schlagen, prügeln', Terek-G. (RFV. 44, 87). Vielleicht zu *вал*, *валить* 'umwerfen' und *топить* 'stoßen', Ablaut zu *тепѣть*.

ВАЛТОРН 'Waldhorn', *валторна* (Gogol'). Aus nhd. *Waldhorn*, Femininum nach *труба* 'Horn', s. Gorjajew EW. 38, *валторну́м* 'Waldhornbläser' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70. Kann von *валторна* abgeleitet, oder eine Sonderentlehnung aus nhd. *Waldhornist* sein.

ВАЛУЙ 'nicht essbarer Pilz, Agaricus foetens', siehe *валю*.

ВАЛУН 'runder Stein', zu *валить* 'wälzen'. || Vgl. lit. *uola* 'Wetzstein', lett. *uols* 'rund', *uõla* 'kleiner, runder Stein, Kiesel', anord. *valr* 'rund', lit. *vėlti*, lett. *vēl* 'wälzen', s. M.-Endz. 4, 416. Persson 688.

ВАЛУХ 'verschnittener Hammel, Ochse', soll nach Gorjajew EW. 38. Preobr. 1, 63 aus *валлах* 'Wallach' stammen und nur volksetymologisch mit *валить*, *конова́л* 'Roßarzt, Kurpfuscher' verbunden sein. Unsicher wegen der Bedeutung.

ВАЛЬДШЕП 'Waldschnepfe, Scolopax, Rusticula'. Entlehnt aus nhd. *Waldschnepfe*, dial. *Waldschneppe*, wozu Suolahti Vogeln. 274 ff.

ВАЛЬКІРІЯ 'Walküre'. Entlehnt aus nhd. *Walküre*, anord. *valkyrja* 'Schicksalsgöttin der Kämpfenden'. Verbreitet durch R. Wagners Oper. Vgl. Kluge-Götze EW. 668, Holthausen Awn.Wb. 329.

ВАЛМЫ siehe *валмы*.

ВАЛЬС 'Walzer', aus frz. *valse*, das von nhd. *Walzer*, eigtl. 'Wälzer, Roller' stammt, wozu *walzen* 'die Füße beim Tanz am Boden drehen', s. Kluge-Götze EW. 670.

ВАЛТРАП 'Waltrappe (bei der Kavallerie), tuchene Satteldecke (über dem Sattel)'. Aus nhd. *Waltrappe*, *Waldrappe* (wozu Grimm D.Wb. 13, 1180).

ВАЛЬЧАК, ВАЛЬЧАГ 'Art Lachs' Arch. Podv., auch *валчуги* idem. Aus Ter-lapp. *valdžeg* 'Süßwasserlachs', s. Itkonen 49 ff. Wohl unnötig ist Kalima's 82 Annahme karelischer Vermittlung.

ВАЛЬЖНИЙ 'gewichtig, dick, fett, massiv, schwerfällig, wichtig tuend'. (Leskov, Mel'nikov u. a.). Nach Preobr. 1, 63 ff. zu *валить* 'wälzen'; dann viell. Ableitung von **валъна* 'schwerfälliger Mensch'.

ВАЛЪН 'geschnittene Arbeit', *валъночный* 'geschnitten', Nordgr. (Ryb-nikov). Fraglich, ob zu frz. *valant* 'geltend, wert'.

ВАЛЮТА 'Währung, Wert', über nhd. *Valuta* oder direkt aus ital. *valuta*.

ВАЛѢТЬ 'walken'. Gehört zu *вал II*, *валить*, s. oben. Solmsen Unt. griech. Lautl. 228 ff. will die Bed. 'wälzen' und 'walken' voneinander trennen.

BAM 'euch' Dat. pl., *саму* Instr. pl., abulg. *самъ, vami*, čech. *vám, vami* usw. Zu *бы* 'ihr'. Näheres in den Grammatiken.

ВАНПІР 'Blutsauger, Nachtgespenst'. Die Form mit *-am-* ist eine junge Entlehnung aus frz. *vampire*, oder nhd. *Vampir*. Weiteres siehe unter *унуръ*.

ВАНА 'Wuhne, Eisloch', Olon. Vytegra (Kulik.). Entlehnt aus karel. finn. *vana*, dass., s. Kalima 82.

ВАНДА, ВАНТА 'Art große Reuse zum Fischen', Olon. Pnd. Vytegra (Kulik.) *ванда* Don.-G. (Mirtov). Aus nhd. *Want*, ndl. mnd. fläm. *want* 'Netz zum Herings-, Kabeljau- und Schellfischfang', das im Nhd. seit Comenius 1644 belegt ist, s. Kluge-Götze 671. Ungenau Gorjajev EW. 39.

ВАНДАЛ 'Wandale', aus frz. *vandale*, oder nhd. *Wandale* vom Namen der ostgermanischen Wandalen.

ВАНДЫГИ 'Stint, osmerus eperlanus' Arch. (Podv.), schon Domostroj K. 43, auch Urk. a. 1551 (Belozersk) bei Srezn.Wb. 1, 226. Man will hierin ein germanisches Lehnwort, das mit nhd. *winden, wenden* verwandt sein soll, sehen, das sich aber nicht nachweisen läßt, s. Preobr. 1, 64 Gorjajev EW. 39. Unklar.

ВАНДЫШ 'Art Faden' Ural-G. Wohl zu nhd. *Want, Wand* 'Tau', wozu Kluge-Götze EW. 671.

ВАНІЛЬ 'Vanille', aus frz. *vanille*, das zu lat. *vagina, vaginella* 'Schote' gehört, s. Gamillscheg EW. 878.

ВАННА 'Wanne', aus nhd. *Wanne*, oder frz. *vanne*.

ВАНТА 'Wante, Mastwante, Strickleiter' (Radišev 219), älter *вант*, dass., seit 1714, s. Smirnov 70. Entlehnt aus ndl. *want*, s. Meulen 234.

ВАНТРОС 'Art Seil, Wantentau', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70, aus ndl. *wanttros*, dass., nhd. *Wantentrosse*, s. Meulen 235.

ВАНЧЕС. ВАНЧОС 'Eichenbalken für den Schiffsbau' westl.; älter *ванчyc* dass., Urk. Aleks. Mich. a. 1660. Nach Karskij RFV. 49, 13 aus lit. *vančos* 'Balken zum Befestigen des Ankers', lett. *vancis* 'Balken zum Auffinden des Ankers', zu dessen Etymologie s. M.-Endz. 4, 473.

ВАНЬКА 'Kesselhaken über dem Feuerherd einer Lappenhütte' Kola, entlehnt aus lapp. Kild. *vaggke*, dass., s. Itkonen 50.

ВАПА I., **ВАП I.** 'jeder Farbstoff', 2. 'roter Stift', russ. *варъ* f. 'Farbe', *варно* 'Kalk', ukr. wruss. *вápno*, skr. *вápno*, čech. slk. *вápno*, poln. *wapno*, osorb. *vapno*. || Urverw.: apreuß. *woapis* 'Farbe', lett. *vāpe* 'Glasur', s. M.-Endz. 4, 498, Trautmann BSl. 341 ff. Apr. Sprd. 464. Eine Entlehnung aus griech. βαφή kommt nicht in Betracht, gegen Verf. IORJ. 12, 2, 224, GrslEt. 42 und Preobr. 1, 64 ff., trotz russ.-ksl. *vapsati* 'färben', das aus griech. βαπτω, Aor. ἔβαψα stammt, s. Mi.EW. 375.

ВАПА II. 'See, Pfütze', nur russ.-ksl.; abulg. *vapa λίμνη* (Supr.). || Urverwandt mit aind. *vāpī* f. 'länglicher Teich', Ablaut: lit. *upė* 'Fluß', lett. *upe* 'Fluß, Bach', apreuß. *wuppyan* 'Wolke', dazu viell. avest. *vafra-* 'Schnee', s. M.-Endz. 4, 300, Uhlenbeck Aind.Wb. 282, Traut-

mann BSl. 342, Meillet Ét. 258. Dagegen wollen Brückner Zschr. 4, 218 und Petersson BSl. 79, das slavische Wort zu dem vorhergehenden stellen.

вапариться 'gesund werden, sich erholen', Olon. (Kulik.). Unklar. ва́пно 'Kalk', siehe *oána I*.

вар I. 'Viehof' Tambov, Rjazań, Kursk, *о́пок* demin. dass. Sevsk, auch *о́пка*, G. *о́пка*. Gehört zu aruss. *воръ* 'Umzäunung, Zaun'. || Urverw.: lit. *vāras* 'Stange zum Ziehen eines Zaunes', *apivaras* 'Viehhürde', s. Buga KS. 1, 298, Trautmann BSl. 352.

вар II. 'siedendes Wasser, Pech, Hitze', ukr. *var*, aruss., abulg. *varъ* 'Hitze', skr. *vār*, G. *vāra* 'Gluthitze', sloven. *vār*, čech. *var* 'Sieden, Kochen'. Dazu: *варі́ти* 'kochen', ukr. *varýty*, aruss. abulg. *variti*, skr. *variti*, sloven. *variti*, čech. *variti*, slk. *varit'*, poln. *warzyć*, osorb. *waric*, nsorb. *waris*. Ablaut: abulg. *vorēti* 'sieden' (Supr.), skr. *vrēti*, sloven. *vrēti*, auch russ. *oup*. || Urverw.: lit. *vérdū*, *virti* 'sprudeln, wallen, kochen', lett. *vērdū*, *virt* 'kochen' (intrans.), lit. *varūs* 'kochbar', *versmē* 'Quelle' (aus **verdsme*), lett. *varīt* 'kochen, sieden' (slav. LW. nach M.-Endz. 4, 505), armen. *varem* 'entzünde, zünde an', *varim* 'brenne', viell. auch nhd. *warm* und alb. geg. *vorbe* 'irdener Kochtopf', s. Leskien Ablaut 361, Trautmann BSl. 360 ff., Jokl Stud. 97, Hübschmann 494, Meillet MSL. 9, 146.

ва́ра, ва́рака 'Hügel, Haufen, Anhöhe', Arch. Olon. (Podv.). Entlehnt aus finn. *vaara* 'bewaldete Anhöhe, Berg', karel. *voara*, dass., oder direkt aus lapp. Pets. *vārre*, s. Itkonen 62, Kalima 83, Finljandija 1910, S. 88, Wiklund MO. 5, 126.

варáзгаться 'sich beschmieren, sich abmühen', Jarosl. (D.). Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 ff. vergleicht *варáзіамъ* 'gierig essen', Tvef. Moskau, *варáзіамъ* 'beschmieren', *варáзіамъ* 'essen, gierig schlürfen'. Zubatý Archiv 16, 403 dachte an eine Kontamination von *váзіамъ* 'sich beschmieren' und *варáмісь*, dass., was sehr zweifelhaft ist. Vgl. auch *варáзіамъ*, *варáзіамъ*.

варáка, варáкса m. 'Schmierer, Kritzler, Pfuscher', *варáкaмъ*, *варáксaмъ* 'kritzeln, schmieren', *варáкaмъ* 'etwas nachlässig machen', Sevsk. Wohl verwandt mit dem vorigen. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung aus nhd. *Werk* bei Gorjajev EW. 39, Preobr. 1, 65.

варáкóса 'Lügner, Prahler' Olon. (Kulik.), *варáкóсyмъ* 'etwas unordentlich machen, lügen', (dasselbst), zum folgenden.

варáкyша 1. 'Lügner, Aufschneider' 2. 'Blauehlchen, Spottvogel. *Motacilla suecica*'. Vielleicht verwandt mit *воркóвaмъ*, bzw. *вpaмъ*, nach Gorjajev EW. 39, Preobr. 1, 65. Jedenfalls nicht zu turkotat. *kuš* 'Vogel', trotz Mi.Tel. Nachtr. 2, 154.

варáтóк 'kochendes Wasser', dial. Zu *варі́ти* 'kochen'; wie *куня́тóк*, dass., gebildet, s. Mi.EW. 381. Siehe *варя́тóк*.

варáш 'Habicht', Vjalka. Entlehnt aus syrjān. *variš* 'Habicht, Weihe', wotjak. *variš*, dass., viell. aus Tabugründen, s. Wichmann-Uotila 319, Zelenin Tabu 2, 50 ff.

варвар 'Barbar'. aruss., abulg. *var(ъ)varъ* βάρβαρος (Supr.). Entlehnt aus griech. βάρβαρος, s. Verf. GrslEt. 42. Das griech. Wort ist wohl onomatopoeistisch. Dazu *варваризм* 'Sprachwidrigkeit', das viell. aus frz. *barbarisme*, dass., durch Einfluß von *сапар* umgestaltet ist, s. Preobr. 1, 65.

варган 'Maultrommel, Brummeisen', aruss. *organzъ*, ukr. *virhany* pl. (aus *(v)*organъ*), poln. *organy*, čech. *varhany* 'Orgel'. Entlehnt über poln. aus lat. *organum* (evtl. über bair. *organa*), das von griech. ὄργανον, s. Schwarz Archiv 40, 290, Rudolf Zeitschr. 18, 273, Verf. GrslEt. 136, Holub 322, Preobr. 1, 65, Matzenauer 364.

варганка 'Schmelzofen', s. *вапганка*.

варгера 'gestrickter, wollener Fausthandschuh', Tvef, Olon., *сапра*, dass., Mezeň. Alter *varega*, dass., 16. Jhdt., s. Srezn. 3 Nachtr. 29. Dial. auch *варяга* 'Fausthandschuh', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 489. || Gehört zu *варяг* 'Waräger', urspr. 'warägischer Handschuh'. Aus dem Russ. entlehnt ist mordw. E. *variga*, *vařga*, dass. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung mit poln. *wór* 'Sack' (Iljinskij Pr. Fil. 11, 192) und die Verbindung mit *ваега* (Kalima FUF. Anz. 23, 250). Etymologisch zu *варяг* gehört wohl auch *сапрега* 'leerer, untätiger, verkommener Mensch', Vjatka (D.).

варендорское полотно 'Art Leinwand', zuerst 1724 Morsk. Ust. s. Smirnov 70; auch *валендорское* n. 17. Jhdt. (siehe dieses). Von Warendorf in Westfalen, s. Smirnov a. a. O.

варжа I. 'schlechtes, unansehnliches, oder sehr junges Füllen' Olon. (Kulik.). Aus karel. *varža* 'Füllen', finn. *varsa*, s. Kalima 84.

варжа II. 'Sauerampfer, Rumex', Olon. (Kulik.). Finnisches Lehnwort, zu weps. *varžing* 'Rumex', s. Kalima 84.

варзâ 'übermütiger, zu Streichen aufgelegter Mensch'. Darans entlehnt ist nach M.-Endz. 4, 481 ff. das lett. *varza* 'Schimpfwort'. Dazu: *варзъя* 'unordentlicher, unsauberer Mensch', Olon. (Kulik.). Viell. ist das russ. Wort postverbal zum folg. gebildet.

варзâtъ 'etwas nachlässig machen, eine Sache schlecht machen, schmieren' auch 'spassen', *сапзатъ* 'schmieren'; *насапзатъся* 'sich vollessen'. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 333 zu *сапзатъ* 'eilig schlürfen'. Aus dem Russ. stammt lett. *varzât* 'schlecht machen, zusammenklebsen', nach M.-Endz. 4, 482. Die Wörter werden von Iljinskij IORJ. 16, 4, 20 mit *сапзатъ* verglichen. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher.

вариация 'Veränderung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70, später auch 'musikalische Variation', aus poln. *warjacja* zu lat. *variatio*.

варить I. 'kochen', siehe *вар*.

варить II., варю 'zuvorkommen, entgegenkommen', gewöhnlich: *предваритъ*, dass., aruss., abulg. *variti* προφθάνειν (Supr.), bulg. *predvára*, *predvátam*, čech. dial. *variti* (s. Böhme Actiones 44). Hierher auch *пособный* 'flink'. || Urverw.: lett. *veŗu*, *vert* 'laufen', Kausativum: lit. *varuũ*, *varýti* 'etwas treiben (Menschen, Vieh)', s. Fick bei Trautmann BSL 353, Buga KS. 1, 298, M.-Endz. 4, 542.

Unrichtig ist die Annahme einer Entlehnung aus got. *warjan* 'wehren' (Uhlenbeck Archiv 15,492).

варка 'Barke', nur aruss. *varka* (s. Srezn. 1,229). Entlehnt über mgriech. βάρκα, aus lat. *barca*, s. Verf. GrslEt. 42.

варна́к 'Zuchthäusler, Sträfling' (Mel'nikov, Rylejev u. a.). Unklar.

варовать 'erhalten, schützen', dial.; aruss. *varovati*, ukr. *varuvaty*, čech. slk. *varovati*, poln. *warować*. Wohl entlehnt aus ahd. *warôn*, nhd. (be)wahren, s. Mi.EW. 375.

варовина 'Strick, hes. ein einfacher', Vjatka, Orenburg. Unklar.

варо́к 'Viehhürde', dial. s. *вор*, *ворок*.

Варша́ва 'polnische Hauptstadt', volkst. *Апу́аса* (Gogol'), aus der Verbindung mit *v* im Loc. sing. und Acc. sing.; von poln. *Warszawa*, s. Kruszewski RFV. 2,116.

ва́ря 'Gewicht' Olon. Arch. Nach Kalima 83 ff. nicht entlehnt aus finn. *vara* 'copia, opes'. Er vergleicht das russ. Wort mit russ. *варь* 'Haufen, große Menge', Tamb. Rjaz. (U.). Unklar.

варя́г 'Angehöriger eines Verbandes der Nordleute in Rußland', aruss. *varjagъ*, (seit d. 9. Jhdt.). Vgl. auch *вурѣи*, *колѣи*. Mgr. βδ-ραγος, mlat. *varangus* 'Leibwache, Söldnerkorps der byzant. Kaiser', (zuerst a. 1034 bei Kedrenos, s. Thomsen Ursprung 111, Marquart Streifzüge 344), arab. *varank* (10.-11. Jhdt.), s. Thomsen a. a. O. Dazu: russ. *варѣи*, *варѣжа* 'Korbmacher, Hausierer', Vladim., aber auch 'Strolch, gerissener Mensch, Vagabund' Terek-G. (RFV. 44,87), ukr. *varáh* 'Recke, starkgebauter, hochgewachsener Mann' (Zelech.), aruss. *Varjažskoje More* 'Ostsee'. || Entlehnt aus anord. **váringr*, *væringr* von *vár* 'Treue, Bürgschaft, Gelübde', also 'Verbündete, Eidgenossen', s. Thomsen a. a. O. 116 u. 125 ff., Ekblom Zschr. 10,10; 16,270, Archiv 39,187, Rus 31 ff., Collitz Archiv 4,660, Uhlenbeck Archiv 15,492. Eine Wiedergabe des ingr. Wortes ist rumän. *Bărángi* in Ortsnamen, wozu Philippide ZONE. 1,66. Ganz verfehlt ist die Annahme von Šachmatov IORJ. 25,274 und Presnjakov 1,265, *varęgъ* stamme aus dem Namen der Franken (siehe *фрм*) durch awarische Vermittlung; dagegen Petrovskij IORJ. 25,361. Vgl. *vápeia*.

варято́к 'siedendes Wasser', Tula (IORJ. 3,848), sonst dial. auch *варатокъ*, dass., Altes Partic. Praes. von *варити*, mit -*ѣкъ* weitergebildet, wie *кунято́к*.

вас 'euch', Gen. Acc. pl., aruss. abulg. *vasъ*, čech. *vás* Gen. Loc. pl. Weiteres siehe s. v. *вы*.

василѣ́к 'Kornblume, centaurea cyanus', ukr. *vasyl'ok* entspricht griech. βασιλικόν (scil. φυτόν) wie skr. *bāsīljak* auf mlat. *basilicum* zurückgeht. Matzenauer 364, Verf. GrslEt. 42 ff., Preobr. 1. 67, nehmen griechische Herkunft an, während Brückner EW. 18 für das russ. Wort kühn eine Umgestaltung aus poln. *bazylika* (seit 16. Jhdt.) annimmt, angeblich weil poln. *Bazyli* einem russ. *Василий* entspricht.

Василий PN., aus griech. Βασίλειος, *Василисса* PN. aus griech. Βασίλισσα.

Василиск 1. 'Basilisk' 2. 'Art Eidechse, *Basiliscus americanus*'. Aus griech. βασιλίσκος, nach Gorjajev EW. 40. Vielleicht Umgestaltung eines westlichen (nhd.) *Basilisk*, oder lat. *Basiliscus* unter Einfluß der Aussprache *Василиу* usw.

Василь 'kleiner Barsch' Olon. Kulik. Der Fisch heißt auch *василь* *василь*. Dunkel.

Василеуцрк 'Stadt an der Sura', G.N.-Novgorod, gegründet 1523 vom Zaren Vasilij III. als *Василигород на Сура*. Die adj. Ableitung ist urspr. *Василигородский*, s. Mel'nikov 2, 361; 5, 357, Unbegaun RES. 16, 71.

ВАСИДЪС 'Guckfenster' (Puškin u. a.), aus frz. *vasistas* 'kleines Schiebefenster', von nhd. *Was ist das?*, s. Gorjajev EW. 40.

ВАСНЬ 'Kühnheit', aruss. *vasnъ* 'Fluch, Eid', russ.-ksl. *vasnъ* 'Zwietracht', ukr. *vasnъ* 'Zank', čech. *vášeň*, 'Passion, Leidenschaft', slk. *vášeň*, ačech. *vášně*, poln. *wasnъ*, osorb. *vašna* 'Laune'. Wohl aus **vad-snъ* zu sloven. *váditi* 'streiten', s. Mi.EW. 376, Holub 322. Vgl. auch aruss. *vada* 'Streit, Fehler', čech. *vada* 'Fehler, Mangel', slk. *vada*, poln. *wada*, dass.

ВАССАЛ 'Vasall', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 70. Wegen des *s* eine direkte Entlehnung aus frz. *vassal* 'Lehnsmann', mlat. *vassallus* von *vassus* 'Mann im Dienstgefolge', das aus dem Kelt. erklärt wird, s. Gamillscheg EW. 880, Preobr. 1, 67.

ВАСЬКА m. 'Junge, Laufbursche', auch 'Stiefelknecht', sowie *васка* 'Kater', stammen von *Васька*, der Koseform zu *Василиу*. Die Gründe dieser Bedeutungsentwicklung sind unklar, s. Preobr. 1, 511. Karłowicz Archiv 3, 662.

ВАСЮГАН 'linker Nebenfluß des Ob', Kr. Tomsk, Sibirien. Nach Karjalainen Ostjak. Lautgesch. 119, aus ostjak. *Ṫat'-joγan* dass., worin *joγan* 'kleiner Fluß', fi. *joki*.

БАТ 'Glattroche, glatter Seeroche, *raja batis*', entlehnt aus griech. βᾶτος, dass. (s. Hoffman-Jordan 237 ff., Krumhacher Sitzber. bair. Akad. 1903, S. 373), s. Verf. GrslEt. 43, Matzenauer 365, G. Meyer Türk. Stud. 26.

БАТА 'Watte', aus nhd. *Watte*, oder frz. *ouatte*, s. Preobr. 1, 67.

БАТАГА 1. 'Haufen (Menschen, Tiere)'. 2. 'Rotte, Bande', ukr. *vatáha* 'Haufe, Masse', aruss. *vataga* 'Zelt, Nomadenhaus', Urk. a. 1234—1304, Hypat. Chron. a. 1184 und 1190, s. Korsch Archiv 9, 659. || Entlehnt aus altschuwass. **vātay*, **uotay*, atürk. *otay* 'Zelt, Zimmer, Familie', osman. *odak*, *oda* 'Zimmer, Haus', wozu kalmück. *otog* 'Stamm, Gemeinde, kleine Abteilung' (s. Ramsledt KWb. 291). Zur Endung vgl. *лавѣя*, *кпѣя*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 118 ff., Korsch Archiv 9, 659, Mladenov 58. Weniger glücklich ist die Herleitung aus nordtürk. *rataga* 'Menge, Fischerinnung' (so Mi.EW. 376, TEL. Nachtr. 1, 65, Gorjajev EW. 40, Weigand JIRSpr. 16, 230, Tiktin Wb. 3, 1718), das vielmehr aus dem Russ. entlehnt sein

muß. Nicht überzeugend ist auch die Deutung aus rumän. *vătaş* 'Wächter', das über osman. *vattas* 'Hirt' auf arab. *vattās* 'Hirt' zurückgeführt wird (vgl. Kraelitz 60, gegen Korsch IORJ. 8, 4, 58, Archiv 9, 678 und Mi.Tel. 2, 185, Nachtr. 1, 65). Gegen diese Erklärung s. Melioranskij a. a. O., Lokotsch 168.

БАТАМАН 'Anführer', nur aruss. *vatamanъ*, oft seit 1294, s. Srezn. 1, 231 ff. Letzterer erklärt es aus *amamān*, für welches keine alten Belege beigebracht sind. Vgl. *amamān*.

БАТЕРБАК 'ein Teil des Schiffsverdecks am Schnabel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71. Aus ndl. *waterbak*, dass., s. Meulen 150 und 235.

БАТЕРКЛОЗЕТ 'Toilette, Klosett', aus engl. *water closet*, dass., s. Gorjajev EW. 40.

БАТЕРНАС 'Wasserwage, Setzwage, Libelle', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71, volkst. *sepmunac* Ural (IORJ. 1, 297). Entlehnt aus ndl. *waterpas* 'Wasserwage', s. Meulen 236, Matzenauer 365.

БАТЕРПУФ 'wasserdichter Mantel', aus engl. *waterproof*.

БАТЕРПИТАР 'Tan am Bugspriet zur Befestigung desselben an der Schiffsspitze', älter: *samepumax* a. 1724 Morsk. Ustav, s. Smirnov 71. Entlehnt aus ndl. *waterstag* dass., s. Meulen 236.

БАТМАНСКАЯ БУМАГА 'englisches Papier, gebraucht zum Zeichnen mit italienischer Kreide und zum Aquarellmalen'. Benannt nach dem Engländer J. *Whatman*, s. Gorjajev EW. 40 und Enc. Slov. 76, 703.

БАТОЛА 'grobes, dickes Gewebe der Bauern', siehe *вомόλα*.

БАТОРА 'Lärm, Radau, Prügelei', (Mel'nikov u. a.). Zu *мориамъ* 'rupfen, reißen'; zum *sa-* vgl. *сакоръ*.

БАТРЫШКА 'Quarkkuchen', nach Sobolevskij RFV. 15, 364 auch nordgr. mit *a*, wodurch die Annahme eines **сомпышка* (Präfix *o-* und Wz. von *мепемъ* 'reiben', *сомря* 'Spreu', s. Grot RFV. 15, 2; FR. 2, 480) unsicher wird. Da Gogol *сомпышка* schreibt, könnte die Form mit *a* Entlehnung aus einem *a*-Dialekt sein, s. Gorjajev EW. 40, Preobr. 1, 67 ff. Eine andere Deutung geht seit Mi. EW. 376 von ukr. *vātra*, skr. *vātra* 'Feuer', čech. (östliches Mähren) *vatra*, poln. *watra* 'Herd, Feuer, glühende Asche', slk. *vatra*, bulg. *vatrál* 'eiserne Feuerkrücke' aus, die von Pedersen KZ. 38, 311, Meillet Stat'ji 2, 3 ff., Walde 67 als urverw. mit aind. *ātharvā* 'Feuerpriester', avest. *ātar-* 'Feuer', mpers. *ātur-*, armen. *airem* 'verbrenne, zünde an', **air-* 'Feuer', ir. *āith* 'Ofen' (kelt. **ati-*) angesehen werden, s. auch über diese Wörter Jokl WZKM. 34, 49 ff., der aber die slavischen Wörter als Lehnwörter aus rumän. *vatră* ansieht; ähnlich auch Rozwadowski RO. 1, 109, Hujer LF. 47, 52. Das rumän. Wort ist nach Jokl a. a. O. eine Entlehnung aus alban.-tosk. *vatre* 'Herd', zeg. *votre* (**oter-*), das er als urverw. mit dem erwähnten avest. *ātar-* betrachtet. Obgleich die Verbreitung der slav. Wörter dieser Annahme günstig ist, ebenso wie ihr Fehlen in alten Texten, ist doch mit einem echt slav. Wort **vatra* zu rechnen, angesichts von russ.-ksl. *obatrīti ša* 'sich entzünden' (von Geschwülsten), *obaštrenije* φλεγμονή 'Geschwür' (wozu Srezn. 2, 499). Daher ist die Möglich-

keit nicht abzuweisen, daß *сампѣшка* dazu gehört, s. auch Sobolevskij RFV. 14, 156; 15, 364, Pogodin RFV. 50, 231, Preobr. 1, 68. Nicht wahrscheinlich ist dagegen die Annahme einer Metathese von *сампѣшка* aus **твароѣшка* (zu *тваро* 'Quark'), da eine derartige Umstellung bei etymologisch durchsichtigen Wörtern höchst selten zu beobachten ist, s. dagegen Grot a. a. O. 2, 480.

ВАТУЛИТЬ 'unanständige Sachen reden' Nordgr. (Barsov Pričt., Kulik.) Unklar.

ВАТУЛКА 'geflochtener Bauernteppich', Rjazań (RFV. 28, 51) zu *вотѣла*.

ВАФЛЯ 'Waffel' (Čechov u. a.), entlehnt aus nhd. *Waffel*, oder ndd. *Wafel*, bzw. ndl. *wafel*, die zu nhd. *Wabe* gehören, s. Kluge-Götze EW. 665, Falk-Torp 1341.

ВАХКА 'Klee, *menyanthes trifoliata*' Olon. (Kulik.), siehe *ва́хма*.

ВАХЛЯК 1. 'Beule, Geschwulst, Auswuchs, Knorren' 2. 'Tölpel, Tolpatsch', auch *вахля́й* 'Tölpel', *вахля́ть* 'pfuschen, etwas nachlässig machen'. Unklar.

ВАХМІСТР 'Wachtmeister, älterer Unteroffizier in einer Schwadron', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71. Aus ndl. *wachtmeester*, oder poln. *wachmistrz*, das auf ostmd. *Wachtmeester* zurückgeht, s. Preobr. 1, 513, Gorjajev EW. 40.

ВАХНЯ 'Schellfisch, *gadus aeglefinus*' Kamč. (D). Nach Gorjajev EW. 40 aus gelehrtem lat. *gadus vachnja*.

ВАХОВЬ 'Hanf, Werg, Hede', *ва́ховумь* 'kalfatern'. Unklar.

ВАХТА I. 'Menyanthes trifoliata, Bitterklee', dial. Siehe *ва́хма*. Nach Matzenauer 361 zu čech. *vachta*, dass.

ВАХТА II. 'Wache' (Kotošichin 32), poln. *wachta*, aus nhd. *Wacht*, s. Mi. EW. 374, Preobr. 1, 68. Genuswechsel wohl nach *срѣжа*, *срѣбожа*.

ВАХТАРИТЬ 'etwas üppig kochen', Olon. (Kulik., Barsov). Kanm Streckform von *варить*.

ВАХТЕР 'Pedell', entlehnt aus mnd. *wachter* 'Wächter', nhd. *wachter* (H. Sachs), mhd. *wahtære*, zu *wachen* (s. Schiller-Lübben 5, 571, Grimm DW. 13, 184 ff.)

ВАХШУРѢЯ 'Wachtparade', Don-G. (Mirtov). Anscheinend eine Zusammensetzung mit nhd. *Wacht*-, ndl. *wacht* etwa mit ndl. *sjouwerij* 'Bummelei'?

ВАЧАЖНЫЙ ОЛЕНЬ 'das in der Herde vorangehende Renttier'. Siehe *ва́чуга*.

ВАЧЕГА I., **ВАЧИГА** 'wollener Fausthandschuh', Vjatka, Olon. (Kulik.), *ва́чѣга*, dass., Novgor. *ва́чѣга*, *ва́чѣга* dass., Arch. (Podv.). Entlehnt aus lapp. (Patsjoki) *va'tts* G. *vā'ttsa*, dass., s. Itkonen 50. Nicht richtig ist (s. Kalima FUFAnz. 23, 250) die Annahme gleicher Herkunft wie bei *ва́чѣга*.

ВАЧЕГА II. 'Bummler, Müßiggänger, schlapper Mensch', dial. (D.). Vielleicht zu *ва́чуга*.

ВАЧКЕ 'leinene oder lederne Doppeltasche (Jagdtasche)', dial. || Das Wort ist entlehnt aus nhd. *Watsack*, mnd. *wātsak* 'Watsack, Klei-

dersack', das weit verbreitet ist und auch in čech. *vaček* vorliegt, s. Falk-Torp 1405, Gorjajev Dop. 2, 4. Kaum richtig verknüpft Kalima FUFAnz. 23, 250 dieses Wort mit *оачега*.

БАЧУГА 'eine Station bei der Fahrt mit Rentnieren', *оачужумъ* 'ein Rudel Renttiere leiten'. Nordgr. Gehört wohl zu lapp. Kild. *vādž* G. *vādžom* 'Renttierkuh' (siehe *оажега*). Kalima FUFAnz. 23, 250 vermutet lappische oder samojedische Herkunft. Weniger wahrscheinlich ist der von ihm daneben erwogene Zusammenhang mit *лачуга*. Merkwürdig ist *оачужега* 'Schaf', Rjazaň (RFV. 28, 51).

ВАШ, **ВАША**, **ВАШЕ** 'euer', aruss., abulg. *vašo*, bulg. *vaš*, skr. *vaś*, čech. *váš*, *vaše* f., slk. *váš*, *vaša*, *vaše*, poln. *wasz* usw. || Gebildet von idg. **vōs* als Adj. **vōsjo-* und gehört zu *ош*, *оач*. Näheres in den Grammatiken. Vgl. lat. *vōs*, *vester*, usw.

ВАШКА 'das noch nicht völlig ausgewachsene Eichhörnchen', Arch. (D.) Unklar.

ВАЯТЬ, **ВАЯЮ** 'gieße, bilde, meißle, schneide'. abulg. *vajati* γάφειν, daher: *уваание* 'Bilsäule'. || Nach Brandt RFV. 25, 38 gehört das Wort zu *viti* 'winden' (siehe *сумъ*) wie *napajati* 'tränken' zu *piti* 'trinken'. Danach wäre die Bedeutungsentwicklung: 'winden, aus Lehm formen' zu 'in Stein hauen'; vgl. aind. *vāyas* 'Weber', *vāyati* 'webt, flicht', die zu *сумъ* 'winden' gestellt werden, s. auch Preobr. 1, 68. Unsicher. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit avest. *vaēta-* m. 'Felspalt, Felskluft', bei Petersson Ar. Arm. Stud. 58. Sonst vergleicht man das slav. Wort noch mit aind. *vā-* 'graben, meißeln', nhd. *Wunde*, s. Mladenov 59, Preobr. 1, 68.

ВВЕДЕНИЕ 'Einführung', auch 'Fest der Darstellung Mariae, Opfer Mariae', russ.-ksl. *Vvedenije Bogorodičino*, woher viele ON. und davon abgeleitet der PN. *Введѣнскій*.

ВДОВА́ 'Witwe', ukr. *udová*, abulg. *vdova* χήρα (Zogr. Assem. Savv. usw.), bulg. *vdovica*, skr. *udova* *ūdov* 'verwitwet', sloven. *vdova*, čech. *vdova*, slk. *vdova*, poln. *wdowa*, osorb. *wudowa*, nsorb. *hudowa*. || Urverwandt (urslav. **vdova*) mit apreuß. *widdewū* (aus **vidavā*), aind. *vidhāvā* 'Witwe', *vidhūs* 'verwitwet', avest. *vidavā* f. 'Witwe', griech. ἡθεός 'ledig, unverheiratet', lat. *vidua* 'Witwe', *viduus* 'verwitwet', got. *widuwō* 'Witwe', ahd. *wituwa*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 286 ff., Trautmann BSL 357, Bartholomae Air. Wb. 1443. Nach Brandt RFV. 25, 219 soll abulg. *vdova* durch volketymologische Einführung der Präposition *vъ* entstanden sein. Eher liegt hier Vokalassimilation vor.

ВДОВЕНЫ́ adv. 'ganz und gar, vollständig, bis zum Ende', Pskov (D.). Unklar.

ВДОВЫ́Й 'verwitwet', skr. *ūdov* id. Zu *одовā*. || Urverw.: aind. *vidhūs* 'vereinsamt', griech. ἡθεός 'Junggeselle, ledig', lat. *viduus* 'beraubt, leer', s. Trautmann BSL 357.

ВЕ 'wir beide', nur aruss. *vъ* N. du., abulg. *vъ* dass., ačech. *vě*. || Entspricht aind. ved. *vām*, avest. *vā*, *vā* 'wir beide', ferner lit. *vėdu* 'wir beide', got. *wit*, dass., weiter wurzelverwandt mit aind. *vaydm*

'wir', apers. *vayam*, got. *weis* 'wir', ahd. *wir*. s. Meillet MSL. 8, 239; 13, 208; 21, 208 ff., Brugmann IF. 24, 169, Trautmann BSL. 344.

вѣблица 'Wurm, Eingeweidewurm', Arch. (D.). || Urverw.: lit. *vābalas*, *vabuolas* 'Käfer', žem. *vabolė* 'Mistkäfer', lett. *vabule*, *vabale* 'Mistkäfer', ahd. *uibil* 'Kornwurm, Käfer', ags. *wibba* 'Rohkäfer', weiter zu lit. *vebždėti* 'wimmeln', ahd. *wēban* 'sich fortwährend hin- und herbewegen', mhd. *wabelen* 'in unsteter Bewegung sein', s. Zubatý Archiv 16, 416, M.-Endz. 4, 428, Trautmann BSL. 336.

вѣверица 1. 'Eichhörnchen', 2. 'Hermelin', alt; aruss. *věverica*, ukr. *vivěryca*, *vjvirkra*, wruss. *vaborka*, bulg. *věverica*, skr. *vjēverica*, sloven. *vēverica*, čech. *veverka*, *veveřice*, slk. *veverica*, poln. *wiewiórka*. || Urverw.: lit. *voverė* 'Eichhörnchen', dial. *voveris*, *vėveris*, auch *vaiverė*, lett. *vāvere*, apreuß. *weware*, kymr. *guywer*, npers. *varvarah*, ags. *ac-weorna* 'Eichhörnchen', aschwed. *ēkorne*, auch lat. *viverra* 'Frettchen' als Lehnwort, s. Zubatý Archiv 16, 418 ff., M.-Endz. 4, 512, Buga RFV. 75, 153, Trautmann BSL. 356, Walde² 846. Vgl. auch Specht KZ. 62, 253 ff., der darin einen alten *r*-Stamm sieht. Weitere Verknüpfung bei Endzelin Donum Natal. Schrijnen 402 mit **ver-* 'biegen' wegen der bogenförmigen Gestalt des Schwanzes.

вѣжѧ 'Fettschicht auf der abgestandenen Kohlsuppe', Arch. (D.). Dazu wohl: *вежаница* 'Schaum auf der Fleischbrühe', daselbst. Dunkel.

ВЕГОЛОС 'erfahren, wissend', nur aruss. *vėgolosz*, dass., *nevėgolosz* 'unwissend', abulg. *vėglasz* *γνῶμων*, *nevėglasz* *ἀπειρος* (Supr.), čech. *věhlas* 'Vorsicht, Klugheit'. Nach Jagić Archiv 20, 531 aus **vė-golsz* zu *vėdėti*, abg. 3 s. *věstz* 'er weiß', also: 'der die Stimme (den Ruf) kennt', so auch Mi. EW. 390, Preobr. 1, 106.

вѣдѧть, вѣдаю 'wissen, kennen', ukr. *vidaty*, aruss. abulg. *vėdėti*, sloven. *vėdeti*, čech. *vėdėti*, slk. *vedet*, poln. *wiedzieć*, osorb. *wjedźeć*, nsorb. *wježeš*. Dazu: Praes. abulg. *věmь*, *věsi*, *věstz* neben *vě* usw., čech. *vím*, *viš*, etc., ferner aruss. abulg. *vėdē* 'ich weiß'. Ablaut in *videmь*. || Das alte Perfectum, abulg. *vėdē* mit idg. Medialendung -*ai*, wie in lat. *vīdī*, entspricht griech. οἶδα 'ich weiß', aind. *vēda* dass., avest. *vaēda*, got. *wait* 'ich weiß', armen. *gitem* dass. Vgl. ferner *vėdėti* mit apreuß. *waidimai* 'wir wissen', lit. *vėizdmi* 'ich sehe'. Ablaut: ahd. *wiggan* 'wissen', got. *witan*, aind. *vidā* 'Kenntnis', *vidvān* 'wissend', avest. *vidvā*, griech. εἰδώς, s. Kieckers Acta Univ. Dorp. 25, 6, Solmsen KZ. 44, 184, Trautmann BSL. 338, Uhlenbeck Aind. Wb. 286. Das *ē* von ursl. *vėdėti* stammt nach Osten-Sacken IF. 33, 231 ff. aus dem Praeteritum.

Веденецкая земля 'ein fernes Land in der Volkspoesie'. Nach Chalanckij RFV. 45, 325 ff. vom Namen Venedigs, aruss. *Venedici* 'Venedizianer' (Igorlied), skr. *Mlēcī* G. pl. *Mletākā*, dass., wie skr. *vedēnik* 'Art Pistole', s. Mi. EW. 377. Vielleicht handelt es sich um eine Umgestaltung des ON. *Λεδενει* 'Reval', wozu unten s. v.

вѣдѣт 'Reiterwache' bei Porošin a. 1764, s. Christiani 57, ist entlehnt aus frz. *vedette*, ital. *vedetta*, wozu Dauzat 742.

ВЕДИГА, ВЕДѢЛО 'Art Floß mit Geländer, zur Beförderung von Pech, Teer usw.', Olon. (Kulik.). Unklar.

ВЕДРО 'Eimer', ukr. *vidró*, aruss. abulg. *vědro* σιδυρος (Supr. Euchol. Sin.), bulg. *vedró*, skr. *vjědro*, sloven. *védro*, čech. *vědro*, slk. *vedro*, poln. *wiadro*. || Verwandt mit *sodá* 'Wasser', nhd. *Wasser*, griech. ὕδωρ, aind. *udakām* 'Wasser', german. **wēta-* 'naß', anord. *vátr* ags. *væt* dass., griech. ὑδρία 'Wassereimer', s. Meillet MSL. 14, 342; 21, 253, Uhlenbeck Aind. Wb. 29, Torp 384, Trautmann Apr. Sprd. 458 ff. Die Zusammengehörigkeit mit aind. *udāram* 'Bauch, Mutterleib', lit. *vėdaras* 'Magen, Wurstmagen', apreuß. *weders* 'Bauch', lett. *vėdars*, *vėders* 'Bauch, Erhöhung' ist, trotz Zubatj Archiv 16, 418, Mi.EW. 388 fraglich, s. dagegen M.-Endz. 4, 547 ff.

ВѢДРО 'schönes Wetter', ukr. *védro*, aruss. *vedro*, ksl. *vedra* 'klar', *vedro* 'schönes Wetter', bulg. *vědr* 'klar', skr. *vėdar* dass., sloven. *vėdar* 'heiter', čech. *vedro*, poln. *wiodro*, osorb. *wjedro*, nsorb. *wjadro*. || Wohl urverw. mit ahd. *wetar*, nhd. *Wetter*, s. J. Schmidt Pluralb. 202, Brugmann IF. 18, 435 ff., doch könnten die german. Wörter auch zu *ēmep* gehören, s. Brugmann a. a. O., Walde² 817, Trautmann Apr. Sprd. 460. Weniger wahrscheinlich will Holub 324 die slav. Wörter mit *ěnyumь* (**věd-*) in Verbindung bringen.

ВЕДŮ, ВЕСТŮ 'führen', ukr. *vedú*, *vestý*, abulg. *vedo*, *vesti* ἄγω, ὠπάγω, Aor. *privěs* (aus **věds*), bulg. *vedá*, sloven. *vésti*, čech. *vedu*, *věsti*, slk. *vediem*, *viest*, poln. *wieść*, osorb. *wjesć*. || Urverw.: lit. *vedú*, *vedžian*, *vėsti*, lett. *vedu*, *vest* 'führe, leite, heirate' (vgl. aruss. *vesti ženu* 'eine Frau heiraten'), apreuß. *weddē* (zum Präteritalstamm abulg. *veděase*), lit. *vėdē*, lett. dial. *vede* (Endzelin KZ. 43, 18), aind. *vadhūs* f. Braut, junge Ehefrau, Weib', avest. *vadu-* dass., ir. *fedim* 'führe, bringe', avest. *vādāyēiti* 'führt, führt heim', vielk. auch alb. *vjeđ* 'stehle', Aor. *voda* (s. aber *sezy*), s. Trautmann BSL. 344, Apr. Sprd. 460, Prusik KZ. 33, 161, M.-Endz. 4, 544 ff., Bartholomae Air. Wb. 1344. Weiter hierher: *vodum*, *obod*, sowie aruss. *vodimaja* 'Ehefrau'. Ferner auch: russ. *nósođ* 'Anlaß, Ursache', *sosebođa* 'Herzog': lit. *vadà* 'Anlaß, Ursache', *jaut-vada* 'Strick zum Führen von Ochsen', s. Buga RFV. 75, 153.

ВЕДŮН 'Zauberer', nur aruss. *vědunь* 'Zauberer' (Synonyme sind *seučyn* und *znachár* s. Podv.), *věbь* 'Wissen, Kunde, Zauber'. || Vgl. *ědamъ*, sowie apreuß. *waidleimai* 1 pl. Konj. '(daß) wir zaubern', **waid-lótojis* 'Priester, Waidelote', Ablaut: aind. *vidátham* 'Erkenntnis, Weisheit der Priester', *vidyā* 'Zauberkunst', s. Trautmann Apr. Sprd. 454 ff. Weiteres s. unter *ědamъ*.

ВЕДЬ Konjunktion 'doch', so seit 1490 (Gennad. Novgor., s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 70). Aus aruss. *vědě* 'doch' Laur. Chron. = abulg. *vědě*, s. Sobolevskij Lekcii 93, Preobr. 1, 106, Karskij RFV. 47, 166, Iljinskij IF. 28, 202 ff. Das aruss. abulg. *vědě* ist altes idg. Perfektum mit medialer Endung (-ai, wie lat. *vidi*), doch ist die alte mediale Bedeutung verblaßt. || Vgl. aind. *věda*, griech. οἶδα, got. *wait*, auch apreuß. *waist* 'wissen', *waizei* 'du weißt'. Aus 'ich habe gesehen' wurde 'ich weiß', s. W. Schulze KZ. 54, 305, Meillet RES. 2, 39, MSL. 14, 412; 18, 233 ff. BSL. 25, 96 ff., Wijk Archiv 36, 111 ff. Man

- beachte sloven. *ven* 'doch', skr. *vīm* 'doch' aus 1s. **vē(d)ms*, s. Trautmann BSl. 338. Wurzelverwandt ist aruss. *vědō* f. 'Wissen, Kunde, Zauberei'.
- ВѢДѢМА** 'Hexe', ukr. *vid'ma* dass., auch 'Nachtfalter', wruss. *vedžma*, čech. *vědma*, poln. *wiedma* 'Wahrsagerin'. Wie kaschub. *wieszcz* 'Vampir' zu ursl. **vědē* 'ich weiß' (siehe *śědamō, śeōs*), aruss. *vědō* 'Zauberei, Wissen, Kunde', s. Brückner Slavia 13, 280, Mi.EW. 390 ff., Trautmann BSl. 338, Mladenov 59.
- ВѢЕР** 'Fächer', zuerst a. 1724, Morsk. Ustav, s. Smirnov 77. Eine volksetymologische Umgestaltung von nhd. *Fächer* nach *śěamō* 'wehen, fächeln', s. Brandt RFV. 18, 29, Mi.EW. 387, Preobr. 1, 107, Malinowski Pr.Fil. 2, 256.
- ВѢЖА I.** 'Zelt, Wohnwagen, Wetterdach, Turm', ukr. *věža* 'Turm, Hütte' (wegen *e* aus d. Poln.), wruss. *věža* 'Turm', aruss. *věža* 'Wohnwagen, Zelt, Turm' (Nestor-Chron. n. a.), sloven. *věža* 'Hausflur, Vorhaus', ačech. *věž, věže* 'Turm', slk. *věža*, poln. *wieża*, osorb. *woježa*, nsorb. *wjaža, jaža* 'Haus'. || Aus urslav. **věža, *vēžja* zu *sezý* 'fahre' als 'bewegliches Haus auf Kufen oder Rädern', s. Potebnja RFV. 3, 177, Meringer Zschr. österr. Gymn. 1903, 392, IF. 19, 427 ff. Die Bed. 'Wohnwagen' veränderte sich zu 'Zelt', daraus 'Wagen, beweglicher Turm, Turm'. Unnötige Bedenken gegen den langen Vokal des slav. Wortes bei Brückner KZ. 45, 54. Vgl. z. B. avest. *vāza-* 1. 'fahrend, fliegend'. 2. m. 'Zug, Ziehen, Zugtier', (s. Bartholomae Air. Wb. 1417).
- ВѢЖА II.** m. 'Wisser, Kenner', nur aruss. *věža*, heute *невѣжа* 'roher, ungebildeter Mensch, Grobian, Flegel', ksl. *nevěžda* 'Ungebildeter'. Zu *śědamō*, als **vědja*. Hierher auch *śěжливый* 'höflich', s. Preobr. 1, 107.
- ВѢЖЛА** 'Augenlid', wegen *žd* kslav. Lehnwort; dafür aruss. *věža*, abulg. *věžda* βλέφαρον (Supr.), bulg. *věždā* 'Augenbraue', skr. *vjēda* dass., sloven. *věja*. Aus urslav. **vědja*, das nach Mi.EW. 391 im Ablautsverhältnis zu *śědemō* 'sehen' stehen soll, s. auch Preobr. 1, 107.
- ВѢЖЛИВЫЙ** 'höflich' (so schon Kotošichin 55), aber aruss. *věžljivo* auch 'erfahren, kundig' (z. B. Domostroj K.). Ableitung von **vědja* (s. *śěжа II., śědamō*), s. Preobr. 1, 107, Mi.EW. 391.
- ВѢЗДѢ** 'überall', aruss., abulg. *vsъde* πανταχοῦ (Supr.), skr. *svāgde*, sloven. *vsigde*, polab. *visdē*. Gehört zu aruss. abulg. *vsъ*, mit Adverbialsuffix *-de*, wie in *ide*. Vgl. auch die dial. Neubildung *oecidē* (Sevsk), unter Einfluß von *oecidā*, s. Preobr. 1, 69.
- ВЕЗѹ, ВЕЗТІ** 'führe (zu Wagen), fahre (transit.)', ukr. *vezú, veztyj*, abulg. *vezq, vesti*, 'κομίζειν', bulg. *vezá*, skr. *věžem, vēsti*, sloven. *věsti, vēzem*, čech. *vezu, vězti*, poln. *wiozę, wieść*, slk. *veziem, viezt'*, osorb. *wjesć*, nsorb. *wjasć*. (Dazu *soz, sosumō, secalō, obōz*). || Urverw.: lit. *vėžù, vėžti* 'fahre' (transit.), lett. *vezums* 'Fuhre, Ladung', apreuß. *wessis* 'Reitschlitten', aind. *vāhati* 'führt, fährt', avest. *vazaiti* 'fährt, zieht', alb. *vjeđ* 'stehle', Aor. *voda* (kann auch zu *śeđj* gehören), griech. pampstyl. *φεχέρω* 'er soll bringen', lat. *vehō* 'fahre',

got. *gawigan* 'schütteln, bewegen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 280, M.-Endz. 4, 547, G. Meyer Alb. Wb. 474, Trautmann BSl. 356, Torp 382.

вѣйка, вѣйко 'finnischer Kutscher, der nur während der Fastnachtswoche sein Gewerbe betreibt', Petersburg (bis 1918). Aus finn. *veikko* 'Bruder', s. Kalima 84, Ojansuu FUF. Anz. 25, 58.

вѣк G. **вѣка** 'Ewigkeit, Jahrhundert', *вѣчный* 'ewig', *вѣчный* 'verstümmelt' ukr. *vik*, abulg. *věks* *alŭv*, *věčnъ*, bulg. *věk*, pl. *věkové*, skr. *vjek*, *věk*, sloven. *věk*, čech. *věk*, slk. *vek*, poln. *wiek*. || Urverw.: lit. *viėkas* 'Kraft, Lebenskraft, Leben', *veikiu*, *veikti* 'etwas machen, tun, arbeiten', *veikus* 'geschwind', *veiklus* 'lätig, betriebsam, geschäftig', *vėkis* m. 'Leben, Lebendigkeit', *vėkrus* 'munter', lett. *vēicu*, *vēikti* 'ausrichten, etwas bewältigen, besiegen', anord. *veig* f. 'Kraft, Stärke', *vīg* n. 'Kampf', got. *weihan* 'kämpfen', ahd. *wigan* 'kämpfen', ir. *ficim* 'kämpfe' (aus **vīkō*), lat. *vincō*, *vincere* 'siegen', *pervicax* 'hartnäckig, standhaft', s. Trautmann BSl. 339, M.-Endz. 4, 524 ff., Walde² 838, Torp 408.

вѣко 'Augenlid', dial. 'Korbdeckel' Arch. (Podv. 27), ukr. *viko*, wruss. *věko*, aruss. *věcē* du., sloven. *věka* f. 'Deckel, Augenlid', *věko* 'Augenlid', čech. *věko* 'Deckel', slk. *veko*, poln. *wieko*, osorb. *wjeko*, nsorb. *wjeko*. || Urverw.: lit. *vokas* 'Augenlid', *voka* 'Deckel', lett. *vāks* 'Deckel', viell. auch alb. *vētuŕe* f. 'Augenbraue' (aus **vōkla*), s. Trautmann BSl. 347 ff., M.-Endz. 4, 378; Leskien Abl. 378, Bildung 179, Endzeln KZ. 62, 25, G. Meyer Alb. Wb. 469. Zum Ablaut vgl. *pēna*, *mēa*, s. Fortunatov bei Kohen IORJ. 23, 1, 22.

вѣксель m. 'Wechsel', seit a. 1700 (Peter d. Gr.), s. Christiani 40 ff., aus nhd. *Wechsel*, s. Smirnov 72, Gorjajev EW. 42.

вѣкша 1. 'Eichhörnchen', 2. 'eiserner Kloben, Block', aruss. *věksja* 'Art Geld', Kirchenstatut Vladimirs u. Russk. Pravda 48 ff., auch PN. *Věkoškin* 13. Jhdt., nach Sobolevskij RFV. 66, 343. || Es könnte sich um eine Ableitung von *věko* 'Augenlid' handeln, mit Suff. -*ša*. Sobolevskij c. l., Schrader-Nehring 1, 226, Iljinskij IORJ. 20, 4, 185 suchen in diesem Worte eine Kurzform zu *věverica* dass., weitergebildet mit -*ka* und -*ša*. Ganz unsicher ist der Vergleich mit aind. *vaku-ṣas* m. 'ein bestimmtes, im Laub der Bäume wohnendes Tier' (Uhlenbeck Aind. Wb. 266), oder die Herleitung aus (?) npers. *vešak* 'Rotfuchs' (Mi.TEL. Nachtr. 2, 187, EW. 389, Preobr. 1, 70, Karskij RP. 95, wogegen Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2, S. 124). Dial. *vékua* 'Elster', Cholmog. wird von Zelenin Tabu 2, 51 als ein Tabuwort angesehen.

велегѣрка, вельгѣрка 'Art Buchweizen', *вельгѣрка* 'feine Buchweizengrütze' (P.), s. Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 2, S. 125 und Enc. Slov. 10, 860. Wohl von einem Orts- oder PN. Vgl. den poln. Kuchmistrz Michał *Wielhorski* († 1790), s. Enc. Powszechna 18, 107 ff.

велѣневый adj. *велѣневая бумага* 'Velinpapier, feines und glattes Papier', aus frz. *velin*, neulat. *charta vitulina* 'Pergament von Kalbshaut', s. Gorjajev EW. 42.

Велес: nur aruss. *Veles* 'heidnischer Gott der alten Russen', Igorlied. Man hat damit den bulg. ON. *Veles* in Mazedonien, mgr.

Βελεσσός Βελεσσά, alb. *Veles* (so Drinov Archiv 2, 170) verknüpfen und ein höheres Alter der Gottheit beweisen wollen. Unsicher. Daneben wird aruss. ein *Volosz* verehrt, den man mit *Velesz* identifizieren wollte, wozu sprachhistorisch keine Möglichkeit besteht (gegen Jagić Archiv 37, 502). Mit Recht werden die beiden Namen voneinander getrennt von Niederle RES. 3, 117 und Pogodin Živ. Star. 18, 1, 105 ff., aber letzterer hält *Velesz* zu Unrecht für baltisch. || Morphologisch erinnert der Name an Bildungen wie *bělesz* neben *běls* 'weiß'. Es könnte sich dann um ein Wort handeln, das mit abulg. *veljъ* 'groß' (s. *veljъkŭ*) verwandt ist (vgl. Krek bei Ljapunov Archiv 9, 316). Weniger nahe liegt die Verknüpfung mit *velets* 'Riese' (so Brückner KZ. 43, 313) oder gar mit lit. *vėlės* 'Seelen der Verstorbenen' (Brückner KZ. 50, 180 ff., Archiv 40, 10 ff.). Ganz abzulehnen ist Niederle's (a. a. O.) Auffassung von *Velesz* als 'Teufel', wegen čech. *veles* dass. und Herleitung desselben von Βήλος: *Baal*. Unwahrscheinlich ist auch Machek's (RES. 23, 62 ff.) Annahme eines urslav. **Velsz* (daraus wäre nur russ. *Volosz*, aber nicht *Velesz* verständlich), das durch Metathese aus **Selvs* entstanden und angeblich mit aind. *Ārvas*, avest. *saurva*-zusammenhängen soll. Das čech. Wort erklärt er aus dem Russischen. Unbefriedigend ist endlich Potebnja's (Slovo o polku Igoreve 22) Vergleich von *Velesz* mit griech. ἀρσεν 'männlich', lat. *verrēs*, aind. *vārṣati* 'regnet', *vṛṣan-* 'befruchtend'.

ВЕЛЕТ 'Riese', eine dialektische Nebenform für *volom* dass., ukr. *větet*, *větetŭ* dass. Hierher Fam.N. *Велѣмѹице* nach Sobolevskij RFV. 66, 350. Dazu stellt Mi.EW. 394 mlat. *Veletabi* 'den Namen eines westslavischen Stammes in Mecklenburg', nhd. *Wölzen* = westslav. **Veletove*. Die Erklärung für das Schwanken zwischen **velets* und **volots* ist schwierig. Sobolevskij RFV. 64, 117 setzt verschiedene Vokal-Assimilationen voraus, was nicht genügt. Brückner Archiv 42, 138 verknüpft **velets* mit abulg. *veljъ* 'groß', (s. *veljъkŭ* und *volom*).

ВЕЛѢТЬ, ВЕЛѢЮ 'befehle', ukr. *velity*, aruss. abulg. *velěti*, *veljъ* βουλεσθαι, θέλειν, κελεύειν, λέγειν (Supr.), bulg. maked. *vel'a* 'spreche', skr. dial. *velju*, sloven. *velěti*, čech. *veletí*; Ablaut in *volja* 'Wille' und *volěti* 'genügen'. Ein urspr. unthemat. Verbum (s. Meillet MSL. 11, 323; 14, 374 ff.). || Urverw.: lit. *vėlti*, *pavelti* 'wollen, erlangen', *pavelt* 'er will', *pavelmi* 'ich will', Ablaut: lit. *viltis* f. 'Hoffnung', *viliūos* 'hoffe', asächs. *williu* 'ich will', lat. *volo*, *vult*, *vult*, *velle* 'wollen', aind. *vṛṇāti* (*vṛṇitē*) 'erwählt sich, zieht vor, will lieber', *vāras* m. n. 'Wunsch', avest. *vərəntē* 'erwählt sich', kymr. *guell* 'besser', griech. ἔλδωρ 'Wunsch', ἔλδομαι 'wünsche', homer. ἔλδομαι dass., s. Trautmann BSl. 348, M.-Endz. 4, 464, Buga KS. 1, 36, Boisacq 239 ff., Solmsen, Unters. gr. Lautl. 250.

ВЕЛѢЙ 'groß' altertüml.; aruss. abulg. *veljъ*, *velja* (Supr.), bulg. maked. *velj*, skr. *veljī*, ačech. *velí*, čech. *velé* 'sehr', slk. *velo*, osorb. *wjele*. Gehört zu *veljъkŭ*.

ВЕЛИКДЕНЬ 'Ostern', oft seit Ostrom. Evang. und noch im 16. Jhd. (s. Unbegaun 342). Auch abulg. *velikъ dъnъ* (Savv. Kn., Supr.). Über-

setzt aus griech. μετὰ ἡμέρα, s. Sreznevskij Wb. 1, 236. Aus dem Russischen entlehnt ist lett. *liēldiena* 'Ostern', s. M.-Endz. 2, 498.

ВЕЛИКИЙ 'groß', unbest. *вели́к*, *велико́*, *велико́*; ukr. *vel'kyj*, aruss. abulg. *velikъ*, bulg. *velik*, skr. *velikī*, sloven. *velik*, čech. *veliký*, *velký*, slk. *veliký*, *vel'ký*, poln. *wielki*, osorb. *wulki*. || Urverw.: tochar. *wäl* 'König', B *walo* dass., *walke* 'von langer Dauer', weiter griech. *Fάλις* 'genug', εἰλω, εἰλέω 'dränge, drücke', s. Fraenkel IF. 50, 11, Benveniste Festschr. H. Hirt 2, 236, Boisacq 223 ff., Solmsen Unters. gr. Lautl. 224 ff., Beitr. gr. Wf. 155 ff., wo Anknüpfung an *ωαλίτης* 'wälzen' gesucht wird, s. auch Meillet MSL. 14, 374. Andere vergleichen *εόλα*, *εελέτω* (s. Mi. EW. 378, Holub 325), schließlich auch lat. *valeo* 'bin stark' (Mladenov 61, Petr BB. 25, 147).

ВЕЛИКОРОССІЯ 'Großrußland', älter *Велі́кая Россі́я* im 16.—17. Jh. (u. a. Kotošichin), s. Perwolf Archiv 8, 23. Übersetzt das griech. Μετὰ Ῥωσσία (urk. seit a. 1347 nach Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 248), eine vom Konstantinopeler Patriarchat eingeführte Bezeichnung, zur Unterscheidung von Μικρὰ Ῥωσσία 'Kleinrußland', (s. *Малороссія*), dem unter polnisch-litauische Herrschaft geratenen Teil Rußlands, weil dort der *Velikyj Kňaz vseja Rusi* seinen Sitz hatte, s. Lamanskij a. a. O. und Perwolf Archiv 8, 22. *Великоруссе* 'Großrusse', eine Neubildung von *Велі́кая Россі́я*, unter Einfluß von *Русь*, *русский*.

ВЕЛИЧАВЫЙ 'erhaben, majestätisch, hochmütig, stolz', Ableitung von *величати́* 'rühmen, preisen, loben, betiteln', *как ево величати́м* 'wie heißt er nach seinem Vater', urspr. 'ehrfurchtsvoll nennen', von *великий*, s. van Wijk Slavia 14, 513.

ВЕЛОСИПЕД 'Fahrrad', aus frz. *vélocipède* dass., zu lat. *vēlōx* 'schnell', + *pēde(m)* 'Fuß'.

ВЕЛЬ 'Pumpensood, Verschlag, in dem die Pumpe steht', älter: *de вель* bei Peter d. Gr. Aus engl. *well* dass., s. Smirnov 99. Unrichtig ist Matzenauers 366 Herleitung aus engl. *wheel* 'Rad'.

ВЕЛЬБОТ 'Schiff zum Walfischfang' (Rachmanov u. a.). Entlehnt aus engl. *whale-boat* 'Walfischboot'.

ВЕЛЬВЕРЕТ 'unechter Samt (Art Manchester)', *вѣрверет*. Auch *вельветин*, *вельвет*. Ersteres aus engl. *velveret* 'schweres, samtartiges Baumwollzeug, Art ungeköperter Manchester', letzteres aus frz. *velvet* 'Samt', bzw. engl. *velvet*, mlat. *velvētum*, s. Holthausen Engl. Wb. 198.

ВЕЛЬЗЕВУЛ 'Beelzebub, Teufel', aruss. abulg. *vel'zevulъ*, abulg. *vel-zēolъ* (Euch. Sin.). Aus griech. Βελζεβοῦλ, s. Preobr. 1, 71.

ВЕЛЬМІЙ 'sehr', ukr. *vel'my*, aruss. abulg. *vel'mi* μετὰλω, čech. *vel'mi*, slk. *vel'mi*, poln. *wiel'mi*. Alter Instr. pl., gehört zu *вели́й*, *вели́кий*. Vgl. auch *εάλω* 'in Menge' und griech. *Fάλις* 'genug', wozu Solmsen Beitr. griech. Wf. 156, Fraenkel IF. Anz. 32, 82.

ВЕЛЬМОЖА 'Edelmann', aruss. abulg. *vel'moža* δυνάστης (Supr.), bulg. *vel'moža*, čech. *vel'mož*, slk. *vel'mož* 'Magnat', poln. *wielmożny*. Zu *вели́й*, *вели́кий* und *могъ*, s. Preobr. 1, 71. Vgl. in Komposita: *велемудрый*, *велемáстный*, *велемóжный*.

Вѣна 'Wien', stammt aus frz. *Vienne* oder ital. *Vienna*, abweichend poln. *Wiedeń*, čech. *Vídeň*, s. Mi.EW. 8.

ВЕНГЕРЕЦ 'Ungar', *венѣрцы* pl. oder *уцарцы* heißen auch 'reisende Kleinhändler, die in Städten und auf Gütern Waren und Arzneien verkauften, und meist Slovaken aus Ungarn waren' (Mel'nikov 2, 244). Durch Vermittlung von poln. *węgiel* aus einem alten Namen der Ungarn, aruss. *ugrim* (siehe *урум*). Aus dem Poln. entlehnt ist lit. *vešigras*, s. Melich Archiv 38, 244 ff., Brückner FW. 152, Verf. RS. 5, 127. *Бѣнуря* 'Ungarn', aus poln. *Węgry* dass., altslav. **ogre*, mit -*ija* durch Einfluß anderer Ländernamen.

ВЕНГѢРКА 'Art Tanz', aus poln. *węgiełka* dass. Zum vorigen.

ВѢНДЕН 'Stadt in Lettland', aus balt. d. *Wenden*, estn. *Võndu*, heißt aruss. *Кѣсѣ* = lett. *Cēsis*. Nach Mikkola RES. 1, 203 von einem finn. PN. *Vento*. Hat mit den *Venedi*, nhd. *Wenden* als Bezeichnung eines slavischen Stammes nichts zu tun.

ВЕНДѢРКА 'Schutzdach über dem Herd, Mantel', Don-G. (Mirtov). Vgl. poln. *węgar* 'Türpfosten', sloven. *vanger* 'steinerner Türstock', wozu Mi.EW. 394, Brückner EW. 609.

ВЕНЕДИЦИ pl. 'Venezianer', aruss. Igorlied, Chožd. Ign. Smoln. 15, skr. *Mlěci* G. pl. *Mlědákā* 'Venedig', gehört zu mlat. *Veneticum*, woher osman. *Vānādik* 'Venedig, Venezianer', (Radloff Wb. 4, 1967), s. Mi.TEL. 2, 185. Auch russ. *Venetiane* pl. Gav. Nazar. 7 (1651), *venetickij* Zosima (a. 1420), 23, sowie: *Бѣнѣця* 'Venedig', *Бенеційская земля* (Gagara a. 1634) aus ital. *Venezia*. Adj. *венецианский*, aber auch *венецыйский* (bei Gogol').

ВЕНЕЦ G. -ицѣ 'Kranz, Krone', ukr. *vinéc*, wruss. *venéc*, bulg. *věnéc*, abulg. *вѣньсь* στέφανος (Supr.), skr. *viṣṇac*, čech. *věnc*, slk. *venec*, poln. *wieniec*. || Urverw.: lit. *vainikas*, Ableitung von **vainas*, russ. *вен* 'Kranz', poln. *wian*, zu *оуть*, s. Hujer LF. 55, 360, M.-Endz. 4, 439. Ungenau Jagić's Archiv 16, 526 Vergleich mit lit. *vainikis*. Vgl. *венѣк*.

ВѢНЗЕЛЬ I. 'Monogramm, Namenszug', (Puškin u. a.). Entlehnt aus poln. *węzeł* 'Knoten', das urverwandt ist mit *ýzel*, urslav. **ъъzel*, ablautend *възѣтъ*, s. Mi.EW. 57, Preobr. 1, 71 ff. Grot Fil. Raz. 2, 223, Kiparsky Baltend. 141.

ВѢНЗЕЛЬ II. siehe *бѣнзель* 'Bindseil'.

ВѢНЗЕЛЬ III. 'Anlegestelle der Boote, Bootshafen', auch lett. *vešdzele* 'Vertiefung im Ufer', balt.-d. *Wensel* 'flacher Einschnitt am Uferbollwerk zum Landen'. || Dunkel. Kaum nach Kiparsky Baltend. 140 aus poln. *węzeł* 'Knoten'.

ВѢНИК 'Badequast', aruss., abulg. *věnikъ*, sloven. *venik*, čech. *věník* 'Büschel'. Zu *венѣк*, *оуть*, s. Brandt, RFV. 25, 217, Preobr. 1, 108. Kaum richtig verknüpft Mi.EW. 389 das Wort mit *вѣтъ*.

ВЕНИСѢ mineral. 'Granat, Silex granatus'. (D.) Nach Matzenauer 366 vielleicht von frz. *Venise* 'Venedig'. Vgl. *оуиуцѣ*.

ВѢНО 'Mitgift, Zahlung für die Braut', ukr. *věno*, aruss. *věno* dass., *věnovati*, *věnití* 'verkaufen', čech. *věno*, poln. *wiano* 'Mitgift'. || Ein

schwieriges Wort. Man hält es für unverwandt mit lat. *vēnum* 'Verkauf', *vendo* aus *vēnum* dō 'verkaufe', griech. ὠνος 'Kaufpreis' (aus **vōsnos*), lesb. ὠνα (aus **vōsnā*), aind. *vasnām* 'Kaufpreis', armen. *gin* dass. Eine lautliche Parallele ist lat. *vēr* 'Frühling', anord. *vār* neben griech. ἔαρ und russ. *secnā*, s. Meillet Ét. 447, Brandt RFV. 25, 217, Sobolevskij RFV. 64, 105, IORJ. 27, 327, ŽMNPr. 1895, Mai, S. 84 ff., Trautmann BSl. 350, Mladenov 62, Vaillant RES. 14, 80, Brückner Slavia 5, 431, Preobr. 1, 108. Andererseits ist versucht worden, das russ. Wort als **védno-* zu griech. ἑδνον, ἑδνον 'Brautgabe', sowie ahd. *widomo*, *widemo*, ags. *weotuma*, *wituma* 'Kaufpreis', nhd. *Witum* und weiter zu der Sippe von *vedj* 'führe' zu stellen, s. Pedersen IF. 5, 67, Torp 385, Boisacq 215, Walde² 818, Bulić ŽMNPr. 1895, Juli S. 254, Prusik KZ. 33, 162. Die erstere Deutung ist wohl vorzuziehen.

ВЕНОК 'Kranz', čech. *věnek*, poln. *wianek*. Zu *venec* und *суть*. Ableitung von **věnz*, s. Preobr. 1, 108, Trautmann BSl. 347, Endzelin Sl. Bët. 197.

ВЕНТЕРЬ m. 'Beutelnetz, Fische sack', auch *вѣнтель*, *вѣтель*, *вѣтѣль*, ukr. *v'iter*, poln. *więcierz*, *więciorka* 'Fischreuse'. Entlehnt zu verschiedenen Zeiten aus lit. *vėnteris* 'Fischreuse aus Weidengereten', lett. *vēnteris* 'Reuse' (wohl lit. oder kurisches Lehnwort) von urbalt. **ventē*, lett. *viēte* 'Rute', das weiter zu lett. *uotainis* 'Birke, die auf trockenem Boden wächst, mit steil hinaufgehenden Ästen, aus denen Besen gemacht werden' gehört, s. Endzelin KZ. 52, 111 ff. M.-Endz. 4, 423 und 537 ff., Buga KS. 1, 298 ff. Specht KZ. 62, 250. Während Buga eine Verwandtschaft des balt. Wortes mit nhd. *winden* vermutet, knüpfen Endzelin und Specht weiter an lit. *vānta* 'Badequast', *vanōtis* '(mit dem Badequast) schlagen', lett. *viētēt* 'prügeln', auch *ventēt* dass. (wohl kurisch) an, vgl. auch Machek LF. 55, 151, Malinowski Pr. Fil. 5, 127, Karskij RFV. 49, 18. Nicht überzeugend nimmt Brückner FW. 152 Entlehnung der litauischen Wörter aus dem Slav. an. Das lett. *veteris*, *vēteris* ist nach M.-Endz. 4, 546 ein russ. Lehnwort aus *самецъ*.

ВЕНЬГАТЬ auch ВАНЬГАТЬ 'schluchzen, weinen', Olonec, Tot'ma (RFV. 18, 280). Siehe auch *вѣнгамъ* dass. Entlehnt aus finn. *vinkea*, karel. *vingua* oder finn. *vänkyä* 'weinen', s. Kalima 86 ff., Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 99. Zu Unrecht wollte Mi. LP. 223 das russ. Wort mit *заяцъ*, *заяць* 'bellend, zanken, schreien' verbinden.

ВЕПРЬ G. ВЕПРЯ m. 'Wildschwein, Eber', ukr. *vėper*, wruss. *vėper*, aruss. *veprь*, bulg. *vėpar*, skr. *vėpar*, čech. *veprь*, slk. *vepor*, poln. *wieprz*, osorb. *wjapř*, nsorb. *japř*, polab. *vīpr*. || Urverw. mit lett. *vepris* 'kastrierter Eber', *veprelis* 'unsauberes Kind', lit. ON. *Vėpriai*, weiter wohl zu lat. *veprēs* 'Dornstrauch', aind. *vāpati* 'streut (den Samen) hin', s. Śmieszek Mat. i Prace 4, 404, Zubatý Archiv 16, 414, M.-Endz. 4, 538, Berneker IF. 8, 283 ff., Brandt RFV. 25, 213, Trautmann BSl. 351. Andere Gelehrte vergleichen *veprь* mit lat. *aper*, ahd. *ebur* 'Eber', s. Walde² 49, Pedersen KZ. 38, 311, Uhlenbeck PBrBtr. 24, 239 ff., Got. Wb. s. v. *wargiþa*.

véra 'Glaube', *сѣрѣмъ* 'glauben, trauen', ukr. *víra*, aruss., abulg. *věra* πιστις (Supr., Cloz.), bulg. *věra*, skr. *vjēra*, sloven. *věra*, čech. *víra* 'Wahrheit, Glaube', poln. *wiara*, osorb., nsorb. *wjera*. || Urverwandt mit avest. *var-* 'glauben', *varəna-* 'Glauben', osset. *urnyn* 'glauben', s. Meillet Études 169. Weiter wohl zu ahd. *wāra* f. 'Wahrheit, Treue, Gunst', anord. *vár* 'Gelübde, feierliches Versprechen', ahd. *wār* 'wahr', air. *fír* 'wahr', lat. *vērū* 'wahr', got. *tuzwērjan* 'zweifeln', *unwērjan* 'unwillig sein', s. Uhlenbeck Aind.Wb. 293, Torp 395, Trautmann BSl. 351, Pedersen Kelt. Gr. 1, 50, Walde² 825.

верандука 'Ausschmückung zu einer Erzählung', Olon. (Kulik.). Wohl zu *врати* 'lügen', wie *сѣрукса* 'Geschwätz' mit *-андамъ* (wozu Kalima 76) und finn. *-us*, *-uksen*. Vgl. *сѣека*.

верать 'stecken, hineinlegen, verstecken, verbergen, wühlen in etwas', Novgor. (D.), *сѣпѣмъ*, *засѣпѣмъ* 'schließen', abulg. *vrǎti* 'hineinstecken', *provǎti* 'durchstecken' (Supr.), bulg. *vra* (*vrěti*) 'stecke ein', sloven. *vrěti se* 'zusammenschrumpfen', čech. *otevřiti* 'öffnen', poln. *wrząc* 'drücken', *zawrząc* 'schließen'. || Urverwandt mit lit. *veriti*, *vérti* 'einfädeln, öffnen, schließen', apreuß. *etwerreis* 'öffne!' griech. ἀείρω 'verknüpfen', ἀσπον' μοχλόν, πυλῶνα, θυρωρόν Hesych., ἀσπρή 'Sack, Schlauch', lat. *aperio* 'öffne', *operio* 'schließe', got. *warjan* 'wehren', aind. *apavṛṇōti* 'öffnet, schließt sich', *apivṛṇōti* 'schließt ein, verhüllt, versteckt', s. Solmsen Unters. gr. Lauff. 293, Fortunatov Archiv 4, 580, Uhlenbeck Aind. Wb. 293, Trautmann BSl. 351 ff. Vgl. *сѣпеніца*, *сѣпѣа*. Über das von Solmsen a. a. O. und Meillet Études 226 hierher gestellte *сop* 'Dieb', s. unten.

вѣрба 'Weide, Salix', ukr. *verbá*, aruss. *vrba*, abulg. *vrba* itéa (Cloz.), bulg. *vrba*, skr. *vṛba* Acc. *vṛbu*, sloven. *vṛba*, čech. *vrba*, slk. *vṛba*, poln. *wierzba*, osorb. *wjerba*, nsorb. *wjerba*. || Urverw.: lit. *virbas* 'Gerte, Stengel, Halm', lett. *virbs* 'dünner Stab, Stöckchen', *virba* 'Stange aus Eisen oder Holz, Spieß', griech. ῥάβδος, lat. *verbēna* 'Blätter und zarte Zweige des Lorbeers' (aus **verbesna*), *verbera* 'Schläge (aus 'Ruten')', s. de Saussure MSL. 8, 439, M.-Endz. 4, 602 ff., Trautmann BSl. 360, Brandt RFV. 25, 214 ff., Torp 415, Walde² 819 ff.

верблѣд I. 'Kamel', ukr. *velblúd*, aruss. *velbludъ*, *velbudъ* (Laurent. Chron., Novgor. 1. Chr. u. a.), abulg. *velbbōdz*, *velbbōdz* κάμηλος (Supr.), čech. *velbloud*, slk. *velblúd*, poln. *wielbąd*, osorb. *wjelbtūd*. || Alte Entlehnung **velbbōdz* aus got. *ulbandus*, urspr. wohl **vēl-bōdz*, angelehnt an die Sippe von *селиу*, *селикуи* 'groß'. Das got. Wort geht über griech. ἐλέφας, -αντος zurück auf ein orientalisches Wort, dessen *el-* hamit. *elu* und -εφας dem ägypt. *abu*, woher aind. *ibhas* 'Elephant', lat. *ebur* 'Elfenbein', entspricht, s. Walde-Hofmann 1, 389, Boisacq 243, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Falk-Torp 186, Brückner Archiv 11, 141, Verf. Zschr. 10, 95 ff., Kiparsky 213 (mit Lit.).

верблѣд II. 'Schiffstau', in ksl. Evangelienübers. (Dict. triling. a. 1704) ist eine Lehnübersetzung aus griech. κάμηλος 'Schiffstau' (NT. Mark. 10, 25; Luk. 18, 25; Matth. 19, 23), s. Verf. RS. 4, 188. Zum griech. Wort s. Zeitschr. f. neutest. Wiss. 5, 256 ff.

вѣрбница 'Palmwoche', *вѣрбная недѣля* 'Palmwoche, Karwoche', *вѣрбное воскресѣнье* 'Palmsonntag', weil der Palmenschmuck durch Weidenzweige ersetzt wird. Zu *вѣрба*.

вѣрбовать 'werben (Rekruten)', seit d. 17. Jhdt., s. Ohijenko RFV. 66, 361, Smirnov 72; *вѣрбушка* 'Werbelied, (gesungen von angeworbenen Soldaten)'. Wohl über ukr. *verbuváty*, poln. *werbować* aus nhd. *werben*; *вѣрбушка* über poln. *werbunek* aus nhd. *Werbung*, s. Christiani 37, Ohijenko a. a. O.

вѣрвь I. 'Strick, Seil', aruss. *вервь* dass., abulg. *врѣвь* οχοινίον (Supr.), sloven. *vṛv*, ačech. *vṛv*. || Urverw.: lit. *virvė* acc. *viṛvę*. Weiteres siehe unter *вѣрѣвка*. Hierher auch *вѣрвѣ* 'Drabt', Olonec, das Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 98 unrichtig als finnisches Lehnwort ansieht.

вѣрвь II. 'Distrikt, Bezirk', nur aruss. *вервь* (aus **вервь*?) in Russk. Pravda Jarosl. (Synod. Hs.) 27 ff. und Russk. Pr. Vlad. Mon. (Synod. Hs.), s. Srezn. Wb. 1, 461. Das Wort soll nach Mi. EW. 386 eine Entlehnung sein aus anord. *hverfi* 'Dorf' in ON. und Zusammensetzungen wie *skógaverfi* 'Walddorf'. Nach Holthausen Altwnord. Wb. 135 bedeutet anord. *hverfi* urspr. 'Kreis, Drehung, Rundung'. Man erwartet **verbe*, das durch das vorige *вѣрвѣ* volksetymologisch verändert sein müßte. Vgl. anord. *hvarf* 'das Verschwinden, Ring, Kreis', norw. dial. *kvarv* auch 'Umkreis', im Ablaut zu got. *hvaírban* 'wandeln', s. Torp 116. Besser Karskij RP. 93, der das aruss. Wort mit *вѣрвѣ* I identifiziert, indem er von der Bed. 'mit einem Tau, Strick abgemessener Laudstrich' ausgeht. Vgl. *κορδόν*.

вѣргать 'ablehnen', s. *-вѣркнутъ*.

вѣрги I. pl. 'Einschnitte an den Bäumen, Wegzeichen', Olon. (Kulik.). Nach Kalima 85 aus olon. *virga* 'Streifen, Furche'.

вѣрги II. pl. 'Zauberhandlung' Olon. (Kulik.), erklärt Kalima 85 aus finn. *verha* 'Opfer'.

вѣргнуть in отвѣргнуть 'ablehnen', *омѣргнѣтъ* dass., *изѣргнѣтъ* 'auswerfen', ukr. *verěty*, *verhú*, *verhnuty*, aruss. *vergnuti* 'werfen', abulg. *vṛggo*, *vṛěšti* βάλλειν (Supr.), bulg. *vṛégam*, skr. *vṛcí*, *vṛgnēm*, sloven. *vṛěči*, čech. *vṛhati*, slk. *vṛhať*, poln. *wiergnąć* 'stoßen', osorb. *wjerhać* 'schleudern', nsorb. *wjergaś*. Ablautend: ksl. *izvṛagz* ἐκτρωμα. || Wohl urverwandt mit aind. *vṛnākti*, *vārajati* 'wendet, dreht', lat. *vergō*, *-ere* 'neige, wende', viell. auch got. *wairpan* 'werfen', s. Fick Vgl. Wb. 1, 549, Kluge-Götze EW. 686, Walde² 821, Preobr. 1, 73, anders über die germ. Wörter Zupitza GG. 30, Persson 502 ff. Nicht überzeugend ist Mladenovs 667 Vergleich mit nhd. *Werk*, *wirken*.

вѣргоу 'Teufel' Olon. (Kulik.), entlehnt aus finn. *verkanen* 'Teufel', s. Kalima 85, wo auch über *-oi*.

вѣрѣвка 'Strick', ukr. *verěvka*, aruss. *вервь*, abulg. *врѣвь* οχοινίον (Supr.), bulg. *vṛzv*, skr. *vṛvca*, sloven. *vṛv* G. *vṛṿi*, čech. *vṛv*; ablautend: *вѣрѣвѣ* 'Strick', *вѣрѣвѣ* 'Seilerware'. || Urverw.: lit. *virvė*, lett. *virve* 'Strick, Seil', apreuß. *wirbe* zu lit. *virti* 'einfädeln', lett. *vērt* 'reihen', griech. *φέρω* 'ziehe', *φουτήρ*, aind. *varatrā* 'Riemen, Seil' und weiter zu *вѣрѣвѣ*, *вѣрѣвѣ*, *вѣрѣвѣ*, s. Solmsen Unters. gr.

Lautl. 594 ff., M.-Endz. 4, 619, Meillet MSL. 14, 382, Uhlenbeck Aind. Wb. 272; nicht dazu gehört: lat. *urvum* 'quod bubulcus tenet in aratro', das eine 'Krümmung des Pfluges' bezeichnet, s. Walde² 861 ff.

вѣред 'Geschwür, Eiterbeule', ukr. *věred*, aruss. *veredz* 'Wunde, Geschwür', abulg. *vrědz*, βλδβη, μώλωψ (Supr.), bulg. *vrědā* 'Schaden', skr. *vr̥jed*, sloven. *vrěd* G. *vrěda* 'Verletzung', čech. *vřed*, slk. *vrěd* poln. *wrząd* 'Eiterbeule', osorb. *bród*, nsorb. *řod*. || Urverwandt mit lett. *ap-viřde* 'Geschwür', aind. *vārdhati* 'wächst', oder zu ahd. *warza*, anord. *warta*, nhd. *Warze*, s. J. Schmidt Vok. 2, 74, M.-Endz. 1, 136, Kluge-Götze EW. 673. Aus dem Ksl. entlehnt ist russ. *eped* 'Schaden', s. Preobr. 1, 73 ff.

вѣредѣть 'schaden, reizen (einer Wunde)', ukr. *veredyty*, wruss. *veredzic*, bulg. *vrěd'a*, skr. *vr̥jēdati* 'aufreißen (eine Wunde)', sloven. *vrěditi* 'verletzen', čech. *vřediti*, poln. *wrzedzić* zu *śeped*, s. Torbiörnsson 2, 91, Preobr. 1, 73.

вѣрежѣ 'Schreihals (von Kindern)', *вѣрежжѣ* 'weinen, plärren', *вѣрежжѣ* dass., Wurzelverwandt mit *вѣрежжѣ*, čech. *vřískati*, 'schreien, brüllen', slk. *vrieskat* dass., poln. *wrzasz* 'Lärm, Geschrei', s. Torbiörnsson 2, 97. || Weiter verknüpft Sobolevskij RFV. 64, 113 diese Wörter mit *вѣрежжѣ* 'murren', *вѣрежжѣ* 'gurren', sowie lit. *verkū* *verkti* 'weinen', s. auch Trautmann BSl. 353, Potebnja RFV. 3, 97.

вѣреѣка 'kleines Segelboot, Schaluppe', zuerst Peter d. Gr. a. 1714, s. Smirnov 72. Aus engl. *wherry* 1. light row-boat, used for passengers on river, lake etc. 2. broad heavy barge, used on Norfolk broads (Wyld Univ. Dict. S. 1390), s. Preobr. 1, 74, Gorjajev EW. 44.

Вѣренда 'ein Fluß westlich des Ilmen', älter *Вѣранда*. Ekblom Namn och bygd 15, 109 ff., versucht den Namen höchst gewagt von einem hypothetischen **вѣран*, angeblich einer Russifizierung von *вѣра*, *вара* (siehe dieses) zu erklären, mit Hinzufügung eines augmentativen -*da*. Der Name dürfte kaum nordisch sein, (trotz schwed. *Värend* ON. bei Ödeen Studier i Smålands bebyggelsehistoria, Uppsala 1933 S. 434, wo es von *var-* 'Wasser' abgeleitet wird.) Eher dürfte man an *вѣранда*, *вѣранда* 'Reisighaufen' anknüpfen. Vgl. Kalima FUF. 28, 139 ff.

вѣренѣца 'lange Reihe, Strich, Zug (von Gänsen, Enten, Führen)', zu *вѣра*, *вѣра*, ukr. *verěta* 'ausgebreitete Schar', *verěnka* 'Reihe', s. Torbiörnsson 2, 98. || Urverw.: lit. *vėrti*, *veriu* 'reihen, einfädeln', lett. *vērt* 'reihen', griech. *δεῖπω* 'verkopple', alb. *vjer* 'hänge auf', aengl. *worn* 'Menge', ir. *foirenn* f. 'Abteilung, Schar', lit. *vorā* 'lange Reihe', aind. *vr̥ndām* 'Schar, Herde', s. Lidén Studien 90, M.-Endz. 4, 567, Buga RFV. 75, 152 Zubatý Archiv 16, 418, Solmsen Unters. gr. Lautl. 293, Trautmann BSl. 351 ff. Persson 448.

вѣрѣнька 'Bündel, Tracht Holz', dial. Zum vorigen.

вѣрес, вѣреск, 'Heidekraut, Erica', ukr. wruss. *věres* dass., r.-ksl. *vrěsen* 'September', ukr. *věresen* dass., skr. *vr̥jes*, *vrēs*, sloven. *vřes*, čech. *vřes*, slovak. *vres*, poln. *wrzos*, osorb. *wrjos*, nsorb. *rjos*.

|| Urverwandt mit lett. *virsis* 'Heidekraut', (neben lit. *viržys* 'Heidekraut', lett. *vižis*), griech. *ἐρεκη* 'erica', ir. *froech* dass. Die Form mit *-sk-* vgl. mit lit. *viškšćiai* 'steifes, starkes Kraut von Kartoffeln, Bohnen, Ranken von Erbsen, Hopfen', lett. *virksne* 'Kartoffelstauden' (**virsk-*) s. M.-Endz. 4, 606, 612, 620, J. Schmidt Vok. 2, 20, Bezzenberger-Fick BB. 6, 240. Wenig überzeugende weitere Vergleiche bei Petersson Archiv 36, 14.

вѣреск 'Geschrei', *сепеуамъ* 'schreien', ukr. wruß. *věresk*, bulg. *vrěssk*, skr. *vršak*, sloven. *vrěsk* G. *vrěska*, čech. *vřesk*, poln. *wrzask*, s. Torbiörnsson 2, 97. || Urverw.: lit. *verkšlenù*, *-enaù*, *verkšlėnti* 'mit weinerlicher Stimme Ärger zeigen (von Kindern)', s. Torb. c. 1. Walde KZ. 34, 517. Zu *сепеуа̀*, *соруа̀мъ*, *сорукомъ*.

верескѣд 'Spindelbaum, Euonymus', siehe *верескѣд*. Das *v* vielleicht von *сепе(к)* beeinflusst.

веретá 'Sack aus Matten oder grober Leinwand, dickes, grobes Gewebe', ukr. *veréta*, abulg. *vrětište* σάκος, πήρα, sloven. *vrěča*, skr. *vrěča*, ačech. *vřece* n., *vřecho*, slk. *vrecko*. Zu *сепамъ* 'hineinstecken, verstecken'. || Urverwandt mit lit. *virtinė* 'Bündel', *veriù*, *vėrti* 'auf- oder zutun', griech. ὀπτή 'Sack, Schlauch', poln. *worek* 'Tasche', s. Solmsen Beitr. 20 ff., Unters. gr. Lautl. 296 ff., Meillet Ét. 351, Trautmann BSl. 351 ff.

веретеніца 'Spindelschnecke, Blindschleiche', ukr. *vereténce mórskе* 'Meerspule', *vereténnyca* 'Blindschleiche', čech. *vřetenice*, poln. *wrzecienica* 'Bruchschlange', osorb. *wrječénca* 'Blindschleiche', nsorb. (w) *rješénca*. Zu *сепеменó*, s. Torbiörnsson 2, 99.

веретенó 'Spindel, Achse des Wagebalkens, des Mühlsteins', ukr. *vereténó*, aruss. *vereteno*, abulg. *vrěteno* ἄτρακτος, bulg. *vrěteno*, *vrěteno*, skr. *vrěteno*, sloven. *vrěteno* 'Handspindel, Töpferscheibe', čech. *vřeteno*, slk. *vreteno*, poln. *wrzeciono*, osorb. *wrječeno*, nsorb. *rješeno*, s. Torbiörnsson 2, 99. Aus dem Russ. stammt finn. *värt-tänä*, *värtänä*, *värttinä*, s. Mikkola Berühr. 96. || Urverw.: aind. *vartanam* n. 'das Drehen, Rollen, Umhergehen', auch 'Spinnrocken', *vartulas* 'rund', *vartulā* 'Spinnwirtel', *vartani* f. dass., mhd. *wirtel* 'Spindelring', kymr. *gwerthyd* dass., evtl. auch lat. *urtica* 'Brennnessel' (von den quirlähnlichen Blättern), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 274 ff., Torp 398, Walde² 861, Meillet Ét. 447. Über die Möglichkeit einzelsprachlicher Neubildungen s. Schrader-Nehring 2, 429. Weiter zu *сепмѣмъ*, *сѳомъ*, *сепсмá*.

веретея 'kleines Stück Land, Ackerland', aruss. *vereteja* (oft in Novgor. Urk. d. 14.—15. Jhdts.). Zu *сепмѣмъ* nach Preobr. 1, 77. Vgl. *сепсмá*. Urspr. 'Pfluggewende, Ackerstrecke, nach deren Bestreitung man den Pflug wendet'. Dagegen vergleicht Potebnja RFV. 5, 126 weniger ansprechend die Sippe von lit. *vėrti* 'einfädeln', s. *сепамъ*, *сепеніца*.

верѣть 'schließen', s. *сепамъ*.

верѣтье 'grobes Gewebe, Packleinwand', siehe *сепсмá*.

верѣх s. *верх*.

верещáга 1. 'Schwätzer, Zänker', 2. 'auf der Pfanne gebratenes Rührei', 3. 'Vogel, der ununterbrochen kreischt', Olon. (Kulik.). Nach dem Geräusch benannt, s. *о́пецк* nnd das folg.

верещáть 'schreien, winseln, kreischen, heulen', ukr. *vereščáty*, wruss. *verescháč*, aruss. *vereschati*, abulg. *vrěštati*, bulg. *vrěštá*, skr. *vríštati*, sloven. *vrěščati*, čech. *vřěštěti*, slk. *vřešťat*, poln. *wrzeszczęć*, osorb. *wrěšćec*, s. Torbiörnsson 2, 97. Vgl. *о́пецк*, *о́пездá*. || Damit unverwandt: lit. *su-, pra-virkātu, -virkšau, -virkšti* 'zu weinen anfangen', *verkšnóti* 'weinen' (**versk-*), *veřkti* 'weinen', lett. *varkšēt, -u, -ēju* 'quaken, quarren', (**varsk-*), s. M.-Endz. 4, 479, Mi.EW. 384, Buga RFV. 75, 152. Von *о́пездá* 1 stammt der Fam.N. *Берещáун*.

верей 'Pfeiler an Türen und Pfosten', ukr. *verēja* 'Torflügel', aruss. *verēja*, abulg. *verēja* *μωχλός* (Supr.), sloven. *verēja* 'Türpfosten', čech. *vereje*, slk. *veraj*, poln. *wierzeja, wierzaja*. Zu *о́пэдá* 'schließen', *о́пені́ца*, s. Mi.EW. 382. Siehe auch *засо́п*. || Vgl. osk. *verehia* 'Gemeinwesen', lat. *aperio* 'öffne' usw., s. Rozwadowski Eos 8, 101, Trautmann BSL 352, Walde² 50, Meillet Ét. 399.

верзáть in *о́тверзáть* 'öffnen', *разо́твэрзáтьсѧ* 'sich öffnen', *о́твэрзáть*, *о́твэрзáть* 'unsinnig reden, lügen', aruss. *vorzati* 'binden', nkr. *ot-vérzty ša* 'sich öffnen', kslav. *otvrěsti, otvrzъ* 'losbinden', *uvrěsti* 'zusammenbinden', bulg. *vărža, vărzvam* 'binde', skr. *vṛstise* 'stecken bleiben', *zavṛsti, zavṛžem* 'binde an', sloven. *vṛzniti, vṛznem* 'öffne', Ablaut: ukr. *voróza* 'Schnur', *pavoroz* dass., poln. *powróz* 'Schnur, Seil', russ. *но́сепецлó* 'Verbindung', osorb. *powřesto* 'Strohseil' usw. || Urverw.: lit. *veržti, veržtiū* 'schnüren, einengen, pressen', žem. *apviržtiū, -viržti* 'sich zusammenziehen', lit. *viržis* 'Strick', Ablaut *varžau, varžyti* 'mehrfach zusammenschnüren', ahd. *wurgjan* 'würgen', mhd. *erwürgen*, Praeter. *erwarc*, anord. *virgill* 'Strick', asächs. *wurgil* 'Strick', griech. *ἐρχατῶ* 'sperre ein, hege ein', *δρχατος* nmzäunter Platz, Garten', s. Hujer LF. 42, 225, Trautmann BSL 355, Kluge-Götze EW. 699, Lidén Anlautsg. 9, Štrekelj Archiv 28, 506. Zu lit. *viržis* als unverwandt werden neuerdings gestellt: minjani *wurž* 'Faden', sarakol. *würz*, šign. *wurž*, afghan. *wuža* 'Sehne', s. Morgenstierne 95.

верзýла 'langer Tölpel; großer, plumper Mensch', Am ehesten zu *о́твэрзáть* (Mi.EW. 386) 'binden', vgl. nhd. *langer Strick*. Unrichtig ist die Anknüpfung an nhd. *Riese*, ahd. *rišo* dass., (Preohr. 1, 75) oder gar Agrells Zur bslav. Lautg. 5 ff. Zusammenstellung mit *о́твэрзáть*.

вѣрзѣть 'unsinnig reden, lügen', *о́твэрзáть* 'etwas auf törichte Weise lange tun oder sprechen, faseln', ukr. *verzty*, wruss. *verzéi* dass. Zu *о́твэрзáть* 'binden', vgl. *на́сечтý* 'flechten, schwindeln', poln. *pleść* 'faseln', auch *кд́твэрзá*, s. Štrekelj Archiv 28, 505; nnrichtig ist die Verknüpfung dieser Wörter mit *о́пэдá* 'lügen' bei Mi.EW. 383.

Верзю́лово ко́ло, nur aruss. = *Вельзеву́лово ко́ло* (s. Černyšev, Festschrift-Sobolevskij 27). Zu griech. *Βελζεβοὺλ*. Aus letzterem auch dial. *верзюлы* pl. 'Teufel', Vologda. Vgl. *Вельзевул*.

вѣрзни pl. 'Bastschuhe', zu *о́твэрзáть, о́твэрзáть* 'binden', s. Mi.EW. 386, Preobr. 1, 75. Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *virsi* 'Bastschuh', s. Kalima FUF. Anz. 26, 48 ff.

верѣга 'Kette, Fessel', aruss. abulg. *veriga* ἀλυσίς (Supr.), bulg. *ve-riga*, skr. *vēriga*, sloven. *verīga*. Zu *verǫmъ* 'stecken'. Vgl. lit. *vėrti*, *veriti* 'auf- oder zutun, öffnen oder schließen', lett. *vērt*, griech. ἀείρω 'verknüpfen', s. Zubatý Archiv 16, 418, Trautmann BSl. 351, Meillet Ét. 354. Vgl. auch *vereniúca*.

вѣРИТЬ 'glauben', skr. *vjēriti*, čech. *věřiti*, poln. *wierzyć* usw. Zu *verǫ*.
вермие koll., nur aruss. 'Heuschrecken, Würmer' (aus **vermije*), dazu ukr. *vernánnyj* 'rot'. || Urverw.: lit. *vařmas* 'Insekt', apreuß. *wor-myan*, *warmun* 'rot', got. *waúrms* 'Wurm', lat. *vermis* 'Wurm', griech. ῥόμος· σκώληξ ἐν ἑύλοις, Hesych., s. Zubatý IF. 6, 156, Meillet Ét. 426 ff., Walde* 822, Trautmann Apr. Sprd. 465, BSl. 342 ff.

вермичель, вермишель 'Fadennudeln', entlehnt aus ital. *vermicelli* pl., bzw. frz. *vermicelles* eigtl. 'Würmer' zu lat. *vermis*, s. Matzenauer 366, Gorjajev EW. 44.

вероѣтнѣй 'wahrscheinlich, glaubhaft', mit Angleichung an die Komposita mit -o- abgeleitet von aruss. abulg. *verǫ jēti*, eigtl. 'Glauben, fassen, glauben', s. Fraenkel Archiv 39, 74 ff.

верп 'Werpanker, Wurfanker', zuerst *verp-anker* a. 1720, s. Smirnov 73. Aus nndl. bzw. nhd. *werpanker*, dass., s. Meulen 237. Daneben: *verpnoemъ* 'ein Schiff mit Hilfe eines an einem Seil befestigten, ausgeworfenen Ankers fortziehen', seit a. 1720, s. Smirnov a. a. O. Aus nndl. *werpen* dass., s. Meulen 236 ff., Matzenauer 366. Vgl. auch Kluge Seemannspr. 822 ff.

верпу 'reife, pflücke, raube', nur aruss., russ.-ksl. *vorpu*, *vorpsi*. || Urverw.: lit. *verpiù*, *verpti*, lett. *vērpu*, *vērpt* 'spinne', Ablaut: lit. *vařpas* 'Ähre' (nrsp. 'das Gepflückte'), *varpyti* 'stochern, klauben', lett. *vārpa*, s. Potebnja RFV. 4, 161 ff., M.-Endz. 4, 507, M. EW. 384.

верста́ 'Reihe, Anordnung in gerader Linie, Wegmaß = 500 Faden, 1/6 der deutschen Meile', ukr. *verstvá*, aruss. *vorsta* 'Alter, Paar, Jahrgang, Längenmaß', abulg. *vrsta* ηλικία (Supr.), bulg. *vrsta* 'Lebensalter', skr. *vřsta* 'Reihe, Art', sloven. *vřsta* 'Reihe, Zeile, Art, Lebensalter', čech. *vrstva* 'Schicht', slk. *vrstva*, poln. *warst-wo* 'Reihe', osorb. *worřta*. Zu *verpēmъ* 'wenden', urspr. 'Pfluggewende'. || Vgl. lit. *vařstas* 'Pfluggewende', *varsnà* 'Pflugwende, Meile', Partic. *viřstas*, osk-umbr. *vorsus* 'ein Ackermaß', eigtl. 'Wendung', lat. *vorsus* (*versus*), aind. *vrttás* 'rund, gedreht', s. J. Schmidt Vok. 2, 19, Fraenkel IF. 40, 93, Trautmann BSl. 355, Walde* 824. Vgl. auch russ.-ksl. *svorřst* 'gleiches Alter, Paar', sloven. *vřst* 'Reihe, Art'. Siehe *срѣсѣмѣи* (wozu Pokrovskij Symbolae Rozwadowski 1, 225). Weniger überzeugend ist die Verknüpfung des russ. Wortes mit *verpina*, *vereniúca* (so Zubatý Archiv 16, 418).

верста́к 'Werktisch, Werkbank', wie poln. *warsztat* entlehnt, mit Einführung des Suff. -ak, aus nhd. *Werkstatt*, s. Preobr. 1, 76, Brückner EW. 603, Gorjajev EW. 45.

верста́тъ 'gleichmachen, ausgleichen, in gerader Linie aufstellen; die Seiten nmbrechen (buchdr.)', auch '(eine Tochter) verheiraten', Nordrußl. (Barsov). Zu *verpna*.

вѣртел 'Bratenwender, Bratspieß', ukr. *vértel* 'Bohrer, Bratspieß', aruss. *vertelʹa*, bulg. *vratel* 'Bratspieß', osorb. *wjerčel* 'Drehscheibe'.

|| Zu *sepmén*, weil darauf das Fleisch über dem Feuer gebraten wurde, indem man den Spieß drehte, s. Torbiörnsson 2, 99, Preobr. 1, 76, Mi.EW. 384 ff.

вѣртѣп 'Höhle, Weihnachtsskrippe (Darstellung der Gebnrt Christi)', ukr. *vertép*, aruss. *vertops* 'Höhle, Garten', abnlg. *vrstaps* 'hortus, spelunca', (Cloz., Supr.), bulg. *vrstap* 'Wasserwirbel', sloven. *vrtep*. Nach Brandt RFV. 25, 215 ist das russ. Wort entlehnt aus dem Ksl., s. auch Preobr. 1, 76 ff. || Vielleicht zu s.-ksl. *vrats* κήπος, skr. *vṛt* 'Garten' nsw. (s. *sepmoipad*) und weiter zu lit. *vertiù*, *vérti* 'schließe' nnd tochar. B *warto*, *wárto* 'Garten, Hain', ags. *weorð*, *word* 'Gehege am Haus' (wozu Lidén Tochar. Stud. 20), und *sepmán*. Vgl. auch aruss. *vertebz* in Galiz-Wolhyn. Denkmälern und dial. russ. *sepmebuice* (Tver), bei Sobolevskij Lekcii 120.

вѣртѣть, вѣрчѣ 'drehe, wende', ukr. *vertity*, abulg. *vrstěti*, *vrstō* κυκλόω (Supr.), bulg. *vrta*, skr. *vṛtjati*, sloven. *vrteči*, ačech. *vrteči*, slk. *rtel*, poln. *wiercić*, osorb. *wjerćić*, nsorb. *wjerśes*. Ablant: *oórom*, *oóromiú*, *sepetenó*. || Urverw.: lit. *verčiù*, *versti* 'wende, kehre', lett. *vērst* dass., apreuß. *wirst* 'wird', *wartint* 'kehren', lit. *vīfsti* 'umfallen, werden', got. *wairþan* 'werden', lat. *verto*, -ere 'kehre, wende, drehe', griech. *pardvñ* 'Rührlöffel, Rührkelle', *παράδαν* 'τορύνειν', 'Hleíoi, Hesych, aind. *vartatē* 'dreht sich', *var-táyati* 'setzt in drehende Bewegung', s. Trautmann BSL 354, M.-Endz. 4, 566, Walde* 824 ff., Torp 397.

вертика́льный 'vertikal', über nhd. oder direkt aus frz. *vertical* zu lat. *vertex* 'Scheitel'.

верторпа́д 'Garten'. Kirchenslavisches Lehnwort; abnlg. *vrstograd* κήπος (Supr.), entlehnt aus der Sippe von got. *aúrtigards* 'Garten, Gemüsegarten', ags. *ortgeard*, engl. *orchard*, s. Torp 397, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Brückner Archiv 42, 142; möglich ist Anlehnung an **vrts* (siehe *sepmén*), vgl. Brandt RFV. 25, 215. Wahrscheinlich balkangermanisch, s. Loewe KZ. 39, 317.

веру́жѧ 'Abtötung des Fleisches, Kasteiung, Buße'. Zu *ve* in *είωλος* und *ρυζω* 'Äußeres, Fignr'. 'Der den Körper fühlt'.

вѣрукса 'Geschwätz', Olon. (Kulik.). Wie *sepanduksa* (s. d.) zu *epam*.

верфѣ f. 'Werft, Schiffsbauplatz', seit Peter d. Gr. a. 1704, s. Christiani 39 und Smirnov 73. Aus ndl. ndd. *werf*, woher nhd. *werft* (1700 aus d. Ndl.). s. Meulen 237, Preobr. 1, 78, Kluge-Götze EW. 686.

верх G. **вѣрха** und **бѣрху**, aber Loc. s. *sepxy* 'Gipfel, oberer Teil, Spitze, Scheitel', volkst. *sepx* (Belege Šachmatov IORJ. 7, 1, 298 ff.), aruss. *vrchz*, abulg. *vrchz* κορυφή, ἄκρον (Supr., Ostrom.), bnlg. *vrčh*, skr. *vṛh*, G. *vṛha*, sloven. *vṛh*, čech. *vrch*, slk. *vrch*, poln. *wierzch*, osorb. *wjerch*, nsorb. *wjerch*. Dazu: *sepxa* 'lange Stange', (s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 102). || Urverw.: lit. *viršus*, lett. *varsus* 'oberer Teil, Oberfläche, Gipfel', aind. *váršma* n. 'Höhe, das Oberste, Oberfläche', Spitze, Größe', *varsmā*, *varsimā* m. 'Höhe, Scheitel', *várṣiṣṭhas* 'höchster, oberster', lat. *verruca* 'Erhebung, Warze', ir.

ferr 'besser', s. J. Schmidt Vok. 2, 19, Pedersen IF. 5, 54, M.-Endz. 4, 615, Trautmann BSl. 362, Walde² 823, Meillet Ét. 242.

верхо- oft in ON. als oberer Lauf eines Flusses: *Верхобужь* ON. am oberen Bug, *Верхотыпе* ON. an der oberen *Тутъа*, *Верхотыпе* ON. am oberen Sem. Zum vorigen, s. Perwolf Archiv 7, 599 ff.

вѣрша 'Fischreuse', nkr. *vérša*, bulg. *vršša*, skr. *vřša*, *vřšva*, sloven. *vřša*, *vřš m*, čech. *vrše*, poln. *wiersza*, osorb. nsorb. *wjersa*, *wjersš f*. || Wegen der konischen Form des Gerätes wohl eine Ableitung von urslav. **vrchъ* (siehe *сѣрхъ*), s. Zubatý Sb. Fil. 4, 257 ff., Iljinskij IORJ. 20, 3, 102, oder als **verghsja* (s. *сѣрсамъ*) zu lit. *veržys* 'Strick', *vārzas* 'Fischreuse', lett. *vařza* 'Fischwehr', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Trautmann BSl. 355. Urverwandtschaft der slav. Wörter mit nhd. *Reuse*, ahd. *rāsa*, norw. dial. *ryyae*, *rysa*, urgerm. **rūsjon* mit einer Lautschwankung wie bei **volks* : lat. *lupus*, nimmt Torbiörnsson Nord. Stud. Noreen 256 ff. an, was nicht vorzuziehen ist. Ebenso wenig überzeugt die Verknüpfung mit abulg. *vrěsti* 'dreschen', urspr. 'schleppen' (s. *сѣрхъ*) bei Preobr. 1, 78.

вершѡѣ '16. Teil einer russ. Elle' (*аршинъ*), schon Domostr. K. 30; auch 'Öffnung in der Badstube, durch die der Dampf abzieht', Smol. (Dobr.). Beides zu *сѣрхъ* 'Spitze, Gipfel'. Die 1. Bedeutung ist nach Preobr. 1, 78 zu erklären aus 'kleiner Überschuß beim Abschütten von Korn'. Eher: 'oberer Teil des Zeigefingers'.

вершь f. 'Getreide, Getreideschober', aruss. *vršъ* dass., sloven. *vršaj* 'zum Ausdreschen bestimmte Getreidelage'. Zu russ.-ksl. *vrchu*, abulg. *vrachъ* 'dresche', bulg. *vrachá* 'dresche', skr. *vrjěci*, *vrěm* 'dresche', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Trautmann BSl. 361, Iljinskij IORJ. 20, 3, 102. Ablaut in *сѣрхъ*.

Веряжа, Веряжеа 'mehrere Ortsnamen nordwestlich des Ilmen-Sees'. Auch *Веряско* Ort am Lovat' (evtl. **Verčzsko*). Nach Ekblom Archiv 39, 185 ff. und Rus 40 ff. als umgelautete Formen zu *сѣржа*, anord. *væringr*. Es besteht aber die Möglichkeit, diese Formen aus gleichfalls belegtem aruss. *čaržaskyj*, *čaržaz* zn deuten (so Undolskij - Hs. des Georg. Mon. s. IORJ. 21, 2, 231 und Vita Aleks. Nevskij, IORJ. 19, 1, 285), das durch Assimilation an das *č* in *čaržaskyj* nsw. entstanden sein kann. Siehe *сѣржа*.

вѣс 'Gewicht', *сѣсуть* 'wiegen'. Ablaut zu *сѣсѣть* 'hängen', wie lat. *pondus* zu *pendō* 'hänge' gehört, s. Mi.LP. 122, EW. 392.

вѣсѣлый 'fröhlich', *сѣсел*, *сѣсѣлá*, *сѣсѣло*, ukr. *veselyj*, abulg. *veselъ* *κεχαριτωμένος* (Supr.), bulg. *vesel*, skr. *věseo*, *věsela*, sloven. *veselъ*, čech. *veselý*, slk. *veselý*, poln. *wesoły*, apoln. *wiesioty*, osorb. nsorb. *wjesoty*. || Urverwandt mit lett. *vesēls* 'gesund, heil, nnversehrt', illyr. PN. *Veselia* Felicetas (Dalmatien, s. Krahe IF. 57, 113), die Weiterbildungen eines idg. **vesu-* darstellen, aind. *vāsu* 'gut', avest. *vanhu-*, *vohu-*, gall. *vesu-* in Eigennamen, ir. *fiu* 'würdig, gleich', illyr. *Veslevesis* : aind. *vasuṣravas-*, s. Fraenkel Mél. Pedersen 452 ff., M.-Endz. 4, 544, Torp 405. Weniger befriedigt der Vergleich mit griech. *ἐκηλός* 'willig, ruhig' (Fick Vgl. Wb. 1^a, 763, dazu s. vielmehr Boisacq 234) oder gar mit aind. *vatsalds* 'zärtlich, liebevoll', das zu *vatsds* 'Kalb' gehört (von Sabler KZ. 31, 277). Fern

bleiben müssen auch ahd. *wisula* 'Wiesel', griech. αἰλουργος, αἰλουργος, (trotz Wiedemann BB. 27, 207). Vgl. *πλάκωμι* : *πλάκωμι*.
ВЕСИТЬ 'wiegen', ukr. *visyty*, bulg. *véša*, skr. *vjēšati* 'hängen', čech. *věsiti*, slk. *vesiť*, osorb. *wjesyć*. Vgl. *oec*, *oucēm*. Der Vergleich mit got. *weihs* 'heilig', *weihsnan* 'geheiligt werden', nhd. *weihsen* (Bernker, Kelle-Festschr. 1 ff.) ist nicht überzeugend, s. dagegen Feist 558 (mit Lit.).

ВЕСЛО 'Ruder', ukr. *vestó*, aruss. abulg. *veslo* κώπη (Supr.), bulg. *vesló*, skr. *vēslo*, sloven. *vé slo*, čech. slk. *veslo*, poln. *wiosło*, osorb. *wjesło*, nsorb. *wjasło*. || Zu *oecy* als **vegh-slom*, s. Preobr. 1, 79.

ВЕСНА 'Frühling', ukr. *vesná*, aruss. abulg. *vesna* ξαρ, skr. *vēsna*, sloven. *vēsna*, čech. *vesna*, poln. *wiosna*. || Ein alter idg. *r/n*-Stamm: lit. *vasarà* 'Sommer', lett. *vasara*, griech. ξαρ, lat. *vēr*, anord. *vár* 'Frühling', aind. *vasantás* 'Frühling', *vasar* 'früh', avest. *vanrī-* 'im Frühling', armen. *garun*, s. J. Schmidt Pluralb. 201, Lohmann Zeitschr. 7, 374, M.-Endz. 3, 484, Trautmann BSL. 356, Uhlenbeck Aind. Wb. 279.

ВЕСНУХА 1. 'Sommersprosse', 2. 'Fieber', Luga (RFV. 40, 113), Zu *oecná*. Die zweite Bedeutung wird durch Tabu von 'Frühlingskrankheit' abgeleitet, s. Zelenin Tabn 2, 78.

ВЕСОЖАРЫ, ВИСОЖАРЫ pl. 'Gestirn der Plejaden', Don-G. (Mirtov), Tula, Zizdra u. a. Vgl. *стожары*, *волосяжары*, *ошмезары*.

ВЕСТ I. 'bekannt', nrr aruss. abulg. *věstě*, ačech. *věst* 'bekannt'. Altes -to- Partizip zu altslav. *vědě*, *věm* 'ich weiß' (siehe *oedam*). | Vgl. avest. *vīsta-* 'bekannt', griech. ἄφιστος 'verschunden', got. *unwiss* 'ungewiß', mit *ē* vom Praesens, s. Trautmann BSL. 338.

ВЕСТ II. 'Westwind', seit Ustav Morsk. a. 1724. s. Smirnov 73. Aus ndl. ndd. *west* 'West, westlich', s. Meulen 238.

ВЕСТАЛКА 1. 'Vestalin', 2. 'reines, keusches Mädchen', aus frz. *vestale* 'Vestalin, Priesterin der Vesta', lat. *vestalis* : *Vesta*.

Вест-Индия 'Westindien', aus ndl. *West-Indië*, bzw. nhd. *Westindien*.

ВЕСТЬ f. 'Nachricht', aruss. abulg. *věstě* f. ἀκοή, sloven. *věst* 'Wissen', čech. *věst* f. poln. *wieść*. Aus **věd-tě* zu *oedam*. || Vgl. aind. *vittis* f. 'das Wissen', avest. *visti-* f. dass., mit *ē* von *věděti*, s. Trautmann BSL. 338. Dazu: *nooecm*, *cooecm*, *uoecm*. Dagegen ist *oecm* in *Boi oecm* 'Gott weiß (es)' = 3 sing. *věstě* von *věděti*.

ВЕСЬ, ВСЯ, ВСЁ 'all, ganz', auch *oec* 'immer', *oeco* 'ganz', ukr. *visé*, *usé*, wruss. *uves*, aruss. *vsy*, *vsá*, *vsé* (nur 1 mal Acc. sing. fem. *vschu* Chutynsk. Urk. 12. Jhdt.), abulg. *visy*, *visa*, *visé*, πας, ὅλος, bulg. *se* 'immer', skr. *sāva*, *svā*, *svē*, sloven. *vsa*, ačech. *veš*, f. *vše*, n. *vše*, apoln. *wszy*, *wsza*, *wsze*. Lautlich genügt nur ein urslav. **vschz*, **vscha*, **vscho*. Es kann nicht die Rede sein von **vsjo-* (gegen Meillet MSL. 8, 291, berichtigt MSL. 11, 8 ff.). Alter o-Stamm ist erwiesen durch *ē* in abulg. aruss. *vsēmz*, *vsēmī*, *vsēchz*, (nicht -i-). Vgl. auch Brandt. Festschrift Vs. Miller 305 ff., Lorentz KZ. 37, 265, Hnjer I.F. 30, 441 ff. (dagegen ohne durchschlagende Gründe Jagić Archiv 22, 258). || Urverw.: lit. *visas*, lett. *viss* 'ganz, all', apreuß. *wissa-* 'all', weiter: aind. *vīśvas* 'jeder, all, ganz',

avest. apers. *vīspa-*. Das aind. *ç* macht Schwierigkeiten, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 289, Buga RFV. 73, 341, Trautmann BSl. 362 ff. Apr. Sprd. 464, M.-Endz. 4, 625, Endzelin SlBET. 69 ff., Meillet Et. 239. Vgl. auch Brugmann Total. 71.

БЕЦЬ 'Dorf', aruss. abulg. *вѣс* κώμη, χωρίον (Cloz., Supr.), sloven. *vās*, čech. *ves*, slk. *ves*, poln. *wieś*, osorb. *wjes*, nsorb. *wjas*. || Urverw.: lett. *viēsis* 'Ankömmling, Fremder', lit. *viēšpat(i)s* 'Herr', *viēškelis* 'große Landstraße', *vienvišys* 'Einsamer', *vaišinti* 'bewirten', apreuß. *wašpattin* Acc. sing. 'Hausfrau', aind. *viç-* f. 'Niederlassung', avest. *vis-*, apers. *viθ-* 'Haus', griech. *Φόκος* dass. *οἰκάδε* (alter Acc. s., s. Kieckers Acta Univ. Dorp. 17, 2, 3 ff.) lat. *vicus* 'Häusergruppe, Dorf', got. *weihs* 'Flecken, Dorf', alb. *vis* 'Ort, Platz', s. Trautmann BSl. 363 ff., M.-Endz. 4, 670, Torp 409, G. Meyer Alb. Wb. 473.

БЕЦЬ 'ein ostseefinnischer Stamm östlich von Novgorod', aruss. *Ves* (Laur. Chron.), vgl. *Vasin* bei Jordanes (unter den Völkern Ermanarichs), ferner: 'Ibi (in Ruzzia) sunt etiam qui dicuntur Alani vel Albani (var. Albini), qui lingua eorum *Wizzi* dicuntur (Adam v. Bremen 4, 19, S. 248, 3); arab. *Visu* (Fraehn Ibn Fozzlan 205 ff.). Aus finn. *Vepsä*, bzw. **Vepsi*: *Vepsäläiset* wie *Ruotsi*: *Ruotsalaiset*, s. Kalima 262 ff., Thomsen Ursprung 11, SA. 2, 64, Mikkola FUF. 2, 76, AB. 18, Sobolevskij RFV. 64, 99. Doch ist die Form mit -s eher eine russ. Kollektivbildung wie aruss. *Čudь*, *Serbь* usw.

БЕСЬГОРСК 'Stadt im Olonec-G.', älter *Бесъ Елонская*, nach dem FIN. *Elna*, s. Sobolevskij RFV. 64, 99. Zum Vorigen.

БЕСЬМА adv. 'sehr', aruss. abulg. *вѣсма* πέντως, ὅλως, zu *вѣс* 'ganz'.

ВЕТ 'Rat, Vertrag', nur aruss. *věts* (s. Srezn. Wb. 1, 498) und abulg. *věts* βουλή (Supr.). Dazu: *omēm* 'Antwort', *npusēm* 'Gruß', *obēm* 'Gelübde', *coeēm* 'Rat', *ēve* 'Volksversammlung', *omēmumь*, *omēvāmь*, *zasevāmь* usw.; Ablaut in *sumiā* 'Redner'. || Urverw.: lit. *vaitenū* 'urteile, nehme an, vermute', apreuß. *vaitiāmai* 'wir reden', *vaitiāt* 'reden, sprechen', avest. *vaēθ-* 'gerichtlich feststellen', *vaēθa* f. 'gerichtliche Feststellung', s. Rozwadowski RO. 1, 104, Bartholomae Air. Wb. 1322, Buga RFV. 75, 153, Trautmann BSl. 339, Apr. Sprd. 455 ff. Dazu stellt Maretic Archiv 10, 134 ff. auch poln. *witać*, osorb. *witać*, nsorb. *witaś*, 'begrüßen'. Nicht vorzuziehen ist die Annahme (Vaillant RES. 23, 154), es sei von **vě-* 'worfeln, wehen' (*oēmь*) auszugehen, von dem ein **věto* 'Getreideschwinge' (wie *cūmo* zu *oēmь*) und davon wieder **větiiti* 'worfeln, diskutieren' gebildet worden ist, wozu als Bedeutungsparallele lat. *ventilāre* beigebracht wird.

ВЕТЬ f. 'Zweig', auch *oēmьka* dass.; ukr. *vit*, aruss. abulg. *větvь*, Koll. *větvije*, bulg. *větka*, *větvь*, *věja*, sloven. *věja*, čech. *větev* 'Ast, Zweig', slk. *větev*, dazu Ablaut: slovinz. *vjtēv*, sloven. *větvь*, poln. *witwa* 'Korbweide'. Ferner zu *oēmь*, *sumь*. || Urverw.: apreuß. *apewitwo* 'Strauchweide', *witwan* 'Weide', lit. *vytuvaĩ* pl. 'Garnwinde', *vytis* 'Weidenrnte', griech. *οἶσος*, *οἶσούα* 'Bandweide', (**vōituva*), *ἰτέα* (Fi-téa) 'Weide', *τρύς* 'Radfelge', lat. *vitis* 'Ranke, Rebe', *vītēx* 'Kuschbaum', abd. *wida* 'Weide', aind. *vētasās* 'rankendes Wassergewächs, calamus rotang, Rute', avest. *vaēiti-* 'Weide', npers. *bīd*

'Weide', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 295, Fick GG Anz. 1894 S. 238, Trautmann BSl. 347, Lagercrantz, Zur griech. Lautgesch. 31, Meillet Et. 305, MSL. 14, 346, Fortunatov bei Kohen IORJ. 17, 4, 402, M.-Endz. 4, 648.

вѣтер G. **вѣтра** 'Wind', ukr. *vĕter*, aruss. abulg. *vĕtrъ* ἀνεμος, πνευμα (Supr. Ostrom.), bulg. *vĕtr*, skr. *vĕtar*, sloven. *vĕter*, čech. *vĕtr*, slk. *viator*, poln. *wiatr*, nsorb. *wjetš*. || Wurzelverwandt mit *śasme*, Bildung wie griech. *ιαρός*. Vgl. lit. *vĕtra* 'Sturm', *vĕjas* 'Wind', apreuß. *wetro* 'Wind', lett. *vĕtra* 'Sturm, ungestümes Wetter', aind. *vātas* 'Wind', avest. *vāta* 'Wind', aind. *vāti*, *vāyatī* 'weht, bläst', griech. ἀνοι 'weht', (*ἀφησι), ir. *feth* 'Luft', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 281, M.-Endz. 4, 572, Meillet Études 407, Trautmann BSl. 345, Bartholomae Air. Wb. 1408 ff. Wohl auch lat. *vĕntus*, got. *winds* 'Wind' (aus **vĕnto*). Urspr. ein personifizierter Wind, daher masc., s. Meillet Et. 407.

ветеран 'ausgedienter Soldat', aus frz. *vĕtĕran* dass.

ветеринар 'Tierarzt', wie nhd. *Veterinär* aus lat. *veterinārius* dass., von *veterinus* 'Saumtier'.

вѣтка 'Art Kahn auf dem Flusse Vetka' (Vjatka-G., auch Sibirien), nach dem Fluß *Vĕtka*, heute *Vitka*, s. Kalima RLS. 165 auf Grund Pam. Kn. Vjatskoj Gub. 1904 S. 373. Aber kaum vom Namen der Stadt *Вѣтка*, (s. d.), trotz Kalima a. a. O.

ветлѧ 'Weide, salix pendula', ukr. *vetlyná* aus **votla*. Ablaut zu *śemes*, *śumъ*. || Vgl. lit. *žilvitis* 'Grauweide', *vĕjtulas* 'Bund', lett. *vĕtuols* 'Weide', apreuß. *-witwo*, griech. *ἵτυς*, *trĕa*, ahd. *wida* 'Weide' (s. *śemes*), wozu Trautmann BSl. 347, M.-Endz. 4, 648. Die Ansätze **votla* und **vĕtla* (Preobr. 1, 80) sind verfehlt.

ветлюбѣ 'Waldschnepfe', s. *σικαλόκ*.

вѣтошь f. 'abgetragene Kleidungsstücke, Lumpen', russ.-ksl. *vetšĭ* παλαιότης, čech. *vetš* 'Trüdel, Bettelkram'. Zu *śemxui*.

ветрѣло 'Segel', kirchl., poet., ukr. *vitryto*. Zu *śemep*. Kaum mit Recht trennt es Lidĕn Stnd. 24 von dem letzteren und stellt es zu griech. ἥτριον 'Aufzug', aind. *vā-* 'weben'.

ветрянкѧ 'Gerte', *śemepъ* n. 'Busch', Nordgr. || Nach Agrell Vetensk. Soc. i Lund Årsbok 1922 S. 73 und Petersson Lunds Univ. Arsskrift N.F. Bd. 18, Nr. 7 S. 58 urverwandt mit aind. *vĕtrás* 'Rohr', sloven. *vĕtra* 'Flechtreis', die zu *śumъ*, *śemъ* gestellt werden.

вѣтхий 'alt, hinfällig', auch *śemox* 'letztes Viertel des Mondes', ukr. *vĕtchyj*, aruss. abulg. *vĕtchĭ* παλαιός (Gloz. Supr.), bulg. *vĕtch*, *vĕchst*, skr. *vĕtah*, čech. *vĕtchyj*, slk. *vĕtchy*, poln. *wiotchy*. || Urverwandt mit lit. *vĕtušas*, lett. *vĕcs* 'alt (betagt, abgenutzt)', lat. *vetus*, *vetustus*, griech. *fĕroç* 'Jahr', aind. *vatsás* 'Jährling', alb. *vjet* 'Jahr', s. Trautmann BSl. 356, M.-Endz. 4, 517, Walde* 830. Neben **vetos* 'Jahr' wird ein idg. **uetus-*, **uetuso-* 'bejahrt' angesetzt, s. Persson IF. 26, 63, Glotta 6, 90 ff., während Buga RFV. 67, 246 und Endzelin SBet. 52 fürs Lit. von **uetuksos* ausgehen wollen

ветчинѧ 'gesalzener und geräucherter Schinken', aruss. *vetčiny* i *svĕžiny* urk. a. 1611 (s. Sobolevskij Lekcii 106), oft auch *vetčina*, Do-

mostroj K. 44 ff. neben *vetšina*, Domostr. Zab. 56, *salce vetšinoje* daselbst 56., Wegen dieser älteren Schreibung und der parallelen Bildung *свѣжунѣ* 'ungesalzenes Fleisch, bes. Schweinefleisch' (zu *свѣжунѣ*) ist die Deutung von Jagić Archiv 7, 497; 9, 314; 33, 483, Preobr. 2, 264 sehr wahrscheinlich, die einen Zusammenhang mit *сѣмъ* annimmt. Weniger überzeugend ist die Verknüpfung mit poln. *wędzić* 'räuchern', *wędlina* 'geräuchertes Fleisch', čech. *uditi*, poln. *wędzonka*, (trotz Grot RFV. 14, 157, Archiv 9, 311, Fil. Raz. 2, 426, Brückner Archiv 39, 3), die auf **wpd-* zurückgehen, oder mit russ. *о́днѣ* aus **vednōti* (trotz Mi.EW. 380, Prusik KZ. 35, 599, Liewehr Zeitschr. 11, 370). Ganz gewagt vergleicht Sobolevskij RFV. 14, 157 *сѣмъ* mit lett. *veksis* 'Halbschwein' (woher?), und aind. *uksan-*, nhd. *Ochs*, s. dagegen Ijinskij IORJ. 24, 1, 131, Jagić a. a. O. und Archiv 8, 591.

ВЕТЬЛЪ 'Beutelnetz, kleiner Fischersack', siehe *сѣмъ*. Der Anklang an norw.-dän. *våd* 'Wate, Zugnetz', schwed. *vad*, mhd. *wate*, nhd. *Wade* (Falk-Torp 1340) ist wohl nur zufällig.

ВЕТУТЕНЬ m., auch *вѣтѣнъ*, *вѣтѣнъ*, *вѣтѣнъ*, *вѣтѣнъ* 'große Holztaube, Waldtaube, columba palumbes', auch *вѣтѣнъ*, *вѣтѣнъ*, *вѣтѣнъ*, *вѣтѣнъ* dass. Smolensk (Dobr.). Dunkel. Nicht zu *сѣмъ*, trotz Gorjajev EW. 47, Preobr. 1, 81.

ВЕХА 1. 'Ackerpfahl, Strohvischstange', 2. 'Signalstange, gewöhnl. lange Stange mit einem Bündel Stroh daran', ukr. *vichá*, sloven. *věha* 'Krautblatt', ačech. *viech*, čech. *věch*, *vich* 'Strohvisch', *věcha* 'Strohkranz', poln. *wiecha*, osorb. *wěcha*, nsorb. *wjecha*. || Urverwandt mit: schwed. *vese* 'Büschel' (anord. **veisi-* oder **visi-*), norw. *veis* f. (aus **vaio-*) 'Stengel', *vise* m. 'Rispe', auch aind. *věškás* 'Schlinge zum Erwürgen', anord. *viske* 'Bündel aus Stroh oder Schilf', ahd. *wisk* 'Wisch, Strohvisch', lat. *virga* 'Reis, Rnte', s. Lidén IF. 18, 496 ff. Weiter zu abulg. *věja* 'Zweig, Axt', aind. *vayd* 'Zweig', s. Pedersen IF. 5, 53, Trautmann BSL. 347, Ijinskij IORJ. 20, 3, 72, Lidén IF. 18, 494, Persson 321 ff. Dazu *сѣмъ*.

ВЕХОТЬ 'Büschel, Strohvisch', ukr. *vichot*, aruss. *věchto*, sloven. *věhet* 'Büschel', čech. *věchet*, slk. *vechet*, poln. *wiechec*, osorb. *wěchc*, nsorb. *wjekc*. Zu *вѣхъ*, *сѣмъ*, *сѣмъ*. Jedenfalls sind *вѣхъ* und *вѣхъ* sehr altertümliche Bildungen und nicht erst slavische Kurzformen auf -ch- zu *сѣмъ*, trotz Brückner KZ. 43, 310 ff.

Вехра (Вихра) 'rechter Nebenfluß des Sož' (Maštakov Dnepr 108). || Urverwandt mit ahd. *Wisura*, *Wisuraha* 'Weser', lat. *Visurgis* dass. wozu L. Meyer KZ. 6, 157 ff. Gutenbrunner Festschr. H. Hirt 2, 457 ff. (mit Liter.) und bes. Rozwadowski RS. 6, 48.

ВЕЧЕ 'Volksversammlung im alten Novgorod', ukr. *věče*, aruss. *věče*, abulg. *věšte* (Supr.), skr. *věče*, *vijěče*, ačech. *věče*, poln. *wiecz*. Urslav. **větjo* zu *сѣмъ* 'Rat, Vertrag', s. Mi.EW. 387 ff. Preobr. 1, 109 ff. || Vgl. ačech. Aor. *věče* 'sagte', apreuß. *wayte* 'Aussprache', *carya-woytis* 'Heerschau', s. Trautmann Apr. Sprd. 353, BSL. 339. Unwahrscheinlich sucht Vaillant RES. 23, 155 Beziehungen zu der Sippe von *вѣмъ* 'worfeln'.

вѣчер 'Abend', ukr. *věčir*, aruss. abulg. *večera* ἑσπέρα (Clos. Supr.), bulg. *věčer*, skr. *věčē* G. *věčera*, sloven. *večer*, čech. slk. *večer*, poln. *wieczór*, osorb. *wječor*, nsorb. *wjacor*, *jacor*. || Urverwandt mit lit. *vākaras*, lett. *vakars* 'Abend', weiter dazu wohl griech. ἑσπέρα, homer. τὰ ἑσπερα (=σπερά nach J. Schmidt Pluralb. 18), lat. *vespera* 'Abendzeit', ir. *fescor* 'Abend', bei denen Einfluß von **vest*- (nhd. *Westen*) angenommen wird, (s. Endzelin KZ. 52, 119, M.-Endz. 4, 448), oder Tabuveränderung, s. Specht bei Havers 125. Jedenfalls kaum zu idg. **veq*- 'sprechen', trotz Patrúány MO. 2, 221 ff.. wogegen Iljinskij Archiv 34, 16. Ausführlicher über diese Sippe Walde³ 827 ff. und Brugmann IF. 13, 157 ff.

вечей 'Loch in der Mitte des Mühlsteines' (D.). Die Bildung erinnert an *явѣя*, aus dem es Dal' s. v. erklären will, vgl. auch Leskien Bildg. 333.

вѣшний 'Frühlings-', aus **vesnjo-* zu *vesná*.

вѣщій 'weise, prophetisch', *vesčij* 'Wahrsager, Prophet'; ukr. *viščin*, aruss. *věščii* 'wissend, weise, zaubernd', s.-ksl. *věšt* 'peritus', sloven. *věšča* 'vielwissendes Weib, Hexe', bulg. *věšt* 'erfahren, weise', skr. *věšt* 'erfahren', *věštica* 'Zauberin', čech. *věští* 'weise', poln. *wieszcz* 'Prophet, Weiser'. || Nach Mi.EW. 390 als **věd-tjo-* zu *vědatъ*, *vesmъ*, s. auch Preobr. 1, 110.

вещь f. 'Ding, Sache', ksl. Lehnwort, abulg. *věšt* πράγμα (Clos. Supr.) bulg. *vešt*, čech. *věc*, slk. *vec*, poln. *wiec*, osorb. *wjec*, nsorb. *wjec*. Aus urslav. **vektъ*, (bzw. čech. aus **vektъ*). Man erwartet russ. **vesъ*. || Urverw.: got. *vaihts* f. 'Sache', ahd. *wiht*, mhd. *wiht*, *wicht* 'lebendes Wesen, Ding'. Die weitere Verwandtschaft sucht man teils in griech. ἑπος 'Wort', lat. *vōx* (s. Prusik KZ. 35, 596 ff., der auf die Bed. 'Wort' und 'Ding' bei *peчъ* hinweist), teils in lat. *vegeo* 'bin munter', *vigil* 'wachsam', aind. *vājas* 'Kraft', anord. *vakr*, ahd. *wackar* 'rege, munter' (so Holthausen PBrBtr. 46, 146), letzteres mir weniger einleuchtend. Jedenfalls nicht zu lit. *veikti* 'lehen' (gegen Mi.EW. 386), s. Brandt RFV. 25, 516.

вѣю s. **вѣять**.

вѣя 'Zweig', oft russ.-ksl. *vēja*, abulg. *vēja*, κλάδος, *vėje* n. βαῖον (Supr.); sloven. *vēja* 'Ast, Zweig'. || Urverw.: aind. *vayā* 'Zweig', ir. *fé* (aus **vejā*) 'Rute'. Weiter zu *vesmъ*, *umъ*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 272, Meillet MSL. 14, 346, Trautmann BSl. 346, Charpentier Archiv 29, 3.

вѣять, вѣю 1. 'wehen, fächeln', 2. 'Getreide worfeln', ukr. *viјaty*, abulg. *vějati* ἐμπνεῖν (Supr.), bulg. *vėje* 'es weht', skr. *vėjati*, sloven. *vėje*, 'es weht' *věti*, čech. *váti* (aus **vėjati*), *věji* 1 s., slk. *vial*, *vejem*, poln. *wiać*, slovinz. *vjejd*, *vjāuc* 'wehen'. Die Bed. 'worfeln' findet sich im Skr., Sloven., Slovinz., Aruss., s. Trautmann BSl. 345. || Urverw. mit lit. *vėjas* 'Wind', lett. *vējā*, aind. *vāti* 'weht', *vāyās* 'Wind', *vāyati* 'bläst', avest. *vāiti*, griech. ἄψαι 'weht', ἄτης 'Wind', got. *waian* 'wehen', s. Trautmann BSl. 345, Apr. Sprd. 460, M.-Endz. 4, 554, Bartholomae Air. Wb. 1406, Torp 378. Vgl. auch lit. *vėtau*, *vėtyti* 'worfeln', lett. *vētiņa*, *vēti* 'worfeln', die zu *vėms* gestellt werden, s. Trautmann a. a. O.

ВЗ- Präfix, čech. *vz-, vze-*, slk. *vzo*, abulg. aruss. *vъz-*. Siehe **взз-**.

ВЗАЙМНЫЙ 'gegenseitig', poln. *wzajemny*, čech. *vzájemný*, slk. *vzájomný* gehört zu *въ-, за-* und **ъm-* in *взять, возмъ*.

ВЗАПЕРТЫ adv. 'eingeschlossen, verschlossen'. Zu *в-, за-*, *перѣтъ* 'schließen'.

ВЗАШЕЙ, ВЗАШЕИ adv. 'mit einem Genickstoß', aus **възашей*, Acc. pl. nach Obnorskij IORJ. 30, 438. Siehe *шея*.

ВЗБУТЕНИТЬ 'verprügeln', Streckform zur Verstärkung der komischen Wirkung aus *бумѣнуть* dass. nach Sobolevskij RFV. 66, 347, der auch Fam. Namen wie *Бумов, Бумович, Буменко, Буменко, Бумиков, Бумакос* vergleicht; sowie *взбучить* 'verprügeln', *буча* 'Verwirrung'. Die Zugehörigkeit dieser Namen ist nicht sicher.

ВЗВАД 'Jagd', aruss. *vъzvadъ, uzvadъ* 'Jagd' oft (s. Duvernoy Aruss. Wb. 23). Wohl Tabuausdruck zu *вѣдуть* 'ködern, locken.'

ВЗВОЗ 'Auffahrt' zu *воз, возъ*. Vgl. lit. *ūžvažas* 'Auffahrt', s. Trautmann BSl. 357.

ВЗВОШИТЬ '(mit einem Hebel) heben', auch 'aufziehen, verhöhnen, blamieren', zu *подво́х* 'Hebung', s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 150.

ВЗГЛѢЗЪ adv., 'flüchtig, obenhin, beiläufig'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 22 zu *волзатъ, волзтѣ* 'gleiten', *мълзнуть* 'gleiten'.

ВЗДОР 'Unsinn, Zank', čech. *vъdor* 'Trotz', slk. *vъdor* dass. Zu *депръ, драмъ*, s. Holub 342.

ВЗДОХ 'Seufzer', zu ukr. *doch* G. *dchu* 'Hauch', bulg. *dъch* 'Hauch, Atem, Geruch', čech. *dech* G. *dchu* 'Atem'. Zu *дых, дышѣтъ*. || Vgl. lit. *dûsas* m. 'Dunst, Seufzer, Asthma', s. Berneker EW. 1, 243, Trautmann BSl. 65. Siehe *дохнуть*.

ВЗДРАЛО СОЛНЦЕ 'die Sonne ist aufgegangen' Sibir. Nach Brandt RFV. 25, 221 für älteres **въz-zvrĕlo* durch Einfluß von *драмъ* 'laufen' oder zu einem **здрѣтъ*, das sich nach ihm zu *здрѣтъ (zvrĕti)* verhält wie *драти* zu skr. *drijeti*. Unsicher. Eher direkte Bildung von *драмъ* 'laufen'. Zur Bed. vergleiche *мекъ* 'laufe, fließe': *востокъ, 'Osten, Sonnenaufgang'*.

ВЗЛЫЗА 'kahle Stelle über der Schläfe', Vielleicht zu *мълзѣтъ* 'lecken'. vgl. *прилизанный* 'glatt gekämmt'; kaum könnte die Angleichung an dieses sekundär sein und das Wort zu kslav. *vъzlyzъ* 'kahl' neben *lyzъ* 'glatzköpfig' gehören, s. Preobr. 1, 82.

ВЗЛОБОЧЕК, ВЗЛОБОК 'kleiner Hügel, Anhöhe' Terek-G. (RFV. 44, 88) Zu *лоб* 'Stirn'. (s. d.).

ВЗНИЧ in **НАВЗНИЧ** 'mit dem Gesicht nach oben'. Nach Mi.EW. 215 zu *нълкнуть* 'sich neigen'.

ВЗОР 'Blick', russ.-ksl. *vъzorъ* zn **въz-zvrĕti* (s. Mi.LP. 93).

ВЗРЫВ 'Explosion', zu *рѣать* 'reißen' mit Präfix *vъz-*.

ВЗЯТКИ pl. 'Bestechungsgelder', älter *взѣток* masc. (18. Jhd.), heute *взѣтокъ* dial. 'Höschen, Wachsmehl an den Hinterbeinen der Arbeitsbienen'. Zu *взять*, Partiz. von *взять, возмъ*, s. Sobolevskij Lekcii 212.

ВЗЯТЬ, ВОЗЪМЪ 'nehmen', ukr. *věaty*, aruss. abulg. *vzjeti, vzjeto* dass., skr. *āzēti*, čech. *vztíti*, slk. *vziať*, poln. *wziąć*. || Präfix *vz-* und *jēti* 'nehmen', zu lit. *imū, imti* dass., lat. *emo, -ere*. Vgl. *эмлю*. Die Verwandtschaft mit griech. *véμw* 'teile zu, weide, füttere' (Prellwitz³ 309) wird angezweifelt von J. Schmidt Sonantentheorie 156 ff.

ВИВАТ 'es lebe hoch! vivat!', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 73. Aus nhd. *vivat* oder direkt aus lat. *vivat*.

ВИВΛΙΟΦΗΕΑ 'Bibliothek', (noch im 18. Jhdt. Novikov) aus griech. βιβλιοθήκη, gegenüber *βιβλιόμεικα*, das von Westen entlehnt wurde.

ВИГДѢ adv. 'überall', dial. Tver (D.). Sonst *vesde* dass. aus **visde*. Dieses eher beeinflusst durch *ниде* 'nirgends' als aus **vischde* von älterem *vichz* (siehe *sece*).

ВИГЛА 'Ortsname in der Krim', auch aruss. *vigla* 'Wachtposten' (Chož. Ign. Smol'n. a. 1389), von mgriech. βίγλα dass. aus lat. **vigila* zu *vigilāre*, s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 14 ff., Egli NG. 1001.

ВИГНѢ 'Weidengebüsch', Novgor., kaum Entlehnung aus finn. *viita* 'Gebüsch, Dickicht', mit *-няк*, s. Kalima 85. Unklar.

ВИД G. **ВІДА** 'Anblick, Aussehen', ukr. *vyd*, aruss. abulg. *vidz* εἶδος, θεωρία (Supr.) skr. *vid* G. *vida* 'Angesicht, Gestalt, Aussehen', sloven. *vid*, čech. *vid*, slk. *vid*. || Urverwandt mit lit. *véidas* 'Angesicht', lett. *veids* 'Form, Aussehen', aind. *védas* 'Kenntnis, Umsicht', avest. *vaēdah-* 'Besitz', griech. *Feḗdos* 'Ansehen, Gestalt', ir. *fiad* 'coram', kymr. *gwydd* 'Anwesenheit' (aus **veido-*). Ablant in apreuss. *ainawidai* 'gleich', lit. *pavýdas* 'Neid', s. Trautmann BSL 358, Apr. Sprachd. 297, M.-Endz. 4, 522, Uhlenbeck Aind. Wb. 296.

ВИДѢЛА 'Gabel', dial. Sevsk, ukr. *vydělka* dass. Wegen des *d* Entlehnung aus poln. *widła*, siehe *vúsa*, s. Preobr. 1, 84.

ВІДЕТЬ, ВІЖУ 'sehe', ukr. *výdity*, aruss. *viděti*, abulg. *viděti, viždo*, ὁρᾶν, βλέπειν (Supr.), bnlg. *vid'a, viždam*, skr. *vidjeti*, sloven. *videti*, čech. *viděti, vidím*, slk. *vidieť*, poln. *widzieć, widzę*, osorb. *widźeć*. Ursprünglich ein athematisches Verbum, daher abulg. *vidomz* Part. Praes. Pass. nnd Imperat. *vižda*, čech. *vidomý*, poln. *widomy*, s. Meillet MSL 11, 323, Vaillant RES. 14, 34, Fraenkel Zschr. 20, 250. || Urverw.: lit. *pavýdžiu, pavydėti* 'beneiden, mißgönnen', *išvįstu, -vįdau, -vįsti* 'gewahr werden, erblicken', *veizdžiu, veizdėti* 'hinsehen, hinblicken', das auf altem *veizdi, veizd* 'siehe!' beruht (s. Trautmann BSL 357), apreuss. *widdai* 'sah' (aus **widdijet*), lat. *vidēre* (= *vidēti*), griech. *εἶδον* 'sah', *Feḗdḗw*, got. *witan* 'auf etwas sehen, bewachen', *weitan* 'sehen', ir. *ro-fetar* 'ich weiß', griech. *Feḗdomai* 'scheine', *Fiḗeiv* 'erblicken', avest. *vista-* 'bekannt', armen. *gitem* 'ich weiß'. Ablaut dazu in abulg. *vědě* 'ich weiß', aind. *věda* dass., griech. *Foiḗda*, got. *wait* 'ich weiß' (siehe *seḗdams*) vgl. W. Schulze Kl. Schr. 219, KZ. 54, 305, Oertel KZ. 63, 260 ff., M.-Endz. 4, 653, Trautmann a. a. O., Specht KZ. 62, 33.

ВИДЪ 'Wiese', Arch., Pečora (Podv.), entlehnt aus syrjān. *vidz* 'Wiese, Heuschlag', wozu Kalima FUF. 18, 18 ff. und Wichmann MSFOugr. 36, 77.

ВІЗА 'Visum', neues Lehnwort aus frz. *visa* 'amtliche Beglaubigung', plur. von lat. *visum* 'gesehen', s. Gamillscheg 893.

ВІЗАВІ 'das Gegenüber', aus frz. *vis-à-vis* dass., urspr. 'gerade gegenüber' zu afrz. *vis* 'Angesicht', s. Gamillscheg 893.

ВІЗАНТІЯ 'Byzanz', gelehrte Entlehnung aus griech. Βυζάντιον mit Angleichung an die Ländernamen auf *-ija*.

ВІЗГ 'Gewinsel, Gewimmer', *визжати* 'wimmern, winseln', ukr. *визгати*, neben *выск*, *выскати*, *выска́ти*, aruss. *viskati* 'wiehern', ksl. *vištati*, *višnōti* 'mucken, halblaut reden', bnlg. *višd'á* 'wimmere', skr. *vīśka* 'Wiehern, Kreischen, Rufen', *vīśnūtī*, *vīśnēm* 'anschreien', poln. *wiskać*, *wiszczed*. || Lautnachahmend nach Preobr. 1,83, der nhd. *wiehern* vergleicht. Letzteres ist eine Intensivbildung zu mhd. *wihen*, ahd. *wihōn* (für **wijōn*), s. Kluge-Götze EW. 689.

ВІЗЖОХА 'trockenes Reis, lange Rute'. Vielleicht urverwandt mit lat. *virga* 'Reis, Rute', ahd. *wisk* 'Strohwisch, Wisch', wozu weiter oben unter *сѣза*, oder zum vorigen, nach dem pfeifenden Geräusch beim Schlagen?

ВІЗІГА, ВІЗІГА 'die zu Speisen gebrauchten gedörrten Sehnen der Knorpelfische'. Die Form mit *я* wird, nicht überzeugend, durch Einfluß von *сѣзкуй* 'schlammig' erklärt (so Preobr. 1,83). Nach Preobr. a. a. O. ist das Wort eine Umgestaltung von poln. *wyzina*, zu *wyz* 'Hausen', das mit čech. *vyz*, osorb. *wyz*, ukr. *vyz*, als Lehnwort aus ahd. *hūso* 'Hausen' angesehen wird, s. Gorjajev EW. 48, Holub 342, Preobr. 1,83. Die Zugehörigkeit des russ. Wortes dazu ist keineswegs gesichert, ebenso seine älteste Form, s. Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2 S. 124.

ВІЗІР 'Korn, Sichtkorn am Gewehr, Zielscheibe', älter: *сезирь* 'Zielscheibe', seit Brink a. 1710, s. Smirnov 72. Nach ihm aus nhd. *Visier*.

ВІЗІРЬ m. 'Vesier, hoher Staatsbeamter in der Türkei', aus arab.-türk. *vāzır* dass., eher über nhd. *Vesier* als direkt aus osman. *vāzır* (Radloff Wb. 4, 1973). Dagegen stammt aruss. *vozyr* 'Vesier' (Afan. Nikit. 24 ff.) aus dem Osten.

ВІЗІТ m. 'Besuch' (schon Golicyu a. 1702, s. Christiani 48), früher *визита* f. Golovin a. 1697 und Peter d. Gr., s. Smirnov 74. Letzteres über poln. *wizyta*, ersteres wohl aus frz. *visite*, s. Christiani a. a. O.

ВІКА 'Wicke, Futtererbse, *vicia sativa*', dial. Tula (IORJ. 3,849) u. a., ukr. *vjka*. Entlehnt über poln. *wyka* aus ahd. *wiccha*, das aus lat. *vicia* stammt, s. Preobr. 1,83.

ВІКАРІЙ 'Stellvertreter', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 74. Wohl über poln. *wikary* aus lat. *vicārius*, s. Preobr. 1,83, Gorjajev EW. 48.

ВІКАТЬ 'jammern, schreien (von Kindern)', Nordgrr. (Barsov Pričit.), skr. sloven. *vīkati* 'schreien', neben *вѣкати*, *вѣкати* 'schreien'.

ВІЖЕЛЬ 'Vollzugsansschuß der Eisenbahner der Sowjet-Union'. Neue Abkürzung aus **ВІЖЕЛ**. = *Всероссийский исполнительный комитет железнодорожников* (s. Seliščev JR. 160).

ВИКЛЮК 'Waldschnepfe' Olon., *вумлюк* dass. *Zaonežje*, *вемлюк* 'ein Vogel' Olon. (Kulik.). Aus weps. *villik* pl. *villikod* 'Schnepfe', karel. *vikli*, s. Kalima 85 ff.

ВИКТО́РИЯ 'Sieg', bei F. Prokopovič, Peter d. Gr. u. a., s. Smirnov 74 und Christiani 35. Aus nhd. *Viktoria* oder lat. *victoria*.

ВИЛА I. 'Art Nymphe, die in Bergen, Gewässern und in der Luft haust', nur aruss. (Srezn. 1, 257), bulg. *vila* dass. auch *samovila*, *samodiva* skr. *vila*, sloven. *vila* 'Zauberin'. || Nach Potebnja RFV. 1, 260 unverwandte mit lit. *vejù*, *výti* 'nachjagen', *parýti* 'nachjagen, einholen', Iterat. *vajóti*, avest. *vayeti* 'treibt, verfolgt, schreckt', anord. *veidr* f. 'Jagd, Fang', s. auch Trautmann BSL 345 ff., Preobr. 1, 83, Mladenov 66.

ВІЛА II. 'Gabel', ukr. *výla*, wruss. *vila*, aruss. *vila*, bulg. *vila*, skr. *vīlē* pl., ačech. *vidle*, čech. slk. *vidly*, poln. *widły*, osorb. nsorb. *widty*. || Als 'gebogenes, gewundenes Gerät' zu *вумь*, vgl. Preobr. 1, 874, Brückner EW. 613, Murko WS. 12, 338 ff. Zu letzterem wird auch aind. *vētrās* 'Art Schilf' gestellt, s. Meillet Étndes 418, Mladenov 66. Nicht überzeugend ist Petersson's Archiv 36, 152 ff. Auffassung von **vidla* als 'hakenförmiges Gerät' und sein Vergleich mit lat. *vidulus* 'geflochtener Korb', aind. *vēdās* 'besenförmig gebundener Büschel starken Grases', griech. *ἰνύομαι* 'krümme mich'. Aus aruss. dial. (Pskov) **vigla* entlehnt ist estn. *vigl* G. *vigla* 'Heugabel', s. Ojansuu Virittäjä 15, 34 ff. FUFAnz. 25, 174. Verf. Eesti Keel 1938 S. 164 ff. und Zeitschr. 15, 454 ff., Kalima FUFAnz. 26, 48. Falsch darüber Mikkola ÄB. 97.

ВІЛАЙДАТЬ 'rieseln', nordgr. dial. Entlehnt aus karel., finn. *vilata* 'hasstig laufen, fließen, hell rauschen', s. Kalima 86.

ВІЛИЦА 'Epheu, Hedera helix', dial. (D.), gehört zu *вумь* 'winden', wie *повилика* dass., s. Gorjajev EW. 48. Vgl. auch *ноёбу* 'Ackerwinde, convolvulus arvensis'.

ВІЛИЯ 'rechter Nebenfluß des Niemen', entspricht lit. *Vilijà*. Die aruss. Form *Velja* Hypat. Chron. a. 1237 geht auf **Vьlja* zurück. Der ON. *Вільна* 'Wilna' hat weißruss. *a* für poln. *Wilno*, aus lit. **Vilina*, vom Flußnamen, der zu lit. *vielóti*, *vielóju* 'wickeln' gestellt wird von Buga RS. 6, 26. Die Deutung von Karskij Belorussy 1, 51 ff. als '*извилистая река*' ('gewundener Fluß'), muß wegen der aruss. Form modifiziert werden, denn die Formen mit *i* stammen aus dem Lit. (vgl. auch N. Sokolov RS. 3, 225). Der heutige lit. Name des Flusses ist *Neris* (s. Buga bei Preobr. 1, 612).

ВІЛЛА 'Villa, Landhaus', über nhd. *Villa* aus mlat., ital. *villa*, zu *vīcus*, s. Gorjajev EW. 445.

ВІЛЮК, -ЛІА́ 'Kohlkopf' zu *вумь* 'winden', *вумься* 'sich kräuseln'. Vgl. den Ausdruck: *канѣста вѣтєся вилкѣми* 'der Kohl setzt Köpfe an', s. Gorjajev EW. 48, Preobr. 1, 84.

ВІЛЫС КÉРЕС 'hochgelegenes Ackerfeld', Arch. Pečora-G. (Podv.). Entlehnt aus syrjän. *vilis* 'Gipfel, Oberteil' und *keres* 'Berg, Hügel' wozu Kalima FUF. 18, 19, Toivonen FUF. 16, 226.

ВІЛЬНА 'Wilna' ON., s. *Вільна*.

ВИЛЬЧҰРА 'Wolfspelz (mit dem Haar nach außen gekehrt)', auch *ви́лчұра*, ukr. *vilčúra*. Entlehnt aus poln. *wilczura* dass., zu *вож*, s. Preobr. 1, 84. Daraus auch nhd. *Wülschur*, *Windschur* (18. Jhdt.), s. Kluge-Götze EW. 690.

ВИЛҢТЬ 'die Richtung beim Laufen ändern, wedeln', ukr. *vyláty*, dass., wruss. *vilic* 'vom geraden Weg abweichen', vielleicht auch (nach Pelikán s. unten) čech. *vila* 'Narr', apoln. *wila* 'übergeschnappter Mensch'. || Vgl. lit. *vylūs* 'lügnerisch', *vylūs* 'List, Lüge', ferner lit. *apvilti* 'lügen', apreuß. *pravilts* 'verraten', ags. *wile*, *wil* 'List, Betrug' (s. Pelikán LF. 56, 244). Nach Lidén Vermischtes 74, Brandt RFV. 18, 8 und Pelikán a. a. O. ist die Sippe zu *sumu*, *суму* 'winde, drehe', zu stellen. Bnga RFV. 75, 153 vergleicht auch lit. *vielóti*, *vielóju* 'rolle zusammen', *vielė* 'Draht'. Abzulehnen ist (wegen der westslavischen Formen) Preobr.'s 1, 84 Annahme einer Denominativbildung von *vilna* 'Gabel' aus **vidla*. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *vēllati* 'taumelt, schwankt', *vēllitas* 'wogend, gebogen', prapr. *velli*, *vellā* 'eine Schlingpflanze' (s. Petersson Archiv 36, 152, Scheftelowitz WZKM. 34, 228).

ВИНА 'Schuld, Ursache, Fehler', auch 'Grund' (Radiščev), ukr. *viná*, aruss. *vina* 'Sünde, Ursache, Grund, Strafe' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 94), abulg. *vina* ατρία, ἀφορμή (Cloz. Supr.) bulg. *viná*, čech. slk. *vina*, osorb. nsorb. poln. *wina*. || Urverw.: lit. *vaina* 'Fehler, Gebrechen', lett. *vaina* 'Schuld', *atvainuot* 'entschuldigen', sowie vielleicht lat. *vindex* 'Rächer' als 'Bestimmer der Sühne' (so Korsch bei Kohen IORJ. 17, 4, 401), s. Fortunatov BB. 3, 72, M.-Endz. 4, 437, Thomsen SA. 4, 415 ff., Trautmann BSl. 344, Walde* 838. Weiter zu *война*, *вонн*, aind. *vēti* 'verfolgt, strebt'. Nicht überzeugend ist Lewy's (Mikkola-Festschr. 114) Annahme einer Entlehnung aus iran. **vināh*, woraus npers. *gunah* 'Sünde', miran. *vināh* 'Sünde', dagegen s. Hujer LF. 60, 473. Zum *i* von *viná* vgl. Jagić Archiv 20, 370, Meillet Études 447.

ВИНДАВА 'Windau, Stadt- und Flußname', aus nhd. *Windau*, welchem lett. *Vēnta* 'Windafluß' zu Grunde liegt, das zu abulg. *vēšte* 'mehr', russ. *вяче*-in *Вячеслав* gehört. Urspr. 'großer Fluß' wie *Великая*, s. Bezzenberger KZ. 44, 289, M.-Endz. 4, 537.

ВИНЕГРЁТ 'Vinaigrette, italienischer Salat', aus frz. *vinaigrette*.

ВИНИСА 'Granat' alt, auch *винуса* (s. d.) dass. im 16 – 17. Jhdt., s. Srezn. 1, 259 nnd RFV. 26, 128.

ВИНИТЕЛЬНЫЙ ПАДЁЖ 'Accusativus, grammat. Kasus', übersetzt lat. *casus accusativus*, dieses aus griech. αἰτιατική (πτῶσις), urspr. zu αἰτιατός 'bewirkt' als 'Kasus, der das Bewirkte bezeichnet'. Die falsche lat. Übersetzung als 'Anklagekasus' ist im Rnss. beibehalten, s. Thomsen Gesch. 15.

ВИННИЦА 'Stadt in Podolien', ukr. *Vynnyčá*, poln. *Winnica*, gehört zu ukr. *vynnyca* 'Brantweinbrennerei', s. *винó*.

ВИНО 'Wein', ukr. *vinó*, aruss. abulg. *vinó* οἶνος (Supr.), bulg. *vino*, skr. *vino*, sloven. *vino*, čech. *vino*, slk. *vino*, poln. *wino*, osorb. nsorb. *wino*. || Wird gewöhnlich als altes Mittelmeerwort angesehen,

wie griech. *Φαῖνος*, lat. *vinum*, armen. *gini*, alb. geg. *vens*, tosk. *vere*, got. *wein*, ahd. *wīn*, georg. *γvino*, arab. *waynun*, hebr. *jajin*, s. Meillet MSL. 15, 163, Kluge-Götze EW. 681; diese Auffassung wird gestützt durch das Fehlen des Wortes in den arischen Sprachen, sowie die Tatsache, daß man die Heimat des Weines im Kaukasus und in Kleinasien sucht. Rein linguistisch bestände die Möglichkeit einer idg. Etymologie im Zusammenhange mit *суть*, *сѣть*, s. Walde² 839, Mladenov 66. Das slav. Wort ist jedenfalls alt wegen ksl. *vinjaga*, skr. *vinjaga*, sloven. *vinjaga* 'Weinrebe', das zu *moda* gehört (s. Berneker EW. 1, 25), aber wegen der Bedeutung dieses Kulturwortes ist Übernahme wahrscheinlicher als Urverwandtschaft. Man schwankt zwischen lateinischer und germanischer Entlehnung. Für erstere spricht, daß der Weinbau in Europa durch die Römer besonders verbreitet wurde, s. auch Jireček Archiv 31, 449, Romanski JIRSpr. 15, 132, Skok Zeitschr. 2, 392 ff. (doch sind die von letzterem sonst zitierten skr. Weinbautermini lateinischen Ursprungs alle jünger, s. Kiparsky 225), Sobolevskij Archiv 33, 478, ŽMNPr. 1911 Mai S. 162. Für germanische Vermittlung, etwa durch got. *wein* oder ahd. *wīn*, spräche die Entlehnung von *винградъ*, *верпоградъ* aus germ. Quelle, s. Uhlenbeck Archiv 15, 492, Brückner Archiv 42, 141. Lit. *vynas* ist russ. Lehnwort, lett. *vīns* könnte auch aus mnd. *wīn* stammen, s. M.-Endz. 4, 639 ff.

ВИНОГРАД 'Weintraube, Weinrebe', kslav. Lehnwort; ukr. *vynohrād*, russ. *vinohrād*, abulg. *vinogradъ* ἀμπελος, ἀμπελῶν (Supr.), skr. *vinogrād* 'Weinberg'. Entlehnt aus einem got. *weinagards*, krimgot. *wingart*, ahd. *wingart(o)*, mhd. *wingart(e)*, nhd. *Wingert* 'Weingarten' (Rheinl.), wozu Uhlenbeck Archiv 15, 492, Loewe KZ. 39, 317, Mnch IF. Anz. 9, 197, Tomaschek Goten in Taurien 59, Brückner Archiv 42, 141, Kiparsky 226 ff.

ВИНОПÓЛЬЩИЕ 'Schnapshändler', *винопóлия*, *винопóлька* 'Schnapshandlung' dial. (Voronež u. a.). Entstanden aus *монопóлия* 'staatliche Branntweinmonopolhandlung' und *винó*, s. Živ. Star. 15, 1, 110.

ВИНТ I. 'Schraube', volkst. *хвунт* dass. Sevsk, über poln. *gwint* dass. aus nhd. *Gewinde* 'Schraubengewinde', s. Matzenauer 369, Preobr. 1, 85. Mi. EW. 391.

ВИНТ II. 'Art Kartenspiel'. Als 'Schraube' aus nhd. *Gewinde*, nach Ušakov 1, 295 ff.

ВИНТЕР-КВАРТІРА 'Winterquartier (einer Truppe)', 18. Jhdt. (Mel'nikov). Aus nhd. *Winterquartier*.

ВИНТÓВКА 'Flinte', Ableitung von *сунт* I.

ВИНТРА́НЕЦ 'Heckbalken, vornehmster Querbalken am Achterschiff über dem Achterstegen', aus engl. *wing-transom*.

ВИНЦЕРА́ДА, ВИНЦАРА́ДА 'Regenmantel', auch *винца́рда*, Don-G. (Mirtov) und *винцепа́б* dass. || Man denkt an ital. *fina* und *cerata* 'Wachsleinwand'. Aus dem letzteren entlehnt ist poln. *cerata* dass. (s. Linde s. v.).

ВІНЫ pl. 'Pique im Kartenspiel', zu *винó* 'Wein', weil diese Kartenfarbe eine Weinrebe mit Beeren darstellt, s. Preobr. 1, 84.

ВІНЬГАТЬ 'kreischen, winseln' Olon. (Kulik.), *віньгацца* 'aufdringlich bitten', Arch. (Podv.) aus karel. *vinguo* 'winseln', finn. *vinkea*, estn. *vinguma* dass. Siehe auch Kalima und *вѣнцать* 86 ff.

ВІНЬЕТ м. 'Vignette, kleine Verzierung an Rändern, Titeln, Anfangseiten und am Ende von Büchern', auch *виньетка* dass. Ersteres aus frz. *vignette*, das zweite viell. über nhd. *Vignette*, s. Gorjajev EW. 49.

ВИОЛОНЧЭЛ f. 'Cello', viell. über frz. *violoncelle* oder direkt aus ital. *violoncello*, Demin. zu *violone* 'Bassgeige, große Geige', s. Gamillscheg 892, Kluge-Götze EW. 658.

ВИР 'Wasserwirbel, Strudel, tiefe Stelle in einem See, Fluß, Sumpf', skr. *vir* 'Wasserwirbel', sloven. *vir* dass., *izvir* 'Quelle', čech. *vir*, slk. *vir*, poln. *wir* dass. Ablaut in abulg. *vorēti* 'sieden, brodeln', (Supr.), čech. *vtli*, skr. *izvor* 'Quelle', sowie *vapimъ*. || Vgl. lit. *atvyrs* 'Gegenstrom am Ufer', *výrius* 'Wirbel', lett. *virags* 'Strudel', s. Trautmann BSL 361.

ВІРА I. 'Wergeld, Strafgeld', nur aruss. *vira*, *virnaja* dass. (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 93). Man glaubt an eine Entlehnung aus dem Germ., vgl. ahd. mhd. *wërgelt*, nhd. *wergeld*, in dessen erstem Teil got. *waír* 'Mann', anord. *verr* enthalten ist, s. Mi. Blutrache 141, EW. 392, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Preobr. 1, 85. Bei dieser Annahme macht das *i* des russ. Wortes Schwierigkeiten. Viell. ist **virna(ja) plata* älter als *vira* und dieses davon neu gebildet. Dann könnte **virna* als 'Wergeld' abgeleitet sein von der urslav. Entsprechung des lit. *výras* 'Mann', aind. *vīrás* 'Mann, Held', lat. *vir*. Vgl. auch aind. *vāiram* 'Wergeld', Fehde', s. Kiparsky 92. Zur Sippe vgl. Uhlenbeck Aind. Wb. 291 und 298, L. von Schroeder Festgr. an Roth 49 ff.

ВІРА II. seew. interj. 'wende, drehe' (Lavrenev). Aus ital. *virare* 'drehen, wenden'.

ВИРА́НДА 'trockenes, gefälltes Reisholz' Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Siehe auch *вирáнда*. Aus lüd. *verand* pl. *verandod* 'Reisighaufen auf dem Felde', s. Kalima 87.

ВИРА́ХА 'trockene Kiefer auf Rodeland' Olon. (Kulik.). Nach Kalima 87 zum vorigen.

ВИРИТЬ 'gucken', dial., will Šachmatov IORJ. 17, 1, 288 wegen skr. *govirīti* 'aufmerksam betrachten' aus einem ganz unsicheren urslav. **vir-* denten, das nach ihm urverwandt ist mit lit. *žovairiù*, *žovairēti* 'schielen'. Fraglich.

ВИРНИК, nur aruss. *virniks* 'der das Wergeld einziehende Beamte' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 107). Zu *вiра*.

ВИРТУОЗ 'Virtuose, Künstler', aus ital. *virtuoso* eigtl. 'tugendhaft, kräftig', zu lat. *virtus* 'Tugend', s. Gamillscheg 893.

ВІРША 'Knüttelvers', über poln. *wiersz* dass., aus nhd. *Vers* oder direkt aus lat. *versus* 'Verszeile', s. Mi. EW. 384.

Вирянское Море 'Ostsee oder ein Teil derselben; Finnischer Meerbusen, in den die Neva mündet', in der Byline von Solovej Bu-

dimirovič (Rybnikov u. a.). Auch *Беряѣское* dass. (dieses viell. aus *Беряжское* zn *варяи*). Nach Miljukov Festschrift Vs. Miller 315 ff. zu russ. *Virufane* 'Esten' (Novgor. 4. Chron., Sof. Vrem. 1 u. a.). Ableitungen von finn. *Viro* 'Estland', *Viron-meri* 'Estnisches Meer', estn. *Virumaa* 'Wierland', anord. *Virland* (11. Jhdt.) s. Johansen Festschr. Haff 104, K. Krohn FUF. 3, 35.

ВІСЕЛЬГА 'Querstange im Lachswehr' nordgr. (Podv.). Nach Kalima RS. 5, 91 zu *сесѣга* mit standessprachlicher Prothese von *eu-*. Oder eher zu *сучѣмъ*?

ВІСѢТЬ, ВИШŮ 'hängen', ukr. *vystity*, arnss. abulg. *visěti* (Cioz. Supr.) bulg. *visá*, skr. *visjeti*, sloven. *visěti*, čech. *viseti*, poln. *wisieć*. Ablaut in *oec, oěcumъ*. || Ohne sichere Anknüpfung. Iljinskij IORJ. 23, 1, 125 vergleicht: lit. *vaipytis* 'gaffen', ahd. *weibôn* 'schaukeln', lat. *vibrāre*, aind. *vēpatē* 'zittert', Ablaut in lit. *atvāpti* 'herabhängen', *vypsōti* 'mit offenem Munde dastehen'. Unsicher ist auch der Zusammenhang des slav. Wortes mit anord. *vē* 'Fahne' (s. Holt-hausen PBrBtr. 66, 272). Nicht verwandt ist lit. *vaisius* 'Frucht', das zu lit. *visti* 'sich fortpflanzen', *veisti* 'durch Fortpflanzen sich vermehren machen', lett. *viest* 'aufziehen, erziehen', norw. *vise* 'Keim', alh. *veš* 'Traube' gehört (dazu M.-Endz. 4, 670). Abzulehnen ist Berneker's (Kelle-Festschr. 1 ff.) Vergleich von *сучѣмъ* und nhd. *weihen*, got. *weihs* 'heilig' (s. auch s. v. *oěcumъ*). Nicht überzeugend ist auch der Vergleich (Lewy IF. 32, 159) mit att. *ῥῑττω* 'schwingen', homer. *ῥῑσσω* (aus **ῥῑσῑκω* nach Solmsen Unters. gr. Lautl. 188).

ВІСКА 'Bach, Flüschen, welches Flüsse und Seen vereinigt', Arch. Sibir. (D.), *виска* m. *виска* f. 'Arm der N. Dūna' (Podv.). Aus wotjak. syrjän. *vis*, Elat. *viskiš* 'Flüschen, Bach, der zwei Seen vereinigt', s. Kalima FUF. 18, 19. Vgl. syrj. *viska-ti* 'See, woraus sich ein Fluß in einen anderen See ergießt' (Wichm.-Uotila s. v.).

ВИСМŮТ 'Wismuth', aus nhd. *Wismuth*, s. Gorjajev EW. 49.

ВИСОЖАРЫ 'Gestirn der Pleiaden'. Siehe *весожапы, стожапы*.

ВИСОК, -СКÁ 'm. 'Schläfe', ukr. *vysók* dass., gehört zu *сучѣмъ* 'hängen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 18. Es bezeichnet noch heute in vielen Dialekten das herabhängende Haar an den Schläfen (z. B. Tambov, Astrachan, vgl. RFV. 70, 131 und 288), wrnss. *viskáta* 'unordentliches Frauenzimmer mit zerzaust herabhängenden Haaren', Smol. (Dobr.). Aus dem Russ. entlehnt ist Emordw. *šviška* 'Schläfenlocke' (Paasonen Mordw. Chrest. 132).

ВИСОБОС 'Schaltjahr', *високосный* 'dazugehörig', aruss. *visokostъ* (Novgor. Nomokanon a. 1280, Psalter a. 1296 u. a.), wohl aus **visekostъ*, woher **visekostъ* und dann durch Vokalassimilation die aruss. Form. Die Quelle ist mgriech. *βισέκτος* aus lat. *bissextus*, dass. vgl. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 15, Verf. RS. 2, 257. Aus mgriech. *βισεκτος*, das an *εκτος* angelehnt ist, stammt kslav. *visekto, visektosъ* (Mi. LP. 64). Aus dieser Form läßt sich das russ. Wort nicht gut deuten, gegen Verf. Živ. Star. 17, 2, 141 ff. IORJ. 12, 2, 224, Gr. sl. Et. 3, 44, Preobr. 1, 85 und Romanski JIR Spr. 15, 132. Aus der gleichen griech. Quelle stammt armen. *beseke'(i)ston* 'Schalttag', s. Hübsch-

mann 343. Volkst. *высокобный* ist angeglichen an *высокий*, s. Savinov RFV. 21, 37.

ВИССОН, ВИСС 'Byssus, Muschelseide', aruss. *вусъ, вѣсъ* (Srezn. Wb. 3, Nachtr. 40). Entlehnt aus griech. *βύσσον, βύσσος* 'feiner Flachs', (Theokrit) das östlicher Herkunft ist, s. Verf. IORJ. 12, 2, 225, Gr. sl. Et. 3, 44, Boisacq 138.

ВИСТ 'Art Kartenspiel' (schon Puškin). Aus engl. *whist* dass.

ВИТ 'P.N. Veith' in *пляска Св. Віта* 'Veithstanz'. Aus lat. *chorea Sancti Viti*.

ВИТАТЬ, ВИТАЮ 1. 'wohnen, sich aufhalten', 2. 'schweben', 3. 'begrüßen'; ukr. *vytáty*, wruss. *vitac*, abulg. *vitati* ἐπιφοιτᾶν, ἐνοικεῖν (Supr.), čech. *vitati* 'begrüßen', poln. *witać*, osorb. *witać*, nsorb. *witaś*. Dazu: *obumámь*, abulg. *obitati* 'ἐνοικεῖν' (Supr.), *prěvitati* μεταναστεύειν (Ps. Sin.). Die Bed. 'schweben' entstand aus 'wohnen' in Redensarten wie *sumámь в облаках, в в пространствѣ*. || Urverw. mit lit. *vieta* 'Platz, Ort', lett. *vieta* 'Stelle, Ort', *pavietāt* 'Logis haben', s. Buga RFV. 67, 246 ff.; 74, 352; 75, 153, M.-Endz. 4, 672, Trautmann BSL. 345; unsicher ist die Zugehörigkeit von alb. *vis* 'Ort, Platz', trotz Jokl Stud. 4 ff. Ein verwandtes Element sieht Buga RFV. 75, 153 in *-vits* von *mosum* 'reich', was aber nicht ausgemacht ist, vgl. *domovits, plodovits* usw.

ВИТВИЕН 'Name von zwei litauischen Fürstenbrüdern, die mit König Jagajlovič verwandt sind und als Gegner des Fürsten Roman in der Byline erscheinen.' Nach Sobolevskij Živ. Star. 1, 1, 19 u. RFV. 23, 312 vom PN. *Bumosem* aus lit. *Vytautas*.

ВІТВИНА 'Zweig, Rute, Gerte', poln. *wita* 'Art Weide', *witwa* 'Salix viminalis', *witwina* 'Korbweide', skr. *vitina* 'Gerte'. Nach Preobr. 1, 80 ist das russ. Wort aus dem Poln. entlehnt. Eher alt und ablautend mit *semь*, urslav. **větvь*, da diese Bedeutung bei Entlehnungen selten vorkommt. || Vgl. apreuss. *witwan* 'Weide', lit. *vyšis* avest. *važiti-* 'Weide', lat. *vitis* 'Weinrebe', griech. ἴνυς 'Feige, Weide', ahd. *wida* 'Weide', kymr. *gwen* 'Weide', s. Trautmann BSL. 347, Apr. Sprd. 464.

Вітебск ON., aruss. *Vitbьskъ* vom Fl.N. *Vitba* 'Nbl. der W. Dūna' (Belege bei Barsov M. 30 ff.).

ВИТѢЛЬ f. 'Gold- oder Silberlohn', zu *sumь* 'winden' nach Preobr. 1, 86.

ВИТЕЛЬЯК 'Winkelhaken' (Tischlerspr.). Über poln. *winkelak* dass. oder wie dieses aus nhd. *Winkelhaken*, s. Gorjajev EW. 50.

ВИТІМ 'Art Barke auf dem Niemen', auch *sumina* 'Art Flußfahrzeug auf d. Niemen u. Pripet' (Minsk, Grodno, Kaunas)'. Letzteres zu poln. *wicina* dass., (s. Matzenauer 369), das zur Sippe von *sumina, semь* gehört. Aus dem Slav. stammt lit. *vitinė* 'Floß' nach Brückner FW. 153. Die Erklärung der Form *sumim* ist schwierig. Vielleicht eine Rückentlehnung aus dem Lit. mit Fernassimilation aus **sumimь*? Vgl. lit. *vytinis* 'geflochten'.

ВИТІЯ m. 'Redner', aruss. *větii*, dass., abulg. *větti* ῥήτωρ (Supr.). Gehört zu *sem, osem, zasem, sece*, aruss. *větiti, věču* 'sprechen'.

ВѢТЫЙ 'gewunden', aruss. abulg. (po)vítz ἐσπαργανωμένος, skr. vīt, čech. vītý, usw. || Urverw.: lit. vītās, lett. vīls, aind. vitās 'gewunden, verwickelt', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 290, Trautmann BSl. 346. Weiteres s. v. sumb, сѡбѣ.

ВѢТЬ f. 'geflochtener Gegenstand', skr. pāvīt 'Weinrebe', slovinz. vjč 'Weidenrute zum Festbinden der Strohdächer', osorb. wič 'Winde', nsorb. wiš 'Sumpfgas'. || Urverw.: lit. vytis Acc. s. vītī 'Rute, Gerte', lat. vitis 'Weinrebe', avest. vaēiti- 'Weide', ir. féith 'fibra' (aus *veiti-), s. Trautmann BSl. 347, Walde² 835, sowie semet, сѡмѣна und das folg.

ВѢТЬ, ВѢЮ 'winde', ukr. vjty, bulg. vjta, skr. vīti, vjēm, sloven. viti, čech. vīti, viji, poln. wić, osorb. wič, nsorb. wiš. || Urverw.: lit. vjti 'winden', lett. vīt, aind. vāyati 'flucht, webt', vitās 'gewunden' (siehe сѡмѣна), vydyati 'windet, dreht', lat. vico, viere 'flechten', got. waddjus 'Wall', s. Trautmann BSl. 346, Apr. Sprachd. 464, M.-Endz. 4, 645, Walde² 835, Uhlenbeck Aind. Wb. 272 und 298.

ВѢТЮТЕНЬ 'Waldtaube' siehe вѣтѣмень.

ВѢТЮТЕРЬ 'Quecksilber', südgr. (RFV. 75, 236). Dunkel. Das arab. türk. ²utarid, dass., genügt lautlich nicht.

ВѢТЯ 'Kurzform für Вѣтмор ans lat. Victor, aber auch für echt slav. Вѣтмор, Вѣтмосла, s. Ginke Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 450.

ВѢТЯЗЬ 'Held, Recke', ukr. vjtaž, aruss. vitaz, bulg. vitez, skr. vītez, s.-kslav. vitédzь, sloven. vitez, čech. vítěz, slk. víťaz, poln. zwyciężyc 'siegen', osorb. wičaz 'Held, bauerlicher Lehnsmann'. Zu beachten ist auch mhd. Witeze 'rustici' (seit 11. Jhdt.) und mlat. withasi 'eine Art erblicher Kriegerstand zu Pferde bei den Glomaci in Meissen' (vgl. Marquart unten). Das apreuß. witing (seit 1299) 'Dienstadel' ist nach Brückner Archiv 20, 485, Zeitschr. 2, 296; 6, 64 ein polnisches Lehnwort. || Zweifellos ist Entlehnung von *vitédzь aus einem germ. *viking, anord. vikingr. Ein älteres *vicedzь konnte durch Dissimilation *vitédzь ergeben (zum c vgl. чѣрковъ, чамъ u. a.), s. Uhlenbeck Archiv 15, 492, Holub 331, Stender-Petersen Zeitschr. 4, 44 ff., Schwarz Zeitschr. 2, 105, Janko WS. 1, 108 ff., Knutsson Palat. 66. Verfehlt dagegen Milewski RS. 10, 103. Das ags. viking erscheint seit dem 8. Jhdt.; belegt ist auch fries. witsing. s. Björkman Sertum Philol. K. F. Johansson 6 ff. Schwieriger ist die Feststellung des Entlehnungsweges. Die nordische Deutung erklärt nicht die Verbreitung des Wortes im Skr. sowie das -dzь gegenüber вѣрѣн, кобѣн, бупѣн, (gegen Stender-Petersen a. a. O. und Janko c. l.). Zu beachten ist Marquart's Lehre (Festschrift V. Thomsen 104) von einer Identität der ags. Wicingas mit den Erlern, die sich seit dem 3. Jhdt. durch Raubzüge auszeichneten und erst im 6. Jhdt. durch die Dänen verdrängt wurden. Daneben besteht die Möglichkeit (so Schwarz Zeitschr. 2, 105 ff.), daß das slav. Wort durch die Langobarden oder Warnen verbreitet wurde. Das germ. Wort gehört zu asächs. wik 'Wohnstätte', abd. wīch, dass. Nach Björkman a. a. O. kam es zuerst am Litus Saxonum auf. Es ist älter als die eigtl. Wikingerzeit (s. Falk-Torp 1377). Das rumän. viteaz 'Held' ist slav. Lehnwort, aber gegen Brüske JIRSpr. 26, 44

nicht ukrainisch, wegen *і* (nicht *у*). Nicht überzeugend ist die Deutung des slav. *vitědzь* von einem anord. *hvittingr* 'blonder Mann, Vornehmer', das mit ags. *Witland* 'westliches Samland' bei Wulfstan in Verbindung gebracht wird (so Janko WS. 1, 108 ff., Ekblom Zeitschr. 16, 272 ff.). Sie beachtet nicht die Verbreitung des Wortes im Osorb., Skr. und in Mecklenburg (Fam.N. *Vitense*). Die Versuche, eine echt slavische Erklärung zu finden von Brückner EW. 658 ff., Archiv 42, 139 und Zeitschr. 6, 64 (zu **vits* 'Beute', *обуице* usw.) und von Mladenov 68 (zu *сумѣти*) befriedigen nicht, s. dagegen Janko Slavia 9, 343.

ВИХАТЬ, ВИХНУТЬ 'bewegen, rücken, verrenken' (fast nur mit Präfixen: *св-* u. a.), ukr. *vychády* 'winken, fuchteln', wruss. *vicháć*, dass. || Nach Preobr. 1, 86 ff. Gorjajev EW. 50 Weiterbildung auf *-ch-* von der in *сумь*, *снó* 'winde', vorliegenden Wurzel, s. auch Iljinskij IORJ. 20, 3, 77. Dagegen vergleicht Buga RFV. 75, 153 lit. *viskù, viskėti* 'sich bewegen, in Bewegung sein'. Nach ihm wäre das zu erwartende lit. **viskù* umgestaltet zu *viskù* unter Einfluß von lit. *vizgù, vizgėti*. Unsicher. Es besteht wohl ein Zusammenhang von *сумѣти* und dem folg. (s. auch Mi. EW. 391).

ВИХЛЯТЬ 'schleudern, watscheln, schlotternd gehen', *сумѣти* 'Tölpel', sloven. *vihljati* 'sanft wehen, bewegen'. || Wohl zum vorigen. Pedersen IF. 5, 70 vergleicht damit auch *сумѣти* 'Wirbelwind', lit. *viesulas*, s. auch Iljinskij a. a. O.

ВИХОРЬ 'Haarwirbel', sloven. *víher*, čech. *vicher*. Zu *сумь* 'drehen, winden'. Mi. EW. 388, Persson 322, Iljinskij IORJ. 20, 3, 77 vergleichen damit *сумѣти* und *сумѣти* als Ablautstufen, vgl. auch Trautmann BSL 345.

ВИХОРЕВО ГНѢЗДО 'die nach dem Volksglauben durch Stürme verursachten nestförmigen Verdichtungen auf Bäumen'. Sie sollen, wenn man sie zu sich nimmt, ein Schutz gegen die Furcht und den Schreck sein. (Mel'nikov 4, 164 ff.). Zum folg.

ВИХОРЬ 'Wirbelwind', ukr. *výchor*, aruss. *vichorь* (11. Jhdt.), bulg. *vichor*, skr. *vīhār*, sloven. *víher*, čech. *vich(er)*, slk. *víchor*, poln. *wicher*, osorb. nsorb. *wichor*. Zu *сумь*. || Urverwandt ist ostlit. *viesulas* 'Wirbelwind', lett. *veisuōls*, dass., s. Buga RFV. 67, 247; 70, 247; 75, 153. M.-Endz. 4, 671, Pedersen IF. 5, 70, Trautmann BSL 345, Iljinskij IORJ. 20, 3, 77. Zur Bed. vgl. abulg. *vijalica* 'Sturm, Wirbelwind' (Euchol. Sin.), poln. *wia* 'Gestöber'.

ВИХРѢЦЪ 'Steißbein, Bürzel, Kuckucksbein, os coccygis'. Nach Gorjajev EW. 445 u. Dop. 1, 7 zu *сумь*, *снó*.

ВИХРЮНЪ 'fuchsrote Taube mit einem Federschopf zu beiden Seiten des Halses'. Zu *сумѣти* 'Haarschopf', s. Gorjajev Dop. 1, 7.

ВИЦА 'Rute, Gerte, geflochtene Verbindung zwischen 2 Flößen', bulg. *vica*. Zu *сумь*, s. Mi. EW. 390, Preobr. 1, 86, Mladenov 68. Das Wort ist entlehnt in lit. *vycas*, lett. *vica* 'Weidenrute', estn. *vits* 'Rute', (s. M.-Endz. 4, 576). Das rumän. *viță* 'Zweig, Rebe' wird aus lat. *vitea* erklärt (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 18, Pușcariu EW. s. v.). Unnötig ist die Annahme Mikkolas Berühr. 100 ff., das slav. Wort stamme aus dem Illyrischen.

ВИЦЕ- seit Peter d. Gr. oft als Vorsilbe bei Titeln mit der Bed. 'stellvertretender', z. B. *Вице-Адмирал*, *Вице-Каммер*, *Вице-Командант*, usw. Wohl über nhd. *Vice-Admiral* usw. aus lat. *vice* 'statt', s. Smirnov 75, Gorjajev EW. 48.

Вішера 1. 'ein Nbl. des Volchov (Novgorod)' 2. 'ein Nbl. d. Kama' 3. 'Nbl. der Vyčegda' (dieser heißt syrjän. *Višer*, *Višer*, s. Wichm.-Uotila 336). Wohl Ablaut zu *Вешра*: ahd. *Wisura* 'Weser', s. Rozwadowski RS. 6, 48. Vgl. aber auch *вишъ* 'Sumpfriedgras', poln. *wisz*, dass., *wiszar* 'dicht mit Unkraut bewachsener Ort', lit. *vikšris* 'Sandriedgras', wozu M.-Endz. 4, 584 und unten s. v. *вишъ*.

ВИШЬ 'Mineralwasser gegen Leiden der Verdauungsorgane' (Čechov). Vom frz. Badeort *Vichy*, wo es gewonnen wird.

ВІШНЯ 'Kirsche, prunus cerasus', ukr. *višňa*, bulg. *višňa*, skr. *višnja*, sloven. *višnja*, čech. *višně*, slk. *višňa*, poln. *wiśnia*, osorb. *wišen*, nsorb. *wišňa*. Daraus entlehnt lett. *viksna* (nach M.-Endz. 4, 636), sowie apreuß. *wisnaytos* 'Kirschen' (s. Trautmann Apr. Sprd. 463). || Urverw. mit ahd. *wihšila*, mhd. *wihsel* 'Weichselkirsche', die weiter mit lat. *viscum* 'Vogelleim', griech. ἰξός 'Vogelleim, Mistel' zusammengebracht werden, weil Kirschgummi und Mistelheere als Vogelleim verwendet werden, s. Schrader-Nehring 1, 590, Walde² 842, Torp 409, Mladenov 69, Kluge-Götze EW. 679, Schwarz Archiv 40, 288, Svennung KZ. 62, 22, H. Schroeder IF. 17, 317 ff.; 22, 194. Abzulehnen ist die Annahme einer Verwandtschaft mit lit. *vinškėna* 'ulmus campestris' (so Mikkola BB. 22, 246), vgl. vielmehr *ваз*. Auch die Herleitung aus griech. βύσσινος 'purpurrot' von βύσσιος 'Seide', urspr. 'rot gefärbter Seidenstoff' überzeugt nicht, trotz G. Meyer Alb. Wh. 473 ff., Verf. IORJ. 12, 2, 225; Gr. sl. Et. 44, Schrader IF. 17, 30. Ngr. βύσσινον 'Weichselkirsche', wollen einige Gelehrte (Matzenauer 88, Iljinskij IORJ. 23, 2, 185 ff.) aus dem Slav. erklären, während Schrader a. a. O. nnd Verf. c. l. die umgekehrte Entlehnungsrichtung annahmen, aber aus griech. σ findet sich sonst nicht š.

ВИШЬ I. 'siehe da!' Wohl eher Allegroform aus *видишь* 'du siehst', als alte 2 s. Imperativi *виждь*: ahulg. *viždь*, čech. *viz* 'siehe'; die letztere Erklärung wird vorgezogen von Sobolevskij Lekcii 251 und Dur-novo Očerk 333.

ВИШЬ II. f. 'Sumpfgas', nur aruss. *вишь* (Joh. Klim. s. Srezn. 1, 266), sloven. *viš m.*, *viš f.* 'Schilf, Riedgras', poln. *wisz*, dass. || Man vergleicht als urverwandt: apreuß. *wissene* 'Pors, Ledum palustre', lit. *viksva* 'Riedgras'; *vikšvā*, *vikšris*, dass., *vižgā* 'ein Gras', s. Buga KS. 1, 301, Trautmann BSl. 363, M.-Endz. 4, 584, Brückner KZ. 44, 334. Andererseits könnte Verwandtschaft der slav. Wörter vorliegen mit: norw. *vise m.* 'Rispe, Spitze an Gras und Korn, Stengel', *vis m.* 'Rispe', norw. *veis* 'saftiger Stengel', *veisa f.* 'Schlamm', ahd. *wisa* 'Wiese', s. Petersson Archiv 36, 151, Holthausen IF. 32, 337. Unklar ist die Zugehörigkeit von russ. *вишья* 'Flußschwamm, Spongia fluviatilis'.

ВКУС 'Geschmack', ksl. *вѣкусъ* γευσις, γεῦμα, gehört zu *кѣсѣмъ*, got. *kausjan*.

влага 'Feuchtigkeit', ksl. Lehnwort, abulg. *vlaga* (Snpr.). Siehe *волога*.
владѣть 'herrschen', ksl. Lehnwort, neben echt russ. *владѣть*, dass.

Владивосток 'Stadt in Ostsibirien'. Neue Bildung nach dem Muster von *Владимир*, das volksetymologisch als Imperativkompositum aufgefaßt wurde. Hier als 'beherrsche den Osten' verstanden, s. Fraenkel Archiv 39, 84.

Владикавказ 'Stadt im Kankasus, gegründet 1785 am Nordfuße des Kazbek'. Neubildung nach dem Muster von *Владимир* wie das vorige. Der Ort heißt balkar. *Terkbaşı* oder *Terkkala* 'Terekkopf, bzw. Terekfestung' (s. Kel. Sz. 15, 259). Die Stadt führt mit Recht diesen Namen, denn sie beherrscht den Eingang der großen Militärstraße, die über das Gebirge führt, vgl. Egli 1007, Thomas 170.

Владимир I. 'Personenname', aruss. *Volodiměr*, ksl. *Vladiměr*, dessen erster Teil zu ksl. *vlad* 'Macht' gehört (s. Mi. L. P. 66), während der zweite Teil mit got. *-mērs* 'groß', abd. *māri* 'herühmt', griech. ἐγχεσίμωρος 'speerberühmt', ir. *mór*, *már* 'groß', kymr. *mawr* urverwandt ist, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 49. Also: 'groß in der Herrschaft'. Das *-la-* ist ksl. Die Endung *mirz* ist entstanden durch volksetymologische Anpassung an *мир* 'Frieden, Welt', s. schon Mi. L. P. 66 und 392, Fraenkel Zeitschr. 13, 222, anders, aber kaum richtig Kalima FUF. Anz. 26, 47. Siehe *Володимир*.

Владимир II. 'Name mehrerer russ. Städte', aruss. *Volodiměr* 1. 'Stadt an der Kljazma, gegründet 1120 vom Großfürsten Vladimir (Volodiměr) Vsevolodovič' 2. 'Stadt in Wolhynien', letzteres mlat. *Lodomeria*, poln. *Włodzimierz*. Eine adjektivische *-jo-*-Bildung zum vorigen PN. Die ksl. Form erst seit 1773, nach Unbegaun RES. 16, 71.

Владимирка 'der Weg nach Sibirien', vom ON. *Владимир* an der Kljazma, weil über diesen Ort die Transporte der nach Sibirien Verbannten gingen (s. Pavlovskij s. v.).

Владислав 'PN. von Katholiken in Rußland', (aruss. **Volodislav*), ist entlehnt aus poln. *Władysław*, welches seinerseits aus čech. *Vladislav* stammt, gegenüber apoln. **Włodzislav*.

Владыка '(Erz-)Bischof der orthodoxen Kirche', volkst. *бладыка*, nordgr. Ein ksl. Lehnwort; abulg. *vladyka* (Supr.), čech. *vladyka*, auch *Walducus* 'dux Vinidorum' in Pannonien, Fredegar Chron. (s. Mikkola Archiv 41, 160). Das abulg. Wort übersetzt mgriech. δεσπότης. Altslav. **voldyka* ist eine Weiterbildung eines *n*-Stammes durch ein *k*-Suffix, s. Lohmann KZ. 60, 287, Soholevskij Slavia 8, 489 ff. Unnötig ist Stender-Petersens Annahme einer Entlehnung aus germ. **waldandaz*, s. dagegen Brückner Archiv 42, 127, Janko Slavia 9, 344, Sergijevskij IRJ. 2, 354. Zweifelhaft ist Appels RFV. 3, 86 Deutung von *бладыка* durch Einfluß von *обладать*.

Власный 'eigen', in *власною рукою* häufig um 1700, Peter d. Gr. Aus poln. *własny*, dass., s. Christiani 12.

ВЛАСТЬ f. 'Herrschaft', *властвовать* 'herrschen', ksl. Lehnwörter zu *воласть* (s. dieses).

Власфимисать 'Gott lästern', nur russ.-ksl.; abulg. *blasfimisati*, *blasvomisati*, dass., aus griech. βλασφημῶ, ἐβλασφήμησα, dass., sowie

abulg. *elasfimija*, *olasvimija* 'Gotteslästerung' aus griech. βλασφημία. Das zweite *v* der slav. Wörter entstand im Abulg. durch Fernassimilation, s. Meillet MSL. 11, 173 ff.

ВЛАЯТЬ ksl. 'in Bewegung setzen', *влая́ться* 'sich hewegen, schwan-ken', abulg. *vlati* 'in Wallung bringen', čech. *vláti*, *vlaji* 'wogen'. Zu *волна* 'Welle', *валить* 'wälzen', s. Trautmann BSl. 359, Mi. EW. 392. Nach Lidén Anlautsges. 17 ff. ist von slav. **vlati* auszugehen. Dazu *невла́емое пристанище* kirchl. 'sichere Zuflucht' (Mel'nikov 8, 62). || Vgl. alb. *veloñ*, *vloñ*, *valoñ* 'siede, walle', *valë* 'Welle', nhd. *wallen*.

ВЛЕЧУ́, ВЛЕЧЬ 'schleppen, ziehen', ksl. Lehnwort für echt russ. *волоку́*, abulg. *vlěko*, *vlěsti*, s. *волоку́*.

ВЛИЯ́НИЕ 'Einfluß'. Lehnübersetzung. Geht wie poln. *wpływu*, nhd. *Einfluß*. zurück auf frz. *influence*, lat. *influentia*, dass., s. Bulič RFV. 15, 360, Unbegaun RES. 12, 39, Gorjajev EW. 51.

ВМЕСТЕ 'zusammen', dafür dial. *вместѣх* oft. Aus Loc. s. *въ městě* hzw. Loc. pl. aruss. *въ městěchъ* mit Einfluß von *-achъ* der ā-Stämme, s. Sobolevskij Lekcii 178.

ВН- alte Nebenform der Präposition *в* (*въ*), erhalten in *вну́маты* 'lauschen' (*вън-имати*), *вну́шаты* 'eingeben' (zu *ýxo* 'Ohr'), sowie *в-неио* (neben *еио*), *в-нем* usw.

ВНЕ adv. 'außerhalb', aruss. abulg. *вънѣ* ξξω, ξξωθεν (Supr.), sloven. *veně* 'draußen' (*вън* 'hinaus'), čech. *vně* 'draußen', *ven* 'hinaus'. || Am ehesten urverwandt mit aind. *vānam* 'Wald', Loc. s. *vānē* 'im Walde', wie lit. *laukė* 'draußen', *laukan* 'hinaus' eigtl. 'auf dem Felde, aufs Feld' bedeutet, s. Zubatý Jagić Festschrift 396 ff. Andererseits hat man die slav. Wörter verglichen mit aind. *vinā* 'ohne, mit Ausnahme von', apreuß. *winna* 'heraus', s. J. Schmidt KZ. 27, 286, Persson IF. 2, 213 ff., doch trennt Bezzenberger KZ. 41, 89 das aind. Wort vom apreuß. und bringt letzteres in Verbindung mit apreuß. *wins* 'Luft', *winnen* 'Wetter'.

ВНЕДРІ́ТЬСЯ 'sich einprägen, einwurzeln', abulg. *вънѣдрити се*. Zu *дрѣо* und *вн-*.

ВНЕЗА́ПНО adv. 'plötzlich, unerwartet', aruss. *зара* und *заара* 'Erwartung, Hoffnung', *вънезапу* 'plötzlich', abulg. *въ nezajępo* Zogr., *въ nezajapo* Ostrom., *въnezapo*, Zogr. Mar. Assem. (s. Rozwadowski RS. 2, 99) r.-ksl. *bez zapa*, *bez zajapa* 'unerwartet', *nezzapъ*, *nezzapъ*, dass., *iznezapa*, *iznezapu*, *iznezapy*, dass., *nezajapъ* 'Überraschung' (Srezn. s. v.), ačech. *japati*, *jăpati* 'beobachten', *nedojiepie* 'unverhofft, plötzlich', *z japna* 'schnell', osorb. *nezjapki* 'unversehens', čech. slk. *nejapný* 'unbeholfen, nngeschickt' (Holub 170), dazu r.-ksl. *zajapěti* ὑποπᾶσθαι, *zajapje* ὑπαχᾶν. || Das hier vorliegende **ap-* vergleicht man mit lat. *opīnor* 'vermute, wähne, meine', *opīnio* 'Meinung', *opto*, *-āre* 'wünsche', *optio* 'freier Wille, freie Wahl', *inopīnus* 'unvermutet', *necopīnus*, dass. Die Zugehörigkeit von griech. ξεαπίνης 'plötzlich' ist zweifelhaft, s. Jagić Archiv 30, 458, Walde² 542. Rozwadowski RS. 2, 102 ff., Jokl Archiv 28, 8. Boisacq 261. Rozwadowski a. a. O. will auch noch *ynobāty*, abulg. *упрѣвати* 'hoffen, vertrauen' dazu stellen.

ВНѢШНИЙ 'äußerlich, auswendig', abulg. *vněštъno* ἐξώτερος (Snpr.). Zu *вне*, *вон*.

ВНІКНУТЬ, ВНИКАТЬ 'eindringen, sich vertiefen'. Zu *нікнути*, s. Preobr. 1, 607.

ВНУК G. ВНУКА 'Enkel', dial. *ууѣк* Sevs. ukr. *onuk*, arnss. *vnukъ*, bulg. *vnuk*, mnuk, skr. *ūnuk*, sloven. *vnúk*, čech. *vnuk*, slk. *vnuk*, poln. *wnuk*, apoln. *węk* (mit sekundärer Nasalierung, s. Brückner KZ. 42, 367, Slavia 13, 272, Endzelin RFV. 68, 371), osorb. *wnuk*. Das lit. *anūkas* 'Enkel' (falsch *anūkas* bei Kurschat) ist slav. Lehnwort, s. Buga RFV. 65, 327 ff gegen Iljinskij RFV. 65, 228 ff. || Schraders IF. 17, 11 ff. Versuch, das nhd. *Enkel*, ahd. *enencheli* aus dem slav. Wort zu erklären, ist verfehlt, ebenso die Auffassung von *vnukъ* als Entlehnung aus ahd. *enencheli* usw. von Hirt PBr.Btr. 23, 337. — W. Schulze KZ. 40, 408 deutet überzeugend ahd. *enencheli* als Deminutivum von ahd. *ano* 'Ahne', *ana* 'Großmutter', weiter zu lat. *anus* 'Greisin', lit. *anija* 'Schwiegermutter', s. auch Torp 11, Vaillant RES. 11, 206. Mit diesem alten Lallwort könnte *vnukъ* als Ablautstufe **vn-* zusammenhängen nach Mladenov 73, Iljinskij RFV. 65, 227 ff. Weniger sicher ist Vaillant's Annahme (a. a. O.) einer Verwandtschaft der slav. Wörter mit aind. *anvañic-* 'folgend', fem. *anuci*, *anūka-* 'Rückgrat', aind. *anu-*, avest. *anu-*.

ВНУТРЬ 'nach innen', *вну́пѣ* 'drinnen', aruss. *utrъ* 'drinnen, hinein', russ.-ksl. *utrajdu* 'von innen' (s. Srezn. 3, 1317), abulg. *vnōtrъ* ἔσω, ἐντός (Gloz., Supr.), bulg. *vātre*, *vnātre* 'drinnen, innen', skr. *unūtar*, sloven. *nōter*, ačech. *vñutř*, čech. *vnitř* 'innen', slk. *vnutor*, *vñutor*, poln. *wewnątrz* 'innen', osorb. *wnutř*, nsorb. *wnutś*. Die Wörter bestehen aus Präpos. **vn-* und *ōtrъ*, *ōtri*; dazu *νυπόβα*, *νυπό*. || Urverwandt mit griech. ἐντερα pl. 'Eingeweide', lat. *interrus*, aind. *antrām*, *āntrām* n. 'Eingeweide', *āntaras* 'innerlich', avest. *antara-*, dass., s. Trautmann BSl. 69 ff., Holthausen PBr. Btr. 66, 265.

ВНУШАТЬ 'einflößen (Mnt, Gedanken), eingeben, beibringen', *вну́шѣ*, dass., abulg. *vnushiti* ἐνωτίζειν (Snpr. u. a.). Zu **vn-* und *ухо* 'Ohr', vgl. griech. ἐνωτίζω und οὖς, ὠτός, s. Gorjajev EW. 52.

ВНЯТЬ 'merken, Acht gehen', zu *вну́мѣ*, abulg. *vnęti*, *vnъmp* (Supr. usw.), aus **vn-* und *jęti* 'nehmen', s. *взять*.

ВО- Präpos. und Präfix 'in, an' ist satzphonetische Nebenform von *в*, (s. dieses), aruss. abulg. *въ*. Als Präfix kann es dialektisch auch anderer Herkunft sein, z. B. in *вотмѣжѣла* 'zu schwer', *вѣдѣла* 'zu lang' u. dgl., s. Vs. Miller Živ. Star. 20, 446, wo man an *о*, *об* zu denken genügt wäre.

ВОБЛА 'Plötze, Leuciscus rutilus' wird zu *вѣблѣ* 'rund' gestellt; auch skr. *ḍbao*, sloven. *ōbel*, bulg. *obal*, čech. *oblý*, poln. *obły*, osorb. *wobli*, nsorb. *hoblina*. Ūrslav. **obolъ*, s. Brandt RFV. 23, 94 gegen Mi. EW. 219, der **oblъ* ansetzt. || Ablaut zu *вал* 'Welle, Woge', *валѣ* 'wälzen', urspr. **obvalъ*, zu lit. *veltiū*, *vėlti* 'walken', *apvalūs*, 'rund', lett. *apaļš* 'rund', s. Trautmann BSl. 349, Preobr. 1, 89.

ВѡБЛѡЙ 'weich und feucht (von Wäsche)', Vjatka (Vasnečov). Zum vorigen?

ВѡБРЕДѢ adv. 'selten' dial. Wohl zu *ob-* und *rědzkь*, s. *rědkий*.

ВѡБРОТЬ 'Halfter der Pferde', s. *обротъ*, zu *ob-* und *ръзъ* 'Mund'.

ВОГУЛ 'Wogule, ein finnisch-ugr. Stamm östlich des Ural'; Spuren von ihm auch an der oberen Pečora und Ižma seit a. 1396, s. Kannisto FUF. 18, 57 und Festschr. Wichmann 417. Der Name gehört zu ostjak. *uoyał, uoyał* (s. Karjalainen Ostjak. Lautgesch. 286). Das syrjän. *vakul, vakul*, dass., erklärt Kalima RLS. 162 als russ. Entlehnung, mit Anlehnung an syrjän. *va* 'Wasser' und *kuł* 'Teufel'. Die Wogulen selbst nennen sich *māńś, moańś*, s. Ahlqvist WW. 28, Setälä Språk. Sällsk. i Uppsala Förh. 1885 S. 97.

ВОДА 'Wasser', *вѡдка* 'Branntwein, Schnaps', ukr. *wruss. voda*, aruss. abulg. *voda* *ѡдѡ* (Supr.), bulg. *vodá*, skr. *vòda*, sloven. *vòda*, čech. *voda*, slk. *voda*, poln. *woda*, osorb. nsorb. *woda*, Ablaut in *вѡдрѡ, вѡдрѡ*. || Urverwandt mit lit. *vanduo*, G. *vandėns*, žem. *unduo*, ahd. *wazgar* 'Wasser', got. *watō*, griech. *ѡδω*, *ѡδατος*, armen. *get* 'Fluß', phryg. *βѡδυ*, aind. *udakām, uḍa-*, *uḍān-* 'Wasser', *unātti* 'quillt, benetzt', *ōdman-* n. 'Flut', alb. *uj* 'Wasser'; der Nasal in lat. *unda* und lit. *vanduo* ist wohl sekundär, s. Walde* 850, J. Schmidt Pluralb. 202 ff., M.-Endz. 4, 404 ff. Hübschmann 434, Uhlenbeck Aind. Wb. 28 ff. Alter *r/n*-Stamm.

ВОДЕВѢЛЬ 'heiteres Bühnenstück mit eingelegten Liedern und Couplets' (Čechov u. a.). Aus frz. *Vaudeville*, dass., benannt nach dem Tal *Vau (Val) de Vire* in der Normandie, wo diese Literaturgattung zu Anfang d. 15. Jhdts. aufkam, s. Preobr. 1, 89, Heyse s. v., Gamillscheg 880.

ВОДѢТЬ, ВОЖѢ 'führe', ukr. *vodýty*, aruss. abulg. *voditi* *ѡ҃҃҃҃҃҃* (Supr.), bulg. *vod'á* 'führe, leite an', skr. *vòditi*, sloven. *vòditi*, čech. *voditi*, slk. *voditi*, poln. *wodzić*. Ablaut: in *вѡдѣ вѡдѣ*. || Urverw.: lit. *vadyti, vadaa*, lett. *vadīt, vadu*, avest. *vādayēiti* 'führt', *vādrya-* 'heiratsfähig (von Mädchen)', ir. *fedim* 'führe, bringe', kymr. *dy-weddfo* 'heirate'; zur letzteren Bed. vgl. *yōōd* 'heimlich vollzogene Trauung der Altgläubigen' (Mel'nikov), aruss. *voditi ženu* 'eine Frau heimführen', s. Trautmann BSl. 344, M.-Endz. 4, 430; 545.

ВОДМОЛ 'dicker, grober Wollstoff', vorausgesetzt durch den Beinamen *Grigorъ Vodmolъ* (Novgor. 4. u. 5. Chron.), s. Rydzevskaja Zeitschr. 8, 102 ff. Entlehnt aus anord. *vaðmál*, aschwed. *vaðmál*, mnd. *vāt-mál*, woher lett. *vadmala*, estn. *vadmal*, s. Rydzevskaja a. a. O.

ВОДѢША 'Loch im Eise am Tage der Wasserweihe'. Olon. (Kulik), Tver (Smirn.). Zu *vodá* und *крестѣ* 'weihen'.

ВѡДОПОЛЬ, ВѡДОПѢЛЬ 'Hochwasser im Frühjahr', zu *пѡль* und *vodá*. Auch *пѡловѡдѣ*, dass., s. Preobr. 2, 102. || Vgl. lit. *pilti* 'gießen', *āmpalas* 'Aufwasser auf dem Eise', *ūšpalas* 'Hochwasser', s. Buga RFV. 73, 338.

ВОДОРОД 'Wasserstoff', übersetzt lat. *hydrogenium*.

ВОДРУЖѢТЬ, auch *водружѣть*, *-жѣ* 'aufrichten, aufpflanzen (Fahne)'. Ableitung von **drogъ* 'Stange', russ. *дрѣ* 'Stange, Hebel', abulg.

drag ξύλον (Euch. Sin.), *podrožiti* 'aufstecken', sloven. *drag*, bulg. *drag*, skr. *drug*, čech. *drouh*, poln. *drag*, wozu Berneker EW.1, 229, Matzenauer LF.7,166, Trautmann BSl.59.

ВОДЫЛЬНИК 'Wassergeist' Nordgrr. (Barsov). Zu *водá*.

ВОДЬ 'Woten, finnischer Stamm in Ingermanland, östlich von Narva'. Aus wotisch *Va'd'd'a*, finn. *vaja* 'Keil', estn. *vai* G. *vaja* 'Keil'. Dazu *Wagia* 'Name einer Provinz Estlands' bei Heinr. d. Letten. Das finn.-ugr. Wort wird als balt. Lehnwort angesehen, vgl. lit. *vāgis* 'Keil', lett. *vadzis*, dass., s. Thomsen SA.4,407, Setälä JSF. Ougr. 17,46, Språkv. Sällsk. i Uppsala Förh. 1885 S. 88. Zu den balt. Wörtern s. Trautmann BSl. 337.

ВОЁ', G. БОЯ 'Wagendeichsel' Terek-G. (RFV. 44,88), ukr. *vojé*, skr. *oje*, sloven. *ojē* G. *ojēsa*, čech., mähr. *oje*, bulg. *ojište* 'Grindelbaum', apoln. *wojnica* 'Deichsel', nsorb. *woja*. || Die balt. Entsprechung **aisō*: idg. **oisā* erschließt Lidén Studien 60 ff. aus finn. wot. *aisa* 'Fehmerstange', estn. *aie*, weps. *aiš*, E mordw. *ažaja*, M mordw. *ažia*. Damit verwandt sind ferner griech. οἶδε, οἶκος 'Griff des Stenerruders', οἰήιον 'Steuerruder', aind. *iśā* f. 'Deichsel', s. Lidén a. a. O., Trautmann BSl. 4.

ВОЕВАТЬ 'Krieg führen, kämpfen', s. *вoиn*.

ВОЕВОДА 'Heerführer, Feldherr', aruss. abulg. *vojevoda* ἡγεμὼν (Supr.), bulg. *vojvoda*, skr. *vđjvoda*, sloven. *vđjvoda*, čech. *vévoda*, *vejvoda* 'Herzog', poln. *wojewoda*, polab. *vđjvāda* 'Fürst'. || Zu *вoиn*, *вoиncko* und *вoиnъ* als 'Heerführer'. Meillet's (Études 209 ff., RS. 8,296) Annahme einer Lehnübersetzung aus ahd. *herigogo* 'Herzog' ist nicht sicher, obgleich dieses letztere als aus griech. στρατηγός bzw. στρατελάτης übersetzt betrachtet wird, s. Edw. Schröder und Much bei Belz PBrBtr. 67,286 (mit Liter.).

ВОЕКА, ВОЮКА 'Weinen, gemietete Klagefrau' Olonec (Kulik.); *вoиnъка*, *вoиnъка* 'Gewimmer, weinerliches Kind' Olon. (Kulik.). Es besteht mindestens ein volksetymologischer Zusammenhang mit *вoиn* 'Gewimmer', *вoиnъ* 'heulen'. Vgl. aber *вoиnъдъка*.

ВОЖАТЫЙ 'Führer', *провожа́тый*, dass., seit 16. — 17. Jhdt. oft in Moskau. Aus älterem **vodjatajъ* durch Anlehnung an die Adjektivendung -*atъjъ*, s. Sobolevskij RFV.53,10.

ВОЖДЕЛЕНИЕ 'Begehren', *вожделѣнъ* 'begehren', kslav. Lehnwörter, abulg. *vъzdelenije*, *vъzdelēti* zu *vъz-* und *želēti* 'wünschen', s. *желати*.

ВОЖДЬ 'Führer', ksl. Lehnwort, abulg. *voždъ* gegenüber aruss. *vožъ*, dass., skr. *vōđ*, G. *vōda*, sloven. *vōj*, G. *vōja*, poln. *wōdz*. Zu *вoиnъ*, *вoиnъ*. Ursl. **vođjъ*, wohl alter *ju*-Stamm, s. Meillet MSL. 20,99. Vgl. lit. *vādas* 'Führer' (Trautmann BSl. 344).

БОЖЕ 'See in Nordrußland'. Vielleicht als **Vodje* zu den oben unter *Водъ* erwähnten fi.-ugr. Wörtern. Vgl. aber auch syriän. *vōž* 'Fischwehr', zu dessen Verwandtschaft Toivonen FUF. 19,94.

ВОЖЖА f. ВОЖЖИ pl. 'Zügel, Lenkseil', ukr. *vtžka*, wruss. *vōžka*, sloven. *vōjka*, poln. *wodze* 'Zaum'. || Wegen der poln. und sloven. Form ist der Ansatz **vodja* (zu *вoиnъ*) naheliegend (s. Mi.EW. 376 ff., Preobr.1,90), während ein **vožja* zu *вoиnъ*, *вoиnъ* (so Grot

Fil. Raz. 2,424) durch diese Sprachen ausgeschlossen wird. Vgl. auch lit. *vādžios* 'Fahrleine', lett. *važa* 'Kette, Zügel' zu *vadīt* 'führen, leiten' (s. M.-Endz. 4. 489). Doch erwartet man auch in ersterem Falle russ. **voža*. Das -ž- bildet eine Schwierigkeit, die aber durch Schefftelowitz' (KZ. 54, 249) Annahme eines **vezg-* neben **vez-* in *vezám* keineswegs behoben wird. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjān. *vožia*, M mordw. *vožiä* 'Zaum', finn. *ohja* (s. Kalima RLS. 168).

B03-, B3-, B30- neben *ooc-*, *oc-* Präfix 'auf, empor', aruss. *vaz* c. Acc. 'für', *vaz-* 'aufwärts, neben, für', abulg. *vaz-* *dvrti* (Supr.), bulg. *vaz-*, *vz-* 'hinauf', skr. *uz-*, *uza-* 'hinauf, auf, neben, während', sloven. *vz-*, čech. *vz-*, *vze-* 'gegen, hinauf, für', slk. *vzo-*, poln. *wz-*, polab. *vāz-*. || Urverw.: lit. *už* 'hinter, für', *už-* 'hinauf, auf', lett. *uz-* 'hinauf, auf', armen. *z-* in verschiedenen Funktionen, s. Meillet MSL. 9, 55; 20, 111, RS 8, 297, M.-Endz. 4, 314, Trautmann BSL. 336, Endzelin SIBEt. 199, Lat. Predl. 1, 110 ff., 2, 55 ff. Nach Osthoff MU. 4, 259 ff. nnd Walde KZ. 34, 519 ff. ist die Präposition identisch mit idg. **ud-* 'hinauf' und hat das -z von anderen Präpositionen. Mit Rücksicht auf die balt. und armen. Entsprechungen muß aber der Zischlaut vorlavisch sein. Rozwadowski RS. 2, 87 will wegen ostlit. *ažu* eine Grundform **vazs* annehmen, die aber durch die ältesten Belege im Abulg. nicht gestützt wird. Ostlit. *ažū-* geht wohl auf **ažūo* zurück und könnte slav. *za-* entsprechen. Daß *vaz-* lit. *už* zu einem idg. **ups*: **up* (ahd. *uf* 'auf'), ags. *upp* gehören, wie griech. *εἰς* aus **ens* zu **en* 'in' ist, trotz Meillet a. a. O., nicht sicher.

B03 G. B03a 'Wagen, Fuhre', ukr. *viz* G. *vózu*, abulg. *voz* *μαξα* (Supr.), bulg. *voz*, skr. *vōz*, sloven. *vōz*, slk. *voz*, poln. *woz* G. *wozu*, osorb. *woz*. Ablaut: *eszy*. || Urverw.: lit. *ūžvažas* 'Auffahrt' (s. *esooz*), anord. *vagn* 'Wagen', griech. *φόχος* 'Wagen', *Ἰέχος*, dass., aind. *vahanam* 'das Fahren, Schiff', *vahas* 'fahrend, führend', Ablaut: got. *wigs* 'Weg', s. Trautmann BSL. 357, Torp 383, Uhlenbeck Aind. Wh. 280.

B03Γρᾱ pl. B03Γρῑ 'Rotz, Nasenschleim', aruss. abulg. *vozgri* pl., sloven. *vōzger*, čech. *vozher*, slk. *vozger*, poln. *wozgrza*, osorb. *wozhor*. || Ablaut in *esziame* 'besmieren'. Schefftelowitz KZ. 54, 240 ff. vergleicht anord. *verga* 'besmieren'. Zweifelhaft. Petersson Ar. Arm. St. 50 stellt es zu aind. *vijjalas* 'schleimig, schmierig' aus **vōzgero-* und verknüpft damit weiter aind. *viṣ-* f. 'Exkrement, Kot', *viṣphā* f. dass. Alles unsicher.

B03Дyx I. 'Luft', ksl. Lehnwort, abulg. *vzduchz* *ἀήρ* (Supr. u. a.). Zu *oos-* und *dyx*. Vgl. čech. slk. *vzduch* dass.

B03Дyx II. 'Decke über den Abendmahlsgeräten' (Leskov u. a.). Zum vorigen, als Lehnübersetzung von griech. *ἀήρ*, dass. (s. Sophocles 86), gleich *κάλυμμα*.

B03Жá 'Zügel', siehe *oocжá*.

B033BÁX 'ein Kirchengesang', pl. *ooszeáxu* (Mel'nikov 6, 141). Vom Aor. 1 sing. abulg. *vazzevachz* (s. *seam*), nach den Anfangsworten: *исноду ooszeax mebe*.

ВОЗЯ́ТЬ, ВОЖУ́ 'fahren, führen', ukr. *vozýty*, aruss. abulg. *voziti*, bulg. *vóza*, skr. *vòziti*, sloven. *vóziti*, čech. *voziti*, poln. *wozić*. Zu *vesy*, *vos*. || Urverw.: lett. *vozāt* 'herumführen, herumschleppen', got. *vagjan* 'bewegen', ahd. *weggen*, dass., griech. *ὄχεω* 'trage gewohnheitsmäßig', *ὀχέομαι* 'lasse mich tragen, fahre', aind. *vāhayati* 'läßt fahren', s. Trautmann BSl. 357, Uhlenbeck Aind. Wb. 284.

ВОЗЛЕ Präpos. 'neben, bei', adv. 'nebenbei', dial. *злз, зли, вóзлз* (Sevsk) und *водли*, ukr. *vizla, vizli, vidla*, wruss. *vodlě, vodli*, skr. *vòdlje* 'sofort', sloven. *vòdlje, vòdle*, ačech. *vedlě, vedle*, slk. *vedla*, poln. *wedle, wedla*. || Die Formen mit *z* gehen viell. auf **vz-lě* zurück, wo *-lě* Partikel ist; zur Bildung vgl. *nócie*, s. Łoś RS. 4, 244. Die Bildungen mit *-dl-* werden gewöhnlich mit der Sippe von *длина* 'Länge' verknüpft, s. Brückner EW. 89. Nach Mi.LP. 91, Preobr. 1, 90 ist von **vz-doli, vz doli* auszugehen. Holub 40 will ačech. *vedlě* auf **vòdlje* zurückführen. Ungenügend ist Soholevskijs RFV. 66, 401 Ansatz **vzylě*, zumal dieser Ansatz das ukr. *i* doch nicht erklärt. Gänzlich abzulehnen ist endlich Matzenauers LF. 12, 180 ff. Auffassung des russ. Wortes als *vz- z(ə)lě* und Vergleich des zweiten Teils mit lit. *gal, gel* in *pagalei, pagal* 'gemäß'.

ВОЗМЕ́ЗДИЕ 'Vergeltung', ksl. Lehnwort zu *мзда*.

ВОЗМЕ́СТИТЬ 'ergänzen, ersetzen, entschädigen'. Kaum zu *местъ* 'Rache', *мстить* 'rächen', trotz Mi.EW. 209. Eher zu *мѣсто* eigtl. 'an die Stelle setzen'.

ВОЗНЕСѢ́НІЕ 'Himmelfahrt', ksl. Lehnwort *vz-* und *nesti*. Im Ksl. Lehnübersetzung aus griech. *ἀνδληψις* (τοῦ Σωτῆρος). Dazu ON. *Вознесенск*, benannt nach einer Himmelfahrtskirche, s. Unbegaun RES. 16, 66.

ВОЗНІ́ЕНУТЬ 'aufkommen, entstehen', ksl. Lehnwort, s. *нікнѹть*.

ВОЗРА́ЗЯТЬ 'entgegenen', zu *разѹть*.

ВО́ЗРАСТ 'Alter', ksl. Lehnwort für echt russ. *возрост*, s. Polívka Slavia 2, 720, s. *рост*.

ВОЗЬМУ́ 'werde nehmen', abulg. *vzъmъ*, s. *-взять*.

ВО́ИН 'Krieger, Soldat', ukr. *vójin*, aruss. *vojínz* pl. *voji*, abulg. *vojínz* *отрати́тъ* (Supr.), bulg. *vójnik* 'Krieger', skr. *vòjník*, sloven. *vojník*, čech. slk. *vojín, voják*. Ahlaut: abulg. *povínqti* 'unterwerfen'. || Urverw.: lit. *vejù, vỹti* 'jagen, verfolgen', *vajóti* iterat., aind. *vēti* 'verfolgt, strebt zu', avest. *vayēiti* 'treibt, verfolgt', lat. *vēnor, -āri* 'jagen', anord. *veidr* 'Jagd', ahd. *weida* 'Weide, Jagd', griech. *ῥεῦαι* 'begehre, trachte', ir. *fiad* 'Wild', lat. *proelium* aus **provoiliom*, s. Boisacq Mēl. Pedersen 258 ff., Trautmann Bsl. 345 ff. M.-Endz. 4, 446, Uhlenbeck Aind. Wb. 295. Dazu *война́, во́йско*.

ВО́Й G. **ВО́Я** 'Geheul', zu *вѹть* 'heulen'.

ВО́ЙЛОК 'Filz', aruss. *voilokъ, voilukъ* 'Satteldecke' (seit Ende d. 15. Jhdts., Domostr. K. 36), poln. *wojłok* 'Schweifecke unter dem Sattel'. Aus turkotat. *oilyk* 'was zur Bedeckung dient', s. Mi.EW. 393, TEL. Nachtr. 2, 181, Mikkola Berühr. 102.

ВОЙНА 'Krieg', ukr. *vijná*, russ.-ksl. *vojna*, bulg. *vojna*, sloven. *vójna*, čech. slk. *vojna*, poln. *wojna*, osorb. nsorb. *wojna*. Zu der Sippe von *сѡун*.

БОЇСКО 'Heer', bulg. *vojska*, skr. *vójska*, s.-ksl. *vojaska* στρατός, sloven. *vójska*, čech. *vojsko*, poln. *wojsko*. Urspr. **vojasko* zu *сѡун*, *сѡунá*.

ВОЇТ 1. 'Stadtältester' 2. 'Gemeindeältester, Dorfschulze', Südl. Westl., ukr. *vijt*, wruss. *vojt*, arnss. *voitz*, Polock. Urk. a. 1465 (Nap. 203 ff.). Über poln. *wójt* 'Dorfschulze, Beamter' aus mhd. *Voget* 'Vogt', von lat. *vocatús*, *advocatús*, s. Mi.EW. 393, Strekelj 72, Korbust 371.

ВОЕАБУЛА 'Vokabel' seit Peter d. Gr. über poln. *wokabula* oder direkt aus lat. *vocabulum*, s. Smirnov 75.

БОКЗАЛ 'Bahnhof', zuerst *бокса*: St. Peterb. Vedomosti a. 1777, s. Grot FR. 2, 480, auch poln. *woksał*, *wogzał*. Entlehnt aus engl. *Vauxhall*, einem Lustgarten und Vergnügungsort bei London, benannt nach der Besitzerin Jane Vaux (a. 1615), s. Heyse s. v., Karłowicz Archiv 3, 665, Gorjajev EW. 53.

БОЛ G. **БОЛÁ** 'Bulle', ukr. *viť*, *voťá*, aruss. *volz*, abulg. *volz* βοϋς (Ostrom. Ev., Supr.), bulg. *vol*, skr. *vô* G. *vôla*, sloven. *vôť* G. *vóla*, čech. *vůl*, slk. *vôl*, poln. *wół*, osorb. nsorb. *woł*. Alter u-Stamm, daher abulg. aruss. *volujs* adj. || Nach Meillet Et. 242, MSL. 14, 373, Walde² 857 Ablaut zu *сѡукуи* als 'Großvieh', zum Unterschied von griech. *μῆλον* 'Kleinvieh', ir. *míl*, das zu *málu*, ahd. *smal* 'schmal' gehört. Weniger einleuchtend nach Mladenov 75 zn poln. *wólać* 'rufen', wobei er sich auf *бук* beruft. Ganz phantastisch ist Löwenthal's Archiv 37, 378 Auffassung als 'falb' und Verknüpfung mit griech. *δφλαξ* λαμπρῶς und *ύσολια* 'Goldamsel'. Bedenklich Machek's LF. 55, 151 Verknüpfung mit nhd. *schwellen* und Gorjajevs EW. 54 Vergleich mit nhd. *Bulle*. Unsicher Tomaschek's Thraker 2, 1, 5 Heranziehung von thrak. *βόλινθος* · *ὁ βόναςος* 'Wisent' (dieses nach ihm gebildet wie *govędo*). Es ist wegen -ινθος wohl kleinasiatisch (s. Schrader-Nehring 2, 261). Lautlich bedenklich ist Korsch's (Potanin-Festschr. 541) Herleitung aus tschuwass. *vyliť*, tscherem. *volik* 'Vieh', die zusammenhängen mit türk. *ulag* 'Last-, Reittier' (so auch Preobr. 1, 95). Abzulehnen ist endlich Preobr. 1, 95 Auffassung als 'romanisches (walachisches) Tier' (zu *сολάx*). Vielleicht nur zufällig ist der Anklang an syrj. *vôl* 'Ochs', wotjak. *val* 'Pferd', tscherem. *bülb* 'Stute' (zur Bed. vgl. Paasonen Kel. Sz. 15, 84: lapp. N. *aldô* 'Rennkuh', mordw. *elä'e* 'Stute').

БОЛАН 1. 'Besatz der Frauenkleider, Falbel' seit Porošin a. 1764; 2. 'Federball'. Beides aus frz. *volant*, dass., s. Matzenauer 370, Christiani 57.

БОЛВАНКА 'Agaricus torminosus, giftiger Hirschling, Pferde-, Kuhreizker', wruss. *viľveni* pl., *volvéna*, dass., (Smol., Dobr.) *сѡлвануца* 'Agaricus esculentus'. Wohl Ableitungen von *сол*. Vgl. nhd. *Kuhreizker*, russ. *копотьик* 'weißer Pilz' (D.). Zum zweiten *v* beachte man *медвѣный* adj.: *мед* 'Honig'.

БОЛГА 1. 'größter Fluß Rußlands', auch 2. 'Nbfl. des Dnepr' (Maštakov Dnepr). Der Name hat eine Entsprechung in čech. *Vlha* (Elhe-

G.), poln. *Wilga* (Weichsel-G.) daher ist die Annahme eines slav. **Volga*, wie *во́лгий* 'feucht', poln. *wilgoć* 'Feuchtigkeit', ablautend mit *солѡга*, abulg. *vлага* (man beachte die Intonation: -oló- und *Бѡлга*, nicht **Volgá*), am wahrscheinlichsten, s. auch Sobolevskij IRJ. 2, 168, Iljinskij Zeitschr. 6, 105 ff., Torbiörnsson LM. 1, 102. Aus **Povolžje* bzw. **Povolžje* 'Wolgagebiet' wurde aruss. *Povolozje* (Novgor. 1. Chron.), vgl. *солѡжка*. Die Herleitung des Namens aus finn. *valkea* 'weiß', estn. *valge*, älter **valkeða* bei Rozwadowski RS. 6, 49, Pogodin IORJ. 10, 3, 9, Preobr. 1, 91 ist lautlich unmöglich. Vgl. *Бѡлѡда*. Nach Mikkola FUF. 20, 127 ff. ist *Бѡлга* eine Umgestaltung von altscherem. **Jylyä*, wtscherem. *Jäl*, osttscherem. *Jul* (s. Wichmann TT. 54), doch wird dieser letztere Name aus dem Turkotat. erklärt (haschkir. *jelyä* 'Bach, Fluß', kasant. kirg. *žylyä*, nogai. *žylyä*) und die Herleitung des Wolganamens daraus stößt auf lautliche Schwierigkeiten, s. auch Lewy Ung. Jahrb. 16, 81 und Marquart Ung. Jahrb. 9, 96. Der älteste Name der Wolga ist 'Pá bei Ptolem., mordw. E. *Rav*, *Ravo*, M. *Rava* gewöhnlich hergeleitet aus d. Iran.; avest. *Ranha*, aind. *Rasā*, s. E. Kuhn KZ. 28, 214 ff. Munkácsi Kel. Sz. 11, 157, Marquart Streitzüge 378. Nicht vorzuziehen ist die Vergleichung von 'Pá mit finn. *rapa* 'Kot, Schlamm', estn. *raba* (s. Mikkola FUF. 20, 126 ff.). Ein verbreiteter Name ist schließlich: tschuwass. *Atäl*, *Adyl* (Ašmarin 2, 141), kasantat. *Idyl*, dschagat. *Ätil*, *Ädil*, kirg. *Edil*, kasantat. *Kara Idyl*, 'Wolga', *Ak Idyl* 'Kama' (s. Radloff Wb. 1, 842, 850, 1509), mongol. *Igil*, *Egil*, kalm. *Idžl* (s. Ramstedt KWb. 205). Siehe *Имѡла*.

БОЛГАНЦЫ pl., s. *бѡлданцы*.

Волгáрь 'Wolgaschiffer, Wolgaanwohner', neue Ableitung von *Бѡлга*.

Man hat diese Form mit Vorliebe zur Deutung des Bulgarennamens benutzt, wozu die historischen Quellen keine Berechtigung geben.

БОЛГЕНІЙ 'feucht' westl. (auch *во́лгий*), ukr. *vochkýj*, russ.-ksl. *volgkǔ*, sloven. *vočgek*, *vočhek*, čech. *vlhký*, slk. *vlhký*, poln. *wilgi*, aus **volgkǔ*. Ahlaut *солѡга*, abulg. *vлага*. || Urverw.: lit. *vilgau*, *vilgyti* 'anfeuchten', *vilksnas* 'feucht', apreuß. *welgen* 'Schnupfen', ahd. *wēlc* 'feucht, weich, welk, mild' *wolchan* 'Wolke', ir. *folcaim* 'benetze', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Lidén Göteborgs Högsk. Årsskrift 26, 95, Zupitza GG. 169, Trautmann BSl. 358.

БОЛГЛЫЙ 'feucht', *во́лмутъ* 'feucht werden', poln. *wilgnąć* 'feucht werden'. Zum vorigen.

БОЛДАНЦЫ, БОЛГАНЦЫ pl. 'Art Pilz, Kuhreizker, Agaricus torminosus', Olon. (Kulik.). = *во́лмѡха* (s. d.). Vgl. auch *во́лѡянка*. Dunkel.

ВОЛДѢРЬ m. 'Blase, Geschwür, Beule' erinnert an *болѡдѣрь*, aus dem es Gorjajew EW. 53 und Preobr. 1, 91 sicher zu Unrecht, herleiten möchten, während es Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff. zu poln. *wol* 'Kropf der Vögel', skr. *vdlja*, čech. *vole* stellt und Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 3, S. 166 mit *во́лѡтъ* 'Faser' verbindet. Unklar.

ВОЛЖА́НКА 'Purpurweide, salix purpurea' dial., für *таво́лѡжанка*, *таво́лма*. Wird für Peitschenstiele verwendet. Fälschlich von Dal' 1,

- 568 mit *Вѡла, Завѡажье* in Verbindung gebracht, was nnr eine Volksetymologie ist. Siehe Gorjajev Dop. 1, 7 und unten s. v. *тѡвола*.
- ВОЛИТЬ** 'wollen', abulg. *voliti*, *voljo* βούλεσθαι, (Supr. Ostrom.), sloven. *voliti*, čech. *voliti* 'wählen', slk. *volit'*, poln. *wolici* 'vorziehen'. || Urverw.: got. *waljan* 'wählen', ahd. *wellan*, dass., aind. *varáyati*, 'erwählt, wirbt um', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 272, Torp 400. Zu *велѣть, вѡла*.
- ВОЛЕ** G. **ВОЛЕА** 'Wolf', ukr. *vouk*, aruss. *volk*, abulg. *vlkz* (Zogr. Supr.), bulg. *vǎlk*, skr. *vũk*, sloven. *vošk*, čech. slk. *vlk*, poln. *wilk*, osorb. *wjelk*, nsorb. *welk*. || Ursl. **volkz* (s. Meillet GG. Anz. 1910 S. 370, van Wijk IF. 35,342) urverwandt mit lit. *vilkas*, lett. *vilks*, aind. *vřkas*, avest. *vahrka-*, got. *wulfs*, alb. *ulk* (gegen Endzelin KZ. 44, 61 nicht entlehnt, s. Jokl Stud. 119), dazu griech. λύκος, lat. *lupus* (sabin. Lehnwort), s. Trautmann BSl. 359, Uhlenbeck Aind. Wb. 291, Walde² 447, Boháč LF. 33, 103 ff., Specht KZ. 66, 26 ff., Havers 37. Urspr. als 'Zerreißer' zu *волосы*, s. Specht a.a.O. Nicht bewiesen ist Löwenthal's Archiv 37, 378 Annahme einer Wz. **vel-* 'falb, gelbgrau'.
- ВОЛЕ** 'ein beim Diebstahl ertappter Mensch, der mit dem Fell eines von ihm gestohlenen Tieres bekleidet, zum Gespött durchs Dorf geführt wurde', Wolga-G., s. Mel'nikov 3, 118. Zum vorigen.
- ВОЛЕКОЛАК, ВОЛЕКОДЛАК** 'Werwolf; Mensch, der sich in einen Wolf verwandelt', dial. *волокѡлака* (Sevsk), *еурѡлака* (Puškin), ukr. *voľkŏlák*, russ. *voľkŏlák*, *voľkŏdák* Smol. (Dobrov.), bulg. *varkolák* (Mladenov 91), skr. *vukŏdlak*, sloven. *voľkŏdlák*, čech. *vlkodlak*, poln. *wilkŏlak*. Der erste Teil zu *волак*, der zweite zu ksl. *dlaka* 'Haar, Fell', skr. *dlāka*, sloven. *dlāka*, wozu s. Berneker EW. 1, 208, Matov SpNum. 9, 59 ff. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 20, Preobr. 1, 91 ff.
- ВОЛНА** 1. 'linker Nbf. des Svisloč', Berezina-Bass. 2. 'Nbf. der Msta', G. Novgorod. Vgl. apoln. *wetm* 'fluctus' (Prace Filol. 5, 603). || Urverw.: aind. *armis* 'Woge'. avest. *varəmi-* f. 'Welle', ahd. *walm* 'Hitze, Glut', ags. *wielm* 'Kochen, Wallung, Woge, Strom', s. Rozwadowski RS. 6, 48; 64; Holthausen Aengl. Wb. 393 ff.
- ВОЛНА** 'Welle', aruss. *vlina*, abulg. *vlina* (Clocz., Snpr.), hnlg. *vilnā*, čech. *vlina*, poln. *wetna*. || Urverw.: lit. *vilnis*, *vilniā* 'Welle', lett. *vilna*, ahd. *wella*, aind. *ūrmis* 'Woge, Welle', avest. *varəmi-*, baluch. *gvarm*, alb. *val'e* 'Wallen des kochenden Wassers, Woge', weiter zn abulg. *valati* 'in Wallung bringen', nhd. *wallen*, russ. *взмывать, вала*, s. Trautmann BSl. 359, M.-Endz. 4, 593, Buga RFV. 75, 154, Pedersen KZ. 33, 543, Jokl SK Unters. 270 ff., WS. 12, 68, Uhlenbeck Aind. Wb. 33.
- ВОЛНА** 'Schafswolle, Ziegenwolle', Smol. (Dobr.) auch bei Krylov 4, 284, ukr. wruss. *voľna*, aruss. *vlina*, *επιον*, bulg. *vǎlna*, skr. *vũna*, sloven. *voľna*, čech. *vlina*, slk. *vlina*, poln. *wetna*, osorb. *wŏtma*, nsorb. *watma*. || Urverw.: lit. *vilna* 'Wollhärcchen', aprenß. *wilna* 'Rock', lett. *vilna* 'Wolle', aind. *ūrṇā* 'Wolle', avest. *varənā*, lat. *lāna*, griech. λῆνος, dor. λᾶνος 'Wolle', οὔλος 'kraus' (aus **volnos* oder **volsos*), got. *wulla* 'Wolle', viell. auch armen. *getmn* 'Wolle, Filz'. Ablaut in lat. *vellus* 'Fließ', s. Trautmann BSl. 359, M.-Endz. 4, 593, Uh-

lenbeck Aind. Wb. 32, Walde² 410, Machek LF. 64, 344 (wo weiter zu *vel-* 'rupfen').

ВОЛНЫХА 'Agaricus torminosus, giftiger Hirschling, Knhreizker'. Gehört zu *о́мна* 'Wolle', wegen der buschigen Kappe, s. Preobr. 1. 92. Vgl. auch lett. *viļnis* 'Agaricus vellereus, Art wollichter Erdschwämme' zu *viļna* 'Wolle', s. M.-Endz. 4, 595.

ВОЛОГА 'Feuchtigkeit, Flüssigkeit, flüssiges Fett als Zutat', auch 'Speise' (Kirša Danilov), 'gekochtes Rindfleisch, Fisch und andere Zutaten zur Kohlsuppe; gekochte, flüssige Nahrung' Arch. (Podv.), Olon. (Knlik.), ukr. *vołoha* 'fette Feuchtigkeit', aruss. *vologa* 'Suppe, Nahrung' u. a. Domostroj K. 45 ff., abulg. *vlaga* *votia* (Supr.), bulg., *vlāga*, skr. *vlāga*, sloven. *vlāga*, čech. *vlāha*, slk. *vlahá*, osorb. *wtōha*, nsorb. *wtoga*. || Ablant: *о́мкунѣ*, *о́мкунѣ*, *о́мкунѣ*, *Бѣма*. Urverwandt: lit. *vālgyti*, *vālgyti* 'anfeuchten', lett. *valgs* 'feucht', *veļgs* 'Feuchtigkeit, feucht', *pavalgā* 'Zutat, Zinkost', ahd. *welc* 'feucht, welk', *wolkan* 'Wolke', maked. FIN. *Ολγανος, aind. *ryjant* 'Wolke', ferner ir. *folc* 'Wasserflut', *folcain* 'wasche', s. Trautmann BSL 358, Lidén Göteborgs Högsk. Årsskrift 26 (1920) S. 95, Pedersen Kelt. Gr. 1, 59, M.-Endz. 3, 132; 4, 454; 530; Torp 402 ff., Jagić Archiv 2, 398, Brückner KZ. 45, 104.

ВОЛОГДА 'ON. und Nbf. der Snychona', arnss. *Vologda* (Novgor. Chron., Novg. Urk. a. 1264 u. 1269, s. Šachm. Novgor. Gr. 241). || Finn.-ugr. Name: 'weiße Stadt', kann stammen aus weps. *vālgard* / **valkeða*, finn. *valkea* 'weiß', estn. *valge* oder aus tscherem. *βαλγὰς* J, *βαλγὰς* U. 'hell, klar', zu magy. *világ* (Wichmann TT. 43), s. Mikkola FUF. 2, 76, Kalima 54, Bussenius Zeitschr. 6, 449, Pogodin IORJ. 10, 3, 9. Das syrjän. *Velegda* 'Vologda' stammt aus dem Russ. nach Wichm.-Uot. 329. Mit *ωολόγ*, *Βόμα* hat der Name nichts zu tun, trotz Torbiörnsson LM. 1, 102.

ВОЛОДѢТЬ 'herrschen' dial., ukr. *volodŭty*, aruss. *voloděti*, Part. Praes. *volody* von **volodq*, abulg. *vladěti*, auch *vlásti*, *vladq*, bulg. *vládám*, *vladěja*, skr. *vládati*, *vládám*, sloven. *(v)lādati*, čech. *vlásti*, *vladu*, poln. *włodać*, *władać*, s. Torbiörnsson LM. 1, 101 ff. || Urverw.: lit. *valdyti*, *valdau* 'regieren, herrschen', *veldėti* 'erben, regieren', aprenš. *walduns*, *weldūns* 'Erbe', *weldānsan* 'Erbe', alit. *pavilsti* 'ererbten', *pavildėti* 'besitzen' (Daukša), lett. *vāldīti*, got. *waldan*, 'walten', weiter zu griech. *ἡγεσθαι*, *ἡγετός*, *ἡγεῖν*, air. *flaith* 'Herrschaft', akymr. *gualort* 'Oberherr', lat. *valeo*, -ēre 'bin fähig, stark', s. Meillet MSL. 8, 290, Fraenkel Satnra Berolin. 29 ff., Trantmann BSL 341, M.-Endz. 4, 451 ff. Meillet Dial. Ideur. 22, Leskien Ablaut 354, Osten-Sacken IF. 33, 264 ff. Gegen die oft vertretene Annahme germ. Entlehnung (z. B. Torp 404, Kluge-Götze EW. 669) spricht das Vorhandensein der baltischen Ablantformen, sowie das Nebeneinander von **volděti* und **voldq*, **volsti*, sowie abulg. *vlásti* 'Macht', s. Trautmann BSL 340 ff., Brückner Archiv 42, 127. Siehe *о́лосомъ*, *о́лосомъ*.

ВОЛОДѢМЕР, aruss. *Volodiměr* PN., echt russ. Form für ksl. *Vladiměr* (siehe *Βλαδῑμυρ*). Urspr. 'in possessione gloriosus'. Lit. *valdymieras* 'Herrscher' geht zurück auf den Namen Vladimirs des

Heiligen, der a. 983 die baltischen Jatwinger besiegte und ihr Land eroberte, s. Buga IORJ. 17,1,6, Rozwadowski RS. 5,21, Brückner FW.150.

ВОЛО́ДКА, ВОЛОДУ́ШКА 1. 'Berggünsel, *Aiuga pyramidalis*', 2. 'Goldgünsel, blauer Kuckuck, *Aiuga reptans*'. Zu aruss. *volodъ* 'Haar', ksl. *vladъ* κόμη, die zu *εόλος* gestellt werden (s. Trautmann BSl. 341). So benannt wegen des haarigen Stieles der Pflanze, s. Preobr. 1,92, Gorjajev EW.53.

ВОЛО́ДЯ Kurzform von russ. *Володимир* 'Vladimir' und von *Володислав* 'Vladislav'. Urspr. **Voldę* G. *Voldęte*, s. Ginken Živ. Star. 1893 Nr. 4, S. 450, Kruszewski RFV. 2,115.

ВОЛОЖЕДА 'Nbfl. des Ptíč, Pripet-Bassin G. Minsk'. Denselben Namen hat ein Landgut an der *ВОЛОЖОВКА*, ein. Nbfl. der Miana (Minsk). Rozwadowski's RS. 6,49 linguistisch ansprechende Deutung von finn. *valkea*, estn. *valge*, dass., wird unsicher durch die Tatsache, daß jene Gegend ganz weit abseits von den sicher finnischen Gebieten liegt. Eher zu *Βόλια*, *βολία* usw. Vgl. *εόλοζъ* 'fette Speise' Arch. (Podv.).

ВОЛО́ЖКА 'häufige Bezeichnung von Seitenarmen der Wolga, die sich besonders nach Hochwasser bilden' (Wolga-G.). Durch den 2. Vollaut aus **Vlžьka* 'kleine Wolga' zu *Βόλια*.

ΒΟΛΟΕ 1. 'Landenge zwischen zwei Flüssen, über die die Boote geschleppt werden müssen'. 2. 'Dickicht, aus dem das gefällte Holz nur auf Schleifen berausgeschafft wird', bulg. *vlak* 'Fischnetz', skr. *vlak* G. *vláka*, dass., sloven. *vlák*, čech. *vlak*, poln. *włok* 'Zugnetz', osorb. *włoka* 'Schleppe, Pflugschleppe, Zuggarn'. Zu *εόλοκú*. || Urverw.: lit. *āpvalkas* 'Anzug, Oberleder der Stiefel', *ūžvalkas* 'Bettenüberzug', lett. *valks* 'Wasserabzug, Zugwind', *uzvalks* 'Oberrock', lett. *valka* 'Zugwind' griech. *δλκός* 'Zug', lat. *sulcus*, s. Trautmann BSl. 350, Meillet Études 223 ff. Torbiörnsson LM. 1,104, Mladenov 70, M.-Endz. 4,455.

ΒΟΛΟΕΪΤΑ 'Verzögerung, dilatorisches Verfahren', dafür aruss. *volokida* (Domost. K. 68 ff.). Zu *εόλοκú*.

ΒΟΛΟΚΗΘ 'Faser, fein durchgekämmter Flachs', ukr. *vołoknó*, bulg. *vlaknó*, skr. *vlákno*, sloven. *vlákno*, čech. slk. *vlákno*, poln. *włókno*, osorb. *vlakno*, nsorb. *łokno*, s. Torbiörnsson LM. 1,104. || Man hält es für urverwandt mit aind. *valkām*, *valkās* 'Bast', aengl. *wlōh* 'Faser, Flocke', s. Bezzenberger BB. 12,241, Zupitza GG. 143, Lidén Arm. Stud. 100, Brandt RFV. 25,217. Dazu stellt man auch griech. *λᾶχνος*, *λᾶχνη* 'Wolle, wolliges Haar' aus **vlksnā* (s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 135 ff. vgl. aber Boisacq 562). Weiter wird an *εόλος* angeknüpft (s. Lidén a. a. O.). Man möchte aber nicht gern auf die Verknüpfung mit *εόλοκú* 'ziehe' verzichten. Jedenfalls kein germ. Lehnwort aus ahd. *walchan* 'schlagen, walken', (trotz Hirt PBrBtr. 23,337, s. dagegen Kiparsky 55).

ΒΟΛΟΚÚ, ΒΟΛΌЧЬ 'schleppe, ziehe', ukr. *vołokú*, *vołočý*, wruss. *volokú*, *vołokci*, aruss. *voloku*, *voloci*, abulg. *vlěko*, *vlěšti*, *Ѡkw* (Supr.), bulg. *vlěká*, skr. *vúci*, *vúčēm*, sloven. *vlěčem*, *vlěči*, čech. *vleku*, *vléci*,

slk. *vlečiem, vliect'*, osorb. *wleku, wlec*, nsorb. (*w*)*lac*, urslav. **velkq*, s. Torbiörnsson LM. 1, 103. || Urverw.: lit. *velkù, vilkti*, 'ziehe, schleppe', lett. *vēlku, vilkti* dass., avest. *varak-* 'ziehen, schleppen', *frāvarčaiti* 'schleppt weg', griech. ἔλκω 'ziehe', lat. *sulcus* 'Furche', *sulco*, -are 'pflüge', alb. *hëlke, hek* 'ziehe, reisse ab' aus **solkejš*, s. Walde² 754, Trautmann BSl. 349, M.-Endz. 4, 592, Specht KZ. 66, 25 ff. Dazu auch griech. αὔλαξ 'Furche', εὐλάκα 'Pflug' nach Solmsen Unters. gr. Lautl. 142 und 168.

ВОЛОТѢР 'Freiwilliger', älter: *волонтер* (Σαφίρον), *εωλυνтер* (Peter d. Gr.), s. Smirnov 75 ff. Ersteres aus frz. *volontaire* von lat. *voluntarius*, s. Gorjajew EW. 445, die anderen Formen wohl aus engl. *volunteer*, s. Smirnov a. a. O.

ΒΟΛΟΣ G. ΒΟΛΟΣΑ pl. *βολοσά*, ukr. *вóлос*, ahulg. *vlasz* θρίξ, κόμη (Supr. Ostrom.), bulg. *vlaz*, skr. *vlās*, slov. *lās*, čech. *vlaz*, poln. *włos*, osorb. *włós*, nsorb. *łos*, s. Torbiörnsson LM. 1, 105. || Urverw.: avest. *varəsa-* 'Haar der Menschen und Tiere, meist Kopfhaar', mpers. *vars* 'Haar', aind. *vālśas* 'Zweig', wohl auch griech. οὔλος 'kraus', οὐλή λευκή 'θρίξ λευκή Hesych. viell. auch λάχνη, λάχνος 'Wolle, wolliges Haar', s. J. Schmidt KZ. 32, 386, Solmsen Unters. gr. Lautl. 135 ff., Lidén Stud. 48. Weiter lit. *valaž* pl. 'Haare des Pferdeschweifes, Angelschnur', sowie aruss. *volodъ* f. 'Haar', ksl. *vladъ*, s. Trautmann BSl. 340.

ΒΟΛΟΣ 'heidnischer Gott', aruss. *Volosz* (Laurent. Chron., a. 907 werden die Mannen des Oleg auf ihn vereidigt); vielleicht nach ihm *Volosova ulica* in Novgorod (Novgor. 1. Chronik a. 1348), s. Roźniecki Archiv 23, 513, Sobolevskij RFV. 16, 185 ff.). Die Zugehörigkeit anderer ON. *Volosovo* im G. Novgorod, Jaroslavl', Tver ist nicht sicher, s. Sobolevskij Mat. I. 250 ff. gegen Pogodin Zeitschr. 11, 35 und Živ. Star. 20, 426 ff. Seit Miklosich Jenaer Literaturz. 1875 Nr. 24 S. 431 und EW. 394 wollte man den Volos-Kult von der Verehrung des hl. Blasius (Βλάσιος) ableiten. Obgleich eine Beeinflussung durch den letzteren, der als Ochsenbeschirmer gilt, in der Funktion des Volos als Viehgott (skotij bogъ) vorliegt, kann *Volosz* etymologisch nicht mit Βλάσιος identifiziert werden (gegen Ljapunov Archiv 9, 315; s. Krek Einl. 469 ff. Archiv 1, 134 ff., Jagić Archiv 37, 502, Sobolevskij RFV. 16, 185 ff.). || Ob *Volosz* an die Stelle eines älteren *Velesz* getreten ist (so Brückner Archiv 40, 8) ist zweifelhaft. *Volosz* könnte höchstens aus **Velosz* entstanden sein, doch kann es auch auf **Volsz* zurückgehen. Die Verknüpfung mit *εολας* 'Zauberer' wird von Jagić a. a. O. bestritten. Ansprechend ist der Vergleich von *Volosz* mit anord. *Volsi* 'Priapus', s. Heinzel Archiv 10, 601, Jagić Archiv 12, 601, Mikkola FUF. 3, 248.

ВОЛОСОЖАРЫ pl. 'Pleiaden, Gestirn', ukr. *Volosožár* 'Orion', russ.-ksl. *vlasoželъca, vlasoželišti, vlasožilišti, vlasožalice* 'Pleiaden' (s. Belege Srezn. 1, 270), sonst auch aruss. *volosyni* 'Pleiaden' (Afanas. Nikit. 24) und *baby* pl. (Srezn. 1, 294). Mi. EW. 394 vergleicht auch skr. *vlašići* 'Siebengestirn', das er zu *vlaḥ* (s. *εολάx*) stellt. Wegen *εολοσάγκα* 'Pleiaden' liegt eine Verbindung mit *εόλος* 'Haar' nahe, s. Preobr. 1, 93. Vgl. aber auch *εεσοжары, εисожары, стожары*.

БОЛОСТЬ f. 'Amtsbezirk, Macht', ukr. *voľost'* wruß. *voľość*, aruss. *volost'* 'Territorium', auch 'Staat, Macht', abulg. *vlast'*, τυραννίς, ἔξουσία (Supr.), bulg. *vlastá* 'Herrschaft', skr. *vlást*, sloven. *lást* G. *lasti* 'Besitz, Eigentum', čech. *vlást* 'Land, Reich, Vaterland', slk. *vlást'*, dass., poln. *wołość*, s. Torbiörnsson LM. 1, 102. || Vgl. lett. *vālstis* 'Reich, Staat', lit. *valdžius* 'Amtsbezirk', weiter zu *so-loděmь*, s. Buga RFV. 75, 153 ff., Trautmann BSl. 340 ff., M.-Endz. 4, 459 ff. Als Tabuwort bedeutet *болость* dial. auch eine 'krebsartige Krankheit' Nordgr. (Barsov Pričit.).

БОЛОСИНКА 'Pleiaden, Gestirn', siehe *волосожары*.

БОЛОТ 'Riese' (z. B. Mel'nikov 7, 269), wruß. *voľot* (Skoryna), aruss. *volotz*, dass., Paleja 14. Jhd. u. a. s. Srezn. 1, 295. Vielfach in ON.: *Болотомо* G. Kursk, Tula, Kostroma, *Болотомка* G. Polock (s. Pogodin Živ. Star. 20, 428), *Болотова морула* bei Lebedjaň, ksl. *vlata-γίτας* (s. Mi. LP. 67 ff.; zu Unrecht bestritten von Brückner Archiv 42, 138). Daneben Formen mit *e*: ukr. *větetěni*, *větet* 'Riese', westslav. *Veletabi* 'Wilzen in Mecklenburg' (= **veletove*). Den schwankenden Vokalismus versucht Sobolevskij IORJ. 31, 9 aus **voletz* zu erklären, was unsicher bleibt. || Seit Mi. EW. 394 vermutet man Zusammenhang mit dem Volke Οὐέλται (Ptolem.). Andere denken an Verwandtschaft mit lat. *valeo* 'bin stark', tochar. *vāl-* 'herrschen', tochar. B *walo*, *valo* 'König' (zur Sippe vgl. Benveniste, Festschr. H. Hirt 2, 234), s. auch Fick 1, 541. Sicher falsch ist Šachmatov's Archiv 33, 87 ff. Annahme einer keltischen Entlehnung aus ir. *flaith* 'Herrscher', gall. PN. *Ateulavlatos*, die lautlich nicht genügt, s. Verf. RS. 6, 191, Brückner a. a. O. Vgl. *велет*, *солодѣмь*.

БОЛОТКА 'Tintenfisch, Sepia'. Zum folgenden.

БОЛОТЬ f. 'Faser, Ähre', ukr. *voľot* 'Rispe', skr. *vlāt* 'Ähre', sloven. *lāt* 'Rispe, Ähre', čech. (*vlāt* 'Rispe', slk. *lata*, poln. *wołoc prosiana* 'Goldenwunderkraut, Solidago', nsorb. (*wołos* 'Getreidekolben', s. Torbiörnsson LM. 1, 105. || Urverw.: lit. *vāltis* 'Haferspelte, Hafer-rispe', apreuß. *woliti* 'Ähre' (sekundärer *ē*-Stamm nach Trautmann BSl. 341). Trautmann a. a. O. und Buga RFV. 65, 306 gehen von **valktis* aus und stellen dazu auch ostlit. *vālkstis*, *vālkсна* 'Ähre', aber ans *-kti-* erwartet man abulg. *št*, russ. *č*, poln. čech. *c*. Besser sind *vālkstis*, *vālkсна* zu trennen und urslav. **volts*, lit. *vāltis* (zum Akzent Meillet RFV. 48, 194) zu air. *folt* 'Haar', griech. ἄσπις 'dicht mit Haaren oder Wolle bewachsen' (aus **vl̥tios*), ahd. *wald*, nhd. *Wald* zu stellen, s. Solmsen KZ. 42, 214, Trautmann BSl. 341.

БОЛОХ 'alter Name der romanischen Völker', aruss. *volochs* pl. *volosi*, ukr. *voľoch* 'Rumäne', bulg. *vlach*, skr. *vlāh*, sloven. *lāh*, čech. *vlach*, slk. *vlach*, poln. *wołoch*, s. Torbiörnsson LM. 1, 103. || Durch germanische Vermittlung (got. **Walhs*, ahd. *walah*, *walh*, mhd. *walch* 'Fremder, Kelte, Romane', mnd. *wale* 'Welscher') entlehnt aus dem Namen der keltischen *Volcae* (Caesar), griech. Οὐόλκαι (Strabo, Ptolem.), gäl. *folc* 'celer, alacer', s. Torp 403, Streitberg Urgerm. Gr. 136, Mi. EW. 393 ff.

БОЛОХ 'Topfdeckel', Novgorod, Etnogr. Obozr. 33, 107. — Unklar. Etwa zu *солонь* 'umhülle'?

ВОЛО́ХА 'Haut, Fell, Hemd', *волохаты́й* 'zottig', ukr. *vołochátyj* 'rauh, zottig', poln. *wołochaty* 'faserig'. Nach Torbiörnsson 1, 103 urverwandt mit griech. *λόχος* 'Wolle', auch 'krauses Haar', wozu s. *волохно́с* und *во́лос*.

ВОЛОЧУ́, ВОЛОЧИ́ТЬ 'schleppen, ziehen', ukr. *vołochýty*, wruss. *voločýť*, abulg. *vlačŭ, vlačiti* *ἔλκειν* (Supr.), bulg. *vláča*, skr. *vláčiti, vlačim*, sloven. *vláčiti*, čech. *vláčiti*, slk. *vláčiti*, poln. *wołoczyć*, osorb. *wołocić*, nsorb. *wołocyś*. Urslav. **volčiti*. Ablautend zu **velkŭ* (siehe *волоку́*), s. Torbiörnsson LM. 1, 103, Trautmann BSl. 350.

ВОЛО́ШСКИЙ ОРЕ́Х 'Walnuß, *juglans regia*' (heißt auch *грецкый орех*). Zu *волóх* 'Romane' wie nhd. *Walnuß* aus **Walh-nuß* 'welsche Nuß', anord. *valhnót*, spätlat. *nux gallica*, s. Kluge-Götze EW. 669.

ВОЛТИЖЁР 'Voltigeur', *волтижёровать* 'voltigieren, auf das Pferd springen' (18. Jhdt.). Aus frz. *voltigeur, voltiger*, dass.

ВОЛҪҮЙ 'Rinder-, Ochsenhirt', nur aruss. *volužь* dass., urspr. Adj. des *u*-Stammes *вол*. Daher: *волҫҫй* auch 'Agaricus foetens, blauer Täubling', s. auch Iljinskij IORJ. 23, 1, 174. Preobr. 1, 63. Vgl. *волы́нка*.

ВОЛҪҮХ 'Rinderhirt', aruss. *voluchъ*, Ableitung von *вол* wie *кони́х*. Unrichtig nimmt Korsch Sumcov-Festschrift 55 ff. Entlehnung aus einem griech. **βουβαλοῦχος* an. Auch sein anderer Versuch einer Anknüpfung an *волóх* wirkt nicht überzeugend.

ВОЛХВ 'Zauberer, Wahrsager', aruss. *volchvъ*, abulg. *vlachvъ* *μυγος* (Supr.), bulg. *vlachva* m. 'Zauberer', sloven. *vôthva, vôthvica* 'Wahrsagerin'. Aus dem aruss. stammt finn. *velho* 'magus', estn. *võlu* 'Hexe' nach Mikkola Ber. 103 ff. Die slav. Wörter gehören weiter zu abulg. *vlъznŭti* 'balbutire', wie *balii* 'Arzt' zu *bajati* 'sprechen', s. Mi.EW. 380, Brückner KZ. 48, 194. Kaum berechtigt ist Mikkola's (Berühr. 103) Herleitung von *vlъznŭti* aus griech. *βλαίσός*, dagegen s. Jagić Archiv 17, 292. Abzulehnen ist Pogodin's IORJ. 16, 4, 37 Ansatz **vlchъ* für *vlchvъ*, sowie die Verknüpfung von *волхв* mit *волóх* (so Gorjajev EW. 54, Preobr. 1, 94). Lautlich unmöglich ist auch die Herleitung von *волхв* aus anord. **volþva*, woher später *volva* (gegen Mikkola bei Pedersen IF. 5, 66 und Mi.EW. 380), s. Brückner KZ. 43, 307.

ВОЛХОВ 'Fluß im Novgor. G., entspringt dem Ilmensee und mündet in den Ladogasee', aruss. *Volchovъ*. || Wegen schwed. *Alhava* in einer Urk. d. 16. Jhdts. und finn. *Olhavanjoki* leitet Mikkola JSF. Ougr. 23 Nr. 23 S. 11 den Namen aus finn. *Olhava* ab, s. auch Mikkola ÅB. 10, Kalima 262. Nicht vorzuziehen ist Pogodin's IORJ. 16, 4, 37 ff. Anknüpfung an finn. *velho* 'Zauberer' (s. *волхв*).

ВОЛЧѢ́ННА 'lupus, eine von Tuberkeln im Gesicht und auf anderen Körperteilen begleitete Krankheit'. Zu *волк*, (s. Gorjajev EW. 54.), wegen des fressenden Charakters der Erkrankung.

ВОЛЧѢ́Ц 1. 'Distel, Carduus' 2. 'Kratzdistel, Cirsium'. Zu *волоку́* 'zerre' nach Gorjajev EW. 54.

ВОЛЧѢ́ЦА 'Wölfin', auch *волчи́ца* dass., skr. *vũčica*, sloven. *voščica*, poln. *wilczyca*. || Urverw.: lit. *vilkė* 'Wölfin', aind. *vrkf*, anord. *ylgr*, ahd. *wulpa*, s. Rozwadowski Qu. gr. 1, 418; M.-Endz. 4, 589, Zubaty LF. 25, 239, Mikkola Ursl. Gr. 120, Trautmann BSl. 359, Torp

- 415, Uhlenbeck Aind. Wb. 291. Nicht berechtigte Bedenken bei Jagić Archiv 20, 434. Weiteres s. v. *волак*.
- ВОЛЧОК 'Kreisel'. Vgl. lett. *vilks* 1. 'Kreisel' 2. 'Böttcherinstrument, womit Reifen auf hölzerne Gefäße aufgezogen werden'. Nach M.-Endz. 4, 589 zu *волак*, weil auch im Nhd. Geräte verschiedener Art 'Wolf' benannt werden. Gorjajev EW. 54 verknüpft das russ. Wort mit *волочить(ся) по земле* 'sich schleppend auf der Erde bewegen'. Siehe *волочить*.
- ВОЛШЕБНЫЙ 'zauberisch, magisch', Ableitung von *волшебъ* 'Zauber' (**volšьba*), das zu *волхв* gehört.
- ВОЛЫНКА 'Dudelsack' von *Волынь* 'Wolhynien', wohin das Instrument von Rumänien gekommen ist, s. Mi.EW. 394, Preobr. 1, 95.
- ВОЛЫНЬ 'Wolhynien', aruss. *Velynъ* Skaz. Bor. Gleb. (Abramovič) 45 ff., woher *Velynjane* 'Wolhynier' Laur. Chron., poln. *Wotyń*. Verwandt wohl mit čech. *Volyně* ON. und nhd. *Wollin* in Pommern (s. Perwolf Archiv 7, 604). || Die naheliegende Auffassung als 'Rinderland' (zu *вола*, s. Egli 1008), wird unsicher angesichts der aruss. Formen mit *e*, die von Kucharski Festschrift Brückner 33 wenig einleuchtend durch Einfluß des Flußnamens *Velja* = *Vilija* 'Nbf. des Goryn' erklärt werden. Dieses geht auf **Volja* zurück, während das *e* in *Velynъ* altes *e* sein muß. Abzulehnen ist ferner die Deutung von *Volynъ* aus lit. *volà* 'Felsen' (trotz Kucharski a. a. O.). Unrichtig ist auch Ginken's Versuch (Živ. Star. 1893 Nr. 4, 452), *Velynъ* von einem PN. **Velynъ* abzuleiten, ebenso Iljinskij's (IORJ. 17, 1, 174; 25, 435) Auffassung als 'Hügelland' von poln. *woł* 'Vogelkropf' (siehe *волдырь*). Lautlich unmöglich ist Šachmatovs (IORJ. 25, 425) Deutung als 'Land der *Walhōs*' (s. *волхв*), da in **Walh-* das germ. *h* nicht hätte schwinden dürfen.
- ВОЛЫНЬЯКИ pl. 'Bezeichnung eines Teils der Bewohner der G. Kiew und Podolien', weil sie aus Wolhynien stammen, s. Sobolevskij ZMNPr. 1910 Juli S. 182.
- Вольдемáр PN., in Adelskreisen, bes. bei französischer Umgangssprache, für *Владимир* gebraucht (u. a. Čechov). Aus balt.-deutsch *Woldemar*.
- БОЛЬНОЙ 'Waldgeist', Tabunamen eigtl. 'der Freie' = *вольный* von *воля*, s. Havers 113.
- ВОЛЫТИЖИРОВАТЬ siehe *волтижировать*.
- ВОЛЯ 'Wille', ukr. *vóla*, aruss. abulg. *volja* θέλημα, γνῶμη (Cloz. Supr.), bulg. *vóla*, skr. *vōlja*, sloven. *vólja*, čech. *vůle*, slk. *vola*, poln. *wola*, apoln. *wolá*, Acc. *wolq* (s. Łoś Jagić-Festschr. 336), osorb. nsorb. *wola*. || Ablaut zu *велѣть*, *довелѣть*. Urverwandt mit lit. *valià* 'Wille', lett. *vaļa* 'Gewalt, Macht', anord. *val* n., ahd. *wala* f. 'Wahl' nhd. *Wahl*, *Wille*, *wollen*, aind. *vāras* 'Wunsch, Wahl', avest. *vāra-* 'Wille, Auslese', kymr. *guell* 'besser', s. Trautmann BSL. 348 ff. M.-Endz. 4, 463, Torp 399 ff.
- БОЛЯ 'Kropf', Smol. (Dobr.). adj. *важосѣмый*, ebda, zu poln. *woł* 'Kropf der Vögel', skr. *vōlja*, dass. čech. *vole*. Nach Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff., zu *волдырь*. Unsicher.

ВОН I. 'weg, hinaus', zu *one* 'außerhalb', dial. *о́онку* 'hinaus', Sevs. ukr. *vónka* 'hinaus', aruss. abulg. *vъnz* *ѣw*, bulg. *vъnz*, *vъnka*, skr. *vân*, sloven. *vên*, čech. *ven*, slk. *von*, apoln. *wen*, osorb. *won*, nsorb. *wen*. || Am wahrscheinlichsten zu aind. *vānam* 'Wald', wie *one*, abulg. *vъnē* zum aind. Loc. s. *vānē* 'im Walde', ähnlich lit. *laukan* 'hinaus', *laukē* 'draußen' zu *laukas* 'Feld', s. Zubatý Jagić-Festschr. 397, Hujer *Ūvod* 72; nicht überzeugend dagegen Iljinskij IORJ. 31, 352, Anders ist die Auffassung von Trautmann BSl. 360, Apr. Sprachd. 462, der im Anschluß an Bezzenberger KZ. 41, 89 von apreuß. *wins* 'Luft', *winna* 'heraus', *winnen* Acc. s. 'Wetter' ausgeht und sich auf die Parallele lett. *ārā* 'hinaus', lit. *oras* 'Luft, Wetter' beruft. Bei dieser Auffassung wäre russ. dial. *со́оны* 'von außen' östl. (D.) schwer zu verstehen. Andere Erklärungsversuche sind weniger überzeugend: z. B. Meillet's MSL. 8, 236, 14, 364, IFAnz. 21, 85, Études 154 Herleitung aus **udno-*, zu aind. *ud-*, griech. *ὑστερος* neben **ūt*, **ūd* in ahd. *ūz* 'aus', *ūzana* 'außen', abulg. *vy-*, während aind. *vinā* ein *vi-* enthält, (ebenso Mladenov 90 und Holub 326). Auch Prellwitz * 40 Vergleich mit griech. *ἀνευ* 'fern von, ohne, außer', aind. *anō* 'nicht', got. *inu* 'ohne', ahd. *dno*, nhd. *ohne* ist nicht sicher.

ВОН II. hinweisendes Adv. 'dort, in der Ferne', russ. dial. *von*, ukr. *on* gehört zu *он, она, оно*, s. Sobolevskij Lekcii 96, Dolobko Zeitschr. 3, 107 ff., Preobr. 1, 95.

ВОНДЕЛЕА 'Renntierkuh im zweiten Jahr', Kola (Podv.), *вонделка* Pet-samo (Itk.). Aus lapp. Pets. *vuonäl*, dass., s. Itkonen 50.

ВОНЗІТЬ, ВОНЖ҄ 'hineinstoßen, bohren' (ein Messer), abulg. *vъnziti*, *vъnzъti* πηγνύειν (Supr.), poln. *nizać*, ferner *нож* 'Messer'. || Nach Rozwadowski ROr. 1, 94 mit Ablautsentgleisung urverw. mit avest. *naēza-* 'Spitze, Nadelspitze'.

ВОНТАРАТ҄ 'umgekehrt, verkehrt', Vjatka, (Vasnečov) Arch. (Podv.), *пошло на вонтарат҄* 'es kam zu einer Trennung' (Mel'nikov 5, 102). Auch *вонтарь* Arch. Kolyma (Bogor.). Aus *von* 'weg' und lautmachendem *тарат҄*, wie *тапарт҄*.

ВОНЬ f. 'Gestank, übler Geruch', ukr. *vóna* 'Geruch', aruss. *vonja* 1. 'Wohlgeruch', 2. 'Geruch', abulg. *vonja* *аруѣа* (Supr. Ostrom.), bulg. *vonā* 'schlechter Geruch', skr. *vōnj*, *vōnja* 'Geruch', sloven. *vōnja*, čech. *vůně* 'Duft, Geruch', slk. *vōňa*, poln. *woń*, osorb. *woń*. Die Bed. war 'Geruch', vgl. *благовоніе, зловоніе*. Damit verwandt abulg. *gchati* 'duften', s. *-yčamъ*. || Urspr. **onja* (mit *v* von *oēamъ*? nach Meillet IF. 5, 333). Dazu gehört aind. *anas* 'Hauch', *āniti* 'atmet', griech. *ἀνεμος* 'Hauch, Wind', lat. *animus* 'Geist', *anima* 'Seele', *animal* 'Tier', got. *us-anan* 'ausatmen', got. *andi* 'Geist', schwed. *and*, mir. *anāl* 'Atem', s. Walde * 44, Uhlenbeck Aind. Wh. 7, Mladenov 76. Nicht überzeugend trennt Brückner Archiv 29, 111; 39, 3, Zeitschr. 2, 309, KZ. 45, 27 das slav. Wort von den soeben erwähnten und verbindet es als **vo(d)nja* mit ksl. *svodets* 'rieht', griech. *ὄζω* 'rieche', lit. *uodžiu*, *ūosti*, dass.

ВОНЯТЬ 'stinken, übel riechen', aruss. *vonjati* 'riecken', ksl. *vonjati* 'olere', skr. *vdnjati* 'übel riechen', sloven. *vonjati*, čech. *voněti* 'riecken, duften', slk. *voňat*, poln. *woniec*. Zum vorigen.

ВОПІТЬ 'laut ausrufen, wehklagen', *вонь* m. 'Klageruf, Wehklagen', abulg. *vapiti*, *vazpiti* *βοῶν*, *κρῶζειν* (Supr., Cloz.), skr. *vāpiti*, *ūpiti*, čech. *úpěti* 'jammern', slk. *upel*. || Ablaut in *own*, *own* 'Rohrdommel, Ardea stellaris'. Urverwandt mit lett. *ūpēt*, *ūpēju* 'schreie' (von Eulen und wilden Tauben), lit. *ūpas* 'Echo', lett. *ūpis* 'Uhu', ahd. *ūfo*, *ūvo* 'Nachteule', anord. *úfr* dass., lett. *upuot* 'schreien, laut rufen', avest. *ufyeimi* 'invoco', s. M.-Endz. 4, 409, Buga RFV. 65, 323, Uhlenbeck PBr.Btr. 29, 337 ff., Rozwadowski RO. 1, 103, Charpentier MO. 1, 225 ff. Der Vergleich mit lit. *vapū*, *vapėti* 'schwätzen, plappern' (Iljinskij KZ. 43, 182) wird von Buga RFV. 66, 252 abgelehnt. Das früher oft verglichene got. *wōþjan* 'ausrufen' gehört zu *edbum*, s. Rozwadowski Qu. Gr. 1, 422 und oben S. 161; nicht durchschlagend dagegen Jagić Archiv 20, 435. Auch die Annahme einer germ. Entlehnung aus got. *wōþjan* kommt (trotz Mi.EW. 396) nicht in Betracht, s. Iljinskij KZ. 43, 177 ff.

ВОПЛОТИТЬ 'verkörpern', iterat. *воплощамъ*. Wegen *во-* (st. *с-*) und *у* ein ksl. Lehnwort, abulg. *vzplōtiti* *σωματοῦν* (Supr.). Zu *плоть*.

ВОПЛЬ 'Klageruf', abulg. *vzplъ* *κραυγή* (Supr. Ostrom.). Zu *сонумъ*.

ВОПРЕКІ Präpos. 'entgegen'. Entlehnt aus abulg. *vzprěky*, *prěky* *ἐναντίον* (Supr.). Zu russ. *nonepěk* 'quer', s. Preobr. 2, 41.

ВОР I. 'Dieb, schlauer, lügenhafter Mensch, Gauner', belegt seit dem 16. Jhdt. (s. Srezn. s. v.), oft von Pseudodemetrius I und II gebraucht als 'Schwindler' (z. B. Razor. Mosk. Gos. 22), ukr. *vorūha* 'Dieb'. | Am ehesten zu *ору*, *орамъ* 'lügen', s. Jagić Archiv 17, 292. Dazu gehört älteres russ. *воросамъ* 'Ehebruch treiben' (Kotošichin 131), *воросекъ* 'betrügerisch' (daselbst), ferner *засорѣу* 'frecher Schelm'. Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *vora*, *voro* 'Räuber', s. Mikkola Berühr. 104. Zu *вор* gestellt wurde auch *воросорнуи* 'flink, behend', neben welchem auch dial. *воросоу* 'kühn, flink, keck' Olon. (Kulik.) vorliegt, doch gehört dieses zu bulg. *proviram* 'beweglich sein', lett. *vezu*, *vert* 'laufen' (s. M.-Endz. 4, 542, Matzenauer LF. 14, 92), kaum hierher. Abzulehnen ist ferner Herleitung von *вор* aus finn. *varas* G. *varkaan* 'Dieb' (trotz Mikkola Berühr. 104, WS. 2, 268, Havers 154), weil letzteres auf germ. **wargaz*, got. *wargs* zurückgeht, s. Setälä FUF. 13, 468 (mit Liter.). Nicht überzeugend ist Brandt's RFV. 25, 214 Vergleich mit poln. *wór* 'Sack' unter Berufung auf russ. *мешинник* *мешинд*. Von Mi.EW. 382, Solmsen Unters. gr. Lautl. 296 ff. und Meillet Ét. 226 wird *вор* und poln. *wór* zu *верамъ* 'einstecken, verschließen' gestellt, wobei die Bed. 'Schwindler' nicht beachtet wird. Lautlich ungenügend als Quelle ist ferner uig. *oryr* 'Dieb', osman. dschag. kuman. *oryu* 'Spitzbube, Halunke', aus dessen alttschuwass. Entsprechung Gombocz 109 ff. das magy. *or*, *oru* 'Dieb' herleitet (zu dieser Sippe s. Radloff Wb. 1, 1010, 1020 ff.).

ВОР II. auch **ВОРÁ f.** 'Umzäunung, umzäunte Stelle', dial. auch 'Fischkasten', Arch. (Podv.), aruss. *vorъ* m., *vora* f., dass. (Srezn.). Gehört zu *верамъ* 'umschließen', lit. *vāras* 'Stange zum Ziehen

eines Zaunes', *apivaras* 'Viehhürde', got. *warjan* 'wehren', osk. *veru* N. pl. 'Tür', s. Trautmann BSL 352; kaum richtig verbindet Mikkola Berühr. 105 diese Sippe mit *eor* 'Dieb', *nposópnuy* 'flink'. Siehe auch *сорок*.

Вораш 'Habicht' Vjatka (Vasn.), entlehnt aus syrjān. *variš* 'Habicht, Geier' oder wotjak. *variš* 'Taubenhabicht', s. Kalima FUF. 18, 20.

Ворвань f. 'Walfisch-, Seehundstran', aruss. *vorvony* 'Walfisch(speck), Walfischhaut' (15.—16. Jhd., s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 139 ff.). Aus dem Russ. entlehnt čech. *vorvaň*. || Die Quelle ist wohl aschwed. *narhoal*, schwed., dän. *narval*, anord. *náhvallr* 'Walfisch', s. Elis. Meyer a. a. O., Kluge-Götze EW. 410. Das anlautende *v* entstand offenbar durch Fernassimilation. Das lit. *varvalis* ist entlehnt aus *соровань*, s. Brückner FW. 151, Mi.EW. 395. Wegen der aruss. Bed. (wozu Srezn. 1, 301) ist die obige Deutung derjenigen aus nhd. *Walrahm* 'Walfischtran' (so Akad. Wb. 1, 509, Preobr. 1, 96) vorzuziehen, s. auch Wanstrat 35, Thörnqvist 225 ff.

Ворга 'sumpfige, mit Buschwerk bedeckte Schlucht, Bucht', Arch., 'Sumpf' Sibir., 'entlegene, öde Waldgegend', Olon. (Kulik.). Auch *ópa*, entlehnt aus karel. *orgo* 'feuchte Niederung', finn. *orku*, estn. *org*, dass., s. Kalima 176, FUF. 18, 20 ff. Nicht aus syrjān. *verga* 'Weg in der Tundra' (gegen Pogodin, s. Kalima a. a. O.), welches nach Wichmann-Uotila Wb. 330 aus dem Russ. stammt.

Ворзаты 'eilig schlürfen', *ворзаты́*, dass., Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 333 zu *варзаты́*, *варзаты́*. Siehe oben.

Ворзгаты 'kratzen', nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 20 zu *варзаты́*. Unsicher.

Ворка 'dünner Strick, der einem störrischen Pferd durch das Maul gezogen wird, um es zu bändigen'. Zu *сепамы* 'hineinstecken', *сепэ́ты*, *обора*, s. Preobr. 1, 630, Trautmann BSL 352.

Ворковаты 'girren', čech. *vrkatí*, dass. Siehe *сороваты́*. Dazu auch *соро́ком* 'Girren', čech. *vrkot*, slk. *vrkotat'* (s. Holub 336).

Воркоч 'Zopf', dial., aruss. *vrkoč* (s. Srezn. 1, 400), skr. *vrkoč* 'Stutzer', čech. *vrkoč* 'Zopf', slk. *vrkoč*, poln. *warkocz*, s. J. Schmidt Vok. 2, 20. — Unklar.

Ворменский 'armenisch', begegnet im älteren russ. Schrifttum (s. Tichonravov Sočn. 1, 131). Vgl. poln. *ormiański* und oben *армянск*.

Вороба 'Zirkelschnur, Zirkelbrett (zum Beschreiben eines Kreises)', *соробы* pl. 'Zwirnmühle, Garnwinde', *соро́б* 'Haspel'. || Urverw.: *apreušs* *arwarbs* 'Langwiede' (*ar-* zu lett. *ar* 'mit'), lett. *virba* 'Stange aus Eisen oder Holz, Spieß', *viřbs* 'dünner Stab', lit. *viřbas* 'Gerte', lat. *verbera* 'Ruten', anord. *varp*, ahd. *warf* 'Aufzug oder Kette eines Gewebes, Zettelgarn', aschwed. *værple* m., *værpla* f. 'Schnur, Strick', *verpa* 'werfen, ein Gewebe anzetteln' s. Torbiörnsson LM. 2, 89, Persson Beitr. 497 ff., M.-Endz. 4, 603, Potebnja RFV. 4, 163, wo weiter lit. *verpiù*, *veřpti* 'spinnen' verglichen wird, s. auch Trautmann BSL 353. Die Annahme einer Entlehnung aus der Sippe von got. *hairban* 'sich wenden', ahd. *hwerban* ist abzulehnen (gegen Matzenauer 370 ff.), s. Potebnja a. a. O.

вѣробѣн 'Sperling', dial. *супробѣн* (Sevsk), ukr. *vorobéc, horobéc, horobél, hvorobéc*, wruss. *verébej, voróbčyk*, aruss. *voroběje*, russ.-ksl. *vrabii*, bulg. *vrabec*, skr. *vrābac*, sloven. *vrābelj*, čech. *vrabec*, slk. *vrabec*, poln. *wróbel*, osorb. *wrobel*, nsorb. *robel*. || Urverwandt mit griech. *ρῶβιλλος* 'basillakos' Hesych. (Specht 146), sowie lit. *žvirblis* 'Sperling', lett. *zvirbulis*, dass. Die Wurzel **virb-* ist im Baltischen vielleicht kontaminiert mit einem auf *ž-* (lett. *z*) anlautenden Wort (vgl. lett. *zvirpuri* 'Sperling', *zvirgurs*, dass., zu *zvaņdzināt* 'schellen, tönen machen', s. *senij*), nach M.-Endz. 4, 776 ff., J. Schmidt KZ 22, 317, Trautmann BSl. 342, Torbiörnsson LM. 2, 89. Bedenklich ist Šachmatovs IORJ. 17, 1, 288 Annahme eines urslav. **vorob-*. Aus einem uruss. **voroběje* entlehnt ist finn. *varpu*, dass., s. Mikkola Berühr. 104.

вѣрон 'Feind, Teufel', *вѣробѣн* 'feindlich', ukr. *vóroh*, wruss. *vóroh*, aruss. *vorog*, abulg. *vragъ, ѣхѣрѣс* (Cloz. Supr.), bulg. *vrag*, skr. *vrag*, sloven. *vrag* 'Teufel', čech. *vrah*, slk. *vrah*, poln. *wróg* G. *wroga*. || Urverw.: lit. *vařgas* 'Not, Elend', lett. *vārgs* 1. 'siech, elend', 2. 'das Elend', apreuß. *wargs* 'böse', lit. *vařgti* 'Not leiden', lett. *vārgt* 'siechen, quienen, elend sein', lit. *vėrgas* 'Sklave', ferner viell. got. *wrikan* 'verfolgen', *wraks* 'Verfolger', lat. *urgeo* 'dränge, treibe', aber kaum aind. *parāvṛj-* 'Verstoßener', s. Zupitza GG. 170, Trautmann Apr. Sprd. 458, BSl. 342, M.-Endz. 4, 503, Torp 415. Unsicher ist der Vergleich mit anord. *vargr* 'Wolf, Übeltäter', wozu Mi.EW. 395, Mikkola WS. 2, 218, dagegen s. Trautmann a. a. O. Ganz abzulehnen sind die Zusammenstellungen mit griech. *ρήγνυμι* 'zerbreche' (Petr BB. 21, 209) mit kypr. *κατέ φοργον* 'belagerten' (Loewenthal Zeitschr. 8, 129), und russ. *сѣрѣмѣ* (Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 151).

вѣрогѣша 'Fieber'. Tabuausdruck, zum vorigen als 'Feindin'.

вѣрожѣть, вѣрожѣ 'wahrsagen, prophezeien', ukr. *vorozhyty*, aruss. *vorozhiti*, bulg. *vražā* 'zaubere', skr. *vrāžati* id., sloven. *vražiti* 'durch Zauberei schaden', čech. *vražiti* 'zaubern, wünschen, verwünschen', poln. *wróżyć* 'wahrsagen'. || Wohl zu *ὄροποι*, s. Mikkola WS. 2, 218, Preobr. 1, 96 ff. Gorjajev EW. 55, gegen Mi. EW. 395. Ganz unsicher ist die Zusammenstellung mit aind. *valagās* 'verstecktes Zaubermittel' (so Bezzenberger BB. 12, 340), sowie diejenige mit lit. *rāgana* 'Seherin, Zauberin', *regėti* 'sehen' (Mikkola Balt. u. Slav. 35).

вѣрок, вѣрак 'Umzäunung, Viehhürde', Südgr. *εῶροκ*, dass., Smol. (Dobr.). Zu *εῶρ II*, *εῶράμ* 'einschließen', *σαερεῖμ*, *σαεῶρ*.

вѣрон 'Rabe, corvus corax', *вѣронѣн* 'rabenschwarz', ukr. *vóron*, aruss. *voronъ*, abulg. *vrānъ μέλας, κόραξ* (Supr.), bulg. *vrānъ*, skr. *vrān*, sloven. *vrān*, čech. *vrān*, poln. *wron*, osorb. *wron*, nsorb. *ron*, s. Torbiörnsson LM. 2, 94. || Urverw.: lit. *vařnas* 'Rahe', apreuß. *warnis*, s. Trautmann BSl. 343, M.-Endz. 4, 506. Ein ähnliches Wort ist in den ural. Sprachen weit verbreitet: finn. *vares*, *varis* (G. *vareksen*, *variksen*) 'Krähe', Jur.-samoj. *warya*, *warye* 'Krähe' usw., s. Paasonen Kel. Sz. 13, 276. Unsicheres bei Loewenthal WS. 10, 153.

ВОРОНА 'Krähe, corvus corone', ukr. *voróna*, russ.-ksl. *vrana* κορώνη, bulg. *vrána*, skr. *vrāna*, sloven. *vrána*, čech. *vrána*, slk. *vrana*, poln. *wrona*, kaschnb. *varna*, slovinz. *vārna*, s. Torbiörnsson LM. 2, 94. || Urverw.: lit. *vārna* 'Krähe', apreuß. *warne*, dass., s. Trautmann BSl. 343, M.-Endz. 4, 506. Siehe auch *ёорон*.

ВОРОНА́ 'Öffnung im Hinterteil eines Schiffes, in der sich das Ruder bewegt, Hennensteiß', siehe *ёоронка* (Torbiörnsson LM. 2, 95).

ВОРОНЕЖ 'Ort und Fluß', dazu *Воронежа* 'Zufluß des Ladogasees zwischen Paša und Sjaž' (s. Barsov Mat. 41). Wohl zu *ёоронóу* 'rabenschwarz', **vornz*.

ВОРО́НКА, ВОРОНА́ 1. 'Trichter', 2. 'Trichterfisch, Gobius barbatus', ukr. *vorónka*, bulg. *vrána* 'Pfropfen', skr. *vrānj* 'Verschluß', sloven. *vrānj*, dass., čech. *vrana* 'Öffnung', poln. *wrona*, dass. || Vgl. lett. *vārna* 'ein mit Rillen versehener Klotz zum Zusammendrehen von Stricken', s. M.-Endz. 4, 506. Über die weitere evtl. Zugehörigkeit von alb. *vafë* 'Wunde' und aind. *vrāṇás, vrāṇām* 'Wunde' vgl. Persson Beitr. 278, Potebnja bei Preobr. 1, 97. Wohl zu *ёерпáм* und poln. *wór* 'Sack', s. Mi.EW. 382, Torbiörnsson LM. 2, 95.

ВОРОНОГРА́Й aruss. 'Saatkrähe', s. *ipáúёорон, idúёорон*.

ВОРОНО́Й 'rabenschwarz', nkr. *vorónyj*, maz.-bulg. *eran*, skr. *vrān*, sloven. *vrān*, čech. *vrāny*, poln. *wrony*, osorb. *wróny*, s. Torbiörnsson LM. 2, 93. Zu *ёорон*.

ВО́РОП 'Überfall, Raub', aruss. *voropъ, navoropъ* 'Angriff, Raub' (Laurent., Hypat. Chron.), *vorpu, vorpstí* 'reißen, rauben', ksl. *navrapъ* 'Plünderung, Beute', poln. *nawropić na kogo* 'zornig sein', skr. *vr̥póljiti se* 'unruhig sein', s. Torbiörnsson LM. 2, 96. || Vielleicht zu griech. *πέπω* (aus **vrepō*) 'schwanke, neige mich, schlage nach einer Seite aus', *ρόπαλον* 'Wurfstah, Knüttel', *ἀντίροπος* 'gleichwiegend', lat. *repens, -ntis* 'plötzlich, unerwartet', s. Walde³ 649. Der Vergleich mit got. *wairpan* 'werfen', anord. *varp* 'Wurf' (Mi. EW. 395, Potebnja RFV. 4, 164, Matzenauer LF. 11, 178) ist unsicher (siehe *ёерпynm*), ebenso Potebnjas Verknüpfung mit lit. *verpiù, verpti* 'spinnen', lett. *vērpt* 'spinnen, hin- und herdrehen'.

ВОРОПА́Й 'Epitheton des Bräutigams und des kopováñ'. Gehört zu *ёорон* 'Raub', wie *юлодáу* 'Hungerleider' zu *юлод*. Nach Potebnja bei Karskij RFV. 49, 18 zu lett. *vērpejs* 'Spinner', was weder lautlich, noch begrifflich genügt.

ВО́РОТ 'Kragen, auch Drehbaum, Winde', ukr. *vorót*, aruss. *vorotъ* 'Hals', abulg. *vratъ* τράχηλος, bulg. *vrat*, skr. *vrāt*, sloven. *vrāt*, čech. *vrat*, poln. *wrot*, osorb. *wróť* 'Wendung', s. Torbiörnsson LM. 2, 100. Ablaut zu *ёермémъ*, s. Trautmann BSl. 354. Auch nhd. *Hals*, lat. *collum* wird als 'Dreher' erklärt.

ВОРО́ТА volkst. *ёоротá* 'Tor, Pforte', ukr. *voróta*, wruss. *voróty*, aruss. *vorota*, abulg. *vrata* πύλη (Cloz., Supr.), bulg. *vrátá*, skr. *vráta*, sloven. *vráta*, čech. *vrata*, poln. *wrota*, osorb. *wrota*, nsorb. *rota*, s. Torbiörnsson LM. 2, 101. || Urverw.: lit. *vartai* pl., apreuß. *warto* 'Haustür', lett. *varti*, ags. *weorð, word* 'Gehege am Hans, Hofstätte, Straße', alb. *vadhë* 'Gehege, Hof, Hürde, Schafstall', tochar. *B wárto*,

warlo 'Garten, Hain', aind. *ortis* f. 'Zaun, Einzäunung', weiter zu *сop II, сopámь*, s. Lidén Kuhn-Festschr. 139 ff., Meillet MSL. 14, 379, Études 297, Solmsen Unters. gr. Lautl. 297, Fraenkel Archiv 39, 71, Trautmann BSL 353. Das slav. Wort ist urspr. Plural, nicht etwa Dual, weil hier mehrere Teile ein Ganzes bilden, s. Meillet Études 176, Lohmann Zeitschr. 8, 491.

ВОРОТА́ТЬ, ВОРОЧУ́ 'umwenden, zurückgehen', aruss. *vorotiti*, abulg. *vratiti*, στρέφειν (Supr.), bulg. *vrát'a*, skr. *vrátiti*, sloven. *vrátiti*, čech. *vrátiti*, slk. *vrátit'*, poln. *wrócić*, osorb. *wrócić*, nsorb. *wrosiś*, s. Torbiörnsson LM. 2, 101. || Urverw.: lit. *varyti* 'fortgesetzt wenden', lett. *vārtīt* 'wälzen', aind. *varáyati* 'setzt in drehende Bewegung, dreht', got. *frawardjan* 'verderben', weiter: lit. *vefsti*, *verdiù* 'wende, kehre, zwinge', aind. *vartatē*, *vartati* 'dreht sich, rollt, befindet sich', lat. *vertō*, -ere 'wende', got. *wairþan* 'werden', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 274, Trautmann BSL 354, M.-Endz. 4, 510 ff., Torp 397.

ВÓРОХ 'Haufen (Getreide, Heu)', pl. *сopoxá*, ukr. *vóroch* m. *vorócha* f. 'Hanfen', wruss. *vóroch* 'Lärm', rnss.-ksl. *vrachъ* owpóс, bulg. *vrach* 'Tenne, zum Dreschen bestimmte Garben', poln. *zawroch* 'Schneewind, Stauhwind'. Dazu *сopouímь* 'bewegen, durchstößern', *сopouúaa* 'Durchstößerer'. Ablaut: russ.-ksl. *vrchu*, *vrěšti* 'dreschen', bulg. *vrachá* 'dresche', sloven. *vrěšiti* 'Getreide durch Vieh austreten'. || Urverw.: lett. *vārsms* 'Getreideschicht, zum Dreschen ausgebreitet, Hanfen gewindigten Korns', lat. *verrō*, -ere 'schleppe, schleife, fege' (aus **versō*), griech. *ἐρρω* 'gehe mühevoll umher, schleppe mich fort', ahd. *wērran* 'verwirren, verwickeln', s. Walde² 823, M.-Endz. 4, 509, Trautmann BSL 362, Endzelin IF. 33, 126, Boisacq 284. Vgl. *сerпyш*.

ВОРОХНУ́ТЬСЯ 'sich bewegen, sich auf die Seite neigen', Smol. (Dobr.) zu *сopox*, *сopouímь*.

ВОРО́ЧАТЬ 'wenden', ukr. *vorocháty*, dass., wruss. *vorochác*, russ.-ksl. *vrašati*, bulg. *vráštam*, skr. *vrācati*, sloven. *vrācati*, čech. *vrāceti*, slk. *vracat'*, osorb. *wrócić*, nsorb. *wrosiś*, s. Torbiörnsson LM. 2, 101. || Zu *сopouímь*.

ВОРОШИ́ТЬ '(Heu) umwenden, in Haufen zusammenwerfen, heunruhigen, stößern', ukr. *voroshýty* 'stößern', wruss. *povorochác* 'bewegen' zu *сopox*.

ВОРС m. 'Haar (am Tuch)', *сopca* f., dass., *сopciуmaя namépua* 'haariger Stoff' (Leskov), ukr. *vórsa*, wruss. *vórsa*. Entlehnung aus avest. *varsa-* 'Haar', mpers. *vars*, dass., npers. *gars*, die urverwandtschaft mit *сóсoc*, s. Verf. RS. 5, 126, Sköld Lw. Stud. 18, Wanst 80, Horn Npers. Et. 278. Nach Brückner FW. 151 und Skardžius 233 ist lit. *varsd* 'Flocke von Wolle, Haaren' entlehnt aus dem Slav. Unrichtig nimmt Matzenauer 371 die umgekehrte Entlehnungsrichtung (lit. \geq slav.) an. Wegen der Bed. im Russ. ist die Auffassung Agrell's Zur bsl. Lautgesch. 18 abzulehnen, der Urverwandtschaft mit aind. *vārdhatē* 'wächst' annimmt. Gegen Brückner FW. 151 darf wruss. *сopca* 'Flocke von Wolle' nicht aus *сopca* durch Umstellung erklärt werden, sondern ist davon zu trennen. Vgl. auch *вйна*.

Борскла 'Flußname' hat nichts mit osset. *vors* 'weiß', apers. *auruša-* zu tun, gegen Pogodin Beličev Zbornik 171. Eher zu *ворчатъ*, wie FIN. *Пускла* zu *nušmъ*.

ворчатъ, ворчѹ, ворчѹшь 'murren, brummen', ukr. *vorkáty*, wruss. *vorčatъ*, aruss. *vrkati, vrčati*, russ.-ksl. *vrčati*, bulg. *vrčā* 'zwitschere, lärm', skr. *vrčati*, sloven. *vrčati* 'knurren, keifen', *vrkati* 'quaken, girren', čech. *vrkati* 'girren', *vrčeti* 'knurren, murren', slk. *vrčatъ*, poln. *warcząć* 'knurren, knarren', osorb. *warcać*, nsorb. *warcaš*. || Vgl. lit. *uŕkti* 'knurren', *uŕkioti* 'brummen, schelten', lat. *urcāre* 'Naturlaut der Luchse', ferner lit. *veŕkti, verkiū* 'weine', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Buga RFV. 75, 154, Leskien Ablaut 356, Petersson Glotta 15, 278 ff., während Nehring Glotta 15, 278 ff. das lat. Wort für eine unabhängige Schallnachahmung hält; s. auch Trautmann BSL 353.

БОСЕ 'ecce, siehe da!' Arch. (Podv.), daneben *босемо* 'unlängst' Arch. (c. l.), aruss. *vose* (Srezn. 1, 305). Enthalten auch in *асось*. Urspr. Interj. *o* und *se* 'siehe'. Vgl. auch *сом*. Das *-tъ* ist aus dem Dat. *ethicus ti* entstanden.

ВОСЕМНАДЦАТЬ '18', aruss., abulg. *osmnadesęte* usw., eigtl. 'acht auf zehn drauf'.

БОСЕМЬ 'acht', ukr. *visim*, aruss. abulg. *osmъ* ὀκτώ (Supr.), bulg. *ōsam*, skr. *ṣam*, sloven. *osem*, čech. *osm*, slk. *osem*, poln. *osm*, osorb. *wošom*, nsorb. *wošym*. || Urslav. **osmъ* 'octo' neugebildet zu *osmъ* 'octavus' (siehe *восемьдѹ*) nach dem Muster von *šestъ*: *šestъ, devętъ*: *devętъ* usw. Idg. **oktō(u)* in lit. *aštuoni*, lett. *astuņņi*, aind. *aṣṭāu, aṣṭā*, avest. *ašta*, armen. *uṭh*, griech. ὀκτώ, lat. *octō*, got. *ahtāu* 'acht', ir. *ocht*, tochar. *okadh*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 17, Trautmann BSL 15, Torp 8. Man sieht in idg. **oktōu* einen Dual von **oketā* 'Egge', urspr. 'die mit 4 Spitzen versehene', s. Kretschmer Glotta 19, 211, Kluge-Götze EW. 5, F. Muller IF. 44, 137, Fick 1⁴, 15, Stokes 48 ff.

БОСК G. **БОСКА** 'Wachs', adj. *восчанѹ* 'aus Wachs', ukr. *visk*, wruss. *vosk*, aruss. abulg. *voskъ* κηρός (Supr.), bulg. *vōsək*, skr. *vṣak*, čech. *vosk*, poln. *wosk*, osorb. nsorb. *wosk*. || Urverw.: lit. *vāškas*, lett. *vasks*, ahd. *wahs*, nhd. *Wachs*, aber schwerlich griech. ἰζός 'Vogelleim', lat. *viscum*, s. Mi. EW. 395, Fick 1, 554, Trautmann BSL 343, M.-Endz. 4, 485, Endzelin Et. 57, Kluge-Götze 663. Trotz Torp 381 liegt kein Grund vor, die balt.-sl. Wörter für germanische Entlehnungen zu halten, s. Lidén Stud. 28.

ВОСКРЕСЕНСКЕ häufiger ON., nach einer Auferstehungskirche benannt, (*воскресѣние* urspr. 'Auferstehung').

ВОСКРЕСѢНЬЕ 'Sonntag', aruss. abulg. *voskręsenije* ἀνδστασις (Supr. Euch. Sin.). *voskręsenije*, dass. (Supr.). Aus 'Auferstehungstag, Oster-sonntag' wurde 'Sonntag'. Urspr. war dafür *недѣля* üblich, daher *понедѣльник* 'Montag'. Wegen *вос*-ksl. Lehnwort (nicht *ес*-).

ВОСПАЛѢНІЕ 'Entzündung', *воспалѹмъ* 'entzünden', wegen *вос*-ksl. Lehnwörter. Siehe *нашѹмъ*.

ВОСПИТАТЬ 'erziehen' wegen *о* ksl. Siehe *намѹмъ*.

воспретать, воспрещать 'verbieten', ksl. Lehnwörter. Siehe *претать*.

восприёмные 'Taufvater', *восприёмница* 'Taufmutter' übersetzt griech. ὁ (ἡ) ἀνδοχος 'der aufhebt, d. h. das Kind aus der Taufe hebt (entgegennimmt)', zu ἀναδέχομαι, s. Skok RES. 10, 186. Zu *пріємлю, пріняты* usw.

воспрядать, воспрянуть 'aufspringen', ukr. *пр'яну́ти* 'werfen', abulg. *въспрѣнѣти* (Cloz.) aus **прѣднѣти*, zu *прядать*. Wegen *о* ksl.

ВОСТОЕ 'Osten', ksl. Lehnwort gegenüber echt russ. *восток, смѣок* 'östlicher Wind' Arch. (Podv.) Olon. (Kulik.), Pečora, auch bei Krylov, s. Polivka Slavia 2, 720. Abulg. *въстокъ* (Supr.) ist Lehnübersetzung aus griech. ἀνατολή, wie poln. *wschód* aus lat. *oriens*. Als Übersetzung von mnd. *Ostersee* 'Ostsee' erscheint aruss. *Востоѣноже More* (Smolensk. Urk. a. 1229 D), s. Kiparsky Neuphil. Mitteil. 40, 85.

ВОСТОРГ 'Begeisterung', zu *воз-* 'empor, hinauf' (ksl.) und *мори́ати* 'reißen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1, S. 10.

ВОСХИЩАТЬСЯ 'sich ergötzen, hingerissen sein', ksl. Lehnwort (*въсхыщати се*). Zu *хы́нуть* 'fortreißen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1, S. 11.

ВОСЦА 1. 'eiternde Flechte an Händen und Füßen der Menschen', 2. 'Flechte an der Schweifswurzel der Pferde', 3. 'Augenkrankheit der Vögel'. Zu *цати* 'triefen', als **осъца, *сцати*, s. Gorjajev Dop. 1, 7.

ВОСЬМОЙ 'der achte', aruss. abulg. *осмъ* ὀγδοος (Supr.), skr. *ḍsmî*, sloven. *ḍsmi*, čech. *osmý*, slk. *osmy*, poln. *ósmý*. || Urverw.: lit. *āšmas*, apreuß. *asmas*, aind. *aṣṭamás*, avest. *aštama-*. Die balt.-slav. Form wurde umgestaltet nach **sedmъ* (s. *седьмѣ*), lit. *sėkmas* usw. Sie verdrängte die ältere idg. Bildung, die vorliegt im lat. *octāvus*, griech. ὀγδοος, s. Meillet BSL. 29, 31 ff., Études 426, Uhlenbeck Aind. Wb. 17, Kieckers Acta Univ. Dorp. 1922 S. 7, Trautmann Apr. Sprd. 304, BSL. 15 ff., Walde² 536.

ВОТ 'hier, sieh da!', dial. *сѣмо, омо, вѣт*, ukr. *от*, aruss. *ото, voto* 'ecce' (Pov. Vrem. Let.), poln. *oto*, skr. *ēto*, s. Dolobko Zeitschr. 3, 107 ff., Sobolevskij Lekcii 96, Preobr. 1, 99. || Interj. *о*, ablautend zu der Demonstrativpartikel *е-*, sowie pronominales *to(d)*, siehe *мом*, nach Fraenkel BSL. 63. Abzulehnen ist der Ansatz eines idg. *ho* bei Fortunatov Archiv 12, 97.

ВОТѢЛА 1. 'grobe Hanf- oder Flachsleinwand', 2. 'Oberkleid', 3. 'Kinderhemd' Tambov, Rjazan', auch *вѣмѣла* 'grobes Gewebe der Bauern' sowie *вѣмѣла* dial.; aruss. *votola* in Moskauer Urk. d. 14. Jhdts. (Srezn. 1, 307, Sobolevskij ŽMNP. 1914, August S. 358, Rydzevskaja Zeitschr. 8, 103). || Kaum richtig nimmt Kalima RS. 13, 161 Entlehnung aus estn. *vatel* G. *valla* 'Wadmal, Bauerntuch' an. Eher stammt das russ. und estn. Wort aus einer gemeinsamen Quelle. Rydzevskaja a. a. O. stellt heides zu *вѣдмѣла* (s. oben), das auf mnd. *wādmāl* zurückgeht (vgl. dazu Falk-Torp 1341), doch wäre der Schwund des *m* nicht zu verstehen. Vgl. mnd. *wāt* 'Gewand' (Schiller-Lübbers 5, 612). Jedenfalls geht lit. *vātulas* 'kleines Fischernetz' auf russ. *вѣмѣла* zurück, s. Brückner FW. 151.

БОТРА, БОТРА 'leeres Stroh nach dem Dreschen, leere Ähre, Späne' dial., russ. *boťriny* pl. 'Spreu' neben *amúpa* 'Spreu', Smol. (Dobr.). Aus **otora* bzw. **otorja* zu *mepe'mo* 'reiben' nach Dolobko Zeitschr. 3, 130, Mi.EW. 353.

БОТТЫ pl. 'gestrickte wollene Fausthandschuhe aus Norwegen', Kr. Kem, Kola (Podvys.). Aus norweg. *vottar* 'Fausthandschuhe', anord. *vottir*, schwed. *vante* 'Fausthandschuh', nnd. ndl. *want*, s. Thörnqvist 32, Zeitschr. 8, 428.

БОТЧИМ, ОТЧИМ 'Stiefvater', dial. *boťčim*, ukr. *vitčým*, wruss. *ajčým*, russ.-ksl. *otčimě*, sloven. *očim*, čech. *otčim*, poln. *ojczym*, osorb. *wóťčim*. || Altes Partic. Praes. Pass. **otčimě*, zu *otčiti* 'zum Vater gemacht', von *otčō* 'Vater', vgl. skr. *pōočim* 'Wahlvater', s. Dolobko Zeitschr. 3, 87 ff., 109 ff. und Festschrift Sobolevskij 227, Brandt RFV. 23, 289; 25, 232.

БОТЧИНА 'Erbgut, väterliches Stammgut', aruss. *otčina*, dass., zum Unterschiede von aruss. *po'městje* 'durch Dienstleistung erworbenes Gut', abulg. *otčina* τὸ πατρία, patrimonium (Supr.). Zu *oměu*, s. Fr. Braun Germanica Sievers 715, Mi.EW. 228.

БОТЬ f. koll. 'Wotjaken, finn.-ugrisches Volk im G. Vjatka, Perm, Kazan', *boťckui*, *boťckui* adj. 'wotjakisch', *boťak* 'Wotjake' (nach dem 15. Jhdt.). Durch Vermittlung von tscherem. *ōō* 'Wotjake' (Wichmann TT. 77) aus wotjak. *ud murt* 'Wotjake' entstand **voō*, woraus *boť*. Vgl. dazu Wichmann Tietosanakirja s. v. *Votjaakt*, Kannisto Festschrift Wichmann 427, Setälä Språkvet. Sällsk. Uppsala Förhandl. 1885 S. 94, Munkácsi Kel. Sz. 11, 157. Dagegen geht kasantat. *ar* 'Wotjake' (Radloff Wb. 1, 244) wohl zurück auf tschuwass. *ar* 'Mann', türk. *är* dass., s. Räsänen FUF. 23, 204. Wotjak. *udmurt* bedeutet nrspr. 'Wjatka-Mann', s. Munkácsi a. a. O.

БОХЕЙ 'feucht', Terek-G. (RFV. 44, 89), identisch mit *boťckui*, dass.

БОХЛЫ pl. 'langes, zerzaustes Haar', *boťlak*, *boťlac*, *boťlak* 'behaarter Mensch'. Nach Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 150 zu *boťckui*, *boťckui*. Unsicher.

БОХРА 'Berggelb, Ocker', wohl eher über poln. *ochra* und lat. *ochra* aus griech. *ōxpa* entlehnt (so Dolobko Zeitschr. 3, 122 ff.), als direkt aus d. Griech.

ВОШЬ f. 'Laus, pediculus', *voš* adj., ukr. *voš*, aruss. *voš*, bulg. *voška*, skr. *vāš*, sloven. *uš* G. *uš*, čech. *veš*, slk. *vôš*, poln. *wesz*, osorb. *woš*, nsorb. *weš*. || Am ehesten zum reduplizierten lit. *vievesa* 'Laus', *vievesa* aus **veivesa*, woher finn. *väive* 'kleine Viehlaus', s. Mikkola Ursl. Gr. 41, IF. 26, 295 ff., Buga RFV. 67, 247 ff., Trautmann BSL. 336. Weiter vergleicht man aind. *vas* 'essen', got. *frawisan* 'verzehren' (Buga a. a. O.), sowie lit. *usnė*, lett. *usna* 'Distel', alb. *ušt* 'Ähre', aind. *parivāsaya* 'schneidet rings ab', s. M.-Endz. 4, 309, Petersson KZ. 46, 132. Andererseits versucht W. Schulze Kl. Schr. 59 die Namen der Laus im Idg. unter einer Grundform mit **lu-* zu vereinigen und bringt slav. **voš*, lit. *utė*, aind. *yū-ka-*, germ. *lūs* 'Laus', nhd. *Laus* zusammen. Die Frage dieses *l* ist noch nicht gelöst. Mit Sprachzauber rechnet bei dieser Sippe Specht

- 43, 221. Vgl. auch Leskien Bildung 238, Meillet Ét. 262. Als Wortbildungsselement wären dann anzusehen: lit. *t* und slav. *š*. Das lit. *utė* 'Laus', lett. *uts* 'Blattlaus' (M.-Endz. 4, 313 ff.) wird getrennt von den obigen Wörtern, als 'die Stechende' und mit russ.-ksl. *ostrō* 'χαλκεύς, τέκτων', apreuš. *outris* 'Schmied', Ablaut apr. *autre* 'Schmiede' zusammengestellt von Endzelin RS. 11, 37.
- БОЮ** 'heule', siehe *оимъ*.
- БОЮКА, БОЙКА** 1. 'Speisefett aus gekochten Fischdärmen', 2. 'Leber eines jungen Walfisches', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *vuoija* 'Fett (geschmolzen und gekocht)', *vuoiivs*, *K vuivas* 'Leber', Ter-lapp. *viiv's* 'Leber', s. Itkonen 50.
- ВОЯЖ** 'Reise, Fahrt', schon a. 1764, Porošin, s. Christiani 57. Aus frz. *voyage*, dass.
- ВПЕРЕДІ** 'vorne' gehört zu aruss. *pered* f. 'vorderer Teil' (s. Srezn. 2, 903). Weiteres s. v. *néped*.
- ВПЕЧАТЛЕНИЕ** 'Eindruck'. Lehnübersetzung aus nhd. *Eindruck*, welches seinerseits frz. *impression* wiedergibt, s. Unbegaun RES. 12, 19.
- ВПОПЫХАХ** 'eilig', eigtl. 'keuchend vor Eile', zu *пыхать*.
- ВПРОСАЕ** 'in Verlegenheit', *nonácmъ в процахъ* 'in die Klemme geraten'. Nach Gorjajev Dop. 1, 7 wie nhd. *Sackgasse* zu *сак*.
- ВРАГ І.** 'Schlucht, Hohlweg', *Сусуеы Вражекъ* 'Straße in Moskau'. Siehe *осраи*.
- ВРАГ ІІ. Г. врагá** 'Feind', *вражуи* adj. Wegen ra- ksl. Lehnwörter, siehe *опрот*. Ebenso *враждá* 'Feindschaft' aus abulg. *vrážda* (Supr. u. a.)
- ВРАСЕНЬ** 'früher Frost', Arch., *врасумъ* 'sich mit Reif bedecken', Arch. (Podv.). Etwa zu *в-* und **rosa* 'Tau' (s. *подá*)?
- ВРАСКА** 'Falte, Runzel', nur in russ.-ksl. Texten *vraska* *πτρίς*, sloven. *vráska*, čech. *vráska* 'Runzel', slk. *vráska* aus ursl. **vorská*, s. Lidén Anlautsg. 18, Torbiörnsson 2, 98. Zweifelhaft sind die Versuche Macheks KZ. 64, 264 diese slav. Wörter auf **mraska* zurückzuführen und mit *морицумъ* zu verbinden, da abulg. *mr-* sonst nicht zu *vr-* geworden ist.
- ВРАТИТЬ** siehe *ВОРОТИТЬ*.
- ВРАТЬ, ВРÚ** 'lüge, fäsele', *враиъ* 'Lügner', *врасу* pl. 'Lügen'. Aus **vratí*, **vrrq*. Dazu auch *врасъ* 'Arzt'. || Urverw.: griech. *ρήτωρ* 'Redner', *ρεῖω*, *εῖρω* 'werde sagen', **ρεῖρων*, woher *εἶρων* 'einer der etwas nur so sagt, ohne es wirklich zu meinen', lett. *vervelēt*, *-ēju* '(schnell, viel und) undeutlich sprechen' (aus **verver-*), s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 261 ff., M.-Endz. 4, 542; weiter werden dazu gestellt: lit. *vardas* 'Wort', lett. *vārds* 'Wort', apreuš. *wirds* dass., lat. *verbum* 'Wort', got. *waúrd* 'Wort', s. Solmsen a. a. O., Trautmann BSL. 360 (mit Einschränkungen). Zur Bed. der slav. Wörter s. Brandt RFV. 25, 214 ff.
- ВРАЧ** G. **врачá** 'Arzt', *врачевáиъ* 'heilen, ärztlich behandeln', abulg. *vrach* *ιατρός* (Supr. Ostrom.), bulg. *врач* 'Zauberer', skr. *vrāč* 'Wahr-sager', sloven. *vrāč* 'Arzt'. Die Sippe wird zu *врасиъ* 'lügen, fa-

seln' und zu *ворчать* 'brummen, murren' gestellt. Dann wäre die urspr. Bed. 'Besprecher, Beschwörer, Zauberer', s. Mi.EW. 395 ff., Preobr. 1, 100 ff., Lidén Anlautg. 19, Torbiörnsson LM. 2, 90, Solmsen Unters. gr. Lautl. 263, Sobolevskij Archiv 33, 610, Brandt RFV. 25, 217 ff., Mladenov Archiv 33, 15, WS. 12, 60, Endzelin Sl.BEt. 20. Unnötige Zweifel bei Trautmann BSl. 360.

вращать 'wenden, drehen' ksl., siehe *ворочать*.

временщик '(zeitweiliger) Günstling (eines Zaren)', zu *время*. Vgl. *а я хоть не в онале, да и не во времени* 'ich bin wenn auch nicht in Ungnade, so auch nicht in (zeitweiliger) Gnast' (Mel'nikov 2, 157).

время n. 'Zeit', ksl. Lehnwort statt **верема*, ukr. *véreńe* 'schönes Wetter, Wetter', wruss. *véreme*, aruss. *veremja*, abulg. *vrěmę* *кароѡс*, *χρονοѡс* (Supr.), bulg. *vrěme*, skr. *vrjěme*, sloven. *vrěme*. || Urverw. mit aind. *várta* n. 'Radspur, Wegspur, Bahn, Rinnsal', zu *веп-мѣмъ*, s. Uhlenbeck Aind. Wh. 275, Meillet Archiv 25, 426, Études 131, Trautmann BSl. 355. Zur Begründung dieser Deutung erinnert Pokrovskij Symbolae Rozwadowski 1, 225 an lat. *annus vertens*, *mensis vertens*, *anniversarius*. Weniger empfehlenswert ist der Vergleich mit aind. *variman*. 'Weite, Umfang' (Mi.EW. 384) oder mit der Sippe von *вепеніца*, *вепіца* (Zubatý Archiv 16, 418). Abzulehnen ist die Verknüpfung mit *вепѣмъ* 'sieden' als 'heiße Zeit' (Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 56).

вретъ, врёю 'schwitze stark' (Sevsk.), ukr. *vrity* 'kochen, brodeln', wruss. *vréd*, aruss. *vrěti*, *vrju* 'sieden, aufwallen', abulg. *vrěti*, *vrjjo* *зеи*, *κοηλδζειν* (Supr.), skr. *vrěti*, *vrīm*, sloven. *vrěti*, čech. *vřti*, poln. *wrząc*, auch skr. *vrělo* 'Quelle'. || Urverw.: lit. *vérdū*, *virti* 'sprudeln, wallen, kochen', lett. *vīrt*, *vēdū*, lit. *versmė* 'Quelle', lett. *virags* 'Strudel', s. Trautmann BSl. 361, M.-Endz. 4, 542 und 616, Leskien Ahl. 355.

врутец 'Quelle', nur aruss. *v(s)rutecъ* (s. Srezn. 1, 316), russ.-ksl. *vrutskъ*, dass., skr. *vrūtak*, sloven. *vrótek*. Zum vorigen als altes Partic. Praes. Act. mit -ecъ weitergebildet.

врух 'Samenkäfer, Bruchus', russ.-ksl. aus griech. *βρουχος* dass., aber keineswegs aus rnmän. *vrüh* (Sköld LG. 45), das der gleichen Quelle entstammt.

връхтих adv. 'genau', Tver (RFV. 71, 343). Aus nhd. *richtig*. Anlaut *v* nach *спад*.

врътѣть, връчю 'hineinstoßen' dial., auch *врѣхатъ, врѣху*, dass. Zu poln. *rzucić* 'werfen', viell. beeinflusst durch *пых, пѣхуи*, s. Gorjajev EW. 58.

всадник 'Reiter', eher slav. Neubildung zu *садѣмъ*, als urverwandt mit aind. *sādi*, *sādin*- 'reitend', m. 'Reiter', wozu Uhlenbeck Aind. Wh. 333.

всегда 'immer', dial. *oecudu*, ukr. *vsihda*, *vsihdy*, wruss. *vsěhdy*, aruss. abulg. *vssegda* (Supr.), skr. *svāgda*, sloven. *vsēgdar*, *vsigdar*, poln. *wszegdy*. Aus älterem **vchogda*. Daneben deuten mehrere Formen auf **vchoda*: bulg. *vzda*, skr. *vazda*, sloven. *vazdar*, čech. *vezda*, *vezdy*, *veždy*, poln. *wždy*, *weždy*, osorb. *vždy*, s. Mi.EW. 398. || Die

zweite Reihe entspricht lit. *visadà* 'immer', lett. *visad* (s. M.-Endz. 4, 621). Die Endung -y könnte entsprechen lit. *visadōs*. Die erste Reihe hat -gda wie *kogdā*, *togdā*, *inogdā*. Nach J. Schmidt KZ. 32, 399 Meillet MSL. 13, 29 sollen diese Formen auf **kogo goda*, **togo goda* usw. in diesem Falle **včhogo goda* zurückgehen, s. auch Berneker EW. 1, 418. Wahrscheinlicher ist es aber, daß -gda in allen diesen Formen zu lit. *kadā*, aind. *kadd*, avest. *kadā* 'wann' (s. Trautmann BSL. 111) gehört und auf die anderen Bildungen analogisch übertragen wurde. Zu *œcēdā* vgl. skr. *sva śta* (=vse čto) 'alles', s. auch Brugmann Total. 71.

вселенная 'Weltall, Universum, ganze Welt'. Lehnübersetzung aus griech. οἰκουμένη, dass. über abulg. *vselena*, dass., s. Gorjajev EW. 58.

всемогущий 'allmächtig', abulg. *vsემოგущѣ* Acc. s., übersetzt lat. *omnipotens*, nach van Wijk Slavia 10, 167.

вскривѣться 'genesen, sich von einer schweren Krankheit erholen'. Aus **krēviti se*, hat nichts mit *кpusѣи* zu tun. Vgl. ukr. *krijáty* 'gesund und stark werden', wruss. *krijač*, sloven. *okrēvati* dass., čech. *okřivati* 'sich erholen', osorb. *křěwic*, *wokrěwic* 'erquicken', Grenzdt. *kšawic*, s. Berneker EW. 1, 613, Mi. EW. 139 ff. || Die außer-slav. Beziehungen sind unklar. Das von Matzenauer LF. 9, 29 herangezogene lat. *creō*, *creāre* 'schaffe', *recreārī* 'sich erholen, genesen' gehört wohl nicht dazu, s. Berneker EW. 1, 613, Walde³ s. v.

вскýю 'warum' kirchl., (auch Saltykov), aruss. abulg. *vsъkъjo* dass. aus **vsz-* (soz-) und *kъjo* Acc. fem. zu *kōū*, abulg. *kyje*.

всмѣтку adv. 'pflaumenweich' (vom Ei), zu *мятý*, *мястý* 'rühren, verwirren', s. Preobr. 1, 584.

вспожѣнии pl. siehe *воспожѣнии*.

всполохнýть 'erschrecken', zu *полох*, *переполох*.

вспѣльчивый 'aufbrausend', zu *пыл* 'Eifer'.

вспять 'zurück', aruss. abulg. *vsъpъtъ*, *ὀπίσω* (Supr.). Zu *пямá* 'Ferse'.

встрѣтить, встрѣчу 'begegne, treffe' (vgl. *обрестýи, обрѣмý* 'finde'), ukr. *sustrityty*, wruss. *vstrec* 'begeggen', abulg. *sъrěstí*, *sъrěstq*, *ὄπαντāv* (Supr.), bulg. *sreštъ*, skr. *srěstí*, *srětēm*, sloven. *srěčati*, čech. *střetnouti*, slk. *stretnuť*, apoln. *pośrześć*, *pośrzatać sig*. || Urverwandt mit lit. *su-rěsti*, Praeter. *sūrēcau* 'erwischen, abfassen', nach Bezzenberger BB. 26, 168, Lit. Forsch. 163. Weniger überzeugend ist Brückner's (Archiv 40, 12) Vergleich mit lit. *randū* 'finde'. In dem *sъ-* von **srětija* sucht Baudouin de Courtenay in der Festschrift Brückner 223 eine Entsprechung zu aind. *su-* und übersetzt es als 'bona occasio, felix eventus'.

встрѣча 'Begegnung', ukr. *vstríča*, bulg. *srěšta* 'Glück', skr. *srěča*, zum vorigen.

всуд 'Kommunion', nur ksl., aksl. *vsъqđъ* 'communio' (Kiever Bl.) als pannon.-mähr. Ausdruck aus ahd. *wiggōd* 'Eucharistie', s. Nah-tigal Starocerkv. Štud. 1 ff., 64 ff., van Wijk Slavia 15, 231 ff., Un-begann BSL. 38, 136.

всѣ 'umsonst', aus *въ* und *сује* 'umsonst', abulg. *всѣје*, siehe *сѣје*.
 ВСЮДУ, ПОВСЮДУ 'überall', dial. *всѣды*, *всѣды* (Sevsk), ukr. *всѣды*,
всѣда, aruss. *всѣду*, *всѣду*, *всѣдѣ*, abulg. *всѣду*, *всѣдѣ*, παν-
 ταχοῦ, πανταχόθεν (Supr.), bulg. *навсѣдѣ*, sloven. *повсѣдѣ*, čech.
всѣде, *всѣды*, poln. *wszędzie*, *wszędę*, osorb. *wsŕudy*, *wsŕudze*, nsorb.
šuder. Daneben čech. *всѣды*. || Zu *всѣ*, urslav. **всѣхъ*, Adv. **всѣхѣду*,
 **всѣхѣде*. Zum -*ду* vgl. apreuß. *stwendau*, *isstwendau* 'von dannen',
 s. Trautmann BSL 312.

ВСЯКИЙ 'jeder', ukr. *всѣкий*, aruss. abulg. *всѣакъ*, пѣс, παντοδαпός,
 bulg. *сѣки*, *сѣкак*, skr. *svāk*, sloven. *vsāk*, čech. *всѣкы* 'jeder', *всѣк*
 'jedoch', poln. *wszak* 'doch'. || Zu *всѣ*. Bildung wie *какоу*, *макоу*.
 || Urverw.: lit. *visōks* 'auf jede Art', s. Trautmann BSL 362 ff.,
 Brugmann Total. 71, Preobr. 1, 102.

ВСЯМ, ВСЯМО 'überall', nur aruss., abulg. *всѣмо*. Zu *всѣ*, vgl. *там*,
сам, s. Prozorovskij Trudy VII. Archeol. Sjezda Bd. 2, S. 221.

ВТИЕТЫ adv. 'ganz genau', Astrach. (RFV. 63, 128). Dunkel.

ВТОРА́, ФТОРА́ 'Unglück', Nordgrr. (Kulik.). Wohl ein Tabuwort,
 entlehnt aus griech. φθορά 'Verderben', s. Verf. GrslEt. 216, Ze-
 lenin Tabu 2, 154, Pogodin RFV. 50, 230.

ВТО́РНИЕ 'Dienstag', dial. *омѣрникъ* Tvef (Sm.), ukr. *vitórok*, wruss.
ovtórok, bulg. *vtórník*, skr. *utorak*, *utórník*, sloven. *vtórak*, čech.
úterý, slk. *utorok*, poln. *wtorek*. || Die Zählung der Wochentage
 vom Sonntag ab mit dem Montag als 2. Tag (δευτέρα) und Dienstag
 als 3. (τρίτη), usw. haben die Slaven nicht mitgemacht, s. Schwyzer
 KZ. 62, 5. Gehört zu *омѣрѣ*.

ВТОРО́Й 'zweiter', ukr. *vtóryj*, wruss. *utoryj*, aruss., abulg. *vtorъ*,
vtorъ, δευτερος (Supr.), bulg. *vtóri*, čech. *úterý* 'Dienstag', poln.
wtóry, osorb. *wtoryny*. || Wohl als **vtorъ* urverwandt mit aind.
vítaras 'weiter führend', *vítarām* 'weiter, ferner', avest. *vítara-*
 'weiter', Komparat. zu aind. *vi* 'auseinander', s. Pedersen KZ.
 38, 395, Mladenov KZ. 44, 371. Daneben wurden immer wieder
 Versuche gemacht, **vtorъ* als eine Schwundstufe von lit. *añtras*,
añtaras, lett. *ùotrs* 'anderer, zweiter', apreuß. *antars*, aind. *án-*
taras 'anderer', *anyás*, dass., osset. *ändär*, got. *anþar* 'anderer',
 hinzustellen, s. Meillet Études 407, IF. 5, 329, MSL. 8, 236; 10, 140;
 RS. 3, 167, BSL. 29, 35, Falk-Torp 27 ff., Mikkola BB. 22, 253,
 Trautmann Archiv 38, 130, BSL. 10 ff., Apr. Sprachd. 301. Nach
 Meillet a. a. O. ist **vtorъ* in erster Linie mit griech. *δτερος* zu
 vergleichen, dessen Spiritus asper von griech. *εἰς* stammen soll.
 Ein sicheres **qteros* läßt sich aber nirgends belegen. Abzulehnen
 ist auch Mikkola's (RS. 1, 16) Vergleich von **vtorъ* mit lat. *uter*,
 dem die Bed. im Wege steht, ähnlich Persson Beitr. 534 ff., wo
 lat. *ubi*, *unde*, aind. *u-tá*, *u-bhāu* verglichen werden, wozu auch
 noch Specht 335, Walde² 810, 863.

ВТРО́Я 'ein rechter Nebenfluß der Narova', Умро́я 'ein linker Neben-
 fluß der Velikaja bei Pskov'. Erklärt sich aus dem entlehnten
 estn. dial. *udras* G. *utra* 'Fischotter' (Saareste 65) und finn., estn.

oja 'Bach'. Die Heranziehung von germ. **utra-*, nhd. *Otter*, anord. *otr* (Verf. Archiv 38, 88) ist überflüssig.

ВТУЗ 'Technische Hochschule'. Neue Abkürzung aus *Высшее Техническое Учебное Заведение*, s. Kiparsky Neuphil. Mitt. 42, 143.

ВТЮРИТЬ 'in eine unangenehme Lage versetzen, einen in Verlegenheit bringen'. Zu *тюрпуть* 'Brot in Wasser einbrocken'. Vgl. nhd. *eine Suppe einbrocken*. Gorjajev's (EW. 58) Vergleich mit aind. *tirāti*, *turāti* 'dringt hindurch' ist lautlich unhaltbar.

ВУАЛЬ 'Schleier', aus frz. *voile* : lat. *vēlum*.

ВУЗ 'Hochschule, Universität'. Neue Abkürzung von *Высшее Учебное Заведение*.

ВУЛИНГ gewöhnl. plnr. *вўлини* 'eine mit Tauen (Tauringen) bewirkte Zusammenfügung von Hölzern', zuerst Morsk. Ustav a. 1720, s. Smirnov 76; entlehnt aus ndl. *woeling*, dass., s. Meulen 239; nicht aus ndl. *weveling* (gegen Smirnov a. a. O.), welches als *выбелка* erscheint (dazu Meulen 238).

ВУРДАЛАК 'Werwolf', s. *волоклак*.

ВЧЕРА 'gestern', nkr. *učorá*, wruss. *učerá*, *včóra*, aruss. abulg. *včera*, *χθές* (Zogr., Cloz., Supr.), bulg. *včera*, skr. *jūčēr(a)*, sloven. *včera*, čech. *včera*, poln. *wczora(j)*, osorb. *wčera*, nsorb. *cora*. || Zn *вечер*. Nach Verf. IF. 42, 179 ff., Karstien Zeitschr. 13, 112 alter Instr. sing. der -o-Stämme mit idg. -*ó* : lit. -*ū* wegen der Intonation. Zur Bed. vgl. russ. *вечером* 'am Abend'. Dagegen nicht überzeugende Einwände bei Mladenov Měl. Pedersen 99, s. aber auch gegen die Auffassung als Gen. Karskij RFV. 47, 164, Brandt RFV. 25, 40. Nach Joh. Schmidt Festgruß an Boehlingk 100 ff. und Zubatý Archiv 14, 151 ein Gen. temporis mit adverbialer Betonung, was noch keine Erklärung ist. In *вечерас*, volkst., ist -*se* = -*se* 'ecce'. Kanm richtig erklärt es Karskij a. a. O. aus **včerasъ* + *včera*; *вечерашнѣ* 'gestrig' entspricht schon abulg. *včerašnъ* *χθερσινός* (Supr.).

ВЫ 'ihr', 2 plur., nkr. *vy*, aruss., abulg. *vy* 'υμεῖς, vos' (Supr.), bulg. *vi*, *vije*, skr. *vī*, sloven. *vī*, ačech. *vy*, poln. *wy*. || Urverw.: aprenš. *wans* Acc. pl. 'euch', lat. *vōs*, avest. *vō*, aind. *vas*, enklit. Acc. D. Gen. plur., weiter griech. *υμᾶς*, lesb. *υμμε*, nsw. Die alte Form des N. pl. idg. **iūs*: aprenš. *iōus*, lit. lett. *jūs* 'ihr', avest. *yūžam*, *yūš*, aind. *yūyām*, got. *jus* wurde verdrängt durch eine von den obliquen Kasus im Slav. beeinflusste Form, s. Trautmann BSl. 110, Apr. Sprd. 451, Meillet MSL. 21, 209. Der Grund für die Aufgabe des idg. **iūs* im Urslav. dürfte wohl darin zu suchen sein, daß durch den Wandel von -*iy-*, *is-* zu -*ji-*, *-jъ* das Pronomen der 2. Person plnr. sich lautlich zu wenig von demjenigen der 3. Person unterschied.

ВЫ- Präfix 'ans-, heraus-', *выбрати* 'auswählen', *выходить* 'hinausgehen', ukr. *vy-*, wruss. *vy-*, čech. *vy-*, poln. *wy-*, osorb. *wu-*. || Urverw. mit got. *ūt*, anord. *ūt* 'hinaus', ahd. *ūz* 'aus, hinaus', aind. *ud* 'anf, hinauf, aus', *udgrivas* 'mit emporgerichtetem Halse', avest. *us-*, *uz-*, apers. *ud-*, griech. *ὑστρίξ*, *-ιχος* 'Stachelschwein' ans

ud- + *tríxēs*, ir. *ud-*, *od-*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 28, Meillet MSL. 8, 236, Études 154 und 160, Prellwitz² 478, Torp 29.

ВЫБЛЕНКА pl. -ки (seew.), 'die dünnen Taue zur Herstellung der Strickleitern in den Wanten, Webeleinen', aus ndl. *weveling*, dass., s. Meulen 238, Bnlić Cerkl.-Sl. El. 32 ff., Zubatyj Archiv 16, 402.

ВЫБОРГ 'Viborg, Stadt im östlichen Finnland', älter volkst. *Выбор* in Urkunden (s. Duvernoy Aruss. Wb. 55). Ans schwed. *Viborg* mit Anlehnung an *вы-* und *бор*. Davon *выборский крендель* 'Art Gebäck' (Leningrad).

ВЫВЕТ 'Ausnahme', aruss. *вывѣтъ*, dass. (Šachm. Dv. Gr. in Urk. des 15. Jhdts. mehrfach). Zu *отсѣм*, *совѣм* nsw.

ВЫВИХАТЬ, ВЫВИХНУТЬ 'verrenken'. Siehe *вихать*, *вихнуть*.

ВЫГЛЯДЕТЬ 'aussehen', seit den 1860^{er} Jahren über Leningrad verbreitete Lehnübersetzung aus nhd. *aussehen*. Daher imperfektiv trotz des Präfixes *вы-*, s. bes. Draganov IORJ. 14, 1, 172—200, Grot Fil. Raz. 2, 481, Šachmatov Liter. Jaz. 94, Grünenthal Archiv 41, 318, Unbegaun RES. 12, 40.

ВЫДАТЬ ЗАМУЖ 'eine Tochter) verheiraten'. Vgl. aind. *pra-dā-*, griech. *ἐκδοῦναι*, lit. *išdūoti* nsw., vgl. W. Schulze KZ. 40, 401 ff.

ВЫДЕНЬ 'Arbeitstag, Werktag', Arch. (Podv.), auch dial. *овыдень* 'an einem Tage', Perm. Viell. mit Iljinskij RFV. 66, 280 ff., PrFil. 11, 196 aus *въ инъ день* 'an einem Tage' dissimiliert. Zweifel daran bei Preobr. 1, 634, der es zn *обыденный* stellt.

ВЫДРА 'Otter, Fischotter, *Lutra vulgaris*', ukr. wrnss. *vydra*, aruss. *vydra*, bnlg. *vidra*, skr. *viḍra*, sloven. *viḍra*, čech. *vydra*, slk. *vydra*, poln. *wydra*, osorb. *wudra*, nsorb. *hudra*. || Urverw.: lit. *ūdra* 'Fischotter', apreuß. *wudro*, lett. *ūdris*, aind. *udrás* 'Wassertier', avest. *udra-* 'Otter', griech. *ὕδρας*, *ὕδρᾱ* 'Wasserschlange', anord. *otr* 'Otter', ahd. *ottar*, weiter zu griech. *ὕδωρ* 'Wasser' und *οὐδά*, s. Trautmann BSL. 334, M.-Erdz. 4, 406, Meillet MSL. 14, 342, Walde³ 449.

ВЫЖЛЕЦ 'Jagdhund', Nordgr. (Rybnikov), *выжлик*, *выжлок*, dass., nkr. wruss. *vyžet*, skr. *viṣṭel*, sloven. *vižet*, čech. *vyžet*, slk. *vyžla*, poln. *wyżeł*. || Vielleicht entlehnt aus einem deutschen **Wisel* 'Anführer(hund)', mhd. *wisel* 'Bienenkönigin', ahd. *wisō* 'Anführer' (dazu Kluge-Götze EW. 682) mit Einführung des Präfixes *vy-*. Die bisherigen Deutungsversuche befriedigen nicht. Die Annahme einer Entlehnung aus magy. *visla*, *vizsla* 'Spürhund', auch 'wachsam, flink, munter', das zu magy. *vizsgál* 'forschen, untersuchen, prüfen' und weiter zu mordw. *bežems* 'bitten, verlangen, suchen' gehören soll (so Melich Festschr. Miletić 148 ff.), ist bedenklich wegen der geographischen Verbreitung (fehlt bulg. abulg.) und erklärt nicht das russ. poln. *y*. Das magy. Wort ist eher slav. Lehnwort. Iljinskij's (IORJ. 23, 1, 130) Versuch, das Wort als urverwandt mit lat. *vigil* zusammenzubringen, ist abzulehnen; das lat. Wort gehört zu lat. *vegeō*. Verfehlt ist auch Loewenthal's (WS. 11, 54) Heranziehung von got. *augō* 'Auge', aind. *ḡhatē* 'nimmt wahr, merkt an'.

ВѢКА 'Wicke, vicia', nkr. *výka*, poln. *wyka*, čech. *vika*. || Entlehnt über das Poln. aus ahd. *wiccha* 'Wicke', lat. *vicia*, s. Mi. EW. 397, Matzenauer 367.

ВѢКНУТЬ, ВѢКНУ 'sich gewöhnen', *привѣкнѹть*, dass., ukr. *pry-vyknuty*, aruss. abnlg. *vyknuti*, *privodnu* (Supr.), skr. *viknuti*, čech. *navykati*, poln. *nawyknać*, osorb. *wuknyć* 'lernen'. Dazu: *обычай* 'Gewohnheit, Sitte', auch *привѣ*, *найка*. || Urverw.: lit. *junkstu*, *junkti* 'gewohnt werden', lett. *jūkt*, lit. *jaukinti* 'gewöhnen', apreuß. *iaukint* 'üben', lit. *jaukus* 'zahn, angenehm', aind. *úcyati* 'ist gewohnt', *ðkas* 'Behagen', armen. *usanim* 'gewöhne mich, lerne', got. *biūhts* 'gewohnt', air. *do-uccim* 'verstehe, weiß', s. Trautmann BSl. 335, M.-Endz. 2, 98 und 122, Uhlenbeck Aind. Wb. 28, Walde¹ 865.

ВѢКРЕСТ 'getaufter Jnde' (Čechov). Zu *сѣ-* und *крестѹть* 'taufen'.
ВЫКРУТАСЯ pl. 'Schnörkel, Ausflüchte'. Zu *крукѹ* 'gewunden'.

ВѢЛЬ 'Beule, Auswuchs'. Nach Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff. im Ablaut zu poln. *ul* 'Fistel', sloven. *ul* 'Schwellung', *ulja*, dass., *uljē* n. id.

ВѢМБА 'Zärthe, Cyprinus vimba'. Entlehnt aus estn. *vimb* G. *vimma*, dass., wot. *vimpa*, liv. *vimba*. Daraus balt.-d. *Wimme, Wemgalle* (ans estn. *vimma-kala*), s. Thomsen SA. 4, 496, Kalima 87.

ВѢМПЕЛ 'Wimpel, schmale, lange Schiffsfahne', älter *сѣмпел, сѣмпель, сѣмпел*, Peter d. Gr., s. Smirnov 76. Entlehnt aus ndd. ndl. *wimpel*, mnd. *wimpel, wumpel* (Schiller-Lübben 5, 787), s. Christiani 38, Meulen 238.

ВѢМЯ n. 'Euter', dial. *сѣме*, ukr. *vjma*, wruss. *vjme*, arnss. *vymja* G. *vymene*, bulg. *vime*, skr. *vīme*, sloven. *vime*, čech. *výmě*, slk. *veďa*, poln. *wymig*, osorb. *wumjo*, nsorb. *humje*. Ablaut wohl in *ýdumь, ýdemь* 'anschwellen'. || Urverwandt als **ūdhamen-* mit lat. *sūmen* 'Schweinseuter' viell. **sū-ūdhamen* (s. Fortunatov bei Kohen IORJ. 17, 4, 402), sonst: aind. *ūdhar* G. *ūdhnas*, lat. *uber, -eris* 'reichlich, fruchtbar, Euter', griech. *οὐδαρ* G. *οὐδατος* 'Euter', ahd. *ūtar* 'Euter', ags. *ūder*; zur Bildung vgl. lat. *femur*: *bedpó*, s. Trautmann BSl. 334, Walde¹ 810, Meillet RS. 7, 31, Études 425, Mikkola BB. 22, 243. Unrichtig ist Agrell's Verknüpfung von *сѣмя* mit lat. *augmentum*, s. Meillet a. a. O.

ВѢНТРЕП 'Windreep, Stengentau (zum Aufwinden der Stengen)', aus ndl. *windreep*, dass., s. Meulen 6.

ВѢНУ kirchl. 'immer', aruss. auch *voinu*, abnlg. *věno, vyno* 'διὰ παντός', zu *вѣ-* und *ins*, s. *уноу*, s. Meillet Études 159, Berneker EW. 1, 430.

ВѢНЬ 'Gürtel', Vologda (D.), entlehnt aus syrjān. *von, ven* 'Band, Gürtel, Schnur', s. Kalima FUF. 18, 21, Wichmann-Uotila 329 ff.

ВЬП, auch **ВЬПЬ** f. 'Rohrdommel, Ardea stellaris', aruss. *vypl*, ksl. *vyръ* 'larus'. Nach Sobolevskij RFV. 64, 114, Iljinskij KZ. 43, 182 Ablaut zu *сонѹть, сѹнѹ*. || Urverw.: lett. *ūpis* 'Uhu', lit. *ūpas* 'Echo', anord. *úfr* 'Nachteule', ahd. *úfo*, s. Bnga RFV. 65, 323, Endzelin IORJ. 15, 1, 219, M.-Endz. 4, 409, Persson Beitr. 495, Trautmann BSl. 335, Charpentier MO. 1, 226. Siehe auch *сонѹть*.

ВЫПОРОТОК 'Frühgeburt', auch 'Schimpfwort für kleine, aber freche Kinder', Vjatka (Vasnečov), ukr. *výporotok*, wruss. *výporok*, poln. *wyprótek*, *wyporek* (Linde), čech. *spratek* 'unzeitiges Kalb'. Dazu ksl. *isprstok* 'infans exsectus' (Mi. LP. 267). || Naheliegend ist die Auffassung als Weiterbildung eines *-to-* Partizips zu *porómь* 'aufschneiden, auftrennen', wie *взятка* u. dgl., s. Matzenauer LF. 13, 191 ff., Mi. EW. 258. Wegen *зано́рток* 'Windei' besteht aber die Neigung (Preobr. 2, 110) zu einem Vergleich mit aind. *prthukas* 'Kind, Knabe, Tierjunges', osset. *firt'on* 'Vieh', griech. *πόρις*, *πόρταξ*, *πόρις* 'Kalb, junge Kuh', ahd. *farro*, *far* 'Stier', lit. *periu* 'brüte', lat. *pariō* 'gebäre', armen. *ori* 'Kalb'; zu dieser Sippe s. Uhlenbeck Aind. Wb. 174, Holthausen Aengl. Wb. 112, Kluge-Götze EW. 147. Letztere Deutung ist der ersten kaum vorzuziehen.

ВЫПРУЖИТЬ 'umwerfen, ansschütten', zu *упрýжуй*. Ablaut in *напрýжмь*, nach Matzenauer LF. 14, 192 ff.

ВЫПУКЛЫЙ 'erhaben, hervortretend, mit einem Wulst versehen', *выпучить* 'hervortreten lassen'. Zu *пук* 'Bündel', *пýкамь* 'platzen, hervorbrechen', s. Matzenauer LF. 15, 172.

ВЫПЬ f. 'Rohrdommel', s. *вын*.

ВЫПЯТИТЬ, **ВЫПЯЧИВАТЬ** 'hervortreten lassen (Augen)', wie sloven. *pripetlíti se* 'zustoßen', nach Grünenthal IORJ. 18, 4, 135. Zu *пýть*, *пямá*.

ВЫРÁНДА 'Reisighaufen, Rodeland', Nordgrr. (Barsov), Olon. (Kulik.), Kargopol (Etn. Obozr. 40, 347), (siehe *вырáнда*), auch *вырында* (Barsov). Nach Kalima 87 aus lüd. *veránd* pl. *verandod* 'Reisighaufen'. Vgl. *Bependa*.

ВЫРЕЗ, **ВЫРЕЗÚБ** 'Zahnbrassen, Cyprinus dentex', auch *вєрезýб*, ukr. *vyryzúb*, poln. *wyrozqб*, *wirozqб*, *wydrozqб*. Der Fisch heißt poln. auch *zębak* (zn *зуб*). Nach Mi. EW. 397 **vyri-* wahrscheinlich 'herausstrecken'. Er vergleicht skr. *viriti* 'gucken', ksl. *uviriti oči*. Besser dürfte von **vyrézozqб* auszugehen sein, 'mit einem Ausschnitt in den Zähnen', da nach Grot Fil. Raz. 1, 434 der Unterkiefer des Fisches einen Schnitt zeigt (*как бы с вырезкой*), s. auch Preobr. 1, 104.

ВЫРЕЙ I. 'sagenhaftes Land', siehe *úрей*.

ВЫРЕЙ II. 'Zauberer', Tvef, Pskov. Unerklärt.

ВЫРЕЙ III. 'Lerche', Kursk. Vgl. wruss. *výryj* 'Zugvogel', sloven. *vír* 'große Ohreule, Uhu, strix hubo', čech. *výr* 'Uhu' (s. Mi. EW. 398). Dunkel.

ВЫРЕСТ 'Fischlaich' (woher?) stellt Gorjajev Dop. 1, 8 zu *нерест*.

ВЫРЬ, **БЫРЬ** f. 'Wasserwirbel', Kašin (Sm.). Unklar. Lautlich nicht mit *выр* zu vereinigen.

ВЫСКИДЬ 'ein vom Sturm entwurzelter Baum', Ladoga, Živ. Star. 1898, Nr. 3 — 4, S. 400, vgl. *выскорь*, dass. Zu *вы-*, *с-* und *кидать*.

ВЫСКИРЬ = *выскорь*.

ВЫСКОРЬ f., *выскордь* f., auch *выскордьє* n. 'ein durch einen Sturmwind umgelegter Baum mit bloßgelegten Wurzeln, Anschnitt,

Einschnitt'. Zu *sw-* und **skrd-*, wozu *оскорб* 'Spitzhammer', *apreuß. scurdis* 'Bicke', mhd. *scherze, scherzel* 'abgeschnittenes Stück', Ablaut: ags. *scort* 'kurz', s. Trautmann BSL. 265 ff. (ohne das russ. Wort). Die Formen ohne *-d* sind eher wurzelverwandt mit *корень*. Gorjajev Dop. 1, 8 stellt *сѣкоръ* zu *корнѣть*. Ist etwa das *d* sekundär?

ВЫСОКИЙ 'hoch', *высок, высокá, высокó*, Kompar. *выше*, auch *высь* f. 'Höhe'; nkr. *visokyj*, aruss. abulg. *visokъ, ύψηλός* (Snpr.), bnlг. *visok, više*, skr. *visōk, vīše*, sloven. *visok, više*, čech. *visoký, výše*, slk. *visoký*, poln. *wysoki*, osorb. *wusoki*, nsorb. *wusoki, husoki*. || Urverwandt mit griech. *ύψηλός* 'hoch', *ύψι* 'hoch', *ύψος* 'Höhe', ahd. *uf* 'auf', ir. *ós, uas* 'oben, über' (aus **oupsō-*), gall. *Uxello-dūnom*: *uxello-* 'hoch', air. *uasal* 'hoch', s. Osthoff MU. 4, 264, Pedersen IF. 5, 57, Kelt. Gr. 1, 75, Specht 199, Fick BB. 18, 138, Brandt RFV. 25, 219. Urslav. **ъpsō-*.

ВЫСОКОЕ ЯБЛОКО 'eine große Apfelart', vom Dorfe *Высокое* bei Tula benannt.

ВЫСПРЪ 'in die Höhe', aruss. und ksl. *выспръ*, abulg. *visprъ, ѡw* (Cloz. u. a.). Nach Mi. EW. 398 zu *vis-okъ* (*высокуй*) und *perq* 'fliege'. Besser ist die Dentung aus abulg. *vъ jisprъ* (Cloz.) von *vъ* und *us-* (*jъz-*) und *perq*, s. Meillet MSL. 14, 378, Preobr. 2, 124, Brandt RFV. 18, 9.

ВЫСЬ f. 'Höhe', zu *высокуй*.

ВЫТАРАЩИТЬ 'aufsperrn' (Angen), zu *морочуиуться* 'unnütze Umstände machen', Novgor. Tichv. Pskov, Tveř, s. Brandt RFV. 18, 37.

ВЫТЬ, **ВЮЮ** 'heulen', ukr. *výty*, wruss. *vyč*, aruss. abnlг. *vyti, vyjъ*, bnlг. *viťa*, skr. *zāviti*, sloven. *viti*, čech. *výt, vyji*, slk. *vyt, vyjem*, poln. *wyc, wyje*, osorb. *wuć*, nsorb. *huć*. || Nach Mi. EW. 397 zu čech. *vyskati* 'jauchzen', bulg. *vikam* 'rufe', skr. *vikati, viknūti*, sloven. *zaviknūti* 'ausrufen'. Weiter wird verglichen: aind. ved. *ūtīṣ* 'Schrei', griech. *αῶω* 'schreie, rufe laut', ahd. *ūwila* 'Eule', ags. *ūle*, engl. *owl*, s. Fick GGanz. 1894, S. 233, Cuny Ekwall-Miscellany 232. Über *αῶω* anders Boisacq 103.

ВЫТЬ f. 'Landanteil, Teil einer Dorfgemeinde', Jarosl. Simb. 'Wiesenanteil für die Dauer der Heuernte', ferner 'Zeit vom Frühstück bis zum Mittagessen, vom Mittagessen bis zum Abendessen', s. Filin 48 ff., 126 ff., aruss. *vytъ* 'Landanteil, auch Portion, Ration' (15.—16. Jhdt.), s. Jagić Archiv 7, 483. Auch *болыиесѣмный* 'der viel ißt', Nordgrr. (Barsov Pričt., Rybnikov). Nach Filin a. a. O. urspr. anf Novgorod und den westl. Teil des G. Archangel'sk beschränkt. || Die Etymologie ist schwierig. Nach Potebnja RFV. 5, 122 nrvverwandt mit aind. *ūtīṣ* 'Förderung, Erquickung, Hilfe', *āvati* 'freut sich, fördert, hilft', lat. *aveō, -ēre* 'gesegnet sein, begrüßt sein', s. auch Uhlenheck Aind. Wb. 32, Jagić Archiv 7, 483, Preobr. 1, 105. Dagegen will Mikkola Berühr. 106 ff. das Wort wegen seiner Beschränkung auf das Russ. nicht als so alt ansehen, sondern erklärt es als Entlehnung aus anord. **yiti*, schwed. dial. *yte* 'Abgabe, Steuer, Naturalienabgabe', *yta, yda* 'erlegen,

bezahlen', dän. *yde* 'produzieren, bezahlen, liefern'. Diese Deutung ist der ersten wohl wegen der klareren Bedeutungsentwicklung und wegen der geographischen Verbreitung des russ. Wortes vorzuziehen, s. auch Wanstrat 36. Zweifel an dieser Deutung äußert Thörnqvist 229 ff. Aus dem (a)russ. *vyt* stammt finn. *vuitti* 'Anteil, Los', s. Mikkola a. a. O.

ВѢХУХОЛЬ f. 'Bisamratte, *Mygale moschata*', dial. *хохуля*, dass. Dunkel.

ВЬЧЕГДА 'rechter Nebenfluß der N. Dūna' heißt syrjān. *Eža* von syrjān. *ež* 'Rasen, junges Gras' und *va* 'Fluß' (s. Wichmann-Uotila 43), daher sucht man in dem Namen *Вьче҃да* ein Wort von ähnlicher Bed.: ostjak. *vangi* 'Gras', *vanča*, wogul. *vānsij* 'mit Gras bewachsen', syrjān. *ež*, wotjak. *ožō*, *ožo* 'Rasen', lapp. *vuocce* 'ager graminosus', s. Setälä FUF. 3, 103, JSFOugr. 30, Nr. 5, S. 43. Es bleiben lautliche Schwierigkeiten.

ВЬЧИКЪРДЫВАТЬ 'pfeifen, tirilieren', Olonec. Nach Leskov *Živ. Star.* 1892, Nr. 4, S. 98 entlehnt aus karel. *vičerdä* 'zwitschern'. Wenn die Zusammenstellung richtig ist, läge eine Streckform vor. Unsicher.

ВѢЧУРЫ pl. '(geschmacklose) Verzierungen, Schnörkel', auch 'Grillen, Launen', *вѣчурный* 'gekünstelt, geziert'. Nach Preobr. 1, 105 und Ljinskij Archiv 32, 342 zu *чур* 'Rand, Grenze'.

ВЬЧЬ Interj. 'Lockruf für Schafe', Kr. Odojev (IORJ, 3, 849). Lautnachahmend.

ВѢШЕ Kompar. zu *вѣсѣкуй*, aruss. abnlg. *vyše*, čech. *výše* usw. Aus ursl. **vysjos*.

ВЫШЕЗАР 'Gestirn, Großer Bär', auch *сможары* (Smol. Dobrov.). Zu *вѣсѣкуй* und *заря*, *зоря*, 'hoch strahlend'? Vgl. *вѣсѣжары*, *вѣсѣжары*, *сможары*.

ВѢЯ 'Nacken', aruss. abulg. *vyja*, τράχηλος, αὐχὴν (Supr.), polab. *vāijo*. || Dunkel. Loewenthal's (Zschr. 8, 129) Vergleich mit *avest. uyatnas* 'deficiens' als 'Halsöffnung' ist ganz unsicher. Zu *вѣя* gehört russ. dial. *сасѣк*, *-ѣка* 'Genick', Jenis. Die Verknüpfung mit *вѣмь* 'drehen, winden' bei Gorjajev EW. 60 ist ebenfalls willkürlich.

ВЬЮ 'winde', siehe *вѣмь*.

ВЬЮГА 'Sturm mit Schneewirbel und Schneewehen', dial. *юга*. Wohl zu *вѣмь*, wie poln. *woja* 'Gestöber, Unwetter, Staubregen, Schneegestöber', abulg. *vijalica* (Euch. Sin.), zu *вѣмь*, s. Mi. EW. 387, Trantmann BSl. 345, Gorjajev EW. 60. Kaum richtig geht Preobr. 1, 106 von **juga* als älterer Form aus. Nicht notwendig ist die Annahme einer Entlehnung aus finn. *viukka*, *viuka* 'kalter, durchdringender Wind', wozu Kalima Vir. 24, 12, Bussenius Zschr. 6, 456.

ВЬЮЕ, G. **ВЬЮКА** 'Saumlast, Ballen, Packen' (zuerst Urk. a. 1563, s. Korsch Archiv 9, 506), davon *вѣюное жѣсѣтное*; aruss. *jukt* 'Traglast', Afan. Nikit. 26 (bis), *jučnъ* adj. Laur. Chron. a. 1295 (s. Srezn. 3, 1626). Entlehnt aus osman. dschag. alt. uig. *jūk* 'Last, Binde, Ladung', kirg. *jūk* 'Last, bewegliche Habe' (s. Radloff Wb. 1, 106; 4, 180), vgl. Mi. EW. 106, TEL. 1, 319, Bang-Gabain Sitzungsber.

Preuß. Akad. d. Wiss. 1931, S. 517. Das turkotat. Wort erklärt Munkácz Kel. Sz. 6, 379 aus aind., iran. *yugám*, während Sköld Lw. St. 40 ff. es weniger glücklich aus tochar. A *yuk* 'Pferd', B *yakwe*, dass., deutet, welches zu lat. *equus*, aind. *ācvas* usw. gestellt wird.

ВЬЮНЁЦ 'junger Ehemann', *вьюница* 'junge Ehefrau', auch *вюнош(a)* 'Jüngling' sind volksetymologische Veränderungen der ksl. Lehnwörter *юнец*, *юноша* nsw., wozu s. v. *юный*, s. Gorjajev Dop. 1, 8.

ВЬЮРЁК I. G.-РКА 'Garnwinde', nach Gorjajev EW. 60 eine Ableitung von *вумь*.

ВЬЮРЁК II. 'Bergfink, Fringilla', auch *юрёк*, dass., Sevs, nkr. *jurók*, *vjurók* 'Buchfink', *вюрковатый* 'flink, hurtig', skr. *jüričica* 'Hänfling, Fringilla cannabina', sloven. *júrka* 'Goldamsel', *júrica* 'Zeisig', čech. *jiřice*, dass., poln. *jerzyk*, dial. *jurzyk* 'Turmschwalbe' sind (ohne das russ. Wort) nach Berneker EW. 1, 460 vom Namen Georg rns. *Юпуи*, skr. *Jūraj*, čech. *Jiří*, alt *Jurí*, poln. *Jerzy* abzuleiten, wobei nrsprüngleiche Lautnachahmung den Anlaß zur Anlehnung an diesen Namen gegeben hat. Diese Dentung verdient wohl vor der Anknüpfung an *вумь*, *вю* (so Gorjajev EW. 60) den Vorzug. Daneben ist aber Preobr.'s 1, 106 Herleitung von *юркуи* 'flink' in Erwägung zu ziehen.

ВЬЮШКА 'Garnwinde, Spule am Spinnrad, Ofenklappe', zu *вумь* 'winden', nach Grot Fil. Raz. 2, 425, Preobr. 1, 106, Malinowski PrFil. 5, 124. Bei der Bed. 'Ofenklappe' ist die Veranlassung dazu nicht zu verstehen (gebogener Griff?); dagegen zu *вюшка* 'Steinbutte, Pleuronectes maximus' und 'Rautenscholle, Rhombus' vgl. griech. *ρύσος* urspr. 'Kreisel', wegen des 'merkwürdig verdrehten Kopfes' (Brehm).

ВЯЗ, G. ВЯЗА 'Ulme, Rüster, Ulmus campestris', nkr. *vjaz*, aruss. *vjazъ*, skr. *věz*, sloven. *věz*, čech. *vaz*, poln. *wiąz*, osorb. *wjaz*, nsorb. *wjez*. || Urverwandt mit lit. *vinkšna*, lett. *vīksna* 'Ulme, Rüster', alb. *við*, *vide* 'Ulme', s. Pedersen KZ. 36, 335, Trautmann BSl. 360, Apreuß. Sprd. 461, M.-Endz. 4, 636, G. Meyer Alb. Wh. 472, Mikkola BB. 22, 246 ff., Bartholomae Heidelb. Sitzungsber. 1918, S. 17, Specht 59 ff., 173. Möglicherweise slav. *ѣ* (nicht *i* aus *in*) durch Anlehnung an *вззаты*, die gefördert wurde durch die Biegsamkeit des Bastes (s. Mi. EW. 56, Jokl WS. 12, 74). Dazu: *вззозелъ* 'Stechpalme, Ilex aquifolium', vgl. *жэауѣ*. Zweifelhaft ist die Verknüpfung von *взз* mit griech. *ἔγχος* 'Lanze', *ἔγχνη* 'edler Birnbaum' (Schrader-Nehring 1, 147, dagegen Boisacq 214).

ВЯЗАТЬ, ВЯЖЬ 'binde', ukr. *vjazaty*, wrns. *vizác*, aruss. *vjazati*, abulg. *vęzati*, *děiv*, *dečueiv*, bulg. *věža*, *vězvam*, skr. *vězati*, sloven. *vézati*, čech. *vázati*, slk. *viazať*, poln. *wiązać*, osorb. *wjazać*, nsorb. *wjezaś*. Auch: *вѣзъ* f. 'Band, Schnur, Morast', skr. *věz* 'Band', čech. *vaz* 'Nacken'. Ablaut in *ýza* 'Band', *ýzkuý* 'eng', der sich angeblich nach Meillet MSL. 8, 236, Études 215 erst anf slav. Boden eingestellt haben soll. || Man vergleiche griech. *ἄγχω* 'schnüre', lat. *angō* und nimmt Kontamination mit **verzti*, **vęrzq* (s. (om) *serpázme*) an, s. Hujer LF. 42, 222 ff. Unsicher, ebenso wie die von Meillet

a. a. O. angenommene Kreuzung von **czati* und **vzati* (aus idg. **nġh-*, wo *z* auch nicht gesichert). Andererseits versucht man Verwandtschaft mit got. *windan* 'winden' und Einfluß von *oza* (*уза*) nachzuweisen (so Brandt RFV. 22, 115 ff.). Zu beachten ist auf jeden Fall apreuß. *winsus* 'Hals', čech. *vaz* 'Nacken', armen. *viz* G. *vzi* 'Hals', s. Pedersen KZ. 38, 225 und 39, 437, wogegen Petersson Ar. Arm. St. 133, s. auch Trautmann Apr. Sprd. 462.

Вяземская Лавра 'Schlupfwinkel für Verbrecher in Petersburg', Krestovskij (IORJ. 4, 1069). Frivole gaunersprachliche Bezeichnung als 'Kloster', nach dem Muster von *Александрo-Невская, Троице-Сергиевская Лавра* nsw., weil das betr. Haus früher im Besitz eines Fürsten *Вяземский* gewesen ist.

ВЯЗЪГА 'Rückensehne der Knorpelfische' (vgl. Domostr. Zab. 147, Kotošichin 88 u. sonst.). Wohl Ableitung von **vęzъ* 'Verbindung', *взъмъ* pl. 'Genick, Wirbel, Hals', čech. *vaz* 'Nacken', apreuß. *winsus* 'Hals', vgl. Specht 217, Scheftelowitz IF. 33, 148 und s. v. *взъдѣть*.

ВЯЗКИЙ 'schlammig, sumpfig', auch 'bindend, klebrig'. Zu *взъдѣть*.

Вязьма 'Ort und linker Nebenfluß des Dnepr', G. Smolensk (s. Maštakov Dnepr 5 ff.). Daneben *Вязьмень* FlN. Zu *взъдѣть* als 'schlammiger Fluß'. Keineswegs zum finn. Stamm *Vepsä, Вепс* (trotz Dobrovolskij Wb. 114), weil dieser im Smolensker G. nie gegessen hat.

ВЯКАТЬ 1. 'weinen', 2. 'schwätzen, plappern, bellen, langsam lesen, betteln', auch *вѣкать*, skr. *vēkṇuti* 'blöken', *vēk* 'Meckern der Ziegen', sloven. *vēkati* 'schreien, jammern'. || Scheftelowitz WZKM. 34, 225 vergleicht als urverwandt: mpers. *vāng* 'Geschrei, Lärm, Stimme', baluĉ. *gvānk* 'Ruf, Schall', npers. *bāng*, dass. Die Wörter sind wohl lautnachahmend. Gorjajev's EW. 62 Anknüpfung an aind. *vākti* 'spricht', *vācas* 'Wort', lat. *vōx* ist lautlich sehr bedenklich, s. Preobr. 1, 111.

ВЯНЕЙДУКА 'weinerliches, launisches Kind', Olon. Petroz. (Kulik.), vergleicht Kalima 87 fragend mit karel. *vänätä* 'quieken, wimmern'.

ВЯНУТЬ, УВЯДАТЬ 'welken', *вѣмъ* 'schlaff, träge', ukr. *vjanuty*, wruss. *vjanut*, arnss. *vjanuti*, abulg. *uvędati, uvęđdati, uapaiveiv* (Supr.), bulg. *vęna*, skr. *vēnuti*, sloven. *vēniti*, čech. *vadnouti*, slk. *vädnuť*, poln. *więdnąć*, osorb. *wjadnyć*. Ablaut: ksl. *oditi* 'räuchern', čech. *uditi* 'selchen, räuchern', poln. *wędzić*, s. Holub 316. || Urverwandt mit ahd. *swintan*, mhd. *swinden*, nhd. *schwinden* 'abnehmen, welken', mhd. *swenden* 'schwinden machen, ausreuten', s. Torp 547, Mladenov 64. Nicht überzeugend ist die Heranziehung von aind. *vandhyas* 'steril, unfruchthar' (Charpentier MO. 1, 224 ff.).

ВЯСЛО 'Garbenseil, Garbenwinde', wruss. *бѣсло*, bulg. *veslo* 'Bund', russ.-ksl. *veslo* 'Band'. Zu *взъдѣть*. Aus **vęz-slo*, wie *мѣсло* zu *мѣзати*. Vgl. čech. *obáslo* 'Flachswickel' (**obvęzlo*) s. Meillet Études 414.

Вѣтер(ъ) m. 'Fischreuse', auch *вѣмь*, dass., ukr. *vjäter*, poln. *więcierz*. Baltisches Lehnwort, älter als *сѣмьперъ* (siehe dieses). Entlehnt ans lit. *vėnteris*, dass., s. Buga RFV. 75, 152, KS. 298 ff., Specht KZ. 62, 250, Endzelin KZ. 52, 111 ff., Sl. BEt. 197, M.-Endz. 4, 423 und 537 ff.

ВЯТІТЕЛЬ, ВЯТЮТЕЛЬ, ВЯТЮХ 'eine wilde Taubenart', Smol. (Dobrov.). Dunkel. Siehe *вєтютєнь, вятютєнь, вѣхуць*.

ВЯТИЧИ 'der östlichste ostslavische Stamm in den heutigen G. Kaluga, Tula, Orel', aruss. *Vjatičŭ* in der Nestor-Chron. auf den Stammvater *Вяко* zurückgeführt. Dieser aus *Vętsko* ist eine Kurzform von **Vętjeslavъ* (s. *Вячеславъ*). Im Briefe des Chasaren Joseph (10. Jhdt.) heißen sie hebr. *Wntit* (s. Mongoit Kratk. Soobšč. 16, 104); ungenau übersetzt Perwolf Archiv 4, 65; 7, 593 'magni, gigantes'. Da zwischen dem Nasal nnd dem t kein Vokal gewesen ist, ist Verknüpfung mit dem alten Namen *Venedŭ*, Οὐενέδα, anord. *vindr*, ags. *weonodas*, nhd. *Wenden*, *Windische*, finn. *venäj* nicht möglich, s. Thomsen Ursprung 4 ff., Brückner ZONF. 2, 154, Mikkola Festschr. Pipping 376 ff., Verf. Zschr. 2, 540, gegen Perwolf Archiv 4, 66, Schrader-Nehring 2, 415, Niederle Manuel 1, 34. Auch mit dem Volke der *Antes*, *Автаи* in Südrußland kann der Name nicht in Verbindung gebracht werden, gegen Mikkola Ursl. Gr. 1, 8; der letztere erklärt sich als 'Grenzbewohner' aus dem Iran., vgl. aind. *antas* 'Ende', *antyas* 'am Ende befindlich', osset. *ätt'iyä* 'hinter' (dazu Uhlenbeck Aind. Wb. 8, Hübschmann Osset. Et. 21), urverwandt mit got. *andeis* 'Ende'. Vgl. german. **Antjōs*, ags. *Entas*, nhd. *Enz*, die (trotz R. Much D. St. 38) keine Türkotataren und (gegen Gelzer Zschr. roman. Phil. 37, 270) auch keine Kelten waren. Mit den *Anten* und *Venedŭ* nichts zu tun hat der Langobardengau *Antaib* (nach Much bei Hoops Reall. 3, 124 als 'Grenzgau' zu got. *andeis*, gegen Braun Ruzyskanija 316). Abwegig ist auch Otrębski's (Słowianie 112 ff.) Dentung der *Автаи* aus **Slavęta*, dagegen s. Lehr-Splawiński JP. 28, 146.

ВЯТКА 'Stadt und Fluß, rechter Nebenfluß der Kama', daraus sŭryjan. *Vjatka, Jatka* ON. (s. Wichmann-Uotila 342). Die Stadt hieß vor dem 18. Jhdt. *Chlynovъ* (s. Vs. Miller Etnogr. Obozr. 32, 169). Sie wurde erst 1374 von den Novgorodern kolonisiert (s. Vereščagin FUFAnz. 8, 39). Mit den *Вямуци* hat sie (gegen Budde) nichts zu tun, da diese niemals nach Norden gekommen sind, vgl. Vs. Miller a. a. O., Sobolevskij RFV. 55, 80 ff.; 69, 497; nach letzterem ist *Вятка* vom Volksnamen *Вяда* (im sogen. Slovo o pogibelĭ russk. zemli, s. Gudzij Chrest. 147) an der oberen Vjatka gebildet, welcher fälschlich mit dem Wotjakennamen in Verbindung gebracht wurde (verfehlt Gudzij Chrest. a. a. O. und Vs. Miller c. l.), siehe *Вотяху, Воть*. Unsicher ist die Gleichsetzung von *Вяда* mit *Veda* beim magy. Dominikaner Julian (trotz Bromberg FUF Anz. 26, 68).

ВЯТКА 'kleine runde, meist gelbe oder fuchsfarbene Pferdegattung', vom ON. *Вятка*, weil dort von livländischen Doppelkleppern unter Peter d. Gr. gezüchtet (s. Mel'nikov 3, 138).

ВЯТЮТЕНЬ 'Ringeltaube', auch *вятютель, вятитель, вєтютєнь*, nach Loewenthal WS. 9, 185 zu *вѣчатъ* 'schreien', das aber von *вѣкатъ* nicht getrennt werden kann.

ВЯХА I. 'derber Schlag, Hieb, Wunde', *вѣхуць* 'schlagen', (D.). Dunkel.

вѣха II. 'Haufen', dial. Vologda. Bedenklich ist die Verknüpfung mit *вѣзѣть* (Preobr. 1, 112).

вѣхирь I. 'Heunetz' (bei Fuhrleuten), auch *вѣхоль*, dass., Rjazań (RFV. 28, 52). Gorjajev EW. 62 vergleicht dial. *вѣха* 'Zweig', dessen Verhältnis zu *вѣха* nicht klar ist. *вѣхиль* ist auch 'ein langsamer, ungeschickter Mensch', Jarosl. (Voločij), *вѣхирь*, dass. Saratov (RFV. 69, 150); Mi. EW. 380 vergleicht letzteres mit *вѣхиль* (s. *вѣхиль*).

вѣхирь II. 'große Holztaube, *Columba palumbus*' (Mel'nikov). Vgl. *вѣхирь*.

вѣчандать 'etwas langsam machen, wiederholen, schwatzen', Olon., auch *вѣчандать*, *вѣчандать*, Olon., und *вѣчандать*, dass., will Kallima 87 ff. zu finn. *vätystää* 'langsam sein', *vättyttää* 'sich langsam bewegen' stellen. Die Formen mit *č* lassen sich aber nicht von *вѣчандать* 'schreien, klagen', *вѣчандать* trennen, deren slav. Ursprung sicher ist; die mit *ž* könnten etymologisch davon verschieden sein. Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99 erklärt sie aus karel. *vadžistä* 'schwatzen'.

Вѣчеслав 'Wenzel', lat. *Venceslaus* (aus ačech. **Věceslav*), čech. *Václav* geht im ersten Teil auf ursl. **Vętje-* zurück, aruss. *vjače* 'mehr', ahang. *vęšte*, *vęstii*, *μελιν* (Supr.), bulg. *veke* 'mehr', skr. *věc* 'schon, aber', sloven. *več*, čech. *více*, slovak. *vec(ej)*, *viac(ej)*, poln. *więcej*, osorb. *wjacy*, nsorb. *wjecej*. **Vętjeslav* ist ein Komp.: 'größeren Ruhm habend'. || Dieses **vętie* gehört zu lit. *Ventā* 'Windafluß', lett. *Venta*, wozu lit. ON. *Ažvenčiai* 'hinter einem See **Venta*-gelegen', s. Buga RFV. 75, 152, RS. 6, 27, M.-Endz. 4, 537. Der balt. Flußname darf nicht mit Sachmatov auf kelt. *vindos* 'weiß' zurückgeführt werden. Die seit Mi. EW. 381 und Kluge-Götze 685 sehr verbreitete Zurückführung des Namens Wenzeslaus auf *věnces* 'Kranz' läßt sich nicht halten. Falsch ist die Verknüpfung von *вѣч-* usw. mit lat. *vincō* 'siege' (Iljinskij IORJ. 23, 1, 146 ff.), sowie der Vergleich mit aind. *vānati* 'wünscht', nhd. *wünschen* (Mladenov 65). Siehe *вѣхиль*.

Вѣчѣ 'weine', Tver (RFV. 71, 343), siehe *вѣчандать*, *вѣчандать*.

Вѣщій 'höher, größer (an Zahl), *вѣще* 'mehr', ksl. Entlehnungen. Siehe *Вѣчеслав*.

Г

Г: vierter Buchstabe des russ. Alphabets. Zahlbezeichnung $\overline{\Gamma}$ = 3. Der aruss. Name dafür ist *glagolъ*, ksl. *glagoli*, s. Srezn. Wb. 1, 505. Siehe *глаголь*.

раба́ 'grober Wollstoff' (Gogol und sonst Südl.). Etymologisch identisch mit *аба́* (s. d.).

раба́ра 'ehemals gebräuchliches Uferschiff, flachgehendes Ruderschiff, Wachtschiff'. || Lehnwort aus nhd. *Gabarre* oder wie dieses, aus frz. *gabare* 'Art Lastschiff', das man auf lat. *carabus* (s. *корабль*) zurückgeführt hat, s. Preobr. 1, 112, Matzenauer 163.

ГАБѢЛОК 'Fell eines einjährigen Kalbes', Westl. Südl. (D.), ukr. *habelók* 'junges Rind, Kalb'. || Kaum richtig ist Dals Herleitung aus nhd. *Kalbfell*. Nach Jagic Archiv 4, 644 sollen die slav. Wörter zusammenhängen mit rumän. *habăuc* 'einfältig', was auch nicht überzeugt.

ГАБИОН, auch ГАБЮН 'Schanzkorb', älter *габион* Peter d. Gr., s. Smirnov 77, ist entlehnt aus ital. *gabbione* von *gabbia* 'Käfig', aus lat. *cavea* 'Korb', s. Meyer-Lübke EW. 172, Matzenauer 163.

ГАБЎК 'Falke', Olon. (Kulik.), irrtümlich *габўк* bei Zelenin Tabu 2, 50, ist entlehnt aus lüd. weps. *habuk* 'Falke', finn. *havukka*, *haukka*, das german. Ursprungs ist, s. Kalima 88, Leskov, Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99, Thomsen SA 2, 176.

ГАВА 'Krähe' Südl., ukr. *háva*. Dazu nach Berneker EW. 1, 297 auch sloven. *gávac* 'Kiebitz', sowie weiter zur Sippe von *wəop*. Charpentier MO. 1, 225 vergleicht ahd. *ka*, nhd. *kauw* 'Dohle' und lat. *gāria* 'Möve', s. auch Walde-Hofmann 584 ff. Jedenfalls lautmachend (vgl. noch Bulacbovskij, IAN. Otd. Lit. 7, 103, Christiani Archiv 35, 622).

ГАВАНЬ f. 'Hafen', älter *гавань*, Peter d. Gr. a. 1697, *гавань* ders. a. 1702, sowie Ustav Morsk. a. 1720, aber *гавень*, Šafirov, s. Christiani 39, Zelenin RFV. 63, 410. Entlehnt aus ndl., nhd. *haven*, dass., woher nhd. *Hafen*, s. Meulen 78, Preobr. 1, 113, Matzenauer 165.

ГАВЕДЬ f. 'Greuel', auch 'ungebildeter Mensch', Arch. (Podv.), zu ukr. *havedňa* 'Gesindel', bulg. *gaved* 'wildes Tier', čech. *havěd* 'Geflügel, Gesindel', poln. *gawiedz* 'kleine Kinder, Haustiere, Geflügel, Läuse, Gesindel'. || Unsicher ist die Verwandtschaft mit ksl. *ogaviti* 'vexare', *ogavije* 'molestia', čech. *ogaviti* 'verunstalten', *ogava* 'Greuel' (s. Berneker EW. 1, 298 ff., Brückner EW. 136 ff., Mladenov 95); jedenfalls ist die Sippe auch zu trennen von *wəno* (gegen Berneker a. a. O., Osten-Sacken KZ. 44, 156). Buga RFV. 67, 238 vergleicht ansprechend lit. *govėdà* 'Menge, große Zahl', *govėda*, *govėna*, *govija* 'Menge', *gaujā* 'Haufe'. Weitere Beziehungen sind unklar.

ГАВКА 'Eiderente', siehe *waka*.

ГАВКАТЬ 'bellen', *гав!* Interj. und Subst. 'Gebell', ukr. *hávkaty*, wruss. *hávkač*, bulg. *gávka* 'belle', čech. *havati* 'kläffen'. || Nach Berneker EW. 1, 297 lautmachend. Vgl. anord. *gýlja* 'bellen, schelten', aind. *jóguvē* 'lasse ertönen' und *wəop*.

ГАВОТ 'Art Tanz', entlehnt aus frz. *gavotte*, dass., von *gavot* 'Bewohner des Pays de Gap (Hautes Alpes)', Gamillscheg 463.

ГАВРИК 'Koseform von *Гаври́л* Gabriel', aus griech. Γαβριήλ bedeutet dial. 'Einfaltspinsel', aber auch 'Schlauberger, Knirps', Don-G. (Mirtov).

ГАВРЯТЬ 'beschmutzen', *wəpja* 'Fäulnis, Eiter', Olon. (Rybn.). Wohl zu der unter *wəedə* besprochenen Sippe *ogaviti*.

ГАВІЗ, ГАВІС 'Hundswurzel, Cynoglossum officinale', ukr. *hávaz*, bulg. *gavez*, skr. *gavez* 'Wallwurz, Symphytum officinale', sloven. *gavez*, dass., čech. *havez* 'cacalia'. || Nach Berneker EW. 1, 297 und Mladenov 95 wohl als 'Ochsenzunge' zu *wəndo* und *awik*, ursl. **gavęzъ*.

rára 'Eidergans', aber nicht hierher rára. Lautnachahmend wie lett. *gāga* 'Ente, die sich im Meere aufhält', s. Trautmann BSl. 74 ff., Berneker EW. 1, 290, M.-Endz. 1, 615 ff. Weiter zu *raípa*, *raíam*, *raíomám*.

rára 'Seetaucher, Colymbus'. Vgl. bulg. *gagaráška* 'corvus pica'. || Lautnachahmend. Vgl. mhd. *gāgen*, *gāgern* 'schreien wie eine Gans', nhd. *gackern*, lett. *gāgars* 'Gans'. Weiteres siehe s. v. *raí*, *raíam*, *raíomám* vgl. M.-Endz. 1, 616, Berneker 1, 290, Suolahti Vogeln. 414 ff. Man beachte russ. dial. *pesýxa* 'Seetaucher', zu *pesém*, Arch. (Podv.).

rárat 'schwarzer Bernstein', aus nhd. *Gagat*, bzw. frz. *gagate*, das über lat. *gagatem* auf die Stadt *Γάγας* in Lykien zurückgeht. Schon griech. *Γαγδτης λίθος*, s. Littmann MW. 17, Kluge-Götze 182, Pape-Benseler 235.

rárat, auch rárákat 'schnattern', skr. *gāgati*, dass., sloven. *gāgati*, čech. *gagati*, *gāgati* (hier *g* onomatopoesisch) poln. *gagać*. || Lautnachahmend wie lit. *gagėti* 'schnattern', lett. *gāgāt* 'schnattern, wie Gänse schreien', alb. *gogesh* 'gähne, rülpsen', mhd. *gāgen*, *gāgern* 'schreien, gackern', anord. *gaga* 'spotten', s. Berneker EW. 1, 290, M.-Endz. 1, 616, Torp 122 und 565, Trautmann BSl. 74 ff., G. Meyer Alb. Wb. 126. Siehe auch *raí*, *raípa*, *raíomám*.

rárayz 'ein turkotat. Volksstamm in Bessarabien, Rumänien und Ostbulgarien (Varna)', bulg. *gagaúzin*. Dazu wohl rumän. *gagaúz* 'Einfaltspinsel'. || Man nimmt Verwandtschaft der Gagenen mit den Kumanen an und denkt daher an **Gag-Oyuz*. Das turkotat. *oyuz* entstand aus *ok-uz* 'Pfeilmänner' nach Byhan Liber Semisaec. 60 ff. In *Gag-* sieht Radloff bei Moškov Etn. Obozr. 44, 2 ff. einen Stammesnamen der *Uz*, während Mladenov RS. 11, 85 an *kök-uz* 'blauer Uz' denkt. Wenn die turkotat. Herkunft sicher ist, muß Tiktins (Wb. 2, 658) Herleitung des rumän. Namens aus interj. *gaga* 'Schrei der Gänse' oder von rumän. *a găgă* 'stottern' auf Volksetymologie beruhen.

rára, auch rára 'Eiderente, Somateria mollissima', Arch. (Podv.), auch *raí*, *raek*, dass., Nord-Sibirien, Kamč. (D.). || Nach Kalima 88 ff. entlehnt aus karel. *hoahka* 'Eiderente', finn. *haahka*, estn. *ahka*. Unrichtig wird *raí* von Berneker EW. 1, 290 zu *raí* gestellt.

rad I. G. ráda 'Reptil, Amphibie, ekelhafter Mensch', ukr. *had* 'Schlange', russ. *had*, aruss. *gad*, ahulg. *gad* *ἐπερόν* (Supr.) bulg. *gad*, skr. *gād*, sloven. *gād*, G. *gada*, čech. slovak. *had*, poln. *gad*, osorb. *had*, nsorb. *gad*. || Urverwandt als 'ekelhaftes Tier' mit lit. *gėda* 'Schande, Unehre', apreuß. *gīdan*, Acc. 'Scham', mhd. *quāt* 'böse', ndl. *kwaaad* 'böse', nhd. *Kot*, s. Berneker EW. 1, 289 ff., Zubaty Archiv 16, 422, Brugmann IF 5, 375 ff., Trautmann BSl. 81, Smieszek Mat. i Pr. 4, 406, Zupitza GG. 86. Ablaut zu *gad* in poln. *zadzić się* 'Ekel empfinden', *ładny* 'häßlich, widerlich', s. Meillet MSL. 14, 387, Osten-Sacken KZ. 44, 153 ff., Brückner KZ. 45, 324. Nicht vorzuziehen ist Brückners (KZ. 48, 220) Auffassung von *gad* 'Schlange' als 'Propheet' und Verknüpfung mit *radám*. Vgl. auch Havers 46.

гад II. 'Wahrsager' Olon. (Kulik.). Zu *гадѣть*.

гадѣть, гадѣю 'wahrsagen, raten', ukr. *hadáty*, dass., wruss. *hadác*, aruss. *gadati*, bulg. *gádka* 'vermute', sloven. *gádati*, *gádam* 'zu erraten suchen', čech. slk. *hádati*, poln. *gadać* 'reden, sprechen'. || Vielleicht unverwandt mit lit. *godóti* 'sich bemühen, denken', *godžlė* 'Gedanke', *godýti* 'herausfühlen', lett. *gūods* 'Ehre', nach Buga RFV. 66, 236; 70, 107, wozu aber auch Berneker EW. 1, 238 ff., Brückner FW. 84 zu vergleichen sind. Sicherer ist Verknüpfung der slav. Wörter mit anord. *gáta* 'Vermutung, Verdacht, Rätsel', *geta* 'Rede, Vermutung, Glaube', wozu evtl. got. *bigitan* 'erlangen, finden', nhd. *vergessen*, alb. *geñ*, *geñ* 'finde', *gendem* 'ich werde gefunden', griech. *χαρόδω* 'fasse', Aor. *ἐχαρόν*, Futur. *χέισομαι*, lat. *prehendō* 'fasse, ergreife', *praeda* 'Beute' (aus **praihedā*), s. Berneker a. a. O., Endzelin ZMNPr. 1910 Juli, 202, Zupitza GG. 173, Torp 123, Mladenov 95.

гадѣть, га́жу 'verderben, verpfuschen, schmutzig machen', ukr. *hadytyśa* 'sich ekeln', bulg. *gada* 'besudele, verderbe', skr. *gāḍiti*, sloven. *gāḍiti* 'verächtlich machen, tadeln', čech. *haditi* 'tadeln'; gehört zu *гад*.

га́дкий 'ekelhaft' aus **gaḍkь* zu *гад*.

га́ер G. га́ера 'Hanswurst, lustige Person der Volksbühne'. (Puškin u. a.) Wohl entlehnt aus frz. *gaillard* 'ein lustiger Mensch', s. Mladenov 96. Zweifelhaft ist die Herleitung aus nhd. *Geiger* bei Grot RFV. 1, 36. Nicht überzeugend auch die Verknüpfung mit ahd. *gāhi* 'lebhaft, schnell', nhd. *jäh* bei Gorjajev EW. 439 und dessen weitere Versuche Dop. 1, 8.

га́жла 'eine Wasserpflanze', Olon. (Kulik.). Siehe *ка́ржла*.

га́жу 'verderbe', siehe *га́дѣть*.

газ I. 'Gaze, Art Gewebe', Adj. *газоу* (Averčenko u. a.). Entlehnt aus frz. *gaze* 'Gaze, Schleier', das früher auf den Namen der Stadt *Gaza* in Palästina, neuerdings auf arab. *kazz* 'Rohseide' zurückgeführt wird, s. Littmann MW. 94, Lokotsch 91, Kluge-Götze EW. 189. In der Bed. abweichend von obigem ist älteres russ. *gazz* 'Ziegenleder, Saffianleder' (Boris Godunov a. 1589), das auch etymologisch verschieden ist und von Srezn. 1, 508 zu der Sippe von aruss. *chozъ* 'Leder' gestellt wird.

газ II. 'Gas', Adj. *газоу*. Aus nhd., ndl. *Gas* oder frz. *gaz*. Das Wort ist eine willkürliche Bildung des Brüsseler Chemikers J. B. van Helmont (1577—1644) nach dem Worte *Chaos*, das er bei Paracelsus fand, s. Loewe KZ. 63, 118 ff., Falk-Torp 301.

газа 'Schatzkammer', nur in aruss., ksl. Texten. Aus griech. *τάζα*, dass.

газѣль 'Gazelle'. Entlehnt aus frz. *gazelle*, dass., dessen Quelle arabisch ist, s. Littmann MW. 79, Lokotsch 55.

газѣта 'Zeitung' zuerst bei Fürst Kurakin, s. Smirnov 78. Aus ital. *gazzetta*, woher frz. *gazette*, s. Matzenauer 165, Preobr. 1, 115. Urspr. ist venez. *gazeta*, der Name einer Münze, die für die Zeitung gezahlt wurde, s. G. Meyer Ngr. Stud. 4, 21, Lokotsch 85.

газѡн 'Rasen'. Entlehnt aus frz. *gazon*, einer Entlehnung aus ahd. *waso* 'Wasen', s. Gamillscheg 464.

гаѲТЬ, гѲЯТЬ 'bedecken, verstopfen, kalfatern, ausbessern', dial. Wohl zu *Ѳѡтъ* 'pflegen, stärken'. Nicht besser ist die Annahme Machek's LF. 51, 242, das Wort habe urspr. die Bed. 'durch Besprechung schützen' gehabt und gehörte zu aind. *gāyati*, *gāti* 'singt', lit. *gļestu*, *giedōti* 'singen, krähen', *gāida* 'Melodie, Note'.

гаѲ Г. гѲЯ 'Hain', ukr. wruss. *haj*, aruss. *gajъ*, skr. *gāj*, G. *gāja* 'Wald, Forst', sloven. *gāj*, čech. slk. *háj*, poln. *gaj*, osorb. *haj*, nsorb. *gaj*. || Am ehesten zu *Ѳѡтъ* 'pflegen, hüten, bewahren', wie nhd. *Schonung*. Berneker EW. 1, 291 ff. vermutet Zusammenhang mit *Ѳѡтъ* 'Faschinenweg', ebenso Brückner KZ. 46, 233, der **gajъ* als 'gangbare Stelle' auffaßt. Unmöglich ist Verwandtschaft mit nhd. *Gehege*, trotz Brandt RFV. 22, 118. Unglaublich ist auch Machek's (LF. 51, 242 ff.) Auffassung als 'Besprechung', woher 'Ort der Besprechung' und Vergleich mit aind. *gāyati* 'singt', ebenso Preobr.'s (1, 116) Versuch *Ѳѡ* 'Hain' mit dem folgenden *Ѳѡ* zu identifizieren, angeblich, weil Wälder der Lieblingsaufenthalt von Krähen sein sollen. Ähnlich will Holub 57 *Ѳѡ* als 'Ort der Beschwörung' bzw. 'Ort, wo die Vögel singen' erklären. Das lit. *gōjus* 'Hain' ist slav. Lehnwort, s. Skardžius 76. Vgl. auch *зѲѡѲѡтъ*.

гаѲ II. 'Dohlengekrächze, Geschrei, Lärm', *Ѳѡ* f., 'Schwarm Vögel', Rjazań. Dazu aruss. *gajati* 'krächzen (wie ein Rabe)'. || Urverwandt mit aind. *gāyati*, *gāti* 'singt', lit. *giedōti* 'singen', *gaidys* 'Hahn', žem. *gāida* 'Melodie, Note', *giesmė* 'Gesang', s. Fick 1, 200, Berneker EW. 1, 291, W. Schulze KZ. 27, 425, Persson 897, Trautmann BSl. 76, M.-Endz. 1, 561.

гаѲѡроп 1. 'Rabe', 2. 'Saatkrähe', wofür auch *ѲѡѲѡроп*, ukr. *hájvoron*, *hrájvoron*, aruss. auch umgekehrt: *voronograjъ*. || Im ersten Teil von **gajъvornъ* steckt die Wurzel von *Ѳѡ II*, zu der nach M. Leumann Glotta 20, 278, auch lat. *gaius* 'Häher' vom Schrei *gai*, *gai*, bzw. nach dem PN *Gaius*, gehört (dazu vgl. Walde-Hofmann 1, 576 ff.). s. Berneker EW. 1, 291, IF. 10, 147. Zu der gleichen Wz. wird gestellt: bulg. *gárvan*, skr. *gāvrān*, sloven. *gávrān*, čech. *havran*, poln. *gawron*, osorb. *hawron*.

гаѲгаѲѡѲѡ 'heulen (vom Sturm)'. Lautnachahmend zu *Ѳѡ II*.

гаѲѡ siehe *Ѳѡѡ* 'vorwärts, los'.

гаѲѡѡѡѡѡ(а) 'Räuber, Wegelagerer, Plünderer', Südl. Über ukr. *hajdamáka* dass., entlehnt aus osman. *hajdamak* 'Räuber, Plünderer', s. Mi. TEL. 1, 302, Nachtr. 1, 41, Berneker EW. 1, 375, Kúnos Dschag. Wb. s. v., Lokotsch 61.

гаѲѡѡ 'Heiduck, Tagelöhner, Knecht, langer Kerl', seit 17. Jhdt. (Arsen. Suchan. 119, Pskovsk. Osada u. a., s. Srezn. 1, 508). Über ukr. *hajdúk* 'Bedienter, Scherge', poln. *hajduk* 'leicht bewaffneter ungarischer Soldat, Diener, Lakai' aus magy. *hajdú* (pl. *hajdúk*) 'für Sold angeworbene Fußtruppen zum Grenzdienst gegen die Türken, Gerichtsdienner, Trabant', woher osman. *hajduá*, s. Mi. EW. 85, TEL. 1, 302, Nachtr. 1, 41, Berneker EW. 1, 375, Lokotsch 61 ff.

га́йка 'Metallring, Schraubenmutter', ukr. *hájka*, dass. || Ein schwieriges Wort. Entlehnung aus nhd. *Haken*, *Häckchen* kann aus lautlichen Gründen nicht in Frage kommen (s. Preobr. 1, 116). Gorjajev's (EW. 64) Vergleich mit ukr. *hájity* 'aufhalten, säumen', russ. *закрывать* 'zumachen, bedecken' ist auch unsicher.

гайканский наро́д 'Armenier' (Mel'nikov 7, 406) ist wohl eine Ableitung aus armen. *haik*, plur. von *haj* 'Armenier'.

га́йкать 'gaj-rufen' und *га́йло* 'weite Kehle, Rachen' gehören zu *гай II* 'Krächzen', s. Preobr. 1, 115.

гайтáн 'Schnur, bes. Schnur, an der das Brustkreuz getragen wird, auch Docht', volkst. *iasumán, iosemán, umán, iakmán, iotán, iostmín*, Arch. (Podv.), aruss. *gaitan*, Urk. a. 1503, s. Korsch Arch. 9, 508 und Domost. Zab. 178, ukr. *hajtán* 'Gürtel mit benagelter Tasche'. || Entlehnt aus griech. *γαιτανών* (schon bei Galen) von mlat. *gaitanum* 'Gürtel', das wohl gall. Herkunft ist (s. Walde-Hofmann 1, 576). Die früher verbreitete Herleitung vom Namen der Stadt Gaeta in Italien (s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 91, Verf. GrslEt. 45 ff., Berneker EW. 1, 291), der lat. *Cāiēta*, griech. *Καίητη* (Appian., Diodor), *Kaidra* (Strabo) lautete, ist überholt, s. auch Kretschmer Glotta 5, 293, Helmreich Philologus 69, 569.

га́йчить 'ein begegnendes Fahrzeug anrufen', Arch. (Podv.). Zu *га́йкать*.

гак I. 'eiserner Haken', Seew. Entlehnt aus ndl. *haak*, s. Meulen 73.

гак II. 'Ackermaß' in den Ostseeprovinzen, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 78, aus nhd. *Haken*, mhd. *hake*, s. Mi.EW. 60.

га́каборт 'Hackbord, Bord des Schiffshinterteils', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 78. Entlehnt aus ndl. *hakkebord*, s. Meulen 73 ff.

гал 'kahle, baumlose Gegend' Smol., auch *га́лое боло́то* 'baumloser Sumpf' (Dobrov.) Ablaut zu *га́лый*, ukr. *hał* 'Waldlichtung', *háto*, dass., auch 'Waldsee', s. R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 36, Berneker EW. 1, 294.

гал-гал-гал Interj. 'Nachahmung des Geräusches einer großen Volksmenge' (Čechov). Zu *га́леть*.

га́лага 'Nebel, Reif', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 347), auch *га́лора*, dass., (Kulik.). Aus karel. *halla* 'Nachtfrost', estn. *hall*, G. *halla* 'Reif', s. Kalima 89 ff.

га́лáнить 'Lärm machen, laut lachen', Arch. (Podv.). Zu *га́лать* 'lachen'.

га́ланка 'Kohlrübe', nordgrr. (Barsov), auch *га́лань*. Als 'holländisches Gemüse' aus **га́ландка*. Vgl. *га́ланцы*, pl. 'Holländer', Adj. *га́ланский* (bei Kotošichin 46 ff., 120), von ndl. *Holland*.

галантерéл 'Kurzwarenhandel', zuerst Morsk. Ust. a. 1724, auch *галантерия*. Kurakin a. 1705, s. Smirnov 78, Christiani 41, sogar *голотируи* V. Lukin (18. Jhdt.), s. IORJ. 4, 268. Davon *галантерéйный*, Adj. Entlehnt aus nhd. *Galanterie*, bzw. frz. *galanterie*, s. Smirnov a. a. O.; wegen der Betonungsstelle *-éя* kaum über poln. *galanterja*, gegen Christiani a. a. O.

га́лáнтный 'galant', älter *га́лант* bei Kurakin, s. Smirnov 78. Aus frz. *galant* oder nhd. *galant*.

ГАЛБАН 'Galbanharz', auch čech., poln. *galban*. Aus ital. *galbano*, lat. *galbanum*, das über griech. χαλβανον, χαλβδνη, dass., auf eine semitische Quelle zurückgeht, s. Walde-Hofmann 1, 578, Matzenauer 163, Littmann 17.

ГАЛГАН I. 'Truthahn'. Entlehnt aus ndl. *kalkoen*, bzw. nhd. *kalkân*, eigentl. 'Huhn von Kalkutta'. Vgl. auch mecklenb. *kân(han)*, s. Kluge-Götze 633, Savinov RFV. 21, 29.

ГАЛГАН II. 'Galgant, *Alpinia galanga*, eine dem Ingwer ähnliche Pflanze'. Über poln. *gatgan* oder direkt aus nhd. *Galgant*, mhd. *galgân*, *galgant*, das über mlat. *galanga* aus Arabien und weiter aus China stammt, s. Kluge-Götze 182, Lokotsch 62 ff., Brückner EW. 133 ff., Littmann MW. 83.

ГАЛДЁТЬ, ГАЛЖҮ 'lärmen, toben', *ιαδά* 'Lärm, Geschrei', poln. *gałda*, dass. || Vielleicht als **galzda*, verwandt mit got. *gōljan* 'grüßen' (zurufen), nhd. *gellen*, ahd. *gellan* 'laut tönen, schreien', ferner nhd. *Nachtigall*, s. Brückner KZ. 48, 209. Weiter zu *ιαλνυμα*.

ГАЛДЫ́, ГАЛАДЫ́ 'Art Hering, *Clupea sardina*', Arch. (Podv.). auch *ιαλέα*. Entlehnt aus finn. *halle* 'Hering, platessa Dvinensis', s. Kalima 90.

ГАЛЕ́АС 'Galeasse, Schiff mit Groß- und Besanmast', auch *ιαιάς*, dass.; älter *ιαυας*, Peter d. Gr. a. 1696, s. Christiani 38. Geht über ndl. *galeas* oder frz. *galéace* 'Art große Galeere' auf ital. *galeazza*, dass., zurück, s. Smirnov 79.

ГАЛЁ́ГА 'Geißraute, *Galega officinalis*'. Wohl gelehrte Entlehnung aus spätlat. *galega*, weil früher als Arznei benutzt, s. Matzenauer 163.

ГА́ЛЕНОК 'Hohlmaß, Weinmaß', auch *ιαλῆνοκ* 'Portion'. Entlehnung aus engl. *gallon*, bzw. frz. *gallon* 'Gallone', s. Matzenauer 163 ff.

ГАЛЕНТҮ́Р 'Art Seidenstoff'. Davon *ιαλεντύρник* 'Festkleid der Frauen', nordgr. (Barsov). Vgl. *ιαρνυμύρα II*.

ГАЛЁ́РА 'Galeere, Ruderschiff', zuerst 1665, auch bei Peter d. Gr., s. Ohijenko RFV. 66, 362. Entlehnt aus nhd. *Galeere* (1609 belegt) oder ital. *galera*, s. Smirnov 79. Aus frz. *galère* wäre ein Masc. zu erwarten (gegen Preobr. 1, 117).

ГАЛЕРÉЯ 'Galerie', älter *ιαлеруя*, Peter d. Gr. 1705, neben *ιαларуя*, s. Smirnov 79 und Christiani 45. Nach ersterem aus nhd. *Galerie* oder frz. *galerie*. Die Annahme einer Entlehnung über poln. *galerja* (Christiani) erklärt nicht die Betonungsstelle des russ. Wortes. Die volkst. Form *ιαдеpея* ist beeinflusst durch *ιαδέμъ* 'lärmen, schreien'.

ГАЛЁ́ТА 'Art Fladen' (u. a. aus Hafer, für Pferde). Aus frz. *galette*, dass., von *galet* 'Kiesel', s. Gamillscheg 453, Preobr. 1, 117.

ГАЛЁ́Я 'Art Schiff', zuerst Chož. Igum. Daniila 91, auch Novgor. 1. Chr. u. a., s. Sezn. 1, 509, Verf. GrslEt. 46. Entlehnt aus griech. γαλέα, dass., oder lat. *galea*, s. Verf. a. a. O.; das Wort ist griech.

Herkunft im Roman. u. Germ., s. Meyer-Lübke EW. 311 ff., Öhmann Neuphil. Mitt. 41, 146, gegen Bruch Zrom. Phil. 55, 635 ff., der es für arabisch hält.

ГАЛИВОНСКИЙ ЯЗЫК 'Geheimsprache der Hausierer', Vlad., Kostr. (D.), *галивонский яз.* nach Mel'nikov 8, 261, könnte eine Ableitung vom ON *Гамич* sein, ähnlich *солдафон* von *солдат*, oder an *ливонский* angepaßt sein. Vgl. volkst. *ляхивонский*, *ляховинский* von *лях* und *Ливония*. Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung aus ital. *gaglio* 'Schelm'.

ГАЛИМАТЬЯ 'Unsinn, verworrene Rede'. Wohl aus frz. *galimatias* 'verworrenes Zeug', das der Pariser Studentensprache entstammt, s. Gamillscheg 456, Dauzat 352, gegen Preobr. 1, 117. Die Annahme einer Entlehnung des Wortes aus griech. *χαλιδω* ist unmöglich, s. Hatzidakis, Epet. Et. Byz. Spud. 3, 28—33, Kretschmer Glotta 18, 220, gegen Kluge-Götze EW. 183.

ГАЛИОН 'Galeone, großes spanisches oder portug. Segelschiff'. Übernommen aus franz. *galion*, ital. *galeone*, span. *galeon*, einem Augmentativ zu lat. *galea*, s. Gamillscheg 456.

ГАЛИОТ 1. kleines Küstenfahrzeug, 2. spanisches Kriegsschiff. Zuerst bei Arsen. Snchan. (1651) 118, oft unter Peter d. Gr., s. Smirnov 79. Entlehnt aus ndl. *galjoot* oder frz. *galiote*, dass., s. Meulen 65, Christiani 38.

ГАЛИТЬ I. 'lächeln' (Olouec), *іаіуіаься* 'verspotten', *іаь* f., *іаіуіа* 'Spaß, Gelächter', Mologa (RFV 67, 256), ukr. *halyty* 'antreiben, raten', *halytyśa* 'sich tummeln', wruss. *halic* 'antreiben', bulg. *gāl's* 'verwöhne, liebe', mbulg. *galēti*, *окри́таъ*, čech. *háliti se* 'hell laut lachen', poln. *gałuszyć* 'Getöse machen', kaschub. *gołować* 'rufen, schreien'. || Urverwandt mit got. *gōljan* 'grüßen, begrüßen' ('zurufen') anord. *gōla* 'vergnügt machen, trösten, beruhigen', *gālask* 'scherzen', auch nhd. *gellen*, *Nachtigall*, ahd. *galan* 'singen', s. Berneker EW. 1, 293, Zupitza GG. 172. Verfehlt ist der Vergleich mit ital. *gallare* 'ausgelassen, lustig sein' (Mi. EW. 60) und die Annahme einer Entlehnung aus finn. *hālistä* 'lärmen, tönen' (Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99). Hierher wohl auch *уіаіуіаься* 'die Zähne zeigen'.

ГАЛИТЬ II. 'Sehnsucht wecken, wünschen', *іаіуіаься* 'wohlgefällig betrachten', wruss. *halic* id., skr. *gālim*, *gāliiti* 'Verlangen, Sehnsucht haben nach etw.', poln. *galić* 'jem. zugetan sein, begünstigen'. || Die Annahme eines Ablauts zu *желать* (Meillet MSL. 14, 373, Matzenauer LF 7, 174) wird bestritten von Berneker EW. 1, 293 ff., der seinerseits poln. *gała* 'Kugel, Auge' vergleicht (ebenso Preobr. 1, 117). Für die letzte Auffassung spräche *іаіуіаь* 'glotzen, anstarren' (s. Mel'nikov 10, 146) Vgl. auch *іаіаа II*.

ГАЛИТЬ III. 'Speichel lassen, erbrechen'. Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 5 S. 203 ff. vergleicht aind. *gālayati* 'macht fließen, gießt ans', *gālati* 'fließt, fällt', griech. *βάλλω* 'werfe' und stellt dazu auch *іаіуіаь* 'ausschlagen' (von Pferden), Arch. (Podv.).

ГАЛИФЁ(Й) m. 'Art Reithosen'. Nach dem frz. General G. A. A. *Galifet* (1830—1909).

ГАЛИЦА ДУБОВАЯ 'Eichel' (wo?) nach Gorjajev EW. 64 zu vergleichen mit *желудъ* und lat. *galla*. Mir unbekannt. Wenn richtig, dann wohl eher zu *іа́лка II*.

ГАЛІЦІЯ 'Galizien, Südpolen', ukr. *Галичина*. Über poln. *Galicja*, aus spätlat. *Gallicia*, einer Umgestaltung von *Galič*, s. Brückner EW. 133. Die Übereinstimmung mit dem Namen Galizien auf der Pyrenäischen Halbinsel ist nur zufällig. Vgl. das folg.

ГАЛИЧ 'Name mehrerer Städte: 1. in Galizien, 2. (Галич Мёрский) im Gebiet von Kostroma, aruss. *Galič* oft, mgriech. Γάλιτσα (Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1876, 343). Es ist ein Adj. *galič* von *galica* 'Dohle'. Ganz verfehlt vergleicht Braun Razyskanija 168 das poln. *hala* 'Alm', *Podhale*, ukr. *hálava* 'Waldblöße', auch got. *hallus* 'Felsen' gehört nicht hierher.

ГА́ЛЕА I. 'fliegender Feuerbrand'. || Wohl unverwandt mhd. dial. *galm* 'Dunst, Rauch, Qualm', *galmen* 'qualmen' wozu Berneker EW. 1,293. Aus lautlichen Gründen abzulehnen ist Iljinskij's (RFV. 73, 292.) Vergleich mit ahd. *kol*, *kolo* 'Kohle', sowie mit lit. *pagalys* 'Holzscheit'.

ГА́ЛЕА II. 'Glaskugel', *іа́лѹка* 'Kloß', ukr. *hálka*, *háluska*, wruss. *háty*, pl. 'Augen, Hinterbacken', sloven. *gálka* 'Gallapfel', slk. *hálka* 'Kügelchen, Turmknopf', poln. *gałka* 'Kugel, Knopf, Geschwulst, Hoden', *gały* 'Augen' (wozu Berneker EW. 1,301). || Wegen der verschiedenartigen Bedeutungen befriedigt die Herleitung aus spätmhd. *galle* 'Geschwulst, Blase', welches auf lat. *galla* 'Gallapfel' zurückgeführt wird, nicht, trotz Mi.EW. 50, Berneker EW. 1,292, Preobr. 1,117, Karłowicz 175. Wenigstens für einen Teil der Bedeutungen müßte echt-slav. Herkunft erwogen werden, s. Iljinskij RS. 6,217, Potebnja RFV. 3,163. Vgl. auch *іа́лка*.

ГА́ЛЕА III. 'Dohle, corvus monedula' *іа́луца* id., *іа́лѣ* f., *іа́лѣ* 'Dohlenschwarm', ukr. *hálka*, *hálýca*, wruss. *hálica*, aruss. *galica*, bulg. *gállica*. || Etymologisch zu **galz* 'schwarz' in skr. *gao* m., *gala* f. 'sordidus, impurus' (Mikalja, Stulli), die Berneker EW 1,293 zu nhd. dial. *galm* 'Rauch, Dunst' stellt, s. oben *іа́лка I*. Nach Buga RFV. 70,107 verhält sich **gala* 'Dohle' zu ukr. *háva* 'Krähe' wie apreuss. *kole* 'Dohle' zu lit. *kóvas* 'Dohle'. Dagegen will Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 7,102 das skr. Wort als Neubildung von *galzka* 'Dohle' ansehen, wie *воронбѣ*, *іа́лѣбѣ*, und den Vogelnamen von einem lautnachahmenden *gal-* erklären. Kaum überzeugender.

ГА́ЛКА IV. 1. Spottbezeichnung für die Einwohner von Галич Мёрский (Mel'nikov 3,3), 2. Bezeichnung der Zimmerleute aus dem Velluga-Geb. (Mel'nikov 4,353) Umgestaltung von *Галичанин* 'Bewohner von G.' unter Einfluß von *іа́лка* 'Dohle'.

ГАЛЛ 'Gallier', im allgemeinen ein gelehrtes Wort aus lat. *gallus*, doch wird im orthodoxen Kalender für 1914 die Rettung vor den Franzosen unter Napoleon als *избавление от нашествия галлов* gefeiert. Dieses wohl über ngriech. γάλλος 'Franzose' durch die Kirchensprache.

Галлея 'Art Hering', Arch. (Podv.). Siehe *галдыя*.

Галман 1. 'bäurischer, grober Mensch', Orel, Kursk, Tula, Tambov.

2. Spottname für einen Teil der Bevölkerung d. G. Orel, Tambov, s. Polikarpov *Živ. Star.* 21, 146 ff. Unsicher ist die Vermutung von Preobr. 1, 118, der diesen Namen zu *галдѣмъ* stellt.

Гало 'Gestell zum Biegen von Krummhölzern, Reifen u. dgl.' (P.).

Aus **бѣло* zu *бѣмъ* 'biegen', dieses wohl umgestellt aus **гъбати*. Vgl. *нумъ*.

Галоп 'Galopp' aus nhd. *Galopp* oder, wie dieses, aus franz. *galop*, das aus fränk. **walh hlaup* 'keltischer Trab' stammt, s. Kluge-Götze 183, Gamillscheg 455.

Галопировать 'galoppieren' (Gogol') aus nhd. *galoppieren* oder frz. *galoper*.

Галóша 'Galosche, Überschuh'. Entlehnt aus nhd. *Galosche* oder, wie dieses aus frz. *galoche*, das auf griech. *καλοπόδιον* zurückgeführt wird, s. Dauzat s. v., Kluge-Götze 183.

Галс 'Tau zum Befestigen der unteren Segelzipfel', zuerst Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Aus ndl. *hals*, dass., s. Meulen 75, El. Meyer, Zeitschr. 5, 143.

Галстых 'Kravatte' (Puškin) auch volkst. *галстык*, zuerst belegt als *галдык* bei Peter d. Gr. a. 1705, auch Ustav Morsk. a. 1724, s. Christiani 49. Das zunächst entlehnte ndl. *halsdoek* 'Halstuch' wurde augenscheinlich verdrängt durch nhd. *Halstuch*, s. Smirnov 79, Preobr. 1, 118.

Галтырь 'eine rillenförmige Verzierung am Fensterrahmen' Arch. (Podv.) Kaum von nhd. *Halter* 'Halter von Gardinen' (Grimm DWB. 4, 2, S. 300 ff.)

Галыбать 'heftig verlangen, begehren'. Olon. (Kulik). Lautlich schwierig ist die Annahme einer Entlehnung aus finn. *haluta* 'begehren', s. Kalima 90.

Галыза 'ungezogener Bursche', Westl. Vielleicht aus 'Stück Holz, Ast, Zweig' entstanden. Dann zu ukr. *hátuz*, *hátúza* 'Ast', čech., slovak. *haluz*, poln. *gałąź*, G. *gałęzi*, osorb. *hātuza*, nsorb. *gałuz*. Diese Wörter sind vermutlich verwandt mit *галы* 'kahl', armen. *kołr* 'Zweig', s. Meillet *Etudes* 261, MSL. 11, 185, Berneker EW. 1, 292 ff., Mi. EW. 71. Lautlich unwahrscheinlich ist Karskij's (RFV. 49, 13) Annahme einer Entlehnung aus lit. *galvóžis* 'Zwerg'. Zur Bed. vgl. R. Much Holz und Mensch, WS. 1, 39 ff. und *галызы*.

Галын I. 'Alaun', dial. Westl., ukr. wruss. *hałún*. Entlehnt über poln. (*h*)*ałun*, aus mhd. *alún*, lat. *alūmen*, s. Mi. EW 2, Gorjajev EW. 64 ff.

Галын II. 'Galone, Seidengewebe, Tresse, Silberborte'. Über poln. *galon* oder direkt aus frz. *galon* 'Borte', ital. *gallone*, s. Kluge-Götze EW. 183, Matzenauer 164, Holub 94.

Галыха 'Witz, Spaß', zu *галымъ* 'lächeln'.

Галышка 'Mehlkloßchen', ukr. *hałúška*, dass. Siehe *галка II*.

Галызь 'Knüppel zur Anlage von Wegen im Morast' Arch. (D.) Zu *галыза*.

галь f. 'Spott, Hohn', Arch. (Podv.), s. *lálumь* 'lächeln'.

гальва́ 'Art Walnußmarzipan', s. *халва́*.

галька 'kleiner runder Kieselstein, Geröll, ausgespültes Erz'. (D., auch bei Mel'nikov). Das Wort wird von Kalima FUF. 18, 21 als Entlehnung aus syrjān. *gala* 'kleiner Stein, Kieselstein' angesehen, das Wichmann-Uotila 50 mit wotjak. *kel'i* vergleichen. Die umgekehrte Entlehnungsrichtung hatte Kalima RLS. 50 angenommen. Ich möchte wegen der Verbreitung des russ. Wortes eher slavische Herkunft und Verwandtschaft mit *lómь* 'nackt' annehmen, s. auch Gorjajev EW. 73. Vgl. *lómь* 'kleiner, runder Kiesel'.

гальюн 'Schiffsschnabelverzierung', zuerst Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Entlehnt aus ndl. *galjoen* oder nhd. *Gallion* 'Vorderteil des Schiffes', s. Heyse s. v., Smirnov a. a. O., Matzenauer 164.

гам G. гáма 'Lärm, Geschrei, Gebell', *láměть, lálumь* 'lärmen', *lám-кать* 'bellen'. Daneben dial. *lóm* 'Lärm'. || Berneker EW. 1, 326 ff. ist geneigt, die Wörter als lautnachahmend zu betrachten, während andere Ablaut zu *lómom* 'Lärm' vermuten. Vgl. sloven. *gomot* 'Gewühl, Wirrwarr', s. Iljinskij RFV. 63, 340, Stender-Petersen, Mikkola-Festschrift 279 ff. Man beachte auch das folgende.

гамаза́ 'unruhiger Mensch', Terek-G., *lámazumь* 'sich unruhig hin- und herbewegen' (RFV. 44, 89). Wohl zum vorigen und *lómzátь*; Bildung wie *lózázь*.

гамазё́л 'Getreidespeicher, Magazin', Voron. (D)., umgestellt aus *ма-газё́л*.

гама́к 'Hängematte', entlehnt aus frz. *hamac*, das mit span. *hamaca* auf Taino (Venezuela) *hamac*, arowak. *amařa*, dass., zurückgeht, s. Loewe KZ. 61, 57 ff., Gamillscheg 504, Kluge-Götze 231.

гама́н 'lederner Geldbeutel', auch 'Brieftasche' (Gogol') ukr. *hamán, hamáněc*. || Kaum vom biblischen *Haman*, wie Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 61 annimmt. Vgl. *lómánok*.

гама́ша 'Gamasche', aus nhd. *Gamasche* oder frz. *gamache*, das über span. *guadamaci* auf arab. *gadāmasī* 'Leder aus Gadames in Tripolis' zurückgeführt wird, s. Kluge-Götze 184, Gamillscheg 456, Littmann MW. 94.

га́мбург 'Hamburg'. S. *амбарский*.

га́мьть 'lärmen', s. *lám*.

га́мма 'Tonleiter'. Über nhd. *Gamme* oder direkt aus frz. *gamme*, dass.; über dessen Herkunft s. Gamillscheg EW. 456.

га́музом adv. 'haufenweise, in Scharen', Terek-G. (RFV. 44, 89). Zu *lómzátь* 'wimmeln'.

га́н 'leichter Schlitten der Samojeeden' Arch. (Podv.). Wohl aus samojed. J. *haan* 'Schlitten', (s. Schrenk bei K. Donner MSFOugr. 64, 85).

га́напут, га́напутъ 'Vereinigung mehrerer gespreizter Taue zu einem Mittelpunkt', zuerst *lānanomь* Peter d. Gr. entlehnt aus ndl. *hanepoot*, dass., eigentl. 'Hahnenfuß', s. Meulen 76 ff., unrichtig Matzenauer 164.

ГАНАТЬ 'Rätsel raten', nur aruss. uud russ.-ksl.; ksl. *gananije* πρόβλημα, αἰνίγμα, sloven. *gánati* 'rateu'. Die Verknüpfung mit *radáti* 'raten' ist nicht sicher (s. Berneker EW. 1, 288), ebenso diejenige mit ksl. *gatati* 'dunkel, in Rätseln sprechen'.

ГАНГРÉНА 'heißer Brand'. Gelehrte Entlehnung aus nhd. *Ganggräne* oder frz. *gangrène*, lat. *gangraena*, von griech. γάγγραινα.

ГАНДАБÍТЬ 'sich mühen, plagen', Žizdra (RFV 49, 331). Etwa zu *ιοноβύτις*?

ГÁНЗА 'Hansa, bekannter Handelsbund'. Neue Entlehnung von nhd. *Hanse*. Dazu Adj. *ганзѣўскій*, s. Preobr. 1, 118 ff.

ГÁНИТЬ 'rügen, schmähen, schimpfen'. Südl., Westl. (D.), ukr. *hanýty* 'tadeln, rügen', wruss. *hánic* 'schmähen', poln. *ganić* 'tadeln', čech. *haněti, haniti* 'tadeln, schmähen', osorb. *hanic*. || Die Annahme einer Entlehnung aus ahd. *hōna* 'Schmach, Schimpf, Hohn' (Berneker EW. 1, 376) wird durch die Laute nicht empfohlen, vgl. dagegen Osten-Sacken KZ. 44, 158. Des letzteren Gelehrten Verknüpfung mit *rad* ist aber auch sehr zweifelhaft. Eher slav. Neubildung zum literat. abulg. *(po)ganjati* 'verfolgen', skr. *gánjati* 'verfolgen', sloven. *gánjati* 'jagen, treiben' usw., die zu *ιονή* 'treibe' gehören. Zur Bed. vgl. russ. *нагонѣу* 'Verweis, Tadel'. Lit. *gōnyti* 'verderben', lett. *gānīt* 'schimpfen, schmähen' sind slav. Lehnwörter, s. M.-Endz. 1, 617 ff.

ГÁНКА f. 'Geländer', auch *гáнок* G.-нка, dass., Südl. Westl. (D.). Entlehnt über poln. *ganek* aus nhd. *Gang*, s. Brückner EW. 134.

ГÁНШПУГ 'Handspake, Windebaum am Spill', seew. (P.), zuerst: *ганшпуг*, dass., Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Entlehnt aus ndl. *handspaak*, s. Meulen 76.

ГÁНЯЗЬ ON. nördl. von Białystok, oft in wruss. Urk. 16. Jhd., aus poln. *Goniądz* (s. Голядь).

ГÁПЛЮЕ, **ГÁПЛЮЕ** 'Spange, Schlinge', Smol. (Dobrov.), auch *гáпелька* idem (P.). Über poln. *heftlik* aus nhd. *Haftel, Heftel*. S. *анлукі*.

ГАРÁНТИЯ 'Garantie', seit Peter d. Gr., s. Christiani 25. Aus nhd. *Garantie* oder frz. *garantie*, s. Smirnov 81, Christiani c. 1. Auch *гарантіювати* 'garantieren' seit Peter d. Gr. (Smirnov), aus nhd. *garantieren* oder frz. *garantir*.

ГАРÁСИТЬ, **ГАРÁСНУТЬ** 'schlagen' erklärt Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 sicher falsch von *госпасты* 'mit hohler Hand schöpfen, raffen', čech. *hrstati*, die bestimmt zu *госпасты* gehören.

ГÁРБА 'Standnetz zum Lachsfang', Arch. Olon. (so schon a. 1577, s. Srezn. Nachtr. 72), auch *гáрба*, dass., Arch. (D.). Entlehnt aus finn. karel. *harva*, dass., s. Kalima 91.

ГÁРВИЗ 'Art Lachs, Salmo thymallus' Arch. (D.). Siehe *гáруц*.

ГАРДАБÁЧИТЬ 'grob, unfreundlich reden, prahlen', Žizdra (RFV. 49, 331). Siehe *гордыбáчить*.

ГАРДÁЛ 'Senf', auch *гардán*, Terek-G. (RFV. 44, 89). Über osman. *hardal* 'Senf', aus arab. *hardal*, s. Kraelitz 24.

гардекѡр 'Leibwächter', alt; Kurakin, s. Smirnov 81. Aus frz. *garde du corps*.

гардѣль f. 'Hiſtau', auch кардѣль; entlehnt aus ndl. *kardeel*, und *kordel* 'Tau', das über frz. *cordelle*: *corde* auf lat. *chorda*, griech. χορδή zurückgeht, s. Smirnov 134, Meulen 91, Matzenauer 165. Siehe auch *юрдѣль*.

гардерѡб 'Garderobe', aus [frz. *garderobe*, s. Brandt RFV. 23, 294.

гардемари́н 'Seekadett (mit dem Range eines Unteroffiziers)', schon Ustav Morsk. a. 1720; s. Smirnov 81. Entlehnt aus frz. *garde-marine*, s. Bänd. de Courtenay bei Dal 1, 846.

гарди́на 'Gardine', zuerst юрдина a. 1710, s. Smirnov 91. Aus nhd. *Gardine*, mnd. *gardine*, das auf frz. *courtine* zurückgeht, s. Kluge-Götze 186.

гарѣм 'Harem'. Wegen des *g* keine östliche Entlehnung, sondern aus frz. *harem*, dessen Quelle arab. *ḥarām* 'verboten' ist, s. Kluge-Götze 232, Preobr. 1, 119, Lokotsch 64.

гари́и 'Fremder, Fremdling' nur bei Afan. Nikit. (s. Srezn. 1, 510). Aus osman. arab. *garīb* 'Fremder', s. Radloff Wb. 2, 1546 und Lokotsch 54.

га́риус 'Art Lachs, Salmo thymallus'. Siehe *хápyyc*.

га́ркать, га́ркаю 'laut schreien, kreischen', ukr. *hárkaty* 'sich streiten, zanken', wruss. *hárkač* 'knurren'. Ähnlich lautmachend sind: bulg. *garákam* 'lärme', ferner: čech. *hrkati* 'rufen, schreien', sloven. *grkati* 'schreien, girren', *grčati* 'girren, knurren, murren', russ.-ksl. *garkati* 'girren', čech. *hrčeti* 'rasseln, schnurren, rieseln', *hrkati* 'krachen, schnarren', њsorb. *gjarcyš* 'schreien, poltern', s. Berneker EW. 1, 295, 370, Šachmatov IORJ. 7, 2, 333. || Das lett. *gārkt*, *gārgt* 'schnarchen, röcheln, zanken', auch *gārdzē*, dass., wird (gegen Berneker a. a. O. 1, 295) mit lit. *gargėti* 'gurgeln', *garguoti* 'schwer atmen' verglichen und steht den slav. Wörtern ferner, s. M.-Endz. 1, 618.

гармѡ́ника 'Harmonika' (Mel'nikov' u. a.). Davon Rückbildung *гармѡнь*, auch *гармѡшка*, volkst. *ермолия*, *ермолика*, *ермония*, viell. beeinflusst durch *ермѡлѡтъ* 'reiben, schaben', s. Savinov RFV 21, 29. || Entlehnt aus nhd. *Harmonika*, bzw. engl. *harmonica* (1762 von Benjamin Franklin erfunden), zu lat. *harmonicus*, s. Kluge-Götze 233. Vgl. übrigens (*утолѡнка* 'Art Harmonika'.

гармѡ́ния 'Harmonie', älter: *армония*, F. Prokopovič, s. Smirnov 81. Aus poln. *harmonja*, das über lat. *harmonia* aus griech. ἀρμονία stammt, s. Gorjajev EW. 439.

га́рнец 'Getreidemäſ' (bis 1918), zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 81. Aus poln. *garniec*, dass., welches auf **gьrнъ* zurückgeht. Zu *юрн*, *юршѡк*, *юнѡр*. Hierher gehört, als Entlehnung aus den obliquen Kasus, auch *яри* 'Eimer, in dem den Pferden Hafer gegeben wird', s. Verf. RS 6, 176ff. Preobr. 1, 119, Berneker EW. 1, 371.

гарнизѡ́н 'Garnison', auch *гарнизá* (Čechov), *гармизá* 'Garnison-soldat, Invalide'. Älter *гарнизон*, Peter d. Gr. a. 1702, s. Chri-

- stiani 36. || Die Form mit *gv-* ist entlehnt aus ital. *guarnigione*, die andern stammen aus nhd. *Garnison* oder frz. *garnison*, das zu *garnir* 'mit etwas besetzen' gehört, s. Smirnov 82. Gamillscheg 460, Kluge-Götze EW. 186. Die Neubildung *гарну́са* ist eigentümlich.
- гарни́ровать 'garnieren, besetzen', aus nhd. *garnieren* oder frz. *garnir*.
- гарни́тура I. 'Garnitur, Zubehör', älter: *гарниту́р, гарму́р*, Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus nhd. *Garnitur* 'Schmuck' von frz. *garniture*, s. Kluge-Götze EW. 186.
- гарни́тура II. 'Art glänzender Seidenstoff', öfter *гарниту́р, Kursk* (RFV. 2, 76), *гарниту́р, гарниту́р, гарниту́р*, dass., Olon. (Kulik.), Adj. *гарниту́росту* (Mel'nikov), *гарниту́росту́сь* 'sich schmücken', Kursk. Aus frz. *gros de Tours*, angelehnt an das vorige. Vgl. auch *гарниту́р*.
- га́рный 'hübsch, stattlich, hochzeitlich', bulg. *chären*, skr. *hāran* 'dankbar'. || Wohl im Russ. ukrainisches Lehnwort. ukr. *hárnyj* 'hübsch', wruss. *hárnyj* 'freundlich'. Die andern Wörter gelten als Ableitungen von griech. *χαρίς*, s. Potebnja RFV 3, 104, Verf. IORJ. 12, 2, 285, GrslEt. 218, Brandt RFV. 22, 125.
- га́рп-са́рп Interj. 'Ausdruck der Unzufriedenheit, des Murrens', Smol. (Dobrov.) Lautnachahmend.
- га́рпинсы pl. 'Rundung der Berghölzer am Bug', älter: *гарпун*, Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus engl. *harpings*, pl. von *harping*.
- га́рпиус 'Geigenharz, Kolophonium', auch 'harzige Masse, mit der der Schiffsrumpf eingerieben wird', älter: *гарпу́с, гарпу́с* Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus ndl. *harpuis*, s. Meulen 78, Matzenauer 387.
- га́рт 'Schriftgut, Metallmasse zu Drucklettern', *гармоса́мь* '(Stahl) härten', ukr. *hartováty*, wruss. *hartováč*. Entlehnt, wohl über poln. *hart* 'Härtung (des Stahls)', *hartować* 'härten', die aus nhd. *hart*, *härten* stammen, s. Brückner EW. 169, Preobr. 1, 119.
- га́рус 'Kammgarn, Kamelgarn, farbige Wolle zum Stricken und Brodieren' (Leskov u. a.), belegt seit dem 16. Jhdt., s. Srezn. Nachtr. 72, dial. *і́раць*, Tula (IORJ. 3, 850), ukr., wruss. *hárus*. || Entlehnt über poln. *haras* (15. Jhdt.) *harus*, čech. *haras* aus nhd. *Arras*, *Har-ras*, das von der nordfrz. Stadt *Arras* kommt, s. Karłowicz 14, Preobr. 1, 119, Malinowski PrFil. 4, 664.
- га́рцовать, га́рцу́ю 'sich zu Pferde tummeln, umherstreifen', seit Gotovcov a. 1702, s. Christiani 15, ukr. *harčuváty*, poln. *harcować* 'umherstreifen', *harc* 'Geplänkel', čech. *harcovati* 'scharmützel, herumtraben', *harc* 'Scharmützel'. || Die Quelle der Wörter sieht man in mhd. *harsch*, *harst* 'Haufe, Schar, Kriegshaufe' (s. Kleczkowski Festschrift Brückner 229) oder in poln. *harcierz* 'Scharmützel', ačech. *harcieř* von ital. *arciere* 'Bogenschütze' (s. aber Berneker EW. 1, 377). Noch weniger befriedigt als Quelle mhd. *harz*, Interj. für 'herzu' (so Mi.EW. 83, Karłowicz 204) oder nhd. *Hetze*, *Hatz* (trotz Brückner EW. 169).
- га́ршнеп 'kleine Sumpfschnepfe. Art Bekassine' Entlehnt aus nhd. *Harschnepfe* 'Sumpfschnepfe, scolopax gallinula' (s. Grimm DWb.

4, 2, 37), das aus **hor-snēpfa*, dass., erklärt wird, s. Suolahti D. Vogeln. 278 ff.

гарь 'Brandgeruch, gerodete Stelle im Walde, Verbrennung'. Dazu *о́апох* 'Lichtstummel', ukr. *zhar* 'Schlacke, verbranntes Eisen'. Dehnstufe zu *ю́рёмъ* 'brennen', s. Preobr. 1, 120, Berneker EW. 1, 333. Siehe auch *жар*.

гарьё 'flaches Ufer, das vom Meere aus sichtbar ist', Arch. (Podv.). Aus karel. *harju* 'Sandbank, Düne', finn. *harju* 'niedriger Berg-rücken', s. Kalima 91.

гáрьяка 'Trinkgelage beim Abschluß eines Handels', Olon. Karg. *у́рюка* Petroz. (Kulik.). Aus karel. *harjakka*, dass., finn. *harjaset*, *harjakaset*, s. Kalima 91 ff. Vgl. auch *харяку*, *у́рюку*.

гac 'Ranfbold, Renommist', auch *iacúsa*, dass., als gehörte es zu *iacúms* 'löschen'. Iljinskij IORJ. 23, 2, 235 will es mit poln. *gas* 'Schlag' zusammenbringen und vergleicht auch noch aind. *ghásati* 'frißt'. Eher ist an Entlehnung über poln. *gas* 'Schreck, Angriff' aus magy. *gaz* 'nichtswürdiger Mensch' zu denken (so Brückner EW 136).

гacáть 'springen, sich zu Pferde tummeln', Südl. (D.). Entlehnt aus poln. *hasać* dass., (seit 17. Jhd.) von Interj. *hasa*, wie čech. *hejsati*: *hejsa*, s. Brückner EW. 169. Ganz unwahrscheinlich verknüpft Jokl Archiv 28, 3 das russ. Wort mit *нать*.

гacítъ, гашу́ 'lösche', ukr. *hasýty*, aruss. *gasiti*, abulg. *gasiti*, *gašo*, bulg. *gasá*, skr. *gāsim*, *gāsiti*, sloven. *gasim*, *gasiti*, čech. *hasiti*, poln. *gasic*, nsorb. *gasyś*. || Urverwandt: lit. *gestù*, *gesatù*, *gèsti* 'erlöschen, auslöschen', *gesaù*, *gesýti* 'löschen', griech. *σβῶσαι* 'löschen, dämpfen', *σβέννυμι* 'lösche', homer. *σβέσσαι*, Aor. *ἔσθην* 'erlosch', tochar. *käs-* 'verlöschen, vergehen', s. Berneker EW. 1, 295, Trautmann BSl. 86, Meillet MSL. 9, 143; 14, 338 ff., M.-Endz. 1, 549, 556, Fraenkel IF. 50, 229.

гáсло 'Parole, Kennwort', älter militär. (s. RFV. 22, 118), ukr. *hásto*, ans poln. *hasło*, dass., das wohl zu *radámъ* gehört, s. Brückner EW. 169, KZ. 48, 163. Weniger einleuchtend vergleicht Mi.EW. 60 poln. *godło*.

гáсписы pl. 'Klisenhölzer, Bugstücke'. Entlehnt aus engl. *hawsepeaces* 'Klisenstücke', nach Matzenauer LF. 7, 177.

гастрóль 'Gastrolle', entlehnt aus nhd. *Gastrolle*.

гастрoнóм 'Feinschmecker' aus frz. *gastronome*, *иaстрoнóмня* aus frz. *gastronomie*, s. Gorjajev EW. 445.

гататъ 'dunkel, in Rätseln sprechen', nur russ.-ksl. *gatati*, skr. *gātati* 'wahrsagen, hexen', bulg. *gátam se* 'gebe ein Rätsel auf', dazu auch *гáмса* 'Spruch, Wortspiel', Arch., *гáмоуник* 'Erzähler', daselbst (D.). || Urverwandt avest. *gāθā* f. 'religiöser Hymnus', aind. *gāthā* 'Lied'. Weitere Verwandtschaft unter *гау II*, s. Rozwadowski RO. 1, 105, vgl. auch Berneker EW. 1, 296. Entlehnung aus anord. *gáta* 'Rätsel' kommt trotz Uhlenbeck PBrBtr. 30, 267 nicht in Frage. Siehe *radámъ*.

Гátчина Ort im G. Leningrad. Zu *нать*.

ГАТЬ f. 'Faschinenweg, Damm', *iamúmo* 'mit Faschinen belegen' (einen Weg), ukr. *hát*, dass., *hatýty*, aruss. *gat's* 'agger', skr. *gāt* 'Damm, Wehr', sloven. *gāt* m. 'Damm, Wehr', čech. *hat* f. 'Gestrüpp; Weg durch Sümpfe, mit Reisig belegt', poln. *gać* f. 'Strauchwerk, Faschinenwerk', osorb. *hat* m., nsorb. *gat* 'Teich'. || Vielleicht zu *iatū*, s. Berneker EW. 1, 296, Mi.EW. 60, Mucke Mat. i Pr. 1, 441. Andere denken an Verwandtschaft mit griech. βαλνω 'gehe', ἔβην, lat. *veniō*, aind. *gātūs* 'Weg', avest. *gātu-* 'Stelle, Ort', als 'Gang durch die Sümpfe', s. Machek LF. 51, 240 ff., Brückner KZ. 46, 233, Noha Zeitschr. 5, 214. Abzulehnen ist die Verknüpfung mit aind. *ghaṭanam* 'junctio' trotz Matzenauer LF. 7, 177. Bedenklich ist auch Brückners KZ. 45, 49 Heranziehung der Sippe von *ācu* pl. 'Hosen'.

ГАУБИЦА 'Wurfgeschütz für Granaten und Brandgeschosse', älter *юубица* Peter d. Gr. a. 1701, s. Christiani 34. Aus nhd. *Haubitze*, s. Smirnov 82.

ГАУПТВАХТА 'Hauptwache', schon Peter d. Gr. (s. Smirnov 82), volkst. *юбвахта*. Entlehnt aus nhd. *Hauptwache* oder *Hauptwacht*, evtl. mit sekundärer Anpassung an *váxma*, s. Preobr. 1, 120.

ГАФЕЛЬ f. 'Gabel, Gaffel am Besanmast' (P., Lavrenev u. a.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 83. Entlehnt aus ndl. *gaffel* 'Segelstange mit einem gabelförmigen Ende', s. Kluge-Götze EW. 182, Meulen 64.

ГАЧИ pl. 'Lenden, Hosen', ukr. *hácý* 'Unterhosen', russ.-ksl. *gašta* 'Unterkleid', bulg. *gášti* 'Hosen', skr. *gāce* 'Hosen', sloven. *gāce* alt 'Leber', heute 'langer Hodensack eines Tieres, Unterziehhosen', ačech. *háče*, čech. *hace* pl. 'Unterkleid, Unterhosen, Gürtel', poln. *gacie* pl. 'Beinkleider', apoln. *gace*, dass. (16. Jhdt., s. Brückner EW. 131). Ursl. **gatja* ist erwiesen durch die daraus entlehnten: finn. *kaatio* 'Hüfte, Hüftbein, Lende, Hosenbein', estn. *kaats*, *kaatsas* 'Schenkel eines Ochsen, Pumphosen', magy. *gatyá* 'Unterziehhose', s. Berneker EW. 1, 297, Mikkola Ber. 108. || Ein schwieriges Wort. Nach Lidén Armen. Stud. 33 unverwandt mit aind. *gabhás* 'vulva', armen. *gavak* 'Hinterteil, Schwanzgegend von Tieren', ir. *gabhal* 'Schambag', kymr. *gafl* 'feminum pars interior' als **ghābhtjā*. Nicht sicherer ist Bernekers EW. 1, 297 Vergleich mit got. *giþus* 'Bauch, Mutterleib', ahd. *quiti* 'vulva', s. dagegen Trautmann Gött. Gbl. Anz. 1911, S. 252. Ganz unsicher ist Pogodin's Sledy 228 ff. Verknüpfung mit idg. **gʷōus* 'Rind', wogegen Berneker a. a. O. und Bulić IORJ. 10, 2, 431, doch auch des letzteren Heranziehung von aind. *gā-* 'gehen' *jīgāti* 'geht', aor. *āgāt* überzeugt nicht.

ГАЯТЬ 'krächzen (wie ein Rabe)'. Vgl. *iaū* II 'Dohlengekrächze'.

ГВАЗДА 'Schmutz, Dreck (von nassem Wetter)', *vázdamačs* 'sich beschmutzen', ukr. *hvázdaty*, poln. *gwazdać*, aber sloven. *gvazdati* 'dumm schwätzen'. || Ablaut zu **gydzks* (siehe *núdkuū* 'ekelhaft'), wie *ksac* und *kúsmuū*, s. Potebnja bei Preobr. 1, 121, Petersson BSl. Wortst. 66 ff. Weitere Verwandtschaft liegt vielleicht vor in *iað*, s. Berneker EW. 1, 374, Potebnja RFV. 3, 162.

ГВАЛТ 'Lärm, Geschrei, Hilferuf', Westl., Südl., zuerst *kgvaltš*, Urk. a. 1388, s. Srezn. Wb. 1, 1203 ff., ukr. wruss. *hvatt*, Entlehnt über poln.

gwalt (seit 14. Jhdt.) aus mhd. *gewalt* 'Gewalt, Macht', s. Brückner EW. 164, Berneker EW. 1, 364. Der Schwund des Vokals genügt nicht als Beweis jiddischer Vermittlung, die L. Wiener Archiv 20, 623 annehmen will, dagegen s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 121.

ГВАРДЕЕЦ 'Gardesoldat', Neubildung von **вардея*, siehe *вардья*.

ГВАРДИОН, humorist. für *вардеец* 'Gardist, Gardeoffizier' (Leskov u. a.). Etwa aus ital. *guardiano*? Vgl. *солдафон*.

ГВАРДИЯ 'Garde', urspr. 'Wache', zuerst 1698, s. Christiani 33. Über poln. *guardja* oder direkt aus ital. *guardia* 'Wache', das germ. Herkunft ist, s. Meyer-Lübke 794, Smirnov 83, Preobr. 1, 121.

ГВЕРСТА 'grober Sand' Čerepovec (Živ. Star. 1893 Nr. 3, 378), neben *херестъ* dass., Boroviči. Vgl. skr. *zvrst* 'Art Stein' (Montenegro), ferner lit. *žvirzdas* 'grober Sand' pl. *żwirzdai*, neben *žvirgždai*, sowie *garğzdas* 'Kies' (s. M.-Endz. 4, 777 ff. Specht 220), lett. *zwirgzdi*, s. Buga RFV. 70, 251, Šachmatov IORJ. 17, 1, 288, Trautmann BSL. 375. Schwierige Lautverhältnisse. Vgl. auch *шестса*.

ГВОЗДІКА 'Nelke, Dianthus', ukr. *hvozdik*. Lehnübersetzung aus poln. *goździk*, *gwoździk*, welches seinerseits aus mhd. *negelkin*, mnd. *negelken*, nhd. *Näglein*, *Nelke* übertragen ist. Der Name erklärt sich dadurch, daß die Gewürznelke an die Gestalt der alten handgeschmiedeten Nägel erinnert, s. Berneker EW. 1, 366, Kluge-Götze EW. 413, Brückner EW. 166. Der deutsche Name übersetzt einen romanischen, s. Sandfeld, Festschrift V. Thomsen 172.

ГВОЗДЬ G. ГВОЗДІ 'Nagel', ukr. *hvizd* G. *hvozdā*, wruss. *hvozđ*, abulg. *gvozdā* (Cloz.), bulg. *gōzdi*, skr. *gvōzd*, čech. *hvozděj* 'Durchschlagholz', slk. *hvozđ* 'Nagel', poln. *gwoźdz*, *gōzdz*, osorb. *hōzdz*, nsorb. *gōzdz*. || Nicht zu trennen von diesen Wörtern ist älter. skr. *gvozd* 'Wald', sloven. *gōzd* G., *gōzda* 'Wald, Forst', ačech. *hvozđ* 'Waldgebirge', apoln. *gwozd* 'Bergwald', osorb. *hōzdz*, nsorb. *gōzdz*. Die letzteren sind urverwandt mit ahd. *questa*, mhd. *queste*, *quast*, nhd. *Quaste* 'Büschel', anord. *kuistr* 'Zweig', s. Torbiörnsson Nord. Studier Noreen 255 ff., Brückner Archiv 39, 10. Weiter gehört dazu alb. *gēde*, *gēde* f. 'Laub, Zweig' (s. Jokl IF. 30, 199 ff.). Unwahrscheinlich ist verschiedene Herkunft der slav. Wörter mit der Bedeutung 'Nagel' und 'Wald' (trotz Berneker EW. 1, 365 ff.) und Vergleich der ersteren mit lat. *hasta* 'Stange, Stab, Speer', ir. *gat* 'Weidenrute', got. *gazds* 'Stachel', wobei idg. Anlautsvarianten mit und ohne *v* angenommen werden müssen (so auch Meillet Etudes 261 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 88, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 283), s. dagegen Brückner EW. 166, Walde-Hofmann 1, 636.

ГВОР G. ГВОРА 'Wasserblase, Beule, Geschwulst', nur russ.-ksl. (14.-16. Jhdt.) wollen Berneker EW. 1, 339 und Trautmann BSL. 81 mit *вор* in Verbindung bringen. Da das Wort auch in Ableitungen wie russ.-ksl. *gvoratyj* *gvozdā* vorkommt (s. Srezn. 1, 512), befriedigt diese Deutung nicht. Früher versuchte Potebnja RFV. 3, 164 damit skr. *gūra* 'Höcker', *gūrav* 'bucklig', russ. *у́ра* 'Gewicht' zu vergleichen. Unsicher. Vgl. zu den letzteren Berneker EW. 1, 363.

ГДЕ 'wo', ukr. *de*, aruss., abulg. *kǎde*, ποῦ (Supr. Ostrom.), bulg. *de*, *dě*, skr. *kdi*, sloven. *gdě*, *kjě*, čech. *kde*, poln. *gdzie*, osorb. (h)*dze*, nsorb. *že*, zo. Daneben begegnet aruss. *gdě* im 13.—14. Jhdt., nach Sobolevskij Lekcii 103 eine Anlehnung an den nominalen Loc. sing. -*ě*. || Urverwandt mit aind. *kūha* 'wo', ved. *kū* 'wo', avest. *kudā* 'wo', *kū* 'wo', sowie aind. *kūtrā* 'wo', griech. (Kreta) ὅπου 'wohin', alb. *ku* 'wo', osk. *puf* 'ubi', kymr. *ciw*, *ciwt* 'wo, wohin', lit. *kuř* 'wo', s. Berneker EW. 1, 674 ff. J. Schmidt KZ. 32, 397 ff., Persson IF. 2, 260, Meillet Dial. Ideur. 127. In lat. *ubi* und umbr. *pufe* liegen veränderte Endungen vor, s. Meillet MSL. 20, 92, Trautmann BSl. 144.

ГДОВ 'Stadt am Ostufer des Peipus', volkst. *Bdos*, *Oedós*, vgl. aruss. *Gdovъ*; aber auch *Vdovskij*, Adj., *Vdovljane* 'Einwohner von G.' (beides urk. a. 1531, s. Napiersky 364), schwed. *Ågdowe* (a. 1582, s. Slavia 15, 56), mnd. *Effdowe* (Schiller-Lübben 1, 629). || Nach Mikkola RES. 1, 200 und ÅB. 11, gleich poln. *Gdów* ON. in Ostgalizien von einem PN. **Gǫds*, der lit. *gūdas* 'Weißrusse' entspricht, das auf den Namen der Goten zurückgeführt wird. Weniger wahrscheinlich ist die Zurückführung dieses PN. auf die Gotländer durch Ekblom Språkv. Sällsk. Upps. Förh. 1942, S. 176 ff., weil der Name der letzteren sonst russ. *t* enthält. Vgl. *imun*, *iom*. Nicht annehmbar ist Brückner's (Archiv 38, 48, ZONF. 9, 203) Herleitung von *Iðos* aus einer vorauszusetzenden slav. Entsprechung von apreuß. *gude* 'Busch, Wald', weil von diesem keinerlei slav. Spuren bekannt sind, s. Verf. Zeitschr. 10, 43 ff.

ГДУНЯ 'Quitte' nur aruss. (s. Srezn. 1, 512), bulg. *dúňa*, *dúla* 'Quitte', skr. *gdūnja*, *dūnja*, ačech. *kdúle*, čech. *gdoule*, poln. *gdula*, *gduta* 'Art Birne', ukr. *hdúla*, *dúla* 'Art Birne'. || Entlehnt aus lat. *cydōnea māla*, dieses aus griech. *Kōdōnia mēla*, wozu Fick Gött. Gel. Anz. 1894, 239, Berneker EW. 1, 299; unrichtig Verf. GrslEt. 47.

ГЕВА́ЛЬДИГЕР 'Offizier der Polizeiabteilung des Heeres' (D.). Aus nhd. *Gewaltiger*; kaum nach D. aus nhd. *Gewaltherr*.

ГЕ́ЕННА 'Hölle', aruss., abulg. *geenna*, auch *geona* (Supr.). Entlehnt aus griech. *γέεννα*, dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 226, GrslEt. 47, Preobr. 1, 122. In abulg. und ksl. Texten dafür auch *rodǫstvo*, wegen des Anklanges von griech. *γέεννα* an *γέννα* 'Geburt', *γέννησις*, s. Verf. a. a. O., Trautmann Zeitschr. 11, 20.

ГЕЗЕ́ЛЬ 'Apothekergehilfe', schon bei Kurakin, s. Smirnov 83. Aus nhd. *Gesell*.

ГЕ́ЙЗЕР 'Geyser, heißer Quell auf Island', eher über nhd. *Geyser*, als direkt aus isl. *geyser*.

ГЕ́КЗА́МЕТР 'Hexameter', aus nhd. oder lat. *hexameter*, von griech. *ἑξάμετρος*, s. Gorjajev EW. 439.

ГЕ́МЕ́РЯ, Я́МЕ́РЯ 'Dämmerungszeit', Olon. (Kulik.), *úmeperum* 'es dämmert' (am Abend), Olon. Entlehnt aus finn. karel. olon. *hämärä* 'Dämmerung', s. Kalima 92.

геморóй 'Hämorrhoidalfluß', wohl eher über nhd. *Hämorrhöe* entlehnt, als direkt aus lat. *haemorrhöis*, griech. αἱμορροΐς bzw. αἱμορροία.

генвáрь 'Januar', aruss. Form für *январь* (s. d.), hat das graphische γ des mgriech. γενουάριος beibehalten.

генгвей 'Zwischenraum zwischen Fock- und Großmast auf dem oberen Deck', Peter d. Gr. Aus engl. *gangway*, dass., s. Smirnov 84.

генерáл 'General', schon im 17. Jhdt. (Kn. o ratn. stroj., Kotošichin 53 u. a.), dial. *генерáл*. Wegen der Endbetonung aus nhd. *General*, nicht über poln. *generał*, s. Christiani 32 ff., gegen Smirnov 85 und Preobr. 1, 122. Vgl. auch *генерáлша*. Das nhd. Wort aus frz. *général*, dieses Kürzung von *capitaine général*; *генерáл* oft seit Peter d. Gr. in Zusammensetzungen wie: *генерáл-адмирáл*, *генерáл-адъютáнт*, *генерáл-майóр*, *генерáл-квартирмейстер*, *генерáл-фельд-маршал* usw. nach deutschem Muster, s. Smirnov 85 ff.

генерал-майóр 'Generalmajor', seit 1703, s. Christiani 32. Aus nhd. *Generalmajor*, s. Preobr. 1, 503.

генералиссимус 'Generalissimus', seit Peter d. Gr. aus nhd. *Generalissimus*, s. Smirnov 84.

генералитét 'Gesamtheit der Generäle', Peter d. Gr. aus nhd. *Generalität*, s. Smirnov 85.

генерáльный 'allgemein', seit 17. Jhdt. (Kn. o ratn. str.) s. Smirnov 87. Vgl. *генерáльный воинский суд*, *генерáльный поход* (1702), *генерáльный ревизор* (1715), *генерáльный мир* 'allgemeiner Frieden' (1717), s. Christiani 52. Wohl durch poln. *generalny* aus lat. *generālis*, s. Smirnov 87.

генерáльша 'Generalsfrau', wohl von nhd. *Generalsche*. Vgl. die Häufigkeit dieser Bildungen bei Frischbier Preuss. Wb. 2, 263 und Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 251.

гениáльный 'genial', über poln. *genialny* oder nhd. *genial* (seit Schiller) aus lat. *geniālis*, s. Kluge-Götze EW. 198.

гéний 'Genius, Genie', älter *гениус*, Zeit Peters d. Gr. (s. Smirnov 87), aber auch *гениуш* (18. Jhdt. s. Blagoj 44). Die beiden ersten über nhd. *Genius* oder direkt aus lat. *genius*, die Form mit *š* über poln. *genjusz*.

геогрáфия 'Geographie', über poln. *geografia* oder durch lat. *geographia*, s. Gorjajev EW. 445.

геолóгия 'Geologie', über poln. *geologia* oder direkt aus lat. *geologia*, s. Gorjajev EW. 445.

геомéтрия 'Geometrie', auch *геометрум* 'Geometer', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 88. Ersteres über poln. *geometrya* oder direkt aus lat. *geometria*, s. Gorjajev EW. 445; *геометрум* viell. über poln. *geometrysta*.

Геóргий PN., schon aruss. Nestor-Chron. Literarische Entlehnung aus griech. Γεώργιος, woraus durch volkstümliche Übernahme russ. *Юрий*, *Юрей*, s. Unbegaun RES. 16, 66, Mél. Boisacq 2, 324.

- георгина** 'Strahlenblume, Dahlia', gelehrte Entlehnung aus nhd. *Georgine*, dieses nach Professor Georgi (1802) benannt, s. Kluge-Götze EW. 94, Gorjajev EW. 66.
- герань** f. auch **гераний** 'Geranium', auch *ірань, ирань*. Gelehrte Entlehnung über nhd. oder direkt aus lat. *geranium*, letzteres aus griech. γεράνιον von γέρανος 'Kranich'. Vgl. russ. журавельник, nhd. *Kranichsschnabel*, s. Preobr. 1, 122.
- герб** G. **гербá** 'Wappen', zuerst 1644, s. Christiani 49, *герб* 'Privileg' bei Kotošichin 30 ff., ukr. *herb*. Entlehnt über poln. *herb*, čech. *herb* aus mhd. *erbe* 'Erbe', s. Berneker EW. 1, 378, Brückner EW. 171. Davon abgeleitet *гербово́й* Adj. 'mit einem Wappen, Stempel versehen', volkst. auch *гербово́й* nach *гэрба*, s. Appel RFV. 3, 86.
- герлыга, ерлыга** 'Schäferstab mit Haken, zum Fangen der Schafe am Hinterbein' Neurussl. (D.), ukr. *kyrlyh, gyrlyha*, dass., aus rumän. *cârlig* 'Haken', *cârlig* 'krümmen', s. Tiktin Wb. 1, 296.
- Герман** 1. 'PN. und Heiliger der Ostkirche', 2. junge Wiedergabe des nhd. Namens *Hermann*. Ersteres entlehnt aus griech. Γερμανός PN.
- Германия** 'Deutschland', *германец* '(Reichs)deutscher', älter *германе*, pl. 'Germanen', 17. Jhdt., Плач о пл. Моск. (Gudzij Chrest. 311). Gelehrte Entlehnungen aus mlat. *Germania, Germani*.
- герметический** 'hermetisch, luftdicht', über nhd. *hermetisch* aus lat. *hermēticē, sigillum Hermētis*, weil der sagenhafte ägyptische Weise Hermes Trismegistos die Kunst erfunden haben soll, eine Glasröhre mit geheimnisvollem Siegel luftdicht zu verschließen, s. Kluge-Götze EW. 247.
- геро́й** 'Held' wohl aus frz. *héros*, wie *геро́йна* 'Heldin' aus frz. *héroïne* (-и́ня nach *бои́ня* usw.). Die Form *геро́йческий* 'heldisch' stimmt zu frz. *héroïque* und zu nhd. *heroisch*. Im 18. Jhdt. dafür *у́ро́й, уро́йческий*, die durch die mgriech., ngriech. Aussprache von ἥρωας 'Heros' beeinflusst sind, s. Gorjajev EW. 66.
- геро́льд** 'Herold', schon zu Peters d. Gr. Zeit: *герольдмейстер*, s. Smirnov 88. Entlehnt aus nhd. *Herold*.
- гёрцог** 'Herzog', im 17.—18. Jhdt.: *аруух, аруул, арумух*, s. Smirnov 89. Aus nhd. *Herzog*; *герцогиня* 'Herzogin', älter *аруциня* Peter d. Gr., s. Smirnov a. a. O. Aus nhd. *Herzogin*, s. Preobr. 1, 122 (-и́ня nach *бои́ня* usw.).
- Гётман** 'oberster Befehlshaber der Kosaken', ukr. *hétman*; *гетман* belegt im 17. Jhdt. (Katyr.-Rost., Razor. Mosk. Gos. 32 ff., Kotošichin usw.). Das Wort ist über poln. *hetman* (seit 1410), čech. *hejtman* 'Hauptmann' entlehnt aus ostmd. *hāuptmann* 'Hauptmann', s. Berneker EW. 1, 378, Brückner KZ 48, 173, EW. 171, Brandt RFV. 22, 125, Malinowski PrFil. 4, 658. Sehr zweifelhaft ist die etymologische Gleichsetzung von *гётман* und *атаман* (trotz Berneker a. a. O.) Sie wird widerlegt durch die Zitate aus Paprocki: *wataman co na czótnie hetmańskim słabo sterował*, sowie: *i począł hetman watamana gromić* (s. Brückner a. a. O. 171).
- Гётры** pl. 'Gamaschen (zum Reiten)', aus frz. *guêtre*, woher auch engl. *gaiter*, s. Holthausen EW. 69, Gamillscheg 497.

ГЖЫГОЛКА 'Bachstelze, Motacilla', heißt auch *трясоушка*. Die Versuche einer Verknüpfung mit *у́сно* 'Hinterer' (s. Gorjajev EW. 66, Preobr. 1, 123) sind bisher ebenso erfolglos gewesen, wie die Verbindung mit poln. *gżegielica* 'Kuckuck' (Mi. EW. 407). Unklar.

ГЗЫМС 'Gesims', seit a. 1712, s. Smirnov 88. Entlehnt über poln. *gzyms* aus nhd. *Gesims*, s. Gorjajev EW. 66.

ГНАЦЯНТ 'Hyazinthe', über nhd. *Hyazinthe* oder direkt aus lat. *hyacinthus* von griech. ὕκινθος 'violette Schwertlilie'. Das Wort ist vorgriech., s. Kretschmer Wiener Eranos 118 ff., Boisacq 996.

-ГИБАТЬ iter. 'biegen', ukr. *zahybáty* 'biegen, beugen', wruss. *nahibác*, abulg. *prěgybatí* 'beugen', skr. *gibati*, *gibām* 'bewegen, schwenken, wiegen', sloven. *gibati*, *gibam* 'bewegen' usw. || Gehört zu *имъ*, *убокуй*, *убокумъ*. Vgl. lett. *gūbuotiēs* 'sich bücken, gebückt gehen', *gūbātiēs* 'sich bücken', s. Berneker EW. 1, 373, Buga RFV. 70, 251, Leskien Ablaut 297, Trautmann BSl. 100, M.-Endz. 1, 685. Weiteres unter *убокумъ*.

ГІБЕЛЬ f. 'Verderben', dial. auch 'Menge', Olon. (Kulik.), ukr. *hjbil*, abulg. *gybēl* ἀπώλεια usw. Zu *убокумъ*, weiter verwandt mit dem folgenden.

ГІБЕИЙ 'biegsam, geschmeidig', ukr. *hybkij*, skr. *gibak*, sloven. *gibak*, čech. slk. *hybký*, poln. *gibki*. Zu *убамъ*, *имъ*.

ГІБНУТЬ, ГІНУТЬ 'zugrunde gehen, umkommen', ukr. *hjnuty*, *hjb-nuty*, abulg. *gybnuti*, bulg. *glnъ*, skr. *gñuti*, sloven. *gñiti*, čech. *hynouti*, poln. *ginać*, osorb. *hinyć*, nsorb. *ginuś*. || Urslav. **gyb-* 'zugrunde gehen' und **gyb-* 'biegen' können (trotz Mi. EW. 82, Bezzenberger BB. 4, 352 u. a.) nicht voneinander getrennt werden, s. Berneker EW. 1, 373 ff. Vgl. lett. *gubt*, *gubstu* 'sich krümmen, einsinken', lit. *gaubti* 'wölben', vielleicht auch ags. *geap* 'gebeugt, gekrümmt', *geopan* 'verschlingen', griech. κύπτω, κέκυφει 'sich bücken, neigen', κύφος 'Krümmung, Höcker', s. Fick 1. 414, BB. 7, 94, M.-Endz. 1, 674, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 266 ff., Holthausen, Aengl. Wb. 125, Trautmann BSl. 100. Abzulehnen ist der Vergleich mit isl. *kopa* 'abnehmen, schinden' (Zupitza GG. 14⁹), wogegen Berneker a. a. O. Unsicher ist auch Scheftelowitz (WZKM 34, 225) Vergleich mit mpers. *jumbinitār* 'Verderber'. Vgl. *имъ*.

ГИГ 'leichtes, langes, schmales Boot', über nhd. *gig* 'Ruderboot des Kapitäns' oder, wie dieses, aus engl. *gig* 'leichtes Boot', s. Kluge-Götze EW. 206, Gorjajev EW. 66.

ГІГАНІТЬ 'verlachen', Vjatka, Perm (D.), entlehnt aus syrjān. *gig-jalny* 'kichern, lachen, lächeln', s. Kalima FUF. 18, 21.

ГІГАНТ 'Riese', seit Tredjakovskij, s. Christiani 52, ist entlehnt aus nhd. *Gigant*. Dagegen russ.-ksl. *gigantъ*, *gigas* (Svjat. Sborn. 1073 u. a.) direkt aus griech. γίγας, γίγαντος, s. Verf. GrslEt. 48, IORJ. 12, 2, 226.

ГІГНА, ІГНА, ХІГНА 'Lenkseil am Renntiergespann', Arch. Kola (Podv. D.), aus finn. olon. *hihna* 'Riemen', dieses aus lit. *šikėnà*, s. Kalima 92.

- гѣгра 'Hafer', Tveř (D.). Lautlich unmöglich ist die Deutung von Sjögren aus karel. *kagra* 'Hafer', s. Kalima 97. Unklar.
- гѣдкий 'ekelhaft', dial., ukr. *hyd* 'Ekel', *hydkyj* 'ekelhaft', slovak. *hyd* 'Ungeziefer, Federvieh', auch čech. *hyzd* 'Häßlichkeit', poln. *gizd* 'unreiner Mensch'. || Wohl Ahlaut zu *isáda* und vielleicht verwandt mit *isad*, s. Berneker EW. 1, 374, Petersson BSL. Wortst. 66 ff. Vgl. aber auch aind. *gūthas* m., *gūtham* n. 'Kot, Schmutz' (Berneker a. a. O.)
- гѣна 'Hyäne', wohl über nhd. *Hyäne* oder direkt aus lat. *hyaena* von griech. *ὑαίνα*, zu *ὕς* 'Schwein', wegen des borstigen Rückens, s. Boisacq 996, Kluge-Götze 260.
- гѣероглиф 'Hieroglyphe', aus frz. *hiéroglyphe* m., woher nhd. *Hieroglyphe* f., von griech. *ἱερογλυφικά γράμματα*.
- гѣзандать 'langsam gehen', Olon. (Kulik.) Dunkel. Kaum zu den Wörtern für 'Schienbein' (**gyža*) poln. *giza*, *giza* 'Knochenkopf am Schienbein'. ačech. *hýžě* 'Hüfte, Oberschenkel' usw., die Berneker EW. 1, 374 ff. mit lit. *gūžys* 'Kopf des Oberschenkelknochens' vergleicht.
- гѣк I. 'Giek, Leesegeßelspiel', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Entlehnt aus ndl. *gijk*, s. Meulen 67 ff., Matzenauer LF. 7, 178.
- гѣк II. 'Aufschrei', *úka* 'Schreihals' *úkatъ* 'laut aufschreien', ukr. *hyk* 'Ruf zum Aufscheuchen', Schallbildung nach Berneker EW. 1, 374. Vgl. auch *ух*. Zupitza GG. 133 vergleicht aengl. *coh-hettan*, engl. *to cough* 'husten', was ein höheres Alter des Wortes zur Voraussetzung hätte, aber wegen des Fehlens des Wortes in anderen slav. Sprachen unsicher ist.
- гѣлем adv. 'in wilden Scharen', dial. (D.). Gehört zunächst zu *уль* I. Nach Buga RFV. 70, 250 weiter ablautend mit *уломъ* (siehe dieses), *илом*, *оуломъ* 'im ganzen, en gros'. Siehe *уль*.
- гѣлуда 'ein dämonisches Wesen' nur aruss. Aleksa-Roman, s. Kirpichnikov Trudy 7. Archeol. Sjezda Bd. 2, S. 4 ff. Aus mgriech. *Γιλοῦ*, *Γιλοῦδα* 'den Menschen feindliches weibliches dämonisches Wesen', wozu B. Schmidt Volksleben d. Ngr. 139 ff.
- гѣль m. I. 'Verwirrung, Aufruhr', dazu wohl *уль* f. 'Unsinn, Geschwätz'. Vgl. *уль*. Kaum richtig ist Gorjajevs (EW. 67) Vergleich mit *улитъся* 'verspotten', dagegen Preobr. 1, 123.
- гѣль f. II. auch гѣль f. 'Gimpel, Dompfaff, Motacilla erithacus (D.), ukr. *hyl*, poln. *gyl*, *gyl*, čech. *hyl*, slk. *hyl*', wird seit langem als Entlehnung aus nhd. *gel* 'gelb', nhd. *gehl*, *gel*, dass., angesehen, s. Berneker EW. 1, 300, Mi. EW. 62, Karłowicz 182, doch ist das nhd. Wort nur als Farbename bekannt. Im Russischen rechnet man mit poln. Entlehnung (s. Preobr. 1, 123, Bulachovskij IAN. Otd. Lit. 7, 99, Brückner EW. 141), doch hält Brückner KZ. 48, 177 den Vogelnamen für echt slavisch. Unklar. Vgl. *жѣлолка*.
- гѣльдия 'Gilde, Innung, Zunft', seit 1719, s. Smirnov 89. Entlehnt wie poln. *gielda* 'Börse' aus nhd., mnd. *gilde*, dass., s. Berneker EW. 1, 300, Preobr. 1, 123.

ГІЛЬЗА 'Hülse (einer Zigarette)', aus nhd. *Hülse*.

ГИЛЬОТИНА 'Guillotine, Fallbeil', aus frz. *guillotine*, dass., benannt nach dem Arzt Guillotin (1789), s. Gamillscheg 500.

ГИЛЯЕ 'tungusischer Volksstamm am Amur und auf Sachalin'. Nach L. Sternberg Etnogr. Obozr. 17,1 ff. aus Amur-giljak. *kilä* 'Tunguse'. Die Giljaken auf Sachalin nennen sich selbst *nivux* 'Mensch, Giljake, Wirt'.

ГИМ 'Gewimmel', *имзімъ* 'wimmeln', aus **gym-*. Ablaut in *имзімъ*, *имозімъ* 'wimmeln', s. Potebnja RFV. 3, 164, Berneker EW. 1, 367. || Damit vergleicht Buga RFV. 70, 251 lit. *gimūoti* 'schwerfällig gehen'.

ГИМГА 'Art Fischreuse aus den dünnen Wurzeln der Nadelbäume', Sibir., Obdorsk (Živ. Star. 1894, S. 128). Trotz der lautlichen Verschiedenheit gilt es als entlehnt aus wogul. *kamgä* 'Reuse'. Aus dem Russ. übernommen ist syrjän. *gymga* 'Fischreuse', s. Kalima FUF. 18, 4.

ГІМЕРИТ 'es dämmert' Olon.; siehe *імеря*.

ГИМН 'Hymnus', wohl über poln. *hymn* aus lat. *hymnus*, griech. ὕμνος, s. Brückner EW. 174, Gorjajev EW. 67.

ГИМНАЗИЯ 'Gymnasium', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Über poln. *gimnazjum* pl., *gimnazja* (vgl. школа) oder nhd. *Gymnasium* aus lat. *gymnasium*.

ГИМНАСТЪР 'Turner'. Umgestaltet aus einem fremden Wort (etwa nhd. *Gymnast* oder poln. *gimnastyk*, dass.) mit frz. Suffix *-eur*, wohl aus Differenzierungsgründen gegenüber *имнастика*. Eine Ableitung ist *имнастёрка* 'Feldbluse', eigentlich 'Turnbluse'.

ГИМНАСТИКА 'Turnen' über nhd. *Gymnastik* oder direkt aus lat. *gymnastica* von griech. γυμναστική τέχνη.

ГІНЕЦ 'kleine Gien, Hisswinde', zuerst pl. *инцы*, Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 89. Aus ndl. *gijn* mit pl. *-s*, s. Meulen 68. Siehe *инъ*.

ГИНЦЕРАБ 'Art Regenmantel', Don-G. (Mirtov). Zu *винцерада*, *винсарада*. Lautlich nicht klar.

ГИНЬ m. 'Gien, Flaschenzug' aus ndl. *gijn*, nhd. *Gien*, s. Meulen 68, Matzenauer LF. 7, 178. Davon *иньблѣк* 'Gienblock' aus ndl. *gijnblok*; *иньлѣнаръ* 'Gienläufer, Tau zwischen zwei Blockrollen' aus ndl. *gijnlooper*, dass., s. Meulen 69, Matzenauer a. a. O.

ГИПЕРБОЛА 'Hyperbel', über poln. *hiperbola* oder direkt aus lat. *hyperbola* von griech. ὑπερβολή.

ГИПНОЗ 'Hypnose', über frz. *hypnose* aus nlat. *hypnosis* 'Einschläferung' (1829) von griech. ὑπνώω 'schlafere ein', s. Kluge-Götze EW. 260.

ГИПОТЕЗА 'Hypothese', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Aus poln. *hipoteza* oder nhd. *Hypothese*, zu lat. *hypothesis*.

ГИПОТЕКА 'Hypothek, Pfandverschreibung', zuerst *иномѣка*, Kurakin, s. Smirnov 88, aus poln. *hipoteka* oder nhd. *Hypothek*, zu lat. *hypotheca*, griech. ὑποθήκη.

- ГИППОДРОМ** 'Rennbahn'. Neue Entlehnung aus frz. *hippodrome*; dagegen aruss. *ipodrumije* (Novgor. 1. Chronik u. sonst) *ipodromije* (Nestor. Iskand.) direkt aus griech. ἵπποδρόμιον, s. Verf. GrslEt. 69.
- ГИПС** 'Gips', wohl aus nhd. *Gips*, zu lat. *gypsum*, griech. γύψος.
- ГІРВАС**, **ІРВАС** 'männliches Renntier im 2. Lebensjahr', Arch. Kola (Podv.) aus finn. *hirvas* 'Renntierochs', von balt. **hīrvas*, apreuss. *sirwis* 'Reh', s. Kalima 92 ff., Thomsen SA. 4, 389.
- ГИРГОТАТЬ** 'lachen', Olon. (D.), vielleicht zu *ropiomáms*, s. Kalima 93.
- ГІРЛО** 'Flußmündung, Meerenge' Neurussl. Aus rumän. *gîrla* 'Mündung, Fluß', das aus aslav. **gorlo*, abulg. *grulo* 'Kehle' entlehnt ist, s. Tiktin Wb. 1, 683, Preobr. 1, 123 ff.
- ГИРЛЯНДА** 'Girlande' aus nhd. *Girlande* oder frz. *guirlande*.
- ГІРСА** 'Trespe', dial. Westl. entlehnt aus lit. *gîrsa* 'Trespe', lett. *dzirši*, wozu Endzelin KZ. 44, 58, ŽMNPr. 1910, Juli, S. 197, gegen Jokl IF. 30, 203 ff.; vgl. auch Specht 67. Entlehnt auch in poln. dial. *gîrsa* 'Rade', s. Otrębski JP. 16, 82.
- ГІРЯ** 'Gewicht, Kahlkopf' aruss. *gyrja* Afan. Nikit. 24, ukr. *hýra* 'Haarschopf, kurz geschorener Kopf, Gewicht', wruss. *híra* 'Gewicht'. || Soll nach Potehnja RFV. 3, 164 zu *isop* 'Blase, Geschwulst' gehören und mit aind. *gurús* 'schwer', npers. *gîrān* 'schwer' verwandt sein (so auch Preobr. 1, 124 u. 639). Lautlich schwierig. Kasantat. *gir* 'Gewicht' ist nach Radloff Wb. 2, 1618 russ. Lehnwort.
- ГИСТОРІЯ** 'Erzählung, Geschichte', 17. — 18. Jhd. aus poln. *historja*. Später ersetzt durch *история* (s. d.)
- ГИТАРА** 'Gitarre', zuerst *kumapa*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 90. Über poln. *gitara* oder nhd. *Gitarre* aus lat. *cithara* von griech. κίθαρα, κίθαρις, s. Kluge-Götze EW. 208, Brückner EW. 70, Schulz-Basler 1, 247.
- ГІТАУ** 'Geitau, zum Zusammenziehen der Segel', zuerst *uimoye* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 84. Aus ndl. *geitouw*, dass., s. Meulen 66 (mit vielen Komposita).
- ГІЦЕЛЬ** 'Schinder', Südl., Westl. (D.), aus poln. *hycel*, dass., welches Brückner EW. 174 als Entlehnung aus nhd. (schles.) *hitzel* ansieht (wohl zu *hetzen*).
- ГІЧКА** 'schmales, langes Boot zur Kanalschiffahrt'. Zu *iu*, s. Matzenauer 166. Weniger überzeugend ist Matzenauers 387 Versuch, das Wort mit ndl. *kits*, engl. *ketch* 'schweres Fahrzeug' in Verbindung zu bringen.
- ГИШПА́НСКОЙ** 'spanisch', oft im 17. — 18. Jhd. (Kotošichin u. a.), später bei Leskov für *испанский*. Entlehnt über poln. *hiszpański*, das von lat. *Hispania* oder mhd. *Hispanie* (s. Rosenqvist 118) abgeleitet ist. Auch *Гушпанія* 'Spanien' für späteres *Испания* über poln. *Hiszpanja*, dieses aus mhd. *Hispanie* bzw. lat. *Hispania*, s. Suolahti Frz. Einfl. 467, Brückner EW. 172.
- ГЛАВА́** 'Kopf, Oberhaupt', auch 'Kapitel', **ГЛАВНУ́Й** 'Haupt-' sind kslav. Lehnwörter für russ. *голова́*. In der Bedeutung 'Kapitel', über

abulg. *glava*, κεφάλαιον (Supr.), wohl Lehnübersetzung aus griech. κεφάλαιον.

ΓΛΑΦΟ 'Verbum (in der Grammatik)', poet. auch 'Wort, Rede'. Ksl. Lehnwort für **γλογοι* (siehe *γλογοι*) aus abulg. *glagolъ*, ῥημα (Cloz., Supr.), s. Berneker EW. 1,321, Preobr. 1,124. Der grammatische Ausdruck ist eine Lehnübersetzung aus griech. ῥημα, wie auch lat. *verbum*, s. Thomsen Gesch. 12.

ΓΛΑΦΟΛΙΠΑ 'Bezeichnung des ältesten aksl. Alphabets, das aus der griechischen Minuskelschrift hergeleitet und dem Slavenapostel Kyrill zugeschrieben wird'. Vom Vorigen, s. Diels Aksl. Gr. 19 ff.

ГЛАДИТЬ, ГЛАЗУ 'streichen, glätten, plätten', ukr. *hládyty*, bulg. *gládъ*, skr. *gláditi*, sloven. *gláditi*, čech. *hláditi*, poln. *gladzić*, osorb. *hladzić*, nsorb. *glazić*, dass. || Urverwandt lit. *glodžiu*, *glósti* 'streichen'; Iterat. *glóstaui*, *glóstyti*, lett. *glāstu*, *glāstīt* 'streichen', apreuß. *glosto* f. 'Wetzstein', Ablaut: anord. *solar-gladan* f. 'Sonnenuntergang', s. Buga RFV 66, 243, Berneker EW. 1,300, Trautmann BSL 90 ff., Apr. Sprd. 340, Torp 147. Siehe auch das folgende.

ГЛАДНИЙ 'glatt', *глáдок*, *глáдка*, *глáдко*, ukr. *hladkyj*, aruss. abulg. *gladъkъ*, bulg. *gládъkъ*, skr. *glādak*, sloven. *glādek*, čech. slk. *hladký*, poln. *gladki*, osorb. *hladki*, nsorb. *gladki*. || Urverwandt mit lit. *glodūs* 'glatt anliegend', sowie den bei *gladum* genannten Wörtern, lat. *glaber* 'glatt, unbehaart, kahl', ahd. *glat* 'glatt, glänzend', nhd. *glatt*, engl. *glad* 'froh', s. Berneker EW. 1,300 ff., Buga RFV. 70,107, Trautmann BSL 90 ff., Torp 147, M.-Endz. 1,623.

ГЛАЖИ pl. 'Schellbeere, Rubus chamaemorus' Arch. (Barsov), sonst *морюшка*. Wohl als 'glatte Beere' zum vorigen.

ГЛАЗ G. ГЛАЗА 'Auge', aruss. *glazky stekljanyi* 'Glaskügelchen' (Hypat. Chron. a. 6622, s. Srezn. 1,518), gehört wohl zu poln. *głaz* 'Stein, Fels, Probierestein', *głazny* 'glatt, geschickt', *niegłazny* 'ungeschickt, holperig', mazed. *Glazna rēka* = Kamenica (von Arnim Zschr. 14,104). Die urspr. Bed. 'Kugel' oder 'Stein' ist wahrscheinlich. Zur Bed. 'Auge', vgl. russ. dial. *уáръ* pl. 'Augen' und 'Kugeln', poln. *gazy* 'Augen' (s. oben *уáрка*) u. a. bei Berneker EW. 1,301. || Vielleicht gehört *glazъ* als 'Kügelchen' zu ksl. *gleznъ*, *glezno* 'Knöchel', anord. *klakkr* 'Klumpen', schwed. *klakk* (aus **gloŕno*-), s. Persson Beitr. 792. Morphologisch schwierig ist die Auffassung als **glad-ъ* und Verbindung mit *gladъkъ* (*глáдокъ*) bei Brückner IF 23,211 ff. Außerdem wurde Urverwandtschaft mit norw. dial. *glōsa*, *glōsa* 'leuchten, funkeln', mnd. *glaren* 'glühen' mhd. *glarrouge* 'stieres Auge', ahd. *glas* 'Bernstein, Glas' lat.-germ *glēsum* 'Bernstein', mhd. *glār* 'Harz' angenommen, s. bes. Zupitza KZ. 37,398, Berneker a. a. O., aber die Voraussetzung dafür bildet das nicht gesicherte Zupitza'sche Gesetz. Unbefriedigend ist auch die Annahme einer Entlehnung aus dem Germ. (trotz Hirt PBrBtr. 23,333, Matzenauer 167). Abzulehnen ist endlich die Verbindung mit *глáдѣтъ* (trotz Jökl Archiv 28,1; 29,11, Pedersen IF 26,293), sowie die Anknüpfung an *μελγὼς* bei Iljinskij RS 6,218. Man beachte *μαζίνα* 'tiefe Grube im Sumpf' Senk. (Podv.) und *όκο*.

ГЛАЗѢНАПЫ pl., scherzhaft 'Augen' (Turgenev: запустать глазѣнапа к соседям 'beim Kartenspielen heimlich in die Karten der Nachbarn spielen'), auch Don-G. (Mirtov). Umbildung von *глаз* nach dem in Rußland verbreiteten baltischen Adelsnamen von *Glase-napp*, s. Malinowski PrFil. 5, 626. Vgl. auch *Кар Глазѣнапп* (Мус Глазѣнапа) auf Alaska (Semenov Geogr. Sl. 1, 637), sowie *Глѣзана Глазѣнапа* im Tschuktschengebiet (c. l.)

ГЛАЗѢТ 'glacé, glänzender Stoff' (Leskov, Puškin). Entlehnt aus frz. *glacé* 'glasiert, glänzend', vielleicht durch deutsche Vermittlung, wo nhd. *glasierte Handschuhe* st. *glacierte Handschuhe* durch falsche Anlehnung an *glasieren* 'überglasen' gesagt wurde (s. Schulz-Basler 1, 247).

ГЛАЗŮРЬ 'Glasur' (des Töpfergeschirrs), zuerst Porošin a. 1764, s. Christiani 58. Aus nhd. *Glasur*, dass., wozu Kluge-Götze EW. 209. Kaum durch poln. *glazura* vermittelt, trotz Christiani a. a. O.

ГЛАНДА 'Drüse', entlehnt aus frz. *glande* 'Drüse', lat. *glāns, glandula*.

ГЛАС 'Stimme', kirchl. und poet.; *гласный* 'allbekannt', auch 'Stadtverordneter'. Ableitungen von ksl. *glasъ* 'Stimme'. Weiteres unter *гѣлос*.

ГЛАСНЫЕ ЗВУКИ 'Vokale' vom Vorigen; Lehnübersetzung aus lat. *vocāles*, zu *vōx*, welches griech. φωνήεντα nachahmt, s. Thomsen Gesch. 20.

ГЛЕБ 'männlicher PN.', aruss. *Gulëbz*, seit Svjat. Shorn. a. 1073, s. Sobolevskij RFV. 64, 178. Entlehnt aus anord. *Gudleifr*, aschwed. **Gudlëfr*, s. Sobolevskij a. a. O., Verf. RS. 6, 211. Vgl. auch aruss. PN *Ulëbz* aus anord. **Oleifr*. Der heil. Gleb (†1015) gilt als Schutzpatron der Brotfrucht wegen des Anklanges von *Глеб* an *хлеб*, s. Kałużniacki, Jagić-Festschr. 511, Afanasjev Poet. Vozzr. 3, 674.

ГЛЕВ m. 'Schleim der Fische' dial., auch 'Schimmel, Häutchen auf Kwas, Bier u. dgl.' Olon. (Kulik.), auch *глевá*. Vgl. poln. *gléwiec, gliwiec* 'verderben (vom Käse)', *glewik* 'Lebermoos, Anthoceros'. Dieses **glëvъ* steht im Ablaut zu *глюса* und gehört zu griech. γλοιός 'klebrige Feuchtigkeit, Harz', s. Matzenauer LF. 7, 180, Berneker EW. 1, 303 ff., Trautmann BSL. 92, Boisacq 150.

ГЛѢД 'Mehlbeerstrauch, Hage-, Weißdorn, Crataegus oxyacantha', neben *глед* dial. Wohl etymologisch identisch mit *глед*, ukr. *глі́д* G. *hlědu*. Berneker EW. 1, 306 vermutet Dissimilation zweier *g* oder Anlehnung an *гледáть*.

ГЛѢЗДАТЬ 'glitschen, gleiten', Novgor. Pskov. *глѣзкуй* 'glatt, schlüpfrig', auch *гледѣть* 'gleiten, stolpern' Olon. (Kulik.) *гледѣть* 'stolpern' (Barsov), ukr. *глі́зати* 'schlüpfrig, klebrig' (R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 38) || Wohl verwandt mit abd. *glitan*, aengl. *glidan* 'gleiten', anord. *gleiðr* 'gespreizt (von den Füßen)', s. Berneker EW. 1, 310, Preobr. 1, 125; dagegen sucht Brückner KZ. 45, 45; 48, 207, kaum richtig, an *скѣзкуй, склѣзкуй* anzuknüpfen. Vgl. auch *гледá, гледá*.

ГЛѢЗНА 'Schienbein', ukr. *hlězna* 'Knöchel', russ.-ksl. *gleznъ* m., *glezna* f., *glezno* n., σφυρόν, ἀστράγαλος 'Knöchel', bulg. *glézen*

‘Knöchel, Knorren, Ast’, skr. *glěžanj* G. *glěžnja*, sloven. *glěžnj*, *glěžn*, čech. *hlezen*, *hlezo*, poln. *glozna*, nsorb. *glozonk*. || Unklar ist das Verhältnis zu lit. *slesnas*, *slesné* ‘Knöchel’, *slėsnas* id., *slėsnà*, *sleznà* ‘oberster Teil des Fußblattes am Gelenk’, s. Berneker EW. 1,302, Leskien Bildg. 362, Mladenov 101. Man vergleicht weiter anord. *klakkr* ‘Klumpen, Klecks, Wölkchen’, s. Berneker a. a. O. Persson 792, Preobr. 1,125. Vgl. *мас*.

ГЛЕЙ G. ГЛЕЯ ‘Ton, Lehm’ dial. Sevsk, ukr. *hlej* ‘blauer Ton, Schlamm’, poln. *glej* ‘schlammiger Boden.’ || Urverw. mit lett. *glizda* ‘Ton, blauer Lehm’, griech. γλία ‘Leim’, γλοιός ‘dickes, schmutziges Öl, schmutzige, klebrige Flüssigkeit’, γλοιώδης ‘klebrig, zähe’, aengl. *clæg*, engl. *clay*, mnd. *klei* ‘Lehm’, norw. dial. *kli* ‘Schlamm, Lehm’, s. Berneker EW. 1,310, Kluge-Götze EW. 305ff., Trautmann BSl. 92, M.-Endz. 1,628. Dazu *ліна*, *лев*, *мустá*.

ГЛЁК I. ‘Schleim, Eiter, Blutwasser’ zum vorigen als **glěks*.

ГЛЁК II. G. ГЛЁКА ‘irdener Topf’, Südl. Westl. (D.), ukr. *hlek*, aruss. *glěks* G. *glěka*, woher durch verschiedene Ausgleichungen *мек* und *момк* (s. Srezn. s. v., Preobr. 1,125); wegen der letzteren Formen ist Bernekers EW. 1,310 Anknüpfung an *мѣ* schwierig.

ГЛЕНЬ f. ‘Feuchtigkeit, Saft’, dial., russ.-ksl. *glěnz* φλέγμα ‘Schleim, zähe Feuchtigkeit’, sloven. *glén* m. ‘Schleim, Schlamm, Durchfall beim Vieh’, čech. *hlen* ‘Schleim’, slk. *hlien*, poln. *glan* (alt auch *glon*) ‘Bodensatz, Schleim’, osorb. *hlen* ‘Schleim, Schlamm’. || Ablaut zu *glina*. Urverw. mit älter dän. *klene*, schwed. *klena*, norw. dial. *kleina* ‘schmieren’, abd. *klēnan*, dass., s. Falk-Torp 532, Berneker EW. 1,303, Trautmann BSl. 92, Brückner EW. 141. Siehe *ліна*, *мѣ*, *мѣк*.

ГЛЕТЧЕР ‘Gletscher’, entlehnt aus nhd. *Gletscher*, dieses wie frz. *glacier*, aus lat. *glaciārium* (s. Kluge-Götze EW. 209),

ГЛІБА ‘gefrorener Erdklumpen’, nordgr. Barsov. Unklar ist das lautliche Verhältnis zu *ліба*, von dem man es nicht trennen möchte.

ГЛІВА ‘Art Bergamottebirne’, Südl. Nördl. (D.). Wohl zu ukr. *hlyva* ‘Leberschwamm, Agaricus’, skr. *gljīva* ‘Schwamm, Zunder, Agaricus’, sloven. *glīva* ‘Baumschwamm’, čech. slovak. *hlīva* ‘Staubschwamm’. || Urverw. mit lit. *glėivės*, *glėivos* pl. ‘Schleim’, *glėivėti* ‘sich mit Schleim bedecken’, lett. *glīve* ‘Wasserblüte, grüner Schleim auf dem Wasser, Schlick’, griech. γλοιός, s. W. Schulze KZ. 45,189, Berneker EW. 1,303, Buga RFV. 70,107 ff., M.-Endz. 1,628, Trautmann BSl. 92, Gött. Gel. Anz. 1911, S. 252, Boisacq 150 ff. Vgl. *лев*.

ГЛИЗДА ‘Regenwurm’ Olon. (Kulik.) Zu *мустá*.

ГЛІНА ‘Lehm, Ton’, ukr. *hlyna*, abulg. *glīnъnz* τοῦ κεραμέως (Supr.), bulg. *glīna*, *gnīla*, skr. *gnjīla*, sloven. *glīna*, čech. *hlīna*, slk. *hlīna*, poln. *glīna*, osorb. *hlīna*, nsorb. *glīna*. || Gebört zu *мѣ*, *мустá*. Vgl. griech. γλίνη ‘Leim’, ir. *glenaid* ‘bleibt stecken’, kymr. Infin. *glynu*, anord. *klīna* ‘beschmieren’, s. Berneker EW. 1,304, Trautmann BSl. 92, Torp 57, Meillet MSL. 14,348, Matzenauer LF. 7,180.

ГЛИНТВѢЙН 'Glühwein' (seit 18. Jhdt., s. Mel'nikov 2, 269), poln. *glintwajm*, dass. Nach Karłowicz 183 aus älter. nhd. *glühend Wein*. Vgl. nhd. *geglühter Wein* (Grimm DWb. 4, 1, 5, 466).

ГЛИНАТЬ 'schauen, sich umsehen', ukr. *hlypaty* 'blinzeln, matt blicken', *hlypnuty* 'einen Blick werfen'. || Wohl urverwandt als **ghlip*- neben **ghlib*- mit mhd. *glifen* 'schräg sein', mhd. *glipfen* 'gleiten', mnd. *glepe*, *glippe* f. 'Ritze, Spalt', norw. *glipa* 'offen stehen', s. Torp 148 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus mgriech. ngr. γλέπω 'sehe' (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 227, GrslEt. 48) wie auch einer Übernahme aus den nordischen Sprachen: dän. *glippe* 'blinzeln, blicken', schwed. *glippa* 'oft öffnen' (gegen Berneker EW. 1, 304, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Romanski BZ. 18, 227), die bei einer solchen Bed. schwer zu verstehen wäre, s. Brückner KZ. 48, 193.

ГЛИСТА́ f., *луст* G. *лустá* m. 'Regenwurm', ukr. *hlysta*, wruss. *hlist*, bulg. *glíst*, skr. *glísta*, sloven. *glísta*, čech. *hlísta*, f., *hlíst* m., slovak. *hlísta*, poln. *glísta*, osorb. *hlísta*, nsorb. *glísta*, *glístwa* 'Spulwurm'. || Entweder zu der Wz. von *лѣу*, *лѣна*, mit Dentalerweiterung in lit. *glitūs* 'glatt, schlüpfrig', lett. *glīstu*, *glíst* 'glatt, schleimig werden', griech. γλιττόν γλοιόν Hesych., alb. *ngjit* 'klebe, leime', lat. *glis*, *glītis* 'humus tenax', *glūs* G. *glūtis* 'Leim', aengl. *æt-cltþan* 'festkleben, anhängen', ahd. *kleta*, *klette*, ndl. *kleit* 'Klette', oder zu ahd. *glītan* 'gleiten', s. Berneker EW. 1, 304, Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 253, Mladenov 101. Vgl. *лустá*, *лѣздá*.

ГЛИЦЕРІ́Н 'Glycerin', wohl über nhd. *Glyzerin*; ferner steht frz. *glycerine*, anders Gorjajev EW. 445.

ГЛОБА́ I. 'Querhalken, lange Stange' Pskov, *ло́ба* 'Balken, Steg', ukr. *hlobá* 'ein von Natur schiefer Baum, Eisenkeil' (R. Smal-Stočkij Slavia 5, 38). || Kaum mit Berneker EW. 1, 305 zu bulg. *glob* 'Augenhöhle', sloven. *glóbatí* 'aushöhlen, nagen', sondern eher zu *ошлѡба* 'Deichsel', bulg. *zglob'z* 'füge zusammen, befestige', skr. *zglóbiti*, dass., čech. *hlobiti* 'einen Pfahl einrammen', poln. *globić* 'zusammenfügen', ferner lit. *glėbti*, *glėbiu* 'umfassen', neben *glóbtí*, *glóbóti*, dass., mnd. *klave* 'Halsjoch für Kühe', ahd. *klāftra* 'Klafter', zur Sippe vgl. Berneker EW. 1, 305 (s. v. *glob'q*), Preobr. 1, 126 ff., Trautmann BSL. 91, Apr. Sprd. 403 (ohne das russ. ukr. Wort), Kluge-Götze EW. 304.

ГЛОБА́ II. 'Pfad, Waldweg', Mologa (RFV. 67, 255), auch Südl. || Wenn die Bed. 'Weg' sich aus 'Steg' entwickelt hat, könnte das Wort mit *ло́ба* 'Balken' identisch sein, doch ist die Bed. 'Pfad' sehr verbreitet und viell. das Wort vom vorigen zu trennen. Vgl. bulg. *glob* 'Höhlung, Vertiefung', poln. *wyglóbić* 'aushöhlen' usw. ferner griech. γλόφω 'scharre, kratze, grabe aus', γλόφω 'Höhle', s. Berneker EW. 1, 305 ff., Trautmann BSL. 90, Mi. EW. 66, Boisacq 150.

ГЛО́БУС 'Globus', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 90. Aus nhd. *Globus* oder direkt aus lat. *globus* 'Kugel', das ablautet mit lat. *glēba* 'Erdkloß', s. Kluge-Götze EW. 210, Walde-Hofmann 1, 606 ff.

ГЛОГ 'Hartriegel, *Cornus sanguinea*' (wohl urspr. 'Weißdorn'), und *μοδ* 'Crataegus Oxyacantha' (vermutlich dissimiliert aus *μοι* oder angelehnt an *μοδάτι*), *μοιοσίνα* 'Art Eheresche', ukr. *hlih* G. *hlihu* 'Weißdorn', bulg. *glogú* 'Weißdorn', skr. *glōg* G. *glōga*, sloven. *glōg* G. *glōga*, čech. *hloh* 'Hagedorn', poln. *głóg*, osorb. *hłohonc* 'Dorn', nsorb. *glog*. || Urverwandt mit griech. *γλῶχες* 'Hacheln der Ähren', *γλῶχίς* 'Spitze', *γλῶσσα* 'Zunge', *γλῶττα*, jon. *γλῶσσα*, s. Bezenberger-Fick BB. 6, 237; 12, 161, Meillet MSL. 8, 298, Berner EW. 1, 306, Trautmann BSl. 91. Nicht vorzuziehen ist Brückner's KZ. 46, 199 Deutung als **iglogz* von *μαά* oder van Wijk's IF. 23, 369 Annahme eines **alogz* (s. auch Petersson Vgl. sl. Wortst. 35). Kaum richtig Sobolevskij Slavia 5, 442, der von der Bed. 'weißer Saft' ausgeht und griech. *γάδος* 'Milch', *γάλα* G. *γάλακτος*, lat. *lāc* G. *lactis* vergleicht.

ГЛОДАТЬ, ГЛОЖУ 'nagen', ukr. *hłodaty*, dass., bulg. *glōždā*, skr. *glōdati*, sloven. *glōdati*, čech. *hlodati*, poln. *głodać*, osorb. *hłodać*, nsorb. *głodaś* 'schaben'. || Vielleicht urverwandt mit anord. *glata* 'vernichten', s. Berner EW. 1, 306, Mladenov 102, Brückner EW. 143. Ganz anders über das an. Wort Holthausen Awestn. Wb. 88.

ГЛОСА, auch ГЛОСЬ 'ein Fisch, *platessa luscus*', Schwarzmeer-G. (D.), aus griech. *γλῶσσα* 1. 'Eucitharus linguatula', 2. 'Solea solea' (Hoffman-Jordan 277), s. Verf. GrslEt. 48 ff.

ГЛОТ, ГЛОТОК 'Schluck', ukr. *hłot*, bulg. *głtāk* 'Schluck', skr. *gūt* 'Kehle', sloven. *gōlt* m. 'Schlund', *gōlta* f. dass., čech. *hlit* 'Schluck'. || Zu lat. *glūtus* 'Schluck' und zum folg., s. Berner EW. 1, 309 ff., Specht KZ. 55, 6. Schallnachahmend nach Müller-Graupa Glotta 19, 69.

ГЛОТАТЬ 'schlucken', ukr. *hlytaty*, russ. *hlytác*, aruss. *glatati*, bulg. *głtam*, skr. *gūtati*, sloven. *gōttāti*, čech. *hlitati*, slovak. *hlitať*, poln. *kłtać*. || Urverw.: lat. *glūtīd*, *glūtīre* 'verschlucke, verschlinge', s. Berner EW. 1, 302 ff. (wo aber eine falsche Beurteilung der ukr. Form), Trautmann BSl. 93.

ГЛОТКА 'Schlund, Gurgel'. Siehe *мом*.

ГЛОТЫХА 'Faulbaum, *Prunus padus*', Nordruss. (Barsov). Zu *момάти* 'schlingen' wegen der eßbaren Beeren?

ГЛОХНУТЬ 'taub werden', auch 'ersticken', russ.-ksl. *ogłechnuti* 'taub werden', bulg. *glěchnz*, sloven. *zagōthniti* 'ersticken', ačech. *ohlech-niti*, apoln. *okchnąć*. Aus ursl. **glechnoti*, Ablaut zu *myxōti*, s. Berner EW. 1, 309, Brückner Archiv 11, 127, Mladenov 103.

ГЛОХТАТЬ 'schlürfen, gierig trinken', Kazan (RFV. 21, 234), öfter *loxmáti*, dass. || Wohl Kontamination von **glatati* (siehe *момáти*) mit **laktati* (in *loxmáti*). Ganz unwahrscheinlich ist Zusammenhang mit *μοι* und griech. *γάδος* 'Milch', den Sobolevskij Slavia 5, 442 vermutet.

ГЛУБОКИЙ 'tief', *глубок*, -окá, -окó, ukr. *hlybokyj*, abulg. *glēbokz*, βαθύς (Supr.), sloven. *globòk*, čech. *hluboký*, poln. *głęboki*, osorb. *hlyboky*, nsorb. *głumoki*. Dazu: *глубоу* 'steil abfallend (Ufer)'

Arch. (Podv.) Kolyma (Bogor.). || Vermutlich nasalinfigierte Gestalt der Wurzel von griech. γλύφω 'höhle aus', lat. *glūbō* 'schäle ab', ahd. *klioban*, anord. *klíufa* 'spalte', ahd. *klūbōn* 'zer-spalten', *kluft* 'Kluft', s. Mi. EW. 66, Brandt RFV. 22, 119, Berneker EW. 1, 307. Vgl. ohne Erweiterung durch *-okъ*: *лыбъ* 'Tiefe', *лыбунá*, dass. Den Vergleich mit aind. *jñmbhatē* 'gähnt' (Hübschmann KZ. 23, 393) lehnen bereits Berneker a. a. O. und Petersson Ar. Arm. Stud. 30 ab. Ebenso die Annahme (Meillet IF. 5, 333, Mikkola BE. 22, 254), eine Entsprechung von aind. *gambhārás* 'tief' habe sich mit der Sippe von lit. *gilūs* 'tief', *gelmė* 'Tiefe' gekreuzt. Vgl. auch *лыбóкуй*, dessen *y* Hujer LF. 44, 26 wenig überzeugend aus **glōbokъ* durch Einfluß von *vysoкъ* erklärt.

ГЛЫ́ДА 'Klumpen, Klobъ' (Turgenev u. a.). || Wohl urverwandt mit germ. **klauta-* in mnd. *klôt* 'Klumpen, Kugel', mhd. *klōz* 'Klobъ', wozu weiter aind. *glāūs* 'Ballen', s. Berneker EW. 1, 307 ff., Holt-hausen Aengl. Wb. 51, Mladenov 102, Kluge-Götze ZW. 309. Dazu sloven. *glúta* 'Ballen, Baumknorren': griech. γλουτός 'Hinterbacken', s. Persson 933, Buga RFV. 67, 238, Brückner KZ. 45, 45 und 48, 207, Berneker EW. 1, 309. Siehe *лыба*.

ГЛЫ́ДКИЙ 'glatt, schlüpfrig', *лыдъ* f. 'Glätte, Glatteis', auch *лыды* Olon. (Kulik.). || Urverwandt mit lit. *glaudūs* 'glatt anliegend', *gludūs* 'glatt', *glaudžiū*, *glaušti* 'eng anlegen, anschmiegen', *glūdōti* 'still angeschmiegt daliegen', lett. *glauda* 'Glätte', *glāūdīt* 'streicheln, liebkosen', *gluds* 'glatt, schlüpfrig', s. Berneker EW. 1, 308, Buga RFV. 70, 108, M.-Endz. 1, 622 ff. 630, Specht 144. Dazu auch *лыздохуй* 'schlüpfrig, glatt', *лыздохъ*, *лыздохътъ* 'gleiten', *лыззатъ*, *лыззунъ*, dass.

ГЛУЗД, -а 'Verstand, Vernunft, Gedächtnis, Hirn', dial. Südl.; *om-būtъ* *лызд* 'auf den Kopf schlagen, die Besinnung rauben', ukr. *htuzd*, dass., russ. *htuzdy* pl. 'Hirn'. || Viell. urverwandt mit ahd. *glau* 'klug, erfahren, einsichtig', got. *glaggwō*, *glaggwuba* 'genau', anord. *gloggr* 'klug, klar, scharf', s. Berneker EW. 1, 309, der auch noch auf norw. *klyse* 'schleimiger Klumpen', mnd. *klās* 'Masse' hinweist. Zweifel an beidem bei Brückner KZ. 48, 207.

ГЛУЗДІТЬ 'gleiten', Arch. (Podv.), *лыздохъ* 'junger Vogel, der noch nicht fliegen kann', Nordgr. (Rybn.). Zu *лыдохуй*, s. Berneker EW. 1, 308.

ГЛЫ́М, G. -а 'Scherz, Spott', *лымы́мъся* 'spotten, aufziehen', ukr. *hlym*, *hlymyty* 'spotten', russ. *hlym*, *hlymitc*, bulg. *glumъ* (Supr.), bulg. *glum* 'Scherz', skr. *glūmiti se* 'scherzen', *glūma* 'Scherz, Spiel', sloven. *glūmiti se* 'Pösser treiben', ačech. *hluma* 'histrio', poln. *glum* 'Mißhandlung, Plage, Mißachtung', *glumic* 'necken, mißhandeln'. || Urverwandt mit anord. *glaumr* 'lärmen le Munterkeit', anord. *gleyma* 'lustig sein, versäumen, vergessen', ferner mit griech. χλεύω 'Scherz, Spott', χλευδζω 'scherze', lit. *glaužas* 'Kurzwel', *glauda* f., dass. (Dauksa), *glāūdōti* 'scherzen', lett. *glāūdāt* dass., s. Zupitza GG. 174, Berneker EW. 1, 308, Torp 149, Trautmann BSl 91, M.-Endz. 1, 621 ff., Mladenov Archiv 36, 120 ff., Solmsen Beitr. 246 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer germän. Entlehnung (Uhlenbeck Archiv 15, 486 u. a., dagegen Kiparsky 66 mit Liter.).

ГЛУПЫЙ 'dumm, albern', *луп, лупа, лупо*, ukr. *hłupyj*, bulg. *glup, glúpan*, skr. *gláp, glúpa*, sloven. *gláp* 'taub, dumm', čech. *hloupý*, slovak. *hlúpy*, poln. *głupi*, osorb. *hłupy*, nsorb. *glupy*. || Wohl mit verschiedenen Wurzelerweiterungen urverwandt mit anord. *glópr* 'Idiot', weiter vielleicht zu *луп, лупа, лупо*, s. Mladenov 102, Archiv 36, 120 ff., Brückner KZ. 45, 299; 48, 186, Machek LF. 69, 248 ff., Holub 60 ff. Entlehnung aus dem German. ist abzulehnen (trotz Berneker EW. 1, 309, Uhlenheck PBrBtr. 26, 287), s. Kiparsky 26 (mit Liter.). Man beachte auch die verschiedenartigen Bedeutungen: russ. dial. *лупой* 'unreif (von Früchten)', Tot'ma (RFV. 18, 281), čech. dial. *hlupiti* 'beschatten', *uhlupiti* 'verderben' (s. Machek a. a. O.).

ГЛУХАРЬ 'Auerhahn', zu *луха* 'taub', weil er beim Balzen wie taub ist. s. Berneker EW. 1, 308, Schrader-Nehring 1, 302.

ГЛУХОЙ 'taub, dumpf, öde', *лух, луха, лухо*, ukr. *hłuchyj*, bulg. *gluch*, skr. *glúh*, sloven. *glúh*, čech. slovak. *hluchý*, poln. *głuchy*, osorb. *hłuchi*, nsorb. *gluchy*. || Ablautend (mit *лѡхнѡ*). Man vergleicht lit. *glusnùs* 'gehorsam, aufmerksam', woneben lit. *klusnùs*, dass., žem. *klùsas* 'etwas taub', lett. *klus̃s* 'still, ruhig' mit Fernassimilation s. Buga RFV. 66, 236, Trautmann BSl. 91; nach Machek Studie 83 und Kořinek Zschr. 13, 404 sind die lit. Formen mit *k-* die altertümlicheren und das *g* ist expressive Umgestaltung, s. auch Havers 98. Vielleicht besteht Verwandtschaft mit *лѡхнѡ*, denn wer schwer hört, gilt oft als dumm, s. Brückner KZ. 45, 299, Mladenov Archiv 36, 120 ff. Nach Machek c. l. desiderativ: 'einer der hören will'. Überflüssig ist Loewenthal's Archiv 37, 388 Ansatz idg. **ghlub(h)só-* für *gluchъ*, weil daraus nur **glusъ* verständlich wäre.

ГЛУХОМОРЬЕ 'Meeresbucht' in den Bylinen ist mißverstandenes *лукморье* nach Chalanskij RFV. 45, 323 (s. d.).

ГЛУШЬ f. 'Einöde, Dickicht', auch 'übler Geruch', Kazań (REV. 21, 234). *лущина* 'Unmenge', Kazań. Zu *луха*.

ГЛѢБА 'Klumpen, Erdscholle', ukr. *hlyba*. || Urverw. mit lat. *glēba* 'Erdscholle, Klümpchen, Kügelchen'. Weiter viell. zu *лѣба*, s. Persson 933, Berneker EW. 1, 310, Osten-Sacken IF. 33, 215, Brandt RFV. 22, 119, Buga RFV. 67, 238. Nach letzterem dazu lit. *glūmeris* 'Laib (Brot)', *glūmas*, *glūmžas* 'hornlos', s. auch Brückner EW. 141, Specht 160, 248.

ГЛѢБОКО, ГЛѢБКО 'tief, südgroßruss., auch *лѡбо* 'Tiefe', bulg. *glīb* 'Morast'. Dazu: čech. dial. *hlyboký*, poln. dial. *głyboki*, skr. *gli-boki* in ON., osorb. *hlybokosc* 'Tiefe'. Soll nach Hujer LF. 44, 26 ff. ursl. **glybokъ* beweisen. Das ukr. *hlybókъj* läßt sich aber auch aus **glъbokъ* deuten wie s.-ksl. *glъbokъ*, čak. *gelbōk*, sloven. *goťbati*, ačech. *hlboký*. Hujer a. a. O. vermutet **glybokъ* aus **glъbokъ* (siehe *лѡбѡкуй*) durch Einfluß von *высокъ*. Wahrscheinlicher ist aber **glybokъ* zu vergleichen mit griech. γλῶφα 'höhle aus', γλυφίς 'Kerbe', lat. *glūbō* 'schäle ab', ahd. *klōban*, anord. *kliúfa* 'spalten', abd. *klúbōn*, dass., *kluft* 'Kluft', s. Berneker EW. 1, 307, Mladenov 100, Brandt RFV. 22, 119, Boisacq 152. Vgl. *лѡбѡкуй*.

ГЛЫ́ЗА 'Klumpen, Stück Scholle', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *мы́зе* 'Erdklumpen' Tichvin (RFV. 62, 296). Viell. zu *мы́ба*, *мы́да*. Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zu *жэ́мудь* (Ilijinskij RS. 6, 218 ff.).

ГЛЫ́ЗАТЬ, ГЛЫ́ЗНУТЬ 'gleiten, glitschen', *мы́зкой* 'schlüpfrig', Arch. (Podv.). Zu *мы́здый*, *мы́здый*, wie auch *мы́здыть* 'gleiten', Olon. (Kulik.).

ГЛЯ́ГОВЫЙ, ГЛЯ́КОВЫЙ, ГЛЯ́ГАНОВЫЙ СЫР 'Schafskäse', *ляк*, *ля́канка* 'getrockneter Lammsmagen zur Bereitung von Käse', Südl. (D.). — || Entlehnt über ukr. *kl'ah*, *hl'ah* 'Lab' aus rumän. **cl'ag*, heute *chiag* 'Lab', aromun. *kl'ag*; dieses ist lat. *coagulum*, s. Tiktin Wh. 1, 337, Puşcariu EW. 1, 30, Densuşianu Hist. I. roum. 1, 303 ff., Berneker EW. 1, 311, Weigand JIRSpr. 16, 222, Verf. RS. 3, 269.

ГЛЯ́ДЕТЬ, ГЛЯ́ЖУ́ 'schauen, blicken', ukr. *hl'adity*, wruss. *hl'ad'žéc*, abulg. *glèdati*, дрѣв (Supr.), bulg. *glèdam*, skr. *glèdām*, *glèdati*, sloven. *glèdati*, *glèdam*, čech. *hlèdět*, slovak. *hládeť*, poln. dial. *glądać*, osorb. *hladać*, nsorb. *glèdaš*. || Urverw. lett. (kur.) *glendi* 'suche', *glenst*, *glendēt* 'sehen, suchen', *nuogleņst* 'erblicken', gewahr werden', ir. *inglennat* 'vestigant', *atgleinn* 'demonstrat', mhd. *glinzen* 'glänzen', *glanz* 'Glanz', norw. dial. *gletta* 'gucken', mengl. *glenten* 'einen Blick werfen', norw. *glindra* 'blinzeln', viell. auch ir. *glend*, *glenn* 'Tal' (urspr. 'Lichtung'), s. J. Schmidt Vok. 1, 57, Pedersen Kelt. Gr. 2, 539, Zupitza KZ. 36, 66, M.-Endz. 1, 625, Berneker EW. 1, 303, Persson 876, Trautmann BSl. 92 ff., Falk-Torp 325 ff. Weiter zu ahd. *glizzan* 'gleißen, glänzen', s. Berneker a. a. O., Zupitza GG. 174, Jacobsohn KZ. 42, 161.

ГЛЯ́НЕЦ 'Glanz, Politur', älter *ляныц* Kurakin, s. Christiani 21. Entlehnt aus nhd. *Glanz*, s. Gorjajev EW. 69, Christiani a. a. O. Anlehnung an -*ec*.

ГМЫ́НА 'Gemeinde', Westl. Über poln. *gmina*, dass. (falsch *gmin* bei Mi. EW. 67) aus mhd. nhd. *gemeine*, dass., s. Berneker EW. 1, 311, Preobr. 1, 130.

ГМУР siehe ГМЫР.

ГМЫ́Ж 'Insekt, Ungeziefer', nur aruss. *g(з)мы́ж*. Vgl. čech. *hmyz*, dass. slovak. *hmyz*, sloven. *gomáz* 'Ungeziefer', ksl. *gъmyzati* 'kriechen'. Zu *гомзѣть* 'wimmeln', auch *гомозѣть*, dass., s. Berneker EW. 1, 367.

ГМЫР, ГМУР 'Griesgram, mürrischer Mensch', auch *мы́ра*, dass., sowie 1. 'schlauer, verschmitzter', 2. 'schwerfälliger Mensch', *мы́путь* 'herumschnüffeln', auch 'träge sein, krank sein' (Zelenin Tabu 2, 87). Gehören zu poln. *gmerać* 'wühlen', apoln. *gmyrać*, dass. || Nach Brückner EW. 145, KZ. 48, 177 zur Sippe von *мы́ж*, nach Stender-Petersen Mikkola-Festschr. 282 ff. zu *гомон*, während Berneker EW. 1, 311 an Entlehnung des poln. Wortes aus mnd. *meren* ('gemenen') 'rühren, tünchen', nhd. *mähren* denkt. Schwierig, aber kaum entlehnt. Vgl. *гомзѣть*.

ГНАДО́БИТЬ 'sparen, sammeln', Kursk, Tambov (D.). Denominative Bildung aus *к на́добе* 'zum Bedarf' von *на́доба* 'Bedarf'.

ГНАТЬ 'treiben, jagen', *гоню*, ukr. *hnáty*, 1 s. *ženú*, aruss. *gnati*, 1 s. *ženu*, abulg. *gnati*, *ženō*, *ἐλαύνω* (Supr.), skr. *gnāti*, *ženēm*, čech. *hnáti*, *ženu*, slk. *hnat'*, poln. *gnac*, osorb. *hnać*, nsorb. *gnaś*. || Urverw. mit lit. *gėnù*, *giñti* 'jagen, treiben', *ginu*, *ginti* 'wehre', lett. *dzēnu*, *dzīt*, dass., apreuß. *guntwei* 'treiben', *gunnimai* 'wir treiben', ferner aind. *hānti* 'schlägt', avest. *jainti*, griech. *θείνω* 'schlage, haue', alb. *gañ* 'jage', ir. *gonim* 'verwunde', armen. *gan* 'Schläge, Prügel', griech. *φόνος* 'Mord', anord. *gandr* m. 'dünner Stecken', *gunnr*, *guðr* f. 'Kampf', s. Trautmann BSL 85, M.-Endz. 1, 558, Fraenkel IF 51, 142, Meillet-Vaillant 21. Über das von G. Meyer Alb. Stud. 3, 7 verglichene alb. *gañ* 'jage', *gā* 'Jagd' vgl. Pedersen KZ. 36, 330 ff., Barić Alb. Stud. 1, 71 ff., Torp 124. Das Partic. abulg. *gnanъ* vergleicht Zubaty LF. 28, 27 ff. mit aind. (*a*)*ghnānās* 'sich schlagend', avest. *avaynāna-* 'Mörder'. Unnötig ist die Trennung von *ženō* und *gnati* und Vergleichung des letzteren mit lit. *gāunu* 'erlange, bekomme' bei Iljinskij Jagić-Festschr. 296 ff., RFV. 78, 189, dazu s. Trautmann a. a. O. und 101.

ГНЕВ G. ГНЕВА 'Zorn', dial. 'Fäule' (s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 57), ukr. *hniv*, aruss. abulg. *gněvъ*, *ὄργη*, bulg. *hněv*, skr. *gnjēv*, sloven. *gněv*, čech. *hněv*, poln. *gniew*, osorb. *hněro*, nsorb. *gniv*, polab. *gnevoi* (N. pl.) 'Drüse im Talg, Fleisch', einmal russ.-ksl. auch *gněvъ*, *σάπια* 'Fäule' (s. Mi. EW. 68). || Wegen der 2 letzteren Beispiele ist Verwandtschaft mit *μυμъ* wahrscheinlich. Dann wäre von der Bed. 'Fäulnis, Eiter, Gift' auszugehen, s. Berneker EW. 312 ff., Mi. a. a. O., Preobr. 1, 133, Anders Kofínek LF. 61, 49 ff., Holub 173, sie gehen von der Bed. 'brennen' aus und suchen Anknüpfung an *μεμυμъ*.

ГНЕДОЇ 'braun (von Pferden)', ukr. *hnidyj*, dass., sloven. *gněd* 'Art Traube mit bläulich-roten Beeren', čech. *hnědý* 'braun', poln. *gniały*. || Keine sichere Deutung. Man suchte Verwandtschaft mit abulg. *gnětiti* 'anzünden' und verglich die Bildung mit *blědъ* (s. *блѣднѣй*), so Kofínek LF. 61, 43 ff. Andere dachten an Zusammenhang mit *inida* als 'läusefarbig' (so Nehring bei Schrader 1, 161). Peterssons Verm. Beitr. 137 Zusammenstellung mit lat. *gnaevus* 'Muttermal' wurde von ihm selbst (BSL. Wortstud. 31) aufgegeben zugunsten einer anderen Deutung des lat. Wortes (vgl. auch Walde-Hofmann 613). Berneker's EW. 1, 312 Vergleich mit griech. *κνίσσα*, *κνίσσα* 'Duft, Qualm', lat. *nidor* 'Qualm, Dampf', anord. *hniss* n. 'Geruch' erklärt nicht das *g-*.

ГНЕЗДО 'Nest', ukr. *hnizdo*, abulg. *gnězdo*, bulg. *gnězdō*, skr. *gni-jēzdo*, sloven. *gnězdo*, čech. *hnízdo*, slk. *hniezdo*, poln. *gniazdo*, osorb. *hnězdo*, nsorb. *gnězdo*. || Urverwandtschaft mit den gleichbedeutenden aind. *nīdās*, *nīdām* 'Ruheplatz, Lager, Nest', armen. *nist* 'Lage, Sitz', lat. *nīdus*, ir. *net*, ahd. mhd. *nest* liegt nahe, s. auch Meillet MSL. 14, 337. Diese werden aus idg. **nī-zdos* ('Niedersitzen') erklärt. Dabei bleibt aber das slav. *g* und *ē* unklar. Mladenov, Baudouin de C.-Festschrift 23 versucht das slav. Wort als 'Düngersitz' mit *moŭ* und *s(e)d-* in Verbindung zu bringen. Vaillant RES. 15, 155 und 18, 253 denkt an Einfluß von **gnas-* 'besmieren'

und will das *g* von *gnēzditi* aus erklären. Berneker EW. 1, 313 setzt ein **nē(i)zdos* an, dessen ersten Teil er zu griech. *νη-* 'unten, nach unten, nieder', *νηδύς* 'Bauch, Mutterschoß', *νήστοι* 'ἔσχατα, κατώτατα' Hesych. stellt und dessen *g* er durch Einfluß von *gnetō* erklärt (so auch Nehring IF. 4, 398). Unsicher, wie die Annahme eines Einflusses von nhd. *Geniste* (so Walde KZ. 33, 508), s. auch Hübschmann 478, M.-Endz. 2, 476, Torp 297. Das *gn* ist unklar auch für Pedersen Kelt. Gr. 1, 88.

ГНЕТѢТЬ 'anzünden, Brot durch Anfachen einer Flamme rösten', dial. *закнежѣть* 'anzünden', ukr. *hnytity*, dass., ksl. *gnētiti* 'anzünden', skr. älter *unititi* 'Feuer machen', sloven. *nētiti*, dass., čech. *nítiti*, poln. *niecić* 'anfachen'. || Berneker EW. 1, 312 vergleicht apreuß. *knaistis* 'Feuerbrand', ahd. *ganeheista*, *gneista* aus **gahnasta(n)* 'Funke', wo aber *kn-* alt ist. Es ist viell. Urverwandtschaft von **gnētiti* mit ahd. *gnūtan*, ags. *gnīdan* 'reiben', griech. *χνίει* 'ψακίζει, θρύπτει' Hesych. anzunehmen, s. Fick KZ. 41, 201. Vgl. *закнѣма*.

ГНЕТŲ, ГНЕТІŲ 'drücke, presse', ukr. *hnetiŭ*, *hnēsty*, abulg. *gnetō*, *gnesti*, sloven. *gnétem*, *gnēsti* 'knete, drücke', ačech. *hnetu*, *hnēsti* 'drücken, kneten', poln. *gniōtę*, *gnieść*. || Urverw. mit ahd. *knetan*, mnd. *knedēn*, s. Berneker EW. 1, 312, Kluge-Götze EW. 311, Trautmann BSL. 93, Apr. Sprd. 340, Brandt RFV. 22, 119.

ГНЕХАТЬ 'schlagen', nordruss. (Barsov). Viell. neu gebildet zu *умень?*

ГНІДА 'Niß (Lausei in den Haaren)', ukr. *hnyda*, bulg. *gnīda*. skr. *gnjāda*, čech. *hnīda*, slovak. *hnīda*, poln. *gnīda*, osorb. *hnīda*, nsorb. *gnīda*. || Urverw. mit lit. *glnāda*, lett. *gnīda* 'Niß', isl. norw. *gnit*, schwed. *gnet*, nhd. (Tirol) *gneis*, wohl zu *умень*; vgl. ferner griech. *κονίς*. -*idos* 'Eier von Läusen, Flöhen, Wanzen', alb. *ðenī* 'Lausei', ahd. (h)*niŕ* 'Niß', arm. *anic*, s. Berneker EW. 1, 312, Meillet MSL. 22, 143, M.-Endz. 1, 633, Persson Beitr. 94 ff., 811, Falk-Torp 334, Pedersen Kelt. Gr. 1, 41; 188, Lorentz Archiv 18, 87, Specht 44. Zum skr. *nj* vgl. unter *умень*.

ГНІДНИК 'Mäusewurz, Stephanskraut, Delphinium staphisagria', zum vorigen, weil die scharf narkotischen Samen gegen Ungeziefer und Krätze angewendet werden.

ГНИЛОŲ ЗАПАД 'der faule Westen'. Diese Bezeichnung des nach slavophiler Auffassung überlebten Westens, bekannt aus Turgenyevs 'Dym', findet sich zuerst bei Ševyrev nach Verstovskij im Mai 1843, vgl. Christiani Archiv 31, 318; 35, 317 ff. und Ščegolev Enc. Slov. 77, 363; zu *умень*.

ГНИТЬ, ГНИЮ 'faule', ukr. *hnyty*, abulg. *gniti* (Euch. Sin.), bulg. *gnīty*, skr. *gnjīti*, *gnjījēn*, sloven. *gnīti*, *gnījem*, čech. *hnīti*, slk. *hniť*, poln. *gnić*, osorb. *hnić*, nsorb. *gniś*. Ablaut in *уноу*. || Vielleicht urverwandt mit lett. *gnīde* 'scharfe, schäbige Haut', ahd. *gnītan* 'zerreiben', ags. *gnīdan* 'reiben, mahlen, zerbröckeln', griech. *χνίει* 'ψακίζει, θρύπτει, χνισμός' *νήσις* Hesych., s. Torp 128, Persson 811, Preobr. 1, 131. Boisacq 1064 ff., M.-Endz. 1, 634.

ГНОЙ G. **ГНОЯ** 'Eiter', dial. 'Dünger', ukr. *hnyj* G. *hnōju* 'Mist, Dünger', abulg. *gnojъ*, σήψις (Supr.), bulg. *gnoj* 'Dünger, Schweiß',

skr. *gnôj* G. *gnôja*, sloven. *gnôj*, čech. *hněj* G. *hnoje*, poln. *gnôj* G. *gnoju*, osorb. *hnôj*, nsorb. *gnoj*. Ablaut zu *umъ*, s. Berneker EW. 1, 314, Preobr. 1, 131.

ГНОТ 'Docht', Süd. und Olon. (Kulik.), *κnom*, dass. Westl., (D.), ukr. *gnit* G. *gnôta* neben *hnit*, *hnôta*, wruss. *knot*. Entlehnt über poln. *knot* 'Docht' aus mhd. nhd. *knote* 'Docht', s. Berneker EW. 1, 530 ff., Grimm D.Wb. 5, 1508, Brückner EW. 240.

ГНУ I. 'biege', siehe *umъ*.

ГНУ II. 'Gnu, Antilope', aus engl. *gnoo* oder nhd. *Gnu*. Die Quelle ist wohl südafrik. Kaffirspr. *in-Ngu*, s. Loewe KZ. 61, 119 ff.

ГНУС G. ГНУСА 'Geschmeiß, Ungeziefer', *umъcъuъ* 'widerlich, garstig, schmutzig', wruss. *hnus* 'Geizhals, Schurke', abulg. *gnusъnzъ* μαρός (Supr.), bulg. *gnus* 'Ekel', skr. *gnûs*, dial. *gnjûs* 'Schmutz, Mist, Ekel', sloven. *gnûs*, čech. *hnus*, *hnis* 'Fäulnis, Eiter', poln. *gnus* 'Faulpelz'. Daneben hegegnet neue Nasalierung in abulg. *gnosъnzъ*, s. Berneker EW. 1, 314, Endzelin RFV. 68, 370, Vondrák Aksl. Gr. 2 138 ff., Preobr. 1, 132. Die Fälle mit *ñ* erklären sich durch sekundäre Konsonantenpalatalisation bei verächtlichen Begriffen, wie skr. *gnñda*, vgl. Endzelin KZ. 42, 376, Berneker a. a. O., gegen Ijinskij Archiv 29. 489, van Wijk Zschr. 9, 100, die alten Ablaut annehmen. || Urverw. mit anord. *gnúa* 'reiben', *gnýja* 'lärmen, tosen', griech. *χναύω* 'schabe, kratze', *χνόος* 'Abschabsel', *χνούος* 'τὰ λεπτά τῶν ἀγούρων', Hesych., s. Torp 138, Holthausen Awn. Wb. 92, Aengl. Wb. 133, Boisacq 1046.

ГНУТЬ, ГНУ 'biege', ukr. *hnúty*, wruss. *hnucъ*, abulg. *gъnъti*, aruss. *gъnuti*, *gъbъnuti*, bulg. *gъnzъ* 'lege zusammen, falte', skr. *nâgnuti*, *nâgnem* 'neigen', sloven. *gâniti*, *gânem* 'bewege, rühre', čech. *hnouti*, *hnu*, poln. *gnę* 'biege', osorb. *hnucъ*, nsorb. *gnusъ*. Dazu aruss. abulg. *gъbežъ* 'Biegung', *gybati* iter. 'biegen'. || Urverw. lit. *dvigubas*, *trigubas* 'doppelt, einfach', *gubà* 'Getreidehaufen', *sugaubti* 'Getreide einsammeln', lett. *gubstu*, *gubt* 'sich krümmen, beugen', ags. *geap* 'krumm'. ahd. *goufana* 'hohle (gekrümmte) Hand', s. Berneker EW. 1, 366 ff., Trautmann BSl. 100, Apr. Sprd. 344, M.-Endz. 1, 674. Die von Pedersen Mat. i Pr. 1, 170 befürwortete Verwandtschaft mit anord. *bjúga*, nhd. *biegen*, aind. *bhujāti*, griech. *πτύσσω* 'falte', *πτύχη* 'Falte' ist nicht sicher, s. Uhlenbeck PBrBtr. 30, 266 ff., aber auch Meillet IF 5, 333.

ГОБЕЛЕН 'gewirkter Teppich', über nhd. *Gobelin* oder direkt aus frz. *gobelin* nach dem Pariser Wollfärber J. Gobelin (um 1500), s. Kluge-Götze 211.

ГОБА dial. 'Überfluß, Reichtum', aruss. abulg. *gobъzъ* 'reichlich', abulg. *gobeziže* 'Reichtum' (Euch. Sin.), aruss. *gobъzovati* 'vermehren' (Kyrill Turov.), ukr. *hobъzovaty* 'reich sein', ačech. *hobezný* 'reich, üppig', čech. *Hobza* PN. (eigentl. 'reich') s. Janko Slavia 9, 347. Auch russ. FlN. *Гобза*, *Гобзуца* (Dniepr-G.) Alte Entlehnung aus got. *gabigs*, *gabeigs* 'reich', s. Berneker EW. 1, 316, Meillet Etudes 384, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Zubatý Archiv 16. 402, Kiparsky 198 ff.

ГОБИНА f. ГОБИНО n. 'Reichtum, Überfluß', russ.-ksl., auch aruss. *gobina* (Domostroj K. 25), abulg. *gobino* εὐθηνία (Supr.), skr. alt *gobino* 'Spelt'. || Entlehnt aus got. *gabei* G. *gabains* 'Reichtum'. Das got. Wort ist urverw. mit ir. *gabim* 'capio', lat. *habēd*, ablautend: got. *giban* 'geben', s. Berneker EW. 1, 316, Brandt RFV. 22, 120, Kiparsky 198 ff., Feist Got. Wb. 175 ff., 214.

ГОБОЇСТ 'Hoboebläser', alt *ιαβαυστ* Peter d. Gr., s. Smirnov 91. Aus nhd. *Hoboist* eher als aus poln. *hoboista*.

ГОБÓЙ 'Hoboē', älter *ιοβου* Peter d. Gr., s. Smirnov 91; über nhd. *Hoboe* aus frz. *hautbois* 'Hochholz' zum Unterschied von *basson* 'Fagott', s. Kluge-Götze EW. 251 ff.

ГОВЕТАН, ГОВИТАН 'Schnur', Arch., Novgor. (D.). Siehe *ιαιτάν*.

ГОВЕТЬ, ГОВЕЮ 'fasten, sich durch Fasten zum Abendmahl vorbereiten', ukr. *hovty*, abulg. *govēti* εὐλαβεῖσθαι, 'religiose vereri', bulg. *gově'je*, skr. *govjeti* 'obtemperare', sloven. dial. *goveti* 'mürrisch schweigen', čech. *hověti* 'Nachsicht haben, gewähren, schonen', osorb. *hověc* 'begünstigen'. Aus dem Slav. entlehnt ist lit. *gavėti*, lett. *gavēt*. || Urverw. lat. *faveō*, -ēre 'bin gewogen, bin günstig', umbr. *foner* 'faventēs', anord. *gá*, Praeter. *gáða* (aus **gawiðō*) 'Achtung, Ehrfurcht haben', s. Brugmann Sächs. Sitz.-Ber. 1889, 47, Meillet MSL. 8, 280, Berneker EW. 1, 338 ff., Štrekelj Archiv 28, 484 ff. Walde-Hofmann 1, 464 ff., Persson Beitr. 729 ff. Zu trennen sind lit. *gausūs* 'reichlich', armen. *govem* 'lobe', s. Pedersen KZ. 38, 199; 39, 289. Entlehnung aus got. *gaweihan* 'weihen, segnen', ahd. *gawihan* ist (trotz Mi.EW. 75, Uhlenbeck Archiv 15, 487, Mikola RFV. 48, 274) lautlich unmöglich, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 29 ff.

ГОВНÓ 'Mist, Dreck, Kot', ukr. *hivnó*, bulg. *govnó*, skr. *gónvo*, sloven. *gónvo*, čech. *hovno*, poln. *gówno*, osorb. *houvno*, nsorb. *gowno*. || Gewöhnlich aufgefaßt als Ablaut zu russ.-ksl. *ogaviti* 'vexare', sloven. *ogávati* 'ekelhaft', aind. *gūthas* m. *gūtham* n. 'Kot, Schmutz', *gavāti* 'cacat', avest. *gūða*, armen. *ku* 'Mist', s. Berneker EW. 1, 339, Trautmann BSl. 81, Zupitza GG. 80, Meillet Études 452. Es besteht aber die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit *iosádo* als 'Rindermist', griech. *βοός*, aind. *gāuṣ* usw., s. Brückner Archiv 39, 7, Brandt RFV 22, 124, Hirt IF. 37, 236 Korsch, Potanin-Festschr. 538. Vgl. zur Bed. aprenf. *asvinan* 'Pferdemilch'.

ГÓВОР 'Gemurmel, dumpfes Geräusch von Menschenstimmen, auch Dialekt', *iosopúmō* 'sprechen', ukr. *hovorýty*, bulg. *góvor* 'Gespräch', *govórō* 'spreche', skr. *gōvōr* 'Rede, Gespräch', *govōriti* 'sprechen', sloven. *gōvor*, *govorliti*, čech. *hovor*, *hovoriti*, slovak. *hovorit*, kaschub. *gawər* 'Stimme, Sprache', osorb. *howric* 'dumpf tönen, brausen'. Ablaut: poln. *gwar* 'Lärm, Geräusch', *gwara* 'Mundart'. || Urverw. lett. *gaura* 'Geschwätz', *gaurāt*, -āju 'sausen, brausen', *gavilēt*, -ēju 1. jodeln, jauchzen, 2. singen (der Nachtigall), lit. *gauju*, *gauti* 'heulen' (Nesselm.), *gavūžiu*, *gavūsti* 'tönen', ahd. *gikeuen* 'rufen', ags. *clegan* (aus **kaujan*) dass., gotl. *kaum* 'Geheln', ahd. *kūma* 'Klage', aind. *jōguvē* 'lasse ertönen, schreie', *gavatē*, 'tönt' griech. *ῥόος* 'Klage', *ῥόδω* 'klage', s. Fick 1, 36, Berneker

EW.1,339, Meillet MSL. 11,183; 12,214, Études 408, Zupitza GG. 146, Trautmann BSl. 81, M.-Endz. 1,611 u. 614, Torp 45. Andererseits wird *ῥοσ* verglichen mit griech. *ροή* 'Geschrei', ir. *guth* 'Stimme', s. Meillet Ét. 408, Pedersen Kelt. Gr. 1,108, vgl. auch Persson Beitr. 119 und 897 ff., Boisacq 125.

ГОВЯДИНА 'Rindfleisch', ukr. *hoťádyna*, skr. *gòvedina*, skr. *govèdina*, ačech. *hovèdina*, zum folgenden.

ГОВЯДО 'Rindvieh', abulg. *govęžďo* (Supr.) Adj., bulg. *govědo*, skr. *gòvedo*, sloven. *govědo*, čech. *hovado*, slk. *hovädo*, osorb. *houjado*, nsorb. *gońedo*. || Urverw. mit lett. *gāivs* 'Rind', aind. *gāūs*, Dat. *gāvē*, avest. *gāuš*, armen. *kov* 'Kuh', griech. *βοῦς* G. *βοός*, umbr. *bum* 'bovem', lat. *bōs*, *bovis* (umbr.-osk. Lehnwort), ir. *bō* G. s. *bou*, *bō*, ahd. *chuo* 'Kuh', s. Berneker EW. 1, 338, Trautmann BSl. 94, Festschrift Bezenberger 167 ff., M.-Endz. 1,692 ff., Walde-Hofmann 1,112.

ГОГА 'etwas Ekbares' Jarosl. (Voločij). Wohl Lallwort, viell. aus der Kindersprache.

ГОГОЛЬ G. ГОГОЛЯ m. 'Quäk-, Schellente, Anas clangula', aruss. *gogol* (Igorlied), ukr. *hóhol*, čech. PN. *Hohol*, poln. *gogol* 'clangulaglaucion', apoln. *gogolica* 'fuligula'. || Vgl. apreuß. *gegalis* 'kleiner Taucher', lett. *gegals* 'Taucher', neben lit. *gaĩgalas* 'Enterich', lett. *gai-gala* 'Mövenart', anord. *gagl* 'Schneegans', ndl. *gagelen* 'schnattern'. Reduplizierte Bildungen (Berneker EW. 1, 318, Bezenberger BB. 1, 253, Trautmann BSl. 74, Apr. Sprd. 336, Meillet MSL. 12, 217, M.-Endz. 1, 583 ff.) oder zur Sippe von *гого́мъ*, *гáга*, *гáгпа* (so Sobolevskij RFV. 71, 448, Brückner KZ. 48, 199, Torp 122), aber kaum zu *гаго́а*, trotz Berneker a. a. O.

ГОГОЛЬ-МОГОЛЬ 'ein Heilmittel aus Ei und Zucker gegen Heiserkeit', auch *гогаль-могаль* (Phurg), *гогаль-могаль* Smol. (Dobrov.). Nach Mirza-Džafar, Festschrift Vs. Miller 313 entlehnt aus engl. *hug - mug*, *hugger - mugger* (wozu Chambers Etym. Dict. 237).

ГОГОНА f. 'zotenhaftes Lied, Wortspiel', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 490). Dunkel. Etwa zum folgenden?

ГОГОТАТЬ, ГОГОЧЬ 'gackern, schnattern', dial. wiehern', ukr. *hohotity*, *hohotáty*, sloven. *gogotáti*, *gogóčem*, ačech. *hohtati* 'heulen', poln. *gogotać*, osorb. *gagotać* (wegen *g* jüngere Lautnachahmung). || Lautnachahmend zu lit. *gagėti*, *gagū* 'schnattern', lett. *gāgāt*, dass., mhd. *gāgen* 'wie eine Gans schreien', anord. *gagl* 'Schneegans', s. Berneker EW. 1, 319, Trautmann BSl. 74 ff. Zupitza GG. 172, Leskien Bild. 472.

ГОД G. ГОДА 'Jahr', dial. *ıdđe*, *ıdđu*, *ıdđ* 'genug', aruss. *godъ* 'Zeit, Frist', ukr. *hódi* 'es ist genug, es ist unmöglich', abulg. *godъ* *ѡпа*, *капѡс*, bulg. *godě* in *kojgodě* 'wer immer', skr. *gōđ* G. *gōđa* 'Festtag', sloven. *gōđ* 'rechte Zeit, Reife, Fest, Jahresfest', čech. *hoď* 'Zeit, Fest', poln. *goďy* pl. 'Fest', osorb. *hody* pl. 'Weihnachten', nsorb. *gōďy*, dass. Dazu: *noıdđa* 'Wetter', *svınođa* 'Vorteil', *ınođa* 'Befriedigung', *ıdđnyū* 'tauglich', *ıdđımyca* 'taugen'. Aus dem Slav. entlehnt: lett. *gads* 'Jahr', s. M.-Endz. 1, 581. || Urverw. mit lett. *gadīgs* 'tüchtig, ehrbar, nüchtern', *gadīt* 'treffen,

erwerben, finden', *gadäties* 'sich finden, erscheinen', ahd. *gigat* 'passend', mhd. *(ge)gate* 'Genosse, Gatte', nhd. *gätlich* 'passend', got. *gādilings*, ahd. *gatuling* 'Vetter, Verwandter', afries. *gada* 'vereinigen', mnd. *gaden* 'passen, gefallen', alb. *ngë*, skutar. *ngae* 'Gelegenheit, freie Zeit'. Ablaut: lit. *guōdas* 'Ehre, Ruhm, Bewirtung', lett. *guōds* 'Ehre, Ruhm', got. *goþs* 'gut', ahd. *guot*, s. Bezzenberger BB. 16, 243, M.-Endz. 1, 690 ff., Zupitza GG. 171, Berneker EW. 1, 318, Trautmann BSL. 74, Meillet MSI. 9, 146, Jokl Studien 62 ff. Das oft verglichene griech. ἄγαθος 'gut' (Prellwitz EW. ²²) muß aus lautlichen Gründen, das aind. *gādhyas* 'festzuhaltender', *-gādhitas* 'geklammert' (Uhlenbeck Aind. Wb. 77) wegen der Bed. fernbleiben, s. Berneker a. a. O. An german. Entlehnung ist trotz Hirt PBrBtr. 23, 333 nicht zu denken.

ГОДѢТЬСЯ 'taugen', *iodũmъ* 'zögern warten, zielen'. Zu *iod*.

ГОДНЫЙ 'tauglich', abulg. *godnyъ* εὐδρεστος 'gefällig', skr. *gōdan* 'passend', sloven. *gōdan* 'frühzeitig, reif', čech. *hodný* 'geeignet, würdig, tüchtig', poln. *godny*, osorb. *hōdny*, nsorb. *góány*. Zu *iod*.

ГODOBAБЪ 'Seide' nur russ.-ksl. (Georg. Mon., s. Istrin 3, 226), s.-ksl. *godovablъ*, mbulg. Adj. *godovabъnz* (s. Sobolevskij Archiv 33, 478, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 163), čech. *hedvábi*, *hedbáv*, slovak. *hodváb*, poln. *jedwab*, woher ukr. *jedrab*, wruss. *jedváb*. Das poln. Wort ist wohl čech. Herkunft. || Altgermanisches Lehnwort, got. **gudawabi*, ahd. *gotaweppi* 'feines, kostbares Gewebe', asächs. *godoweppi*; die nächste Quelle kann nicht ahd. (wegen *d*) und auch nicht andd. gewesen sein (trotz Kiparsky 145). Štrecelj bei Peisker 88 denkt an gotische Vermittlung, s. auch Berneker EW. 1, 316, Sobolevskij a. a. O.

ГОИТЬ, ГОЮ 'pflegen, mästen', dial. Sevsk, Östl., ukr. *hojity* 'heilen', bulg. *gojá* 'mäste', skr. *gōjiti*, sloven. *gojiti*, čech. *hojiti* 'heilen', poln. *goić*, osorb. *hojić* 'heilen', nsorb. *gojis*. Kausativum zu griech. βέβαι 'werde leben', armen. *keam* 'ich lebe' (aus **giāmi*, lit. *gijo* 'lebte auf', s. J. Schmidt KZ. 25, 79, Trautmanu BSL. 75. Weiteres unter dem folg.

ГОЙ 'heil!', aruss. *gojъ* 'pax, fides, amicitia', *izgojъ* (siehe *uzbōi*), skr. *gōj* G. *gōja* alt 'Friede', sloven. *gōj* G. *gōja* m. 'Pflege', čech. slk. *hoj* 'Fülle, Überfluß'. Dazu *ioũmъ*. || Urverw. mit lit. *gajus* 'leicht heilend', *atgajus* '(sich) erfrischend, belebend', aind. *gāyas* m. 'Haus, Hof, Hauswesen', avest. *gaya* 'Leben, Lebenszeit', Ablaut in *жũmъ*, s. Leskien Bildung 256, Berneker EW. 1, 319, Trautmann BSL. 75, Uhlenbeck Aind. Wb. 77 und 101, Rozwadowski RO. 1, 103, M.-Endz. 1, 559, W. Schulze Kl. Schr. 201. Zur Bed. vgl. auch Solovjev Semin. Kondakov. 11, 285.

ГОЛ 'Schiffsgerippe, Rumpf eines Schiffes', aus ndl. *hol*, dass., s. Matzenauer LF. 7, 186, Meulen 80.

ГОЛАНКА 1. 'Schnittkohl, Napobrassica', Olon. Kostr. auch *лѧнка*, *лѧнда*, dass. Vjalka (Filin 152 ff.), *лѧндушка*, dass., *лолѧха*, Kostr. 2. 'Matrosenhemd' 3. 'Frauenpelz mit Gürtel' 4. holländischer 'Kachelofen'. Alles aus *голандка* von ndl. *Holland*. Siehe *Голландия* und *нѧмка*.

ГОЛБЕЦ G. -бѣа 'unter dem Fußboden befindliche Vorratskammer, Verschlag hinter dem Ofen', dass., 'Grabdenkmal' u. a. Auch *голубец* Tvef, Kostr. (Šachmatov IORJ. 7, 1, 299). *голубец*, dass. Zur Bed. s. Thörnqvist 32 ff. Altruss. Belege bei Srezn. Wb. 1, 541. || Entlehnt aus anord. *golf* n. 'Fußboden, Abteilung', schwed. *golf*. Aus **gьlbьcь* entstand *голубѣу*, *голубѣа* mit verschiedenen Ausgleichen, s. Berneker EW. 1, 319 ff. Šachmatov Očerк 280, Sobolevskij RFV. 65, 410, Mikkola Berühr. 103 ff., Matzenauer LF. 7, 186, Thomsen SA. 1, 385. Abzulehnen ist Iljinskij's (RFV. 78, 198) Annahme einer Urverwandschaft mit *жѣлобѣ*. Auch besteht kein Zusammenhang mit griech. *κολουμβάριον*, lat. *columbārium* 'Taubenschlag', trotz Šljapkin Zap. Russ. Slav. Otd. Arch. Obšč. 7, 51 ff., Zelenin Archiv 32, 601.

ГОЛВАЖНЯ 'ein Salzmaß', nur aruss. (Russk. Pravda 29 u. a.) Nach Srezn. Wb. 1, 541 und Karskij RP 95 entlehnt aus ahd. mhd. *galwei* 'Trockenmaß'. Lautlich zweifelhaft. Eher zu *гольмѣ* 'bloß', *вѣа*, *вѣжмѣ* 'wiegen'.

ГОЛГОФА 'Golgotha', aruss. *Golgoda*, abulg. *Golgota* (Mar. u. a.), volkst. *Волѣа* Smol. (Dobr.) Aus griech. *Γολγοθᾶ*.

ГОЛД 'Vasallenschaft' veraltet, Westl., *голдѣвник* 'Vasall, Lehnsmann', Entlehnt über poln. *hołd* 'Huldigung, Treueid', *hołdownik* 'Vasall', wie *голдѣвати* 'huldigen' über poln. *hołdować*, von nhd. *Huld*, s. Brückner EW. 172, Preobr. 1, 138 ff.

ГОЛЕНИЩЕ 'Stiefelschaft', zu *голень*.

ГОЛЕНЬ 'Schienbein, Unterschenkel', ukr. *holinka* 'Schienbein', abulg. *golēnъ*, σκέλος (Supr.), bulg. *golēn* (Mladenov 105), skr. *gōlijen*, sloven. *golēn*, čech. *holen* f., auch *holeno*, slk. *holeň*, poln. *goleń* 'Schienbein'. || Wohl zu *гольмѣ* 'nackt', urspr. 'bloßer Knochen', zum Unterschiede von der Wade (so Brückner EW. 149, Sobolevskij Slavia 5, 441 ff., Mi. EW. 70). Berneker EW. 1, 321 und Mladenov 105 suchen Verwandschaft mit griech. *γυϊον* 'Glieder, Arm und Bein', *γύαλον* 'Höhlung, Wölbung', wobei ein **gьolen-* mit Schwund des *u* angenommen werden muß. Sobolevskij a. a. O. führt das Demin. *гольмѣшка* auf **golę* zurück und verweist noch auf *пѣголенку* 'oberer Teil der Strümpfe'. Vgl. dazu *голень* 'nackter Teil der Bäume vom Stammende bis zu den Ästen'.

ГОЛѢТ 'schnellsegelnder Schoner von 50 – 100 Tonnen'. Entlehnt aus frz. *golette* 'leichter Zweimaster, Meerschwalbe' (Gamillscheg EW. 475), s. Matzenauer LF 7, 186.

ГОЛѢЦ, -льпѣа 'Art Fisch, Schmerl, Gründel'. Nach Berneker EW. 1, 325, Preobr. 1, 142 zu *гольмѣ*.

ГОЛЗАТЬ 'gleiten', *гользкий* 'glatt, schlüpfrig'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 21 Ablaut zu *гользнуть* 'gleiten'. Zu beachten ist aber die Sippe von *гользати* 'gleiten', welche die Form beeinflusst haben kann. Unklar. Vgl. *гользати*.

ГОЛѢ 'Ton, Schall, Lärm', *голка* 'Tumult', *голѣати* 'laut lärmern', russ.-ksl. *golъkъ* 'Lärm', *golъka* 'Aufruhr', *golъcati* 'lärmern', bulg. *glъkъ*, *glъčъ* 'Lärme', sloven. *gōlkъ* 'Tosen des Donners', *gōlčati* 'sprechen,

tönen, schwätzen', čech. *hluk, hlučeti*, poln. *głok*, osorb. *hołk* 'Lärm'. || Vgl. lit. *gũlkščoja* 'es geht das Geräucht', lett. *gulkstēt* 'gackern, schreien', *gulcenēt* 'schlucken'. Daneben slovak. *glg* 'Schluck', lett. *guldzīt* 'schnell essen, große Bissen schlucken', *guldzītīšs* 'würgen, rülpfen', nhd. *kolken*, s. J. Schmidt Vok. 2, 21, KZ. 32, 384, M.-Endz. 1, 678, Matzenauer LF 7, 182, Berneker EW 1, 367.

Голлѧндія 'Holland', *гол(л)ѧндец* 'Holländer', älter *голянскій* Adj. Urk. a. 1565 (Nap. 395). Zu letzterem vgl. ält. poln. *Holańska Ziemia* (Pr. Fil. 5, 419). Sonst direkt aus ndl. *Holland* oder nhd. *Holland*. Vgl. auch *галѧн, галанка*.

ГОЛОВѧ 'Kopf' Acc. *ѧлову*, ukr. *holová*, abulg. *glava* 'Kopf, Kapitel', bulg. *glavá*, skr. *gláva*, sloven. *gláva*, čech. slk. *hláva*, poln. *głowa*, osorb. *hłowa*, nsorb. *głowa*. Zur urspr. Betonung s. Fortunatov BB 22, 171, Torbiörnsson LM. 1, 77 ff. || Urverw. lit. *galvā*, lett. *galva*, apreuß. *galla* Acc. *galwan*. Man vergleicht weiter armen. *glux* G. *glxoy* 'Kopf' aus **ghōlū*, wofür bes. die balt. Intonation spricht, s. Fick BB. 1, 173, Meillet BSL. 26, 39, Études 372., Pedersen KZ. 39, 252, Trautmann BSL. 77. Petersson ArArmSt. 116. In diesem Fall könnte *желѧвъ* 'Schildkröte, Beule' damit verwandt sein, s. Brandt RFV. 22, 122, M.-Endz. 1, 597, Szober PrFil. 14, 606. Vgl. frz. *tête*: lat. *tēsta*, *tēstūdō*. Andererseits wird an *ѧловѧ* angeknüpft. Vgl. ahd. *cālva* 'calvitium', wie lat. *calva* 'Schädel' zu *calvus* 'kahl', s. W. Schulze KZ. 40, 424, E. Lewy daselbst 40, 420. Nach Persson 932 gehört *ѧловѧ* zu anord. *koltr* 'rundlicher Gipfel eines Berges, Kopf'. In diesem Falle wäre das armen. Wort davon zu trennen, was nicht wahrscheinlich ist. Aruss. *golova* auch 'Getöteter' (Russk. Pr. s. Karskij RP. 108), *golovenikā* 'Mörder'.

ГОЛОВѧ G. -ВЛѧ 'Meerärsche, Großkopf, Mugil cephalus'. Zu *ѧловѧ*, wie nhd. *Großkopf*, griech. *κέφαλος*, s. Torbiörnsson LM. 1, 77 ff., Berneker EW. 1, 324.

ГОЛОВНѧ 'Feuerbrand, Holzscheit im Ofen', ukr. *holónna*, abulg. *glavna* *δολός*, bulg. *glavná*, skr. *glavnja*, sloven. *glavnja*, čech. *hlavně, hlaveň*, slk. *hlaveň* 'Kohle', poln. *głownia*, osorb. *łuheń*, nsorb. *głownja*. || Am ehesten als 'Kopfstück des brennenden Scheites' zu *ѧловѧ*, s. Brückner KZ. 45, 49, EW. 145, Šuman, Archiv 30, 295 ff., Berneker EW. 1, 325. Zur Bed. vgl. lit. *gālas* und M.-Endz. 3, 26. Weniger naheliegend ist der Vergleich mit aind. *jurvati* 'versengt', *jūrñis* 'Glut', *jvāratī* 'fiebert', *jvālatī* 'brennt, flammt', ir. *gūal* 'Kohle', ahd. *kol, kolo* 'Kohle'. (Mi. EW. 325, Berneker a. a. O., Zupitza GG. 211, Machek LF. 55, 151). Unsicher auch die Verknüpfung von *ѧловнѧ* mit *ѧлка* 'Holzscheit' bei Iljinskij RFV. 73, 292.

ГОЛОГѧЛИТЬ 'schwätzen, plappern', abulg. *glagolъ* 'Wort', *glagolati* 'reden', čech. *hlahol* 'Wort, Sprache', *hlaholiti* 'sprechen, plaudern'. || Reduplizierte Wurzel, wohl verwandt mit *ѧлос* und mir. *gall* 'Ruhm' und 'Schwan', kymr. *galw* 'rufen', anord. *kalla* 'rufen, singen', mhd. *kalzen, kelzen* 'schwätzen, prahlen', s. Torp 41, Hellqvist 1, 435, Holthausen Awn. Wb. 148, Berneker EW. 1, 323,

Meillet-Vaillant 31. Die Zusammenstellung mit aind. *gargaras* 'ein Musikinstrument' oder aind. *ghargharas* 'rasselnd, gurgelnd, Lärm' (s. Berneker EW. 1,320, Meillet Études 229) ist zweifelhaft, weil hier idg. *r* vorliegt, wie in griech. γαργαρίζω 'gurgel'. Kaum vorzuziehen ist der Vergleich mit anord. *gala* 'singen' (siehe dazu *ιαλδέτω* und *ιαλόμεσα*), sowie armen. *galgalium* 'strepito, susurro' (aus **ghl-ghl-*) bei Petersson ArArmSt. 99.

ГОЛОД 'Hunger', ukr. *hółod*, abulg. *gladъ*, bulg. *glad(ăt)*, skr. sloven. *glād*, čech., slk. *hlad*, poln. *głód* G. *głodu*, osorb. *hłód*, nsorb. *głod*. || Ablaut zu s.-ksl. *žlōdēti* 'begehren', russ.-ksl. *žlōdēti* 'hungern nach etw., sich sehnen', skr. *žūdjeti* 'verlangen', s. Meillet MSL. 14,377, Brückner EW. 143, Berneker EW. 1,320. Weiter zu aind. *gfđhyati* 'ist gierig', zu *gárdhas* 'Gier', s. J. Schmidt KZ. 25,73, Trautmann BSL. 87, Uhlenbeck Aind. Wb. 82.

ГОЛОДА́Й 'Insel im Westen von Leningrad'. Vom Namen des früher dort besitzlichen Engländers *Holiday* mit Anlehnung an *иолодаты*, s. Balov Živ. Star. 1896 Nr. 3–4, S. 167, GrotFilRaz. 2,369. Vgl. *иолода́й* 'Hungerleider' (wozu Leskien Bildung 335).

ГОЛОДЬ f. 'Glatteis' Sibir. Siehe *иолоть*, dass.

ГОЛОМЕНЬ f. 'offene, dem Wind ausgesetzte Stelle im See', Olonec (Kulik.). Siehe *иолмя*.

ГОЛОМО́ЛЗА 'Schwätzer', *иоломолзить* 'leeres Stroh dreschen, dumm reden' Čerep. (Gerasim.) Urspr. 'leer (ergebnislos) melken', zu *иолмы* und abulg. *mlyzъ*, *mľesti* 'melken' (s. *молѣиво*).

ГОЛОМША 'bartlose Gerste' dial. *иоломышы* 'bartlos, ohne Laub (von Bäumen)'. Zu *иолмы*; -*мша* viell. zu *мох*, aber -*мышы* unklar.

ГОЛО́МЯ G. -МЕНИ auch *иоломень* m. 1. der von Ästen freie Teil eines Baumes vom Stammende bis zu den Enden', 2. flache (nackte) Seite eines Schwertes, Säbels', 3. 'offenes Meer, gewisse Entfernung vom Ufer', *иоломянный вѣтер* 'Seewind'. Nach Berneker EW. 1,321, Specht 181, Preobr. 1,140. Zu *иолмы* 'kahl'. Zu erwägen ist die Trennung der Bed. 3 und Vergleichung derselben mit lit. *gelmė*, *gilmė* 'Tiefe', lett. *dzelme* f., lit. *gilūs* 'tief', s. Šachmatov Očerk 151, 158 ff. Torbiörnsson LM. 1,77. Zu Bed. 1 u. 2 vgl. apoln. *gola* 'freie Stelle', sloven. *golica* 'kahle Stelle', lett. *pagaļms* 'Hof, Hofraum, Gehöft' s. M.-Endz. 3,27.

ГОЛО́С 'Stimme', ukr. *hółos*, wruss. *hólas*, abulg. *glasъ* φωνή, bulg. *glas(ăt)*, skr. sloven. *glās*, čech. *hlas*, poln. *głos*, osorb. *hłós*, nsorb. *głos*. || Eine Bildung auf -so- wie lit. *gar̃sas* 'Schall', aind. *bhāṣā* 'Rede, Sprache', lit. *balsas* 'Stimme': *balti* 'zu reden anfangen', zur Wz. von *иолодумъ*. || Vgl. osset. *yalas* 'Stimme' (Hübschmann Osset. Et. 33), ferner anord. *kalla* 'rufen, sagen', ir. *gall* (**galno-*) 'berühmt', kymr. *gallw* 'rufen, vorladen', s. Fortunatov Archiv 4,578, Berneker EW. 1,323, Trautmann BSL. 77, Torp 42, Meillet MSL. 14,373, Persson 852 (nach ihm gehört dazu auch lat. *gallus* 'Hahn', wogegen Walde-Hofmann 1,580 ff.), Stokes 107. Weiter dazu *иардас* 'Parole'.

ГОЛѠТА 'Pöbel, arme Leute' (Korolenko), ukr. *hołotá*, woher poln. *hołota* (wegen *h*) neben echt-poln. *ogółocić* 'entblößen, berauben'. Das Wort kann nicht getrennt werden von ksl. *glota* δχλος, bulg. *glōta* 'Herde, Schar', skr. *glōta* 'Familie (Weib und Kinder), arme Leute, Unkraut, Schinutz', sloven. *glōta* 'Unkraut'. || Urslav. viell. **glōta*. Es wurde Urverwandschaft mit aind. *gaṇás* 'Schar, Reihe, Menge' angenommen, s. Fortunatov BB. 6, 218, Mladenov 102. Weiter viell. zu *íolny*, vgl. ksl. *sgola* 'omnino', poln. *ogół* 'Gesamtheit', s. aber Berneker EW. 1, 306. Beziehung zum keltischen Völkernamen *Galatae*, gr. Γαλάται (Verf. RS. 6, 195 ff.) ist zweifelhaft, s. Iljinskij IORJ. 23, 1, 155.

ГОЛОТЬ f. 'Glatteis', dial. *κόλοτς* 'gefrorene Erde, Glatteis', Sevsk (nach *κολέμς*), aruss. *goloty* f. 'Glatteis', mbulg. *goloty* 'κρύσταλλος', skr. alt *golot* f. 'Kristall' (wohl ksl.), čech. *holet* G. *holti* f. 'Reif'. || Zu *íolny*. Vgl. *ιολοέδνιца* 'Glatteis', čech. *holomráz*, dass., s. Berneker EW. 1, 322. Dazu lett. *gāla*, *gāla* 'dünne Eisdecke, Glatteis, Schneereste am Wege', s. M.-Endz. 1, 617. Wegen der Nebenform *íolodь* 'Glatteis' (Sibirien), die sich aber nicht als alt erweisen läßt, vermutet Potebnja RFV. 3, 98 Verwandschaft mit ksl. *žlédica*, ukr. *óžted* 'Glatteis', sowie mit lat. *gelu* 'Kälte', nhd. *kalt*, griech. *ψυχρόν* 'ψυχρόν', Hesych., s. auch Bezzenberger BB. 16, 242.

ГОЛТѠЛЬ, ГОЛТѠЛЬ m. 'Hohlkehle, Art Hobel für Rillen'. Entlehnt aus ndl. *holkeel* oder nhd. *Hohlkehle*, s. Preobr. 1, 141, Matzenauer LF. 7, 186.

ГОЛТИНА 'Langholz (zum Heizen von Schmelzöfen), Rest eines Balkens', auch *íolьтина* 'Bast', Arch (Podv.). || Wohl entlehnt aus nhd. *holt* 'Holz', Bildung wie *дубѠна*, s. Akad. Wb. 1, 849, Preobr. 1, 141 ff.

ГолубѠная КнѠга 'ein Himmelsbrief-Gedicht, volkstümliches Lied über den Ursprung der Dinge', von A. Veselovskij mit der apokryphen Johannes-Apokalypse und dem 'Gespräch der drei Patriarchen' in Zusammenhang gebracht (s. Jagić Archiv 1, 86, Spersanskij Ustn. Slov. 371 ff.). || Der Name entstand aus *КнѠга ГлѠбини*, Bezeichnung der sogen. 'Besěda trech svjatitelej', die einem apokryphen Psalter und dem Buche Weisheit Salomonis Material über die ältesten Gegenstände auf Erden entnahm, s. bes. Možul'skij RFV. 17, 365. Volksetymologisch angelehnt an *íolubь* 'Taubе', im Gedanken an die Herabkunft des Heil. Geistes in Gestalt einer Taube (Matth. 3, 16).

ГОЛУБѠЙ 'himmelblau', ukr. *hołubyj*, dass., zu *íolubь* 'Taubе', nach dem blauen Schimmer des Taubenhalses, s. F. Hartmann Glotta 6, 341, der auf R. Findeis Über das Alter und die Entstehung der idg. Farbenamen (Triest 1908) verweist. Das apreuß. *golimban* 'blau' ist eher entlehnt aus poln. *gołębi* 'Tauben-' als damit urverwandt (s. Brückner Archiv 23, 625, Trautmann Apr. Sprd. 340, gegen Berneker EW. 1, 322 ff. und Walde-Hofmann 1, 249).

ГОЛУБЦѠ pl. 'Hirseklöße mit Kohlblättern, eine Fastenspeise', poln. *gołębki* pl., dass., skr. *golūbic* 'Mehlkloß'. Wohl zu *íolubь* (s. d.), weil

die Form einer toten Taube gleicht. Kaum Ablaut zu *галаушка* (trotz Iljinskij RS. 6, 219 und Gorjajev EW. 73). Auch nicht mit Preobr. 1, 142 als Entlehnung aus nhd. *Kohlblatt* zu betrachten.

ГОЛУБЧИК 'kosende Anrede an Männer', *голубушка* 'dass. an Frauen'; eigtl. 'Täuberich, Täubchen', zum folg.

ГОЛУБЬ m. 'Taube', ukr. *hóub*, abulg. *golǫbъ*, перистерд (Supr.), bulg. *gǫlbъ*, *gólǫbъ*, skr. *gǫlǫbъ*, sloven. *golǫbъ*, čech. slk. *holub*, poln. *gołąb*, osorb. *hotub'*, *hotb'*, nsorb. *gótub'*, *gót'b'*. || Ursprünglich eine Ableitung von einer Farbenbezeichnung, aber *голубоу* 'himmelblau' ist wegen seiner beschränkten Verbreitung im Slav. sicher jünger als **golǫbъ* 'Taube'. Wahrscheinlich wurzelverwand mit lit. *gulbė* 'Schwan' und *жълтый*, s. Berneker EW. 1, 322, Meillet Etudes 322, MSL. 14, 376, Petersson IF. 34, 245, Mladenov 115. Der Vergleich mit aprenß. *gulbis* 'Schwan', lit. *gulbė* (s. Prellwitz BB. 22, 102 ff., Pedersen KZ. 38, 311, Brugmann Grdr. II* 1, 386 ff.) ist allerdings nicht ganz sicher, s. Walde-Hofmann 1, 578, Berneker a. a. O. Bildung wie lat. *columba*, dass., *palumbēs* 'Holztanbe' (s. Meillet-Vaillant RES. 13, 102). Entlehnung aus lat. *columba* ist lautlich unmöglich (trotz Thurneysen GGAnz. 1907, 805, Schrader-Nehring 2, 514, Sobolevskij RFV. 71, 441, s. dagegen Persson 943 und Walde-Hofmann 1, 249). Specht 123, Petersson BSl. Wortst. 5 vergleichen ansprechend *golǫbъ* als urverwandt mit lit. *gelumbė* 'blaues Tuch'.

ГОЛЧАТЬ 'lärmen', zu *голк*.

ГОЛШТИНИЯ 'Holstein', *голштинцев* 'Holsteiner'. Aus nhd. *Holstēn* mit -ija von andern Ländernamen. Aruss. *Olčatъ* 'Holsteiner' (Urk. 1301, Obn.-Barch. 1, 49 ff.) zu nhd. *Holtsate*, dass., mlat. *Holt-sat(4)us* (Helmold, Saxo Gramm.), wozu Förstemann KZ. 1, 10.

ГОЛЫЙ 'nackt, kahl, bloß', unbest. *гол*, *голá*, *голó*, ukr. wruss. *hótyj*, abnlg. *golъ*, γυμνός (Supr.), bulg. *gol*, skr. *gō*, *gōla*, *gōlo*, sloven. *gól*, *góla*, čech. *holý*, poln. *goły*, osorb. *hoły*, nsorb. *goły*. || Urverw. mit lett. *gāla* 'Glatteis', *gāle* f. 'dünne Eisdecke', ahd. *kalo* 'kahl', s. J. Schmidt KZ. 26, 91, Torp 42, Berneker EW. 1, 325 ff., Trautmann BSl. 76 ff. Dazu im Ablaut poln. *gałąź*, čech. *haluz* 'Zweig', die nach Meillet Etudes 261, MSL. 11, 185 einen alten n-Stamm enthalten, der viell. mit -r- in armen. *kořr* wechselt. Dazu will Rozwadowski JP. 1, 141 lit. *gālas* 'Ende', als 'kahles Ende eines Baumstammes' stellen, s. auch M.-Endz. 3, 26. Verfehlt Iljinskij Archiv 29, 166 ff., der ahd. *kalo* 'kahl' für eine Entlehnung aus lat. *calvus* hält und *golъ* zu skr. *gūliti* 'schinden' usw. stellt; dagegen Berneker EW. 1, 362, Petersson Verm. Beitr. 143. Über die Möglichkeit einer Verwandtschaft von lat. *calvus* und *golъ* s. Zupitza KZ. 37, 389, Uhlenbeck Aind. Wb. 60, Berneker a. a. O.

ГОЛЪЯ 'Zweig, Ast', Kursk, nkr. *hilá*, dass., wruss. *holto* koll. 'Äste', sloven. *gól* 'abgeästeter, junger Baumstamm', čech. *hůl* f. 'Reis, Gerte'. || Gewöhnlich als Ablaut zu *галауша* aufgefaßt und zu armen. *kořr* 'Zweig, Ast' gestellt, s. Meillet MSL. 11, 185, Pedersen

KZ. 40, 211, Berneker EW. 1, 326, s. aber M.-Endz. 3, 26. Das sloven. und čech. Wort kann von *гомы* nicht getrennt werden.

ГОЛЪТЕНА 'Armut, ärmlich gekleideter Mensch', Olon. (Kulik.). Zu *гомы*.

ГОЛЪФШТРЕМ 'Golfstrom', aus schwed. *golfströmmen* oder nhd. *Golfstrom*.

ГОЛЯДЬ 1. 'baltischer Stamm bei Možajsk' (Moskaner G.) und 2. in Ostpreußen (s. Gerullis Festschrift Bezzenherger 44 ff.), heute Flurname bei Moskau (s. Sobolevskij Bull. Ac. Sc. Phourg 1911, S. 1054), aruss. *Goljaď* (Laurent. Chr., s. Barsov Mat. 53), griech. Γαλίνδαι in Ostpr. (Ptolem. 3, 5, 21), davon poln. ON. *Goniądz*, westruss. *Ganjaz* (16. Jhdt.), (von Sobolevskij RFV. 64, 179 fälschlich als germanisch, mit *-ing-*, angesehen). || Der Name wird als balt. *Galindai* von lit. *gālas* 'Ende' abgeleitet, s. Buga RFV. 72, 189, Streitherg - Festgabe 24, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, 642 ff. Urspr. Bed. 'Grenzbewohner', wie bei *украинцы*, *Markomannen* u. dgl. Die östlichen Galinder sind der Rest einer einst weiter verbreiteten balt. Bevölkerung und nicht Kriegsgefangene aus Ostpreußen (gegen Brückner Archiv 39, 283, IFAnz. 41, 36 und Gerullis bei Ebert Reall. 1, 339). Vom Stammesnamen auch *голяда* 'Bettler, Landstreicher', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 210), beeinflusst von *гомы*.

ГОЛЯДЬ 'Art Boot', siehe *олядь*.

ГОЛЯМО 'viel, sehr', Tver, Kostr. Gewöhnlich verglichen mit bulg. *golēm* 'groß', skr. *gōlem*, čech. *holemý*, apoln. *golemszy* 'größer'. || Urverw. mit lit. *galiù*, *galėti* 'können', *galiti* 'Können, Vermögen', ir. *gal* f. 'Tapferkeit', s. Matzenauer LF. 7, 186; 11, 345, Berneker EW. 1, 320, Trautmann BSl. 77, Lidén Armen. Stud. 125, M.-Endz. 1, 591. Unsicher ist die Zugehörigkeit von griech. ἀποφώλιος 'nichtig, untuglich' (Bezzenberger bei Stokes 107).

ГОМ m., *гомь* f. 'Lärm, lautes Lachen, lautes Reden', dial. Dazu *го-моз*, *гомозá* 'unruhiger Mensch'. Ablaut zu *гам* 'Lärm' nach Iljinskij RFV. 63, 340, s. auch Berneker EW. 1, 326 ff.

ГОМАНОК 'Art Geldbeutel', Kr. Kozlov (Tambov), RFV. 68, 19. Etwa zu *гомэдá*? Vgl. *гаман*.

ГОМАР 'Hummer', siehe *омар*.

ГОМЗÁ 'Geld, Kasse, Geldbeutel', *гомзѣтъ*, *гомзѣжъ* 'sparen'. || Möglich ist Verwandtschaft mit *гомѡма* 'Klumpen', griech. γεμω 'bin voll', γѡμος 'Schiffsladung', s. Preobr. 1, 143, Gorjajev EW. 74. Schwerlich richtig ist die Verbindung mit der Bed. 'klirren', *гом* 'Lärm' nsw. bei Iljinskij IORJ. 16, 4, 12. Vgl. *гомзѣла*.

ГОМЗАТЬ 'wimmeln', russ.-ksl. *gomzati*, ἔπειν, *gomzati*, bulg. *gomzǎ*, skr. *gāmziti*, sloven. *gomazéti*, čech. *hemzati*, poln. *giemzić*, osorb. *hemzac*. || Möglich ist Zusammenhang mit *гомон*, s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 2, RFV. 63, 339, Stender-Petersen Mikkola-Festschr. 281 ff. Vgl. *гомозá*.

ГОМЗУЛЯ 'Laib, dickes Stück'. Vgl. *iomzá*. || Buga RFV. 70, 248 stellt es zu *iomóla* 'Klumpen' und erinnert an das Verhältnis von lit. *gābalas* 'dickes Stück' und *gābužas* 'Handvoll'. Vgl. *iomanók*, *iamán*, *iomzá*.

ГОМИТЬ 'lärmen, laut sprechen'. Zu *iam*, aber viell. zu trennen von *iomon* 'Lärm', s. Berneker EW. 1, 326, gegen Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 279.

ГОМОЗÁ 'unruhiger Mensch', *iomozít* 'unruhig sein'. Zu *iam*, *iom*, wohl im Ablaut zu *iomázat* 'wimmeln', *imyž* 'Insekt, Ungeziefer', s. Preobr. 1, 143, Potebnja RFV. 3, 164. Vgl. sloven. *gomazéti* 'wimmeln' neben *gomoléti*, dass. (s. Iljinskij RFV. 63, 339). | Ganz unsicher ist Potebnja's (bei Preobr. a. a. O.) Vergleich mit aind. *gdmati* 'geht', *gáechati*, got. *giman*, lat. *veniō*, griech. βαίνω. Besser die Verbindung mit *iomon* bei Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 280 ff.

ГОМОЛА 'Klumpen, Ballen, Kugel', *iomólka* 'Lutschbeutel für Säuglinge', ukr. *homtyuka* 'Käselaiß', *homók* 'Klumpen', skr. *gomólja* 'Käseklumpen', sloven. *gomólja* 'Klumpen', čech. *homole*, poln. *gomola*, *gomuła*, osorb. *homola*, *homula*, nsorb. *gomola*. || Gehört zu poln. *gomoty* 'hornlos', čech. *homolý*. Vgl. auch *iomzúlya*, sowie weiter *komólýy*. Urverwandt mit lit. *gāmalas* 'Laib, Klumpen', *gāmulas* 'hornlos'; ablautend mit lit. *gomulys* 'Klumpen', s. Buga RFV. 67, 238 ff., Trautmann GGAnz. 1911, S. 254, ferner norw. *kams* 'Kloß', griech. γέμω 'bin voll', γόμος 'Schiffsladung', s. Berneker EW. 1, 326 ff., Iljinskij RFV. 63, 339, Petersson BSL. 59, Preobr. 1, 343. Siehe *жмý*.

ГОМОН 'Lärm, Geschrei', ukr. *hómin* G. *hómona*, čech. *homon*, poln. *gomon* 'Zank, Streit, Lärm', dazu *уомон* 'Ruhe', *уомоніты* 'beschwichtigen'. || Wohl altes german. Lehnwort, zu anord. *gaman* n. 'Freude, Lustigkeit', engl. *game*, s. Berneker EW. 1, 326 ff., Uhlenbeck Archiv 15, 486, Holub 57, Matzenauer LF. 7, 187. Möglich wäre aber auch Urverwandtschaft mit dem german. Wort, s. Mladenov 575, Iljinskij RFV. 63, 341. Nicht unmöglich auch Verwandtschaft mit *iam*, *iom* (vgl. Brückner KZ. 45, 48, Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 277 ff.), ganz abzulehnen die Verknüpfung mit norw. *vama*, *vamra* 'sich tummeln', mhd. mnd. *wimmen* 'sich regen, wimmeln' (gegen Stender-Petersen a. a. O. und Kiparsky 27), s. auch Hujer LF. 60, 473 ff.

ГОМОНІТЬ 'schreien, lärmen', nkr. *homonity*, poln. *gomonić się*, čech. *homoniti (se)*, slk. *homoniti*. Zum vorigen.

ГОМОР in *codóm* u *uómor* (18. Jhdt.) 'Unsittlichkeit' (Mel'nikov 2, 167). Aus griech. Σόδομα und Γόμορρα.

ГОМОТІТЬ 'lärmen', Olon. (K., Rybnikov), sloven. *gmót* 'Gewühl, Wirrwarr'. Wohl zu *iom*, *iam*, s. Stender-Petersen a. a. O. Nach Berneker EW. 1, 327 zu *iomóla*.

ГОМЫЛЬКА 'ein Tüchlein, das der Bräutigam der Braut vor der Trauung schenkt', Arch. (Podv.). Unklar.

ГОН dial. 'Strecke, die von einem Pflüger ohne zu wenden gepflügt wird' (Vologda, Tobolsk), aruss. *gonz* 'Ackerstück', ukr. *hóny* pl. dass., s. Filin 66 ff., Živ. Star. 1899, 4, 491, skr. *gdn* 'Strecke, die sich ein Pferd auf einmal treiben läßt', sloven. *ogdn* 'Ackerbeet', čech. *hon* 'Jagd', poln. *gon*, dass., osorb. *hon*, nsorb. *gon*. Dazu: *doiōn* 'Nachsetzen', *oīōn* 'Viehweide'. || Zu *namъ*. Vgl. lit. *gānas* 'Hirt', lett. *gans* 'Hirt', aind. *ghanás* 'Keule, Knüttel', griech. φό-
νος 'Mord', s. Trautmann BSl. 85 ff., GGAnz. 1911, S. 254, Ber-
neker EW. 1, 328, M.-Endz. 1, 600, Schrader-Nehring 2, 42.

ГОНДЕК 'unterstes, erstes Deck (auf Kriegsschiffen)', seit Peter d. Gr. Aus engl. *gundeck* zu *gun* 'Kanone', s. Smirnov 91, Meulen 53.

ГОНДОЛА 'Gondel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 91. Aus venez. *gon-
dola*, wozu Meyer-Lübke EW. 247.

ГОНЕЗНУТЬ 'genesen, davonkommen', nur aruss., russ.-ksl. *gonъznuti*, *gonesti*, abulg. *goneznuti*, διασφρῆσαι, ἐκφεύγειν (Supr.). || Alte Entlehnung aus got. *ganisan* 'genesen, gerettet werden', s. Berneker EW. 1, 328, Mi. EW. 72, Preobr. 1, 144, Uhlenbeck Archiv 15, 487; ähnlich Stender-Petersen 328 und Kiparsky 174 ff. mit unwahrscheinlichen Einzelheiten. Nicht vorzuziehen ist Brückner's KZ. 43, 307 Verknüpfung mit abulg. aruss. *goněti* 'genügen', welches unverwandt ist mit lit. *ganėja* 'es genügt', *ganà* 'genug', aind. *ghanás* 'kompakt, dick, dicht', *āhanás* 'üppig', armen. *yogn* 'multum, multi, plures', griech. ἀφειος 'reichlicher Vorrat', εὐ-
θενέω 'gedeihe', s. Bezzenberger-Fick BB. 6, 237; 12, 78; Lidén Armen. Stud. 72, Berneker EW. 1, 327, Trautmann BSl. 77 ff., M.-Endz. 1, 599.

ГОНОБИТЬ, ГОНОБЛЮ 'sammeln, sparen', ukr. *honoba* 'Belästigung, Sparen', *honobyty*, *hnobyty* 'unterdrücken, plagen', sloven. *gonoba* 'Schaden, Verderben', *gonobiti* 'verderben, Eintrag tun', čech. *hanobiti* 'mißhandeln', slovak. *honobit*, dass., apoln. *gnąbić*, poln. *gnębić* 'bedrücken' (mit sekundären *g*, *q*), dial. *ganobic* 'sich bemühen, sammeln'. || Möglich ist Verwandtschaft mit anord. *knefill* 'Pfahl, Stock', ahd. *knebil* 'Knebel', schwed. *knabb* 'Pflock', norw. *knabbe* 'mausen', nhd. *knap* 'kurz, sparsam, gering' (woher nhd. *knapp*), s. Berneker EW. 1, 327, Preobr. 1, 144, Zupitza GG. 147, Osten-Sacken IF. 28, 420. Vgl. aber auch Kiparsky 175 und *ιονουίμα*.

ГОНОБОЛЬ 'Blaubeere, Rauschheere, Vaccinium uliginosum', Luga (RFV. 40, 113), Olon. (Kulik). Auch *ιονόβωλες* (Mel'nikov), *ιονό-
βωλ*, *ιονόβб*, *ιονόбб*. || Viell. urspr. Tabunname: 'Schmerzen vertreibend' (zu *бωλ* und *namъ*) mit euphemistischen Umgestaltungen. Zusammenhang mit *иолубоу* (Gorjajev EW. 73) ist unwahrscheinlich, obgleich sonst dafür *иолубица*.

ГОНОЗИТЬ 'befreien', nur russ.-ksl. *gonoziti*, abulg. *gonoziti* (Supr.), *gonazati*. || Entlehnt aus got. *ganasjan* 'erretten', s. Uhlenbeck Archiv 15, 487, Berneker EW. 1, 328.

ГОНОР 'Ehre', seit 1643, dann bei Dolgorukov a. 1702, s. Ohijenko RFV. 66, 362, Christiani 20. Über poln. *honor* aus lat. *honor*, s. Smirnov 91, Brückner EW. 172.

гoнopáп 'Honorar', über nhd. *Honorar* aus lat. *honōrārium* von *hōnōs*, -*ōris*, s. Kluge-Götze 255.

ГOНOШИТЬ 'sparen, sammeln', auch dial. *иoнoшoу* 'sparsam'. auch *иoнoшoуcя* 'sich bereit machen' Čerep. (Gerasim.). Nach Berneker EW. 1, 327 umgebildet aus *иoнoшoу* (ähnlich Osten-Sacken IF. 28, 420). Vgl. aber auch *иoшoу*. Hierher stellt Gorjajev Dop. 2, 7 auch *иoшoу* 'bares Geld'. Vgl. aber **gonošiti* 'sparen' und got. *ganasjan* 'erretten', aus dem es eine Entlehnung sein könnte (s. *иoнoшoу*), dazu Brückner KZ. 43, 307. Anders Kiparsky 175, der von *иoн* ausgeht und an eine Bildung wie *кoнoшoу*(ca) 'wimmeln, kribbeln' denkt.

ГOНТ 'Schindel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 91, auch *иoнoт* m., *иoнoт* f. 'zu Spänen zerspaltener Klotz', ukr. *hont*; über poln. *gont*, čech. *hont* entlehnt aus nhd. *gant* 'Sperrbalkenwerk' (seit 1356), *ganter* 'Unterlage von Balken oder Baumstämmen', das auf lat. *cantherius* 'Pahl mit Querstangen' zurückgeht, nach Knutsson Zschr. 4, 385 ff. Davon: *иoнoшoу* Adj., wie poln. *gontowy*.

ГOНЧÁП 'Töpfer', ukr. *hončár*, aruss. *гopнoчapъ* (Vita Nifont. a. 1219), *gorčarъ* (Pandekten a. 1296, s. Sobolevskij Lekcii 112), abulg. *гopнoчapъ* (Supr.). Zu aruss. *гopнoчъ*, abulg. *гopнoчъ* 'Topf', s. Berneker EW. 1, 371, Preobr. 1, 144 ff., Meillet Études 211.

ГOНЮ́, ГHATЬ 'jagen, treiben', ukr. *hońú*, *hońýty*, abulg. *gonjo*, *goniti*, διώκειν, bulg. *gónz*, skr. *gñiti*, *gñim*, sloven. *gónim*, *góniti*, čech. *honiti*, poln. *gonić*, nsorb. *gonis* 'herumtreiben'. || Urspr. Iterativum, zu *иaмo*, *иoн*. Urverw.: lit. *ganýti*, *ganaù*, lett. *ganīt* 'hüten, weiden', ir. *gonim* 'löte', aind. *hánti* 'schlägt' usw., s. Berneker EW. 1, 328, Trautmann Apr. Sprd. 337, BSl. 85 ff., M.-Endz. 1, 600.

ГOПÁК 'ukrainischer Tanz, Hopser', ukr. *hopák*. Ableitung von der Interj. *иoн* (Gogol'), ukr. *hop*, poln. *hop* von nhd. *hopp*, *hops*, das zu *hüpfen* gehört, s. Kluge-Götze EW. 259, Holnb 64.

Гopá Acc. Гopу 'Berg', ukr. *horá*, abulg. *gora*, ὄρος, *gorè*, ávw, bulg. *gorá*, skr. *gðra*, Acc. *gðru*, sloven. *góra*, čech. *hora*, poln. *góra*, osorb. *hora*, nsorb. *góra*. || Urverw.: apreuf. *garian* n. 'Baum', lit. *girià*, dial. *gírè* 'Wald', aind. *gírís* 'Berg', avest. *gairi*, mpers. *gar*, *gír*, viell. auch griech. homer. βορέης, att. βορέας, βορράς 'Nordwind', alb. *gur* 'Stein', s. Berneker EW. 1, 329, Trautmann BSl. 78, Pedersen KZ. 38, 319, M.-Endz. 1, 555, Specht 24 ff. 55. Nach Meillet BSl. 25, 144 ist von einem kons. Stamm auszugehen. Zu lit. *nugarà* 'Rücken' vgl. aber Buga RFV. 67, 239. Von *opá* abgeleitet ist *opw* 'Südwestwind', Wolga-G.; *opw* pl. heißt das hohe rechte Ufer der Wolga (Mel'nikov u. a.).

Гopáздый, Гopáзд 'geschickt, erfahren, schlau, hübsch', *opáздо* 'sehr', *opáздо*, dass., Arch. (Podv.), ukr. *harázd* 'gut, glücklich', russ.-ksl. *gorazd* 'erfahren, geschickt', mgriech. γαρασδοειδής ὄψις ἐσθλαβωμένη (Konst. Porph. De admin. imper.), čech. *horazditi* 'schelten, toben, lärmen', poln. *gorazd* in Namen. Dazu: *иeopáздок* 'Schwachkopf'. || Altes Lehnwort aus got. **garazds* 'ver-

106, Preobr. 1, 146. – Brückner EW. 135 denkt, nicht überzeugend, an Wurzelverwandtschaft von **gordz* und **gorbz* (siehe *горб*), die er zu *горá* stellen will. Noch anders Osten-Sacken IF. 28, 418 ff.

гóre 'Leid, Gram', auch Interj. 'wehe!', ukr. *hóre*, dass., abulg. *gore* 'wehe', skr. *gòra* 'Epilepsie', sloven. *gorjè* 'Weh, Jammer', čech. *hoře*, dass., apoln. *gorze*. || Zu *горéms* 'brennen'. Vgl. aind. *çókas* 'Glut, Flamme', auch 'Qual, Kummer, Trauer', npers. *sôg* 'Trauer, Kummer', s. Berneker EW. 1, 333, Mi. EW. 73, Pedersen IF. 5, 53. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit got. *kara* 'Klage, Kummernis' (Gorjajev EW. 75), das zu osset. *zarun* 'singen', *zar* 'Gesang', griech. γῆρυς, dor. γάρυς 'Stimme', air. *gair* 'Ruf, Geschrei' gestellt wird, s. Boisacq 146, Feist Got. Wb. 307 ff.

горéлка I. 'Branntwein', ukr. *horítka*; eine Nachbildung von poln. *gorzałka*, zu *горéms*, wie čech. slk. *pálenka* zu *páliti*, nach nhd. *Branntwein* als 'gebrannter Wein', da das Getränk urspr. wirklich aus Wein zubereitet wurde, s. Falk-Torp 111, Brückner KZ. 48, 227, Holub 111.

горéлка II. pl. -ку 'Brautwerbespiel'. Der vorn stehende Bursche hat das hinter ihm aufgestellte und zu beiden Seiten an ihm vorbeilaufende Paar zu stören und das Mädchen zu fangen. Er ruft dabei *горю, горю немъ* oder dgl. Die andern fragen *что ты горюшь?* Antwort seinerseits: *красной девицы хорю* (s. ausführlich Mel'nikov 4, 211). Heute 'ein Kinderspiel'. Zu *горéms*.

горельёф 'Hautrelief, hoch erhabene Bildhauerarbeit'. Aus frz. *haut-relief*, wie *барельёф*, s. Gorjajev EW. 445.

горéть, горю́ 'brennen', ukr. *horítty*, abulg. *gorjò, gorèti*, bulg. *gorá*, skr. *gòrim, gòreti*, sloven. *gorèti*, čech. *hořeti*, slk. *hořet*, poln. *gorący* 'heiß', osorb. *horcy* (aus **horucy*) 'heiß', nsorb. *górcy*, dass. || Urverw.: lit. *gariù, garèti* 'brennen' (refl. 'von Zorn entbrennen'), *išgarèti* 'ausdünsten', *gāras* 'Dampf', aind. *ghṛṇóti* 'leuchtet, glüht', *hāras* n. 'Glut', griech. *θερμαί* 'werde heiß', *θερος* 'Sommer, Ernte', armen. *jer* 'Wärme, warm', air. *gorim, guirim* 'wärme', ferner apreuß. *gorme* 'Hitze', aind. *gharmás* 'Glut', griech. *θερμός*, lat. *formus* 'warm', alb. *zjarm* 'Hitze', s. Berneker EW. 1, 334, Trautmann BSL 79, M.-Endz. 1, 602 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 108. Wegen abulg. *gorè, gorèšti*, neben *goròšti* wird eine athemat. Bildung angenommen, s. Meillet MSL. 19, 184, Vailant RES. 14, 33 ff., Fraenkel Zschr. 20, 248.

горизóнт 'Horizont', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 92. Nach letzterem aus poln. *horyzont*; doch stimmt der Akzent zu nhd. *Horizont*, aus lat. *horizon, -ontis*, griech. *ὁρίζων: ὁρίζω* 'begrenze'.

ГОРИХВÓСТКА 'Gartenrotschwänzchen, *ruticilla phoenicurus*'. Zu *горéms*, *хвост*. Vgl. den nhd. und lat. Namen, s. Preobr. 1, 147.

ГОРКОТАТЬ 'laut lachen, schreien', Kursk, Orel (D.), aruss. *gorkati* 'girren', sloven. *grkati* 'kreischen', *grčati* 'girren', čech. *hrčeti* 'rasseln', *hrkati* 'krachen, schnarchen', slk. *hrkat*, *hrčet*, *hrkotat*, nsorb. *gjarcyś* 'schreien, poltern'. Lautnachahmend wie aind. *ghurghuras* 'gurgelnder Laut', s. Berneker EW. 1, 370, Holub 67. Vgl. *горомáнь*.

гóрлица 'Turteltaube, *columba turtur*', ukr. *horýčca*, aruss. *gǝrlica*, abulg. *grǝlica*, *grǝličǝst* (Cloz., Supr.), bulg. *gǝrlica*, skr. *gǝlica*, sloven. *grǝlica*, čech. *hrǝlice*, poln. *gardlica*. || Ableitung von **gǝrdlo* (siehe *iópǝlo*), nach dem Kropf, s. Berneker EW. 1, 369, Preobr. 1, 147. Zur Bedeutung vgl. *sobǝctmǝj* 'bekropft (von der Taube)'. Daneben wirkte wohl die Lautnachahmung, die Bulačovskij IAN. Otd. Lit. 7, 112 hier für das wesentlichere hält. Vgl. *цум. цум* 'Lockruf der Tauben', aind. *ghulaghuḷā* 'Ruf der Taube', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 85.

гóрло 'Gurgel, Kehle', *iorǝn* 'Schreihals', ukr. *hórtlo* 'Kehle', wruss. *hórtlo*, aruss. *gǝrlo*, *ǝpuyǝ*, bulg. *gǝrlo*, skr. *gǝlo*, sloven. *gǝlo*, čech. slk. *hrǝlo*, poln. *gardlo*, osorb. *hordlo*, nsorb. *gǝardlo*. || Urverw.: apreuǝ. *gurcle* 'Gurgel', lit. *gurklýs* Acc. *gǝrklǝj* 'Kropf', griech. *βδρασπον* 'Schlund', arkad. *ζέρεσπον*, dass. Ablaut in *жерелó, жру, жрать*, s. Berneker EW. 1, 369, Trautmann BSL. 89 ff., M.-Endz. 1, 683, J. Schmidt KZ. 32, 384, Meillet Études 316, MSL. 14, 380.

гóрловщина 'Maulheldentum unfähiger Offiziere', benannt nach dem General *Гóрлос* (zu *iópǝlo*) in A. Kornejčuks Drama 'Front' (1942), s. Timofejev 280.

горлопáн 'Schreier', auch 'Hahn' zu *iópǝlo* und *nan* nach Sobolevskij RFV. 71, 443.

форма 'Blutkrautwurz, *Spiraea ulmaria*', auch 'Feuerkraut, *Epilobium angustifolium*', Olon., *формá*, dass., Kargop. (Kulik.). Aus finn. karel. *horma* 'Feuerkraut', s. Kalima 93.

гормовéть 'schimmelig werden', Olon. (Kulik.). Die Herleitung aus finn. *hǝrmǝ* 'Reif, Schimmel' ist lautlich schwierig, s. Kalima 93.

горн 'Feueresse, Herd, Art Ofen mit einem Mantel, einem Blasebalg oder Zugvorrichtung zum Eisenhärten oder -schmelzen', volkst. *iópon* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 299), ukr. *hornó*, aruss. *gǝrnǝ*, ksl. *grǝnǝ* 'lebes', bulg. *gǝrnǝ*, skr. *gǝne* G. -*eta*, sloven. *grǝnac*, čech. slk. *hrnec*, poln. *garnek* 'Topf', osorb. *hornc*, nsorb. *gǝarǝnc*. || Urverw. mit lat. *fornus* 'Ofen', aind. *ghrǝnás* 'Hitze, Glut', apreuǝ. *goro* 'Feuerstand', weiter zu *iorǝmǝ*, s. Berneker EW. 1, 371, Trautmann BSL. 102, Bezzenberger BB. 12, 79, Osten-Sacken IF. 22, 318, Walde-Hofmann 1, 533 ff. Vgl. auch *ǝrǝpneǝ*.

горнéc 'Topf'. Zum vorigen.

горнǝst 'Hornbläser', aus nhd. *Hornist*, dass., s. Preobr. 1, 148.

гóрница 'Zimmer, Stube, beste Stube (in Bauernhäusern)'. Ableitung von aruss. *goronǝ* 'oben befindlich', zu *iorǝá*, s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 28, Preobr. 1, 148. Dazu gebildet *iópǝnǝnǝjǝ* 'Stubenmädchen', als Bedienung der oberen Räumlichkeiten eines Hauses, in denen die Herrschaften und Gäste wohnten, s. Sobolevskij ŽMNP. 1914, August, S. 363.

горноста́й 'Hermelin', *iorǝnostǝmǝ* Arch., *iorǝnostǝrǝ* dial., ukr. *horonostǝj*, aruss. **goronostǝjǝ* (s. Sobolevskij Lekcii 98), sloven. *grǝnosǝjǝ*, *grǝnosǝjǝl*, ačech. slk. *hranostǝj*, čech. *hramostǝjǝl* (wohl angelehnt an čech. *chramost* 'Geräusch, Reisig, Gestrüpp'), poln.

gronostal, gronostaj. || Urslav. **gornostajъ*, unerklärt, s. Berneker EW. 1, 332, Brandt RFV. 22, 123. Verfehlt ist die Deutung als german. Lehnwort aus ahd. *harma* 'Hermelin' und **tagl* = nhd. *zagal* 'Schwanz', nhd. schwed. *tagel* als 'Pelz mit Hermelinschwänzen' (so Schapir Fil. Zap. 1872, Gorjajev EW. 75, Preobr. 1, 148), vgl. Agrell BSl. 42, dessen eigene Erklärung als idg. **kormno-starjo-* zu ahd. *harma* 'Wiesel', lit. *šermuō*, rätorom. *car-mun* und lit. *staras* 'Hamster' unbefriedigend ist. Abzulehnen ist auch Iljinskij's (IORJ. 16, 4, 7) Verknüpfung des slav. Wortes mit osorb. *grono* 'Rede', ačech. *hrana* 'Trauergeleit', lit. *gašsas* 'Schall', aind. *járatē* 'tönt, ruft', sowie Brückner's EW. 158 Vergleich mit *жръ* 'fresse', lit. *garnys* 'Reiher'. Ganz phantastisch ist Loewenthal's (Archiv 37, 378) Auffassung als 'Stallfresser' (zu *ctāa* und *жръ*) oder als 'Spitznase' (WS. 9, 180).

город 'Stadt', pl. *woπόdā*, ukr. *hórod*, abulg. *gradž*, πόλις, κήπος, bulg. *grad(št)*, skr. sloven. *grād*, čech. *hrad*, poln. *gród*, osorb. *hród*, nsorb. *grod*, kaschub. *gard*, polab. *gord*. || Urverw. mit lit. *gašdas* 'Hürde, Umzäunung', ON. *Gašdamas, Gašdinas*, lit. *gardinys* 'Viehstall für Kleinvieh' (Bugā RFV. 70, 248), žem. *gardžs*, Acc. *gardž* 'Wagenleiter', aind. *grhās* 'Haus', avest. *grəδō* 'Höhle', alb. *garð*, -*ði* 'Zaun', got. *garþs* 'Haus', anord. *gerðs* 'eingezäuntes Stück Land', tochar. B *kerciye* 'Palast' (aus **ghordhjom*), phryg. *Manegordum* neben *Manezordum* 'Manesstadt' (s. Kretschmer Einl. 231 ff.), wohl auch griech. κορθίαι σύστροφοι, σωροί; κορθίαις καὶ κόρθιν' τοὺς σωροὺς καὶ τὴν συστροφὴν, s. Lidén Tochar. Stud. 21 ff., G. Meyer Alb. Wb. 119 ff., Berneker EW. 1, 330, M.-Endz. 1, 618, Torp 129, Trautmann BSl. 78 ff., Kiparsky 103. Mit Ablaut gehört zu *woπόd* auch *жepðs*. Daneben idg. *ǵh* in lett. *zardi* pl., apreuß. *sardis* 'Zaun', s. auch *osopoð*. Eine Entlehnung der Sippe *woπόd* aus got. *garþs* kommt nicht in Betracht (trotz Zubatý Archiv 16, 421, Uhlenbeck Archiv 15, 487, Hirt PBrBtr. 23, 333, Fick BB. 17, 321 ff. u. a.). Über weitere Beziehungen zu griech. χόρτος, lat. *hortus*, s. Zupitza KZ. 37, 389.

городжа 'Zann', ukr. wruss. *horóža* 'Hürde', abulg. *gradžō* f. 'Hürde', bulg. *graž(d)* f., skr. *grāda*, čak. sloven. *grāja*, čech. *hráze* 'Gartenmauer', slk. *hrádza*, (a)poln. *grodza* 'Zaun', poln. *gródza*. Aus ursl. **gordja* zu *woπόd*, s. Torbiörnsson 2, 25, van Wijk Archiv 36, 345.

горожанин 'Städter', abulg. *gradžaninъ*, πολίτης (Supr.). Ableitung von **gordz*, siehe *woπόd*.

горόх 'Erbse, pisum', ukr. *horóch*, bulg. *grách(zt)*, skr. *grāh*, sloven. *grāh* G. *grāha*, čech. *hrách*, slk. *hrach*, poln. *groch*, osorb. *hroch*, nsorb. *groch*, polab. *gorch*. || Wohl urverw. lit. *garsvā* 'Giersch, Aegopodium podagraria', *gaššas* 'ein Kraut', lett. *gārša* 'Giersch', aind. *ghārsati* 'reibt', *ghrjās* 'gerieben', ahd. *gers*, nhd. *Giersch*. Zur Bed. vgl. lat. *pisum*, zu *pinsere* und *sepiō*, s. Fortunatov Archiv 4, 587, Pedersen IF. 5, 54, Berneker EW. 1, 331 ff., Trautmann BSl. 79 ff., M.-Endz. 1, 555, 619, Morgenstierne PV. 10.

Горόх Царь: *npu uapέ* *Горόхе* 'vor grauen Zeiten'. Unklar.

Горб́ховая ў́лица 'Straße in Petersburg', volksetymologisch umgestaltet nach *горб́х*. Urspr. vom Namen eines dort wohnhaften Grafen *Harrach*, s. Savinov RFV. 21, 39.

горсть G. **гóрсти** f. 'Höhlung der inneren Handfläche, Handvoll', volkst. *гóрость* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 299), ukr. *horst'*, wruss. *horsc'*, abulg. *grast* (Euch. Sin.), bulg. *grást*, skr. sloven. *gřst*, čech. *hrst*, slk. *hrst'*, poln. *garśc*, osorb. *horšč*, nsorb. *gjarsc*. Dazu ukr. *pryhortátly* 'an sich scharren', skr. *gřtati* 'zusammenscharren', čech. *hrnouti*, poln. *garnąć* (s. Berneker EW. 1, 371 ff.). || Urverw.: lett. *gūste* 'Flachsknocke', griech. *ἀγοστός* 'Hand, die zum Fassen gekrümmte Hand' (aus *ἀγοροστός) zu *ἀγειρω* 'sammle', s. Solmsen Beitr. 1, 1 ff., Hujer LF. 48, 53, Persson BB. 19, 281, Berneker a. a. O., Zubatý Archiv 16, 394, Trautmann BSl. 102 ff., M.-Endz. 1, 684, Endzelin SIBet. 20, 196. Abzulehnen ist Zusammenhang mit *ѓрбумъ* (s. Zupitza GG. 171, Uhlenbeck Aind. Wb. 82) oder mit griech. *χείρ*, alb. *dorë* 'Hand' (trotz Agrell BSl. 24).

гортáнь f. 'Kehle, Luftröhre, Kehlkopf', dial. *гортáнь*, ukr. *hortáň*, abulg. *grtáň* (Ps. Sin.), sloven. *grtáňec*, čech. slk. *hrtan*, poln. *krtan*, ursl. **grtáň*, teilweise angelehnt an die Sippe von *ѓрбо*. Der Ansatz **grtáň* scheitert an der poln. Form (gegen Berneker EW. 1, 372, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 149, Brandt RFV. 22, 118 ff.), auch westruss. Lesemenaeum a. 1489: *grytáň*, aber schon aruss. *grtáň* Vita Niphont (a. 1219), Apostolus a. 1220, Greg. Naz. Hs. 14. Jhdt., s. Sobolevskij ŽMNPr. 1900, Jan., S. 187, Lekcii 55, Torbjörnsson SSUF. 1916 — 1918, S. 9. Die Wurzel war urspr. ähnlich wie diejenige von *ѓомáтъ*, lat. *gluttio*.

горч́ица 'Senf'. Zu *ѓорхуй*.

горш́ок G. -шкa 'Topf'. Jedenfalls als Deminutivbildung zn **gъrnъ*: *горн*, *горнѣц* 'Topf'. Sobolevskij Lekcii 137 verweist auf *горшкѣ* pl. Domostr., nkr. wruss. *horščók*. Berneker EW. 1, 371 denkt an eine Bildung wie *камень* : *камышек*, *олень* : *олешек*, *баран* : *барашек*.

Горы́нь 'rechter Nebenfluß des Pripet'. Ableitung von *горá*. Der Anklang an got. *garunjô* 'Überschwemmung' (Verf. OÖN. 6 ff.) beruht auf Zufall.

гóрький 'bitter', ukr. *hirkýj*, abulg. *gorъkъ*, μικρός, bulg. *górak*, skr. *górak*, f. *górka*; *górki*, sloven. *górak*, čech. *hořký*, slk. *horky*, poln. *gorzki*, osorb. *hórki*, nsorb. *górki*. || Gehört zu *горѣмъ* 'brennen'. Vgl. ir. *goirt* 'bitter', s. Berneker EW. 1, 333, Mi. EW. 73, Trautmann BSl. 79, Meillet Études 325, Pedersen Kelt. Gr. 1, 33. Dazu viell. nhd. *garstig*, mhd. *garst* 'verdorben schmeckend' (s. Kluge-Götze EW. 186).

гóрьюки pl. 'Trinkgelage beim Abschluß eines Handels', Arch. (Podv.), (siehe auch *ѓорьяка*). Aus lüd. *hard'ukad* pl., dass., s. Kalima 91 ff.

горя́нин 'Bewohner des rechten, hohen Wolgaufers', zu *горá*. Davon abgeleitet mit Dissimilation FamN. *Горяинов* st. **Горянинов*, s. Sobolevskij RFV. 64, 139.

горя́нщина 'grobe Holzerzeugnisse' (Schaufeln, Faßreifen, -dauben u. a., s. Mel'nikov 3, 5). Ableitung von **gorjansъkъ*, Adj. zu *ѓо*

ряни, eigtl. Erzeugnisse der Bewohner des hohen Ufers der oberen Wolga (Горы), die damit Handel trieben. Bekannt bis zum Don-G. (Mirtov). Zum vorigen.

ГОСПИТАЛЬ m. 'Krankenhaus', älter auch *иуниталь* (seit 1715, s. Christiani 47), *иуниталь* (seit 1697, s. Ohijenko RFV. 66, 362). Letzteres über poln. *szpital* aus nhd. *Spital* (s. Smirnov 92, Christiani 47). Ersteres aus nhd. *Hospital* oder nld. *hospitaal*, s. Smirnov a. a. O.

ГОСПОДЬ 'Herrschaften', aruss. *gospoda* f., noch Kollekt. (Russk. Pravda a. 1282, Novgor. Chron., Prolog a. 1383, s. Sobolevskij Lekcii 219) 'Herrschaft, Wohnung', abulg. *gospoda*, πανδοχείον (Savv. Kn.), skr. *gospōda*, sloven. *gospōda*, čech. *hospoda*, poln. *gospoda*, osorb. *hospoda*, nsorb. *gospoda*. Zu *ιοcνόδς*, s. J. Schmidt Pluralb. 17 ff., Berneker EW. 1, 334 ff.

ГОСПОДАРЬ 'Fürst in der Moldau und Walachei', alt: 'Herrscher, Hausherr', russ.-ksl. *gospodarъ* 'Herr', bulg. *gospodár*, skr. *gospōdār*, sloven. *gospodár*, čech. *hospodár*, poln. *gospodarz*, osorb. *hospodarz*, nsorb. *gōspodarz*. Aus *ιοcνόδης* entstand *ιocyδάρъ*, wofür auch *ocyдаръ*, *cyдаръ*, c als Abkürzung von Titulaturen, s. Sobolevskij Lekcii 149. Nicht dazu zu stellen ist aber die Partikel -*сма* (gegen Sobolevskij a. a. O. und ŽMNPr. 1897, Nov., S. 64). || Das Wort gehört zu *ιοcνόδς*. Vermittlung der Form ohne p durch Turkotataren oder Finnen (so Berneker EW. 1, 335) läßt sich nicht nachweisen. Die Herleitung aus einem mpers. *gōspanddār* 'Schafbesitzer' (Korsch Bull. Ac. Sc. Pétersbourg 1907, S. 758) ist für *gospodarъ* lautlich höchst unwahrscheinlich. Rumän. *hospodár* 'rumän. Fürst' ist ukrain. Lehnwort, s. Brüske JRSpr. 26, 27.

ГОСПОДЬ m. 'Herr, Gott', G. *ιοcнода*, Voc. *ιοcноду* mit spirantischem γ durch Einfluß der nkr.-südruss. Kirchensprache, daher auch (seit d. 14. Jhd.) geschrieben *ocнодъ*, s. Sreznevskij Wb. 2, 734 ff., ukr. *hōspod'*, abulg. *gospodъ* (wie ein t-Stamm, aber auch G. D. s. *gospoda*, *gospodu* neben *gospod'a*, s. Leskien Handb. 63), bulg. *gōspōd*, skr. *gōspōd*, sloven. *gospōd*, ačech. *hospod*. Daneben *ιοcнодѣн* 'Herr', ukr. *hospodŷn*, abulg. *gospodŷn*, κύριος, bulg. *gospodin*, skr. *gospōdin*, *gospon*, sloven. *gospodŷn*, *gospon*, čech. *hospodin*, apoln. *gospodzin* (wohl čech., s. Nehring Archiv 2, 434). || Man geht bei der Erklärung meist von einem **gostpōdъ* aus (Bedenken bei Meillet BSL. 26, 3). Die abulg. Form *gospodъ* könnte daraus nur als Abkürzung eines Titels entstanden sein. Dann ist es vergleichbar mit lat. *hospes* G. *hospitis* 'Gastfreund, Gastgeber' aus **hostipotis*, s. Berneker EW. 1, 336 ff., Trautmann BSL. 208, Fraenkel KZ. 50, 216. Im zweiten Teil dieses Wortes steckt idg. **potis*, lat. *potis* 'vermögend, mächtig', griech. πόσις 'Gatte', aind. *pātis* m., avest. *paiti-*, lit. *pāts* 'Ehemann' und 'selbst', *višpats* 'Herr'. Das slav. -d könnte von einem Kons. Stamm **pod-* neben **pot-* gedeutet werden. Vgl. griech. θεσπόζω neben δεσπότης (s. J. Schmidt KZ. 25, 16 ff.), *δεκαδ- in δεκάς, -δδος neben **deset-*, sowie *véποδες* 'Nachkommen': lat. *nepōs*, -ōtis als 'nicht-Herr', s. Torp 292, Fortunatov KSchl. Beitr. 8, 112, Fraenkel Zschr. 20, 51 ff., Meillet MSL. 10, 138, Études 207, BSL. 25, 143, de Saussure

IF. 4, 456 ff. Abzulehnen ist die Auffassung von Korsch Bull. Ac. Sc. de Pétersbourg 1907, S. 757 ff., wonach *gospodъ* eine Rückbildung von *gospodary* wäre, das er als iranisch ansieht (vgl. *iocnodáry*). Verfehlt ist auch die Annahme einer Entlehnung aus lat. **hostipotis* (trotz Mikkola RFV. 48, 275), woher der anlautende Spirant *γ* stammen soll, sowie Übernahme aus einem altgerm. **gast(i)faþs* (Much D. Stammesk. 36, Festgabe Heinzel 213 ff., Kluge-Götze EW. 187, Glotta 2, 55, Hirt PBrBtr. 23, 323). Die Verbindung von *gospodъ* und aind. *jāspatis* 'Herr der Familie' (O. Richter KZ. 36, 115, Prellwitz² 112) ist lautlich unmöglich, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 67. Für slav. Herkunft spricht die Bildung *iocnodá* und das folg.

ГОСПОЖА 'Dame, Frau', ukr. *hospóža*, wruss. (*ha*)*spažá*, aruss. (*go*)*spoža*, auch 'Gottesmutter', wovon Adj. (*gospožíny* 'Mariae-', abulg. *gospožda*, δέσποινα, κυρία, skr. *gōsṛoḍa*, *gōsra*, sloven. *gospá*, apoln. *gospodza*, osorb. *hospoza*, nsorb. *gōspoza*. Urslav. **gospodžā* zu *iocnodъ* (s. Berneker EW. 1, 335).

ГОСПОЖИНИ pl., (*o*)*spojínki*, *ispojínki* 'die 14 tägigen Fasten vor Mariae Himmelfahrt' (15. August, *Ucnénie*). Von (*o*)*ospojín denъ*; zu *iocnojá*, s. Savinov RFV. 21, 19 ff. mit volksetymologischer Einführung von *e*- und *us*-, als wenn es zu *pojínatъ*, *žatъ* 'ernnten' gehörte.

ГОСТЕЦ 'Weichselzopf', ukr. *hostéc*, dass. (seit 17. Jhdt., Beanplan). Eigtl. 'Gast' zu *iocmъ* als Tabuname, s. Potebnja RFV. 7, 68, Jagić Archiv 7, 485, Brückner EW. 153; auch poln. *gość* 'Krankheit'.

ГОСТИНЕЦ 1. 'Geschenk, bes. Zuckerwerk' (eigtl. 'Gastgeschenk'). 2. 'Fahrstraße' (eigtl. 'Handelsstraße', westl. (D.)). Zu *iocmъ* 'Gast, Händler', Adj. *gostínъ*. Vgl. aruss. *prigostiti* 'einen Profit beim Handel erhalten' (Russk. Pravda 58).

ГОСТЬ m. 'Gast', ukr. *hist* G. *hōsta*, aruss. *gostъ* 'Gast, Fremder, angereicher Kaufmann', abulg. *gostъ*, ἑξέως, *gostiti*, ἑξιζειν (Supr.), bulg. *gost*, skr. *gōst* G. *gōsta*, sloven. *gōst*, čech. *host*, slk. *host*, poln. *gość*, osorb. *hōsc*. || Urverw: got. *gasts*, nhd. *Gast*, lat. *hostis* 'Fremder, Feind'. Weitere Zugehörigkeit von griech. ἑξέως 'fremd, Gast', korinth. ἑξέως, jon. ἑξιζέως und alb. *huai* 'fremd' (s. Kretschmer KZ. 31, 414 ff., G. Meyer Alb. Wb. 154) ist nicht sicher, s. Berneker EW. 1, 337, Trautmann BSl. 80, Jagić Archiv 13, 298. Die Annahme einer germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 333, Kluge-Götze EW. 187) ist unbegründet. Dazn:

ГОСТЬЯ 'weiblicher Gast', auch 'Typbus' als Tabuaustruck (s. Zelenin Tabu 2, 84, Havers 92), skr. *gōsca*, sloven. *gōstja*, ačech. *hosti*, poln. *gościa*. Ursl. **gosti* f. wie aind. *dēv* 'Göttin': *dēvās* oder wie aind. *vṛkṭi(s)*: *vṛkas*, zu *iocmъ*, vgl. Verf. Zschr. 10, 97.

ГОСУДАРЬ 'Herr, Großfürst, Zar', *iocudárynia* 'Herrin, Herrscherin', (beides Domostroj K 20) arnss. *gosudary*, oft Novgor. Urk. a. 1516 (Nap. 320 und sonst), Kotošichin 54 ff. usw. Volkst. auch *ocudáry*, *cudary*; sogar *ocy* Boris Godunov Carsk. Slovo (Sobolevskij ŽMNP. 1897, Nov., S. 63). || Aus *iocnodáry* (s. d.).

ГОТ 'Gote', gelehrte Entlehnung aus nhd. *Gote*, bzw. mlat. *gotthus*. Archaisierend *гомѣ* 'Gote' bei Krylov aus dem ksl. *gotъъ*, von griech. γότθος, dass., s. Sobolevskij Archiv 32, 309. Daneben aruss. *g(ə)tinъ* 1. 'Gotländer' Urk. 13. — 14. Jhdt., 2. 'Gote', Adj. *got'skije krasnyje dževicē* '(krim)gotische Jungfrauen' (Igorlied, vgl. Solovjev Semin. Kondak. 9. 101), *got'skoj beregъ* 'Gotländisches Ufer' (Smol. Urk. a. 1229, s. Nap. 422 ff.), von **got'skъ*, aruss. *g(ə)ty* Acc. pl. (Urk. 1189, Nap. 1), aus got. *guta* 'Gote', schwed. *gute* 'Gotländer', anord. *gotar* pl., s. R. Much D. Stammesk. 118, 129 ff., Hoops Reall. 2, 305 ff., Karsten Festschr. H. Hirt 2, 473, Sobolevskij RFV. 64, 172, Streitberg Got. Elemb. 7 ff. Der Name hängt mit dem FIN. *Gautelfr* zusammen, worin *gaut* 'Ausfluß' zu nhd. *gießen*.

ГОТОВЫЙ 'bereit, fertig', *гомѣ*, *гомѣа*, ukr. *hotovýj*, abulg. *gotovъ*, ετομος (Snpr.), bulg. *gotovъ*, skr. *gōtōv*, sloven. *gotovъ*, čech. *hotový*, poln. *gotowy*, *gotów*, osorb. *hotowy*, nsorb. *gotowy*. || Urverw. mit alb. *gat* 'bereit', *gatuān* 'bereite, koche, knete', aber kaum zu gr. γηγδεος 'neu verfertigt' und aind. *ghaṭatē* 'ist eifrig beschäftigt' (gegen Mladenov 107, vgl. Boisacq 668, Uhlenbeck Aind. Wb. 84), s. Mladenov RFV. 68, 378 ff., RS. 6, 278, Berneker EW. 1, 338, Machek KZ. 64, 265 ff. Entlehnung aus got. **gatawōs*, bzw. *gotoviti* 'bereiten' aus got. *gataujan* (so Hirt PBrBtr. 23, 347, Uhlenbeck Archiv 15, 487) kommt nicht in Frage wegen des alb. Wortes, s. G. Meyer Alb. Wb. 121, Skok, Kretschmer-Festschr. 256. Zu griech. γηγδεος vgl. noch Jokl IF. 49, 290 ff., der aber die alb. Wörter kaum richtig als slav. Lehnwörter ansieht. Entlehnt sind lit. *gātavas*, lett. *gatavs*, s. M.-Endz. 1, 609, Kiparsky 28 ff.

ГОФ- 'Vorsilbe bei Hoftiteln', seit Peter d. Gr., z. B. *гофдоктор* 'Hofdokter', *гофмакер* 'Hofmakler', *гофмейстер* 'Hofmeister', *гофмейстеруна* 'Hofmeisterin', *гофштаб* 'Hofstab' usw. Aus nhd. *Hof-*, s. Smirnov 93.

ГОФФУРЬЕР 'Hofquartiermeister' (Mel'nikov), zuerst Porošin a. 1764, s. Christiani 47. Aus nhd. *Hoffurrier*, dass., worin frz. *fourrier*.

ГОШИТЬ 'bereiten, sparen'. Nach Jagić Archiv 6, 284 von **юха, ну-юха* 'Eßvorrat', einer Kurzform von *юноуи́тъ* 'sparen, sammeln', das zu got. *ganasjan* gehören dürfte (s. auch Brückner KZ. 43, 307). Die Kurzform ist mehrdeutig.

ГПУ Abkürzung für *Государственное Политическое Управлѣние* = Geheime Staatspolizei.

ГРАБ, ГРАБѢНА 'Hagebuche, Carpinus betulus', ukr. *hrab*, *hrábьna*, bulg. *găbrъ*, skr. *grāb*, *grābar* G. *grābra*, sloven. *grābar*, *găbrъ*, *grāb*, čech. *habr*, *hrabr*, slk. *hrab*, poln. *grab*, osorb. *hrab*, nsorb. *grab*, polab. *gróbъ* 'Hainbuchegehölz'. || Urverw. **apreuþ*. *wosi-grabis* 'Spindelbaum', lett. *Gruðbiņa* ON. in SW-Kurland, maked. γρᾱβιον 'Holz einer Eichenart, Fackel' (Amerias bei Athenaeus 15, 699), umbr. *Grabovius* 'Eichengott, Beiname des Jupiter', s. Kretschmer, Festschrift Bezzenberger 89 ff., Glotta 11, 234, Endzelin, Mikkola-Festschr. 26 ff., Jokl WS. 12, 72 ff., Berneker EW. 1, 343, Trautmann BSL. 94, Buga Švietimo Darbas 1921, Nr. 5 — 6, S. 145, Mladenov Archiv 33, 11 ff., Krahe IF. 59, 64 ff.

грабáздáть, грабáстáть 'zugreifen, rauben', *ipabáзда* 'unrechtmäßiger Aneigner'. || Vgl. lit. *grabascióti* 'greifen, stehlen', *grebėzdúoti*, dass., *grebėzdas* 'ungeschickter Mensch', *grebezduoti* 'tastend greifen', s. Buga RFV. 70, 249, M.-Endz. 1, 646. Weiter zu *ipábumь*.

грабáрь 'Erdarbeiter, Totengräber', auch *ipabap*, Sevsk. Entlehnt über ukr. *hrábár*, poln. *grabarz* aus mhd. *grabære*, dass., s. Preobr. 1, 153.

грабáстáть 'greifen, rauben'. Siehe *ipabáздáть* und das folg.

грабáить 'rauben', 1 s. *ipábлю*, ukr. *hrábyty*, abulg. *grabiti*, ἀρπάζειν, bulg. *gráb'z*, skr. *grābīti*, sloven. *grābīti*, čech. *hrabati*, slk. *hrabat'*, poln. *grabić*, osorb. *hrabać* 'harken', nsorb. *grabas*. || Urverw.: lit. *gróbtī*, *gróbiu* 'packen, raffen', lett. *grābt*, -*hju*, aind. *grāháyati* 'macht ergreifen', *grābhās* 'Handvoll', ablautend: lit. *grėbtī*, *grėbiu* 'hastig greifen, harken', engl. *grab* 'packen', aind. *grbhñāti*, *grhñāti* 'ergreift', avest. *garəwnāiti*, s. M.-Endz. 1, 643 ff., Berneker EW. 1, 344, Trautmann BSl. 95 ff., Zupitza GG. 71, Meillet MSL. 9, 143. Dazu *ipebý*, *ipábлю*, *ipob*.

грабáли pl. 'Harke, Rechen', ukr. *hrabli*, skr. *grāblje*, sloven. *grāblje*, čech. *hrábě*, poln. *grabię*, *grable*. || Urverw.: lit. *grėblỹs*, -*blio* m. 'Harke', lett. *greblis*, anord. *gréf* n. 'Hacke' (aus **grabja-*), schweiz. *grebel*, *grübel* m. 'karstartige Hacke'. Weiter zu *ipábumь*, *ipebý*, s. Berneker a. a. O., Trautmann a. a. O., Vaillant RES. 12, 234 ff., Torp 141, Brückner KZ. 46, 195.

гравёр 'Kupferstecher', über nhd. *Graveur* oder direkt aus frz. *graveur*.

гравилáт 'Benediktenkrant, Nelkenwurz, Genm', aus ital. *gariofilata* bzw. lat. *caryophyllata*, dass., von lat. *caryophyllum*, griech. καρύφυλλον 'Nelke', eigtl. 'Nußblatt', s. Berneker EW. 1, 488, Matzenaner 169.

гравировáть 'in Kupfer stechen', seit 1771, Gerasimov, s. Preobr. 1, 154. Aus nhd. *gravieren*, welches über frz. *graver* auf ndl. *graven*: nhd. *graben* zurückgeht, s. Preobr. a. a. O.

гравю́ра 'Kupferstich', aus frz. *gravure*.

град G. гра́да 'Hagel', ukr. *hrad*, abulg. *gradъ* хдлаза, bulg. *grad*, skr. *grād* G. *grāda*, sloven. *grād* G. *grāda*, čech. *hrád*, poln. *grad*, nsorb. *grad*. || Urverw.: lit. *grúodas* 'hart gefrorene Erde, hart gefrorener Straßenschmutz', lat. *grandō* 'Hagel', armen. *karkut* (aus **gagrōdo-*), s. Berneker EW. 1, 344, Wiedemann BB. 27, 246, Buga Aist. Stud. 25, Pedersen KZ. 38, 393 ff., Matzenauer LF. 7, 189, Trautmann BSl. 99, Endzelin SIBEt. 197. Zu trennen ist aind. *hrādúnis* 'Hagel' und griech. хдлаза, s. Berneker a. a. O., Solmsen Archiv 24, 579.

град 'Burg, Festung, Stadt', poet., ist ksl. Lehnwort für *iópod*.

гради́ровать, грыди́ровать, грыдóровать 'gravieren, in Kupfer stechen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 93; *ipadirowaиное худо-жество* 'Gravierkunst' (18. Jhd., s. Blagoj 23). || Die Herleitung

aus nhd. *gravieren* liegt nahe, erklärt aber nicht das *d*, s. Preobr. 1, 154. — Smirnov a. a. O. nimmt Entlehnung aus nhd. *gradieren* an.

градус 'Grad, Stufe', seit 17. Jhdt., s. Ohijenko RFV. 66, 362. Entlehnt aus lat. *gradus*, s. Smirnov 93.

гражданѣн pl. *граждане* 'Bürger', ksl. Lehnwort für echt-russ. *горожанин*. Ableitungen: *гражданский* 'bürgerlich', *гражданство* 'Bürgerrecht'. Kslav. Lehnübersetzung aus griech. *πολίτης*.

грайворон 'Rabe, Saatkrähe' neben *іауворон* (s. d.), ukr. *hrájvoron*. Im ersten Teil steckt die Wz. von *гра́мь* 'krächzen', skr. *grājati*, s. Berneker EW. 1, 298, Mladenov 108, Torbiörnsson 2, 94 ff., Preobr. 1, 97. Aruss. auch *voronograjъ*.

гра́кать 'krächzen (wie ein Rabe)', ukr. wruss. *hrak* 'Rabe', russ.-ksl. *grakati*, *gracu*, bulg. *gráčъ*, *grákam* 'krächze', skr. sloven. *grákati*, poln. *grakać*, nsorb. *grakaš se* 'zanken, keifen'. Zu *гра́мь*, s. Berneker EW. 1, 344, Mladenov 108. || Vgl. lat. *grācillō* 'gackere', *grāculus* 'Dohle', ir. *grāc* 'Gekrächze', abd. *chrāgil* 'geschwätzig', *krāgilōn* 'schwätzen', s. Walde-Hofmann 1, 615.

гра́мздать 'greifen, raffen'. Unsicher ist der Vergleich mit lit. *āpgrāma* adv. 'oberflächlich' und *іромоздкый* bei Buga RFV. 70, 249. Etwa zu *гра́мздатъ* mit *n* von *іромоздкый*?

грамм 'Gramm', über nhd. *Gramm* oder aus frz. *gramme*, das auf lat. *gramma*, griech. *γράμμα* zurückgeht, s. Gorjajev EW. 78.

граммáтиѣа 'Grammatik', über poln. *gramatyka* oder direkt aus lat. *grammatica* (ars). Älter russ.-ksl. *gramatikija*, dass., (Nestor, Greg. Naz.) aus griech. *γραμματική* (*τέχνη*), s. Verf. GrslEt. 49 ff., Brückner EW. 155.

гра́мота 'Lesen und Schreiben, Urkunde'; dial. auch 'Schreibpapier', Sevs (Pr.), ukr. *hrámotá*, aruss. *gramota* (14. Jhdt.). || Entlehnt aus griech. *γράμματα* pl., s. Verf. IORJ. 12, 2, 228, GrslEt. 49, Berneker EW. 1, 345. Daraus entlehnt lit. *grōmata* 'Brief', lett. *grāmata* 'Buch', estn. *raamat*, finn. *raamattu* 'Buch, Bibel', s. M.-Endz. 1, 644, Mikkola Berühr. 109.

грамотѣй 'ein des Lesens und Schreibens Kundiger', ukr. *hramotij* 'Gelehrter', aruss. *gramotějъ*, *gramotejъ* 'Gelehrter', Flav. Jos. (s. Istrin). Aus griech. Acc. s. *γραμματέα* von *γραμματεύς* 'Schreiber', ngr. *γραμματέας*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 228, GrslEt. 49, Berneker EW. 1, 345 ff.

гран 'kleinstes Gewicht (bes. der Apotheker und Goldarbeiter)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 93 ff. Entlehnt über nhd. *Gran*, dass., aus lat. *grānum* 'Korn', s. Kluge-Götze EW. 214.

гранáт 'Granatapfel(baum), *punica granatum*', aus nhd. *Granat(apfel)*, das aus lat. *pōmum grānātum* stammt, s. Kluge-Götze EW. 214.

гранáта 'Granate, Sprengkugel', älter: *гранатное дело* 'Munition', Kotošichin 95. Aus nhd. *Granate* (seit 1616) oder, wie dieses, aus ital. *granata*. Das mit Sprengstücken gefüllte Hohlgeschloß wird mit dem Granatapfel verglichen. Ferner steht frz. *grenade*.

грандиозный 'großartig', aus nhd. *grandios* oder, wie dieses, aus ital. *grandioso*, s. Kluge-Götze EW. 214.

гранит 'Granit', über nhd. *Granit* oder frz. *granit* aus ital. *granito* eigtl. 'gekörnt': lat. *grānum*, s. Gamillscheg EW. 482.

граница 'Grenze', ukr. *hranýca*, bulg. *gránica*, skr. *grànica*, sloven. *grànica*, čech. *hranice*, poln. *granica*. Zu *грань*, s. Berneker EW. 1, 346.

гранка 'Schriftsatz in Spalten, Korrekturfahne'. Zu *грань*.

грано 'Vers', kirchl., russ.-ksl., abulg. *grano* G. *granese* (Euch. Sin.), osorb. *hrono* 'Rede, Gespräch', nsorb. *grono*, polab. *górnet* 'sprechen, schwatzen'. || Urverw. mit lit. *girti, giriù* 'loben', aind. *grñditi* 'singt, lobt, kündigt an', *grñitē* 'singt', avest. *aibigərəntē* 'preisen', garf. 'Lob, Preis', osset. *yār* 'Geschrei, Ton', lat. *grātēs* 'Dank', *grātus* 'erwünscht, willkommen', s. Berneker EW. 1, 332, Meillet Et. 443, Walde-Hofmann 1, 619. Kaum zu aind. *járatē* 'tönt, ruft', *jārā* 'Ruf', das zu osset. *zarun, zaryn* 'singen' gehört (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 97 ff., gegen Berneker c. l.). Wegen *-ra* ist das russ. Wort ksl. Lehnwort. Nach Brückner KZ. 45, 37 ist ksl. *grano* 'Vers' zu *грань* zu stellen als 'Akrostichon'. Dieses ist aber nicht zu belegen, denn es heißt für Akrostichon nur ksl. *krajegrane-sije* (s. Mi. LP. 310).

грань f. 'Grenze, Markstein', auch 'Abschnitt', ukr. *hrań* 'Ecke, Kante, Grenze', russ.-ksl. *granь*, 'κεφάλαιον', skr. *grāna* 'obere Fläche des Fußes', čech. *hrana* 'Grenze, Ecke', slk. *hrań* 'Holzstoß', poln. *grań* 'Ecke, Winkel, Grenze', osorb. *hrań*, nsorb. *grań* 'Kante'. Dazu *граніца*. || Urspr. Bed. wohl 'Spitze'. Urverw.: ahd. *grana*, ags. *granu* 'Schnurrbart', nhd. *Granne* 'Ährenstachel', schwed. *grån* 'Fichte', ir. *grend* 'Bart', alb.-geg. *krane* 'Stachel, Dorn', s. Solmsen KZ. 37, 580, Berneker EW. 1, 346, Persson 18, Torp 138 ff.

граф 'Graf', schon bei Kotošichin 30. Als russ. Titel erst seit Peter d. Gr., s. Fr. Braun Germanica f. Sievers 715. Entlehnt aus nhd. *Graf*. Ferner steht poln. *grabia, hrabia* (trotz Smirnov 94).

графá 'Rubrik, Abteilung, Spalte'. Zu *графія*.

графіка 'Graphik, Zeichen- und Malerkunst', wohl über nhd. *Graphik*, aus lat. *graphica*, griech. *γραφική*, s. Gorjajev Dop. 1, 9.

графін 'Karaffe, Tafelflasche', älter *карафун*, Peter d. Gr., s. Smirnov 134. Über nhd. *Karaffine* (18. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 331) oder direkt aus frz. *caraffine* von ital. *caraffina, caraffa*, das arabischer Herkunft ist, s. Kluge-Götze EW. 284, Gamillscheg 185, Mi. TEL. Nachtr. 2, 143.

графіня 'Gräfin', älter *графыня* Peter d. Gr., s. Smirnov 94. Wohl aus nhd. *Gräfin* mit Anlehnung an *Graf* und die weibl. Bildungen auf *-иця, -иця* (*княиця*, usw.), s. Preobr. 1, 155. Nicht durch poln. Vermittlung (trotz Smirnov 94).

графіт 'Reißblei, Graphit', aus nhd. *Graphit*, dass., oder frz. *graphite*, einer künstlichen Ableitung von griech. *γράφω* 'schreibe', s. Kluge-Götze EW. 214, Gamillscheg 483.

графское вино 'französischer Bordeaux-Wein'. Vom frz. ON. *Graves* mit Anlehnung an *графскій* 'gräflich', s. Malinowski PrFil. 1, 150.

графѹ 'Punktur, Brett mit spitzen Stiften zum Halten des Druckbogens' (Buchdr.). Viell. aus griech. γραφεῖον 'Schreibtisch', s. Verf. GrsIEt. 50, Matzenauer 387.

граціозный 'graziös, anmutig', aus ital. *grazioso*, dass. : lat. *grātia* 'Wohlgefälligkeit'.

грач G. -чѹ 'Saatkrahe, corvus frugilegus', wruss. *hrak*. Zu *пѹхатъ*, wie *плач* zu *пѹхатъ*, s. Preobr. 1, 156, Mladenov 109. Vgl. auch *сивоуѹх* 'Mandelkrahe'.

граятъ, граѹ 'krahe, krächze, lache laut', russ.-ksl. *grajati*, skr. *grājati*, *grājēn*, sloven. *grājati* 'tadeln, schmähen', poln. *zgraja* '(lärmende) Schar'. || Urverw.: lit. *grōti*, *grōju*, auch *griōti*, *griōju* (v. Osten-Sacken IF. 33, 216), ahd. *krājan* 'krähen' (aus **grējō*), s. J. Schmidt Vok. 2, 456, Matzenauer LF. 7, 189 ff., Berneker EW. 1, 344, Trautmann BSl. 94.

грѣать, грѣать 'bemängeln, mäkeln', auch *пѣбовать*, dass., Žizdra (RFV. 49, 331), ukr. *hrēbaty*, *hrēbuvaty* 'verachten', wruss. *hrēbovač*, dass., čech. *hrēbati* 'schelten'. Gehört zu *пѣбѹ* 'scharre, kratze', nach Berneker EW. 1, 348, Ljapunov, Mikkola-Festschr. 124 ff. Unrichtig ist Karskij's (Fortunatov-Festschr. 431) Annahme einer baltischen Entlehnung aus lit. *gerbti* 'loben, rühmen', die weder lautlich, noch begrifflich gestützt werden kann.

грѣбены, грѣбенские казаки pl. 'Kosaken am hohen Ufer des Terek'. von *пѣбень* '(Gebirgs)kamm'. Sie sind zuerst 1582, dann endgültig 1712 vom Don dorthin vorgestoßen, s. Enc. Slov. 18, 585 ff.

грѣбень G. -бня 'Kamm, Flachshechel', ukr. *hrēbiń*, bulg. *grēben*, skr. *grēbēn*, sloven. *grēbēn*, čech. *hrēben*, slk. *hřebeň*, poln. *grzebień*, nsorb. *grjebjeń*. Zu *пѣбѹ*, wie lat. *pecten* zu *pectō* (s. Meillet Et. 431). Urspr. Kons.-Stamm **greby* G. *grebene*, s. Berneker EW. 1, 347.

грѣбный 'unangenehm', *пѣбѹмъ* 'mit großen Lippen', Südgr. (RFV. 75, 236). Zu *пѣбѹмъ*.

грѣбѹ 'Sorge', *пѣбѹмѹсья*, *пѣбѹсѹмъ* 'sehnlichst wünschen, sorgen' Tver, N-Novgor. Kostroma, Perm, Rjazań, Tamb., Don-G. (Mirtov), *пѣбѹмѹсья* 'sich ängstigen, schwächen' Vjatka. || Urverw. lett. *gribēt*, *gribētiēš* 'wollen', *griba* 'Wille, Wunsch, Verlangen', weiter viell. zu *пѣбѹ* 'scharre, kratze', nach Ljapunov Mikkola-Festschr. 128 ff., Zu den lett. Wörtern vgl. aber M.-Endz. 653 ff., Trautmann BSl. 95 ff.

грѣбѹ, грѣстѹ 'graben, harken, begraben' und 'rudern', ukr. *hrebŭ*, *hrebŭjŭ* 'graben, rudern', abulg. *grebŭ*, *greti* 'rudern, graben', bulg. *grebŭ* 'rudere', skr. *grēbēn*, *grēpsti* 'rudern, meißen, schaben', sloven. *grēbem*, *grēbsti* 'scharren, graben', čech. *hřebu*, *hřeští* 'bestatten', slk. *hřebiem*, *hriebstŭ*, apol. *grzebŭ*, *grześć* 'scharren, graben'. Die Bed. 'rudern' entstand aus der Bed. 'graben, stochern', s. Meillet RES. 7, 1. || Urverw. mit lett. *grebt*, *grebju* 'mit einem Schabeisen aushöhlen', *greblis* 'Harke', lit. *grēbti*, *grēbiu* 'harken',

aschwed. *græva* 'graben', alb. *kreh*, geg. *kref* 'kämme', *greh* 'ziehe, reiße aus' (aus **greb-skō*). Ablaut in got. *graban* 'graben', s. *ipob*, vgl. Berneker EW. 1, 348, G. Meyer Alb. Wb. 204 ff., Zupitza GG. 175, M.-Endz. 1, 645 ff., Trautmann BSL 95 ff. Die Trennung der Sippen 'rudern' und 'harken, kratzen', sowie 'graben' ist nicht begründet; *grebq* 'rudere' bezeichnet die binnenländische Art des Ruderns, von der bei Arrian Ind. 27, 5 die Rede ist (κατάπρη οἱ σκαπρόντες τὴν γῆν) s. Meillet a. a. O., Persson 728 (gegen Berneker EW. 1, 347). Vgl. auch osman. dschag. *āsmāk* 'graben, scharren', auch 'rudern' (s. Radloff Wb. 1, 904). Siehe auch *ipábun*, *ipábu*.

грѣго 'Nordostwind', Azowsche Küste, (Kuzn.). Aus ital. *grego*, dass., s. Verf. RS. 4, 160.

грѣза 'Traum, Faseln, alberne Reden', *ipézumi* 'im Schlaf reden, phantasieren'. || Nach Berneker EW. 1, 351 als **grōza* im Ablaut zu ksl. *grēza* σύγχυσις, confusio, *sgrēziti* σε συμφύρεσθαι, 'commisceri', so auch Preobr. 1, 156. Unsicher wie dieser ist auch der Vergleich mit griech. βρῖζω 'schlafe, bin untätig', ὀβριεῖς ἐρηγώρως Hesych (s. Bezzenberger BB 27, 157). Andere denken an Zusammenhang mit *ipozá* (s. Iljinskij RS. 6, 221, Brückner Zeitschr. 4, 216).

грѣзденъ, грѣздешѣкъ 'Zwiebel mit grünen Trieben' Kašin (Sm.), Ablaut zu *ipozd*.

грек G. грѣка 'Grieche', ukr. *hrek*, abulg. *grōkz*, bulg. *gōrk(zt)*, skr. *gṛk*, G. *gṛka*, sloven. *grk*. || Entlehnt über lat. *graecus* aus griech. *grāikos*: *grāikos* urspr. ein griech. Stamm im Epirus, später an der boeot.-att. Grenze. Der Name wurde durch illyr.-epirotische Stämme zum Gesamtnamen der Griechen, s. Kretschmer Einl. 279 ff., Fick BB. 24, 292, Berneker EW. 1, 359, Jireček Archiv 15, 100; 31, 451, Meillet Ét. 184 Romanski JIRSpr. 15, 103 ff. Wegen der Anfangsbetonung nicht direkt aus griech. *grāikos* (trotz Korsch Drinov-Festschr. 54 ff., Sobolevskij Slavia 5, 442) s. auch Verf. RS. 4, 176. Das poln. *grek* ist gelehrte Entlehnung aus dem Lat., s. Korsch a. a. O., Brückner EW. 156. Zum slav. vgl. Berneker a. a. O.; lit. *grýkas* 'Grieche' ist nhd. *Grieche* und nicht poln. *grek*, gegen Brückner FW. 85. Das Adj. *ipéveckuū* ist gelehrt, *ipéuikuū* volkssprachlich aus **grōčskzjō* entstanden.

грѣмѣть, грѣмлю 'donnern, klirren, rasseln', ukr. *hrymlyti*, wruss. *hryméc* abulg. *grōmēti* βροντᾶν, bulg. *grōná* 'schiefe', skr. *gr̥m-ljeti*, sloven. *grmēti*, čech. *hřmíti*, slk. *hrmet'*, poln. *grzmieć*, ablautend *ipom*. || Urverw. lett. *gremt*, *gremju* 'murmele', lit. *grumù*, *grumēti* 'donnern', *grumēti* 'leise und dumpf aus der Ferne donnern', apr. *grumins* m. 'ferner Donner', avest. *granta*-ergrimmt', ahd. *grim*, *grimmi* 'zornig', anord. *grimmr* 'grimmig', griech. *χρεμίζω*, *χρεμετίζω* 'wiehere', *χρεμετῶ* 'löne', s. Berneker EW. 1, 360, Trautmann BSL 97, Porzeziński RS. 4, 7, M.-Endz. 1, 648 und 664, Meillet MSL. 8, 297., Meillet-Vaillant 63, Machek Recherches 35. Nicht verwandt mit *ipēmē* sind griech. *βρέμω* 'brause', βρόμος 'Getöse', βροντή 'Donner', (s. Boisacq 132 und Berneker a. a. O.), die zu poln. *brzmieć* gehören.

гренадёр 'Grenadier', urspr. 'Granatenwerfer', älter *гранадур* Peter d. Gr. (1704), s. Christiani 33; *гранодеп* Radiščev. Über nhd. *Grenadier* aus franz. *grenadier*, ital. *granatiere*, s. Preobr. 1, 155.

грёнок, -нкá 'geröstete Stücke Brot in der Suppe', pl. -*ukú*, ukr. *hrínka*, poln. *grzanka*. Aus **grěnskъ* bzw. **grěnska* zu *грѣмь*, s. Grot Filol. Raz. 2, 427, Preobr. 1, 164. Aus dem ukr. rumän. *hrincă*, dass. (s. Tiktin Wb. 2, 741 ff.).

греп 'unterster Teil des Schaftes, des Scheggens am Galfion eines Schiffes' (D.). Aus ndl. *greep*, dass., s. Meulen 69.

грествá 'grober Sand', dial. will Petersson Archiv 34, 380 zu *жепествá* 'Schotter' sowie lit. *grėndu*, *grėndžiù* 'reibe', *grandyti* 'schaben' stellen. Vgl. aber auch *жепествá*.

греть, грёю 'erwärmen', ukr. *hrity*, *hrtyu*, abulg. *grěti*, *grějo* (Supr.), bulg. *grějъ* 'wärme', skr. *grījati*, *grījē*, sloven. *grěti*, *grějē*, čech. *hrěti*, *hrěti*, slk. *hriaf*, poln. *grzać*, *grzeję*, osorb. *hrěć*, nsorb. *grěć*. || Zu *грѣмь*, *грѣю* (s. J. Schmidt Vok. 2, 456). Urverw. mit lett. *grēmēns* 'Sodbrennen', alb. *ngroh*, geg. *ngrof* 'wärme' (aus **engrěskō*), *ngrohete*, *ngrofete* 'warm, heiß', s. G. Meyer Alb. Wb. 307, M-Endz. 1, 652, Berneker EW. 1, 351, Trautmann BSL 79.

грех G. грехá 'Sünde', ukr. *hrieh*, abulg. *grěchъ* *ἀμαρτία*, *ἀμαρτία*, bulg. *grěchăt*, skr. *grījeh* G. *grījēha*, sloven. *grěh*, čech. *hrieh*, slk. *hriech*, poln. *grzech*, osorb. *hrěch*, nsorb. *grěch*. Das Wort zeigt im Abulg. Spuren eines u-Stammes, z. B. *grěchovati*, *grěchovny* (Supr.) s. Meillet RS 6, 131. Dazu *грѣуѣмь*. || Am ehesten ist *grěchъ* zu *грѣмь* 'wärmen' zu stellen, als 'Brennen des Gewissens', s. Pedersen IF 5, 53, Mladenov 113 (der letztere vergleicht auch griech. *χρήματα*). Zur Bed. vgl. aind. *tāpas* n. 'Hitze, Schmerz', zu *tāpati* 'erhitzt'. Befremdend ist dabei die Betonung (vgl. *мех*, *чех*), s. Berneker EW. 1, 350 ff., dessen eigener Vergleich mit griech. *χρίω* 'bestreiche, salbe'; *χρῶς* 'Haut, Farbe', lit. *grieti*, *griēti* 'Sahne abschöpfen', *graištau*, *graištiti* 'abschöpfen' nicht überzeugt (so auch Brückner EW. 161 ff.), s. dagegen Charpentier Archiv 37, 47 ff., doch auch des letzteren Vergleich mit aind. *bhrěsati* 'wankt, schwankt', das angeblich **ghrěs-* gelantet haben und den Labial von *bhramç-* 'fallen' bezogen haben soll, ist unwahrscheinlich. Andere vergleichen *grěchъ* mit lett. *grēizs* 'schief', lit. *graižas*, dass. (s. Endzelin BB. 27, 190, Iljinskij IORJ. 20, 3, 69, Petersson Vgl. sl. Wortst. 9, M-Endz. 1, 647 ff.). Von einer ähnlichen Wz. **groikso-* bezw. **groiso-* 'Krümmung', die auch in skr. *grīc* 'Hügel', apreuß. *grēiwa-kaulin* 'Rippe' stecken soll, geht Buga RFV. 66, 236 ff. aus. Anders über das apr. Wort Trautmann Apr. Sprd. 342.

Грeция 'Griechenland' schon bei Posoškov IORJ. 4, 1432. Über poln. *Grecja* aus lat. *Graecia*, s. Brückner EW. 156.

грёцкий 'griechisch' in *грёцкый орёх* 'Wallnuß', *грёцкое вино* 'Griechenwein' usw. Aus **grěčskъjъ*, zu *грек*.

грёча 'Buchweizen, polygonum fagopyrum', *грёчица*, dass. *грёчневый* adj. Auch aruss. *grěčnikъ* 'Griechenlandfahrer, -kaufmann' (Hypat. Chr.) gehören alle zu *грек*, aruss. **grěka*, weil Griechen die Ver-

mittler des Buchweizens an die Russen waren, s. Krek Einl. 184, Schrader-Nehring 1, 173, Berneker EW. 1, 359. Der Buchweizen wurde vom Mittelmeer aus weiter verbreitet, daher nhd. *Heidenkorn*, frz. *blé sarrasin*, lat. *turcicum frumentum*, s. Berneker a. a. O.

гриб G. **гриба́** 'Pilz, Schwamm', ukr. *hryb*, sloven. *grīb*, čech. *hřib*, slk. *hrib*, poln. *grzyb*, osorb. *hrib*, nsorb. *grīb*. Daraus entlehnt lit. *grįbas*, dial. *griebas* (als hyperkorrekte Form, s. Buga IORJ. 17, 1, 23 ff., Trautmann GG Anz. 1911 S. 255; nicht überzeugend Loewenthal Archiv 37, 384), lett. *grības* 'ungenießbare Pilze', *grība* 'Steinpilz', s. M.-Endz. 1, 656. || Viell. urverw. mit lit. *griėti* 'Rahm abschöpfen', *greimas* 'Rahm, schleimiger Niederschlag im Wasser', s. Specht Dekl. 144, 267, 319, der zum Bedeutungswandel von 'Schleim' zu 'Pilz' auf W. Schulze Kl. Schr. 619 (= KZ. 45, 189) verweist. Ganz anders denkt Petersson Vgl. sl. Wortst. 12 an Verwandtschaft mit *iorb*, norw. *korpa*, *corp* 'dicke, knorrige Rinde' ir. *gerbach* 'Runzel, Falte'. Brückner KZ. 46, 235 vergleicht lit. *gleima* 'Schleim, Überzug'. Vgl. *грибастый голубь* 'Tauben mit einem Auswuchs am Schnabel' = *iorbonosый* (s. auch Gorjajev EW. 74 ff.).

гри́ва 'Mähne, Bergrücken, Sandbank', ukr. wruss. *hrýva*, ksl. *griva* χαίτη, bulg. *gríva*, skr. *grīva*, sloven. *gríva*, čech. *hříva*, slk. *hríva*, poln. *grzywa*, osorb. *hriwa*, nsorb. *gríva*. || Urverw. lett. *grīva* 'Flußmündung, Dünamünde', lit. ON. *Gryvā*, aind. *grīvā* 'Nacken, Hinterhals', avest. *grīvā* 'Nacken', auch griech. δέρη, jon. δέρη 'Hals, Nacken', s. Meillet Et. 372, Berneker EW. 1, 352 ff., M.-Endz. 1, 658, Zubaty Archiv 16, 393, Trautmann BBl. 98 ff., Persson 890.

гри́венник *гри́венный* 'Zehnkopekenstück'. Ableitung von *grі́вна*, s. Preobr. 1, 158.

гри́вна 1. 'Zehnkopekenstück', 2. 'Pfund', 3. 'goldene oder silberne Medaille, die am Halse getragen wird', ukr. *hrývna*, wruss. *hrývna*, russ. *grivna* 'Halsband; Ring, Gewicht, Geldstück', bulg. *grivna* 'Armband', skr. *grivna*, dass., čech. *hřívna* 'halbes Pfund', poln. *grzywna* 'Geldstück, Strafe, Geldstrafe', osorb. *hriwna* 'Mark', polab. *gréiw(n)ě* G. s. 'Groschen'. || Ableitung von *grі́sa*. Urspr. 'Halschmuck, Schmuck, Ring, Gewicht, Geldstück', war schon im 11. Jhd. eine Geldeinheit, s. Bauer bei Schroetter Wb. 237 ff., Schrader-Nehring 1, 379, Berneker EW. 1, 352, Karskij RP. 91, M.-Endz. 1, 658. Zur Bed. vgl. anord. *baugr* 'Ring, Geld' (Schrader bei Berneker a. a. O.)

Григорі́ополь Stadt am linken Ufer des Dniestr, 1792 gegründet für armenische Flüchtlinge aus der Türkei von Grigorij Potemkin und benannt nach dem heil. *Gregor* (russ. *Григори́й*, um a. 300), s. Unbegaun RES. 16, 229. Künstlicher Name.

гри́дница, гри́дня 'großes Gemach für die Leibwache', aruss. Zu *grідь*.

гри́дь m. 'Krieger, Leibwächter des Fürsten', nur aruss. *grідь* m., *grіdinъ* 'Leibwächter' (erstes Russk. Pravda 27) ukr. *hryđnyca* 'Kaserne, Garnison'. || Altes Lehnwort aus anord. *grīđi*, *grīđmaðr* 'Genosse, Leibwächter', von *grīð* n. 'Zuflucht in dem Hause

jemandes' s. Wanstrat 37, Thörnqvist 46 ff., Thomsen Ursprung 135, Berneker EW. 1, 352.

grim 'ein gewisser Theatertypus'. Aus frz. *grime* 'lächerlicher Alter', s. Gamillscheg EW. 491, Gorjajev EW. 80.

grimáса 'Grimasse' Leskov n. a. Ans nhd. *Grimasse* (seit 1776) oder wie dieses aus frz. *grimace*, wozu Kluge-Götze EW. 217.

гpимировать 'schminken' von frz. *grimer*, s. Gorjajev a. a. O.

грип 'Influenza' über frz. *grippe*, aus russ. *xpun*, s. Schuchardt SID. 69, Gamillscheg EW. 492, Verf. Zschr. d. Wf. 9, 20, Kluge-Götze EW. 217 ff.

гpиф 'Greif' mit poln. *gryf*, čech. *gryf*, aus nhd. *grif* von lat. *gryps*, griech. γρύψ, s. Matzenauer 169, Kluge-Götze EW. 215 ff.

гpифель m. 'Griffel', seit 1724, s. Smirnov 94. Entlehnt aus nhd. *Griffel*, dessen Quelle lat. *graphium*, griech. γραφεῖον ist, s. Kluge-Götze EW. 217.

гpя́цне 'Steppenbrachschwalbe, Glareola Nordmanni'. Entlehnt aus ukr. *hrycyk*, dass., das vom PN. *Hryhórij* abgeleitet ist, s. Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 7.100.

гpоб G. гpóба 'Sarg, Grab', ukr. *hrib* G. *hróbu*, abulg. *grobz* τάφος (Supr.), bulg. *grob*, skr. *grōb*, G. *grōba*, sloven. *grōb* G. *grōba*, čech. slk. *hrob*, poln. *grōb* G. *grobu*. || Urverw. ahd. *grab* 'Grab', got. *graba*, dass. Ablaut in *ipebīj*, ferner got. *groba* 'Grube', ahd. *gruoba* usw. Das lit. *grābas* ist slav. Lehnwort, s. Buga Švietimo darbas 1921, Nr. 11—12 S. 65, Trautmann BSL. 96, Berneker EW. 1, 353, Torp 141.

гpог, гpое 'Grog, Getränk aus heißem Wasser, Zucker und Rum', aus engl. *grog*, benannt nach Admiral Edw. Vernon (um 1745), der wegen seiner grobgrünen Hosen *Old Grog* benannt wurde, s. Kluge-Götze EW. 218, Falk-Torp 350.

гpоденáплъ 'schwerer Seidenstoff' (Leskov, D. u. a.), auch *ipadenáns*, ebenso poln. *grodénapl*. Entlehnt aus frz. *gros de Naples*, s. Brückner EW. 158.

гpодетýр 'Art Seidenstoff' (D.), poln. *grodetur*, aus frz. *gros de Tours*, s. Brückner EW. 158. Siehe *ipnumýp*.

Гpóдно ON., poln. Lautform (*Grodno*) für aruss. *Gorodынъ* (Hypat. Chr.), lit. *Gařdinas*, dass., zu *rópod*, s. Buga RFV. 72, 188, RS. 6, 12.

гpозá 'Gewitter, Furcht, Drohung', ukr. *hrozá*, abulg. *groza* φρίκη (Cloz.), bulg. *grozá*, skr. *grōza* 'Schauder', sloven. *grōza*, čech. *hrůza*, slk. *hrōza*, poln. *groza*, osorb. *hroza*. Dazu *iposýmъ*, *ipozějъ* 'drohen', abulg. *groziti* usw. || Urverw. lit. *grāžōju*, *grāžōti* 'bedrohen', lett. *grezuōt* 'drohen, ärgerlich sein', s. M.-Endz. 1, 651. Buga Švietimo darbas 1921 Nr. 11—12 S. 126, Trautmann BSL. 95. Weiter viell. zu griech. γοργός 'furchtbar, wild', Γοργύ 'Schreckgespenst', ir. *garg*, *gargg* 'rauh, wild', *grāin* 'Häßlichkeit' (**gragnis*), s. Boisacq 154, Hofmann Gr. Wb. 47, Bezenberger bei Stokes 117, Osthoff Parerga 45; weniger glücklich werden diese Wörter mit *zap-kuy* (s. d.) verglichen, s. Niedermann BB. 25, 294. Schwieriger ist

der Vergleich von *ipozá* mit lit. *grasà* 'Ekel', *grasiùs* 'ekelhaft', wozu Berneker EW. 1,355, Zupitza KZ. 37,398, Potebnja RFV. 3,91 ff., Mladenov 111, Trautmann GGAnz. 1911 S. 256, dagegen Sachmatov IORJ. 17,1,282. Lautlich zweifelhaft ist die Heranziehung von lit. *grumzdù* 'Drohung', *grumzdžiù*, *gruñsti*, 'drohen' bei Pedersen KZ. 40,179, IF. 26,293. Ganz unsicher ist auch Agrells (Zwei Beitr. 70 ff.) Auffassung als **grogzdā* und Verknüpfung mit *ipózom*.

грозд, гроздь m. 'Weintraube, Traube', ukr. *hróžno*, *hróžto*, abulg. *grozdъ* σταφυλή (Zogr. Assem.), *groznъ* (Mar.), βότρυς (Euch. Sin., Supr.), (alter n-St. s. Meillet Et. 454, MSL. 20,99), bulg. *grozd*, skr. *gròzd*, sloven. *gròzd* G. *gròzda*, čech. *hrozen*, slk. *hrozno*, apoln. *grozno*. Ablaut in bulg. *grèzdej* 'Zapfen, Spund'. || Urverw. mit lett. *grēznъ*, *grēzna* 'Hahnenkamm', s. M-Endz. 1,650 ff., weiter viell. zu ahd., got. *gras* 'Gras', mhd. *gruose* 'Keim, frischer Trieb', s. Berneker EW. 1,355, Mladenov 111 und Archiv 33,13. Andererseits vergleicht Wood KZ. 45,63 schwed. dial. *krase* 'Bündel, Traube'. Weniger überzeugend ist die Anknüpfung an griech. βότρυς 'Traube', βόστρυχος 'Haarlocke' (s. Meillet Et. 454).

грозѣть 'drohen', siehe *ipozá*.

гром G. грóма 'Donner, Gewitter', dazu οὐρόμηνυ 'riesengroß', ukr. *hrim* G. *hrómu*, abulg. *gromъ* βροντή (Supr. Cloz.), bulg. *grom*, skr. *grôm* G. *gròma*, sloven. *grôm*, čech. *hrom*, poln. *grom*, osorb. *hrom*. || Ablaut in *ipemēmъ*; urverw.: apreuß. *grumins* 'Donner', *grumēnti* 'donnern', griech. χρόμος 'Geräusch, Gewitter', χρόμαδος 'Geknirs, Geräusch', avest. *granta-* 'ergrimmt', npers. *γaram* 'Grimm', ahd. *gram* 'unmutig, aufgebracht', mhd. *gram*; dagegen gehört griech. βρόμος, βροντή, βρέω zu poln. *brzmieć*, s. Berneker EW. 1,353, Trautmann, BSl. 97, Endzelin SlBET. 19.

гromáda I. 'großer Haufen, Masse', ukr. *hromáda*, wruss. *hramáda*, s.-ksl. *gramada* ὄλη, bulg. *gramáda*, *grmáda*, skr. *gramáda*, sloven. *gramáda*, *grmáda*, čech. slk. *hromada*, poln. *gromada*, osorb. *hromada*, nsorb. *gromada*. || Urverw. lit. *grāmatas* 'Haufe', *gramafitas* 'Klumpen', aind. *grāmas* 'Haufen, Schar, Dorf, Gemeinde', osset. *ǰryom* 'Bürde, Gepäck, Last' (sekundäres ä und Metathese von *gr* zu *ry*, s. Vs. Miller IF. 21,323 ff. Rozwadowski RS. 1,275), lat. *gremium* 'Schoß, Armvoll', ahd. *krinman* 'drücken', aengl. *crammian* 'vollstopfen, anfüllen', auch lit. *grūmulas* 'Stück Erde', *gruñstas* 'Erdklumpen', *grūmdau*, *grūmdyti* 'kneten' s. Buga Aist. Stud. 1,175, RFV. 67,239, Trautmann BSl. 94, GGAnz. 1911 S. 254, Zupitza GG. 149, Lidén Stud. 15, Persson 98 ff., Berneker EW. 1,345, Brückner EW. 158, KZ. 45,53; 48,213 ff., Fraenkel IF. 53,53. Ganz abzulehnen ist Košťál's (Archiv 37,398) Versuch, die slav. Sippe von venez. *grumada*, friaul *grumada* 'Haufen', *grumare* 'anhäufen', lat. *grūmus* 'Haufe, Klumpen' abzuleiten. Die roman. Formen mit *d* sind slav. Lehnwörter. Zur Bildung von *ipomáda* vgl. Fraenkel Zschr. 20,54, Specht 232.

гromáda II. 'Geschütz, Kanone' Lomonosov (RFV. 22,117), ist volksetymologisch umgestaltetes poln. *armata* aus ital. *armata*, s. Brandt RFV. 22,117.

гробкий 'laut' zu *гром*.

гРОМОЗД 'Haufen unbrauchbarer Sachen, Gerümpel', *громоздѣть* 'anhäufen', *громоздкий* 'ungeheuer schwer', poln. *gromozdzić* 'häufen'. Zu *громада*. Vgl. lit. *gramōzdai* 'alte Sachen, Gerümpel', *gremėzdas* 'ungeschickter Mensch', *gremeziuoti* 'stammeln', *gramėti* 'mit Getöse fallen' nach Buga RFV. 70. 249, deren Bedeutungen zum Teil schwierig zu vereinigen sind, s. auch Iljinskij IORJ. 16, 4, 3., Endzelin SIBEt. 108.

гРОТ I. 'Grotte', aus frz. *grotte*, ital. *grotta* von lat. *crypta*, griech. κρυπτή, s. Gamillscheg EW. 494.

гРОТ II. 'Wurfspieß' veraltet, čech. slk. *hrot*, poln. *grot*. || Urverw. mit mhd. *grāt* 'Gräte, scharfe Spitze', nhd. *Grat*, *Gräte*, s. Solmsen KZ. 37, 580, Berneker EW. 1, 354, Kluge-Götze EW. 215, Matzenauer LF. 7, 194.

гРОТ III. 'Großsegel, gerades Segel an der Großraa' aus ndl. *groot*, *grootzeil* 'Großsegel', s. Meulen 73. Schon zur Zeit Peters d. Gr. kommt *гrom-* in vielen Bezeichnungen von Teilen des Takelwerks vor: *громбрас* 'Großbrasse', ndl. *grootte bras*, *громсаям* 'Großwante' aus ndl. *grootwant*, *громагфелъ* 'Großgaffel', aus ndl. *grootte gaffel* usw., s. die Listen bei Smirnov 94 ff. und Meulen 79 ff.

гРОХНУТЬ 'mit Geräusch fallen lassen, poltern', s. *грохот*.

гРОХОТ 'Krachen, Lärmen', ukr. *hróchit*, ksl. *grochots* ῥοθοτος, skr. *gr̥hot*, čech. *hrochot*, poln. *grochot*. || Viell. urverw. lit. *grekšėti*, *griksėti* 'knirschen', *grūkš*, *grūkšt* 'Partikel, die das Knirschen ausdrückt' (s. Trautmann GGAnz. 1911, S. 255 ff.), ahd. *krahhôn* 'krachen', ferner lit. *girgždėti*, *gurgždėti* 'knarren', aind. *gárjati* 'brüllt, brummt, braust', s. Zupitza GG. 144, Berneker EW. 1, 353, Agrell Zwei Beitr. 71. Andere denken an jüngere Schallnachahmung, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 78, Archiv 15, 372, Mladenov 111. Der beliebte Vergleich mit Wörtern für 'krähen, krächzen', *грасъ*, lat. *graculus* 'Dohle', ahd. *kragilôn* 'schwatzen' (Hirt Ablaut 79, Preobr. 1, 161) wird durch die Bed. nicht empfohlen, s. Berneker a. a. O.

гРОШ, G. *грошá* 'Geld, Groschen', *грошесѣк* 'Groschenstück' bei Kotošichin 112, ukr. *hriš*, wruss. *hroš*, in westruss. und galiz. Texten seit d. 14. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1, 598). Über poln. *grosz* aus älter nhd. *Grosch*, *Groschen*, das durch die böhmische Kanzlei aus lat. *dēnarius grossus* übernommen wurde, s. Berneker EW. 1, 354, Kluge-Götze EW. 218 ff.

гРѸБА 1. 'Stuben-, Kachelofen', Don-G., Saratov (RFV. 66, 204), 2. 'Rauchfang' (P.). Aus nhd. *Grube*.

гРУБИЯН 'Grobian', kann eine russ. Ableitung von *грубѣи* 'grob' sein (so Zelenin RFV. 54, 114, Preobr. 1, 161) oder eine Entlehnung (so Sachmatov Očerк 262, Grot Archiv 7, 135) aus nhd. *Grobian* (zuerst S. Brant Narrenschiff, a. 1494), welches eine humanistische Scherzbildung *grobianus* von *grob* ist, s. Kluge-Götze EW. 218; auch poln. *grubian(in)*, dass. (seit 16. Jhdt.) wird als deutsches Lehnwort angesehen, s. Karłowicz 192, Otrębski ZW. 278 ff. Daraus

ist das russ. Wort wohl entlehnt, s. Berneker EW. 1,355. Doch vgl. die Bildung *смутьян* 'Aufwiegler' von *смѹта*.

гру́бый 'roh, grob', *груб*, *груба*, *грубо*, ukr. *hrubyj*, abulg. *grōbz*, *ἀροικος*, *ἰδιωτης*, skr. *grūb*, sloven. *grōb*, čech. slk. *hrubý*, poln. *gręby*, osorb. *hruby*. || Viell. urverw. lit. *grumbū*, *grubaū*, *grūbti* 'holperig, hart werden', lett. *grumbt* 'runzelig werden', lit. *grubūs* 'holperig, rau, uneben', lett. *grumbulī* pl. 'Unebenheiten', *grumbā* 'Runzel', *grāmba* 'ausgefahrenes Wagengeleise', ahd. *krampf*, *krampfo* 'Krampf', *krīmfan* 'sich zusammenziehen, schrumpfen', s. Berneker EW. 1,355, Holthausen Ae. Wb. 61 ff. Andererseits wird die Sippe verglichen mit ahd. *grob* 'dick, stark', mnd. *grof*, s. Osthoff Et. Parerga 1,353, Pedersen Mat. i Pr. 1,167, Trautmann BSl. 99 ff.

гру́да 'Haufen (Steine), Stoß (Holz)', ukr. wruss. *hrūda*, bulg. *grūda*, skr. *grūda*, *grūdva*, sloven. *grūda*, čech. *hrouda*, slk. *hruda*, poln. *gruda*. || Urverw. lett. *grāds* 'Korn', *graužu*, *graudu*, *graušt* 'poltern, donnern', lit. *graudūs* 'mürbe, locker, rührend', *grūdėiu*, *grūsti* 'stampfen', *grūdas* 'Korn', koll. *grūdiš*, ferner anord. *grautr*, ahd. *gruggi*, nhd. *Grütze*, anord. *gríót* 'Gestein', ahd. *grioz*, nhd. *Gries*, kynr. *gro* 'Gries', s. Zupitza GG. 176, Berneker EW. 1,357, J. Schmidt Verw. 38, Trautmann BSl. 99, Meillet Et. 253, Rozwadowski Mat. i Pr. 2,347 ff., M.-Endz. 1,639, Torp 145.

гру́день, -дня m. 'November' alt, ukr. *hrúdeń* 'Dezember', huzul. 'November', skr. alt *grudan* 'Dezember', sloven. *gruden*, ačech. *hruden*, slk. *hruden* 'September', poln. *grudzień* 'Dezember'. Zu *ipyda*, s. Mi. Mon. 13, Berneker EW. 1,357. 'Nach dem gefrorenen, rauhen Erdboden', s. Preobr. 1,162 ff.

гру́дь f. 'Brust, Busen', ukr. *hruď*, bulg. *grōdī* pl., skr. *grūdi* pl., sloven. *grōd*, čech. *hrud* f., slk. *hruď*, poln. alt *grędzi*. || Urverw. lat. *grandis* 'groß, erhaben, bedeutend', griech. *βρένθος* 'Stolz', *βρενθόμαι* 'gebärde mich stolz', s. Wiedemann BB. 13,310,27,227, Walde-Hofmann 1,617 ff., Berneker EW. 1,356. Davon zu trennen ist griech. *γρόνθος* 'Faust', lit. *grandis* 'Ring' (gegen Zubatý Archiv 16,393, s. Lidén Stud. 92, Trautmann BSl. 94 ff., Meillet Études 261, Boisacq 156) und *ipyda* (gegen Brückner KZ. 42,346). Siehe auch *ipyda*.

гру́з G. **гру́за** 'Last, Gewicht', ukr. *hruz* f. 'Sumpf', poln. *grąz* G. *gręzu* 'tiefer Kot zum Versinken'. Dazu *ipyśumь* 'versenken, eintauchen, befrachten', abulg. (po)-*groziti*, skr. čak. *gruzit*, sloven. *groziti*, poln. *grązić*. || Ablaut zu *ipyz*, *ipyznumь*. Vgl. lit. *gramzdaū*, *gramzdýti* 'versenken', *gramzdūs* 'tief sinkend', s. Berneker EW. 1,356 ff., Trautmann BSl. 97 ff., M.-Endz. 1,655.

гру́здъ m. 'Pilz, *Agaricus piperatus*', dial. *ipyzd*, ukr. *hruzd*, wruss. *hruzdz*. Zu *ipyda* (s. d.), wie *ipomōzkuū* zu *ipomāda*, s. Endzelin SIBEt. 108; als 'auf einem Haufen wachsend'. Andererseits sucht Potebnja RFV. 3,92 Urverwandtschaft mit lit. *gruzdenū*, *gruzdėnti* 'schwelen, rauchen', nach dem bitteren, brennenden Geschmack, s. auch Gorjajew EW. 81, Preobr. 1,162.

грузин 'Georgier, kaukasisches Volk', älter russ. *gurzi* pl. 'Georgier' *gurziisk* adj. (Chož. Ign. Smol. 19), *gurzynskaja zemlja* Afan. Nikit. 25, *gruzinskij* (Chož. Kotova 101, Kotošichin 29 ff.). Aus georg. *gurz*, woher tatar. *gurdži*, *gürdži*, pers. *gurji*, osset. *gurji*, *gurji* 'Georgier, Georgien', s. Dirr Namen 204, Marquart Streifzüge 175, Hübschmann Osset. Et. 122. Eine russ. Neubildung ist *Грѣзѣна*.

грузить 'befrachten, versenken', siehe *груз*.

Грузия 'Georgien.' Siehe *грузин*.

грым 'Scholle', skr. *grümēn*, dass. Aus **grudm-* zu *грьда*. Bildung wie lit. *raumuō* 'rotes Muskelfleisch': *raūdas* 'rot', s. Berneker EW. 1, 357. Vgl. lit. *graumenys* pl. 'große Urwälder', *grumuñtas* 'großer Erdkloß', *grumañtas*, dass., *grumslas*, *grumñstas*, *grumñtas* 'Klumpen', s. Buga Aist. Stud. 1, 185, RFV. 67, 239; 70, 258, doch könnten einige der balt. Wörter zu *громада* (s. d.) gehören. Ablautend: skr. sloven. *gřm* 'Busch, Strauch'.

Грыммант, Грымман 'volkst. Name von Spitzbergen', *грымманн* 'Gewerbsmann, der auf Spitzbergen gewesen ist', Arch. (Podv.). Wohl von schwed. *Grönland*, s. Kiparsky Norden 9.

грунт 'Grundlage, Boden', zuerst a. 1645 nach Ohijenko RFV. 66, 362, auch Ust. Morsk. a. 1720 u. a. Über poln. *grunt* aus nhd. *Grund*, s. Smirnov 96, Christiani 23, Brückner EW. 160.

грунь f. 'leichter Trab', auch *грукна*, dass. || Nicht sicher ist die Verknüpfung mit *гряды* 'gehe, schreite' als **grōdn* bei Petersson Archiv 34, 381. Wohl zu *грудь* 'Brust'. Vgl. *братъ грьдѣю* 'mit voller Gewalt angreifen', *ходѣю грьдѣю* 'sich in die Brust werfen'. Sicher zu *грудь* gehört ukr. *hruń* 'Hügel', s. Petersson a. a. O. 378.

Груня, Груша Kurzform von *Арафѣна*, *Арпунѣна*.

группа 'Gruppe'. Entlehnt aus nhd. *Gruppe*, dieses aus frz. *groupe*, ital. *gruppo* 'Klumpen', das zur Sippe von nhd. *Kropf* gehört, s. Gamillscheg EW. 494, Kluge-Götze EW. 221.

грусна́ 'beerenreiche Stelle (auf Morastboden in der Tundra)', *грукснѣ* 'gedrängt voll, dicht bedeckt mit etwas'. (D.). Etwa zu *грыз*, *грязнуть*, als **grōz-snā*? Vgl. *decnā*.

грустѣть 'traurig sein', *ногрукмѣть* 'mit dem Finger drohen', Kursk (RFV. 3, 92), r.-ksl. *sgrustiti ša* 'sich grämen', skr. alt *grustiti* 'ekeln', sloven. *grustiti* 'ekelhaft machen', *grustl se mi* 'mich ekelte'. || Zunächst zu *грьць* (s. d.), weiter stellt man die Wörter zu *грьда* wegen sloven. *skrb me grudi* 'die Sorge peinigt mich', ferner zu lit. *mán širdis pa-grúdo* 'mir wurde weich ums Herz', *grūdžiū grūsti* 'stampfen, ermahnen', *grausmė* 'Warnung', *graudūs* 'brüchig' und 'rührend, wehmütig', *graudėnti* 'ermahnen', *sugraudinti* 'betrübt machen', aprenb. *en-graudisnan* Acc. s. 'Erbarmen', s. Berneker EW. 1, 358, Matzenauer LF. 7, 195, Zupitza GG. 176, Brückner KZ. 43, 312, Trautmann BSL. 99. Eher zu erwägen ist aber die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit *грьзъ*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 103, Berneker a. a. O. Meillet BSL. 26, 67 (der an griech. *δόννη*: *ed-* 'essen' erinnert), Fraenkel Satura Berolinensis 24 ff. Nicht hierher zu stellen ist lit. *grumzdā* 'Drohung' (trotz Potebnja RFV. 3, 93).

Грѣсть f. 'Kummer, Trauer', ukr. *hrust*, sloven. *grúst* m. 'Ekel', *grúšča* 'Ekel'. Siehe *грьчмѣ*. Nicht hierher gehört abulg. *grǫstokъ* χαλεπός (Supr.), gegen Preobr. 1, 163. Dieses ist zu *грьс* zu stellen.

Грѣхнутъся 'mit Geräusch zusammenstürzen', ukr. *hrúchnuty* 'poltern, krachen', bulg. *grúcham* 'stoße, zerstoße', skr. *grúham*, *grúhati* 'krachen von der Kanone, mit Krachen schlagen', čak. *grúh* G. *grúha* 'kleine Steine', sloven. *grúh* 'Steingerölle', poln. *gruchać* 'girren von Tauben', *gruchnąć* 'ertönen'. || Urverw. lit. *gríáuju*, *gríáuuti* 'umstürzen, donnern', *gríučiù*, *gríuti* 'einstürzen', lett. *gřaūt* 'stürzen, schleudern, zerstören', lat. *ingruō* 'breche herein', stürze herein', griech. *ἐγχαον* 'überfiel, bedrängte', mnd. *grās* n. 'zerbrockelte Steine', *grōs*, dass., s. Mi.EW. 80, Berneker EW. 1, 358, M.-Endz. 1, 673, Jagić Archiv 2, 396.

Грѣша 'Birne, Birnbaum', ukr. *hrúša*, sloven. *grúška*, čech. *hruška*, poln. *grusza*, polab. *gräusóí*, *grúšva*. Daneben: bulg. *krúša*, skr. *krúška*, čak. *krúšva*, poln. dial. *krusza*, *Kruszewo* ON., kaschub. *kreša*, osorb. *krúša*, nsorb. *krúša*, *kšúša*, sowie r.-ksl. *chruša* (Ust. Stud. ca. 1193, s. Srezn. Wb. 3, 1408). || Wegen des schwankenden Anlauts denkt man an alte Entlehnung. Gleicher Herkunft sind: lit. *kriáuše* 'Birne, Birnbaum', apreuß. *causios* 'Birnen', *crausy* (tür *krausi*) 'Birnbaum'. Man vergleicht kurd. *koréši*, *kuréši*, s. Hehn-Schrader 614, 616, Schrader-Nehring 1, 148, Berneker EW. 1, 358, Trautmann BSL. 140, Apr. Sprd. 362 ff., M.-Endz. 2, 264. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *chriehboum*, nhd. dial. *krieche* 'Pflaumenkirsche' (trotz Berneker IF. 10, 159, s. Kluge-Götze EW. 330).

Грѣша 'Koseform für *Αἰρυννύνα*, *Αἰροφένια*. Kaum richtig sieht Sobolevskij Živ. Star. 1 Nr. 1 S. 126 ff. darin einen vorchristl. PN., identisch mit dem vorigen. Vgl. *Гръня*.

Грѣжа 1. 'Bruch, hernia', 2. 'jeder nagende Schmerz, Gliederreißen', 3. 'Wunde, Geschwür' (z. B. Arch., Podv.), ukr. *hryžd* 'nagender Schmerz', ksl. *gryža*, bulg. *gríža* 'Sorge', skr. *gríža* 'Bauchgrimmen', sloven. *gríža* 'Ruhr'. || Aus **gryziā*. Vgl. dial. *грьжъ* f. 'Bruch' Arch. (Podv.), Don-G. (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44, 90) usw. Zu *грьжѣ*, s. Berneker EW. 1, 359, Preobr. 1, 163, Mladenov 110.

Грѣзѣ, Грѣзѣть 'nagen', ukr. *hryzty*, abulg. *gryzo*, *gryzti*, bulg. *grízé*, skr. *grízem*, *grísti*, sloven. *grízem*, *grísti*, čech. *hryzu*, *hryzti*, slk. *hryžť*, poln. *gryść*, osorb. *hryzac*, nsorb. *gryzaš*. || Urverw. lit. *gráužiù*, *gráužti* 'nagen', lett. *grāuži*, dass., lit. *grūžtis*, *grūžtis* f. 'Leibschneiden', griech. *βρῦχω* 'knirsche mit den Zähnen', *βρῦχόμαι* 'tose, brülle' (*οὐρῶνός* 'hin bissig'), armen. *krcem* 'nagen', viell. got. *kriustan* 'knirschen', s. Fick BB 6, 213, J. Schmidt Vok. 1, 178, Trautmann BSL. 100, M.-Endz. 1, 640, Hübschmann 462, Boisacq 136, Torp 54, Meillet BSL. 26, 213 (ohne das armen. Wort), Pedersen Kelt. Gr. 1, 103, Berneker EW. 1, 359.

Грѣмать 'erzürnt sprechen, schimpfen', dial. *грьмѣа* 'alter Murrkopf'. Zu ukr. *hrymáty* 'poltern, derb schlagen', russ.-ksl. *grimati* 'tönen'. Siehe *грьемѣ*.

Грѣкати, Грѣкаю 'klopfen', *грькати, грькѣть*, dass. || Nach Preobr. 1, 164 ff. zu *грьхнутъ*. Eher jüngere Lautnachahmung.

грядá 'Beet, Gang, Reihe, Sandbank, Streifen', *грядка* 'Stange zum Aufhängen von Kleidern', *грядку* 'Leitersprossen', ukr. *hráda* 'Beet', russ.-ksl. *gręda* 'Balken', bulg. *gredá* 'Balken', skr. *grěda*, Acc. *grědu* 'Balken, Sandbank', sloven. *grěda* 'Balken, Gartenbeet', čech. *hráda* 'Balken, Stange, Beet', slk. *hrada*, poln. *grzęda* 'Stange, Hühnerstange, Beet', osorb. *hrjada* 'Balken, Beet', nsorb. *grěda* 'Hühnersteige, Gartenbeet', polab. *grōda*, dass. || Urverw. lit. *grindis* f. 'Dielenbrett, Fußboden' (pl. *grindys*, Gen. *grindų*), ostlit. westlit. *grīndos* f. pl. = *гряды*; lit. *grīndas* m. 'Decke aus Stangen im Stall', *grandai* 'Latten, Reiser auf den Deckenbalken', *granda* f. 'Stockwerk', lett. *grīda* 'Diele, Fußboden', lit. *grindžiū*, *grīsti* 'Fußboden dielen', apreuss. *grandico* 'Bohle', anord. *grind* f. 'Heck, Rahmen, Gestell, Gitterwerk, Einzäunung', ahd. *grintil* 'Riegel, Balken, Stange', lat. *grunda* f. στέγη, *suggrunda* 'Sparrenwerk, Dachstuhl, Grundpfähle', s. J. Schmidt Verw. 38, Matzenauer LF. 7, 201, Berneker EW. 1, 348 ff., M.-Endz. 1, 657, Trautmann BSl. 98, Lidén Stud. 19, Buga RFV. 70, 250. Persson Beitr. 448, Walde-Hofmann 1, 623 ff. Die Bed.-Entwicklung war wohl 'Balken, Erhöhung, Sandbank, Beet'. Vgl. *грядá* 'trockene Stelle inmitten eines Sumpfes, Sandbank, bewaldete Anhöhe', ablautend mit poln. dial. *grąd* 'Waldinsel, bewaldete Anhöhe', russ. *опыд* 'Haufen, Hügel', s. Ślaski PrFil. 10, 319, Petersson Archiv 34, 378 ff. Anders über die Bed. Persson Beitr. 448, der *грядá* als 'Reihe' zu *грядý* stellt und griech. στοιχος : στεῖχον vergleicht. Siehe auch *гряды*.

грядиль, гредиль, грядиль f. 'Pflugbaum, -deichsel, Grindel', ukr. *hradil*, bulg. *greděl*, skr. *grédelj*, sloven. *grědalj*, G. *grědlja*, čech. *hrídel*, slk. *hriadel*, poln. *grządziel*, *grądziel* 'Gabeldeichsel am Hakenpflug'. || Wegen der Übereinstimmung in der Bildung wohl entlehnt aus dem Germ.; ags. *grindel* 'Riegel', mnd. *grindel*, *grendel* 'Querholz, Riegel', ahd. *grintil*, *grindil* 'Riegel, Balken, Stange, Deichsel', nhd. kärnt. *grintl*, hess. *grindel*, s. Berneker EW. 1, 349, Bielfeldt 171, Hirt PBr.Btr. 23, 333, Kiparsky 236 ff.

грядý, грядті 'gehen, schreiten', abulg. *grędę*, *gręsti* ἐρχομαι, πορεύομαι (Supr. Cloz.), bulg. *gredě* 'gehe', skr. *grédēm*, *grěsti*, sloven. *grédem*. || Mit durchgeführtem Nasalinfix (wie lat. *iungō* : *iugum*) zu lit. *grįdyju*, *grįdyti* 'gehen, wandern', žem. *grįdėti*, avest. *aiwigarədmahi* 'wir beginnen', aind. *grāhyati* 'schreitet rasch auf etwas los' (?), lat. *gradior* 'schreite', got. *grid* f. Acc. 'Schritt, Stufe', ir. *in-greinn*, *do-greinn* 'verfolgt', s. Trautmann BSl. 98, KZ. 42, 369, Bezzenberger BB. 16, 243, Pedersen IF. 2, 291, Kelt. Gr. 2, 339, Berneker EW. 1, 349 ff.

гряднуть 'im Kot versinken, im Schmutz, Schlamm stecken bleiben', ukr. *hrážnuty*, abulg. *pogreznę*, *-greznęti* γεμίζομαι, skr. *grěznēm*, *grěznuti*, sloven. *grěznem*, *grězniti*, ačech. *hřaznu*, *uhřaznůti*, slk. *hriaznúť*, poln. *grzęznę*, *grzęznąć*, osorb. *hrěznýć*, nsorb. *grěznuš*. Ablautend zu *грыз*, *грызѹмъ*. || Urverw. lit. *grimstū*, *grimzdau*, *grimsti* 'versinken', lett. *grimt*, *grimstu*, dass. *grēm-dēt* 'senken, versenken', alb. *kred*, Pass. *kredēm*, Aor. *ukrođa* 'tauche ins Wasser', got. *grammīpa* 'Feuchtigkeit', lat. *grāmiaie* 'Augenbutter', s. Berneker EW. 1, 350, Trautmann BSl. 97 ff.,

G. Meyer Alb. Wb. 204, Pedersen IF. 26, 293, Matzenauer LF. 7, 202, M.-Endz. 1, 655 und 648. Vielleicht ist eine Trennung des alb. Wortes notwendig (s. Walde-Hofmann 1, 617 und Agrell Zwei Beitr. 71 ff.)

грязь G. грязи f. 'Schmutz, Kot, Schlamm', ukr. *h'raz*, dass., sloven. *grêz* m. 'Schlamm, Morast', *grêz* f. 'weicher, tiefer Kot, Morast', *grêza*, dass. Zu *грязнуть*.

грязнуть 'jemand anfallen, überfallen', auch 'losbrechen'. Zu *грязь* (vgl. lat. *aggredior*) aus **grędnęti*, s. Berneker EW. 1, 349 ff., Preobr. 1, 166. Kaum berechtigt ist die Verknüpfung mit *времень*, *вром* bei Mi. EW. 77, Sobolevskij IRJ. 2, 171, RS. 7, 200 ff.

ГТИН 'Gottländer' nur altruss. *g(ъ)tinъ*, dass., aus schwed. *gute*, dass. Siehe *iom*.

гуано 'Guano, Düngemittel aus vermodertem Vogelmist'. Über nhd. *Guano* und span. *guano* aus Keshua (Peru) *huanu* 'Mist, Dünger, besonders von Seevögeln', s. Loewe KZ. 60, 152, Kluge-Götze EW. 221.

губа I. 'Lippe', ukr. *húba* 'Mund', bulg. *gъba*, dass., skr. *gūbica* 'Maul, Rüssel', sloven. *gōbъc* 'Maul, Schnauze', čech. *huba* (alt *húba*) 'Maul, Mund', poln. *gęba* 'Maul, Mund', osorb. *huba*, nsorb. *guba*. || Viell. urverw. mit griech. *γαμφαί*, *γαμφηλαί* 'Kinnbacken', lit. *gėmbė* 'Nagel, Knagge' urspr. 'Spitze, Vorsprung', s. Pedersen KZ. 36, 334, Mat. i Pr. 1, 172, Berneker EW. 1, 340. Vgl. lat. *mentum* 'Kinn, Gebäudevorsprung': kymr. *mant* 'Kinnbacken': got. *munþs* 'Mund'. Daneben besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Herkunft mit *губа II.*; vgl. Brückner EW. 138, KZ. 42, 332 ff., Trautmann BSl. 340. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *gāmbhan-* (*gāmbha-*), *gambhāram* 'Tiefe', *gabhās* 'vulva', got. *wamba* 'Bauch' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 77, PBr.Btr. 22, 142), s. Pedersen Mat. i Pr. 1, 165 ff.

губа II. 'Schwamm, Pilz', älter **gūba*, ukr. *húba* 'Baumschwamm', abulg. *gъba* σπόγγος (Supr. Ostrom.), skr. *gūba* 'Aussatz', sloven. *gōba* 'Schwamm', čech. *houba* 'Schwamm, Pilz', poln. *gabka*, *gębka*, dass. || Urverw. lit. *guñbas* 'Erhöhung, Knorren, Gewächs an einem organischen Körper', *guñbras* 'Beule', *guñbulas* 'Drüse', *gūmulas*, *gūmuras* 'Kloß', anord. *kumpr* 'Klumpen', afghan. *γumba* 'Beule', mpers. *gumbad*, *gumbad* 'Wölbung' (Morgenstierne PV. 25). Zur Intonation vgl. *мѣна*, skr. *mjēna*: lit. *maĩnas*, s. M.-Endz. 1, 680, Buga RFV. 70, 249; 71, 50, Berneker EW. 1, 340, Trautmann BSl. 101, Machek Recherches 8. Zu trennen ist wohl ahd. *swamb* 'Schwamm', griech. σπόγγος, σπόγγος (gegen Pedersen Mat. i Pr. 1, 165 ff.), s. Persson 82, Berneker a. a. O. Vgl. auch *губа I.*

губа III. 'Bucht, kleiner Meerbusen', nordgr.; schon aruss. *guba*, Chožd. Igum. Daniil. (s. Srezn. Wb. 1, 606). || Gewöhnlich als 'Falte' mit *губить* 'verderben', *губить* 'doppelt' verbunden, s. Berneker EW. 1, 360, Karskij RFV. 47, 166 ff., Preobr. 1, 132; 166, doch fragt sich, ob es nicht eher als 'Mund' zu *губа I.* gestellt werden muß. Vgl. lett. *guñbs* 'Bucht', wozu M.-Endz. 1, 680.

губа IV. 'Gerichtsbezirk eines Kriminalgerichts, Kreis' (veralt.)
губная изба 'Kriminalgericht' bei Kotošichin 128 ff. Zu губѣмъ.

губернатор 'Gouverneur', seit 17. Jhdt. (s. Ohijenko RFV. 66, 362).
генерал-губернатор bei Kotošichin 53. Über poln. *gubernator* aus
lat. *gubernātor*; s. Smirnov 97.

губернія 'Gouvernement', seit Peter d. Gr. || Wohl Neubildung zum
vorigen nach dem Muster *Генератор* : *Генерия*. Vgl. poln. *gubernja*, das Smirnov 97 für die Quelle des russ. Wortes hält.

губѣть, гублѣ 'verderben, zu Grunde richten', ukr. *hubýty*, abulg.
gubiti ὀλεθρεύειν (Supr.), bulg. *gub'z*, skr. *gubiti*, sloven. *gubiti*,
čech. *hubiti*, poln. *gubić* 'verlieren', osorb. *zhubić*, nsorb. *zgubis*.
|| Vollstufe zu *губ-, siehe *нумъ*.

губернANTE 'Gouvernante', statt *губернанта durch Einführung des
Suff. -ка. Stammt aus nhd. *Gouvernante* oder wie dieses aus frz.
gouvernante, s. Brandt RFV. 18, 32.

губернѢр 'Erzieher' (Puškin), über frz. *gouverneur* aus lat. *gubernātor*, s. Gamillscheg EW. 481.

гѹгала, gew. pl. *гѹгали* 'Schaukel aus Stricken', *гѹгаться* 'schaukeln'
Arch. (Podv.), sloven. *guga*, *gugolica* und *gugati*, dass. || Nach
Berneker EW. 1, 361 Lallwörter der Kindersprache, wie *гѹгля*
'Beule', poln. *guga*, dass., *gugutka* 'unreife Kirsche'. Mit den
ersteren vgl. schwed. *gunga* 'Schaukel, schaukeln', das Hellqvist 313
von interj. *gung gung* beim Schaukeln erklärt, s. noch Matzenauer
170, Gorjajev EW. 83. Über *гѹгля* nsw. siehe unten.

гугенОТ 'Hugenotte' über nhd. *Hugenotte* aus frz. *huguenot*, dieses
von schweiz.-d. *Eidgenosse*, s. Gamillscheg EW. 521.

гѹГЛЯ 'Beule', poln. *guga*, dass., *gugutka* 'unreife Kirsche'. || Vgl.
lit. *gugā* 'Buckel, Sattelknopf, Hügel', *guginti* 'aufbauschen', ab-
lautend lit. *gaūgaras* 'Berggipfel', anord. *kjúka* 'Klumpen', norw.
kjuka 'Knorren', s. Buga RFV. 67, 240, Persson 938, Holthausen
Awnord. Wb. 154, M.-Endz. 1, 675, Petersson Zur sl. Wf. 35 ff.
Vgl. aber *гѹгала*.

гугНІВЫЙ 'stammelnd, schwer sprechend', *гугня* 'Stotterer', ukr.
huhnáty 'stammeln', wruss. *huhnúć* 'näseln', abulg. *gognivъ* γογ-
γύων (Supr.), bulg. *gogniv* 'stammelnd', sloven. *gognjati* 'stam-
meln', čech. *huhňati* 'schnüffeln', poln. *ggać* 'näseln, schnattern'.
|| Urverw. mit aind. *gañjas* 'Verachtung', *gañjanas* 'verachtend',
griech. γαγγανεύω 'verhöhne', ags. *cancettan* 'spotten' (s. Fick 1, 33,
Zupitza GG. 144) oder den in der Bed. besser übereinstimmen-
den: aind. *gúñjati* 'summt, brummt', npers. afghan. *gung* 'stumm',
griech. γογγύω 'brumme, murre', s. Bezzenberger BB. 16, 247,
Berneker EW. 1, 341. Lautnachahmende Wurzel, wie osman. *çym-
çym* 'Geräusch des durch die Nase Sprechens, der Näselnde'
(Radloff Wb. 2, 1726).

гугу! Interj. nur in *ни гугу!* 'keinen 'Ton! Kein Wort!' || Lautnach-
ahmend, s. Preobr. 1, 168. Vgl. *гук*.

гудера 'dichter, schneeartiger Reif an Bäumen', Arch. (Podv.), *hōdeia* 'Reif' Olon. (Kulik.). Aus karel. *huureh* G. *huutehen* 'Reif', finn. *huude* G. *huuteen*, s. Kalima 93 ff.

ГУДѢТЬ 'einen dumpfen Ton von sich geben', dial. 'weinen, heulen', *γυδύμъ*, *γυжѹ* 'auf den Gusli spielen, rauschen' auch dial. *γυтмѹ*, *γυдѹ* (schon aruss. 12. Jhdt.) ukr. *hudity* 'hallen, schallen', *hustý*, *hudú* 'spielen, summen', wruss. *huščí*, *hušč*, bulg. *gǝdúvam* 'spiele, geige', skr. *gúdim*, *gúdjeti*, sloven. *gódem*, *gósti* 'geigen, brummen', čech. *hudu*, *housti*, apoln. *gędę*, *gąść*, osorb. *hudzić*, Dazu *γγαι*. || Nasalinfigierte Bildung zu lit. *gaudžiū*, *gaūsti* 'tönen, summen', *gaudonė* 'Pferdebremse', lett. *gāudas* 'Klage', ablautend lit. *gūodžiu*, *gūosti* 'trösten', s. Berneker EW. 1,341, Fortunatov BB. 3,56, Trautmann BSl. 80, Mladenov 118. Das dial. *γυδύмъ* 'tadeln, verleumden, betrügen', ukr. *hudýti* 'tadeln', čech. *vyhoudati* 'zum besten haben', möchte Osten-Sacken KZ. 44, 154 ff. vom obigen trennen und stellt sie zu *γυγυμъ* sowie zu lit. *gāunu*, *gāuti* 'erlange, bekomme', *apgāuti* 'betrügen', mnd. *gouwe*, *gauwe* 'rasch, schnell, klug', ir. *gó*, kymr. *gau* 'Lüge', lit. *gáudau*, *gáudyti* 'fangen', *āpgaudas* 'Betrug'. Ich möchte dieses *γυδύмъ* nicht von *γυдύмъ* 'spielen, musizieren' trennen (s. auch Berneker a. a. O.). Unbegründet will Karskij RFV. 49, 14 *γυдύмъ* 'tadeln' aus lit. *gūdinu* 'unterweise, belehre' herleiten, s. aber Brückner KZ. 46, 235, der in *γυдύмъ* 'tadeln' eine Umgestaltung aus *кγдύмъ* 'tadeln' sehen will.

ГУДѢРА 'weinerlicher Mensch' Terek-G. (RFV. 44, 90) gehört wohl zu *γυдύмъ* 'weinen, heulen'. Vgl. *γυμόра*.

ГΥЁѢ 'Taucher'. Siehe *кγѹка*.

ГΥЖ G. **ГΥЖА** 'Seil, Tau, Kummtriemen', *γυжѹм* Adv. 'zu Lande', ukr. *huž*, *húžva*, ksl. *gǝžvica* λύρος, bulg. *gǝž*, *gǝžva* 'Bastschlinge, Seil', skr. *gūžva*, sloven. *gǝž* f. 'Riemen'. čech. *houž*, *houžev*, slk. *húžva*, poln. *gǝżew*, *gǝżwa*, urslav. **gǝžъ* bzw. **gǝžovъ*. || Die verbreitete Ansicht, daß **gǝžъ* mit **ǝza* (siehe *γζα*, *οαζάμъ*) verwandt sei (so Mi.EW. 56 ff., Brückner EW. 137, Berneker EW. 1,343, Mladenov 118, Preobr. 1,167 ff.), erklärt nicht das anlautende *g*-da ein solches Präfix nicht nachgewiesen ist, s. Brandt RFV. 22, 117. Eher ist *gǝžъ* urverw. mit anord. *kengr* 'Haken, Biegung', mengl. *cangle* 'Einfriedigung', s. Holthausen Awn. Wb. 151, Petersson IF. 24, 265 ff. Aus dem Slav. entlehnt ist rumän. *gínj* 'Riemen', s. Meyer-Lübke IFAnz. 11, 108.

ГЫЗ G. **ГЫЗА** I. 'unteres Ende der Garbe, Steiß, Sterz der Vögel', *γγζно* 'Steiß', *γγζао* 'unterer Teil der Garbe', ukr. *huz*, wruss. *huz*, bulg. *gǝz(ót)* 'After', skr. *gūz*, sloven. *góza* 'Hinterer', čech. *huzo*, poln. *gǝz*. Dazu *кγпγζыи*. Urslav. **gǝzъ* daneben **guzъ* in poln. *guz* 'Höcker, Beule', sloven. *gúza* 'Hinterer'. || Die nasalierte Form hat eine Entsprechung in lit. *gunžys* neben *gūžys* 'Kropf der Vögel', apr. *gunsix* 'Beule'; weitere Verwandtschaft mit griech. γόγγρος 'Auswuchs an Bäumen', γογγύλος 'rund', anord. *kǝkkar* 'Klumpen' ist (trotz Solmsen Beitr. 222, Berneker EW. 1,343, Fraenkel Zschr. 13, 218) nicht sicher, weil die letzteren Wörter

nicht von lett. *gungis* 'Knorren, Auswuchs', lit. *gūnga* 'Buckel, Ballen, Klumpen', *gungulys* 'Ball' getrennt werden können, s. Zupitza GG. 149, Specht KZ. 55, 20 ff. Die Form **guzz* gehört zu lit. *gūžis*, *gaužė* 'Kopt', *gūžtis*, *gaūžtis* 'sich zusammenknäueln', lett. *guza* 'Kropf', *guzma*, *gūzma* 'Menge, Masse', *guzums* 'Höcker', viell. auch anord. *kjúka* 'Fingerknöchel', norw. *kjúka*, *kukle* 'Klumpen', s. Persson 937 ff., Buga RFV. 67, 239, M.-Endz. 1, 685, Trautmann BSl. 102, Solmsen Beitr. 220 ff., Mladenov 118. Der Vergleich mit griech. πυρή 'Hinterer' (Bezenberger BB. 12, 79) ist nicht überzeugend. Vgl. *гызю*.

гыз II. 'turkotatarisches Volk der Ghusen', wohl 'Oguzen'. Aus osman. *guz*, dass., nach Radloff Wb. 2, 1631.

гүза 'Falte, Runzel; nnbeholfener, wankelmütiger Mensch'. Dazu *гызамь* 'zögern'. Gehört zu *гыз*. Vgl. griech. γόγγυον 'μωρός Hesych. und nhd. *ärschlich*, s. Solmsen Beitr. 222, Fraenkel Zeitschr. 13, 218. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. χδος (Gorjajev EW. 83), siehe *зсэдмь*.

гызю 'unterer Teil einer Garbe'. Zu *гыз*. Vgl. lit. *gūžulas* 'zusammengeharkte Überbleibsel von Heu', s. Buga RFV. 71, 51. Siehe auch *кызю*.

гүзно 'Steiß'. Vgl. *гыз*.

гызүн 'verlegener, schüchterner Mann', *гызүнья* 'ebensolche Frau', Rjazań Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 210. Zu *гүза*, *гыз*.

гүйка 'großer Eidervogel, colymbus', Olon. (Kulik.). Siehe *күйка*.

гүе 'dumpfer Schall, Eulenkuf', *гүкаты* 'dumpf schallen', ukr. *huk*, *hukaty*, wruss. *húkač*, bulg. *gúkam* 'girre', skr. *gúk* 'Girren', *gúkati*, sloven. *gúkati*, čech. *houkati*. || Lautnachahmend von interj. *гү*, gehört wohl zu *госоп*, s. Berneker EW. 1, 361, Preobr. 1, 168, Mladenov 114. Kaum als Ablaut zu *жук* (gegen Berneker IF. 10, 156). Anders Loewenthal Archiv 37, 390, der aind. *ghúkas* 'Eule' vergleicht.

гүкар 'Huker, flachgebauter Zweimaster von holländischer Bauart' Weißes Meer, Ladoga, Onega (D.), älter *гукор*, seit Peter d. Gr. Entlehnt aus ndl. *hoeker*, dass., s. Meulen 79, Smirnov 97.

гүеуе 'ein unheilverkündender Vogel in Indien', nur Afan. Nikit. 15. Vgl. aind. *ghúkas* 'Eule'. Kaum zu *гук*.

гүл G. **гүла** 'dumpfer Ton, Getöse, Echo', *гүлхуу* 'schallend, laut tönend', ukr. *huk*. || Man vergleicht anord. *gaul* 'Geheul', *gaula* 'heulen', s. Matzenauer LF. 7, 204, Berneker EW. 1, 361, doch werden diese Wörter von Holthausen Awn. Wb. 81 zu *зоуф* gestellt. Es besteht wohl Verwandtschaft mit *госоп*, s. Berneker a. a. O. Vgl. *гук*, *гүлмь*.

гүлă 'persische spitz zulaufende Mütze', Kaukas. (D.), aus npers. *kulāh* 'Mütze, Helm', s. Horn Npers. Et. 192 ff.

гүлть, **гүлю** 'lieblosen, schmeicheln'. Matzenauer LF. 7, 204 vergleicht als urverw. anord. *gulli* 'qui blanditur'. Dazu viell. auch aruss. *гүлнъ* 'zauberkräftig' (Tolst. Sbornik 13. Jhdt.), das Sobo-

levskij RFV. 70,78 zu ksl. *guditi* 'verleumden, verhöhnern', lit. *gaudžiti*, *gausti* 'heule, jammere, weine' stellen will. Eher gehört *у́литъ* zu *у́ля* 'Taube' wie russ. *полюбить* 'liebhaben, hätscheln' zu *полюбу* 'Taube'.

ГУЛОМ, ОГУЛОМ, ОГУЛЬНО 'im großen, im ganzen', *оу́ля* 'Ganzes, Großes', ukr. *вони́* 'gemeinsame Erntearbeit', poln. *ogół* 'Gesamtheit'. Ablaut *илем* 'in wildem Haufen', *о́лом*, dass. || Viell. mit Buga RFV. 70,250 zu *у́ля* 'Beule'. Weniger plausibel ist Zusammenhang mit *ул* 'dumpfer Ton' (Berneker EW. 1,361).

ГУЛЬБА 'Kartoffel', *улёна*, dass. (MeInikov 3,274 ff.; 7,67). Ersteres aus *бу́льба*, dieses über ukr. poln. *bulba* aus lat. *bulbus*, s. Berneker EW. 1,100). Das *g* kommt von *у́ля* 'Beule'.

ГУЛТА́Й, ГУЛТА́Й 'Lebemann, Faulpelz', ukr. *hultáj*, *hiltáj* soll nach Sobolevskij Slavia 5,448 aus **golotaję* entstanden sein. Besser zu *у́лять*. Vgl. *лень*, *лентяй*.

ГУЛЬФ, ГУЛЬФИЕ auch ГУЛЬТ 'Hosenklappe, Hosenschlitz' (D.). Entlehnt aus ndl. *gulp*, dass., s. Meulen 73, Matzenauer 170, Gorjajev EW. 84.

ГУ́ЛЯ I. 'Taube, Columba' auch Lockruf: *уль, уль!* || Lautnachahmend wie schweiz.-d. *Gül* 'Hahnenruf', elsäss. *Gulli*, *Guller*, wozu Suolahti Vogeln. 233. Vgl. auch syrjän. *guļu* 'Taube', nach Kalima RLS. 53 und Wichm.-Uotila Wb. 62 entlehnt aus dem Russ. (s. aber auch Kalima FUF. 18,21 ff.), doch ist finn. *puhu* 'Taube' sicher onomatopoetisch.

ГУ́ЛЯ II. 'Beule, Auswuchs', poln. *gula*, dass. || Viell. zu aind. *gōla* 'Kugel', anord. *kúla* 'Kugel, Ball, Beule', griech. *γύλιος* 'Tornister', s. Holthausen, Awn. Wb. 164, Zupitza GG. 145. Ablautend skr. *žúlĭ*, sloven. *žúlĭ* 'Schwiele', s. Iljinskij RFV. 58,226, Preobr. 1,169. Dagegen vergleicht Berneker EW. 1,362 *у́ля* mit skr. *gūliti* 'schinden, abrinden'. Buga's (RFV. 67,240) weiterer Vergleich mit lit. *gūras* 'Vorsprung (eines Berges)' ist unsicher. Unrichtig Verf. IORJ. 11,2,394.

ГУ́ЛЯТЬ 'ausschweifen, liederlich leben, spazieren gehen', *разу́ля* 'Gelage, Schmaus'. || Schwierig. Berneker EW. 1,361 ff. und Brückner EW. 173 suchen Anknüpfung an *ул* 'Getöse, dumpfer Ton', dagegen s. Preobr. 1,169. Ganz anders Potebnja RFV. 3,163 und Sobolevskij RFV. 70,78, die von der Bed. 'trinken' ausgehen, wegen skr. *gūliti* 'saufen', welches aber seinerseits unklar ist, s. Berneker EW. 1,362. Nicht besser Preobr. 1,169, der 'ausruhen' für die älteste Bed. hält und lit. *gulėti*, *gulėti* 'liegen' vergleicht.

ГУ́ЛЯФ 'Hagebutte, Rosa canina', *у́ляфная вода́* 'Rosenwasser'. || Urspr. 'Rosenwasser'; entlehnt aus npers. *gulāb*, *gulāv* von *gul* 'Rose' und *āb* 'Wasser', das auch in aderb. *güllabi*, tar. *gulap*, dass. vorliegt, s. Radloff Wb. 2,1631; 1640, Mi.TEL. 2,116, Horn Npers. Et. 206, Korsch IORJ. 8,4,13.

ГУМАНИ́ЗМ 'Humanismus', aus nhd., lat. *humanismus*, eingeführt durch G. Vogt (1859), s. Kluge-Götze 258.

гуманѣст 'Kenner und Liebhaber des klass. Altertums', aus nhd. *Humanist* (seit 1728), s. Kluge-Götze a. a. O. Von lat. *humānitas* 'höhere Bildung'.

гўмежи pl. 'Feld' Olon. (Kulik.) Aus weps. *houmeh*, pl. -*mhed* 'geschwendetes Ackerfeld im Walde', zum *ž* s. Kalima 94ff.

гуменцѡ 'Tonsur', Deminutiv von *гумно*, abulg. *gumъnoce*, eigtl. 'kleine Tenne', s. Mi.LP. 149, unrichtig Gorjajev EW. 84.

гумно 'Tenne', dial. *гусно*, ukr. wruss. *humno*, abulg. *gumъno* *ѡлως*, bulg. *gъmnъ*, *gъvno*, skr. sloven. *gъmnо*, *čech. slk. humno*, poln. *gumno*, osorb. *huno*, nsorb. *gumno*. || Altes Kompositum aus **gu-* (zu *госѡдо*, *госно*) und der Wz. von *мать*, *мну*, lit. *minti*, *minti* 'treten', eigtl.: 'Platz, wo Rinder das Getreide treten'. Vgl. Ilias 20,495: *ως δ' ὅτε τις ζεύξη βόας ἄρσενας εὐρυμετώπους τριβέμεναι κρή λευκὸν εὐκτιμένῃ ἐν ὁλῳῃ*, vgl. Pogodin Sledy 234, IF Anz. 21,104, Berneker EW. 1,362, Mladenov 114. Dagegen ohne durchschlagende Gründe Machek LF. 53,343 ff.

гунѡѣ 'dreijähriges Kalb' Ostsibir. (D.). Aus *šor. qunaq* 'dreijähriges Reh', Demin. zu *quna*, von mongol. *γuna* 'dreijähriger Ochs', nach Menges Ung. Jahrb. 15,524. Vgl. das folg.

гунѡн 'dreijähriges Kalb oder Füllen' Sibir. (D.). Aus mongol. *gunan* 'dreijähriger Ochs', kalmück. *gunu*, dass., s. Ramstedt KWb. 155, Menges Ung. Jahrb. 15,524, Radloff Wb. 2,1542. Aus derselben Quelle auch dschag. alt. tel. leb. kirg. tar. *gunan*, dass., (s. Radloff Wb. 2,910).

гунгѡч 'Uhu', Olon., auch *гунгѡч*, dass. Petroz. (Kulik.). Aus weps. *hungei* 'Eule' mit russ. -*аѣ* (etwa nach *гунгѡч*), s. Kalima 95.

гундѣрѣть I. 'etwas Gestohlenes verzehren', Vjatka (Vasn.). Dunkel.

гундѣрѣть II. 'schwätzen, plaudern', auch *гундѣрѣть*, dass. Damit wohl verwandt *гундѣра* 'Schwätzer', *гундѣруць* 'näseln', *гундѣ* 'undeutlich sprechender Mensch', *гундѣць* 'undeutlich sprechend', Terek-G. (RFV. 44,90). Vgl. sloven. *godrnjati* 'brummen, murren' (zu *гудѣть*) neben dial. *gondrati*, *gondrljati*, *gondrnjati*, dass. (wazu Berneker EW. 1,340). || Wohl lautnachahmende Bildungen wie *гундѣць*, s. Sobolevskij RFV. 66,338.

гунджа 'beste Sorte des Futtergrases', Terek-G. (RFV. 44,90). Unklar.

гўнна, гўна, гўнь f. 'Quitte', dial.; alt *gdunja*, dass., skr. *gъnja* neben *tkъnja* (siehe auch *ѡгъня*). Wie *гўмеѣ*, dass., sloven. *kûtina*, slk. *kutna* aus ahd. *kutina*, nhd. *küten*, wazu Berneker EW. 1,299 ff., Kluge-Götze EW. 463.

гўнны pl. 'Hunnen'. Neues gelehrtes Lehnwort aus nhd. *Hunnen*. Vgl. *хун*.

гуньговѡть 'traurig sein' Olon. (Etn. Obozr. 40,347). Lautnachahmend wie *гундѣць*.

гўня 'zerlumptes Kleidungsstück', *гўнка* 'Kinderwindel', ukr. *hуна* 'grober Tuchrock', bulg. *гўна* 'Mantel von Ziegenhaar', skr. *gъnj* 'Art Oberkleid', sloven. *gъnj*, *čech. houně* 'haariger Stoff, Kotze', slk. *huňa*, poln. *gunia*, dass. || Entlehnt aus airan. *gaunya*- f. 'die

farbige', von avest. *gaōna-* 'Haar, Haarfarbe, Farbe', osset. *γун* 'Wolle', npers. *gún* 'Farbe', s. Schwyzer Zschr. Ind. Ir. 6, 234–243. Aus einemiran. **gaunaka-* stammt auch griech. *καυνδικς*, *γαυνδικς* 'farbiger Perserfäus' und päli *gonaka* (s. auch Leumann Glotta 27, 89). Man beachte aber auch schughnī *γaun* 'grober Sack', aind. *gōnt* 'Sack', eigtl. 'Rindsfell', woher engl. *gunny*, s. Lüders Abh. Preuß. Akad. 1936 Nr. 3 S. 6, Charpentier MO. 18, 32 ff. Andere Deutungen von *γunya* sind abzulehnen: Urverwandtschaft mit aind. *gōnt* 'Sack', zu *gāūs* 'Rind' (gegen Pogodin Sledy 232 ff., Verf. GrslEt. 51) s. Berneker EW. 1, 363; die Herleitung aus lat. *gunna* 'Pelz' bzw. dem daraus entlehnten mgr. *γούνα* 'Pelz' (s. Romanski JIRSpr. 15, 106 ff., Berneker a. a. O.) erklärt nicht das *γ*. Auch Herkunft aus dem Kelt. (kymr. *gwn* 'Leibrock', korn. *gun*) kommt nicht in Betracht (s. Pokorny Zschr. 4, 103 ff. und Verf. RS. 6, 195 ff. gegen Sachmatov Archiv 33, 95).

ГУНАВЫЙ 'kahlköpfig (von Krankheit)' Tula, Rjazań, *γуняветь* 'das Haar verlieren', *γуньбá* 'Schwämmchen im Munde der Säuglinge' sollen nach Berneker EW. 1, 363 von *γunya* 'Pelz' abgeleitet sein, s. auch Pogodin Sledy 232, Preobr. 1, 170. Die Bed. des letzteren Wortes als 'haariger Stoff' macht diesen Vergleich unsicher.

ГУРА́Н 'männliche Antilope, *Cervus pygargus*'. Entlehnt wohl durch turkotat. Vermittlung (tel. alt. *guran*, dass.) aus mongol. *gura*, kalmück. *guru*, dass., s. Ramstedt KWb. 155 (ohne das russ. Wort).

ГУ́РАНДАТЬ 'leise donnern' Olon. (Kulik.), vgl. *γpαῖδαμь*. Nach Kalima 249 aus weps. *γuraidab* 'es kracht, donnert', weniger überzeugend Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 99.

ГУРДА́ 'Art alter, geschätzter Säbel', Kaukas. (D.). Wohl durch türkische Vermittlung (wie skr. *kōrda* 'Säbel, Schwert') entlehnt aus npers. *kārd*, avest. *karata-* 'Messer', zur Sippe s. Berneker EW. 1, 569, MiEW. 132, TüEl. 2, 106, Nachtr. 1, 69, und unten s. v. *корда*.

ГУ́РВАТЬ 'rufen', *γуркнуть* 'ertönen'. Lautnachahmend wie *γаркаты* nach Šachmatov IO RJ. 7, 2, 336.

ГУРТ 'Herde', *γуртом* adv. 'in Bausch und Bogen', *γуртосой* 'en gros', ukr. *hurt* 'Rindviehherde, Menge', wruss. *hurtóvščik* 'Viehtreiber, Großhändler'. || Über poln. *hurt* 'Herde, Hürde von Schafen, Schafherde', *hurtem* 'im Ganzen' aus mhd. *hurt*, md. *hurt* 'Hürde (bei den Schäfern) Reisiggeflecht, das den Raum, auf dem die Schafe nachts bewahrt werden, einhegt', s. Berneker EW. 1, 379, Karłowicz 219, Matzenauer 178, Preobr. 1, 170. Abzulehnen ist die Herleitung aus turkotat. *jurt*, gegen MiTel. Nachtr. 2, 137.

ГУРЬБА́ 'Haufen', dial. *γурба*, dass. Kursk, ukr. *hurbá*, *húrma*, wruss. *húrmom* 'haufenweise'. || Gewöhnlich als Entlehnung über poln. *hurm* m., *hurma* f. 'Herde, Schafherde', apoln. *hurm* 'Menge' (oft im 17. Jhdt.) auf mhd. *hurm* (*gehurme*) 'feindseliger Angriff' zurückgeführt, so von Berneker EW. 1, 379, Brückner EW. 174, Preobr. 1, 170. Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung von **γurba* mit *γóσop* bei Iljinskij RFV. 63, 341. Viell. aber doch echt-slav. *γurba* zu skr. *gúrati*, *gúrām* 'stoße', schwed. *kōra* 'jagen, eilen, treiben' (aus **kaurjan*) und ablautend in skr. *žúrīti se* 'eilen', wozu Mat-

zenauer LF. 7, 204 ff. Dazu gehört wohl auch *υπράμεια* 'frech sein', *οὔρη, οὔρηυκ* 'zäher, beharrlicher Mensch', das in diesem Falle (gegen Matz.) von aind. *ghōrās* 'furchtbar' zu trennen wäre.

гѣца f. 'Schuttdach, Schuppen zum Aufbewahren des Winterfutters fürs Vieh', Olon. (Kulik.). Dunkel.

гѣсѣк 'Herzschlag (beim Fleischer), d. h. Lunge, Herz und Leber'. || Eigtl. 'Gänserich' (siehe *гѣсѣ*), weil einer fliegenden Gans ähnlich, s. Gorjajev EW. 85.

гѣсар 'Husar', seit Peter d. Gr. (1701), s. Christiani 33, doch auch *полская исапуя* bei Kotošichin 147; ukr. *husár*, poln. čech. *husar*. || Über d. Poln. entlehnt aus magy. *huszár*, das von *hűsz* '20' abgeleitet ist, weil nach ungar. Gesetz von zwanzig Ausgehobenen einer Reiter werden mußte, s. Kluge-Götze 260, Preobr. 1, 70. Kaum richtig will Brückner EW. 177 an nhd. *Hanse*, apoln. *chąsa* 'Raub' anknüpfen.

гѣсеница 'Raupe', ukr. *húsenyca, úsenyca*, r.-ksl. *jusenica* (Srezn. Wb. 3, 1629) bulg. *gśénica, vsénica*, skr. *gűsenica*, sloven. *gosénica, vośénica*, čech. *housenice*, slk. *húsenica*, poln. *wąsienica, gąsienica*, osorb. *husańca*, nsorb. *guseńca*. || Wohl urspr. abgeleitet von **gśz* 'Schnurrbart' als **gśenica* bzw. **gśénica*, s. Berneker EW. 1, 341, Mladenov 118, Zeltov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 20. Das anl. *g-* wohl eher durch Einfluß von aslav. *guščerica* 'Eidechse' als von *gqśz* 'Gans' (letzteres nach Vaillant RES. 18, 77).

гѣсли f. pl. 'Art horizontale Harfe von 4 Oktaven', ukr. *husl* f. pl. *hústy*, abulg. *gǫslǫ* *ψαλτήριον, κιθάρα* (Supr. Cloz.), bulg. *gǫsla*, skr. *gűslǫ*, sloven. *gǫslǫ* 'Geige', čech. *housle*, slk. *husle*, poln. *gęśle*, osorb. *huslǫ*, nsorb. *gusle* 'Geige'. || Zu *гѣдѣмѣ* als **gǫd-sli* pl., s. Berneker EW. 1, 341, Preobr. 1, 171.

гѣслиѣ 'Art Hopfen' im G. Moskau. Benannt nach dem Flusse *Гѣслица* Kr. Bogorodsk, wo er angetroffen wird.

гѣстера 'dichter Reif', Arch. (Podv.). Wohl aus *гѣдера* 'Reif' mit volksetymologischer Anlehnung an *гѣдѣмѣ* 'dicht', s. Kalima 94.

гѣстерѣ 'Zärte, Wimbe, cyprinus vimba'. Nach Gorjajev EW. 85 eine Entlehnung aus nhd. dial. *Güster*.

гѣстоѣ 'dicht', *гѣсм, гѣсмѣ, гѣсмѣ*, ukr. *hustýj*, r.-ksl. *gǫstz*, *δασύς*, bulg. *gǫst*, skr. *gűst, gűsta, gűsto*, sloven. *gǫst, gǫsta*, čech. slk. *hustý*, poln. *gęsty*, osorb. *hustý*, nsorb. *gusty*. || Urverw.: alit. *gánstus* 'reich, wohlhabend', lett. *guosts* 'Menge, Schwarm', s. Specht KZ. 55, 20 ff. In diesem Falle müßten die slav. Wörter getrennt werden von griech. *γυργύλος* 'rund', das zu lit. *gungulys* 'Ball', *gungti* 'sich krümmen', lett. *gungis* 'Knorren', gehört (s. Specht KZ. 55, 20 ff. gegen Solmsen Beitr. 213 ff.). Auch könnte dann **gǫstz* weder mit *гѣсѣ* vereinigt werden, wenn dieses zu lit. *gunčys* 'Kropf' gehört (gegen Solmsen a. a. O., Berneker EW. 1, 341, Trautmann BSl. 102, Mladenov 118), noch mit *гѣмѣмѣ* 'Klumpen, Ballen', zu dem es Persson 933 ff. stellen wollte. Holub 71 vergleicht *gǫstz* mit čech. *hutný* 'dicht, massiv'.

ГҮСЬ G. ГҮСЯ I. m. 'Gans', ukr. *hus*, bulg. *gāska* 'Gans', *gāser* 'Gänserich', skr. *gāṣka*, sloven. *gōs* G. *gosi*, čech. slk. *hus*, poln. *geś*, osorb. *hus*, nsorb. *gus*. || Bei Urverwandtschaft mit dem idg. Worte für 'Gans' erwartet man slav. **zpsъ*, vgl. lit. *žqsis* G. *žqsi*, lett. *zūoss*, apreuß. *sansy*, aind. *hamsās* m. 'Gans', *hamst* f. 'Gans', griech. *χῆν*, ahd. *gans*, ir. *géiss*, lat. *anser*. Das *g* wollte Meillet (MSL. 9, 374; 13, 243, *Études* 178) durch sein Spirantendissimulationsgesetz deuten, das aber auf Widerspruch gestoßen ist, s. Berneker EW. 1, 342, Agrell Zwei Beitr. 2. Vgl. *сѡсѡ*, *шѣрѣѡ*. Am wahrscheinlichsten ist die Annahme, ein echt-slav. **zpsъ* sei durch Einwirkung von germ. *gans* zu *gpsъ* geworden, wenn man auch noch den Bericht des Plinius Hist. Nat. 10, 53 über die Vorzüglichkeit der germ. Gänse berücksichtigt, s. Brandt RFV. 18, 25, Berneker EW. 1, 342, Mikkola RFV. 48, 274, Trautmann BSl. 365, W. Schulze KZ. 40, 412 (=Kl. Schr. 69), Solmsen KZ. 37, 576, Pedersen IF. 5, 56, Hirt PBrBtr. 23, 332, Uhlenbeck Aind.Wb. 356, Verf. Zschr. 2, 54 ff., Fraenkel BSpr. 15; vgl. auch Kiparsky 103, 108.

ГҮСЬ II. 'samojed. Tracht aus Renntierfell mit Kapuze', Tobolsk (Živ. St. 1899 Nr. 4 S. 491). || Nach Patkanov (daselbst) aus ostjak. *kus*, dass.

ГҮСЯ́НКА 'gedeckte Barke auf der Oka' (Meĭnikov u. a.) Vom Flußnamen *Гуць* 'linker Nbl. der Oka' (G. Vladimir und Rjazań). Dieser von *гусь* I.

ГҮТА 'Hütte, Schmelzwerk', aus poln. *huta* von ahd. *hutt(e)a*, s. Brückner EW. 174, Holub 71.

ГҮТЭ́Й G. -е́й 'Quitte, Cydonium', ukr. *hutěja*. || Gewöhnlich erklärt durch rumän. *gutuiū*, dass., aus lat. **cotōneus*, *cydōneus* von griech. *μῆλον κυδωνιον*, s. Berneker EW. 1, 299, Tiktin Wb. 2, 711, Domaschke JIRSpr. 21, 140. Wahrscheinlicher aber ist deutsche Vermittlung (nhd. dial. *Kütte* neben *Quitte*), siehe auch *гүна*.

ГҮТМӨРӨН 'elegantier Dieb in Hotels und Pensionen' Moskau (RFV. 21, 234), aus nhd. *guten Morgen*.

ГҮТОР 'Unterhaltung, Scherzrede', *гүмөрүмь*, *гүмәрүмь* 'reden, plaudern', *гүмөрә*, *гүмәркә* 'Schwätzer', ukr. *hútir* 'Spruch', *hutóryty* 'sprechen, plaudern'. || Alte Zusammensetzung aus **gu-* (zu *rosop*) und der Wz. von *mapamörүмь* (*mopomörүмь*) 'schwätzen', lit. *tariti*, *tariū* 'sage', s. Fraenkel Glotta 4, 33; ähnlich Berneker EW. 1, 364, der aber an eine *t-* Ableitung der Wz. von *rosop*, wie ir. *guth* 'Stimme' denkt, während Preobr. 1, 172 eine Kontamination von *rosopүмь* und *mopomörүмь* annimmt.

ГҮТТАПӨРЧА 'Guttapercha'. Über nhd. *Guttapercha* oder engl., frz. *guttapercha* entlehnt aus malaiisch *getah* 'Pflanzensaft, Baumharz', und *perča* 'Baum Isonandra gutta', s. Littmann 130, Kluge-Götze EW. 223, Lokotsch 56, Preobr. 1, 172.

ГҮЦҮЛ 'ukrainischer Stamm im östl. Galizien und der Bukowina', aus ukr. *hucúť* (s. Durnovo-Ušakov 108). || Rozwadowski (mündlich) wollte den Namen durch rumän. Vermittlung mit got. *guta* 'Gote' in Verbindung bringen.

гўща 'Bodensatz, Hefe', auch 'Dickicht', skr. *gūšta* 'Dickicht', sloven. *gōšča*, čech. *houště*, *houst*, slk. *húšť*, poln. *gęszcz* f. usw. Aus urslav. **gostjā* zu *уѣстоу*.

гўлзатъ 'gleiten', Nordgr. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 21 ff. neues Iterativum zu **gūlzati*, siehe *ўлзатъ*, *улызнуть*. Unsicher.

гўрєнутъ 'brummen, murren', Орочка, wruss. *hyrknuć*. || Nach Sächmatov IORJ. 7, 2, 337 zu *ўркатъ*, *ўркнути*; doch wohl nur als junge lautmachende Bildung.

гўѣс 'Bugsprietflagge, Gösch', älter *уѣс*, dass., Peter d. Gr., s. Smirnov 97. Aus ndl. *geus*, dass., s. Menlen 67. Auch *уѣсумок* 'Göschstock' seit Peter d. Gr., aus ndl. *geusstok*, dass., s. Smirnov a. a. O., Meulen c. l.

гўѣр 'Giau, verächtliche Bezeichnung Andersgläubiger bei den Mohammedanern', über osman. *giaur*, pers. *gābr* 'Feueranbeter', aus arab. *kāfir* 'Ungläubiger', s. Littmann 48, 66, Lokotsch 50, Kraeplitz 34, Kluge-Götze EW. 206.

Д

Д fünfter Buchstabe des kyrill. Alphabets, heißt *дѡбро*. Zahlenbezeichnung kslav. *Д* = 4.

да adv. 'ja, so', Coni. 'und, aber, damit, auf daß', *дѡбъ* 'damit', *дѡже* 'sogar'; ukr. *da*, aruss. *da* 'damit, daß, und, doch', abulg. *da* *ѡва*, *каѡ*, *ѡдѡ*, *ѡлѡдѡ*, *ѡѡ* (Supr.), bulg. *da* 'ja, daß', skr. *dā* 'daß, wenn, denn, ja', sloven. *dā* 'damit, auf daß', ačech. *da* 'traun, ja wohl', poln. *da* 'auf daß', nsw. || Gewöhnlich gestellt zum idg. Demonstrativst. **do-* neben **di-* in apreuß. *din* Acc. s. 'ihn', Acc. pl. *dins*, avest. apers. Acc. s. *dim* 'ihn, sie', Acc. s. n. *dit* 'es'. Damit wird verglichen: griech. *δη*, *ἐπειδη* 'da ja', *ἤδη* 'schon', lat. *dōnique* 'sodann', *dōnec* 'so lange als, bis endlich', s. Berneker EW. 1, 176, Brugmann Grdr. 2, 2, 391, Boisacq 180 ff., Mladenov 119, Trautmann Apreuß. Sprd. 321, doch erinnert *da* 'damit, auf daß' an russ. *nycm*, *даѡѡ* und wird als idg. **dō* 'gib', laß zu', gedeutet, s. W. Schulze bei Fraenkel IF. 43, 304 ff. Siehe *dam̃s*.

дабѡ 'chinesischer Baumwollstoff', über mongol., kalmück. *dāwū* 'größere Leinwand' aus chines. *dabu*, dass. Aus dem Mongol. entlehnt auch alt., šor., koib. *taby*, dass., s. Ramstedt KWb. 82.

дабѡтѡ ipf. 'geben', ukr. *davaty*, abulg. -*davati*, bulg. *dāvam*, skr. *dāvati*, sloven. *dāvati*, čech. *dāvati*, poln. osorb. *dawac*, nsorb. *dawaš*. || Zu *dam̃s*, Wz. **dōy-*: lett. *dāvāt*, lit. *dovanā*, ostlit. *davanā* (Buga Aist. St. 73) 'Geschenk, Gabe', *daviaū* 'ich gāb', *davinēti* 'geben', aind. *dāvānē*, avest. *dāvōi*, kypr. *ḏufavot* Opt., griech. *δοφέναι*, *δοῦναι* 'geben', umbr. *purdouitu* 'porricito', s. Berneker EW. 1, 181, Trautmann BSL. 57, Hatzidakis Glotta 12, 61, Meillet und Bartholomae, Glotta 12, 210.

давеча adv., dial. *dāse* 'unlängst, vor kurzem'; ukr. *dāvi*, aruss. abulg. *davē* 'einstmals' (Supr.), sloven. *dāvé* 'heute früh', nsorb. *dejeto*

älter *dajto* 'zuvor' (aus **davē-to*). || Urverw.: griech. δῆν, el. δᾶν (aus *δᾶν), δηθδ, δηρόν, dor. δᾶρόν 'lange', δαόν πολυχρόνιον Hes., lat. *dūdum* 'vor kurzem, soeben, vorhin' (aus **dū-dum*), armen. *tevem* 'dauere, bleibe', *tev* 'Dauer, Ausdauer', aind. *dūrās* 'fern, weit', *dāvīyān* Komp.; *dāvīṣṭhas* Superl. s. Walde-Hofmann 1, 378 ff., Berneker EW. 1, 181, Bezzenberger BB. 12, 340. Im auslaut. -*ā* sieht Sobolevskij RFV. 71, 432 eine Entsprechung zu aind. *ca*, griech. -τε, lat. *que*, aber mit langem Vokal.

ДАВѢТЬ, ДАВЛЮ 'drücke, presse, würge', ukr. *davýty*, abulg. *daviti* πνίγειν, ὄχειν (Supr.), bulg. *dáts*, skr. *dāviti*, *dāvim*, sloven. *dāviti*, čech. *dáviti*, slk. *daviť*, poln. *dawić*, osorb. *dajić*, nsorb. *dajis̃*, *dawis̃*. || Urverw. avest. *dav-* (1 du. Praet. Med. *dvaidi*) 'drängen, bedrängen', phryg. ὀδος ὑπὸ Φρυγῶν λύκος Hesych. (Kretschmer Einl. 221), lyd. Κανδαύλης = κυνάρης 'Hundswürger', griech. Ζεύς Θαύλιος vom Stieropfer des Θαύλων (s. Solmsen KZ. 34, 77 ff.; 45, 97 ff., Hermes 46, 286 ff., Kretschmer Glotta 5, 308, Fraenkel IFAnz. 32, 86, Rozwadowski Mat. iPr. 2, 344), got. *af-dawiþs* 'geplagt, gehetzt', *dauþs* 'tot', *dauþus* 'Tod', anord. *deyja* 'sterben', ahd. *touwen* (aus **dauwjan*), dass., got. *diwan* 'sterben', s. Berneker EW. 1, 181 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 27, 114 ff., Meillet MSL. 9, 144, Torp 198 ff., Fick KSchlBtr. 7, 365 ff.

ДАВНИЙ 'schon lange geschehen', *давнѣ* 'längst', ukr. *davnýj*, abulg. *davny* (Supr.), skr. *dāvan*, *dāvna*, *dāvnī* 'alt', sloven. *dāvn*, *dāvnō*, čech. *dāvný*, *dāvní*, *dāvno* adv., poln. *dawny*, *dawno*. || Zu *dāveca*, wo weiteres.

ДАВЫД PN., schon abg. *Davyd* (Zogr. Mar. Savv. Supr.), wohl über turkotat.: osman. kasant. kuman. *Davud* (s. Radloff Wb. 3, 1647) von arab. *Daūd*, während *Dasūd* direkt aus griech. Δαυίδ, Δαβίδ, Δαυεὶδ stammt, s. Verf. Zschr. 5, 134 ff. Nicht überzeugend dagegen Nachtigal Starocerkv. Studije 66. Die erstere Form ist, gegen Grot FilRaz. 2, 362, nicht spezifisch russisch.

ДАГАН 'Füllen im zweiten Jahr', Astrach. Sibir. (D.), von kalmück. *dāγan*, dass., aus mongol. *dagagan* (zur Sippe s. Ramstedt KWb. 81).

ДАГЛИКС 'tägliches Anker (am linken Kranbalken)', seit Peter d. Gr.: *дагеликс якорь*, s. Smirnov 98. Aus ndl. *dagelijksch* (*anker*), s. Meulen 51 ff. Auch *даглицовый канат* mit Teilübersetzung aus ndl. *dagelijksch touw*, s. Meulen a. a. O.

ДАДОН 'ungeschickter Mensch'. Vladimir (D.). || Siehe *Додон*. Stammt vom Namen *Dodon* im Volksbuch von Buovo d'Antona. Falsch ist die Ableitung von frz. *Dieudonné* bei Dal' s. v. und Savinov RFV. 21, 29.

-ДАЖА in ПРОДАЖА 'Verkauf', r.-kslav. *dažda* 'datio' aus **dadja* zu *datъ*.

ДАЖ(Д)ЬБОГ 'heidnischer Sonnengott, Helios' aruss. *Dažьbogъ* Hypat. Chron. a. 1114, r.-ksl. *Dažьbogъ* Malalas-Übers. Archiv-Hs.; auch apoln. Mannsname *Daczbog* (a. 1345, s. Kunik bei Jagić Archiv 8, 665) *Dadzьbóg* Adelsname 17. Jhdt. nach Brückner EW. 37, Ciszewski PrFil. 7, 199, Sobolevskij Mat. Issl. 251 ff. || Der Name

wird erklärt als aruss. Imperat. *dažь* 'gib' und **bogъ* 'Glück, Wohlstand' (in *бодатыи, убоуи*), als 'Spender des Wohlstandes', s. Krek Einleitg. 391 ff., Berneker Kuhn-Festschr. 172 ff., Fick 1, 264, Meillet RES. 8, 94, Fraenkel Archiv 39, 84, Zschr. 13, 232, Brückner EW. 84, KZ. 50, 195, W. Schulze Kl. Schr. 469, KZ. 60, 138, Dickenmann 351, 355, Zschr. 20, 323 ff., Hujer LF. 47, 52. Nicht vorzuziehen ist Jagić's (Archiv 5, 2 ff.) Deutung vom Voc. s. *Dažь Bože* 'gib Gott!'. Abzulehnen ist der Versuch von Korsch Sumcov-Festschr. 53 ff. und Pogodin Živ. Star. 18, 1, 106 im ersten Teil ein zu got. *dags* 'Tag', aind. *dāhas* 'Brand, Hitze', lit. *dāgas* 'Brand' gehöriges Wort zu erweisen.

дайга 'Berge an Oberläufen von Flüssen', Sibir. (D.). || Entlehnt aus einer dial. Nebenform von tel. leb. schor. sag. koib. *taiya* 'Felsen-gebirge' (Radloff Wb. 3, 767). Vgl. *майга*.

дакапо musik. 'noch einmal'. Aus ital. *da capo* 'von Anfang an'.

дакэть 'ja-sagen'. Ableitung von *da* 'ja'.

дако, дака! 'gib einmal', dial. nordgr. für *ḡaŭ-ko, ḡaŭ-ka*. || Die Identifizierung mit lit. *dúok* 'gib' (Iljinskij RFV. 61, 242 ff.) ist verfehlt.

далае 'eine Krankheit der Schafe' Südrussl. (D.). Vgl. bulg. *dalák* 'Milz, Milzkrankheit', das von osman. *dalak* 'Milz' abgeleitet wird, s. Mladenov 119.

далёвий 'weit, fern', *далекó* adv., ukr. *dalekýj*, abulg. *dalekъ, dalečъ* μακρός (Supr.), bulg. *dalék*, skr. *dàlek*, f. *dalëka*, sloven. *dàlek*, čech. slk. *daleký*, poln. *daleki*, osorb. nsorb. *daloki*. Zu *дам* 'Ferne'.

далия 'Art Georgine, Dahlia'. Gelehrte Bez. (1788), nach dem schwed. Botaniker A. Dahl († 1789), der sie in Mexiko entdeckte, s. Hellqvist 132.

далма 'gehacktes Hammelfleisch in Weinblätter gerollt, Fleisch oder Fisch in Kohlblättern' Astrach. (D.). Auch *дыма, дупма*, dass. || Entlehnt aus osman. krimtatar. *dolma* 'Füllung, Füllsel', *japrak dolmasy* in 'Weinblätter eingerollte Füllung', *lahana dolmasy* 'in Kohlblätter eingerollte Füllung', (Radloff Wb. 3, 1723), s. Mi.Tel. 1, 281.

даль f. 'Ferne, Weite', ukr. *dal* f., skr. *dāl* f., sloven. *dālja*, čech. *dál* f., poln. *dał* f. || Gewöhnlich als ablautend gestellt zu **dāliti*, **dalgъ* (s. *длуть, длукá, дóмуи*) und weiter zu griech. *δολιχός, ἐνδελειχής* 'fortdauernd', aind. *dirghás* 'lang', avest. *drājah-* 'Strecke, Länge' usw., s. Berneker EW. 1, 177, Meillet MSL. 14, 373. Jedoch wäre sekundäre Annäherung an diese Wz. oder *davē* 'längst' denkbar, wenn *dalъ* als urverw. mit lit. *tolù* 'fern', *tolùs* 'fern, entfernt', lett. *tāls* angesehen wird (so Zubatý Archiv 16, 388, Mladenov 119, M.-Endz. 4, 146). Zu letzteren Wörtern gestellt werden muß čech. *otáleti* 'cnnectari'.

дам 1 sing. 'ich werde geben', ukr. *dam*, abulg. *damъ*, bulg. *dam*, skr. *dām*, sloven. *dām*, čech. *dām*, poln. osorb. nsorb. *dam*. || Urverw. mit alit. *dúomi*, ostlit. *dúomu*, sonst *dúodu* aus balt.-slav. **dōdmi* für idg. 1 s. **dédōmi*, 1 pl. **dedmés*, aind. *dādāti*: *dādmás*, avest. *da-*

dātti, arm. *tam* 'gebe', griech. δίδωμι, lat. *dō*, s. Berneker EW. 1, 178 ff., Trautmann BSl. 56 ff., Brugmann KVGr. 496, Wiedemann Praeter. 54. Meillet-Vaillant 207 ff., 289. Neuerdings bestreiten Kofínek LF. 65, 445 ff. Szemerényi ESR. 1, 7 ff. die reduplizierte Herkunft und gehen von **dōmi* aus, das in den anderen Personen von *rēm̃s* und *jēm̃s* beeinflusst sei (so jetzt auch Fraenkel Zschr. 20, 293, Ann. Acad. Sc. Fenn. 51, 11 ff., Vaillant RES. 14, 30).

ДАМА I. 'Dame', seit Peter d. Gr. (1701), s. Christiani 48, Smirnov 99 Entlehnt aus frz. *dame*, evtl. durch Vermittlung von poln. *dama* (Smirnov) oder nhd. *Dame* (17. Jhdt.), s. Kluge-Götze EW. 94.

ДАМА II. 'Dame im Kartenspiel und Brettspiel'. Aus frz. *jeu des dames*, *jouer aux dames*, woher auch nhd. *Dambrett* (Kluge-Götze a. O.).

ДАМАСК 'Damascus, Stadt in Syrien', *дамасковая сталь* 'Damaszenerstahl', aus ital. *damasco*, woher auch poln. *damaszek*, s. Brückner EW. 84.

ДАМБА 'Damm, Dammweg', älter *дам* bei Peter d. Gr. s. Smirnov 99. Ans ndl. *dam* oder ndd. *damm*; zum b vgl. Lasch Mnd. Gr. 145 ff. und lett. *dāmbis*, dass. (M.-Endz. 1, 436).

ДАНИЯ 'Dänemark', ukr. *Dānija*. Über poln. *Danja* aus mlat. *Dania* (Saxo Gr. u. a.), s. Mikkola Jagić-Festschr. 361. Dagegen aruss. *Donъ* 'Dänemark' (Novgor. 1. Chronik), *donъskij* 'dänisch' in west-russ. Chroniken (Sobolevskij RFV. 64, 174) direkt von anord. *Danir* pl. 'Dänen', urspr. 'Waldbewohner' (zu nhd. *Tanne*), *danskr* 'dänisch', woher auch poln. *duńczyk* 'Däne', *Dunin* PN, s. Brückner EW. 84, M. Förster ZONF. 3, 68, Falk-Torp 1247.

ДАНТИСТ 'Zabntechniker' aus frz. *dentiste*.

ДАНЬ f. 'Abgabe, Tribut, Steuer, Zins', ukr. *dań*, abulg. *danъ* τέλος (Supr.), bulg. *dan*, čech. *daň*, poln. osorb. nsorb. *dań*. || Urverw.: aind. *dānam* 'Gabe, Spende', lat. *dōnum*, kymr. *daun* 'Gabe', ablautend alb. tosk. *ðene*, geg. *ðqne* 'Gabe'. Aus dem Slav. entlehnt ist wahrscheinlich lett. *dāna*, *dānis*, dass. und zweifellos lit. *donis* (ein lit. *duonis* existiert nicht, gegen Berneker EW. 1, 179), s. Buga RFV. 67, 236, M.-Endz. 1, 447, Trautmann BSl. 57, G. Meyer Alb. Wb. 83, Uhlenbeck Aind. Wb. 124. Zu *damъ*.

ДАР G. **ДАРА** 'Geschenk, Gabe', ukr. *dar*, abulg. *darъ* δῶρον, *darovati* χαρίζεσθαι (Supr.), bulg. *dar*, skr. *dār*, sloven. *dār*, čech. *dar*, poln. osorb. nsorb. *dar*. Alter u-Stamm, s. Meillet RS. 6, 131. || Urverw.: griech. δῶρον 'Gabe', arm. *tur* G. *troy*, s. Berneker EW. 1, 179, Trautmann BSl. 57.

ДАРАГИ, ДОРОГИ 'kostbarer Seidenstoff', öfter im 16.-17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 707. || Entlehnt aus dschag. tar. kking. *darai* 'schwerer Seidenstoff', tschuwass. *taraj* 'gutes, feines Tuch' (Radloff Wb. 3, 1626, Paasonen CsSz. 157), welches nach Inostrancev Zap. Vost. Old. 13, 83 ff. persischer Herkunft ist.

ДАРУГА, auch **ДОРАГА, ДОРОГА** 'tatarischer Verwaltungsbeamter' in Chanurkunden des 13.-14. Jhds., s. Srezn. Wb. 1, 630. || Aus mongol. *daruga*, kalmück. *daryu* 'Ältester oder Vorsteher eines Stammes, Bezirksvorsteher', s. Ramstedt KWb. 77. Siehe *допоиá*.

Дарья 'weibl. PN.', Anredeform für *Дорофѣя*, aus griech. *Δωροθέα*.

датель 'Geber', abulg. *datelъ* (Supr.) usw. || Entspricht aind. *đātā*, *đātā*, dass., avest. *dātar-*, griech. *δῶτωρ*, *δοτήρ*, lat. *dator*, s. Brugmann Grdr. 2, 1, 337, Trautmann BSl. 58.

дательный падеж 'Dativus', übersetzt lat. *casus dativus*, dieses für griech. *δοτική* (*πτῶσις*).

дАТСКИЙ 'dänisch', älter: *dackoj* Urk. a. 1603 (Nap. 402), auch bei Kotošichin 46, Razor. Mosk. Gos. 16. *Дамска* 'früherer Name der Norwegischen Küste' Arch. (Podv.), weil einst zu Dänemark gehörig, *дАтчанин* 'Däne', schon a. 1630, s. Christiani 44, lapp. N. *dača* 'Däne, Norweger, Norwegen' (Kalima FUF. Anz. 23, 253). || Unbekannter Entlehnungsweg. Anscheinend liegt den russ. Wörtern der gelehrte Name, mlat. *Dacia*, *Datia* für 'Dänemark' (Saxo Gramm. u. a.) zugrunde, griech. *Δαρία*, dass. bei Laskaris Kananos S. 399, urspr. lat. *Dacia* 'Dakien', eingesetzt für das weniger bekannte Land, ähnlich wie *Norici* 'Norweger' von *Nōricum* beeinflusst. Siehe *Дануя*.

-дАТЬ I. f. in *nódamъ* 'Abgabe', *благодАтъ* 'Gnade, Segen', abulg. *blagodatъ* *χαρίς* usw. || Urverw.: aind. *đātis* 'Gabe', avest. *dāitiš*, griech. *δῶτις* neben *δόσις*, lat. *dōs* G. *dōtis* 'Mitgift', s. Berneker EW. 1, 180, Trautmann BSl. 58, Uhlenbeck Aind. Wb. 123 ff.

дАТЬ II. 1 sing. *даю́* 'gebe', Futur. *дам* (s. d.), ukr. *dáty*, wr. *dać*, abulg. *dati*, *διδόναι* (Supr.), skr. *đāti*, sloven. *đāti*, čech. *dati*, poln. osorb. *dać*, nsorb. *daś*. || Urverw. lit. *duoti*, 1 sing. *duomi*, *duodu* 'gebe', griech. *δίδωμι*, aind. *dādāti* 'gibt', avest. *dādāiti*, alb. Aor. *daše* 'ich gab', alb.-tosk. *dene* f. geg. *dane* f. 'Gabe'. Siehe auch *дам*, *дамъ* I., sowie Meillet Études 18, Berneker a. a. O., M.-Endz. 1, 535 ff. Die 1 sing. *даю́* ist sekundär von Wz. **dō-* gebildet nach Aor. *dachs*, *da*, aind. *adāt*, armen. *et*, griech. *ἔδωκε*, s. Meillet MSL. 11, 300 und 308, Meillet-Vaillant 223.

Даурия 'Land in Ostsibirien', *Дауры* pl. 'Bewohner desselben', aus mongol. *dagur*, kalmück. *dayur* 'Dahuren, dahurisch, Volksstamm in der Mandschurei', chines. *ta-hu*, s. Ramstedt KWb. 72.

дахА, дохА 'doppelseitig mit Renntierfell gefütterter Pelz', Tobolsk, Orenb. (D.), auch bei Rylejev. || Entlehnt aus kalmück. *daɣɔ*, dass., mongol. *daɣu* 'umgekehrter Pelz mit auswendiger Haarseite', burjät. *daɣa*, *daɣu*, mandsch. *daɣō* 'Pelzüberrock', s. Ramstedt KWb. 72, Gombocz KSz. 13, 22.

дацАн 'Tempel der Lamaanhänger (Kalmücken, Burjäten)', Sibir. (D.). || Entlehnt aus mongol. *datsan* 'Tempel', kalmück. *datsɔ* 'Klosterzelle, Mönchzelle, Tempel', von tibet. *grwa-tsay*, s. Ramstedt KW. 80.

дАча 'Geben, Auszahlen, Ration, Anteil', auch 'kleiner Landsitz', urspr. 'vom Fürsten verliehene Schenkung', ukr. *dāča* 'Schenkung', skr. *dā́ca* 'Totenmahl', sloven. *dā́ca* 'Abgabe, Tribut'. || Urslav. **datja* zu *damъ* 'geben', s. Berneker EW. 1, 180.

дВА m. n., *dve* f. 'zwei', aruss. *dva* m., *dvě* f. n., ukr., *dva*, *dvi*, abulg. *dva* m., *dvě* f. n., bulg. *dva* m., *dvě* f. n., skr. *dvā*, *dvīje*,

sloven. *dvā, dvē*, čech. slk. *dva, dvě*, poln. *dwa, dwie*, osorb. *dwaj*, nsorb. *dwa, dvě*. || Urverw. mit lit. *dū* (aus **duuō*) *dvī*, lett. *divī* (aus **duvi*) m., *divas* f., apr. *dwai*, aind. *duvāu, duvā, dvāu, dvā* m., *duvē, dvē*, avest. *dva* m., *duye* f. n., griech. *δύω, δύο*, lat. *duo, duae*, ir. *dāu, dau, dā* f. *di*, got. *twai, twōs, twa*, alb. *dū*, s. Berneker EW. 1, 247 ff., M.-Endz. 1, 472; 531, Trautmann BSl. 64. Weiteres siehe s. v. *δωοῖνόν, δωοῖνόν*.

ДВѢДЦАТЬ '20', ukr. *dvádcať*, abulg. *dvadeseti*, bulg. *dvádeset, dvájset*, skr. *dvádeset, dvádest, dvāest*, sloven. *dvájset*, ačech. *dvadceť*, čech. *dvacet*, poln. *dwadzieścia*, osorb. *dwaceć*, nsorb. *dwazásca*. || Urslav. Dual **dwa deseti*, s. Vondrák V. Gr. 2, 67. Eine Reduktion des Vokalismus **dsēt* ist urslav. unerweislich (gegen Fortunatov KZ. 36, 36, Meillet MSL. 9, 158, Iljinskij Archiv 34, 5), s. Sobolevskij Lekcii 97, Ljapunov 116, Berneker EW. 1, 187.

ДВѢЖДЫ 'zweimal' dial. *двожды* (schon Kotošichin 129), ukr. *dváždy*, abulg. *dváž(ъ)di* (Snpr., s. Diels Aksl. Gr. 220 u. bes. Tangl Zschr. 21, 207 ff.), bulg. *dvážd*, skr. *dvážde*; auf jeden Fall ist der zweite Teil nicht von **đvd* : *choditi* zu trennen (gegen Trypučko 1 ff.), s. Fraenkel Zschr. 13, 235, IF. 41, 414 ff., Kranzmayer WS. 16, 94, Leskien Handb. 112, Wiedemann BB 30, 219. Preobr. 1, 174 ff. Vgl. schwed. *gång* 'Mal' (Gang), ndl. *keer*, dass. (Wendung), got. *twaim* bzw. *þrim sinþam* (s. J. Schmidt KSchl. Btr. 7, 251).

ДВЕНАДЦАТЬ '12' urspr. aruss. abnlg. *dvānadesete* m., *dvēnadesete* f. und n. Aus letzterem das *e*, s. Sobolevskij Lekcii 206 ff. Dickenmann 43.

ДВЕРСТА 'grober Sand' Olon. (Kulik.). Wohl aus *ιεπερμά*. Das *d* ist viell. durch Einfluß von *дпеса́*, dass., aufgekomen, s. Šachmatov, Očer 106 ff.

ДВЕРЬ f. und *дѣру* pl. 'Tür', ukr. *dvéri* pl., abnlg. *dviri* pl., *dviro* (s. Meillet Et. 207, 261), sloven. *duri* pl. f., alt *davri*, čech. *dveři, dveře*, poln. *drzwi*, osorb. *durje* pl., nsorb. *žurja*. Ablaut in *дѣру*. || Urverw. lit. *dūrys* Gen. *dūry* und *dūrių*, ostlit. *dūres*, lett. *duris*, got. *daúr*, ahd. *turi*, anord. *dyrr*, griech. *θύρᾱ* 'Tür', *θαιρός* (aus **dhv̥rjos*) 'Türangel', lat. *forēs* 'Doppeltür', *foris* f. 'Tür', aind. *dvāras* f. pl. (Acc. *durās*), kymr. *dor*, alb. *derë* 'Tür'; urspr. Kons.-Stamm, s. Berneker EW. 1, 241 ff., Trautmann BSl. 63, M.-Endz. 1, 520 ff., Meillet Études 176, 261, Brandt RFV. 22, 113. Über das zugrunde liegende Wurzelnomen s. Brugmann Grdr. 2, 1, 132 ff.

ДВѢСТИ '200', ukr. *dvisti*, aruss. abulg. *dvě stě*, bulg. *dvēste*, skr. *dvjēsta*, dial. *dvjēsti*, sloven. *dvēsto*, čech. *dvěstě*, slk. *dvesto*, poln. *dwiescie*, osorb. nsorb. *dwěścě*. Urslav. **dvě stě*, alter N. Acc. du.; siehe *дѣа* und *смо*. Vgl. aind. *dvēṣatē* '200', s. Mladenov 121, Vondrák Vgl. Gr. 2, 68.

ДВѢГАТЬ 'bewegen', 1 sing. *дѣвжу* neben *дѣваю*, Futur. *дѣвну*, dazu *подѣвзаться* 'sich bewegen', ukr. *dvjǎhǎty*, abulg. *dvignǎ, dvignǎti, dvjǎž, dvjǎzati* 'bewegen', bulg. *dvigam*, skr. *dvignuti, dvici*, sloven. *dvigati, dvigam*, čech. *zdvihnouti*, poln. *dzwigać*, osorb. *zvěhać*, nsorb. *zwigać*. || Unklar. Möglich ist Verknüpfung mit ags. *twiccian* 'reißen, rupfen', engl. *twitch*, s. Endzelin ŽMNP. 1910,

Juli S. 201; die Verbindung mit ir. *dedaig* 'oppressit', *for-dengat* 'opprimunt', ahd. *zwangan* 'kneifen' (s. Windisch KZ. 23, 207, Mladenov 121) lehnt Berneker EW. 1, 240 ff. ab. Sein eigener Vorschlag: *d-* als Schwundstufe des idg. Präfixes *ad* und aind. *vējatē* 'schnell', avest. *vaēg-* 'schwingen', osset. *vēyun* 'erschüttern, bewegen', griech. οἰρύνει 'öffne', ahd. *wihhan* 'weichen' usw. ist sehr unsicher, s. Preobr. 1, 175. Abzulehnen ist auch Sobolevskij's (Slavia 5, 443) Vergleich mit lat. *figō* 'hefte, stecke hinein', griech. θίγγω 'berühre'.

ДВИНА́ 'Name der westlichen Dūna' (Запа́дная Дв.) nnd danach auch der nördlichen D. (Се́рная Дв.). Die erstere heißt anord. *Dýn(a)*, poln. *Dźwina*, nhd. *Dūna*, lit. *Daugvė*, lett. *Daugava* (zu lit. *daug* 'viel'). In Rußland ist Дуна́ ein nicht seltener FIN.). Ferner liv. *Vēna*, estn. *Väina-jõgi*, *Väin*, finn. *Väinäjoki*, auch estn. *vāin* 'Sund', (s. Kettunen LW. 480, Wiklund MO. 10, 173, IF Anz. 44, 374, Marquart Ung. Jahrb. 4, 324, Setälä Krohn-Festschr. Nr. 13, S. 29 ff.). Davon wird auch der Name *Väinämöinen* abgeleitet. Die nördl. Dūna heißt karel. *Viena*, woher anord. *Vina* (s. Mikkola ÅB 11 ff.). Wegen des anl. *dv-* kann der Name nicht finn.-ugrisch sein, s. Wiklund a. a. O. 174, auch Setälä a. a. O. Wiklunds Versuch den Namen als Entlehnung aus anord. *Dýna* zu deuten und dieses zu anord. *dvīna* 'schwach werden, verschwinden', ags. *dvīnan*, nld. *verdwijnen* zu stellen, weil die Mündung der D. in viele Arme und Sümpfe ausläuft, ist unglaublich (s. Holthausen Awn. Wb. 43, wo *Dýna* aus russ.), schon weil Дуна́ auch Nbfl. der Desna G. Černigov und Дуна́ e. Nbfl. der Vilija (Niemen-B.) poln. *Dźwinosa* ist. Wohl ein alter idg. Name, den Rozwadowski RS. 6, 61 zu aind. *dhāvātē*, *dhāvati* 'fließt', *dhāvātis* 'Quelle, Bach' griech. θέλειν 'laufen', θορός 'schnell', anord. *dogg* 'Tau', mhd. ahd. *tou* 'Tau' stellt, während Iljinskij IORJ. 23, 2, 247 ff. an griech. δις G. διςός 'Düne', lit. *dūja* 'Staubchen', lett. *duņi* 'Schlamm' anknüpft. Abzulehnen sind alle Versuche, eine Verwandtschaft mit Дон (z. B. Sapnov S. X, Karskij BR. 1, 45) oder mit дуна́ nachzuweisen (N. Sokolov RS. 3, 225). Unsicher auch Zusammenhang mit got. *dauns* 'Dunst' (Löwenthal PBrBtr. 54, 477).

ДВИНЯ́НКА 'Gerste' Nordgr. (Barsov). Zu Се́рная Дуна́.

ДВѢ 'zwei' (von Personen), abulg. *dvvojъ* 'zweifach', skr. *dvōj* m., *dvōja* f., *dvōje* n., sloven. *dvōj*, čech. *dvōj*, poln. *dwój*, osorb. *dwój*, nsorb. *dwōji*. || Urverw.: lit. *dvė*, f. *dvėjos*, lett. *divai*, *divaju* 'zwei Paare' (M.-Endz. 1, 471), aind. *dvayās* 'zweifach, doppelt', *dvayām* 'doppeltes Wesen, Falschheit', griech. διοτ, s. Endzelin RS. 13, 63, Berneker EW. 1, 247 ff., Trautmann BSl. 64. Urspr. identisch mit dem Gen. Du. aind. *duwayōs*, avest. *dvayā*, lit. *dviẽjũ*, got. *twaddjē*, s. Meillet Études 231. Davon abgeleitet: δοῦνός 'doppelt', abulg. *dvvojъnъ*. Ablaut in aind. *dvī-*, griech. δι-, lat. *bī-*, s. Meillet a. a. O.

ДВОР G. ДВОРА́ 'Hof', ukr. *dvir* G. *dvorá*, wruss. *dvor*, abulg. *dvora*, čakav. *dvór* G. *dvorà*, skr. *dvōr* G. *dvóra*, sloven. *dvōr* G. *dvóra*,

čech. *dvůr*, G. *dvora*, poln. *dwór*, G. *dworu*, osorb. nsorb. *dwór*. || Urverw. lett. *dvars*, aind. *dvāram* 'Tor', apers. *duvarayā-maiy* 'an meinem Tor', Ablaut zu *дверь*, s. Berneker EW. 1, 241, M.-Endz. 1, 536, Meillet Études 235, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 196, Trautmann BSL. 63. Das früher mit *двор* verknüpfte lat. *forum* 'Vorhof, Marktplatz' wird neuerdings zu *forus* 'Planke', ahd. *bara* 'Schranke', nhd. *Barre* gestellt, s. Walde IF. 39, 75 ff., Walde-Hofmann 1, 537 ff. Schrader-Nehring 2, 40., vgl. aber Pedersen, Kelt. Gr. 1, 32. Russ. *двор* 'Hof (des Zaren usw.)' ist Lehnübersetzung aus nhd. *Hof* oder dessen Quelle frz. *cour* (s. Falk-Torp 414).

ДВОРЯНИН 'Edelmann', urspr. 'Hofdiener'; kommt seit der 2. Hälfte des 17. Jhdts. für das 'Hofgesinde (des Fürsten)' auf, s. F. Braun Germanica-Sievers 715), wie poln. *dworzanin*. Beide übersetzen mhd. *hövesch*, nhd. *höfisch*, dieses aus frz. *courtois*, s. Brückner EW. 105, Falk-Torp 455.

ДВОХАТЬ, ДВОШИТЬ 'keuchen, schwer atmen', *дворудмъ*, dass. || Urverw.: lit. *dvesėti* 'atmen', lett. *dvesēt*, lit. *dvēsti*, lett. *dvēst* 'hauchen, atmen', lit. *dvasià* 'Atem, Geist', lett. *dvašā* 'Hauch, Atem', griech. θεός 'Gott' aus *θφεός, mhd. *twās*, *dwās* 'Tor, Narr', lat. *bestia* 'Tier'. Ablaut in *дых*, *вдох*, s. Zubaty Archiv 16, 391, Berneker EW. 1, 235, Torp 216, M.-Endz. 1, 538. Slavisches Lehnwort ist lit. *dvākas* 'Luft, Atem, Geruch', gegen Trautmann BSL. 62, GG Anz. 1911 S. 250 (aus **двох*), s. M.-Endz. 1, 536.

ДВОЮРОДНЫЙ БРАТ 'Vetter'. Gebildet von Gen. Loc. Du. arnss. abulg. *двоју роду* 'von zwei Geschlechtern', zu *два* und *род*, s. Fraenkel Zschr. 13, 207.

ДВОЯКИЙ 'doppelt, zweierlei', skr. *dvṛjak*, poln. *dwójaki*. Zu *двое*, *два*. Bildung zu *двоју*, wie *такъ*, *какъ* zu *тъ*, **къ*, s. Leskien Bildung 514, Trautmann BSL. 64.

ДЕ 'nämlich, es heißt, soll', urspr. zur Anführung der Rede eines andern, dann Flickwort', aruss. *děje*, *děj* (Polock. Urk. 15. Jhd.: *děi*, s. Nap. 242 ff., aber *de* 'nämlich' bei Gagara, a. 1634 Azovsk. Vz. (RFV. 56, 164), ukr. *dī* 'wohl, nämlich', urspr. 'er sagt', abulg. *děješi li* μή (Supr.), apoln. *dzie* 'inquit'. Urspr. 3 sing. *děje(ть)* 'er, man sagt', s. Sobolevskij Lekcii 96, ŽMNPr. 1897 Nov. S. 63; 1903, Sept. S. 162; J. Schmidt KSchlBtr. 7, 248, Srezn. Wb. 1, 802, Pedersen KZ. 40, 147, Berneker EW. 1, 192, Fraenkel IF. 41, 393; 56, 127, Proobr. 1, 175; 209. Siehe *демъ*. Ähnlich *дѣкамъ* aus **děje skkazati* (s. Berneker a. a. O.). Unrichtig MiTEL. Nachtr. 2, 102.

ДЕБЕЛЫЙ 'wohlbeleibt, stark, fett', *дебел*, f. *дебелъ*, *дебело* (P.), vulg. *дебелый*, ukr. *debělýj*, abulg. *debela* παχύς (Supr.), bulg. *deběl*, skr. *dēbeo*, *debela*, sloven. *děbel*. Ablautend mit *доблѣ*, s. *дѣблѣ*, *дѣблѣсть*. || Urverw. apreuß. *debikan* 'groß', wohl auch ahd. *tapfar* 'schwer, gewichtig', mhd. *tapfer*, anord. *dapr* 'schwer, schweremütig, träge', s. Berneker EW. 1, 182, Bezzenberger GG. Anz. 1898, S. 554, Trautmann Apr. Sprd. 318, BSL. 47, Mladenov 122, Torp 200. Die von Berneker a. a. O. verglichenen lett. *dabļš*, *dābļs* 'üppig', werden zu *дѣба*, *дѣбры* gestellt, s. M.-Endz. 1, 428. Vgl. *дѣблѣсть*.

дебѡш 'Ausschweifung, Schlemmerei'; bereits *δεβουσμοσ*, dass. und *δεβουшан* 'ausschweifender Mensch' bei Kurakin, s. Smirnov 99. Aus frz. *débauche*, dass. Ableitungen: *дебовуш* 'Radanmacher' aus frz. *débaucheur*, *дебовушумъ* 'lärmern' von frz. *débaucher*, s. Baudouin de C. bei Dal 1, 1051.

дѣбрь f. G. дѣбри 'Waldtal, Schlucht', ukr. *debr*, abulg. *dǫbrъ* (Mar. Zogr. Savv.), *dǫbrъ* (Supr.) φδραγξ, skr. *Dabar* ON., sloven. *děbr*, čech. *děbř*, slk. *debra*, apoln. *debrz*, heute *debra*, *dziebra*. || Urverw. lit. *dūburas* m. 'durch Wasser ausgewaschene Stelle im Bach, auf der Weide, Wiese', *duburgs* m. 'Tiefe', *dubūs* 'tief', *dumbū*, *dubau*, *dūbti* 'hohl werden (von Bäumen)', lett. *dubra* 'Pfütze'. Ablaut in lit. *dauburgs* 'von Bergen umschlossene tiefe Stelle', *daubā* 'Schlucht, Bergschlucht', got. *diups* 'tief', *daupjan* 'taufen', ir. (*fo*)-*domain* 'tief', s. Bnga RFV. 70, 106, Endzelin ZMNPr. 1910 Juli S. 202, Meillet Études 408, Trautmann BSl. 45 ff., Charpentier Glotta 9, 44, Berneker EW. 1, 242 ff., Rozwadowski Almae matri Jagellonicae S. 110 ff. Abzulehnen ist Verbindung mit griech. τδφρος 'Graben', τδφος 'Grab', trotz J. Schmidt Vok. 1, 164, Zubatý BB. 18, 261, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 35 ff., Boisacq 334 (mit Liter.), Meillet c. l.

дебѡт 'erstes Auftreten auf der Bühne', aus frz. *début*, dass., urspr. 'erster Schuß nach der Scheibe': *but* 'Ziel', s. Gamillscheg EW. 294.

дебѡтѣровать 'zum ersten Mal auftreten' aus nhd. *debütieren* oder wie dieses, aus frz. *débiter*, dass.

дѣва 'Jungfrau', *девуца* 'junges Mädchen', ukr. *dǫvka*, wruss. *dǫeva*, abulg. *děva* παρθένοσ (Cloz., Supr.), bulg. *děva*, skr. *dǫeva*, sloven. *děva*, čech. *děva*, poln. *dziewa*, osorb. *dǫwka* 'Tochter', nsorb. *żowka*, dass. || Gehört mit *думѣ* (abulg. *dētę*) zur Wz. **dǫhē*(ǫ) 'saugen, säugen', als 'die Säugende', wozu auch griech. θήλυσ 'weiblich', lat. *femina*; weiter zu *дѡумъ*, *доуо*, s. Berneker EW. 1, 197, Brugmann Grdr. 2, 1, 204, Trautmann BSl. 51, Mladenov 123, Meillet Études 372. Die Verknüpfung von sl. **děvica* (Rozwadowski Qn. Gr. 1, 418) mit aind. *dēvt* 'Göttin' lehnt Jagić Archiv 20, 434 ab.

дѣвѣть 'hinlegen, hinsetzen', *одевѣтъ* 'bekleiden', abulg. *oděvati* usw., Iterativum zu *девъ*. Vgl. lit. *dėvēti* 'Kleider angezogen tragen', griech. ἔδεαν, τιθέασι, θώκοσ 'Sitz' aus **θόφακοσ*, s. Fick 1, 465, Bezenberger-Fick BB. 6, 238.

Девгеній 'PN, Held des ins Aruss. übersetzten mgriech. Romans 'Digenis Akritas' (s. Gudzij Chrest. 44 ff.). Aus mgriech. Διγενής unter Einfluß von *Εσιένει* verändert.

дѣверь m. 'Mannsbruder, Schwager', ukr. *dǫver*, wruss. *dǫžver*, russ.-ksl. *děverъ*, bulg. *děver*, skr. *dǫvēr*, sloven. *děvēr*, čech. *deverъ*, apoln. *dziewierz* (Archiv 14, 490). || Urverw. lit. *dieveris*, G. *dievērs* und *dieveriēs*, lett. *diēveris*, aind. *dēvā*, *dēvār*, griech. δαήρ (aus **δαίφρ*), lat. *lėvir*, ahd. *zeihhur*, armen. *taigr* (r.-St.), s. Berneker EW. 1, 198, Trautmann BSl. 43, M.-Endz. 1, 484, Hübschmann 496, Torp 151, Meillet-Vaillant 58.

ДЕВЕСѢЛ, ДЕВЯСѢЛ 'Inula helenium, Alant, Heilwurz', auch (durch Anlehnung an *диѡо*) *диѡосѣл*, ukr. *debasjĭt, dyvosjĭt*, bulg. *devesŭl*, skr. *devēsīl*, ačech. *devěsil*, apoln. *dziewięsił*, heute *dziewiesił*. Daneben: skr. *nevěsilj*, čech. *nevěsil*, wo *ne-* nach Berneker EW. 1, 189 jung für *de-*, anders Prusik KZ. 33, 161, der darin ein urslav. **nevę* 'neun' sehen will. || Urspr. 'Nennkraft' mit Kons.-St. **devę-* (s. *děvять*) und *сѣла*. Vgl. nhd. *Neunkraft* 'Achillea millefolium, Tussilago alba' u. a., s. Berneker a. a. O., Mi. EW. 43, Preobr. 1, 176, Sobolevskij RFV. 64, 155, Savinov RFV. 21, 18. Die Pflanze galt als Radikalmittel gegen die Pest, s. Fraenkel Zschr. 13, 217.

ДЕВѢЗ 'Sinnspruch', aus frz. *devise*, woher nhd. *Devise*, s. Kluge-Götze EW. 103.

ДЕВТѢР, siehe *дедѣтѣр*.

ДЕВЯКУШ 'Vogel Strauß', nur aruss. Afan. Nikit. 21. Aus tnrkotatar. osman. krimtat. aderb. *dāvā* 'Kamel' und *kuš* 'Vogel' (s. Radloff Wb. 3, 1692). Vgl. *струфокамил*.

ДЕВЯНОСТО 'neunzig', aruss. *devenosto* (seit a. 1398, s. Jagić unten), ukr. *debanosto*. Bei allen andern Slaven dafür die Vertretung von **devętz desętz* 'neun Zehner': abulg. *devętzdesętz*, bulg. *devędesęt*, skr. *devędesęt*, sloven. *devętdesęt*, čech. *devędesęt*, poln. *dziewięćdziesiąt*, osorb. *dżęwjęćdzęsat*, nsorb. *żęwęszęsat*. || Das ostslav. Wort ist wohl aus einem alten **nevenadkmtę* 'neunter Zehner' entstanden, wie lat. *nōnāginta* aus **novenāginta*, griech. *ἐνενήκοντα* aus **ēvFevήkovta*, s. W. Schulze Qu. ep. 105, Meillet BSl. 29, 33, Walde-Hofmann 1, 179 ff., Prusik KZ. 35, 599, Berneker EW. 1, 189, Sobolevskij Slavia 5, 451 ff., Mikkola UrsI. Gr. 69, Preobr. 1, 176. Nach Sobolevskij blieb diese idg. Bezeichnung eines Zehners erhalten, weil die alten Russen nach Neunern zählten. Vgl. *тридевѣять земель, в тридевѣятом царствѣ* 'in einem fernen Lande' in Märchen. Vgl. auch Domostroj Zabel. 173, 176. Nachträglich erfolgte eine Anpassung des Wortes an *сто*. Abzulehnen sind die merkwürdigen Erklärungen von Jagić Archiv 4, 712; 31, 233: aus **дѣвѣять до ста* (so schon Rzyga Fil. Zap. 1879, Nr. 3 S. 1) 'neun vor hundert', ferner **дѣвѣять на сто* oder **дѣвѣять иѡ сто*, bzw. **дѣвѣятѣсто* 'der neunte Zehner und nun (und da nun) hundert', s. dagegen Preobr. 1, 176 ff.

ДЕВЯСѢЛ siehe *десесѣла*.

ДЕВѢТЫЙ 'neunter', ukr. *devĭtyj*, abulg. *devętz*, bulg. *devęti*, skr. *dęvęti*, sloven. *devęti*, čech. *devĭtý*, slk. *deviaty*, poln. *dziewiąty*, osorb. *dżęwjęty*, nsorb. *żęwjęty*. || Urverw.: lit. *deviŭtas*, lett. *devĭts, devĭtais*, apreuß. *newĭnts*, got. *niunda*, griech. *ἐννατος, ἑννατος*, jon. *εἰνατος*, s. Berneker EW. 1, 189, Brugmann Grdr. 2, 2, 57, Trautmann BSl. 198, Apr. Sprd. 383, M.-Endz. 1, 460, Torp 295. Das anlaut. *d-* entstand durch Dissimilation von *n - n* zu *d - n* (s. W. Schulze KZ. 42, 27, Kl. Schr. 58, Endzelin SIBEt. 88 und wurde viell. gestützt durch Einfluß von *desętz*, s. Berneker EW. 1, 188 ff., Persson 504, Jacobsohn KZ. 54, 99 ff., Fraenkel Balt. Spr. 30, Mikkola IF 16, 95, Meillet-Vaillant 35 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 61.

ДЕВЯТЬ 'neun', ukr. *děbat*, abulg. *devetъ*, bulg. *děvet*, skr. *džvēt*, sloven. *devēt*, čech. *devět*, slk. *deväť*, poln. *dziewięć*, osorb. *dze- wjeć*, nsorb. *žewjeś*. Urslav. ein Kons.-Stamm nach Ausweis von *desecula* (s. dieses) und aruss. ON. *Devjagoretskъ* (Srezn. Sv. Zam. 40,99), s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 146, RFV. 64,155. || Urslav. **devetъ*, urverw. mit lit. *devyni*, lett. *devīni*, *devīni* (zum d vgl. unter *desāmsū*), aind. avest. *nāva*, tochar. *ñu*, lat. *novem*, ahd. got. *nīun*, griech. *έννέα*, armen. *inn*, s. Berneker EW. 1,188 ff., Trautmann BSl. 198, Brugmann Grdr. 2,2,20. Das slav. -t könnte auch vom idg. -tis stammen. In diesem Falle *devetъ* zu aind. *navatis*, avest. *navatti* 'Neunheit', anord. *niund* f., griech. *έννεδς*, s. Trautmann a. a. O., Torp 295. Man nimmt Zusammenhang zwischen idg. **nev̥m* und **nevōs* 'neu' (s. *κόσμι*) an, weil mit 9 ein neuer Zählabschnitt begann, indem idg. *oktōu* '8' durch seine Dualform auf eine alte Tetradenrechnung hinweist, s. Walde-Hofmann 2,180, Uhlenbeck Aind. Wb. 144.

ДЕГНА 'Narbe, Schramme', nur russ.-ksl. *degna*, *dagna*, *dagna*, *dogna* оуль (s. Srezn. Wb. 1,767) mbulg. *dagna*. || Nach Berneker EW. 1,250 als **dagna* gestellt zu lit. *dýgstu*, *dýgti* 'keimen', *dýgsnis* 'Stich', *dlegtī*, *dlegia* 'stechen', *daigýti*, dass. Unsicher. Vgl. *оуа*.

ДЕГОТЬ G. ДѢГТЯ 'Birkenteer', ukr. *děhot* G. *dīhta*, wruss. *džěhoč*, ačech. *dehet* G. *dehte*, slk. *deht*, poln. *dziegieć*. Fehlt im Südslav. || Gewöhnlich als urverw. gestellt zu lit. *degūtas* 'Birkenteer', lett. *deguts*, *deguots* und weiter zu lit. *degū*, *dėgti* 'brennen', *dāgas* 'Ernte', lett. *degt*, aind. *dāhati* 'brennt', alb. *djek*, lat. *foveō* 'wärme, hege', griech. *θεπτανός*· *ἀπτόμενος*, Hesych. Doch ist die sichere Entsprechung dieser Sippe im Slav. *жръ*, abulg. *žęgr*. Daher hat man an ein balt. Lehnwort **degutъ* aus lit. *degūtas* gedacht, s. Mikkola Ber. 111, 121, BB 21,119 ff., Verf. RS. 3,265, Karskij RFV. 49,18, Buga KS. 141 ff. Für Urverwandtschaft treten ein: Brückner Archiv 20,518; KZ. 45,28; 46,231; 48,171, Berneker EW. 1,182 ff. Trautmann BSl. 49, M.-Endz. 1,451 ff., Fraenkel KZ. 63,193, Zschr. 20,61 ff., Specht 291. Die letztere Annahme stützt Berneker a. a. O. durch Heranziehung von ačech. *dehna* 'Teufel', *dahněti* 'glimmen, brennen', sloven. dial. *děgnem*, *dėgniti* 'Strahlen werfen' (Pleteršnik 1,127). Hier ist die Zugehörigkeit von *dehna* 'Teufel' ganz unsicher, angesichts der vielen Umschreibungen bei Namen von bösen Geistern (vgl. Berneker a. a. O. 1,199 s. v. *dijavols*).

ДЕД G. ДЕДА 'Großvater', ukr. *dīd*, wruss. *džed*, abulg. *dědz* πρό- γονος (Supr.), bulg. *dědo*, skr. *djēd*, sloven. *děd*, G. *dēda*, čech. *děd*, slk. *děd*, poln. *dziad*, osorb. *džěd*, nsorb. *žěd*. || Urverw.: lett. *dēds* 'alter Mann, Popanz', *dēdēt*, *dēdu*, *dēdēju* 'quienen, hinsiechen, die körperliche Rüstigkeit verlieren', griech. *τήθη* 'Großmutter', *τηθίς* 'Tante', griech. *θείος* 'Onkel', *θεῖα* 'Tante' (aus **θῆιος*, **θῆιά*) s. Kretschmer Glotta 5,307, M.-Endz. 1,461, Berneker EW. 1,191, Trautmann BSl. 47, Mladenov 157. Wohl ein Lallwort der Kindersprache, wie *māma*, *māma*, *mēma*, sowie osman.-dschag. *dādā* 'Großvater, Väterchen' (Radloff Wb. 3,1682 ff.). Lit.

dēdē 'Oheim' ist von diesen Wörtern zu trennen als Entlehnung aus wuss. *džādža* 'Onkel' (s. Fraenkel *Balticoslavica* 1, 217). Abzulehnen ist der Vergleich von *dēd* mit lit. *dėdis* 'groß', trotz frz. *grand père* (gegen Brandt RFV. 21, 218 ff.). Das ukr. *dědko* 'Teufel' (schon Berynda a. 1653) ist eine Tabubezeichnung, s. Zelenin *Tabu* 2, 97.

дедѡк, pl. -дѣй 'Art Klette, stachelige Pflanze'. Wohl zu *dēd* 'alter Mann', wegen der Stacheln, die an die Bartstoppeln eines bejahrten Mannes erinnern.

дежѡ 'Backtroß', ukr. *dižá*, wuss. *džežá*, skr. dial. *dižva*, čech. *diž*. alt *diežē*, slk. *dieža*, poln. *dzieża*, osorb. *džěža*, nsorb. *žěža*. | Urslov. **džža* aus **džz-ja*, idg. **dhoigh-ja* zu aind. *dēgdhi* 'bestreicht, verkittet', *dēhati*, dass., *dēhi* 'Wall', avest. *pairidaēzayeiti* 'mauert ringsum', *uzdaēza-* m. 'Aufhäufung, Wall', got. *deigan* 'kneten', *daigs* 'Teig', nhd. *Teig*, armen. *dēz* 'Haufe', lit. *dižu*, *diežti*, *dižti* 'durchprügeln (durchwalken)', lat. *figō* 'bilde, forme', *figulus* 'Töpfer', osk. *feihúss* 'muros', griech. *τείχος* 'Mauer', *τοιχος* 'Wand', s. Zubatý *Archiv* 16, 389, Berneker *EW.* 1, 198, M.-Endz. 1, 487, *Torp* 206.

дежурный 'diensttuend', *дежурить* 'Dienst tun', älter *дежур-майор* 'diensttuender Major' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 99 ff. Aus frz. *de jour*, *être de jour*, s. Gorjajev *EW.* 88.

дезабиллѣ n. 'Hauskleid, Morgenkleidung' (Čechov). Aus frz. *deshabillé*, dass.

дезертѡр 'Deserteur', seit *Устав Морск.* a. 1720, s. Smirnov 100. Aus frz. *déserteur* 'Fahnenflüchling' oder nhd. *Deserteur* (seit 1697, s. Schulz-Basler 1, 137). Mit hyperkorrektem -ir für -er.

деисусѣ 'Altarbild Christi mit der Gottesmutter und Johannes dem Täufer an den Seiten' (Meĭnikov), aruss. *deisus* (Hypat. Chr., Novgor. 2. Chr. u. a., s. Srezn. *Wb.* 1, 651). Aus griech. *δέσις* 'Anbetung' mit Beeinflussung der Endung durch *Иисусѣ*, *Ἰησοῦς*, s. Verf. *GrslEt.* 51, *Preobr.* 1, 178.

дек 'Schiffsdeck' seit 1701, s. Christiani 39. Entlehnt aus ndl. *dek*, dass., oder engl. *deck*, bzw. nhd. *Deck*, s. Meulen 53, Smirnov 100 ff.

дѣка 'Resonanzboden', aus nhd. *Decke*, nach Gorjajev *EW.* 439.

дека́ 'tüchtiger Bursche, braver Kerl', G. Perm (RFV. 54, 119). Dunkel.

дека́брь 'Dezember', aruss. abulg. *dekębrъ* (Ostrom. Ev., Suprasl.) Über mgr. *δεκέμβριος* aus lat. *december*, s. Verf. *IORJ.* 12, 2, 229, *GrslEt.* 52, Sobolevskij RFV. 9, 3.

дека́н 'Vorsitzender einer Fakultät', wohl über nhd. *Dekan* aus lat. *decānus* urspr. 'Vorsteher eines Domkapitels, auch Vorgesetzter von zehn Mönchen', s. Kluge-Götze 99.

декатировать 'dekätieren, dem Tuch durch warme Wasserdämpfe den Preßglanz nehmen'. Aus frz. *décätir*, dass., evtl. über nhd. *dekätieren*, s. Gorjajev *EW.* 88.

ДЕКЛАРАЦИЯ 'Deklaration, Erklärung, Warenabgabe (am Zoll)', über poln. *deklaracja* oder nhd. *Deklaration* aus lat. *dēclariatiō*; dagegen *декларация* 'Liebeserklärung' (18. Jhdt., Meĭnikov 2, 290) aus frz. *déclaration*.

ДЕКО́ЕТ 'Kräutertrank, Absud' (Čechov u. a.), *декоѡт*, dass. (Gogol), volkst. *декоѡ, дяко́н* 'Sumpfsiebenfingerkraut, Comarum palustre', Smol. (Dobrov.). Entlehnt über nhd. *Dekokt* oder direkt aus lat. *dēcoctum*.

ДЕКО́ЛЬТЕ 'Entblößung des Halses, der Schultern und der Brust (bei Frauenkleidern)'. Aus frz. *décolleté*.

ДЕКРЕ́Т 'Dekret, Verfügung, Erlaß', seit 1635, auch bei Peter d. Gr., s. Ohijenko RFV. 66, 362. Über nhd. *Dekret* aus lat. *dēcrētum*, s. Smirnov 100.

ДЕЛ 'Teilung (der Beute)', с *дѣлу* 'durch Teilung', Nordgr. (Kirejevskij 4, 96), s. Markov Etnogr. Obozr. 52, 119 u. a. Dazu *омдѣл* 'Teil', *раздѣл* 'Teilung', *гредѣл* 'Grenze' (ksl.), ukr. *діл* 'Gebirgszug', abulg. *дѣл* 'Teil', bulg. *дѣл* 'Teil', skr. *дио* (*diel*) G. *diĵela*, čakav. *děl* G. *dělā*, sloven. *děť*, čech. *díl*, slk. *diel*, poln. *dziat*, osorb. *džěť*, nsorb. *žěť*. Vgl. auch *дѣлѣмъ* 'teilen'. || Urverw.: lit. *dailyti*, *dailau* 'teilen', got. *dails*, ahd. *teil* 'Teil', s. Buga RFV. 67, 236; 70, 103, Trautmann BSl. 43, Torp 198.

ДЕЛАТЬ, -АЮ 'tun, machen, verrichten', ukr. *ділати*, abulg. *dělati* ἐργάζεσθαι, γερῶργεῖν (Supr. Ostrom.), bulg. *dělam* 'behaue, zimmere', skr. *džělati* 'tun, arbeiten, hobeln', sloven. *dělati*, čech. *dělati* 'tun, arbeiten, bauen', poln. *działać*, osorb. *džětać*, nsorb. *žětaš*. || Zu *дело*.

ДЕЛВА, ДЕЛВЪ f. 'Faß', nur aruss.; auch *дѣлѣ* in Hss. des Dan. Zatočn. 471, russ.-ksl. älter *doly* G. *dolŭe*, mbulg. *doli*, bulg. *dělva* 'großer tönerner Topf mit zwei Henkeln'. || Urverw.: lat. *dōlium* 'Faß', *dolāre* 'behauen, bearbeiten', ir. *delb* 'Form' (aus **dēlvā*), s. J. Schmidt Vok. 2, 21, Pedersen Kelt. Gr. 1, 64, Trautmann BSl. 55, Berneker EW. 1, 252.

ДЕЛЕГА́Т 'Delegierter, Vertreter' aus poln. *delegat* von lat. *dēlegātus*; *делегация* 'Abordnung' über poln. *delegacja* aus lat. *dēlegatiō*.

ДЕЛИБА́Ш 'tapferer Krieger, Räuber' aus osman. *delibaš*, dass., zu *deli* 'wild, tapfer', s. Preobr. 1, 178, sowie *баушкѣ*.

ДЕЛИКА́ТЕС 'Delikatesse, Lekerbissen', aus frz. *délicatesse*, dass., woher nhd. *Delikatesse*, s. Kluge-Götze EW. 99.

ДЕЛИКА́ТНЫЙ 'feinfühlig', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 101, volkst. *великѣтнѣй* (nach *великодушнѣй*, *великолѣтнѣй* usw.). Entlehnt aus frz. *délicat* von lat. *dēlicatus* 'verzärtelt', evtl. über poln. *delikatny* oder nhd. *delikat*, s. Smirnov a. a. O., Grot FilRaz. 2, 369.

ДЕЛѢ́ТЬ 'teilen', *делѣю*; ukr. *ділити*, abulg. *děliti* μερίζειν, bulg. *dělā*, skr. *diĵeliti*, *diĵelim*, sloven. *děliti*, čech. *děliti*, poln. *dzielić*, osorb. *džělić*, nsorb. *želiš*. Siehe auch *дел*. || Urverw. mit lit. *dailau*, *dailyti* 'teilen', got. *dailjan*, ahd. mhd. *teilen*, s. Buga RFV. 67, 236; 70, 103, Berneker EW. 1, 195, Trautmann BSl. 43,

Torp 198, M.-Endz. 1,433. Eine germanische Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 332) anzunehmen, besteht keine Notwendigkeit, s. Mladenov 157. Auch die umgekehrte Annahme (Pedersen KZ. 39, 372), daß das german. Wort aus dem Slav. stamme, ist überflüssig, s. Berneker a. a. O.

дело I. 'Arbeit, Tat, Sache, Ding', ukr. *dіto*, abulg. *dělo* ἔργον, πράξις G. *dělese* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *dělo*, skr. *djělo*, sloven. *dělo*, čech. *dílo*, poln. *działo* 'Geschütz', *dzieto* 'Werk', osorb. *džěto*, nsorb. *žěto*. Dazn: *dělatъ* 'tun'. || Gewöhnlich aufgefaßt als verwandt mit **dhē-* (siehe *demъ*) mit Formans -*lo-*, dazu lit. *padėlys* 'Hingelegtes, untergelegtes Nestei', *priedėlė* 'Beilage', anord. *dalidun* 'richteten aus', wohl auch anord. *dæll* 'leicht, umgänglich', s. Seip Norsk TidsskrSpr. 3, 21 ff., Neckel Zschr. 6, 67 ff., Berneker EW. 1, 194 ff. Trautmann BSL. 48, Meillet Études 415, Mladenov 157, Torp 198. Daneben besteht die Möglichkeit, *dělo* zu vergleichen mit lit. *dailė* 'Werk, Kunst, Handwerk', *rūta-dailė* 'Radmacher' (vgl. abulg. *drěvodělja* 'Zimmermann'), lit. *dailūs* 'zierlich', lett. *daiļš*, s. Buga RFV. 70, 104, Pott KZ. 6, 33, J. Schmidt Vok. 2, 486 ff., Brandt RFV. 21, 220, wozu Berneker a. a. O.

дело II. 'Kanone, Geschütz, Belagerungsmaschine', im 16. Jhdt. z. B. bei Nestor Iskander: *чмх делной* (RES. 9, 19). Wohl entlehnt aus poln. *działo* 'Geschütz', čech. *dělo*, s. Unbegaun RES. 9, 19.

дель f. 'Waldbienenstock; Öffnung, Spalte, die von dem Züchter angelegt wird'. Zu *dělo*, *delъ*, wie poln. *dzianie*, *dzianka* 'Bienenstock', vgl. lett. *dējele*, *dējala* 'ein für Bienen ausgehöhlter oder auszuhöhlender Baum', *dēt* '(einen Waldbienenstock) anlegen', s. M.-Endz. 1, 461; 464, Machek Recherches 20, Berneker 1, 194. Kaum mit Gauthiot MSL. 16, 275 zu *delimъ* oder mit Machek LF. 51, 134 zu *должъ* 'Deckbrettchen für die Spalte im Waldbienenstock'.

дельфин 'Delphin', auch 'Henkel, Handhabe (an Kanonen)', letzteres schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 101. Entlehnt aus nhd. *Delphin*. Wegen der Ähnlichkeit mit Delphinen, nach Smirnov a. a. O.

деля, дельма c. Gen. 'wegen', nur aruss.: abulg. *dělja*, *dělma*, ukr. *dіla*, *dіlma*, wruss. *dzele*, älter skr. *dilja*, sloven. *dělj*, apoln. *dziela*, heute dial. *dziele*, nsorb. *žěla*. Daraus entstand *оля*. || Urverw.: lit. *dėl*, *dėliai* 'wegen', ostlit. *del*, lett. *dēļ*, weiter zu *dēlo*. Zur Bed. vgl. lat. *causa*: frz. *chose* und finn. *tähden* 'wegen', zugleich der 2. Infinitiv von finn. *tehdä* 'machen, tun', s. Kalima FUF. Anz. 23, 74, M.-Endz. 1, 468, Endzelin Lat. Predl. 1, 82, Trautmann BSL. 48 und Berneker EW. 1, 195 ff., der in *деля* einen sonst nicht belegten nasallosen Instr. sing. auf -*a* sehen will und *оля* von *деля* trennt. Zweifelhafte.

дѣма 'Schelm, Betrüger', von *Дѣма*, Kurzform für *Демьян* PN. aus griech. Δαμιανός. Viell. hat der Anklang an *демон* die pejorative Bedeutungsänderung unterstützt. Vgl. *демѣшка* 'Satan, Dämon'.

Демѣний PN. aus *Дометий*, dieses über mgriech. Δομέτιος aus lat. *Domitius*, s. Korsch Drinov-Festschr. 55.

ДЕМѢСТИѢ 'Kirchensänger, Chorsänger', *демѣство* 'einstimmiger Kirchengesang', auch *демѣственное пѣние*; aruss. *domestiki* 'Vorsänger', (Nestor, *Ž. Feodos.*) abnlg. *domestiki* (Supr.). Aus mgriech. *δομῆστικός* 'Vorsänger' von lat. *domesticus*, mit russ. Vokalassimilation, s. Korsch Drinov-Festschr. 55, Verf. IORJ. 11, 2, 394, GrslEt. 55, G. Meyer Ngr. St. 3, 21. Die Annahme eines Einflusses von griech. *δέμας* (Sobolevskij RFV. 10, 64) ist unnötig.

ДЕМИКОТОН 'starkes Baumwollzeug, englisches Leder' (Leskov u. a.) Aus frz. *demicoton*, s. Korsch Archiv 9, 497.

ДЕМОКРАТ 'Demokrat' aus nhd. *Demokrat* oder frz. *démocrate*.

ДЕМОКРАТІЯ 'Volksherrschaft' aus frz. *démocratie* oder nhd. *Demokratie*, s. Gorjajev EW. 445. Älter: *демократія* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 101 mit Nachwirkung der mgriech. Aussprache von *δημοκρατία*. Trotz Smirnov a. a. O. nicht über poln. *demokracja*.

ДѢМОН 'böser Geist, Teufel', schon aruss., abulg. *demonъ* (Supr.) aus griech. *δαίμων* 'dass.' im NT., s. Verf. IORJ. 12, 2, 229, GrslEt. 52.

ДЕМОНСТРАЦІЯ 'Demonstration', urspr. als 'Beweis, Nachweis' (in den Naturwiss.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 101. Nach ihm über poln. *demonstracja* aus lat. *demonstratiō*.

ДЕМЬЯНКА, ДЕМЯНКА 'Eierpflanze, Solanum melongena, Aubergine'. Nach dem Namen des heil. *Демьян* 'Damian', weil sie an seinem Gedenktage, dem 18. August, reif wird, s. Preobr. 1, 178, Gorjajev EW. 88. Abzulehnen ist Gorjajevs (Dop. 1, 10) Verknüpfung mit abulg. *дѣмъ* 'blase'. Vgl. *Дѣма*.

ДѢНДИ 'Geck, Stutzer' bei Puškin: *дѣнди лондонскій*. Aus engl. *dandy* (seit 1815 in England, s. Kluge-Götze EW. 95).

ДѢНУ 'werde hinlegen, setzen', siehe *дѣтъ*.

ДЕНЬ m. G. **ДНІЯ** 'Tag', ukr. *deń*, wruss. *džeh*, abulg. *дѣнь*, G. sing. *дѣне*, G. pl. *дѣнь* *ѣмѣра* (Cloz. Snpr.) Kons. St. (s. Diels Archiv 32, 311 ff., Aksl. Gr. 163), bulg. *denŭt*, skr. *dān* G. *dnē*, sloven. *dān* G. *dnē*, čech. *den* G. *dne*, poln. *dzień*, osorb. *džeh*, nsorb. *žeh*. || Urverw.: aind. *dīnam* n. 'Tag', lat. *nūndīnae* f. pl. 'der an jedem neunten Tage abgehaltene Markttag', lit. *dienā* 'Tag', lett. *diena*, apreuß. *deinan* Acc., got. *sinteiſ* 'tätlich', ir. *denus* 'spatium temporis', weiter zu lat. *dies*, s. Meillet RES. 5, 10 ff., Brugmann Grundr. 2, 1, 264; 298, M.-Endz. 1, 483, Trautmann BSl. 55, Apr. Sprd. 318; über alb. *dite* 'Tag' vgl. Verf. Stud. alb. Wt. 10 ff. (zu nhd. *Zeit*), gegen G. Meyer Alb. Wb. 68 (wo aus **din-te*). Sehr zweifelhaft ist die Annahme eines urslav. **di* auf Grund von poln. *dziś* (gegen Mikola Ursl. Gr. 38) wegen apoln. *dzińska* (s. Brückner Archiv 15, 558, Berneker EW. 1, 253).

ДѢНЬГА, pl. **ДѢНЬГИ** 'Geld, kupferne Münze', aruss. *denŕga* in Urkunden seit 1361 (s. Srezn. Wb. 1, 652), auch *tenka* 'Münze' Afan. Nikit. 43 ff. Zur Sache s. Bauer bei Schroetter Wb. 132 ff. || Entlehnt aus kasant. dschagat. *täŕkă* 'Silbermünze', tschuwass. *täŕgă*, kirk. *teŕgă*, mong. *teŕge*, kalmück. *tēŕgŕ* 'kleine Silbermünze', wozu Ramstedt KWh. 395, Räsänen Tat. L. 68, Korsch Archiv 9, 496 ff., Radloff Wb. 3, 1046. Die Quelle dieser Wörter suchte man im mprs. *dāng*,

npers. *dāng* 'Münze', apers. *ḍavdkn* (Herakleides im Etym. Magn.), s. Horn Npers. Et. 118, Hübschmann 134, Munkácsi Kel. Sz. 6, 378, Berneker EW. 1, 183 ff., vgl. aber Räsänen Zschr. 20, 450, Toivonen-Festschr. 127 ff. Überholt ist die Ansicht von C. M. Fraehn, De origine vocabuli rossici деньги, Kazan 1815, MITEL. 1, 281, Nachtr. 1, 26, die in *денга* ein dem turkotatar. *taṃga, ḍaṃga* 'Marke' verwandtes Wort sehen wollten, s. Berneker c. l., sowie *тама*.

деньщик 'Offiziersdiener, -bursche' zu *день*. Viell. nach dem Vorbilde von frz. *dejour* 'Dienst habend', s. Brückner EW. 109.

департамент 'Departement, Bezirk', wegen der Betonung über poln. *departament* aus frz. *département*.

депеша 'Depesche, Eilbrief', wohl über nhd. *Depesche* aus frz. *dépêche*. Letzteres seit Napoleon I. für die durch Signalpost beförderten Meldungen und seit Ausbreitung der Telegraphie (1850) für Telegramme, s. Kluge-Götze EW. 101. Volkst. dafür *лепешка* z. B. im Volkslied vom Angriff der Engländer auf Solovki, nach *лепешка* 'Fladen, Plätzchen', s. Savinov RFV. 21, 44.

депó n. 'Niederlage, Stapelplatz', aus frz. *dépôt* von lat. *dēpositum*.

депутат 'Abgeordneter, Deputierter', seit 1618, s. Christiani 26. Soll über nhd. *Deputat* aus lat. *dēputātus* stammen, s. Smirnov 102, doch ist das nhd. Wort mir nur als 'Zugeteiltes' bekannt (s. Grimm D. Wb. 2, 954, Schulz-Basler 1, 136). Viell. eine russ. Neubildung vom folg. nach dem Verhältnis *делелам: делецция*.

депутация 'Abordnung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 102. Über poln. *deputacja* aus lat. *dēputātiō*, s. Gorjajev EW. 88.

дерба 'Brachland, Rodeland, Rasen', Arch. Vologda (D.), auch *деп-бина* Kr. Peterhof (IORJ. 1, 299). Dazu: *депбодать* 'vom Moos, Rasen säubern', *депбуть* 'rupfen, zupfen', sloven. *drbácati* 'kratzen, scharren', čech. *drbati* 'kratzen, reiben, prügeln'. || Viell. zur Wz. **der-* 'reißen', s. *депý, дрáнь*, s. Brückner Archiv 39, 2, Brandt RFV. 21, 216. Nach Berneker EW. 1, 254 ist dazu zu stellen: ahd. *zurba* 'Rasen', nd. *torf* (woher nhd. *Torf*), anord. *torf* 'Torf', aind. *darbhás* 'Grasbüschel', *drbháti* 'flieht, windet'. Vgl. auch *тепребуть*.

Дербент 'Stadt am Kaspischen Meer', aruss. *Derbentъ*, wovon aruss. *More Derbenskoje* 'Kaspisches Meer' Afan. Nikit. 10. Aus npers. *Derbend*, dass. von *derbend* 'Türverschluß, Riegel', als 'die den Engpaß zwischen Kaukasus und Kaspischem Meer beherrschende Ortschaft', s. Hübschmann 36, aruss. auch *Želěznaja Vrata* (Galiz.-Wohh. Chronik), im Altertum *Pylae Albaniae*.

дербень I. m. 'grobe Sackleinwand', *депбужина* 'grobes Leinengewebe'. || Zu *депбуть* 'rupfen, zupfen' (s. *депба*), wie skr. *izder* 'dauerhaftes Tuch, Leinen' zu *депý*, wozu Berneker EW. 1, 186. Vgl. auch *депрна*.

дербень II. 'Müllerhäuschen, дербенищик 'Müller' Vjatka (Vasn.) Sarpul (Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 86). Entlehnt, vgl. osman.-pers. *derbend* 'Wachthaus', *derbendži* 'Wächter'.

дербульвзнуть 'sich schwer betrinken', Smol. (Dobr.), Don-G. (Mirtov), dafür auch *дербульмуть* Smol. (Dobr.) Unklar. Das erste Wort macht den Eindruck einer Streckform, angelehnt an *лизнуть*, *лизать* 'lecken'. Vgl. *дербуль* und *дръзнуть*. Zum zweiten Wort vgl. *деряба*.

дѣрвѣш 'muhammedanischer Bettelmönch', älter *derbyš*, dass. Afan. Nikit. 184. || Die moderne Form kann aus nhd. *Derwisch*, bzw. franz. *derviche* stammen, wozu Kluge-Götze EW. 101. Das aruss. Wort ist über osman. krimtat. *därviš* oder direkt aus (n)pers. *dārvēš* 'Bettler' entlehnt, worüber Horn Npers. Et. 121, Lokotsch 40, Preobr. 1, 179.

дѣргать, -аю 'zupfen, reißen', perf. *дѣрнуть*, ukr. *děrháty* 'raufen, hecheln', wruss. *děrhác*, s.-ksl. *so-dregnuti se* ἀποκόμωσθαι, bulg. *drǎgnǔ* 'zupfe', sloven. *dǎgati* 'reiben, wetzen', čech. *drhati* 'Flachs raufen', poln. *dzierzgać*, *dziergać* 'knüpfen, klöppeln', osorb. *džer-nyć* 'abstreifen', nsorb. *žěrmuš*. || Urverw.: lit. *dǝrginu*, *dǝrginti* '(den Hahn am Gewehr) spannen', lett. *dragāju*, *dragāt* 'zerren, reißen', *derglāt*, -iju 'reißen, spleißen', ags. *tergan* 'zerren', mhd. nhd. *zer-gen* 'ziehen, zerren, ärgern, quälen', griech. ὀρδισσομαι 'fasse, greife', s. J. Schmidt Vok. 2, 22, M.-Endz. 1, 457, Trautmann BSL. 56, Matzenauer LF. 7, 165, Berneker EW. 1, 254 ff. Weiter zu nhd. *zerren*; siehe auch *депъ* und Persson Beitr. 51.

дѣргач 'Schnarrwachtel, rallus crex' neben *депчакъ*, wruss. *děrhác*, ukr. *derkáč*, woher poln. *derkacz*, *dzierkacz*, aus letzterem čech. *drkač* (mit *a*, nicht *á*). || Die Formen mit *g* lassen sich von denen mit *k* etymologisch schwer trennen, s. Mi. EW. 42, Brückner KZ. 48, 199, EW. 87, Bulachovskij IAN. Otd. Lit. 7, 103, gegen Berneker EW. 1, 254 ff. Vermutlich liegt Lautnachahmung vor, denn nach S. Aksakov soll der Ruf des Vogels einem 15 mal wiederholten *дѣпъ* gleichen, s. Preobr. 1, 179, Bulachovskij a. a. O. Das von Brückner a. a. O. verglichene poln. *durczek* 'schnarren' könnte wie **dark* onomatopoetischer Herkunft sein, nicht aber damit historisch verwandt sein. Brandt RFV. 21, 216 nimmt Beziehung zu čech. *drkati* 'zucken, stoßen' usw. als ursprünglich und Anlehnung an die Sippe von *дѣпать* als sekundär an; es könnte aber auch das Umgekehrte zutreffen, s. Bulachovskij c. 1.

дерѣбить 'zupfen, rupfen'. Ablaut zu *депбá* 'Rodeland', *депбуль* 'rupfen, raufen'. Vgl. aber auch *теребуль*.

Деревляне 'altruss. Stamm in Wolhynien'; ihr Land hieß aruss. *Dereva* (Nestor-Chron.). Urspr. 'Waldbewohner', aruss. *zane sědoša vь lěsěchъ* 'weil sie sich in Wäldern festgesetzt haben', Laur. Chron., mgr. Δερβελῖνοι Konst. Porph. Zu *děpeso*, wie polab. *Drewani*, s. Perwolf Archiv 7, 598, Brückner Archiv 39, 1.

дерѣвня 'Dorf', dial. auch 'Ackerland' Arch. (Podv.), aruss. *pašetъ derevnju* 'bestellt das Feld' Domostr. Zab. 59; *sъ derevni i so vsjakogo ugodija dani*. . . Domostr. K. 59. || Urspr. **děrvnja* neben **děrvna* (s. Obnorskij IORJ. 30, 483 ff. 'Ackerland', dann 'Bauernhof mit Land', endlich 'Dorf, Siedlung'. Zur Bed. s. Potebnja RFV. 5, 127, Preobr. 1, 180, Berneker EW. 1, 186, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 201, M.-Endz. 1, 470; 505, die das russ. Wort mit lit. *dėrvà*

‘Acker, säbares Ackerland’, *dirvonas* ‘ehemaliges, jetzt als Wiese benutztes Ackerland’, lett. *druva* vergleichen und weiter zu *depyj* stellen. Vgl. russ. *pošdepnyj* f. ‘urbar gemachtes Land’, *dop* ‘Rodeland’, wozu Ljapunov 260, Živ. Star. 1892 Nr. 1 S. 143, Endzelin a. a. O., Trautmann BSl. 56. Ohne genügenden Grund wird diese Deutung von Jagić Archiv 7, 484 bekämpft. Von der obigen Sippe zu trennen sind aind. *dūrvā* ‘ein Hirsengras, Spelt’, mnd. *terwe*, ndl. *tarwe* ‘Weizen’, engl. *tare* ‘Unkraut, Lolch’, gegen Berneker a. a. O., Uhlenbeck Aind. Wb. 128, vgl. Persson 780, Endzelin a. a. O. Abzulehnen ist ferner die Verknüpfung mit *dépeso*, gegen Mi. EW. 42 ff. (richtig daselbst 419), Brückner EW. 87, Archiv 39, 1 ff., Specht Dekl. 54, Charpentier MO. 1, 25. Aus dem Ostslav. entlehnt ist poln. *derewnia* ‘Dorf’, im 16.–17. Jhd. bei Kochanowski, Potocki u. a., s. Brückner EW. 87.

дерево ‘Baum’ pl. *depešja* (aus koll. **dervaje*, dial. *depešā*), ukr. *derevo*, abulg. *drěvo* G. *drěvese* und *drěva* ἔυλον, δένδρον (s. Meillet Et. 360), skr. *dr̥jevo* ‘Baumstamm, Schiff’, sloven. *drevo*, *drevca* ‘Baum, Pflug’, čech. *drěvo*, slk. *drevo*, poln. *drzewo*, osorb. *drjewo*, nsorb. *drjowo*. || Urverw.: lit. *dervà* ‘Kienholz’ Acc. *dėřvą*, Ablaut *darva* ‘Teer’, lett. *dařva* ‘Teer’, ags. *teru* ‘Teer’, griech. *dópu* ‘Holz, Balken, Speer’, *δρὺς* ‘Baum, Eiche’, aind. *dāru*, *dru-* ‘Holz’, avest. *dauru-*, *dru-* ‘Holz’, ir. *derucc* ‘Eichel’, gall. *dervo-* im ON. *Dervus* ‘Eichenwald’, lat. *larix* ‘Lärche’ mit sabin. *l*, s. Berneker EW. 1, 185 ff., M.-Endz. 1, 442, Walde-Hofmann 1, 765, Trautmann BSl. 53, Meillet Et. 372. Vgl. auch *dpošā*.

**дерезка* ‘Vorhang’ in *zaderěška* ‘Fenster Vorhang’, Tula. Zu *děpramj* ‘ziehen, zupfen’, s. Šachmatov, IORJ. 7, 1, 299.

дерезá ‘das kletternde Labkraut, Galium aparine’, (dafür auch *oblenuxa*) eher mit Preobr. 1, 180 zu *děpramj* ‘rupfen’, (über **der-zka*), als direkt (Gorjajev EW. 89) zu *depyj*. Nach dem Volksglauben soll die Pflanze dazu benutzt werden, um Streitigkeiten in den Häusern herbeizuführen (s. Zelenin Tabu 2, 58); daher ukr. *derezá* ‘streitsüchtige Person’.

Деремела ‘vermutlich baltischer Volksstamm’, nur im Igorlied. || Dunkel. Unbefriedigend ist die Deutung von finn. *törmä* ‘steiler Abhang’, bzw. abgeleitetem ON. **Törmälä*, weil für finn. anl. *t-* niemals *d* vorkommt (gegen Vs. Miller IORJ. 19, 1, 115). Lautlich ungenügend ist auch Vladimirovs (bei Miller a. a. O.) Herleitung von lit. *drimelis* ‘Lümmel’. Eher wäre eine Ableitung auf *-elis* von lit. *dermė* ‘Vertrag, Eintracht’, zu lit. *derėti* ‘dingen, taugen, dienen’ (zur Sippe Walde-Hofmann 1, 506) denkbar, mit ähnlicher Bed. wie *εαρπί*. Vgl. lit. *birželis* ‘Maimonat’, zu *bėržas* ‘Birke’ (Leskien Bildung 425).

дерён ‘Kornelkirsche, Cornus’, G. *derěna*, ukr. *derén*, bulg. *drěn*, skr. *dr̥jen* G. *dr̥jēna*, sloven. *drén*, čech. *drín*, apoln. *drzon* ‘Berberitze’, osorb. *drén*. || Soll zu *depyj* gehören, s. Berneker EW. 1, 184, Preobr. 1, 181. Berneker erwägt daneben Verwandtschaft mit aind. *dhārāyati* ‘hält, stützt’, lat. *firmus* ‘fest’ wegen des harten Holzes; vgl. nhd. *Hartriegel*. Anders Pedersen Kelt. Gr. 1, 97 der ahd. *tirn-*

pauma 'cornea silva', akorn. *drain*, ir. *draigen* 'Schlehndorn', griech. τέρρυος 'Schößling, Zweig' vergleicht, s. aber Boisacq 960, Hofmann Gr. Wb. 361.

держáва 'Staat, Reich, Herrschaft', ukr. *deržava*, abulg. *država* κρátος, bulg. *držáva*, skr. *džava*, sloven. *držáva*, čech. *država*, poln. *dzierzawa*, 'Besitz, Pacht'. Zu *держáва*, s. Berneker EW. 1, 258. *Держáва* auch als 'Kosenname für einen Ehemann', nordgr. Barsov (Prič.).

держáть, держú, держишь 'halten', ukr. *deržaty*, abulg. *držo* κατέω, κρατέω, bulg. *držá*, skr. *džati*, sloven. *držati*, čech. *držeti*, slk. *držat*, poln. *dzierzyć*, osorb. *dzerżec*, nsorb. *zaržas*. Man vergleicht avest. *dražantē*, Inf. *drājayhe* 'hält, hat an sich, führt', s. J. Schmidt KZ. 25, 115, Bartholomae Air. Wb. 771, wozu nach Berneker EW. 1, 258 auch griech. ὀρδοσσομαι, att. ὀρδοτρομαι 'zusammenfassen, ergreifen', vgl. aber über letzteres oben *дѣр-мъ* sowie Meillet-Ernout 444. Davon zu trennen wären mit idg. *dh-* und *gh-*: aind. *džhyati* 'ist fest', *džhati* 'macht fest', *drđhás* 'fest', avest. *darzayeyiti* 'bindet fest, fesselt', *darz* f. 'Bande, Fessel', lat. *fortis*, alt. *forctis* 'stark, tüchtig, tapfer', lit. *diržti*, *diržti* 'zähe, hart werden', s. Berneker a. a. O., Boisacq 138 ff., Meillet-Ernout c. 1., anders über *fortis* und die griech. Wörter Walde-Hofmann 1, 535 ff.

держáть 'wagen', ukr. *deržaty ša* 'sich aufraffen', abulg. *držati*, bulg. *držáž*, ačech. *držati*, poln. *darznąć*. || Urverw.: aind. *džhyati* 'ist fest', avest. *darzra-* 'stark', lat. *fortis*, alat. *forctis* 'tapfer', J. Schmidt KZ. 25, 116, Brugmann KVGr. 134, Pedersen IF. 26, 294. Vgl. *дѣрзкий*.

дѣрзкий 'dreist, frech', *дѣрзок*, *дѣрská*, *дѣрзко*, ukr. *deržkýj*, abulg. *držz*, θρασύς (Supr.), sloven. *džz*, f. *džza*, čech. *držý*, apoln. *darski*, heute *dziarski*. || Wird gewöhnlich mit apreuß. *dyrsos gyntos* 'tüchtige Männer', griech. θρασύς 'kühn', got. *gadars* 'wage', verglichen (s. Potebnja RFV. 3, 94 ff., Berneker EW. 1, 257 ff.), wobei zur Erklärung des *z* das sogen. Zupitza'sche Gesetz (s. KZ. 37, 396 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 30, 301) herangezogen wird, das aber unsicher ist. Besser ist die Annahme (Meillet IF. 5, 333, Études 229, 325, Dial. Ideur. 85, Endzelin SlBaltEt. 74 ff. 79, Fraenkel Balt. Spr. 49 ff.), daß ein dem griech. θρασύς usw. entsprechendes slav. **držch* unter Einfluß der Sippe von avest. *darzra-* 'stark', apreuß. *dirslan* 'stattlich' (aus **dirsan*), lit. *diržti*, *diržti* 'zäh werden', zu **držz* geworden ist, s. auch Iljinskij RS. 6, 227, Trautmann Apr. Sprd. 321 ff., M.-Endz. 1, 458, Pedersen IF. 26, 294. Übrigens vergleicht J. Schmidt Vok. 2, 501 slav. *držz(k)* direkt mit lit. *diržnas* 'stark, schön gewachsen'. Siehe auch *дѣрзáмъ*. Eine Entlehnung von **držz(k)* aus dem Germ. ist (trotz Hirt PBrBtr. 23, 332) nicht anzunehmen.

дѣркáч 'Schnarrwachtel', siehe *дѣрнáч*.

дѣрмó 'Mist, Unrat, Ausschuß, Lumpen' (z. B. Chodasevič). Zu *дѣрý*, *дѣрмá*.

дѣрн G. дѣрнá 'Rasen, Wasen', ukr. *děrne* n., r.-ksl. *děrnъ*, bulg. *dъrn*, sloven. *dъrn* G. *dъrna*, čech. *dъrn*, poln. *darn*, *darnъ*, osorb.

dorn, nsorb. *dern*. || Urverw.: aind. *dirnás* 'geborsten, gespalten', kymr. *darn* 'Stück' und weiter zu *depyj*, *dpamь*. Vgl. lit. *dirti* 'den Rasen abstechen', s. Mi. EW. 42, Berneker EW. 1,256, Pedersen Kelt. Gr. 1,52, Lidén Stud. 96, Persson 672, Mladenov 153, gegen Solmsen KZ. 35,474, der weniger überzeugend griech. *θρόνος* 'bunt, scheckig', lat. *frons*, *frondis* 'Laub' vergleicht. Aruss. *dornъ* 'Eid' erklärt sich durch den Brauch, bei Eidesleistungen ein Stück Rasen auf den Kopf zu legen. Daher aruss. *gramota dornovataja*, *dornaja* 'durch Eid bekräftigte Urkunde', s. die Zitate bei Srezn. Wb. 1,654. Darauf bezieht sich aruss. *odornъ*, *oderenъ* 'ganz und gar'. Unnötig ist Bernekers (a. a. O.) Annahme einer unbelegten Bed. 'Haut' ('mit Haut und Haar'), s. auch Brückner Archiv 39,2.

Дерпт 'Dorpat, ON. in Estland', aus mnd. *Derpt*, to *Derpte* (Urk. a. 1392, s. Nap. 87), estn. *Tartu*, lett. *Tērpata*, *Tērbata* (M.-Endz. 4,172 ff.), nhd. *Dorpat*. Unklar.

дѣрть f. 'Rodeland', *póздеpmь*, dass., auch *деpmь* 'Kleie', aruss. *děrtъ* 'Rodeland' auch 'Abschluß, Ende' (Urk. d. 15. Jhdts., s. Wichmann, Mikkola-Festschr. 345 ff.), čech. *drt* 'Zerbröckeltes, Sägemehl'. Zu *depyj*. Vgl. aind. *dītiṣ* 'Schlauch aus Leder, Balg', griech. *δέρσις* 'das Abhäuten', got. *gataúrþs* 'Zerstörung', s. Berneker EW. 1,257, Trautmann BSL. 52.

деру́, драть I. 'reiße, zerre, laufe, flüchte', ukr. *děrtý*, *derú*, abulg. *děrp*, *děratí* (Supr.), bulg. *derá* 'schinde', skr. *děrem*, *drijěti*, sloven. *děrem*, *dřěti*, čech. *dru*, *dřiti* 'schinde, schäle', *deru*, *dřáti*, 'reißen, rauben', poln. *drę*, *drzeć*, osorb. *dru*, *drjeć*, nsorb. *dru*, *dres*. Zu *depmь*, *dop*, *děpiamь*. || Urverw.: lit. *dirti* 'schinden', lett. *dīrāt*, *dīrāt* 'abhäuten, schinden', *nuōdaras* pl. 'Abfälle von Bast', aind. *dṛṇāti* 'hirst, sprengt, spaltet', avest. *dar-* 'spalten', griech. *δέρω*, Aor. *ēdōron* 'schinde', kymr. *darn* 'Stück, Teil', got. *distairan* 'zerreißen', ahd. *zēran* 'zerreißen', alb. *djeř* 'vernichte, verliere', s. Berneker EW. 1,185 ff., G. Meyer Alb. Wb. 70, Persson 755, Trautmann BSL. 52, M.-Endz. 1,478.

деру́, драть II. 'laufen' gehört wohl eher zum vorigen, etwa wie nhd. *abhauen*, *ausreißen*, als zu der Wz. von aind. *drāti* 'läuft, eilt', griech. *διδράσκω*, *δρᾶναι* 'laufen'.

дѣрь f. 'Lumpen, Fetzen'. Zum vorigen.

дѣрюга 'grobe Leinwand', schon Dan. Zat. (13. Jhd.) S. 60, wruss. *džefúha*, dass., bulg. *derúga* 'Fadenbruch im Gewebe' (W.). Zu *depyj*, s. Mi. EW. 41, Gorjajev EW. 90, Mladenov 125.

дерѣба 1. 'lauter Schreier, streitsüchtiger Mensch' (auch *деpѣа*), Vjatka (Vasn.) und sonst, 2. Bärlapp, *Lycopodium*, 3. Misteldrossel, *turdus viscivorus*. || Wohl zu *depyj*, *dpamь* 'reißen, reiben', vgl. auch *dpamь* *ѡрло* 'schreien, laut singen'. Dazu *деpѣба* 'Reibeisen, harte Brotrinde', *деpѣбѣу* 'rauh', *деpѣбѣи* 'Dornstrauch', *деpѣбамь* 'kratzen', *деpѣбѣнѣмь* 'schlagen' (Rjaz., Vlad., Vjatka, Arch.) auch 'trinken' Don-G. (Mirtov), s. Preobr. 1,182, Petersson IF. 34,247. Anders Šachmatov IORJ. 7,2,357 ff. und Holub 47, die čech. *drbatí* 'kratzen, reiben', slk. *drbat*, dass., vergleichen (siehe *деpѣа*).

дерѣга, дерѣга 'Bärlapp, Lycopodium', poln. *dzierzga* 'Wasserlinse, Entengrün'. || Wohl 'was gerupft wird' zu *derý* (wie *derába*), s. Brückner EW. 110.

десѧнт 'Landung, Ausschiffung' (von Truppen), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 102. Aus frz. *descente*, s. Matzenauer 143.

десѣрт 'Dessert, Nachtisch', über nhd. *Dessert* (seit 1652) oder direkt aus frz. *dessert*, wozu Kluge-Gölze EW. 408.

деситѣ 'finden, begegnen', nur r.-ksl.; abulg. *desiti*, *dešo*, skr. *dēsiti*, dass., ačech. *podesiti*, *udesiti*. Ablaut: aruss. *dositi* 'finden', ukr. *sudosiťty* *śa* 'zusammentreffen mit jemand', russ. *sudošac* 'begegnen'. || Gewöhnlich als urverw. angesehen mit griech. *dékomai* 'nehme an', *dokeú* 'glaube', lat. *decet* 'es ziemt, paßt', aind. *dācati*, *dācnođi* 'bringt Opfer dar', avest. *dāšta-* 'erhalten, erlangt', s. Meillet MSL. 14, 338, Berneker EW. 1, 188, Trautmann BSl. 54, Hofmann Gr. Wh. 54, 62, Walde-Hofmann 1, 330 ff. Die Bedeutungen machen Schwierigkeiten. Möglich wäre auch Verwandtschaft von *desiti* mit griech. *dhw* 'werde finden', alb. *ndieh* 'befinde mich' (aus **des-skō*), *ndeš* 'treffe', s. Pedersen IF. 5, 47, Jokl Stud. 60 ff.

дѣскаѣ 'das heißt, so zu sagen', wohl in unbetonter Stellung aus aruss. *dějety* 'er sagt, man sagt' + *śkazati*, s. Berneker EW. 1, 192, Jagić Archiv 23, 543, Fraenkel IF. 41, 393; 56, 127. Vgl. ukr. *di* 'er sagt, man sagt' (aus **děje[ti]*) und dial. russ. *скаѣ*, *сѣ* = *сказѣ*, *скажѣ*, z. B. Olonec (Kulik). Fraenkel a. a. O. vergleicht Ausdrücke wie *знѣть знѣю*. Siehe auch *de*.

деснѧ 'Zahnfleisch', ukr. *jásny* pl., aruss. *djasna* (14. – 15. Jhd., Sobolevskij Lekcii 82), s.-ksl. *desna*, skr. *dēsna* f. *dēsni* 'Zahnfleisch, Kinnbacken', sloven. *dlēsna*, čech. *dáseň* f., slk. *dásno* n., poln. *dziąśto*, alt und dial. *dziąśna*, osorb. *dźasna* n. pl. 'Gaumen', nsorb. *žesna* n. pl., polab. *dpsna*, *jpsna*. Urslav. **dęsn-*, enthält wohl das idg. Wort für 'Zahn', lit. *dantīs*, apreuß. *dantīs*, aind. *dan* m., Acc. *dāntam*, avest. *dantan-*, lat. *dens*, G. *dentis*, got. *tunþus*, ir. *dét*, kymr. *dant*, griech. *ódous* G. *ódovtos*, äol. *ēdovtes*, s. Pogodin Sledy 199, Berneker EW. 1, 190, Brückner IFAnz. 26, 45, Trautmann Apr. Sprd. 317, BSl. 45. Das Wortbildungselement *-snā* war wohl urspr. adjektivisch, s. Schwyzer KZ. 57, 259. Unrichtig nimmt Mikkola IF. 8, 303 eine urslav. Nebenform mit *e* neben *ę* an. Der Vergleich mit aind. *dācati*, *-tē* 'beißt', griech. *ódkw* 'beißt' scheidet an der Bed. 'Zahnfleisch', s. Mi. EW. 43, Berneker a. a. O., gegen Brandt RFV. 21, 217.

Деснѧ: Name mehrerer russ. Flüsse. U. a. 1. linker Nebenfluß des Dnepr, 2. linker Nebenfluß des Südl. Bug (s. Maštakov Dnepr und Dnestr s. v.). Auch čech. *Desna* bezeichnet mehrere linke Nebenflüsse. || Gehört zu abulg. *desnъ* 'recht'. Viell. als Tabuwort für 'links', s. Verf. Zschr. 7, 410 und RS. 6, 187. Siehe auch das Folg.

десніца 'rechte Hand' auch *деснѧя*, dass., kirchl.; abulg. *desnъ* *dešič* (Supr., Mar.), bulg. *děsen* n. *desnā* f., skr. *dēsan*, *dēsna*, sloven. *děson* f. *dēsna*. || Urverw.: lit. *dėšinas* 'recht', adv. *dėšinai* 'geschickt, tüchtig, rechts', *dėšinys* 'Rechthand', *dėšinė* 'rechte Hand',

aind. *dáksinas* 'tüchtig, geschickt, recht, südlich', avest. *dašina-* 'recht', griech. *δεξιός, δεξιτερός*, lat. *dexter*, ir. *dess* 'recht, südlich', alb. *djaðtë*, got. *taihswa*, ahd. *zëso*. Weiter gehört dazu wohl griech. *δέχομαι* 'nehme an', lat. *decet* 'es ziemt' usw., s. Berneker EW. 1, 187, Rozwadowski RS. 2, 111, Stokes 145, Trautmann BSL. 53 ff., Torp 154, Fraenkel Balt. Spr. 110. Vgl. *decum*.

десперация 'Verzweiflung' bei Kurakin (a. 1707), s. Christiani 21. Wohl über poln. *desperacja*, dass., aus lat. *dēspērātiō*.

дѣспот 'Despot, Gewaltherrscher', schon 16. Jhdt., s. Verf. GrslEt. 52. Könnte im Aruss. aus griech. *δεσπότης* 'Herr, Gebieter' stammen, aber in der pejorativen Bed. durch westliche Sprachen (nhd. *Despot*, frz. *despote*) vermittelt sein; dazu Kluge-Götze EW. 101 ff.

дѣсть f. 'Buch Papier, 24 Bogen', zuerst a. 1551, s. Srezn. Wb. 1, 656 und Nachtr. 87. || Wohl durch turkotat. Vermittlung; osman. *dästā* 'Handvoll, Paket, Bündel', auch *tästā*, dass., kasantat., kirg. *destä* (s. Radloff Wb. 3, 1101; 1684) aus npers. *dest* 'Hand', apers. *dasta-*, avest. *zasta-*, dass., s. Mi. TEL. 1, 283, Berneker EW. 1, 187, Bartholomae Air. Wb. 1685, Preobr. 1, 182 ff., Kraelitz 55, wo auf frz. *main de papier* verwiesen wird.

-дѣсят, in пятъдѣсят, шестъдѣсят usw., abulg. *peŕt desęts, šest desęts* usw. enthalten den alten Gen. pl. *desęts* einer kons. Deklination **desę-*, s. Vondrák Vgl. Gr. 2, 66 ff., Aksl. Gr. 456 ff., Diels Aksl. Gr. 216 ff. Siehe *děcam*.

дѣсятѣна 1. 'Stück Land von 2400 Quadratfaden', 2. 'der Zehnte vom Ernteertrag', 3. 'eine Anzahl von Kirchen und Klöstern unter der Verwaltung des *дѣсятѣнник* (des Steuereintnehmers)'. Von *děcam* 'zehn'. Die älteste Bed. ist die unter 2 angegebene, aus der sich die anderen entwickelt haben, s. Filin 62 ff.

дѣсятый 'zehnter', ukr. *desjatyj*, abulg. *desęts* *δέκατος* (Supr.), bulg. *desęti*, skr. *dēsęti*, sloven. *desęti*, čech. *desátý*, slk. *desiaty*, poln. *dziesiąty*, osorb. *džesaty*, nsorb. *žasety*. || Urslav. **desęts* zu lit. *dešimtas*, apreuß. *desimts*, griech. *δέκατος*, got. *taiħunda*, ahd. *zēhanto*. Ersetzt älteres aind. *daçamās*, avest. *dasəma-*, lat. *decimus*. Neubildung auf -to- von *desęts*, s. Meillet BSL. 29, 29 ff., Berneker EW. 1, 187, Trautmann BSL. 53, Apr. Sprd. 320, Torp 153.

дѣсятъ 'zehn', ukr. *děsat*, abulg. *desęts*, bulg. *dęset*, skr. *dęset*, sloven. *desęt*, čech. *deset*, slk. *desať*, poln. *dziesięć*, osorb. *džesać*, nsorb. *žaseś*. || Urslav. **desęts* war urspr. ein kons. Stamm. Daher aruss. Acc. sing. *desja*, Dat. Instr. du. *desjama* (3 mal), s. Sobolevskij RFV. 64, 154 ff., Meillet RES. 5, 178 ff. Vgl. auch oben -*děcam*. Urverw.: alit. *dešimtis*, heute *dėšimt*, Gen. pl. alit. *dešimtų*, heute *dėšimtų*, apreuß. *dessempsts*, *dessimpts*, aind. *dāça* '10', *daçāt*, *daçatiḥ* 'Zehnheit', avest. *dasa*, armen. *tasn*, griech. *δέκα*, *dekds*, -*dbos*, got. *taiħun*, ahd. *zēhan*, lat. *decem*, ir. *deich*, tochar. *šāk*, alb. *ōjete*, s. Berneker EW. 1, 187, Trautmann BSL. 53, Apr. Sprchd. 320, Torp 153, M.-Endz. 1, 459. Das idg. Wort wird als 'zwei Griffe' mit got. *handus* 'Hand' verbunden, s. Meillet BSL. 29, 36, Walde-Hofmann 1, 329.

деталь f. 'Einzelheit', entlehnt über nhd. *Detail* oder direkt aus frz. *détail*, dass., von *détailler* 'abteilen, zerschneiden', s. Kluge-Götze EW. 102, Gamillscheg 310.

детвора coll. f. 'Kinder(schar)', neben *демѧ* 'Bienenbrut', ukr. *дітвѧ*, *ditvōra*. Zu *дѧmu*, *дumъ*. Bildung eher von *демѧ*, wie *мѧшкарѧ* 'Schwarm kleiner Fliegen', I'vef (Smirn.) von *мѧшка*, als mit **vora*: lit. *pavarė*, *vord* Acc. s. *vōrq* 'lange Reihe', s. Trautmann BSl. 351, Berneker EW. 1, 196.

детінець I., -ица 'Festung, Burg', innerer Teil einer Befestigung (zum Unterschiede von *оцмрѧ* 'äußere Befestigung', dial. auch 'Abteilung für Kinder (im Hause)', aruss. *dētince* 'geschützter Teil einer Festung' Laurent. Chron., Novgor. 1. Chron. (s. Srezn. Wb. 1, 795 ff.). Von *дѧmu* pl. (s. *дumъ*) abgeleitet, weil dort die unmündigen Kinder zum Schutz untergebracht wurden, s. Brückner EW. 108 ff., KZ. 48, 221, Preobr. 1, 209, Gorjajev EW. 101. Aus *dētince* durch volksetymologischen Einfluß von *dědъ* (s. *geg*) 'Großvater' entstanden ist poln. *dziedzinię* 'Hof' (s. Brückner a. a. O., Malinowski Pr. Fil. 2, 250), da das Familienoberhaupt, wenn Enkel heranwachsen, zum Oberhaupt der ganzen Familie wird (s. Rozwadowski RS. 2, 111). Kaum richtig geht Fraenkel Satura Berolinensia 32 für poln. *dziedzinię* 'Hof' von *dziedzina* 'erbliches Gut', čech. *dědina*, dass., aus, wobei er auf skr. *bāstina* 'Grundbesitz': *bāsta* 'Vater' hinweist; die altruss. Formen mit *t* stützen die obige Auffassung (anders auch Berneker EW. 1, 191).

детінець II. 'Kinderkrankheit' hat dial. die Bed. 'Schlaganfall'. Es ist ein Tabuausdruck nach Zelenin Tabu 2, 82. Urspr. zu *дumъ*.

детский 'Gerichtsvollzieher, Büttel', schon aruss. *dětskъ*, Smolensk. Urk. a. 1229, s. Goetz Handelsvertr. 259 ff., Stang UP 139; urspr. aruss. 'junger Mann, Bursche, Fürstendiener', wie poln. *dziecki* 'Frohnbote' zu *дumъ*, s. Brückner KZ. 48, 221. Zur Bed. vgl. ags. *cniht* 'Knabe, Jüngling' ∼ engl. *knight* 'Ritter', nhd. *Knappe*: *Knabe*, s. Berneker EW. 1, 196.

-детый: in одѧтый 'angekleidet', *pasdemyu* 'ausgekleidet', ursl. **děts* Part. Praet. Pass. zu *дѧmъ*. Vgl. lit. *dėtas* 'gesetzt', avest. apers. *dāta*-, ablautend: aind. *hitās* 'gesetzt' (aus **dhitās*), griech. *θετός* 'gesetzt, bestimmt', lat. (*con*)-*ditus* 'gegründet', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 360, Trautmann BSl. 48.

деть, дѧну 'lege hin, verbrauche', auch *oděmъ* 'anziehen', *naděmъ*, dass., *zaděmъ* 'berühren' usw., ukr. *dity*, *dinu*, abulg. *děti*, *dějo*, älter *děždō*, bulg. *děns* 'lege hin', skr. *djēnēm*, *djēti*, sloven. *děnem*, *děti*, čech. *ději*, *díti*, slk. *diať*, poln. *dzieje*, *dziać* 'machen', osorb. *džec*, nsorb. *žas*. || Abulg. *děždō*, 1 Sing., aruss. *děžetъ* 3 Sing.: ursl. **děžjo* hat die alte Reduplikation im Praesens bewahrt, s. Meillet Études 18 ff., Vaillant RES. 14, 79. Neubildungen sind *dějo* und **děno*. Vgl. lit. *dėdū*, älter *dēmū* 'lege', *dėti*, lett. *dēt*, aind. *dādāhāti* 'setzt', avest. *dadāiti*, griech. *τίθημι*, Futur. *θήσω* 'setze, stelle', lat. *faciō*, *fēcī* (: griech. *ἔθηκα*), ablautend: ahd. *tuon*, asächs. *dōn* 'tun', s. Berneker EW. 1, 192 ff., Trautmann BSl. 47, Torp 197 ff., M.-Endz. 1, 464 ff., J. Schmidt KSchlBtr. 7, 247 ff.,

- Jagić Das Leben der Wurzel dhā, Wien 1871. Dazu: abulg. *blago-děts* δῶρον, χάρις, lit. *dėtis* 'Last', got. *gađēþs* 'Tat', ahd. *tāt*; vgl. auch одѣжа, одѣжда, дѣло.
- дефѣкт 'Mangel', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 103. Wegen der Betonung eher über nhd. *Defekt* als über poln. *defekt* aus lat. *dēfectus*, gegen Smirnov a. a. O.
- дефиле́я 'Hohlweg, Engpaß', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 104. Aus frz. *défilé*, evtl. über nhd. *Defilé*.
- дефили́ровать 'defilieren, vorbeimarschieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 104. Über nhd. *defilieren* oder direkt aus frz. *défiler*.
- дефтер, девтер 'Chan-Urkunde über Abgaben, Rechnungsbuch', oft in Urk. d. 14.-15. Jhdts., s. Srezn. Wb. 1,661, Korsch Archiv 9,497. || Entlehnt aus osman. aderb. *dāftār*, dass. (auch arab.pers.), dessen Quelle griech. διφθέρα 'Haut, Buch, Urkunde' ist, s. Mi. Tel. 1,282, G. Meyer Türk. St. 1,39, Radloff Wb. 3,1692.
- дефь 'Art Trommel', nur selten aruss. (s. Srezn. Wb. 1,661), aus osman. krimtatar. *dāfā* 'jede kreisförmige Sache' (Radloff Wb. 3,1691).
- дешёвый 'billig, wohlfeil', *děšes*, *dešesá*, *děšeso*, ukr. *dešévij*. In aruss. Texten *děšev* bei Afan. Nikit. 14, Domostr. K. 24; Zab. 79. || Am ehesten zu *decumъ* 'finden', skr. *udēsiti* 'richten, zurecht machen', nach GrotFilRaz. 2,428, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6, S. 58, Berneker EW. 1,188. Schwieriger ist die Anknüpfung an die Sippe von *deckица* (s. d.) als 'recht und billig' bei Gorjajev Dop. 2,10. Abzulehnen ist die turkotatar. Deutung von *kasantat. tōš-* 'fallen, herabsinken' (Matzenauer LF. 7,42, Berneker a. a. O.), ferner Pedersens (IF. 5,65) Herleitung von einer unbelegten slav. Entsprechung des avest. *dāphu-* 'Land', apers. *dāhyu-* 'Gegend, Landschaft' (als 'eigene Landesprodukte') s. dagegen Brückner PrFil. 7,179. Ausgeschlossen wegen der alten Belege ist Entlehnung aus engl. *dogcheap* 'spottbillig' (gegen Pavskij bei Preobr. 1,183).
- дешифр́ировать 'entziffern', *dešufpupóeka*, *dešufpóeka* 'Entzifferung'. Aus frz. *déchiffrer* dass., evtl. über nhd. *dechiffrieren*.
- дѣю kirchl., siehe *demъ*.
- джабага́ 'Fließ eines Steppenschafes mit rauher Wolle', Orenb. (D.). Aus kirg. *žabaya* 'die im Frühling geschorene Schafwolle' (Radloff Wb. 4,57). Vgl. *ябага́*.
- джагата́йцы pl. 'ein zentralasiatisches Türkvolk', benannt nach dem zweiten Sohn des Čingiz-Chān, *Čagatai* († 1242), mgriech. Τζαχατῆς Laonik. Chalkond. I 152,6 (ed. Darkó), dschagat. *žagatai* (Radloff Wb. 4,15), s. W. Barthold, Enz. d. Islam 1,846ff. Daher der Name *Чаадэс*, *Чеводэс*, s. Verf. Zschr. 17,340ff.
- джаз auch джазбáнд 'Jazzorchester', junge Entlehnung aus engl. *jazz*, *jazzband*, dass. (erst seit 1912) vom Namen *Jas* = *Charles* eines musikalischen Negers, s. Kluge-Götze EW. 267, Ušakov 1,703.

ДЖЕЙРА́Н 'Art Antilope', Kirgisengebiet (D.). Aus kirk. *ǰıǰran* 'Art südliche Saiga', alt. *járān*, leb. *ǰıǰrān*, mongol. *ǰegeren*, kalm. *zērŋ* 'Reh, Rehkuh, Gemse, Antilope' (wozu Ramstedt KWb. 474, Poppe Zap. Koll. Vost. 1, 199 ff., Vladimircv Zap. Koll. Vost. 1, 340.), vgl. MiTEL. 1, 289. Siehe auch *дзерён*.

ДЖЕ́Б zool. 'Trappe, Otis orientalis', Kirgisengebiet (D.). Ans kirk. *ǰek* dass. (Radloff Wb. 4, 67).

ДЖЕ́МПЕР 'Jumper', junges Lehnwort aus engl. *jumper* dass., s. Ušakov 1, 703.

ДЖЕНТЛЬМЕ́Н 'Gentleman', aus engl. *gentleman*: *gentle* 'edel, sanft', von frz. *gentil*, lat. *gentilis*, s. Ušakov 1, 703.

ДЖИГЫ́Т 'kühner Reiter' (Lermontov), *джигитоваты* 'Lanzen brechen, kühne Reiterstücke ausführen', Kaukasus. Aus nogai., kasant. *ǰıǰıt* 'Jüngling, tüchtiger junger Mann', uigur. karaim. kuman. bar., tar., dschagat. *ǰıǰıt* dass. (Radloff 3, 510; 4, 161), s. Preobr. 1, 183, Gorjajev EW. 91. Unrichtig aus turkotat. *dǰılıt* 'Stock' gedeutet von MiTEL. Nachtr. 2, 109.

ДЖИГИТА́Й 'Halbesel, equus hemionus', Zentralasien. Aus kasantatar. *ǰıǰıtai* dass., nach MiTEL. 1, 291. Dagegen will Lokotsch 51 das russ. Wort zum Stammesnamen *ǰagatai* (s. *джарамтуйы*) stellen.

ДЖИ́РЫМ, ЖИ́РЫМ 'Sattelriemen', Ostsibir. (D.) Über d. Turkotatar.: kirk. *dǰyrym* 'Sattelriemen', tar. *dǰırım*, dass. (s. Radloff Wb. 4, 121; 143) oder direkt ans mongol. *ǰırım*, dass. kalmück. *dǰırŋ*; zur Sippe s. Ramstedt KWb. 112.

ДЖО́В 'ein moldauer Tanz', auch *жок*, dass. Südl. (D.). Aus rumän. *joc* 'Tanz, Spiel' von lat. *jocus*, s. Meyer-Lübke EW. 374, Puşcariu EW. 79.

ДЖУМБУРА́ 'Zieselmaus', Süd-Sibir. (D.). Entlehnt ans einem turkotat. Dialekt mit *ǰ* oder *č* für *j* und wohl identisch mit dschagat. *ǰumran* 'Maulwurf', tschuwass. *ǰəmran* 'Zieselmaus' usw. Zur Sippe s. Paasonen CsSz. 27 und s. v. *емрән*.

ДЖУ́НГЛИ pl. 'Dschungel, undurchdringliches Dickicht in Indien'. Neues Lehnwort aus nhd. *Dschungel* oder engl. *jungle*. Aruss. *ǰengel* 'Dickicht' (nur Afan. Nikit. 29) geht direkt zurück auf ind. *dǰāngl* 'unbebauter Boden', aind. *jaṅgala-* (wozu Klinge-Götze EW. 116, Lokotsch 74).

ДЖУРА́ПКИ, ЖУРА́ПКИ, ШУРА́ПКИ pl. 'persische bunte Socken', Astr. (D.), aus osman. aderb. *ǰurab* 'Socke, Strumpf' (Radloff Wb. 3, 2019; 4, 167) s. MiTEL. Nachtr. 1, 25, Hübschmann Arn. Gr. 1, 302.

ДЖУ́Т 'indischer Flachs, Kalkuttahanf, Corchorus capsularis', entlehnt über engl. *jut*, das für bengal. gehalten wird (: aind. *ǰāṭa* 'Flechte'), s. Holthausen Engl. Wb. 89, Gorjajev EW. 445, Lokotsch 54 ff.

ДЗЕ́РЁН 'Art südl. Saiga-Antilope', Sibir. (D.). Ans kalmück. *zērŋ* 'Antilope, Reh, Rehkuh', s. Ramstedt KWb. 474, JSFOugr. 38, 17. Vgl. *джейран*, *зёрен*.

ДЗЫК 1. Stechfliege, 2. Zeit, in der sich diese im Sommer einzufinden pflegt, wobei das Vieh wild herumrennt'. Doch wohl zu *бзык* 'Viehbremse, Biesen des Viehes', ukr. *bzyk*, dass. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus **dzыkъ* und Verknüpfung mit lit. *dyžiu*, *dyžti* 'abstreifen, häuten', armen. *tiz* 'cimex', ir. *dega* acc. *degaid* 'Hirschkäfer' aus urkelt. **digāt-* bei Petersson BSIWst. 59 ff. Vielleicht auch eine lautmachende Neuschöpfung.

ДИАГОНАЛЬ f. 'Diagonale', aus frz. *diagonale*, dass., s. Gorjajev EW. 446.

ДИАДЕМА 'Diadem', aruss. *diadima* (noch a. 1682, s. Srezn. Wb. 1, 661 ff.). Ersteres ist westliches Lehnwort, viell. über poln. *dyadema* aus lat. *diadēma*, das aruss. Wort direkt aus griech. *διδῆμα*, s. Verf. GrslEt. 53. Vgl. noch die Metathese: aruss. *diamida* (Chož. Ign. Smoln. 15).

ДИАКОН siehe *дыако́н*.

ДИАЛЭКТ 'Mundart'. Die endbetonte Form aus nhd. *Dialekt* oder frz. *dialecte*, die andere wohl über poln. *dyalekt* aus lat. *dialectus*, von griech. *διλεκτος*.

ДИАЛЭКТЫКА 'Dialektik', wohl durch nhd. *Dialektik* (Hegel), älter nhd. *Dialektica* (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 141) vermitteltes lat. *dialectica* aus griech. *διαλεκτική (τέχνη)*, s. Gorjajev EW. 446.

ДИАЛÓГ 'Dialog'. Die endbetonte Form aus frz. *dialogue* oder nhd. *Dialog*, die andere viell. über poln. *dyalog*, von lat. *dialogus* aus griech. *διδλογος*.

ДИАМЕТР 'Durchmesser', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 109. Über frz. *diamètre* aus lat. *diametrus*, griech. *διμετρον* 'durchmessend', s. Dornseiff 22, Gorjajev EW. 446. Dazu *διαμετρώνυ* 'diametral' über nhd. oder frz. *diamétral*, dass., a. a. O.

ДИАПАЗÓН 'Umfang (einer Stimme, eines Musikinstrumentes)', älter *διανασόν*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 109. Entlehnt über frz. *diapason* aus lat. *diapasōn* von griech. *διὰ πασών* 'ganze Oktave', s. Gorjajev EW 446.

ДИВ 'Unglücksvogel, Wiedehopf, upupa epops' (P.), aruss. *дивъ* 'Unglücksvogel' (Igorlied). Viell. über eine Türkssprache aus mpers. npers. *dēv* 'Dämon, Teufel', avest. *daēva-* 'böser Geist', s. MiTEL. Nachtr. 1, 29, Berneker EW. 1, 202, wogegen Bedenken bei Melioranskij IORJ. 7, 2, 287. Nicht vorzuziehen ist Korschs (Archiv 9, 497) Annahme einer Urverwandtschaft des russ. und iran. Wortes, ebenso Preobr. 1, 184. Vgl. auch Zelenin Tabu 2, 99.

ДИВÁN G. **ДИВÁНА** 'Polstersitz längs der Wand, Sofa'. Wegen der Bed. eher westliches Lehnwort aus frz. *divan* 'Ruhebett' als aus dessen Quelle osman.-pers. *divan* 'Amtszimmer, Rat', s. Preobr. 1, 183 ff. gegen MiTEL. 1, 285. Zur Wortgeschichte s. auch Schulz-Basler 1, 152.

ДИВЕРСИЯ 'Ablenkungsangriff' seit Peter d. Gr., woneben auch *дыверсия* a. 1705, s. Christiani 37, Smirnov 104. Ersteres viell. durch poln. *dywersya*, letzteres durch nhd. *Diversión*.

ДИВИДЕНД 'Dividende, Gewinnanteil', volkst. *deveděnt* Kolyma-G. (Bogor.) aus frz. *dividende*, viell. über nhd. *Dividende* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 153), von lat. *dividendum* 'das zu Teilende', wozu Kluge-Götze EW. 108.

ДИВІЗИЯ 'Division', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 104 ff. Wegen des Akzentes wohl über poln. *dywizya* aus lat. *divisiō* 'Teilung', s. Preobr. 1, 184.

ДІВИЙ 'wild', alt u. dial., ukr. *dývyj*, abulg. *dívъjъ* ἄγριος, bulg. *div*, skr. *dīvījī*, sloven. *dívi*, čech. *diví*, poln. *dziwy*, osorb. *dziwi*, nsorb. *žíwy*. || Wurzelverwandt mit *δίкуй*, s. Meillet Etudes 363, 378 ff., Zubatý Archiv 16, 389 ff., Trautmann BSl. 54, Berneker EW. 1, 202 ff. Weiter viell. dazu: lett. *dīvs* 'Himmel, Gott', *dieva zuosis* 'wilde Gänse', lit. *diēvas*, apreuß. *deiu(a)s*, aind. *dēvās* 'Gott' (M.-Endz. 1, 485 ff.).

ДИВІТЬСЯ 'sich wundern', ukr. *dývýtysja* 'sich wundern', abulg. *díviti se* θαυμάζειν, bulg. *dič se* 'wundere mich', skr. *dīviti se*, dass., čech. *díviti se*, poln. *dziwić się*. || Zu *δίω*, oslit. dial. *deivōti* 'beobachten (z. B. Sterne)'; weitere Beziehungen zu griech. homer. *δέατο* 'schien', griech. *δηλος* 'offenbar', homer. *δέελος* (aus **δέι-ηλος*) (s. Trautmann BSl. 50) und zu lit. *diēvas* 'Gott', lett. *dīvs*, lat. *deus* 'Gott' usw. (s. Walde-Hofmann 1, 345) sind unsicher, vgl. Meillet Études 373, RES. 6, 167. Siehe das folg.

ДІВО 'Wunder', ukr. *dývo*, abulg. *dívъ* τέρας (Cloz.), auch *divo* G. *divese* N. pl. *divesa* (Ps. Sin.), bulg. *diven* 'wunderbar', skr. *dīvan*, čech. *div*, poln. *dziw* 'Wunder', osorb. *dziw*. nsorb. *živ*. Daraus entlehnt ist lit. *dývas* 'Wunder', lett. *dīva* 'Meerwunder, Ungeheuer'. || Der *es*-Stamm abulg. *divo* kam wohl durch Angleichung an *čudo*, -ese auf (s. Berneker EW. 1, 202). Zur Verwandtschaft vgl. *diviŋtsja*. Wenn *dívъ* jünger ist als das verbreitetere Adj. *dívъjъ* (Mar. u. a.), russ. *ди́вны́й*, ukr. *dývnyj*, čech. *dívny*, poln. *dziwny*, osorb. *dziwny*, nsorb. *živny*, dann könnte Verwandtschaft bestehen mit lit. *diēvas*, lett. *dīvs* 'Gott', aind. *dēvās*, avest. *daēva* 'Daemon', anord. *tívar* pl. 'Götter', ahd. *Ziu*, lat. *deus*, *dīvus*, griech. *διος* 'göttlich' usw., s. noch Rozwadowski RO. 1, 103 ff. und Sobolevskij RFV. 66, 398, der kühn aruss. *dívъja* 'gut' (Dan. Zatočn., auch heute *дуса бѣ* 'Gott gebe!') Kolyma (Bogor.) als Rest eines *ē*-Stammes mit lit. *deivė* 'Göttin' vergleichen will. Dagegen wird idg. **dēivos* 'Gott' von *díwo* getrennt von Trautmann BSl. 50 und Meillet RES. 6, 167, Études 373: letzterer will *dívъ* mit aind. *dhīh* 'religiöser Gedanke', *dhīras* 'weise' zusammenbringen.

ДИГАНІТЬСЯ 'übermütig scherzen', Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 491. Unklar.

ДИДАСКАЛ 'Lehrer', nur russ.-ksl. (z. B. Vita d. Stef. von Perm), s. Srezn. Wb. Nachtr. 3, 88. Aus griech. *διδασκαλος*.

ДІКИЙ 'wild', ukr. *dýkyj*, wruss. *džikiј*, poln. *dziki*, osorb. *džíky* 'wild'. || Wurzelverwandt mit *дісуу* (s. d.). Vgl. lit. *dýkas* 'frei, unbeschäftigt, müßig', lett. *dīks* 'leer, müßig', kymr. *dig* 'höse, zornig', nach Lewy Zschr. 1, 415 ff., Trautmann BSl. 54, Pokorny

187. Kaum hierher gehört (trotz Zubatý Archiv 16, 390 und Zupitza GG. 143) ahd. *ziga* 'Ziege', das mit alb. *ði* 'Ziege' verwandt ist, s. Berneker EW. 1, 200.
- ДИ́КИЙ 'Leuchter mit 2 Lichten', kirchl. aus mgriech. *δικήριον*, dass., s. Gorjajev EW. 445.
- ДИКО́ВИНА 'Wunderding, Wunder', schon bei Kotošichin 70 ff. Zu *ди́кий*, s. Berneker EW. 1, 199 ff.
- ДИКОВА́ТЬ 'diktieren', aus nhd. *diktieren* oder aus frz. *dicter* von lat. *dictāre*.
- ДИЛЕ́ММА 'Dilemma, Wahl zwischen zwei Möglichkeiten', aus nhd. *Dilemma*, von lat. *dilemma*, griech. *δίλημμα*.
- ДЫ́ЛЕНЦЫ pl. (seew.) 'Enden von Fichten- und Tannenbrettern', aus engl. *deal-ends*, dass., s. Matzenauer LF. 7, 42, Gorjajev Dop. 1, 11. Vgl. *рёмсы*.
- ДИЛЕТА́НТ 'Dilettant, Liebhaber, der eine Kunst ohne fachmännische Schulung betreibt', über nhd. *Dilettant* oder direkt aus ital. *dilettante* von *dilettare* 'ergötzen', lat. *dēlectare*, s. Gorjajev EW. 439.
- ДИЛИЖА́НС 'Postwagen, Eilwagen', volkst. *дилижанс* (mit sekundärer Einführung von *-ен*), auch *лежанс* (nach *лежать*), *нележанс* (nach *не* + *лежать*, weil unbequem zum Schlafen). Entlehnt aus frz. *diligence* von lat. *diligēns* 'flink', s. Gorjajev EW. 91, Savinov RFV. 21, 24, Thomson 347.
- ДИЛИЛЫ́НУТЬ, gew. ВЗДИЛИЛЫ́НУТЬ 'aufspringen und weglaufen', Kašin (Sm.). Unklar. Vgl. *тумилы́нуть* in anderer Bedeutung.
- ДИНА́РИЙ 'Silbermünze', altruss., auch abulg. *dinari*, *δηνάριον* (Supr.) aus mgriech. *δηνάριον*, von lat. *dēnārius*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 229, GrslEt. 54.
- ДИНА́СТИЯ 'Dynastie, Herrschergeschlecht', wohl westl. Herkunft, von lat. *dynastia*, griech. *δυναστεία*, dass., zu *δυναστής* 'Herrscher', s. Gorjajev EW. 445.
- ДИПЛО́М 'Urkunde, Diplom', seit 1633, s. Ohijenko RFV. 66, 362, wo auch *диплома* f. (17. Jhdt.) belegt Über nhd. *Diplom* oder frz. *diplôme* von lat. *diplōma*, griech. *δίπλωμα* 'zusammengefaltetes Schriftstück': *διπλοῦν* 'falten', s. Smirnov 106.
- ДИПЛОМА́Т 'Diplomat', älter: *дипломата* m. Kurakin, s. Smirnov 106. Aus nhd. *Diplomat* oder frz. *diplomate*, bzw. poln. *dyplomata*, wozu Smirnov a. a. O.
- ДИПЛО́Т 'Tiefloß' (seew.), seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 106. Aus ndl. *dieplood*, dass., s. Meulen 54.
- ДИРА́ 'Loch', aruss. abulg. *dira*, *σχίσμα*, skr. *ḍira*, čech. *díra*. Zu *де́ръ*, s. Berneker EW. 1, 201, Brückner Archiv 39, 2. Das *i* stammt vom Iterat. *-dirati* nach Meillet Et. 252.
- ДИРЕ́КТОР 'Direktor', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 106. Über nhd. *Direktor* oder poln. *dyrektor* aus lat. *director*, s. Gorjajev EW. 91.

дирекция 'Direktion, Verwaltung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 106. Entlehnt über poln. *dyrekcyja* aus lat. *directiō*.

дирижёр 'Dirigent', russ. Neubildung auf -*ёр* wie *жонглёр-манушёр* von *дирижировать* aus frz. *diriger* 'leiten' von lat. *dirigere*.

ДИСК 'Diskus, Scheibe, Wurfscheibe', wohl über frz. *disque* von lat. *discus*, griech. *δίσκος* : *δикеῖν* 'werfen'. Vgl. aber *δίσκος*.

ДИСКАНТ 'Ober-, Hochstimme', älter *душкант*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 106. Wohl über nhd. *Diskant* älter *discante* aus mlat. *discantus* (seit d. 13. Jhd.), s. Schulz-Basler 1, 146 ff.

ДѢСКО 'Hostienschüssel der orthodoxen Kirche', aruss. *diskosa* Prosk. Ars. Suchan. 50. Aus griech. *δίσκος*, s. Verf. GrslEt. 55.

ДИСКРЕТНЫЙ 'zurückhaltend, verschwiegen', schon Dolgorukov (1724), s. Christiani 54. Viell. über nhd. *diskret* von ital. *discreto*.

ДИСКРЕЦИЯ 'Diskretion', zuerst 1705, s. Christiani 22, über nhd. *Diskretion* oder poln. *dykrecyja*.

ДИСПУТ 'Disputation', seit Peter d. Gr., auch *диспутация*, s. Smirnov 107. Über poln. *dysput*, *dysputacyja* oder nhd. *Disput*, *Disputation* aus lat. *disputatiō*, s. Schulz-Basler 1, 149.

ДИССЕРТАЦИЯ 'Dissertation', über poln. *dysertacyja* oder nhd. *Dissertation* aus lat. *dissertatiō* zu *dissertō*, -*āre* 'erörtere'.

ДИСТАНЦИЯ 'Entfernung', zuerst 1707 Kurakin, s. Christiani 22. Über poln. *dystancyja* aus lat. *distantiā* 'Abstand'.

ДИСЦИПЛИНА 'Disziplin, Lehre, Zucht', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 108, Christiani 20. Wohl über poln. *dyscyplina* aus lat. *disciplina*.

ДѢТКА m. 'Teufel, Gespenst', dial. aus **dědsko*, zu *ded*, als Tabu-ausdruck.

ДѢТЯ n. 'Kind', pl. *děti*, ukr. *dytja* G. *dytjaty*, *dytjyna* 'Kind', abulg. *děti* pl. von sing. **děty* f. Koll., belegt s.-ksl. *děty*, bulg. *děte* 'Kind', koll. *děca* 'Kinder' (aus **dětyca*), skr. *dijete*, koll. *dijet* f. 'Kinder', sloven. *děte* G. *děteta*, koll. *děca*, čech. *dítě*, slk. *dieťa*, poln. *dzieci*, osorb. *džěco*, nsorb. *žěse*. | Ursl. **dětę* bzw. **děty*. Die Form mit *i* in erster Silbe ist nur ostslavisch alt, hier vermutlich durch Assimilation aus **dětina* aufgekommen, s. Fortunatov KZ. 36, 51, gegen Rozwadowski RS. 2, 111. Die Wörter gehören zu idg. **dheg-* 'säugen, saugen', s. *doimъ*, *doib*. Vgl. aind. *dhenús* f. 'Milchkuh', avest. *daēnu-* 'Tierweibchen' mit idg. *oi*, aber auch lit. *dėlė* 'Blutegel', *pirm-dėlė* 'Kuh, die zum ersten Mal gekalbt hat', aind. *dhātavē* 'zu saugen', *adhāt* 'sog', griech. *θησαστο* 'sog', *θηλή* 'Mutterbrust', lat. *felāre* 'saugen', *fēmina* 'Weib', ir. *dínim* 'sauge', s. Berneker EW. 1, 196, Trautmann BSL. 51, W. Schulze KZ. 27, 425, Meillet MSL. 14, 348.

ДИФТЕРИТ 'Diphtheritis', vulg. *дифтеритъ* mit Einführung von -ук. Aus frz. *diphthérite* von lat. *diphtheritis*, griech. *διφθερίτις* : *διφθερά* 'Fell, Haut'. Vgl. *дефмѣр*.

ДВЧЬ f. 'Wild, Waldgeflügel', auch 'Wildnis'. Zu *дикуи*.

ДИѢТА 'Diät', gelehrte Entlehnung aus frz. *diète* oder lat. *diæta* 'Lebensweise', von griech. *διαίτα* 'Lebensart', s. Gorjajev EW. 439.

ДЛѢНЬ 'innere Handfläche', ksl. Lehnwort für *долонь. Siehe ладонь.

ДЛИНА 'Länge', aus *дълѣна zu aruss. д(ѣ)лѣна 'Länge' (z. B. Chož. Igum. Dan. 18). Zu дмуть 'zögern, hinziehen', ukr. дѣлѣти, abulg. pro-děliti, μήκυνειν, čech. dlít, dlíti. || Wurzelverwandt mit ursl. *dъlgъ 'lang' (siehe долѣи), vgl. Berneker EW. 1, 252 ff., Trautmann BSl. 55, Mi. EW. 55. Nicht überzeugend will Iljinskij RFV. 60, 433 für дмуть ein ursl. *děliti ansetzen.

ДЛЯ Präpos. c. Gen. 'für, wegen', aruss. дѣлѣ (oft, s. Srezn.), abulg. дѣлѣ, did (Supr.), ukr. діля, wruss. дѣле. Die Kürzung erfolgte einzelsprachlich in unbetonter Stellung, s. Sobolevskij Lekcii 99; unabhängig davon entstand auf die gleiche Weise čech. dle, slk. dla, poln. dla. Die Trennung von діля ist wegen der identischen Bed. unwahrscheinlich (gegen Mi. EW. 55, Holub 40, Berneker EW. 1, 257, Preobr. 1, 186, Brückner EW. 89), s. Sobolevskij a. a. O. Abzulehnen ist Iljinskij's RFV. 60, 433 Verbindung mit дмѣнѣ und дѣмѣ. Siehe auch дѣлѣ.

ДМУ, ДУТЬ 'blase', nur aruss. дѣму, дѣти (noch im 16. Jhd.) später дѣно, ukr. дму, дѣти, abulg. дѣмо, дѣти, skr. dēm, dēti, sloven. nadmēm, nadōti se 'anschwellen', čech. dmu, douti, auch dmouti, poln. dme, dąć. || Urverwandt: lit. dumiū, dūmiau, dūmti 'wehen, treiben', aind. dhāmati 'bläst', weiter mhd. dampf, tampf 'Dampf, Rausch', s. Berneker EW. 1, 244, Mikola UrsI. Gr. 1, 71, Trautmann BSl. 63, Porzeziński RS. 4, 7.

ДНА alt 'Gebärmutter', ukr. дна, dass., poln. dno 'Gebärmutter', osorb. nsorb. deno 'Magen des Rindes'. Nach Berneker EW. 1, 245 ff. zu dno. Dazu gehören könnte auch дна 'Gicht' alt (Hypat. Chron. a. 1152), dial. ukr. дна 'Verhärtung', abulg. дѣна oder дѣна (Euch. Sin.) 'eine Krankheit', skr. alt дна, poln. дна, dass., dennoś 'Gicht'. Urspr. als 'Organe des Unterleibes, Erkrankung dieser Organe' nach Berneker a. a. O., der auf bulg. дѣно 'Grund, Boden' und 'Kinderkrankheit mit Leistenschmerzen' hinweist. Doch vergleicht Potebnja RFV. 7, 63 ff. diese Wörter mit russ.-ksl. дѣгна 'Wunde, Narbe'. Unklar.

ДНЕВНИК 'Tagebuch', übersetzt frz. journal, aus vlat. diurnāle : diurnum (commentariolum), das auf griech. ἐφημερίς zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 608 (ohne d. russ. Wort).

Днепр G. -прѣ 'Fluß in Südrußland', aruss. Днѣпръ (Tolk. Paleja 14. Jhd., [s. Sobolevskij RFV. 64, 186], ukr. Ніпрó. Zuerst griech. Δνᾱπρὶς Anon. Peripl. Ponti Euxini 58 (K. Müller GGM. 1, 417) auch Menander Prot., Theophanes, lat. Danaper Jord. 5, Danapris Geogr. Ravenn. || Ein schwieriger Name. Bestehend, aber nicht ohne lautliche Schwierigkeiten ist die Auffassung von Kretschmer Glotta 24, 11 ff. als balkanskyth. *Dānu- apara- 'hinterer Fluß' (aind. āparas, avest. apara- 'hinterer, entfernter', gegenüber Дуестр (s. d.). Das ē soll osset. ā (*Don-āpr-) wiedergeben. Nicht überzeugender ist die Annahme eines skyth. *Danapras 'stark strömend' (Löwenthal WS. 10, 143) oder eines iran. Dānu- und -ipr- zu Нѣр (s. d.) bei Sobolevskij RFV. 64, 186, Archiv 27, 243. Vgl. aber dno und ksl. doluperivъ, κατωφερίς (Mi. LP. 170). Im

Altertum hieß der Dniepr Βορυσθένης (Herodot, Ptolem., Strabo) lat. *Borysthenes* (Plinius HN. 4, 82), was wohl iran. **vourustāna* 'breite Stelle' entspricht. Vgl. heute *Velikij Lug* (Verf. Iranier 65 ff., Brückner EW. 90, Müllenhoff DA. 3, 122). Der pečenegische Name war Βαρούχ (Const. Porph. De adm. imp. 38), der hunnische *Var* (Jordanes 5 u. 52), viell. zu avest. *varu-*, *vouru-* 'breit', osset. *vārāx*, *urux*, dass., s. Verf. a. a. O., wo weitere Namen.

Днестр G.-стрá 'Fluß in Südrußland', aruss. *Dnēstrā*, ukr. *Nistró*, lat. *Danastius* (Amm. Marc.), auch *Danaster* (Jord. 5), Δδναστis Theoph. Kedren. Konst. Porph. || Unerklärt. Nach Kretschmer Glotta 24, 11 ff. aus balkanskyth. **Dānu-* *nazdyō* 'näherer Fluß' (avest. *nazdyō* 'näher', npers. *nazd* 'nahe', aind. *nēdīyas* 'näher') zum Unterschiede vom 'weiteren' (s. *Dnepr*). Schwierig bleibt dabei das *ē* (nach Kretschmer a. a. O. = osset. *ä*), sowie das *r*, das nicht gut durch Einfluß von *Dnepr* aufgekommen sein kann. Ganz unsicher bleibt die Herleitung aus einem iran. **Dan-asras* 'schnell strömend' (angeblich zu lat. *acer*, slav. *ostrā* nach Löwenthal WS. 10, 143), ebenso die Auffassung als **Dana-istrā*, zu **ιστρος* 'Donau' (Sobolevskij RFV. 64, 186, Archiv 27, 242). Der ital. Name *Ginestra* (oft auf Karten d. 14.—15. Jhdts., s. Verf. Iranier 63) zeigt Volksetymologie nach ital. *ginestra* 'Ginster'. Der alte Name des Dniestr war Τύπος (Herodot), Τύρας (Strabo), aus iran. *tūras* 'schnell' (vgl. *Nulla tardior amne Tyras* Ovid. Ex Ponto 4, 10, 50), s. Verf. a. a. O. 61 ff., Brückner EW. 90. Mgriech. Τροδλλος (Konst. Porph.), ital. *Turlo* (14. Jhd.), osman. arab. *Turla* sind turkotat. Umgestaltungen davon; evtl. osman. *Turla suju* nach dem anklingenden sag. *turla* 'Weideplatz', tel. alt. *turlu*, dass. (Radloff Wb. 3, 1459 ff.), s. Marquart Kumanen 158, Kel. Szemle 11, 24.

ДНЕСЬ 'heute', ukr. *dnes*, aruss. *днѣсь*, σήμερον (Cloz. Supr. Mar.), bulg. *dnes*, skr. *dānas*, sloven. *dnēs*, *dānes*, čech. slk. *dnes*. Aus **dnъss* zu *denъ* und *ceū*.

ДНО G. ДНá 'Grund, Boden', Demin. *донуе* (**dъnъce*), ukr. *дно*, ksl. *đno*, bulg. *дно* (Mladenov 156), skr. *dnō*, sloven. *dnō*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *dno*. Ableitung: *бездонуи* 'bodenlos'. || Urslav. **đno* aus **đbno* zu lit. *dubūs* 'tief, hohl', *dūbti* 'einsinken', *daubā* 'Schlucht', lett. *dauba*, dass., *dubt* 'einsinken', *dubens* 'Boden', auch *dibens*, *dibins* 'Boden, Grund, Tiefe', apreuß. *padaubis* 'Tal', got. *diups* 'tief', nhd. *tief*, kymr. *dwfn* 'tief', wohl auch lit. *dūgnas* 'Boden', s. M.-Endz. 1, 443; 465; 3, 509, Berneker EW. 1, 245 ff., Trautmann BSl. 45 ff. Weiter zu *debrъ* (s. d.).

ДО c. Gen. 'bis', ukr. *do*, aruss. abulg. *do*, μέχρι, έως, bulg. skr. sloven. čech. slk. poln. osorb. nsorb. *do*, auch aruss. *dože*, *dožь* 'bis', *do že do*, *do že i do*, dass. || Urverw.: alit. ostlit. *da* Präfix zum Ausdruck der Vollendung 'heran-, hinzu-', ostlett. *da* 'bis', avest. *vaēman-da* 'zum Hause hin', griech. οἰκόνδε 'nach Hause', Ἀθῆναις 'nach Athen' (aus **Ἀθήνας δε*), ahd. *za* 'zu', ablautend mit germ. **tō*, asächs. *to* 'zu', ahd. *zuo*, ags. *tō*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 811, Endzelin Lat. Predl. 1, 71, M.-Endz. 1, 427, Trautmann BSl. 42, Berneker EW. 1, 203.

ДОБЫЧА 'Beute' aus **dobytiā*, zu *do-býtъ* 'erwerben'.

ДОВЛѢТЬ, -ВЛЮЮ 'genüge', ukr. *dovlity*, abulg. *dovlěti*, ἀρκεῖν (Supr.).

Zu *велѣть*, *воля*, s. Preobr. 1, 71, Vaillant RES. 14, 27 ff.

ДОВОЛЬНО adv. 'genug' zu *do* und *воля*.

ДОГАН 'Füllen im 2. Jahr,' Astrach. (Filin 159). Aus kalmück. *dāγan*, dass. (s. Ramstedt KWb. 81).

ДОДОН 'Name eines Recken in der russ. Volksepik' (z. B. Grigorjev Arch. Byl. 3, 249 ff.). Entammt dem Roman von Buovo d'Antona, vgl. franko-ital. *Dodo de Magance* 'Mörder von Buovos Vater', vgl. Z. rom. Phil. 36, 30 und Verf. Zschr. 18, 387 ff. Siehe *dadon* und *Boed*.

ДОДОР 'Zutritt im Gedränge' Jarosl. (Volockij 30). Zu *do-*, *драть*, *деру*. Vgl. *продраться* 'sich den Weg bahnen'.

ДОЖ 'Doge, Staatsoberhaupt von Venedig', wohl über frz. *doge* aus ital. venez. *doge* = lat. *duce(m)*.

ДОЖДЬ G. -ДЯ 'Regen', adj. *дождевой*, ukr. *doždž*, *došč*, aruss. *džgъ* (Novgor. Pskov) für **džždžъ*, abulg. *džždъ*, ὄμβρος, ὕετός, bulg. *džždět*, skr. *dāžd* G. *dāžda*, sloven. *dəždž*, ačech. *dešč*, čech. *dešť*, slk. *dažd*, poln. *deszcz*, osorb. *děšč*, nsorb. *de(j)šč*. || Wohl urverw. mit norw. *dusk-regn*, schwed. *regn-dusk* 'Staubregen', bair. *dusel* 'Staubregen', norw. *dysja* 'fein regnen, herabrieseln', oder mit anord. *dust* n. 'Staub', mnd. *dust*, norw. *dust*, dass., s. Berneker EW. 1, 248, Falk-Torp 1, 168, Mladenov 155, Torp 216, Preobr. 1, 188. Eine andere scharfsinnige Deutung sieht in **džždžъ* ein urspr. **dus-djus* 'bewölkter Himmel, schlechtes Wetter' und vergleicht aind. *dus-* 'übel, miß-', avest. *duš-*, griech. *δυσ-*, got. *tuz-* (*tuzwērjan* 'zweifeln'), ahd. *zur-* (*zurlust* f. 'Unlust'), sowie die zweite Silbe von **džždъ* mit aind. *dyu-* 'Himmel', *dyumān* 'hell, licht', *dyāus* 'Himmel, Tag', *durdivasas*, *durdīnam* 'trüber, regnerischer Tag, Regenwetter', avest. *dyao-* m. 'Himmel', griech. *eūdios* 'still, heiter', *eūdia* 'heiteres Wetter', so Trubeckoj Zschr. 4, 62 ff., Vaillant RES. 7, 112 ff., Fraenkel Mel. Pedersen 453, Machek Slavica 8, 215, Specht Dekl. 16. Gegen die letztere Deutung wendet Endzelin Zschr. 13, 78 ff. ein, die Bedeutungsveränderung 'schlechter Tag' zu 'Regen' sei schwer vorstellbar, denn für die Landbevölkerung sei der Regen kein Unglück, sondern ein Segen. Vgl. auch aruss. *odžžditi* 'Regen geben, regnen lassen' (von Gott erflieht) Vita Avraam. Smol. 15 ff. (= *pustiti džždъ*), auch *bezdzždije* (Avraam. Smol., Domostr. K. 22 u. a.), ferner: *недождъ* 'Dürre', Pskov (D.), *бѣздожь* 'Dürre', auch 'Unkraut, Erdrisse infolge der Dürre', *стебенуть бѣздожи* 'Unkraut jäten' (D.). Ein Unwetter heißt auch *благодать* und *Божья милость*, s. Zelenin Tabu 2, 116. Über ksl. *duždervъ*, das von Vaillant BSL. 29, 40 als abtönend zu *džždъ* angesehen wird, vgl. Ivšić, Baudouin de C.-Festschrift 77, Machek a. a. O. Schließlich vergleicht Brückner EW. 88 *дождъ* mit lit. *duzgėti* 'klappern', nach ihm auch 'rauschen des fallenden Regens'.

ДОЗА 'Dosis', wohl über nhd. *Dose* oder aus frz. *dose* von lat. *dosis*, griech. *δόσις* 'Gabe', s. Gorjajev EW. 446.

ДОЗВОЛИТЬ 'erlauben' wohl aus poln. *dozwolić* 'erlauben' (wegen *z-* = russ. *из-*), s. Berneker EW. 1, 440.

ДОЙТЬ, ДОЮ 'melken', ukr. *dojty*, abulg. *dojiti, dojo*, θηλδζειν (Supr.), bulg. *dojá* 'säuge', skr. *dōjiti, dōjīm*, sloven. *dojiti*, čech. *dojiti*, slk. *dojit*, poln. *doić*, osorb. *dejić*, nsorb. *doiš*. || Urverw. mit aind. *dhāyati* 'saugt', Ptc. *dhātās* 'gesogen', osset. *dāyun* 'saugen' (Hübschmann Osset. Et. 35), lett. *dēt, dēju* 'saugen', got. *daddjan* 'saugen', armen. *diem* 'sauge', aschwed. *día* 'saugen', ahd. *tāen* 'säugen' (aus germ. **dējan*). Weiter zu aind. *dhēnā, dhēnū* f. 'Milchkuh', avest. *daēnu-* 'femina', griech. θήσarro 'sog', lat. *fēmīna* 'Weib', *fēlāre* 'säugen', lit. *pirmdėlė kārve* 'Kuh, die zum ersten Mal gekalbt hat', s. W. Schulze KZ. 27, 425, Berneker EW. 1, 205 ff., Trautmann BSL. 51, M.-Endz. 1, 463; 465, Holthausen WS. 2, 212, Fraenkel Balt. Spr. 45.

ДОЙЛИД 'Baumeister' bei Skoryna, oft in wruss. Akten d. 16. Jhdts. Aus lit. *dailỹda*, dass., s. Brückner KZ. 45, 29, Karskij RFV. 49, 14 ff.

ДОК 'Schiffsdock', seit Peter d. Gr. (1702), s. Smirnov 109. Aus mdl. *dok* oder engl. *dock*, urspr. 'Wasserrinne' von ital. *doccia*, mlat. **ductiō*, s. Christiani 38, Kluge-Götze EW. 108.

ДОКА m. I. 'kenntnisreicher Mensch, scharfsinniger Kopf', z. B. *Sator* (RFV. 69, 150). Wird gewöhnlich als Seminaristenwort vom lat. *doctus, doctor* abgeleitet, s. Gorjajev EW. 93, Preobr. 1, 188. Dagegen als echt-russische Ableitung von *доушны* 'klug, vernünftig' aufgefaßt von Zelenin RFV. 54, 118.

ДОКА II. 'bis, vorläufig' Arch. (Podv.). Ähnliche Bildung wie *нока*, von *do* und Acc. pl. n. *ка*, zu *коу*.

ДОКОЛЕ, ДОКОЛЬ 'wie lange', s. *коли*.

ДОКТОР 'Arzt', schon Kotošichin 123, älter auch *дохмор* Boris Godunov (1601), s. Nap. 402; *дохмур* Erzählung von Skopin-Sujskij (ca. 1620), s. Gudzij Chrest. 315. Über nhd. *Doktor* oder poln. *doktor* aus lat. *doctor*.

ДОКУДОВА volkst. 'bis wann? bis wohin?', neben *докыда*. Siehe *кыда* und *са II*.

ДОКУКА 'Belästigung, Zudringlichkeit', mit *кыка* 'Langeweile' zu *-кыка, кыкать*.

ДОКУМЕНТ 'Dokument', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 109. Die endbetonte Form über nhd. *Dokument*, die andere über poln. *dokument* aus lat. *documentum*: *docēre* 'beweisen'.

ДОЛ G. **ДОЛА** 'Tal, untere Seite', ukr. *diš* G. *dōtu* 'Boden, Fußboden', abulg. *dolъ*, βάρανρον, λάκκος (Supr.), bulg. *dol*, skr. *dō G. dōla*, sloven. *dōl*, čech. *důl* G. *dolu* 'Grube, Tal', poln. *dół* G. *dotu*, osorb. nsorb. *doł*. || Urverw.: got. *dal* 'Tal, Vertiefung, Grube', anord. *dāl*, ahd. *tal* 'Tal', griech. θόλος f. 'Kuppel, Kuppeldach, rundes Gebäude, rundgebautes Schwitzbad', θάλαμος '(Schlaf)gemach', ferner ahd. *tuolla*, mhd. *tüele* 'kleines Tal, Vertiefung', s. Berneker EW. 1, 208 ff., Torp 204. Eine Entlehnung aus dem Germ. kommt (trotz Hirt PBrBtr. 23, 332) nicht in Betracht, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 65.

ДОЛБѢТЬ, ДОЛБЛЮ 'meißeln, stemmen, hacken', auch 'lernen, pauken', ukr. *doubáty*, wruss. *doǒbít*, bulg. *dǎlbé, dǎlbǎje*, skr. *dúbēn, dúpati* 'aushöhlen', sloven. *dóǒbem, dóǒbsti* 'aushöhlen', čech. *dlubu, dloubati*, slk. *dlbst, dlbat*, poln. *dłubić, dluć, dluć*, osorb. *doǒpar* 'Bildhauer', nsorb. *dtypaś* 'aushöhlen'. || Ablaut in čech. *dlabati* (Holub 44), *dlab* 'Fuge, Nute', aruss. *nadolobś* 'Fallbalken am Tor', auch *doǒmó*. Urverw. mit lit. *nu-dilbstū, -dylbti* 'die Augen niederschlagen', lit. *dėlba* 'Forkenstiel', lett. *daiba, daibs* 'Baumstamm, Stange zum Scheuchen der Fische', *daibuōt, daibāt* 'mit der Stange ins Netz treiben', nnd. *dōlben* 'schlagen', aengl. *delfan* 'graben', vlām. *delf* 'Schlucht, Graben', ahd. *biteiban* 'begraben', s. Berneker EW. 1, 250 ff., Fortunatov Lekcii 160, Trautmann BSl. 54, M.-Endz. 1, 434, Torp 204, Holthausen PBrBtr. 44, 476, Aengl. Wb. 71.

ДОЛГ G. ДОЛГА 'Schuld, Pflicht', *doǒlžen* 'schuldig', ukr. wruss. *doǒh, abulg. dǎlgz, χρέος, δάνειον, ὀφειλῆμα*, (Supr.), bulg. *dǎlg(ét)*, skr. *dūg, sloven. dōǒg, čech. dluh, slk. dlh, poln. dług, osorb. doǒh, nsorb. dtyg*. || Urspr. **dalgz* urverw. mit got. *dulgs* 'Schuld', ir. *dligim* 'verdiene, habe Anspruch', *dligid* 'Pflicht', s. J. Schmidt Vok. 2, 22 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 43, Berneker EW. 1, 244, Trautmann BSl. 55, Torp 210, Meillet-Vaillant 77. Entlehnung aus dem Germ. ist (gegen Hirt PBrBtr. 23, 332) wegen der slav. Intonation sehr unwahrscheinlich, s. Meillet Dial. Ideur. 21. Noch weniger kommt keltische Entlehnung in Betracht (gegen Janko Slavia 9, 348). Auch Verknüpfung mit *doǒmu* als 'etwas, was lange auf sich warten läßt' (so Preobr. 1, 188 ff., s. auch Brückner EW. 90) oder als 'Prolongierung' (Kiparsky 25 ff.) ist wegen der Intonation fraglich, s. dazu Stender-Petersen Zschr. 13, 254.

ДОЛГАН 'ein den Jakuten nahe verwandter Stamm im Turuchan-G.' (Patkanov 5). Unklar.

ДОЛГІЙ 'lang' *doǒloi, domá, dómo*, ukr. *doǒhij*, wruss. *doǒhij*, abulg. *dǎlgz, μακρός* (Supr.), bulg. *dél(ǎ)g*, skr. *dūg, sloven. dōǒg f. dōǒga, čech. dlouhý, slk. dlhý, poln. długi, osorb. doǒhi, nsorb. dial. dtygi*. || Urverw.: lit. *ilgas*, lett. *ilgs* 'lang', aind. *dirghás*, avest. *dārǎya-*, apers. *darga-*, griech. *δολιχός*, lat. *indulgeō* 'einer Sache nachhängen', hett. *daluga-* 'lang', aind. Kompar. *drāghīyān*, Superl. *drāghīstas*, avest. *drājyō* 'weiter', *drājīstem* 'am längsten', s. J. Schmidt Vok. 2, 22, Krit. 32 ff., Berneker EW. 1, 251 ff., M.-Endz. 1, 705, Bezzenberger GGanz. 1896, S. 954 ff., Trautmann, Apr. Sprd. 346, BSl. 55, Walde-Hofmann 1, 694 ff., Meillet BSl. 25, 27, Meillet-Vaillant 77. Weiter wird dazu gestellt: lat. *longus*, got. *laggs* 'lang' aus **dlongos*, s. Specht 126. Davon *doǒmu* 'Waldgeist' als Tabuausdruck, weil er nach dem Aberglauben im Walde an Länge den Bäumen gleich kommt, s. Havers 113.

ДОЛГОВЯЗЫЙ 'lang aufgeschossen', zum vorigen und **vezz* 'Hals', čech. *vaz* 'Nacken' (s. oben *vazát*), russ. dial. *vazы* pl. 'Hals'; urspr. 'langhalsig', s. Gorjajev Dop. 2, 6.

ДОЛЖЕЯ 'Längsfuge', siehe *должь*.

ДОЛѢЖНОСТЬ f. 'Amt', urspr. 'Verpflichtung' (Sumarokov), zu *дом* 'Schuld, Pflicht'.

ДОЛЖЬ f. auch **ДОЛЖЕЙ** 'Deckbrettchen für die durchgehende Furche in Waldbienenstöcken', sloven. *dólž*, dass., skr. *dùžalica*, dass., čech. *dluž* 'Deckbrett im Bienenstock', slk. *dlž*, poln. *dlużec*, zur Sache s. Gauthiot MSL. 16, 270 ff. || Wohl ablautend zu skr. *dlaga* (dalm.) 'Brett zum Schienen von Knochen', čech. *dláha*, *dlaha* 'Schiene, Fußbrett', poln. *dłozka* 'Fußboden aus Brettern', weiter ir. *dluigim* 'spalte', *dluge* 'Spalten', anord. *telgia* 'behauen, zerschneiden', mhd. *zelge* 'Zweig', s. Machek LF. 51, 132, Berneker EW. 1, 207 (nur für urslav. **dolga*). Möglich wäre aber nach Berneker a. a. O. 1, 251 ff. Verwandtschaft der zuerst genannten slav. Wörter (von **dlžь*) mit *долный*.

ДОЛИМАН 'Husarenjacke'. Wohl über frz. *doliman* 'Husarenpelz' mit nhd. *Dolman*, poln. *dolman* aus osman. *dolama* 'roter Tuchmantel der Janitscharen', s. Gorjajev EW. 94, Berneker EW. 1, 206. Vgl. *доломан*.

ДОЛѢТЬ 'überwältigen', *дрема долѣт* 'der Schlaf überwältigt' (Puškin). Viell. denominativ zu *доля* 'Anteil, Los', s. Berneker EW. 1, 206 ff., Preobr. 1, 189 ff.

ДОЛОЙ 'herab', aruss. *dolovъ* neben *dolovi* 'herab, weg', ukr. *doliv*, ačech. *dolon*, čech. *dolí*, slk. *dolu*. Alter Dat. s. auf *-ovi*, gekürzt im Auslaut des Adverbs, s. Jagić Archiv 19, 281, Srezn. Wb. s. v., Wiedemann BB. 30, 221 ff., Unbegaun 79 ff. Abzulehnen ist die Annahme eines bereits urslav. **dolovъ* aus idg. Loc. sing., trotz Hujer IF. 23, 152 ff., Deklin. 138, Bulić IF. 5, 392 ff., ŽMNPr. 1897, Dez., S. 508 ff., s. auch Lehr-Splawinski Baudouin de C. Festschrift 172 ff.

ДОЛОМАН 'Husarenjacke', auch *долман*. Nach Korsch IORJ. 8, 4, 44 ist ersteres über magy. *dolmány*, dass., aber *долман* über poln. *dolman* entlehnt; nach Berneker EW. 1, 206 sind beide Formen übers poln. übernommen. Die Quelle dieser Wörter ist osman. *dolaman*, *dolama* 'Tuchkleid der Janitscharen', zu osman. krimtatar. *dola-* 'umgeben, einwickeln', s. Räsänen Mikkola-Festschr. 274 ff., MItel. 1, 286. Vgl. auch *долиман*.

ДОЛОНЬ f. dial. 'flache Hand', ältere Form für *ладонь* (s. d.). Das Wort hat dial. auch die Bed. 'Dreschtenne', Östl. Nordgr., s. Filin 121. Etymologisch damit identisch sein kann *долонь* 'Prellklotz', aber in der Bed. 'Diagonale' gehört es wohl zu *долъ* 'Länge'.

ДОЛОТÓ 'Meißel', ukr. *dolotó*, russ.-ksl. *dlato*, bulg. *dlětó*, *dlstó*, skr. *dljeto*, sloven. *dljto*, čech. *dláto*, poln. *dtóto*. || Urverw.: *apreufá. dalptan* 'Durchschlag', zu *долбѣть* 'meißeln'; ein *-to* Substantiv, s. Persson 646, Berneker EW. 1, 208, Trautmann BSl. 54 ff., Apr. Sprd. 317. Aus einem aruss. **dolto* entlehnt ist finn., karel. *talitta*, s. Mikkola Berühr. 111 ff.

ДОЛЫШЕ Compar. adv. 'länger', poet. *доле*, wie skr. *dūljī* 'länger', aus **dylyъ* (nach *dūgo*, s. *долный*); vgl. sloven. *dljè*, *dljèj* 'länger', čech. *delší*, dass. Das o von *долыше* etc. nach *долный*, s. Berneker EW. 1, 252, Preobr. 1, 185, Vaillant RES. 9, 5 ff. Zur gleichen Wz. wie *длинá*, *длуть*.

ДОЛЯ 'Teil, Anteil, Schicksal, Glück', ukr. *dóla*, poln. *dola*. Dazu: *одоле́ть* 'überwinden', abulg. *odoleti* usw. || Urverw. lit. *dalià, dalis* 'Teil', lett. *daļa, dalis*, aprenß. *dellieis* Imper. 'teile', aind. *dalam* 'Stück, Teil, Hälfte', *dálati* 'birst, springt auf', lat. *dolāre* 'behauen, bearbeiten', mnd. *tol, tolle* 'Zweig, Zoll', mhd. *zol, m., zolle* f. 'Klotz, Knebel, Zoll' (aus **dlnō-*), s. Lidén Stud. 80 ff., Berneker EW. 1, 209 ff., Trautmann BSl. 44, Apr. Sprd. 319 ff., GGAuz. 1911, S. 249, Buga RFV. 70, 104, M.-Endz. 1, 435, Walde-Hofmann 1, 364. Zum Bedeutungswechsel 'Teil' → 'Schicksal' vgl. griech. μοῖρα:μέρος, griech. αἶσα: osk. *aeieis*, G. s. 'partis' (Schrader-Nehring 2, 291 ff.).

ДОМ G. *ДОМА* 'Haus', *домовитый* 'wohlhabend, haushaltend', ukr. *dím* G. *dómu*, abulg. *domъ oikos, oikla* (Supr.), bulg. *domát*, skr. *dóm* G. *dāma*, sloven. *dóm*, čech. *dům* G. *domu*, slk. *dom*, poln. osorb. nsorb. *dom*. || Alter *u*-Stamm (s. Hujer Dekl. 141), urverw.: aind. *dāmas* 'Bau, Haus', *dāmānas* 'zum Haus gehörig', avest. *dam-* m. 'Haus, Wohnung', griech. *dōmos, δομή* 'Bau', lat. *domus*; ab-lautend: griech. *δῶμα* G. *δῶματος* n. 'Haus', *δῶμαρ* G. *δῶμαρτος* 'Hausfrau', anord. *tímbr* 'Bauholz', griech. *δᾰπέδον* 'Boden', anord. *topt*, schwed. *tomt*, urgerm. **tumfetiz* 'Bauplatz, Baustelle', lit. *dīmstis* f. 'Hof, Gut', sowie griech. *déuω* 'baue', *κοτ. timrjan* 'zimmern, erbauen', s. J. Schmidt Pluralb. 221, Uhlenbeck Aind. Wh. 121, Berneker EW. 1, 210 ff., Walde-Hofmann 1, 369, Trautmann BSl. 44. Das lit. *nāmas* 'Wohnung', lett. *nams* 'Art Küche' gehört eher zu griech. *νομός* 'Weideplatz, Wohnsitz', *νέωω* 'besitze, bewohne, weide' als hierher, s. Trautmann a. a. O., M.-Endz. 2, 692 ff.

ДОМА 'zu Hause', ukr. *dóma*, aruss. abg. *doma*, bulg. *domá*, skr. *dāma*, sloven. *domá*, čech. slk. poln. dial., osorb. nsorb. *doma*. || Wird meist als alter idg. Loc. sing. **domō(u)* des *u*-Stammes **domus* (s. *dom*) angesehen, s. Zubatý Archiv 14, 150 ff., Meillet Études 241, Kretschmer KZ 31, 453, Hujer IF 23, 154, Berneker EW. 1, 210, Bezenberger BB. 21, 303, Iljinskij RFV. 74, 134. Dagegen wollen Brugmann Grdr. 2, 2, 696, KVGr. 452, Vondrák Vgl. Gr. 2, 4, *doma* als alten Gen. s. ansehen. Letzteres wäre zwar bei einem alten *u*-Stamm ungewöhnlich, aber für den Loc. mit dieser Endung gibt es keine weiteren slav. Parallelen. Vgl. auch Streitberg IF. 1, 296.

ДОМАШНИЙ 'häuslich', aruss. *domačnyj*, abulg. *domaštъnъ, oikakos*, skr. *dāmaci*, sloven. *domāč*, čech. *domáci*, kaschub. *domōci*, osorb. *domjacy*, nsorb. *domacny*. || Abgeleitet von *dōma* mit ursl. *-tjo-*, vgl. aind. *amātyas* 'Hausgenosse, Gefährte', s. Berneker EW. 1, 210, Zubatý Archiv 14, 152, Bezenberger BB. 27, 159, Meillet Études 382 ff.

ДОМБРА 'Art Balalaika', s. *домра*.

ДОМИНО I. 'Dominospiel', über frz. *domino*, bzw. nhd. *Domino*, aus ital. *domino*, zu lat. *dominus*, weil, wer zuerst seine Steine absetzt, *domino* 'Herr' wird, s. Kluge-Götze EW. 110.

ДОМИНО II. 'Maskenkleid', über frz. *domino* aus ital. *domino* 'langes Winterkleid des Geistlichen', s. Kluge-Götze a. a. O.

ДОМЕРАТ 'Daumkraft, Hebelade, Fußwinde, Hebeleiter', älter *домо-кратъ*, dass., Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112; entlehnt aus nndl. *dommekracht* 'Daumkraft, starke Winde bei den Schiffen', s. Schiefner Archiv 2, 194 ff., Meulen 56, Matzenauer 386.

ДОМНА 'Hochofen' (Mel'nikov u. a.), aruss. *дымница* (s. Srezn.). Viell. zu aruss. abulg. *дымъ, дѣти* 'blasen' (s. *дымъ*), so Matzenauer LF. 7, 168, Gorjajev Dop. 2, 10.

ДОМОВІНА, ДОМОВІЩЕ 'Sarg', Tabuwort, eigentl. 'Behausung', zu *дом*, s. Berneker EW. 1, 210, Havers 100 ff.

ДОМОЙ 'nach Hause', aruss. *домовъ* 'nach Hause' (Novgor. Urk. a. 1189—1199, Smol. Urk. a. 1230, Novgor. Prol. a. 1262 u. a., s. Sobolevskij Lekcii 94), *domovi* (s. Srezn.), ukr. *домів*, skr. *ďomŏm*, alt *domov*, sloven. *domŏv*, *domŭ*, ačech. *domŏv*, čech. *domŭ*, slk. *domov*, osorb. nsorb. *domoj*. || Alter Dat. sing. *domovi* von *дом*, s. Sobolevskij a. a. O., Jagić Archiv 19, 281, Fraenkel IF. 41, 421 ff., Unbegaun 79 ff., Ljapunov IORJ. 17, 4, 404, Wiedemann BB. 30, 221 ff., Preobr. 1, 191. Abzulehnen wegen der Bed. ist die Auffassung als idg. Loc. sing. auf *-i*, gegen Bulić IF 5, 392 ff., ŽMNPr. 1897, Dez., S. 508 ff., Brugmann KVGr. 385, Hujer IF. 23, 152 ff. Deklin. 138, Havránek Mnema J. Zubatý 362.

ДОМОСТРОЙ 'Hausordnung, ein vorbereitetes Literaturwerk' (16. Jhd.). Lehnübersetzung aus griech. *οἰκονομία, οἰκονομική*, s. Orlov RFV. 75, 1 ff.

ДОМРА, ДОМБРА 'Art Balalaika mit Drahtsaiten', Südrußl. (D.). Zuerst *домра* Avvakum 77 (s. auch Duvernoy Aruss. Wb. 35). Turkotat. Lehnwort, vgl. kasantat. *dumbra*, dass., krimtat. *dambura*, osman. *tambura*, kirgis. *домбра*, mongol. *dombura*, kalmück. *домбр*, s. Ramstedt KWb. 95, Radloff 3, 1008; 1653; 1727, Räsänen Tat. L. 70, Preobr. 1, 190. Dazu *домрачей* 'Balalaikaspielder', auch *-ей* m. (Pr.). Aus turkotat. **domračy* (wie *казнаеѣ*: *казнаѣ*).

ДОН G. ДОНА 'großer Fluß in Südrußland', davon demin. *Донѣ*, ukr. *Din* G. *Dŏnu*, aruss. *Донъ* (Igorl.), osman. *Tän* 'Don', auch 'großer Fluß' (Radloff Wb. 3, 1052) sowie *Tun* (Radloff a. a. O. 3, 1439), *Tin* (Németh Liber Semisaec. 292 ff.), kalm. *Теп* (aus d. Türk., s. Ramstedt KWb. 392). Der alte Name ist *Tdvaic* (Herodot, Strabo). Die Quelle ist avest. *dānu-* f. 'Fluß, Strom', osset. *don* 'Fluß, Wasser', aind. *dānu* n. 'träufelnde Flüssigkeit', s. schon Pott ZDMG. 13, 401, Verf. Iranier 74, zur Sippe Bartholomae Air. Wb. 683, 734, Hübschmann Osset Et. 36, Uhlenbeck Aind. Wb. 124. Vgl. die Ableitung airan. *dānŏva-*, die sich viell. hier auf den Flußgott bezieht. Das griech. *t* will Rozwadowski Sprawozd. 28, 2, Roczn. Orjent. 2, 193, auf die Sprache der Kimmerier zurückführen, wo nach ihm *t* für *d*, wie im Armen. u. Tochar. Unwahrscheinlich ist die etymol. Trennung von *Дон* und *Tdvaic*, trotz Marquart Streifzüge 30 ff., vgl. dazu auch Kretschmer Glotta 24, 1 ff. In altmagy. Chroniken steht *Ethul id est Don*, auch apoln. *Edil* (s. Melich Ungar. Jahrb. 7, 254), dieses ist kasantat. *Idil* 'Strom, Fluß', dschag. *Adil*, kirg. *Edil*, s. Marquart Streifzüge 32, 59, Kel. Szemle 11, 16, Munkácsi Kel. Szemle 6, 212. Rätselhaft ist Plinius' HN. 6, 60: Tanaim ipsum

Scythae *Sinum* vocant (darüber sehr Gewagtes bei Marquart a. a. O.) Abzulehnen ist Sobolevskij's (IORJ. 23, 1, 184) Deutung von *Дон* als 'Schafsfuß'.

дѡнгуѣ 'Schwein' Kostr., auch 'Dummkopf, Schweinehund' (D.). Wohl zu kasantat. *dugyz* 'Schwein', aderb. *donuz*, osman. *domuz*, alt. tel. *topys*, tar. *topus*, dschag., kuman. *topuz* (s. Radloff Wb. 3, 1171 ff.; 1712, 1726, 1785).

Дѡнь 'Dänemark' nur aruss. *Donъ* (Novgor. 1. Chron. a. 1130, 1134, sowie westruss. Chron.), Adj. *Donъskъ*. Aus anord. *danir* 'Dänen' wie poln. *duńczyk* 'Däne', *duński* 'dänisch', auch FamN. *Dunin*, s. Mikkola Jagić-Festschr. 361, Sobolevskij Archiv 32, 309, RFV. 64, 170 ff., Brückner Archiv 38, 44 ff., Verf. Zschr. 7, 149.

дѡндеже und дѡнележе 'bis, so lange als', kirchl.; aruss. abulg. *dondeže*, *dojdeže* (Supr. Ostrom.). Aus *do* + *ъde* (vgl. *ude* und *уже*) + *же* (s. *же*) mit *n* analogisch von gewissen Präpositionen, s. Berneker EW. 1, 418. Das urslav. **ъde*: aind. *ihā* 'hier', avest. *iḍa*, griech. *ἴθα*-, lat. *ibi*.

дѡня, дѡнѣя, дѡнѹшея 'Töchterchen', Kurzform von *дѡчъ* gebildet, ähnlich wie bei PN.: *Мѡня*: *Мѡрѣя*, *Сѡня*: *Сѡбѣя* usw.

дор 'Neubruclı, Rodeland', dial., auch 'leicht zu spaltendes Holz', 'Dachschindel, Tierfett', wruss. *dor* 'Dachschindel, Latte'. || Ablaut zu *деpy*, *драть*, dazu *pasdōp* 'Uneinigkeit, Zank', *ездор* 'Zank, Unsinn'. Vgl. lett. *nuḱdaras* pl. 'Abfälle von Bast', aind. *daras* 'Loch in der Erde, Höhle', griech. *δορός* 'Leterschlauch', *δορά* 'abgezogene Haut, Fell', s. Berneker EW. 1, 214 ff., Trautmann BSL. 52.

дорѡ 'geweihtes Brot', kirchl., aruss. *dora* (s. Srezn.), ukr. *dora*. Aus griech. *δῶρον* 'Gabe' pl. *δῶρα*, s. Verf. GrslEt. 55, Mi EW. 49.

дорѡя als Bez. von Meeren: aruss. *dorija Chvalitskaja* 'Kaspisches Meer', *d. Stembolskaja* 'Meer von Stambul' u. a. nur bei Afan. Nikit. 9. Aus (n)pers. *daryā* 'Meer, großer Fluß', apers. *drayah* 'Meer', wozu Horn Npers. Et. 125.

дормѣз 'Reisewagen, in dem man schlafen kann' (Mel'nikov u. a.). Aus frz. *dormeuse* von *dormir* 'schlafen'.

дорѡб 'Schachtel, Sieb', westl. (Pr.), wruss. *dōrob* 'Korb, Schachtel', ukr. *dorobāto* 'Sieb', russ.-ksl. *udorob* 'schlechter Topf', Svjatosl. Sborn. 1073 (s. Mi EW. 49). || Man vergleicht ein lit. *darbas* 'Laubgeflecht', aind. *darbhās* 'Grasbüschel', *drbhāti* 'verknüpft, flicht, windet', nhd. *zirben* 'im Kreise herumspringen, wirbeln', nhd. dial. schweiz. *zirbeln*, dass., s. Berneker EW. 1, 211, Zubatý Archiv 16, 390 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 129. Dazu stellt man *деpѡдѡ*. Vielleicht ist eine Trennung der Wörter für 'zupfen' von denen für 'flechten' erforderlich.

дорѡбѣть 'krümmen, biegen' wird verglichen mit dem vorigen. Vgl. aind. *drbhāti* 'windet, flicht', s. Berneker a. a. O., Kluge-Götze EW. 713.

дорѡга I. 'Weg', ukr. *dorōha*, wruss. *darōha*, s.-ksl. *draga* 'Tal', skr. *drāga*, sloven. *drāga* 'Schlucht, kleines Tal', ačech. *drāha* 'Weg', poln. *droga* 'Weg', osorb. *drōha* 'Spur, Straße', nsorb. *droga*. ||

Wohl zu *děpamъ* als idg. **dorgh-*, s. Berneker EW. 1, 212, Meillet Et. 253, Torbiörnsson LM. 2, 21, Pogodin RFV. 35, 143, Brückner EW. 97, KZ. 48, 216, 'prodrannoje v lesu prostranstvo' nach Zabelin bei Gorjajev EW. 95. Vgl. auch russ.-ksl. *podragъ* 'Rand'. Weniger nahe liegt Verwandtschaft mit schwed. *dråg* 'lange schmale Einsenkung im Boden, Talstrecke, Tal', anord. *draga* 'ziehen', s. Persson 492, Trautmann BSl. 45, Torp 210 ff.

дорога II. 'tatarisch-mongolischer Beamter' in Urkunden d. 13.—14. Jhdts., (s. Srezn. s. v.), auch *допая* bei Kotov (ca. 1625). Aus mongol. *daruga*, kalmück. *daryu* 'Vorsteher eines Stammes, Bezirksvorsteher'; s. *даруга*.

дорога, дорожка 'Art Zugangel', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Wohl ein nord. Lehnwort. Vgl. norw.-dän. *dorg*, dass., schwed. *dörj*, *dorj*, anord. *dorg*, dass., die zu anord. *draga* 'ziehen' gestellt werden, s. Verf. RS. 5, 122. Zur german. Sippe s. Falk-Torp 149, Hellqvist 1, 171. Aus dem Nord. entlehnt ist auch finn. *tork(k)o* 'Dreieckangel' (s. Setälä FUF. 13, 461); aus nhd. *Darge* 'Zugangel' stammt poln. *darka*, dass., (Ślaski PrFil. 8, 34). Das russ. Wort wird meist etymologisch mit *допѣя* 'Weg' identifiziert, s. Holthausen Awn. Wb. 38, Torbiörnsson 2, 21, Matzenauer LF. 7, 46.

дороги 'kostbarer Seidenstoff', siehe *дапам*.

дорогильный 'aus Seidenstoff', öfter im 17. Jhd. (s. Srezn. 1, 707 und Chožd. Kotova [ca. 1625] S. 112). Aus einer turkotat. Ableitung **daraily* von dschag. *darai* 'schwarzer Seidenstoff'. Siehe *дапам*. Zum *l*-Suffix vgl. Leskien Skr. Gramm. 318.

дорогой 'teuer, lieb', *допои*, *допои́а*, *допоио*, ukr. *dorohij*, abulg. *dragъ*, bulg. *drag*, skr. *drâg*, *drâga*, sloven. *drâg*, čech. slk. *drahý*, poln. *drogi*, osorb. *drohi*, nsorb. *drogi*. || Wohl urverw. mit lett. *dârgs* 'teuer, kostbar, lieb', apreuß. PN. *Darge*, *Dargel*, s. Berneker EW. 1, 213, Endzelin SlBet. 198, Trautmann BSl. 45, gegen Brückner FW. 170, der an Entlehnung aus dem Slav. denkt, s. auch M.-Endz. 1, 448. Weiter vergleicht man: aind. *ā-driyatē* 'berücksichtigt, beachtet, behandelt rücksichtsvoll', *ā-dryas* 'rücksichtsvoll, geachtet, geehrt', ir. *dīr* 'gebührend', *dīre* 'Gebühr', lit. *deriù*, *derėti* 'dingen, taugen', lett. *deru*, *deru*, *derēt* 'taugen, mieten', s. Berneker EW. 1, 213, Mladenov 151.

дородор 'Art Stoff', 18. Jhd. (Mel'nikov 2, 116; 148). Unklar.

дорожить 'auskehlen', sloven. *drážiti* 'Wasserfurchen (z. B. auf Wiesen) ziehen', čech. *drážiti* 'eine Furche machen, höhlen', apoln. *dróżyć*, *drożyć* 'höhlen'. Zu *допѣя* I 'Weg, Furche', s. Berneker EW. 1, 212, Torbiörnsson LM. 2, 23.

досада 'Arger', aruss. *dosada* 'iniuria, ὕβρις', russ.-ksl. *dosaditi*, *do-sazdati* 'kränken, beleidigen, belästigen', dazu *досадный* 'ärgerlich, betrüblich', auch 'lästig' (*досадные волосы* 'lästige Haare', Gogol'). Zu *do* und *cadúmy* 'setzen' wie nhd. *jemandem zusetzen*.

доселе, досель, доселева 'bis jetzt, bis hierher', aruss. *doselě* auch *doseleva* (Zadonšč.), abulg. *doselě*, *doseli*, μέχρι τοῦ νῦν (Supr.), skr. *dōsli*, *dōsle*, *dōselije* 'bisher', sloven. *doslě*, *doslěj* 'bisher'. Aus

do + se (s. *ceŭ*) und Partikel *-lě*; zu letzterer s. Berneker EW. 1, 697 ff., Mi. EW. 297.

ДОСКА́ 'Brett', Acc. *δόσκη*, dial. *ука*, dass., aruss. *дэска* 'Brett, Tisch', ukr., wruss. *доска*, abulg. *дэска*, *πίναξ* (Supr.), *τράπεζα* (Zogr. Assem. Mar.), bulg. *дэска*, skr. *dāśka*, alt *śka*, *cka*, sloven. *děskā*, *dāśka*, čech. *deska*, alt *dśka*, slk. *doska*, poln. osorb. *deska*, nsorb. *cka*. || Ursrl. **dśska* ergab lautgesetzlich N. s. *ука* Acc. s. *δόсκη*, dann kamen verschiedene Ausgleichungen (s. Šachmatov Očerк 250). Es ist eine Entlehnung über das German.: mndl. *disc*, ahd. *tisc*, ags. *disc* 'Tisch, Schüssel' aus lat. *discus* von griech. *δίσκος*, s. Berneker EW. 1, 246, Meillet Études 113, Zubatý bei Peisker 65, Mi. EW. 54 ff., Brückner EW. 88, Archiv 42, 142. Das *z* für *t* gibt die nichtpalatalisierte Aussprache des fremden *di* wieder, s. Stender-Petersen 500, Kiparsky 112 ff. Direkte Entlehnung aus dem Lat. ist (gegen Kiparsky a. a. O. und van Wijk Slavia 15, 232) nicht wahrscheinlich, s. Janko Slavia 9, 350. Auch direkte Entlehnung aus dem Griech. kommt nicht in Frage, s. Verf. RS. 5, 127, Kiparsky a. a. O., gegen Brandt RFV. 18, 30, Preobr. 1, 192. Das Femin. ist viell. durch das gleichbed. *муса* veranlaßt.

ДОСКА́Н 'Kästchen', dial. Sevsк (Pr.), auch 'Tabaksdose', wohl eher Ableitung von *до́ска* (Preobr. a. a. O.) als Entlehnung aus nhd. *Döschen* von *Dose* (gegen Gorjajev EW. 95). Über *до́ска́неу* 'Becher' (Deržavin) aus **dśstakanyъ*, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 156 und unter *сма́кан*.

ДОСѸГ. ДОСѸГА 'Muße, freie Zeit', auch 'Errungenschaft, Fähigkeit, Fertigkeit', *до́сѸжуи* 'flink, gewandt, geschickt', wruss. *dosúžij* 'flink, sorgend', ukr. *dosúhyj* 'bejahrt, betagt, gesund, kräftig', *ne-dosýti* '(es) ist keine Zeit', s. bes. Ljapunov IANotd. Lit. 5, 68. Vgl. noch aruss. *prosnugъ* 'Möglichkeit, Gelegenheit' (Domost. K. 13), skr. *doseg* 'Grenze', russ. *dosydamъ* 'erreichen, langen bis'. || Urspr. Bed. 'das Erreichte', **dosogъ* ablautend mit **seg-* (vgl. auch *npucъna*), abulg. *segnoti* 'erreichen', s. Ljapunov a. a. O., Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1 S. 22, Preobr. 1, 192, Gorjajev EW. 95. Verfehlt ist Mi.'s (EW. 328) Vergleich mit lit. *saugóti*, *-óju* 'hüte'.

ДОСЫТЬ 'genügend'. Westl., wruss. *dosýč*, zu poln. *dosyć*, čech. *dost*, *dostí*, slk. *dostí*. Aus **do syti* 'bis zur Sättigung', s. Holub 46 und unter *сы́мъи*.

ДО́ХА 'Art Pelz aus dem mit den Haaren nach außen gewendeten Fell der Steppenantilope', Ural (D.). Aus kalmück. *дахъ* 'Pelz mit dem Fell nach außen', s. Ramstedt K. Wb. 72. Vgl. *дарá*.

ДОХНѸТЬ 'aufatmen', *дохну́тъ* 'krepieren', *сдохъ* 'Seufzer' (s. d.), abulg. *vzdъchnoti* 'aufatmen, aufseufzen', usw. || Urverw.: lit. *dūsauti* 'seufzen', *dūsiù*, *dūsėti* 'keuchen, außer Atem sein', ostlit. *dusù*, *dūsti* 'atmen, anfaulen', lett. *dusu*, *dust* 'keuchen', s. Leskien Ablaut 296, 361, Trautmann BSL. 64 ff., M.-Endz. 1, 522. Ablaut in *дохъ*, *доху́амъ*, *дохамъ*.

ДОХТОР 'Kopfkissen', nur russ.-ksl. und abulg. *dochators*, *προσκεφά-λαιον* (Zogr., Supr.). Wohl entlehnt aus einem turkobilg. **doğodor*, tschuwass. *сəDar*, *сіDar* 'Kopfkissen, Bettzeug', mong. *joγdar*,

dass., s. Ramstedt bei Mikkola JSFOugr. 30, Nr. 33, S. 11, Gombocz Symbolae Rozwadowski 2, 73. Abzulehnen ist die ältere Deutung von ahd. *dofta* 'Ruderbank', bzw. **doftári*, dass., nhd. *Ducht*, *Duft*, dass., nnd. *ducht*, anord. *þofta*, dass., (gegen Berneker EW. 1, 205, Trautmann GGAnz. 1911, S. 248 ff.), da ein nnd. *cht* nicht ins Abulg. gelangen konnte und auch sonst lautliche Schwierigkeiten bei dieser Etymologie bestehen.

дочь f. G. дочери 'Tochter', Demin. дочка, дочь (s. d.), aruss. doči (aus **dāci*) dann dočъ seit 15.—16. Jhd. (vgl. Sachmatov Archiv 7, 65 ff.), nordgr. dóci N. s., ukr. doč G. dóčery, abulg. dāsti G. dāstere, bulg. dāstera, skr. kći G. kćere, sloven. hči G. hčere, ačech. dci, čech. dcera, slk. dcéra, poln. cora, córka. || Urverw.: lit. dukté G. duktefs 'Tochter', dūkrā (**duktrā*), podukrā, -dukrē 'Stieftochter', apreuß. duckti 'Tochter', po-ducre 'Stieftochter', aind. duhitā, avest. dugədar-, armen. dust, griech. θυτήρη, got. dauhtar, nhd. Tochter, tochar. A ckācar, B tkācer, weiter wohl zu aind. dōgdhi 'melkt, milcht', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 128, Berneker EW. 1, 243 ff., Trautmann BSl. 62, Fraenkel Balt. Spr. 45, Meillet-Vaillant 52, Torp 207. Dazu der alte Komparativ: russ.-ksl. dāstereši 'Nichte', wie aind. aṣvatarās 'Maultier', lat. matertera 'Tante', s. Trautmann GGAnz. 1911, S. 251. Zu der von Berneker a. a. O. beanstandeten Auffassung als 'Melkerin', vgl. Zelenin Tabu 2, 54.

дою́ 'melke', s. doimъ.

драба́нт 'Trabant, Begleiter', seit Peter d. Gr. (1708) s. Christiani 37. Entlehnt über poln. *drabant*, čech. *drabant* aus nhd. *Drabant*, s. Berneker EW. 1, 219, Smirnov 110, Kluge-Götze EW. 624.

драгун 'Dragoner', zuerst Kotošichin 151; драгунский полк Peter d. Gr., s. Smirnov 110. Über poln. *dragon* oder älter nhd. *Dragon* (17. Jhd.) aus frz. *dragon* von lat. *dracō*. Urspr. 'der Name einer feuerspeienden Waffe, dann des sie führenden Reiters' (nach Kluge), nach ändern von der Drachenfahne (Dauzat), s. Christiani 33 ff., Brückner EW. 95, Matzenauer 146.

драдеда́м ein 'Damenstoff, Halbtuch' (Mel'nikov), älter *drandedam* Morsk. Ust. a. 1724, s. Smirnov 111. Aus frz. *drap de dames*.

драё́в 'Knebel, Knebelholz', aus ndl. *draaier* 'Dreher', s. Meulen 56, Matzenauer 146; nach ersterem vielleicht russ. Neubildung zu *dráumъ*.

-дра́жить, iter. -дра́жать 'reizen' in *razdražimъ*, *razdražimъ*, abulg. *razdražiti*, skr. *drāžim*, *drāžiti*, sloven. *drāžiti*, ačech. *drāžiti*, slk. *drāžiť*. || Urverw.: aind. *drāghatē* 'plagt, quält', ags. *drecan* 'reizen, quälen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 132, Zupitza GG. 161, Berneker EW. 1, 221, Mladenov 151, Holthausen Aengl. Wb. 76.

дразни́ть 'necken', ukr. *draznyty*, bulg. *drāžnъ*, ačech. *drāžniti*, poln. *drażnić*, nsorb. *dražniś*. || Viell. verwandt mit dem vorigen, s. Berneker a. a. O., Mladenov 151. Das čech. poln. ž viell. verallgemeinert nach dem iterat. p. -žniac. Die Formen mit z will Otrębski ŻW. 268 durch Einfluß von *blazniti* 'irre führen' erklären. Unsicher, wie auch Bernekers (EW. 1, 221) Versuch, der von einem

- Subst. **draznъ* (zu čech. *drásati* 'kratzen, ritzen' usw.) ausgeht. Nach Preobr. 1, 193 von **draznъ*, das er zu *dpamъ* stellt, s. auch Trautmann GGAnz. 1911, S. 249. Beachtenswert ist der Vergleich von *dpasmúms* mit lit. *dróžti* 'schnitzen, züchtigen', lett. *drāzt, -žu, -zu* 1) schnitzen, 2) prügeln, schelten, 3) schlagen, werfen, s. Agrell Zwei Beitr. 48, M.-Endz. 1, 495.
- дра́ить 'festdrehen, ausrecken', entlehnt aus ndl. *draaien* 'drehen', s. Meulen 56 ff., Zelenin RFV. 63, 406.
- дра́йвер 'Art viereckiges Segel'. Aus ndl. *drijver* 'Treiber' oder engl. *driver*, dass., s. Matzenauer 146.
- дра́йвер 'Drehreep, Tauwerk um die Segelstange herabzulassen', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111, aus ndl. *draaireep* 'Drehreep', s. Meulen 58, Matzenauer 146.
- дра́ва 'Schlägerei', ukr. *dráka*. Zu *dpamъ, depýj*.
- драко́н 'Drache' bei Maks. Grek direkt aus griech. *δράκων*. Sonst wohl gelehrte Entlehnung aus lat. *dracō, -ōnis*, s. Verf. GrslEt. 55, Preobr. 1, 193. Der Name des grausamen *Drakula* von Montenegro stammt aus rumän. *drac-ul* 'Drache, Teufel'.
- драко́новский 'drakonisch, streng' (von Gesetzen). Wohl durch frz. *draconique* oder nhd. *drakonisch* (seit 18. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 157) vermittelte Ableitung vom Namen des athenischen Gesetzgebers *Δράκων* im 7. Jhd. vor Chr., s. Preobr. 1, 193.
- дра́ма 'Drama' über nhd. *Drama* oder lat. *drama* aus griech. *δράμα* 'Schauspiel, Handlung', s. Gorjajew EW. 96. Dazu *dpamamúčeskýj* 'dramatisch' über nhd. *dramatisch* oder frz. *dramatique*.
- дра́нь f. 'Dachschindel', auch 'angerissener Stoff'. Zu *dpamъ, s. depýj*.
- драп 'dickes Tuch', adj. *dpánosýj*. Aus nhd. *Drap* oder frz. *drap* das auf mlát. *drappus*, wohl ein gallisches Wort, zurückgeht, s. Meyer-Lübke EW. 248.
- дра́пать 'kratzen, reißen', dial., auch *dpánamъ* (mit hyperkorrektem *ř*), wruss. *drápacъ*, ukr. *drápaty*, skr. *drápām, drápati*, sloven. *drápati*, čech. *drápati*, slk. *driapat*, poln. *drapać*, osorb. *drapać*, nsorb. *drapasъ*. || Urverw.: lett. *drūpstala* 'Schnitzel, Stückchen, Krümchen', griech. *δρῦπτω διακόπτω*, Hesych., *δρῦπαε* 'Pechmütze, um Haare ausziehen', ablaut. *dpéτω* 'breche ab, schneide ab, pflücke', *dpéπavov* 'Sichel', s. J. Schmidt Vok. 2, 118, Berneker EW. 1, 220, M.-Endz. 3, 507, Mladenov 151. Dazu auch aruss. *dra-pežiti* 'rauben' (Smol. a. 1505, s. Srezn. Wb. 1, 720), vgl. poln. *drapież* 'Raub', čech. *drápež*, dass.
- дра́тва 'Pechdraht des Schusters', ukr. *drátva*. Über poln. *dratwa, dratew*, čech. *dratev* entlehnt aus ahd. mhd. *drát* 'Draht', s. Mi. EW. 50, Berneker EW. 1, 221, Knutsson GL. 15. Eine spätere, selbständige Entlehnung ist *dpom*.
- дра́ть 'reißen', s. *depýj*. Vgl. lett. *dirāt, dirāt* 'schinden' (M.-Endz. 1, 478).
- драфа́, драхва́ 'Trappe, Otis tarda', s. *dpofá, dpoxedá*.
- дра́хма 'Drachme, griechische Münze', wohl westl. Lehnwort, über nhd. *Drachme*, dagegen russ.-ksl. *dragma, drachma*, abulg. *dragma*

(Euch. Sin.), direkt aus griech. δραχήμ, s. Verf. IORJ. 12, 2, 231, GrslEt. 56.

драшпиль m., auch драшпель 'Ankerwinde auf Schiffen' Olon. (Kulik.). Aus *брашпиль* von ndl. *braadspil*, dass., mit *d-* von *драумъ* (s. d.), vgl. Meulen 45, Zelenin RFV. 63, 406.

дреба 'Bodensatz, Treber' s. *дроба*.

дребедень, дербедень f. 'dummes Zeug, Faselei, leeres Geschwätz', auch 'unnötige Sachen, Abfälle usw.' Gehört ancheinend zu *дрѣбези*. Zur Bildung vergleicht Sobolevskij Slavia 5, 443, wenig einleuchtend, lat. *dulcedō*, s. auch Preobr. 1, 194 ff. Vgl. *дрезбѣны* 'Splitter'.

дрѣбезг 'Scherbe, Trümmer', *дрѣбези* 'in 1000 Splitter', dazu bulg. *drēb* 'Abfall von Wolle', auch 'Leber', *drēben* 'fein, klein', osorb. *drjebjeńca* 'Krumme'. Ablaut: *дроба*. Wegen poln. *drobiazg* 'Brocken, Kleinigkeit' wohl urspr. **drēbzg*. || Urverwandt: lit. *drėžna* 'abgespaltenes Stück, Splitter', *drābanas* 'Lumpen', *drabažas* 'abgefallene Baumrinde', *drabūžis* 'Kleid', s. Buga RFV. 65, 313; 70, 105, Preobr. 1, 194. Vgl. *дробу́тъ*, *дроба*.

дрезбѣнь 'Scherbe, Trümmer', zu *дрѣбези*, s. Buga a. a. O.

дрезбѣть 'dröhnen, klirren, dumpf tönen'. Zu *дрѣбези*.

дрѣвле 'vor alters, ehemals', abulg. *drēvle*, πρῶτον, πάλαι (Supr. Clöz.), sloven. *drēvi* 'heute abend' čech. *drěve* 'früher, eher', poln. *drzewiej*, alt *drzewie* 'früher, eher, zuvor'. Wohl zum folgenden.

дрѣвний 'altertümlich', abulg. *drēv'niŭ*, *drēvniŭ*, ἀρχαῖος, zum vorigen. || Viell. als **dreuos* mit got. *triggwa* 'treu', griech. δροῶν ἱσχυρόν Hesych., wozu evtl. auch lit. *drėvė* 'hohler Baumstamm, Bienenstock', lett. *drēve* 'Bienenstock, ausgehöhlter Baum', mit Ablaut lit. *dravėti* 'aushöhlen', *drovė*, *drōvė* 'hohler Baumstamm', s. Buga RFV. 67, 236 ff., Osthoff Parerga 98 ff., 138 ff., Endzelin SBEt. 98, Trautmann GGanz. 1911, S. 249. Weiter dazu: got. *triu* 'Baum', ferner *dēpeso*, *δρῶσῶν*, s. Osthoff, c. l. Kleczkowski Baudouin de C.-Festschrift 179 ff. Weniger überzeugend ist die Verknüpfung mit aind. *drāvati* 'läuft, fließt' als 'verflossen' (Mladenov 151).

дрѣво 'Baum', kirchl., auch als 'Stammbaum': *родословное др.*; ksl. Lehnwort für *dēpeso*.

дрѣг 'Dreganker, Warpanker', zuerst *дрек* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111. Aus ndl. *dreg*, dass., s. Meulen 58, Matzenauer 147.

дрѣгá 'unruhiger Mensch'. Lautlich schwierig ist die vom Standpunkt der Bed. naheliegende Verbindung mit *дрожь*, *дрожать* (Iljinskij IORJ. 22, 1, 196). Eher zu *дрягá*.

Дреговичи 'ein ostslav. Stamm zwischen Pripet' und Westl. Dūna' (nur aruss., Nestor-Chr. u. a.). Zu wruss. *drehoď* 'Sumpfland', ukr. *drahovyna* 'Morast', s. Perwolf Archiv 4, 66; 7, 593, Niederle Manuel 1, 221 ff. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit des Namens der slav. Δρουγουίται (Theophan. Contin. usw.) in Mazedonien, s. dazu Verf. SlGr. 177, N. Sokolov, RS. 3, 225 ff. Unklar ist das Verhältnis von *e* und *я* bei den ostslav. Wörtern. Zum aruss. *e* stimmen

würde die Auffassung als 'Sumpfboden'. Vgl. lett. *drēgns*, *drēgns* 'feucht', *drēgnums* 'Feuchtigkeit', *drēgzns* 'feucht, naß', norw. *dragen* 'feucht' (M.-Endz. 1, 498 ohne die slav. Wörter).

дрейрен s. драйрен.

дрейф 'Drift eines Schiffes', älter *друйф* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111. Wohl Neubildung zu *дрѣуѣшуми* 'zurückweichen', *дрѣуѣшамъ* 'abtreiben (vom Kurs), abgehen (von der rechten Bahn)'. Aus ndl. *drifven*, dass., auch 'treiben', s. Meulen 58 ff. Lautlich schwierig ist die Herleitung von *дрѣуѣш* aus ndl., engl. *drift* (gegen Matzenauer 147, Smirnov a. a. O.).

дрекóлье 'Keule' (Gogol'), aruss. abulg. *drēkole*, *drēkole*, ξύλον (Clos. Mar. Zogr.), ačech. *drkolna* 'Balken, Kolben, Prügel', später *drkolna*, *drkolf*. || Unklar. Die nabeliegende Deutung von **dru-* (s. *дроса*) scheitert an den abulg. und ačech. Formen (s. Berneker EW. 1, 232, gegen Jagić Archiv 20, 535; 30, 295, Osthoff MU. 4, 384, Parerga 156, Brandt RFV. 21, 216 ff., Vaillant RES. 8, 88 ff.), die nur ein urslav. **drēkol-* vertragen. Den gleichen Schwierigkeiten begegnet der Vergleich des slav. Wortes mit ahd. *troc* 'Trog', ir. *drochat* 'Brücke' (**drukanto-* 'Balken'), *droch-ta* 'Faß, Tonne, Kufe' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 47). Auch die Auffassung von Machek Mnema Zubatý 421, als 'Bremse' zu *derpý* (*derp*) und *kosecó* (*kolo*) leuchtet nicht ein. Vgl. griech. *δρῶς* 'Gebüsch, Dickicht', air. *driss* 'vepres'. Hofmann Gr. Wb. 64 (ohne die slav. Wörter), stellt sie weiter zu griech. *δρῶς*. Zur zweiten Silbe vgl. *коа* 'Pflock' (s. d.).

дректóв, дрертóв 'Dregtau' (P.) aus ndl. *dregtouw*, dass., s. Meulen 58. Weiter s. *дрес*.

дрель m., auch *друль* 'Drillbohrer'. Entlehnt aus ndl. *drilboor* oder nhd. *Drillbohrer*, die auch in dän.-norw. *dril*, *drilbor* entlehnt sind, s. Falk-Torp 155. Vgl. auch ukr. *drał*, dass., wozu Mi. EW. 49, Brandt RFV. 22, 113.

дремать, дремлю 'schlummere', ukr. *drimáty*, *drimlú*, aruss. ksl. *drēmati*, bulg. *drēmъ*, skr. *drījemām*, *drījemati*, sloven. *drēmam*, *drēmati*, čech. *drīmám*, *drīmati*, slk. *driemať*, poln. *drzemieć*, *drzemać*, osorb. *drēmać*, nsorb. *drēmaš*. || Urverw.: lat. *dormiō*, *dormire* 'schlafen', weiter aind. *drāti*, *drāyatē* 'schläft', griech. *δραδνω* 'schlafe', Aor. *ἔδραθε*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 132, Berneker EW. 1, 223 ff., Mladenov 153, Boisacq 167, Trautmann BSI. 60.

дремодар 'Dromedar' nur aruss. (Skaz. ob ind. carstvø 12). Wohl über poln. *dromedar*, mhd. *dromedar* aus mlat. *dromedarius*, griech. *δρομας*, *-δρος*, s. Matzenauer 147, Kluge-Götze EW. 115. Wohl mit Anlehnung an *дремать*, s. Verf. RS. 4, 167 ff. Siehe *дромедар*.

дремучий 'dicht (von Wäldern)', др. лес 'Urwald'. Als 'schlummern der Wald', wie *непробудный лес*, dass. (Gogol'), weil von keinem gestört. Vgl. auch *дром*.

дресва 'Kies, Kiessand', дресвяный 'kiesig', dial. auch *дресва́*, *дресва́*, *дресва́* Arch. (Podv.). || Nach Berneker EW. 1, 256 aus **drātsa* wegen poln. *drzazstwo* 'Sand, Kies, Grief', weitergebildet von **der-* (*derpý*) und *-stь*, *-stvo*, so auch Preobr. 1, 195. Dazu

nach Berneker auch čech. *drst* 'Kehricht', sloven. *dřstev* G. -stava m. 'Kies, Sand zum Scheuern von Kupfergefäßen', čech. *drsnatý, drsný* 'rauh'. Unklar, wie auch das Verhältnis von *дресу* zu lit. *drėsvė, drėšvė*, dass. (s. Leskien Bildung 348).

дресировать 'dressieren', über nhd. *dressieren* oder direkt aus frz. *dresser* 'abrichten', zu ital. *dirizzare*, lat. **directiāre*.

дристать 'Durchfall haben', *дрисн* 'Durchfall', ukr. *drystáty*, wruss. *drystác, dryšču*, bulg. *driskam*, skr. *driskati, driskam*, slov. *drisk* 'Durchfall', *dríst*, dass., *drístati, drískati*, čech. *drístati, drízdati*, poln. *dryzdać, drystać, drzystać*, osorb. *dristać*. Zum Wechsel von *st:sk* vgl. Endzelin SIBet. 54 ff. || Urverw.: anord. *dríta* 'cacare', ags. *drítan*, ablautend engl. *dirt* 'Dreck' (aus **drít*), ndl. *dreet*, westfäl. *dríst* 'Schiff', s. Matzenauer LF. 7, 161, Solmsen KZ. 37, 578 ff., Berneker EW. 1, 224, Persson 179 ff., Holthausen Awn. Wb. 40. Über das von Solmsen dazu gestellte fragliche lat. *frutillum* 'stillicidium stercoris in sterquilinum', s. Walde-Hofmann 550. Über das lit. *tridė* 'Durchfall', *trieda*, dass., s. Berneker a. a. O.

дри́йка s. **дря́ева**.

дروبá, дробі́на 'Bodensatz, Bierhefe, Schlempe, Treber', auch *дроб*, ablautend *дрєбá*, dass. || Urverw.: mnd. *dras* 'Treber', aengl. *dræf*, engl. *draff* 'Treber, Hefe', ahd. *trebir*, nhd. *Treber*, nnd. *drabbe* 'Schlamm', ir. *drabh* 'Treber, Hefe', ablautend got. *drōbjan* 'trüben, verwirren', ahd. *truoban*, dass., ferner lit. *drebiù, drēbti* 'mit Dickflüssigem werfen', *drabnùs* 'feist', griech. *θρόμβος* 'geronnene Masse', *τρέφω* 'mache gerinnen, nähre, erziehe (mache dick)', *τρέφεις* 'feist', s. Berneker EW. 1, 224 ff., Hellqvist 1, 153, Kluge-Götze EW. 627, Matzenauer LF. 7, 162, Boisacq 353, Hofmann Gr. Wb. 118. Die von Berneker a. a. O. erwogene Entlehnung aus dem Germ. ist wegen des Ablautes *o:e* nicht wahrscheinlich, s. Brückner KZ. 43, 308.

дروبѣть 'zaghaft, eingeschüchtert werden', *удробі́тися* 'erschrecken' (Kirejevskij), *дробну́ю* 'ängstlich, feige'. || Urverw. mit lit. *drebiù, drebėti* 'zittern', lett. *drēbēt*, dass., s. Potebnja RFV. 4, 163, Buga RFV. 70, 105, M.-Endz. 1, 486. Nach Preobr. 1, 206 gehören die russ. Wörter zu *дробь*, was höchstens für *дробну́ю* zutreffen könnte (s. auch Berneker EW. 1, 225).

дروبѣть, дроблю́ 'zerstückeln', ukr. *drobýty*, dass., abulg. *drobljǝ, drobiti*, *дрѹпѹ* 'zerreibe, zerbreche' (Supr.), bulg. *drobъ*, skr. *drōbīti*, sloven. *drobiti*, čech. *drobiti*, poln. *drobić*, nsorb. *drobiš*. || Urverw. got. *gadaban* 'aushauen', s. Mi. EW. 50, Berneker EW. 1, 226, Meillet MSL. 14, 338, Preobr. 1, 195 ff., Brandt RFV. 22, 113. Zu *дробь, дрєбєз*.

дروبъ f. 'Bruch, Bruchteil, Schrot', ukr. *drīb* G. *drōbu* 'Hausgeflügel', auch 'Kleinvieh, Ziegen und Schafe', bnlg. *drob* 'Leber, Lunge', skr. *drōb* G. *drōba* 'Eingeweide', sloven. *drōb* 'kleine Stückchen, Abfall, Eingeweide', čech. *drob* 'Brocken', poln. *drób* G. *drobiu*, nsorb. *drobjēna* 'Brocken'. || Urverw.: lett. *drapsnas* 'Krümchen, Brocken, Abfälle', s. M.-Endz. 1, 490, Berneker EW. 1, 225. Weiteres unter *дрєбєз, дробі́тъ*. Dazu *дробный* 'fein, klein', *подробный*

‘ausführlich’. In einen weiteren Zusammenhang sucht diese Sippe Machek *Recherches* 33 ff. zu bringen, durch Vergleich mit lit. *trapùs* ‘spröde, leicht brechend’, *trupùs*, dass., *trupù*, *trupėli* ‘in Brocken zerfallen, bröckeln’.

ДРОВá pl., n. ‘Brennholz’, ukr. wruss. *dryvá*, abulg. *drva*, *ξύλα* (Supr.), bulg. *drvá* ‘Holz’, *drvo* ‘Baum’, skr. *d̥vo*, pl. *d̥va*, sloven. *drvo*, pl. *d̥va*, čech. *drvo* ‘Holz’, poln. *drwa* G. *drew*. || Urverw. mit aind. *dru-* ‘Holz’, avest. *dru-* ‘Holz’, *drvaēna-* ‘hölzern’ (russ. *дровяной*), griech. *δρυς* ‘Baum, Eiche’, alb. *dru* f. best. *druja* neben *druri*, geg. *druni* ‘Holz, Baum, Stange’, ablautend got. *triu* ‘Holz, Baum’, lit. *draṽs* f. ‘Waldbienenstock’, lett. *drava*, *dreve*, dass., apreuß. *dravine* ‘Beute, hölzernes Bienenfaß’, s. Berneker EW, 1, 232; G. Meyer Alb. Wb. 75, M.-Endz. 1, 493, Trautmann Apr. Sprd. 323, Meillet *Études* 372.

ДРОГ, ДРОЖ ‘Tau, zum Hissen des Segels oder der Raa’, Arch. (Podv.). Viell. aus **dr̥p̥a*, zu nld. *dregtouw* (s. *dr̥p̥k̥m̥ōs*), vgl. Meulen 58.

ДРОГá ‘Wagenbaum, Verbindungsstange zw. Vorder- und Hinterachse des Wagens’, *дрóжкu* pl. ‘leichter Wagen’, daraus ukr. *dróžka*, poln. *doróžka* ‘Wagen’ (mit unklarem *oró*) und rumän. *droagă* ‘Leichenwagen’ (Tiktin Wb. 2, 576). || Wohl urverw.: anord. *draga* ‘ziehen’, ags. *dragan*, dass., norw. *drag* ‘Zugseil’, s. Berneker EW. 1, 226, Pedersen KZ. 39, 346, Torp 210 ff. Kaum mit Meillet zu *дрожать*; dagegen s. Pedersen a. a. O. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung von *дрóжкu* aus urkelt. **dragon* ‘Rad’, ir. *droch* (gegen Šachmatov Archiv 33, 89), ebenso die Herleitung von *дрóга* ‘Weg’ als poln. Lehnwort (Holub 48).

ДРОГѢТ ‘halbwollener, halbseidener, baumwollener oder leinener Stoff’. Über nhd. *Drogett*, *Droguet* (aus frz. *droguet*) oder aus ital. *droghetto*, s. Matzenauer 147.

ДРОГНУТЬ perf. ‘erzittern, erbeben’, *дрожать*, ‘zittern’ (s. auch *дрівать*), ukr. *dryžáty*, wruss. *dryžác*, skr. *d̥hat* G. *d̥hta* ‘Zittern’, sloven. *dr̥gam*, *dr̥gati* ‘zittern’, ačech. *dr̥žeti*, poln. *dr̥żec*, osorb. *r̥žec*, nsorb. *dr̥žas̥*. Zu *дрожь*.

ДРОЖЖИ G. ДРОЖЖѢЙ pl. ‘Hefe’ (auch *дрожду* geschrieben), ukr. *dr̥žd̥ži*, *dr̥žči*, abulg. *drožd̥bje* pl. (Ps. Sin.), bulg. *dr̥ždie*, skr. *dr̥žda* f., sloven. *dr̥žga* ‘Maisehe’, čech. *dr̥ždi*, slk. *dr̥ždie* pl., poln. *drożd̥ze*, osorb. *dr̥žd̥ze*, nsorb. *dr̥žd̥zeje*. || Urspr. **drozga* aus **drogska* urverw. mit apreuß. *dragios*, alit. *dragés* ‘Hefe’, lett. *drad̥ži* pl., anord. *dregg* f., dass., alb. *dr̥a* f., geg. *dr̥ani* m. ‘Bodensatz des Öls, ausgelassene Butter’, griech. *δρᾶσω*, *ταρᾶσω* ‘beunruhige, verwirre’, *ταραχή* ‘Unruhe, Verwirrung’, ferner viell. mit *st-* Formans ags. *dærste* f. ‘Bodensatz, Hefe’, ahd. *trestir*, nhd. *Trester*, s. Berneker EW. 1, 228 ff., Torp 211 ff., G. Meyer Alb. Wb. 72 ff., Fick KZ. 21, 4, Trautmann BSl. 58, Apr. Sprd. 322, M.-Endz. 1, 488, Kluge-Götze EW. 628, Boisacq 350.

ДРОЖКИ pl. ‘Droschke’, s. *дрoиá*.

ДРОЖЬ f. G. ДРОЖИ ‘Zittern, Schauer’ (s. auch *дрóиунь*), ukr. *drož*, *drožd̥ž* f. ‘Schauer, Frösteln’, *dryžá* f., dass. || Urverw. mit lit.

drugys 'Fieber, Schmetterling', lett. *drudzis* 'kaltes Fieber', apreuß. *drogis* 'Rohr', s. J. Schmidt Vok. 2, 35, Fick 1, 468, Endzelin SIBEt. 197, Trautmann BSL 61, Apr. Sprd. 323, Boisacq 975. Weiter vergleicht man griech. τοιθορύσσειν σείειν, Hesych., s. Berneker EW. 1, 231. Daneben russ. *дрожжамы* 'zittern' (Tredjakovskij), das mit poln. *druszcz* 'Fieberfrost, Schauer' auf -zg-zurückgeführt wird, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1895, Mai, S. 86. Ganz unsichere weitere Vergleiche mit anord. *draugr* 'Gespenst, Werwolf' und avest. *draōga-* 'Lüge, Trug', ahd. *triogan* 'trügen', bei Charpentier Archiv 29, 3 (wogegen Jokl Archiv 29, 45, s. auch Holthausen Awn. Wb. 39), sowie mit lett. *dragulis* 'Fieberschauer' bei Petersson ArArmSt. 77 (dazu s. M.-Endz. 1, 488).

ДРОЗД G. ДРОЗДА 'Drossel', ukr. *drizd* G. *drozdá*, mbulg. *drozgz*, bulg. *drozd*, skr. *drōzd*, *drōzda*, sloven. *drōzg*, čech. slk. *drozd*, poln. *drozd*, osorb. *drōzn*, nsorb. *drozn*. || Urverw.: apreuß. *tresde* f., lit. *strāzdas*, lett. *strazds*, anord. *þrǫstr*, schwed. *trast*, nhd. *Drossel*, mir. *truid* 'Star' (aus **trozdt-*), lat. *turdus*. Die idg. Form **trozdos* erhielt im Slav. durch Assimilation an *zd-* das anlaut. *d*, s. Solmsen KZ. 37, 579, IF. 13, 138, Berneker EW. 1, 227 ff., Trautmann BSL 327, M.-Endz. 3, 1083; 4, 231 ff., Specht 49, Suolahti Vogeln. 52 ff. Unwahrscheinlich ist die Annahme einer Entlehnung aus dem Germ. (Suolahti a. a. O. zweifelnd). Unsicher die Zugehörigkeit von griech. σπρουδός 'Sperling', s. Meillet Études 226, Hofmann Gr. Wb. 341. Nach Bulachovskij IANOldLit. 7, 112 ist der Drosselname onomatopoeischer Herkunft, weil der Ruf dieses Vogels *dr̥rti* lautet. Vgl. sloven. *drskác* 'Misteldrossel'.

ДРОК G. ДРÓКА I. 'Ginster, Genista'. Nach Gorjajev EW. 97, zu *драть*, wegen der Dornen des gemeinen Ginsters. Vgl. bulg. *dráka* 'Dorn, Kreuzdorn'. Weniger wahrscheinlich zu **droka* 'Drachen' (gegen Preobr. 1, 197).

ДРОК II. 'Hißtau'. Siehe *дрог*, *дрей*.

ДРОК III. 'Wildwerden des von Bremsen geplagten [Viels]'. Vgl. *дрочѹмъ*. Etwa etymologisch identisch mit *дрок I*?

ДРОМ 'Dickicht, Urwald, Windbruch, Reisig', bulg. *drámka* 'Strauch', sloven. *drámšča* 'dichtes Gestrüpp'. || Urverw.: aind. *drumás* 'Baum', griech. δρουνδ pl. 'Gehölz', weiter zu **dru-* 'Baum', s. Osthoff Parerga 153, Berneker EW. 1, 231, Pogodin Sledy 257, IORJ. 10, 4, 398, Specht 181.

ДРОМЕДÁР 'Dromedar', auch *дромадёр* 'dass. u. Schimpfwort' (Leskov). Aus nhd. *Dromedar* oder poln. *dromedar*, bzw. franz. *dromadaire* von mlat. *dromedarius*, griech. κμηλος δρωμδς 'Eilkamel', s. Kretschmer Glotta 10, 128. Vgl. auch *дремодар*.

ДРОТ G. ДРÓТА 'Draht', Südrussl. (Pr.), ukr. *drít* G. *drótu*, über poln. *drót*, *drut*, dass., aus nhd. *Draht*, mhd. *drāt*, s. Brückner EW. 95, Knutsson GL. 15, Preobr. 1, 193. Vgl. auch *дрáмса*.

ДРО́ТИЕ 'Wurfspeer'. Unklar. Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung aus anord. *darradr* 'Spieß' (gegen Matzenauer 147, Verf. GrslEt. 55, Uhlenbeck Archiv 15, 486), ebenso wenig kommt Entlehnung aus griech. δόρυ G. δόρατος in Frage (gegen Gorjajev

EW. 97, Preobr. 1, 197). Vgl. npers. *dirəxt* 'Baum', mpers. *drəxt*, wozu Lidén Arm. Stud. 35, Horn Npers. Et. 121.

дрoфá, дpoxвá 'Trappe, Otis tarda' (auch *δραxσά*, *δραφά*), ukr. *dróchna*, *drófa*, bulg. *drópla*, skr. *drəṭṭṭja*, sloven. *dróplja*, čech. *drop*, alt *dropfa*, *drofa*. Urspr. wohl **dropy* G. *dropve*. || Kaum Entlehnung aus mhd. *trap*, *trappe*, das selbst slav. Lehnwort sein kann, s. Berneker EW. 1, 227, Kořínek LF. 56, 375, Kluge-Götze EW. 626. Man vergleicht **dropy* mit griech. διδράσκω 'laufe', aind. *drđtī* 'läuft', s. Berneker a.a.O., Mladenov 152, Preobr. 1, 197. Nach Machek Zschr. 17, 260 ist auch aind. *drāpáyati* 'vertreibt, scheucht' hinzuzuziehen. Bulachovskij IANOld. Lit. 7. 105 vermutet Einmischung der Lautmalerei. Ganz abweichend will Räsänen FUF. 29, 196, Zeitschr. 20, 448 das slav. Wort als turkotatar. Entlehnung ansehen. Er vergleicht tschuwass. *təraχ*, türk. *toγđak*, mongol. *toγadək* dass. Lautlich schwierig (s. *dyđák*).

дрoчítь 'reizen, ernähren, verhätscheln, streicheln', *δpocúться* 'eigensinnig sein, wild herumrennen (vom Vieh)', *δpóчa* 'Wildwerden des Viehes', *δpóчeнь* m. 'Zärtling, überfüttertes Vieh', *δpocúчeнa* 'Art fetter Eierkuchen mit Milch und Mehl', ukr. *dročýty* 'reizen, necken, ärgern', russ.-ksl. *dročiti* *sa*, σοφείν, bulg. *dróčъ* 'feiere, vergnüge mich, zeche', poln. *droczyć* 'reizen', *-się z kim* 'sich necken'. || Urverw.: lett. *dracu*, *dracīt* 'schelten, rügen', *dracitāis* 'toben', lit. *drākas* 'streitsüchtig, zänkisch', *išdrikūmas* 'Überheblichkeit', *drakūs* 'leicht springend', *drinkū*, *drīkti* 'tollen, laufen, springen', s. Buga RFV. 70, 105, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 201, M.-Endz. 1, 488, Berneker EW. 1, 226.

дpуг I. 'Stange', s. *δpυκ*.

дpуг G. дpýга II. 'Freund', pl. *δpυжýя* (aus aruss. Koll. *družija* f., neben N. pl. *druzi*, s. Sobolevskij RFV. 22, 303), ukr. *druh*, abulg. *drugъ*, φίλος (Cloz., Supr.), bulg. *drug*, skr. sloven. *drúg*, čech. slk. *druh*, apoln. *drug*. || Urverw.: lit. *draũgas* 'Gefährte, Freund', lett. *drāugs*, apreuß. *draugiwaldünen* Acc. 'den Miterben', anord. *draugr* (poet.) 'Mann' (s. Holthausen Awn. Wb. 39), got. *drūgan*, στρατεύειν, ags. *dréogan* 'ausüben, leisten', got. *gadrāūhts*, στρατιώτης, ahd. *truht* 'Kriegerschar, Gefolge', ahd. *truhtin* 'Kriegsherr, Fürst', lit. *sudrugti* 'sich gesellen', s. Berneker EW. 1, 230 ff., Trautmann Apr. Sprd. 322 ff., BSL 59, Torp 214, M.-Endz. 3, 492, Fränkel Balt. Spr. 109. Nicht direkt hierher (trotz Preobr. 1, 198) gehört lat. *drungus* 'Schar', mgriech. δpογγος 'Heeresabteilung', aus air. *drong* 'Schar', s. Walde-Hofmann 1, 374 ff.

дpυго́й 'anderer, zweiter', *δpυη δpύηa* 'einander', ukr. *druhýj* 'anderer, zweiter', wruss. *druhýj*, dass., abulg. *drugъ druga*, ἀλλήλους 'einander' (Meillet RS. 1, 64), *drugъ*, ἄλλος (Supr.), bulg. *drúgi* 'anderer', skr. *drūgi*, dass., sloven. *drúg* 'anderer', *drúgi* 'zweiter', čech. *druhý* 'anderer, zweiter', *druh druha* 'einander', poln. *drugī* 'anderer, zweiter', osorb. *druhi*, dass. || Urspr. identisch mit *δpυη* 'Frennd, Genosse', s. Berneker EW. 1, 230, Trautmann BSL. 59.

дpужíна 'Kriegsschar, Leibwache', abulg. *družina*, συνοδία, συστρατιώται, ἑταῖροι (Supr.), bulg. *družina*, skr. *drūžina*, sloven. *družina*,

čech. *družina*, poln. *drużyna* 'Versammlung, Genossenschaft'. Ableitung von *дpyн*. Dagegen hat der Frauenname *Дружинеца* 'Gemahlin des Bova' (Buovo-Roman) nichts mit *дрѹжѣна* zu tun und stammt aus franko-ital. *Drusiana* (Zschr. rom. Phil. 36, 30 ff.).

дрѹзг 'Reisig, vom Winde gebrochene dürre Zweige', *дрѹзѣ* f. 'abgefallenes Laub, Reiser', apoln. *druzgać* 'in kleine Stücke zerbröckeln'. || Urverw.: lit. *drūzgū*, *drūzgēti* 'in kleine Teile zerfallen, zerbröckeln', *drūzgas* 'kleines Stück', lett. *drauza* 'Abfall von der Rinde eines Baumes', *drāuzs* 'Schinn'; ferner lett. *druskāt* 'zerkrümeln', lit. *druskā* 'Salz', lett. *druska* 'Brocken', kymr. *dryll* 'Bruchstück', griech. θραύω, Aor. ἐθραύσθην 'zerbreche, zermalme', θραυλός 'zerbrechlich', got. *draū(h)snos* 'Brocken, Brosamen', s. Fränkel Balt. Spr. 59. Buga RFV. 70, 105, M.-Endz. 1, 504 ff., Boisacq 350, Trautmann BSl. 61. Wegen der apoln. Form ist Bernekers (EW. 1, 222) Herleitung des russ. Wortes aus **дрѹзгъ* nicht vorzuziehen.

дpyк G. дpyка 'Stange, Hebel, Heubaum', auch *дрѹк*, dass.; ukr. *druk* G. *druká*, dass., abulg. *дрѹгъ*, ἔυλον (Euch. Sin.), bulg. *drug* 'Stange', skr. (älter) *drug*, dass., sloven. *dróg* 'Stange, Leiterbaum', čech. *drouh* 'Hebebaum, Hebestange, Klotz', poln. *drag* 'Stange, Stab', neben *drączek*, slk. *druk* 'Hebebaum'. Die Formen mit *k* sind schwer von denen auf *g* zu trennen. Beide sind alt. Vgl. einerseits *одрѹзѹтъ*, *одрѹжѹтъ* 'aufrichten (eine Stange)', andererseits *дрѹчѹтъ*, *ѹдрѹчѹтъ* 'quälen, drücken', poln. *dręczyć* 'quälen', daher ist das *k* (gegen Pogodin Sledy 256) nicht erst einzelsprachlich aus *g* entstanden, s. Berneker EW. 1, 229. || Die Form mit *g* ist urverw. mit lit. žem. *drąnga* 'dicke, starke Stange', ostlit. *drągos* pl. 'Wagen mit abgenommenen Rädern', anord. *drangr* 'aus der Erde hoch ragender Stein', *drengr* 'dicker Stamm, Stock', norw. *dreng* 'dicker Stock, Säule', ir. *dringim*, kymr. *dringo* 'steigen, klettern', s. Berneker a. a. O., Torp 211, Zupitza GG. 177, Trautmann BSl. 59, Specht 139. Die Form mit *-k* ist wohl früh aus *-g* durch Einfluß etwa von *сѹкъ* (s. *cyk*) entstanden, aber kaum urverw. mit lat. *truncus* 'verstümmelt, Baumstamm ohne Äste, Rumpf', kymr. *trŷch* 'verstümmelt', lit. *trenkiù*, *treñkti* 'dröhnend stoßen' (gegen Berneker a. a. O. 1, 230), dessen Anlaut abweicht. Dial. *дрѹк* 'lange Stange, Ast' (Don-G., Mirtov u. a.) ist wohl hyperkorrekte Form für *дрѹк* in Mundarten mit Entpalatalisierung des *ř*.

дpyхлѹй 'hinfällig, niedergeschlagen' nur russ.-ksl. *druchlŷ* (Vita Nifont., s. Srezn. Wb. 1, 732). Wohl als *дрѹчлŷ* im Ablaut zu *дрѹчѹй*, wegen apoln. *sdręchnąć* (*-*dręchnęti*) 'verschmachten', s. Berneker EW. 1, 222 ff., Jokl Archiv 28, 11.

дpyчѹтъ, ѹдpyчѹтъ 'drücken, quälen', abulg. *дрѹченѣ*, ἀηδία (Supr.), poln. *dręczyć* 'quälen', s. *дрѹк*.

дpyшлѹг s. дpyшлѹг.

дрѹгать 'zittern, beben, zappeln, zucken', poln. *drygać*. Zu *дрѹжѹтъ*, *дрѹжѹ*. Nach Otrębski ŹW. 271 soll das *y* auf Kontamination von **drugati* und *dygati* beruhen. Vgl. aber lett. *drūdztēt* 'frösteln' (M.-Endz. 3, 506).

ДРѢЗГАТЬ 'beschmutzen' will Sobolevskij Slavia 5, 443 auf **drizg-* zurückführen und vergleicht die Sippe *opucamъ*: čech. *drizdati* 'cacare'. Näher steht poln. *dryzdać* 'Durchfall haben'. Viell. expressive Umgestaltung von **dris-* (anders darüber Berneker EW. 1, 224).

ДРѢЗНУТЬ 'sich schwer betrinken', Smol. (Dobr.). Dazu *одрыз* adv. 'schwer' (von Betrunkenen). Vgl. auch *дербулызнуть*.

ДРѢНДА 'Art Pflug mit steilen Messern', Westl. (D.). Wohl zu poln. *drynda* 'Wagen', *dryndać się*, 'sich schleppen, schleifen', wozu Brückner, EW. 99.

ДРѢХАТЬ, ДРѢХНУТЬ 'lange, fest schlafen' (Čechov), sloven. *drīhati* *drīham* 'schlafen'. || Viell. zu aind. *drāti*, *drāyatē* 'schläft' und weiter zu *дремать*, s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 74 ff., Gorjajev EW. 96 ff. E. Lewy (brieflich) vergleicht aengl. *drūsan* 'träge sein, langsam, stagnierend werden', engl. *drowse*.

ДРЮЧИТЬ in **ВЗДРЮЧИТЬ** 'verprügeln'. Wohl hyperkorrekt für *дручить*, s. Preobr. 1, 198 und oben s. v. *друк*.

ДРЯБЛЫЙ 'welk, verwelt', *дрябнуть* 'welken', *дрябь* f. 'welker, dürre, holziger Gegenstand'. Seit Mi. Vgl. Gr. 1, 38, EW. 420 wird damit verglichen: lit. *drimbù*, *drìbti* 'langsam, dickflüssig herabtropfen', *drabnūs* 'feist', *dramblys* 'Schmerbauch'. Unsicher, s. Berneker EW. 1, 222. Viell. urverw. mit griech. *δρόμος* 'geronnene Masse' (Aeschyl.), *δρομείον* 'Klümppchen' (Prellwitz 187).

ДРЯБЫ pl. 'Wagen zum Garbenfahren', Moskau; *дрябка* 'Bauernwagen für Feldarbeiten' Tambov (D.), wruss. *drāby* pl. 'Rippen, Knochen, Leiterwagen'. Mit hyperkorrektem *ř* zu ukr. *drabýna* 'Leiter', wruss. *drabína* dass. poln. *drabina*, id., die urverw. sind mit md. *treppe*, *trappe*, ndl. *trap* 'Treppe, Stufe', wozu Berneker EW. 1, 219.

ДРЯГÁ 'Krampf', *дрягáть* 'zucken, zappeln, krampfhaft ausschlagen', *дрягá* 'Art Sülze', sloven. *drégati*, *drégam* 'stoßen'. Ursf. **drég-* nach Berneker EW. 1, 222 zu *drētamъ*. Vgl. das folg.

ДРЯГВА 'Morast', ukr. *drahovýna* 'Morast', wruss. *drahvá* dass. zum vorigen, wie russ. *трясуна* 'Morast' zu *тряснѣ* 'zittern', s. Berneker EW. 1, 222, Jokl Archiv 28, 11. Vgl. *Дреюсуку*.

ДРЯГИЛЬ 'Lastträger', zuerst Novgor. Urk. a. 1571 (s. Srezn. Wb. 1, 736), wruss. *drahilъ*. Entlehnt aus ndl. ndd. *drager* 'Träger', s. Beaulieux MSL. 18, 205, Preobr. 1, 199. Lautlich schwieriger wäre die Deutung über poln. *tragarz* von mhd. *trager* 'Träger', wozu Korbnt 487.

ДРАЗГ I. 'leeres Geschwätz, Zank' will Jokl Archiv 28, 13 wenig einleuchtend zu *депъ*, *дрáка* stellen. Eher ist zu vergleichen: aind. *dhṛāṇati* 'tönt', lat.-kelt. *drēnsō* 'Naturlaut der Schwäne', mir. *drēsacht* 'knarrendes oder quietschendes Geräusch', ndd. *drunsen*, 'schwach brüllen', nhd. *trensēn* 'langgezogen brüllen, von Kühen', ndl. *drenzen* 'wimmern', griech. *δρῆνος* 'Totenklage', lakon. *δρῶναε* 'Drohne', got. *drunjus*, Schall', nhd. *Drohne*, *dröhnen* aus ndd. *drönen*, apr. *droanse* 'Schnarrwachtel'; zur Sippe (ohne das russ.

Wort) vgl. Walde-Hofmann 1, 374 Gr. Wb. 117, Boisacq 351, Trautmann Apr. Sprd. 323.

ДРЯЗГ II. 'Windbruch, Reisig, Treibholz', abulg. *dręzga* Ѡл (Supr.), bulg. *dreždák* 'Wald', skr. *Dręzga* ON., osorb. *Drježdžany* 'Dresden' (nrsp. 'Waldbewohner'), poln. dial. *dręzg* 'Holzsplitter', *dręzgać* 'brechen'. || Viell. als **dręgzga* zu *dręga* und **dręga* (s. *dręga*), vgl. Berneker EW. 1, 222 Sobolevskij RFV. 64, 113, ŽMNPr. 1895, Mai, S. 86, Specht 139. Von **dręzga* verschieden ist **dręska* in ačech. *dřieska*, *dřiezka* 'Splitter', poln. *drzazga* dass., die wohl zu lett. *dręzgas* 'Zerrissenes, Fetzen', *draska* 1. unruhiger Knabe, 2. Lump, 3. Fetzen, lit. *dreskiù*, *dręksi* 'reisse' gehören, s. Mi. EW. 43, 50, Berneker EW. 1, 224, M. Endz. 1, 490; 497, Zubatý Archiv 15, 495.

ДРЯКВА, ДРИЯКВА 'Schweins-, Erdsaubrot, Erdscheibe, Cyclamen europaeum'. Entleht über poln. *dryakiew*, G. -*kwi* 'Theriak', auch auf Arzneipflanzen übertragen, aus mlat. *thēriacum*, griech. *θηριακόν* (scil. ἀντίδοτον) eigtl. 'Gegenmittel gegen tierisches Gift', s. Berneker EW. 1, 232, Łopaciński Pr. Fil. 4, 765, Brückner EW. 99.

ДРЯМ 'Reisig, dürres Holz' (Šoloch.). Dunkel. Etwa zu *дрябмѣ*?

ДРЯНЬ f. 1) 'Kehricht, Schutt, Schmutz', 2) 'Lumpenzeug, Quark'. Viell. aus **drębnъ* zu *дрябмѣ*, *дрябъ*, s. Sobolevskij Slavia 5, 445. Andere denken an Zusammenhang mit *депъ*, *орамъ*, s. Durnovo Slavia 6, 223 ff., Gorjajev EW. 98.

ДРЯХЛЫЙ 'hinfällig, gebrechlich, welk', ukr. *drachlyj* 'zitternd, siech', abulg. *dręselъ* σκυθρωπός, 'traurig', (Zogr., Assem.), *dręchlъ* κατηφής, σκυθρωπός (Supr.) skr. *dręseo*, f. *dręsela* 'traurig', sloven. *dresēt*, *dresēlōn* 'betrübt: urspr. **dręcholz* mit Palatalisierung (s. Meillet Études 410). || Viell. zu *дряіамъ* 'zucken, zappeln' als **dręgs-*, ablaut. *дрѣхмѣ*, s. Jokl Archiv 28, 11 ff.; 29, 44 ff. Berneker EW. 1, 222 ff., Iijinskij IORJ. 20, 3, 108 ff. Andererseits werden Beziehungen zu *тпрухъ*, *тпрухѣ* gesucht (Brückner Pr. Fil. 7, 168, Machek Recherches 8, Gorjajev EW. 440). Abseits bleibt das von Charpentier Archiv 29, 3 verglichene lat. *tristis* 'traurig', s. Walde 792. Wegen der Bed. abzulehnen ist Verbindung mit lit. *drąsiùs* 'dreist' (Pedersen IF. 5, 56, dagegen Berneker c. l.). Zweifelhaft ist auch der Vergleich mit anord. *drasin* 'träge, faul', aengl. *drós* 'Bodensatz', ahd. *truosana* 'Hefe' (gegen Wood KZ. 45, 62). Dazu siehe *дрожжи*.

ДУБ G. *дуба* 'Eiche, Eichenholz, Gerberlohe', *дубіна* 'Knüppel, Klotz, Dummkopf', ukr. *dub*, abg. *dъbъ* дѣвѣрѣ, 'Baum' (Supr., Euch. Sin.), bulg. *дъб*, skr. *dъb* G. *dъba* 'Eiche, Baum', sloven. *dôb*, čech. slk. *dub*, poln. *dąb* G. *dębu*, osorb. nsorb. *dub*. Im Abulg. und Čech. finden sich Spuren eines *u*-Stammes (s. Meillet RS. 6, 132). Vgl. apreuß. *dumpbis* 'Gerberlohe' (Pott KSchl. Beitr. 6, 113, Trautmann Apr. Sprd. 324). Daneben mbulg. *dъbrъ* 'silva', ukr. *dubrāk* 'Ajuga, Günsel', poln. dial. *dąbrowy* 'eichen', dial. *dąbrza* 'Eichwald' (s. Berneker), polab. *dąbrjanka* 'Eichapfel'. Urspr. wohl 'Baum' wegen polab. *jablъkodąb* 'Apfelbaum' (s. Brückner EW. 85). || Bei der Deutung ist wohl auszugehen von **dombros* aus **dom-ros*,

das urslav. unter Einfluß eines andern Baumnemens, (etwa **dybs* oder **grābs*, wie **grabrs* nach **dqbrs*?) zum *u*-Stamm werden konnte. Urspr. zu griech. δέμω 'baue', anord. *timbr*, ags. *timber*, ahd. *zimbar* 'Bauholz, Holzbau, Wohnung, Zimmer' got. *timrjan* 'zimmern, erbauen', s. Mikkola UrsI. Gr. 124, Brandt RFV. 21, 220, Pedersen Kelt. Gr. 1, 186, Uhlenbeck Got. Wb.² 146 ff. KZ. 40, 554, Kleczkowski Baudouin de C.-Festschrift 180. Bedenklich bei Uhlenbeck u. Kleczkowski ist der Ansatz **dom-bhuo*- 'Hausmaterial' (s. Berneker EW. 1, 216). Pedersen c. l. verbindet mit *dyb* auch noch ir. *omna* 'Eiche' wo das *d*- fehlt. Weniger einleuchtend wird *dqbs* mit ahd. *tanna* 'Tanne' aind. *dhānvan*, *dhānus* 'Bogen' (Uhlenbeck KZ. 40, 554, Brückner a. a. O.) zusammengestellt. Vailant RES. 14, 224 vergleicht lit. *duñblas* 'Sumpf', *daubà* 'Tal', lett. *duñbrs*, 'sumpfige Gegend' und setzt einen Bedeutungswandel 'Sumpf' → 'Wald' → 'Baum' voraus. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit griech. τυφλός 'blind, dunkel', ir. *dub* 'schwarz', got. *dumbs* 'stumpf' (Berneker EW. 1, 216 ff. als 'dunkler Baum', ähnlich Lewy KZ. 40, 420). Lautlich und begrifflich unbefriedigend ist der Ansatz **dhūmros* (angeblich zu lat. *fūmus*, griech. θυμός, s. θυμ) als 'dunkelfarbiger Baum' bei Lehr-Spławiński Měl. Belić 412 ff., Milewski Pr. Fil. 16, 198 ff. Zu aind. *dhūmrās* 'rauchfarben, grau' wäre die Entsprechung slav. **dybrs*, vgl. мѣко. Dial. *dyb* auch 'Einbaum' Arch. (Podv.), Azov-G. (Kuznecov), vgl. skr. *dūb* und Verf. RS. 4, 172 ff. Vgl. *dybrāsa*.

дубѣс I. 'Einbaum, Barke'. Zum vorigen. Unrichtig Mi. TEL. 2, 178, aus osman. *tombaz* 'Brückenkahn'.

дубѣс II. 'Arbeitskleid ohne Ärmel aus grober Leinwand, Sarafan' (Vologda, Perm), 'Oberkleid aus Renntierfell' Sibir. (D.). || Wohl ein finn.-ugr. Wort aus einer der permischen Gruppe (wegen *d*) nahestehenden Sprache, zu ostjak. К topas 'Schürze', s. Paasonen MSFongr. 41, 38, OWb. 259, Kalima FUF. 18, 22, vgl. auch Wichmann FUF. 11, 235.

дубель 'Doppelschnepfe', neben *dyneľ*, s. d.

дубинорѣднѣй 'ungehobelt, ungeschickt', scherzhafte seminar. Bildung von *dybina* 'Knüppel, Dummkopf' nach *единорѣднѣй μο-voγενής*, 'unigenitus, einzig geboren', s. Zelenin RFV. 54, 114.

дублѣнка 'Art Stoff für Unterfutter' (Mel'nikov 3, 111; 278). Aus franz. *double* 'doppelt' woher nhd. *Doublestoff* (Heyse).

дублѣт 'Dublette, Doppelstück', aus frz. *doublet* von *double*.

дублѣр 'Unterfutter' (Leskov) aus frz. *doublure* dass.

дубрава, дубрѣва 'Laubwald, Park', ukr. *dubróva* 'Wald, Eichwald', abulg. *dqbrava*, дрѹмѣс, 'Wald, Eichwald' (Ps. Sin., Euchol.), bulg. *dabráva*, skr. *dūbrava*, *Dūbrónik* 'Ragusa', sloven. *dobrāva*, čech. *doubrava*, poln. *dąbrowa*, osorb. nsorb. *dubrawa*. || Ableitungen auf *-ava*, *-ova* von urslav. **dqbrs* (siehe *dyb*; vgl. ačech. *dúbra* 'tempe i. e. pascua in montium convallibus' (Gebauer Ač. Wb. 1, 352), s. Berneker EW. 1, 215. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. homer. δένδρεον (Meillet Études 373, s. dagegen Berneker a. a. O., Kleczkowski Baudouin de C.-Festschr. 177). Nicht

wahrscheinlich ist der Vergleich mit lit. *duobė* 'Grube' (Iljinskij RFV. 78, 207), trotz ukr. *dibróva*, sowie die Anknüpfung an *дѣбо* (Brückner EW. 85 ff., anders Archiv 39, 7). Nicht sicher auch die Heranziehung von lit. *dumblas* 'Sumpf', lett. *dumbrs* 'Sumpf', *dumbrava* 'sumpfige Gegend' (Vaillant RES. 14, 224).

ДУБЬЮ adv. 'zu Berge', ukr. *dúbom státy* 'zu Berge stehen', poln. *dębem stać*, čech. *dubkem*. Zu *дуб*, vgl. nhd. *sich bäumend*, s. Karstien Zschr. 13, 117.

ДУБАН 1. erhöhte, offene Stelle. 2. Versammlung der Kosaken zur Beuteteilung. 3. Beute, *дубануть* 'teilen' Arch. (Podv.), *дубан дубануть*, Kolyma (Bogor.), auch Melnikov. Entlehnt aus d. Turkotat.: osman. krimtat. dschag. *divan* 'Versammlung', kirk. *duan* 'Kreisgericht, Sitz der russ. Gerichtsbehörde im Kirgisienlande' (Radloff Wb. 3, 1778; 1782), s. Korsch bei MiTEL. Nachtr. 1, 29, Lokotsch 42.; lautlich ungenügend ist die Herleitung aus osman. *dozum* 'Beute, Überfluß' bei MiTEL. 1, 285. Unrichtig wird das Wort aus der russ. Gaunerspr. erklärt bei Bulič Enc. Slov. 11, 641 ff.

-ДУГ in *nedýti* 'Krankheit', *nedýti* f. 'Kränklichkeit', ukr. *nedúha*, bulg. *nedǫgъ* νόσος, *vóσημα*, bulg. *nedǫg m.* *nedǫga* f. 'Not, Unpäßlichkeit', sloven. *nedǫžje*, čech. slk. *duh* 'Gedeihen', poln. *dążyć* 'wohin eilen, streben, trachten'. Daneben nasallöse Formen: bulg. *nedúg*, poln. *duży* 'groß, stark' usw., s. *дохжуй*. || Die nasalierten Formen wohl zu aind. *daghnóti* 'reicht bis an, erreicht', *daghnás* 'reichend bis an etw.', ir. *dingim* 'supprimo', *daingen* 'fest, hart', ags. *getingan* 'andrängen gegen', *tengan* 'eilen', ahd. *gizengi* 'reichend bis an', s. Bezzenberger bei Stokes 146, Berneker EW. 1, 217 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 120; über die Formen mit altem *u* vgl. unter *дѣжуй*.

ДУГА 'Bogen, Krümmung, Krummholz', ukr. *duhá*, auch 'Regenbogen', bulg. *dǫgá* 'Regenbogen', skr. *dúga*, sloven. *dǫga*, čech. slk. *duha* 'Bogen, Regenbogen', poln. *dęga*, *dąga* 'Regenbogen'. || Urverw.: lett. *dañga* 'eine durch Fahren entstandene Gruft', *dañdzis* 'Kranz, Radfelge aus einem Stück' (als Kuronismen), lit. *dangūs* Acc. *dañgu* 'Himmel', apreuß. *dangus* 'Himmel, Gaumen', ablaut.: lit. *dīngti* 'verschwinden', *dengti*, *deñgti* 'decken', s. Brandt RFV 21, 221, Matzenauer 27, Endzelin SIBet. 196, ŽMNPr. 1910, Juli S. 201, Archiv 32, 295, Buga RFV. 67, 236, M.-Endz. 1, 437, Trautmann BSL. 44 ff. Berneker EW. 1, 217. Nicht hierher gehört aber anord. *tong*, nhd. *Zange* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 72; s. Holthausen Awnord. Wb. 311). Verfehlt über *dyrá* auch Kluge-Götze EW. 96; es kann wegen *o* nicht mit mlat. *dōga*, *dōva* zusammenhängen. Zu aruss. *duga* 'Regenbogen' gehört als Ableitung aruss. *dugatz*, *dugnatz* 'bunt (von Kleidern)', s. Srezn. Wb. 1, 741.

ДУДА, Demin. *dydka* 'Pfeife, Rohrpfife. Schalmei', dial. 'Dudelsack', auch 'einer, der viel Wasser trinkt', *dydum* 'viel trinken (bes. Wasser)', ukr. *dúda*, *dúdka*, dass., *dúdy* pl. 'Ochsenlungen', *dúďta* 'Höhlung eines Baumes, hohler Baum', sloven. *dúda*, auch *dúde* pl. 'Dudelsack', čech. slk. *dudy*, poln. *dudy*, osorb. *duda*. || Urverw.: lit. **daudà*, *daudytė* 'Schalmei', *dūdėnti* 'fortgesetzt tuten', lett.

dudināt 'leise Lante von sich geben, leise sprechen', s. Buga RFV. 67, 237; 70, 105, M.-Endz. 1, 510, Trautmann BSl. 46 ff. Dazu stellt Brückner EW. 102 ff. KZ. 48, 190 ff. poln. *ani dudu* 'kein Wort', *odudzić* 'verstummen', *dućnić* 'dröhnen'. Nur zufällig ist der Anklang an dschag. osman. *dūdūk* 'Schalmei', s. Brückner Slavia 3, 211, gegen Berneker EW. 1, 233, der dieses für die Quelle der slav. Wörter hält, wie schon früher Mi.Tel. 1, 287, Kluge-Götze EW. 116. Aus dem Slav. entlehnt sind lit. *dūdā*, lett. *dūda*.

ДУДА́Е 'Trappe, Otis tarda', Ostružl. (D.) Anklingend: čech. *dudek* 'upupa, Wiedehopf', slk. *dudok*, poln. *dudek* dass., ačech. *dud* id., die viell. lautnachahmenden Ursprungs sind (ačech. *dudu* 'Ruf des Wiedehopfes' (s. Brückner EW. 102 ff., Holub 50). Vgl. aber wegen der östlichen Verbreitung: kirg. *duadak* 'Trappe', dschagat. *toɣdak*, kkirg. koib. *tōdag*, mong. *togadag*, kalmück. *tōdvḡ*, s. Ramstedt KWb. 404, Radloff Wb. 3, 1168; 1783.

ДУДО́ЛА 'Kind, das noch gestillt wird', *δυδóλμυτ* 'saugen' Smol. (Dobr.). Schwerlich zu *dyda*.

ДУДО́РА 'Gerümpel, Unkraut' Vjatka (Vasn.). Zu *dyda*?

ДУ́ЖИЙ 'kräftig', ukr. *dužyj* 'rüstig', poln. *duży* 'groß, stark', *dużo* 'viel'. Urverw. mit lit. *daūg* 'viel', lett. *daudz*, *daudzi* 'viel', *padūgt* 'Zeit haben, vermögen', got. *daug* 'taugt', nhd. *taugen*, *Tugend*, griech. *τυγχάνω*, *τεύχωμαι* 'treffen, auf etw. stoßen', ir. *dúal* 'passend' (**duḡlo-*) s. Meillet MSL 17, 63, M.-Endz. 1, 443; 3, 20, Berneker EW. 1, 217 ff., Hofmann Gr.Wb. 362 ff., 377.

ДУКА́Т 'alte, urspr. italien. Münze', zuerst Drakula 655. Aus ital. *ducato*, viell. über frühnhd. *Dukat*, s. Kluge-Götze EW. 116.

ДУЕ, G. -á 'Grube beim Spiel *каюшки*, in die der Ball getrieben werden muß', Terek-G. (RFV 44, 91). Unklar.

ДУЕ́АЧ 'Meister, Kenner', Terek-G., (RFV. 44, 91). Viell. zu *dyka*.

ДУКС 'Anführer', selten in Lexika aus Peter d. Gr. Zeit, russ.-ksl. *duks* (11. Jhdt.), abulg. *dukъsz* *доуѣ* (Supr.). Eher über mgr. *доуѣ*, dass. von lat. *dux*, als westliches Lehnwort, s. Mi.LP 181, Verf. GrslEt. 56, gegen Smirnov 112.

ДУ́ЛА 'Mündung', s. *dylo*.

ДУЛЕ́Б 'Tölpel, Tropf, Dummkopf, roher Mensch', Kursk, Orel, Žizdra (RFV. 49, 331), Saratov (Trudy Sar. Arch. Kom. 24, 7 ff.) Kašira (IORJ. 3, 852 ff.), *дулебый* 'schielend' Rjazań (ŽStar. 1898 Nr. 2, S. 211). Geht zurück auf russ. *Dulëbi* pl. 'ostslav. Stamm in Wolhynien', arab. *Dulābe* (Mas'ūdi). Daher wohl syrjān. *dul'epa* 'Rotznase' (s. Verf. Zeitschr. 4, 263, gegen Jakobsohn Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1918, S. 300 ff.). Vgl. ačech. *Dudlebi*, 'westslav. Stamm bei Budweis' (Cosmas 1, 27), čech. *Doudleby* ON., sloven. *Dudlebi*, s. Perwolf Archiv 8, 9 ff., Marquart Streifzüge 125. || Der Stammesname wohl von einem westgermanischen PN (*Deudo-* und *-laifs*, vgl. *Dietleip*, *Detlef*), s. Rozwadowski RS. 6, 55 und 70. Beim Schimpfnamen muß Verbreitung durch die russ. Kolonisation angenommen werden. Abzulehnen ist Brückners (Slavia 3, 211) Herleitung des Wortes von der Sippe *dydā* und lit. *laĩbas* 'schlank' als 'schlank wie eine

Pfeife'. Poln. *duleb* 'Tölpel' (Brückner KZ. 46, 214) ist russ. Lehnwort.

ДУЛМА́, дурма́ 'gehacktes Hammelfleisch in Weinblättern', Don-G. (Mirtov), siehe *далма́*.

ДУЛО 'Mündung (eines Gewehrs, eines Geschützes)', ukr. *dúto* 'Blasebalg, Lauf einer Flakwaffe', bulg. *dúlec* 'Mundstück einer Pfeife, Wasserröhre', skr. *dūlac* G. *dūlca*, sloven. *dúlo* 'Hutkopf', *dúlac* 'Mundstück', poln. *dulec* 'Zigarette'. || Zu *dymъ*. Hierher auch *дѹмъ* f. 'Baumhöhlung', *дѹмо* 'Flußbucht' Smol. (Dobr.), ferner *дѹмѣтъ* 'faulen'; *дѹмѣмѹ* 'faul', Smol. (Dobr.), urspr. 'ausgehöhlt', s. Berneker EW. 1, 237.

ДУПѢС, ДУЛѢС 'Tolpatsch, Tölpel' Novg. (D.). Erinuert nur zufällig an nhd. *Tolpatsch*, dass. aus magy. *talpas* 'breitfüßig': *talp* 'Sohle', das urspr. ein Neckname des magy. Fußsoldaten war, s. Kluge-Götze EW. 621. Wohl eher Kontamination, etwa aus *балбѣс* und *дупакъ*.

ДУЛЯ 'Art Birnbaum, *pirus communis*', ukr. *hđúl'a*, *dúl'a* 'Art große Birne', bulg. *dúña*, *dúl'a*, *d'úl'a* 'Quitte', skr. *gdūnja*, ačech. *kđule*, *gdúle*, čech. *kđoule*, *gdoule* 'Quitte', poln. *gdula*, *dula* 'Art Birne'. || Wohl über poln. *dula* aus älterem **kđunja* aus lat. *cydōnea* (*māla*) von griech. κυδώνια μάλα, s. Brückner EW. 138, Berneker EW. 1, 299 ff., Knutsson Zeitschr. 4, 384, Preobr. 1, 202, Fick GGAnz. 1894, S. 239, Schrader-Nehring 2, 209.

ДУМА 1. Gedanke. 2. Rat, Magistrat, ukr. *dúma* 'Gedanke, Volkslied', (urspr. 'Erzählung', s. Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 2, S. 251), bulg. *dúma* 'Wort', slk. *duma* 'Nachdenken, Erwägen, Einbildung', poln. *duma* 'Einbildung, Dünkel, Hochmut'. || Entlehnt aus dem Germ.: got. *dōms* 'Urteil', s. Mi. EW. 52, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Berneker EW. 1, 237, Loewe KZ. 39, 316, Meillet Et. 162, Brückner EW. 103, Archiv 42, 142. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung des slav. Wortes mit *думъ*, griech. θῦμός, aind. *dhūmās* (bei Mladenov 154, RFV. 62, 262 ff., Stender-Petersen 485 ff. u. Zeitschr. 13, 257), vgl. Trautmann GGAnz. 1911, S. 250 ff., Torp 198, Kiparsky 171 (mit Lit.). Aus dem Slav. entlehnt ist lett. *duōma* 'Gedanke, Meinung' (M-Endz. 1, 532 ff.).

ДУМАТЬ 'denken, glauben, meinen', ukr. *dúmaty* 'denken, erwägen', bulg. *dúmat* 'spreche, sage', skr. *dūmatī*, *dūmām* 'sprechen, nachdenken', poln. *dumać* 'in Gedanken sein, träumen, sinnern'. || Entlehnt aus got. *dōmjan* 'urteilen', oder abgeleitet von *дѹма*, s. Berneker a. a. O., Uhlenbeck a. a. O. Eine alte Entlehnung daraus ist lett. *duōmāt* 'denken, meinen' (M-Enz. 1, 532 ff.).

ДУМКА 'kleines Kopfkissen, das unter die Wange gelegt wird' (Mel'nikov). Etwa zu *дѹмать*, als 'zum Nachsinnen bestimmtes Kissen'?

ДУНА́Й 'Donau', ukr. *Dunáj*, abulg. *Dunavъ* (Supr.), bulg. *Dúnav*, skr. *Dūnav*, *Dūnavo*, aserb. *Dunavъ*, kroat. *Dūnaj*, sloven. *Dunaj* čech. *Dunaj*, poln. *Dunaj*, s. Jagić Archiv 1, 300 ff. || Entlehnt über got. **Dōnawi* aus kelt.-lat. *Dānurius* (Cæsar Bell. Gall. 6, 25 usw.), das urverw. ist mit avest. *dānu-* 'Fluß', aind. *dānu-* 'träu-

felnde Flüssigkeit', osset. *don* 'Fluß' (s. *Don*), vgl. M. Förster Zeitschr. 1, 15 ff., Müllenhoff Archiv 1, 290 ff. Kretschmer Glotta 24, 7 ff., R. Much Mitt. Inst. f. österr. Geschf. 50, 311, Schwarz Archiv 42, 306. Aus *Dānuius* stammt ahd. *Tuonaha*; aus got. *Dōnawi* entlehnt ist mgr. Δούναϊς, woher syr. *Dōnabis* (Marquart Streifzüge 483). Abzulehnen ist die Erklärung aus sarmat. **Dānu-ari* 'Schaffluß' bei Sobolevskij Archiv 27, 243, Slavia 8, 489, IORJ. 23, 1, 184, zumal lat. *Dānuius* die obere Donau ist und die untere Ἰστρος heißt (s. *Hempe*). Nicht überzeugend ist die Annahme direkter Entstehung von **Dunaj* aus lat. *Dānuius* durch Vokalmetathese (so Skok Slavia 7, 721 ff., dagegen Verf. Zeitschr. 9, 132 ff., Kiparsky 196 ff.). Abzulehnen ist auch Löwenthal's (ZONF. 5, 59) Verknüpfung von poln. *Dunajec* (s. u.) mit *Daunus* FIN. in Süditalien. Über den davon nicht zu trennenden Volksnamen *Dauni*, vgl. Krahe ZONF. 5, 11. Ein älterer Name der Donau ist Μαρόας (Steph. Byz., Dionys. Perieg.), den Kretschmer Glotta 24, 5 ff. zu aind. *mādati*, *mādati* 'wallt, sprudelt, berauscht sich' stellt. Vgl. aber auch alb. *Mat*, čech. *Metuje* 'Nfl. der Elbe' (Sobolevskij IRJ. 2, 172) mit griech. μάτις· μέγας Hesych, air. *maith* 'gut' (Boisacq 615). Nach der Donau benannt sind mehrere Flüsse: *Дунэу* 1. G. Kursk. 2. G. Smolensk. 3. G. Rjazań. 4. G. Kostroma. 5. G. Mohilev. 6. G. Vjatka. 7. G. Tomsk, ukr. *Dunaveč* G. Černigov, wruss. *Dunávec* G. Vitebsk, s. Sobolevskij IRJ. 2, 169, Živ. Star. 1, 2, 101, Pogodin IORJ. 4, 1505, Malevič 172, auch russ. dial. *dynáú* 'Bach' (Olonec), poln. dial. *dunaj* 'tiefes Gewässer mit hohen Ufern', apoln. *Dunawiec*, heute *Dunajec* (Galizien), s. Brückner EW. 103 ff., Archiv 28, 567, Sobolevskij Živ. Star. 1893 Nr. 1, S. 135 Aus dem Slav. entlehnt: lit. *Dunajė* FIN., Litanen (Brückner FW. 81), lett. *duņavas* 'kleine Flöschchen, Quellen, aufgestaute Gewässer, die nicht zufrieren' (M.-Endz. 1, 518). Der russ. PN. *Дундѹ* in der Volksdichtung (s. Polivka Sborn. Fil. 4, 263 ff., RS. 7, 264 ff.) kommt vom Flußnamen, viell. weil Wasser vor Behexung schützt (dazu Kluge Zschr. d. Wortf. 7, 38 ff.).

ДҮНАН 'dreijähriger kirgis. Hammel' Orenb.; 'vierjähr. Kalb oder Füllen', Sibir. (D.) Aus kalmück. *dōn* vierjährig', mongol. *dānen* 'vierjährig', woher kkirg. *dōnōn* 'vierjähr. Füllen', alt. tel. leb. *tōnōn* 'Pferd oder Rind im vierten Jahr', s. Menges Ungar. Jahrb. 15, 524. Ramstedt KWb. 99.

ДУНТѢТЬ, ДУНЧѢТЬ 'dröhnen', Kolyma (Bogor.). Lautnachahmend. Vgl. *туннѣть*.

ДҮНУТЬ, ДҮЮ 'blasen, hauchen', ukr. *dúju*, *dúty*, abulg. *dunoti*, *duno* ἐμφυσᾶν (Supr.), bulg. *dúje* 'es weht', skr. *dūjem*, *dūti* 'wehen, blasen', sloven. *dújem*, *dúti*, dass., ačech. *dunu*, *dunúti*, čech. *duji*, poln. *dunę*, *dunąć* 'sich aus dem Staube machen'. || Urverw.: lit. *dūja* 'Staub', aind. *dhūndōti*, *dhundōti* 'schüttelt, erschüttelt', griech. θύω, lesb. θυίω 'brause, tobe', θύνω 'tobe, rase, stürme', θύελλα 'Sturmwind', anord. *dýja* 'bewegen, schütteln', got. *dauns* 'Geruch, Dunst', ahd. *tunst* 'Sturm, Andrang', weiter: *doðxam*, *dýx*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 137, Berneker EW. 1, 236, Trautmann BSL. 62, Pedersen IF. 5, 51. Vgl. auch *дуть*, *дýю*.

Дүня Koseform für *Λεδότλη* PN. aus gr. *Εὐδοκία*. Kaum mit Sobolevskij Živ. Star. 1,1, S. 126 ff. als alter PN. aus **дүня* 'Art Birne' zu *дүля* (s. d.).

дүпель м. 'Doppelschnepfe, Sumpfschnepfe', auch *дубель*; aus nhd. *duppelt*, *Doppelschnepfe*, bzw. über poln. *dubelt*, dass., aus nhd. *dubbelt*, s. Berneker EW. 1, 238, Brückner EW. 101, Gorjajev EW. 99.

дуплика́т 'Duplikat, Abschrift', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 112, aus nhd. *Duplikat*.

ДУПЛО́ 'Höhlung im Baumstamm', ukr. *дупло́*, abulg. *дупина* σπήλαιον, 'Höhle' (Supr.), r.-ksl. *dupl'ь* 'hohl, leer', bulg. *dúpl* 'hohl', skr. *dúpłja* 'Baumhöhle', sloven. *dúplj* 'hohl', *dúplo* 'Höhlung', čech. *doupa*, *doupě* f., dass., poln. *dupa* 'Hinterer', *dupel* m. 'Baumhöhlung'. Ablaut: poln. *dziupło* 'Baumloch'. || Urverw.: lett. *duplis*, *dupis* 'Gefäß für Salz oder Fett', mhd. *tobel* 'Vertiefung, Waldtal', idg. **dhoup-* neben **dhoub-*: **dhub-* in *добръ*, *дно*, s. Berneker EW. 1, 238, Brückner EW. 104, M.-Endz. 1, 518, Preobr. 1, 202 ff. Vendryes MSL. 18, 308, Torp 202.

дү́пля 'Gesäß' Nordgr. (K. Danilov), poln. *dupa* id., Zu *дупло́*, s. Sobolevskij RFV. 65, 410 ff.

дура́к ПОЛОСА́ТЫЙ 'besonders dummer Mensch', eigtl. 'gestreifter Dummkopf', nach dem gestreiften Anzug des Harlekins. Siehe *дурно́й*.

дура́к 'Kürbis', Astrach. RFV. 63, 129, viell. kontaminiert aus *бүра́к I* und *о́нья* dial. 'Kürbis'.

дурале́й 'Dummkopf', s. *дурно́й*.

дура́нда 'Öltreber, Öltrester' (Mel'nikov u. a.). Dunkel.

дурафе́й 'Dummkopf', scherzhafte Bildung zu *дура́к*, dass., nach *Тимофе́й*, *Ерофе́й*, s. Christiani Archiv 34, 326.

дурма́н 'Stech-, Teufelsapfel, Tollkirsche, Tollkraut, *Datura stramonium*'. Wohl eher russ. Bildung zu *дурно́й*, *одура́ть* 'betäuben' als aus kasant. baschkir. *turman* 'Pferdearznei', osman. *derman* 'Heilmittel' (Mi. TEL. 1, 28, Korsch Archiv 9, 497), von pers. *darmān* 'Arznei' (Petersson KZ. 46, 140, Brandt RFV. 22, 113).

дури́ть 'Possen reißen' zum folg.

дурно́й 'schlecht, häßlich, übel' auch 'wütend', ukr. wruss. *durnýj* 'töricht, dumm, verrückt, eitel', *дурь* f. 'Torheit'. || Urverw.: lit. *su padūrmu* 'stürmisch', *padūrmai* 'ungestüm', aprenß. *dūrai* 'scheu', griech. *θορος* 'anstürmend, anspringend', *θορις ἀλκή* 'stürmische, ungestüme Kraft', s. Sobolevskij ŽMPr. 1886, Sept. S. 146, Buga RFV. 67, 237, Berneker EW. 1, 239, Trautmann Apr. Sprd. 325, Boisacq 349. Anders über die griech. Wörter Hofmann Gr. Wb. 116.

ду́ршлák, дру́шлák 'Küchengerät zum Durchseihen, Durchsieben' (Ušak.). Aus nhd. *Durchschlag*, dass., (Grimm D. Wb. 2, 1668), s. Gorjajev Dop. 1, 11.

ду́рүнда 'Närrin' (Radiščev) zu *дурно́й*.

ДУРЬ f. 'Albernheit, Torheit' s. *дурно́й*.

ДУТРИ pl. 'Nasenschleim, Rotz', Nordgr. (Barsov). Unklar.

ДУТЬ, ДУЮ 'blase', aruss. *dъmu, duti*, ukr. *dmu, dúty*, wruss. *dmu, duc*, abulg. *dъmq*, skr. alt *dmēm, dūti, nādmēm, nāduti se* 'aufschwellen', sloven. *nādmēm, nādōti se*, dass., čech. *dmu, douti*, poln. *dme, dąć*, polab. *dāme* 'bläst'. Es hat eine Annäherung zwischen der Sippe *dъmq, dōti* und derjenigen von *dunq, dunqti* (s. *дънѹмъ*) stattgefunden. || Am nächsten steht lit. *dumiū, dūmti* 'wehen, blasen', *dūmplės* 'Blasebalg', apreuß. *dumsle*, 'Harnblase', aind. *dhāmati* 'bläst', Part. *dhāmitās, dhāmātās*, osset. *dumun* 'blasen, rauchen', weiter mhd. *dampf* 'Dampf, Rauch', s. Berneker EW. 1, 244 ff., Meillet MSL. 10, 140; 14, 366, RES. 6, 172, Meillet-Vaillant 164, Persson Beitr. 8, Trautmann BSL. 63, Apr. Sprd. 324 ff. Der Infin. **dōti* ist belegt durch poln. *dąć*, sloven. *nādōti se* (gegen Vaillant RES. 21, 168 ff.). Die Nasalisierung kann aber urslav. analogisch erhalten geblieben sein nach *dъmq*.

ДУХ G. ДУХА 'Geist, Hauch, Atem', ukr. *duch* G. *dúchu*, abulg. *duchъ* πνοή, πνεύμα, ψυχή (Supr.), bulg. *duch(ăt)*, skr. *dūh* G. *dūha*, sloven. *dūh*, čech. *duch*, poln. osorb. nsorb. *duch*. Ablaut: *dōx-nymъ* (**dōchnqti*). || Urverw.: lit. *daūsos* pl. 'Luft', ablautend: lit. *dvāšė* 'Geist', *dvesiū, dvēsti* 'atmen', griech. θεός 'Gott' (**ḡFeosós*), θέσιον 'Schwefel' (**ḡFeosēion*) s. *θεόζαμъ*, ferner got. *dius* 'wildes Tier', ahd. *tior* 'Tier', s. Berneker EW. 1, 235, Trautmann BSL. 65, Pedersen IF. 5, 33, Torp 217, Endzelin SIBet. 197, Boisacq 339 ff., anders über θεός Hofmann Gr. Wb. 113.

ДУХА́Н 'Schenke, Laden, Bude', Kaukas. (D.). Aus osman. *dūkan*, dass., krimtat. tar. *dukan*, aderb. *dukan* (s. Radloff Wb. 3, 1784; 1799 ff.), s. Mi. TEL. 1, 287, Berneker EW. 1, 237, Lokotsch 43.

ДУХА́НШИЕ 'Schenkwirt, Krämer', Kaukas. (D.) aus osman. *dūkandžy* 'Händler' usw. + Suff. -*uk* (s. Radloff Wb. 3, 1801).

ДУЧА́Й 'Vertiefung im oberen Mühlstein zum Hereinschütten des Getreides', Westl. *дѹча*, dass., Südl. (D.). Aus poln. *duczał, ducza*, dass., von ital. *doccia, doccia* 'Wasserröhre, Rinne': vlat. **ductiō* 'Leitung', s. Berneker EW. 1, 232 ff., Meyer-Lübke EW. 250. Bedenklich ist Brückners (EW. 102) Vergleich mit dem ON. *Dukla* und Annahme slav. Ursprungs. Poln. -*aj* ist sekundär, etwa nach *ruczał* (siehe *пучѣū*).

ДУШ m. auch *душъ* f. 'Dusche, Sturzbad', aus frz. *douche*, dass., aus ital. *doccia*, s. Brandt RFV. 23, 294. Vgl. das vorige.

ДУША́ 'Seele', ukr. *dušá*, abulg. *duša*, ψυχή, πνεύμα (Supr.), bulg. *dušá*, skr. *dúša*, sloven. *dúša*, čech. *duše*, slk. *duša*, poln. *duza*, osorb. nsorb. *duša*. Aus **duchjā* zu *dux*. Die Bed. *душá* 'Leib-eigener' ist übersetzt aus mgriech. ψυχή, vgl. ψυχαι ἀνδρώπων 'Leibeigene' Apokalyps. (Bauer Wb. s. v.), s. Jagić Archiv 1, 631 ff., Verf. IORJ. 11, 2, 392, Berneker EW. 1, 239. Ähnlich in andern Sprachen, s. Falk-Torp 974. Über lett. *dūša* 'leibliches und see-lisches Befinden' vgl. M.-Endz. 1, 530.

душегрѣйка 'kl. Leibpelz oder warme Jacke für Damen', gewöhnlich zu *дуи́д* und *гре́ть* 'wärmen' gestellt. Zelenin IORJ. 8, 4, 238 ff. vergleicht *ду́шка* 'Hals'. Man beachte aber die ähnliche Bezeichnung in nhd. *Seelenwärmer* 'gestrickte Frauenweste, wollener Schal' (Grimm D. Wb. 10, 1, 40).

ду́шичка 'Schmetterling', Jarosl. Zu *дуи́д*, eigtl. 'Seelenfalter', wie ngriech. ψυχρί 'Schmetterling' zu ψυχή, s. Potebnja RFV. 7, 69. Vgl. *бабочка*.

ду́шка 'Halsgrube' (D.), *ду́шки* pl. 'Fell am Halse von Füchsen und Zobeln'. Nach Zelenin IORJ. 8, 4, 258 ff. zu **ducha* in *názyxa*, aind. *dōs-* 'Vorderarm', avest. *daōs-* 'Oberarm', npers. *dōs* 'Schulter'. Er beruft sich auf *белоду́шка* 'Tier mit weißem Hals oder weißer Brust'. Unsicher, s. Berneker EW. 1, 234.

ДУШЬ 'Dusche', s. *дуи*.

ДУЭЛЬ f. 'Duell' über nhd. *Duell* oder direkt aus lat. *duellum* 'Zweikampf'. Danach scherzhaft *ду́ем* f. 'Zug, scharfer Wind', gebildet zu *ду́ть* 'blasen', s. Korsch IORJ. 11, 1, 274.

ДУЭТ 'Duett' über nhd. *Duett* oder direkt aus ital. *duetto* 'Gesang zu zweien'.

-**ДЦАТЬ** in *одѣнна́дцать* '11', *двѣна́дцать* '12' usw. bis 19'; einzelsprachlich gekürzt aus *-na desęte*; *дѣа́дцать* '20' aus *dwa desęti*, *три́дцать* '30' aus *trięe desęte* bzw. Acc. *tri desęti*. Näheres bei Diels Aksl. Gr. 216, Vaillant Manuel 153 u. a. Gegen Fortunatov's (KZ. 36, 36) Auffassung ist es keine urslav. Reduktion.

ДЫБА 'Wippe, Folterbank, Galgen, Schandpfahl', aruss. *dyba* Urk. 1229, *ды́бом* (von **dybъ* m.) 'auf den Hinterbeineu' (von Pferden), *ды́бы* 'Klötze, Fesseln', *ды́бать* 'auf den Zehen stehen', ukr. *dybky-dybky* 'hüpfender Tanz', ukr. *dybáty* 'hintrotteln', poln. *dyba* 'Pranger, Block', nsorb. *dybnuś* 'antreffen'. || Viell. urverw.: anord. *toppr* 'Ende, Spitze, Haarzopf', aengl. *topp* 'Gipfel, Scheitel', abd. *Zoppf*, s. Berneker EW. 1, 248 ff., Fraenkel Archiv 40, 101, Holthausen Awn. Wb. 306. Gegen Brückner EW. 105, Archiv 39, 6, Karstien Zschr. 13, 117, kaum zu *дыб*.

ДЫБУ́Я 'Lehmboden mit Moos und Schilf bewachsen' Olon. (Kulik.), vgl. den ON. *Дубуны́* pl., G. Petersburg. Viell. als 'schwankender Sumpfboden' zu **dybъ* (siehe *дыба*).

ДЫ́ГАТЬ, ДЫ́ГАЮ 'wanken, nachgeben, schwanken', ukr. *dyhotáty, dyhtty* 'zucken', poln. *dygać* 'grüßen, knixen', *dyg* 'Knix'. || Gewöhnlich als urverw. verglichen mit ahd. *tūhhan*, mhd. *tūchen*, mndd. *dūken*, engl. *duck* 'tauchen', mhd. *tucken, tūcken* 'sich schnell nach unten bewegen, neigen, sich beugen', nhd. *ducken*, s. Berneker EW. 1, 249, Gorjajev EW. 100, Preobr. 1, 205.

ДЫ́ГЫЛ, ДЫ́ГЫЛЬ m. 'mongolischer Pelz' Sibir. (D.). Aus mong. *degel*, burjat. *degel*, kalmück. *dewļ* 'Pelz' (Ramstedt KWb. 90).

ДѢ́ДОР 'Stech-, Dorn-, Rauschapfel, Tollkraut, Datura stramonium'. Nach Petersson KZ. 46, 139 ist die Quelle des Wortes aind. *dhat-tūra* 'Stechapfel', oriya (neuind.) *dhudhūrā*. Entlehnungsweg unklar. Vgl. bulg. skr. *tātula* 'Stechapfel' aus osman. *datula*, dass.

ДЫЛДА 'langer, ungeschlachter Mensch, Stange', *дылдумъ* 'sich herumtreiben'. Wird gewöhnlich von *дыль* 'Klotz, Balken', *дылы* pl. 'Stelzen' erklärt, s. Zeltov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 23, Sobolevskij RFV. 66, 338. Letzterer vergleicht auch poln. *dyl* m. 'Diele, Bohle, Pfosten', das aber Entlehnung aus nhd. *Diele* ist, s. Berneker EW. 1, 200, Gorjajev Dop. 2, 11., Brückner EW. 106. Nicht überzeugend ist Iljinskij's (RFV. 60, 432) Vergleich mit *дыль* 'Ferne'. Lett. *dilda* 'lang aufgeschossener Mensch' ist russ. Lehnwort (s. M.-Endz. 1, 467).

ДЫЛЬ f. 'Ferne', *дыльный* 'fern, weit', *дыльше* 'weiter' Pskov, skr. *dilji* 'weiterer' (Iljinskij). Wurzelverw. mit aind. *dūrās* 'fern, weit', weiteres s. unter *дѣвеча*, *дѣвнуи*. Iljinskij RFV. 62, 245 vergleicht noch skr. *diljka* 'Art lange Flinte', sloven. *vdilj* 'nach der Länge', die aber zu *даина* gehören können.

ДЫМ G. **ДЫМА** 'Rauch', ukr. *dym*, aruss. *дымъ* 'Rauch, Herd, Wohnstätte, Haus', abulg. *дымъ*, καπνός (Supr.), bulg. *dim*, skr. *ḍim*, sloven. *dim* G. *dima*, čech. *dyt*, slk. *dym*, poln. osorb. nsorb. *dym*. || Urverw.: lit. *dūmai* 'Rauch', lett. *dūmi*, apreuß. *dumis*, aind. *dhāmās* 'Rauch', lat. *fūmus*, dass., griech. θυμός 'Mut, Leidenschaft', ahd. *toum* 'Dunst, Duft', s. Berneker EW. 1, 250, Trautmann BSl. 62 ff., Apr. Sprd. 324, M.-Endz. 1, 528, Torp 206 ff. Vgl. auch das folg.

-ДЫМАТЬ in *надымать* 'aufblasen', ukr. *vzdymaty* ša 'sich aufblähen', abg. *nadymati se* 'sich aufblasen, anschwellen', skr. sloven. *na-dimati se* 'aufschwellen', čech. *dymati* 'blasen', poln. osorb. *dymać* 'hauchen, blasen', nsorb. *dymaś*, dass. Zu *дымъ*, abulg. *дымо*, s. Berneker EW. 1, 249 ff.

ДЫМКА 'Kreppflor', ukr. *dymka* 'weiblicher Unterrock aus grober Leinwand', poln. *dyna* 'Art Gewebe', *dymka* 'langer Unterrock'. | Aus osman. *dimi* 'Barchent', (evtl. über das Ukr.) das von griech. δίμιτος, δίμιτρον (di- 'zwei', μέτρος 'Faden') stammt, viell. Anlehnung an *дымъ*, s. Berneker EW. 1, 200, Mi. TEL. 1, 284, Nachtr. 1, 28, Korsch Archiv 9, 497, Karłowicz 140, Brückner EW. 106. Vgl. *аксамит*.

ДЫМСЕЛЬ 'Rauchsegel vor dem Rauchfang'. Aus *дымъ* und ndl. *zeil* 'Segel', wohl Teilübersetzung von ndl. *rookzeil* 'Rauchsegel', vgl. Meulen 243, Zelenin RFV. 63, 406 ff.

ДЫНЯ 'Melone, Cucumis melo', ukr. *дыня*, bulg. *dīna*, skr. *dīnja*, sloven. *dinja*, čech. *dýně* 'Melone, Kürbis', slk. *dyňa*, poln. *dynia* 'Melone, Kürbis'. || Ein schwieriges Wort. Meist wird es als 'aufgeblasene, geschwollene Frucht' zu *дымъ* gestellt, s. Jokl LK. Unters. 24, Miklosich bei Berneker EW. 1, 250, Preobr. 1, 206, Holub 52. Nach Knutsson Zschr. 4, 384 aus **kydynja* von lat. *cydōnea* (*māla*), griech. κυδώνια μάλα 'Quitten' (s. *дыля*). Zum Lautlichen liegt eine Parallele vor in mbulg. *Bzdynъ*, aserb. *Bōdinъ* 'Vidin, ON.' aus lat. *Bonōnia*; zur Bed. verweist man auf die Ähnlichkeit im Längsschnitt der Apfelquitte und der Melone. Zweifelhafter ist die Herleitung von *дыня* aus mlat. *tunna*, nhd. *Tonne* (Brückner EW. 106). Auf eine ganz andere Spur würde Skölds (LG. 45)

Verknüpfung mit mandschur. *dungga(n)* 'Wassermelone' weisen, die aber wegen der räumlichen Entfernung durchaus fraglich ist.

ДЫР́А 'Loch', polab. *dara*, dass. || Urverw.: lit. *durtù, dūrian, durti*, 'stechen', s. Berneker EW. 1, 201, Brückner Archiv 39, 2, Ljapunov RFV. 76, 262. Nach Meillet Etudes 252 ist *dyra* eine Kontamination von **dora* (griech. *δορδ*) und **dira*. Weniger einleuchtend wie dieser ist auch der Vergleich mit lit. *durà* 'Brechstange' (Trautmann GG. Anz. 1911, S. 248), ferner mit *депъ*, griech. *θύρα* (Sobolevskij Slavia 5, 444, ŽMNPr. 1886, Sept., S. 148, Iljinskij bei Ljapunov a. a. O.), endlich die Annahme einer Kontamination von **dira* (s. *dupá*) und **nyra* (s. *ныръме*) bei Otrębski ŻW. 275. Vgl. auch *dupá, depý* wozu Berneker c. l.

ДЫРВА́Н 'Brachfeld' dial., Westl. (D.), zu poln. *dyrwan* 'Brachfeld', das aus lit. *dirvonas, dirvonas* 'Brache': *dirvā* 'Acker', lett. *dirva* entlehnt ist, s. Matzenauer 151, Karłowicz 141. Zum lit. Wort s. Specht KZ. 66, 18 ff. Nicht echtslav., gegen Gorjajew EW. 89.

ДЫША́ТЬ, ДЫШУ́ 'atmen', abulg. *dychati* usw. || Urverw.: lit. *dūsėti, dūsiu* 'keuchen', *dusėti* 'hüsteln', lett. *dusēt* 'keuchen, atmen, schlummern, ruhen', anord. *dúsa* 'sich ruhig halten', mnd. *dūsen* 'schlummern', s. M.-Endz. 1, 521, Berneker EW. 1, 249, Holthausen Awnd. Wb. 42. Weiteres unter *дых, дышá, дохнѣть*.

ДЫШЛО 'Deichsel' (Neutr. nach *oje*, s. Mi. EW. 55), ukr. *dýšel*, über poln. *dyszal*, wohl aus mhd. *dihsel* 'Deichsel', s. Berneker EW. 1, 250 (aber kaum über mnd. *disel, dīssel*), Brückner EW. 107, Karłowicz 141. Das urgerm. **þinhslā* zu *тѣла, тѣмъ*.

ДЬЯВОЛ 'Teufel', aruss. abulg. *dijavolъ, διδβολος*, bulg. *ďavol*, skr. *ḍāvā* G. *ḍāvola*, ksl. Lebnwort, aus griech. *διδβολος*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 230, GrslEt. 53, Berneker EW. 1, 199. Vgl. auch *ded, діють*.

ДЬЯК 'Sekretär, Staatssekretär', aruss. abulg. *dijakъ* (Supr.), wohl aus mgriech. *διδκος*: *διδκων*, gr. *διδκωος*, s. Verf. IORJ. 11, 2, 395; 12, 2, 230, Berneker EW. 1, 198 ff.

ДЬЯКО́Н 'Hilfsgeistlicher', ukr. *ďakon*, aruss. abulg. *dijakonъ* (Supr.) aus griech. *διδκωος*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 230, GrslEt. 53, Berneker EW. 1, 198 ff.

ДЬЯЧО́К, -ЧЕА́ 'Kirchendiener', Demin. von *дьяк* (s. d.).

ДЮЖИ́Й 'stark, robust, kräftig', *дюж, дюжѣ, дюже*. Wohl im Ablautverhältnis zu *-дур, дѣжуй*, lit. *daũg* 'viel', s. Fraenkel IF. 52, 147. Andere nehmen sekundäre Palatalisierung durch Einfluß von **deg-* (*дѣлаый, дѣмуть*, s. Brandt RFV. 22, 112, Preobr. 1, 210) oder aus andern Gründen an (s. Brückner KZ. 43, 319, Potebnja RFV. 2, 16).

ДЮЖИ́НА 'Dutzend', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112. Davon *дюжинный* 'gewöhnlich, nicht hervorragend'. Entlehnt aus franz. *douzaine*, ital. *dozzina* von lat. *duodecim*, s. Matzenauer 151. Viell. lautlich beeinflusst durch *дѣжуй*, s. Preobr. 1, 210.

ДЮ́ЙМ G. **ДЮ́ЙМА** 'Zoll, Daumen (als Maß)', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112. Entlehnt aus ndl. *duim* 'Daumen, Zoll' = mhd. mnd. *dūme* 'Daumen', s. Matzenauer 151 und bes. Meulen 60 ff.

ДЮК 'Held der russ. Bylinen'. Gewöhnlich erklärt aus mgriech. Δούκας (siehe *дучо*), so Veselovskij Archiv 3, 570 ff., Jagić Archiv 8, 338, Speranskij 272, wobei das *ju* völlig rätselhaft bleibt. Auch die Verknüpfung mit skr. *Đuraĵ*, *Đurađ* 'Georg' (Sobolevskij Archiv 16, 252) befriedigt nicht. Eher aus *индюк* 'Inder', s. Verf. Zschr. 20, 460 ff., weil das Djuk-Lied mit der Erzählung von den Reichtümern Indiens zusammenhängt.

ДЮНА 'Düne', aus nhd. ndd. *düne*; ferner steht ndl. *duin*, dass. Zur Verbreitung des nnd. Wortes s. Falk-Torp 171.

ДЮНДИК 'Knirps', Smol. (D.). Dunkel.

ДЯГА 'Ledergürtel', russ.-ksl. *děgъ*, іадс, ukr. *daha* 'etwas Großes, Schweres', sloven. *děga* 'Lochriemen'. || Ablaut **děg-* zu **dōg-* in -*dyi* (abulg. *nedōgъ* usw.), s. Berneker EW. 1, 190. Vgl. bes. anord. *tengja* 'zusammenbinden', *tengsi* N. pl. 'Seile, Taue', engl. *tangle* 'verwickeln', nhd. *Zange*, wozu Güntert WS. 9, 131, Holthausen Awn. Wb. 302. Vgl. -*dyr*, *dāmyi*, *dāmyti*.

ДЯГИЛЬ, ДЯГЕЛЬ m. 'Engelwurz, Angelica archangelica', ukr. *dāhyl*, wruss. *džahyl*, poln. *dzięgiel*, osorb. *džehel*. Aus **děgyľ* bzw. **děglъ*. Da die Pflanze als Arzneimittel verwendet wird, gehört der Name wohl zu *dāmyi*, *dāmyti* u. d. vorigen, vgl. Brückner Pr. Fil. 7, 159 ff., KZ. 42, 342, Mi. EW. 40. Zur Annahme einer poln. Entlehnung (Preobr. 1, 210) besteht wohl kein Grund. Lautlich bedenklich ist die Herleitung aus lat. *angelica* (Karłowicz 144).

ДЯГЛЫЙ 'kräftig, gesund, tüchtig', zu *dāga* 'Ledergürtel' usw., s. Berneker EW. 1, 190.

ДЯГНУТЬ 'wachsen, gedeihen, stark werden', Arch. (Podv.). Vgl. lett. *dēņķts* 'stark, kräftig, stramm, stattlich', *dēņcis* 'Knabe von 13–14 Jahren' (als Kuronismen), nach M.-Endz. 1, 455, Fraenkel IF. 52, 147, sowie *dāga*, *dāmyi*.

ДЯДЯ 'Onkel', *dādъka* 'Onkel, Aufseher, Erzieher', ukr. *dādo*, *dādko*, aruss. *djadja* Dvinsk. Urk. (IORJ. 12, 3, 177). Assimilation aus **dědъ* von *dědъ* 'Großvater' nach Sobolevskij RFV. 64, 118. Sie wurde begünstigt durch die lallende Kindersprache. Vgl. *ded*.

ДЯКАТЬ, ДЯКОВАТЬ 'danken', *dāka* 'Dank', Westl. Südl. (D.), ukr. *dāka* 'Dank', *dākuvaty* 'danken'. Über poln. *dzięk m.*, *dzięka f.* 'Dank', *dziękować* 'danken' (seit 14. Jhd.) aus mhd. *dank* 'Dank', *danken*, s. Brückner EW. 112, Berneker EW. 1, 193 ff.

ДЯКЛО 'Abgabe, Steuer', oft in wruss. Urk. (s. Karskij RFV. 49, 10). Aus lit. **dėklas* von *dėklē* 'Auferlegung, Steuer': *dėti* 'legen', s. Potebnja RFV. 4, 199, Skardžius RS. 14, 249, wo gegen die ältere Herleitung aus lit. *duoklė* 'Abgabe' von *duoti* 'geben' (Brückner EW. 108, Karskij c. 1.).

ДЯТЕЛ G. ДЯТЛА 'Specht, picus', ukr. *dātel*, *dākylyk* (aus *dātlyk*), russ.-ksl. *djatsьlъ*, bulg. *dētel*, skr. *djētao* G. *djēlla*; sloven. *dētēl*, ačech. *dětel*, slk. *d'atel*, poln. *dzięcioł*, osorb. *džećelc*, nsorb. *žeśelc*. Urslav. **dętylъ* aus **dolbtylъ* 'Aushöhler' durch alte Dissimilation *l-l* zu *n-l*; zu *dozabŭmъ*, s. Mikkola Urslav. Gr. 1, 104, Mél. Pederesen 410 ff., Machek LF. 54, 235 ff., 64, 468, Recherches 71, Zschr.

20, 51, Holub 39. Zur Bed. vgl. ukr. *dovbáč, dovbačo* 'Specht', nhd. *Baumhauer*, nordgr. *κλεβέζ* (Rybnikov), *домбѣлка*, dass., Arch. (Podv.); aus *diamea* volksetymologisch *деи́мѣрь, деи́мѣрь*, nach *дѣиомъ*. Weniger sicher ist der Vergleich von *diamea* mit lett. *dīmt, dīmsu, dēmu* 'dröhnen, gellen' (Berneker EW. 1, 190 ff., M.-Endz. 1, 468, Bulachovskij IANOldLit. 7, 110).

ДЯТЛИНА, ДЯТЛОВИНА, ДЯТЕЛЬНИК 'Klee, Trifolium', bulg. *dētelina*, skr. *dētelina*, sloven. *dētelja*, čech. *ďatelina, jetelina*, slk. *d'atelina*, poln. *dzięcielina*. Zu *diamea*, s. Berneker EW. 1, 190 ff. Kaum zu *дымъ*, abulg. *дѣмо*, lit. *dūmti* 'blasen', weil angeblich das Vieh vom feuchten Klee aufgebläht wird (Machek LF. 54, 235 ff.). Gewagt ist auch die Auffassung als 'gesprenkelt, bunt' (Jagić Archiv 9, 327, Berneker EW. 1, 190) unter Berufung auf čech. dial. *ďatělá* 'bunte Kuh'.

Е

е sechster Buchstabe des russ. Alphabets, benannt *есѣ*, als Zahlenbezeichnung für 5. Lautwert im Anlaut = *je*, sonst betont *e*, unbetont in der Literaturspr. = *i*. Ein Teil der heute mit *e* geschriebenen Wörter wurde früher mit *ѣ* geschrieben (= *ě*). Der letztere Buchstabe hieß *јаѣ*.

е I. in *Богъ е знаѣтъ* 'Gott weiß', *кто е знаѣтъ* 'wer weiß es'. Nach Preobr. 1, 211 ist *e* das alte Relativpronomen *яъ, ја, је*. Siehe u, *евѣ*.

е II. 'ist', siehe *есѣ*.

ебѣть, ебу 'futuere', auch Inf. *емъ, емѣ* (aus **jeb-ti*), ukr. *jebú, jebáty, jéty*, bulg. *ebá* (Mladenov 158), skr. *jèbēm, jèbati*, sloven. *jèbam, jèbati*, ačech. *jebu*, čech. *jebi, jebati*, poln. *jebać*, osorb. *jebać* 'betrügen', nsorb. *jebaś* 'täuschen'. || Urverw.: aind. *yābhati*, griech. *οἰφῶ, οἰφᾶω, οἰφω*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 235, Berneker EW. 1, 452, Meillet-Vaillant 216. Nicht sicher ist die Zugehörigkeit von thrak. *εβρος· τράγος, βάρης καὶ ποταμὸς Θράκης*, Hesych (s. Fick KZ. 42, 85 ff.). Der Fluch *εβ μα. μ.* bedeutete urspr. viell. 'ich bin dein Vater', dann 'ich könnte dein Vater sein' und betonte die Unerfahrenheit und Jugend des Beschimpften (nach Zelenin Tabu 2, 18 ff.). Vgl. aber auch ngr. den ähnlichen Fluch.

еборзѣть auch *еберзѣть* 'übermütig sein, necken, reizen' Olon. (Kulik.). Viell. zu *еорзѣ* mit Präfix. Vgl. *я*.

ѣва interj. 'ei, siehe da', auch *ѣа*, ukr. *hev* 'hierher', bulg. *e* 'da, da sieh!', *ѣва, ѣво, ѣвѣ*, skr. *ē, hē* 'da, da schau!', *ѣво, ѣвѣ*, dass., poln. dial. *hajwo* 'hierher'. || Demonstrativpartikel *e-* wie in aind. *asāu* 'jener' neben avest. *hāu*, griech. *ἐ-κεῖ* 'dort', *ἐ-κεῖνος* 'jener' neben *κεῖνος*, lat. *ecce, e-quidem*, neben *quidem*, osk. *e-tanto*, umbr. *e-tantu* 'tanta', osk. *e-co, e-kū* 'hic' usw. s. Berneker EW. 1, 260 (mit Liter.). Der zweite Teil gehört zu *ос*. Vgl. auch *ѣо*.

ЁВА 'Eva', aruss. abulg. dafür oft *Jevga* (Supr. usw.). Aus griech. *Εὔα*, *Εὔα* mit einem bereits mgriech. Spiranten, vgl. Verf. IORJ. 12, 2, 212,

Krumbacher Sitzber. Bayr. Akad. 1886, S. 387 ff. Vgl. aber auch *Евѣнія*.

евѡнгелъе 'Evangelium', dial. *иѡѡннѡлѡ, иѡѡнѡнѡлѡ, иѡѡнѡнѡлѡ, ѡѡнѡлѡлѡ, ѡѡнѡлѡлѡ*, *ѡѡнѡлѡлѡ* (Preobr. 1, 211), aruss. abulg. (*j*)*evan(ъ)geliъe* (Zogr. Mar., Cloz. Supr.). Über das Ksl. entlehnt aus griech. *εὐαγγέλιον*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 232, GrslEt. 57.

евѡнгелѣст 'Evangelist', aruss. abulg. (*j*)*evan(ъ)gelistъ* (Supr.) Durch ksl. Vermittlung aus griech. *εὐαγγελιστής*.

Евгѣнѣй m. PN., aruss. abulg. (*J*)*ergenii* (Supr.). Aus griech. *Εὐγένιος* PN.; *Евѣнія* f. PN., ukr. *Jivha* Koseform, aus griech. *Εὐγενία*, *Εὐγενία*.

евдѡтка 'kleiner Weißfisch, Cyprinus alburnus', Don-G. (Mirtov), *ѣвѡдушѡ* 'junger Schnäpel, Coregonus', Olon. (Kulik.). Unklar.

евенскѣй 'aus Ebenholz', nur aruss. *jeven'skъ* (Kosm. Indikopl.) aus griech. *ἐβενος* 'Ebenholz'. Dafür heute: *чѣрное дѣрево*, s. auch *ѡбеносѡй*.

ѣвнѡх 'Eunuch, Verschnittener' über nhd. *Eunuch*, lat. *eunuchus* oder direkt griech. *εὐνοχος*, dass.

ѣвнѡ 'Getreidedarre', Smol. (Dobr.), ukr. wruss. *jévna*, *jónna*, älter *jévja* (1557), RFV. 5, 254 ff. Gehört zu *οσύν* 'Getreidedarre, Riege' (s. d.). Anlaut. *je-* vor *o* nicht zu *o* geworden, wie in *ѡлѡ*, vgl. *Šachmatov Očerk* 140. || Urverw. mit: lit. *javiēnā* 'Getreideacker, -stoppeln', *javiñis* 'Getreideschober', avest. *yavin-* m. 'Getreidefeld', zu lit. *javiāi* pl. 'Getreide', aind. *yāvas* m. 'Getreide, Hirse, Gerste', avest. *yava-* 'Getreide', griech. *ζειδ*, *ζεδ* 'Spelt'. *φυσί-ζοος* 'getreidehervorbringend', ir. *eorna* 'Gerste', s. Berneker EW. 1, 455, Pedersen Kelt. Gr. 1, 65. Wegen der Beschränkung des ostslav. Wortes auf die Nachbarschaft der Balten wurde es als lit. Entlehnung angesehen, aus lit. *jāuja* 'Getreidedarre, Flachsbrechstube' (zu *javiāi*) von Potebnja RFV. 5, 254 ff., Karskij RFV. 49, 19, Sobolevskij Slavia 5, 450, Iljinskij Slavia 2, 263.

евѡнѣй pron. 'sein', volkst. für *еіѡ*. Neubildung vom G. s. *еіѡ* (*есѡ*), vgl. *ѡхнѡй*. Siehe *и*, *еіѡ*.

Евпатѡрія 'Stadt an der W.-Küste der Krim'. Künstlich in neuer Zeit (18. Jhd.) wieder eingeführter Name für die Stadt *Gezleve* (*Kozlov*) in Erinnerung an das alte *Εὐπατόριον*, das nach Mithridates Eupator (*Εὐπατωρ*) benannt war, aber an der Stelle von Inkerman lag, s. Unbegaun RES. 16, 224.

еврѡшка 'Zieselmaus, *Spermophilus*', Kolyma (Bogor.), auch *ѡврѡшѡка* (D.). Entlehnt aus d. Turkotal.; vgl. dschag. *jumran* 'Maulwurf', tel. *jumran*, mong. *žumran*, s. Ramstedt KWb. 481 (ohne das russ. Wort). Siehe auch *ѡмрѡн*, *ѡрмѡн*, *ѡжѡмѡурѡ*.

еврѣй 'Jude', über ksl. *jevreъ*, abulg. *jevrěiskъ* (Mar. Zogr. usw.), aus griech. *ἐβραϊος*, s. Mi. LP. 1149, Preobr. 1, 241.

Еврѡпа 'Europa', westliches Lehnwort aus nhd. *Europa*, bzw. poln. *Europa*; aruss. *Jevropija*, noch zur Zeit Peters d. Gr., direkt aus griech. *Εὐρώπη*, adj. *Еврѡпскѡй* bei Tredjakovskij, später *евро-*

нёўскіў. Das scherzhafte *Еспона* 'Gesäß' (D.) stammt aus dem Schülerreim: *Еспона-ж...*

ЕВША́Н 'Wermutgras', aruss. *jevšanъ* (Hypat. Chr. a. 1201), heute auch *емшан* (A. Majkov). Aus dschag. turkmen. *javšan*, dass., zu kirg. *ǰäsun*, *ǰäsan*, baschkir. *jušan* (Radloff Wb. 4, 173 (mongol. *ǰuulan*, kalmück. *zuln*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 120, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Ramstedt KWb. 480).

ЕГÁ 'Pelz aus Rehellen', Altaj (P.). Aus dem Turkotat.; vgl. leh. küär. krimtat. bar. *jaya* 'Kragen' (Radloff Wb. 3, 39). Weiteres s. u. *мá*.

ЕГДÁ 'als, wenn', veralt. kirchl., aruss. abulg. *jegda*, *δτε* (Supr. Cloz. usw.). Bildungskgleich mit *кoдá*, *мoдá*. Im ersten Teil steckt das Pronomen *ǰe, ja, je* (siehe u. *eib*). Schwierig ist *-gda*, man erklärt es aus G. sing. *goda* von **jego goda* (J. Schmidt KZ. 32, 398, Meillet MSL. 13, 29, Berneker EW. 1, 418), doch wäre auch alte Kürzung aus **kьda* (über *oeridá* u. ä.) denkbar. In letzterem Falle müßte die Bildung von aind. *yadā*, avest. *yadā* 'wann, wenn erst, wenn' verglichen werden. Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von **jeda* (ačech. *jeda* 'wenn') und *-ga*, mbulg. *jega* (gegen Fortunatov Lekcii 305, Pedersen KZ. 38, 419, Iljinskij SlMest. 111 ff., RFV. 60, 430), weil die Bildung auf *-ga* nicht alt belegt ist und besser durch Umstellung von *-gda* zu *-dga* erklärt werden kann.

Егеръ́ Г. -рѣ́ 1. 'Jäger'. 2. 'Diener in Jägertracht bei hohen Persönlichkeiten'. vgl. auch *белядьегерь*. Aus nhd. *Jäger*. Auch *егермейстер* 'Jägermeister' aus d. Nhd., s. Preobr. 1, 211.

ЕГѢ́ПЕТ 'Ägypten', aruss. abulg. (*Jegýpъtъ* (Supr. Cloz.). Aus griech. Αἴγυπτος.

ЕГЛИ́НА Flußname: a) Kr. Gdov, b) Kr. Mologa; *Елино* ON. a) Kr. Carskoje Selo, b) Kr. Valdaj, c) Kr. Tichvin. Gehört als **jəglina*, bzw. *-ino* zu *мá*, čech. *jehla*, kaschub. *jegła*, polab. *jagła*. Vgl. Verf. Zeitschr. 12, 301 ff.

ЕГЛИТЬ 'vor Begierde brennen'. Siehe *ялмъ*, *еюзá*.

ЕГНА́ 'Landschaft von Vesjegonsk', schon Urk. 1269, 1304 u. a. (Šachm. Novg. Gr. 239 ff.). Auch See *Jegno*, Fluß *Jegnica*. Wohl finn.-ugr. Herkunft, vgl. estn. *Jõgine* ON (Ösel), aber auch tscherem. *jogyn vüd* 'fließendes Wasser', s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934, S. 371.

ЕГÓ G. Acc., ЕМÝ D. s. der 3. Person 'ihn, ihm, seiner', abulg. *jego, jemu* usw. || Urverw.: lit. *jis, ji* 'er, sie', lat. *is, ea, id*, got. *is, ita*, nhd. *er*, aind. *ayám, tyám, idám*, usw., vgl. Brugmann Grdr. 2, 2, 324 ff. Vondrák Vgl. Gr. 2, 84 ff., Trautmann BSl. 103. Vom G. sing. *jego* aus gebildet ist aruss.-ksl. *jegovъ* 'eius' (15.—16. Jhd., s. Srezn. Wb. 1, 807 ff.). Vgl. u. *уже*.

ЕРОЗÁ m. f. 'mutwilliges Kind, unruhiger Mensch', ukr. *jahozá, je-hozá* 'einer, der nicht still sitzen kann'. Verwandt mit *ялмъ* 'eifrig, heftig, geschwind', *ялмъ* 'brennen vor Begierde', s. Brückner,

KZ. 45, 307, Iljinskij IORJ. 16, 4, 17. Bildungsgleich ist wohl *юмоза*, aber nicht verwandt, s. Preobr. 1, 211, gegen Gorjajev EW. 102. **егѡл**, **егѡль**, **ягѡл**, м. 'Scherbe', *егѡльник*, *ягѡльник* 'irdener Ofentopf'. Nach Dal 1, 1279 urspr. 'Topf für Hirsebrei', zu skr. *jāgla* 'Hirse Korn' poln. *jagła*, dass. usw. Unsicher.

Егѡр, **Егѡрий** 'Georg', aruss. *Jegorej*, *Gegorej*, *Gegorgij* in Novgor. Urk. (s. Unbegaun Mēl. Boisacq 2, 325), auch *Jegorgij* (Varsonofij 2 ff., a. 1456). Aus griech. Γεώργιος, viell. unter Einfluß von *Грибъ* (aus griech. Γρηγόριος).

Егорлык 'Name mehrerer Nbflüsse des Manyč' (Maštak. Don 81). Durch Einfluß von *Егѡр* aus krimtat. dschagat. aderb. *āgrilik* 'Krümmung': *āgri* 'krumm' (Radloff Wb. 1, 705).

егѹн, **ягѹн** 'Spitzname der Weißrussen und einiger anderer Dialekt-sprecher, die ein *g* im Gen. sing. -*ого*, -*его* st. *o* sprechen (s. Dal 1, 1281). Von dem Pronomen *егѡ*. Vgl. *кагѹн*.

едѧ I. 'ob, wenn', kirchl., aruss. abulg. *jeda*, *eda* ἄρα, μή, μήποτε, skr. *ēda*, *jēda* Frage- und Wunschartikel. || Die alte Deutung als Bildung vom idg. *io-* Pronomen, wie aind. *yadā* 'waun, als, wenn', avest. *yadā* (s. J. Schmidt KZ. 32, 398, Uhlenbeck Aind. Wb. 235, Zubatý Archiv 15, 505) wird von Berneker EW. 1, 261 unter Hinweis auf die Häufigkeit der *j-*losen Formen angefochten. Er vermutet Zusammenhang mit aind. *ādā* 'darauf, alsdann, jedoch so; darum, deshalb', avest. *adā*, *aḍa* 'dann, darauf'. Daneben wird an *e-* (s. *éa*) und *da* gedacht (Meillet Statji 2, 388).

едѧ II. 'Speise, Essen', ukr. *jidā*, wruss. *jedā*, bulg. *jadā*. || Urverw.: lit. *ėda*, lett. *ēda* 'Lockspeise, Köder', lit. *ėdesis* 'Frais', lett. *ēdesis*, dass., anord. *át* n. *áta* f. 'Essen, Speise', s. Trautmann BSL. 66, M.-Endz. 1, 573. Weiter zu *едъ*, *ем*.

едвѧ 'kaum, mit genauer Not, schwerlich', dial. *odvā*, nordgr. (Leskien KSchl. Btr. 6, 155), abulg. *jedva*, *jedva* μόγις, μόλις, bulg. *edvā*, skr., sloven. *jēdva*, čech. *jedva*, apoln. *jedwa*. Anlaut. *o* auch sloven. dial. *odvaj*, mazed. *odvā(j)*, s. Meillet-Vaillant 123 ff., wo *e-* und *o-* durch satzphonet. Nebenformen erklärt werden. Daneben mit anlaut. *l-*: ukr. *lédvó*, wruss. *lédva*, čech. *ledva*, poln. *ledwo*, alt *ledwa*, osorb. *lědma*, nsorb. *lědba*. In den *l-* Formen ist viell. die Partikel *le-* (s. *eae*) enthalten, s. Brandt RFV. 22, 132 ff., Berneker EW. 1, 452. || Slav. *-va* gehört zu lit. *vōs* 'kaum', *vōšnerōs* 'mit genauer Not', s. Jagić Archiv 5, 579, Brugmann Grdr. 2, 3, 989. Im ersten Teil steckt wohl **ed-* wie in *odūn*, vgl. lat. *ecce* 'da! siehe!', osk. *ekkom* 'idem', lat. *ecquis* 'irgendeiner', nhd. *etwas*, *etlich*, s. Mladenov 159, Preobr. 1, 212, Trautmann BSL. 343. Zu beachten ist auch bulg. *davā* 'wohl, vielleicht, etwa', das zu *da* gehört, s. Mladenov c. l.

Едѣм 'Eden, Paradies' kirchl., poet.; russ.-ksl. *jedemъ*. Aus griech. Ἐδέμ, dass.

Едикѹль 'ein gefürchteter Verbannungsort und Kerker' (D.). Aus osman. *Jādi Kullā* 'Schloß bei Konstantinopel', eigtl. 'sieben Türme' (s. Radloff, Wb. 3, 371).

ЕДИНЬЙ 'einzig, alleinig', ksl. Lehuw., abulg. *jedinъ -a, -o* еѣс, *μία*, *έν*, für russ. *один*, s. d.

ЕДМА 'Sumpf, sumpfiger Boden', oft in Novgor. Urk. d. 14.—15. Jhdts., s. Srezn. Wb. 1, 818, Zelenin IORJ. 10, 2, 455, auch *ѣдома* 'niedere Gegend, Steinbank', Kolyma (Bogor.) *ѣдома* 'entfernte Waldgegend', || Abzulehnen ist die Herleitung aus finn. *edämpi* 'entfernter, weiter vorn liegend' + *maa* 'Land' (Pogodin IORJ. 12, 3, 339), s. Kalima RS. 6, 81 ff. Unklar.

ѢДУ, ѢХАТЬ 'fahre', ukr. *jidu, jichaty*, bulg. *jáčam*, skr. *jāhati*, sloven. *jāham, jāhati*, čech. *jeđu, jeti*, poln. *jadę, jechać*, osorb. *jědu, jěć*, nsorb. *jědu, jěš*. || Urverw.: lit. *jõju, jõti*, lett. *jāju, jāt* 'reiten, fahren', aind. *yāti* 'geht, fährt', avest. *yāiti*, dass., ferner ir. *áth* 'Furt' (aus **jātu-*), aind. *yānas* 'Bahn' mhd. *jān* 'fortlaufende Reihe, Strich', s. Berneker EW. 1, 442, M.-Endz. 2, 107, Torp 329, Trautmann BSl. 106, GG. Anz. 1911, S. 257. Über den schwankenden Anlaut *ja-*: *jě-* vgl. Pedersen KZ. 38, 312 (aufgekommen nach *jasti* 'essen': *sněsti*). Bildung auf *-dō* wie *κλαδῷ, υδῷ*. Vgl. lat. *claudō*, 'schließe', *tendō* 'spanne', griech. *πλήθω* 'bin voll, wachse' (Meillet-Vaillant 205). Das *-ch-* beruht auf einer Weiterbildung mit idg. *s*, die Zubaty LF. 28, 35 mit dem *s*-Aorist in Verbindung bringt, vgl. noch Berneker a. a. O., Persson Beitr. 349, BB. 19, 279, Lorentz KZ. 37, 347. Nicht vorzuziehen ist die Verbindung von *ѣхатъ* mit griech. *οἶμα* 'Anstürmen, Wut', avest. *aēšma-* 'Zorn' bei Hjninskij IORJ. 20, 3, 70.

ЕДУКАРЬ 'Bursche, Held', Šadrinsk (RFV. 54, 119). Unklar.

ЕДЬ f. 'Speise', nur aruss. *jědъ*, ukr. *jíd'*, wruss. *jedž*, abulg. *jadъ*, sloven. *jěd*, osorb. *jědz*, nsorb. *jěž*. || Zu lit. *ėdis* 'Speise', aprenß. *īdis*, dass. Weiter s. *edá, ем*, vgl. Berneker EW. 1, 273 ff. Trautmann BSl. 66.

ѢЖ G. *ѣжа* 'Igel', ukr. *již*, skr.-ksl. *ježъ* *ἐχίνο*s, bulg. *ež*, skr. *jěž* G. *jěža*, sloven. *jěž*, čech. slk. *jež*, poln. *jeż*, osorb. *jěž*, nsorb. *jež*. Urslav. **ezjo-*. || Urverw.: lit. *ežys*, lett. *ezis*, ahd. *igil*, nhd. *Igel*, armen. *ozni*, griech. *ἐχίνο*s, phryg. *ἐξί*s (für **ἐζί*s). Weiter zu griech. *ἐχί*s 'Schlange', armen. *iž* 'Viper' als 'zur Schlange gehörig', viell. Tabuwort für 'Schlangenfresser', s. W. Schulze bei Lohmann Gnomon 11, 407, Pedersen Kelt. Gr. 1, 99, Specht 39, KZ. 66, 57, Havers 31, Fick BB 29, 237, Berneker EW. 1, 266 ff., M.-Endz. 1, 572, Trautmann BSl. 73. Aruss. *ožъ* 'Igel' aus **ežъ* nach **ožikъ*, wo *o* lautgesetzlich (s. Šachmatov Očerк 141). Zu *ѣж* gehört *ежевѣика* 'Brombeere', *ожѣина*, dass., *ожѣика* 'Binse' (s. Šachmatov c. l.).

ЕЖА 'Essen, Speise', ukr. *jiža*, wruss. *jěža*, skr. *jěđa*, sloven. *jěja*, čech. **jize*, in *jizlivý* 'ätzend, bissig'. apoln. *jedza*, nsorb. *jeza*. Aus **edjā* zu *edá, edъ, ем*. || Urverw.: lit. *ėdžia* 'Fresser', *ėdžias* pl. 'Futterraufe', lett. *ēža* 1. 'das Essen' 2. 'Vielfraß', aind. *ādyā* 'Nahrung', *ādyās* 'eßbar', anord. *ætr* 'eßbar', s. Trautmann BSl. 66, M.-Endz. 1, 578, Berneker EW. 1, 273.

ЕЖЕ-: **ЕЖЕГОДНЬЙ** 'jährlich', **ЕЖЕДНЕВНЬЙ** 'täglich', **ЕЖЕНЕДЕЛЬНЬЙ** 'wöchentlich', enthalten ksl. *еже* 'was', erstarrtes Neutr. von *ѣже*

‘welcher’, Vgl. *ежедень* ‘täglich’ (Mel’nikov 5, 131) eigtl. ‘was ein Tag ist’, aruss. *ježedenъ* (Afan. Nikit. 12), auch aruss. *ježegodъ* ‘jedes Jahr’, *ježeutrъ* ‘jeden Morgen’ usw. Zur Bed. vgl. poln. *co-dzień* ‘täglich’, s. Berneker EW. 1, 416, Srezn. Wh. 1, 820, Mladenov 160.

ЕЖЕВѢКА ‘Brombeere, *rubus fruticosus*’, auch dial. *ожевѣка, ажевѣка* Don-G. (Mirtov), ukr. *ježevýka*. Ableitung von *ѣж* ‘Igel’, wegen der Stacheln, s. Mi. EW. 106, Berneker EW. 1, 266, Šachmatov Očerk 141.

ѢЖЕЛИ ‘wenn, sobald als’, dial. *ѣжли*, poln. *jeżeli*, nsorb. *ježli*. Nach Preobr. 1, 212; 218, Gorjajev EW. 103 aus *jestъ že li*. Vgl. čech. *jestliže*, osorb. *jeližo*. Näher liegt die Auffassung des ersten Teiles als Neutr. von *ѣже*, das auch als Koni. ‘daß’ bedeutet; s. dazu Vondrák, Vgl. Gr. 2, 492 ff., Berneker EW. 1, 416.

ѢЖИК ‘Art männl. Haarfrisur, Bürstenschnitt’, eigtl. ‘Igel’, zu *ѣж*.

ѢЖИТЬ ‘krümmen, zusammenziehen’, *ѣжиться* ‘sich krümmen’, ukr. *žyžytyša* ‘sich sträuben’, skr. *ježiti se* ‘schaudern’, čech. *ježiti se*, poln. *jeżyć się*. Zu *ѣж* ‘Igel’, s. Berneker EW. 1, 266 ff.

ЕЗ ‘Fischwehr’, ukr. *jiz*, dass. Siehe *яз*.

ЕЗГÁТЬСЯ ‘versprechen, sich verpflichten’, Vjatka (D.) auch *язáтъся*, dass. || Soll urverw. sein mit aind. *āha* ‘er hat gesagt’, avest. *ādayōit* ‘er möge antworten’, *pairi-āda* ‘er hat aufgesagt’, nach Schettelo-witz KZ. 54, 241.

ЕЗДА ‘Fahrt, Reiten’, ukr. *jizda* ‘Fahrt, Reise’, čech. *jízda*, poln. *jazda*. || Wohl als **jē-zda* zu *ědy, exams*, lit. *jóju, jóti*, aind. *yāti* ‘fährt’, s. Persson Beitr. 349, Brückner KZ. 45, 54, (wo als Parallele *yzda* angeführt). Andererseits wird als Vorstufe ein **ē-zda* angesetzt und darin ein Präfix *ē-* und Wz. **sed-* gesehen, vgl. aind. *asad-* ‘hintreten zu’, *ādīs* m. ‘Anfang’, tochar. *açe-* ‘Anfang’. s. Brugmann IF. 15, 102 ff., Berneker EW. 1, 451 ff., Lidén Tochar. Stud. 6. Weniger zu empfehlen ist die Auffassung als **jas-da* (Prusík KZ. 35, 600) zu *exams* (Machek Mnema f. Zubatý 417) neben *ědy*, bzw. **jad-da*. Vgl. auch *xodŭmъ*.

ѢЗДИТЬ, ѢЗЖУ ‘fahre’, ukr. *jizdyty, jizdžu*, kslav. *jazditi, jazdŭ* ‘fahre’, bulg. *jázdъ*, skr. *jēzdīm, jēzditi*, sloven. *jēzdim jēzditi*, čech. *jezdīm, jezditī*, poln. *jeżdże, jeździć*, osorb. *jēzdzu, jēzdzić*, nsorb. *jezdžu, jezdžiš*. Gehört zu *ezda* (s. d.), aruss. *ězdъ* ‘Weg, Fahrt, Feldzug’. Nicht wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von **jēd-* (*ědy*) und **jēs-* (*exams*), gegen Iljinskij IORJ. 20, 3, 70 ff.

ЕЗУИТ ‘Jesuite’, *езуитскѣй* adj., seit Peter d. Gr., auch volkst. *езыумскѣй* s. Smirnov 124. Aus nhd. *Jesuit*, bzw. poln. *jezuita, jezuicki*.

ЕЙ ‘wahrlich, gewiß’, *ей* *ей* ‘wahrhaftig’, abulg. *ei, jei* vai, ‘ja, wahrlich’, bulg. *ej*, skr. *ēja* ‘ja’, sloven. *ej, da je res*, ‘es ist traun wahr’. || Besteht aus *e* (s. *ěa*) und deiktischer Partikel *-i*, wie aind. avest. *i*, enkl. Partikel der Hervorhebung, griech. *οὐτοσί*, umbr. *i* in *po-ei* ‘qui’, s. Berneker EW. 1, 263, Brugmann Grdr. 2, 2, 356.

ёйный 'jhr' 3. sing. fem. dial. Vom Gen. sing. fem. *eĕ*, aruss. *jeĕe*, abulg. *jeĕe*. Vgl. weiter *eoĕ*.

Екатери́на 'Katharina' (schon Varsonofij 19), aus griech. Αικατερίνη dass. (s. Pape s. v.). Verfehlt ist die Herleitung aus *Αγία *Καθαρίνη bei Grot FR. 2, 485 und Brückner EW. 223.

Екатери́нбург 'Stadt im Ural-G.' (seit 1924 *Свердло́вск*) gegründet 1723 von Peter d. Gr., benannt nach seiner Gemahlin Katharina I, s. Semenov GSl. 2, 163.

Екатеринода́р (seit 1920 *Краснода́р*) 'Stadt in Nordkaukasien', gegründet 1792 von Katharina II (*Екатери́на*). s. Semenov GSl. 2, 170.

Екатериносла́в (seit 1926 *Днепропетро́вск*) 'Stadt am Dniepr'. Wurde 1786 gegründet und Katharina II zum Ruhme (*слава*) benannt, s. Semenov GSl. 2, 176.

ёкать, ёкнуть 1. 'klopfen, klatschen', 2. 'schlucken, schmecken', 3. 'erzittern, erheben'. Zur Bed. 2 vgl. *uxámъ* 'schlucken'. || Kaum alt. Die von Preobr. 1, 213 verglichenen bulg. *jékъ*, *ječъ* 'schalle, töne', sloven. *jéčati*, dass. usw. gehen auf **jéčati* zurück, wie poln. *jęk* 'Seufzer, Klage', *jęczeć* 'stöhnen', (dazu s. Berneker EW. 1, 267 ff.) und sind zu trennen.

еклисиа́рх 'Kirchenvorsteher', aruss. *jeklisiarchъ* (Nestor Žit. Feodos. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 822). Aus griech. ἐκκλησιάρχης, s. Verf. GrslEt. 57.

еклисиа́ст 'Buch d. AT., Prediger Salomonis', aruss. *jeklisiastъ, oklisiastъ*, dass. Aus griech. ἐκκλησιαστής, s. Verf. GrslEt. 57.

екте́ния 1. 'Responsorium, kirchl. Wechselgesang', 2. 'Gebet für das Herrscherhaus', veralt., aruss. *jektenija* (Nestor Žit. Feodos.). Aus mgriech. ἐκτενής (scil. εὐχή, δέησις, s. Ducange s. v.), vgl. Verf. GrslEt. 57.

Ела́буга 'Stadt a. d. Kama', kasantatar. *Alabuya* (Radloff Wb. 1, 367). Der letztere Name wohl vom PN., turkotatar. *ala buya* 'Tiger' eigtl. 'bunter Stier', s. Bang Kel. Szemle 17, 115, Rásonyi Semin. Kondakov. 8, 296.

ёла́к 'Fledermaus', Olon. (Kulik.). Aus wotisch *öľakko* 'Nachteule', s. Kalima 95. Ein Tabuwort nach Zelenin Tabu 2, 49. Vgl. auch *елёк, лелёк*.

елáнь, яла́нь f. 'Wiese, Feldfläche, weite Lichtung im Walde', Penza, Tamb., Voron., Samara, Sibir. (Pr.). Entlehnt aus d. Turkotatar.; baschkir. *jalan*, alt. tel. *kūār*, leb. *jalan* 'Feld, Ebene', bar. tel. *uigur. jalan* 'kahl' schor. *čalan* 'Ebene' (s. Radloff Wb. 3, 157; 1879), s. Korsch Akad. Wb. s. v., Preobr. 1, 213, Kalima 7.

ела́ха, ала́ха, ела́шка 'Dünnbier', rotwelsches Wort, auch in Vladim. Kost. Jarosl. Tref (D.). || Dunkel. Kaum aus osman. *jalak* 'Holzschüssel, Trog', dschagat. *jalay* 'Schüssel' (Radloff Wb. 3, 156 ff.). Eher zu *oa*.

елба́н 'hoher, runder Hügel', dial. Sibir. (D.). Etwa zu *елма́н*?

елбо́т 'kleines Ruderfahrzeug', entlehnt aus **jolboot* von ndl. *jol* 'Jolle' und *boot*, s. Meulen 84, auch Gorjajev EW. 435 und *ялк.*

επροζά 'mutwilliges Kind, unruhiger Mensch'. Nach Iljinskij IORJ.
1, 6, 4, 18 eine Kontamination von ειοζά und ειοζά. Unsicher.

ЕЛДЫГА 'selbstsüchtiger Zänker', елдыжыть 'zanken'. Unklar. Vgl. *кыёлда*.

ἐλε 'kaum, mit Mühe'. ἐλε-ἐλε dass. (verstärkt), ukr. *jele*, aruss. *jele*, *jelě*, *jelə*, abulg. *jelě živz* ἡμῶν (Luc. 10, 30, Mar. Zogr. Assem. Savv.), auch *lē*, bulg. *ēle* 'nun endlich, schließlic', skr. *le*, *l̥ē* verstärk. Partikel im negativen Satz, sloven. *lē* 'nur, bloß, allein', čech. *le* 'und, aber, doch', apoln. *le* 'nur'. || Vgl. lit. *-le* Partikel (Buga RFV. 71, 53 ff.), lett. *-le* in *nule* 'soeben, kürzlich', *je le* 'doch, doch wenigstens', *juole* 'um so mehr', *nele* 'geschweige denn', wozu Berneker EW. 1, 697 ff., Trautmann BSl. 153 ff., M.-Endz. 4, 127. Anlaut. *je-* zum idg. Relativpronomen* *jo-* (s. Berneker a. a. O. 418) oder zu **ed-* in *odūn* (*jedīn*), *eda* (s. Preobr. 1, 213).

ελεῖν 'Olivenöl', kirchl., abulg. *jelei* $\epsilon\lambda\alpha\iota\omicron\nu$. Entlehnt aus griech. $\epsilon\lambda\alpha\iota\omicron\nu$. Dagegen dial. *ολέυ* über poln. *olej* aus lat. *oleum*, s. Verf. IORJ 12, 2, 232, GrslEt. 58. Siehe *ολέυ*. Zu *ελέυ* gehört *ελέυννυ* 'sanft', *ε. παράκμep*, wie *ελέυννυ κάραp* 'Ölsüß, Glycerin', das nicht aus griech. *ελεεινός* 'mitleidig' abgeleitet werden kann (gegen Gorjajev EW. 103, Verf. GrslEt. 58).

елѣк 'Ziegenmelker, Caprimulgus', Vologda, sonst лелѣк (s. d.). hat
l-Schwund durch Dissimilation oder von елѣк, s. Kalima 95.

Елена 'Frauennamen', volkst. auch Олёна aus griech. 'Ελένη, Kurzf. Лёля wohl aus *Еля (Gorjajew EW. 186) mit sekundärem ѣ von Олёна. Im Volksglauben gilt die heil. Helena als Förderin des Flachswachstums, ihr Gedenktag (21. Mai) gilt als ein günstiger Tag für die Leinsaat (Mansikka FUF. 29, 108) wegen des Anklanges an лён, s. Savinov RFV. 21, 40. Daher heißt sie *леносёлка, лённица*.

елѣнѣцъ 'Wacholder, Juniperus', auch *jaleńec* Smol. (Dobrov.), russ. *jelėnec*. Viell. zu *ἰάσσειν*, 'dass.', griech. ἑλάνη 'Fichte' (aus **elntā*) s. Lidén IF. 18, 492, Berneker EW. 1, 272, Machek Slavia 8, 216, dieser zieht auch *ἐλκυῖ* heran. Dagegen will Koříněk Slavia 12, 354 ff. das Wort von *ἰάσσειν* trennen und es als 'Hirschbeere' zu *ολένι* stellen; wegen des *e-* müßte es in diesem Fall poln. Lehnwort sein. Letzteres plausibel wegen der Betonung der vorletzten Silbe.

Елѣцъ Г. - лѣца І. 'Weißfisch, *Cyprinus leuciscus*', ukr. *jačec* (R. Smal'-Stockyj Slavia 5,32), russ. *jalec*, bulg. *elěška*, *elěšnika*, čech. apoln. *jelec*, nsorb. *jalica*. Nach Brückner EW. 205 ist in poln. *jedlec* das *d* sekundär, apoln. *jelec* schon 1472. || Wegen der Bed. wird vielfach Urverwandtschaft mit Wörtern für 'weiß' angenommen, wie ndl. *elft* 'Weißfisch' zu *alēde*, lat. *albus* (Specht 114,203 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 26,295) dazu wird nhd. *Alant* gestellt (Specht c. l., Machek Zeitschr. 19,66) auch gall-lat. *alausa* 'kleiner fetter Fisch, Alse' (Loewenthal WS. 10,150 ff.; worüber besser Walde-Hofmann 1,26). Andere vergleichen aind. *arunās* 'rötlich, goldgelb', ahd. *elo*, *elauēr* 'lohbraun, gelb' (Berneker EW. 1,264, Petersson PBrBtr. 40,110). Unsicher wie diese ist auch die Verknüpfung mit *ua* 'Schlamm' (Brückner c.l., KZ. 46,197, Holub 89),

unmöglich die Annahme einer Entlehnung aus nhd. *Else* von lat. *alausa* (Štrekelj).

елѣц G. -лъцá II. 'Brustbein der Vögel (u. anderer Tiere)'. Man vergleicht die Sippe von *лѣкотъ*, nhd. *Elle*, *Ellenbogen*, ahd. *elina*, gr. ὠλένη 'Ellenbogen', lat. *ulna* 'Ellbogenknochen', aind. *aratnīṣ* 'Ellenbogen', avest. *arəθnā* (Gorjajev EW. 103). Unsicher.

ѣлзатъ, ѣлзю I. 'kriechen, rutschen', *елѣзѣтъ* 'kriechen', *елѣзá* 'Kriecher, Schmeichler, Schnüffler, unruhiger Mensch'. || Alle bisherigen Vergleiche sind unsicher: Annahme einer Entlehnung aus der Kindersprache, wo = *ѣрзатъ* (Agrell Zwei Beitr. 45 ff.), Verwandtschaft mit *лѣжа* (Potebnja RFV. 1, 76, dagegen Iljinskij IORJ. 16, 4, 18 ff.) oder mit griech. ἐλελίζω 'Kriegsgeschrei erheben' (Preobr. 1, 214). Vgl. *ѣлзѣтъ*.

ѣлзатъ II., елѣзѣтъ 'schlüpfen, löffeln, essen'. Dunkel. Nach Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 2, S. 97 turkotatarisch, ohne Angabe der Quelle. Vgl. *елѣзѣтъ, елѣсѣтъ*.

ѣли 'wenn' dial. Zu *естъ* und *ли*.

елибица 'Hexe, böses Weib', Čerepovec (Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 394). Dunkel. Kalmück. *ilwitši* 'Zauberer' (s. Ramstedt KWb. 207) kommt schon wegen der geographischen Verbreitung nicht als Quelle in Betracht.

Елизаветá 'Elisabeth', älter *Елисаветá*, aruss. abulg. *Jelisaveďa* Ἑλισαβέτ, heute volkst. *Олицáса* Arch. (Подв.). Aus griech. Ἑλισαβέτ mit -a von andern weibl. PN. Nach der Zarin *Jelisaveta* wurde *Елисаветград* 'Stadt in der Ukraine' 1754 benannt (s. Semenov GSL. 2, 186), nach 1925 *Зиндзевск*; ferner: *Елисаветполь* im Kaukasus (seit 1804, s. Semenov GSL. 2, 188), heute *Ганджа* ON. u. FlußN., aderb. *Gändžä* (Radloff Wb. 2, 1554).

елѣко 'wieviel, so sehr, so viel', *елѣкуй* 'welcher' kslav., aruss. *oliko* 'wieviel', abulg. *jeliko* ὅσος, quantus', čech. *jelikože* 'soviel, insofern', apoln. *jeliko*. Gehört zu abulg. *jeli* 'inwiefern', von idg. *ǵo- 'welcher', s. Berneker EW. 1, 418 ff. Weiterbildung ähnlich wie griech. ἡλίκος, πηλίκος (Meillet Ét. 329, 418, Stang NTSpr. 13, 286). Vgl. *ѣже*, sowie *скѣлько, то́лько*.

елисѣй 'gerissener Mensch, Schmeichler', dial., wohl zum PN. *Елисѣй*, Kurzform *Елеса, Леса*, welcher entlehnt ist aus griech. Ἑλισσαῖος 'Elisa'. Die Bedeutungsveränderung ist viell. beeinflusst durch *елѣсѣтъ, елѣсѣтъ* 'schmeicheln' s. Savinov RFV. 21, 40. Zu *ѣлзатъ I*.

елистрáтишка pejorat. 'Registrar' (zarist. Beamtentitel) bei Gogol, aus *регистратор*.

ѣлкий 'ranzig, unangenehm, bitter', ukr. *jilkyj, jetkyj, ytkyj* (Slavia 5, 49) wruss. *jŏtkij*, poln. *jetki* 'ranzig', dial. *itki*. || Wird meist zu *ѣловецъ* 'Wacholder' (s. d.) armen. *čevin* G. *čevni* 'Zeder, Fichte, Tanne' griech. ἑλδτη 'Fichte' gestellt s. Berneker EW. 1, 272, 453; andere vergleichen *ѣловѣй* (Brückner KZ. 45, 298, Fraenkel Zeitschr. 11, 37). Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit *оа* 'Art Bier' (Machek Slavia 8, 212 ff. Studie 57, Vaillant BSL. 31, 46; dagegen Korínek LF. 57, 372 ff.). Von *ǵelaks ausgehend

- vergleicht Kořinek LF. 57, 372; 61, 48, Zeitschr. 13, 414, Slavia 12, 354 norw. *ul* 'verschimmelt', schwed. *ul* 'ranzig, schlecht riechend, muffig', sowie weiter armen. *alb, alt* 'Schmutz', lit. *elmens, almens* 'Flüssigkeit von Leichen'. Kaum vorzuziehen. Ganz abzulehnen ist der Vergleich von *ёлуи* mit aind. *alātam* 'Feuerbrand, Kohle', schwed. *ala* 'brennen', ahd. *elo* 'lohbraun' (Loewenthal Archiv 37, 389 ff.). Die Verknüpfung mit *ель* scheitert an der poln. Form (gegen Mi. EW. 103).
- ЁЛЛИН 'Grieche', russ.-ksl.; aruss. *jellinъ* auch 'Barbar, Heide, Tatare' (Maĭnaj. Skaz. 23 ff., s. auch Šambinago PM. 38 u. passim), abulg. *jelinъ* Ἑλλήν (Supr.) aus griech. Ἑλλήν.
- ЕЛМАН, ЕЛМАНЬ 'Spitze einer Klinge', zuerst aruss. *jelmanъ* Bor. God. a. 1589, (s. Srezn. Wb. 1, 824). Entlehnt aus dschagat. *jalman* 'Spitze, Schneide', osman. *jälman* 'oberer Teil eines Säbels nahe der Spitze' (Radloff Wb. 3, 358, Bang, Kel. Szemle 17, 141), s. Mi. TEL. 1, 318.
- ЕЛМАНСКИЙ ЯЗЫК 'Geheimsprache, Rotwelsch', Kostr., Galič, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 65. Siehe *аламанский*.
- ЁЛНУТЬ 'vor Schreck zusammensucken', Olon. (Kulik.). Viell. zu *ёлзатъ II*.
- ЕЛОВЕЦ G. -ВІА 'Stück Stoff, Art Fahne, Helmbusch', veralt.; oft im 17. Jhdt., z. B. Skaz. Mam. II, Šambinago PM. 23. Wohl aus **jelomъ*, von kuman. *alam* 'Fahne', osman. tar. aderb. *alām* 'kleine Fahne' (Radloff Wb. 1, 368, 371). Srezn. 1, 825 sieht die Quelle in einem mir unbekannten tatar. *elou* 'Fahne'.
- ЕЛОЗѦ 'unruhiger Mensch' (wie *елозѦ*), *елозитъ* 'unruhig sitzen, reihen, kriechen' Olon. (Kulik.). Zu *ёлзатъ, ёлзутъ*. Nicht überzeugend vergleicht Iljinskij IORJ. 16, 4, 18 griech. ὀλολύζω 'klage'. Brückner KZ. 45, 31 verknüpft es ebenso unsicher mit ukr. *jałoza* 'Schmutzfink'.
- ЕЛОЗІТЬ 'essen', *ёлзатъ*, dass. Wird von Potebnja RFV. 1, 76 u. Preobr. 1, 464 bestimmt falsch zu *лоѣжа* 'Löffel' gestellt. Vgl. *ёлзатъ II*.
- ЕЛОМОКЪ, -МКѦ 'Käppchen, Kapuze', geht wohl wie *ермока* (s. u.) auf osman. usw. *jaymurluk* zurück, s. Brückner EW. 198; nicht möglich ist die Herleitung aus ahd. *hēlm* (gegen Korsch Igorl. XXXI) und diejenige aus kirg. *jüleme* 'Filzzelt' (gegen Gorjajev Dop. 2, 11).
- ЕЛОПЪ, ЁЛОП 'Tölpel', Neurussl. (D.) vergleicht Brückner KZ. 45, 299 bestimmt falsch mit *ёловый, ёлкий*. Unklar.
- ЕЛОХА 'Erle', Nižn. (D.). Zu *ольха*.
- ЁЛОЧЬ s. *ельчъ*.
- ЁЛС 'Teufel', *елсовка* 'Teufelin' Kostr. (D.), will Zelenin Tabu 2, 99 als Umgestaltung von *Белес* (s. d.) auffassen.
- ЕЛУЙ, ЕЛУНИЦА 'Art Gerüst aus Pfählen u. Stangen zum Trocknen von Fischen', Arch. (Podv.), *ёлуй*, dass., Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *jolu* 'lange Stange', s. Kalima 95.
- ЁЛЬЧЪ, ЁЛОЧЬ f. 'Ablagerung von unreinem Salz' (viell. in aruss. *jelyčъ* Domostr. K. 42), dial. 'Galle', *ельчатъ* 'ranzig werden', *ельчитъ* 'bitter schmecken'. Zu *ёлкий*.

ѣлха 'Erle', s. *бѣлха*.

еѣ Г. ѣЛИ 'Tanne, pinus picea', *ѣлха* id., ukr. *jel'*, *jil'*, *jať*, ksl. *jela*, *ѣлѣтѣ*, bulg. *elá*, skr. *jéla*, sloven. *jěl* G. *jeli*, ačech. *jedla*, čech. *jedle* f., slk. *jedl'a*, poln. *jodła*, osorb. *jědla*, nsorb. *jedža*. || Urspr. wohl alter idg. fem. o-Stamm, urverw. mit *apreuš. addle*, lit. *ėglė*, lett. *egle* 'Tanne', lat. *ebulus*, *ebulum* 'Holunder', gall. *odocos* 'Holunder', s. Niedermann Mēl. Meillet 100, Meillet MSL. 14, 478, Études 418, Cuny MSL. 16, 327 ff., Trautmann BSL. 66, Apr. Sprd. 296, M.-Endz. 1, 565 ff. Die von Mikkola Jagić-Festschr. 361 herangezogenen kelt. Wörter sind zu trennen, s. Thurneysen bei Berneker EW. 1, 261 ff.

еѣпесѣть 'sich beunruhigen, schnell u. unruhig sprechen', Olon. (Kulik.), auch *епеесѣтъ* c. l. Vgl. auch *еѣпесѣтъ* 'unruhig sein' Nordr. (Barsov Pričit.). Dunkel.

ем, еСТЬ 'esse', ukr. *jim*, *jisty*, wruss. *jem*, *ješć*, abulg. *jamъ*, *jasti*, bulg. *jam*, skr. *jēm*, *jěsti*, sloven. *jēm*, *jěsti*, čech *jím*, *jisti*, slk. *jem*, *jest*, poln. *jem*, *jeść*, osorb. nsorb. *jēm*, *jěć*. || Urspr. **edm̥* Infin. **esti*, zu lit. *ėdu*, *ėmi*, *ėdmi*, *ėdžiau*, *ėsti* 'essen, fressen', lett. *ēdu*, *ēst*, *apreuš. ist* 'essen', aind. *ādmi*, *ātti* 'ist', armen. *utem* 'esse' (idg. **od-*, s. Bartholomae IF. 3, 15), griech. *ēdw*, *ēstōw*, *ēstōw*, lat. *edō*, *ēdi*, got. *itan*, Praet. *at*, 1 pl. *ētum*, ahd. *eggan* 'essen', s. Berneker EW. 1, 273 ff., Trautmann BSL. 66, Brugmann Grdr. 2, 3, 96, M.-Endz. 1, 577. Erhaltung des *ē-* (nicht *ja-*) wohl analogisch nach *sən-esti* (s. Meillet-Vaillant 83). Vgl. *еѣмъ*.

-ѣм in заѣм Г. заѣма 'Anleihe', обѣм 'Umfang', приѣм 'Empfang', наѣм Г. наѣма 'Miete, Lohn', zu abulg. *jeťi* 'nehmen', russ. *взять*, *возьмъ* 'nehmen' (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 428, Preobr. 1, 270.

емѣн 'wilde Ziege', Ost-Sibir. (D.). Siehe *ямѣн*.

емѣндать 'nicht wissen', 1 s. *емандъю*, Arch. (Podv.). Aus karel. *en minä tiijd*, bzw. lapp. *jem mon die(še)* 'ich weiß nicht', s. Ikonen 63.

ѣмбелъ, ѣнбелъ 'Tischlerhobel', etwa aus nhd. *Hobel*. Die Nasalisierung ist unverständlich, vgl. Räsänen FUF. 26, 138.

емболъ 'Gasse', nur aruss. *em(ъ)volъ*, *embolъ*, *ambolъ*, *ubolъ* (s. Srezn. Wb. s. v.). Aus griech. *εμβολος*, dass., urspr. 'keilförmiger Einschnitt'.

ѣмѣля 'Prahler', Novgor., 'schlauer Mensch, der sich dumm stellt' (D.). Ableitung von *Емѣлян* PN. aus mgriech. *Αμυλιανός* von lat. *Aemiliānus*, beeinflusst von *нустомѣля* 'Schwätzer, Prahler', zu *мо-лѣтъ* 'mahlen, schwätzen'.

ѣмлю, имѣтъ 'nehmen', impf. zu **jemō*, **jeťi* (s. *возьмъ*, *взять*), abulg. *jemlō*, *imati*, bulg. (j) *ēmъ*, skr. *jēmļēm*, *jēmati*, sloven. *jēmļem*, *jēmāti*, čech. *jimati*, slk. *jímať*, polab. *jēmē* 'nimmt, greift, fängt', *jēmati* Inf. || Urspr. imperfektiv: *emjō*, *jmati* (s. Berneker EW. 1, 265, Meillet-Vaillant 203) zu *возьмъ*, *взять* und -ѣм. Vgl. lat. *emō*, *ēmī* 'nehme', ir. *aír-ema* 'suscipiat', lit. *imù*, *ėmiaù*, s. auch Trautmann BSL. 103 ff., Meillet MSL. 14, 365, Études 11, Berneker a. a. O., Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 202.

емѹ 'ihm' D. s., zu *euó*, s. d.

емура́нка, емура́нчик 'Springmaus, *Dipus acontion*', Astrach. (D.). Aus *kasant. jəm-rwn* 'Zieselmaus', dschag. *jümren* 'Maus, Ratte', *jumran* 'Maulwurf', tel. *jəmran* 'kl. Steppentier, *spermaphylus*', leb. *jybyran*, dass. (Radloff Wb. 3, 465; 499; 500 ff.); zur Sippe s. Paasonen Cz. Sz. 27. Vgl. *джумбурá*.

ему́рка 'Art Gras', Terek-G. (RFV. 44, 91). Unklar.

ему́рлук 'Regenmantel', öfter im 17. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1, 827), aus osman. *jaymurluk*, dass., von *jaymur* 'Regen' (Radloff Wb. 3, 55 ff.), s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 49, Korsch Archiv 9, 506. Vgl. *ермолка*.

емша́н 'Wermutgras'. Vgl. *ешуán*.

ёнда́ 'ansschweifendes Frauenzimmer', Arch. (D.). || Zusammenhang mit atürk. uigur. dschag. *jont* 'Pferd', osman. *jond* 'eine in der Herde wild lebende Stute' (zur Sippe Radloff Wb. 3, 418 ff.) ist wegen der geograph. Verbreitung nicht wahrscheinlich. Dunkel.

ёндová, яндová 'bauchiges metallenes oder irdenes Gefäß' (P.), 'Kanne für Bier', Olon. (Kulik.), zuerst aruss. *jandova* 'flache Schale mit Schnabel' a. 1551 (s. Srezn. Wb. 3, 1659), wruss. *jandova*. || Wird gewöhnlich als Lehnwort aus lit. *indaũj* 'Kanne mit Schnauze', *iĩdas* 'Gefäß' angesehen, s. Mikkola Berühr. 121, BB. 21, 120, Matzenauer 184, Mi. EW. 99, Leskien Bildung 198. Das lit. Wort aus in- und Wz. **dhē* (s. *demē*), vgl. Trautmann BSL. 47. Gegenhalt. Herkunft führt Brückner EW. 198, KZ. 45, 29 poln. *janduta* 'Becher' (in Danzig 1670) an. Das lett. *jandags* 'Trinkgefäß' stammt aus wruss. *jandovka* (s. M.-Endz. 2, 96).

ёнды́ль 'Riemen an Renntiergespann', Obdorsk, Živ. Star. 1894, Nr. 1, S. 128. Nach Bartenev a. a. O. aus dem ostjak. ohne Angabe der Quelle. Vgl. ostjak. *janDə* 'Sehne, Leine' (Karjalainen Ostjak. Wb. 174).

еника́лэ 'Festung von Kertsch in der Krim'; eigl. turkotat. 'neue Burg'; osman. *jāni* 'neu' (zur Sippe Gombocz 77 ff.) und *kalá* 'Schloß, Festung' (Radloff Wb. 2, 235 ff.).

енисе́й 'großer Strom Sibiriens'. Aus samojed. T. *Jentajea*, Jen. *Jeddosi*, OS. *N'andesi* 'dasselbe'. Die Russen haben den Fluß durch einen südlichen Samojudenstamm kennen gelernt, in dessen Sprache sonstigem *nt-, nd-* ein *n* entsprach, wie heute im Kamassinischen, s. Paasonen Kel. Sz. 14, 56, Hajdú 70 ff. Der Fluß heißt chines. *Kam šui* (Schlegel MSFOugr. 9, 140), soj. *Kām* (Radloff Wb. 2, 1202), ostjak. *Köγēs* 'steinerner Ob' (s. Kannisto Festschr. Wichmann 426).

енот́ 'Waschbär, Schnappbär, *Procyon lotor*' (Čechov, Mel'nikov u. a.). Davon Adj. *енотосый* (Gogol'). Entlehnt viell. über nhd. *Genetkatze* oder ndl. *genetta* aus frz. *genette*, span. port. *ginetta*, dessen Quelle arab. *jarnait* 'Zibetkatze' ist, s. Meyer-Lübke EW. 335, Matzenauer 184, Preobr. 1, 205.

ЕНОТА́ЕВСК 'Stadt im G. Astrachan', kalmück. *Šinə Balyasŋ* 'neue Stadt': mong. *balyasun* 'Dorf, Stadt', türk. *balyk*, s. Ramstedt KW. 31 und 358. Im ersten Teil des russ. Namens steckt jeden-

- falls das turkotat. Wort für 'neu': osm. *jāni*, dschag. krimtat. *jāni* 'neu', alt. tel. uigur. *jayy* (s. Radloff Wb. 3, 60; 323; 329).
- ЕНЧИТЬ 'denken', Rjazań (RFV. 28, 54). Dunkel. Etwa aus poln. *jęzczeć* 'stöhnen, seufzen' (s. *лчѣмъ*).
- ЕПАНЧѦ 'Art weiter Mantel ohne Ärmel', aruss. *japončica* (Igorlied), *jepanča* (Domostr. K. 53). Aus osman. *japynča* 'Pferdedecke', krimtat. *japynčy*, dass., usw. (s. Kannisto FUF. 17, 91 ff.), s. Mi. TEL. 1, 315, Korsch Archiv 9, 506, Melioranskij IORJ. 7, 2, 301. Vgl. *японча*.
- ЕПѦРХ 'Befehlshaber, Statthalter, Erzbischof', russ.-ksl. *jepar(ъ)chъ* (Ant. Novgor.), aus griech. *ἐπαρχος*, s. Mi. LP. 1158, Verf. GrslEt. 58.
- ЕПѦРХІЯ 'Sprengel eines Bischofs', russ.-ksl., s.-ksl. *jeparъchija*, aus griech. *ἐπαρχία*, dass., s. Verf. GrslEt. 58. Die Ableitung *енарчальный* ist beeinflusst durch poln. *parafjalny*.
- ЕПЕНДИТ 'Art Mantel', nur russ.-ksl., abulg. *epenъditъ* (Savv. Kn.), aus griech. *ἐπενδύτης*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 232, GrslEt. 59.
- ЕПѦРТА 'zerissene, abgetragene Kleidung', Onega (Podv.). Unklar.
- ЕПІСКОП 'Bischof', aruss. *jepiskopъ*, *jepiskupъ*, abulg. *jepiskupъ* (Supr.). Aus griech. *ἐπίσκοπος*, s. Verf. GrslEt. 59, IORJ. 12, 2, 232. Dazu:
- ЕПІСКОПІЯ 'Bistum', russ.-ksl., abulg. *jepiskopija*, *jepiskupija* (Supr.) aus griech. *ἐπισκοπή*, dass., s. Verf. GrslEt. 59. Vgl. auch *буквы*.
- ЕПІСТОЛА 'Sendschreiben', gelehrte Entlehnung, evtl. über poln. *epistola* aus lat. *epistola*. Dagegen aruss. *jepistolija* (Nestor Žit. Feodos. u. a.), s.-ksl. *jepistolija* direkt aus griech. *ἐπιστολή*, s. Verf. GrslEt. 59, IORJ. 12, 2, 242.
- ЕПІТІМІЯ 'Kirchenbuße', aruss. *epitimija*, *opitimija*, s.-ksl. *jepitimija*. Aus griech. *ἐπίτιμον* 'Strafe', s. Verf. IORJ. 12, 2, 232 ff., GrslEt. 59.
- ЕПІТРАХІЛЬ f. 'Stola des Geistlichen der Ostkirche', volkst. *nampaxılı*, aruss. *jepitrachılı*, auch *patrachılı* (Novgor. Krmč. 1280 u. sonst), *petrachılı* (Anton. Novgor. (L) 30 ff.). Aus griech. *ἐπιτραχήλιον*, s. Verf. GrslEt. 59.
- ЕР 'Benennung des Zeichens ѣ, hartes Zeichen', aus abulg. *jera*, dass. (Jo. Exarch.), s. Srezn. Wb. 1, 832.
- ЁР(а) I. m. 'übermütiger Mensch, Wüstling, Vagabund'. Am ehesten Ablaut zu *oriti* 'verwüsten, zerstören' (vgl. *пазопѣмъ*), s. Sobolevskij ZMNPr. 1886, Sept., S. 145. Falsch ist die Verknüpfung mit lett. *eŗrīgs* 'ärgerlich, verdrießlich', *erruotīts* 'sich ärgern', lat. *errō* 'verirre mich', asächs. *irri* 'zornig' (Osten-Sacken IF. 23, 380) (vgl. unter *ёпецъ*), ebenso besteht keine Verwandtschaft mit *ёру* 'Kaulbars' (gegen Sobolevskij RFV. 66, 350). Vgl. *ёрник* 'Spötter'.
- ЁРА II. 'Weidengebüsch', Nordgr., Pečora-G. (Podv.), dazu *ёрник* 'niedriges Gebäude, Spierstaude, Spiraea', Sibir. (Pr.). || Entlehnt aus syrjän. *jera* 'Zwergbirke, Betula nana', *jör*, *jörpu*, dass., s. Kalima FUF. 18, 23. Verfehlt ist der Vergleich mit aind. *áranjam* 'Einöde, Wald' (Gorjajev EW. 104, dagegen Preobr. 1, 217).

ералаш 'Unsinn, Wirrwarr, Durcheinander', dial. *яралаш, яралаш, аралаш*, 'dass., auch Whistspiel'. Entlehnt aus dschag. sart. *aralaš* 'Wirrwarr', tel. schor. *arlaš* 'Gemisch, Mischung' (Radloff Wb. 1, 256; 305), s. Mi. EW. 105, TEL. 1, 248, Nachtr. 1, 5; 2, 75; 188; Matzenauer 184.

еран, яран 'volkst. Name der Samojuden', Čerdyň (Etnogr. Obozr. 45, 27). Aus wogul. *joran* 'Samojede' (s. Kannisto FUF. Anz. 18, 62).

ерандак, ярындак 'Rahmen, Korb eines Wagens, Art Droschke', auch *ерандака* f., dass., Terek-G. (RFV. 44, 91). Dunkel. Daraus entlehnt kalm. *jaŋdɔŋ* 'Wagenkorb' (nach Ramstedt KWb. 216).

ербеза 'unruhiger Mensch, Vagabund', *ербезіть* 'unruhig sein'. Ganz unsicher ist die Erklärung aus **ебеза* + *лебеза* 'Schmeichler' bei Iljinskij IORJ. 16, 4, 19, der auch *ѣзатъ* vergleicht.

ерболызнуть 'jemanden heftig schlagen', auch 'stark trinken', Kašin (Sm.). Dunkel. Vgl. *дербулызнуть*.

ѣрветь f. 'Greisin' Olon. (Kulik.). Unklar.

ерá I. 'unruhiger Mensch', *ѣратъ* 'einen Ball schlagen'. Wohl zu *ѣр* und *ѣзатъ*, s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 19, Agrell Zwei Beitr. 45 ff.

ерá II. 'hölzerne Gabel mit Gewicht zum Heben eines Fischnetzes' Olon. (Kulik.). Etwa zum vorigen, wie 'Holz' und 'Mensch'? Vgl. dazu *иамза*. S. 256.

ергак, ергач 1. 'Pelz, mit kurzhaarigem Pelzwerk nach außen'. 2. 'Oberkleidung der Kosaken', Sibir. (D.). Entlehnt aus kasant. kking. dschag. tar. alt. leb. *jaŋyak* 'Pelz ohne Haare, Pelz mit nach außen gekehrten Haaren' (Radloff Wb. 3, 136 ff.), s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 50; 134; 2, 134.

ѣргать, siehe *ерá*.

Ергені pl. 'Steilufer der unteren Wolga und seine Fortsetzung bis zum Manyč, Wasserscheide zwischen dem Kaspischen und Asowschen Meer'. Aus kalm. *ergəŋə* 'steiles Ufer, Felswand', mong. *ergine*, dschag. *ärkinä*, zu mong. *ergi*, kalm. *ergə* 'steiles Ufer', s. Ramstedt KWb. 124.

ерготать, ергочить 'unreines Russisch sprechen', Ostrussl. (D.). Nicht aus frz. *jargon* (gegen Savinov RFV. 21, 29). Dunkel.

ердань f. 'Loch im Eise am Tage der Wasserweihe, 6. Januar (Jordansfest)', dial. *ѣрдань, ирдань, опдань*, russ.-ksl. *jerđanь*, 'lopbánys'. Entlehnt aus griech. 'lopbánys 'Jordanfluß', s. Verf. GrslEt. 60, Preobr. 1, 216. Davon beeinflusst wruss. *Jerdanь* 'Rhône' (16. Jhdt.), Umgestaltung von lat. *Rhodanus* (Brückner Archiv 29, 132).

Ерель siehe *Опель*.

Еремія 'Jeremias', volkst. *Еремей, Ерёма*. Aus griech. 'Ιερεμίας. Der heil. Jeremias gilt in Rußland als Schutzpatron der Jochtiere, wegen des Anklanges an *ярем, ярмо* 'Joch', s. Kałużniacki Jagić-Festschr. 512.

еренг, еренок 'Art Wollstoff (Kirsey)' in Texten d. 16. – 17. Jhds. (Srezn. Wb. 1, 830). Die Herleitung aus mnd. *haren* 'hären', *haren Kleid* (Schiller-Lübhen 2, 207) erklärt nicht den Auslaut. Eine

- Deutung aus mong. *erijge*, *irayga* 'Pelerine', kalm. *iryga*, dass. (Ramstedt KWb. 210), ist sachlich bedenklich, da es im Russ. ein westl. Handelsartikel ist.
- ерепениться** 'prahlen, übermütig sein', Olon. (Kulik.). Unsicher ist die Verknüpfung mit *eponá* 'Prahler' (Gorjajev EW. 104).
- ерёцестить** 'scheltend zur Arbeit antreiben, schelten', Olon. (Kulik.). Viell. Streckform zu *epécumъ*.
- ерестить** 'verleumden', Olon. (Kulik.), *epécumъся* 'böse sein, zürnen', *epéc(m)usый* 'streitsüchtig', zweifellos von *épéc(m)ъ* 'Lüge' (s. d.) abgeleitet, nicht von *ép*, vgl. Verf. GrslEt. 60 ff. Abzulehnen ist die Verbindung mit *népecъ* 'Laich', *népecumъ* 'laichen' (gegen Preobr. 1, 600 ff.).
- ересь** I. f. 'Irrlehre, Ketzerei, Lüge', volkst. *épécъ*, aruss. abulg. *jereseъ*, ἀρεσις (Supr. u. a.). Aus griech. ἀρεσις 'Irrlehre', s. Verf. GrslEt. 60 ff.
- ересь** II. m. 'hitziger, zänkischer Mensch', volkst. auch *épécъ*. Wohl identisch mit dem vorigen als Scheltwort. Nicht unverwandt mit lett. *eřrīgs* 'zornig', *erestība* 'Ärgerlichkeit', lat. *error* 'Irrtum', got. *airzeis* 'irre', asächs. *irri* 'zornig' (gegen Osten-Sacken IF. 23, 380 ff., 28, 411 ff., Persson 637, Walde-Hofmann 1, 417), da die lett. Wörter junge Entlehnungen sind (lett. *eřrīgs* 'ärgerlich' aus mnd. *erre*, *errich*, dass., s. M.-Endz. 1, 571). Es wird auch kaum mit Recht *epuūmъся* 'sich sträuben, zanken' herangezogen.
- еретѣк** 'Ketzer', volkst. auch 'Teufel', Arch. Olon. (Kulik., Podv.), aruss. abulg. (*j)eretikъ*, ἀρετικός (Supr.). Aus griech. ἀρετικός, s. Verf. GrslEt. 60 ff.
- еретина** 'beste Sorte Wolle (von jungen Schafen)', Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 492). Dialektisch für **jarętina* (s. *ярѣтина*, *яреу*).
- еретѣться** 'sich ärgern, zanken', neben *epécumъся*, dass. (s. d.). Wohl von *epemъx* 'Ketzer, Böser'. Ganz anders Persson 666, der Urverwandtschaft mit dem griech. ἐρεθίζω 'reize, erzeuge' vermutet, sowie Preobr. 1, 600 ff., der es zu *népecъ* 'Laich' stellt.
- ёрзать** 'sich hin- und herbewegen', *ёрза* 'unruhiger Mensch', wruss. *jórzac* 'rutschen, kriechen'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 zu *ёрпа*, *ёрпашъ*, wozu er auch *ерызнѣмъ* 'heftig schlagen', *ерызнѣмъся* 'hinschlagen' stellt. Ganz unsicher ist Zugehörigkeit von *ёзашъ* (gegen Preobr. 1, 214). Nicht überzeugend leitet Brückner FW. 82 das lit. *erzdu*, *erzdinu* 'knurre', *erzinu* 'reize' als Entlehnung von wruss. *jórzac* ab.
- ерикъ** 'ausgetrocknetes Flußbett mit Pfütze, enger Verbindungskanal zw. Fluß und See', Südöstl. (D.). Entlehnt aus d. Turkotat.: dschag. *jarу* 'Spalte, Ritze', alt. leb. krimtat. *kasantat*. osman. *jaryk*, dass. (Radloff Wb. 3, 122; 133), vgl. auch Verf. RS. 2, 29 und *ярѣна*, auch *арѣхъ*. Abzulehnen ist der Vergleich von *ерикъ* mit lit. *oras* 'Luft, Raum' bei K. O. Falk Et. Stud. 5 ff.
- ерихонъ** 'Schimpfwort', *ерихонѣцъ* 'Spottnamen der Amtsschreiber', *ерихонѣться* 'prahlen, wichtig tun, störrisch sein' (D.). Urspr. wohl

ein scherzhafter Vergleich des Prahlers mit einer Posaune von Jericho, griech. 'λεπίχῳ, mit russ. Ableitungen. Dazu viell. *επιχόννα* 'Art asiatischer Helm', das Preobr. 1,216 als 'Helm von Jericho' auffaßt. Abzulehnen ist der Vergleich mit *επὺ* 'Kaulbars', *ερόσιτος* 'sträuben, zerzausen' (gegen Gorjajev EW. 104), höchstens könnte das letztere die Bed. von *επιχόννα* beeinflusst haben.

ёркать, ёркнуть 'schlagen', soll nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 zu
ёра 'unruhiger Mensch', ёрамъ 'schlagen' gehören. Unsicher.

ерколатъ 'die Rentiere zusammenreiben und mit einem Strick beim Anspannen verbinden', Mez. (Podv.). Aus samojed. Jur. *juorkaljadm* 'umringen', zu *juorka* 'Biegung, Karawanenwinkel', s. Kalima FUF 18,8.

ерлыга 'Krummstab der Schafhirten', Terek-G., *ерлыга*, dass., Kubaň-G. (RFV. 44, 91). Siehe *ерлыга*.

ερμάκ 'Handmühlstein' (Pr.), soll zu dschag. *jarmak* 'zerschlagen' gehören nach Korsch bei Preobr. 1, 216. Unklar. Auch die Beziehung zu *ερμάωμαι* 'reiben' ist unsicher (trotz Gorjajev EW. 104, anders 440). Der PN. *Ερμάκ* ist abgeleitet von *Ερμολάϊ* aus griech. Ἐρμόλαος.

ермола́фия 'leeres Geschwätz' (bei Krylov u. a.). Nach GrotFilRaz. 1, 124, Zelenin RFV. 54, 114 in der Seminaristensprache umgestaltet aus *ермо́лы* (s. d.) unter Einfluß von *επιτάφια*, ἐπιτάφιον u. dgl., s. auch Preobr. 1, 217. Vgl. *молода́фия* 'junges Frauenzimmer' Sarapul (Zelenin c. l.).

ермóлаа 'Kappe, Scheitelkappe, jüdische Hauskappe', ukr. *jarmólka*,
 wruss. *jarmólka*, poln. *jamólka*, *jarmólka* (15.—18. Jhdt.), aruss.
jemurluk 'Regenmantel' (17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 827). Aus
 osman. *jaymurluk* 'Regenmantel': *jaymur* 'Regen', dschag. *jam-*
uruluk (Radloff Wb. 3, 55 ff.; 310); s. Brückner EW. 198, KZ.
 45, 294, Karłowicz 228. Unrichtig Verf. GrslEt. 61.

ερμολόγ 'Sammlung kirchlicher Gesänge' (εἱρμοί), auch *ερμολόγιυ*,
dass., aus griech. εἱρμολόγιον, dass., s. Verf. Grs/Et. 61 und *ἕρμος*.

ермышка 'Kohlart mit gefurchten Blättern' (D.). Unklar.

ёрник I. 'Wüstling, Verschwender', ёрничать 'Schelmenstreiche an-
geben'. Zu ёра I. und разорѹтъ 'zerstören, verwüsten'.

ёрник II. 'niedriges Gehölz, Gesträuch' (Mel'nikov 7, 6 u. a.). Zu *ёра* II.

еромѣра, еромѣжнѣк 'Schelm, Wüstling, Taugenichts', zu *ѣра* I.,
s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 19, Gorjajev Dop. 2, 11. Zur Endung vgl.
щеромѣра.

ερονά m. 'Prahler', *ερονάμ* 'prahlen', ganz unsicher verglichen mit *ερενέμω* (s. d.) sowie lit. *rėplinu*, *-linti* 'plump hinstellen' bei Gorjajew EW. 104. Wahrscheinlicher zum PN. *Ερωνα*, der eher zu *Εροφεύ* = griech. ἑρῶδεος gehört, als zu *Ἰρονδάκ* (gegen Ginken Živ. Slar. 1893, Nr. 4, S. 449).

ерофеѣч 'Kräuterbranntwein' (Mel'nikov u.a.). Benannt nach dem
Branntweinbändler *Вас. Ерофеѣч* (s. Preobr. 1, 217) oder nach
dem Heilkünstler gleichen Namens, der 1768 den Grafen Aleks.

Orlov durch diesen Brauntwein heilte (s. Akad. Wb. 2, 134). Dieser Schnaps enthält das Kraut *ерѡфѡу* 'hypericum perforatum' (s. Zemlinskij 103 ff.), dessen Name bei Preobr. a. a. O. nicht erklärt wird. Vgl. das vorige.

ерѡха 'Querkopf, Zänker', *ерѡхѡа*, dass., *ерѡхѡумѡ* 'zerzausen'. Wird gewöhnlich zu *ѡпу* 'Art Nagel' (s. Berneker EW. 1, 266 ff., Preobr. 1, 217) gestellt und weiter zu lit. *erškėtis* 'Dornpflanze', lett. *ērķšis*, *ērķšķis* 'Dorn, zänkischer Mensch', *ēršķis*, aind. *ḡkṣaras* 'Dorn', *ḡṣāti* 'sticht, stößt', s. Jagić Archiv 2, 396, M.-Endz. 1, 576, Persson 841 und 964. Das Wort ist kaum alt. Eher eine Bildung mit pejorativem *-ѡха* zu *ерѡнѡ*.

ерпесѡтъ 'prahlen, lügen, unruhig sein', Olon. (Kulik.). Viell. zu *еренѡнѡтъся*.

ерс 'Orobos, Berg- und Talerbse' (P.). Dunkel.

ертаѡл 'Vortrab, Kundschaftertrupp' (D.), älter *jertulz*, *jertoulz* Sof. Vrem. (s. Srezn. Wb. 1, 832). Aus dschag. *jortayul* 'Reiterschar, die ausgeschiedt wird, das Vieh einzutreiben oder Beute zu machen' (Radloff Wb. 3, 427, Le Coq Garbe-Festschr. 6), s. Preobr. 1, 217.

ерѡга 'Schlucht', siehe *яръга*.

ерундѡ 'Unsinn (Turgen., Leskov), *ерундѡумѡ* 'Unsinn reden'. Als Seminaristenwort aus lat. *gerunditum* abzuleiten, s. Zelenin RFV. 54, 115 ff., GrotFilRaz. 2, 293. Vgl. bei Leskov Soborjane 423 den Hinweis auf literarische Herkunft, sowie auf die Form *ѡерундѡ*. Dazu *ерундѡстѡика* 'großer Unsinn' nach *ѡтамѡстѡика* u. dgl.

ерунѡк, **герунѡк** 'Winkelmaß von 45 Grad' (P.), aus nhd. *Gehrung* 'Fläche in schräger Richtung im rechten Winkel und diese Richtung selbst' (Grimm DWb. 4, 1, 2, S. 2554). Die Herleitung aus nhd. *Gehrholz*, *Gehrmaß* (Gorjajev EW. 104) ist lautlich schwierig.

ерунѡтка 'Gaffer', Tambov (RFV. 68, 399). Dunkel.

Ерусалѡм 'Jerusalem', schon abulg. *Jerusalimъ*, aus griech. Ἱερουσαλῆμ neben Ἱεροσόλυμα, s. Blaß-Debrunner 27 ff. Dazu: *ерусалѡмская слезѡ* 'scherzhaftes Bez. für Schnaps', Vetluga-G. (Mel'nikov 5, 249), eigtl. 'Träne von Jerusalem', die auf die Trinkfreudigkeit der Mönche anspielt.

ѡрш G, **ершѡ** 'Kaulbars', dial. 'Art Nagel', volkst. *epšw*, Nordgr. (s. Sachmatov IORJ. 7, 1, 306 ff.). || Die Bed. 'Nagel' ist wohl die ältere, da der Fisch Stacheln auf den Vor- und Hauptdeckeln der Kiemen hat (s. Berneker EW. 1, 454). Man vergleicht lit. *erškėtis* 'Dornstrauch', lett. *ēršķis*, s. Jagić, Archiv 2, 396, Loewenthal Archiv 37, 392, M.-Endz. 1, 576, sowie Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 2, S. 95, wo aber kaum richtig lit. *kietas* 'hart' herangezogen wird. Abzuleiten ist die Annahme einer Entlehnung aus schwed. *gärs* 'Kaulbars' (gegen Matzenauer 185, Mi. EW. 105). Sobolevskij RFV. 66, 350 sucht *ѡпу* mit *ѡп(a)*, *ерѡха* zu verbinden.

ершѡтъся 'sich sträuben' wird gewöhnlich von *ѡпу* 'Art Nagel' abgeleitet, s. Sobolevskij RFV. 65, 415, Berneker EW. 1, 454. Zu *ерѡха*. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *īrṣyati* 'ist eifersüchtig', avest. *ərəši-* 'Neid, Eifer', ags.

eorsian, *yrisian* 'übel wollen', asächs. *irri* 'kampfwilld, zornig' (gegen Persson 637, Osten-Sacken IF. 23, 381). Lautlich unmöglich ist Preobr.'s (1, 217) Vergleich mit lat. *horreō* 'starr sein, starren', aind. *hṛṣyati* 'starrt'.

ёры pl. 'Unruhe, Verwirrung', im Ausdruck: *тёры да ёры*. Nach Пјинский IORJ. 16, 4, 19 zu *епіа*, *ёруик*, *ёркамъ*.

ерыга m., *ерыжник* 'Gauener', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 211). Zu *ярыа*, *ярый*.

еръ m. 'Buchstabenname, weiches Zeichen ѣ', abulg. *jert*, dass., Jo. Exarch (s. Srezn. Wb. 1, 833).

есаул 'Kosakenkapitän, erster nach dem Ataman', ukr. *asaul*, *jesaul*, aruss. *jasaul* (Skaz. Mam. III, s. Šambinago PM. 39, Kotošichin 125 u. a.). Aus dschag. osman. *jasaul* 'Anordner, Befehlshaber' (Radloff Wb. 3, 215 ff., Le Coq Garbe-Festschr. 6), aderb. *äsaul*, kasant. *jasoul*, s. Mi.EW. 414, Preobr. 1, 218.

ёсень f. 'klarer Himmel', Olon. (Rybn.). Aus *ясень* bzw. **jasnъ*, zu *ясный*.

есѣ 'du bist', aruss. abulg. *jesi*, skr. *jēsi* entspricht apreuß. *essei*, lit. *esi*, lett. *esi* und hat -*sei* durch Kontamination von athemat. -*si* und themat. -*ei*, s. van Wijk Archiv 36, 111 ff., Endzelin Apr. Gr. 157, Lett. Gr. § 596. Weiter vgl.: aind. *āsi*, avest. *ahi*, griech. homer. *ēsai*, armen. *es* 'du bist', s. Pedersen IF. 5, 48. Dial. auch russ. *ecmъ* 'du bist' in Bylinen, Sibirien, Živ. Star. 16, 2, 27, durch Einfluß von *ecmъ* 3 sing.

ёсли 'wenn', älter *ecmъли*, dass. (noch bei Karamzin), ukr. *jeslyj*, poln. *jesli*, apoln. *jestli*, čech. *jestli* usw. Aus *jestъ li* 'ist es der Fall', (daß, bzw. wenn...), s. Berneker EW. 1, 265, Sobolevskij Lekcii 266, Preobr. 1, 218, Safarewiczowa bei Fraenkel IF. 56, 229. Dial. auch *ecmъ бы* 'wenn', Nordgr. (Rybn.).

есмы 'wir sind', aruss. abulg. *jesmъ* usw.; hat -*my* nach dem Pronomen *my* 'wir' (s. *мы*). Zur Wurzel vgl. *ecu*, *ecmъ*, *ecmъ*.

есмъ 'ich bin', aruss. abulg. *jesmъ*, bulg. *sъm*, skr. *jēsam*, sloven. *sъm*, čech. *jsem*, slk. *som*, apoln. *jeśm* usw. || Urverw. lit. *esmi*, apreuß. *asmiai* (wozu Endzelin Apr. Gr. 156 ff.), aind. *āsmi*, avest. *ahmi*, armen. *em*, griech. *εἰμι*, lesb. *ἐμμι*, alb. *jam*, got. *im*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 18 ff., Berneker EW. 1, 265 ff., G. Meyer Alb. Wb. 160 ff., Trautmann BSL 71.

естество 'Wesen', abulg. *jestъstvo* φύσις (Supr.), von der 3 s. *ecmъ* gebildet, wie *существо* (s. d.) von russ.-ksl. *сущуи*. Das abulg. Wort übersetzt griech. οὐσία, s. Mladenov 163, Möhl MSL. 7, 355 ff.

есть I. 'ist', dial. *ecmъ*, ukr. *jesť*, je, wruss. *jośť*, aruss. *jestъ*, abulg. *jestъ*, selten *je*, skr. *jēst*, enkl. *je*, čech. *jest*, je, poln. *jest*, usw. || Urverw.: lit. *ēsti*, *ēst*, aind. *āsti*, avest. *asti*, griech. *ἐστι*, lat. *est*, got. nhd. *ist*, s. Berneker EW. 1, 266, Endzelin Apr. Gr. 158, Trautmann Apr. Sprd. 304, BSL 71. Vgl. auch *ecmъ*, *ecu*, *cymъ*.

есть II. 'zu Befehl', seemänn. Aus engl. *yes* durch volksetymologische Umgestaltung nach *ecmъ* I, s. Thomson 347.

есть III. 'essen'. Siehe *ем*.

есѣрь, ясѣрь m. 'Gefangener, Sklave' (D.). Aus osman. krimtat. aderb. karaim. LT. *jäsir*, dass., kkirg. *jesir* (Radloff Wb. 3, 377).

етер 'ein gewisser, irgend wer', pl. -и 'einige', russ.-ksl., auch abulg. *eterъ* 'irgend wer', nsorb. *wótery*, dial. *wotary*, alt *wótory* 'mancher' (Jakubica). || Urverw. umbr. *etru* 'altero', lat. *cēterī* (aus **ce-etero*) alb. *t-jetre* 'ein anderer', ir. *aítrech* 'bereuend, bereut'. Die erste Silbe enthält einen idg. Pronominalstamm *e-, a-* neben *ei-, ai-*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 177, Berneker EW. 1, 419, Brugmann Grdr. 2, 1, 326, Walde-Hofmann 1, 208 ff.; als zweite Möglichkeit vergleicht Meillet Études 406 aind. *yatarás*, dagegen Berneker c. 1.

ефѣс 'Säbelgriff' (L. Tolstoj u. a.), auch *эфѣс*; älter *ѣфѣс* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 114. Aus nhd. *Gefäß* 'Degengriff' (Grimm DWb. 4, 1, 1, 2128), zu *fassen*, s. auch Preobr. 1, 218.

ефѣмок 'Art Münze' belegt: Chožd. Kotova (1625) 120, Gagara (1634) 75 ff., Jona (1649) 81 ff., *ефѣмок любскоу* 'Lübischer Thaler' (Kotosichin 60). Über poln. *joachimik* von lat. *Joachimicus* zu *Joachimsthal* in Böhmen, heute čech. *Jáchymov*, wo der Thaler von 1518 ab geprägt wurde (Belege für den d. ON. seit 1520, s. Profous 2, 92), s. GrotFilRaz. 2, 486, Falk-Torp 135, Mi. EW. 102, bes. Suhle bei Schrötter Wb. 285.

ефѣмонъ kirchl. 'der große Bußpsalm des Andreas Krös, beim Abendgottesdienst in der 1. Woche der großen Fasten verlesen', aruss. *nefimonъ* Laur. Chr., auch dissimiliert *nefimonъ*, 16.-17. Jhd., s. Sobolevskij Lekcii 145). Aus griech. μεθ' ἡμῶν nach den Worten des Propheten Jesaja 'mit uns ist der Herr usw.', s. Verf. GrslEt. 124, Preobr. 1, 219.

ефиоп 'Äthiopier', auch als Schimpfwort 'Dummkopf', aruss. *jeфiопскыj* 'barbarisch' (Ivan IV), s.-ksl. *jeфiопъ*. Aus griech. αἰθίοψ 'Äthiopier'.

ефрейтор 'Gefreiter, militär. Rang'. volkst. *лефреѣтор*, *ефлѣтур*, *ефлѣтур*, *лефлѣтор*. wruss. *lichvéjtor*. Zuerst *ефреѣтор* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 114. Aus nhd. *Gefreiter* (seit 1589, s. Kluge-Götze EW. 192), vgl. Preobr. 1, 218.

ѣхать 'fahren'. Siehe *ѣду*.

ехибарка 'Lehmhütte, Hütte', Moskau, Jarosl. (D.). Siehe *хубара*.

ехідна 'Viper', auch 'böse, schadenfrohe Frau', davon *ехідный* 'böse, klatschhaft', dial. *axud*, dass. Jarosl. (Voločij 19); aruss., abulg. (*j)echidna* (Supr.). Aus griech. ἑχίδνα 'Schlange', s. Mi. EW. 102, Verf. IORJ. 12, 2, 233, GrslEt. 62.

еша 'utinam', nur abulg. russ.-ksl., s.-ksl. *ješa* (Supr. u. a., s. Sobolevskij RFV. 71, 432 ff.). Wohl alter idg. Optativ **esiēt*, 3 sing. zu griech. εἶη, alat. *siēt*, aind. *syāt*, s. Iljinskij IF. 28, 202 ff., IORJ. 23, 2, 222. Weniger wahrscheinlich nach Berneker EW. 1, 266 idg. Pronomen *e-* und *kjo-* 'dieser' (s. *ceū*).

ЕШЬ 'jē' Imperat. 2. sing., entspricht aruss. *ježъ*, abulg. *jaždъ*, poln. polab. *jeđz* usw. Die Endung ist angeglichen an das -*ē(i)* der 2 sing. des themat. Präsens, s. Sobolevskij Lekcii 120. Zu *ем*.

ещѣ 'noch, nochmals', dial. *оуѣ, ууѣ* (s. Leskien KSchlBtr. 6, 155), aruss. *оѣче*, ukr. *ješčé, šče*, wruss. *aščé*, abulg. *ješte* ѣт, оуѣ, bulg. *ѣсте, јѣсте*, skr. *jōšte, jōš*, sloven. *jošče, još*, alt *ješče*, čech. *ještě*, alt *ješčé*, slk. *ešte*, poln. *jeszcze*, osorb. *hišče*, nsorb. *hyšči, ješči*, polab. *est*. Das *o* außerhalb des Ostslav. neben *je* wird durch satzphonetische Nebenformen erklärt (s. Meillet-Vaillant 123 ff.). || Naheliegend ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *āti* 'über etwas hinans, sehr', avest. *aiti*, griech. *ἐτι* 'noch', lat. *et* 'und', got. *ip* 'und, aber' in Verbindung mit idg. **qe* (aind. *ca*, avest. *ča*, griech. *τε*, lat. *que*), s. Meillet Études 155, IFAnz. 21, 85, Potebnja Archiv 3, 376, Preobr. 1, 219. Doch müsste in diesem Falle ein **etsqe* angesetzt werden, da **etqe* (lat. *atque*, avest. *ačča*) als Grundform lautlich nicht genügt. Vgl. oben *ave, aue*. Zum *s* verweist man auf das Verhältnis von griech. *ἄψ*, lat. *abs* zu griech. *ἀπό*, lat. *ab* (s. Berneker EW. 1, 454, Brugmann KVGr. 456), doch bliebe auch dabei das *o*- der südslav. Formen unerklärt. Andererseits ist der Versuch, von einem **adsqe*: idg. **ad* 'zu, bei, an' (lat. *ad*, air. *ad*, got. *anord. at*, ahd. *az*) auszugehen, trotz Berneker EW. 1, 454, weniger aussichtsvoll, weil dieses im Slav. sonst nicht belegt werden kann (slav. **dvignq* ist dafür kein einwandfreier Zeuge). Vielleicht ist das slav. Wort verwandt mit aind. *áčchā* 'bis, zu, entgegen' (s. Meillet MSL. 9, 375), griech. *ἔστε*, lat. *usque*, s. J. Schmidt und Zubaty KZ. 31, 12; 61, Burda KSchlBtr. 6, 89, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept., S. 146, Mladenov 406, Uhlenbeck Aind. Wb. 4.

Ж

Ж siebenter Buchstabe des russ. Alphabets, benannt aruss. *živete*, 2. pl. Imperativi von *žiti* (жумъ). Als Zahlenbezeichnung = 7, nur glagolitisch.

жаба I. 'Kröte, bufo', auch 'Halsbräune, angina', ukr. *žaba* 'Frosch', bulg. *žaba*, skr. *žaba*, sloven. *žaba*, čech. *žaba*, slk. *žaba*, poln. *žaba*, osorb. nsorb. *žaba*, polab. *zobó*. || Urverw.: ursl. **gēbā* mit apreuß. *gabawo* 'Kröte' (zur Bildung s. Endzelin Apr. Gr. 62), asächs. *quappa*, mndl. *quappe* 'Quappe', mnd. *quabbe, quobbe* 'feuchte Masse', wohl auch lat. *būfō* 'Kröte' als osk.-umbr. Lehnwort, s. Lidén Stud. 85, Niedermann BB. 25, 83 ff., Walde-Hofmann 1, 121, Trautmann Apr. Sprd. 334, Torp 61, Kluge-Götze EW. 461, Specht 40. Zur Bed. 'Halsbräune' vgl. andere Krankheitsnamen aus Tiernamen bei Schrader-Nehring 1, 645. Nach Machek Studie 123 gilt die Kröte im Volksglauben als Hexe, die Krankheiten verursacht.

жаба II. 'Mund', Olon. (Kulik.) viell. zu *жабра*.

жаботá 'Sorge', Südgr., Žizdra (RFV. 49, 331; 75, 236). Man denkt an *жабѣта*, dass., mit dem es sich aber lautlich schwer verbinden läßt. Vgl. *жабѣтѣся*.

жаботать 'rufen, schreien', Olon. (Kulik.) Wohl zu *жаба* II.

жабра 'Kieme', ukr. *žábry* pl., wruss. *žébry*, bulg. *žabri* pl. (Mladenov), čech. *žábra*, slk. *žiabra* 'Kieme, Kiefer'. Daneben: wruss. *ščábry* pl., dass. und *зэбры* (s. d.). || Urslav. Ansatz und Etym. unsicher. Mi. EW. 405 vergleicht lit. *žióbris*, *žióbrys* 'Zärte, Cyprinus vimba'. Auch der Vergleich mit ags. *ceaft* 'Wange, Kinnbacken', anord. *kjöptr* 'Kiefer', nhd. *Kiefer* (Hirt BB. 24, 258, Lewy IF. 32, 164) ist nicht gesichert, weil diese zu lit. *žėbti*, *žėbiù* 'mit langen Zähnen essen', avest. *zafarə* 'Mund, Maul', air. *gop* 'Schnabel, Mund' gestellt werden (s. Kluge-Götze EW. 292 ff.). Sonst dachte man an aind. *jámbhatē* 'erfaßt, schnappt' und Ablaut mit *уbá* 'Lippe' (so Potebnja RFV. 4, 210, Brandt RFV. 24, 179). Das aind. Wort dürfte aber mit *зуб* verwandt sein (s. Uhlenbeck Aind. Wh. 97, Mladenov 164). Vgl. *зэбры*.

жабѣ́тѣ́ся 'sich beklagen', dial. *жебѣ́тѣ́ся* 'für etw. sorgen, sich bekümmern', auch *жабо́тѣ́ся*, *жабѣ́тѣ́ся*. Nicht zu trennen von *жабо́ма* 'Sorge' (s. d.). || Zubatý Archiv 16, 422 vergleicht lit. *gėbiù*, *gėbėti* 'gewohnt sein, vermögen'. *gėbus* 'gewohnt', *gėbėnūs* 'fleißig, fähig'. Dazu wird *жабо́ма* 'Sorge' als ablautend gestellt von Preobr. 1, 239, Gorjajev EW. 113. Lautlich bedenklich. Es braucht jedoch nicht damit verwandt zu sein. Nach Berneker EW. 1, 78 gehört *za-bota* zu *бóта*.

жа́вкать 'laut kauen, schmatzen'. Neue Iterativbildung zu *жева́ть*.

жа́воронок 'Lerche, Alauda', rrr. ukr. wruss.; daneben ukr. *žávoronok*, *žávir*, *žórvanok*, *džévoronok*, polab. *zevórndák*, s. Torbjörnsson 2, 95, Sobolevskij RFV. 70, 96. Vgl. auch *сковоронок*, *щеворонок*. || Der zweite Teil zu *ворон*. Der erste enthält wohl einen lautmachenden Bestandteil, der im Ablaut zu russ.-ksl. *gavranə* 'Rabe', bulg. *gávrán*, skr. *gávran*, sloven. *gávrán*, čech. *havran*, poln. *gawron*, osorb. *hawron*, nsorb. *gawron* (s. Berneker EW. 1, 298, Malinowski Pr. Fil. 5, 117) steht, bzw. zu ksl. *gajati* 'krächzen' (s. Matzenauer LF. 20, 18). Nach Potebnja bei Preobr. 1, 220 gehört *ža-* zu aind. *gáyati* 'singt', lit. *gįestu*, *giedóti* 'singen' (wozu Pokorny 1, 355). Nicht vorzuziehen ist die Herleitung des russ. Wortes von **žórvanə* zu **žar-* 'rufen' (s. *жреу* usw. bei Brandt RFV. 24, 177 ff. Preobr. 2, 302) oder von idg. **gōu-* 'Rind' (s. *гоүдо* bei Pogodin Sledy 147 ff.) s. dagegen Berneker c. l. Bulić IORJ. 10, 2, 430. Abzulehnen ist auch die Deutung von *žarə* 'Hitze' (Bulachovskij IANotd. Lit. 7, 118), der auch **skovornə* aus **skvorovornə* herleitet, das er zu *skvara* 'Hitze' stellt. Zur Lautnachahmung in *ža-* bzw. *žaj-* verweist Smal-Stocky Slavia 5, 37 auf ukr. *hájvoron*, in dem er eine Interj. *haj-* sieht.

жа́гра 'Luntenstock, Baumschwamm, verbrannter Docht' gehört zu *жа́дѣ́ть* 'verbrennen' (trans.), čech. *žahati*, *žehati* 'brennen', *žehra m.* 'Eifersüchtiger', *žehrati* 'eifersüchtig sein' (s. Holub 356), skr. *žāgriti* 'sengen', weiter zu *жгу*, *жечь* 'brennen' als ursl. **gēgrə*, s. Mi. EW. 466 ff. Unnötige Zweifel bei Preobr. 1, 220. Über das Feuerzeug im Nordgruss. vgl. Schrader-Nehring 1, 309 ff.

жа́дѣ́ть 'begehren, dürsten, lechzen', ukr. *žadáty*, wruss. *žadác*, abulg. *žedati*, *žeděti*, *žęđęđo*, ποθεῖν, διψάω, čech. *žádati*, slk. *žiadať*, poln.

žadac, osorb. *žadač*, nsorb. *žedaš*. || Urverw. mit lit. *pasigendù*, *-gedaũ*, *-gèsti* 'sich sehnen, etw. vermissen', *gedáuju*, *gedáu*i 'sich sehnen, verlangen, wollen', *gedũ* (*gedžiũ*), *gedèti* 'sich sehnen, traurig sein', Ablaut: *gõdas* m. 'Gier, Habsucht', *godũs* 'habgierig, geizig', *godžiũs*, *godèlis* 'begehren, dürsten, wünschen'. Im Slav. ist das Nasal infix des Präsens verallgemeinert (siehe *жажда*), vgl. Brugmann Grdr. 2, 3, 294; 382. Weiter dazu: griech. θέσσασθαι αἰτῆσαι und ablaut. πόθος m. ποθή f. 'Wunsch, Verlangen, Sehnsucht', avest. *jaidyaš* 'er bat', ir. *guidim* 'bitte', Perf. *ro-gád*, s. Fick BB. 16, 289, Pedersen Mat. i Pr. 1, 167 ff., Trautmann BSl. 84 ff., Fränkel Zeitschr. 20, 271 Balt. Spr. 89, Machek Studie 53 ff. Dagegen sind griech. χανδύω 'fasse', χείσομαι (aus *χένδομαι), lat. *prehendō* 'fasse, ergreife' zu trennen, gegen J. Schmidt Vok. 1, 73, KZ. 23, 339.

ЖАДНЫЙ 'gierig, habgierig', *жа́ден*, -*о́на*, *жа́дно* (Pr.), ukr. *žádnýj* 'hungrig, geizig', aruss. *жа́дный*, abulg. *žedъnъ* διψητικός (Supr.), bulg. *žáden*, *žeden*, skr. *žedan* 'durstig', sloven. *žeden*. Zum vorigen.

ЖАЖДА 'Durst', ksl. Lehnwort, dafür aruss. *жа́жа*, abulg. *žezda*, δίψα (Supr.), skr. *žāda*, čakav. sloven. *žēja*, ačech. *žieze*, apoln. *žadzá* Acc. -*q* (s. Łoś Jagić-Festschr. 336). Aus **žedzā*, zu *жа́дамъ*.

ЖАЖЕЛЬ 'Last, schwere Verpflichtung', Smol. (D. mit Fragezeichen), aruss. *žezelъ* m. 'Kette, Hundefessel', ksl. *žezъlsъ* 'collare', s. Mi. EW. 409, Srezn. Wb. 1, 840. Dunkel. Das von Miklosich a. a. O. verglichene skr. *žēželj* 'Anbindestock für die Schafhunde' wird von andern zu *жезл* gestellt. Siehe *жезл*.

ЖАК I. 'Beutelnetz' dial., wruss. *žak*. Über poln. *żak* dass. aus ahd. mhd. *sac* von lat. *saccus*, s. Mi. EW. 406, Brückner EW. 661.

ЖАК II. 'Schüler einer kathol. Schule', zuerst Sof. Vrem., s. Srezn. Wb. 1, 1025, ukr. *žak* 'Bursenzögling, Kirchensänger'. Über poln. *żak*, čech. *žák* 'Schüler' aus vlat. *diacus*, *diaconus*, s. Berneker EW. 1, 198 ff., Holub 356.

ЖАКЕТ 'Jackett' über nhd. *Jackett* oder direkt aus frz. *jaquette*, Ableitung von *jaque* 'Jacke', das arab. Herkunft ist, s. Gamillscheg EW. 536.

ЖАЛЕТЬ 'bedauern, beklagen', ukr. *žality*, abulg. *žaliti* ὀλοφύρεσθαι (Supr.), bulg. *žála*, *žalēja*, skr. *žaliti*, sloven. *žaliti*, čech. *žele*ti, slk. *želeť*, ablautend: aruss. *želja* 'Trauer, Kummer'. Vgl. auch *жаль*. || Urverw. mit lit. *gèlti*, *gèlia*, *gèlè* 'schmerzt heftig, tut weh', *gìlstu*, *gilaũ*, *gìlti* 'zu schmerzen anfangen', lett. *dzelē* 'stechen', ags. *cwēlan* 'sterben', ahd. *quēlan*, 'Schmerzen leiden', Ablaut: ahd. *quāla* f. 'Qual', armen. *keṭem* 'quäle, plage', s. J. Schmidt Verw. 43, Meillet MSL. 8, 165, Zupitza GG. 85, M.-Endz. 1, 54, Trautmann BSl. 83. Zu trennen von *желать* 'wünschen', s. Meillet MSL. 14, 373.

ЖАЛИТЬ 'stechen', s. *жало*.

ЖАЛКИЙ 'bedauernswert, beklagenswert, elend'. Zum vorigen und zu *жаль*, aber *жа́лкий* 'lieb, teuer', Žizdra (RFV. 49, 331) zu *желать*.

ЖАЛО 'Stachel', ukr. *žátó*, wruss. *žato*, abulg. *želo*, κέντρον (Supr.), bulg. *želo*, sloven. *želo*, poln. *żądło*, kaschub. *żangło*, polab. *zodlū*.

|| UrsI. **žedlo* aus **geldlo* durch Dissimilation; zu lit. *gėlti* 'stechen', lett. *džēlt*, dass., lit. *geluonis* 'Stachel', lett. *dželuonis*, *dželuons*, dass., griech. δέλλιθες 'Wespen', s. Mikkola Mélanges Belić 119, Mi. EW. 409, Machek Recherches 70 ff., Verf. Zschr. 20, 399, Fränkel KZ. 63, 174 ff., Boisacq 174. Zum Lautlichen vgl. *dāmes*. Andererseits versucht man das slav. Wort zusammenzubringen mit lett. *džeņnuols* 'Stachel', lit. *genys* 'Specht', lett. *dzenis*, apreuß. *genix* 'Specht', lit. *genù*, *giñti* 'jagen, treiben (Vieh auf die Weide)', russ. *жа́нть*, *жнѣ* 'ernten', abg. *gnati* 'treiben', lit. *giñklas* 'Waffel', s. Zubatý Archiv 16, 425, M.-Endz. 1, 545, Buga RFV. 75, 156, Trautmann BSL. 86. Da diese balt.-slav. Wörter mit griech. θείνω 'schlage, haue', aind. *hānti* 'schlägt, tötet', lat. *defendō*, *offendō* verwandt sind (wozu nach Lidén Verm. 66 ff. auch norw. *gand*, *gann* 'Ploek, zugespitzter Stecken' gehört), so ist die erstere Deutung begrifflich vorzuziehen, s. auch Machek c. l., Zeitschr. 20, 51.

ЖАЛОВАНЬЕ 'Gehalt', Ableitung von *жаловать* 'verleihen', aruss. *žalovati* 'lieben', abulg. *žalovati* πενθεῖν (Supr.), eigtl. 'aus Liebe (Anerkennung) ohne rechtlichen Anspruch etw. schenken', s. Potebnja RFV. 3, 189, Preobr. 1, 221. Vgl. *милостыня*.

ЖАЛЬ f. 'Mitleid, Bedauern', ukr. wruss. *žal*, aruss. *žalb*, dass., abulg. *žalb* μνημεῖον (Mar.), bulg. *žal*, skr. *žāo*, sloven. *žal* G. *žāli*, čech. *žal*, slovak. *žiaľ*, poln. *żał*, osorb. *žel*, nsorb. *žal*. Vgl. auch *жалѣмь*. || Urverwandt mit lit. *gėlà* 'Qual', *gėlti* 'schmerzen', ahd. *quāla* 'Qual' neben *quēlan* 'heftige Schmerzen leiden', armen. *keť* 'Geschwür', s. Meillet Ét. 265, MSI. 8, 165, 14, 373, J. Schmidt Verw. 43, Mladenov RS. 6, 293, Trautmann BSL. 83, Pedersen Kelt. Gr. 2, 460, Torp 62, M.-Endz. 1, 541, Hübschmann 459. Ablautend abulg. aruss. *želja* θρήνος (Supr.). Siehe *желя*, *жля*.

ЖАМКА 'Art Pfefferkuchen', Rjazaň, Astrach. (RFV. 63, 129). Zu *жа́м-кать*, *жа́ть* 'drücken, pressen'.

ЖАМКАТЬ 'drücken, Wäsche waschen, kauen', Olon. (Kulik.). Zu *жмы*, s. Mi. EW. 408.

ЖАНДАРМ 'Gendarm', über das nhd. oder direkt aus frz. *gendarme* 'Polizeisoldat'.

ЖАНР 'Gattung' (bes. in Literatur u. Kunst). Aus frz. *genre* von lat. *genus* G. *generis*.

ЖАР 'Hitze, Glut, Fieberhitze, Eifer', Loc. в *жа́рѣ*, ukr. *žar*, bulg. *žar*, skr. *žār*, sloven. *žār* 'Glut, Gluthitze', čech. *žar*, slk. *žiar*, osorb. *žarliwy* 'eifersüchtig'. Ablaut: kslav. *žeratz* 'candens', auch *žopěmь*. || UrsI. **gēr̥z* zu griech. θερμός 'warm', θερός u. 'Sommerhitze, Ernte', aind. *hāras* n. 'Flammenglut', apreuß. *gorme* 'Hitze', lett. *gar̥me* 'Wärme', lat. *formus*, armen. *jerm*, phryg., thrak. **germo-* 'warm', s. Trautmann BSL. 79, Kretschmer Einl. 203, 231, Buga Svietimo darbas 1921, Nr. 11—12, S. 83. Über ahd. nhd. *warm* vgl. Holthausen Awn. Wb. 332 und oben *варѣмь*. Dazu *жа́ркѣ* 'heiß', *žopěmь*, *жу́ар*.

ЖАРГОН 'unverständliche Redeweise', aus frz. *jargon*, dass., das aus gallorom. **gargone* 'Geschwätz' hergeleitet wird.

жаровый, жаровчатый 'hoch, schlank', Nordgr. (Rybn.) Vologda, Sibir. Оренб., auch *жаровый*. || Unsicher ist der Vergleich mit lett. *garš* 'lang, weit' (Potebnja bei Gorjajev EW. 106); zum lett. Wort vgl. M.-Endz. 1, 607 ff. Auch die Verknüpfung von *жаровый* mit *жар, жаркий* 'heiß' als 'zur Feuerung geeignet, heiße Flammen (жаркое пламя) gebend' (so Preobr. 1, 221) ist nicht überzeugend.

жароль 'geranienartige Pflanze', Smol. (Dobrov.). Vgl. *жураль*, wie griech. *γεράνιον* zu *γέρανος*.

жарт G. **жарта** 'Scherz, Humor niederer Art' Westl. (D.), u. a. bei Kurakin (1705, s. Christiani 16), ukr. wruss. *žart*. Über poln. *žart*, čech. *žert* aus spätmhd. *schërz* 'Scherz', s. Mi. EW. 410, Brandt RFV. 25, 225, Brückner EW. 662. Aus dem Poln. stammt lit. *žartas*, das Prellwitz² 500 fälschlich für echt-balt. hält.

жасный 'lauwarm', Jarosl. (Volockij). Dunkel. Etwa Ablaut zu *iacumъ*?

жасмин 'Jasmin', älter *ясмин* (Karamzin). Ersteres aus franz. *jasmin*, letzteres über nhd. *Jasmin*. Die Quelle des frz. Wortes ist arab.-pers. *jāsmīn*, s. Littmann 86, Lokotsch 75, Gamillscheg EW. 538.

жѣтва 'Ernte', abulg. *žetva* *θερισμός, θέρος* (Supr.), bulg. *žetva* (Mladenov 169), skr. *žetva*, sloven. *žetva, žetev*, čech. *žatva*. Weiter zu abg. *žeti*, russ. *жать, жну* 'ernten'. Vgl. aind. *hántvas* 'zu schlagen' (Uhlenbeck Aind. Wb. 357).

жать I. 'drücken', 1 sing. *жмѣ* (s. d.), ukr. *žaty*, wruss. *žac*, ksl. *žeti*, skr. *žeti, žmēm*, čech. *žditi* (aus **žez-žeti*?), osorb. *žimać*, nsorb. *žimas*. Siehe *жму*.

жать II. 'ernte, schneide' (Getreide), 1 sing. *жну*, ukr. *žaty, žnu*, wruss. *žac*, abulg. *žeti, žnjō* *θερῖω* (Supr.), skr. *žeti, žānjēm*, sloven. *žeti, žānjem*, čech. *žiti, žnu*, slk. *žat, žnem*, poln. *żąć, żnę*, osorb. *žec, žnu*, nsorb. *žes, žefu*. Siehe *жну*.

жах 'Schrecken, Angst', *жахать* 'in Schrecken setzen', ukr. *žach, žas* 'Schreck', poln. *żachnąć się* 'unwillig zusammenfahren', neben *żasnąć się* 'erschrecken'. Vgl. *ужахнуться* neben *ужаснуться* und unten s. v. *ужас*. Zum *ch* (wie *спрах*), s. bes. Endzelin SIBET. 70, Brückner KŽ. 43, 303 ff., Preobr. 1, 471.

жбан, G. **жбана** 'hölzerner Bottich mit Deckel', davon *жбанити* 'viel trinken (kannenweise)', ukr. *džban, zban* (auch *čobán*, s. Korsch Archiv 9, 496), wruss. *žban*, russ.-ksl. *čubanz* (seit 1144), *čubanz* (seit 1119, Jurj. Ev., s. Srezn. Wb. 3, 1554), wbulg. *džiban, džuban* (Vidin, s. Mladenov RFV. 62, 260 ff.), skr. *džbān, žbān*, aserb. *čubanz* (Mirosl. Ev., s. Sobolevskij RFV. 64, 143), čech. *čbán, žbán*, slk. *džban*, poln. *džban, zban*. || Urverw. mit lett. *cība* 'kleines Holzgefäß für Butter', ferner s.-ksl. *čubarz* 'Kufe', bulg. *čëbar, čëbr* 'Eimer', skr. *čabar* G. *čābra*, sloven. *čëbr* G. *čëbrā* 'Bottich', čech. *čber* G. *čëbra*, apoln. *dëber*, G. *czebru*, osorb. *čvor* = lit. *kibiras*, s. Buga RFV. 67, 235, M.-Endz. 1, 378, Endzelin IORJ. 15, 1, 219 ff., Iljinskij Archiv 34, 3, Sobolevskij RFV. 71, 446 ff., Obnorskij IORJ. 19, 4, 101 ff. Die balt.-slav. Wörter werden weiter als 'hängendes Gefäß' zu lit. *kibù, kibėti* 'sich regen, sich bewegen', *kimbù, kibti* 'hängen' gestellt, s. Zubatý LF. 28, 115 ff., Leskien Abl. 68. Anderer-

seits will Mladenov RFV. 62,261 das slav. *čbānъ von den balt. Verba trennen und vergleicht es mit griech. κύμβη 'Schale Brot', lat. *cumba* 'Nachen', aind. *kumbhās* 'Topf', avest. *zumba* 'Topf, Vertiefung', nhd. *Humpen*, pamird. *kubūn* 'hölzerne Trinkschale', poln. *kubek*, russ. *кѣбок*. Unwahrscheinlich ist die Trennung von *čbānъ und čvānъ sowie von *čbōrъ und *čvōrъ bei Sobolevskij RFV. 71,447 und Vergleichung der v-Formen mit *чѣска*; abzulehnen auch die Herleitung von *čvānъ aus *bъčvānъ bei Iljinskij Archiv 34,4, sowie die Zusammenstellung von čbānъ mit ahd. *scif* 'Schiff' (Skok Archiv 35,338 ff.).

жбень 'dicker Roggenfladen'. Unsicher ist der Vergleich mit lett. *gibt, gibstu* 'einsinken, sich bücken', lat. *gibbus* 'Höcker', norweg. dial. *keiv* 'schief, gedreht, verkehrt' (gegen Iljinskij IORJ. 24, 1, 124 ff.). Über diese Wörter vgl. Walde-Hofmann 1,597, M.-Endz. 1,695; 698. Eher aus *žbtenъ zu *жму*. Vgl. *жадка*.

жбечок 'Baststrick', dial. Nach Iljinskij IORJ. 24,1,124 ff soll es mit dem vorigen und *жубѣу* (s. d.) verwandt sein. Unsicher.

жвѣвый 'lebhaft', Südl. Westl. (D.), poln. *żywawy*, dass. Nach Mi. EW. 413 zu *жубѣу*. Brückner Archiv 11,116 erklärt es als poln. Lehnwort und sucht Anknüpfung an *жвѣать*, indem er sich auf čech. *žvavý* 'plauderhaft' beruft.

жвак 'Harz der Lärche als Reinigungsmittel', dial. Zu *жвѣкать*: *жвѣать*, *жѣу* 'kauen' und *жѣуца*, s. Lidén Mikkola-Festschr. 120.

жвѣткий 'schnell', Brjansk (RFV. 71,359). Siehe *шѣдкѣу*.

жгѣлить 'werfen', Nordgr. (Barsov Pričit.) Viell. aus *čъ (siehe *что*) und *гѣлѣть* III.

жгиль m. 'Geizhals', Olon. (Kulik.). Dunkel.

жгу, жечь 'brennen' (trans.), dial. Infin. *жечи*, *жечи*, ukr. *žehú, žetý, žehčý, žehtý*, abulg. *žesti, žego*, κατακαίειν, bulg. *žegá, žežá* 'brenne' (Mladenov 165), skr. *žeti, žižēm*, ačech. *žeci, žehu*, poln. *żec, żęę*, osorb. *žec, žhu*; urslav. *žego aus *gego, Ablaut: *usiáia*. Zum ь von abulg. aruss. *žego* (Savv., Supr.) vgl. Ljapunov 108 ff., Meillet-Vaillant 217. || Urverw.: lit. *degù, dėgti*, lett. *degu, degt* 'brennen', aind. *dāhati* 'brennt, verbrennt', avest. *dažaiti*, alb. *djek* 'verbrenne', Aor. *doğa* (G. Meyer Alb. Wb. 69), bret. *devi* 'verbrennen' (Pedersen KG. 1,108; 2,508), griech. τέφρα 'Asche', θειπράνος: ἀπτόμενος Hesych, lat. *favilla* 'Asche, glühende Asche', *febris* 'Fieber', mir. *daig* 'Feuer', dazu lit. *dāgas* 'Brennen, Glut, Sommerhitze, Ernte', *dagà* 'Ernte', got. *days* 'Tag', s. Meillet MSL. 14,334, Pedersen Kelt. Gr. 1,108, Trautmann BSL. 49, Berneker EW. 1,182 ff., Brandt RFV. 25,223 ff. Letzterer sucht den slav. Anlaut durch alte Assimilation in 2. 3 sing. *džedžesi, *džedžeti hinter den Präfixen *vz-, *jz-, *orz- zu erklären, was lautlich nicht genügt. Spuren des alten slav. d- sucht Berneker a. a. O. in čech. *dahněti* 'glimmen, brennen' (wofür aber auch *dachněti*), sowie sloven. dial. *děgnem, dēgniti* 'Strahlen werfen'. Ungenügend ist der Ansatz einer mit g anlautenden Wurzel auf Grund eines Vergleichs mit lett. *dzedzīte, dzedziede* 'Dreeschland, unbebauter

Acker, grasleerer Platz' (Zubaty Archiv 16, 422 ff.). Das lett. Wort ist aus **dedziē* durch Fernassimilation entstanden (s. M.-Endz. 1, 539), vgl. russ. *у́бо* 'Brachfeld', zu *у́боѣ*. Weniger wahrscheinlich ist auch der Vergleich von *žegō* mit aind. *jañj-* 'leuchten, brennen', *jañjanābhavat* 'lodernd', anord. *kvekva* 'anzünden' bei Scheffelowitz Zeitschr. Ind. Ir. 2, 271 (über letzteres ganz anders Holthausen Awn. Wb. 167), vgl. auch Machek Recherches 84 ff.

ЖГУТ G. **ЖГУТА́** 1. 'aus Hanf gedrehte, mit Harz oder Teer bestrichene Fackel', 2. 'gedrehte Schnur, Achselschnur', ukr. *žhut*, *džhut*. Urspr. wohl 'Zündschnur', altes Part. Praes. **žegot-* zu *жгу*, s. Verf. Mēl. Pedersen 393, IF. 42, 182, Gorjajev EW. 107, wogegen ohne genügenden Grund Preobr. 1, 223.

ЖДАТЬ, ЖДУ́ 'warte, erwarte', ukr. *ždaty*, wruss. *ždac*, abulg. *ždati*, *žido* neben *žido*, *ἐκδέχεσθαι*, *ἀναμένειν* (Supr.), sloven. *ždēti*, *ždim*, ačech. *ždāti*, *ždu*, poln. *ždac*, kaschub. *ždac*. || Urverw.: lit. *geidžiū*, *geisti* 'begehren, verlangen', *gaidas* 'leidenschaftlicher Wunsch', aprenß. *gēide* 'sie warten', *sengidaut* 'erlangen', ahd. mhd. *gūt* 'Habgier, Geiz', s. Zupitza GG. 173, Meillet MSL. 14, 349, Trautmann Apr. Sprd. 336, BSl. 82, Torp 134, Pedersen KZ. 38, 390, Mat. i Pr. 1, 167, Kelt. Gr. 1, 136. Zu trennen ist lit. *pasigēdū*, *pasigēsti* 'sich nach jemandem sehnen' (siehe *жада́мо*) und got. *bigitan*, *bigat* 'finden', gegen J. Schmidt Vok. 1, 73.

ЖЕ, Ж hervorhebende Partikel: 'doch, eben, denn', bes. nach Pronomina: *кмó же* 'wer denn?', *чмó же?* 'was denn?', auch *у же*, *у же* 'schon'. Vgl. ukr. *že* 'aber, doch, ja', aruss. abulg. *že*, *δέ*, *έτοže* 'was denn?', *ничеže* 'nichts', čech. *že*, *-ž* in *až* 'bis, wenn, erst', *když* 'als', *jeňž* 'welcher', poln. *-že*, usw. Ablaut in skr. *nēgo* 'aber, sondern', *nēgoli* 'als'; russ. *něжelu* 'als', mit langem Vokal: osorb. *što ha* 'was denn?', s. Mi. EW. 68 ff., Preobr. 1, 224. || Urverw.: griech. *-γε*, aind. *ha*, *gha*, *ghā* hervorhebende Partikeln, got. *mi-k* 'mich', Ablaut lit. *nēsan-ga* 'denn', *betai-ga* 'aber', aprenß. *anga* 'ob', s. Pott KSchlBtr. 6, 257, Buga RFV. 70, 108, Bezzenberger BB. 16, 248, Fortunatov KSchlBtr. 8, 114 ff., Trautmann Apr. Sprd. 338, BSl. 73, Solmsen KZ. 35, 471; daneben besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit griech. *-δε* in *είδε* 'wenn doch', s. Meillet MSL. 8, 238; 20, 108 ff.

ЖЕБТА́ТЬСЯ 'unwillig sein'. Zu *жабома́*.

ЖЕБУРІ́НЬИ pl. 'Weintrester', *жибуры́нью* pl. 'Verhärtungen von Tomaten und Gemüse', Don-G. (Mirtov). Wohl Lehnwort; vgl. kasantat. *čüprä* 'Hefe, Sauerteig', baschkir. *süprä*, kirg. *čöprä*, tschuwass. *šäprä* 'Bodensatz' (s. Gombocz 116, Verf. Kretschmer-Festschr. 277 ff.). Aus gleicher Quelle stammt ngr. *τσίπουρον* 'Weintreber'.

ЖЕВѦТЬ, ЖУ́Ю 'kauen', ukr. *žuty*, *žuju*, s.-ksl. *žvati*, *žuju*, *μηρυκασθαι*, bulg. *prežlčam* (Mladenov 164), sloven. *preživati* 'wiederkauen', ačech. *žvāti*, *žvu*, slk. *žvať*, *žujem*, poln. *żuć*, *żuje*, *żwać*, osorb. *žwać*, *žuju*, nsorb. *žus*, *žuju*, polab. *zāvat*. || Urverw.: lit. *žiūnos* pl. 'Backenknochen, Kiefer', lett. *žaiņas* 'Fischkiemen, Kiefer', bulg. *žūna* 'Lippe, Lefze', lett. *žaunāt* 'viel essen', ahd. *kiuwan*

mhd. *kiuwen* 'kauen', engl. *chew*, npers. *jāviden* 'kauen', afghan. *žovul* 'kanen', armen. *kiv* G. *kvoy* 'Baumharz' aber wohl nicht lat. *gin-gīva* 'Zahnfleisch', s. Lidén Armen. Stud. 68, Mikkolafestschr. 119 ff., Zubatý IFAnz. 3, 162, J. Schmidt KSchlBeitr. 6, 123, Trautmann BSl. 372, M.-Endz. 4, 791, Hübschmann Pers. Stud. 49, Horn Neupers. Et. 93.

ЖЕЗЛ G. ЖЕЗЛА 'Stab, Stock, Szepter', volkst. *жезэл* 'Stock', Kolyma (Bogor.), abulg. *žezlā*, ῥάβδος (Supr.), bulg. *žezl* (Mladenov 165), skr. *žezelj* 'Anbindestock für Schäferhunde', čech. slk. *žezlo*. Man vergleicht gewöhnlich ahd. *kegil* 'Pflock', nhd. *Kegel* (Bezenberger-Fick BB. 6, 237; 27, 144, Pedersen KZ. 38, 420, Mladenov 165, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 300), doch wird letzteres auch zu lit. *žāgaras* 'dünner Zweig', *žaginys* 'Pfosten' gestellt (s. Bezenberger a. a. O., Holthausen Awn. Wb. 147), die mit den slav. Wörtern lautlich nicht leicht vereinigt werden können. Schwierigkeiten macht auch Mladenovs Verknüpfung mit *žego* (siehe *жиги*), die das *z* nicht erklären würde. Lautlich unmöglich ist der Vergleich von *жеза* und anord. *gēisl* 'Stab' (gegen J. Schmidt KSchlBeitr. 7, 240) sowie mit lat. *virga* 'Rute' (Hirt PBBtr. 24, 258), wogegen Walde² 841, Meillet Études 420. Sehr erwägenswert dagegen die Heranziehung von armen. *gzir* G. sing. *gzri* 'Binse' (aus **gizir*) bei Lidén Armen. Stud. 71, Petersson ArArmSt. 112 ff. Aus aruss. *žezlā* entlehnt ist lett. *zizlis, zizls* 'Stab', s. M.-Endz. 4, 730.

ЖЕЛАБЉКА 'Beule', dial. Nach Buga RFV. 75, 156 aus **želboľka* zu *жабоа* und *жаоа*. Unsicher.

ЖЕЛАТИН 'Gelatine, Gallerte'. Aus frz. *gélatine*, dass., zu lat. *gelātus* 'gefroren'.

ЖЕЛАТЬ, ЖЕЛАЮ 'wünschen, begehren', ukr. *žetáty*, abulg. *želati, želēti*, ἐπιθυμῆν, θέλειν, bulg. *želāja*, skr. *željeti, želim*, sloven. *želēti, želim*, ačech. *želeť, želeji*, slk. *želeť*. || Die Form auf *-eti* ist älter als diejenige auf *-ati*; urverw. mit griech. θέλω, ἐθέλω, 'wünsche', Futur. θελήσω, Aor. ἐθέλησα, φαλίζει θέλει Hesych, s. J. Schmidt KZ. 25, 171, Meillet MSL. 11, 14; 14, 27, Fick 1, 416, Trautmann BSl. 83. Zu trennen von *жаа* und *жааѣ*. Vgl. *јааѣ* 'wünschen'. Verwandtschaft mit *жааѣ* (Machek LF. 52, 343) ist schwer anzunehmen.

ЖЕЛВАК 'Beule, Geschwür, Drüsengeschwulst', auch *жааѣ* f., *жааѣ* *жѣ*, dass., ukr. *žetvák*, dazu čech. *žluna* 'Skrofel', sloven. *žetva* 'Drüse', lett. *dzelva* 'Auflauf auf der Haut'. Wohl zu *жааѣ* 'Schildkröte', russ.-ksl. *žely, -lve*, skr. *žēlva*, sloven. *žetva* 'Schildkröte', čech. *želva* 'Schildkröte', poln. *żółw* G. *-wi*, s. Buga RFV. 75, 156. Das slav. Wort ist urverw. mit griech. χέλως G. *-uos* 'Schildkröte, Brusthöhle', aeol. χελώνη 'Schildkröte', die Meillet Études 268, MSL. 14, 376 zu *κέλιω*, lat. *fulvus, flavus*, ahd. *gelo* 'gelb' stellt, s. auch Wiedemann BB. 27, 249, Schrader Sprachvergl. 2, 148. Die Annahme baltischer Entlehnung von **žely* (Zubatý BB. 17, 327, Archiv 16, 420) aus lit. *želtre*, zu *želtas* 'grünlich' ist unnötig, dagegen s. Zupitza BB. 25, 103 ff. Nicht überzeugend ist die Trennung von **žely* 'Beule' und **žely* 'Schildkröte' und

Verknüpfung des ersteren mit griech. βέλος 'Pfeil', armen. *keš* 'Wunde' (Meillet Études 270), oder griech. γέλυγς 'Knoblauchkern' (Solmsen Beitr. 222, Boisacq 1102). Kaum zu *жєлѧк* gehört aind. *gūlmas* m., *gūlman* n. 'Strauch, Busch, Geschwulst im Unterleibe' (Uhlenbeck Aind. Wb. 81, Specht 148, 182).

Жєлдѧк 'Krieger, Soldat' alt (D.). Aus poln. *żołdak* 'Söldner' von *żołnierz*, dass., aus mhd. *soldenære*, dass.; das poln. Wort kann aber auch eine Umgestaltung von ital. *soldato* sein, s. Brückner EW. 665.

Жєлдѧ І. f. 'Stechpalme, Palmdistel, *Ilex aquifolium*', älter *želdy* pl. (Katyrev-Rostovsk. 17. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 313). Vgl. *вязо-жєлдѧ* 'Ilex angustifolium', auch *водожєлдѧ*. Nach Mi. EW. 407 zu *жєлудѧ*, doch weist dial. *жєлєдка* 'Schilfrohr, aus dem Pfeifen angefertigt werden' (Šachmatov IORJ. 7,1,300), auf urspr. **žьldь*.

Жєлдѧ ІІ. f. 'Galium, Labkraut'. Wegen der gelben Blüten will Preobr. 1,235 den Namen aus **žьltъ* deuten und zu *жєлтый* stellen. Schwierig bleibt das -ѧ.

Жєлѧ n. 'Gelee, Fruchtsaft in steifem Zustande', älter *жєлєѧ* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 144. Aus frz. *gelée* 'Geronnenes': lat. *gelātus* 'gefroren'.

жєлєдѧ, жєлєсти 'zahlen, büßen', nur aruss., abulg. *žlěsti, žlědo* neben *žlasti, žladъ, ἀποτίειν* (beides Supr.). || Wohl urverwandt mit got. *fra-gildan* 'vergeltēn', ahd. *geltan*, dass., anord. *gjalda* 'bezahlen', s. Trautmann BSl. 82, Knutsson Zeitschr. 15,140; weitere Beziehungen zu griech. τέλθος 'χρέος Hesyeh und ὀφείλω, ὀφέλω 'schulde' sind ganz fraglich, da τέλθος besser zu τέλος zu stellen ist, s. Osthoff IF. 4,269, Boisacq 731 ff., Hofmann Gr. Wb. 357, gegen Bezzenger BB. 16,253, Fick 1,416, BB. 17,322, Falk-Torp 1,318, Torp 131 ff. Entlehnung aus dem German., ist wegen der slav. Vokalverhältnisse unwahrscheinlich (gegen Stender-Petersen 325 ff., Kiparsky 190 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 30,276). Auch Verwandtschaft mit ir. *gellaim* 'verspreche' (Stokes 113) ist nicht sicher. Das russ. -le- nach ž- ist lautgesetzlich nur vor vorderen Vokalen.

Жєлєзѧ 'Drüse', pl. *жєлєзы* dial. *зєлєзы*, auch *залєзѧ, зєлєзѧ*, ukr. *zatoza*, russ. *zatozѧ*, aruss. *želoza, železa*, ksl. *žlěza* 'glandula', bulg. *žlězѧ* (Mladenov 168), skr. *žlijězda*, sloven. *žlěza*, ačech. *žlěza*, čech. *žláza*, slk. *žlaza*, poln. *zotza*, nsorb. osorb. *žalza*, s. Torbiörnsson 1,107. || Man vergleicht lit. *gėlėžuones, gėlėžūnes, geležūnes, gėlėžūnės* pl. 'Drüsen', (s. Buga RFV. 67,240 und 249, Trautmann BSl. 84), ferner armen. *getj-k* 'Drüsen', s. Lidén Armen. Stud. 71, Meillet MSL. 13,243 ff., Bugge KZ. 32,5, Hübschmann 433. Das letztere vergleichen Persson 793 und Solmsen Beitr. 223 ff. mit griech. γέλυγς 'Kopf des Knoblauchs oder Kern'. Die früher angenommene Verwandtschaft mit *жєлудѧ* (s. d.), griech. βδλανος, lat. *glans*, lit. *gilė*, lett. *dzile* (Torp 62, Zupitza GG. 83, Trautmann Apr. Sprd. 3:8) wird durch das armen. *g* zweifelhaft (s. auch Walde-Hofmann 1,604 ff.).

ЖЕЛѢЗО 'Eisen', dial. *желѣзо, зялѣзо*, ukr. *želizo, zalizo*, wruss. *zelézo, zalezso*, abulg. *želēzo*, σιδηρος, *želēznъ, σιδηρούς*, bulg. *žel'zo*, skr. *željēzo*, sloven. *želēzo*, čech. slk. *železo*, poln. *żelazo*, osorb. nsorb. *železo*. || Urverw.: lit. *gelėžis*, žem. *gelžis*, lett. *dzelzs*, weiter zu homer. griech. χαλκός 'Kupfer, Bronze', s. J. Schmidt Vok. 2. 67, Schrader Sprachvergl. 2. 65, Trautmann BSl. 83, Specht 26 ff., Mladenov 165, Brandt RFV. 25, 224, M.-Endz. 1, 543 ff. Nach Meillet BSL. 24, 138, Meillet-Vaillant 510 ff., Mikkola Balt. und Slav. 41 ist es ein altes Lehnwort aus einer unbekannten östlichen Sprache. Dazu stellte man auch den Namen der kupferschmiedenden Τελχίνας, Θελγίνας, s. aber Specht c. l.

ЖѢЛКНУТЬ 'gelb werden', poln. *żółknąć*, dass., zu *желѣчь, жѣлѣмъ*. Das *k* kann sich aus *t* in *жѣлѣмъ* entwickelt haben, wo es zunächst analogisch nach *жѣлѣмъ* bewahrt geblieben wäre.

ЖѢЛН 'großer Trog, Rinne zum Viehfüttern', volkst. *жѣлон*. Nordr. (s. Sachmatov IORJ. 7, 1, 300). || Wohl zu *жѣлоб* 'Rinne', als **žlbnъ*? Vgl. abulg. *повонъ* 'Überschwemmung' (zu *voda*, s. Meillet Études 455) ferner *зѣлонъ, зѣланъ, затѣлонъ*. Weniger wahrscheinlich ist der Zusammenhang mit lit. *gėlda* 'Trog', apreuß. *galdo*, dass. (nach Buga RFV. 67, 250), das kaum echt-baltisch, sondern eher aus mhd. nhd. *gelte* 'Gefäß für Flüssigkeiten' (heute in Thüringen, Pfalz, Kärnten) entlehnt sein dürfte, welches wiederum aus mlat. *gallēta* 'Gefäß' übernommen ist, s. Kluge-Götze EW. 196, Meyer-Lübke Rom. Wb. 313.

ЖЕЛНÁ 'Schwarzspecht, Picus martius', ukr. *žól'na*, wruss. *žol'ná*, bulg. *žl'ná* (Mladenov 168), skr. *žuna*, čakav. *žunā*, sloven. *žól'na*, čech. *žluna*, slk. *žlna*, poln. *żółta*, osorb. nsorb. *žol'ta*. || Urverw.: lit. *gilna* 'Wachholderdrossel', lett. *dziļna*, weiter gewöhnlich zu *жѣлѣмъ* 'gelb' gestellt, s. Buga RFV. 75, 156, Trautmann BSl. 88, M.-Endz. 1, 550, W. Schulze Kl. Schr. 123. Dagegen sucht Machek Zeitschr. 20, 50 ff. Anknüpfung an die Sippe von lit. *gilti* 'stechen' (s. *жуляты*).

ЖЕЛНІЦА, ЖЕЛУНІЦА 'Gelbsucht', Kolyma (Bogor.). Gehört zum vorigen und *жѣлѣмъ* nach Zubaty Archiv 16, 425.

ЖѢЛОБ siehe *жѣлоб*.

ЖѢЛОН 'Trog' siehe *жѣлн*.

ЖѢЛТЫЙ 'gelb', *жѣлѣт, жѣлѣтá, жѣлѣто*, ukr. *žółtyj*, bulg. *žolt*, skr. *žut f. žúta*, sloven. *žolt f. žólta*, čech. *žlutý*, slk. *žltý*, poln. *żółty*, osorb. nsorb. *žol'ty*. || Urslav. **žoltъ* urverw. mit lit. *gel'tas* 'gelb', lett. *dzel'ts*, dass., apreuß. *gelatynan*, dass., griech. *χόλος, χολή* 'Galle', lat. *fel* G. *fellis* 'Galle, Gallenblase' (alter *n*-Stamm), ahd. *galla* 'Galle', s. Trautmann BSl. 83 ff., M.-Endz. 1, 542, Walde-Hofmann 1, 473 ff., Boisacq 1065 ff. Vgl. noch *желѣнá, желѣчь*. Mit Gutturalwechsel gehört dazu die Sippe von *зѣлото, зелѣный*.

ЖЕЛѢДОК, -ДКА 'Magen', ukr. *želúdok*, russ.-ksl. *želuděk*, aruss. auch *želudъ* 'Magen' (Domost. K. 41), bulg. *želǎdzk* (Mladenov 165), skr. *želudac*, sloven. *želódec*, čech. *žaludek* und *žaloudek* (Jungmann 5, 828), slk. *žalúdok*, poln. *żółdek*, osorb. nsorb. *žotdk*. ||

Die Verknüpfung mit *желѹдь* 'Eichel' wird von Brückner Zeitschr. 4, 218, EW. 665 und Mladenov 165, KZ. 45, 49 befürwortet, wobei Br. auf W. Potocki: 'ba i żołądek od niej (żołędzi) nazwany podobno' verweist, doch wird sie von andern wegen der Intonationsunterschiede beider Wörter im Slav. angefochten, vgl. besonders Meillet Études 322, Mikkola BB. 21, 224 ff., Machek LF. 52, 342. Die Bildung des slav. Wortes erinnert an lit. *skilāndis* 'mit Fleisch gefüllter, geräucherter Schweinemagen', s. Leskien Bildung 389, Lidén KZ. 61, 24 ff. Die Wurzel liegt wohl vor in griech. *χολδδης* pl. 'Eingeweide, Därme', s. Fraenkel Zeitschr. 20, 55, Bezzenberger BB. 2, 154, Specht 208, Trautmann BSl. 82, Boisacq 1065. Das ebenfalls damit verglichene ags. *glendr(i)an*, *glētrian* 'verschlingen, herabstürzen' gehört zu schwed. *glinta* 'gleiten' (s. Holthausen Aengl. Wb. 132) und muß hier fortbleiben. In der Bedeutung ferner stehen: ahd. *kēla* 'Kehle', lat. *gula* 'Kehle', griech. *δέλεαρ* 'Köder' oder gar aind. *jalukā* 'Blutegel', npers. *zeli*, *zālū*, dass., die zu air. *gelim* 'verschlinge' gestellt werden (s. Kluge-Götze EW. 293) und mit *желѹдохъ*, *ωλοδ*, *ιολαμъ* verwandt sein sollen (nach Machek LF. 52, 342 ff., Boisacq 173, Holuh 356). Bei *-odъ* knüpft Machek an lat. *volvendus*, *secundus* usw. an, während Holuh c. l. ein *odъ* 'fressender Körperteil' annimmt. Beides unsicher. Unsicher ist auch der Vergleich von **želodъkъ* mit got. *kilþei* 'Mutterleib', ags. *cild* 'Kind', aschwed. *kolder*, *kulder* 'Kinder aus derselben Ehe, Brut, Junge' (Mikkola BB. 21, 224 ff.).

ЖЕЛУДЬ m. 'Eichel', ukr. *žółudъ*, wruss. *žóludъ*, russ.-ksl. *želodъ*, *βδλανος*, bulg. *žélъd*, skr. *žēlūd*, sloven. *žēlod* G. *-ōda*, čech. *žalud*, slk. *žalud*, poln. *żółądz*, osorb. *žōtdz*, nsorb. *žōtuz*. || Urverw.: lat. *glāns* G. *glāndis* 'Eichel', griech. *βδλανος* f., armen. *katin*, lit. *gilė*, lett. *dzile*, apreuß. *gile*, s. Trautmann BSl. 82, Meillet Études 322, M.-Endz. 1, 549; 556; 732 ff., Fraenkel Zschr. 20, 55 ff., Hübschmann 457, Zubaty Archiv 16, 424. Weiter griech. *βδλανος* nach Schwyzer KZ. 66, 74 und Curtius Grundzüge⁵ 474 zu *βδλλω* als 'Fallfrucht'.

желуніца 'Gelbsucht', siehe *желуніца*.

ЖЕЛЧЬ f. 'Galle', ukr. *žovč*, wruss. *žotč*, aruss. *zлчъ* öfter als *zлчъ*, abulg. *zлчъ*, *χολή* (Assem. Mar. Zogr. Savv. Euch. Sin. Supr.), bulg. *žlčъ*, *žlčeka*, skr. *žūč* G. *žūci*, sloven. *žōtč*, čech. *žluč*, poln. *żółc*, osorb. *žōtč*, nsorb. *žōtc*. || Das abulg. *zлчъ*, aruss. *zлчъ* ist älter als die Formen mit *ž*, daher gehört die Sippe zu *желѹнѹи* und ist offenbar erst sekundär durch *желѹнѹи* beeinflusst, s. Meillet MSL. 14, 376, Vondrák Aksl. Gr. 393, Vgl. Sl. Gr. 1, 641, Diels Aksl. Gr. 129, Brandt RFV. 25, 220, Preobr. 1, 227, Specht KZ. 56, 124. Urslav. **zлчъ* hat *č* aus *-k-*, welches auch in abulg. *zлакъ* aus **zolkъ* begegnet. Mit *t*-Formans erscheint lit. *tulžis* 'Galle' aus **žultis*, lett. *žults*, *žulkts*, dass., zu lit. *žālias*, *žolė*, s. Niedermann TŽ. 2, 444 ff., M.-Endz. 4, 750. Eine urslav. Nebenform mit *ž-* anzunehmen, erscheint gewagt (gegen Petersson Archiv 34, 373, KZ. 47, 296 ff., Osten-Sacken IF. 33, 207, Trautmann BSl. 84, Zupitza GG. 171). Unwahrscheinlich ist die Annahme, daß ein urspr. **žлчъ* sekundär im abulg. zu *zлчъ* durch Anlehnung an **zelens*

werden konnte (gegen Meillet *Études* 265, Meillet-Vaillant 77), weil ein solches *žylčъ durch *žyltъ gestützt worden wäre. Das nur jung überlieferte *желкнутъ* (s. d.) bietet für das Alter des Wortes keine ausreichende Stütze. Das *k* kann hier aus *žyltъ stammen, wo das *t* analogisch nach žyltъ zunächst erhalten geblieben sein kann. Vgl. unter *дѣтелъ*.

ЖЕЛН 'Klage' nur aruss. Siehe *жалъ*, *жлн*.

жемерá, жимерá, жомерá 'Bodensatz, Treber'. Wohl zu *жму жать*.

жемжурá 'behendes, dreistes Frauenzimmer' Tula, *жемжурка* 'volkstümlicher Tanz mit zum Teil ungebührlichen Bewegungen' (D.). Hierher: *жемжурить* 'uuunterbrochen reden, klatschen, lästern'. Zu *жму* (vgl. *жемáнища* 'kokette Frau') und *журáть*.

ЖЕМОЙТЬ 'Niederlitauen, Žemaitenland', nur aruss. *Žemoitъ, Žemotъ* (Mamaj Skaz. 30), *žimoity* pl. 'Žemaiten', *žemoitskaja zemlja* Pskover 2. Chron. a. 1435 S. 28, auch *žemockoj* adj. (s. Duvernoy Aruss. Wb. 49, 51 ff.). Aus lit. *žemaitis* 'litauischer Niederländer' zu *žemas*. 'niedrig', s. Pogodin Beličev Zbornik 172. Siehe *жмудъ*.

ЖЕМЧУГ 'Perle', dial. *žémčy*, ukr. *žémčuh*, *ženčuh*, wruss. *žémčuh*, aruss. *ženčugъ* Igorlied, zuerst: *žēnčugъ* a. 1161 Inschrift d. Jefros. von Polock, auch bei Kyriill Turovsk. (s. Srezn. Wb. 1, 855). Die Formen mit *z-* will Appel RFV. 3, 87 durch volksetymologische Anlehnung an *земля* erklären. || Ein spezifisch-ostslavisches Wort, das auf atürk. *jāncū* 'Perle, auch Name des Syr-Darja', dschag. *jāndžū* (Radloff Wb. 3, 334) zurückgeht, dessen Ursprung chines. sein soll (s. Radloff a. a. O., Korsch IORJ. 8, 4, 41). Die nächste Quelle des russ. Wortes könnte atschuw. (wolgabulg.) **žinžū* sein (woher auch magy. *gyöngy* 'Perle', s. Gombocz 80, Räsänen Tat. L. 87), vgl. uigur. *jīnžū*, *jōnžū*, osman. aderb. *indži*, tschuw. *ondžō*, kumd. lebed. *činci* (Radloff Wb. 3, 2118) s. besonders Melioranskij IORJ. 7, 2, 287 ff., der von Dat. sing. **žāncūyā*: Nom. **žāncū* ausgeht, während Korsch a. a. O. Einführung des Suff. *-yn* annimmt. Vereinzelt ist aruss. *inči* 'Perle' (Afan. Nikitin) aus osman. aderb. *indži*, s. auch Korsch Archiv 9, 504, Mi. TEL. 1, 312, Sköld LG. 17. Nach letzterem ist *ženčugъ* frühestens im 11. Jhd. entlehnt, weil sonst im Russ. ein Nasalvokal zu erwarten wäre.

ЖЕНÁ 'Ehefrau, Weib, Gattin'. *женитъся* 'heiraten' (vom Manne), ukr. wruss. *žoná*, bulg. *žena*, γυνή. bulg. *žená*, skr. *žēna*, sloven. *žēna*, čech. slk. *žena*, poln. *żona*, osorb. nsorb. *žona*. || Urverw.: apreuß. *genno* Vok. 'Frau', aind. *jāniṣ* 'Weib', *gnā* 'Götterweib', avest. *ganā-*, *γanā*, *γnā* 'Frau, Weib', *jaini-*, dass., arm. *kin*, got. *qinō* 'Weib, Ehefrau', *qēns* 'Ehefrau', griech. γυνή, boeot. βανή, ir. *ben*, tochar. A *šan*, B *šana* 'Frau', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 13, 99, Trautmann BSL 84, Apr. Sprd. 337, Pedersen Kelt. Gr. 1, 47, Feist Got. Wb. 388, Torp 60, Lidén Tochar. Stud. 30.

ЖЕНГЕЛЬ 'Dschungel' aruss. Siehe *джингли*.

ЖЕНЕВА 'Genf' aus frz. *Genève*, lat. *Genava* ligurischer Herkunft (s. Gröhler Frz. ON. 1, 50). In der russ. Fassung des Romans von

'Paris und Vienne' steht *Женева* für ital. *Génova* 'Genua' (s. Brückner Archiv 42, 116), sonst für letzteres *Гѣнуя* 'Genua'.

женима 'Kebsweib', nur aruss. abulg. *ženima*, ačech. *ženima*, heute *жені́мый* 'heiratsfähig', urspr. Partic. Praes. Pass. von *ženiti* 'verheiraten', zu *žená*, s. Dolobko Zschr. 3, 111 ff.

жени́х 'Bräutigam', ukr. *ženych*, abulg. *ženichъ*, *νυμφίος* (Supr.), sloven. *ženih*, čech. *ženich*, poln. *żeńich*. Zu *ženiti* 'verheiraten' gebildet, s. Meillet Etudes 361, Vondrák Vgl. Gr. 1, 632, Pedersen IF. 5, 50 ff. Siehe *žená*.

женский род 'Femininum in der Grammatik' übersetzt lat. *genus femininum*.

жень 'Kletterseil der Bienenzüchter' (D.). Nach Buga RFV. 75, 156 urverwandt mit lit. *genys* neben *geinys*, lett. *dzenis*, *dzeinis*, dass. (M.-Endz. 1, 545), doch scheint hier *ei* älter, vgl. lett. *dzeika* 'Strick' und *dziņa*, die Endzelin (M.-Endz. 1, 540) zu *жуца* stellt; viell. *e* aus *o*.

жерав 'brennend, glühend', nur aruss. ksl. *žeravъ*, skr. *žērāv* f. 'glühende Kohle', sloven. *žerāvica* 'Sodbrennen', čech. *žeravý* 'voll Glut', ačech. *žeravie* n. 'glühende Kohlen', auch aruss. *žeratskъ* 'Asche'. Ablaut zu *жопѣть*, s. Trautmann BSl. 79.

жерделá 'Aprikosenart, Armeniaca vulgaris', auch *жердѣла* (Šolochov), *жердѣла*, *жардѣла*, Voron., Don-G. (Mirtov), ukr. *žerděla*. Entlehnt aus osman. *zārdaly* 'Art Aprikose' (Radloff Wb. 4, 891 ff.), von pers. *zardālū* 'goldene Frucht': *zard* 'golden' (avest. *zairīta* 'gelb'), woher mgriech. *ζαρταλοῦν* τὰ βερίκοκκα, auch *ζαρζαλοῦ*, s. Zisterstēen MO. 6, 200, Kraclitz 63, Mi. TEL. 2, 188, Nachtr. 1, 68, EW. 399.

жердь f. 'lange, dünne Stange', volkst. *жѣредъ* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 300), auch *жѣредъ* Tvef (Sm.), ukr. *žerdka*, wruss. *žerdz*, abulg. *žrdъ*, *дѣрѣ* (Supr.), bulg. dial. *žerf* 'Latte' (Mladenov 166, Archiv 33, 14), sloven. *žrd* G. *žrdi*, čech. *žerd*, slk. *žrd*, poln. *žerdé*, osorb. *žerdz*, nsorb. *žerz*. Aus aruss. *žrdъ* entlehnt ist finn. *hirsī* 'Balken', estn. *hirs* 'Zaunstange', s. Mikkola Berühr. 114 ff., Setälä YÄH. 304. Ablautend mit *жопод* (s. d.). Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit ahd. *gerta* 'Gerte', mhd. *gerte*, ahd. *gart* 'Stachel, Treibstecken' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 19, 520, Zupitza GG. 173, Mladenov 166, Archiv 33, 14), die von got. *gazds* 'Stachel', lat. *hasta* nicht getrennt werden können (s. Walde-Hofmann 1, 636). Mit Gutturalwechsel gehört hierher *жорѣдъ*, *жорѣдъ*.

жеребей, -бѣя 'Los, kleines Stück (Metall u. a.)', aruss. *žerebei* 'geschnittenes Muster' (16. Jhdt., s. Mikkola Jagić-Festschr. 361 ff.), (vgl. zur Bed. skr. *brāj* 'Zahl': *briti* 'schneiden, rasieren'), ukr. *žereb* 'Los', abulg. *žrēbiū*, *ždrēbiū*, *κλῆρος* (Supr.), bulg. *žrēbij*, skr. *žarājeb*, *ždrēb*, sloven. *žrēb*, ačech. *hřebí*, čech. *hřeb*. || Urverw.: apreuß. *gīrbīn* Acc. 'Zahl', ahd. *kērfan*, nhd. *kerben*, ags. *ceorfan* 'kerhen, schneiden', griech. *γρᾶφω* 'schreibe, ritze', s. J. Schmidt Vok. 2, 75, Fortunatov Archiv 4, 581, Trautmann BSl. 87, Apr. Sprachd. 338 ff., Kluge-Götze EW. 296, Mikkola Jagić-Festschr. 361 ff., Boisacq 155.

жеребѣнок 'Füllen, Fohlen', *жерѣбая* 'trächtig (von Stuten, Kamelen)', *жерѣбѣтъся* 'Füllen werfen', *жерѣбѣу* 'Hengst', ukr. *žerebjá* 'Füllen', *žerebjýtyša* 'Füllen werfen', *žerebéc* 'Hengst', wruss. *žérebe* 'Füllen', abulg. *žrēbē*, πῦλος (Supr.), bulg. *žrebē*, skr. *ždr̥jēbe*, *ždr̥jēbitise*, *ždr̥jēbac*, sloven. *žrebē* G. -*éta*, *žrebīti*, *žrēbec*, čech. *hřbě*, *hřebiti se*, *hřebec*, slk. *žriebä*, poln. *žrebie*, *žrebiec*, osorb. *žrebjo*, nsorb. *žřeb'e*, polab. *zribā*. || Urverw.: griech. βρέφος n. 'Leibesfrucht, Kind, Junges', viell. aind. *gárbhas* 'Mutterleib, Leibesfrucht', avest. *garəva-*, dass., s. Uhlenbeck Aind. Wb. 78, Zupitza GG. 77, Trautmann BSL 87, Boisacq 133.

жерелѣк G. -*лъкѣ*; **жерѣлок**, -*лка* 'Halsband, Halsschnur'. Zu *жерелѣ*. Vgl. auch *ожерѣлье*.

жерелѣ 'Öffnung, Mündung, Schlund' dial.; *жерелѣ* 'Mündung' Pskov, (Šachmatov Očerk 368), ukr. *žeretó*, *džeretó*, auch *žórto* 'Flußbett', wruss. *žereló* 'Mündung, Öffnung', aruss. *žerelo* 'Mündung (Laur. Chron. u. a., s. Sobolevskij Lekcii 98), ksl. *žrēlo*, bulg. *žrētó*, *ždrēlo* 'Quelle, Brunnen', skr. *ždr̥jēlo* 'Engpaß', sloven. *žrēlo* 'Schlund', čech. *zřídlo* 'Quelle', poln. *źródło*, nsorb. *žrodło*. || Urverw.: lit. *gerklė*, Acc. *gerklę*, ostlit. *gérklė* 'Kehle, Luftröhre, Gurgel', weiter zu *ióplo* und *жпу*, *жпáтъ* 'verschlingen', griech. arkad. *žépepon* 'Abgrund' neben *βάραθρον*, s. Torbiörnsson 2.107, Trautmann BSL 90, Boisacq 126 ff. Mladenov 164. Siehe *жерлѣ*.

жерѣнки pl., auch *жерновки* 'Krebsaugen, Krebssteine'. Nach Mi.EW. 410 zu *жѣрнов* 'Mühlstein'. Vgl. poln. *żarna* 'Handmühle', auch 'Kinnlade, Gebiß (der Krebse)'.

жерѣст 'Kreuzdorn, Wegedorn, Rhamnus cathartica', auch *жестер жѣстер* (Zemlinskij 102). || Nach Petersson, Lunds Univ. Årsskrift N. F. Bd. 19, Nr. 6, S. 41 ff. urverw. mit ags. *gorst* 'Stechginster', aind. *ghr̥stis* 'Eber' und mit *жѣрѣх*, doch ist die älteste Lautgestalt unsicher. Ganz fraglich ist (gegen P.) die Zugehörigkeit von griech. φρίσσειν 'sich sträuben', φριξός 'emporstarrend, darüber besser Hofmann Gr. Wb. 405, Boisacq 1039. Vgl. *жерста* u. *жестъ*.

жѣрѣх 'Seepferdchen, Aspius rapax'. || Urverw.: schwed. *gärs* 'Kaulbarsch', norweg. *gjørs*, dass. 'Aceriua cernua', viell. auch aind. *jhasás* (*jaśás*) 'ein großer Fisch' (wohl mind. aus **jharsás*), s. Lidén PBrBtr. 15, 508, Torbiörnsson 1, 35; 2, 108, Petersson Vgl. sl. Wortst. 21, Torp 130, Uhlenbeck Aind. Wb. 104 (beide letzteren ohne das russ. Wort). Anders über die german. Wörter Hellqvist 320. Man vergleiche schwed. *gärs* auch mit anord. *gerstr* 'mürrisch' lat. *horreō*, -*ēre*, 'starr sein', aind. *hārsatē*, *h̥ṣyati* 'wird steif', avest. *zaršayamna-* 'die Federn sträubend', *zarštva-* 'Stein', doch wäre Gutturalwechsel anzunehmen. Zur Bed. verweist Lidén a. a. O. auf die Verwandtschaft von nhd. *Barsch*, mhd. *bars* mit nhd. *Borste*. Endlich will Sobolevskij bei Preobr. 1, 229 *жѣрѣх* mit *жпáтъ* 'fressen, verschlingen' zusammenstellen (so auch Gorjajev Dop. 2, 12).

жерлица, **жерлика** 'Hechtangel'. Ableitung von *жерлѣ*, s. Preobr. 1, 229 und *жер(е)лѣ*.

жерло 'Mündung, Schlund', ukr. *žortó*, skr. *ždřlo* (Dalinatien), osorb. *žorto* 'Quelle'. Ablaut zu *жерелó*, *ióрло*.

жёрнов m. 'Mühlstein', *жёрна* f. 'Handmühle', ukr. *žorna* 'Handmühle', *žornovýj* adj., wruss. *žorny* pl. 'Handmühle', abulg. *žrny* G. *žrnyve* *μύλος* (Mar. Savv. Supr.), *žrnyve* *μύλος* (Mar.) bulg. *žerka* 'Wassermühle' (Mladenov 166) skr. *žřvanj*, pl. *žřvnji* 'Handmühle', sloven. *žrnov* G. *žrnve*, dass., čech. *žernov* 'Mühlstein', *žerna* 'Handmühle', poln. *żarnów* 'Mühlstein', *żarna* 'Kinnlade, Gebiß der Krebse'. || Urslav. **žornovъ* ist wohl Erweiterung eines kurzen *u*-Stammes; dazu gehört: lett. *dziņnus* 'Mühle' *dziņnas*, *dziņnavas*, apreuß. *girnoywis* 'Quirne' (wie *insuwis*) neben lit. *gìrna* 'Mühlstein', *gìrnos* pl. f. 'Handmühle', got. *asilugaírnus* f. *μύλος* *δνικός*, ahd. *kuerna* und *curn* f. 'Mühlstein, Handmühle', arm. *erkan* 'Mühle' (aus **gerunā*), aind. *grávan-* m. 'Stein zum Zerschlagen des Soma', kymr. *breuan* 'Handmühle', ir. *bró* 'Mühlstein' (**brāvon-*), s. Meillet *Mél. Boyer* 1 ff., Meillet-Vaillant 75, 347 ff., Trautmann BSL 89, M.-Endz. 1, 554 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 83 ff., Hübschmann 444 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, 177.

жерствá, жерста 'Schotter' Westrußl., Smol. (Dobrov.), ukr. *žorstvá* 'lockere Sanderde', wruss. *žerstvá*. Am nächsten steht avest. *zarstva-* 'Stein', das unter Annahme eines Gutturalreihenwechsels unverwandt sein könnte (Petersson Archiv 34, 380). Der letztere Gelehrte will dazu auch griech. *χερδς*, -ddos 'Geröll, Kies', auch *χέρados*, dass. stellen, vgl. aber Boisacq 1055. Lautlich unmöglich ist der Vergleich von *жерства* mit lit. *žiezdro*, *žiegzdros* 'Kies, grobkörniger Sand' (gegen Mi. EW. 410).

жерсть, жерсть, жерестъ, жердь f. 'dicke Stange' dial. neben *жорость* dass. Neurnußl. (s. Sachmatov IORJ. 7, 1, 300). Zu *жердь* (s. d.).

жёртва 'Opfer', wegen *e* (nicht *ž*) kslav. Lehnwort. Vgl. abulg. *žrtva* *θυσία, σπονδή* (Supr. Cloz.) zu *žrō* 'opfere', *žrōcs* 'Priester, Opferer', unverwandt mit lit. *giriū*, *girti* 'lobe', *gėras* 'gut', apreuß. *girtwei* 'loben', aind. *grñāti* 'ruft an, preist, verkündet', *gīr-* f. 'Lob, Preis', avest. *āγairyāt* 'wird gepriesen', *gar-* f. 'Lob, Preis, Loblied', lat. *grātus* 'erwünscht, willkommen, gefällig, dankbar'. s. Fick *GöttGelAnz.* 1881, S. 1425, Trautmann BSL 88 ff., Fraenkel *Zeitschr.* 20, 319 ff., Walde-Hofmann 1, 619 ff. Siehe *жреу*.

жест 'Bewegung'. Aus frz. *geste*: lat. *gestus*, s. Matzenauer 378.

жестикүлђровать 'gestikulieren', aus frz. *gesticuler* 'Gebärden machen': lat. *gesticulāre*.

жёткий 'rauh, hart', *жѣсток, жѣстка, жѣтко*, aruss. abulg. *žestъ* 'hart', *žestěti* 'hart werden'. || Möglich ist Verwandtschaft mit mhd. *kes* n. 'harter, glatter Boden, Gletscher', bair. *kes* 'Gletscher', Ablaut in anord. *kps* G. *kasar* 'Haufe (Steine)', *kpsr*, dass., air. *gall* 'Stein, Pfeiler' (aus **gaslā*), (Torp 42, Preobr. 1, 231). Zweifelhafte Verbindung mit *жы* trotz dial. *жече* st. *жестче* (Kompar.) bei Mi. EW. 410. Über die von Falk-Torp 501 hierher gestellten lat. *agger* 'Erdbwall', *congeriēs* 'Haufe', vgl. besser Walde-Hofmann 1, 595.

ЖЕСТÓКИЙ 'grausam, hart', aruss. *žestokъ* neben *žestakъ* und *žestostъ* 'Härte' (Srezn. Wb.), abulg. *žestokъ* σκληρός (Supr.) neben *žestostъ* ἀγρίστος (Supr.). Nicht zu trennen von *жесткуй* (s. d.). Ganz unsicher sind die Vergleiche mit aind. *ghásati* 'frißt, ißt' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 236), mit lat. *hostis* (Mladenov 166), weil lat. Bed. 'Fremdling' älter als 'Kriegsfeind, Feind' (s. Walde-Hofmann 1, 662 ff.), auch die Zusammenstellung mit lit. *gedù*, *gedži* 'trauern' (Brückner KZ. 43, 312). Vgl. *жестъ*.

ЖЕСТЬ f. I. G. -и 'Blech', ukr. *žerstъ*, dass. Entlehnt aus d. Turkotatar. oder Mongol.: kirg. *žez* 'Messing, Blech', kasantat. *žiz* 'Messing', dschagat. alt. tel. *čas* 'Blech, Bronze', kuman. *jāz*, alt. tel. osman. *jās*, *jīs* (Radloff Wb. 3, 376; 1909; 4, 85; 154), auch mongol. *žes* 'Kupfer. Messing', kalmück. *zes*, dass., s. Korsch Akad. Wb. 2, 403, IORJ. 8, 4, 34, Ramstedt KWb. 473, Preobr. 1, 231. Unklar ist das ukr. *р*, das Preobr. a. a. O. nicht überzeugend durch Einfluß von *шерсть* 'Wolle' erklärt.

ЖЕСТЬ f. II. 'gefrorener Erdboden'. Zu *жестóкий*, *жѣсткий*, s. Preobr. 1, 231.

ЖЕСТЬ f. III. 'Kreuzdorn, Wegdorn, Rhamnus cathartica'. Kaum zu trennen von *жестер* (siehe *жѣрест*). Unklar wegen derschwankenden Lautformen. Viell. zu *жѣсткий*, *жестóкий*.

ЖЕЧЬ 'brennen' (transit.). Siehe *жу*.

ЖИБѢЦ, -бѢЦ 'Zahnkraut, Dentaria bulbifera', *жибруй* 'Ackerscharte, Haferdistel', ukr. *žybeč* 'Dentaria', *žybrjij* 'Galeopsis', sloven. *žibrc* 'Kreuzblümchen, Polygala chamæbuxus'. Die Verwandtschaft mit *жебѣокъ* 'Baststrick' (Iljinskij IORJ. 24, 1, 125) ist ganz unsicher.

ЖИВѢЦА 'weißes Fichtenharz', ukr. *žyvjáca*, čech. *živice* 'Erdharz', osorb. *živica*, nsorb. *žywica* 'Harz'. Gehört nach Lidén Mikkola-Festschr. 119 ff. zu armen. *kiv* G. *kvoy* 'Baumharz, Mastix' und weiter zur Sippe von *живѣть*, *жyji*.

ЖИВѢЙ 'lebendig, lebhaft, rührig', *жив*, *живѣ*, *живо*, ukr. *žyvjýj*, aruss. abulg. *živъ*, ζῶν (Supr.), bulg. *živ*, skr. *živ*, *živa*, sloven. *živ*, *žira*. čech. slk. *živ*, poln. *żywy*, osorb. *žiwcy*, nsorb. *žywy*. || Urverw. mit lit. *gyvas*, lett. *dzivs* 'lebendig, frisch, wach', apreuß. *giwians* Acc. pl., aind. *jivás*, apers. *jiva-*, lat. *vīrus*, griech. βίος 'Leben'. got. *gius* 'lebendig', ahd. *quec*, *chech*, nhd. *Quecksilber*, *keck*, ir. *bīu*, *beo* 'lebendig', kymr. *byw*, s. Trautmann BSL. 76, M.-Endz. 1, 560, Uhlenbeck Aind. Wb. 101, Torp 63, Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, Kluge-Götze EW. 292.

ЖИВѢТ, G. -отѣ 1. 'Leben' (ksl.), 2. 'Leib, Bauch', 3. 'Besitz, Gut', ukr. *žyvit* -отѣ 'Bauch', aruss. *živots* 'Leben, Besitz, Tier', abulg. *živots* ζωή (Cloz. Supr.), bulg. *živót* 'Leben, Gut', skr. *život* G. -ota 'Leben, Hodensack', sloven. *živôt*, -ota 'Leben, Leib', čech. *život* 'Leben', slk. *živôt*, poln. *żywot*, osorb. *žiwot*. || Urverwandt: lit. *gyvatà* 'Bauerngut, (ewiges) Leben', apreuß. *giwato* 'Leben', griech. βίотος, βιοτή, lat. *vita* (aus *vivitā = idg. *givotā, s. Solmsen Stud. 119), kymr. *bywyd* 'Leben', s. Trautmann Apr. Sprd. 339, BSL. 76, Meillet Ét. 292 ff. Walde² 843, Stokes 165. Weiter s. *живѣи*.

ЖИВОТНОЕ 'Tier'. Ableitung vom vorigen. Schon abulg. *životo* ζῷον (Clos., Supr.), *životo*no id. (Supr.).

ЖИВŮ 'lebe', Inf. *жумь*, ukr. *žyty*, *žyvu*, wruss. *žyc*, abulg. *živo*, *žiti*, *žhv*, *otkelv* (Supr.), bulg. *živěja* 'lebe', skr. *živjeti*, *živim* 'lebe', sloven. *živeti*, *živějem*, čech. *žiti*, *žiji*, slk. *žit*, *žijem*, poln. *żyć*, *żyję*, osorb. *žic*, *žiju*. || Urverw.: apreuš. *giwa* 'lebt', *giwāntei* 'lebendig', aind. *jivati* 'lebt', avest. *jvaiti* d. i. *jivaiti*, lat. *vivō*, griech. βίωμαι 'lebe', *žhv* 'leben'. Mit aruss. abulg. *žiti* vgl. lit. *gyti* 'heil werden, auf-leben, leben', lett. *dzīt*, *dzistu*, *dziju* 'heilen' (intr.), s. Meillet MSL 16, 244, Trautmann BSL 76, Uhlenbeck Aind. Wb. 101, M.-Endz. 1, 559, Walde² 846 ff. Zum Iterat. *жиса́тъ* vgl. lit. *gyvoti* 'leben', lett. *dzīvāt* 'arbeiten, leben' (M.-Endz. 1, 559).

ЖИ́ГА 'Kreisel'. Nach Gorjajev Dop. 2, 12 lautnachahmend; vgl. das Summen des Kreisels, das bei Nekrasov durch *жж!* wiedergegeben wird.

ЖИ́ГАЛИЦА 'Eidechse', Arch. (D.) erinnert an *жи́жлик*, *жисжлик*, dass., die von Kalima 246 ff. aus finn. *sisilisko*, dass., auch *sikalisko* erklärt werden. Er hält Einfluß von *жиса́тъ* für möglich, was aber begrifflich schwer denkbar ist.

ЖИД G. **ЖИД́А** 'Jude' (verächtlich, sonst *єрєу́*), *жидбе́ха* 'Jüdin', ukr. *žyd*, wruss. *žid*, aruss. *židz*, *židinz*, *židovinz* (Ostrom. Ev., Menæum 1097 u. a.), abulg. *židovinz* ιουδαίος (Clos., Euch. Sin., Supr., Mar.), *židovnskz* adj. (Supr.), skr. *žid*, sloven. *žid* G. *žida*, čech. slk. *žid*, poln. *žyd*, osorb. *žid*, nsorb. *žyd*. || Eine balkanromanische Entlehnung aus ital. *giudeo* 'Jude', lat. *judaëus*; aus *ju-* wurde *žy-* und dann *ži-*, aus *-eo* erklärt sich *-ovinz*, vgl. Jireček Archiv 31, 450, Meillet MSL 11, 179, Études 182, Mladenov 167, Boháč LF. 35, 436 ff. Letzterer denkt an rätoroman. Vermittlung. Da der Name den Slaven bestimmt im 9. Jhrh. bekannt war, kommt Entlehnung aus nhd. *Jūd* mit Anlehnung an *жиса́тъ* (so Brandt RFV. 25, 226 ff.) nicht in Betracht. Auch keltische Vermittlung (Šachmatov Archiv 33, 95) wäre nicht zu verstehen. Ohne genügende Beweise lehnt Korsch, Drinov-Festschr. 55 ff. die romanische Deutung ab und sucht chazarische Herkunft nachzuweisen: aus hebr. *jahūdī*, arab. *jahūdī*, sei pers. *juhūd*, turkotat. *čufut*, *čyut*, *čyvyt*, älter auch **džihut*, pers. **džihūd* geworden. Dafür vermißt man genaue chronologische Angaben, auch wird damit weder die große Verbreitung des Wortes bei den Westslaven, noch das *-ov-* erklärt.

ЖИ́ДИ pl. 'Waldgeister', Kolyma (Bogor.), *жид* 'Teufel' daselbst. Wohl ein Tabuausdruck für den Teufel, der nordgruss. auch *дуо* *дод* heißt. Siehe *дод*.

ЖИ́ДЛИВЫЙ 'flüssig, dünn, schlank, biegsam', *жидок*, *жидка́*, *жидко*; Komparat. *жисже*, wruss. *žydkij*, ksl. *židzka* ὑδαρός, skr. *židak*, sloven. *židak* 'dünnflüssig', čech. *židký*, osorb. *židki*, nsorb. *žydkí*. Dazu: *жисдѣтъ* 'dünn, flüssig werden', *жисжа* 'Schlamm, Feuchtigkeit'. Urverwandt mit griech. δεισά ἢ ὑγρασία καὶ κόπος, Suidas u. a., (= *жисжа*), δισαλα ἀκαθαρσία Hesych., διαλέος ῥυπαρός (aus **geidhjá* oder **geidhā*), s. Solmsen Beitr. 1, 226 ff. Boisacq S. 1105, Petersson BSL. Wortst. 69. Dazu ablautend armen. *gēj*, Gen.

s. *gijoy* ὑγρός, 'feucht' (aus **ghoidhjo-*) s. Lidén Armen. Stud. 74 ff. Aus lautlichen Gründen nicht hierher gehören (gegen Gorjajev EW. 110, Mladenov 167): lat. *fundō*, *fūdī*, 'gieße', griech. χέω Futur. χεύσω, dass., got. *giutan*, nhd. *gießen*, weil idg. **ǵheud-* enthaltend, zu aind. *juhōti*, *juhutē* 'gießt ins Feuer, opfert', *hutās* 'geopfert' (= griech. χυτός, *hōtā* 'Opferer', avest. *zaōtar-*, *zaōthr-*, dass., phryg. ζευδν̄ τήν πηγὴν (Hesych.), s. Feist Got. Wb. 216, Walde-Hofmann 1, 563 ff.

ЖИЖА 'Feuchtigkeit, Schlamm', russ.-ksl. *žizda*, dass., aus **židjā* = griech. δῖσα 'Feuchtigkeit, Kot', s. *жидкий*.

ЖИЖКА, ЖЫПКА 'Ferkel', Tver (D.), Demin. von **žiga*, soll nach Sjögren und Meckelein 63 entlehnt sein aus finn. *sika* 'Schwein'. Lautliche Bedenken dagegen bei Kalima 217. Aus karel. *šiga*, dass. erwartet er **šiga*, wo *ž* aber schwerlich durch Assimilation an das *g* aufkommen konnte. Nach Zelenin Tabu 2, 50 ist es ein Tabuwort. Vgl. das folg.

ЖИЖЛИК 'Eidechse'. Dazu *жижаўка*, dass., Kargopol (Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 161). Siehe *жижлик, жулалыца*.

ЖИЗДОР 'Zanksucht', *жиздоритъ* 'zanken, streitsüchtig sein', Rjazarā (Brandt RFV. 21, 216). Die zweite Silbe enthält *dop* zu *раздоръ*, *дѣръ* 'reißt'. Der erste Teil ist schwer zu deuten. Kaum zu der Sippe von *ждать*, *жду* 'warte', urspr. 'begehre', lit. *geidžiù*, *geĩsti* 'begehren, verlangen'.

ЖИЗДРА 'l. Nhf. der Oka, auch Stadt'. Wohl baltisch. Vgl. lit. *Žiėzdras* 'See mit sandigen Ufern', apreuß. *Sixdro* Seennamen (Gerullis Apr. ON. 158), zu lit. *žičzdras* 'Gries', s. Buga RFV. 65, 325, Pogodin Slav. Peredv. 93, Karskij RFV. 49, 6. Unrichtig Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, S. 660.

ЖИЗНЬ f. 'Leben', auch aruss. abulg. *žiznъ* ζωή (Cloz., Supr.). Zu *жить*, *живу*.

ЖИЖНУТЬ 'werfen', Astrach. (RFV. 63, 129). Dunkel.

ЖИКОВИНА 'Siegelring' (mehrfach in 15.—16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 873), auch *жуковина* (siehe dieses). Erinnt an dial. *жикѡловка* 'Ring', Kr. Kadnikov, G. Vologda (Živ. Star. 1895, Nr. 3—4, S. 389). Unklar.

ЖЫЛА I. 'Ader, Sehne', ukr. *žyta*, abulg. *žila*, νεῦρον, φλέψ (Supr.), bulg. *žila*, skr. *žila*, sloven. *žila*, čech. *žila*, slk. *žila*, poln. *żyła*, osorb. *žita*, nsorb. *žyta*. || Urverw. mit lit. *gyjsla* 'Ader, Sehne', *gyjsla*, apreuß. *gislo*, lett. *džisla*, dass., armen. *jil* 'Sehne des Körpers, Schnur', lat. *filum* 'Faden', s. Fick, BB. 2, 188, Hübschmann 486, Trautmann BSL. 90, M.-Endz. 1, 557 ff. Meillet Ét. 420, Walde-Hofmann 1, 497 ff., Specht 95. Weiteres s. unter *жуца*. Die Nasalisierung in žemait. *ginsla* wird für sekundär gehalten. Mikkola BB. 22, 245 ff. und Hirt BB. 24, 256 wollten die balt.-slav. Wörter mit lat. *vēna* 'Blutader' zusammenbringen, dagegen s. Walde² 815. Über das bei Mikkola ebenfalls herangezogene anord. *kviśl* 'Zweig, Verzweigung' ganz anders Walde¹ 815, Holthausen Awn. Wb. 168.

жи́ла m. II. 'Betrüger, Raffer', *жи́литъ* 1. 'anziehen, spannen'. 2. 'sich etwas widerrechtlich aneignen'. 3. 'streiten'. Unklar. Viell. zu *жу́ликъ* 'Betrüger' (Puškin). Bed. 1 von *жи́литъ* viell. zum vorigen.

ЖИЛѢТ 'Weste', dial. *жалѣт* (Sevsk), *жалѣтка* neben *жилѣтка*. Entlehnt aus frz. *gilet*, dass.

ЖИЛѢТЬ 'stechen (von Insekten)', dial. auch in Intermedien d. 18. Jhdts. (Obn.-Barch. 2, 2, 240), bulg. *žila* 'steche'; zu *жа́ло* 'Stachel' aus **žēdlo*, dissimiliert aus **žel-dlo*. Weiter zu lit. *gēlia*, *gėlė*, *gėlti* 'schmerzt heftig, tut weh', *igėlti* 'stechen', *gylys* 'Stachel', s. Verf. Zeitschr. 20, 399. Weiteres s. v. *жалъ*.

ЖИ́мер 'Bedrucker', dial. Nach Mi.EW. 408 zu *жму*, *жать*.

ЖИ́МОЛОСТЬ 'Geißblatt, Heckenlilie, Lonicera', dial. auch *жимолѣста*, *жимолѣста*, Moskau, Dmitrov (Pr.), *жиломѣста*, *желомѣт* auch *жаломудина*, *жиломудина*, *жиломустина* und *жи́ломусъ*, *жи́ломѣчина*, Olon. (Kulik.), ukr. *žymolostʹ*, wruss. *žlomoč*. || Die stark voneinander abweichenden Dialektformen erschweren die Feststellung der ältesten Form. Die Deutungen befriedigen nicht; nach Preobr. 1, 233 entstand der Name aus **zimolistъ*, da der Baum im Winter die Blätter behält. Er vergleicht: skr. *zīmozelen* 'Immergrün', čech. *zimolist* 'Buchsbäum', *zimolez* 'Geißblatt', sloven. *zimolèz*, *-lèza* 'Rainweide, Ligustrum vulgare' (s. auch Gorjajev EW. 111). Auch nach Mi.EW. 403 zu *zumá*, doch bleibt das *ž-* schwierig. Kaum aus **zimolèzъ* mit Dissimilation von *z-z* zu *ž-z*, denn auch dann bleibt manches dunkel. Nicht besser ist Gorjajevs (Dop. 2, 12) Anknüpfung an *жа́ло* oder *жи́ла*. Matzenauer LF. 10, 329 trennt **ži-molostъ* und vergleicht *мóлостъ*, während Appel RFV. 3, 87 an volksetymologische Einführung von *жи́ла* denkt, weil die Blätter faserig sind. Die Beeren der Pflanze werden als Heilmittel gegen den Durchfall benutzt (Smol., Dobrov.).

ЖИР G. **ЖИ́ра** 'Fett, Speck, Reichtum', ukr. *žyr* 'Fett, Fraß, Bucheichel', bulg. *žir* 'Fett, Speck, Eichel' (Mladenov 167), skr. *žir* G. *žira* 'Eicheln', sloven. *žir* 'Eicheln, Nahrung', čech. *žir* 'Mast, Mästung, Futter', slk. *žir* 'Fraß', poln. *žyr*, *žer* 'Eichelmast, Fraß, Futter'. || Nach Mi.EW. 411 als 'Futter, Nahrung' zu *жумъ*, wie *nup: numъ* (s. auch Schrader-Nehring 2, 114). Dagegen erhebt Einspruch Lidén Mikkola-Festschr. 118 wegen der Bed. Er trennt *žirъ* von *žiti* und vergleicht ersteres mit armen. *gēr* 'fett, fruchtbar', griech. *χοῖρος* 'Ferkel'. Ähnlich Pisani KZ. 68, 163. Schwerlich vorzuziehen. Beachtenswert ist Endzelins Auffassung, wonach ksl. *žirъ* *воуъ* zu *žiti* gehört, davon zu trennen aber lit. *gyrà* 'Trinkgelage', *gyrė* 'Familienfest', lett. *džiras*, *džiras* 'Gastmahl, Trinkgelage', die weiter zu *жпамъ* gestellt werden. s. M.-Endz. 1, 557. Wegen der Bed. 'Fraß, Nahrung' ist Zusammenhang der slav. Wörter mit *жумъ* am wahrscheinlichsten. Vgl. *жировать*, *жировой*.

ЖИРА́НДОЛЬ m. 'Armleuchter', aus frz. *girandole* von ital. *gi-andola* von *giranda* 'Feuerrad': vlat. *gyräre* 'kreisen': griech. *γῦρος* 'Kreis', s. Matzenauer 379.

жира́ф m. und **жира́фа** f. 'Giraffe, *Camelopardalis Giraffa*'. Ersteres über frz. *girafe*, letzteres über nhd. *Giraffe* oder ital. *giraffa*, das aus arab. *zarāfa*, dass. stammt, s. Littmann 79, Gamillscheg EW. 469, Lokotsch 173 ff.

жиро́бак 'Behälter mit Fett zum Beschmieren des Wergs beim Kal-fatern', Wolga-G. Hybride Bildung aus *жир* 'Fett' und *бак* 2. s. Meulen 24, Zelenin RFV. 63, 407.

жирѹм 'Sattelriemen', Ost-Sibir. Siehe *джирѹм*.

жировать 'üppig leben, prassen, verschwenden'. Zu *жир* 'Nahrung, Fett'. Für *жировать* 'spielen' ist wohl 'weiden' die Vorstufe. Vgl. ksl. *žiro*, *νομή*. Nicht mit Gorjajev Dop. 2, 12 ff. direkt zu aind. *žirás* 'lebendig, schnell' zu stellen.

жировой чорт 'Hausgeist', Nordgr. (Barsov). Zu *жир* 'Nahrung, Besitz'.

жи́стига 'Stock, an dem die Angelleine befestigt ist', Kem (Podv.). Wenn nicht fremd vgl. *жи́ца* 'Schnur' und *стеи́ть* 'anknüpfen'.

житѹк 'feiner, gelber Sand', Čerep. (Gerasim.). Als 'getreidefarben, roggfarben' zu *жѹмо* (s. d.).

жѹто 'Getreide, bes. Roggen', *житмѣнь* 'Gerste', dial., *жѹтнѹй* Adj., *жѹтмѹща* 'Kornkammer', ukr. *žyto* 'Roggen', wruss. *žito*, abulg. *žita* *γεννήματα* (Ostrom.), bulg. *žito* 'Getreide', skr. *žito*, sloven. *žito*, dass., čech. *žito*, slk. *žito*, poln. *żyto*, osorb. *žito*, nsorb. *žyto*. || Urverw.: apreuß. *geits* m. 'Brot', Acc. *geitan*, *geitin*, kymr. *bwyd* 'Essen', akorn. *buít* 'cibus vel esca', ir. *biathaim* 'ernähre', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 58, Trautmann BSL. 82, Apr. Sprd. 336, Fraenkel BSpr. 36. Ohne hinreichenden Grund sucht Mikkola Balt. u. Slav. 17 das apr. Wort als slav. Lehnwort zu erweisen. Meillet Ét. 298 vergleicht *žito* mit ags. *eid* 'Schöfäling', dazu s. Specht 223.

жи́томир 'Ortsname', dafür aruss. *Žitomelъ*, *Žitomlъ*, adjektivische -jo-Bildung von *Žitomъ*, der Kurzform eines PN. *Žitoměrъ* (zu *жѹмо*) vgl. ksl. *žitoměrnikъ*, *σιτομέτης*, s. Ginken Živ. Star. 1893, Nr. 4, S. 446.

жить 'leben', abulg. *žiti*, lit. *gyti* 'leben' (Chyliński), lett. *dzīt*, avest. *jiti-* f. 'Leben', weiteres siehe unter *жиюу*.

житьё 'Leben', abulg. *žitye*, *ζωή* (Cloz. Supr.), daneben als ksl. Lehnwort: *житиё* 'Heiligenleben'. Zu *жить*. *жиюу*.

жихать, -ться 'sich biegen, schwanken, wackeln', *жихалъ* 'ins Schwanken bringen'. || Petersson Vgl. sl. Wortst. 39 vergleicht: norw. dial. *keis* 'Biegung, Krümmung', *keisa* 'laufen, biesen (vom Vieh)', schwed. *kesa* 'biesen, laufen', *kisa* 'schielen'.

жи́ца 'wollener Faden, Kammgarn', Arch. Nižn.-Novgr. Olon. Phurg, Kursk, Penza, Perm, Sibir. (D.), bulg. *žica* 'Faden, Draht', skr. *žica*, dass., čech. schles. *žičica* 'Haargras'. || Urverw.: lit. *gydā* 'Faden zum Weben, Einschlagfaden', lett. *dziņa* 'Faden, Garn, Kletterstrick der Imker', ved. *jyā*, aind. *jyā* 'Bogensehne', avest. *jyā*. apers. *jyā* 'Sehne', kymr. *gi* 'nervus', griech. *βίος* 'Bogen',

- s. Fick BB. 2, 188, Bezzenberger BB. 16, 253, Trautmann BSl. 87, M.-Endz. 1, 549, Uhlenbeck Aind. Wb. 103.
- ЖИЧИНА** 'Rute, Gerte, Peitsche', Rjaz. (D.). Nach Buga RFV. 67, 249 ff. urverwandt mit lit. *gáikštė* 'Ackerpfahl, Signalstange', lett. *ģeikste* 'Hopfenstange', lit. *pagaikštis* 'Schüreisen, Ofenrücke'. Unsicher.
- ЖЛЕДУ, ЖЛЕСТИ** 'zahlen, büßen', nur russ.-ksl. Siehe *желеду*.
- ЖЛУДЬ** f. 'Eichelkarte, Treffkarte' (18. Jhdt., V. Majkov, s. Blagoj 246). Zu *жэлюдь* 'Eichel'.
- ЖЛУКТО** 'Faß zum Wäschelaugen, das Wäscheweichen', Smol. (Dobrov.), Sevs. (Preobr. 1, 52), Sluck (Malevič), *жнукта*, Don-G. (Mirtov), russ. *žlúkto*, dass., ukr. *žlúkto* 'Zuber, Kufe', poln. *żlúkto*. Entlehnt aus lit. *žlúktas*, *žlúktis* 'Waschlauge, Faß zum Wäschelaugen', Ablaut: lit. *žlauktas* 'Bottich', lett. *zlaukts* 'trogartiger Seihbottich', *zlaugzna* 'Regenguß, der die Saat ausspült' zu lit. *žlungti*, *žlúkti* 'Wäsche weichen' neben *žliaukti* 'fließen, benetzen', s. Leskien Ablaut 314, Buga KS. 126, RFV. 66, 252 ff., Mi. EW. 412, Potebnja Akad. Wb. 2, 581, M.-Endz. 4, 745, Machek Recherches 27, Specht KZ. 55, 6 ff. Unberechtigt zweifelt Preobr. 1, 234 ff. an der baltischen Herkunft des Wortes.
- ЖЛЯ** 'Klage, Trauer', nur Igorlied, sonst aruss. *želja* (Srezn. Wb. 1, 854 ff.), abulg. *želja*, θρηνοϛ (Supr.). Ablaut zu *жалъ*.
- ЖМѢНЯ** 'Handvoll', ukr. wruss. *žméňa*, dass., čech. *žemně* 'Flachshund', slk. *žmeň* 'Handvoll'. Wohl **žmьнь* zu *жать, жму* 'drücke', s. Mi. EW. 408. Vgl. *жмина*.
- ЖМЕРЫНЕА** 'Stadt in Podolien', ukr. *Žmerynka*, poln. *Zmierzynka*. Unsicher ist die Herleitung vom Namen der *Κιμέριοι* in Südrussland und Kleinasien, hebr. *Gomer* (Sobolevskij Zeitschr. 2, 51 ff., IRJ. 2, 165, dagegen Mazon RES. 5, 279). Aus diesem Volksnamen stammt georg. *gmiri* 'Riese' nach Marr (LF. 70, 26).
- ЖМИКОМЪ** 'geiziger Mensch', Arch. (Podv.). Imperativkompositum wie *сороицолова*, zu *жму* 'drücke' und *комъ* 'Brotschnitte'. Vgl. zur Bed. *прижимистый человек* 'Geizhals' (a. a. O.), ukr. *žmykrut* 'Knicker', eigentlich 'drücke hart'.
- ЖМІНА** 'Handvoll (Halme)', dial. Zu *жать, жму*, wie *жмѣня*, s. Mi. EW. 408.
- ЖМІНДА** I. m. 'Geizhals', ukr. *žmýnda*. Zu *жать, жму*, s. Mi. EW. 408.
- ЖМІНДА** II. f. 'Erdbeermelde, Schminkbeere, Blitum', čech. *žminda*, poln. *zminda*, osorb. *zminda*. Wohl wie das vorige zu *жму*, s. Mi. EW. 408, Gorjajev EW. 111. Nach Bielfeldt 296 entlehnt aus nhd. *Schminkbeere*, was wegen des späten Auftretens dieses deutschen Wortes (Grimm D. Wb. 9, 1089) zweifelhaft ist. Zur Bildung s. Vondrák Vgl. sl. Gr. 1, 601.
- ЖМОРЫ** pl. 'Blindekuhspiel', Čerep. (Gerasim.). Zu *жмýрки*.
- ЖМУ, ЖАТЬ** 'drücke', ukr. *žmu*, *žáty*, russ. *жа́ть*, s.-ksl. *žmō*, *žeti*, σφύρειν, skr. *žmēm*, *žeti*, urslav. **žmō*, **žeti*. Iterat. -*жмѣмъ*. Ablaut: sloven. *gomólja* 'Klumpen', čech. *homole*, dass., ukr. *homók* 'Erdklumpen' usw. (s. Berneker EW. 1, 326), čech. *hmota* 'Masse'

(Holab 356). || Urverw.: griech. γέμω 'hin voll, strotze', γέντο 'faßte', ὕγγεμος συλλαβή Σαλαμίνιοι Hesych, ir. *gemel* 'Fessel', norw. *kumla* 'kneten, pressen', *kumla* f. 'Klumpen, Klob', griech. γόμος 'Ladung, Fracht, Last', lit. *gūmulas, gumulys* m. 'Klumpen (Schnee)', *gāmalas* 'Schneeball, Stück Brot', *gūmulti, gūmurti* 'knüllen, kneten', s. Fick 1,401, Zupitza GG. 144, Matzenauer LF. 7,187; 215, Trautmann BSl. 88, GG Anz. 1911, S. 254, Persson Beitr. 78ff., 933, Pedersen Kelt. Gr. 1,95. Meillet-Vaillant 478, Bechtel Lexil. 88.

ЖМУДЬ I. m. 'Bedrucker, Bedränger', wohl aus *жмуть*, zu *жму*, *жамъ* in Anlehnung an das folgende.

ЖМУДЬ II. 'Žemaitenland', ukr. *žmúdskyj*, älter russ. *žemoitъ* (Polock. Urk. 15. Jhdt., s. Nap. 242), auch *žomotъ* (Skaz. Mam. II, Šambinago PM. 19), *žomodskoj, žomotskoj* Adj. (a. 1520. s. Unbegaun 369), mlat. *Samogitia*. Die *u*-Formen stammen aus poln. *žmudź, žmódz, žmujdski*, diese aber aus lit. *žemaitis*, pl. *žemaičiai* 'Niederländer' von *žemas* 'niedrig', s. Thomsen SA. 4,23, Matzenauer 378, Brückner EW. 665. Siehe *жемоитъ*.

ЖМУРИТЬ, ЖМУРЮ '(die Augenlider) zusammenkneifen, blinzeln', *жмýрку* pl. 'Blindekuhspiel', *жмýра* 'Blinzler', ukr. *žmúryty*, wruss. *žmúryč*, sloven. *žmúriti* 'blinzeln', skr. *žmúriti* 'die Augen zuhalten', *žmúriti* 'blinzeln', čech. *mžourati* 'blinzeln', poln. *mrużyć*. || Umgestellt aus **mžuriti*, Ablaut zu *му*, *муіаъ*, *мнооѣнуе*, s. Sobolevskij Lekcii 145, Mi. EW. 208ff. Die Metathese wurde wohl gefördert durch *жму*, *жамъ* 'drücken', s. Brandt RFV. 23,87, Appel RFV. 4,65.

ЖМУРЬ 'Verstorbener', urspr. 'einer, der die Augen zugekniffen hat', zum vorigen, s. Zelenin bei Havers 100.

ЖМУТЬ m. 'Bedrucker, Bedränger', altes Part. Praes. **žmurtъ* zu *жму*. Vgl. *жмутъ*, *рмутъ*, *моутъ*, *слоутъ*.

ЖМЫХ 'Ölkuchen, Öltrester', dial. Ableitung von *жму*, *жамъ*, s. Gorjajev Dop. 2,13, Mi. EW. 408.

ЖНЕЦ, -ецъ 'Schnitter' aus **žnecъ* zu *жну*, *жамъ*.

ЖНУ, ЖНЁШЬ, ЖАТЬ 'erntet, schneidet', ukr. *žnu, žáty*, wruss. *žnu, žac*, abulg. *žnjо, žeti*, θερίζειν (Ostrom. Supr.), bulg. *žna* 'schneidet' (Mladenov 169), skr. *žnēm, žeti*, sloven. *žanjem, žēti*, čech. *žnu, žíti*, slk. *žnem, žač*, poln. *żnię, żąć*, osorb. *žnu, žec*, nsorb. *žēju, žes*. || Urverw.: lit. *genėti, geniu* 'einen Baum abästeln, Äste abhauen', lett. *dzenēt, dass.*, aind. *hānti* 'schlägt, trifft, erlegt, tötet', avest. *jainti*, dass., griech. θείνω 'schlage', ἐπεφνον. φόνος 'Mord', ir. *benim* 'schlage', lat. *defendō* 'verteidige' usw. Weiteres unter *ямъ*, s. Fick 1,415, Trautmann BSl. 85, M.-Endz. 1,545, Stokes 167, Lidén Vermischtes 66, Walde-Hofmann 1,332ff.

ЖОВА 'träger, fauler Mensch', Kašin (Smirn.). Postverbale Bildung von *жесамъ* 'kanen'. Vgl. aber auch *жох*.

ЖОГА 'Vogel mit langem Schnabel', Nordrußland (Rybnikov). Unklar. Lautlich damit nicht zu vereinigen sind alb. *zog* 'Vogel', armen. *jag*, die auf idg. **ghāg-* zurückgeführt werden (s. Pedersen KZ. 36,338).

ЖОБ, **ДЖОБ** 'ein moldauer Tanz', Südl. (D.). Aus rumän. *joc* 'Tanz, Spiel' von lat. *jocus*, Siehe *джок*.

ЖОКЕЙ 'Jockey, Bereiter'. Wegen der Endbetonung über frz. *jockey* aus engl. *jockey*, das von frz. *Jacquet* 'kleiner Jakob' abgeleitet wird (s. Holthausen 107, Kluge-Götze EW. 269, Dauzat 419).

ЖОЛДЬ 'Stechpalme, *Ilex aquifolium*'. Siehe *жёлдь*.

ЖОЛНЕР 'Söldner', grr., a. 1704, Reppin (s. Christiani 37), vorher *жолнырь* 2. Pskover Chron. a. 1485 (Duvernoy Ar. Wb. 52), ukr. *žótnir*, russ. *žolner* (16. Jhdt. s. IORJ. 2, 1030). Über poln. *żołnierz*, čech. *žoldnér* entlehnt aus mhd. *soldenære* 'Söldner' (schon 12. Jhdt.) von afrz. *solde* 'Lohn' (s. Palander Franz. Einfl. 127), s. Mi. EW. 412.

ЖОЛОБ 'Rinne', ukr. russ. *žólob*, aruss. *žoloba*, ksl. *žlěbъ*, hulg. *žlěb*, skr. *žlěb*, *ždělěb*, *žlěb*, sloven. *žlěb*, ačech. *žleb*, slk. *žlab*, *žleb*, poln. *żłób* G. *żłobu*, osorb. nsorb. *žłob*, s. Torbiörnsson 1, 105. Ein schwieriges Wort. Am ehesten besteht Urverwandtschaft mit anord. *golf* 'Höhlung eines Gefäßes, Fußboden' (so Torp 137, Mladenov 167, Zupitza GG. 175). Lautlich gut, aber wegen der Bed. befremdend ist die Zusammenstellung mit griech. *δελφός*, *δολφός* 'Mutterleib' (Hirt BB. 24, 258). Ganz unsicher ist Strekelj's (Archiv 27, 71 ff.) Verbindung mit mhd. *klam* 'Krampf, Beklemmung', nhd. *Klamm* 'Felspalte mit Wildwasser', s. dagegen Persson Beitr. 933. Zweifelhaft ist auch Beziehung zu *μυλόκυ* (gegen Holub 360).

ЖОЛОН 'Trog zum Viehfüttern', auch *жолн*, siehe *жёлн*.

ЖОЛЬПАТЬ 'sich beim Gebet tief verneigen', Olon. (Kulik.). Dunkel.

ЖОМ 'Presse, Ölkelter', aus **žmtъ*, zu *жму*, *жмать*.

ЖОНГЛЁР 'Jongleur', aus frz. *jongleur* von lat. *joculārius*.

ЖОПА 'Sitzfleisch'. Schon der Ansatz der urslav. Form bereitet Schwierigkeiten. Nach Brückner EW. 150 ablautend zu poln. *gap* 'Maulaffe', *gapić się* 'gaffen'. Der von ihm dazu gestellte poln. Seename *Gopło* ist eher Entlehnung eines anord. *Goppul* (vgl. Verf. Zschr. f. osteur. Gesch. 6, 1 ff., Namn och bygd 21, 134, dazu Holthausen Awn. Wb. 102, Hellqvist Svenska sjönamn 166). Sehr verbreitet ist die Verknüpfung von *жона* mit ksl. *župa* 'Grube', ukr. *župa* 'Salzgrube in Galizien' und weiter mit ags. *cofa* 'Grube', griech. *γύπη* *κοίλωμα γῆς* Hesych, s. Mladenov RFV. 71, 454, ähnlich Sobolevskij RFV. 65, 411. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich von **žpa* bei Iljinskij IORJ. 24, 1, 126, mit lat. *gibbus* 'gekrümmt'. Ganz anders und besser über letzteres Walde-Hofmann 1, 597. Auch die Herleitung des *o* von *жона* aus *η* und der Vergleich mit anord. *gumpr* 'Steiß, Rumpf' (Pedersen KZ. 38, 396) befriedigt nicht, da *gumpr* zu an. *gopi* 'Öffnung, Mund' gestellt wird (s. Holthausen Awn. Wb. 93).

ЖОПИТЬСЯ 'weinend die Augen reiben', Tambov (RFV. 68, 399). Dunkel.

ЖОПКА 'Gänsefeder als Hutschmuck', auch *жыпочка*, dass., Tula IORJ. 3, 855. Wohl zu *жона*, vgl. nhd. *Sterz*, ndd. *stert*.

ЖОРЦЫ pl. 'Gauner, Spitzbuben' Nordr. (Barsov). Viell. als 'gieriger, verfressener Mensch' (*žorъcъ) zu *жрать*.

ЖОХ I. 'Spielknöchel in einer besondern Lage', *жои, жоюм* adv. 'von einem Menschen, der auf dem Bauche liegt'. Ob beides zusammengehört, ist ganz fraglich. Bestimmt falsch ist der Vergleich mit čech. *žoch, žok* 'lederner Sack' (dieses wohl aus nhd. *Sack*), poln. *żoch* 'Magen' bei Preobr. 1, 235. Gorjajevs (EW. 111) Verknüpfung von *жох* mit *жму, жать* beanstandet Preobr. mit Recht. Viell. zum folgenden.

ЖОХ II. 'Gauner, schlauer Mensch, auch Bauer, Lummel'. Nach Krestovskij (IORJ. 4, 1070) auch *жорж* 'Gauner', dieses von frz. *George* 'Georg'. Doch gehört *жох* eher zu *жизу, жець*, vgl. *обжигать* 'betrügen, prellen', *выжигать* 'Spitzbube, Gauner', s. Preobr. 1, 235. Zu beachten ist jedoch *жохѣр* 'Betrüger', Čerep. (Gerasim.), das aus frz. *joueur* 'Spieler' stammen könnte.

ЖРАТЬ, ЖРУ 'fressen', *нажраться* auch 'sich betrinken', ukr. *žerty, žráty, žru*, russ. *žeré, žru*, aruss. *žorati, žoru*, abulg. (po)žrěti 'verschlingen', žorq (Supr.), skr. *žderati, žderēm*, sloven. *žrēti, žrēm*, ačech. *žřieti, žru*, čech. *žrāti, žeru*, slk. *žrat, žerem*, poln. *żreć, żre*, osorb. *žrać, žeru* 'fressen', *žrjeć* 'saufen', nsorb. *žraś, žeru* 'fressen', *žreś, žru* 'saufen'. || Urverw.: lit. *gėrti, geriù* 'trinken', lett. *dzeĩt, dzeĩu* 'trinken', aind. *girāti, gṛnāti* 'verschlingt', *garás* 'Trank', avest. *gar-* 'schluckend, verschlingend' (in Kompos.), arm. *keri* 'ich aß', griech. *βόρᾱ* 'Fraß', *βορός* 'gefräßig', *βιβρωσκω* 'fresse, esse, verzehre', lat. *vorō, vorāre* 'verschlinge', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 80, Trautmann BSL 89, Meillet-Vaillant 37, M.-Endz. 1, 547, Buga RFV. 75, 156, Walde *858, Hübschmann 459 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 319, Balt. Spr. 110 ff. Zu trennen ist *жры* 'opfere', s. Meillet MSL. 14, 379 ff. Vgl. *жреу*.

ЖРѢБИЙ 'Los', ksl. Lehnwort für *жеребей* (s. d.).

ЖРЕЦ G. **ЖРЕЦА** 'Priester, Opferer', abulg. *žorъcъ, жреуцъ* (Supr.). Zu aruss. *žorq, žereti*, abulg. *žorq, žrati, жреуцъ* (Supr.). || Urverw.: apreuß. *girtwei* 'loben', *pogirrien* Acc. 'Lob', lit. *giriù, gýriau, girti* 'loben, rühmen', lett. *dziĩt* 'rühmen', *dziĩtiēs* 'sich rühmen, gedenken', aind. *gṛnāti* 'ruft an, preist an, lobt', ġir- f. Lob, Preis' lat. *grātēs* pl. 'Dank', s. Meillet MSL. 14, 379 ff., Études 305, 345, M.-Endz. 1, 555, Trautmann BSL 88, Walde-Hofmann 1, 619. Fraenkel Balt. Spr. 111.

ЖРУ I. 'fresse', siehe *жрать*.

ЖРУ II. 'opfere', nur aruss. *žru*, abulg. *žorq*. Siehe *жреу*.

ЖУБОРИТЬ, ЖУБРИТЬ 'angestrengt, langsam kauen', Totina (RFV. 18, 282), *жубреть*, dass., Vjatka (Vasn.). || Vgl. lit. *žiauberoti* 'kauen, wie ein Pferd nagen', *žiauberis* 'Laib Brot', s. Buga RFV. 75, 156.

ЖУГА 'erstes Eis auf den Flüssen im Herbst', dial. Verbreiteter dafür *жуя* 'Treibeis', Sibir. (s. d.), das aus samojed. O. *čopa* 'Eiskruste' entlehnt ist, s. Paasonen Kel. Szemle 15, 81 ff.

ЖУДА 'Entsetzen, Schrecken, Elend', *жудкуй* 'furchterregend', *жудко* 'furchtbar', *жудъ* f. 'Schrecken, Elend'. || Viell. urverw. als idg.

жу́кoлы pl. 'Küche' (Mel'nikov). Dunkel.

жула́н I. 'Art grüner Tee', dial. (D.). Entlehnt aus kalmück. *džulan* 'Tee in Blättern (nicht in gepreßten Ziegeln)', s. Ramstedt KWb. 115. Unmöglich ist Gorjajevs (Dop. 2, 13) Verknüpfung mit *зелёный* oder *жёлтый*.

жула́н II. 'Neuntöter, kleiner Würger, *Lanius collurio*', zum folg.?

жу́лик 'Betrüger, Dieb, Spitzbube'. In der russ. Gaunersprache ist *жу́лик* 1. Lehrling eines Verbrechers, 2. kleines scharfes Messer (s. Krestovskij IORJ. 4, 1071). Die letztere Bed. ist wohl die ursprüngliche, weil *жу́лить* 'schneiden' zu bulg. *žula* 'reibe, ritze, enthäute', skr. *žuliti* 'schinden', sloven. *žuliti* 'drückend reiben, kauen' neben skr. *gūliti* 'schinden', gehört, s. Mi. EW. 80 und 413, Diefenbach KSchl. Beitr. 4, 333, wo gaunersprachl. russ. *жу́ль* 'Messer'. Zu skr. *gūliti* stellt Mladenov RFV. 68, 383 auch ukr. *hulyj* 'hornlos' und armen. *gul* 'stumpf, gestutzt'. Ganz anders über *žuliti* Petersson BSl. 58 ff.

жульдеба, Kosenname für *жура́ва* 'Kranich', Tot'ma (RFV. 18, 282). Enthält wohl den Imperativ von *жу́лить* 'schneiden' und eine Entsprechung von ukr. *džob*, poln. *dziób* 'Schnabel'.

жуля́бия 'Betrüger', Kašin (Smirnov), Kaluga, Mosk., Vladim., Don-G. (Mirtov). Zu *жу́лик* 'Betrüger' mit unklarer Bildung.

жу́па 'Gau', nur aruss. *župa* Gustyn. Chron. (s. Srezn. Wb. 1, 883 ff.), ukr. *župa* 'Komitat, Kreis, Bezirk, Salzgrube', skr. *župa* 'Gemeinde, Familie, Gesinde', sloven. *župa* 'Gau, Bezirk, Pfarre', čech. *župa* 'Gau, Bezirk', poln. *župa* 'Salzbergwerk', osorb. *župa* 'Gemeinde'. Dazu abulg. *župište*, τάφος, μνήμα (Supr.). Die Bed. 'Grab, Grabmal' ließe sich mit 'Salzgrube' vereinigen. Sobolevskij RFV. 65, 410 ff. hält sie für die älteste. Sie kann verstanden werden bei Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. γῦπη 'Höhle, Hütte', avest. *gufra-* 'tief, verborgen', aind. *guptás* 'verborgen', nhd. *koben*, engl. *cove* 'Obdach', anord. *kofi* 'Zelle, Hütte', ags. *cofa* 'Höhle, Zimmer', s. Torp 47, Kluge-Götze EW. 315, Mladenov Archiv 36, 133 ff., Holthausen Aengl. Wb. 56. Die Bed. 'Gau, Bezirk' ist daraus nicht leicht zu erklären. Gegen Brückner EW. 665, IF. 23, 217 ist diese Bed. alt, vgl. aserb. *župa* 'Gau' (Zakonik Stef. Duš.), daher dieses kaum eine Neubildung von *županъ*. Viell. ist *župa* 'Gau' von *župa* 'Grube' zu trennen und ersteres zu ags. *gāp* 'geräumig, weit', sowie weiter zu got. *gawi* 'Gau' zu stellen, s. Persson Beitr. 115.

жупа́н I. 'Vorsteher eines Gaues', russ.-ksl. *županъ*; aruss. *županъ* vorausgesetzt durch ON. *Županovo* G. Novgorod (15. Jhdt., s. Petrovskij IORJ. 25, 374), abulg. *županъ* (Supr.), bulg. *župán* (Mladenov 168), aserb. *županъ*, skr. *župān*, sloven *župān* G. *āna* 'Amtmann, Schultheiß, Gaugraf', čech. *župan*, slk. *župan* 'Schaffner'. Wohl Ableitung von *župa* 'Gau' (siehe das vorige), ablautend mit ačech. *hřpán*, čech. *pán*, apoln. *pán*, 'Herr', s. Hujer LF. 31, 104 ff., 40, 304, IF. 24, 70 ff., Meillet MSL. 14, 364, Sobolevskij RFV. 65, 411, Mladenov 168, Machek LF. 55, 149. Weniger wahrscheinlich ist avarische Herkunft (Ζοανδν Inschr. v. Nagy St. Miklós), für die Brückner IF. 23, 217 eintritt, denn das Wort ist nicht von *župa* 'Gau'

und ačech. *hpán* zu trennen, vgl. dazu Janko WS. 1, 107 ff., Hujer, Maček, a. a. O. u. oben *жýна*. Zurückhaltend äußert sich van Wijk Archiv 36, 357. Mit got. *siponeis* 'Schüler, Jünger' besteht kein Zusammenhang, s. Verf. Zeitschr. 4, 360, Feist Got. Wb. 424.

жу́пан II. 'kurzer warmer Überrock', Rjazań, Smol., Vologda, Jarosl. (D.), ukr. *wruss.* *župán*, čech. *župan*, poln. *żupan*, osorb. *župan* 'langer Rock, Schlafrock'. Nach Berneker EW. 1, 460 entlehnt aus ital. *giuppone*, *giubbone* 'Männerrock aus derbem Stoff, Bauernrock, Wams', Augmentativum zu ital. *giubba*, *giuppa*, frz. *jupe*, s. auch Mi. EW. 413, Matzenauer 381, Karłowicz 235. Es müßte ein Suffixwechsel (Anlehnung an *-anz*) angenommen werden. Vgl. *жунѣмъ*, *занѣмъ* und *чанѣмъ*.

жу́пел 'Schwefel', abulg. *žjupelz* (Mar. Zogr.), neben *zjupelz* (Ps. Sin., s. Diels Aksl. Gr. 129), bulg. *župel* (Mladenov 169). Entlehnt aus ahd. *swēbal*, *swēfal* 'Schwefel', das zu got. *swibls*, mnd. *swevel*, ags. *swefl* gehört, s. Murko bei Peisker 63, der das Wort wegen des *p* für eine südslav. Entlehnung aus dem Bairischen hält, vgl. ähnlich Diels a. a. O., Korseh Drinov-Festschr. 56. Spätere Entlehnungen aus gleicher Quelle sind: kajk.-skr. *žvèpel*, sloven. *žvéplo*, wozu Fancev Archiv 29, 389, Schwierigkeiten macht das *u*, das man direkt aus lat. *sulfur*, *sulpur* erklären wollte (vgl. Kiparsky 124, mit Liter.), sogar aus rätorum. (engad.) *zuorpel*, dass. (Kiparsky a. a. O.). Andere roman. Formeu mit stimmhaftem Anlaut s. bei Boháč LF. 34, 272, Meyer-Lübke Rom. Wb. 696. Sie liegen geographisch zu weit ab. Jedenfalls ist das Wort nicht gotisch (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 492, Brück Glotta 21, 76) und nicht gemeinslavisch.

жу́петь 'singen (von Vögeln)', Nordgrr. (Rybn., Barsov). Wohl zu *неть*; *жу-* viell. zu *жук*?

жу́пѣн 'kurzer warmer Überrock'. Rjaz., Tambov (D). Wohl aus ital. *giuppone*, s. Berneker EW. 1, 460 und oben *жунѣн II*.

жу́р, G. жу́ра 'Hafermehlbrei, Hefe, Bodensatz (von Hanföhl)', Smol. (D). ukr. *žur*, *džur*, russ. *žur*, sloven. *žur* 'Molke', čech. *žour*, *žur* 'saurer Mehlbrei', poln. *żur*, osorb. nsorb. *žur*. || Sehr ansprechend ist der Vergleich mit norw. *kjöre* 'Käse im ersten Zustand, wenn die Milch aufgewärmt, aber nicht gekocht ist', norw. *køyr* 'zähe Käsemasse von säuerlicher Milch', s. Lidén IF. 19, 344 ff. Für slav. Herkunft ist auch Berneker IF. 10, 156; dagegen spricht nicht das Fehlen des Wortes im Bulg. und Skr. Abweichend sucht Bielfeldt 297 Entlehnung aus ahd. mhd. *sūr* 'saurer Mehlbrei' (zu nhd. *sauer*) zu erweisen.

жу́раві́ка 'Moos-, Sumpfbeere, *Vaccinium oxycoccus*', Čerep. (Gerasim.). Wie nhd. *Kranzbeere*, dass., als 'Kranichsbeere' zum folgenden.

жу́равль G. -вля́ m. 'Kranich, Gans', volkst. *журáвель*, auch 'Brunnenschwengel' und 'Sternbild am südl. Himmel', ukr. *žuravél*, dass., wruss. *žórov*, aruss. *žeravlj* oft (auch noch Kotošichin 96), ksl. *žeravlj*, bulg. *žerav* (Mladenov 166), skr. *žerāv*, *žărāl̥j*, sloven. *žerjav* G. -áva, čech. *žeráv*, *jeřáb*, poln. *żoraw*, osorb. *žeraw*, *žoraw*, nsorb. *žorawa*. || Urverw.: lit. *gėrvė*, lett. *dzērve*, aprenš.

gerwe, lat. *grūs* G. *grūis*, griech. γέρανος, lit. *garnys* 'Storch, Reiher', lett. *gārnis* 'Storch', kymr. *garan* 'Kranich', armen. *kʰunk* (aus **kēr-* über *kir-*), ahd. *kranuh*, s. Solmsen Beitr. 120, Meillet Études 374, Trautmann BSl. 87, M.-Endz. 1,548; 603, Torp 39, Walde-Hofmann 1,624, Meillet-Vaillant 25, Specht 48. Weiter zu aind. *járatē* 'singt, ruft', ahd. *kerran* 'schreien', s. M.-Endz. 1,548, Bulachovskij IANotd.Lit. 7,110.

Жура́пки pl. 'bunte persische Wollsocken', Astrach. (bei Mi. TEL. 1, 279 verdruckt als *журáнку*). Vgl. *джурáнку*.

жури́ть, журю́ 'schelten, zurechtweisen', *журбу́* 'Schelten', ukr. *žurýty* 'betrüben', russ. *žurýť* *ca* 'sich grämen', skr. *žúriti* *se* 'eilen', žurba 'Gedränge', sloven. *žúriti* 'nötigen, beeilen'. || Ablautend mit skr. *gúratī*, *gúrām* 'stoßen', sloven. *gúratī* 'abnützen, schartig, stumpf machen, anstrengen, plagen', s. Rozwadowski Qu. Gr. 2,257. Nicht berechtigt ist die Trennung der skr. und sloven. Wörter bei Preobr. 1,238. || Urverw.: aind. *ghōrás* 'furchtbar, grausig, heftig', got. *gaurs* 'betrübt', *gaurjan* 'betrüben', ahd. *gōrag* 'beklagenswert, elend', ir. *gúre* 'Schmerzhaftigkeit', s. Zupitza GG. 172, Rozwadowski a. a. O., Torp 122, Uhlenbeck Aind. Wb. 86, Zubatý LF. 27, 68. Anders über skr. *gúratī* 'stoßen' Petersson IF. 24, 253 ff.

журна́л 'Zeitschrift', seit Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 114. Peter d. Gr. schreibt auch *юна́л*, a. 1697 ff., s. ŽMNPr. 1900, Juni, S. 56 ff., Christiani 30. Aus frz. *journal* von mlat. *diurnālis*, *diurnāle* 'Tageszeitung'.

журча́ть 'rieseln, rauschen, murmeln', ukr. *žurčáty*, *džurčáty*, *džurčáty* 'rieseln'. Wohl lautmachend, s. Preobr. 1,239.

жу́стриць 'kauen, wiederkauen', Rjazań, *жу́стери́ться* 'sich delectieren, genießen', ebda, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 211. Zu *жесáтъ*, *жю́?*

жу́тейй, жу́тко 'entsetzlich', *жуть* f. 'Melancholie', Tula, IORJ. 3,855, siehe *жудá*.

жу́чина 'Höhlung, Vertiefung, Narbe im Holz', Östl. (D.). Verwandtschaft mit lat. *fovea* 'Grube', griech. χεύη, χεία 'Loch, Höhle' (s. Gorjajev EW. 112) ist nicht unmöglich, da diese auf **ghuevejā*, **ghouežā* zurückgeführt werden, s. Walde-Hofmann 1,538, Preobr. 1,239. Etwa zu *жук*?

жу́чить, жу́чу 'bestrafe, schlage mit Ruten, schelte'. Kaum aus *жyтyть* von *жyт* (gegen Preobr. 1,239). Eher zu *жудá*, *жудкyй*.

жу́ча 'kleiner Hund'. Wohl zu *жу́жy*. Kaum richtig nimmt Gorjajev EW. 112 Verwandtschaft mit *жук* an.

жу́ю 'kaue'. Siehe *жесáтъ*.

жур 'Herr' nur einmal aruss., im sogen. Slovo o pogibeli russk. zemli (Vita Aleks. N.), verschrieben für *кюр* κύριος 'Herr' anderer Hss., s. Gorlin RES. 23,23.

журй undecl. 'Sachverständigenausschuß, Preisgericht'. Aus frz. *jury*, dass.

3

- 3 neunter Buchstabe d. aruss. Alphabets, heißt *земля*; Zahlenbezeichnung für 7. Teilweise ist späteres *z* aus älterem *dz* entstanden, das in einigen abulg. kyrillischen Denkmälern durch *s* (*земѡ*), den achten Buchstaben, wiedergegeben wurde, als Zahl = 6, s. Srezn. Wb. 1, 891.
- 3 als Präfix für *из* (s. d.) beruht auf poln. Einfluß: *позво́лѣтъ* 'erlauben', *дозво́лѣтъ* 'zulassen' gegenüber echt-russ. *изво́лѣтъ*, s. Preobr. 1, 267.
- 3а Präpos. c. Acc. u. Instr., selten c. Gen., 'hinter, über (etwas hinaus), für', auch Präfix, ukr. wr. *za*, aruss. abulg. *za* ὑπέρ, διὰ, ἀντί (Supr.) bulg. *za*, skr. sloven. *za*, čech. *za*, osorb. nsorb. *za*. || Urverw.: ostlit. *ažū* (*až* vor Vokal) aus **ažūo* 'hinter', lett. dial. *az*, *dz* neben *dz-* 'hinter, jenseits', wegen der Bed. unsicher ist Verwandtschaft mit armen. *z*, got. *ga-*, s. Endzelin Archiv 32, 286, Lat. Predl. 1, 10 ff., 17 ff., SIBEt. 199, M.-Endz. 1, 14 ff., Rozwadowski RS. 2, 90, Trautmann BSL. 336, Meillet MSL. 9, 54 ff.; 11, 283 ff., Beličev Zbornik 25, Solmsen KZ. 35, 468. Lit. **ažūo* verhält sich zu *za* wie griech. *ἄνω* zu slav. *na*. Russ. *za* in *что за* 'was für ein', poln. *co za* ist wohl entlehnt aus nhd. *was für ein* (vgl. Jagić Archiv 4, 710 ff.).
- забастѡвка 'Streik' von (*за*)бастѡвать 'streiken', siehe баста. Volkst. dafür *занустьѡвка*, wegen *нустьѡу*, *нустьѣтъ*, s. Thomson 347.
- забѣніе 'Vergessenheit', *незабѣнный* 'unvergeßlich', aruss. abulg. *zabvenъ* zu *zabyti*, siehe бытъ.
- забелѣка 'Sahne oder Milch als Zutat zur Kohlsuppe oder zum Tee', Domostr. Zab. 56. Postverbale Bildung zu **zaběliti* 'weiß färben'.
- заберзат 'Art Schmuckstein, Aquamarin, Beryll' im 16. Jahrh., s. Srezn. Wb. 1, 895. Geht, wohl durch turkotatar. Vermittlung, zurück auf pers.-arab. *zabaržat*, dass., s. Inostrancev Zap. Vost. Otd. 14, 22 ff.
- забѣдѣть, забѣжѣть 'beleidigen, kränken' (Mel'nikov). Durch Dekomposition von *обѣдѣтъ*, *обужѣтъ* gebildet mit *za-*. Zu *eudemъ*.
- забийѣка 'Raufbold, Händelsucher'. Wegen *-ij-*, nicht *ej*, wohl entlehnt aus poln. *zabijak* 'Totschläger, Mörder', zu *za-* und *бѣтъ* 'schlagen', s. Sobolevskij Lekcii 233, Šachmatov Očerk 262.
- забобѡны pl. 'Unsinn, Aberglaube', F. Prokopović, s. Smirnov 115, ukr. wruss. *zabobŏny*, dass., poln. *zabobon*, dass. Daher *забобѡнныи* 'ausgelassen'. Nach Berneker EW. 1, 36 ff. zu skr. alt *boboniti* 'lärmen', *bobŏnjeti* 'schwätzen', die nach ihm onomatopoetischen Ursprungs sind, wie griech. βαβδζω 'schwätze', nhd. *babbeln* usw. Eine Deutung vom Namen des Babuna-Gebirges zwischen Prilep und Veles (Mi. EW. 6) ist sehr zweifelhaft.
- забѡр G. -ѡра 'Zaun'. Wird gewöhnlich verglichen mit lit. *bāras* 'Stück Feld, das ein Schnitter mit einem Zuge mäht', lat. *forus* 'Gang um ein Beet', *feriō*, *-ire* 'stoßen, hauen', ahd. *bara* 'ein.

- gehegtes Land', mhd. *bar* 'Schranke', griech. *ὄρος* 'Stück Land, Furche', s. Berneker EW. 1, 76, Vendryes *Mél. Boyer* 14, M.-Endz. 1, 265, Walde-Hofmann 1, 537, Torp 261. Dagegen machen andere Gelehrte auf den Ausdruck *забирать поле забором* 'ein Feld, mit einem Zaun umgeben' aufmerksam und stellen *забор* zu *беру́*, s. Pokrovskij Zeitschr. 9, 102 ff. und bes. Grünenthal IF. 46, 103.
- заборóло 'Festungsmauer, Wand', auch *забрáло* (dieses ist kslav. Lehnwort), ukr. w russ. *zaborólo*, aruss. *zaborolo*, dass. (Igorlied), bulg. *zabrálo*, čech. *bradlo* dial. 'Geländer, Klippe', poln. *brodło* 'Heuschaber, leichtes Dach über einer Tenne'. Zu *борóться*, s. Torbiörnsson 2, 7, Berneker EW. 1, 73, Preobr. 1, 240.
- забóта 'Sorge', ukr. *zabóta*, aruss. *zabota*, *zobota* 'Sorge' (s. Srezn. Wb. 1, 896), dazu dial. *зобáться* 'sorgen, sich bemühen', *не зобáюсь обо мне* 'sorge nicht um mich', Vladim. Novgor., Pskov, Tver, *зобáється* 'sich beunruhigen', Olon. (Kulik.), Nordgrr. (Barsov), *зобáиться* 'sorgen' Tichvin (RFV. 62, 295). || Vielleicht Ablaut zu skr. *zdbati*, *zdbljem* 'fresse (Körner)', sloven. *zóbati zóbljem* 'picke, esse, fresse', weil *die Sorge frißt, zehrt*, s. Preobr. 1, 239. Zur Bed. vgl. bulg. *gríža* 'Sorge' usw. zu *грьжý* 'nage, beiße' (Berneker EW. 1, 359), s. *грьжа*. Das grr. Verbum läßt sich nicht vom Subst. trennen. Daher kaum als *za-bota* zu *bótamъ* 'schlagen' (gegen Mi.EW. 90, Berneker EW. 1, 78, Lehr-Splawinski RS. 9, 38, Sobolevskij RFV. 65, 409 ff., vgl. Preobr. 1, 240). Von *zab-ot-a* ausgehend versucht Zupitza (GG. 194 ff.), Urverwandtschaft mit aengl. *cópenære* 'Liebhaber', *cépan* 'hüten, sorgen', engl. *to keep* zu erweisen. Unsicher. Ein Zusammenhang mit *жаботá* 'Sorge' *жебáтаться* 'sich beklagen', *жебáтаться* 'sich sorgen' ist aus lautlichen Gründen zweifelhaft. Unbegründet ist die Herleitung von *забóта* aus **zabávota* bei Gorjajev EW. 113. Siehe *зоб*.
- забрáить 'Rekruten ausheben', Kašin (Sm.). Zu *брутъ* 'rasieren', weil die Rekruten in Rußland glatt geschoren wurden.
- забуённый 'verwegen, wüst' will Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 9 ff. aus *забобонный*, *забобоны* 'Aberglaube' erklären. Mindestens beeinflusst von *бубны* pl.; *забуённое пýнство* 'Gelage mit Musik', dann 'wüstes Gelage'.
- забудýга 'Trunkenbold, ausschweifender Mensch', soll nach Gorjajev EW. 113 aus **zabludyga* entstanden sein und zu *блудить* gehören. Unsicher, weil nicht zu trennen von *булдыга* 'Keule, Stock' (Vladim.), auch 'Raufbold' (D.).
- забурýть s. *бурýть*.
- забýть 'vergessen', auch älter poln. *zabywać* 'vergessen', s. Brückner EW. 52. Zu *за-* und *быть*.
- завáрза 'unordentlicher Mensch', Vjatka, Olon. (Kulik.). Zu *варзá* 'übermütiger Mensch'. Davon *заварзáть* 'beschmutzen', Vjatka (Vasn.).
- заведѣнція 'Einrichtung, Gewohnheit', Pskov, Ostaškov. Auch ukr. w russ.; Seminaristenwort aus *заведѣние* + lat. *-entia*, s. Zelenin RFV., 54, 115.

заверѣть, заврѣ 'ausbessern, verlegen', dial., ukr. *otvyráty* 'öffnen', bulg. *zavrá* 'lege hin, stecke', skr. *zāvrijeti*, *zāvřem* 'verberge', sloven. *zavrěti*, *zavrēm* 'hemme, sperre, bremse, hindere', čech. *zavřítí*, *zavřu* 'schließe, sperre ein, hindere', poln. *zawrzeć*, *zawrę*, osorb. *zawrjéc*, *zawru*, s. Torbiörnsson 2, 88 ff. || Urverw. lit. *veriu*, *vėriau*, *vėrti* 'stecke'. *atveriu* 'öffne', *užveriu* 'schließe', lett. *veru*, *vėru*, *vėrt*, lat. *aperiō* 'öffne, enthülle', *operiō* 'schließe', osk. *veru* N. pl. 'Tür', griech. ἀεῖρω 'verkopple, verknüpfe', got. *warjan* 'wehren', mhd. *wer* n. 'Wehr', s. Solmsen Unters. 290, Persson Beitr. 500, Trautmann BSl. 351 ff. Vgl. *sepām* oben S. 184.

заветъ G. -ѣта 'Testament'. Siehe -sem.

завзятый 'hartnäckig, verbissen' (Gogol), ukr. *zavzýtyj*. Vgl. poln. *zawzięty* 'ergrimmt, erbost'.

завидовать 'beneiden'. Zu *zǫdemъ*; bezieht sich wohl auf den bösen Blick. Vgl. lat. *invidēō*, ebenso *zǫsucmъ* 'Neid' wie lat. *invidia* (dazu Kretschmer Glotta 20, 251, Walde-Hofmann 1, 713).

забоокъ G. -о́йка 'Nacken', *zabóyka* f., dass., auch 'Nackenstück eines Felles', *zabóuchatyj мех*, dass. (D.). Zu *о́я* 'Nacken', s. Gorjajev, EW. 113.

Заволожье 'das Gebiet im NO. vom Onegasee und im N. von Beloozero, an den Flüssen Onega, N. Dūna, Mezeŋ und Pečora', Nestor-Chr. (11. Jhdt.), oft in Novgor. Urk. d. 13. Jhdts (s. Barsov Očerк 17 ff., Srezn. Wb. 1, 902). Zu *za* und *о́лок*.

завонъ (auch *zǫodъ*) f. 'flache Bucht eines Flusses ohne Strömung', Smol., Pskov (D.). Aus **za-vodnъ* zu *оодъ*.

заборъ G. -о́ра m., заво́ра f. 'Stangenzaun, Zaunöffnung, Durchfahrt', aruss. *zavorъ* 'Türverschluß, Zaun', čech. *zǫvora* 'Riegel', slk. *zǫvora*, poln. *zawora*. Zu *zasepěmъ* 'verschließen', lit. *veriū*, *vėrti*, griech. ἀρον μολόν, πλῶνα θυρωρόν, Κύπριοι, Hesych, s. W. Schulze BphW. 1890, S. 1503, Solmsen Unters. 297, Trautmann BSl. 351 ff.

завражье 'Gegend hinter einer Schlucht'. Zu *спai* 'Schlucht', *оспai*, dass., s. Sobolevskij RFV. 66, 346.

завсегдатель: scherzhaft *кабáукуй з.* 'ständiger Gast eines Wirtshauses' (Gogol). Kontamination aus *zacedámelъ* 'Beisitzer' und *zasecǫdamaū* 'ständiger Besucher' (von *za+ecǫdǫ*), s. Malinowski PrFil. 1, 316.

завтра 'morgen', ukr. wruss. *zǫutra*, aruss. *zautra* (Pouč. Vlad. Mon. u. a.). abulg. *zautra* πρωί (Supr.), sloven. *zǫjtra*, *zǫutra* 'morgen früh', čech. *zejtra*, *zǫtra*, slk. *zajtra*; s. Preobr. 1, 240; über *za* mit Gen. im Abulg. vgl. v. Wijk Festschrift-Sobolevskij 37.

завтракъ G. -акъ 'Frühstück', *zǫempakamъ* 'frühstücken', aruss. *zavtrokъ* (aus -акъ) Igorlied, oft noch *zavtrokъ* im 16. Jhdt. (Domostroj K 35, Zabel. 189), *zavtrokatъ* (Domostroj. Zabel. 189). Vgl. skr. *zǫjutrak*, G. *zǫjutārka*, sloven. *zǫjtrk*, čech. *zejtrék*, G. -trka, slk. *zajtrok*, 'morgender Tag', poln. *zajutrek*, G. -trka. Ableitung vom vorigen: **zǫjutrakъ*, bzw. **zavtrokъ*, s. Sobolevskij Lekcii 81.

зага́ить, зага́ять 'verschließen', Tula, Rjazań (D.). Nach Mi.EW. 60 zu *гай* 'Wald' (s. d.).

загнётка 'Vertiefung auf der linken Seite des russ. Ofens, in die glühende Kohlen gescharrt werden' (Leskov u. a.). Zu *нетуть*.

загогу́лина 'dickes Ende eines Stockes, Knopf', Pskov, Tveí, auch bei Gogol'. Zu **gogulja*. Vgl. poln. *gogółka* 'Obstkern'.

зад G. за́да 'Hinterteil, Rücken', *зады* pl. 'das Vergangene, Rückstände', *за́дний* 'hinterer', *за́ду* 'hinten', *назад* 'zurück'. Dazu ukr. wruss. *зад*, aruss. *зады* 'Rücken, Hinterteil', auch 'weg, bei Seite', *зады* f. 'Hinterteil', *за́дница* 'Erbe' *зады* f. Koll. 'Erben', abulg. *zadi* *оплош*, *задыда* *вътов* (Supr.), bulg. *зад* 'hinter, hinten' (Mladenov 173), skr. *zādñji* 'hinterer', sloven. *zādñji*, čech. slk. *zad* 'Hinterteil', poln. osorb. *zad*. || Gewöhnlich verglichen mit avest. *zadah-* 'podex', griech. *χόδανος* 'Steiss', *χέζω* 'cacare', armen. *jet* (o-St.) G. *jetoy* 'Schwanz' (d. Hundes, Fuchses, Löwen), aind. *hādati* 'cacat', ir. *gead* 'Steiss' (aus **ghednó-*) alb. *djes* 'caco', s. Brugmann Grdr. 2, 2, 733, Boisacq 1052, Torp 123, Osten-Sacken Archiv 32, 130, Hübschmann 470, Pedersen Kelt. Gr. 1, 160, Uhlenbeck Aind. Wb. 357. Zu beachten ist andererseits Meillet RES. 9, 127, Beličev Zbornik 25, der das slav. Wort von dieser Sippe trennt und *зады* zu *за* stellt, wobei er *-ды* mit griech. *-θα*, *-θεν* vergleicht. Ähnlich Wiedemann BB. 30, 222 ff., der *-ды* mit griech. *ἐν-δον* und weiter mit *-δην*, *-δα* vergleicht.

Задонское Ца́рство 'ein exotisches Land', *за́донский* *король* bzw. *з. салтан* in der Volkspoesie u. im Volksbuch von Buovo (vgl. Gudzij Istor. 364, Markov Belom. Byliny, Index u. a.) ist volksetymologische Umgestaltung von franko-ital. *Sydonia* 'Land von Sidon', griech. *Σιδών* (Zschr. rom. Phil. 36, 30), s. Veselovskij Archiv 8, 330 ff. nach *за* und *Don*.

задо́р 'Übermut, Eifer', ukr. *zadór* 'Zwist', osorb. *zadora* 'Hader'. Zu *за* und *дерý*, *раздо́р*, *дра́ть*.

задо́рга 'kleines Geländer neben dem Ofen, auf das man sich beim Heraufsteigen stützt', Tula (IORJ. 3, 856). Zu *за*- und *держáть*.

заду́шие 'Spende für das Seelenheil', nur aruss. (Srezn.Wb. 1, 908 ff.). Von *за душу* 'für die Seele' gebildet.

за́дхлый, за́тхлый 'muffig, dumpf', wird gewöhnlich zu *за*- und *дохну́ть*, *дух* gestellt. s. Berneker EW. 1, 243, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 7, Preobr. 1, 240. Nicht unmöglich wäre auch Verwandtschaft mit *му́хлый* (so Gorjajev EW. 381).

заёзо́к Fischwehr', Nordr., Sibir. (D.) zu *ез*, *яз* 'Fischwehr', woher nach *ёздитъ* auch *заёздох*, dass., s. Savinov RFV. 21, 33.

заём G. за́йма 'Anleihe', abulg. *zaimъ* (Ostrom.), *zajemъ* (Supr.), čech. *zájem* 'Anleihe, Interesse' usw. Aus **za-jъmъ*. Vgl. *возьму́, взять*.

заерза́к 'Zickzack', in: *ма́тушка мо́лния заерза́ками пошла́*. Nach Savinov RFV. 21, 29 aus *зиза́и* 'Zickzack' (von frz. *zigzag*) durch Einfluß von *за*- und *ерзатъ*.

зажор 'Stauung', *зажора* 'das sich unter dem Schnee sammelnde Wasser', *зажорье*, dass., Čереп. (Gerasim.). Zu *зажрѣть*, *зажурѣть* 'tief eindringen', *соха зажурѣет* 'der Pflug dringt tief in den Erdboden ein', s. Zeltov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 3, Preobr. 1, 240, Gorjajev EW. 113, 440. Siehe *жрать* 'fressen'. Zu beachten ist *зажерлѣть*, *по дорогам зажерло* 'vom Wasser bei der Schneeschmelze auf Fahrwegen' (D.), zu *жер(е)ло*.

зажъ f. 'Hinterteil', nur aruss. *зажъ*, auch *съ зажа* 'von hinten', ksl. *заждъ*, dass. Zu *зад*, s. Srezn. Wb. 1, 912.

зазноба 'Liebschaft', wird von Zeltov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21 zu *зной* gestellt, weil *засной* auch 'Liebe' bedeutet. Schwierig. Wohl eher Tabuwort zu *знобитъ* 'frieren'.

зазорный 'tadelnswert', aruss. *засоръ* 'Schande', *засорѣти* 'verurteilen'. Wie *позор* zu *зрѣть*.

зайка 'Stottern', *заика́ться* 'stottern'. Zu *ика́ть*.

займа 1. 'neubesiedeltes Stück Land'. 2. 'zum Acker hergerichtetes Gebiet abseits vom anderen Ackerland eines Dorfes', 3. 'gestauter Flußabschnitt'. Zu *за* und **ймака*: *јѣти*, s. *возмъ*. Vgl. Pokrovskij, Zeitschr. 9, 103. Vgl. *забор*.

займище 1) 'Jagdrevier eines Fürsten' (K. Danilov), 2) 'Schonung, umgrenztes Stück Land an einem Fluß'. 3) 'Gemüsegarten von Kleinsiedlern', Nordgr. (Markov Etnogr. Obozr. 88, 272). Zum vorigen.

зайсан(г) 'höchster Verwaltungsbeamter bei den Kalmücken', Östl. (D.). Aus kalmück. *зәсә* 'Stammesältester, Richter beim Volksgericht', mong. *зәйсәг*, das aus dem Chines. hergeleitet wird (s. Ramstedt KWb. 471). Daraus auch alt. tel. leb. *jaizan*, dass. (Radloff Wb. 3, 14 ff.).

закадычный 'intim', з. *дпу* 'Busenfreund'. Wird gewöhnlich zu *кадык* 'Kehle' gestellt und mit *задушевный* 'vertraut' verglichen, s. Grot Fil. Raz. 2, 430, Preobr. 1, 241.

закалѣть 'stählen', s. *калѣть*.

закардѣя 'unordentlicher Mensch', Olon. (Kulik.) Unklar.

закон G. -она 'Gesetz', ukr. *zakín*, -ону 'Beichte', aruss. abulg. *zakónъ* νόμος, θεόπισμα (Supr.), bulg. skr. *zákon* 'Sitte, Gesetz, Glaube', sloven. *zákon*, G. -óna, čech. slk. *zákon*, poln. *zakon*. Aus dem bulg. entlehnt mgr. *zdkavov*. || Gehört zu *кон*, *исконъ*, *начѣть*, *начи́*. Urspr. Bed. 'Anfang, Spitze': urverw.: lett. *cinātiēs* 'sich erheben', (Endzelin RS. 11, 37), lat. *recens* 'frisch, jung, neu', ir. *cinim* 'entspringe', s. Berneker, EW. 1, 168; 560, Walde-Hofmann 2, 422, Osthoff Suppletivwes. passim, Meillet Ét. 88, 218.

закорýзлый 'starr, steif, abgearbeitet (von Händen)' z. B. Mel'nikov, ukr. *zakorúžtyj* neben *zakorúbtyj* dass. zu bulg. *korúba* 'hohler Baum, Baumloch' nach Mi. EW. 132 und Berneker EW. 1, 577. Weiter zu *корá*.

Закотельщина Bezeichnung eines Teils der Bewohner des G. Voronež (s. Polikarpov Živ. Star. 21, 146). Vom FIN. *Kotela* 'Nbl. des Oskol, zum Don').

ЗАКОУЛОК, -УЛЕА 'enge, krumme Gasse, Sackgasse', dafür dial. auch *заїлок*, ukr. *zakoułok*, russ. *zakavutok*, poln. *zaułek*. Zu *за-* und *улица*, sowie pronominal. *ко-* (vgl. *конурá*, *Камѣна*, usw.), s. Matzenauer LF. 8, 189, Mi. EW. 372, Malinowski PrFil. 5, 117, Preobr. 1, 241. Nicht vorzuziehen ist Sobolevskij's (Lekcii 142) Vergleich mit *ковылять*.

ЗАКРОМ 'Mehl-, Hafer-, Futterkasten'. Zu *за-* und *кром*, s. Berneker EW. 1, 621, Preobr. 1, 389.

ЗАКУДАКАТЬ, ЗАКУДЫКАТЬ 'fragen, wohin einer, dem man unterwegs begegnet, geht oder fährt', Kursk, Vladim., Kubań-G.; Ableitung von *кудá*, *кудѣ* 'wohin'. Nach dem Volksglauben soll diese Frage Unglück bringen, wenn sie beantwortet wird, s. Zelenin RFV. 54, 119, Slavia 8, 493 ff.

ЗАКУМЖИТЬ 'sich bewölken'. Aus *за-*, Präfix *ку-* (oft in der Gaunersprache) und *мжеть* zu *мидать*, *мла*, s. Mi. EW. 153.

ЗАКУСКА 'Imbiß, Vorspeise', *закусить* 'einen Imbiß nehmen', zu *кыс* 'Bissen', *кысать* 'beißen' (s. d.).

ЗАКУТ 'Stall, Strohütte', *закуток* 'warmer Viehstall', dial. Aus *за-* und *кут* 'Winkel'. Kaum zu *кутаты* 'einhüllen' (gegen Berneker EW. 1, 602, Preobr. 1, 421).

ЗАЛА 'Saal, großes Empfangszimmer', *зал* m. 'Saal einer Institution, eines öffentl. Gebäudes', nur vulgär *зало* n. (s. Grot Fil. Raz. 2, 486); *зала* bei Peter d. Gr., Kantemir, Tredjakovskij, s. Christiani 47 ff., aus nhd. *Saal*, daneben *сала*, *сал* a. 1707 Kurakin, aus poln. *sala*, bzw. frz. *salle*, das german. Herkunft (fränk. *sal*) ist, s. Gamillscheg EW. 782, Christiani c. l., Smirnov 115.

ЗАЛАЙ 'Vertiefung zw. zwei Anhöhen', Čerep. (Gerasim.). Dunkel.

ЗАЛИХВАТ 'unternehmender, kühner Mensch'. Nach Sobolevskij ZMNP. 1911, Mai, S. 166 zu *за-*, sowie *лх* (s. *лхѣи*), *лхѣвати* 'Schlimmes tun', während Preobr. 1, 241 darin weniger wahrscheinlich *залихо* und *хвѣт* 'Bursche' sucht. Vgl. *бѣдѣи* 'von unruhigen Kindern'.

ЗАЛОГ 'Pfand', kslav. *zalogъ*, dass. Zu *лог*, *ложить*.

ЗАЛОЙ 'überschwemmte Stelle', aus *за* und *лоѣ* (s. d.), zu *луть*.

ЗАЛП, -а 'Salve, feierl. Begrüßungsschießen', *залпом* 'mit einem Schluck' (vom Trinken). Zuerst: *залп* 'Salve' a. 1704, s. Christiani 35, neben *залм* a. 1706, c. l. (volkst. *p* für literar. *f*). Aus nhd. *Salve*, dass. von lat. *salve* Begrüßungsformel. Wegen *z* nicht franz. *salve* (gegen Smirnov 115 u. Grot Fil. Raz. 2, 486).

ЗАМАШКА 'Gewohnheit, Angewohnheit'. Zu *за-* und *махать* 'schwingen, schwenken', s. Potebnja bei Gorjajev Dop. 1, 14; 2, 13. Vgl. skr. *zamašaj* 'Hieb'.

ЗАМѢТИТЬ 'bemerken', *замѣтка* 'Notiz', siehe *мета*.

ЗАМѢНУТЬ 'schließen', siehe *мкнѣть*.

ЗАМОК, -МКА 'Türschloß', wie das vorige.

ЗАМОК, -МКА 'Schloß, Burg' (17. Jhdt., Beseda trech svjatit., Pam. Star. Lit. 3, 170). Entlehnt aus poln. *zamek*, das über čech. *zámek*

Lehnübersetzung von mhd. *slōz* 'Schloß, Vorrichtung zum Verschießen, Türschloß', dann 'Verschluß (Sperr) eines Tals, einer Schlucht u. dgl.' ist; letzteres übersetzt lat. *clāsa* 'Verschluß, Sperrfort, Festung', s. Kretschmer Glotta 14, 223, Unbegaun RES. 12, 32, Sandfeld, Festschrift V. Thomsen 167, Fraenkel KZ, 51, 254.

ЗАМУЗЫЧИТЬ 'abbetzen', Kašin (Smirn.). Kaum zu *замычить* als Streckform. Viell. von *мѣзыка*, hier 'Lärm'.

ЗАМША 'sämisches Leder, Gems-, Waschleder', zuerst: *замшений кордосан* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 116, ukr. *zámša*, poln. *zamaz, zamiesz*, čech. *zámš*. Entlehnt, evtl. übers Poln., aus mhd. *saemisch leder*, mnd. *semesch*, das wohl auf franz. *chamois* 'Gemse, Gemsenhaut' zurückgeht, vgl. frz. *chamoiser* 'sämisches gerben' (Gamillscheg EW. 203), s. Mi. EW. 399, Brückner EW. 644, Matzenauer 373, Grot Fil. Raz. 2, 487, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 7. Vgl. auch *úpxa*. Aus dem Nd. stammt auch lett. *ziemiška, ziemiška* 'sämisches Leder', estn. *sämis(k)*, s. M.-Endz. 4, 743. Die Beziehung des deutschen Wortes zu Samland in Ostpreußen, mlat. *Sambia* (s. Gerullis Apr. ON. 155 ohne Erklärung) ist wohl sachlich nicht begründet (gegen Verf. Zschr. 19, 451). Ganz verfehlt ist der Versuch, das spät belegte slav. Wort als 'moosartiges Leder' zu *моx* 'Moos', *замышиться* 'moosig werden' čech. *zamšiti se* 'sich mit Moos bedecken' zu stellen (gegen Preobr. 1, 242, Kluge-Götze EW. 497, Falk-Torp 957). Mit osman. *sämiz* 'fett' können die d. Formen (trotz Falk-Torp) auch nicht verbunden werden.

ЗАН 'Eigenart, Gewohnheit', Astrach. (D.). Aus turkotat., krimtatar. *zan* 'Meinung, Gedanke' (Radloff Wb. 4, 867, nach ihm arabisch).

ЗАНАДРА, ЗАНДРА 'Streit, Zwist, Zank', Vlad. (D), *занадрина* 'Riß, Spalte', Sibir. (D.). Aus *за-*, *на-* und **-dъra* zu *драть*.

ЗАНАТРИНА 'schadhafte Stelle am Gewehr', Sibir. (D.). Zu *за-*, *на-* und *терѣть*, *тру* 'reibe'.

ЗАНѢ 'weil, denn', kirchl. abulg. *zane(že)*; 'denn' διό, ὅτι (Supr.). Zu *за* und Pronomen *яъ, ја, је*. Das *n* wie in *негѡ, немѣ: егѡ, емѣ*, s. Berneker EW. 1, 417.

ЗАНИШНУТЬ 'stillschweigen, verstummen (auch vom Schmerz)'. Kostr. Tvef, Tamb., Voron. (D.). Etwa zu *-нікнути*, aruss. *ničiti* (Igorlied).

ЗАНОЗА 'Splitter', *занозитъ* 'einen Splitter in den Fuß treten', ukr. *zaniz* G. *zanôza* 'Art Pflöck am Joch'. Zu *нож*, *вонзѣтъ*, *-нзѣтъ*, s. Mi. EW. 214, Preobr. 1, 604.

ЗАПА 'Erwartung, Annahme', nur aruss. Siehe *вnezътный*.

ЗАПАД 'Westen', aruss. abulg. *zapadъ* δύσις, δύσμαι (Supr.), skr. *zāpād*. Als 'Sonnenuntergang' zu *за-* und *надѣ*. Vgl. lat. *occidēns*.

ЗАПАН 'Art Frauenschürze', Kr. Buj G. Kostroma, (Živ. Star. 1897, Nr. 3—4, S. 464), *zanán*, dass. G. Rjazań (RFV. 68, 16). Die entbetonte Form viell. turkotatar. Lehnwort. Vgl. *чанан*: Die anfangs-betonte Form viell. identisch mit *занон*.

ЗАПАНЬ f. 'Art Wehr', Tichvin (RFV. 62, 296), 'quer über einen Fluß gezogene Kette von Balken zum Aufhalten der gefloßten Baum-

stämmе', Olon. (Kulik.). Aus **za-radъ*. Vgl. *западнѣ* 'Falle, Falltür' (aus *-dъn-*).

запас 'Vorrat', *нрунас*, dass., *запасѣ* 'etwas ansammeln, besorgen'. Zu *за-* und *насъ*. Hierher auch *онаснѣ*.

запáска 'Frauenschrúze', ukr. *zapáska*. Wohl aus poln. *zapaska*, dass. entlehnt. Letzteres von poln. *pas* 'Gürtel' = *пáс* (s. d.). Nicht vorzuziehen ist die Herleitung von *запахнѣ* 'einen Rockschoß über den andern legen', *омнах* 'das Zurückschlagen' (Preobr. 1, 242, Charpentier Archiv 29, 8). Noch weniger empfiehlt sich die Verbindung mit *о́бна*, *запóк* und abg. *рѣнр*, *рѣт* 'spannen' (Jokl Archiv 28, 6 auf Grund seines heute überholten Entnasa-lierungsgesetzes).

запах 'Geruch, Duft', zu *нахнѣ*.

запíнека 'Anstoßen, Stocken' (in der Rede). Zu *запá*, *запнѣ* 'hindern, stramm anspannen', *нну*, *пá*, (s. d.) vgl. Preobr. 2, 167.

заплáта 'Flick'. Zu *за-* und *платá*, *плати́* 'flicken', s. Mi.EW. 249, Preobr. 2, 69. Unrichtig erklärt es Holub 129 aus **zalata* von *láta* 'Flick' und Einfluß der Sippe von *полотни́*.

запнѣ́тсѣ 'stecken bleiben, plötzlich inne halten'. Zu *запíнека* und *нну*, *пá*, s. Preobr. 2, 167.

запóй 'periodische Trunksucht', zu *за-* und *-пой*, *пимъ*.

запóн 'Decke, Schürze', *запóнка* 'Handknopf, Schnalle, Spange', sloven. *zapón*, *-óna m.*, *zapóna f.* 'Hefel, Schnalle', zu *о́бна*, *нну*, *пá* 'spannen', *запнá* 'aufhalten', s. Preobr. 2, 167.

запорто́к, запоро́ток 'Windei, faules Ei', auch 'Schwätzer'. ukr. *záportok*, s.-kslav. *zaprtǫkъ*, aruss. *zaporotokъ* neben *zaprtǫkъ*, (urspr. *zaprtǫkъ, -ka*, woher lautgesetzlich *zápornokъ* G. *záporotika* mit verschiedenen Ausgleichungen). bulg. *záprtǫk*, skr. *zǫprtak*, sloven. *zaprték*, čech. *záprtek*, poln. *zapartek*, osorb. *zaportk*, nsorb. *zapartk* 'faules, stinkendes Ei', auch 'schimpfliches Ende' (Mucke Nsorb. Wb. 2, 1031). || Am ehesten zu *за-* und *пóртумъ* 'verderben', vgl. čech. *zaprtati* 'perdere, corrumpere', s. Mi.EW. 243, Matzenauer LF. 14, 167, Malinowski Pr. Fil. 5, 136, Brückner EW. 645. Wegen *о́нортокъ* (s. d.) wird das Wort meist zu lit. *pėras* 'Brut' *perėi*, *perėti* 'brüten', lat. *pariō, -ere* 'gebären', griech. *πόρις, πόρταξ, πόρτις* 'Kalb, junge Kuh', ahd. *far, farro*, nhd. *Farre, Färse* 'Kuh', aind. *prthukas* 'Kind, Kalb, Tierjunges' gestellt, s. Bezzenberger bei Stokes 40, Walde-Hofmann 2, 255, Preobr. 1, 242, Hofmann Gr. Wb. 280.

запретíть 'verbieten', siehe *нрети́*.

запру́да 'Stauung, Damm, Wehr', s. *нруд*.

запузы́рить, -и́ривать 'loslegen, etw. schwungvoll anfangen', dial. 'sich betrinken', Kašin (Smirn.). Nahe liegt der Vergleich mit *ннузы́рь* 'Blase, auch Fläschchen', der aber die 1. Bed. unerklärt läßt.

запáтáя 'Komma' vom Partiz. **рѣтъ* zu *нну*, *пá*; *запнѣ́тсѣ* 'stecken bleiben, innehalten' (Preobr. 2, 167).

зарбав, изарбав 'golddurchwirktes Gewebe' auch *зєрбав, зєрбоѡ* dass., begegnet im älteren Russ. (s. Srezn. Wb. 1, 1075). Über turkotatar. *zərbaf*, dass. entlehnt aus pers. *zərbáf* 'goldener Stoff', zu *zer* 'Gold' und *báften* 'weben', s. Mi.TEL. Nachtr. 1, 68, Korsch Archiv 9, 679, IORJ. 8, 4, 13. Zum pers. Wort s. Horn Npers. Et. 38 ff., 145, Lokotsch 172. Vgl. auch *узарбám*.

зарево 'August' aruss. *zarevə*, zu *pesémə* 'brüllen', vom Gebrüll des brunftenden Wildes, wie čech. *září* 'September', aus **zarjuš*, sowie skr. *rūjan* G. *rūjna* 'September', čech. *říjen* 'Oktober' zu *říje* 'Brunst, Bruntf'.

зарево 'Röte am Himmel', zu *зарā*, s. Mi. EW. 279, Maizenauer LF. 18, 258, Preobr. 1, 242.

зареза́йдать 'krachen' (von Knochen), Nordgrr. (Barsov). Dunkel.

зары́ньє 'Art Fischnetz, das an ein anderes angehängt wird', Olon. (Kulik.). Aus **zapundə* von *púnda* 'Art Schleppnetz' (s. d.), vgl. Kalima 201.

зари́ть 'jemandem mit unverwandtem Blick folgen', zu *зор*, *зреть*, *зори́ть*.

за́ркий 'begierig, lüstern', auch 'zornig, zänkisch', *за́румь* 'Lust machen, reizen'. Ablautend ačech. *zořiv* 'heftig, zornig, wütend', *zořiti* 'reizen'. Schwer zu trennen vom vorigen. || Wird oft als unverwandt angesehen mit aind. *hāryati* 'hat gern, findet Gefallen, begehrt', griech. χαίρω 'freue mich', χάρις f. 'Anmut' osk. *herest*, umbr. *heriest* 'wird wollen', lat. *horior* 'ermuntere', *hortor* 'ermahne', ahd. *gern* 'gierig', got. *gairns*, avest. *zara-* m. 'Streben, Ziel', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 358, Prusik KZ. 35, 597 ff., Walde-Hofmann 1, 657 ff. (ohne die slav. Wörter). Prusik will die slav. Ausdrücke für 'begierig, lüstern' von denjenigen für 'zornig, zänkisch' trennen, die letzteren vergleicht er mit bulg. *zor* 'Gewalt', skr. *zôr* G. *zôra* 'Heftigkeit', die aber über osman. *zor* auf pers. *zôr* 'Kraft, Gewalt', avest. *zāvar-* 'Macht, Kraft' zurückgehen (s. Horn Npers. Et. 149, Mi.EW. 404). Der Vergleich Pr.'s mit griech. γοργός 'heftig, wild', armen. *karc* 'hart', air. *garg* 'wild, roh' ist zweifelhaft. Vgl. Boisacq 154, Hofmann Gr. Wb. 47 und *ιρζά*.

заро́д, -о́да 'Schober, eingehogter Platz für einen Schober', dial. *заро́жина* 'Stange in der Mitte eines Heuschobers', Pskov (D). von **zor(o)điā*, siehe *zopód*.

зартáчиться 'störrisch, widerspenstig werden' (Mel'nikov). Zu *за* u. *ртáчиться* von *пот*.

заря́ I. 'Glanz, Röte am Himmel' (Morgen- u. Abendröte), auch *зорā*, dass., pl. *zôpu* dazu *zápeso* 'Röte am Himmel, Feuerschein', *озару́ть* 'erleuchten', ukr. *zára*, abulg. *zarja*, neben *zorja* а҃г҃л҃ь, а҃кт҃і, bulg. *zarā* 'Strahl, Licht, Morgenrot', sloven. *zárja*, čech. *záře* 'Glanz, Licht', apoln. *zarza*, daneben: ukr. *zořá* 'Stern', bulg. *zora* 'Morgenstern, Morgenröte', skr. *zôra* Acc. *zôru*, sloven. *zórja*, čech. *zoře*, slk. *zora*, poln. *zorza*, nsorb. *zořa*. || Urverw.: lit. *žarijā* 'Kohle', *žarýjos* pl. 'glühende Kohlen', apreuß. *sarīf*. 'Glut', lit. *žarà*

'Morgenröte', *žaras*, dass., *žerēti*, *žerū* 'leuchten, strahlen', *žerūoti* 'feurig schimmern', *žirstu*, *žirti* 'sprühe Funken', *pāžaras* 'Schein am Himmel vor der Morgenröte', wohl auch griech. *χαροπός* 'strahl- äugig', s. J. Schmidt KZ. 25, 133, Buga RFV. 75, 155, Trautmann BSl. 366, M.-Endz. 4, 691, Persson Beitr. 121. Vgl. *эзоп* 'Blick', *зреть* 'sehen'.

заря II. 'Gras', Nordgr. (Barsov). Dunkel.

засатáрить 'verstecken, einstecken', Terek-G. (RFV. 44, 92). Unklar.

засóбъ, засóбно adv. 'einer nach dem andern, einzeln', neben aruss. *насобъ* 'einer auf dem andern', *особъ* 'getrennt'. Jedenfalls zum aruss. *собѣ* Dat. Loc. s. 'sich', Instr. *собою*, vgl. Sobolevskij RFV. 71, 449, wo weitere Vermutungen. Siehe auch *особа*.

застегнѹть 'zukunftöpfen', *застѣжка* 'Schnalle'. Siehe *стегать*.

застѢНОЖ 'hinteres Zimmer, Anbau, Gesinde'. Zu *за-* und *стенá*. Davon *застѣнуемый* 'schüchtern, verlegen'.

зáстить, зáшу 'im Lichte stehen', wuss. *zášíc*, wird gewöhnlich zu *стень* 'Schatten' (s. d.) gestellt. Es müßte in diesem Falle Ablaut vorliegen, s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Mi. EW. 323, Iljinskij RFV. 63, 331, Preobr. 1, 243. Vgl. bes. Rozwadowski Jagić-Festschr. 309, der von einem **zastóniti se* 'sich verfinstern', ausgehen möchte.

застрómить 'einstecken, einklemmen', Kursk, Orel (D.), Don-G. (Mirtov), *застрóm* 'Hindernis, Überbürdung', daselbst. Vgl. *стрёмить(ся)*.

застрѣть, застрѣнуть 'stecken bleiben, hängen bleiben', dial. *застрѣть*, *застрѣать*, auch *прустрѣать* 'sich anhängen', Sevs. (Pr.), ukr. *zastřáty*, *zastřaváty*, wuss. *zastřác*, *zastřéc*, aruss. *postrjati* 'stecken bleiben' Laur. Chr., *perestrjapъ* 'gewartet habend', *ustrjati* 'stecken bleiben' (Kosm. Indikopl. 16. Jhdt.), s. Sobolevskij RFV. 66, 349, ŽMNPr. 1886 Sept., S. 157. Letzterer geht von **strepti* aus und vergleicht *стрѣпать*, aruss. *strjapati* 'zaudern' (Hypat. Chr.), s. auch Ljapunov RFV. 76, 258. Nicht möglich ist die Verbindung mit *стрѣмуть* oder gar *стрѣжа* bei Preobr. 1, 243, dagegen s. Kohen IORJ. 23, 1, 25. Von den ostslav. Wörtern zu trennen wären wohl gegeu Brückner poln. *zastřzác*, *zastřzágъ* 'stecken bleiben', *ustrzác* dass., die mit lit. *stringù*, *strigti* 'stecken bleiben', lett. *strēgu*, *strigt* 'einsinken', *straignis* 'Morast' zusammengehören könnten, s. Buga KS. 1, 287, Trautmann BSl. 290, M.-Endz. 3, 1089, Brückner EW. 522, KZ. 45, 323.

засѢ interj. 'still! schweig, zurück! weg', Sevs. (Pr.), Don-G., wo auch *засмъ* (Mirtov), ukr. *zasъ*, wuss. *zasъ* 'weg' (von Hunden), aruss. *za sja* 'für sich, hinweg', woraus 'weg!' poln. *zasъ* 'zurück, wieder, weg', čech. *zasъ*, *zase* 'wieder'. Nach Potebnja RFV. 3, 191, Preobr. 1, 243 aus altem *za se* (s. auch Sobolevskij Lekcii 96), während Dal' es mit *засмуть* verbinden wollte.

затворѣть 'schließen' mit verallgemeinertem *t* von *отворѣть* 'öffnen', vgl. lit. *veriti*, *vėrti* 'öffne, schließe' *atveriu* 'öffne die Tür' *užveriu* 'schließe die Tür', lat. *aperiō* 'öffne', *operiō* 'schließe' sowie *seperio*,

сереѣ, *сop*, s. Trautmann BSl. 351 ff. Walde-Hofmann 1, 56, Leumann Glotta 19, 247.

затѣя 'Vorhaben, Einfall', *затѣять*, *затѣять* 'ersinnen, im Schilde führen', ukr. *vytváty*, *vytjaty* 'ersinnen', wruss. *zacevác*, *zacejáć*.
 || Viell. urverw. mit lett. *tievēt* 'nach etwas trachten', *tilīt*, *-iju*, *-iju* 'trotze, reize', *titināt* 'necken, reizen, ärgern', lit. *titinoju*, *titinoti* 'prahlen', s. M.-Endz. 4, 207 ff. Unsicher ist der Vergleich mit armen. *t'iv* 'Zahl, Aufzählung, Liste' bei Petersson ArArmSt. 135 ff.

затѣн 1. 'stilles Wasser an einem steilen Ufer oder an einer Flußkrümmung', 2. 'Raum hinter der Festungsmauer', 3. 'schattiger Ort'. Dazu *затѣнчик* 'Abfeuerer eines Festungsgeschützes' (P.), auch Kotošichin 144 u. sonst. Man vergleicht lit. *attlenis* 'Rand einer Strömung mit ruhigem Lauf', s. Buga RFV. 67, 245 ff., Iljinskij RFV. 69, 23. Des letzteren Vergleich mit *тіна*, *тумение* ist bedenklich.

затѣон 'lange flache Flußbucht', Šolochov u. a. Wohl zu *zamón* 'der Überschwemmung ausgesetzte Gegend' als **zatonъ*. Weiter siehe *monúть*.

затоxоль 'Fäulnis', *вино пахнет на затоxоль* Bylinen, Speranskij Ustn. Slov. 154. Aus **tъchl-* zu *тѣхлый*, *зѣтхлый*.

заточѣть 'verbannen', siehe *мочѣть* 'gehen lassen'.

затрапѣз 'Art billiger Kleiderstoff', auch *затрапѣзный*, *затрапѣзник*. Nach dem Fabrikanten *Затрапѣзников* im G. Vladimir, s. Gorjajev EW. 114, Ušakov 1, 1056.

затуран 'Art Mehlsuppe', Kolyma (Bogor.). Dunkel.

затурѣчить 'einstecken, verstecken', Terek-G. (RFV. 44, 92). Zu *турѣкъ* 'Lederschlauch' (s. d.).

зѣтхлый 'muffig, dumpfig'. Wohl zu *тѣхлый*. Siehe *зѣдхлый*.

зѣтхлок 'Nacken', dial. auch Rücken eines Handschuhes', Arch. (Sborn. 87, 5, 19). Zu *за* und *тыл*.

заулок 'Sackgasse'. Siehe *закоулок*, *улица*.

заусѣница 'Nietnagel', dial. *заусѣнец*. Wird gewöhnlich als Ableitung von *за-* und *ус* 'Schnurrbart' aufgefaßt, s. Sobolevskij RFV. 71, 436, Zeltov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Preobr. 1, 243. Anders Gorjajev EW. 114, der es mit aruss. *usnъje* 'Haut, Leder' verbindet.

заушѣть, *заушѣть* 'ohrfeigen', schon aruss. *zaušiti*, *zaušati* 'schlagen' (s. Srezn.) dann Mel'nikov, Čechov u. a. Von *за уши* 'an den Ohren' (*отодрѣть за уши*) gebildet. Dazu auch: *заушѣтель* 'einer, der um die Ohren schlägt'.

захолѣстье 'abgelegene, öde Gegend'. Bisher nicht gut erklärt. Man dachte an *за-* und abg. *chaloga* 'Zaun', sloven. *haloga* 'Gestrüpp, Seegras' (Matzenauer LF. 7, 217, Preobr. 1, 243. Gorjajev EW. 114), doch erwartet man daraus **zachalužje*. Einfluß von *холостой*

(Preobr.) ist unwahrscheinlich. Ungenügend ist auch der Vergleich mit *холѣн* und *холѣи* bei Sobolevskij ZMNPr. 1886 Sept., S. 146. **захонбѣнѣ** 'die Lasttiere aneinanderbinden', Kolyma (Bogor.). Unklar.

захребѣтник 1. 'Bauer ohne Land und Haus, Lostreiber'. 2. 'unnützer Esser, Schmarotzer'. 3. 'Pflegekind eines Dorfes, das als Rekrut verwendet werden konnte und die andern Dorfbewohner vor der Einberufung schützte' (Mel'nikov 5, 116). Von *за-* und *хребѣн* 'Rücken, Rückgrat'. Urspr. Bed. 'Schmarotzer, der durch den Rücken der Ernährer gedeckt wird'.

зачѣть 'beginnen', siehe *-чатъ, начѣтъ*.

защѣта 'Schutz', postverbal von *защитѣтъ* 'schützen'. *За щѣт* 'Schild'.

зайдлый 'verbissen, leidenschaftlich' u. a. Vytegra (Šachm. Očerк 102), dial. *займлы*, dass., wovon *займѣтъ* 'leidenschaftlich wünschen', Smol. (Dobrov.). Entlehnt aus poln. *zajadły*, dass., das zu *еда, есмь* 'essen' gehört, s. Šachmatov c. I., Brückner EW.196.

зѣяц G. **зѣйца** 'Hase', aruss. *zajacъ* G. *zajaca*, umgestaltet durch Einführung. des Suff. *-ец* (s. Sobolevskij Lekcii 99), ukr. *zajać*, wruss. *zajac*, kslav. *zajecъ*, bulg. *zâec*, *zâek* (Mladenov 174), skr. *zêc*, sloven. *zâjec*, *zêc*, čech. *zajíc*, slk. *zajac*, poln. *zajac*, osorb. *zajac*. Aus wruss. *zājka* entlehnt ist lett. *zakis*, dagegen lit. *zuikis* (aus **zuojekas*) wohl urverw. mit *zajecъ*, s. Fraenkel Balt. Spr. 119ff. Das slav. Wort ist ein erweiterter *n*-Stamm (s. Specht 39, Bezenberger Jagić-Festschr. 279 ff., M.-Endz. 4, 682 ff.). || Als 'Springer' verglichen mit aind. *hāyas* 'Roß', *jihātē* 'springt auf, fliegt', armen. *ji* 'Roß', lit. *žaidziu*, *žaišti* 'springe, vollziehe den Beischlaf', weiter viell. lat. *haedus* 'Bock', got. *gaitis* 'Ziege'. s. Zupitza GG. 200 ff., Mladenov 174, doch s. Walde-Hofmann I, 632. Ganz phantastisch ist der Vergleich von *zajecъ* mit lit. *žaižas* 'Blitz', griech. *γῆα* 'Erde' (Loewenthal Archiv 37, 379). Zur Bildung *-ецъ* vgl. *мѣсяцъ*. Jung ist *зѣяцъ* 'blinder Passagier, Reisender ohne Fahrchein' (Čechov u. a.), wegen seiner Wendigkeit.

збѣжѣ 'Gut, Besitz, Reichtum, Getreide', Westl. (D.), ukr. *zbižžja* n., wruss. *zbožžje*, poln. *zboże*, čech. *zboží*, slk. *zbožie*, osorb. *zbože*, nsorb. *zbožjo*. || Urspr. **zbožžje* zu aind. *subhāgas* 'glücklich, beglückend', avest. *hubaya-* 'glücklich', aind. *bhāgas* 'Wohlstand, Glück', *su-* 'gut', s. Hujer LF. 46, 183 ff., Fraenkel Mél. Pedersen 443.

Збруч I. Nbf. des Dniestr, poln. *Zbrucz*. Nicht zu trennen von *Бруч* Nbf. der Berezina, G. Minsk (Maštakov Dnepr 100, DB. 23) und *бруѣ* 'Strömung', *бруѣтъ* 'strömen'. Weiter zu lit. *brīdautis*, *brīdujuos* 'sich gewaltsam vordrängen', griech. *φρέαρ* 'Brunnen', homer. *φρέατα* (urspr. **φρήφα*), armen. *atbiur*, *atbeur* G. *atber* 'Quelle', wozu Trautmann BSl. 37, M.-Endz. 1, 326, Hübschmann 415, Hofmann Gr. Wb. 404. Unmöglich ist der von Sobolevskij RFV. 64, 187 behauptete Zusammenhang zwischen *Збручъ*, *Беруцъ* und *Бручий*.

збруѣ 'Kummetgeschirr', siehe *сбруѣ*.

ЗВѢТЕЛЬНЫЙ ПАДЕЖ 'Vokativ'. Übersetzung von lat. *vocātivus*, das auf griech. κλητική (πτῶσις) dass. beruht.

ЗВАТЬ, ЗОВУ 'rufe, nenne', ukr. *zváty, zovú*, wruss. *zvač*, abulg. *zvati, zovo* καλεῖν, κρᾶζειν (Supr.), bulg. *zová* 'rufe, schreie, nenne', skr. *zvāti, zōvēm*, sloven. *zvāti, zóvem*, ačech. *zvāti, zovu*, čech. *zvāti, zov*, slk. *zvat, zvem*, poln. *zwać, zowę*. || Urverw. lit. *žavėti* 'besprechen, zaubern', lett. *zavēt* 'zaubern, hexen', aind. *hāvātē* 'ruft', avest. *zavaiti*, armen. *jaunem* 'weihe, widme', viell. griech. *καυχᾶσθαι* 'prahlen', ir. *guth* 'Stimme'; vgl. besonders abulg. *zvatz* Supinum: aind. *hvātum*, abulg. *zvateľs* 'Rufer': aind. *hvātar*, avest. *zbatar-*, abulg. *zvanъ* 'gerufen': aind. *huvānas*, ablautend: aind. *hūtás* 'geladen', s. Osthoff BB. 24, 177, Trautmann BSl. 367, M.-Endz. 4, 693, Zubatý Archiv 16, 421, LF. 28, 28, Uhlenbeck Aind. Wb. 358 ff., Meillet-Vaillant 507, Fraenkel Balt. Spr. 111 ff., Zeitschr. 20, 320.

ЗВЕЗДА 'Stern', pl. *zvezdy, zvezdy*, ukr. *zřizdá*, aruss. *zvezda*, abulg. (d) *zvezda* ἀστὴρ, φωστὴρ (Supr. u. a., s. Diels Aksl. Gr. 135), bulg. *zvezdá*, skr. *zvižezda*, sloven. *zvezda*, čech. *hvězda*, slk. *hviezda*, poln. *gwiazda*, osorb. *hwězda*, nsorb. *gwězda*. || Ursl. **gvězda* verwandt mit lit. *žvaigždė*, *žvaigždė*, dial. *žvaizdė*, lett. *zvaigzne* 'Stern', apreuß. *svaigstan* Acc. Sing. 'Schein' (zum *st: zd* s. Brückner KZ. 50, 164), weiter lett. *zvaigala* 'Kuh mit weißem sternartigen Stirnmal', lit. *žvyguly's* 'Glanz, Schimmer', lett. *zai-guoti's* 'glänzen' neben *zvi-guľuđot* 'strahlen', griech. *φοῖβος* 'leuchtend, strahlend', die letzte Silbe der balt.-slav. Wörter enthält wohl idg. **dhē-* 'setzen', s. Fraenkel BSpr. 39 ff., Balticoslavica 2, 28 Trautmann BSl. 373 ff., M.-Endz. 4, 762 ff., Meillet-Vaillant 28, Endzelin SIBEt. 113, IORJ. 17, 4, 120. Das Verhältnis von urslav. *g-*: balt. *ž* braucht nicht unbedingt durch das von Meillet angenommene Spirantendissimilationsgesetz (Études 178, MSL. 9, 374; 13, 243) erklärt zu werden, da auch andere Möglichkeiten vorliegen, vgl. Trautmann c. l. Mikkola Ursl. Gr. 166, Pedersen La cinq. décl. 74 (ursl. **gvaigzdā* durch Fernassimilation aus balt.-sl. **žvaigzdā*); **gvězda* kann nach M.-Endz. c. l. durch Kontamination der Wurzeln von lit. *gaidrūs* 'heiter', *gaĩsas* 'Lichtglanz' und **žvaigždė* entstanden sein. Gegen Meillets Gesetz s. Agrell Zwei Beitr. 2. Weitere, weniger sichere Vergleiche bei Petersson ArArmSt. 72, BSl. 1 ff. und bei Loewenthal Archiv 37, 382, wogegen Machek Mnema Zubatý 417.

ЗВЕЗДАНЫТЬ 'schlagen' neben *озвездить, звѣзнуть, звѣздумь*, dass. will Preobr. 1, 245 von *zvezda* ableiten: 'schlagen, daß einer Sterne sieht'. Diese Erklärung ist für *звѣзнуть* kaum annehmbar (s. d.), für *звездануть* nicht sicher. Vgl. *звѣзнуть*.

ЗВЕНѢТЬ, ЗВЕНЮ 'klingen, tönen', aruss. kslav. *zveněti* ἤχεῖν, bulg. *zvéná* 'töne', sloven. *zveněti*, čech. *zněti* (aus **zveněti*), slk. *zneť*, nsorb. *zněš*. Ablaut zu *звон* (s. d.), wozu Pedersen KZ. 36, 340, Trautmann BSl. 374.

ЗВЕНИГОРОД Orte im G. Moskau und in der Ukraine, ukr. *Zvenyhorod*, apoln. *Zuniógród*, später *Žniógród* in Galizien, s. Taszycki

JP. 27, 135 ff. Aus älterem **Zvniigor(o)dъ* 'Barg, in der beim Herannahen von Gefahren zur Warnung der Umwohner geläutet wurde' (erster Teil zum vorigen).

ЗВЕНО I. 'Fensterglas', dial. Zu *zveněmь* 'klirren'.

ЗВЕНО II. 'Glied', ukr. *zvenó*, bulg. *zvenó* (Mladenov 189), poln. *dzwono* 'Radfelge', pl. -a 'Krümmungen und Biegungen der Schlangen', osorb. *zwjeno* 'Radfelge', nsorb. *zvéno*, polab. *zvenü* 'Felge', pl. *zveněsa*. Dazu *νοζωνόκ* 'Wirbel'. || Ein schwieriges Wort. Es wird eine frühe Metathese aus **zenvo* angenommen und Verwandtschaft mit lat. *genū* 'Knie', griech. γόνυ G. γόνατος, aind. *jānu* n. 'Knie', ahd. got. *knīu* 'Knie', hett. *genu*, tochar. A *kanwem* du., armen. *cunr* behauptet (s. Mikkola IF. 6, 351 ff., wogegen Uhlenbeck Aind. Wb. 99). Andere Vergleiche sind noch weniger überzeugend; z. B. mit lit. *žuvīs* 'Fisch', weil *zvenó* auch 'ein Stück Fisch' bezeichnen kann (so Vaillant RES. 16, 190; 18, 246 ff.) und mit aind. *prahvās* 'geneigt' (Petersson Comment. Gustavsson 13). Das poln. *dz-* ist jedenfalls sekundär.

ЗВЕРОБЇЙ 'Hartheu, Johanniskraut, Hypericum perforatum', ukr. *dirobij* G. -bója, wruss. *dzirobój*, poln. *dziurowiec*, dass. Wohl durch Volksetymologie umgestaltet aus dem wruss. Namen, der ebenso wie die ukr. poln. und lat. Bezeichnung die durchsichtig punktierten Blätter der Pflanze meint, s. Preobr. 1, 246. Der gelehrte Name *зверобоу пронзеннолистный* 'perforatum, durchlöcherf' (Zemlinskij 103) besagt dasselbe.

ЗВЕРЬ 'Tier, wildes Tier', ukr. *zvit*, aruss. abulg. *zvěř* θηρίον auch koll., bulg. *zvěř*, skr. *zviġer* f., sloven. *zvěr* G. *zverī* f., ačech. *zvěř*, slk. *zver*, poln. *zwierz*, *zwierzę*, osorb. *zwěrjo* n., nsorb. *zwěre*. || Urverw.: lit. *žvėris* Acc. s. *žvėrį* und *žvėrį* 'wildes Tier', lett. *zvērs*, apress. Acc. pl. *swirins*, griech. θήρ G. θηρός, dass., aeol. φήρ, lat. *ferus* 'wild'. Die slav. Komposita mit *zvěro-* deuten auf kons. Stamm (s. Fraenkel Zeitschr. 13, 211), der lett. o-Stamm beruht auf dem ererbten Gen. pl. *zvēru*, ostlit. *žvērī*, griech. θηρών, s. Trautmann BSL. 374 ff., M.-Endz. 4, 773, Walde-Hofmann 1, 487, Meillet-Ernout 410. Die Form *звєрїнеу* 'zoologischer Garten' (zuerst 1705, s. Christiani 51) könnte ebenso gut von aruss. *zvěrinz* adj. abgeleitet, wie aus dem poln. *zwierzyniec* umgebildet sein (für letzteres ist Christiani c. l.).

ЗВІЗНУТЬ 'einen tüchtigen Hieb versetzen' Toržok (Šachm. Očerk 106) (auch *свѣцнѹмь* s. d.) hängt wohl mit aruss. *zvizdati* 'pfeifen', *zvizdъ* 'das Pfeifen' (Srezn. Wb. 1, 963) zusammen, kslav. *zvizdati* *суплѣив*, skr. *zviznuti* 'einen Pfiff tun', *zviznuti* 'einen Hieb geben, daß es pfeift', sloven. *zvizdati*, *zvizgati* 'pfeifen', čech. *hvizdati* 'pfeifen', *hvižděti*, slk. *hvizdat*, *hvižďat*, poln. *gwizdać*, osorb. *hvizdać*. Lautnachahmend **gwizd-*: *zvizd-*, wie *свѣцнѹмь*, *свѣцнѹмь*. Hierher viell. auch *звєзднѹмь* (s. d.). Vgl. *оуєзднѹмь*.

ЗВОН G. -a 'Klang, Läuten', *звонѹк*, -нѹка 'Glocke', *звонѹмь* 'klingeln', ukr. *zvin*, *dzvin* G. *dzvóna*, wruss. *zvon*, abulg. *zvons* ἦχος (Supr.), bulg. *zvónec* 'Glocke', skr. *zvóno* 'Glocke', sloven. *zvón*, čech. slk. *zvon*, poln. *dzwon*, osorb. nsorb. *zvon*. Ablaut: *zvoněti* 'klingen'

(siehe *звенѣть*). || Stimmhafter vorslav. Anlaut wird bewiesen durch alb.-tosk. *zē* 'Stimme', geg. *zq* (aus idg. **ǵh̥wonos*), armen. *jain*, s. Pedersen KZ. 36, 338; 38, 198; 39, 406 (anders übers armen. Wort Hübschmann 469), G. Meyer Alb. Wb. 483, Persson Beitr. 191 ff. Daneben gab es ein idg. **svonos*: lat. *sonus*, aind. *svanās* 'Ton, Schall', *svānati* 'tönt', ahd. *svan* 'Schwan', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 361, Walde² 724. Verbreitet ist die Annahme, *zvonz* sei aus **svonz* durch Einfluß der Sippe *зоуъ, зѡамъ* verändert (Meillet IF. 5, 333, Meillet-Vaillant 29, Bloomfield IF. 4, 76, Mladenov 189). Brandt's Versuch (RFV. 25, 221 ff.), *zvonz* lautlich aus **svonz* zu erklären, ist verfehlt. Lit. *zvānas* 'Glocke', lett. *zvanis*, dass. sind slav. Lehnwörter, s. M.-Endz. 4, 765 ff.

ЗВУК G. -а 'Laut, Klang', *звучѣть* 'tönen', r.-ksl. *zvukъ* ἦχος, čech. slk. *zvuk*, osorb. nsorb. *zúk*. Wohl aus **zvokъ*, wozu ablautendes **zvekъ* in *звѣкъ* (s. d.), s.-ksl. *zvekъ* ἦχος, φωνή, skr. *zvēk* G. *zvēka* 'Klang', poln. *dzwięk* 'Laut' (mit lautnachahndem *dz*). Weiter zu *зѡон, звенѣть*, s. Mi.EW. 404, Brückner EW. 114, Trautmann BSl. 374, Persson Beitr. 586 ff. Vgl. auch das folg.

ЗВІГАТЬ, ЗВЯГ҃҃҃ 'belle, kläffe, zanke', *звѣа* 'Gebell, Geschrei', ukr. *zváha* 'Lärm', wruss. *zváha* 'zänkischer Mensch', abulg. *zvegg*, *zveḡti* ἄδεν (Supr.), arnss. *zvjaglivъ* 'bellend' (Kurbiskij). || Urverw.: lit. *žvėngti, žvėngiu* 'wiehern', *žvangėti* 'tönen, rasseln, klirren', *sužvėngti, sužvėngu* 'in Wiehern ausbrechen', *žvangūs balsas* 'gellende Stimme', s. Buga RFV. 75, 155, Persson Beitr. 586 ff., Trautmann BSl. 374, M.-Endz. 4, 765, Endzelin SIBet. 194. Weiter zu *звенѣть, зѡон* u. dem folg.

ЗВЯКАТЬ, -аю 'klirren, klappern, fäseln', *звячѣть*, dass., *зѣак* 'Lärm, Unsinn, albernes Zeug', ukr. *zváknuty*, wruss. *zvákad*, arnss. *zvjakati, zvjacati*, auch *zvjakъ*, s.-ksl. *zveknoti, zveḡcati* 'clamare', *zvekъ* ἦχος, φωνή, bulg. *zvek* (Mladenov 189), skr. *zvēk* 'Klang', *zvéknuti, zvéknēm* 'erklingen', sloven. *zvēk* G. *zvēka* 'Klang', *zvékati*, 'klingen', *zvécati*, dass., ačech. *zvek*, poln. *dzwięk*. Ablaut zu *звук* (s. d.), verwandt mit *зѡон, звенѣть, зѡамъ*, s. Trautmann BSl. 374, Persson Beitr. 191, Walde KZ. 34, 515, Petersson Comment. Gustavsson 17.

З҃҃҃ 'Finsternis', nur in Redensarten wie *ну зѡу не видѣть* (Pr.), daneben dial. *чмѣу не видѣть* Tvef (Gorjajev Dop. 1, 14), wruss. *ścegi ne vidno* (s. Potebnja Archiv 3, 361). Wird gewöhnlich erklärt von **stoga* 'Weg', wozu weiteres s. v. *чмѣа*, so Mi.EW. 328, Sobolevskij Lekcii 112, Šachmatov Očerk 220, Potebnja a. a. O., M.-Endz. 4, 681. Nicht überzeugend ist der Ansatz einer älteren Bed. 'Funke', wofür dial. *зѡѡѡ* 'Fünkchen, Krume' zitiert wird, das aber auf Grund der Ausdrucksweise *ну зѡу* neu gebildet sein kann. Zelenin bei Iljinskij (s. unten) beruft sich für *зѡа* auf *назѡамъ* 'lichterloh brennen', das aber auch 'schnell wachsen, aufschließen, peitschen' bedeutet und keine Entscheidung gestattet. Das vorausgesetzte *зѡа* will Iljinskij RFV. 65, 218 ff. (wo Liter.) mit einem jungen *зѡѡ* 'Funke' im Don-G. (dieses nach Brandt RFV. 22, 130 aus **jeskra*) und mit *ѡѡѡ* verknüpfen, während Bulič Očerk 695 es für unverwandt hält mit aind. *tējatē* 'ist scharf, schärfst', *tējas*

'Glanz', griech. στίγμη 'Punkt' (s. Preobr. 1, 246). Ganz phantastisch ist die Zusammenstellung von *zga mit lett. zags 'glänzend', zaigūt 'leuchten, schimmern', apreuß. *sixdre* 'Goldammer' bei Petersson BSL. Wortst. 51 ff., wozu M.-Endz. 4, 681.

здáние 'Gebäude', aruss. abulg. *zdanije* κτίσμα (Supr.). Zum folg.

-ЗДАТЬ in *cozdámь, cozudámь, cozúждь* 'errichte, erbaue', älter *zúждь*, kslav. Lehnw., heute durch Einfluß von *damь* Praes. *coздаю*, auch russ.-ksl. *sozdade Adama* (Tichonravov Pam. Otr. Lit. 2, 442). Dazu: aruss. *zdati, zizu*, abulg. *zdati, zizdъ* κτίζειν, οἰκοδομεῖν (Supr.), bulg. *zidam* 'baue', *zid* 'Mauer', skr. *zidati, zidám* 'mauern', *zid* L. *zidu* 'Mauer', sloven. *zidati, zid*, čech. *zed* G. *zdi* 'Mauer', poln. *zdun* 'Töpfer'. || Urverw. mit lit. *žiedziū, žiedziatū, žiēsti* 'formen, bilden, bauen', lett. *ziest* 'schmieren, aufstreichen', apreuß. *seydis* 'Wand', Ablaut: lit. *žaidas* 'Ofen', *židinys* 'Herd', ferner: got. *deigan* 'kneten', aind. *dēhmi* 'bestreiche, verkitte', *dēhī* f. 'Wall, Damm', apers. *didā* 'Festung', griech. τεῖχος n. 'Mauer', τοίχος 'Wand', lat. *pingō, fictus* 'streiche, knete, gestalte', osk. *fēhūss* 'mūrōs', thrak.- *δίζος, -διζα*, s. Buga KS. 1, 184, RFV. 67, 249; 75, 155, Trautmann BSL. 367, M.-Endz. 4, 744, Meillet MSI. 14, 334, Endzelin SIBEt. 194. Vgl. Part. *zdanъ*: aind. *dihānas* (Zubaty LF. 28, 29), Balt.-slav. **gheidh-* ist jünger als **dheigh-*. Vgl. *zdo*.

ЗДЕСЬ 'hier', dial. *zdeśa*, auch *zde* Olon. (Kulik.) *zdu*, aruss. *sde, sde* nnd *sdesa* (Hypat. Chr., Urk. a. 1378, s. Srezn. Wh. 3, 879, andere Belege bei Šachm. Očerk 137), abulg. *sde* ἐνταῦθα (Cloz., Supr.), sloven. *zde*, čech. *zde* neben *zdesa* (Zubaty LF. 36, 335). Urslav. **sde* 'hier' vom Pronomen *sъ* gebildet (siehe *ceŭ*) wie *zde* aus **kzde* vom Fragepronomen *kzto*. Dialektisch -*de* verändert zu -*dě* durch Einfluß der Endung -*ě* des Loc. sing. Die Form **sde* konnte verstärkt werden durch Nachsetzung der Partikel -*se* 'ecce' (siehe *ce*); in historischer Zeit ist -*se* geschwächt zu -*съ*, s. Sobolevskij Lekcii 95, Preobr. 1, 248, Mi. EW. 205. Die Bildung *zdešinnŭ* 'hiesig' wie *domášinnŭ, včepášinnŭ*, vgl. ksl. *sdeštъnъ*.

ЗДО 'Obdach, Haus', bei Deržavin u. a. (Černyšev Festschr. Sobolevskij 25 ff.) zu -*zdamь*, abg. *zdati, zizdъ*, kslav. *zdzъ* δῶμα, skr. *zād* 'Mauer', čech. *zed*, dass. Ablaut: skr. sloven. *zid*, dass. Dazu auch russ.-ksl. *zdzъ (zedъ)* 'Ton, Lehm', **zdzъnyj (zednyj)* adj. s. Preobr. 1, 247, Ludwig Jagić-Festschr. 120 ff. Weiteres s. v. -*zdamь*.

ЗДОРÓВЫЙ 'gesund', *zдорós, -ósa*; adv. *zдорóсо* 'sehr', ukr. *zдорóvyj*, aruss. *zдорovъ*, abg. *zdravъ* ὑγιής, bulg. *zdrav*, skr. *zdrāv, zdrāva*, sloven. *zdrāv, zdrāva*, čech. slk. *zdravý*, poln. *zdrowy*. || Ursl. **zдорovъ*, worin *ъ* = aind. *su* 'gut' (s. Baudouin de C., Festschrift Brückner 221 ff.) und **dorvo*-ablautend zu *děpeso*, 'aus gutem Holze', s. Osthoff Parerga 121 ff., Kleczkowski, Baudouin de C. - Festschrift 175 ff., Berneker EW. 1, 214, Trantmann BSL. 53, Fraenkel Mēl. Pedersen 444 ff. Vgl. aind. *dāru* 'Holzstück, Scheit', avest. *dāru* 'Baumstamm, Holz', griech. δόρυ 'Holz, Speer', got. *triu* 'Baum' griech. δορόν- ἰσχυρόν Hesych. usw. Zur Bed. vgl. nhd. kerngesund 'vom Kern des Holzes, Kernholz', lat. *rōbustus* von

robur 'Kern, Holz', russ. *здоровенный*...: *ровно из матёрого дуба вытесан* (Meĭnikov 3, 335). Weniger empfiehlt sich der Vergleich von **dorvz* mit aind. *dhārūṇas* 'haltend, stützend', *dhārdāyati* 'hält, trägt, stützt', lat. *firmus* 'fest, stark' (Meillet MSL. 9, 142, Études 88, Meillet-Ernout 409, wogegen Fraenkel a. a. O., Berneker c. l.). Von diesen Wörtern zu trennen ist aruss. *storovz* 'gesund' (Srezn. Wb. 3, 521), osorb. nsorb. *strowy* (gegen Trautmann Zeitschr. 8, 442). Siehe *смороз*.

здравствуй 'guten Tag', gekürzt aus 1s. *здравствую* 'ich begrüße dich', kslav. Lehnwort, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1897, Nov., S. 63. Vgl. das folg.

здравый 'gesund', kslav. Lehnwort. Siehe *здоровый*.

здѹкать, здѹчить 'klopfen', dial. Sevsk. Lautnachahmend zu *стук*, *стучать* nach Preobr. 2, 407.

зѣбра 'Zebra', wohl eher über engl. ndl. *zebra* als direkt aus frz. *zèbre*, das aus dem Negerdial. Bunda (Angola) *zerba* stammt (s. Loewe KZ. 61, 114, Kluge-Götze EW. 705, Gamillscheg 899).

зѣбрыя 'Haken an der Angel', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

зебры pl. 'Kiemen', auch 'Kiefer', Don-G. (Mirtov), 'Unterkiefer', Orel, Simbirsk, Tambov (RFV. 70, 288). Kaum zu trennen von *жабры* (s. d.). Man könnte an Verwandtschaft mit anord. *keptr*, *kjopttr* 'Kiefer, Kinnbacken', ags. *cēaft* 'Wange, Kinnbacken' denken (wozu Pokorny 382), doch stören die verbreiteteren slav. Formen mit *ž*. Nicht wahrscheinlich ist volksetymologische Anlehnung an *зев*, *зевѹ*. Zur germ. Sippe s. Holthausen Aengl. Wb. 44, Awn. Wb. 151. Vgl. auch avest. *zafar-*, *zafan-* 'Mund, Rachen' mit *f* aus *ph*. Siehe auch *зоб*.

зев 'Maul, Rachen', ukr. *ziv*, wr. *zeo*, kslav. *zěvz*, skr. *z̥ījev*, zu *zевѹ*.

зевѹть 'gähnen', auch 'laut schreien, weinen', Jarosl. (Volock.), ukr. *zivaty*, russ.-ksl. *zěvati*, skr. *z̥īvēvati*, *z̥īvēvām*, sloven. *zěvati*, čech. *živati*, poln. *ziewać*, osorb. *zywać*. Zu *zuѹ*. || Vgl. lit. *žibvauti* 'gähnen', lett. *žāvāt*, dass., *žāvas* fpl. 'Gähnen', ahd. *giwēn*, *gewōn* 'gähnen', s. Trautmann Germ. Lautg. 13, BSl. 368, Zubatý Archiv 13, 623, M.-Endz. 4, 798.

зевѹй pl. 'Kiefer (d. Menschen)', Don-G. (Mirtov). Zu *зев*, *зевѹ*.

зеґар 'Uhr', Dict. triling. 1704, ukr. wruss. *zěhar*, aus poln. *zegar* (seit 1500), das auf mhd. nhd. *seiger* urspr. 'Sand- oder Wasseruhr' zurückgeht, s. Mi.EW. 399, Brückner EW. 651.

зерзайца 'Kuckuck', dial. *жерозуґля, забза* (Novgor.) *зайбоска, зазуґля, зозуґля*, ukr. *zehzýća, zezúla*, wruss. *zozúla, zažúla*, aruss. *zegzica* Igorlied, *zogzica* (Srezn. Wb. 1, 994), auch *žegzúlja* (Tolk. Paleja, s. Sobolevskij Lekcii 143), čech. *žežhule*, slk. *žežhulica*, poln. *gęgęśółka*. || Ursł. **žegzsa* mit verschiedenen Fernassimilationen, urverw.: lit. *gegužė*, woher *gegà, gėgė*, lett. *džeguze*, aprenš. *geguse*, weiter anord. *gaukr* 'Kuckuck', ahd. *gouh*, s. Meillet MSL. 12, 213 ff., Trautmann BSl. 81, Apreuß. Sprd. 336, M.-Endz. 1, 539 ff. Es liegt kein Grund vor, an eine westslav. Entlehnung im Russ. zu denken (gegen Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 7, 108).

зерный 'blauäugig', nur russ.-ksl., siehe *зерный*.

зел 'eifrig', siehe *зело*.

зелёный 'grün', *зелен*, *зеленá*, *зелено*, ukr. *zelényj*, abulg. *zelenъ* χαλρός, πράσινος, bulg. *zelén*, skr. *zelen*, sloven. *zelén*, f. *zeléna*, čech. slk. *zelený*, poln. *zielony*, osorb. nsorb. *zeleny*. || Urverw. lit. *žalias*, lett. *zaļš* 'grün', apreuß. *saligan*, dass., lit. *želiu*, *želiau*, *žėlti* 'grüne', Ablaut: lit. *žolė* 'Gras, Kraut', lett. *zāle*, apreuß. *sālin* 'Kraut', aind. *hiranyam* 'Gold', avest. *zaranya-*, dass. neben aind. *hāris*, avest. *zairi-* 'gelb, gelblich, goldfarben', lat. *helvus* 'honiggelb': lit. *želvas*, *žalvas* 'grünlich', alb. *del pere*, *del pne* 'Fuchs', (Jokl LkUnt. 297 ff.), s. Meillet Études 436, MSL. 9, 374, Trautmann BSL. 364 ff., M.-Endz. 4, 687; 697 ff., Walde-Hofmann 1, 639, Pedersen Kelt. Gr. 1, 147, Uhlenbeck Aind. Wb. 358, Loewenthal Farbenb. 17 ff. Weiter zu *зелье*, *золото*, *золá*.

зелень I f. 'tatarischer Frauenkaftan ohne Ärmel'. Unklar.

зелень II f. 'Rauch, Dunst', Pskov, Tver (D.). Zu *зелёный*, vgl. *золá*.

зелó 'sehr', wruss. *do zela* 'sehr', aruss. *zělъ* 'stark, heftig', abg. (*d*) *zělъ* σφοδρός (*d*) *zělo* σφοδρά, *μδλα*, sloven. *zeló*, ačech. *zielo* 'sehr'. || Urverw.: lit. *gailūs* 'jähzornig, wütend, rachsüchtig', *gailas* 'heftig', lett. *gails* 'wollüstig', got. *gailjan* 'erfreuen', ahd. mhd. *geil* 'geil', ablautend: anord. *gilkér* 'Gärbottich', ndl. *gijlen* 'gären', s. Zupitza GG. 171, Trautmann BSL. 75, M.-Endz. 1, 584, Franck-Wijk 181, 199, Meillet-Vaillant 21, 89, Feist Got. Wb. 185.

зелье 'Pflanze, Kraut', ukr. *zěl'a*, wruss. *zělle*, aruss. abulg. *zělъje* λάχανον (Supr.), bulg. *zèle* 'Kohl' (Mladenov 190), skr. *zělje*, dass., sloven. *zělje*, čech. *zell*, slk. *zelé*, poln. *ziele*, osorb. *zelo*, nsorb. *zèle*. Zu *зелёный*, *золá*. || Vgl. lit. *žolė* 'Gras, Kraut', lit. *žalias* 'grün', osset. *zəldā* 'niedriges Gras' (Hübschmann Osset. Et. 39), lat. *helus*, *holus* 'Grünzeug, Gemüse, Kohl', griech. *χόλος* 'Galle', phryg. *ζέλκια* 'Gemüse', Hesych. s. Fick KSchl. Beitr. 7, 360 ff., BB. 29, 237, Trautmann BSL. 364 ff., M.-Endz. 4, 704; 707. Walde-Hofmann 1, 654. Weiteres s. v. *зелёный*.

зелька 'weibliches Lamm', Perm (D.). Aus syrjān. *dzel*, *dzel'ka* 'Lamm' (Wichmann-Uotila 36).

зельтерская вода 'Selterswasser' (Čechov, U.), früher auch *сёлтерская вода*. Aus nhd. *Selterswasser* von *Bad Selters*.

Земгола 'Semgallen, Landschaft und Bewohner', nur aruss. *Zimigola* Laurent., Hypat. Chron. *Zimigola* Avramka- Chron. (s. Markov RFV. 76, 265), lat. *Semgala* (Saxo Gramm. VIII, 272) aus lett. *Zemgale* 'Semgallen', *zēmgalis* 1. 'unteres Ende'. 2. 'Semgalle', s. M.-Endz. 4, 710. Vgl. lit. *Žemigala* 'zwei ON in Litauen' (Schmittlein ZONF. 15, 174 ff.) und oben *Жыгды*.

землёмёр 'Feldmesser', wohl Lehnübersetzung aus nhd. *Feldmesser*, lat. *agrimensor* von griech. γεωμέτρης 'Geometer' (s. Dornseiff 21).

земля 'Erde' ukr. wruss. *zeml'á*, aruss. abulg. *zemlja* γῆ, ἔδαφος, ἀρουρα (Cloz., Supr.), bulg. *zeńá*, skr. *zèmlja*, sloven. *zèmlja*, čech. *země*, slk. *zem*, poln. *ziemia*, osorb. nsorb. *zemja*. || Urverw.: lit.

žēmē 'Erde', lett. *zeme*, apreuß. *zemte*, dazu lit. *žėmas* 'niedrig', lett. *zems*, dass., avest. apers. *zam-* f. 'Erde', griech. *χαμαί* 'auf der Erde', *χαμηλός* 'niedrig' lat. *humus*, phryg. *Zeμέλω* 'Mutter Erde', woher griech. *Σεμέλη*, (s. Kretschmer, Aus der Anomia 19 ff.), gebildet wie griech. *νεφέλη*. Es liegen verschiedene Erweiterungen eines alten Wurzelnomens vor: aind. *ksam-*, avest. *zđ*, griech. *χθών*, s. v. Wijk Archiv 42, 286 ff., Fraenkel Zeitschr. 13, 210, Trautmann Apr. Sprd. 418, BSl. 369, M.-Endz. 4, 709, Walde-Hofmann 1, 664 ff. Sobolevskij RFV. 66, 397. Einen alten kons. Stamm vermutete wegen des abulg. *zemyň* ohne *l*-epentheticum schon Brandt RFV. 25, 220. Vgl. auch aruss. *земь*: heute *наземь* 'zur Erde', *оземь* 'gegen die Erde' u. dgl., s. Preobr. 1, 249. Dial. *земь*, *наземь* könnte aus **zemyň*, aber auch aus *nazemy* durch Fernassimilation entstanden sein.

ЗЕМЛЯНИКА 'Erdbeere', wie nhd. *Erdbeere*, poln. *porzomka* usw. Zum vorigen, weil die reifen Beeren oft geradezu auf dem Erdboden liegen (Boethlingk IF. 7, 272).

ЗЕНДЕНЬ 'Art Seidenstoff' oft 16.—17. Jhdt. (Domostr. Zab. 200 ff. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 977, auch RFV. 26, 130), adj. *зенденинное* (Domostr. K. 29, Zabel. 89). Nach Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13, 84 ff. vom bucharischen Ort *Zandana*, *Zendene*. Das Wort erinnert wohl nur zufällig an mhd. *zendāl*, *zindāl*, afrz. *cendal*, ital. *cendale*, die mit griech. *σινδών* 'feine indische Leinwand' in Verbindung gebracht werden; zu diesen s. Kluge-Götze EW. 712, Meyer-Lübke Rom. Wb. 654, Palander Franz. Einfl. 132, Suolahti Franz. Einfl. 2, 306, Öhmann FBrBtr. 53, 46. Jedenfalls hat *зендень* nichts mit nhd. *seiden-* zu tun (gegen Duvernoy Aruss. Wb. 63). Aus d. Russ. stammt syrjän. *zenden* 'Art Sarafan' (s. Kalima RLS. 187).

ЗЕНЗЕБИЛЬ 'Ingwer', nur aruss. bei Afan. Nikit. 21. Aus osman., arab. *zendžefil*, das mit griech. *ζιγγίβερις* auf pali *śingivera-*, aind. *śṛṅgavāram* 'frischer Ingwer' zurückgeht, eigtl. 'hornförmig', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 315, Zetterstéen MO. 6, 197, Berneker EW. 1, 259, Mladenov 192, Lokotsch 153. Vgl. *имбър*.

ЗЕНЗЕВЁЛЬ, ЗЕНЗЕВЁЛА f. 'Zaunrübe, Bryonia', viell. über osman. *zendžebil* oder ital. *zenzovero* 'Ingwer' zum vorigen (zu den roman. Formen s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 802) weil Ingwer und Bryonia einen verdickten Wurzelstock haben. Unsicher. Siehe *зизивей*.

ЗЕНИТ 'Scheitelpunkt am Himmel', gelehrte Entlehnung aus franz. *zénith*, dass., das arab. Herkunft ist, s. Littmann 78, Gamillscheg EW. 899.

ЗЕНИЦА 'Pupille, Augapfel', auch 'Auge', dial. *зѣньки* pl. 'Augen', ukr. *zinyća*, *zinka* 'Augenlid', aruss. abulg. *зѣница* κόρη (Ps. Sin., Euch. Sin., Supr.), bulg. *zѣnica*, skr. *zjēnica*, sloven. *zenica*, čech. *zenice* 'Augapfel', poln. *żrenica* (nach der Sippe von *зрѣть*), s. Meillet Études 349. || Man vermutet Verwandtschaft mit *зѣвать*, *зѣять* 'gähnen' auch 'blicken'. Vgl. *Касьян на что ни зѣнет, все цинет*, s. Mi. EW. 402 ff., Preobr. 1, 259, Gorjajev EW. 119.

зень f. 'Erdboden, Fußboden', Olon. (Kulik.), auch aruss. *na zeny* 'herab', öfter in Novgor. Urk. 14. Jhdt., (s. Srezn. Wb. 1, 977). Entweder aus **zemno* oder aus **zemь* umgebildet. Siehe *земля*.

зепать 'gähnen, schreien, brüllen', Pskov, Penza (D.), *zēna* 'Schreier', ukr. *zīpaty* 'nach Atem schnappen', bulg. *zēpat*, čech. *zīpati* 'keuchen', poln. *ziępać, zīpać* 'schwer atmen', zu *seǫmь, zuǫmь*.
 || Vgl. lit. *žioplā, žioplīs* 'Maulaffe', *žiopsōti, žiopsai* 'mit offenem Munde dastehen', s. Zubatý Archiv 13, 622 ff., Trautmann BSl. 368, Brückner EW. 652, Mi. EW. 403. Eine labiale Erweiterung findet sich auch in anord. *geipa* 'schwätzen', norw. *geipa* 'weit aufsperrn', nhd. *geiben, geifen, geipen* 'gähnen, gaffen', s. Persson Beitr. 318 ff., Holthausen Awn. Wb. 82. Vgl. *zǫndmь*.

зепь f. 'Tasche, Sack', Nižn., Perm, auch 'Kehle', Tver, Pskov, auch älter russ. *zepy* Urk. a. 1680, s. Korsch Archiv 9, 499. Vgl. bulg. *džeb*, skr. *džēp* G. *džēpa*, 'Tasche', sloven. *žep* G. *žēpa*. Entlehnt aus d. Turkotat.; osman. aderb. *džeb* 'Tasche', das arab. Ursprungs ist, s. Mi. TEL. 1, 289; Nachtr. 1, 32, Lokotsch 51, Korsch c. 1. Zum Anlaut vgl. wotjak. *džep, žep* 'Tasche', syrjän. *džep*, die Wichmann Tschaw. Lehnw. 53 ff. zweifelnd aus dem Tschuwass., herleiten will.

зербав 'Art Gewebe' s. *зарбав*.

зёрен (auch *Дзёрэн*), m. *zērena* f. 'Saiga-Antilope', Sibir. (D.). Aus kalmück. *zērn* 'Antilope, Reh, Rehkuh', mong. *žegeren*, leb. *jǫgrān*, alt. *jārān* usw., s. Ramstedt K. Wb. 474, weiteres s. v. *ǫzēpēn, ǫžējūpān*. Ungenau Mi. TEL. 1, 289.

зёркало 'Spiegel', nkr. *zērkało*, daneben kirchl. *zeprǫalo* (s. d.), sloven. *zrkalo* 'Pupille', *zrkǫlo, zrcǫlo* 'Spiegel', čech. *zrcadlo, zrkadlo*, slk. *zrkadlo*, polab. *zarkǫdlū* 'Spiegel'. Dazu *zēpkamь* 'mit den Augen umherschweifen', dial. (Preobr. 1, 250). Evtl. Lehnübersetzung aus lat. *speculum*, s. Schrader-Nehring 2, 422. Zu *zрemь, зоркуй*.

зеркий 'lichttäugig', nur russ.-kslav. in schwankenden Formen: *zēkra, izēkra, zerkz* γλαυκός, γλαυκόφθαλμος (s. Mi. LP. 224, Srezn. Wb. 1, 969). Wird zu *zрemь* gestellt, s. Loewenthal Farbenb. 17 ff., Mi. EW. 402. Etwa: **zerǫkz, *ǫzzerǫkz*? Der Ansatz bleibt unsicher.

зёрлик 'woblriechender sibir. Baumfarn, Polypodium fragrans'. Mongolisches Lehnwort. Vgl. kalmück. *zerlig* 'wild', mongol. *žerlig*, turkotat. *jǫrlīk: jār* 'Land, Erde' (s. Ramstedt K. Wb. 473), s. auch Preobr. 1, 250.

зерно 'Korn' pl. *zērna*; *zērenьē* Koll. (Šachmatov IORJ. 7, 1, 300 ff.), *zernь* f. 'Getreide', ukr. *zérno*, aruss. *zorno*, abg. *zrno* κόκκος (Supr.), bulg. *zérno*, skr. *zǫno*, sloven. *zrno*, čech. slk. *zrno*, poln. *ziarno*, osorb. *zorno*, nsorb. *zerno*. || Urverw.: lit. *ārnis* 'Erbsen', lett. *zīrns*, apreuß. *syrne* 'Korn', got. *kǫurn*, nhd. *Korn*, lat. *grānum* 'Korn, Kern', air. *grán* 'Körnchen', als 'Zerriebenes' zu aind. *jīrnās* 'zerfallen, morscht, alt'. Ablaut in: ahd. *kerno* 'Kern', anord. *kjarni* 'Keru', s. Fortunatov Archiv 4, 587, Trautmann BSl. 372, Pedersen Kelt. Gr. 1, 52, M.-Endz. 4, 728 ff., Uhlenbeck Aind. Wb.

101, Torp 38, Walde-Hofmann 1, 618 ff. Wegen der guten Laut- u. Akzententsprechungen ist die Trennung des aind. Wortes (Meillet Dial. Ideur. 18) nicht berechtigt.

зернь f. 'Würfelspiel', aruss. *зернь* Domostr. Zab. 43, 80; K. 10, daselbst auch *зер(н)ишук* 'Spieler', Domostr. K. 19, Zabel. 70, auch Kotošich. 171. Zu *зерно́*, urspr. 'ein Spiel mit Getreidekörnern', wie in Indien das Würfelspiel mit Nüssen (dazu Lüders Würfelspiel 17), vgl. Schrader-Nehring 2, 423. Sonst *кость* 'Würfel'; wie griech. *ἀστρογάλος* 'Würfel', eigtl. 'Halsknochen'.

Зеруто 'ein See im G. Vitebsk' (Grundbücher d. 16. Jhd.). Nach Sobolevskij Zeitschr. 2, 51 ff. als **Ozeroto* zu griech. Ἀχέρων und ἀχερούσια ὕδατα. Scharfsinnig, aber nicht sicher. Vgl. *όзеро*.

зерцáло 'Spiegel', kslav. neben *зъркало* (s. d.), abulg. *zъrцáло* εἰσοπτρον (Supr.), skr. *zъrцáло*, sloven. *zrcáло*, čech. *zrcadlo*, poln. *zwierciadło* (volksetymologisch umgestaltet nach *wiercieł*). Weiteres unter *зъркало*.

зѣсна 'Graupen von Gerste', Tichvin (RFV. 62, 294). Wohl zu *сънати* 'schütten'. Etwa mit Verdoppelung der Präpos. *ъз-* und **ъспа?*

зетѣн, зитѣн 'Olive, Ölbaum', *зетѣновое масло* 'Baumöl'. Aus osman. krimtat. kuman. *zäitin* 'Olive, Ölbaum' (Radloff Wb. 4, 883), das von arab. *zajtūn* 'Olive' stammt, s. Mi.EW. 400, TEL. Nachtr. 2, 187, Kraelitz 62, Lokotsch 171.

зѣтитъ 'aussehen, hervorgucken; ausblicken, um etw. zu erwischen' (u. a. Kapnist). Viell. aus *gaunerspr.* *zémumъ* 'bitten', das aus griech. ζητῶ 'suche, frage, fordere' stammen dürfte, s. Verf. GrslEt. 63, Preobr. 1, 251. Kaum zu *зѣмъ* 'gaffen'.

зефѣр 'Westwind' poet. Aus frz. *zéphir*, dass., lat. *zephyrus* von griech. Ζέφυρος.

зехáтъ 'hinausgaffen', dial. Wohl zu *зѣмъ*, *зѣмъ*. Anders und kühn darüber Petersson BSL. 11.

ЗИГЗА́Г 'Zickzack'. Aus frz. *zigzag*, das aus nhd. *Zickzack* kommt, s. Gamillscheg EW. 900.

ЗИДА́РЬ 'Baumeister, Maurer', kirchl., zu ksl. *zidъ* 'Mauer'. Weiteres s. v. -*здатъ*.

ЗІ́ЖДУ 'erbaue, errichte', kslav. Lehnwort; abulg. *zъžдо*, *zъždati*, siehe *здатъ*. Dazu: *зжѣдѣтель* 'Erbauer, Schöpfer', aus ksl., abulg. *zъžditeľ* πλαστουργός (Supr.).

ЗИЗАНИЕ n. 'Unkraut' nur in russ.-kslav. Texten (s. Srezn. Wb. 1, 978). Aus griech. ζιζάνιον 'Lolch' (im NT., s. Bauer Wb. 566).

ЗІ́ЛАН 'weiße Schlange, Märchenschlange, Schlangenkönig, Beschirmer des Chans', Kazan, Orenb. (D.). Entlehnt aus der Sippe von kirg. kasantat. *žylan* 'Schlange' (Radloff Wb. 4, 125 ff.).

ЗИМá Acc. *зіму* 'Winter', ukr. *zymá*, aruss. abulg. *zima* χειμών, bulg. *zima* (Mladenov 192), skr. *zima*, Acc. *zimu*, sloven. *zima*, čech. slk. poln. *zima*, osorb. nsorb. *zyrna*. || Urverw. lit. *žiema* Acc. *žiema*, lett. *ziema*, apr. *semo*, aind. *hēman* 'im Winter', *hīmās* 'Winter', *hēmantās*, dass., avest. *zyā-* (*zim-*), *zimō* 'Frost,

Winter', griech. χεῖμα 'Winter', χειμὼν 'Wintersturm', χειμερινός 'winterlich', alb.-geg. *dimen*, tosk. *dimer* 'Winter', lat. *hiems* 'Winter, Schnee', *hīmus* (**bihimos*) 'zweijährig', *hibernus* 'winterlich', dän. dial. *gimmerlam* 'einjähriges Lamm', armen. *jmeṛn* 'Winter', s. Trautmann BSl. 367 ff. Meillet-Vaillant 27, Fraenkel IF. 69, 162, Lohmann Zeitschr. 7, 374 ff., M.-Endz. 4, 742, G. Meyer, Alb. Wb. 67, Uhlenbeck Aind. Wb. 360, Walde-Hofmann 1, 644. Im Adv. *зимусь* 'diesen Winter', aruss. *zimus* (Urk. ca. 1300), bulg. *zimъs*, skr. *zimûs* will Sobolevskij RFV. 71, 15 einen alten Acc. s. -sъ eines i- Stammes sehen. Unsicher. Siehe *ceŭ*.

ЗИМБЎЛЬ 'Art Korb aus Schilf zur Beförderung persischen Obstes', Astrach. (D.). Entlehnt aus pers. *zenbil*, *zinbil* 'Korb aus Palmenblättern', woher osman. *zûmbil* (Radloff Wb. 4, 898, Kraelitz 62).

ЗИНЗИВѢЙ 1. 'Feldmalve, Malva rotundifolia'. 2. 'große Roßpappel, Waldpappel, Malva silvestris', auch *зинзусѣр*, *дзиндзусѣр* 'Malve', ukr. *dzindzŭver*. Soll nach Mi. TEL Nachtr. 1, 67 aus osman. *zendzefil* 'Ingwer' entlehnt sein. Vgl. Verf. GrslEt. 63, sowie *зензебул* und *зензевѣл*.

ЗИНЗЎБЕЛЬ 'schmaler Falzhobel, Simshobel'. Aus nhd. *Simshobel*, s. Matzenauer 375, Preobr. 1, 252, Mi. EW. 403. Die Annahme volksetymologischer Beeinflussung durch *зуб* (Appel RFV. 3, 90) ist bei nhd. *ō* nicht nötig.

ЗІНУ, ЗІНУТЬ 'den Mund aufsperrn', abulg. *zinoti*, bulg. *zina*, skr. *zīnuti*, *zīnēm*, sloven. *zīniti*, *zīnem*, ačech. *pozínúti* 'absorbere'. Zu *zesámъ*, *zuámъ*. Vgl. anord. *gīna* 'gähnen', lat. *hiscō* 'klaffe', ahd. *ginēn*, *geinōn* 'gähnen', s. Zubatý Archiv 13, 623 Trautmann BSl. 368, Holthausen Awn. Wb. 85. Hierher *разі́нуць* 'aufsperrn' (**roz-zinoti*), *разі́ня* 'Gaffer'.

ЗІНЧИК 'Grille', Don-G. (Mirtov), als 'Gähner' zum vorigen.

ЗІНЬКА 'kleine Kohlmeise, Parus minor'. Viell. lautnachahmend, wie Bogdanov bei Preobr. 1, 252 annahm. Den Gesang der Kohlmeise gibt Brehm 4, 1, 304 mit *stītisizizidi* oder *sitidn sitidn* wieder. Lautlich unmöglich ist Verknüpfung mit *синіца* (s. d.), gegen Gorjajev EW. 117. Nicht ausgeschlossen ist aber der Zusammenhang mit *зі́амъ* 'gähnen, schreien' (Gorjajev Dop. 1, 14).

ЗИПЎН 'Bauernkittel, Bauernrock', znerst Domostr. Zab. 183 ff. Entlehnt über ngr. *ζιπούνι* 'Jacke' (Verf. GrslEt. 63 ff.) oder direkt aus venez. *zipón* = ital. *giubbone* (s. Skok Archiv 31, 320). Aus lautlichen Gründen kommt osman. *zybun* 'Weste mit kurzen Ärmeln' (Radloff Wb. 4, 907; 923) als Quelle nicht in Betracht, gegen Korsch Archiv 9, 679, Mi. TEL. Nachtr. 2, 110, das auf die gleiche ital. Quelle zurückgeht. Vgl. *жупан* II.

-ЗІРАТЬ 'blicken', s. *зрѣть*.

ЗИТІН 'Olive', s. *земі́н*.

ЗИЯТЬ, ЗІЯЮ 'gähnen', *зі́аніе* gramm. 'Hiatus', ukr. *zijáty*, abulg. *zējro* χαῖνω (Supr.), bulg. *zējá*, skr. *zījati*, *zījām*, *zīāti*, *zīām* 'gaffen, schreien', sloven. *zījāti*, *zījām* 'gaffen, schreien', čech. *záti*, *zejí* 'keuche, atme stark', poln. *ziać*, *ziewę*. || Urverw.: lit. *žióju*, *žióti*

‘sperrt den Mund auf’, *žibvauti* ‘gähnen’, lett. *žāvat*, dass. lett. *žākle* ‘Gabelung eines Baumes’, lat. *hiāre* ‘gähnen, klaffen’, ferner aind. *vihāyas* ‘Lufttraum’, griech. χαίνω, χάσκω ‘gähne, klaffe’. Weiteres unter *zeámia*, *zinytā*, s. Trautmann BSL 368, M.-Endz. 4, 795, Persson 696, Walde-Hofmann 1, 648. Urslav. **zějō* kann nicht aus **zjaǰō*, sondern nur aus idg. **ǵh₂ejō* entstanden sein (gegen Zubatý Archiv 13, 623; 15, 500 ff., Meillet MSL. 9, 137 ff.).

ЗЛАК ‘Gartengewächs, Pflanze’, ukr. *złak*, kslav. *złakъ*, bulg. *złak* pl. *złakove* ‘Gräser’ (Mladenov 192), Wurzelverwandt mit *zelēnyj*. Vgl. griech. χλωρός ‘bläugrün, grüngelb’; die Bildung wie *znak*, s. Trautmann BSL 365, Mladenov 192. Dagegen nimmt Brandt RFV. 25, 220 eine Liquidametathese an. Ein russ. **zolokъ* läßt sich nicht belegen.

ЗЛАТО ‘Gold’, kirchl. u. poet., ist kslav. Lehnwort. Vgl. *золото*.

Златоструй ‘eine Auswahl von Schriften des Joh. Chrysostomos (= *Златоуст*)’, angefertigt zur Zeit des Zaren Symeon in Bulgarien’. In Rußland oft im 14.—15. Jhd. (s. Srezn. Wb. 1, 982). Nach Jagić Archiv 4, 159 ff. dem Namen abg. *Zlatoustъ* (so schon Ostrom., Supr. u. a.) aus griech. Χρυσόστομος nachgebildet.

Златоуст ‘Stadt am Ural, in goldreicher Gegend’, gegründet 1751 als *Златоустовский Забод* zum Gedächtnis an Joh. Chrysostomos, s. Unbegaun RES. 16, 67. Zugleich Wunschname. Vgl. d. vorige.

ЗЛОБОНЕВНЫЙ ‘aktuell’, von *на злобу дня* gebildet, d. h. ‘auf die Unbill des Tages bezüglich, brennende Tagesfragen behandelnd’.

ЗЛОДѢЙ, G. -ѢЯ ‘Bösewicht’, ukr. *złodij*, abulg. *złodějъ*, čech. *zloděj* ‘Dieb’, poln. *złodziej* ‘Dieb’, osorb. *złodziy*. Zu *zъlo* ‘Übel’ (s. *злой*) und *děti* (s. -*дѣть*).

ЗЛОЙ, **ЗЛАЯ**, **ЗЛОЕ** ‘böse’, unbest. *зол, зла, зло*, ukr. *złyj*, aruss. abulg. *zъlъ, zъla, zъlo* πονηρός, κακός (Supr.), bulg. *zъl*, adv. *zъlъ*, skr. *zāo, zā, zъd*, sloven. *zъt, zъlъ*, čech. slk. *zъlý* ‘böse’, poln. *zъly*, osorb. nsorb. *zъty*. || Urverw.: lit. *atžūlas, atžūlus* ‘schroff, grob, hart’, *ižūlas* ‘lästig, unverschämt, grob’, avest. *zurah-* n. ‘Ungerechtigkeit’, npers. *zūr* ‘falsch, Lüge’, ablautend: lit. *žvalūs* ‘geschickt, flink’, *žvilavo* 3 s. ‘neigt sich wiederholt’, lett. *zvēlt, zvēļu, zvēlu* ‘wälzen, neigen’, aind. *hvārati, hvālati* ‘geht schief, macht krumme Wege, strauchelt, fällt’, avest. *zbaraiti* dass., osset. *āwzār* ‘schlecht’, s. Bezzenberger BB. 21, 316, Trautmann KZ. 43, 173, BSL 372 ff., M.-Endz. 4, 770, Rozwadowski RÖr. 1, 104, Buga RFV. 75, 155, Lewy Zeitschr. 1, 416, Uhlenbeck Aind. Wb. 363. Unrichtig trennt Iljinskij RFV. 61, 227 die slav. Wörter von den andern und verknüpft *zъlъ* mit *назъл* ‘Trauer, Kummer’, griech. *χόλος* ‘Galle’.

ЗМЕЙ G. **ЗМЕЯ** ‘Drache, Schlange’, siehe *змия* ‘Schlange’.

ЗМИРНА ‘Myrrhe’, kirchl., russ.-kslav. *zmyr(ъ)na*, σμύρνα (Ostrom.), abulg. *zmyrъna* (Supr.), *zmrъna* (Cloz.). Aus griech. σμύρνα, wo *zm* gesprochen wurde, vgl. Brandt RFV. 25, 221, Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 64. Siehe *змирна*.

ЗМИЯ, **ЗМЕЯ** ‘Schlange’, *змѣй* G. *змѣя* ‘Drache, Schlange’, nkr. *zmiја, zmiј*, aruss. *zmii* G. *zъmъja* oft seit dem 11. Jhd. (s. Sobolevskij

Lekcii 232), abulg. *zmaja* δφις (Ostrom. Supr.), *zmijs* δρδκων δφις (Supr.), alter -ju- St. (s. Meillet MSL. 20, 99), bulg. *zmiǵǵa*, *zmej*, skr. *zmija*, *zmāj* G. *zmāja*, sloven. *zmija*, *zmāj* G. *zmajā* (s. van Wijk Archiv 36, 330), čech. *zmijs*, slk. *zmija* neben čech. *zmek* 'Drache', slk. *zmok* (wohl aus **zmijs* und **smok*, s. с.м.ок.). poln. *zmija*, *zmijs*, osorb. nsorb. *zmija*. || Als 'auf der Erde kriechendes Tier' Tabuwort, zu *земля* vgl. alb. *demje* 'Raupe', *demize* dass., zu *dē* 'Erde', s. Lidén Archiv 28, 36 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 89, Havers 44 ff., Hirt BB 24, 255, Walde-Hofmann 1, 665.

ЗНАК, -а 'Zeichen', *знѣчѣть* 'bezeichnen, bedeuten', ukr. *znak*, aruss. kslav. *znakъ*, bulg. *znak*, skr. *znāk* G. *znāka*, sloven. *znāk*, čech. slk. *znak*, poln. *znak*. Zu *знать*.

ЗНА́МЯ, -МЕНИ n. 'Fahne, Banner, Feldzeichen', aruss. *znamja* 'Zeichen, Siegel, Stempel', ksl. *zname*, bulg. *známe*, čech. *znamě*, poln. *znamię* 'Kennzeichen'. Zu *знать*. Davon weitergebildet ist *знѣменьє* 'Zeichen', abg. *znamenije* σημεῖον, σφραγίς (Supr.), vgl. griech. γνῶμα 'Kennzeichen'. Die Ähnlichkeit mit lat. *cognōmen* 'Beiname' ist zufällig. Über letzteres s. Walde-Hofmann 2, 174, anders Trautmann BSl. 371.

ЗНАТЬ I. f. 'die Bekannten, die Nobilität', ukr. *znať*. Dazu Infin. *znать*. Vgl. griech. γνῶσις 'Erkenntnis', aind. *prājñātiḥ* 'Erkenntnis', ahd. *ur-knāt* 'agnitio', lat. *nōtiō*, s. Brugmann Grdr. 2, 1, 435, Walde-Hofmann 2, 177, Liebert 100, Torp 36.

ЗНАТЬ II., **ЗНАЮ** 'wisse, kenne', ukr. *znáty*, wruss. *znac*, aruss. abulg. *znati*, *znajō* γγνῶσκω, γγνῶζω (Cloz. Supr.), bulg. *znāja*, skr. *znāti*, *znām*, sloven. *znāti*, *znām*, ačech. *znāti*, *znaju*, čech. *znāti*, slk. *znať*, poln. *znac*, osorb. nsorb. *znac*. || Urverw.: lit. *žinoti*, *žinau* 'weiß', lett. *zinu*, *zināt*, apreuß. *ersinnat* 'erkennen', aind. *jānāti* 'kennt, weiß', Pass. *jñāyātē*, apers. *adānā*, 'er erkannte', ahd. *irknān* 'erkennen' (aus **knējan*), griech. γγνῶσκω 'erkenne' (Aor. ἔγνων: abulg. Aor. *pozna*), lat. *nōscō*, alb. *noh* 'kenne, erkenne', 2, 3 s. *neh*, got. *kann* 'ich kenne', tochar. *knān* 'wissen, kennen', s. Trautmann BSl. 371, M.-Endz. 4, 723; Uhlenbeck Aind. Wb. 103. Schon Brandt RFV. 25, 220 lehnt den Ansatz **žn-* ab und vergleicht aind. *jñātās*, lat. *ignōtus*, griech. γγνῶτός, ir. *gnáth* 'bekannt', s. auch Meillet MSL. 19, 182. Zu abulg. *znanz* Partic., vgl. aind. *jajñānds* (s. Zubaty LF. 28, 31) sowie abg. *znatel's* 'Mitwisser': aind. *jñātār-*, avest. *žnātār-* 'Kenner' (Bartholomae Air. Wb. 1717).

ЗНА́ХАРЬ 'Wahrsager, Zauberer', ukr. *znachár*, wruss. *znáchar* 'Wahrsager', aruss. *znacharъ*, *znachorъ*. Als 'Kenner' zu *знать*. Wohl Tabunamen, s. Mi. EW. 401, Havers 116. Zur Bed. vgl. dial. *знѣтник* 'Zauberer', Astrach. (RFV. 63, 129), *знаток* 'Wunderdoktor', Čerep. (Gerasim.), lit. *žynys* 'Zauberer' zu *žinoti* (s. *знать*); zur Bildung vgl. *жѣхарь* : *жить*.

ЗНЕТЬ, ЗНЁЮ 'glimmen, glühen', Olonec (Elnogr. Obozr. 40, 348), Čerep. (Gerasim.) Auch *знѣять* dass., *знѣяться* 'verschwinden', Čerep. Zu *знѣю*, s. Gorjajev Dop. 1, 14.

ЗНОБѢТЬ, ЗНОБЛЮ 'frieren machen, frieren lassen', *зноб* m. *знобъ* f. 'Frost, Schauer', ukr. *znobyty*, wruss. *znablъ*, bulg. *znoba* 'Art Krankheit' (Mladenov 194), čech. *znobiti*, 'frieren machen', *oznoba* 'Frostbeule'. Zu *зѣбнуть* 'frieren' (**zēbnuti*), s. Mi. EW. 401, Preobr., 1, 254. Der Vergleich mit griech. ὑνόφος, δνόφος 'Dunkelheit' (Barić Glasnik Skopsk. Naučn. Društva 2, 167 ff. nach Vaillant RES. 8, 148) ist wegen der Bed. zweifelhaft, s. dagegen Vaillant a. a. O.

ЗНОЙ G. **ЗНОЯ** 'Hitze, Sonnenglut', ukr. *znij*, aruss. abulg. *znojъ каѹма*, (Supr.), skr. *znōj* G. *znōja* 'Schweiß', sloven. *znōj* 'Hitze, Schweiß', čech. slk. *znoj* 'Glut, Schweiß', poln. *znój* G. *znoju* 'drückende Hitze'. Abg. alter *ju*-Stamm nach Meillet MSL. 20, 99. Zu *знетъ*, *знѣмъ* 'glimmen', vgl. auch Baudouin de Courtenay RFV. 1, 110, Mladenov 194, die auf *знуть*: *зноу* hinweisen. Ganz unsicher ist Peterssons (BSI. Wortst. 41 ff.) Vergleich mit aind. *āhar-* *āhan-*, *āhas-* 'Tag', avest. *azan-*, *asn-*, dass. Zum iran. Wort s. Bartholomae Air. Wb. 223.

ЗНЫДѢТЬ, ЗНЫЖУ, ЗНЫДІТЬ 'dumpfen Schmerz empfinden', Sevs (Pr.). Soll nach Preobr. 1, 620 zu *ныть* gehören.

ЗНЫЛЬ 'Ofen', nur russ.-kslav. *znyль*, Jes. Sirach 2, 5 nach Srezn. Wb. 1, 994. Ganz unsicher ist der Vergleich mit *зноу* (Preobr. 1, 254).

ЗОБ G. **ЗОБА** 'Kropf', *зобать* 'picken, verschlingen, gierig fressen', *зобъ* f. 'Nahrung, Futter', ukr. wruss. *zob*, aruss. *zobati*, *zoblju* 'fresse', *zobъ* 'Futter', bulg. *zob* 'Hafer, Pferdefutter', *zobā* 'anf-picken' (Mladenov 194), skr. *zōb* G. *zōbi* 'Hafer', *zōbati*, *zōbljēm* 'fresse', sloven. *zōb* G. *zōbi* 'Körnerfutter', *zōbati*, čech. *zob* 'Futter', *zobati*, slk. *zobat*, poln. *zōb* G. *zobi* 'Körnerfutter', *zobać* neben *dziōb* 'Schnabel', nsorb. *zob* 'Schnabel'. || Urverw.: lit. *žėbiù*, *žėbti* 'esse mit langen Zähnen' *žėbiu*, *žėbėti* 'esse, picke', leit. *zebenieks* 'Hafersäckchen für Pferde', lit. *žibikas* 'Säckchen', ags. *céafl* 'Wange, Kinnbacken', ir. *gop* 'Mund, Schnabel, Schuauze', avest. *zafar-* (*zafan-*) 'Mund, Maul', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 97, Buga KS. 1, 124, Trautmann BSI. 364, Kluge-Götze EW. 298 ff., M.-Endz. 4, 701. Pedersen Kelt. Gr. 1, 161, 187. Hierher gehört auch *зобѣдмься*, *зоблѣсь*, *зобѣдмься* 'sorgen, sich versorgen', Novgor., Vlad., Pskov, Tver. Vgl. dazu *зобѣта*.

ЗОБОНЕЦ 'eine Speise', Domost. K. 43. Etwa zu *зобъ* 'Futter'.

ЗОВ G. **ЗОВА** 'Ruf', bulg. *zov*, sloven. *zōv* 'Ruf'. Vgl. aind. *havas* 'Ruf', avest. *zavan-* 'Ruf', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 358 ff., Trautmann BSI. 367. Zum folg.

ЗОВУ, ЗВАТЬ 'rufe'. Siehe *зѣдмь*.

ЗОГРАФ 'Ikonenmaler', auch *узогрѣ* (beides Melnikov u. a.), aruss. *zografъ*, (oft) *izugrafъ*, (Avvakum 218, Šcil-Erzählg., Pam. Star. Lit. 1, 23), kslav. *zografъ*. Aus griech. Ζωγράφος, wohl über das ukr., wobei *iz-* hyperkorrekt für *z-* eingeführt, s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 66.

ЗОДЕЙ, ЗОДИЙ 'Sternbild (einzelnes) des Tierkreises', nur russ.-ksl., *зодийщик* 'Astrologe' (Avvakum 217, 252), aus griech. Ζῳδιον 'Sternbild des Tierkreises' (schon Aristoteles).

ЗОДІАК 'Tierkreis'. Junges Lehnwort über frz. *zodiaque* aus lat. *zōdiacus*, griech. ζωδιακός zu ζῳδιον.

ЗОДЧИЙ 'Baumeister, Architekt', *зодчество* 'Baukunst', aruss. ksl. *зодѣи* 'Töpfer, Baumeister, Maurer' zu *зодъ* 'Mauer', *зодати* (siehe *здать*), vgl. Sobolevskij ŽMNPr. 1894, Mai, S. 218, Pedersen KZ. 38, 322. Gebildet wie *кравчий*, *ловчий*, *стрѣлчий*.

ЗОЗУЛЯ 'Kuckuck', siehe *зозуля*.

ЗОЙЛ 'kleinlicher, hämischer, auch neidischer Tadler' (Puškin); zur Zeit des Klassizismus über frz. *zoïle* 'übelwollender Kritiker' entlehnt aus lat. *zōilus* (s. Gamillscheg EW. 900). Letzteres geht zurück auf den Namen des griech. Rhetors Ζωίλος, eines kleinlichen und böswilligen Feindes des Homer (um 270 v. Chr.).

ЗОЙ 'Lärm, Geschrei', Arch., 'Echo, Wiederhall, Streit, Prügelei', Olon. (Kulik.), *зѡить* 'laut schreien, toben, stöhnen', Olon. Wohl zu *зѡить*, *зѡдѣть* 'laut schreien, gähnen', s. Mi. EW. 403, Brandt RFV. 18, 39, Persson Beitr. 119, Preobr. 1, 252. Dazu *назѡились* 'aufdringlich', *назѡй* 'Zudringlichkeit', s. Zeltov FilZap. 1875, Nr. 3, S. 8.

ЗОЛ 'böse', s. *злой*.

ЗОЛА 'Asche', *нодзѡла*, -а 'ausgelaugte Asche, Boden nach einem ausgebrannten Walde', ukr. *зо́ла*, bulg. *zola*, poln. *zoła* 'ausgelaugte Asche'. || Wird zur Sippe von *зелёный*, *зѡлото* gestellt. Dazu: lit. *žilas* 'grau', lett. *zīls* 'blau', weiter griech. *χολή* 'Galle', s. Zubatý Archiv 16, 420, Trautmann BSl. 365. Andere vergleichen die balt.-slav. Wörter mit griech. *γελεῖν*· *λεμπεῖν* Hesych. und mit ahd. *kolo* 'Kohle', aind. *javlati* 'brennt', s. M.-Endz. 4, 720, Mladenov 194.

ЗОЛѢКА 'Schwägerin, Schwester des Gatten', dial. *зѡлка*, *зѡлѣка*, ukr. *зо́лѣ́ця*, kslav. *zъlъva*, γάλως, mbulg. *zъlъva*, bulg. *zъlъva*, wbulg. *zъlъva*, skr. *zъlъva*, *zъlъva*, sloven. *zъlъva*, ačech. *zъlъva*, poln. *zъlъva*, *zъlъva*. || Urslav. **zъly* G. **zъlъve*, urverw. mit lat. *glōs* G. *glōris* 'des Mannes Schwester', griech. *γάλωφος, homer. D. γάλωψ, G. pl. γάλωψ, att. γάλως, phryg. γέλαρος, γάλλαρος ἀδελφοῦ γυνή, s. Brandt Jagić-Festschr. 348 ff., Kretschmer KZ. 31, 333, Einleit. 230, Walde-Hofmann 1, 610, Hofmann Gr. Wb. 41, Specht 89, Trautmann BSl. 373, Nach Meillet Et. 268 ist die slav. Deklination wohl von **svekry* (siehe *свекръсь*) beeinflusst.

ЗОЛОТО 'Gold', adj. *золотѡу* 'golden', ukr. wruss. *zóloto*, abulg. *zlato* χρυσός (Supr.), bulg. *zlató*, skr. *zlâto*, sloven. *zlatô*, čech. slk. *zlato*, poln. osorb. nsorb. *zloto*. || Urverw.: ostlit. *želtas* 'golden', goldgelb', lett. *zēlts* 'Gold, golden', ablautend got. *gulþ*, weiter aind. *hīraṇyam* 'Gold', avest. *zaranya-* 'Gold', auch aind. *hāri-* 'gelb, goldig, grünlich', avest. *zairi-* 'gelb, goldfarben', dazu *зелёный*, *золд*, s. Trautmann BSl. 368, Uhlenbeck Aind. Wb. 359 ff., Zubatý Archiv 16, 420, Fortunatov BB. 6, 218, Specht 26. Ein ostslav. Lehnwort ist osman. *zolota*, ngriech. *ζολότα* 'türkische Münze von 3/4 Piaster', s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 28.

ЗОЛОТОТІСЯЧНИК 'Tausendgüldenkraut, Centaurium'. Gelehrter Name, der ebenso wie nhd. *Tausendgüldenkraut* über lat. *centaurium* auf griech. κενταύριον 'Kentaurenkraut' zurückgeht, das

im lat. auf *centum* und *aurum* bezogen worden ist, s. Kluge-Götze EW. 615. Preobr. 1, 256.

30Н 'Art weißer Baumwollstoff', Don-G. (Mirtov.). Dunkel.

30НА 'Zone'. Über frz. *zone*, lat. *zōna* aus griech. ζώνη 'Gürtel'.

30НД 'Sonde, Sucheisen des Wundarztes' (Čechov u. a.). Aus frz. *sonde*, dass., das auf nhd. *Sonde* (seit 1712) zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 118, Gorjajev EW. 118.

30НТ G. 30НТА 'Regenschirm, Sonnenschirm', gewöhnl. зонтик, älter зондек 'über das Dach gespannte Leinwand zum Schutz gegen Sonne und Regen', Morsk. Ustav 1720, s. Smirnov 117. Urspr. ein Wort der Seemannssprache, entlehnt aus ndl. *zondek* 'Sonnen-schutz'. Von зонтик ist зонт neugebildet, s. Meulen 244, Preobr. 1, 256.

300ЛОГИЯ 'Zoologie', wegen *z* wohl über poln. *zoologja* aus lat. *zoologia*, griech. ζωολογία.

-30P in взор G. взора 'Blick', позор 'Schmach', зоркый 'scharf blickend'. Zu зреть 'blicken'.

зорить I. 'jemand mit unverwandtem Blicke folgen', auch зрнуть (s. d.). Zu взор, зрѣние, зреть, зря. Vgl. lit. *žarà* pl. *žaros* 'Strahlen', lett. *zarains* 'strahlend', *zaruot* 'Strahlen werfen', s. M.-Endz. 4, 691.

зорить II. 'zerstören, verderben, vernichten', зорюють, dass. Durch Dekomposition von разорить neu gebildet (s. -орить), dazu Iljinskij PrFil. 11, 199, Fraenkel Slavia 13, 9. Nicht hierher gehört зорник 'Raufbold' (gegen Iljinskij) aus озорник (s. d.), zu зреть, взор usw.

зорить III. in зорить ягоды 'Beeren nachreifen lassen, indem man sie auf einer Matte ausbreitet', Jarosl. (Volockij). Vgl. abulg. *sazori* ωρίμωσε, sloven. *zoriti*, *zorim* 'mache reif', ačech. *szořiti*, s. Trautmann BSl. 371 ff., Preobr. 1, 257. Zu зреть 'reifen'.

зорёд, зарёд 'Schober, eingehegter Platz', зурёд (s. Filin 107 ff.) auch озорёд (s. d.), ukr. *ozoród*, wruss. *azaród* 'Darrhürde'. || Vgl. lit. *žardas* pl. *žardai* 'Gerüst zum Trocknen von Garben unter freiem Himmel', lett. *zārdas* 'Gestell zum Trocknen von Erbsen und Leinsamen', lit. *žarðis* 'Rofgarten', apr. *sardis* 'Zaun', phryg. *-zordum* neben *-gordum* (s. зорёд), s. Kretschmer Einl. 230, Zubaty Archiv 16, 420 ff. Buga RFV. 75, 155, Torbiörnsson 2, 104 ff. Trautmann BSl. 366, M.-Endz. 4, 700. Da зарёд mit *a* auch in o-Dialekten vorkommt, denkt Sachm. Očerk 153 an Einfluß von за-. Mit idg. Gutturalwechsel zu зорёд, жерёд.

зорок 'Blick, Angesicht', abulg. *zrakъ* μορφή, ὄψις (Supr.), bulg. *zrak* 'Blick', skr. *zrāk* G. *zrāka* 'Sonnenstrahl, Luft', sloven. *zrāk* 'Strahl, Luft', čech. slk. *zrak* 'Gesicht', poln. *wzrok* 'Blick'. Zu зреть, зря.

зорь 'Bucht', Ob-G. (D.). Nach Schrenk bei Kalima FUF. 18, 47 soll das Wort aus syrjän. *šor* 'Bach, Quelle' stammen. Lautlich zweifelhaft, s. Kalima a. a. O.

ЗѢТКА 'ausgezeichneter Könnner, kluger Mensch', Schülerspr. Saratov (Zelenin RFV. 54, 112), dazu *зѢтко* 'gut, ausgezeichnet', Jarosl. (Volockij). Wohl verwandt mit *зѢдѣуи*, *-зѢдѣмъ*. Aus **zēdēkē* mit Vokalassimilation.

зрадить, зрадить 'verraten' oft in westruss. Urk. Ende d. 15. Jhdts (s. Srezn. Wb. 1, 997), auch *зрадѣа, зѢрадѣа* 'Verräter' sind entlehnt über poln. *zdradzić*, **zdradēca* (heute *zdrajca*), čech. *zraditi, zradce*, die letzteren sind Lehnübersetzungen aus mhd. *ver-rāten. ver-rāter*. Vgl. *узѢдѣа*.

зрѣзы pl. 'Rollklops aus Kohl', auch *сѢдѣзы*. Entlehnt aus poln. *zrazy*, dass. aus *sz-* und *raz-*: *rēzati* 'schneiden', s. Preobr. 1, 256.

зрак 'Angesicht, Gesicht, Bildnis', *нѢзѢрѣдѣный* 'Vision, Trugbild', *не-вѢрѣдѣный* 'unansehnlich', *нѢзѢрѣдѣный* 'durchsichtig'. Wegen *-ra-* kirchensl. Lehnwörter, zu *зѢрок* (s. d.), vgl. Mi.EW. 402, Preobr. 1, 257. Hierher auch *зрачѣк* 'Pupille', dial. *озѢрко* 'Pupille', Čerep. (Gerasim).

зреть I., **зрю, зришь** 'sehe, erblicke', iterat. *-зѢрѣмъ*, ukr. *zrity, zru, zryš*, aruss. *zrēti, zryu*, abulg. *zrēti, zryjo* βλέπειν, θεωρεῖν, ὁρᾶν (Supr.), skr. *zāzreti, zāzrēm* 'erblicken', sloven. *zrēti, zrem* 'blicken', čech. *zřítí, zřím*, slk. *zreť, zrem*, poln. *zrzeć, źrże*, osorb. *zrjeć* 'schauen'. Weiter zu *зѢрѣ, зѢрѣ, зѢрок*. Vgl. lit. *žerėti, žeri* 'im Glanz strahlen, scheinen, leuchten', *žėruoti* 'glühen, funkeln', s. Trautmann BSl. 366.

зреть II., **зрѣю** 'reife', *зѢрѣмый* 'reif', ukr. *zrity, zryju*, abulg. *zrēti, zryjo* τίκτειν (Supr.), bulg. *zrēja* 'reife', skr. *zrēti, zrim*, sloven. *zrēti, zřejem*, čech. *zráti, zraje* 'reife', slk. *zreť, zřejem*, apoln. *źrzeć, źrzeję*, osorb. *zrać*. Weiter zu *зѢрѣ*. Vgl. aind. *jāratī, jīryatī* 'wird morsch, altert', *jārant-* 'gebrechlich, alt', *jāras* 'alternd', avest. *zarta-* 'altersschwach', griech. γέρων 'Greis', γήρας n. 'Alter', γερύριμοι pl. 'reife, von selbst abfallende Früchte', armen. *cer* 'alt, Greis', anord. *karl* 'Mann, Greis', s. Persson Beitr. 671, Trautmann BSl. 372, Hofmann Gr. Wb. 43 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 52.

зря 'umsonst', auch dial. *самозѢря* 'selbständig, für sich', Nordgr. (Barsov). Aus **zrye* Part. Praes. zu *зѢрѣ* 'blicken', urspr.: 'untätig zusehend', s. Mi.EW. 402.

зѢвѣ 'algerischer Soldat der franz. Armee, Zuave', über franz. *zouave*, 'dass.' aus arab. *zawāwa* 'Name eines Berberstammes in Ost-Algerien', s. Littmann MW. 68, Gamillscheg EW. 900, Lokotsch 173.

зѢб G. **зѢба** 'Zahn', ukr. *zub*, aruss. *zubi*, abulg. *zobē* ὀδούς (Supr.), bulg. *zēb(ē)*, skr. *zūb* G. *zūba*, sloven. *zōb*, čech. slk. *zub*, poln. *zab* G. *zēbu*, osorb. nsorb. *zub*. || Urverw.: lit. *žambas* 'jeder spitze Gegenstand, Balkenkante, Landzunge', lett. *zūobs* 'Zahn', lit. *žambis* 'Holzpf lug', ablaut.: *žēmbti, žēmbiū* 'schneide', avest. *zambayadvant* 'ihr zermalmst', aind. *jāmbhas* 'Zahn, Rachen' pl. 'Gebiß', griech. γόμφος 'Pflock', γομφίος 'Backenzahn', alb. geg. *đamp* 'Zahn', tosk.

депъ 'Zahn', ahd. *kamb* 'Kamm', tochar. A *kam* 'Zahn', B *keme* (Reuter JSF Ougr. 47, 4, 9). Vgl. noch *зубѣмый* 'gezähnt', skr. *zūbat*, slöven. *zobāt*, čech. *zubatý*, poln. *zēbaty*, lit. *žambótas* 'scharfkantig', griech. *γομφωτός* 'mit Pflocken versehen', weiter zu *зѣбѣть*, *зѣбнуть*. Urspr. als 'Zermalmer', s. W. Schulze Kl. Schr. 249, Specht 86, Fraenkel Balt. Spr. 109, Havers 57 ff., Zupitza, GG. 192, Meillet RS. 9, 74, Buga RFV. 75, 155, Trautmann BSl. 369, M.-Endz. 4, 757, 759.

зубáрдиться 'verlangen nach etw., stark herbeisehnen', Smol. (Dobrov.) Dunkel.

зубр G. зѹбра 'Auerochs, bosurus', dial. *зубрь*, m., *изѹбр* (Avvakum 110), dial. *изѹбр* (Pr.), Amur- G. (Karpov), ukr. *zubr*, aruss. *zubr*, abg. **zobrъ* (woher mgr. *ζομβρος*, *ζομβρος*), čech. *zubr*, poln. *zubr* (wohl ostslav. Lehnw.), kaschub. *Zębrze* ON., osorb. *zubr*. Ein thrak. *ζομβρος* ist (trotz Bezzenberger GGAuz. 1896, S. 960, Tomaschek Thraher 2, 1, 12) nicht gesichert. || Wohl eher zu **zobrъ* 'Zahn' als nur sekundär von ihm beeinflusst. Merkwürdige Entsprechungen zeigt das Baltische: lit. *stumbras* 'Auerochs', lett. *stumbrs*, *sumbrs*, *sūbrs*, apreuß. *wissambris*. Das letztere ist mit ahd. *wisunt*, anord. *visundr* 'Wisent' verglichen worden (Charpentier MO. 6, 128 ff., Buga IORJ. 17, 1, 45 ff.). Apr. *wis-sambris* verband man auch mit lat. *visiō* 'Gestank' u. **zobrъ* (s. Trautmann Apr. Sprd. 464, Schrader-Nehring 2, 256). Das *st-* der lit. und lett. Form könnte durch Einwirkung von lit. *stembia* 'strotzt' (Buga e. l.) oder lit. *stūmti* 'stoßen', lett. *stumt* (Bezzenberger a. a. O., J. Schmidt Kritik 38, Meillet Ét. 411) entstanden sein; zurückhaltend darüber M.-Endz. 3, 1105, 1120. Gleich unwahrscheinlich ist die Annahme einer Entlehnung von slav. **zobrъ* aus dem Jatwing. (Buga), wie die entgegengesetzte, einer Übernahme von lit. *stumbras* aus dem Slav. (so Mikkola RS. 1, 14, FUF. 21 132). Abzulehnen ist auch Peterssons (ArArmSt. 20) Vergleich von **zobrъ* als 'Sumpftier' mit aind. *jambālas* 'Sumpf, Schlamm'. Vgl. auch das folg.

зѹбрина 'Pfahl mit Ästen', dial.; *зѹзѹбрина* 'Zacke, Scharte', *зѹзѹбра* 'Widerhaken' von **zobrъ* zu *зѹб*. Vgl. lit. *žambras* 'Pflug', *žambris*, dass., s. Buga RFV. 75, 155. Dazu *зѹбрѣть* 'die Sichel schärfen, Zacken an die Sichel machen', Tula (IORJ. 3, 858), auch 'langsam essen, träge kauen', Kašin (Sm.).

зѹбрѣ́тьсѧ 'Paukwissenschaft'. Seminaristische Bildung von *зѹбрѣть* 'büffeln, pauken' (zu *зѹбрѣть* 'träge kauen') nach *статѣстѣка*, *жѹрналістѣка* u. dgl., s. Zelenin RFV. 54, 118. Vgl. *шагѣстѣка* u. das folg.

зѹбрѣ́ть 'auswendig lernen, büffeln', Schülerspr. (Čechov). Wohl Lehnübersetzung nach nhd. *büffeln*, das schon 1571 belegt ist (s. Kluge-Götze EW. 84) als Bezeichnung harter Arbeit (*Büffelarbeit* bei Luther, *büffelarbeit* bei S. Franck). Abgeleitet von *зѹб*, s. Unbegaun RES. 12, 39 ff. Wegen der Bed. kaum in Frage kommt als Quelle nhd. *ochsen* von *Ochs* (diese Ansicht vertrat Želtov FilZap. 1875, Nr. 3, S. 7).

зубрѡвка 'ein Schnaps, bereitet aus der gleichnamigen Pflanze *Hierochloe odorata*', zu *зубр*. Ähnlich poln. *zubrówka* (s. Nitsch JP. 12, 125 ff.)

зуд *Г. зѣда* 'Jucken', *зудѣть* 'jucken', *зудѣть* 'necken, belästigen, schlagen, trinken', *зудѣть* 'kitzlig, reizbar', Arch. (Podv.), Kazań (RFV. 21, 235). Man vergleicht lit. *žaudus* 'reizbar' und anord. *kaun* 'Geschwür mit starker Geschwulst', s. Zupitza GG. 78, Persson Beitr. 250 ff., Charpentier KZ. 46, 44, Walde² 93, doch wird das anord. Wort anders gedeutet von Holthausen Awn. Wb. 150, Walde-Hofmann 1, 110. Für lautmachend hält die russ. Wörter Preobr. 1, 258. Daneben erwägt er Entlehnung aus mongol. *žudar* 'Unreinlichkeit' (dazu vgl. Ramstedt KWb. 481 s. v. *zutyγu* 'schmutzig'), die lautlich, wortgeographisch u. semasiologisch sehr unwahrscheinlich ist.

зудѣр 'Unsauberkeit', *зудѣрный* 'unsauber', Sibir. (Pr.). Nach Preobr. 1, 258 entlehnt aus dem Mongol. Vgl. kalmück. *zutyγu* 'schmutzig, unrein', mong. *žudar* 'Unreinlichkeit' (Ramstedt KW. 481).

зузѣля 'Kuckuck', s. *зезѣця*.

зѣй 'Kampfschnepfe, Strandläufer, Tringa'. Wohl lautmachend, zu skr. *zūj* 'Summen', *zūjati*, *zūjim* 'summe', *zūjāk* 'Mistkäfer', s. Mi. EW. 404, Gorjajev 119. Zweifel bei Preobr. 1, 258. Vgl. das folg.

зѣѣ 'Getöse, Lärm' aruss. *zuck*, Nestor-Iskander. Ablaut: *зѣѣ*. Zum vorigen. Vgl. skr. *zūk* 'Brummkreisel', *zūka* 'das Summen', *zūk-nuti*, *zūknēm* 'summe'.

зулѣс 'Zulu', entlehnt über engl. *zulu* pl. *zulus* (Jones: *zú:luz*), s. Brandt RFV. 21, 210.

зѣнѣи pl. in *сдѣлать з.* 'sich auf die Hinterbeine stellen', Don-G. (Mirtov). Unklar.

зѣн 'Eisspalte', Olon. (Kulik). Dunkel.

зѣрнѣ 'Art Flöte', Terek-G. (RFV. 44, 92), auch *сѣрнѣ*. Entlehnt über osman. *zurna* 'klarinettenähnliches Musikinstrument' (Radloff Wb. 4, 919) aus pers. *surna*, *surna* von *sūr* 'Fest' und *nāj* 'Flöte', s. Kraelitz 50, Horn Npers. Ét. 166, Lokotsch 154. Dazu gehört: *зѣрнѣчѣ*, *зѣрнѣчѣ* 'Flötenspieler', dial. (Pr.), entlehnt aus einem turkotatar. **zurnačy*, Bildung wie *казначѣ*.

зѣфѣ 'Art Stoff', in Urkunden des 16. Jhdts. (s. Srezn. Wb. 1, 999). Entlehnt über das osman. aus arab. *šuf* 'Baumwollstoff', woher rumän. *zof*, *sof* 'Barchent' (s. Lokotsch 153).

зѣѣѣ f. 'leichte Wellenbewegung, Kräuseln des Wassers', *зѣѣѣ*, *зѣѣѣ* 'schaukeln', *зѣѣѣ* 'Schaukel', ukr. *zbyty*, russ. *zbyác*, aruss. *zbyo* f. 'schwankende, morastige Stelle', *zbyežy* f. 'Verwirrung, Empörung'. || Der Vergleich mit alb. *djep* m. *djepe* f. 'Wiege' (G. Meyer Alb. Wb. 69) ist lautlich ganz unsicher.

зѣѣѣ 'Kreisel, unruhiger, mutwilliger Mensch'. Dunkel. Unsicher ist der Zusammenhang mit poln. *zyz* 'Schielen' (gegen Agrell Zurbsl. Lautgesch. 24, Petersson BSl. 8).

ЗЫК 'Geschrei, Gepolter, Klang, Laut', *зычныѣ* 'gellend', aruss. *зык* 'Laut' (Novgor. 3. Chron.), ukr. *zyk*, *zykaty*, wruss. *zyk* 'Summen, Geschrei, Geschimpfe', *zykač* 'summen, weinen, schluchzen, lärmern'. || Viell. lautmachend. Nach Preobr. 1, 259 eine späte Bildung. Vgl. aber s.-ksl. *zuck* 'sonus' (Mi. LP. 233), osorb., nsorb. *zuk* 'Ton, Schall', osorb. *zuknyč* 'tönen', nsorb. *zukuš* (die sorb. Wörter könnten auch zu *зѣх* gehören). Viell. besteht Zusammenhang mit *зоѣх*, *зѣать*, aind. *hūtiš* f., avest. *zūti-* f. 'Ruf, Anruf'

ЗЫЛЯ 'eisenhaltiger Sumpf', Vologda (D.). Entlehnt aus syrjän. *zyła* 'sumpfige Stelle', *zyła, va-zyła* 'naß, durchtränkt', s. Kalima FUF. 18, 23, RLS. 173.

ЗЫМЗА, ЗЫНЗА, ЗЫНЗА 'Gesims, Karnies', Arch. (D.) wie poln. *gzyms* aus nhd. *Gesims*.

ЗЫРИТЬ 'gierig trinken,OLON. (Kulik.), 'harnen, naß machen', Čerep. (Gerasim.), 'brüllen, schreien', Arch. (Podv.), 'scharf aufs Auge nehmen' (P.). Dunkel.

ЗЫРЯНИН 'Syrjäne', älter *sirñane* 1. Soph. Chron. a. 1396, S. 250, sonst auch *сырѣнин*, *серѣнин*, *сурѣнин* (s. RS. 12, 237). Wohl aus wogul. *saran* 'Syrjäne, syrjänisch', ostjak. *saran* 'syrjänisch', *saranjač* 'Syrjäne', s. Kalima FUF. 18, 56, Gluškov Etn. Obozr. 45, 27. Nicht vorzuziehen ist die Herleitung des Namens dieses ostfinnischen Stammes aus finn. *syrjä* 'Rand' als 'Randbewohner' (gegen N. Anderson FUFAnz. 1, 126). Ganz ausgeschlossen ist (trotz F. Braun, wogegen Pogodin FUFAnz. 1, 216), daß das verstümmelte Συρδται (bei Skylax 68, s. Miller GGM. 1, 58) mit den Syrjänen etwas zu tun hätte. Es steht natürlich für Συρδται, Σαυρδται. Der Syrjäne selbst nennt sich *komi mort* (wohl 'Kama-Mensch'), s. Setälä SSUF. 1885, S. 95, Munkácsi Kel. Szemle 11 157.

ЗЫРЯН 'Faulenzer', *зырянитъ* 'faulenzen', Sarapul (Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 87) ist viell. wegen des Anklanges an *зырѣть* aus dem Volksnamen gebildet.

ЗЫЧИТЬ I. 'borgen, eine Anleihe machen' (Sevsk), zum folgenden u. *позычить*.

ЗЫЧИТЬ II. 'wünschen', öfter in Polocker Urk. 16. Jhd. (Nap. 380), s. auch Stang UP. 133. Aus der masurierenden Entsprechung von poln. *życzyć* dass., *pożyczyć* zu (po)żytek 'Vorteil, Nutzen' (s. Brückner EW. 669).

ЗЫЧНЫЙ 'gellend', siehe *зык*.

ЗЮЗИЕ 'Gaffer, langsamer Mensch', Terek-G. (RFV. 44, 92). Viell. zum folg.

ЗЮЗЮКА 'lispelnder Mensch' (Mel'nikov), *зюзюкать* 1. 'lispeln'. 2. 'sich betrinken' (*назюзюкаться*, Čechov), *зюзя* 'Trunkenbold, liederlicher Mensch',OLON. (Kulik.), Arch. (Podv.), Jarosl. (Volock.), 'vom Regen durchnässter Mensch', Nižn.-N. (Mel'nikov). Wohl lautmachend.

ЗЮЙД 'Süden' in der Seemannsspr., zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 117. Aus ndl. *zuid* dass. s. Meulen 107 (wo Genauerer).

ЗЮТКА 'Lockruf für Ferkel', Kaluga (IORJ. 3, 858). Dunkel.

-ЗЯБА́ТЬ in **ПРОЗЯБА́ТЬ** 'keimen, wachsen, vegetieren', ukr. *zablyty*, *zablyu* 'für den Winter pflügen', *zabla* '(Winter-) Brache', aruss. *zēbnoti*, *zēbno* βλαστάνω, *zēbly* βλάστημα, abulg. *zēbr* καταβαίνω, 'zerreiße' (Supr.), urspr. Bed. 'zerreißen', woher: 'keimen' s. Mi. EW. 400. || Urverw.: lit. *žem̃bti*, *žembūi* 'zerschneiden', *žėmbėti*, *žėmba* 'keimen, sprießen', ablaut. *žámbeju*, *žámbėti* 'keimen', aind. *jám-bhatē*, *jábhatē* 'schnappt', *jambháyati* 'zermalmt', avest. (*ham*) *zəmbayati* 'zertrümmert', osset. *zámbyn* 'gähnen', lat. *gemma* 'Auge oder Knospe am Weinstock', nhd. *Kamm* (der Traube), alb. *ðemp* 'es schmerzt mich', s. Buga RFV. 75, 155, Trautmann BSl. 369, Pedersen KZ. 36, 334, Uhlenbeck Aind. Wb. 97, Walde-Hofmann 1, 587 ff. Meillet-Ernout 479. Weiteres unter *зуб*, *збнумы*.

ЗЯ́БЛИЕ 'Fink, fringilla', *збллица* 'Finkenweibchen', ukr. *záblyk*, *záblyca*, skr. *zēba*, sloven. *zēba*, poln. *zięba*, osorb. nsorb. *zyba*. || Viell. zu *збнумы* 'frieren', weil der Fink schon mit der Schneeschmelze sich einstellt und erst bei Anbruch des Winters abzieht (Brehm), s. Preobr. 1, 260, Želtov FilZap. 1876, Nr. 1. S. 20, Brückner EW. 653. Andererseits vergleicht Buga RFV. 75, 154 **zēba* mit lit. *žibė*, *žibėlė* 'fringilla cannabina', *žibū*, *žibėti* 'glänzen, leuchten' und beruft sich auf das Verhältnis von nhd. *Fink* und *Funke*. Weniger plausibel.

ЗЯ́БНУТЬ, *збнну* 'friere', dial. *збнѣ*, *збнѣ*; ferner *зблныи* 'von Frost beschädigt', *зблнуи* 'leicht frierend', ukr. *zábnutu*, wruss. *zabčt*, kslav. *zēbr* 'friere', bulg. *zēbna* (Mladenov 190), skr. *zēpsti*, *zēbēm* 'friere, fürchte', sloven. *zēbsti*, *zēbe* 'mich friert', čech. *zēbsti*, *záb-nouti*, slk. *ziabst*, *ziabnuť*, poln. *ziębnąć*. || Vgl. lit. *žembūi*, *žem̃bti* schneiden, albi. *ðemp* 'schmerzt'. Weiter zu *збнѣ*, *зуб*, *збдѣ*, s. Mi. EW. 401, M.-Endz. 4, 758.

ЗЯ́БРА 'Vertiefung mit abschüssigen Ufern, Schlucht mitunter mit Wasser darin', Rjazań, ŽivStar 1898, Nr. 2, S. 212. Wenig wahrscheinlich ist Zusammenhang mit aind. *jambālas* 'Sumpf, Schlamm', das Petersson ArArmSt. 20 mit *зубр* (s. d.) zusammenstellt.

ЗЯ́БРЕЙ, auch **ЖА́БРЕЙ** 'Hundsnessel, Hohlzahn, Galeopsis'. Gehört zu *збдѣ*. Ablautend zu *зуб*, vgl. nhd. *Hohlzahn*, sowie die Synonyma *колѣтник* (zu *колѣть*), *бадѣль* (zu *бадѣть*), *пукѣльник* u. a., s. Bulić IORJ. 10, 2, 428, Iljinskij IORJ. 24, 1, 125 ff.

ЗЯ́ПАТЬ 1. 'aus vollem Halse schreien', 2. 'weit den Mund aufsperrn'. Zu *зепать*, das mit *зевать*, *звѣть* verwandt ist. Das я viell. sekundär, s. zur Sippe Trautmann BSl. 368, Mi. EW. 403.

ЗЯ́РЕИ pl. 'Kiefer (der Menschen)', Don-G. (Mirtov). Viell. aus **zijarki* zu *звѣть*, *зевѣи* dass. zu *зевѣть*.

ЗЯ́ТЬ G. **ЗЯ́ТЯ** 'Schwiegersohn, Schwager', ukr. *zaf*, wruss. *zaf*, aruss. *zjaty* G. *zjati* νυμφίος, abulg. *zēty* νυμφίος (Supr.), bulg. *zet* 'Schwiegersohn, Bräutigam', skr. *zēt* 'Schwiegersohn', sloven. *zēt* G. *zēta*, ačech. *zēf* G. *zēti*, čech. *zef*, slk. *zaf*, poln. *zięć*. || Urverw. mit lit. *žentas* 'Schwiegersohn', im Ablaut mit lett. *znuōts* 'Schwiegersohn, Schwager', griech. γυνωτός 'Verwandter, Bruder', aind. *jñātis*

‘Verwandter’. Weiter wohl als ‘der Bekannte’ zu *зѣмѣ* (s. d.), s. Mi. EW. 401, W. Schulze KZ. 63, 113, Kiparsky Neuphil. Mitt. 1942, S. 113 ff. Andere verbinden *зѣмѣ* mit der Wz. **ǵen-* ‘zeugen, gebären’, s. Trautmann BSl. 370, Schrader lF. 17, 18 ff. (als ‘Geschlechtsgenosse’ oder als ‘Erzeuger’), s. Meillet-Vaillant 60, Meillet-Ernout 480, Ed. Hermann Glotta 11, 263, Pedersen KZ. 36, 335, Walde-Hofmann 1, 590 ff. Zu alb. geg. *ðander*, tosk. *ðender* vgl. Jokl, LKUnters. 46 ff.

II

и I. ist der zehnte Buchstabe des aruss. Alphabets, kslav. benannt *iže* (siehe *иже*), *икъ*. Als Zahlbezeichnung = 8. Daneben gab es für den *i*-Laut das Zeichen *ѣ* als elften Buchstaben; Bezeichnung für 10. Endlich war aruss. kslav. ein besonderes Zeichen für die Wiedergabe des mgriech. *ü* (auch für griech. *ou*) vorhanden: *ѣ*, später durch *i* ersetzt, s. Srezn. Wb. 3, 1681 ff. Es hieß *ǵžica*, *ǵžica* ‘kleines Joch’ (s. Berneker EW. 1, 421) = *ǵpsilon*. Aruss. *ǵžnikъ*, *ǵžopъ* für griech. *φοῖνιξ*, *ὑσσώπος* (s. *ѣ́нник*, *у́сѣн*) usw.

и II. ‘und’, ukr. *y*, *j*, aruss. *i* ‘und, auch, jedoch, sogar’, abg. *i* *каѣ*, *оѣв*, *ѣлѣд* (Supr.), bulg. skr. sloven. *čech.* *poln.* *nsorb.* *i*. || Wohl idg. **ei*, alter Loc. s. des Demonstrativpron. *e/o-*, griech. *ei* ‘so, wenn’, *εἴτα* ‘daß doch’, got. *ei* *каѣ*, *ǵva*, *ǵti*. *δπως*, s. Brugmann KVGr. 616, 669, Meillet MSL. 14, 387, Berneker EW. 1, 415, Boissacq 219. Daneben besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit lit. *ir* ‘und, auch’, lett. *ir* ‘und, auch, sogar’, apreuß. *ir* ‘und, auch’, s. M.-Endz. 1, 708. Endzelin SIBet. 136, 199, Lat. Predl. 1, 40. Weniger wahrscheinlich ist die Zurückführung von *i* auf einen idg. Abl. s. **ēd* und Zusammenstellung mit alit. *ē* ‘aber’, ostlit. *ē* (Zubaty lF. 4, 470 ff. Brugmann KVGr. 615). Auch Zusammenhang mit lit. *jei* ‘wenn’ (Brückner KZ. 46, 203, EW. 189) ist fraglich, s. dazu Brugmann KVGr. 669.

ѣбис ‘ägyptischer Storch, Ibis’. Gelehrte Entlehnung über nhd. *Ibis* oder direkt aus lat. *ibis*, von griech. *ἰβίς*, das altägyptisch ist, s. Littmann 12, Walde-Hofmann 1, 670 Kluge-Götze EW. 261.

ѣбо ‘weil’, veraltet, kslav. abulg. *ibo* *каѣ* *γδρ* (Cloz. Supr.). Aus *i* ‘und’ und *bo* ‘denn, freilich’ (s. *бо*).

Ибр ‘Nbf. d. Teterev, Wolhynien’, gehört zu skr. *‘Ibar* G. *‘Ibra* Fl. in Serbien, Verwandtschaft mit *Дуенр* (s. d.) ist (trotz Sobolevskij Archiv 27, 243) nicht zu erweisen.

ѣбѣнка ‘Wasserbunge, Quellenehrenpreis, Veronica beccabunga’. Viell. aus nhd. *Bunge*, mhd. *bunge* ‘Knolle’ (Matzenauer 180, Gorjajev EW. 120), obgleich dann das *i* unklar bleibt.

ѣва ‘Bachweide, Weide, Salix’, ukr. *ǵva*, bulg. *ǵva* ‘Salweide’, skr. *ǵva*, sloven. *ǵva*, ‘Salweide’, *čech.* *ǵiva* ‘Salweide, Eibe’, slk. *iva*, *poln.* *iva*, *osorb.* *ǵiva*. || Urverwandt: lit. *ievà* Acc. *ievą* ‘Faulbaum’, lett. *ievā* ‘Faulbaum, Prunus padus’, kelt. **ivos* in ir. *eo*, kymr. *ywen* ‘Eibe’, ahd. *iva*, anord. *ǵr* ‘Eibe, Bogen’, griech. *δα*, *οἴη*

'Sorbus', armen. *aigi* 'Weinstock', s. Hoops *Reall.* 1, 517, Waldb. 126 ff., 239 ff., M.-Endz. 2, 85, Berneker *EW.* 1, 438, Meillet *MSL.* 14, 479, Lidén *Tochar.* Stud. 34, IF. 19, 500 ff., Specht 63, Pedersen *Kelt. Gr.* 1, 62. Nach Meillet wäre ein idg. o-stämmiges Femin. anzusetzen. Salweide und Faulbaum haben rötliches Holz, s. Hoops a. a. O., Brückner *Archiv* 39, 6, M.-Endz. 2, 85. Eine germ. Entlehnung von *úsa* ist (gegen Hirt *PBrBtr.* 23, 334, Schrader-Nehring 1, 224) nicht anzunehmen.

Ивѣн PN. 'Johann' (so seit 14. Jhdt. s. Sobolevskij *Lekcii* 142) aus aruss. abulg. *Ioannъ* von griech. Ἰωάννης, s. Berneker *EW.* 1, 438 ff. Man schreibt lange (16. Jhdt.) *Ivannъ* (z. B. *Žit. Aleks. Nevsk.* 115, Geschichte von Ščil, *Pam. Star. Lit.* 1, 21). Das possessive Adj. hieß aruss. *Ivanъ*, daher der ON. *Ивѣнгородъ* bei Narva, aruss. *Ivanъgorodъ*. *Иван Купѣла* 'Johannes der Täufer' (24. Juni) ist Lehnübersetzung aus griech. Ἰωάννης ὁ βαπτιστής. Der Ausdruck *во всю Ивѣновскую* 'aus voller Kraft' ist nach Dal ausgegangen von *звонить во всю Ивановскую* 'mit allen Glocken' des Turmes *Ивѣн Великий* im Moskauer Kreml (erbaut 1600 unter Boris Godunov) läuten. Analogisch danach *ордыть во всю И.* 'aus vollem Halse brüllen', *скакать, валять во всю И.* 'loslaufen so schnell man kann', *кутить во всю И.* 'zechen', usw., s. auch Preobr. 1, 262 ff. *Ивѣновское полотно* 'Art Leinwand', *Ивановский сѣтецъ* 'Art Stoff' vom Orte *Ивѣново* G. JaroslavI (s. Melnikov 2, 2).

Ивѣн да Мѣрѣя 'Stiefmütterchen, Sammetveilchen, *Viola tricolor*', auch *брат с сестрою*, ukr. *brat z sestróju*, *brat ta sestrá*, *brátki, sestrýčki*, *bráčýki*, wruss. *brat-sestrá*, poln. *brat-siostra*, *brat z siostrą*, wegen der zwei sich scharf voneinander abhebenden Farben der Blüten. Der Name wird mit dem Märchen von zwei Geschwistern in Zusammenhang gebracht, die ohne von ihrer Herkunft zu wissen, einander heirateten und sich dann in diese Pflanze verwandelten ohne sich trennen zu müssen, s. Krek *Einleitung* 523 ff., *Enc. Slov.* 24, 769.

Иван-чай 'Pflanze *Epilobium angustifolium*', weil daraus russischer Tee bereitet wurde (Mel'nikov 7, 180). Viell. von *Ивѣнгородъ* (oben). Vgl. *копѣрка*.

ивѣрень, -рѣя m. 'Splitter, Scherbe', SevsK (Pr.), ukr. *íver* 'Span', wruss. *íveré*, bulg. *íver*, skr. *ivér* 'Holzspan', sloven. *ivér f.*, *ivér m.* 'Holzsplitter', čech. *ívera*, *jívera*, slk. *very*, poln. *wiór*, pl. *wióry* 'Hobelspäne', polab. *jevér*. || Man dachte an Verwandtschaft mit *вѣрѣть* 'einstecken', doch bleibt bei dieser Auffassung das *i* unklar (s. Berneker *EW.* 1, 439). Mladenov 196 vergleicht aind. *vṛṣcáti* 'schneidet ab, haut ab'. Petersson *BSl. Wortst.* 52 will in dem *i-* ein Präfix sehen. Vgl. *úvolga*.

Ивѣрия 'alter Name Georgiens', adj. *íверскій*. Aus griech. Ἰβηρ 'Georgier', Ἰβηρικός adj., Ἰβηρία 'Georgien'. Der Name wurde besonders bekannt durch das Iberische Kloster auf dem Athos mit seinem wunder tätigen Bildnis der Gottesmutter und dessen Kopien in Moskau u. Valdaj. Nicht damit verwandt ist der Name der Ἰβηρες in Spanien, zu Ἰβηρ 'Ebro' (baskisch nach Schrader-Nehring 1, 532).

ЇВОЛГА I. 'Goldamsel, *Oriolus galbula*', ukr. *ivolha, volha*, skr. *vũga* 'Beutelmaise', sloven. *võlga* 'Goldamsel', čech. *vlha*, poln. *wilga, wuwlga*. Man vergleicht gewöhnlich lit. *volungė* 'Holzhacker (Vogel)', lett. *vālvāze* 'Pirol'. mhd. *witewal* 'Goldamsel' (*wite* 'Holz'), schweiz.-d. *Wiedewalch* (15. Jhdt.), *wilwalch*, engl. *whit-wall*, daneben *hick-wall* 'Grünspecht', s. Machek Zeitschr. 20, 49 ff., M.-Endz. 4, 498, Mikkola BB. 28, 247. Dabei rechnen einige (z. B. Petersson BSL. Wortst. 52) mit einem *i*-Präfix. Ähnlich Brückner KZ. 46, 199, EW. 621, der aber an Verwandtschaft von ursl. **volga* mit *volga* 'Feuchtigkeit' denkt und in dem Vogel einen Regenboten sieht (wie nhd. *Regenpfeifer*). Besser ist die Heranziehung von avest. *vāra(n)gan-* 'ein Vogel', poln. *wołać* 'rufen' (Endzelin IF. 33, 126, Specht 172).

ЇВОЛГА II. 'Purpurweide, *Salix purpurea*', dazu *волжѣнка* 'Krummstab aus diesem Holz', Nordgr. (Rybnikov). Wohl Kontamination von *мѣдѣла* 'Spiraea' (s. d.) mit *ѣла* 'Weide'. Ersteres ist turkotatar.

ИГЕМОН 'Anführer, Mächtiger', kirchl. (Mel'nikov), dial. auch als Schimpfwort, Don-G. (Mirtov), aruss. ksl. *igemonъ* aus griech. ἡγεμών 'Hauptling, Statthalter' (NT), s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 64.

ИГЛА 'Nadel', *узолка* dass., ukr. *ihlā, jehlā, hōlka*, wruss. *hōlka*, abulg. *igolīnъ* τῆς ραφίδος (Mar. Zogr. Ostrom.), bulg. *igla*, skr. *igla* Acc. *īglu*, čak. *igla, jāgla, igla*, sloven. *igla, iglā*, čech. *jehla*, slk. *ihla*, poln. *igła*, dial. *jegła*, kaschub. *jegła*, osorb. *jegła*, nsorb. *gla, jegła*, polab. *jāgla*. || Urslov. **jōgla* (s. bes. Rozwadowski RS. 7, 10, Berneker EW. 1, 423), weitere Verwandtschaft unsicher: kelt. **joug-* in kymr. *gwnīo* 'nähen', ir. *con-ōigim* 'nähe' könnte dazu gehören (s. Zupitza KZ. 37, 392, Mikkola RS. 1, 5), weiter will Berneker EW. 1, 423 auch lat. *aeger* 'krank, leidend', lett. *īgstu, īgt* 'vergehe, verschmache', die zu lit. *ingzdū* 'klage', poln. *jędza* 'Frnie, böses Weib' (s. *jad*) gehören (M.-Endz. 1, 834 ff.), dazu stellen. Aprenß. *ayculo* 'Nadel' wird nicht von griech. αἴκλου γωνία τοῦ βέλους (Hesych), αἴχμη 'Spitze' getrennt werden können, die zu lit. *ižēmas*, aprenß. *ayemis* 'Bratspieß' gehören (s. Fick 1, 345, Berneker EW. 1, 423, Hofmann Gr. Wb. 9, Trautmann Apr. Sprd. 296, BSL. 3). Ganz anders wird *uzd* von Machek Slavia 3, 593 ff. erklärt. Er verbindet es mit *uzo* 'Joch' und trennt davon das aprenß. Wort (letzteres tut auch Meillet BSL. 74, 137).

ЇГО 'Joch', aruss. *igo*, abulg. *igo* ζυγόν (Euch. Sin., Supr.), s.-ksl. *ižesa* pl., bulg. *igo*, sloven. *igō, igēsa, ižēsa*, čech. *jho*, poln. *igo* neben *jugo* 'Querbalken am Schlitten' (Rozwadowski RS. 7, 10), kaschub. *jigō, polab. jeigū*. || Urslov. **jōgo*, dann **jōgo*; urverw.: aind. *yugām* 'Joch, Paar, Geschlecht, Generation', npers. *juv*, griech. ζυγόν, lat. *iugum*, hett. *jugan* 'Joch', got. *juh*, ahd. *juh* 'Joch', akymr. *iou* f. (aus **jugā*), armen. *luc*. Das lit. *jūngas* 'Joch' hat das *n* und die Intonation von lit. *jūngiu, jūnkti*, lett. *jūgt, -dzu* (zu lat. *iungō*, aind. *yundākti, yuñjāti* 'spannt an', griech. Ζεύγνυμι), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 238 ff. Berneker EW. 1, 421 ff. Trautmann BSL. 109, Pedersen Kelt. Gr. 1, 98, M.-Endz. 2, 121, Poln. *jugo* entspricht griech. ζεῦγος 'Gespann, Zugvieh', lat. *iūgerum*

‘Morgen Landes’, mhd. *jiuch* n. ‘Joch Landes’. Mit $\zeta\epsilon\theta\gamma\omicron\varsigma$ stimmt die Anfangsbetonung von *izo*, sowie das -es- der südslav. Formen überein (s. Meillet Études 236); finn. *ies* G. *ikeen* hat man als entlehnt angesehen aus aruss. **igo*, **izese* mit Verallgemeinerung des Gutturals von *izo*, s. Lidén Studien 62, Kalima FUF Anz. 26, 48, Verf. RS. 6, 185. Ein urslav. Lehnwort müßte finn. *ju-* haben, wie finn. *jukko* ‘Joch’, das altgerman. Lehnwort ist, vgl. Nieminen LPosn. 1, 103 der slav. Herkunft von finn. *ies* in Abrede stellt.

Игорь PN, aruss. *Igorь* (Nestor-Chron. Igorlied usw.), mgr. $\text{'}\text{I}\gamma\gamma\omega\text{'}$ dass. (Konst. Porph., De adm. Imper. 9, 5), daneben aruss. *In(ь)gvarь* (Igorlied). Beides aus anord. *Ingvarr* dass., s. Thomsen Urspr. 57, 74, Sköld LG. 16. Die erste Form mit *i-* ist volkstümlicher, die zweite der nord. Grundform näher geblieben.

ИГОТЬ f. ‘Mörser (zum Stampfen)’, auch *izomka*, skr.-ksl. *igdiya*. Entlehnt aus mgriech. $\text{'}\text{I}\gamma\delta\text{'}$ (ov), ngr. $\gamma\omicron\upsilon\delta\text{'}\text{I}$ von $\text{'}\text{I}\gamma\delta\eta$ dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65, Berneker EW. 1, 421. Das russ. -tist aus dem Diminutiv u. N. Acc. s. verallgemeinert.

ИГРА ‘Spiel’, *uzpdmь* ‘spielen’, dial. *zpmь* dass.; ukr. *hra*, *ihra*, *hraty* ‘spielen’, wruss. *hrač*, abulg. *igrъ* $\text{'}\text{I}\gamma\text{r}\omega\text{v}\text{'}\text{I}\omega\text{v}$ (Supr. Euch. Sin.), *igrati* $\text{'}\text{I}\gamma\text{r}\alpha\text{v}$ (Supr.), bulg. *igrá*, *igrája* ‘spiele’, skr. *igra* ‘Tanz, Spiel’, *igrati*, *igrām* ‘tanze, spiele’, sloven. *igra* ‘Spiel’, *igrāti*, aöech. *jhra*, *jhrāti*, öech. *hra*, *hrāti*, slk. *ihra*, *hrač*, poln. *gra*, *grać*, osorb. *jhra*, *hra*, *hrač*, nsorb. *gra*, *gras*, polab. *jagrēica* ‘Spiel’, *jeigrōja* ‘sie spielen’, s. Rozwadowski RS. 7, 10. || Urslav. **jegra*, **jgrati* verwandt mit lit. *aikštytis* ‘ausgelassen sein’, lett. *aikstītiēs* ‘schreien, lärmern’, lit. *aiškstis* ‘Leidenschaft’, aind. *ējati*, *ījati* ‘regt sich, bewegt sich’, anord. *eikinn* ‘wild, wütend, stark’, s. M.-Endz. 1, 12, Matzenauer LF. 8, 10, Trautmann BSl. 103, Berneker EW. 1, 422, Holthausen Awn. Wb. 47, Ae. Wb. 2, Torp 27. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *yājati* ‘opfert, ehrt’, *yājīyas*, *yājyas* ‘venerandus’ avest. *yazaitē*, griech. $\delta\zeta\omega\alpha\text{I}$ ‘schaue, verehere’, $\alpha\gamma\omicron\varsigma$ n. ‘fromme Scheu’ (Potebnja bei Preobr. 1, 264).

ИГРЕНІЙ ‘rehfarbig, hellbraun, lichtbraun (von Pferden)’, *конь изрень* in Liedern (D.). Entlehnt, wie viele Farbennamen von Pferden, aus dem Turkotatar.: alt. *jāgrān*, *jārān* ‘fuchsfarben, rot’, auch ‘wilde Steppenziege’, leb. *jigrān*, kirg. *žijrān*, kasantat. *žirān* ‘fuchsfarben’, *žirān at* ‘Fuchspferd’, tschuwass. *sōrān* dass. (Radloff Wb. 3, 338; 4, 65; 142, Räsänen, TschL. 196 ff., Ramstedt KWb. 474).

ИГРѢМИЩЕ ‘eine Gestalt in der Volksdichtung’ (Etnogr. Obozr. 25, 141). Verballhornt aus *нулизрѣмище* (*стапрѣмище-нул.*), s. Šejn Etnogr. Obozr. a. a. O.

ИГҮМЕН, G. -МЕНА, u. -МНА ‘Abt, Vorsteher eines Klosters’, aruss. abulg. *igumenъ* (Supr.). Aus griech. $\eta\gamma\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65.

ИГҮМЕНІЯ ‘Vorsteherin eines Klosters’, aruss. abulg. *igumenija* (Supr.). Aus griech. $\eta\gamma\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu\eta$ dass., s. Verf. a. a. O.

ИДЕ, ИДЕЖЕ ‘wo’, relat. kirchl., aruss. abulg. *ide*, *ideže* $\delta\text{p}\omega\text{v}$, ist die Entsprechung des fragenden *ide* (s. d.). Es enthält das Pronomen

я (s. *уже*). Näheres über die Bed. bei Vondrák Vgl. Gr. 2, 478; 503 ff., Berneker EW. 1, 418. || Die Bildung läßt sich vergleichen mit aind. *ihá* 'hier', avest. *ida*, kymr. *yd* (s. Berneker, Federsen Kelt. Gr. 2, 234, Trautmann BSL. 105 ff.). Weiteres siehe unter *уже*.

ИДЕЯ 'Idee', schon Šafirov (1710), s. Smirnov 117. Über poln. *idea*, nhd. *Idee* oder frz. *idée* aus lat. *idea*, griech. *idéa* zu *idéiv* 'sehen'. Siehe *видеть*.

ИДИЛЛИЯ 'Idyll' über nhd. *Idylle* (im 18. Jhdt. durch Ew. v. Kleist und Gessner verbreitet, s. Schulz-Basler 1, 281) oder frz. *idylle* aus lat. *idyllium* von griech. εἰδύλλιον: εἶδος 'Bild'.

ИДИОТ 'Blödsinniger' über nhd. *Idiot* oder frz. *idiot* aus lat. *idiōta* von griech. ἰδιώτης 'Privatmann, Laie'.

ИДОЛ 'Idol, Götzenbild', *идолуице* 'Ungeheuer' (oft in der Volksdichtung), wuss. *idot* 'Teufel', aruss. abulg. *idolъ* εἰδῶλον (Supr.), aus griech. εἰδῶλον, s. Verf. GrslEt. 65. Aus *идолуице* wurde *Одолуице* viell. durch Einfluß von *одолевать* 'überwältigen', bzw. *Едолуице* unter Einfluß von *естъ* 'essen', *едд* 'Speise'. Das Ungeheuer brüstet sich *как хлеба да ем веде по три пещи*, s. Savinov RFV. 21, 41.

ИДУ 'gehe' Infin. *umtū*, volkst. *umūt*, *oboūtūt'sja*, *razoūtūt'sja* (s. Sobolevskij Lekcii 258), dazu: *noūtū* 'gehen', *voūtū* 'hineingehen', *prumtū* 'kommen', *svūtū* 'hinausgehen', *coūtū* 'abgehen', *nepeūtū* 'herübergehen', *naūtū* 'finden' usw., aruss. *idu*, *iti*, ukr. *idu*, *ity*, wuss. *ici*, *isci*, *idū*, abulg. *ido*, *iti* πορεύεσθαι, ἐρχεσθαι, *vniti* 'hineingehen', *sniti* 'abgehen', *iziti* 'hinausgehen', bulg. *ida* 'komme, gehe', skr. *idēm*, *iti*, sloven. *idem*, *iti*, čech. *jdu*, *jiti*, slk. *idem*, *ist*, poln. *idę*, *isć*, osorb. (j)du, hić, nsorb. du, hiś, polab. *ait*. Urs. *jēdō: *iti*, daraus russ. *umtū*, *umtū* durch Einfluß von *udj*; poln. *isć* zu *idę* nach *wieść*: *wiodę* usw. Das -d- war urspr. ein Formans wie bei *кладъ*, *edy* (s. d.). || Ursprünglich ein idg. athematisches Verbum, das vorliegt in: lit. *eiti*, *eimi*, lett. *iēt*, Praes. *eimu*, *iēmu*, apreuß. *ēit* 'geht', *ēisei* 'du gehst', dazu lit. *eidinti* 'zu gehen zwingen', *eidinė* 'Gang, Gangart', *eidiniškas* 'Paßgänger', *išedtiens* 'hinausgegangen', *eidj* 'los! laß uns gehen' (Buga RFV. 67, 239 ff., Trautmann GGAnz. 1911, S. 257), BSL. 67), aind. *ēti* 'geht', 1 pl. *imās* 3 pl. *yanti*, avest. *aēiti*, apers. *aitiy*, griech. εἶμι, εἶσι, ἵμεν, ἵασι, lat. *ire*, *eō*, *it*, got. *iddja* 'ging', tochar. *i* 'gehen', s. Trautmann BSL. 67, Berneker EW. 1, 420 ff., M.-Endz. 1, 12; 2, 78 ff., Bezzenger-Fick BB. 6, 235, Walde-Hofmann 1, 406. Nach Kretschmer Glotta 13, 137 liegt dem idg. Verbum eine Interjektion *ei!* zugrunde.

ИЕРАРХ, -а 'Hierarch, Priestervorstand', aus griech. ἱεράρχης 'primus inter sacerdotes', s. Verf. GrslEt. 59, GrLw. 70.

ИЕРЕЙ 'Priester der Ostkirche', aruss. *ijerejъ*, *jerejъ*, abulg. *ijerējъ*, *ijerejъ*, *iepeύς* (Cloz. Assem. Supr. usw.). Entlehnt aus griech. *iepeύς*, Acc. *iepeά* dass. der mit dem slav. Gen. Acc. sing.-a identifiziert wurde und zur Neubildung des Nom. sing. führte, s. Verf. GrLw. 70, anders IORJ. 12, 2, 233, GrslEt. 60, wo eine Entlehnung aus volkstümlichem mgr. ngr. *iepeάς* angenommen wurde; bei

dem kirchlichen Ausdruck ist **vulgäre Herkunft** weniger wahrscheinlich.

иеродиакон 'Mönch in der Würde eines Diakons'. Aus griech. *ιεροδιδκονος* von *διδκονος*.

иеромонах 'Mönchpriester', aus griech. *ιερομόναχος*.

Иерусалим siehe *Ерусалим*.

иждивѣние 'Unterhalt, Aufwand, Kosten', kirchl., *иждѣвать*, *иждѣвать* 'verausgaben, verleben', kirchenslav. Lehnwörter; abulg. *iz-žiti* wurde zu *izditi* 'verbrauchen', (s. Rozwadowski RS. 2, 87, Diels Aksl. Gr. 136). Zu *из-* und *жить*.

ѣже, ѣже, ѣже 'welcher', kirchl.: aruss. abulg. *ѣже, jaže, ježe* ѣс, ѣ, ѣ, асеч. *jenž* m. *jež* f. n., apoln. *jiže, již*. Enthält das idg. Relativpronomen: aind. *yas, yā, yađ*, apers. *ya-* griech. *ὅς, ὅ, ὅ*, phryg. *ιος* 'welcher, wer' und Partikel *že* (s. *же*). Ohne *-že* liegt dieses Pronomen vor im bestimmten Adjektiv: *добрый* aus **dobro-jo* und lit. *gerasis* neben *gėras*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 347 ff. Das slav. Pronomen **jъ, *ja, *je* wird aber auch noch für die 3. Pers. 'er, sie, es' gebraucht (vgl. *езд, емъ*; abgesehen von den Nominalen aller Genera und Numeri, wo *он, онд, онѣ* nsw.). Der Acc. s. m. hat aruss. abulg. die Form *i* (aus **jъ*); in Verbindung mit Präpositionen ist dafür *-нъ* eingetreten, aus *-n-* vom Auslaut einiger ursl. Präpos. und diesem **jъ*: aruss. abulg. *nanъ* 'auf ihn', *вънъ* 'in ihn'. In dieser Bed. ist **jъ, *ja, *je* hervorgegangen aus idg. **i-, i-*, das vorliegt in lit. *jis, ji*, lat. *is*, got. *is*, ahd. *ir* 'er', kyp. *iv* 'eum, eam'; also hat im Slav. ein Zusammenfall des Demonstrativums und Relativums stattgefunden, s. Berner EW. 1, 419, Trautmann BSL. 105 ff. Fraenkel Balt. Spr. 82, Walde-Hofmann 1, 720, Brugmann a. a. O., Vondrák Vgl. Gr. 2, 477 ff. In der russ. Volkssprache kann *иже* 'welcher' schon im 11.-12. Jhd. durch *который* ersetzt werden (s. Kozlovskij Archiv 12, 110 ff.).

ѣжица 'Bez. für den letzten Buchstaben des kyrill. Alphabets urspr. mit dem Lautwert *ž*, kslav. aruss. *žica*. Nach der Form des Zeichens als 'kleines Joch' zu *ѣзо*, s. Berner EW. 1, 421, Preobr. 1, 265, Zum Gebrauch desselben vgl. Gerov Glotta 29, 78 ff.

Ижора 'Fluß südl. d. Finn. Meerbusens', *Ижорская земля* 'Landschaft a. d. Ižora', aruss. *Ižera, -rěka, Ižerskaja Zemlja* (beides Žitije Aleks. Nevsk. 3, s. Bugoslavskij IORJ. 19, 1, 281), finn. *Inkeri, Ingerinmaa*, schwed. *Ingermanland* (oft 1617 — 1702), mnd. *Engeren* 'Ingermanland' (Schiller-Lübben 1, 664). Davon benannt finn. *Inkerikot* 'ein Teil der karel. Bewohner Ingermanlands'. Die Versuche, den Namen aus dem Finn. zu deuten, waren bisher erfolglos (s. dazu Mikkola ÄB. 15 ff., Kalima 263, Sobolevskij RFV. 64, 96 ff., Pogodin IORJ. 10, 3, 6), ebenso die germ. Deutung des FIN. (Karsten 216 ff., dagegen Wiklund IF. 38, 111). Bisher am besten begründet erscheint die Ansicht Sjögrens (Schriften 1, 543 ff.), daß der Name auf denjenigen der Gemahlin Jaroslavs des Weisen *Ingerdōr* zurückgeht, vgl. auch Brückner Archiv 42, 142. Russ. *i* für anord. *in-* wie in *Изоръ*. Gegen Ravilas (FUF Anz. 26, 19 ff.) finn-ugr. Erklärungsversuch vgl. Verf. Zeitschr. 16, 98.

из c. Gen. 'aus', auch Präfix, bzw. *изо-*, *ис-* ukr. *iz*, *z-*, aruss. *iz*, 'aus, von, gegen, wegen', abulg. *iz* *эк*, bulg. *iz*, skr. *iz*, *iza*, sloven. *iz*, čech. *z*, *ze*, slk. *z*, *zo*, poln. *z*, *ze*, osorb. nsorb. *z*, s. Urslav. **joz-*, s. Berneker EW. 1, 439 ff., Rozwadowski RS. 2, 87; 7, 11, Meillet MSL. 20, 111. || Urverw.: lit. *iš* 'aus', dial. *iž*, lett. *iz* 'aus', apreuß. *is*, alb. *ið* 'hinter' (anders Walde-Hofmann 1, 423), lat. *ex*, ē 'aus', griech. *ἐξ*, *ἐκ*, gall. *ex*, ir. *ess*, s. Endzelin Lat. Pr. 1, 98 ff., SIBET. 199, M.-Endz. 1, 712, Meillet Ét. 160, MSL. 8, 296; 10, 141, RES. 5, 8, Meillet-Vaillant 155, Fortunatov KZ. 36, 35, Trautmann BSL. 105. Das Präfix *из-* erscheint nicht selten in ksl. Wörtern als Entsprechung des volkstümlichen russ. *вы-*: *испѣти*: *выпѣти*, *избѣти*: *выбѣти*, *исполнѣти*: *выполнѣти*, *израсѣти*: *вырасѣти* u. dgl., s. Ljapunov Slavia 7, 754 ff.

изарбат 'Brokatstoff' (Deržavin), siehe *зарбат*.

изба́ 'Bauernstube, Banernhaus', demin. *исѣмѣнка*, ukr. *izbá*, aruss. *izbá* 'Wohnhaus, Badstube' (*istobka*) (Nestor-Chr.), kslav. *istoba* *σκηνή* (Johann Exarch), bulg. *izba* 'Hütte', skr. *izba*, sloven. *izba*, *špa*, *jspá* 'Stube', *jspica* 'Kammer', ačech. *jistba*, *jizba*, čech. *jizba* 'Stube, Kammer', slk. *izba*, poln. *izba*, *zba* 'Stube, Kammer', osorb. *jstwa*, *stua*, nsorb. *špa*, *špa*, polab. *jázba*, s. Rozwadowski RS. 7, 11. Die Auffassung als **uc-monka* (zu *uzmoním*) ist, wie die andern slav. Formen zeigen, nur Volksetymologie. Das Wort (nrsl. **jstoba*) gehört als Lehnwort zu germ. **stuba* (ahd. *stuba*, anord. *stofa*, *stufa* 'Baderaum mit Ofen') oder zu roman. **extüsa* (frz. *étuve*, ital. *stufa* 'Badstube'). Wegen des germ. kurzen *u* wäre eine Deutung aus dem ahd. leichter als eine romanische (wo ü). Die roman. Wörter werden als Postverble zu vlat. *extüfare* 'dämpfen' gestellt (s. Meyer-Lübke EW. 270). Bei Annahme roman. Herkunft wäre das *jo-* des slav. Wortes verständlich, das *z* aber ungewöhnlich. Ein Zusammenhang zwischen der germ. und roman. Sippe wird von Meyer-Lübke Prager D. Studien 8, 78 ff. EWb. 270 und Berneker EW. 1, 436 ff. bestritten, das germ. Wort als einheimisch zu ahd. *stioban*, *stiuban* 'stieben' gestellt. Gegen diese Ansicht haben sich ausgesprochen Schuchardt Zdwf. 1, 66 ff. Kluge-Götze EW. 602, v. Wijk IF. 24, 35, Gamillscheg EW. 270. Ohne die Annahme roman. Einflusses ist das slav. *i* nicht zu deuten, daher sind Meillet Ét. 182, Mikkola Ursl. Gr. 1, 11 ff. RS. 1, 6, Sobolevskij Slavia 8, 489 für roman. Herkunft von *izōd*. Die Anhänger des german. Ursprungs (Berneker c. l., Uhlenbeck Archiv 15, 487, Meringer IF. 18, 273 ff. Mitt. Anthrop. Ges. Wien 38, 3 ff. Murko Mitt. Anthrop. Ges. Wien 35, 314; 36, 98 ff., Trautmann Apr. Sprd. 440, Stender-Petersen 245 ff., Kiparsky 238 ff.) haben keine einwandfreie Erklärung für das *i*. Kiparsky's Hinweis auf Vondrák's Vgl. Gr. 1, 52 genügt nicht, da es sich dort, außer bei *исполнѣти*, nur um junge Beispiele handelt. Aruss. *istoba* (Novgor. 1. Chron.) erklärt Ljapunov 236 ff. durch Einfluß des voransgehenden *i*. Ganz abzulehnen ist Šachmatovs (Archiv 33, 96 ff.) Versuch, *izōd* aus dem Keltischen zu erklären. Unwahrscheinlich auch die Ansicht von donaubulgarischer Vermittlung (Kunik-Rosen Al Bekri 112 ff.), sowie Jagić's (Archiv 22, 262) Annahme

einer volksetymol. Umgestaltung von **staba* zu einem wunderlichen **istop̃ba* nach *istopiti*. Aus dem Aruss. entlehnt ist lett. *istaba*, *istuba*, *ustaba*, *ustuba* 'Stube, Zimmer' (s. M.-Endz. 1, 710).

ИЗВЕДѢНІЯ 'Verbrauch', Pskov, Ostašk. Ein Seminaristenwort, aus *изведѣнїе* dass. und lat. *-entia*, s. Zelenin RFV. 54, 115.

ИЗВЕРГ, -а 'Unmensch, Ungeheuer', aruss. *izṽerg̃* 'Auswurf' neben ablaut. *izvorog̃* dass., kslav. *izṽr̃g̃* ἔκτρωμα neben *izṽr̃g̃* dass. (MiLP. 242). Zu *из-* und *вередѣ* 'werfen'.

ИЗВЕСТЬ f. 'Kalk', zuerst Novgor. Men. (12. Jhdt.), Novgor. 1. Chron. u. a. (s. Srezn. Wb. 1, 1038). Entlehnt aus griech. ἀβεστός 'ungelöschter Kalk' mit Einführung von *из-* (zur Etym. s. H. Diels KZ. 47, 203 ff. Kretschmer Glotta 10, 237). Vgl. mgr. ἀβέστι(ον), wozu Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65.

ИЗВІЛИНА 'Krümmung', zu *из-вѣ* 'winden'.

ИЗВИНИТЬСЯ 'sich entschuldigen', aruss. *izvini'tisja* 'sich etwas zu Schulden kommen lassen' (Polock. Urk. a. 1405, s. Nap. 120 u. sonst); *извиняюся* 'pardon', urspr. 'ich bin schuldig' wie *виновѣ* dass. Zu *вѣ*.

ИЗВѢЛИТЬ 'geruhen, erlauben', aruss. *iz-voliti* 'erwählen', zu *вѣ*, *велѣ*.

ИЗЃАГА 'Sodbrennen', aruss. *izgaga* (Verf. Byz. Gesprb. 176), sloven. *izgága*, poln. *zgaga*. Ablautend mit abg. *žeg̃*, *žešti* usw. Siehe *жечь*, *жѣ*.

ИЗЃАЛИТЬСЯ 'die Zähne zeigen', s. *зѣ*.

ИЗГО́Й 'ein (russ.) Fürst ohne erbliche Anwartschaft auf den großfürstlichen Thron', nur aruss. *izgoj̃* (Russk. Pravda 27 u. sonst), urspr. 'außerhalb der Hausgemeinschaft, der Pflege stehend' zu *из-* und *зѣ*, *зѣ* 'pflegen'. Nicht Nachbildung von anord. *utlægr* 'des Landes verwiesen' (gegen MiLP. 244 u. Berner EW. 1, 319), sondern ein parallel entwickelter Ausdruck, s. W. Schulze Kl. Schr. 201. Der *изгѣ* war nicht rechtlos und stand unter dem Schutz der Kirche, wenn er a) ein analphabetischer Popensohn b) ein losgekaufter Sklave. c) ein ehrlich verschuldeter Kaufmann. d) ein verwaister Fürst war (s. A. Solovjev Semin. Kondak. 11, 283 ff., wo auf Mroczek-Drozdowski Čtenija 1886, 1, S. 40—78 hingewiesen wird). Vgl. skr. *izrod* 'aus der Art geschlagen', russ. *изгѣ* 'Vieh, das man aufgehört hat zu melken'. Weiter zu aruss. *izžiti*, abulg. *izžiti* дапа̀вѣ, wozu Jagić Archiv. 13, 297 ff. Die Annahme einer Entlehnung von **izgoj̃* aus got. **usgauja* ist aus lautlichen Gründen abzulehnen (trotz Presnjakov 1, 121 u. a.), s. dagegen Solovjev c. l.

ИЗДЕВА́ТЬСЯ, -ВА́ЮСЯ 'verhöhne', *издѣвка* 'Verhöhnung', aruss.-kslav. *izdēti*, *izdēvati* ἐκφέρειν, zu *дѣ*.

ИЗЖЕ́НІЙ 'vertreibe', kirchl. (oft in Bibelzitate), abg. *izžeño*, *izdeño* dass. Zu *знѣ*.

ИЗМА́ЙЛ PN. von griech. Ἰσμαήλ 'Sohn des Abraham', hebr. Ursprungs, aruss. *izmail̃tjane* pl. 'Nachkommen des Izmail' ist Umgestaltung von griech. Ἰσμαηλῖται pl. dass.

ИЗМАРАГД 'ein aruss. Sammlung von Homilien, bes. des Joannes Chrysostomos' (dazu Sumcov Enc. Slov. 24, 854 mit Liter., s. auch *Златоуст*), aruss. *izmaragdъ* 'Smaragd'. Aus griech. σμαράγδος 'Smaragd', gesprochen als *zm-*, mit Einführung von *из-*, s. Verf. GrslEt. 65. Der griech. Name geht zurück auf praktik *maragada-*, aind. *amā marakatam* dass., s. Hofmann Gr. Wb. 322, Boisacq 609, Uhlenbeck Aind. Wb. 216. Garbe Min. 76 ff. Anders, aber nicht überzeugend Porzig Glotta 25, 194 ff., der das Wort für griech. hält. Vgl. *изумруд* u. *марокат*.

ИЗМОЖДЁННЫЙ 'entkräftet' gehört zu *мозгнуть* 'verderben', s. Preobr. 1, 266.

ИЗМЫВАТЬСЯ НАД КЕМ 'jemanden verspotten, verhöhnen'. Wird gewöhnlich als Neubildung zu *мык* 'Brüllen', *мычды* 'brüllen' gestellt, s. Gorjajev Dop. 2, 14 ff. Vgl. čech. *myjati* 'brüllen'.

ИЗНАВЕСТИ, ИЗНЕВЕСТИ 'unverhofft', auch: *из изнавесту* dass. (Leskov). Viell. urspr. **из невесту* 'aus dem Unbekannten, ohne daß es bekannt (erwartet) war'.

ИЗНАНКА 'Rückseite', *наизнанку* 'umgekehrt, verkehrt (von einem Stoff, Kleidungsstück)'. Aus **iznanika*, zu *наник*, *нану*, *наничь* 'nieder, mit dem Gesicht nach unten', *наничка*, *наничье* 'Kehrseite, Rückseite', Jarosl., Tver, s. Dal'Wb. 2, 456, Preobr. 1, 266, Grot Fil. Raz. 2, 488.

ИЗНУРИТЬ s. **ПУРИТЬ**.

ИЗОБРЕТАТЬ 'erfinden', s. *обретать* 'finden'.

ИЗОГРАФ 'Ikonenmaler'. s. *зограф*.

ИЗОБЕ 'Grille, Cicada', auch 'Juni', russ.-kslav. *izokъ* (vgl. aruss. *жрвьць* 'coccus' und 'Juni'). Als 'Tier mit hervorstehenden Augen' zu *из-* und *oko*, s. Berneker EW. 1, 440, Preobr. 1, 266. Zur Bildung vgl. kslav. *razokъ* 'schielend'. Verfehlt ist der Vergleich mit lit. *ožys* 'Ziege', aind. *ajā* 'Ziege' bei Potebnja RFV. 6, 154 u. Jagić Archiv 7, 487.

ИЗОЩРИТЬ 'schärfen', kslav. Lehnwort zu **iz-ostriti* (s. *острый*), vgl. Preobr. 1, 666.

ИЗРАДЦА 'Verräter' begegnet bei Katyr.-Rost. (17. Jhd.) für *зрадца* aus poln. **zrad(ы)ca*, heute *zdrajca* 'Verräter'. Siehe *зрадумь*.

ИЗРАЗЕЦ, -ЦА 'Ofenkachel', zu *из-* und *рэзать*, s. Preobr. 1, 266.

ИЗРАИЛЬ 'Israel, Beiname des Jakob; auch 'Volk Israel', aruss. abulg. *Израиль* aus griech. Ἰσραήλ. Das aruss. *izrailitjane* 'Israeliten' (Peresvetov u. a.), abulg. *Izrailitene* (Supr.) ist Umgestaltung von griech. Ἰσραηλιται.

ИЗРЯДНЫЙ 'außerordentlich, vortrefflich'. Ableitung von *из ряда* (вон) 'aus der Reihe hervortretend', zu *ряд*, s. Gorjajev EW. 122.

ИЗУМЛЕНИЕ Bestürzung, Erstaunen', zu *изумиться* 'erstaunen, bestürzt werden, dial. den Verstand verlieren'. Im 17.-18. Jhd. *изумление* 'Ohnmacht' (s. Peretz Kratk. Metod 14). von *из ума* 'vom Verstande (ab)'.

ИЗУМРУД 'Smaragd', *изумрудный* auch 'grün', aruss. *izumrudъ* belegt seit 1462 in Urk. (s. Korsch Archiv 9, 679), später bei Boris Godun., Kotošichin u. a. Entlehnt über osman. *zümürüd* dass. (Rad-

- loff Wb. 4,924), auch pers.-arab. *zumurrud* von griech. σιδεράδος, s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 37, MiTEL. 2, 190, Hofmann Gr. Wb. 322, Kraelitz 64. Weiteres s. u. *измарѣд*, *марокат*.
- ИЗѢТЬ** 'Schuhe und Strümpfe ausziehen', aruss. *izuti* (Nestor-Chr.), skr. *izuti*, sloven. *izúti*, čech. *zouti*, slk. *zut'*, poln. *zruc.* || Als **jъz-uti* (vgl. unten *обѣтъ*, *обѣсъ*, *разѣтъ*.) urverw.: lit. *auiti*, *aunù* in *išauiti*, dass., lat. *exuō* usw., s. Trautmann BSl. 21 ff., Hujer LF. 46, 340, Walde-Hofmann 1, 437 ff.
- ИЗЪЯН**, **ИЗЪЯН** 'Nachteil, Schaden, Verlust'. Entlehnt über osman. *kasantat. zyjan* (Radloff Wb. 4, 902) aus npers. *ziyān* dass. = avest. *zyāna* 'Schaden', s. Horn Npers. Et. 150, MiTEL. 2, 189. Die Lautform ist viell. volksetymologisch durch *изъѣтъ* 'ausschalten' beeinflusst (s. Brandt RFV. 25, 221).
- ИЗЮБРЬ** 'Edelhirsch, Cervus elaphus', Sibirien. Enthält wohl *зубр* in der zweiten Silbe. Sicher unrichtig vergleicht es Agrell Zur bslov. Lautg. 7 ff. als **irzumbros* mit aind. *ṛṣabdhās* 'Stier', apreuss. *wissambris*. Das *i* ist unklar.
- ИЗЮМ** 'getrocknete Weintraube, Rosine', dial. auch *изюм*, älter russ. *izjumъ* Domostr. Zab. 163, Chožd. Kotova 73. Entlehnt aus osman. aderb. *krimtat. dschag. tar. üzüm* 'Weintraube', kirk. uig. *özüm*, kirk. *žüzüm* (Radloff Wb. 1, 1303; 1900; 3, 621) s. Mi.TEL. 1, 64; 2, 183, EW. 97, Korsch, Archiv 9, 677. Der GN. *Изюм* (G. Charkov) hängt vielleicht zusammen mit einer dial. Form. des Turkotat.: kirk. *özön* 'Fluß', kar. *üzän* dass., kasantat. *üzän* 'Niederung', bar. *üzön* 'Bach', tel. *özöm* 'Niederung' (Radloff Wb. 1, 890; 1176; 1302; 1891, 1893).
- ИЗЯЩНЫЙ** 'ästhetisch, schön, geschmackvoll', älter russ. *izjaščnyj* 'geschickt', auch 'vornehm' (Katyr.-Rost. 17. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 320) *neizjaščen* 'nicht vornehm' (Drakula 657), s.-ksl. *izęstnъ* *ēčairētoс*, čech. *vzácný* 'kostbar, selten', slk. *vzácný* (poln. *zaczny* aus dem Čech.). Geht zurück auf **jъz-ętj-ъnъ* (zu *из-* und *-ѣтъ* in *взѣтъ*), als ksl. Lehnwort im Russ., s. Mi.EW. 103, LP. 254, Preobr. 1, 267, Gebauer HM. 1, 384, Šimek LF. 67, 377 ff. Vgl. lat. *ēlegans*, frz. *élégant*, urspr. 'gewählt, ausgewählt' (s. Gamillscheg EW. 346).
- Исѣс** s. *Исѣс*.
- ИКАТЬ**, **ИКАЮ** 'schlucke, habe Schlucken', *заика* 'Stotterer', *заика́ться* 'stottern', ukr. *jikáty*, bulg. *ikam* 'schlucken', skr. *icati se*, neben *jēcati* 'schluchzen', sloven. *ikati* 'schluchzen', čech. *jikati* 'stottern', poln. dial. *ikać*, osorb. *hikać*, *jukać* 'schlucken', nsorb. *hykaś* dass. || Lautnachahmend wie frz. *hoquet* 'aufstoßen'; die slav. Formen wohl teilweise unabhängig voneinander entstanden. Es besteht kaum bei den *i*-Formen historischer Zusammenhang mit ksl. *jęčati* 'stöhnen' (gegen Matzenauer LF. 8, 33 ff.; s. Preobr. 1, 267), auch Verwandtschaft mit ahd. *jēhan* 'sagen, sprechen', kymr. *iaith* f. 'Sprache' (zur Sippe s. Bezzenberger bei Stokes 223) ist fraglich, s. auch Berneker EW. 1, 413 ff.
- ИЕЛЫ** pl. 'Hauzähne, Sporen der Hähne', neben *кы* pl. zu *кык*, ukr. *jikto*, dass. Berneker EW. 1, 660.
- ИКО́НА** 'Heiligenbild', aruss. ksl. *ikona* (Men. a. 1096 u. sonst), aus mgriech. εἰκόνα, agriech. εἰκών, s. Verf. IORJ. 12, 2, 235, GrslEt. 66.

ИКОНОМ 'Wirtschaftler, Verwalter', alt für *экономъ*, oft aruss. *ikonomъ* (Chož. *Izum.* Daniila 128, Nestor u. a.) Aus griech. *οικονόμος* dass. s. Verf. GrslEt. 66 ff. Westliches Lehnwort ist *экономъ* (s. d.).

ИКОНОСТАС 'Wand mit Heiligenbildern vor dem Altar, Ikonostase', kslav. *ikonostasъ*. Entlehnt aus mgriech. *εικονοστάσι(ον)* dass. s. Verf. GrslEt. 66.

ЊКОС 'Kirchengesang nach dem 6. Kanon' (schon Men. a. 1095). Aus mgriech. *οἶκος* 'Strophe', nach dem hebr., wo ebenfalls 'Haus' für 'Lied' gebraucht wird (s. Krumbacher Byz. Lit.². 696), vgl. Verf. GrslEt. 67.

ИКРА I. 'Kaviar, Fischrogen', ukr. *jikrá*, aruss. *ikra*, bulg. *ikrá*, skr. *ikra*, sloven. *ikra*, čech. slk. *jikra*, poln. *ikra*, osorb. *jikra*, *jikno*, polab. *jā'kra*, s. Rozwadowski RS. 7, 10. || Es entspricht lit. *ikrai*, lett. *ikri* m. pl. und *ikra* f. und weiter ir. *iuchair*, G. *iuchrach* 'Laich' aus **ikōr*, s. Zupitza BB. 25, 100, Pedersen Kelt. Gr. 1, 129, Mikkola RS. 1, 6. Trautmann BSl. 103, GGanz. 1911 S. 257. Von Berneker EW. 1, 423 ff., Potebnja bei Preobr. 1, 268, Pedersen Kelt. Gr. 1, 129, Mladenov 222 wird weitere Verwandtschaft mit der idg. Bez. für 'Leber' angenommen: lit. *jāknos*, dial. *ēknos*, *āknos*, lett. *aknas*, *aknis*, lat. *iecur* G. *iecinoris*, aind. *yākṛt* G. *yaknás*, avest. *yākara*, griech. *ἥπαρ* G. *ἥπατος*, was einen r/n-Stamm zur Voraussetzung hätte, anders Trautmann BSl. 106, der vorsichtiger, beide Sippen getrennt aufführt. Vgl. auch das folg.

ИКРА II. 'Wade', ukr. *jikrá* 'Kuhauter', bulg. *ikrá*, 'Wade', poln. dial. *ikra*, slk. *ikra*, *ikro*, slovinz. *ikro*, s. Rozwadowski RS. 7, 10. || Gehört als urverw. zu altlit. G. pl. *ikru*, ostlit. *ikrai*, lett. *ikri* pl. 'Waden', dazu viell. auch ir. *orca* 'Wade', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 188, M-Endz. 1, 704. Weiter wird Zusammenhang gesucht mit griech. *ἔκριον* 'Brett, Deckbrett, Balken' wobei auf den technischen Gebrauch von griech. *κνήμη*, nhd. *Schiene* und frz. *jambe de force* 'Giebelbalken' verwiesen wird, so Bezzenberger BB. 27, 162, Berneker EW. 1, 424, Persson Beitr. 384, zurückhaltend Boisacq 371. Angesichts der von Kalima Zeitschr. 9, 376 ff. beigebrachten finn.-ugr. Parallelen für die Identität von Ausdrücken für 'Wade' und 'Rogen', sowie wegen ndl. *kuít* 'Wade' und 'Fischrogen' ist Verwandtschaft mit *ικρά I* wahrscheinlich; ähnlich auch schon Uhlenbeck PBBtr. 29, 333, Brückner KZ. 44, 333 u. Franck-Wijk 357, während Persson a. a. O. zur Stützung des Vergleichs mit *ἔκριον* auf lat. *sūra* 'Wade' und *surus* 'Zweig, Pfahl, Stock' hinweist. Zu trennen ist jedenfalls lat. *ocrea* 'Beinschiene' (nach Walde-Hofmann 1, 199 wahrsch. etruskisch).

ИКРА III. 'Eisscholle', dial. Rjazań, Tambov, Saratov (RFV. 66, 205), auch *кpыца* dass. SevsK (Pr.), ukr. *ikra*, ačech. *kra*, čech. poln. *kra*. || Unsicher ist der Vergleich mit avest. *aēša-* 'Eis, Frost'; npers. *yex* 'Eis' (Berneker Wb. 1, 424, Preobr. 1, 268). Brückner KZ. 44, 333 will dieses Wort mit *ικρά I* und *II* auf eine gemeinsame Wz. mit der Bed. 'Klumpen, Schwellung' zurückführen, vgl. auch Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 147. Vgl. *кpыца*.

ИКУМАЛКА 'bogenförmiger Holzstock zur Befestigung des Zugriemens am Vorderteil eines Lappenschlittens', Arch. (Podv.), auch *юкома.ик*, Kola (Itk.). || Entlehnt aus finn. *jukko* 'Joch' und *malka* 'Stange' oder aus lapp. Norw. *jukko* und *moalkke* 'Krümmung', s. Ikonen 65.

ИЛ G. *íla* 'Schlamm', *иловатый* 'schlammig', *иловáй* 'Niederung, Marschland', ukr. *їл* 'Ton, Schlamm', russ.-ksl. *илъ* πηλός, bulg. *ил*, skr. *ilovača* 'Ton, Lehm', sloven. *il* G. *ila* 'Lehm', čech. *jíl*, slk. *il*, poln. *ił*, dial. *jeł* 'Letten'. Die slav. Ableitungen zeigen den alten u-St. || Urverw.: lett. *īls* 'stockfinster', griech. ἰλύς 'Schlamm, Kot', εἰλό μέλαν Hesych, s. Matzenauer LF. 8, 11, Bezzenberger BB. 27, 163 ff., Uhlenbeck KZ. 40, 556, Berneker EW. 1, 424, Trautmann BSl. 103, M-Endz. 1, 836, Hujer LF. 34, 47.

ÍЛЕМ G. *íľma* m. neben *íľma* f. 'Ulme', ukr. *їлем*, *їľm*, *ľom*, aruss. *ilemъ* (Nikon. Chron.), čech. *jilem*, *jılm*, poln. *ilm*, *ilem*, auch *ilma*, nsorb. *lom*, polab. *jelm*. In russ. ON. außerordentlich verbreitet: *Ilemno*, *Ilemna*, *Ilemka* auch Fl. N. *Ielemka* Kr. Krestcy (Novgorod), s. Zeitschr. 15, 452. Daher viell. urverw. mit lat. *ulmus*, ahd. *elmboum*, mhd. *ilme*, anord. *almr*, engl. *elm*, s. schon Pedersen KZ. 38, 313 ff. Die landläufige Auffassung sieht darin eine Entlehnung aus mhd. *ilme*, *ilmpaum* 'Ulme', s. Berneker EW. 1, 424 ff. Uhlenbeck Archiv 15, 487, Ljapunov 78 ff. Zur Sippe s. Torp 26, Meillet MSL. 14, 478, der ein idg. o-stämmiges Femininum annimmt.

ÍЛИ 'oder', aruss. *ili* 'wenn, wenn aber, als, oder', abulg. *ili* ѣ vel. Aus *u* und *au* (s. d.)

ИЛИТОЦ 'seidenes Tuch zum Umhüllen des Antimension', kirchl., aruss. *litonъ* dass. (Ilja Novgor. a. 1280, s. Srezn. Wb. 2, 24). Aus griech. εἰλητόν dass. (Ducange), s. Verf. GrslEt. 115, Matzenauer 395.

ИЛЮЗИЯ 'Illusion, Täuschung', über poln. *iluzja* bzw. nhd. *Illusion* oder frz. *illusion* aus lat. *illūsiō*.

ИЛЛЮМИНАЦИЯ 'Festbeleuchtung' (18. Jhdt.), volkst. *люминация* (Mel'-nikov), auch *леменáция*, Tver' (Sm.), über poln. *iluminacja*, bzw. nhd. *Illumination* oder frz. *illumination* aus lat. *illūminātiō*. Dazu *иллюминováть* 'beleuchten', zuerst *иллюминосавный* 'beleuchtet', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 117, über poln. *iluminować* aus lat. *illūmināre*.

ИЛЛЮСТРАЦИЯ 'Illustration', über poln. *ilustracja* bzw. nhd. *Illustration* aus lat. *illūstrātiō*.

ИЛЛЮСТРИРОВАТЬ 'illustrieren, veranschaulichen', eher aus nhd. *illustrieren* als aus frz. *illustrer* von lat. *illūstrāre*.

ИЛОВАЙ 'Nehrung, Niederung, Marschland'. Davon Fam. N. *Иловáй-ский*. Zu *ил*.

ИЛЫМ 'Zugnetz, kleines Fischnetz, auch Fischplatz', Don-G. (Mirtov), zuerst um 1625, Chožd. Kotova 74. Turkotatar. Lehnwort; vgl. tobol. tatar. *jáľym*, *jyľym*, kirk. kasantat. *žyľym*, bar. tüm. baschkir. *jyľym*, tschuwass. *šilem* 'Fischnetz', die als arische Entlehnung (: aind. *jáľam* 'Netz') angesehen werden. Zur Sippe s. Munkácsi

Kel Szemle 1,157; 6,379, Paasonen FUF. 2,116, Gombocz 74, Radloff Wb. 3,485; 4,127.

Ы́ЛКА 'amerikanischer Iltis' (Mel'nikov 7,203). Wohl aus nhd. *ilke* 'Iltis', mnd. *ilke*, *illike*, das auch in die nordischen Sprachen gedungen ist, s. Falk-Torp 1,461.

И́ЛМЭ́НКА 'Art dichtes Fischnetz zum Fange der im Schlamm lebenden Fische', dial. Ableitung von *илмень* (s. d.).

И́ЛМЭ́НЬ m. 'vom Hochwasser der Wolga zurückbleibender kleiner See', Astrachan (Pr.), auch Mel'nikov 7,90, *илмень* 'kleiner See', Don-G., Voron., Ural (Mirtov). Oft in geograph. Namen am Don (Maštakov Don 10 passim). Geht auf den Namen des Ilmensees bei Novgorod zurück: *Ильмень*, aruss. *Ильмь* (Laur. Chron.), aus finn. *Ilmajärvi*, estn. *Ilmjärv*, vgl. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934 S. 373, Šachmatov Očerok 281. Der Name wurde bei den Novgorodern zum Appellativum und wurde durch die Novgoroder Kolonisation verbreitet. Lautlich unmöglich ist die Deutung aus *лиман* (Gorjajev EW. 122, Preobr. 1,269). Abzulehnen ist die Herleitung von *ил* (gegen Ekblom Stud. i modern språkveten-skap 8,19 ff.)

И́ЛЫ́Я m. PN. Elias, aruss. abulg. *Илија* 'Ηλιάς (Clos. Supr.). Aus griech. 'Ηλιάς. Der heil. Elias ist im russ. Volksglauben vielfach an die Stelle des Donnergottes Perun getreten, s. Rein Elias 21 ff. Der Donner wird vielfach als Geräusch vom rollenden Wagen des Elias verstanden. Gefördert wurde diese Auffassung vielleicht durch die klangliche Nähe des Namens 'Ηλιάς und 'Ηλιος.

И́МА́М 'Vorsteher einer Moschee' (L. Tolstoi u. a.). Entlehnt aus osman. kasantat. dschag. *imam* 'mohammedan. Geistlicher' (Radloff Wb. 1,1573).

И́МА́МЬ, **И́МЭ́ТЬ** 'habe' kslav., abulg. *imamъ*, *iměti*, skr. *imām*, *imati*, sloven. *imām*, *iměti*, čech. *mám*, *míti*, poln. *mam*, *miec*, osorb. *mat*, *měć*, nsorb. *mat*, *měš*, polab. *mom*, *met*, s. Rozwadowski RS. 7,9. Gehört zu urslav. **jьmъ*:**jetī*, s. Meillet-Vaillant 203, Pedersen Kelt. Gr. 2,407, Wiedemann AK. 73, Wijk Zeitschr. 6,70 ff., Fraenkel Zeitschr. 20,255 ff. Der Ansatz eines *ai* ist unnötig (gegen J. Schmidt Kritik 144 ff.). Siehe *возъмъ*. Der Ansatz **imnāmъ* für *имамъ* ist (trotz v. Fierlinger KZ. 27,559, Pedersen IF. 2,304, KZ. 38,348 ff.) lautlich zweifelhaft und ist auch sonst nicht wahrscheinlich, s. dagegen Berneker EW. 1,425, J. Schmidt Kritik 144 ff., v. Wijk Zeitschr. 6,71 ff., Wiedemann Archiv 10,655 ff. Das Verhältnis von *a*:*ē* ist jedenfalls alt. Eine Neubildung zu *iměti* ist *имѣю*, s. van Wijk Zeitschr. 6,70 ff., Fraenkel c. l. Siehe *имѣю*, *ѣмлю*.

И́МА́Н 'Ziegenbock', Tomsk (RFV. 71,30), Baikal-G. (D.). Aus mongol. *iman*, *imagan* 'Ziege', s. Poppe ZapKollVost. 1,197 ff.

И́МАТЬ 'nehmen'. Siehe *ѣмлю*.

И́МБѢ́РЬ, -я́ m., **И́НБѢ́РЬ** 'Ingwer', zuerst Domostr. Zabel. 158 (oft), Kotoš. 167, ukr. *imbyr*, poln. *imbier*, dial. *imber*, älter *ingbier* (1472, s. Brückner EW. 190). Direkt oder durch poln. Vermittlung aus nhd. *Imber*, *Ingwer*, von mhd. *ingewer*, *ingeber*, das über

die roman. Sprachen und mgr. ζυγ(β)ερ(ι)ς auf aind. *cyḡavēram* zurückgeht, s. Littmann 16, Matzenauer 181, Karłowicz 223, Korbut 490, MiTEL. 2, 188.

ИМЕНЬТЕЛЬНЫЙ ПАДЁЖ 'Nominativus' ist Lehnübersetzung aus lat. *Nominātivus* bzw. griech. ὀνομαστική πτῶσις für den Kasus, der gebraucht wurde, wenn man schlechtweg den Namen jemandes angeben wollte.

ИМЕННО 'nämlich' zu *имя*. Vgl. nhd. *namentlich*, *nämlich*, woher norw.-dän. *navnlig* und schwed. *nemligen* (s. Falk-Torp 762).

ИМѢТЬ, ИМѢЮ 'habe', aruss. abulg. *iměti*, *imamъ* zu **jmtq: jęti* in *взять*. Weiteres s. o. *имамъ*.

ИМѢ 'weil', aruss. *imъže*. Alter Instr. s. n. *jimъže* von *уже* (s. d.), vgl. Preobr. 1, 261.

ИМНЮШКА 'elender Klepper, Schindmähre', Kazań (P.). Aus tscherem. *imni* KB., *imna* 'Pferd', das altaischer Herkunft ist; vgl. mong. *emneg* 'wild, ungebändigt (von Pferden)', kalmück. *emmag*, alt. *ämdik* 'wild' (aus **emlig*), wozu Wichmann TT. 51, Ramstedt KWb. 121.

ИМПЕРАТОР 'Selbstherrscher, Zar', schon F. Prokopovič, s. Smirnov 117. Über poln. *imperator* oder direkt lat. *imperator*, s. Sobolevskij ZMNPr. 1911, Mai S. 159. Vgl. *империя*.

ИМПЕРАТРИЦА 'Zarin, Selbstherrscherin'. Wohl aus frz. *impératrice* unter Einwirkung von *император* und Einführung des Suff. *-ица*, etwa von *царюца*.

ИМПЕРИАЛ 'zaristische Goldmünze, 10 Rubelstück' (1755-1917, s. Bauer bei Schroetter Wb. 281), wohl über poln. *imperjał* 'Reichsthaler' von lat. *imperiālis* 'kaiserl. Denar' (seit Friedr. Barbarossa, s. Bauer c. l.). Dazu *империяльскій* 'kaiserlich', seit Šafirov (1710), s. Smirnov 117.

ИМПЕРІЯ 'Kaiserreich (Rußland)', Šafirov (1710), s. Smirnov 118. Wohl über poln. *imperja* aus lat. *imperium*.

ИМУ 'beginne, fange an', dial., ukr. *imú mu*, *játy* 'nehmen'; *-mu* zum Ausdruck des Futurums beim Infinitiv. Zu *возьму*, *взять*, s. d. Vgl. Berneker EW. 1, 426 ff.

ИМЯ I. G. **ИМЕНИ** 'Name', ukr. *imjá*, *imeny*, wruss. *imá*, aruss. *imja*, abg. *ime*, bulg. *ime*, skr. *imē*, G. *imēna*, sloven. *imē*, G. *imēna*, ačech. *jmě*, čech. *jměno*, slk. *meno*, poln. *imię*, G. *imēnia*; poln. *miano* (aus **jimēn-*), oserb. *mjeno*, nsorb. *imē* G. *imēna*, polab. *jeimq*. Urslav. **jomtę* **jomene* aus **ymnen-*. Urverw.: apreuss. *emmes* G. *emnes* 'Name', ir. *ainm*, alb. geg. *emen*, tosk. *emer*, griech. ὄνομα, armen. *anun*, aind. *nāma* n., avest. apers. *nāman-*, lat. *nōmen*, got. *namō*, mhd. *be-nuomen* 'benennen', tochar. A *ñom* 'Name', B *ñem* dass., hett. *lāman*, s. Berneker EW. 1, 426, Trautmann Apr. Sprd. 326, BSl. 70, Bartholomae BB. 17, 132, Hübschmann 420, Mikola BB. 22, 253, Walde-Hofmann 2, 173 ff., Fraenkel Balt. Spr. 43, Pedersen Kelt. Gr. 1, 46.

ИМЯ II. 'grammatisches Nomen'. Lehnübersetzung aus lat. *nōmen* bzw. gr. ὄνομα.

ИНАКИЙ 'anderer, von anderer Art', abulg. *inakъ* 'anders beschaffen', bulg. *inak* 'anders, andernfalls, sonst', skr. *ināk* 'anders, verschieden', sloven. *ināk, ināko*, čech. *jinaký, jinak* 'anders', poln. *inaki*, osorb. *hinaki, hinajki*, nsorb. *hynak*. Zu *unōū* 'anderer', s. Ml.EW. 96, Berneker EW. 1,431. Dazu *ināve* 'anders', abulg. *inače* ἄλλως, ἑτέρως, skr. *ināce*, sloven. *ināče*, apoln. *inacz*, poln. *inaczej*, eine Komparativbildung zu *inakъ*. || Vgl. lit. *vienókas, vienókis* 'einerlei', got. *ainaha*, f. *ainoho* 'einzig', ir. *oenach* 'Versammlung, Markt' (aus **oināko-*), s. Trautmann BSl. 3, Berneker EW. 1,431 ff., Feist Got. Wb. 23 ff.

ИНВАЛИД 'Invalide', über nhd. *Invalide* oder frz. *invalide* aus lat. *invalidus*.

ИНВЕНТАРЬ m. 'Inventar', älter *инвентаруи*, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 118. Aus nhd. *Inventar*, im 18. Jhd.: *Inventarium* (s. Schulz-Basler 1,308) von lat. *inventarium*.

ИНВЕНЦИЯ 'Erfindung', seit 1705, s. Christiani 21. Über poln. *inwencja* von lat. *inventiō*.

ИНГЕРМАНЛАНДИЯ 'Ingermanland', älterer Name (1617-1721) des Gebietes von Leningrad, zw. Narwa, Ladogasee und Newa. Aus schwed. *Ingermanland*. Siehe *Ижора*.

ИНГІРЬ 'häufiger FName im Gebiet der alten Merja'. Aus tscherem. *äγγər, engər* 'Bach, Flößchen', urverw. mit Jur. samojed. *jepp* 'Bach', (s. Lehtisalo, MSF.Ougr. 67,235). Hat (gegen Ravila FUF Anz. 24,11 ff.) nichts zu tun mit *Ижора*, s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1935 S. 534 ff., 541, Zeitschr. 14,97 ff.

ИНГУЛ 'l. Nbf. des Südl. Bug' (auf Karten *Angul*, s. Maštakov DB. 42), davon *Инуляу* 'Arm des unteren Dniepr'. Jedenfalls turkotatar. Herkunft. Möglich wäre Zusammenhang mit osman. *äγγül* 'langsam, faul, träge', auch FIN. (Radloff Wb. 1,736). Daneben käme ein Kompositum mit osman. *göl* 'See' in Frage, wie bei *Тунуля* (s. d.) In diesem Fall könnte der erste Teil enthalten: osman. dschag. uigur. kirk. krimtat. kuman. *in* 'Höhle' (Radloff Wb. 1,1438), oder osman. uigur. *än* 'breit', kasantat. baschkir. *in*, kirk. *en* (zur Sippe s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 39).

ИНДА I. 'so daß, daß', dial. (auch Mel'nikov 5,112), zu dial. *ūno, un* 'dann, so' und *da* 'daß'.

ИНДА II. 'Wasser', Olonec (Barsov). Dunkel.

ИНДЕ 'anderswo, hier und da', ukr. *inde*, aruss. *inde, inǝde*, abulg. *inde* ἄλλοθ (Clos. Supr.) skr. *indje*, sloven. *inde, indi* 'anderswo', čech. *jinda*, slk. *inda*, apoln. *indzie, indziej*, poln. *indziej, indzie*. || Bildung wie *ide, zde-cъ* (siehe diese Wörter). In der ersten Silbe steckt die Wz. von *unōū*, s. Berneker EW. 1,430 ff.

ИНДЕВЕТЬ 'sich mit Reif bedecken' wird zu *inēū* 'Reif' gestellt, was einleuchtet. Schwierig ist die Erklärung des *d*. Das von Brandt RFV. 22,130 zur Deutung herangezogene volkst. *āndel* für *āmel* ist keine geeignete Parallele, weil hier *d* aus *g* (nach Brandt aus *j*), s. auch Berneker EW. 1,432. Etwa aus **injevēti*?

ИНДЕЕЦ 'Indianer', *индѣцскій* adj. sind urspr. Ableitungen von ksl. aruss. *Ин(д)ѣца* 'Indien' aus griech. Ἰνδία (Mi.LP. 258). Als ksl. Entlehnung bedeutet *индѣец* den 'Bewohner Indiens', s. Grot Fil. Raz. 2, 488. *Индѣцское море* 'Indischer Ozean', Afan. Nikit. Tr. Hs. 9 entspricht griech. Ἰνδική θάλασσα. Vgl. *Индия*.

ИНДЖІР 'trockene Feige' s. *инжир*.

ИНДИКОПЛОВ 'Indienfahrer' ist der aruss. Name des Geographen Kosmas Indikopleustes, eines Zeitgenossen des Justinian, dessen Werk in kslav. Übersetzung vorliegt. Mit Teilübersetzung aus griech. Ἰνδικοπλεύστης 'Indienfahrer', s. Jagić Archiv 11, 155, Krumbacher Byz. Liter.² 412 ff.

ИНДИГО 'Indigo, blauer Färbestoff von den Blättern der Indigopflanze'. Wohl über nhd. *Indigo* oder span. *indigo* von lat. *indicum*, griech. ἰνδικόν.

ИНДІКЕТ 'Indiktionszyklus, Römerzinszahl', aruss., r.-kslav. *индикта* (Ostrom. Ev., Menäum 1095 u. a.); noch bei F. Prokopovič, s. Smirnov 119. Aus griech. ἰνδικτος, ἰνδικτίων von lat. *indictio* 'römische Grundsteuerausreibung und ihr 15-jähriger Zyklus' (s. Regling bei Schroetter Wb. 282).

ИНДИТІЯ 'Altarbekleidung', kirchl., aruss. *inditija* (oft) aus griech. ἐνδυτή, s. Verf. GrslEt. 68.

ІНДІЯ 'Indien' wegen der Anfangsbetonung westliches Lehnwort, über mhd. *Indien*, bzw. poln. *Indja* oder engl. *India* aus lat. *India*. Der gebräuchliche aruss. Name war *Индикія* von griech. Ἰνδική (γῆ). Die Quelle des letzteren ist apers. avest. *Hindu* 'Indien'=aind. *Sindhuḥ* 'Indus, Indusland' (Bartholomae Air. Wb. 1814).

ІНДРИК-ЗВЕРЬ 'ein Fabeltier in der Volkspoesie, Mutter aller Tiere', Golub. Kn., auch *Виндрух*, *Индрок*. Geht zurück auf russ.-ksl., aruss. *инрогъ*, *inorogъ* 'Einhorn' (Hiob-Buch a. 1394), Lehnübersetzung aus griech. μονοκέρω, s. Jagić Archiv 1, 88, Sobolevskij Lekcii 114, Matzenauer LF. 8, 12 ff., Savinov RFV. 21, 41. Der Name konnte durch Physiologus u. Azhukovniki verbreitet werden (s. Batalin Fil. Zap. 1873, Nr. 5, S. 66). Das *-ук* braucht keine ukr. Vermittlung vorauszusetzen, sondern kann auf Suffixtausch beruhen. Die Annahme einer Vermischung von aruss. *идропъ*, *ендропъ* aus griech. ὕδρωψ im Physiol. (s. Močulskij RFV. 18, 57) mit *in(o)rogъ* erscheint nicht notwendig.

ИНДЪС 'Inder'. Entlehnt aus dem N. pl. von engl. *Hindoo* oder aus nhd. *Hindu* pl. *-us*.

ИНДУСТРІЯ 'Industrie', über poln. *industria*, bzw. nhd. *Industrie* aus lat. *industria*.

ИНДЮБ 'Truthahn', auch **ИНДѢЙСКІЙ ПЕТҮХ**, ukr. *indyk*, wruss. *indyk*. Über poln. *indyk* von lat. (*pāvō*) *indicus*, weil der Vogel im 16. Jhd. aus Westindien eingeführt wurde, auch d. *ein indianisch huhn* (Hans Sachs), frz. *dindon* 'Truthahn', *dinde* 'Truthehenne', ital. *pollo d'India*, s. Matzenauer LF. 8, 12, Strekelj 16, Suolahti Vogeln. 242 ff., Preobr. 1, 271.

інеі 'Reif, gefrorener Nebel oder Tau', dial. *ісень* G. *існя*, ukr. *iněj*, aruss. ksl. *inije*, bulg. *inej*, skr. *inje*, sloven. *inje*, ačech. *jínie*, čech. *jíní*, n. || Urverw.: lit. *ynis* G. *ynies* u. *ynio* 'Reif'. Wegen des Akzentes ist letzteres nicht entlehnt (gegen Brückner FW. 87, Pedersen Mat. i Pr. 1, 171, Berneker EW. 1, 432), s. de Saussure MSL. 8, 431, Buga SFV. 70, 252, Mladenov 223, letzterer vergleicht auch aind. *ēni* 'glänzend'.

инерция 'Trägheit', wohl über poln. *inercja* aus lat. *inertia*.

инженёр 'Ingenieur', volkst. auch *аженер* (MeInikov); zuerst *инженер* F. Prokopovič, Peter d. Gr., s. Smirnov 119. Aus nhd. *Ingenieur* von frz. *ingénieur* zu lat. *ingenium* 'scharfsinnige Erfindung'. Lautlich unmöglich ist Übernahme aus poln. *inżynier* (gegen Smirnov c. l.).

инжиган 'wilde Ziege', Amur-G. (Karpov). Siehe *ишурэн*.

инжір, инджір 'getrocknete Feige', Südl. (D.). Aus osman. krimtat. *kasantat*. kuman. *inğir*, *anğir* dass. (Radloff Wb. 1, 748; 1454), karač. *inğir* (Kel. Szeimle 10, 107), s. Mi.TEL. 1, 312, Korsch Archiv 9, 504.

инициатіва 'Initiative', über nhd. *Initiative* oder frz. *initiative* 'Vorschlagsrecht', von lat. *initium* 'Anfang'.

иницій 'geneigt, herabhängend' (z. B. eine Weide), Smol. (Dobrov.). Zu *иш*.

інка, інька 'verheiratete Frau der Samojuden, nichtrussisches Weib', Arch. (D. Podv.), 'Samojudin' (Ončukov). Aus syrjän. *in'* 'Frau, Weib', *інка єнка*, dass., s. Kalima FUF. 18, 23. Die Deutung von *иной* 'alius' (bei Mi.EW. 97) scheitert am *и*.

инквизитор 'Spitzel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über nhd. *Inquisitor* oder poln. *inkwizytor* entlehnt von lat. *inquisitor*.

инквизиция 'peinliche Untersuchung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Wohl über poln. *inkwizycja* aus lat. *inquisitiō*, s. Christiani 26.

инкунáбула 'Wiegendruck', gelehrte Entlehnung aus lat. *incūnābula* (scil. *typographiae* a. 1677), s. Kluge-Götze EW. 263.

и́но, ин 'aber, so, dann, wohl', auch 'manchmal', aruss. *ino* 'aber, dann'. Aus *i* und *nz* (siehe *и,но*), vgl. Sobolevskij RFV. 22, 300 ff., gegen Jagić der es als *i + ono* auffaßte. Auch nicht zu *иной* 'anderer' (gegen Berneker EW. 1, 431 u. Preobr. 1, 271).

и́ног 'Greif', ksl., aruss. *inogъ*, *nogъ* auch *noguъ*, γρῶψ (oft im 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 462), čech. *noh*, poln. *nog*. Aus ursl. **jenogъ*, mit **ino-*, ablautend zu lat. *ānus* aus **oinos*, griech. οἶνῃ 'Eins auf einem Würfel', got. *ains*; eigtl. 'einsam lebendes (wildes) Tier'. Zur Bed.vgl. griech. μονός 'einsam lebend' (von Tieren), s. Meillet Et. 159, W. Schnlze KZ. 45, 333, Berneker EW. 1, 432, Brückner EW. 365. Zur Bildung vgl. ahd. *einag* 'einzig', gr. μοναχός (W. Schulze). Nicht annehmbar erklärt Korsch Jagić-Festschr. 254 ff. *inogъ* aus arab. *ʿanqā* 'Greif'.

и́ногда́ 'bisweilen, manchmal', dial. *и́ногда́*, aruss. *inogda* 'einstmals, ein anderes Mal' (Drakula 656; 'einst'), abulg. *inogda* ποτέ

(Ostrom.), τότε (Cloz.). Gehört zu *иноу* 'anderer', *ин* 'ein'. Die Bildung *-ида* ist zu erklären wie *сеидά* (s. d.), s. Berneker EW. 1, 430 ff. Eher verallgemeinertes **кѣда* als zu *иод*.

ИНОЊ 'anderer, mancher', ukr. *іншій, іншій*, abulg. *инъ* ἄλλος, ἕτερος, ὁ δέ, bulg. *ин, ina, ino* 'anderer', skr. *िन, čech. jiný*, apoln. *iny, inny*, osorb. alt *jiny*, usorb. alt *hyny*. Nicht zu trennen von **ino-* 'ein-' in Komposita und Ableitungen: *иноходъ* f. 'Paßgang', *иноходѣу* 'Paßgänger' (aruss. *inochodъ* Igorlied), abulg. *ини* pl. 'τινές', *вѣио* 'fortwährend', *иноѣдъ* μονογενής, *инорогъ* μονοκέρας usw., s. Berneker EW. 1, 430. Die westslav. Formen erweisen ein ursl. **inъ* (s. Lang ČMF. 1, 97, Trautmann BSl. 3). || Urverw.: lit. *inas* 'wirklich, recht', ablautend mit apreuß. *ains* 'ein', lit. *vienas*, lett. *viens* 'ein' (mit **ve-* Partikel, s. Fraenkel Balt. Spr. 26 ff.), alat. *oinos*, lat. *ūnus*, griech. οἶνός, οἷνῃ 'Eins auf dem Würfel', got. *ains*, ir. *óin*. Dazu käme wohl lett. *eidene* 'Witwe' aus **einene* (wie dän. *enke* 'Witwe' von *enk* 'allein'), s. Endzelius bei Fraenkel a. a. O. 27. Trautmann Apr. Sprd. 296 ff., BSl. 3, M-Endz. 4, 655, Buga RFV. 67, 240, Pedersen IF. 5, 43. Schwer beweisbar ist Meillet's (Études 159 u. 432 ff.) Annahme verschiedenen Ursprungs von *инъ* ἄλλος und **jъnъ* 'μόνος': dagegen s. Brugmann KVGr. 353, Demonstr. 109 ff. Nicht bewiesen ist auch die Verknüpfung von *jъnъ* mit dem *i*-Pronomen, griech. ἰα 'eine', homer. kret. τός 'unus, ille' (Berneker EW. 1, 432, dagegen s. v. Wijk IF. 30, 333). Nicht in Frage kommt Entlehnung aus dem got. *ains* (gegen Hirt PBrBtr. 23, 333, s. Berneker EW. 1, 432). Zweifelhafte Annahmen (**inъ* aus **oinos*) bei Hujer LF. 48, 151, sowie bei Osten-Sacken IF. 33, 271, der **e- + ъnъ* ansetzt und griech. ἐκεῖνος, lat. *e-quidem* 'allerdings, fürwahr' vergleicht. Auch van Wijk's (a. a. O.) Ansatz **joinos* für *инъ* überzeugt nicht. Der Hinweis auf abulg. **jedъnъ* als Beweis für ursprüngh. **ъnъ* ist angesichts des historischen Befundes im Abulg. (wozu Diels Aksl. Gr. 94) sehr wenig begründet. Beiseite bleiben muß auch der Vergleich von *инъ* 'alius' mit aind. *anyás* 'anderer' (gegen Meillet Ét. 433 ff.)

ІНОВЪ 'Mönch', **ІНОВѢНІЯ** 'Nonne', aruss., ksl. *inokъ, inokyni* sind Lehnübersetzungen von griech. μοναχός, μοναχή, gebildet von *инъ* 'unus' wie got. *ainaha* 'einzig', lat. *unicus*, s. Fick 1, 366, Mi. EW. 96, Torp 3, W. Schulze KZ. 45, 333.

ИНОРѢГ s. *інорук*.

ИНХОДѢЦ 'Paßgänger', schon im Igorlied; volkst. *иноходѣу*, Tvet (Sm.). Zu *инъ* 'unus' und *ходѣтъ*.

ИНѢЧИМ 'Stief-, Pflegesohn'. Etwa aus *inokъ* 'einzeln' und *-имъ* zu *jeti* 'nehmen'.

ИНСПЕКТОР 'Inspektor', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über poln. *inspektor* bzw. nhd. *Inspektor* aus lat. *inspector*.

ИНСТАНЦІЯ 'Instanz (des Gerichts)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über poln. *instancja* aus lat. *instantia*.

ИНСТІНЕТ 'Instinkt', über nhd. *Instinkt* aus lat. *instinctus* (naturae) 'Naturtrieb' von *instinguere* 'anreizen', s. Kluge-Götze EW. 264.

- ИНСТИТУЦИЯ** 'Institution', älter 'Information', Peter d. Gr., s. Smirnov 121. Über poln. *instytucja* aus lat. *institutio*.
- ИНСТРУКЦИЯ** 'Instruktion', seit Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 30. Über poln. *instrukcja* aus lat. *instructio*, s. Smirnov 121.
- ИНСТРУМЕНТ** 'Werkzeug', zuerst Peter d. Gr. (1700), s. Smirnov 121. Betonung der vorletzten Silbe aus poln. *instrument*, Endbetonung aus nhd. *Instrument*, von lat. *instrumentum*, s. Christiani 29.
- ИНТЕНДАНТ** 'Intendant', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 121. Wohl aus nhd. *Intendant*.
- ИНТЕРВАЛ** 'Zwischenraum', Peter d. Gr., s. Smirnov 121 ff. Über nhd. *Intervall*.
- ИНТЕРВЬЮ** 'Interview', aus engl. *interview*.
- ИНТЕРЕС** 'Interesse, Vorteil', zuerst Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 20. Viell. über poln. *interes* oder über nhd. *Interesse* aus mlat. *interesse* 'von Wichtigkeit sein', s. Smirnov 122.
- ИНТЕРЛЮДИЯ** 'Interludium, lustiges Zwischenspiel, ukr. *interl'udija*. Über poln. *interludjum* aus lat. *interludium*.
- ИНТЕРМЕДИЯ** 'Zwischenspiel', ukr. *intermedija*. Aus poln. *intermedjum* 'Intermezzo'.
- ІНТЕРПИЛЪ, ІНТЕРПЕЛЬ** 'Enterbeil auf Schiffen', älter *интербеиль* Peter d. Gr. Aus ndl. *enterbijl* dass., s. Matzenauer LF. 8, 12, Meulen 61.
- ИНТРИГА** 'Ränkespiel', seit Šafirov (1710), s. Smirnov 123. Über poln. *intryga* oder nhd. *Intrige* aus frz. *intrigue*, von lat. *intricare* 'verwirren, verwickeln'.
- ИНТРИГАН** 'Intrigant' (Čechov), älter: *интригант*, Kurakin, s. Smirnov 123. Entlehnt über nhd. *Intrigant*, die erstere Form ist in der Endung beeinflusst durch frz. *intrigant*.
- ІНУДА, ІНУДЫ** 'anderswohin', čech. *jinudy, jinady* 'auf anderem Wege', poln. *inąd*, dial. *inądy*. Die Formen **jinąda, *jinądy* sind gebildet wie *худо́а, худо́у* von *інз* 'alius', s. Berneker EW. 1, 431 ff., Preobr. 1, 272.
- ИНФАНТЕРІЯ** 'Infanterie', seit Peter d. Gr. (1701) s. Christiani 33, Smirnov 123. Über poln. *infanterja* oder direkt aus span. ital. *infanteria* von *infante* 'Bursche'. Volkst. *мухомѣрус* unter Einfluß von *мухо́у* 'kühn', s. Malinowski Pr. Fil. 2, 246.
- ИНФОРМАЦИЯ** 'Information, Belehrung', Peter d. Gr., s. Smirnov 123. Über poln. *informacja* aus lat. *informatio*.
- ИОД** 'Jod', über nhd. *Jod* oder direkt aus frz. *iode*, das 1811 von Courtois in der Asche des Seetangs entdeckt und nach griech. *ἰώδης* 'veilchenfarben', benannt wurde, weil es bei Erhitzung veilchenblauen Dampf entwickelt, s. Kluge-Götze EW. 269.
- ИОТА** 'Strich, kleiner Strich', nur aruss. *iota, geta* (dieses im Svjat. Sborn. 1073, s. Srezn. Wb. 1, 1110), Aus griech. *ἰῶτα* 'Jota'. Die Form mit *g* ist aus einer nur graphischen Variante des Griech. entstanden, weil dort dort γι- Wiedergabe eines spirantischen *j* ist.

иподроміе, иподруміе 'Rennbahn', aruss., siehe *ипподрѡм*.

иподьякон 'Unterdiakon, Hilfspriester', auch *подьякон*, aruss. kslav. *ipodjikonъ* (Prosk. Arsen. Such. 330 u. a.). Aus griech. ὑποδίακονος (Ducange), s. Verf. Grsl. Et. 53, IORJ. 12, 2, 230.

ипостась f. 'Wesen, Substanz', dial. *постась* 'Gesicht', *постасьный* 'ansehnlich, wer einen langen Bart hat' (bei den Allgläubigen), russ.-kslav. *ѣпос'аъ* (Menaem 1095 u. a.). Aus griech. ὑπόστασις, s. Verf. Grsl. Et. 69.

ипподрѡм, siehe *ипподрѡм*.

ипохондрия 'Hypochondrie', älter *ипохондрия* (Kurakin), *ипохондрия* Peter d. Gr., s. Smirnov 90 u. 124. Über poln. *hipochondryja* bzw. lat. *hypochondria* von griech. τὰ ὑποχόνδρια 'der Leib unterhalb des Brustknorpels (χόνδρος), aus dessen Erkrankung die alte Medizin die Schwermut erklärt (s. Kluge-Götze EW. 260). Vgl. *хандра*.

ипское сукно 'Stoff aus Ypern' (öfter um 1504, oft 1. Soph. Chron. 16 ff., s. auch Unbegaun 344), für * *ипское* с. vom Ortsnamen *Ypern*, frz. *Ypres* in Flandern.

ирбіс 'Schneeleopard, Felis Irbis', Sibirien (D.). Aus mongol. *irbis* dass., kalmück. *irig* (s. Ramstedt KWb. 210), wozu auch tel. leb. *irbis*, tobol. *ilbis* (Radloff Wb. 1, 1471; 1497) gehört.

ирга I. 'Mispelstrauch, Mespilus'. Aus mongol. *irgai*, kalmück. *jaryā* 'Strauch mit sehr hartem Holz' (wozu Ramstedt KWb. 216). Unrichtig mit *по* verknüpft bei Gorjajev Dop. 2, 15.

ирга II. 'gegerbtes Schaf- oder Bocksfell', siehe *ірха*.

иргень 'kastrierter Hammel, Schöps', Ostsibir. (D.). Hierher *Ирген-озеро* 'See in Daurien', Avvakum 92, 188. Entlehnt aus mongol. *irge* dass., kalmück. *irgə*, tel. *irk*, koib. *irik* (s. Ramstedt KW. 209). Zum Nasal vgl. Poppe 38 ff. und Korsch Archiv 9, 499. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus osman. *ārgān* 'ledig', nordtürk. *irkān* 'frei' (Mi.Tel. 1, 293, Nachtr. 1, 35).

ірей, ірій, G. ірья 'südliches Land in das sich die Zugvögel im Winter zurückziehen, sagenhaftes Land', aruss. *irija* G. *irija* 'südl. Land' (Poučen. Vladim. Monom.), ukr. *výrej*, *výrij*, wruss. *výryj* 'südliche, paradiesische Gegend', poln. *wyraj*. Wegen der aruss. Form müssen die Deutungsversuche von **ir*- ausgehen. Daraus **vy*- durch volksetymologische Anlehnung an das Präfix *vy*- und *rajə* (s. *paŭ*) in der Verbindung **və irija*. || Entlehnt aus iran. **airyā*- (*dahyu*-) 'arisches Land', zu osset. *ir* 'die Osseten', *iron* 'ossetisch' (wozu Hübschmann Osset. Et. 41), s. Verf. RS. 6, 176 ff., Streitberg-Festgabe 368, Volz Ostd. Volksb. 127, Sköld Lw. St. 6 ff. Über osset. *ir* und sein Verhältnis zu **Alanós* 'Alane' vgl. bes. Freiman Roczn. Or. 3, 158 ff. Nicht überzeugend ist die Annahme eines *i*-Präfixes und Zusammenhanges mit *rajə* bei Brückner KZ. 46, 198, Slavia 12, 187, EW. 195, ähnlich Schrader-Nehring 2, 228. Der Ansatz **vyroja* (Demič, Živ. Star. 21, 46) paßt für das ukr. *výrij*, dieses muß aber wegen aruss. *irija* bereits volksetymologisch verändert sein (gegen Iljinskij RFV. 74, 139, der diese Form zu weitgehenden Schlüssen benutzt.) Auch der Zurückführung der

ganzen Sippe auf *vir* 'Strudel' widerspricht die aruss. Form (gegen Mikkola bei Toivonen FUF. 24, 104 ff., Kalima Slavia 17, 37). Entlehnung aus griech. ἔαρ, ἦρ 'Frühling' ist ausgeschlossen (gegen Preobr. 1, 273), weil dieses Wort im Spätgriech. nicht vorkommt, dafür ἀνοι(ς). Abzulehnen ist ferner der Vergleich mit lat. *orior*, *oriri* 'stehe auf, erhebe mich', griech. ὀρνυμι 'erreg, bewege', aind. *ṛnóti* 'erhebt sich' (gegen Potebnja RFV. 6, 146), sowie die Zusammenstellung mit griech. ἥρι 'früh' (a. a. O.). Abwegig ist Ijinskijs Verknüpfung von **irja* mit *ар* (s. d.), sowie Potebnjas (RFV. 6, 155) Heranziehung von aind. *áranyas* 'fremd, fern', *āṛād* 'aus der Ferne' und lit. *oras* 'Lutt. Wetter', dagegen Jagić Archiv 7, 485, der *irja* für fremd hält. Šachmatovs (Očerk S. XII) semasiologische Bedenken gegen die obige iran. Herleitung sind nicht durchschlagend, vgl. begrifflich ähnliche Fälle bei Toivonen FUF. 24, 104 ff., etwa ostjak. *mortaməx*, 'unbekanntes Land, wo die Zugvögel überwintern', wogul. *mortimaa*.

ирѣнь m. 'eine Speise aussaurer Milch bei Tataren, Mordvinen, Tschuwasen', Tambov, *ирѣн* dass. Don-G. (D.). Entlehnt aus kasantat. *āirān* dass. (Radloff Wb. 1, 660). Siehe *аирѣн*, *аирѣн*, *арѣн*.

ирмолѣй, **ирмолѣгий** 'Sammlung kirchl. Gesänge', siehe *ермолѣй*.

ирмѣс 'erster Vers eines Kirchengesanges, der die Verbindung mit den folgenden Troparia herstellt', russ.-kslav. *irmosz* (Men. a. 1095). Aus griech. εἰρμός dass. urspr. 'Verbindung', s. Verf. GrslEt. 69.

ірод 'Gottloser, Geizhals', dial. (Pr.), wruss. *irod* 'Teufel'. Vom biblischen PN. griech. Ἡρώδης, s. Verf. Grsl. Et. 69.

ирѣй 'Geld', veraltet, *иpоуѣцкѣй* 'heroisch' (oft im 18. Jhd.; noch bei Radišev) für späteres *ирѣй*. Aus frz. *héros*, *héroïque* mit Nachwirkung der itazist. Aussprache von griech. ἥρωες pl. ἥρωες (woher russ.-kslav. *iroi* (ksl. Gregor. Naz.), s. Verf. GrslEt. 69.

ирѣнія 'Ironie'. Entlehnt über poln. *ironja* oder eher frz. *ironie* bzw. nhd. *Ironie*, lat. *irōnia*, deren Quelle griech. εἰρωνεία dass. ist.

иррегулярный 'irregulär', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 124; aus älter. nhd. *irregular(isch)* dass. (Belege Schulz-Basler 1, 308) von mlat. *irrēgulāris*.

Иртѣш G. -ѣ 'l. Nbfuß des Ob', Westsibirien. Aus alttürk. (Orchon-Inscr.) *Ärtiš* dass., (Räsänen brieflich), mong. *Erčis*, kalmück. *Ertš* (Ramstedt KWb. 127). Der ostjak. Name *Tapāt*, *Ləyal*, wogul. *Jāni As* 'großer Irtyš'; s. Kannisto Festschr. Wichmann 426, Ahlqvist WW. 3, 35, 48, Marquart Streifz. 499.

ірха, **ірга** 'sämisches Leder, gegerbtes Schaf- oder Bocksfell', Kalgula, Neurussl., Vjatka, N.-Novgor., ukr. *yrcha*. Entlehnt über poln. *ircha* *jercha* 'sämisches Leder' aus nhd. *irch*, *erch*, ahd. *irah* 'feines, weiß gegerbtes Leder', von lat. *hircus* 'Bock', s. Mi.EW. 96, Berneker EW. 1, 432, Brückner EW. 193, Bielfeldt 151. Hat nichts zu tun mit mhd. *hirsch* (gegen Holub 89).

исѣд 'Anlegestelle von Dampfern', auch *исѣдѣ* f. 'Landungsstelle, Ufersiedlung'. Aus **iz-sad*, s. Sobolevskij Lekcii 148, Preobr. 1, 274.

Искандёр 1. 'Zuname des Nestor-Iskander, Verfassers der Erzählung vom Falle Konstantinopels' (2. Hälfte 15. Jhdts.) 2. Deckname Alexander Herzens. Ist osman. *İskändâr* aus griech. Ἀλέξανδρος.

Искариот 'Verräter', *искариотка* 'Verräterin' (u. a. Melnikov 7,30, auch Kašin (Sm.), aruss. abulg. *Iskariotъ* (Cloz. Supr. Mar. Zogr.). Aus griech. Ἰσκαριώτης, Beiname des Judas Ischariot.

ИСКАТЬ, ИЩЬ 'suche', *иск* G. *иска* 'gerichtliche Forderung, Klage', ukr. *iskáty* 'suche, lause', aruss. *iskati, isku, išču*, abulg. *iskati, isko* ζητεῖν, bulg. *iskam, ištъ*, skr. *iskati, ištēm*, sloven. *iskati, iskati, iščem*, čech. *jískati*, poln. *iskać, iszczę* 'lause'. || Urverw.: lit. *ieškoti* 'suchen', *jieškoti*, lett. *iēškāt, -āju* 'suche, lause', aind. *iechāti* 'sucht, wünscht', avest. *isaiti* 'dass.', ahd. *eiscōn* 'forschen, fordern' (nhd. *heischen*, mit *h* von *heissen*), ags. *āscian* 'to ask', armen. *aic* 'Untersuchung', s. Berneker EW. 1,432 ff., Trautmann BSl. 67, M-Endz. 2,65, Endzelin Zeitschr. 16,107 ff., Fraenkel Zeitschr. 20,256, Hübschmann 418, Zubaty LF. 28,360, Meillet-Vaillant 30,85. Eine german. Entlehnung ist (gegen Hirt PBrBtr. 23,333, Bruggmann Grdr. 1,781; 944) nicht anzunehmen, s. Berneker a. a. O.

ИСКОНІ 'von jeher, seit urdenklichen Zeiten', auch *сноконъ еѣка* dass., aruss. *iskoni, izdekoni* (aus **iz že koni*), abulg. *iskoni* ἐξ ἀρχῆς. Gehört zu *uz-* und *kon-* in *конѣ*, ablautend *начатъ* (*načeti: načno*) s. Trautmann BSl. 133 ff. Preobr. 1,274.

Искоростень 'Stadt im Lande der Derevljane' aruss. *Iskorostěny*. Nach Sobolevskij RFV. 64,179 von einem PN. **Iskorostěny*, nordischer Herkunft (schwed. *-sten*). Im ersten Teil viell. anord. *skarfr* 'Klippe'?

Искра 'Funke', **ИСКРИТЬСЯ** 'funkeln', ukr. *ýskra*, wruss. *skra*, abulg. *iskra* σπινθήρ (Euch.Sin.), bulg. *iskrá*, skr. *iskra*, sloven. *iskra* 'Funke', *iskar* 'feurig, flink, munter', čech. *jískra*, slk. *iskra*, poln. *iskra, škra*, osorb. *škra*, nsorb. *škra*, polab. *jāskra*, s. Rozwadowski RS. 7,10. || Ablautend mit *iska* 'klarer Stern', wruss. *jāskorka* 'Fünkchen', ukr. *jaskrýty ša* 'funkeln', poln. *jaskry, jaskrawy* 'funkelnd, blendend'. Gehört zu *iacuū* 'klar', lit. *aiškus* und *iškūs* 'deutlich offenbar', *ėiškiai* adv. (Daukša), *ėiškus*, s. Berneker EW. 1,433, Trautmann BSl. 4, Persson Beitr. 950, Potebnja bei Preobr. 1,274. Urslav. **jask-*: **ěsk-*. Wegen der Formen auf **jask-* ist Urverwandtschaft mit griech. εἰσάρα 'Herd, Brennstelle' nicht vorzuziehen (gegen Kozlovskij Archiv 11,389, Solmsen Unters. gr. Lautl. 218, Zubaty KZ. 31,15), s. Berneker a. a. O., Iljinskij RFV. 65,221, dessen Zusammenstellung von *iskpa* und ahd. *asca* 'Asche' aber höchst fraglich ist. Gegen Berneker EW. 1,276 und Trautmann a. a. O. ist wohl aind. *yācas* n. 'Ansehen, Würde, Ehre, Ruhm' von der Sippe *iskpa*: *iskūy* zu trennen, s. Agrell Zur bsl. Lautg. 31.

Искренний 'aufrichtig, wahrhaft', aruss. *iskrě* 'nahe', *iskroně*, abulg. *iskrě* πλησίον, *iskroně* 'der Nächste, ὁ πλησίον', bulg. *iskren*, skr. *ī-krñjī*, sloven. *iskar* 'knapp neben', *iskrě* dass., *iskrnji* 'nahe'. || Zur Bildung vgl. abg. *isprě* (siehe *svěcně*). Es steckt wohl **jez-(u-)* darin und ein mit *kópeně* verwandtes Element. Andere denken an Zusammenhang von *-krě* mit *край* (so Mi.EW. 137, Mladenov

224). Berneker EW. 1,434 vergleicht *-kra* mit lett. *krija* 'Baumrinde', lit. *krijà, skrijos* 'der von Bast gefertigte Rand eines Siebes' (so auch Preobr. 1,275), was kaum überzeugt.

ИСКѹС 'Prüfung', *искѹсный* 'erprobt, erfahren', *искѹсѹтъ* 'prüfen, versuchen, in Versuchung führen', ukr. *kusjty* 'versuchen', abulg. *iskusiti* *πειραζειν*, tentare, *докумѹζειν* probare. Zu *кѹсѹтъ*, urslav. **kusiti*, das aus got. *kauzjan* 'γευεσθαι, δοκιμαζειν' entlehnt ist, s. Berneker EW. 1,652 ff.

ИСКѹСТВО 'Kunst', kslav. *iskusstvo* 'experimentum', abulg. *iskusa* 'Erfahrung'. Zum vorigen, s. Berneker a. a. O.

Ислáндия 'Island' aus norw. *Island*, mlat. *Glacialis insula* (Saxo Gr.) mit Anlehnung an die Ländernamen auf *-ia*.

Исмѣн adj. 'licht, hell' (von Falken), nur in Liedern, Terek-G. (RFV. 44,93). Wohl zu *искра, ясный*.

Испáния siehe *Гушпáния, Гушпáнский*.

Исподво́ль adv. 'allmählich, nach und nach' aus *исподоволь* dass., zu *довольно*, s. Sobolevskij Lekcii 98.

Испокѡн, йспоконь adv. 'von Alters her', gew. *испоко́н вѣка*. Zu aruss. *pokonъ* 'Beginn, Anfang' (oft, s. Sreznevskij Wb. 2,1112). Vgl. *кон, конѣц*.

Исполáть 'heil dir, wohl dir!' (Krylov u. a.), dial. *сполáтъ*, zuerst im 16. Jhdt., s. IORJ. 8,4,224. Aus griech. *εἰς πολλὰ ἔτη* 'für viele Jahre', s. Leskien Archiv 4,513, Grot Fil. Raz. 2,365, Verf. Grsl. Et. 70.

Исполѣн 'Riese, Recke', russ.-ksl. *ispolinъ* γίγας (Svjatosl. Sborn. a. 1073 u. a., s. Šachmatov Živ. Star. 20,1,21 ff.) abulg. *spolonъ* G. pl. γίγας (Supr.), apoln. *stolim, stolin*, kaschub. *stolem*. || Gehört zum Namen der von den Goten Südrußlands besiegten *Spali* (Jordanes Get. 4,27), wozu wohl *Spalaei* (Plinius HN. 6,7,22). s. Mi.EW. 318, Berneker EW. 1,434, Perwolf Archiv 4,66; 8,11. Wegen des *i-* denkt Meillet 'Etudes 182 ff. an roman. Vermittlung. Vgl. *избá*. Abzulehnen ist die Identifizierung mit Ἀσφαλοι (Grégoire Byzantion 13,267 ff.), ebenso die Auffassung vom Keltentum der Spali und Verknüpfung mit anord. *spjalla* 'sprechen, reden', engl. *spell* (Šachmatov Živ. Star. 20,21 ff.), da die Bildung auf *-ino-* nicht nur mit *Cotini* usw. verglichen werden kann. Auch ist die Annahme von ostpreußischen Wohnsitzen dieses Volkes (ebenda) ganz unsicher. Unbegründet ist ferner die Ansicht von turkotatar. Herkunft der *Spali* (gegen R. Much, D. St. 37 ff.), weil sie von den Goten besiegt wurden. Abwegig ist auch die Deutung *ispolinъ* von *nóae* (Šapiro Fil. Zap. 1871 Nr. 5—6, Preobr. 1,275). Zur Bed. 'Riese' bei Völkernamen vgl. nhd. *Hüne*, vom Namen der Hunnen und poln. *olbrzym* (s. unter *обрун*).

Испря 'Rechtfertigung' nur altruss. *isprja* dass. Zu *из-* und der Wz. von *пренуе* 'Debatte'. Siehe *перѣтъ*.

Иссѡп 'Hyssopus officinalis, Yssop, heim Reinigungsoffer verwendet', kirchl.; aruss. *исѡпъ, йсѡпъ*, abulg. *ýsopъ*. Aus griech. ὕσσωπος dass. im NT. (s. Bauer Wb. 1407).

ИСТЕРИКА 'Hysterie', *истерический* 'hysterisch'. Gelehrte Entlehnung aus lat. *hysterica passio* 'Nervenkrankheit', woher nhd. *Hysterie*. Es können auch Neubildungen im Russ. vorliegen von *истерик* 'hysterischer Mensch' aus frz. *hystérique* 'hysterisch'. Die Quelle ist griech. *ὕστερα* 'Gebärmutter', weil die ältere Medizin dieses Leiden durch Erkrankung der Gebärmutter erklärte (s. Schulz-Basler 1, 277, Kluge-Götze EW. 260 ff.).

ИСТЕРНА 'Zisterne', nur aruss. *isterna*, Chož. Igum. Daniila 82. Aus mgr. ngr. *γιστέρνα*, *κιστέρνα* von lat. *cisterna*, wozu G. Meyer Ngr. Stud. 3, 30, Verf. Grsl. Et. 48.

ИСТЕЦ, -ТЦА 'Bittsteller, Kläger, Supplikant', aruss. *истец*, bulg. *istec*, poln. *iscięc* 'wahrer Eigentümer', *iscizna* 'Kapital'. Nach Sobolevskij Lekcii 133 zu aruss. *isto* 'Kapital', urspr. als 'Eigentümer', s. auch Stang NTSpr. 15, 349 ff., Preobr. 1, 275. Siehe *истый*.

ИСТИНА 'Wahrheit', ukr. *istyna*, aruss. abulg. *istina* ἀλήθεια, ἀκρίβεια (Supr.), bulg. *istina*, skr. *istina*, sloven. *istina* čech. *jistina*, apoln. *iscina* 'Wahrheit, Kapital, Bargeld'. Zu *истый*.

ИСТИХОННЫЙ 'ganz gleich, ganz ähnlich', Olon. (Kulik.). Wohl Streckform zu *истинный*? Vgl. *леіохонный*.

ИСТО I. 'Kapital', s. *истый*.

ИСТО II. G. **ИСТЕСЕ** 'Niere' aruss.; abulg. *isto*, G. *istese*, du. *istese* (Supr.), russ.-ksl. auch *jestese* N. du. 'Hoden' (Svjatosl. Sborn. a. 1073), *ob-istuje* n. 'Nieren', sloven. *obist* f. 'Niere', *obistje* n. 'Nieren'. || Urverw.: anord. *eista* f. 'Hode', s. J. Schmidt Vok. 2, 470, Berneker EW. 1, 434, Trautmann BSl. 105, Fortunatov Lekcii 270, Holthausen Awn.Wh. 48, Mikkola Ursl. Gr. 71, IF. 16, 98. Unklar ist das Verhältnis zu apreuß. *inxce* f., lit. *inkstas* m. 'Niere', dial. auch 'Hode', lett. *iksts*, s. Lorentz Archiv 18, 86, Trautmann Apr. Sprd. 347, Pedersen IF. 5, 43, Berneker a. a. O.

ИСТОВІРИТЬСЯ 'eine drohende Haltung einnehmen', Jarosl. (Voločij). Wohl nicht zu trennen von *изовіруемый* 'launen-, grillenhaft', vielleicht *из-* mit hervorhebender Partikel *то* und *овірується*.

ИСТОЖИТЬ 'verausgaben, vergeuden', Penza, Kazań (D.). Kaum Kontamination von *издержать* mit *уничтожить* oder nach Dal 2, 142 aus **изытожить* zu *итою*. Eher von *из тою*.

ИСТОКАПАННЫЙ 'ganz ähnlich', Olon. (Kulik.). Zu *истый* u. *капать* 'träufeln' oder etwa zu *ис-капать* 'ausfließen, tröpfeln' mit *то* wie bei *истовіриться*?

ИСТОРИК 'Historiker', Peter d. Gr., s. Smirnov 124. Wohl über poln. *historyk* aus lat. *historicus*.

ИСТОРИЯ 'Geschichte', Peter d. Gr., s. Smirnov 124. Viell. über nhd. *Historie* (seit 13. Jhd.) aus lat. *historia* von griech. *ιστορία*. Ersetzt älteres *истоприя* (s. d.).

Истра Name mehrerer Flüsse: 1. l. Nbf. der Moskva. 2. r. Nbf. d. Vorja (Kaluga). Identisch mit lit. *Istrà*, *Istrà* 'Inster, Nbf. d. Pregels', wovon *Insterburg*, lett. *Istra* Fl.N., s. Buga RS. 6, 9 ff., Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932 S. 658, 662. Davon zu trennen

ist thrak. ἰστρος 'Donau', das mit *isros, homer. ἰρός, lesb. ἰρος 'frisch, schnell', aind. *isirás* erklärt wird, s. R. Much IF. 8, 288 ff.

ИСТРЕБИТЬ, ИСТРЕБЛЯТЬ 'vernichten'. Kirchenslav. Lehnwörter aus ksl. *istrebǫiti*, siehe *теребѹмь*.

ИСТУКАН 'Idol, Götterbild', aruss. kslav. *istukanъ* 'geschnitten, gemeißelt', Partic. Praet. Pass. von *istukati* 'aus Metall schneiden, gießen', ablaut. *tъknuti* (*ткнути, тькати*). Vgl. griech. τυκος 'Meißel', τυκίζω 'meißeln', (Prellwitz* 470, Preobr. 1, 276, Želtov Fil.Zap. 1876 Nr. 1 S. 25).

ИСТЫЙ 'wahr, echt, wirklich', *истоуый* dass., aruss. *isto* 'Kapital', ukr. *istyj, iŕstnyj* 'wahrhaft, wirklich, leiblich', abulg. *ista, istovъ* 'wirklich, echt', bulg. *ist* 'derselbe', *isto* 'ebenfalls', skr. *isti* 'selbst', *istō* 'gerade so', sloven. *isti* 'eben derselbe', čech. *jistý* 'echt, wahr, sicher', apoln. *ist, isty*. || Ein urslav. Ansatz **jstъ* wird durch die westslav. Formen zweifelhaft. Man vergleicht lett. *ists, istens, istane* 'wahr, echt', germ. *Istaevones* 'Name eines allgerm. Kulturverbandes' (Tacitus Germ. 2), im Ablaut dazu könnte der Name *Aestii* (Tacitus) *Aisti* (Einhard) stehen, s. Buga RFV. 70, 252 ff., Schönfeld Wb. 143 ff., R. Much D.St. 71, Schrader-Nehring 1, 333. Andererseits ist lett. *ists* von *iksts*, sowie von lit. *yščias* 'deutlich, offenbar', *yškus, yškus, iškus, iškus* 'deutlich', armen. *isk* 'in Wirklichkeit' nicht zu trennen, (s. M.-Endz. 1, 835, 838), die zu *istnyū* gestellt werden (s. *úcrpa*). Neuerdings will Stang NTSpr. 15, 347 ff. slav. **istъ* als urverw. zu aind. *īcē* 'habe zu eigen', *īcānās* 'Herrscher, vermögend', got. *aigin* n. 'Eigentum', *aigan* 'haben', abd. *eigan* 'eigen' stellen. Unter der Voraussetzung eines urspr. **jstъ* wurde früher Verwandtschaft von *istnyū* mit idg. **es-* 'sein' angenommen, s. Mohl MSL. 7, 355 ff., Meillet Études 300 ff., Fortunatov bei Kohen IORJ. 17, 4, 406. dagegen s. Brandt RFV. 22, 134, Stang a. a. O. und Berneker EW. 1, 435 ff., dessen Grundform **jstъ* (zu *uz-* und *ctamъ*, wie lat. *exsistere*, frz. *exister*), aber auch Schwierigkeiten macht. Auch der Vergleich von *istnyū* mit lit. *jūsti, juntū* 'fühle', *jaūsti, jaūtiū* dass. (Machek Stud. 47 ff., Fraenkel KZ. 61, 261, Slavia 13, 14, Holub 90) ist nicht überzeugend.

Исус 'Jesus', aruss. abulg. *Iisusъ, Isusъ* aus griech. Ἰησοῦς.

ИСЧЕЗНУТЬ, ИСЧЕЗНУ 'schwinde, verschwinde', ukr. *sčeznuty*, wruss. *čeznuč*, abulg. *čeznuti, čezno* 'erlöschen, schwinden', *ičeznuti* 'verschwinden, schaudern', bulg. *čeznъ* 'verschwinde, sehne mich', skr. *čeznem, čeznuti* 'verlange, sehne mich, schwinde', poln. *szczeznąć* 'vergehen, verschwinden'. || Urverw.: anord. *hvika* Praet. *hvak* 'wanken, nachgeben, weichen', färöisch *hvökka* 'vor Schreck zusammenfahren, rasch abnehmen, verschwinden', s. Zupitza GG. 58, Torp 114 ff., Berneker EW. 1, 153 ff., Trautmann BSL. 133, Holthausen Awn. Wb. 135. Ablaut in *kazъmъ*. Beiseite bleibt das oft verglichene lat. *conquiniscō-* *quēxi, -ere* 'sich zum Boden bücken, niederkauern', s. Walde-Hofmanu 1, 262 ff.

ИТАЛИЯ 'Italien' aus ital., lat. *Italia*, eher als über nhd. *Italien* oder frz. *Italie*. Dazu *итальянец* aus ital. *italiano*, wovon dial. *итальянка, тальянка* 'Art Harmonika', *итальянчик* 'Harmonikaspielder', Kašin (Sm.).

ИТОГ 'Endsumme (einer Rechnung), Totalsumme'. Gebildet von *и* *мою* 'und vom Ganzen (das Ergebnis) macht' (s. Preobr. 1, 277, Mi.EW. 97). Siehe *и* u. *том*.

ИТТИ 'gehen', siehe *иды*.

И́уда 'Verräter, Geizhals, Judas' dial., aruss., abulg. *Iuda*, *Ijuda* 'Judas'. Aus griech. *Ἰούδας* 'Judas', s. Verf. Grsl. Et. 70 und oben *Искариот*.

Иудей heute *юдэй* 'Jude', kirchl., aruss. abulg. *Ijuděje*, *Ijudejə* *Ἰουδαῖος*. Aus griech. *Ἰουδαῖος*.

И́хний 'ihr', pron. 3 pl. volkst. Neubildung vom Gen. pl. *их*. Weiteres s. u. *иже*. Davon gebildet ist auch das dial. *ихо* n. 'Kinderkrankheit' Ostsibir., ein Tabuwort für *их* *болезнь* 'ihre (der Kinder) Krankheit', s. Zelenin Tabu 2, 82. Viell. statt *ихо*.

И́цка 'verächtliche Bez. der Juden, Itzig'. Wie nhd. *Itzig* entlehnt aus einer späten Form des Namens *Isaak*, hebr. *יִשָּׁחַד* (s. Kluge-Götze EW. 265).

И́четки, И́читки 'ausgenähte Schuhe mit weicher Sohle ohne Absätze, die unter den Galoschen getragen werden', Kazań, Vjatka (Vasn., IORJ. 1, 303), auch *ицетки* pl. dass., zuerst Domostr. Zabel. 186, andere Beisp. bei Srezn. Wb. 1, 1168. Entlehnt aus dem Turkotatar.: osman. krimtatar. aderb. *ič* 'innerer Teil, Inneres' (Radloff Wb. 1, 1511) und kirg. kuman. bar. *ätik* 'Stiefel', dschag. *ätük*, kasantat. *itik*, kiptschak. *itük*, osman. *ädik*, *idik*, uigur. *ötük*, kkirg. alt. tel. *ödük* (Radloff Wb. 1, 842; 1279; 1503; 1511) s. Bang Ung. Jahrb. 10, 22, Korsch Archiv 9, 505, Deny, Mel. Boyer 100, Kraelitz 26. Zur dial. Form. *ичи* pl. dass. (MeInikov) vgl. kasantat. *ičžäk* 'Schuh', bar. *ižik* (Radloff Wb. 1, 1523), s. Korsch a. a. O., Mi.TEL. 1, 313.

ИША́К 'Esel, Maulesel', Sibir. Orenb. Kaukas.; zuerst *ишек* 'Esel' Put. Kit. a. 1567 (nach Srezn. Wb. 3, 136 Nachtr.), *ишак* (oft im 17. Jhdt.: Kotov, Arsen. Suchanov u. a.). Aus osman. kuman. aderb. *ašāk* 'Esel', kasantat. *išāk* dass. (Radloff Wb. 1, 905 ff.; 1552), s. Mi.TEL. 1, 294, EW. 97, Korsch IORJ. 11, 1, 264.

ИША́Н 'mohammedanischer Geistlicher' (D.). Entlehnt aus kasantat. dschagat. *išan* 'heiliger, frommer Mann' (Radloff Wb. 1, 1550).

ИШЕМ 'Meth' (Gore Zločastije, 17. Jhdt., Pam. St. Lit. 1, 3). Über das Turkotatar. entlehnt aus npers. *ašām* 'Getränk', avest. *šaman* 'Tropfen' (s. Horn Npers. Et. 8).

ИШИ́ГЕН 'wilde Ziege', Baikal-G., *иши́гэнка* 'Ziegenfell', ebenda (D.). Aus mongol. *esigen*, *isige* 'Zicklein', kalmück. *iškə* dass., dschagat. krimtat. *äčki* dass., alt. *äčkä* 'Ziege' (Ramstedt KWb. 211, Radloff Wb. 1, 864; 865).

ИШИ́МЫ pl. 'Art Fußbekleidung', Ostsibir. (D.). Entlehnt, vgl. Taradial. *išim* 'Geflecht' (Radloff Wb. 1, 1555).

ИШЬ, И́шь ты! 'sieh' mal an! (Ausruf des Vorwurfs und Befremdens). Aus *вишь*; dieses wohl aus *видишь* oder 2 sing. Imperat. *вижь*=aruss. *vižь*, abulg. *viždь*, s. Preobr. 1, 277.

ИПАѢЛ 'Geizhals' Kazań, *ащоѣл* 'zynischer, gewalttätiger Mensch', Rjazań, *цаѣл* dass. N.-Novgor., 'Faulpelz', Tambov (IORJ. 1, 303). Dunkel.

ИЩЕЯ 'Spürhund', zu *искать* 'suchen'.

ИЩҮ 'suche', s. *искать*.

ИЮЛЬ m. G. *июля* 'Juli', aruss. abulg. *ijulъ ijulii* (Ostrom. Ev.). Über mgr. *ioúli(o)s* aus lat. *iūlius*, s. G. Meyer Ngr. St. 3, 22, Verf. Gr. sl. Et. 70.

ИЮНЬ m. G. *июня* 'Juni', aruss. abulg. *ijunъ, ijunii* (Ostrom. Ev.). Über mgr. *ioúvi(o)s* von lat. *iūnius*, s. G. Meyer Ngr. St. 3, 22, Verf. GrslEt. 70, Sobolevskij RFV. 9, 3.

К

Е zwölfter Buchstabe des aruss. Alphabets, benannt *како* (siehe *как*), hat den Zahlenwert 20 (s. Srezn. Wb. 1, 1169).

Е, КО Präposition c. Dat. 'zu', dial. auch *кѧ, ук* (Orel, Kursk), ukr. wruss. *к*, aruss. abulg. *къ* *πρός, ἐπί*, bulg. *к, кък*, skr. *к, kà*, sloven. *к*, čech. *к, ke*, slk. *к, ku*, poln. *к, ku*, osorb. nsorb. *к, ke*, polab. *ka*. || Urverw.: aind. ved. *kam* 'hervorhebende Postposition nach dem Dativ', avest. *kam* 'um-willen', s. Vsev. Miller KSchl.Beitr. 8, 105 ff. Solmsen KZ. 35, 463, Meillet MSL. 9, 49 ff., Berneker EW. 1, 658, Jagić Archiv 18, 267, Brugmann Grdr. 2, 2, 855, Leskien Dekl. 4, Meillet-Vaillant 156, Trautmann B. Sl. 145, Zubatý Baudouin de C. - Festschrift 79 Über die mitunter hierher gestellten gall. *com-*, air. *com-* 'mit', lat. *cum* vgl. Walde-Hofmann 1, 251 ff.

-КА, -КО 'Partikel der Hervorhebung, hinter Pronomina, Adverbia und Imperativen', sie verleiht der Rede einen familiären Anstrich und fordert beschleunigte Ausführung des Gesagten: *мнѣ ка, нѣ ка, даѣ ка* ukr. *tút-ka* 'hier', *nýn-ka* 'nun', bulg. *áz-ka* 'ich', *dnés-ka* 'heute', skr. *tebe-ka, tebi ka, dānas-ka*, sloven. *dóli-ka, dól-ka* 'unten, herab', čech. *dnés-ka* 'heute', osorb. *zmutř ka* 'von innen', *dele-ka* 'unten'. Auch *-ко, -ку: nodú-ко* 'geh' einmal', *ná-m-ко* 'da hast du! nimm!', *ооку* 'weg', ukr. *jáz-ko* 'ich', nsorb. *tamko* 'dort', kaschub. *kæ, ne-kæ* 'nun'; daneben *-кз: ahulg. nekzi* ή, πώς (Supr.). || Gleichen Stammes mit *кз* (siehe *к*). || Urverw. aind. ved. *kam*, avest. *kā* 'Partikel der Verallgemeinerung', alit. *tas-ka-t, šis-ka-t, tas-ka-jau* 'eben derselbe', ostlit. *dúo-ka-gi* 'gib doch' neben lit. *dúok, dúoki* 'gib', griech. *-κα, -κεν*, s. Brugmann Grdr. 2, 3, 1000, Berneker EW. 1, 463 ff., Trautmann BSl. 111, Buga RFV. 71, 51, Solmsen KZ. 35, 463 ff., Bartholomae Air. Wb. 422, Kieckers Acta Univ. Dorp. 30, 7 ff., Zelenin RFV. 54, 388 ff., Sobolevskij RFV. 64, 146, Vs. Miller KSchl.Btr. 8, 107, Fraenkel Balticoslavica 2, 40.

каба 'Pfoften, kleiner Pfahl zur Befestigung von Booten', Novgor. Tichvin, Olon. Pskov. Auch **кѡба, кѡба** 'Pfahl, Stange, Baumstumpf', Novgor. Entlehnt aus weps. *kavi*, lüd. *kuvi* dass., s. Kalima FUF. 18, 154 ff. (dadurch ist die frühere Herleitung von Kalima 96 aus finn. *kapu*, G. *kavun* 'kleiner Nagel' überholt).

кабáв, кебáв 'Hammelfleisch in Stücken, am Spieß gebraten', Krim, Kaukasus, Astrach. (D.). Aus osman., krimtat. *kābab* 'Braten' (Radloff Wb. 2, 1190), s. Mi. EW. 114, TEL. 2, 106, Berneker EW. 1, 498, Lokotsch 77.

кабáк I. 'Kürbis, Cucurbita Melo pepo'. Aus osman. krimtat. *kasantat*. dschag. *kabak*, dass. (Radloff Wb. 2, 437), s. Mi. TEL. 1, 320, Gomboz 96 ff.

кабáк II. 'Schenke, Kneipe', zuerst *kabakz* dass. Urk. Vesjegonsk a. 1563 (s. Srezn. Wb. 1, 1169), oft im 17. Jhdt. Kotošichin 85, Chožd. Kotova (IORJ. 15, 4, 290); poln. *kabak*, belegt bei Niemojewski Pamiętnik (a. 1607) stammt nach Brückner EW. 210 aus dem Russ. ebenso alt. *kasantat*, *kabak* dass., s. Radloff Wb. 2, 436, Kannisto FUF. 17, 108. || Das Wort wird gewöhnlich als Lehnwort aus ndd. dial. *kabacke*, *kaback* 'altes, haufälliges Haus' angesehen, s. Grimm DWb. 5, 6, Christiani 50, Matzenauer 186, Berneker EW. 1, 464, R. Smal'-Stockj Slavia 5, 49, Mikkola Berühr. 116. Das ndd. Wort wurde früher als Streckform aus ndd. *kagge* (H. Schröder Streckformen 23 ff., Berneker a. a. O.), neuerdings aber durch Kontamination von *Kabine*, bzw. *Kabüse* und *Baracke* erklärt (so L. Bloomfield Germanica f. Sievers 106). Andere Gelehrte wollen ndd. nhd. *kabacke* als russ. Lehnwort deuten, so Mi. TEL. Nachtr. 2, 137, EW. 425, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 300, Mikkola AB. 58 ff., Kluge-Götze EW. 272. Im Zusammenhang mit dieser Auffassung stehen die Bemühungen, den Ursprung der Sippe im Osten zu suchen. Vgl. balkar. *karač. kabak* 'Dorf, Ansiedlung' (Kel. Szemle 10, 113; 15, 232). Zweifelhaft ist die Herleitung von *кабáк* aus tschuwass. *zubač* 'Kneipe', das verwandt sein soll mit turkotat. *kabak* 'Kürbis' (*Kürbisflasche', woher 'Kneipe' wie nhd. *Krug* nach Mikkola AB. 58 ff., ähnl. Verf. RS. 4, 183, abgelehnt von Paasonen, mündlich), auch die Deutung von osset. *kabak* 'Stange mit Schild' (so Potebnja RFV. 5, 143, Preobr. 1, 278), oder von pers. *zabāk* 'Pferch, Hürde'. Als Quelle ungeeignet ist auch frz. *cabaret* 'Schenke' (gegen Korsch Archiv 9, 507).

кабалá I. 'Hörigkeit, Sklaverei, Verschreibung, Schuld', ukr. *kabałá* dass., aruss. *kabala* 'Schuldschein', oft im 15. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1, 1169 ff.) auch Domostr. K. 60, Zahel. 139, Kotošichin 136 ff. usw. Aus osman. *kabal* 'Aufgabe, bestellte Arbeit, Tagewerk, Pachtvertrag' (Radloff Wb. 2, 444), s. Berneker EW. 1, 464, Preobr. 1, 278, anders Lokotsch 77. Ferner steht arab. türk. *kabalet* 'Vertrag', das Mi. TEL. 1, 320, Nachtr. 2, 137 als Quelle des russ. Wortes ansieht.

кабалá II., кабáлá 'schwarze Kunst, Geheimlehre', poln. *kabała* dass. Wohl über ital. *cábala* 'Kunst der Prophezeiung aus Zahlen,

Geheimlehre, Ränke' aus hebr. *kabbalāh* dass., woher frz. *cabale*, nhd. *Kabale*, s. Berneker EW. 1, 464, Preobr. 1, 278, Wiener Živ. Star. 1893, Nr. 1, S. 61, Meyer-Lübke Roman. Wb. 372, Littmann 51.

кабалѣт *s. кабелѣдт.*

кабѣлка 'Schwimmer am Lachsnetz', Arch. (Podv.); aus finn. *kapalo* dass., *s. Kalima* 96 ff. Vgl. *кабелѣк*.

кабалѣр, **кабалѣрник** 'Tau zum Aufwinden des Ankers', älter *кабелѣрник* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 124 ff. Aus ndl. *ka-belaring* dass. mit Einführung von *-ник*, s. Meulen 86, Matzenauer 187.

кабѣн I. 'Eber, Wildschwein', ukr. wruss. *kabān*. Entlehnt aus kasantat., kirg., kuman., aderb. *kaban* dass. (Radloff Wb. 2, 439), balkar. *karač. kaban* (s. Kel. Szemle 10, 113; 15, 232), s. Mi. TEL. 1, 320, EW. 107, Korsch Archiv 9, 507, Berneker EW. 1, 464. Hierher *Кабѣн-озеро* See bei Kazań, aus kasantat. *Kaban Kūli*, worin *kūl* 'See' = *köl*, *göl* (Radloff Wb. 2, 1465).

кабѣн II. 'länglicher Heuschaber, Getreidehaufen', Vjatka (D.). Wohl über wotjak. *kaban* dass. aus tschuwass. *kašan*, das verwandt ist mit kuman. baschk. har. *kābān*, kasantat. *kibān*, s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 66 ff., TT. 57, Gombocz 94, Paasonen FUF. 2, 123, CzSz. 57, Räsänen TschL. 139, FUF. 29, 196.

кабѣн III. 'Gefäß für Pökelfleisch', Tvef (Sm.). Vielleicht Lehnwort, vgl. nhd. ostmd. *kober* 'Korb', mhd. *kobel* 'Kasten' (vgl. Holthausen Aengl. Wb. 56).

кабѣн IV. 'großer Eisblock', Koll. *кобань* f. 'Eisblöcke', Tvef (Sm.). Viell. zu *кабѣн* I.

кабарѣ 1. 'Bisam, Moschustier, Moschus moschiferus', Sibir. 2. 'abgemagertes, abgerackertes Tier', Voronež (D.). 3. 'Bock, Sprungbock (den man aus dem Brustknochen der Gänse und Enten macht)'. Entlehnt aus tel. schor. sag. *tabyr̥ya* 'sibirisches Moschustier', soj. *тоуруу* dass. (Radloff Wb. 3, 971; 1171). Bed. 3 viell. etymologisch verschieden. Vgl. *кобарѣд*.

кабарѣ 'Fischotter', Südöstl. (s. Zelenin R. Volksk. 226, erinnert an osset. *k'äf* 'Fisch' und urd. 'Otter' (avest. *udra-*), s. Verf. Zeitschr. 4, 412.

кабарѣнка 'Art Pefzmütze', s. Zelenin Russ. Volksk. 226 Abb. 9, Stammt doch wohl eher vom Volksnamen *кабарѣнец* bzw. *Кабарѣд* im Kaukasus, tscherkess. *Kabardej* (s. Dirr Kauk. Namen 206) als vom vorigen (gegen Zelenin c. 1.).

кабарѣт 'Kabarett', über nhd. *Kabarett* oder direkt aus frz. *cabaret* dass.

кабарѣмѣ 'Art Pfannkuchen', Kazań (Meinikov). Aus kasantat. osman. *kabartma* 'Pfannkuchen aus gesäuertem Teig' (Radloff Wb. 2, 443).

кабат 'Arbeitshemd, Kittel, Bluse', Nordrußl. Westl., ukr. *kábat* 'Jacke, Waffenrock, Wams', aruss. *kabats* (17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1170), čech. *kaбат* 'Rock', poln. *kabat* 'Oberkleid, Kaftan', osorb. nsorb. *kabat*. || Zweifellos aus derselben Quelle wie mgr. *kaβdōtov*

(Konst. Porph., Prodomos), καβδδης dass., das die Byzantiner für persisch hielten (Tzetzes Chil. 12, 792), das aber neuerdings (ob mit Recht?) mit καβδδηνή 'Teil von Karamanien' in Verbindung gebracht wird (s. Phurikis Lex. Arch. 6, 144, Glotta 14, 207). Aus dem griech. Wort lassen sich aber nur bulg. *kavád*, skr. *kāvad* 'reiches Obergewand' ableiten, dagegen nicht die westsl. u. ostslav. Formen mit *b* und *t* (s. Verf. RS. 6, 183, Holub 92, Brückner EW. 211, gegen Berneker EW. 1, 464). Das pers. *kabā* 'Kaftan' soll arab. Herkunft sein (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 378, Korsch Archiv 9, 509, G. Meyer Ngr. St. 2, 30). Es muß ein Zusammenhang bestehen mit prakrit. *karaj*'i 'Obergewand' (s. Lüders Abhandlgn. d. Preuß. Akad. 1936, Nr. 3, S. 13 ff., Hinweis von O. Hansen). Abzulehnen ist die Herleitung der slav. Wörter aus ahd. *kawāti*, mhd. *gewæte* 'Kleid, Rüstung' (gegen Gebauer Aö. Wb. 2, 4, Sobolevskij RFV. 64, 148, Matzenauer 40, s. Berneker c. l.), sowie diejenige aus lat. *cappa* (gegen Brückner EW. 211). Nichts zu tun mit der slav. Sippe hat lett. *kabata* 'Schubsack, Tasche' (wozu M.-Endz. 2, 129).

кабелѣк 'Schwimmholz am Heringsnetz', Arch. (Podv.). Vgl. *кабѣлка*.

кабелѣ м. 'Kabel, unterseeische Leitung'. Wohl über nhd. *Kabel* oder ndl. *kabel* aus frz. *câble*, das aus lat. *capulum* 'Fangseil' abgeleitet wird, s. Meulen 86, Gamillscheg EW. 164.

кабелѣгѣт, кабалгѣт, *ка́балгат* 'Raum im Vorderteil des Schiffes', auch *кабѣгѣт*. Entlehnt aus ndl. *kabelgat* dass. oder nhd. *Kabelgat*, s. Meulen 87, Kalima RS. 5, 83, Zelenin IORJ. 10, 2, 455.

кабелѣтов 'Kabellau', älter *кабелѣтоу* seit Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 124. Aus ndl. *kabeltauw* dass., s. Meulen 86.

кабестѣн 'Schiffswinde' (Meinikov u. a.). Aus frz. *cabestan* dass., von span. *cabestro* 'Halfter', lat. *capistrum*, s. Matzenauer LF. 8, 39.

кабзѣ, ко́бза, гамзѣ 'Geldbeutel', Westl. (D.). Über poln. *kabza*, *kapsa* aus lat. *capsa*, s. Brückner EW. 211.

кабинѣт 1. 'Staatsrat', seit Morsk. Ust. 1720 (s. Smirnov 125); 2. 'Kabinett als Raum', seit Kurakin a. 1705, auch *забунет* Kurakin a. 1707, s. Christiani 47. Aus nhd. *Kabinett*, von frz. *cabinet* bzw. ital. *cabinetto*; die Form mit *g*- über poln. *gabinet*, s. Smirnov 77, Christiani a. a. O.

каблѣк 'Stiefelabsatz', zuerst *kablukъ* Urk. a. 1509, s. Srezn. Wh. 1, 1170, ukr. *kablúk* 'bogenförmige Krümmung', poln. *kablúk* dass. Vgl. auch *о́блукъ* 'Schlittenrand', skr. *ḍbluk* 'vorderer Sattelknopf' (s. *о́блукъ*), sowie dial. *чоблукъ* 'Dachsparren' (s. d.). || Gewöhnlich erklärt als Präfix *ка-* und *облукъ* zu **lqk*- 'Krümmung', s. Mi. EW. 153, 165, Malinowski PrFil. 5, 117, Matzenauer LF. 8, 39 ff., Iljinskij PrFil. 11, 191. Dagegen hält Reiff bei Preobr. 1, 279 das russ. Wort für ein östliches Lehnwort aus turkotatar. *kabluk* dass., das er von arab. *kab* 'Ferse' ableitet. Zweifelhaft.

ка́БОЛКА 'Kabelgarn'. Nach Meulen 86 aus ndl. *kabelgaren* dass., wie *шкѣмѣшка* neben *шкѣмѣшгѣр* 'zweidräftiges Seil' aus ndl. *schiemansgaren*.

каботаж 'Küstenschiffahrt, Küstenhandel' (Čechov u. a.). Aus frz. *cabotage*, zu *caboter* 'Küstenfahrt treiben' von span. *cabo* 'Kap' (s. Gamillscheg EW. 164).

кабра 'erste Keime des Hafersamens', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kagra*-, weps. *kagr*, pl. *kagrad* 'Hafer', finn. *kaura*, s. Kalima 97.

кабриолёт 'leichter Wagen, der Luftsprünge macht', volkst. *кабар-лётка* Olon. (Kulik.). Aus nhd. *Kabriolett* bzw. frz. *cabriolet*, von ital. *capriola*: *capra* 'Ziege'.

кабуша 'kegelförmiger oder runder Käse, Käseklumpen', Olon. (Akad. Wb.). Aus lüd. *kabu* 'Käseklumpen', finn. *kapu* 'kleiner Kegel', s. Kalima 97.

кабы 'wenn', aruss. *kaby* 'wie wenn, als ob, gleichsam'; gewöhnlich aus *кабды* dass., älter **kakoby* abgeleitet (s. Preobr. 1, 279), doch muß wohl mit einem adverbial erstarrten Kasus **ka* gerechnet werden, wie in *нокад*, *нокамест*, bulg. *ka* in *отка* 'seit wann' usw. (wozu Berneker EW. 1, 673). Dafür würde auch sprechen ukr. *kobyj* 'damit, auf daß, wenn, wann'.

кабын, кабёйки pl. 'unterer Teil der Beine beim Hornvieh', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kabia*, *kabie* 'Huf', finn. *kavio*, s. Kalima 97.

кава I. 'Dohle', *каэкамы* 'schreien wie eine Dohle', ukr. wr. *kávka*, skr. *kāvka*, G. pl. *kāvākā*, sloven. *kāvka*, čech. *kavka*, poln. *kawa*, *kawka*, osorb. *kawka*. || Vgl. lit. *kóvas* 'Dohle', *kóva* 'Saatkrähe', *nakšikova* 'Nachteule, Nachtrabe'; es klingt an lautnachahmende Wörter an wie aind. *kāuti* 'schreit', *kōkas* 'Art Gans, Wolf', griech. *καυδέ*, jon. *καυή* 'Möwe', doch können unabhängige Bildungen vorliegen wie bei ahd. *kaha*, anord. *ká* 'Dohle', s. Berneker EW. 1, 495 ff., Trautmann BSl. 123, Lidén Armen. Stud. 82, Fick 1, 21, 380, Suolahti Vogeln. 185 ff., Bulachovskij IANOld. Lit. 7, 102, der sich zu energisch gegen einen Ablaut mit bulg. *čāvka* 'Dohle', skr. *čāvka* wehrt (anders Berneker EW. 1, 138). Eine Entlehnung aus dem Germ. (Suolahti zweifelnd) kommt schwerlich in Frage.

кава II. 'Pfahl zur Befestigung von Booten', Novgor. Kostr. Olon. Pskov, auch 'Pfahl zum Anbinden von Pferden', Novgor., *кваньки* 'spitze Zaunpflocke', Olon. u. a. Käum zu trennen von *кдба*, s. Kalima 96 und oben *кдба*.

кавалёр 'Kavalier, Ritter, Ordensritter', seit 1698, s. Christiani 27, endbetont seit Peter d. Gr., s. Smirnov 125. Über poln. *kawaler* bzw. nhd. *Kavalier* aus frz. *cavalier* 'Reiter', ital. *cavalliere*, s. Preobr. 1, 479.

кавалёрия 1. 'Kavallerie', seit Peter d. Gr. u. F. Prokopovič, s. Christiani 27, 33, Smirnov 125. 2. 'Ordenszeichen' (Meinikov). Über poln. *kawalerja* oder nhd. *Kavallerie* bzw. frz. *cavallerie* aus ital. *cavalleria*, s. Christiani c. 1.

кабалок 'großes Stück (Brot)', Arch. Olon. (Podv., Kulik.) Tver (Sm.), auch *каблѣка* 'Klumpen, Mistklumpen', ukr. wruss. *кадѣлок*. Über poln. *kawał*, *kawałek* aus mnd. *kavel* 'Stück Holz zum Losen, Losanteil', ndl. *kavel*, nhd. dial. *kabel*, s. Berneker EW. 1, 495, Karłowicz 265, Kalima RS. 5, 83.

КАВАЛЬКАДА 'Kavalkade, Reiterzug', über nhd. *Kavalkade* bzw. frz. *cavalcade* aus ital. *cavalcata*.

КАВАРДАК 'Wirrwar, Unordnung', (Leskov u. a.), Vjatka (Vasn.), Tver (Sm.), auch 'Speisegemisch, Grütze mit Fisch'. Aus osman. *ka-vurdak* 'Braten, Frikassee, Gebratenes' (Radloff Wb. 2, 471 ff.) zu *kavymak* 'braten', s. Preobr. 1, 279.

КАВАТЬ 'eine Sache verstehen', Olon. (Kulik.), 'fürchten, Unannehmlichkeiten erwarten', Arch. (Podv.), *кѣсамься* 'sich erinnern', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus d. Finn.-Ugr., estn. *kavama*, *kavatsema* 'gewahr werden, begreifen', finn. *kavahtaa* 'sich in Acht nehmen', s. Kalima 97 ff.

КАВА́Ш, КАВІ́Ш 'Möwenjungen', Arch. (Podv.) zu *кѣша*?

КАВО́Ш 'kleines Wölkchen', Vologda (RFV. 18, 282). Unklar.

КАВЕРЗА 'Ränke, Intrige', *кѣерза* dass., ukr. *káverza*, neben *koverzá* 'Grübele'. Aus Präfix *ka-*, *ko-* und **vrz-* in *вѣрзати* 'binden, flechten', ukr. *vérzty* 'faseln, Unsinn schwatzen', s. Berneker EW. 1, 532, Štrekelj Archiv 28, 505 ff., Malinowski PrFil. 5, 117, Kalima FUFAnz. 26, 49, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 151. Verfehlt ist die Herleitung aus mhd. *kawerzin* 'Kaufmann', mlat. *cavercinus*, afrz. *chaorsin* 'Einwohner von Cahors in Südfrankreich', das wegen Wuchers berüchtigt war (Lexer Mhd. Wb. s. v., Mi. EW. 113, Matzenauer 199). Hierher auch *кѣверзня* 'Lüge, Katscherei'. Zur Bed. 'binden, flechten' ~ 'lügen', vgl. poln. *pleść*.

КАВЕРЗНИ pl. 'Art Sommerschuhe'. Aus Präfix *ka-* und **vrz-* 'flechten, binden', wie das vorige, s. Mi. EW. 386.

КАВЗ́АК 'schlechtes, stumpfes Messer', Olon. (Kulik.), *калзак* 'schlechter Topf', Olon. (c. l.). Aus finn. *kalso* 'stumpfes Werkzeug', *kalsu* 'stumpf', s. Kalima 98.

КАВКА 'Frosch'. Nach Berneker EW. 1495 ff. lautnachahmend zur Sippe von *кѣша* 'Dohle' (s. d.).

КАВЕ́КАЗ 'Kaukasus'. Neue Entlehnung aus frz. *Caucase* bzw. nhd. *Kaukasus*. Aruss. *Kavkasijskyj gory* (Nestor-Chr.) aus mgriech. *Καυκάσια ὄρη* von *Καύκασος*, das zu got. *hauhs* 'hoch', lit. *kaũkas* 'Beule', *kaukarà* 'Hügel' gehört (s. Schrader-Nehring 1, 570). Das Gebirge heißt arab. osman. *Káf*, mpers. *Kap-kôf*, armen. *Kap-koh* s. Marquart Ung. Jahrb. 4, 297, Munkácsi Kel. Szemle 1, 236 ff.). Der skyth. Name: Scythae. . . Caucasum montem *Croucasim* hoc est nive candidum (Plinius N. Hist. 6, 50) wird von Marquart Morgenland 1922, Nr. 1 erklärt aus iran. **χrohukasi-* 'eisschimmernd'. Kretschmer KZ. 55, 100; 57, 255, Anz. Wien. Akad. 1943, S. 35 verweist auf lett. *kruvesis* 'Glatteis', ahd. (h) *roso* 'Eis' + aind. *kāratā* 'glänzt, leuchtet'. Weniger nahe liegt Sobolevskij's (IORJ. 26, 43) Vergleich mit avest. *kahrkasa-* 'Habicht'.

КАВКАЛ 'Becher', nnr russ.-kslav. *kavkalъ* seit 11. Jhd. Aus griech. *καυκάλιον* dass., s. Verf. GrslEt. 71, Mi. EW. 113.

КАВКОНУ́ТЬ 'bellen', Olon. (Kulik.). Zur lautnachahmenden Sippe von *кѣша*, *кѣша* (s. d.).

КАВНЕР 'stehender Rockkragen', siehe *кoвнёр*.

КАВОРОН 'Saatkrähe', ukr. *kávoron*, sloven. *kávran* 'Kohlraube', *ka-vrána* 'Krähe', nsorb. *karwona* 'Krähe' (aus **kawrona*). || Urverw.: lit. *kávornis* 'Rabe', lett. *kuðvārnis*, *kuðvārna* 'Kolkraube', s. Buga RFV. 70, 253 ff., M.-Endz. 2, 350, Trautmann BSl. 343, Torbiörnsson 2, 95.

КАВРА, КАУРА 'großer Lappentaucher, Podiceps cristatus, Gdov (D.). Dazu viell. *каўр* m., *каўра* f. 'Haubentancher, Colymbus', Sibir., Kamčatka (D.). Aus estn. *kaur* G. *kauri* 'Polartaucher, Colymbus arcticus', s. Kalima 98.

КАВУН, КАУН 'Wassermelone', Südl. Westl. (D.), ukr. *kavún*, poln. *kawon*. Entlehnt aus osman. *kaun*, *kavyn* 'Melone', kasantat, kirg. kuman. *kaun* 'Wassermelone', uig. dschagat. *kayun* 'Melone' (Radloff Wb. 2, 51; 77; 468), aderb. *gavun* (a. a. O. 2, 1550), s. Berneker EW. 1, 495, Matzenauer 200, Mi. EW. 113, TEL. 1, 330, Nachtr. 2, 146. Dazu *кавуніцук* 'Wassermelonenhändler'. Es kann russ. Neubildung von *кавун* sein, aber auch Entlehnung aus turkotat. **kavunčy* + russ. Snff. -ук.

КАВЫКА 'Haken', *кавѣчка* 'Anführungsstrich, Gänsefüßchen', ukr. *zakavýka* 'Haken', s.-kslav. *kavyka* (Mi.LP. 278). Man vermutet Verwandtschaft mit kslav. *kukonosъ* 'krummnasig' (s. *кѹкуш*), vgl. Preobr. 1, 280.

КАВЪАР 'frischer Kaviar', Südrußl., *каварьар*, Kursk (D.), ukr. *kavjár*. Entlehnt wie poln. *kawior* über nhd. *Kawiar*. Die Quelle ist osman. *havjar* (Radloff Wb. 2, 1696), mgr. *χαβιδριν* (schon bei Prodomos). Die Herleitung des Wortes aus ngr. *αἰγό* 'Ei', bzw. *αἰγδιον* ist ebenso verfehlt, wie die vom Stadtnamen *Kaffa* in der Krim (gegen Brückner EW. 223).

КАВЯЗÁ 'Schar, Bande', Smol. (Dobrov.). Aus *ка- (s. *калѣжа*, *калѣжа*) und **vęza* 'Bande' (wie nhd. *Bande* 'Schar' zu *Band*, 'Streif' gehört, s. Kluge-Götze EW. 37).

КАВЯХ 'Kuhmist', Don-G. (Mirtov). Dunkel. Vgl. *кузѣх*.

КАГА 'Kind', Perm, Krasnoufimsk, Čerdyn, demin. *кагонька*, *кагунька* Vjatka. Ans syrjän. *kaga* 'neugeborenes Kind', s. Kalima FUF. 18, 23 ff., RSL. 58 ff., Meckelein 36.

КАГАЛ 'jüdischer Gemeindevorstand, Judengemeinde, lärmender Volksaufe', ukr. wruss. *kahál*. Aus hebr. *kāhāl* 'Versammlung, Gemeinde', s. Lokotsch 80, Wiener ŽivStar. 1895, Nr. 1, S. 62, Preobr. 1, 280.

КАГАЛКА 'Bergente, Anas marila', soll nach Matzenauer LF. 8, 40 zu lit. *kaganti*, -nu 'schnattern', *kagóti*, -óju 'gackern' gehören. Weniger ansprechend ist die Verknüpfung des russ. Wortes mit *edga* bei Gorjajev EW. 126.

КАГАН 'Fürst, Herrscher' (der Chasaren), aruss. *kaganъ* (Metropolit Ilarion auf den Fürsten Vladimir). Alter turkotat. Titel: atürk. *kayan*, dschag. *ka'an*, uigur. *kayan*, mongol. *kagan*, mgr. *χαγδοϛ*, mlat. *chacanus* (der Awaren), s. Mi. TEL. 1, 306, Nachtr. 1, 44; EW. 108, Ramstedt KWB. 175, Radloff Wb. 2, 71; 104; 1660,

Vámbéry Uig. Spr. 220, Melioranskij IORJ. 7, 2, 289; 10, 4, 120. Der turkotat. Titel ist entlehnt aus chines. *kē* 'groß' + *kuan* 'Verwalter', s. Ramstedt JSFOugr. 55, 62.

КА́ГАНЕЦ 'Fettlampe, Lämpchen', ukr. *káhanec*, čech. *kahan*, *kahanec*, slk. *kahan*, poln. *kaganięc*. || Unklar. Die beliebte Herleitung aus griech. *τήγνων*, *τήγανον* 'Bratpfanne', (Berneker EW. 1, 468, Matzenauer 39) scheitert daran, daß eine Form mit *ā* im Mgrisch. nicht vorhanden ist, nur *τήγανον*, *τηγνιον*; über russ. *мазѣн*, das durch turkotat. Vermittlung gegangen ist, vgl. Verf. GrslEt. 197, Preobr. 1, 280, Brückner EW. 212 ff. Diese Wörter sind von denen auf *k-* zu trennen. Vgl. tschuwass. *kagan* 'Henkel, bogenförmiger Handgriff an Gefäßen' (Paasonen CsSz. 67), dessen Bed. aber zu sehr abweicht.

КАЃАЧ 'Art Schutzdach aus Zweigen über einem Heuschober', Arch. Olon. (Podv. Kulik.). Aus karel. *kahatšu* 'dünne Birkenrute über einem Heuschober', s. Kalima 98.

КАГОЛКА s. *кагалка*.

КАГО́РА 'Zugtier (Hund, Renntier, Pferd) beim Schlitten', *καόρριχ* 'Postknecht', Kamčatka (D.). Unklar. Zelenin Živ. Star. 15, Nr. 2, Abt. 3, S. 34 hält es für verdrukt, statt *каюра*.

КАГУ́НЫ pl. 'Spottnamen der Voronežer', weil sie *καρό*, *jayó* für Gen. sing. *κορό*, *eio* sagen, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 64. Siehe *егун*.

КАД́АНС 'Kadenz', musik., zuerst Porošin (1764), aus frz. *cadence* dass., s. Christiani 57.

КАДА́СТР 'Kataster-, Grund-, Steuerbuch', aus frz. *cadastre*, s. Gorjajev EW. 446.

КАДЕ́Т I. 'Kadett', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 125 ff. Über nhd. *Kadett* oder direkt aus frz. *cadet*, dass.

КАДЕ́Т II. 'Mitglied der konstitutionell-demokratischen Partei' (gegründet am 31. Okt. 1905, bestand bis 1918). Nach den Anfangsbuchstaben von *конституционно-демократическая партия*.

КА́ДИЙ 'Kadi, muhammed. Richter beider nationalen Bezirksgerichten', Kaukasus (D.), älter russ. *kadyja* Iv. Peresvetov (16. Jhd.). Aus osman.-arab. *kādī*, *kady* dass., s. Berneker EW. 1, 466, Littmann 71, Lokotsch 78.

КАД́ИТЬ, КАЖ́У 'räuchern', *кади́ло* 'Räucherfaß', ukr. *kadyty*, abulg. *kaditi*, *každo*, bulg. *kadā*, skr. *kāditi*, *kādīm*, sloven. *kaditi*, čech. *kaditi*, slk. *kaditi*, poln. *kadzić*, osorb. *kadzić*, nsorb. *kaziš*. || Ablaut in *чад*. Verwandt mit apreuß. *accodis* 'Rauchloch in der Stube' (aus **atkodis*), ferner viell. mit griech. *κέδρος* 'juniperus, pinus cedrus', lit. *kadagys* 'Wacholder', apreuß. *kadeγis*, alb. *kem* 'Weihrauch' (das aber auch zu *κόνω* gehören kann), wegen der Verwendbarkeit dieses Holzes beim Räuchern und seines Wohlgeruches, s. Charpentier Glotta 9, 56, Berneker EW. 1, 467, Trautmann BSL. 123, Apr. Sprd. 298, 349, Loewenthal WS. 10, 161. Bei lit. *kadagys*, das früher als Quelle von finn. *kataja* galt, muß aber beachtet werden, daß finn. *kataja* 'Wacholder', estn. *kadakas*,

lapp. *N gaskas* usw. neuerdings als echt-finnisch-ugrisch angesehen werden (s. Setälä FUF. 9, 126 ff. FUFAnz. 25, 57, der den Versuch macht, das lit. Wort aus dieser Sippe herzuleiten, s. auch Kalima BL. 112). Nicht sicher ist auch Zugehörigkeit von aind. *kadrūṣ* 'braun', griech. *κοδομή* 'Gerstenrösterin', *κοδομεύω* 'röste Gerste' (Fick 1, 23, Prellwitz² 232), s. Berneker a. a. O.

КАДОЛ 'Seil, Fessel', siehe *кодобл*.

КАДОЛБ, **КАДОЛБЬ** f. 'ausgemeißeltes Holzgefäß', ukr. *kádoub* 'Rumpf altes Faß', wruß. *kádōtba* 'ausgehöhlter Baumstamm, der wie ein Faß zum Sammeln des Wassers in die Erde gestellt wird', čech. *kadlub*, *kadlubek*, *kadloubek* 'Lauf, Mühllauf, Mühlbottich, Mantel, Gußform', poln. *kadlub* 'Rumpfbaum, Holzklötz, aus einem Stamm gehöhltes Gefäß, Korb aus Baumrinde zum Beeren sammeln, Rumpf', osorb. *kadoṭb* 'Rauchfang'. Aus **ka-* (: *кмо*) und **дыль* eigtl. 'was für eine Höhlung' zu *долбитъ* 'aushöhlen', so Mi.EW. 108, wogegen ohne Grund Berneker EW. 1, 467, Verf. RS. 4, 164. Die Herleitung aus **kady-dylb* (Trautmann GGAnz. 1911, S. 258, Verf. c. l.) wird den Bedeutungen nicht gerecht, auch würde sie das Fehlen des Wortes in den südslav. Sprachen nicht erklären. Vgl. auch *кодобина*.

КАДОЧКА 'Dreschflügelgriff', Vologda (Živ. Star. 5, 3, 30), *кѣтцо* dasselbe, Čerepovec, sonst noch *кѣца*, *кѣдушка*. Zu *кадь*, urspr. 'Zuber', s. Zelenin IORJ. 10, 2, 456, RVk. 51, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81. Urspr. 'Aushöhlung am Ende des Griffes, durch die ein Riemen gezogen wird'. Vgl. *ефѣс*.

КАДР 'Kader'. Aus frz. *cadre* 'Einfassung, Rahmen' von lat. *quadrum* 'Viereck'.

КАДРІЛЬ f. 'Kadrille' (Čechov u. a.). Aus frz. *quadrille* 'Vierpaartanz'.

КАДЫК 'fallende Sucht, Epilepsie', auch 'böser Geist, Schädling', ukr. wruß. *kadyk*. Über poln. *kadyk* 'Epilepsie' aus lat. *caducus* 'hin-fällig', s. Berneker EW. 1, 466, Preobr. 1, 281, Mi.EW. 108.

КАДЦА 'Dreschflügelgriff', s. *кадочка*.

КАДЫК 'Kehlkopf, Adamsapfel', *закадычний друк* 'Busenfreund' (s. d.), dial. *кондык* dass. Wohl entlehnt aus kasantatar. *kadyk* 'fest, hart, hervorstehend' (Radloff Wb. 2, 319), s. Berneker EW. 1, 466, Preobr. 1, 281. Daraus *кадка* 'Kehle' dial., eine volks-etymologische Umgestaltung nach *кадка*, *кадь* 'Faß', s. Zelenin IORJ. 10, 2, 456. Sehr gewagt ist die Herleitung von *кадык* aus poln. *grdyka* 'Kehlkopf', das kontaminiert sein soll aus poln. *gardko* (*гѣрло*) und *krtan* (*гортань*), nach Gorjajew EW. 126. Zum poln. Wort vgl. Brückner EW. 156. Der Nasal von *кондык* ist unklar.

КАДЬ f. **КАДКА** 'Faß, Zuber, Kufe', dial. auch 'Getreidemaß', ukr. *kad*, wruß. *kádka*, bulg. *káda*, skr. *kād* f., sloven. *kād*, čech. *kad*, slk. *kaďa*, poln. *kaź*, osorb. *kaź*, nsorb. *kaź*. || Entlehnt aus griech. *kάδιον*, *kάδος*, 'Krug, Eimer', von hebr. *kād*, s. Mi.EW. 108, Verf. IORJ. 12, 2, 236, GrslEt. 77 ff. Nicht hierher gehört *кадобль* (s. d.), vgl. noch Mikkola Balt. u. Slav. 33, H. Lewy 102 ff.

КАЁР G. **КАЙРА** 'Taucherhuhn'. Bedenklich ist der Vergleich mit *каголка* bei Gorjajew EW. 126. Vgl. *каюр*.

КАЖДЫЙ 'jeder', dial. *кажмый кажмый, кожмый* auch *кажидён* 'täglich', Sevsk, ukr. *káždyj, kóždyj, kážnyj, kóžnyj*, wruuss. *kóždyj, kážen, kóžen, kóžnyj*, aruss. *káždo m., každydo f., koždydo n.*, abulg. *káždo, kážde* *ѣкасто*, *kyježde* (Supr.), čech. slk. *každý*, poln. *każdy*, osorb. *koždy*, usorb. *koždy, kuždy*. Vgl. kslav. *kyježdo, kotoryježde*. Die urspr. Deklination war *káždo* (bzw. *-žde*) G. *kogoždo*, D. *komuždo* fem. *každydo* (Näheres bei Diels *Aksl. Gr.* 207) usw., aruss. *každomy* Urk. a. 1398, 1400 usw. setzt schon die modernen Formen voraus (s. Srezn. Wb. 1, 1173). Vgl. aruss. *koliždo* *δστις* neben *koliždyj*. || Urslav. **káždo* oder **kážde* enthält **кз* (zu *кто*), ferner *že* (s. *же*) und *-de* (relatives Adv. wie *иде*). Zur Bed. vgl. got. *harjis* 'welcher': *har* 'wo', lit. *kuršs, kuris* 'welcher': *kur* 'wo'. Das auslaut. *o* konnte unter Einfluß von *кто* aufkommen, vgl. Verf. Zeitschr. 20, 321 ff. Denkbar wäre auch *-do* als Ablautstufe zu *-da*. Andere bringen *-žde* in Verbindung mit *ждать* (so Mi.EW. 62, Holub 98 ff.). Nicht wahrscheinlich ist Otrębski's (PrFil. 12, 187) Verknüpfung von *-ždo* mit lat. *hic, hoc*. Er zieht auch lit. *-gi* in *kąsgī* 'wer denn, was denn' heran und sieht in *-do* eine Ablautform zu *коз-да*.

КАЖЕНИК 'Eunuch', nur aruss. zu aruss. *kažen* 'verdorhen, verunstaltet', heute *кажennyj*, urspr. Part. Praet. Pass. von *kaziti* (s. *казить*).

КАЗАК, -á 'Kosak', ukr. *kozák* 'Kosak, Held, Freibauer, Art Tanz, Bockkäfer', aruss. *kozak* 'Arbeiter, Mietsknecht', zuerst Urk. a. 1395, s. Srezn. Wb. 1, 1173 ff.). Aus dem Ukr. entlehnt ist poln. *kozak* 'Kosak'. Die Betonung pl. *kaśaku* ist beeinflusst durch die poln.-ukr., die Orenburger Kosaken sagen *казакі*, s. Zelenin RFV. 56, 239. Entlehnt aus osman. krimtat. kirk. kkirg. kasant. dschag. *kazak* 'freier, unabhängiger Mensch, Abenteurer, Vagabund' (s. Radloff Wb. 1, 1060; 2, 364 ff.), s. Berneker EW. 1, 496, Mi. TEL. 1, 330. Hierher gehört auch *казди* pl. 'Bezeichnung der turkotatar. Bevölkerung von Kazakstan'. Nicht verwandt mit *казак* ist der Volksname *касог* (gegen Egli 505), siehe dieses.

КАЗАКІН 'Art Halbrock' (Leskov u. a.), volkst. *казакінт*, Čerep. (Geras.), *казикін* Arch. (Podv.). Wohl westliches Lehnwort über nhd. *Kasaquin* oder direkt aus frz. *casquin*, bzw. ital. *casacchino*, Ableitung von ital. *casacca*; zur Sippe s. Berneker EW. 1, 377. Nicht wahrscheinlich ist die Herleitung des russ. Wortes aus östlicher Quelle, trotz Gorjajev EW. 127, Preobr. 1, 281.

КАЗАН 'Kessel', ukr. *kazán*. Entlehnt aus osman. kasant. *kazan* dass., s. Mi. TEL. 1, 330, EW. 114, Berneker EW. 1, 496.

КАЗАНОК 'Knöchel am Handgelenk', nach Gorjajev EW. 127 zu *казэў*.

КАЗАНЬ 'Stadtname', kasant. *Kazan* (Radloff Wb. 2, 367), wotjak. *Kuzon*. Davon Fl. *Казанка*, kasant. *Kazan žylyasy*. Geht zurück auf kasantat. *kazan* 'Kessel' (s. oben) oder auf einen turkotat. Personennamen *Kazan* (vgl. kasant. *Kazančan*, s. Wichmann FUF. 1, 107). Aus tscherem. *Ozay* 'Kazan' erschließt Paasonen FUF. 6, 111 ff. ein altschuwass. **Xozay*, vgl. auch Munkácsi Kel. Szemle 2, 315 ff., wozu FUFAnz. 15, 165. Vom ON. *Kazan* abgeleitet ist

казанца 'tatarisches Pferd', *казанки* pl. 'Art Schlitten', auch *казанская сирота* 'arme Weise', Kašin (Sm.).

КАЗАРА 'Art Wildgans', auch 'eine Art Käfer', *казарка* dass., Arch. (Podv.). Unsicher ist die Verknüpfung mit osman. *kaz* 'Gans' bei Korsch Akad. Wb. 4, 96. Kaum zu aruss. *kozarin* 'Chazare' (s. *козарин*).

КАЗАРМА 'Kaserne', seit Peter d. Gr. (1703), s. Smirnov 126, Christiani 36. Entlehnt über poln. *kazarma* oder nhd. *Kasarme* (bei Nicolai, s. Paul Zschr. f. d. Wf. 10, 128), aus ital. *caserna* von **caserna* (frz. *caserne*), angelehnt an *arma* (s. Gamillscheg 191, Kluge-Götze EW. 288).

-КАЗАТЬ, -КАЖУ 'zeigen' in *оказать* 'erweisen', *показать* 'zeigen', *сказать* 'sagen', *отказать* 'absagen', *приказать* 'befehlen', auch *укз* 'Erlaß', *прукз* 'Befehl', *рассказ* 'Erzählung' usw., ukr. *kazaty* 'sagen, sprechen, befehlen, zeigen', abg. *kazati*, *казъ* δεικνύειν, λέγειν, bulg. *kázъ*, *kázvan* 'sage', skr. *kázati*, *kázem* 'sage', sloven. *kázati*, *kázem* 'zeige', čech. *kázati* 'zeigen, befehlen', poln. *kazać*, *każę* 'predigen, befehlen, erheischen', osorb. *kazać* 'zeigen, heißen', nsorb. *kazaś*. || Wahrscheinlich ist die Annahme eines Wechsels von idg. *ǵ* und *k* im Wurzelauslaut (wie in griech. δίκη 'Weisung' δειγμα 'Beweis' usw.) und Verwandtschaft mit aind. *kācatē* 'erscheint, glänzt, leuchtet', *ākācya* 'im Erschauen', avest. *ākasat* 'erblickte', npers. *āgāh* 'kundig', ferner: aind. *āśtē* 'erscheint, sieht', *caśgas* n. 'Schein, Helle, Gesicht', avest. *čāšāite* 'lehrt, erteilt Unterricht', mpers. *čāšitan* 'lehren'. griech. τέμαρ 'Zeichen', s. Brugmann Grdr. 1, 561; 592; 660, Uhlenbeck Aind. Wb. 90, Berneker EW. 1, 497 ff., Machek Slavia 16, 187, Boisacq 950. Nicht einleuchtend ist die lautliche Begründung von Agrell Zwei Beitr. 26 ff.

КАЗЁЙ, G. -ёя 'Knöchel, Fußgelenk', Don-G. (Preobr. 1, 282). Unklar. Vgl. *казанёк*.

КАЗЕМАТ 'Kasematte, Wallgewölbe, Gefängnis', älter *казамат*, Peter d. Gr. a. 1705, s. Christiani 45, neben *казематта* bei Sturm a. 1709, s. Smirnov 126. Die ersteren Formen über frz. *casemate* von ital. *casamatta* eigtl. 'blinde (unsichtbare) Befestigung', die Formen mit *-a* aus dem ital., bzw. dem daraus oder aus dem frz. stammenden poln. *kazemata* oder nhd. *Kasematte*, s. auch Preobr. 1, 283.

КАЗЁНКА 'Ofenbank, Kajüte', auch 'Pulverkammer (in Kanonen, Mörsern)', zu *казнд*. Hat (gegen Gorjajev EW. 127) nichts zu tun mit ital. *casa*.

КАЗЁННЫЙ 'staatlich', zu *казнд*.

КАЗИМІРОВЫЙ 'aus Kaschmirstoff, einem leichten Stoff aus der Wolle der Kaschmirziege' (Gogol' u. a.). Wohl über poln. *kazimír(ek)*, *kaźmirek* dass. von ital. *casimiro* aus dem Landnamen *Kaschmir*: aind. *Kaśmīras*, s. Berneker EW. 1, 496, Karłowicz 266. Kaum direkt aus dem Osten entlehnt (gegen Lokotsch 89).

КАЗИНЁТ, КИЗИНЁТ 'Art Baumwollstoff', Smol. (Dobr.), Kašin (Sm.). Unklar. Vgl. *казуятка*.

КАЗЫТЬ, КАЗЮ́ 'entstelle, verderbe, beschädige', *проща* 'Aussatz', ukr. *kazyty* 'verderben', wruss. *kazic*, abulg. *kaziti* ἀνατρέπειν, skr. *nakáziti* 'entstellen, zeichnen (von Gott zur Strafe)', sloven. *kaziti*, čech. *kaziti*, *kazim*, slk. *kazif*, poln. *kazif*, osorb. *kazyć*, nsorb. *kazyś*. || Wohl Kausativum zu *чезнуть, исчезнуть*, s. Mi.EW. 114, Leskien IF. 13, 118ff., Meillet MSL. 9, 144; 14, 338, Berneker EW. 1, 498, Trautmann BSL. 133. Abweichend davon trennt Machek Recherches 82ff. **kaziti* von **čeznoti* und vergleicht ersteres mit lit. *kežėti*, *kežù* 'herb, sauer werden', *kéša* 'Art weißer Käse'. Letzteres stammt aber aus nhd. *Käse* (s. Alminauskis 65).

КАЗНА́ 'Staatskasse, Staatsschatz', aruss. *kazna* 'Schatzkammer, Besitz, Vermögen', seit Urk. Dmitr. Donsk. a. 1389, s. Srezn. Wb. 1, 1176. Entlehnt aus osman. krimtat. *ħazna* 'Schatzkammer, Kasse', kasant. *ħāzinā* (Radloff Wb. 2, 1689ff. 1700), s. Mi.TEL. 1, 309; Nachtr. 1, 309; 2, 126, Berneker EW. 1, 386, Lokotsch 68.

КАЗНАЧЕ́Й 'Schatzmeister, Kassierer', aruss. *kaznačei* Urk. a. 1359, (s. Srezn. Wb. 1, 1177), Domostr. K. 70 u. a. Entlehnt aus d. Turkotat.; karaim. L. *ħaznačy*, kuman. *kaznacy*, osman. *ħaznadžy* (Radloff Wb. 2, 385; 1690), s. Mi.TEL. Nachtr. 1, 45.

КАЗНИ́ТЬ 'hart strafen, hinrichten', ukr. *kaznyty*, kslav. *kazniti* dass., sloven. *kazniti*, čech. *kázniti* 'züchtigen', apoln. *kaznić* 'strafen'. Zum Folg.

КАЗНЬ f. G. -и 'Todesstrafe, Hinrichtung', abulg. *kazny* 'Anordnung, Strafe, δόγμα, ζήμια', sloven. *kāzen* G. *kāzni* 'Strafe', čech. *kázeň* dass., slk. *kázeň*, poln. *kazn* 'Strafe, Gefängnis'. Vielleicht urspr. als 'Anordnung' zu *казды* (s. d.), s. Berneker EW. 1, 496ff. Nicht weniger wahrscheinlich ist die Verwandtschaft mit *кдыть(ся)*, so Mi.EW. 107, Preobr. 1, 283. Doch ist abulg. *kajazny* 'Reue' (Supr.) nicht die Quelle von *kazny*.

КАЗУ́ЙТЕА 'Weste', Smol. (Dobr.). Dunkel. Vgl. *казунѣт*.

КАЗЫ, КАЗЫ! 'Lockruf für Gänse', Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 495. Zu osman. *kaz* 'Gans'.

КАЗЫЛБАШКОЕ КРҮ́ЖЕВО 'Art Spitzen' (17. Jhdt.), s. RFV. 26, 129. Siehe *казылбаш*.

КАЙК, КАЮК 1. 'Lastenbarke auf Flüssen', Nordgr. 2. 'Einbaum', Südrußl., *каючка* 'Boot auf kleinen Flüssen', Sibir. (D.). Aus osman. krimtat. *kaik* 'Boot, Barke, Kahn', kasant. *kajyk* (Radloff Wb. 2, 4), s. Berneker EW. 1, 469, Mi.EW. 108.

КАЙБОВА́ТЬ 'reden, etwas besprechen', (Akad. Wb.). Viell. zu *кебоа́тъ* 'heilen', s. Kalima 110.

КАЙВА́НИТЬ 'karelisch sprechen', *кайваны* pl. 'Spottname der Karelrier u. Wepsen', Olon. (Kulik.). Unklar. Zum vorigen?

КАЙДА́Л 'Meierhof in der Steppe', Astrach. (RFV. 63, 130), 'Schafherde, Menschenhaufe', Don-G. (Mirtov). Nach Mi.TEL. 1, 322 aus kasantat. *kajtal* 'Herde'.

КАЙДА́ЛЫ pl. 'Fesseln, Ketten', auch *кайда́ны* dass., Südl., Westl. (D.), ukr. *kajdany*, poln. *kajdany*. Wohl übers Turkotat. (osman.

kajd) aus arab. *qajdāni* Du. zu *qajd* 'Band, Fessel', s. Mi. TEL. 1, 322. Vgl. auch *кандалы*.

КАЙКИ pl. 'russische Bezeichnung der Wepsen'. Olon. (s. Kalima Virittaja 10, 13 ff.). Aus finn. *kaikki* 'alle', eine durch den Gleichklang von *весь* 'omnis' und *Весь* 'Wepsen' verursachte Volks-etymologie, s. Kalima FUFAnz. 15, 79.

КАЙКОВАТЬ 'bekümmert sein, besorgt sein, bereuen', Arch. Aus finn. *kaikkoa* 'trauern, sich beklagen', s. Kalima FUF. 16, 230, dessen frühere Herleitung des russ. Wortes aus kasant. *kaiyy* 'Trauer, Kummer' (RS. 5, 83) dadurch überholt ist.

КАЙЛО 'Eisenstange zum Zerschlagen von Steinen und gefrorener Erde', Smol. (Dobr.). Kaum aus nhd. *Keil* (wozu Kluge-Götze EW. 294).

КАЙМА pl. **КОЙМЫ** 'Kante, Saum, Rand', zuerst a. 1589 Boris Godun. (s. Srezn. Wb. 1, 1179), ukr. *kajmá*. Aus osman. *kajma* dass. Zu *kajmak* 'umsäumen', s. Korsch Archiv 9, 507, Berneker EW. 1, 469.

КАЙМАК 'aufgekochte Sahne, dicke Sahne', Don-Geb. (Šolochov u. a.). Aus osman. aderb. krimtat. kasantat. kirg. *kaimak* 'dicke, gekochte saure Sahne' (Radloff Wb. 2, 48), s. Mi. EW. 108, TEL. 1, 322, Berneker EW. 1, 469.

КАЙРА 'Art Taucher, Colymbus' (Nov. Zemlja). Kaum zu trennen von *каера* (s. d.) und *каюр*, s. Kalima 98.

КАЙСАБ, siehe *казак* und *кургуз-кайсак*.

КАЙСАРА 'Flußadler, Fischadler', Smol. (Dobr.). Unklar.

КАЙСТРА 'große Tasche, Sack', Smol. (Dobr.), Westl. (D.), auch *кацпра*, Kursk (D.), poln. *tajstra* dial. *kajstra* (Brückner EW. 564) čech. *tanystra*. Aus lat. *canistrum*, s. Mi. EW. 109. Die Formen mit *t*-erklären sich durch Fernassimilation wie *гымда* st. *бумда*. Unnötig ist die Annahme einer Kontamination von griech. *κδνιστρον* und *ταμιστρον* (G. Meyer IF. 2, 444 ff.). Das Verbreitungsgebiet des Wortes im Slav. spricht nicht für griech. Einfluß.

КАК 'wie', auch 'weil, da', aruss. abulg. *kako* πώς, όπως, zuerst *kak* Urk. ca. 1330 (Sobolevskij Lekcii 96). Weiteres s. v. *какой*.

КАКА 'Kot, Unflat', Smol. (Dobr.), ukr. *káka*. Siehe *какать*.

КАКАДУ 'Kakadu, Psittacus cristatus', wohl über. nhd. *Kakadu*, ndl. *kakatoe*, portug. *cacatu* bzw. span. *cacatua* aus malai. *kakatua*, s. Loewe KZ. 61, 120 ff., Lokotsch 81 ff., Littmann 128.

КАКАО 'Kakao', über nhd. *Kakao* bzw. frz. *cacao* aus span. *cacao* vom mexikan. *cacahoa*tl 'Kakaobohne'. bzw. *cacaho* 'Kakaobaum', s. Loewe KZ. 61, 84 ff., Littmann 150.

КАКАРУША 'gefrorener Kot', Olon. (D.). Entlehnt aus finn. *kakara* 'Erdscholle, Pferdemit', bzw. *kakkara* 'Erdscholle', s. Kalima 98 ff.

КАКАТЫ pl. 'Schuhe fürs Haus', dial. Südl., Westl., Vjatka (D.). Viell. aus Präfix *ка-* und *комы* pl. (s. d.) 'was fürs Schuhe'.

КАКАТЬ, -АЮ 'cacare', ukr. *kákaty*, bulg. *kákam*, skr. *kákati*, sloven. *kákati*, čech. *kakati*, poln. osorb. *kakać*, nsorb. *kakaš*. || Ver-

breitetes Lallwort der Kindersprache: lat. *cacō*, -*are*, griech. *κακκω*, *κκκκη* 'Menschenkot', mir. *caccaim* 'caco', *cacc* 'Kot', nhd. *kakken*, u. a. s. Berneker EW. 1, 470, Walde-Hofmann 1, 127, Kretschmer Einl. 353, Meillet-Ernout 144. Das -*kk* ist intensivisch (s. Prellwitz² 203 ff., Boisacq 395). Vgl. *κκκα*, wovon *κκκυνα κυνικά* 'ein Darm', Kolyma-G. (Bogoraz).

КАКѢВЪ, КАКѢВѢ f. **КАКѢВѢ** n. 'wie beschaffen', *κακοθύ* dass., abulg. *kakovъ* ποταμός, bulg. *kakén*, *kakvá*, *kakvó*, skr. *kākan*, *kākva*, *kākvo* 'qualis'. Zu griech. *πηλίκος*, lat. *qualis*. Weiterbildung von *kakъ* (siehe das folg.) vgl. Berneker EW. 1, 673, Mladenov 227.

КАКѢЙ interrog. und relativ, 'was für ein', aruss. *kakъ*, *kakъje*, abulg. *kakъ* τίς, ποίος, *kako* πώς, 'wie', bulg. *káko*, *kak* 'wie', skr. *kāko*, *kāo* 'wie', sloven. *kák* 'wie beschaffen', *kák*, *kakó* 'wie?', aöech. *kaký* 'qualis', *kako*, apoln. *kaki*. || Vgl. lit. *kòks* 'qualis', ir. *cāch* 'jeder', kymr. *prawb*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 187, Berneker EW. 1, 673, Trautmann BSl. 111, Endzelin SIBet. 199, Stang NTSpr. 13, 286.

КАКОМѢГА 'durchaus, jedenfalls, aus allen Kräften'. Aus *κακο* (siehe *κακ*) und *μοга* = aruss. Partic. Praes. Act. *moga*: abulg. *mogy*.

КАКМА 'Beize der Gerber aus Wasser und Hundekot'. Zu *κκα*, s. Gorjajev EW. 128, Preobr. 1, 283.

КАЛ G. -a 'Kot, Unrat', ukr. *kať* 'Kot, Schlamm, Schmutz', abg. *kalъ* πηλός (Supr., Euch. Sin.), bulg. *kalét*, skr. *kāo* G. *kāla*, *čakav*. *kāl*, G. *kāla*, sloven. *kāť*, čech. slk. *kal* 'trübes Wasser, Schlamm, Sumpf, Kot', poln. *kať* 'Kot, Lache, Sumpf, Schmutz'. || Urverw.: aind. *kālas* 'blauschwarz', *kalañkam* 'Fleck, Makel', griech. *κηλός* ἡμέρα 'schwarzer Tag', *κηλός* αἶξ 'Ziege mit Fleck', lat. *cālidus* 'mit einer Blässe auf der Stirn', *cālīgo* 'Nebel', s. W. Schulze Kl. Schriften 116, Fick 1, 26, BB. 2, 197, Bezzenberger BB. 16, 246, Ehrismaun PBrBtr. 20, 57, Zupitza GG. 113, Trautmann BSl. 113 ff. Andererseits vergleicht man das slav. **kalъ* mit griech. *πηλός*, dor. *πᾶλός* 'Lehm' (Meillet MSL. 13, 291, Et. 418, Slavia 3, 676 ff.), doch ist letzteres von *παλκός* *πηλός* Hesych und von lit. *pélkė* 'Bruch' kaum zu trennen, s. W. Schulze a. a. O., Persson 943, Walde-Hofmann 1, 139; 2, 239, gegen Berneker EW. 1, 476 und Preobr. 1, 287 ff.

КАЛАБАЛЫЕ 'Wirrwarr', auch *καλυδαλυι*, *καλαδαλυι* pl. 'Klatsch, unnützes Gerede' (D.). Aus osman. krimtat. *kalabalyk* 'Menschenmenge, Lärm, große Bewegung, Verwirrung' von *kalaba* 'Menge' und -*lyk* (Radloff Wb. 2, 233), s. Mi. TEL. 1, 323, Berneker EW. 1, 470.

КАЛАБАНДАТЬ 'klopfen, schlagen', Olon. (Kulik.). Dunkel. Vgl. *калнданать*.

КАЛАБРОДИТЬ 'betrunken sein, den Narren spielen, im Hause Unruhe stiften', Kašin (Sm.). Zu **kolo* 'umher' und *бродить* 'umherschweifen'.

КАЛАЙДАТЬ 'klopfen, schlagen', Arch. (Podv.), 'schnell sprechen', Olon. auch *каландать* 'zittern, schauern', *колдѣдаты* 'klopfen, schla-

gen', *каландать* dass. Olon. Novgor. Tichvin. Aus weps. *kalaidab* 3 sing. 'klappert', s. Kalima 99.

КАЛАКАЛѢГА 'Faulbeerbaum, *Prunus padus*', *калакалуша* dass., Smol. (Dobrov.). ukr. *kałakałuša*, zu *кал*, *каліна*. Vgl. nhd. *Schwarzelsen*, *Schwarzhändelholz*, *Stinkweide*, *Stinkbaum*, *Tintenbeere*, *schwarze Vogelkirsche* (Pritzel-Jessen 317 ff.).

КАЛАМАГА 'Hochzeitswagen', Don-G. (Mirtov), *калымáга* 'Art Wagen', Saratov (RFV. 69, 151). Siehe *колымог*.

КАЛАМАРЬ m. 'Tintenfaß', Südl., Westl., Neurußl. (D.), ukr. *kałamař*. Wegen der Betonung über poln. *kałamarz* aus lat. *calamārium*, s. Berneker EW. 1, 471, Brückner EW. 214, nicht durch mgriech. *καλαμάρι(ο)ν*, s. Verf. IORJ. 11, 2, 395, GrslEt. 72.

КАЛАМБѢР 'Wortspiel', über frz. *calembour*, dessen Herleitung aus der Geschichte des Pfaffen von Kahlenberg (Kluge-Götze EW. 275 s. v. *Kalauer*, Brückner EW. 213) von den Romanisten angefochten wird, s. Gamillscheg EW. 172, Dauzat 129, Preobr. 1, 284.

КАЛАМѢНОК, G. -HEA 'glattes Hanf- oder Leinengewebe', zuerst *каламинок* Morsk. Ust. a. 1724, s. Smirnov 126, ukr. *kałamájka*, poln. *kałamajka*. Wohl über ndl. *kallēmink*, *kalmink*, bzw. nhd. *Kałamank*, *Kalmank* von mlat. *calamancum*, das aus mgr. *καμηλαύκιον* (s. *камилиаска*) 'Kleid aus Kamelhaaren' gedeutet wird, s. Matzenauer 189, Karłowicz 241, Berneker EW. 1, 471, Grimm DWb. 5, 70.

КАЛАНДАТЬ 'klirren, tönen', Olonec. Nach Kalima 9 zu den unter *калдѣдать* besprochenen finn. Lehnwörtern.

КАЛАНДЫ, nur aruss. russ.-kslav. *kalandy* pl. 'die ersten Tage des Monats' (oft, s. Srezn. Wb. 1, 1181). Aus mgriech. *καλᾶνδαι* von lat. *calendae*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 244, GrslEt. 72 (mit Liter.).

КАЛАНТАРЬ 'Schuppenpanzer', zuerst *kalantary* Zadonšč. (s. Srezn. Wb. 1, 1181 u. 1249). Auch *kolontary*, *kalantyr* dass. Die älteste Lautgestalt steht nicht fest. Wohl Lehnwort (vgl. Preobr. 1, 337).

КАЛАНЧÁ 'Wachturm'. Entlehnt austurkotatar. **kala(n)ğa* von osman. *kala* 'Festung', krimtat. *kalä* (Radloff Wb. 2, 224; 232; 235 ff.), s. Korsch Archiv 9, 508, weniger genau Mi.TEL. 1, 323, Matzenauer LF. 8, 40 ff. Zur arab. Herkunft von *kala* vgl. Lokotsch 82.

КАЛАПАЙКА 'Ohrfeige', Nordgrr. (Barsov Pričit.). Mit Präfix *ка-* zu *адна*?

КАЛАЎЗ, КАЛАЎС, КАЛАЎШ 'Art Tasche', *калаўж*, Kamč. (D.). Aus kasantat. *kalauz*, *kalayuz* 'Art Ranzen', kūr. *kalauš* 'Täschchen' (Radloff Wb. 2, 227), s. Mi.TEL. 1, 323, Berneker EW. 1, 472, Lokotsch 101.

КАЛАЧ s. *калѣ*.

КАЛБА 'Bärenknochen, *Allium ursinum*', Westsibir. (D.). Aus schor. leb. sag. *koib. kalba*, dass., tel. *kalma* (Radloff Wb. 2, 270; 272).

КАЛГАН I. 'Galgantwurzel, *Alpinia Galanga*', ukr. *kałhán*; wohl über mlat. *galanga*, mgr. *γαλάνγα* und arab. *ğalandžān* 'wilder Ingwer'

- und weiter auf chines. *kó-leung-kéung* zurückzuführen, s. Littmann 83, Mi.Tel. Nachtr. 2,124, Kluge-Götze EW. 182, Lokotsch 62 ff.
- КАЛГАН II.** 'Art Holzschüssel', Tvef, Rjaz., Tambov, Moskau (IORJ. 1,303 ff.), auch *калд*, *калдушка* 'Schöpfgefäß', Smol. (Dobr.), *калгиска* 'Tasse', ebenda; entlehnt aus östl. Quelle nach Gorjajev EW. 440, wo ein fragwürdiges turkotatar. *kolγan* zitiert wird.
- КАЛГИ** pl. 'Art Schneeschuhe', Arch. neben *колги*, *калги* (Podv.). Aus finn. karel. *kalhu* dass. (Kalima 99) eher als aus lapp. K. *kälk* 'Schneeschuh' (Mikkola Berühr. 21).
- КАЛГУШКА** 'Hälfte einer Melone oder Wassermelone', Terek-G. (RFV. 44,94). Dunkel.
- КАЛДА, КАЛДАС, КАЛДУС** 'Viehstall, Hürde', Penza, Simb., Saratov (D.). Nach Filin 123 zu *ка́рда* (s. d.).
- КАЛДОБИНА** 's. колдобина.
- КАЛДУЖИНА** 'tiefe Pfütze', Smol. (Dohr.). Wohl aus *калужина* (s. *Калужа*) kontaminiert mit *колдобина*.
- КАЛЕВАТЬ** 'auskehlen (von Gesimsen, Rinnen)', *калёвка* 'Nut, hohles Gesims'. Wohl aus nhd. (*aus*)*kehlen*. Wegen der Bed. nicht aus frz. *cale* 'Keil, Unterlage' (gegen Matzenauer LF. 8,41).
- КАЛЕГА** 'Schleppnetz zum Schollen- und Buttenfang', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.) Aus weps. *kal'eg* oder *kal'e*, pl. *kal'eged* 'Fischnetz', s. Kalima 99 ff.
- КАЛЕЖКА** 'leicht gekräuselte Oberfläche des Wassers bei schwachem Winde', Olon. (Akad. Wb.). Erinnt an *карега*, doch lautlich schwer damit zu verbinden, s. Kalima 106.
- КАЛЁКА** 'Krüppel', *калёчить* 'verstümmeln', auch *каляка* (Radiščev), ukr. *kal'ika* 'Krüppel', dazu poln. *kaleka*, dial. *kalika*. Wird gewöhnlich aus osman.-pers. *kalak* 'mißgestaltet' erklärt, s. Mi.EW. 109, Tel. 2,106, Nachtr. 2,155, Matzenauer 39, Hanusz Pr.Fil. 1,461, Berneker EW. 1,473. Bezweifelt wird diese Deutung von Korsch Archiv 9,515. Hierher wird mitunter auch *калика* 'Pilger, Bettler' gestellt, vgl. aber s. v. *калика*. Abzulehnen ist die Herleitung von *калёка* aus lat. *cadūcus* (gegen Karłowicz 241) und die Annahme einer Urverwandtschaft mit armen. *kač* 'lahm, hinkend', got. *halls* 'lahm', griech. *κελλόν* στρεβλόν, πλῆγιον, Hesych (gegen Schefftelowitz KZ. 56,199). Vgl. *калук*.
- КАЛЕНДАРЬ** 'Kalender', ukr. *katendár*. Wohl über poln. *kalendarz* aus lat. *calendārium* von *calendae*, s. Preobr. 1,285.
- КАЛЕНКОР** 'Kaliko, gedruckter Kattun', s. *коленкор*.
- КАЛИБР** 'Kaliber', seit 1699 Peter d. Gr., s. Christiani 35. Über poln. *kaliber* oder nhd. ndl. *kaliber*, bzw. frz. *calibre* (seit 1478), das über ital. *calibro* und arab. *kālīb* auf griech. *καλοπόδιον* 'Form, Modell' zurückgeht (s. Littmann 100, Gamillscheg 173, Lokotsch 83, Kluge-Götze EW. 276).
- КАЛИВО**, **КАЛЕВО** 'ein wenig', auch 'Körnchen, Krümchen, Beere', Sevs, auch *калюса* 'wenig', *никалуз* 'garnichts', Smol. Wohl dazu zu stellen ist: *калюса* m. 'Freund, Liebster', f. 'Liebschaft',

Smol. (Dobr.). Kaum zu *кѡлѡво* (gegen Preobr. 1, 285). Vielleicht ist von der Bed. 'etwas Kleines' auszugehen (zur Bed. vgl. *крѡшка* als Kosenamen für Frauen, eigtl. 'Krümchen') und an das *ko-* Pronomen sowie *-ли* und die Partikel *ва* (s. d.) anzuknüpfen.

каліга I. 'Schuh, Sandale', dial. *кѡлѡга* dass., s.-kslav. *kaligy* pl. 'πέδιλα, Sohlen', aruss. *kaliga* (Novgor. Kormč. a. 1280, s. Srezn. Wb. 1, 1181 ff.) neben G. pl. *kaligovъ* (Chož. Igum. Dan. 128). Entlehnt aus mgr. *καλίγ(ι)ον*, *каліга* 'Schuh' von lat. *caliga* 'Halbstiefel', s. Verf. IORJ. 12, 2, 237, GrslEt. 73, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 23, Berneker EW. 1, 473.

каліга II. 'Schnittkohl', s. *кѡлишка*.

каліга I. 'fromme Lieder singender Bettler, Pilger'. Wird gewöhnlich für etymologisch identisch gehalten mit *каліка* (s. d.), s. Berneker EW. 1, 473, Korsch Archiv 9, 515, Matzenauer 39. Andere knüpfen an *каліга* (s. d.) an (z. B. Vs. Miller Enc. Slov. 27, 28, Gudzij Istor. 110), dann käme die Benennung vom Schuhwerk der Pilger, mgr. *каліка* pl., von lat. *caliga* + *calceus* (s. G. Meyer a. a. O.). Es fragt sich aber, ob nicht doch ein turkotat. Wort als Quelle in Betracht zu ziehen ist: kasantat. kirg. *kkirg.* alt. tel. leb. tob. *kalyk* 'Volk, Leute', osman. *χαλχ*, tschuwass. *χάλεκ*, das arab. Ursprungs ist (s. Paasonen FUF. 2, 120, Kannisto FUF. 17, 103, Wichmann TT. 56, Radloff Wb. 2, 241, 249).

каліка II. 'Schnittkohl', s. *кѡлишка*.

каліка I. 'Schnittkohl', Kr. Peterhof (IORJ. 1, 304), *кѡлика* dass. Pskov, Novgor., Smol. (Dobr.), *кѡлага* Perm, Tveř, Vjatka. Vielleicht aus estn. *kaalik* 'Schnittkohl', zu finn. *kaali* 'Kohl', das als germ. Lehnwort gilt, s. Kalima 100, Bulić IORJ. 1, 304.

Калин-царь 'heidnischer Recke in der russ. Volksdichtung'. Nach Verf. Zeitschr. 15, 103 als Zuname 'der Dicke' von kuman. alt. kirg. *kalyн* 'dick', krimtat. osman. kasant. uig. karaim. TL. *kalyн* 'dick, fett, dumm' (Radloff Wb. 2, 241; 243). O. Jansen (R. Jakobson) Slavia 17, 85 ff. sieht darin einen Zunamen des Chans Nogai. Ganz abwegig ist die verbreitete Ansicht, daß *Калин* eine Ableitung vom Namen des Flusses *Кáрка* sei (gegen Vs. Miller Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etn. 34, 255, Speranskij Ustn. Slov. 260 ff. u. a.).

каліна 'Maßholder, gemeiner Schneeball, Viburnum opulus', ukr. *ка́їна*, bulg. *kalina* 'Granatapfel, Eberesche', skr. *kālina* 'Rainweide, Ligustrum vulgare', sloven. *kalina* 'Maßholder', čech. *kalina*, poln. *kalina*, osorb. *kalena* 'Viburnum', nsorb. *kalina* dass. || Man vergleicht gewöhnlich ahd. *holuntar*, *holantar*, mhd. *holunter*, nhd. *Holunder*, *Holder* (s. Kluge-Götze EW. 254, Zupitza GG 121, Torp 95 ff.), doch ist die Zusammenstellung nicht gesichert. Näher liegt der Vergleich von *каліна* mit *кал*, wenn es urspr. einen Busch mit schwarzen Beeren bedeutet hat, wie 'Ligustrum' (so Berneker EW. 1, 473, Walde-Hofmann 1, 139). Weniger wahrscheinlich wäre Verwandtschaft mit *каліть* 'glühend machen' wegen der hellroten Blumen von *Viburnum opulus* (Rostafinski bei Berneker c. l., Brückner EW. 214); annehmbarer auch nach Holub 94 zu *кал* als feuchtigkeitsliebende Pflanze. Nicht überzeugend vergleicht Agrell

Zwei Beitr. 11 ff. *каміна* mit aind. *ṣalās* 'Stock', armen. *salard* 'belaubter Zweig'.

КАЛІННИКИ pl. 'ferne Herbstgewitter, Feuerschein am Himmel, früher Frost im Herbst' (D.). Wird mit den Gedenktagen des heil. *Каллиник* (aus griech. Καλλίνικος), der als Erwärmer der Menschen gilt, in Verbindung gebracht (23. u. 29. Juli), s. Savinov RFV. 21,42, der volksetymologischen Einfluß von *каліть* 'glühend machen' annimmt. Vgl. das Sprichwort: *пронеси Бог калінінники мороком*, d. h. durch feuchte Witterung (D.).

КАЛІТА 'Beutel, Tasche', aruss. *kalita* Testam. Dmitr. Donsk. a. 1389 (s. Srezn. Wb. 1,1183), ukr. *kałyta* 'Geldsäckel', wruss. *kalita*, poln. *kaleta*. Entlehnt aus kasant. kirg. alt. *kalta* 'Tasche, Beutel' (Radloff Wb. 2,258), s. Mi.EW. 425, TEL. 1,324, Nachtr. 2,141, Korsch Archiv 9,508, Kraelitz 29. Berneker EW. 1,474. Aus dem Russ. stammen lett. *kalīte* mit neugebildetem *kale* (s. M.-Endz. 2,141), mnd. *kalite* dass. (Schiller-Lübben 2,419).

КАЛІТКА 'Pfortchen neben dem Tor', will Berneker EW. 1,474 zu *калітá* stellen, während Preobr. 1,286 an *коло* (s. *колесо*) anknüpfen will. M. E. beides verfehlt. Eher als **колита* (scil. *дверь*) zu *кол* 'Pflöck', eigtl. 'mit Pflöcken versehen', s. Verf. Zeitschr. 18,60. Zur Bildung vgl. *бѣлка*.

КАЛІТЬ, КАЛЮ 'glühend machen, härten (Eisen)', ukr. *kałyty*, ksl. *kaliti*, bulg. *kal'ě* 'härte', skr. *kāliti*, *kālim*, sloven. *kalkti*, čech. *kaliti*. || Vielleicht urverw. mit lett. *kalstu*, *kaltu*, *kālst* 'verdorren, trocknen, dürr werden', *kalss* 'dürr, mager', air. mir. *calath*, *calad* 'hart', lat. *callum*, *callus* 'verhärtete, dicke Haut, Schwiele', s. Berneker EW. 1,476, Walde-Hofmann 1,140 ff. Fern bleiben muß lat. *caleō*, -*ere* 'warm, heiß sein, glühen', *calor*, -*oris* 'Wärme, Hitze', das zu lit. *šilti*, *šilū* 'warm werden', *šiltas* 'warm' gehört, vgl. Walde-Hofmann, 1,137. Weitere Anknüpfung an *колѣтъ* 'hart werden, erstarren' suchen Zupitza GG 107, Meillet MSL. 14,373; andererseits versucht man Zusammenhang mit *кал* zu erweisen, weil beim Töpferhandwerk die Gefäße durch Erhitzen widerstandsfähiger gemacht werden und durch Eingraben in Lehm ihre dunkle Färbung erzielt wird, s. Machek LF. 65,315, Zelenin Zeitschr. 20, 209 ff., R. Volksk. 106. Zweifelhaft ist die Vermutung von Vaillant RES. 19,112, daß *каліть* eine Parallele zu germ. **kōljan* 'kühlen' darstellt.

КАЛИЩКА 'Schnapsglas', dial. (Melnikov). Wohl über poln. *kielich*, *kieliszek* aus ahd. *chelih*, mhd. *kelich* 'Kelch' von lat. *calix* (wozu Berneker EW. 1,472 ff.)

КАЛКА 'Fluß im Süden der Ukraine', wo 1224 die für die Russen unglückliche Tatarenschlacht stattfand. Ableitung von *кал*.

КАЛКАН 'Fettwulst am Nacken von Tieren', Terek-G. (RFV. 44,94) auch bei Šolochov. Vgl. apoln. *kałkan* 'Buckelschild' aus osman. *kalkan* dass., s. Mi.EW. 109, Berneker EW. 1,474.

КАЛКАЧІ pl. 'Hoden, Hodensack', Olon. (Kulik.), *калашчї* pl. dass. Olon. Aus karel. *kalkku* G. *kalkun* dass. s. Kalima 100.

КАЛКЫН 'Truthahn, Kalkuhn', aus nhd. *Kalkuhn* = *kalkutisches Huhn*, von *Calcutta*, s. Gorjajev Dop. 1, 15. Öfter *индох* (s. d.).

КАЛЛАБА 'aus dem Kopffell eines Renntiers genähter Schuh', Pet-samo. Aus lapp. (Suonikylä) *kallak* dass., s. Itkonen 50.

КАЛМЫК pl. 'Kalmücken, westmongol. Volksstamm von der unteren Wolga bis nach Zentralasien', schon Kotošichin 31; *калмык* 'Zauberer', Smol. (Dobr.). Aus kasantat. *kalmyk*, osman. *kalmuk*, kirk. tel. *sart. kalmak*, mongol. *çalimak*, s. Korsch IORJ. 8, 4, 10. Radloff Wb. 2, 272 ff., Poppe Szinnyei-Festschr. 125. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *kalmūks* 'Schimpfname' (M.-Endz. 2, 142).

КАЛОГЕР 'Mönch', aruss. *kalogers*, *kalugers* (Belege seit 11. Jhdt., s. Verf. Grsl. Et. 74), heute dial. *калагурь* 'Geistlicher', Nordr. (Barsov). Aus griech. *καλόγερος*, s. Verf. a. a. O., IORJ. 12, 2, 237.

КАЛОША 'Überschuh', auch dial. 'Hosenbein', Černigov (RFV. 50, 319), ist wie *галюша* (s. d.) romanischer Herkunft, vgl. frz. *galoche*, ital. *galoscia*, s. Berneker EW. 1, 474, G. Meyer Ngr. St. 2, 80 ff. Kann lautlich sekundär an *кал* angeglichen sein, ist aber (gegen Schuchardt Slawod. 79, Mi.EW. 109) keine Ableitung davon.

КАЛТАЕ, КАЛТАН 'schwimmende Eisscholle', *колмдак* dass., Arch. (Podv.). Viell. aus finn. *kalto* 'Glatteis' oder estn. *kalts* G. *kaltsu* 'Eisscholle', s. Kalima 100 ff.

КАЛТЫС 'Sumpf, Morast, Bruch', Arch. Sib. (IORJ. 1, 304), Kolyma-G. (Bogoraz). Eher aus samojed. *kalš*, *kälš* 'schlammige Stelle', als aus finn. *kaltio* 'Quelle', s. Kalima 101, Setälä FUF. Anz. 12, 109.

КАЛУГА 'Wasserfahrzeug mit durchlöcherter Boden (zum Einfangen lebender Fische)', Arch. (Podv.). Nach Kalima 101 aus finn. *kaalo* 'Vertiefung, Aushöhlung, Kasten'. Nicht zu finn. *kala* 'Fisch', gegen Pogodin (c. l.).

КАЛҮГА 'Sumpf, Morast', dial.; davon *КалҮга* ON., ukr. *kal'uha* 'Kot-lache, Pfütze', *калүжа* dass., skr. *kāluga*, *kāljuṣa*, 'Lache', *kālūṣa* 'Kehrichtplatz', sloven. *kalūža*, čech. *kaluže*, slk. *kaluža* Aus Präfix *ka-* und *luža* (s. *лүжа*), eigtl. 'was für eine Pfütze', s. Mi.EW. 153, 177, Brückner Archiv 39, 11; KZ. 42, 355, Malinowski PrFil. 5, 117. Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zu *кал*, gegen Brandt RFV. 22, 245, Berneker EW. 1, 164 ff., Brückner EW. 214. Auch nicht aus **kaloluža* (gegen Verf. RS. 4, 164 ff., Pastrnek LF. 29; 303, Holub 94).

калүгер 'Mönch', s. *калогер*.

калүжа 'Pfütze', auch *калүжа*, Südl. Vgl. *калҮга*.

КАЛУЖАНКА 'Art Birne', dial. Vom ON. *КалҮга*.

КАЛҮЖИНА 'im Wasser vermodertes Stück Holz, Baumstamm', Olon. (Kulik.). Aus weps. *kalijine* pl. *kalijixed* 'Knüppel', s. Kalima 101 ff., wohl mit Anlehnung an *калүжа*.

калүфер, канүпер, канүфер 'Münzbalsam, Tanacetum balsamita', auch poln. *karupiel*, *karupień*. Nach Jagić Archiv 6, 625, Karłowicz 254 aus griech. *καρυόφυλλον* 'Nelke', ähnlich Korsch Archiv 9, 510, der Vermittlung durch osman. *karanfil* für möglich hält.

- Andererseits besteht die Herleitung aus lat. *canna ferula*, s. Berneker EW. 1,474, Mladenov 229. Beide Deutungen sind unsicher.
- КАЛЫК** 'dicker, gedrungener, breitschultriger Mann von kleinem Wuchs', Tula (D.) Wohl aus kuman. kirg. alt. *kalyn* 'dick'. Siehe auch *Калын*.
- КАЛЫМ** 'Kaufpreis für die Braut bei den Tataren', *калым* dass. Kazań, Orenburg (D.). Aus kasantat. tob. *kalyn* 'dass.', kkirg. alt. tel. schor. leb. *kalyn*, dschag. *kalim* (Radloff Wb. 2,242; 244; 248; 249), s. Preobr. 1,288.
- КАЛЫПЪ, КАЛЫБЪ, КОЛЫПЪ, КОЛЫБЪ** f. 'Gießform, Gießlöffel'. Über krimtat. kasant. kuman. kirg. kkirg. osman. *kalyp*, *kalyb* 'Form, Modell' von griech. καλοπύδιον, καλόπους, s. Mi.EW. 109, TEL. 1, 323, G. Meyer Türk. Stud. 1,48, Alb. Wb. 170.
- КАЛЫВІН** 'Ketzer, Calvinist' (Мелников). Über poln. *kalwin* dass. vom Namen des Reformators Calvin (1509-1564).
- КАЛЫГА I.** pl. *калыгу* neben *калыи* 'Wagenspur am Wege', Vologda, Olon. Vielleicht entlehnt aus a-Dial., von *колея* dass. mit neuem *g*, s. Kalima RS. 5,88.
- КАЛЫГА II.** 'Sack, Beutel', Arch. (Podv.). Unklar. Vgl. *каумá*.
- КАЛЫНЫХ** 'lappische wollene Sommermütze', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *kolpnyx* von russ. *колндк* (s. d.), vgl. Itkonen 50.
- КАЛЫСНЫ** pl. 'Unterhosen' aus frz. *caleçons* 'Unterhose', ital. *calzoni* 'Hosen' zu *calza*, lat. *calceus*, s. Gamillscheg EW. 172, Berneker EW. 1,472.
- КАЛЫА** 'Art Suppe aus Gurken, Beeten und Fleisch, auch aus Kaviar und Fisch'. Aus osman. *kalja*, dass., welches arab. Herkunft sein soll, s. Mi.TEL. 1,324, Mikkola FUFAnz. 1,39, Kraelitz 28, Radloff Wb. 2,255.
- КАЛЫАН** 'asiatische Wasserpfeife', aus osman. *kaljan* dass., s. Mi.TEL. 1,324, Kraelitz 28ff., Radloff Wb. 2,256.
- КАЛЮБАКА**, s. *күлебäкa*.
- КАЛЮН** 'Hügel', Olon. (Akad. Wb.), aus karel. olon. *kal'ivo*, weps. *kal'ti* 'Fels', finn. *kallio*, s. Kalima 102.
- КАЛЯКАТЬ** 'schwätzen, plaudern', *каляка* 'Schwätzer'. Viell. urverw. mit lett. *kaļūt* 'schwätzen', altd. *halōn* 'rufen, holen', lat. *calō, -āre* 'ausrufen, zusammenrufen', griech. καλέω 'rufe', aind. *usā-kalas* 'Hahn' (eigtl. 'früh rufend'), s. Walde-Hofmann 1,141ff., Boisacq 397ff.
- КАМ** 'Schamane', Sibir. (D.). Entlehnt aus uig. alt. tel. leb. sag. *kam* dass. (s. Radloff Wb. 2,476ff.).
- КАМА** 'großer Nbf. der Wolga'. Aus wotjak. *Kam* 'Fluß, Strom, Kama', älter wotjak. *Kama*, entspricht wogul. *Kām* 'Fluß im G. von VagiIsk', finn. *Kymi* FIN., *kymi* 'Fluß, Strom', syrjän. *kom* in *Kommu* 'Gegend von Solikamsk und Čerdyn', s. Kannisto FUF. 18,72, Setälä JSF. Ougr. 30, Nr. 5, S. 103ff., Wichmann Tschuw. Lehnw. 147, Melich Zeitschr. 9,85, Mikkola FUF. 20,127ff. Andere Namen der K. sind: tschnw. *Šura ADəl* 1. Kama, 2. Belaja (Paasonen Cs. Sz. 8,

Ašmarin 2, 143 ff.) eigtl. 'weißer Fluß' (s. Mikkola a. a. O.), ferner kasantat. *Ak Idil* (Radloff Wb. 1, 1509), worin *ak* 'weiß'; auch kasantat. *Čulman* 'Kama' (Radloff Wb. 3, 2179). Der Name der Syrjänen, syrjän. *komi*, wotjak. *kum* dass. entspricht wogul. *khum*, zum 'Mensch, Mann' und hat samojed. Entsprechungen (s. Setälä a. a. O., Paasonen Kel. Szemle 13, 238). Nur zufällig anklingend osset. *kom* 'Bergenge' (G. Schmidt Mikkola-Festschr. 373 ff.), auch turkotat. **Kam* im bulg. FIN. *Kamčik* (wozu Mladenov ZONF. 6, 70 ff.). In der russ. Volksepik begegnet *Едмское Побойще*, ebenso wie in einer Novgoroder Chronik Sammlg. Zabelin Nr. 439 für *Едмское н.* (s. *Едма*), vgl. Vs. Miller Živ. Star. 22, 330 ff.

КАМАС, КАМУСИНА, КАМУС, КАМЫС, КАМОШНИЦА 'abgezogenes Fell der Reantierbeine (unterm Ski oder an den Schuhen)', Arch. (Podv.) auch Sibirien (Bogor.). Aus lapp. Patsj. *kāms*, Kild. *kāmas* dass., s. Itkonen 50 ff., Kalima FUF. Anz. 23, 251. Die Verbreitung im Osten wurde viell. auch gefördert durch das syrjän. *kamis* dass., das als russ. Lehnwort angesehen wird (Wichmann-Uotila 88).

КАМАСИ́НЦЫ pl. 'Kamassen, ein samojed. Stamm an den Flüssen Kan und Mana'. Aus samojed. *kaṃmāšə*, *kaṃmāšə-kuza* 'kamassischer Samojede' von den Flüssen Kan und Mana. Die Endung *-inceŋ* ist russisch, s. K. Donner FUF. 12, 142 ff. u. bes. Hajdú 87 ff.

КАМБАЛА, КАМБАЛА́ 'Scholle, Pleuronectes', Nordrußl., Sibir. Aus finn. *kampala*, *kampela*, *kampelo* 'Butte', ein weitverbreitetes Wort, vgl. jakut. *kambala*, s. V. Thomsen SA. 4, 451, Kalima 102 ff. Weniger in Frage kommt als Quelle das lapp. Kild. *kāmbel* (Itkonen 63). Abzulehnen sind die Vergleiche mit griech. *καύρη* 'res curva', *σκαυρός* 'krumm, gebogen' (Gorjajev EW. 130, Preobr. 1, 288, dagegen Kalima c. l.); verfehlt auch die Herleitung aus span. *caballa* 'Art Makrele' (Matzenauer 191) und aus lett. *kamba* (Matzenauer LF. 8, 42), über dieses s. Thomsen c. l., M.-Endz. 2, 148 ff.

КАМБУЗ, КАМБУС 'Schiffsküche', älter *καμβουc* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 127. Letzteres sicher, erstere Formen wahrscheinlich entlehnt aus ndl. *kombuis*, s. Matzenauer 191, Meulen 106, wo auch die dial. Umgestaltung *κόνφυз* dass. (Kasp. Meer) erwähnt, vgl. nhd. *Kombüse*, mnd. *Kabüse* (Kluge-Götze EW. 318).

КАМБУШКИ pl. 'Schnüre zur Befestigung der Senksteine des Fischnetzes', Olon. Wohl aus finn. *kempo* G. *kemmon* 'Floß am Tragnetz', s. Kalima 103.

КАМВО́ЛЬНЫЙ 'kammwollen', aus nhd. *Kammwolle*, s. Gorjajev Dop. 1, 16.

КАМЕ́ДЬ f. Gummi, Gummiharz, älter russ. *коми́дъ*, 15.—16. Jhdt., s. Verf. GrslEt. 93. Aus mgriech. *κομίδιον*: *κόμυ* 'Gummi', das ägyptischer Herkunft ist, s. Boisacq 489, Berneker EW. 1, 477.

КАМЕЛЁК 'Kamin', s. *камин*.

КАМЕЛЬ f. 'Art Wasserfahrzeug, flachlaufendes Boot', zuerst Peter d. Gr. a. 1701, s. Smirnov 127. Aus ndl. *kameel*, s. Meulen, 88 Matzenauer 389, Christiani 38. Aus nicht-sprachlichen Gründen will Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 66 dänische Vermittlung annehmen

- камень** m. 'Stein', G. -ня, *камык*, *камышек*, ukr. *kámiń* G. *ká-meńu*, aruss. abulg. *kamy* G. *kamene* πέτρα (Supr.), bulg. *kámen*, *kámik*, skr. *kāmi*, *kāmēn*, sloven. *kámen*, *kámik*, čech. *kámen* G. *kamene*, slk. *kameň*, poln. *kamiień*, *kamyk*, osorb. nsorb. *kamjeń*, polab. *komói*. || Urverw. mit ahd. asächs. *hamar*, anord. *hamarr* 'Hammer', urspr. wohl alter *r/-n-* Stamm, s. Streitberg IF. 2, 419, Fraenkel KZ. 63, 183 ff. Zupitza GG. 108. Neben idg. **kāmen-* gab es ein **akmen-* und **akmen-*, die vorliegen in lit. *akmuō*, -ėis 'Stein', neben *aštuō*, lett. *asmens* 'Schärfe, Schneide der Klinge, Messerklinge', griech. ἄκμων G. ἄκμωος, aind. ḍṣmā m. 'Felsstück', ḍṣtarás 'steinern', avest. apers. *asman-* 'Stein', s. Berneker EW. 1, 478, Trautmann BSl. 5, M.-Endz. 1, 144, Meillet Et. 424.
- камера** 'Kammer, Stube', bei Peter d. Gr. auch 'Pulverkammer', s. Smirnov 127. Über nhd. *Kammer* (-a nach *кѡмната*, *изѡд* usw.) oder direkt aus ital. *camera*, s. Preobr. 1. 289.
- камергёр** 'Kammerherr', seit Peter d. Gr. (1703), s. Smirnov 127. Aus nhd. *Kammerherr*, s. Christiani 28.
- камердѣнер** 'Kammerdiener', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 127. aus nhd. *Kammerdiener*.
- камерир** 'Kämmerer', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 127. Wohl über frz. *camérier*, das aus ital. *cameriere* entlehnt ist (s. Gamillscheg EW. 176).
- камзѣтний** 'aus kostbarem Stoff', Smol. (Dobr.). Man muß an ital. *camicetta* 'kleines Hemd, Bluse; faltiges, bequemes Damenoberkleid' als Quelle denken.
- камзѡл** 'Kamisol, kurze Jacke', schon 1702 (s. Christiani 48), auch Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 129. Über nhd. *Kamisol* bzw. frz. *camisole* aus ital. *camiciuola* (s. Gamillscheg EW. 176, Kluge-Götze EW. 278).
- камли́вка** 'Kappe der Geistlichen und Mönche', aruss. *kamlavka* Prosk. Arsen. Suchan. 52 ff. Aus mgriech. καμηλαύκα, καμηλαύκιον, καμηλαύχιον, s. Verf. GrslEt. 74, IORJ. 12, 2, 237, Berneker EW. 1, 477.
- камі́н** 'Kamin', schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 129. Über nhd. *Kamin* aus lat. *camīnus* von griech. κάμινος, (s. Kluge-Götze EW. 278). Vgl. *кѡмин*.
- камышѣр** 'Art Stoff, Kaschmir', Don-G. (Mirtov). Durch Umstellung aus *каш(у)мір*. Siehe *казиміровый*.
- каме́а** 'Damast', *камчатное полотно*, aruss. *kamka* Afan. Nikitin, auch Testam. d. Mich. Verejsk. a. 1486 usw., s. Srezn. Wb. 1, 1186, viele Belege aus d. 16. Jhdt. bei Korsch Archiv 9, 516; poln. *katka* (seit 15. Jhdt., s. Brückner EW. 215). Entlehnt aus kasant. kirg. kkirg. alt. *katka* 'ein dem Atlas ähnlicher Seidenstoff', osman. *kāmṡa*, krimtat. *kimṡa*, das chines. Ursprungs sein soll (Radloff Wb. 2, 490; 1405), vgl. Mi.EW. 110, TEL. 1, 108, Berneker EW. 1, 477, Korsch c. 1., IORJ. 8, 4, 42.
- камлать** 'schamanisieren, wahrsagen, besprechen', Sibir. (D.). Aus dschagat. *kamlamak* dass. (wozu Radloff Wb. 2, 490 ff.).

КАМЛЕЯ 'Oberkleid mit Kapuze zum Schutz gegen Regen', Sibirien, Kamčatka (D.). Mit *камилдека* aus lautlichen Gründen nicht zu vereinigen (gegen Verf. RS. 4, 157, GrslEt. 74 ff.).

КАМЛОТ 'Art Wollstoff', schon 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 129, adj. *камлотовый* (Leskov). Über ndl. nhd. *Kamelot*, bzw. poln. *kamlot* oder direkt aus frz. *camelot* 'Stoff aus den Haaren der Angoraziege', s. Preobr. 1, 290, Matzenauer 191, Karłowicz 245.

КАМО 'wohin', heute nur kirchl., russ.-ksl. abulg. *kamo* ποθ (Supr.), bulg. *kāmo*, *kam* 'wo', skr. *kāmo*, sloven. *kām*, ačech. *kamo*, čech. *kat*, apoln. *kamos* 'irgendwohin', polab. *kom* 'wohin'. Gehört zu *кто*, vgl. griech. πῦρος 'wann', wie *там*. abulg. *tamo* zu griech. τῆμος 'da, dann', s. Berneker EW. 1, 673, Hofmann Gr. Wb. 364 ff.

КАМОРА 'Gewölbe' aruss., s. *комора*.

КАМПАНИЯ 'Feldzug'; zuerst Kurakin 1704, s. Christiani 37. Über poln. *kampania* bzw. nhd. *Kampagne* (Schulz-Basler 2, 321 ff.) aus frz. *campagne*.

КАМСА, ХАМСА 'Art Anchovis, Engraulis', Asowsches Meer, Don-G. (Mirtov, Kuznecov), auch *камса, канса*, Neurußl. (D.). Gleicher Herkunft wie ngr. χαψί 'Engraulis' (Hofmann-Jordan 244) χαψί 'Atherina hepsetus', das aus dem osman. *χамсы, хамсы* dass. (Radloff Wb. 2, 1693, 1699) erklärt wird, vgl. Verf. GrslEt. 233 ff., RS. 5, 132 ff. Dazu rumän. *hamşu* 'Sardelle, Anchovis', von Tiktin Wb. 2, 718 (ob mit Recht?) von span. *anchoa*, frz. *anchois* hergeleitet. Unklar.

КАМУС 'Fell der Renntierbeine', s. *кмас*.

КАМФОРА 'Kampfer'. Wohl über ital. *canfora*, aitalien. *cafura*, aus arab. *kāfur*, bzw. prakrit. *kampura* von aind. *karpūras*, s. Berneker EW. 1, 468, Littmann 87, Meyer-Lübke EW. 379, Pagel Zschr. Ind. Ir. 1, 247, Schrader-Nehring 1, 557. Gegen Mi. TEL. 2, 105 ist das russ. Wort nicht türk. Herkunft, s. auch Korsch Archiv 9, 515, Preobr. 1, 290.

КАМФОРКА, КОМФОРКА, КОНФОРКА 'Spirituslampe, Handküche, oberer Aufsatz einer Teemaschine' (Leskov). Aus ndl. *komfoor* 'Kohlenbecken, Kohlenpfanne', älter *caffoor*, das von einer dial. Form des afrz. *chaufoire* abgeleitet wird (s. Franck-Wijk 334), vgl. Grot Fil. Raz. 2, 434, Matzenauer 389, Preobr. 1, 347.

КАМЧА 'Peitsche, Knute', Kazań, Orenburg. Siehe *камчук*.

КАМЧАДАЛ spöttisch: 'Schüler, der in der hintersten Reihe sitzt', Schülerspr. Petersburg. Von *камчадал* 'Bewohner von Kamčatka', wegen der großen Entfernung von den Hauptstädten.

КАМЧАТКА 'Damast', gebildet von Adj. *камчатый*, aruss. *kamčats* Chož. Ign. Smol. 14 (ca. 1389), Domostroj K. 29 u. a. Siehe *камка* und Korsch Archiv 9, 516, Mi. TEL. 2, 190.

КАМЧУК, КАМЧУГ 'Kosakenpeitsche', ukr. wruss. *kančuk*, poln. *kańczuk*. Zuerst belegt aruss. *kamčug* 'tumor ventri' Domostr. K. 23. Entlehnt aus osman. *kasantat*. krimtat. *kamčy* 'Peitsche', karaim. *kamču*, dschagat. *kamči* (Radloff Wb. 2, 493 ff.), s. Mi. EW. 110,

425, Mi. TEL. 1, 325. Auch schon früher kam die Peitsche aus dem Osten, vgl. lat. *scutica*, *scytica* aus griech. σκυδική (Walde² 692).

КАМЫС 'Fell der Renttierbeine', s. *камас*.

КАМЫШ 'Schilfrohr, Schilf'. Aus osman. kuman. krimtat. aderb. *ka-sant*. *kamyš* dass. (Radloff Wb. 2, 487 ff.), s. Mi. EW. 110, TEL. 1, 325, Berneker EW. 1, 478 ff. Die Form *камышло* 'Röhricht' erklärt Korsch Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 766 ff. aus einem turkotat. **kamyšlay*, nordtürk. (Irtyš-tat.) *kamyšlau*. Davon ON. *Камышлов*, während *Камышлэй* 'Nbl. des Choper' auf turkotat. *kamyšly* 'mit Schilf hewachsen' (Radloff Wb. 2, 488) zurückgeht.

КАН I. 'Truthahn', *канка* 'Truthenne', Rjazań, Tula, Tambov (D.), *канок*, *каныш*. Die Herleitung aus finn. *kana* 'Huhn' (Grot Mat. Sravn. Slov. 1, 66, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81, Kalima 104) scheitert daran, daß das Wort im Nordgr. nicht vorkommt. Auch Entlehnung aus nnd. *kân*, *kânhan* (Berneker EW. 1, 479) ist aus lautlichen Gründen unmöglich. Etwa 'stolzer Vogel', zum folg.?

КАН II. 'asiatischer Herrscher', nur aruss. *канэ* Hypat. Chr. Identisch mit *хан* (s. d.).

КАНАБРА 'Heidekraut, *calluna vulgaris*', Novgor. Tichv. Olon. Pburg, 'Ledum palustre', Arch. Kem., Olon. Aus olonetz. *kanabra* 'Heidekraut', finn. *kanerva*, *kanarva* dass., s. Kalima 103 ff. (mit Liter.).

КАНАВА 'Graben', ukr. *kanáva*. Wird gewöhnlich über poln. *kanal* 'Kanal' aus ital. *canale* dass. erklärt, so Berneker EW. 1, 480, Korsch Archiv 9, 509, Mikkola Berühr. 117, dagegen Verf. RS. 4, 185. Auch die anderen Deutungen, worüber Berneker c. l., befriedigen nicht. Schwerlich kommt als Quelle in Betracht vlat. *canabula* 'eine zur Trockenlegung von Grundstücken bestimmte Abzugsröhre' oder venez. *kanaula* 'Schlund' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 146, 150, Meillet-Ernout 163). Der Entlehnungsweg ist unklar.

КАНАЛ 'Kanal', schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 130. Über nhd. *Kanal*, ndl. *kanaal* oder direkt aus frz. *canal* von lat. *canalis* 'Röhre, Rinne', das zu *canna* 'Rohr' gehört.

КАНАЛЯ 'Kanaille', zuerst Šafirov 1710, s. Smirnov 129. Über poln. *kanalja* bzw. nhd. *Kanaille* (*Canalie* 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 321) oder direkt aus frz. *canaille* von ital. *canaglia* 'Hundepack', zu *cane* 'Hund' (s. Gamillscheg EW. 177), vgl. Preobr. 1, 291.

КАНАРЕЙКА 'Kanarienvogel', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 130, volkst. *канарейка*, *кундрка*. Über frz. *canari* dass., das aus span. *canaria*, nlat. *avis Canaria* (Turner in Köln 1544) 'Vogel von den Kanarischen Inseln' stammt, s. Suolahti Vogeln. 134, Kluge-Götze EW. 279. Kaum über poln. *kanarek* (gegen Preobr. 1, 291), das höchstens für *кундрка* als Quelle in Betracht käme.

КАНАТ 'Seil', zuerst 1642 nach Duvernoy Aruss. Wb. 80. Die Deutung aus ital. *canapo* 'Hanfseil' (Preobr. 1, 291) erklärt nicht das -t und den Akzent. Entlehnung aus ngr. *kanvtra*, mgr. *kavvtra* 'funis' (Ducange 570) ist in Erwägung gezogen von Gorjaev EW. 131 und Verf. GrslEt. 76, s. auch Berneker EW. 1, 479. Vgl. *кандопца*.

КАНАУС 'billiger Seidenstoff' (Meĭnikov 3, 148). Nach Ušakov 1, 1303 aus pers. *kanāviz* dass. Wenig überzeugend ist die Verknüpfung mit *kanuφac*, *kaned* bei Sobolevskij IRJ. 2, 346.

КАНВА 'Kanevas, Stickleinwand'. Entlehnt aus frz. *canevas* dass. von ital. *cannavaccio*, zu lat. *cannabis* 'Hanf', s. Preobr. 1, 291, Matzenauer 193, Meyer-Lübke EW. 150.

КАНДАЛАКША 'Bucht im NW. des Weißen Meeres', finn. *Kannanlaksi* (Krohn FUF. 16, 4 ff.), aruss. *Kandolžskaja Guba* (PSRL. 6, 282, a. 1526). Aus karel. *kunda*, finn. *kanta* 'Kopf, Spitze' und karel. *lukši* 'Bucht', finn. *lakti*, s. Kalima bei Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1932, S. 414.

КАНАДАНЬ pl. 'Fesseln', dial. *каѣдны, каѣдлы*. Aruss. *kajdany* PSRL. 2, 367, Akty Istor. 5, 127, später *kajdaly* Sobr. Gos Gr. 4, 259, *kandany* Nikon. Letop. 8, 163 (Zitate nach Smirnov s. u.). Mit ukr. *kajdany*, poln. *kajdany* über das Turkotat. entlehnt aus arab. *qajdāni* Dual von *qaid* 'Band', osm. *kajd* 'Band, Fessel'. Aus *kajdany* entstand *kandany* durch Fernassimilation, (vgl. *iaimān*), daraus *кандалы* durch Dissimilation von *n-n*, s. bes. Smirnov Zap. Vost. Otd. 21, 2, Mi. EW. 110, TEL. 1, 322, Verf. Zeitschr. 5, 152, Korsch Archiv 9, 507. Nicht überzeugend ist die Trennung von poln. *kajdany* und russ. *кандалы* und Zurückführung des letzteren auf osman. *kündeli* 'Gefesselter' von *künde* 'Holzfessel, Schlinge' bei Korsch Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 755 ff., Berneker EW. 1, 480, Brückner Prf'il. 6, 630, Preobr. 1, 291. Historisch unmöglich ist Zusammenhang von *кандалы* mit akkad. *kandālu* 'eisernes Gerät' (gegen Schott Festschrift H. Hirt 2, 47), unmöglich auch die Herleitung aus mlat. *candela*, prov. *candelle* 'funis nautici species' (gegen Matzenauer 193).

КАНДЕЛЯБР 'Kronleuchter', zuerst aruss. *kandelabra* (Bibel a. 1499, s. Srezn. Wb. 1, 1189.). Letzteres aus lat. *candelabrum*, pl. -a, ersteres aus frz. *candélabre*.

КАНДӨР 'Fastengrütze aus (enthülster) Hirse', Žizdra (RFV. 49, 332), Don-G. (Mirtov). Viell. aus poln. *kędzior* 'Krauslocke, Flocke' (wozu s. *күдөрс*).

КАНДИБӨБЕР 'stolzer Mensch', Don-G. Voronež, Kubañ-G. (Mirtov Živ. Star. 15, 1, 115), auch *кандибөбером* 'elegant', Voron., *canonu* с *кандибөбером*. Unklar.

КАНДИДѦТ 'Kandidat', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 130, Entlehnt aus nhd. *Kandidat* oder aus lat. *candidatus*, einer Bildung von lat. *candidus*, weil in Rom ein Bewerber um ein Amt in der *toga candida* erscheinen mußte (Kluge-Götze EW. 279).

КАНДІЛО 'Lampe vor einem Heiligenbilde', volkst. *кандѣль* f. (wie *анрѣль*), aruss. *kandilo* (Chož. Igum. Daniila, Anton. Novgor. u. a.), abulg. *kandilo* λανπιδς (Supr.). Aus mgr. *κανδήλα* 'Lampe' bzw. *κdvήλον*, das aus lat. *candēla* stammt, so Verf. IORJ. 12, 2, 238, GrslEt. 76, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 26, Berneker EW. 1, 480 ff. Nicht notwendig ist die Annahme türk. Vermittlung (Mi. TEL. 1, 325).

КАНДІЯ, КАНДѢЯ 'kupferne Schale, die in den Klöstern als Glocke benutzt wurde' (Meĭnikov u. a.), ksl. *kandija* 'campana' (MiLP 282),

ukr. *kandijka*, *kondijka* 'Art hölzernes Gefäß mit einer Schneppe, zum Weihen des Wassers in der Kirche', arnss. *kandija* Prosk. Arsen. Such. 279, 280. || Als Quelle kommt wohl in Betracht mgriech. *κοτυρίον* (vr = nd) 'campanula ex aere fabrefacta, quā in refectoriis utuntur monachi' (Duc.), s. Matzenaner 389. Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung aus griech. *κόνδυ* 'ποτήριον', Suidas (Golubinskij Ist. Russk. Cerkvi 1, 2, 617, Verf. GrslEt. 94), s. dagegen Verf. RS. 5, 146. Abzulehnen ist ferner Herkunft aus mhd. nhd. *Kante* 'Geschirr, Kanne' (gegen Matzenaner LF. 8, 42, Berneker EW. 1, 481, R. Smalj-Stockyj Slavia 5, 50). Auch mlat. *candes* 'vasa fictilia (Saliornm)' bleibt fern (gegen Matzenauer 193), weil es nach Walde-Hofmann 1, 152 und Thes. Ling. Lat. s. v. verderbt ist.

КАНДУШКА 'trockene Insel im Morast', dial. Kola-H. Aus Kola-lapp. **kandte* lapp. (Notoz.) *kadte*, norw. *kanjt* 'hoher, ebener Berg', s. Itkonen 51.

КАНДИК bot. 'Hundszahn, Erythronium dens canis'. Entlehnt aus d. Turkotat.: alt. sag. tel. koib. *kandyk* dass. (Radloff Wb. 2, 124), s. Korsch Akad. Wb. 4, 354, Berneker EW. 1, 481, Lokotsch 85. Abzulehnen ist die Herleitung aus griech. *σκάνδυξ* 'Kerbel' (gegen Mi. EW. 111, Matzenaner 193, Verf. GrslEt. 76).

КАНИКУЛЫ pl. 'Ferien'. Wohl über poln. *kanikula* 'Hundstage, Ferien' aus lat. *canicula* 'Hündchen', *diēs caniculāres* 'Hundstage', nach dem alten Namen des Sirins, griech. *κύων* 'Hund des Orion', woher griech. *κυνοκαύμα* 'Hundstagshitze', weil die Sonne in den Hundstagen dem Sirius näher kommt, der dann sichtbar wird und dem die Griechen die Hitze zuschrieben. Daher nhd. *Hundstage*, engl. *dogdays*, frz. *jours caniculaires*. Dazu *канікулярный* (vgl. Kluge-Götze EW. 259, Falk-Torp 431).

КАНИТЭЛЬ f. 'Kantille, Gold-, Silberfaden, gewundener Gold- oder Silberdraht', auch 'sich hinziehende Angelegenheit', zuerst *канителъ* 'Gold-, Silberdraht' bei Boris Godunov a. 1589, (s. Srezn. Wb. 1, 1190). Aus frz. *cannetille* dass., s. Matzenauer 390, Preobr. 1, 292, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 13; -el- wie *анрель*. Davon abgeleitet *канителънъ* 'hinziehen, verzögern'.

КАНИФАС 'gutes Segeltuch, jetzt ungebräuchliches Leinzeug', schon Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 130. Aus ndl. *kanefas* (Meulen 88 ff.) oder älter nhd. *Canifass*, dann *Kanevas* (s. Schulz-Basler 1, 323). Zu dessen Etymologie s. Matzenauer 193 und *канед*.

КАНИФОЛЬ f. 'Geigenharz', zuerst *канифоль* und *канифоний* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 130. Entlehnt viell. über nhd. *Kolophonium* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 354), aus lat. *colophonium*, *colophonia* (*rēsina*) von griech. *κολοφωνία* (*ρητινη*) zu *Κολοφών* 'Stadt in Lydien.'

КАНКАН 'Art Tanz', volkst. *канкан* (Meľnikov 7, 407). Aus frz. *cancan* dass.

КАНОН 'Kirchenbeschluss, -verordnung, Kirchengesang', neben *канѹн* 'Gebet, Gottesdienst am Vorabend' (woher *наканѹне*), aruss. s. ksl. *kanonъ* 'Kirchenregel' (seit 1382) 'Kirchenlied zum Lobe

eines Heiligen' (Menaеum a. 1097 n. a.), 'Vorabend' (Jakov Mnich Zit. Borisa i Gleba u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1190 ff.). Anch aruss. *kanun* in allen diesen Bed. || Entlehnt aus griech. κανὼν 'gerader Stab, Richtschnur, Regel', s. Berneker EW. 1, 481, Preobr. 1, 292, Verf. IORJ. 12, 2, 238, GrslEt. 77 ff. Die Zurückführung von *kanun* auf mgr. κανοὺν 'Korb' (Grot Fil. Raz. 2, 365, Golubinskij Ist. russk. cerkvi 1, 1, 535, Verf. c. l. 77 ff.) ist nicht notwendig (s. Berneker c. l.). Die russ. Form mit *o* ist die literarisch genauere, die mit *u* die im Volksmunde umgestaltete.

КАНОНАДА 'Kanonade, Kanonenfeuer'. Über nhd. *Kanonade* oder direkt aus frz. *canonnade* dass. von *canon* 'Kanone' zu lat. *canna* 'Rohr'.

КАНОНАРХ, **КОНАРХ** 'Vorleser der Kanones in der Kirche', ksl. aruss. *kanonarchъ* aus griech. κανονάρχης dass. Dazu *канонархъ* *канархъ* 'die Kanones lesen, die vom Chor nachgesprochen werden', ukr. *kanárchaty*, wruss. *kanarchad* 'mit Gesang bitten', ksl. *kanonarchati*. Aus griech. κανοναρχῶ, s. Verf. GrslEt. 77 ff., Berneker EW. 1, 479.

КАНОНЕР 'Kanonier', zuerst: *канонир* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 130. Entlehnt aus nhd. *Kanonier*.

КАНТ I. 'Kante, Besatz, Einfassung'. Wohl über poln. *kant* aus nhd. *Kante*, das aus afrz. *cant*, lat. *canthus* stammt, s. Brückner EW. 216, Kluge-Götze EW. 281. Von *кант* abgeleitet: russ. *кантовать* 'einfassen, besetzen' (nicht schwedisch, gegen Matzenauer LF. 8, 43).

КАНТ II. 'Loblied, geistliches Lied', kirchl., ukr. *kant*. Über poln. *kant* aus lat. *cantus* 'Gesang' zu *canō*, -ere 'singen', s. Brückner EW. 216.

КАНТАЛУПКА 'Art Melone' (Meĭnikov). Viell. über frz. *cantaloupe* 'Beulenmelone', das vom ON. *Cantaluppi* in der Nähe von Rom, dem Sommersitz der Päpste stammt, (s. Gamillscheg EW. 180).

КАНТАРЬ m. 'große Schnellwage', auch *кантарь*, *кнтырь* dial., Sevs (Pr.), ukr. *kántar*, poln. alt *kantar*. Aus arab.-osman. *kantar* dass. (Radloff Wb. 2, 122), das über griech. κεντρῴδιον aus lat. *centenārium* stammt, s. Berneker EW. 1, 482, Verf. GrslEt. 84 ff., Mi.Tel. 1, 326. Abzulehnen ist die Herleitung aus frz. *comp-teur*. Vgl. *кентарь*.

КАНТАУРОВЕЦ 'Anfertiger von Filzstiefeln und -hüten', G.N.-Novgor. Nach dem Ort *Кантаурово* a. d. Linda, einem Zentrum der Filzindustrie in jener Gegend, s. Meĭnikov 3, 140.

КАНТОНІРОВАТЬ 'kantonieren, vorübergehend Truppen in Städten und Dörfern einquartieren', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 131. Über nhd. *kantonieren* oder direkt aus frz. *cantonner* von *canton*, ital. *cantone* 'Ecke, Bezirk'.

КАНТОНІСТ 'Kantonist, Wehrpflichtiger (ehemals in bestimmten Gegenden zusammengezogene Soldatensöhne)'. Über nhd. *Kantonist* (Schulz-Basler 1, 325) oder aus frz. *cantoniste* 'Heerespflichtiger'.

КАНТОНКА 'Art Tee' (Meĭnikov). Von der chinesischen Stadt *Kanton*.

КАНТЮЖНЫЙ ЯЗЫК 'Geheimsprache der Hausierer', G. Moskau, Rjazań, Tver (auch Meĭnikov). Unklarer Herkunft. Lautlich zu

sehr abweichend ist nhd. *Kauder* 'Hausierer, Flachshändler', woher *Kauderwelsch*.

КАНУН 'Vorabend', woher *накануне*. Siehe *канон*. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung aus npers. *kanūn* 'jetzt' bei Sköld Symb. Rozwadowski 2, 297 ff.

КАНУНЕР, s. *калүфер*.

КАНУРА, КОНУРА 'Hüttchen, Hundehütte, elende Wohnung', ukr. *kanúra* (Smalj-Stockyj Slavia 5, 50). Aus *ka-* (zu *кмо*) und *nura*, apoln. *nura* neben *nora*, weiter zu *ныръать*, s. MiEW. 153, 213, Otrębski ŻW. 275. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung durch turkotatar. Vermittlung aus kalmück. *xonúr* 'Nachtlager, Nest (der Vögel)', mong. *gonugur* (gegen Korsch Akad. Wb. s. v., Berneker EW. 1, 483) oder gar einer Ableitung von lat. *canis* 'Hund' (Matzenauer 194).

КАНУТЬ 'versinken (im Wasser)', ksl. *kanŭti* στδζειν, čech. *kanouti* usw. aus **kanŭti* zu *кднать*.

КАНУФЕР, siehe *калүфер*.

КАНЦЕЛЯРИЯ 'Kanzlei', zuerst *канцелярия* a. 1633, s. Obijenko RFV. 66, 363. Über poln. *kancelarya* zu nilat. *cancellarii* 'dicti potissimum, quod ad cancellos forenses, seu iudicium, stabant', lat. *cancelli* 'Estrade zur Verlesung von Kundgebungen einer Behörde', s. Kluge-Götze EW 282, Preobr. 1, 293, Christiani 27.

КАНЦЛЕР 'Kanzler', seit 17. Jhdt., s. Christiani 28, Smirnov 131 ff. Über nhd. *Kanzler* aus lat. *cancellarius*, s. Preobr. 1, 293.

КАНЬГИ, КАНЬИ pl. 'Art Winterschuhe', Kola (Podv.). Aus lapp. *Ka*. *kamgi* pl. dass., s. Kalima 112.

КАНЬКАЛА m. 'lästiger Bitter', Westl. zu **канькать*, wruss. *kánkak* 'bitten'. Nicht aus lit. *kañkalas* 'Glocke' (gegen Karskij RFV. 49, 15), s. Preobr. 1, 293. Zum folgenden nnd *канючить*.

КАНЮК, КАНЯ 'Weihe; ein Raubvogel, der durch sein Schreien lästig fällt' (D.), auch 'kleine Ohreule, Strix scops', ukr. *kańúk*, *káňa*, wruss. *kána*, bulg. *káňak* 'Schmutzgeier', skr. *kánja* 'Weihe, Bussard'. sloven. *kánja* 'Mäusebussard', čech. *káňe* dass. slk. *kaňa*, poln. *kania* 'Hühnergeier, Weihe, Milvus', osorb. nsorb. *kanja*. Im Rnss. *кднѧ*, *канюх* auch 'lästiger Bitter, Bettler'. || Wohl urverw. mit lat. *cicōnia* 'Storch', praenest. *cōnea*, ahd. *huon* 'Huhn', ablautend mit got. *hana* 'Hahn', lat. *canō, ere* 'singen', griech. *kavdzu* 'töne', *kavaxú* 'Ton, Geräusch', s. Meillet MSL. 12, 213 ff., Meillet-Ernout 212 ff., Berneker EW. 1, 483, Holthausen IF. 39, 67, Preobr. 1, 293; kaum mit Recht wird die Gleichung angezweifelt von Walde-Hofmann 1, 212 ff. Vgl. das folg.

КАНЮЧИТЬ 'durch Bitten quälen, nnablässig bitten', ukr. *kańúczyty* dass. Zum vorigen wegen des klagenden und durchdringenden Rufes des Milvus, s. Potebnja RFV. 3, 109 ff., Preobr. 1, 293, Brückner EW. 216, Berneker EW. 1, 483.

КАП 'Auswuchs an Bänmen, Maser, Knorren', Vjatka (Vasneceov). Soll nach Gorjajev Dop. 1, 16 zu *кднать* 'tröpfeln' gehören. Ab-

zulehnen ist ein Zusammenhang mit turkotat. *kab* 'Gefäß' (s. Mi.TEL 1,319).

капа 'Kappe, Mütze', aruss. **kapa* wegen *nakapka* 'Kopfbedeckung der Frauen' Urk. a. 1499, 1503 usw. (Srezn. Wb. 2,292) ukr. *kápa*. Wohl über poln. *kapa* aus lat. *cappa*, s. Mi.EW. 111, Berneker EW. 1,485. Nach letzterem gehört dazu auch aruss. *kapa* 'ein Getreidemaß' (Srezn. Wb. 1,1192).

капан 'Art Getreidemaß', Kaukasus (D.). Viell. aus dschagat. *kapan* 'große Wage' (Radloff Wb. 2,407), s. Mi.TEL. Nachtr. 2,142, wo aber ohne Grund ein Zusammenhang mit lat. *campāna* 'Glocke' angenommen wird. Verfehlt Vert. GrslEt. 78.

капар, капор 'Kappe (auch von Pferden)', L. Tolstoj u. a. (Archiv 11,53). Nach Matzenauer 194 aus ndl. *kaper* 'Mütze', einer Ableitung von ndl. *kap* (s. Franck-Wijk 292). Nicht weniger in Frage kommt als Quelle ital. *capparo, capero*, s. Sobolevskij RFV. 70,85, Berneker EW. 1,485. Andere denken, kaum mit Recht, an eine russ. Neubildung zu *капа* (Mi.EW. 111, Preobr. 1,294).

капать, капаю, каплю 'tröpfeln, in Tropfen herabfallen', ukr. *kápaty*, abulg. *kapati, kapljo*, bulg. *kápъ*, skr. *kāpati, kāpljē*, sloven. *kápati, kápljem*, čech. *kapati, kapám*, poln. *kapac*, osorb. *kapac*, nsorb. *kapas*. Nach Berneker EW. 1,487 vom lautnachahmenden *kap! kap!* (vgl. russ. *kan! kan!*), das aber auch erst vom Verbum gebildet sein kann. Vgl. *капля*.

капельна, капельна 'Schmelztiegel, Probiertiegel'. Wohl über nhd. *Kapelle* 'Schmelzschale', das kontaminiert ist aus mlat. *cupella* 'Probiertiegel' und *capella* 'Deckel der Destillierblase', s. Kluge-Götze EW. 282, Matzenauer LF. 8,43.

капельла I. 'Mnsikergesellschaft', über nhd. *Kapelle* (s. *капельмейстер*) oder direkt aus ital. *cappella* (wozu Kluge-Götze EW. 282).

капельла II. 'Hanskirche', zuerst bei Peter d. Gr. 1707, s. Smirnov 132. Aus nhd. *Kapelle* oder mlat. *capella*, s. Christiani 45.

капельмейстер 'Kapellmeister', seit Knrakin, s. Smirnov 132. Aus nhd. *Kapellmeister*.

капелюх 'Hut', Westl. Südl. (D.), ukr. *kapel'uch*. Über poln. *kapelusz*, dial. *kapeluch*, dass. aus ital. *cappelluccio*, s. Berneker EW. 1,484, Preobr. 1,295.

капер 1. 'Kaper', 2. 'Kaperschiff', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 132. Aus ndl. *kaper* oder nhd. *Kaper*, s. Meulen 89, Smirnov a. a. O.

каперс 'Kapernstrauch, Capparis spinosa', pl. *каперсы, каперы* 'Kapern', zuerst *каперсы* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 132. Aus ndl. *kappers* von *kapper*, bzw. engl. *capers* (Gorjajev EW. 132), über frz. *capre* von lat. *capparis*, griech. *καπραις*, s. Boisacq 312, Kluge-Götze EW. 283. Entlehnung aus dem dän. *kapers* (Korsch Archiv 9,515) kommt nicht in Frage.

капитал 'Kapital', zuerst Sturm (1709), s. Smirnov 132; volkst. auch *копудал, Kolyma-G.* (Bogoraz) nach *конудь* 'sparen'. Entlehnt über nhd. *Kapital* oder wie dieses aus ital. *capitale*, bzw. frz.

- capital*, urspr. 'Hauptgut, Hauptsumme', lat. *capitalis* (s. Kluge-Götze EW. 283).
- КАПИТАН** 'Hauptmann', seit 1615, s. Christiani 32. Oft im 17. Jhdt. (vgl. Smirnov 132 ff.). Wohl eher aus ital. *capitano* als über poln. *kapitan*, wegen der Endbetonung. Die Quelle ist mlat. *capitanus*.
- КАПИТЕЛЬ** 'Säulenknopf, Kapitell', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Aus nhd. *Kapitell* oder ital. *capitello* von lat. *capitellum* 'Köpfchen' (Kluge-Götze EW. 283).
- КАПИТОЛІНА** Frauenname, besser *Епанетоліна*, über griech. *Καπετωλίνα* von *Καπετωλίον* aus lat. *Capitolium*, s. Grot RFV. 15, 4.
- КАПИТОН** Mannesname. Aus griech. *Καπίτων*, lat. *Capito*.
- КАПИТУЛЯЦИЯ** 'Kapitulation (von Festungen)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Über poln. *kapitulacja* aus lat. *capitulatio* 'völkerrechtliche Festsetzung' von *capitulum*, s. Christiani 26, Kluge-Götze EW. 283.
- КАПИШОН, КАПУШОН** 'Kappkragen'. Aus frz. *capuchon* zu mlat. *capra* 'Kapuze', s. Gamillscheg EW. 183, Preobr. 1, 294 ff.
- КАПИЩЕ** 'Götzentempel', aus kslav. abg. *kapište* von abg. *kapъ* f. *είδωλον, εικών* (Supr.) || Eine alte Entlehnung aus alttschuwass. (donaubulg.) **kăp*, heute tschuwass. *păk*, uigur. *kep* 'Form, Bild', altosman. *gib* 'Bild'; alt. tel. schor. lebed. *kăp* 'Maß, Modell, Leisten'; aus dem Turkotat. stammt tscherem. *kap* 'Körper, Statur', syrj. *kab* 'Leisten', auch magy. *kép* 'Bild' (s. Gombocz 93 ff.), vgl. Paasonen WS. 6, 142 ff. Mikkola WS. 6, 144, Mladenov 231, RES. 1, 48 ff., Brückner KZ. 48, 189 ff., Hujer LF. 47, 52. Ohne Grund dagegen Iljinskij IORJ. 23, 1, 149 ff. Überholt sind die idg. Vergleiche: mit *kondmъ* und griech. *κόπτω* (trotz Meringer IF. 18, 280, s. auch Meillet MSL. 14, 339), sowie mit griech. *σκάπος* 'κλῆδος, σκηπιδνιον' 'Stab, Zepter', *σκήπτρον* dass., lat. *scāpus* 'Stab, Schaft', ahd. *skaft* 'Schaft' (gegen Solmsen Beitr. 206 ff.; Berneker EW. 1, 468: 'wenn nicht Lehnwort'). Schon Gorjajev EW. 132 verglich r.-ksl. *kyръ* 'imago' (Mi.LP. 328).
- КАПКАН** 'Fußangel, Falle, Schlinge'. Aus kasantat. koib. sag. *kapkan* köktürk. *kapyan* 'Schlinge, Falle' (Radloff Wb. 2, 407, 420, Bang Kel. Szemle 17, 126, Räsänen Tat. L. 33), s. Matzenauer LF. 8, 43, Mi.Tel. 1, 326, Nachtr. 2, 142, Berneker EW. 1, 485.
- КАПКАРА** 'gefleckte Hyäne, hyaena crocuta', Kaukas. (D.). Vgl. auch *кубкѣра*. Man könnte an osman. usw. *kap kara* 'ganz schwarz' (Radloff Wb. 2, 132) als Quelle denken, doch scheint das sachlich nicht möglich.
- КАПЛАК** 'Prämiengeld, Geschenk des Kaufmannes an den Schiffskapitän', auch 'Hut'. Aus ndl. *kaplaken* bzw. nhd. *Kapplaken* dass. s. Matzenauer 194. Urspr. 'Tuch für eine neue Kappe' (Franck-Wijk 292).
- КАПЛАН** 'katholischer Kaplan', russ. *kaplan* (Novgor. 1. Chr. s. Srezn. Wb 1, 1194; Zosima a. 1420, Čtenija 1871 S. 26). Über poln. *kaplan*, wie nhd. *Kaplan* aus lat. *capellānus* von *capella* 'Kapelle'.
- КАПЛИЦА** 'Kapelle', zuerst Gavr. Nazar. (1651) S. 6.; Demin. *кан.лѣчка*, dial. *ком.лѣчка* Don-G. (Pr.). Über poln. *kaplica*, *kapliczka* dass.,

wie nhd. *Kapelle* aus lat. *capella*. Urspr. 'Mantel des heil. Martinus, dann ihm geweihte Bethäuser', s. Kluge-Götze EW. 282, Christiani 45. Unerklärt ist der Nasal, s. Brückner KZ. 45, 109.

КАПЛУН 'Kapaun, verschnittener Hahn', seit Tredjakovskij, ukr. *kaplun*; über poln. *kapłun*, *kapłón*, čech. *kapoun* aus mhd. *kapūn* von ital. *cappone*, lat. *capō*, *-ōnem*, s. Suolahti Vogeln. 237 ff., Matzenauer 195, Preobr. 1, 294. Das *ł* will man durch Einfluß von poln. *kapłan* 'Priester' erklären (s. Berneker EW. 1, 486, Karłowicz 251, Brückner EW. 218, Mi. EW. 129). Viell. *ł* aus čech. *o*.

КАПЛЯ 'Tropfen', abulg. *kaplja*, *kapja* (Supr.), ukr. *kápla*, skr. *kāplja*, sloven. *káplja*, čech. *kápe*, poln. *kapla*, *kaptá*. Zu *kānam* (s. d.). Man denkt an Urverwandtschaft mit aind. *kaphas* 'Schleim', avest. *kafa-* 'Schaum', npers. *kaf* dass., s. Mladenov RFV. 71, 461 ff. Andererseits wird lautnachahmende Herkunft angenommen (Berneker EW. 1, 487). Andere Vermutungen bei Iljinskij RFV. 73, 288 ff.

КАПЛУХ, КАПЛОУХ 'Tölpel', *каплухий, каплоухий* 'stutzohrig', ukr. *klapouchyj*, *kaplouchyj*, *kapkúj* 'niederhängend'. Zu ukr. *kłapaty* 'klappern, plappern', ablautend *кленды* 'klopfen', bulg. *klépe* 'hängt (klappernd) herab', čech. *klepiti* 'hängen lassen' usw., s. Berneker EW. 1, 510, 512 ff., Mi. EW. 118.

КАПОНІР, КАПОНЕР 'Schießgrube, gedeckter Gang in trockenem Graben' (militär.), zuerst *капониер* Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Aus frz. *caponnière* von span. *caponera* eigtl. 'Kapaunenkäfig' (s. Gamillscheg EW. 182, Danzat 138).

КАПОР s. *канар*.

КАПÓТ 'Morgenkleid d. Frauen', wohl aus frz. *capote*, neben *capot* 'Regenmantel', bzw. ital. *cappotto*, s. Matzenauer 194, Preobr. 1, 295.

КАПРАЛ 'Korporal', zuerst 17. Jhdt. Kn. o ratn. str., Smirnov 133 ff. Über poln. *kapral*, bzw. nhd. *kapral* aus frz. *caporal*, einer älteren Nbform von *corporal*, von ital. *caporale*, s. Brückner EW. 218, Preobr. 1, 295, Sehwers KZ. 53, 95, Karłowicz 251, Matzenauer 194.

КАПРІЗ 'Laune, Einfall, Eigensinn'. Aus frz. *caprice* 'Eigensinn' von ital. *capriccio*, eigtl. 'bockige Haltung' zu lat. *caper* 'Bock', *capra* 'Ziege'.

КАПСҮЛА 'Kapsel', ukr. *kapsúl'a*, poln. *kapsułka*. Wohl über das Poln. aus lat. *capsula*, *capsa* 'Behältnis'.

КАПСЯ I. 'Anchovis' s. *камед*.

КАПСЯ II. 'Geschwätz, Unsinn', Vjatka (Vasneč.). Dunkel.

КАПТАН, м. КАПТАНА, ф. 'gedeckter Winterwagen', aruss. *kaptan* (Sof. Vrem., s. Srezn. Wb. 1, 1194), *kaptana* (Kotošichin 172), *koptaná* (Domost. K. 53). Dunkel.

КАПТЕНАРМУС 'Arsenalaufseher', oft im 17.—18. Jhdt., älter: *кану-тан дес армес* Kn. o ratn. str.; *каптенармес* Peter d. Gr., s. Christiani 33, Smirnov 134. Aus frz. *capitaine d(es) armes*, s. Matzenauer LF. 8, 44.

КАПТОРГА 'Spange', veralt., zuerst Test. Iv. Kalita (1327—28), s. Srezn. Wb. 1, 1194. Unklar.

- каптурá** 'Kopftuch, Kapuze', ukr. *koptúr*, wruss. *kaptúr*, aruss. *kapturъ, kaptura*, Pskover 1. Chron. u. a. (Srezn. Wb. 1, 1194), auch Domost. K. 29, Zab. 90, poln. *kaptur* 'Kappe, Kapuze', čech. *kaptour*. || Die verbreitete Deutung von ital. *capparo, capero* 'Kappe' (Berneker EW. 1, 485, Preobr. 1, 294, Mi. EW. 111, 425, Sobolevskij RFV. 70, 85) erklärt nicht das *t*. Nicht einwandfrei ist aber auch die Herleitung aus nordtürk. *kaptur, kapturyai* 'Sack' (Mi. TEL. Nachtr. 2. 142). Zur Bed. vgl. *kanmýpъ*. An westl. Einfluß denkt Zelenin Slavia 5, 553.
- каптурá** 'Beutel, Sack für Schrot und Flintenkugeln', Sibir. (D.). Entlehnt aus dem Turkotat.: alt. *kapturya* 'Lederbeutel', mong. *kabturqa*, kalmück. *хартура* 'Beutel, Tasche' (Radloff Wb. 2, 428, Ramstedt K. Wb. 167).
- капѹрь, кафтѹрь** m. 'Art Umhüllung der Mönchskappe (*камиласка*) bei den Altgläubigen' (D.), auch *конмýpъ* 'Sack über dem Kopf, zum Schutz gegen Mücken', Nordruss. Vielleicht als Entlehnung zu dschag. *kapturyai* 'großer, tiefer Sack' (Radloff Wb. 2, 428). Oder mit Suffixwechsel zu *kanmýpъ*?
- капýнка** 'stumpfschwänziges Huhn'. Viell. aus nhd. *Kapphuhn*, mhd. *kappûn* 'Kapaun'. Vgl. *канýн*.
- капýста** 'Kohl, Brassica', ukr. *kapústa* 'Sauerkraut', r.-ksl. *kapusta* a. 1193 (s. Srezn. Wb. 1, 1195), sloven. *kapústa* 'Gemüse, Gartenkohl', čech. *kapusta* 'Kohl', poln. *kapusta*. || Wohl Kontamination von mlat. *compos(ita)*, ital. *composta* 'Eingemachtes' urspr. 'eingelegtes Kraut', (wie mhd. *kumpost* 'Eingemachtes' und 'Sauerkraut') und ahd. *chapuz*, mhd. *kappúz*, die auf lat. *caputium* 'Kopfkohl' zurückgeführt werden, s. Berneker EW. 1, 486, Brandt RFV. 22, 135, Karłowicz 252 ff., Brückner EW. 218, Mladenov 263. Die Herleitung nur aus it. *composta* (Matzenauer 40, Mi. EW. 111, G. Meyer Türk. Stud. 1, 56) läßt das *a* unerklärt, während ahd. *chapuz* usw. als alleinige Quelle (Gebauer Slov. 2, 20, Mikkola Berühr. 118) die Endung nicht erklärt. Von *kanýcma* abgeleitet ist dial. *расканýцмуться* 'sich breit hinsetzen, viel Platz einnehmen', Smol. (Dobr.), urspr. 'sich wie Kohl ausbreiten'.
- капýт** 'Verderb, Ende, Unheil', auch *канém* dass. Sevsk; davon *сканýтмуться* 'sterben'. Entlehnt aus nhd. *kaput* 'entzwei' (seit 1664), das aus frz. *capot* einem Spieldruck, *être c., faire c.* 'alle Stiche im Kartenspiel verlieren' stammt (s. Kluge-Götze EW. 284), vgl. Schapiro Fil. Zap. 1873 S. 10 ff., Preobr. 1, 295.
- капуцýн** 'Kapuziner', wohl über nhd. *Kapuziner* aus ital. *cappuccino*.
- капцáн** 'abgerissener Mensch, bes. Jude', Westl. Südl. Aus hebr.-d. *kabzen* 'armer Schlucker, Bettler', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 62.
- капцýн** 'Kappzaum (der Pferde)'. Aus nhd. *Kappzaum* von frz. *caveçon*, ital. *cavezzone*. Nicht aus schwed. *kapson* (gegen Matzenauer LF. 8, 43), s. Mi. EW. 111, Berneker EW. 1, 484.
- капчѹк** 'Sack, Beutel', Novgor., *кануýк* 'Beutel', Pskov, Tvef, Smol. (Dobr.), Luga (RFV. 40, 114), Arch. (Podv.), Kursk, Orel (D.). Aus

osman. *kasantat. kapčyk* 'Säckchen, Beutel', dschagat. *kapčuk* dass. (Radloff Wb. 2, 429 ff.), woher auch poln. *kapczuk, kapciuk, kapciuch* 'Tabaksbeutel', s. Brückner EW. 217, Karłowicz 249, Preobr. 1, 295.

КАПШАК, КОПШАК, КОПЧАК 'Name für verschiedene kl. Seetiere', *ковшак* 'Wurm in der Walroßhaut', *канчак* 'Seewurm, der Fische verzehrt', Arch. (Podv.). Aus lapp. Ter. *käptsä* G. -*ptsage* dass., s. Itkonen 51.

КАПШУК 'Tabaksbeutel' s. *канчук*. Daraus viell. *канушук* 'kleines Kind', Kursk, Orel (D.) evtl. als 'kleiner Sack', letzteres bestritten von Preobr. 1, 295.

КАПЫЛ: при царе **КАПЫЛЕ** 'vor sehr langer Zeit', Arch. (Podv.). Wohl Lehnwort aus einem а-Dialekt, zu *комыл* 'Leisten, Waschbläuel'.

КАПЬ f. I. 'Götzenbild', s. **КАПИЩЕ**.

КАПЬ f. II. 'Getreidemaß, Normalgewicht' neben *канд* dass. (D.), aruss. *кап* 'Maß, Gewicht' in Urk. Smol. a. 1229 u. sonst; Vitebsk ca. 1300 (Nap. 27) u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1196. Etwa aus osman. *krimat*. kirg. *kkirg.* aderb. *kap* 'Sack, Beutel, Gefäß' (Radloff Wb. 2, 400 ff.)? Aus dem Russ. entlehnt ist mnd. *kāp* 'Gewicht von 8 Liespfund' (Schiller-Lübben 2, 426), balt.-d. *kappe* 'Getreidemaß', schwed. *kappe* dass. (vgl. etwas abweichend Kiparsky Baltd. 130, 157 ff., Hellqvist 443 ff.). Zur Verbreitung vgl. *бежмен*.

КАПУШОН 'Kapuze', s. **КАПИШОН**.

КАРА I. 'Fluß- und Seebucht', (Olon. Novgor. Pburg (D., Kulik.), auch 'Einschnitt, Kerbe in einem Baum', (Olon.). Aus weps. *kar* pl. *karad* 'Bucht', auch 'Loch', s. Kalima 104.

КАРА II. 1. 'niedriger Holztrog für Fische', 2. 'Abteilung eines Fischerbootes', Arch. (Podv.), *кара* 'Art Schlüssel der Seeleute' (D.). Aus finn. *kaara* 'Schüssel, Trog' bzw. lapp. Patsj. *kārre* dass., s. Itkonen 63, Ravila RS. 11, 160. Die finn.-ugr. Wörter stammen aus dem Anord.; schwed. *kar* (s. Qvigstad 165).

КАРА III. 'Strafe, Heimsuchung Gottes', ukr. *kāra* skr.-ksl. *kara* 'Streit', skr. *kār* G. *kāra* m. 'Tadel, Strafe', *kār* f. 'Streit', sloven. *kār* m. 'Zank', čech. *kāra* 'Vorwurf, Strafe', slk. *kāra*, poln. *kara* 'Strafe'. Dazu *карды* 'strafen', Ablaut in *корды* (s. d.).

КАРАБЪН 'Karabiner, Reiterflinte', schon Kotošichin 123. Über älter. nhd. *karabin* (seit 1590, s. Schulz-Basler 1, 331) oder aus frz. *carabine* (s. Kluge-Götze EW. 284, Gamillscheg EW. 184).

КАРАБИТЬ 'eggen', zu *карбодкаться* 'krabbeln' nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 354, der weiter an *корбодуть* (s. d.) anknüpfen will. Nach Preobr. 1, 296 neue Bildung wie *царднать*. Ein schwieriges Wort.

КАРАВАН 'Karawane', über frz. *caravane* aus pers. *kārvān* 'Kamelzug', das zu aind. *karabhas* 'Kamel' gestellt wird (s. Kluge-Götze EW. 285, Lokotsch 86), vgl. Mi EW. 115, Preobr. 1, 296. Kaum aus dem Osten entlehnt (gegen Mi. TEL. 2, 109), woher aber aruss. *karovanz* dass. (Varsonoff 17).

каравансарай 'Karawanenherberge', westl. Lehnwort aus frz. *caravansérail* oder nhd. *Karawanselei*, die auf pers. *kārvānserāi* zurückgehen (s. Kluge-Götze EW. 285, Lokotsch 86). Dagegen ist älteres russ. *karamsaraj* Chožd. Kotova 82 ff. (a. 1625) und *kermesaraj*, *kermesaraj* Munechin 216 (a. 1493) von Osten entlehnt.

каравый 'verdorrt', *кардовая сосна* 'verdorrte Fichte', Novgor. Čerep. Wohl mit Entpalatalisierung des *r* zu *кардвѣи* 'verkrüppelt'. Kalima 105 nimmt auch noch Einfluß von finn. *kara* 'verdorrter Zweig' an, was wohl überflüssig ist.

караган I. 'Art Steppenfuchs, *canis melanotus*', aus osman. *karayan* dass., s. Lokotsch 87.

караган II. 1. 'niederes Buschwerk, wie Geißblatt, Kreuzdorn, Hagebutte', 2. 'wilde Akazie', Orenburg. Aus kirg. *karayan* 'wilde Akazie' nach Zelenin RFV. 56, 242 ff.

карагасы pl. 'ein turkotat. Stamm nördlich des Sajan-Gebirges', Kr. N. Udinsk, G. Irkutsk (s. Korsch Etn. Obozr. 84, 117, Vasiljev daselbst 84, 48). Wird erklärt aus turkotat. *kara* 'schwarz' (s. *кдруй*) und dem karagass. Stammesnamen *kas*, *kaš* urspr. 'Mann, Mensch', s. Hajdu 94.

карагач, **караич** 'Art Ulme, *Ulmus pamila*', Tambov, Penza, Kaukasus (D., L. Tolstoj). Aus osman. *kara ayač* 'Ulme', uigur. *karayač* dass., (Radloff Wb. 2, 135; 151), eigtl. 'schwarzer Baum', s. Mi.TEL. 1, 242, 327; Nachtr. 1, 2, Korsch Archiv 8, 647.

карагод 'Reigen der Bauernmädchen', Südgr. Vgl. *корогод*, *хорогод*.

карагуш 'falco chrysaetos, kleiner tatarischer Adler'. Aus osman. dschag. uig. kasantat. *kara* 'schwarz', *kuš* 'Vogel', *karakuš* 'Adler' (Radloff Wb. 2, 134), s. Mi.EW. 112, TEL. 1, 338, Korsch Archiv 9, 514, Matzenauer LF. 8, 45.

каразей 'Art Wollstoff', Arch. (Podv.), seit Peter d. Gr., nach Smirnov 134, doch *karaziyevo sukno* schon 16.—17. Jhd. (s. IORJ. 22, 1, 123). Entlehnt über poln. *karazja* dass. oder ndl. *karsaai* dass. aus mengl. *kersey* 'Stoff aus Kersey bei Hadleigh in Suffolk' (s. Franck-Wijk 295, Kluge-Götze EW. 302), vgl. Preobr. 1, 296, Karłowicz 255, Brückner EW. 219, Matzenauer 40.

карайм pl. -мы 'turkotat. Volksstamm bei Troki und Łuck, Halič, Wilna und in der Krim' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 115). Nach Zettersteen MO. 24, 192 ist der Name hebräisch *karai* pl. *karai'm*; die Karaimen selbst nennen sich *Karai*, pl. *Karaitar*.

каракалпак pl. 'turkotat. Volksstamm am unteren Amu-Darja und oberen Syr-Darja'. Aus kirg. *kara kalpak* 'schwarze Mütze' (Radloff Wb. 2, 133), wie ein anderer turkotat. Stamm aruss. *Černii klobuci* heißt (s. *клубук*).

карака́тица 'Sepia, Tintenfisch, Polyp, auch verächtl. Bez. für Frauen', (Leskov). bulg. *krakatica*, dass. Von **korokatъ* zu **korokъ* 'Bein', Fuß', eigtl. 'mit Beinen versehen', wie *вородъ*, *зубодъ*, *носодъ*, s. Mi.EW. 133, Grot Fil. Raz. 2, 491, Preobr. 1, 358. Vgl. *окорок*, *корачки*.

каракиргызы pl. 'turkotat. Stamm in Mittelasien' (Korsch Etn. Obozr. 84, 116). Aus kirg. *karakyrghyz* 'schwarze Kirgisen' (Radloff Wb. 2, 365). Vgl. *кырҕыз*.

кара́зовый 'dunkelbraun mit gelblichen Flecken am Maule und in den Weichen (von Pferden)'. Man könnte an dschag. *karay* 'schwarz, dunkel' (Radloff Wb. 2, 150) als Quelle denken. Da in gleicher Bed. auch *кардкулы* vorliegt, aruss. *karakuloj* Urk. a. 1518 (s. Korsch Archiv 9, 510), das aus turkotat. *karakula* 'braunscheckig' von *kara* 'schwarz' und *kula* 'falsch, fahl' gedeutet wird (s. Korsch a. a. O., Mi. TEL. 1, 327; 336), nimmt Preobr. 1, 296 Umgestaltung dieses letzteren nach Bildungen wie *одиндкостый* an. Unwahrscheinlich ist die Herleitung der russ. Wörter von griech. *καρύκινος* 'dunkelrot' von *καρύκη* 'blutrote Suppe'.

кара́кули pl. 'Kritzelei, schlechte Handschrift' (Puškin), schon Avvakum 337, auch 'krummgewachsener Baum'. Soll nach Grot Fil. Raz. 2, 433 aus turkotat. *kara* 'schwarz' und *kul* 'Hand' (Radloff Wb. 2, 138; 967) entlehnt sein. Vgl. auch Preobr. 1, 296, Lokotsch 87.

кара́куль m. 'schwarzes Hammelfell aus Buchara und Chiwa'. Soll vom ON. *Karaköl* in Buchara stammen, wie nhd. *Astrachan* 'Art Feli' vom ON. *Астрахань* (s. d.), vgl. Sköld Zeitschr. 5, 391. Zum Lautlichen vgl. *ызбёк*. Nach Korsch Archiv 9, 510 ist die Quelle ein turkotat. *karakul* 'Art Schafe mit schwarzer, stark gekräuselter Wolle.'

кара́куля 'Mistgabel', Jarosl. (Voločikij). Wohl aus der Bed. 'krummer Baum' (s. *кардкули*).

карама́зый 'braun (im Gesicht)'. Zu turkotat. *kara* 'schwarz' u. *мдзатъ*, wie *черномдзый* 'brünett, dunkelfarbig'.

кара́мара, кара́мора 1. 'Kauderwelsch', Südl. (D.) 2. 'langbeinige Schnake, Gelse' (Melnikov). Dunkel.

карамéль f. 'Karamelzucker, Art Konfekt'. Wohl aus frz. *caramel* von span. *caramelo*, aus lat. *canna mellis* 'Zuckerrohr' (s. Meyer-Lübke EW. 150, Gamillscheg EW. 185).

карант́ич 'fliegender Fisch, Trigla', Schwarzmeer-G. (D.). Ans osman. *kyrlanğyč balyğy* 'fliegender Fisch' (Radloff Wb. 2, 754). Siehe *кырланчүк*.

каранда́ш 'Bleistift', aus einem turkotat. **karadaš* 'schwarzer Stein' osman. *karataš* 'schwarzer Schiefer', s. Mi. TEL. 1, 327, EW. 112, Korsch Archiv 9, 510, Kraelitz 30, Berneker EW. 1, 489, Matzenauer 195, LF. 8, 45.

кара́ндыш 'Knirps, kleiner Mensch'. Soll als 'Stift' zum vorigen gehören, nach Grot Fil. Raz. 2, 433, Preobr. 1, 297.

карант́ин 'Quarantäne', aus frz. *quarantaine* dass. oder ital. *quarantena*, eigtl. 'vierzig Tage'.

каранье 'Totenklage', aruss. Vgl. *капуть*.

карапу́з, коро́пуз 'kleiner dicker Mensch', *караньзук* auch 'kleiner Käfer, Stutzkäfer, Hister'. Nach Sobolevskij RFV. 70, 79 fehlt das Wort in den heutigen Dialekten und in alten Namen,

daher will er es als Umgestaltung von frz. *crapousin* 'kleiner dicker Mensch' mit Anlehnung an *nyzo* 'Bauch' auffassen; so auch Matzenauer LF. 8, 45, Preobr. 1, 297; 2, 151. Daneben denkt Matzenauer auch noch an ein ital. *caramogio* 'Knirps, Zwerg', das lautlich ferner liegt. Es wäre aber auch Herkunft aus **černo-* (s. *чърно́сий*) und *puz-* (s. *nyzo*) zu erwägen (s. Gorjajev Dop. 1, 16). Weniger empfiehlt sich die Trennung des Wortes für 'Käfer' von demjenigen für 'Knirps' und Vergleichung des ersteren mit griech. *κάραβος* 'Art Seekrebs' bzw. *σκαράβατος* 'Käfer' (so Gorjajev EW. 134, 297).

ка́рас, ка́рась 'Damm einer Wassermühle, hölzerner Kasten einer Schleuse', Olon., Vologda (D.). Unklar. Weder lautlich, noch begrifflich mit wotjak. *koros* 'Sarg, Grab' (Kalima, Mikkola-Festschrift 74 ff.) zu vereinigen.

кара́тыть 'eine Last auf einem Lappenschlitten befestigen', Arch. (Podv.) aus lapp. *kārsted*; *ка́расмуа* 'Strick zur Befestigung einer Last', Arch. (ibid.) aus lapp. *kārstak* G. -*tag*, s. Itkonen 51 (s. auch *dpecmeza*).

кара́сь m. 'Karausche', ukr. *karás*, aruss. *Karas* als PN. in Novgor. Grundbüchern a. 1498, auch *reka Karasina* Mosk. Urk. a. 1536 (s. Sobolevskij RFV. 70, 79), skr. *kārāš*, *kāras*, čech. *karas*, poln. *karás*, osorb. *kharas*, nsorb. *karas*. || Wegen der aruss. Belege hält Sobolevskij c.l. das Wort im Slav. für alt, ebenso Hellqvist 450, der an balt.-slav. Herkunft denkt, und Falk-Torp 500. Der Vergleich mit lit. *karūšis*, *karūsas* dass. und weiter mit aind. *kūdsas* 'gefleckt, aussätzig' (so Petersson BSl. 39) ist aber höchst unsicher, weil die balt. Wörter als Entlehnungen aus dem nhd. *Karausche*, älter *karas*, *karis*, md. *karaz* angesehen werden (s. Bernker EW. 1, 489). Unsicher bleibt allerdings auch die Annahme einer Entlehnung der slav. Wörter aus nhd. *Karausche* usw. (s. Bernker c.l., Preobr. 1, 297). Als Quelle der deutschen Wörter wurde seit Grimm D.Wb. 5, 206 das frz. *corassin*, *carassin*, ital. *coracino* 'Rabenfisch', von lat. *coracinus*, griech. *κορακίνοϛ* angesehen (so noch Kluge-Götze EW. 285). Dunkel.

кара́т 'Gewicht für Gold u. Edelsteine'. Über nhd. *Karat* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 331) oder ital. *carato* von arab. *qirāṭ* dass., das aus griech. *κεράτιον* 'Silbermünze, Hörnchen, Früchte des Johannisbrodbaumes' stammt, s. Littmann 76, Kluge-Götze EW. 225, Gamillscheg EW. 185, Lokotsch 94, Suhle bei Schroetter Wb. 293.

кара́тай 'tatarisierter Mordwine an der Wolga', Kr. Tetušī (Kazań). Aus turkotat. *kara* 'schwarz' und *taj* 'Füllen', s. Paasonen JSFOuGr. 21, 41, wo gegen die Herleitung aus turkotat. *karatau* 'schwarzer Berg'.

кара́ть, кара́ю 'strafen, heimsuchen', ukr. *karáty*, s.-ksl. *karati* 'schlagen, strafen', bulg. *kāram* 'schelte, tadele', skr. *kārati*, *kārām* 'tadeln, strafen', sloven. *kārati*, čech. *kārati*, slk. *kārať*, poln. *karac*. Ablaut in -*kopum*. Dazu *kāpa* III. (s.d.). || Urverw. mit lett. *karināt* 'necken, reizen', oslit. *kīrinti* dass., lat. *carinō*, -*āre* 'höhne, spotte', griech. *καρηνή* 'Ζημία, αὐτόκαρνος' αὐτοζή-

- μοος Hesych., air. *caire* 'Tadel', s. Berneker EW. 1,578 ff., Walde-Hofmann 1,168 ff. Zu trennen sind von dieser Sippe: apers. *kāra* 'Heer, Volk', lit. *kārias* 'Heer', ir. *cuire* 'Schar, Menge', got. *harjis* 'Heer', griech. κορρανος 'Heerführer' (gegen Fick 1,377, Trautmann BSl. 118, Preobr. 1,355), s. Hofmann Gr.Wb. 151.
- караул** 'Wache', belegt seit 1356 (s. Srezn. Wb. 1,1186) auch Kotosichin 83, ukr. *katavúr* 'Wachtmann'. Entlehnt aus dschag. kasantat. kirg. tel. *karaul* dass., neben dschagat. osman. *karayul* (Radloff Wb. 2,146; 152; 165), s. Mi.EW. 112, TEL. 1,327 ff., Berneker EW. 1,489.
- карафін**, s. *ιραφίν*.
- карач** 'hoher Würdenträger, Minister bei den Kasantataren', nur Nikon.Chron. s. Srezn. Wb. 1,1197. Aus uigur. *karaču*, *karažu* 'Minister' (Radloff Wb. 2,162).
- карачаевцы** pl. 'ein turkotat. Volksstamm im Terek- u. Kubañ-G.' (s. Korsch Etn.Obozr. 84,115). Von karač. *Karačaj* 'Gebiet dieses Stammes' (Pröhle Kel.Szemle 10,116), nach *Karačaj* 'schwarzer Fluß'.
- Карачекрак** 'l. Nbf. der Konka' (am unteren Dniepr), s. Maštakov Dnepr 84. Als 'schwarze Quelle' aus krimtat. *kara* 'schwarz' und *čokrak* 'Quelle' (Radloff Wb. 3,2008).
- карачки** pl., s. *корáчки*.
- карашеваться** 'sich begrüßen' im 17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,1197. Dunkel.
- ка́рбас** 'großes, mit Segeln versehenes Ruderboot', Olon. Arch. Vologda, Sibirien, älter *karbasz* Trifon.Korob. (a. 1584), s. Čtenija 1871, S. 33; Avvakum 107, 110; auch *ка́рбас* 'Art flaches Transportschiff', Olon. Sibir., Irkutsk; 'Fähre', Jenisej-G. Entlehnt aus weps. *karbas*, finn. *karvas* 'scapha minor portabilis', s. Kalima 105, Thomsen SA. 4,313. Abzulehnen ist die Herleitung aus griech. κάρβος (gegen Gorjajev EW. 134, Preobr. 1,298, Matzenauer 196, Falk-Torp 577), sowie aus vlat. *carbasus* 'Art Schiff' (gegen Sobolevskij RFV. 70,79). Ans dem Russ. entlehnt ist ndl. *karbas*, s. Meulen RS. 14,246.
- карбáч** 'Peitsche', poln. *karbacz*. Entlehnt aus osman. *kyrbač* 'Karbatsche, Reitgerte' (Radloff Wb. 2,761), s. Mi.EW. 130, TEL. 1,332, Karłowicz 255 ff.
- карбёц** 'Kerbholz', Neurußl., ukr. *karb*. Über poln. *karb* entlehnt aus mhd. nhd. *Kerbe*, s. Berneker EW. 1,489, Brückner EW. 220, Karłowicz 255.
- карбовáнец** 'Rubel' (Gogol), auch *карбóнец*, *карбóвец*, *карбец*, ukr. *karbóvanec* 'Silberrubel'; von poln. *karbowaniec* dass. auch *karbowany pieniádz* 'Geldstück mit gekerbtem Rand'. Zu *карбёц*, *карбóвць*, s. Berneker EW. 1,489, Preobr. 1,298.
- карбовáть** 'kerben', ukr. *karbuváty*. Über poln. *karbować* dass. aus mhd. *kērben*, s. Berneker EW. 1,489, Mi.EW. 112.
- карбона́д** 'Karbonade, Rostbraten', wohl über frz. *carbonnade* aus ital. *carbonata* 'auf Kohlen geröstetes Fleisch', zu lat. *carbō* 'Kohle'.

карбункул 'Karbunkel', bösartiges Geschwür'. Aus der medizin. Fachsprache von lat. *carbunculus* 'kl. glühende Kohle' von *carbō* wie das vorige. Siehe *кармакул*.

карбыш 'gemeiner Hamster, *cricetus frumentarius*'. Soll aus turkotat. *karbyš* 'Hamster' stammen, s. Mi.TEL. Nachtr. 2, 144.

карвátка 'Maßkrug, Kanne', Kaluga (D.), ukr. *karvátka*. Soll aus poln. *karwatka* dass. stammen, das angeblich auf poln. *kwaterka* bzw. *kwaretka* zurückgeht nach Karłowicz 260, Brückner EW. 221. Unklar.

карвáш 'Aufschlag auf dem Ärmel', Westl. Südl. (D.). Aus poln. *karwasz*, das aus einem magy. *karvas* stammen soll, s. Karłowicz 260, Brückner EW. 221.

каргá I. 'eiserne Klammer mit Spitzen, die in einen Balken genagelt werden'. Etymologisch zu *каргá II.* 'Krähe', vgl. *кóука* 'Katze, Anker', s. Räsänen FUF. 26, 137.

каргá II., auch *коргá* 'Krähe' und 'Greisin', wruss. *kórha* 'Greisin', davon demin. *карждма* pl. 'junge Raben', Orenb. Entlehnt aus osm. krimtat. kirg. kking. alt., kasantat. kuman. uigur. dschagat. *karya* 'Krähe' (Radloff Wb. 2, 191), s. Mi.EW. 112, TEL. 1, 328, Zelenin RFV. 56, 243, Berneker EW. 1, 490.

каргá III. 'sumpfige Stelle im Walde', Arch.Olon. Etwa aus lapp. *kargo* 'collis inter loca paludosa situs' oder finn. *kaarkema* 'Sumpf', s. Kalima 105.

каргáль, кархáль 'Taucherente, *Mergus merganser*'. Wegen der völlig übereinstimmenden Bed. schwer zu trennen von *кpoхáль* (s.d.). Daher ist die Herleitung aus nordtürk. *kyrgaul*, osman. *kyrgavul* 'Fasan, Perlhuhn' bei Mi.TEL. 1, 332 zweifelhaft, s. auch Korsch Archiv 9, 511.

Кáргополь 'Ort im G. Olonec'. Man hat an Umgestaltung eines finnischen Namens gedacht, der finn. *karhu* 'Bär' im ersten Teil enthalten könnte (s. Weske 4, Leskov Živ.Star. 1902, Nr. 1, S. 128, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934, S. 411). Dagegen macht Mikkola *Balticoslavica* 2, 366 ff. geltend, daß finn. *karhu* östlich der finn. Grenze nicht vorkommen soll, wofür *kontio*. Viell. muß im ersten Teil *каргá* 'Krähe' im zweiten *но́ле* 'Feld' gesucht werden (s. Semenov Rossija 3, 407).

ка́рда I. 'Wollkratze, Stallbürste', *карда́ть* 'Wolle krämpeln'. Über poln. *karda* oder nhd. *Karde* dass., ahd. *karta, karda*, das auf lat. *carduus* 'Distel' zurückgeht, s. Mi.EW. 69, Berneker EW. 1, 489 ff., Kluge-Götze EW. 285, Falk-Torp 496.

ка́рда II. 'Viehstall, Hürde', Tambov, Samara, Simbirsk, Orenburg (auch bei Leskov). Daneben *ка́рдáс, ка́рдýс* Saratov; s. Filin 123 und *за́рда* Orenburg (Zelenin RFV. 56, 239 ff.). Entlehnt aus tschuwass. *karDa* 'Viehhürde', das verwandt ist mit kasantat. *kirtá* 'Stange, Querstück, Grenze, Umzäunung' (wozu Paasonen Cs.Sz. 60), baschkir. *kártá* (Zelenin), s. Räsänen FUF. 29, 196. Die Formen mit *-ac, -yc* könnten vermittelt sein durch Emordw. *kardas* 'Hofraum', neben Mordw. *karda* 'Viehhürde, Stall' (wozn

Paasonen Mordw. Chrest. 73, Munkácsi Kel. Szemle 1, 218). Das tschuw. Wort ist weit verbreitet, s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 68 ff., Wichmann-Uotila 89. Abzulehnen ist der Vergleich mit *череда* (Gorjajev EW. 134, der aber, ebenso wie Preobr. 1, 298, die kasantat. Form daneben anführt).

кардамон 'Kardamom, Amomum cardamomum', zuerst *кордомон* Avvakum 220. Wohl über nhd. *Kardamöm* 'ein mit dem Indigo verwandtes Gewürz aus Indien', von lat. *cardamomum*, griech. *καρδάμυμον*. Das aruss. *kardamonъ* (Prosk. Ars. Such. 74) direkt aus d. Gr., s. Verf. GrslEt. 80.

кардаты 'Wolle krämpeln' zu *карда* I.

кардеж 'Brandgeruch von Wolle, Stroh; Kohlendunst', Olon. (Kulik.). Aus olon. *koardu* 'übler Geruch', finn. *kartu* G. *karrun* 'Brandgeruch', s. Kalima 105.

карделка 'Fäßchen', s. *кармелка*.

кардель f. 'Kardeel, Hißtau', schon Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 134. Aus ndl. *kardeel*, s. Meulen 91. Vgl. auch *гордель*, *гордэля*.

кардинал 'Kardinal', zuerst *kardinalъ* Pskover 2. Chron., S. 5, *gardinalъ* 1. Soph. Chronik a. 1430, S. 264. Über nhd. *Kardinal* oder direkt aus frz. *cardinal* von lat. *cardinalis* 'hauptsächlich, im Angelpunkt stehend', zu *cardo* 'Türangel' (s. Gamillscheg EW. 186, Kluge-Götze EW. 285 ff.).

кардон 'Pappe', *кардонка* 'Pappschachtel'. Aus frz. *carton*, s. Grot Fil. Raz. 2, 371, Bulič IORJ. 9, 3, 423; Letzterer erklärt das *d* aus *t* durch die Stellung nach Sonorlaut. Siehe *кармон*.

карё, каррэ 'Karree, Vierecksstellung der Soldaten', volkst. *корёя* Terek-G. (RFV. 68, 400); davon *окарёуть войска* 'im Viereck aufstellen'. Über nhd. *Karree* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 334) oder direkt aus frz. *carré* dass. von lat. *quadratum*.

карега 'Welle', Olon. (Kulik.), *каррежить* 'die Oberfläche des Wassers in Bewegung setzen', ibid. Aus karel. *kare* G. *karien* 'Kräuselwelle, kräuselnde Bewegung des Wassers', finn. *kare* G. *kareen* 'Windhauch, Meereswelle nach dem Sturm', s. Kalima 106.

карёза 'Holzhäher', auch 'eigensinniger Mensch', Smol. (Dobr.). Dafür auch *карэзуй*, ibid. Dnnkel.

карёлый 'grausam, schmutzig, ekelhaft', auch 'Räuber im Walde', wruss. (Nosovič). Nach Mikkola FUF. 2, 72 ff. vom finn. *Karjala* 'Karelien'. Er verweist auch auf den wruss. ON. *Karelicy*, poln. *Kareliczy*, unweit Nowogródek. Dieses muß aber nur eine zufällige Ansiedlung etwa von Kriegsgefangenen und nicht der Rest einer alten finn. Bevölkerung sein, von der es dort keine anderen Spuren gibt. Möglich ist Herkunft des wruss. ON. von einem PN, vgl. ksl. *korělska* 'persona', sowie wruss. *koréc* 'steif werden', s. Mi. EW. 304.

каренга, кареньга, кореньга 'knorriger, verkrüppelter Baumstamm oder -stumpf', Arch., Mezen, Perm (Akad. Wb.). Aus karel. *karango* 'knorriger Ast im Fluß', finn. *karanko* 'knorriger Ast', s. Kalima 106. Die Form mit *o* viell. zu *корень*?

- ка́рестель** m. 'Schlinge zum Renntierfang bei den Lappen', Kola (Podv.). Aus lapp. *karstikk* 'Schnürband' (am Ranzen) mit russ. Suff. *-telb*, s. Kalima FUF. 16, 70.
- каре́та** 'Kutsche, Wagen', älter *копета* Avvakum 114 ff., Kotošichin 32 ff. (oft), Aleks. Mich. a. 1661 (Srezn. Wb. 1, 1286), ukr. *karyta*. Über poln. *kareta* oder nhd. *Karrete* (17.-18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 334) aus ital. *carretta* von lat. *carrus*, das keltisch ist, s. Berneker EW. 1, 488, Brückner EW. 218, Karłowicz 260.
- каржа́к** pl. 'abgetragene Stiefel', s. *каржа́к*.
- каржеви́на** 'Schmiedeschlacke', Perm, Solikamsk (Akad. Wb.). Wohl zu Präfix *ка-* (wie *калужа* s. d.) und *ржа*, *ржещина* 'Grünspan' (s. Verf. WS. 3, 202). Weniger wahrscheinlich aus wortgeographischen Gründen ist Entlehnung aus karel. *karši* G. *karren*, finn. *karsi* G. *karren* (Kalima 107).
- ка́ржина** 'Vorratskammer unter dem Fußboden', Tvef, Pskov; 'Falltür', Novgor. Čerep. (Akad. Wb.). Aus karel. *karžina* dass., s. Kalima 107 und unten *ка́рзина*.
- ка́ржла** 'Art Wasserpflanze', Olon. (Kulik.) auch *зажла* (ibid.). Aus olon. *kažlu* St. **kažla* 'Schilfrohr, Binse', finn. *kaista*, *kaisila*, *kaihla*, *kahila* 'Binse', estn. *kaizel*, pl. *kaizlad* 'Binsen', s. Kalima 107 ff.
- ка́ржоха** 'Qualm, Kohlendunst, übler Geruch', Arch. Oneža (Podv.), *каржю́ть* 'stinken' (ibid.). Aus karel. *koaržu* 'Gestank', finn. *karsu* 'übler Geruch', s. Kalima 108.
- ка́рзать** 'Äste abhauen, Zweige beschneiden', Olon. Novgor. Beloz. Leningrad; *ко́рзать* 'Äste abhauen, die Rinde abschälen'. Soll aus weps. *karžin* *kařsta* dass., finn. *karsia* entlehnt sein, s. Kalima 108 (mit Liter.). Man beachte aber sloven. *kržati* 'mit einem schlechten Messer schneiden' (s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 334), skr. *kṛžati* 'abwetzen', die echt slav. Herkunft aus **kṛžati* nahelegen. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *karjati* 'quält, peiniget', anord. *hrekia* 'quälen', afries. *hreka* 'reißen', armen. *korcanem* 'nieder schlagen, zerstören, vernichten' (Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 279), lautlich unmöglich derjenige mit lit. *kařšti*, *karšiù* 'kämme (Wolle)' (Potebnja bei Preobr. 1, 298) oder mit lit. *skerdžiù*, *skeřsti* 'schlachte' (Potebnja RFV. 3, 95).
- ка́рзина** 'Eingang in einen Keller', Tvef, Vyšn. Voloč., *ка́рзин* 'Kellergewölbe', Novgor. Valdaj. Aus olon. *karzina*-, weps. *karžin* 'Raum unter dem Fußboden', finn. *karsina*, s. Kalima 107 und oben *ка́рзина*.
- карзю́бый** 'zahnlos, ohne Vorderzähne', dial. Daraus auch *карзю́н* 'ohne Vorderzähne' als freie Bildung nach Petersson BSl. Wortst. 72 ff. Die Quelle ist **kṛnozobъ*. Vgl. *күрнóсый*. Anders Mi. EW. 139, Petersson c.l., die skr. *krèzub* 'zahnflüchtig', *krèzo* 'zahnflüchtiger Mensch' vergleichen, was lautlich weniger zu empfehlen ist.
- ка́рий** 'kastanienbraun, braun (von Pferden)', ukr. *káryj* 'schwarz, dunkel', aruss. *karyj* 'schwarz', Urk. a. 1391—1428, s. Korsch Archiv 9, 502 ff. Aus osman. kasantat. usw. *kara* 'schwarz', s. Mi. TEL. 1, 327, Nachtr. 2, 143, EW. 112, Berneker EW. 1, 488.

карикатура 'Karikatur', über nhd. *Karikatur* (seit 1763, s. Schulz-Basler 1, 332) oder direkt aus ital. *caricatura* (eigentl. 'Überladung') von *caricare* 'beladen' (Gamillscheg EW. 187).

карыць 'beklagen, betrauern', nur aruss. *kariti* (Hypat. Chron.), s.-ksl. *karoba* 'Sorge', poln. *kar* dial. 'Leichenschmaus, Begräbnismahl', slk. *kar* dass. || Wird gewöhnlich als Entlehnung aus ahd. *kara*, *chara* 'Wehklage, Trauer', got. *kara* 'Sorge' angesehen, s. Mi. EW. 112, Berner EW. 1, 487. Dagegen will Kiparsky 149 das aruss. Wort aus anord. *kæra* (*sik*) 'klagen' erklären, während er das s.-ksl. Wort mit skr. *kāritse* 'sorgen' aus osman. *kar* 'Sorge, Kummer' ableitet und das poln. n.-slk. Wort als junges nhd. Lehnwort ansieht. Vorzuziehen ist der Vergleich der Wörter mit *-копѣть* 'Vorwürfe machen' (Mi. EW. 112, Mladenov Sb. NUM. 25, 64).

каркас 1. 'Gerippe eines Schiffes', 2. 'Drahtgestell einer Hanbe', 3. 'Kugel mit eisernem Gerippe'. Aus frz. *carcasse* 'Gerippe', s. Matzenauer LF. 8, 46. Das von letzterem auch noch als mögliche Quelle angesehene ndl. *karkas* ist ebenfalls frz. Lehnwort nach Franck-Wijk 294.

караць 'krächzen (von Raben)', *каркыш* 'Rabe', dial. *каркашъ*, auch *кыркашъ* dass., ukr. *kárkaty*, *krákaty*, wruss. *kárkač*, *krákač*. || Lautnachahmend, wie lit. *karktiù*, *kařkti* 'quarren, schnarren, schreien, krächzen, gackern', lett. *kérkt* 'quarren, gackern, Lärm machen', apreuß. *kerko* 'Taucher, mergus', lit. *kirktiù*, *kiřkti* 'kreischen (von der Bruthenne)', griech. *κέρκος* 'Hahn', *κερκίς* 'Vogelart', *κίρκος* 'Habichtart', lat. *querquedula* 'Kriekente', ir. *cerc* 'Hahn, Ente', s. Trautmann Apr. Sprd. 356, BSl. 128, Walde-Hofmann 2, 404, Mi. EW. 140, Preobr. 1, 299. Siehe auch *крек*, *кράкамъ*, *крик*.

ка́рла, **ка́рло** m., **ка́рлик** 'Zwerg', ukr. *karlá*, *kártyk*. Viell. über poln. *karle*, *karzet* G. *karla*, *karlik*, dass., čech. *karel*, *karlik* aus ahd. *karal*, md. *karl*, dial. für *Kerl* 'kleiner Kerl', s. Berner EW. 1, 490, Mi. EW. 112, Korbut 395, Preobr. 1, 299. Nach Sobolevskij RFV. 70, 79 ist aruss. *Karlo* als PN. (*džaki Karlo i Gridko Karlovs*) in Urkunden seit Mitte des 15. Jhdts. zu belegen, was nach ihm gegen poln. Vermittlung spräche. Der Pers.-Name könnte gehören zum aruss. PN. *Karly* (Nestor Chron. a. 911) und müßte evtl. vom Appellativum getrennt werden. Nicht überzeugend über *карло* Matzenauer LF. 8, 46.

карлѹк, **харлѹк** 'Hausenblase, Fischleim', dial. *ко́рлук* Ural-G. (Dal' 2, 428), ukr. *karúk*, poln. čech. *karuk*. Das russ. Wort ist wohl die Quelle von engl. *carlock* dass. und des poln. Wortes, s. Berner EW. 1, 490, Mi. EW. 112, Brückner EW. 221. Zu Unrecht nimmt Matzenauer 196 Entlehnung des Russ. aus dem Engl. an. Eher östliches Lehnwort.

кармагáл, **кармангáл** 'Verwirrung, Lärm' Astrach. Vgl. osman. *karmakaryš* 'Verwirrung, Gemengsel, Konfusion' (Radloff Wb. 2, 216).

кармазін 'himbeerroter Stoff'. *кармазынмэй* 'scharlachrot' (schon bei Posoškov, s. Christiani 54), älter russ. *karmazín* B. Godunov,

- a. 1589, s. Srezn. Wb. 1, 1197, ukr. *karmázyn*. Über poln. *karmazyn* bzw. nhd. *Karmesin* aus ital. *carmesino*, das auf arab. *qermazī*, *qirmizī* 'scharlachfarbig' von aind. *krmis* 'Wurm' (s. чермный) zurückgeht, s. Berneker EW. 1, 490 ff., Mi. TEL. 1, 332, EW. 156, Karłowicz 257, Brückner EW. 220, Littmann 84.
- карма́к, карма́к** 'Angelhaken, Angel mit bleiernem Fisch', Astrach., Wolga-G., Schw. Meer-G. (D.). Entlehnt aus kasantat. kuman. dschag. kirg. kking. alt. *karmak* 'Haken, Angelhaken' (Radloff Wb. 2, 216 ff.), s. Mi. TEL. 1, 328. Entgegen dem Letzteren ist aber die Quelle nicht griech. *καρδάκι*, *καρδάξ* 'Stange, Pfahl' (s. Radloff c. l.).
- кармаку́л** 'Karfunkelstein, ein Zauberstein' im Skaz. oh Ind. Carstve (15. Jhd.), s. Gudzij Chrest. 51 ff. Auch als *кармау́з* verunstaltet (s. Speranskij IRJ. 3, 440 ff.). Aus lat. *carbunculus*.
- карма́н, -а́на** 'Tasche', aruss. *Kormanъ* PN., Posadnik v. Novgorod (2. Pskover Chronik a. 1343, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 151, Lekcii 81, RFV. 70, 80), slk. *Krman* PN., apoln. *korman* neben *kordan* 'Tasche' (s. Brückner Archiv 11, 131). || Das früher als Quelle angesehene nordtürk. *karman* 'Tasche, Beutel' (Mi. EW. 112, TEL. Nachtr. 2, 144) wird als russ. Lehnwort beurteilt von Radloff Wb. 2, 217 und Kraelitz 30. Dagegen wird turkotat. Herkunft (alt. tel. *karman* dass. zu osman. dschag. *kar-* 'eindringen') noch befürwortet von Räsänen Mikkola-Festschr. 275 ff., während Sobolevskij c. l. gegen die Annahme östlichen Ursprungs ist und Verwandtschaft mit dial. *коpmд* 'Sack eines Fischnetzes' annimmt. Einige Forscher wollen die slav. Wörter mit dem griech. *κορβαύς* 'Tempelschatz', abg. *korvāna* in Verbindung bringen, so Brückner KZ. 48, 201, Pereferkovič ŽMNPr. 1917, Okt., S. 125 ff. (wo viel nicht Hingehörendes). Nicht überzeugend ist die Herleitung aus lat. *crumēna* 'Geldbeutel' (gegen Mi. TEL. 1, 328, Berneker EW. 1, 490). Verfehlt ist Iljinskij (RFV. 73, 304) Vergleich mit griech. *κείρω* 'schere'.
- карми́н** 'rote Farbe'. Über nhd. *Karmin* (schon 1712, s. Schulz-Basler 1, 333) oder direkt aus frz. *carmin*, das aus Kontamination von arab. *qirmiz* und *minium* erklärt wird (s. Gamillscheg EW. 187).
- карма́к** s. *керма́к*.
- карнава́л** 'Karneval'. Aus frz. *carnaval* 'Faschingszeit' von ital. *carnevale*; *carne* 'Fleisch' und *vale* 'lebe wohl'.
- карначи́, карма́чи** pl. 'Schwimmer des Tragnetzes', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus dem Ostseefinn.; vgl. finn. *kaarnas* G. *kaarnaksen* 'aus Rinde angefertigtes Schwimmholz am Netz', s. Kalima 109.
- карни́з** 'Karnies, Gesims', zuerst *копниче*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 163. Ersteres wohl aus nhd. *Karnies*, das von ital. *cornice* (woher *копниче*) stammt. Die Quelle ist lat. *corōnis* aus griech. *κορυνίς* (vgl. Kluge-Götze EW. 286).
- каро́нада** 'kurzes Schiffsgeschütz', aus nhd. *Karronade* bzw. frz. *caronade*, engl. *carronade*, nach dem Ursprungsort *Carron* in Schottland benannt, s. Matzenauer LF. 8, 46.
- каро́та** 'Tabakrolle', aus frz. *carotte* dass., s. Matzenauer LF. 8, 46.

КАРОХОЛЬ m. 'Röcheln des Menschen vor dem Tode', Olon. (Kulik.). Zweifelshaft, ob zu lüd. *karajday* 'er röchelt', finn. *karista* 'röcheln' (Kalima 109). Eher *ka*-Präfix und zu *póχnymt*.

КАРП, G. -á 'Karpfen, Cyprinus carpio', ukr. *karp*, sloven. *kárp* G. *kárpa*, čech. *kapr*, slk. *kapor*, poln. *karp* G. *karpia*, osorb. *karp*, nsorb. *karpa*, polab. *karp*. || Wohl entlehnt aus ahd. *karpō*, *charpfo*, woher auch lit. *kárpa*, s. Berneker EW. 1,575, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 163, Archiv 33,478, Falk-Torp 498. Ein älteres Lehnwort aus gleicher Quelle ist *κόρον*.

КАРПАТЫ pl. 'Karpatische Gebirge', auch *Карпѣм* m. Koll. (Gogol'), ukr. *Karpáty*, poln. *Karpaty*, rumän. *Carpați*. Geht, wohl auf gelehrtem Wege, über nhd. *Karpaten* zurück auf griech. *Καρπάτιος ὄρος* (Ptolem. 3,5,6). Dieser letztere Name gehört wohl als thrakisch zu alb. *karpe*, *karme* 'Fels, Klippe', *krep*, *škrep* 'Fels', lit. *kerpū* 'schneide' (s. Jokl Stud. 34ff.), vgl. Verf. RS. 5,152, Stud. alb. Wortf. 1,24ff., Rozwadowski JP. 2,161ff., Čabei Glotta 25,54ff. Dazu wohl auch anord. *Harfaða Fjöll* (Hervararsaga, s. Schwarz Archiv 42,299.) sowie *Κάρπις* 'Nbf. d. Donau' und der thrak. Stammesname *Κάρπιοι*. Nicht hierher gehört griech. *Κάρπαθος*. Schwierig dazu (gegen Fr. Braun Razyskanija 173ff.) zu stellen ist der Volksname *xopedm* (s.d.). Zu beachten ist osman. *Alaman Dayı* 'Karpateen' (Radloff Wb. 1,369) = 'deutsches Gebirge'.

КАРПѢТКА 'Socke, Halbstrumpf', (Gogol'), Rjazań, (RFV. 28,56), Smolensk (Dobr.), ukr., wruss. *škarpetka* dass.; über poln. *szkarpetka* aus ital. *scarpetta* 'kleiner Schuh' von *scarpa* 'Schuh', s. Matzenauer LF. 8,46, Zeltov Fil.Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Mi.EW. 298.

КАРПИЙ 'Karpfen' (Čechov). Siehe *карп*.

КАРРѢ 'Karree', s. *карѣ*.

КАРСКОЕ МОРЕ 'Karisches Meer, östlich von Novaja Zemlja', Ableitung vom Fl. *Капа*, dieser mündet von Süden in das Meer.

КАРТА 'Karte, Landkarte', schon Peter d. Gr. (s. Smirnov 135), ukr. wruss. *kárta*. Entlehnt über poln. *karta* bzw. nhd. *Karte* aus ital. *carta*, lat. *charta* 'Papier' von griech. *χάρτης*, s. Berneker EW. 1,491, Preobr. 1,300.

КАРТАВНІЙ 'schnarrend' aus **kopmdewū* (**kirtavā*), mbulg. *krstēnīje*, γρολλισμός, 'grunnitus', sloven. *zakrtiti* 'streng aufrufen, einschärfen', poln. *karcić* 'verweisen, tadeln, strafen', *kartać* dass. (woher auch ukr. *kartáty* 'tadeln'), s. Berneker EW. 1,670, Brückner EW. 220, Mi.EW. 157. || Soll urverw. sein mit aind. *kart-* (*kirtáyati*) 'dicere', s. Matzenauer LF. 9,23. Das von letzterem verglichene griech. *κρότος* 'Klatschen, Lärm, Getöse' gehört kaum hierher (s. Boisacq 521). Ganz unsicher ist auch der Vergleich mit griech. *κέρδιος* 'Grauspecht', armen. *k'rt'mn̄jel* 'murmeln, klagen, schelten' (Petersson IF. 43,69ff.). Bestimmt fernzuhalten ist auch *xopmdn̄* (gegen Gorjajev EW. 135).

КАРТАН 'Belagerungsgeschütz', zuerst *картан*, *картаун* Peter d. Gr., s. Smirnov 135. Die erstere Form über poln. *kartan*, die zweite über nhd. *Kartaune* aus ital. *cortana* 'knrze Kanone' bzw. *quartana*, s. Karłowicz 249, Kluge-Götze EW. 287, Schulz-Basler 1,635.

картелка, карделка 'Fäßchen für Tran', Arch. Mez. (Podv.). Etwa zu nhd. *Quartel, Quarter* 'Flüssigkeitsmaß' (Grimm D. Wb. 7. 2319 ff.)?

картель f. 'Kartell, Auslieferungsvertrag', zuerst 1703 Peter d. Gr., s. Christiani 25. Über poln. *kartel*, bzw. nhd. *Kartell* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 335) oder aus frz. *cartel*, das von ital. *cartello*, *carta* stammt (s. *карма*).

картёч f. 'Kartätsche', zuerst *кармеча* Peter d. Gr. (s. Smirnov 135). Aus nhd. *Kartätsche* von engl. *cartage* aus frz. *cartouche*, ital. *cartoccio* aus griech. *χάρτης* (s. Kluge-Götze EW. 287, Schulz-Basler 1, 335).

картина 'Bild, Gemälde', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus ital. *cartina* 'feines, schönes Papier', Ableitung von *carta*. Nach Preobr. 1, 300 russ. Neubildung von *карма*. Davon *кармунка* 'falsche Banknote' (Melnikov).

картён 'Karton, Pappe'. Über nhd. *Karton* oder direkt aus frz. *carton* von ital. *cartone*. Augmentativ zu *carta*, siehe *карма*.

картофель m. 'Kartoffel', dial. *кармоф*, Arch. (Podv.), sonst *кармоха*, *кармохла*, *кармонья*, *кармош*, *кармышу* (Pr.), *кармофка* Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 495), *кармохла* Voron. (D.), ukr. *kartófla*. Ersteres aus nhd. *Kartoffel*, die Formen auf -a über poln. *kartofla* aus d. Nhd., wo urspr. *Tartuffel* aus ital. *tartusolo*, *tartufo* 'Trüffel', wegen der Ähnlichkeit der Knollen, für die im 16. Jhdt. aus Amerika gebrachte Kartoffel, s. Kluge-Götze EW. 287, Brückner 1, 491, Preobr. 1, 300.

картýз 1. 'Schirmmütze', 2. 'Papierbeutel', 3. 'Kartuschbeutel, Kartusche, Geschützladung'; zuerst als 'Patronen-, Pulverbeutel' a. 1696, s. Christiani 34. Entlehnt wohl über (m)nd. *kartúse*, *kar-dúse* 'Papierdüte (für Tabak)' (Schiller-Lübben 2, 432) aus frz. *cartouche* von ital. *cartoccio*. Zu Peters d. Gr. Zeiten auch *кармыше* (Smirnov 136) aus poln. *kartusz* oder aus dem Franz., s. Sobolevskij RFV. 70, 80, Preobr. 1, 301, letzterer nimmt für *кармыс* Entlehnung aus ndl. *kardoes* an, ebenso Meulen 91, 141 (wo zum t). Die Schirmmütze soll bei den russ. Bauern durch die wolga-deutschen Kolonisten eingeführt worden sein (s. Melnikov 3, 141). Unrichtig ist die Herleitung des russ. Wortes aus ngr. *καρκέσι* 'Filzmütze' (trotz Matzenauer 390).

картулин 'Gold- oder Silberlahn', nur Mich. Fedor. a. 1633, s. Srezn. Wb. 1, 1198. Wohl aus frz. *cartoline* oder ital. *cartolina*, dass. Weiter zu *карма*.

картýш 'Vignette', auch 'Windrose, Kompaßrose'. Aus frz. *cartouche* 'zierliche Einfassung', s. Matzenauer LF. 8, 47. Weiteres unter *кармыс*.

карусель f. 'Karussell', über nhd. *Karussel* oder direkt aus frz. *carroussel* von ital. *carosello* (s. Gamillscheg EW. 189 ff.).

кархать 'vegetieren, kränkeln', zu ukr. *prykórchnúty*, wruss. *prykórchnúť* 'sich zum Schlafen zusammenkauern' (nach Šchmatov IORJ. 7, 2, 334). Viell. zu russ. *кóрчумъ*, *кóрчумъ* 'krampfhaft zusammenziehen, krümmen' (zuletztem s. Berneker EW. 1, 665 ff.).

карцер 'Karzer (auf Schulen, Universitäten)'. Aus nhd. *Karzer* oder direkt auf gelehrtem Wege aus lat. *carcer*.

карчей 'kleiner exotischer Adler'. Wohl aus krimtat. *kasantat*, *karčyja* 'Habicht', tel. *karčiya*, dschag. sag. *karčyjai*, *karčiyai* dass. (Radloff Wb. 2, 204 ff.).

карша, карча 'angeschwemmter, im Flußbett feststeckender Baumstamm (mit Ästen)', daher tscherem. *karša* 'verfaulte Äste im Wasser, Windbruch' (Ramstedt Btsch. Spr. 39). Wohl zu *көрчумь* bzw. zu ukr. *kors* 'ausgerodeter Landstrich', čech. *krs* 'Zwerg' (wozu Berneker EW. 1, 670). Kaum vorzuziehen ist die Verknüpfung von *карша* mit *коршья* 'Faust', *корь* 'Handbreite' (Matzenauer LF. 9, 23). Siehe *корь*.

каршакі, каржакі pl. 'abgetragene Stiefel', Karg. (Kulik.) Gewöhnlich aufgefaßt als Entlehnung aus karel. *karšut* 'abgenutzte Bastschuhe, Schnüre zum Festbinden der Bastschuhe' (s. Kalima 132, FUFAnz. 14, 105, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81).

карьер I. 'voller Lauf', auch 'Karriere' (Gogol) aus frz. *carrière* 'Rennbahn, Fahrweg' aus ital. *carriera*, Ablg. von *carro* 'Wagen'. Daneben häufiger *карьєра* f. 'Laufbahn' über nhd. *Karriere* oder direkt aus ital. *carriera* (s. Gamillscheg EW. 189).

карьер II. 'Steinbruch, Tagebau' aus frz. *carrière* dass. Zu *carrier* 'Steinbrecher' von afrz. **carre* 'Quaderstein', lat. *quadrum* 'Grundstein' (Gamillscheg c. l.).

касандрёйка 'rot gestreifter Baumwollstoff für Hemden', Voron. Tambov, auch *ксандрёйка* (s. d.). Aus *Александрёйка* dass. (s. d.) von Alexandria in Ägypten, s. Ljapunov ŽMNPr. 1900, Nov., S. 258.

касатик 'Geliebter', *касатка* 'Geliebte', auch 'Hausschwalbe' aus **kosatikъ*, *kosatzka*, urspr. 'Schwalbe', zu *кодъ* 'Sichel, Sense', vom gegabelten Schwanz (s. *кодмха*), vgl. Sobolevskij Lekcii 80 ff., Berneker EW. 1, 581, Preobr. 1, 365.

касаться, касаются 'berühre, betreffe', ukr. *kasatyša*, abulg. *kasati se* *ѣтрѣсѣти*, 'berühren'. Ablaut: *коснуться, чюдить* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 491 ff.

Касимов 'Stadt im G. Rjazań', vom turkotat. PN. *Kasim* aus arab. *Qasim*. Vgl. aruss. *Aldajars Kasymovičъ zemli Meščerskije* (1. Soph. Chronik a. 1471, S. 9). Mehrere osman. Träger des Namens *Kasim* nennt Moravcsik Byz.-Turc. 2, 140. Die Stadt hieß früher *Городок Мещерскій* (s. FUFAnz. 8, 26).

Касия 'Kasienlorbeer', oft in r.-ksl. Texten. Aus griech. *κασία* dass., das semit. Herkunft ist, s. Verf. GrslEt. 81, Boisacq 419.

каска I. 'Helm, Sturmhaube', aus frz. *casque* dass. von span. *casca* (s. Gamillscheg EW. 191). Siehe *касκέτ*.

каска II. 'Neubruh, Rodeland, ausgehauener Wald', Olon. (Kulik.). Aus weps. *kask*, finn. *kaski* 'Rodung', s. Kalima 109 (mit Liter.).

каскад 'kleiner Wasserfall', älter *каскад*, *кашкад*, beides Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus frz. *cascade* von ital. *cascata* (s. Gamillscheg EW. 191).

KACKÉT, KASHKÉT 'Helm', Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus frz. *casquette* (zu *casque*, s. *KACKA*). Die Form mit *š* ist vermittelt durch poln. *kaszkiet* dass.

KACЛÁТЬCЯ 'nomadisieren, unstet umherziehen', Tamhov. Lautlich schwierig ist die Herleitung aus turkotat. *kyšlamak* 'überwintern', *kyšla, kyšlak* 'Winterquartier' (Mi. TEL. 1, 333), doch ist auch die Annahme einer Ableitung von *KACЛО* 'Ball, Kugel' (so Korsch Archiv 9, 511 ff.) unsicher.

KACOF 'Tscherkesse', nur aruss. *kasogz*, pl. -zi (Nestor-Chron., Igorlied), davon FamN. *Kocazov* (Sobolevskij RFV. 69, 390); arab. *kašak*, hebr. *kasa* (chasarischer Königsbrief, s. Marquart Kumanen 181, Streifzüge 479), mgriech. *Kασαχία* 'Land der K.'. Der Name wird hergeleitet aus osset. *käsäg* 'Tscherkesse', einer Kürzung von osset. *cārkasäg*, von *cärgäs* 'Adler' aus **čarkas* (s. *ЧЕРКЭС*), nach Korsch Jagić-Festschrift 257, Igorl. XXVIII. Ein Zusammenhang mit dem Sakennamen avest. *apers. saka-* besteht nicht (gegen Sobolevskij IORJ. 26, 4).

Каспійское Море 'Kaspisches Meer'. Neuer, gelehrter Name für aruss. *Chvaliſſſkoje More* Laurent. Chr. (siehe *Хвалуское Море*), aus lat. *Caspium Mare* bzw. *C. Pelagus*, von griech. *Κασπία θάλασσα* Steph. Byz., bzw. *Κάσπιον πέλαγος* (Straho u. a.), der mit dem Volk *Κάσπιοι* in Medien und *Κάσπιον ὄρος*, einem Teil des Kaukasus, in Verbindung gebracht wird, vgl. auch armen. *Kaspk', Kazbk'* 'ein unarmenisches Volk' (Hübschmann IF. 16, 268 ff.). Andere Namen sind: aruss. *More Derbenſkoje* (s. *ДЕРБЕНЬ*), osman. *Ak dāñiz* 'weißes Meer', *Kuzyun Göl, Kuzyun Dāñizi*: von osman. dschag. *kuzyun* 'Rabe' (Radloff Wb. 2, 1021; 1599), Deny Mél. Boisacq 1, 312), dschagat. *Dārjai Xazar* 'Chazarisches Meer' (Radloff Wb. 2, 1689), kirg. *Aidarſan dāñizi* 'Meer von Astrachan' (Radloff Wb. 1, 50), turkmen. *Kökküz* zu *kök* 'blau, grün', *küz* 'Auge' (Radloff Wb. 2, 1224; 1504 ff.), npers. *Zarāh i akfūda* 'blaues Meer' (Hübschmann Pers. Stud. 220), kalmück. *Kökö tengis* 'blaues Meer' (Ramstedt KWh. 237). Vgl. auch *Хыножское Море*.

KÁCCA 'Kasse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Über poln. *kasa* hzw. nhd. *Kasse* oder direkt aus ital. *cassa* von lat. *capsa* 'Behältnis'.

KACCÁЦИЯ 'Kassation, Aufhebung'. Über poln. *kasacja* oder nhd. *Kassation* von frz. *cassation* dass., zu *casser* 'zerbrechen'.

KACCÍP 'Kassierer', älter *Kacupep* Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus nhd. *Kassierer*. Vgl. das folg.

KACCÍPOBAТЬ 'kassieren, rückgängig machen' (ein Urteil), älter: *Kaccopamъ* dass. Peter d. Gr., s. Smirnov 277. Letzteres über poln. *kasować*, ersteres wohl über nhd. *kassieren* aus frz. *casser*, ital. *cassare* zu lat. *cassum reddere* von *cassus* 'leer, ungültig'.

KACCОНÁД 'Kassonade, Mehlzucker', aus frz. *cassonade* dass., s. Karłowicz 262.

KÁCTA 'Kaste'. Über nhd. *Kaste* oder aus frz. *caste* von portug. *casta* 'Rasse, Abkunft', urspr. 'unvermischte Rasse' von lat. *castus* 'rein'.

- КАСТАНЬЕТА** 'Kastagnette, Tanzklapper', über nhd. *Kastagnette* oder aus frz. *castagnette* von span. *castañeta*, urspr. 'kleine Kastanie', nach der Ähnlichkeit (Gamillscheg EW. 193).
- КАСТЕЛЯН** 'Kastellan, Schloßwart' (Turgenev). Wohl über nhd. *Kastellan* von ital. *castellano*, lat. *castellānus*, zu *castellum*.
- КАСТІТЬ** 'schmähen, schelten, beschmutzen', s. *костить*.
- КАСТОРКА** 'Rizinusöl', viell. durch halt.-d. *Kastoröl* dass. aus lat. *castoreum* 'Bibergeil, ölichte Feuchtigkeit in einer Drüse des Bibers', griech. *καστόριον* dass. von *καστρον* 'Biber'.
- КАСТРАТ** 'kastrierter Mensch', seit Kurakin, s. Smirnov 137. Am ehesten aus ital. *castrato*, da die Kastration in Italien zwecks Erzielung guter Diskantsänger lange üblich war.
- КАСТРЮК** 'Störfisch von 15—20 Pfund Gewicht', während *оцемѣ* einen solchen von 1 Pud bedeutet, Tomsk (Živ. Star. 1895, Nr. 3—4, S. 418). Aus Präfix *ко-* nnd *оцем(е)р*, eigtl. 'was für ein Stör'. u. Suff. *-ук*.
- КАСТРЮЛЯ** 'Kasserolle', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 137; dial. *кастрюля* ukr. *kostrúla*. Wohl über nhd. *Kastrol* (1701, s. Schulz-Basler 1,338), *Kasserolle* aus frz. *casserole*. Kaum (gegen Smirnov) über ndl. *kastrol*, nnd. *kastroll*, woher lett. *kastruōlis* (s. M.-Endz. 2,169).
- КАСТЬ** 'Niedertracht, Gemeinheit', *кѣстмывъ* 'niederträchtig', auch *касть* dial. 'Gestank, Unrat', Arch. (Podv.). Wohl zu *костить*, *кощын*, *ндкось*, nach Grot bei Preobr. 1,367.
- КАТ** I. G.-а 'Scharfrichter, Henker', zuerst Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 137, ukr. wruss. *kat*, poln. čech. *kat*. Entlehnt über poln. *kat*. Das westslav. Wort wird als gaunersprachlich bzw. als Tabuwort erklärt aus bair. *kat(e)*, mhd. *gat*, nhd. *Gatte*, urspr. 'Genosse des Henkers' (so Janko Slavia 7,785ff.). Vgl. russ. gaunerspr. *дядя* als 'Henker' urspr. 'Onkel'. Die Deutung ist unsicher. Nicht vorzuziehen ist die Annahme eines mit *кдыть(ся)* verwandten Nom. agentis auf *-t* ('Rächer') nach Kořinek LF. 57,347 ff.
- КАТ** II. 'dreimastiges Handelsschiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 137. Aus ndl. *kat* oder engl. *cat* nach Matzenauer LF. 8,161.
- КАТ** III. 'Vorrichtung zum Heben eines Ankers'. Aus ndl. *kat* dass. oder nhd. *Katt* 'Kattanker' (Grimm D. Wh. 5,278) eher als aus engl. *cat*, s. Meulen 93, Matzenauer a.a.O.
- КАТАВАСІЯ** 'Kirchengesang der Frühmesse, bei dem sich beide Chöre in der Mitte der Kirche treffen', aruss. *katavasija* (Prosk. Ars. Such. 242), davon seminarist. 'Wirrwar, Durcheinander, Streit'. Aus mgriech. *καταβόσιον* 'hymnus ecclesiasticus' (Duc.), s. Zelenin RFV. 54,115, Verf. GrslEt. 81, Preobr. 1,301, Korsch bei Kohen IORJ. 19,2,293.
- КАТАКОМБА** 'Katakombe', über nhd. *Katakombe* (schon 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,339) oder aus frz. *catacombe* bzw. ital. *catacomba* von lat. *catacumbae*, über dessen Etym. M. Leumann Glotta 21,194, Walde-Hoffmann 1,180.

КАТАЛАЖ 'Gepäck', Kolyma (Bogor.), *каталажка* 'Ranzen', Arch. (Podv.), auch *каталажка* 'Haftlokal der Bezirksverwaltung für Bauern', Tobolsk (Ziv.Star. 1899, Nr. 4, S. 495.). Dunkel.

КАТАНИКИ, КАТАНИКИ, КАТАНЦЫ pl. 'Filzstiefel', gehört zu *катмь* 'walken, rollen, wälzen'; zur Bed. vgl. *одленки, одленные сапоги* und *катанные сапоги (шанки, обшюки)*, s. Sobolevskij RFV. 70, 81.

КАТАПЕТАЗМА 'Vorhang im jüdischen Tempel vor dem Allerheiligsten', kirchl.; aruss. abg. *katapetazma* (Chožd. Igum. Daniila u.a.). Aus griech. καταπέτασμα dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 240, GrslEt. 82.

КАТАРА, КАТРА 'Vorderpfote eines Seehundes', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *kađer* G. *kāDtar*, dass., s. Itkonen 51.

КАТАСТРОФА 'Katastrophe', volkst. *космосмрѣха*, Orel (Korsch IORJ. 8, 4, 14), nach *кость* 'Knochen' und *смрѣхнѣть* 'erschüttern'. Entlehnt über nhd. *Katastrophe* (schon 1600, s. Schulz-Basler 1, 340) aus griech. катастроφή 'Wendung, Wendepunkt der Handlung'.

КАТАТЬ, КАТАЮ 'wälzen, rollen, drehen', ukr. *katáty* 'niederschlagen', sloven. *kotáti* 'rollen', čech. *káceti* 'stürzen, umwerfen, fallen (Bäume)', nehen *katúmbь, качу* (aus **kotiti*, **kotijo*, vgl. Sobolevskij Lekcii 83), ukr. *kojýty*, sloven. *prekotiti* 'umwälzen', čech. *kotiti* 'umwerfen', poln. *kocić się* 'sich wälzen'. || Unsicher ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit engl. *skate* 'gleiten', *skate* 'Schlittschuh', ndl. *schaats* 'Schlittschuh' (Matzenauer LF. 8, 161); zum ndl. Wort vgl. Franck-Wijk 570, Haeringen Suppl. 144. Abzulehnen ist der Vergleich mit lat. *quatio* 'schüttle, stoße', griech. πᾶσσω 'streue' (Loewenthal Archiv 37, 393 ff.), vgl. zu diesen Wörtern Walde-Hofmann 2, 400, Boisacq 749. Unsicher ist der Vergleich von *катмь* mit aind. *gātáyati* 'wirft nieder' (Machek IF. 53, 93), auch müßte in diesem Fall Gutturalwechsel angenommen werden.

КАТАФАЛЕ 'Leichengerüst'. Über nhd. *Katafalk* (seit 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 339) oder direkt aus frz. *catafalque* bzw. ital. *catafalco*.

КАТЕГОРИЧЕСКИЙ 'bestimmt, entscheidend', Peter d Gr., s. Smirnov 137, wohl über nhd. *kategoriſch* oder frz. *catégorique*, wie *кamelіопуа* 'Klasse, Gattung, Art' über nhd. *Kategorie* bzw. frz. *catégorie*. Die Quelle ist griech. κατηγορία 'Aussage', zu κατηγορεῖν 'aussagen'.

КАТЕР I. 'großes Ruderboot, Transportschiff, einmastiges Segelschiff'. Entlehnt aus engl. *cutter* (*kata*), zu *cut* 'schneiden', als 'ein die Wogen schlank durchschneidendes Schiff, woher auch ndl. *kotter*, nhd. *Kutter* (vgl. Preobr. 1, 301, Kluge-Götze EW. 390). Weniger wahrscheinlich ist ndl. (Korsch Archiv 9, 507) oder nhd. Entlehnung (Matzenauer 199). Abzulehnen ist Beziehung zu *катморза* (gegen Mi.Tel. 1, 321, EW. 113), s. Brandt RFV. 22, 135.

КАТЕР II. 'Maulesel', dial., aruss. *katyrъ* im Put. Kit. (a. 1567), s. Srezn. Wb. 1, 1199. Entlehnt aus krimtat. aderb. kuman. osman. *katyr* 'Maulesel' (Radloff Wb. 2, 286).

КАТЕТЕР 'feines Röhrchen, Harnsonde', chirurg.; zuerst *kameimop* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 137. Wohl über nhd. *Katheter*,

aus lat. *catheter*, von griech. καθέτηρ 'was man herabläßt': καθήμι 'lasse herab, senke'.

КАТЭТА 'Art Kopftuch', Astrach. (RFV. 70, 131). Dunkel.

КАТЕХИЗИС, **КАТИХИЗИС** 'Katechismus', aus lat. *catechēsis* von gr. κατήχησις 'Unterricht' von κατήχειν 'entgegenöfnen', s. Gorjajev EW. 440.

КАТИТЬ, **КАЧУ** 'rollen, wälzen'. Siehe *κατάμω*.

КАТИХУМЕН 'Katechumene, Glaubenslehrling', nur russ.-ksl. Aus griech. κατηχούμενος dass. (Ducange), s. Verf. GrslEt. 83.

КАТОЛИК 'Katholik', zuerst *κατολιциνуй* adj. Kurakin a. 1705. s. Christiani 54. Wohl über poln. *katolik*, *katolicki* aus lat. *catholicus* von griech. καθολικός. Vgl. *καφολιческий*.

КАТОРГА 'Zuchthaus, Zwangsarbeit, Galeerenarbeit'. *κατοργικος* 'Zuchthäusler', aruss. *katarga* 'Galeere', Novgr. 4. Chron., Chož. Ign. Smolnj. (ca. 1389) 12 ff. u. a., ukr. *katôrha*. Entlehnt aus mgriech. κότεργον pl. -α 'Galeere, Zwangsarbeit' (Duc.), vgl. Verf. GrslEt. 82 ff. (mit Liter.). Unnötig ist die Annahme einer Vermittlung durch osman. *kadyrya* 'Galeere' (gegen Mi.TEL. 1, 321, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 120). Unklar ist das *ch* von aruss. *katarcha* dass. (Belege bei Srezn. Wb. 1, 1199, dazu Gagara [a. 1634] S. 77).

КАТРАН 'Erdspech, Teer', Kaukas. (D.) Aus arab.-osman. *katran* 'Teer' (Radloff Wb. 2, 297), s. Mi.TEL. 1, 329, EW. 113.

КАТУНА 'Tatarin' nur Skaz. Mam. 3 (Šambinago 68), vgl. bulg. *kadén* 'Türkin', skr. *kāḍuna* dass. Aus dem Turkotat.: osman. *kadyñ* 'Frau, Hausfrau', s. Berneker EW. 1, 466, Mi.EW. 108.

КАТЫХ 'Stall für das Kleinvieh', Südl., Tula, Tambov, Sibir. (D.), siehe *комых*.

КАТЪ 'gesäuerte Schafsbuttermilch', Krim (D.). Turkotat. Lebnwort, zu aderb. *katyž* 'saure Milch', kasantat. tob. *katyk*, turfan. *kattik* (Radloff Wb. 2, 283 ff.; 303).

КАТЪР 'Maulesel', s. *камер II*.

КАЎЗ 'Stauwasser, Stauung, Wasserbehälter' (S. Aksakov), auch *кѡзъ*, *кѡзъ*. Aus arab.-osman. *havuz* 'Wasserbassin, Teich' (Radloff Wb. 2, 1778), s. Preobr. 1, 372.

КАУР 'hölzerner Hammer mit langem Stiel, mit dem man Fische tötet', Sibir., Ob-G. Entlehnt aus ostjak. *kāur* 'Fischkeule' (Karjalainen Ostjak. Wb. 1, 388), s. Kalima FUF. 18, 159.

КАУРЫЙ 'hellbraun (von Pferden)' älter: *kuryj* (1mal, s. Srezn. Wb. 1, 1380), *кауриться* 'finster blicken', zuerst *kovur* dass. Urk. a. 1579 (Duvernoy Aruss. Wb. 78). Aus dem Turkotat. Vgl. kirg. dschag. *kopur* 'gelbbraun' (Radloff Wb. 2, 522, so Menges mündlich), nordtürk. *kovur* 'schwarz', nach Gorjajev EW. 137, Preobr. 1, 302, 372.

КАУЧУК 'Kautschuk', über nhd. *Kautschuk* oder frz. *caoutchouc*; von de la Condamine in Quito (Ecuador) ca. 1751 entdeckt. Die Quelle ist *Matras* - indian. *cahuchuc* dass., s. R. Loewe KZ. 60, 162 ff., Lokotsch Amer. Wörter 40 ff., Palmer Neuweltw. 68 ff.

Кафа 'Stadt Theodosia i. d. Krim', aruss. *Kafa* Mamaj. Skaz. 49, Afan. Nikit., sowie Šambinago PM. 72 ff., heute *Feodosija*. Mgr. griech. Καφάς Konst. Porph. Adm. Imper. 53, ital. *Caffa* (14. Jhdt., s. Verf. Iranier 72). Vgl. arab.-osman. *kafa* 'Schädel' (Radloff Wb. 2, 459 ff.), aber auch avest. apers. *kaṣfa* 'Bergrücken'. Vgl. *кафумский*. Der alte alanische Name war Ἀθδάρδα τούτέστιν ἐπτὰδεος (Anonym. Peripl. Ponti Euxini 77), wohl osset. *avd* 'sieben', avest. *arata* 'heiliges Recht', s. Verf. a. a. O.

кафё 'Kaffeehaus', aus nhd. *Kaffee* oder frz. *café*. Weiteres s. *кофе*.

кафедра 'Kathedr', seminarist. *кафёдра*. Aus griech. καθέδρα, s. Zelenin RFV. 54, 116, Verf. GrslEt. 83. Die Anfangsbetonung wohl beeinflusst von lat. *cathedra*.

кафешенеская 'ein Zimmer zum Bewirten mit Kaffee' (Chodasevič Derž. 271). Von nhd. *Kaffeeschenke* gebildet.

кафизма 'Psalterabschnitt', schon Prosk. Ars. Such. 225. Aus griech. κἀθισμα dass., s. Verf. GrslEt. 83.

кафимский жемчуг 'Art Perle' (Mel'nikov 8, 40), älter *kafimskij žemčug* öfter im 17. Jhdt., auch *Kafimskaja Zemlja* 'Land von Kaffa', Azovsk. Vzgl. (RFV. 56, 148 ff.). Assimiliert aus *kafinskij*, Adj. von *Kafa* (s. *Кафа*), vgl. Sobolevskij RFV. 64, 141 und *yfimskij*.

кафолічэскі 'rechtgläubig, ökumenisch' (vom Standpunkt der orthodoxen Kirche), kirchl.; schon Plač o plenen. Mosk. Gos. 1612 (Gudzij Chrest. 311). Aus griech. καθολικός.

кафтан 'langschößiger Rock', aruss. *kavtan*, *koftan* (beides bei Afan. Nikit. 13; 24, *kavtan* Domost. K. 29, Zab. 88), auch čech. poln. *kaftan*. Das russ. Wort wohl entlehnt aus osman. aderb. krimtat. *kaftan* dass., dessen Quelle persisch ist und das über das Arab. auch nach Westeuropa gekommen ist, vgl. Littmann 95, Mi.Tel. 1, 321, EW. 108, Korsch Archiv 9, 507, Berneker EW. 1, 468, Lokotsch 61. Dazu *кафтанщик* 'Schneider', das aber auch aus turkotat. *kaftančy* entlehnt sein könnte.

кахетінка 'überhebliche Frau', s. *кохинька*.

кахла, кафля 'Kachel', davon *кафельная печь* 'Kachelofen' (Sobolevskij Lekcii 129). Über poln. *kafla*, *kačla* 'Kachel' oder aus nhd. *Kachel*, von lat. **cacculus* 'Kochgeschirr', s. Kluge-Götze EW. 272, Brückner EW. 212, Karłowicz 239, Meyer-Lübke EW. 134.

кацавэйка 'Art kurze Jacke', ukr. *kacavějka*, *kacabájka*, *kucbájka*. Wohl über poln. *kucbaja*, *kuczbaja* (auch p. *kacabajka*, *kacawejka* viell. aus d. Ukr.) aus nhd. *Kutzboi* (Ostpreußen) 'Wollstoff' (Frischbier 93), das wohl zu nhd. *Kotze*, *Kutze* 'Rock oder Bett aus grobem Wollstoff' (Grimm D. Wb. 5, 2908), ahd. *kozso* 'grobes zottiges Wollzeug, Decke, Kleid' und nhd. *Boi*, nhd. *baie* 'Wollstoff' (wie ndl. *baai* über afrz. *baie* aus lat. *badius* 'kastanienbraun') gehört, vgl. Štrekelj 27, Sobolevskij RFV. 70, 80, Karłowicz 284, Brückner EW. 279. Abweichend will Kleczkowski BPJ. 8, 131 die Quelle der slav. Wörter in einem nhd. *Katzboi* 'grober haariger Stoff' sehen. Das rumän. *cațaveică* 'Pelzjacke' ist kaum als Ausgangspunkt zu verwenden (gegen R. Smal-

Stockyj Archiv 35,353), soudern ist slav. Lehnwort. Auch npers. *qabāčā* 'a small tunic' ist nicht die Quelle der slav. Wörter.

КАЦАП 'Bezeichnung der Großrussen durch die Ukrainer' (Gogol' u. a.). Mit *ka*-Präfix zu ukr. *cap* 'Bock'; als Ziegenbock erschien der bärtige Russe dem rasierten Ukrainer, vgl. Brückner KZ. 45,34; 48,168, EW. 211, Archiv 3,163, Perwolf Archiv 8,5, Matzenauer LF. 8,39, Preobr. 1,302.

КАЦЕЯ, КАЦИЯ 'Ränchergefäß, Art kl. Pfanne mit langem Stiel bei den Altgläubigen' (bei Melnikov 8,177: eine *кацея* griechischer Herkunft), aruss. *kacija* dass. (Flav. Joseph., s. Istrin 61,8). Entlehnt aus mgriech. *κατζ(ο)ν* 'Tiegel, Feuerschaufel', mgriech. *κατζα*, *κατοί*, das aus ital. *cazza* 'Pfanne mit Stiel' (von vlat. *cattia*) stammt (vgl. Meyer-Lübke EW. 226, Öhmann Neuphil. Mitt. 42,19), s. Verf. GrslEt. 83, Matzenauer 389, G. Meyer Ngr. Stud. 4,35, Alb. Wb. 182.

КАЧ 'Suppe aus Espenrinde', Arch. (D., Podv.), Perm, Vologda, Pečora, auch *зачку* pl. 'Föhrenrinde', Sibir. Orenburg (D.). Aus syrjän. *kaš* 'Espensplint, Baumrinde', s. Kalima FUF. 18,24.

КАЧАГА 'Räuberbande, Raubzug', Kaukas. (D.). Das osman. aderb. dschag. *kačak* 'Flucht, Rückzug', dschag. *kačay* 'Flucht' gehört zu *kač* 'fliehen' (Radloff Wb. 2,333 ff.) und kann wegen seiner Bed. nicht gut die Quelle sein. Unklar.

КАЧАРКА 'Sterna, Seeschwalbe'. Lautlich unmöglich ist Verwandtschaft mit *качапка* (*коцапка*), trotz Gorjajev EW. 160. Unklar.

КАЧАТЬ 'schaukeln' *качѣти* pl. 'Schaukel'; zu *камать*, *камѣть*, s. Berneker EW. 1,592, Mi.EW. 135.

КАЧЕСТВО 'Qualität, Eigenschaft', r.-ksl. *kačstvo* ποιότης. Zu *как*, *какоу* 'was für ein', wie lat. *qualitās* zu *quālis*, s. Mi.LP. 284.

КАЧЕ 'Seekrankheit', Arch. (Podv.). Zu *качѣть* 'schaukeln'. Cf. *ego ykačdlo* 'er ist seekrank geworden'.

КАЧИНЦЫ pl. 'turkotatarischer Volksstamm zw. Altaj und Jenisej' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84,117). Vom Flußnamen *Каца* 'I. Nbf. des Jenisej bei Krasnojarsk', s. Katanov Potanin-Festschr. 279, Hajdú 95.

КАЧКА 'Ente' (Gogol'), ukr. *kačka*, čech. *kačka*, poln. *kaczka*, osorb. *kačka*, nsorb. *kacka*. Entlehnt ins Ukr. aus d. Poln. Das westslav. Wort ist gebildet von Kurzformen des poln. Namens *Katarzyna*, s. Mi.EW. 108, Berneker EW. 1,465, Brückner EW. 212.

КАЧКЕРА 'Rauch, Kohlendunst', *качкара*, *кочкара* dass. Olon.(Kulik.). Wird aus karel. *kačkera* 'bitter, sauer', finn. *katkera* 'bitter', *katku* 'Brandgeruch', hergeleitet, s. Kalima 109.

КАЧУРИТЬСЯ, ОКАЧУРИТЬСЯ 'sterben', auch 'sich bis zur Bewußtlosigkeit betrinken'; 'durch Kohlengas bewußtlos werden', Kašin (Sm.). Mit *ка*-Präfix zu *чүпка* 'Klotz'. Vgl. zur Bed. *околѣть* : *кол*.

КАША 'Grütze, Grützbrei', ukr. *káša*, abulg. *kašica* (Euch. Sin.), bulg. *káša*, skr. *káša*, sloven. *káša*, slk. *kaše*, čech. *kaša*, poln. *kazsa*, osorb. *kaša*. || Aus **kāšā*. Urverw. als 'Geseihtes' mit lit. *kóšti*,

kóšiu 'seihe', lett. *kāst*, -šu dass., s. Berneker EW. 1, 493, Zubaty Archiv 16, 395, Meillet Et. 396, M.-Endz. 2, 204, Trautmann BSl. 120. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. *κόσκινον* 'Sieb' (Zupitza GG. 103, Hirt BB. 24, 272, dagegen Boisacq 500), auch die Annahme einer Verwandtschaft mit *κασ* (Iljinskij Archiv 29, 164 ff., wogegen Berneker c. l.), sowie die Anknüpfung an aind. *kaśati* 'reibt, kratzt', lit. *kāsti* 'graben', *kašyti* 'kratzen' (Potebnja bei Preobr. 1, 302). Das aind. Wort ist aus **karsati* entstanden und gehört zu lat. *carrō*, -ere 'krämpeln', s. Walde-Hofmann 1, 173. Über die balt. Wörter siehe unter *коса*, *чечамь*.

КАШАЛОТ, КАШЕЛОТ 'Pottfisch, Art Walfisch'. Über nhd. *Kaschelot* oder direkt aus frz. *cachalot* dass., s. Matzenauer LF. 8, 47.

КАШЕЛЬ, -ШЛЯ m. 'Husten', **КАШЛЯТЬ** 'husten', ukr. *kāšel* 'Husten', r.-ksl. *kašel*, bulg. *kāšlica*, skr. *kāśalj*, sloven. *kašelj*, čech. *kašel*, poln. *kaszel*, osorb., nsorb. *kašel*. || Aus **kāšljo-*, urverwandt mit lit. *kosulys* 'Husten', *kósiu*, *kósėti* 'husten', lett. *kāsus*, *kāsa*, *kāsis* 'Husten', aind. *kāsatē* 'hustet', *kāsas* 'Husten', alb. *koṭe* 'Husten', ahd. *huosto*, *huosto* 'Husten', ir. *casad* dass., kymr. *pās*, s. Berneker EW. 1, 493, M.-Endz. 2, 205, Trautmann BSl. 119, Pedersen Kelt. Gr. 1, 79, IF. 5, 49, Torp 118, Meillet-Vaillant 88. Dazu freie Bildung mit -ch: *кашу*, *кашу* Interj., dial. *кашукать*, ukr. *kāchy*, s. Berneker c. l., anders Potebnja RFV. 4, 184.

КАШЕМИР s. **КАШМИР**.

КАШЫК, auch **КОВШЫК** (beeinflusst von *ковш*) 'geflochtener, durchlöcherter Holzlöffel für Teigklöße', Perm (D.). Entlehnt aus kasantat, kuman. osman. *kašyk* 'Löffel', balkar. *kašik* usw. (s. Radloff Wb. 2, 392; 394), s. Mi. EW. 113, TEL. 1, 329.

КАШЫРА Kreisstadt, G. Tula, aruss. *Košira* (Sobolevskij Lekcii 81). Zu *ковшра* 'Viehhürde, Stall', Tula (D.) und *ковшра*, *кошь* (s. d.).

КАШКАЛДАК 'Art Ente', Astrachan (D.). Aus dschag. *kaškalday* 'Taucherente', kirg. *kazyandak* (Radloff Wb. 2, 384; 396).

КАШМИР, КАШЕМИР 'weicher Wollstoff', *кашешмировая шаль* (Gogol'), volkst. dial. *кашмиш* Don-G. (Mirtov). Aus frz. *cachemire* dass. vom Landschaftsnamen Kaschmir (Littmann 113, Kluge-Götze EW. 288, Gamillscheg EW. 165).

КАШТАН 'Kastanie', ukr. *kaštán*. Entlehnt über poln. *kasztan*, čech. *kaštan* aus nhd. *Kastanie* bzw. volkst. *Kastane*, dieses aus lat. *castanea* von griech. *καστανον*, als dessen Quelle armen. *kaskeni* 'kastanienbraun' angesehen wird, s. Lagarde bei Hübschmann 166, 394, Boisacq 420, Berneker EW. 1, 492. Von *каштан* mit Anlehnung an *каждый* gebildet: *кажданка*, neben *каштанка* 'Hundenname', *Ка́шн* (Sm.).

КАШУБЫ pl. 'westslav. Stamm der Kaschuben', mlat. *Cassubia*, *Cassubitae* (seit 13. Jhd. s. Lorentz Zarys 2), unsichere arab. Zeugnisse bei Kunik-Rosen Al Bekri 76. Gelehrte Entlehnung von poln. *kaszuba*, aus Präfix *ka-* und *szuba* (s. *шуба*) nach der Tracht, da sie auch *Kabatkowie* heißen, s. Brückner EW. 222, Perwolf Archiv 7, 601.

КАЮК 'Lastschiff, Kahn', ukr. *kajúk*. Entlehnt aus kasantat. osman. krimtat. kirg. *kajyk* dass. (Radloff Wb. 2, 93), s. Mi. EW. 108, TEL. 1, 322, Korsch Archiv 9, 507 ff., Berneker EW. 1, 469.

КАЮР 'Haubentaucher', s. *каспа*. Gehört etwa dazu *каюры* pl. 'spöttische Bez. der Einwohner von Vytegra' (G. Olonec), die 'litauischer' Herkunft sein sollen (Barsov Pričít. 322)?

КАЮТА 'Kajüte', zuerst *каюта* a. 1705 (Christiani 40); auch: *каюм* m. Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 138. Entlehnt aus nhd. *Kajüte*, bzw. ndl. *kajuit*, s. Meulen 87, Zelenin RFV. 63, 409. Unwahrscheinlich ist Zelenins Annahme einer Entlehnung aus schwed. *kajuta*, das selbst nnd. Lehnwort ist (s. Hellqvist 433).

КАЮСА 'Art blaugraue Möve, *larus canus*', Arch. (Ak. Wb.). Aus olon. *kajo*, *kaja* 'Möve', finn. *kajava*, s. Kalima 109.

КАЛА 'Fluß in Südrußland', Igorlied. Aus turkotat. *kajaly* 'felsig' zu osman. aderb. krimtat. kuman. uigur. dschag. *kaja* 'Felsen', schor. lebed. sagai. *kajaly* 'felsig' (Radloff Wb. 2, 91), s. Verf. Zeitschr. 6, 172, Rásonyi Arch. ECO. 1, 225. Letzterer beruft sich auf den FIN. *Kajaly* im G. Orenburg. Weniger in Betracht kommt als Quelle ein **kajanly* zu osman. *kajan* 'Wasserfall'. Die beliebte Verbindung mit *каяться* 'Reue fühlen, bereuen' ist eine Volksetymologie.

КАЯН 'Meise', Arch. (Podv.). Nach Meckelein 38 entlehnt aus syryän. *kaḡ* 'kleiner Vogel'; Bedenken bei Kalima FUF. 18, 24.

КАЯТЬ 'vermahnen, tadeln', -ся 'Reue empfinden', *окадыть* 'verfluchen', ukr. *kájaty kohó* 'jemand Vorwürfe machen', abulg. *kajo se*, *kajati se* 'Reue haben', bulg. *kájъ se*, skr. *kājati* 'rächen', sloven. *kājati* 'tadeln, verweisen', čech. *kátí se* 'Buße tun', poln. *kajać się* 'bereuen', osorb. *kać so*, nsorb. *kajasъ se* 'bereuen'. || Ablaut zu *цѣна* (s. d.), urverw. mit aind. *cáyatē* 'rächt, straft', avest. *kāy-* 'vergeltend, büßen', *čikayat* 'soll büßen, strafen, rächen', *kaēnā-* 'Strafe, Rache', *kāda-* n. 'Vergeltung', griech. *tíw*, homer. *tíw* (**tíw*ω) 'bezahle, büße', *ποινή* 'Sühne, Strafe', s. Berneker EW. 1, 469, Rozwadowski RO. 1, 105, Mladenov 235, Hofmann Gr. Wb. 368. Kaum vorzuziehen ist die Verbindung mit *кмо* als 'wie (habe ich getan) sagen' (Vaillant RES. 22, 189 ff.).

КВАДРА́НТ 'Quadrant, Gradbogen', astron.; seit Peter d. Gr., s. Smirnov 138. Aus nhd. *Quadrant* dass.

КВАДРА́Т 'Quadrat', zuerst Ust. Morsk. 1720, früher *квaдрaмyя* Bibel 1499, s. Smirnov 138; volkst. *квaдрaм*, Kašin (Sm.). Aus nhd. *Quadrat* von lat. *quadrātum* 'Viereck'.

КВАКА́ТЬ, КВАКА́Ю 'quake', ukr. *kvákaty* 'quaken', hulg. *kvákam*, skr. *kvákati*, sloven. *kvákati*, čech. *kvákati*, slk. *kvákati*, poln. *kwakać*, osorb. *kwakać*. || Lautnachahmend. Vgl. lit. *kvakėti*, *kvakiù* 'quake', nhd. *quaken*, griech. *koḗē* (Aristophanes), lat. *coaxō*, -āre 'quake', osman. *vak-vak* 'Geschnatter von Enten, Geklapper der Störche' (Radloff Wb. 4, 1955), s. Berneker EW. 1, 655.

КВАКЕ́БА 'Nachtreiher, *Nycticorax*', čech. *kvakva*. Vgl. nhd. *Quakreiher*, nach dem quakenden Schrei des Vogels, s. Suolahti Vogeln. 382. Zum vorigen.

КВА́КЕР 'Quäker', entlehnt aus engl. *quaker* dass. von *quake* 'beben'. Der Name wurde der von G. Fox 1649 gestifteten Religionsgemeinschaft gegeben, weil er die Seinen aufforderte: 'to tremble at the word of the Lord' (Kluge-Götze EW. 461).

Ква́нь ON. im G. Kaluga. Zu *meań* (s. d.) nach Sobolevskij Bull. de l' Ac. Sc. Pbourg 1911. S. 1054.

КВАПИТЬ 'tröpfeln', sloven. *kvapati*, *kvapiti* dass., čech. *kvapati*, slk. *kvapat'*. Nach Berneker EW. 1,487 lautnachahmend wie *kdnamь* (vgl. jedoch dieses). Eher gehört das russ. Wort mit dial. *kdnumься* 'neidisch blicken, nach etw. trachten', Smol. (Dobr.) zu ukr. *kvápyty ša* 'sich sputen, eilen', čech. *kvapiti* dass. usw., die zu *knémь* im Ablaut stehen (s. Berneker EW. 1,655), vgl. čech. *kyprý* 'emsig, strebsam'.

КВА́РТА 'Quarte', musik., seit Peter d. Gr., s. Smirnov 139. Wohl über nhd. *Quarte* aus ital. *quarta*.

КВАРТА́Л 'Stadtviertel, quadratischer Häuserkomplex', wohl über nhd. *Quartal* aus lat. *quartāle*.

КВАРТАРЬ 'ein Getränkemaß' bei Kotošichin 167. Über poln. *kwartarz* 'Schoppen' aus lat. *quartārius* 'Viertel eines Maßes'.

КВАРТЕ́Т 'Quartett', über nhd. *Quartett* oder direkt aus it. *quartetto*, zu lat. *quārtus*.

КВАРТИ́РА 'Wohnung', schon F. Prokopovič; volkst. *квартіра* (zuerst 1704, s. Christiani 16), *фаміра* (schon 17. Jhdt., s. Boehtlingk IF. 7,275 ff.). Entlehnt über nhd. *Quartier*, ndl. *kwartier*, mnd. *quartēr* aus afrz. *quartier* von lat. *quārtārius*. Vermittlung durch poln. *kwatara* (Smirnov 139, Christiani c. l.) ist nicht wahrscheinlich.

КВАРТИРМЭЙСТЕР 'Quartiermeister', älter *квартермѣстер*, Kn. o ratn. stroj., auch *квартермѣстр* Peter d. Gr., s. Smirnov 139 ff. Aus nhd. *Quartiermeister* (seit 1532, s. Kluge-Götze EW. 462) bzw. ndl. *kwartiermeester*. Kaum über poln. *kwatermistrz* (gegen Christiani 32).

КВАРТИРОВА́ТЬ 'einquartiert sein', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 140. Aus nhd. *quartieren*.

КВАРЦ 'Quarz', volkst. *кварцу* (IORJ. 1,325), aus nhd. *Quarz*, das aber nicht Lehnwort aus einem poln. *wardziec*, zu *wardy* 'fest', ist (gegen Brückner EW. 286).

КВАС G. -a 'säuerliches Getränk', *кваси* pl. 'Alaun', ukr., wruss. *kvass* 'saueres Getränk', abulg. *kvass* *зѣмъ*, bulg. *kvass*(*ŭ*t), skr. *kvās* 'Sauerteig', sloven. *kvās*, čech. slk. *kvass*, poln. *kwass*, osorb. nsorb. *kwass* 'Sauerteig, Hochzeit'. || Urverw.: lat. *cāseus* 'Käse', alb. *kos* 'sauere Schafmilch' (aus **kvātjo-*, s. Jokl SK Unters. 273), weiter zu aind. *kvāthati* 'siedet, kocht', *kvāthas* m. 'Dekokt', got. *hvaþō* 'Schaum', Ablaut in *кѹснѹи* 'sauer' (s. d.), vgl. Pedersen IF. 5, 38, Berneker EW. 1,655 ff., Walde-Hofmann 1,176 ff., Persson Beitr. 123, Meillet-Ernout 184, Potebnja Fil. Zap. 1875, Nr. 4, S. 198, Trautmann BSL 147. Zu *квас* gehört *кѹсѹмь*, *пакѹсѹмь* 'zerschlagen, zu Brei schlagen'. Nach Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 4 S. 198 urspr. 'feucht machen'. Oder etwa seminaristische Bildung zu lat. *quatiō*, *quassus* 'zerschmettern'?

КВА́ША 'Ferment, Sauerteig, Hefe' aus **kvāsiā*, zu *квас*.

КВЕЛѢТЬ, КВЕЛЮ 'necken, quälen, reizen', auch *кѣлѣть*, *кѣлѣть* Arch. (Pr.). aruss. *rozkveliti* dass. Tolk. Paleja (1494), ukr. *kvyliti*, čech. *kvělit* 'jammern, winseln', poln. *kwilić* 'weinen'. Zu *цвелѣть* 'quälen'. Nach Šachmatov Očerk 106 ist ostslav. lautgesetzlich **cvělit* aus **kvělit* zu erwarten, aber **kviliti* blieb lautlich unverändert. Es fanden dann Ausgleichungen statt, s. auch Potebnja RFV. 2,5, Berneker EW. 1,657, der es für lautmachend hält. Dazu: *кѣлѣй* 'empfindlich, weinerlich', Westl. Südl. (D.). Vgl. *цвелѣть*, *кѣлѣйкой*, *кѣлѣй*.

КВѢНИ pl. 'zugewanderte Mischbevölkerung aus Norwegern und Finnen', Kr. Keń (Podv.), zu anord. *Kvænr* 'finnischer Stamm' ags. *Cvænās*, die aus finn. *kainulainen* 'Flachländer' durch volksetymol. Verknüpfung mit der Sippe von got. *gēns* 'Weib' entstanden sind und zur Bildung der Sage von der Terra feminarum im Norden (Adam von Bremen 4,14;17;19) beigetragen haben, vgl. Setälä FUF. 10,49, Much D. St. 27, Mezger Ung. Jahrb. 2,225, Verf. Festschr. Suolahti 302, Schrader-Nehring 1,312 ff.

КВЕТ 'Blüte', Опо́чка, Остро́в, *квѣтка* dass. Tula, *квѣтку*, Povenec, Arch. Nach Šachmatov Očerk 106 analogisch nach **kveto*, **kvisti* 'blühen' aufgekommen statt *цет* (s. d.).

КВѢКА 'Rohrdommel', s. *кѣкѣть*.

КВѢЛКОЙ 'reizbar, empfindlich, weinerlich', Arch. (Podv.). *кѣлѣть*, *кѣлѣть* 'klagen, jammern'. Zu abg. *cvělit*, r.-ksl. *cvělit* 'weinen', s. Šachmatov Očerk 105. Vgl. *квелѣть*, *цвелѣть*.

КВИТ I. 'quitt', *отквѣтѣть(ся)* 'ausgleichen, abrechnen'. Wohl aus nhd. *quitt*, bzw. mnd. *quitt* von afrz. *quite*, lat. *quēctus* (s. Kluge-Götze EW. 463). Älter russ. *кѣм* 'Quittung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 140, wohl über poln. *kwit* dass.

КВИТ II. 'Quitte', aus nhd. *Quitte*, ahd. *kutina* von lat. *colōneum*, griech. *κιδώνιον μῆλον*, das als kleinasiatisch (*κιδύμαλον*, Alkman) angesehen wird, s. Solmsen Glotta 3,241 ff., Nehring Glotta 13,11 ff. Vgl. *дѣля*.

КВИТА́НЦІЯ 'Quittung', schon Gen. Regl. 1720, s. Smirnov 140, wo aus ndl. *kwitantie* dass. erklärt. Siehe *кѣм* I.

КВИЧА́ТЬ 'quieken', dial. *цѣкѣть*, ukr. *kvycati* dass., bulg. *kvíč* 'winsele', skr. *kvíčati*, sloven. *cvíčati*, *kvíčati*, čech. *kvíčeti*, *kvíkati*, slk. *kvícat*, poln. *kwikać*, *kwiczeć*, osorb. *kwídeć*, nsorb. *kwicaś*. || Lautnachahmend. Vgl. lit. *kvįkti*, *kvįkiù* 'quieken', lett. *kvīcu*, *kvīkt*. Ähnlich nhd. *quieken*, s. Berneker EW. 1,656 ff., Trautmann BSl. 147, Mladenov 235. Vgl. *кѣкѣть*.

КВО́КАТЬ, КВОЕТА́ТЬ, КВОКЧУ́ 'glucken, gackern' (von Hühnern), auch *кѣкѣть* neben *кѣкѣть* (s. d.), ukr. *kvókaty*, *kvoktáty* dass., *кѣкѣть* 'brüten', skr. *kvócati*, *кѣкѣть*, sloven. *kvókat*, čech. *kvokati*, slk. *kvokat*, poln. *kwokać*. Lautnachahmend, s. Berneker EW. 1,521, Brückner EW. 288, Bulachovskij IANotd. Lit. 7,103, Preobr. 1,304. Ablautend bulg. *kváča* 'gackere, brüte'.

КВѢЛЫЙ, auch **КВѢЛЫЙ** 'schwach, zart, empfindlich, weinerlich', Südl. Westl. (D.), *квол*, *кволд*, *кволо*. Viell. zu *квелить* 'necken', *квейкой* 'reizbar'. Etwa Ablaut **квы-* und *о* wie in *тѣнкий*? Dial. *квѣлый* dass. Don-G., Terek-G., evtl. nach *вѣлый* (s. Iljinskij RFV. 78, 204 ff.). Kaum dazu gehört (gegen Iljinskij) das abulg. *къваачо* 3. pl. Impf. (**квати* zu *квѣтъ*) 'winkten'. Abzulehnen ist die Herleitung von *квѣлый* aus **чволъ* und Verbindung mit *хѣлый*.

КВѢРУЖ 'beschlußfähige Zahl' (bei Abstimmungen). Aus nhd. *Quorum* oder frz. engl. *quorum*, welches der lat. Beschlußformel: *quorum maxima pars* entstammt.

КЕБАВ, s. **КАБАВ**.

КЕБѢКА 'Kürbis', *тебѣка*, *тибѣка*, Ostrussl., *кибѣка*, N. Novg., Perm, *кипѣка*, Vladimir. Vgl. *кабѣж*.

КВѢЧКА 'Gluckhenne' zu *квѣкать*.

КЕБЕНЯЕ, **ТЕБЕНЯЕ** 'Oberrock mit Kapuze', zuerst *кебенякъ* Domostr. Zabel. 128, *кепенякъ* Domostr. K. 53. Vgl. auch *кобенякъ*. || Entlehnt aus osman. *kepänäk* 'Art Regenmantel', kirg. *kebänäk*, balkar. *gebenek* (Radloff Wb. 2, 1192, Kel. Szemle 15, 221), s. Mi. TEL. 2, 108, Nachtr. 2, 157, Korsch Archiv 9, 516, Berneker EW. 1, 500, Ohmann Mém. Soc. Néophil. 11, 363.

КЕБОВАТЬ 'heilen', auch 'zaubern, wahr sagen', und *койбодѣтъ* dass. Arch. Olon. || Lehnwort aus lapp. N. *gievvot* 'in Ekstase geraten', Lule-lapp. *kievvöt* dass., s. Äimä Mikkola-Festschr. 410 ff. 425. 'Schreckekstase, epileptische Anfälle, Schlafreden werden als Hinweise auf die Veranlagung eines Menschen angesehen, Schamane zu werden' (Harva Mikkola-Festschr. 430). Andere finn. Deutungen widerlegt Kalima 110, RS. 5, 84. Davon abgeleitet *кебѣж* 'lapp. Zauberer' (Vita d. Trifon von Pečenga, 17. Jhdt., s. RS. 11, 152).

КЕБРИК 'rollenförmiger Schwimmer aus Birkenrinde', Arch. (D.), *кябры*, *кябрушка* dass., Olon. Aus karel. *käbrü*, finn. *käprü* dass., s. Kalima 110.

КѢГЛИ pl. 'Kegelspiel' (Gogol'). Aus nhd. *Kegel*, ndl. *kegel*.

КѢГОРА, **ТѢГОРА** 'Renntierweide', Kola, Arch. (Podv.). Aus finn. *karel. kiekerö* dass., s. Kalima 110.

КѢДЕМА 'Rückenspeck des Renntieres', Arch. Aus lapp. Kild. *kiedem* dass., s. Itkonen 51.

КЕДОВІНА, **КЯДОВІНА** 'Rodeland mit neuem Banmwuchs', Olon. (Kulik.). Aus finn. *keto* G. *kedon* 'Grasboden' nach Kalima 110 ff. Vgl. auch *китовина*.

КЕДР 'Zeder, pinus cedrus', aruss. abulg. *кедръ* (Ostrom. Ev.) Aus griech. *κέδρος* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 241, GrslEt. 84.

КЕЖ 'Mehlbrei aus Roggenaussiebsehn', Arch. (Podv.), 'ungekochte Hafersuppe', Olon. (Kulik.). Auch *кеж* dass. Zn *кежъ* aus **сѣжъ*, vgl. Kalima FUF. 20, 128 ff., anders daselbst 18, 150 ff. Vgl. *кедѣтъ*.

КЕЖЬ f. 'langer Stiel des Dreschfliegels', dial. (D.). Etwa gekürzt aus

einem finn. **käsirui*, vgl. estn. *käsirui* 'Handhabe', zu finn. estn. *käsi* 'Hand'?

кейсерфлаг 'Kaiserflagge', zuerst *кейсерфлаг*, auch *кейсерсфлаи*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 140. Aus nhd. *Kaiserflagge*, bzw. ndl. *keizersvlag*, s. Meulen 94.

кейкала, кейкало 'Holzschildchen mit dem Besitzerzeichen am Halse eines Renttieres', Arch. (Podv.). Ans lapp. *k'ewyal* dass., s. Itkonen 51.

кейф 'Muße, Erholung (nach türk. Art beim Tabakrauchen)'. Aus arab. osman. *kejf* dass.

кекаты 'aufstoßen', *кекнутъ*, Vladimir (D.). Vgl. osman. *käkä* 'Stotterer', *käkäji* dass. (Radloff Wb. 2, 1059).

кекос 'Renttierkummet', s. *кесос*.

кекур 'ragender, steiler Felsen', Кең, Кала (Podv.), Kolyma (Bogor.). Dunkel.

келарь 'Kellermeister im Kloster', *келарня* 'Kellerei', aruss. *kelarъ* Kir. Turovsk., (s. Srezn. Wb. 1, 1204). Ans mgriech. *κελλάριος* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 241, GrslEt. 84, Korsch Archiv 9, 517. Vgl. *келья*.

келёйно 'im Stillen, abgesondert', ksl. *kelijъnъ*, Adj. zu *келья*.

келеп 'Stock mit Krücke', Südl. (D.), ukr. *ketep* 'Streitkolben'; wohl aus osman. *käläpâ* 'Stock, Art Holzfessel' (Radloff Wb. 2, 1114), s. Berneker EW. 1, 499. Nicht ans anord. *kylfa* 'Keule' (gegen Matzenauer LF. 8, 162) und nicht aus schwed. *kläpp* 'Klöppel, Mörserkeule' (trotz Knutsson GL. 48).

келес 'Eingang eines Beutelnetzes', Olon. (Knlik.). Aus finn. *kieles* 'Zwischenwand im Eingang eines Netzes', zu *kieli* 'Zunge', s. Kalima 111.

келім 'Teppich', s. *килим*.

келішник 'Hauhechel, Ononis hircina' botan., zu ukr. wruss. *kélich* 'Kelch' aus poln. *kielich* 'Kelch', von ahd. *cheliû* aus lat. *calix* (s. Berneker EW. 1, 472 ff.). Heißt so wegen der kelchförmigen Blüten (vgl. Zemlinskij 311). Siehe unter *келюх*.

келермейстер 'Kellermeister', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 141. Aus nhd. *Kellermeister*.

келья 'Klosterzelle', aruss. *kelija* (11. Jhdt.). Aus mgr. *κελλίον* pl. -ία, *κέλλα* von lat. *cella*, s. Verf. GrslEt. 84, IORJ. 12, 2, 241., G. Meyer Ngr. Stud. 3, 30.

келюх, келях 'Becher, Trinkglas' dial., über ukr. *kélich*, *kétûch*, bzw. wruss. *kélich* aus poln. *kielich*. Weiteres s. u. *келішник*.

кембрие 'Battist, Kammertuch', aus engl. *cambric* 'Battist von Cambrai in Flandern' (lat. *Camaracus*), frz. *toile de Cambrai*, s. Matzenauer 201. LF. 8, 42, Štrekelj 44 ff.

кёнда 'hohes Ufer eines Sees', Olon. (Kulik.). Ans finn. *kentä* 'harte Erdoberfläche, harte Ebene', s. Kalima 111.

кендырь 'Hanf', dial. Südl. Ans osman. *kändir* 'Hanf', kasantat. *kindär*, s. Mi.Tel. 2, 108, Gorjajev Dop. 2, 20.

- КЕНЕСИТЬ** 'beraten', Kirgis.-G., Sibir. (D.). Lehnwort; zu krimtat. *känäs* 'Synagoge', karaim. L. *kenäs* 'Rat' (Radloff Wb. 2, 1077).
- КЕНТАРЬ** 'ein Gewicht, Zentner' nur aruss. *kentarъ* Afan. Nikit., auch oft 16. Jhd.; daneben *kontarъ* dass. (s. d.). Aus arab.-osman. *kantar* dass. (Radloff Wb. 2, 122) von mgr. *κεντηνδριον* mit russ. *e* von *кентинарь* (s. d.), s. Verf. GrslEt. 84 ff., G. Meyer Türk. St. 1, 65, Ngr. Stud. 4, 31, Berneker EW. 1, 482. Vgl. auch *кантдръ*.
- КЕНТАТЬ** 'die Haut eines Seehundes ausspannen', Arch. (Podv.), schon 1684 (Thörnqvist). Aus engl. *cant* 'wenden, auf die Seite legen', nhd. *kanten*, s. Thörnqvist Zeitschr. 17, 267 ff. Weniger wahrscheinlich ist die Herkunft aus finn. *kinnata* (Kalima RS. 6, 77, wo andere Versuche abgelehnt).
- КЕНТИНАРЬ** 'Zentner', nur altruss., r.-ksl. *kentinarъ*, *kendinarъ* seit d. 12. Jhd., s. Srezn. 1, 1205. Aus mgriech. *κεντηνδριον* von lat. *centenarium*, s. Verf. GrslEt. 84 ff., Berneker EW. 1, 482. Vgl. *кентарь*, *контарь*.
- КЕНТИЩЕ, КИНТИЩЕ** 'mit Gras bewachsener alter Wohnplatz', Kola. Aus lapp. Kild. *kiñdta* dass., s. Itkonen 51.
- КЕНТУРИОН** 'Hauptmann', nur r.-kslav. *kenturionъ* abg. *kensturionъ* Marc. 15, 39; 34 ff. Ostrom. Ev. u. a. Aus griech. *κεντυρίων* von lat. *centurio*.
- КЭНЬГИ, КЭНГИ** pl. 'Winterschuhe aus Pelz oder Filz', *ménzu*, Perm. ukr. *kéndi* pl., wruss. *kényky* pl. Aus finn. *kenkä*, karel. *keggä*, estn. *king*, *keng* 'Schuh', s. Kalima 111, Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904 S. 29. Das schwed. *kängor* pl. 'Schnürstiefel' stammt ebenfalls von dort (s. Hellqvist 546) und ist nicht die Quelle des russ. Wortes (gegen Matzenauer LF. 8, 163).
- КЕРАМИДА** 'Ziegel', nur aruss. ksl. *keramida* (Akyrios, Azbukovniki u. a.), 'aus griech. *κεραμῖς*, bzw. *κεραμίδα*. Daneben auch aruss. *keremida* 'Tongefäß' (Anton. Novgor. 89, Pam. St. Lit. 1, 40) aus gleicher Quelle, s. Verf. GrslEt. 85, Mi.EW. 115. Nicht über osman. *keremit* (gegen Mi.TEL. 2, 109). Wohl russ. Vokalassimilation.
- КЕРБЕЛЬ** 'Gartenkerbel', neben **КЭРВЕЛЬ**. Ersteres aus nhd. *Kerbel*, die Form mit *v* aus nnd. *Kervel*, bzw. ndl. *kervel*. Die Quelle der deutschen Wörter ist lat. *caerifolium* aus griech. *χαίρεφύλλον*, s. Berneker EW. 1, 501, Mi.EW. 137, Matzenauer LF. 8, 163.
- КЕРБЪ, КЭРПЪ** m. 'Flachsbündel', Nordgr., aruss. *kerbъ* 'Flachsmas', Urk. a. 1631 (s. Thörnqvist 53 ff., Šachmatov Ožerk 158). Daneben heute *кирбъ* f. Entlehnt aus anord. *kiarf*, *kerf*, s. Thomsen SA. 1, 386, Ursprung 135, Thörnqvist c. 1., Lidén Stud. 9, Berneker EW. 1, 501.
- КЭРВЕЛЬ** s. **КЕРБЕЛЬ**.
- КЕРГЕРДЕНЬ** 'Nilpferd' (im 16. Jhd.), s. Unbegaun 459, der es richtig über das Turkotatar. (dschagat. *kärkädän* dass., Radloff Wb. 2, 1099) aus d. Pers. herleitet.
- КЕРДА** in ЭКОЙ **КЕРДА** 'was für ein Fall', dial. (Akad. Wb.). Aus karel. *kerda*, finn. *kerta* 'Mal, Reihe', s. Kalima 112.

кёрдега, кёрдяга I. 'Art Fischnetz', Olon. Aus weps. **kerdeg* zu finn. *kierre* G. *kierteen* 'Art Zugnetz', s. Kalima 112, RS. 6,76 u. *кереодд*.

кёрдега, кёрдяга II. 'hohe Stiefel', Olon. (Kalima 113). Dunkel. **керевод, керегод** 'Art Zugnetz', Olon., zuerst Novgr. Urk. a. 1453, s. Srezn. Wb. 1,1206. Entlehnt aus d. Weps., zu finn. *kierre* G. *kierteen* dass., auch *kierrenuotta* zu *nuotta* 'Schleppnetz', s. Kalima 112 ff. Etwa angelehnt an *кёвод*?

кёреж, керёжа, auch **кёрес** 'Lappenschlitten', Kola (Podv.). Aus lapp. Patsj. *kierres* dass., s. Itkonen 52, Kalima FUF. 12,160.

керёжа 'verfressener Mensch', Olon. Aus karel. *kero* 'Schlund, Kehle, Gurgel', s. Kalima 113.

керемень 'Festung' nur aruss. *keremen* (Chož. Ign. Smol. [a. 1389] 21.). Aus kuman. dschag. *kärmän* dass., s. Weiteres s. v. *Аккерман*.

кереметь m. 'böser Geist bei den Tscheremissen u. Tschuwassen', auch 'heidnische Kultstätte', Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus tschuwass. *kiremet* 'böser Geist; Ort, wo er sich aufhält', kasantat. *kirämät* 'Heilkraft', das arab. Herkunft ist, s. Radloff Wb. 2,1356, Paasonen Cs. Sz. 73, Mordw. Chrest. 76, JSFOUgr. 15,37, Wichmann Tschuw. Lehnw. 72 ff., Räsänen Tsch. L. 145 ff.

керемида, s. *керамида*.

кёренка 'Papiergeld im Werte von 20 u. 40 Rubeln aus d. Jahren 1917—1920'. Benannt nach dem damaligen Ministerpräsidenten A. F. *Kérenskij*, s. Bauer bei Schroetter Wb. 304.

кержак, киржак 'Altgläubiger', auch 'Geizhals', N.-Novgor. Vjatka, Perm, Tobolsk, *кержачумь* 'nach Altgläubigenart leben' (Meinikov, D.). Von *Кержак, Кержак* 'Anwohner des Flusses *Керженец*', i. Nbf. d. Wolga', dieser von mordw. *E kertš, Kerdži* 'link', M *kérži* dass. (Paasonen Mordw. Chr. 76). Die Altgläubigen am Ural (Anf. 18. Jhdts.) kamen von diesem Fluß, s. Meinikov 3,310; 376; 5,38.

керйберда, керйбарда 'Unsinn', Dqn-G. (Mirtov). Siehe *кулиберда, белиберда*.

кёркать 'einen durchdringenden, heiseren Ton von sich geben, pfeifen, piepen (von Hühnern)', wruss. *kérknuc* 'glucken', abulg. *kraknŭti* 'pipire'. Lautnachahmend wie *кёркать, кёркать*. Vgl. lit. *kirkiti, kirkiti* 'glucken', *kurkiu, kuřkti* 'gnarren' (von Fröschen), s. J. Schmidt Vok. 2,22, Rozwadowski RS. 5,19, Berneker EW. 1,667, Mi. EW. 140.

керлешь 'Kyrie eleison' (vom kathol. Kirchengesang), nur aruss. (Hypat. Chr.). Über apoln. *kierlesz* dass., ačech. *krleš* aus mhd. *kirleis* von lat. *cyrie eleison* aus gr. *κύριε ἐλέησον*, s. Berneker EW. 1,502 und s. u. *күполёсуть*.

кермэк, кермяк, кармяк 'Nelkengras, *Statice latifolia*, *St. tatarica*', Kaukasus (D.), ukr. *kermák, kermék, kirmák* (Makowiecki). Lehnwort aus d. Turkotat., vgl. kirg. *kermák* 'bitteres Steppengras', auch 'bitter' (Radloff Wb. 2,1108). Das Gras heißt auch ukr. *sołonyj* 'salzig', *sołonéc*.

- керосин** 'Petroleum', volkst. *карасин* (Thomson 347). Aus dem nhd. chemischen Ausdruck *Cerosin*, *Ceresin* 'Erdwachs', künstlich gebildet von gr. κηρός 'Wachs', s. Karłowicz 269, Berneker EW. 1, 501.
- кёрста, кёрста́** 'Sarg, Grab', Olon. Kargop. (Kulik., Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 161), Arch. (Podv.), aruss. *kersta* u. *korosta* 'Sarg' (Dan. Zät. Var. S. 70 [13. Jhdt.]). Aus finn. *kirstu* 'Kiste', estn. *kirst*, s. Kalima 113, Weske bei Zelenin IORJ. 10, 2, 454. Siehe *копсма*.
- кёртиэ** 'Art Zugnetz', Olon. Aus lapp. K. *kirt*, G. -tige dass., s. Kalima 113.
- кёрч** 'eine Sumpfpflanze, die Renttieren als Nahrung dient', Arch. Mez. (Podv.). Aus syrjän. *kertš* 'Sumpforst, *Ledum palustre*', s. Kalima FUF. 18, 24, Meckelein 39.
- кёрча** 'Kankopf, *Cottus scorpio*', auch *керча* dass. Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *Kiertše* dass., s. Itkonen 52.
- Керчь** f. 'Stadt in d. Krim am Kimmerischen Bosporus', aruss. *Къръевъ* (Stein v. Tmutorokan, 11. Jhdt.), griech. *Κόριζος*, arab. *Krš* (Abulfeda), s. Marquart Streifzüge 506 ff. Das *e* wie in aruss. *skъrbъ* neben *skъrbъ* = *скорбъ*. Wohl zu *кървуть* 'roden' aus **kъrčiti* (ähnlich Unbegaun RES. 16, 226). Kaum zu **kъrčъ* 'Kehle' (gegen Sobolevskij IORJ. 26, 39). Der alte Name der Stadt war griech. Παντικράτειον von Παντικράτης.
- керь** 'Dorf', Rjazań. Unklar. Der Anklang an syrjän. *karis* 'Festung' und *keres* 'Berg, Hügel' ist nur zufällig (s. Kalima FUF. 18, 19).
- кёсарь** 'Kaiser', kirchl.; abulg. aruss. *kesarъ* *Каїсар* (Supr., Ostrom.). Aus griech. *Καїсар* von lat. *Caesar*, s. Verf. GrslEt. 85.
- кёсос, кёкос, кёсѳг** 'ledernes Renntierkummet, Riemen am Renntiergeschirr', Arch. Kola (Podv.). Über finn. *käsäs*, -*ksen* dass. oder direkt aus lapp. Ter. *keassas*, s. Itkonen 63, Kalima 115.
- кёссель** m. 'Kessel an Geschützen', seit Peter d. Gr.; damals auch *кётель* dass., s. Smirnov 141. Aus nhd. *Kessel* bzw. ndl., ndd. *ketel*.
- кестяк** 'Art Boot', nur aruss. *kestjakъ* Afan. Nikit. 21. Nach Petruševskij 183 aus pers. *kešti* 'Barke'.
- кесь** 'anscheinend', N.-Novgor. Nach Ljapunov Živ. Star. 1894, Nr. 2, S. 171 ff. Allegroform für *кажѹсь*, zu *кажется*, von *каждѹсь*, nicht aus *как есть*, wie andere vermuteten.
- Кесь** f. aruss. Name der Stadt Wenden in Livland, poln. *Kies*, lit. *Kėšys*, lett. *Cēzis* G. *Cēsu*, alett. **Kēses* pl., s. Buga Streitberg-Festgabe 32, M.-Endz. 1, 378. Nach brieflicher Mitteilung von J. Kalima wird der lett. Name von K. Vilks aus dem Ostseefinn., finn. *kesoi* 'Brachland' erklärt. Siehe *Леденёу*.
- кет** 'gestreifter Stoff aus Lein und Flachs', Perm (D.). Wohl turkotat.: krimtat. kuman. osman. *kātān* 'Flachs, Hanf', kasant. *kitān* 'Leinwand', tel. alt. leb. *kādān* (Radloff Wb. 2, 1129; 1375; 1133). Ein **ketjanъ* wurde als Adj. empfunden wie *льнянъ* 'leinen', dazu Neubildung **ketъ*.

- КѢТЕНС-ПОМПА** 'Kettenpumpe', zuerst Peter d. Gr.: *кетинк пумп*, s. Smirnov 141. Aus ndl. *kettingpomp* bzw. **kettingspomp*, s. Meulen 94 ff.
- КѢФАЛЬ** m. 'Meerärsche, *Mugil cephalus*', Südl., ukr. *kefál*. Aus ngr. *κέφαλος* dass. (Hoffman-Jordan 250 ff.), s. Verf. GrslEt. 85.
- КѢХТАТЬ** 'verstehen können', Arch. Olon. Novgor. (D., Kulik., Podv.). Aus karel. *kehtoa-*, finn. *kehdata* 'der Mühe wert halten, sich kümmern', s. Kalima 115.
- КѢЧКА** 'Ziege', *кечь-кечь* 'Lockruf für Ziegen', Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus d. Turkotat.: kasantat. *käža* 'Ziege', osman. *krimtat*. dschag. *käži* dass., (Radloff Wb. 2, 1145 ff.; 1149).
- КѢЧКАРА, КѢЧКАР, КѢЧКОР, КѢЧКОРЬ** 'sandiges, steinloses Meeresufer', Arch. (Podv.). Aus karel. *ketškerä* 'kl. Erhöhung im Moor', s. Kalima 115.
- КИБАЛА, КИБАЛКА** 'Kopfbedeckung der verheirateten Frauen', Šenk. (Podv.), ukr. *kybátka*, wr. *kibatka* (Zelenin RV. 230). Vgl. lit. *kyblas* 'breites Band über den Haaren der Mäde', das viell. slav. Lehnwort ist (s. Buga Zeitschr. 1, 54). Dunkel.
- КИБАС** 'Schwimmer am Fischnetz', Arch. (Podv.). Zu *κύβες* (s. d.), viell. beeinflusst durch *кубас*, s. Kalima 116.
- КИБЕКА**, siehe *кебека, кабак*.
- КИБИТА** 'Bogenreif, Halbreif einer großen Fischreuse', *кибитка* 'bogenförmiges Verdeck eines Wagens, Reiseschlitten', alt *kibitb* f. 'Kibit, Krummbogen' (Urk. 1640, s. Srezn. Wb. 1, 1207). Entlehnt aus kasantat. *kibit* 'Laden, Bnde', tobol. *kibit*, kuman. uig. *käbit* (zur Sippe Radloff Wb. 2, 1400; 1416; Räsänen Tat. L. 35). s. Mi. EW. 116, TEL. 2, 110, Nachtr. 2, 158, Berneker EW. 1, 503. Nach Mitteilung von O. Hansen ist die Qnelle wohl soghd. *qpyd* 'Laden', ostsogh. **kepid*. Er verweist auf Henning BSOAS. 12, 311; 316 ff. u. 10, 97. Zur Bed. vgl. *вежа, колимаг, колимага*. Mi. verweist auch auf die *μαζοφόρητοι οἶκοι* (Pindar). Der Vergleich mit griech. *κύπτω* 'bücke mich' (Gorjajev EW. 139) ist verfehlt.
- КИБКАРА** 'Art Hyäne', Kaukasus (D.). Siehe *канкара*.
- КИБРЫ** pl. 'Schwimmer aus Birkenrinde am Netz', Olon., *тубрууки* dass., Zaonež. (Kulik.), *кирбы, киборки* daselbst. Aus weps. *kibrik* pl. *kibrikod*, finn. *kipru* 'Schwimmholz', s. Kalima 115.
- КИВАЛКА** 'großes Netzzeichen, Schwimmholz'. Zu *кивдмь*.
- КИВАСТОВА** 'Wurfschlinge, Art Lasso', Arch. (Podv.). Aus lapp. *tša-vastak* dass., s. Itkonen 60. Vgl. *кивастега*.
- КИВАТЬ, КИВАЮ** 'nicke, winke', ukr. *kývaty* 'wackeln, nicken, schütteln', wruss. *kiwác*, abulg. *pokývati* *κινεῖν τὴν κεφαλὴν*, bulg. *kívam*, sloven. *kívati* 'winken, nicken', čech. *kývati* 'winken, bewegen, schütteln', slk. *kývať*, poln. *kiwać*, osorb. *kiwać*, nsorb. *kiwaś*. Urspr. Iterat. zu abulg. *kývati* 'bewegen' (Supr.). || Urverw. mit lat. *cēveō*, -ēre 'wackeln; wie ein wedelnder Hund schmeicheln', viell. auch got. *skēwjan* 'wandern', s. Meillet-Ernout 209 ff., Meyer-Lübke KZ. 28, 173, Berneker EW. 1, 679 ff., Walde-Hofmann 1, 209 ff.

Dazu nach Mladenov 237 auch lit. *kutù, kutëti* 'aufmuntern, aufrütteln'. Unsicher ist die Zugehörigkeit von *кѳолъ* (s.d.), gegen Iljinskij RFV. 78, 206.

Кивач 'Wasserfall der Suna, die in den Onega-See mündet'. Aus finn. *kiivas* 'heftig'. Zur Sippe vgl. Aimä Mikkola-Festschr. 427 ff., Setälä FUF. 12, 4.

Кйвер 'Tschako', aruss. *kivero*, zuerst a. 1378 Metrop. Kyprian; *Kiverevz* Fam.N. a. 1495 (Tupikov). Auch aruss. *kivero* 'Hochzeitskranz' (15. Jhdt., nach Sobolevskij RFV. 70, 80), ukr. *kyver*, poln. *kiwior* 'türkische Kopfbinde, Turban'. || Dunkel. Die bisherigen Deutungsversuche befriedigen nicht. Entlehnung aus ostseefinn. **küvār*, estn. *küvar* 'Hut, Mütze' (Kiparsky Baltd. 160) ist unwahrscheinlich wegen der Bed. des poln. Wortes. Auch ein ndd. *kiever* als Quelle (Sobolevskij a.a.O.) kommt wegen der Bed. 'Kiefer, Kinnbacke' nicht in Betracht. Brückner EW. 231 dachte auch an oriental. Herkunft (ohne eine Quelle anzugeben), dann (Zschr. 16, 206) an Entlehnung aus einem mgr. *κῑβῑριον*, wobei das russ. *e* unklar bliebe. Unsicher ist auch die Verwandtschaft mit *кудмъ* (so Brückner Pr.Fil. 6, 592, dagegen s. Berneker EW. 1, 680), als 'Kopfbedeckung mit wehendem Haarbusch' (Berneker EW. 1, 680), laßtlich bedenkl. Zusammengehörigkeit mit *кѳылять* und *кѳеръга* (Iljinskij IORJ. 24, 1). Ein Zusammenhang mit agriech. *κῑβρις* 'Art persischer Turban' Philo. Poll. (Tiktin Wb. 1, 347) ist historisch schwer denkbar. Vgl. *кударь*. Lett. *kivere, kiveris* 'Helm' wird von M.-Endz. 2, 387 aus ndd. *kyver* erklärt. Das ndd. Wort ist mir unklar.

Кйверучи pl. 'Kaulkopf, Cottus Gobio', Olon. Aus olon. *kivi-ručēu* dass., s. Kalima 115 ff.

Кйвес pl. -н 'Stein an der Unterleine des Fischnetzes', Olon.; *кйвячки, куоксы* pl. dass. Aus olon. *kives*, St. *kivekse*, finn. *kives* 'Senkstein am Netz', s. Kalima 116. Vgl. *кубас*.

Кйвжа 'Strick aus Lindenbast', Olon. (Kulik.). Aus karel. *keyšt* 'Strick, Seil', finn. *köysti*, estn. *kõiz*, s. Kalima 116.

Кйвиштатъ, -тѣся 'enden, sterben, stark ermüden', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus weps. *kibištān, -tta* 'schmerzen, wehtun', karel. *ki-vistā*, finn. *kiivistää* dass., *kipu* 'Schmerz', s. Kalima 116 ff.

Кйвѳт 'Heiligenbilderschrein, Bundeslade', hyperkorrekt *куѳт*, dial. *куѳѳтъ*, aruss. *kivoť* (Stef. Novgor., Laur. Chr. u. a.), abulg. *kivoť* *κῑβωτός* (Supr.). Aus griech. *κῑβωτός* 'Kiste, Lade', das semitische Herkunft ist, s. A. Müller BB. 1, 276, Verf. GrslEt. 86, Berneker, EW. 1, 506.

Кйгачй pl. 'Mücken', Olon. (Kulik.), aus *mulavū* (s.d.) von karel. olon. weps. *tīhi* 'kleine Mücke', s. Kalima 225.

Кйгйкать 'wie ein Vogel schreien', dial. Wohl lautnachahmend, wie kirg. aderb. *kūi* 'Stimme, Ton', atürk. *kū* 'Ruf, Gerücht' (Radloff Wb. 2, 1416 ff.). Weiteres s. bei Berneker EW. 1, 676 und s.v. *кйкать*.

Кидарь m. 'Kopfhülle der jüdischen Priester', nur aruss. *kidarь*

(Kyrill v. Turov u.a., s. Srezn. Wb. 1,1207) aus griech. κιδάρις. Vgl. *кисеръ*.

КИДѢТЬ, КИДѢЮ, pf. **КИНУТЬ** 'werfen', ukr. *kydáty*, abulg. *iskydati* 'hinauswerfen', *skydati se* 'ἐκκενοῦσθαι', bulg. *kina* 'reißen', skr. *kīdāti*, *kīdām* 'herauswerfen, ausmisten', pf. *kīnuti se* 'sich fort-packen', sloven. *kīdati*, *kīdam*, čech. *kydati*, slk. *kydať*, poln. *kīdad*, osorb. *kīdać*, nsorb. *kīdas* 'gießen'. || Urverw.: lett. *kīdināt*, *kāditi* 'antreiben, hetzen', aind. *cōdati*, *cōdāyati* 'treibt an, drängt', npers. *čūšt* 'flink, tätig', nhd. *hutzen* 'antreiben', s. Zupitza GG. 121, 156, M.-Endz. 2,332, Uhlenbeck Aind. Wb. 93. Weiter vergleicht man lit. *skudrūs* 'flink', aind. *skūndatē* 'eilt', anord. *skiōta* 'schleudern, schießen', *skiōtask* 'losstürmen', ahd. *sciozan* 'schießen', anord. *skynda* 'eilen', s. Zupitza c.l., Berneker EW. 1,676, Torp 467 ff. Lautlich schwierig ist der Vergleich mit aind. *khudāti* 'stößt hinein' (Machek Slavia 16,171); abzulehnen die Verbindung mit aind. *skhādātē* 'spaltet, schlägt' (Potebnja RFV. 3,165) oder mit got. *hōta* 'Drohung', *hotjan* 'drohen' (Wood IF. 22,155, Feist Got. Wb. 286).

Кіев 'Stadt am Dnjepr', ukr. *Kýjiv*, aruss. *Кыевъ* (Nestor), arah. *Kujabah* (Thomsen Urspr. 37), mgr. *Κίαβον*, *Κιοδβα* (Konst. Porph.), mlat. *Cuiewa* (Thietmar 8,74). Ähnliche Namen sind: poln. *Kijewo*, čech. *Kyjov* (8mal), skr. *Kījevo* (5mal), s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, S. 638 ff. Es ist eine Ableitung vom PN. *Кыѣ* (siehe *куѣ*), vgl. Sobolevskij RFV. 64,180 ff. Der Einwohnername war aruss. *Kyjane* pl. Daraus entlehnt ist anord. *Kænugardr* 'Kiew', s. Thomsen SA. 1,314.

КІѢА 'in großen Flocken fallender, lockerer Schnee'. Zu *кидѣть*, aus **kydja*. Vgl. *кудъ* f. 'weicher lockerer Schnee'.

КИЗІЯ, КИЗІЯЛЬ m. 'Kornelkirsche, Cornus', Krim, Kaukasus (D.). Entlehnt aus osman. uigur. dschagat. *kyzyl* 'rot', osman. *kyzylčyk* 'Kornelkirsche', *kyzylčyk ayačy* 'Kornelkirschbaum' (Radloff Wb. 2,829; 876), s. Mi. EW. 116, TEL. 1,333, Nachtr. 2,149, Berneker EW. 1,506.

КИЗИЛЪБАШ 'Perser' (Melnikov 7,189), älter *кызылбаш* Kotošichin 84, auch *кызылбаш*, Adj. *кызылбашский* Mosk. Urk. 16.—17. Jhdt. (s. Sobolevskij IRJ. 1,394), sowie *кызылбашское крѣжево* (17. Jhdt., RFV. 26,129.). Aus dschagat. *kyzylbaş* 'schiitischer Perser türkischer Zunge', zu *kyzyl* 'rot', *baş* 'Kopf'. So benannt von der roten Kappe, die die türkischen Soldaten der Safawifürsten trugen, s. Le Coq, Garbe-Festgabe 23, Mi. EW. 116.

КИЗЛЯРЕА 'Art Brantwein' (Melnikov). Von dem Namen der Stadt *Кизляр* im Kaukasus, Terek-G.

КИЗЯК, КИЗЯКЪ, ТИЗЯК, ТИЗЯКЪ 'Ziegel aus getrocknetem Mist zum Heizen', entlehnt aus osman. aderb. krimtat. dschagat. alt. *tüzäk* dass., kirg. kkirg. *tezäk*, kasantat. *tizäk* (Radloff Wb. 3,1103), s. Mi. TEL. Nachtr. 1,55, Korsch Archiv 9,674, Kraelitz 56.

КІЙ, G. **КІЯ** 'Stock', auch dial. 'Stampfe', Nordr., Sibir., nkr. *kyj*, wruss. *kij* 'Stock, Prügel', russ.-ksl. *kyjō* 'Hammer, Knüttel', bulg. *kijak* 'Gewicht', skr. *kijāk* 'Knüttel', sloven. *kij*, čech. slk. *kyj*,

poln. *kij*, osorb. nsorb. *kij*. || Urverw.: lit. *kújis* 'Hammer', *kúja* 'Stelze', lett. *kāja* 'Stab, Stock, Keule', lit. *kúgis* 'Hammer', apr. *kugis*. Weiter zu *kováti* 'schmieden', s. Buga RFV. 71, 54, Trautmann Apr.Spr. 364, BSl. 123, Berneker EW. 1, 676, M.-Endz. 2, 908, Meillet MSL. 14, 355, Brandt RFV. 22, 247, Zubaty IF. Anz. 4, 58, Endzelin SIBEL. 196. Die Bed. von *kuū* 'Billardstock' ist offenbar durch franz. *queue* dass. beeinflusst (s. Preobr. 1, 306). Polnische Vermittlung bei der Entlehnung des russ. Wortes (Malinowski Pr.Fil. 5, 611 ff.) ist nicht wahrscheinlich. Vgl. aber *коек*.

КѢКА 'Art weiblicher Kopfputz', *kúčka* 'leinenes Gestell dieses Kopfputzes', aruss., abulg. *kyka* κόμη (Euch.Sin.), bulg. *kľka* 'Zopf', skr. *kľka*. Ablautend: s.-ksl. *kľkь* κόμη (aus **kľkь*), sloven. *kēka* 'reichliches Haupthaar', *kēčka* 'Zopf', čech. *kštice*, *kštice* (älter *kšice* 'Haupthaar, Haarschopf'), apoln. *kszczyca*. Weiteres unter *кѣчеру* pl. 'Locken', s. Berneker EW. 1, 659, Trautmann BSl. 122, Matzenauer LF. 9, 48. Vgl. auch *kúčka*.

КѢКАТЬ, КѢЧУ 'schreie (von Vögeln)', dial. 'klage, weine', Tref, Pskov, ukr. *kýkati* 'rufen wie ein Kuckuck', aruss. *kykati*, *kyču* 'rufe wie ein Kuckuck, klage' (Igorl.), Ablaut in *кѣкати* (s.d.), vgl. lit. *sukukti* 'aufheulen', *kaũkti*, *kaũkiũ* 'heule', lett. *kāukt*, -cu 'heule', aind. *kōkas* 'Wolf, Gans', s. Berneker EW. 1, 676, Trautmann BSl. 122, M.-Endz. 2, 173 ff. Über das hierher von Petersson Comment. Gustafsson 15 gestellte griech. κύκνωс 'Schwan' vgl. Boisacq 532. Urslav **kykati* ist lautnachahmend. Vgl. noch Petersson Lunds Univ. Årsskr. N.F. Bd. 18, Nr. 7, S. 40.

КѢКМОРА 'Gespenst, das nachts spinnt, Hausgeist'. Der erste Teil ist unklar, viell. zu *kúka* 'Schopf, Zopf' oder zu *kúkamь* (s. Berneker EW. 1, 676), evtl. lit. *kaũkas* 'Kobold'. Der zweite Teil zu ukr. *móra* 'Alp, Trut', skr.-ksl. *mora* 'maga', bulg. *móra* *moráva* 'Alp', skr. *mōra*, sloven. *mōra*, čech. *můra*, poln. *mora*, *zmora*, *mara*, osorb. *murava*, nsorb. *morava*. Diese wohl urverw. mit lett. *mārņitiēs* 'sich aufdrängen' (M.-Endz. 2, 584), ir. *morrigain* 'Alpkönigin', ahd. aengl. *mara* 'Mahr, Nachtmahr', s. Berneker EW. 2, 76, Matzenauer LF. 8, 164, Stokes 211, KZ. 38, 468, Solmsen Jagić-Festschr. 581, Trautmann BSl. 122. Ganz verfehlt sind die finn.-ugr. Vergleiche von Markov RFV. 73, 102, auch die Herleitung von -*mora* aus dem Germ. (Hirt PBrBtr. 23, 335), s. Berneker c.i.

КИЛá 'Leistenbruch, Knorren am Baum', ukr. *kyľa* 'Bruch', ksl. *kyla*, bulg. *křla*, skr. *křla*, sloven. *křla*, čech. *křla*, slk. *kyla*, poln. *kiła*. || Urverw.: lit. *kũla* 'Auswuchs, Knorren' (nicht **kũlà*). Ablaut in jon. κήλη, att. κάλη 'Bruch eines Gefäßes im Körper', anord. *haull*, ahd. *hōla* 'Bruch', s. Buga RFV. 71, 44, Verf.GrslEt. 86, Trautmann BSl. 144, Kretschmer KZ. 31, 472, Berneker EW. 1, 677, Zupitza GG. 110. Fern bleibt lat. *cũlus* 'Mündung des Mastdarmes, Hinterer' (gegen Rozwadowski Qu.Gr. 1, 420, IF. Anz. 8, 138, Pedersen Kelt.Gr. 1, 50, s. Walde-Hofmann 1, 305). Lit. *kũlũ* ist slav. Lehnwort. Hierher wohl auch *kũla* 'langsamer, zögernder Mensch', *кулѣмься* 'zögern', die Iljinskij RFV. 78, 206 unrichtig zu *кувѣмь* stellt.

- КИЛЕВАТЬ** 'ein Boot kielen', aus ndl. oder ndd. *kielen*, s. Matzenauer 203, Meulen 95. Daneben begegnet *килевать* nach Zelenin RFV. 63,410, der es aus ndl. *kielhaalen*, ndd. *Kiel hâlen* erklären will.
- КИЛЕЦ** 'Strömling', siehe *кілька*.
- КИЛИЕ** 'dicker Wollstoff', nur russ.-ksl. *kilikz* (Troick. Sborn. 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,208), aus griech. *κίλικιον* dass. zu *κίλιε* 'Kilikier', *Κίλικία* 'Landschaft in Kleinasien'.
- КИЛІМ, КЕЛІМ** 'Teppich', Orenb., Kaukasus, Neurußl., Kursk (D.), ukr. *kýtyu*, poln. *kilim*. Aus krimtat. osman. kuman. *kilim* 'Teppich' (Radloff Wb. 2,1373), s. Mi. EW. 116, TEL. 2,111, Nachtr. 2,158, Berneker EW. 1,503 ff.
- КИЛИЧЕЙ** 'Abgesandter', nur aruss. *kilicej* (1. Soph. Chron. a. 1362, S. 229; 2. Soph. Chron. a. 1472, S. 195 Skaz. Mam. II (Šambin. 37) u. a., s. Srezn. Wb. 1,1208). Wohl turkotatarisch.
- КІЛІЯ** 'Stadt a. d. Donaumündung in Bessarabien', rumän. *Chilia*, auch nördl. Mündungsarm d. Donau daselbst. Gehört zu rumän. *chilie* 'Klaue', mgriech. *κελλιον* 'Klosterzelle' von *κέλλα* dass., s. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1876, S. 344. Aruss. *Kelasz* Gagara (1634) 78 aus mgriech. (εις τας) *κέλλας*.
- КИЛО** 'Kilo, Kilogramm'. Neues Lehnwort aus nhd. *Kilo*, Kürzung von *Kilogramm*.
- КІЛОСА** 'Getreidehaufen von 10 Garben', Peterhof. Aus d. Ostseefinn.; olon. finn. *kyhläs* dass., s. Kalima 117. Lautlich feruer steht finn. *kuhilas* (Bulic IORJ. 1,305, Verf. Živ. Star. 16,2,82).
- КИЛЬ** m. 'Schiffskiel', zuerst Peter d. Gr. 1703, s. Christiani 39, Smirnov 142. Aus ndl. *kiel* oder ndd. *Kiel*, bzw. engl. *keel*, s. Meulen 95 ff., Matzenauer 203.
- КИЛЬВАТЕР** 'Kielwasser', aus ndl. *kielwater* oder ndd., s. Meulen 97.
- КІЛЬКА**, auch *килеу* 'Strömling, Clupea latnus'. Entlehnt aus estn. *kilu* dass., finn. *kilo*, s. Kalima 117. Thomson SA. 4,452. Die *рёвельские кильки*, baltd. *Revaler Kilos*, waren weit verbreitet. Lett. *ķilis* ist Lehnwort, also nicht die Quelle des russ. Wortes (gegen Karłowicz 272).
- КІЛЬСОН** 'Schiffsbalken, Kielschwein', zuerst *килсон* Peter d. Gr. (s. Smirnov 141), dial. *кунцель*, Nordruss. Aus engl. *keelson* dass., s. Matzenauer 203.
- КИЛЯНДАТЬ** 'klingen, einen hohen Ton von sich geben', Olon. (Kulik.). Vgl. finn. *kilistä* 'klingeln, klirren', mit dem aus dem Finn. entlehnten *-андать* Suffix, s. Kalima 117.
- КИМБАЛ** 'Zimbel, Musikinstrument', aruss. *kimbalz*, *kimbalz* (14.—15. Jhdt., s. Srezn. Wb. Nachtr. 139). Aus griech. *κύμβαλον*. Daneben *цымбалы* pl. Salomosage 17. Jhdt. (Pam. Star. Lit. 3,63) über poln. *cymbały* pl. aus lat. *cymbalum*, s. Verf. GrslEt. 87, Preobr. 1,307.
- КИМОНО** 'Morgenrock mit weiten Ärmeln', evtl. über nhd. *Kimono* oder durch eine andere Sprache aus japan. *kimono* 'Gewand' (wozu Littmann 135, Lokotsch 94).
- КИМРЯЦКИЕ САПОГИ** pl. 'Art Stiefel' (Melnikov). Nach dem Dorfe

Кимры a. d. Wolga, G. Tver, wo sie angefertigt wurden, s. Melnikov 5, 108.

КИНДЮК 'roter Baumwollstoff', Pskov, Tver; auch bei Gogol. Zuerst aruss. *kandakъ* Afan. Nikit. 21, dann *kindjakъ* oft im 16.—17. Jhdt. (Domost. Zab. 200 ff., Chožd. Kotova 80, Kotošichin 80.). Herkunft unklar. Miunajev bei Petruševskij 182 sieht die Quelle in tamil. *kindan* 'Art Baumwollstoff'. Vgl. aber auch tar. *köynäk* 'Hemd', dschag. *köyläk* dass. (Radloff Wb. 2, 1239). Wegen der Bed. und der Form zweifelhaft ist die Herleitung aus osman. *kinçuga*, *kançuga* 'Riemen zur Befestigung von Lasten auf einem Pferde' (Mi. TEL. Nachtr. 2, 149).

КИНДЯГА 'starker Knüppel', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 348). Dunkel.

КІНЪА 'Nagel am oberen Ende des Axtstieles zum Halten der Axtschneide', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus karel. *künžä*, finn. *kynsi* 'Nagel' (s. Kalima 118, Virittäjä 1912, S. 29), bzw. aus karel. *kinža* 'Keil' (s. Toivonen FUF. 19, 205).

КИНЖАЛ 'Dolch', volkst. *чиндзале* Nordgr., auch *чинбалуе* Angara, Sibirien (Živ. Star. 16, 2, S. 30), ukr. *čynhāt*. Wohl entlehnt aus der Sippe von osman. krimtat. *xañğar* 'krummer Dolch', aderb. *xañdžar*, kasantat. *kandžar* (Radloff Wb. 2, 129; 1665 ff.), karač. *χindžal* (Kel. Szemle 10, 105), s. Mi. TEL. 1, 307, Nachtr. 1, 44; Preobr. 1, 308, Lokotsch 64; man beachte das *l* von kalm. *χandžal* 'Dolch' (Ramstedt K. Wb. 165), sowie von georg. *χandžali* und vielen kaukas. Sprachen (Erckert 53). Korsch Archiv 9, 502 sucht die Quelle des russ. Wortes in kirg. *kaļgan*. Aus der gleichen Quelle wie *кинжал* entlehnt ist *кончар*, *кончан* 'Dolch', s. d.

КІНОВАРЬ f. 'Zinnober', aruss. *kinovarъ* (Chož. Igum. Dan. 135). Aus griech. *κιννυβάρη*, s. Verf. GrslEt. 87, Preobr. 1, 308.

КІНОВІЯ, **КЕНОВІЯ** 'Kloster' (Melnikov), kslav. *kinovije* n. Aus griech. *κινովιον*, s. Verf. GrslEt. 87; daneben aruss. *kenoviarcho* 'Abt' (Grefenij, RFV, 13, 35) aus griech. *κινովιδρχης*, s. Verf. c. l.

КИНС 'Zins, Abgabe, Steuer', kirchl., aruss. *kinъsъ*, *kinъsъ* (Ostrom. Ev.), abulg. *kinъsъ*. Aus griech. *κῆνσος* von lat. *census*, s. Verf. GrslEt. 88, IORJ. 12, 2, 242, Berneker EW. 1, 504.

КІНУТЬ 'werfen', siehe *кудать*.

КІОСК 'Kiosk, Pavillon'. Westliches Lehnwort, über nhd. *Kiosk* oder frz. *kiosque*, nicht direkt aus osman. *köşk*, dass., s. Mi. TEL. 2, 112. Nach Littmann 111 arab.-aramäischer Herkunft.

КІПА I. 'Ballen, Packen', zuerst: *kuna* 'Ballen Stoffe' (Torg. Kn. a. 1575—1610). Wohl aus mnd. *kīp* 'Packen', ndd. nld. *kīp* mit -a von *mēpa*, *связка*, s. bes. Thörnqvist 150 ff. Eine Entlehnung aus schwed. *kippa* dass. ist unwahrscheinlich (gegen Matzenauer 203, Mi. EW. 116, Berneker EW. 1, 564), ebenso Urverwandtschaft mit abulg. *kipъ*, nhd. *Haufen* (gegen Brandt RFV. 22, 143).

КІПА II. 'Art Fischnetz aus Reisig', dial. Perm (D.). Wohl aus mnd. *kīpe*, ndd. *kīepe* 'Korh' (wozu Kluge-Götze EW. 300). Nicht identisch mit *kūna I.*, s. Thörnqvist c. l., gegen Berneker EW. 1, 564.

КІПАКА 'steiniges, abschüssiges Meeresufer, ragender Stein', Arch.

(Podv.). Aus karel. *kiipakka* 'Hügel, Anhöhe', s. Kalima 118 (mit Liter.), Verf. Živ. Star. 16, 2, 82.

КИПАЛУХА 'Auerhenne, Tetrao urogallus', Perm. Aus geographischen Gründen schwierig ist die Herleitung aus lapp.K. *kiahpel* dass., eher Umgestaltung von *кюнала*, s. Kalima 128.

КИПАРИС 'Zypresse', russ.-ksl. *kýparisъ* (Men. a. 1095), aus griech. *κυπάρισσος*, s. Verf. GrslEt. 88. Ein Mittelmeerwort, s. Meillet MSL. 15, 162, Boisacq 535.

КИПЕКА 'Kürbis', Vladimir. Siehe *кебека*.

КЙНЕР 'Küfer', aus ndd. *kíper* oder *küper* 'Küfer' von mnd. *kúpe* 'Tonne' aus lat. *côpa* (s. zur Sippe Kluge-Götze EW. 334, Falk-Torp 511 u. 611). Vgl. *күнор*.

КИПЕТЬ, КИПЛЮ 'siede, walle', ukr. *kypítty*, abulg. *kypěti*, *kyplyje*, bulg. *kíp'á*, skr. *kípjati*, *kípm*, sloven. *kípěti*, *kípm*, čech. *kypěti*, poln. *kypieć*. || Urverw.: lit. *kūpėti*, *kūpu* 'brodeln, überschäumen', lett. *kūpēt*, -u 'dampfen, qualmen', apreuß. *kupsins* 'Nebel', aind. *kúpyati* 'gerät in Wallung, zürnt', *kópas* m. 'Aufwallung, Zorn'. *kōpáyati* 'erschüttert', lat. *cupio*, -ere 'begehre', viell. mhd. *hopfen*, *hupfen*, aengl. *hoppian* 'hüpfen' (-p- aus -pn-), s. Berneker EW. 1, 678, Buga RFV. 67, 242; 71, 54, M.-Endz. 2, 337; 354, Trautmann BSL. 147, Persson Beitr. 726, Mikkola UrsI. Gr. 166, Fraenkel IF. 69, 297. Ablaut in čech. *kvapiti* 'eilen, hasten', poln. *kwapić*, ukr. *kvapýty*, bulg. *kvap* 'Eile'. Weiteres s. bei Berneker, Trautmann c.l., Walde-Hofmann 1, 312.

КИПИНЫ pl. 'Stöcke zur Befestigung der Garben', Olon. (Kulik.). Vgl. finn. olon. *keppi* 'Stock, Stange, Stab', s. Kalima 118, RS. 6, 77 (mit Liter.).

КЙПОР, КЙПОРНАЯ МАТЕРИЯ 'Köper, schräg durchkreuztes Gewebe', aus ndl. ndd. *keper* dass., urspr. 'Kreuzung der Sparren im Dach', s. Matzenauer 203, Karłowicz 273. Zur germ. Sippe Kluge-Götze EW. 321, Grimm DWb. 5, 556.

Кипр 'Cypern, griech. Insel', aus griech. *Κύπρος*.

КИПРЕЙ 'schmalblättrige Weide, Weiderich, Epilobium angustifolium', aus griech. *κύπριος* Adj. von *Κύπρος* (s. *Kunp*), vgl. Matzenauer LF. 8, 165.

Кипчак 'turkotatar. Stamm in Mittelasien', auch 'Nachkommen des Tschingis-Chan an der Wolga' (bis zum 16. Jhdt.), arab. *Qypčaq* 'Land zwischen Ural, Wolga und Don' (Abulghazi, Gardēzi u.a.). Aus dschag. *Kipčak* dass., osman. *Kypčak* (Radloff Wb. 2, 844; 880), zur Etymologie vgl. Marquart Kumanen 78 ff., 160 ff., Vámbéry Uigur. Spr. 223.

КИПЯТЮБ 'siedendes Wasser'. Altes Partic. Praes. Act. **kypet-* zu *kuněmъ* (s.d.), vgl. Berneker EW. 1, 678, Verf. IF. 42, 182. Mcl. Pedersen 394. Dazu dial. *kūnemъ* dass. Kaluga, *mūnemъ* Kasin (Sm.). Auch ON. *Kunemъ* neben FIN. *Kunankui*, *Kunāua*.

Кир 'mit Naphtha getränkte Erde', dial. Aus osman. *kyr* 'Teer, mit Sand vermischt', s. Berneker EW. 1, 505. Nicht aus osman.,

- kasantat. *kir* 'Schmutz', gegen Mi. TEL. 2, 111, Korsch Archiv 9, 511, vgl. Berneker c.l.
- кира́с m. кира́са f. 'Küraß, Brustharnisch'. Über nhd. *Küraß* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 412) oder direkt aus frz. *cuirasse* von lat. **coriacea*, *corium* 'Leder', s. Preobr. 1, 309.
- кираси́р 'Kürassier', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 142. Dieser denkt an Vermittlung durch poln. *kirasjer*, doch liegt Übernahme aus nhd. *Kürassier* von frz. *cuirassier* wegen der Akzentstelle näher.
- киргы́з 1. 'Kirgise, turkotatar. Stamm', 2. 'Steppenpferd', 3. 'Art Schabe', Pskov. Aus turkotat. *kyrgyz*, dschag. *kiryz* 'schwarzer Kirgise', alt. tel. *kyrys* (Radloff Wb. 2, 751 ff.). Zu kirg. kking. osman. aderb. krimtat. *kyr* 'Wüste, Feld' (c.l. 2, 733 ff.) und *gizmäk* 'nomadisieren', dazu bulg.-türk. *Херѣс* (Menander Prot. Frgm. 20; Müller FHG. 4, 228 b), s. Marquart Streifz. 354, Ung. Jahrb. 9, 89, Mladenov Gesch. bulg. Spr. 17. Den Namen *Курюс-Кау́сак* pl. 'Kazakkirgisen', G. Akmolinsk u. Semipalatinsk (Deržavin) heute *Kazáku* erklärt Korsch Etn. Obozr. 84, 116 als irrtümlich aus *kyrgyz* und *kazak* gebildet.
- кирджа́ли 'Räuber', Bessarabien (Puškin), bulg. *kǎrdžali*, skr. *kǎrdžalija*, rumän. *kirgeali* 'Vagabund'. Entlehnt aus osman. *kyrǎaly* 'Feldbewohner', von *kyrǎa* 'kleine Ebene', *kyr* 'Feld, Ebene', s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 62, Mladenov 265, G. Meyer Alb. Wb. 125.
- кирега́, кира́гá 'Jurtengitter', Orenb. (D.). Aus alt. tel. *kǎrǎgǎ* dass. (Radloff Wb. 2, 1090).
- кире́нь 'Kletterstrick der Bienenzüchter', dial. (D.). Nach Räsänen Tat. Lw. 36 aus baschkir. *kiräm* dass. zu *kir-* 'anspannen, spannen'.
- кирея́ 'Oberrock mit Stehkragen', poln. *kiereja* 'Winterpelz, Umwurf mit Kapuze'. Wohl aus osman. *kǎrǎki*, *kǎrǎgǎ* 'breites Gewand', zu *kǎr-* 'ausdehnen', s. Zajaczkowski JP. 19, 36, der die Herleitung von kasantat. *kyr* 'grau' ablehnt (gegen Berneker EW. 1, 505, Brückner EW. 228, Karłowicz 273). Es besteht auch kein Zusammenhang mit griech. *κύριος* (gegen Verf. GrslEt. 88) s. Berneker c.l.
- ки́рза 'gefrorene Erdschicht', Olon. (Kulik.), auch *мурза* dass. Olon., sowie *хырзы́*, *хорзы́* 'gefrorener Kot am Wege', Vjatka (Vasn.). Aus olon. *kirzi*, Stamm *kirde-*, dass., finn. *kirsi* G. *kirren*, s. Kalima 118.
- Кири́лл 'Mannsname', abulg. *Kyrillъ* aus griech. *Κύριλλος*. Davon *Кириллица* 'Name des von Kyrill erfundenen (glagolitischen) Alphabets' (vgl. aruss. *kurilovica*, Upyt Lichyj a. 1047), übertragen auf das spätere (heute kyrillisch genannte) Alphabet, vgl. Ščepkin Paleogr. 15.
- кири́лловцы́ pl. 'russische Partisanen von 1812', Smol. (Dobr.). Volksetymologische Umgestaltung von *иеру́льясы* 'Guerillakämpfer' aus span. *guerillas* von *guerrilla* 'kleiner Krieg'.
- кирка́ 'Hacke, Erdhaue', oft im 17. Jhdt., Kotošichin 154, Weiteres bei Duvernoy Aruss. Wb. 75, auch *керка* Azovsk. Vzjat. (RFV. 56, 154 ff.). Vielleicht entlehnt aus osman. *kǎrǎk* 'Schaufel', s. Korsch Archiv 9, 518. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer Verwandtschaft

mit griech. κερκίς 'spitziger, hѣlzerner Stock, Rѣhrholz' (gegen Matzenauer LF. 8, 165).

КѢРКА 'evangelische Kirche', seltener *kѣрка*. Zuerst *купка* Vasil. Kariotsk., Zeit Peter d. Gr. (Blagoj 28). Wohl ѣber nѣd. *kerke*, *kerke*, die Form mit *ch* aus nѣd. *Kirche*. Davon *Кѣрочная улица* in Leningrad. Vermittlung durch schwed. *kyrka* (Preobr. 1, 309) oder dѣn. *kirke* (Korsch IORJ. 7, 4, 24) ist sehr unwahrscheinlich.

КѢРЛѢ 'Pflanze, *Doronicum Pardalianches*, *Fagopyrum tataricum*' (D.). Vgl. *кѣрлѣк*.

КѢРМѢЖ, КѢРМѢШ 'Jahrmаркт, Kirchmesse', Smol. (Dobr.), wruss. *kermѣж*. Ѣber poln. *kiermasz* dass., alt *kierchmasz* aus mѣd. *kirmesse*, **kierchmesse* (s. Kluge-Gѣtze EW. 302). Kaum aus mѣd. *kermisse*, *kermesse* (gegen Berneker EW. 1, 501).

КѢРНѢС 'unverschnittener Eber', Westl. (D.). Aus poln. *kiernos* dass., s. Baudouin de Courtenay bei Dal 2, 273. Vgl. *кѣрнос*.

КѢРОВ 'neuer Name fѣr Vjatka' (s. *Вѣмка*). Umbenannt nach dem Mitglied des sowjet. Politbѣros S. M. *Kirow* (ermordet 1. Dez. 1934).

КѢРПѢЧ 'Ziegel', aruss. *kirpičъ* (Domost. Zabel. 137, K. 68), *kirpičnyi* 1. Soph. Chron. (oft). Turkotat. Lehnwort, vgl. osman. *kirpič*, kasantat. *kirpič* 'Backstein, Ziegelstein', aderb. *kärpçič* (Radloff Wb. 1, 309; 2, 1365; 1411), s. Mi. EW. 115, TEL. 2, 109, Nachtr. 2, 157, Berneker EW. 1, 501.

КѢРЧѢЖЛИВЫЙ 'geizig, herzlos, gefѣhllos', Arch. (Podv.). Wohl aus olon. *tirčѣu*, *čirčѣu* 'geizig', s. Kalima 119.

КѢРЬѢ 'der ins Meer zurѣckgekehrte, rѣtlich gewordene Laichlachs', Arch. (Podv.). Wohl aus lapp. Kild. *kierax* 'Herbstlachs ohne Rogen' (so Itkonen 52), oder aus finn. **kirjakko*, zu finn. karel. *kirjava* 'bunt' (s. Kalima 119, Verf. RS. 4, 159), wobei der PN. *Кѣръѣх* aus griech. *Κυριακός* die Lautform beeinflusst haben kѣnnte.

КѢСѢ I. 'Beutel, Tasche, Sack', Westl. Sѣdl., ukr. *kysѣ*, poln. *kiesa*. Aus osman. krimtat. *kѣsѣ* 'Beutel', kasantat. kirg. *kisѣ* (Radloff Wb. 2, 1159; 1385), balkar. *kise*, kumѣck. *kise* (Kel. Szemle 15, 229), die auf arab. *kis* 'Beutel' zurѣckgefѣhrt werden, s. Mi. EW. 116, TEL. 2, 109, Nachtr. 2, 157, Korsch Archiv 9, 516, Berneker EW. 1, 502 ff., Kraelitz 35, Lokotsch 94.

КѢСѢ II. КѢСѢ 'Fell von Renttierfѣuѣn', Sibir., *кѣсѣ* pl. 'Schuhe aus Renttierfѣll', daselbst. Aus syrjѣn. *kis* 'Fell von Renttierfѣuѣn', s. Kalima FUF. 18, 25; 20, 115.

КѢСѢТ 'Tabaksbeutel' (Leskov u. a.). Gehѣrt zur Sippe von *кѣсѣ I*. vgl. Korsch Archiv 9, 516, Berneker EW. 1, 502. Wegen der Bed. abzulehnen ist die Herleitung aus frz. *cassette* 'Schatulle' (Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 23).

КѢСѢѢ 'ein dѣnner, durchsichtiger Stoff, urspr. aus indischer Brennessel, heute aus Baumwolle' (D.). Viell. aus osm. *kѣsi* 'zugeschnittener Stoff', (Radloff Wb. 2, 1162), kaum zu kirg. *kasa* 'Art Stoff', dschag. *χasa* 'Art Kattun' (Radloff Wb. 2, 348 u. 1686), vgl. Preobr. 1, 309.

КѢСЛОРОД 'Sauerstoff'. Gelehrte Ѣbersetzung aus lat. *oxygenium*, s. Mladenov 238.

КІСЛЫЙ 'sauer', *кисель* m. 'galertartiger Brei aus Fruchtsaft', ukr. *kyslyj*, *kysil*, kslav. *kyslъ*, *kyselъ*, bulg. *kisel* m., *kisela* f., skr. *kiseo* m., *kisela* f., dial. *kisao* m., *kisla* f., sloven. *kiselъ*, čech. *kyselý*, slk. *kyslý*, poln. *kisty* 'sauer', *kisiel* m. 'Sauersuppe', osorb. *kisaŕy* 'sauer'. Ablaut in *кѡас* (s.d.). || Aus **kũts-*, vgl. lett. *kũsāt* 'wallen, kochen', *kũsul̥s* 'Sprudel', wohl weiter zu aind. *kuthitas* 'stinkend', *kũhayati* 'läßt verwesen', s. Berneker EW. 1,678 ff., Mladenov 238. Vgl. das folg.

КІСНУТЬ, КІСНУ 'sauer werden', ukr. *kysnuty*, abulg. *киснѣти* (*киснѣти*), *киснѣти* *киснѣти*, bulg. *kisnъ* 'netze, werde sauer', skr. *kisnuti*, *kisnem* 'sauer, naß werden' sloven. *kisniti*, *kisnem*, čech. *kysnouti* 'sauer werden', *kysati* 'gären, auflaufen vom Brot', slk. *kysat*, poln. *kisnąć*, *kisnąć* 'gären, faulen', osorb. *kisać*, *kisnyć*, nsorb. *kisaś*, *kisnyś*. Zum vorigen. Vgl. *кѡас*, *кѡма*.

КІСТАТЬ 'nachlässig sein, etw. nachlässig machen', Nordgr. (Barsov). Dunkel.

КІСТЁНЬ m. 'Metallkugel an einem Riemen, Wurfkugel', poln. *kisnąć* dass. Turkotatar. Lehnw., vgl. kasant. dschag. *kistān* 'Keule, Prügel, Stock zum Butterschlagen' (Radloff Wb. 2,1388), s. Berneker EW. 1,505 (mit Liter.). Unwahrscheinlich ist die Verknüpfung mit *кумъ* 'Hand', gegen Mi.EW. 158, Preobr. 1,310, Gorjajev EW. 141.

КІСТЬ G. **КІСТЯ** 'Quaste, Troddel, Pinsel, Traube, Hand (von der Wurzel bis zu den Fingerspitzen)', ukr. *kyst*, bulg. *kiska* (aus **kystka*) 'Strauss', skr. *kisāca* 'Art Pinsel', slk. *kyst*, *kystka* 'Quaste, Traubenkamm', poln. *kiść*, *kistka* 'Quaste, Büschel', nsorb. *kistka* 'Handvoll Ähren, Schwanz'. Wohl verwandt mit *кѡма* (s.d.), vgl. Berneker EW. 1,679. Ganz unsicher sind die Vergleiche mit lat. *cicuta* 'Schierling', aind. *kutumbukas* 'eine Gemüsepflanze', griech. *κύτισος* 'Cytisus, Medicago arborea' bei Petersson IF. 34,227 (noch anders, aber auch unsicher ders. Comm. Gustafsson 2), vgl. dagegen Walde-Hofmann 1,213, Boisacq 539, MSL. 17,56 ff.

КІТ G. **КІТА** 'Walfisch', ukr. *kyt*, aruss. *kits*, *kitosъ*, abulg. *kits* *кѣтосъ*. Aus griech. *κῆτος* dass., s. Verf. GrslEt. 89 (mit Lit.), Berneker EW. 1,506. Seit Joann Exarch begegnet auch russ.-ksl. *ležachъ* *кѣтосъ*, eine falsche Übersetzung, wegen des Anklanges von mgriech. *κῆτος* an *κείμεν* 'liege', s. Srezn. Wb. 2,15.

КІТА 'Stengel und Blätter langstieliger Pflanzen, Heubündel, Blumenstrauß', ukr. *kyta* 'Quaste', wruss. *kitka*, bulg. *kitka* 'Strauß', *kifa* 'schmücke, winde', skr. *kita* 'Strauß, Quaste', sloven. *kita* 'Flechte, Zopf', *kititi* 'schmücken', čech. *kytka*, *kytice* 'Strauß, Busch', slk. *kita*, poln. *kita* 'Federbusch', osorb. *kić* 'Traube'. Wohl zu *кумъ*. Man setzt ein **kũptā* an und vergleicht es mit *куб* 'Schopf', sowie mit ahd. *scoub* 'Garbe, Strohband', anord. *skúfr* 'Quaste' (Berneker EW. 1,679, Holthausen Awn. Wb. 259). Nicht besser ist der Vergleich mit lit. *kũškis* 'Flocke, Fetzen, Bündel', lett. *kušķis* (Matzenauer LF. 9,177).

КІТАЙ 'China', aruss. *Kitaj* Afanas. Nikit. 20, davon PN. *Kitajevъ* seit d. 15. Jhdt. (s. Sobolevskij RFV. 69,390). Über kasantat. uigur. tob. *Kytai* 'China, Chinese', osman. *Xytai* 'nördliches China' (s.

Vámbéry Uigur. Spr. 223. Radloff Wb. 2, 786; 1723), atürk. *Qytan* chines. *K'itan* 'ein tungusischer Stamm, der im 10. Jhdt. China eroberte', s. Barthold bei Marquart WA 35, O. Franke, Zeitschr. 14, 16 ff., Ramstedt K. Wb. 233, Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1938, S. 393. Davon benannt *Кумáинород* urspr. 'Handelsviertel Moskaus' (s. Zabelin Enc. Slov. 38, 930), zuerst Voskres. Letop. a. 1534 (PSRL. 6, 292 ff.), ferner *кума́йка* 'einfacher Baumwollstoff aus China' (seit d. 17. Jhdt. nach Srezn. Wb. 1, 1210).

Китеж, Кидиш 'eine sagenhafte, im See Svetlyj Jar versunkene Stadt', Kr. Semenov, G. Nižn.-N. 'Nur wer gläubig ist, kann sie im Wasser sehen und ihre Glocken läuten hören' (Meľnikov 6, 15 ff., Kirejevskij Pesni 4, S. CXVIII, Nov. Enc. Slov. 21, 545). Die Etymologie ist schwierig. Vgl. finn. *kiides* 'tiefe Grotte', urverw. mit ostjak. *kiles* 'in den Schnee gegrabener Ruheplatz' (Toivonen FUF. Anz. 18, 48).

Кителъ m. 'Kittel' (Čechov). Aus nhd. *Kittel*.

Китовина 'zum zweiten Mal besätes Rodeland', Olon. (Kulik.). Viell. zu finn. *kytö* 'Schwendenland', s. Kalima 119 ff. Vgl. aber auch *кедовина*.

Китоврас 'ein Ungeheuer in den Salomosagen', (s. Veselovskij Skaz. o Salomone 1872), Mazon RES. 7, 42 ff., aruss. *kitovras* seit 14. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1, 1210). Aus griech. *κένταυρος* 'Kentaure', beeinflusst durch *σάτυρος*, s. Verf. GrslEt. 88 ff., Jagić Archiv 1, 82 ff., 109 ff., Berneker EW. 1, 506.

Кичига 'Krummstab, Ofenkrücke' auch 'Art Dreschflegel', Arch. (Podv.). Zu *кика*, s. Potebnja RFV. 3, 167, wo auch *кыкуш* verglichen wird. Dazu wohl *кучма* 'Orion-Gestirn', Arch. (Podv.). Vgl. nhd. *Jakobsstab*. Hierher gehört *кичижуться* 'stolz sein'. Zur Bed. vgl. *кичиться* und Mi. EW. 158.

Кичим 'Pferdedecke aus Leder u. Wolle, Sattelunterlage', Sibir. (D.). Aus d. Turkotat, osman. *kičim* 'Rüstung des Pferdes', sag. *kežim* 'Schabracke, Sattelunterlage', kirg. *kezim*, *kežim* dass. (Radloff Wb. 2, 1151, 1178, 1184, 1382).

Кичиться 'sich brüsten', abulg. *kyčiti se* *επαίρειν*, *kyčeniye* *κενοδοξία* (Supr.). Nach Preobr. 1, 306 ff. zu *кика* 'Schopf', also eigentlich 'den Schopf heben'. Er vergleicht *нахохлаться* (zu *хохол*) und *задира́ть нос*. Cf. auch das folg.

Кичка 'Querbalken am Vorderteil eines Schiffes, auch dieser selbst; ausgerodeter Baumstamm', ukr. *kykik* 'Stumpf, verkümmelter Finger, Daumen', *kyknuty* 'krepieren, steif werden', *kyčuváty* 'roden', čech. slk. *kyka* 'Stock, Stumpf', *kykatý* 'stumpf', apoln. *kika* 'Krüppel', poln. *kikut* 'Krüppel'. Unklar. Eine Verwandtschaft mit *кика* 'Schopf', *кику́мора* (s. d.) ist nicht zu erweisen (gegen Matzenauer LF. 9, 48, Gorjajev Dop. 1, 17, vgl. Berneker EW. 1, 676 ff.).

Кичливый 'hochmütig, aufgeblasen'. Zu *кичиться*.

Киша 'Sauerteig'. Aus **kysja* zu *кислый*, *киснуть*, s. Berneker EW. 1, 678.

Киша́ 'Gewimmel', s. *кишеть*.

Кишень f. 'Tasche, Beutel', Westl., *кишэня* dass., Südl., *кишэня* auch

КЛАДБИЩЕ 'Friedhof', ukr. *kladovišče*. Aus **kladъba* 'Hinlegung'; muß Tabuwort sein, urspr. 'Ort der Hinlegung, Beisetzung', s. Zelenin Tabu 2, 150.

КЛАДЕНЕЦ 'Wunderschwert des russ. Märchens', wohl aus wruss. *kgladencyja*, var. *kglarencyja* von dem Namen des Schwertes im venez. Bovo-Roman *Chiarenza*, *Clarença*, angelehnt an *кладъ* 'schlage', s. Veselovskij Archiv 9, 310, Brandt RFV. 22, 136, Berneker EW. 1, 508, Preobr. 1, 311.

КЛАДВО 'Hammer', nur russ.-skl. *kladivo*, skr. älter *kladivo*, sloven. *kládvo*, *kládvo*, čech. *kladivo*. Zu *кладъ* 'schlage', vgl. lat. *clādēs* 'Verletzung, Schaden, Niederlage', griech. *κλαδάρως* 'zerbrechlich', mir. *klaidim* 'grabe', ir. *claideb*, kymr. *cledyff* 'Schwert', s. Bezzenberger bei Stokes 81, BB. 16, 241, Berneker EW. 1, 506 ff. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit lit. *kaldinu*, -nti 'schmiede', lett. *kaldīt* 'hämmern' (Torbiörnsson 1, 81, Matzenauer LF. 8, 165) oder mit *kolóda* (Mladenov 239).

КЛАДЪ, КЛАСТЬ I. 'legen', ukr. *kladú*, *klasty*, wruss. *klaśc*, abg. *kladq*, *klasti* 'legen, laden', bulg. *kladě ogn* 'lege Feuer an', skr. *klādēm*, *klāsti*, sloven. *klādem*, *klāsti*, čech. *kladu*, *klāsti*, slk. *klāst*, poln. *klade*, *klaśc*, osorb., nsorb. *kłasc*. Vgl. bulg. *klāvam* 'lege hin, gebe' (Mladenov 239). || Urverw.: lit. *klóju*, *klóti* 'hinbreiten, breit hinlegen', lett. *klāju*, *klāt* 'decken', got. *af-hlaþan*, -hlōþ, ahd. *hladan*, nhd. *laden*. Zu *клад* vgl. lit. *klōdas* 'Schicht', *paklōdē* 'Laken, Bettuch', aengl. *hlōþ* 'Bente', mhd. *luot* 'Last', zu *класъ*: ahd. *last* aus **hlasti*-, s. Berneker EW. 1, 507 ff., Fick 1, 25 ff., Trautmann BSl. 135, Matzenauer LF. 8, 166, M.-Endz. 2, 218, Buga RFV. 70, 254.

КЛАДЪ, КЛАСТЬ II. 'verschneiden, kastrieren', *кладены* 'kastriert', *кладеніе* 'kastrierter Hammel'. Kann identisch sein mit *кладъ* I., wie nhd. *legen* 'wallachen', *einen Hengst legen lassen* (s. Berneker EW. 1, 508, Buga RFV. 70, 254, der auf lit. *guldyti* 1. 'kastrieren', 2. 'legen, zurecht legen' verweist). Doch wird durch *кладушо* (s. d.) das Alter dieser Bed. wahrscheinlich und Urverwandtschaft des Wortes mit lat. *clādēs* 'Niederlage, Verletzung', kymr. *claddu* 'grabe', s. Bezzenberger BB. 16, 241, Walde-Hofmann 1, 225. Keltische Entlehnung (Šachmatov Archiv 33, 90) ist weder für *кладъ* II. noch für *кладушо* nachzuweisen.

КЛАНЯТЬСЯ 'grüßen', ukr. *klánjaty sa*, abulg. *klanjati* 'neigen', bulg. *klánam se* 'grüße, bete', skr. *klānjati*, sloven. *klānjati se*, čech. *klaněti*, slk. *klanať*, poln. *klaniać*, nsorb. *kłanjaś*. Iterativum zu *клоніть*, s. Berneker EW. 1, 509.

КЛАΠΑН 'Klappe, Ventil' aus nhd. *Klappen* pl. zu *Klappe*, s. Berneker EW. 1, 509, Brandt RFV. 21, 210. Weniger wahrscheinlich ist Beeinflussung der Endung -n durch *заслон*, *занон* (so Preobr. 1, 311, Gorjajev EW. 142).

КЛАРА 'Buhldirne' (L. Tolstoj u. a.). Aus nhd. PN. *Klara*, viell. beeinflusst durch *краса* 'schönes Weib' (s. d.), weil poln. *krala* und *klara* 'Königin im Kartenspiel'.

КЛАРНЕТ 'Klarinette', sekundär 'Klarinettenbläser', aus frz. *clarinette*

von afrz. *clarine* 'helltönendes Instrument, Glöckchen' (Gamillscheg EW. 227).

КЛАСС 'Klasse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 144. Aus frz. *classe* von lat. *classis* 'Aufgebot'.

КЛЕВАНЬ 'Ort in Wolhynien', aruss. dafür *Kolyvanь* (Voskres. Chr.), s. Setälä FUF. 7,261. Zur Herkunft vgl. unter *Κολυβάν*.

КЛЕВАТЬ, КЛЮЮ 'picke, hacke, rupfe', ukr. *kluvaty*, wruss. *kluvác*, ksl. *kljujo*, *kluvati* 'picken', pf. *kljunoti*, bulg. *klvǎ* 'picke', skr. *klūjem*, *kljūvati*, sloven. *kljūdāti*, *kljūjem*, aöech. *kljuju*, *klvati*, čech. *klíti* (aus **kljuti*), poln. *kluc*, *klwac*, osorb. *kluwac* so 'sich necken', nsorb. alt. *kljuju* 'klaube', jetzt *klwac*. Dazu *κλων* 'Schnabel'. || Unsicher ist die Verwandtschaft mit lit. *kliūti*, *kliūni*, *kliunaū* 'hängen bleiben', lett. *klut* 'erreichen, erlangen' (Mi. EW. 120, Ilijinskij Archiv 29,490, Preobr. 1,312) sowie mit ahd. *hliuning* 'Sperling', mnd. *lunink*, nnd. *luning* 'Sperling' (Berneker IF. 8,284), s. Berneker EW. 1,528.

КЛЕВЕР 'Klee, Trifolium', aus nnd. *klewer* oder engl. *clover*, s. Berneker EW. 1,514, Preobr. 1,312. Kaum aus schwed. *klöver* (gegen Mi. EW. 119) oder dän. *kløver* (gegen Matzenauer 205).

КЛЕВЕТА 'Verleumdung', *клеветать* 'verleumden' 1 sing. *клеветай* (ksl.), ukr. *klevetá*, *klevetáty*, abulg. *kleveta* λοιδορία (Supr.), *klevetati* διαβάλλειν, bulg. *klevetá*, skr. *klēveta*, čech. *kleveta* 'Klatsch, Zank', slk. *klebeta*. Zu *κλωβή*, *κλωβή*, s. Berneker EW. 1,526, Pedersen KZ. 40,175 ff., Brandt RFV. 22,137. Nicht vorzuziehen ist die Verbindung mit *κλεινάνω* 'klopfen' bei Mi. EW. 118, Machek LF. 69,248 ff. Auch nicht zu griech. *χλεύη* 'Scherz, Spott' (gegen Uhlenbeck IF. 17,95 ff.). Über letzteres s. Hofmann Gr. Wb. 419 u. oben *γλῆμ*.

КЛЕВРЕТ 'Gehilfe, Gefährte, Spießgeselle' (ein russ. *клеверет*, Mi. EW. 119, existiert nicht, s. Brandt RFV. 22,137). Entlehnt aus ksl. abulg. *klevrēt* σύνδουλος (Supr. Ostrom.); dieses aus vlat. *collibertus*, *collivertus*, s. Berneker EW. 1,514, Preobr. 1,313, Verf. RS. 3,273, gegen Verf. IORJ. 12,2,242, GrslEt. 89.

КЛЕВЫЙ 'hübsch, stattlich, ansehnlich', zu *κλωβή* 'picken' nach Preobr. 1,312. Wohl aus der Fischersprache, urspr. '(gut) anbeißend'. Vgl. *ρῶβα κλωῖτ*. Siehe Larin bei Treimer Tschech. Rotwelsch 86 und unten *κλωβή*.

КЛЕГТАТЬ siehe *клекатъ*.

КЛЕДНИГ siehe *κλέτην*.

КЛЕӨНКА Wachsleinwand', zum folg.

КЛЕЙ G. **КЛЕЯ** 'Leim, Kleister', *κλέυω* 'leimen', ukr. *klej*, *klej*, russ.-ksl. *klěj*, *klej* κόλλα, bulg. *klej* 'Harz', skr. *klīja* 'Leim', *klījati* 'kleben, kleistern', sloven. *klěj* 'Erdharz, Leim', *klejiti* 'leimen', čech. *klí* G. *klé* m. n., auch *klīj*, *klej* 'Gummi, Leim, Erdharz', poln. *klej* (*klīj*) 'Leim', osorb. *klīj*. || Urslav. **κωλέω* bzw. **κωλεω* wegen sloven. *kaljē* n. 'Tischlerleim', *kalíti* 'leimen'. Urverw. mit griech. κόλλα 'Leim', κολλᾶω 'leime', mnd. *helen* 'kleben' aus **haljan*, s. Zupitza GG. 113, Berneker EW. 1,659 ff., Trautmann BSL. 145, Hofmann

Gr. Wb. 152, Boisacq 484. Entlehnung des slav. Wortes aus mnd. nhd. *klei*, nhd. *Klei* ist (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 488, Kiparsky 239 ff.) abzulehnen, s. Brückner EW. 223, Mladenov 240.

КЛЕЙМÓ 'Stempel, Brandmal', auch *кле́йно* 'Warenzeichen', Arch. (Podv.); *кле́йму* 'stempeln, brandmarken', ukr. *klejmó*, *klejno*, wruss. *klejmó*, *klejno*. Entlehnt aus einem d. **kleim*, aengl. *clám*, engl. *cloam*, mnd. *klēm* 'Leim, Mörtel, Klei, Pflaster', mnd. ahd. *kleimen* 'schmieren' (zu *klei*, s. d.), s. Berneker EW. 1, 511. Nicht aus anord. *kleima* (trotz Matzenauer 205, Mi. EW. 119), s. Thörnqvist 10, Mikkola Ber. 1, 75. Auch nicht aus nhd. *Kleinod* (gegen Mikkola AB. 101.).

КЛЕЙНОДЫ pl. 'Kostbarkeiten, Reichskleinodien', zuerst *кле́йном* 17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1217, evtl. über poln. *klejnot* (15. Jhdt., s. Brückner, EW. 233). Aus nhd. *Kleinod*, s. Matzenauer 205, Gorjajev EW. 142.

КЛЕЙСТЕР 'Kleister' aus nhd. *Kleister*, s. Gorjajev c. l.

КЛЕЙТУХ 'Pfropfen' (Gogol), ukr. *klejtuch*. Unklar.

КЛЁР G. **КЛЁРА** 'Froschlaich, Laich', Kašin (Sm.), auch 'etwas Hartgewordenes', *кле́кнуты* 'verwelken, schrumpfen, trocknen', zu lit. *klenkù*, *klekaù*, *klèkti* 'gerinnen', *suklèkes* 'geronnen', s. Berneker EW. 1, 511; 614, Machek LF. 51, 126. Fern bleibt nhd. *Laich*, *laichen* (Preobr. 1, 314, vgl. dazu Kluge-Götze EW. 341 ff.). Vgl. *кряк*.

КЛЕКТАТЬ, КЛЕКЧУ 'schreien (von Raubvögeln)', *кле́кт*, *кле́ком* 'Adlergeschrei', *кле́коматы* 'vieltimmig schreien', ukr. *klèkit* 'Geclapper, Schnarren', *klekotáty* 'klappern, plappern', russ.-ksl. *klegz tati*, *klekotati* 'schreien (von Adlern)', neben abulg. *klèčeti* 'Zähneklappern', *klèčotati* (Euch. Sin.), sloven. *klekčem*, *kleketáti* 'klappern', *klekotáti*, čech. *klekotati* dass., *klektati* 'plappern, plaudern', poln. *klekotac*, *klektac*, osorb. *klekotac* 'schwätzen'. || Schallnachahmend, vgl. got. *hlahjan*, ahd. *hlahhan* 'lachen', neben lit. dial. *su-kūgu* 'schrie auf (von der Ente)', *klegù*, *klegēti* 'laut lachen', *klagù*, *klagēti* 'gackern', lett. *klégāt* 'schreien', lat. *clangō* 'schmettere, schreie, krächze', griech. κλάζω Pf. κέκλαγα 'töne', κλώζω 'schreie, glucke', κλώσσω dass., s. Berneker EW. 1, 511 ff., Fick 1, 395 ff., Zupitza GG. 117 ff., Walde-Hofmann 1, 227 ff. Vgl. *клуи*, *клокоматы*.

КЛЁН G. **КЛЁНА** 'Ahorn, acer', ukr. *klen*, *kleń*, bulg. *klen*, skr. *klèn* G. *klèna* neben *kljèn* G. *kljèna* und *kān* (aus **klōns*) 'Art Baum', sloven. *klèn* G. *klèna* 'Feldahorn', čech. *klen*, slk. *klen*, poln. *klon*, osorb. nsorb. *klon*. || Urverw. maked. κλινότροχον (Theophrast, s. G. Meyer IF. 1, 325), anord. *hlynr*, kymr. *kelyn*, akorn. *kelin*, ferner lit. *klėvas* 'Ahorn', s. Berneker EW. 1, 512, Trautmann BSl. 136, Torp 113, Pedersen Kelt. Gr. 1, 378, Specht 60.

КЛЕНЬ f. 'Döbel, Squalius cephalus', *кле́нѣ* 'Hasel, Squalius leuciscus', ukr. *kleń*, m., *klenók*, bulg. *klèn*, skr. *kljèn*, sloven. *klèn* G. *klèna*, auch *klèn* 'Weißfisch, Döbel' neben *klěj* m. *klēja* f. 'ein Fisch', čech. *kleň* m. *kleň* f. 'Döbel', poln. *kleń*, *kleniec*, s. Berneker EW. 1, 512. Nach ihm urslav. **klěns* bzw. **klens*. || Dunkel. Die Annahme einer Verwandtschaft mit griech. κελαινός 'schwarz,

dunkel' (Löwenthal Archiv 37,381) ist willkürlich. Unsicher auch Beziehung zu *клин* (Linde bei Karłowicz 277).

Клепáть, Клеплю́ 'klopfe, läute, niete, verleumde', ukr. *klepáty*, aruss. *klepati*, anklagen' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 97), abulg. *klepljǫ*, *klepati* 'stoßen', bulg. *klǽpa* 'weize', skr. *klǽpati*, *klǽpljǽm* 'schlage, hämmere', sloven. *klǽpati* 'klappere, hämmere', čech. *klepati*, slk. *klepat*, poln. *klepić*, *klepać*, osorb. *klepać*, nsorb. *klepaš*. || Lautnachahmend. Ablaut in abulg. *klopots* 'Geräusch' und ukr. *klǽpaty* 'klappern' (s. Berneker EW. 1,509 und 523 ff.). Urverw. lit. *klǽpterėti* 'laut zuschlagen', lett. *klapstēt*, *klapšēt*, -u, -ēju 'klappern, bellen, plappern', wohl lett. *klǽpus* 'Husten', s. M.-Endz. 2,214, Berneker EW. 1,512 ff. Ähnlich nhd. *klappen*, mnd. *klappen* 'schwätzen, klatschen', dän. *klaffe* 'verleumden'. Gegen german. Entlehnung (Uhlenbeck Archiv 15,488) sprechen die balt. Wörter, s. auch Mladenov 240. Ähnlich auch lat. *crepō* 'knatter, krache'.

Клэпер 'Klepper' (Turgenev, Gončarov), aus nhd. *Klepper*.

Клепáнь 'siehe *клянúк*.'

Клэ́рик 'kathol. Geistlicher', ukr. *kléryk* aus poln. *kleryk*, s. Berneker EW. 1,520. Vgl. *клер*.

Клери́кал 'ein Klerikaler'. Aus nhd. *klerikal* von lat. *clēricālis*, zu *clērus* von griech. κλῆρος, siehe *клер*.

Клэ́ск G. Клэ́ска 'Geklatsch', *клэ́скаць, клэ́скаць, клэ́скаць* 'klatschen, in die Hände schlagen', apoln. *kleskać*, poln. *kleskać*, *kleszczęć*, *klaszczyć*, *klaskać* 'laut schlagen, schnalzen, klatschen', osorb. *kles(k)* 'Klatsch', *kleskać* 'schlagen, klatschen', nsorb. *klaskaš* dass. || Lautnachahmend. Vgl. nhd. dial. *kleschen* 'schallen, klappern', engl. *clash* 'schallen', ferner: lit. *klǽsti*, *klǽščiu* 'peitsche', lett. *klest* 'schmatzend, schnalzend essen', s. M.-Endz. 2,223, Berneker EW. 1,514.

Клэ́ст G. Клэ́ста́ 'ein Vogel, Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer, Loxia curvirostra', sloven. *klesk*, *klešček* 'corvus caryocatactes'. Zum vorigen, s. Berneker EW. 1,514, Preobr. 1,315. Ein ukr. *kłest* wird (trotz Berneker) angezweifelt von Bulachovskij IANotd. Lit. 7,104. Vgl. auch čech. *dlesk*, *dlask* 'coccothraustes', slk. *dlask*, *glask*, sloven. *dlěsk*, G. *dlěska* (Berneker EW. 1,203).

Клэ́стíть, Клэ́щý 'drücken, pressen, klemmen', *клэ́стéу* 'Handmühle', Arch., abulg. *sv-klǽštati se* σφιγγειν (Supr.), sloven. *klǽštiti* 'behacken, behauen', čech. *kleštiti*, *kleštiti* 'behanen, verschneiden', poln. *kleścić*, *kleszczyć* 'verschneiden, wallachen', osorb. *klǽščić*. Dazu auch *клэ́стú* 'drücken, pressen, würgen, kneifen' u.a. (s. Berneker EW. 1,516) und *клэ́щu* pl. 'Zange'. || Urverw. lit. *klǽšē* pl. *klǽšės* 'Krebsschere', aind. *klǽnāti* 'quält, belästigt', *klǽpyatē* 'wird gequält, leidet', *klǽčas* m. 'Schmerz, Leiden, Beschwerde', *saṁklǽc-* 'quetschen', s. Bezenberger BB. 12,78, Berneker a. a. O., Trautmann BSl. 137.

Клэ́тень m. 'Überzug eines Taues', auch *клэ́тэнь, клэ́дэнь* älter *клэ́дэнь* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 143. Auch *клэ́тэнь* 'Schanzdecke, -kleid (auf Schiffen)'. Aus ndl. *kleeding* dass., zu *kleed*

'Kleid, Bekleidung', s. Matzenauer 204, LF. 8, 171, Meulen 100. Das *t* erklärt sich viell. durch Anlehnung an *клетъ*. Vgl. *клетка* 'Schanzkleid', das aus nld. *kleet* erklärt wird (Matzenauer c.1.).

КЛЕТЪ f. 'Vorratskammer, Speicher', *клетка* 'Käfig', ukr. *кліт*, *клітка*, abulg. *клѣтъ* f. oikia, oiknua, *клѣтка* (Supr.), bnlg. *klēt* 'Käfig, Keller', skr. *klījet* G. *klījeti* f. 'Kammer', sloven. *klēt* f. 'Keller', čech. *kleika*, slk. *klietka*, poln. *kleć* 'Lehmbütte, Kiste', *klatka*, osorb. nsorb. *klētkā* 'Vogelbauer'. || Urverw. mit lit. *klėtis* 'Speicher', lett. *klēts* dass. (bei Entlehnung wäre lit. **klētis*, lett. **klēts* zu erwarten) s. Endzelin SIBEt. 197, M.-Endz. 2, 225, Trautmann BSl. 136. (gegen Meringer IF. 16, 120 ff., Berneker EW. 1, 518, Leskien Bildg. 235), weiter verwandt ist lit. *klaimas* 'Scheune'. Mit Gutturalwechsel: lit. *slūtė* 'Leiter', *at-slėimas*, *-slėimas* 'Vorhof', griech. *κλισία* 'Hütte, Zelt', lat. *clitellae* pl. 'Saumsattel (Satteldach)', ir. *clath* 'crates', got. *hleiþra* 'Zelt', ahd. *leitāra* 'Leiter', s. Berneker c.1. Keltische Entlehnung (Šachmatov Archiv 33, 90) ist lautlich unmöglich (wäre **klitz*).

КЛѢПКА 'Mehlkloß, Kloß'. Wohl über poln. *klosek* pl. *kloski* aus mhd. *klōz*, nhd. *Kloß*, s. Matzenauer 204, 206, Preobr. 1, 315. Nicht aus nhd. *Klotz* (gegen Berneker EW. 1, 521).

КЛЕЦЦІ pl. 'Zähne der Egge', Žizdra (RFV. 49, 332), zu ukr. *koł* G. *kła* 'Hackzahn', poln. *kieł* G. *kła*, čech. *kel* G. *klw* 'Hauzahn', als **кльс*. Zu *кльс*.

КЛЕЧЬ Stengel, Büschel, Hopfen', Vjatka, Ustjug (Filin 46), *клена* 'Maienbaum'. Zu *клек*, *клекнуть*, s. Berneker EW. 1, 511.

КЛѢШ 'Glockenform eines Damenrockes, bzw. einer Matrosenhose'. Aus frz. *cloche* 'Glocke', s. Ušakov 1, 1372.

КЛЕШНЯ 'Zange, Krepsschere', aus **klěščyna* zu *кльци* (s.d.), vgl. Sobolevskij Lekcii 137, Berneker EW. 1, 517.

КЛЕЩ 'Zecke, Milbe, Holzbock, Acarus', ukr. *kljšč*, sloven. *klěšč* G. *klěšča*, čech. *klěšč*, alt. *klěšč*, poln. *kleszcz*, osorb. nsorb. *klěšč*. Aus **klěštjo*- zu *клектумъ* 'klemmen, drücken', *кльци* pl. 'Zange', s. Mi. EW. 119, Berneker c.1.

КЛЕЩЕВІНА 'Ricinustrauch', vom vorigen, viell. Lehnübersetzung aus lat. *ricinus* 'Zecke' und 'Ricinustrauch', s. Berneker c.1.

КЛѢЩІ pl. 'Zange, Kummetholz', ukr. *kljščī* dass., ksl. *klěšta* λαψίς, bulg. *klěšti* (Mladenov 240), skr. *kljěšta* pl. n. 'Zange', *kljěšte* pl. f. 'Lichtschere', sloven. *klěšče* pl., čech. *klěště* pl., poln. *kleszcze*, osorb. *klěšce*. Aus **klěštja* zu *клектумъ* 'drücken, pressen' (s.d.). Ablaut: poln. *kliszawy* 'krummbeinig'. || Urverw. lit. *klėšė* pl. *klėšės* 'Krepsscheren', *klėšas* 'der die Füße einwärts gebogen hat wie Krepsscheren', *kleišiuoti* 'mit krummen Füßen gehen', s. Berneker EW. 1, 516 ff., Bezenberger BB. 12, 78, Trautmann BSl. 137.

КЛЕЩІНЕЦ, **КЛѢШНЕ** 'gefleckter Aron, Arum maculatum, Magenwurz', ukr. *kleščynec*. Nach Berneker EW. 1, 516 zu poln. *kleśnica* 'Arum', *kleśnic* 'kastrieren' und *клектумъ*. Vgl. nhd. *Hodenzeher* 'Arum'.

КЛІВЕР 'Kliver, dreieckiges Segel vorn am Schiff', älter *кловвер*, Peter

d. Gr. a. 1721, s. Smirnov 144. Aus ndl. *kluiver*, bzw. nnd. *Klüver*, s. Meulen 102.

КЛИѐНТ 'Klient, Schützling'. Über nhd. *Klient* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 1,347) aus lat. *cliēns*, -*ntis* 'Schützling'.

КЛИѐ 'Ruf', ukr. *klyk*, bulg. *klik* 'Rufen', skr. *klik* 'Ruf', zu *κλι-κατѐ*, s. Berneker EW. 1,519.

КЛИКА 'Klique, Sippe'. Über nhd. *Klique* oder direkt aus frz. *clique* 'Sippschaft'.

КЛИКАТЬ, КЛИЧУ 'rufe', ukr. *klyču*, *klykaty*, abulg. *kliknoti*, *klicō*, *klicati* *ἐπικράζειν*, *βοάει* (Supr.), bulg. *klikam*, *klikna*, skr. *kliknuti*, *klicī* (aus **klikti*), sloven. *klikniti*, *kliknem*, ačech. *klicēti*, *klicu*. | Urverw.: lit. *klikti*, *klinkū* 'plötzlich aufkreischen', *klykti*, *klyktiū* 'kreische', *klykauti* 'quietschen', lett. *kļēkt* 'laut schreien', mnd. *lī(h)en* 'sagen, melden', ags. *hlīgan* 'einem etwas zuschreiben', *hlīgsa* 'Bericht, Ruf, Ruhm', s. Berneker EW. 1,519, Uhlenbeck PBr. Btr. 26,288, Trautmann BSl. 136, M.-Endz. 2,232, Buga RFV. 70,254, Torp 112, Meillet-Vaillant 138. Lautnachahmend wie *κρυκ*, *κλεκτάτѐ*.

КЛИМАТ 'Klima', bei F. Prokopovič, s. Smirnov 143; bei Rylejev öfter *климат*. Nach dem Schriftbilde aus frz. *climat* von lat. *clima*, -*atis*, griech. *κλίμα* 'Neigung (der Erde) vom Äquator gegen die Pole zu', *κλίνω* 'neige'.

КЛИН G. **КЛІНА** 'Keil', *κλινίтъ* dial. 'schief ausgehen, mißglücken', ukr. *klyn*, ksl. *klinъ* 'cuneus', bulg. *klin*, skr. *kṛin*, sloven. *klin*, čech. *klin*, slk. *klin*, poln. osorb. *nsorb. klin*. || Zu **kol-* in *колѐтъ* 'stechen' wie *блун* (*mlinъ*) zu **mel-* (*молѐтъ*), s. Berneker EW. 1,519, Mladenov 241, Preobr. 1,316, Specht 167. Ähnlich Sobolevskij Slavia 5,447, der ein **kslinъ* (siehe *клык*) ansetzt. Wenig wahrscheinlich geht Vaillant RES. 19,104 von einem **klinoti* aus.

КЛИНИКА 'Klinik', über nhd. *Klinik* (mit -a etwa von *больница*, *лечебница*) aus lat. *cliniсe* von griech. *κλινική* zu *κλίνη* 'Bett'.

КЛИНКЕР 'Pflasterstein', zuerst Ust. Morsk. a. 1724. Aus nhd. *Klinker* 'Ziegelstein' (Grimm D. Wb. 5,1197), s. Smirnov 143.

КЛИНОѐ 'Klinge', zuerst G. pl. *κλινков*, bei Šeremetev a. 1704, s. Christiani 37. Aus ndl. *kling* 'Klinge', angelehnt an demin. *κλινόκ* von *κλιν*, s. Matzenauer LF. 8,172.

КЛИП 'Klippe, Steinriff', Arch. (Podv.). Aus ndl. *klip* 'Klippe', s. Meulen 100ff.

КЛИПЕНЬ m. 'Keil, Knebel zum Befestigen der Balken am Floß', skr. *klip* G. *klipa* 'Knüppel, Kolben, Bengel', sloven. *klip* 'Maiskolben'. | Nach Berneker EW. 1,520 lautnachahmend zu čech. *klipu*, *klipati* 'schwer bewegen'. Nach Loewenthal Archiv 37,385 urverw. mit lit. *sklypas* 'Lappen, Stückchen Acker', *sklypioti* 'zerstückeln'. Beides unsicher. Specht KZ. 68,128 sucht Verwandtschaft mit *κλιν*.

КЛИПЕР 'Schnellsegler'. Aus ndl. nnd. *Klipper* oder engl. *clipper*, s. Meulen 101. Vgl. *κάμερ*.

КЛИР 'Klerus, Geistlichkeit', *κλήρος* 'Chor in der Kirche', volkst.

κρύλος (nach κρύλό, κρύλω), aruss. abulg. *klirosъ* κλήρος (Supr.), ukr. *klyr*, *klyros*. Aus griech. κλήρος, s. Verf. IORJ. 12. 2. 242, GrslEt. 79, Berneker 1, 520. Davon abgeleitet: κληρουδῆνι 'Kirchen-, Chorsänger', c.l. Das *y* nach κρύλό, s. Savinov RFV. 21, 33.

КЛИСТІР 'Klistier', älter *κλестор*, seit Kurakin, s. Smirnov 143. Über nhd. *Klistier* (schon 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 348) aus lat. *clustērīum* von griech. κλυστήριον: κλύω 'spülen'.

КЛИФЕНИТЬ 'etwas basteln', Čerеп. (Gerasim.). Unklar. Unwahrscheinlich ist Entlehnung aus ndl. *kleven* 'kleben', engl. *cleave* dass.

КЛИШЕ 'Abklatsch', aus frz. *cliché* dass. (19. Jhdt.), *clicher* 'abklatschen' von nhd. *Klitsch* 'Klumpchen, klebrige, teigige Masse' (Gamillscheg EW. 228).

КЛОАКА 'Kloake' über nhd. *Kloake* aus lat. *cloāca* zu *cluere* 'spülen'.

КЛОБЎК 'Mönchskappe, Fürstenhut, Mitra', nkr. *klobúk*, aruss. ksl. *klobukъ*, skr. *klōbūk* 'Mütze, Hut', sloven. *klobúk* 'Hut, Helm, Dachstuhl', čech. *klobouk* 'Hut, Helm', slk. *klobúk*, poln. *kłobuk*, *kobtúk* 'hohe Mütze', osorb. nsorb. *kłobuk*, polab. *klū'ōbūk*. || Ältere Entlehnung aus einer turkotat. dial. Entsprechung des osman. krimtat. *kasantat. kalpak* 'Mütze', s. Mi. EW. 120, TEL. 1, 239; 324, u. bes. Korsch Archiv 9, 508, IORJ. 8, 4, 10, Brandt RFV. 18, 35, Melioranskij IORJ. 10, 4, 120 ff., Berneker EW. 1, 474 ff. Nicht in Betracht kommt kelt. Vermittlung (gegen Šachmatov Archiv 33, 98) oder Entlehnung aus ital. *cappelluccio* (gegen Matzenauer 42). Der aruss. Name Černii Klobuci für einen den Uzen nahestehenden und den Kumanen feindlichen turkotat. Nomadenstamm (11.—12. Jhdt.) ist übersetzt aus turkotat. *Karakalpak* (s. Berneker c.l., Rasovskij Semin. Kondakov. 1, 93 ff.).

КЛОЗЕТ 'Klosett', über nhd. *Klosett* oder direkt aus engl. *closet* aus frz. *closet* 'verschließbares Gemach' (Schulz-Basler 1, 348).

КЛОК I. G. -á 'Büschel Haare, Flocke', pl. *klóczya* ukr. *klóče* n., wruss. *klók*, *ktyčyc* 'kräuseln, verwirren' (aus **klzčiti*, ungenau Berneker EW. 1, 525), ksl. *klzks* κρόκη, *sklžčiti* 'kräuseln', bulg. *klzčšte* 'Werg', skr. *kūk*, sloven. *kótko* pl. 'Werg', čech. *kluk*, slk. *klk*. poln. *klak* 'Werg, Zotte'. || Schwierig. Viell. als **plzks* (mit Fernassimilation) urverw. mit lit. *plaukaĩ* 'Haar', lett. *plaukas* 'Flocken, Fasern', ahd. *floccho*, nhd. *Flocke* (**pluknón-*), wozu lat. *plūma* 'Flaumfeder', s. Matzenauer LF. 8, 176 ff. Weniger einleuchtend vergleicht Machek LF. 51, 125 ff. lit. *klenkū*, *klėkti* 'gerinnen'. Lautlich bedenklich ist die Zusammenstellung mit lat. *culcita* 'Kissen, Polster' aind. *kūrcās* 'Bündel, Ballen, Büschel' (Petersson VglslWortst. 3 ff.), begrifflich unwahrscheinlich Verwandtschaft mit griech. καλιδ 'Hütte', κλαδος 'Korb' (gegen Loewenthal Archiv 37, 386).

КЛОК II. 'Art Saloppe', veralt., aus frz. *cloque* oder engl. *cloak*, s. Matzenauer 206.

КЛОКОТ 'Brodeln', ksl. *klokotъ*, sloven. *klokòt* G. -óta 'Gesprudel', čech. *klokot*, poln. *kłokot* 'Mühlgeklapper'. Dazu *клокотать*, *клокочь* 'brodle, koche', ukr. *klokoti'ty* 'kochend brodeln', abulg.

klokotati, κοχλᾶζειν, bulg. *klokóti*, skr. *klokòtati*, sloven. *klokotáti* 'glucken, sprudeln', čech. *klokotati*, *kloktati* 'brodeln', slk. *klokotaf*, *kloktaf*, osorb. *kłokotać*. || Lautnachahmend, ablautend *κλεκτάμης*, s. Berneker EW. 1,521. Vgl. lit. *klókti*, *klókiu* 'erbrechen, ausspeien', lett. *klakšindt* 'mit der Zunge schnalzen' (Matzenauer LF. 8,174, M.-Endz. 2,211).

КЛОКТА́ТЬ, КЛОХТА́ТЬ 'glucken, gluchzen' (von Hühnern), *κροκῦμα* 'eine Entenart', bulg. *klóča* 'glucke', skr. *klòktati* 'vom Laut von Vögeln', sloven. *klòkati*, *klòčem*, *klokotáti* dass., slk. *kloka* 'Gluckhenne'. Lautnachahmend, s. Berneker a.a.O. Daneben *κρόκα*, *κρόκαμης*. Vgl. auch griech. κλώσσω 'glucke', lat. *glōciō*, -*ire* 'glucke' nhd. *Gluckhenne* u.a. (Brückner EW. 288, Hofmann Gr.Wb. 146)

КЛОНЯ́ТЬ, КЛОНЮ́ 'beuge, biege, neige', ukr. *klonýty*, wruss. *klónić*, abulg. *klóniti* κλίτειν (Supr.), bulg. *klóná*, skr. *klòníti*, *klònim*, sloven. *klóniti*, *klónim* 'schirmen (vor Regen, Wind)', čech. *kloniti* 'neigen, beugen', slk. *kloniť*, poln. osorb. *klónić*, nsorb. *klóniš*. Dazu *κλον* 'Neigung', *ποκλόν* 'Verbeugung'. Iterat. *κλάνυμαι* 'sich verneigen'. || Wohl urverw. mit lit. *klānas* 'Pfütze, Lache', lett. *klāns* dass., urpr. 'Neigung, Senkung', Ablaut: lit. *klōnis* G. *klōnio* 'niedrige Stelle im Acker', evtl. lit. *klonys* 'Tal', *klonė* 'Niederung'. Weiter zu lit. *atsikaliu*, -*koliau*, -*kalti* sich anlehnen', *atkalas* 'angelehnt', *atkalta*, *atkaltė* 'Rückenlehne', anord. *hallr* 'geneigt', auch 'Abhang, Halde', got. *hulps* 'geneigt, gnädig', lat. *auscultāre* 'aufmerksam zuhören' (abulg. *prikloni ucho*, Euch. Sin.), s. Buga KS. 1,272, Trautmann BSL. 114,136, M.-Endz. 2,213ff., Berneker EW. 1,523. Nach Specht 137ff. soll auch lit. *kālnas* 'Hügel', lat. *collis* dazu gehören. Der alte Vergleich mit griech. κλίνω (aus *κλινω) 'neige, lehne an', lat. *clīno*, *clīnāre*, aind. *grāyati* 'lehnt, legt an', *grāyatē* 'lehnt sich an', ir. *clón* 'schief, ungerecht', got. *hláins* 'Hügel', ahd. *hleinan* 'lehnen', (h)lita, nhd. *Leite* 'Bergabhang', lit. *šlįs* 'sich geneigt habend, schief', *šlājės* 'Schlitten' (J. Schmidt Vok. 2,251ff., Berneker c.l.) wäre nur bei Annahme von Gutturalwechsel und Ablautsentgleisung möglich. Ein *k* wird in **sloniti* 'stützen' (прислоні́тися) angenommen. Urverwandtschaft mit aind. *grāṇáyati* 'schenkt' (vgl. skr. *poklóniti* 'schenken') nimmt Machek IF. 53,91 an. Lit. *klānytis*, lett. *klantē* 'wiederholt neigen, beugen, sinken lassen' sind entlehnt aus *κλονίτης*, s. M.-Endz. 2,213.

ΚΛΟΠΗ G. -ά 'Wanze, Cimex', skr. *klōp* G. *klōpa* 'Zecke', sloven. *klōp* G. *klōpa* dass. || Bisher nur vage Vergleiche: als **κλόπος* mit lat. *culex* 'Mücke, Schnake' (Sobolevskij Slavica 5,447), ferner mit armen. *mluku* 'Wanze', das die Dehnstufe eines idg. **mlōkos* enthalten soll (Loewenthal Archiv 37,389); nach Iljinskij IORJ. 24,1,133ff. ist *klop* im Ablaut zu *κλένικ*, *κλίνικ* 'kurzes, breites Messer'.

ΚΛΟΠΕΨ 'Wiesenklapptopf, Hahnenkammlume, Alectorolophus' u.a. Wie nhd. *Klapptopf*, *Klapper*, schwed. *ångskallra* dass. zu *skallra* 'tönen', gehört es zu abulg. *klopot* 'Geräusch', sloven. *klopōt* 'Geklapper', und zum folg., sowie zu *κλενάμης*.

ΚΛΟΠΟΤΆТЬ 'geschäftig sein, sich bemühen', 1. s. *κλονοῦν*, dial. Sevsk; sonst dafür *κλονομάμης* (s.d.), ukr. *klopotáty*, abulg. *klo-*

potz κτύπος, bulg. *klopota* 'bringe zum Weinen', skr. *klopōtati* 'schallen, wackeln', sloven. *klopōtati* 'klappern, plappern', čech. *klopōtati* 'brodeln, eilen, stürzen', poln. *klopotać* 'plagen'. Ablaut in *κλανάω* s. d. || Lautnachahmend, vgl. lit. *klāpterėti* 'laut zuschlagen', lett. *klapstēt, klapsket* 'klappern, bellen, plappern', s. M.-Endz. 2, 214. Dazu stellt Specht KZ. 68, 124 als expressive *m*-Bildung griech. *κλαυσσῆσαι* 'βοῆσαι, καλέσαι' Hesych., anord. *hlamm* 'Geräusch', *hlom* 'Stoß' (vgl. aber Holthausen Awn. Wb. 117, 120).

ΚΛΟΠΗΤΟΣ 'eine Art Stoß beim Billardspiel' (Čechov). Aus nhd. *Klopfstoß*?

ΚΛΟΤ 'Flaggenknopf eines Mastes'. Aus ndl. *kloot* 'Kugel, Knopf', s. Matzenauer 206, Meulen 101.

ΚΛΟΥΝ 'Clown, Hanswurst'. Aus engl. *clown* 'Tölpel, Rüpel, Hanswurst' aus lat. *colōnus* 'Bauer, Rüpel'.

ΚΛΟΚΤΑΤ 'glucken, gackern', siehe *κλοκτάω*.

ΚΛΥΒ I. 'Klub', älter *κλoб* (Gribojedov). Ersteres über nhd. *Klub*, die Form mit *o* direkt aus engl. *club* (*klɪb* nach Jones) von anord. *klubba* 'Keule' (Holthausen EW. 31).

ΚΛΥΒ II. 'Knäuel, Ballen', ukr. *klub*, mbulg. *klɔbo*, bulg. *κλbό, κλbόb*, skr. *klūpko*, sloven. *klobkō*, čech. *kloub* 'Bündel, Gelenk', slk. *klb*, poln. *klub* G. *klębu*, osorb. *klubk*, nsorb. *klub*, polab. *klɔb* 'Hüfte', *klɔbak* 'Knäuel'. Urverw. viell. mit lett. *klambars* 'Klumpen' (Kurionismus, s. M.-Endz., s. 2, 221), engl. *lump* 'Klumpen', ndl. *lompe* 'Klumpen, Masse, Stück' (Uhlenbeck PBrBtr. 29, 334). Lautlich unmöglich ist Urverwandtschaft mit ndl. *klump*, nhd. *Klumpen* (Matzenauer LF. 8, 184). Entlehnung eines Wortes mit solcher Bed. aus dem Germ. ist unwahrscheinlich. Der Vergleich mit griech. *κύλινδρος* und Ansatz eines **κλɔb* (Sobolevskij Slavia 5, 447) ist unbegründet, vgl. Boisacq 532 ff., Hofmann Gr. Wb. 165.

ΚΛΥΒ III. 'Pflug', Vjatka (RFV. 21, 235). Unklar.

ΚΛΥΒΗΚΑ 'Art Gartenerdbeere', als 'Hügelerdbeere' zu *κλυβ II*. 'Knäuel', s. Berneker EW. 1, 524, Matzenauer LF. 8, 184.

ΚΛΥΕΑΤ 'schlucken'. Wohl lautnachahmend wie nhd. *kluk* 'Schluck', *klucks, klux* 'Schlucken', s. Berneker EW. 1, 529, Ijinskij Archiv 29, 491. Vgl. lett. *klukucēt* (M.-Endz. 2, 234).

ΚΛΥΜ 'Unruhe, Wirrwarr', Smol. (Dobr.), *κλυμύω* 'beunruhigen, betören', Smol. (Dobr.). Aus poln. *łum* 'Haufe, Menge', *łumić* 'niederdrücken'. Vgl. *molnd*.

ΚΛΥΜΒΑ 'Beet, Blumenbeet', auch poln. *klomb* dass. Gewöhnlich als Entlehnung aus engl. *clumb* (*klamp*) 'Baumgruppe' aufgefaßt, s. GrotFil. Raz. 2, 433, Preobr. 1, 318, Bulić IORJ. 9, 3, 426, Berneker EW. 1, 521.

ΚΛҮНЯ 'Art Scheune, Riege', Westl. Südl. (D.), ukr. wruss. *κλύня*, poln. *κλύня, κλόνια* 'Scheune aus Fichtenrundhölzern, Schlafstätte', wird gewöhnlich als poln. Lehnwort (wegen *ó*, vgl. sloven. *klōnja* 'Käfig, Tauhenschlag') zu *κλονύω* gestellt, s. Berneker EW. 1, 522, Preobr. 1, 318. Besser ist doch wohl die Auffassung als balt. Lehnwort, vgl. lit. *κλύonas* 'Tenne, Scheuer', lett. *κλυōns* 'Tenne', zu

- lit. *klóti* 'ausbreiten', s. Bezzenberger BB. 17, 215, Specht 138, M.-Endz. 2, 238 ff., Karskij RFV. 49, 19.
- КЛҮША** 'Gluckhenne, Dohle, Möve'. Lautnachahmend wie lett. *klukšēt*, *klukstēt* 'glucken', sowie *клокма́мъ* (s. d.), vgl. Matzenauer LF. 8, 175, Berneker EW. 1, 521, Mi.EW. 121.
- КЛЫ**, pl. 'Eckzähne, Hauer', s. *кмык*.
- КЛҮГА** 'schlechtes Bier', Tveř, Vlad., Simbirsk, Rjazań (D.). Erinntet an finn. *kalja* 'Bier', zu dem es aber lautlich nicht stimmt.
- КЛЫК** G. -á 'unterer Eckzahn, Hauzahn (beim Eber)', auch pl. *кль*, *у́кмы* 'Hauzähne, Sporen der Hähne', ukr. *koř* G. *kła*, skr. *kāljak* G. *kālja* 'Zahn des Pferdes, an dem man das Alter erkennt', sloven. dial. *kěl*, čech. *kel* G. *klu*, poln. *kieł* G. *kła*, nsorb. *kel* 'Spitzzahn'. Zu *коло́мъ*, *колю́* 'steche', lit. *kálti*, *kalù* 'schmieden', lett. *kalt*, *kaļu*, Ablaut: lit. *kùlti* 'dreschen', s. Mi.EW. 154, Berneker EW. 1, 660 ff., Meillet MSL. 14, 374, Brandt RFV. 22, 246, M.-Endz. 2, 308 ff.
- КЛҮКА** 'Gluckhenne', Mosk. Jarosl., *клькаты* 'fennen' Pskov, Tveř, *клькма́мъ* 'schlucken, schluchzen', Arch. Perm (D.). Vgl. lit. *klūkiù*, *klūkti* 'jammern, schluchzen', s. Buga RFV. 70, 254. Lautnachahmend wie *клокма́мъ*.
- КЛҮПА́ТЬ** 'hinken', Westl. (D.). Urverw.: lit. *klūpti*, *klumpù* 'stolpern', lett. *klūpt* dass., lit. *klaūptis* 'knien', *klūpoti* 'knien', wozu auch abulg. *kljuse*, -ete 'Lasttier' (Berneker EW. 1, 529 ff.), got. *hlaupan* 'laufen', s. Zupitza GG. 119, 145, M.-Endz. 2, 236, Brückner EW. 236, Osten-Sacken Archiv 32, 330, Trautmann BSl. 137. Auf idg. *b* weisen außer den germ. Wörtern: lit. *klūbunduoti* 'hinken, schwanken', lett. *kluburs* 'lahmer unbeholfener Mensch' (s. Specht KZ. 68, 123, der auch apreuß. *klupstis* 'Knie', ostlit. *klūpstis* 'Knie' heranzieht). Eine Entlehnung von *κλῦναι* aus lit. *klūpti*, *klupstù* 'sich verbiegen, sich verkrümmen, schief werden' (Karskij RFV. 49, 19) ist nicht anzunehmen.
- КЛҮВЫЙ** 'gut, passend'. Zu *кляю́дь* f. 'Ordnung, Schönheit', nach Iljinskij Archiv 29, 491, Berneker EW. 1, 527. Viell. verwandt mit *κλύειν* (s. d.).
- КЛЮ́ДЬ** f. 'Ordnung, Anstand, Schönheit', abulg. *kljuditi* λέγειν, ὁμολεῖν, ačech. *kl'ud*, čech. *klid* 'Ordnung, Friede', osorb. *kludzić* 'reinen, schlachten, zähmen', nsorb. *klud* 'Gelenk, Winkel'. || Der Vergleich mit got. *hlūtrs* 'rein; hell, lauter', nhd. *lauter* (Zupitza GG. 119, Berneker IF. 10, 152, Matzenauer LF. 8, 174) wird von Berneker EW. 1, 527, Iljinskij Archiv 29, 490 abgelehnt; die germ. Sippe wird zu griech. *κλύω* 'spüle' gestellt, wozu weiter lit. *šluojiu*, *šluoti* 'kehre', ir. *Cluad* Fl. N. gehört (s. Hofmann Gr. Wb. 149, Feist Got. Wb. 265 mit Lit.). Bernekers c. l. 527 Anknüpfung an lit. *kliduda* 'Fehler, Gebrechen', *klidyti*, *klidau* 'anhaken machen', ags. *hléotan* 'losen, erlosen, erhalten', ahd. *hlōz* 'Los', ags. *hllet* 'Los, Glück' (wozu Holthausen Aengl. Wb. 162 ff.) und *κλυοῦν* II. (s. d.) ist auch schwierig (s. Preobr. 1, 319).
- КЛҮЖИЙ** 'schön, stattlich, hübsch', *уклужий* 'gewandt, geschickt', *неуклужий* 'ungeschickt', ukr. *nekl'úžyj*, *neukl'úžyj*. Zu *кляю́дь* 'Ordnung', s. Berneker EW. 1, 527, Mi.EW. 120.

КЛЮЗ 'Klüse, Klüsloch, Öffnung für die Ankerkette', auch *κλυος, κλυοςъ, κλυот* dass., Arch. (Podv.). Aus ndl. *kluis* dass., nndl. *klūs*, s. Meulen 101. Auch *κλυοςζδm* aus ndl. *kluisgat* 'Klüsloch', s. Meulen c. l.

КЛЮКА I. 'Krücke, Krummstab, Ofenkrücke', *κλυκαδъ, κλυочумъ* 'mit der Krücke gehen, hinken', ukr. *kl'uka* 'Haken', skr. *kljuka* 'Haken, Schlüssel, Klammer', sloven. *kljuka* 'hakenförmig gebogener Gegenstand', čech. *klika* 'Haken, Klinke', poln. *kluka* 'Haken', osorb. nsorb. *kluka* 'Haken'. || Urverw. lit. *kliūti, kliuvū* 'hake, bleibe hängen', *kliūtis* f. 'Hindernis', Ablaut: lit. *kliūti* 'biegen', lett. *klāūt* 'neigen, schmiegen', lit. *pasikliauti, -kliaunu* 'vertrauen', *kliūtis* f. 'Fehler, Irrtum', weiter zu griech. *κληῖς*, dor. *κλαῖς* 'Schlüssel', lat. *clāvis* 'Nagel', s. Leskien Abl. 299, Berneker EW. 1, 528 ff., Trautmann BSl. 137, M.-Endz. 2, 239. Aus der Bed. 'ein-haken' erklärt sich 'passen, sich fügen', s. Berneker c. l.

КЛЮКА II. 'Betrug, Tücke', auch 'tückischer Mensch', woher *непеклюкаць* 'überlisten', ksl. aruss. *kljuka* 'Betrug', čech. *klíčka* 'Umschweif, Winkelzug', poln. *kluczka* 'List'. Etymologisch zum vorigen. Aus der Anschauung 'krumm' entstand die Bed. 'List, Betrug', s. Berneker EW. 1, 528.

КЛЮКА III. 'Prahlsch'. Zum folg.

КЛЮКАТЬ, КЛЮКНУТЬ 'zechen, picheln', ukr. *kl'ukaty, kl'uknuty* 'schlagen, vom Rieseln und Schlagen der Adern, einen Schluck tun, sich berauschen', ksl. *kljukati* 'strepitare', bulg. *kl'ukam* 'poche, stoße, steche', skr. *kljūkati*, sloven. *kljūkati* 'pochen, pikken', poln. *klukać* 'kollern, glucken'. || Lautnachahmend, wie nhd. *glucken, glucksen*, lit. *klioktiū, kliōkti* 'Schallwort; beim Strömen eines Bächleins oder beim Gießen den Schall *kliōk* verursachen', nhd. *klocken* 'klopfen, kolckern, glucken', nndl. *kluk* 'Schluck u. a. nach Berneker EW. 1, 529. Nicht vorzuziehen ist die Annahme, daß *κλυκαць* 'zechen' zu *κλυκβα* 'Moosbeere' gehört, wegen der roten Gesichtsfarbe der Trinker (Preobr. 1, 410). Vgl. auch *κυλικάτω*. Zu beachten ist die Bed. *κλυκαць* 'ein Geräusch *κλυ κλυ* hervorbringen' (Preobr. 1, 320).

КЛЮКВА 'Moosbeere, Kranichsbeere, *Vaccinium oxycoccus*', ukr. *kl'ukva*. Berneker EW. 1, 529 vergleicht skr. *kljūk* 'gepreßte Trauben' und führt die Wörter auf lautnachahmendes *kl'uk* (vgl. *κλυκαць*) zurück, nach dem Geräusch der gepreßten Beeren. An Verwandtschaft mit *κλυκαць* 'lärmen' (s. *κλυоч* 'Quelle') denkt auch Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 4 S. 32, der aber, schwerlich richtig, einen alten Kranichsnamen zugrunde legen will wegen *журавлища* 'Moosbeere'. Andere gehen von der Bed. 'Sumpfbeere' aus und vergleichen *κλυочовина* 'Sumpf' (Gorjajev EW. 145, Preobr. 1, 320). Unklar.

КЛЮН 'Schnabel', ukr. *kl'un*, ksl. *kljunъ*, bulg. *kl'un*, skr. sloven. *kljūn*. Zu *κλυю, κλυодъ*, s. Berneker EW. 1, 527.

КЛЮСЯ 'Füllen', nur aruss.; abulg. *kljusъ, -ete* ὑπόζυγιον, bulg. *kl'usé* 'junges Pferd', skr. *kljuse* 'Pferd', sloven. *kljuse* 'schlechtes Pferd', čech. *klise* 'Füllen, Lasttier, Zugvieh', apoln. *klusę* 'Pferd'. Dazu skr. *kljūsati* 'traben', sloven. *kljūsati* 'wankend einhertraben',

- čech. *klusati* 'traben'. Aus **kleups*- zur Sippe von *кляндъ* 'hinken' (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,529 ff., Persson 179, Zupitza GG. 118.
- КЛЮЧ** G. -á I. 'Schlüssel', *за-ключить* 'verschließen', ukr. *kl'uč*, abulg. *ključ*, bulg. *ključ*, skr. *ključ* G. *ključa* 'Haken, Schlüssel', sloven. *ključ*, čech. *klíč*, slk. *klúč*, poln. *klucz*, osorb. *kluč*, nsorb. *kluc*. || Urverw. mit den unter *клюкд* angeführten balt. Wörtern, sowie mit griech. *κλῆς*, dor. *κλάς*, *κλάε* 'Schlüssel', *κλείω* 'schliesse', lat. *clāvus* 'Nagel', *clāvis* 'Schlüssel', *claudō* 'schliesse', ir. *cló* pl. *clóí* 'Nagel', s. Berneker EW. 1,528 ff., Trautmann BSL 137 ff., Walde-Hofmann 1,229 ff. Dazu gehört mit idg. *skl-* auch ahd. *sliozan* 'schließen', *sluggil* 'Schlüssel', asächs. *slutil* dass.
- КЛЮЧ**, G. -á II. 'Quelle', bulg. *kl'uč* (*vodata vri s kl'uč*) 'vom Rauschen des Wassers', skr. *ključ* G. *ključa* 'Hervorsprudeln, Wallen des Wassers', *ključati* 'sieden, wallen, kollern'. Gewöhnlich zu *кључать* 'lärmern' (s. d.) gestellt, s. Berneker EW. 1,529, Brückner EW. 236. Doch wäre gleicher Ursprung mit *ключ* I. zu erwägen. Vgl. nhd. *eine Quelle erschließen*.
- КЛЮЧНИК** 'Wirtschafter', *кључница* 'Wirtschafterin'. Zu *ключ* I. Vgl. *ходить в ключах* 'die Schlüssel führen' (Melnikov).
- КЛЮЖ** 'picke', s. *клеветь*.
- КЛЯГА** 'Fäßchen für Dünnbier, Wasser u. a.' Vjatka (D.). Wohl über **хляга* aus *фляга*, *фляжка* (s. d.), doch vgl. *кляга* 'Hölzchen am Zugnetz', Saratov (RFV. 66, 205).
- КЛЯБАТЬ** 'niederknien' in *приклякивать* dass. (Avvakum 349), ukr. *kl'áknuty*, *kl'áknu*, wruss. *kl'áknuc* 'niederhocken', abulg. *klečp*, *klečati* (Supr.), bulg. *kléknu*, skr. *klěknēm*, *klěči*, *klěcati*, sloven. *klékati* 'beim Gehen mit den Knien einknicken, wanken', *klěkniti*, dass., čech. *klekati*, *klecati*, slk. *kl'áčat'*, poln. *klekać*, *klezczeć*, osorb. *klekać*, *klaknyć*, *klezczeć*, nsorb. *klěknus*, polab. *klāce* 'hinkn'. || Vgl. lit. *atklėnkiau*, *atklėnkiti* 'rasch herankommen', *klėnkėti* 'rasch gehen', lett. *klencēt* 'humpeln', s. Buga RFV. 70, 254, Trautmann BSL. 136. Vgl. auch *кляча*, *кляч*.
- КЛЯКСА** f. **КЛЯКС** m. 'Tintenkleecks'. Entlehnt aus nhd. *Klecks*, mhd. *klac*, *klackes* 'Riß, Spalt, Krach', zu *klecken* 'einen klac machen' (Kluge-Götze 306).
- КЛЯКСПАПІР** 'Löschblatt', Schülerspr. Aus nhd. *Kleckspapier*. Scherzhaft nach *папіуса* 'Väterchen' auch *клякспапіуса* dass. (Petersburg).
- КЛЯМКА** 'Fallriegel, Sperrhaken, Krampe', Westl. Südl. Über poln. *klamka* 'Türklinke, Drücker', aus mhd. *klam* 'Fessel', *klimmen* 'zwicken'.
- КЛЯМС** 'Klampe, hölzerner Seilhalter auf Schiffen'. Aus engl. pl. *clamps* von *clamp* 'Klammer, Balken', s. Matzenauer LF. 8, 181, Meulen 98.
- КЛАНУ**, **КЛЯСТЬ** 'fluchen', *клянусь* 'schwöre', ukr. *klenú*, *kl'ásty*, abulg. *klenp*, *klėti* 'fluchen', -se 'schwören', bulg. *kalná*, skr. *künēm*, *klėti*, sloven. *kōñem*, *klėti* 'Fluchen', ačech. *klnu*, *klėti*, slk. *kliať*, poln. *klne*, *klac*, osorb. *kleć* 'fluchen', nsorb. *klės*. Die Bed. 'schwören' entstand aus 'sich verfluchen', s. Berneker EW. 1,525 ff. || Dazu gehört wohl auch ukr. *proklín*, G. *proklónu* 'Fluch'. Weiter an-

scheinend zu *клонить*, weil bei Eidesleistungen mit der Hand der Boden berührt wurde, vgl. Brückner KZ. 48, 204, Holub 103. Vgl. älter lett. *kļentēt* 'fluchen', apreuß. *kļantemai* 1. pl. 'fluchen', s. Fraenkel B. Spr. 34, M.-Endz. 2, 223, J. Schmidt Vok. 2, 35. Ganz unsicher ist der Vergleich mit griech. κλόνοϛ 'Schlachtgetümmel' und ags. *klimman*, *hlymman* 'klingen, tönen, rauschen, brüllen', anord. *hlymia* 'hallen, tosen' (Berneker EW. 1, 526, vgl. Holt-hausen Aengl. Wb. 162, Preobr. 1, 322).

КЛЯ́НЧА 'hartnäckiger Bitter', *клянчить* 'betteln, unablässig bitten, feilschen', älter *кленчить* Kurakin 1707, s. Christiani 16. Viell. aus poln. *kłęzić* 'knien', s. Potebnja RFV. 3, 109, Preobr. 1, 321. Vgl. abulg. *kļečati* 'knien', ukr. *kl'akaty* 'niederknien' (s. Berneker EW. 1, 544 ff.). Siehe *кляча*. Nur zufällig anklingend: kasantat. *kilānči* 'Bettler': *kilān-* 'betteln', *kilā-* 'bitten' (Radloff Wb. 2, 1412), wozu Gorjajev EW. 146; man wollte die turkotat. Wörter auch als Entlehnungen aus dem Russ. erklären (s. Preobr. 1, 321).

КЛЯ́П 'Knebel, Holzklötzchen', *кляпéц* 'Falle', *кляпина* 'schiefer Baum', *кляпный* 'gebeugt', *кляпыш* 'Knebel', *поклáнный* 'gekrümmt', wruss. *kl'ap* 'Knebel, Penis', r.-ksl. *kljapyšъ* ἀμύδαλον, 'Mandel', sloven. *kļeplš* 'Mandelfrucht', poln. *kļepra* 'elende Kuh, Mähre, schlam-piges Weib, Hure'. || Dunkel. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *įklampinti* 'einsinken machen' (Matzenauer LF. 8, 182 ff.), weil dieses zu lit. *klampà* 'Moor, Sumpfland', *klampūs* 'morastig' gehört. Dazu im Ablaut steht lit. *kļimpti*, *kļimpstù* 'im tiefen Schnee herumwaten', das auch nicht paßt (gegen Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 153). Nach Machek Studie 32 hat die Sippe expressive Palatisation aus **klap-* aufzuweisen. Vgl. ukr. *kļápot'*, *kļáptyk* 'Stück, Handvoll Stroh', čech. *klápet* G. *klápte* 'Rumpf, Klotz', poln. *kļapeć* G. -*pacia* 'Klumpen, Lappen, Stück', ukr. *kļápaty* 'klappern' (zur Sippe s. Berneker EW. 1, 509).

КЛЯ́НИК, КЛÉПНИК 'Knebelhölzchen, kurzes breites Messer', gehört zu *клян* und hat nichts zu tun mit *клон* 'Wanze' (gegen Iljinskij IORJ. 24, 1, 133) und lit. *skļemipti*, *skļempiù* 'behaue, beschneide, poliere' (gegen Matzenauer LF. 8, 183).

КЛЯ́ТВА 'Eid', abulg. *kļetva* катра, а̀рд (Supr.), bulg. *kļetva*, skr. *kļetva* 'Fluch', ačech. *klatva*, *kļetva* 'Fluch, Kirchenbann', poln. *kļatwa*. Zu *клянý*, *клясть*.

КЛЯ́УЗА 'Kniff, Intrige', viell. über poln. *kļauza*, *kļauzula* 'Klausel, Bedingung', aus lat. *clausula* 'Klausel', s. Berneker EW. 1, 510, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 24, Preobr. 1, 322.

КЛЯ́Ч 'Knebel, Querholz, Fichtenholz', ukr. *kl'ak* 'Grenzbaum', *kl'ač* 'Pflock', skr. *kļěčka* 'Art Fußklotz für weidendes Vieh', sloven. *kļěč* 'gekrümelter Sprößling', *kļěča* 'Klippe, Sandbank', čech. *kļěč* 'Knieholz, Pflugkrümme', poln. *kļěk* 'Pflugsterze', osorb. *kļak*, *kļěk* 'etwas Gebogenes'. || Man vergleicht ahd. (*h*)*lanca* 'Hüfte', aengl. *hlanc*, engl. *lank* 'dünn, mager, schmal', engl. *link* 'Glied', nhd. *ge-lenk* 'biegsam', lat. *clingere* 'umgürten', s. Matzenauer LF. 8, 184, Berneker EW. 1, 514 ff., Walde-Hofmann 1, 233.

КЛЯ́ЧА 'Karrengaul, Schindmähre', ukr. *kl'áča* 'Stute', zum vorigen,

s. Berneker c. l., Preobr. 1,321. Vgl. aruss. *rabotoju skljačeni* 'durch Sklaverei gedemütigt' (Žit. Aleks. Nevsk. [Hs. 16. Jhd.] S. 59). Weiter s. *кля́камъ*, vgl. auch Knutsson Palat. 92 ff.

КЛЯШТОР 'kathol. Kloster', Peter d. Gr., s. Christiani 11. Ober ukr. wruss. *kl'áštor*, poln. *klasztor*, čech. *klášter* aus mhd. *klôster*, s. Berneker EW. 1,524.

КМЕТЬ 'Krieger, Recke, Edelmann, Landmann', alt; aruss. *kmety* 'Krieger' (Igorl., Hypat. Chron. u. a.), ukr. *kmît* 'Freibauer, reicher Bauer', bulg. *kmët* 'Ältester, Dorfältester', skr. *kmët* 'angesehener Bauer', Serbien; 'Schiedsrichter', Montenegro, aserb. *kmety* 'Adliger, Vasall', sloven. *kmèt* G. *kměta* 'Bauer, Landmann', čech. *kmët*, slk. *kmët'*, poln. *kmieć* 'Bauer, Landmann', apoln. G. pl. *kmiot*. Eine slav. Entlehnung ist lit. *kūmetis*, apreuss. *kumetis* 'Bauer' (s. Buga Zeitschr. 1,39 ff., Trautmann Apr. Sprd. 365). || Am ehesten entlehnt aus lat. *comes*, -*itis* 'Begleiter' über vlat. *cometia* 'comitatus', s. Jagić Archiv 9,162; 18,308; 23,537, Brückner DW. 239, Titz Slavia 9,27, Berneker EW. 1,661. Nicht vorzuziehen ist die Auffassung als echt-slav. Wort **km-et* (in der Bildung ähnlich wie germ. *haliþ-* 'Held', ags. *hæle* 'Mann') zu čech. *kmen* 'Stamm, Geschlecht' (so v. Wijk Slavia 4,209 ff.). Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung aus griech. *κωμήτης* 'Dorfbewohner' (gegen Birkenmayer RS. 13,112, Matzenauer 43, s. Mi. EW. 121). Falsch auch die Erklärung aus griech. *κομήτης* 'langhaariger Mensch', wogegen Jagić Archiv 18,308 ff. und Berneker c. l.

КМНН 'Kümmel' dial. Siehe *ммин*.

КМОТР 'Gevatter', Rjazaň (D.), čech. slk. *kmotr*, poln. *kmotr*, osorb. *kmótr*, nsorb. *kmótsa*. Daneben: abulg. *kmotra* ἀνδρόχορ (Glag. Cloz.), čech. poln. *kmotra* 'Gevatterin', osorb. *kmótra*, nsorb. *kmótsa*. || Ein slav. **kmotrъ* 'Pate' entstand als Neubildung nach *kmotra* 'Patin', das auf vlat. *commāter* zurückgeht. Wahrscheinlich lag urspr. für 'Pate' ein **kъpetrъ* bzw. **kъpetrъ* vor, vgl. ksl. *kupetra* 'Gevatterin' (Vita S. Method. 11), ksl. glag. *kupotrъ* (Pintar Archiv 30,310 ff.), aus vlat. *compater*, woher alb. *kumpter*, *kunder* 'Gevatter' (s. G. Meyer Alb. Wb. 214), vgl. Skok RES. 10,187 ff., Meyer-Lübke Mitt. Rumän. Inst. Wien 1,4, Berneker EW. 1,662, Jagić Archiv 14, 142. Vgl. rumän. *cūmetră* 'Patin', *cumetru* 'Pate' (Skok c. l.).

КНА́СТЕР 'Knaster, Rauchtabak', aus nhd. *Knaster* von span. *canastro* 'Rohrkorb': lat. *canna* 'Rohr', 'weil edle Tabaksorten in solchen Körben versandt wurden' (Kluge-Götze EW. 310).

КНА́ФЛИК 'Schaben-, Mottenkraut, Goldknöpfchen, Verbascum blattaria' (D.). Aus poln. *knaflík* 'Knopf', *knafliczka* 'Mottenkraut', das von mhd. *knoufel* hergeleitet wird (s. Berneker EW. 1,530, Brückner EW. 239). Zur Bed. vgl. nhd. *Goldknöpfchen*.

КНЕ́ВЕН, КНЕ́ВЕНЬ 'Kavielnagel, Belegpinne' (naut.), aus ndl. ndd. *knevel*; auch *кне́вельс* 'Schenkel am Masttopp mit Block für die Toppannten' aus ndl. *knevels* pl. s. Meulen 103.

КНЕ́КА f. **КНЕ́К** 'Pflock, Takelhaken', auch *кнехт*. Aus ndl. *knecht* dass., s. Meulen 102.

кнec 'Querbalken, Balken an der Zimmerdecke', siehe князѣк.

кнecт 'Pflock, Takelhaken', siehe кнec.

кнѣй 'einzeln stehend, von Feldern umgebener Wald, dichtes Gebüsch', čech. *Kníže* ON., poln. *knieża* 'Forst'. || Nach Berneker EW. 1,663 zu čech. *do kna nic* 'ganz und gar nichts', poln. *kien*, *kien* 'Klotz, Stumpf', sloven. *knjácok* 'knorriger Klotz' aus **kniz* und weiter zu čech. *kmen* 'Stamm', lit. *kamėnas* 'Stammende eines Baumes an der Wurzel', lett. *kamans* 'dickes Ende eines Balkens', s. Berneker EW. 1,663. Anders Brückner EW. 240, KZ. 45,314 ff., der, weniger einleuchtend, lit. *kūnas* 'Leib' vergleicht.

кнѣга 'Buch, auch Blättermagen der Wiederkäuer', ukr. *knýha*, abulg. *knīga* γραμμα, ἐπιστολή, pl. βιβλίον, γραφή, (Supr.), bulg. *knīga*, skr. *knjiga*, sloven. *knjiga*, čech. slk. *kniha*, poln. *księga* osorb. *kniha*, nsorb. *knigicy* pl. || Urs. **knīga* ist wohl wegen *κνιουχέι* (s. d.) über alttürk. **kūinig*, wolgabulg. *donaubulg.* **kūiniv* (uig. *kuin*, *kuinbitig*) auf chines. *k'üen* 'Buchrolle' zurückzuführen, vgl. Räsänen FUF. 26,76 ff. Aus dem Donaubulg. stammt wohl altmagy., székler. *könyű*, magy. *könyv*, aus einem tschuwass. **koñiv* das mordw. *koñov* 'Papier'; aus gleicher Quelle westosset. *k'runugä*, s. Räsänen c. l. (gegen Hübschmann Osset. Et. 127). Im Osten (chines. *king*) suchten den Ursprung der Sippe Munkácsi Kel. Szemle 2,311 ff., auch Dobrovský bei Gebauer KSchlBtr. 8,108 ff., Pedersen KZ. 39,464. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung von *knúia* aus assyr. *kunukku* 'Siegel', *kaniku* 'etwas Versiegeltes', armen. *knik* 'Siegel' (dieses aus d. Assy. entlehnt nach Hübschmann 307 ff.), gegen Mikkola FUF. 1,113; 2,77, Urs. Gr. 11, MSF Ougr. 52,187 ff., RS. 1,14, Berneker EW. 1,664, weil die geographischen Zwischenglieder hier fehlen und Form und Bedeutung abweichen, s. Ljapunov IORJ. 30,11, Sköld Lw. St. 19 ff., Toivonen FUF. 21,126. Abzulehnen ist auch der Versuch, echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft von *knúia* mit *кнѣй* und *кнec* nachzuweisen (Sobolevskij RFV. 70,81; 71,23, Archiv 33,479, ŽMNPr. 1911, Mai S. 164. Brandt RFV. 22,246, Gebauer c. l., Brückner KZ. 45,314 ff., Schrader-Nehring 2,353, dagegen mit Recht Berneker c. l.). Die slav. Deutung übersieht die morphologischen Schwierigkeiten. Unhaltbar ist endlich die Erklärung aus anord. *kenning* 'Erkenntnis, Lehre' (gegen Mi.EW. 155, Uhlenbeck Archiv 15,488, Loewe KZ. 39,323), schon weil der nur auf dem poln. Wort beruhende Ansatz eines ursl. **knēga* gänzlich in der Luft schwebt, vgl. Brückner Archiv 29,110 ff.

кнѣгоучѣй 'Schriftgelehrter, Bücherfreund', aruss. abulg. *knigučii* γραμματεὺς (Supr., Chrabr). Eine turkotatar. Entlehnung im Ostbulg., alttürk. **kūinigt* von **kūinig* (siehe *knúia*). Vgl. Ljapunov IORJ. 30,11 und bes. Räsänen FUF. 26,76 ff. Zur Bildung s. *казначѣй*.

кнѣксен 'Knicks, Verbengung' (Lavrenev). Ans nhd. *Knicks* dass. bzw. *knicksen* 'sich verbengen'. Oder auch nhd. *Knicks'chen*, durch deutsche Kindermädchen vermittelt.

кнѣпель 1. 'Ketten-, Knüppel-, Stangenkugel' (naut.), zuerst Ust.

- Morsk. a. 1720, s. Smirnov 144, 2. 'Spindel der Drehbank'. Letzteres aus nhd. *Knüppel*, ersteres aus ndl. *knuppel*, s. Meulen 104.
- КНІСА, КНІЦА 'Knieholz, zum Verbinden der Inhölzer mit dem Verdeck' (naut.). Peter d. Gr. sagte: *кнен-кнус* (aus engl. *hanging knees*, s. Smirnov 84), auch *кнуй* (Smirnov 144), aus engl. *knee*, s. auch Matzenauer LF. 8, 185. Aus dem engl. Plural entstand *кнұсы* wie *бұтсы* 'Fußballstiefel', Leningr. aus engl. *boots*. Vgl. *рельсы*.
- КНИШ, КНЫШ 1. 'mit Butter und Fett gebackener Kuchen', Südl. 2. 'kurzgeratener Mensch', Vladim., ukr. *knyš* dass., poln. *knyś* (seit 1614). || Die Deutung als Entlehnung aus nhd. *Knitsch* 'etwas Zusammengedrücktes, Pack' (Berneker EW. 1, 531) wird von Brückner, KZ. 45, 50 abgelehnt, der das poln. Wort als ukr. Lehnwort ansieht und das östslav. Wort zu *кнъ* (siehe *кнѣ*) stellt. Die Annahme einer Entlehnung aus griech. *κνισα* 'Fett' (Verf. GrslEt. 90) ist verfehlt; auch nhd. *Knust* kommt als Quelle nicht in Betracht (gegen Gorjajev Dop. 1, 18).
- КНОП 'Knopf in der Schiffersprache, Knoten am Ende eines Taues', aus ndl. *knoop*, mnd. *knōp* 'Knopf, Knauf', s. Meulen 103 ff., Berneker EW. 1, 530. Auch *κνόνκα* 'Knopf, Reißbrettstift, Kontaktknopf' wohl aus ndd. oder nhd. *Knopf*.
- КНОРОЗ 'Eber' alt (15. Jhd.), ukr. *knóroz*, *knóros*, auch *kórnoz*, *kornáz* 'Eber von zahmen Schweinen', wruss. *knórez* 'Einboder von Ebern und Pferden', slovak. *kurnaz* 'Eber', poln. *kiernoz*, *kiernos*, auch *kiędroz*, *kiędróz*, kasch. *knórz* G. *knarza*, osorb. *kundroz*, nsorb. *kjandroz*, s. Torbiörnsson 2, 46 ff. || Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht. Der erste Teil enthält wohl **кърнъ* 'verstümmelt' (s. *кърнуй*). Nach Jagić Archiv 18, 270 ff. lag **кърно-норозъ* vor, zu *норосъ* 'Laich' (s. d.). Dagegen sucht Berneker EW. 1, 663 ff., Jagić-Festschr. 601 darin ein **кърно-оръ* 'mit verstümmelten Hoden', worin **оръ* zu griech. *ὄρχις* 'Hode', *ἐνορχος* = *μόνορχις*, avest. du. *ərəzi*, armen. *orjik* 'Hoden', *miorji* *μόνορχις*, alb. *herde* 'Hode' (zur Sippe Hübschmann 488, G. Meyer Alb. Wb. 151) gehören soll, doch ist dieses **оръ* sonst im Slav. nicht zu belegen und auch im Baltischen nur in abweichender Gestalt zu finden (lit. *ēržilas* 'Hengst', lett. *ērzelis* dass., lit. *aržūs* 'leidenschaftlich' (M.-Endz. 1, 577). Vgl. dagegen Brückner Slavia 13, 272 ff. Zu beachten ist bulg. *nerëz*, *nebrëz* 'unbeschnittener Eber' (Mladenov 354).
- КНОТ 'Docht', Smol. (RFV. 62, 212), ukr. *gnit*, *hnit*, wruss. *knot*. Über poln. *knot* aus mhd. nhd. *Knote* 'Knoten', s. Berneker EW. 1, 530 ff., Brückner EW. 240.
- КНУР 'Borg, verschnittenes Schwein', Kursk, Kaluga (Pr.), ukr. wruss. *knur*, poln. *knur*. Soll eine Kurzform von *κνόρος* sein, nach Berneker Jagić-Festschr. 601, EW. 1, 664. In diesem Falle müßte das *u* auf poln. Lautentwicklung beruhen. Anders, aber auch unsicher Preobr. 1, 356.
- КНУТ 'Peitsche', aruss. *knutz*, Koll. *knutzje* Dan. Zatočn. (13. Jhd.) 65, *knutz* Domostr. K. 53, Grigorj. Akyr. 55 u. a., ukr. *knut*, woher

poln. *knut* (seit 16. Jhdt.), s. Brückner EW. 240. Entlehnt aus anord. *knútr*, aschwed. *knuter* 'Knorren, Knoten', s. Thomsen SA. 1,386, Ursprung 135, Mi.EW. 121, Berneker EW. 1,531, Thörnqvist 234 ff. (mit unnötigen Bedenken). Die urspr. Bed. war 'Knotenpeitsche'. Entlehnung aus got. *hnuþō* 'Pfahl' (Schrader-Nehring 2,154) kommt nicht in Betracht, auch nicht echtslav. Herkunft und Verwandtschaft mit *кнея*, *кнѣза* (gegen Sobolevskij RFV. 70, 80 ff., vgl. Ljapunov IORJ. 30,11 ff.).

КНЫШ 'Art Gebäck', siehe *кнѣш*.

КНЯВЪ 'Klüßholz (am Vorderteil des Schiffes)', zuerst: *ку авъ* ~~дѣлѣ~~ Peter d. Gr., s. Smirnov 205. Aus engl. *knee of the head* nach Smirnov c.l.

КНЯГІНЯ 'Fürstin', volkst. auch 'Braut' (bei Hochzeiten) als Tabuwort (s. Zelenin bei Havers 166), ukr. *княгиня* 'Fürstin, Braut', skr. *knēginja*, sloven. *kneginja*, ačech. *knieni*, poln. *księni* 'Äbtissin', osorb. *knjēni* 'Herrin', nsorb. *kněni*. Alte Ableitung von **knegъ*, siehe *князь*. Die Palatisierung unterblieb vor *y*. Dial. *князіня* Sibir. (Živ. Star. 16, Nr. 2, S. 115) hat das *z* von *князь*.

КНЯЗЁК 'Firstbalken' ist wohl nur volksetymologisch an *князь* 'Fürst' mit demin. -*ѣк* 'kleiner Fürst' angenähert, da es aruss. *knězъ* 'Firstbalken' (Igorl.) heißt. || Kaum zu lett. *knēze* 'Hahnenkamm', ahd. *hnel*, mhd. *nel* G. *nelles* 'Spitze, Gipfel' (**hnezla-* nach Torp 98). Das lett. Wort stellt M.-Endz. 2,245 zu lit. *knėžti*, *knėžoti* 'wählen'.

КНЯЗЬ G. **КНЯЗЯ** 'Fürst, Bräutigam', ukr. *князь*, abulg. *кнѣ(д)ъ* *къмѣвъ*, *архъвъ*, *басилѣвъ*, *кѣмъ* (Supr.), bulg. *knez* 'Gemeindevorsteher', skr. *knēz* 'Fürst', sloven. *knēz* 'Graf, Fürst', ačech. *kněz*, slk. *kňaz* 'Priester', poln. *ksiądz*, osorb. *knjez* 'Herr, Pfarrer', nsorb. *kněz* 'Herr', polab. *k'nqz* 'Edelmann, Junker'. || Ursrl. Entlehnung aus urgerm. **kuningaz* bzw. got. **kuniggs*, ahd. *kuning*, Ableitg. von *kuni* 'Geschlecht', woher auch finn. estn. *kuningas* 'König', s. Mi.EW. 155, Berneker EW. 1,663, Uhlenbeck Archiv 15,448, Kiparsky 181 ff. Als Tabuausdruck ist *князь* 'Bräutigam' und 'Eiterbeule' anzusehen (s. Havers 92). Der N. pl. *князья* geht zurück auf aruss. *кнѣжаѣ* Koll., ačech. *kněže*, čech. *kněží*, mit *z* von *князь*. Eine germ. Grundform **kuningiaz* (Mikkola Ursrl. Gr. 12) schwebt völlig in der Luft.

КО I. Präpos. 'zu'. Nebenform von *к* (s.d.).

КО II. Partikel der Hervorhebung, vgl. *ка*.

КОБА, **КОВА** 'Pfahl, Stange, Baumstumpf, Erdhügel', Novgor. (D.). Vgl. oben *каба*.

КОБАЙДАТЬ 'jucken', Arch. (Podv.), siehe *кѣбайдѣть*.

КОБАНДАТЬ 'zögern, etwas langsam machen', Olon. (Kulik.), *кобай-дунья* 'faules Pferd', ebda. Aus weps. *kubaɨdab* 3. sing. 'arbeitet langsam', s. Kalima 120.

КОБАНЬ f. 'Eisblöcke', vgl. *кабан* IV.

КОБАРА 'Brustbein der Vögel', Don-G. (Šolochov), auch *кабаред* 'Rückgrat', ebda. (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44,93). Unklar. Vgl. *кабаред*.

КОББѢТ 'lappischer Sommeranzug aus grober Leinwand', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. **kabpnät* dass. nach Itkonen 52, doch ist dieses entlehnt aus russ. *кабѣт* (s. d.).

КОБѢЛ I. 'vertrockneter, verküppelter Baum', dial. (Bulič RFV. 21, 235). Wohl zu *кобень*.

КОБЕЛ II. auch *кобѣ* 'Scheffel, Schüttmaß', alt; ukr. *gboť*, russ.-ksl. *кѣбѣль* 'Kübel, Scheffel', bulg. *kábel*, *kóbel* (Mladenov 243), skr. *kà-bao* G. *kàbla* 'Wassereimer', sloven. *kàbèl* G. *kàblà*, čech. *kebel*, *gbel* 'Kübel'. || Alte Entlehnung aus der Sippe von ahd. **kubil*, *miluh-chubili* 'Milchkübel', mhd. *kübel* 'Kübel', s. Uhlenbeck Archiv 15, 488, Berneker EW. 1, 658, Kiparsky 243 ff. Die Quelle des ahd. Wortes ist mlat. *cupellum*. Abzulehnen sind die Versuche, die slav. Wörter direkt aus dem Roman. zu erklären (gegen Meillet Études 186, Titz Slavia 9, 34), ebenso ist echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit *жбан* (aus **čobanъ*) und skr. *čābar* 'Zuber' (**čabъrъ*) nicht zu erweisen (gegen Mladenov RFV. 62, 261). Lit. *kūbilas* 'Kübel', lett. *kubls* können sowohl aus dem Germ. wie aus dem Slav. entlehnt sein, vgl. Buga Zeitschr. 1, 38, M.-Endz. 2, 297.

КОБѢЛЬ G. -елѣ м. 'männlicher Hund'. Fehlt den anderen Slaven. Vgl. osset. *k'ābula* 'junger Hund' (Müller-Freiman 2, 719). Die Herleitung aus mhd. *koppel* 'Hundekoppel' ist abzulehnen (gegen Berneker EW. 1, 532). Der Vergleich mit aind. *ṣābalas* 'bunt, scheckig' (Machek IF. 53, 93) setzt Gutturalwechsel voraus.

КОБЕНЬ, -енѣ м. 'halsstarriger, sich krümmender, zierender Mensch', *кобѣнитъ* 'krümmen, verzerren', *кобѣня* 'Haken an der Wand'. Dazu wohl *кобѣ* I. (s. d.). || Viell. urverwandt mit lit. *kabė* 'Haken', lett. *kaba*, *kabe* 'Sparren mit einem Abstumpf oder Wurzelende am Lubbendach', lit. *kabėti* 'hängen', lett. *kabināt* 'hängen', lit. *kabėklis*, *kebėklis* dass., s. Buga RFV. 70, 254, M.-Endz. 2, 129. Vgl. noch *скобѣ*. Unwahrscheinlich ist Zusammenhang der russ. Wörter mit abg. *kobъ* 'augurium' (gegen Želtov Fil.Zap. 1876, №. 4, S. 41). Iljinskij IORJ. 24, 1, 129 vergleicht ein mir unbekanntes griech. *καμπή* 'res curva'. Dieses ist wohl identisch mit *καμπή* 'Krümmung', wozu vgl. *кум*.

КОБЕНЯК 'Kapuze, Kappe, Tasche', etymologisch identisch mit *кебеняк* (s. d.).

КОБЕЦ G. -бѣца, **КОБЧІК** 'Bienen-, Wespenfalke', ukr. *kobéc* G. *kibčá* 'rotfüßiger Falke', bulg. *kobéc* (Mladenov 243), skr. *kōbac* G. *kōpca* 'Sperber', sloven. *kóbac*, *skóbac*, *skópac*, poln. *kobiec* 'Art Falke, Bienenfalke'. || Wohl urverwandt mit ahd. *habuh*, anord. *haukr*, mhd. *habich*, *habech* 'Habicht', s. Zupitza GG. 102, Pogodin RFV. 33, 328 ff., Berneker EW. 1, 535, Rozwadowski Mat. i Pr. 4, 79, Ułaszyn ebd. 4, 374 ff., Zelenin IORJ. 8, 4, Schrader-Nehring 1, 283 ff., Bulachovskij IANOld. Lit. 7, 111. Eine Verwandtschaft mit *kobъ* 'augurium' (Sobolevskij RFV. 70, 83, Pogodin c. l.) ist nicht anzunehmen (s. dagegen Preobr. 1, 326). Lat. *capus* 'Habicht', *capus* dass. ist von *кобец* zu trennen, da es als etruskisch erwiesen ist (vgl. Walde-Hofmann 1, 164). Nicht vorzuziehen ist die An-

nahme einer schallnachahmenden Wz., sowie der Vergleich mit *κόβζα* und *υεβεματς* bei Ijinskij Mat. i Pr. 4,75; 378, Archiv 34,13, IORJ. 16,4,25. Über das von G. Meyer Alb.Wb. 406 mit *κόβευ* verglichene alb. *škabs* 'Adler, Geier' vgl. Jokl SprKUnters. 303 ff.

Κόβζα 'ein Saiteninstrument, achtsaitige Balalaika', Südl., ukr. wruß. *kóβζα*. Ein turkotatar. Lehnwort, vgl. osman. *kopuz* 'Art Gitarre, Harfe', kirk. kking. karaim. tar. *kobuz*, uigur. schor. *kobus*, kasantat. *kubyz* 'Art Geige' (Radloff Wb. 2,654; 662; 670; 1036 ff.), s. Mi.EW. 122, TEL. 1,335, Nachtr. 1,65; 2,151, Berneker EW. 1,534. Ganz verfehlt Ijinskij Mat. i Pr. 4,75; 387 ff., IORJ. 16,4,25, der das Wort als angebl. echt-slav. zu *κόβευ*, *υεβεματς* stellt, s. dagegen Ułaszyn Mat. i Pr. 4,376 ff., Rozwadowski ebda. 4,78. Vgl. *κόβυζ*.

Κόβρα 'kleine Handvoll', Olon. (Kulik.), 'Handvoll', Arch. (Podv.), *κδβρα* 'Handvoll, Tierpfote', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kobra*, finn. *koura* 'Hand, Höhlung der unteren Handfläche', s. Kalima 120 ff.

Κόβυζ I., **Κόβιζ** 'asiatische Balalaika', Südl. Östl. Entlehnt aus gleicher turkotat. Quelle wie *κόβζα* nur jüngeren Datums, s. Berneker EW. 1,534, Preobr. 1,325.

Κόβυζ II. 'weißer Weihe, Blei-, Lerchenfalke', auch dial. *κοδυζόν*, *σκοδυζόν* dass., *σκοδυζκού* 'hurtig, flink, heißblütig', poln. *kobuz*, *kobz* 'Lerchenfalke' *skobuzieć* 'finster, düster werden; niedergeschlagen sein', ukr. *kóβυζ*. || Wohl zu *κόβευ*, *κόδυικ* und nhd. *Habicht*, s. Berneker EW. 1,535, Suolahti Vogeln. 360 (der aber unnötig germ. Entlehnung annimmt), Petersson PBrBtr. 40,96, Preobr. 1,325.

Κοβύρ m. 'Lederfuttermal, Tasche', auch *κοδύρα*, *κγδύρα* f.; aus osman. kasantat. *kubur* 'Futtermal, Köcher', s. Mi.EW. 145, TEL. 1,335 ff., Korsch Archiv 9,513.

Κόβчик 'kleiner Falke, kleiner Habicht'. Siehe *κόβευ*.

Κοβύλα 'Stute', *κοβύλα* 'Bank zur Züchtigung von Sträflingen, Steg am Saiteninstrument, Stiefelknecht, Heuschreckengrille', ukr. *ko-była* 'Stute', *kobyłka* 'Zikade', abg. *kobyła* 'ἵππος', bulg. *kobila*, skr. *kòbila*, sloven. *kobila*, čech. slk. *kobyła*, poln. *kobyła*, osorb. *kobla*, nsorb. *kobyła*, polab. *kübbéla*. || Unwahrscheinlich ist eine Trennung von *kobyła*, *konь*, *komonь*. Urslov. **koby* wohl alter n-Stamm, der zu lat. *cabō*, -*ōnis* 'caballus' stimmen würde, s. Boháč LF. 33,102 ff., Brandt RFV. 22,139, Verf. Zeitschr. 9,141. Die Bildung **koby-la* entspräche *mogý-la* und das -y dem abg. *kamy*. Weiter ist Verwandtschaft mit lat. *caballus* 'Pferd, Gaul, Klepper', griech. *καβδλλης* 'ἐργατης ἵππος' (Hesych.) anzunehmen. Diese Wörter werden von E. Maass, Rhein. Mus. 74,469, Kretschmer Glotta 16,191 ff.; 20,248; 27,232 (hier auch eine andere Auffassung von Grégoire Byzantion 11,615 widerlegt) als Wanderwort von einem Volksstamm in Kleinasien oder an der Donau erklärt, vgl. die *Καβαλείς*, *Καβηλέες* im Maiandergebiet und griech. *κδβηλος*, *κδλη-ρος* 'ἀπσκολυμένος τὸ αἰδοῖον' (Hesych.). Aus *κδβηλος* läßt sich allerdings *kobyła* (gegen Kretschmer c.l. 16,191 ff.) nicht deuten.

Abzulehnen ist ein Zusammenhang mit lit. *šėbėlka* 'alte schlechte Stute' (gegen Agrell BSl. L. 41, Petersson ArArmSt. 97) oder mit aind. *çaphās* 'Huf', anord. *höfr*, ahd. *huof* 'Huf' (Walde-Pokorny 1, 346, s. Walde-Hofmann 1, 125 ff.), sowie mit finn. *hepo* 'Pferd', estn. *hobu* (Leskien Bildung 277). Ganz unwahrscheinlich versucht Nehring Sprache 1, 168 ff. *kobyła* durch thrak. oder skyth. Vermittlung zu erklären, wobei er lautlich keineswegs überzeugend pers. *kaval* 'schnelles Pferd', mitteltürk. *kävül* 'Pferd' (Mahmūd al Kašyārī) heranzieht. Auch finn. *hepo*, *hevonen* 'Pferd', estn. *hobune* ist mit *kobyła* nicht vereinbar. Verfehlt Markov RFV. 75, 157 (dagegen Malein RFV. 76, 129 ff.).

КОБЬ f. 'Hexerei, Wahrsagung, Zauber, Vorahnung nach dem Vogelzug', Avvakum 209; aruss. abulg. *koby* οὐνωσκοπία (Supr.), bulg. *koba* 'schlimme Vorbedeutung' (Mladenov 243), skr. *kōb* 'gute Vorbedeutung', sloven. *kōbniti* 'hereinbrechen', ačech. *pokobiti se* 'gelingen', *koba* 'Erfolg', polab. *kúobe* pl. 'Gespenst, Geist'. || Urverw. mit anord. *happ* n. 'Glück', norw. *heppen* 'glücklich, günstig', *heppa* 'sich ereignen', engl. *hap* 'Zufall', *to happen* 'sich ereignen', air. *cob* 'Sieg', s. Zupitza GG. 22, Pedersen Kelt. Gr. 1, 116, Rozwadowski Mat. i Pr. 4, 78, Berneker EW. 1, 535. Unsicher ist die Zugehörigkeit von aind. *kābavās* 'Bezeichnung von Unholden' (Uhlenbeck Aind. Wb. 51). Keltische Entlehnung ist (gegen Šachmatov Archiv 33, 90) nicht anzunehmen. Zusammenhang mit lit. *kabù*, *kabėti* 'hängen' (Jagić Archiv 2, 397) sehr unsicher (anders Berneker c.l.).

КОБ G. -a 'Ränke', aruss. abulg. *kovъ* 'schlechte Absicht, Betrug, Täuschung'. Zu *ковѣмъ* 'schmieden'.

КОБА 'Spur eines gefallenen Tieres im Schnee', dial. Siehe *кѣба*.

КОВАРНЫЙ 'hinterlistig, heimtückisch', aruss. abulg. *kovarъnъ*. Von **kovarъ* 'Schmied, Ränkeschmied', čech. *kovář*, osorb. *kovář*, zu *ковѣмъ*. Vgl. ksl. *kovati zrlaja* 'Bösesinnen', s. Berneker EW. 1, 593.

КОВАТЬ, КУЮ 'schmiede, hämmere', ukr. *kováty, kujú*, abulg. *kovati, kujjo* τεκταίνειν (Supr.), bulg. *ková* 'schmiede', skr. *kōvati, kūjēn*, sloven. *kováti, kūjem*, čech. *kouti, kuji*, slk. *kovat'*, poln. *kuć, kuję*, osorb. *kować*, nsorb. *kowaś*. || Urverw. mit lit. *káuti, káuju, kóviau* 'schlage, schmiede', lett. *kaūt, káuju*, ahd. *houwan* 'hauen', lat. *cūdō* 'schlage, klopfe, stampfe', ir. *cuad* 'schlagen, kämpfen', s. Berneker EW. 1, 592 ff., M.-Endz. 2, 179 ff., Zupitza GG. 122, Trautmann BSl. 123, Buga IORJ. 17, 1, 27, RFV. 71, 51, Meillet-Vaillant 24. Dazu *ковънъ, кузнѣцъ, коварный*.

КОБЁР G. -връ 'Teppich', ukr. *kóver*, aruss. *kovъrъ* (Skaz. Boris. Gleb. ed. Abramovič BG. 29, Ant. Novgor. 15, Laur. Chron. u. a.). Daneben: čech. *koberec, kober*, poln. *kobierzec*, auch bulg. *gúber*. || Wegen der ungewöhnlichen Lautentsprechungen muß es sich um ein Lehnwort handeln (s. auch Brückner EW. 241). Die Quelle ist wohl (donaubulg.) wolgabulg. tschuwass. **kavâr* aus **kebir*, mitteltürk. *kiviz, kūwuz*, dschagat. osttürk. *kigiz* 'Filzdecke', kasantat. kirg. *kiz*, mong. *kebis* 'Teppich', kalmück. *kewə*, s. Räsänen FUF. 29, 196, Zeitschr. 20, 448, Ramstedt KWh. 230. Das von

Mikkola Mém. Soc. Néophil. 1, 389 ff. als Quelle angesehene anord. *kopurr* 'Teppich, Decke' genügt lautlich nicht und ist selbst ungedeutet (Holthausen Awn. Wb. 171). Die Herleitung aus engl. *cover* (Matzenauer 48 ff., Korsch Akad. Wb. 4, 1253) ist wegen der aruss. Belege ausgeschlossen (s. dagegen Mi. EW. 136, Brückner KZ. 45, 27, Berneker EW. 1, 592). Auch magy. *guba* 'zottiger Wollmantel' paßt wegen der großen Verbreitung des Wortes im Slav. nicht als Quelle (gegen G. Meyer Alb. Wb. 133). Sobolevskij's (RFV. 66, 350) Verknüpfung mit *кoвѣрѣть* (angeblich 'klöppeln') erklärt nicht die *b*-Formen, ebenso Iljinskij's (PrFil. 11, 192) Deutung aus **ko-връ* mit Berufung auf dial. *ковѣра* 'Decke'. Rumän. *covor*, lit. *kaūras*, *kaurà* sind slav. Lehnwörter (gegen Pogodin IORJ. 10, 3, 13, vgl. Berneker c. l.).

кóверзень m. pl. -*зи* 'Bastschuhe', Novgor., Pskov, Tvef, Kaluga. Auch *каверзѣни* und *сєрзѣни* pl. 'Art Bastschuhe', sowie *кѣвєрзєнь* Smol. Pronominales *ko-* und Wz. **връз-*, wie in *наєороз* 'Zugschnur', sloven. *povràz* 'Band, Strick', lit. *veržiu*, *veržti* 'schnüren, einengen', *viřžis* 'Strick', ahd. *wurkjan* 'würgen', anord. *virgill* 'Strick', s. Hujer LF. 42, 225, Trautmann BSl. 355, Kalima FUF. Anz. 26, 48 ff. Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit čech. *vrzati*, *vržděti* 'knarren', slk. *vrzat'*, *vřzgat'* dass. (Šachmatov IORJ. 7, 2, 333).

кóвєркатъ, -*аю* 'verballhornen'. Wohl ähnliche Bildung wie *блудѣть*: *блудѣть*. Zu ukr. *kovertáty* 'wenden, lenken', mit pronom. *ko-* und der Wz. von *сєрмѣть*, s. Malinowski PrFil. 5, 118, ähnlich Matzenauer LF. 8, 190. Unmöglich ist die Verknüpfung des zweiten Teils mit nhd. *wirken*, *Werk* (gegen Preobr. 1, 327). Kaum verwandt mit *уєрєкѣ* 'Scherbe, Splitter' (gegen Gorjajev EW. 440).

ковнєрь, -*єрѣ* 'hoher Pelzkragen', dial. auch *кóлнєр*, *кавнєр*; *кавнєрь*, Orel (RFV. 71, 350), ukr. *kóvnir*, *kóvmir*. Über poln. *koźnierz* aus mhd. *koller*, *kollier* von frz. *collier*, lat. *collāre*, s. Mi. EW. 124, Brückner EW. 247.

ковѠра 'Bettedecke', Kursk (D.). Nach Iljinskij Pr. Fil. 11, 192 zu *кoсѣр*. Die Bed. deckt sich mit poln. *kołdra* 'Decke'.

кѠворот1 'Halswirbel, Genick', Nordrußl., 2. 'Torpfofen', Sibir., wruss. *kóvarat* 'Brunnenschwengel' (Malevič 178). Aus *ko-* und *сѠрот*, s. Malinowski Pr. Fil. 5, 117, Mi. EW. 152, Petersson BSlWst. 56.

ковры́га 'rundes Brot, Art Kuchen' (Avvakum 265), wruss. *kavriha*, aruss. *kovriга* Laur. Chron. a. 1075 u. a. (Srezn. Wb. 1, 1242), bulg. *kovrig* 'kleiner Kuchen', woher rumän. *covrig* (Tiktin Wb. 1, 428 ff., Mladenov 244). || Alle bisherigen Deutungen sind unbefriedigend, Die Herleitung aus osman. *gävräk* 'Art Backwerk' (Mi. EW. 136, TEL. 2, 114, Matzenauer LF. 9, 1) begegnet lautlichen Schwierigkeiten. Aus letzterem entlehnt ist bulg. *gevrék* 'Kringel' (s. Mladenov 98, Korsch Archiv 9, 519). Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus osman. *kyvryk* 'gewunden, gedreht', dschag. *kyv-rak* dass. (Melioranskij IORJ. 10, 4, 121, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Berneker EW. 1, 593 ff.). Der Ansatz eines finn. **kaurikka* von

kaura 'Hafer' (Pogodin IORJ. 10, 3, 12, Šachmatov Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1911, S. 812) als Quelle ist unhaltbar, weil eine solche Form nur in Westfinnland möglich ist und dafür karel. **kagrikka* erwartet werden müßte (s. Kalima 18). Die Verbindung mit *ковурпъ* (Sobolevskij RFV. 66, 350), diejenige mit *кавиука* (Iljinskij IORJ. 24, 1, 122 ff.), oder mit skr. *kv̥ga* 'Auswuchs' (Grot Fil. Raz. 2, 490) ist ebenfalls nicht überzeugend. Zu beachten ist dän.-norw. *kavring* 'Zwieback', das Falk-Torp 505 als russ. Lehnwort ansehen.

КОВУИ pl. 'ein turkotat. Stamm im G. Černigov u. Charkov', nur aruss. *kovui* (vgl. Aristov Živ. Star. 1896, Nr. 3—4, S. 428 ff.). Nach Rásonyi Semin. Kondakov. 8, 294 aus einem turkotat. *Kobyj* 'Stammesname'.

КОВЧѢГ 'Arche, Kasten, Koffer mit Eisenbeschlag, Bundeslade', ukr. *kovčeh*, aruss. abulg. *kovčegъ* κιβωτός, θήκη (Euch. Sin., Supr.), bulg. *kovčeg*, skr. *kv̥deg* 'Kiste, Truhe'. || Das ostslav. Wort stammt aus dem Kslav., dort ist es aber östlicher Herkunft: dschagat. *kobur* 'Gefäß', *koburčak* 'Büchse' (woher magy. *koporsó*), kūr. *koγur* 'Sarg', mongol. *qagurčag*, kalm. *xūrtıng* 'großer Kasten, Sarg', s. Ramstedt KWb. 202, Festschr. V. Thomsen 185, Gombocz 98, Mikkola JSFOugr. 30, Nr. 33, S. 16 (nach letzterem mit tschuwass. Schwunde des *r*). Ohne Grund wird diese Deutung angezweifelt von Brückner KZ. 48, 189 ff. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus osman. *kapčuk*, *kapčyk* 'Behältnis' (Mi. TEL. Nachtr. 2, 142). Abzulehnen ist die Erklärung aus griech. *καθκος*, *καυκιον* 'Becher' (gegen Mi. EW. 136, Berneker EW. 1, 594 ff.), da sie weder die Bed. noch das -egъ erklärt; auch nicht aus mgriech. *καυδικιον* (gegen Matzenauer 48) und nicht zu *ковдъ* (s. d.), aruss. *kovъ* 'Gefäß' (gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 230).

КОВШ G. -ВШÁ 'Schöpfkelle, Schaumlöffel, Trinkgeschirr', ukr., wruss. *kovš*, aruss. *kovšъ* Urk. a. 1357; 1389 (Srezn. Wb. 1, 1243), auch Domostr. Zab. 171, Kotošichin 13 u. a. Entlehnt aus lit. *káušas* dass. neben *kidušas* 'jede harte Rinde, Schale' lett. *kaūss* 'Schädel, größere Schale, Löffel', die urverw. sind mit aind. *kōṣas* 'Behälter, Faß' (dieses mittelind. für *kōṣas* dass. griech. *καυκιον* 'Becher', s. Lidén bei Janzén Zeitschr. 15, 52), vgl. Thomsen SA. 4, 316 ff., Persson Beitr. 185, Mikkola BB. 21, 120, Berühr. 120 ff., Buga IORJ. 17, 1, 27 ff., M.-Endz. 2, 178, Endzelin SIBET. 59, Verf. GrslEt. 91, Jagić Archiv 34, 284, Karskij RFV. 49, 20. Die Annahme einer Entlehnung des lit. *káušas* aus *ковш* (Leskien Bildung 194) wird heute abgelehnt (s. Berneker EW. 1, 594). Das balt. Wort ist auch ins Finn. (*kauha*, s. Setälä Archiv 16, 273), ins Mnd. (*kouwesse*, ndd. *kause*) und von dort in die nord. Sprachen, (s. Falk-Torp 560, Sehwers KZ. 54, 13) gedrungen. Unrichtiges darüber bei Matzenauer 230, Brückner KZ. 45, 28; 48, 171, s. Berneker c. l. Turkotatar. Ursprung kommt für *ковш* nicht in Betracht (gegen Mi. EW. 136, TEL. Nachtr. 2, 153), da kasant. *kupšin* 'Krug' aus *xywuiin* (s. d.) stammt. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung unseres Wortes mit *ковурпъ* (Sobolevskij RFV. 66, 349), semasiologisch und morphologisch schwierig diejenige mit aruss. *ковъ* 'Art Gefäß' (zu *ковдъ*) gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 231.

КОВЫКА, КОВЫЧКА 'Anführungsstrich'. Siehe *каовыка*.

КОВЫ́ЛЬ f., КОВЫ́Л 'Pfriemengras, *Stipa pennata, capillata*', ukr. *kovyl m., kovylá f.*, bulg. *kovil* (Mladenov 244), skr. *kòvilje* koll. | Urverw. got. *hawi* 'Heu', ahd. *hewi*, bes. *hartinhewi* 'carex', weiter zu *ковѣть*. Vgl. zur Bildung *косты́ль*: *кость*. s. Uhlenbeck PBrBr. 22, 191, Verf. Zeitschr. 10, 126, W. Lehmann IF. 21, 192 ff., Zupitza GG. 75. Die Verbindung von *ковы́ль* mit *ковы́лять* 'hinken, biegen' im Nordgr. (kaum als 'sich biegendes, krümmendes Gras', Berneker EW. 1, 594) ist wohl nur eine volksetymologische. Es wird aber *ковы́ль-трава* auch durch *кувырк-трава*, (*ка*)*тун-трава* ersetzt (s. Savinov RFV. 21, 26).

КОВЫ́ЛЯТЬ 'hinken, biegen', *ковы́лина, ковы́люга* 'Krümmung, Biegung', auch *ковы́ль* 'lahmer Mensch', Olon. (Kulik.). Die Herleitung aus finn. *kävellä* 'gehen' (Pogodin RFV. 47, 209) ist lautlich bedenklich, s. Kalima 121, Brückner KZ. 48, 170. Eher echt-slavisch zu ukr. *kovínka* 'Krümmung, Haken, krummer Griff'. Die Zerlegung in **kovyljati* (Matzenauer LF. 8, 190) hilft nicht weiter. Dunkel. Vgl. das folg.

КОВЫ́РИТЬСЯ 'störrisch sein, nicht gehen wollen', *ковы́рять* 'stochern, kratzen, klaben, flechten (Bastschuhe), langsam arbeiten'. Wohl zu *ковы́лять*. Die Herleitung aus finn. *kavertaa, kovertaa* 'aushöhlen' (Pogodin RFV. 47, 208) befriedigt nicht, auch nicht die Zerlegung in **ko-vyrjati* (Matzenauer LF. 8, 190).

КОГДА́, dial. *когда́* 'wann, zu welcher Zeit', auch dial. *када́, кады́, коведы́*, abulg. *kogda, kьgda* *ко́те* (Genaueres bei Diels Aksl. Gr. 93 ff., 106, 123), bulg. *kogá, kogt*, čech. *kehdy*, apoln. *kiegdy*, poln. *kiedy*, nsorb. *kegdy* (alt). Daneben skr. *kāda, kād* 'wann', sloven. *kāda-r, kādá, kđá*, čech. *kda, kdy*, poln. *gdy*, osorb. *hdy, dy*, nsorb. *gdy, dy*. || Das ältere ist wohl **kāda* zu lit. *kadà* 'wann', ostlit. *kadū*, apreuß. *kaden, kadden* 'da, als, wenn', lett. *kad* 'wann', lit. auch *kadangi* 'weil' (balt. **kadān*), aind. *kādā* 'wann', avest. *kādā* 'wann'. Aus **koda* konnte **kāda* entstehen durch Einfluß von **kade, ksto*, s. Zubatý Archiv 15, 505 ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 350, Berneker EW. 1, 675, Trautmann BSl. 111, M.-Endz. 2, 131. Das *-gda* könnte auf früher Kürzung in **vseгда, *inogda* beruhen, woher es verallgemeinert wäre in *егда, когда, тогда* (s. Kozlovskij Archiv 10, 658; Einwände gegen diese Auffassung bei Ljapunov 48 ff., die aber durch Annahme einer vorschriftsprachlichen Kürzung abgeschwächt werden). Andererseits suchte man in *когда́* usw. einen alten Instrum. sing. **godō* von *iod* mit Partikel *ко-* (s. Mahlow 87 ff., Zubatý LF. 13, 366; 36, 336 ff.), bzw. führte es auf Gen. **kogo goda* zurück (J. Schmidt KZ. 32, 398, Mladenov 244, Mikkola UrsI. Gr. 162, Fraenkel IF. 41, 410), auch wurde *ko-* verglichen mit avest. *kam*, lat. *cum, quom* (Meillet MSL. 13, 29; 20, 90). Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von zwei alten Adverbialtypen auf *-da* und *-ga*, die zu *-gda* geführt hätte (so Pedersen KZ. 38, 419, Fortunatov Lekcii 305, Iljinskij RFV. 60, 430, Složn. Mestoin. 111 ff.), weil die *-ga* Adverbia über *-dga* aus *-gda* erklärt werden können und ihnen kein urslav. Alter zugesprochen werden kann.

КОГМА, КОГВА 'gefrorenes Aufwasser; zweite, obere Eisschicht', Arch. (Podv.). Aus karel. *kohva* dass., finn. *kohma*, *kohva*, s. Kalima 121 (wo das Verhältnis von *m:v* durch finn.-ugr. Stufenwechsel erklärt wird).

КОГОТЬ, -ГТЯ m. 'Klaue, Fang des Raubvogels, gekrümmte Eisen spitze', ukr. *kóhot'* G. *kiht'á*, wruss. *kókoč*, osorb. *kochč* 'Dorn, Stachel'. || Urverwandt: ahd. *hachit*, *hechit* 'Hecht', ags. *hacod*, nhd. *Hecht*, weiter zu ahd. *hakô* 'Haken', Ablaut ags. *hóc* 'Haken', s. Brugmann Grdr. 2, 1, 427, Lewy IF. 32, 160, Trautmann BSl. 112, Berneker EW. 1, 538. Unberechtigt ist der Ansatz **kokats*, richtig **kogats* (gegen Brandt RFV. 22, 138). Dial. *кокомѣ*, *кокомѣ* beruht auf Assimilation.

КОДА 'Hühnerstall', Olon. (Kulik.). Aus karel. weps. lüd. *koda* 'Stall, Hütte', finn. *kota*, s. Kalima 121.

КОДАНЬ f. 'Art Vogelfalle', Nordrußl. (Akad. Wb.). Aus karel. *kodane* 'Vogelfalle', demin. zu *koda* 'Behausung', s. Kalima 121 ff.

КОДАШ 'Genosse', Neurußl. (D.). Turkotat. Lehnwort. Vgl. uigur. *kadaš* 'Genosse, Freund' (Radloff Wb. 2, 315).

КОДЕКС 'Gesetzsammlung', zuerst F. Prokopovič, s. Smirnov 144. Über nhd. *Kodex* oder direkt aus lat. *cōdex*.

КОДЛО 'Geschlecht, Gezucht, Nachkommenschaft', dial. (Rylsk, Sudža, s. Šachm. Očerk 103), ukr. *kódlo*. Wohl Entlehnung aus poln. *godło* 'Losungswort, Merkmal' (Brückner). Verfehlt sind die Auffassungen als germ. Lehnw. zu hair. *kütt* 'Vogelschar', nld. *kudde* 'Herde' (Verf. Zeitschr. 9, 369 ff.), zu *komúmysja* 'Junge werfen' (Vaillant RES. 13, 251, s. dagegen Vert. Zeitschr. 11, 50 ff.), sowie die Annahme einer Umstellung aus einem zu anord. *tygill* 'Riemen, Band', nnd. *Zügel* gehörigen Wort (gegen Loewenthal Archiv 37, 389).

КОДМАН 'Überwurf für Frauen', dial., aruss. *кодманъ* Kyrill v. Turov u. a. (Srezn. Wb. 1, 1388). Wird gewöhnlich aus magy. *ködmen*, *küdmön* 'bäuerliche Pelzjacke' erklärt, s. Mi. EW. 114, Berneker EW. 1, 499. Vgl. aber auch uigur. *kädim* 'Kleidung' (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 481, Radloff Wb. 2, 1239 ff.).

КОДОЛ, КАДОЛ 'Fessel, Kette, Beinfessel der Pferde; Ankertau, Seil zum Ziehen der Fischnetze', Arch. Vologda (Hilferd., Rybnikov), ukr. *kodōla* 'Seil'. Ans anord. *kadall* 'Ankertau, Seil', aschwed. *kadhal*, s. Wanstrat 38, Thomsen SA. 1, 385, Brückner KZ. 48, 189, bes. Thörnqvist 56 ff. Das Wort ist nicht aus finn. *kahle* 'Strick' zu erklären (gegen Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904, S. 30, s. Kalima 27, RS. 5, 84), aber auch ein Zusammenhang mit *кандалы* (Kalima c. l.) besteht ebenso wenig, wie mit magy. *kötél* 'Strick, Seil' (gegen Akad. Wb. s. v.). Der Name der Insel *Кодольский Остров* 'Insel Kronstadt in der Ostsee' (Bylinen; var. *Кодойлов Остров*) ist wohl volksetymologisch nach *кодол* umgestaltetes *Ketlingen*, heute *Kōm-мин* (= Kronstadt), s. Miljnkov Festschr. Vs. Miller 315, Peretz Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 105, nicht griech. *Κουτδλι* 'Insel im Marmara-Meer' (gegen Chalanskij RFV. 45, 323), das viel zu entlegen ist. Siehe *Котмин*.

КОДРА́НТ 'römische Kupfermünze, Pfennig, 2 Lepta', kirchl., russ.-ksl. *kođranъ*, umgestellt *koneđratъ* (Evang. 1144, s. Srezn. Wb. 1, 1245). Aus griech. *κοδραντης* (Belege bei Bauer Wb. 726) von lat. *quadrans* 'Viertel-As, Heller'.

Кодрат PN. siehe *Кондрат*.

КОДЫ́МА 'r. Nhl. des S. Bug', auch *Кодымъ* (Mašt. DB. 37). Viell. zum turkotatar., alt. tel. *Kadyn* 'Fluß Katuń (eine Frau, die sich mit ihrem Gemahl, dem Bij vereinigt und mit ihm gemeinsam den Ob' bildet', s. Radloff Wb. 2, 323), zu osman. *kadyn* 'Frau'. Zum -m vgl. atschuwass. *сам*: atürk. osman. kirg. *san* (Gombocz 119 u. sonst).

КОЕ-ГДѢ 'irgendwo, hier und da'. Zu *коу*.

КО́ЕЕ 'Art Jägerstab mit Haken und Schanfel', Sibir., 'Stock der Skiläufer', Perm. M. E. aus **kyjъ*. Siehe *куй*. Sehr unwahrscheinlich nimmt Zelenin IORJ. 8, 4, 259 Urverwandschaft mit lit. *kója* 'Fuß' an und vergleicht den ON. *Kaū*, Kr. Slobodsk G. Vjatka.

КО́ЕКА 'Windbeutel', d. h. urspr. 'einer, der immer *коѣ* sagt' ('was für ein'). Ableitung von *коѣ*; siehe *коу*.

КО́ЖА 'Leder, Haut', nkr. wruss. *kóža*, abulg. *koža* *дѣрμα*, *дѣррис* (Snpr.), bulg. *kóža*, skr. *kóža*, sloven. *kóža*, čech. *kůže*, slk. *koža*, poln. *koża*, osorb. nsorb. *koža*. Zu *kozъ* als urslav. **koziā* 'Ziegenfell' wie griech. *ψα* 'Schafpelz' zu *οίς* 'Schaf', s. Meillet Et. 396, Zubatý Archiv 16, 396, Lidén Armen. Stud. 11, Uhlenbeck PBrBtr. 29, 332, Berneker EW. 1, 597.

КОЖА́Н, КОЖАНИ́ЦА 'Fledermaus'. Eigentl. 'die lederne' zu *kožanъ* 'ledern', vom vorigen. Nach Zelenin Tabu 2, 49 ein Tabuausdruck. Wohl wegen ihrer eigentümlichen Hautentwicklung (vgl. Brehm 3, 330 ff.).

КОЖЕ́МЯКА 'Gerber'. Zu *кожа* 'Leder' und *мѣмъ* (s. d.), ähnlich aind. *carmanṇā* 'Gerber'.

КОЖЫ́Х 'Pelz', ukr. wruss. *kožuch*, s.-ksl. *kožuchъ*, bnlg. *kožúch*, skr. *kòžuḥ*, sloven. *kóžuḥ*, čech. *kožich*, slk. *kožuch*, poln. *kożuch*, osorb. *kožuch*, nsorb. *kóžuch*. Zu *кожа*, vgl. Jagić Archiv 17, 292, Berneker EW. 1, 597. Nicht entlehnt, gegen Mikkola Berühr. 122 ff.

КОЗ 'Kokosnuß', nur aruss. *kozi gundustanskyjъ* bei Afan. Nikitin. Aus osman. *koz* 'Nuß' (Radloff Wb. 2, 629).

КОЗÁ 'Ziege, Tragbahre, Dudelsack, Dreifnuß', ukr. wruss. *kozá*, abulg. *koza* *аѣ*, bulg. *kozá*, skr. *kòza*, sloven. *kóza*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *koza*. Dazu *козѣ* G. -зѣ 'Bock'. Wegen des letzteren mit altentümlichem -ѣ (vgl. W. Schulze Jagić-Festschr. 347) ist Entlehnung der Wörter ausgeschlossen. || Urverw.: alb. *keð*, *keði* 'Zicklein' (G. Meyer Alb. Wb. 185, Pedersen KZ. 36, 335), aengl. *hæcen* 'Ziegenlamm', *hacele*, *hæcele* 'Mantel, Rock', got. *hakuls* 'Mantel', anord. *hokull* 'Obergewand, Mantel', und *hōken* 'Böckchen', s. Berneker EW. 1, 595, Pedersen KZ. 36, 335, Torp 67, Holthansen Aengl. Wb. 143, Mladenov Slavia 10, 251, RES. 4, 197, Meillet Etudes 172. Unsicher ist der Zusammenhang mit aind. *chāgas* 'Bock' (Uhlenbeck Aind. Wb. 94, Zupitza GG. 27). Über mnd.

schêge 'Ziege', das auch verglichen wurde, s. H. Schroeder IF. 22, 195, der es als Entlehnung aus mhd. *zige*, ahd. *ziga* 'Ziege' auffaßt. Nicht haltbar ist die Ansicht von einer Entlehnung der slav. Sippe aus osman. krimtat. dschag. *kätsi* 'Ziege', kasant., iriys. *küdžā*, tschuwass. *kačaga* (gegen Korsch Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etn. 34, 537 ff.). Nach Meillet RES. 5, 8 ff., Etndes 246, BSL. 25, 119 soll prothet. *k-* vorliegen, wie in *кочъ* gegenüber aind. *āsthī*, griech. *ὄστέον* und *козд* mit aind. *ajās* 'Bock', *ajā* 'Ziege', mpers. *azak*, lit. *ožys* verwandt sein. Brückner EW. 262 vermutet Verwandtschaft von *koza* mit lit. *ožkā* 'Ziege' und will Metathese annehmen. Jedenfalls ist das *k-* schon vorславisch. Vgl. die von einem Lockruf *katts!* abgeleiteten roman. Wörter bei Rohlfz Zschr. roman. Phil. 45, 662 ff., Glotta 17, 234.

КОЗАРЕ pl. 'Chasaren, turkotat. Stamm in Südrussl.', aruss. *kozare* Nestor-Chron., ksl. *kozarinъ* Vita St. Cyrilli, mgriech. *Χαζαροι* (Konst. Porphy.), pers. *Bahr ul Xazar* 'Kaspisches Meer', *Xazar* 'Chazare' (Mi. TEL. Nachtr. 2, 126), hebr. *kozar* (9.—10. Jhdt., s. Harkavy 306), magy. *Kozár* (Mi. EW. 136), neben *Kazár* in ON. || Der Volksname wird aus turkotat. *kazar* dass. von *kazmak* 'umherschweifen, flüchten' hergeleitet, s. Németh Ung. Jahrb. 9, 337, Gombocz 198 ff. Nicht vorzuziehen Deny Mél. Boisacq 1, 311.

КОЗЕЙ m. **КОЗЕЙКА** 'Knöchel am Fuß', Don-G. (D.). Unklar. Vgl. sag. koib. *kazyk* 'Knöchel am Fuß', tel. schor. leb. *kažyk* dass. (Radloff Wb. 2, 374; 400).

КОЗЁЛ G. -ЗЛА 'Ziegenbock', ukr. *kozěl*, abulg. *kozylъ* τράγος (Supr.), bulg. *kozěl*, skr. *kòzlac*, *kozàlac* 'eine Pflanze, Artemisia dracunculul', sloven. *kòzet* 'Ziegenbock', čech. slk. *kozel*, poln. *koziół*, osorb. *kozoł*, nsorb. *kózoł*. Gehört zu *козд* (s. d.), mit altem -*ъlъ* Suffix, s. W. Schulze Jagić-Festschr. 347; russ.-ksl. *kozьloglasovanije* Greg. Naz. (11. Jhdt.) u. a. ist eine wunderliche Lehnübersetzung von griech. τραγῳδία. Vgl. die Belege bei Srezn. Wb. 1, 1247 ff.

КОЗЁТКА 'Plauderei, Unterhaltung' (Leskov). Ans frz. *causette* 'Geplauder'.

КОЗІРОВАТЬ 'plaudern' (Meĭnikov). Aus frz. *causer* dass.

КОЗІЦА 'Sack ans Fell'. Zu *козд* 'Ziege'.

КОЗЛОВ 'ON. in der Krim', älter *Gezleve*, ist nur volksetymologisch an *козёл* angelehnt, s. Unbegaun RES. 16, 224, Savinov RFV. 21, 39.

КОЗЛЫ pl. 'Kutscherbock'. Entlehnt aus poln. *koziół*, čech. *kozel*, die Lehnübersetzungen von nhd. *Bock* 'Kutscherbock' sind, s. Kleczkowski Symb. Rozwadowski 2, 345, Berneker EW. 1, 596. Ganz abwegig trennt Iljinskij IORJ. 23, 2, 238 dieses Wort von *козёл* und stellt es zu sloven. *kozòl* 'Rindenköhrchen'.

КОЗМА PN. siehe *Кузьма*.

КОЗМОДЕМЬЯНКА 'Spazierstock aus Wacholderholz' (Meĭnikov). Benannt nach dem Herstellungsort *Козмодемьянск*. Dieser heißt so nach den Schutzipatronen griech. Κοσμάς und Δαμιανός.

КОЗНЬ f. 'List', gew. pl. *козни*, aruss. abulg. *кзнь* τέχνη, μηχανή (Supr.). Zu *ководъ*, *күю*, *ководный*.

КОЗОБАН 'starker Esser, dicker Mensch', Petrozav. (Etnogr. Obozr. 40, 348). Aus pronom. *ko-* (*кто*) und *зобан* 'Esser' zu *зобать* 'essen', *зоб* 'Kropf, Bauch'. 'Was für ein Fresser'.

КОЗОДОЃ 'Ziegenmelker, Vogel, Caprimulgus'. Gelehrte Lehnübersetzung, über nhd. *Ziegenmelker* oder poln. *kozodój*, bzw. direkt aus lat. *caprimulgus*, griech. αἰγοθήλας, die auf dem Aberglauben beruhen, der Vogel entziehe den Ziegen in der Nacht die Milch, vgl. Suolahti Vogeln. 17 und XI, Falk-Torp 756.

КОЗЫРЬ 1. 'Trumpf', 2. 'hoher Stehkragen', 3. 'Schirmdach über Türen', 4. 'Schlitten mit verdecktem hinteren Teil; *ходить козырем* 'stolz einhergehen', *козырёк* 'Mützenschirm', *козырять* 'militärisch grüßen'. || Noch nicht einwandfrei gedeutet. Man nahm eine Entlehnung aus osman. *koz* 'Trumpf' an. (s. Mi. TEL. 1, 335), doch gibt es dabei morphologische u. a. Schwierigkeiten, s. Berneker EW. 1, 597, G. Meyer Türk. Stud. 60. Auch die Deutungsversuche aus dem Slav. befriedigen nicht: weder die Verknüpfung mit *козд* unter Annahme der Bed. 'länglicher Lederstreifen' u. dgl. (Sobolevskij RFV. 70, 84), noch die mit sloven. *kozdi* 'Korb aus Birkenrinde' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 238) oder gar mit *казаться* (Gorjajev EW. 440). Nicht überzeugend will Korsch Archiv 9, 512 die ganze Sippe über čech. *kozýř* 'Trumpf' anf nhd. *Kaiser* zurückführen (ähnlich G. Meyer c. l.). Brückner KZ. 48, 206 geht von poln. *kozera* 'Trumpf, Kartenspieler' (16. Jhdt.) aus, das gebildet sein soll von *koza* wie poln. *kostera* von *kostь*. Jedenfalls aus dem Russ. entlehnt sind: kirg. alt. töl. lebed. *kōzör* 'Kartenspiel, Spielkarten', bar. *kōzür* dass. (Kannisto FUF. 17, 133), kasant. *kuzyr* (Radloff Wb. 2, 1019), kalmück. *kōzr* (Ramstedt KWb. 243).

КОЗЫТАТЬ 'kitzeln', Westl., auch poln. *kozytać* will Karłowicz 308 zu *козд* stellen, weil zwei zum Kitzeln ansetzende Finger an Ziegenhörner erinnern. Unsicher.

КОЗЮЛЯ 'Schlange' (wie wruss. *kožúľka* 'kleine Fliege, Insekt') wohl Tabuwort für 'Schlange' von *козд* 'Ziege' gebildet (s. Preobr. 1, 330). Der Stachel anscheinend verglichen mit Ziegenhörnern; ähnlich beim folgenden.

КОЗЯВКА 'kleines Insekt, Würmchen, kleiner Käfer'. Zu *козд*, wegen der Fühler, die Hörnern gleichen, s. Preobr. 1, 330.

-КОИТЬ, -КОЮ in *покоить, у-с-покоить* 'beruhigen', *поко́й* 'Ruhe' gehört zu *-ěti* in *поу́мъ* 'ruhen', lat. *quies* 'Ruhe', *quiescō* 'ruhe' usw., s. Berneker EW. 1, 166. Vgl. *поу́мъ*.

КОЙ, КАЯ, КОЕ 'welcher', ukr. *kyj bis* 'was Teufel', abulg. *kyjъ, kaja, koje* ποιος, τίς, τίς, ός (Supr.), bulg. *kaj* 'wer', skr. *kōji*, sloven. *kí, ka, ko*, čech. *ký, ká, ké*, poln. dial. *ki*. Urspr. Zusammensetzung aus **ka* in *кто* (s. d.) und *jъ, ja, je*, s. Verf. IF. 40, 143, J. Schmidt KZ. 32, 401, Malinowski PrFil. 5, 611. Kaum gleichzusetzen mit lit. *kuřis, kuřjis* 'welcher', das auch unabhängig von got. *hvarjis* (s. J. Schmidt c. l.).

КОЃБА 'Fell der Renntierfüße', auch 'Stiefel daraus', Arch. (Podv.), *коѳбеницы* dasselbe, ebda. *каѳбенки* 'Fausthandschuhe aus Renn-

tierfell', Arch. (Podv.). Aus karel. *koibi*, finn. *koipi* 'Fuß, Schenkel, Fell am Fuße eines Tieres', s. Kalima 122.

КОЙБАЛЫ pl. 'turkotat. Stamm samojed. Ursprungs zwischen Altai und Jenisej' (Korsch Etn.Obozr. 84,117). Wohl als 'Bettlervolk' von mongol. *goi*- 'betteln' + *-mal* (*-bal*) nach v. Gabain (brieflich). Sie benennen sich auch *numū* 'Knecht' (s. Hajdú 90). Nach Klaproth sollen sie auch von den Russen tatar. *kyštym* 'Knecht' benannt werden (s. Hajdú c.l.).

КОЙБОВАТЬ 'zaubern, heilen'. Siehe *кебодмо*.

КОЙГА 'Fichtenwald', Vologda, *ко́йда* 'verdorrte Fichte', daselbst (D.). Wohl für **koŋga* (s. *кoнга*). Aus finn. *honka* G. *hongan* 'Kiefer, Föhre', s. Kalima 238.

КОЙКА 'Hängematte', auch 'Bett, Brett, Schlafbank', aus ndl. *kooi* bzw. mnd. nnd. *kóje* 'Verschlag', das aus lat. *cavea* 'Käfig' erklärt wird, s. Matzenauer 208, Meulen 109, Berneker EW. 1,539.

КОЙМА́ 'Kante', siehe *кайм*.

КОЙНИК 'breites Schlafbrett für den Hauswirt', dial. Gewöhnlich als Ableitung von *коить*, *поко́й* aufgefaßt (s. Berneker EW. 1,539), gehört viell. zu *ко́йка*.

КОЙТУЛ 'Hauptquartier', nur aruss. Afan. Nikit. 10. Aus d. Turkotatar. Vgl. osman. *koitu* 'Schutz, Schutzdach' (Radloff Wb. 2,506).

КОЕ I. 'Haarfrisur mit ragendem Schopf' (Turgenew). Aus frz. *coq* 'Hahn'.

КОЕ II. 'eiserner Haken zum Erfassen des Fischnetzes', Olon. Wohl zu *ко́коть* 'Haken' und *ко́чепэд*, s. Kalima 123, RS. 5,84, Iljinskij RFV. 73,293. Kaum berechtigt ist aber des letzteren Heranziehung eines lit. *kenkis* 'Bootshaken'.

КОКА I. 'Schnabel, vorragender Teil des Schiffskiels im Hinterteil des Schiffes', Olon. (Kulik.). Aus karel. finn. *kokka* 'Spitze', s. Kalima 122ff., RS. 5,84. Unwahrscheinlich wegen der geographischen Verbreitung ist die Anknüpfung an *ко́чепэд* (Iljinskij RFV. 73,293).

КОКА II. 'Hühnerei (Kinderspr.)', Naschwerk, Spielzeug', auch *ко́ко* 'Ei' Olonec, Sevsk (Pr.), *ко́ка́ться* 'mit Eiern anschlagen zur Osterzeit', čech. poln. *koko* 'Ei'. || Wohl Lallwort der Kindersprache. Vgl. ital. *cocco* 'Ei', frz. *cocó*. Es ist keine Entlehnung aus dem Roman. anzunehmen (gegen Schuchardt Sitzber. Wien. Akad. 141,23, Strekelj 30, Berneker EW. 1,539); auch zu bezweifeln, daß *ко́ка* 'Weizengebäck', Arch. durch finn. *kukko* 'Kuchen, Hahn' beeinflusst sei (Kalima 122ff.).

КОКА́ЙН 'Kokain'. Aus frz. *cocaïne* dass., von *coca* 'Erythroxyton coca', das über span. *coca* auf peruan. *coca* zurückgeht (Gamillscheg 232, Kluge-Götze 317, Lokotsch Amer.W. 42).

КОКА́РДА 'Kokarde', über nhd. *Kokarde* oder direkt aus frz. *cocarde* von *bonnet à la cocarde* zu afrz. *cocard* 'eitel, beschränkt' von *coq* 'Hahn'. Also: 'Schmuck nach Art des Hahnenkammes'.

КОКАТЬ 'schlagen', *ко́ка́ться* 'mit Eiern anschlagen', zu *ко́ка II.* Nicht verwandt ist (gegen Matzenauer LF. 8,193) anord. *skaka* 'schütteln' (dazu s. Holthausen Awn.Wb. 246).

КОКАЧ 'Pastete aus Sauerteig, mit Erbsen, Weizen oder Hafermehl', Olon., Belozersk, Ustjužna (Kulik., D.). Wohl aus olon. *kokoi* 'Art Gersten- oder Haferbrot', s. Kalima 122 ff., RS. 5, 75; abzulehnen ist die Herleitung aus finn. *kakko* 'Brötchen' (gegen Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904, Nr. 4, S. 32) sowie aus geographischen Gründen diejenige aus griech. κοκκιδιον von κόκκος 'Kern', gegen Verf. GrslEt. 107, Živ. Star. 16, 2, 79, vgl. Iljinskij RFV. 73, 294.

КОКЕТЕА 'kokettes Frauenzimmer' aus frz. *coquette* dass. von *coquet* 'niedlich, gefallsüchtig', *cog* 'Hahn'.

КОКНИ 'scharlachroter Stoff', nur aruss. *kokinъ* (Chož. Igum. Dan. 119, 121) Aus griech. κόκκινος 'rot', κόκκινα pl. 'Scharlachkleider'.

КОКИЦА 'eiserner Hammer zum Zerschlagen von Erdklumpen', Olon. (Kulik.), Petersburg (Bulič). Aus finn. *kuokka* 'Hacke', s. Kalima 123, Bnlič IORJ. 1, 305.

КОКЛЮХА 'Klöppel'. Viell. mit Präfix *ко-* zu *κλυκδ*. Matzenauer LF. 8, 193 sieht darin ebenfalls ein solches *ко-*, vergleicht aber den zweiten Teil des Wortes mit ndl. *klos* 'Spindel'. Letzteres hat bestimmt nichts damit zu tun. Sehr zweifelhaft ist auch die Annahme einer Verwandtschaft mit lit. *kāklas* 'Hals', griech. κύκλος, aind. *cakrās* 'Rad' (Preobr. 1, 331) oder mit *колесо* (Gorjajev EW. 149). Vgl. *кóкoвкa*.

КОКЛЮШ 'Keuchhusten', aus frz. *coqueluche*, das aus der Sippe von nhd. *Keuchhusten* stammt, s. Schuchardt Zschr. rom. Phil. 41, 696, Matzenauer LF. 8, 193.

КОКНУТЬ 'anschlagen', siehe **КОКА II**.

КОКО 'Ei', dial., neben *кóкoшкa*, *кóкoчкo*. Zu *кóкa II*. Kaum zu *кóкoтáмь* (gegen Preobr. 1, 331).

КОКОБЕКА 'Stockknopf, krummes Ende eines Krückstockes'. Vgl. *кo-клóкxа*. Kaum verwandt mit *кyкyиш* (Gorjajev EW. 447).

КОКОН 'Gespinnst einer Seidenraupe'. Über nhd. *Kokon* oder direkt aus frz. *cocon*.

КОКОР 'Patronenkasten', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 144 ff. Aus ndl. *koker* dass., verwandt mit nhd. *Köcher*, s. Meulen 91 ff., Matzenauer 208.

КОКОРА I, **ЕКОРЬ**, **ЕКОРЬГА** 'Knieholz, im Flußbett angeschwemmter Baumstamm mit Ästen', *кóкoрyстýй* 'widerspenstig, eigensinnig', skr.-ksl. *kokoravъ* 'crispus', bnlг. *kokórko* 'Stutzer', skr. *kokórav* 'struppig', sloven. *kokora* 'Haarbüschel, Haarlocke', poln. *kokora* 'Knieholz, Krummholz' u. a. || Ablautend: čech. *ččeriti* 'struppig machen, kräuseln', bulг. *čekor* 'Ast', weiter zu lett. *kakale* 'membrum virile', lit. *kakařlis* 'Rührbrett', ferner lett. *cera* 'unordentliches Hanpthaar', *cecēris*, *cecērs* 'Stubben, Baumstumpf mit Wurzeln', s. Buga KS. 1, 192, RFV. 70, 254, M.-Endz. 1, 367; 2, 137, Matzenauer LF. 8, 193, Berneker EW. 1, 540, Trautmann BSl. 124, Iljinskij RFV. 73, 294 ff., der dazu auch *кoчepзд* stellt. An Entlehnung des russ. Wortes aus dem Finn. ist wegen der andern slav. Formen nicht zu denken (s. Kalima RS. 5, 85), auch eine roman. Entlehnung ist (gegen Štrekelj 29 ff.) in Anbetracht der

- primitiven Bed. ganz unwahrscheinlich, s. Berneker c.l., Agrell BSL 45; des letzteren Vergleich von *κόκορα* mit aind. *çikhā* 'Haarbüschel', *çikharás* 'spitzig, zackig' befriedigt aber auch nicht.
- ΚΟΚΟΡΑ II.** 'dicker Fladen', Phurg, Pskov, *κοκύρα* 'Art Hochzeitskuchen', Rjazań, Saratov, Vladim., Jarosl., Kost., N.-Novgor., Perm, Vologda, Vjatka, Ufa. Eher zu *κόκα II.* wegen der geographischen Verbreitung und der Nebenform auf *-ura* (s. Berneker EW. 1,539, Iljinskij RFV. 73,295), als aus finn. *kakkara* 'Kloß, Art Brot' (Kalima 123ff.).
- ΚΟΚΟΡΝΙΕ** 'Osterluzei, Aristolochia clematitis', *κοκόρυν* 'Gleife, Aethusa cynapium', ukr. *kukórnyk* (Makow. 38), Ableitung von *κόκορα II.*, s. Berneker EW. 1,540, Štrekelj 29. Jedenfalls nicht von vlat. **cochlea*. Vgl. dafür ukr. *puchlańka*.
- ΚΟΚΟΣ** 'Kokosnuß, Cocos nucifera', zuerst *κοκόσνυος ορεχ* Peter d. Gr., s. Smirnov 145. Heute Adj. *κοκόσωνυ*. Über nhd. *Kokos-(nuß)* von frz. *cocō* aus portug. *coco*, lat. *coccum* (s. Gamillscheg EW. 233). Kaum über poln. *kokos* (gegen Smirnov).
- ΚΟΚΟΤ I.** 'Hahn', aruss. abulg. *kokotz* ἀλέκτωρ, skr. *kōkōt*, sloven. *kokōt*, čech. *kokot* und *kohout*, slk. *kohút*, poln. *kogut*, aber *kokotač*, osorb. *kokotač*. || Lautnachahmende Benennung. Vgl. aind. *kākas* 'Krähe', *kākalas*, *kākōlas* 'Rabe', griech. *κακκδση* 'Rebhuhn', *κακκδζω* vom Ruf desselben, lat. *cacillāre* 'gackern', ndl. mnd. *gāgelen*, neben nhd. *gackern* oder lat. *coco coco*, 'Naturlaut der Hühner' (Petronins), frz. *coq* u. a., s. Berneker EW. 1,540ff., Walde-Hofmann 1,126. Vgl. *κόчет*.
- ΚΟΚΟΤ II.** 'Stock mit eisernem Haken', Arch. Olon. Zu *κοκ*, *κόκορα*, *κοचेργα*, s. Iljinskij RFV. 73,293.
- ΚΟΚΟΤΑΤ** 'gackern', Ableitung von *κόκοτ* (s.d.).
- ΚΟΚΟΤΕΑ** 'Dirne, leichtsinniges Frauenzimmer', aus frz. *cocotte* dass., eigentl. 'Hühnchen', zu *coq* 'Hahn', s. Loewenthal PBrBtr. 52,459.
- ΚΟΚΟΤЬ m.** 'eiserner Haken, Gabel mit leicht gebogenen Spitzen, Misthacke'. Zu *κοκ*, *κοचेργа* oder zu *κόκοτ*? Jedenfalls kaum ostseefinnisch (s. Kalima 123, RS. 5,84).
- ΚΟΚΟШИТЬ** 'totschlagen, schlagen, prügeln', gew. *υποκόσμιшь*. Daneben dial. *κοκυιшь* 'mit Fäusten schlagen' (D.). Kaum zu trennen von ukr. *kokóšyty ša* 'sich spreizen', das zn ukr. *kókoš* 'Hahn' gehört (s. Berneker EW. 1,540ff.). Urspr. wohl 'wie ein Hahn über jemd. herfallen'. Vgl. *κόκοшь*.
- ΚΟΚΟШНИК** 'Art Frauenkopfsputz', Ableitung von *κόκοшь* 'Henne' und 'Hahn', wegen des Kammes, der einem Hahnenkamm gleicht, vgl. Zelenin Rnss.Volksk. 234ff. (mit Abb.) und Slavia 5,515, Preobr. 1,332.
- ΚΟΚΟШЬ f.** 'Huhn', ukr. *kókoš* 'Hahn', aruss., ksl. *kokoš* ὄρνις, bulg. *kókoš*, skr. *kōkōš*, sloven. *kokōš*, čech., slk. *kokoš*, poln. *kokosz* 'Henne', osorb. nsorb. *kokoš*. Zu *κόκοτ I.*
- КОКС** 'Koks, aus Stein- u. Braunkohle hergestellter, nicht flammender Brennstoff'. Über nhd. *Koks* oder direkt aus engl. *cokes* pl. von *coke*.

ΚΟКСΥΗ 'Löffel, Schildente, *Anas clypeata*'. Dunkel. Nur zufällig ist der Anklang an lit. *kaksiù, kaksėti* 'gackern', das Matzenauer LF. 8,193 zu Unrecht damit vergleicht.

ΚΟΚΥΗ 'Name des Johannistages' (23. Juni). Aus ostseefinn. **kokkoj*. Vgl. finn. *kokko* 'Lustfeuer, auch kegelförmiger Haufe', s. Kalima 124, Grot Fil. Raz. 1,439. Ob dazu auch *Κοκγύ* 'die deutsche Sloboda in Moskau' (Melnikov 2,275) gehört, ist unklar.

ΕΟΚΥΡ 'Groschen, kleine Münze', G. Kazań (D.). Urspr. 'zwei Eichhörnchen' von tscherem. *kok* 'zwei' und *ur* 'Eichhörnchen, Koppe', s. Räsänen MSFOugr. 52,254 ff.

ΚΟΚΥΡΑ 'Art Hochzeitskuchen, Weizenbrot mit eingebackenem Ei, Art Kringel'. Gehört zu *κοκόρα*, s. Berneker EW. 1,540, Iljinskij RFV. 73,295. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus dem Roman. (gegen Strekelj 30) oder aus dem Mgriech. (gegen Verf. GrslEt. 107), s. Preobr. 1,423.

ΕΟΕΠΙΑ 'Erdhacke, zweizackige Mistgabel', Novgor. Kaluga, Olon. (Kulik.). Dazu *κόκυαμ* 'graben', Olon. Viell. zu *κόκ* 'Haken', vgl. bes. *κόκυα* 'Hölzchen am Fischnetz', Saratov (RFV. 66,205). Lautlich schwierig wäre die Herleitung aus finn. *kekki* 'Bootshaken, Erdhacke' (Kalima 124 ff.), morphologisch unwahrscheinlich diejenige aus finn. *kuokka* 'Hacke' (Kalima RS. 5,84).

ΚΟΛ G. -λά 'Pfahl, Zaunpfahl, Stange', ukr. *kól* G. *kolá*, abulg. *kolz* πδσσαλος, bulg. *kol*, pl. *kolóve*, sloven. *kòl* G. *kóla*, čech. *kůl*, slk. *kól*, poln. *kół*, osorb. *koł*, nsorb. *kól*. || Zu *κολόμβ* 'spalten'. Urverw. lit. *kuólas* (wie lit. *juókas*: lat. *iocus*), griech. *κελός*: *Εύλα* Hesych., *κόλος* 'verstümmelt, mit abgestumpften Hörnern', ferner viell. lit. *skald* 'Holzspan', griech. *σκώλος* 'Spitzpfahl', s. Buga RFV. 70,255, Persson 175: 961, Meillet Et. 218, Berneker EW. 1,551, Trautmann BSL. 114 ff. Fern bleibt aind. *kilas* 'Pfahl, Keil', griech. *κάλον* 'Holz' (gegen J. Schmidt Vok. 2,216, Bugge BB. 3, 103 ff.). Ablautend zu *κολ*: urslav. **kolz*, ukr. *koł* G. *kla* 'Hauzahn', poln. *kieł* G. *kla*, sloven. *kəl*, *kłə*, s. Trautmann c. l. Vgl. *κλων*.

Κόλα 'Halbinsel im NW des Weißen Meeres', aruss. *Kola-rěka* Voskres. Let. a. 1532, S. 289 (PSRL. 6), finn. *Kuola* (Genetz), *Kuolla*, lapp. *Kuolläk*, *Guolladak* (aus **Kuollaðak*), vgl. Krohn FUF. 16,7. Sehr unwahrscheinlich ist die Verwandtschaft mit den von Ermanarich beherrschten *Golthescythae* (Jordanes) (gegen Mikkola ÅB. 9).

ΚΟΛΑЧ G. -чá 'Art rundlicher Kringel, geflochtene Semmel aus dünnem Teig', aruss. *kolačs* (Domost. K. 27 ff.), ukr. *kołáč*, bulg. *koláč*, skr. *koláč* G. *koláča*, sloven. *čakav. koláč*, čech. slk. *koláč*, poln. *kołacz*, osorb. *kołáč*, nsorb. *kołac*. || Wegen der runden Form von **kolo* (vgl. *колесо*). Ähnliche Gebäcknamen sind: *ποδκόσκα*, *poz* 'Hörnchen', *жедеоронок*, s. Preobr. 1,332, Sobolevskij Lekci 80, Berneker EW. 1,541, Mi. EW. 124, Brückner Mi. EW. 247; KZ. 48,204. Abzulehnen ist die Herleitung aus dem Mgriech. (gegen Verf. IORJ. 12,2,243, GrslEt. 104), verfehlt auch die Deutung aus dem Roman. (gegen Schuchardt Sitzber. Wien. Akad. 141,24, Strekelj 31), s. dazu Berneker c. l. Ans dem Slav. stammen lett. *kalācis*, estn. *kalats*, s. M.-Endz. 2,140.

КОЛБА́, КОЛБЬ f. 'Gründling, *Gobio fluviatilis*', ukr. *kólbēl*, poln. *kietb* G. *kietbia*. Man vergleicht alb. *kulp*, -bi 'Art Süßwasserfisch' (Mi. EW. 154, G. Meyer Alb. Wb. 212, Berneker EW. 1,659), das aber slav. Lehnwort sein kann. Wenig überzeugend vermutet Brückner EW. 227 Verwandtschaft mit *колбасѣ* 'Wurst' (s. d.).

КО́Лба 'Destillierkolben', aus nhd. *Kolben*.

КОЛБАСА́ 'Wurst', ukr. *koubasá*, aruss. *kolbasa* Novgor. Kormč. a. 1280, Dan. Zatočn. (13. Jhd.) 72 (vgl. auch Sobolevskij IORJ. 27,327, RFV. 70,81), bulg. *kalbasa*, mbulg. *klzbasa*, skr. *kobásica*, kajk. čakav. *klobasa*, sloven. *klobása*, čech. *klobása*, slk. *klbása*, poln. *kietbasa*, alt. *kietbodziej* 'Wurstmacher', osorb. *kołbasa*, nsorb. *kjałbas*. Der sonst naheliegende Ansatz **kalbasa* paßt nicht zu den Formen des Skr., Sloven. Čech. (vgl. *колбѣнъ*), s. Berneker EW. 1,542. || Man nahm Verwandtschaft an mit *колоб* 'Kloß' (Sobolevskij a. a. O.), sowie mit ukr. *kóubyca*, *koubyčyšče* 'Hauklotz', *koubán* 'Baumstumpf', *koubátka* 'Stückchen Fleisch' (Brückner KZ. 45,32, Iljinskij IORJ. 24,1,27). Daneben besteht wegen der -al- und -la- Vertretungen der Verdacht einer Entlehnung. Als Quelle käme in Betracht das Turkotatar., vgl. osman. *külbasty* 'Karbonade, in der Pfanne gebratenes Fleisch' (Radlof Wb. 2. 1479), s. Mittwoch Ungar. Jahrb. 8,290 ff. Das -t- könnte in *колбасный* adj. geschwunden sein. Eine andere Möglichkeit bietet sich, wenn von einem türk. Gerundium **külbasa* ausgegangen wird (s. Mittwoch). Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus hebr. *kôl-basâr* 'alles Fleisch, jegliches Lebewesen' (so Berneker Jagić-Festschr. 600 ff. EW. c. l.); dagegen vgl. die semasiologischen Bedenken bei Mittwoch c. l., ferner Brückner EW. 227, KZ. 48,171, Mladenov 228, Preobr. 1,332, Sobolevskij a. a. O. Nichts mit den slav. Wörtern zu tun hat frz. *calebasse* 'Flaschenkürbis' (gegen Karłowicz 368, der es als deren Quelle ansieht und gegen Sobolevskij c. l., der es aus dem Slav. herleiten will), vgl. dazu Gamillscheg EW. 172, Dauzat 129, Meyer-Lübke Rom. Wb. 152.

КОЛБЯ́ги ON. bei Tichvin (a. 1634), s. Duvernoy Čtenija 1884, S. 26, *Колбежичи* ON. G. Pskov u. a., s. Miklosich Archiv 10,4. Von aruss. *kolbjagz* 'eine nordische Vereinigung', mgriech. *Κοῦλπιγγοί* 'Art Söldner', Mich. Attaliates (11. Jhd.). Aus anord. *kylfingr* von *kylfa* 'Kenle', s. Ekblom Zeitschr. 10,10 ff.; 16,270, Miklosich c. l., Thomsen SA. 1,386 ff., Verf. RS. 5,136 ff., Zeitschr. 8,120 ff. Ganz davon zu trennen sind die pečenegischen *Κουλπέν* Konst. Porph. Adm. Imper. 37 (gegen Neumann BZ. 3,376, S. Krauß Kel. Szemle 1,173), deren Name aus turkotat. *Külbej* stammt (s. Németh Ung. Jahrb. 10,27). Willkürlich sind auch die Verknüpfung von **kalbega* mit finn. *kaleva* dial. 'brav, zügellos' (trotz Mikkola RS. 12,230), sowie die Spekulationen von einem Zusammenhang der *Kälbezi* mit den *Vodš* 'Woten' (Briem Acta Phil. Scand. 4.40 ff., Bull. Acad. des Sciences de St. Pétersbourg 1929, Nr. 4, S. 277 ff., Karskij RP. 99).

КОЛБЯ́к, КОЛБЯ́шка 'Klotz, Tölpel', dial. (*колбян* dass. Saratov, nach RFV. 69,150). Vgl. ukr. *koubán* 'Klotz', *koubdk* 'dickes Ende eines Baumstammes'. Wohl zu *колоб*, s. Berneker EW. 1,542 ff., Iljinskij IORJ. 24,1,129, gegen Verf. RS. 5,136 ff.

КОЛОТА́ 'Unruhe, Zank', *колотиться* 'unruhig sein', Tambov (RFV. 68, 19). Dnnkel.

КОЛО́БА, КОЛО́БИНА 'Grube, Loch, Wasserpfütze', *колдыбина* Sevsck; auch *колдыбаны*, *колдубаны*, aber auch *колтобаны* dass. Terek-G. (RFV. 44, 95). Wird gewöhnlich zu ukr. *kádoub, kádub* 'altes Faß, Bottich', wruss. *kadoubá* 'ausgehöhlter Baumstamm', čech. *kadlub* 'Mühlbottich, Gießform', poln. *kadlub* 'Rumpfbaum, Holzklotz' gestellt (Mi. EW. 108, Berneker EW. 1, 467), die nach Miklosich c. 1. zum Pronomen *кто* (ка-) und *долбить* gehören. Die abweichende Bed. des russ. Wortes befremdet, doch wäre es gewagt, es als **kolodylba* zu *колесо* urspr. 'Radfurche' zu stellen, s. Brandt RFV. 22, 139, Sobolevskij Slavia 5, 444.

КОЛО́ВАТЬ 'zaubern', *колдун* 1. 'Zauberer', 2. 'einer der vor sich hinbrummt'. Viell. als 'besprechen' und 'Besprecher' urverw. mit lit. *kalbà* 'Sprache', lett. *kalada* 'Lärm, Streit', lat. *calō, -āre* 'ausrufen, zusammenrufen', griech. *kaléō* 'rufe', ahd. *halōn* 'rufen, holen', *holōn* dass., griech. *κέλαδος* 'Lärm', s. Iljinskij RFV. 62, 250 ff. Ganz unwahrscheinlich wegen der abweichenden Bed. und großen Verbreitung des russ. Wortes ist Entlehnung aus magy. *koldúlni* 'betteln', *koldus* 'Bettler' (trotz Mi. EW. 123, Berneker EW. 1, 544), woraus skr. *koldovati* 'betteln', sloven. *koldovati* dass., skr. *kolduš* 'Bettler', sloven. *kolduš* dass. Es besteht auch kein Zusammenhang mit griech. *χαλδαῖος* 'Chaldäer, Magier' (gegen Karłowicz Archiv 5, 168).

КОЛДУ́Н pl. 'kleine gekochte Fleischpasteten', poln. *kołdun* 'Pastete aus rohem Fleisch', čech. *kaldoun* 'Kaldaune'. Aus mhd. *kaldāne* 'Kaldaune' von mlat. *caldūna* von *cal(i)dus* 'das noch warme Eingeweide frisch geschlachteter Tiere', s. Berneker EW. 1, 472, Mi. EW. 109 (beide ohne das russ. Wort), Kiparsky Baltend. 157, Klinge-Götze 275 ff.

КОЛДУ́ХА 'Reihe zusammengebundener Renntiere', siehe *коллка*.

КОЛДЫ́БАЙ 'Hinkender', *колдыбать* 'hinken', dial. Znm folg.

КОЛДЫ́КА 'hinkender, watschelnder Mensch', *колдыкать* 'hinken, watscheln', wruss. *kołdyka* 'lahm', *kołdykač* 'hinken'. || Viell. urverw. mit got. *halts* 'lahm', griech. *κόλος* 'verstümmelt', armen. *kał* 'lahm', s. Zupitza GG. 107, Hofmann Gr. Wb. 152, Endzelin SIBEt. 18, Uhlenbeck PBrBtr. 22, 536; 30, 288, Aind. Wb. 74, Torp 84, Specht 130, Anders Berneker EW. 1, 660.

КОЛДЫ́К pl. 'spöttische Bezeichnung der Sibirier', weil sie *колды* statt *козды*, *козды* 'wann' sagen, vgl. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 64.

КОЛЕ́БАТЬ, КОЛЕ́БЛЮ 'bewegen, erschüttern', auch *колыбать* 'schaukeln, wiegen', ukr. *kolibaty*, abg. *kolēbati*, *σαλεύειν*, bulg. *kolēbǎj se* 'schwänke', skr. *koljēbati* 'bewegen', čech. *kolēbati* 'wiegen, schaukeln', poln. osorb. *kolebač*, nsorb. *kolebaš*. || Unsicher ist der Vergleich mit aengl. *scelfan* 'schwanken', anord. *skialfa* dass., ahd. *sciluf* 'Schilf' (Zupitza GG. 154, Torp 461, Hellqvist 972). Nicht sicherer ist die Annahme einer Lautgebärde (Berneker EW. 1, 545, wo zu *колыбать*). Abzulehnen ist Zusammenhang mit aind. *skha-*

lati 'strauchelt' (Potebnja bei Preobr. 1,333), nnwahrscheinlich die Annahme eines *ko*-Präfixes und *lěbati* 'schaukeln', čech. *líbatí* 'küssen' (Holub 107) oder gar einer Verwandtschaft mit *колесѡ* (Brückner EW. 245).

КОЛЕДѹХА 'Glatteis', Nordrußl. (P.). Wohl *ko* (zu *κμο*) und *led* (s. *лед*), vgl. Mi.EW. 153, Berneker EW. 1,699.

КОЛЕЗЕНЪ m. 'junger Schnäpel, Salmo muxun', Obdorsk, Živ. Star. 1894, Nr. 1, S. 128. Unklar.

КОЛЕНКОР, КАЛЕНКОР 'Kaliko, Baumwollstoff'. Wohl aus frz. *calen-car* 'ostindischer, auch persischer bedruckter Baumwollstoff' (seit 18. Jhdt.), das man aus pers. *kalamkar* erklärt (s. Gamillscheg EW. 173, Matzenauer 190, Preobr. 1,333). Die Herleitung des russ. Wortes aus frz. *calicot*, das von *Calicut* in Indien gedeutet wird (Littmann 124, Lokotsch 83), würde das -r des russ. Wortes unerklärt lassen.

КОЛѢНО 'Knie, Stamm, Geschlecht', ukr. *kolíno*, abg. *kolěno* γόνυ, φυλή, bulg. *kolěno*, skr. *kòljeno*, sloven. *kolěno*, čech. slk. *koleno*, poln. *kolano*, osorb. *koleno*, nsorb. *kóleno*. || Urverw. lit. *kelys* 'Knie', *kelėnas* 'Kuie, Kniescheibe', griech. κῶλον 'Glied', κωλήν 'Hüftknochen, Knochen des Oberarms', weiter dazu κλεν (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,545, Meillet MSL. 14,375, BSL. 27,55, Trautmann BSL. 125, Hofmann Gr. Wb. 168, M.-Endz. 1,368. Kaum zur Wz. von *колесѡ* (gegen Iljinskij Archiv 29,163). Unwahrscheinlich ist die Trennung von *колѣно* 'Stamm' und Verbindung des letzteren mit *κέλας*, griech. τέλος n. 'Schar' (Fortunatov BB. 3,57, Meillet Et. 444, MSL. 8,237), dagegen Berneker c. l.; vgl. auch lat. *genu* 'Knie' und *genus* 'Geschlecht', griech. γόνυ und γένος (Šuman Archiv 30,296 ff., sowie Berneker c. l.).

КОЛЕР I. 'Koller, Pferdekrankheit', aus nhd. *Koller*.

КОЛЕР II. 'Farbenmischung', wohl über poln. *kolor* aus lat. *color*.

КОЛЕСѡ 'Rad', Neubildung zum -es-Stamm, aruss. *kolo*, N. pl. *kolesa*, ukr. *kolóto* 'Rad, Kreis, Tanz', abulg. *kolo* G. *kolese* τροχός, ἀμαξα (Supr.), bulg. *kolá* pl. 'Wagen', dial. *koló* (Mladenov 245), skr. *kòlo*, sloven. *koló*, čech. slk. *kolo*, poln. *koło*, osorb. *koleso*, nsorb. *kólaso*. || Urverw.: apreuß. -kelan in *malunakelan* 'Mühlrad', griech. πόλος 'Achse', anord. *hvel* 'Rad', aengl. *hvéol* dass., griech. πολέω 'bewege mich herum', lat. *colō* 'treibe, bebaue, bewohne', aind. *cáratí* 'wandelt, bewegt sich', ferner mit Reduplikation lit. *kàklas* 'Hals' (als 'Dreher'), aind. *cakrás*, *cakráam* 'Rad', avest. *čaxra-*, griech. κύκλος, tochar. *kukál* 'Wagen', s. Meillet Études 357, MSL. 22,203, Fraenkel Zeitschr. 20,72, Berneker EW. 1,549, Trautmann BSL. 125, Apr. Sprd. 355, M.-Endz. 1,368; 2,138, Reuter JSFOugr. 47,4,9, Meillet-Vaillant 22,89. Davon zu trennen ist jedenfalls got. *hals* 'Hals' (gegen Noreen IF. 4,320 ff., Berneker EW. 1,549, Torbjörnsson Nord. Stud. till. Noreen 257), weil sonst german. *h-* erwartet werden müßte. Zu *kolo* als 'Wagen' auch aruss. *kola* pl. 'Orion' (Afan. Nikit. 24).

КОЛѢТ 'Reiterjacke', wie poln. *kolet* dass. (17. Jhdt.) aus ital. *colletto* von *collo* 'Hals', s. Brückner EW. 245.

КОЛѢТЬ, -ѢЮ 'erstarre, verrecke', gew. о-колѣть, ukr. *koltyty* 'erstarren', *okoltyty*, wruss. *koléc* 'frieren'. Ableitung von *кол* 'Pflöck' (s. d.), nspr. 'erstarren', s. Ml. EW. 124, Berneker EW. 1,551, Preobr. 1,341. Andere vergleichen: lett. *apkala* 'Glatteis', *atkala* dass., *atkalētiēs* 'sich erholen, wieder zu Kräften kommen', *kālst*, -*stu* 'trocken, dürr werden', mhd. *hel* 'ermüdet', mnd. *hellich* 'dürstig', s. Zubaty Archiv 16,395, M.-Endz. 1,164; 2,144. Ein Zusammenhang mit finn. *kuolla* 'sterben', estn. *koolma* ist nicht anzunehmen (s. Kalima 126 ff.). Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit *калѣть* 'stählen' (Meillet MSL. 14,373).

КОЛЕА 'Radspur, Geleise', ukr. *kōlija*, poln. *kolej*, auch *koleja*, čech. *koleje* f., *kolej* f. m., osorb. *kolija*, nsorb. *kolej* 'Wagenspur'. Aus **koleja*, zu *kolo* (vgl. колесó), s. Ml. EW. 124, Berneker EW. 1,545, Leskien Bildg. 333.

КОЛЗАТЬ(СЯ) 'gleiten, schleifen', *ковзаться* 'Schlittschnh laufen', Südl. Kursk, (D.), ukr. *kōtzyty*, čech. *klouzati* 'gleiten', slk. *kl'zat'*, poln. *kietzać*, čech. *kluzký* 'schlüpfrig, glatt', slk. *kl'ziký* dass. Zur Sippe s. Nitsch Mat. i Pr. 3,290 ff. Vgl. *колозина*.

КОЛІ, КОЛЬ 1. 'wann, als', 2. 'wie viel, wie sehr', ukr. *kolý* 'wann, wenn, da', wruss. *koli*, abulg. *kolъ* ѡс, ꙗѡс (Supr.) *koli* 'wann' ꙗѡте, ꙗѡтѣ (Supr.), sloven. *kōli* 'wie weit, wie sehr, ziemlich'. || Urverw.: lit. *kelī* 'wie viele, einige', *kōliai*, *kōl* 'wie lange', griech. *πῆλικός* 'wie groß', lat. *quālis* 'wie beschaffen', s. Berneker EW. 1,673 ff., Trautmann BSL. 111, Specht KZ. 52,90. Nach letzterem ist die Form mit -ъ die älteste, die andern, *koli*, *kolē* im Auslaut nach andern Adverbia umgestaltet. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit aind. *-khālu* in *na khālu* 'durchaus nicht' (Machek Slavia 16,168 ff.).

КОЛІБРИ 'Kolibri, Trochilus', über frz. *colibri* aus Galibi (Guyana) *colibri*, s. Loewe KZ. 61,77 ff., Palmer Neuweltw. 76 ff., Kluge-Götze EW. 317, Lokotsch Amer. Wörter 49 ff.

КОЛИВО 'Brei, Grütze mit Rosinen, Gedächtnisessen für einen Verstorbenen', ukr. *kōtyvo*, ksl. *kolivo* κόλυβον, bulg. *kōlivo*, skr. *kōljivo*. Aus griech. κόλυβον dass., s. Verf. IORJ. 12,2,244, GrslEt. 92, Berneker EW. 1,547.

КОЛИКА 'Bauchgrimmen, Kolik', über frz. *colique* aus mlat. *colica* von griech. *κολικὴ* (νόσος), s. Preobr. 1,335, Savinov RFV. 21,29.

КОЛІКІЙ 'der wievielte', kirchl., ukr. *kolýko*, alt. *kīlko*, abulg. *koliko* ꙗѡсон 'wieviel', bulg. *kōlko*, skr. *kōlik* 'wie groß', *kōliko* 'wieviel', sloven. *kōlik*, *kōliko*, čech. *kolik* 'wieviel', slk. *kolko*, osorb. *kēlko*, nsorb. *keliko*, poln. *kilka*, dial. *kielka* 'einige, mehrere'. || Zu lit. *keli* 'wievielte, einige', griech. *πῆλικός* 'wie groß', s. Meillet Études 329,418, Meillet-Ernout 973, Berneker EW. 1,674, Stang NTSpr. 13,286. Dazu *количество* 'Quantität' und *скільки* 'wieviel'.

КОЛИМѢГ, **КОЛИМАГ** 'Zelt, Zeltlager', nur aruss., ksl. *kolimagъ* 'Zelt', s.-ksl. *kolimogъ* dass.; neben dial. *каламѣга* 'Hochzeitswagen, -zug', Don-G., *калымѣга* Saratov (s. *каламѣга*), ukr. *kołymáha* 'großer

Lastwagen', *kolymáh* 'Zelt', wruss. *kalamázka* 'Art Wagen', aëch. *kolimah* 'Wagen', apoln. *kolimaga* 'Wagen' (15. Jhd.). || Wohl Entlehnung. Vgl. atürk. *külüngü* 'Fahrzeug' (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 484). Nicht wahrscheinlich ist die Deutung aus *kolo* (s. *колесó*) und apoln. *maga, maža* 'Wagen' (so Brückner EW. 246, KZ. 45, 54; 48, 193). Nicht in Frage kommt Entlehnung aus griech. *καλυμμάτων* 'Hülle' (gegen Srezn. Wb. 1, 1252 ff., s. Berneker EW. 1, 546, Verf. RS. 5, 132). In der Bed. steht den slav. Wörtern nahe *καράμδ* ἡ ἐπὶ τῆς ἀμδξης σκηνῇ Hesych., das man mit *храм* (s. d.) vergleicht (s. Schrader-Nehring 1, 450).

КОЛИРОВАТЬ, -рýю 'okulieren (Bäume), ein Pflanzenauge in einen fremden Stamm fügen'. Über nhd. *okulieren*, wie frz. *oculer* von lat. *oculus* 'Auge', s. Matzenauer LF. 8, 194, Preobr. 1, 335.

КОЛ́ИЧЕСТВО 'Quantität', ksl. *količstvo*, s. *κολικυή*.

КО́ЛК G. -а 'Stirnzapfen (des Hornviehs), Sporn', vgl. ksl. *kl̥ka* ἀγκύλη, bulg. *kálka* 'Hüfte', skr. *kūk*, sloven. *kòtk*, G. *kótka* 'Hüfte, Oberschenkel'. || Wohl urverw.: lat. *calx*, G. *calcis* 'Ferse' auch 'Fuß des Mastbaumes, Ansatz von älterem Holz beim Weinstock', lit. *kulksis, kùl̃sis* f., *kùl̃sė* 'Hüfte', *kulkšnis* 'Knöchel am Fuß', s. Berneker EW. 1, 660, Mladenov 265, Endzelin SIBet. 20, Trautmann BSl. 145, Walde-Hofmann 1, 144.

КО́ЛКАТЬ 'anklopfen (an eine Tür)', Olon. (Kulik). Aus karel. finn. *kolkata* 'schlagen, klopfen', s. Kalima 125.

КО́ЛКИЙ 'bissig, anzüglich'. Zu *колóть*.

КОЛЛА́КА 'eine Reihe aneinander gebundener Renntiere (ohne Zuggerät)', Arch. (Podv.), *колды́ха* dass., Petsamo (Itk.). Aus finn. *kollos* G. *kolloon*, dial. *kollohon* oder lapp. *kielas* (Ter.), *koallas* (Pats.), s. Itkonen 63, Kalima 125.

КОЛЛЕ́ГА 'Kollege', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 145, über poln. *ko-lega* oder direkt aus lat. *collēga*.

КОЛЛЕ́ГИЯ 'Kollegium', zuerst F. Prokopovič, s. Smirnov 145. Über poln. *kolegja* oder direkt aus lat. *collēgium*.

КОЛНЭ́Р siehe **КОВНЭ́Р**.

КО́ЛОБ 'Kugel, Knäuel, rundes Brot', Arch., Vologd., Nižn., Pskov, Tver; *колоды́ха* 'großer Mehlkloß, unbeholfener Mensch', dazu *колоды́н* 'dicker Fladen', Tver. *околобѣть* 'sich zusammenballen', *околобу́ть* 'zu einem Klumpen zusammendrücken', ukr. *ко́лобѣк* 'kleines Weizenbrot'. || Keine sichere Anknüpfung, doch kaum entlehnt. Korsch Archiv 9, 513, Berneker EW. 1, 542 ff. vergleichen griech. *κόλλα-ρος* 'Weizenbrot', doch müßte eine Entlehnung daraus (gegen Berneker) ein *ο* (nicht *δ*) aufweisen, s. Verf. RS. 5, 136. Zu trennen ist, wegen der Bed. sloven. *sklabotina* 'Anschwemmicht' (gegen Torbiörnsson LM. 1, 80). Lautlich unmöglich sind die Herleitungen aus schwed. *klabb* 'kurzes, dickes Stück Holz', norw. *klabb* 'Klumpen' (gegen Knutsson GL. 49) oder aus anord. *kolf* 'Bolzen' (Verf. c. l.). Kaum zu *kolo* [s. *колесó*], gegen Gorjajev EW. 151). Dazu *ко́лѣж* 'Stummel'. Urverwandtschaft mit griech. *κολοβός* 'verstümmelt' ist unsicher, zu diesem s. Boisacq 485.

Vgl. lett. *kalbaks* 'abgeschnittenes Ende eines Brotlaibs' (M.-Endz. 2,140, Potebnja Fil.Zap. 1876, Nr. 2, S. 93).

КОЛОБИТЬ 'schwatzen, unnützes Zeug zusammenreden'. Etwa zu *коло*, *около* und *о́думъ*? Nach Torbjörnsson LM. 1,80 urverw. mit čech. *klábos* 'Geklapper', *klábositi* 'schwatzen, plaudern'. Die Sippe von lit. *kalbà* 'Sprache', *kalbėti* 'sprechen', *kalbinėti* 'fortgesetzt ein wenig reden', lett. *kalbināt*, *kalbīt* 'schwatzen, reden' (wozu M.-Endz. 2,140) ist wohl mit dem russ. Wort nicht zu vereinigen.

КОЛОДА 'Balken, Block, Baumstamm', ukr. wruss. *kołóda*, russ.-ksl. *klada* *δοκός*, bulg. *kláda*, skr. *klāda*, sloven. čech. *kláda*, slk. *klada*, poln. *kłoda*, osorb. *kłóda*, nsorb. *kłoda*. Zu *колѡмъ*. || Urverw.: anord. *holt*, ahd. *holz* 'Gehölz, Holz', griech. *κλάδος* 'Zweig', ir. *caill* 'Wald' (**kaldet-*), dazu akymr. *Celidon* 'alter Name Schottlands', lat. *Caledonia*, s. Berneker EW. 1,543, Bezzenberger bei Stokes 82, BB. 16,240, Fortunatov BB. 6,216, Torp 84.

КОЛОДЭЙ 'Arbeiter für sich (in den Mußestunden)', dial. 'Daumen', Don-G. (Mirtov), auch 'Küchenmesser'. Zu *коло*, *около* (s. *колесо*) und *дѣять*, *дѣло*.

КОЛОДЕЦ, **КОЛОДЯЗЬ** 'Brunnen', aruss. *kolodjazь* (Laur. Chron.), ukr. *kołódazь*, wruss. *kolódžež*, abulg. *kladędzь* (Euch. Sin.), bulg. *kládenec*, skr. *klādenac*, sloven. *kladénec*. Aus einem altgerm. (got.) **kalding-* von **kaldion* (woher finn. *kaltio* 'Quelle'), anord. *kelda* 'Quelle' zu got. *kalds* 'kalt', umgestaltet durch Suff. *-eu* (*-ьсь*), bzw. durch ksl. *studenьсь*. Vgl. schwed. ON. *Källinge* zu *källa*, dän. *kilde* 'Quelle', finnl.-schwed. *Käldänge*, s. Ekblom Møl. Pedersen 417 ff., Torbjörnsson LM. 1,81, Berneker EW. 1,543 ff., Fraenkel IF. 70,106, Mi. EW. 123, Setälä FUF. 13,375, Jagić Archiv 10,195, Meillet Et. 355, Uhlenbeck Archiv 15,488, Sobolevskij Lekcii 82,145, RFV. 22,31, Knutsson Palat. 64, Stender-Petersen 277 ff. Nicht überzeugend ist die Herleitung von *колѡдязь* von *колѡда* (s. d.), bei Brückner Zeitschr. 6,65, Archiv 42,139, Buga RFV. 70,255, Kiparsky 38 ff. Ganz unwahrscheinlich geht Brandt RFV. 22,138 ff. aus von einem **choldędzь* (zu *холод*), umgestaltet nach *колѡда*. Zur Bed. vgl. norw.-dän. *verma*, *vermsl* 'Quelle, die im Winter nicht zufriert' (Falk-Torp 507), sowie lit. *šaltinis* 'kalte Wasserquelle': *šaltas* 'kalt', ksl. *studenьсь*.

КОЛОДНИК 'Sträfling' zu *колѡда* 'Fußblock'.

КОЛОЗЕНЬ m. 'Bienenstock', *колѡзня* 'Furche im Bienenstock', Kursk (D.; zur Sache vgl. Zelenin Russ. Volksk. 82), *колѡзина* 'Geleise'. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher. Das erste ist von *колѡда* 'Bienenstock' schwer zu trennen, ebenso *колѡзня* (s. auch Dal 2,352). Dagegen muß *колѡзина* 'Geleise' mit *колзаться* 'gleiten' zusammenhängen, s. Petersson BSl. Wortstud. 74 ff., doch ist sein weiterer Vergleich mit dem nicht-idg. aussehenden griech. *κάλχη* 'Purpurschnecke' und mit *κόχλος* 'Schnecke' ganz abwegig. Vgl. zu den griech. Wörtern Boisacq 400 ff., Hofmann Gr. Wb. 130.

КОЛОК, **-ЛЕА** 'einzeln stehender Hain; Gebüsch auf nicht überschwemmtem Boden; mit Schilf bewachsene Insel', Ostrußl. Am ehesten zu

кол 'Pfahl'. || Nicht annehmbar aus lautlichen Gründen ist die Herleitung aus aschwed. *klakker*, neuisl. *klakkr* 'Berggipfel', schwed. *klack* 'Gipfel, Spitze, Berg, Hügel' (gegen Knutsson GL. 49).

КОЛОКОЛ 'Glocke', ukr. *kołokis* G. *kołokótu*, ksl. *klakols*, polab. *kluo-kū'ól* 'Glocke'. || Urslav. **kolkolz*, wohl verwandt mit lit. *kaikalas* (aus **kalkalas*), weiter zu aind. *kalakalas* 'verworrenes Geschrei, Geräusch', griech. *καλέω* 'rufe', lat. *calāre* 'ausrufen', griech. *κέλαδος* 'Lärm', ahd. *hellan* 'ertönen', s. Berneker EW. 1,547, Solmsen PBrBtr. 27, 364 ff., Endzelin SIBEt. 196, Meillet-Ernout 156 ff. Andererseits stimmt der Nasal des lit. Wortes zu aind. *kaikaras*, -am 'Reif, Schmuck', *kaikani* dass., sowie lit. *kaiklys*, *kaiklės* 'Harfe', *kaikiai* 'Zither', s. Hujer LF. 35, 220 ff., Meillet Ét. 229. Das russ. *колокол* als 'Kopfbedeckung eines Pilgers' in den Bylinen ist viell. nur volksetymologisch an dieses Wort angeglichen und könnte mrgriech. *κουκούλλι(ov)* entsprechen, vgl. Verf. Potanin-Festschr. 45 ff. Vgl. auch *шляпка земли греческой*.

КОЛОКОЛКА 'Flachsknoten, Samenkapsel von Hanf und Flachs', Olon. (Akad. Wb.). Aus weps. *kaikal*, *kaiklad* dass. mit Anlehnung an *колокол*, s. Kalima 125.

КОЛОМЕНКА I. 'Flußfahrzeug auf der Wolga und Kama' (D.), auch *коломянка* (Meĭnikov). Wohl vom ON. *Коломна* a. d. Moskva, dieses zu dial. *коломень* f. 'Nachbarschaft, Umgegend' (von *kolo* 'Kreis, Rad', vgl. poln. *Okolica*).

КОЛОМЕНКА II. 'Kalmank, glattes Hanf- oder Leinengewebe', auch *коломянка*, *каламёнок* dass. Entlehnt über nhd. *Kalamank*, *Kaltank* oder ndl. *kal(a)mink* dass. aus mlat. *camēlaucium* (vgl. *камилавка*), s. Franck-Wijk 286, Falk-Torp 486.

КОЛОМЕНСКАЯ верста 'Hopfenstange, lang aufgeschossener Mensch' (Meĭnikov). Nach den einst üblichen hohen Werst- (Kilometer-) pfählen von *Коломна* bei Moskau.

КОЛОМЕСИТЬ 'Unsinn reden'. Zu *коло* (s. *колесо*) und *месить*. Dazu soll nach Sobolevskij RFV. 66, 344 der FamN. *Куломзин* gehören.

КОЛОМИЩЕ 'Friedhof', nur aruss. *kolomišče* in Novgor. Urk. (16. Jhdt.). Aus finn. *kalmisto* dass. von *kalma* 'Tod', s. Mikkola Drinov-Festschr. 28, Kalima 125 ff.. Viell. entlehnt aus Tabugründen, vgl. Havers 101.

Коломна 'Ort bei Moskau'. Vgl. *коломенка I*.

КОЛОМЫКА 'Landstreicher', *коломыкать* 'umherstreifen'. Zu *коло* (s. *колесо*) und *мыкать*. Unsicheres bei Matzenauer LF. 14, 83.

КОЛОМЯНКА, siehe **КОЛОМЕНКА**.

КОЛОНИЯ 'Kolonie', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 146. Über poln. *kolonia* oder wie *колонка* 'deutsche Siedlung', Wolga-G., Kubań-G. (RFV. 68, 400) über nhd. *Kolonie*, von lat. *colōnia*.

КОЛОННА 'Kolonne, Säule', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 146. Wohl über ital. *colonna* oder nhd. *Kolonne* aus lat. *columna*.

КОЛОНКА G. -НЕКА 'Art sibir. Iltis, Mustela Sibirica', woher poln. *kułonka* dass. (Karłowicz 326). Aus tungus. *χolongo*, *solongo*, *šo-*

longo 'Itis', mongol. *sologgo* dass.; zur Sippe s. Paasonen Kel. Sz. 15, 130.

КОЛОҢТАРЬ 'Schuppenpanzer', alt. Siehe *калантдрь*.

КОЛОС I. 'Ähre', ukr. *kótos*, abulg. *klass* στάχυς, bulg. *klas(át)*, skr. *klás* G. *klása*, sloven. *klás*, čech. slk. *klas*, poln. *ktos*, osorb. *klós*, nsorb. *ktos*. || Urverw. alb. *kaš* 'Ähre, Halm', s. G. Meyer BB. 14, 53, Alb. Wb. 168, Pedersen IF. 5, 55, Berneker EW. 1, 549, Trautmann BSl. 115. Weiter zur Sippe von *κοιότης* 'stechen', vgl. Meillet MSL. 8, 297, Solmsen PBrBtr. 27, 366, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 208, Aind. Wb. 52 ff., Brugmann Grdr. 2, 1, 539. Nicht dazu zu stellen sind lat. *collum* 'Hals', got. *hals* 'Hals', s. Pedersen c. 1., Walde-Hofmann 1, 245, gegen Zupitza GG. 50. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *çilas* 'auf dem Felde zurückgebliebene Ähre' (Agrell BSIL. 44), sowie mit aind. *kāṣṭhas*, *kāṣṭhās* 'Holzstück', griech. κλών 'Schößling' (Bezenberger BB. 16, 120).

КОЛОС II. 'unten mit Fell überzogener Schneeschuh', Petsamo. Aus lapp. Patsj. *kōlws* dass., s. Itkonen 52.

КОЛОСС 'Koloß, Riesenbildsäule'. Über nhd. *Koloss* oder aus frz. *colosse* von lat. *colossus* aus griech. *κολοσσός*, wohl ein Mittelmeerwort, s. Hofmann Gr. Wb. 152.

КОЛОТ 'Ölstampfe', zum folg.

КОЛОТІТЬ, -чы 'klopfen, schlagen, plappern', iter. *колѣчивать*, ukr. *kolotyty* 'umrühren, umschütteln, trübe machen, aufhetzen', wruss. *kotočíc*, abulg. *klătiti* σείειν (Supr.), bulg. *klăt' a* 'bewege, schüttle', skr. *klătiti* 'erschüttern, schaukeln', sloven. *klătiti* 'herabtreiben', čech. *klătiti* 'schütteln, schlenkern', slk. *klătiti*, poln. *któcić* 'aufrühren', -się 'hadern, zanken', osorb. *któcić*, nsorb. *któšić* 'herunterschlagen'. || An der alten Annahme einer Verwandtschaft mit *колότη*, *колѣ* 'steche, schlage' ist doch wohl festzuhalten, vgl. Mi. EW. 125, J. Schmidt Vok. 2, 130, wo lit. *káltas* 'Meißel', anord. *híldr* 'Kampf' verglichen wird (dagegen Berneker EW. 1, 551). Unsicher ist die Verwandtschaft mit ahd. *scaltan* 'stoßen', mhd. *schalten* 'stoßen, schieben, treiben', ahd. *sceltan* 'schelten, schmähern' (Matzenauer LF. 8, 170 ff.) oder gar die Annahme lautnachahmender Herkunft (Preobr. c. 1.)

КОЛОТІРИТЬ, -рю 1. 'sich kümmerlich durchschlagen', 2. 'klatschen, verleumden' (Pr.), *колотыра* 'armer Schlucker, Verleumder', *колотыричатъ* 'unehrlich Handel treiben', Tvet (Sm.). || Man geht von *колотыра* aus, das von *колотыть* abgeleitet wird, *колотырить* usw. wären davon denominative Bildungen (s. Preobr. 1, 337 ff.).

КОЛОТЬ, КОЛѢ 'steche, spalte, hacke', ukr. *koloty*, abg. *koljo*, *klăt* σφάττειν (Supr.), bulg. *kól' a*, skr. *klăt*, *kóljē*, sloven. *klăt*, *kóljē*, čech. *klăt*, *koli* 1. s., *kůleš* 2. s., slk. *klăt'*, poln. *któć*, *ktuć*, osorb. *któć*, nsorb. *któš*. Ursl. **kolti*, *koljo*. || Urverw. mit lit. *kálti*, *kalù* 'schlage (mit Hammer, Axt), schmiede', lett. *kaît*, -ju 'schmiede, schlage', ablautend lit. *kúlti* 'dreschen', lett. *kuît* dass., lat. *percellō*, -culi 'zu Boden schlagen, zerschmettern', ir. *cellach*

- ‘Krieg’, griech. κελεῖς ἄβινη (Hesych.) apreuß. *preicalis* ‘Amboß’, *kalopeilis* ‘Hackmesser’; weiter wohl zu lit. *skėlti* ‘spalten’, s. M.-Endz. 2.145, Endzelin SIBEt. 18,193, RS. 11,37, Berneker EW. 1,552, Trautmann BSL. 114 ff., Persson Beitr. 176,961, Fortunatov Archiv 4,579, Meillet MSL. 14,374. Letzterer versucht zwei slav. Wortsippen mit der Bed. ‘schlagen’ und ‘stechen’ zu unterscheiden, dagegen Berneker c. l., Preobr. 1,338.
- КОЛОША** ‘Gamasche, unterer Teil der Beinkleider’, ukr. *kołóša* ‘Hose’, werden gewöhnlich verglichen mit skr. *klāśnja* ‘Art Strumpf’ (seit 14. Jhdt., s. Berneker EW. 1,510), bulg. *klāśnik* ‘Obergewand ohne Ärmel’, *klāśna* ‘Art groben Tuches’, die von lat. *calcea* ‘Strumpf’ hergeleitet werden (s. Mikkola Berühr. 124, Torbiörnson 1,83). Lautlich nicht ohne Schwierigkeiten.
- КОЛПАК КАЛПАК**, ‘hohe Mütze, Nacht-,Schlafmütze, Kappe, Lampenglocke, Kuppel’, ukr. *kołpák*, wruss. *коу́пак*, aruss. *kolpak* Sborn. Rum. 15. Jhdt. (Srezn. Wb. 1,1258) auch Urk. a. 1503,1523 u. a. (s. Korsch Archiv 9,508), Domostr. Zab. 95, K 33. Entlehnt aus osman. *kasant*. krimtat. kirg. *kalpak* ‘Art Mütze’ (Radloff Wb. 2, 268 ff.), s. Mi.TEL. 1,324, Berneker EW. 1,474 ff.
- КОЛПИК** ‘Löffelreier, Platalea leucorodia’, *колпица* ‘Schwanenjungfrau’, ukr. *kołpéc* ‘Seeadler’, osorb. *kołp* ‘Schwan’, kaschub. *kētp*, slz. *koup* dass. # Trotz der merkwürdigen Lautverhältnisse als schallnachahmendes Wort zu lit. *gulbis*, *gulbė*, *gulbė* ‘Schwan’, *gulbas* ‘männlicher Schwan’, wozu weiter asächs. *galpōn* ‘laut rufen, prahlen’, mhd. *gel(p)fen* ‘schreien, brüllen’, anord. *gialp* ‘Prahlerci’, s. Matzenauer LF. 8,195, Buga RFV. 71,51 ff. Svietimo darbas 1921, Nr. 5—6, S. 145, Berneker EW. 1,660, Trautmann BSL. 101, M.-Endz. 1,676. Dazu ON. *Колпино*, Fl.N.: *Коль* 1. ‘r. Nbf. der Suda’ (G. Tichvin), 2. ‘l. Nbf. der Oka (Vladimir)’ u. a.
- КОЛПИЦА** ‘Verschlag hinter dem Ofen’, Olon. (Akad. Wb.). Wohl aus östl. finn. *kolpitsa* ‘Keller, Verschlag’, das aus aruss. **golbьcs* (s. *голубѣу*) stammt, s. Kalima 126, der **kolbica* erwartet.
- КОЛТАТЬ** ‘hinken’, dial. ‘bewegen’ und ‘sprechen, reden’, *колмдѹ* ‘Schwätzer’, ukr. *koutáty*. Nicht zu trennen von *колдыкать* ‘hinken’ (s. Mi.EW. 154). Nach Berneker EW. 1,660 spielt Lautnachahmung mit herein. Sein Vergleich mit *колотить* (s. d.) ist unsicher, auch die Zusammenstellung mit *колдѹн* bei Iljinskij RFV. 62,251.
- КОЛТОБАНЬ** ‘Loch am Wege’, Terek-G. Siehe *колдоба*.
- КОЛТОК** ‘Schluck’ dial. *колтнѹть* ‘schlucken’, Ostrussl. Wohl für *глоток*, *глотнѹть*. Vgl. poln. *kitać* (s. *глотать*).
- КОЛУН** ‘Weichselzopf; Krankheit der Kopfhaut, bei der sich die Haare verfilzen’, ukr. *koutún*, woher poln. *kołtun* (s. Mi.EW. 154). || Wohl zu *колтышка* ‘Anhängsel’, poln. *kietać się* ‘bammeln’, s. Potehnja RFV. 7,70 ff., Brückner EW. 248, KZ. 48,190. Kaum zu kirg. *kūltō* ‘Knoten im Roßschweif’ (gegen Berneker EW. 1,550).
- КОЛУШКА** ‘Anhängsel’, *колтышка* ‘wanken, hinken’, auch ‘beim Stricken hantieren’. Wohl lautnachahmende Wörter (s. Berneker

EW. 1,660, Mi.EW. 154), ähnlich *болтышка*, *болтыхдмь*, vgl. Verf. RS. 5,143. Die Annahme standessprachlicher Herkunft (с. l.) ist nicht notwendig. Vgl. *колдыка*.

КОЛТЫНОГІЙ 'lahmer Mensch'. Zum vorigen und zu *колмдмь* 'hinken'.

КОЛТЫРЬ 'Art Decke', nur aruss. (16.—17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1259). Wohl aus mhd. *kolter*, nhd. *Kolter* 'gefütterte Steppdecke' aus afrz. *co(u)ltre*, lat. *culcitra*, s. Kluge-Götze EW. 318.

КОЛУПА 'abgerissene und vertrocknete Baumrinde', *колундмь*, -до 'klauben, abkratzen', ukr. *kolupaty* 'brechen, spalten', wruss. *klupac*, *klupic* 'spalten, brechen', *klupina* 'Schälen', aruss. *kolupati* (vosks) Urk. a. 1531 (Nap. 361), Domostr. Zabel. 169. Zu *ko-* (in *кмо*) und *lynūtъ* 'schälen', s. Mi.EW. 176, Matzenauer LF. 8, 186 ff., Malinowski Pr.Fil. 5,118, Brückner KZ. 48,168. Davon *колундū* 'unbeholfener, saumseliger Mensch'. Nicht wahrscheinlich ist die Grundform **kololupati* (bei Sobolevskij Slavia 5,444).

КОЛЧА, **КОЛЧЕНОГІЙ** 'lahmer Mensch', *колчевдмь* 'holprig (von Wegen)'. Gewöhnlich zu *колмдмь* 'hinken', *колтыхдмь* dass. gestellt, s. Berneker EW. 1,660, Preobr. 1,333. Vgl. aber poln. *kielcz* 'Stock, Klotz', čech. *kluč* 'Stock, Klotz', slk. *klč* 'Stock', čech. *klučiti* 'roden' (zur Sippe Berneker 1,659), lett. *kulcenis* 'Holzklotz' (M.-Endz. 2,304).

КОЛЧАН 'Köcher', ukr. *koučán*, aruss. *kolčanz* (Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1259). Aus kasantat. *kolčan*, *kulčan* dass., nach Mi.EW. 123, TEL. 1,334, Nachtr. 1,64, Berneker EW. 1,543. Unrichtig ist die Herleitung aus dschagat. *kalkan* 'Schild' (Matzenauer LF. 8,41).

КОЛЧЕДАН, **КОЛЧАДАН** 'Art Stein, Kies'. Entlehnt über frz. *calcédoine* 'Chalcedon' aus mlat. *calcidonius*, *chalcedonius lapis* von Χαλκηδών 'Ort in Kleinasien', adj. Χαλκηδόνιος, s. Matzenauer 210.

КОЛЫБЕЛЬ f. 'Wiege', *колыбдмь* 'wiegen, schaukeln', ukr. *kołybáty*. Zur Sippe von *колебдмь* 'bewegen, erschüttern' mit *y* viell. von *колыхдмь* 'schaukeln, wiegen', ukr. *kołyśáty*, poln. *kołyśac*, osorb. *kotsac* 'traben, auf den Knien schaukeln', s. Mi.EW. 124, Berneker EW. 1,545, Uhlenbeck PBrBtr. 26,311.

КОЛЫВАН 'Held der russ. Volkspoesie', oft *Колыван Колыванович* u. a. (s. Verf. Zeitschr. 6,320 ff.), aruss. *Kolyvan* PN. (Novgor. 1. Chron.). Davon ON. aruss. *Kolyvan* 'Reval', arab. *Qalūwāny* (Idrisi, s. Tuulio 23), wovon *Колыванъ* 1. ON. in Wolhynien, 2. im G. Perm, sowie *Колыванка* ON. G. Vladimir, *Колыванов* zwei Orte im G. N.-Novgorod, s. Sobolevskij Živ. Star. 1,2,104. || Der PN. geht jedenfalls zurück auf finn. *Kalevanpoika* 'Kaleva-Sohn', estn. *Kalevipoeg* (s. Setälä FUF. 7,225 ff., 249 ff., Ekblom SSUF. 1925—1927, S. 2 ff.) bzw. estn. **Kalōvane* (Verf. c. l.). Zur Herleitung des finn.-ugr. Namens aus lit. *kálvis* 'Schmied' vgl. die Bedenken bei Kalima FUF. 26,213.

КОЛЫЗНУТЬ 'schlagen'. Jedenfalls verwandt mit *колзатъ* 'gleiten' (Iljinskij IORJ. 16,4,20 ff.).

КОЛЫМАГА 'Art Reisewagen' (Krylov). Siehe *колимог*.

КОЛЫХАТЬ 'bewegen', *колыска* 'Wiege' dial., ukr. *kołyśdy*, *koly-cháty* 'schaukeln, wiegen', *kołyśka* 'Wiege', wruss. *kolysa* 'Schaukel', čech. *kolisati*, slk. *kolisat'*, poln. *kołysać*, osorb. *kołsać* 'traben, auf den Knien schaukeln'. Zu *колыбель*, *колебать*. Nach Berneker EW. 1,545 liegt eine Lautgebärde vor.

КОЛЬ 'wie viel, wie sehr'. Siehe *колы*.

КОЛЬЕ 'Halsband, Halskette' (Leskov u. a.), aus frz. *collier* von lat. *collāre* zu *collum* 'Hals'.

КО́ЛЬКО, СКО́ЛЬКО 'wieviel'. Zu *kolikъ*, s. *ко́ликий*.

КОЛЬЦО 'Ring', kslav. *kolъce*, Ableitung von **kolo*, s. *колесо*.

КОЛЮБАВА 'Art Pastete', dial. für *кулебяка*.

КОЛЯДÁ 1. 'Christwoche, Weihnachtszeit, Weihnachtsumzug der Dorfjugend mit Liedern,' 2. 'Fest der Wintersonnenwende', *колядка* 'Weihnachtslied', ukr. wruss. *kol'adá*, abg. *kolěda* 'Neujahrstag' (Euch. Sin.), bulg. *kóleda* 'Weihnachtsfest', skr. *kóleda* 'Weihnachtslied', sloven. *kolěda* 'Weihnachtsumzug', čech. *koleda*, poln. *kolęda*. || Entlehnt aus lat. *calendae*, nicht über griech. *καλὴνδαι*, s. Meillet Études 186, Berneker EW. 1,544 ff., Romanski JIRSpr. 15, 112, Verf. RS. 5,137 ff., IORJ. 12,2,244 gegen Viz. Vrem. 13,451.

КОЛЯСКА 'Wagen, Kalesche', seit a. 1695, s. Christiani 43, auch poln. *kolasa*, *kolaska* 'russischer Wagen' (16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 245). Entlehnung aus poln. dial. *kolosa* 'Wagen', čech. *kolesa*, *koleska* 'Wagen' von *kolo* (s. *колесо*). Das slav. Wort drang auch ins ital. *calesse*, *calesso*, frz. *calèche*, nhd. *Kalesche*, s. Berneker EW. 1,549 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 163, Christiani c. l., Preobr. 1,334, Brückner c. l.

КОМ G. **КО́МА** 'Klumpen', *комить* 'zusammenballen', *кнүл-лен*, *ballen*, ukr. *kim* G. *kómu* 'Klumpen', bulg. *kómina* 'Weintrester', skr. *kōm* G. *kōma* 'Trester, Treber', čech. *kominy* pl. 'Weintreber'. || Urverw.: lett. *kams* 'Klumpen, größere Masse, Kloß', *kama* 'Scholle', *kamuõls* 'Knäuel', lit. *kamuolys* 'Knäuel', ablaut. lit. *kēmuras* 'Traube, Büschel, Haufen, Menge', lett. *cēmurs* 'Dolde, Traube', griech. *κῆμῦς, ὄθος* 'Bündel', mnd. *ham* 'eingehegtes Stück Land', ndd. *hamme* 'umzäuntes Feld', s. Berneker EW. 1, 557, Buga RFV. 65,314; 67,241; 70,255, M.-Endz. 1,372; 2,152 ff., Endzelin SIBet. 197, Trautmann BSl. 115, Persson 159 ff., 942, Matzenauer LF. 8,197, Zupitza GG. 108. Dazu gehört: čech. *kmen* 'Slamm, Stock', slk. *kmeň*. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von aind. *catū* f. 'Schüssel, Schale' (Petersson Glotta 8,76). Vgl. auch *комель*.

КОМАНДА 'Kommando, Oberbefehl, Mannschaft', seit Peter d. Gr. (1700), s. Christiani 35. Über frz. *commande*, bzw. nhd. *Kommando* (seit 1614) oder direkt aus ital. *comando*, s. Kluge-Götze EW. 318. Dazu *командовать*.

КОМАНДІР 'Befehlshaber, Kommandeur', seit F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Über nhd. *Kommandeur* oder direkt frz. *commandeur*, s. Christiani 36.

КОМАНДИРОВАТЬ 'kommandieren, absenden'. Aus nhd. *kommandieren* (seit 1600) bzw. frz. *commander*, s. Schulz-Basler 1,360.

КОМАНДОВАТЬ 'befehligen, kommandieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Aus frz. *commander*.

КОМАНДОР 'Kommodore (bei der Marine)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Aus ital. *commodoro* mit Anlehnung an *команда*, *командовать*. Wegen der Bed. kaum aus poln. *komandor* (gegen Smirnov c. l.).

КОМАР, G. -á 'Mücke', ukr. wruss. *komár*, r.-ksl. *komarъ*, bulg. *komár*, skr. *kômár*, sloven. *komár*, G. -árja, čech. slk. *komár*, poln. *komar*, osorb. *komor*. || Urverw. mit lit. *kamėnė* 'Feldbiene', *katėnė* 'Hummel, Erdbiene', lett. *kaņane*, *kaņene* dass., apreuß. *camus* 'Hummel', weiter wohl auch mhd. *hummen* 'summen', ahd. *humbal* 'Hummel'. Ablaut in **čmelъ* (s. *шмель*), vgl. Bernker EW. 1, 552 ff., Trautmann BSl. 115 ff., Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 968, Matzenauer LF. 7, 34, M.-Endz. 2, 149. Dazu auch *камдр* 'Ameise', Rjazań, Živ. Star. 1898 Nr. 2., S. 213.

КОМАРА 'Wölbung, Säulenhalle', nur aruss. *komara* (Nestor, Chož. Igum. Dan. u. a.). Aus griech. *καμάρα* 'Gewölbe'. Vgl. *комора*.

КОМБАЙН 'Mähdrescher'. Junge Entlehnung aus engl. *combine* 'kombinierte Maschine', wie *комбайнер* 'Combineführer' aus engl. *combiner*.

КОМБАЧ 'Stein an der Unterleine des Fischnetzes', Arch. (Podv.). Entlehnt aus dem Finn., vgl. finn. *kumpunen* G. *kumpusen* 'kleiner Schwimmer am Netz', s. Kalima 127 mit Anlehnung an Suff. -ač.

КОМБУШКІЙ 'alle Viere', на *комбушкѣх*, Olon. (Kulik.). Aus weps. *komba* 'auf allen Viereu', finn. *kompiä*, *kõmpiä* 'auf allen Vieren gehen', s. Kalima 127.

КОМЕДИАНТ 'Komödiant', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147, volkst. *кандиан* dass., Rjazań (RFV. 28, 56). Aus nhd. *Komödiant*, nicht aus poln. *komedjant* wegen der Betonung (gegen Smirnov).

КОМЕДИЯ 'Lustspiel, Komödie', seit 17. Jhdt. (s. Smirnov 147 ff.), dial. *комѣдь* 'Krippenspiel', Pskov (Archiv 18, 618), Vjatka (Vasn.), *камидь* 'Scherz', Nordrussl. (Barsov. Pričit.). Aus poln. *komedja* von lat. *comœdia*, griech. *κωμῳδία*, s. Preobr. 1, 342.

КОМЕЙ 'Boot aus einem Baumstamm', Pskov. Eher zu *комѣга*, als aus dschagat. *kāmi* 'Boot', osman. *krimtat*. aderb. *gāmi* (Radloff Wb. 2, 1208; 1582 ff.).

КОМЕЛА 'hornlose Kuh', Arch. (Podv.), s. *комолый*.

КОМЕЛЬ G. **КОМЕЛЯ** 'dickes Ende eines Balkens, Wurzelende eines Haares, Besenstiel', *комлястый* 'mit dickem Ende'. Verwandt mit *ком*. Vgl. auch lit. *kamėnas*, *kaņenas* 'Stammende eines Baumes an der Wurzel', lett. *kaņans* 'dickes Ende eines Balkens', s. Thomsen SA. 4, 302, M.-Endz. 2, 148, Trautmann BSl. 115. Weiter zu *комолый*, s. W. Schulze KZ. 40, 259, Meillet MSL. 14, 376.

КОМЕНДАНТ 'Kommandant', zuerst 1700 Peter d. Gr., s. Christiani 36. Wegen der Betonung kaum über poln. *komendant* (gegen Christiani c. l.), sondern über älter. nhd. *Kommandant* (1643, s. Schulz-Basler 1, 360).

комераж 'Altweiberklatsch' (Gogol' u. a.). Aus frz. *comméragé* 'Klatsch' von *commère* 'Klatschbase, Gevatterin'.

комёрция s. **КОММЕРЦИЯ**.

КОМЕТА 'Komet', über frz. *comète* f. aus lat. *comēta* von griech. κομήτης 'Haar tragender Stern': κόμη 'Haar'.

КОМИ 'Syrjäne' (s. *сырjänin*). Aus syrjän. *komi* dass., *Kom-mu* 'Gegend von Solikamsk und Čerdyn'; urverw. wogul. *χum* 'Mensch' *sar-rangum* 'Syrjäne', samoj. O. *kum* 'Mensch', s. Setälä JSFOugr. 30, Nr. 5, S. 88 und 103 ff. Etnogr. Obozr. 103 S. 224 ff.

КОМИК 'Komiker'. Über nhd. *Komiker*, *Komikus* (Schulz-Basler 1, 308) aus lat. *cōmicus* von griech. κωμικός.

КОМИН 'Art besonderen Herdes an der Ecke des Ofens', Westl. Südl., ukr. *kómyн*, wuss. *kómin*. Entlehnt aus poln. *komin* 'Rauchfang', čech. slk. *komín*, das von mhd. oberd. *Kámin* (s. Grimm D.Wb. 5, 100), lat. *camínus* stammt, s. Berneker EW. 1, 553 ff., Romanski JIRSpr. 15, 113, Korbut 398.

КОМИС 'Vorsteher eines Verwaltungszweiges', nur aruss., r.-ksl. *komisz*, *komitz*, abulg. *komisz*, *komitz* κόμης (Supr.). Aus griech. κόμης pl. κόμητες von lat. *comes*, *-itis*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 244, GrslEt. 94, Berneker EW. 1, 661. Vgl. *кметъ*.

КОМИССАР 'Kommissar', seit 17. Jhdt., Kn. ratn. str., s. Smirnov 148. Über nhd. *Kommissar* (seit 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 364 ff.) aus lat. *commissarius* 'Beauftragter'.

КОМИССИОНЕР 'Kommissionär', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 148. Über nhd. *Kommissionär*, bzw. frz. *commissionnaire* 'Geschäftsbevollmächtigter'.

КОМИССИЯ 1. 'Auftrag', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 149), 2. 'Kommission, Ausschuß' seit a. 1698 (s. Christiani 29). Wohl über poln. *komisja* aus lat. *commissiō*.

КОМИТ 'Graf' bei Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Aus aruss. *komitz* (s. *комис*), aber in der Bed. von frz. *comte* 'Graf' heeinflußt.

КОМИТЭТ 'Ausschuß', älter *комите* Kurakin, s. Smirnov 149. Aus frz. *comité* dass.

КОМІТЬ 'zusammenballen', zu *ком*. Vgl. lit. *kamioti* 'zusammenpressen', aengl. *hemman* 'hemmen', s. Holthausen Aengl. Wb. 155.

КОМІЧЕСКИЙ 'komisch'. Neubildung zu *комик* (s. d.) oder Nachbildung eines nhd. *komisch* bzw. frz. *comique*, von lat. *cōmicus*, griech. κωμικός: κῶμος 'Umzug voller Mutwillen'.

КОМКАТЬ I. 'knüllen, ballen, schwerfällig kauen'. Ableitung von *комок*, *Deminut.* zu *ком* (s. d.).

КОМКАТЬ II. 'das' Abendmahl nehmen', nur russ.-ksl. *комѣати*, abulg. *комѣати* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *kómkam se*. Über die Kirchensprache aus lat. *communicare* 'kommunizieren', rumän. *cuminecă*, s. Meillet Ét. 185 ff., Romanski JIRSpr. 15, 113 ff., Bartoli Jagić-Festschr. 51 ff., Berneker EW. 1, 557, Boháč LF. 35, 374. Aus gleicher Quelle stammt alb. *kungón* 'gehe zum Abendmahl' (G. Meyer Alb. Wb. 214).

КОМЛЯК 'Rentnier unter einem Jahr', Kolyma (Bogor.). Zu *комóлый*.

КОММЕРСАНТ 'Kaufmann', aus frz. *commerçant* 'Großhändler, Kaufmann', s. Gorjajev EW. 447.

КОММЕРЦИЯ 'Handel, Handelsverkehr', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Wohl über älter nhd. *Kommerzien* pl. (woher nhd. *Kommerzienrat*, s. Schulz-Basler 1, 362) aus lat. *commercium*, s. Christiani 41 ff.

КОММУНИЗМ 'Kommunismus', aus nhd. *Kommunismus* (1841 Heine, 1842 Gutzkow), *коммунист* 'Kommunist' aus nhd. *Kommunist* von frz. *communiste* (1840 E. Cabet, s. Schulz-Basler 1, 366).

КОМУНИКАЦИЯ 'Verbindung', zuerst F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Über poln. *komunikacja* aus lat. *communicatiō*.

КОМУНИСТ s. **КОММУНИЗМ**.

КОМНАТА 'Zimmer', ukr. *kimnata*, *kivnata* (wegen der Bet. aus d. Poln.), aruss. *комната* (Novgor. Urk. a. 1471, Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 1, 1266), sloven. *kómnata*, čech. *komnata* 'Kammer, Zimmer', poln. *komnata*. Wegen der russ. Anfangsbetonung muß ahd. Vermittlung angenommen werden, vgl. ahd. *chemināta* aus **khamināta*, mhd. *kem(e)nāte*, mnd. *kemenade* aus lat. (*camera*) *camīnāta* 'heizbares Zimmer', zu *camīnus* (s. *комин*), vgl. Sobolevskij RFV. 64, 122 ff., Schwarz Archiv 41, 127, Zelenin IORJ. 8, 4, 262, Berneker EW. 1, 554, Korsch IORJ. 7, 1, 45.

КОМОД 'Kommode', volkst. *комóт*, Nordgr. (Živ. Star. 22, 31), entlehnt aus einem a-Dialekt. Aus frz. *commode* dass. von *commode* 'bequem'. Möglich wäre Vermittlung durch nhd. *Kommode* (auch neutr., s. Schulz-Basler 1, 366) und Genuswechsel nach *шкан*, *шкаф*, *йщик*, *сундук*.

КОМОЛЫЙ 'hornlos (vom Hornvieh)', Arch. (Podv.), ukr. *komólyj* dass., skr. *kōmolac* 'Hackenfortsatz des Ellbogenbeines, Ellbogenhocker', sloven. *komōl* 'hörnerlos', čech. *komolý* 'stumpf, gestutzt', apoln. *komolý*. Ablaut *комёла*, *комель* (s. d.). || Es besteht Wurzelverwandtschaft mit *ком* (s. d.). Vgl. auch ahd. *hamal* 'verstümmelt', nhd. *Hammel* 'kastrierter Widder', die aber auch in einen anderen Zusammenhang gehören können, s. Berneker EW. 1, 554 ff., Meillet MSL. 14, 376, Matzenauer LF. 8, 196, W. Schulze KZ. 40, 259, Machek IF. 53, 90. Weiter vgl. **gomolъ* (*комóлый*), poln. *gomolý* dass.

КОМОНЬ m. 'Roß' (in Liedern), aruss. *комонь* (Igorlied), ukr. *kómon* (Hrinčenko, gegen die Bet. *komón* bei Žel. vgl. Brandt RFV. 22, 139), čech. *komoň* 'Pferd'. Dazu *комоника*, *команика* 'Schellbeere' (s. *пуманика*), bulg. *komonika komoniga* 'Honigklee' (kaum richtig zu *ком*, gegen Mladenov 247), ukr. *komanyča* 'Klee', skr. *komōnika* 'Beifuß', sloven. *komōnika* dass., čech. *komonice* 'Steinklee', slk. *komonica* dass., poln. *komonica* (vgl. auch poln. *koniczyna* 'Klee' zu *konik* 'Pferdchen'). || Stammabstufend zu *конь* aus **kontь*, s. Boháč LF. 33, 107, Brandt c. l., anders Berneker EW. 1, 555. Vgl. apreuß. *cannēt* 'Pferd', (wozu Trautmann Apr. Sprd. 352). Davon zu trennen lit. *kūmė* 'Stute', *kumėlė* dass.,

kumeljs 'Füllen', lett. *kumelš* dass., die wohl zu aind. *kumāras* 'Jüngling' zu stellen sind, s. M.-Endz. 2, 311, Charpentier MO. 1, 22, KZ. 40, 435. Sehr zweifelhaft ist die Herleitung von **komonb* aus **kob-monb* und Zusammenstellung mit lat. *mannus* 'kleines Pferd' (gegen J. Schmidt Kritik 139; s. Berneker c. 1.) Zum lat. *mannus*, das als venetisches Lehnwort im Lat. angesehen wird, vgl. Walde-Hofmann 1, 29 ff. Es gehört zu alb. *mes, mezi* 'männliches Füllen', rumän. *minz* 'Füllen', nhd. *menz* 'unfruchtbare Kuh' (Tirol).

КОМОРА 'Vorratskammer', auch *камора*, ukr. *komóra*, r.-ksl. *komora*, skr. *kōmora* 'Kammer, Zelle', sloven. *komōra*, čech. slk. poln. *komora*, dial. *kómora*, osorb. nsorb. *komora*. Alte Entlehnung aus griech. *καυδρα* 'Gewölbe' (wegen der Bet.) und nicht aus lat. *camera* bzw. *camara*, s. Verf. RS. 5, 144, IORJ. 12, 2, 395, GrslEt. 93, Preobr. 1, 289, gegen Berneker EW. 1, 555 ff., Romanski JRSpr. 15, 108 ff., RES. 2, 52. Vgl. auch frz. *chambre*. Vermittlung durch Turkotataren ist nicht denkbar (gegen Hanusz PrFil. 1, 464). Die Entlehnung von aruss. *komara* 'Gewölbe' (s. *комдра*) erfolgte später als die von *комора*.

КОМОРГ 'Tongefäß, Kanne', nur aruss.-ksl. *komorgъ, komorogъ* (s. Srezn. Wb. 1, 1266). Dunkel.

КОМПАНИЯ 'Gesellschaft', zuerst a. 1634 'Handelsgesellschaft', s. Smirnov 150; auch *кампания, кумпация* (a. 1705), s. Christiani 41; ukr. *kompanija* auch 'Heeresabteilung', *kompanijec* 'leichtbewaffneter Kosak'. Daraus *компанѣецъ* dass., Peter d. Gr. s. Smirnov 149 ff. Über poln. *kompanja* bzw. ital. *compagna* von vlat. *compānia* 'Brotgenossenschaft, Gesellschaft' zu *pānis* 'Brot'.

КОМПАНИОН 'Geschäftsteilhaber', aus frz. *compagnon* von vlat. *compāniōne(m)*, zum vorigen.

КОМПАС 'Kompaß', älter *комндс*, Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 150. Ersteres aus nhd. *Kompass*, dagegen *комндс* aus ital. *compasso* 'Zirkel' von *compassare* 'abschreiten, abmessen'. 'Zirkel' heißt die Magnethnadel wegen der kreisrunden Büchse, in der sie drehbar aufgehängt wird, s. Kluge-Götze EW. 319, Vogel bei Hoops Reall. 3, 70, Zelenin RFV. 63, 410. Im Volksmunde heißt der Kompaß auch *мѣтка* (s. Melnikov 3, 255).

КОМПИЛИРОВАТЬ 'zusammentragen, kompilieren', über nhd. *kompilieren* oder direkt aus frz. *compiler* von lat. *compilāre*; *компилятор* 'Zusammenstoppler' aus nhd. *Kompilator* von lat. *compilātor* dass.; *компиляция* 'Kompilation', über nhd., oder aus lat. *compilātiō*.

КОМПЛЕКСИЯ 'Leibesbeschaffenheit', zuerst Šafirov a. 1710, s. Smirnov 150. Aus poln. *kompleksja* von lat. *complexiō*. Siehe *комплѣкція*.

КОМПЛЕКТ 'Vollzähligkeit, volle Zahl', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 150. Aus poln. *komplet* dass. durch Einfluß von *комплѣктовать* 'komplettieren', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 151), das aus nhd. *komplektieren* 'voll machen, ergänzen' von lat. *complexi* 'umfassen' entlehnt ist. Möglich ist auch eine Neubildung *комплѣкт* von *комплѣктовать* aus, s. Preobr. 1, 343.

- КОМПЛЕКСИЯ** 'Leibesbeschaffenheit', seit 1705, s. Christiani 21. Zu *комплексия*.
- КОМПЛИМЕНТ** 'Schmeichelei, feierliche Anrede', seit Peter d. Gr., der auch *куплюмент* schreibt, s. Smirnov 151, daneben alt: *куплемент, куплюмент, куплемент*, s. Christiani 18. Über nhd. *Kompliment* bzw. ital. *complimento*, frz. *compliment*.
- КОМПЛОТ** 'geheimer Anschlag, Verschwörung' (Leskov). Über nhd. *Komplot* (seit 1700, s. Schulz-Basler 1,370) oder direkt aus frz. *complot* dass.
- КОМПОЗИТОР** 'Komponist', ukr. *kompozýtor*. Über poln. *kompozytor* von ital. *compositore*, lat. *compositor*.
- КОМПОЗИЦИЯ** 'Komposition', zuerst Kurakin, s. Smirnov 153. Über poln. *kompozycja* oder nhd. *Komposition* von lat. *compositiō*.
- КОМПÓТ** 'Eingemachtes', über nhd. *Kompott* oder aus frz. *compote* dass.
- КОМПРЕСС** 'Kompressе, Preßbinde', aus frz. *compresse* von *com-presser* 'zusammendrücken'.
- КОМСАТЬ** 'nachlässig, oberflächlich schneiden', *комса* 'Schnitt, Stück', ukr. *kmsa* 'Klumpen, Stück', skr. *kṛmsati, kṛmsām* 'kauen, nagen, fressen'. Zu *ком* (s. d.), s. Berneker EW. 1,557, Preobr. 1,342. Vgl. *кромсать*; Ablaut.: lit. *kemši, kišti* 'stopfen' (Matzenauer LF. 8, 197).
- КОМСОМÓЛ** 'kommunistischer Jugendverband'. Neue Abkürzung von *коммунистический союз молодёжи*. Davon *комсомолка* 'Jungkommunistin', *комсомолец* 'Jungkommunist'.
- КОМУЛЯ** 'Erdklumpen', zu *ком* (s. d.). Vgl. lit. *kamulys* 'Knäuel' neben sloven. *gomulja* 'Topfkuchen': lit. *gāmulas* 'Klumpen', s. Buga RFV. 70, 255, Trautmann BSl. 115.
- КОМФÓРТ** 'Behaglichkeit, Komfort', über nhd. *Komfort* (Anf. 19. Jhdt. s. Schulz-Basler 1,358) oder aus frz. bzw. engl. *comfort* von afrz. *confort* 'Stärkung'.
- КОМША** 'Raufbold', *комишь* 'knüllen, durchwalken, durchhauen, aufessen'. Zu *ком* 'Klumpen', *комсать* 'nachlässig schneiden'. Nicht aus **коломишь* (gegen Sobolevskij Slavia 5,444).
- КОМЯГА, КАМЯГА** 'aus einem Baumstamm ausgehöhltес Boot, Faß, Kufe', ukr. *komahá* 'Kahn, Zille', wruss. *kamáha, kamjá*, 'Trog', Smol. (Dobrov.), poln. *komiega, komiega*. Viell. entlehnt aus ndl. *komteken* 'vasculum, alveolus, catillus', mndl. *komme*, nhd. *Kumme*, *Kumt* 'tiefes, rundes Gefäß'. Zur Bed. vgl. frz. *vaisseau* 'Schiff', ital. *vascello*, lat. *vascellum* 'kleines Gefäß', s. Berneker EW. 1, 553, Matzenauer 211. Als Quelle kommt nicht in Betracht osman. *gāmi* 'Schiff' (gegen Lokotsch 56, Karłowicz 293). Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit *ком* 'Klumpen' (Brückner EW. 249, KZ. 45, 316; 48, 224). Vgl. *комей*.
- КОН** G. **КÓНА** 'Anfang, Zielpunkt, Reihe, Ordnung', ukr. *kin* G. *koná* 'Ecke', aruss. *konъ* 'Grenze, Anfang, Ende', čech. *kon* in *dokona* 'bis zu Ende, gänzlich'. Gehört zu *закон, начётъ*, abulg. *načeto, načeti*, s. Berneker EW. 1, 560 ff.

- КОНАК** I. 'Palast eines Fürsten bei den Südslaven', bulg. *konák*, skr. *kònak*. Aus osman. *konak* 'großes stattliches Haus, Palast' (Radloff Wb. 2,536 ff.) zu *konmak* 'wohnen', s. Mi. TEL. 1,334; Nachtr. 2,151, Berneker EW. 1,557.
- КОНАК** II., **КУНАК** 'Freund, Gastfreund', Kaukas. (D.). Entlehnt aus dschagat, kirk. bar. *konak* 'Gast, Besuch' (Radloff Wb. 2,536).
- КОНАРХАТЬ** 'die Kanones in der Kirche verlesen', 'kirchl.; aruss., r.-ksl. *konarchati* (Gennad. a. 1496, s. Srezn. Wb. 1,1268), wruss. *kanárchač* 'bitten', ukr. *kanárchaty* 'elend sein Dasein fristen'. Aus griech. *kanonarchō* 'canones legere' (Duc.), s. Verf. GrslEt. 76 und oben *канондрх*.
- КОНАТЬ** 'den Garaus machen', poln. *konać* 'sterben'. Zu *кон*, *конѣц*. Das lit. *kanóti*, *kanóju* 'quälen, töten' ist wohl poln. Lehnwort, s. Buga RFV. 70,255.
- КОНВЕЙЕР** 'Förderschraube' (in Mühlen). Aus engl. *conveyer* dass. von *convey* 'führen'.
- КОНВЕНЦИЯ** 'Vertrag, Konvention', seit 1718 Dolgorukov, s. Smirnov 152. Wohl über poln. *konwencya* von lat. *conventiō*, s. Christiani 26.
- КОНВЕРТ** 'Briefumschlag', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 152. Über nhd. *Kuvert* (1700, s. Schulz-Basler 1,416) oder aus frz. *couvert*, zu *couvrir* 'bedecken'. Unklar ist der Nasal, da die Quelle mlat. *copertum* zu *coopertus* 'bedeckt' ist.
- КОНВОЙР** 'Begleitschiff', älter *конвоир* 'Begleiter' a. 1703, s. Smirnov 152. Aus ndl. *konvoier* 'Begleiter', s. Christiani 38, Meulen 108 ff.
- КОНВОЙ** 'militärische Begleitung, Bedeckung', seit Peter d. Gr. a. 1703, s. Christiani 36; volkst. *канвоѣ* dass., Nordgr. (Barsov), auch *конвоѣ*, *коновоѣ* nach *воѣ* volkstymologisch umgestaltet, s. Savinov RFV. 21,29. Entlehnt aus ndl. *konvooi* bzw. frz. *convoi* 'Geleit', zu *convoier* 'Geleit geben', lat. *conviāre*. Unwahrscheinlich ist Vermittlung durch poln. *konwoj* (gegen Christiani c. l.).
- КОНГА** 'kräftige, harzige Fichte', Vologda, Perm. Vgl. auch *кѡнда*, *хѡнга*. Aus finn. *honka* G. *hongan* 'reife Fichte', s. Kalima 238.
- КОНГРЕСС** 'Kongreß', seit Peter d. Gr. (1718), s. Christiani 31. Wohl über nhd. *Kongress* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,378) von lat. *congressus*.
- КОНДА** 'zähe Fichte, Föhre', Vjatka (Vasn.), *кѡндоовѣ* 'kernig, dicht, fest', Vologda, Vjatka, Sibir., auch *кѡнзовѣ* dass. Vologda. || Dissimiliert aus *кѡнга* (s. d.), welches aus finn. *honka* G. *hongan* 'reife Fichte, Föhre' stammt, s. Kalima 238. Ein russ. Lehnwort ist syryän. *konda* dass. (s. Wichmann-Uotila 119). Abzulehnen aus lautlichen Gründen ist die Herleitung des russ. Wortes aus schwed. *kädda* 'Baumharz' (Grot Fil. Raz. 1,460, wogegen Preobr. 1,344). Etymologisch davon verschieden ist der Fluß *Конда* im finn.-ugr. Ostjakengebiet, ostjak. *Xöntä* dass., s. Setälä SSUF. 1885, S. 97, Paasonen OWb. 66, Kannisto Festschr. Wichmann 417.
- КОНДАК**, -ака 'kurzer Lobgesang auf den Erlöser, die Gottesmutter oder einen Heiligen', ukr. *kondák*, aruss. *kondakъ* (Menaeum a.

1097, Chož. Igum. Dan., s. Srezn. Wb. 1,1268). Aus griech. κοντάκι(ον) von κόνταξ 'Hymnus, Refrain' zu κοντός 'Stäbchen, Stange', urspr. 'Bez. der das Lied enthaltenden, auf ein Stäbchen gewickelten Pergamentrolle' (Krumbacher Byz. Lit.² 696), s. Verf. IORJ. 12, 2, 245, GrslEt. 94, Berneker EW. 1,557 ff.

КОНДАКА́РЬ м. 'Sammlung der Kontakia-Kirchengesänge' (s. *кондак*), aruss. *kondakarъ*, dass. (seit 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,1268), aus mgriech. κοντακάριον, s. Verf. GrslEt. 94 u. oben u. *кондак*.

КОНДАЧѢК, nur im Ausdruck: с *кондачка* bzw. *скондачка* 'oberflächlich, nachlässig', in dem man die Bez. eines Tanzes vermutet (Preobr. 1,344). Die Herleitung aus agriech. κόρδαξ 'ein zur alten Komödie gehörender Tanz' schwebt wegen der fehlenden chronologischen Zwischenglieder ganz in der Luft.

КОНДЯ́ТЕР 'Konditor, Zuckerbäcker', *кондитерская* 'Konditorei'. Aus nhd. *Konditor*, volkst. *Konditer* von lat. *conditor* 'Hersteller würzhafter Speisen' (s. Schulz-Basler 1,372 ff., Kluge-Götze EW. 319).

КОНДЯ́ЦИЯ 'Bedingung', zuerst Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 20. Heute: на *кондѣции* (von Seminaristen:) 'als Hauslehrer tätig' (Gogol'). Über nhd. *Kondition* oder poln. *kondycja* von lat. *conditio* (Schulz-Basler 1,372).

КОНДЯ́Я s. **КАНДЯ́Я**.

КОНДОВЫЙ 'kernig, zäh', z. B. *кондовая Русь* (Melnikov 1,322) gehört zu *конда* (s. d.).

КОНДОР 'Kondor, Lämmergeier'. Entlehnt über nhd. *Kondor* bzw. frz. *condor* aus span. *cóndor* von Ketschua (boliv.) *cuntur*, s. Lokotsch Amer. W. 43, Palmer Neuweltw. 77, Kluge-Götze EW. 319.

КОНДРА́Т, auch *Кондратуи*, Mannesname, aruss. *Kodrátъ* (11. Jhdt., s. Jagić Archiv 6, 228 ff.), ksl. auch *Konǫdrats*, aus griech. Κονδράτος von lat. *Quadrātus*, vgl. Schmidt Archiv 18, 172 ff. Hat mit nhd. *Konrad* nichts zu tun.

КОНДРА́ШКА 'Schlagenanfall'. Viell. als Tabuausdruck zum PN. *Кондрѣшка* (zum vorigen), der dial. 'Genosse' (Novgorod) bedeutet (s. Verf. GrslEt. 91). Vgl. Krankheitsnamen wie *мѣтка*, *мѣчека*.

КОНДЮ́КТОР 1. 'Schaffner', 2. 'Aufseher bei einer Maschine', letzteres seit Peter d. Gr., s. Smirnov 153. Über nhd. *Konduktor* (Schulz-Basler 1,374) bzw. poln. *konduktor* aus lat. *conductor*.

КОНДЫ́РЬ 1. 'Ärmelaufschlag', 2. 'Stehkragen (von Uniformen)', Nordrussl. Viell. aus nhd. dial. **Kolder*, öfter *Koller* 'Halsbekleidung an Männer- und Frauengewändern, Wams' von lat. *colläre*. Siehe *ковнѣрь*, *колнѣрь*. Nicht aus griech. κοντρόιον 'Spitze, Lanze' (gegen Matzenauer 391).

КОНѢ́ 'Dachfirst', wohl zu *конь* 'Pferd', weil am Dachfirst früher Pferdeköpfe als Verzierung angebracht wurden (s. Gorjajev EW. 154).

КОНѢ́Ц G. -НЦА́ 'Ende', ukr. *konéc*, wruss. *konéc*, abulg. *конѣць* άκρον, τέλος (Supr.), bulg. *konéc*, skr. *kṛnac*, G. *kónca*, sloven. *kónec*, čech. *konec*, slovak. *koniec*, poln. *koniec*, osorb. *kónce*, nsorb. *kóně*. Dazu *кон*, на-чѣть (s. d.), aruss. abulg. *iskoni* 'von jeher' (s.

исконн), aruss. *pokonъ* 'Beginn, Sitte, Gewohnheit'. || Urverw.: lat. *re-cens* 'frisch', mir. *cinim* 'ich entspringe', *cinis* 'ortus est', wohl auch griech. *καινός* 'neu', aind. *kanhas* 'jung', s. Walde-Hofmann 1, 423, Berneker EW. 1, 561, Solmsen Beitr. 164, Brugmann IF. 17, 365, Trautmann BSl. 134. Fernbleiben muss lat. *cuneus* 'Keil' (gegen Wiedemann BB. 27, 198 ff., vgl. Lidén Armen. Stud. 79).

КОНЖЕЙ, КОНЖЕЯ, КОНЖУЙ 'Robbenjunges, das bereits von der Mutter entwöhnt ist', Mezeñ (Podv.). Aus Ter lapp. *koandsai* 'Art Robbe', s. Itkonen 52.

КОНИК I. 'Heuschrecke', zu *конь* als 'Heupferdchen'.

КОНИК II. 'breites Schlafbrett', aus **койник* zu *-коить*, *покой* 'Ruhe', s. Preobr. 1, 330. Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit *конёк* 'Dachfirst' (Gorjajev EW. 154).

КОНИТЬ 'schmerzen, wehtun', *зубы конят* 'die Zähne schmerzen'. Wohl zu *конды* (s. d.), vgl. Zubatý Archiv 16, 395.

КОНИХ 'Habicht', Kr. Cholm, Pskov (RFV. 68, 7). Wohl zu *кня*.

КОНКУРЕНТ 'Konkurrent, Mitbewerber', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 154. Aus nhd. *Konkurrent* (seit 1783, s. Schulz-Basler 1, 380), *kaum* über poln. *konkurent* wegen der Akzentstelle (gegen Smirnov).

КОНКУРЕНЦИЯ 'Konkurrenz'. Über nhd. *Konkurrenz* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 380) bzw. poln. *konkurencja* aus lat. *concurrentia*.

КОНКУРС 'Mitbewerbung, Konkurs'. Wegen der Betonung über poln. *konkurs* von lat. *concursus*.

КОНОБ 'Becken', dial. Tambov, abulg. *konobъ* λέβης (Euch. Sin., Supr.). || Unklar. Unbefriedigend ist die Annahme einer Umstellung aus **kabonos* und Zusammenstellung mit nhd. dial. *Hafen* 'Topf', lat. *capio* 'fasse', alb. *kam* 'habe' (Loewenthal Archiv 37, 386), unwahrscheinlich Urverwandtschaft mit ahd. (*h*)*napf* 'Napf' (Fick 1, 514, s. dagegen Berneker EW. 1, 558).

КОНОВАЛ 'Kurschmied, Roßarzt', poln. *konowal*. Zu *конь* 'Pferd' u. *валить* 'wälzen', poln. *walić konia* 'ein Pferd zum Kastrieren hinlegen' (Brückner EW. 253, Brandt RFV. 22, 139).

КОНОВЕ f. **КОНОВКА** 'Kanne', dial., ukr. *kínva*, wruss. *kónovka*, čech. *konev* G. *konve*, slk. *konva*, poln. *konew* G. *konwi*, polab. *kūṣnoi* dass. Aus **kony* G. **konъve*. || Entlehnt aus mhd. *kanne* 'Kanne', s. Knutsson GL. 15 ff., Schwarz Archiv 41, 126, Berneker EW. 1, 558. Die ostslav. Wörter sind wohl übers poln. entlehnt.

КОНОПАТИТЬ, -АЧУ 'kalfatern', zuerst aruss. *konopatiti* (Trif. Korob. (1584) S. 59). Am ehesten entlehnt aus ital. *calafatare*, das auf arab. *qalafa*, *qallaf* 'ein Schiff verkitten' zurückgeht. Daraus stammt auch mgriech., ngr. *καλαφατώ* und osman. *kalafat*; das letztere ist wegen der geringen Seetüchtigkeit der Osmanen (trotz Mi. EW. 109, Korsch Archiv 9, 508, Brandt RFV. 18, 92) besonders ungeeignet, als Quelle der russ. Wörter zu gelten, eher kommt griech. Vermittlung in Frage (vgl. Verf. GrslEt. 94 ff., Brückner EW. 252). Die Lautform des russ. Wortes kann durch *коноплѣ* beeinflusst sein. Wegen des frühen russ. Belegs kommt auch ndl. *kalefaten*

(gegen Meulen 87 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 19,520) kaum in Betracht, s. Zelenia RFV. 63,407 ff., Berneker EW. 1,470. Dazu zu stellen ist: *конопать* 'Werg zum Kalfatern', *конопдтка* 'Vertiefung in der Haut nach den Pocken', *конопдтчики* 'Ameisen', Olon. (Kulik.).

КОНОПАТЫЙ 'gesprenkelt, sommersprossig', *конопдтина* 'Sommersprosse', *конопдшка* 'Sommersprosse', *конопдточка* 'buntes Huhn'. Zu *конопд* 'Hanf', von der Ähnlichkeit der Sommersprosse mit dem Hanfkorn, s. Berneker EW. 1,559, Zelenin RFV. 63,408. Vgl. ukr. *konopl'astyj* 'mit Sommersprossen bedeckt'.

КОНОПД 'Hanf, Cannabis sativa', volkst., wruss. *колонд* angelehnt an *пень* (vgl. Appel RFV. 3,87), ukr. *konopl'a*, r.-ksl. *konoplja* bulg. *konop* (Mladenov 249), skr. *konoplja*, sloven. *konoplja*, čech. *konopě*, slk. *konope*, poln. *konop* f., *konopie* f. pl., osorb. nsorb. *konopje*. Daraus entlehnt: lit. *kanāpės*, lett. *kaņepe*, *kaņupe*, *kaņape*, apreuß. *knapios* pl. (s. Trautmann Apr.Sprđ. 361, Berneker EW. 1,559, M.-Endz. 2,156 ff., anders Buga RFV. 70,255 ff.). || Entlehnt aus vlat. **canapis*, bzw. **cannapus* belegt in rumän. *cinepă* 'Hanf', ital. *canapo* (zur Sippe s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 150, Dumke JIRSpr. 19,92), vgl. Meillet Études 182, MSL. 11,179, (wo auch über das *p* gegenüber lat. *cannabis*), Boháč LF. 34,268; 35,370, Matzenauer 44. Die Wortsippe ist verwandt mit ahd. *hanaf* 'Hanf', aengl. *hænep*, anord. *hampr*, griech. *κδνναψις*, npers. *kanab* sowie mordw. E. *kañx* 'Hant', M. *kañt's*, tscherem. *kəñe*. Nach Herodot IV 74,75 ist *κδνναψις* bei Skythen und Thrakern bezeugt, wahrscheinlich also ein Wanderwort aus dem Osten (s. auch Thomsen Berör. 178, SA. 4,305, Gombocz Symbolae Rozwad. 2,76). Rozwadowski Roczn. Or. 2,143 will die balt.-slav. Formen mit *p* durch kimmerische Vermittlung erklären, was der vlat. Theorie nicht vorzuziehen ist, ebenso wie die Herleitung aus dem Thrakischen (Brückner Archiv 23,536, Tomaschek Thraker 2,1,13). Neuerdings sieht Räsänen FuF 29,198, Zeitschr. 20,448 die Quelle dieser ganzen Sippe in sumer. *kunšbu* 'Hanf' und nimmt Verbreitung durch die Iranier für kirk. turkmen. *kenāp* dass. an. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus dem Germ. (gegen Hirt PBrBtr. 23,334), abzulehnen ist die Herleitung der Sippe aus tscherem. *kañe* 'Hanf' und syrjän. *wotjak piš* 'Hanf' (gegen Schrader-Nehring 1,440, Hehn-Schrader 192, Hoops Reallex. 2, 446 ff., Brückner EW. 253, s. Gombocz 92 ff. und Symbolae Rozwad. c. l.). Nicht überzeugende Kombinationen mit aind. *ṣaṇḍas* 'Art Hanf', osset. *san* dass. bei Loewenthal WS. 9,181.

КОНОТОПИТЬ 'anatomieren', Kolyma (Bogor.). Etwa verballhornt aus *анатомить* dass.?

КОНСЕРВЫ pl. 'Konserven', aus frz. *conservé* dass.

КОНСИСТОРІЯ 'Konsistorium, Kirchenrat und Kanzlei der höchsten Geistlichen', älter *консистоуіу*, Zeit Peter d. Gr. s. Smirnov 155. Aus lat. *consistorium* 'Versammlungsort', russ. Femin. nach *ендрѣхія* u. dgl.

КОНСТАНТИН PN., aruss. abulg. *Konstantins* (Supr.). Aus griech.

- Κωνσταντίνος; daneben aruss. *Къснѣтинъ* dass. durch Einfluß von *къснѣ* 'zögernd, träge', *къснѣти* 'verharren', s. Brandt RFV. 22, 247.
- КОНСТАПЕЛЬ** 'Konstabel, Geschützkommandant bei der Seeartillerie'. Wohl über ndl. *Konstapel* dass. aus engl. *constabel* von mlat. *constabularius* 'Stallgenosse, Mitsoldat', s. Meulen 108.
- КОНСТИТУЦИЯ** 'Konstitution, Verfassung'; zuerst als 'Einrichtung' Peter d. Gr. (1704) s. Smirnov 155 ff. Über poln. *konstytucja* von lat. *constitutiō*, s. Christiani 30.
- КОНСТРУКЦИЯ** 'Konstruktion', zuerst von Schiffen bei Peter d. Gr., s. Smirnov 156. Über poln. *konstrukcja* aus lat. *construētiō*.
- КОНСУЛ** 'Konsul', zunächst von röm. Konsuln bei F. Prokopovič, s. Smirnov 156. Über poln. *konsul* oder direkt aus lat. *consul*.
- КОНТАРЬ** 'Gewicht, Wage' alt; aruss. *kontarъ* (Poznjak. [a. 1558] S. 9 u. oft im 17. Jhdt.), ukr. *kantár*. Vgl. auch *кентарь*. Entlehnt aus osman. *kantar* 'Gewicht, Schnellwage' (Radloff Wb. 2, 122), das übers Arab. auf griech. *κεντηνάριον* von lat. *centēnārius* 'Zentner' zurückgeht, s. Verf. GrslEt. 84 ff., Berneker EW. 1, 482, G. Meyer Alb. Wb. 173, Ngr. Stud. 4, 31. Nicht aus frz. *compteur* (gegen Dal').
- КОНТОРА** 'Kontor', *контóрка* 'Schreibtisch', zuerst *кантора* Duch. Reglam., s. Smirnov 156. Über nhd. *Kontor* bzw. ndl. *kantoor* von frz. *comptoir*, s. Matzenauer 193. Kaum über poln. *kantor* (gegen Preobr. 1, 347).
- КОНТРАБАНДА** 'Schleichhandel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 156 ff. Aus frz. *contrebande*, bzw. ital. *contrabbando*, von *contra* 'gegen' und *bando* 'Verordnung' (s. Gamillscheg EW. 249).
- КОНТРАБАС** 'Kontrabaß', aus ital. *contrabasso* 'Gegenbaß, tiefer Baß', evtl. über nhd. *Kontrabaß* (schon 1619, s. Schulz-Basler 1, 387).
- КОНТРАКТ** 'Vertrag', seit a. 1638, später F. Prokopovič, s. Ohijenko RFV. 66, 364, Smirnov 157. Über nhd. *Kontrakt* (schon 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 387) bzw. poln. *kontrakt* aus lat. *contractus*.
- КОНТРАСТ** 'Kontrast, Gegensatz'. Über nhd. *Kontrast* (seit 1760, s. Schulz-Basler 1, 387) oder direkt aus frz. *contraste*, bzw. ital. *contrasto*, s. Gorjajev. EW. 447.
- КОНТРДАНС** 'Quadrille, Kontertanz', auch *контрпанднеу* dass. Ersteres aus frz. *contredance*, die zweite Form aus nhd. *Kontertanz* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 386).
- КОНТРИБУЦИЯ** 'Kontribution', zuerst Šafirov (1710), s. Smirnov 158. Wohl über poln. *kontrybucja* aus lat. *contributiō*, s. Christiani 37.
- КОНТРОЛЁР** 'Kontrollleur', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 158. Über nhd. *Kontrollleur* (1727, s. Schulz-Basler 1, 388) oder direkt aus frz. *contrôleur*.
- КОНТРОЛІРОВАТЬ** 'kontrollieren', aus nhd. *kontrollieren* (schon 1598, s. Schulz-Basler 1, 388) oder, wie dieses, aus frz. *contrôler*.
- КОНТРОЛЬ** m. 'Kontrolle, Nachprüfung'. Über nhd. *Kontrolle* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 388) oder direkt aus frz. *contrôle* von **contrerôle* zu *rôle* 'Liste'.

контры pl. 'Gegensätze', von frz. *contre* 'gegen', lat. *contrā*.

контузить 'quetschen, leicht verwunden', *контузия* 'Quetschung, Verwundung', über nhd. *Kontusion* (Goethe, s. Schulz-Basler 1, 389) oder direkt lat. *contūsiō* zu *contundere* 'zerschmettern'.

контур 'Kontur, Umriss'. Eher über nhd. *Kontur* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 389) als direkt aus frz. *contour*.

контус 'vierjähriger Renntierochs', Arch. Kola, auch *кундус, кундас* 'dreijähriger Renntierochs'. Die Formen mit *o* aus lapp. Kild. *kōndas* G. -*ndtas* 'wildes Renntier', finn. *kuntus* 'dreijähriges Renntier', s. Kalima 127, Itkonen 52.

конурá s. канурá.

конус 'Kegel', über nhd. *Konus* oder direkt lat. *cōnus* von griech. *κώνος*, dass.

конфедерация 'Föderation', auch *конфедератство* 'Verschwörung' (Kotošichin 130). Über poln. *konfederacja*, *konfederactwo* 'Föderation' aus lat. *confoederātiō*, s. Christiani 17,

конфёкты pl. 'Zuckerwerk', zuerst Peter d. Gr. (s. Smirnov 159), daneben *конфёты*. Die Form mit *-kt-* über nhd. *Konfekt* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 374), diejenige ohne *k* über ital. *confetto* aus lat. *confectum* 'zubereitete Arznei', z. Preobr. 1, 347.

конференция 'Konferenz, Beratung', schon 1697 Golovin, s. Christiani 29. Über poln. *konferencja* aus mlat. *conferentia* (vgl. Schulz-Basler 1, 374).

конфётти pl. 'Papierschnitzel zum Werfen beim Karneval', aus ital. *confetti* 'Konfekt'; übernommen aus dem römischen Karneval, bei dem die Masken sich mit kleinen Bonbons, später in Papier imitiert, bewarfen (Schulz-Basler 1, 376).

конфёты, s. конфёкты.

конфиденция 'Vertrauen', seit 1703, s. Christiani 20. Aus poln. *konfidencja* von lat. *confidentia*. Auch *конфидентка* 'Vertraute' (Melnikov), nach frz. *confidente*.

конфирмация 'Bestätigung', seit 1705, s. Christiani 21. Über poln. *konfirmacja* von lat. *confirmātiō*; *конфирмовать* 'bestätigen', seit Peter d. Gr. (Smirnov 160) aus poln. *konfirmować* von lat. *confirmāre*.

конфискация 'Beschlagnahme', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 160. Über poln. *konfiskacja* von lat. *confiscātiō*; *конфисковать* 'konfiszieren, beschlagnahmen', seit Peter d. Gr. (с. l.) über poln. *konfiskować* von lat. *confiscāre*.

конфёрка, s. камфёрка.

конфуз I. 'Verwirrung, Verlegenheit', *конфузный* 'verlegen', *конфузить* 'in Verlegenheit bringen', wohl über nhd. *konfus* 'verwirrt' (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 377), frz. *confus* aus lat. *confusus*. Auch *конфузия* 'Verwirrung', F. Prokopovič u. a. (s. Smirnov 160) über poln. *konfuzja* aus lat. *confusiō*.

конфуз II. 'Schiffsküche', siehe камбуз.

ЕОНЦЕРТ 'Konzert'; bei Peter d. Gr.: 'Vereinbarung', s. Smirnov 161. Über nhd. *Konzert* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,392) aus ital. *concerto* eigtl. 'Wettstreit (der Stimmen)' zu lat. *concertāre*.

ЕОНЧАР, КОНЧАН 'Schwert mit schmaler Klinge', nicht zu trennen von *ханджар* dass. und *хунжа* 'Dolch'. Wie diese ist es ein turkotatar. Lehnwort, vgl. kasantat. *kandžar*, osman. krimtatar. *χαντζάρ* 'krummer Dolch', s. Mi.TEL. 1,307. Volksetymologisch angeglichen an *конёц, кончатый нож* 'spitzes Messer'. Vgl. aber ačech. *končír* 'Rapier', *končítý* 'spitzig' (Holub 109).

КОНЬ G. -й 'Roß', ukr. *kin* G. *koná*, wruss. *konь*, abulg. *konь* ἵππος, bulg. *kónst*, skr. *kōnj* G. *kónja*, sloven. *kōnj* G. *kónja*, čech. *kůň*, G. *koně*, slk. *kón*, poln. *kon*, osorb. *kón*. || Aus **komns*, älter **kobns* zu *кобыла, козень* (s. d.), vgl. Boháč LF. 33, 106 ff., Verf. Zeitschr. 9, 141 ff., anders Berneker EW. 1, 561 ff. Gewagte Vergleiche mit griech. κημός 'Maulkorb', nhd. *hemmen*, lit. *kāmanos* pl. 'lederner Zaum' bei Loewenthal KZ. 47, 146.

КОНЬЕЙ pl. 'Schlittschuhe', eigtl. 'Pferdchen' zu *конь*.

КОНЬЯК 'Cognac' aus frz. *cognac* vom gleichnamigen Ort.

КОПА I. 'Haufen, Schock (Eier), Gemeindeversammlung der Bauern', ukr. *kopá* 'Schober', bulg. *kopá* 'Haufen', skr. *kōpa*, sloven. *kōpa*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *kopa*, polab. *kū'ōpa* 'Schock'. || Urverw.: lit. *kāpas* 'Grabhügel', *kapai* 'Friedhof', lett. *kaps* 'Grabhügel', *kāpa, kāpe* 'Düne; langer, bergiger Strich', *kapuole* 'Haufe', Ablaut in lit. *kōpos* pl. 'Dünen', *kopa* 'Menge', *kōpti* 'zusammenscharren, häufen', s. Berneker EW. 1, 562, M.-Endz. 2, 160; 191, Trautmann BSL 117, Matzenauer LF. 8, 198. Nicht annehmbar ist Iljinskij's (Archiv 29, 162 ff.) Verknüpfung mit *кун*. Vgl. *конец*.

КОПА II. 'saumseliger Mensch', *копашиться* 'zögern', *копашить* 'wühlen' gehören zu *конды* 'graben', *кондыся* 'wühlen, herumstöbern, trödeln', s. Brandt RFV. 22, 140, Berneker EW. 1, 562 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. κόπος 'Mühe', κοπδω 'werde müde', κοπδω dass. (gegen Matzenauer LF. 8, 198 ff.), zu den letzteren vgl. Boisacq 492 ff.

КОПАЛА, КОППАЛА 'Auerhenne, Tetrao urogallus', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *конець* dass. Arch. (Podv.). Aus karel. *koppala* 'Auerhahn', finn. *koppelo* dass., oder lapp. Kild. *kuspel* dass., s. Itkonen 63, Kalima 128. Wegen der geograph. Verbreitung ganz unwahrscheinlich ist die Annahme von Urverwandtschaft mit abh. *habuh* 'Habicht' (siehe *кобчик*) oder gar mit lat. *capus* 'ein Ranb-vogel' (Petersson PBrBtr. 40, 106); das letztere ist etruskisch (s. Walde-Hofmann 1, 164, Herbig-Schnetz ZONF. 2, 10 ff.)

КОПАНЬ f. 'Wassergrube, Brunnen', bulg. *kopánka* 'ausgehöhlter Holztrog', sloven. *kopánja* 'Trog, Einbaum', poln. *kopanka* 'Mulde, Gewölbe'. Ableitungen vom Part. Praeter. Pass. **kopanъ*, zu *конды* s. Berneker EW. 1, 563, falsch Verf. GrsLEt. 96.

КОПАТЬ, КОПАЮ 'grabe, hacke, haue', *кондыся* 'wühlen, trödeln', ukr. *kopáty*, bulg. *kopája*, skr. *kōpati, kōpām*, sloven. *kopáti, kopām*, čech. *kopati*, slk. *kopat'*, poln. osorb. *kopać*, nsorb. *kopás*. ||

Urverw.: lit. *kapóti*, *kapóju* 'hauen, hacken', lett. *kapāt*, -āju dass., apreuš. *en-kopts* 'begraben', lit. *kaplys* 'Hacke', lett. *kaplis*, griech. *κόπτω* 'schlage, haue, hacke', *κοπίς* 'Schlachtmesser', alb. *kep* 'behaue Steine', *kamës* 'Hacke'. Daneben mit *ph*: npers. *kāfād* 'wird gespalten', s. Trautmann BSl. 116 ff., Apr. Sprd. 329, M.-Endz. 2, 158, Endzelin SIBEt. 193, Jokl Stud. 39 ff., Boisacq 492 ff. Ferner stellt man hierher: griech. *σκάπτω* 'grave, hacke', *σκάπετος*, *κάπετος* 'Graben', lat. *scapula* 'Schulterblatt', s. Solmsen Beitr. 196 ff., Berneker EW. 1, 562 ff., Persson 884, Boisacq 870, Meillet-Ernout 174 ff., Meillet-Vaillant 24.

КОПѢЙКА 'Art Münze, Kopeke'; seit 1535 geprägte Silbermünze, die von der Novgoroder *денъзд* (s. d.) abgeleitet wird und nach der Eroberung Novgorods (1478) von dort nach Moskau übertragen wurde. Sie zeigt (1535—1719) den Zaren zu Pferde mit einem Speer in der Hand, s. Bauer bei Schrötter 317; vgl. Novgor. 2. Chronik s. a. 1535; der Großfürst befahl: *novymi denigami torgovali sz kopijemъ* (s. Sobolevskij RFV. 22, 291). Daher kommt nur Ableitung von *копьѣ* 'Lanze' in Betracht, s. Sobolevskij c. l., IRJ. 2, 347, Mi.EW. 128, Brückner KZ. 48, 173. Unbegründete Bedenken gegen diese Deutung bei Brandt RFV. 22, 140, der ein **kopēja* konstruiert, das angeblich zu *копѣмъ* 'sparen' gehören soll, vgl. auch Berneker EW. 1, 566. Nicht vorzuziehen ist auch die Herleitung aus einem turkotatar. *köpäk* (*köpägi*) 'Art Münze' (Erdmann bei Korsch Archiv 9, 517, Lokotsch 96), *dinār kōpeji* 'Münze zur Zeit Timurs', wo als Hund der aufgeprägte Löwe gemeint war. Das russ. Wort ist weit entlehnt worden, z. B. in ngriech. *καπίκι* 'eine Münze' (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 30), mnd. *kopken*, *koppeken* 'kleine Münze' (Schiller-Lübben 3, 529). Vgl. übrigens gr. *ὀβολός* 'Bratspieß' nnd 'Münze'.

КОПѢР I. 'Vorrichtung zum Einrammen von Pflöcken', viell. wie poln. *kafar* 'Ramme, Stoßblock' aus der Sippe von nhd. *Käpfer* 'Balkenkopf', das auf lat. *caper* 'Bock' zurückgeführt wird, vgl. Berneker EW. 1, 468, Preobr. 1, 350, Karłowicz 239. Vgl. auch mnd. *kepere* 'Ramme' (Schiller-Lübben), nld. *keper* (s. Kluge-Götze EW. 283). Nicht wahrscheinlich ist die Annahme von Urverwandschaft des russ. Wortes mit dem lat. (Verf. GrslEt. 95), weil es sich bei lat. *caper*, griech. *κάπρος*, kymr. *caer*, anord. *hafr* 'Bock' um ein westidg. Wort handelt (s. Meillet Ét. 172).

КОПѢР II. G. -*πρά* 'Dill, Anethum graveolens, Seefenchel', ukr. *koprtyj*, ahułg. *koprъ*, bulg. *kōprъ*, skr. *kōpar*, sloven. *kōprъ*, čech. *kopr*, slk. *kōpor*, poln. *kopr*. || Wird gewöhnlich als 'duftende Pflanze' zu lit. *kvėpia* 'duftet', *kvėpė*, *kvėpti*, auch *kvėpėtis*, *kvėpas* 'Atem, Duft, Hauch', russ. *кономя* 'Rnß' (s. d.) gestellt, s. Mi.EW. 129, Brückner EW. 257, Persson 126 ff. Zu erwägen ist fremde Herkunft (Meillet Ét. 409). Ganz willkürlich ist die Annahme einer Verwandschaft mit aind. *çtpram* 'Schnurrbart', lat. *caprōnae* 'Stirnhaar' (Persson Ar. Arm. St. 96 ff.), vgl. dazu Walde-Hofmann 1, 162.

КОПЕЦ G. -*ΠΑ* 'Hügel, Grenzzeichen', *κόρυμα* dass. Zu *κονδ* 'Haufen'.

КОПѢЦ G. -*Πά* 'Steuerruder', Arch. (Podv.). Unklar.

КОПІТЬ, **КОПЛЮ** 'spare, häufe an', ukr. *kopýty*, sloven. *kopiti* 'Schober machen', čech. *kopiti* 'häufeln', poln. osorb. *kopisć*, nsorb. *kopis*. Denominativum zu *kond* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,562, Matzenauer LF. 8,198.

КОПИЯ 'Kopie', seit 1705, s. Christiani 29 ff. Aus nhd. *Kopie* von mlat. *cōpia* 'Abschrift, Vervielfältigung', s. Kluge-Götze 321.

КОПОРКА 'Weidenröschen, *Epilobium angustifolium*', wird, getrocknet, zur Verfälschung des Thees benutzt (Meĭnikov 7,180), daher auch *копорский чай* 'nachgemachter Thee' Arch. (Podv.), Leningrad, vom ON. *Копорье* G. Petersburg, urspr. wohl 'Dillort' (s. *копёр*). Vom gleichen ON.: *копорка* 'Arbeiterin bei der Gemüse- u. Beerenernte', Leningrad.

КОПОТЬ f., G. **КОПТИ** 'feiner Ruß, Staub', *контитъ* 'räuchern, mit Rauch schwarz machen', *контеть* 'vom Rauch schwarz werden', ukr. *kopot'* G. *kity*, wruss. *коро́д*, čech. *kopet* G. *koptu*, poln. *kopец* G. *kopcia*, osorb. *kopć*, nsorb. *kops*. || Urverw.: lit. *kvāpas* 'Hauch, Atem, Duft', *kvėpti* 'duften', *kvėpti* 'hauche', lett. *skāpstēt* 'beatmen, durch warmen Hauch beschlagen', aind. *kapi* 'Weihrauch' (Gramm.), griech. *καπνός* 'Rauch, Dampf', *πνεῦμα*, Hesych, *καπνός* 'Rauch, Dampf', lat. *vapor* 'Dunst, Dampf, Brodem', got. *af wapanan* 'ersticken, auslöschen', nhd. *verwepfen* 'kahmig werden, (vom Wein)', alb. *kapitem* 'atme schwer', *kem, k'em* 'Weihrauch', s. Berneker EW. 1,565, Trautmann BSl. 147. M.-Endz. 3,872, Zupitza GG. 55, Jokl Stud. 34, Persson 126,939, Matzenauer LF. 8,201. Specht 140 ff. 291, Fraenkel JF 69297. Der Schwund des *v* ist vorslav.; vgl. *cox* neben lett. *svakas* (Persson a. a. O., gegen Iljinskij Archiv 29,161 ff.).

КОПОШИТЬСЯ 'sich bewegen, rühren, wimmeln'. Zu *кондъ*, s. Berneker EW. 1,562, Preobr. 1,350 ff. Vgl. *лапошиться*, *молдшиться*.

КОППАЛА 'Auerhenne', s. **КОПАЛА**.

КОПРИНА 'Seide', r.-ksl., aruss. *koprina* (Greg. Naz., s. Srezn. Wb. 1, 1281 ff.), auch aruss. *kropina* (Sobolevskij RFV. 70,84 ff.), bulg. *koprina*, skr. *kōprēna* 'Gewebe, Flor, seidenes Tuch', *kōprēnica* 'köstliche Leinwand, Nesseltuch'. Nach der herrschenden Auffassung zu **kopriva* 'Brennessel' (s. aber *краніва*), weil aus den Bastfasern der großen Nessel ein Zeug gewebt wurde, s. Mi.EW. 129, Berneker EW. 1,564, Mladenov 250 ff. Jedenfalls nicht aus ital. *capperone* 'Mantel mit Kapuze' (gegen Matzenauer 213, Sobolevskij RFV. 70,85).

КОПТИТЬ 'räuchern', siehe **КОПОТЬ**.

КОПТЫРЬ siehe **КАПТЫРЬ**.

КОПЧАК, **КОПШАК** 'ein krebsartiges Seetier, das die Rohben schädigt', Arch. (Podv.). Etwa zu *кондъ* 'graben'?

КОПЧИК siehe **КОБЧИК**.

КОПЫЛ 1. 'Leisten', 2. Ständer an Schlittenbäumen', *копы́лосъ* 'Krücke'. Urpr. 'stiefmütterlich behandelter Gegenstand' zu ukr. *ко́пул* 'Bastard', bulg. *kópele* 'Bastard', skr. *kōpil* dass., deren Herkunft unklar ist, s. Berneker EW. 1,564 (ohne das russ. Wort). Zur

Bed. vgl. *насынок* 'Stütze einer Säule, überflüssiger Zweig; der dünnere von zwei aus einer Wurzel gewachsenen Bäumen'. Das Wort gehört nicht zu *конды* (gegen Preobr. 1,351).

КОПѢРЗА 'zänkischer Mensch', *копѣрзаться* 'störrisch sein', Pskov, Arch. (Podv.). Wird von Sachmatov IORJ. 7, 2,337 verglichen mit *чу-пѣрзнуть* 'schlagen'. Das **ko-* gehört wohl zu *к-то*.

КОПЫС 'Jucken, Kitzeln, Rascheln', Pskov (D.). Kalima 133 ff. vergleicht *кубайдатъ* 'jucken'. Unklar.

КОПЫТѢТЬ, КОПОТѢТЬ 'im Galopp reiten'. Wohl zum folg.

КОПЫТО 'Huf', ukr. *копыто*, bulg. *копыто*, skr. *kòpito*, sloven. *kopito*, čech. slk. *kopyto*, poln. osorb. nsorb. *kopyto*. Zu *конды* 'graben, hauen', vgl. poln. *kopac* 'schlagen, treten', s. Berneker EW. 1,565 ff., Trautmann Germ. Lautg. 54, anders Specht 85. Das anord. *hófr*, ahd. *huof* 'Huf' gehört eher zu aind. *ḡaphás*, avest. *safa-* 'Huf'; zu *kopyto* zu stellen ist dagegen aruss. *kopysati* 'mit den Hufen ausschlagen', vgl. Uhlenbeck Aind. Wb. 301.

КОПѢ 'Lanze', abulg. *копѣ* λόγχη, bulg. *копѣ* 'Speer', skr. *kòpīje*, sloven. *kopjē*, čech. *kopí*, slk. *kopija*, poln. *kopie*, nsorb. *korpe*. Zu *конды* (s. d.). Vgl. lett. *kapāns* 'Hackmesser', griech. *κοπίς* 'Schlacht-, Opfermesser', ahd. *heppa*, mhd. *heppe* 'sichelartiges Messer, Hippe', s. Zupitza GG. 114, Berneker EW. 1,566, Meillet Ét. 385, Hirt PBrBtr. 24,271, Boisacq 493, M.-Endz. 2,158.

КОП 'Beleidigung, Schimpf', nur alt; dazu: *у-кѡп* 'Vorwurf', *но-кѡп* 'Vorwurf, Tadel, Schmach', *на нѣпекѡп* 'zum Trotz', abulg. *u-korā* ὄβρις, ksl. *korā*, hulg. *kor*. dazu: *копѣмся* 'sich anklagen, reumütig gestehen', *но-копѣмъ* 'unterwerfen', nkr. *korýty* 'tadeln, rügen', bulg. *ко́ръ* 'tadel', skr. *kòriti*, *kòrim* 'mache Vorwürfe', sloven. *korliti*, čech. *kořiti* 'demütigen', slk. *korit*, poln. *korzyć*, osorb. *po-korić*, Ablaut in *kapды*, *кара*. || Urverw.: lett. *karināt* 'neckten, reizen', ostlit. *kirinti* dass., griech. *καρνη* ζῆλος, αὐτόκαρνος αὐτοζήμιος, Hesych., lat. *carināre* 'höhnern, spotten', air. *caire* 'Tadel', s. Berneker EW. 1,578 ff., Bezzenberger bei Stokes 71, Walde-Hofmann 1,168 ff. Fern zu halten sind wohl: lit. *kārias* 'Heer', *kāras* 'Krieg', apers. *kāra-* 'Heer, Volk', ir. *cuire* 'Heer', got. *harjis*, ahd. *heri* 'Heer', griech. *κοίρανος* 'Heerführer, Herrscher' (gegen Fick 1,377, Trautmann BSl. 118, J. Schmidt Verw. 51); auch russ.-ksl. *čarā* 'Zauber' (gegen Iljinskij RFV. 61,238).

КОРА́ 'Rinde, Kruste', ukr. *korá*, abulg. *kora* φλοιός (Supr.), bulg. *korá*, skr. *kōra*, sloven. *kōra*, čech. *kůra*, slk. *kōra*, poln. *kora*. || Urverw.: lit. *karnà* 'Lindenbast', Acc. *kařna*, ablaut. *kēra*, *kēro*, *kērti* 'sich lösen (von Haut, Kruste)', lat. *corium* 'dicke Haut, Fell, Leder, dicke Schale', aind. *cārman-* 'Haut, Fell', avest. *čarman-* 'Fell, Haut', aind. *kṛttis* 'Fell', anord. *hgrundr* m. 'Haut', weiter zu *скопд*, nhd. *scheren*, s. Meillet Ét. 253, Berneker EW. 1,566 ff., Trautmann BSl. 117, Walde-Hofmann 1,274, Uhlenbeck Aind. Wb. 89.

КОРАБЛЬ G. -блѣ 'Schiff', volkst. *кордбелъ*, ukr. *korabl'*, *koráb*, abulg. *korabl'* πλοῖον, ναῦς, bulg. *kórab*, skr. *kōrāb*, *kōrābalj*, čech. slk. *koráb*, poln. *korab* G. -bia, nsorb. *korabje* 'Gerippe

- bisinen*, finn. *korpu* G. *korvun*, auch G. *korpuksen*, s. Kalima 128 ff., Berg Ryby 2, 545.
- кѳрбас 'lange Stange zum Trocknen der Fische', Sibir., Kolyma (Bogor.). Wohl zum folgenden. Anders Kalima 145.
- кѳрбѳч, кѳрвѳч 'Gerüst zum Aufhängen der Netze', Olon. (Kulik.). Wohl finn.-ugr. Lehnwort, vgl. *kärväs, kärpäs* 'ästiges Holz zum Aufhängen von Netzen', s. Kalima 145.
- кѳрбачи pl. 'Bastschuhe, Schuhe aus Birkenrinde', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *kurpunen* pl. *kurpuset* 'Schuhe aus ungegerbtem Leder', von lit. *kūrpė* 'Schuh', s. Kalima 129. Vgl. *кѳрпу*.
- кѳрвана, кѳрван 'Schatzkammer', kirchl.; russ.-ksl. abulg. *koravana* *кѳрвѳвѳс* (Ostrom. Ev.), *korvans* auch *kornava* Puteš. Genadija (17. Jhdt.), Salomosage (Pam. Star. Lit. 3, 62) u. a. Aus griech. *кѳрвѳвѳс* dass., s. Verf. GrslEt. 96 (mit Lit.).
- кѳрвѳт 'Korvette', aus frz. *corvette* 'leichtes Kriegsschiff, kleiner als eine Fregatte'.
- кѳрѳ 'Handbreite', siehe *кѳрѳ*.
- кѳрѳ, кѳрѳг 'Schiffshinterteil', dial. (Šachm.), aruss. *korgs* dass. Soll entlehnt sein aus ir. *curach* 'Schiff', kymr. *cwriog* aus **kuruko-* (Stokes 93) nach Šachmatov Archiv 33, 90. Zweifelhaft wegen des Fehlens in andern slav. Sprachen. Eher zu *кѳрѳ III*.
- кѳрѳ I. 'Krähe', auch 'Greisin', siehe *кѳрѳд* dass. Das Wort mit der Bed. 'Greisin' trennen einige Gelehrte von 'Krähe' und vergleichen es, schwerlich mit Recht, als echt-slav. mit *кѳрѳа* (s. Potebnja RFV. 3, 95, Agrell Zwei Beitr. 38 ff.).
- кѳрѳ II. 'Riff, Sandbank, Klippe nnter dem Wasser', Arch. Olon. (Kulik., Podv.), auch *кѳрѳд*. In nordruss. Urk. öfter im 16. Jhdt. (Srezn.). Entlehnt aus karel. *korgo* 'Klippe, Sandbank', s. Kalima 129 ff. Davon nicht zu trennen ist: *кѳрѳд* 'abschüssiges, mit Steinen bedecktes Ufer', Sibir. Baikal-G. (D.).
- кѳрѳ III. 'Knieholz, verkrüppelter Baum; auch im Fluß versunkener Baumstamm'. Wohl zu *кѳрѳа* 'Baum mit Wurzeln auf dem Wasser schwimmend', das zu *кѳрѳень* 'Wurzel' gehört, s. Jagić Archiv 5, 491, auch Specht 140, 205. Dazn wohl auch *кѳрѳдѳвѳу* 'verkümmert, verschrumpft, hart, steil' (Berneker EW. 1, 667), aber nicht *кѳрѳ* 'Art Fladen', *кѳрѳдѳвѳна* 'Reif an Bäumen'. Man setzt **karg-* in Verbindung mit **kark-* in *кѳрѳумь*, s. Berneker c. l., M.-Endz. 2, 322 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit norw. *skrukke* 'Runzel, Falte, kl. Korb aus Borke', schwed. *skrokka* 'runzelige Frau' (gegen Petersson BSIWortst. 70) sowie derjenige mit anord. *hrúga* 'Haufen' (Matzenauer LF. 8, 202). Nicht überzeugend ist auch die Heranziehung von norw. dial. *hork* 'Weidenband, schwächliche Person', *hurkl* 'Knorren, Unebenheit' (Loewenthal Archiv 37, 390) oder čech. *krs* 'Zwergbaum' (Agrell Zwei Beitr. 38 ff.). Zu letzterem s. Berneker EW. 1, 670.
- кѳрѳѳн, кѳрѳѳн 'metallene Kanne', siehe *кѳрѳѳн*.
- кѳрѳа I. 'Laufband, Halfterriemen für Pferde', evtl. über poln. *korda* aus frz. *corde* von lat. *corda*, griech. *χορδή*, s. Matzenauer LF. 8, 201.

кórда II. 'kurzes Schwert', aruss. *kordz* (Srezn.), ksl. *korada*, skr. *kórda* 'Säbel, Schwert' auch čech. slk. poln. ukr. *kord*. Entlehnt über turkotat. (die westslav. Wörter wohl über magy. *kard*) aus mpers. npers. *kārd*, zu avest. *karata-* 'Messer', aind. *kartari* f. 'Jagdmesser', s. Mi.Tel. 2,106, EW. 132, G. Meyer Alb. Wb. 199. Kaum berechtigt ist die Annahme direkter Entlehnung aus dem Iran. (Rozwadowski Roczn.Or. 1,107 ff., Berneker EW. 1,569). Ostslav. Lehnwort ist wohl mnd. *korde*, *kurde*, *karde* 'langes (sichelförmiges) Messer' (Schiller-Lübben 3,536). Vgl. *кópmux*.

кордебатáлья 'Hauptmasse einer Flotte', zuerst Ust.Morsk. 1720, s. Smirnov 161. Aus frz. *corps de bataille* dass.

кордегáрдия 'Hauptwache', zuerst *кoрдезаpд*, Peter d. Gr., s. Smirnov 161 ff. Aus frz. *corps de garde*, mit Endung etwa von *звopдия*.

кoрдóн 1. 'Schnur', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 162; 2. 'Grenze, Sperrkette, Absperrung, Karantäne, Wache, Blockhaus', dial. Vjatka (Vasn.), ukr. *kordón* 'Grenze, Grenzsperrung', über poln. *kordon* dass. aus frz. *cordon* 'Schnur' zu *corde* dass. (s. Brückner EW. 257), woher auch nhd. *Kordon* dass. (18. Jhd., s. Schulz-Basler 1,394). Vgl. *кóрда I*.

кoрдyвáн 'Schuh aus Korduanleder', zuerst aruss. *korduvanъ* (Verf. Byz.-russ. Gesprächbuch, oft in den Azbukovniki), auch noch Ustav Morsk. 1720 (s. Smirnov 162). Kann durch Vermittlung des Poln. (*kurdyuan*, *korduan*), čech. *kordovan* aus mhd. *korduwan*, ital. *cordovano* vom span. ON. *Cordoba* entlehnt oder aus gleicher Quelle durch mnd. *kordewan* (s. Schiller-Lübben 3,536) vermittelt sein, vgl. Karłowicz 300, Brückner EW. 257, Palander Frz. Einfluß 115, Gamillscheg EW. 255.

кoрёга 'Baum mit Wurzeln im Flußbett treibend'. Zu *кóрень*, *кoрэд* nach Jagić Archiv 2,491. Davon schwer zu trennen *кoрёга* 'künstlicher Eisberg; mit Wasser übergossenes und gefrorenes Rutschbrett', Arch. Vologda, Kadn. Auch 'Kinderschlitten', Novgor. Vologda, *кoрёга* 'Schneepflug', Arch. Šenk., das Kalima 130 als Entlehnung aus karel. olon. *korja-*, finn. *korja* 'Schlitten' herleitet.

кoрёжить 'schütteln (vom Fieber)', dial. (Meľnikov), -ся 'Umstände machen', Tichvin (RFV. 62,296). Unklar.

Кoрéла Koll. 'Karelier', Olon., aruss. *Korëla* 'finn.-ugr. Stamm in Ostfinnland und in Russisch-Karelien, auch Benennung der ganzen Küste des Weißen Meeres bis Kola', oft in Novgor. Urkunden d. 14. Jhdts. (Šachmatov Novgor. Gr. 151) und in der Novgor. 1. Chronik, s. Sjögren und Donner MSFOugr. 71,23 ff. Davon: *кoрéлка* 1. 'Flachs aus Pudož', 2. 'Hundeart', Olon. (Kulik.), 3. 'eiserne Pflugschar, von Kareliern angefertigt', Kem (Podv. 70). Stammt aus finn. *Karjala* 'Karelien' von *karja* 'Herde', *Karjalainen* 'Karelier', Llapp. *karjele* 'Russe, russisch', anord. *Kiriálaland* (Mezger Ung. Jahrb. 2,226), *Karelar* 'Karelier' (Holthausen Awn. Wb. 149). Vgl. auch *кaрéльи*. Ein Denominat. von *Кoрéла* ist *кoрéльи* 'radebrechen', Kašin (Sm.), eigentl. 'wie ein Karelier sprechen'.

КОРЕНЬ м. G. -рня 'Wurzel', ukr. *kórin*, aruss. abulg. *koren* G. *korene*, říza (Supr.), bulg. *kóren*, skr. *kōrēn*, sloven. *korēn*, čech. *kořen*, slk. *koreň*, poln. *korzeń*, osorb. *korjeň*, nsorb. *kórjěň*. Dazu: russ.-ksl., s.-ksl. *korę* dass. (Vaillant *Slavia* 11, 33 ff.). || Ablaut in lit. *kėras* 'Staude, Wurzel, verwitterter Baumstumpf', lett. *cēra* 'Haupthaar, bes. zerzaustes', čers 'Staude, Strauch', lit. *kirma* 'spitzer Baumstumpf', apreuš. *kirno* 'Strauch', lit. *kerėti* 'Wurzel fassen', s. Leskien Bildg. 162, Berneker EW. 1, 570, Fortunatov BB. 3, 57, Trautmann BSl. 127, M.-Endz. 1, 375, Specht 55, Mikkola Ursl. Gr. 3, 45, 47. Aus russ. *корень* Koll. 'Wurzeln, Arznei' entstand die Bed. 'Zauber' (Preobr. 1, 353).

КОРЕХА 'kleiner Stint, Osmerus eperlanus', Olon., *кórex* dass., Arch. Olon., *кóрюха*, *кóрюшка* dass., Nordrußl. Sibir. Irkutsk (auch bei Gogol). Entlehnt aus karel. olon. *kuoreh*, wept. *kořeh*, finn. *kuore* dass., s. Kalima 130. Siehe *кóрюха*.

КОРЕЦ G. -рця 1. 'Schöpfkelle', 2. 'Mehlkasten', 3. 'Getreidemaß', Demin. *кóрчик*, ukr. *koréc* 'ein Schüttmaß', wruss. *karéc* 'Schöpfkelle', abulg. *korěc* κόρος 'Hohlmaß', sloven. *kórəc* 'Schöpfgefäß', Scheffel', čech. *kořec*, slk. *korec*, poln. *korzec*, osorb. *nsorb. kórc*, polab. *küörac* 'Scheffel'. || Zu *кopa* 'Rinde' und *кору́мо*, s. Štrekelj 34, Holub 111, Sobolevskij RFV. 70, 85. Höchstens das abulg. Wort könnte aus griech. κόρος 'ein Hohlmaß' von hebr. *kōr* entlehnt sein (s. Mi. EW. 133), doch läßt es sich nicht von den andern slav. Wörtern trennen, vgl. Berneker EW. 1, 580, Meillet MSL. 14, 382. Man beachte *коpec* из *древесного луба* bei Melnikov 3, 277. Verfehlt Verf. Jagić-Festschrift 272 ff. Abzulehnen ist der Vergleich von *коpec* mit aind. *khārās* 'ein bestimmtes Hohlmaß' (Machek *Slavia* 16, 170), sowie Annahme der Verwandtschaft mit aind. *carūs* 'Kessel, Topf', anord. *hverr* 'Kessel', got. *hvarnei* 'Hirnschädel', ir. *cern* 'Schüssel' (Berneker c. l.).

КОРЖ G. -á 'Art Fladen mit Schmalz', Westl. Südl., ukr. wruss. *korž*, wruss. *koržeň*, Smol. (Dobrov.). || Wird für verwandt gehalten mit *кopa* 'Kniehholz, verkrüppelter Baum', sloven. *křž* 'Fruchtkolben, Brotstriezel', s. Berneker EW. 1, 667, Brückner KZ. 48, 210, Potebnja RFV. 3, 95, Letzterer vergleicht damit weiter aind. *krčās* 'abgemagert', avest. *krasa-* dass., was weniger einleuchtet. Zur letzteren Sippe s. Berneker EW. 1, 670. Aus wortgeographischen Gründen sind die Versuche, das russ. Wort aus den finn.-ugr. Sprachen zu deuten, sehr bedenklich: aus syrjän. *körýs* 'rundes Brot oder Gebäck' (Paasonen bei Kalima RLS. 180, FUF. 18, 26, s. Kalima RS. 6, 93), aus finn. *kyrsä* 'ungesäuertes Brot' (s. Mikkola FUFAnz. 2, 72 ff., dazu Kalima 130 ff.). Das russ. Wort ist kaum als Entlehnung anzusehen.

КОРЖАВА 'sumpfige Stelle, eisenhaltiger Sumpf', Novgor., *коржѣвина*, *коржѣвина*, *куржавина* dass., Nordrußl. (D.), *коржѣвий* 'rostig, schmutzig'. Aus *ко-* und *ржа*, *ржавѣть*, usw., vgl. Verf. WS. 3, 202, Malinowski Pr. Fil. 5, 119, Kalima 130 ff., Petersson BSlWst. 56. Kaum richtig stellt Berneker EW. 1, 667 das russ. Wort zu sloven. *krjati* 'aufkleksen', *krjavo oko* 'Triefange', čech. *krh* 'Augentriefen', *krhati na oči* 'triefäugig sein'.

коржавый 'trocken, verschrumpft, hart', *коржаветь* 'hart werden'. Nach Berneker EW. 1,667, Potebnja RFV. 3,95, Mi.EW. 132 zu *корж*. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit griech. *καρχαλιος* 'rauh'. (gegen Matzenauer LF. 8,204; vgl. Berneker c.l., Hofmann Gr. Wb. 135).

коржак pl. 'Frauenschuhe', Olon., *каршак* 'schaftlose Stiefel', Kargop. usw. Unsicher ist die Entlehnung aus finn. *korsu*, *kor-sukenkä* 'Art Schuh', s. Kalima 132.

корза, корса I. 'Steinbank quer über den Fluß', Arch. (Podv.). Entlehnt aus dem Lapp.: Schwed. lapp. *corso*, Norw.-lapp. *gorša* 'Schlucht mit einem Bach', s. Itkonen 52. Nicht zum folgenden (gegen Petersson BSIWortstud. 69 ff.).

корза II. 'streitsüchtiges Weib, Greisin', Ostrußl., viell. zu ukr. *kór-zaty*, *kórzyty* 'runzeln, flechten', lett. *kuřza* 'Runzel', *kurze* 'Tüte aus Baumrinde', s. Petersson BSIWortstud. 69 ff. Kaum zu *кóрэд* 'altes Weib', das zu *кápэд* 'Krähe' (s. d.) gehört, s. Potebnja RFV. 3,95, gegen Agrell Zwei Beitr. 38 ff. Lautlich nicht zu verbinden mit lit. *káršti*, *kársiu* 'sich in höherem Alter befinden', *kuršė* 'Altersschwäche' (gegen Agrell, Potebnja c.l.). Vgl. *корзýна*.

корзать 'Äste abhauen, Rinde schälen', Olon., Tver, sloven. *křzati* 'mit einem schlechten Messer schneiden', weiter zu *кóрзатъ* dass., s. Šachmatov IORJ. 7,2,334, anders Kalima 108.

корзень m. 'Mantel', veraltet. Vgl. *корзно*.

корзýна 'Korb', ukr. *korzýna* dass., *kórzyty* 'flechten'. Dazu: *кóрзo-вáтый* 'rauh anzufühlen', *кóрзoвoдмoe дéрeвo* 'rauher, mit Moos und Flechten bewachsener Baum'. || Urverw. mit lett. *kuřza* 'Tüte aus Baumrinde zum Beerenlesen, aus Ruten geflochtener Korb', *kurzulis* 'Schlitten mit einem Korbe', s. M.-Endz. 2,326 ff., Buga RFV. 71,53, Petersson BSIWortstud. 69 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus schwed. dial. *karse* 'Korb aus Weidenruten' (Tamm bei Thörnqvist 15, Lidén Stud. 8, Berneker EW. 1,578), oder aus poln. *kierznia* 'Butterfaß', das von mnd. *kerne* stammt (gegen Kleczkowski RS. 6,223, s. Sobolevskij RFV. 70, 86). Es kann auch keine Entlehnung sein aus schwed. *korg* 'Korb' (gegen Matzenauer 217, vgl. Mi.EW. 132). Zu trennen ist ferner poln. *karzyna*, *karznia* 'Binsenkorb, Schwinge', das nicht russ. Lehnwort sein kann (gegen Berneker c.l.), sondern mit kaschub. *karzena*, *kařena* 'Fischkorb' verwandt ist, wozu Ślaski Prace Fil. 8,47, Brückner KZ. 48,290 ff.

кóрзпо, auch *корзень* m. 'Mantel mit Pelz verbrämt', alt; aruss. *křzýno*, *korozno* (Laurent. Chron.; Hypat. Chron. u.a., s. Srezn. Wb. 1,1404, Šachmatov IORJ. 7,1,312), mbulg. *křzno*, s.-ksl. *křzno*, skr. *křzno* 'Pelz, kostbares Gewand, Bettvorhang', sloven. *křzno* 'rauhgares Fell, Kürschnerleder, Pelz', čech. *křzno* 'Pelzkleid'. Aus dem Slav. entlehnt ist ahd. *kursina* 'Pelzrock', woher nhd. *Kürschner* (s. Schwarz Archiv 40,292, Sobolevskij Archiv 33,478, ZMNP. 1911, Mai, S. 163 ff.); fälschlich wird die umgekehrte Entlehnungsrichtung angenommen von Hirt PBrBtr. 23,334. || Das slav. Wort ist aus einer östlichen Sprache entlehnt, vgl. soghd.

k'z'kh, osset. *kürc* 'Pelz', woher uigur. *kraža* 'Art Gewand', s. Hansen Zeitschr. 18, 331 ff. (mit unnötiger Heranziehung roman. Wörter), Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1938, S. 412. Nicht hierher gehört air. *crocenn* 'Rücken', nir. *croiceann* 'Haut' (s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 160).

короватый 'mit Flechten bewachsen (von Bäumen)', auch 'gesprenkelt'. Vgl. *коровина*. Lautlich nicht annehmbar ist der Vergleich mit lit. *kėrsas* 'bunt, gesprenkelt' (Potebnja RFV. 3, 95, Preobr. 1, 354). Zu letzterem siehe *чёрный*.

коридор 'Korridor', zuerst 1710, s. Smirnov 162, volkst. *колудор*. Ober nhd. *Korridor* bzw. frz. *corridor* 'enge Galerie um Festungen' von provenç. *corredor* bzw. ital. *corridore* zu lat. *currere* 'laufen', als 'Laufgang', s. Preobr. 1, 354.

коринка 'Korinthe', aus mnd. *caentken*, ndl. *corente* bzw. nhd. *Korinthe* von frz. *corinthe*, *raisin de Corinthe*, das auf den ON. *Κόρινθος* 'Korinth' zurückgeht, vgl. Preobr. 1, 355.

корить 'tadeln' s. *кор*.

корица 'Zimt, Kaneel', aruss. *korica* Afan. Nikit. 21, auch s.-ksl. *korice* pl. dass., čech. *skořice*, slk. *skorica*. Als 'kleine Rinde', Diminutiv von *кора* 'Rinde' (s. d.). Davon abgeleitet: *коричневый* 'braun', eigentl. 'zimtfarben', s. Mi. EW. 129, Berneker EW. 1, 566.

корковое дерево 'Korkeiche', über poln. *korek*, *korkowe drzewo* aus nhd. *Kork* von span. *corcho*, s. Gorjajev EW. 158.

коркота 'Krampf', zu *корча* dass., Mi. EW. 156, Berneker EW. 1, 665.

корлюша verächtl. 'Pfote, Tatze'. Wegen des *r* kaum umgestaltet aus *ко-* und *люша*, (Malinowski PrFil. 5, 118). Unklar.

Королизи, Корлязи pl. 'Bewohner Frankreichs zur Karolingerzeit', nur aruss. *korljazi* (Nestor-Chron.). Aus ahd. *karling*, mhd. *kerlinge*, s. Mi. EW. 131, Archiv 10, 2 ff., Kretschmer Glotta 26, 211, Kiparsky 240 ff., Berneker EW. 1, 573, Braun Germanica-Sievers 681. Dazu: *король коряцкий* in der Volksdichtung. (Začinjajev Živ. Star. 15, 4, 269).

корм G. -а 'Futter, Nahrung', *кормд* f. *кормы* pl. m. 'Weiden, Triften', ukr. *korm*, *kórma* f. 'Nahrung, Muttermilch', abulg. *kr̃ma* τροφή (Supr.), bulg. *kárma*, skr. *k̃rma* 'Winterfutter', sloven. *k̃rma* 'Lebensunterhalt, Viehfutter, Heu', čech. slk. *krm*, *krmě* 'Speise, Nahrung', poln. *karm* G. *karmí* f., *karmia*, osorb. *korm*, nsorb. *kjarm*. Dazu *кормить, кормлю* 'füttere', ukr. *kormýty*, abulg. *kr̃mīti* τρέφειν, bulg. *k̃rma* 'füttere', skr. *k̃rmiti*, *k̃rmīm*, sloven. *k̃rmiti*, čech. *krmīti*, slk. *k̃rmiti*, poln. *karmić*, osorb. *kormić*, nsorb. *kjarmić*. || Vgl. ir. *coirm*, *cuirm* 'Bier', gall. *κοδρι*, lat. *cremor* 'dicker Saft, Schleim', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 168, anders Berneker EW. 1, 669, Walde-Hofmann 1, 287 ff. Der Vergleich mit griech. *κορέσκω* 'sättige', *κόρος* 'Sättigung', lit. *seriù*, *šerti* 'füttern', *pāšaras* 'Futter' ist nur unter der Voraussetzung eines Gutturalwechsels möglich, s. Solmsen KZ. 35, 483, Osthoff Et. Parerga 1, 62, Fick 1, 422, Bezzenberger BB. 17, 222. Andere Vergleiche sind unsicher, z. B.: mit ahd. *scirmen*, nhd. *schirmen* (Holub 118) oder

aind. *kynáti*, *kynóti* 'verletzt, tötet', griech. *κείρω*, *καρῆναι* 'abschneiden, scheren', lat. *carō* 'Fleisch' als 'Abschnitt' (Berneker EW. 1,668 ff.). Brückner EW. 496, Machek Recherches 38 knüpfen an *скорбный* an.

кормá 'Schiffshinterteil', *кормчий* 'Steuermann', ukr. *kormá*, abulg. *kr̃ma*, bulg. *k̃rma* 'Schiffshinterteil', skr. *k̃rma* 'Steuerruder', sloven. *k̃rma*. || Der alte und naheliegende Vergleich mit griech. *πρύμνᾱ*, jon. homer. *πρύμνη* 'Schiffshinterteil', griech. *πρέμνον* 'dickes Ende eines Balkens' (de Saussure MSL. 7,92, Meillet RES. 7,7, BSL. 23,86, Zupitza KZ. 36,59, Berneker EW. 1,668) ist mit lautlichen Schwierigkeiten verbunden. Auch sieht *πρύμνᾱ* aus wie eine einzelsprachliche Bildung von *πρυμνός* 'äußerster' (s. Endzelin SIBet. 9 ff., Persson Beitr. 172). Ganz anders beurteilt das griech. Wort Schwyzler KZ. 63,60, der sich *πρύμνᾱ* aus **πύμνᾱ* durch *πρύμνα* 'Schiffsvorderteil' entstanden denkt. Seine weitere Annahme, slav. **k̃rma* sei aus griech. *πρύμνᾱ* entlehnt und habe das *k* aus *p* durch Dissimilation der Labiale erhalten (vgl. ähnlich Matzenauer LF. 9,20), läßt sich durch slav. Parallelen kaum stützen. Anscheinend gehören die Wörter doch nicht zusammen und das slav. Wort ist urverw. mit griech. *κορμός* 'Klotz, Block, Scheit', *κορμός ναυτικός* 'Ruder' (Eur.), *κορμός*... *κύπη* Hesych., s. Persson a. a. O., Holub 111. Nach Specht 140 gehört *кормá* zu *κόρη*, s. auch Hofmann Gr. Wb. 155.

кормить 'füttern, nähren', siehe **корм**.

Кормчая Книга 'Nomokanon, Kirchenrechtsbuch', zu *кормчий*, abulg. *кр̃мѣѣ* κυβερνήτης 'Steuermann', eigentl. 'Steuermannsbuch', übersetzt griech. πηδάλιον, s. Mi. LP. 316, Berneker EW. 1,668. Siehe *кормá*.

кормá, кормá 'Sack eines Zugnetzes'. Vgl. *карман*. Das *n* bereitet Schwierigkeiten (trotz Preobr. 1,355). Etwa nach *мошна*?

кормать, -аю 'kurz schneiden, stutzen (die Ohren, den Schweif)', ukr. *korńáty* 'stechen, schlagen, hauen', bulg. dial. *kórna*, *kórnuvat* 'reiße aus', čech. *krniti* 'verschneiden'. Zu *корный* (s. d.).

кормёт 'Kornett, Fahnenjunker', seit 1703, s. Christiani 33. Über nhd. *Kornet* 'Fahnenjunker' (1627, s. Schulz-Basler 1,395) aus frz. *cornette* 'Standartenträger'. Auch *корнёт* 'kleine Fahne' seit Peter d. Gr. aus frz. *cornette* 'Flagge mit 2 Wimpeln, Standarte einer ehemal. Reiterkompanie' von *cornet* 'Hörnchen', s. Smirnov 162.

кормёт-а-пистон 'Klapphorn', aus frz. *cornet à piston* 'kleine Ventilhorn', s. Gorjajev EW. 447.

кормуть 'sich hinhocken, zusammenkauern, sich niederlegen und einschlafen', *прикормуть* 'hocken' (Krylov 4,86), sonst auch *курнуть*. Zu *корточки* (s. d.). Abzulehnen ist der Vergleich mit *коробить* (s. d.) und aind. *kōras* 'bewegliches Gelenk' bei Petersson Archiv 36,141.

корный 'von kleinem Wuchs, kurz', *корнать* 'kurz schneiden, stutzen', ukr. *kórnyj*, ksl. *k̃r̃ñz* ὠτόμητος 'verstümmelt am Ohr', skr. *k̃r̃ñ*, *k̃r̃na* f., sloven. *k̃r̃ñ* 'verstümmelt', čech. *krniti* 'verschneiden', *kr̃ñeti* 'verkümmern', slk. *kr̃neť*. Vgl. russ. *корноушный*

'mit verstümmelten Ohren', *κορνοκρύλλυ* 'mit gestutzten Flügeln', *κορνοχεώστει*, *κορνορύκι*, *κορνοδλύν* 'mit verstümmeltem Finger' usw., auch *κυρνώσει* (s. d.). || Urverwandt: lett. *kuřns* 'taub', *kuřls* dass., lit. *kurlas* 'taub', *kuřsti* 'taub werden' (s. Endzelin SIBEt. 19 ff., M.-Endz. 2, 323), aind. *kirnās* 'verletzt, getötet', *karṇās* 'stutzhörig', avest. *karəna-* 'taub', s. J. Schmidt Vok. 2, 25; 213; 502, Wackernagel Aind. Gr. 1, 192; 228, Fortunatov KZ. 36, 15, Berneker EW. 1, 669, Trautmann BSl. 146, M.-Endz. 2, 323 ff., Mladenov Archiv 36, 119, Specht 196. Nicht dazu gehört lat. *carēre* 'entbehren' (gegen Persson Beitr. 165 ff.; s. Walde-Hofmann 1, 167); über griech. ἀκαρίς 'sehr klein' s. vielmehr Boisacq 34.

κόροβ 'Korb, Schachtel, geflochtener Kutschkasten', *κοροβιά* 'Packkorb', *κοροβία* 'Schachtel', ukr. *kórob*, *koróbka*, wuss. *karóba* 'Gefäß aus Lindenbast', aruss. *korob* (oft in Novgor. Urk. 13. Jhd.), abulg. *krabi* ῥήκη (Supr.), skr. *krābulja*, sloven. *krabúlja* 'Gehäuse einer Larve', čech. *krabice* 'Schachtel', slk. *krabica*, poln. *krobía*. || Es könnte Urverwandschaft vorliegen mit lat. *corbis* 'Korb', lit. *kařbas*, lett. *kařba* 1. 'Tüte aus Erlen- oder Birkenrinde für Erdbeeren', 2. 'Gefäß aus Birkenrinde', s. Trautmann BSl. 117, Apr. Sprd. 446, Thomsen SA. 4, 312; Beröringer 181 ff., Brückner EW. 267, KZ. 48, 210; 51, 224, Torbiörnsson 2, 31. Brückner c. l. vergleicht noch čech. *krb* 'Schlotterfaß', *krban* 'Taubenschlag', *krbec* 'Kietz der Mäher' und behauptet, daß alle geflochtenen Gefäßbezeichnungen im Slav. bodenständig seien. Vgl. auch die ablautenden: lit. *krēpšas* 'Korb, Tasche', germ. **hrepiz-* 'Korb' anord. *hrip* n. 'Packkorb', ahd. *ref* n. 'Gestell zum Tragen auf dem Rücken' (Torp 103), s. Buga RFV. 67, 241, RS. 6, 270. Andere nehmen Entlehnung über ahd. *korb*, abair. *korba* aus lat. *corbis* an, z. B. Mi. EW. 130, J. Schmidt Vok. 2, 130, Bezzenberger GGAnz. 1874, 1243, Schwarz Archiv 40, 290; Šachmatov OčerK 152, Berneker EW. 1, 568, Buga Zeitschr. 1, 35. Lautliche Gründe lassen sich dafür nicht anführen: zurückhaltend W. Schulze Kl. Schr. 501. Nicht besser ist die Annahme einer Entlehnung aus lat. *corbis* (Preobr. 1, 357) oder gar Vermittlung durch ir. *corb* (Šachmatov Archiv 33, 95, später von ihm aufgegeben, s. oben).

коробить 'krümmen, biegen', -ся 'sich werfen, zusammenschnrupfen, sich krümmen', *єго коробум, єго сєвалд коробом* 'die Krämpfe haben ihn zusammengezogen', ukr. *koróbyty* *ša* 'sich krümmen, spreizen', čech. *krabiti* 'holperig machen', -se sich furchen'. || Wohl urverw. nisl. *herpask* 'sich krampfartig zusammenziehen', nisl. *harpa* 'kneifen', asächs. *harpa* 'Foltergerät', schwed. *harpa ihop* 'zusammenziehen', norw. *hurpe* 'zusammennähen', engl. dial. *hirple* 'humpeln', s. Zupitza GG. 114 ff., Torp 78, Berneker EW. 1, 569, Holthausen Awnord. Wb. 107, Kluge-Götze EW. 232; weiter wird verglichen: *κρόβλι* 'zusammengeschnrupft' (s. d.). Zusammenhang mit *κόροβ* (Berneker c. l., Brückner KZ. 48, 200, Petersson BSl-Wortstud. 70 ff., Preobr. 1, 357; 2, 307) ist unsicher.

κόροβα 'Kuh', nkr. *koróva*, bulg. *kráva*, skr. *kráva*, sloven. *kráva*, čech. *kráva*, slk. *krava*, poln. *krowa*, osorb. *kruwa*, *krowa*, nsorb.

krowa, polab. *korvó*. || Urverw.: lit. *kárvė*, apreuß. *kurwis* 'Ochse', poln. dial. *karw* 'alter, fauler Ochse', griech. *κεραός* 'gehört' (aus **κεραFός*), lat. *cervus* 'Hirsch', ahd. *hiruz* 'Hirsch', anord. *hjoŕtr* dass., kymr. *carw*, bret. *caru* 'Hirsch'. Weiter mit Gutturalwechsel zu *cépna*, s. Berneker EW. 1,557, Fortunatov Archiv 4,579, Trautmann Apr. Sprd. 366, BSl. 119, Torp 76, Pedersen Kelt. Gr. 1,51 ff., Specht 38. Nach Machek KZ. 64,262 soll es zu aind. *cárvati* 'zerkaut' als 'Wiederkäuer' gehören, s. auch Matzenauer LF. 9,7.

КОРОВА́Й 'unangeschnittener Laib Brot, Hochzeitskuchen; Polterabend, an dem dieser Kuchen gereicht wird', ukr. *korováj* 'großes Hochzeitsbrot', bulg. *kraváj*, skr. *kraváj* G. *kravája* 'Art Kuchen, der dem Hochzeitspaar überreicht wird', sloven. *kraváj*, *kravaj* 'Laib Brot'. || Wohl zu *kopósa*, das russ. dial. auch 'die Braut' bezeichnet (Smol., Dobr. 1019), die Gabe sollte urspr. Fruchtbarkeitszauber bewirken, als Symbol des Stier-Bräutigams. Das Brot heißt w russ. auch *Алосица* (siehe *Алоси́й*), s. Potebnja bei Jagić Archiv 9,168, IORJ. 24,1,121, Brückner KZ. 48,204 ff., Slavia 5,429, Zubatý Archiv 16,393, Preobr. 1,358, Sobolevskij Slavia 5,447 (wo über -aj). Vgl. oben s. v. *sopondŭ*, ukr. *borodáj* 'bärtiger Mann' u. a. (Leskien Bildg. 335). Tiernamen als Gebäckbezeichnungen sind häufig: *копосыука* 'Weihnachtsgebäck mit Verzierungen', Čerep. (Gerasim.); poln. *gaska*, *byczek*, ukr. *húska*, *byčók* (s. Brückner EW. 257,271), auch *козýля* 'Lebkuchen von der Form einer Kuh oder eines Hirsches, Käse- oder Eierkuchen mit Hörnern'. Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung mit aind. *carús m.* 'Opferkuchen' (Machek Zeitschr. 18,323 ff.), mit lat. *curvus* 'gekrümmt, gewölbt' (Loewenthal Archiv 37,386 ff.), mit griech. *κορwός* 'krumm' (Iljinskij IORJ. 24,1,521) oder mit aind. *cárvati* 'zerkaut' (Matzenauer LF. 9,7, Machek KZ. 64,262). Über den *kopodŭ* im Hochzeitsritus s. Zelenin Russ. Volksk. 309.

КОРОГО́Д 'Reigen der Bauern', dial. südgr., Rjazan' (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 213), dafür *koposód*, Olon. (Kulik.), *kapavód*, Vjatka (Vasn.), ukr. *korovód*, w russ. *korohód* (schon Skoryna a. 1520 nach Sobolevskij Lekcii 113, Brückner KZ. 48,163). Man möchte das Wort nicht von *xoposód* 'Reigen' trennen, das zu griech. *χορός* (siehe *xop*) und *sođŭmь* zu gehören scheint, doch bleibt in diesem Falle das *k* und *g* rätselhaft. Daher betrachten einige Gelehrte die Form *korosód* als die ältere (s. Bulić IORJ. 9 3,427, Brandt RFV. 22,126, Sobolevskij bei Zelenin IORJ. 10,2,454 ff.), doch ist eine überzeugende Deutung derselben nicht gelungen. Zweifelhaft ist die Annahme eines Ablautsverhältnisses zu *чѣрза* 'Reihe', ukr. *čérha* 'Ordnung, Reihe', *čéreh* dass. (Iljinskij Živ. Star. 16,1,39 ff.), da dieses ein turkotat. Lehnwort sein kann (s. die Lit. bei Berneker EW. 1,145). Das von Iljinskij verglichene lit. *kergtiŭ*, *keŕgti* 'decken, beschälen', *kargytiŭ* dass. weicht zu stark in der Bed. ab. Die Annahme einer Entlehnung aus weps. *kargaidan* 'tanze' (Zelenin c. l.), estn. *kargan* 'springe, hüpfte' wird von Kalima 15, RS. 6,75 abgelehnt. So muß vorläufig von *xoposód* ausgegangen und Beeinflussung durch ein anderes Wort angenommen werden, vgl. Verf. GrslEt. 221, Kalima 15, Schrader-Nehring 2,510.

корокатица, siehe **каракатица**.

королева 'Königin', aruss. *koroleva* 'Königin von Polen', (Hypat. Chron. a. 1150, Kotošichin 62; s. auch Srezn. Wb. 1, 1289). Aus poln. *królowa* dass. umgestaltet nach *король*, s. Sobolevskij Lekcii 63, Preobr. 1, 358.

королёк I. 'geschliffene Koralle', s. *коралл*.

королёк II. 'Goldhähnchen, *Motacilla regulus*', eigentl. 'kleiner König', Lehnübersetzung wie poln. *królik*, ahd. *kuningilîn* 'Zaunkönig' aus lat. *régulus*, griech. βασιλεύς. Die Bez. geht auf die Sage von der Königswahl der Vögel zurück. Beim Wettbewerb siegte der Zaunkönig als der höchste Flieger (Plinius Nat. Hist. 10, 74), s. Suolahti D. Vogeln. 80 ff. Der *Regulus* verdient diesen Namen wohl auch wegen des Krönleins aus den verlängerten Federn der Scheitelmitte (Brehm 4, 135), das den Anlaß zur Entstehung der Sage gab.

король G. -я 'König', ukr. *koról*, aruss. *korolъ* (Novgor. 1. Chron., Hypat. Chr. u. a. s. Srezn. Wb. 1, 1289), ksl. *kral'ъ* (Vita Methodij, Nikodem. Ev., s. Sobolevskij RFV. 71, 436), bulg. *král'ъ*, skr. *králj* G. *králja*, sloven. *králj*, čech. *král*, slk. *král'*, poln. *król* G. *króla*, asorb. *krol*. || Entlehnt aus dem Namen *Karls des Großen*, ahd. *Karal*, *Karl* (742–814), s. bes. Berneker EW. 1, 372 ff., Mi. EW. 131, Brückner Archiv 29, 116; 42, 138, EW. 269, Mladenov 255, Mikola Urs. Gr. 88, 183, Kiparsky 240 ff., Neuphil. Mitt. 1944, S. 43, Rozwadowski RS. 5, 21, Schwarz Archiv 42, 302, Zeitschr. 4, 366; 5, 397, Meillet RES. 1; 191 ff., BSL. 24, 148; 29, 202, Meillet-Vaillant 512, Lehr-Sptawinski Pr. Fil. 12, 44 ff. Nicht vorzuziehen ist die Ansicht, *король* usw. entstammen einem älteren germ. **karlja* 'freier Mann' bzw. **karlaz* dass. (gegen Stender-Petersen 203 ff., Lorentz Archiv 27, 475, Torbiörnsson 2, 32 ff., Birkenmajer JP. 23, 175 ff.) oder sei als echt-slav. zu *kapdmъ* zu stellen (gegen Rudnicki Slav. Occid. 13, 205 ff.). Vgl. die Bed.-Parallelen lit. *Valdimeras* und *царь*, nhd. *Kaiser*, s. noch Sobolevskij Slavia 8, 491, Janko Slavia 9, 346, Šachmatov Očerk 152, IORJ. 25, 273.

кормола 'Aufruhr', s. *крамол*.

корми́сло 'Schulter, Tragejoch (zum Wassertragen)', ukr. *korómysto*, russ. *korómisel*. Aus dem Ukr. entlehnt ist poln. *koromysto*, *koromesto*. || Unwahrscheinlich ist die Herleitung von *кормд* 'Steuer', ukr. *kormýha* 'Joch' (gegen Brückner EW. 257). Lautlich nicht möglich ist Entlehnung aus griech. *κρεμαστήρ* 'Kesselhaken' (gegen Mi. EW. 131, Ljapunov Archiv 9, 316, Šachmatov Liter. Jaz. 235) oder dem daraus entlehnten vlat. *cremasclum* (dazu s. Meyer-Lübke EW. 213). Abzulehnen auch die Erklärung aus rumän. *curmeziș* 'quer' (Karłowicz 300, dagegen Brückner KZ. 48, 165, Berneker EW. 1, 574), sowie der Vergleich mit dän., schwed. *karm* 'Einfassung' (Matzenauer LF. 8, 202). Dunkel. Nur zufällig klingen an finn. *korento* 'Tragstange', mordw. E. *kuřtsa* M. *kariše* 'Schulterjoch (zum Wassertragen)', wozu Paasonen Mordw. Chrest. 87 (ohne die slav. Wörter).

корона 1. 'Krone' (schon Kotošichin 11), **2.** 'Königreich', *корона*

польская, oft im 17. Jhdt., s. Christiani 9. Auch *корѹна* 'Krone' a. 1613 (Christiani). Über ukr. *koróna* aus poln. *korona* von lat. *coróna*, s. Mi.EW. 132, Berneker EW. 1,574.

короначия 'Krönung', schon 1674, Dolgorukov, s. Christiani 10. Über poln. *koronacja* aus lat. *coronatio*.

короновать 'krönen', schon Kotošichin 5. Über poln. *koronować* aus ital. lat. *corōnāre*, s. Christiani 10.

кѹроп 'Karpfen, Cyprinus carpio', ukr. *kórop*, *koropél'*, G. -*p'á*, bulg. *krap*, skr. *krāp*, sloven. *krāp*, G. *krāpa*, čech. *kapr* (aus **krap*). || Nicht zu trennen von ahd. *karpfo*, *karpō* 'Karpfen', lat. *carpa* (Cassiodor., 6. Jhdt.); das letztere wird als germ. Lehnwort angesehen, s. Walde-Hofmann 1,171. Sehr zweifelhaft ist Verwandtschaft mit lit. *šāpalas* 'Döbel', aind. *ṣapharas* 'Art Karpfen', griech. *κυπρίνος* 'Karpfen' (Hofmann Gr. Wb. 166, Uhlenbeck PBrBtr. 19,331). Unwahrscheinlich ist Entlehnung aus dem Slav. ins German. (gegen Sobolevskij Archiv 33,478, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 163, Berneker EW. 1,575), da der Fisch in der Donau-gegend und im Alpengebiet früh heimisch war (s. G. Meyer Alb. Wb. 204, Falk-Torp 499, Walde-Hofmann c.l.). Am ehesten slav. aus germ. (Hirt PBrBtr. 23,334, Uhlenbeck PBrBtr. 19,331; 26,288; Šachmatov Očerk 153). Die germ. Wörter viell. vom Namen der thrak. *Κάρπιος* (siehe *Καρπύμι*), vgl. Verf. Zeitschr. 19,450. Aus dem Deutschen stammen lit. *kárpa*, *kárpė*, lett. *kārpa*, *kārpa*, estn. *kaŗp* (s. M.-Endz. 2,197), sowie *kapn* (s. d.).

коропáвка 'Kröte', dial.; ukr. *koropávyj* 'rauh', *koropávka*, *korópa*, *koropáta žaba* 'Kröte', sloven. *krápavica*, dass. || Urverw.: lit. *kárpa* 'Warze', lett. *kārpa* 'Warze, Leichdorn', s. Berneker EW. 1,574 ff., M.-Endz. 2,197, Matzenauer LF. 8,203; 9,4.

корос, корост 'Schober von Leinengarben für den Winter', Vjatka: auch *kopac* 'Haufen ungedroschener Garben auf der Tenne', Vologda. Unklarer Herkunft. Vgl. auch *кóросы, кóрсы* 'Stangen zum Flachstroeknen' (D.). Kalima (Mikkola-Festschr. 75 ff.) vergleicht *карас*.

корóста I. 'Krätze, Grind', *кóрóстoвая лaйyшкa* 'Kröte', ukr. *korósta* 'Krätze', *koróstavka* 'Kröte', abulg. *krasta* *ψópa* (Euch. Sin.), bulg. *krásta*, skr. *krásta*, sloven. *krásta*, ačech. *krásta*, poln. *krasta* 'Blatter, Pocke'. || Urverw.: lit. *karšiù*, *karšiaù*, *karšti* 'kämmen, kämmeln (Wolle, Flachsköpfe)', lett. *kārst*, -*šu*, -*su* dass., aind. *kāsaṭi* 'schabt, kratzt', lat. *carrō*, *carrere* 'kratzen, krämpeln', nhd. *harsch* 'rauh, hart', mnd. *harst* 'Rechen, Harke', s. Fortunatov BB. 6,219, Berneker EW. 1,575, M.-Endz. 2,198 ff., Trautmann BSl. 118 ff., Zupitza GG. 110, Torp 80. Zur Bed. vgl. nhd. *Krätze*, russ. *чecómкa*.

короста II. 'Sarg', aruss., s. *кeрста*.

коростель m. 'Ralle', ukr. *korostil'* 'Wiesenschnarrer', abulg. *krastěl* *ὀρνυουήτρα*, 'Wachtelkönig' (Ps. Sin.), sloven. *krastir*, čech. *křástal*, *křístel*, neben *chřástal*, *chřístel*. || Wohl lautnachahmend wie nhd. *Wiesenknaerrer*, dessen Ruf mit *cra* *cra* *cra*, bzw. westfäl. *schrik* 'Wachtelkönig' wiedergegeben wird (s. Suo-

lahti Vogeln. 294 ff.). Potebnja bei Gorjajev EW. 441 vergleicht lit. *kertù*, *kiřsti* 'haue, schlage' und erinnert an *ðępiù* 'Schnarrwachtel': *ðępiamь* 'reißen'. Matzenauer LF. 9,6 denkt, weniger wahrscheinlich, an Zusammengehörigkeit mit lit. *karktiù*, *kařkti* 'quarren, schnarren'.

КОРОТАЙ 'Art kurzer Rock', Rjazań. Zu *короткый*.

КОРОТАТЬ, -ТАЮ 'verbringen, verkürzen, abkürzen', zu *короткий*, s. Berneker EW. 1,576 ff.

КОРОТЕЙ 'kurz', Kompar. *короче*, unbest. *короток*, *коротка* *коротко*, ukr. *korótkyj*, russ. *korotók*, kslav. *krátakъ* βραχύς, bulg. *krátak*, skr. *krátak*, sloven. *krátak*, čech. *krátký*, slk. *krátky*, poln. *krótki*, osorb. *krótki*, nsorb. *krotki*. Ablaut in *чєрmd*, r.-ksl. *črěp*, *črěsti* 'schneiden'. || Urverw.: lit. *kartùs* 'bitter', aind. *katùs* 'scharf beißend', *kátukas* dass., wohl auch lat. *curtus* 'verkürzt, verstümmelt', ir. *cert* 'klein', s. Meillet Ét. 324 ff., Berneker EW. 1,577, Trautmann BSl. 131, Walde-Hofmann 1,316 ff., Meillet-Ernout 259. Unsicher ist die Zugehörigkeit von got. *hardus* 'hart', griech. κρατύς 'stark' (Kluge-Götze EW. 2:33 ff., Torp 454).

КОРОТЫШКИ pl. 'Füßriemen der Falken', Jägerspr. (D.). Zu *короткий*. Kaum berechnigte Zweifel bei Preobr. 1,362.

КОРОЧУН 'Wintersonnenwende, 12. Dezember', auch 'Tod', aruss. *koročunъ* 'Wintersonnenwende' (Novgor. 1. Chron. a. 1143), russ. *koročún* 'unerwarteter Tod in jungen Jahren, Krämpfe, böser Geist, der das Leben verkürzt', slk. *kračún* 'Weihnachten', bulg. *kračún*, *kračúnec* 'ein Tag um Weihnachten, auch 8. Juni, Theodorstag' (Mladenov 256), skr. PN. *Kračun*, ON. *Kračunište*. || Der alte Novgoroder Beleg schließt Herkunft der slav. Wörter aus dem Rumän. aus (gegen Berneker EW. 1,603, Verf. GrslEt. 10, Vondrák Vgl. Gr. 1²,550), ganz gleich, ob rumän. *craciún* 'Weihnachten' aus lat. *calatiōnem* 'Rufen des Volkes durch den Priester am ersten jeden Monats zur Mitteilung der Feiertage' (Puscaru EW. 1,35 ff., Mladenov 256), aus lat. *creatiōnem* (Jagić Archiv 33,618 ff., Densusianu Hist. L. R. 1,262 ff.) oder *Christi jejūnium* (Schuchardt Literaturbl. f. germ. u. roman. Phil. 1886 S. 154, Zschr. rom. Phil. 15,93, Archiv 9,526 ff.) hergeleitet wird. Wahrscheinlicher als lat. Herkunft ist slav. Ursprung von *craciún*, s. Asbóth Archiv 9,695 ff., Melich Magy. Nyelvőr 37,177 ff. (nach RS. 3, 321), Kniezsa Arch.ECO. 1,161 ff., Domaschke JIRSpr. 21,163. Das slav. Wort gehört am ehesten zu skr. *krācati* 'schreiten', čech. *krāčeti*, poln. *kroczyć*, osorb. *kročić*, als 'schreitender, hinüberschreitender; Tag der Wende' (vgl. *кородъмь*, *окопоръ*), s. Melich c. l., Brückner KZ 48,165, EW. 268, Zsady 63 ff., Matzenauer 49, Hujer LF. 47,52. Andere denken an eine Übersetzung von lat. *adventus* (Veselovskij bei Preobr. 1,361, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 62 ff.). Lautlich unmöglich ist die Herleitung von *короткий*, da alle slav. Sprachen ein *č* aufweisen. Tiktin Wb. 1,430 bezeichnet das rumän. Wort als dunkel.

КОРПАТЬ 'Kleider ausbessern, flicken, herumstochern, klauben, über einer Arbeit hocken', *корпéнь* 'einsig sitzen, hocken', ukr. *kor-*

páty 'stöbern, wühlen', kslav. *krępa*, ὄφασμα, 'Lappen', *is-krępiti*, *-krępati* 'ausflicken', bulg. *krępa* 'Lappen, Tuch, Flick', skr. *kępa* 'Flick, Stück Leinwand', *kępiti* 'flicken', sloven. *kępa* 'Flicklappen', *kępati* 'flicken', poln. *karpac*. || Am nächsten steht lit. *kurpiù*, *kurpiaù*, *kuępti* 'eifrig arbeiten, wühlen', lett. *kārpit* 'scharren, die Erde aufwerfen', anord. *harfr*, *herfe* 'Egge', s. M-Endz. 2, 198, Buga RFV. 71, 53. Weiter wird Zusammenhang gesucht mit skr. *kęplje* 'Schneeschuhe', sloven. *kęplja*, čech. *krpě*, lit. *kūrpe* 'Schuh', lett. *kurpe*, apreuß. *kurpe*, lat. *carpisculum* 'Art Schuhwerk', griech. *κρηπίς*, -ίδος 'Schuh', s. Berneker EW. 1, 670. Sobolevskij RFV. 70, 94, Mladenov 266. Zweifelhaft ist der Vergleich mit anord. *horfa* 'hlicken, sehen, sich wenden' (gegen Matzenauer LF. 8, 203, s. dazu Holthausen Awn. Wb. 135), fern bleibt auch schwed. *klåpa* 'pfuschen', *klåpare* 'Pfuscher' (gegen Matzenauer LF. 9, 12, s. Hellqvist 473), ebenso lat. *torpeō*, -ēre 'erstarrt, beläut sein' (gegen Grot Fil. Raz. 2, 435, vgl. Preobr. 1, 362 und s. v. *тепнѣть*). Dazu vgl. *кpondтъ*.

кѳрпия 'Scharpie, gezupfte Leinwand, Wundfäden'. Aus älter. nhd. *Carpie*, *Carpey* (18. Jhdt.), bzw. ndl. *carpie* dass. (seit 1598) zu ital. *carpia*, frz. *charpie* von afrz. *charpir* 'zupfen', lat. *carpere* 'pflücken', s. Matzenauer 216, Preobr. 1, 362, Kluge-Götze EW. 509.

кѳрпус 'Korps, Armeekorps, Kadettenkorps', seit 1705, s. Christiani 37. Über poln. *korpus* bzw. nhd. *Korpus* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 395) aus lat. *corpus*, s. Preobr. 1, 362.

корреспондѣнт 'Korrespondent', seit Peter d. Gr., damals auch *корешпондент*, *кориспондент*, s. Smirnov 163, Christiani 41. Aus nhd. *Korrespondent* (seit 1634, s. Schulz-Basler 1, 398) bzw. ital. *corrispondente*.

корреспондѣнция 'Briefwechsel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 163. Über poln. *korespondencja* aus mlat. *correspondentia*, s. Christiani 43.

корсѣж 'Leihchen, Mieder', aus frz. *corsage* zu *corps* 'Leib'.

корсѣк, -ѣ 'Art Steppenfuchs', dial., auch *кopcѣкa* dass. Don.G (Mirtov), *кopcѣк* auch 'bäuerliche Pelzmütze' (D.), sowie 'Benennung der Kirgisen', Astrach. Aus kirg. kkirg. bar. *karsak* 'Art Steppenfuchs' (Radloff Wb. 2, 206).

корсѣт 'Korsett, Mieder', über nhd. *Korsett* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 398) oder direkt aus frz. *corset* von *corps*.

корста 'Sarg', altruss. *kęrsta* (Laurent. Chron. a. 1092 u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1411), r.-ksl. *kręsta* λρρvαε, σρρός (Georg. Mon., s. Istrin 3, 252), s. *кerста*. Die aruss. Formen mit -or-, -oro- sind wohl als Entlehnungen zu stellen zu lit. *kařstas* 'Grab, Sarg', ablautend zu lett. *ķķiřsts* 'Sarg'; zu letzteren s. Buga Aist. Stud. 1, 139, Endzelin BSIet. 30 ff. Nach Buga RFV. 66, 237 ff. besteht Verwandtschaft der halt. Wörter mit lit. *prākartas* 'Krippe' (s. *корѣмо*). Brückner KZ. 48, 170 lehnt finn. Einfluß ab.

корсѣк 'Art Steppenfuchs', s. *кopcѣк*.

Корсунь f. aruss. *Korsunь* 'Stadt an der Stelle des heuligen Sevastopol' (Krim). Davon henannt: *Еорсунь* 1. Ort im Kr. Kanev,

G. Kiew, 2. Ort im G. Simbirsk. Der ON. in der Krim ist entstanden durch turkotat. Vokalharmonie aus griech. Χερσών, -ώνος (Konst. Porphy.), alt auch Χερσόννησος, Χερρόνησος.

Корсь f. Koll. 'baltischer Stamm der Kuren in Kurland', nur aruss. *Kurs* (Nestor-Chron.). Die Kuren wurden im 13. Jhdt. von den Schwertbrüdern unterworfen, mlat. *Cori* (Vita Ansgarii), *Curones* (Heinr. d. Lette), nhd. *kurisch*, *Kurland*. Die Formen ohne *s* sind entlehnt aus finn. **kurh-* (liv. *Kurāmō* 'Kurland', *kurāli* 'dessen Bewohner', s. Kettunen Liv. Wb. 167), dagegen *Kurs* aus einer balt. Sprache: lett. *Kuīsa* 'Land der Kuren', lit. *kušas* 'Lette, Kurländer', auch 'Kurland', s. Endzelin FUF. 12,72, M.-Endz. 2, 325, Buga IORJ. 17,1,51, Lit. Wb. CXXXIff., Sobolevskij RFV. 64,173, Mikkola Ursl. Gr. 176, Nieminen FUF. 22,57. Die von Buga KS. 1,210 angenommene weitere Verwandtschaft mit ukr. *kors* 'ausgerodete Landstriche', sloven. *kŕš* 'Strauch', aind. *kyčās* 'abgemagert, hager, schwächlich', avest. *karša-* 'mager' (wozu Berneker EW. 1,670) ist nicht sicher, vgl. Fraenkel Balt. Spr. 60ff.

Кóртег m., **кортега** f. 'Schilfrohr, equisetum limosum', Olon., *кóртюх* dass. Karg. Aus karel. olon. *korteh*, pl. *kortehet* dass., finn. *korte*, pl. *kortteet*, s. Kalima 132.

Кортел, **кортель** 'Art gefüttertes Kleidungsstück der Frauen', aruss. *kortelz* (Urk. a. 1547), *kortelz* (Domost. K. 29). Urspr. **körtelz* aus aschwed. *kurtil*, *kiurtil* 'kurzes Kleid', anord. *kyrtill*, s. Thörnqvist 58ff., Zeitschr. 7,408ff., Wanstrat 39.

Кóртеть 'schmerzen, Schmerz empfinden, sehnsuchtsvoll wünschen', Ostružl. (D.), ukr. *kortýť kohó* 'es juckt, lüftet jemd.', *menť kórtno* 'ich langweile mich', russ. *karécč*, *karčč* 'stark verlangen', bulg. *kört'á* 'kratze, stoche', skr. *krtiti*, *krtim* 'plage, quäle'. || Unsicher ist Verwandtschaft mit apreuss. *kurteiti* Imper. 'irret' oder Zusammenhang mit *кортмхуи*, abulg. *na črtati* ὑπογράφαι, r.-ksl. *črtq*, *čřsti* 'schneiden' (Berneker EW. 1,671).

Кóртик 'Hirschfänger, kurzes Seitengewehr, Art Jagdmesser'. || Als Quelle betrachtet man ital. dial. *cortello*, ital. *coltello* (s. Berneker EW. 1,569), wobei die Behandlung des Auslautes auffällig wäre. Andere denken an östliche Herkunft aus der Sippe von *корда* (Mi.EW. 132, TEL. Nachtr. 2,155, Preobr. 1,362, Matzenauer 216); hierbei macht das *t* st. *d* Schwierigkeiten. Wegen der Beschränkung auf das Russ. ist Herkunft aus avest. *karata-* (s. *корда*) oder Urverwandtschaft mit diesem sowie mit aind. *kytlz* 'Messer', *kartari* 'Jagdmesser', *kyntāti* 'schneidet', lit. *kertų*, *kirtsi* 'schneide' usw. nicht wahrscheinlich (gegen Matzenauer LF. 8,203ff., Uhlenbeck KZ. 39,259).

Кóрто́м 'Pacht, Vertrag', *кортóмд* dass. Arch. (Podv.), Ostružl., Sibirien (D.). Aus syrjān. *körtöm*, *kertim* dass., das zu *kórtny* 'binden' gehört, s. Kalima RLS. 67, FUF. 18,25ff., Wichmann-Uotila 98. Lautlich und wortgeographisch unmöglich ist die Herleitung aus griech. *χρτῶμα* 'schriftliche Verpflichtung' (trotz Matzenauer 390, Karłowicz 258, wogegen Verf. GrslEt. 97).

Кóрточкi pl. 'hockende, kauernde Stellung', ukr. *kortáty ša* 'sich

durchhelfen, rackern'. Dazu *коры́ть* (s. d.). || Urverw.: griech. *κυρτός* 'krumm, gekrümmt', weiter lat. *curvus* 'gekrümmt', s. Berneker EW. 1,671, Kohen IORJ. 19,2,295.

КОРТЫШКИ pl., auch *коротышки* 'Lederriemen am Fuße des Jagdvogels' (s. d.), zu *коротыи*. Ein *корты́шки* 'Schultern' ist philologisch nicht zu stützen (s. Berneker EW. 1,671 Preobr. 1,362, Gorjajev EW. 160), daher entfällt der Vergleich mit anord. *herdi* f. 'Schulterblatt', ahd. *herti* dass. (gegen J. Schmidt Vok. 2,25, Matzenauer LF. 8,204, Falk-Torp 449, Zupitza GG. 115, Endzelin SIBet. 18) oder mit mhd. *hart* 'Wald' (Lewy PBrBtr. 32,137), s. Berneker c. l., Kohen IORJ. 19,2,295.

КОРФА 'Korb', Livland (Bobrov Jagić-Festschr. 395). Aus nnd. *korre*, mnd. *korf* 'Korb', woher auch dän. *kurv*, schwed. dial. *korf* (s. Hellqvist 1,499). Weniger in Betracht kommt als Quelle das ebenfalls daher entlehnte estn. *korv* (gegen Kalima 132).

КОРХ 'Handbreite (als Maß)', woher *коруша* 'Faust', *корхъмъ* 'mit der Faust schlagen', ukr. *korch* 'Handbreite, auf 4 Finger', *pry-kórchnuty ša* 'sich ducken', wuss. *korch* 'Faust', ksl. *krāšnja* *συνεσπασμένοι ὀδκτυλοι*. Daneben *корз* 'Faust', Kursk (Sachm. Očerk 157). || Ungedeutet. Unsicher ist der Ansatz **korksa*- und Anknüpfung an *коры́ть* bei Berneker EW. 1,667. Unsicher ist auch der Vergleich mit lett. *kašēt* 'peitschen, schlagen' (Matzenauer LF. 9,23; s. M-Endz. 2,164), mit čech. *krchý* 'link', slk. *krchý* dass., osorb. *korch* 'linke Hand' (Brückner EW. 221) oder mit ačech. *črcha* 'Strich', lit. *skeršas* 'quer' (Iljinskij IORJ. 20,3,98), s. *чѣрес*.

КОРЧ I. G. -á m. 'Stubbe, ausgegrabener Baumstumpf', ukr. *korč* 'Strauch, Busch'; sloven. *krča* f. *krč* m. 'Gereut', čech. *krč*, poln. *karcz* 'Gereut', *karkoszki* 'Baumstrunke als Brennmaterial'. Dazu *корчезд* 'Rodeland' (auch ON. s. *Рерв*), *корчездмъ* 'roden', *корчы́мъ* dass., ukr. *korčuváty*, skr. *krčiti*, *krčim* dass., sloven. *krčiti*, čech. *krčiti*, poln. *karczować*. Auch čech. *Krkonoše* 'Riesengebirge'. || Man vergleicht lett. *kuŕkt*, -*stu*, -*cu* 'hohl werden (von auswachsenden Rüben)', (s. M-Endz. 2,322 ff.), apreuß. *Curche* 'letzte Garbe, in die sich die Fruchtbarkeitsgöttin versteckte', lit. ON. *Kurke*- (s. Buga RFV. 71,52 ff., Usener Götternamen 280 ff.), sowie aind. *kūrčās* in. 'Bündel, Büschel'. Nach Vaillant RES. 22,39 besteht Wurzelverwandschaft mit *корень*, poln. *kierz*, *krzak* (**krz*). Andererseits geht Mladenov RFV. 71,456 von einer Wurzel-erweiterung **kerk*- neben **kert*- (lat. *cortex* 'Rinde') von **ker*- in griech. *κείρω* 'schere' aus (wozu s. v. *копд*).

КОРЧ II. *корчий* 'Schmied, Kesselmacher', ksl. : r.-ksl. *korčii* *χαλκεύς* Jo. Exarch. Zlatostr. u. a. (s. Srezn. Wb. 1,1412). || Man geht gewöhnlich von **krz* aus und vergleicht als urverwandt lit. *kurti*, *kurti* 'bauen', aind. *kṛnōti*, *karōti* 'macht, vollbringt', kymr. *peri* 'machen', *prydydd* 'Dichter', ir. *creth* 'Poesie', s. Osthoff Parerga 23, BB. 24,112, Berneker EW. 1,671, Endzelin SIBet. 19, Pedersen Kelt. Gr. 1,128. Abweichend davon nimmt Knutsson Zeitschr. 4,387 ff. turkotat. Entlehnung an und vergleicht osttürk. *kurč* 'Stahl', kasantat. *koroč*, alt. tel. leb. sart. *kurč* 'scharf, stark, Stahl' und Suff. -*či* (wie in *казначей*).

кѳрча 'Krampf', *кѳрчитъся* 'sich krümmen', *кѳрчить* 'krümmen', ukr. *kórčyty*, ksl. *sokrčiti* 'zusammenziehen', skr. *křčiti*, *křčim*, sloven. *křčiti*, *křčim*, čech. *krčiti* 'krümmen, runzeln'. || Man vergleicht aind. *krūncati* 'krümmt sich', anord. *hrygg* 'Rücken', ir. *crocenn* 'Rücken' (Trautmann KZ. 42, 374), aber auch anord. *hrækkua* 'sich kräuseln', anord. *hrukka* 'runzeln' (Zupitza GG. 127, Berneker EW. 1, 666). Ganz unsicher ist die von Petersson BSl. Wortstud. 70 angenommene Verwandtschaft mit *кѳрга* 'Knieholz' (s. d.). Vgl. *крѳкать*, *крѳч*.

кѳрчага 'irdener oder gußeiserner bauchiger Topf, Wassergrube', ukr. *korčaha* 'enghalsiges Brantweingefäß', aruss. *korčaga* (Nestor Vita Theodosii, Laur. Chron. a. 997, Evang. 1144 u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1411), abulg. *korčaga* *кѳрѳаго* (Supr. Zogr.), bulg. *korčag* 'Wasserkrug' (Mladenov 266), skr. *křčág*, G. -ága 'Krug', čech. *krčah*, poln. *korczak* (wohl beeinflusst durch *korzec*, vgl. *кѳрѳѳ*). || Vermutlich ein östliches Lehnwort. Als Quelle betrachtet man türk. *korčak* 'Schlauch', alt. *kurčuk* (s. Munkácsi bei Ásbóth IORJ. 7, 4, 299 ff., Berneker EW. 1, 665), bzw. alt. *karčak* 'Kiste, Sarg' (Melioranskij IORJ. 10, 4, 121), vgl. zu letzterem aber *кѳрѳѳѳ*. Lautlich schwierig ist die Herleitung aus türk. *kolčak* 'Trinkgefäß' (Mi.EW. 156, Preobr. 1, 363), unwahrscheinlich die Deutung mit armen. *xrčag* 'Kehle' (Rybakov Kratk. Soobšč. 12, 134 ff.). Brückner KZ. 48, 192 sucht Zusammenhang mit *кѳрѳѳѳ* 'Schmied'. Vgl. *кѳрѳ II*. Mladenov c. 1. vermutet echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit bulg. *korčam* 'schlucke' und *кѳрѳма* (Vgl. auch Sobolevskij bei Melioranskij). Lauter unsichere Versuche.

Кѳрчагинцы pl. 'beste Kämpfer der roten Armee im 2. Weltkrieg'. Benannt nach dem Helden *Кѳрчагин* in N. Ostrovskij's Roman *Kak zakaljalas taš* (1934), s. Timofejev 263.

Кѳрчевá ON. im G. Tvef, auch aruss. *Kerčevá* 'Kerč, Stadt im Osten der Krim' (Steininschr. v. Tmutorokań, 11. Jhdt.). Gehört zu *кѳрѳ* 'Baumstumpf' (vgl. auch Šachmatov Očerк XLIII).

кѳрчий, s. *кѳрч II*.

кѳрчѳть 'roden', s. *кѳрч I*.

кѳрчѳть 'krümmen', s. *кѳрча*.

кѳрчма 'Schenke, Krug', ukr. *korčma*, wruss. *korčma*, abulg. *krčm-ljavati* 'Krämer sein, wuchern' (Supr.), bulg. *krčma*, skr. *křčma*, sloven. *křčma*, čech. slk. *krčma*, poln. *karczma*, osorb. *korčma*, nsorb. *kjarčma*. || Dunkel. Mladenov 259 stellt die Wörter zu bulg. *korčam* 'esse, trinke mit Geräusch', skr. *křčati* 'summen, knurren', sloven. *křčati* dass., čech. *krkati* 'rülpsen' und vergleicht die Bildung von *кѳрѳма* (s. d.). Andere vermuten einen Zusammenhang mit *кѳрѳѳѳ*, vgl. nhd. *Krug* (so Mi.EW. 152, Brückner EW. 220, KZ. 48, 192). Nach Potebnja RFV. 5, 143 ff., Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 2 S. 67, Jagić Archiv 7, 484 ff. wäre es 'eine Wirtschaft auf gerodemtem Boden', zu *кѳрч I*. Želtov c. 1. erinnert an den Ausdruck *сидѳть на кѳрѳѳ* (vgl. *кѳрѳѳ*). Gewagt in Betracht des Fehlers alter finn.-ugr. Entlehnungen ist die Auffassung als Lehnwort aus einem finn.-ugr. **kortšmu*, **kortšma* mit Stufen-

wechsel **korsβu*, **korsβa* in finn. *kormu* 'gedeckter Schiffsraum', *korsua* 'Schenke' (Setälä JSFOugr. 43, 74 ff.).

коршня 'Faust', siehe *коpx*.

КОРШУН 'Geier, Weihe, Milvus', dial. *koršūn* Sevsk. (Pr.), ukr. wruss. *koršun*. Auch *коpxун*, Kššin (Sm.). || Es wird Urverwandtschaft angenommen mit slk. *kršák* 'Geier', *kršo*, sowie lit. *karšiū*, *karšti* 'kämme' (*'reiße'), aind. *kārṣati* 'zieht, schleppt, zerrt', *kṛṣāti* 'pflügt', avest. *karš-* 'ziehen, pflügen' (Matzenauer LF. 8, 203, Potebnja RFV. 1, 81 ff.; 3, 95, Preobr. 1, 364). Unsicher. Nicht besser ist der Vergleich mit bulg. *krščúkam* 'bin heiser', skr. *kṛhāti* 'schnaufen', čech. *krchlati* 'husten' (Iljinskij IORJ. 20, 3, 98). Anklingende Namen auch in anderen Sprachen, vgl. bergtscherem. *kəršüggəš* 'Hühnergeier' (Ramstedt Btscher. Spr. 47).

КОРЫСТЬ f. 'Vorteil, Gewinn, Nutzen', *корыцтумься* 'gierig haschen, mit Neid betrachten', ukr. *korýst* 'Nutzen, Vorteil', *korystdytý z čohó* 'etwas benutzen', aruss. abulg. *koristó* τὰ σκόλα 'Beute' (Meillet Études 286), skr. *kōrīst*, sloven. *korīst*, čech. *korist* 'Beute', slk. *korist*, poln. *korzyść* 'Vorteil, Ausbeute', *korzystać* 'Nutzen ziehen'. Ursł. **koristó*; das *y* ist wohl ukr. || Sowohl die Verknüpfung mit *koriti* (*нокорүмь*) usw. (Mi. EW. 130), als diejenige mit *коpx*, *коpxимо* (Brückner KZ. 45, 35; 48, 208, EW. 258) hietet Schwierigkeiten (s. Berneker EW. 1, 571). Die urspr. Bed. ist wohl 'Beute', r.-ksl. *koristoljubiv* 'gewinn-, beute-liebend'.

КОРЫТО 'Trog, Mulde, Eislloch', ukr. wruss. *korýto*, ksl. *koryto* 'ληνός, alveus', bulg. *korító* 'Schlucht', skr. *kōrito* 'Trog, Flußhett', sloven. *korito*, čech. slk. *koryto*, poln. nsorb. *koryto*, osorb. *korto*. || Urverw.: lit. *prākartas* 'Krippe, Trog', apreuss. *pracartis* 'Trog', weiter wohl zu *коpx*, *коpxнь*, griech. *κέρω* 'schere', s. Berneker EW. 1, 579, Trautmann BSl. 119, Apr. Sprd. 408, Mladenov 252, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 152. Hierher stellt Specht 140 auch lett. *karaūte*, *kažuote* 'Löffel'. Nicht dazu gehört: griech. *κόρος* 'Sättigung', *κορέσκω* 'sättige' (gegen Solmsen KZ. 35, 484, Burda KSchl.Btr. 6, 94). Anders über die balt. Wörter Persson 171 ff. Kaum zu *коpxимо* zu stellen sind aind. *karakas* 'Wasserkrug', *carúṣ* 'Kessel, Topf', anord. *huerr* 'Kessel' (gegen Meillet MSL. 9, 377).

КОРЬ I. G. -и f. 'Masern', *корѣвѣ* 'blatternarbig', ukr. *kir*, G. *kóru* poln. *kury* pl. aus **kóry*, auch *chór* (wohl nach poln. *chory* 'krank', s. *хѳорѣ*). Auch russ. dial. *коpxь* Olon. (Kulik.) || Wegen der bei dieser Krankheit zu beobachtenden Abschuppung der Haut zu *коpx* 'Rinde', wie poln. *odra* 'Masern' zu *деpxь*, *драмь*, s. Zeltov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 64, Štrekelj Archiv 28, 485, Trautmann BSl. 117, Berneker EW. 1, 579. Urverw. (nicht daraus entlehnt): lit. *karaī* pl. 'Steinpocken, rötlich blaue Flecken am Körper beim Typhus', *prakarūs* 'maserig vom Holz', ablautend lit. *kēra*, *kēro*, *kėrti* 'sich lösen (von Haut, Kruste)' s. Matzenauer LF. 8 204, Trautmann c. l. Verfehlt ist der Vergleich mit aind. *karat-s* 'dunkelrot', griech. *κόρις* 'wanze', (Persson Archiv 36, 153 ff.). Das kasantat. *kōr* 'Masern' ist nicht die Quelle des russ.

Wortes, sondern daraus entlehnt (gegen Mi.Tel. Nachr. 2,159, Gorjajev EW. 441).

КОРЬ II. f. 'Motte', urverw. mit griech. κόρις, G. κόριος, κόρεως f. 'Wanze', κείρω 'schere', als 'schneidend', s. Persson 942, Strekelj Archiv 28,486, Berneker EW. 1,579, anders Solmsen BphW. 1906 S. 857, Beitr. 1,161, Boisacq 411. Vgl. skr. *grizlica*, *grizalica* 'Motte, Schabe', zu *grызý*.

КОРЬ III. 'Wurzel', *сидѣть на корю* 'auf einer altererhten Wirt-schaft sitzen', ukr. *křuk*, *krak* (**křjakъ*) 'Baumstamm', čech. *keř*, G. *kře* 'Staude, Strauch', poln. *kierz*, G. *krza*, *krzak* 'Strauch', *krzewie* koll. n. 'Busch'. Ablaut zu *корень*, s. Berneker EW. 1, 672, Trautmann BSl. 127, Matzenauer LF. 9,42. Dazu dial. *корѣх* 'trockene Stelle im Walde', Smol. (Dobr.)

КОРЮКА 'Krümmung', *корючить* 'krümmen, zusammenziehen'. Nach Matzenauer LF. 8,204 ff. zu *крюк* 'Haken'. Es müßte in diesem Falle ein expressiver Vokaleinschub erfolgt sein.

КОРЮХА, **КОРЮШКА** 'Stint, Osmerus eperlanus', Nordrussl. Sibir. Irk. Arch., dial. *коре́ха*. Entlehnt aus karel. olon. *kuoreh*, weps. *kořeh*, finn. *kuore* 'Stunt', s. Kalima 130. Durch Gogols 'Revizor' all-gemein verbreitet. Verfehlt ist die Herleitung von *корд* (Preohr. 1,352) und der Vergleich mit schwed. *harr* 'Äsche' (gegen Matzenauer LF. 8,204; dazu vgl. vielmehr Hellqvist 338 und unter *чёрный*). Siehe *коре́ха*.

КОРЯВЫЙ I. 'blatternarbig'. Zu *корь* I. 'Masern', s. Berneker EW. 1,579, Matzenauer LF. 8,204.

КОРЯВЫЙ II. 'vertrocknet, hart, zusammengeschrumpft'. Zu *кора* 'Rinde', s. Preobr. 1,352.

КОРЯГА 'knorriger Baumstumpf'. Zu *корень*, *корь* III., aber kaum aus **korę-ga*, s. Berneker EW. 1,570, gegen Pogodin Sledy 271.

КОС 'Amsel', dial. (D.), ukr. *kis*, G. *kosá*, r.-ksl. *kosъ* κόσσυφος, bulg. *kos*, skr. *kôs*, pl. *kôsovi*, sloven. *kôs*, čech. poln. osorb. nsorb. *kos*. || Urverw.: att. κόπιχος, griech. sonst κόσσυφος 'Amsel', s. Bezzenberger-Fick BB. 6,237, Pedersen IF. 5,58, Berneker EW. 1,585, Meillet MSL. 18,171 ff., Trautmann 117, Fick GGAnz. 1894 S. 239.

КОСÁ I. 'Flechte, Zopf', ukr. *kosá*, kslav. *kosa*, bulg. *kosá* 'Haar', skr. *kôsa*, Acc. *kôsu*, ačech. *kosa*, slk. poln. *kosa* 'Zopf'. || Urverw. mit lit. *kasà* 'Haarzopf', anord. *haddr* (urgerm. **hazda-*) 'Haupthaar der Frau', mir. *cir* 'Kamm' (aus **kēsra*), ablautend mit *чедмь*, *чешý* 'kratze, kämme'. Weiter gehören dazu lit. *kasýti* 'fortge-setzt gelinde kratzen', lett. *kasīt* 'kratzen, schaben', aind. *kacchus* 'Krätze', avest. *kasvīš* 'Hautausschlag', griech. κεσκέον 'Werg', s. M.-Endz. 2,170, Trautmann BSl. 120, Berneker EW. 1,580 ff., Meillet MSL. 14,338, Études 252, Hofmann Gr.Wb. 141. Vgl. *космá*.

КОСÁ II. 'Sense', auch 'Schwanzfedern des Hahnes', ukr. *kosá*, bulg. *kosá*, skr. *kôsa*, sloven. *kôsa*, čech. poln. osorb. nsorb. *kosa*. || Begrifflich ansprechend wäre der Vergleich mit aind. *śāsati*, *śāsti* 'schneidet', *śastrám* 'Messer', lat. *castrāre* 'abschneiden, ver-

schneiden', griech. *κεῖω*, *κεῖω* 'spalte', doch wäre er nur haltbar unter der Voraussetzung eines Gutturalwechsels oder der Richtigkeit des Sibilantendissimilationsgesetzes von Meillet Ét. 178; 253, MSL. 9, 374; 13, 243, Meillet-Vaillant 28, s. Walde-Hofmann 1, 179, Machek Slavia 16, 187, Mladenov 252, Berneker EW. 1, 581. Sonst wäre *коса* zu vergleichen mit lit. *kasù*, *kàsti* 'graben', alb. *koře* 'Ernte, Sommer', *koř* 'ernte', *kuar* (G. Meyer Alb. Wb. 200, Pedersen IF. 5, 46, Mikkola Urslav. Gr. 154). Wenig einleuchtend ist der Vergleich von *коса* mit aind. *kákṣa* 'Achselgrube', avest. *kaša-* m. 'Achsel', lat. *coxa* 'Hüfte', ahd. *hahsa*, mhd. *hehse* 'Hechse, Kniebug des Hinterbeins', ir. *coss* 'Fuß' (Bezenberger BB. 12, 239, Wiedemann BB. 28, 15 ff., Berneker c. l., Lewy KZ. 40, 421).

КОСАТИЕ 1. 'Kalmus, *Acorus calamus*', 2. 'gelbe Wasserlilie, *Iris pseudacorus*'. Zu *коса* 'Sichel', Adj. *kosatъ*, wie čech. *kosatec* 'Schwertlilie' (Mi. EW. 133, Holub 112). Siehe *касатник*.

КОСАТКА 'Hausschwalbe'. s. *касатка*.

КОСАТЬ 'schlagen, strafen', dial. Unklar. Nicht einleuchtend ist die Verbindung mit *костыль* (Preobr. 1, 368). Eher zu *коснётся*.

КОСВЕННЫЙ 'schräg, schief, indirekt', kslav. *kosvenъ*. Zu *косоу*, s. Berneker EW. 1, 585, Mi. EW. 134. Der Ausdruck *косвенные надежды* 'oblique Kasus' übersetzt lat. *casus obliqui*, griech. *πλάγιαι πτώσεις*, s. Kretschmer Glotta 22, 246.

КОСМЪ 'Büschel, Haare, Zotte', *космѣмый* 'zottig', ukr. *kosm* m., *kosmá* f., *kosmátyj*, kslav. *kosmъ* *θπιξ*, bulg. *kósmъ* 'Haar', skr. *kōsmat*, čech. *kosm* 'Haar', *kosmek* 'Büschel', *kosmatýj*, poln. *kosm*, *kosmaty*, osorb. *kosm*, osorb. nsorb. *kosmaty*. Zu *коса* I. 'Haarflechte'.

КОСМЭТИКА 'Kosmetik'. Aus frz. *cosmétique* von griech. *κοσμητικός*, *κοσμεῖν* 'schmücken'.

КОСМОГРАФИЯ 'Welthbeschreibung', über frz. *cosmographie*, lat. *cosmographia* von griech. *κοσμογραφία*.

КОСМОПОЛИТ 'Weltbürger'. Über nhd. *Kosmopolit*, bzw. frz. *cosmopolite* von lat. *cosmopolita*, griech. *κόσμος* 'Welt', *πολίτης* 'Bürger'.

КОСНЕТЬ 'verharren, beharren, bleiben', *коснѣть* 'zaudern, zögern', abulg. *kasněti* *χρονίζεив*, skr. *kāsnīti*, *dā-cnīti* 'säumen', sloven. *kāsněti* 'säumig sein'. Zu *косный*.

КОСНУТЬСЯ 'berühren, anrühren, etw. betreffen', ukr. *kosnútyśa*, abulg. *kosnŭti* *сг* *дѣтєѡѡи*, Aor. *kose* (Supr.), bulg. *kósvam se* 'berühre'. Ablaut: *касѣться* 'berühren' (s. d.). Verwandt mit *чєсѣть*. || Man vergleicht lit. *kasù*, *kasiaù*, *kàsti* 'grabe', lett. *kašu*, *kasu*, *kast* 'harken', lit. *kasau*, *kasýti* 'fortgesetzt gelinde kratzen', lett. *kasa* f., *kasus* m. 'Krätze'. Weiteres s. v. *коса* I., s. Zubatý Archiv 16, 395 ff., Meillet MSL. 14, 205, 338, Persson 812, Berneker EW. 1, 581 ff. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von aind. *kaṣati* 'reibt, schabt, kratzt' (Uhlenbeck Aind. Wb. 50) und alb. *Kas* 'nähere, bringe nahe, nehme auf', *ngas* 'berühre, treibe an' (G. Meyer Alb. Wb. 220). Fern bleiben muß lit. *kankù*, *kàkti*

‘reiche, gelange genüge’, *kakiū, kakēti* ‘erreiche den Grund (beim Waten)’, lett. *kacēt* (gegen Matzenauer LF. 8, 207).

КОСНЫЙ ‘verharrend, träge’, kslav. *kъsnъ* βραδύς, χρόνιος, bulg. *kъsno* ‘spät’, skr. *kāśno* ‘spät’, sloven. *kāsān* m., *kāsna* f. ‘säumig, langsam, spät’, *kāsān* dass. Dazu *коснѣть* (s. d.). || Urverw.: lett. *kūstu, kusu, kust* ‘müde werden’, *kusls* ‘schwach, klein u. zart’, lit. *kūšlas, kušlus* ‘schwächlich, kümmerlich’, apreuß. *ucka-kuslaisin* Acc. sing. ‘schwächste’ s. Berneker EW. 1, 671 ff., M.-Endz. 2, 328, Lewy IF. 32, 164, Mladenov 266 ff., Machek Recherches 1. Schwerlich hierher gehört lit. *kušū, kušēti* ‘sich regen, bewegen’ (gegen Buga RFV. 71, 53).

КОСОБѢНЯ m. ‘schief, gewachsener Mensch’, dial. Zu *косоу* nach Mi. EW. 134. Bildung unklar.

КОСОВОРОТКА ‘Bauernhemd mit schrägem Brustschlitz’. Zu *косоу* ‘schief’ und *ворот* ‘Kragen’.

КОСОЙ ‘schräg, schief, schielend’, ukr. *kósyj*, skr. *kōs*, čech. *kosý*, poln. *kosy* ‘krumm, sichelförmig, schief’. Dazu *косоенный* (s. d.). Gehört zu *коса* II. ‘Sense’, s. Berneker EW. 1, 585, Wiedemann BB. 29, 15 ff. Ahwegig sind die Vergleiche mit aind. *cāpas* ‘Bogen’, schwed. norw. *hasp* ‘Eisenkrampe’, ndl. *hespe* ‘Hüftgelenk’, griech. *καμψός* ‘gekrümmt’ (Petersson Archiv 36, 137 ff., BSl. Worst. 71). Hierher gehört aber *косоу* ‘Teufel’ als Tabuausdruck, viell. für *күцүу* ‘Stutzwanz’, s. Zelenin Tabu 2, 96.

КОСОНДЫЛЫЙ ‘krummbeinig’, Terek-G. (RFV. 44, 96). Zu *косоу* und *дылда* (s. d.). Das *n* ist unklar.

КОСТАРЬ ‘Würfelspieler’ (17. Jhdt., Pam. St. Lit. 1, 2). Zu *кость* ‘Spielwürfel’.

КОСТЁЛ ‘katholische Kirche’ (schon 2. Soph. Chron. a. 1438, S. 153, Kotošichin 3), ukr. *kostŭl*, russ. *kaščól*. Über poln. *kościół*, čech. *kostel* ‘Kirche’ aus ahd. *kastel* von lat. *castellum*, weil die mittelalterlichen Kirchen nach Art von Kastellen befestigt wurden, s. Kretschmer KZ. 39, 545, Archiv 28, 159, H. Lewy KZ. 40, 255 ff., H. F. Schmid Streitberg-Festgabe 326 ff., Skok RES. 7, 182, Rudolf Zeitschr. 18, 271. Daneben: *коумел* ‘Festung’ (Kurakin, s. Smirnov 165) viell. aus ital. *castello*, während r.-ksl. *kostelъ* πύργος, turris (Malalas, s. Srezn. Wb. 1, 1296) über griech. *καστέλλιον* entlehnt sein dürfte, s. Verf. GrslEt. 98, Berneker EW. 1, 582.

КОСТЁР, G. -трá ‘Scheiterhaufen, Holzstoß’, ukr. *kóstér*, sloven. *kóstr*, G. *kóstra* dass. čech. *kostroun* ‘etwas spitz und unbeweglich in die Höhe Starrendes, unbehaunee Tanne, Gestell zum Trocknen des Klees’, poln. *kostra* f., *kostro* n. ‘Holzstoß’, slovinz. *kūšcoul* ‘Haufen Brennholz’. || Gehört zu *костёръ* ‘Trespe, Achel’ und *кость* (s. d.) nach Berneker EW. 1, 584 ff., Thörnqvist 186 ff., Kočubinskij Trudy 7. Arch. Sjezda 2, 9. Eine Entlehnung aus anord. *kostr* ‘Haufe’, zu *kasta* ‘werfen’ kommt nicht in Betracht (gegen Thomsen SA. 1, 387, s. Thörnqvist c. l.). Ganz verschieden davon ist aruss. *kostŭrs* ‘Barrikade, Kastell’ (Novgor. 1. Chron., Pskover 2. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1298), das über mgr.

καστρον von lat. *castrum* stammt, s. Verf. GrslEt. 98, Berneker EW. 1, 582.

КОСТЁРЪ 'Trespe, Achel, Schäbe, Art Stör', *κостеръ* 'Stör', dial. *κостέρъ* 'Achel', *κόστρον* 'Kaulbarsch', *κострѣл* 'Baumnadeln, Taunenzweige', ukr. *kistrýca*, *kostrýca* 'Flachs, Hanfschäbe', bulg. *kostréva* 'Fuchsschwanz, *Alopecurus pratensis*', skr. *kòstrava* 'eine Grasart', sloven. *kostrúži* 'grobe Kleien', čech. *kostroun* 'struppiger Mensch', *kostrava* 'Trespe', slk. *kostruka* 'Kiel von geschlissenen Federn', poln. *kostra*, *kostrzyca* 'Hanfschäben', osorb. nsorb. *kostrjawa* 'Trespe'. || Zu *κοσμή*. Wohl urverw. mit alb. *kašte* 'Stroh, Spreu', s. Treimer Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 366 ff., Verf. Stud. alb. Wf. 1, 26 ff., anders Jokl IF. 36, 124 ff. Weniger empfiehlt sich aus Gründen der Wortbildung die Anknüpfung an *чедмъ*, *кочд* 'Zopf' (Preobr. 1, 367 ff.). Das von Matzenauer LF. 8, 207 angeführte lett. *kasters* fehlt bei M.-Endz. 2, 169. Unsichere andere Anknüpfungen bei Petersson ArArmSt. 14 ff. Ganz unwahrscheinlich, schon wegen der Bed., ist Entlehnung aus ir. *cass* (aus **kast-*) 'gelocktes, gewelltes Haar' (gegen Šachmatov Archiv 33, 90, s. Verf. RS. 6, 193 ff., Berneker EW. 1, 584).

КОСТЫТЬ. КОШЫ 'schelten, schmähen, beschmutzen', ukr. *kostýty* 'schelten'. || Nur unsichere Vergleiche. Nach Berneker EW. 1, 583 zu *κοσμή* 'Knochen', wobei er auf poln. *drwić* 'albern reden', auch 'sich über jem. lustig machen', *drwa gadać* 'leeres Stroh dreschen', verweist (zu *дрова*). Andere suchen Verwandtschaft mit *νκοσμή* (s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 152, RFV. 70, 86, vgl. aber Brückner KZ. 48, 174). Unsicher auch die Zugehörigkeit zu *κομοπα* (Sobolevskij) oder zu *καμάω* (Gorjajev EW. 127). Jedenfalls sind die Wörter zu trennen von lat. *castigare* 'züchtigen', das zu *castus* 'schuldlos' gehört (s. Walde-Hofmann 1, 178 ff.). Lautlich und begrifflich unmöglich ist der Zusammenhang mit lat. *castus* 'züchtig' und aind. *ṛiṣṭas* 'zurechtgewiesen, unterwiesen'. Vgl. *κοῦψήν*.

КОСТРА 'Schäbe, Achel', s. *κостёръ*.

КОСТРЁЦ 'Kreuzbein, Hinterviertel geschlachteter Tiere', čech. *kostréc* 'Steißbein'. Zu *κοσμή*; kaum Umgestaltung aus *κρεστέν* nach Preobr. 1, 368. Vgl. čech. *kostra* 'Gerippe'.

КОСТРОМА 'Strohpuppe der Fruchtbarkeitsgottheit' (Meĭnikov 6, 131 ff.); auch 'ein eines unnatürlichen Todes Gestorbener, der den Überlebenden gefährlich erscheint und am Vorabend des Pfingstfestes feierlich bestattet wird', sowie 'ein Kinderspiel' (s. Zelenin Živ. Star. 20, 416 ff., Milovidov Trudy 7. Arch. Sjezda Bd. 1 S. 61). Zu *κостёръ*, *κострѣд*, s. Kočubinskij Trudy 7. Arch. Sjezda Bd. 2 S. 9. Dazu gehört *Κοστρομά* 1. '1. Nbf. d. Wolga' u. ON., 2. 'ein Nbf. der Čepca (G. Vjatka)'.

КОСТРУБАТЫЙ 'rauh, zottig', ukr. *kóstrub* 'Struppiger', skr. *kostrba* 'festuca u. a. Grasarten', čech. *kostrba* 'Struwelkopf', *kostrbatý* 'struppig', poln. *kostrubaty*, dass. Zu *κостёръ*, s. Berneker EW. 1, 584, Mi. EW. 133.

КОСТЫЛЬ m. 'Krücke'. ukr. *kostýl*, poln. *kostur* 'Krücke'. Zu *кость*, s. Berneker EW. 1,582 ff., Preobr. 1,368.

КОСТЬ, -и f. 'Knochen, Fischgräte', ukr. *kisť*, G. *kósty*, abulg. *kosto* *δστέον*, bulg. *kost*, mit Art. *kostá*, skr. *kóst*, G. *kōsti*, sloven. *kóst* G. -i, čech. *kost*, slk. *kosť*, poln. *kość*, osorb. nsorb. *kosć*. || Urverwandt: lat. *costa* 'Rippe', vgl. skr. *kōst* 'Rippe' (wozu Agr. Wb. 5,371), s. J. Schmidt Kritik 158, Berneker EW. 1,582 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,85. Man vermutet ein idg. *k-* Präfix und sucht Anknüpfung an aind. *ásthi* n. 'Bein, Knochen', avest. *ast-*, *asti-*, griech. *δστέον*, lat. *ōs*, *ossis*, s. Meringer Beitr. 42, Meillet Baudouin-Festschr. 1 ff., RS. 9,74, RES. 3,197; 5,9, Geiger-Festschr. 235, Études 262, Persson 526, Meillet-Ernout 260 ff. Nach Meillet Baudouin-Festschr. (c. l.) handelt es sich um einen ursprünglichen neutr. *i*-Stamm. Mikkola Urslav. Gr. 3,40 geht von **osthъk-* aus und denkt an Metathese des *k*, was fraglich bleibt. Abzulehnen ist die Herleitung von lat. *costa* aus **cozta*, zu *coza* 'Hülfe' (gegen Wiedemann BB. 28,15 ff., s. Berneker c. l., Walde-Hofmann 1, 281), auch der Vergleich von *кость* mit aind. *kīkasā* f. 'Wirbelsäule' (Persson Archiv 36,137, lf. 35,271), sowie derjenige mit aind. *kāṣṭhām*, *kāṣṭham* 'Holzscheit' (Pogodin RFV. 32,273).

КОСТЮМ 'Kostüm, Tracht', von frz. *costume*, aus ital. *costume*, lat. *consuetudine(m.)*.

КОСЫ́ХА, **КОСЫ́ШКА** 'Maß von Wein und Schnaps' (Leskov). Unsicher ist die Herleitung aus kasantal. *kasa*, *kāsa* dass. (Preobr. 1,369, Radloff Wb. 2,348) und aus arab. *ka's* 'Becher, Kelch' (Lokotsch 89).

КОСЫ́НКА 'Kopftuch, dreieckiges Halstuch' (Gončarov, Leskov u. a.), zu *косо́у* 'schräg', s. Berneker EW. 1,585.

КОСЫ́РЬ 'Hackmesser'. Zu *коса́* 'Sichel, Sense', s. Berneker EW. 1,581.

КОСЯ́Е 'Herde, Schar', Terek-G. (RFV. 44,96), dial. *ко́ся*, *ко́ська* 'Hengst, Füllen', *кось-кось* 'Interj. zum Locken von Pferden' (Pr.), poln. *koś-koś!* Interj. dass. Lautnachahmend nach Preobr. 1,369.

КОТ G. -á 'Kater', ukr. *kit*, G. *kotá*, aruss. ksl. *kotska* (Nestor-Chron.), bulg. *kot*, skr. alt *kot*, čech. poln. nsorb. *kot*. || Wahrscheinlich entlehnt aus vlat. *cattus* 'Wildkatze' (seit d. 4. christl. Jhdt.) vgl. O. Keller Mitt. d. D. Arch. Inst., Röm. Abt. 23,41 ff., Schrader-Nehring 1,564 ff., Verf. RS. 3,272 ff., Brückner Archiv 42,141, Kretschmer Glotta 2,351 ff. Entlehnung aus einem got. **katta* (Stender-Petersen 354) ist sehr zweifelhaft; abzulehnen auch griech. Herkunft, da mgr. *κάρτα* erst im 6. Jhdt. auftritt, (s. Keller c. l., Kretschmer c. l., gegen Verf. IORJ. 12,2,247; s. auch Kiparsky 273 ff.). Entlehnung aus dem ndd. *katt* ist (gegen Knutsson GL. 63 ff.) wegen der großen Verbreitung im Slav. nicht wahrscheinlich, aus sachlichen Gründen auch nicht echt-slav. Herkunft (Birkenmajer JP. 26,70, Berneker EW. 1,120 schwankend) oder balt-slav. Entlehnung (Trautmann BSl. 120, Buga RFV. 70,256). Der Ursprung des Katzennamens ist bisher vergeblich im Kelt. und

Nubischen gesucht worden, s. Walde-Hofmann 1, 182 ff., Blankenhorn Zschr. d. Wortf. 11, 312 ff. Zu trennen von *κότμυα*.

КОТВА 'Anker' alt, ukr. *kótva* (wegen o poln. Lehnw.), bulg. *kótva*, skr. *kotva*, sloven. *kótva*, čech. *kotěv*, *kotva*, poln. *kotew*, G. *kotwi*, osorb. *kotwica*. Aus **koty*, G. **kotve*. Wie kslav. *kotaka* als 'Katze'; slav. Neubildung zu *kotъ* 'Kater' (s. *kom*), weil Katze und Anker die Erde in gleicher Weise mit den Krallen fassen, s. Kiparsky 273 ff., Birkenmajer JP. 26, 67 ff., Holub 113, Matzenauer 47. Vgl. nhd. *Katzanker* 'kleiner Anker', russ. *котика* 'Dregganker mit 4 oder 5 Händen oder Klauen', skr. *māčka* 'Anker, Katze', griech. γρόπες ἄγκυραι Hesych (Schrader-Nehring 1, 50). Berneker EW. 1, 590, Knutsson GL. 63 ff. wollen **koty* als german. Lehnwort ansprechen, doch genügt nhd. *katt* 'kl. Anker', *katte* dass., ostfries. *katte* dass. wegen der geograph. Verbreitung der slav. Wörter nicht als Quelle. Unklar ist *κότθα* 'Kopf', Hausiererspr., dessen Verwandtschaft mit griech. *κόττα*, *κόττη*, *κοττίς* 'Kopf' (trotz Petersson ArArmSt. 20 ff.) ganz fraglich ist. Zu den griech. Wörtern s. Boisacq 502, Hofmann Gr. Wb. 156.

КОТЁЛ, G. -ТІА́ 'Kessel', ukr. *kotěl*, G. *kitá*, aruss. abulg. *котѣл* χαλκίον 'Kupferkessel', bulg. *kotél*, skr. *kōtao*, G. *kōtla*, sloven. *kótě*, čech. *kotel*, G. *kotla*, slk. *kotol*, poln. *kocioł*, G. *kotta*, osorb. *kotoł*, nsorb. *kóset*. || Urslav. Lehnwort aus got. **katils* oder **katilus* (belegt G. pl. *katilē*), welches aus lat. *catinus*, bzw. *catillus* 'Napf, Schüssel' entlehnt ist, s. Berneker EW. 1, 591, Uhlenbeck Archiv 15, 488, Schwarz Archiv 41, 125, Brück Kretschmer-Festschr. 10 ff., Fraenkel Zeitschr. 8, 419. Kaum direkt aus dem Lat., gegen Meillet Ét. 186, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 163, Archiv 33, 478, s. Kiparsky 203 ff. Ein balt.-slav. Alter der Entlehnung ist (trotz Trautmann BSl. 121) nicht zu erweisen, da lit. *kātilas*, apreuß. *katils*, lett. *katls* durch Slaven vermittelt sein können, s. Berneker c. 1. M.-Endz. 2, 171, Buga Švietimo darbas 1921, Nr. 5-6 S. 20. Von *котельник* 'Kesselmacher' stammt der ON. *Котельник* G. Vjatka, früher *Kokšarovъ* genannt (nach Naumov Pam. Ku. Vjatskoj Gub. 1904, S. 209 ff., zitiert FUF. 9, 122). Letzteres abgeleitet von *ковидъ* 'Kesselmacher', zu *кови* (s. d.).

КОТЁЦ G. -ТІА́ 'Fischsack, Fischwehr', gew. pl. *komuŭ*, ukr. *kotéc*, G. *kótá* 'Fischzaun', kslav. *kotecъ* κέλλα (12. Jhd.), bulg. *kotéc* (Mladenov 253), skr. *kōt*, G. *kōta*; *kōtac*, G. *kōca* 'kleiner Stall für Lämmer, Zicklein, Hühner', sloven. *kōtac*, G. *kōtca* 'Stall', čech. *kot*, *kotec*, apoln. *kocięc*, G. *kočca*, poln. *kojec*, G. *kojca* 'Hühnerkäfig, Abteilung im Stall'. || Urverw.: avest. *kata-* m. 'Kammer, Keller', npers. *kad* 'Haus', got. *hēþjo* 'Kammer', aind. *cātant-* adj. 'sich versteckend', s. Berneker EW. 1, 588 ff., Verf. RS. 6, 174 ff., Mladenov RFV. 65, 365 ff., Kiparsky 278 ff. Abzulehnen ist die Auffassung als Entlehnung aus dem Germ., aengl. *cot* n., *cote* f. 'Hütte', engl. *cot* 'Haus, Hütte', anord. *kot* 'Hütte', mnd. *kot* (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 488, Persson 111, Zelenin Živ. Star. 22, 435), s. Sergijevskij IRJ. 2, 355, unrichtig auch die Deutung aus oberd. *kotter* 'enges, schlechtes Haus', schwäb. *kott* 'Nebenwohnung bei einem Bauernhaus' (gegen Berneker c. 1.), sowie aus ir. *coit*, *coite*

'Hütte' (gegen Šachmatov Archiv 33,90) oder aus dem Orient (Holub 113). Ganz hypothetisch ist auch der Vergleich von skr. *kôl* mit lat. *cassis* 'Jägergarn' (Loewenthal WS. 9,173). Vgl. auch *котѣх*, *комѣ*.

КОТЯ 'Art Fell, Sealskin'. Zu *ком* 'Kater', wegen der Feinheit des Katzenfelles, s. Bulat Archiv 37,94.

КОТЯТЬСЯ 'Junge werfen (von Katzen, Mardern, Iltissen, Hasen, Schafen, Ziegen)', ukr. *kotýty ša* 'Junge werfen, von Katzen, Schafen, Hasen, Rehen', *kitná* (**kotna*) 'trächtig', *ob-kít*, G. *kótu* 'Zeit des Lammens', bulg. *kót'z se* (*kočil*) 'kätzeln', *kočilo* 'Wurfstätte, Wurf, Nachkommenschaft', skr. (*o*)*kòtim*, *kòtiti(se)* 'werfen von Hund, Katze, dial. auch von allen Tieren', *kòtilo* 'Wurfstätte', *kòt*, G. *kòta* 'Brut', *s-kòtan* m., *skòtna* 'trächtig (Hund, Fuchs)', sloven. *kočiti* 'Junge werfen', *kòt*, G. *kóta* 'Brut', *skòt*, G. *skóta* 'das Junge, Gezücht', čech. *kočiti se* 'kätzeln', poln. *kocić się* 'werfen von Katzen, Hasen, Rehen, Ziegen, Schafen, Bären', *kočna* 'trächtig', *wykot* 'Lammen, Zickeln', osorb. (*wo*)*kócić so*, *kócować* 'trächtig werden'. || Urspr. Bedeutung 'Junge werfen' (von Tieren), die Beziehung auf Katzen ist offenkundig sekundär (s. Walde-Hofmann 1,183, Matzenauer 48, gegen Mi.EW. 135, Berneker EW. 1,590) und durch den Anklang an *ком* (s. d.) bedingt. Die Sippe ist urverw. mit lat. *catulus* 'Tierjunges (bes. von Hunden)', *catellus* 'Hündchen', umbr. *katel*, G. *katles* 'catulus', anord. *hædna* f. 'junge Ziege', mhd. *hatele* f. 'Ziege', schweizerd. *hatle* 'Ziege', s. Walde-Hofmann z. l., Berneker c. l., Holthausen Awn.Wb. 103.

КОТКА 'Anker', r.-ksl. abulg. *kotzka* *âγκυρα* (Supr.). Gehört zum Katzennamen, s. *котва*.

КОТЛѢТА 'Kotelett'. Aus frz. *côtelette* 'Rippchen' von *côte* 'Rippe', lat. *costa*.

КОТЛИН 'Insel im Finn. Meerbusen' mit russ. Endung, aruss. *Kotlingъ* Novgor. Urk. a. 1257—63 (Nap. 9), finn. *Kattila* neben *Retusaari*, schwed. *Kellingen*. Davon gebildet ist der Name *Комлино Озеро* für einen Teil des Finn. Meerbusens, zw. Newa-Mündung und Kronstadt, s. Mikkola JSFOugr. 23, Nr. 23 S. 9, Falk DF. 36, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1931 S. 657. Unsicher ist die Zugehörigkeit des *Кодольский Остров*. *Кодойловский Остров* in d. Bylinen (Miljukov, Festschr.-Vs. Miller 314 ff.).

КОТЛАНДЕРЕЦ 'Gauner, Schurke' (D.), auch *комландерец* dass., Šenkursk (Podv.). Etwa nnd. *Gotländer*, zu anord. *Gotland*? Oder zu *Котлин* (s. d.)?

КОТЛОВАН 'Pfehlzaun für den Brückenpfeiler'. Dunkel.

КОТЛЯНА 'Genossenschaft von Arbeitern (zu gemeinschaftlicher Beköstigung)'. Zu *котляный* adj. von *котёл* 'Kessel' (s. d.).

КОТОМЪ, **КОТОМКА** 'Quersack, Schnappsack' (Sumarokov u. a.), auch *котмд* 'Ranzen', Olon. (Kulik.), ferner *хотомка* Tvef, *котуль*, *котиль*, *хотуля* Pskov, Tvef, *хатуль* dass. Smol. || Ein schwieriges Wort. Nach Sobolevskij RFV. 70,82 zu *камдмъ* 'wälzen'. Wegen der Worthildung schwerlich entlehnt aus finn. *kontti*, G. *kontin* 'Rückenkorb aus Birkenrinde', estn. *kotti*, G. *koti* 'Sack,

- Beutel' (Kalima 132 ff.), auch kaum aus dschag. *kat* 'Behälter' (Matzenauer LF. 8, 208).
- КОТОПАН** 'ein militärischer Rang', nur aruss. *kotopanъ* (Novgor. 1. Chron. oft, Nestor-Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1300). Aus mgriech. *καταπάνος* 'Anführer' von *κατεπανω*, s. Verf. GrslEt. 99, Šachmatov Očerok 163. Zum griech. Wort vgl. Jannaris BZ. 10, 200 ff.
- КОТОПÁ** 'Streit, Zwietracht', Perm, ukr. *kotorá* 'Fehde, Zwist', r.-ksl. abulg. *kotora* *мѣхъ* (Snpr.), auch aruss. *kotera* (Nestor, Žitije Feodos. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1299). || Urverw. mit mhd. *hader* 'Zank, Streit', ahd. *hadu-*, in *Hadubrand*, anord. *høð-* 'Kampf', gall. *catu-* (*Caturiges* u. a.), ir. *cath* m. 'Kampf', griech. *κότος* 'Groll, Zorn'. Dazu stellt Specht 320 lit. *katāryti, katālyti* 'schlagen'. Bei Annahme eines idg. Gutturalwechsels evtl. weiter zu aind. *çātrus* 'Feind', s. Berneker EW. 1, 588, Matzenauer LF. 8, 208, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 152, wo weiter zu *na-koctь, kocmъnъ*. Vaillant RES. 19, 106 sucht Zusammenhang mit *чедъ*, lat. *caterva* 'Schar'. Fern bleibt armen. *kotor* 'Bruchstück' (gegen Bugge KZ. 32, 49, 69, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 287, Torp 69, s. Pedersen KZ. 39, 380, Berneker c. l.). Die Annahme einer germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 334) ist lautlich nicht gerechtfertigt, ausgeschlossen auch keltische Herkunft (Šachmatov Archiv 33, 90).
- КОТОРЫЙ** 'welcher', ukr. *kotoryj, kotryj* dass. abulg. *kotoryъ, koteryъ*, rís, quis, skr. dial. *koteri*, sloven. *katéri, kateri, kèteri*, čech. *který, slk. koteryj*, poln. *który*, osorb. *kotry*, nsorb. *kótary*. || Urverw.: lit. *katrās* 'welcher von beiden? welcher?', dial. *katarās*, lett. *katrs* 'welcher von beiden? jeder von beiden, welcher', aind. *katarās*, avest. *katāra-*, got. *hwapar*, ahd. *hwedar* 'wer von beiden', nhd. *weder*, griech. *πότερος*, jon. *κότερος*, osk. *pūtúrús pid* 'utrique' N. pl., umbr. *putres-pe* G. sing., weiter zu *кмо, чмо*, s. Berneker EW. 1, 674, Trautmann BSL. 120 ff., Meillet-Vaillant 175. M.-Endz. 2, 172, Hofmann Gr. Wb. 281, Kluge-Götze EW. 676 ff. Urspr. **kotorъ* 'welcher von zweien' zum Unterschiede von **kъъ* 'welcher von vielen', s. Vaillant RES. 11, 11.
- КОТОФЕЙ** 'Kater im Märchen' scherzh. Gebildet von *кот*, *кошка* nach dem Muster von *Тимошка: Тимофѣй, Дорошка: Дорофѣй*.
- КОТОЧІГ, КОТОЧІБ** 'Pfriemen', Jarosl. (Voločkij). Vgl. *кочедник* dass. Kaum zu *котъ* pl. 'Schuhe', *котомд* 'Quersack'.
- КОТЪЛЬ, КОТЫЛЬ** m. 'Quersack'. Etwa (Preobr. 1, 370) zu *котомд*?
- КОТЪХ** 'kleiner Stall, Schweinestall'. Südl., Tambov, Vladimir, Jarosl. 'schmutzige Wohnung', Simbirsk, wruss. *kotúch* 'Hühner-, Gänsestall'. Zu *комѣу*, s. Zelenin IORJ. 10, 2, 456, Berneker EW. 1, 588 ff. Eine germ. Entlehnung (Preobr. 1, 370 ff.) kommt nicht in Betracht, s. *комѣу*. Verfehlt ist auch die Annahme einer Entlehnung aus rum. *cătu* 'Weiler' (Treimer Zschr. rom. Phil. 38, 388), zu dessen Sippe s. Berneker EW. 1, 494 ff., G. Meyer Alb. Wb. 183.
- КОТІ** pl. I. 'Art Bauernschuhe, Halbstiefel, Überschuhe', Arch. Onega, Šenkursk, Pinega (D., Podv.). Entlehnt aus syrjän. *kot* 'Schuhe aus einem Lederstück, Filztiefel', wotjak. *kut* (s. Wich-

mann-Uotila 99, 123, Uotila Virittäjä 41, 400 ff. nach RS. 14, 248), das aus samojed. J. *hōti*, *hūti* 'Stiefel' stammt, vgl. Wichmann FUF. 2, 176. Aus dem Russ. entlehnt sind finn. östl. *kotta*, karel. *kotti* 'Schuh, Pantoffel' (s. Mikkola Berühr. 128). Es besteht kein Zusammenhang mit *ком* 'Kater' (gegen Bulat Archiv 37, 93, Preobr. 1, 371 ff.), auch keine Entlehnung aus einem türk. *kata* 'Gummischuhe' (gegen Gorjajev EW. 164). Nicht überzeugend ist die Annahme einer Verwandtschaft mit *комыза* 'Oberkleid' (gegen Sobolevskij RFV. 70, 81).

КОТЪ pl. II. 'Fischwehr, Fischzaun', siehe *комёу*.

КОТЫГА 'Hemd, Gewand', nur r.-ksl. abulg. *kotyga* ἱμῆτιον, χιτὼν (Supr.), skr. *kōṭiga*, čak. *koṭiga*. || Entlehnt aus mlat. *cotuca* zu *cotta* 'tunica clericis propria', woher abd. *chozzo*, mhd. *kotze* 'grobes Wollenzeug, Decke, Kotze', s. Berneker EW. 1, 591, Preobr. 1, 372, Mi. EW. 135. Kaum richtig ist die Verknüpfung mit *комъ* und *камѣть*, *камѣнникъ* (Sobolevskij RFV. 70, 81).

КОУЗ, G. -a 'Stauwasser, Wasserbehälter'. Siehe *кајз*.

КОУЛОК, G. -ЛЕКА 'Sackgasse', *заулок*, *закоулок* 'Sackgasse, enger Durchgang zwischen Gebäuden'. Wohl pronominales *ко-* und *улок* zu *улицѣ* 'Straße', s. Mi. EW. 153. Kaum Präposition *ко-* (gegen Preobr. 1, 372) als 'an die Straße angrenzend, in sie mündend'.

КОУРНЫЙ 'hellbraun', s. *каурый*.

КОУС, **КОУШ** 'eiserner Ring an Schiffstauen', zuerst *коуш* 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 164. Aus ndl. *kous* dass., bzw. nhd. *Kausch* dass. (Grimm D. Wb. 5, 362), s. Meulen 109, Matzenauer 218.

КОФ 'holländisches Küstenfahrzeug mit 2 Masten', aus ndl. *kof* dass., s. Meulen 105.

КОФЕ 'Kaffee', auch *кофеѣ* (L. Tolstoj), zuerst *кофуѣ* 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 164. Aus engl. *coffee* bzw. ndl. *koffie* dass. (= *кофи*), s. Sehwers KZ. 54, 47, Preobr. 1, 372. Die Quelle der europ. Wörter ist arab. *qahwa*, s. Littmann 82, Mi. TEL. 1, 321, Lokotsch 80 ff.

КОФТА, **КОФТОЧКА** 'Leibchen mit Ärmeln, Jacke', ukr. *kōfta*, *kōčta*, wruss. *kōpta*, poln. *kofta*. || Wegen schwed. *kofta*, dän. *kofte* 'kurzes Kleid oder Mantel', norw. *kufsta* 'weites Kleidungsstück, Reisemantel', *kufte* 'Wams für Frauen, kürzer als ein Mantel', die nicht russ. Lehnwörter sein können; muß Entlehnung von Westen ins Russ. angenommen werden, s. Mi. EW. 122, Matzenauer LF. 8, 192, Berneker EW. 1, 537, Verf. Festschr.-Suolahti 301 ff. Die Quelle der slav. und nordischen Wörter ist viell. nhd. *kuft* 'grober, zottiger Überrock' (Bremen), balt.-d. *kuft* 'Haus-, Nachtjacke', s. Kiparsky Baltend. 162 ff. Estn. *kuhti* kann daraus oder aus schwed. *kofta* stammen, s. Więet Sitzber. Gel. Estn. Ges. 1927 S. 259. Weiter sucht man für diese Wörter Verwandtschaft mit turkotat. *kaftan* (s. *кафтанъ*) nachzuweisen, s. Falk-Torp 590, Korsch Archiv 9, 507, Preobr. 1, 372. Andere vermuten, weniger wahrscheinlich, einen Zusammenhang mit pers.-türk. *kufter* 'Gewebe' (so Mi. EW. 122, TEL. Nachtr. 2, 159, Karłowicz 287, Berneker EW. 1, 537). In der Bedeutung ferner steht nhd. *Kaft*, *Kaftsammet* (Leipzig,

17. Jhdt.) und *Kaffa* (Hamburg, 17. Jhdt.), nld. *kaffa* 'multicium bombycinum' (Grimm D. Wb. 5, 26).

КОХАТЬ 'lieben' Westl., Smolensk (D.). Entlehnt wie ukr. *kocháty*, russ. *kocháč*, aus poln. *kochać* dass., das zu *róskość* (s. d.), *kosnymyś* gehört, s. Brückner EW. 242, Berneker EW. 1, 538. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *kėkšė* 'Hure', lat. *cōmis* 'gefällig, entgegenkommend' (gegen Ehrlich KZ. 41, 287, BphW. 1911, 1574, s. Walde-Hofmann 1, 254). Dazn wohl auch *кохдная трава* 'stark wirkendes Gras', Terek-G. (RFV. 44, 96).

КОХРА́ 'Schnake, Tipula solstitialis'. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *kuśāti*, *kuśnāti* 'reißt, zwickt, zerrt', avest. *kušaiti* 'tötet', pers. *kuštan* 'töten', s. Petersson Lunds Univ. Årsskrift N. F. Bd. 19 Nr. 6 S. 41. Dunkel.

КОХТЕ́га 'Wolke', Onega (Podv.). Dunkel.

КОЦ m., auch *коца́* f. 'Decke, Art Teppich', Kursk, Smol. (D.). Davon Fam.N. *Кочевá(о)* 'Deckenwalker', arnss. *коць* 'Art Decke', Novgor. 1. Chron. a. 1245, Test. Joann Kalitas 1327—28, s. Sobolevskij RFV. 70, 82 ff. Wie poln. *koc* 'Decke' entlehnt aus ahd. *kozzo*, *chozzo* 'grobes, zottiges Wollenzeug, Decke, Kleid', mhd. *kotze*, nhd. *Kotze*, asächs. *kot(t)* 'wollener Mantel, Rock', s. Berneker EW. 1, 591, Kluge-Götze EW. 324. Unglaublich ist Sobolevskij's Herleitung der deutschen Wörter aus den slavischen.

КО́ча 'zweimastiges 'Seeschiff', Nordrussl., 'großes Flußschiff', Sibir. Viell. neu gebildet statt **koka* vom demin. **kočka* aus, das entlehnt wäre aus der Sippe: mnd. *kogge* bzw. mhd. *kocke*, ahd. *cocko*, nld. *kog*, *kogge* usw., s. Matzenauer 207 ff. Zu den germ. Wörtern s. Falk-Torp 559, Franck-Wijk 331. Der Entlehnungsweg ist schwer zu ermitteln.

КОЧАН, auch *кочень* 'Kohlkopf', *коченеть* 'erstarren, steif werden', ukr. *kočán*, *kačán* 'Strunk, Stamm', r.-ksl. *kočanz* 'membrum virile', bulg. *kočán* 'Kohlkopf, Kohlstrunk', skr. *kòčān*, *kòčānj* 'Stengel, Strunk', sloven. *skočānjiti se*, *skócati se* 'hart werden', sloven. *kocén* 'Kohl-, Krautstengel', *kócalj* 'Krauskopf, zottiger Hund', *kocína* 'Haar, Zotte', čech. *kočan* 'ein Gewächs', mähr. *kocan* 'Art Weide', poln. *koczán*, *kaczan* 'Kohlstrunk'. Dazu viell. auch *коцезд* 'Ofenkrücke' (Iljinskij RFV. 73, 294). || Wohl urverw. mit mhd. *hagen* 'Zuchtstier', nhd. *Hegel* dass., *Haksch* 'Zuchtschwein', s. Berneker EW. 1, 536, Torp 68, Falk-Torp 447, Mladenov 254. Nicht überzeugend trennt Güntert WS. 11, 137 *kočanz* 'Kohlstrunk' von 'membrum virile' und stellt das erstere zu aind. *kacas* 'Haupthaar', norw. *hagr* 'Haar aus dem Schweif oder der Mähne des Pferdes'. Der Vergleich mit leit. *kakale* 'Hodensack' (Bezzenberger GGAnz. 1898, S. 555, Berneker c. l. Mladenov 354) wird angefochten von M.-Endz. 2, 136. Bei einem Wort mit der Bed. von *коцан* 'Strunk' ist eine Entlehnung aus den Türksprachen nicht wahrscheinlich; sie wird angenommen von Mi. TFl. Nachtr. 2, 150, Sköld Lw. St. 24 ff., Gombocz 97, Lokotsch 95, die als Quelle obiger Wörter osman. dschagat. *kočan* 'Strunk', kasantat. *kočan* 'Mark, Krautstrunk' ansehen. Sköld verbindet die Wör-

ter weiter mit *koč* 'Widder'. Mit Radloff Wb. 2,616 sind sie eher als russ. Lehnwörter anzusprechen; magy. *kocsány* stammt wohl (gegen Gombocz), aus dem Skr.

КОЧЕВАТЬ, КОЧУЮ 'nomadisieren, herumziehen', aruss. *кочевати* Skaz. M II (Šambinago PM. 4), auch *кочевой* 'nomadisch', *кочевье* 'Nomadisieren, Weideland', ukr. *kočuváty*, poln. *koczować*. || Entlehnt aus d. Turkotat.: uigur. dschagat. *köč* 'Reise, Wanderung, Übersiedlung', kkirg. uigur. dschagat. tel. alt. leb. tar. karaim. *köčmäk* 'nomadisieren' (s. Radloff Wb. 2,1286 ff.), s. Mi. EW. 122, TEL. 1, 300, Matzenauer LF. 8,191 ff., Berneker EW. 1,537, Mikkola WS. 6,144.

КОЧЕВРЯГА 'Prahler', *кочевряжиться* 'prahlen' (MeInikov), auch 'eigensinnig sein', Vjatka (Vasn.), 'sich zieren', Arch. (Podv.). Etwa zu *врать* mit pronominalem *ко-* u. *че-*, wie *кочемазый?* Abweichendes *кочевряжиться* erklärt Appel RFV. 3,87 durch Einfluß von *корча, корчить*.

КОЧЕРАП 'Heizer, Ofenbeizer'. Dissimiliert aus **кочери́ап*, zu *кочерга* 'Schüreisen', s. Želtov Fil. Zap. 1879 Nr. 4 S. 44, Gorjajev Dop. 1,21.

КОЧЕРУРА 'Hügel', Südl., ukr. Soll zu *кочан* als 'Höcker' gehören, nach Iljinskij RFV. 73,294.

КОЧЕДЫК 'Pfriemen (zum Flechten von Bastschuhen)', auch *коточик, коточиг* dass., Jarosl. (Voločkij). Nach Iljinskij RFV. 73,293 ff. zu *кочан, кочери́а*, wodurch die Endung *-dyk* nicht erklärt wird. Nicht überzeugend vergleicht es Gorjajev EW. 164 mit lit. *dygūs* 'stechend' (dagegen s. Preobr. 1,373). Zweifelhaft ist bei **коче-* Verwandtschaft mit *куч, кижии* (trotz Gorjajev c. l.).

КОЧЕМАЗЫЙ 'schmutzig, schmierig', ukr. *kočemazyj*. Zu *мазать*. Vgl. *кочевряга*. Kaum zu poln. *kocz, koczy* 'Wagen' (gegen Gorjajev EW. 417).

КОЧЕНЁТЬ, -ЁЮ 'erstarren, steif werden'. Zu *кочан* (s. d.), vgl. Brändt RFV. 22,138, Preobr. 1,373, Berneker EW. 1,536.

КОЧЕНЬ 'Kohlkopf', zu *кочан*.

КОЧЕРА 'knorriger Stamm', *кочёра* 'krumme Tanne', Kostroma (Živ. Star. 1897 Nr. 3-4 S. 465). Zu *кочёра I*, *кочан, кочерга*, s. Buga RFV. 70,254 ff., M.-Endz. 2,137, Iljinskij RFV. 73,294, Berneker EW. 1,536. Buga c. l. zitiert auch als urverw. lit. *kūkštara* 'Buckel, Rücken, Traglast', *kūkštera* dass.

КОЧЕРГА 'Ofenkrücke, Feuerhaken, Schüreisen', ukr. *kočérha, kučúrha*, poln. *koczarga*, dial. *koczarka*. Zu *кочерд, кочёра I, кочан*, Zur Bildung vgl. *чеме́рзг*; s. Buga RFV. 70,254, M.-Endz. 2,137. Berneker EW. 1,536, Preobr. 1,373, Iljinskij RFV. 73,293 ff. (bei letzterem viel nicht Zugehöriges). Zu beachten ist dial. *кочерёжки* pl. 'Stützen der Dachrinne', Pinega (Podv.), ukr. *kočérha* 'Art Rübe' (Iljinskij c. l.), die den letzteren eine Bed. 'Strunk, Ast' vermuten lassen. Andere denken weniger überzeugend an Entlehnung aus *turtotat*. **köčingā*, zu alt. *köčūr-* 'überführen', kasantat. *küčər-* 'herüberbringen' oder an tschuwass. *turdžaga* 'Ofenkrücke' (Räsänen FUFAnz. 24,50), vgl. auch Arnim Zeitschr. 16,68; 19,68

und Zajaczkowski JP. 19,37 mit begrifflich weniger naheliegenden Kombinationen. Ganz abzulehnen sind die Versuche einer Ableitung aus nhd. *Kotschaufel* (Mi. EW. 122, Korbut *Prace Fil.* 4, 538; 540) bzw. *Kotschabe* (Karłowicz 285), wogegen Berneker c. 1, Iljinskij c. 1.; auch die Zerlegung **ko-čyrga* mit angeblich pronominalem *ko-* (Matzenauer LF. 8, 186, Brückner KZ. 46, 198).

Кочерма 'großes einmastiges Boot', Onega (Podv.). Viell. zu *кочерд*, urspr. evtl. 'Einbaum'? Vgl. aber *кочмапа*.

Кочерыга 'Kohlstrunk', zu *кочан*, *кочерд*, s. Berneker EW. 1, 536.

Кочет 'Hahn', Arch. (Podv.), auch Meľnikov. Ablaut zu *кочот* dass., s. Preobr. 1, 331, 373.

Кочка 1. 'kleiner Erdhügel, Erdhöcker, Kamelhöcker', 2. 'mit Moos bewachsener Baumstamm'. Viell. zu *кок*, *кочан*, *кочерд*, *кочерд* s. Iljinskij RFV. 73, 293. Denkbar wäre auch Verwandtschaft mit **ккк* 'Büschel' in s.-ksl. *ккк* *кору* 'Haupthaar', *кыка* dass. (s. *кыкымора*, *кыка*). In letzterem Falle Ablaut zu *кыча* und Verwandtschaft mit lett. *kukurs* 'Buckel, Höcker der Hühner', s. Trautmann BSl. 121, Brandt RFV. 18, 6.

Кочкар, **Кочкаръ** 'Widder, Schatbock', Neurussl., *качкар* dass. Astrachan (D.). Entlehnt aus osman. dschagat. *kočkar* 'Widder', balkar. *kocxâr*, karača. *kočxar*, kuman. *baraba. kockar*, kasantat. *kučkar* (Radloff Wb. 2, 617 ff.; 621; 1010, Gombocz 100, Kel. Szemle 15, 238).

Кочмапа 'zweimastiges Schiff', Arch. (Podv.). Vgl. *коча*, *кочерма*. Lautlich nahe steht: *кочмапы* 1. 'Stock mit dickem Ende', 2. 'Kopf', Terek-G. (RFV. 44, 96).

Кочыра 'Grashüschel, Grashügel'. zunächst zu *кочка*, *кочан*, *кочерд*, s. Buga RFV. 70, 254 ff., Iljinskij RFV. 73, 294. Dazu: *кочыриться* 'sich zusammenziehen, Runzeln bekommen, erstarren, unkommen', *окачыриться* 'sterben' (Turgenev). Zur Bed. vgl. *коченеть*. Das Verbum g-hört jedenfalls nicht zu *ком* 'Kater' (gegen Preobr. 1, 371; 373). Nicht überzeugend ist auch die Herleitung aus mongol. *kačijur* 'krumm' (Ärnim Zeitschr. 19, 68).

КОШ I., G. **КОША** 1. 'Kosakenlager, Nomadensiedlung', 2. 'Hütte aus Flechtwerk, geflochtenes Zelt, Hürde', Terek-G. (RFV. 44, 96), aruss. *кош* 'Lager' (seit a. 1498, s. Srezn. Wb. 1, 1305), *кошевоу* 'Anführer der Kosaken', ukr. *koš*, *kiš*, G. *košá* dass., *košerýj* (Smal-Sločkyj Slavia 5, 53), wruss. *koševác* 'ein Lager aufschlagen', aruss. *koševnyj* *vojukz* (1. Soph. Chron. a. 1471), poln. *kosz*, *koszowy* 'Lager, Heer'. || Entlehnt aus der turkotat. Sippe von *kking*. *koš* 'Filzzelt, Jurte', baschkir. *koš* 'Hütte, Laubhütte', osman. *koš* 'Herde' (Radloff Wb. 2, 636), balkar. *koš*, 'Lager, Meierei' (Kel. Szemle 15, 239), s. Berneker EW. 1, 585 ff., Mi. EW. 135, TEL. 1, 335, Matzenauer LF. 8, 208, Toivonen FUF. 19, 68. Die bei Mi. EW. 135 angesetzte Bed. 'Gepäck' existiert nicht, vgl. Brandt RFV. 22, 140. Russ. *кош* 'Hütte' ist aus wortgeographischen Gründen und weil die Bed. auch turkotatarisch zu belegen ist, hierher zu stellen und kaum zum folg. (gegen Walde² 175, Berneker EW. 1, 586).

КОШ II., G. **КОША** '(geflochtener) Korb', ukr. *kiš*, G. *košá*, wruss.

koš, abulg. *koš* κόφινος (Supr.), bulg. *koš*, skr. *kōṣ*, G. *kōša*, sloven. *kōš*, G. *kōša*, čech. slk. *koš*, poln. *kosz*, osorb. *koš*. || Urslav. **košo-* urverw. mit lat. *quālum* 'geflochtener Korb' (aus **quasto-*), *quasillus* 'Körbchen', s. Berneker EW. 1,586 ff., Pedersen IF. 5, 53, Trautmann BSl. 119, Walde-Hofmann 2,397. Siehe *kouδpa*. Abzulehnen ist Uhlenbecks (PBrBtr. 29,332 ff.) Vergleich des slav. Wortes mit anord. *hagi* 'Weideplatz', mhd. *hac* 'Gehege', ahd. *hecka*, *hegga* 'Hecke', kelt. **kagio*, kymr. *cae* (Stokes 66).

КОШАК 'dünne Stange von 4 Klaftern Länge', Wolga-G. (IORJ. 23, 2, 296). Zu *kou II*. 'Geflecht', und zum folg.

КОШАРА 'Hürde, Schafhürde', Neurufäl., ukr. *košara* 'Pferchhütte', ksl. *košara* μνδρα, bulg. *košara* 'Schafstall', skr. *kōṣara*, *kōṣār* 'Fischkorb', sloven. *košara* f., *košár* m. 'runder Handkorb', slk. *košiar* 'Hürde, Pferch', poln. *koszara*, *koszar* dass. Wird gewöhnlich zu *kou II*. als 'geflochtene Umzäunung' gestellt, s. Berneker EW. 1,587, Preobr. 1,373. Wegen der Verbreitung und Wortbildung wäre aber Entlehnung durch Rumänen aus lat. *caseāria* 'Käsehürde', mazed.-rum. *căşare* dass. (wozu Meyer-Lübke Rom. Wb. 166) zu erwägen, s. Berneker c. l., Brückner EW. 260.

КОШЕВОЙ 'Kosakenanführer', s. *kou I*.

КОШЕЛЬ, G. -лѣ m. 'Korb, Heukorb, Brotsack', *koucelъk* 'Geldbeutel', ukr. *košil*, G. -el'á, skr. *kōṣlje* pl. 'Zaun', sloven. *košúlja* 'Korb', poln. *koszałka*. Zu *kou II*, s. Mi. EW. 426, Berneker EW. 1,587. Dial. *кошолка* 'Korb', Rjazań (RFV. 68, 12).

КОШЕНИЛЬ f. 'Scharlachwurm, Coccus', schon Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 164 ff. Aus frz. *cochenille*, zu ital. *cocciniglia*, lat. *coccinus*, griech. κόκκινος 'scharlachrot'.

КОШЕРНЫЙ 'koscher (von jüdischen Nahrungsmitteln)', wruss. *kóser* dass. Aus jidd. *košer*, woher nhd. *koscher* (hebr. *kāšer* 'tauglich'), s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 63, Littmann 46, Kluge-Götze EW. 323.

КОШКА I. 'Katze', ukr. *kíška*. Wohl Ableitung von **koša* zu *kom* 'Kater', eine Koseform wie *Máua* zu *Марья* 'Marie', von aruss. abulg. *koťka*, s. Sobolevskij RFV. 66,342, Berneker EW. 1,589, Preobr. 1,371. Davon *kouka* 'Geldkatze, Knute' nach dem Nhd. (Berneker c. l.).

КОШКА II. 'Sand-, Steinbank im Meere, die nur bei Ebbe sichtbar wird', Arch., Olon. (Podv. Kulik.). Aus lapp. Ter *koške* 'trocken, dürr' (Ikonen 53) oder eher aus syrjän. *koš* (*košk-*) 'steinige Stromschnellen bei niederem Wasserstande' (Kalima FUFAnz. 23, 251). Wohl nicht von *код* 'Landzunge' und nicht von finn. *koski* 'Stromschnelle' (so früher Kalima 133).

КОШЛАК 'junger Fischotter' (Gorjajev EW. 164). Unklar.

КОШЛЯТЬ 'beladen', *накошляться* 'beladen sein (von einem Schlitten)', Kursk (D.). Entlehnt aus d. Turkotat. Vgl. baraba *košla* 'ein Pferd beladen', tel. alt. leb. *koš* 'Last eines Saumtieres' (Radloff Wb. 2,636; 644).

КОШМА 'Filz aus Schafwolle' (Leskov u. a.). Viell. fremd. Das dschagat.

košmak 'verbinden' (Matzenauer LF. 8,208) liegt begrifflich zu fern. Mit *кѹчма* 'Pelzmütze' gehört das russ. Wort offenbar auch nicht zusammen, s. Berneker EW. 1,637.

КОШМАР 'Alp, Alpdrücken' (Gogol u. a.). Aus frz. *cauchemar* dass., zu lat. *calcāre* 'treten, pressen' und ahd. *mara* 'Mahr, Alp', s. Matzenauer LF. 8,47.

КОШНОЇ 'rein, gut, tauglich', *кошче* adv. 'besser, hübscher' (Pr.). Wohl eher zu *рѣс-кошь* (s. d.), *роскошный* 'prächtigt, üppig' (s. Preobr. 1,373) als zu *кошар*, *кошерный*.

КОШПА 'tschuwass. Kopfputz der Frauen' (D.). Aus tschuwass. *košpu* dass., osman. *kaš* 'Braue', *bay* 'Band', kasantat. *kašpan*, s. Räsänen Tsch. L. 171, FUF. 29,196.

КОШТ 'Unterhalt, Kosten', schon F. Prokopovič (s. Smirnov 165), ukr. wruss. *košt*; über poln. *koszt*, čech. *košt* aus mhd. *kost(e)* 'Unterhalt', *kosten* 'kosten' von mlat. *co(n)stāre*, s. Berneker EW. 1,586, Mi. EW. 124.

КОШТАН, КАШТАН 'Schmarotzer, Marktschreier, Halunke' (MeInikov). Aus tschuwass. *koštan*, *kuštan* 'Schreihs, Rädelsführer, herrschsüchtiger Bauer' (Räsänen FUF. 29,197), bzw. kasantat. *koštan* dass. (Mi. TEL. 1,329, Mladenov 254).

КОШТОВАТЬ 'kosten', ukr. *koštuváty*, wruss. *koštováč*, über poln. *kosztować* aus mhd. *kosten* entlehnt, s. Berneker c. l., Mi. EW. 134, Preobr. 1,374.

КОШУЛЯ 'kurzer Pelzrock, Weiberhemd, Schafspelz', Jarosl. Vladimir, Arch. (Podv.), Kursk (D.). Bei Podv. auch *кошма*; ukr. wruss. *košul'a* 'Hemd', kslav. *košulja*, bulg. *košul'a*, skr. *kōšulja*, sloven. *košulja*, čech. *košile*, slk. *košel'a*, poln. *koszula*, osorb. nsorb. *košula*. || Entlehnt aus vlat. *casula* 'Mantel mit Kapuze', s. Mi. EW. 134, Berneker EW. 1,586, Schwarz Archiv 41,128 ff., Verf. Jagić-Festschr. 273 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 357, Romanski JIRSpr. 15,115 ff.

КОШУТА 'Hirschkn', nur r.-ksl., bulg. *košúta*, skr. *kōšuta*, sloven. *košúta*, ačech. *košut* 'Bock', slk. *košut*. Aus pronom. *ko-* und **šutъ* 'hornlos' in ukr. *šúta* 'hornlose Kuh', bulg. *šut* 'hornlos', čech. *šutá koza*, poln. *szuty*, s. Šuman Archiv 30,303, Berneker EW. 1,586 (letzterer mit Vorbehalt).

КОЩЁЙ, G. -ёя 1. 'magerer, abgezehrter Mensch, wandelndes Gerippe', 2. 'Knauser, Filz'. Wohl von *костъ* 'Knochen' (s. Mi. EW. 133 ff., Berneker EW. 1,583). Dagegen aruss. *koščej*, *koščii* 'Gefangener, Sklave, Diener, Knecht' (Igorlied) aus turkotatar. *košči* 'Troßknecht' zu *koš* 'Lager' (s. *косу 1.*), vgl. Melioranskij IORJ. 7,2, 290 ff., Berneker EW. 1,585 ff. Nicht vorzuziehen ist Sobolevskij's (ŽMNPr. 1886, Sept. S. 152) Verknüpfung mit *костѹмъ* 'schelten'.

КОШУН 'Spötter, Religionsspötter', ukr. *koščún*, bulg. *koštún* dass. *koštúna* 'spotte'. Wohl zu *костѹмъ* 'schmähen', s. Berneker EW. 1,583 Agrell Zwei Beitr. 12, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 152. Abweichend will Mladenov 254 *koščunъ* als protobulgar. Wort

auffassen, das kasantat. *koštan* 'eigennütziger Mensch' entsprechen soll (s. oben s. v. *koumān*).

кpaб 'Seekrabbe', aus ndl. *krab*, bzw. nhd. *Krabbe* oder engl. *crab*, die zu nhd. *krabbeln* gestellt werden.

кpaвeц, G. -вца 'Schneider', Südwestl., auch *кpoвeц* dial. (Pr.) ukr. *kravéc*, wruss. *kravéc*, poln. *krawiec*; Ablaut zu *кpoйтъ*, *кpoйтъ* 'schneiden, zuschneiden', s. Berneker EW. 1,620, Zubatý Archiv 16,396 ff.

кpaвкa 'Elsterschnepfe, Austernfischer, Haematopus ostralegus', Arch. (Podv.). Heißt auch *кpиoк*, *кpиeц*, *кyлiк* *copoкa*. Dunkel. Schwerlich aus **кpoвeкa* zu *кpoвoдoй* 'blutig', trotz der blutroten Augen und dunkelroten Füße dieses Vogels.

кpaг 'kurzes geteertes Tau, Stropp, Kragen (zur Befestigung eines Blocks)', zuerst a. 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraag* dass., s. Meulen 110; die Nebenform *кpдзeн* dass. stammt eher aus ndl. pl. *kraagen*, als aus nhd. *Kragen*.

кpaгaн 'Pelzkragen', Perm, Ural-G., Tobolsk. Aus nhd. *Kragen*, s. Bulič IORJ. 1,306.

кpaгли pl. Art 'Kegelspiel' (Gogol'). Südl. auch *кpégлу* pl. (Meľnikov 8,297). Entlehnt aus poln. *kęgiel*, *kęgle* pl. 'Kegel', apoln. *kregle* (Rej), aus mhd. nhd. *kegel* und der Sippe von *кpыз*, s. Berneker EW. 1,626, Brückner EW. 267.

кpaгyй 'Sperber', ksl.; r.-kslav. s. -ksl. *kraguъ*, abulg. *kraguilъ* (Vita Constantini, s. Vaillant RES. 23,155), bulg. *kraguj* (Mladenov 254), skr. *krāgūj*, dial. *krāgulj*, sloven. *krāgulj*, čech. *krahujec*, *krahulec*, poln. *krogulec*, osorb. *krahole*, *škrahole* (wegen *ra* čech. Lehnwort); ukr. *krohulec*, *krohuj* (wegen *ro* aus dem Poln.). || Die Quelle ist turkotatar.: karaim. *kyryyi* 'Habicht', kasantat. *kyryyy* 'Sperber', kirg. tel. *kyryyy* 'Habichtart', dschag. *kyryy*, osman. *kyrkav*, mong. *kirgui*, kalm. *kurju*, *kiryū* (s. Radloff Wb. 2,750, Ramstedt KWb. 232, Le Coq Baessler-Archiv 6,114), s. Vaillant RES. 23,155 ff. (der mit Einführung von *-ыъ* nach *orыъ*, *pётыъ* rechnet), Bulachovskij IANOld. Lit. 7,98, Berneker EW. 1,570, Mi. TEL. 1,327, Nachtr. 1,59, EW. 130. Weniger überzeugend ist iranische Entlehnung, vgl. avest. *kahrkāsa* 'Geier', npers. *keres* dass., urspr. 'Hühneresser' (gegen Rozwadowski ROr. 1,107), oder die Annahme echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit lit. *krōkti*, *krokiū* 'röcheln, grunzen' (Matzenauer 49 ff., Mladenov c. l.), bzw. *кpдкaтъ* (Holub 115), oder griech. *кpдζω* (J. Schmidt Vok. 2,147) bzw. *скpёжeт* (Brückner EW. 268).

кpaдa 'Scheiterhaufen', ksl., abulg. *krada* βωμός, πῦρ (Snpr.), sloven. *krāda* dass., ačech. *krada*. || Man vergleiche mhd. *rāz*, *rāze* 'Scheiterhaufen' (urgerm. **hrēta-*), asächs. aengl. *hrōst* 'Dachsparre', ndl. *roest* 'Hühnerleiter', s. van Wijk IF. 28,121 ff., Franck-Wijk 555, Reichelt KZ. 46,329 ff., Berneker EW. 1,605, Bezzenberger BB. 27,170. Dazu stellen einige Gelehrte auch lit. *krōsnis* 'Ofen' (Matzenauer LF. 9,2, Meillet Et. 253). Die germ. Wörter sind schwerlich zu trennen von got. *hrōt* n. στέγη, δώμα, anord. *hrót* 'Dach, Dachraum', die man aber zu iran. **srāda-*, npers.

serāj 'Palast' stellt, vgl. Lidén Nord. Stud. f. A. Noreen 432, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 292 wogegen Feist Got. Wh. 270 ff.; weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit ahd. *herd* 'Herd', ags. *heorþ* dass., mnd. *harst* 'Rost' (Matzenauer LF. 9, 2, Zupitza GG. 114).

крадý, крáтъь 'stehle', ukr. *kradú, krásty*, wruss. *krašč, abulg. kradq, krasti* κλέπτειν (Supr.), bulg. *krašč, skr. krádēm, krásti*, sloven. *krádem, krásti*, čech. *kradu, krasti*, slk. *krast'*, poln. *kradnę, kraść*, osorb. *kradnyć*, nsorb. *kšadnuś*. || Das -d- ist wohl suffixal wie bei *uđý, κλαδý*, daher urverw.: lett. *krāju, krāt* 'sammle, häufe', *krāja* 'gesammeltes Gut', evtl. als **krā(u)-* zu *крьтъ, крьс* (s. d.), s. Berneker EW. 1, 605, Trautmann BSl. 139, vgl. aber M.-Endz. 2, 269. Weniger einleuchtend ist die Zusammenstellung mit lit. *skródžiu, skrósti* 'aufspalten' (Matzenauer LF. 9, 3) und mit *крьуіме, кряу* (Zubatý Archiv 16, 396).

краер 'altertümliches dreimastiges Schiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraaier* dass., s. Meulen 110.

кража 'Diebstahl', ukr. *kráža*, ksl. *kražda*, skr. *krāḍa*, sloven. *krāja*. Aus **kradža* zu *кпадý*.

край, G. -я 'Rand, Saum, Land, Gegend, Ende', dial. 'Wald', ukr. wruss. *kraj* 'Rand, Saum, Ufer', abulg. *kraj* αἰγιαλός, bulg. *kraj* 'Ende', skr. *kráj*, G. *krāja*, sloven. *krāj*, G. *krāja*, čech. slk. poln. osorb. *kraj*, nsorb. *kšaj*. || Ablaut zu *крьуіме, крьс* (s. d.), vgl. Mi. EW. 137, Berneker EW. 1, 605 ff., Trautmann BSl. 141. Vermutlich urverw. lit. *Krúoja* 'Nbfl. der Muša', kur. *Croye=Kruoja* 'Bach bei Alschwangen' (s. Buga RFV. 71, 50). Ganz unsicher ist der Vergleich mit mengl. *róde*, ndl. *ree, reede* 'Rhede, Ufer' (Wiedemann BB. 28, 53), sowie derjenige mit avest. *karana* 'Rand, Seite', npers. *karān, kanār*, anord. *hyrna* 'Ecke' usw. (Schefftelowitz WZKM. 34, 218).

крáкать, крáкаю 'krächze' (neben *кдркать* s. d.), r.-ksl. *krakati, kraču*, ukr. *krákaty*, wruss. *krákač, skr. krákati, kráčēm*, sloven. *krákati*, čech. *krákati*, slk. *krakat'*, poln. *krakać, kracze*, osorb. *krakać*. || Vgl. lit. *krokiù, krokiuā. krōkti* 'röchle, grunze', *krokoti* 'fortgesetzt röcheln', lett. *krācu krākt* 'krächze, schnarche', Iterat. *krākāt*, lat. *crōciō, -īre* 'krächze (von Raben)', griech. *κρώζω* dass., *κρόζω* 'krächze, kreische', ahd. *hruoh* 'Krähe', s. Berneker EW. 1, 603, Trautmann BSl. 139, M.-Endz. 2, 266, Fick BB. 2, 197, Mi. EW. 140, Suolahti Vogeln. 183, Walde-Hofmann 1, 293. Lautnachahmend wie auch *крук*.

краковѣк, краковѣе 'Art Tanz', aus poln. *krakowiak* 'Krakauer Tanz' vom ON. *Kraków* 'Krakau'.

крáкша 'Colaris, ein dem Raben ähnlicher Vogel' (D.). Zu *кдркать*. Vgl. ahd. *hruoh* 'Krähe', s. Berneker EW. 1, 602, M.-Endz. 2, 266. Weiter verwandt: *крьсѣм* (s. d.), kymr. *crech* 'Schrei', aind. *krakaras* 'Rebhuhn', s. Trautmann Apr. Sprd. 362, Berneker EW. 1, 609.

крáли pl. 'Korallen, Halsschmuck', wruss. *králi* pl. Viell. über poln. *korál*, pl. *korale* aus nhd. *Koralle* (s. *кордлл*), vgl. Berneker EW. 1, 567 ff.

крáль 'König im Kartenspiel', *кряля* 'Königin daselbst' (Krylov),

auch 'schmuckes Weib', Kaluga (RFV. 49,332), auch Melnikov n. a. Über poln. *kral*, *krala* dass. aus čech. *král*, das zu *король* gehört, s. Berneker EW. 1,572, Brückner EW. 264, Karłowicz 261, Korsch Archiv 9,512, Preobr. 1,358 ff. Vgl. *хлан*.

крам 'Kramladen', ukr. *kram*; über poln. *kram*, čech. *krám* 'Krambude' aus mhd. *krām* 'Krambude, Handelsgeschäft'. Das d. Wort wollte man aus der slav. Sippe von *храм* herleiten, vgl. Berneker EW. 1,606, Brückner EW. 264, Kluge-Götze EW. 325. Dazu *крдмарь* 'Krämer', Südl. (Gogol'), auch *крамарник* vulg. *кралольник* (Savinov RFV. 21,43), ukr. *kramár* über poln. *kramarz*, čech. *kramář* 'Krämer' aus mhd. *krāmer* 'Krämer'.

кράмбал, кра́мбала, кра́мбале 'Kranbalken' (D.), *крдмбал* dass., Arch. (Podv.), auch *кра́нбал, кра́нбалк*, zuerst *крамбалак* Peter d. Gr., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraanbalk* 'Kranbalken', s. Meulen 111.

крамóла 'Aufrühr, Aufstand', kslav. Lehnw., ukr. *koromóla* dass. *koromóty* pl. 'Ränke', aruss. *koromola* (Urk. a. 1289, 1340, Hypat. Chr., Novgor. Chr., s. Ljapunov IORJ. 30,13), abulg. *kramola* στδσις (Mar. Zogr. Supr.), bulg. *kramola* (Mladenov 255), aserb. *kramola*, sloven. čech *kramola*, poln. ON. *Kromolów*, nsorb. ON. *Kromola*. || Wohl aus abair. *karmala* (Lex Baiuvar.), woher mlat. *carmula*, s. Schwarz Zeitschr. 4,362, Berneker EW. 1,573, Mi. EW. 131. Die Quelle ist wohl germanisch, vgl. asächs. *karm* 'Wehklage', ags. *cearm*, *ciarm* 'Geschrei' usw. (Torp 39). Slav. Herkunft des mlat. und abair. Wortes kommt nicht in Betracht (gegen Brandt RFV. 18,31), s. auch Preobr. 1,377.

кран, G. -а 1. 'Kranbalken', 2. Hebevorrichtung', 3. 'Hahn eines Fasses', volkst. *крант*, Tver (Sm.), Vjatka (Vasn.) n. a. Entlehnt aus ndl. *kraan*, bzw. nhd. *kran*, das zu *Kranich* gehört, s. Meulen 110 ff., Matzenauer 219, Kluge-Götze EW. 326.

кра́нбал(ка), s. **кра́мбал**.

кра́нец, s. кра́нц.

Кра́ниево Мѣсто 'Schädelstätte, Richtplatz, Golgatha', kirchl. aus kslav. *Kranijevo Město*, schon Chožd. Igum. Dan. 21 (sonst auch *Лѣбное мѣсто* zu *лоб* (s. d.). Umgestaltet aus griech. *Kraniou τόπος*, oft im NT.

кра́нц, кра́нец 'Kranz von Stricken zum Schutze des Schiffsbordes'. Aus ndl. *krans* dass., s. Meulen 111 ff.

крап I. 'Färberröte, rubia tinctoria', aus ndl. *krap* bzw. dem daraus entlehnten nhd. *Krapp* (seit d. 16. Jhdt., s. Kluge-Götze EW. 327); mndl. *krappe*, nhd. *Krapfe* 'Haken'. Die Pflanze heißt so nach den hakenähnlichen Dornen, s. Falk-Torp 576.

крап II. 'gesprenkelte Zeichnung (auf der Rückseite der Spielkarten), Marmorierung', zu *крдnamъ* 'besprengen, tüpfeln, tröpfeln', siehe *кромѣтъ*, vgl. Matzenauer LF. 9,4, Preobr. 1,391.

крапі́ва 'Brennnessel, Urtica urens', ukr. *kropývá*, aruss. *kropiva* Domost. Zab. 120, K. 45, s.-ksl. *kropiva*, *kopriva*, bulg. *kopriva*, skr. *kopriva*, sloven. *kropiva*, *kopriva*, dial. res. *púkrýva*, čech. *kopřiva*, slk. *koprva*, *koprivica*, poln. *pokrzywa*, ON. *Kropiwnica*,

Koprzywnica, osorb. *kopřiwa*, nsorb. *kopsiwa*, polab. *küöpreiva*. Urslav. **kopriva* oder **kropiva*, eine Entscheidung ist erschwert durch das Fehlen alter Belege. Etymologisch liegt Verwandtschaft von **kropiva* mit **kropiti* 'besprengen' (s. *κρονίτι*) am nächsten, sowie der Vergleich mit abulg. *ukrop* *εύκροπιον* 'warmes Getränk' (Supr.), skr. *krōp* 'siedendes Wasser', poln. *ukrop* 'siedendes Wasser', russ. dial. *окрѡн* dass. (wazu Berneker EW. 1,623). Die Deutung wird sachlich gestützt durch den Hinweis, daß Brennesseln als Viehfutter Verwendung finden, indem man sie vorher mit heißem Wasser bebrüht, s. Machek Zeitschr. 17. 261 ff., Rozwadowski Qu. Gr. 2, 260 ff., Zubatý LF. 27, 68. Bedenken können nur entstehen angesichts der Tatsache, daß die meisten slav. Sprachen ein **kopriva* als ältere Form wahrscheinlicher niachen, s. Mi. EW. 129, Berneker EW. 1,622. Bei letzterer Auffassung müßte Zusammenhang bestehen mit *koprina* 'Seide' (s. *κονρινα*) als 'Pflanze, die gesponnen wird', s. Štrekelj Archiv 28, 486, Mi. c. l., Rudnicki Mat. i Pr. 5, 224 ff., Petersson BSL Wortst. 27. Abzulehnen ist die Verknüpfung von **kopriva* mit *κυνέω* 'sieden' (Mladenov RFV. 68, 384 ff., RS. 6, 278), ebenso der Vergleich mit aind. *ctpra-* 'Haar, Barthaar' (Petersson c. l., Agrell BSL. 41); sehr bedenklich ist die Herleitung von **kopr-* über das Iran. aus der semit. Quelle von griech. *κυνδρισσος*, hebr. *gōfrit* 'Harz, Schwefel' (Rudnicki c. l.). Von *kpanúsa* usw. abgeleitet ist *kpanúsnuk* 'uneheliches Kind', poln. *pokrzywnik*, čech. *kopřivník*, als 'der inmitten von Brennesseln Gezeugte', s. Machek c. l.; nach Brückner EW. 24 so benannt wegen des Aberglaubens, daß eine Frau, die nach dem Akt harnt, ihr Kind in Nesseln gebären soll.

кРАПЛЯ 'Tropfen', ukr. *krápl'a*, abulg. *kropl'a* (Supr.), ačech. *kröpfě* dass., apoln. *kropt'a*. Wohl aus **krópl'a* durch Einfluß von *кднля*, zu *κρονίτι*, s. Berneker EW. 1,623, Meillet Études 253.

красА 'Schönheit, Zierde, Schmuck', ukr. wruss. *krasá*, abulg. *krasa* *κόσμος* (Supr.), bulg. skr. *krása* 'Schlange' (euphemist. 'die Schöne'), čech. slk. *krása* 'Schönheit, Zierde, Licht, Glanz, Röte', poln. *krasa* 'Farbe, Schönheit', osorb. *krasa*, nsorb. *kšasa* 'Pracht'. Dazu: *крдснѣ* 'schön, rot', *нпекрдснѣ* 'schön, herrlich', *красо-вѣтъся* 'prangen, glänzen', *крдсѣтъ* 'färben', *красомѣ* 'Schönheit'. || Wohl urverw. mit anord. *hrós* 'Lob, Ruhm', *hrósa* 'sich rühmen', ferner anord. *hródr* 'Ruhm', got. *hrōþeigs* 'siegreich', ahd. *hruom* 'Ruhm' s. Bezzenberger KZ. 22, 478 ff., Pedersen IF. 5, 58, J. Schmidt Vok. 2, 502, Zapitza GG. 127. Kaum zu *кpada*, lit. *krónis*, lett. *krāns* 'Ofen' (gegen Berneker EW. 1,608, Johannsson IF. 19, 124, Mladenov 256, Feist Got. Wb. 271, dagegen s. Fraenkel Balticoslavica 1, 218) auch nicht zu lat. *corpus* 'Körper', aind. *krp* f. 'Gestalt, Schönheit' (gegen Fick 1, 30, vgl. Walde-Hofmann 1, 277 ff.). Lautlich ganz unnötig ist die Verbindung mit *крымѣтъ* 'drehen', ksl. *krēnōti* (gegen Jokl Archiv 28, 4, s. Charpentier Archiv 29, 7). Ganz abweichend von den bisherigen Versuchen will Machek Recherches 12 *краса* mit lit. *grōžis* 'Schönheit', *gražūs* 'hübsch' verbinden unter Annahme einer alten Kons.-Schwankung.

красавый 'hübsch'. Zu *красный, красá*.

красить, красу 'malen, färben, streichen, schmücken, zieren', ukr. *krásyty* 'färben, schmücken', bulg. *krásé* 'verschöner', skr. *krásiti, krásim* 'verschönern', sloven. *krásiti*, čech. *krásiti*, poln. *krasić* 'färben, verschönern, schmücken'. Zu *красá*.

красносельский товар 'kleine Schmuckstücke der Bauern mit falschen Edelsteinen' (Meľnikov 8, 219). Vom Dorfe *Красное Селó* G. Kostroma, wo sie angefertigt wurden.

красноярка 'falsche Banknoten' (Meľnikov 3, 297 ff.; 5, 86). Nach dem Fälschungsort *Красный Яр* G. N.-Novgorod, speziell der Einsiedelei *Красноярский Скит*.

красный 'rot, schön', *прекрасный* 'herrlich, schön', ukr. *krásnyj* 'schön', abulg. *krásny* ὡραῖος, speciosus; περικαλλής, perpulcher; τερπνός iucundus, amoenus; λευχείμων 'weißgekleidet (glänzend)', bulg. *krásen* 'schön', skr. *krásan (krāsan), krásna (krāsna)* f. 'schön, prächtig', sloven. *krásen*, čech. *krásný* 'schön, licht, glänzend, rötlich', slk. *krasny* 'schön', poln. *krasny* 'rot, schön, fett, feist', osorb. *krasny* 'schön', nsorb. *kšasny* dass. Die Bed. 'rot' ist jünger als 'schön, glänzend'. Zu *красá*.

красо(в)уля 'Klosterbecher, großer Krug, Humpen' (Meľnikov u. a.), ukr. *krasovúl'a, krasoul'a* 'Trinkglas', s.-ksl. *krasovolij, krasovol'* 'ein Maß', aus mgr. *κрасοβόλι(ον)* 'poculum vinarium', s. Verf. GrslEt. 100, IORJ. 12, 2, 247. Berneker EW. 1, 608, aber nicht aus griech. *κрасοφυδιον* (gegen Mi.EW. 137, Berneker c. l.). Verfehlt ist die Herleitung aus mlat. *crucibulum* 'kreuzförmiges Gefäß' (Karłowicz 310).

красписа, краспица 'Querbalken, Querholz an den Salingen und Betingen'. Aus engl. *cross-piece*, zu *cross* 'Kreuz' und *piece* 'Stück', s. Matzenauer LF. 9, 4.

красть 'stehlen', s. *крадý*.

красýха 'Scharlachfieber', Tabuwort für *красnýха* dass., zu *красный*, s. Brandt RFV. 22, 141.

кράта 'Mal' - в первую крáту usw., сколько крaт 'wieviel mal', три крáты 'dreimal', многокрáтный 'oftmalig', urspr. **krat* ksl. Lehnwort, vgl. abulg. *krat* in *tri kraty, soto krat*, skr. *dvákrát, tríkrát, za prvi krat* 'zum ersten mal', sloven. *krát*, G. *kráta* 'Mal', čech. -*krát* in *dvakrát, tríkrát*, slk. *krát*, poln. -*króć* (*dwakróć, trzykróć*), osorb. -*króć*, nsorb. -*krot*. || Das volkst. russ. Wort müßte **korot* lauten. Urverw. mit lit. *kařtas* 'Mal', pl. *kartař*; *kartà* Acc. *kařtą* 'Lage, Schicht, Reihe, Mal', lett. *kārta* 'Schicht, Lage, Reihe', ablaut. lit. *kertù, kiřsti* 'haue', aind. *sakřti* 'einmal', *křtvās* pl. 'mal', avest. *hakarəř* dass., s. Berneker EW. 1, 576, Trautmann BSL. 130 ff., Endzelin SIBET. 197, M.-Endz. 2, 199; 1, 387. Zur Bed. vgl. *паз* 'Mal' zu *пéзaть*, lit. *sýkis* 'Hieb' zu *ceký* usw. (Berneker c. l.).

кратей 'kurz', kslav. Lehnwort, s. *корóткий*.

крахмáл 'Stärke (für Wäsche), Kraftmehl', dial. *тpaxмáл* Tveř (Sm.), *кpaxмáл, кpухмáл* (nach *кpухи́мъ*, s. Brandt RFV. 22, 141),

ukr. *krochmál'*, russ. *krachmál'*. Entlehnt über poln. *krochmal* dass. aus nhd. *Kraftmehl* 'Stärkemehl', s. Mi.EW. 141, Korbut 398, Berneker EW. 1,620, Brückner EW. 267.

краше Kompar. 'schöner,' zu *красный*. Obnorskij IORJ. 30,486 ff. setzt einen Positiv **kraszъ* voraus. Vgl. *выше*: *высокий* u. a.

Креви́ны pl. 'ein Volkssplitter der Woten (s. *Водь*) aus Ingermanland', die von dem Ordensmeister Heinr. Vincke von Overberg aus einem Kriegszuge gegen die Novgoroder mitgebracht und 1547 beim Bau der Burg von Bauske in Kurland verwendet wurden, s. M.-Endz. 2,284, Setälä SSUF. 1885 S. 89. Aus lett. *Krieviņi* pl., Demin. von *krievs* 'Russe' (vgl. *кривичи*) s. M.-Endz. c. l.

крегли pl. 'Kegelspiel', s. *кредли*.

креді́т 'Kredit, Vertrauen', zuerst a. 1703 'Ansehen', s. Christiani 20,41. Entlehnt, evtl. über nhd. *Kredit* (seit 16. Jhdt., s. Schulz, Basler 1,402) oder frz. *crédit*, aus ital. *credito* 'Leihwürdigkeit'-s. Smirnov 166, Preobr. 1,380. Davon *кредитка* 'Papiergeldschein von 1,3,5,10,25,50,100,500 Rubeln zw. 1843-1917'. Abkürzung von *кредитный билет*, s. N. Bauer bei Schroetter s. v.

кредито́р 'Gläubiger', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 166. Über nhd. *Kreditor* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,403) aus lat. *crēditor*.

кре́йда 'Kreide', Südl. Westl., ukr. russ. *krējda*. Über poln. *krejda*, *kreda* (seit 1472, s. Brückner EW. 265) aus nhd. *Kreide* von lat. *crēta* (scil. *terra*) 'gesiebte Erde', zu *cernere* 'sichten', s. Berneker EW. 1,609, Mi.EW. 137.

кре́йсер 'Kreuzer, kreuzendes Kriegsschiff', zuerst *крюйсер* a. 1704 Peter d. Gr., s. Christiani 39. Aus ndl. *kruiser* dass. Davon *крейсировать*, älter *крейсовать* (Peter d. Gr.) 'kreuzen (von Kriegsschiffen)', aus ndl. *kruisen*, s. Meulen 114 ff.

кре́йсель 'Kreuzsegel', siehe *крьсель*.

крек I. 'Froschlaich', siehe *кряк*.

крек II., auch *крѣхт*, *крехт*, *крехт* 'heiseres Aufstöhnen', *крехтѣть*, gew. *кряхтѣть* 'ächzen', *крехтѣи* 'Waldschneepfe', ukr. *krektáty*, *krektýty*, *krėknuty* 'sich räuspern, ächzen, stöhnen', *krech* 'Stockente', bulg. *kreknó* 'plaudere, schwatze', skr. *krēka* 'Geschrei der Hühner u. Frösche', *krėkām*, *krėkati*; *krėčim*, *krėčati* 'kre-schreien', sloven. *krėčati* 'quaken', čech. *krėčeti* 'schreien (vom Geier)', poln. *krzeczac* 'knarren, krächzen, quaken', *krzekać* 'brünstig sein', *krzekac*, *krzekotać* 'quaken', Ablaut in *крдкамъ*. || Vgl. lett. *krėkt* 'krächzen, lachen', lit. *krečėti* 'kre-kre-schreien (von Schweinen)', lett. *krēcēt* 'heiser werden', lit. *krākė* 'Schwarzspecht', ablautend lit. *krakėti* 'lachen', lett. *krēcīnāt* 'wiederholt husten', lit. *krėkintis* 'brünstig sein (von Schweinen)', griech. *κρέξ*, G. *κρεκός* 'eine Vogelart', kymr. *crech* f. 'Schrei', aind. *krakaras* 'Rebhuhn', s. Berneker EW. 1,609, M.-Endz. 2,70; 275, Trautmann BSL. 128, Apr. Sprd. 362, Jagić Archiv 2,398.

крем 'Rahm, Sahne, Salbe', aus frz. *crème* 'Salbe' von lat. *chrisma*, griech. *χρίσμα* dass. zu *χρίω* 'salbe'.

крема 'Patin', Nordr. (Barsov Pričít.). Etwa abgekürztes *крé(стия) на(ть)* dass.?

кремѣнь, G. -мнѣ 'Feuer-, Kieselstein', ukr. *krémiń*, ksl. *kremy*, G. *kremane*, bulg. *krémen*, *krémak*, skr. *krémén*, sloven. *krémen*, čech. *krémen* 'Quarz, Kiesel, Felsstück', slk. *kremeň*, poln. *krzemień*, *krzemyk*, osorb. *křemjeń*, nsorb. *kšemjeń*, polab. *krémén*. || Urslav. **kremy*, G. *kremane* urverw. mit lett. *krams*, *krams* 'Feuerstein', s. Bezzenberger GGAz. 1896 S. 965, Berneker EW. 1, 609 ff., Endzelin SIBET. 194, M.-Endz. 2, 258. Die balt. Wörter sind keine slav. Lehnwörter (gegen Brückner FW. 175, Agrell BSL. 15). Weiter viell. zu asächs. *scram-saks* 'messerartiges Schwert', mnd. *schramm(e)* 'Streifwunde', mhd. *schram* 'Schwertwunde, Felskluff', *schramen* 'aufreißen, öffnen', s. Berneker c. l., Otrębski LPosn. 1, 136 ff. Vgl. aber *кремль*, *кромд*.

кремль, G. -мля 'Festung, Burg', aruss. *kremlj* 1. Soph. Chron. a. 1445, Munechin (a. 1493) S. 216, Bihel a. 1499 u. a. (Srezn. Wb. 1, 1320), dafür auch *kremljnik* a. 1331 (nach Zabelin Enc. Slov. 38, 930). Dazu: *кремь* m. 'Abschnitt des Waldes, wo die besten Stämme wachsen, bester Teil des Hergewaldes', *кремлёвый* 'fest, stark (vom Bauholz)', *кремлёвая сосна* 'Fichte am Rande eines Waldes auf trockenem Boden', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 497. Zu *кремѣнь* und *кромд* (s. d.) nach Mi. EW. 137, Sobolevskij RFV. 70, 86 ff. Aus **Kremlъnъ* stammt d. *Kremelin* (Meyerberg). frz. *Cremelin*, s. Sobolevskij c. l. Lautlich nicht möglich ist die Herleitung aus kuman. *kärmän* 'Festung', mong. *kerem*, kalm. *keren* (gegen Ramstedt KWb. 227, Räsänen FUF. Anz. 24, 49).

крен 'das Legen des Schiffes auf die Seite'. Nach Matzenauer 220 angeblich aus frz. *carène* 'Schiffskiel'; eher ndl. zu *кренгоудтъ*, *крénить* 'neigen' (s. d.).

крéнгельс, auch *крéнгель* 'Legel, Ringe von Holz oder Eisen für Stagsegl' (D.). Aus engl. *cringle*, pl. *cringles*, s. Matzenauer LF. 9, 8.

кренговать 'ein Schiff auf die Seite legen, um es zu reparieren', aus ndl. *krengen* dass., s. Meulen 112, Matzenauer 220. Vgl. *крénить*.

крéндель m. 'Kringel, Art Gebäck', seit Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 167. Auch dial. *крéнгель* Olon. (Kulik.). Aus nhd. ndd. *Kringel*, *Krengel*, mhd. mnd. *kríngel*, s. Kluge-Götze EW. 331, Torp 52. Kaum über poln. *kregiel* (gegen Berneker EW. 1, 612). Vgl. *хлёбник иёнец* bei Puškin.

крéнзель 'Werkzeug der Glaser', wird erklärt als Entlehnung aus nhd. *Krösel* dass., s. Grimm D. Wb. 5, 2, 2408 ff. (s. Gorjajev Dop. 1, 22) bzw. aus nhd. *Krinsel* 'Kerbe, Einschnitt' (Matzenauer 220).

крénить, **крéню** 'ein Boot auf die Seite legen', Olon. (Kulik.) aus ndl. *krengen*, dass., wie *кренгоудтъ* (s. d.). Dazu wohl auch *крень* 'Schiffskiel', Olon. (Kulik.), *крéни*, *крén(ь)ки* pl. 'Art schmaler Schlitten, Schlittenkufe', Arch. (Podv.). Die letzteren Bed. erklären sich: aus *крень* 1. 'Kielbalken', 2. 'untergelegter Balken, zum Schleppen eines Bootes auf dem Eise', Arch. (Podv.). Siehe *крен*.

кренуть 'kaufen', nur aruss. *kronuti*, Russk. Pravda 61, u. a. (s. Srezu. Wb. 1, 1341), r.-ksl. 3 s. *kroneti*; Partic. *ukrijen* 'gekauft', Pand. Antioch., Flav. Joseph. (s. Vaillant RES. 14, 78 ff.). || Urverw.: aind. *krīnāti* 'kauft'. *krītās* 'gekauft', npers. *ḫarīdan*, griech. *πρίασθαι* 'kaufen', ir. *crenim* 'kaufe', kymr. *prynu* 'emere, redimere', alit. *krienas* 'pretium pro sponsis', lett. *kriens* 'Geschenk des Bräutigams an die Braut', tochar. B. *karyor* 'Kauf' (aus **kri-*), s. Bezenberger BB. 12, 78; 16, 238, Berneker EW. 1, 633, Trautmann BSL 142, M.-Endz. 2, 284, Meillet MSL. 8, 297; 14, 347, Vaillant RES. 14, 79, Hofmann Gr. Wb. 283, Lidén Tochar. Stud. 19 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 128.

крео́л 'Kreole', über frz. *créole* (17. Jhdt.) aus span. *criollo*.

креп 'Trauerflor, lockeres Gewebe', *крéпосый* adj.; zuerst *кpen* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 167. Entlehnt über nhd. *Krepp* oder direkt aus frz. *crêpe* dass. von lat. *crispus* 'kraus'.

крепа́ть 'flicken, Kleider ausbessern, herumstochern, über einer Arbeit hocken', urspr. 'etwas langsam machen', dazu *кpэндмься*, *кpондмься* 'kriechen', Tichvin (RFV. 62, 296). Zu *крóном*.

кре́пкий 'fest, starr, hart', *крéнок*, *кpenkd*, *крénко*, ukr. *krépkyj*, abulg. *krěpъ* (viell. alter u-St., s. Meillet Études 236), *krěpъkъ* στερεός, ισχυρός, bulg. *krěpъk*, skr. *krěpak*, sloven. *krěpъk*, čech. *krěpký* 'stark, fest, rührig, behend', slk. *krepký* dass., poln. *krzepki* 'stark, rüstig'; dazu *крéнь* f. 'Stärke, befestigter Ort', *крéноcmъ*, f. 'Stärke, Festung, Buch, Rechtsurkunde', auch 'Schwur, Eid' (als 'Festung' viell. Lehnübersetzung aus nhd. *Festung*, mlat. *firmitās* 'befestigter Ort', s. Falk-Torp 289). || Urverw.: anord. *hræfa* 'ertragen', kymr. *craff* 'stark', s. Ebel KSchlBtr. 2, 174, J. Schmidt Vok. 2, 72, Berueker EW. 1, 614, Zupitza GG. 125, Holthausen Awn. Wb. 130. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von aind. *kṛpītam* 'Gestrüpp, Gras' (Uhleubeck Aind. Wb. 64). Eine Trennung der Wörter für 'fest, stark' und 'flink' (Zubatý Archiv 16, 397) ist nicht notwendig (s. Berneker c. 1.).

крéс, G. -a I. 'Kresse, *Lepidium sativum*'. Entlehnt aus engl. *cress* dass., zu nhd. *Kresse*, ahd. *kresso*, s. Preobr. 1, 384, Kluge-Götze EW. 329.

крес, G. -a II. (aus **krěsъ*), auch *крѣс* (aus **krěssъ*) 'Aufleben', *не быдѣть ему на кресы* 'er wird nicht wieder aufleben, nicht mehr zu Kräften kommen', dazu *воскресѣние* (s. d.), abulg. *voskrěšъ*, -*krěsiti*, imperf. -*krěsati* ἀνίστημι, ἐγείρω 'aufstehen machen, auferstehen lassen (von den Toten)', *voskrěšъnje* ἀνδράσις, ksl. *krěsъ* τροπή, temporum mutatio, skr. *krījes*, pl. *krěsowi* 'Zeit der Sonnenwende im Sommer, Johannisfeuer', sloven. *krěs* 'Sonnenwende, Johannisfest', ebenfalls hierher: sloven. *krěsiti* se 'schimmern, funkeln', čech. *krěsiti* 'wecken, laben, erquickern, auf-erwecken', slk. *kriesiť*, poln. *krzeszъ, krzesić* 'wiederbeleben'. || Aus **krěpso-*, *krěpso-* zu lit. *kraipau*, *kraipyti* lter., *kreipti*, *kreipti* 'drehen, wenden', *krypsti*, *krỹpti* 'sich drehen', *ikrypas* 'schräg, schief', lett. *kraipīt* 'verziehen, krümmen', wohl auch anord. *hreiḡi* 'Handgelenk, Griff, Faust', s. Berneker EW. 1, 615,

Trautmann BSl. 140, M.-Endz. 2,266, Pedersen IF. 5,57, Kelt. Gr. 1,75, Zupitza GG. 125, Holthausen Awn. Wb. 126. Griech. κραπνός 'hurtig' muß fern bleiben, s. Boisacq 507.

кресать, **кreshý**, auch *кресамъ* 'mit dem Feuerstahl Feuer schlagen', *кpécуео* 'Feuerstahl', ukr. *krěšú*, *krěsáty*, *krěsnúty* 'Feuer schlagen', skr. *krěšēm*, *krěsati* 'Feuer schlagen, Steine behauen, behacken', sloven. *krěšem*, *krěsati* dass., auch 'abästen, prügeln', čech. *křěsati*, slk. *kresat*, poln. *krzosać*, *krzeszć*, osorb. *křesać*, nsorb. *kšasać*. || Unsicher ist die Verbindung mit griech. *κpέκω* 'schlage, klopfe, schlage das Gewebe fest, webe', s. Bezzenberger BB. 27,170, zweifelnd Berner EW. 1,611, Preobr. 1, 381 ff. Über *κpόcно*, das Bezz. c. l. vergleicht, siehe unten. Nicht besser ist die Verknüpfung mit *κpαcά* (s. d.) und lit. *krósnis* 'Ofen', lett. *krāsns* (Fortunatov BB. 3,67, Berner c. l.), sowie mit lit. *krěšėti*, *krěšti* 'gerinnen' (Matzenauer LF. 9,24 ff.).

крѣсло 'Lehnstuhl, Schlitten-, Wagenkasten', dial. 'Gerüst zum Schlachten der Tiere', ukr. *krísto* 'Sessel', *krístátyj* 'mit abstehenden Ästen, gespreizt', wruss. *krěslo*, bulg. *kresló* (Mladenov 257), čech. *křeslo*, slk. *krieslo* 'Lehnstuhl', apoln. u. dial. *krzasto*, poln. *krzesło*, dass. *krzastowaty*, *krzesłowaty* 'bucklig, knotig, krumm'. Ablaut in *κpόcно* (s. d.). || Urverw. **krěslo* mit lit. *krėslas* 'Stuhl, stattlicher Stuhl, Stuhl ohne Lehne, Fußstühl', lett. *krēsls* 'Stuhl', aprenš. *creslan*, ablautend lit. *krāsė* 'Stuhl', ferner lett. *krēša* 'kleine Bank', *kreslis* 'abnehmbare und auflegbare Rückenlehne eines Schlittens', s. M.-Endz. 2,274;276, Endzelin SIBet. 196, Buga KS. 1,139 ff., Berner EW. 1,614 ff., Trautmann Apr. Sprd. 363, BSl. 141, Fraenkel KZ. 63,203, Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 146, Brückner EW. 275. Weitere Beziehungen fehlen; lat. *crēna* 'Kerbe, Einschnitt' (verglichen von Meringer SWA. 144,6,95 ff.) wird anders erklärt, s. Meillet Études 415, Walde-Hofmann 1,288. Wegen des balt. Ablautes ist eine Entlehnung der halt. Wörter aus dem Slav. ausgeschlossen (gegen Brückner FW. 97), auch die umgekehrte Auffassung einer lit. Entlehnung im Slav. ist (gegen Mikkola BB. 21,120, Karskij RFV. 49,20) unbegründet, s. Berner c. l., Trautmann BSl. 141, Buga Švietimo darbas 1921 Nr. 9-10 S. 29, Uhlenbeck Archiv 16,378.

-креснуть in *воскреснуть* 'auferstehen' kslav. Entlehnung; aruss. abulg. *voskresnŭti* ἀναστῆναι 'auferstehen', *voskresati* ἐγείρεσθαι, bulg. *voskresna*, skr. *uškresnuti* dass. Zu *vaz-* und *кpec II*.

крещ 'Kresse', s. *кpec I*.

крест, G. -á 'Kreuz', kslav. Lehnw., weil sonst *ž* zu erwarten: ukr. *krěst*, *chrest* auch 'Schwur, Eid', wruss. *chrest*, aruss. *krěstz* (Igor's Vertrag a. 911 u. a., s. Srezn. Wb. 1,1346), abulg. *krěstz* σταυρός (Assem. Cloz., Euch. Sin., Supr.), bulg. *krěst*, skr. *křst*, G. *křsta*, sloven. *křst*, G. *křsta* 'Taufe', čech. *křest*, G. *křestu*, *křtu*, slk. *krst*, poln. *chrzest*, G. *chrztu*, dial. *krzest*, osorb. *khřest*, G. *khřtu*. || Urspr. bedeutete **krěstz* 'Christus' und ist entlehnt aus ahd. *krist*, *christ*. Wahrscheinlich verändert sich die Bed. zu *Kruzifix* (lat. *crucifixus*), woraus 'Kreuz' entstand, s. Berner EW. 1,634,

Rudolf Zeitschr. 18, 273 ff. Lautlich ferner steht lat. *Christus* griech. Χριστός. Unwahrscheinlich ist Übernahme aus got. *christus* (gegen Stender-Petersen 420, Kiparsky 234 ff., s. Sergijevskij IRJ. 2, 358), auch Neubildung eines **krstz* 'Taufe' von *krstjanina* 'Christ' (gegen Skok RES. 7, 195 ff.). Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *risti* 'Kreuz', estn. *rist*, lett. *krists*, *krusts* (u nach lat. *crux*); s. Mikkola Ber. 1, 129, M.-Endz. 2, 281; 290. Lautlich unwahrscheinlich ist die Herleitung von *krstz* aus ahd. *chriuz* 'Kreuz' (Korsch Drinov-Festschr. 56 ff.). Das Kreuz der russ. Kirche bewahrt in seinem zweiten oberen Querbalken die Erinnerung an das Brett mit der Aufschrift INRI über dem Haupt des Gekreuzigten, während der untere Schrägbalken die Beinstütze Christi andeutet.

крестѣть, крещѣ, dial. *кѣмѣ* 'taufen', ukr. *krestyty*, *chrestyty*, w russ. *chresćić*, aruss. abulg. *krstiti*, bulg. *krst'а*, *krštam*, skr. *kṛstīti*, *kṛstīm*, sloven. *kṛstīti*, čech. *křtiti*, poln. *chrześć*, osorb. *křćić*, nsorb. *kšćis*. || Eher denominative Bildung zu *krstz* (s. *кpecm*), als selbständige Entlehnung aus der ahd. Entsprechung von mhd. *kristen*, *kristenen* 'zum Christen machen', mnd. *kerstenen*, anord. *kristna* dass. (s. Kluge-Götze EW. 614), s. auch Berneker EW. 1, 634.

крестѣнннн 'Bauer, Landmann' (seit Ende d. 14. Jhdts.), aruss. *krstjanin* 'Christ, Mensch', abulg. *krstjanin* *христѣанѣ* (Supr.), bulg. *krstjānin* 'Christ', skr. *kṛščānin*, sloven. *kṛščān*, čech. *křesťan*, poln. *chrześciānin*, osorb. *křescījan*, nsorb. *kšescījan*. || Entlehnt aus lat. *christianus* 'Christ' (vgl. *погданѣ* 'Heide', s. d.), s. Meillet Études 186, Skok RES. 7, 193, Titz Slavica 9, 26. Weniger wahrscheinlich, wegen des Akzentes, ist Vermittlung durch ahd. *christjāni* 'christlich, Christ' (gegen Berneker EW. 1, 634 ff.), oder direkte Entlehnung aus griech. *χριστιανός* und Anlehnung an *krstz* (gegen Verf. GrslEt. 102 ff., Kiparsky 236).

кретѣн 'Schwachsinniger'. Wohl über nhd. *Kretin* dass. (seit 1800, s. Schulz-Basler 1, 404), aus frz. *crétin* von lat. *christianus* (s. Gamillscheg EW. 276 ff.), weil man die Schwachsinnigen als vom Himmel geschützte Wesen ansah.

крѣх 'verschnittener Eber', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 215). Wohl vom Grunzen, zu den unter *кпѣх*, *кпѣх* 'Aufsichhnen' genannten Wörtern. Vgl. bes. sloven. *kréhati* 'rauhe, heisere Töne hervorstoßen, krachen', *kréhalj* 'Schwein', čech. *křeček* 'Hamster', s. Berneker EW. 1, 609.

крестѣть 'ächzen', *кpexmън* 'Waldschnepfe', *кpaxmѣмъ* 'ächzen'. Zu *кpex*, *кпѣх*.

крѣчет 'Gier, Jagdfalke', ukr. *krečēt* 'weißer Edelfalke', russ.-ksl. *krečets* *тѣтѣ* 'Zikade', poln. *krzeczot* dass. Lautnachahmend zu *кpex*, *кpaxmѣмъ*. Ähnlich: lit. *kirklys* 'Kreischer', *kirkis*, *kiŕkti* 'kreischen', griech. *κέρκνος* *λέραε* ἢ *ἀλεκτρούων* Hesych., *κάρκαε* *λέραε*, Hesych., s. Fick KZ. 44, 345, Hofmann Gr. Wb. 159. Entlehnung aus einem mong. *kyrčyt* 'Habicht' (Karłowicz 317) kommt nicht in Betracht.

кри 'Ausdruck des Kartenspiels': *во кpяx* 'wer berechtigt ist an-

zusagen, wer gute Karten hat'. Aus frz. *cri* 'Ausruf', pluralisiert, s. Savinov RFV. 21, 28.

кривѣнь m. 'Tabu-Name des Hasen', Pskov (Zelenin Tabu 1, 96). Zu *κρυσῶν* 'schief', weil er 'nie gerade auf den Ort losgeht, wo er ein altes Lager weiß oder ein neues machen will' (Brehm).

кривичѣ pl. 'ein ostslav. Stamm, urspr. an den oberen Läufen der W. Duna, des Dniepr u. der Wolga' (Nestor-Chron., s. Barsov Očerki 174 ff.), mgr. *Κριβιτσοί, Κριβιτσηνοί* (Konst. Porph. Adm. Imper. 9). Von einem Stammvater **Krivъ* benannt (s. *κρυσῶν*), s. Perwolf Archiv 7, 594. Volksetymologisch daraus *κρυσῶν* 'unaufichtiger, falscher Mensch', Moskau, Vladimir, Tula (s. Trudy Sarat. Arch. Kom. 24, 7 ff.), durch den Einfluß von *κρυσῶν* *θυγῶν* 'gewissenlos handeln'. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *krievs* 'Russe', *Krievija* 'Rußland' (s. M.-Endz. 2, 284), *krievisks* 'russisch', lit. *kriėvai* pl., s. auch Buga Zeitschr. 1, 26, IORJ. 17, 1, 16. Ganz verkehrt ist die Anknüpfung an anord. *Hreidgotum* (Wiedemann BB. 28, 52 ff.), letzteres vielmehr mit ags. *Hrædas* 'Goten' zu anord. *hreidr* 'Nest' nach Holthausen Awn. Wb. 126.

кривоѣ 'schief, krumm, einäugig', *κρυο* m., *κρυοδ* f., *κρυο* n., ukr. wruss. *krývŭj*, aruss. ksl. *krivъ* σκολιός, bulg. *kriv*, skr. *kriv*, *kriva*, *krivo* 'link', sloven. *kriv*, *kriva*, čech. *krivý* 'krumm, unrichtig, falsch', slk. *krivý*, poln. *krzywy*, osorb. *křivŭy*, nsorb. *křivŭy*, polab. *kreivē*. || Urverw.: lit. *kreivas* 'schief', lett. *krievs* 'schief', lit. *krivis* 'schiefer Mensch', ostlit. *kraivas* 'krumm, schief', *apj-kraivis* 'gekrümmt'. ferner: lett. *krēiss* 'link', *krails* 'gebogen, gekrümmt', *kreilis* 'Linkshänder', *kraitāt* 'taumeln'; wahrscheinlich ist die Zugehörigkeit von griech. *κροτός* *νοσθός*, ἀσθενής He-sych., att. (337 v. Chr.), *κροτός* 'defekt, fehlerhaft' (s. Solmsen IF. 31, 466 ff., Kretschmer Glotta 7, 353), s. Berneker EW. 1, 618, Trautmann BSl. 140 ff., Apr. Sprd. 342, M.-Endz. 2, 285, Endzelin SIBet. 198, Persson Beitr. 312; 775; 509; IF. 35, 200 ff., Specht 200, Buga RFV. 67, 235. Möglich ist Zusammenhang mit lat. *curvus* 'krumm', griech. *κυρτός* dass., s. Meillet-Vaillant 350. Zu **kreivos* stellt Fraenkel Balt. Spr. 109 ff. auch lit. *kairys* 'Linkshand', nach ihm aus **krair-*.

крѣга 'Eisscholle', auch *крѣга*, Sevsk (Pr.). Siehe *укрѣ III*.

крѣж 'Kreuz', siehe *крьж*.

крѣжмы pl. 'Windeln eines neugeborenen Kindes, Taufhemd, Patengeschenk', dial., ukr. *krýžma* 'weißes Leinwandstück bei der Taufe'. Entlehnt über poln. *krzyżmo*, *chrzyżmo*, čech. *křižmo* 'Salböl, Taufmahl' aus ahd. *chrismo*, mhd. *crisme* von lat. *chrisma*, griech. *χρίσμα*, s. Mi. EW. 141, Berneker EW. 1, 619, Korsch Drinov-Festschr. 56 ff.

крѣзис 'Krise', über nhd. *Krisis* (seit 1519, s. Schulz-Basler 1, 405) aus lat. *crisis* von griech. *κρίσις* 'Entscheidung, entscheidende Wendung' zu *κρίνω* 'unterscheide, richte'.

крѣк, G. -a 'Geschrei, Schrei', *кρυγᾶν* 'schreien', ukr. *kryk* dass., ksl. *krika*, skr. *krik*, sloven. *krik*, čech. *křik*, poln. *krzyk*, osorb. *křik*, nsorb. *kšik*. || Lautnachahmend; urverw.: lit. *krỹkšti* 'krei-

schen', -ščiū; *kriksēti* dass., lett. *kriķa* 'ein Lachender', *kriklis* 'wer viel schreit', griech. κῆκε 'krachte', mhd. *reiger* 'Reiher', aengl. *hrágra* 'Reiher', kymr. *crych* 'heiser', s. Zupitza GG. 123, M.-Endz. 2, 278, Berneker EW. 1, 616 ff., Bezzenberger bei Stokes 98. Dazu mit *g* im Wurzelauslaut: griech. κῆζω 'kreische', κῆκρυό-τες (Aristoph.), κῆλη 'Ente', anord. *hriķja* 'knarren', ferner anord. *skriķia* 'Vogelschrei', aengl. *scric* 'Drossel', s. Zupitza, Berneker c.l., Hofmann Gr. Wb. 160.

крымза 'weißer Vitriol', s. *крымза*.

криминалист 'Kriminalist', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 167. Aus nhd. *Kriminalist*, neulat. Bildung (Ende d. 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 404 ff.), zu lat. *crimīnalis*, *crimen* 'Verbrechen, Missetat'.

криминальный 'strafrechtlich, kriminell', zuerst 1720 Gen. Reglam. s. Smirnov 167. Wie nhd. *kriminal* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler c.l.), poln. *kryminalny*, zu lat. *crimīnalis*.

крин 'Lilie', kirchl., abulg. *krinz*, aus griech. κρίνον dass., s. Mi. EW. 140, Verf. GrslEt. 101.

кринджолы pl. 'kleiner Schlitten', Südl. Westl. Etwa aus poln. *grządziel*, *grądziel* 'Gabeldeichsel', zu letzterem s. *градиль*.

криница, dial. *крынница* (Kursk, Orel) 'Quelle, kleine Wassergrube, Brunnen auf einer Wasserader, wohin ein Faß, eine Kufe hineingesetzt wird' (D.), ukr. *krynycja*, *kyrnycja* 'Brunnen', wruss. *krynica* 'Quelle', apoln. *krzynica* 'Quelle, Brunnen, Zisterne'. Die urspr. Bed. ist wohl 'Zisterne' (lat. *cisterna* gehört zu *cista* 'Kiste, Behälter'), daher wohl verwandt mit *крынка* (s. d.), dial. 'Wassergrube', Arch. (Podv.), s. Berneker EW. 1, 617. Vgl. sloven. *krnitca* (aus *krinica*) 'Backtrog'. Bedenklich ist die Auffassung, daß die slav. Wörter aus griech. κρήνη entlehnt seien (Rozwadowski Qu. Gr. 2, 259 ff., Verf. IORJ. 12, 2, 248, GrslEt. 100 ff.), s. Berneker c.l.

кринка, крѣнка 'kleiner Milchtopf', ukr. *krýnovka* 'Bratpfanne', abulg. *krinica* σῦδος (Supr.), bulg. *krina* 'Getreidemaß, Gefäß aus Rinde (f. Beeren)', skr. alt *krina* 'Getreidemaß, Gefäß', sloven. *krinja* 'Kübel', *krnitca* 'Backtrog', čech. *krínka* 'Strohschüssel', *okrín* 'Backschüssel', poln. *krzynów*, *skrzynów* 'rundes Holzgefäß, Backtrog, Schüssel', osorb. *krina* 'Mulde', nsorb. *kśinica*, *kśinka* 'Napf', *hokśin* 'Mulde'. || Viell. urverw. mit lat. *scrinium* 'Kapsel, Schrein', s. Berneker EW. 1, 617, Mi. EW. 140, Mladenov 257, (doch vgl. die Bedenken bei Walde-Hofmann 2, 500).

кринолин 'Reifrock der Frauen', volkst. *карнолин* (s. Savinov RFV. 21, 32). Aus frz. *crinoline*, woher nhd. *Krinoline*, von lat. *crinis* 'Haar'.

кристалл 'Kristall', aus nhd. *Kristall*, bzw. frz. *cristal*, von lat. *crystallus*, griech. κρύσταλλος. Vgl. aber *хрысталь*.

Крѣт, G. -а 'Insel Kreta', aus griech. Κρήτη, mit Genuswechsel nach *όστρον* 'Insel'. Aus d. Russ. stammt rumän. *Crît* (s. Tiktin Wb. 1, 440).

крѣтик 'Kritiker' (seit Mitte d. 18. Jhdts., s. Blagoj IRL. 5). Viell. über nhd. *Kritikus* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 406) aus lat. *criticus*.

критика 'Kritik' (seit Tredjakovskij, s. Christiani 23). Über frz. *critique* von lat. *critica*, griech. κριτική: κρίνω 'urteile'. Davon Neubildg. *критикан* 'Kritikaster' (Leskov).

кря́ца 'Roheisen, Luppe', ukr. *krýca*. Wohl zu *укрѣ III*. 'Klumpen', s. Sobolevskij RFV. 67, 212, Preobr. 1, 386 ff. Anders Mi. EW. 139, Gorjajev EW. 168, die es für entlehnt halten aus nhd. *Kritze*, *Kritzeisen*.

крича́ть, кричу́ 'schreie', ukr. *kryčáty*, aulg. *kričati*, κρῑζειν, ἀναβοᾶν (Supr.), skr. *kričati*, sloven. *kričati*, čech. *křičeti*, slk. *kričať*, poln. *krzyczeć*, osorb. *křičeć*. Zu *крук* (s. d.). Vgl. lit. *krykti* 'kreischen', griech. *κρίκε* 'krachte', s. M.-Endz. 2, 278.

крóв, G. -а 'Dach, Obdach', *крóвля* 'Dach' (aus **krovja*), abulg. *крѡвъ* στέγη (Supr.), skr. *kròv*, G. *krðva* 'Dach, Decke', sloven. *kròv*, G. *kròva* 'Dach, Deckel', čech. *krov*, osorb. *krow*. Ablaut zu *крымь*, s. Berneker EW. 1, 625. || Urverw.: lett. *krava* 'Haufe', lit. *kráunu*, *kráuju*, *kráuti* 'sammeln, bergen, aufeinanderlegen', anord. *hraun* 'Steinhaufen', s. W. Schulze KZ. 50, 275 (Kl. Schriften 621), M.-Endz. 2, 264; 296.

кровáть f. 'Bett', dial. *коровѣмь* Kaluga, ukr. *krovát*, wuss. *kravác*, aruss. *krovaty* Igorlied, Afan. Nikit. 16. Aus mgriech. *κρᾶβδι(ο)ν*, ngr. *κρεβδι*, gr. *κράββατος* (Septuaginta), s. Verf. GrslEt. 101 ff., Berneker EW. 1, 625; Brandt RFV. 22, 142 vermutet volkset. Anlehnung an *крос*. Nicht wahrscheinlich ist kslav. Vermittlung (gegen Sächmatov Liter. Jaz. 235); Lautlich unmöglich Übernahme durch osman. *kürdwât* (gegen Mi. TEL. 2, 109).

крóвля 'Dach' aus **krovja*, s. *крос*.

крово́ь, f. G. -и 'Blut', ukr. *krov*, G. *króvy*, abulg. *крѡвъ* αίμα (Cloz. Supr. u. a.), bulg. *kròv*, skr. *křv*, G. *křvi*, sloven. *krě*, *křv*, G. *krvě*, čech. *krev*, G. *krvi*, slk. *krv*, apoln. *kry* (Brückner Archiv 11, 131, Nehring Archiv 3, 479 ff.), poln. *krew*, G. *krwi*, osorb. *krěj*, G. *krwě*, nsorb. *kšěw*, *kšej*, polab. *k(a)rój*. || Urslav. **kry*, G. *kræve*, urverw.: lit. *kraūjas*, apr. *krawian* n. 'Blut', aind. *kravīs* n. 'rohes Fleisch', avest. *xrū-*, Acc. s. *xrūm* 'blutiges, rohes Fleisch', griech. *κρέας* n. 'Fleisch', lat. *cruor* 'rohes, dickes Blut', ir. *crú*, kymr. *crau* 'Blut', anord. *hrár* 'roh, ungekocht', ahd. (*h*)*rô* 'roh'; weiter zu aind. *krāras* 'blutig', avest. *xrūra-* 'blutig, grausam', s. Berneker EW. 1, 632, Trautmann BSl. 142 ff., Apr. Sprd. 362, M.-Endz. 2, 274 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 67. Russ. *крóвнѣй* 'blutsverwandt', čech. *krevný*, poln. *krewny* = lit. *krūvinas* 'blutig', s. Trautmann KZ. 43, 174. Zur urspr. Deklination vgl. Specht KZ. 62, 255.

кромѣ́ть 'schneiden, zuschneiden', s. *кромѣ*.

крóй, G. -я 'Schnitt', s. *кромѣ*.

крóкѣ 'Einschlagfaden (beim Weben)', entlehnt aus griech. *κρόκη* dass., s. Verf. GrslEt. 102, Berneker EW. 1, 620, Brandt RFV. 22, 141, Preobr. 1, 388.

крóква 'Stange, Knebel, Dachsparren', dial. *кря́ква* (Orel, Kursk), wuss. *krókva*, *krékva*, čech. *krokev* 'Sparren', slk. *krokva*, poln. *krokiew*, G. *-kwi*, *krokwa* 'Dachsparren', *krokwy* pl. 'Sägebock'. ||

- Urverw.: lit. *krākė* f. 'Stock', lett. *krākis* 'hölzerne Bank, Hörner am Dachgiebel', griech. κρόσσαι 'Zinnen', mhd. *ragen* 'ragen', s. Bezzenberger BB. 12, 239, Zupitza GG. 122, Lidén Nord.Studier till Ad.Noreen 433, Berneker EW. 1, 621, Trautmann BSl. 139, Buga RFV. 71, 50. Abzulehnen ist die Annahme einer germ. Entlehnung aus anord. *kraki* 'Stange mit Haken' (gegen Mikkola IF. 23, 121, RS. 2, 247). Lit. *krėklas*, pl. -ai 'Dachsparren' soll entlehnt sein aus w russ. *krákla*, s. Buga c. l., vgl. aber Endzelin Zeitschr. 18, 121 ff.
- КРОКЕТ 'Krocketenspiel, Art Kugelspiel', über nhd. *Krocket* (2. Hälfte d. 19. Jhdts., s. Schulz-Basler 1, 407) oder direkt aus engl. *crocket*, zu *crook* 'Hakenstab', s. Holthausen EW. 351.
- КРОВОДЫЛ 'Krokodil', dial. *κροκοδυλ* SevsK (Pr.). Westliche Entlehnung, viell. über nhd. *Krokodil* (16. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 407) aus *crocodilus* von griech. κροκόδειλος; dagegen stammt aruss. *ksl. kor-kodil's* (Jo. Exarch u. a.) direkt aus d. Griech., s. Verf. GrslEt. 102.
- КРÓКОС, КРÓКУС 'falscher Safran, Carthamus tinctorius', auch *κροκ* dass. Wohl gelehrte Entlehnung, über nhd. *Krokus* dass. (seit 17. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 408) oder direkt aus lat. *crocus* von griech. κρόκος, s. Preobr. 1, 389. Kaum griech. Lehnwort, gegen Verf. GrslEt. 102.
- КРÓЛИК 'Kaninchen' (L. Tolstoj, Blok u. a.), ukr. *krityk*. Entlehnt aus poln. *królik* dass.; letzteres ist Lehnübersetzung ('kleiner König', zu *król*, s. *κρόль*) von nhd. dial. *Künigl*, *Königshase*, mhd. *kū-niklin*, aus lat. *cuniculus*, s. Mi.EW. 131, Berneker EW. 1, 572, Unbegaun RES. 12, 20, Brückner EW. 269, Karłowicz 261. Aus d. Poln. stammt lit. *kralkas*, s. Brückner FW. 96, 175.
- КРОМ 'Burg von Pskov', oft aruss. *kroms* in Pskover Chroniken, dazu viell. r.-ksl. *kromstvo* 'Eingeweide' Joh. Klimak. (12. Jhd.) nach Sobolevskij RFV. 70, 87. Weiter zu *кремль*, *кромд*.
- КРОМÁ 'Brotsschnitte, Rand, Kruste, Kante'; ukr. *króma* 'Scheidewand', poln. *kroma*, *krom* 'Brotsschnitte', osorb. *kroma*, nsorb. *kšoma* 'Rand'. || Viell. urverw. mit lit. *kremtù*, *krĩnsti* 'beissen, nagen', lett. *krėmtu*, *krĩnst* 'nagen, klaben', s. M.-Endz. 2, 279. Weiter wird dazu gestellt: ahd. (*h*)*rama* 'Säule, Stütze', mhd. *ram(e)* 'Rahmen, Gestell', s. Zupitza GG. 122, Fick 1, 394, Kretschmer KZ. 31, 407. Andere denken an Verwandtschaft von *кромд* mit anord. *skráma* 'Wunde', asächs. *scram-sahs* 'messerartiges Schwert', mnd. *schram(me)* 'Streifwunde', mhd. *schram(me)*, nhd. *Schramme*, mhd. *schram* 'Felskluft', lit. *kramai* pl., lett. *krama* 'Grind', s. Mikkola IF. 23, 120 ff., RS. 2, 247, Berneker EW. 1, 621 ff. Vgl. *кромъ*.
- КРÓМЕ Praepos. 'außer, ausgenommen', dial. *кромѧ* (Ev. Tjapinsk., s. Sobolevskij Lekcii 87), ukr. *krómi*, *krim* 'außerhalb, außer', abulg. aruss. *kromě* Adv. 'außen, draußen', bulg. *kromě*, skr. *kromje*, čech. *kromě*, slk. *kreme*, *krem*, poln. *kromia*, *krom*. || Alter Loc. sing. zu *кромд* (s. d.), vgl. Mi.EW. 141, Berneker EW. 1, 621. Davon abgeleitet *кромѣшнѣйшѣ* 'äußerster, letzter', abulg. *кромѣшнѣ* *ἐξώτερος* (Supr.).
- КРОМСАТЬ, -АЮ 'schneide in Stücke', *кромѣиуть* dass. Als urspr.

s- Intensivbildung zu *кромд*, s. Mi.EW. 137, Jokl Archiv 28,3. Preobr. 1,390.

кромы pl. 'Webstuhl', *закромить* 'mit Brettern umstellen', ukr. *прыкроміть* 'bändigen', poln. *skromić* 'zähmen'. || Urverw.: ahd. (*h*)*rama* 'Rahmen, Gestell', mhd. *rame* dass., aengl. *hremman* 'einengen, behindern', s. Zupitza GG. 122, Kluge-Götze EW. 466, Berneker EW. 1,622. Nach Meillet MSL. 8,297 soll griech. κρημνός 'Abhang' dazu gehören, das gewöhnlich mit κρεμννῦμι 'hänge' verbunden wird (s. Hofmann Gr. Wb. 159, Boisacq 513). Vgl. auch *кремль*, *кромд*.

крона 1. 'Krone (eines Baumes)', 2. 'Ansatzstück von Trompeten. Hörnern', aus nhd. *Krone*, s. Preobr. 1,360. Viell. hierher auch *кроны* pl. 'Haspel, Winde', das Jokl Archiv 28,3 ganz unwahrscheinlich zu *крутить* stellt.

кроншпéп 'Schnepfenart', volkst. *кроншлén* (Savinov RFV. 21,25), *кромшнén* (Gogol) mit Dissimilation von *n-n*. Aus nhd. *Kronschnepe* (Grimm D. Wb. 5,2390).

кронштáдтскій чай scherzh. für 'verwässerten Tee', Leningr., vom ON. *Кронштадт* 'Kronstadt, Seefestung westlich von Leningrad', weil man durch diesen Tee hindurch angeblich von den Leningrader Inseln bis nach Kronstadt sehen kann, s. Verf. Zeitschr. 16,157 ff.

кронштéйн 'Kragstein, Konsole', Bronnicy, Karinskij Oč. 157 ff. Aus nhd. *Kragstein* (Grimm D. Wb. 5,1964).

кроп in *полкрón(a)* 'die in zwei Teile gespaltene Hälfte eines geschlachteten Renntieres', Petsamo (Itk.). Aus lapp. Patsj. (*vuaddže*) *kro'ppa* 'Körper eines geschlachteten Renntieres', wo der zweite Teil aus norw. *kropp* stammt, s. Itkonen 53.

кропѣть, -áю 'langsam, nachlässig nähen, stochern', Voron., Tvef, Orel. Wird gewöhnlich aus gleicher Quelle hergeleitet wie oben *корпѣть*, *корпѣть*, s. Berneker EW. 1,669 ff., Matzenauer LF. 9,12, Malinowski Pr. Fil. 4,655, doch ist die lautliche Abweichung unerklärt, s. Mi.EW. 143. Viell. besteht Zusammenhang mit *кромомѣть* (s. Sobolevskij RFV. 70,87, dessen weitere Anknüpfung an *крóсно* aber nicht befriedigt).

кропѣва, s. *кранива*.

кропѣть, -плю 'sprenge, spritze', Iter. *крднатъ*, *крднауватъ* 'sprengen, tröpfeln', ukr. *krópýty*, wruss. *krápác*, abulg. *krópiti* *pa-ті́зѣт*, *paі́вѣт*, 'besprengen', skr. *kròpiti*, sloven. *kropiti*, öech. *kropiti*, slk. *kropiť*, poln. *kropić*, *kropię*, osorb. *krjepić*, nsorb. *kšopis*. Ablaut in öech. *krapet* 'Tropfen' (**krapъts*), s. Holub 119. || Wohl urverw. lett. *krēpēt* 'zähen Schleim auswerfen', *krēpucas* 'zäher Schleim, Lungenauswurf', *krēpas* 'Schleimauswurf', lit. *skrepliāi* pl. 'Schleimauswurf', s. Lidén Stud. 51, M.-Endz. 2,273 ff., Berneker EW. 1,623; letzterer sucht weitere Anknüpfung an lat. *crepō* 'kuattere, knistern, rauschen' (*imbrium per folia crepitis; crepulus imber*). Lit. *krāpinti*, -inu 'besprengen' (nach Bern. der Entlehnung verdächtig) kann urverw. sein, s. J. Schmidt Vok. 2,119, Lidén c.l., Matzenauer LF. 9,11 ff. Bedenklich ist der Ver-

gleich mit aind. *chṛnātti* 'ergießt, speit aus', avest. *sraska-* 'Träne', *srask-* 'triefen' (Agrell BSL. 10).

крóпкий 'zerbrechlich, spröde' aus **krópakъ*, ablautend zu *крупá* (s. d.), s. Matzenauer LF. 9, 12 ff., Berneker EW. 1, 630.

крóпот 'mürrisches Wesen, Brummen', *κρονοπάτης*, *κρονοπάτης* 'brummen, mürrisch sein', *κρονοπακίу*, *κρονοπακίу* 'mürrisch, brummig, geschäftig', *κρονοπά* 'Zank, Streit', sloven. *krópati* 'glucken', osorb. *škropić* 'röchelnd kochen'; 'heiser, dumpf reden'. || Urverw.: lat. *crepō*, *-āre* 'knattere, knistere', viell. aind. *kṛpatē* 'jammert', s. Berneker EW. 1, 622 ff., Matzenauer LF. 9, 13.

крóсно, pl. *крóсны*, *крóсны* 'Webstuhl, Stück Bauernleinwand', ukr. *krósno*, pl. *krósna* 'Rahmen, Stickrahmen', ksl. *krosno* 'liciatorium', bulg. *krosnó* 'Aufzug beim Webstuhl, Torriegel', *krósna* f. 'Wiege', skr. *krósna* 'Webstuhl', sloven. *krósna* dass., čech. *krosna*, *krúsna* 'Traggestell, Reff', slk. *krosná*, poln. *krosna* pl. 'Webstuhl', osorb. *krosna*. || Wohl Ablaut zu *кρέσσω* (s. d.), urverw. lit. *krāsė* 'Stuhl', s. Berneker EW. 1, 623 ff., Jagić Archiv 2, 397. Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit griech. *κρόκη* 'Einschlagfaden', *κρέω* 'schlage, webe', anord. *hræll* (**hra-hila*) m. 'Stab, womit man das Gewebe festschlug', ags. *hrægel* n. 'Kleid, Gewand', ahd. *hregil* (gegen Bezzenberger BB. 27, 170, Matzenauer LF. 9, 13). Verfehlt ist der Vergleich mit *κρονάτης* 'langsam nähern' (Sobolevskij RFV. 70, 87).

крот, G. -á 'Maulwurf', russ.-ksl. *kratoryja*, *kratz*, ukr. *krot*, bulg. *krat*, skr. *kṛt*, slov. *kṛt*, G. *kṛta*, čech. slk. *krt*, poln. *kret*, osorb. *knot*, nsorb. *kšet*, *škret*. || Urverw. lit. *krutūs* 'rübrig', *krutū*, *krutėti* 'sich rühren', *krūtuliu*, *krūtulioti* 'sich ein wenig bewegen', s. J. Schmidt Vok. 2, 36, Zubatý Sb. Fil. 1, 127, Berneker EW. 1, 631 ff., Trautmann BSL. 143 ff. Weitere Verwandtschaft mit anord. *hraustr* 'rüstig', ahd. (*h*)*rusten* 'rüsten' (Zupitza GG. 123) ist unsicher. Lit. *kertūs* 'Spitzmaus' (von Fick KZ. 22, 380 hierher gestellt) ist wohl slav. Lehnwort (s. Leskien Bildung 240, Brückner FW. 95). Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *kūrmis* 'Maulwurf', aind. *kūrmās* 'Schildkröte' (Mi. EW. 144, Brückner Zeitschr. 4, 216, Uhlenbeck Aind. Wb. 62), sowie mit nhd. *Ratte* (gegen diesen s. Uhlenbeck PBrBtr. 18, 398), auch Entlehnung aus ahd. *chrota* 'Kröte' kommt (trotz Hirt PBrBtr. 23, 334) nicht in Betracht. Über ksl. *kratoryja* vgl. Brandt RFV. 22, 142, Berneker c. l. Dial. heute *pymux* 'Maulwurf', Jarosl. (Voločij), zu *pymē* 'graben'.

кротѣть, **кротѹ** 'bändige, zähme', dial. 'gefangene Seehunde mit einer Keule totschiagen', ukr. *ukrotýty*, abulg. *krotiti*, *krōtō* *ἐκμερῶν, καταπραῖνειν* (Euch. Sin., Supr.), bnlg. *krōtē*, skr. *ukrōṣiti*, sloven. *krotiti*, čech. *krotiti*, poln. *ukrocić*, *okrocić*. || Keine überzeugende Deutung. Nicht nachweisbar ist die urspr. Bed. 'kastrieren', die eine Voraussetzung wäre für Verwandtschaft mit griech. *κροτέω* 'klopfe, schlage, schmiede', *κρόταφος* 'Kolben am Hammer' (Berneker EW. 1, 624 ff., Jagić-Festschr. 602, dagegen Preobr. 1, 392), unsicher ist der Vergleich mit griech. *κρότος* 'Stärke' (Matzenauer LF. 9, 14) oder aind. *krathanas* 'erstickend',

крою́, крои́ть 'schneiden, zuschneiden, Getreide sieben', *покрои́ться*
'sich spalten, bersten (vom Eise)', ukr. *krojiti* 'schneiden', wruss.
krajít, ksl. *krojiti*, *krajati*, bulg. *krojǎ* 'schneide zu, kastriere',
skr. *kròjiti*, sloven. *krojiti*, čech. *krojiti*, poln. *kroić*, *kroje*, polab.

krüöje 'schneidet'. Ablaut: osorb. *křida* 'Sieb', nsorb. *křida*, auch *кpай*. || Urverw.: lett. *kriřát* 'schinden', lit. *kriřà* 'Bastring des Siebes', lett. *krija* 'Baumrinde, Borke', griech. *κρίνω* 'scheide, unterscheide', lat. *cernō* 'sichte, scheide', *cribrum* 'Sieb', air. *criathar* n. 'Sieb', ags. *hriddar* 'grobes Sieb', s. Berneker EW. 1,620, Persson Beitr. 725, Trautmann BSl. 141, M.-Endz. 2,277ff.

кpуг, G. -a, pl. *кpугу* 'Kreis, runde Scheibe', *кpυiом* adv. 'rings herum', ukr. wruss. *kruh* 'Kreis, Umkreis', abulg. *кpогъ* κύκλος, bulg. *krög(ăt)* 'runde Backschüssel', skr. *krûg*, G. *krûga* 'Kreis, Scheibe', sloven. *krôg*, čech. slk. *kruh*, poln. *krag*, G. *kregu*. || Urverw.: anord. *hringr*, ahd. ags. *hring* 'Ring', umbr. *cringatro*, *krenkatrum* 'cinctum, Schulterband als Abzeichen', s. Berneker EW. 1,626, Trautmann BSl. 139, Torp 102, Kluge-Götze EW. 482.

кpуглѣй 'rund', ukr. *krúhtyj*, ksl. *kröglъ*, bulg. *krôglъ*, skr. *ò-krugao*, f. *òkrugla*, sloven. *krôglъ*, čech. *okrouhlý*, poln. *okrągły*. Zu *кpуг* (s. d.).

кpýжево 'Spitze, geklöppeltes Geflecht', *кpýжущо* dass. Kotošichin 77, sonst 'Tresse, Borte, Verbrämung', ukr. *krúžyvo* 'Spitze', aruss. *kruživo* (schon Galiz.-Wolhyn. Chron. a. 1252. 1289), auch russ.-ksl. *t(s)kaše kružnaja Vita S. Anastasiae* (16. Jhd.) Bl. 314 nach Sobolevskij ŽMNPr. 1914, Aug., S. 360. Wegen der frühen Belege eher zu *кpуг* (s. d.) als entlehnt, s. Sobolevskij c. l., RFV. 70, 87 ff., Mi. EW. 142, 427, Preobr. 1, 394. Zur Bildung vgl. *нpядуво*. Unwahrscheinlich ist die Entlehnung aus nhd. *kraus*, *krause* (gegen Berneker EW. 1,611 ff., Brückner EW. 267).

кpýжка 'Krug, Kanne', seit d. 15. Jhd. nach Preobr. 1, 394. Viell. über poln. *kruż* 'Krug' oder direkt aus mhd. *krûse*, mnd. *krûs(e)*, das auf griech. *κρωσσός* 'Krug' zurückgeführt wird, s. Mi. EW. 142. Berneker EW. 1,628, Falk-Torp 584, Korbut 480. Ebendaher auch lett. *krûze* dass., s. Sehwers KZ. 54, 21, M.-Endz. 2, 293. Wegen des Geschlechtes ist Entlehnung aus nhd. *Krug* (Preobr. c. l.) weniger wahrscheinlich. Nicht hierher gehört aruss. *чpогъ* 'Art Gefäß' (Ephr. Syr., s. Srezn. Wb. 3, 1408).

кpук, G. -a 'Rabe', Südl. Westl., ukr. wruss. *kruk*, ukr. *krúkaty* 'krächzen', bulg. *krúkam* 'brumme, murre', čech. *kručeti* 'kollern' (Holub 119), poln. *kruk* 'Rabe', *krukać* 'krächzen', *kručed* 'knurren, murren, brummen'. || Urverw.: lit. *kraũkti*, *kraukiti*, *kraukiaũ* 'kiächze (wie ein Rabe)', *krauklỹs* 'Krähe', lett. *kraũklis* 'Kolk-rabe', *kraukāt* 'husten, sich räuspern', *kraucināt* 'husten, vomieren', nld. *rochelen* 'röcheln', nisl. *hrygla* 'Rasseln in der Kehle', lit. *kriũkti*, *kriukiti* 'grunze', *krùkė* 'Gegrünze', s. Lidén Bland. Bidr. 33 ff., M.-Endz. 2, 262 ff., Buga RFV. 71, 50, Berneker EW. 1, 629, Trautmann BSl. 139 ff. Weiter verwandt: griech. *κpαυγή* 'Geschrei', anord. *hraukr* 'Seerabe', got. *hrukjan* 'krähen', s. Matzenauer LF. 9, 14 ff., Suolahti Vogeln. 183 ff.

кpуп 'häutige Bräune', aus franz. *croup* dass., s. Gorjajev EW. 171.

кpyná 'Grütze, Graupen, schneeiger Hagel', ukr. *krúpa* 'Graupen, Grützekorn, Brei', abulg. *krupa* ψυχιον, bulg. *krúpka* 'Brocken', skr. *krúpa* 'Hagel, Graupen', sloven. *krúpa* 'Gerstengraupen', čech.

kroupa, slk. *krúpa*, poln. osorb. *krupa*, nsorb. *kšupa*. || Urverw.: lett. *kraūpis* 'Hautausschlag, Kröte', *kraūpa* 'Warze, Grind', lit. *kraupis* 'holperig', *krūpis* 'Kröte', *nu-krūpes* 'schorrig', lett. *krūpis*, *krupe* 'kleiner Mensch', *krūpt*, *krūpt*, *-ūpu* 'verkümmern, zusammenschrumpfen, hocken', lit. *krūpti* 'räudig werden', *krūpis* 'Zwerg', weiter anord. *hriúfr* 'rauh, schorrig', aengl. *hrēof* dass., wohl auch lett. *krūps* 'winzig', *skrupata* 'Krümchen, ein wenig', alb. *kripe* 'Salz', geg. *krūpe* (s. Hehn, Das Salz 23 ff., G. Meyer Alb. Wb. 206) vgl. M.-Endz. 2, 292; 295, Buga RFV. 71, 50, Berneker EW. 1, 630, Persson 262, Fraenkel Balt. Spr. 59, Specht KZ. 69, 133; Ablaut in *крѣпкѣ* 'zerbrechlich, spröde' (aus **krēpkā*).

крупный 'grobkörnig, groß, bedeutend', skr. *krúpan* (*krūpnī*). 'grob, groß, wohlbeleibt', čech. *krupný*, *krupý* 'grob, roh'. Zu *крупнд*, s. Mi. EW. 143, Berneker EW. 1, 630, Lewy KZ. 52, 313.

крут 'Art Schafskäse', s. *күрт*.

крута́ 'Einfassung, Verzierung an Heiligenbildern', aruss. *kruta* 'Schmuck', zu *крымѡу*, *крымѡмѣ*, s. Berneker EW. 1, 627.

круто́й 'steil, jäh, drall; dick eingekocht, hart (Eier), rauh, kalt, hartnäckig', ukr. *krutýj* 'gewunden, verschoben, rauh, steil, hartnäckig', russ.-ksl. *krutъ* 'tortus, immitis', skr. *krūt* m., *krūta* 'dick, heftig', sloven. *krôt* 'heftig', *krôto* 'sehr', čech. slk. *krutý* 'streng, heftig, stark, grob', poln. *kręty* 'drall, gewunden, gedreht', osorb. *kruty* 'starr, steif, streng', nsorb. *kšuty*. || Ablaut in *крямѣмѣ*, *крямѣмѣ*, urslav. **krēt-*: **krēt-*. Urverw.: lit. *krañtas*, *kriañtas* 'steiles, hohes Ufer', *kránta* 'Ufer', *krántis* 'Grenzscheide, spitzer Winkel', lett. *krañts* (Kuronismus), weitere Verwandtschaft mit anord. *hrinda* 'stoßen', ags. *hrinda* dass. (so Zupitza GG. 123, Trautmann Germ. Lautg. 9) ist fraglich, s. Mi. EW. 138, M.-Endz. 2, 259, Trautmann KZ. 46, 265, BSL. 142, anders Berneker EW. 1, 627 ff., Petersson Lunds Univ. Årsskr. Bd. 19, Nr. 6, S. 32. Die urspr. Bed. der balt.-sl. Wörter war 'gewunden, steil'.

крупх 'Splitter, Scherbe, Stück, Scholle, Scheibe', *крупѡѣ* n. 'Scherben', *крупѡѣна* 'Faulbaum', ukr. *kruch* 'Blütenstaub', abulg. *u-kruchъ* κλάσμα 'Bruchstück', ksl. *kruchъ*, bulg. *kruch*, skr. *krūh* 'Brot', sloven. *krūh*, G. *krūha* 'Brot', čech. *kruch* 'Stück, Klumpen' auch 'Klumpen Salz', slk. *kruch*, poln. *kruch* 'Stück, Bruchstück, Talgklumpen', osorb. *kruch* 'Stück, Teil'. || Ablaut zu **krēcha* (s. *κροχδ*); vgl. lett. *krāusēt* 'stampfen', lit. *krūšiti* 'stampfen', Iter. *kriaušyti*; *kr(i)aušius*, *pa-kraušius* 'Abhang', griech. *κρούω* 'stofie, schlage', s. Trautmann BSL. 143, M.-Endz. 2, 264, Berneker EW. 1, 628 ff. Nach Mladenov Archiv 36, 122 ff. wäre Wurzelverwandtschaft mit *крупнд* anzunehmen.

кრѣча 'steiles Ufer', ukr. *krúča* dass. Aus **krētja* zu *крымѡу* 'steil' (s. d.), heute dial. *крымук* dass. Kolyma (Bogoraz).

крупѣйна 'heimlicher Kummer, Gram', ukr. *krudyná* 'Kummer', ksl. *kručina* χολέρα, *naglokručiniŭstvo* 'Jähzorn', sloven. *ukrokniti* 'sich biegen, krümmen', *ukročiti* 'biegen', čech. *kručina* 'Ginster', poln. *kręcz* 'Kopfdrehen, Schwindel, Starrkrampf', *kręczek* 'Schwindel'. || Das č im Westslav. und Ksl. weist auf eine Grundform **kręk-*;

man vergleicht aind. *krúncati* 'krümmt sich', s. Mi.LP. 320, Berneker EW. 1,625ff. Letzterer stellt dazu auch lett. *krūðka*, *krūñka* 'Falte' und vermutet daneben eine nasalinfigierte Form zu *kópnumb*. Die lett. Wörter sind nach M-Endz. 2,287 u. 294 entlehnt aus mnd. *krunke* u. *kroke*. Siehe auch *крякаты*. Jedenfalls nicht zu *крытой*.

крусина 'Faulbaum, Pulverholz, Rhamnus frangula'. Wegen des brüchigen Holzes zu *крях*, *кряшуть*, s. Berneker EW. 1,628ff., Preobr. 1,397.

крусить 'zertrümmern, zerschlagen, vernichten', ukr. *krusýty*, abulg. *sz-krusiti* συντρίβειν, θραύειν, κρούειν, skr. *krúšiti* 'bröckeln', sloven. *krúšiti*, čech. *krúšiti*, poln. *kruszyć*, osorb. *krušić*. Zu *крях*, *кряхд*, s. Berneker c.l., Meillet MSL. 14,363.

крусон 'Bowler', siehe *крюшон*.

КРЪЖ, G. -á 'katholisches Kreuz, Degengefäß' (*крьж латынскый* bei Avvakum 207); über ukr. wruss. *kryž* aus poln. *krzyż* 'Kreuz'; sonst auch bulg. *križna neděla* (Mi.EW. 141), skr. *križ*, G. *križa*, sloven. *križ*, čech. *kříž*, slk. *križ*, poln. *krzyż*, osorb. *križ*, nsorb. *kšica*, polab. *kreiz*. || Wahrscheinlich entlehnt aus roman. **croge* in Aquileia und Venetien, von lat. *crucem*, s. Skok RES. 5,18; 7,191, Archiv za arban. starinu 1,12, Bartoli Jagić-Festschr. 47ff., Meillet MSL. 11,179, Boháč LF. 35,433, andere nehmen eine Entlehnung aus ahd. *krūzi*, *chrūzi* 'Kreuz' durch roman. Vermittlung oder direkt an (s. Mikkola Mém, Soc. Néophil. 7,278, Trautmann GGanz. 1911, S. 248, Berneker EW. 1,619ff., Uhlenbeck Archiv 15,488) und erklären das *i* teils durch Einwirkung eines *r* (Mikkola c.l., Meillet IF. 5,334, Études 185, Meillet-Vaillant 90,102) teils durch Einfluß von *Christus* (Korsch Drinov-Festschr. 56). Zum *ž* vgl. ksl. *kalež* 'Kelch'.

крусѡвник 'Stachelbeere, -strauch, Ribes grossularia'. Das Wort ist nicht vor dem 17. Jhdt. in Rußland eingeführt worden, s. Sobolevskij RFV. 70,88, der an poln. Herkunft aus einem **krzyżownik* denkt. Vermutlich ist es eine Lehnübersetzung über eine Ableitung von *крьж* 'Kreuz' (s.d.). In nhd. Mundarten findet sich *Krisdohre* (= 'Christdorn'), *Kristölbeere* ('Christdornbeere'), balt.-d. *Krisdore* woraus lit. *križdūle* 'Stachelbeere', lett. *križduole* dass. stammt (s. M-Endz. 2,282, Sehwers KZ. 54,31). Dieses d. Wort liegt dem russ. zugrunde, nicht etwa nhd. *Krausbeere*, *Krausebeere* (gegen Preobr. 1,397, Gorjajev EW. 171) und auch nicht eine Ableitung von poln. *krzew* 'Busch' (gegen Grot Fil. Raz. 2,492).

крылѡ 'Flügel (eines Vogels, Gebäudes)', dial. 'Außentreppe, Streichbrett am Pfluge', *крыльцо* 'Außen-, Freitreppe', ukr. *kryló*, aruss. abulg. *krilo* πτέρυξ (Supr.), bulg. *krilo* 'Flosse', skr. *krilo* 'Flügel, Flosse, Schloß', sloven. *krilo*, čech. *křídlo*, slk. *kriđlo*, poln. *skrzydło*, alt *krzydło*, osorb. *kiđło*, nsorb. *kšidło*, polab. *kréidlū*, Uslav. **kriđlo*, das russ. *y* entstand durch Anlehnung an *крьмы* (s.d.). || Urverw.: lit. *skriejū*, žem. *skrejaū*, *skrieiti* 'im Boden fliegen, sich schnell bewegen, laufen', lett. *skriet* 'rennen,

laufen, fliegen', auch lit. *skrindù*, *skristi* 'fliegen, kreisen', anord. *skríða* 'langsam und ebenmäßig dahingehen', nhd. *schreiten*, s. Mi.EW. 304, Matzenauer LF. 20, 23, Zupitza GG. 158, Berneker EW. 1,615 ff., Meillet Ét. 316, Trautmann BSl. 267 ff.

крьлос, s. κλῑρος, κλῑρ.

Крым, G. -á 'Krim, Taurische Halbinsel', oft im 16. Jhdt. (s. Unbegaun 15), auch 'Name der Stadt Eski Krym, Solchat', sowie eines Ortes in Daghestan (Chožd. Kotova 78 ff.). Aus osman. krimtat. balkar. *Kyrym* dass., woher kalmück. *Xarm* dass. (Ramstedt KWb. 169) von *kyrym* 'Graben, Erdwall' (Radloff Wb. 2, 745 ff., Kel. Szemle 15, 237), s. Mi.Tel.Nachtr. 2, 148, V. Smirnov Krymskoje Chanstvo 62 ff. nach Unbegaun c.l. Gemeint ist der zur Zeit des Hosporanischen Reiches errichtete, über den Isthmus geführte Wall und Graben Τάπρος (vgl. Περικόν), s. Kiepert Lehrbuch 348. Verfehlt ist die Herleitung aus griech. Κρημνός 'Ort in Skythien' und 'Abhang' (gegen Egli 510). Vom Namen der Krim abgeleitet sind: *крымка* 1. 'Art Reitpferd, Krimsche Rasse', 2. 'schwarzes und graues Lammfell', 3. 'Salz aus den Seen der Krim', 4. *крымка*, *крымская болѣзнь* 'Lepra'; *крымское яблоко* 'Art Apfel' (D.). Der alte Name Ταυρικὴ Χερσόνησος, Ταυρίς, -ίδος ist auf gelehrtem Wege wieder eingeführt in *Ταερίδα*, poet. Siehe auch *Περικόν*.

крымза, крѣмза 'weißer Vitriol, Zinkvitriol', Čerep. (Gerasim.). Nach Gorjajev Dop. 2, 20 aus frz. *vitriol crèmeux*. Lautlich bedenklich.

крьса 'Ratte', ukr. *krýsa*. || Alle bisherigen Deutungen sind unsicher: als expressive Umgestaltung eines zu *грьзѣ* 'nage' gehörigen Wortes (Christiani mündlich), als urverw. mit aind. *krúdhya* 'zürnt' (Gorjajev Dop. 2, 20) oder mit *кром* 'Maulwurf' (Preobr. 1, 399), sowie ak. **kryssa* 'Blutsauger', zu *кровь* und *содѣмъ* (vgl. *блѡбрысѣмъ*).

крьть, крьбю 'bedecke', *скрыть* 'verbergen', *открыть* 'öffnen, entdecken', ukr. *krýty*, *krýju*, wruss. *kryč*, *krýju*, abulg. *kryti*, *kryjo* *крѣпѣ*, *апокрѣпѣ*, bulg. *kríjъ*, skr. *kr̥ti*, *kr̥ijem*, sloven. *kriti*, *kríjem*, čech. *krýti*, slk. *kryť*, poln. *kryć*, osorb. *kryć*, nsorb. *kšyś*. || Urverw.: lit. *kráuju*, *króviau*, *kráuti* 'aufeinandersetzen, -legen', lett. *krāūt*, *krāuju*, *krāunu*, *krāvu* 'häufen, laden, packen', lit. *kruvà*, *krūvà* 'Haufe', lett. *krava*, *krauja* 'Haufe', auch lett. *krūtiēs*, *krūjuōs*, *krūjuōs* 'sich aufdrängen', griech. *κρύπτω* 'verberge', *κρύβδην*, *κρύβδα* 'heimlich', *κρύφα* dass., weiter viell. anord. *hraukr* 'Haufe', ir. *crúach* 'Kornhaufe', s. Berneker EW. 1, 633, Bezenberger BB. 16, 246, Trautmann BSl. 140, Germ. Lautg. 24, W. Schulze KZ. 50, 275 (Kl.Schr. 621), Mikkola UrsI. Gr. 3, 81. Dazu: abulg. *кровъ*, *sakrovište* *θησαυρός* u. a.

крьша 'Dach', *крьшка* 'Deckel', ukr. *krýša*, čech. *skryše*, *skryš* f. 'Schlupfwinkel'. Mit s-Erweiterung und -ja, zum vorigen; vgl. anord. *hraysar*, pl. *hrøyse*, dän. *røs*, *røse* 'Steinhaufe', nhd. *råse* dass., s. Berneker EW. 1, 633, Trautmann Germ.Lautg. 24.

крьйсѡв, крьсѡв 'Klammer zur Befestigung des Tauwerks', älter:

крюйцгоут Peter d. Gr., s. Smirnov 168. Aus ndl. *kruishout* dass., s. Meulen 115, Smirnov c.1. Weniger wahrscheinlich aus ndl. *kruishaak* 'Tachelhaken' (Matzenauer 393).

крюйткámara, крюткámara 'Pulverkammer (auf Schiffen)', zuerst *крюйткaмop*, Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 168. Aus ndl. *kruitkamer* dass., angelehnt an *кdмepa* (s. d.), s. Meulen 117, Matzenauer 221.

крюк, G. -á 'Haken', zuerst aruss. *krjukъ* 1328 Testam. d. Ivan Kalita (s. Thörnqvist 63 ff.), auch Afan. Nikit. 24. Das Wort kann aruss. auch 'Wage' bedeuten, ukr. *krúk*, wrnss. *kruk*. Zum *ju* vgl. *Рiоpук* aus anord. *Hrórekr*. Das Wort ist entlehnt aus anord. *krókr* 'Haken', Thomsen SA. 1, 387, Thörnqvist c.1., Korsch Drinov-Festschr. 58, Berneker EW. 1, 629. Wegen der alten Belege kann die Entlehnung nicht aus engl. *crook* erfolgt sein (gegen Matzenauer 221, besser LF. 8, 205), auch nicht übers Ndl. (gegen Karłowicz 315).

крюсель, крjойсель 'Kreuzsegel, Marssegel', älter: *кpeйзель*, Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 166. Aus ndl. *kruiszeil*, *kruisel* dass., s. Meulen 116, Matzenauer 221, LF. 9, 8.

крюткámara, s. крjойткámara.

крюшóн, крушóн 'Böwle', aus frz. *cruchon* 'kleiner Krug, Kruke' von *cruche* 'Krug' aus fränk. *krúka* (Gamillscheg EW. 282).

кряж, G. -a 'Gebirgskette, Balken, Klotz', dial. 'starker Baum', Olon. (Kulik.), 'Bienenstock', auch 'gesunder, kräftiger Mensch', Vjatka (Vasn.), aruss. *krjažъ* 'Balken' Azovsk. Vz. (17. Jhdt.) RFV. 56, 155, ukr. *krjaž* 'Hügel'. Urspr. wohl 'runder Kegel, Balken', ablautend **kręžъ*, zu anord. *hringr* 'Ring' und **kręgъ* (s. *кpызъ*), vgl. Preobr. 1, 400. Weniger wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *кpa*, *укpa* 'Scholle' (Sobolevskij RFV. 67, 213 ff.) oder mit **къръ* 'Wurzel, Busch' (s. das folg.; gegen Gorjajev EW. 172).

кряк I., крак 'Busch', Südl., ukr. *krák*, *krak*, poln. *krzak*, čech. *krák* 'Busch', aus **krjajakъ* von **къръ*, s. Mi. EW. 157, Berneker EW. 1, 672 und *кopъ* III.

кряк II., auch *укpяк* 'Froschlaich', dial. *кpёк* dass., Tveř (Smirn.), skr. *škriječ* 'Wassermoss, Algen', *žabokrečina* dass., sloven. *kręk*, *žabokrečiny*, čech. *žabokřeky*, mähr. *škřeky žabi*, poln. *skrzek*, *kręk* dass., auch 'Wasserlinse', osorb. *kręk* 'Wasserlinse', nsorb. *kšek*, neben sloven. *krák*, *okrák* 'Froschlaich, grüner Überzug einer Pflanze, Wassermoss'. Der urslav. Ansatz ist schwierig. Man schwankt zwischen **krękъ* und **krękъ*. Viell. zu stellen zu lit. *krenkù*, *krękti* 'gerinnen' (Berneker EW. 1, 613 ff., Machek Recherches 78). Als wurzelverwandt wird auch verglichen: lit. *kurkulaĩ*, pl. *kurklę* 'Froschlaich', lett. *kuřkuļi* dass., anord. *hrogn* 'Rogen', ahd. *rogo*, *rogan* dass., s. Bezzenberger BB. 21, 315, Zupitza GG. 126, Torp 107. Der letztere Vergleich wird von Matzenauer LF. 9, 26 ff. bestritten, der vielmehr lit. *iškrinkù*, -*krękti* 'sich nach allen Seiten zerstreuen', *kreikù*, *kreikti* 'streuen, ausbreiten', *kraiųti* dass. heranzieht. Machek LF. 51, 128 ff. nimmt Anlehnung an die laut-

nachahmende Sippe von *крякать* 'krächzen' an. Vgl. auch s. v. *клек*. Jedenfalls nicht zu *укрд* (gegen Dal).

крякать I. 'eine andere Wendung nehmen', *кряч* 'Knebelholz', *кряковистый* 'kernig, stämmig', *крячить* 'festbinden', vgl. Berneker EW. 1,666, der die Worte mit *крячина* (s. d.) zusammenstellt. Weiter wird verglichen: anord. *hrǫkkua* 'schlingeln, kräuseln', dän. *rynke* 'runzeln', s. Zupitza GG. 127, Berneker c. l. Unsicher. Vgl. *кряква*.

крякать II. 'krachen, krächzen, schnattern', *кряква*, *крякуша* 'Kriekente', ukr. *krak* 'Heerschnepfe', *kráka* 'Laubfrosch', *krákaty* 'ächzen, krächzen', aöech. *krěkar̥*, *krěchar̥* 'Tauchente', poln. *krzakać* 'sich räuspern', *krzeczec* 'murren'. || Nasalinfigierte Form zu *крдкать*, *крѣчет* usw., zu lit. *krankiù*, *krañkti* 'röcheln, krächzen', *krankščiù*, *krañkšti* dass., aind. *krūñcas* 'Brachvogel', aengl. *hringan* 'lönen, rasseln, klappern', s. Berneker EW. 1,612, Preobr. 1,400, Matzenauer LF. 9,29.

кряква I. 'Tauchente', s. *крякать II*.

кряква II. 'Stange', wohl nicht zu trennen von *кряковистый* 'kernig, gesund', *кр. дуб* (D.), die zu *корень*, *корь III*. gehören könnten. Vgl. auch *кряклы* pl. 'Halsblock für Schweine, damit sie nicht durch den Zaun gehen', Vjatka (Vasn.), *крякла* 'Bauernschlitten', Arch. (Podv.). Vgl. *крякать I*.

крянуть 'bewegen, von der Stelle bringen', Novgor., Tvef, Olon., Vjatka (D.). Aruss. *krjanuti* 'umwerfen', ksl. *kręnŭti* 'seitwärts biegen'. Zum folg., aus **kręnŭti*.

крятать, -аю 'berühren, bewegen', *кряматься* 'Fratzen schneiden', Jarosl. (Voločij), ukr. *krátaty ša* 'geschäftig sein', *vj-krátaty ša* 'sich herauswinden', wruss. *krátac* dass., aruss. *krjatati* 'bewegen', bulg. *krétam* 'wanke, schwanke', skr. *krétati*, *kréčēm* 'bewegen, von der Stelle bringen', sloven. *krétati* 'wenden, lenken, drehen, rücken', čech. *vy-krátnouti* 'verrenken', slk. *nakriatnuť* 'wohin lenken', poln. *krzatać się* 'sich tummeln, sich um etw. bemühen'. Ablaut (**krę-*) zu *крымѡи* (**kręts*). || Es wird ein nasalinfigierter Stamm der Wz. **kert-* angenommen, die vorliegt in aind. *krñátti* 'dreht den Faden, spinnt', *cr̥táti* 'bindet, heftet zusammen', gr. *κάρταλος* 'Korb', *κρυτία* 'Flechtwerk', lat. *crātis* 'Flechtwerk, 'Hürde', ir. *cret* 'Wagenkasten', got. *haurds* 'Tür', ahd. *hurt*, pl. *hurdi* 'Flechtwerk', s. Zupitza KZ. 36,65, Berneker EW. 1,613, Pedersen Kelt. Gr. 1,160.

кряч, m. 'Knebelholz', s. *крякать I*.

крячок, G. -чка 'Art kleine Möwe', zu *крякать II*.

ксандрейка 'Art Stoff' (Gogol') aus *Александрейка* (s. d.), vgl. Ljapunov ŽMNP. 1900, Nov. S. 258.

ксѣндз 'katholischer Priester', auch ukr. wruss. Entlehnt aus poln. *kściądz* 'Priester', dieses aus *kęędz* 'Fürst'. Der Bedeutungswandel erklärt sich durch die kriegerische Christianisierung der Westslaven, s. Skok RES. 7,184 und oben unter *князь*, *костѣл*.

ксень 'Fischleber', Olon. (Kulik.), älter russ. *ksenъ* dass. Domostroj

Zab. 151 (oft), Kotošichin 88 (vgl. auch Sobolevskij RFV. 70, 88), ačech. *ksenec* 'Junge, Brut von Amphibien und Fischen', poln. *ksieniec* 'Eingeweide von Fischen, längliche Leber des Hechtes'. Anscheinend zu *кушѣть* 'wimmeln', s. Berneker EW. 1, 672. Anders Sobolevskij RFV. 70, 88 ff., der, für mich unwahrscheinlich, Beziehung zu ksl. mbulg. *kušiti se* 'das Los werfen', *kušez* 'Los' sucht.

КСТІТЬ 'taufen', Olonec (Kulik.), Astrach. (RFV. 70, 131). Zu *крестити*, *крест*.

КСН, КСН, КСЯРЯ 'Interj. zum Antreiben von Kühen', Tobolsk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 497. Lautgebärde.

КСТІТОР 'Kirchenvorsteher, Stifter, Erbauer einer Kirche', dial. *múmap*, *kúmap*, aruss. *ktitorz* (Suzd. Urk. a. 1382, s. Srezn. Wb. 1, 1356), ksl. *ktitorz*, *chtitorz* 'Stifter'. Entlehnt aus griech. κτίτωρ 'Stifter', nicht κτήτωρ 'Besitzer', s. Hatzidakis Ἀθηνᾶ 21, 441 ff., Mitt. Sem. f. orient. Spr. Berlin XIII, Apt. 2 (zitiert von Kretschmer Glotta 3, 316), verfehlt Krumbacher IF. 25, 393 ff., Verf. GrslEt. 103, Berneker EW. 1, 635.

КТО 'wer', volkst. *xmo*, G. *kozó*, ukr. wruss. *chto*, aruss. abulg. *kto* τίς, τίς, δς (Assem. Supr. Cloz. u. a.), skr. *tkò*, *kò*, G. *kòga*, sloven. *kdo*, ačech. *kto*, čech. *kdo* (*d* nach *kde* 'wo'), slk. *kto*, poln. *kto*, osorb. *što*, G. *koho* (*s* von *što* 'was?', s. *чмо*), nsorb. *chto*. Urslav. **kъ-to* (über *-to* siehe unter *mom*), urverw.: lit. *kas* 'wer', lett. *kas* 'wer?', 'was?' und Relativpr. 'wer, was', aind. *kás*, *ká* 'wer', avest. apers. *ka-*, *kā-* f. 'wer?', 'welcher?', griech. homer. *τέο*, att. *τοῦ* 'wessen', Adv. *πόθεν*, *πό-τερος* (siehe *κοτόρүү*), alb. Acc. s. *ke* 'wen?', lat. *quī*, *quae*, *quod*, osk. *pui*, *pai*, *puđ*, umbr. *poi*, got. *has*, *hó*, ahd. *hwaz* 'was?', G. *hwes* 'wessen', hettit. *kui*, Relativpronomen, u. a., s. Berneker EW. 1, 675, Brugmann Grdr. 2, 2, 349, M.-Endz. 2, 166 ff., Trautmann BSl. 110 ff., Pedersen Muršili 56. Man beachte: *κτό-κα* 'scherzhafte Antwort auf die Frage *κμο*?' (Zelenin RFV. 54, 119). Siehe *-κα*.

КТПРЬ 'Art Raubfliege, Asilus', Don-G. (Mirtov). Dunkel. Abzulehnen ist die Herleitung aus agriech. φθείρ 'Laus' (gegen Mi.EW. 145); aus ngr. ψείρα 'Laus' wäre nur **psira* möglich.

КУБ, G. *күба* I. 'Destillierkolben', *күбок*, G. *-бкн* 'Becher, Pokal', *күбыйшка* 'bauchiges Gefäß mit Hals', *күбосина* 'Ausbauchung, Wölbung', aruss. *kubz* 'Trinkgefäß', *kubzka* dass. seit d. 14. Jhdt. (s. Sobolevskij RFV. 70, 89), ukr. *kub* 'hölzernes Geschirr', poln. *kubek* 'Becher', nsorb. *kub*, *kubk* dass. || Wohl urverw. mit aind. *kumbhás*, avest. *zumbā* 'Topf', pamird. *kubān* 'hölzerne Trinkschale', griech. κύβος 'Gefäß', κυβεῖον εἶδος ποτηρίου, κύβη 'Schädelkappe', κύβη 'Becken', s. Berneker EW. 1, 636, Kretschmer Glotta 18, 236, Loewenthal WS. 10, 183, Sobolevskij RFV. 70, 89. Nach Mladenov RFV. 62, 261 ff. ist auch *жодн* (s. d.) aus **žobanz* dazu zu stellen. Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung über nhd. *Kopf* oder direkt aus lat. *cuppa* 'Becher' (gegen Mi.EW. 147, Brückner EW. 279), bedenklich auch die Herleitung aus ahd. *kuofa* 'Kufe' (Preobr. 1, 403). Nicht in

Betracht kommt Übernahme aus dschagat. *köb*, *köpü* 'bauchiges Gefäß', bzw. turkotat. *kub*, *kup* 'Krug' (gegen Matzenauer LF. 9, 32, Mi. TEL. 2.112, Nachtr. 2.160, s. Preobr. 1,403), oder kasantat. kirg. *kübi* 'Tonne' (gegen Korsch Archiv 9,517). Es besteht auch kein Zusammenhang mit urslav. **kübelъ* 'Kübel' (gegen Sławski JP. 22,140 ff.), s. *кодел II*.

күб II. 'Würfel, Kubus, Kubikzahl'. Entlehnt über nhd. *Kubus* oder direkt aus lat. *cubus* von griech. κύβος, wozu Walde-Hofmann 1,297.

күбá I. 'Tscheremissin', aus bergtscherem. *kuβ* 'Schwiegermutter, Mutter der Frau' (Ramstedt Btschr. Spr. 57), eigl. 'Mutter'.

күбá, КОБá, күбá 'Spur eines Tieres oder Gegenstandes im Schnee, Schatten, Schuhleisten', Nordr. Aus karel. *kuvá* 'Bild, Leisten', s. Kalima 134 ff., Mikkola-Festschr. 413.

күбайдаТЬ 'kratzen, jucken', Olon. *күбайдаТЬ, кобайдаТЬ* dass. Arch., Olon. Aus **kubaja-*, finn. *kupauttoa* dass., weps. *kubgideitab* finn. *kupajaa* 3. s. 'juckt', s. Kalima 133 ff.

күбáн 'großer Milchtopf, bauchiges Gefäß' (Pr.). Zu *күб*.

Күбáнь f. 'Fluß nordwestl. des Kaukasus', griech. Ὑπανίς (Strabo 11,494 ff.), *Cuphis* Geogr. Ravennas 4,1, armen. *Kup'i* (Moses Choren.), mgriech. Κούφης (Kedrenos), Κῶφης (Nikephor.), Κωφὴν (Menander), arab. *Kubā*, karač. *K'obán* (Pröhle Kel. Sz. 10,119). Nach Kretschmer Anz. Wien. Akad. 1943 S. 39 zu aind. *Kubhā* (Rigveda) 'Kabulfluß, Nbf. d. Indus', vgl. Kretschmer c. l., Marquart Streifz. 32, Munkácsi Kel. Sz. 5,310; 6,212, Sobolevskij IORJ. 26,13. Damit etymol. identisch: griech. Ὑπανίς 'Südlicher Bug', δ Κούφης δ καὶ Βογῶν (Konst. Porph. De admin. imperio c. 42), s. Kretschmer, der mit turkotatar. Vermittlung des Flussnamens an die Russen rechnet und den alten Namen Ὑπανίς als indischen Rest ansieht. Bedenken gegen diese Auffassung bei Morgenstierne NTSpr. 13,236 ff. Von *Күбáнь* abgeleitet ist *күбáнка* 'Art Weizen' (auch *белотърка, чернотърка, арнайтка*).

күбáра 'Art Schiff', aruss. *kubara* (Igors Vertr. a. 945, Flav. Joseph., Georg. Monachus, s. Istrin 3,252) u. a. Aus mgriech. κουβάριον 'Galeere', s. Verf. GrslEt. 103, Sobolevskij RFV. 70,90; ŽMNPr. 1886 Sept. S. 151, Berneker EW. 1,636.

күбáрь m. 'Brummkreisel', auch *күбeу* dass.. *күбареу* 'Hals über Kopf'. Am ehesten zu *күб* 'Becher', *күбoвина* 'Wölbung' (s. *күб*), s. Berneker EW. 1,636, Preobr. 1,403, Sobolevskij RFV. 70,90, dagegen ohne triftige Gründe Kohen IORJ. 19,2,296. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus griech. κουβάρι(ov) 'Knäuel' (Matzenauer 224), bzw. κουβάριον von κόμβος 'Knoten' (Korsch bei Kohen c. l.). Andere glauben an Urverwandtschaft mit aind. *kubhanyús* 'tanzend sich drehend', griech. κυβιστῶ 'tanze', anord. *hoppa*, nhd. *hüpfen, hupfen*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 58, Walde-Hofmann 1,297.

күбáс 'Art Boje an Fischnetzen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus lüd. *kubas* dass., karel. *kubaš*, G. *kubahan* 'Netzzeichen', finn. *kuvas*, G. *kupaan* 'Schwimmholz am Netz', s. Kalima 134

кубатый 'dick, bauchig', *кубѣтка* 'großer Milchtopf', zu *куб* I.
ку́бача 'Stroharbe, Strohbund', Olon., *кубича* dass. Arch., *кубѣч*
 'Stroharbe', Tichvin (RFV. 62, 294), Novgor., *кубыи* 'Faschine,
 Reisigbündel'. Aus karel. *kubo* 'Garbe, Bündel', finn. *kupo*, s.
 Kalima 134.

кубѣ́н 'großer bauchiger Krug', Terek-G. (RFV. 44, 96). Aus *кумѣн*
 (s. d.) durch Einfluß von *куб*.

кубебовая водка 'Art Schnaps' (17. Jhdt.), Südruss. (RFV. 76, 132).
 Über nhd. *Kubebe* 'Schwindelkorn', bzw. ital. *cubébe*, span. *cubeba*
 aus arab. *kubāba*, *kabāba* (s. Littmann 84).

кубѣ́и pl. 'Art Kürbisse', Astrach. (RFV. 63, 130). Entlehnt aus der
 turkotatar. Sippe von dschagat. osman. kasant. *kabak* (s. *каба́к*).
 Vgl. kalmück. *ᠵаууᠭ* dass. (Ramstedt KWb. 173).

ку́бѣл G. -бѣла 'Quersack, großer Zuber, Kleiderkorb', entlehnt über
 poln. *kubel* 'Kübel' aus ahd. **kubil*, mhd. *Kübel*. Eine ältere Ent-
 lehnung aus der gleichen Quelle wäre *кобел* (s. d.), vgl. Berneker
 EW. 1, 658, Mi. EW. 154, Brückner EW. 279; daneben kommt als
 Quelle für das poln. Wort auch mhd. *kuofelîn*, *küefel* 'kleine
 Kufe' in Betracht (zur Sippe s. Kluge-Götze EW. 334).

кубѣ́та 'Reiseschlitten', dial. Sevs. (Pr.). Nach Preobr. 1, 305 eine
 dial. Entlehnung aus einer Türkssprache, vgl. *кубѣ́тка*.

ку́бик 'Würfel, Hölzchen', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 169. De-
 minutivum zu *куб* II.

ку́бича 'Stroharbe', Arch. (Podv.). Siehe *ку́бача*.

ку́блѣ 'Nest, Saubucht', Tvef, Tula, *кублѣ́ться* 'sich zusammen-
 kauern, nisten', *кублѣ́ици* pl. 'Vertiefungen im Boden, die das
 stäubende Huhn macht', ukr. *kúbló* 'Nest', čech. *kublati se* 'weilen,
 zaudern', apoln. *keblac*, *kablac* 'pflegen, hegen', osorb. *kubto* 'Gut,
 Bauerngut', *kubtac* 'pflegen, erziehen', nsorb. *kubtas* 'nähren'. ||
 Wird gewöhnlich zusammengestellt mit lat. *cumbō*, -ere 'lege mich',
cubō, -āre 'liege', *cubile* 'Lagerstätte', griech. *kúbos* 'Höhlung',
 aengl. *hop* 'Schlupfwinkel', s. Berneker EW. 1, 598, Brückner EW.
 225, vgl. aber Walde-Hofmann 1, 298. Andererseits sieht Toma-
 szewski JP. 23, 83 ff. in poln. dial. *kubel* 'Schweinestall' eine Ent-
 lehnung aus nhd. *Koben*, *Kobel* 'Stall, Käfig', doch bereiten in
 letzterem Falle die apoln. Formen mit Nasalvokal Schwierigkeiten.

ку́брик 'Kuhbrücke, Halbverdeck', zuerst *кубрюх* dass. Ust. Morsk.
 a. 1720, s. Smirnov 169. Entlehnt aus nld. *koebbrug* 'unteres Deck
 eines Schiffes, Kuhbrücke', s. Meulen 104, Matzenauer 224.

ку́бритать 'Läuse im Haar suchen', Olon. (Kulik.). Etwa Präfix *ку-*
 und *обретать* 'finden'?

ку́бура 'Futtermal', s. *кобѣ́р*.

ку́бѣ́ня, **ку́бѣ́шка** 'bauchiges Gefäß'. Zu *куб* I.

кува́ 'Spur eines Tieres oder Gegenstandes im Schnee', s. *куб* I.

кува́лда 'unbewegliches, dickes Frauenzimmer', Kašin (Smirnov).
 Wohl Präfix *ку-* und -вал zu *валѣ́ть*.

кувѣркать 'ins Gespräch kommen, gesprächig werden'. Viell. *кы-* (wie oben) und *ворѣдѣть, ворковѣть*, s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 334.

кѹвас 'kegelförmiges Zelt aus grobem Tuch bei den Lappen', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *kōvas* idem, s. Itkonen 53, Vgl. auch *кѹвокса*.

кувердать 'rütteln, bewegen', Nordruss. (Barsov Pričit.). Wohl expressiv *кы-* und *вертѣть*.

кѹвереть 'Purzelbaum', als **ku-vertь* zu *вертѣть*. Vgl. *здевереть* 'Wirbelwind', s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 298.

кѹвокса 'kegelförmiges, halboffenes Zelt' (Petsamo), *кѹокса* dass. (Kola), über karel. **kuvax*, G. **kuvaksen* dass. aus lapp. Pats. *kōvas* dass., s. Itkonen 53. Siehe *кѹвас*.

кувѣлѣть 'beruhigen', Olon. (Kulik., Barsov). Präfix *кы-* und *вѣлѣ*, vgl. poln. *ku* und *wola*. Eigtl. 'zum Willen sein'.

кувшѣн 'Kanne', dial. *кыкувшѣн* (Assimilation), ukr. wruss. *kuvsyn*, älter russ. *kuvsinъ* (Chožd. Kotova 1625, S. 105, Arsen. Suchanov (1651) S. 120; auch Aleks. Mich. a. 1662, s. Srezn. Wb. 1, 1356); aber *kukšinъ* Domostroj K. '36. || Viell. entlehnt aus einem lit. **kaušinas* 'große Schöpfkelle', von *kaušas* (siehe *ковш*), vgl. Berneker EW. 1, 594 (mit Liter.), Preobr. 1, 404. Bildung wie lit. *vcikinas* 'großer Bursche' (wozu Leskien Bildung 404 ff., Skardžius Žod. Daryba 242 ff.). Anders Sobolevskij RFV. 70, 92, der die Form *kukšinъ* für die ältere hält und *kuvsinъ* aus **kuchšinъ* erklärt, dessen Entstehung aber rätselhaft wäre (vgl. auch Sobolevskij Lekcii 129). Er vergleicht (gewagt) *kukšinъ* mit *kukša*, *kukssa* 'Mensch ohne Finger', weil eine Kanne Ähnlichkeit mit einer Faust habe. Dagegen sucht Iljinskij IORJ. 23, 2, 231, ebenfalls nicht überzeugend, Anknüpfung an aruss. *ковѣ* 'Gefäß' (zu *ковѣть*) und apoln. *kusz* 'Becher' (dieses nach Brückner EW. 285 aus dem Russ.). Verfehlt ist die Herleitung von *кувшѣн* aus dän. *kaus* 'Schale, Kelle' (gegen Matzenauer 232). Dieses, sowie ält. dän. *kouse*, schwed. *kaus*, *kås* wird über mnd. *kouwese* 'große Schale', ndd. *kausse* aus dem Balt. erklärt, s. Falk-Torp 1, 560, Berneker c. l. Auch turkotatar. Herkunft ist nicht möglich (gegen Mi. TEL. 1, 337), da kasantat. *kupšin*, *kukšin*, *kükšin* 'Krug' russische Lehnwörter sind (s. Radloff Wb. 2, 1034, Mi. EW. 136, TEL. Nachtr. 2, 153, Korsch Archiv 9, 513).

кувѣрдѣть 'einen Stock werfen', -ся 'einen Purzelbaum schlagen'. Wohl Präfix *кы-*; den zweiten Teil vergleicht Šachmatov IORJ. 7, 2, 337 mit skr. *vṛdati* 'ausweichen', *ṣṣ-vṛdati* 'unstet sein, sich hin- u. herbewegen'. Unsicher. Vgl. das folg.

кувѣрка́ть 'umwälzen, kollern', -ся 'einen Purzelbaum schlagen', *кувѣрокъ* 'Purzelbaum', *кувѣркѣмъ* 'kopfüber'. Wohl Präfix *кы-* und zum vorigen, s. Matzenauer LF. 9, 31. Ein Zusammenhang mit *кубъ* I. und den dort erwähnten Wörtern, griech. *куβιστῶν* 'einen Purzelbaum schlagen' usw. ist kaum anzunehmen (gegen Gorjajev EW. 173, s. Preobr. 1, 404). Aus der Studentensprache stammt wohl *кувѣрколле́гия* 'ausschweifende Gesellschaft' (Čechov), zu *кувѣрка́ться* und *колле́гия*.

кѹга I., auch *кѹга* 'Eule', Olon. (Kulik.). Aus olon. *kyhkō* 'Eule', s. Kalima 135.

кѹга II. 'eine Schilffart, *Typha latifolia*, *Juncus communis* u. a.'. Entlehnt aus kirg. schor. karaim. *koγa* 'Schilf, Rohr' (Radloff Wb. 2, 516), s. Preobr. 1, 404.

кѹгель, гѹгель, кѹгль 'ein jüdisches Gebäck' (D.), wruss. *kugel*, ukr. *gugel* (Zel.). Über jidd.-d. *kugel* oder direkt aus nhd. *Gugelhupf*, mhd. *gugele* 'Kapuze', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 63, Kluge-Götze EW. 221.

кѹгмáч 'Scheitel', Olon. (Kulik.). Unsicher ist die Annahme einer Entlehnung aus karel., finn. *kuhmu* 'Beule', s. Kalima 135. Wohl fremd.

кѹд 'böser Geist, Zauberer', Sevs. (Pr.). Zu *-кѹдѹтъ*.

кѹдá 'wohin' volkst. *кѹды*, ukr. *kudá*, *kudý*, wruss. *kudý*, abulg. *kōdu* *пѹдеу*, *диá* *пѹлаç* *ѹдѹ* (Supr.), bulg. *kudě* 'wohin', skr. *kūda*, *kūd* 'wohin', sloven. *kód* 'auf welchem Wege', čech. *kudy* 'wodurch, wohin', poln. *kędy* 'wo, wohin', polab. *vüōtkōd* 'woher'. || Vgl. apreuß. *is-quendau* 'von dannen' (s. Trautmann Apr. Sprd. 250, Berneker EW. 1, 674); weiter lat. *quandō* 'wenn, irgendwann'; als, weil' mit Acc. der Erstreckung **quam* 'wohin' und *dō*, ahd. *zuo* 'zu' usw., s. Walde-Hofmann 2, 398. Zu *кто* (s. d.); vgl. noch lat. *hinc* 'von hier' usw. (Meillet MSL. 20, 89 ff.). Die Frage: *кѹдá?* ist Tabu bei Jägern, weil anklingend an *кѹдь* 'Zauber', *кѹд* 'böser Geist' (Zelenin Tabu 1, 79). Siehe *закѹдáкать*, *кѹдыка*.

кѹдáкать, кѹдáхтать 'gackern' (von Hühnern), auch *кѹджудáх-тáтъ* (Gorjajev EW. 173), ukr. *kukudákaty*, bulg. *kutkudákam*, *kutkuděču* (Mladenov 260), sloven. *kokodakati*, čech. *kodkodakati*, *kđákati*, auch *koktati* 'stammeln', slk. *kotkodákat*. || Lautnachahmend wie *кокомáтъ* (s. d.), nhd. (Krain) *kokodák*, ostpreuss. *kadáksch* (Zschr. d. Wf. 11, 170), osman. *kokuyda* 'gackern' (Radloff Wb. 2, 510), s. auch W. Schulze KZ. 55, 137, Preobr. 1, 404 ff.

кѹдѐль f. 'zum Spinnen vorbereiteter Flachs', *кѹдѐля* dass., *кѹдѐльник* 'Kunkel, Rocken', ukr. *kuděl'a* 'Spinnrocken', ksl. *kōdělъ*, bulg. *kūdela* 'Bündel, Tocke von Flachs zum Spinnen, Wocken', skr. *kūdelja* 'Hanf, Flachs, Spinnrocken', sloven. *kodělja* 'Rupfe (soviel Flachs, Hanf, als man auf einmal um den Rockenstock windet)', čech. *koudel* f. 'Werg', slk. *kúdel'*, poln. *kądział* f. 'Rocken, Spindel, Kunkel', osorb. *kudźel* f., nsorb. *kužel'* 'Spinnrocken', polab. *kōděl'a*. || Wohl verwandt mit *кѹдѐре*. Aus aruss. **kōdēls* stammt finn. *kuontalo*, wotisch *kōntala*, estn. *koonal* 'Kunkel'; aus *кѹдѐль* entlehnt: lit. *kuodėlis* 'Flachswickel', lett. *kuodēls*, s. Mikkola Berühr. 130, ÄB. 28 ff., M.-Endz. 2, 341, weniger überzeugend Setälä JSFOugr. 43, 36 ff. Dazu gehört auch *кѹдлō* 'Zotte, Haarbündel' (Byhan JIRSpr. 5, 315). Weiter vergleicht man: lit. *kedėnū*, *kedėnti* 'zupfen, Wolle krämpeln', s. Berneker EW. 1, 598, M.-Endz. 2, 359.

кѹдерма 'Henker', oft aruss., r.-ksl. (Nikon-Pandekten u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1357 ff.). Dunkel.

кудѣрь, G. -дря, m., *кудря* f., pl. *кудри* 'Locke, Haarlocke', ukr. *kúder*, *kudyr*, pl. *kúdry*, *кідра* 'Weib mit krausen Haaren', bulg. *kǎdǎr* 'gelockt', skr. *kudar*, *kudra* dass., sloven. *kóder*, G. -dra 'Haarlocke', čech. *kudrna* 'Locke', poln. *kędzior* 'Krauslocke, Krauskopf', osorb. *kudźeŕ*, nsorb. *kuźeŕ* 'Locke'. Dazu *кудрявый* 'lockig, kraus, belaubt'. Zu *кудѣль*, s. Berneker EW. 1,598 ff.

кудес 'Spaßmacher, Schalk, Verkleideter, Maske', Vjatka (Vasn.), *кудѣсы*, *кудесы* pl. 'Zauber, Wunder, Weihnachten', aruss. *kudesъ* 'Hexerei, Zauber' (Stef. Perm., Domostr. K. 22 u. a.); davon *кудѣсник* 'Zauberer', *кудеситъ* 'Possen reißen', Vjatka. Gehört zu *чудо*, urspr. **kudo*, G. *kudese*, s. Mi. EW. 145, Brandt RFV. 22, 142, Endzelin SIBEt 83, Berneker EW. 1,637, Sobolevskij RFV. 70,91. Siehe *кудѣть*.

Кудеяр 'Räuberhauptmann' (in Liedern), Saratov (s. Münch Etn. Obozr. 8,255 ff.), oft als PN. im G. Voronež, Tambov, Saratov, Chaŕkov, Kursk, Orel, Tula, Kaluga, wird dort in Lokalsagen als tatarischer Steuereinnnehmer bezeichnet, s. S. Vvedenskij Etn. Obozr. 71,332 ff. Dunkel.

кудѣть, кужу́ 'Streiche spielen, tadeln, schmähen', gew. *прокудѣть*, *прокужу* 'schlechte Streiche machen, einen Schabernack spielen', *прокуда* 'dummer Streich, Schaden, Verlust, Schelm', *окудник* 'Spaßvogel', aruss. *kuditi* 'tadeln, schmähen', abulg. *kuditi*, *kuždo* μέμφεσθαι, bulg. *kúdъ* 'schelte, schmähe', skr. *kūḍiti*, *kūḍim* 'tadle, verleumde', sloven. *kūḍiti* dass., poln. dial. *prze-kudzić* 'verderben, langweilen'. || Urverw.: aind. *kutsáyati* 'schmäht', npers. *ni-kūhidan* 'schmähen', griech. *κυδδίζω* 'beschimpfe', mhd. *hiuze* 'munter, frech', *hiuzen* 'sich erfrecken', schwed. *huta* 'schreien, lärmern', engl. *to hoot*, s. Horn KZ. 32,432 ff., Zupitza GG. 117, Holthausen IF. 25,149, Persson 186 ff., Berneker EW. 1,637 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 57. Schwerlich hierher gehören lit. *skaudėti* 'schmerzen', *skundà* 'Anklage' (gegen Zubatý Archiv 15,479), s. Berneker c. l.

кудлѠ 'Zotte, Haarbüschel', *кудлатый*, *кудлатый* 'zottig', ukr. wuss. *kúḍlo*, čech. *kudla* f., poln. *kudła* (wohl entlehnt), s. Berneker EW. 1,599. Zu *кудѣль*, *кудѣрь*. Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit aind. *cūḍas* m. 'Wulst', *cūḍā* f. 'Schopf' (Matzenauer LF. 9,34), dessen *ḍ* viele Möglichkeiten offen läßt (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 92).

кудря́вый 'lockig', ksl. *kōdrjavъ*, bulg. *kǎdrav*, skr. *kūdrav*, sloven. *kódrav*, poln. *kędrzierzawy*, s. *кудѣрь*.

кудѣ 'Brunnen ohne Kasten, Steppenbrunnen', Krim, Asien (D.) Entlehnt aus nigur. dschag. kirg. *kuduk* 'Brunnen', karaim. *kudux*, sag. kirg. baraba *kuduk* auch 'Quelle, Luhme im Eise' (Radloff Wb. 2,1002 ff., vgl. auch Gombocz 107, Kel. Sz. 13,33). Siehe noch *худы́к*.

куды́ка 'Mensch, der einen Jäger nach dem Ziel seines Jagdzuges fragt, (was streng verboten ist)'. Er bekommt die Antwort: *на худы́куну збру, на к-ио по́ле, на к-ио о́стров* (s. Zelenin Tabu 1,78 ff.; RFV. 54,119). Gebildet von *куды́* 'wohin' (s. *куда*).

КУДЬ f. 'schwarze Kunst'. Zu *кудес*, *кудить*.

КУЁК 'Taucher, Vogel', s. *күйка*.

КУЁЛДА 'zänkischer Mensch', *күйөлдү* 'zanken, streiten', Westl. (D.), ukr. *куйбуда*, *куйбодити* 'aufwirbeln'. Wohl Präfix *кү-* und weiter zu *елдыга* 'Zänker', s. Verf. WS. 3, 202 ff.

КУЁНЬ 'Hase', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 215), *күян* dass. Tomsk, Orenb. (D.). Entlehnt (viell. aus Tabugründen, s. Zelenin Tabu 1, 97) aus d. Turkotatar.: dschagat. balkar. *kojan* 'Hase', alt. tel. *kojon*, lebed. *köjün*, kasantat. *kujan* (s. Radloff Wb. 2, 526; 1240, Kel. Sz. 15, 238), s. Korsch Archiv 9, 513, Mi.TEL. 1, 336, Kraelitz 32.

КУЖА 'geflochtenes Fischnetz', *кужня* 'geflochtener Korb', soll nach Kalima RS. 6, 97 zum folg. gehören.

КҮЖЕЛЬ, **КҮЖЕНЬ** 'Spinnrocken, Kunkel', ukr. *ку́жіль*, *куже́йна*, bulg. *kužel*, skr. *kuželj*, sloven. *koželj*, čech. *kužel* dass. Dazu wohl *кужляеый* 'kraus', wie *кудлатый*, *кудлатый* von *кудло*. Abzulehnen ist der Versuch Mikkola's Berühr. 131 ein urspr. **kogel* als Entlehnung aus einer Vorstufe von nhd. *Kunkel* (von mlat. *conucula*) bzw. von anord. *kongull* 'Büschel' in *kongulváfa*, *kongurváfa* 'Spinne' zu erweisen. Ganz unsicher ist auch die Annahme einer Entstehung aus **krōžel* (zu *крыз*), gegen Mikkola AB. 29. Naheliegender ist die Verknüpfung mit *кюдём* (Berneker EW. 1, 598), doch kann das *ž* nicht auf *d* zurückgeführt werden. Vgl. übrigens bergtscherem. *kondzalä* 'Flachs-, Hanfhede' (Ramstedt Btsch. Spr. 62).

КУЗЁН 'Vetter' aus frz. *cousin* dass. von lat. *consobrīnus*.

КҮЗИК 'metallener Knopf', Smol. (D.). Wohl aus poln. *guzik* dass.

КУЗІНА 'Cousine', aus frz. *cousine* dass.

КУЗЛО I. 1. 'Schmiedearbeit', 2. 'Schmiedeesse'. dazu wohl čech. *kouzlo* 'Hexerei, Zauberei', slk. *kúzlo*, osorb. *kuzto* dass. Zu *ковдъ*, *кунъ*, *кузнѣцъ* usw., s. Jokl Archiv 28, 2, Berneker EW. 1, 654.

КУЗЛО II., **ГУЗЛО** 'unterer Teil einer Garbe' (D.) vergleicht Buga RFV. 71, 51 mit lit. *kūžulas* 'Garbe von Heuüberbleibseln', lett. *kuzuliņš* 'Schopf', *kužli* pl. 'Zotten' (vgl. aber M.-Endz. 2, 331).

КУЗМІТЬ, s. *подкузьмѣть*.

КУЗНЁЦ 'Schmied', r.-ksl. *kuznъcъ*, χαλκεύς, zu aruss. ksl. *kuznъ* f. σκευός, weiter zu *ковдъ*, *кунъ* 'schmiede', s. Berneker EW. 1, 592, 655.

КҮЗОВ, -ОВА 'Korb aus Birkenrinde, Kutschkasten, Schiffsrumpf'. Viell. entlehnt aus kasantat. *kyzau* 'Korb aus Baumrinde' (Radloff Wb. 2, 820), s. Mi.TEL. 1, 333, Nachtr. 2, 149, Korsch Bull. Ac. Sc. Pbourg 1907 S. 767, Berneker EW. 1, 596. Unsicher ist Verwandtschaft mit poln. *kozub* 'Bastkörbchen', sloven. *kozôl*, G. *kozôla* dass. (gegen Mi.EW. 136, Brückner KZ. 45, 27; 48 205, s. Preobr. 1, 406). Abzulehnen ist auch illyrischer Ursprung (gegen G. Meyer Alb. Wb. 408), weil das als Quelle angesehene alb. *skoze* 'Buche' lautlich und begrifflich zu fern liegt. Aus dem Russ. entlehnt ist lit. *kūzavas*, lett. *kūzava*, *kūzavs* 'Bienenstock', s. M. Endz. 2, 339, 350.

Кузьма PN. 'Kosmas', volkst. für aruss. *Kosma, Kozma*, aus griech. Κοσμάς (spr. *Kozmás*) mit Anlehnung an *кузнёц*. Der heil. Kosmas gilt als Schutzpatron der Ehe (*куѣтъ свѣдѣбу*), s. Kałużniacki Jagić-Festschr. 513, Dobrovol'skij Smol. Slov. s. v. *Кузьма*, Grot Fil. Raz. 2, 362. Davon neugebildet: *кузьмѣть* 'hinters Licht führen', viell. angelehnt an *козми* pl. 'Ränke'. Vgl. *подкузьмѣть*.

Куи pl. 'ein turkotat. Stamm, der von den Kumanen verdrängt, sich im Kiewer Gebiet ansiedelte,' nur aruss. (vgl. Barsov Očerki 136). Lautlich damit nicht zu vereinigen ist turkotat. *Kaji* 'Stamm der Ghuzen' (Houtsma WZKM. 2, 222). Vgl. *ковуи*.

куйм 'Stotternder, Taubstummer', dial. Wird zu ukr. *kujáty* 'säumen', *kujá* 'Murrkopf', *kováty* 'schreiben (vom Kuckuck)', abg. *kujati*, *kujajo* γογγύζειν 'murren' (Supr.), sloven. *kújati se* 'schmollen, mucken' gestellt. || Vgl. aind. *kāuti* 'schreit' *kōkūyate* intens., griech. κωκώω 'schreie, wehklage', s. Berneker EW. 1, 638, Fick 1, 21, 380, Torp 90.

куйбаба 'Löwenzahn, *Leontodon taraxacum*'. Siehe *кульбаба*.

куйвата, куйпака, куйпога, койпака 'Stillstand des Wassers zw. Ebbe und Flut'. Lautlich schwierig ist die Deutung aus finn. *kuiva pohja* 'trockner Boden' (Sjögren bei Kalima 135).

куйка 'Taucher', auch *куѣк* dass., Olon., *уѣйка, уѣѣк* Petroz. Aus karel., finn. *kuikka*, G. *kuikan* dass., estn. *kuik*, bzw. lüd. *guikk*, G. *guikan*, s. Kalima 135 ff.

куймѣе 'Art tatarische Pfannkuchen' (D.). Aus kasantat. kirg. *kuimak* 'Art Eierkuchen, Brei, Pfannkuchen' (Radloff Wb. 2, 895).

куйта 'großes Boot, Einbaum, Kahn', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kuitti* 'Boot', s. Kalima 136.

-куйка I. in *докуйка* 'Belästigung, Zudringlichkeit', *скуйка* 'üble Laune, Mißbehagen, lange Weile', *скупѣть* 'sich langweilen, betrübt sein', ukr. *kúdyty, dokúdyty* 'jemanden mit Zureden belästigen', skr. *skúčiti, skúčim* 'zusetzen, in die Enge treiben', sloven. *skúčati* 'ächzen, winseln', čech. *skučeti, skoukati* 'kreischen, heulen', poln. *dokuczyć* 'jemanden plagen'. Zu *куйка*.

куйка II. 'Faust', *куйкуи* 'Feige, Gebärde des Spottes', *куйка* 'Faust', wruss. *kúka* 'Faust', aruss.-ksl. *kukonosz* 'krummnasig', bulg. *kúka* 'Haken, Krücke', skr. *kúka* 'Haken', sloven. *skúčiti* 'beugen', osorb. nsorb. *kokula* 'Krümmung, Haken'. || Urverw.: lit. *kaũkas* 'Beule, eiterndes Geschwür', *kaũkos* pl. 'Drüsen', *kaũkarà* f., *kaũkaras* 'Hügel', Ablaut: lit. *kũkis* m. 'Misthaken', *kukà* f. 'Knüttel', ostlit. *kuoka* f., *kuokas* 'Knüttel', lett. *kuoks* m. 'Stock, Baum', aind. *kucati, kuñcatē* 'krümmt sich, zieht sich zusammen', *kucitas* 'gekrümmt, kraus', got. *hauhs* 'hoch', anord. *haugr* m. 'Hügel', ir. *cúar* (**kukro-*), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 56, Berneker EW. 1, 639, Trautmann Apr. Sprd. 355, BSl. 121, Zupitza 110, Persson 528, Potebnja RFV. 3, 167. Zur Intonation *куйка*: lit. *kaũkas* vgl. Buga RFV. 71, 50.

кукавица 'Kuckuck', alt: r.-ksl. *kukavica*, bulg. *kukavica*, skr. *kũkavica*, sloven. *kúkavica*, čech. *kukavka, kukavička*, poln. *kukaw-*

ka, osorb. nsorb. *kukawa*. Zu *куковѣть*, *кукѣшка*. || Lautnachahmend; vgl. lit. *kukūoti* 'Kuckuck rufen', lett. *kukuōt*, *kākuōt*, aind. *kōkas*, *kōkilās* 'Kuckuck', lat. *cuculus* 'Kuckuck', ir. *cúach* 'Kuckuck' (**koukos*), ähnlich griech. *κόκκυξ* 'Kuckuck', *κόκκυ* 'Ruf des Kuckucks', *κοκκύζω* 'rufe Kuckuck', nhd. *Kuckuck*, frz. *coucou*, osman. *kuku*, s. Berneker EW. 1,639 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 66, Walde-Hofmann 1,299, Bezzenberger BB. 16,241. Andere lautnachahmende Namen bei Suolahti Vogeln. 5 ff.

КУКѢН 'Stab, auf den die gefangenen Fische durch Durchstechung der Kiemen aneinander gereiht werden'. Zu *кѣка* als 'großer Haken'. Auch PN. *Kukanā* in Novgoroder Katastern a. 1495, *Kukasā* Novgor. Bojare a. 1459, s. Sobolevskij RFV. 70,92.

КУКѢНИЕ 'Art Kuchen aus saurem Teig', Olon.; *кѣкѣнецъ* 'Brötchen aus Gerstenmehl'. Zu *кѣкѣнѣ* nach Kalima 138.

КУКѢТЬ 'murren, mucksen', Nordr. Südr. (D.), ukr. *kukotaty* 'gackern', bulg. *kúkam* 'stehe allein, lebe einsam', skr. *kúkati* 'wehklagen', *kúkav* 'traurig', sloven. *kúkati* 'traurig sein', čech. *kukati* 'zanken, klagen', apoln. *kukać* 'schreien'. Ablaut **kykati* (s. *кукѣть*). Urverw.: lit. *kaukti*, *kaukiū* 'heule (von Menschen, Tieren)', lett. *kāukt*, *kāucu* 'heule, schreie', s. Berneker EW. 1,639, Trautmann BSl. 122 und *кѣка* I. Nicht überzeugend ist die Zusammenstellung von **kuka* 'Trauer' mit aind. *śōkas* 'Glut, Flamme, Kummer' (Machek IF. 53,90 ff.). Hierher gehört *до-кѣка*, *с-кѣка*, s. Berneker c. l.

КУКѢЛЬ 'leinenes, sackartiges Tuch zum Schutz gegen Mücken', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kukkeli* dass., s. Kalima 136, FUF. 13,391.

КУКѢШ I. 'Feige, Gebärde des Spottes', zu *кѣка* II.

КУКѢШ II., auch *кукуш-кардѣны*, *кѣкуш-кардѣныш*, *кѣкуш-кардѣныш* 'Beeren der Hagebutte', Olon. (Kulik.). Aus weps. *kukiin-karandiš*, *kukein-kragg* 'Hagebutte', bzw. olon. *kukoin-karangaine* dass., s. Kalima 137, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.

КУКОВАТЬ, s. *куковѣть*.

КУКѢКѢЙ, КУКѢКУЙ 'weißes Brot, Kuchen', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), *кѣкѣка*, *кѣкѣкушка* 'Pastete mit Erbsen und Grütze', Novgor. Aus olon. *kukoi*, weps. *kukoi* 'Hahn', karel. *kukko* 'Hahn' u. 'Pastete', s. Kalima 137 ff.

КУКѢЛА 'Puppe', *кѣкольник* 'Puppenmacher', älter 'Gaukler', ukr. *kúkla*, aruss. *kukla* Georg. Monach. (s. Srezn. Wb. 1,1360). Über mgr. ngr. *κοῦκλα* dass. aus lat. *cuculla*, s. Verf. GrslEt. 104, Berneker EW. 1,640, G. Meyer Neugr. Stud. 3,33 ff., Brückner EW. 280. Unwahrscheinlich ist die Annahme einer Vermittlung durch osman. *kukla* (Romanski JIRSpr. 15,106, Mi. TEL. Nachtr. 2,152). Ganz abzulehnen ist die Annahme echt-slav. Herkunft von *kukla* und Verwandtschaft mit *кѣка* 'Faust', *кѣкуш* (Sobolevskij RFV. 70,91 ff.). Letzterer will sogar griech. *κοῦκλα* als slav. Lehnwort erklären.

КУКЛЕВѢН 'Fischkörner, Anamirta panniculata, Lockmittel beim Fisch-

fang' (D.), auch *кукольводн* (Gorj.), heißt nhd. auch *Kockelskörnerstrauch*. Entlehnt aus bair. *kockelefang* von ital. *coccoli di Levante* (s. Grimm D. Wb. 5, 1566). Der gelehrte Name dafür ist auch *cocculus indicus*. Der Anklang an *клевѣтъ* 'anbeissen' erklärt sich durch Volksetymologie (gegen Gorjajev Dop. 2, 21, Matzenauer LF. 9, 30).

КУКЛЁМА 'Eichhörnchen, dessen braune Farbe in grau übergeht', Šenk. (Podv.). Unklar.

КЎЕЛИНА 'Samenkapsel des Flachses' (D.), auch *кѡглина*, *кѡглина* dass., Arch., *кѡглина* 'Hanfähre', Olon., *кѡли* pl. 'Hanfspreu', Vollogda. Nach Kalima 138 aus finn. *kouhlo*, pl. -*oi* 'Leinknöpfe', Suff. -*ina*.

КУКОВАТЬ, КУКЎЮ, 'wie ein Kuckuck rufen', *кукѡвать* dass., ukr. *kúkaty*, *kukuváty*, wruss. *kukováč*, bulg. *kúkat*, skr. *kúkat*, sloven. *kúkat*, čech. *kukati*, poln. *kukać*, *kukować*, osorb. *kukać*, *kukować*. Von der Interj. *ку ку!* || Vgl. lit. *kaũkti*, lett. *kaĩkāt*, -*āju*, frequent.; *kāukt* 'heulen', aind. *kócati* 'gibt einen lauten Ton von sich', *kōkilás* 'Kuckuck', s. Fick 1, 21, Berneker EW. 1, 639 ff., M.-Endz. 2, 173 ff. Weiteres unter *кукавица*, *кукѡшка* Dial.; *кукѡвѣтъ* dass., 3. s. *кукѡжет* ist wegen *kk* und wegen der Anfangsbetonung entlehnt aus olon. *kukku-*, finn. *kukkua* dass., s. Kalima 137.

КЎКОЛЬ m. I. 'Kornrade, Lolch, Agrostemma, Lychnis', ukr. *kukil*, wruss. *kúkol*, bulg. *kékol*, skr. *kúkolj*, sloven. *kókolj*, čech. *koukol*, slk. *kúkol*, poln. *kaqol* 'Rade, Lolch, Trespe', osorb. *kukel*, nsorb. *kukel*, polab. *kqchũdł*. Urslav. **kqkolь*. Russ. Lehnwörter sind: lit. *kuokalis*, lett. *kuðkalis*, *kūkaļi*, s. M.-Endz. 2, 333; 342. | Wird gewöhnlich für urverw. gehalten mit lit. *kaĩkalas* 'Glocke', vgl. lit. *kankalijos* pl. 'Glockenhlume', als Variante von **kolkolь* (s. *колокол*), vgl. Berneker EW. 1, 539 ff., Meillet MSL. 12, 217, Brandt RFV. 22, 139, Solmsen PBrBtr. 27, 365, Torbiörnsson 1, 82, Machek Recherches 71. Benannt nach der Glockenform der Blüten, vgl. engl. *cockle* 'Herzmuschel, Rade', ndd. *Klockenblume*. Unsicher ist der Zusammenhang mit aind. *kaṇkaṇas* 'Reif, ringförmiger Schmuck', *kaṇkaṇi* 'Schmuck mit klingenden Glöckchen' (Hujer LF. 35, 220 ff.), auch Beziehung zu *кѡка* 'Haken' ist (gegen Brückner EW. 224, KZ. 42, 350; 48, 173) durchaus fraglich.

КЎКОЛЬ II. 'Kapuze', aruss. abulg. *kukolь* dass. (Kyrill v. Turov u. a.), auch *kukulь* entlehnt aus mgriech. *κουκούλλι(ον)*, *κουκούλα* von lat. *cuculla*, *cucullus*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 249. GrslEt. 104, Berneker EW. 1, 640, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 33 ff. Nordgr. *кукѡль* 'Kapuze aus Renntierfell, leinene Schutzdecke gegen Mücken', Arch. (Podv.) kann daraus entstanden sein und braucht nicht auf karel. *kukkeli* (s. *күкель*) zurückzugehen (gegen Kalima 136 ff.).

КЎКРЫ pl. 'Schulterblätter', Olon. (Kulik.), *закѡкры*: *на закѡкрах* 'auf dem Rücken' Čerep. (Gerasim.), von Kalima 138 zweifelnd zu estn. *kukru* 'Nacken' gestellt, was aber nach ihm wegen *кѡкорѡ* 'hockende, kauernde Stellung', *кѡкорач*, *кѡкарач* 'auf allen Vieren', Vjatka, Sibirien, unsicher bleibt. Nicht besser werden alle diese russ. Wörter von Sobolevskij RFV. 70, 92 mit *кѡка* 'Haken' verbunden. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist sehr zweifel-

haft; *кѹкорѹи* darf nicht von *окопѹи* dass. getrennt werden. Vgl. *копѹиѹтъ*.

БѹКСА 'mürrischer Mensch', *кѹксѹиѹтъся* 'mürrisch sein'. Zu *кѹжа* I., s. Sobolevskij RFV. 66, 343, Preobr. 1, 406. Bildung wie *плѹкса* zu *плѹкѹтъ*.

БУКУЛЬ 'Kapuze', nur aruss.-ksl., s. *кѹжоль* II.

БУКУРѢКѹ Interj. 'Kikeriki', davon: *кѹкѹрѢкѹтъ* 'krähen', ukr. *ku-kurikaty*, bulg. *kukurigam*, skr. *kukurijèkati*, sloven. *kukorekati*, čech. *kokrhati*, *kokrhykati*, poln. *kokorykać*. || Lautnachahmung wie lat. *cucurire*, lit. *kakarykū*, ital. *cuccurucū*, trz. *coquericot*, ngr. *koukoupižw*, mordw. E *kukeřams* 'krähen' usw., s. Berneker EW. 1, 640, Schuchardt Zschr. rom. Phil. 41, 702, Matzenauer LF. 9, 36.

КУКУРѹЗА 'Mais', ukr. *kukurú(d)z*, *kukurú(d)za*, bulg. *kukurúz*, *kukumára*, *kukurátka*, skr. *kukúruz*, sloven. *kukurúza*, *kukorica*, *korúza*, poln. *kukurudza*, *kukurydza*. Übers Slav. entlehnt ist nhd. *Kukuruz*. || Ein schwieriges Wort. Die Annahme slav. Herkunft und Verwandtschaft mit bulg. *kukuřák* 'Nieswurz', sloven. *kukúrjav*, *kukúrjast* 'kraus' (so zweifelnd Berneker EW. 1, 640 ff., Mladenov 261) beseitigt nicht die Schwierigkeiten der Wortbildung (-dz-). Vgl. übrigens bulg. *momorúz*, *momoróz* 'Mais': *mamalýga* (s. Mladenov 303). Von der Herleitung aus osman. *kokoros* 'Mais' (Mi. TEL. 1, 334, EW. 146, Weigand JRSpr. 17, 363 ff.) sind Mi. TEL. Nachtr. 2, 150, Korsch Archiv 9, 521 abgekommen. Wenn rum. *cucuruz* die Quelle sein soll (s. Korsch c. l.), müßte es urspr. die Bed. 'Tannenzapfen' gehabt haben (s. Tiktin Zeitschr. rom. Phil. 40, 715). Zu beachten ist die Annahme einer Bildung von dem Lockruf *kukuru* für Geflügel, das mit Maiskörnern gefüttert wird (so Kreischmer D. Wortgeogr. 330, Glotta 13, 137, Kluge-Götte EW. 335).

КУКѹШКА I. 'Kuckuck'; bei Avvakum 154: *кокушкою коковать*. Lautnachahmend, s. *кѹжавѹца*, *кѹжовѹтъ*. Vgl. außer den dort angeführten Beispielen: osman. *kuku* 'Kuckuck', *кѹжук* dass. (Radloff Wb. 2, 896; 899), mordw. M. *kuk'u*, E. *kuk'ov*, *kuk'o* 'Kuckuck' (Paasonen Mordw. Chr. 85), kasantat. *kúki* (Radloff Wb. 2, 1423), schor. sag. koib. *kōk* dass., kirg. *kōkōk* (Radloff Wb. 2, 1223), kalm. *kōkōg* 'Kuckuck' (Ramstedt KWb. 237).

КУКѹШКА II. 'Art Phaeton, Wagen mit hinten angebrachtem Kutscherbock'. Ähnlich frz. *coucou* 'schlichter öffentlicher Wagen'.

КѹШѹА I. 'Eingeweide der Fische', Olon. (D.), 'Quappenkropf', Olon. (Kulik.) heißt auch *кѹжѹа*, *кѹжѹи*. Aus finn. *kupsu* 'Fischblase' (Kalima 140).

КѹШѹА II. 'Unglücksbäher, Waldhäher, Garrulus infaustus', Arch. Onega, Šenk. (Podv.). Wohl entlehnt aus karel. *kuukšo* dass., s. Kalima 139 (mit Liter.), kaum aus syrjän. *kukša* (gegen Kalima FUF. 18, 26), das wohl russ. Lehnwort ist. Andere denken an Verwandtschaft mit *кѹжѹѹа*, *кѹжѹтъ*, s. Berneker EW. 1, 639, Gorjajev Dop. 2, 21, Sobolevskij RFV. 66, 342 (s. *кѹжѹиѹн*).

КУШѹК 'Art Häher, Perisoreus infaustus', Olon. Petroz. Wohl entlehnt aus d. Lapp., vgl. lapp. N. *guoiesak*, S. *guoksag* dass., s. Kalima FUF. 18, 26 ff.

КУЕШЙН 'Kanne', s. *куешйн*. Ganz unberechtigt ist die Trennung von *кукшйн* und *куешйн* bei Ijinskij IORJ. 23,2,232.

КУЛ 'Sklave, Djener bei den Türkvölkern östl. des Kaspischen Meeres' (Melnikov 8,366). Aus uigur. kirk. kuman. alt. osman. *kul* dass. (Radloff Wb. 2,965ff.), das wohl aus hindust. *koli* stammt, s. Littmann 120. Weiteres, z. Teil nicht Hinzugehöriges bei Lokotsch 95ff.

КУЛА, **КУЛАГА**, **КУЛАЧА**, **КУЛОХА** 'vorjähriges, unter dem Schnee liegendes Gras', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *kulo* dass., s. Kalima 140.

КУЛАГА 'Roggenteig, Art Brei aus Roggenmehl und Malz', dial., ukr. *kuláha*. Unklar. Nach Matzenauer 227 östliches Lehnwort. Berneker EW. 1,642 vergleicht es mit *кулёш*.

КУЛАК 1. 'Faust', 2. 'großer Hammer', 3. 'Pfahl zum Anbinden von Booten', 4. 'Aufkäufer, Geizhals', ukr. wruss. *кулáк* 'Faust', aruss. ON. *Kulačskz* Synod. Hs. der Novgor. Chronik a. 1097 (hierher? nach Sobolevskij RFV. 70,92), *kulakz* 'Faust' (Nikon. Chron. s. Srezn. Wb. 1,1361; Domost. K. 37). || Wohl aus turkotat. *kulak* dass., zu osman. *kol* 'Arm, Hand', s. Korsch Archiv 9,513, Mi.TEL. Nachtr. 2,153, Preobr. 1,409, aber nicht zu turkotat. *kulaž* 'Arm-voll' (gegen Mi.TEL. 1,336). Abzulehnen ist die Herleitung aus estn. *kulak* 'Faustschlag' (gegen Mi.EW. 146, Berneker EW. 1,641); dieses ist eher russ. Lehnwort (s. Lokotsch 95), ferner der Vergleich mit lit. *kūlti* 'dreschen', lett. *kult* dass. (gegen Matzenauer LF. 9,36, Grünenthal IORJ. 18,4,134, der sich auf aind. *mustis* 'Faust': lit. *mūšti* 'schlagen' beruft). Nicht überzeugend auch die Heranziehung von *куль* 'Sack' und *кѣтатъ* (Sobolevskij RFV. 70,92ff.).

КУЛАМЕСИТЬСЯ: *прокуламеситься* 'die Zeit mit Streiten zubringen', Smol. (Dobrov.), *кулемесить* 'Unsinn reden, Unordnung stiften, schlagen'. Unklar. Etwa zu *месить* 'kneten'?

КУЛАН 'wilder Esel', Kirgisen-G. (D.). Aus kirk. osman. dschagat. kirk. *kulan* dass. (Radloff Wb. 2,974), mong. *qula*, kalmück. *хулу* 'wildes Pferd' (Ramstedt K. Wb. 195ff.), s. Korsch Archiv 9,513, Mi.TEL. 1,336, Bang Kel. Sz. 17,131, Gombocz 110.

КУЛАС 'Einbaum', am Kasp. Meer (D.). Vgl. kasantat. *kulaš* 'Mulde' (Radloff Wb. 2,976). Nach Dal persisch.

КУЛТАН 'Art Kanne', s. *кумдан*.

КУЛГАЧА 'mit Gewichten versehene Zaunpfote, die sich von selbst schließt, auch Türriegel', Tichvin (RFV. 62,295). Entlehnung aus d. Finn.-Ugr.: estn. *kolka*, *kolka* 'Klötzchen', s. Kalima 140.

КУЛЕБЯКА 'längliche Fischpastete aus Kohl, Grütze und Fisch' (Pr.), *колюбака* Arch. (Podv.), *кулебáка* 'Fischpastete', Vjatka (Vasn.), auch *кулбака* daselbst, Živ. Star. 1898, Nr. 3-4, S. 449, *кульбака* Don-G. (Mirtov), *калюбака* 'Roggenkuchen mit Quark', Jarosl. (Volockij). || Ein schwieriges Wort. Man beachte auch *кулибака* 'Weizengebäck mit Fisch' bei Jeromon. Damaskin Afonsk. Gora i Solov. Monast. (17.—18. Jhdt.), sowie PN. *Kulibakinz* (17. Jhdt.

Tupikov), *Kulebakin*, *Koljubakin* (17. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 70, 93 ff.). Nach letzterem gehört *колюба́ка* zu *ко́лоб*. Bedenken dagegen bei Preobr. 1.409. Die Formen mit *u* vergleicht Sobol. mit poln. *kułimędy* 'testiculi', was ganz zweifelhaft bleibt. Andere denken an Entlehnung aus nhd. *Kohlgebäck* (s. Reiff bei Preobr. c. l., Gorjajev Dop. 1, 23), was ebenfalls unsicher. Entschieden abzulehnen ist die Deutung aus finn. *kala* 'Fisch' (gegen Mi. EW. 146, s. Brandt RFV. 22, 142, Berneker EW. 1, 642).

КУЛЁМА 'kleine Tierfalle', Nordruss., 'große Bärenfalle', Tobolsk, Kolyma (Bogor., Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 497), *кулемá* 'Hasenfalle', Olon. Kargop. (Kulik.) 'Falle für Wölfe, Füchse, Hermeline', Mez. (Podv.). Aus syrjān. *kulem*, *kulem* 'Falle, Netz' (Wichmann-Uotila 126), s. Kalima FUF. 18, 27, Meckelein 45. Unwahrscheinlich ist die Verbindung mit *куль* 'Sack' (Sobolevskij Slavia 5, 446).

КУЛЁНЯ 'feister Mensch', zu *куль* 'Sack', s. Berneker EW. 1, 642.

КУЛЕПЕТИТЬ 'undeutlich sprechen', Olon. (Kulik.). Präfix *ку-* und *лѣпетъ*, *лѣпетъ*.

КУЛЁШ, G. -á 'dünnere Grützbrei, Salzbrühe mit Erbsen', auch *кулѣш*, nkr. *kuliš*, wruss. *kulěš*, bulg. *kuľaša* 'Art Brei', poln. *kulesz*, *kulesza*. Unklar. Berneker EW. 1, 642 vergleicht *кула́на*.

КУЛИ 'durchgeseigte Kraftbrühe' (Gorj.). Aus frz. *coulis* dass.

КУЛИБЕРДА 'Unordnung, Gewissenlosigkeit', Don-G. (Mirtov). Vgl. *кериберда*, *белиберда*.

КУЛІГА I. 'Neubruch, Rodeland', Ostružl. 'kleine Waldwiese', Arch., Perm, Moskau; 'entlegener Feld-, Waldstreifen', Tver, Rjazań, 'Niederlassung im Walde', Vjatka (Vasn.), aruss. *kuliga* 'Stück Land, Flur' (15. Jhdt., s. Preobr. 1, 409) 'gerodetes Neuland' (Melnikov 2, 28) 'schmale Bucht', Kolyma (Bogor.), *у чѣрта на куліжках* (*кулішках*) 'wo die Füchse sich gute Nacht sagen'. || Die Herleitung von finn. *kylä* 'Dorf' (Kalima 141) wird nicht allen Bedeutungen gerecht. Abzulehnen ist die Verbindung mit *колóть* (s. d.), lit. *kūlti* 'dreschen' (Gorjajev EW. 174). Vgl. auch *куліжки* pl. 'Misthaufen auf dem Acker', Vologda; 'schlechter Platz mit Gruben', Don-G. (Mirtov).

КУЛІГА II. 'Schnepfenart', s. *кулік*.

КУЛІК I. -á 'Schnepfe, Scolopax', ukr. *kułyk* 'Strandläufer', čech. *kuřák* 'Regenpfeifer', *kuřák* 'Kanz, Steinkauz', poln. *kuřák*, *kuřák* 'Möwe'. || Urverw.: lett. *kuļainis* 'Brachvogel, Kronschnepfe', *kuļainis* 'Wasserhuhn', lit. *kūolinga* 'Art Wasservogel', wohl auch aind. *kuṛikā* 'ein Vogel', *kūṛīhalas* 'Geschrei von Tieren und Menschen', lit. *kuṛlyti* 'unaufhörlich bitten', s. Berneker EW. 1, 642, IF. 8, 286, M.-Endz. 2, 304, Trautmann BSL. 138, Uhlenbeck Aind. Wh. 60, Specht 157, 204, vgl. auch Petersson Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 19, Nr. 6, S. 35, Bulachovskij IANotd. Lit. 7, 103. Lautnachahmend.

КУЛІК II. 'Maskierter', *кулікі* pl. 'Art Versteckspiel der Kinder' (M.-Endz. 2, 309), poln. *kuřák* 'Faschingszug, Umfahrt von Haus zu Haus mit fiktivem Suchen des Vogels' (Brückner Pr. Fil. 6, 628).

Vgl. lett. *kuļos lēkt* 'verkleidet umherziehen', *kuļniēks* 'Maskierter' (nach Mi. EW. 147). Wohl zum vorigen, s. Berneker c. l., Brückner EW. 281. Unsicher ist die Zugehörigkeit von *оу́ла* 'Betrüger' (gegen Potebnja RFV. 3, 167 ff.). Das letztere gehört wohl zu *акы́ла*.

БУЛИКАТЬ 'saufen', dial. 'sparen, sammeln', Kolyma (Bogor.), ukr. *kulýkaty*, gehört wohl zu *ку́лик II*. 'Faschingszug', s. Berneker EW. 1, 642, Brandt RFV. 18, 29. Möglich ist Verwandtschaft mit *калю́кнѣ* 'trinken', *наклю́каться* dass., evtl. lautnachahmend wie *glu glu* (s. Mi. EW. 146, Preobr. 409 ff.). Nicht dazu gehört griech. *κύλιε* 'Becher' (gegen Preobr. c. l.).

КУЛИ́ССА 'Kulisse', über nhd. *Kulisse* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 409) oder direkt aus frz. *coulisse*, zu *couler* 'gleiten', lat. *cōlare* 'durchsehen'.

КУЛ́ИЧ, -á 'Osterkuchen (aus Weizenmehl)'. Aus mgriech. *κουλλίκι(ον)* von agriech. *κόλλιε* 'rundes, bzw. ovales Brot', s. Korsch Archiv 9, 517, Verf. IORJ. 11, 2, 391, GrslEt. 104, Mi. EW. 124, 146.

КУЛ́ИЧЕН (spr. -šk-) in *у чѣрѣ на кул́ичѣхъ* 'weit weg', will Smirnov RFV. 24, 358 erklären von *кул́ичѣху* pl. 'Gebäck', Deminut. zu *кул́ич*, eigtl. 'beim Teufel zum Kuchenessen' (s. auch Preobr. 1, 410). Doch gehört es wohl zu *кул́ица I*.

КУЛ́ИШ, s. *кул́иш*.

БУЛТ́УЕ 'toter Arm eines Flusses, Weges', Ostrufl., Kolyma (Bogor.). *Мѣртвоу́й Кул́тѣк* 'Bucht im NO des Kasp. Meeres' (Meĭnikov) aus osman. sart. *kultuk* 'Bucht, Winkel' (Radloff Wb. 2, 987 ff.), s. Mi. TEL. 1, 334.

КУЛТ́ЫЖЕАТЬ, БУЛТНХ́АТЬ 'hinken', *кул́тыжнѣнѣ* 'hinfallen'. Zu *кул́тѣ*.

КУЛУПНУТЬ: *по́окулупнѣнѣ* 1. 'etwas stibitzen', 2. 'jemd. kränken', Smol. (Dobr.). Zu *ку-* und *лупнѣ*.

БУЛЬ I, G. -я m. 'Sack, Mehlsack, Bund Stroh, Maß von 10 Pud Roggenmehl', anch 'plumper Mensch', ukr. wruss. *kul*, poln. *kul* 'Bündel, Säckchen am Fischnetz'. || Wird gewöhnlich als Entlehnung aus lat. *culleus* 'lederner Sack, Schlauch' angesehen (s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 78 ff., Berneker EW. 1, 642, Walde-Hofmann 1, 303, Meringer WS. 7, 1 ff., Verf. GrslEt. 104), wozu die geograph. Verbreitung nicht gut stimmt. Griech. *κολεός* 'Schwertscheide', homer. *κολεός* kann nicht verglichen werden, weil hier *ou* bloß episch ist. Lit. *kuľis*, lett. *kule* 'Sack' sind slav. Lehnwörter (s. Berneker c. l., Brückner FW. 99; unrichtig Karłowicz bei Karskij RFV. 49, 20, der lit. *kuľis* für die Quelle 'von *куль* 'Strohband' bält).

БУЛЬ II. 'Teufel, böser Geist', Tobolsk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 497. Entlehnt ans ostjak. *kol* dass., anch *kul* (s. Karjalainen Ostj. Wb. 1, 397), vgl. Patkanov bei Zelenin Tabu 2, 99.

КУЛЬБА́БА 'Löwenzahn, *Leontodon taraxacum*', Don-G. (Mirtov). Auch *ку́йба́ба*. Dunkel.

КУЛЬБА́КА 'Sattel', Südrußl., *кульба́ка* dass. Tambow (Pr.), ukr. wruss. *kulbáka*, poln. *kulbaka* dass. || Unklar. Das als Quelle angesehene

turkotat. *kaltak* 'Sattel' (Muchliński, Mi. EW. 147, Karłowicz 324) ist lautlich zu weit entfernt, s. auch Berneker EW. 1,641.

КУЛЬГÁ 'lahmer Mensch', ukr. *kulháty* 'hinken', wruss. *kulhác*, čech. *kulhati*, slk. *kulhat*, apoln. *kulgać*. || Zu *кульмá*, viell. lautnachahmend. Vgl. lett. *klugāt* 'stolpern, hinken', *klauðzēt* 'anklopfen, klappern', lat. *cloppus* 'lahm', s. Berneker EW. 1,642 ff.

КУЛЬМÁ 'Sack, Beutel eines Fischernetzes' (D.). Zu *кулёма*.

КУЛЬПÁТЬ 'hinken', *кульнд* m. 'Hinkender, Verstümmelter', *күльпа, күлпона* 'alles schlecht Genähte', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 348) und 'mittlerer Teil eines Segels', ibid. (ob dieses hierher?). || Wurzelverwandt mit *кульмá* (s. d.). Auch *кульндтыся* 'im Wasser mit Händen und Füßen plantschen', Šenk. (Podv.) gehört wohl hierher, denn Entlehnung aus d. Finn.-Ugr. (finn. *kylpeä* 'baden', *kylpy* 'Bad') hätte ein -b- ergeben, s. auch Berneker EW. 1,642 ff.

КУЛЬТЯ́ m. 'Mensch ohne Finger, Hinkender, Hand ohne Finger, Fuß ohne Zehen', dial. Tambov, *кульмяк* 'Krummbeiniger, Krummhändiger', *кульмясовый* 'lahm', ferner *кульмэнд* 'Mensch ohne Finger oder Zehen', *кульмяный* dass. Terek-G. (RFV. 44, 97), *кульмяна* Kaluga (RFV. 49, 332). Vgl. zur Bildung *гольмено*. Die Wörter gehören weiter zu ukr. *kútyty* 'sich zusammenziehen', *ukútyty*, *zakútyty* 'lähmen, krümmen', wruss. *kulác (ša)* 'sich tief verneigen', sloven. *kúlj* 'mit verstümmelten Hörnern', *kúljav* 'verstümmelt', poln. *kulić* 'zusammenziehen, krümmen', *kulaowy* 'lahm, hinkend', *kuleć* 'hinken'. Dazu *кульмá* 'lahmer Mensch' (s. d.). Man vermutet Ablaut mit *колѡника* (s. Preobr. 1,411) und Verwandtschaft mit griech. *κυλλός* 'gekrümmt, gelähmt an Beinen und Armen', *κυλλαίνω* 'krümme, lähme', aind. *kuṇṭas* 'zusammengezogen', *kūṭás* 'mit abgebrochenen Hörnern', s. Berneker EW. 1,642 ff., Mladenov 261. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus ngr. *κουλλός* 'verstümmelt' (gegen Matzenauer LF. 9, 38). Die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *khōlas* 'hinkend'. *khōlati* 'hinkt' (Machek Slavia 16, 170) ist unsicher, weil für *kh* ein slav. *ch* (čech. *chuliti* 'hinken') erwartet werden muß (s. auch Machek c. l.).

КУЛЬТЯПАТЬ 'schlecht nähen, schlecht arbeiten'. Ableitung von *кульмяна* 'verstümmelter Mensch', s. Preobr. 1,411 und das vorige.

КУ́ЛЬША 'Hüfte, Oberschenkel', auch *күльша* dass. dial. Kursk, Orel (D.), wruss. *kúlša*, poln. *kulsza* (Wilna). Entlehnt aus lit. *kūlšė*, *kūlšis* 'Hüfte', s. Malinowski Pr. Fil. 1, 182 ff., Specht 207, Otreb-ski JP. 16, 82, Mi. EW. 147. Zum balt. Wort s. Trautmann BSL. 145.

КУЛЮ́ЧКИ pl. 'Versteckspiel', Sevsk (Pr.). Zu *кулык II.*, s. Preobr. 1,410.

КҮ́ЛЯ 'Kugel', Südl. Westl., ukr. wruss. *kúla*. Über poln. *kula* 'Kugel' aus mhd. *kúle* 'Kugel', s. Mi. EW. 145, Kluge-Götze EW. 291.

КУЛЯВНЬЙ 'lahm', wruss. *kulāvnyj*. bulg. *kúlav* 'mit lahmem Arm', poln. *kulaawy*. Zu *кульмá* (s. d.).

КУЛЯ́ЖКИ pl. 'Maskierte', zu *кулык II.*, s. Preobr. 1,410.

КУЛЯ́Ш 'Wassermann, Wassergeist', Vologda (D.). Wohl aus syrjän.

kul 'böser Geist', s. Kalima FUF. 18, 28, Meckelein 45. Vgl. aber oben *куль* und Zelenin Tabu 2, 99, der turkotatar. Herkunft vermutet.

кум I. 'sauberes Zimmer für Gäste bei den Syrjänen', Pečora, Arch. (Podv.). Aus syrjän. *kum* 'Speicher', s. Kalima FUF. 18, 28, Wichmann Wotjak. Chrest. 66.

кум II., G. -*ă* 'Gevatter', ukr. wruss. *kum*, aruss. ksl. *kumъ*, bulg. *kum*, skr. *kūm*, G. *kūma*, sloven. *kūm*, poln. *kum*. || Wird gewöhnlich als alte Kurzform von *kъmotъ* erklärt (vgl. *кюмр*), s. Berneker EW. 1, 662 ff., Romanski JIRSpr. 15, 116, Meyer-Lübke Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 4, Skok RES. 10, 191 ff., Mladenov 261, Brandt RFV. 22, 246. Doch macht das *u:z* Schwierigkeiten. Skok's Berufung auf die Dehnung bei skr. Kosenamen wie *Mile: Mîloš* ist nicht durchschlagend, da es sich bei *кум* um eine viel ältere Länge handeln muß. Eine Deutung aus d. Turkotatar. ist auch nicht gesichert (gegen Brückner KZ. 46, 223, EW. 281), s. *күмд*.

кума́ 'Gevatterin', ukr. wruss. *kumá*, aruss. ksl. *kuma*, bulg. *kumá*, skr. *kūma*, sloven. *kūma*, poln. *kuma*. || Die übliche Annahme einer Kurzform von **kъmotra* aus lat. *commater* erklärt nicht den Vokalismus *u:z*, s. Berneker EW. 1, 662 ff. und die Liter. unter *кум II*. Die Zurückführung der slav. Wörter auf turkotat. *kuma* 'Beischläferin, junge Frau, Nebenfrau, Sklavin, Dienerin' (Melioranskij IORJ. 10, 4, 121, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Brückner KZ. 46, 223, EW. 281) hat in der abweichenden Bed. dieses letzteren Wortes keine Stütze. Sie muß mit semasiologischer Einwirkung von *kъmotъ*, *kъmotra* rechnen und eine Nenschöpfung von *kumъ* nach *kuma* annehmen. Vgl. auch Sobolevskij Zap. Vost. Otd. 17, S. XII gegen Melioranskij, sowie Berneker EW. 1, 662 ff.. Über *күмд* als Tahuwort für 'Krankheit, Fieber', vgl. Zelenin Tabu 2, 76, Havers 92.

Кума́ 'großer Fluß im G. Stavropol' u. Astrachan, mündet von W. ins Kaspische Meer', kalmück. *Kūmъ* (Ramstedt KWb. 246). Wohl als 'Sandfluß' zu osman. *kum* 'Sand', vgl. osman. *Kumčaj* 'ein breiter Fluß südöstl. von Smyrna' (Egli 515), worin osman. *čaj* 'Strom, Fluß', fem. -a nach *пекá*, urspr. wohl **Kum* mask. wegen *Ποδκүмoк* 'ein Nbf. der Kuma'. Der alte Name des Kuma-Flusses ist Οὐδων (Ptolem. 5, 9, 12), nach Kretschmer Anz. Wien. Akad. 1943. S. 41 auch *Κωφών* (Menander Protekt.), worüber oben s. v. *Кубо́нь*. Er gehört zn aind. *udan-* 'Wasser' (s. *вoдd*).

Куманди́нцы pl. 'turkotatar. Stamm im oberen Ob-Bassin', G. Tomsk. Aus turkotat. *kumandy*, *kubandy* dass., s. Aristov Živ. Star. 1896, Nr. 3-4, S. 343, Patkanov 6.

кума́ника 'Torf-, Schellbeere, Rubus Chamaemorus', auch *комани́ка* (Pr.). ukr. *komaničá* 'Klee' usw. Als 'Roßbeere' zu *комoнь*, s. Mi.EW. 126. Dagegen ohne zwingende Gründe Preobr. 1, 411.

кума́нин, pl. *күмaнe* 'turkotatar. Stamm' (= *но́ловцы* s. d.) in Südrußland, wurde von den Tataren verdrängt nach Ungarn, Moldau, Walachei (s. Marquart Kumanen 27), aruss. *kumani*, *kumane* (Nestor-Chron. s. a. 1096: *kumani rekъše polovci*; oft in Azbukovniki, s. Tichonr. Pam. Otr. Lit. 2, 440), auch PN. *Kumanin*, *Kamanin*

(Sobolevskij RFV. 64, 175), mgr. Κόμανοι, magy. *Kún*, pl. *Kúnok* (Byhan Liber Semisaec. 60), aserb. *Kumanin* (Daniil). Nach Németh bei Laziczius Zeitschr. 8, 289 aus turkotat. **kunman*, uig. sag. *kün* 'Volk', mongol. *kümün* 'Mensch', kalmück. *küm̄*; anders Gordlevskij IANotd. Lit. 7, 321, der an turkotat. *kuman*, *kuban* 'blau' anknüpfen will. Der Chan Batyj (s. *Bambū*) heißt in der Volkspoesie oft: *Б. Камдоосун*. Ganz abweichend will Kretschmer Anz. Wien. Akad. 80 (1943), 41 den Kumanennamen vom Flusse *Kyud* erklären. Zu beachten ist jedenfalls auch der kumanische Fürstennamen *Kuman* (Laur. Chron. a. 1103, s. Barthold bei Marquart WA. 43 Einl.).

кумач, -á 'einfacher roter oder blauer Baumwollentoff', dial. *кумач* Sevs (Pr.), ukr. *kumáč*, bulg. *kumáš*, skr. *kumaś* 'Art Seidenzeug, Atlas', aruss. *kumač*, zuerst Urk. a. 1696, s. Korsch Archiv 9, 513. Aus osman. krimtat. *kasantat*. *kumaś* 'rotes Baumwollentoff' (Radloff Wb. 2, 1048), das arab. Herkunft ist, s. Korsch c.l., Mi. EW. 147, TEL. 1, 336, Kraelitz 33.

кумган, кунган 'Art Kanne, asiatische Waschvorrichtung', zuerst *кумган* Domostr. Zabel. 174; dial. *кугдан* 'großer Krug', Terek-G. (RFV. 44, 96) nach *куб*; auch *кугдан* dissimil. aus *кумдан*; ferner *кугдан*. Entlehnt aus krimtat. dschag. aderb. *karaim*. *kumγan* 'Wasserkanne' (Radloff Wb. 2, 1049), mongol. *qumagan*, kalmück. *χumān* (Ramstedt KWb. 196). Abzulehnen ist ein Zusammenhang mit griech. *κυλίχνη* 'Becher' (gegen Matzenauer LF. 9, 37). Die Form mit *r* beruht wohl auf Volksetymologie und darf nicht verglichen werden mit čech. *krhanice* 'Rahmtopf', skr. *kṛga* 'Schöpfgefäß' (gegen Brückner KZ. 48, 207 ff.).

кумѣвать 'schwätzen, plaudern', Vladim. Rjaz. Kaz. Simbirsk, Leningrad; auch 'verstehen, begreifen', Vlad. Rjaz. Sibir. (IORJ. 1, 306). Zu *намеждать*, *смеждать*, s. Mi. EW. 147, mit Präfix *ку-*.

кумендер 'Komtur des Ritterordens', nur aruss. *kumender* (oft Novgor. 1. Chron. u. später, s. Srezn. Wb. 1, 1362), *kumendor* Polock. Urk. a. 1405. Entlehnt aus mhd. *kommendur* (e), *kommendür* von afrz. *commendeur*, s. dazu Rosenqvist 132, Kluge-Götze EW. 319.

кумѣть 'verstehen', Tvef, Pskov, Vjatka. Aus Präfix *ку-* und *умѣть*, s. Verf. WS. 3, 202.

кумжа 'Art Lachsforelle, *Salmo fario*', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Über finn. *kumši*, karel. **kumši* dass. (Kalima 142) oder direkt aus lapp. Patsj. *kuūdža*, Kild. *kuūdtša* dass., s. Itkonen 53.

кумър 'Idol, Götzenbild', russ.-ksl. *kumir*, abulg. *kumir* εἰδωλον, ἄγαλμα (Supr., Euch. Sin.). Kslav. Lehnwort im Russ.; die Quelle ist schwer zu ermitteln. Mladenov 262, RES. 1, 49, Šišmanov-Festschr. 87 ff. sucht sie in semit. **kumrā*, syr. *kumrā* 'Priester', woher nach ihm armen. *k'urm*, G. pl. *k'rmac*, sowie das abulg. Wort. Die Bedeutung macht Schwierigkeiten; ebenso bei der Deutung aus osset. *gumir* 'Riese' vom bibl. *Gomer* (Vs. Miller bei Gorjajev EW. 174). Ganz unmöglich ist die Herleitung aus finn. *kumartaa* 'verehren' (dagegen bereits Mi. EW. 147, Bernerker EW. 1, 644).

кѹмка 'Teetasse, Spülkumme', wohl aus nhd. *Kumme*, mnd. *kum(m)e*, s. Mi.EW. 147.

кѹмѹха 'Fieber' (MeInikov), *кѹмѹшѹтъ* 'peinigen, quälen'. Tabu-ausdrücke, zu *кѹмѹ* 'Gevatterin' als umschreibender Krankheitsname.

кѹмѹки pl. 'turkotatarischer Stamm im östl. Terek-Gebiet u. Daghestan' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 115), *kumyk* bei Avvakum 149, 151, sonst auch *kumyčane* Chožd. Kotova (ca. 1625) S. 79 ff., karač. *Kumuk* 'Kumücke', balkar. *Kumukly* (s. Kel. Sz. 10, 121; 15, 240). Wird zum Namen der turkotat. *Kuman* gestellt, s. Moškov Etnogr. Obozr. 44, 16. Vgl. *кѹманин*.

кѹмѹц 'gegorene Stutenmilch', aruss. *кѹмѹзѹ*, *кѹмѹзѹ* (Hypat. Chron. a. 1185, als Getränk der Kumanen), ukr. *кѹмѹзѹ*. Aus kasantat. kirg. *kumyz*, uig. baraba. *kumys* dass. (Radloff Wb. 2, 853 ff.; 1049) zu *kymmak* 'umrühren', mongol. *kimur*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 122, Mi.EW. 147, TEI.Nachtr. 1, 67, Ramstedt KW. 231, Berneker EW. 1, 644.

кѹнѹ I., *кѹнѹца* 'Marder(fell), Mustela', aruss. *kuna* 'Geldeinheit, 1/12 einer Grivna, urspr. Pelzwert für einen Dirhem' (Nestor-Chron.), dann *kuny* pl. 'Geld' bis zum 15. Jhdt. s. Bauer bei Schroetter Wb. 333 ff.), ukr. wruss. *kunѹ*, bulg. *kunѹca* (Mladenov 262), skr. *kúna* 'Marder, Marderfell', sloven. *kúna* dass., čech. slk. *kuna*, poln. *kuna* dass., *kunica* 'Bauernmiete, Hemdschilling, Gürtelgeld', osorb. nsorb. *kuna* 'Marder'. || Urverw.: lit. *kiáunѹ* 'Marder', ostlit. *kiáunѹ*, lett. *caúna*, *caúne*, apreuß. *caune*, ferner griech. *καυυδικѹс* 'barbarischer Pelz' (Aristoph., Arr. u. a.), s. Zubatý Archiv 16, 413, Berneker EW. 1, 644, M.-Endz. 1, 364, Trantmann BSl. 122 ff., Loewenthal WS. 10, 168. Hierher aruss. *kunѹ(ѹ)noje* 'Mitgift einer Braut', sowie *кѹнѹщик* 'Steuereinnnehmer', vgl. Bulat Archiv 37, 96 (mit Lit.). Aus dem Russ. entlehnt: afries. *cona* (s. Wadstein IFAnz. 47, 317). Über Marderfelle als Zahlungsmittel vgl. Berneker c. I., Schrader-Nehring 1, 372.

кѹнѹ II., *кѹнѹка* 'vulva', Terek-G. (RFV. 44, 97), auch Ončukov Peč. Byliny 23; 302. Wohl von *кѹнѹд* 'Marder', über *кѹнѹное* 'Mitgift', s. Schrader-Nehring c. I.; vgl. auch Bulat Archiv 37, 461. Es besteht kaum ein Zusammenhang mit lat. *cunnius* dass. (gegen Verf. RS. 4, 72), auch nicht mit *кѹмѹ* 'Gevatterin', poln. *kuma*, *kumka* (17. Jhdt.), gegen Brückner KZ. 46, 223. Nur zufällig ist der Anklang an lapp. K *kuńńa* 'weibl. Scham', I *kuədna-* dass. (s. Kalima FUFAnz. 23, 252).

кѹнѹ III. dial. 'beide Hände voll, Gáspe', *кѹнѹка* 'Handvoll', bulg. *kúnka* 'Handvoll, Handwurzel', s. Berneker EW. 1, 644. Unklar.

кѹнѹак, G. -á 'Freund, Gastfreund', Kaukasus (RFV. 44, 97), auch: Puškin, L. Tolstoj u. a. Aus osman. kuman. dschag. kirg. *konak* 'Gast, Besuch', kasant. *kunak* 'Gast' (Radloff Wb. 2, 909), s. Preobr. 1, 412. Siehe *конѹк*.

кѹнѹгѹры pl. 'Stiefel aus Juchtenleder', Ostružil. (D.). Benannt nach der Stadt *Кѹнѹгѹр* im G. Perm.

- күндерва** 'die gesamten Fußsehnen oder -häute eines geschlachteten Rentieres', Petsamo (Itk.). Aus lapp. Ter. *koñdīrve* dass., s. Itkonen 53.
- кундермáрш** 'Streit, Rauferei, Radau', Terek-G. (RFV. 44, 97). Über nhd. *Kontermarsch* oder direkt frz. *contremarche* 'Gegenmarsch' (militär.).
- кунджүт** 'Sesam' aus uigur. *künžit* 'Sesam' (Radloff Wb. 2, 1446), s. Gorjajev EW. 175.
- күндүс** 'dreijähriger Renttierochs', Arch. (Podv.). Aus finn. *kuntus* dass., s. Kalima 127 und oben *контус*.
- кунéжиться** 'verweichlicht werden'. Aus Präfix *кун-* und *нежиться*, s. Verf. WS. 3, 203 und *нега*.
- кунéть, вѣкунéть** 'sein Fell bekommen', auch 'mannbar werden, reifen', *недожунь* 'unreifer, dummer Mensch; Tier, dessen Fell noch keine genügende Dichtigkeit erlangt hat'. Zu *кунд* 'Marder', s. Berneker EW. 1, 644. Wenig glaubhaft ist die Verwandtschaft mit lit. *kūnas* 'Leib' (gegen Potebnja RSV. 3, 170, Gorjajev EW. 175, Iljinskij RFV. 73, 301).
- кўнжа, күнджа, s. кўмжа.**
- кунсткáмера** 'Antiquitätenmuseum' (Krylov), älter *куниткамора*, Peter d. Gr., s. Smirnov 169. Aus nhd. *Kunstkammer* bzw. poln. *kunstkamera*, s. Christiani 58.
- кунтур** 'Komtur des Deutschen Ordens', nur aruss. *kunturъ* (Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 1, 1368) auch *kundurъ* (1. Soph. Chr. a. 1410), aus mhd. *kommendur(e)*, s. *кумендер*.
- кўнтуш, күнтыш** 'Art Oberrock mit aufgeschlitzten Ärmeln', Westl. Südl. (D.), ukr. *kóntuš, kúntuš*. Über poln. *kontusz, kuntusz* dass., welches auf osman. *kontoš* 'Art Kleid' und weiter auf med. *kdv-duc* 'persisches Oberkleid' (Xenophon Kyr. 8, 3, 10; 13 u. a.) zurückgeht, s. Korsch Archiv 9, 512, Berneker EW. 1, 559, Mi. EW. 128, TEL. 1, 334.
- куня́ть** 'nicken, schlummern', ukr. *kuńáty* 'schläfrig, saumselig sein', skr. *kúnjati* 'schlummern', čech. *okouněti* 'zaudern, zögern', slk. *okúňat sa* 'sich schämen'. || Urverw.: lett. *kavēt, -ēju* 1. 'die Zeit vertreiben', 2. 'aufhalten, verzögern, hindern', s. M.-Endz. 2, 181 ff. Viell. sind die čech.-slk. Wörter zu trennen, s. Berneker EW. 1, 645 (mit Lit.).
- кўпа** 'Haufen, Menge', ukr. wruss. *kúpa*, abulg. *купъ* σωρός (Clos. Supr.), bulg. *kúpat* (Mladenov 262), skr. *kūp* 'Haufen, Schober, Versammlung', *kúpa* (Vuk). *kūpa* (Stulli), sloven. *kūp*, G. *kúpa*, čech. *kupa*, poln. *kupa* 'Haufe, Menge', osorb. nsorb. *kupa* 'Hügel'. || Urverw.: lit. *kaūpas* 'Haufe, Hügel', avest. *kaōfa-* m. 'Berg, Buckel (des Kamels)', apers. *kaufa-*, npers. *kōh* 'Berg', ahd. *houf* 'Haufen', Ablaut: lit. *kupetā* 'kl. Heuhaufen', *kūpstas* 'kl. Erhöhung, kl. Erdhügel', ir. *cúan* 'Haufe' (**kupno-*), ahd. *hūfo* 'Haufen', alb. *kipi* 'Haufen' (**kūpijā*), s. Berneker EW. 1, 646, Trautmann BSl. 138, M.-Endz. 2, 319; 344, Torp 94 ff., Bezzenberger bei Stokes 93, Jokl Stud. 43 ff., Fick 1, 27, Rozwadowski RO. 1, 102. Germanische

Entlehnung kommt nicht in Betracht (gegen Hirt PBrBtr. 23, 334, Meillet Ét. 236). Dazu *совокупный*. Über das ebenfalls vergliche *kupa* (Brandt RFV. 22, 143) vgl. oben.

Купала: день Ивана Купала 'Johannistag', ukr. *kupáto*, *kupáto* dass., wruss. *kupáta*. Von *Иван Купала* 'Johannes der Täufer', zu *купать* 'baden, taufen', s. Berneker EW. 1, 600, Sobolevskij RFV. 22, 184 ff. Von diesem Tage an war das Baden erlaubt, denn nach dem Volksglauben hat Johannes d. T. die bösen Geister daraus vertrieben (Brückner EW. 224 ff.).

купарандаться 'im Wasser plätschern', Arch. (Podv.). Wohl Kontamination von *купандать* 'plätschern' (s. d.) und *купаться* 'baden'.

купать, -áю 'bade, schwemme', ukr. *kupáty*, wruss. *kupác*, ksl. *kopati*, bulg. *kъpъ* 'bade', skr. *kúpati*, *kápljē*, sloven. *kópljē*, *kópati*, čech. *koupati*, slk. *kúpať*, poln. *kaπάć*, osorb. *kupać*, nsorb. *kupaś*. || Bisher nicht befriedigend gedeutet. Die sachlich ansprechende Verbindung mit *конопля* (s. d.) 'weil das Dampfbad angeblich in derselben Badstube vorgenommen wurde, wo Flachs und Hanf geröstet wurden', begegnet lautlichen Schwierigkeiten (gegen Meringer Zschr. österr. Gymn. 1903, S. 388, WS. 9, 25 ff., Peisker 83), s. Berneker EW. 1, 600 ff., Machek LF. 55. 148. Unwahrscheinlich ist der Vergleich mit anord. *haf*, aengl. *hæf*, mnd. *haf* 'Meer', nhd. *Haff* unter Annahme einer nasalinfigierten Wz. (Jacobsohn KZ. 42, 161). Sehr unsicher Beziehung zu **kopa* 'Busch, Büschel' (s. *купунд*) als 'questen, d. h. mit d. Badequast schlagen' (gegen Berneker c. l.) oder als 'geduckt sitzen' (gegen Brückner EW. 224).

купé 'Coupé, Halbkuutsche', zuerst Kurakin, s. Smirnov 170. Aus frz. *coupé* dass. zu *couper* 'abschneiden'.

купéль f. 'Taufbecken', ukr. *kúpiľ*, abulg. *kopéľ* *колуμβήθρα* (Supr.), skr. *kúpelj*, sloven. *kópeľ*, čech. *koupel*, slk. *kúpel*, poln. *kapiel*, osorb. *kupjel*, nsorb. *kupjela*. Ursl. **kopéľ* zu *купѣти(ся)*. Dagegen will Matzenauer 229 russ. *купéль* 'Schmelztiegel' aus frz. *coupelle* 'Treibherd' erklären.

купёр, **күпр**, G. -á 'Bürzel, Steißbein', *күпрүк* (Gogol), ukr. *kúper*, ačech. *kupr*, apoln. *kupr*, poln. *kupe*, -*pra* 'Bürzel, Hinterer'. Urverw.: lit. *kuprà* 'Höcker, Buckel', lett. *kuprs* dass., ahd. *hovar* dass., Ablaut in lit. *kauprà* 'Hügel', *kaūparas* dass. weiter zu *күна*, s. Berneker EW. 1, 646, Buga RFV. 71, 51, Trautmann BSl. 138 ff. Die Verbreitung der slav. Wörter (ačech.) macht die Annahme einer Entlehnung aus lit. *kuprà* unmöglich (gegen Malinowski Pr. Fil. 5, 127).

купéц, -пá I. 'Kaufmann', ukr. *kupéc*, abulg. *купёц* *εμπορος* (Supr.), bulg. *kupéc*, skr. *kúpis*, sloven. *kupěc*, čech. *kupec*, poln. *kupiec*, osorb. nsorb. *kupc*. Zu *купѣти*.

купéц, -пá II. 'Unglückshäher', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *kuiukso* dass. und volksetymologisch nach *купéц* I. umgestaltet (s. Kalima 139).

купина́ 'Gebüsch, Strauß, Garbe, Flußinsel', ukr. *купина́* 'Busch, Werder', abg. *kopina* ή *βάτος*, rubus (Supr.), bulg. *кърпина* 'Brom-

beerstrauch', skr. *kūpina*, sloven. *koptna*, čech. *kupina*, poln. *kepina*, auch *kepa*, dial. *kepa*, osorb. nsorb. *kupa* 'Knäuel, Klumpen, Insel'. || Urverw.: lit. *kam̃pas* 'Ecke, Winkel, Gegend', ablaut. lit. *kuṃpas* 'krumm', *kumpstū*, *kuṃpti* 'sich unwillkürlich krümmen, krumm werden', lett. *kūmpt* 'krumm werden', ferner lat. *campus* 'Feld', griech. *καμπή* 'Biegung', *καμπτω* 'krümme, beuge', s. Berneker EW. 1,600, Mladenov RFV. 62,266 ff., Trautmann BSl. 116, Apr.Sprd. 332, Walde-Hofmann 1,148 ff.

КУПІТЬ, КУПЛЮ 'kaufe', ukr. *kupýty*, wruss. *kupíc*, abg. *kuplŭ*, *kupiti* ἀγορεύειν (Supr.), bulg. *kúpa*, skr. *kúpiti*, *kūpim*, sloven. *kúpiti*, čech. *koupiti*, slk. *kúpit*, poln. *kupić*, *kupię*, osorb. *kupić*, nsorb. *kupis̃*. Dazu *кунѣу*, *кѣнѣа*. || Entlehnt aus got. *kaupōn* 'Handel treiben', bzw. einem **kaupjan* in aengl. *cýpan*. Aus dieser Quelle stammen auch apreuß. *kāupiskan* Acc. f. 'Handel', finn. *kauppa* 'mercatura'. Die german. Wörter sind entlehnt aus lat. *caupo* 'Krämer, Schenkwirt', s. Berneker EW. 1,647, Trautmann BSl. 123, Kluge-Götze EW. 291, Uhlenbeck Archiv 15,488, Kiparsky 204 (mit Lit.). Die Bedenken dagegen von Jagić Archiv 23,536, Mladenov Sb.Nar.Um. 25,69 sind nicht überzeugend; Urverwandtschaft des lat. und der slav. Wörter (gegen Mladenov c.l.) ganz unwahrscheinlich.

КУПЛѢТ 'Couplet, Liedchen', aus frz. *couplet*, evtl. über nhd. *Couplet* (seit 1801, s. Schulz-Basler 1,119).

КУПЛЯ 'Kauf', ukr. *kúpl'a*, abg. *kuplja* ἐμπορία, ἀγορά, ὀνή (Clos. Supr.), bulg. *kúp'la*, *kúp'a* 'Waren', skr. *kūplja*, čech. *koupě*, slk. *kúpa*, poln. *kupia*, *kupla*, osorb. *kúp f.*, Ableitung von *kupiti*, s. *кунѣу*.

КУПОЛ 'Kuppel', dial. *кѣмпол* Sevs (Pr.), Olon. (Kulik.). Entlehnt über nhd. *Kuppel* oder aus frz. *coupole*, ital. *cupola* von lat. *cup(p)ula* 'kleine Tonne', s. Matzenauer 229.

КУПОН, -а 'Coupon, Zinsschein', aus frz. *coupon*, zu *couper* 'schneiden'.

КУПОНА 'Wage', nur aruss. ksl. *копона* 'Wage', *копонити* 'wägen'. Aus lat. *campana* 'Schnellwage, Glocke', s. Berneker EW. 1,600, Romanski JIRSpr. 15,117. Vermittlung durch mgr. *капѣна* dass. ließe mb erwarten.

КУПОР 'Faßbinder, Küper', zuerst Ustav Morsk. 1720, s. Smirnov 170, *кѣпорумъ* 'zukorken, das Böttcherhandwerk betreiben'. Über engl. *cooper* 'Böttcher, Küfer' oder mnd. *kúper* dass., lautlich ferner steht nhd. *Küfer*, ndl. *kúper*; vgl. auch Preobr. 1,414, Matzenauer 229.

КУПОРОС 'Vitriol'. Entlehnt aus frz. *couperose* dass., von mlat. *cupri rosa*, s. Preobr. 1,415 ff., Matzenauer 229, Karłowicz 297, Brückner EW. 255, Dauzat 213. Lautlich ferner steht ukr. *kopervás* aus poln. *koperwas*, durch welches Potebnja RFV. 1,263 das russ. Wort erklären wollte. Ebenso wenig in Frage kommt als Quelle nhd. *Kupferoxyd* (gegen Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 43).

КУПОРОСИТЬСЯ 'störrisch werden', Perm, Vjatka, Tvef, Orel, Kursk, Tula, auch *кунѣрзѣться*, *конѣрзѣться* (s.d.) dass. will Gorjajev

- EW. 176 lautlich bedencklich zu *καηρία* stellen, während andere einen Zusammenhang mit *κυνόρυς* annehmen (Preobr. 1, 415 ff.).
- күппышка** 'rohes Holzgeschirr, Schüssel', Peterhof. Wird als Entlehnung aus finn. *kuppi* 'Schüssel' erklärt, s. Bullč IORJ. 1, 306, Kalima 142.
- күппрза** 'eigensinniger Mensch', Tvef (s. *конърза*).
- кур** I. G. -a 'Hahn', ukr. *kur*, abulg. *kurъ* ἀλέκτωρ, bulg. *kur* (Mladenov 262), sloven. *kùr*, G. *kúra*, čech. *kour*, *kur*, slk. *kúr*, poln. *kur*, osorb. nsorb. *kur*. || Urverw.: lett. *kaurēt* 'brüllen, schreien', lat. *caurire* 'schreien (vom brünstigen Panther)', weiter zu aind. *kāuti* 'schreit, brüllt', sowie den unter *күлм* erwähnten Wörtern, s. Meillet Ét. 409, Berneker EW. 1, 650, M.-Endz. 2, 177, Walde-Hofmann 1, 190. Vgl. die Benennungen des Hahns als 'Sänger': nemjx, zu *nemъ*; skr. *pétas*, dial. *pijevac*, frz. *chanteclair*; got. *hana* 'Hahn': lat. *canō*, lat. *gallus*: *κόλος*, s. Mladenov RES. 4, 192 ff., Slavia 10, 248. Unsicher ist die Zugehörigkeit von aind. *kūlālas* 'eine Hühnerart' und *cākōras* 'ein Vogel' (Petersson KZ. 46, 133). Eine Entlehnung aus dem Iran., npers. *zoros* 'Hahn' kommt nicht in Frage, weil dieses auf mpers. *zrōs*, altiran. *zraōsa-* zurückgeht (gegen Schrader-Nehring 1, 431, Brückner EW. 282 ff., vgl. Berneker c.l., Meillet BSL. 24, 142, Verf. Zschr. 4, 275, Mladenov RES. 4, 192). Hierher *күрѡк*, *күра*.
- кур** II. 'Rauch, Dampf', dial. Pskov, Tvef, ukr. *kur* 'Geruch', čech. *kouř* 'Rauch', poln. *kurz* 'Staub'. Zu *күрүмъ*.
- күра** 'Hahn', *күруца* dass. wie skr. *kūri* pl. 'Hühner', sloven. *kúra*, čech. *koura*, slk. poln. *kura*, osorb. nsorb. *kura*. Soholevskij Lekcii 211 will darin eine russ. Neubildung zu *күр* I. sehen. Sie muß aber schon älter sein, s. Berneker EW. 1, 650, Mi. EW. 148.
- курá, күрѣха** 'Schneeegestöber', Ostružl. (P.), Terek-G. (RFV. 44, 97). Zu *күрүмъ*.
- Күрá** 'Zufluß des Kaspischen Meeres in Armenien', aus armen. *Kur*, agriech. *Κόρος* auch *Κύρνος* (Plutarch), *Κόρος* (Strabo 11, 500 usw.), lat. *Cyrus* (Plin.), s. Hübschmann IF. 16, 370.
- күрáж** 'Mut', auch 'angeheiterter Zustand', zuerst F. Prokopovič, Šafirov (1710), s. Smirnov 170; davon *күрáжымъ* 'lärmen, schreien'. Aus frz. *courage*, s. Preobr. 1, 416. Kaum durch Vermittlung von poln. *kuraż* (gegen Smirnov).
- күрáй** I. 'Pflanze, Salsola Cali, Kamelheu', Ostružl. Aus kirg. *kurai* 'Heracleum sibiricum' (Radloff Wb. 2, 921; 669).
- күрáй** II. 'Spielmann mit Dudelsack und Flöte', Baschkiren-G. (D.), auch *күрраһуу* daselbst. Von kirg. *kurái* 'Art Flöte', *kuraičy* 'Flötenspieler' (Radloff Wb. 2, 921).
- күрáндать** 'plätschern', Olon. Aus karel. *kurista* 'hervorquellen' und dial. -*андать*, s. Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.
- күрáнт** 1. 'Zeitung', 18. Jhdt. (Meľnikov 2, 127), 2. 'laufende Münze', letzteres zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 170. Entlehnt über nhd. *Couranten* 'umlaufende Zeitungen' (Heyse), bzw. nhd. *Kurant* (*Kurantgeld* seit 1669, s. Schulz-Basler 1, 412) oder direkt aus frz. *courant*.

куратор 'Kurator' (dafür später *noneчитель*), Peter d. Gr., s. Smirnov 170. Über nhd. *Kurator* aus lat. *curātor*.

курать 'nachlässig nähen, schreiben, kritzeln', Vologda, Vjatka, Penza. Unsicher ist Herkunft aus karel. *kuruo* 'schlecht nähen, betrügen', finn. *kuroa* 'nachlässig nähen' (Kalima 142), da die geogr. Verbreitung im Russ. eine andere ist als bei den sicheren ostseefinn. Lehnwörtern.

курбáн I. 'Krug', Tula (Pr.), auch 'Knirps', Kursk, Orel (Pr.) daneben *кyбэдн*, Kursk (D.). Viell. aus *кyмэдн* (s. d.). Noch weniger wahrscheinlich ist eine Kontamination von *кyбoк* und *кoрeц* (gegen Preobr. 1,416).

курбáн II. 'tatarischer Betttag, 10. Tag des dritten Mondmonats', auch *кyрбáн-бáйрáдн*, Ostrußl. zuerst aruss. *kurbant-bagrjant* (Afan. Nikit.). Aus osman. kirg. kuman. sart. *kurban* 'Opfer, Opfergeschenk' (Radloff Wb. 2,679; 962) und *bairam* 'Opferfeiertag'.

курбáтый 'kurzgewachsen, klein', *кyрбáткa* 'Fladen aus Sauerteig', *кyрбáтшкa* 'kleines Brot'. || Unsicher ist die Annahme einer Kontamination von *горбáтый* 'buckelig' und *кyр-* von *кyргyзый*, *кyрнóсый* (Preobr. 1,416).

кyрвa I. 'Stint, Osmerus eperlanus', Novgor. Aus finn. *kurvi* dass., s. Kalima 142.

кyрвa II. 'Hure, Hündin', ukr. wruss. *kúrva*, skr.-ksl. *kurva*, bulg. *kúrva*, skr. *kúrva*, sloven. *kúrva*, čech. *kurva*, poln. osorb. nsorb. *kurwa*. || Urspr. **kury*, G. **kurve* verhält sich zu *кyр* 'Hahn' (s. d.), wie **svekry* zu **svekrъ* (s. *свeкop*, *свeкpóвъ*), urspr. 'Henne', später 'Hure', s. Sobolevskij Archiv 33,479, RfV. 67,216, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 164, Loewenthal PBrBtr. 52,459, Kohen IORJ. 19,2,296, Mikkola bei Kiparsky 43. Zur Bed. vgl. frz. *cocotte* 'Hühnchen' und 'Dirne, Mädchen' (Gamillscheg EW. 233 mit Lit.) von *coq* 'Hahn', *сyкa* russ. 'Hündin' und 'Dirne', frz. *poule* 'Huhn, Hure', s. Kiparsky 42ff. Unmöglich ist die Herleitung aus dem Germ., got. *hōrs* þórvoс, moixóс, ahd. *huora*, mhd. *huore*, anord. *hóra* 'Hure' (gegen Mi. EW. 149, Berneker EW. 1,651, Niederle Man. 2,23, Hirt PBrBtr. 23,334, Uhlenbeck bei Peisker 63, Torp 90), s. Kiparsky c. l., Hujer LF. 40,302.

кyргáн, G. -a I. 'Grabhügel', ukr. *kurhán*, aruss. *kurganz* 'Grabhügel'. (Perejasl. Chron., Red. 15. Jhdt.). aber auch *kurganz* 'Festung' (Novgor. 1. Chron. a. 1224, Novgor. Urk. 1548 u. a., s. Srezn. Wb. 1,1377). || In der Bed. 'Festung' bestimmt, als 'Grabhügel' wahrscheinlich entlehnt aus alttürk. *kurγan* 'Festung, Burg', osman. kuman. tar. *kuryan*, kirg. dschag. *koryan*, kkirg. *koryon* (s. Radloff Wb. 2,570; 920; 940, Räsänen Tat. L. 43), weiter zu turkotat. *kuryamak* 'befestigen', *kurmak* 'errichten', s. Melioranskij IORJ. 10,4,122, Korsch Archiv 9,514. Zur Sippe vgl. auch Ramstedt KWh. 187. Unsicher ist der Zusammenhang von *кyрeдн* 'Hügel' mit pers. *gūrχāne*, worin *gūr* 'Grab', *χāne* 'Haus' (gegen Mi. TEL. 1,337, Melioranskij c. l., Karłowicz 328, Lokotsch 100).

кyргáн II. 'Kanne', siehe *кyмэдн*, *кyрбэдн*.

кургъзын 'stutzschwänzig, gestutzt', aus **kərnoguzъ*, zu **kərnъ* 'verstümmelt' (s. *көрнүй*) und *gъz* 'Sterz', s. Berneker EW. 1, 669. Preobr. 1, 356; 416, Brückner EW. 164. Unrichtig ist der Vergleich mit lit. *kiāuras* 'durchlöchert' (Berneker IF. 10, 159). Vgl. *күрдыңель*.

күрд, pl. -ы 'iranisches Volk südl. von Baku bis zu den Quellflüssen des Euphrat'; zuerst aruss. *kjurtъ* Chožd, Kotova (1625) S. 98. Entlehnt über osmau., pers. arab. *kurd* 'Kurde'. Diese zu griech. *Κύριοι* (Polyb., Strabo), lat. *Cyrtii* (Livius), armen. *k'urdk'*, s. Nöldeke Festschrift H. Kiepert 73 ff.. Zu trennen von griech. *Καρδοχοί*, *Γορδουχοί*, s. Hübschman IF. 16, 333 ff., Nöldeke c. l.

курдупель 'stutzschwänzig', Westl. (Malevič 179), ukr. *kurdúpel* 'Zweig, Mißgeburt'. Aus **kərnodupъ*, zu **kərnъ* 'verstümmelt' (s. *көрнүй*) und **dupa*, poln. *dupa* 'Hinterer'. Dazu *күрдыңук* 'Teufel', Smol. (Dobrov.), s. Zelenin Tabu 2, 95. Verfehlt ist die Verknüpfung mit lat. *quadrupēs*, sowie mit nhd. *Krüppel* (gegen Karłowicz 328).

курдюк 'Fettschwanz (der Krimschafe)'. Turkotatar. Lebnwort; osman. aderb. dschag. alt. kirg. kuman. *kujruk* 'Schwanz', uigur. *soj. kuduruk*, sag. schor. *koib. kuzuruk* (Radloff Wb. 2, 890 ff., 1004; 1020), s. Melioranskij IORJ. 7, 2, 286, Gombocz Kel. Sz. 13, 33, Preobr. 1, 416.

күрега 'Aprikosenbaum, Armeniaca vulgaris', Kaukasus (P.), *күрега* Terek-G. (RFV. 44, 97), aus kumück. *kurägä* dass., s. Gorjajev EW. 176.

курёлок 'Form, Aussehen', nur russ.-ksl. *kurilъ* σχήμα, τύπος, *kurēlaks* dass. || Unklar, s. Berneker EW. 1, 648. Nur zufällig ist der Anklang an finn. *korilo* 'Schüreisen', *korento* 'Tragbaum, Stange' (wozu Uotila FUF. 26, 154 ff.).

күренга 'abgezogenes Fell', Sibir. (D.), daraus syrjän. *kurengga* 'Gerippe' (fehlt bei Wichm.-Uotila), s. Kalima 143, der das finn. *kurento* 'Körper eines geschlachteten Tieres' vergleicht.

курёнь m. 'Kosakendorf, Bäckerei, Hökerbude, Waldhütte', ukr. *kúrin* 'Hütte', woher poln. *kureń* 'Erd-, Holzhütte'. || Entlehnt aus dschagat. *kürän* 'Bäckerei, Haufe, Heereshaufen, Wagenburg, Lager' (Radloff Wb. 2, 1451; 1455), s. Mi. TEL. 1, 113, EW. 148, Matzenauer LF. 9, 39, Mikkola Archiv 41, 159 ff., Berneker EW. 1, 648. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *kurinš* 'Schenkthütte auf dem Jahrmarkt' (M.-Endz. 2, 322). Abzulehnen ist der Vergleich mit *күрүмъ* 'räuchern' (gegen Fortunatov BB. 3, 69, Mi. EW. 427).

күржавина, күржевина 'Rost, Grünspan', *күржавень, күржевень, күржа, күржак* 'Reif', Arch. (Podv.). Aus Prälix *кү-* und *ржа* 'Rost', *рждвчина* dass., s. Verf. WS. 3, 202. Verfehlt ist die Annahme finn. Herkunft von Pogodin (dagegen s. Kalima RS. 6, 77 ff.).

куржум 'Art persisches Boot', Astrachan (D.), auch *куржум* dass. Dunkel.

куриг 'Brautführer', nur russ.-ksl. *kurigъ* νυμφαγωγός. Eher aus griech. **κορηγός* dass., als aus griech. *κορικός* 'Mädchen-' von *κόρη* (gegen Matzenauer LF. 9, 39, Berneker EW. 1, 648).

курйк 'Keule, Schlägel', Arch., Olon. Aus karel. *kurikka-*, finn. *kurikka* dass., s. Kalima 143, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.

курить, **курю** 'rauche, räuchere, stöbere (vom Schneewetter)', ukr. *kurjty* 'räuchern, rauchen', abg. *kuriti* (sg) *капнѣти* 'rauchen', bulg. *kúrns* 'brenne an', skr. *kúriti*, *kúrīm*, sloven. *kúriti* 'heizen', čech. *kouřiti*, slk. *kúřit*, poln. *kurzyć*, *kurze*, osorb. *kurič*, *nsorb. kuriš*. || Urverw.: lit. *kūrti*, *kuriù* 'Feuer anmachen, heizen', lett. *kuřt*, *kuřu* dass., got. *hauri* n. 'Kohle', anord. *hyrr* m. 'Feuer' (aus **hurja-*), armen. *krak* 'Feuer' (**kurak-*, s. Hübschmann 462), s. Zupitza GG. 114, Berneker EW. 1,651 ff., Meillet BSL. 27, 156, Trautmann 145, Meillet-Ernout 266. Dazu stellt Mladenov 689 als ablaulend bulg. *čur* 'Rauch', *čurč* 'rauche'.

курица 'Huhn', s. *кѣра*.

куренуть 'krähen', *скуркнуть*, Kolyma, *кѣркнѣть* dass. Lautnachahmend wie *кдркнѣть*. Zu *кур*, *кѣра*, s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 336.

курланчѹе 'fliegender Fisch, Trigla'. Turkotatar. Lehnwort; vgl. osman. *kyrlançyč* 'Schwalbe', *kyrlançyč balyçy* 'fliegender Fisch' (Radloff Wb. 2, 754). Siehe *карангѹч*.

курлѹе 'wildwachsendes Heidekorn', dial. Aus kasantat. *kurluk* dass., s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 153.

курлыкать 'girren (von Turteltauben, B. Zajcev)', 'schreien wie ein Kranich', auch *курныкать* dass. (Pr.), *курлыка*, *курныка* 'schlechter Sänger' (Pr.), *курлычить* 'quaken (von Fröschen)', Rjazaň (RFV. 28, 58). || Lautnachahmend, vgl. *кур*, *кѣра*, *кѣркнѣть*, s. Preobr. 1, 417. Bildungsgleich mit *мурлыкать*.

Курляндия 'Kurland', poln. *Kurlandja*, aus nhd. *Kurland* mit Anlehnung an die Ländernamen auf -ия; *Курляндец* 'Kurländer' Neubildung; älter *Курляндчик* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 171, aus poln. *Kurlandczyk*. Der nhd. Name aus lett. *Kürzeme* 'Kurland' von **Kurszeme*, s. M.-Endz. 2, 326. Verfehlt ist die Deutung aus norw. *kūra* 'zusammengebogen liegen', griech. *γυρός* 'rund' (Karsten 204), vgl. Wiklund IF. 38, 109 und oben s. v. *Корсь*.

курмá 'Dattel(palme), Phoenix dactylifera'. Über osman. *çurma* aus pers. *çurmā* 'Dattel(baum)', s. Mi. TEL. 1, 310, EW. 91, Matzenauer LF. 9, 39, Kraelitz 25, Berneker EW. 1, 406. Siehe *хурмá*.

курмáч 'geröstete Gersten- oder Hafergraupen'. Aus dem Turkotat.; tob., dschagat. *kurmač* 'Hafergraupen, Gerstengraupen' (Radloff Wb. 2, 470; 965), osman. *kavurmač*, *kavurmač* 'geröstetes Getreide', s. Kannisto FUF. 17, 112 ff.

курмыш I. 'runde Grube gletscherhaften Ursprungs, auf deren Boden Steine liegen', Pburg, Peterhof (Bulič IORJ. 1, 306 ff.). Viell. aus finn. *kuurma* 'Einschnitt', estn. *kurm*, G. *kurmu* 'Bucht, Winkel', s. Kalima 143.

курмыш II. 'Siedlung', Simbirsk, und 'entlegener Acker', Saratov (auch Meľnikov 4, 15). Unklar.

курник 1. 'Huhnpastete', G. Kostroma, 2. 'Fischpastete', Olonec Wohl urspr. 'Hühnerpastete' zu *кѣра* 'Huhn', s. Kalima 9, verfehlt Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100. Das von ihm als Quelle angesehene karel. *kurnikku* ist russ. Lehnwort.

күрнөсый 'stutznasig, stumpfnäsig', ukr. *kurnósyj*, aruss. *кърноносъ*, s.-ksl. *kъrnonosъ*, *kъrносъ*, zu *кърный* 'verstümmelt', нос 'Nase', s. Sobolevskij Archiv 32,311, Berneker EW. 1,669, Jagić Archiv 18,270, J. Schmidt Vok. 2,25, Šachmatov IORJ. 8,1,304 ff. dazu *күрнөсый* dass. Vjatka (Vasn.). Vgl. russ.-ksl. *кърkonoсъ* βινογλωσσό-τητος (Georg. Monach.), wohl auch čech. *Krkonoše* 'Riesengebirge' von einem Bergnamen **Кърkonoсъ* (s. Sobolevskij c.l., anders Jagić c.l.). Hierher als Tabuwort *күрнөсая* 'Tod' (Krestovskij IORJ. 4,1074). Eine Umgestaltung von *күрнөсый* ist *күрнофэй* 'stumpfnäsiger Mensch' (Vologda), *күрнофэйка* f. dass. neben *күрнөска*, Moskau (D.). Vgl. *котофэй*.

күрный 'kraus, gekräuselt', soll nach Petersson Archiv 36,141 zu *күрнать* 'rauchen' gehören und urspr. 'sich wie Rauch schlängelnd' bedeuten. Unsicher.

күрнйвкать 'miauen', Sevs (Pr.). Lautnachahmend von Interj. *күрнйу* 'miau!', s. Preobr. 1,417. Vgl. *мяука* und *күркнуть*.

күрөк, G. -ркй 1. 'Hahn am Gewehr', 2. 'Achsennagel, Lünse'. Wie poln. *kurek* (evtl. daraus entlehnt) Lehnübersetzung von nhd. *Hahn*, zu *күр* 'Hahn'. Ähnlich: engl. *cock*, dän. *hane*, lit. *gaidys*, lett. *gailis*, bulg. *petelka*, s. Sandfeld Festschr. V. Thomsen 168, Preobr. 1,417, Želtov Fil.Zap. 1875, Nr. 3, S. 7.

күрөлөсйт, күрөлөшү 'tolle Streiche loslassen, sich merkwürdig benehmen, Verwirrung stiften', aruss. *kirolesu* Κύριε ἐλέησον (Anton. Novgor. (L.) 26), *kureleison* (Skaz. Bor. Gleb.ed. Abramovič 65), *kireleisonъ* Avvakum 247, sonst *kirije eleisonъ* (Srezn. Wb. 1,1209). Aus griech. Κύριε ἐλέησον 'Kyrie eleison', s. Verf. GrslEt. 105, Karskij ŽMNPr. 1894, April, S. 447, Savinov RFV. 21,29, Berneker EW. 1,502. Die Form *күрөлөсү* wurde als Acc. s. aufgefaßt; so entstand N. s. *күрөлөсө*. Daneben im Rätsel masc.: *идут күрни лесом, поют күрөлөсөм, несут деревянный пирог с мясом* (d. i. ein Sarg), s. Gorjajev EW. 176, Preobr. 1,417 ff.

күрөпätкa 'Rebhuhn', dial. *күрөпөт*, G. -птя Nordruss. (Podv.), *күрөпätкө* Ostrußl., *күрөпätкa* Sibirien, *күрөпä* Tvef, Pskov, *күрөхтa* Südl., ukr. *kuropätka*, wruss. *kuropätka*, aruss. pl. *kuropoti* Domostr. Zab. 150 (aus **kuropiti*), ačech. *kuroptva*, čech. *kuroptev*, osorb. *kurotwa*. Ursl. **kuropity*, G. -pitve. || Gehört zu *күр* und *пmüца* (**пта*), s. Berneker EW. 1,648 ff., Mi. EW. 149, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 35, Bulachovskij IANOTd. Lit. 7,115. Letzterer nimmt unnötigerweise daneben ein altes **kuropatъka* an, worin bulg. *pätka*, skr. *pätka* 'Ente' stecken soll. Eher -atka nach *кочmтka* 'Schwalbe' u. dgl. (s. Berneker c.l., Preobr. 1,418). Aus ursprünglichem -pt- entstand -t-, -cht- in *күрөхтa* (18. Jhdt.), woher *күрөхтан*, *күрүхтан* (s. Sobolevskij RFV. 64,137). Bei **kuro-* wird auch mit einer Schallbildung gerechnet, vgl. ndl. *kurhoen* 'Rebhuhn' zu *kurren*, engl. *churring* 'Schnurren entfliegender Rebhühner' (Berneker c.l.).

күрпист 'Schnepfe', Jamburg (Mensbier). Aus estn. *korbits*, *korbits* dass., s. Kalima 143.

күрпы, күрпйны 'Bastschuhe', Tvef, Pskov, auch poln. *kurp*, *kur-*

- pia*. Baltisches Lehnwort, aus lit. *kūrpe* 'Schuh', lett. *kuŗpe*, apreuß. *kurpe*, das zu skr. *kṛpljē* pl. 'alte Schuhe', sloven. *kŕplja* 'Schneeschuh', griech. *κρηπίς* 'Art Schuh, Halbstiefel', lat. *carpisculum* 'Art Schuhwerk' gehört, s. M.-Endz. 2,325, Trautmann BSl. 146, Apr. Spord. 365, Berneker EW. 1,670, Mikkola BB. 21,120 ff., Brandt RFV. 22,247, Sobolevskij RFV. 70,94, Thomsen SA. 4,330. Eine Entlehnung aus finn. *kurpunen* oder gar liv. *kurp*, das ebenfalls balt. Herkunft ist (Kalima 129), ließe **kurb-* bzw. **kurb-* erwarten (gegen Berneker c.l.). Die umgekehrte Entlehnungsrichtung ist (gegen Brückner EW. 284, KZ. 44,335, Archiv 20,518) nicht anzunehmen. Hierher als Neubildung wohl auch *кърпякѣ* pl. 'Lammfell', Rjazań (RFV. 28,58).
- курс, G. -а 1. 'Schiffskurs', zuerst Ust. Morsk. 1720 (s. Smirnov 171), 2. 'Lehrgang, Kursus' seit Tredjakovskij (s. Christiani 23), 3. 'Geldkurs'. In der ersten Bed. entlehnt aus ndl. *koers* 'Schiffskurs' oder nhd. *Kurs* (s. Meulen 104 ff., Preobr. 1,418), in der zweiten und dritten über nhd. *Kurs* (seit 16.—17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,414 ff.) von mlat. *cursus*.
- курсѣв 'kursive, schräge Schrift', über nhd. älter *Kursiv* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,415) aus mlat. *cursiva* (*littera*).
- Курск 'Stadtname', aruss. *Kursk* vom FIN. *Kyp*. Die Einwohner heißen *Kurjane* (Nestor-Chron., Igorlied).
- курт, крѹт 'ein trockener, scharf gesalzener Käse', Ostrufl. (D.). Aus osman. alt. tel. leb. uig. *kurut* 'Käse', zu *kuru* 'trocken' (Radloff Wb. 2,934). Zur Sippe s. Ramstedt KWb. 199. Wohl angelehnt an *кърмѹ*.
- кърта I. 'kurzschwänziger Schäferhund', Südl., ukr. *kurta*, über poln. *kurta* dass., aus rumän. *Curtu* dass. (s. Puşcariu EW. 1,41) von lat. *curtus* 'kurz', s. Preobr. 1,419, Brückner EW. 284.
- кърта II. 'Jacke', s. *кърмка*.
- куртѣг 'Empfangstag bei Hofe', a. 1764 Porošin (s. Christiani 58), auch Melnikov. Aus nhd. *Kurtag* (Grimm D. Wb. 5,2823).
- куртѣж 'Maklergebühr' (Čechov), aus frz. *courtage* dass., zu *courtier* 'Makler'.
- куртѣк 'Art Hemdkragen', soll nach Mi. TEL. Nachtr. 2,161, Gorjajev EW. 176 aus turkotat., osman. *kurtäk* 'Art Kaftan' stammen. Lautlich schwierig.
- куртизан 'Höfling, Buhler', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 171, *кърмуздѣка* 'Buhlerin'. Aus frz. *courtisan* m., *courtisane* f. von ital. *cortigiana*.
- куртина 'Zwischenwall, Beet', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 171. Aus frz. *courtine* (evtl. über poln. *kurtyna*), von mlat. *cortina*, Ableitung von lat. *cohors*, als Übersetzung von griech. *αὐλαία*: *αὐλή*, s. Thurneysen IF. 21,176, Glotta 1,404, Matzenauer 230, Brückner EW. 284.
- къртка, кърта 'kurze Jacke, kurze Husarenjacke' (bei Radičev 28), ukr. *kúrta*, *kúrta*, entlehnt über poln. *kurta*, *kurtka* dass. aus lat. *curtus* 'kurz', s. Matzenauer 230 ff., Brückner EW. 284, Ber-

- neker EW. 1,649 ff. Vgl. dafür dial. *коротышка* dass., Smol. (RFV. 62, 213), zu *короткий* 'kurz'. Kaum richtig ist die Herleitung aus osman. *kürtä* 'Jacke' (Mi. EW. 148, TEL. 2, 113, Nachtr. 2, 161, Tiktin Wb. 3, 1398, Gorjajev EW. 176, Dop. 1, 24). Das osman. Wort ist (nach Radloff Wb. 2, 1461) russisches Lehnwort.
- күрүл, хурүл** 'Götzentempel der Mongolen', aus mongol. *quril, qural*, kalmück. *xurul* 'Versammlung, Klostergemeinde' (s. Ramstedt KWb. 198).
- курухтан** 'Kampfschnepfe, *Tringa pugnax*', auch *тыручман*, älter *kurochtan* (17. Jhd.). Nach Sobolevskij RFV. 64, 132 ff., RS. 4, 272 gebildet von *күрүчма*, s. *күрүчма*.
- курфирст** 'Kurfürst', älter *курфирст* Kotošichin 40 (2 mal). Aus nhd. *Kurfürst*.
- курчавый** 'kraus, gekräuselt', viell. zu *кучерявый, кичери*, s. Mi. EW. 127, Berneker EW. 1, 637.
- күршея** 'Gang zw. den Ruderbänken einer Galeere', veralt. Aus frz. *coursie*, von venez. *corsia* (Gamillscheg EW. 267), s. Matzenauer 230, Appel RFV. 3, 90. Letzterer denkt an Einfluß von *шея*.
- күры стрóить** 'den Hof machen, die Cour schneiden', aus frz. *faire la cour*, s. Preobr. 1, 419, Gorjajev EW. 177.
- күрычег** 'Schwimmhölzchen an einem Schleppnetz', Arch. (Podv.). Lautlich schwerlich aus finn. *koirio* dass., s. Kalima 144.
- курёз** 'Kuriosität', *күрёзный* 'seltsam', dieses schon Šafirov a. 1710, s. Smirnov 171. Über nhd. *kurios* 'seltsam, interessant' (17. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 413), aus lat. *curiōsus*, bzw. frz. *curieux*, s. Christiani 54, Gorjajev EW. 447.
- күрёр, G. -ёра** 'Kurier, Bote', zuerst 1701 Golovin, s. Christiani 42. Entlehnt über poln. *kurjer* bzw. nhd. *Kurier* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 413) aus frz. *courrier*, s. Preobr. 1, 419, Christiani c. l. Dazu *күрёрский нёзд* 'Eilzug', wohl aus nhd. *Kurierzug* (seit Spielhagen 1896, s. Kluge-Götze EW. 337 ff.).
- күрья** 'längliche Flußbucht', Ostružil, Olon. (Kulik.), 'sumpfiger Flußarm', Nordrußl., 'altes Flußbett', Sibir., aruss. *kureja* in Novgor. Urk. 14.—15. Jhd. (Srezn. Wb. 1, 1378 ff.). || Gewöhnlich als Lehnwort aus syrjän. *kurja* 'Bucht' erklärt und zu finn. *kuru* 'Furche' gestellt, s. Kalima FUF. 12, 158; 18, 29; 28, 112, RFV. 65, 180, doch wird das syrjän. Wort von Wichmann-Uotila 128 umgekehrt als russ. Entlehnung angesehen. Hierher will D. Nikoľskij Fil. Zap. 1891, Nr. 4—5, S. 7 auch die *избушка на күрьих нóжках* der russ. Märchen stellen, als urspr. *на күрьях*. Ob mit Recht?
- күрягá** 'Aprikose', s. *күрегá*.
- күс, G. -а** 'Bissen, Stück', *күсак* dass., ukr. wruss. *kus, kusák*, aruss. *kus*, ksl. *kpsa*, bulg. *kъs*, skr. *kûs, kûsak*, sloven. *kôs*, čech. slk. *kus*, poln. *kęs, kąsek*, osorb. nsorb. *kus*, polab. *kps*. || Urverw. **kq(d)s* mit lit. *kándu, kándau, kásti* 'beiße', lett. *kuõžu, kuõdu, kuõst* dass., lit. *kąsnis* 'Bissen', griech. *κνύδων* 'Zahn am Jagdspieß', *κνύδαλον* 'wildes Tier', viell. auch ahd. *hantag* 'schneidend, scharf', möglich ist die Zugehörigkeit von aind. *khādati* 'kaut,

beißt', npers. *ḡāyad* 'kaut', s. Meillet *Études* 361, *Slavia* 3, 674, M.-Endz. 2, 349, Berneker EW. 1, 601, Trautmann BSl. 116. Das ind.-iran. *kh* kann expressiv sein, s. Meillet-Vaillant 35. Zu beachten ist auch poln. *kądek* 'Bissen, Stück, Brocken' (s. Osten-Sacken IF. 23, 382). Zweifelhaft ist die Verwandtschaft mit *чаша*, als **kgs-*: **kgs-* (gegen Brandt RFV. 21, 215). Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. *τένδω* 'benage' (vgl. Pedersen Kelt. Gr. 1, 160, anders über *τένδω* Hofmann Gr. Wb. 358). Vgl. das folg.

кусать, -аю 'beißen', *укусѣмъ* dass., ukr. *kusdy*, wruss. *kusac*, kslav. *kqsati*, bulg. *kssam*, skr. *kusati*, *kūsām*, sloven. *kósiiti*, čech. *kousati*, slk. *kusat'*, poln. *kśaś*, osorb. *kusaś*, nsorb. *kusaś*. Zu *куч*.

-кусать I. 'beißen', *закусѣмъ* 'einen Imbiß nehmen'. Zum vorigen.

-кусить II. in: *искусѣмъ* 'prüfen, versuchen', ipf. *искушамъ* dass., *покусѣмъся*, ipf. *покушамъся* 'versuchen, wagen', ukr. *kusjty* 'versuchen', wruss. *kusic*, abulg. *vakusiti* γεύσθαι, *iskusiti* πειράν, δοκιμάζειν (Supr.), bulg. *kúš* 'koste, schmecke', sloven. *is-kúsiti* 'versuchen', čech. *kusiti*, slk. *kusit'*, poln. *kusić*. Dazu *окусѣ*, *окусѣнѣ*. || Alte Entlehnung aus got. *kauhsjan* γεύσθαι 'kosten', δοκιμάζειν 'prüfen', s. M. EW. 149, Uhlenbeck Archiv 15, 488, Brandt RFV. 22, 144, Meillet Et. 214, Berneker EW. 1, 652 ff., Meillet-Vaillant 511. Das germ. Wort auch in provenç. *chausir*, frz. *choisir*. An echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit *куч*, *кучдъ* (s. d.) kann (trotz Brückner KZ. 42, 351, EW. 284 ff.) nicht gedacht werden, s. Kiparsky 204 ff., Preobr. 1, 420.

куст, G. -á 'Busch, Strauch', ukr. *kust* dass., *kušč* 'Strauch', aruss. *kusta* (seit 12. Jhd. in Urk., s. Srezn. Wb. 1, 1381); zur Bed. s. Sobolevskij RFV. 70, 91. || Urverw.: lit. *kúokštas* 'Busch, Staude', *kúokšta* f. 'Büschel', ablaut. *kúkštas* 'Strohbund an langer Stange als Grenzmarkierung', s. Buga bei Trautmann BSl. 139, M. EW. 421, Machek Recherches 74 ff., Preobr. 1, 421. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit mhd. *húste* 'auf dem Felde zusammengestellter Haufe Getreide', nhd. *Hauste* und lit. *kúpstas* 'Erdhöcker', abulg. *купъ* (s. *кйна*), so Uhlenbeck PBrBtr. 26, 299, Berneker EW. 1, 652. Unsicher sind die Vergleiche mit *кусть*, *кума* (Petersson IF. 34, 227). Verfehlt Kohen IORJ. 19, 2, 297.

кустѣрь 'Handwerker, Gewerbsmann aus dem Bauernstande', *кустѣрный промысел* 'Hausindustrie'. Entlehnt aus mnd. *kunster*, *kunstener* 'der eine Kunst (Handwerk) versteht' (Schiller-Lübben 3, 599) oder nhd. *kunster*, *künster* (seit 15. Jhd., s. Grimm D. Wb. 5, 2691), ähnlich Gorjajev Dop. 2, 21, Preobr. 1, 420 ff., die von nhd. *Künstler* ausgehen. Das mnd. Wort ist weit verbreitet in den nord. Sprachen, s. Falk-Torp. 595. Nicht zu *кучь*, gegen Kohen IORJ. 19, 2, 296 ff.

кустодей 'Zauberer', nur aruss. *kustodějъ* nach Potehnja RFV. 3, 166 ff., Preobr. 1, 406 zu **kudo*, **kudese* (s. *кудесник*) zu stellen.

кустодия 'Wache', kirchl., r.-ksl. *kustodija* (Ostrom.; Ev. Matth. 27, 66; 28, 11). Über griech. *κουστωδία* dass. aus lat. *custodia*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 250, GrslEt. 106.

КУТ, G. -á 'Winkel, Sackgasse, Ecke einer Bauernstube', ukr. wruss. *kut*, ksl. *kptz*, bulg. *kst*, skr. *kūt*, G. *kūta*, sloven. *kōt*, čech. *kout*, slk. *kút*, poln. *kąt*, G. *kąta*, osorb. nsorb. *kut*. Davon *кутень*, G. -мня 'Eckzahn', ukr. *kútnyj zub*. || Urverw.: griech. *κανθός* 'Augenwinkel', s. Kozlovskij Archiv 11, 388, Mikkola Ursl. Gr. 121, IF. 23, 122, Uhlenbeck IF. 17, 94, Trautmann BSl. 116, Boisacq 406. Weniger empfiehlt sich die Verbindung mit lit. *kaĩpas* 'Ecke, Winkel, Gegend', griech. *καμπή* 'Biegung', *καμπτω* 'beuge' (Zubaty Archiv 16, 396, Brugmann Grdr. 1², 357, 513, 583), s. dagegen Meillet Études 225 ff., Śmieszek RS. 2, 122. Nicht überzeugend ist auch der Vergleich mit griech. *κοντός* 'Stange', *κεντέω* 'steche, stachle', kymr. *cethr* 'Spitze, Nagel'. (Berneker EW. 1, 602).

КУТАК 'Türriegel', Unklar. Schwerlich zu krimtat. osman. *kōtāk* (Radloff Wb. 2, 1275 ff.).

КУТАС 'Schnur am Tschako, Quaste, Halsband mit Glocke', ukr. wruss. *kūtās* 'Quaste', aruss. *kutazs* Bor. Godunov a. 1589 (s. Srezn. Wb. 1, 1382), poln. *kutas*. Entlehnt aus osman. *kutas* 'Kopfschmuck', *kutaz* 'Halsschmuck eines Pferdes, Kopfschmuck' (Radloff Wb. 2, 608 ff.; 992, Kraelitz 33), s. Mi. TEL. 1, 338, EW. 149, Matzenauer 53, Karłowicz 331, Korsch Archiv 9, 514, Berneker EW. 1, 653.

КУТАТЬ, -АЮ 'einhüllen, verhüllen' dial. *укѹмать* 'verstecken', Nordr. (Barsov), ukr. *kūtaty*, wruss. *kūtac* 'verbergen', abulg. *skoptati* 'beruhigen, stillen', ksl. *sz-kutati* συγκομίζειν, 'componere ad sepulturam', bulg. *kōtam* 'verberge', skr. *s-kūtati*. || Urverw.: apreuß. *pokūnst* 'behüten', *pakūnst* 'bewahren', *kūnti* 'pflegt', *pokūnti* 'behütet'. Weitere Zusammenhänge, etwa mit griech. *κύτος* 'Hülle, Fell, Haut', *κυδτός* 'Haut', ahd. *hūt* 'Haut', lit. *kuỹs* 'Beutel' sind unsicher (gegen Berneker EW. 1, 602), s. Trautmann BSl. 145, Apr. Sprd. 365; auch die Verwandtschaft mit *кут* 'Winkel' (Matzenauer LF. 9, 182).

КУТАФЬЯ 'ungeschicktes, häßlich gekleidetes Frauenzimmer' (Puškin, Melnikov). Wohl zu *кумать*.

КУТѢЙНИК 1. 'Ort in der Kirche, wo das Gericht *кутъя* steht', 2. 'Tag vor Ostern, Neujahr, Weihnachten, an dem man diese Speise ißt', 3. 'Kirchendiener, Seminarist'. || Ableitung von *кутъя* (s. d.), nicht von osman. *kutu*, *kuty* 'Schachtel', s. Korsch Archiv 9, 514, Berneker EW. 1, 654.

КУТЕЛБÁ, КУДЕЛБÁ 'Staubsäule', Nordgr. (Rybnikov). Vgl. *ку-терьд, кутерьмд*. Unklar.

КУТѢНОК 'junger Hund', pl. *кутята* (Melnikov 2, 76, auch Penza, Ostrussl. Sibir.), dial. *кутъя* Sibir., Interj. *кутъ-кутъ* 'Lockruf für Küchlein', *кутъка* 'Küchlein', *кутѣнок* 'Truthahn', Orel, Kursk (Pr.), *кутукá* 'Ordnungsruf für Schlittenhunde', Kolyma (Bogor.), ukr. *koť'úha* 'Hund', slk. *koť'úha* dass. || Lautnachahmend, vom Lockruf, wie das weitverbreitete *kuč* in bulg. *kúče* n. 'Hund', *kúčka* 'Hündin', skr. *kúče* n., sloven. *kúček, kúczek*, poln. *kucziuk*. Vgl. poln. *kuciu kuciu!*, alb. *kuťš* 'Hund', lett. *kuce* 'Hündin',

kucis 'Hund', osset. *kui* 'Hund', kurd. *kūčik*, s. M.-Endz. 2, 298, G. Meyer Alb. Wb. 218 ff., Ngr. Stud. 2, 101 ff., Zelenin Tabu 1, 127, Kořinek LF. 58, 431, Schuchardt Revue des ét. basques 7, 311, Hübschmann Osset. Et. 127. Vgl. altitalien. *cuccio*, sizil. *guttu*, friaul. *kutsu* usw. (Meyer-Lübke Rom. Wb. 389). Bestimmt falsch ist die Annahme einer Entlehnung ins Russ. aus *wotjak*. *ku'ta* (Berneker EW. 1, 636 ff., dagegen s. Preobr. 1, 421). Syrjän. *ku'tu* 'Hündchen' ist nach Wichmann-Uotila 131 russ. Lehnwort, vgl. auch Stackelberg 289. Wenn slav. **kučьka* zu lit. *kaukti* 'heulen', aind. *kócati* 'gibt einen lauten Ton von sich', *kókas* 'Wolf' gehört (Fick 1, 21. Gorjajew EW. 178), dann müßte es von *кутёнок* usw. getrennt werden.

кутерьга 'Schneesturm, Unwetter', Tver, Vologda (D.); eher zu *куторга* (Šachmatov IORJ. 7, 2, 354) als zu *кутерьга* (Preobr. 1, 421).

кутерьма 'Verwirrung, Unordnung', auch 'Unwetter, Schneege-
stöber'. Unklar. Wohl turkotatar.; aber küär. tara. *kütürmä* 'An-
treiben der Pferde' (Radloff Wb. 2, 1484) oder kasantat. *kütürmä*
satu 'Hausierhandel', kirg. *kötürmō* dass. (Radloff Wb. 2, 1278 f.;
1483), sind keine einwandfreien Grundlagen, wie auch osman.
götürmä Subst. Infin. zu *götürmāk* 'aufheben, aufbürden', das Lo-
kotsch 58 als Quelle ansieht. Unwahrscheinlich ist die Verknüpfung
mit *кумать* (Sobolevskij RFV. 71, 444), sowie mit čech. *trmati*
'quälen' (Šachmatov IORJ. 7, 2, 334).

кутика, s. *кутёнок*.

кутѣть, кучѣ 1. 'zechen, flott leben, Radau machen', 2. 'sich mit
Klatsch befassen', 3. 'wirbeln, toben', ksl. *kutiti* 'machinari', čech.
kutiti, kutati 'treiben, tun, schäkern', polab. *keutēit* 'machen'.
Weiter wohl zu čech., poln. *s-kutek* 'Tat, Wirkung', s. Mi. EW.
149, Berneker EW. 1, 654. || Unsicher ist Verwandtschaft mit griech.
σκευος 'Gerät', σκευδζω 'bereite, richte an, stifte an', anord.
hægia, aengl. *hēgan* 'ausführen', s. Zupitza GG. 122, Berneker c. l.
Dagegen denkt Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6, S. 65 an Zusammen-
hang mit *коздьмь, кырѣ, кознь*. Unklar.

кутня 'asiatischer halbseidener Stoff', öfter im 16.-17. Jhdt. in Mos-
kau (Srezn. Wb. 1, 1382), adj. *кутняный* (Chožd. Kotova 112),
aus osman. *kuṭnu, kuṭni* 'Art Satin, gemischt mit Baumwolle',
von arab. *quṭn* 'Baumwolle, Kattun' (Littmann 94), woher frz.
coton, ital. *cotone*, ndl. *katoen*, nhd. *Kattun*, s. Mi. TEL. 1, 338, Ber-
neker EW. 1, 653.

куторга 'starker Windstoß', Perm, *кутерьга* 'Unwetter', Vologda.
Zu *ку-* und *морздьмь, мерздьмь* 'zerren', s. Šachmatov IORJ.
7, 2, 354.

кутѣз 'Kissen zum Spitzenklöppeln, Klöppelkissen', dial. 'Bündel',
Kostroma (Pr.). Unklar.

кутѣзка 'Gefängnis, Arrestlokal'. Unklar. Preobr. 1, 422 vermutet
Herkunft vom PN. *Кутызов*, wie bei *архдровецъ*.

КУТУМ, КУТЎН 'Art Karpfen, *Cyprinus rutilus*'. Don-G. (Mirtov), Kasp-Meer (D.), *кутѹн* auch 'männliches Glied', Don-G. ebda. Dunkel.

КУТЪРЬ, G. -я 'Magen, Blase', *кутѹрник* 'Aufkäufer von Fett, Borsten' usw. Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht: weder die Verknüpfung mit *кум* 'Winkel' (Preobr. 1,422), noch die Herleitung aus nhd. *Kutteln* 'Eingeweide', mhd. *kutel* dass., mnd. *kāt*, woher *kāterhūs* 'Schlachthaus' (Schiller-Lübben 3, 606 ff.), bei Gorjajev EW. 177.

КУТЫШКАТЬ, КОТЫШКАТЬ, КАТЫШКАТЬ, КОТЫШИТЬ 'kitzeln', Olonec. Erinnert an finn. *kutittaa* 'kitzeln', estn. *kutistama* dass. (Kalima 144), ohne daß ein Zusammenhang gesichert wäre.

КУТЪЯ 'Gericht aus Graupen oder Reis mit Honig und Rosinen, das bei einer Totenfeier zum Einsegnen in die Kirche gebracht, auch am Weihnachtsabend, zu Silvester usw. gegessen wird', ukr. *kut'á*, wruss. *kučá*, aruss. *kutja* Feodos. Peč., Nestor-Chron., Domost. K. 8 u. a. (Srezn. Wb. 1,1382), abulg. *kucija* (Supr.). || Entlehnt aus mgr. ngr. *κουκκί(ον)* pl. *κουκκιά* 'Bohnen' (Ducange) von griech. *κόκκος*, s. Jagić Archiv 9, 168. Korsch Archiv 9, 514 ff. Verf. GrslEt. 106 ff., Berneker EW. 1,654, Murko WS. 2,137.

КУТЯ́, s. *кутёнок*.

КУТЯНИН 'Ehrengast', zu *кум* 'Winkel' (s. d.), weil der Ehrengast in der Ecke der Wohnstube unter den Heiligenbildern seinen Platz zugewiesen bekam.

КУУРЛЮ Interj. 'Krächzen der Raben' (Leskov). Lautnachahmend.

КУ́ФА 'Bottich', s. *кухва*.

КУ́ФТА 'Flachsbündel, Strähne, Fütze', auch *куфта* Bronnicy, Karinskij Oč. 158. Unklar.

КУ́ФТЕРЬ 'ein orientalischer Stoff', auch *куфтерь* im Inventar a. 1642 (s. Srezn. Wb. 1,1383); gehört zusammen mit poln. *kofter*, *koftyr* 'ein Stoff', das nach Karłowicz 287, Brückner EW. 243 auf pers. *kufter*, *kubter* zurückgeht.

КУХАРКА 'Köchin', ukr. *kuchárka*, dial. *кухарь* 'Koch', zuerst aruss. *kucharь* μαγειρος Ostroger Bibel 1581 (s. Mi.LP. 325) entlehnt über poln. *kucharzka*, *kucharz*, čech. *kuchařka*, *kuchař*. Dieses gebildet zu čech. *kuchati* 'kochen', das aus ahd. *kochôn* 'kochen' entlehnt ist, s. Mi.EW. 146, Berneker EW. 1,633, Uhlenbeck Archiv 15, 488, Korbut 488.

КУ́ХВА 'Bottich, Faß' (Gogol'), auch *куфа*, zuerst Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 171, ukr. *kúfa*, *kúchva*. Entlehnt über poln. *kufa* dass. aus mhd. *kuofe*, ahd. *kuofa* 'Kufe', das man aus mlat. *cōpa*, *cuppa* herleitet, s. Mi.EW. 145, Brückner EW. 280, Kluge-Götze EW. 334, Berneker EW. 1,645.

КУХЛІ́МА 'Landstreicher', Simb. (D.), gehört viell. als Entlehnung zu nhd. *Kochemer* 'Gauener', *Kochemer Loschen* (hebr. *chākhām* 'weise', *lāšōn* 'Zunge' (dazu Kluge-Götze EW. 315, Littmann 55).

КУХМІСТЕР 'Küchenmeister', schon 1. Soph. Chron. a. 1507 S. 52, dann: *кухен мейстер, кyxмейстер* Peter d. Gr. (s. Smirnov 172), aber vorher aruss. *kuchmistrъ* (Sof. Vrem. a. 7015 nach Srezn. Wb. 1,1383). Entlehnt über poln. *kuchmistrz* (seit 16. Jhdt., s. Brückner EW. 277) bzw. direkt aus nhd. *Küchenmeister*, s. Berneker EW. 1,638. Vermittlung durch nld. *kookmeester* ist (gegen Korbut 488) unwahrscheinlich wegen des *ch*.

КЎХНЯ 'Küche', seit 1717 Šeremetev; vorher *поварня* Kotošichin, s. Christiani 48, ukr. *kúchnja*. Über poln. *kuchnia*, čech. *kuchyně* entlehnt aus ahd. *kuchīna* 'Küche', von lat. *coquina*, vlat. *cocina*, s. Kluge-Götze EW. 333, Berneker EW. 1,638, Mi. EW. 146, Uhlenbeck Archiv 15,488, Brückner EW. 279.

КЎХОЛЬ m. 'irdener Topf, Kruke', demin. *кўхлик*, Südl. Westl. (D.), ukr. *kúchol*, *kúchlyk*, wruss. *kúflik* (Visio Tundali 16. Jhdt., s. Brückner Archiv 13,204). Über poln. *kufel* entlehnt aus nhd. *Kuffel*, *Küfel* von ahd. *kuofa* (s. *кўфа*), vgl. Berneker EW. 1, 645, Matzenauer 53, Brückner EW. 280, KZ. 45,108 ff., Karłowicz 321, Sobolevskij RFV. 70,94. Unrichtig ist die Herleitung aus ngr. *κουκλίον* (Verf. GrslEt. 107) und die Annahme einer Umgestaltung aus *күешын* (Preobr. 1,423).

КУЦАН 'nicht kastrierter Hammel', Arch. (Podv.). Daneben, viell. ganz anderer Herkunft, *кўцан* dass. Irk. (D.) Wenn die erstere Form gesichert ist, könnte an mong. *kuča*, kalmück. *хүтсө* 'Hammel, Widder', das zu dschag. osman. *koč* 'Widder' gehört (s. Ramstedt KWb. 200), gedacht werden, s. Korsch Archiv 9,512, Mi.TEL. 1,333.

КЎЦЫЙ 'kurzschwänzig, abgestutzt', nkr. wruss. *kúcyj* dass., *kucán* 'Teufel', poln. *kuc* 'Tier ohne Schwanz' (nicht hierher bulg. *kuc* 'lahm', eine Entlehnung aus ngr. *κουτσός* 'lahm', wozu G. Meyer Ngr. Stud. 2,97 ff. gegen Berneker EW. 1,636). || Wohl expressive Nebenform eines ursl. **kpsъ* 'abgestutzt', ksl. *kpsъ* dass., ukr. *kúsyj* 'kurz, gestutzt', bulg. *късъ*, skr. *kûs* m., *kûsa* f., *kûso* n. čech. *kuší*, poln. *kęsy*, osorb. *kuši*, nsorb. *kušy* 'kurz', das zu *күс* 'Bissen' gehört, s. Berneker EW. 1,601; Matzenauer LF. 9,181, Mi. EW. 128, Preobr. 1,424. Entlehnung aus d. Griech. kommt nicht in Betracht (gegen Verf. GrslEt. 108), s. Berneker EW. 1, 636, dessen eigener Vorschlag (zu **čuk-*) nicht überzeugt.

КЎЧА 'Haufen, Heuschober', *кўчкаты* 'zusammenballen, häufen', *кўчкы* pl. 'Pleiaden', ukr. *kúča*, wruss. *kúča*, čech. *kuče* 'Masse, Feimen', poln. *kuczki* pl. 'kleine Haufen'. || Urverw.: lit. *kaũkas* 'Beule', *kaukarà* 'Hügel', *kukulys* 'Mehlkloß', ostlit. *kuoka* f., *kuokas* m. 'Knüttel', got. *hauhs* 'hoch', s. Berneker EW. 1,637, Matzenauer LF. 9,32, Zupitza GG. 110, Trautmann BSL. 121 ff. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung von **kuča* aus lat. *cochlea* 'Büschel' (Štrekelj 29), sowie die Zurückführung auf **kq̃tja* (zu abg. *kq̃sta*) 'Haus' als 'Winkel in einem Hügel oder Berg, bedeckt mit Laub und Ästen' (Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 364).

кучать 'zögern', wohl zu *кѹжа* II. und *кѹжамъ*. Nicht zu lat. *cunctari* 'zögern' (gegen Gorjajev EW. 178), das aus **concitor* entstanden, mit aind. *śāṅkatē* 'schwankt, zweifelt', *śāṅkitas* 'besorgt, ängstlich', ahd. *hangēn* 'hängen' verwandt ist und idg. *k-* hatte, s. Walde-Hofmann 1, 307.

кучеляба 'Brechnuß, Strychnos nux vomica', Sibirien (D.), *кучеляба*, *кучулёба* Don G. (Mirtov). || Man vergleicht čech. *kučiba* 'nux vomica', poln. *kulczyba*, *kulczyber*, *kielczyber*, *kiłczybor*, ferner poln. *kulczyć* 'futuere', sowie *целибѹха*, *чулибѹха* (Karłowicz 324, Archiv 3, 660), sogar *кучи́мора* und nhd. *Lab*. Alles unbegründet. Das Wort ist unklar. Vgl. dazu Brückner EW. 280.

кучер 'Kutscher, Fuhrmann', dafür *кучман* Peter d. Gr., s. Smirnov 172. Entlehnt aus nhd. *Kutscher* von *Kutsche*, letzteres von magy. *kocsi* 'Reisewagen', Ableitung vom ON. *Kocs* im Komitat Komorn, dessen Fuhrleute im 15.—16. Jhdt. den Verkehr zwischen Wien und Ofen vermittelten, s. Szimonyi Ungar. Spr. 91, Kluge-Götze EW. 338, Berneker EW. 1, 537. Die Form *кучман* nach Smirnov c. I. aus engl. *coachman*.

кучери pl. 'Locken', Kursk; *кучерявый* 'kraus', Südl.; Orel, Kursk, Vologda (Pr.), ukr. *kučery* pl. 'Haarlocken', *kučeravyj*, čech. *kučera* 'Haarlocke', slk. *kučera*. || Zu *кѹжа* 'Haken', lett. *kauka* 'Schopf', *aiz kaukas nēti* 'beim Schopfe fassen' (vgl. aber M.-Endz. 2, 173), *kukurs* 'Buckel (der Hühner)', s. Berneker EW. 1, 637, Trautmann BSl. 121 ff., Matzenauer LF. 9, 32.

кучитатъ 'kitzeln', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *кучемать* dass. Olon. (D.). Viell. zu karel. *kučutta-* dass., weps. *kutšutada*, s. Kalima 144.

кучиться 'durch Bitten belästigen, langweilen', Ostrussl. (auch Melnikov), *кучно* 'lästiger Bitter', Arch. (Podv.). Zu *кѹжа* I., *скѹжа*, s. Sobolevskij RFV. 66, 343, Preobr. 1, 406.

кучи pl. 'Laubhüttenfest der Juden', (P.). Zu *кѹща* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 603.

куща 'Pelzmütze mit Ohrenklappen', ukr. wruss. *kušma*, aruss. *kučma* (Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1, 1384). Über poln. *kuczma* aus magy. *kucsma* dass., s. Mi.EW. 145, Berneker EW. 1, 637.

куш 'Karteneinsatz, Satz' (Melnikov), ans frz. *couche* dass. Anch *кѹш* Interj. 'still, ruhig', Jägerspr. (D.). Aus frz. *couche* von *coucher* 'sich niederlegen', lat. *collocāre*.

куша 'Hammerhai, Zygaena malleus', wird von Gorjajev Dop. 2, 21 zu *коодъ*, *куй* als 'Hammer' gestellt. Fraglich.

кушак, -á 'Gürtel', aruss. *kušakъ* (Domost. Zab. 29, 89, 175 ff., Chož. Kotova 95 u. a.), ukr. *kušák*. Aus osman. krimtat. *kušak* dass.: *kušatak* 'umgürten' (Radloff Wb. 2, 1025 ff.), s. Mi.EW. 149, TEL. 1, 338, Nachtr. 2, 154, Matzenauer LF. 9, 40.

кѹшать 'essen', auch 'trinken', ukr. *kúšaty*, abulg. *vkušati* γεῦσθαι (Supr.), skr. *kúšati* 'versuchen', sloven. *kúšati*, čech. *z-koušeti*. За *кѹсѹтъ* II. Abzulehnen ist echt-slav. Herkunft (gegen Mikkola Urslav. Gr. 3,92).

кѹшѢТКА 'Sofa', aus frz. *couchette* dass.

кѹшѢР 'rauhes Hornblatt, Ceratophyllum demersum'. Unklar. Der Vergleich mit *кѹдъ* 'Schilf' (Gorjajev Dop. 2,20) befriedigt nicht.

кѹШНЕР 'Kürschner', Vlad., Südl. (D.), ukr. *kušnir*, wr. *kušnýr*. Aus poln. *kuśnierz*, apoln. *kurznierz* von mhd. *kürsenære* 'Kürschner', *kürsen* 'Pelzrock', s. Mi.EW. 157, Berneker EW. 1,672, Brückner EW. 285, Pr. Fil. 6,36. Vgl. auch *корзно*.

кѹШНЯ 'Waldhütte der Holzfäller', Arch. (Podv.). Zu *кѹчки*, *кѹща* als russ. Entsprechung **kučňa* von **kočja*.

кѹШТАН, **кѹШТАЛ** 'Erddacke', Perm, Vjatka (D.). Aus syrjän. *kuštan* dass. (Wichmann-Uotila 129), s. Kalima FUF. 18,29, Meckelein 130.

кѹШТЫЛЬ 'Art Gebäck', Kazań (Melnikov). Wohl fremd.

кѹЩА 'Zelt, Hütte, Laubhütte', kslav. Lehnwort, zu abulg. *košta* σκηνή (Supr.), bulg. *kážta*, skr. *kūča*, sloven. *kóča*, zu *кѹмать* 'einhüllen', s. Berneker EW. 1,603, Matzenauer LF. 9,182, Trautmann BSL. 145. Andere knüpfen an *кѹм* 'Winkel' an (Ljapunov bei Preobr. 1,425), oder an griech. κοτρός 'Stange', kard 'nach der Stange', akymr. *kant*, air. *cét* (Meringer IF. 19,450 ff.).

кѹЮ 'schmiede', s. *ковдѣ*, *кѹю*.

кѹЯВА 'Struwelpeter, unordentlicher Mensch'. Sobolevskij Slavia 5, 439 vergleicht čech. *kujeba* 'Dummkopf'. Wenig wahrscheinlich ist auch ein Zusammenhang mit dem poln. Landschaftsnamen *Kujawy* 'Kujawien' (Perwolf Archiv 8,9). Unklar.

кѹЯКЪ 'Panzer', Kolyma (Bogor.), auch K. Danilov, aruss. *kujakъ* dass. Inv. Mich. Fedor. a. 1640, s. Srezn. Wb. 1,1385. Entlehnt aus dschag. uigur. kirg. *kujak* dass., mong. *qujag*, kalmück. *qujog* 'Schuppenpanzer' (Radloff Wb. 2,901, Ramstedt K.Wb. 195), s. MiTEL. Nachtr. 2,150. Dagegen will Mi.EW. 153 Verwandtschaft mit *ковдѣ*, *кѹзнѣц* usw. annehmen, was im Hinblick auf die oriental. Wörter kaum berechtigt ist.

кѹЯЛЬНИКЪ drei Flüsse: *Большой*, *Средний* u. *Малый К.* zwischen Südl. Bug und Dniestr (Mašt. DB. 31). Unsicher ist die Deutung aus turkotat. *Kügeldi* 'Grasfluß' (Rásonyi Arch.ECO. 1,225).

кѹЯН 'Hase', s. *кѹень*.

кШ, **кШ Interj.** 'Scheuchruf für Schafe', Tobolsk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 498. Vgl. *кѹшкѣтъ*, *кѹс*. Wohl neuer Herkunft wie *кѹи* (s. Durnovo Očerк 127).

кШѢНИКЪ 'Taschenmesser', Керн (Podv.). Wohl Ableitung von *кѹшѢнь* 'Tasche' (s. d.).

кШТАЛТ 'Form, Gestalt', Peter d. Gr. a. 1694 (s. Christiani 15), ukr. wruss. *kštatt*, über poln. *kształt* aus nhd. *G(e)stalt*, s. Mi.EW. 145, Berneker EW. 1,635.

КЫНЧАЛА́ 'Spinnrocken', Kazań (D.). Aus tschuwass. *kəndžala* 'Hanf, Flachsknäuel', welches über tscherem. *kündžəla* auf russ. *kođélə* (s. *кудэ́ль*) zurückgeht, s. Räsänen Tsch-L. 245 ff., FUF. 29, 197.

КЫРАЙДАТЬ 'gackern', Arch. (Podv.). Viell. zum folg.

КЫРКАТЬ 'Atem holen', Arch. (Podv.), *кыркну́ть* 'heiser sprechen, piepsen', Šachmatov IORJ. 7, 2, 337 vergleicht sloven. *křkati* 'piepsen', skr. *kṛkṇuti* 'mucksen', čech. *krkati* 'rülpsen, krächzen'. Jedenfalls urspr. lautnachahmend, s. Berneker EW. 1, 667 und oben *кэ́ркать*.

КЫРЛЫК 'Art Knöterich, Polygonum tataricum', Ost-Sibir. (D.). Aus d. Turkotat. Vgl. kasantatar. *kyrlyk* 'hartes Ackergras, ähnlich der Hirse' (*kyr* 'Feld' und Suff. *-lyk*), s. Radloff Wb. 2, 755. Siehe auch *кырлик*.

КЫРНУТЬ 'husten', Tichvin (RFV. 62, 296). Wohl zu *кыркну́ть*.

КЫРЧИГА 'einjähriger Seehund', Arch. (Podv.). Unklar.

КЫЧ 'Interj. zum Antreiben der Renttiere', Mezeń (Podv.). Lautnachahmend wie *кышкать*, *кш*.

КЫТЮШКИ pl. 'Kätzchen an den Bäumen', Rjazań (RFV. 28, 58). Zu *кы́та*, *кы́тка*.

КЫС 'ein kleiner Flußfisch, Art Gründling', Arch. Pin. Aus syrjän. *gýtš*, *gytš* 'Karausche, Cyprinus carassius', s. Kalima FUF. 18, 30.

КЫЧАН 'männlicher Hund', Perm, *кы́чка* 'Hund', *кычкó* dass. Arch. (D.). Entlehnt aus syrjän. *kýtši*, *kytši* 'junger Hund', *kýtšan* dass., s. Kalima FUF. 18, 30, Meckelein 40 ff.

КЫШ Interj., s. *кш*.

КЫ́ЯР 'Bier', Rjazań, Živ. Star. 1898 Nr. 2, S. 215. Unklar.

КЮРА́САО 'Art Likör', über frz. *curaçao* nach dem Namen der kleinen Antilleninsel, woher die Pomeranzen kommen, aus deren Schale der Likör angefertigt wird (Kluge-Götze EW. 93).

КЮ́РЗИ(И) pl. 'Art Fladen', Olon., *кү́рзу* pl. dass. (Kulik.). Aus finn. *kyrsä* 'Brotlaib', weps. *kürz* 'Art Fladen', estn. *kürs*, s. Kalima 144.

КЮ́ТИЦА 'Strick um die Hörner einer Kuh gewunden, womit sie zum Verkauf geführt wird', Olon. (Kulik.), auch *кү́ткыца* dass. (Kulik.). Aus weps. *küttut* 'Halsstück des Viehes', karel. *kütüt* dass., s. Kalima 144 ff.

КЯ́БРА 'Meute Hunde', s. *кя́рба*.

КЯ́БРУШКА 'Schwimmholz am Netz', s. *кё́брук*.

КЯ́ПИЧИ, **КЯ́ПЕЧИ** pl. 'Pfoten, Hufe getöteter Raubtiere; große plumpe Stiefel', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *käppä* 'Pfote', estn. *käpp*, s. Kalima 145.

КЯ́РБА I. 'Rudel Hunde während der Brunstzeit', Olon. (Kulik.), auch *кя́рба* dass. Aus karel. *kärpi*, G. *kärvin* 'Brunst, Lautzeit', s. Kalima 146 (mit Liter.).

КЯ́РБА II. 'ästiges gefälltes Bäumchen als primitive Treppe auf dem Getreidehaufen benutzt', Olon. (Kulik.). Aus finn. *kärväs*, G. *kärvään*, auch *kärpäs*, G. *kärrpään* 'ästiges Holz als Gestell für Getreidehocken, Netze usw.', s. Kalima 145.

кярза, кярзя 'Maul, Schnauze, Rüssel (von Schweinen), Kinnbacken', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kärzä-* 'Schnauze', finn. *kärsä* dass., s. Kalima 146.

кяряйдать 'heiser sprechen', Olon. (Kulik.), *кяряйдать* dass. Olon. (Akad. Wb.). Aus weps. *kärajdan* 'böse sein', finn. *käräjää, käristä* 'mit heiserer Stimme sprechen', s. Kalima 146, Meckelein 47.

кячкать 'fällen, hauen (Bäume)', Olon. (Kulik.). Unklar, ob entlehnt aus karel. *katkoa-*, weps. *katkaita* 'brechen', finn. *katkata* dass., s. Kalima 146.